

Für den Einstieg: Blättern Sie in Teil 1 (BASIS) 5x bis zu den Tipps!

Peter Neuber  
**Wöhrner Wöör**

Datt ēēn sik beter verwören kann!  
**Niederdeutsches Wörterbuch**  
ut Dithmarschen, för Dithmarschen un ...  
föör Nöörneddersass'sch Platt

hochdeutsch – plattdeutsch – elektronisch  
**Teil 2 (von 3): lexikalischer Teil A-K**

Stand: 1. Jan. 2019 – **Frie' Woor!**

SASS-Schrievwies mit Dithmarscher Opsetters  
Dithmarscher Platt, lesbar in Dithmarscher Lautung  
Ansonsten lesbar von der Eider bis zur Aller

Suche auch im **Wiki-Nokieksel** oder in **Dithmarschen-Wiki** nach:

›Peter Neuber‹, ›Wöhrner Wöör‹, ›Meldörp-Böker‹ und ›Sass-Schrievwies mit Opsetters‹!

*Ditschi-Platt,*

*tru di dat!*

# — Aussprache-Steckbrief für Dithmarschen —

Sprich **ō** als [o<sup>u</sup>] (though); sprich **ē** als [e<sup>i</sup>] (day); sprich **ō̄** als [o<sup>i</sup>] (boy, moin, Heu, Häuser)!

Sprich **ā** vor l+Konsonant & vor r+Konsonant als lang-a, [a:] (engl. half [ha:f], dark [da:k])!

Sprich **ē** als kurz-i (hin, Strich, Wirt); sprich **ġlġt** als hart-g (Bug); sprich **bt** als hart-b (lieb)!

Sprich **-ben** (ölbēn, sülbēn) (Sass: -ven) als -b<sup>en</sup>, -b<sup>n</sup> bis hin zu -m [ölm, sūlm]!

Sprich **ġ** wie in ›mich‹, sprich **ġ** wie in ›Dach‹: (weġ, Weġ, Tüüġ; Daġ, Dooġ, maġ, Bedruġġ)!

Sprich das **r** nach langem Vokal als nachklingendes a: [o<sup>ua</sup>, e<sup>ia</sup>, o<sup>ia</sup>, ...]:

**Mōör, Ēēr, Wōōr, Fōōr, Hoor, möör, Buur:** ›Mou<sup>a</sup>, Ä<sup>a</sup>, Woi<sup>a</sup>, Foi<sup>a</sup>, Hoo<sup>a</sup>, möö<sup>a</sup>, Buu<sup>a</sup>!‹

Sprich **sp, st** wie ›spitzen Stēen‹; sprich aber **schr** mit hochdeutsch-breiter Zunge!

Sprich das **s** in **sl, sm, sn, sw** möglichst als scharfes **s** oder als **Zungenspitzen-sch**!

Sprich **j** wie Journalist (jo, jüm, Jung); sprich **ä, ää, äh** wie e, ee, eh (Jäger, nä, däāġli, Fähr)!

## Warum (ab Herbst 2015) diese ›SASS-ergänzende Schreibweise‹?

Beide Schreibweisen, die zuvor verwendete wie die jetzige, stehen fest zu SASS (zum PLATT-DUDEN für NS, HH, SH seit 1956), ergänzen ihn aber und sind für Dithmarschen und ganz Schleswig-Holstein gleichermaßen tauglich. Traditionell werden hier die Diphthonge, die Zwielaute [o<sup>u</sup>, e<sup>i</sup>, o<sup>i</sup> / ö<sup>ü</sup>], nicht als Doppellaute (z. B. als ou, ej, oi / eu / äu) geschrieben, sondern als o, e und ö.

Meine ältere ›**Dithmarscher Schreibweise**‹ hielt sich an das Prinzip unserer Dithmarscher Altvorderen Groth und Müllenhoff, die die langen Monophthonge /Einlaute kennzeichneten, die problematischen Zwielaute aber nicht. Diese traditionelle Schreibweise erzeugte leider immer ein riesengroßes Problem: Die Monophthonge /Einlaute wurden unnötigerweise hervorgehoben; aber nur über sie konnte man sich die nicht markierten Diphthonge /Zwielaute logisch erschließen (indirekt, nach der Methode ›von hinten durch die Brust ins Auge‹). — Immerhin, man konnte! Behelfsmäßig unterstützte ich dies durch Anhebungen.

Meine neuere nun verwendete ›**SASS-ergänzende Schreibweise**‹ markiert direkt die Problem-Zwielautebuchstaben o, e und ö durch einen Balken (ō, ē und ȫ) und sagt: Dies ist höchstwahrscheinlich ein Doppellaut [o<sup>u</sup>, e<sup>i</sup> bzw. o<sup>i</sup> / ö<sup>ü</sup>], auch wenn er nicht so aussieht! Und die balkenlosen Buchstaben o, e und ö werden ganz normal als o, e und ö gelesen. — Schon Otto Mensing verwendete in seinen Lautschriftergänzungen die Zeichen ō, ē und ø, um auf Zwielaute bei Einlaut-Schreibweise hinzuweisen, für ganz Schleswig-Holstein! Peter Jørgensen tat dies mit ō, ē, ȫ für Groth's Dithmarscher Platt.

# A

μ **Aachen** &14 **Oken\*** [*o:-kʰn]* („**Aken**<sup>MFK1.507</sup> – „**Aken**<sup>WBSH1.0098</sup>)

μ **Aal**<sup>KOT.204.1</sup> &35 [*Anguilla anguilla*] **Ool** (M) [*o:l*], Mz =EZ, Mz -s (Hē winnt sik as en Ool|„**Aal**“ in'e Pann.<sup>FEJ5.3.206</sup> – >Wat de Heek doch dünn is<, sä de Fischer; dō hār hē en „**Ool**“ in'e Hand.<sup>HEP1.04</sup> – De Ool|„**Ool**“ wull ni<sup>X20</sup> löpen.<sup>HEE</sup> – ēēn „**Aal**“<sup>DEH1.194</sup> – **Mz**: Süm|Sē<sup>X04</sup> koffen Heek un Boors un Ool|„**Aal**“ un koffen Kruutschen älltömool!<sup>GRK5.1.278</sup> – De Ool|„**Aal**“ lööpt uns ni<sup>X20</sup> weğ, dē sünd rökelt!<sup>PI1T2.232</sup> – Dor sünd en Bārg Heek un Ool|„**Aal**“ in dēn Diek!<sup>FEJ1.2.149</sup> – fief „**Aal**“<sup>FML</sup>) ● **Brataal broden Ool** („braden **Aal**“<sup>BMG5.151</sup>); **Smōōrool** (M) [*šmou<sup>o</sup>-o:l*] (Hē trock en Smōōrool|„**Smooraal**“ dat Fell över de Öhren.<sup>LAF08.070</sup> – en gröten „**Smorool**“<sup>HEE15.016</sup> – De Smōōrool is wehrsoom. – **Mz**: Hein besorğ feine Smōōrool|„**Smorool**“.<sup>HEE12.86</sup>); **smōörten Ool** („smorten **Aal**“<sup>MYJ8.4.098</sup>) ● **Räucheraal rökeltēn Ool** („rökeltēn **Aal**“<sup>BMG3.139</sup>); **Rökeloal** eljer (en „**Rökeraal**“<sup>EIR1.010</sup> – Ēm schōöt dat dōr dēn Kopp, datt sē annerletzt mool vun Rōkerool|„**Rökerool**“ swōōğt hār!<sup>HEE21.061</sup>); **Smuttool** (De hēle Disch lēēğ vull Smuttool|„**Smuttaal**“, vun teihn Pēnn bet no'n Doler rop.<sup>LAF17.086</sup>); **Spickool** ● **saurer Aal suren Ool** („**Suerool**“<sup>HEE14.74</sup> – **Mz**: en Portschoōn „**sure Aal**“<sup>NDB057.080FML</sup>) → **Fisch2** → **gehaltvoll** WG. **wehrsoom**

μ **Aale fangen** → *Fischfangmethoden* WG. **Ool pōddern**

μ **aalen, sich /sich behaglich ausruhen /sich wohligh ausstrecken sik olen**<sup>B55a</sup> (**Prs**: Wi bakt in de Sün̄n un oolt sik|„**aalt uns**“ in' Sand!<sup>BMG3.109</sup>); **sik recken**<sup>B84</sup>; **sik strecken**<sup>B84</sup> (**Prt**: Hē „reck un streck sik“ in sien Wandbett!<sup>LAF17.065</sup>) → **strecken2** → **aufrichten2**

μ **aalglatt** (CHARAKTERLICH) → **glatt3**

μ **Aalkorb** → **Korb1** WG. **Oolkorf**

μ **Aalmutter**<sup>KOT.210.4</sup> &35 /**Aalquappe** /**Schlammaal** [*Zoarces viviparus*] [*aalpuit*<sup>NL</sup> [*ō*]] **Oolputt** (M), Mz -pütt („**Aalputt**“<sup>WBSH1.0005(DIM)</sup>) → **Fisch2**

μ **Aalreuse** → *Fischfanggerät*

μ **Aalstecher** → *Fischfanggerät*

μ **Aalsuppe** → *Suppe* WG. **Oolsupp**,...

μ **Aas /toter Tierkörper dat Oos**, Mz- → **Leiche** → **Halunke** WG. **Oos**

μ **Aasbande** → *Schimpf*<sup>4</sup> WG. **Oostüüg**,...

μ **ab1** (ZEITLICH: AB EINEM ZURÜCKLIEGENDEN ODER KÜNFTIGEN ZEITPUNKT) [*vanaf*<sup>NL</sup>] **vun ... af an** (Sün̄nobend „**vun**“ Klock 12 „**af an**“ kann ēēn sik dat niede Thēoter ankieken!<sup>RB20040909KOM</sup>); **vunaf** (Düütschland schäll „**vunaf**“ Fēbruor dat Leit hebben!<sup>RB20020911KEG</sup>); **af** (Dor stunn „**af**“ dēn Ēersten Advent en gröten Dannenbōōm!<sup>RNE.07</sup>) → **seit**

μ **ab2 af** (HÄUFIG ALS VORSILBE!)

μ **ab** (RÄUMLICH) → **entfernt** WG. **af, weğ**,... → **auf** und **ab** (**auf** und **nieder**) WG. **op un dool**

μ **ab** → **abwesend2** (AUCH: **ab sein**) → **abgewöhnen** (**sich abgewöhnt haben**) WG. **vun wat af ween**

μ **ab sein** (KNOPF) → **abwesend2 sein** → **ernten2** (**geerntet sein**) WG. **af ween**

μ **abändern afännern**<sup>B99</sup> (**Inf**: Bush\* will de Verfoten „**afännern**“.<sup>RB20040831LEU</sup> – **Prs**: datt süm|Sē<sup>X04</sup> „**afännert**“<sup>QUZ2008.3.108MYH</sup> – **Perf**: „**afännert hett**“<sup>QUZ2005.1.055MYH</sup>) ● **Änderung /Abänderung Afännern**<sup>P5</sup> (W), Mz -s (RECHTSCHREIBREFORM: Schrieverslüüd as Grass\* mēēnt, watt disse „**Ännern**“ slecht för de Sprook is!<sup>RB20040818L0M</sup> – Dat sünd de letzten Afännerns, dē ik noch inārbeiden kann!) → **ändern** → <sup>P5</sup> (*Nachtsilbe*-ung)

μ **abarbeiten** (UNTERKUNFT, ESSEN, SCHULDEN, ...) **afārbeiden**<sup>B52</sup> [*af-a'-bai-d'n, af-a'-bai'n*] (**Inf**: kann ik ... „**afarbeiden**“?<sup>BMG4.035</sup>)

μ **abarbeiten** (sich) → **arbeiten8** → **erledigen1** → **strampeln** (**sich abstrampeln**) WG. **klauwärken**

μ **abbauen** → **erledigt2** WG. **bēēt ween, op dat letzte Lock piepen**,...

μ **abbeißen** [*to bite off*<sup>BLA</sup>] **afbieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (**Inf**: Ik lēēt öök gēēm en annern „**afbieten**“!<sup>FEJ5.3.223</sup> – **Prt**: FABEL: >Nix för ungōöt<sup>X50</sup>!, sä de Foss; dō bēēt|„**beet**“ hē de Gōōs dēn Kopp „**af**“!<sup>GRK3.6.227</sup> – Hē bēēt|„**beet**“ ēerstmool en düchtigen Happen af.<sup>FEJ1.2.122</sup> – **Pssv**: Vun dēn Speck worr afbeten|„**war afbēten**“.<sup>FEJ1.2.101</sup>)

μ abbeißen → nagen<sup>1</sup>

μ **abbekommen**<sup>1</sup> /**abhaben** (EINEN TEIL VON ETWAS BEKOMMEN|ERHALTEN) **wat afkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (Inf: öök wat aftökriegen|aftokriegen<sup>PI1.071</sup> – **Prs:** Dèn Plotenköken hebbt wi sō bereekt, datt äll én Stück afkriegt|„afkriegt“<sup>BRE07.105</sup> – **Prt:** äll krēgen|„kregen“ dēnn wat „af“<sup>SHBH3.017</sup>); **wat afhēbben**<sup>B11</sup> (Hē wull nix eten, „nicks affhebbn“, hārr tō veel Appeln eten.<sup>LAF17.056</sup>) → **leer ausgehen** (nichts abbekommen) wg. **dat Nokieken hēbben**

μ **abbekommen**<sup>2</sup> /**ergattern** (VON MANGELWARE<sup>FRÜHER</sup> ODER VON WERBE-SCHNÄPPCHEN<sup>HEUTE</sup>) **afkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (Dat wēern Buursöhns, dē kēen Hoff afkregen hārrn|„afkregen...harm“<sup>FEJ5.42.522</sup> – IN DER NACHKRIEGSZEIT: anstohn, én Stück Peerflēesch „aftokriegen“<sup>MAG8.037</sup>) ● (ERWEITERTER GESUNDHEITSWUNSCH, WENN JMD. LAUT NIEST: Gesundheit, un datt sē rumgeiht un süm|sē<sup>X04</sup> äll wat|„all wat“ afkriegt|„afkriegt“ un ik ni<sup>X20</sup> överbliē!<sup>BUR09.015</sup>) → **Partnerwahl** (leer ausgehen)

μ **abbekommen**<sup>3</sup> /**ergattern** (EINEN MANN, EINE FRAU) **kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (Inf: harr ok sach 'n annern kriegen konnt“<sup>LAF</sup>); **afkriegen** (Nu hett sē doch noch ēēn afkregen.) ● **leer ausgehen** /**keine**n **abbekommen** **kēēn afkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (Ik „heff“ kēēn Dēērn afkregen|„afkregen“<sup>FEJ5.42.574</sup>) → **Partnerwahl** (leer ausgehen)

μ **abbekommen**<sup>4</sup> (FROST, ...) **afkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (**Pliq:** Öök de Vēērlannen hārrn|„harm“ wat afkregen|„afkrāgen“<sup>QUZ2004.3.066MYH</sup>); **mitkriegen** (**Perf:** De Rappsoot hett ori ēēn af-|mitkregen, dat hett sē ni<sup>X20</sup> afkunnt.) → **Raps** → **vertragen** wg. **afkönen** → **Prügel**<sup>4</sup> **beziehen** → **verwundet**|**verletzt werden** wg. **wat afkriegen**

μ **abbezahlen** (KREDIT) **afbetohlen**<sup>B55b</sup> (Vun wat schäll ik dēn Kredit „afbetahlen“?<sup>CGN2A.22</sup>)

μ **abbiegen** /**die Richtung ändern** **afbögen**<sup>B47a()</sup> [ʼaf-boi-ǝʼn] (Inf: wull „afbeugen“<sup>GKH01.60</sup> – **Prt:** HIER: *Er wechselte das Thema.* Hein\* bööǝ af|„beug af“<sup>FOG7.2.199</sup> – Wō de Pullwicheln ophēlen, bööǝ|„böǝ“ de Weǝ vun' Diek af|„aff“<sup>LAF08.065</sup>) → **biegen**<sup>1,2</sup> (beugen; VERMERK!)

μ **Abbild** → **Bildnis**

μ **abbilden** **afbillen**<sup>B88</sup> (**Pssv:** 1932 „sünd“ öök de Rennautos afbillt|„afbild“<sup>DLZ20040430LUT</sup> – Dat dore Dwēērhuus is ümmer wedder<sup>X41a</sup> afbillt|„afbildt“ worm.<sup>Y66.032TSJ</sup>); **afmolen**<sup>B55a</sup> (Sēǝ Eidig\* würlk sō ut, as hē op dēn Piepenkopp afmoolt is|„afmalt is“?<sup>FML2.17</sup>)

μ **Abbildung** → **Bild**

μ **abbinden** ● **abbinden** (BEIM WURSTMACHEN) **afbinden**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Inf-Sub: dat Stoppen un „Afbinnen“<sup>HEK.010</sup>) ● **abbinden** /**abnehmen** (DER KRAWATTE) **afbinden**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (**Perf:** Ik „heff“ de Krawatt „afbinden“ un in de Tasch steken.<sup>BUR16.48</sup>)

μ **Abbitte Afbeed** (w), MZ **-beden** → **entschuldigen** wg. **afbeden**, **Afbeed dōōn**

μ **abblättern** **afellen**<sup>B88</sup> (Dē hārr sōōn grōte blickern Tēēdōōs hatt, grōōn lackēērt un én beten „afell“!<sup>GRK5.2.125</sup>); **afblödern**<sup>B98</sup> (FARBE: De Fārv fangt an afblödern! – KOHLBLÄTTER: Sē blödert dēn Köhl af!) → **blättern** → **bleiben**<sup>2</sup>

μ **abblenden** **afblennen**<sup>B90</sup> [ʼaf-blänʼ] (**Pa2-Att:** „affblennt Lanterns“<sup>LAF</sup>)

μ **abblitzen** /**abgelehnt**|**abgewiesen werden** **afblitzen**<sup>B81</sup> (**Prt:** „Ik...blitz ümmer af“<sup>FEJ</sup>)

μ **abblocken** (Angriff abwehren BEIM SPORT) → **abwehren** wg. **afblocken**

μ **abbrechen** ● **afbreken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] Ů. (Inf: Hē hett de Hālf afbreken|„afbreken“ loten.<sup>NDB057.021FML</sup> – I. Ů. S. : De Regēren will ehr Kuntakten ni<sup>X20</sup> „afbreken“<sup>†RB20020208LEU</sup> – **Prt:** Hē brōök|„brok“ mi dēn Tāhn stuuf „af“<sup>†BRE03.101</sup> – **Perf:** De Tāhdokter „hett“ Anna ehm Tāhn afbroken|„afbroken“<sup>BRE03.095</sup> – **Imp:** Breek di de Tung man ni<sup>X20</sup> af! – **Pssv:** De Kapell worr afbroken|„worr affbroken“<sup>†SPA2.038</sup> – Dat Buurhuus is afbroken worm|„is affbraken worm“!<sup>NDB057.021FML</sup> – Vullmacht sien Schuppen is um 1900 rum afbroken worm|„afbroken worm“!<sup>†SPA3.130</sup> – **Pa2-Att:** Hē hārr vōr man noch twēē Tāhn un dē wackeln öök as sōōn afbroken|„afbrāken“ Wierpohlen!<sup>LAF08.082</sup>); **afbreken**<sup>B24</sup> ŮŮ. (**Prs:** Tachs sien Stēērt „brickt“ stuuf „af“, blifft blōōts sōōn Stummel no!<sup>†PVB08.26MYG</sup>); **afrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] ● **wegbrechen** **wēǝbreken** ● **herunterbrechen** **doolbreken**

μ **abbrechen** (VERKEHR|UMGANG MIT JMD.) → **absagen** → **aufhören**

μ **abbremsen** → **aufhalten**<sup>1</sup> wg. **mōten**, **ophōlen**,...

μ **abbrennen**<sup>1</sup> Ů. (JMD. BRENT ETWAS AB) **afbrēnnen**<sup>B90</sup> (Inf: Dat hett stunken, as wēnn du én öō<sup>IM3</sup> Dackhuus afbrēnnen deist|„afbrēnnen deist“<sup>RNE.79</sup> – **Pssv:** Wücke Johren no'n Kriēǝ worr dēnn dorfōr sorǝt, datt dat Maifūūr wedder<sup>X41a</sup> op den Wulmersdörper Bārg afbrēnnt wārrn|„afbrēnnt wārrn“ kunn.<sup>BMG5.046</sup> – Dat Maifūūr is no'n Kriēǝ tōēērst op den Wulmersdörper Bārg afbrēnnt worm|„afbrēnnt worm“<sup>BMG5.045</sup>); **doolbrēnnen**<sup>B90</sup>, **afsmōlen**<sup>B55a</sup> [ʼšmō:ln] (**Prt:** De Dörpslüüd wēērn bang, datt süm|sē<sup>X04</sup> dor

süm|ehr<sup>X06</sup> Hüüs bi afsmölen|„afsmööl'n“.<sup>SPA3.018</sup>) →zündeln →brennen<sup>2</sup> wg. brénnen, séngeln, fluschen, smölen, blucken, glöhen, kokeln, swelen, glösen, glööstern →verbrennen wg. opbrénnen

μ**abbrennen**<sup>2</sup> **ffr.** (ETWAS BRENT AB) **afbrénnen**<sup>B90</sup> (**Inf:** DOMBRAND IN MELDORF 1866: Bi de lütte Handsprütt dor seēt keën Druck achter, sōdat de hōge Tōörn frieweg afbrénnen|„afbrennen“ kunn!<sup>BMG2.148</sup> – **Prs:** Un wénn wi nu mit afbrénnt|„affbrennt“?<sup>DLZ20010630LUT</sup> – **Prt:** Dat Fährhuus brénn af|„brenn af“ bet op'n Grund!<sup>SPA3.119</sup> – **Kjtv:** Dat kunn ni<sup>X20</sup> lang duren, dénn brénnen|„brennen“ dor öök annere Hüüs mit af|„aff“!<sup>DLZ20010630LUT</sup> – **Perf:** De Meldörper wēēt, datt de öle ›Holländerie‹ 1981 afbrénnt is|„afbrennt is“.<sup>BMG5.055</sup> – Op dèn Pärkploots sünd twēē Wogens afbrénnt|„afbrennt“!<sup>RB20020816LEU</sup>; **doolbrénnen**<sup>B90</sup> (**Perf:** In Ollnborğ\* is vunmorgens én Huus doolbrénnt|„daalbrénnt“!<sup>RB200301075HUC</sup> – **Piqu:** De Tálligstummel wēēr|„weer“ wull doolbrénnt|„dalbrénnt“.<sup>FML2.23</sup>); **doolsmölen**<sup>B55a</sup> [-šmō:ln] (**Prt:** Bet op de Grundmuren smööl|„smöl“ dat dool|„dol“.<sup>DLZ20041030SPA</sup>); **afsmölen**<sup>B55a</sup> [-šmō:ln] (**Pssv:** De Spooß funn én Énn, as én Koot dorbi afsmöölt is|„afsmöölt is“.<sup>DLZ20100703SPA</sup> – De öle Hémhoff wēēr afsmöölt|„weer afsmölt“?<sup>HfW.114</sup>) →zündeln →brennen<sup>2</sup> wg. brénnen, séngeln, fluschen, smölen, blucken, glöhen, kokeln, swelen, glösen, glööstern →verbrennen wg. opbrénnen

μabbringbar (nicht abbringbar von Ansichten|Vorsätzen) →stur

μabbringen (VON ETW., umstimmen) →ausreden<sup>2</sup> wg. utsnacken, ut'n Kopp snacken, (ni) besnacken loten, afbringen

μabbröckeln →absplittern (sich in Schichten ablösen) wg. splieten, afsplēttern, splēttern

μabbrühen afbröhen<sup>B51</sup> [af-bröin] (as én afbröht<sup>M3</sup>|„afbröht“ Swien<sup>FEJ1.3.202</sup>)

μAbbuchungsauftrag →Vollmacht wg. Intreckverlööf, Intoßverlööf

μ**abbürsten** /mit der Bürste reinigen **afbösten**<sup>B78</sup> [af-bös-s' n] **ffr.** (**Inf:** De Quickborner müssen eērst dör de Waschanlogen un de brune Klöör „afbösten“!<sup>QuZ2008.1.054RMD</sup> – **Pssv:** De Steveln worm ni<sup>X20</sup> „afböst“ un ni<sup>X20</sup> putzt!<sup>PVB36.14STAC</sup>); **afschrubben**<sup>B82</sup> (AM WASCHTAG ZUM WOCHENENDE: Dénn „sünd“ de Lüften „afschrubbt worm“.<sup>BMG5.035</sup>) →schrubben

μ**ABC** /Alphabet dat **ABC** [a:--'be:--'tse], MZ -s

μabdämmen →Damm wg. afdämmen

μ**abdecken**<sup>1</sup> (Z. B. EINEN TISCH) **afdecken**<sup>B84</sup>; **afrümen**<sup>B56a</sup> (**Prs:** „könt afrümen“<sup>SHBH</sup>); **afschötteln**<sup>B97</sup> („afschötteln“<sup>WBSH1.0082(DIM)</sup>); **afpacken**<sup>B84</sup> →Tisch →rahmen wg. afröhlen →offen (nicht abgedeckt) wg. open →überdecken wg. överdecken →Blech wg. Afdeckblick

μ**abdecken**<sup>2</sup> (Z. B. EINEN TIERKADAVER) **afdecken**<sup>B84</sup>

μ**Abdecker** /Schinder<sup>ALT</sup> /Tierkörperverwerter<sup>HEUTE</sup> **Afdecker** (M), MZ -s (SCHWARZER HUMOR: ›Dèn Weğ mööt wi ällc, sä de öl' Fru; dō trock de „Afdecker“ de Köh ut de Böös.<sup>HEP1.05</sup>); **Schinner**<sup>ALT</sup> (M), MZ -s (De „Schinner“ hett mool én dööt<sup>M3</sup> Peerd afhoolt.<sup>PVB08.14MYG</sup> – EHEMAL „Schinnerkoppel“ IN HEMMINGSTEDT) ●**Abdeckerei** /Schinderei **Afdeckerie** ie|ēē (W), MZ -rie'n („Afdeckerie“<sup>MYH</sup>); **Schinnerie**<sup>ALT</sup> ie|ēē (W), MZ -rie'n ●**Abdeckerwagen** (ZUM ABHOLEN VON KADAVERN) **Schinnerwooğ** (M), MZ -wogens →unsympathischer Mensch wg. Schinner →Schinder →Henker wg. Schinner

μAbdeckplane →Laken

μ**abdichten** **afdichten**<sup>B71</sup> [af-di-ch' n] (**Inf:** GEGEN REGEN Dien Doken muttst du over mool „afdichten“!<sup>BMG2.050</sup> – **Piqu:** GEGEN LICHTAUSTRITT afdicht härm|„afdicht harm“<sup>BMG2.106</sup>) →kalfatern →verstopfen wg. dichtstoppen, tōstoppen, verstoppen,...

μ**abdienen** **afdenen**<sup>B57a</sup> [af-de'n'] **ffr.** (**Pleo:** MÄRCHEN: De öl' Tambuur „hett“ sien Johren afdēent hatt<sup>ffr.</sup>|„afdēnt hatt“ un will geērn afgohn!<sup>Wiw4.1.281</sup>)

μabdrängen →abschieben wg. afschuben, verstöten, an de Kant stöten, tō Siet stöten, in de Eck stellen →ablösen<sup>2</sup>

μabdrehen →schrauben

μ**Abdruck** (Z. B. Fingerabdruck) **Afdruck** (M), MZ -druck (Slossers loot geēm mool „Afdrück“ vun süm|ehr<sup>X06</sup> Hannen op Dören un Wannan törüch.<sup>GRK3.5.260</sup>) ●**Fingerabdruck** **Fingerafdruck** (Én Geen-Ünnersöken is ni<sup>X20</sup> datsülvige as dat Afnehmen un Afgliken vun én „Fingerafdruck“.<sup>RB20050218REG</sup>) →Gen wg. Geen, Genen

μ**abdrukken** **afdrucken**<sup>B84</sup> u|ü **ffr.** (**Inf:** Ik heff mi öök mool op plattdütsch versöcht un én Vertellen „afdrucken“ loten!<sup>BMG2.146</sup> – **Perf:** Wi „hebbt“ én Tiet lang frieweg dat Horoskööp vun de vōrige öder vōrvōrige Week nochmool „afdruckt“!<sup>BMG2.148</sup> – De ›Ditmarsen un Eiderstedter Bote‹ „hett“ dèn Brēēf ut' Packies afdruckt hatt<sup>ffr.</sup>|„afdruckt hatt“!<sup>DLZ20061216SPA</sup> – **Pssv:** Kloos Gröōth\*|Klaus Groth sien Antwöört worr|„war“ in én dütsch<sup>M3</sup> Blatt in New York afdruckt|„afdruckt“!<sup>GRK1.2.297+</sup>)

- μ **abdrücken** (GEWEHR) **afdrücken**<sup>B84</sup> (As sien Bröder nu ankêem mit de Bruut in' Ârm, dô „drück“ hê „aff“ un de Schuss knäll. DLZ20040814SPA) → **erwürgen** wg. **Kehl|Göddel afdrücken**
- μ **abdüsen** → **davoneilen** wg. **afsusen, afhulen, afbüxen, afspekén**
- μ **abebben /ausklingen afebben**<sup>B82</sup> (Alleben „ebb“ de letzte Töön „af“. BRE10.058)
- μ **Abel** &11, &12 **Obel\*** (M|W) ● **männlich:** („Kain un Âbel“ QUZ2005.4.013STRG)
- μ **Abend Obend**<sup>Q09d</sup> (M) [*o:mb*], MZ **-s** [*o:mbs*] (An' Obend|„Avend“ kann dat gewiddern, blifft bannig wärm. RB20020816LEU – Op de Autobohn A1 hett sik güstern Obend|„Obend“ ên Schêperhund rumdreben. NDR20021230CYH – **Mz:** De Dooğ worrn al kôtter un de Obends|„Abends“ schummriger! GRK5.2.176 – Doch sehğ ik ehr mitünner sitten, an schône Obends|„Abends“ still tō knütten! GRK5.1.148 – Wat wêern dat för lustige Obends! KIR03.094 – De lote Hârvst kêem mit de langen Obends|„Obends“! SPA1.036) ● **bis zum Abend vör Obend** (UNGEDULDIGE KRABBEFRAU: Kraut, lebendig un kräll; mien Dêern, wênn'k ümmer tōben schull, worrn dē vör Obend|„væR Abnd“ ni X20 âll! GRK5.1.053) ● **an diesem Abend dên Obend** (Dên Obend|„Obend“ hebbt wi sunst veel SpooS hatt! RMD2.054 – Hê wêer oök dên Obend|„den Obend“ in't Huus ween X83, kunn dat over ni X20 betügen loten! DLZ20050827SPA) ● **gestern Abend güstern Obend** (Natüürlidach sê an güstern Obend|„güstern Abend“ un mêen, hê kêem no ehr! GRK5.2.139 – Un güstern Obend|„gistem avend“, as de Bohnmeister noch kott vör Dүүsterwärm tō Besōōk kêem,... BFH03.012 – Över grôte Dêlen vun Dүүtschland is güstern Obend|„güstern Obend“ ên Unwedder X41d överweğtrocken. NDR20060708NIP) ● **eines Abends dên êen Obend** (In sōon Krōōğ hebbt wi dên êen Obend seten! PVB36.11STAC) ● **Montagabend Moondağobend** (De Moondağobend|„Mandagabend“ gung dat dênnrtr richtig lōōs! GRK5.1.106) ● **Winterabend Winterobend** (FRÜHER: Op'n Dörpen gifft dat allerlei Tietverdriev för de Winterobends|„Winterabends“! GRK5.2.215) ● **gegen Abend /abends gëgen Obend** (Gëgen Obend flau de Wind af! LAF20.067 – As gëgen Obend|„gegen Abend“de Strōōm wedderkêem X41a, worr de Brōōdapparoot wedder X41a wärm. SHBH3.295) ● **abends obends** [*o:mbs*] (Wi verfêren sik|juns X07a, wênn obends|„abends“ de Dōōr gung! GRK5.1.078 – Sê hârr oök obends|„abends“ as ên Vogel danzt! GRK5.1.115 – Un obends|„abends“ dênk ik veel an di! GRK5.1.196 – Dō wêern süm|sê X04 obends|„s âbends“ âll in' Krōōğ un Jasper\* gëv man ümmer ut! LAF08.028 – Ik much blōōts weten, mit wokêen dat Wief dor obends|„s avends“ noch tō snacken hett? SHBH3.155); **an' Obend** („an Avend“ BUR) ● **spät am Abend /spätabends lootobends** (Frôher fung de Ârbeitstiet frōhmorgens an un wêer êerst lootobends|„loot obends“ tō Ênn. BMG5.057) ● **winterabends winterobends** („Winterobends“ SPA) → **Tag** → **heute** (heute Abend) → **Feierabend** → **Mai** (Maiabend) → **Polterabend** → **Zeitung** wg. **Obendblatt**
- μ **Abendbrot /Abendessen dat Obendbrōōt**<sup>Q09d</sup> [*o:m-brout*], MZ- (MEHR ZU HAUSE) (Sê êēt kêen Obendbrōōt|„Obendbrot“ un nix mêhr dên Dağ! BRE07.144 – Glieks no't Obendbrōōt|„Obendbrot“ wüllt wi lōōs! BRE07.109 – „Ombbrot“ MKRM|REIS NO HH); **Obendkost** o|jō (W), MZ- (Op'n Disch stunn noch de Pann vun'e Obendkost|„Abendkost“ LAF01.020 – Bi de Obendkost|„Avendkōst“ sêten wi tō vêert tōsomen. BMG6.046 – Klock süs gëv dat Obendkost. PEE7.07) ● **Abendessen dat Obendeten** [*o:mb-e:-ʔn*], MZ =EZ (MEHR IM HOTEL) (**Pr:** „Obendeten vörsett“ BHG) → **Essen**<sup>6,7</sup> → **Zeit**<sup>5</sup> wg. **Obendbrōōtstiet**
- μ **Abenddämmerung** → **Dämmerung**
- μ **Abendessen** → **Abendbrot**
- μ **Abendfrische** → **Kühle** (Frische, Abkühlung, kühler Wind) wg. **Köhlen, Morgenköhlen, Obendköhlen**
- μ **Abendmahl dat Obendmohl**<sup>Q09d</sup> [*o:mb-mo:l*], MZ **-s** (Hê frooğ no dên Paster, wull dat Obendmohl|„Abendmahl“ hebbben. FEJ1.2.170 – Seğğ, wêer Abraham\* ên Apostel, wêer dē mit bi't „Obendmohl“? BRE07.107 – mutt för Wien un Obloten bi't „Obendmohl“ sorgen HTG)
- μ **Abendrot dat Obendrōōt**<sup>Q09d</sup> [*o:mb-rout*], MZ- (Vun wieden schien dat Obendrōōt|„Abendrot“ MYJ8.2.016) ● **Morgenrot dat Morgenrōōt** (Dat Morgenrōōt stêēğ op. SHAK1.024) → **Dämmerung** → **Wetter**<sup>2</sup> (Wetter-Weisheiten)
- μ **Abenteuer /Wagnis /Liebesabenteuer /Romanze [eventyr|DK] dat Ebentüür**<sup>Q09d</sup> [*e:m-tüʔ*], MZ **-türen** (GEFAHR BEI NÄCHTLICHEM SCHMUGGEL: Dor stêek wat in, wat dên Jung in mi wookmook, dē al Lust hârr an Ebentüür|„Ebentüür“ un Geföhr. GRK5.2.373 – ROMANZE: Ehr êenziğst M3 Ebentüür|„Ebentüür“ wêer dat mit dên jungen Predigersōhn, man oök blōōts mêhr in ehr Gedanken un in' Drōōm. GRK5.2.156); **dat Beleevnis**, MZ **-nissen** (sien grōōt M3 „Beleevnis“ FMH.25) ● **abenteuerlich /gewagt /romantisch /sonderbar /riskant ebentüürli-ge** (Dat sehğ ehr ni X20 wieder ebentüürli|„ebentüürli“ ut, mit ên jungen Mann tō snacken in ehr Grōōtmōder ehrn

Goom.<sup>GRK5.2.157</sup>); **ebentüürsch**-e [*ˈe:m-tü̯ʃ*] („ebentüürsch“<sup>FEJ1</sup> – „emtüürsch“<sup>FEJ1</sup> – „emtüürsch aneken“<sup>HEE</sup> – „ebentüürsche Geschicht“<sup>HEE</sup>) → **Risiko** → **unsicher** WG. **unseker, wackelig, riskant, ebentüürsch**

μ **aber /jedoch over|overs**<sup>Q09g</sup> (FABEL: Over|„Awer“ de Nööt gung ni<sup>X20</sup> twei!<sup>GRK3.5.275</sup> – Ik wêēr je ni<sup>X20</sup> böōs, over|„awer“ sä doch kēēn Wöört!<sup>GRK5.1.294</sup> – Dat is over|„awer“ en wieden Weg!<sup>!PVB23.033MYG</sup> – „Over“ dat mutt je wieder gohn!<sup>!SPA1.064</sup> – Dieter\* kunn over|„ober“ ni<sup>X20</sup> swiegen!<sup>!FOG7.1.307</sup> – Bang ün ik ni<sup>X20</sup>; over|„abers“ löpen kann ik fix!<sup>!ASH.28</sup> – Jawull, Herr, over|„awers“ eēerst dat Geld!<sup>!PIT2.013</sup> – Dat wêēr nu over|„owers“ öök hōöchste Tiet!<sup>!AXE.21</sup> – Sē wischt ümmer mit de Schört över dat Bild, dor is over|„äwers“ gor nix tō wischen!<sup>!LAF08.158</sup> – Wēnn em dor over|„äwers“ öök ümmer sōōn verdreih Schild angrient...!<sup>!LAF08.158</sup> – „awer“<sup>FEJ1.2.122</sup> – „awers“<sup>LAF</sup> – „ober“<sup>CYH,NÖC,RMD,KIR,HTG</sup> – „over“<sup>!PHG2.010</sup> – „overs“<sup>!DLZ20170217KLH</sup>); **man** („Man“ ni<sup>X20</sup> vōrdrängel!<sup>!CGN28.15</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> verdēnen dō ēn Bārg Geld, man süm|Sē<sup>X04</sup> wēērn öök ni<sup>X20</sup> sō spoorsoom!<sup>!PVB36.13STAC</sup> – Natüürli hett de Lünsch öök Bēēn, man Woden sünd dor kēēn!); **doch** („Doch“ sēhg ik ehr mitünner sitten, an schōne Obends still tō knütten!<sup>!GRK5.1.148</sup> – In Dubenheid, dor is ēn Lunk, „doch“ schriγγt dor nu ni<sup>X20</sup> Pogōg noch Unk!<sup>!GRK5.1.160</sup>) ● **allerdings / (nur<sup>ALT</sup>) man blōōts** (Man blōōts, dor kunnen dē öök nix bi dōōn!<sup>!KLW1.024</sup>) → **nur1-3** → **sondern**

μ **Aberglaube Höhnerglöben**<sup>Q09d</sup> (M) [*ˈhoi-n̩-ˈglou-b̩-n̩, -ˈgloum*], Mz **-s** (Hē hett kēēn „Höhner“ un kēēn „Abergloben“!<sup>!GRK3.5.298</sup> – De öf Bruun worr wiss ni<sup>X20</sup> vun „Hönergloben“ ploogt!<sup>!GRK5.2.512</sup> – Dat is „Hönerglob'n“, wō de Hohn nix vun wēēt!<sup>!PVB04.40MYG</sup> – Dat wēēr „Hönergloben“ ween<sup>X83</sup>!<sup>!LAF17.099</sup> – Wi kēēnen öök op dēn „Hünnerglooben“ vun de Sēēlüüd tō snacken!<sup>!KIR32.107</sup> – Sōōn „Hönergloben“!<sup>!BRE01.010</sup> – „Hönerglooben“<sup>!MAP2.135</sup>); **Höhnerglōōv** (M) [*ˈhoi-n̩-ˈglouf*], Mz **-glōōbens** („Hönerglob“<sup>GRK1.2.190</sup> – „Hönerglob“<sup>!WbSH2.0908</sup>) ● **abergläubisch /abergläubig höhnerglōōvsch** [*ˈhoi-n̩-ˈgloufʃ*] („höhner-glōōfʃ“<sup>!WbSH2.0908</sup>); **öwerglōōvsch** ö|o [*ˈö-w̩-ˈgloufʃ*] („æwerglōōvsch“<sup>!GRK5.2.461</sup> – Ik bün sunst ni<sup>X20</sup> „æwerglōōvsch“, mien Jung!<sup>!LAF11.015</sup> – De Meister wēēr ēn „æwerglōōvsch“ Mann.<sup>!GRK5.2.289</sup>) → **Spuk1** WG. **Spōkelkroom**

μ **abernten** → **ernten1** WG. **oornen, afoornen,...**

μ **abfahren /abgehen /losgehen /losfahren /loswandern /losziehen /abreisen affahren**<sup>B59b</sup> [*ˈaf-foːn̩*] (**Inf:** „affahren“<sup>!BHG</sup> – **Perf:** Ik bün|heff affohr.); **lōōsfohren** [*ˈloʊ-s*]; **afreisen**<sup>B60a</sup> [*ˈaf-rai-s̩-n̩*] (**Prs:** Morgen frōh reist wi af, mit de Iesenbohn.<sup>!PIT2.088</sup> – **Prt:** Dat wēēr noch Winter, as wi afreisen.<sup>!PVB36.16STAC</sup> – **Perf:** Ēn poor Urlaubers „sünd afreist“!<sup>!DLZ20120601KLH</sup>); **lōōsgohn**<sup>B37</sup> [*oː/ai-u-oː*] (Nu kunnst „losgān“.<sup>!LAF08.067</sup> – Dat „geiht“ glieks „los“!<sup>!BRE07.126</sup> – Dēnn treckt sik man an un goht|„gaht“ man lōōs|„los“!<sup>!PVB23.023MYG</sup>); **lōōswannern**<sup>B99</sup> (Hē nimmt sien Hōöt un seγγt kēēn Wöört un wannert lōōs|„wannert los“ in Hast.<sup>!GRK5.1.165</sup>); **lōōstrecken**<sup>B21c</sup> („lostrocken“<sup>!P2BHG</sup>); **opbreken**<sup>B24</sup> („optobreken“<sup>!SPA</sup>, **opbrooken**<sup>!SPA</sup>); **sik opmoken** (**Inf:** Wi wüllt sik|juns<sup>X07a</sup> „opmaken“!<sup>!SHAK1.024</sup>); **lōōsschuckeln**<sup>B97</sup> („ſuckeln wi los“<sup>!FML</sup>); **afrummeln**<sup>B97</sup> (ZUGGERÄUSCH: „rummel mit uns af“<sup>!FML</sup>) ● **sich auf den Weg machen /sich auf die Socken machen sik op'e Strümp moken**<sup>B54a</sup> (Hē moot sik op'e Strümp.); **sik op'e Socken moken** (Sē hārr āllns liggen loten un hārr „sik up'e Sōcken makt“|mook.<sup>!LAF08.048</sup>); **sik op'e Padden moken**<sup>B54a</sup>; **sik op'n Padd moken**<sup>B54a</sup> (Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> schullen sik|„ju“ man op'n Padd moken|„op'n Padd maken“!<sup>!WbSH3.0950(D1M)</sup> – Dēnn wüllt wi sik op'n Padd moken un lōōsgohn.<sup>!SHAK1.052</sup>); **sik op'n Stieg moken**<sup>B54a</sup> (**Prt:** „maak ik mi op'n Stieg“<sup>!FEJ</sup>) ● **abrauschen afruschen**<sup>B65a</sup> (De Bohn wēēr öök al vull un „ruusch af“.<sup>!RMD2.064</sup>) ● **starten** (z. B. ZU EINER REISE) **lōōsgohn**<sup>B37</sup> [*oː/ai-u-oː*] (De Reis kunn tō jēde Tiet lōōsgohn.<sup>!PIT2.109</sup>) → **aufmachen** (ZU ETWAS NEUEM|GROßEM) → **wegziehen** (ZU NEUEM WOHN-, STANDORT) → **wegfahren** (ZU ..., NACH ...) → **weggehen** (ZU ..., NACH ...) → **aktiv** (aktiv werden) WG. **in'e Puuschen kōmen** → **bewegen3** (in Bewegung kōmmen) WG. **in'e Puuschen kōmen** → **anfangen1** WG. **lōōsgohn** → **Pfote** WG. **op'e Padden** → **Gehweg2** WG. **op'n Padd** → **wandern** WG. **wanken, wannern**

μ **Abfahrt** → **Autobahn1**

μ **Abfahrtszeit Toγtiet** (W), Mz **-tieden** (Bet tō de Toγtiet|„Toγtied“ speel hē mit uns Sōlo.<sup>!DEH1.086</sup>); **Affohrtiet**

μ **Abfall /Müll /Kehricht /Schmutz Affäll** (M), Mz **-fäll** (Dat wēēr mool ēn Schuur för Affäll|„Affall“, Streu un Kaff, ut Vōrsicht wiet af vun de Mōh!<sup>!GRK3.3.051</sup> – In'e Kōök gēēv dat Affäll nōōg.<sup>!DLZ20010303LUT</sup> – De Streusand op'e Fōōtborms frōher, dē hett Asch un Affäll|„Affall“ bunnen.<sup>!DLZ20051008SPA</sup> – Āll de Affäll|„Affall“ vun de Blōōm|Blōōt fāllt op dien Balkong!<sup>!RMD2.060</sup>); **Schiet** (M), Mz– (Wat dēnt sik blōōts ēn Minsch, dē „Schiet“ smitt in dēn Knick?<sup>!JSJ.039</sup> – „vun soon Schiet“<sup>!FLG26.12HEE13</sup>); **Müll** (M), Mz– ● **Giftmüll Giftmüll** (Bīn Stootsanwālt hebbt süm|Sē<sup>X04</sup> Wind kregen vun ēn Schandool mit „Giftmüll“.<sup>!RB20020906SHUC</sup>) ● **Sondermüll Sünnermüll** ● **Sperrmüll Spārmüll** („Spārmüll“<sup>!MYH</sup>) ● **öliγer Abfall öliγen Schietkroom** (Öliγen Krooms|„Öliγen Kraams“ hebbt süm|Sē<sup>X04</sup> dor

verbrénnt.<sup>RB200209065HUC</sup>) ● **übles Zeugs veniensch Schiet** (Öligen Kroom mit allerhand „veniensch Schiet“ in hebt süm|sē<sup>X04</sup> dor verbrénnt.<sup>RB200209065HUC</sup>) ● **Hechelabfall** (DIE VERMODERTEN HOLZTEILE VON FLACHS ODER HANF) /AUCH **Hautschuppen dat Scheev**, MZ **Scheben** (SCHNEEGESTÖBER, I. Ü. S. : De Düvel swingt Flass un smitt uns dat Scheev|„dat Schēv“ um'e Öhren!<sup>GRK5.1.070</sup> – ABENDBESCHÄFTIGUNG: Sē spinnt un süm|sē<sup>X04</sup> snackt, kaut Scheev|„Schev“ un Tobak.<sup>GRK5.1.305</sup> – SCHLUDEREI, I. Ü. S. : Nix blēēv dor no as Scheev|„Schev“ un Schinn!<sup>GRK5.1.114</sup> – **Mz?** Un mit de Hannen schüdd sē sik de Scheev|„de Schēv“ von Ärmel un Ploten.<sup>MYJ3.223</sup>)

● **Einweg- /Wegwerf- Weßmiet-** („Wegsmietflaschen“<sup>BMG</sup>) → Fass (Mülltonne) WG. **Affälltünn** → Kompost → Komposthaufen → Küchenabfall → Mist → Misthaufen → Müllabfuhr → Mülleimer → Müllhaufen → Müllkippe → Müllwagen → Müllwerker → Stadtreinigung → Scherbe (Scherbenhaufen z. B. BEIM TÖPFER) WG. **Stückenbârg** → Werg (aus nur grob gehecheltem Werg) WG. **schevelhēden** → Schlachtabfall {→ Kehrlicht I. E. S. → **Kot**<sup>2</sup> → Schmutz} WG. **Schiet** → **Kot**<sup>1</sup> WG. **Scheet** → **Angst** WG. **Schiss**<sup>HOD</sup> → entsorgen WG. **afhōlen**

μ **Abfalleimer** → Mülleimer

μ **abfallen**<sup>1</sup> (z. B. VOM BAUM) **affällen**<sup>B20b</sup> [*af-faːn*] [*a:-u-u*] (Bâld fällt de Appeln af. – Af un tō full de Wieser mool vun sülben dool.<sup>LAF20.058</sup>) → zurückbleiben (abfallen)

μ **abfallen**<sup>2</sup> (z. B. VON GELÄNDE) [*to fall off*<sup>BlA</sup>] **affällen**<sup>B20b</sup> [*af-faːn*] [*a:-u-u*] (Dat fällt dor bannig af. – Dat geiht dor orri bârgdool.)

μ **abfällig** → verächtlich

μ **abfärben affärben**<sup>B46b|Q09a</sup> [*af-faː-bʰn, -faːm*] („farwt...af“<sup>FML</sup>)

μ **abfassen** (formulieren) → schreiben WG. **schrieēn**

μ **abfeiern affieren**<sup>B59a|Q17</sup>

μ **abfertigen** (rüde abfertigen) → zurechtweisen (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) WG. **utshellen, utlūmmeln, wat vōrhōlen, Beschēēd sēggen, wat pūüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhōren|verlesen, ünner de Nōös rieēn** → **schelten**

μ **abfinden** (sich) → ertragen<sup>2</sup> (Schläge|Schelte schlucken, wegstecken) WG. **sik affinnen, dregen, sik rinftren,...** → **entschädigen** (ausgleichen, wettmachen) WG. **gōōtmoken, utglieken, betern, affinnen**

μ **Abfindung** → Entschädigung

μ **abflammen** (DES FEDERVIEHS NACH DEM RUPPEN) → **absengen**

μ **abflauen**<sup>2</sup> (STURM) **afflauen**<sup>B50</sup> (Prt: Gēgen Obend flau de Wind af.<sup>LAF20.067</sup> – De Wind „flau af“, dat worr stiller.<sup>HEE11.097</sup> – as de Stōrm ēn beten „afflau“, ...<sup>HEE15.017</sup> – „afflau“<sup>LAF</sup> – **Pliqu:** „afflaut weer“<sup>E1R</sup>)

μ **abfliegen afflēgen**<sup>B28</sup> [*af-flē-ġn*] [*é/ü-ou-o:*] → **ausfliegen** WG. **utflēgen** → **einschweben** WG. **rinflēgen**

μ **Abflug** → **Flug**<sup>2</sup>

μ **Abforcker** → **ernten**<sup>1</sup> WG. **Afforker, Forklock**

μ **abfragen affrogen**<sup>B47b</sup> („wenn he affroogt worr“<sup>HtG</sup>)

μ **abfühlen /abtasten befōhlen**<sup>B55b</sup> [*bʰ-foiln*] (Prs: De beiden Jungburen bekiekt un befōhlt|„befōhlt“ jēēdēē Daġ de fetten Ossen!<sup>PIT2.100</sup> – Prt: De Dokter befōhlt|„befōhlt“ ēm oōk de Ribben!<sup>GRK5.2.259</sup>; **betatschen**<sup>B79</sup> (Prs: Du dēnkst, du büst bi'n Toll, 'neem süm|sē<sup>X04</sup> de Smugglers je oōk sō „betatscht“!<sup>BÄH14.159</sup>) → **fühlen**<sup>3</sup> (Puls fühlen) WG. **fōhlen an,...** → **befühlen** WG. **befummeln,...** → **entlangtasten** WG. **langtatschen**

μ **abfüllen**<sup>1</sup> /**abschöpfen** (ESSEN, SCHULDEN, ...) **ruutfüllen**<sup>B88</sup> (Inf: hē muss wat „ruutfülln“<sup>KIR02.097</sup>) → **rahmen** (entrahmen) WG. **afrōhmen**

μ **abfüllen**<sup>2</sup> (AUF FLASCHEN) **op Buddels trecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] („op Bottels trecken“<sup>FEJ</sup>)

μ **abfüllen**<sup>3</sup> (MIT ALKOHOL) /**betrunken machen duun moken**<sup>B54a</sup> („mi duun maakt“<sup>BFH</sup>)

μ **Abfuhr** (Abfuhr erfahren|einstecken) → **Schelte** WG. **Utschell, Flōōġ** (kriegen), **Rüffel, Vōrhōlen, Afmohnen, Verwies, Reis|Schietreis moken, op'n Deckel|Utschell kriegen, Rüffel doolslucken**

μ **Abgabe** → **Steuer**<sup>2</sup> → **Sünner-**

μ **Abgang Afgang** (M), MZ **-gāng** (Dor wēēr kēēn Tō-un kēēn „Afgang“!<sup>GRK3.3.205</sup>) → **Kellerabgang** WG. **Kellerhāls**

μ **Abgänger|in** ● **Abgänger Afgänger** (M), MZ **-s** ● **Abgängerin Afgängerschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** ● **Schulabgänger** **Schōōlafgänger** (M), MZ **-s** (Ümmer noch sōōkt 2400 „Schoolafgängers“ no ēn Lēhrsteed.<sup>NDR20060714CYH</sup>) → **Fußgänger|in** WG. **Fōōtgänger|sch**



μ **abgaunern** /abluchsen /ablocken /abschwindeln /abschmarotzen /abknöpfen /aus dem Kreuz leiern /abschwätzen /abschnacken /schröpfen /rupfen /ausnehmen **afsnacken**<sup>B84</sup> („afsnackt“<sup>FEJ</sup>); **afknöpen**<sup>B58a</sup> [ˈaf-knoi-pʰn] („afknöpen“<sup>KCH</sup>); **afschachern**<sup>B99</sup>; **afluxen**<sup>B80</sup> [ˈaf-luk-sʰn] (De dore Finanzjunglöȫr hârr de Lüüd bummelig 32 Milljöȫn Euro afluxt|„afluchst“<sup>NDR20021031CVH</sup>); **afkoken**<sup>B54a</sup> („afkaken“<sup>ETR</sup>) →wegnehmen (klauen, betrügen,...) WG. **wegnehmen**, **wegsnappen**,...

μ abgearbeitet →ermattet

μ abgebaut haben →erledigt<sup>2</sup> WG. **bēēt ween**, **op dat letzte Lock piepen**,...

μ **abgeben**<sup>1</sup> (EINE SACHE, EIN ANGEBOT, EINEN KOMMENTAR) **afgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ˈaf-ge:m] [e:/i-e'-e:] (Wi hebt dat Land afgeben|„afgeben“<sup>musst</sup><sup>RMD2.067</sup>); **weggeben**<sup>B22</sup> [ˈwäch-ge:m] →tauschen WG. **Schicht um Schicht** →ergeben WG. **geben**, **afgeben**,... →riechen (Duft wahrnehmen|abgeben) WG. **rüken**

μ **abgeben**<sup>2</sup> (EINE SACHE SCHENKEND, TEILEND GEBEN) **afgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ˈaf-ge:m] [e:/i-e'-e:] (**Prs:** „ik geev...af“<sup>FEJ1</sup> – **Prt:** Hē wēēr ni<sup>X20</sup> sō, hē gēēv|„geef“<sup>em</sup> wat af|„aff“<sup>DLZ20001125LÖT</sup>); **afdöön**<sup>B13</sup> (**Imp:** z. B. TABACK FÜR DIE PFEIFE: (Dō mi én beten af|„Do mi'n beten af“<sup>WbSH1.0063</sup> – Dō ém wat af! – z. B. ZIGARETTE: Dō mi ēēn af.) ● I. S. V. **abzweigen** Dō mi én beten af, vun dat Flēesch!); **aftwiegen**<sup>B47a</sup> („aftwiegen“<sup>ETR</sup>) →gabeln, sich WG. **twelen**, **sik goveln**, (aft)wiegen

μ **abgeben**<sup>3</sup> /sich mit jmd. abgeben **sik mit afgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ˈaf-ge:m] [e:/i-e'-e:] („geev se sik...ni af“<sup>P1T</sup>); **sik mit bemengen**<sup>B75</sup> („sik...mit...bemengt hett“<sup>BMG</sup>) →besudeln

μ abgeben (EINEN GUTEN VATER|PASTOR abgeben) →sein<sup>4</sup>

μ abgeben (OHNE GEWINN) →tauschen

μ abgeben (z. B. STIMMEN) →einbüßen

μ abgeben (sich abgeben mit EINER SACHE, EINEM THEMA) →befassen mit WG. **sik mit befoten**, **sik mit afgeben**, **sik mit afsetzen**

μ abgeben (sich mit etw. abgeben) →abmühen

μ abgeerntet sein →ernten<sup>2</sup> (geerntet sein) WG. **af ween**

μ **Abgeharktes** (VOM FRISCH BELADENEN HEUFUDER BZW. VOM KURZEN STROH WÄHREND DES FLEGELDRESCHENS) **dat Afhârkersch**, MZ- („Afharkersch“<sup>WbSH1.0067(DIM)</sup>) →**Nachsülbe**-sel<sup>1</sup> →harken (abharken)

μ **abgehen** ●**abrücken** (VON EINER MEINUNG, EINER MARSCHROUTE, ...) **vun wat afgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Wēnn ik wat op de Spöör heff, dēnn goh ik dor öök ni<sup>X20</sup> vun af.<sup>P1T2.101</sup>); **vun wat afloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:] („leet he nich von af“<sup>BR1</sup>) ●**abgehen** (VON DER SCHULE) **vun de Schööl afgohn**<sup>B37</sup> (as ik „vun de School afgang“<sup>BMG2.131</sup>) →einlenken →funktionieren<sup>3</sup> (nicht mehr ohne ... gehen) WG. **ni mēhr afgohn ohn**,...

μ abgehen →abfahren

μ abgehoben →überspannt WG. **överspöönisch** →verrückt<sup>4</sup> sein

μ abgelegten →einsam

μ Abgelegtheit →Einsamkeit

μ Abgemacht! →**Ausrufe (Interjektionen)**

μ **abgenutzt** /verschlissen /abgewetzt /ausgebleicht /glanzlos (PA2 ZU VERSCHLEIßEN) **versleten** („verslētēn Wiwertasch“<sup>FEJ1</sup>); **deker** („Hemd is deker“<sup>GRK</sup>); (VOM WAGEN) **buckloh**m („bucklahm“<sup>FML</sup>) →ausgedient (abgenutzt) WG. **utdēent** →missgestaltet (hässlich) WG. **wanschopen** →verschleißen<sup>1,2,3</sup> (verschlissen) WG. **dör**-, **op**-, **ver**-, **utsleten** →wackelig (baufällig, zerbrechlich,...) WG. **leedwēksch**, **wackelig**, **wrackelig**

μ abgeordnet →abordnen

μ Abgeordnete, der|die →abordnen

μ **abgerissen** (PA2 ZU ABREIßEN) **afreten** (→<sup>M4a|M5</sup> 5.14.c: Süm|Se<sup>X04</sup> kloppen sik mool wedder<sup>X41a</sup> in' Kröȫg, dat gēēv blödige Köpp un afreten<sup>M4a</sup>|„affräten“<sup>Slipsen</sup>.<sup>LAF11.113</sup> – 6.a|4.c: Hē hârr Besinnen nōō̄g hatt, ēēn vun de afreten<sup>M4a</sup>|„afretēn“<sup>Fanglienen</sup> tō foten un tō denken ›sō wiet weg as möō̄glik.<sup>GRK5.2.258</sup>) →abreißen WG. **afrieten** →abwesend<sup>1,2</sup> WG. **fehlen**, **afhēbben**

μ abgerissen (gekleidet) →elend<sup>2</sup>

μ abgeschlafft<sup>UGS</sup> →ermattet

μ abgeschlagen (ALS TEIL EINES GANZEN) →abwesend<sup>2</sup> sein

μ abgesehen davon →überhaupt<sup>3</sup>

μ abgesehen von →ausgenommen (bis auf, außer) WG. **bet op**, **bet as**, M. H. V. **utnehmen**, **afsēhn** vun

μabgesehen haben auf → wünschen<sup>2</sup> (begehren, abgesehen haben auf, haben wollen|müssen) WG. dat afsēhn hébben op,...  
 μabgespannt → ermattet  
 μabgestanden → Bier  
 μabgestorben → trocken<sup>1</sup>  
 μabgewirtschaftet haben → erledigt<sup>2</sup> WG. bēēt ween, op dat letzte Lock piepen,...  
 μabgewöhnen /jmd. |sich etw. abgewöhnen /sich befreien (VON EINER SUCHT) /entsagen /verzichten /sich trennen (VON ETW.) ● jmd. etw. abgewöhnen ēēn wat afwēnnen<sup>B90</sup> [ʼaf-wɪnʼ] (Dē Unoort wārt wi ēm afwēnnen. – Dat Klōren vun sien Hoor hett hē sien Frisōōs afwēnt|„afwennt“<sup>BUB5.014</sup>); Semp op'n Titt smeren<sup>B59a</sup> [ʼsm̩.ɐˈn] (DROHUNG: Tōōv, di will|wārt ik „Semp op'n Titt smern“<sup>!FEJ1.4.178</sup>); ēēn wat aflēhren<sup>B59b</sup> [ʼaf-lēˈn] (MÄRCHEN: De Strotenlogerers wull de Kaiser dat „aflehm“<sup>!PVB23.032MYG</sup> – Dat will ik di „aflehm“<sup>!SHBH3.337</sup> – De Mudder froog, watt süm|sē<sup>X04</sup> ēm dat ni<sup>X20</sup> an Bōōrd aflēhren kunnen. LAF20.034 – Du muttst dēn Hund dat Rumosen|„Aasen“ aflēhren!<sup>!WBSH1.0009(SDIM)</sup> – De doren Kookaburra-Vogeln lacht sō schettelig, wat du süm|lehr<sup>X05</sup> „aflehren“ muchst.<sup>!RMD2.058</sup>); dorvun afschōlen<sup>B19</sup>|-schūllen [ʼaf-schōːn] (GROG: Hōōchstens ēēn an' Dağ, du schasst|„schallst“ je „af dorvun“<sup>!BMG1.124</sup>); ēēn wat afgewōhnen<sup>B57b</sup> |HOD [ʼaf-ɡ̊-woinʼ] („tom Afgewōhnen“)<sup>FML</sup> ● sich ETW. abgewōhnen /ETW. loslassen (AUCH: sich von EINER UNART trennen) sik wat afwēnnen<sup>B90</sup> (Inf: Hē wull sik disse Ēgenoort afwēnnen|„afwennen“<sup>!JAJ2.20</sup> – Prs: „du wennst di...dat Supen af“<sup>BHG</sup> – Perf: Dat heff ik mi al lang afwēnt.); dorvun afwūllen<sup>B17</sup> [ʼaf-wōːn] (Ik will dorvun af.); dorvun afloten<sup>B34</sup> [oː/ä(ö)-é-ɔː] (Hē hett dorvun afloten.); loten<sup>B34</sup> vun (Oort „Jett“ ni<sup>X20</sup> licht „vun“ Oort!<sup>!GRK1.2.190</sup>); dorvun afkomen<sup>B35</sup> [oː/u-é-ɔː] (Prs: [he' kump, wi: ko:mp] Dē sik sō wat ēērstmool anwēnt hett, dē kummt dor|„kommt dar“ sō licht ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> vun af|„von aff“<sup>!LAF17.109</sup>); dorvun lōōskomen (Hē is tōletzt doch dorvun lōōskomen.); sik wat afgewōhnen<sup>B57b</sup> |HOD [ʼaf-ɡ̊-woinʼ] ● sich etw. abgewōhnt haben /etw. losgelassen haben (AUCH: sich von EINER UNART getrennt haben) dorvun af ween<sup>B10</sup> (Hē wuss nix mēhr, hē wēē dor al tō lang vun af|„weer dar al to lang von aff“<sup>!LAF04.048</sup> – Ik bün dor nu vun af. – Dor bün ik al lang vun af.) → aufgeben → angewōhnen → gewōhnen → Zitze... (Saugwarze) WG... Titt... Speen → leicht<sup>1</sup> (nicht leicht abgewōhnen) → davonbleiben → Erbanlagen WG. Oort lett ni vun Oort  
 μabgießen afgēten<sup>B28</sup> [e/ü-ou-ɔː] (Wēnn dat kookt, dēnn gūttst dat Woter af!<sup>!KIR42.047</sup>)  
 μabgleichen (VON FINGERABDRÜCKEN, SPEICHELPROBEN) afglieken<sup>B32</sup> (Inf-Sub: Ēn Geen-Ūnnersōken is ni<sup>X20</sup> datsūlvige as dat Afnehmen un „Afglieken“ vun ēn Fingeraddruck.<sup>!RB20050218REG</sup>) → Gen WG. Geen, Genen  
 μabgleiten → abrutschen  
 μabgraben (das Wasser|... abgraben) → schaden<sup>2</sup> WG. Woter afroōen,...  
 μabgrasen → abklappern  
 μabgrenzen (z. B. VON AUFGABENGEBIETEN) Schēēd trecken<sup>B21c</sup> [ä-ɔ-ɔ] (Dor kann ēēn kēēn klore Schēēd trecken|„Scheid trecken“<sup>!RB20030325LEU</sup>) → Grenze<sup>2</sup> (begrenzen) WG. Schēēd,...  
 μAbgrund Afgrund (M), Mz -grūnn („Afgrund“<sup>!FEJ,DEH</sup> – UNTER DER TRAGSEILBAHN: De Fohrkorf vun de Lienbohn sweevt över dēn „Afgrund“<sup>!RMD2.062</sup> – Mz: „Afggrūnn“<sup>FML</sup> – VOM WESEN DES MENSCHEN: Jēden|jēēdēē<sup>H3</sup> Minsch hett Afggrūnn in sik.<sup>!Y17.2.020K0K</sup>) → Bahn<sup>4</sup> → Fahrkorb  
 μabgrundtief afgrūnnig („afgrūnnig“<sup>!EIR</sup>)  
 μabgucken, (sich) (sik) afkieken<sup>B32</sup> [iː/i-é-ɛː] (Inf: Af un tō kunn sik|„sick“ de Stadt oōk wat vun't Dōrp „afkieken“<sup>!DLZ20170714KLLH</sup> – Perf: Ik heff mi dat vun ēm afkeken, nu kann ik dat oōk. – „hebbt se sick...afkeken“<sup>!BRI</sup>) → sehen<sup>1</sup> WG. Augenaktivitäten  
 μabhaben (Rad abhaben) → abwesend<sup>2</sup> sein  
 μabhaben → abbekommen<sup>1</sup>  
 μabhacken (MIT DEM SCHNABEL) → picken<sup>1</sup>  
 μabhaken (z. B. IN EINER LISTE) afhoken<sup>B54a</sup> → ankuppeln WG. achterhoken  
 μabhaltern → abschieben WG. afschuēn, verstōten, an de Kant stōten, tō Siet stōten, in de Eck stellen → ablōsen<sup>2</sup>  
 μabhalten → veranstalten  
 μabhalten → aufhalten<sup>1</sup> (hindern) WG. mōten → zurūckhalten → abschirmen WG. afhōlen, afscheermen  
 μabhandeln → Preis<sup>2</sup> aushandeln → erledigen<sup>1</sup> (abhandeln) WG. afhanneln,...  
 μabhanden kommen → verlieren<sup>2</sup> (verlorengehen) WG. heidigohn, in|dōr de Wicken gohn,...

- μ **Abhang** /Schrägung /Böschung **Schrēēg** (w), Mz **Schrēgen** (De „Schreeg“ no'n Beek tō wēer as Goornland ni<sup>X20</sup> tō bruken. <sup>FEJ1.4.204</sup>); **Afhang** (M), Mz **-häng** (Odderood liggt jüst an dēn „Afhang“ no't Fieler Mōōr dool. <sup>GRK5.2.117</sup>); dat|de **Över**<sup>Q09g</sup> (s|M) [*oi-wʰ*], Mz **-n** („Äuwer, Öwer<sup>BC3</sup>) → Lieth
- μ **abhängen** → **abschieben** <sup>WG.</sup> **afschuben, verstōten, an de Kant stōten, tō Siet stōten, in de Eck stellen** → **ablösen**<sup>2</sup>
- μ **abhängen** /abhängen von /liegen an /verursacht sein durch /verschuldet sein durch /zurückzuführen sein auf **liggen**<sup>B30b</sup> **an** [*ʰinʰ an*] [*i:/i-e'-e:*] (**Prs:** Wō „liggt“ dat „an“? <sup>QUZ2008.1.067BUB</sup> – Dor „liggt“ dat dēnn öök wull „an“, dat... <sup>BUR09.029</sup> – **Perf:** An ēm „hett“ dat ni<sup>X20</sup> legen|„legen“, datt dor nix vun worr!<sup>QUZ2008.1.018ADD</sup> – Nu sünd de Facklüüd bi un wüllt ruutfinnen, wō dat an legen hett|„an legen hett“ <sup>RB20020910SHUC</sup>); **afhangen**<sup>B20a</sup> **vun** [*a-u-u*] (**Inf:** De Hamburgers wēēt, datt dat Leben vun ehr Stadt vun't Woter, vun'e Elv „afhangen“ deit!<sup>HTG04.08</sup> – **Prs:** Watt dat wat wārt, „hangt“ vun di „af“!<sup>CGN2A.28</sup> – Veel „hangt“ je öök ümmer vun't Wedder<sup>X41d</sup> af|„af“ <sup>DLZ20011229LUT</sup>) → **bedingt gelten**
- μ **abhängig sein** /abhängen /angewiesen sein op ... **anwiest ween**<sup>B10</sup> (Dat lütt Land „ween“ op sik sülben „anwiest“ <sup>FEJ1.4.180</sup> – Dat wēer de ēgen Brōder, op dēn süm|sē<sup>X04</sup> „anwiest ween“!<sup>FEJ1.4.249</sup>); **Fōöt ünner annere Lüüd süm|ehm**<sup>X06</sup> **Disch steken**<sup>B22i</sup> [*e:/i-e'-e:()*] (Hē „stickt de Fōöt ünner annere Lüüd ehm Disch“ <sup>HFM.139</sup>) → **selbständig werden** → **unterordnen (sich)**
- μ **abhauen** → **abschlagen** <sup>WG.</sup> **afhauen,...**
- μ **abhauen** → **fliehen** <sup>WG.</sup> **utneihen, weglōpen, afhulen, utbösten, utbüxen, afstuben,...**
- μ **abheben** (BEIM FLUG) **hōöchkomen**<sup>B35</sup> (Wiehnachtsmann sien Flēger kann ni<sup>X20</sup> hōöchkomen|„hochkamen“, de Sack mit de Geschenken is tō swoor. <sup>DLZ20001202LUT</sup>)
- μ **abhelfen** /Abhilfe schaffen /für Abhilfe sorgen **afhōlpen**<sup>B33</sup> **ōje** [*ō-o-o*] (**Inf:** dor lett sik „afhōlpen“<sup>BMG2.093</sup> – Un süm|sē<sup>X04</sup> wullen dor rangohn, dat Överswemmen in dat Sietland vun de Miele\* afhōlpen|„afhōlpen“!<sup>BMG5.053</sup>)
- μ **Abhilfe** → **abhelfen** <sup>WG.</sup> **afhōlpen**
- μ **abholen** **afholen**<sup>B55a</sup> **Ů.** (**Inf:** Wonēhr schäll ik di wedder<sup>X41a</sup> afholen?<sup>BRE10.096</sup> – Ik dōrs mool mien Voder ut de Öōsterstroot afholen|„afholen“!<sup>BMG2.102</sup> – Wi mööt dēn bunten Stuten noch vun' Bäcker afholen|„affholn“!<sup>KRM1.032</sup> – **Piqu:** Wi snacken jüst vun ēn Dēēf, dēn de Stockmeister afhoot hārr|„afhalt har“!<sup>GRK5.2.375</sup> – **Pssv:** Beten Lienōōl worr sloon, wat vun de Molers un Anstriekers in de Heid un Umgēgend ut de Fabrik afhoot worr|„afhalt war“!<sup>GRK5.2.306</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> „worm“ vun' Bohnhoff afhoot|„affholt“!<sup>KRM1.065</sup>) → **Heide**<sup>3</sup> <sup>WG.</sup> **in de Heid**
- μ **abholzen** → **abmüssen** (abgeholzt werden müssen) <sup>WG.</sup> **afmōten**
- μ **abhorchen** **afhorken**<sup>B77</sup> [*af-ho'-k' n, 'af-ho'-ch' n*] → **lauschen**
- μ **abhören** (BEIM LERNEN; VON GELERNTEM) **ēēn sien Lex verhōren**<sup>B44</sup> (Af un an „hest“ du ēm|„em“ sien Lex verhōrt|„sin Lex verhört“ <sup>DES7.015</sup>)
- μ **abhören** (I. S. V. LAUSCHANGRIFF) → **Ausrüstung**<sup>2</sup> <sup>WG.</sup> **Afhōōr-Rēēdschop**
- μ **abkanzeln** (scharf|unhöflich tadeln) → **zurechtweisen** (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) <sup>WG.</sup> **utschellen, utlūmmeln, wat vōrhōlen, Beschēēd sēggen, wat pūüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhōren|verlesen, ünner de Nōōs rieben** → **schelten**
- μ **abkarten** → **vereinbaren**<sup>1</sup>
- μ **abkaufen** **afkōpen**<sup>B42</sup> **ōjō** [*af-kou-p' n*] (**Perf:** Ik „heff“ dēn Schēper dēn olen griesen Buck afkofft|„afkōfft“!<sup>BR104.29</sup>)
- μ **abkegeln** **afkegeln**<sup>B96</sup> **e|ē** (**Inf-Sub:** „dat Afkegeln“<sup>FML</sup>)
- μ **abkippen** (Z. B. KIES, MÜLL) **afkippen**<sup>B91</sup> (**Prt:** „kipp he dor af“<sup>KAH</sup>) → **Lastwagen** → **First** <sup>WG.</sup> **Kipp**
- μ **abklappern** <sup>UGS</sup> /**abgrasen** <sup>UGS</sup> /**ablaufen** <sup>UGS</sup> /**Klinken putzen** <sup>UGS</sup> **afklappern**<sup>B99</sup> (Eēn mutt för de Tombola-Priesen de Firmen „afklappern“ <sup>RMD2.024</sup>); **besirsen**<sup>B77</sup> (As ik āllns „besirst har“|hārr, hārr ik noch Tiet nōōg för ēn Glas Bēēr!<sup>RNE.83</sup>); **afklabastern**<sup>B99</sup> [*kla-bas-ŋ*] (**Perf:** „hebb ik de ganze Stadd afklabastert“<sup>BFH</sup>); **afgrosen**<sup>B60a</sup> → **betteln** <sup>WG.</sup> **fechten, snurren, bedeln,...**
- μ **abklären** → **klären**<sup>2</sup>
- μ **abkleiden** (VON RÄUMEN, ...) **afklēden**<sup>B52</sup> **Ů.** (**Pssv:** De Schoopstāll wēer|„ween“ dōr ēn mannshōge Wand vun de Vōrdeel afklēdt|„afkleedt“!<sup>FEJ5.3.333</sup>)
- μ **abklemmen** /**abkniefen** /**abquetschen** **afklemmen**<sup>B89</sup> [*he, wi: klāmp*] (**Perf:** Korl\* „hett“ de swattbunte Katt mit de Dōōr glatt dēn Stēert „afklemmt“!<sup>TAR2.1.043</sup>)

μ **abklopfen** **afkloppen**<sup>B91</sup>

μ **abkneifen** **afkniepen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (LAMMGEURT: De Schēper knēep dēn Novel af.<sup>LAZ200104065TMH</sup>); **afgnappen**<sup>B91</sup>; **afgnabbeln**<sup>B97</sup>; **afbieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] → **abklemmen** wg. **afklemmen**

μ **abknicken** (AST, BLUME) **afknicken**<sup>B84</sup> (De Bēsen mit süm|ehr<sup>X06</sup> brēden Wuddeln kunn kēēn Strōōm un kēēn Sēēgang umrieten öder „afknicken“.<sup>KIR38.034</sup>) → **knicken**<sup>2</sup>

μ **abknöpfen** → **abgaunern** (abluchsen, abschwätzen,...) wg. **afsnacken**, **afknöpfen**,... → **wegnehmen** (klauen, betrügen,...) wg. **wegnehmen**, **wegsnappen**,...

μ **abkommen** (VON DER STRABE) **afkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] **𐌰𐌿𐌿**. (**Perf**: De Jung sitt in' Rullstōhl, hē „is“ mool mit dat Auto vun'e Stroot afkomen|„afkamen“.<sup>BUR09.056</sup>) → **abweichen**

μ **Abkommen** → **Vertrag** wg. **Verdrag**, ...

μ **Abkömmling** → **Kind**<sup>2</sup>

μ **abkoppeln** → **trennen**<sup>1</sup> wg. **afkoppeln**

μ **abkucken** → **abgucken**

μ **abkühlen**<sup>1</sup> **afkühlen**<sup>B55b</sup> [af-koiln] (z. B. KRABBen NACH DEM KOCHEN, VOR DEM SCHÄLEN; HUFEISEN NACH DEM FORMEN) (**Inf**: „affkeuln“<sup>DAJ.06</sup> – **Piqu**: Ēn Hōōfiesen, dat de Smitt eben afkōhlt hārr|„afkōlt harr“, nēhm sē in de Hand un bōōğ dat liek as ēn Plotenband!<sup>GRK3.5.287</sup>)

μ **abkühlen**<sup>2</sup> (**sich**) (**sik**) **afkühlen**<sup>B55b</sup> [af-koiln] (z. B. VOM WETTER) (In'e Nacht kōhlt|„kōhlt“ dat „af“ op um un bi foffteihn Grood.

μ **Abkühlung** → **Kühle** (Frische, kühler Wind) wg. **Köhlen**, **Morgenköhlen**, **Obendköhlen**

μ **abkürzen** **afkötten**<sup>B95</sup> (Die *Abkürzung* erspart fast eine halbe Stunde. Dēn Weğ kött wi af, dat scheelt dēnn meist ēn hālv' Stunn.)

● **Abkürzung** **Afkötten**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s**, Mz =EZ (AUS EINER PRÜFUNG: De Vōrsitter wull vun de Kannedootsche weten, wat in de Nazi-Tiet de Afkötten|„Afkörtēn“ SA un SS bedüden.<sup>GKA5.039</sup>) → **bewirken**<sup>1</sup> wg. **schelen** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**–ung) → **Gehweg**

μ **abküssen** (**sich**) → **küssen**

μ **abladen** **afloten**<sup>B52</sup> (**Pssv**: „aflaadt warden“<sup>BFH</sup>) → **forken** (abstaken, abforken) wg. **afstoken**

μ **Ablader** (AUF DEM WAGEN, AUF DEM HOF) → **ernten**<sup>1</sup>

μ **ablassen**<sup>1</sup> (VON WASSER) **afloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ä)-e'-o:] (**Pssv**: „Diek...alle dree Jahr aflaten war“<sup>GRK</sup>) ● **ablaufen lassen** (VON WASSER) **aflōpen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ä)-e'-o:] → **abseilen**

μ **ablassen**<sup>2</sup> /**abseilen** /**etw.** MITTELS TAU|SEIL **fahren lassen** ODER **herablassen** **doolloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ä)-e'-o:] ● **ablaufen lassen** (EIN TAU) /**nachlassen** /**schießen lassen** [to veer<sup>BLA</sup>] **fieren**<sup>B59a</sup>; **doolfieren** (De Matrōōs steiht an Deck un „fiert“ de Flagğ „dāl“.<sup>LAF08.170</sup>) → **Drachen** → **hochziehen**

μ **ablassen** → **einlenken** (nachgeben) → **ausreden**<sup>2</sup> (abbringen VON ETWAS)

μ **ablassen** → **Preis**<sup>2</sup> **aushandeln**

μ **Ablauf** (ZEITLICH) **Aflōöp** (m) [-loup], Mz **-lōöp** [-loip] (no „Aflōop“ vun ēēn Moond<sup>VHH.ART67(2)</sup>)

μ **Ablauf** → **Spültisch** (Spülstein, Spüle) wg. **Opwasch**, **Handstēēn**, **Aflōöp**, **Götenlock**,... → **Stein**<sup>1,2</sup> → **Wasch**

μ **ablaufen**<sup>1</sup> (VON WASSER, VON ZEIT) **aflōpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou] **𐌰𐌿𐌿**. (**Inf**: Ik heff dēn Rünnstēēn friemookt, datt dat Woter wedder<sup>X41a</sup> aflōpen|„aflopen“ kunn!<sup>BMG5.027</sup> – **Prs**: Tōōv man, dat lōppt öök wedder<sup>X41a</sup> af! – **Prt**: Dat Woter lēēp af!<sup>SHAK1.015</sup> – De Pohlen an de Siet vun de Fohrrün n wēēn ni<sup>X20</sup> tō sēhn, wēnn dat Woter aflēēp|„afleēp“ un dēn Slick opwōh!<sup>BMG4.081</sup> – **Piqu**: In ēn lütte Week wēēn dat meiste Woter aflōpen|„aflopen“!<sup>Y66.093TSJ</sup> – Sien Tiet wēēn|„weēn“ wull aflōpen weēn<sup>PlxX83</sup>|„aflopen weēn“!<sup>BUR04.027</sup>) ● **völlig ablaufen**

**blanklöpen**<sup>B38</sup> (**Pleo**: „weller dat Land blank lopen weēn is“<sup>SPA</sup>) → **Ebbe** → **geschehen** (ablaufen VON EREIGNISSEN) → **erledigen**<sup>2</sup> wg. **aflōpen** → **ablassen**<sup>1</sup>

μ **ablaufen**<sup>2</sup> /**abnutzen** (DER SCHUHSOHLEN) **aflōpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou] **𐌰𐌿𐌿**. (**Prt**: De Knechten beslōgen de Tüffeln mit Blick, dē lēpen|„lepen“ sunst tō gau af|„aff“!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – **Perf**: De Sohl is al sōōn beten aflōpen!<sup>RMD2.038</sup>)

μ **ablaufen** (EINEN WEG) → **abschreiten** wg. **afpedden**,...

μ **ablaufen** → **abklappern**

μ **ablaufen** → **funktionieren**<sup>2</sup> (funktionieren) → **geschehen**<sup>1</sup> (verlaufen, hergehen, erfolgen) wg. **aflōpen**, **hergoohn**,... → **hinauslaufen**

μ **ablauschen** **aflluern**<sup>B98</sup> (Ik heff mi dat vun ehr aflluert, nu kann ik dat öök.)

μ **ablecken** (DES JUNGTIERS NACH DER GEBURT) **afslicken**<sup>B84</sup> (Dènn dōrs<sup>m</sup> de Schoopmudder ehrn Lütten afslickt, berüken un mit èm snacken!<sup>LAZ200104065TMH</sup>) → **mögen**<sup>1</sup> WG. **Finger no slicken**

μ **ablegen**<sup>1</sup> **afleggen**<sup>B43</sup> **èje** [*'af-lin<sup>ə</sup>*, -låg-g<sup>n</sup>] (KLEIDUNG, NAMEN, BEIM KARTENSPIEL, EXAMEN, ...) **U**. (Inf: Sê heft èn Swöör afleggen|, affleggen<sup>m</sup> muss!<sup>SPA2.018</sup> – **Pr**: No un no lāj|, è hē sien nat<sup>M3</sup> Tüüg „af“ un trock de gröten Steveln ut!<sup>GRK5.2.386</sup> – Trina\* hār veel tō gruveln, öök wenn sē tō Bett gohn wull un meist andächtich ehr Tüüg aflāj|, afleg<sup>m</sup>!<sup>GRK5.2.176</sup> – Hē lāj|, lee“ sien Noom afl|, aff!<sup>DLZ200410305PA</sup> – Dat èerste wēer, datt süm|sē<sup>X04</sup> op'e Vördeel de vullnieten Överklöder aflāā|, affleen!<sup>SPA1.012</sup> – **Perf**: Ik heft afleggt! – **Imp**: Legg man èerstmool af! Leggt afl|, Leggt aff“ jümüun<sup>X03</sup> Kroom!<sup>DES7.024</sup>); **doollleggen èje** [*'do:l-lin<sup>ə</sup>*, -låg-g<sup>n</sup>] (Hē sett sik op èn Stēndutt un „lā“ sien Mütz blangen sik in'e Heid „dāl“!<sup>LAF08.045</sup>) → **hinlegen** (z. B. AUF DEN TISCH) → **schwören** WG. **Èed afleggen** → **unehelich** (FRÜHER: **unehelich gebären**) WG. **afleggen**

μ **ablegen**<sup>2</sup> **/losmachen** (EINES SCHIFFS) **afleggen**<sup>B43</sup> **èje** [*'af-lin<sup>ə</sup>*, -låg-g<sup>n</sup>] **U**. (Dat Schipp heft afleggt!); **löösmoken**<sup>B54a</sup> (Inf: „loosmaken“<sup>SHAK</sup> – **Perf**: Dat Schipp heft löösmookt!) → **anlegen**<sup>2</sup>

μ **ablegen** (EID) → **Eid** WG. **Èed afleggen**

μ **ablegen** (KLEIDUNG) → **ausmustern** WG. **afsetzen**,...

μ **Ableger**<sup>1</sup> **/Setzling** (z. B. BEI ERDBEEREN) **Aflegger èje** (M) [*'af-lin<sup>ə</sup>*, -låg-g<sup>n</sup>], MZ **-s** („Affleggers“<sup>LAF10.108</sup>) → **Anleger**<sup>1,2</sup> WG. **Anlegger** → **Mähmaschine** WG. **Aflegger** → **Ausleger** WG. **Utleger** → **Beileger** WG. **Bilegger** → **Bettvorleger** WG. **Bettvörlégger** → **Boßelsport** WG. **Stocklégger** → **Dachsparren** WG. **Oplégger** → **Kartenlegerin** WG. **Koortenléggersch** → **Mühlstein** WG. **Légger** → **Tonnenleger** WG. **Tünnenlégger** → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **Ableger**<sup>2</sup> **/Blumenspross /Blumenableger** (BES. VON TOPFBLUMEN) [*loot<sup>NL</sup>*] **Lootje** (M) [*'lo:t-sch<sup>ə</sup>*], MZ **-s**, MZ **-ns** (Wullt du èn lütten Lootje mithèbben? – Antje\* krēēg „Latjens“ vun Rösen, Lavendel un Krusefie!<sup>DES7.025</sup>) ● **Topfblumenableger nehmen** **aflöötjern**<sup>B98</sup> <sup>DIM</sup>; **Lootjes afnehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] → **Kind**<sup>2</sup> WG. **Lootje**

μ **Ableger**<sup>3</sup> **/Heckenpflanze /Heckensetzling** **Poot|Poten** (M), MZ **Poten** („Pat“<sup>GRK3.4.GLOSSAR</sup> – Sē wēer opblōht un èn „Paten“ tō èn Rööd!<sup>GRK5.2.122</sup> – *Jch blücke durch die Hecke*. Ik kiek dōr de „Paten“!<sup>GRK5.1.356</sup> – Wat schēet de Pflanzen un „Paten“!<sup>MYJ8.2.020</sup>) ● **Hecke anpflanzen** **Poten setten**<sup>B95</sup> (Op dèn nieden Wäll, dor wull hē „Paten setten“!<sup>GRK5.2.038</sup>); **Tuun planten**<sup>B75</sup> → **Pate** WG. **Poot**

μ **Ableger**<sup>4</sup> **/Sprössling /geiler|zu kraftvoller Trieb /Wurzeltrieb** **Sprant** (M), MZ **-en** (De „Sprant“ is sōer un will verdrögen.<sup>FEJ1.2.139</sup> – èn „Sprant“ ut sien Wuddel!<sup>FEJ1.3.175</sup> – **Mz**: De Bōöm heft sō veel Spranten! – Hier un dor stunn noch èn mogern Oolbeinbusch<sup>X71</sup> mit lange dünne „Spranten“!<sup>FEJ5.3.238</sup>) ● **Nebenwurzel /Nebenschössling /Nebenarm eines Priels** **Siedensprant** (M), MZ **-en** ● **Sprossen treiben** **Spranten schēten**<sup>B28</sup> [*e'/ü-ou-o:*] (I. Ü. S. : Dor wēer èn Famieln, dē worr ni<sup>X20</sup> anners as „Spranten“ nōōmt, süm|sē<sup>X04</sup> wēern āll sō hōöch opschoten!<sup>WB5H4.0780(DIM)</sup>) ● **spreizen spranten**<sup>B75</sup> (De Bōöm „sprant“ sien Tēlgen.<sup>WB5H4.0780(DIM)</sup>) ● **spreizend /ausbreitend /verzweigt** **sprantig** [*-ti, -g<sup>n</sup>*]<sup>GP.079</sup> (De Raps is schōön sprantig! – De Stööl is noch tō „sprantig“!<sup>WB5H4.0780(DIM)</sup>) ● **Flüsschen Sprante in Brunsbüttel** **Sprant** (W) → **wachsen** WG. **Wichelsprant**

μ **Ableger**<sup>5</sup> **/Schössling /Spross /Trieb** (AUCH z. B. BEI STAUDEN) **Spier** (W), MZ **-en** („Wöstenie...wo...kein Grasspil...fast war“<sup>GRK</sup>); **Schuss**<sup>HOD</sup> (M), MZ **Schüss** (Jēēdēē<sup>H3</sup> Fröhjohr snied|snie' ik vun mien Rösen ünne de willen „Schüss“ af; de doren Bilöpers sünd ni<sup>X20</sup> göōt<sup>X50</sup> för dèn Stamm!<sup>LAF08.042</sup>); **de Utschōöt** <sup>ÄLTER</sup> (M), MZ? → **Ware** (Ausschussware) WG. **Utschott, Wrackgōöt** → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU -uss!) → **unehelich** WG. **Bilöper, Aflegger** → **Haar** WG. **poor Spieren** → **Spur**<sup>2</sup> WG. **Spier** → **Halm** WG. **Spiel**

μ **ablehnen** (ETW. BZW. JMD. A.) **utsloon|utslögen**<sup>B36</sup> [*ut-šlo:n*] [*o/ai-ou-o:*] (Inf: Lēna\* sā, sē wuss wull, wat sē dā, wenn sē sōön schōnen Andrag utsloon|, utslahn“ dā!<sup>PIT1.017</sup>); **aflehnen**<sup>B57b</sup> <sup>HOD</sup> (Inf: De Senoot kann dat ni<sup>X20</sup>, wenn de Richterwohlutschuss süm|jehr<sup>X05</sup> för èn Richteramt aflehnen|, aflehnen“ deit!<sup>VHH. ART63</sup> – **Pr**: Ik lehn afl|, lān af!<sup>DEH1.092</sup> – Hē lehn|, Jehn“ dat glattwēg „af“!<sup>BMG4.095</sup>); **wegsmieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] („wid wegsmeēten“<sup>FEJ1</sup>) → **abweisen**<sup>2</sup> WG. **afwiesen, tōrūchwiesen, vun sik wiesen|mieten, afsloon**,... → **abwinken** WG. **afwinken** → **verhindern**

μ **ablehnen** (DANKEND, ENTRÜSTET) → **abweisen**<sup>1</sup>

μ **ablehnen** (nicht mögen) → **beurteilen**<sup>6</sup>

μ **ablehnen** (STRIKT) → **Abneigung** WG. **dor ni no utkieken**

μ **ablehnen** (abgelehnt werden) → **abblitzen** WG. **afblitzen**

μ **ablehnend verhalten, sich** (GEGENÜBER JMD. | ETW.) /**sich reserviert verhalten** /JMD. **schief ansehen** **ēēn|wat schēēf ankieken**<sup>B32</sup> [i:/i-ē'-e:] **Ū**: (Prt: kēēk hē mi schēēf an|,keek he mi scheef an<sup>BMG4.074</sup>); **ēēn|wat schēēf beōgen**<sup>B47a</sup> [b°-'oi-g°n] **Ū**: (Pssv: dēnn wārt wi schēēf beōōgt|,ward wi scheef beōōgt<sup>BMG2.037</sup>)

μ **Ablehnung Afwiesens**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (VON BEWERBUNGSANTWORTEN: De Afwiesens mağ ik gor ni<sup>X20</sup> mēhr tellen!); **dat Nesēggen**, MZ- (Sē hārr oōk gor kēēn Umstānn mootk mit Māllheit un „Nesēggen“<sup>GRK5.2.439</sup>) ● **umschreibend:** (Kēēn<sup>H5</sup> Antwōōrt is oōk ēn Antwōōrt.<sup>HFM.189</sup>)  
→ abweisen (ablehnen) → <sup>P5</sup> **Nachsībe**-ung)

μ **Ablehnung zum Ausdruck bringen** → **abwinken** wg. **afwinken**

μ **ableiten /vom richtigen Weg abbringen afleiden**<sup>B52</sup> (Inf: ēn Minschen vun dēn „geraden Weg afleiden“<sup>GRK5.2.448</sup>)

μ **Ableitung Afledden**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (de Dingwōōr un de „Afledden“ dorvun<sup>BMG4.109</sup>)

μ **ablenken aflenken**<sup>B75</sup> (De Wind wārt „aflenkt“ un weiht frie no't Dōrp rōver.<sup>BUR01.07</sup> – *Lass dich nicht aus dem Konzept bringen!* Loot di ni<sup>X20</sup> ni<sup>X20</sup> aflenken!); **afleiden**<sup>B52</sup> („afleidit“<sup>GRK</sup>); **afbōgen**<sup>B47a1</sup> [af-boi-g°n] („böōg Maren af“<sup>FE3</sup>); **vun wat afkomen wullen**<sup>B17</sup> [w°:n] („wull...vun...afkamen“<sup>REG</sup>)

μ **ablesen** (VON DEN AUGEN, VON DER NASENSPITZE) **afkieken**<sup>B32</sup> [i:/i-ē'-e:] („vun de Ogen afkieken“<sup>E1R</sup>) → **beurteilen**<sup>2b</sup>

μ **ableuchten** (KONTROLLIEREND | SUCHEND) → **leuchten**

μ **abliefern** → **liefern**<sup>1</sup>

μ **ablösen**<sup>1</sup> (HYPOTHEK, SCHMUTZ) /**entfernen /fortbekommen wegkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-ē'-e:] (Ik kann dat ni<sup>X20</sup> „wegkriegen“!<sup>WbSH5.0573</sup>);

**aflösen**<sup>B60a</sup> [af-loi-š°n] („leust...af“<sup>MYH</sup> – „Hypothek...aflööst warm“<sup>E1R</sup>); **afrecken**<sup>B21c</sup> [ā-o-o] (Treck dēn Opklever doch af!);

**afpulen**<sup>B55a</sup> (Prt: Hē „puul“ dēn Zeddel vun sien Jakett „af“!<sup>BUR03.092</sup> – **Perf:** Dat Nummerschild „hett“ Friech\* al afpuult hatt!“<sup>afpuult hatt</sup>!<sup>BRE10.088</sup>); **wegnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-ē'-o:] (Prs: [he' nimp, wi: ne:mp] Vun Sandstrohlen snackt wi, wō Sand dēn Sott vun oōl<sup>M3</sup> Muurwārk „wegnimmt“!<sup>DLZ20051008SPA</sup>) → **absplittern** (sich in Schichten ablösen) wg. **splieten, afsplēttern, splēttern**

μ **ablösen**<sup>2</sup> (AUF EINEM POSTEN) / (AUCH VON EINEM POSTEN) **entfernen aflösen**<sup>B60a</sup> [af-loi-š°n] (Pssv: Süm|Sē<sup>X04</sup> worm|,warm“ over gliek aflōōst|,aflōst“!<sup>GRK5.2.248</sup>) → **abschieben** wg. **afschuēben, verstōten, an de Kant stōten, tō Siet stōten, in de Eck stellen**

μ **ablösen**<sup>3, sich</sup> (BEI DER ARBEIT) (sik) **aflösen**<sup>B60a</sup> [af-loi-š°n] (Sünn un Moon „lösen sik aff“, mēnnigmool stunnen süm|sē<sup>X04</sup> beid an' Heben.<sup>LAF04.039</sup>) ● **Ablösung** (SCHICHTARBEIT) **Aflösen**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (De „Aflösen“ kummt no Merrnacht!<sup>GRK5.2.273</sup>) → **abwechselfeln**

μ **abmachen** (MIT SICH SELBST) → **schaffen**<sup>4</sup> → **vereinbaren**

μ **Abmachung** → **Vereinbarung** wg. **Afsprook, Afmoken** → **Zahlungsvereinbarung**

μ **abmagern /abnehmen afnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-ē'-o:], **verspelen**<sup>B55a</sup> („Punnen verspeelt“<sup>HEE</sup>); **afmogern**<sup>B98</sup> („böōs afmogert“<sup>BMG</sup>);

**wēniger wārrn**<sup>B12</sup> [we'-ni-g° wa:'n], **ut de Plünnen|Klēder fällen**<sup>B20b</sup> [fa:'n] [a-u-u] („ut de Plünnen fullen“<sup>HEE</sup>); **vun't Flēēsch fällen**<sup>JUX</sup> (Wēnn dat sō wiedergeiht, „fall“ ik „vun't Flesch“.<sup>CGN2A.30</sup>); **afspecken**<sup>B84</sup> („aftospecken“<sup>BMG</sup>) ● **nicht zunehmen** (AN GEWICHT) /**nicht fressen|wachsen wollen /appetitlos sein wedderdeegsch**<sup>X41c</sup> **ween**<sup>B10</sup> [wol-f°-de:chsch<sup>WH</sup>] (Mien lütten Hansi is sō wedderdeegsch<sup>X41c</sup>, wo kann't blōōts anghon?) ● **umschreibend:** („Dol mit de Punnen“<sup>BMG</sup>) → **abnehmen**<sup>1</sup> → **appetitlos** → **gedeihen** wg. **wedder-|wollerdeegsch** → **verringern**<sup>2</sup> wg. **minner wārrn**

μ **abmahnen** (zur Unterlassung auffordern) → **ermahnen** (mahnen, vermahnen, abmahnen) wg. **afmohnen**,...

μ **Abmahnung** → **Schelte** wg. **Utschell, Flōōg** (kriegen), **Rüffel, Vōrhōlen, Afmohnen, Verwies, Reis|Schietreis moken, op'n Deckel|Utschell kriegen, Rüffel doolslucken**

μ **abmalen afmolen**<sup>B55a</sup> (Perf: „Kunstmaler...hett...affmalt“<sup>FML</sup>)

μ **Abmarsch** → **Auszug**

μ **abmarschieren afmarschēren**<sup>B59a</sup> [af-ma-'sche'ia:n] (Inf: Wi wullen tō Fōōt vun Borby\* „afmascheem“!<sup>DEH1.134</sup>)

μ **anmelden (sich) (sik) afmellen**<sup>B88</sup> (Inf: Telefōōn? „Afmellen“!<sup>DLZ20170901KLH</sup>)

μ **abmessen afmeten**<sup>B22</sup> [e:/i-ē'-e:] (Inf: Du wullt mit dēn Tollstock afmeten|,afmēten“, wokēēn mitrieden schāll öder ni<sup>X20</sup>?<sup>FEJ1.2.162</sup>)

μ **Abmessung** → **Maß**

μ **abmildern** → **aufhalten**<sup>1</sup> wg. **mōten, ophōlen**,...

μ **abmühen, sich /sich bemühen** (UM) /**sich abgeben** (MIT) **sik tieren**<sup>B59a</sup> (Dor much „sik“ de Gloser mit „tieren“ un plogen, de Ruten flōgen ümmer wedder<sup>X41a</sup> tō't Krūzholz ruut!<sup>DES7.054</sup> – De Ölen köōnt sik „tieren“ sō dull un sō dumm, dor is kēēn Hōlen, de

Jungen flēāgt doch dorvun!<sup>DES7.015</sup> – Wat worr sik<sub>1</sub> „wöer sik“ mit den lütten Hund „tiert“.<sup>LAf04.053</sup>; **sik afmōhen**<sup>B51</sup> [*af-moin*], **sik mōhen**<sup>B51</sup> [*moin*] (**Inf:** „So veel du di ook mōhst un dwingst“<sup>BMG</sup>); **sik afrackern**<sup>B99</sup> (Ik heff mi „afrackert“ mēnnigēēn Johr!<sup>GLH2.24</sup> – Sē hett sik wat afrackert in't Leben.); **sik afracken**<sup>B84</sup> (Ik stoh un paff, āll de annern rackt sik af.); **sik afrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Hē wull sik mit de beiden Frunslüüd ni<sup>X20</sup> lang „afrieten“.<sup>BR07.085</sup> – Hē ritt sik<sub>1</sub> „ritt sick“ dor „af“.<sup>HFM.011</sup> – Hē rēēt sik<sub>1</sub> „reet sik“ mit hēēl annern Kroom „af“.<sup>BR07.113</sup>); **sik aftosen**<sup>B60a</sup> o|ō (**Pr:** „taas sik mit...aff“<sup>FML</sup>) ● **sich** (VERGEBLICH) **abmūhen sik aftieren**<sup>B59a</sup> (**Pr:** Du „tierst di af“ as unklōök!<sup>HEE</sup> – **Pr:** Hans „tier sik“ dor vergeevs mit af<sub>1</sub> „aff“.<sup>FML</sup> – **Piqu:** Süm|Sē<sup>X04</sup> hārn|„harm sik“ sō „aftiert“, süm|Sē<sup>X04</sup> wēērn sō schrēckli mōōd.<sup>MC62.44</sup> – **Imp:** *Gib dir keine Mühe!* »Nu tier di man ni<sup>X20</sup> sō af<sub>1</sub>, sō de Hohn tō'n Regenworm; dō frēēt hē ēm!<sup>DLZ20030719LUT</sup>); **sik tieren**<sup>B59a</sup> (**Pr:** Hē „tiert sik“ as ēn Luus op ēn Teerquast.<sup>WB5H5.0060</sup>) → **arbeiten**<sup>8</sup> WG. **sik afmarachen** → **besudeln** (sich besudeln) → **zieren** (sich zieren) WG. **sik tieren**

μ **abmurksen** → **töten** WG. **dōōtmoken|sloon|hauen|schēten|steken|bieten**, **afmurksen**, **mōörden**, **an'e Siet|um'e Eck bringen**, **umbringen**, **umlēggen**, **ophangen**, **Kopp kōtter moken**

μ **abmüssen /abgeholzt werden müssen afmōten**<sup>B14</sup> [*af-mō:n*] [*u/ō:-u-u*] (**Pr:** „De Knick muss af“<sup>KAH</sup>)

μ **abmustern /kündigen afmunstern|afmustern**<sup>B99</sup> (**Pr:** „he munster...af“<sup>MYH</sup>)

μ **abnabeln** (sich) → **selbständig<sup>2</sup> werden**

μ **abnagen afgnabbeln**<sup>B97</sup> (**Perf:** Süm|Sē<sup>X04</sup> „hebbt“ dat Swien bet op de Knoken „afgnabbelt“.<sup>CGN2A.05</sup>)

μ **Abnäher** (IN DER KLEIDUNG) **Lēggen** (W), MZ **-s**, MZ = Ez (Sē neih süm|jehr<sup>X05</sup> Lēggens|„Leggen“ in de Kleedoosch, datt süm|jehr<sup>X05</sup> dat Tüüg ni<sup>X20</sup> sō slanterig um de Knoken bummel.<sup>HEE15.107</sup>)

μ **Abnahme** → **abnehmen<sup>3</sup>**

μ **abnehmen<sup>1</sup> afnehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] (**Inf:** Muttst dēn Hōōt afnehmen|„afnehm“!<sup>FEJ1.2.115</sup> – **Pr:** [*he' nimp, wi: ne:mp*] Sē „nimmt“ dēn Hōōt „af“ un strookt dat brune schōne Hoor tōrūch!<sup>GRK3.5.217</sup> – **Pr:** Op ēn twei<sup>M3</sup> Wogenrad sett hē sik dool, nēhm|„neem“ de Mütz „af“ un wisch sik dēn Swēēt vun Kopp un Gesicht!<sup>GRK5.2.448</sup> – Mudder nēhm|„nehm“ dat Loken „af“, wat sē vōrt Finster hungern hārn.<sup>FEJ1.2.171</sup> – ehr wat vun de Arbeit afnēhm|„afnehm“<sup>P1T</sup>) ● **wegnehmen** (**Inf:** De Piroten wārt mi āll mien Woren „afnehmen“!<sup>CGN2A.21</sup> – **Perf:** Man gōōt<sup>X50</sup>, datt|watt süm|Sē<sup>X04</sup> uns de Kolonie'n wedder<sup>X41a</sup> afnohmen|„afnohmen hebbt“!<sup>RMD2.067</sup>); **afknōpen**<sup>B58a</sup> [*af-knoi-p'ēn*] (**Perf:** Wī „hebbt“ Tante Erna ēn Buddel Eierlikōōr afknōōpt|„afknōōpt“.<sup>EIR1.034</sup>) ● **entlasten** (Sē hārn ēm afnohmen, wat sē man kunn.<sup>MEA1.11</sup>) ● **Körpergewicht:** (Wat hārn hē afnohmen in'e letzte Tiet!); **doolmōten**<sup>B14</sup> [*do:l-mō:n*] [*u/ō:-u-u*] (Ēēn kriġġt vun' Dokter oōk tō hören, datt ēēn ēn beten vun't Gewicht doolmütt|„vun't Gewicht doholmütt“.<sup>DLZ20170915KLH</sup>) ● **Kopfbedeckung:** (**Inf:** Hē kunn de Mütz ni<sup>X20</sup> afnehmen|„afnehm“.<sup>GRK5.2.271</sup> – **Pr:** Hē nēhm|„nehm“ de Mütz „af“ un bead.<sup>FLG26.41HEE13</sup>) → **appetitlos** → **nachlassen** WG. **wēniger wārm** → **abgaunern** (abluchsen, abschwätzen,...) WG. **afsnacken**, **afknōpen**,... → **wegnehmen** (Klauen, betrūden,...) WG. **wēgnehmen**, **wēgsnappen**,...

μ **abnehmen<sup>2</sup>** („**abschneiden**“<sup>NACH EINEM FREITOD</sup>) **lōōsmoken**<sup>B54a</sup> (Hē „hett“ ēm vun' Bōōm lōōsmookt|„loosmaakt“.<sup>FEJ5.3.233</sup>) → **anbringen**

μ **abnehmen<sup>3</sup>** (Z. B. EINER BAUMABNAHME) **/begehen** (Z. B. EINER FERTIGEN STRABE) **afnehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] ● **begehen** (ZWECKS ABNAHME) **begohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] ● **Abnahme Afnohm** (W), MZ **-en** → **-nahme** WG. **-nohm** → **Einwand**

μ **abnehmen<sup>4</sup>** (EINES FINGERABDRUCKS, EINER SPEICHELPROBE) **afnehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] (**Inf-Sub:** Ēn Geen-Ūnnersōken is ni<sup>X20</sup> datsülvige as dat „Afnehmen“ un Afglieken vun ēn Fingerafdruk.<sup>RB20050218REG</sup>) → **fotografieren** WG. **afnehmen** → **Gen** WG. **Geen, Genen**

μ **abnehmen** → **abmagern** WG. **wēniger wārm, verspelen**,... → **nachlassen** (geringer|schwächer werden) WG. **noloten**,...

μ **Abnehmer Afnehmer** (M), MZ **-s** (>Gasprom< hett de „Afnehmers“ in' Westen tōsēġt, datt wedder<sup>X41a</sup> nōōġ Gas kummt.<sup>RB20060103G0R</sup>)

μ **Abneigung /Widerwille /Abscheu Afschu** (W), MZ- („Afschu“<sup>MYJ</sup>) ● **Abneigung gegen etwas hegen /abgeneigt sein nix mit in' Sinn hebbēn**<sup>B11</sup> (**Pr:** Mit de Arbeit hārn|„harr“ hē nix in' Sinn|„nix in Sinn“.<sup>SFA3.133</sup>) ● **nicht daran interessiert sein /ganz und gar nicht wollen /strikt ablehnen dor ni no utkieken**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (Datt de Schandārms dormangkēmen, dor kēēk kēēnēēn no ut<sub>1</sub> „dor keek keeneen no ut“!<sup>SFA3.133</sup>) ● **Übersättigung /Überdruß Överdruss**<sup>HOD</sup> (M), MZ- („Ewerduß“<sup>GRK</sup>) → **Ekel** (wegēkeln) WG. **wēgēkeln**

μ **abnötigen** → **entlocken** WG. **utwringen**, **ut de Nōōs trecken** → **abringen** WG. **afdingen**

- μabnutzen (SCHUHSOHLN, LAGER, MENSCH) → **ablaufen**<sup>2</sup> → **ausschlagen** → **verschleifen**<sup>1,2</sup>
- μ**abonnieren hōlen**<sup>B38</sup> [houlŋ] [ou/ō-e'-ou] (ZEITUNG: Hōölt jūm|jijū<sup>X01</sup> de DLZ? – Hōllt du dat Lokoollblatt?); **abonnēren**<sup>B59a</sup> [a-bon-'ne<sup>ia</sup>n] (PSSV: Dat amtliche Norichtenblatt kunn för 15 Pēnn abonnēert wārn|„abonneert warm“.<sup>BMG5.031</sup>) → **umblättern**
- μ**abordnen /delegieren /entsenden /schicken afornen**<sup>B77</sup> | HOD [ʼaf-ō'n'] (Mi hebbt sūm|sē<sup>X04</sup> afornt.) (ZU LAUTUNG UND SCHREIBWEISE: → **aufziehen**<sup>2</sup> wg. „opbormen“); **delegēren**<sup>B59a</sup> [dāl-f-'ge<sup>ia</sup>n] (Mi hebbt sūm|sē<sup>X04</sup> utkeken un delegēert.); **afkummandēren**<sup>B59a</sup> [ʼaf-kum-man-de<sup>ia</sup>n] (PSSV: MILITÄRISCH: Du kannst di de Kārk bekiesen, wō de Knackis tō'n Beden afkummandēert wōrn|„afkommandeert wōōm“.<sup>RMD2.069</sup>) ● **abgeordnet /delegiert afornt** [ʼaf-ō'nt], **delegēert** [dāl-f-'ge<sup>ia</sup>t] ● **Abgeordnete, der|die /Delegierte, der|die de Afornte** (M|W) [ʼaf-ō'n-ē], MZ -n [→<sup>P7,M1,2</sup> - WEITERE FORMEN!] (As Bundsdaḡsafornten|„Bunnsdagsafornten“ hett hē dor mit för sorḡt.<sup>FgZ2007.37.17THH</sup> – 603 „Afornte“ sitt dor in' Bundsdaḡ.<sup>RB20021022SHUC</sup> – De „Afornten“ koomt vundoōḡ bi un wāhlt dēn Bundskanzler.<sup>RB20021022SHUC</sup>); **de Delegēerte** (M|W) [dāl-f-'ge<sup>ia</sup>t], MZ -n [→<sup>P7,M1,2</sup> - WEITERE FORMEN!] (De Spoorpolitik kummt ni<sup>X20</sup> bi āll de „Delegeerten“ gōōt<sup>X50</sup> an.<sup>NR20050209NIP</sup>) → **befehlen** → **schicken**<sup>2,3</sup> (beordern)
- μ**Abordnung /Delegation Afornen**<sup>P5</sup> (W) [ʼaf-ō'n'], MZ -s („n Afornen“<sup>BMG2.116</sup>); **Delegatschōōn** (W) [dāl-f-'ga-'tschoun], MZ -s („Delegatschoon“<sup>BMG</sup>) ● **Gemeindeabordnung Gemēēnafornen**<sup>P5</sup> [g<sup>e</sup>-'me<sup>n</sup>-ʼaf-ō'n'] → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)
- μ**Abort** → **Toilette**<sup>1,4</sup>
- μ**abpassen /den richtigen Zeitpunkt abwarten afpassen**<sup>B93</sup> (Piqu: Hē hār|„hadd“ dat sō afpasst hatt<sup>!</sup> „afpaßt hatt“, datt hē dēn Tambuurstock mit de Hand wedder<sup>X41a</sup> opfung!<sup>BcJ5.1.199</sup>)
- μabpassen → **auflauern**
- μabpflücken → **pflücken** → **rupfen**
- μabplatzen (z. B. VON PUTZ) → **absplittern** wg. **afsplieten, splēttern vun, afsplēttern**,...
- μ**Abprall /Rückstoß Afräll** (M) [ʼaf-pra:l], MZ -s
- μ**abprallen /reflektieren /abstoßen /gegen** ETW. | JMD. **anlaufen|anfahen und zurückgeworfen werden afprällen**<sup>B55c</sup> [ʼaf-pra:l'n] (De Klang prällt af vun Muur tō Muur.<sup>COH1.09</sup>) → **zurückprallen** (zurückgeworfen werden) wg. **tōrūchprällen** → **Lohdielentūr**<sup>2</sup> wg. **Prällstēēn** → **abstoßen** → **stoßen**
- μabpressen → **entlocken** wg. **utwringen, ut de Nōös trecken**
- μ**abpumpen afpumpen**<sup>B74</sup> (De Bārgers wüllt ēn Dēēl vun de bummelig 500000 Liter Swevelsüür ut de Tanks „afpumpen“.<sup>NR20040630NIP</sup>)
- μabquetschen → **abklemmen** wg. **afklemmen**
- μ**abraten afroden**<sup>B52</sup> (Sē wull ni<sup>X20</sup> tōroden un oōk ni<sup>X20</sup> „afraaden“.<sup>PIT2.164</sup> – De Sniederneihersch hār|„har“ ehr fōōrts afroodt|„affrat“.<sup>LAF17.088</sup> – → Rood|Roo' mi gōōt<sup>X50</sup>, sā de Bruut tō ehr Mudder, ›man rood|roo|„rod“ mi ni<sup>X20</sup> „af“!<sup>HEP1.30</sup>) → **raten** (zuraten)
- μ**abräumen** (z. B. EINEN TISCH) **afrümen**<sup>B56a</sup> [hē',wi: rü:mp] (NADELHOLZTISCH: Hē lēēt dēn langen Führendisch „afrümn“.<sup>GRK5.2.348</sup>) → **wegräumen** (TISCHE UND STÜHLE, SCHNEE) wg. **wegrümen, tō Siet wōhlen** → **Kiefer**<sup>1</sup> wg. **Führen üjō** → **Tisch** → **abdecken**<sup>1</sup> → **roden** wg. **afrümen**
- μabrauschen → **abfahren**
- μ**abrechnen** (i. Ü. S.) **afreken**<sup>B54a</sup> (Inf: Ēn poor Dooḡ wull sē ēm Tiet loten, dēnn wull sē mit ēm „afreken“!<sup>FEJ1.4.202</sup>)
- μ**Abrechnung /Bilanz Afreken**<sup>P5</sup> (W), MZ -s (Alle Johr worr ēm sien Afreken|„Affreken“ aflegḡt.<sup>PIT2.098</sup> – För dat öle Johr sünd wi mit de Afreken|„Affreken“ noch ni<sup>X20</sup> dōr.<sup>DLZ20040117LUT</sup>) ● **Jahresabrechnung Johrsafreken**<sup>P5</sup> („Jahresafreken“<sup>BAH</sup>) → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)
- μ**abreiben afrießen**<sup>B32|Q09a</sup> [ʼaf-ri:m] [i:/i-e'-e:] (Jēēdēēn Fārken worr mit Strōh afreiben.<sup>PEE7.08</sup>)
- μAbreibung bekommen → **Schelte** wg. **Utschell, Flōōḡ** (kriegen), **Rüffel, Vōrhōlen, Afmohnen, Verwies, Reis|Schietreis moken, op'n Deckel|Utschell kriegen, Rüffel doolslucken**
- μ**Abreise Afreis** (W) [ʼaf-ra:is], MZ -en (Ālŋs worr tōrechtlegḡt för de „Afreis“.<sup>FEJ5.2.409</sup> – „Afreis“<sup>DEH1.101</sup>)
- μabreisen → **abfahren**
- μ**abreißen afrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] **Ů:** (Prt: Hē rēēt|„reet“ de riepen Ohren „af“ un sei sūm|ehr<sup>X05</sup> över de Grōōv, as wēē āllns sien!<sup>GRK3.6.285</sup>); **afrieten**<sup>B32</sup> **ŮŮ:** (Perf: HENNSTEDT: Bi ēn hatten Storm „is“ 1949 de Windrōōs vun de ›Justitia‹ afreten ween<sup>PHX831</sup>|„affreten



ween“, Jöhren loter muss sē afbroken wärm!<sup>DLZ200811225PA</sup>) ● **abreißen /abrupfen** (BES.: SCHNELL ABREIßEN) **afruppen**<sup>B91</sup>; **afrupsen**<sup>B76</sup> → abgerissen WG. **afreten** → reißen WG. **rupsen** → ausreißen WG. **utrupsen** → arbeiten<sup>8</sup> (abarbeiten) WG. **afrapfen**

μ **abbrichten /dressieren africhten**<sup>B71</sup> [*af-ri-χ<sup>e</sup>n*] (**Prf:** In' Winter sēēt hē in'e Stuuw un richtl„rich“ de Steillitschen „af“!<sup>GRK5.1.034</sup> – **Perf:** Ik „heff“ ém op Wildswien „africht“!<sup>CGN28.20</sup>); **tölehren** [*to<sup>u</sup>-le<sup>a</sup>n*] (**Pssv:** Wénn de jungen Peer seker vör Eid un Plöög gungen, worn|„worn“ süm|sē<sup>X04</sup> öök an' Wogen tölehr|„toleht“.<sup>Y66.040TSJ</sup>); **Anstand lēhren** (Öök kann hē Spitz un Scheren en jungen Hunnen „Anstand lehm“!<sup>GRK5.1.143</sup>); **dressēren**<sup>B59a</sup> (Kiek mool hier, dat is én dressēerte|„dresseerte“ Flēög!<sup>CGN2a.08</sup>) → **aufziehen**<sup>2</sup> (Tiere züchten) WG. **optrecken, tölehren, opfödern, opföden,...** → **erziehen** WG. **optrecken, opbormen, grootmoken, groottrecken, grootkriegen, opföden,...** → Finkenartige (Hänfling, Stieglitz) WG. **Ieritsch, Steillitsch,...**

μ **abriegeln** → verriegeln

μ **abringen /abnötigen /abtrotzen /abzwingen afdwingen**<sup>B31a</sup> dw|tw [*i-u-u*] (**Perf:** Eēn süht, wosüch de stärke Minschenhand dat fette Land no un no de Sēē „afdwingen hett“!<sup>FEJ5.2.323</sup>)

μ **abrollen afrullen**<sup>B88</sup> **Ů:** (**Pssv:** Bi't Walking mööt de Fööt richtig afrullt wärm|„afrullt wärm“!<sup>BMG4.139</sup>)

μ **abrupfen** → abreißen → rupfen

μ **abrutschen /wegrutschen /abgleiten wegglitschen**<sup>B79</sup> [*wäch-*], **afglitschen** („afglitschen“<sup>CYH</sup>); **afgleden**<sup>B32</sup> [*i-i-e'-e-i*] (Hē glidd op dēn Bōöm af un kriëgt dat Rutschen.<sup>KIR42.077</sup>); **afglippen**<sup>B91</sup> (**Plqu:** As hē nōössen sülben hârr ropwullt op't Flott, dō wēēr|„weer“ hē mit de Hannen vun' Bâlken afglippt|„affglippt“, ünner't Flott komen un wegsackt.<sup>LAf10.024</sup>); **wegrutschen**<sup>B79</sup> **ŮŮ:** (**Perf:** „is...wegrucht“<sup>BUR</sup>) → **gleiten** → **ausrutschen** WG. **utglitschen, utrutschen**

μ **abrutschen** (VOR ALLEM WIRTSCHAFTLICH) → **gleiten**<sup>4</sup> WG. **afglippen**

μ **abrutschen** → verwahrlosen

μ **Abbruchpunkt** → labile Stellung

μ **absacken**<sup>NID</sup> (VON MAuern, FUNDAMENTEN) /**sich absenken /sich setzen afsacken**<sup>B84</sup>; **versacken**<sup>B84</sup> (Dat Huus süht spökelig ut, de Muren „sünd“ al tō ēn Dēēl „versackt“ un infüllen!<sup>GRK5.2.451</sup>) → **abschwellen** WG. **afsacken**

μ **Absage Afsooğ** (w) [*af-so:çh*], MZ **-sogen** [*af-so:-g<sup>e</sup>n*] (De Föddern, datt Rumsfeld\* tōruchpedden schull, wies Rice\* én „Afsaag“.<sup>RB20040517JUH</sup>) → **Ansage** WG. **Ansooğ** → **Aussage** WG. **Utsooğ** → **Zusage** WG. **Tōsooğ** → **Sage** WG. **Sooğ** → **Säge** WG. **Sooğ**

μ **absagen** /BEZIEHUNG **auflösen** /JEGLICHEN VERKEHR|UMGANG MIT JMD. **abbrechen afsäggen**<sup>B43</sup> [*af-sin<sup>9</sup>*] (**Inf:** „harr...afseggen wullt“<sup>BUR</sup>); **Koor vör de Döör schuben**<sup>B39|Q09a</sup> [*schu:m*] [*u:/u-ou-o:*] (Hē schōöv mi de Koor vör de Döör|„schoov mi de Kaar vör de Döör“.<sup>HFM.146</sup>); **dēn Kōöp opsäggen**<sup>B43</sup> [*op-sin<sup>9</sup>*] (Sē wârt ém wull „den Koop opseggen“ un weğghn!<sup>FEJ5.3.236</sup>) → **weglaufen** → **aufgeben** → **kündigen** (absagen)

μ **absägen afsogen**<sup>B47b</sup> **Ů:** (**Prs:** Ik sooğ|„sog“ mi noch dēn Tēlgen „af“, 'neem ik jüst op sitt!<sup>HEE14.13</sup> – **Pssv:** Vun de Kōh ehr Hōörn wēēr|„weer“ én Eēn afsooğ|„affsag“ wörn, wēēr ehr sunst no't Öög rinwussen!<sup>LAf17.025</sup>) → **schaden**<sup>4</sup> (eigenen Ast absägen) → **Baumkrone**

μ **absagen** → kündigen

μ **Absatz**<sup>1</sup> /**Schuhabsatz Hack** (w), MZ **-en** (Hē neih mit de „Hack“ op'n Sool, datt dat man sō knacken dä.<sup>LAf17.092</sup> – **Mz:** An'e Fööt hârr sē gele Schōh mit hōge „Hacken“.<sup>LAf08.053</sup> – Wârt nu holten „Hacken“ wedder<sup>X41a</sup> Mööd?<sup>DLZ20020202LUT</sup> – De „Hacken“ vun de Schōh wēern för de dömolige Tiet hâlsbrekern hōöch!<sup>LMB2.161</sup> – Hē gifft de Tööt de Hacken.) ● **Stiefelabsatz Stewelhack**<sup>Q09f</sup> (HIER EMPÖRT, IRONISCH, *Mit Muttersprache und Heimweh hat er ja nichts zu tun!*: Eē kleevt vun sōön Dreck as Mödersprook un Heimwēh no Land un Dörp je nix ni<sup>X20</sup> an de „Stewelhack“!<sup>GRK1.2.295+</sup>) → **Schlittschuh** WG. **Hackenrieter** → **Stute** WG. **Tööt** → **wenden**<sup>3</sup> WG. **op'e Hacken umdrehen** → **verfolgen** WG. **achteran ween, op de Hacken ween|sitten,...**

μ **Absatz**<sup>2</sup> (IM TEXT) **Afsatz**<sup>HOD</sup> (M), MZ **-sätz**<sup>HOD</sup> („Afsatz“<sup>VHH.ART62</sup>)

μ **Absatzleder** → **Lederflicken**

μ **absaufen /überschwemmt werden** (VOR ALLEM BEI DEICHBRÜCHEN) **afsupen**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-o:*] (Dō bröken de Dieken un dat Land „soop aff“.<sup>SpA2.053</sup>) → **überfluten**

μ **absausen** → **davoneilen** WG. **afsusen, afhulen, afbüxen, afspekēn**

μ **abschaffen** → **entledigen**<sup>1</sup> (loswerden, abschaffen) WG. **verköpen, afsetten, afstöten, weğsloon,...**

μ **abschälen** (ÄPFEL, STÖCKE, GRASNARBE ABSCHÄLEN) **afschellen**<sup>B88</sup>|**afschölen**<sup>B55a</sup> (**Piqu:** Süm|Sē<sup>X04</sup> hārn|„harrn“ de Nārv afschell|„afschælt“ un rumwöhlt in'e Klei(ēer).<sup>GRK1.2.053</sup> – **Pa2-Att:** „afschælte“ Stöcker<sup>GRK</sup>); **afpulen**<sup>B55a</sup> → **schälen**<sup>1,2</sup> wg. **schellen**, **pulen**, **slußen**

μ **abschätzen** → **schätzen**<sup>1,2</sup>

μ **abscheren** (VON HAAR, WOLLE) **afscheren**<sup>B59a</sup> [*sche:ə n*], AUCH: **afscheren**<sup>B29a</sup> [*af-sche:ə n*] [*e:-ou-o:*] (**Piqu:** Tante hārn|„harrn“ em de Hoer afschoren|„afschoren“.<sup>CGN7.030</sup>) → **abschneiden** → **scheren**<sup>1</sup>

μ **Abscheu** → **Grauen** wg. **Gruun**, **Gruul**

μ **abschieben** /**abdrängen** /**verdrängen** /**beiseitestößen** /**verstoßen** /**wegstoßen** /**wegschubsen** /**zur Seite stoßen** /**nicht mehr berücksichtigen** /**ablösen** /**ersetzen** /**kaltstellen** /**aussondern** /**abhängen** /**abservieren** /**abhalftern** /**aufs Abstellgleis schieben** **afschubēn**<sup>B39|Q09a</sup> [*af-schu:m*] [*u:/u-ou-o:*] **Gr.** (**Inf:** Bruten kann ēēn doch ni<sup>X20</sup> „afschuben“ un wedder<sup>X41a</sup> anschaffen, as ēēn Jacken umtreckt!<sup>FEJ1.4.102</sup> – Sē wull ehr Mudder gēēm op't Ölendēel „afschuben“!<sup>SHBH4.076</sup> – **Pssv:** ASYLBEBERBER: Hē schull in sien Heimot afschoben wārn|„afschoben warm“!<sup>GKA5.080</sup>); **bisietschubēn**<sup>B39|Q09a</sup> („bisiet schoven“<sup>BMG</sup>); **an'e Kant stōten**<sup>B41</sup> („Vun de Technik...an'e Kant stōtt“<sup>BMG</sup> – Dēn sien Knochen tō möör wēēm, dē worr bāld an'e Kant stōtt.<sup>PVB36.06STAC</sup>); **tō Siet stōten**<sup>B41</sup> (De Kārpēn „stōtten“ Büsch un Krüder tō Siet|„to Sit“, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> dortwischen dōrsegeln!<sup>GRK5.2.370</sup>); **wegstōten** („wegstōten“<sup>P2T</sup>); **verstōten** („verstōten“<sup>SHBH</sup>); **in de Eck stellen**<sup>B88</sup> (Mi slitt hē op un „stell“ mi dēnn in'e Eck|„in Eck“!<sup>GRK5.1.332</sup>); **verdrängen**<sup>B75</sup> („verdrängt“<sup>BMG</sup>) → **verschwinden**<sup>2</sup> wg. **afschubēn**,... → **Seite** („ZUR SEITE“ | „BEISEITE“) wg. **tōsiet**,...

μ **Abschied** /**Adieu** **Afschēēd** (M) [*af-schē'dj*], MZ **-schēden** (De „Afschēēd“ wārt mi swoor!<sup>CDH1.18</sup> – För vele wēēr't ēn Afschēēd för ümmer.<sup>BRE10.050</sup> – Sē mutt bi alle Afschēden blārēn.); **dat Tschüüs**, MZ- (Ēn smucke junge Dēēm ut' Noverhuus kēēm noch, as hē al rundum de Hand tō'n „Adjūs“ gēēv.<sup>GRK5.2.059</sup> – De dore Truurfier wēēr de Stadt ehr „Adjüüs“ för ehr dōōtbleben Senotersch.<sup>RB20020122SHUC</sup>) ● **Abschied nehmen** **Afschēēd nehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] („Afschēēd nehmen“<sup>BMG</sup>) ● **adieu** /**Adieu sagen** /**tschüs** /**tschüs sagen** **tschüüs** /**Tschüüs sēggen**<sup>B43</sup> [*sin'*] (**Pr:** Dēnn wannern wi drēē un sāān ›tschüüs|„sān adūs“.<sup>GRK3.3.168</sup> – **Perf:** Mit ēn grōte Pārti „hett“ Hamborg' verleden Nacht de ›Queen Mary 2‹ tschüüs|„atschüüs seggt“.<sup>NDR20050802CYH</sup>) ● **Abschied feiern** **Afschēēd fierēn**<sup>B59a|Q17</sup> (Dēn Obend fierēn wi Holstēner dōmools Afschēēd.<sup>PVB36.11STAC</sup>) → **verabschieden** wg. **Hōōl di fuchtig**, **stief**, **sund**,...

μ **Abschiedsformeln** → **verabschieden** wg. **Hōōl di fuchtig**, **stief**, **sund**,...

μ **abschießen** **afschēten**<sup>B28</sup> [*e'/ü-ou-o:*] **Gr.** (**Prs:** In dēn doren Film schēēt|„scheet“ süm|sē<sup>X04</sup> de doren swatten Lüüd „af“ as Kninken!<sup>RMD2.069</sup> – **Perf:** Dēn Püttjer „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> dēn rechten Duum afschoten|„afschaten“!<sup>FEJ5.3.221</sup> – **Pssv:** SILVESTERRAKETE: De Rakēten koomt no lerdige Buddeln rin, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> afschoten wārt|„affschoten ward“!<sup>HEE15.050</sup>); **doolschēten**<sup>B28</sup> (**Prs:** VOGELSCHIEßEN: De Kopp vun dēn Vogel sitt noch; dē em doolschütt|„dolschütt“, is Kōnig!<sup>HEE19.086</sup>); **dōōtschēten**<sup>B28</sup> (**Piqu:** „harm...dodschaten“<sup>LAF</sup>); **afknällēn**<sup>B55c</sup> [*-kna:'n*] (**Inf:** „afknällēn“<sup>MYH</sup>); **wegschēten**<sup>B28</sup> („Hot von'n Kopp...wegschaten“<sup>FML</sup>); **wegpüüstern**<sup>B98</sup> („wegpüüstern“<sup>MYH</sup>)

μ **abschirmen** /z. B. **die Sicht versperren** /z. B. **jmd. Schutz bieten** **afhōlen**<sup>B38</sup> [*af-houln*] [*ou/ö-e'-ou*] („hōllt den rugen Noordwind af“<sup>KAH</sup>); **tōrūchhōlen**<sup>B38</sup> (Ēfeu an de Wand „hōllt“ Natten un Küll tōrūch|„tōrūch“ un dōk dēn Sand.<sup>JSJ.053</sup>); **afscheermen**<sup>B77</sup> ee|j → **abschirmen** wg. **afhōlen**, **afscheermen**

μ **Abschlag** → **Anzahlung**

μ **abschlagen** /**abhauen** (z. B. AUCH MIT AXT ODER BEIL) **afsloon**|**slogēn**<sup>B36</sup> [*o:/ai-ou-o:*] (Dēn Tēlgen wārr ik afsloon! – De Holtwōhrer „hett“ ēn Ēēk afsloon|„afslahn“, veel hunnert Johr hārr dē dor stohn!<sup>BCJ5.2.377</sup>); **afhauen**<sup>B50</sup> (**Inf:** De Lüüd vertellen sik, datt Kloos Stōrtebeker sien Gēgenōver mit ēēn Slaß dēn Kopp „afhauen“ kunn.<sup>MAP1.363</sup> – **Piqu:** Süm|Sē<sup>X04</sup> hārn|„harrn“ mit ēn Biel sien linker Hacksehn „afhaut“!<sup>GRK5.1.106</sup>)

μ **abschlagen** /**EINEN WUNSCH verwehren** → **abweisen**<sup>2</sup> wg. **afslogēn**|**afsloon**,... → **verweigern**

μ **abschleifen** (ZU: **abgeschliffen**) /I. S. V. **abschmirgeln** **afsliepen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (De Moler „slipp“ ēērstmool de öle Fārv „af“.<sup>GOE.106</sup>) → **schleifen**<sup>3</sup> wg. **sliepen**

μ **abschleppen** /**in Schlepp nehmen** /**ins Schlepptau nehmen** **afslepen**<sup>B58a</sup> (**Pssv:** „afsleppet woorn“<sup>BMG</sup>); **in Sleep nehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] (Schāll ik di in Sleep nehmen|„Scha'k di in Slep nehmen“?<sup>HEE11.061</sup>); **in Slepptau nehmen** (Hē smēēt ēn Rēēp rōver un

nēhm uns Bōöt „in Sleptau“<sup>KIR06.123</sup> – AUCH BEIM PKW: Ik nehm di in Sleptau!) → **Schlepper** → **Seil**<sup>1</sup> WG... **Rēēp**... → **nachher** (hinterher) WG. **op't Sleptau, in Sleep** → **Schlepper** WG. **in Sleep**

μ **abschleppen** (SICH MIT ETW.) → **zerren** WG. **tösen, wrucken, tårren** → **tragen**

μ **Abschleppseil /Schlepptau** **dat Afsleeprēēp** [-rē'p], MZ **-rēpen**; **dat Sleptau**, MZ **-en** (Kannst' dat „Sleptau“ je man afsnieden.<sup>KIR29.94</sup>) → **Seil**<sup>1</sup> WG... **Rēēp**... → **nachher** (hinterher) WG. **op't Sleptau, in Sleep**

μ **Abschleppwagen Afsleepwoōj**-wogen (M) [-wo:ʃ], MZ **-wogens**

μ **abschließen**<sup>1</sup> /eine Tür **schließen /zuschließen /verschießen /zusperrn** (DIE ALTEN DITHMARSCHER WÖRTER FÜR ÖFFNEN|AUFSPERREN, SCHLIEßEN UND EINSPERREN WAREN NACH WBSH **pannen, oppannen, openpannen, tōpannen** UND **bepannen|inpannen**.<sup>WBSH3.0959</sup>) **afsluten**<sup>B39</sup>

[u:/u-ou-o:] (Perf: Gōöt<sup>X50</sup>, datt du afsloten hest|„afslaten hest“!<sup>!BFH09.047</sup> – Imp: Sluut de Dōör oök af!); **dichtmoken**<sup>B54a</sup> (Perf: Scheep „hebbt“ de Infahrt dichtmookt|„dichtmaakt“.<sup>CGN2A.26</sup>); **tōsluten**<sup>B39</sup> (Pr: Wi slōten|„sloten“ de Kommōōd tō„to“.<sup>DEH1.106</sup> – Perf: Un dēnn hett Gott achter Noah tōsloten.<sup>SHAK1.014</sup> – Pssv: De Dōör is tōsloten|„is toslaten“!<sup>!PVB23.012MYG</sup>); **tōmoken**<sup>B54a</sup> (Inf: lēēt sik ni<sup>X20</sup> „tōmoken“<sup>!BMG</sup> – Pr: MÄRCHEN: Dēn Brēēf mook|„mak“ hē mit Wass tō„to“, Sēgellack kēnnen süm|sē<sup>X04</sup> dō noch ni<sup>X20</sup>!<sup>!PVB23.033MYG</sup> – Pssv: De Saftbuddels worn|„wōrm“ mit ēn Proppen fast tōmookt|„tomaakt“.<sup>KAH5.104</sup>); **tōpannen**<sup>B90</sup> [to'-'pan'], (Prs: Hē pannt|„pennt“ gau de Dōör achter sik tō„to“!<sup>!SHB3.333</sup> – Kivr: bet hē de Dōör tōpannt hār|„topannt harr“<sup>GRK5.2.141</sup> – Pssv: KONTINENTALSPERRE: Man gōöt<sup>X50</sup>, datt dat Woter no Èngeland ni<sup>X20</sup> tōpannt wārm|„topannt warm“ kunn.<sup>GRK5.2.305</sup>); **tōspårren**<sup>B59c</sup> [to'-'špa:n], **versluten**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:] („versloten un verwarbelt“<sup>HEE</sup>); **wēgluten**<sup>B39</sup> („glik wegsloten“<sup>SPA</sup>) ● **fest verschließen /verrammeln verammeln**<sup>B97</sup> (Perf: „hett“ de Dören „verrammelt“<sup>LAF</sup> – Pssv: „verrammelt wurr“ de Dōör<sup>!MY38.4.060</sup> – wēnn de Weeē verspårt un „verrammelt sünd“<sup>!Y04.036QUH</sup> – Huusdōör „verrammelt weer“<sup>!BMG2.137</sup>) ● (VOR ALLEM) **mit dem Türwirbel verschließen tōwårveln**<sup>B97|Q09f</sup> (Pr: Jehann Witt sprung op un wårvell|„war“ de Dōör tō„to“.<sup>DEH1.039</sup> – Dēnn wårveln süm|sē<sup>X04</sup> de Dōör tō.<sup>SHAK1.023</sup>); **överwårveln**<sup>B97|Q09f</sup> (Pssv: De Dōör wēē|„weer“ man överwårvelt|„överwarvelt“, un ēēn, twēē, drēē, stunden de Dēven in de Stuu.<sup>!MCG2.67</sup>) ● (VOR ALLEM) **mit dem Schieber verschließen tōschotten**<sup>B95</sup> (Inf: MÄRCHEN: De Kōnig lett de Dōör vun't Backhuus „toschotten“!<sup>!PVB23.099MYG</sup> – Pr: Wi „schotten“ de Dōör achter uns tō„to“!<sup>!BRE03.066</sup> – „schotten ... to“<sup>HEE</sup> – Perf: Hē luurt sōlang, bet sien Fru dēn Hōhnerstall tōschott|„toschott hett“!<sup>!PVB08.20MYG</sup> – Piqu: „toschott harr“<sup>LAF</sup> – Pssv: De Dōör wēē tōschott|„weer toschott“.<sup>FEJ1.3.277</sup>) → **schließen**<sup>1</sup> WG. **sluten**...

→ **schließen** (verschlossen) WG. **sloten Dōör** → **sperrn**<sup>1</sup> → **Absperrung** → **Sperre** → **versperrn** → **einsperrn** → **öffnen**<sup>1</sup> (aufsperrn) WG. **openpannen, openspårren**

μ **abschließen**<sup>2</sup> /EINEN (VERTRAGS-) **Abschluss erzielen afsluten**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:]

μ **abschließen**<sup>3</sup> /bündig sein **bünnig ween**<sup>B10</sup> [-ni, -g'<sup>!GP.079</sup>]; **afsluten**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:], **bünnig afsluten**

μ **abschließen**<sup>4</sup> (MIT DEM LEBEN) **afsluten**<sup>B39</sup> mit dat Leben (Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt ni<sup>X20</sup> mit dat Leben afsloten.<sup>!G&G.007</sup>)

μ **abschließen** → **beenden**

μ **Abschluss Afluss** (M), MZ **-slüss** (De Wettstriet ›Schōlers leest Platt' finnt in Rendsborē sien „Afluss“.<sup>QuZ2008.1.093MYH</sup> – Dat markēert dēn „Afluss“ vun de Strōphen.<sup>MAP1.155</sup>) ● **Tarifabschluss Tarifafschluss** („Tarifafschluss“<sup>KCB</sup>) ● **Schulabschluss /Hochschulabschluss Afluss** (Mi sünd al richtig klōke Lüüd ünnerkomen, dē kēēn „Afluss“ hārnn.<sup>DLZ20171006KLH</sup>) → **Schuss**<sup>0</sup>

(ANMERKUNGEN ZU -USS!)

μ **Abschluss** (zum Abschluss bringen) → **beenden**

μ **Abschluss** (Vertragsabschluss) → **abschließen**<sup>2</sup>

μ **abschmecken** → **schmecken**<sup>2</sup>

μ **abschmirmgeln** → **schleifen**<sup>3</sup> WG. **sliepen, afsmirmgeln**

μ **abschnallen afsnållen**<sup>B55c</sup> [af-'šna:n] (Ik heff dēn dōden Hund sien Hålsband „affsnallt“ un heff dat mitnohmen.<sup>LAF04.054</sup>)

μ **abschneiden afsnieden**<sup>B32</sup> [i:/i-ē'-e:] (Inf: MÄRCHEN: Hē je hēn un will sik ēn Wiendruuv „afsnieden“!<sup>!PVB23.030MYG</sup> – Loot di dēn Boort man „affsnieden“!<sup>LAF08.059</sup> – „afsniden“<sup>BFH</sup> – Prs: MÄRCHEN: Ik snied|snie'|„snie“ jüm|ju<sup>X02</sup> de Öhren af!<sup>!MCG2.68</sup> – Dēnn sniddt|„snittst“ du dēn Boort „af“, Nikloos!<sup>FEJ1.2.178</sup> – Hē snidd|„snitt“ sik ēn düchtig<sup>M3,M4c</sup> Stück Brōöt „af“.<sup>FEJ5.2.305</sup> – hē „snidt...af“<sup>BFH</sup> – Pr: Sē sehē tō, as Detelf\* mit sien schår<sup>M3</sup> Gornermess de jungen Ståmm de Kōpp afsnēēd|afsnēē'|„afsnēē“, dat Bork spålt, Riesen vōrsichtig insett un verkleev un verbunn!<sup>!GRK5.2.036</sup> – Perf: Hē „hett“ ēm dēnn de sülvern<sup>M4b</sup> Knōōp afsneden|„afsnēden“!<sup>!FEJ1.4.200</sup> – Imp: Snied|Snie' af, snied|snie'|„sni af“!<sup>!GRK5.1.255</sup> – Snied|Snie'|„Sni“ man af|„aff“!<sup>LAF11.105</sup>) ● MIT STUMPFEM MESSER, STUMPFER SCHERE: **afsnippeln**<sup>B97</sup>;

**affiedeln**<sup>B96</sup> (Inf: „affiedeln“<sup>DLZ20170505KlH</sup>); **affitschern**<sup>B99</sup> (mit èn stuur<sup>M3</sup> Mess wat affitschern); **afgniedeln**<sup>B96</sup> d|v|g|r (mit èn stuve Schèer wat afgniedeln – sik èèn afgniedeln); **afsoveln**<sup>B96|Q09f</sup> (sik wat vun' Schink afsoveln); **doollatschen**<sup>B79</sup> (Prt: „een Lappen na den annern latsch he dar hindal“<sup>FEJ</sup>); **afklöben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*af-kloi-b<sup>ə</sup>n, -kloim*] (Prt: „klööv sik en Happen Speck af“<sup>FEJ</sup>) → **quälen**<sup>2</sup> (Werkzeug oder Gerät quälen) wg. **gniedeln** d|v|g|r, **afgniedeln**, **rumgniedeln**, **övergniedeln**, **Gniedelie**, **Gniedelkasten**, **gègen Wind gniedeln** → **Messer**<sup>1</sup> wg. **Knief**, **gniedeln** → **abnehmen**<sup>2</sup> (einen Erhängten abnehmen) → **abschern**

μ **abschneiden** (gut|schlecht abschneiden) → **Erfolg**<sup>1</sup> wg. **afsnieden**, **weğkomen**,...

μ **abschneiden** (schlecht abschneiden) → **Misserfolg**<sup>1</sup> wg. **ni gōöt ankommen**, **ni gōöt opnohmen wärm**,... → **durchfallen** wg. **achterdoolfällen**

μ **Abschnitt dat Stück**, MZ **-en** (De tweien Strotenstücken sünd ünnersöcht worm.<sup>NDR20030417KcB</sup>); **Afsnitt** (M), MZ **-sneed** („Afsnitt“<sup>MAP1.115</sup> – Bi den doren Diek is èn twēē Kilomēter langen „Afsnitt“ undicht.<sup>RB2002082230H</sup> – **Mz**: In de ›Wōōr vorweğ‹ vun dat dore Bōök wārt de Text för de ènkelden Afsneed|„Afsneed“ op Platt un oök op Hööch brocht.<sup>MAP2.021</sup>) → **Schnitt** wg. **Snitt** → **Strecke** wg. **Streck**

μ **abschnüren afsnören**<sup>B59a</sup> [*af-šno<sup>ə</sup>n*] (Inf: Ehr wēēr tōmōöt, as wēnn ehr dat geelbunte Hālsdōök den Wind afsnören|„afsnōrm“<sup>da</sup>.<sup>FEJ1.2.122</sup> – **Imp**: Snōōr èm ni<sup>X20</sup> de Luft af!)

μ **abschöpfen** → **abfüllen** wg. **affüllen** → **rahmen** (entrahmen) wg. **afrōhmen** → **Rahmen** (Türrahmen)

μ **abschräpen** → **kratzen**<sup>1</sup>

μ **abschreiben** (VON JMD. |ETW.) **afschrieben**<sup>B32|Q09a</sup> [*af-schri:m*] [*i:/i-é'-e:*] („afschrewen“<sup>BRI</sup> – **Kjtv**: Dor is ruutkomen, datt 46 Prozent vun ehr Dokterarbeit afschreiben sünd|„afschreeven sünd!“<sup>DLZ20120420KlH</sup>) ● (UNSAUBER) **abschreiben afklieren**<sup>B59a</sup> [*af-kli:<sup>ə</sup>n*], **afsmeren**<sup>B59a</sup> [*af-šme:<sup>ə</sup>n*]

μ **abschreiben** → **verloren geben** → **verzichten** wg. **afschrieben**, **in den Schöstēēn schrieben**,...

μ **abschreiten** **ablaufen afpedden**<sup>B85</sup> (Inf: Dēnn mutt ik den Umweğ sachs afpedden. – **Prt**: Hē pedd|„padd“ de Brēde vun de Wisch mit sien langen Bēēn af.<sup>FEJ1.2.121</sup>)

μ **Abschrift** → **Kopie**

μ **abschütteln** (AUCH VON VERFOLGERN, VON ANSCHLUSS-SUCHENDEN) **afschüddeln**<sup>B97</sup> (**Kjtv**: Wēnn de Peer mēnen, süm|sē<sup>X04</sup> hārm|„harm“ de Flēgen afschüddel|„affschüttel“, glieks wēēm süm|sē<sup>X04</sup> wedder<sup>X41a</sup> dor.<sup>LAF08.068</sup> – ALS UNWILLKOMMENE GÄSTE: „Wi sünd afschüddelt worm.“<sup>HFM.011</sup>); **afschüdden**<sup>B85</sup> (MÄRCHEN: De Bōōm „schüdd“ āll de Blōōd „af!“<sup>PVB23.028MYG</sup>) → **vergraulen**

μ **abschwächen** → **nachlassen** → **verringern**

μ **abschwarten** (Schwarte abtrennen) → **Schwarte** wg. **Swoort**, **afsworten**

μ **abschweifend reden** → **spinnen**<sup>2</sup>

μ **abschwellen afsacken**<sup>B84</sup> (De Buul „sackt af.“<sup>WbSH1.0081</sup>) → **schwellen**<sup>1</sup> wg. **afswellen eji**

μ **absehbar in Sicht** („Streikenn nich in Sicht“<sup>NOR</sup>)

μ **absehen** → **abgucken**

μ **absehen** (abgesehen haben AUF JMD. |ETW., haben wollen) → **wünschen**<sup>2</sup> wg. **hēbben wüllen**, **afsehn hēbben op**

μ **abseifen afsēpen**<sup>B58a</sup> [*af-sē'-p<sup>ə</sup>n*], **sēpen** (Prs: Mudder sēēpt|„seep“ de Gören vun achtern un vun vōrm.<sup>K0H2.13</sup>); **utsēpen**<sup>B58a</sup> (Inf-Sub: „Nachtshappens to'n Utseepen“<sup>BRI</sup>) ● **Abseiferei Afsēperie** (W) [*af-sē'-p<sup>ə</sup>-ri:*], MZ- („Afseeperee“<sup>SHBH</sup>) → **seifen** (einseifen) wg. **sēpen** → **Seife** wg. **Sēēp**

μ **abseilen** → **ablassen**<sup>2</sup> wg. **fieren**,...

μ **Abseite /Verschlag** (SEITLICH DER LOHDIELE) / (SPÄTER VIELFACH) **Holzverschlag Afsiet** (W), MZ **-sieden** (URSPRÜNGLICH WAREN IM NIEDERSACHSENHAUS **Bōōs** UND **Afsieden** OFFEN ZUR **Lōhdeel**! BEI EINER BAUERNHOCHZEIT: Wi sēten op de Grōōtdeel, vōr Bōōs un „Afsit“ hungren witte Lokens!<sup>GRK5.1.116</sup> – Hē slēēp in'e „Afsit“!<sup>GRK5.2.131</sup>) → **Nebenraum** → **Dachbodenwinkel** (**Dachabseite**) wg. **Öken**

μ **abseits /fern afsiets tsj** [*af-sj:<sup>i</sup>t(s)*] (Jan stunn afsiets|„afsits“, datt èm de Ieben ni<sup>X20</sup> stāken.<sup>GRK1.2.060</sup> – Dat Dōrp liğğt èn beten afsiets|„afsiet“ vun de grōte Landstroot.<sup>FEJ5.41.361</sup> – Dat liğğt hier tō afsiets vun'e Welt.<sup>BRE10.036</sup>); **sietaf** [*sj:<sup>i</sup>t-'af*] (Sē hūūs èn beten „sietaf“ vun de Stroot!<sup>HEE20.061</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> ēten tō Mēddağ in èn lütt Rasthuus „sietaf“ vun de Stroot!<sup>HEE11.066</sup>); **af** (Dat lēēğ wat af vun de Stroot! – Hans sēēt ümmer sōōn beten „af“ vun de beiden annern, an èn extra Disch!<sup>DLZ20170120KlH</sup>); **tōrūch** („dat Hus hier wat torüg“<sup>GRK</sup> – Dat lēēğ èn beten|wat tōrūch.); **ut'e Kēhr** (Dat Dōrp liğğt èn beten ut'e Kēhr|„ut'e Kehr“, èn beten afsiets vun de grōte

Landstroot.<sup>FEJ5.41.361</sup>); **ut'e Richt** (Dat ligg't én beten|wat ut'e Richt. – Dat is mi tō wiet ut'e Richt.); **butendörps** („butendörps“<sup>HEE</sup> – Dat lēēg én beten butendörps.); **ruut** (Dat lēēg én beten ut de Stadt ruut.); **wietaf** (In de lüürlütte Stadt „wietaf“ vun de gröten Stroten wēer de Langwiel stüttigen Gast.<sup>PEE1.06</sup> – Hē árbeid|árbeid<sup>m</sup> buten op't Land, „wietaf“ vun sien Hoffsteed.<sup>HEE20.050</sup>); **wēegsaf** (Ēn Stunn wēegsaf|„wēegsaf“ driipt ēēn én gröten Buurhoff!<sup>GRK3.3.090</sup>); **wieder vun' Weğ af** („wieder von'n Weg saf“<sup>SHBH</sup>); **achtertō** („n poor Tree achterto“<sup>FOG</sup>); **beten achtertō un af vun de Welt** („beten achterto, af vun de Welt“<sup>RND</sup>) → **entfernt** WG. **wietaf** → **Ferne** → **Abstand** → **außen** WG. **butenvör**,...

μ **Absender Afsenner** (M) [*'af-sän-nʰ*], Mz **-s** (Kēēn „Afsenner“, kēēn Adress, kēēn nix!<sup>BÄH08.031</sup>)

μ **absengen /absengeln /abflammen** (DES FEDERVIEHS NACH DEM RUPPEN, MIT SPIRITUS) **afsengeln**<sup>B97</sup> [*'af-sin-gʰln*] → **Heu**<sup>4</sup> WG. **sengeln**

μ **absenken (sich)** → **absacken** WG. **afsacken**

μ **abservieren** → **abschieben** WG. **afschuben, verstöten, an de Kant stöten, tō Siet stöten, in de Eck stellen** → **ablösen**<sup>2</sup>

μ **absetzen** (1a **ABSETZEN**|HERUNTERLASSEN EINER LAST, 1b **ABSETZEN** VON DER TAGESORDNUNG, 2 **ABSETZEN** EINES GLASES AUF DEM TISCH, 3 **ABSETZEN** VON MITFAHRENN, 4 **ABSETZEN** VON EUTER BZW. BRUST, 5 **ABSETZEN**|VERÄUBERN VON WAREN, 6 **ABSETZEN**|ENTFERNEN AUS EINEM AMT, 7 **FARBlich** **ABSETZEN**)

**afsetzen**<sup>B95</sup> (1a **De** Bukroon sett de Hiev an Land af! – 1b **Operatschöōns** worm opschoben öder hēēl un dēēl „afsett“!<sup>RB20060627GOR</sup> – 3 **Wō** öök ümmer wück tō Huus wēern, worm süm|se<sup>X04</sup> „afsett“!<sup>BRI03.007</sup> – 4 **Dat** Kind wuss ran un worr vun'e Bost afsett!<sup>SHAK1.025</sup> – Nu mööt wi de Fårken vun'e Söög afsetzen! – De Fårken mööt nu vun' Titt afsett wårn! – 5 **Hē** kann sien Wēten gōōt<sup>X50</sup> op én Aukschöōn afsetzen! – 6 **De** Speeldeel worr kēēn Tacken ut de Kröōn fällen, wēnn sē ém as Ęhrenspeelboos „afsetzen dā“!<sup>QUZ2008.1.026MYH</sup> – Du büst je man bang vör dēn „afsetzen“ Paster.<sup>BR110.49</sup> – 7 **De** Pielers wēern smuck mit graue Fårv anstreken un de Iesendēlen swatt afsett|„afsett“!<sup>YG6.038TSJ</sup>); **doolsetzen**<sup>B95</sup> **Ų**. (Prs: 1a **MELK**MÄDCHEN: Ehr Dracht un Ammer „sett“ sē dool|„dal“ un hangt ehrn Hööt op'n Heckenpohl!<sup>GRK5.1.048</sup> – **Prt**: 1a **Se** „sett“ de Körv nochmool wedder<sup>X41a</sup> „dāl“!<sup>LAF08.027</sup> – **Piqu**: 1a **Hē** hār|„har“ eben sien Groğglas „dāisset“!<sup>LAF08.069</sup>); **dēn Stöhl vör de Döör setten**<sup>B95</sup> (6 **Geiht** Möllemann\* ni<sup>X20</sup> vun sik ut, dēnn wüllt süm|se<sup>X04</sup> ém „den Stöhl vör de Döör setten“!<sup>RB200211265HU</sup>) → **hinauswerfen** → **abschaffen** (verkaufen, losschlagen) → **befassen mit** WG. **afsetzen mit** → **Zitze** (**Sauqwarze**) WG. **Titt, Speen** → **entledigen**<sup>1</sup> (loswerden, abschaffen) WG. **verköpen, afsetzen, afstöten, weğsloōn** → **fliehen** WG. **sik afsetzen**, ...

μ **absichern**<sup>1</sup> /**etw. festmachen /festschreiben afsekern**<sup>B98</sup> (De 2250 düütschen Suldoten in Afghonistan schüllt bi'n Wedderopbu<sup>X41a</sup> hölpēn un de ploonten Wohlen „afsekern“.<sup>RB20040930KOM</sup> – Vun twölfduzend Schandårms wårt de Besöök vun Bush afseker|„afseekert“!<sup>RB20060713KOM</sup>); **fastmoken**<sup>B54a</sup>, **fastschrieβen**<sup>B32|Q09a</sup> [*'fas-schri:m*] [*:/i-e-e-*] (In én Kårken-Stoots-Verdrag wüllt Bōrgermeister un Bischööp „fastschrieβen“, wosüeck de Kårken un Hamborğ\* tōhōöpårbeiden wüllt.<sup>NR20050214CYH</sup>)

μ **absichern**<sup>2</sup>, **sich sik afsekern**<sup>B98</sup> → **planen** WG. **plonen, Vörpohl sloōn**

μ **Absicht /Vorsatz Afsicht** (W), Mz **-en** (Disse „Avsicht“ wēer ni<sup>X20</sup> slecht.<sup>MAG8.022</sup> – Dat is mit Afsicht passēert.<sup>NR20030409NIP</sup>);

**Ploōn** (M), Mz **-s; Vörsatz**<sup>MIX</sup> (M), Mz **-sätz** (Ēn göden<sup>X50</sup> „Vörsatz“ verlichtert dat Geweten!<sup>BMG1.102</sup> – **VERSUCH**, **DAS RAUCHEN AUFGEBEN**: Bütt öer ēēn én Zigaret di an, sünd fōōrts de göden<sup>X50</sup> „Vörsätz“ tōschann!<sup>BMG5.119</sup>) ● **gute Absichten hegen /gut meinen göōt<sup>X50</sup> mēnen**<sup>B57a</sup> [*'mē-nʰ*] (Ik „heff dat good meent|meēnt.<sup>BRE03.015</sup>) → **beabsichtigen**<sup>1,2</sup> → **wünschen**<sup>2</sup> (begehren, abgesehen haben auf, haben wollen|müssen) WG. **dat afsēhn hēbben** op,...

μ **absichtlich /mit Vorsatz /mutwillig** /AUCH: **böswillig mit Willen** (Ōha, hē kann öök netig un osig ween<sup>X82</sup>, kann Lüüd quālen un sō recht mit Willen|„recht mit Willn“ Stank moken!<sup>GRK5.2.133</sup> – Dat wēer én Malöör öder de Mann hett sik „mit Willen“ umbrocht.<sup>NR20050723KCB</sup>); **mit Afsicht** (Geev dat man tō, datt du dat „mit Afsicht“ mookt hest!<sup>LMB2.175</sup> – Hē schäll „mit Afsicht“ veel tō wēnig Stüren betohlt hēbben.<sup>NR20041203KCB</sup> – De brietsche Regēren hett wull én Wopenpapier „mit Afsicht“ lēger mookt!<sup>RB20030721L0M</sup>);

**möōtwillig** („motwilli“<sup>GRK</sup>) ● **unabsichtlich ni mit Afsicht** („ni mit Afsicht“<sup>BMG</sup>) → **beabsichtigen**<sup>1,2</sup> → **unverträglich** (zänkisch, streitsüchtig, unfreundlich) WG. **kretelig, netig**

μ **absitzen** (IM GEFÄNGNIS) **afsitten**<sup>B30a</sup> [*'i-e-e-*] („afsitzen“<sup>KCB</sup>); **afbrummen**<sup>B89</sup>, **afrieten**<sup>B32</sup> [*:/i-e-e-*] → **Gefängnis** → **Strafe**<sup>2</sup>

μ **absolut** → **unbedingt** → **ganz**<sup>2</sup> und gar → **ganz**<sup>3</sup> und gar nicht → **ganz**<sup>4</sup> und gar nichts

μ **abspannen** → **vorspannen**<sup>2</sup>

μ **Abspannseil (Fangleine)** → **Leine**<sup>1</sup> WG. **Fanglien**

μ **abspecken** (z. B. EINES WALS BEIM WALFANG) **afspecken**<sup>B84</sup> („Affspecken“<sup>SPA</sup>); **afklappen**<sup>B91</sup> („Affklappen“<sup>SPA</sup>); **flenzen**<sup>B75</sup> [ˈfläns-s̺ n] („Flensen“<sup>SPA</sup>) ● **Abspeckdeck dat Flensdeck**, MZ **-s** („Flensdeck“<sup>WBHH2.0123</sup>) ● **Abspeckhaken Flenshoken** (M) [ˈfläns-ho-k̺ n], MZ **-s** („Flenshoken“<sup>SPA</sup>) ● **Abspeckmesser dat Flensmess**, MZ **-en** („Flensmesser“<sup>WBHH2.0123</sup>) ● **Abspecker Flenser** (M), MZ **-s** („Flenser“<sup>WBHH2.0123</sup>)

μ **abspeisen /auflaufen lassen /gleichgültig behandeln afspiesen**<sup>B60a</sup> („mager afspiest“<sup>DEH</sup>); **oplöpen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:]; **aflöpen loten** (EMPÖRUNG ÜBER EINE >KALTE SCHULTER<: Du muttst mi ni<sup>X20</sup> sō aflöpen loten|„muß mi nich so aflöpen laten“<sup>!HFm.011</sup>)

μ **abspenstig machen** → **ausspannen**<sup>2b</sup> wg. **utspannen**

μ **absperren** → **sperrn**<sup>1</sup> → **verriegeln**

μ **Absperrhürde** (FÜR DAS VIEH, z. B. ZUM EINPFERCHEN VON SCHAFEN) **dat Rêck**, MZ **-en** (MZ: „Recken“<sup>WBSh1.0558</sup>); **de Trällern**<sup>PPT</sup> [traː!n], MZ!; **dat Heck**, MZ **-en** (Ik heff vōrige Week poor niede Hecken kofft!) ● VON KÄLBERN: **dat Kälverrêck êje** (Grēta\* broch mi bet an't „Kalwerreck“<sup>.Laf17.032</sup>) → **Gitter** → **Pferch** (AUS ABSPERRHÜRDEN) → **Hürde** (Hürdenlauf)

μ **Absperrung** ZUR ABSPERRUNG DIENET NORMALERWEISE: **ên Tuun** (ut Büsch), **ên Stack** (ut Stackpohlen un Wierdrōht), **ên Stackelsch** (Ên Blōmenhoff vōrt Finster mit „Stackelsch“, witt wēern de Stiepers, mit Grōön op'n Tippel!<sup>GRK5.1.072</sup>), **ên Stakett** („Stakett“<sup>BMG</sup>) (ut Stackpohlen, Slēten|Latten un Stiepers), **ên Plank** (ut Breed), **ên Muur uuljū** (ut Stēen). ES KÖNNEN ABER AUCH SCHMIEDEEISERNE ZÄUNE SEIN (mit iesern Trällern). BEWEGLICHE ELEMENTE EINER ABSPERRUNG VERWENDET MAN z. B. ZUM EINPFERCHEN VON SCHAFEN: **Trällern, Hecken**; UND BEI: ● POLIZEILICHE ABSPERRUNG: **Heck** (Bi de Hecken kēem de Dēmo tō stohn!); **Afspārren**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (De Fohrer hett bi'n Grenzöwegang dōr ên „Afsparren“ dōrbroken.<sup>RB20041119LEU</sup>). ● DURCHLÄSSE EINER ABSPERRUNG SIND NORMALERWEISE **dat Dōör, de Dōör, de Pōört, de Slağbōöm** ODER **dat Heck**; (**Schrank** FÜR DAS MÖBELSTÜCK UND **Schranke** FÜR DIE ABSPERRUNG SIND DEM PLATTDEUTSCHEN URSPRÜNGLICH FREMD! **Schranke** URDEUTSCH IN DER FORM **Schrank** (w), MZ **-en** ADOPTIERT, WO SONST EVTL. **Heckbōöm** GEBILDET WERDEN MÜSSTE, z. B. BEI EINER GITTERSCHRANKE: De Bohn hett bi de Öwegang frōher veelmools Schranken|Heckbōöm insett.) → **Sperre** → **sperrn**<sup>1</sup> → **Gitter** → **Bretterwand** wg. **Plank**

μ **abspielen** (z. B. MUSIK) → **spielen**<sup>2</sup>

μ **abspielen** (sich) → **geschehen**<sup>1</sup> wg. **aflöpen,...**

μ **absplittern** (z. B. VON HOLZ) **/abplatzen** (z. B. VON PUTZ) **/abbröckeln** (z. B. VON PUTZ) **/ablösen** (IN SCHLICHTEN, z. B. VON WANDKALK) [to splitt off|B|A] **afsplieten**<sup>B32</sup> **III**. (Prs: Dor splitt wat vun af! – Perf: Dor is wat afspleten!); **afsplēttern**<sup>B99</sup>|HOD; **splēttern**<sup>B99</sup>|HOD (Prs: Mit hatte Fuust kloppt êen gēgen de Koot, Kalk splēttert|„splēttert“ vun de Wannern,...!<sup>FLG26.28HEE13</sup>) → **spalten**<sup>2</sup> wg. **spletten**

μ **Absprache** → **Vereinbarung** wg. **Afsprook, Afmoken**

μ **absprechen** → **vereinbaren**<sup>1</sup>

μ **abspreizen**<sup>1</sup> **afsprēden**<sup>B52</sup> [af-špre'-d̺ n] (Sprēed|„Spre“ sē den Ârm noch duller af|„av“ as sunst?<sup>PEE1.09</sup>) → **ausbreiten** wg. **sprēden**

μ **abspringen afspringen**<sup>B31a</sup> [i-u-uj] **III**. (Perf: Hannes\* sünd de Peer dōrgohn, dō „bün“ ik lēver „afspringen“!<sup>!BMG4.077</sup>)

μ **Absprung** (nicht den Absprung finden) → **versinken**<sup>2</sup>

μ **abspulen** → **aufspulen**

μ **abstaken** → **forken** wg. **opstoken, ropforken, afstoken** → **staken** wg. **stoken**

μ **abstammen afstammen**<sup>B89</sup> (Prs: [hē,wi: Štamp af] In de USA giff dat noch Lüüd, dē vun düütsche Inwannerers „afstammit“ un plattdüütsch snackt!<sup>BMG5.082</sup>)

μ **Abstammung** → **Herkunft**

μ **Abstand /Entfernung Abstand** (M), MZ **-stänn** (Ez: Respekt verlangt „Abstand“.<sup>BUR09.024</sup> – Wi müssen „Abstand“ vun êm hōlen.<sup>MAG8.041</sup> – Mz: „Affstänn“<sup>SZW</sup>) ● **umschreibend**: („op en Milwēgs æwer de Heiloh sehn“<sup>GRK</sup> – Hē schrēöv de Rēgen „recht wiet voneen“|vunēen, dat broch mēhr.<sup>LAF04.077</sup>) → **auseinander** wg. **vunēen, utēnēen, utēnanner** → **entfernt**

μ **Abstand** (auf Abstand halten) → **Respekt**<sup>3</sup> (Angst)

μ **Abstand nehmen** → **verloren geben**

μ **Abstand nehmen** VON JMD. → **fallen lassen**

μ **abstauben /abstäuben** **afstōben**<sup>B46a|Q09a</sup> [af-štoim] (Pliqu: Hē hār|„harr“ mit ên Fedderpōös<sup>X41e</sup> ällns afstōöv|„afstōvt“.<sup>GRK5.2.403</sup>) → **stauben** wg. **stōben** → **stieben** wg. **stuiben**

μ **abstechen**<sup>1</sup> (MIT DEM SPATEN ODER ÄHNLICHEM GERÄT) ● (Z. B. RASENKANTEN) **afspitten**<sup>B95</sup> (Loot mi noch gau de Kanten afspitten.) ● (Z. B. UNKRAUT) **afsteken**<sup>B220</sup> | **steken** [e:/i-e'-e:/] (Inf: Ên Lien tō trecken un doran afstōteken|„afstōteken“, dat heël hē für Wieverkroom.<sup>FEJ1.2.121</sup>) ● **abstechen der minderwertigen Deckschicht bei der Torfgewinnung afkuhlen**<sup>B55b</sup> | DIM ● **abstechen|losstechen der obersten Schicht beim Gruppenkleien lössteken**<sup>B221</sup> (Êen Sōden no'n annem stōek|„steek“ hē lös|„los“ un sett êm op de Kant.<sup>FEJ1.2.121</sup>) → **abstecken** wg. **afsteken** → **Torf** wg. **Schooltōrf**

μ **abstechen**<sup>2</sup> / (MIT DEM MESSER BEIM SCHLACHTEN) ● (Z. B. SCHLACHTTIERES) **afsteken**<sup>B220</sup> | **steken** [e:/i-e'-e:/] (Inf: Swien afsteken|„afstāken“ is slachten!<sup>QUZ2012.2.U1ANO</sup> – **Pa2-Akt:** Hē pedd sik ên schārpe Schōör in dēn grōten Tōhn un blōdd as ên steken|„steken“ Swien!<sup>HEE15.053</sup>) → **abstecken** (abstechen) wg. **afsteken**

μ **Abstecher** (AUF EINER REISE) **Afsteker** (M), MZ **-s** (Süm|Se<sup>X04</sup> læpen ên Umweġ, ên lütten „Afsteker“ gau mool an't Markt.<sup>GRK5.2.213</sup>)

μ **abstecken**<sup>1</sup> EINES BAUPLATZES **afsteken**<sup>B221</sup> [e:/i-e'-e:/] (Prt: Mit Plōck un Pohlen stōek|„steek“ hē jēddēen Grōōv „af“.<sup>FEJ1.2.121</sup>); **afbicken**<sup>B84</sup> | DIM (MITTELS Bicken<sup>DIM</sup>, HOLZPFLOCK) → **abstechen** wg. **afsteken** → **Pflock**<sup>3</sup> wg. **Bick**

μ **abstecken**<sup>2</sup> EINES KLEIDUNGSTÜCKS **afsteken**<sup>B221</sup> [e:/i-e'-e:/] (Sē wēer jüst bi un stōek|„steek“ sien Umhang mit Knōōpnodeln „af“.<sup>CGN7.086</sup>) → **Nadel** (Stecknadel) wg. **Knōōpnodel** ōō|ōō

μ **absteigen** (Z. B. VON EINEM FAHRZEUG) **afstiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:/] (Hē stēēġ|„steeg af“ un gung um sien Meihmaschien rum.<sup>BUR01.10</sup>) → **einkehren** wg. **inkēhren**, **afstiegen**, **inkieken**, **vōrspreken**

μ **Absteiger & Aufsteiger** (IM SPORT) ● **Absteiger Afstieger** (M), MZ **-s** ● **Aufsteiger Opstieger** („Opstieger“<sup>KCB</sup>)

μ **abstellen afstellen**<sup>B88</sup> 𐌹. (Inf: Du kannst dien Mudder, dē di besōcht, ni<sup>X20</sup> op'n Balkong „afstellen“!<sup>RM2.061</sup> – **Perf:** Mien Fohrrad heff ik an' Knick „afstell“!<sup>MAG8.050</sup> – **Pssv:** Un süm|se<sup>X04</sup> sēten in de fūūrrōden Samtsessels, dē wēern|„weern“ in' Wintergoom afstell ween<sup>FlaX83</sup> „afstell ween“!<sup>BR106.008</sup>) → **beenden** wg. **afstellen**

μ **Abstellgleis** (aufs Abstellgleis stellen) → **abschieben** wg. **afschuben**, **verstōten**, **an de Kant stōten**, **tō Siet stōten**, **in de Eck stellen** → **ablösen**<sup>2</sup>

μ **Abstellplatte** → **Platte** wg. **Afstellploit**

μ **abstemmen** (sich abdrücken) → **Halt**<sup>2</sup>

μ **absterben /eingehen afstärben**<sup>B21b</sup> | Q09a [af-štɑf-bʰn, -štɑf:m] [a:-o-o], **ingohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] („ingahn laten“<sup>BUR</sup>); **utgohn** (Wēnn ōle Bōōm umplant wārt, goht süm|se<sup>X04</sup> ut.)

μ **abstimmen afstimmen**<sup>B89</sup> (Vundoog wüllt wi de nieden Paragrofen vōrlēggen un „afstimmen“!<sup>QUZ2008.1.104RMD</sup> – De Root vun'e Stadt Rōdenborg\* hett nu „afstimmt“.<sup>RB20020823SHUC</sup>) ● **Abstimmung Afstimmen**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (In Luxemborġ\* hōōlt süm|se<sup>X04</sup> Root dorōver, wat nu no „de Afstimmen“ op Zypern passēren schull.<sup>RB20040426REG</sup>) ● **Volksabstimmung Volksafstimmen**<sup>P5</sup> (W) („de Volksafstimmen“<sup>RB20060522REG</sup>) → **einstimmig** wg. **mit êen Stimm**

μ **abstoßen afstōten**<sup>B41</sup> [af-štɔi-ʰn] → **abprallen** (reflektieren,...) wg. **afprällen** → **Emaille**

μ **abstoßen** → **entledigen**<sup>1</sup> (loswerden, abschaffen) wg. **verkōopen**, **afsetzen**, **afstōten**, **wēgsloun**

μ **abstrakt /theoretisch /geistig /begrifflich /unanschaulich /gegenstandslos afstrakt** („afstrakte“ Gedanken<sup>MAP1.287</sup>)

μ **abstampeln** (sich) /sich abarbeiten → **stampeln** wg. **klauwårken**

μ **abstreifen** (VON JOHANNISBEEREN MIT HAND ODER GABEL DIREKT AM BUSCH, VON HOLUNDERBEEREN AM TISCH; VON GRÜNKOHL, KLEIDUNG, VERPACKUNG)

(af)strōpen<sup>B58a</sup> n|n<sup>B96</sup> [štroi-pʰn] (Inf: Süm|Se<sup>X04</sup> wēern bi tō Jehansbein<sup>X71</sup> „strōpen“<sup>WĤ</sup>. – „Slipper vun' Foot to strōpen“<sup>S1W</sup> – **Kjtv:** Kloos Andrēes nēhm dēn grōten Bōōm as ên Åfensticken in'e linke Hand un rook mit dat Biel de dicken Tēlgen af, as strōpel|„strōpel“ hē Blōōt vun ên Linnentwieġ.<sup>RMD3.013</sup> – **Piqu:** VERPACKUNG: Nu hārj|„harr“ hē de letzten Hüllen vun dat grōte Wiehnachtspakēēt afstrōōpt|„afstrōpt“.<sup>SPA1.016</sup> – **Pssv:** Flēderbein<sup>X71</sup> „wārt“ plūckt as Kluus un nōōssen „afstrōōpt“.<sup>WĤ</sup> – **Pa2-Akt:** De Dunten wēern afstrōōptel|„afstrōptē“ Bēsen öder Rūuschen.<sup>DLZ20060603SPA</sup>); **afstriepekn**<sup>B96</sup> iepeln|jepeln|jippeln (Inf: GRÜNKOHL: „afstribbeln“<sup>KAH</sup> – **Prt:** HOLUNDER-B.: „strippeln...af“<sup>KAH</sup> – **Prt:** ROTE JOH.-B.: „strieppen...af“<sup>KAH</sup>) ● **abstreifen** (VON SCHLANGENHAUT) **afstriecken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:/] (**Perf:** „hett...ehr Huud afstrāken“<sup>NYH</sup>) ● **ausstreifen** (VON BINSEN ZUM FREILEGEN DES MARKS ALS DOCHTMATERIAL) **utstrōpen**<sup>B58a</sup> n|n<sup>B96</sup> (Inf: „utstrepeln“<sup>FML</sup>) → **durchstreifen** wg. **afstrōpen** → **Knäuel**<sup>1</sup> wg. **Kluus**, **Kluun**, **Knuul**

μ **abstreifen** (EINER FEDER) → **spalten**<sup>2</sup>

- μ **abstreiten / bestreiten afstrieden**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Ik bün sümlehr<sup>X05</sup> allerhand schüllig, dat kann ik ni<sup>X20</sup> „afstrieden“<sup>SHBH3.335</sup> – Dē wull dat ēerst afstrieden|„afstrieden“, muss dat over doch tōgeben.<sup>DLZ20001125LUT</sup>); **strieden**<sup>B32</sup> (Inf: „ik will ni strieden“<sup>FEJ</sup>); **bestrieden**<sup>B32</sup> (Inf: „to bestrieden“<sup>FML</sup>) → **abweisen** wg. **afwiesen, törüchwiesen...**
- μ **abstreuen** (EISGLATTE STRAßEN ABSTREUEN) **afstreuen**<sup>B50</sup> (Inf: „Bürgerstieg afstreuen“<sup>STAD</sup> – **Perf:** De Winterdēerst „hett“ vunmorgens mit bummelig 120 Fohrtügen de Stroten „afstreit“<sup>NDR20050219NÖC</sup>)
- μ **abstumpfen** **afstumpen**<sup>B74</sup> (**Perf:** „sünd...afstumpt“<sup>FML</sup>)
- μ **abstürzen afstörten**<sup>B77</sup> **afstört** (Perf: Op én törkschen Floghoben „is“ güstern én Passaschēerflēger „afstört“<sup>RB20030109KOM</sup>); **doolstörten** **afstört** (Piqu: Hē wēer|„weer“ dor vun boben doolstört|„hendal stört“<sup>LAF17.113</sup>); **doolfällen**<sup>B20b</sup> [fa:n] [a:-u-u] **afstört** (Piqu: De Ammer mit dat Sēpenwoter wēer|„weer“ ehr vun' Stöhl doolfullen|„hendalfulln“<sup>LAF17.067</sup>)
- μ **Absturz dat Afstörten**<sup>P5.3</sup>, MZ- („Schuld an't Afstörten“<sup>NIP</sup> – „Dat Afstörten“<sup>JUH</sup>); **Afstörten**<sup>P5.4</sup> (w), MZ **-s** (Inf: „Oorsaake vun de Fleeger-Afstörten“<sup>KOM</sup> – ÜBERSCHRIFT: „twee Fleegerafstörten“<sup>JUH</sup>); ● **umschreibend:** (In Russland sünd twē Flēgers meist gliektiedig afstört un achtuntachtig Minschen sünd dōötbleben.)
- μ **abstützen afstütten**<sup>B95</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> müssen de Muur afstütten.) → **Halt**<sup>2</sup> (sich abstützen) → **stützen**
- μ **absuchen** (EIN GELÄNDE; DEN KÖRPER) [to seek<sup>B|A</sup>] **afsöken**<sup>B41</sup> [af-ʒoi-kən] (**Prs:** Voder hett Lüüs, dē „söcht“ hē sik „af“<sup>!PVB23.007MYG</sup> – **Prt:** Hē „söcht“ jēden|jēdēēn<sup>H3</sup> Bārg un jēdel|jēdēēn<sup>H3</sup> Lunk „af“<sup>!FEJ5.3.226</sup> – **Perf:** Wi hebbt dēn hēlen Goorn „afsöcht“<sup>!MAG8.038</sup>) → **durchsuchen** → **durchstreifen** (absuchend) wg. **afströpen**
- μ **absurd** → **unsinnig** wg. **dwatsch, absurd** → **lachhaft** (lächerlich) wg. **lachhaftig**
- μ **abtasten** → **fingeren** → **abfühlen**
- μ **abtauchen wegdükern**<sup>B98</sup>; **afdükern** (De Bārgen sünd tō én Dēel „afdükert“ in Dook un Dunst.<sup>RD2.059</sup>) → **schützen**<sup>2</sup> (sich schützen, Schutz suchen, ausweichen, sich in Sicherheit bringen) wg. **sik schuren, sik wegdwohren** → **verschwinden**<sup>2</sup> wg. **sik verkrömeln...** → **fliehen** wg. **sik dünnmoken...** → **ausweichen** (umgehen, meiden, sich drücken, sich verdrücken,...) wg. **utbögen...**, **sik wegschulen...**
- μ **Abteil / Zugenteil dat Afdēel** [af-de:l], MZ **-dēlen** (De Toğ hēel un wi rin in't ēerste „Afdeel“<sup>BR03.064</sup> – Hē kann sien „Afdeel“ ni<sup>X20</sup> wedderfinnen<sup>X41a</sup> <sup>KRM1.135</sup> – **Mz:** „een vun de Afdelen“<sup>BMG</sup>)
- μ **abteilen** → **unterteilen**
- μ **Abteilung Afdēlen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (Dē niede „Afdelen“ hett 1,8 Millionen Euro kost.<sup>RB20020506KEG?</sup>) → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)
- μ **abteufen** (EINES SCHACHTES) /EINEN BERGWERKSSCHACHT **in die Tiefe bauen afdöpen**<sup>B58a</sup> [af-doi-pən] → **Schacht**
- μ **abtragen** (Z. B. VON WÄLLEN) **afdregen**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:]; **afschüffeln**<sup>B</sup> (Inf-Sub: „Wallafschüffeln“<sup>DEH</sup>)
- μ **abtreiben**<sup>1</sup> (IM WASSER) **afdrießen**<sup>B32|Q09a</sup> [af-dri:m] [i:/i-e'-e:] (De dore Quäll moot di lohm, du wārrst afdreben|„afdreben“, geihst ünner, büst weğ.<sup>RD2.042</sup>); **wegdrießen**
- μ **abtreiben**<sup>2</sup> (AUS DEM KÖRPER) /AUCH: **Schwangerschaft beenden afdrießen**<sup>B32|Q09a</sup> [af-dri:m] [i:/i-e'-e:] (**Pssv:** ›Lēgen Kroom dor binnen‹, sä de Bandworm; dō worr hē afdreben|„afdreben“<sup>WBSH1.0225</sup>); **wegmoken**<sup>B54a</sup>
- μ **abtreten**<sup>1</sup> /**abtrampeln afpedden**<sup>B85</sup> (Hē „pedd“ ēerst buten dēn Snēē af. – Buten pedd sik ēēn de Fōöt af.<sup>BR10.063</sup>); **aftrampen**<sup>B74</sup> (**Prt:** Ēn Basstimm „tramp“ sik buten dēn Snēē „af“<sup>GRK1.1.037</sup>) → **stampfen**<sup>3</sup> (stapfen, aufstampfen) wg. **trampen, stampen**
- μ **abtreten**<sup>2</sup> (VON EINEM POSTEN) /**zurücktreten** (VON EINEM AMT) **afreden**<sup>B22b</sup> [e:/i-e-e-e:] (Inf: „De...Frost hett dat Regiment affreden müßt“<sup>FML</sup>); **gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] („Geiht“ Möllemann\* ni<sup>X20</sup> vun sik ut, dēnn wüllt süm|se<sup>X04</sup> ēm dēn Stöhl vör de Döör setten!<sup>!RB20021126SHUC</sup>) → **Kommando** wg. **Leit, Regiment, dat Séggen**
- μ **abtreten** → **einteilen** (abtretend)
- μ **abtrinken** (SAHNE OBEN abtrinken) → **trinken**<sup>3</sup>
- μ **abtrocknen**<sup>1</sup> **afdrögen**<sup>B47a</sup> [af-droi-gən] (Piqu: De Ēērborm wēer afdröög.<sup>SHAK1.015</sup> – **Inf-Sub:** Unkel Otto holp wiss Tant Minna in'e Köök bi't Afdrögen|„Afdreugen“<sup>KRM1.065</sup>) → **wegtrocknen** wg. **wegdrögen**
- μ **abtrocknen**<sup>2</sup>, **sich|etw. sik|wat afdrögen**<sup>B47a</sup> [af-droi-gən] (**Prt:** „drög sick de Handa aff“<sup>LAF</sup>)
- μ **Abtropfsieb** → **Sieb**<sup>1</sup>



μ abtrotzen → abringen WG. afdwingen

μ abwägen → beurteilen<sup>1b</sup>

μ **abwählen** (BEI HEUTIGEN DEMOKRATISCHEN WAHLEN) **afwählen**<sup>B55b</sup> [*'af-we:ln*] (Pssv: De öle Landsregören „is afwählt“.<sup>DLZ20170602KLH</sup>)  
→ wählen<sup>1,2</sup> WG. wählen, kören → wählen<sup>3</sup> WG. dörkomen → Wahl

μ **abwälzen** (Z. B. STEUERERHÖHUNG AUF DEN KUNDEN) **afwütern**<sup>B99</sup>; **wiederschüben**<sup>B39|Q09a</sup> [*'wi:-d<sup>h</sup>-schu:m*] [*u:/u-ou-o:*]

μ **abwarten aftöben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*'af-toim*] (Inf: Sē muss „aftöben“, wat dat Schicksol ehr tödēlen wull.<sup>FEJ1.4.223</sup> – Ik kann de Tiet mool wedder<sup>X41a</sup> ni<sup>X20</sup> „aftöven“.<sup>GKA5.052</sup> – Hē hett dat ümmer ni<sup>X20</sup> aftöben kunnt.<sup>LAF20.055</sup> – „affeuben“<sup>KRM1.024</sup> – **Prt:** Hē tööv|„töv“ dēn Morgen „af“.<sup>GRK5.2.073</sup> – De Möller tööv|„töv“ de Antwöört ni<sup>X20</sup> „af“.<sup>FEJ1.2.168</sup> – Sē tööv|„töv“ ni<sup>X20</sup> „af“, wat Friedrich\* sä!<sup>GRK3.3.062</sup> – **Imp:** Ik krieg noch niede Woor, tööv|„tööv“ dē man af!<sup>BUR14.043</sup> – Tööv|„Tööv“ man „af“!<sup>CGN2a.26</sup>); **afluren**<sup>B59a|Q17</sup> [*'af-lu<sup>h</sup>n*] (Dat Fröhjohr köönt wi afluren|„afflum“, steiht je in' Klänner!<sup>DLZ20040306LUT</sup> – *Warten muss man können!* Eēn kann mehr „afluren“ as aflöpen!<sup>GKA5.052</sup>); **oppassen**<sup>B93</sup> (*Wartel's nur ab!* „Paßt“ man mool „up“!<sup>LAF08.026</sup>); **sik Tiet loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o:*] (Loot sik<sup>X08</sup> man Tiet|„Lot' sick man Tied“!<sup>DLZ20120106KLH</sup>) → **warten** WG. **töben, luren, op'e Luur liggen...** → **aus sitzen**

μ **abwärts /bergab bärğdool** (De Weğ gung bärğdool|„bargdal“.<sup>FEJ1.2.149</sup> – VON EINEM MUSIKER: Bi de högen Töön tööv hē ümmer af, bet dat wedder<sup>X41a</sup> bärğdool|„bargdal“ gung.<sup>LAF17.084</sup> – Dat geiht bärğdool.<sup>CoH1.51</sup> – PFERD SPRICHT: Bärğdool jooğ mi ni<sup>X20</sup>! – Bides löpft noch veel Woter bärğdool!); **bärğaf** („bargaf so trag“<sup>GRK</sup>); **doolwärts** (VON DER LERCHE: Un „dalwärts“ kummt de Lurk dēn mööd tō Nest, ēn annere stiggēt tōhööh un lōöst ehr af!<sup>GRK3.3.103</sup> – Dicht werten „dalwärts“ vun de Kärk in Breklum lēēğ de dore Hoff.<sup>GRK3.3.097</sup> – Vun dor an gung dat dēn wedder<sup>X41a</sup> doolwärts.); **afwärts** („teihn Schred afwärts“<sup>FML</sup>) ● **abwärts /unterhalb /weiter unten wieder dool** („Wieder dāl“ lēēğ dat Düvelsmöör\* in'e Meddağsünn.<sup>LAF08.046</sup>) → **aufwärts** (PFERD SPRICHT) → **unter (unterhalb)** WG. **nerm** → während WG. **bides** → **Nachsülbe-wärts**<sup>1</sup>

μ **Abwasch Opwasch** (M), MZ– („de Opwasch“<sup>EIR</sup>); **Afwasch** (M), MZ– (Uns' Lütte hölpt al bi dēn „Afwasch“ mit un speelt gēem mit dēn Schuum!<sup>BMG1.133</sup>) → **Abwasser (Abwaschwasser)** WG. **Afwoter, fuul Woter, Schöttelwoter...**

μ **abwaschen** (GESCHIRR) [*to wash up*<sup>BLA</sup>] **opwaschen**<sup>B20a</sup> [*a-u-u*] U. (Inf: „weer...bi to upwaschen“<sup>LAF</sup> – **Prt:** De Dēerns „wuschen“ al Bütten un Ammers op|„up“!<sup>LAF08.031</sup> – **Pssv:** „worr ... opwuschen“<sup>HSE.066</sup> – **Inf-Sub:** In de ēēn Eck stunn ēn Dēern mit ēn lange Schört, sē wēer an't Schöttel-„Opwaschen“.<sup>KRM1.060</sup> – dat „Opwaschen“<sup>HSE.066</sup>); **afwaschen**<sup>B20a</sup> [*a-u-u*] U. (Inf: „Wēnn de Supp hitt wēer“, sä de Jung, ›hārr dor de Köösch mit „afwaschen“ kunnt!<sup>BMG2.096</sup> – **Piqu:** De annern hārrn|„harm“ dat Geschirr afwuschen|„afwuschen“!<sup>RM02.029</sup> – **Inf-Sub:** Sünd Keerls tō'n „Afwaschen“ tō fien?<sup>BMG5.127</sup>)

μ **Abwäscher|in /Geschirrspüler|in** ● **Abwäscher Opwascher** (M), MZ -s ● **Abwäscherin Opwaschersch|e**<sup>P8</sup> (W), MZ -schen; **Opwaschfru**<sup>P8</sup> (W), MZ -fruns → **Geschirrmachine**

μ **Abwasser dat Afwoter**, MZ =EZ (In Meldörp\* is dat „Afwoter“ noch lange Johren no Kriegsēnn dēn Rünnstēēn dool no't nēēğste Siel löpen!<sup>BMG2.123</sup> – Fröher lēēp in de Binnenälster dat „Afwoter“ vun de hēle Umgēgend!<sup>B0T.023</sup>); **Rünnstēēnwoter** („Rünsteenwater“<sup>MYJ1.021</sup>); **fuul**<sup>M3</sup> **Woter**<sup>WBSHX</sup>, MZ– ● **Abwaschwasser Schöttelwoter** („Schöttelwoter“<sup>BMG3.065</sup>); **Afwaschwoter** („Afwaschwoter“<sup>BMG3.065</sup>); **Spöölwoter** („Speulwoter“<sup>HTG</sup>) → **Abwasch** WG. **Afwasch**

μ **abwechseln (sich)** (Z. B. BEI DER ARBEIT) (sik) **afwesseln**<sup>B97</sup> (Inf: Bi't Dregen wullen süm|sē<sup>X04</sup> „afwesseln“.<sup>MCG2.68</sup> – **Prt:** Loter „wesseln“ Sünn un Wulken „sik af“.<sup>NDR20041028N1P</sup> – **Prt:** Süm|sē<sup>X04</sup> „wesseln af“!<sup>GRK5.2.272</sup>); **wesseln**<sup>B97</sup> (**Perf:** „hebbt...noch eenmal wesseln“<sup>FML</sup>) → **ablösen**<sup>3</sup> (sich ablösen; Ablösung) WG. **sik aflösen, Aflösen** → **wechseln**<sup>1</sup> → **Aufeinanderfolge** → **Schicht**

μ **abwechselnd /umschichtig /im Wechsel /von mal zu mal /mal ... , mal umschichtig** [*-ti, -g'*]<sup>GP.079</sup> u|ü<sup>FEJ1.3.217</sup> (Dat hett mi moolmit gōöt gohn<sup>X50</sup>, öök mool slecht, ümmer umschichtig|„umschichtig“.<sup>LAF08.021</sup> – Wieb lēēğ noch ümmer ohn Besinnen, umschichtig|„umschichtig“ worr bi ehr woekt.<sup>LAF08.137</sup> – Dat gung ümmer umschichtig.<sup>BRE10.113</sup>); **in' Wessel** („in'n Wessel“<sup>LEU</sup>); **Schicht um Schicht** (De Gurken wārrt Schicht um Schicht inlēēğt.); **ēēn um' annern...** (Sünnadooğs gungen de Süstern ēēn um de annere|„ēēn um de annern“ tō Kärk!<sup>PVB23.025MYG</sup> – Eēn um't annere Mooll|„Een um't annernmol“ rēpen süm|sē<sup>X04</sup> luut.<sup>KLW1.020</sup>); **ēēn över'n annern Dağ** („Een öwern annern Dağ“ kannst du mit ehr Popp spelen!<sup>BR110.40</sup>); **dēnn ... dēnn** (Hē kēēk de Grüpp hēndool, watt sē öök good worr, dēnn|„denn“ dēn Kopp op de ēēn Schuller, dēnn|„denn“ op de annern, dēnn|„denn“ mool dat rechte Öōğ tō, dēnn|„denn“ mool dat linke.<sup>FEJ1.2.121</sup> – Dēnn|„Denn“ stunn hē hier, dēnn|„denn“ dor.<sup>FEJ1.3.217</sup> – „Denn“ hārr de ēēn Hund mool dēn Knochen „un

denn<sup>1</sup> de anner!<sup>BRE07.106</sup> – „denn“ tō hōōch, „denn“ tō dēēp<sup>FEJ1.3.064</sup>); **bāld ... bāld** („bald...“, un bald<sup>RUG</sup>) → *Aufeinanderfolge*  
→ Schicht

μ **Abwechslung /Wechsel /Variation Wessel** (M), MZ **-s** (Kinner bruukt dēn „Wessel“<sup>†GKA5.011</sup>); **dat Afwesseln**, MZ- ODER **Afwesseln**<sup>PS</sup> (W), MZ **-s** (ODER: DIE SCHREIBER HALTEN SICH MEISTENS BEIDE MÖGLICHKEITEN OFFEN!) (>„Afwesseln“ mutt weenk, sā Ulenspegel, dō kēttel hē sien Ōma mit de Mistfork.<sup>WB5H1.0094</sup> – No dēn Krieg hett dat oök an „Afwesseln“ fehlt.<sup>BMG2.141</sup> – **Smack** ZU UNBESTÄNDIGKEIT: >„Afwesseln“ is gōōt<sup>X50</sup>, sā de Düvel; dō mool hē sik dēn Stēert ārfengrōōn an!<sup>HEE15.072</sup> – Möller\* mēēn, de nieden Bōker bēēdt „grōtter Afwesseln“.<sup>QUZ2008.4.073MYH</sup>); **Variatschōōn** (W), MZ **-s** (Ēn Muskant speel ōle Volkslēder in vele „Variatschoons“.<sup>QUZ2012.2.059HBC</sup>)

→ ablösen<sup>2</sup> (Ablösung) WG. **Aflösen** → Wechsel

μ abwechslungslos → Langeweile (langweilig)

μ Abweg (auf Abwegen) → Irrweg (auf Abwegen) WG. **op Afweeg**,...

μ **abwehren /hemmen /hindern /hüten /aufhalten /fernhalten /abhelfen /einer Gefahr|Notlage entgegenreten /die Stirn bieten /Unglück abwenden /bewältigen /meistern mōten**<sup>B41</sup> [oi/ō-ō-ō] (Inf: Hē will noch tōspringen, will dat Unglück „mōten“!<sup>SHBH3.311</sup> – De Schōstēēfeger is op'n Bōhn, un ik mutt dēn Sott „mōten“!<sup>HEE15.062</sup> – No'n Krieg kēēm de Marshal-Ploon tō Hōlp, de Nōōt bi uns tō „mōten“.<sup>BMG5.041</sup> – **Prs**: Schōtteln, Kruken, Kummen, Fōöt, āllns steiht boben op'n Bōhn un „mōtt“ dat Woter, wat dōr'n Doken löppt!<sup>HEE15.059</sup>); **afwehren**<sup>B59b</sup> [af-we-ə:n] (Inf: Hē kann dat Malōōr jüst noch afwehren! – **Prt**: KAMPF GEGEN SCHMUTZ: Sand op'n Fōōtborn wehr|„wehr“ frōher de Schiet afl„aff“, dē de holten Tüffeln op'n Lannen vun buten rinslepen!<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **abwehren /fernhalten** (KONKRET BEIM VIEHTREIBEN) **afmōten**<sup>B41</sup> (Inf: „ni harm afmōten kunnt“<sup>Y04.071PAF</sup>); **opmōten**<sup>B41</sup> (Wi schüllt hier in't Dammlöck de Bēēst afmōten|opmōten.) ● **abblocken /Angriff abwehren** (SPORT) **afblocken**<sup>B84</sup> („afblocken“<sup>S1W4.080</sup>); **in dēn Weğ treden**<sup>B22b</sup> [e:/i/-e/-e:] (**Prt**: „irē ēr inn Weğ“<sup>GRK</sup>) → aufhalten<sup>1</sup> WG. mōten, ophōlen,... → fernhalten → Auffahrt WG. **Opfohrt, Tōfohrt, Drift, Dammlöck, Anbārg** → verhindern WG. **afwēnnen**,... → abhelfen WG. **afhōlpēn**

μ Abwehrhaltung (sich in Abwehrhaltung bringen) → Halt<sup>2</sup>

μ Abwehrschild (M) → Schild<sup>1</sup>

μ **abweichen** (VOM VEREINBARTEN PFAD) **vun' Weğ afkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] (De Professor kēēm sōōn lütt beten vun' Weğ af.<sup>GKA5.039</sup>)  
→ weichen → abkommen

μ **abweisen**<sup>1</sup> **afwehren**<sup>B59b</sup> [af-we-ə:n] (Wücke vun sien Lüüd wullen mit ēm gohn, man hē wehr afl„wehr aff“!<sup>SPA2.132</sup>) ● **dankend ablehnen** [Let it be!<sup>B1A</sup>] **Loot man ween!** („Lat man wāhn“, mien Dēērn, mook mi man ni<sup>X20</sup> öller as ik al bün!<sup>LAF17.013</sup>); **Loot man!** (Nā, loot man, dat's nix för mi!) ● **entrüstet abweisen|ablehnen** (*Beib mir vom Leib mit ...! Goh mi af mit ...!* (Goh mi af mit|„Gah mi aff mit“ mit dēn Schiet!<sup>LAF02.082</sup> – Goh mi af mit'e|„Goh mi af mit'e“ Stadtlüüd!<sup>BRE10.035</sup> – Goh mi af mit'e|„Gah mi aff mit'e“ Fruunslüüd!<sup>LAF</sup> – Goh mi af mit|„Goh mi af mit“ de jungen Lüüd hüütōdoogs!<sup>BR102.099</sup> – Goh mi af mit|„Gah mi af mit“ dien Klōōksnacken!<sup>SHBH3.239</sup> – Mit ēn Computer, „goh mi af“!<sup>HG02.98</sup>); (dor) **nix mit tō dōōn hēbben wüllen**<sup>B17</sup> [w:ɔ:n] (*Mit mir nicht!* „Dor will ik nix mit tō doon hebben“!<sup>HFM.028</sup> – Mit dat Pack schull ehrn Jung nix mit tō dōōn hēbben.<sup>LAF20.061</sup>) ● **Snacks**: („goh mi af un goh mi to“<sup>HEE</sup>); (*So nicht!* „So hett Lux ni fiedelt“<sup>HEE</sup>); (*So nicht!* „so hett Lux nich fiddelt“<sup>FEJ</sup>); („Keen teihn Peer“<sup>BFFH</sup>); **Nix dor!** („Nix dor“!<sup>DLZ20040911SPA</sup>); **Treck af!** ● **handgreiflich abweisen tōrūchstōten**<sup>B41</sup> [to<sup>u</sup>-rūch-štoi-ē<sup>n</sup>] (**Prt**: Sē stōtt|„stōt“ ēm tōrūch|„trüg“!<sup>LAF17.067</sup>) → fortschicken WG. **Afwiesen** → akzeptieren → Ablehnung WG. **Afwiesen** → abstreiten → verweigern → abblitzen (abgelehnt|abgewiesen werden) WG. **afblitzen** → aufhören WG **Goh mi af mit ...!** → Ruhe<sup>4</sup> WG. **Goh mi af mit ...!**

μ **abweisen**<sup>2</sup> /zurückweisen /sich verwahren /ablehnen /von sich weisen /,was husten“ /auf etwas „pfeifen“ /EINEN WUNSCH **verwehren nā sēggen**<sup>B43</sup> [sɪn<sup>ɔ</sup>] (Kann dien Voder ni<sup>X20</sup> oök mool >nā< sēggen?<sup>PIT2.105</sup>); **afwiesen**<sup>B60a</sup> (Inf: De Root hār ēm „afwiesen“ loten.<sup>MAP1.365</sup> – **Perf**: Gūstern hebbt sūm|sē<sup>X04</sup> dat Anbott vun 3 Prozent noch reinweğ „afwieset“.<sup>RB20030107SHUC</sup>); (**sik**) **verwohren**<sup>B59b</sup> [f<sup>ɪ</sup>-'wo:ə:n] (**Prt**: „verwohr he“<sup>HEE</sup>; „sick verwohren“<sup>HEE</sup>); **vun sik wiesen**; **vun sik smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (*weit von dir gewiesen*: Du hest|„heß“ ümmer āllns wiet vun di smeten|„von Di smeten“.<sup>BRE01.013</sup>); **tōrūchwiesen** (Āll ehr Beden un Vermōhnen worr „trūchwieset“.<sup>FEJ5.3.237</sup>); **wat afsloōn|slogen**<sup>B36</sup> [-š|o:n] [o:/ai-ou-o:] (Dat mutt ik di afsloōn!); **de kōle Schuller wiesen**<sup>B60a</sup>; >nā< (tō wat) **sēggen**<sup>B43</sup> [sɪn<sup>ɔ</sup>] (Tō dissēn Vōrslāğ wārt de meisten wull >nā< tō sēggen|„nee' sēggen“.<sup>RB20020430LEU</sup>); **wat flēuten**<sup>B61a</sup> [f'loi-ē<sup>n</sup>] (Man sē „flēut“ ēm wat.<sup>LAF05.133</sup>) ● **Redensart**: (Wat ēēn wiet weğsmitt, dat hoolt ēēn meisttiets bāld wedder<sup>X41a</sup>) „Wat en wiet

wegsmitt, hoolt en meistens bald wedder“.<sup>HFM.188</sup>) → ablehnen wg. **utsloon, aflehen...** → abwimmeln → Ablehnung wg. **Nesëggen**  
→ verhindern (AUCH SNACKS!) → verweigern → abblitzen (abgelehnt|abgewiesen werden) wg. **afblitzen**

μ **abweisen**<sup>3</sup> /jmd. barsch abweisen /jmd. abziehen lassen /jmd. „verduften“ lassen /,eine Nase drehen“ **afnösen**<sup>B60a</sup>  
(De Kreih leët sik vun den Hund ni<sup>X20</sup> jogen un „afnösen“, nā, sē pick ém um Pöten un Snoot!<sup>DES7.012</sup> – Dén doren Keerl „heff“ ik düchtig afnööst|„afnēst“.<sup>WBSH1.0077(DIM)</sup>); **afstafferen**<sup>B59a</sup> („afstaffeem“<sup>WBSH1.0088(DIM)</sup>) ● (OFT) HÖHNISCHE **Smells: nix tō sèggen** (Du hest mi gor nix tō sèggen!<sup>DLZ20040911SPA</sup>); **mool könen**<sup>B15</sup> (Du kannst mi mool gēem hēbben! – Süm|se<sup>X04</sup> köönt|„köönt“ uns äll „mol“!<sup>CGN28.34</sup>); **Klei**<sup>B50</sup> **di...** (*Lass mich (doch) zufrieden!* „Klei di doch“ an de Fööt!<sup>DLZ20031115LUT</sup> – „Klei di doch“ an’ Moors!<sup>PEF2.033</sup> [*‘klay di doch an’* ‘mo.<sup>2</sup>s]); **wat schieten**<sup>B32</sup> (*Ich werde dir etwas husten!* „Ik schiet di wat“!<sup>BR07.092</sup> – „Wat schieten“ will ik di!<sup>F0G7.1.311</sup>); **wat anners** (Wi wüllt di hēël „wat anners“!<sup>BR07.083</sup> – Ik wārr di wat anners!); **wat mützen**<sup>B81</sup> (Will di „wat mützen“, wēēst dat!<sup>FEJ5.3.330</sup> – Ik will di „wat mützen“!<sup>HFM.059</sup>); **wat hossen**<sup>B93</sup> (Inf: „will di wat hosten“<sup>GAD</sup>); **èn Schiet dōön**<sup>B13</sup> (*Das tue ich nicht!* Ik will èn Schiet dōön|„n Dreck doon“!<sup>HFM.136</sup>); **weġkōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-é-o:] (Mook, datt du weġkummst|„wechkummst“, un loot mi in Röh!<sup>DLZ20031220LUT</sup>); **Puckel doolrutschen**<sup>B79</sup> (Wēēst wat du kannst? Kannst’ mi den Puckel doolrutschen|„Puckel rünner rutschen“!<sup>HFM.075</sup>) → **tun** (nicht tun) wg. **wat schieten** → **verweigern**

μ **abweisen**<sup>4</sup> /spezielle Abweisungen ● WORTLOS ABWEISEND: **dèn Rūch tōdreihen**<sup>B51</sup> (‘Gō’n Daġ’, seġġt sē un „dreiht em den Rūch to“.<sup>PVB23.093MYG</sup>); **an de Fōöt kleien**<sup>B50</sup> [*klain*] (Imp: *Lass mich in Ruhe!* „klei di an de Feut!“<sup>WBHH2.0155</sup>) ● *Wo denkst du hin!* **Wat fällt di in?** („Wat fällt di in“?<sup>GRK1.2.198</sup>) ● *Bilde dir nur nichts ein!* **Ik bruuk di ni!** (Wees man ni<sup>X20</sup> bang, ik bruuk di ni<sup>X20</sup>!) ● *Das könnte dir so passen!* **Kunn di sō passen!** (Vunwegen! – Dat kunn di sō passen!) ● **an die eigene Nase fassen /sich um die eigenen Angelegenheiten kümmern** **Vör de ēgen Dōör|dèn ēgen Drüssel fegen**<sup>B47a</sup> (*Gerade du musst dich melden!* Feeġ man vör dien ēgen<sup>M4a</sup> Dōör!<sup>HFM.188</sup> – Feeġ du man dien ēgen<sup>M4a</sup> Drüssel!); **sik sülben bi de Nōös nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-é-o:] (Inf: Nehm|„nimm di“ doch man „sülb’n bi de Nās“!<sup>MYJ</sup>); **sik mellen**<sup>B88</sup> (Du tutst di mellen!); (sülben) **an de Nōös foten**<sup>B61a</sup> [‘sül-b<sup>n</sup> n, sülm] („Faat di man sülben an de Nees“!<sup>HFM.158</sup>); **bi de ēgen Ōhren** (Krieg’ du di man sülben bi de Ōhren!); **in’t Glashuus** (Dē in’t Glashuus sitt, schäll ni<sup>X20</sup> mit Stēen smieten!) ● JMD. MISCHT SICH EIN, OBWOHL GAR NICHT BETROFFEN: **Wat wullt du?** (Wat wullt du ēgentli, du hest dor doch kēen<sup>H5</sup> Löperie vun!) ● JEMANDES QUASSELN IST NICHT MEHR ZU ERTRAGEN: „*Ach, geh!*“ **Goh no de Hōhner!** (Goh hēn un klōön de Hōhner wat vör! – Goh hēn un flōh de Hōhner!<sup>HFM.145</sup> – Goh hēn un melk de Hōhner, un smiet de Katten Hau vör!<sup>ASH.32</sup>); (**Goh mi doch af mit dien ...!**) ● JEMANDES ÜBERZEUGUNGSVERSUCHE SIND NICHT MEHR ZU ERTRAGEN: **Morgen mēhr!** (Och, „snack morgen mehr“!<sup>HFM.082</sup>) [→ **spinnen**<sup>2,3</sup>] ● JEMANDES PRAHLEREI IST NICHT MEHR ZU ERTRAGEN: **Jo, jo!** (*Ja, ja, aber mitnehmen kannst du den Kram auch nicht!* Jo, mien Jung, di hōört älls tō, „von hier bet an’n Karkenstieg“!<sup>HFM.044</sup>) ● **einen Korb bekommen de Schüffel kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] („kreeg de Schüffel“<sup>P1T</sup>) ● **einen Korb geben de Schüffel geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ge-b<sup>n</sup> n, ge:m] [e:/i-é-e:] („de Schüffel geb’n“<sup>P1T</sup>); **Dō man allēē!** (Plück dien Bōhnen man allēē!); **al hēbben**<sup>B11</sup> (Wat kickst’ mi an, ik „heff all“ èn Mann, un wēērst’ ēhr kōmen, hārr’k di liekers ni<sup>X20</sup> nohnen!<sup>CGN1.073</sup>) → **Schwelle** (Türschwelle) wg. **Drüssel, Dōörlōhn, Süll**

μ **Abweiser** → **Lohdielentür**<sup>2</sup> (Radabweiser)

μ **abwenden, sich /sich abkehren** (z. B. VOM GEGNER, PARTNER) **sik afwēnnen**<sup>B90</sup> [‘af-win’] (Prt: Dēnn wēnn|„wenn“ de Bull „sik“ mit Brummen langsoom „af“.<sup>GRK1.1.166</sup>); **sik weġdreihen**<sup>B51</sup> [‘wäch-drain] (Prs: Dat kann ēēn ni<sup>X20</sup> sō gōöt<sup>X50</sup> af, watt sik Lüüd „wegdreiht“, wēnn süm|se<sup>X04</sup> wies wārrt, datt du düütsch büst.<sup>RD2.052</sup>)

μ **abwenden** → **verhindern** wg. **afwēnnen, P|Sticken|Plock vörsetten...** → **abwehren**

μ **abwerben afwārben**<sup>B21b|Q09a</sup> [‘af-wa’-b<sup>n</sup> n, -wa’ m] [a:-o-o] („Footballer afwarven“<sup>NÖC</sup>)

μ **abwerfen** (z. B. VOM PFERD) **afsmieten**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (MELKMÄDCHENPAUSE: Un jēēdēē „smitt“ ehr Dracht glieks „af“, dēnn pedd süm|se<sup>X04</sup> ēērst èn Hopper af!<sup>GRK5.1.049</sup>)

μ **abwerfen** (Gewinn) → **Gewinn**<sup>2</sup> wg. **afsmieten** → **Versicherung**

μ **abwertend** → **verächtlich**

μ **abwesend**<sup>1</sup> **sein /fehlen /nicht da sein ni dor ween**<sup>B10</sup> (De Familiē liekōver de Stroot wēērl|„weer“ mien Dooġ ni<sup>X20</sup> dor|„nie nich dor“.<sup>RD2.052</sup>); **fehlen**<sup>B55b</sup> |JgP.030 (Inf: De Goldsmitt kunn je ni<sup>X20</sup> „fehlen“!<sup>GRK3.3.191</sup> – Prs: Dor vör in de Merm, dor „fehlt“ bi èm ēēn

Tähn!<sup>DLZ19971206LUT</sup> - **Prt:** Kēēn Märkt un Kōōp, wō Hârtwig\* fehl|„feh|!“<sup>GRK3.3.061</sup> – Wenn sünndoogs de Melkdēēms vun de Wischen törüchkēēmen, müssen süm|sē<sup>X04</sup> äll bi de Rōhsteed tōben, bet dor kēēn fehl|„feil!“<sup>GRK5.2.085</sup> – **Perf:** Sē hett güstem oök fehlt! – **Kjtv:** Hâr blōōts noch fehlt, datt hē datt oök noch föddert<sup>X43b</sup> hâr!<sup>GRK45.048</sup>) → krank → übrig<sup>6</sup> wg. **fehlen**

μ **abwesend<sup>2</sup> sein /fehlen** /ALS TEIL EINES GANZEN **abgerissen sein, abgeschlagen sein, ... /„ab sein“ /abhaben**<sup>UGS</sup> **af ween**<sup>B10</sup> (**Prs:** De Boort „is af“!<sup>HD106.044</sup>); **afhēbben**<sup>B11</sup> (Ik heff an mien Jack ēn Knōōp af. – Hē hett ēn Ārm af vun' Unfall. – I. Ū. S. : Hē hett je ēn Rad af.) → irre<sup>1</sup> wg. **Rad af** → **abgerissen** wg. **afreten**

μ **abwesend (geistig abwesend)** → **verträumt sein**

μ **abwickeln /aufribbeln** (VON GESTRICKTEM) **oprōppeln**<sup>B97</sup> ö|e|ü pp|bb (**Perf:** Mien Fru „hett“ allerhand „uprōppelt“.<sup>KIR29.42</sup> – **Inf-Sub:** „bi't Oprōppeln“<sup>GRK5.2.150</sup>); **afwickeln**<sup>B97</sup> (**Prt:** Mâēn\* lang no ēn annern Linnenbolten un „wickel“ ēm „af“.<sup>FEJ5.3.162</sup>) → **verwirklichen**

μ **abwickeln (erledigen)** → **betreiben** wg. **bedrieben, nogohn, afmoken**

μ **abwiegeln** → **Trostworte**

μ **abwiegen afwegen**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (**Inf:** „afwegen“<sup>HGT, BMG</sup> – **Prs:** „weegt ... af“<sup>BMG</sup> – **Prt:** Hē wōōgl „wog“ Mehl „af“ un verkoff Brōōt.<sup>FEJ1.2.151</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> wōgen|„wogen“ Geldstücken „af“.<sup>CGN7.081</sup> – **Pssv:** Ik vertell, datt frōher in' Kōōpmannsloden noch ällns ēnkelt afwogen worr|„afwogen worr“.<sup>DLZ20040403LUT</sup>) → **wiegen<sup>2</sup>** wg. **wegen**

μ **abwimmeln abwimmeln**<sup>B97</sup> (**Inf:** De Jung lēēt sik ni<sup>X20</sup> afwimmeln|„afwimmeln“.<sup>DLZ20041113LUT</sup>); (ABWIMMELNDER **Stark:** Jo, ik mutt dor mool achteran|„ik mutt daar maal achteran“.<sup>HFM.009</sup> – IN UNTERSCHIEDLICHER BETONUNG: Jo, jo!) → **abweisen**

μ **abwinken /Ablehnung zum Ausdruck bringen afwinken**<sup>B31a|B75</sup> ● **afwinken**<sup>B31a</sup> **stark:** (**Prt:** Ik „wunk“ glieks „af“!<sup>BMG5.087</sup> – De annern grien blōōts un „wunk af“!<sup>BMG3.083</sup>) ● **afwinken**<sup>B75</sup>

μ **abwirtschaften** → **wirtschaften**

μ **abwischen afwischen**<sup>B94</sup> ʷ (**Inf:** Hē kann de Tronen ni<sup>X20</sup> „afwischen“!<sup>GRK5.2.261</sup> – Hē hâr kēēn Tiet, dēn Swēēt aftōwischen|„aftowischen“!<sup>GRK5.2.272</sup> – **Prt:** Sē „wisch sik“ mit ehr Schōrt ēn Nōōsdrūppel „af“!<sup>LAF08.019</sup> – Hē „wisch sik“ de Hannen in'e Būx „af“!<sup>LAF17.068</sup> – As Anstrieker drōōg hē ēn Rock, wō hē äll de Fârben in „afwisch“!<sup>GRK5.2.470</sup> – **Pssv:** De Stōhl sünd al „afwisch“!<sup>SHB4.040</sup>) → säubern<sup>2</sup> → **aufwischen**

μ **abwürgen afwürgen**<sup>B77</sup> ö|ü (Worum hett hē ni<sup>X20</sup> mit dēn Nōōtschälter dēn Motōōr „afwörgt“, wēēr hē womōōgli duun?<sup>NDR20060710NIP</sup>) ● (EINEN REDEBEITRAG, EIN ARGUMENT ABWÜRGEN) **wat adfrehen**<sup>B51</sup> (KAMPF MIT DEM WIDERHALL DER WÄNDE: Dat >Daa< dreih|„dreh“ dat >Dee< de Luft „af“!<sup>HE11.044</sup>) → **reden<sup>1</sup>** (ALLERLEI FUNDSTELLEN)

μ **abzählen** (BEIM SPIEL) [to teil|IA] **aftellen**<sup>B88</sup>; **melen**<sup>B55a</sup> (Wi wüllt „mäln“, wokēēn tōēerst wriggen schäll.<sup>BRE07.119</sup> – Nu kēēm Korl\* „bi't Mäln“ ruut, muss ēēerstmool wriggen.<sup>BRE07.122</sup>); **utmelen; afmelen** (Dat kannst di an'e Finger afmelen!) → **einteilen** (VON MANNSCHAFTEN) wg. **indēlen, afpedden**

μ **abzapfen** (FLÜSSIGKEIT) **aftappen**<sup>B91</sup> (Aftappt wârt dōr dat Spundlock!) → **zapfen<sup>3</sup>** wg. **tappen**

μ **Abzäunung** → **Pferch**

μ **Abzeichen** → **Zeichen<sup>1</sup>**

μ **abziehen** (EIN FELL, EIN ETIKETT, TRUPPEN ABZIEHEN; AUCH I. S. V. ABZÜGE MACHEN) **aftrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (**Inf:** Poor Ünnernehmens hebbt al seğğt, süm|sē<sup>X04</sup> wullen de Protestērers wat vun' Lōhn „aftrecken“.<sup>NDR20030117KCB</sup> – **Kjtv:** Hē mēēn man, ik schull annermool ēn Fell ēēerst verkōpen, wēnn ik dat „af trocken harr“|hâr!<sup>TSJ3.005</sup> – **Pssv:** No dēn Bombenanslāg vun verleden Johr „sünd“ de meisten UN-Mitârbeiders ut Bagdad „af trocken worm“.<sup>RB20040119KEG</sup>); **afpellen**<sup>B88</sup> (**Inf:** „afpellen“<sup>FHL</sup>)

μ **abziehen (subtrahieren)** → **rechnen** wg. **afrecken**

μ **abziehen** → **entfernen (sich)** wg. **sik weğscheren** → **verschwinden<sup>2</sup>** → **abweisen<sup>3</sup>** (JMD. **abziehen lassen**)

μ **abzielen /zum Ziel haben /auf etw. hinauswollen /beabsichtigen /anspielen /meinen** (BES. IM GESPRÄCH) **op afwüllen**<sup>B17</sup> (Seğğt ēēerst, wō du op afwullt! – Wō wullt du op af?); **op doolwüllen**<sup>B17</sup> (**Prt:** „wo he op dal wull“<sup>BAH</sup>); (dor) **no tōwüllen** (Stina\* wuss, wō hē no tōwull|„na to wull“.<sup>LAF08.025</sup> – Wenn du dor no tōwullt|„dar na to wullt“, spoor dien Wōōr!<sup>LAF08.039</sup>); **op anspelen**<sup>B55a</sup> (TRUMP: Dēnn „hett“ hē noch op wücke Anslāäg „anspeelt“.<sup>DLZ20170224KLH</sup>) → **angehen<sup>1</sup>** (in Angriff nehmen) wg. **op afwüllen,...** → **angreifen** wg. **op doolwüllen,...**

μ **Abzug** (z. B. **Dunst-, Lohn-, Punkteabzug**) **Aftoğ** (M) [af-toch], Mz **-tōōg** → **Dunstabzug** → **ziehen<sup>3</sup>** wg. **tēhn, Toğ, Toch**

μ **Abzweig /Querstraße /Kreuzweg Krüüzweë** (M), MZ **-weë** (Dor is de Krüüzweë, dor geiht de Weë af.<sup>Y04.054SAJ</sup> – Mz: Hê drööm un sêhğ nix anners mehr as „Krüüzweë“ un Wiespohlen un wunnerschöne Wêertshüüs.<sup>GRK5.2.017</sup>) → **Kreuzung**

μ abzweigen → gabeln, sich wg. twelen, sik goveln, (af)twiegen

μ abzweigen → abgeben<sup>2</sup> wg. afdöön

μ abzwingen → abringen wg. afdwingen

μ ach → **Ausrufe (Interjektionen)** wg. och

μ Ach was! → einerlei

μ **Achse Ass** (W), MZ **-en** (De „Ass“ is twei!<sup>CGN2B.18</sup> – De „Ass“ is in' Moors!<sup>CGN2B.20</sup> – Mz: De Wogenfeddern<sup>X41e</sup> lêgen platt op de „Assen“.<sup>NDB057.014FML</sup> – Bi dat Malöör sünd bi dên Laster äll de „Assen“ afreten.<sup>RB20020130KEG</sup> – In'e Wârksteed moken wi Logers un Rööd mit Assen.<sup>GoE.184</sup>) ● **Erdachse Êërdass** („Erdaß“<sup>FML</sup>) → **Ackerwagen<sup>2</sup>** → **unterwegs<sup>2</sup> sein** (immer auf Achse sein)

μ **Achselhöhle Ârmkuhl** (W), MZ **-en** („Armkuhl“<sup>WBSH1.0172(SDIM)</sup>)

μ Acht (sich in Acht nehmen) → vorsehen<sup>2</sup> (sich) → **Aufmerksamkeit**

μ acht → Grundzahlen

μ achte (der erste, zweite, dritte, ...) → **Ordnungszahlen**

μ **achten<sup>1</sup> auf /aufpassen /aufmerksam sein /achtsam sein /achtgeben /Acht geben /auf der Hut sein** (BEI BELIEBIGER

TÄTIGKEIT, AUCH SCHULISCH) **oppassen<sup>B93</sup> 𐛀𐛀** (Inf: Bi de Hüüs wörm de Peer licht bang, hê muss nu „uppassen“!<sup>LAF08.069</sup> – FABEL: Du

hârrst je man „oppassen“ kunnt!<sup>PVB08.27MYG</sup> – Du schasst oppassen, schasst du! – **Prs:** Man ni<sup>X20</sup> bang, ik „pass“ al „op“!<sup>CGN2A.19</sup> – Du

passt je öök ni<sup>X20</sup> êënmool op, wênn de Schöölmeister wat vertellt!<sup>BRE10.108</sup> – FABEL: De Duuv is dô al söön Flillerfälller ween<sup>X83</sup>, hett de

Ögen ni<sup>X20</sup>, wô sê dê hêbben schâll, un passt ni<sup>X20</sup> op|„paß ni op“!<sup>PVB08.27MYG</sup> – **Perf:** FABEL: As de Duuv nu ehr Nest buden will, kann sê

dat ni<sup>X20</sup>, sê „hett“ je ni<sup>X20</sup> oppasst|„oppaßt“!<sup>PVB08.27MYG</sup> – Dor muss oppasst wârm|„oppaßt warm“!<sup>GRK3.5.291</sup> – **Imp:** Nu pass op|„paß op“,

wat ik di sêggen will!<sup>PVB08.34MYG</sup> – Pass|„Paß“ blöôts „op“, watt dat Flêesch bi' Rüstern ni<sup>X20</sup> tō swatt wârrt!<sup>FRMD2.058</sup>); **oppassen<sup>B93</sup> 𐛀**

(**Pssv:** Man oppasst|„uppaßt“ mutt wârm, dor kunn licht de Blitz insloon!<sup>LAF17.014</sup>); **achten<sup>B71</sup> (op)** (**Pr:** MITTAGESSEN AUF DEM FELD:

Smiedig gung sê ünner ehr Dracht un acht op|„acht op“ de Hangelpütt mit dat Méddageten!<sup>GRK5.2.138</sup> – **Perf:** Wâltér\* wörr putschênt,

Lungensweren, „hett“ dor ni<sup>X20</sup> op acht hatt<sup>𐛀</sup>|„op acht hatt“ un is döötbleëbn!<sup>BUR10.040</sup>); **Acht geben|achtgeben<sup>B22|Q09a</sup> [-ge:m] [e:/i-**

**e'-e:]** ● **aufmerksam zusehen und zuhören niep tōkieken<sup>B32</sup> un tōhören<sup>B44</sup>** (Sê kickt öder höört niep tō|„Se kickt or höört ni(e)p

tō“.<sup>HFM.061</sup>) → aufhorchen (aufmerken) → vorsehen<sup>2</sup> (sich) → beachten

μ **achten<sup>2</sup> auf /aufpassen auf /behüten /beschützen /seiner Pflicht nachkommen /seines Amtes walten /vor Schaden**

**bewahren passen op|oppassen<sup>B93</sup>** (Du schasst op'e Gööds passen! – *Kinder hüten* Süm|Se<sup>X04</sup> hârrn süm|lehr<sup>X06</sup> Kinner betér

„oppassen“ musst!<sup>BUR04.027</sup> – Goht jüm|jiju<sup>X01</sup> vuntweek tō plögen ut, sô pass|„paß“ ik „op'e“ Döör!<sup>GRK3.3.073</sup> – *Sie hütet die Kinder*. Sê

passt op'e Kinner! – *Sie passt auf*. Sê passt op'n Kanêel! – Dor wêër nu nüm|kêëneën, dê op ém oppassen dä!<sup>(LAF20.041)</sup>); **op'n**

**Kroom passen** (Inf: Vundoog geiht dat ni<sup>X20</sup>, ik mutt hier „op'n Kroom passen“!<sup>KRM1.070</sup> – **Prs:** Uns' Herrgott passt|„paßt“ ni<sup>X20</sup> mehr

op'n Kroom|„op'n Kram“.<sup>FEJ1.2.115</sup>); **no'n Rechten kieken<sup>B32</sup>** (Sê kickt ên beten no'n Rechten un nimmt de Post ruut!); **nokieken;**

**in't Öög hêbben<sup>B11</sup> ; ; bewohren<sup>B59b</sup> [b°-'wo²n]** (Bewohr|„Bewahr“ mi man de lêve Gott!<sup>GRK5.1.055</sup> – Uns' Herrgott bewohr|„bewohr“

uns Huus!<sup>D LZ20010630LUT</sup>); **Snack:** (Vorinformation bewahrt vor nachträglichem Streit. Vörbeschêëd moot kêën Achterkrêët!<sup>WBSH1.0033</sup>)

→ **Aufmerksamkeit** → beachten wg. achten op → kümmern<sup>2</sup> → pflegen<sup>1</sup> wg. passen, opwohren → hüten<sup>1</sup> (TIERE, KINDER, HAUS) wg.

höden, inhöden → pflegen<sup>2</sup> wg. pööschen, bepüttjern, betüdem, kluckern; pööschern → schützen<sup>1</sup> → Griff<sup>2</sup> wg. op'n Kroom passen

μ **achten<sup>3</sup> auf /scharf aufpassen /an der kurzen Leine führen /im Zaum halten Leit un Pietsch|Sweep fast in'e Hand**

**hêbben<sup>B11</sup>** (Reimer\* „harr Leit un Swep fast in de Hand“.<sup>LAF08.038</sup>); **ni ut' Öög loten<sup>B34</sup> [o:/ä(ä)-e'-o:]** (Hê lêët süm|lehr<sup>X05</sup> „ni ut

Og“.<sup>LAF08.038</sup>) → bändigen wg. tögeln,... → entgehen<sup>2</sup> → beachten → Seil<sup>1</sup> wg. Leit...

μ **achten<sup>4</sup> /wertschätzen /Wert beimessen /würdigen /belobigen /hochhalten /verehren achten<sup>B71</sup>;; hööchhölen<sup>B38</sup>**

[ˈhouch-houln] [ou/ö-é-ou] (De plattdütsche Sprook is hööchhölen wörrn|„is hoch hool'n wörr'n“ in de Dehning-Famiel.<sup>D LZ20050924SPA</sup>)

(veel) **hölen<sup>B38</sup> vun** [houln] [ou/ö-é-ou] (Inf: Dênn vun|„von“ sien êgen Söhn hârr hê ni<sup>X20</sup> mehr hölen|„holn“ kunnt as vun

Hinnerk.<sup>FEJ1.2.169</sup> – **Pr:** Sê hêël|„heel“ sô veel|„ve“ vun|„von“ dên lütten Hinnerk.<sup>FEJ1.2.147</sup> – sô veel „heel“ sê „vun“ ehr<sup>P1T</sup> – „hö“ veel

„von“ ém<sup>DEH</sup> – sô veel „vun“ ém hêlen|„heel n“<sup>P1T</sup> – **Perf:** Ik „heff“ blöôts vun|„von“ êën Dêëm wat hölen|„holn“.<sup>LAF10.111</sup> – **Pliqu:** sô veel

hölen hârr|„hol'n harr“); **gröte Stücken vun|op hölen** (De Dörpslüüd höölt|„hooit grote Stücken op“ em.<sup>CGN2D.04</sup>); **estemëren**<sup>B59a</sup> [äs-te-'me<sup>en</sup>] (**Inf:** Ik heff sien Hölp ni<sup>X20</sup> tō estemëren|„estimeren“ weten|wusst.<sup>BMG6.014</sup> – Lüüd, dē Plattdütsch tō estemëren|„estimeern“ wēē|<sup>MAP1.019</sup> – **Pssv:** Vun't süssteinhte Johrhunnert af worr Nedderdütsch ümmer mēhr tō én Sprook, dē man minn estemēērt wēē|„estimeert weer“.<sup>MAP2.173</sup> – De Finkwårder Speeldeel wårt wiet över Finkwårder ruut estemēērt|„estimeert“.<sup>QUZ2008.1.021MVH</sup>); **opkomen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:] (**Prt:** Êēn mootk de Ârmōöt noch veel ârmer, wēnn êēn ehm wårmen Dank ni<sup>X20</sup> opkomen lett|„opkam lett“.<sup>FE31.2.109</sup>) → beurteilen<sup>1a,b</sup> → verachten → verächtlich

μ**Achterbahn** (JAHRMARKT-FAHRBETRIEB) **Achterbohn** (w), Mz **-en**

μ**Achterdeck** → Schiffsdeck wg. **Deck, Achterdeck, Twischendeck,...**

μ**achtkantig rausschmeißen** → hinauswerfen

μ**Achtknoten** → Knoten

μ**achtundachtzig** → Grundzahlen

μ**Achtundvierziger** → Bauernstaat wg. **Achtunvëertiger**

μ**Achtung!** (WARNRUF) → **Vorsicht!** wg. **Wohrschu! Pass op! Kiek ut!**

μ**Achtung** → **Stolz<sup>1</sup>** (Selbstachtung)

μ**achtzehn** → Grundzahlen

μ**achtzig** → Grundzahlen

μ**ächzen** → stöhnen wg. **stöhnen, janken, gūsen,...**

μ**Acker-Fuchsschwanz** → Fuchsschwanzgras wg. **Flüüs|Flüüsch,...**

μ**Acker-Hellerkraut** (Acker-Täschelkraut, Acker-Pfennigkraut) → **Hellerkraut** wg. **Pënkruut**

μ**Acker-Senf** → **Senf<sup>1</sup>** wg. **Willen|Brunen Semp,...**

μ**Ackerbau** → Landwirtschaft

μ**Ackerbeere** → Brombeere & Himbeere [**Rubus**] (Kratzbeere, Teufelsschmiere) [**Rubus caesius**] wg. **Blackbei,...**, **Düvelsbei,...**

μ**Ackerboden** /**Boden** (BODENQUALITÄT) **Born** (m) [b'ɔ'n], Mz **-s** ● **Fuchserde Fossborn** → **Boden<sup>1</sup>** wg. **Born** → **Grund<sup>1</sup>** wg.

**Grund, Born** → **Land<sup>5</sup>** wg. **Land, Grund** → **fruchtbar**

μ**Ackerbohne** → **Wicke** (Pferdebohne, Saubohne, Puffbohne) [**Vicia**] wg. **Wick, Muusârf, Toorârf, Riet, Rietôhr, Böst, Peerböhn**

μ**Ackerfuchsschwanz** → Fuchsschwanzgras wg. **Flüüs|Flüüsch,...**

μ**Ackergaul** → **Pferd<sup>1</sup>**

μ**Ackerland** (Ackergrund) → **Land<sup>5</sup>** wg. **Land, Grund, Plöögland** → **Grund<sup>1</sup>** wg. **Grund, Born** → **Ackerboden** (Bodenqualität) wg. **Born** → **Landfläche<sup>1</sup>** wg. **Kröög,...**

μ**Ackerrettich** → **Hederich** (Radieschen & Rettich) [**Raphanus**] wg. **Küük,...**, **Radies** → **Senf<sup>1</sup>** (Acker-Senf, Weißer Senf) wg. **Willen|Brunen Semp, Witten Semp,...**

μ**Ackerschotendotter** → **Goldlack** (& Ackerschöterich) [**Erysimum**] wg. **Knoppköök**

μ**Acker-Senf** → **Senf<sup>1</sup>** wg. **Willen|Brunen Semp,...**

μ**Ackerveilchen** → **Stiefmütterchen**

μ**Ackerwagen<sup>1</sup>** (FRÜHERER GROßER LANDWIRTSCHAFTLICHER WAGEN) **Buwoog|Buwogen** (m) [ˈbuːwoːχ], Mz **-wogens** (De jungen Peer

gungen seker vör'n „**Buwog**“.<sup>Y66.040TSJ</sup> – Dor kannst' mit én „**Buwog**“ slecht umwënnen.<sup>Y66.030TSJ</sup>); **Blockwoog|Blockwogen**

(„**Blockwogen**“<sup>HSE.065</sup>); **Woog|Wogen** [woːχ], Mz **Wogens** [ˈwoːg˚ns] (>Hü älltöhōp<, sä de Buur; dō hârr hē man êēn Peerd vör'n

„**Wog**“.<sup>HEP1.08</sup> – Gnårren<sup>pat-an</sup> **Wogens** foht an längsten!) ●●●LANDWIRTSCHAFTLICHE WAGEN GAB ES ALS: ●**Kastenwagen** **Kastenwoog**

(Fleken-) ●**Leiterwagen** **Trebenwoog**<sup>DIM</sup> [ˈtreːmːwoːχ], **Ledderwoog**<sup>X41f</sup> ||dd e|ö (HANDWAGEN: Wi holen<sup>pt</sup> unsen

Ledderwoog<sup>X41f</sup> |„Lölleroogen“, um dormit langs de Stroot tō jogen.<sup>MAG8.042</sup>) ●**Rungenwagen** **Rungenwoog** ●**Einspänner-Wagen**

**Êēnspänner** (De grōten Jungs kunnen al mit dēn „**Eenspänner**“ umgohn.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ●**Kleiner Ackerwagen** **Rummelwoog|**

**wogen** [-woːχ] („**Rummelwogen**“<sup>HSE.068</sup>) → **Anbau<sup>2</sup>** (landwirtschaftlicher **Anbau**) wg. **Anbu, anbuden** → **Kastenwagen** wg. **Blockwoog,**

**Flekenwoog, Kastenwoog** → **Deichsel**

μ**Ackerwagen<sup>2</sup>** **Teile des Ackerwagens** ●**Wagenrumpf dat Wogenstell**, Mz **-en; dat Stell** (Stellmoker!) ●**VORN DAS**

**Vordergestell dat Vörstell mit'e Vörröäd**<sup>BRE10.091</sup> ●**IM VORDERGESTELL STECKT DIE: Deichsel Diessel** (w), Mz **-s** ●**HINTEN DAS**

**Hintergestell dat Achterstell mit'e Achterröäd**<sup>BRE10.092</sup> ●**DIE Deichsel** DES HINTERGESTELLS IST EIN **Holm** (m), Mz **-s** ODER (ETWA

BEIM FAHREN VON LANGHOLZ) EIN **Langbööm** (m) [-boum], Mz **-bööm** [-boim] ●**RÄDER AN VORDER- UND HINTERGESTELL: Rad dat Wogenrad,**

Mz **-rööd**; **dat Rad** [→**bestechen**] ● WIE HÄLT DAS RAD AUF DER AchSE? **Radmutter Radmudder** (w), Mz **-s**, GESICHERT DURCH EINEN **Splint Splint** (m), Mz **-en**; ODER: AUF DEM GEWINDEFREIEN ENDSTÜCK EINE HÜLSE **Hüls** (w), Mz **-en**, GESICHERT DURCH EINEN **Vörsteker** (m), Mz **-s** ● ALS LAUFFLÄCHE DIEN T EIN EISERNER **Reifen Wogening** (m), Mz **-en** ● IN ÄLTERER ZEIT WURDEN DIE HÖLZERNE LAUFFLÄCHEN NUR MIT „SICH ANSCHMIEGENDEN“ EISENSTÜCKEN BESCHLAGEN: **Wogensmieë** (w) [*-šmi:ch*], Mz **-en** [*-šmi-g<sup>e</sup>n*] [→**Schmiege**] ● DER REIFEN HÄLT MINDESTENS VIER **Felgen** ZUSAMMEN: **Felg** (w) [*fälch*], Mz **-en** ● DIE FELGEN EINES RADES BILDEN DEN **Radkranz Radkranz** (m), Mz **-kränz** ● IM RADKRANZ SITZEN ACHT ODER MEHR **Radspeichen Wogenspëek** (w) [*-špëk*], Mz **-spëken**; **Spëek** ● DIE SPEICHEN WERDEN ZUSAMMENGEFÜHRT IN DER **Nabe Trump** (w), Mz **-en**; **Noov** (w) [*no:f*], Mz **Noöben** [*no:-b<sup>e</sup>n, no:m*] (De Noov is utleiert.) [→**Narbe** →**Grasnarbe**] ● DEN NABENKERN BILDET EINE EISERNE HÜLSE, **Buchse Buss** (w), Mz **-en** ● DIE EISERNE BUCHE DIEN T ALS LAGER FÜR DIE: **Achse Ass** (w), Mz **-en** (Ass, Buss, Oss FÜR AchSE, BUCHE, OchSE!) ● DIE **Achsen** STECKEN JEWEILS IN **dat Assholt** ● **Vorderachse Vörrass** ● AUF DEM AchSHOLZ DES VORDERGESTELLS DREHT SICH DER **lose Schemel Vörschomel**<sup>WB5HX</sup> (m), Mz **-n**<sup>WB5HX</sup>, **löse Schomel** ODER **Dreihschomel**<sup>WB5HX</sup> ● GENAUER: DER LOSE VORSCHEMEL DREHT SICH AUF EINER EISERNEN DREHPLATTE, **Dreihplot** (w) [*drai-plo:t*], Mz **-ploten**, UND AUF DEN BEIDEN EISERNEN HALBKRÄNZEN, **Hälfkranz** (m), Mz **-kränz**; ER DREHT SICH UM DEN **Spannbolzen Spannbulten**<sup>WB5H4.0723</sup> (m), Mz **-s**, DER DAS **Achterstell** MIT DEM **Vörstell** VERBINDET; AUCH **Spannsticken**<sup>WB5H4.0723</sup> (m), Mz **-s** ● **Hinterachse Achterass** ● DIE HINTERACHSE TRÄGT DEN **festen Schemel Achterschomel**<sup>WB5HX</sup> ODER **fasten Schomel** ● IN JEDEM SCHEMEL STECKEN ZWEI **Streben /Rungen Wogening** (w), Mz **-en**; **Rung** ● SOWOHL BEI DER DREHPLATTE ALS AUCH BEI DER NABE LÄUFT EISEN GEGEN EISEN; DIE TEILE BRAUCHEN FETT: **Schmierfett Wogensmeer** (w) [*-šme:<sup>a</sup>*] (Mien hële niede Bux wëer vull „Wogensmeer.“<sup>BR03.067</sup>) ● **fetten** (ETW. MIT FETT ODER ÖL BESTREICHEN) **smeren**<sup>B59a</sup> [*šme:<sup>a</sup>n*] (Dat geiht as smeert.) [→**bestechen**] ● **Beschlag** (GESAMTHEIT DER EISENTEILE) **Besläg** (m) [*b<sup>e</sup>-šlach*], Mz **Beslääg** [*b<sup>e</sup>-šle:ch*] (De Romoker hett den Buwogen buut, in'e Smeed warr hē besloon.) →**Gestell** wg. **Stell** →**Stellmacher** wg. **Stell** →**Dachdeckerstuhl** wg. **Schomel** Mz **-n** →**Schemel**<sup>1,2</sup> wg. **Schemel** Mz **-s**

μAckerwalze →Walze

μaddieren →rechnen

μAdebar →Storch

μ**Adel Odel** (m), Mz- (In de Hamm 1404 sünd 400 vun' rieksten „Adel“ fullen.<sup>MY1.103</sup>) ● **adlig eddel**<sup>JGP.033</sup>; **odelig** [*-li, -g<sup>e</sup>*]<sup>JGP.079</sup> →**edel**

μ**Adelheid** &11 **Oolheid**\* [*o:l-hait*]

μ**Ader Oder** (w), Mz **-n** →**Wegerich** wg. **Fiefoderblatt** →**Wasserader**

μ**Adler Oodler** (m), Mz **-s** (MÄRCHEN: De „Adler“ härr em op'e Eer dool un wull em no de Ögen hacken.<sup>PVB23.010MYG</sup> – Dat wëer ni;<sup>X20</sup> de flëgen<sup>Pat-111</sup> „Oodler“ ut dat Indionerböök!<sup>HEE15.062</sup>)

μadlig →Adel

μ**Adliger /Edelmann Eddelmann**<sup>JGP.033</sup> (m) [*äd-d<sup>e</sup>-l-man*], Mz **-lüüd** („Eddelmann“<sup>GRK1.3.230</sup> – De König hett em t'ön „Eddelmann“ mootk.<sup>SHB4.081</sup> – Du wëëtst, ik bün en „Eddelmann“!<sup>GLH2.18</sup> – >Mit Verlööf, sä de „Eddelmann“; dö nēhm hē den Buurn<sup>Q17</sup> de Köh ut'n Ställ.<sup>HEP1.10</sup> – BALL-ABWERFSPIEL: Kaiser-König-Eddelmann – **Mz**: Dor sünd mool wücke „Eddellüüd“ ween<sup>X83</sup>, sümjehr<sup>X06</sup> Göder hebbt ēēn an't anner stött.<sup>WIZ7.119</sup>) ● **Adlige /Edelfrau Eddelfru**<sup>JGP.033</sup> (w), Mz **-fruuens** (**Mz**: „Eddelfruens“<sup>GRK1.1.130</sup>) ● **der|die Adlige de Odelige** (m|w), Mz **-n** [→<sup>P7</sup> – WEITERE FORMEN!]; **Hööchs un Vuns**<sup>JUX</sup> (Dē is sō stolt, dē geiht man blööts mit Hööchs un Vuns um.)

μ**Admiral**<sup>AR>FR</sup> **Admirool** (m), Mz **-s** („Admirool“<sup>BMG3.082</sup> – **Mz**: „Admiraals“<sup>MAP1.363</sup>)

μ**Adolf** &12 **Älf**\* (m) („Alf“<sup>MYJ1(GLOSSAR)</sup>)

μAdresse →Anschrift wg. **Adress**

μadrett →hübsch

μAdventskalender →Kalender wg. **Adventsklänner**

μAdvokat →Rechtsanwalt wg. **Afkoot**

μAffäre →Geschehen wg. **Begeevnis, Vörfäll, Vörgang, Speelwårk, Spektokel, Lårnm, Opröhr, Höhlphölen, Geschriëg, Affäär**

μ**Affe** [*ape<sup>BIA</sup>*] [*aap<sup>NLI</sup>*] **Oop** (m), Mz **Open** (De Gorilla-„Ap“|Oop wëer storben.<sup>GRK3.5.276</sup> – „Ap“<sup>MYJ</sup> – „Ap|Aap“<sup>FEJ</sup> – **Mz**: Darwin seëgt je, datt wi Minschen vun de Open|„Apen“ afstammt.<sup>GRK3.5.276</sup> – „Apen“<sup>MYJ</sup> – „Open“ in' Zöō<sup>BMG</sup>); **Oopkatt**<sup>ALT</sup> (Dēn griesen Burschen lēēp sien Oopkatt|„Apkatt“ weë!<sup>GRK5.1.118</sup> – „Apkatt“<sup>BcJ</sup>) ● **Menschenaffe Minschenoop** („Minschenaap“<sup>MYH</sup>) →**affig** wg. **Oop**

μAffe →Zieraffe

μaffektiert → affig

μäffen → nachmachen (nachäffen)

μ**affig** /affektiert /gekünstelt /geziert /gestelzt /gezwungen /unnatürlich /geschwollen /phrasenhaft **oopsch**; **opig**  
[-pi, -g<sup>e</sup>]GP.079 (De Assessor is je söwat vun opig|,aapig“ un oolglatt, man wō de Lēēv hēnfällt!QUZ2008.1.087HBC – Hē kēēm uns in sien  
Optoḡ recht opig|,apig“ vōr.DEH1.123) ● **affiger Mensch Oop** (M), MZ **Open** (Smacks: Beter ēn „Aap“ as ēn Schoop!PVB04.38MYG – Oop  
blifft Oop, wārt hē König öder Poop!WBSH3.0944)

μ**Afghanistan** &16 **Afghoniston** („Afghoniston“NDR20021023NIP – „Afghānistān“QUZ2005.4.013STRG) ● **afghanisch** **afghoensch**  
(Hamborḡ\* will anfangen, „afghoonsche“ Flüchtlingen no süm|lehrX06 Heimot aftōschuben.NDR20050419KCB)

μ**Afrika** **Afriko** [af-ri-ko] (Dē is ut Afriko|,Ofriko“!HEE21.089 – De düütschen Suldoten mootk vōr ālln Dēēnst an’t Höörn vun  
„Afriko“RB20041112LEU – Dat hier is nu Afriko|,Ofriko“!KIR41.010 – „Afriko“BwG) ● **Afrikaner Afrikoer** (M) [af-ri-ko:-r<sup>n</sup>], MZ **-s** (Mz:  
„Afrikoer“LEU, BwG) ● **Afrikanerin Afrikoersche**P8 (W), MZ **-schen**; **Afrikoonsche**P8 (W), MZ **-schen**; **Afrikonerdēern** (W),  
MZ **-s**; **Afrikonerfru** (W), MZ **-fruuns** ● **afrikanisch** **afrikoonsch** (→M5 1.a: „afrikoonsch“BwG – 6.a: De >Cap Anamur: hārr de  
afrikoonschen|,afrikaanschen“ Flüchtlingen ut ēn Slauchbööt borgen.RB20040712REG – Wat ut de „afrikoonschen“ Flüchtlingen wārt, dat is  
noch niX20 ruut.NDR20040717KCB) ● **Südafrika Südafriko** („Südafriko“RMD) ● **Deutsch-Afrikaner** **Düütsch-Afrikoer** („Düütsch-  
Afrikoer“LEU – „Düütsch-Afrikooer“KCB)

μ**After** /Arschloch<sup>DERB</sup> **Achterpöört** JUX | WBSH1.0035 (DIM) (W) [-pou<sup>t</sup>t], MZ **-en** (Hööl de Achterpöört man open, dēnn kannst göötX50  
woken un slopen!); **dat Achtergatt**WBSH1.0031, MZ **-en**; **dat Puuplock**, MZ **-löcker** (Dat Puuplock loot man open stohn, dēnn mutts’  
niX20 no’n Dokter gohn!); **dat Moorslock** (SCHNEIDER VERHAUT NACHBARS KATER, REIM: Kēēm de Snieder mit de Eel, hau ēm dat lütt  
„Moorslock“ geel!WBSH4.0697 (NDIM) – Mz: „Moorslöcker“DLZ20170113KlH) → **Gesäß** (Hintern) WG. **Moors**, **Gatt**,... → **Schimpf**4 WG.  
**Moorslock**,... → **Hintereingang** WG. **Achterpöört**

μ**Agent** **Agent** (M), MZ **-en** (Sē wēēr „Agent“ in Caesar sien Dēēsten.CGN2A.20)

μagieren → handeln<sup>3</sup>

μagil → fleißig WG. **fletig**, **ieverig**, **drievig**, **strevig**, **driftig**, ...

μ**Ägypten** **Ägypten** ● **ägyptisch** **ägyptisch**

μ**Ahle** &719 (ZUM LÖCHERSTECHE IN LEDER, PAPPE) /**Pfriem** /IN JÜNGERER ZEIT ALS WECHSELHEFT: **Nagelheft** ● VOR ALLEM ALS **Schusterahle**  
/Schusterpfriem **Els** (W), MZ **-en** (*Ahle und Faden* Tōt Schöosterhandwārk hōört „Els“ un Droht!GRK3.3.051 – NACH DEM KRIEG: Nu foten wi  
wedderX41a Plōōstēert öder Spoden an, grēpen no Homer un „Els“, jē no uns Geschäft!GRK5.2.075 – „Els“ un Pickdroht<sup>PIT</sup>); **Ohl** (W), MZ  
**-en**; **Prēēm** (M) [pre<sup>m</sup>], MZ **Prēmen** [pre<sup>m</sup>] („Preem“Shak); **Öört**DIM (M) [ou<sup>t</sup>t], MZ **Öör** [o<sup>r</sup>] (BEDEUTETE EIGENTLICH SCHWERTSPITZE!)

μAhn (Ahne, Ahnherr) → Vorfahr (Nachfahr)

μähneln (ähnlich sehen) → ähnlich<sup>1</sup> WG. **sik liek sēhn**, **lieker sēhn**

μ**ahnen** /erahnen /schwanen<sup>NID</sup> /den sechsten Sinn haben FÜR ETW. **swonen**B57a (Prs: Wēētst du, wat mi  
swoont|,swaant“?DES7.023 – *Mir ist das fast so*. Mi swoont dat meist! – Seḡḡ mi mool, swoont|,swant“ di wat?MYJ1.018 – **Prt**: Mi „swaan“ al  
glik vun ēn Malöör!PIT2.258 – Heff ik dat niX20 seḡḡt, sō heff ik dat doch dacht, mi swoon je al glieks nix GōdesP6!X50! [niks ‘gu<sup>u</sup>’s]);  
**ohnen**B57b (Inf: Dat hett hē niX20 „ohnen“ kunnt!DLZ20050924SPA – **Prt**: Hē ohn|,ahn“, datt dat Unglück lödösong!GRK5.2.264 – Hē ohn|,ohn“  
niX20, watt sien letzte Stunn sloon hārr!SPA2.132 – **Perf**: De Dēern „hett“ dat wull ohnt hatt|,ahnt hatt“, wat mi dör dēn Kopp  
gung!BUR03.050 – **Piqu**: Hārm wi dat ohnt|,ohnt“, hārm wi anners ploont!MAG8.041); **vörutohnen** (Dat heff ik vörutohnt.);  
**dünken**B75|**düchen**B83 (mi dünkt|dücht – Mi hett dat dücht. – Mi hett dat föörts dücht.); **dēn Broden rüken**B54a → **spüren**<sup>1</sup> → **wittern**  
→ **vermuten** → **wissen**<sup>2</sup> (nichts wissen) WG. **dor nix vun afweten**

μ**ähnlich**<sup>1</sup> /vergleichbar /gleichwertig /JMD. **körperlich und geistig gewachsen sein /lebenbürtig** [like|B|A] **liek** (*Er ähnelte ihm*.  
Hē sēhḡ|,seeg“ ēm sō „liek“!PIT2.209 – Dat hōört ēn Swien sō „liek“!J5J.058) ● **ähnlicher** (sehen) **lieker as** (Dat sēhḡ ēn Komedi  
„liker as“ ēn Hochtiet!GRK5.1.118) ● **am ähnlichsten an lieksten** (An lieksten is ēm noch de jüngste Dochter.) ● **der|die|das**  
**ähnlichere|ähnlichste de|dat liekste** (Vun de beiden is de gröttste öök de liekste Jung.) ● **(oder) so ähnlich /seinesgleichen**  
**/ihresgleichen**... **sō op ēn Oort** („So op en Art“ geiht mi dat.GRK1.2.332+) ● **siensglieken**|-lieken (Hē dach an Lēhrer wārm, Afkoot  
öder „sinsliken“.GRK5.2.264 – Hē hārr dat beter as vele vun „sinsliken“.GRK5.2.270 – HEIDE: Ęm gefull de grōte Märktplatz, dē niX20



„sinsgliken“ hârn in de hâlve Welt!<sup>!GRK5.2.270</sup> – Mit Landschrievers Dochter un ehrsglieken|ersliken“ lêët sik wull nett tō Bâll gohn, man dat wêert' oök al!<sup>!GRK5.2.321</sup>); **desglieken**|-lieken (Hê wull Dokter wârn öder „desliken“.<sup>GRK5.2.266</sup>) ● **nicht ebenbürtig ni liek** (De Voder sâ: »Mien Dochter is riek, ên Kôötneressöhn is ehr ni<sup>x20</sup> „lik“!<sup>!GRK5.1.320</sup>) ● **umschreibend:** (Kêênêên kunn ên dat Woter recken|,Keeneen kunn em dat Woter recken!<sup>!SPA2.078</sup>) → **Familie**<sup>1</sup> (Familienähnlichkeit) → **arten nach** → **gleich**<sup>1</sup> WG. **övereëns**, **glik|liek**, **lieker**, **glikeoordig**, **egool**,... → **gleichkommen** → **Erbanlagen** WG. **Oort lett ni vun Oort**

μ **ähnlich**<sup>2</sup> **ni anners as** (De doren Hüüs sêht ni<sup>x20</sup> anners ut as bi uns öök.); **sôwat as** (Wénn ên Papagoi snacken deit, dénn is dat sôwat as Noplappern.<sup>DLZ20030719LUT</sup> – »Grammy's« sünd sôwat as|,sowat as“ Oscars in de Plotenindustrie.<sup>RB20070212REG</sup>) ● **etwas Ähnliches sein wie... sôwat vun...ween**<sup>B10</sup> (Hê wêern „so wat vun“ ên Dokter!<sup>!GRK3.3.202</sup>) → **ungefähr** WG. **sôwat bi** → **solches** WG. **sô wat**

μ **ähnlich**<sup>3</sup> **veranlagt sein ni ut de Rêëg danzen**<sup>B75</sup> [*dans-s'en*] (De Süster danz öök ni<sup>x20</sup> ut de Rêëg|,danz ok nie ut de Reeg!<sup>!SPA3.137</sup>) ● **JMDM. ähnlich sehen /zu jmdm. passen /JMDM. zuzutrauen sein) liek sêhn**<sup>B27</sup> [*s'e'n*] [*e'/ü:/ü:/e'-e'*] (*Das sieht euch ähnlich!* Dat sünd jüm|ju<sup>x02</sup> liek! – *Das genau sah ihm ähnlich.* Dat sêhg' ên jüst liek.<sup>LAF20.033</sup> – Dat sünd di liek|,sünd di jûs liek“, sôdn Driever as du büst!<sup>!PVB23.095MYG</sup>)

μ **Ahnung Ohnen**<sup>PS</sup>|**WbSHX** (w), MZ **-s** (Natüürli hârn Mette kêên<sup>H5</sup> „Ahn“ dorvun.<sup>PEE7.12</sup> – DIHK-Boos Braun smitt de rôöt-gröene Koalitschöön vör, datt sê vun de Wêertschop reinweg kêên „Ahn“ hett.<sup>RB20030408LEU</sup>) → **Vermutung (Annahme, Meinung)** WG. **Vermöden, Ohnen, Giss** → **PS (Nachsülbe-ung)** → **wissen**<sup>2</sup> (nicht|nichts wissen, keine Ahnung) WG. **vun nix wat afweten**,...

μ **ahnungslos /geistlos ohnweten** (Ik hârn opêerst blöots Ôgen för sôdn „ahnweten“ fett<sup>M3</sup> Stück Fruunsmensch...<sup>SHBH3.164</sup>); **umschreibend: vun nârms wat vun weten**<sup>B26b</sup> [*e'-u-e-/uj*] (Un Hein Mück „wuss“ jümmers „vun narms wat vun“.<sup>KRH1.076</sup>)

μ **ahnungsvoll ohnhafitig** [*-ti, -g'*]<sup>JGP.079</sup> (Dô wêern hê sôdn beten „ahnhaftig“.<sup>WbSH1.0096</sup>) → **misstrauisch** WG. **achterbang, schuulsch**

μ **Ahorn**<sup>ZAR</sup>|**KOP.076.1-3** &21 [*lønDK*] [**Acer**]<sup>ZAR</sup> **Ohhörn**<sup>HOD</sup> (M), MZ- („Ahorn“<sup>WbSH1.0096</sup>); **Ohrn|Ohrnbööm**<sup>HOD</sup> (M) [*o:º, n'o:º n-boum*] („Ahn|Ahmboom“<sup>WbSH1.0096F</sup>(LOK)) (WEITERE BEZEICHNUNG: Löönn<sup>WbSH3.0517</sup>(LOK)[+1]) ● **Berg-Ahorn**<sup>ZAR</sup>|**WbSH**|**KOP.076.1** [**Acer pseudoplatanus**]<sup>Goog</sup>|**ZAR**|**WbSH**|**GMH.022** **Löönn** (M) („Lön“<sup>WbSH3.0517</sup>(LOK)[+1] [*ø* = HAKEN-ö]) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Löönbööm|busch<sup>WbSH3.0517</sup>(LOK), Lötén|Leten<sup>WbSH3.0419</sup>(LOK)) ● **Feld-Ahorn**<sup>ZAR</sup>|**WbSH**|**KOP.076.3** [**Acer campestre**]<sup>Goog</sup>|**WbSH**|**GMH.022**|**KOP** **campestre**]<sup>ZAR</sup>

**Hattbööm** (M) („Hartboom“<sup>WbSH2.0647</sup>(LOK)) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Krušovell...<sup>WbSH3.0344</sup>(LOK), Macholler<sup>WbSH3.0564</sup>(LOK))

μ **Ähre /Kornähre Ohr** (w) [*o:º*], MZ **-en** (Kêên brannig' Ohr|„Ahr“ in't Wêtenfeld un kêên Kantüffel mit ên Muuk!<sup>!GRK5.1.086</sup> – „Ahr“<sup>MYJ38.3.071</sup> – **Mz:** Summers steiht dor Wêten, de Ohren|„Ahren“ dick as Kattkülen!<sup>!GRK3.3.091</sup> – Hê rêët de riepen Ohren|„Aarn“ bi Handvull af un sei süm|jehr<sup>x05</sup> över de Grööv, as wêern ällns sien!<sup>!GRK3.3.6.285</sup> – De Ohren|„Ahrn“ wüllt al schêten!<sup>!MYJ38.2.021</sup> – Süm|Sê<sup>x04</sup> stunnen op de langen Stücken un sammel Ohren|„Aren“, Säck vull.<sup>KR34.067</sup> – **KRIEG:** Wi verkörpern sik|juns<sup>x07a</sup> in ên Kôörnfeld, witt un swoor bögen de „Ohren“ sik över uns!<sup>!HEE20.050</sup>) ● **Haferrippe /Grasrippe Wupp** u|ü (w), MZ **-en** („Wüpp“<sup>MYJ3</sup> – **Mz:** Ên poor annere kêmern mit Forken achteran, mit „Wuppen“ un Hausoot op Hôöd un op Schullern.<sup>GRK5.2.083</sup> – „Wüppen“<sup>MYJ3</sup>) → **Rispe** WG. **Wupp** u|ü → **schaukeln**<sup>4</sup> WG. **Wüpp** → **sammeln** → **Spinwebbe** WG. **Wêbb**

μ **Ährenkranz** → **Erntekranz**

μ **Aids** → **Krankheit**<sup>1</sup> WG. **wô eên swack wârt gëgen Ansteken**

μ **Ahrensböök** &14 **Ohrensböök**\* [*o:º ns-'boik*] (Berliner Luft köönt wi öök in Holstêen snappen, in Berlin\* bi „Ahrensböök“!<sup>!BMG4.067</sup>)

μ **Ahrensburg** &14 **Ohrensborg**\* [*o:º ns-bo'ch*] („Ohmsborg“<sup>NDR20050122NIP</sup>)

μ **Ährenschof** (DER GARBE) **Pull** (M), MZ **Püll** → **Büschel** WG. **Pull**,...

μ **Akademie Akademie** (w), MZ **-mie'n** (De Evangeelsche „Akademie“ wârt dichtmook!<sup>!NDR20030710NOC</sup>)

μ **Akademiker Akademiker** (M), MZ **-s** (Frôher kêmern de „Akademikers“ in' swatten Antôg!<sup>!RNE.84</sup>)

μ **akademisch akadêemisch** (De „Akademsche“ Senoot hett besloten...<sup>RB20050120JUH</sup>)

μ **Akelei** &22 [**Aquilegia**]<sup>Goog</sup> /**Gemeine Akelei**<sup>KOP.270.4</sup> [**Aquilegia vulgaris**]<sup>WIKI</sup> **Kloken** (w?), MZ! („Klaken“<sup>WbSH3.0133</sup>);

**Klokenblööm** (w) [*-bloum*], MZ **-blööm** [*-bloim*] („Klakenbloom“<sup>WbSH3.0133</sup>); **Klocken kl|gl** (w), MZ=EZ („Klocken“<sup>WbSH3.0164</sup>(+DIM)[+2])

→ **Glockenblume** WG. **Klocken**, **Klockenblööm**

μ **Akkord Akkôörd** (M), MZ-

μ **Akne /Mitesser Miteter** (M), MZ **-s** (»Akne« is ên Huutkrankheit, „Miteters“ segg't süm|sê<sup>x04</sup> dor öök tō!<sup>!BMG4.108</sup>)

μ **Akkordeon** /Handharmonika /Schifferklavier /Ziehharmonika /Harmonika dat **Schipperklavier**, MZ **-en** (Voder krēēg sien „Schipperklavier“ vun’ Hoken.<sup>BR07.161</sup> – Wat kunn sē fein dat „Schipperklavier“ spelen!<sup>SHB3.283</sup>); dat **Harmōnika**, MZ **-s** (De Kru hār sik Grōg mootk, hār Harmōnika|„Harmooniko“ speelt un sungen.<sup>KIR03.083</sup> – „Harmonika“<sup>LAF02.057</sup>); **Quetsch** (w), MZ **-en**; **Quetschkasten** (M) [*kwätsch-kas-<sup>s</sup>n*], MZ **-s**; **Quetschkommōd**<sup>JUX</sup> (w) [*kwätsch-kom-moud*], MZ **-kommōden** (èn „Quetschkommōd“<sup>MAP1.245</sup>); **Treckfiedel**<sup>JUX</sup> (w), MZ **-n** (Eēn bringt sien „Treckfiedel“ mit un mootk dor Musik op.<sup>DLZ19990116LUT</sup> – „Treckfiedel“<sup>BMG6.211</sup> – „Treckfiedel“<sup>KN20151130>TH<</sup>); dat **Akkordeon**, MZ **-s**

μ **akkurat** → genau<sup>1</sup> wg. **niep, nau, akkeroot, prick, niep un nau**

μ **akkurater Mensch** → Arbeiter<sup>2</sup>

μ **Akrobat|jin** ● **Akrobat Akroboot** (M) [*a-kr<sup>o</sup>-bo:t*], MZ **-boten** ● **Akrobatin Akrobootsche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**; **Akrobotendēem**<sup>P8</sup> (w), MZ **-s** → Seilakrobat

μ **Akt** (EINES BÜHNENSTÜCKS) /Aufzug **Akt** (M), MZ **-en** (Süm|sē<sup>X04</sup> schullen èn Rodelsch opföhren,..., drēē „Akten“...!<sup>GRK5.2.436</sup>)

μ **Akte Akt** (w), MZ **-en** (Dat wēer di èn Hümpel „Akten“ op dèn Disch!<sup>RMD2.009</sup>)

μ **Aktendeckel** → Falter

μ **Aktien** (keine Aktien drin haben) → Verantwortung

μ **Aktion Akschōön** (w) [*ak-<sup>schoun</sup>*], MZ **-s** (De „Akschoon“ >Hamborğ\* rümt op< schäll vunvōrmēddağ in Bårdöpp löösghn.<sup>NDR20060331NÖC</sup> – >De „Akschoon“ wiest kloor un düüli, mit de Bohn fohrt jēedēēn, wēnn dat ni<sup>X20</sup> tō düür is<, sà Trittin\*.<sup>RB20050520LEU</sup>) → Unternehmung → Versteigerung (Auktion)

μ **Aktionär Akschōnäär** (w) [*ak-sch<sup>o</sup>-<sup>ne</sup>*], MZ **-s**

μ **aktiv /rege** ● **aktiv sein /in Schwung sein tōgang ween**<sup>B10</sup> (De Hōhner „sünd“ manğ de Gårben tōgang|„tōgang“ un kokelt.<sup>PVB04.19MYG</sup> – I. S. V. WIRKUNGSBEREICH|REICHWEITE: Döschdamper-Moock ut Tiebensēē\* wēer|„weer“ öök in Weenwisch\* tōgang|„tōgang“.<sup>Y66.031TSJ</sup>); **in Drift ween**<sup>B10</sup> (Sunst sünd wi allerwärts „in Drift“, wō dat Eten un öök Drinken giff!<sup>GRK1.2.285+</sup>); **op’n Padd ween**<sup>B10</sup> (Hē is ümmer „op’n Padd“!<sup>WBSH3.0950(DIM)</sup>) ● **aktiv werden /in Gang kommen /in Schwung kommen in’e Gangen komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e/-o/*] (Wat de Senoot is, dē mutt nu in’e Gangen komen|„in de Gang kamen“.<sup>RB20020125LEU</sup>); **in’e Bēēn komen**<sup>B35</sup> (Frōh an’ Morgen kēēm hē in’e Bēēn.<sup>SHAK1.024</sup>); **in’e Fōöt komen**<sup>B35</sup> (**Prs:** [*ko:mp*] No, èndli koomt|„kaamt“ süm|sē<sup>X04</sup> in’e Fōöt|„in de Fōöt“!<sup>CGN2b.15</sup>); **in’e Puuschen komen**<sup>B35</sup>; **tō Padd komen**<sup>B35</sup> (**Prs:** [*kump*] Nu kummt hē „tō Padd“!<sup>WBSH3.0950(DIM)</sup>); **tōgang(en)komen**<sup>B35</sup> (**Inf:** Wiehnachtsmann kann mit sien Slern<sup>X79</sup> ni<sup>X20</sup> tōgangenkomen|„tōgangen kamen“.<sup>DLZ20001202LUT</sup> – Hē lett al mool dèn Motōr vun sien Bagger an, wēnn du ni<sup>X20</sup> gau nōōğ tōgangenkomen|„tōgangen komen“ deist.<sup>RMD2.033</sup> – **Pr:** Bēerstüür? Nu kēmen|„kemen“ de Krōgers over tōgang|„tōgang“.<sup>DLZ19971129LUT</sup>); **aktiv wārrn**<sup>B12</sup> (Dat giff Tieren, dē ēerst in’e Nacht aktiv wart|„aktiv ward“.<sup>RMD2.047</sup>); **in Gang komen**<sup>B35</sup> (Wēnn’t Vōrjohr wārrt, dēnn „koomt Kāvers un Wōrm in Gang“.<sup>BMG3.028</sup>); **tō Schick komen**<sup>B35</sup> (Wēnn’t Vōrjohr wārrt, dēnn „koomt Kāvers un Wōrm in Gang“.<sup>BMG3.028</sup>) ● **in Gang|Schwung kommen müssen tōgangmōten**<sup>B14</sup> [*-mō:n*] [*u/ö:-u-u*] (Sō hēntō Klock sōben müssen|„müssen“ süm|sē<sup>X04</sup> „tōgang“.<sup>LAF08.060</sup>) ● **hoch aktiv sein dat hild hēbben**<sup>B11</sup> ● **hektisch werden dat hild kriegēn**<sup>B32</sup> (De doren Dēerten kriegt dat ēerst in’e Nacht hild. – As sē ni<sup>X20</sup> mēhr wiet vun uns af wēer, dō krēēğ|„kreeg“ sē „dat hild“.<sup>LAF17.024</sup>) → Werk<sup>2</sup> (am Werk sein) wg. tōgangen → Eile → eilig → geschäftig<sup>1</sup> (Stress) → beschäftigt<sup>1,2</sup> → fleißig wg. flietig, ieverig, drievig, strevig, driftig, ... → nachdrücklich wg. dōōn mögen, weten wüllen → Energie<sup>2</sup> (unverwüstliche Gesundheit) wg. Drift → vorantreiben (forcieren) → bewegen<sup>5</sup> wg. in’e Gangen kriegēn,...

μ **aktivieren** (mobilisieren, in Bewegung setzen) → bewegen<sup>5</sup> wg. in’e Gangen kriegēn,...

μ **Aktivität(en)** → Aufhebens

μ **aktuell sein** → anliegen

μ **akut sein** → anliegen

μ **Akzent** ● **mit Akzent sprechen umschreibend:** (Hē snack èn beten butenlansch in’ Tōōn|„utlandsch in’n Ton“.<sup>GRK5.2.252</sup>)

μ **akzeptieren /hinnehmen /einverstanden sein /billigen /einwilligen /anerkennen /,einschlagen“ annehmen**<sup>B23</sup> [*e/-i-e/-o/*]; **inhauen**<sup>B50</sup> (*Schlag ein!* „Hau in!“<sup>LAF08.069</sup> – Hē hau dēnn doch in.); **insloōn|slogen**<sup>B36</sup> [*-šlo:n*] [*o:/ai-ou-o/*] (HASE ZUM IGL: Annohnen, sloō|sloōğ|„sla in“, dēnn kann’t glik löösghn!<sup>PVB08.33MYG</sup>); **inverstohn ween**<sup>B10</sup> (De Partei-Basis is dor ni<sup>X20</sup> mit inverstohn|„inverstaan“.<sup>RB20030424KOM</sup>); **tōsēggen**<sup>B43</sup> [*ʔo<sup>u</sup>-sin<sup>o</sup>*]; **fōr richtig hōlen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ö-<sup>e</sup>-ou/*], **slucken**<sup>B84</sup> ck|k ● **nicht**

**akzeptieren können /nicht einverstanden sein /gegen den Strich gehen /Anstoß nehmen opstötēn**<sup>B41</sup> [*op-stoi-t̥n*] (**Prs:** Dat stött mi op. – **Piqu:** Ehr hårr dat ... opstött|,harr dat ... oppstött“, datt dat dor sō stunken hett.<sup>DLZ20020713LÜT</sup>) → abweisen (ablehnen) → einverstanden (AUCH nicht einverstanden) wg. **nix un weten wüllen,...** → verschleißen<sup>3</sup> (akzeptieren so wie man ist) → ungelegen (gegen den Strich gehen) wg. **ni passen, ni mit ween,...** → mögen<sup>3,4</sup> wg. **ni afkönen,...**

μ **Alant** &22 [*Inula*]<sup>GOOG</sup> ● **Echter Alant**<sup>ZAR</sup> /**Helenaikraut**<sup>ZAR</sup> /**Glockenwurz**<sup>WBSH</sup> [*Inula helenium*]<sup>GOOG</sup>|<sup>WBSH1.0099</sup> **Olant** (M), Mz **Olantblööm** [*-bloim*] („Alant“<sup>WBSH1.0099</sup>(+DIM) – „Alant“<sup>DE57.018</sup>)

μ **Alarm Alärm** (M), Mz- (In dat Dörenanner hett de Kollēēgsche noch dēn Alärm|„Alarm“ utlösen kunnt.<sup>RB20060531LÖM</sup> – „Alaarm“-Anloog<sup>GKH01.42</sup>)

μ **albern<sup>1</sup> sein** (KINDER, JUNGE HÜNDE) /**ausgelassen /übermütig mäll** [*ma:l*] (mäll<sup>M3</sup> Göör [*ma:l* 'gö:ä'] – VON FERKELN: Sünd je rein mäll|„mäll“, dat Oostüüg!<sup>LAf17.028</sup>); **dwällerig** [*-ri, -g̊*]<sup>GP.079</sup> (Wieb mēēn, hē worr op sien ölen Dooğ noch dwällerig|„dwallerig.“<sup>LAf11.095</sup>); **kälverhaftig** [*-ti, -g̊*]<sup>GP.079</sup> (De Jung is noch tō kälverhaftig|„kalverhaftig.“<sup>WBSH2.0552</sup>); **kälvsch** (Du wårst je wull noch kälvsch|„kalvsch op dien ölen Dooğ, sä sien Öölsch.“<sup>FEJ1.2.166</sup>) → verrückt (albern) → Mädchen → mutig (tollkühn, übermütig) wg. **wooghälsig,...** → ausgelassen wg. **vergnöögt, kandel, poppenlustig, ut'e Tüüt, ut Rand un Band, Ruten-ut, unklöök, op'n Kēēs, wehlig** → froh (fröhlich, heiter, erfreut, vergnügt, glücklich) wg. **fröh, bled, fröhli, glückli** → lebhaft (munter) → lustig

μ **albern<sup>2</sup> /sich albern verhalten** (KINDER, JUNGE HÜNDE) **mällen**<sup>B55c</sup> [*ma:l'n*] (De Pudel jålp un mäll|„mäll“ mit de lütte Dēēm in't Gras.<sup>DE57.021</sup>); **rummällen** [*'rum-ma:l'n*] ulü (Wat mällt jüm|jiju<sup>X01</sup> rum!); **mäll ween** (Wat sünd jüm|jiju<sup>X01</sup> mäll!); **jålpēn**<sup>B58b</sup> [*'scha:l-p̊n*] (De Pudel jålp|„jålp“ un mäll mit de lütte Dēēm in't Gras.<sup>DE57.021</sup>) → lachen<sup>1</sup> wg. **schracheln** → toben wg. **doēn, doken|dooks, tōkērgohn**

μ **Albertheit /Alberei /Gealbere /Herumalbern /Clownerie /Blödelei Mällheit** (W) [*ma:l-hait*], Mz **-en** (Sē hårr öök gor kēēn Umstänn moot mit „Mällheit“ un Nesēggen.<sup>GRK5.2.439</sup>)

μ **Albersdorf** &14 **Ålversdörp**<sup>Q09g</sup> [*'a:l-ẘs-dō:p*] („Alversdorpe“<sup>NE01.083</sup> – „Alwersdörp“<sup>GRK1.3.159</sup> – In un um Ålversdörp|„Alversdörp“ gēēv dat mool ēn ›Monårchenkōnig.‹!<sup>SPA3.133</sup>)

μ **Albtraum /Alptraum /Albdruck** b|p /**Alb** b|p /**Mahr /Nachtmahr** (ANGSTGEFÜHL IM HALBSCHLAF; OFT PERSONIFIZIERT) **Nachtmohr** o|ä [*'nach-mo:ʔ*] (W) |M|N, Mz **-en** („Nachtmahr ajä“<sup>WBSH3.0737</sup> – ›Hölp, hölp!‹ In' Dutt schüttst du liekenwitt, un wēētst du, wo gresig de „Nachtmohr“ ridd!<sup>Y42.197GAR</sup>); dat Mährwief, Mz **-wiewer**<sup>Q09g</sup> („Mährwief“<sup>WBSH3.0737</sup>(DIM))

μ **Alge** &24 ● **Tang** /GRÖßERE FORMEN DER **Braun- un Rotalgen /Seetang**<sup>WBSH</sup> **Dang** (M) [*dan̊*], Mz- („Dann“<sup>WBSH1.0673</sup>(+DIM) – De Strand wēēr schietig un vull Dang|„Tang“.<sup>RD2.040</sup>); **Sēēdang** („Seedang“<sup>WBSH4.0446</sup>) ● **Blasentang** [*Fucus vesiculosus*]<sup>GOOG</sup>|*spiralis*]<sup>GOOG</sup>|<sup>GMH.140</sup> **Blosendang** („Blasendang“<sup>WBSH1.0374</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN, DIE TEILS FÜR VERSCHIEDENE ALGENARTEN UND AUCH FÜR SEEGRAS VERWENDUNG FINDEN: Knacker<sup>WBSH3.0197</sup>[+1], Mēērklēver<sup>WBSH3.0610</sup>, Stēēnbusch<sup>WBSH4.0821</sup>, Sweepreēp<sup>WBSH4.0994</sup>, Sweepreēt<sup>WBSH4.0994</sup>) ● **Tangforke** **Dangfork** (W) [*dan̊-fō:k*], Mz **-en** → **Forke** wg. **Fork**

μ **Alimente** → **Unterhalt**

μ **Alkohol<sup>1</sup>** &93 /**Schnaps Spriet** (M), Mz- (De Keerl hårr 5,19 Promill „Spriet“, dat överleebt ni<sup>X20</sup> åll!<sup>NDR20060708NIP</sup> – Ēm hett de Spriet|„Sprit“ op'e schēve Bohn brocht!<sup>HEE11.048</sup> – SÄUFER-**Snack:** Wat wēēr dat Leben dēnn ohn Spriet|„Sprit“: Schiet!<sup>DLZ19971122LÜT</sup>); **Ålkohööl**<sup>AR</sup> (M) [*'a:l-ko-hou*], Mz- (Hē schull dēn Verkööp vun Ålkohööl|„Alkohol“ in sien Loden ēn Ēnn moken.<sup>DLZ20010721LÜT</sup>); dat Bōlkwoter<sup>JUX</sup>, Mz- (SCHNAPS); **Bōlkstoff**<sup>HOD</sup> (M), Mz- (BIER DES BLÖDEL-WERNER) ● **Brennspritus** **Brēnnspriet** (M), Mz- (Tō Nōöt dä dat de Brēnnspriet|„Brennsprit“ bi de Monårchen öök!<sup>SPA3.131</sup>) → alkoholabhängig → Alkoholiker → Ausnüchterung → betrunken → Bier → Bierflasche → Bierschaum → brauen → Grog → Kater → Likör → Met → Punsch → saufen → Schnaps → trinken → Trunkenheit → vertragen wg. **afkönen**

μ **Alkohol<sup>2</sup>** &93 ● **vom Alkohol gerötet, erhitzt, aufgeschwemmt, aufgedunsen bramstig** [*-ti, -g̊*]<sup>GP.079</sup> (Sē schööt rin mit ēn „bramstig“<sup>M3</sup> Gesicht un Ögen as Fүүrköhlen.<sup>FEJ1.3.049</sup>) → **Alkohol<sup>1</sup>**

μ **Alkohol<sup>3</sup>** &93 (KOPF & VERSTAND) **tō Kopp** (Dat stēēg mi tō Kopp|„dat steeg mi to Kopp.“<sup>HFM.150</sup>); **Verstand** (Wēnn de Kööm ringeiht, geiht de Verstand ruut.) → **Alkohol<sup>1</sup>**

μ **Alkohol<sup>4</sup>** &93 ● **Trinkspruch** (Op ēēn Bēēn kann ēēn ni<sup>X20</sup> stohn!<sup>HFM.188</sup>) ● **Trinkerdialog** (Hein, ik sēh di. – Kloos, dat hööggt mi. ... Ik drink di tō. ... Dat dō! – Hier, loot dēn Buddel mool rumgohn, „prost, ick seh di!“ ... „Prost, Paul, ick freu mi!“<sup>HEE16.086</sup>) → **Alkohol<sup>1</sup>**

μ **alkoholabhängig** &93 **an' Buddel** (Hē hangt al lang an' Buddel. – Hē is doch al lang bi'n Buddel!<sup>!CGN1.030</sup>)

→ **Alkohol**<sup>1</sup>

μ **Alkoholiker** &93 **/Trinker /Trunkenbold /Säufer Drinker** (M), Mz **-s** (Fröher föhren<sup>m</sup> süm|sē<sup>X04</sup> dor as „Drinkers“ dat lude Wöör, nu as Mässigkeiters!<sup>GRK5.2.410</sup>); **Süper** (M), Mz **-s** (De Kröger hett gor ni<sup>X20</sup> sō veel Grogglöös hatt, as dor „Süpers“ ween<sup>X83</sup> sünd!<sup>LAF08.028</sup>); **Suupbütt** (M), Mz **-en** (SIE ZISCHT IHM AUF DEM SAAL ZU: Ik mutt mi je schomen för di „Supbütt“!<sup>LAF17.089</sup>); **Suupjökel** (M) [*-schö:-kʰʃ*], Mz **-s** („Supjækkel“ du, is di ällns ēnerlei, slo ik ēn Knüppel op di twei!<sup>!MvJ1.188</sup> – De Paster kēnn äll de „Suupökels“ ut Meldörp!<sup>KRM1.150</sup>); **Suupputt** (M), Mz **-pütt; Suuput** (M), Mz **-;**; **Sprietkopp** (M), Mz **-köpp** (Dor wēern „Sprietköpp“ un Krakälers.<sup>BMG1.096</sup>); **Kiek-in'e-Kann** (M), Mz **- („Kiek-in-de-Kann“<sup>!CGN1.073</sup>**) ● VOM SÄUFER: **ni in't Glas spiegen**<sup>B32</sup> [*i:-i-e'-e:*] (Hē spiggēt öök ni<sup>X20</sup> in't Glas!) ● VOM SÄUFER: **vulle Glöös ni lieden**<sup>B32</sup> (Hē kann de vullen Glöös ni<sup>X20</sup> lieden un de lerdigen öök ni<sup>X20</sup>!) ● (VOM SÄUFER: Hē suppt as ēn Iel.) ● SÄUFERS TRÜGERISCHER TROST: **vergohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Duun ween<sup>X82</sup> „vergeiht“, man dösig ween<sup>X82</sup> blifft bestohn.<sup>!CGN1.041</sup>) → **Alkohol**<sup>1</sup> → **Blutegel** wg. **Iel**

μ **Alkoven** → **Wandbett**

μ **All** → **Weltraum** wg. **Äll, Weltäll, Weltenruum, Weltruum**

μ **all das** [all that<sup>B|A</sup>] **äll dat**<sup>Q4|H4</sup> [*a' dat*] („All dat“ schöne Geld!<sup>!CGN1.012</sup>)

μ **alle**<sup>1</sup> (SUBSTANTIVISCH) [ai<sup>B|A</sup>] **äll|alle**<sup>Q4|H4</sup> [*a'*] (Dor goht de Töten mit de jungen Fohlen, dē äll|„all“ uns kēnt!<sup>!GRK3.3.077</sup> – FABEL: ›Göden<sup>X50</sup> Dağ äll|„all“!‹ sä de Foss; dō kēek hē in ēn Gōöskoben.<sup>GRK3.6.227</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> köönt mi äll|„all“ ni<sup>X20</sup> lieden!<sup>!CDH1.73</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> köönt uns äll|„all“ mool!<sup>!CGN2B.34</sup> – Tellt mi äll|„all“, vergeet mi kēen!<sup>!CDH1.56</sup> – In't Huus snacken süm|sē<sup>X04</sup> dor dömoos noch äll plattdütsch.<sup>PVB36.13STAC</sup> – Äll Fruuns hēlen de Ärms vunēen, „all“ wullen dēn lütten Jung mool op'n Schööt hēbben!<sup>LAF17.053</sup> – De Keerl hârn 5,19 Promill Spriet, dat överleebt ni<sup>X20</sup> äll|„all“!<sup>!NDR20060708NIP</sup> – SCHWARZER HUMOR: ›Dēn Weg mööt wi äll|„all“!‹, sä de öl' Fru; dō trock de Afdecker de Köh ut de Bōös.<sup>HEP1.05</sup> – Unse Lüüd kunnen sik knapp bärigen, süm|sē<sup>X04</sup> hebbt äll|„all“ lööspruuscht!<sup>!BMG5.085</sup> – An süm|sē<sup>X06</sup> Höög kunn ēen sēhn, datt äll|„alle“ ēm lieden muchen!<sup>!GRK5.2.133</sup> – ERPEL UND ENTEN: ›Quârk un wärm<sup>M3</sup> Woter!‹, un äll|„alle“ rööpt mit!<sup>!GRK5.1.090</sup>); **älltöhööp** [*a'-to'-houp*] (GROßSTADTKINDER FRÜHER: Sō in de griese Schummerstunn dēnn speelt süm|sē<sup>X04</sup> ünne älltöhööp|„alltohoop“...<sup>!CDH6.058</sup> – Jüm|jij|ju<sup>X01</sup> köönt mi älltöhööp|„alltohoop“!<sup>!SHB4.318</sup> – Öma schull uns älltöhööp|„alltohoop“ ni<sup>X20</sup> weddersēhn.<sup>X41a</sup> |RMD2.011 – Hârn de doren Timmerlüüd ēen no'n Kârkhoff hēnbrocht, dēnn kēmen süm|sē<sup>X04</sup> älltöhööp|„alltohoop“ besopen wedder<sup>X41a</sup> an't Huus.<sup>!SHB3.017</sup>); **älltöhöpen** [*a'-to'-hou-p'n*] (Süm|sē<sup>X04</sup> hârn älltöhöpen|„alltohopen“ kēen Geld mēhr!<sup>!KIR42.068</sup>); **älltösomen** [*a'-to'-so:m*] (Hē lüggēt un süm|sē<sup>X04</sup> lēēgēt älltösomen|„all tosamen“!<sup>LAF11.020</sup> – ›Hü älltösomen|„alltosom“‹, sä de Buur; dō hârn hē man ēen Peerd vör'n Wooğ.<sup>HEP1.08</sup> – Dat wēer ēn gröte Freud för älltösomen|„alltosam“.<sup>FEJ1.2.165</sup>); **allemann** („Allemann“ gungen vundoog spazēren, dēnn dat wēer Sünndağ!<sup>!GRK5.2.245</sup> – „Allemann“ schüddeln<sup>m</sup> ēm de Hand!<sup>!CGN7.077</sup> – Dor wēern allemann lieker leckerfritzig op!<sup>!STM12.21</sup>); **äll Mann hōöch** (Süm|sē<sup>X04</sup> wüllt „mit all Mann hooch“ gēgen Schröder stimmen.<sup>!RB20021022SHUC</sup>) ● **Bedeutungsnuancen:** (*Nun sind wir alle hier!*! Nu sünd wi älltöhööp hier! – *Nun sind wir alle hier zusammen!*! Nu sünd wi äll hier töhööp! ENTSPRECHENDES GILT FÜR **älltöhöpen** BZW. **älltösomen**!) → **reden**<sup>2</sup> (ZWEI BEISPIELE ZU **äll töhööp**) → **zusammen** wg. **op'n Dutt, töhööp, tösomen,...** → **insgesamt** wg. **älltöhööp** → **regelmäßig** (alle drei Schritt o. Ä.)

μ **alle**<sup>2</sup> **/das Ganze einer Menge** (ADJEKTIVISCH) [all<sup>B|A</sup>] [all the<sup>B|A</sup>] [the whole<sup>B|A</sup>] **äll**<sup>Q4|H4</sup> [*a'*] (In Bollerup hēet meist „all“ Lüüd Feddersen.<sup>BUR01.08</sup>); **äll de** (Du plückst mi „all de“ Blömeken, du mookst dat gor tō groff!<sup>!GRK3.3.279</sup> – HERBST: Nu sünd al äll de|„al all de“ Koppeln sō kohl un dröög un gries!<sup>FEJ5.5.381</sup> – Sē slēek sik liesen vör'n Spēgel un bekēek sik vun „all de“ Sieden.<sup>!BRE07.058</sup> – Hē bekēek sik dat Dēert vun Lokomotiv vun „all de“ Sieden.<sup>!BRE07.125</sup> – Wēnn hē geben dā, hârn hē ümmer „all de Eschen“.<sup>!KIR03.094</sup> – In' Summer kēmen vun „all de“ Kanten Kunstmolers bi uns an' Diek.<sup>!KIR38.058</sup>); **de hēlen|de ganzen** (De hēlen Kantüffeln sünd verrött. – Hē hett de hēlen Pannköken opfreten. – De hēlen Lüüd wēern duun. – De hēlen Hüüs sünd twei. – De hēlen|„ganzen“ Lüüd an' Diek sünd op'e Bēen ween<sup>X83</sup>.<sup>LAF17.026</sup>); **alle** (Mz, I. FALL, IN FESTEN VERBINDUNGEN) (Alle|„Alle“ Mann herkommen!<sup>!CGN2B.15</sup> – alle Mann hōöch<sup>!WB5HX</sup>) → **Hälfte** (Hälfte einer Menge) → **regelmäßig** (alle drei Schritt o. Ä.) → **Jahr**<sup>1a</sup> wg. **alle 76 Jahr**

μ **alle**<sup>3</sup> **/mit aller Kraft /aus Leibeskraft mit alle ...** (*mit aller Kraft* Hē rēet un wruck „mit alle“ Kraft.<sup>BUR01.10</sup>); **äll wat...(könen)** (Fips, dē nih ut! Äll wat|„All wat“ hē „kunn“.<sup>!BRE07.098</sup>); **ällns wat...(könen)** (Hē brüllt ällns wat|„allns wat“ hē „kann“.<sup>!DLZ19981010LUT</sup>); **wat dat**

**Tüüg ...**(hölen kann|kunn) (MUSIKUNTERRICHT: Wi schrēgen, „all wat't Tüg holen kann“.<sup>GRK5.2.471</sup>); **wat Tüüg un Tögel...**(hölen köönt|kunnan) (Hē rēet, wat Tüüg un Tögel hölen kunnen.) → **Kraft**<sup>2</sup> WG. **äll wat...**

μ **alle**<sup>4</sup> /i. S. v. **zu Ende /aufgebraucht /verbraucht äll** [a:] (Mien Geld is „all“!<sup>GRK5.1.024</sup> – UNGEDULDIGE KRABBEFRAU: Kraut, lebendig un kräll; mien Dēern, wēnn'k ümmer tōben schull, worn dē vör Üchend ni<sup>X20</sup> „all“!<sup>GRK5.1.053</sup> – GOLDENER HERBST: As kunnen dē ni<sup>X20</sup> „all“ wārn, de letzten Summerdoog in' Hārvst,...!<sup>GRK5.2.471</sup> – Ēm düch, sien Geld dat kann gor ni<sup>X20</sup> äll wārn.<sup>PIT2.096</sup> – De Nööt wēern „all“, de Appeln wēern „all“, de Dannböömlicher wēern doolbrēnt.<sup>LAF04.052</sup> – De Kantüffeln sünd äll. – Mien Medikamenten sünd äll. – De Dummen wārt ni<sup>X20</sup> äll. – Wi verdrücken de Köken, bet älls äll wēer.<sup>PEE7.13</sup> – Wēnn dat Flēesch „all“ is, mutt de Köösch op'n Disch!<sup>CGN1.080</sup> – Dēn Kööm kann ik allēen „all“ moken.<sup>CGN1.012</sup>); **op'n Rest gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (De Mārmelood geiht op'n Rest.) → **verbrauchen** WG. **ällmoken**,... → **aufessen** (ganz verzehren) WG. **ällmoken**,...

μ **Allee Allē** (w) [a-'l'e:], MZ **-n** ● **Lindenallee Linnallē** (Jēdēen jungen Mann gung wēnigstens ēenmool obends in de grōte „Linnallee“ um't Märkt!<sup>GRK5.2.425</sup>) ● **Pappelallee Pöppelallē** ö|o|a (m) [-a-'l'e:], MZ **-n** („Pöppelallee“<sup>nB5H3.1095</sup>) ● **Obstallee** (STRABE IN HH) **Fruchttallē** ● **Scheitel Luusallē**<sup>JUX</sup> → **Frucht** → **Pappel** (Pappelallee) → **Straße**

μ **allein**<sup>1</sup> /einsam allēen [a-'l'e:n] (Hē wull Trina\* ēgentli allēen|„alleen“ spreken!<sup>GRK5.2.230</sup> – Hē frooßt dēn Jung, watt hē hēel allēen|„alleen“ tō Huus is.<sup>PVB23.006MYG</sup> – Sē vertell ēm dat, as sē mit ēm allēen wēer.<sup>LAF20.064</sup> – sō allēen as ēn Schüürpohl in' Moonschien – De Prēester sōöp dēn Brannwien allēen|„alleen“ ut.<sup>HEP1.29</sup>) ● **für sich för sik** (Wēnn Helk vun't Dörp ni<sup>X20</sup> annahmen worr, dēnn wull sē eben „für sik“ leben.<sup>KRJ4.066</sup>) → **einsam** → **einzel** → **nur**<sup>1</sup> → **außen** (außenvor<sup>UGS</sup>, isoliert) WG. **butenvör** → **isolieren** WG. **butenvorstellen**

μ **allein**<sup>2</sup> /allein lassen allēen loten<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:] (Dēnn lēet|„leet“ sē ehr „alleen“!<sup>FEJ1.4.203</sup>)

μ **allein** (von allein regeln) → **regeln**<sup>5</sup>

μ **Alleingang Allēengang** (m), MZ **-gāng** (De Verkēhrsminister vun Neddersassen hett in ēn „Alleingang“ dēn Fōherschien mit 17 infōhrt.<sup>RB20040804KOM</sup>)

μ **alleinig** → **einzig** (alleinig)

μ **allem** (vor allem) → **besonders**

μ **allerdings** → **selbstverständlich** WG. **frieli**,... → **aber** WG. **man, over** → **trotzdem** WG. **je doch** → **zwar** WG. **je doch** → **immerhin** WG. **je doch** → **nämlich** WG. **dat hēet**

μ **allergisch** → **empfindlich**<sup>1</sup>

μ **allerhand** (allerlei) → **viel**<sup>3</sup>

μ **Allerheiligen Allerhillgen** („Allerhillgen“, Ruu'griep op de Tēlgen!<sup>BMG6.200</sup>)

μ **allerhöchstens** → **hoch**<sup>1</sup>

μ **allerlei** (allerhand) → **viel**<sup>3</sup>

μ **Allerlei, buntes** → **Kram** (Krimskram, Krempel, Plunder, Trödel) WG. **Kroom, |Klacker-|Klöter-|Höhner-|Schiet-|Snurrkroom, Schiet un Kanēel, Backbeermōds**,...

μ **alles**<sup>1</sup> **äll**<sup>Q4|H4</sup> [a:] (ALT-BÜSUM: Dor blēev kēen Stēen, dor blēev kēen Pohl, dat Woter schöö|spōöl dat äll|„all“ hēndoo!<sup>GRK5.1.155</sup> – Wat gēev dat dor in't Vörjohr äll|„all“ tō kieken!<sup>GRK5.1.204</sup> – Dat wēer je äll|„all“ gōöt gohn<sup>X50</sup>, mit Gott sien Hōlp gung veel!<sup>GRK5.2.221</sup> – Hē lēhr äll|„all“, wat sien Schōölmeister verlangen much!<sup>GRK5.2.264</sup> – Feerjen, wēer Weken angeln, lang slopen un wat ni<sup>X20</sup> sunst noch äll|„all“!<sup>LAF20.092</sup> – Dat is nu je äll|„all“ anners worm.<sup>Y66.042T53</sup>); **ällns**<sup>Q4|H4</sup> [a:'ns] (SCHLACHTERAUSSTATTUNG: Ällns|„Allns“ snēewitt un spēgelblank, sō hōō<sup>X65</sup> sik dat!<sup>GRK5.2.476</sup> – Un ällns|„allns“ is wedder<sup>X41a</sup> gōöt<sup>X50</sup>.<sup>GRK5.1.016</sup> – Sünd ällns|„allns“ gōde<sup>X50</sup> Frünnen!<sup>GRK3.3.081</sup> – Hē kann sik op ēm verlōten un ēm ällns|„allns“ anvertruen!<sup>GRK5.2.026</sup> – Sōben Euro heff ik för Porto betohlt, un ällns|„allns“ för nix!<sup>DLZ20031129LUT</sup> – Ik nehm rein gor nix vun ällns, wat di tōhōört.<sup>SHAK1.020</sup> – Hē hett ällns vertellt, wat hē hōört un sēhn hār.<sup>LAF20.063</sup> – Du wārst dat wiss ällns|„allns“ gōöt<sup>X50</sup> överstohn.<sup>BUR04.060</sup>); **dat äll**<sup>H4</sup> [a:], **dat ällns**<sup>H4</sup> (↳ Wat hōlpt dat ällns|„dat allens“<sup>1</sup> hett hē süüft.<sup>BUR06.009</sup>) ● **alles, was... äll dat, wat...** ● „nicht alles“ **ni äll|ällns** (Wat kann Stina\* ni<sup>X20</sup> äll|„ni all“!<sup>LAF17.033</sup>)

μ **alles**<sup>2</sup> ● **alles Gute ällns Gōde**<sup>X50</sup> | **Gōōds**<sup>X50</sup> (Sē snack vun Düveken\* ällns Gōde|„allns Gude“<sup>X50</sup>!<sup>GRK5.2.214</sup> – Sē trock gēern ällns Gōde|„allns Gude“<sup>X50</sup> vör; wō sē lööv, dor hārm anner' Lüüd schollen!<sup>GRK5.2.221</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> wünschens ällns Gōde|„allns Guds“<sup>X50</sup> un beden un ēn lüttjen wārmen Drunk!<sup>GRK5.1.117</sup> – Ällns Gōde|„Allns Goode“<sup>X50</sup> för de nēēgste Week un tschüüs!<sup>DLZ20010324LUT</sup>) ● **alles**

**Neue ällns Niede** (Sē märk, wo tüffelig sē ällns Niede|„allns Nie“ anfoot, sē schoom sik meist!<sup>GRK5.2.173</sup>) ● **alles Schlimme ällns Slimme**|Slimms (Dat fohr ehr bet in't Blööt un drēv Ehr Stolt un ällns Slimme|„allns Slimms“ dör de Sēäl!<sup>GRK5.2.230</sup>) ● **alles Wichtige ällns Wichtige** (ällns Wichtige|„allns Wichtige“<sup>MAP1.015</sup>) → Teil B (P6)

μ alles in allem → Durchschnitt

μ Alles klar? → verstehen<sup>2</sup>

μ allgemein → durchweg wg. dörgohns, dörweg,...

μ allgemein (im Allgemeinen nicht) → ganz<sup>3</sup> und gar nicht

μ Allgemeines (im Allgemeinen) → solcher, ...

μ **allmählich /nachgerade**<sup>NID</sup> /I. S. V. **mittlerweile** GESCHEHEN /I. S. V. **nach und nach** GESCHEHEND /**langsam aber sicher**

/nunmehr /bei kleinem (sō) bilütens|bilütten (Nu will ik „bilütens“ annere Tieden sēhn.<sup>BR102.102</sup> – Ik krieg nu „bilütens“ ruut, wō ik gööt<sup>X50</sup> tō bün.<sup>BR102.194</sup> – Uns Peerd hārr sik bilütens|„bi lütens“ an de Autos wēnt.<sup>KRM1.113</sup> – Bilütens|„Bilütten“ wasst mi griese Hoor!<sup>CGN2A.16</sup> – Wi hebt de Lekschōön bilütens|„bi lütten“ lēhrt!<sup>GLH2.19</sup> – Ik glōöv, dat wārt bilütens|„bi lütten“ Tiet, datt du dien Muul hōllst.<sup>SHB4.064</sup> – Ik glōöv, sō bilütens|„so bi lütten“ muttst du wedder<sup>X41a</sup> bi!<sup>LAF04.118</sup> – „bilütten“<sup>FEJ1.3.205</sup> – „bilütten“<sup>BFH</sup> – „bilütens“<sup>HPW, BUR</sup> – „(all) bi lütten“<sup>MYJ</sup>); **ällnograd** (Und allmählich richtete sie sich mehr auf. Un ällnograd|„allnograd“ richt sē sik hōger!<sup>GRK5.1.071</sup> – Hē stōhnt un treckt de stieben ölen Bēēn dēnn achterno un ällnograd|„allnograd“ tōhōöch!<sup>GRK5.1.205</sup> – Ällnograd|„Allnagra“ kēmen de Brōder in't Snacken!<sup>BR103.007</sup> – „alnogra“<sup>HPW</sup>); **nograd** (Dēnn nogroad|„nograd“ worm wi hungerig!<sup>GRK3.5.295</sup> – LEBENSENDE: Nu kummt wull öök an mi nogroad|„nograd“ de Rēēg!<sup>GRK5.1.097</sup> – Dat worr nu öök nogroad|„naograd“ Tiet!<sup>PIT2.227</sup> – „na grad“<sup>PIT</sup> – „nograd“<sup>MYJ</sup> – „nagraad“<sup>FEJ, BMG</sup>); **middewiel** (Emuus wārt „middewiel“ öök al tücht.<sup>RMD2.046</sup>); **mit'e Tiet** (Un „mit de Tied“ hārr hē Vörschuss un Kredit!<sup>GRK3.3.056</sup> – „Mit de Tied“ wēnnst di an äll de frēmmen Seden ümmer beter.<sup>RMD2.035</sup>); **(sō) no un no** (Sē funn sik no un no|„na un na“ tōrecht.<sup>GRK1.1.112</sup> – Emma wēē dat no un no|„na un na“ sō wēnt worm.<sup>FEJ1.2.152</sup> – Un sō no un no|„so na un na“ slēpen süm|sē<sup>X04</sup> äll.<sup>PVB07.26GAO</sup> – Hē schaff sik „no un no“ ēn Bibliothēek an.<sup>Y66.034TSJ</sup>); **alleben**<sup>Q09d</sup>|<sup>WBSHX</sup> [a'le- b' n, -le:m]<sup>WBSHX</sup> (Dat kummt alleben an as bi'n Oss de Melk.<sup>WBSHX(DIM)</sup>); **langsoom** („Langsom“ verstunn ik.<sup>RMD2.032</sup>); **pō-a-pō** ;

**sinnig** („Sinnig“ rangohn an de Peer!<sup>BR E07.124</sup> – Nu over mool „sinnig“!<sup>BÄH09.47</sup>); **sacht un sinnig** (Hē lett dat sacht un sinnig angohn.); **sachten** (Sē kēēm „sachen“ ran.<sup>GRK5.2.269</sup>); **suutje; tollwies** (Dat öle Mōörland sack dool, Johr um Johr un „tollwis“<sup>GRK5.2.031</sup>) → **jetzt!** (jetzt allmählich) wg. **no dissen** → Brauch wg. **Seden** → wāhrenddessen (wāhrend, derweil) → behutsam (bedächtigt) wg. **sachten, sinnig, suutje, sachten un sinnig, sinnig un suutje** → langsam (allmählich) wg. **alleben** → anfangen<sup>2</sup> wg. **geel wārn wullen**

μ **Allmende /Gemeindeland /gemeinsam genutzte Weide Mēēnt** (w) [m'e:nt], Mz **-en** (ELPERSBÜTEL: Ēn Glück wēērt, datt dat bi uns veel Mēēnten|„Meenten“ gēēv, dē verhuürt worm!<sup>DEH2.008</sup>); **dat Mēēntland**<sup>ALT</sup> [m'e:nt-land], Mz- (Un op dat Mēēntland|„Meentland“ steiht de Kōh!<sup>BMG6.181</sup>) (GEMEINSAMER LANDBESITZ DER MEENTGENOSSEN; SO IN WÖHRDEN FRÜHER **de Swienweid**; 1977 LÖSTE SICH DIE ÜBERHOLTE MEENTGENOSSENSCHAFT AUF.) ● **Gemeindeweide Mēēntweid** [m'e:nt-waid] (Ik heff noch de Mēēntweid|„Meentweid“ kēnt un de Opdēlen mitmookt as Ēēdsworen!<sup>GRK5.2.249</sup> – Huus an de „Meenweid“<sup>KR34.001</sup>) ● (IN HEMMINGSTEDT Z. B. WIRD NOCH DER BRAUCH GEPPLEGT, ALLJÄHRLICH DIE NÜTZUNGSRECHTE AN DEN GEMEINDEEIGENEN WEGSÄUMEN ZU VERSTEIGERN: **dat Buurreken**<sup>PS|Q17</sup>|DLZ20010222, Mz-)

→ aufteilen wg. **Opdēlen** → Schöffe wg. **de Ēēdsworen**

μ **Alltag Älldağ** (w) [a'-dach], Mz **-dooğ**, Mz **-dogen** (FREUDE ÜBER EIN GESCHENK: Man gööt<sup>X50</sup>, nu heff ik twēē, ēēn för'n Älldağ|„Alldag“ un ēēn för'n Sünndağ!<sup>HEE18.074</sup> – Wēē fein, boben op dēn Tōörn tō stohn un dēn Älldağ ünne liggen tō loten!<sup>BR E10.059</sup> – Dōmools hōō<sup>X65</sup> dat Reisen noch ni<sup>X20</sup> tō'n Älldağ|„Alldag“!<sup>DLZ20050924SPA</sup> – Dor kēmen de Kinnerdōker Sünndağ un Älldağ ni<sup>X20</sup> vun de Lien!<sup>LAF20.061</sup>) (DAS LÄNDLICHE WORT **Älldağ** BEDEUTETE FRÜHER DURCHAUS **ēn Dağ as äll Dooğ**; AUSGENOMMEN WAREN KIRCHGANG UND FESTE; HEUTE WIRD DARAUS → **Werktag**) ● **Zss: Alltags-** [alledaags-NL] **Älldağ(s)-** [a'-dach(s)-] (**Alltagsarbeit** Älldağsarbeit<sup>WBSH1.0103</sup> – **Alltagsgesicht** Älldağsgesicht<sup>WBSH1.0103</sup> – **Alltagshose** Älldağsbūx<sup>WBSH1.0103</sup> – **Alltagshure** Älldağshōor<sup>WBSH1.0103</sup> – **Alltagskleidung** dat Älldağstüüg<sup>WBSH1.0103</sup> – **Alltagskleider** Hē geiht in Älldağsklēder|„Alldağsklēder“!<sup>ADH.62</sup> – **Alltagsmütze** Älldağsmütz<sup>WBSH1.0103</sup> – **Alltagsplauderei**|**Alltagsgeschwätz** Älldağssnack<sup>WBSH1.0103</sup>) ● **Adv: alltags /an einem Alltag /werktags /am Werktag /an einem Werktag** [alledaags-NL] **äldooğs**|älldağs<sup>WBSH1.0103</sup> [a'-do:chs, a'-dachs] (De Lüüd tōhören, dat dōöt wi „alldaags“ ni<sup>X20</sup> nōōg!<sup>Y74.089WSH</sup> – „Alldaags“ stunn dat Eten op'n Disch, wēnn dat vun de Kār twōlf slōōg!<sup>OH2.007</sup>); **wekendoogs** ● **Adj: alltäglich** [alledaags-NL] **äldooğsch**<sup>WBSH1.0103</sup> [a'-

*do:chsχ*] (*alltägliches Leben, Alltagsleben* Dat „alldogsche“ Leben geiht wedder<sup>x41a</sup> sien Gang!<sup>HEE14.69</sup> – *alltägliche Hose, Alltagshose* älldooögsche Bux – *alltägliche Kleidung, Alltagskleidung* älldooögsch<sup>M3</sup> Tüüg!<sup>WbSH1.0103</sup> – Hē sitt dor op'n Sünndağ in sien älldooögsch<sup>M3</sup> Tüüg!<sup>WbSH1.0103</sup> – As Eēdje\* tō Huus ankēem, stēēg hē ēerstmool in sien älldooögsch<sup>M3</sup> „alldogsch“ Tüüg!<sup>HEE11.067</sup>); (**äll**)dääglij-ge (AUS DEM HAUS: Sē bunn ehr Koppdōök um un ehr òl' „däglige“ Schört af!<sup>fGRK5.2.256</sup>) ● **tagtäglich äll Dooğ**<sup>WbSH1.0653</sup> [*a' do:χ*] (ēen holten Bēen för äll Dooğ|„all Daag“<sup>BUR01.07</sup>) ● **umschreibend: sien Gang gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Ällns „geiht sien Gang“, sinnig un suutje as ümmer!<sup>CGN2A.09</sup>) ● **Anmerkung:** SEIT LANGEM WERDEN **Alltag** UND **alltäglich** TEILS AUCH ZU **Alltag** UND **alltäglich** UMGEDUTET: **Ööldag**, **Ööldagsbux**, **ööldooğs**, **ööldooğsche Bux** → **Woche** WG. **in'e Week** → **Windel** WG. **Kinnerdōök** → **Wäsche**<sup>2</sup> WG. **Tüüg** → **Werktag** → **Wochentag(e)** WG. **Sünndağ**, **Sünndağs**, **sünndooğs**, **sünndooğsch**,...

μ **allzu** (AUCH: **nicht allzu**) → **besonders** WG. **ältō** → **zu**<sup>5b</sup> (gar zu, allzu) WG. **ältō**, **gor tō**

μ **Alma** & 1 **Älma\*** (Älmal|„Almo“ lüch den Sōom ēn beten wat hōger un dreih sik hēn un her.<sup>HEE16.073</sup> – Tō de doren snookschen Lüüd hōōrt òök mien Tant Älmal|„Almo“.<sup>HEE17.071</sup>)

μ **Alpenrose /Azalee Azalēē** (W) [*at-s<sup>ə</sup>-'le:*], MZ **-n** (De Azalēē is vull vun Blōōm.)

μ **Alphabet** → **ABC**

μ **Alptraum** → **Albtraum** WG. **Nachtmohr**

μ **als**<sup>1</sup> (ZEITLICH) [*asBlA*] **as** (Hē wēer al en Mann, „as“ ik noch in' Kinnerwogen fohrt wort!<sup>GRK5.2.396</sup> – Dor dach sē òök vundoog an, „as“ sē gung!<sup>GRK5.2.138</sup> – Hē hār lütt' Adam\* al in't Öōg, „as“ dē noch mit Pietschen knäll öder mit'n Flitzbogen speel!<sup>GRK5.2.521</sup> – As ik in Frankriek wēer, dō...<sup>PIT2.005</sup> – As sē wēer in Stücken sneden, hett dat hēle Dōrp wat kregen!<sup>EGP(V019)</sup> – Vun' Koala-Boor hest du vëllicht drōōmt, „as“ du noch tō Huus wēerst!<sup>RM2.046</sup> – As wi lütt wēern, dō ...)

μ **als**<sup>2</sup> (VERGLEICHSPARTIKEL) ● **niemand als, ... nūms as** (*niemand anders als*: In't Dōrp wook „nūms as“ de Nachtwächter!<sup>GRK5.2.025</sup> – *niemand anders als*: Dat wēer nūms anners „as“ Trina\* ehr lieflige Grōōtmudder!<sup>GRK5.2.150</sup>) ● **mehr als... mēhr as** (Still un stumm wēer sē, de schöne Johanna\*, un schüchtern, meist „mehr as“ ēen vun de annern!<sup>GRK5.2.420</sup>) ● **Z. B. größer als... grötter as** (Kiek mool, wi sünd jüstō grōōt un wull noch grötter „as“ du!<sup>RM3.114</sup>) → **wie**<sup>2a</sup> WG. **as** → **soviel wie** WG. **sōveel as** → **soweit wie** WG. **sōwiet as** → **außer** WG. **nārms as**, **nix as**, **nūms|kēēnēē as** → **ausgenommen (abgesehen von, bis auf)** WG. **as**,...

μ **als**<sup>3</sup> /Z. B. **als Freund /in der Form von /anstelle von /anstatt as** (Sē leev bi dēn Fārver „as“ sien Dochter!<sup>GRK5.1.116</sup> – Spelen dā sē wēnig „as“ Kind, dat much òl' Mumme ni<sup>x20</sup> lieden!<sup>GRK5.1.073</sup>); **för** (Süm|Sē<sup>x04</sup> hār'n sien Knōöp „væer“ Gold ansēhn!<sup>GRK5.1.106</sup> – *als gute Ware* Hē verkoff de schlechte Wull för gōōt<sup>x50</sup>. – Sē verkoff dat för Swienflēesch. – Sē hett ehr Ulen för Duben verkofft. – Hē verkofft sien bruukt<sup>M3</sup> Auto för niet. – Süm|Sē<sup>x04</sup> hebbt süm|jehm<sup>x06</sup> Sōhn för en Inbreker ansēhn. – Ik heff dat för|ut Spooß seğğt. – Ik heff dat för Spooß nohmen. – Wat mēēnst du, wat du dor ittst? Ik eet dat för Swienflēesch. – *als sonntägliche Kleidung* Dat Tüüg drigğt hē för sünndooğs. – *als gebrauchte Ware* Ik heff dat för òōlt kofft, op'n swatten Mārkt!) → **lieb**<sup>2</sup> (lieber als) WG. **lēver as** → **für** → **wie**<sup>2b</sup> WG. **för dull|dōōt, ...** → **statt** → **Zeuge** → **nachher (als Letzter)**

μ **als**<sup>4</sup> /als ob /als wenn [*as irBlA*] **as** („As“ wēer hē ut en Drōom opwookt, sō kēēk hē umher!<sup>GRK5.2.111</sup> – Dō stōrten de lütten Gören mit Geschnigğ ut'e Dōör, „as“ wēer en wild<sup>M3</sup> Dēert süm|jeh<sup>x05</sup> op'e Hacken!<sup>GRK5.2.241</sup> – Sē fohr, „as“ fohr sē merrn in' Krieg, as manğ en Volk vun Fienden!<sup>GRK3.3.125</sup>); **as wēnn** (Hē deit sō, as wēnn dat recht wat [Wunner wat] wēer<sup>B07</sup>. – Hē kreiht, „as wenn“ hē dorfōr betohlt krēēğ.<sup>LAF17.031</sup> – Sē snōter lōōs, „as wenn“ sē opdreht wēer.<sup>BR03.088</sup>) ● **ganz als ob/wenn... rein as wēnn...** (Voder ligğt mit en Mool sō lēēğ, rein as wēnn...<sup>KIR44.008</sup>) → **gebärden** (G. ALS OB) WG. **as wēnn** → **gleichsam** → **solcher|es|je (als solcher|es|je)**

μ **also /somit /mithin** (VIELFACH NUR EIN FÜLLWORT) [*alto, aldusNL*] **alsō** (Sō hest du „also“ utsēhn!<sup>MYJ7.11</sup>) (**un**) **sō** (Ēm wēer dat ēnerlei, un sō|„un sō“ betohlen süm|sē<sup>x04</sup> un marschēren af.<sup>PIT2.018</sup> – Hē hār al dorvun in't Blatt leest, un sō|„un sō“ muss dat je wohr ween<sup>x82</sup>!<sup>PIT2.026</sup> – Hē hār ümmer dat grōōtste Muul vun süm|jeh<sup>x05</sup> äll, un sō wēer hē de Boos.); **sōdennig** (DÖRFliches Eisfest: Sōdennig|„Sodennig“ fieren süm|sē<sup>x04</sup> òök vundoog as en grōte Famieln!<sup>HEE20.079</sup> – Sōdennig|„Sodenni“ övernēhm de Meisterputzbüdel dat Reimmoken vun Voder sien Antōğ.<sup>KRM1.032</sup> – Sōdennig|„Sodenni“: Wokeen no Ōpa sien Gaststuuw kōmen dā, dē kēēk òök bi Tant Henny in't Bohnhoffshotel in.<sup>KRM1.064</sup> – Sōdennig|„Sodenni“ is Wiehnachten en echt<sup>M3</sup> Stück Leben!<sup>DLZ20001202LUT</sup> – Wat hē dor vertelt, kēnt süm|sē<sup>x04</sup> äll, un sōdennig|„sodennig“ is dat överleidig!<sup>GKA5.095</sup> – För en Ministeramt gifft dat kēēn Utbillensverornen un

södennig|„sodennig“ öök kēen Exomen.<sup>GKA5.076</sup>) ● **Also ran! Fangen wir an! Dènn man lōös!** → **darum** → **dann** → **so (derart)** wg. södennig

μ **Alster** &15 **Âlster\*** [‘a./s-<sup>l</sup>] (Op’e „Alster“ hett güstern én opbrusen<sup>Pat+M</sup> Wind tōminnst süs Bōöt umsmeten!<sup>!NDR20060710NIP</sup>)

● **Binnenalster Binnenâlster** (Dor lēēg mool sōon ôlen Èver as Attrakschōon én poor Dooğ op de „Binnenalster“.<sup>BÄH09.89</sup>)

μ **Alsterwasser** &45 (ZUR HALFTE BIER UND BRAUSE) **dat Âlsterwoter**, Mz=Ez (Wènn wi in’t Fēernsēhn|Wi in Hamborg| sēht, dènn kummt bi uns Oolsupp un „Alsterwoter“ op’n Disch!<sup>!BMG5.128</sup>)

μ **alt1** /AUCH: **ehemalig** [oldB|A] **ööl|tjōle** [out|, ‘ou-*f*] (→ **M5 1.a:** Hē wēer bannig „old“ un blēek worn!<sup>!GRK5.2.086</sup> – De Mann wēer „old“ un gries worn!<sup>!GRK5.2.331</sup> – Wènn sē tō Huus kēem, wēer âllns ööl|„old“ un kööl.<sup>LAF01.100</sup> – De Minsch wårt tō frōh ööl un tō loot klōök!<sup>!GKA5.036</sup> – **2.a:** Mit én wohre Höög hōör.<sup>X65</sup> Trina\* dèn lustigen ôlen|„oln“ Mann tō!<sup>!GRK5.2.211</sup> – **2.b:** Hē wēer al én „olen“ Mann, as ik noch én jungen Keerl wēer!<sup>!GRK5.2.396</sup> – Abraham\* wēer nu én „olen“ Mann!<sup>!SHAK1.028</sup> – Èn ôlen|ol|„ol“ Gesell lēhr ém dat Riettüüg bruken!<sup>!GRK3.3.101</sup> – **2.c:** Hier liğğt mien letzten ôlen|„oln“ Fründ!<sup>!GRK5.2.395</sup> – **3.a:** De schüchtern „Ole“ wēer én lütten Schōoster!<sup>!GRK5.1.334</sup> – **3.d:** Un ik vertell<sup>em</sup> ehr ümmer de „ole“ Geschicht!<sup>!GRK5.1.040</sup> – De „ole“ Goomluuv wēer in de swore Tiet mit opbött worn!<sup>!BMG4.126</sup> – **3.e:**|**3.a:** Dat „ole“ Hatt kēem rein in Swung, de „ole“ Bursch worr wedder<sup>X41a</sup> jung!<sup>!GRK5.1.273</sup> – **3.e:** Bi sō veel Nies kunn Trina\* dat „Ole“ wull én beten verlēren!<sup>!GRK5.2.208</sup> – **3.g:** uns ôle|„ole“<sup>M33</sup> Plattdütsch<sup>!GRK1.2.285</sup> – **4.a:** Wat wēer’t én ööl|„old“<sup>M3</sup> Gesicht, mit dēpe Fōlen un mit blaue Ôgen!<sup>!GRK5.1.200</sup> – Wat för én lütt ööl|„ol“<sup>M3</sup> Huus!<sup>!GRK5.2.117</sup> – Wi wēern in sien ööl|„ol“<sup>M3</sup> Heimotdōrp op’e Gēest ween<sup>X83</sup>!<sup>!YG6.028TSJ</sup> – **5.:** Dat is swoor tō lōben un tō lēhren, datt „ole“ Lüüd mool Kinner wēern!<sup>!GRK5.1.342</sup> – Ni<sup>X20</sup> wēnig vun de Flüchtlingen sünd in Meldōrp\* bleēben, un wücke vun süm|ehr<sup>X05</sup> leebt dor vundoog noch as „ole“ Lüüd!<sup>!BMG5.024</sup> – **6.a:** Jehannōhm\* vertell wunnerbor vun de „oln“ schōnen Tieden!<sup>!GRK5.2.211</sup> – **6.c:** Hē raspel un fiel un vertell sien „olen“ Geschichten!<sup>!GRK3.3.188</sup> – Wieb mēen, hē worr op sien ôlen|„olen“ Dooğ noch dwällerig.<sup>LAF11.095</sup>) ● **ehmolig** [-li, -g<sup>e</sup>] <sup>GP.079</sup> („ehemälige“<sup>!QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **älter öller** (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēern âll al wat „öller“.<sup>RMD2.031</sup> – Ik kēnn op de Noverschop twēē Süstern, dē én poor Johr „öller“ wēern as ik.<sup>!BMG2.120</sup> – Öök dèn öllern Brōder worr Söhns boren.<sup>!SHAK1.017</sup>) ● **älter lam ältesten an öllsten** (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Hē is an öllsten.) ● **der|die|das ältere|älteste de|dat öllere ; de|dat Öllere** (die ältere zur jüngeren der beiden Lot-Töchter. Dō sã de Öllere tō de Jüngere.<sup>!SHAK1.024</sup>) ● **de|dat öllste** (→ **M5 3.a:** I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Dat wēer Pēter\*, de „öllste“ Söhn vun Johann Mōhl\*.<sup>!OH2.005</sup> – **3.d:** ut uns’ „öllste“ Tiet.<sup>!MAP2.035</sup>) ● **de|dat Öllste** (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: die ältere der beiden Lot-Töchter. De Öllste broch én Söhn tō Welt!<sup>!SHAK1.024</sup>) → **alt2** → **veraltet (angestaubt)** → **Zuneigung** (WORTE DER ZUNEIGUNG) wg. **ööl**

μ **alt2** ● **uralt /steinalt stēenööl** [‘stēn-*o*’lt] (Wat stēenöle|„steenole“ Lüüd noch berieten köönt, dor kannst’ blōöts mit dèn Kopp schüddeln!<sup>!BMG4.145</sup>) ● **öörööl|ööröle öör|ur** [‘ou<sup>l</sup>-*o*’lt] (→ **M5 1.a:** Dor worr wücke „urold“ un wēern ni<sup>X20</sup> wieder kōmen in süm|ehr<sup>X06</sup> lang<sup>M3</sup> Leben as bet tō de nēēğste Kãrk!<sup>!GRK5.2.500</sup> – Dat süht al öörööl|„oorool“!<sup>!FMH.15</sup> – **5.:** De dore Traditschōon geiht törüch in ööröle|„uuroole“ Tieden.<sup>!MAP2.185</sup>) ● **alt werden tō Johren kōmen** <sup>!WB5H5.0075</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēern al teemli tō Johren kōmen.<sup>!SHAK1.022</sup> – Abraham\* wēer nu én ôlen Mann, recht wat tō Johren kōmen|„to Jahren kamen“.<sup>!SHAK1.028</sup>) ● **bejaht /betagt /älter teemli ööl; hōöch an Johren** (Hē is hōöch in de Johren.<sup>GKA5.042</sup>) ● **öllerhaft** (Dat wēer én „öllerhaften“ lütten Quickstēert vun Keerl mit wille Ôgen!<sup>!GRK5.2.100</sup> – ÄLTER: Äll de „öllerhaften“ Lüüd kēnnen dat noch!<sup>!TSJ3.006</sup>) ● **öllerhaftig** [-ti, -g<sup>e</sup>] <sup>GP.079</sup> (→ **M5 2.b:** Èn „öllerhaftigen“ Mann un én lütten Jung drēben én Esel vōr sik her tō Mãrk!<sup>!TSJ3.006</sup> – **3.d:** Op uns tōben dōmools én jungen Paster, én „öllerhaftige“ un én jüngere Fru.<sup>!RMD2.016</sup> – **5.:** ÄLTER: Anna un Pēter\*, twēē „öllerhaftige“ Lüüd, sēten in’ Summer in’e Stuuu.<sup>!DLZ20010317LUT</sup>) ● **ältlich /greis /hinfällig /verkalkt /verknöchert öllerhaftig** (ZUM TEIL WIRD DAS WORT NUR IN DIESER HD. BEDEUTUNG VERWENDET!) ● **alt und klapperig klapperig** [-ri, -g<sup>e</sup>] <sup>GP.079</sup> (èn öölmōdschen, „klapperigen“ Woog<sup>!SPA5.014</sup>) ● **klöterig** [-ri, -g<sup>e</sup>] <sup>GP.079</sup> (Mit mien Mudder gung dat dō al recht „klöterig“!<sup>!RNE.82</sup> – Èm geiht dat böös „klöterig“!<sup>!CGN2A.14</sup> – Over klöterig|„klæterig“ süht hē ut!<sup>!FEJ1.4.195</sup>) ● **alt und kümmerlich /verkümmert kümmerli|-ge** („Kümmerli“ süük hē dorhèn un lēēg öök bãld op’n Kãrkhoff!<sup>!GRK5.1.080</sup>) ● **alt und matt slurig** [-ri, -g<sup>e</sup>] <sup>GP.079</sup> ● **umschreibend:** (Hē kann de Tüffeln ni mēhr bören.) → **bedrückt (matt)** wg. slurig,... → **lebensmüde** → **munter** → **rüstig** (nicht alt im Gebaren) → **unbeweglich** wg. ni mēhr ruutkōnen → **arm (ärmlich)** wg. pöver, pulterig,... → **Alte (der|die|das)** wg. Ôle|Ö|’|Öölsch,...



μ **alt**<sup>3</sup> /gebraucht /verbraucht (VON MATERIAL, GERÄT UND MENSCHEN) ● **verbraucht op ween**<sup>B10</sup>; **öölt un op ween** (Ik bün „old un up“.<sup>LAF08.033</sup> – De Bessen is „old un up“.<sup>LAF05.153</sup>) ● **gebraucht** ● **Smelt** (De Minsch is kēen Stevel, wēnn hē op is, is hē op) „wenn he opp is, is he opp!“<sup>DLZ20040313LÜT</sup>) → **kaputt** → **verschleießen**<sup>1,2</sup>

μ **alt** (elendig) → **elend**<sup>4</sup> wg. **ööl** (z.B. dat **ööl** Schief)

μ **alt** werden → **altern**

μ **Altar** dat|de **Altoor** (s|M), [al-'to:², 'al-to:²], Mz **-toren** [al-'to:² n] (Dat wichtigste Kunstwårk in de Hamburger Petrikårk\* is wiss de gröte Altoor|„Altoor“.<sup>B0T.020</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> goht vör dat Altoor|„vört Altar“, sik truen tō loten.<sup>PI12.273</sup> – Dō wēer mi tōmōöt, as stunn ik mit ehr al vört Altoor|„vört Altar“.<sup>LAF17.094</sup> – Abraham\* trock bet no de Steed vun dat Altoor|„dat Altar“, dat hē buut hārr.<sup>SHAK1.018</sup> – „Altar“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>)

μ **altbekannte Geschichten** → **Erlebnis**

μ **Alte**, **der|die|das** [→ alt<sup>1</sup> → M<sup>5</sup>] ● **die Alten /alte Menschen** (M|W|S), Mz **de Ölen|Öle** Mz (5: Öök süht eēn gēern, wat Öle|„Öle“ dööt!<sup>GRK1.2.031+</sup> – Wücke Öle|„Öle“ schüdden noch dēn Kopp.<sup>GRK</sup> – 6.a: De meisten Ölen|„Ölen“ wēern al weg.<sup>FEJ1.2.167</sup> – De Jungen störm dor lang, luut un gau; de Ölen|„Ölen“ kruupt sinnig un liesen dör de Doog!<sup>FLG26.37HEE</sup> – 6.b: FEINER UNTERSCHIED ZWISCHEN **Fohlen** UND **Fölen**: De ēnen krīggt de Tööt, de annern krīgt wi Ölen|„Ölen“!<sup>BMG4.053</sup>) ● **der Alte de Öle|Öl** (M), Mz **Ölen** [→ P7,M1 – WEITERE FORMEN!] (2.a: Hē sēhg dēn „Ölen“ angstig an!<sup>FEJ5.3.229</sup> – KLIPPSCHULE IN SCHALKHOLZ: Wi lēhren an meisten vunēnanner, dat hēet de Kneep, wō wi dēn Ölen|„Ölen“ mit brüden kunnen!<sup>GRK5.2.453</sup> – 3.a: De Öle|„Öle“ böör dēn Rūch ēn beten ut dēn Lōhnstōhl un kēek ut' Finster!<sup>GRK5.1.216</sup> – ALTBAUER: De Öle|Öl|„Öol“ wull ni<sup>X20</sup> vun' Hoff!<sup>BUR09.070</sup>) ● **die Alte de Öölschje** (W) [o'lsch], Mz **-en** (EIGENTLICH ETWAS ZÄRTLICHER ALS **de Öle**, EIGENTLICH EHER NICHT SCHMÄHEND, ABER ...) [→ P7,8,M2 – WEITERE FORMEN!] (3.d: Ik beed de „Ölsche“, datt sē uns allēen lēet!<sup>GRK5.1.113</sup> – UNFREUNDLICH: Man de „Ölsch“ futer wieder!<sup>BRE03.088</sup>); DURCHAUS EVT. LIEB UND ZÄRTLICH: **ēn|de|mien Öösche** [o'-sch] ● **das alte Weib** [wife, wives<sup>BJA</sup>] **dat ööl Wief**<sup>FABFÄLLIG</sup>, Mz **öle Wiever**<sup>Q09g</sup> (3.e: Un dat öle Slachtenwief krēēg öök niet ehr Ünnerlief!<sup>EGP(V074)</sup>) ● **das Alte dat Öle|Öl**, Mz- (3.e: Bi sō veel Nies tō dōōn un sō veel Nies tō hōren kunn Trina\* dat „Öle“ ēn beten verlēren!<sup>GRK5.2.208</sup>) → **Lebensabschnitt** (das Alter) → **Lebensalter** → **katholisch** wg. **Öölsch** → **Eheleute** (Ehefrau) wg. **Öölsch**

μ **Altenfāhre** & 14 **Ölenfāhr\*** [ouln-'fe:²] (Ööltbuur Pēters\* vun „Ölenfāhr“ hett vun Prinz Heineri\* sien Famielfesten vertelt!<sup>SPA3.120</sup>)

μ **Altenwohnanlage** (Rentnerwohnheim, Altersheim, Seniorenresidenz) → **Haus**<sup>2</sup> (Altenheim) wg. **Ölenhuus**,...)

μ **Altenteil** (ABGETEILT IM ALTEN BAUERNHAUS ODER IM EXTRAHAUS: **dat Ölendēel** [ouln-dé'l], Mz **-dēlen** (Ēnerwegens op'e Gēest much ik mien Ölendēel|„Olendeel“ genēten!<sup>GRK3.3.203</sup> – Sē wull ehr Mudder gēern op't Ölendēel|„Olendeel“ afschuben.<sup>SHBH4.076</sup> – De öle Buurgung op Ölendēel|„Olendeel“ – Dien Voder hārr lang op't Ölendēel|„Olendeel“ sitten musst.<sup>LAF08.033</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt sik op dat Ölendēel|„Olendeel“ sett.<sup>HFM.161</sup>); **dat Verlēhnt ē**<sup>DIM</sup>|e<sup>FEJ</sup> (AUCH: M) [f-'lént], Mz **-s** (Süm|Se<sup>X04</sup> goht op'n Verlēhnt. – Süm|Se<sup>X04</sup> sünd op't Verlēhnt|„up't Verlehnt“ trocken.<sup>HFM.099</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> sitt op'n Verlēhnt.) (ZUMEIST ZOG DER ALTBAUER JEDOCH IN DIE STADT!) ● **Altenteilerhaus** (SEPARAT AUF DEM HOF GEBAUT) **dat Verlēhntshuus e**<sup>DIM</sup>|e<sup>FEJ</sup> [f-'lénts-hu:s], Mz **-hūüs** (Hē hārr de ölen Fischrūsen wedder<sup>X41a</sup> hersöcht, dē in't „Verlehntshuus“ op'n Bōhn lēgen.<sup>OH2.006</sup>); **Verlēhntskoot e**<sup>DIM</sup>|e<sup>FEJ</sup> (W) [f-'lénts-kot], Mz **-koten** („Verlehnskaat“<sup>OH2.007</sup>) → **Ruhestand**<sup>1</sup> wg. **Ölendēel**, **Rōhstand** → **Bauer** (Altbauer) wg. **Ööltbuur**,... → **Haus**<sup>2</sup> → **Altenwohnanlage** wg. **Huus** fōr öle Lüüd

μ **älter werden tō Jöhren komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (As hē tō Jöhren komen wēer, ...<sup>GKA5.032</sup> – As sē tō Jöhren kēem|„to Jähren keem“, ...<sup>LAF17.021</sup>) → **erwachsen werden** wg. **grōöt wārm** → **krank**<sup>6</sup>

μ **älter** (nicht älter als) → **erst**

μ **Alter** (EINER SACHE) **dat Öller**, Mz-; **dat Öllerdōom**, Mz- (IN DER GIEBEREI: Op ēn Rēck Bōōr lēgen gewältige Forms tō'n Tinnuss, grau un swatt al vör „Öllerdom“!<sup>GRK5.2.507</sup>)

μ **Alter** → **ansehen**<sup>2</sup> → **Lebensalter**

μ **Alter** → **Lebensabschnitte**

μ **Alter** (Zeitspanne) → **Menschenalter**

μ **Ältermann** → **Gilde** wg. **Öllersmann** → **Mann**<sup>2</sup>

μ **altern /ait werden an'e öle Kant komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Prs:** [h'e kump, wi: ko:mp] *Man hat ihn lange nicht gesehen*. Hē „kummt“ öök al an de öle Kant|„an de ool Kant“!<sup>HFM.044</sup>)

μ **Alternative** → **Möglichkeit**

μalters (von|seit alters her) → früher (ehemals, ehemedem, vormal) wg. fröher, tövörn, in öle Tieden, vun ölen her

μAltersheim (Rentnerwohnheim, Altenwohnanlage, Seniorenresidenz) → Haus<sup>2</sup> (Altenheim) wg. Ölenhuus,...)

μAltersunterschied → Unterschied wg. Ünnerschēed no't Öller

μAltersversorgung → Rente

μAltes (etwas Altes) → etwas<sup>2</sup>

μAltes Land &14 (ELB-FLUSSMARSCH ZWISCHEN HARBURG UND STADE) **Öölland\*** [*oʷl-land*]

μÄltester (Älteste) → Rat<sup>2</sup> wg. Öllstenroot

μaltklug /vorlaut /naseweis **nöösklōök** [*nʷös-kloʷk*] (De Jung is gewältig nöösklōök.<sup>P1T2.107</sup>); **wiessnutig** [*-ti, -gʷ*]<sup>GP.079</sup>; **ööltklōök** [*oʷlt-kloʷk*] (Hē wärt fief un fangt al an, „öltklok“ tō snacken.<sup>LAF04.021</sup>) → eingebildet wg. negenklōök → überspannt wg. överspōönsch

μaltkluges Kind /altkluger Jugendlicher **Klōöksnacker** (M) [*kloʷk-šnak-kʷ*], MZ -s → Angeber → Besserwisser

μältlich → alt<sup>2</sup> wg. öllerhaft, öllerhaftig,...

μaltmodisch → Mode

μAltona &14 (OT VON HAMBURG) **Ältno\*** [*aʷt-'no*] (Wi sünd ut „Ältno“!<sup>HTG04.42</sup> – De Putzen hârn dat güstern in „Ältno“ mit ên sprütendunen Föötgänger tō dōön.<sup>NDR20060708NIP</sup> – Unsen Diek wärt as Rennstroot twischen Stood un „Ältno“ bruukt.<sup>GOE.222</sup>) → Stade

μAlt-Weiber-Sommer → Sommer

μam + Superlativ (z. B. am höchsten) an (hööchsten) (Dē hööchsten|an hööchsten“ springen deit, dē kriğğt dēn Posten.<sup>KLW1.038</sup> – De Kaffe un de Lēēv, dē smeckt hitt „an besten“.<sup>BUR09.045</sup> – Vele junge Peer wüllt an lēēfsten|an levsten“ glieks däänschjogen, wënn süm|se<sup>X04</sup> tō'n ēersten Mool an'e Diessel gohn schüllt.<sup>Y66.040T5J</sup> – am meisten, stärksten Dat hett de Lüüd „an dullsten“ opbrocht.<sup>BUR01.41</sup> – Dē hârn „an'n meisten“ tō sēggen.<sup>BR103.140</sup>) → an<sup>6</sup> (am)

μAmboss Amboss (M), MZ -en; Ambult (M), MZ -en (Dō nēhm sē ên hitt<sup>M3</sup> Hööfiesen in de Hand, dat bi dēn „Ambult“ an de Ēērlēēğ!<sup>GRK3.5.287</sup> – Homers un „Ambult“ klungen!<sup>GRK1.2.113</sup> – De Smitt drōöm, hē wēer in ên „Ambolt“ verwannelt un de hēle Welt dōsch op êm in!<sup>BUR01.61</sup>)

μambulanter Händler → Händler

μAmbulanz → bergen<sup>1</sup>

μAmeise /kleine Ameise &37 **Mierēēm** ier|jegel (w), MZ -s („Mireem“<sup>MYJ,DES</sup> – „Miegelreem“<sup>WIW</sup> – Mz: in't Holt, wō de Mierēēms|„Mireems“ krōpen as Suldoten<sup>GRK5.1.034</sup> – „Mireems“<sup>KRJ4.023,MYJ</sup> – „Miereems“<sup>BMG</sup> – „Miegelreems“<sup>BUB</sup>); **Mier** (w) [*miʷ*], MZ -en [*miʷn*] (Mz: „Miren“<sup>BCJ</sup>); Mieğ (Mz: „Miegen“<sup>RMD</sup>); Mieğrēēm; Mieğtepel („Miigtöpel“<sup>BRI</sup>); Miegemops; Mieğmoratz; Miesdrüppel; Pisser; Eem|Eemke („Eem, Eemke“<sup>DES</sup>); Mieğēēt („Miegeent“<sup>KIR</sup>); Mieğlāmmer („Mieglāmmer“<sup>SHAK</sup>) (ALLE BEISPIELE WAREN ÜBLICH, BEDEUTETEN IMMER IRGENDWIE „PINKELTIERCHEN“!) ● **große Waldameise Sprockiev** (w), MZ -ießen („Sprockimm“<sup>WSH4.0787</sup> – „Sprockimm|Sprockeem“<sup>WBH133</sup>); **Bohrlümmel** (M), MZ -s („Barlümms“<sup>WSH1.0237|DIM</sup> – „Barlemmer|Borlemmer“<sup>FEJ</sup> – „Burlemmer“<sup>WSH1.0237|SDIM</sup>) ● **Ameisenhaufen Mierēēmhupen** (M), MZ -s (Äl de Minschen op dēn Bohnhoff, dat wēer antōsēhn as ên Mierēēmhupen|„Mireemhupen“!<sup>DES7.026</sup>) → Säure → Beuteltier (Ameisenigel) → Haufen<sup>2</sup> wg. Hööp, Huup, Hupen

μAmeisensäure → Säure wg. Mierensüür

μAmerika Amēriko\* [*am-'meʷ-ri-ko*] („Ameriko“<sup>HEE11.040,BMG,HTG</sup> – Um un bi söben Milljōön Minschen sünd över Bremerhöben\* no Amēriko|„Ameriko“ utwannert.<sup>RB20050415LEU</sup>) ● **Amerikaner Amerikoner** (M) [*am-mʷ-ri-'ko-nʷ*], MZ -s (Dat is ên „Amerikoner“!<sup>KIR26.058</sup> – Mz: De „Amerikoners“ hebbt dat nu opgeben, in' Irook wieder no Wopens tō söken.<sup>NDR20050113MOC</sup>)

● **Amerikanerin Amerikoonschje**<sup>P8</sup> (w), MZ -schen; **Amerikonersche**<sup>P8</sup> (w), MZ -schen; **Amerikonerdēern** (w), MZ -s; **Amerikonerfru** (w), MZ -fruuns ● **amerikanisch amerikoonsch** (Bundskanzler Schröder\* hett dat dēn „amerikaanschen“ Präsidenten Bush tōsēğğt, datt Düütschland de Afghonen bi de Pullzei hōlpen wärt.<sup>RB20020201SHUC</sup> – In't Öller vun 73 Johren is de „amerikoonsche“ Schuspelersch Anne Bancroft dōötbleben.<sup>NDR20050608KCB</sup> – Tō Süden hebbt irooksche Ēēnheiten ên amerikoonsch<sup>M3</sup> „amerikaansch“ Panzerregiment angrepn.<sup>FOG7.2.202</sup>) ● **Mittelamerika Middalamēriko** (Hē stell sik vōr de Koort vun Middalamēriko|„Middalamēriko“ hēn.<sup>FOG7.2.202</sup>) ● **Südamerika Süüdamēriko** (Dat wēer op'e Trüchreis vun Süüdamēriko|„Süüdamēriko“.<sup>KIR26.023</sup>) → Vereinigte Staaten

μ **Amme /Nährmutter /Muhme**<sup>URALT</sup> (NEBEN ANDEREN BEDEUTUNGEN) **Amm** (w), Mz **-en**; **Möhm** (w), Mz **-en**, Mz **-s** (Telsche is mien Möhm|„Möm“ ween un hett mi ménnig Dağ op'n Ärm drogen.<sup>GRK5.2.147</sup>); **Tittenmöder** [*'-mou-d'*], **-mudder** (w), Mz **-s**, **-sen** (Sien Fru, dē öök jüst én lütten Jung an'e Bost hârr, dē worr dên lütten Jean sien Tittenmöder|„Tiddenmoder“.<sup>MÄJ2.003</sup>) → **OnkelTante** wg. **Öhm**, **Möhm**

μ **Ammentierhaltung** → **Kalb**

μ **Ampel Ampel** (w), Mz **-n**

μ **Ampfer** → **Sauerampfer** wg. **Süürken**, **Röötstrunk**

μ **Amt** ALS FASSBARES BÜRO **dat Bürö**, Mz **Büröös**; **Bürostuuv** (w), Mz **-stuben**<sup>Q09d</sup> [*ʃtu-b<sup>e</sup>n, ʃtu:m*], **Amtsstuuv**; **Schrievstuuv**; **Schrieverie**<sup>Q09g</sup> **ie|jēē** (w), Mz **-rie'n**; **dat Amt**, Mz **Ämter** (FUNDSACHE: **Dat dörbt wi ni<sup>X20</sup> behölen**, **dat mööt wi anmellen op't „Amt“**!<sup>BR104.26</sup>) ● **Amtsverwaltung** (FRÜHER ALS „SCHREIBEREI“ VERSTANDEN, HEUTE WEGEN DER KOMPLEXHEIT EHER ALS „APPARAT“!) ● **Gemeindeverwaltung** (FRÜHER IN FORM DER **Kaspelschrieverie**, HEUTE EIN ANLAUF-BÜRO!) **dat Börgermeisterbüro** → **Verwaltung** (Verwaltungsapparat, Amtsverwaltung)

μ **Amt** → **Schreiberei** → **Beamter**<sup>1</sup> → **Schreiber**<sup>1</sup> wg. **Amtsschriever** → **Verwaltung** (Behörde) → **Finanzamt** wg. **Pénnteisterie** → **Seeamt**

μ **Amtsdiener** → **Scherge** wg. **Griepier...**

μ **Amtsgeschäft** → **Geschäft**<sup>3</sup>

μ **amüsant /skurrl** (Z. B. VON BUCH, NACHRICHT, ...) **amüsant** (Sien „amüsant“<sup>M3</sup> Bööc vun Ulenspēgel is anonym ruutkomen.<sup>MAP2.133</sup>); **tō'n Schēten**<sup>B28</sup> (*Das ist ja amüsant!* **Dat is je „tō'n Scheten“**!<sup>HFM.076</sup>); **nüüdlij-ge** (**Dat is nüüdlij|„nüdli“ antōsēhn**, wēnn satte Kōhbēēst edderkaut hebbt un alleben tō Bēēn koomt.<sup>GRK5.1.274</sup> – Ünner dên Doken, dat wēer nüüdlij|„nüdlich“ tō hōren, dor sēten de Vogeln tō quinkelēren!<sup>DES7.020</sup>) ● **amüsantester|... nüüdlichsten|...** (Hē lēhr uns de nüüdlichsten|„nüdligsten“ **Lēder**!<sup>GRK5.1.074</sup> – De junge Mann vertell mit de nüüdlichsten|„nüdlichsten“ **Geberen**!<sup>GRK5.2.123</sup>) → **angenehm** wg. **nett**, **mōje...** → **lustig** (vergnügt) wg. **lustig**, **kandidel**, **vergnōōgt** → **seltam** wg. **ēgen**, **snooksch**, **wunnerli**, **spoonsch**, **gediegen**, **snurrig**, **dwatsch**, **sunnerbor**, **afsünnerli**, **apärtig**, **drullig**, **appeldwatsch** → **amüsant** (amüsant anzusehen) wg. **nüüdli**, **tō'n Schēten...**

μ **Amüsement** → **Spaß**<sup>1</sup>

μ **amüsieren** (sich amüsieren) → **Spaß**<sup>2</sup>

μ **an**<sup>1</sup> (**am**) **an** ● **an dem|den|jeinem|jeinen an dēn|jan'|jan èn** („An den“ Rhien, dên herrligen Rhien, mit sien Dēērn, sien Borgen, sien Wien!<sup>GRK1.2.276+</sup> – Thies\* ēēt sünndoogs af un an mit de Herrschop an'|„ann“ Disch!<sup>GRK5.2.270</sup> – Hē krēēg ēēn „an“ Piepenkopp, datt dat man sō knack!<sup>BR07.142</sup> – Liesen kēēm „an“ Heben de Moon ansliekern!<sup>BR10.007</sup>) ● **an der|die|jeiner|jeine an de|jan'|jan èn** (Hē drunk sien Rest un smēēt dên lerdigen Buddel an'e|„anne“ Siet!<sup>GRK5.2.428</sup>) ● **an dem|das|jeinem|jein an dat|jan'|jan èn** (Hē hârr wēnig Stimm un rück ēēn hēēl nēēg an't|„ant“ Gesicht, wēnn hē wat sä!<sup>GRK5.2.392</sup> – Sē wēer an't Reinmoken!<sup>GKA5.100</sup> – *am Drängeln|Nörgeln sein* Mudder wēer blōōts „an't“ Dibbern!<sup>RM2.063</sup> – Grēta molk un wēer bi't Melken ümmer „an't“ Vertellen!<sup>LAF17.025</sup> – **Dat Sōfa is over al bōōs an't Jackeln|Wackeln!**) ● **an den|** (Mz) **an de|jan'ē** (KRIEG: Vör èm sēēt ēēn mit èn blēēk<sup>M3</sup> Gesicht un Blōöt an'e|„anne“ Hannen!<sup>GRK5.2.067</sup>) ● **bi|bi'n** (Trien\* hōllt Kloos\* bi'n|„bi den“ Ärm fast!<sup>PVB23.022MYG</sup>) ● **alter Dativ: (an' Ènn)** (DAS VORHANDENSEIN ALTER DATIVE HAT NICHT DIE BILDUNG DES HEUTE ZU ERWARTENDEN SÄCHLICHEN **an't** VOR DEM SUBSTANTIVIERTEN INFINITIV BEHINDERT, WIE AN DEN OBEN AUFGEFÜHRTEN BEISPIELEN ZU ERKENNEN IST. [→ **bei** wg. **bi't** → **in**<sup>1</sup> wg. **in'** → **nach**<sup>3</sup> wg. **no't** → **zu**<sup>2</sup> wg. **tō'n**]) → **daran** → **ruhelos** wg. **dibbern** → **am** wg. **an** + SUPERLATIV

μ **an**<sup>2</sup> **/an heran /zum no ... ran** (De Mannslüüd wogen sik ni<sup>X20</sup> „ran na“ ehr.<sup>LAF17.077</sup> – Hē kruppt „na“ de Dēērn ehr Finster „ran“.<sup>LAF17.049</sup> – *Er ging an den Tisch*. Hē gung „na'n“ Disch „ran“.<sup>LAF08.039</sup> – Sē schrökelt sik wedder<sup>X41a</sup> „na'n“ Fōötstieğ „ran“.<sup>LAF17.036</sup>) → **daran** → **hin** → **nach** → **zu**

μ **an**<sup>3</sup> **sein /eingeschaltet sein** (Z. B. LICHT, MOTOR) **an ween**<sup>B10</sup> (Obends is bi di dat Licht in'e Kōök an ween<sup>X83</sup>.) → **aus**<sup>6</sup> **sein** wg. **ut ween**

μ **an** → **eigentlich** (an und für sich) → **solcher|eles|le** (ein Mann an sich)

μ **an dem...** → **woran** (... , an dem|der|dem|denen) → **woran** (... , an den|die|das|die)

μ **an der Reihe sein** → **Reihenfolge** wg. **an ween**

μ **Analyse** → **Untersuchung**

μ **Ananas Ananas** (w), MZ **-nassen**<sup>KÖK</sup>.

μ **anbahnen** (sich anbahnen) → **heraufziehen** (JAHRESZEIT, UNWETTER) WG. **in'e Bēen komen**

μ **anbändeln / hinter ihr|ihm herlaufen / freien** /JMD. **anlachen** /JMD. **aufgabeln nolöpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-é-ou] (Ik seğğ di, de Dēerns lööpt di|„loopt di“ denn nol„noh“ as ni<sup>x20</sup> klöök!<sup>GLH2.24</sup>); **sik ranmoken**<sup>B54a</sup>; **achteran ween**<sup>B10</sup> [ačh-<sup>l</sup>-an we:n] (achter ehr|em); **achteranköteln**<sup>B96</sup> (achter ehr|em); **achteranköttern**<sup>B98</sup> (achter ehr|em); **sik ēen anlachen**<sup>B83</sup>; **ēen opdoön**<sup>B13</sup>; **ēen opgoveln**<sup>B96|Q09f</sup>; **ēen opbören**<sup>B59a</sup>; ehr|em **anmoken**<sup>B54a</sup> | NEU; **oprieten**<sup>B32</sup> | NEU [i:/i-é-e-]; **anhauen**<sup>B50</sup> | NEU ● JMD. **aufgegabelt haben ēen opdoon hēbben** (Hē „hett sik“ in de Frēmm ēen opdoon|„een opdaan“!<sup>HFM.063</sup>); **ēen opgovelt hēbben** (Dē „heff ik mi“ in de Frēmm opgovelt|„opgavelt“!<sup>HFM.063</sup>); **ēen opböört hēbben** (Woneem hest du di dē Dēern denn opböört?) ● ALTE EMPFEHLUNGEN UND WARNUNGEN BEZÜGL. **Brautwahl: Frieg över'n Missen ...!** („Frieg övern Mist“, denn wēetst du, wat du krīgğst!<sup>BUR09.046</sup>); **Söök di en Fru in' Ställ ...!** („Söök di en Fruu in' Ställ“ un ni<sup>x20</sup> op'n Bäll!<sup>BUR09.046</sup>); **De glättsten Dēerns ...!** (De „glattsten Deerns“ wārt de swattsten Fruuns!<sup>CGN1.039</sup>) → **holen**<sup>2</sup> WG. **opbören**

μ **Anbau**<sup>1</sup> / **Gebäudeeteil Anbu** (M), MZ **-buten** (Hē mook sik én lütten Anbu an sien Huus.<sup>PVB36.135TAC</sup>) ● **Anbau** (AUCH: **Nebengebäude**) **Neihlood** (w) [ˈnai-loːʔ], MZ **-loden** (ZUMEIST EIN STALL, PULTDACHFÖRMIG; BENANNT NACH DER ALTEN FORM DES NÄHKASTENS) ● **anbauen anbuden**<sup>B52</sup> | **anbuen**<sup>B50</sup> [ˈan-buːn] (FACHWERKERWEITERUNG: Wi wüllt ēen Fook|Fack anbuden|anbuen.) → **Nähkasten** → **Fachwerk**<sup>1</sup>

μ **Anbau**<sup>2</sup> / **landwirtsch. Anbau Anbu** (M), MZ- (De Anbu hett sik löhnt vuntjohr.) ● **Getreideanbau Kōörnbu** (Dat Huus wēer veel tō wietlechtig för süm|ehm<sup>X06</sup> Bedriev mit de poor Kōh un én beten „Kornbu“.<sup>GRK5.2.202</sup>) ● **Rübenanbau dat Rōöbenbuden**<sup>Q09d</sup> [ˈroi-bē-n-] (Mit dat „Rōöbenbuun“ hārn wi veel Arbeit kregen.<sup>DEH2.011</sup>) ● **anbauen buden|anbuden**<sup>B52</sup> | **anbuen**<sup>B50</sup> [ˈan-buːn] **Ů. (Inf: ERFINDEN:** Kēen wēet, süm|se<sup>X04</sup> kunnen je nochmool opfinnen, Gold tō moken öder Kōörn op'n Bōhn tō „budn“!<sup>GRK5.1.211</sup> – Wi seit un hebbt dat Tövertruun, för't nēägste Johr uns Kōörn tō „bu'n“!<sup>GRK1.2.335+</sup> – Hē hārn nōög Land un kunn Kōörn „anbu'n“ un tō Mehl mohlē!<sup>DLZ20060401SPA</sup> – Op dat Stück will ik anner Johr Kantüffeln buden|anbuen! – **Prs:** Graslöök, Knuuvlöök, Thymian „buust“ du slankweğ sülben „an“!<sup>BMG4.122</sup> – Hē „buut“ dat beste Kōörn!<sup>FEJ5.3.165</sup> – **Prt:** Wat wi ēten, dat „bu'n“ wi sülben!<sup>GRK3.4.433</sup> – **Piqu:** Süm|se<sup>X04</sup> hārn|„harm“ op sien moger<sup>M3</sup> Land al Johren för ém Kantüffeln buut|„bu“!<sup>GRK5.2.410</sup> – **Pssv:** In fröhere Tieden leev dat Dörp vun de Felder<sup>X48</sup> un wat dor anbuut|„anbuht“ un oortt wort!<sup>YG6.028TSJ</sup>); **seien**<sup>B50</sup>; **planten**<sup>B75</sup> → **Pferd** WG. **Bupeerd** → **Ackerwagen**<sup>1,2</sup> WG. **Buwoog** → **Landwirtschaft**

μ **anbauen** → **Anbau**<sup>1,2</sup> WG. **buden, anbuen**

μ **anbehalten** (VON KLEIDUNG) **anhölen**<sup>B38</sup> | **anbehölen**<sup>B38</sup> [ˈhouln] [ou/ö-é-ou] (Hē hārn nix anhölen as dat Hēmd.<sup>D1M</sup>)

μ **anbeißen anbieten**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e-]; **angnabbeln**<sup>B97</sup> (FOPPEREI: Nu hebbt's ém! Wokēen? Dēn annern, dē de Schussēebüök „angnabbelt hett“!<sup>BMSH2.0681</sup>) ● **auf ein Angebot eingehen oder nicht eingehen, es annehmen** ODER **ablehnen dor (ni) op bieten**<sup>B32</sup> (Der Adressat biss nicht an: Man hē wull dor ni<sup>x20</sup> op bieten|„he wull daar nich op bieten“!<sup>HFM.020</sup>); (ni) **dorop (an)bieten** → **annehmen** → **beißen** → **abnagen**

μ **anbekommen** (VON KLEIDUNG) / **anziehen können ankriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e-] (DRINGEND ANZIEHEN: Goh man tō Huus, datt du dröge Strümp „ankrieggst“!<sup>LAF05.030</sup> – NUR MIT MÜHE: Hē krēög de Bux meist ni<sup>x20</sup> mēhr an.)

μ **anbelangen** → **betreffen**

μ **anbellen anbelln**<sup>B88</sup> (Mannslüüd „bell“ de Hund ni<sup>x20</sup> „an“.<sup>FEJ5.3.227</sup>) μ **anbiedern** (sich anbieten) → **schmeicheln**<sup>2</sup>

μ **anbieten** (sik) **anbēden**<sup>B28</sup> [ˈan-bē-<sup>d</sup>n] [é/ü-ou-o-] **Ů. (Inf:** Hē hārn allerhand lütten Kroom antōbēden|„antobeeden“!<sup>DLZ20011124LUT</sup> – **Prs:** VERSUCH, DAS RAUCHEN AUFZUGEBEN: „Bütt“ over ēen én Zigarette di „an“, sünd föörts de göden<sup>X50</sup> Vörsätz tōschann!<sup>BMG5.119</sup> – **Perf:** Fröhē hett ēen sik dat >du< anboden|„anbuden“!<sup>BUR09.024</sup> – HENNSTEDT: Eēn Johr loter „hett“ hē sien Möhl, de >Justitia<, tō'n Verkōöp anboden hatt<sup>pe</sup>|„anbuden hatt“!<sup>BUR09.024</sup> – **Pssv:** In dēn Verdrag mit de Hannels- un Handwārkskomer steiht, datt āll de jungen Lüüd én Lēhrsteed anboden|„anbuden“ wārt!<sup>NDR20060714CYH</sup> – Dor worr|„worr“ ēen ni<sup>x20</sup> Dröög noch Natt „anboden“|anbuden!<sup>HFM.117</sup>) ● ZWECKS AUFLÖSUNG EINER PARTNERSCHAFT EIN **Angebot machen setten**<sup>B95</sup> (Hē will dēn Kutter setten un seğğt sien Macker, wat dat Fohrtüüg ém wēert is.<sup>GOE.240</sup> – Un hē krēög nu dat Schipp, dat hē sett hārn.<sup>GOE.240</sup>) → **Reihenfolge** WG. **sik jüst sō angeben** → **Essen**<sup>6</sup> WG. **Dröög un Natt** (anbēden)

μ **anbinden /festbinden anbinden**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] **Ů**: (Perf: FAMILIENLEBEN AUF DEM KÜMO: De Lütten sünd wiss veelmools in' Weë ween, sō „hett“ de besörge Mudder sümjehr<sup>X05</sup> öök mool anbinden hatt<sup>Ů</sup>); „anbinden hatt“<sup>DLZ200712085PA</sup> – **Piqu**: Sō „hebbt sik“ Demonstranten mit 'en Keed an 'en Betongblock „anbinden“<sup>!RB20051122GoR</sup> – **Pssv**: De dore Bohn is an 'en iesern Rēep „anbinden“<sup>!RMD2.063</sup>); **anbummeln**<sup>B97</sup> (Wokēen „hett“ dēn Zeddel dor „anbummelt“<sup>!BUR14.029</sup>); **fastbinnen** (Pr: Mit 'en grōöt<sup>M3</sup> Tau „bunn“ hē dēn Hund fast|„faß“<sup>!BRE07.101</sup> – **Piqu**: Tövör in't Bōöt hār|„harr“ ik dēn Hōöt mit 'en lütt<sup>M3</sup> Tau ünner't Kinn fastbinnen hatt<sup>Ů</sup>); „fastbinnen hatt“<sup>!KWL1.043</sup>); **antüllern**<sup>B99</sup> |l|dd (Tieren wārt antüllert.); **tüllern** |l|dd (Schoop un Kälver wārt tüllert.); **antüdern**<sup>B98</sup> r| (Hē hett dat dor man böös prünig antüdert.); **anlaschen** (Kann je nix malören, de Bohn is je an dēn Rēep „anlascht“<sup>!RMD2.064</sup>) ● **festzurren** [s|jorren<sup>NL</sup>] **fastzurren**<sup>B92</sup> → anbringen (befestigen) wg. ranmoken, rankriegen, ranbinnen, fastmoken, fastklemmen, rannogeln, ranpeken, rankleēben, ranbummeln, rantüllern → verkeilen → ankleben → anstecken<sup>1</sup> → annageln → anschrauben → festklammern → heften → Pflock<sup>4</sup> wg. Tüllerpohl, Tüllerkeed → Stall<sup>3</sup>

## μ **Anbiss**

μ anblaffen → anschmauzen

μ **anblasen /anpusten**<sup>NID</sup> **anpuusten**<sup>B67</sup> [*an-pu:s-s°n*] (Metta\* Janß\* wull weten, wēnn sē drēemool dēn wackeligen Tāhn vun ünne anpuust|„anpust“, dēnn sēēt hē wedder<sup>X41a</sup> fast.<sup>LAF17.057</sup>); **anpüüstern**<sup>B98</sup> (Loot mi man Fүүr un Piep „anpüstern“<sup>!GRK5.1.058</sup>)

μ anblicken → ansehen<sup>1</sup> (einander ansehen)

μ **anblinzeln** /AUCH: **streng anblinzeln /anspähen /anschielen anschulen**<sup>B55a</sup> (Prs: Wēnn in'e Iesenbohnn ēēn blangen mi sitt, dēnn „schuul“ ik 'em ēerstmool sōōn beten vun'e Siet „an“<sup>LAF</sup> – De Katt „schuult“ 'em vun'e Siet „an“: >Du hest mien drēē Jungen versopen!<sup>LAF05.174</sup> – **Pr**: Paul „schuul“ ehr mool vun de Siet „an“<sup>FEJ5.3.160</sup> – Sē nück mit'n Kopp un „schuul“ 'em lurig „an“<sup>FEJ5.1.236</sup>); **anglupen**<sup>B58a</sup> (Pr: >Dat Geld is mien, ik kann dormit dōōn, wat ik will< sā hē plump un „gluup“ Māren\* brutt „an“<sup>!FEJ5.3.166</sup> – Māren\* „gluup“ ehr drang „an“<sup>!FEJ5.3.293</sup> – *misstrauisch* Hē gluup|„glup“ mi sō schuul vun'e Siet „an“<sup>LAF</sup> – **Piqu**: Dēnn hār|„harr“ Wieb 'em ünmer vun'e Siet angluupt|„anglupt“<sup>LAF</sup>); **anplieren**<sup>B59a</sup> → hinüberblinzeln (heimlich gucken, hinüberspähen, hinüberschielen) wg. glupen, schulen, rōverschulen, rōverplieren,... → sehen<sup>1</sup> wg. **Augenaktivitäten**

μ anbräunen → braten

μ **anbrechen** (EINES VORRATS, EINES GURKENGLASES, EINES BIERFASSES) **anbreken**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:*] (Wi hebbt 'en niet<sup>M3</sup> Glas anbroken.); **anfoten**<sup>B61a</sup> (Sien Spooergeld foot hē ni<sup>X20</sup> an.); **anröhren**<sup>B59b</sup> [*an-rof°n*]; **anrōgen**<sup>B47a</sup> [*an-roi-g°n*] (Wat nu noch dor wēē, dat rōōg|„rög“ hē ni<sup>X20</sup> an.<sup>LAF04.046</sup>); **bigohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Prs: Dor goh|„gah“ ik ni<sup>X20</sup> „bi“, wees man ni<sup>X20</sup> bang!<sup>!PVB08.21MYG</sup> – Dor „geihst“ du mi ni<sup>X20</sup> „bi“<sup>!DLZ20110610K1H</sup> – **Pr**: Wat nu noch dor wēē, dat rōhr hē ni<sup>X20</sup> an, dor „gung he ni bi“<sup>!LAF04.046</sup>)

μ **anbrennen anbrēnnen**<sup>B90</sup> (Inf: Sē hār de Grütt anbrēnen|„anbrēnn“ loten.<sup>FEJ1.2.153</sup> – **Prs**: Pass op, datt di de Kroom ni<sup>X20</sup> anbrēnt.<sup>KIR42.048</sup> – **Perf**: „Is“ wat anbrēnt|„anbrēnt“<sup>!SHBH</sup> – **Pa2-Att**: In'e Smeed rүүk<sup>m</sup> dat sō ēēklig no anbrēntel|„anbrēnte“ Peerhōben.<sup>Y66.040TSJ</sup> – „anbrēnte“ Melk<sup>KAH</sup> – „anbrēnt“<sup>M3</sup> Papier<sup>LAF</sup>); **fastbrēnnen**<sup>B90</sup> (de Melk ... „fastbrēnt weer“<sup>KAH</sup>); **ansetzen**<sup>B95</sup> (IM TOPF: „ansetzen“<sup>KIR</sup>) ● **Angebranntes dat Anbrēnnelsch** („Anbrēnnelsch“<sup>!WB5H</sup>) → Liebelei wg. nix anbrēnnen loten → versäumen → brennen<sup>2</sup> wg. brēnnen, sēngeln, fluschen, smōlen, blucken, glōhen, kokeln, swelen, glōsen, glōstern

μ **anbringen /befestigen** (z. B. AN DER WAND) (r)anmoken<sup>B54a</sup>; (r)ankriegen<sup>B32</sup> [*i:/i-ē-e:*]; (r)anbinnen<sup>B31a</sup> [*i-u-u*]; **fastmoken**<sup>B54a</sup>|wismoken<sup>B54a</sup> **Ů**: (Inf: Dor geiht dat um de Sōdens, dē dēn Diek fastmoken dōöt!<sup>GOE.083</sup> – **Pr**: Süm|Sē<sup>X04</sup> moken|„maken“ sik 'en Hüschertau in't Dōörgericht „fast“<sup>!GRK5.2.155</sup> – SCHLITTSCHUHE ZUM UNTERSCHNALLEN: Süm|Sē<sup>X04</sup> moken|„moken“ sümjehr<sup>X06</sup> Striedschen fast|„wiß“<sup>!HEE19.079</sup> – **Piqu**: IMPROVISIERTE WALDBÜHNE IN BENNEWOHLD: 'En Tropp Heiders hār den Platz eben moot, hār|„harr“ Rōhbānk anlēgēt un Buschwārk umrum fastmookt|„fastmakt“<sup>!GRK5.2.433</sup> – **Pssv**: Fangtauen wēērn|„weern“ wiethēn utspannt un mit 'Eerdwinnen fastmookt|„fastmakt“<sup>!GRK5.2.254</sup>); **fastklüttern**<sup>B98</sup> (Dor „hett“ hē as Jung mool 'en Looğ Breed „fastklüttert“ un sik 'en Utkiek buut.<sup>HEE01.077</sup>); **fastklemmen**<sup>B89</sup>; (r)annogeln<sup>B96</sup>; (r)anpeken<sup>B54a</sup>; (r)ankleben<sup>B46a|Q09a</sup> [*-kle:-b°n, -kle:m*]; (r)anbummeln<sup>B97</sup>; (r)antüllern<sup>B99</sup> |l|dd → behängen wg. bebummeln → schaukeln<sup>3a</sup> wg. Hüschertau → Lohdielentür wg. Dōörgericht → abnehmen<sup>1</sup> → vorbringen → heimwerken (werkeln, basteln) wg. (rum-, tōrecht-)klüttern, püssel,... → anbinden wg. anbinden, anbummeln, fastbinnen, antüllern, antüdern, anlaschen

μ anbrüten → brüten<sup>1</sup>

μ **Andacht Andacht** (w), MZ **-en** ● **Andacht halten Andacht hölen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ö-e'-ou] („Andacht“ schullst du mit uns „holn“!LAF08.038)

μ **andächtig andächtig** [-ti, -g]<sup>GP.079</sup> (De Prēester höllt én Reed, un de Schēper nimmt de Mütz af un hōört „andächtig“ tō!PVB08.42MYG – Sē hōör<sup>X65</sup> „andächtig“ tō un nück Bifäll!<sup>FEJ5.3.053</sup>)

μ **andauern** (z. B. VORRAT) → **vorhalten** → **anhalten**<sup>3</sup> → **dauern**

μ **Andenken /Souvenir**<sup>FR</sup> **dat Andénken**, MZ **-s** (Süm|Sē<sup>X04</sup> wüllt én Andénken|„Andenken“ mit no Huus nehmen.<sup>CGN2b.23</sup>)

μ **anderenfalls** → **sonst**

μ **anderer1|-re|-res||-re** (IN **Hauptwort**-POSITION) /**weiterer|-re|-res** **anner** (um **Wörden herum** MEISTENS MIT DEN NORMALEN ADJEKTIVENDUNGEN, SELTENER ENDUNGSLOS) (2.b: Mien Lēēfste, dē nēhm sik én „annem“!<sup>GRK5.1.286</sup> – 2.c: UNTER GOLDGRÄBERN: >Jüm|JijJu<sup>X01</sup> annern|„Annem“ öök?< röppt hē luut sien Moten ut süm|ehr<sup>X06</sup> Löcker ruut, >wüllt jüm|ijju<sup>X01</sup> mit?<<sup>GRK1.2.281+</sup> – 3.d: Vun de annere|anner|„anner“ sehğ ēēn blōōts én herli swatten Kopp vun achtern!<sup>GRK5.2.250</sup> – No én hālf Johr hārr hē al wedder<sup>X41a</sup> én annere|anner|„anner“!<sup>LAF08.037</sup> – 3.e: Dēnn is dat afmooht, un över dat „annere“ wüllt wi snacken!<sup>GRK5.2.081</sup> – 6.a: Still un stumm wēēr sē, de schōne Johanna\*, un schüchtern, meist mēhr as ēēn vun de „annem“!<sup>GRK5.2.420</sup> – Wi „annem“ gungen an' Strand spazēren!<sup>GRK3.5.292</sup> – Sē schull betohlen as āll de annem!<sup>LAF20.063</sup>); **annersēēn** (ein *anderer* Dēnn steiht dor annersēēn|„anners een“ blangen mi.<sup>RMD2.022</sup> – Annersēēn mağ dat je ni<sup>X20</sup> sō dōōn.<sup>WBSH1.0135</sup> – *an einen anderen* Geiht de Pries dēnn öök an „annerseen“, sō föürt hē mi doch an.<sup>FGZ2007.37.08EHM</sup>); **annerswück** (*andere* Annerswück hebbt sik dat utdacht!<sup>GKA5.026</sup> – Öllern, Frūnnen un annerswück|„anners wecke“ wēērn mitkomen!<sup>RMD2.022</sup>); **annere Lüüd** (Sē lööv gēērn; wō sē beduur, dor hārm anner' Lüüd|„annertüd“ schollen!<sup>GRK5.2.221</sup>) ● **kein anderer|keine andere|kein anderes||keine anderen keen annern|annere|anner||annern**

(DUNKELHEIT: Hē föhl glik, dat kunn kēēn annere|anner|„keen anner“ ween<sup>X82</sup> as Maria\*!<sup>GRK5.2.095</sup>) ● **etwas anderes wat anners** (Dēnn snackt wi vun „wat anners“.<sup>CGN2b.17</sup>); **hēēl én annern Kroom** (Unsen Kaffe tō Huus is doch „heel en andern“ Kroom!<sup>P1T2.258</sup>); **annerswat** (*anderes* „Annerswat“ kannst du vergeten, Kraut un Ei, dat is süm|ehr<sup>X06</sup> Eten!<sup>Y17.2.041GGH</sup>) ● **nichts anderes nix anners**

(Dat wēēr<sup>nu</sup> je slimm för de ārmen Lüüd, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> „nix anners“ hārr<sup>nu</sup>!<sup>GRK5.2.148</sup>) → **einige** WG. **anners** → **woanders** WG. **annerswō** (& *annerwegens; annertwärts; annertworms; wōanners*) → **irgend**<sup>8</sup> (*irgendwo*) WG. **jichenswō** (& *ēnerwegens; ēnerworms; in'e Gēgend; sunst wō*) → **etwas**<sup>2</sup> (*etwas anderes*) WG. **wat anners** → **irren** (*anderes erwarten*) → **nichts**<sup>2</sup> (*nichts anderes*) WG. **nix anners**

μ **anderer2|-re|-res** (IN **Wiewort**-POSITION) /**weiterer|-re|-res** **anner** (IN WÖRDEN MEISTENS MIT DEN NORMALEN ADJEKTIVENDUNGEN, ANDERNORTS HÄUFIG ENDUNGSLOS) (2.a: Dēn „annem“ Obend löppt dat rund in't Dörp!<sup>GRK5.1.066</sup> – Moolmit koom ik mit dēn ēēn un „annem“ Gast in én Snack!<sup>BUR14.007</sup> – 2.b: Nu wēēr dat én „annem“ Jung, dē de Klock optrock un beier!<sup>GRK5.2.488</sup> – Vun nu an is't én „annem“ Kroom!<sup>GRK1.2.287+</sup> – 3.d: VON HEIDE KOMMEND: Op'e annere|anner|„anner“ Siet vun' Boorsbeek\* worrt āllns tellingsteedsch, dūch ēēn!<sup>GRK5.2.243</sup> – An de nēēgste Eck drēēp ik wedder<sup>X41a</sup> én Kutsch, man dat wēēr doch desülvige vun de „annere“ Eck!<sup>GRK3.5.300</sup> – Hē nēhm sien platten Hōöt in de Hand un rēēv sik sien griesen Kopp mit de annere|anner|„anner“!<sup>GRK5.2.467</sup> – Bi't Meihen dreih hē ēēn Runn no de „annere“!<sup>BUR01.09</sup> – Hē kēēk no de annere|anner|„anner“ Siet!<sup>LAF17.070</sup> – Dat leevt un weevt in't hēle Feld, as wēēr dat bi Nacht én annere|anner|„anner“ Welt!<sup>GRK5.1.021</sup> – 3.e: Mit dat annere|anner|„anner“ Öōğ hārr ik Lōthar\* op'n Kieker!<sup>BUR01.11</sup> – 4.a: In én annern|„anner“<sup>M3</sup> Gedicht mēēnt hē...<sup>DLZ20051008SPA</sup> – 5.: Hē wēēr hier opwussen as „annere“ Jungs öök!<sup>GRK5.2.330</sup> – Over nu wēērn „annere“ Tieden!<sup>GRK5.1.034</sup> – Annere|Anner|„Anner“ Tieden, annere|anner|„anner“ Geschichten!<sup>BUR14.003</sup> – Ohn Utnohm richt wi sik|uns<sup>X07a</sup> doch āll tōmeist no annere|anner|„anner“ Lüüd!<sup>BMG2.018</sup> – Dat wüllt annere|anner|„anner“ Lüüd gor ni<sup>X20</sup> hören!<sup>DLZ20020302LUT</sup> – Dor gungen noch hēēl annere Lüüd hēn!<sup>LAF20.064</sup> – 1914 brōök de Kriēğ ut un dat Riek hārr annere|anner|„anner“ Sorgen!<sup>SPA3.132</sup> – 6.a: Du büst sō hēēl anners as de „annem“ Dēēms!<sup>LAF08.066</sup>); **noch mēhr sōōn** (Sē sēēt in'e Tōōvstuuw mağ „noch mehr son“ ārme Stackels!<sup>BRE03.098</sup>); **frisch** (Dor wēērn al én Bārg Lüüd, man dor kēmen ümmer noch frische dortō!) → **einige** WG. **anners**

μ **andermal** → **einmal**<sup>2c</sup> (ein *andermal*) → **Mal**<sup>2</sup> (ZEITLICH)

μ **ändern1 /anders machen /überarbeiten /umkrepeln ännern**<sup>B99</sup>; **anners moken**<sup>B54a</sup>; **umännern** u|j (Sē hārr ehr swatt<sup>M3</sup> Klēēd al drēēmool „ümännern“ loten.<sup>LAF17.092</sup>); **överärbeiden**<sup>B52</sup> [-'a-'bai-d'n, -'a-'bai'n] ● **nichts ändern bi'n Ölen loten**<sup>B34</sup>

[o:'ā(ö)-e'-o:] (Wi loot dat āllns bi'n Ölen.<sup>N</sup> – Loot bi'n Ölen|„Laat bi'n Olen“, de Kōhstēērt hōört achter!<sup>WBSH3.0244</sup>) ● **nicht ändern**

**können ni tō ännern** (ni<sup>x20</sup> tō ännern); **nix hōlpen** (Dat hōlp nix|„hūlp nix“<sup>RMD2.020</sup>) ● **ändern der Meinung sik dreihen**<sup>B51</sup> (Man hē „dreih sik“<sup>!HF.M.029</sup>) → **Opportunist** → **machtlos** (nichts zu ändern) → **abändern**

μ **ändern<sup>2</sup>, sich /anders werden sik ännern**<sup>B99</sup> (Inf: De Dokter sä, hē stunn dor ni<sup>x20</sup> för in, datt Fritz\* ni<sup>x20</sup> de Uttehren krēēg, wēnn „sik“ dat ni<sup>x20</sup> „ännern“ dä!<sup>!PIT1.065</sup> – **Prs:** Bit Wedder<sup>x41d</sup> ännert sik|„ännert sick“ morgen ni<sup>x20</sup> sō veel!<sup>!RB20021015SHUC</sup> – Dē Lüüd, dē dat gōöt geiht, wüllt ümmer an lēefsten, datt sik nix ännert|„sick nix ännert“<sup>DLZ20170428KLLH</sup> – Jo, wo de Tieden „sik ännert“<sup>!GRK5.2.249</sup> – **Perf:** Ohn datt Willem\* dor um wies worrn is, „hett sik“ wat „ännert hatt“<sup>!Pie<sup>1</sup>RNH2.089</sup>); **anners wārrn**<sup>B12</sup> **Wārr** (Inf: Op dēn Zeddel schriev ik op, wat anners wārrn|„anners wārrn“ schäll!<sup>!DLZ20001202LUT</sup> – Dat muss<sup>807</sup> anners wārrn|„anners wārrn“!<sup>!Y66.035TSJ</sup> – **Prs:** Wārrt ällns anners! – Wi Ölen wārrt sachs ni<sup>x20</sup> mēhr anners! – **Perf:** Ni<sup>x20</sup> blōōts dat Dōrp is anners worrn!<sup>!G&G.007</sup> – **Kjtv:** Ik dach, du wēerst in’ Kriēg nu ēn beten anners worrn|„anners wārrn“!<sup>!LAF08.037</sup>) ● **Snack** (Nu weht hier ēn annern Wind!<sup>!BUR10.032</sup>)

μ **anders anners** (ALS GUTER VERKÄUFER: Tedōhm\*-Slachter sprickt ›Brodēn‹ hēēl „anners“ ut, as wi dat köönt!<sup>!GRK5.2.474</sup> – Wat sünd wi doch „anners“<sup>!DLZ20010217LUT</sup> – Morrs süht ällns anners ut!<sup>!GKA5.TITEL</sup> – Uns gung dat öök ni<sup>x20</sup> „anners“!<sup>!RMD2.024</sup> – Sē kunn gor ni<sup>x20</sup> „anners“!<sup>!BUR01.22</sup> – Dat kann ēēn ni<sup>x20</sup> „anners“ sēggen!<sup>!BUR01.58</sup> – Dat kann over öök „anners“ komen!<sup>!BUR02.53</sup> – Du kannst dat öök „anners“ moken!<sup>!BUR04.050</sup> – Ik heff di gor ni<sup>x20</sup> „anners“ kēnt!<sup>!LAF17.079</sup>) ● **etwas anners ēn beten (wat) anners** (Dat hierē is nu doch ēn beten wat anners|„n beeten wat anners“ as dat dore!<sup>!MAP1.249</sup>) → **etwas<sup>2</sup>** (etwas anderes) WG. **wat anners** → **nichts<sup>2</sup>** (nichts anderes) WG. **nix anners** → **ändern<sup>1,2</sup>**

μ **andersartig annershaftig** [-ti, -g<sup>e</sup>]<sup>GP.079</sup> (Du büst hüt sō annershaftig|„annershaftig“<sup>!WbSH1.0137</sup>); **annersoordig** [-di, -g<sup>e</sup>]<sup>GP.079</sup> (De Arbeit wēer wat annersoordig.<sup>!PVB36.13STAC</sup>) → **homosexuell** WG. **annershaftig**

μ **anderseits|andererseits op de anner Siet|op’e anner Siet** („Op de anner Siet“ översett hē Utdrück ut sien Platt in’t Hööhdüütsche.<sup>!MAP2.175</sup>)

μ **anderswo** → **Nachsilbe**-wärts<sup>1-3</sup> → **woanders**

μ **anderthalb** → **Bruchzahl**

μ **Änderung** → **abändern**

μ **anderwärts** → **woanders**

μ **andeuten andüden**<sup>B52</sup> (Disse Tiet hārr Gott Abraham\* „andüüdt“ hatt.<sup>!SHAK1.025</sup> – Ällns worr|„war“ utsproken öder doch andüüdt|„andüdt“<sup>!GRK5.2.288</sup>); **anspelen**<sup>B55a</sup> **op wat; wat vör’n Tuun bringen**<sup>B45</sup> (Nu hest’ wat vör’n Tuun brocht|„hest wat vör’n Tuun bröcht“, nu bring dat dor öök röver!<sup>!HF.M.171</sup>) → **herumreden** → **Mühlenflügel** WG. **Rööd**, Mz **Röden**

μ **andichten** (ETW.) → **beschuldigen**

μ **Andrang /Ansturm /Stoßgeschäft /Zulauf /Betrieb /Hauptbetrieb** /I. S. v. **Rushhour**<sup>B1A</sup> **Lööp** (M) [loup], Mz- (DURCH FALSCHES BRAUT-SUCH-INSERAT: Dat wēer ēn „Loop“ bi ēm, dat wēer de reinste Tötenmärkt!<sup>!HEE15.102</sup> – Dēn Lööp hārrn wi morgens! – In’t Geschäft is nu de rechte „Loop“ un de Lüüd kööpt süm|ehr<sup>x06</sup> Fisch för’t Mēddageten!<sup>!Goe.135</sup>) → **Betrieb<sup>3</sup>**

μ **Andreas** & **12 Andrēēs\*** (M), Mz- („Andrees“ un Pētrus<sup>!KRJ3.1153</sup>)

μ **andrehen** → **schrauben**

μ **andrehen** → **aufschwätzen** WG. **andreihen**

μ **androhen verspreken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (Süm|Sē<sup>x04</sup> hebbt ēm ēn Jackvull versproken.) → **Prügelandrohung<sup>1,2</sup>**

μ **Androhung** → **rauswerfen**

μ **anecken /schlecht ankommen mit anlöpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e-ou] (Dor „löppst du mit an“!<sup>!HF.M.015</sup>); verkēhrt (mit) **ankomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e’-o:] (**Prs:** [he’ kump, wi: ko:mp] Dor koomt|„kamt“ süm|sē<sup>x04</sup> over bi de Dithmarschers hēēl verkēhrt|„verkehrt“ mit „an“<sup>!DLZ19980606LUT</sup>); „schōōn“ (mit) **ankomen**<sup>B35</sup> (**Pr:** Dor kēēm|„keem“ hē over schōōn an|„schön an“, bi dēn Paster!<sup>!PVB08.41MYG</sup>)

μ **aneignen /vereinnahmen /in Beschlag nehmen wat in Beslaß nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e’-o:], **över’n Snovel nehmen**<sup>Q09f</sup> (För de EU-Kommischōōn is dat noch ni<sup>x20</sup> hēēl un dēēl ruut, watt Phoenix vun Continental sō licht mool över’n Snovel nohmen|„öber’n Snobel nohmen“ wārrn kann.<sup>!NDR20040630NIP</sup>) ● **an sich binden an’ Rocksōōm knütten**<sup>B95</sup> (Mathilde\* wull, as’t schien, sik äll Mannslüüd „ann Rocksom knütten“!<sup>!GRK5.2.172</sup>)

μ **aneinander ēēn an’ annern** (ran) [e’n an’ ‘an-n’ n] (Wi hārrn de Slerms<sup>x79</sup> ēēn an’ annern tüllert.); **anēnanner|an’n-anner** [an’ ‘an-n’] (Dē hungē „anēnanner“, dor wēer dat Ēnn vun weg!<sup>!BUR04.048</sup> – De Novers hebbt sik fix „anēnanner“ schüürt.<sup>!BUR09.041</sup> –

Süm|Se<sup>X04</sup> moken af, süm|se<sup>X04</sup> wullen anénanner|„an 'n anner“ dénken. <sup>LAF08.062</sup>) → einander → befreundet wg. anénanner → fremd wg. anénanner

μ Anekdote → Erzählung<sup>2,3</sup> (volkstümlich)

μ **Anemone**<sup>ZAR</sup> &22 /Windröschén<sup>ZAR</sup> ● **Busch-Windröschén**<sup>KOP.110.1</sup> [*Anemone nemorosa*]<sup>Goog|GMH.026</sup> (HÄUFIGSTE ANEMONE<sup>ZAR</sup>)

**Öösche** (w) [*ou-sch<sup>e</sup>*], Mz -n („Osche“<sup>WBSH3.0905 (DIM1)</sup>) – Schient de Böken sō grōōn, wüllt de Ööschen|„Oschen“ äll blōh'n!<sup>MYJ8.2.020</sup> – Wo ménnig Mool hebbt wi tōhöpen Ööschen|„Oschen“ söcht un sünd no Mōöschen löpen!<sup>MYJ1.029</sup> — (WEITERE BEZEICHNUNGEN: DER ANSONSTEN HÄUFIG VERWENDETE NAME Öösterblōom IST IN DITHMARSCHEN VON DER GELBEN NARZISSE BESETZT! ABER: „Osterblom“<sup>WBSH3.0911</sup>, sō witt as én „Osterblom“<sup>FEJ1.2.135</sup>) → Labkraut [Galium] (Waldmeister) [Galium odoratum] wg. dat Mōösch,...

μ anerkannt (nicht a. sein) → unterordnen → Kommando haben

μ **anerkennen /gelten lassen gellen loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-é-o:~*] (Ik much je blōōts, datt äll unse Nedderdüütschen, dē uns Platt noch verstohn köönt, dat öök noch „gelln lot“ un öök sülsen nochmool én beten Platt snackt. <sup>KIR38.006</sup>); **för richtig hölen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-é-ou*], **löben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*lō-b<sup>e</sup>n, lö:m*] → loben → akzeptieren → einräumen → gelten<sup>2</sup>

μ anfahren → bewegen<sup>5</sup>

μ anfahren (laut anfahren) → anschauen

μ **Anfahrtszeit Anfohrtiet** (w), Mz -tieden (Bi'n Strippentrecker muttst sien „Anfohrtiet“ mitreken!<sup>BMG3.017</sup>)

μ **Anfall /Tour /Phase /Koller /Schauer /Laune** (AUCH ERFREULICHE PHASEN!) **dat|de Schuur** (s|m) [*schu<sup>ə</sup>*], Mz **Schuren**<sup>Q17</sup>, Mz -s [*schu<sup>n</sup>, schu<sup>s</sup>*] (LAUNE: Hårr dē ehr „Schur“ överstohn,...<sup>Grk</sup> – Öök vundoog hårr hē sien trutig<sup>M3</sup> Schuur|„trurige Schuur“.<sup>FEJ1.2.142</sup> – UNRUHESCHUB EINES KINDES: Hē krēēg äll wedder<sup>X41a</sup> sōōn Schuur|„Schuer“.<sup>LAF20.058</sup> – sōōn hitt<sup>M3</sup> „Schuer“<sup>LAF03.090</sup> – sōōn slimme<sup>M33</sup> „Schur“<sup>MYJ</sup> – sōōn mōōd<sup>M3</sup> „Schuer“<sup>LAF05.058</sup> – sōōn verlēēvt<sup>M3</sup> „Schuer“<sup>LAF05.127</sup> – Mz: Fröher hårr hē in sien unklöken Schuren|„Schuum“ öök veel dum<sup>M3</sup> Tüüg moot.<sup>FEJ5.3.214</sup> – de unklöken „Schum“<sup>FEJ1.3.075</sup> – „Schuum“<sup>DEH</sup>); **Törn öjöö** (m) [*tö<sup>n</sup>, tö<sup>n</sup>n*], Mz -s (Bischuren kriegt hē sōōn „Törn“, wänn hē mool én Lütten drunken hett un vergnōōgt wårrt.<sup>BRE11.143</sup>); **Anfäll** (m) [*an-fa<sup>l</sup>*], Mz -fäll ● BESONDERS: **Krankheitsanfall dat|de Schuur** (Hē hett én bösen Schuur hatt.); **Törn öjöö** (m) [*tö<sup>n</sup>, tö<sup>n</sup>n*], Mz -s (LUNGENENTZÜNDUNG: Hē hett én Törn|„hett Törn“ vun Lungensweren.<sup>HFM.089</sup>); **Anfäll** (m) [*an-fa<sup>l</sup>*], Mz -fäll (Dat Schreckensgesicht, as krēēg sē én „Anfäll“<sup>GRK5.2.458</sup>) ● **Lachanfall dat|de Lachschoor** (Hē krēēg sōōn „Lachschoor“ un kunn gor ni<sup>X20</sup> mēhr fiedeln.<sup>LAF17.090</sup>) → Schauer → Reise wg. Törn → Herzanfall → Husten (Hustenanfall)

μ anfällig → schwächlich<sup>2</sup> wg. kukerig, pöverig

μ **Anfang Anfang** (m), Mz -fäng → zuerst<sup>1</sup> (anfänglich)

μ **anfangen**<sup>1</sup> /losgehen /etw. beginnt /wir beginnen mit etw. /in Gang kommen **lōōsgohn**<sup>B37</sup> [*lous-go:n*] [*o:/ai-u-o:*] **lōō**: (Inf: De Reis kunn tō jēde Tiet lōōsgohn!<sup>PIT2.109</sup> – Dat kann nu lōōsgohn|„losgan“, wänn dat schäll!<sup>FEJ1.2.163</sup> – HASE & ISEL: Kann't lōōsgohn|„losgahn“? <sup>PVB08.35MYG</sup> – as tō Ööstern dat Eiersmieten „loosgaan“ dä <sup>MG2.44</sup> – ALLES GEKLÄRT BEIM ZAHNARZT: Dēnn kann dat je lōōsgohn|„losgohn“ mit de Krönen!<sup>DLZ20170901KLH</sup> – dēnn kunn dat „loosgaan“<sup>DEH</sup> – **Prs:** Hüüt Obēnd geiht dat|„geitt“ Klock ölben lōōs|„los“!<sup>GRK5.2.253</sup> – *Los geht's! Es geht los! Er kommt!* Hē geiht! – WINDHOSE: Süh an, de Wulk, dat is én Buddelstēert, dor geiht't|„geitt“ al lōōs|„los“, süh, wo dat stufft un dreiht!<sup>GRK5.1.199</sup> – Nu geiht lōōs|„Nu geiht los“, brüll de Nōōrwest!<sup>LAF04.106</sup> – Dat duurt overs lang, ēhr dat lōōsgeiht|„losgeitt“.<sup>PIT</sup> – „geitt“ dat Frogen „los“<sup>FML</sup> – Dat geiht lōōs|„geitt los“!<sup>BMG</sup> – **Prt:** De Moondağobēnd „gung“t dēnn richtig lōōs|„los“!<sup>GRK5.1.106</sup> – Dat „gung“ fröh morgens lōōs|„los“!<sup>GRK5.2.030</sup> – Dat Beden gung lōōs|„gung los“.<sup>FEJ1.3.331</sup> – Un dēnn gung dat lōōs|„gung't loos“.<sup>DEH1.192</sup> – Dēnn gung dat lōōs|„gung dat los“!<sup>DLZ20011124LUT</sup> – Hē hett dat ümmer ni<sup>X20</sup> aftöben kunn, bet dat lōōsgung!<sup>LAF20.055</sup> – De Spektokel „gung“ wedder<sup>X41a</sup> lōōs|„los“!<sup>FOG7.2.205</sup> – Dat gung dormit lōōs, datt ...!<sup>SHB3.308</sup> – ..., *wurde eröffnet* ...: De Sitten gung dēnn lōōs ...! – **Perf:** De Kursen sünd ēerst in dat twēte Hålvjohr lōōsgohn|„loosgahn“!<sup>RB20060407LEU</sup>); **angohn**<sup>B37</sup>

(**Prt:** Dat Speel „gung an“.<sup>FEJ1.3.200</sup>); **anfangen**<sup>B20a</sup> [*a-u-u*] (Inf: Striet mit ém antōfangen|„antofang'n“<sup>PIT</sup> – Lēverie mit ēhr antōfangen|„antofang'n“<sup>PIT</sup> – „an“ tō frōhstücken „fangen“<sup>HEE</sup> – **Prs:** FABEL: Dō „fangt“ de Hoos öök „an“ tō löpen!<sup>PVB08.31MYG</sup> – Wänn de Postbüdel „an“ tō tünen „fangt“, dēnn hett hē wat för mi!<sup>LAF04.082</sup> – Dat schäll mi mool verlangen, wat dorbi ruutkummt, wänn hē bi sien Veranda „an“ tō klütern „fangt“!<sup>HEE14.78</sup> – „fangt“ hē „an“<sup>FML</sup> – Fröh in't Johr „fangt“ hiertōlannen in' Lüttgoorn al de Arbeit „an“!<sup>BMG4.117</sup> – Mz: FABEL: Vun boben „fangt“ wi „an“ tō löpen!<sup>PVB08.34MYG</sup> – Hier op dit Stück „fangt“ wi „an“!<sup>MAG8.048</sup> – **Prt:** In mien Vörrōhstand „fung“ ik „an“, plattdütsch tō schrieben!<sup>BMG4.040</sup> – Hē „fung an“, in'e Stuuw op un af tō gohn!<sup>LAF08.038</sup> – Dō „fung“ Kloos „an“ tō bölken!<sup>LAF17.058</sup> –



„fung an“ tō quårken<sup>KAH</sup> – De Hund fung an tō hulen!<sup>LAF20.067</sup> – Sē fung an tō stornen!<sup>GKA5.039</sup> – De Sünn „fung an“ un speel mit sien blanken Knööp!<sup>LAF08.046</sup> – Sē „fung“ over doch „an“ tō vertellen!<sup>DLZ20010317LUT</sup> – wat sē beröhr un wat sē „anfung<sup>PIT</sup> – „fung“ mit ehr tō snacken „an“<sup>GRK</sup> – „fung“ mit ehr tō snacken „an“<sup>GRK</sup> – Êerst as hē „an“ tō snacken „fung“, kēnn ik ēm wedder<sup>X41a</sup>!<sup>LAF05.027</sup> – Mēnnigmool snötērn süm|sē<sup>X04</sup> sōlang, bet Êde\* „an“ tō schimpen „fung“!<sup>LAF20.030</sup> – Dat gēēv öök Stunnen, wō sē „an“ tō klogen „fung“.<sup>LAF17.110</sup> – As dat „an“ tō schummern „fung“<sup>LAF10.108</sup> – „an“ tō fluddern „fung“<sup>BFH</sup> – Mz: De Hunnen fungen an|„fung“ an“ tō hulen.<sup>FEJ1.2.161</sup> – Nov. 1863: Uns’ Lüüd fungen|„fungen“ wedder<sup>X41a</sup> „an“, op de Preussen tō schellen!<sup>DEH1.024</sup> – De Peer worrn nårsch un „fungen an“ tō dānzen.<sup>LAF08.068</sup> – „fungen an“ tō schimpen<sup>BFH</sup> – **Perf.** Ik bün dēnn vun wat anners anfunge!<sup>KIR44.007</sup> – Sē „is“ dor al in’e Schööl mit „anfunge“!<sup>BUR02.29</sup> – „is ... anfunge“<sup>HDI</sup> – „anfunge is“ dat mool mit...<sup>SPA</sup> – Dat „hett“ in’e Logerhäll tō brēnnen „anfunge“!<sup>RB20020215SHUC</sup> – Sō hett dat „anfunge“!<sup>BUR05.093</sup> – Mz: Dō „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> „anfunge“ un hebbt sik wat vertelt!<sup>BUR02.37</sup> –

**Piqu.** Reimer\* wēēr|„weer“ mit ehr „an“ tō snacken fungen|„fung“.<sup>LAF08.015</sup> – „weer ... anfunge“ tō süken<sup>GRK</sup> – **Plec.** De Fru in’ fofften Stock hār|„harr“ dormit „anfunge hatt“ un hett de Möben Brööt hēnleggē!<sup>BUR03.104</sup> ● **anfangen mit etw. /anfangen zu ... dat anfangen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] (**Prs.** „fangt“, „dat“ Vertellen „an“<sup>BUR</sup> – Hē „fangt“ luut „dat“ Lesen „an“!<sup>BUR09.057</sup> – Dēnn „fangt“ hē „dat“ Strieden „an“!<sup>BUR09.018</sup> – Dō „fangt“ hē för dull „dat“ Schimpen „an“!<sup>BUR09.079</sup> – Dat giff tō Lüüd, wēnn dē „dat“ Snacken „anfangt“, dēnn kann dat natt wārm!<sup>BUR09.016</sup> – **Prt.** „fung“ „dat“ Gruveln „an“<sup>GRK</sup> – „fung“ „dat“ Schimpen „an“<sup>KLH</sup> – De Jung föhl sik minn, tru sik nix mēhr tō, wēnn sien Voder „dat“ Schimpen „anfung“!<sup>BUR09.033</sup> – Ümmer, wēnn ik „dat“ Drängeln „anfung“, gnurr hē >Tööv af!<sup>BUR09.070</sup> – Wēnn Ōpa „dat“ Pruuschen „anfung“, dēnn worr dat natt!<sup>BUR09.015</sup> – De Kinner fungen|„fungen“ „dat“ Blårren „an“!<sup>FRMD2.015</sup> – **Perf.** Jan\* „is“ op sien ölen Dooğ noch „dat“ Supen anfunge|„anfung“!<sup>LAF05.145</sup>); (dor) **bigohn**<sup>B37</sup> (Wonēhr goht jüm|jiju<sup>X01</sup> dor bi?) ● **MORGENS VOR ALLEM: in’e Bēēn|Fööt kōmen** → herangehen<sup>1</sup> WG. lööslēggen,... → bewegen<sup>3</sup> WG. tōgang kōmen,... → aktiv WG. tōgang kōmen,... → beeein → abfahren → Start (Startprobleme) → Werk<sup>2</sup> (am Werk sein) WG. tōgangen ween → Streit<sup>5</sup> WG. dat Strieden|Lärm anfangen

● **anfangen<sup>2</sup>** ● **plötzlich anfangen zu...** ● **loslegen /losschießen einsetzen**<sup>B95</sup> **Wd:** (**Prt.** De Wind sprung rum no’t Ōosten un ēn hatten Frost „sett in“!<sup>FEJ5.3.338</sup>) **lööslēggen**<sup>B43</sup> ē|e [‘lous-lir<sup>o</sup>, -lāg-g<sup>o</sup> n], **löösschēten**<sup>B28</sup> [é/ü-ou-o:] ● **Los! Auf|Ab gehts! Dann mal los! Ab die Post! Dēnn man tō!** („Denn man to“!<sup>FEJ1.2.163</sup>) ● **im Begriff sein|stehen etw. zu tun /anstehen zu geschehen /drohen zu geschehen /gerade anfangen wollen** MITTELS **wüllen**<sup>B17</sup> [wö:n] (De Gassen will al geel wārm! – De Sünn wull jüst ünnergoh.<sup>SHAK1.020</sup>) ● **etw. fängt langsam an /etw. beginnt allmählich wārm**<sup>B12</sup> + INF. (Langsoom hett dat dēnn öök anfunge, hē „worr“ snuddelig utsēhn|utsehn“, dat Hēmd vull vun Kaffeplackens un de Būx schietig!<sup>BUR05.095</sup> – Hölpers hebbt Lüüd in Sekerheit brocht, as dat Woter övēr’t Över löpen worr|„wör“!<sup>RB20020718KOM</sup>) → angehen<sup>1</sup> (etw. in Angriff nehmen) WG. sachten anghoh → schießen<sup>1</sup> WG. löösbällem

● **anfangen<sup>3</sup>, von vorn|e /ETW. von neuem anfangen /ETW. wieder von vorn beginnen|durchlaufen vun Nieden anfangen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] (Hē lēng no’t Leben un no de frische Natuur, as wull hē „vun nien anfangen“!<sup>GRK5.2.111</sup>); **nochmool vun vörn anfangen**<sup>B20a</sup>; **nochmool vun Frischen anfangen** (Hē fung ümmer wedder<sup>X41a</sup> vun Frischen an!<sup>PIT2.005</sup>); **vun vörn löösgoh|angoh**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Un dēnn „gung“ dat Speel vun vörn löös|„an“!<sup>PVB36.13STAC</sup>) → nochmals (noch einmal, noch ein weiteres Mal) WG. nochmool,...

● **anfangen<sup>4</sup> zu...** ● **BESCHREIBUNG DES ANFANGS EINER HANDLUNG MITTELS kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e’-e:] (Dō krēēg sē dat Lachen!) ● **BESCHREIBUNG DES ANFANGS EINER HANDLUNG MITTELS herkommen**<sup>B35</sup> [o:/u-e’-o:] (**Prs.** [hē kump, wi: ko:mp] *Er fängt an, mich zu schlagen.* Un dēnn, Herr Richter, dēnn kummt hē her un sleit mi! – **Imp.** [ko:mp] *Nun fangt mir nicht an zu lügen!* Koomt man nix<sup>X20</sup> her un lēēgt!) → herangehen<sup>1</sup> (eine Arbeit anfangen)

● **anfangen<sup>5</sup>** (WO ANFANGEN?) **töēerst hēnlangen**<sup>B75</sup> (Hē wuss nix<sup>X20</sup>, wō hē töēerst hēnlangen schull.<sup>LAF08.019</sup>)

● **anfangen<sup>6</sup>** /I. S. V. **machen** /I. S. V. **bewerbstelligen anfangen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] **Wd:** ● **etwas „damit“ anfangen können wat dormit anfangen könen**<sup>B15</sup> (In dōmolige Tieden kunn ēēn dormit wull wat anfangen!<sup>PVB36.13STAC</sup>) ● **nichts „damit“ anfangen können nix dormit anfangen könen**<sup>B15</sup> (Dor kann ik nix mit anfangen.); **nix för köpen könen** (Dor kann ik mi nix för köpen!) → nützen<sup>2</sup> (unnütz|nutzlos) → anstellen<sup>4</sup> (anstellen können mit jmd.|etw.) WG. **wat opstellen** → aufstellen<sup>2</sup> (aufstellen können mit jmd.|etw.)

● anfänglich → zuerst<sup>1</sup>

● anfangs → zuerst<sup>1</sup>

μ **anfassen**<sup>1</sup> /**anrühren** /**befühlen** /**antasten** **anfoten**<sup>B61a</sup> (Inf: Wenn de Oben richtig hitt wēer, kunn ēen de mischen Knōōp mit de Hand ni<sup>X20</sup> anfoten|„anfaten“!KAH5.037 – Blōōts ni<sup>X20</sup> „anfoten“!DLZ20170811K1H – **Prs:** FELDMOHN: Dē fällt vunēen, footst|„fatst“ du em „an“!GRK5.1.253 – **Prt:** Hē foot|„fat“ dat mit beide Hannen „an“!GRK5.2.347 – **Imp:** Foot|„Faat“ mi ni<sup>X20</sup> „an“!LAF17.067); [to touchB|A] **antatschen**<sup>B79</sup>; **angrapschen**<sup>B76</sup>; **angrabbeln**<sup>B97</sup>; **begrabbeln** (Ik much<sup>B07</sup> noch āllns, wat ik kōōp, niep un nau sēhn un begrabbeln|„begrappeln“ kōnen. DLZ20011124LUT) → **angehen**<sup>1</sup> WG. **anfoten** → **befühlen** WG. **befummeln**, **begrabbeln**

μ **anfassen**<sup>2</sup> /**mit zupacken** /**mit anfassen** /**mithelfen** /**mitarbeiten** (mit) **anfoten**<sup>B61a</sup> (Inf: EHERATSCHLAG: Eēn Peerd allēen kann dēn Plōōg ni<sup>X20</sup> trecken, süm|sē<sup>X04</sup> mööt beid' anfoten!WBSH3.1063 – Hē muss frōh „mit anfoten“!DLZ20050924SPA – **Imp:** Fix, „faat“ mit „an“!CGN2A.13); **tōlangen**<sup>B75</sup> (Inf: Süm|sē<sup>X04</sup> mussen nu āll mit tōlangen|„tolangen“!LAF08.012); **mit in'e Spēken langen** (Sien Hannen wēern dat wēnt, hatt in'e Spēken tō langen|„in'e Speeken to langen“!LAF03.093); **mithōlpen**<sup>B33</sup> [ō-o-o] (Piqu|Kjiv: De Gārver hārr|„harr“ mitholpen|„mit holpen“!FEJ1.2.158) → **Speiche** WG. **Spēek** → **herangehen**<sup>1</sup> (eine Arbeit anfassen) → **angehen**<sup>2</sup> (anfassen mittels)

μ **anfassen** → **fassen**<sup>1</sup> (AN DER KLEIDUNG packen, ergreifen) WG. **packen**, **bi'n Krogen kriegen**, **tō foten kriegen**|footkriegen,...

μ **anfassen** (nicht anfassen) → **ignorieren**<sup>3</sup>

μ **anfassen** (fest anfassen) → **Menschenführung**

μ **anfaulen** **anrōtten**<sup>B95</sup> (Du ēēst dēn Appel dōk, wēnn hē „anrōtt weer“!FEJ1.4.191) ● **das Angefaulte dat Anrōtte**, MZ- (Dat „Anrotte“ kunnst du ni<sup>X20</sup> eten un hest du wegsmieten musst. FEJ5.3.223)

μ **anfertigen** /**fertigen** /**herstellen** /**fertigstellen** /**bereiten** /**zubereiten** /**fabrizieren** /**produzieren** /**machen** **moken**<sup>B54a</sup> (De Goldsmitt bōtt en bōtt ēn Fūūr, hē mook|„mak“ ēn Ring vun Gold sō dūūr!GRK5.1.310); **kloormoken**<sup>B54a</sup> (Ik hārr|„harr“ mi no Fēhmarn flūcht un hier mien >Quickborn< hēēmli kloormookt|„klar mak“!GRK3.4.435); **rēden**<sup>B52</sup> URALT ē|ei [r'e-d'n, 'rai-d'n]; **ārbeiden**<sup>B52</sup> [a'-bai-d'n, 'a'-bai'n] (De Messen wēern ut allerbest Metall ārbeidd|„arbeidd“!BUR01.10); **buden**<sup>52</sup> **buen**<sup>B50</sup> → **arbeiten**<sup>1</sup> → **selbstgemacht** WG. **ēgenmookt**, **ēgenrēdt**,... → **machen lassen** WG. **moken loten** → **vorbereitet** WG. **rēdig**,... → **buttern** (& TORF & ZIEGELEI; VERSCHIEDENE PRODUKTIONSMETHODEN)

μ **anfeuchten** **anfuchten**<sup>B71</sup> [an-flu-ct'n] (De Sand wēer|„weer“ licht „anfucht“, schull sik ni<sup>X20</sup> tō dünn op dē Fōōtbornmbreed verdēlen. DLZ20051008SPA)

μ **anfeuern** → **anspornen** (anregen, motivieren) WG. **Anstōōt geben**, **motivēren**, **anführen** → **aufhetzen** (aufwiegel'n, fanatisieren) WG. **ophissen**

μ **anfinden** /**sich** (WIEDER) **anfinden** **sik** **anfinden**<sup>B31a</sup> [i-u-u] U. (Prs: Dat finnt sik wedder<sup>X41a</sup> an! – Piqu: Hē vertell mi, datt sien Lōōs sik anfunnen hārr|„anfunnen harr“, over wunnen hārr hē nix!BMG2.129)

μ **anfordern** → **bestellen**<sup>1</sup>

μ **Anfrage** **Anfroōg** (W) [an-fro:ch], MZ **-frogen** [an-fro:-g'n]

μ **anfragen** /**bitten** **anfragen**<sup>B47b</sup> (De Monārchen fragen|„fragen an“, watt noch wat vun't Méddağeten überbleben wēer. Y66.038TSJ); **nofrogen**; **dor um fragen** (Mien lütt' Tochter hārr em je wull fōōrts dat Jo-Wōōrt geben, wēnn hē ehr dor um froōgt hārr|„fraagt harr“!BUR03.018) → **anklopfen**<sup>2</sup> WG. **anklopfen**, **rinkieken**,...

μ **anfreunden**, **sich wārm wārm**<sup>B12</sup> (Eērst mööt wi mit em „wärm wärm“!CGN2b.06); **sik anfrünnen**<sup>B90</sup> (Mit de Preussen kunn hē sik gor ni<sup>X20</sup> anfrünnen|„anfrünnt“!Y66.038TSJ) → **Freund** → **befreundet**

μ **anführen** → **führen**<sup>2</sup> WG. **dat Leit hēbben**, **föhren**, **anföhren**,...

μ **anführen** → **narren**

μ **Anführer** /**Vormann** /**Chef** /**Boss**<sup>B1a</sup> **Boos** (M), MZ **Bosen**, MZ **Booslüüd** (Ik bün de Boos, mien Buuk is rund. CDH1.20 – De Boos is dē, dē dorfōr insteiht. Y04.066K1R – De „Baaslüüd“ vun'e Gewārkschop verhandelt noch. RB20030401LEU) (BEI **Speeldelen** GERN ALS BEZEICHNUNG FÜR DEN CHEF VERWENDET); **Anfōhrer** (M) [foi-r'], MZ **-s** (Hē wēer de „Anfōhrer“ bi't Speel. GRK5.2.264 – Un sō mookt süm|sē<sup>X04</sup> ēen vun sik tō'n „Anfōhrer“ un dēn annern tō'n Viez. QUZ2008.1.068BUB); **Toppmacker** (M), MZ **-s**; **de Böverst|e**<sup>Q09gf</sup> r|j (M), MZ **-en** (HÄUFIG MEHR DER ERSTE UNTER GLEICHEN) (Pichol wēer de Böverste vun Abimelech\* sien Hēer. SHAK1.026); **ēersten|ēerst' Mann an'e Sprütt** (Wō dat wat uttōfreten gēēv, dor wēer Hinnerk\* ēerst' Mann an'e Sprütt|„erst Mann an'e Sprütt“!LAF11.035 – KLEINER JUNGE AM WEIHNACHTSABEND: Vunobend wēer hē ēerst' Mann an'e Sprütt|„erst Mann an de Sprütt“!LAF01.034) → **mutiger Mensch** (Held) WG. **Boos** → **Bühne**<sup>2</sup> WG. **Speelboos**, **-bosen** → **Deicharbeiten** WG. **Dieksboos** → **Arbeiter**<sup>1a</sup> (Betriebsrat) → **Verantwortung** → **Rädelsführer**

→oberer,... WG. **böverst** →Heuermakler WG. **Hüürbosen** →Gilde WG. **Öllersmann** →Vorsitzender WG. **Öllersmann,...** →großartig WG. **bosig,...** →erheblich<sup>1</sup> (*Wörter des Grades*) WG. **bosig**

μ **Anführungszeichen /Gänsefüßchen**<sup>UGS</sup> (z. B. BEI WÖRTLICHER REDE) **Göösfoöt**, MZ ! [*gous-foit*]

μ **Angabe Angoov** (w), MZ **-gooben**<sup>O9d</sup> [*-go:-b°n, -go:m*] ● **Zeitangabe Tietangoov** (Wi hebt in't Blatt öök mool dat Horoskööp vun de vörige öder vörvorige Week afdruckt, natüürli öhn „Tietangoov“!<sup>BHG.2.148</sup>)

μ **angaffen /anstarren /anglotzen angopen**<sup>B58a</sup> ; **anstären**<sup>B59c</sup> (Äl de Jungs stären|„starm“ em pilliek in't Gesicht!<sup>GRK5.1.104</sup>)

→sehen<sup>1</sup> WG. **glupen, gluupschen** →sehen<sup>1</sup> WG. **Augenaktivitäten** →starren (starr blicken) WG. **stären**

μ **angeben /prahlen /protzen /aufschneiden /aufbauschen /dicktun /sich aufspielen /sich aufblasen /sich brüsten /das**

**große Wort führen /fachsimpeln angeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*-ge:-b°n, -ge:m*] [*e:/i-é-e;*], **klöökschieten**<sup>B32</sup> [*klouk-*] [*i:/i-é-e;*],

**klööksnacken**<sup>B84</sup> (Negel un Klööksnacken|„Kloksnacken“, dat köönt jum|jiju<sup>X01</sup> överleidig.<sup>LAF08.021</sup>); **prohlen**<sup>B55b</sup> (Dö pruuuch hē löös un prohl|„prahl“ >Prööst Niejohr!; dat de Finstern dröhnen!<sup>GRK1.2.332+</sup> – FABEL: Swienegel härr de schlechte Mööd, drunk hē tō veel, sō prohl|„prahl“ hē grööt!<sup>GRK5.1.246</sup>); **gröötprohlen**<sup>B55b</sup> (Lēgen un gröötprohlen|„grotprahl“, dat kann hē!<sup>LAF04.114</sup>); **sik**

**utprohlen**<sup>B55b</sup> (ÜBER DEN GEESTBAUERN ALTER ZEITEN: Wēnn hē sünno bends no de Heid ween<sup>X83</sup> is, „hett“ hē „sik“ mool recht utprohl|„utprahl“ un vun de glatten Tungen vun de slauen Heider Börgers dörschüddeln loten.<sup>GRK5.2.106</sup>); **sik oppluustern**<sup>B98</sup>; **sik**

**in'e Bost smieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-é-e;*] (IM UNTERRICHT: Kloos mell sik un smēēt sik|„smeet sik“ richtig in'e Bost|„in de Boss.“<sup>DLZ20010623LUT</sup>); **sik**

**opspielen**<sup>B55a</sup> (Prs: Speelt sik opl|„Spelt sik op“, disse jungen Keerls!<sup>BR03.113</sup> – Imp: Speel di|„Speel di“ man ni<sup>X20</sup> sō „op“!<sup>DUE.080</sup>); **opsnieden**<sup>B32</sup> [*i:/i-é-e;*]; **dickdöön**<sup>B13</sup> (Hē „deit sik“ dormit „dick“.<sup>CGN2b.17</sup> – Dor „deit“ hē „sik dick“ mit.<sup>HFM.026</sup>); **dröhnen**<sup>B57b</sup>; **dick**

**opdregen**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o;*]; **dat gröte|lude Wöört föhren**<sup>B59b</sup> [*... fo°n*] (Pr: Sē föhr|„föhr“ öök hier dat gröte Wöört|„dat grote Wort“!<sup>GRK5.1.260</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> moken Lärm un föhren dat gröte Wöört|„föhm dat grote Wort“!<sup>GRK3.3.118</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> sünd dat, dē fröher as Drinkers dat lude Wöört föhren|„dat lude Wort föhm“, nu as Mässigkeiten!<sup>GRK5.2.410</sup>); **dēn Mund vullnehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-é-o;*] (Prs:

[*hé nimp, wi: ne:mp*] Mi dünt, hē „nimmt den Mund“ wat „vull“!<sup>HFM.157</sup>); **dat Muul open hēbben**<sup>B11</sup> (Hē hett dat Muul orri wiet open.)

→Großmaul →geschäftig<sup>2</sup> WG. **Ambrosch** →Selbstjustiz WG. **sik as Richter opspielen** →dünnelhaft WG. **gröötisch**

μ **Angeber /Prahls /„Held“ Klöökschieter** (M) [*klouk-schi:-t*], MZ **-s** (Ēn Klöökschieter|„Klooschieter“ is ēēn, dē ällns beter wēēt.<sup>DLZ20041113LUT</sup> – Du büst ēn ölen Klöökschieter|„Klooschieter“!<sup>HMP20150919.04DIY&SHEP</sup> – Mz: Dē Klöökschieters, dē!<sup>KIR42.035</sup>);

**Klööksnuut** (w) [*klouk-šnu:t*], MZ **-snuten** (Mēnnig lütt' Klööksnuut|„Kloosnuut“ hett hier ut de Küssens keken.<sup>LAF09.110</sup>);

**Klööksnacker** (M) [*klouk-šnak-k°*], MZ **-s** (Dē Klööksnackers|„Kloosnackers“, dē!<sup>BR03.095</sup>); **Opsnieder** (M), MZ **-s** (Ēn Opsnieder|„Opsnieder“ un ēn Windbüdel is ēnerlei!<sup>GRK5.1.085</sup>); **dat Gröötmuul** [*grout-mu:l*], MZ **-mulen**; **lautstarker Angeber**

**Gröölbüdel** (M), MZ **-s** (De Schandärm sehēg de beiden „Gröölbüdel“<sup>KRM2.46</sup>) vörbiföhren.<sup>KRM2.46</sup>); **Gröötprohler** (M), MZ **-s** (**Spottsnack**: De Stöhners hebt wull wat, wēnn de Gröötprohlers|„Grootprahlers“ man wat hebt!<sup>WBSH2.0491</sup>) ● **Spott über Angeber umschreibend**:

**blangenan seten** (Hē hett dat Pulver ni<sup>X20</sup> opbrocht; man hē hett in'e Stuuw blangenan seten.); **Boos in'e Bottermelksupp** (M), MZ

**Bosen,...** (Jo, du büst ēn Boos in'e Bottermelksupp, wēnn dor de Klüten ruut sünd!) →hohler Mensch WG. **Windbüdel, Luftikus, Lichtfoöt, Holl-un-Boll, döve Nööt** →abweisen →ängstlich →Besserwisser →altkluges Kind →Großmaul →Lügner →Heuermakler

WG. **Hüürboos, -bosen** →Bühne<sup>2</sup> WG. **Speelboos, -bosen**

μ **angeberisch /anmaßend /großspurig /großsprecherisch /großschnauzig /großmäulig /großkotzig /prahlerisch**

**gröötstutig** [*-ti, -g°*]<sup>IGP.079</sup> (Dō man ni<sup>X20</sup> sō „grotsutig“, ik heff doch ällns för di betohlt!<sup>PVB08.39MYG</sup> – Mit vēēr tō twēē gungen wi „grotsutig“ vun' Platz.<sup>BR03.066</sup>); **gröötmuulsch**; **gröötspörig** [*grout-špou-ri, -g°*]<sup>IGP.079</sup> →überspannt WG. **överspöönch, överspannt**

μ **Angebot** /AUCH: **Gebot** [aanbod, -en<sup>NL</sup>] **dat Anbott**, MZ **-en**<sup>WBH&H</sup>, MZ **-boden**<sup>NL</sup> (De Arbeitgevers wüllt noch kēēn „Anbott“ vörlēgen.<sup>RB20020214KOM</sup> – Wēnn de Beding ni<sup>X20</sup> hölen wärt, dēnn gellt öök mien „Anbott“ nix!<sup>FEJ5.3.195</sup>); [*bod, geboden*<sup>NL</sup>] **dat Bott** (RB), MZ **-en**<sup>WBH&H</sup>, MZ **Geboden**<sup>NL</sup> (Bott und Anbott sind kaum trennbar; Bott steht aber mehr für ein geldliches Angebot, vor allem auf der Auktion, aber auch im ganz normalen Geschäftsleben!) (Wo wiet wullt du gohn mit dien „Bott“?<sup>FEJ5.3.163</sup> – De Arbeitgevers schüllt bi'n Löhn ēn „Bott“ moken.<sup>RB20060407LEU</sup> – Op de Truppensteller-Konferenz in Nie York will de Bundesregēren vunobend ehr „Bott“ künnig döön.<sup>RB20060817REG</sup> – Dor wēēr kēēn Bott. – Dat Bott stunn bi 24 Mår.) ● **im Angebot sein /zum Verkauf stehen tö'n Kööp ween**<sup>B10</sup> [*to°n koup we:n*] (Dat is tö'n Kööp.) ● **Gebot auf gut Glück Bott op'n Slump** ● **Übernahmeangebot** **Übernehmott**

e|o ● **Angebot und Nachfrage anboden un nofroogt|nosöcht ...** (Dor is én grööt<sup>M3</sup> Lock twischen anboden un nofroogte|„anbaden un nahfraagt“ Utbill-Steden.<sup>RB20031118KEG</sup>) ● **Bildungsangebot dat Anbott vun Billen**, Mz **-boden** → **Verbot** wg. **Verbott** → Gebot (religiös, ethisch) wg. **Gebööt**, Mz **Gebööd** → Drachen → anbeißen (auf ein Angebot eingehen) → bekommen<sup>4</sup> (im Angebot sein) → abgeben → annehmen → Risiko (auf gut Glück) → einlenken (Angebot zur Güte) → gierig<sup>1</sup> wg. **dull no, jieperig, willern, greepsch,...** → Schuss<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU **-bott!**)

μangebracht sein → Ordnung<sup>3</sup>

μangebrannt riechen → brennen<sup>2</sup> wg. **brénnen, sèngeln, fluschen, smölen, blucken, glöhen, kokeln, swelen, glösen, glööstern**

μangebunden (kurz angebunden) → kurzerhand

μangedeutet (erkennbar) → erkennen → andeuten

μangeekelt fühlen → angewidert

μangefahren kommen → kommen<sup>2a</sup> wg. **anföhren kómen**

μangeflogen kommen → kommen<sup>2a</sup> wg. **anflégen kómen**

μangejagt kommen → kommen<sup>2a</sup> wg. **anbirssen kómen**

μangegriffen → ermattet

μ**angehen**<sup>1</sup> /ETW. **anpacken /die Bearbeitung übernehmen /ETW. in Angriff nehmen /EINER SACHE zu Leibe rücken /EINE SACHE in die Hand nehmen /machen /tun angohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Loot man sachten „angan“, wi hebt kēen II!<sup>GRK5.2.253</sup> – Kunnst dat öök sachter „angaan“ loten!<sup>PI2.273</sup>); (dor) **biwüllen**<sup>B17</sup> (Wüllt wi dor nu bi?); **wat anfoten**<sup>B61a</sup> (**Inf:** Wat hē anfoten deit, hett Hand un Fööt!<sup>CGN2b.04</sup> – Wüllt wi dat nu anfoten? – **Prt:** Öha, mien Ö! kēem in'e Fohrt, äll wat ik anfoot|„anfat“, dat weēr verkēert för em!<sup>LAF04.114</sup> – Sē mār, wo tüffelig sē ällns Niede anfoot|„anfat“, sē schoom sik meist!<sup>GRK5.2.173</sup>); **wat in'e Mook nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e-o:] (Ik nehm dat in de Mook.); **löösmöten**<sup>B14</sup> [l'ous-mö:n] [u/ö:-u-u] (Dor muss|„müst“ ik dénn je wull mit de Schuuvkoor löös|„los“.<sup>MAG8.051</sup>); **ni de Hannen in' Schööt léggen**<sup>B43</sup> (Legg de Hannen ni<sup>X20</sup> in dén Schööt|„Legg de Hannen nich in den School“!<sup>HFM.167</sup>) ● **versuchsweise angehen,...** **op afwüllen**<sup>B17</sup> (Dénn „will“ ik dor mool „op af“!<sup>PVB23.087MYG</sup>) → **nochmals (erneut)** wg. **wedder biwüllen|bimöten,...** → **heransollen** wg. **bischüllen** → **abzielen (beabsichtigen)** wg. **op afwüllen,...**

μ**angehen**<sup>2</sup> **gegen /vorgehen gegen /ankämpfen gegen /bekämpfen** /ETW. **angehen mittels /ETW. anfassen mittels /zu Leibe rücken mittels angohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Du kannst je ni<sup>X20</sup> ällns mit én richtigen Prozess angohn|„angohn“.<sup>RMD2.068</sup>); **angohn gēgen** (Wi mööt äll dē hölpén, dē „gegen“ de Römers „angaht“.<sup>CGN2A.31</sup>); **vörgohn (gēgen)** (Wi mööt gemēensoom „gegen“ dén Fiend „vörgahn“.<sup>RB20020204PPH</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> wüllt, datt hē schärper „gegen“ de doren Lüüd vorgeiht|„vorgeiht“.<sup>RB20020208LEU</sup> – ) ● **Vorgehen (gegen) dat Gēgenangohn (gēgen)** → **dagegenwirken**<sup>1,2</sup> (gegen etw. tun, machen, wirken) wg. **gēgenangohn, gēgenanfege, gēgenanswümmen** → **verteidigen** wg. (dor) **gēgenangohn** → **drauflosgehen**<sup>2</sup>

μangehen (tangieren, Interessen berühren; jmd. gelten) → **betreffen** wg. **angohn, anlangen, bedrepen, gellen, roken**

μangehören → **dazugehören (angehörem; AUCH: üblich sein)** wg. **töhören**

μAngehörige (der|die Angehörige) → **Verwandte**

μangejagt kommen → kommen<sup>2a</sup> wg. **anbirssen kómen** → **rennen (jagen,...)** wg. **birssen,...**

μangekeucht kommen → kommen<sup>2a</sup> wg. **anhachpachen kómen**

μ**Angeklagter|-te** ● **Angeklagter Anklooögte(n)** (M), Mz **-ten** (Mz: Wénn süm|sē<sup>X04</sup> veröördēilt wärt, dénn dröht de „Anklooogten“ bet tō drēē Johr achter Trällen.<sup>RB20050131REG</sup>) ● **Angeklagte Anklooögte** (M), Mz **-ten**

μangeknattert kommen → kommen<sup>2a</sup> wg. **anknetern|anknetert kómen**

μ**Angel (Fischangel & Türangel)** &74 **Angel** (W), Mz **-n** (Dō bitt dor én gróten Fisch an de „Angel“!<sup>PVB23.011MYG</sup> – ) De Sook hett én Hoken, sã de Heek; dō sēēt hē an de „Angel“.<sup>PVB04.28MYG</sup> – **Mz:** Dat weih, datt de Pöört in de „Angeln“ jank.<sup>GRK3.3.242</sup>) ● **Angelrohr eines Steuerruders dat Angelröhr** (Dat smölten Blie hett hē in dat Angelröhr|„Angelrohr“ vun dat Stüürröör goten.<sup>MAP1.361</sup>)

● **Blinker Blinker** (M), Mz **-s** ● **Spinner Spinner** (M), Mz =Ez ● **Köder Köder** (M), [koi-d<sup>ɔ</sup>], Mz **-s**; z. B. **Köderfisch** [koi-d<sup>ɔ</sup>-fisch], Mz =Ez ● **Fliege Flēög** (W) [fle'ch], Mz **Flēgen** → **Angelpose (Schwimmer)** → **Kescher** wg. **Ketscher** → **keschern** → **Senklei** wg. **Lööt** → **Dose** wg. **Wormdöös**

μangelaufen kommen → kommen<sup>2a</sup> wg. **anlöpen kómen**

**μAngeln** (VOLKSSTAMM) **Angeln**, Mz! (Sō um 450 rum hārm de „Angeln“ un Sassen no Ængeland översett un sik dēnn dor fastsett.<sup>MAP2.045</sup>) ● IN ENGLAND: **Grafschaft East-Anglia** (Dor sēten de Ööstangeln|„Oost-Angeln“.<sup>MAP2.045</sup>)

**μAngeln** &74 / (MIT DER ANGLER) **fangen angeln**<sup>B97</sup> ● **Hecht angeln|fangen Heek snören**<sup>B59a</sup> [*šnoʀn*] (Wi wullen in de Kuhl „Hēk snöern“, un de Böökfinken slögen över uns!<sup>GRK5.2.356</sup>)

**μAngelpose** &74 **/Schwimmer** (AN DER ANGELSCHNUR) **Angelpöös** (w) [*-pous*], Mz **-pösen**; (AUCH ALS KORKTRÄGER AM NETZ) **Fedderpöös**<sup>X41e</sup>; **Proppen**, Mz **-s** (EGAL, AUS WELCHEM MATERIAL); **dat Flott**, Mz **Flööt** BZW. **dat Floom**, Mz **Floten** → **Federkiel** wg. **Fedderpöös, Pösenstööl**

**μAngelrute** &74 **Angelrööd** (w), Mz **-röden**; **Angelschächt** (m) [*an-gʷl-schäch*], Mz **-en** (Ëēn kunn dor mit Ëēn „Angelschecht“ an't Över sitten.<sup>GRK5.2.432</sup> – Hē krēēg Fischlamm un „Angelschecht“ vun' Böhn.<sup>GRK5.2.349</sup>); **Angelrüusch** (w), Mz **-en**; **Hungerpietsch**<sup>JUX</sup> (w), Mz **-en** ● **Angelstock** (WOMIT KLEINE KINDER ANGELN SPIELEN) **Angelstock** (m), Mz **-stöck** → **Schaft** wg. **Schaft (Schächt)**

**μAngelschein** → **Schein**<sup>2</sup> wg. **Angelschienen**

**μAngelschnur** &74 **Snöör** (w) [*šnouʀ*], Mz **Snöör|Snören** ö|ō [*šnoʀ, šnoʀn*]; **dat Simm**<sup>DIM</sup>; Mz **-en** (Un full dor mool Ëēn Wullkluun dool, dēnn schöten de jungen Herren dor achter an as Ëēn Tropp Makrēlen achter Ëēn „Simm“.<sup>GRK5.2.223</sup>) (FRÜHER MEISTENS AUS PFERDEHAAR); **Angelsied** (w), Mz- → **Peitschenschnur** wg. **Simm** → **Pferdekrankheiten** wg. **Simm** → **Knäuel**<sup>1</sup> wg. **Kluus, Kluun, Knuul**

**μAngelstock** → **Angelrute**

**μAngeln** → **Türangeln**

**μAngelegenheit /Sache Sook** (w), Mz **Soken** (De „Saak“ hett Ëēn Hoken, sä de Heek; dō sēēt hē an de Angel!<sup>PVB04.28MYG</sup> – Dat is „sien Sok“!<sup>KIR38.021</sup> – Ik quāäl mi al wekenlang mit de „Saak“!<sup>FEJ5.3.164</sup> – Süh sō, dēnn is de Sook je afmook!<sup>PIT2.106</sup> – Ik will di in disse Sook tōmöötkomen!<sup>SHAK1.024</sup> – **Mz**: De Landmeter överliä sik de „Saken“ ümmer no twēē Sieden, wēnn Detelf\* liekdör wull!<sup>GRK5.2.050</sup> – Nu mutt sik de Börgerschop mit de beiden „Soken“ befoaten!<sup>NDR20040823NIP</sup>; **Kroom** (m), Mz- (ERFOLG: Ehrn Söhn wēēr as Ëēn Wogenpeerd in't Spöör bleben un hārr sien „Kram“ op't Dröge brocht!<sup>GRK5.2.214</sup>) ● **Angelegenheit|Sache** EINES SACHGEBIETS **Sook** (**Mz**: HAUSHALTSANSÄTZE: Hē will ni<sup>X20</sup> hēbben, watt in't Rebēēt Sotscholes de „Saken“ beknappt wārt!<sup>RB20030416KEG</sup>)

● **Vertragsangelegenheit** **Verdrağskroom** ● **Frauenangelegenheit** **Fruunssook** (För gewöhnli is dat Koken je Fruunssook!<sup>HD102.080</sup>) ● **tolle** **Angelegenheit** **feine Sook** (Söön E-Rad is Ëēn „feine Sook“!<sup>DL220170505KLH</sup>) ● **schwierige** **Angelegenheit** **snerige**<sup>WBShX(DIM)</sup> **Sook**; **kniffelige Sook** ● **delikate** **Angelegenheit** (TAKT UND DISKRETION ERFORDERND) **küttelige Sook** ē|j ● **unklare /undurchsichtige /verwickelte** **Angelegenheit** **Sneerkroom**<sup>WBShX</sup> (Du krēēgst dēn „Sneerkram“ wedder<sup>X41a</sup> vunēēn!<sup>LAF17.081</sup> – Ik mutt hōlpen, datt hē ut äll dēn „Sneerkraam“ wedder<sup>X41a</sup> ruutkummt!<sup>WBShX(DIM)</sup>); **dösige Sook**; **lēge Sook** (de lēge Sook|„leege Saak“ mit de verkēhrten Tällen<sup>RB20020208LEU</sup>); **krusen Kroom**; **fulen Kroom** („Dat is fulen Kraam“!<sup>HFM.033</sup>); **dwatsche Sook** (Nu is dat mit uns' Mödersprook Ëēn hēēl verdreihete „dwattsche Sak“!<sup>GRK1.2.347+</sup>) ● **eure** **Angelegenheit /euer Kram /euer Dreck** **jüm|juun**<sup>X03</sup> **Schiet** (Nu mootk jüm|juun<sup>X03</sup> Schiet|ju Schiet“ doch sülben!<sup>BR07.066</sup>) → **Problem** → **Geldangelegenheit** → **Ordnung** → **schwierig** wg. **kniffelig** → **heikel** (bedenklich, kritisch, sensibel, delikat) wg. **küttelig** → **Griff**<sup>2</sup> (im Griff) wg. **op'n Kroom passen** → **Geldangelegenheit** → **Unordnung** wg. **Sneerkroom** → **seltsam** wg. **dösige**

**μAngelegenheit** (Angelegenheit, die zu erledigen ist) → **Aufgabe** wg. **Opgoo** → **Unterfangen** wg. **swoor** **Geschäft**

**μangemessen /passend anbrocht**<sup>B45|Paz</sup> (Dat wēēr dor ni<sup>X20</sup> anbrocht.<sup>PIT2.032</sup>); **passli**-ge; **gööt**<sup>X50</sup>; **richtig**; **mēhr as nōōg** [*me<sup>a</sup> as nouh*] ● **nicht angemessen /unpassend /„daneben“** ... **ni anbrocht** (Dat is ni<sup>X20</sup> anbrocht!); **ni passen**<sup>B93</sup> (Dat passt ni<sup>X20</sup>) → **geeignet** (geeignet sein) → **daneben** → **Ordnung**<sup>3</sup> → **gerecht** → **heiraten**<sup>2</sup> (nicht angemessen heiraten)

**μangenehm /schön** ● **angenehm /schön /erfreulich /ansprechend /gefällig /lieblich /freundlich /bequem /behaglich nett** (→<sup>M5</sup> **1.a**: Dor wēēr dat „nett“, wēnn't Summer wēēr.<sup>GRK1.1.182</sup> – Detelf\* wēēr sinnig, hēēl sik „nett“ un rentli un dat pass tō't Geschäft!<sup>GRK5.2.024</sup> – Wat Ëēn Bett, ö, wo „nett“!<sup>MYJ1.052</sup> – Heinri, Heinri, stipp in't Fett, ö, wat smeckt dat Stippelsch „nett“!<sup>MYG2.094</sup>); [*mooi*<sup>NL</sup>] **mōje|mōi** [*mou-sch<sup>a</sup>, mou-i*] ö|o (→<sup>M5</sup> **1.a**: **behaglich**: Dor sitt sik dat wārm un „moje“!<sup>PIT2.001</sup> – **gemütlich**: De beiden wēēr bides hēēl „moje“ Ëēn Richtstieğ langsohn!<sup>PIT2.116</sup> – **bequem**: Ik pack mi mōje|„moi“ tō Bett!<sup>BR07.033</sup> – Hē mootk sik dat mōje! – **angenehm**: **Reim**: De Luft is schööñ, dat Wedder<sup>X41d</sup> „moje“, de Sünn is noch ni<sup>X20</sup> ut de Köje.<sup>GRK5.1.262</sup> – De Summer schient in äll sien

Pracht un „moje“ is dat Wedder<sup>X41d!</sup>MYJ1.177 – Wenn dat Wedder<sup>X41d</sup> mool „moje“ wēer, wullen süm|sē<sup>X04</sup> tōhöpen én Lusttuur moken!<sup>DES7.018</sup> – Nehm Kanēēl, dē möjel„moi“ rüken deit!<sup>SHAK1.090</sup> – **3.d:** Ehr glei<sup>M3</sup> Gesicht, ehr glatten Hannen, ehr „moje“ Stimm,...!<sup>GRK3.3.147</sup> – **3.e:** För dat möjel„moie“ Hårvstwedder<sup>X41d</sup> köönt de Årbeiders bi de Buurn<sup>Q17</sup> un op'n Bu länger as sunst insett wårn!<sup>RB20051201KOM</sup> – dat möjel„moie“ Landschopsbild<sup>J5J.064</sup>; **lēēflij-ge** (Sien Geschichten sünd schårp un beetsch, man öök „leevlich“ un smeetsch!<sup>QUZ2008.1.013ADD</sup>); [**heuglijik**<sup>NL</sup>] **hööglij-ge** (→<sup>M5</sup> **1.a:** De Wårms wēer in' Hårvst besunners „hæglij“<sup>GRK5.2.272</sup> – Wat ik tō séggen heff nu op Platt, is „hööglich“, gor ni<sup>X20</sup> mau öder matt!<sup>J5J.066</sup> – **5.:** hööglijel„höögliche“ Hochtietsgedichten<sup>MAP2.201</sup>)

● **angenehm /freundlich /umgänglich /erträglich /verträglich liedsoom** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Un liedsoom|„liedsam“ wēer sē un wēēkij.<sup>GRK1.1.042</sup> – Sē sehğ sō liedsoom|„liedsom“ ut, as wenn sē kēen Flēēğ wat dōōn kunn!<sup>BRE07.036</sup> – **2.b:** Hē wēer én hēel liedsoomen|„liedsam“ un sinnigen Minschen!<sup>GRK3.5.286</sup> – **3.d:** Dat is liedsoome Dēern! – **4.a:** Dat is én liedsoom<sup>M3</sup> Kind!); **fein** (*ex ist* *angenehm*: Wo fein is dat, vun hier boben op'e Stadt dooltōkieken!<sup>BRE10.059</sup>) ● **erträglich liedsoomer** (De Windröod sünd ümmer noch liedsoomer as dēn doren Atōōmschrott!) → **wohltuend (angenehm)** WG. **smōdig** → **leicht**<sup>1</sup> („LOCKER“) WG. **mōje** → **amüsant** (anzusehen) WG. **nüüdli, tō'n Schēten...** → **niedlich** WG. **nüüdli...** → **sanftmütig** (verträglich, freundlich, einfühlbar) WG. **glei, glei un slierig, lurig, sachtmōdig...** → **fügsam** → **behaglich**<sup>1</sup> WG. **kommōdig...** → **unbequem** (unangenehm) WG. **unkommōdig** → **unangenehm** (lästig, bedauerlich, leidig) WG. **leidig...** → **erquicken** → **Zimt** WG. **Kanēēl** → **Freude** → **freuen** → **Verständnis** (Toleranz) WG. **Insicht, Nosicht, Liedsoomkeit; keen Spooß**

μ **angenehm sein** (Es tut gut.) → **wohltun** (erfrischen, erquicken, laben, besänftigen, beruhigen, schmeidigen, das Herz erwärmen, guttun) WG. **smōden, gōōtdōōn, quicken, sik plegen**  
 μ **angepasst** → **fügsam**  
 μ **angepasstes Verhalten** → **anpassen**<sup>3</sup>  
 μ **Anger** → **Hügel**

μ **angerannt kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **anstußen kōmen, anklabastern kōmen**  
 μ **angeraten sein** → **Reihenfolge** WG. **an ween**  
 μ **angereist kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **anföhren kōmen**  
 μ **angerottet** → **faulen** WG. **rotten, verrotten, rott, röttig**  
 μ **angesagt sein** → **Reihenfolge** WG. **an ween**  
 μ **angeschafft werden müssen** → **hermüssen** WG. **hermöten**  
 μ **angeschimpft kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **anschippen kōmen**  
 μ **angeschippert kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **anschippern kōmen**  
 μ **angeschlagen** → **irre**<sup>2</sup> → **behindert** → **Mangel**<sup>1</sup> WG. **Stöttsteed**  
 μ **angeschlendert kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **andröteln kōmen**  
 μ **angeschlichen kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **ansliekern kōmen, ansliken kōmen**  
 μ **angeschmiert sein** → **betrügen** (betrogen)  
 μ **angeschnauft kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **ansnußen kōmen**  
 μ **angeschrieben** (gut angeschrieben sein) → **gelten**<sup>2</sup>

μ **angesehen sein /geachtet /wohlgelitten /bewundert /verehrt /gefeiert /geschätzt /gern gesehen /beliebt /populär /volkstümlich /gefragt /begehrt /umschwärmt /hoch im Kurs stehen /Wohlwollen genießen /obenan stehen** (AUF EINER LISTE) **ansēhn**<sup>B27</sup> [*an-sēn*] [*e'/ü:(ü)-e'-e'*] (Op dēn doren grōten Hoff wohn mool én ansēhn|„ansēh'n“ Achtunvēertiger!<sup>SPA2.017</sup>); **belēēvt** [*bē-'l'e'f*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Hē wēer hēel belēēvt|„heel beleevt“ för sien lustige Ort un drulligen Infäll.<sup>FEJ1.4.159</sup> – Bi de lüttern Kōten wēer|„weer“ Streusand noch lang belēēvt|„beleevt“.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – **2.ab:** „beleevten“ Dokter<sup>SPA</sup> – **3.d:** „beleevte“ Sēēbad<sup>SPA</sup>); **gōōtleden**<sup>X50</sup> (Kloos wēer gōōtleden<sup>X50</sup>|„god lēden“ bi Riek un Årm.<sup>FEJ1.2.137</sup>); **froōgt** [*fro:çht*] (De Bukunst vun de beiden wēer no dēn Kriēğ öök wedder<sup>X41a</sup> „frotg“!<sup>DLZ20050924SPA</sup>); **bobenan**<sup>Q09d</sup> **stohn**<sup>B37</sup> [*bo:-b'e'n, bo:m-]* [*o:/ai-u-o:*] (Disse Ort vun Musik „stunn bobenan“<sup>RD2.027</sup>); **achtbor** [*açb-bo:²*] → **gelten**<sup>3</sup> → **beurteilen** (einschätzen) → **bewundern** → **gefallen** → **einmalig** → **mōgen**<sup>2</sup> → **unbeliebt** (sich unbeliebt machen) → **belebt** WG. **beleevt** → **Nachsilbe**-bar

μ **angespannt /kritisch** (DIE LAGE IST ...) /**um ein Haar anspannt** → **heikel** (bedenklich, kritisch, sensibel, delikat) WG. **kéttelig**

μ **angesprochen** /SICH **angesprochen fühlen** ● I. S. V. SICH **zuständig fühlen** /SICH **aufgefordert fühlen** **Dē mēent mi!** (Prs: Mi dünt, dē mēent mi! – Prt: Mi dücht, dē mēen mi!) → Ausstrahlung (sich angesprochen fühlen von eines anderen Ausstrahlung) wg. **Dē gefällt mi!**...

μ **angesprungen kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> wg. **anspringen komen**

μ **angestaubt** → **veraltet**

μ **angestellt anstellt** (Vundoog hebbt oök de „anstellen“ Schöölmeisters in Bremen de Arbeit doolēggē. <sup>RB20060516GoR</sup>) → **anstellen**<sup>6</sup> (anstellen als Beschäftigten) wg. **anstellen** → **Bank**<sup>3</sup> wg. **Bankmisch|-fru**

μ **Angestellte, der|die de Anstelle** (M|W), Mz **-en** [→ <sup>P7,M1,2</sup> - WEITERE FORMEN!] (Ēn Mann mit ěn Mask över'n Kopp hett dēn „Anstellen“ mit ěn Pistööl bangmookt. <sup>NDR20060419HAD</sup> – De Bandiet hett mit ěn Schēētiesen ěn „Anstelle“ dröht. <sup>NDR20060613KCB</sup> – Hamborg\* mutt in de tōkomen Tiet för de ěgen „Anstellen“ dēper in'e Tasch griepen. <sup>NDR20060524NOC</sup> – Árbeiders un „Anstelle“ schüllt no datsülvige Systēem betohlt wārn. <sup>RB20020214KOM</sup>) ● **der|die Verwaltungsangestellte de Verwältensanstelle** (M|W) (De „Verwaltensanstellen“ wüllt gēgen dēn Hotelverkööp anghoh. <sup>RB20060814REG</sup>) → **anstellen**<sup>6</sup> (als Beschäftigten anstellen) wg. **anstellen** → **Bank**<sup>3</sup> wg. **Bankmisch|-fru**

μ **angestoßen sein** → **Bruchstelle**

μ **angestrengt fühlen** (SICH NACH SCHWERER ARBEIT) **möre Knoken** (De Knoken sünd mi bannig möör.) ● **sich angestrengt haben möre Knoken** (*Hast du dich auch tüchtig angestrengt?* Sünd de Knoken oök orri möör?) → **verschleißēn**

μ (an)geströmt kommen → **kommen**<sup>2a</sup> wg. **strömen komen**

μ **angetrunkēn** → **betrunken**<sup>1</sup>

μ **angewärmt** (nur angewärmt) → **warm**

μ **angewidert sein /angeekelt fühlen** ● **umschreibend: sich umdrehen** (MAGEN, Z. B. BEI TRAUERIGEN BZW. SCHAURIGEN ERZÄHLUNGEN) **sik umdrehen**<sup>B51</sup> u|ü [*um-drain*] (Dor dreiht sik de Dārm in't Lief bi um.) → **überdrüssig sein** wg. **recken, langen, dickhēbben, över wārn, Nöös vull hēbben,...**

μ **angewiesen sein** → **abhängig sein** → **abweisen**<sup>4</sup>

μ **angewöhnen /sich** (etw.) **angewöhnen sik** (wat) **anwēnnen**<sup>B90</sup> (Inf: *Man kann sich ja was* <sup>UGS</sup> *angewöhnen!* Dor kunnt di wat anwēnnen! – Perf: Dat heff ik mi sō anwēnt! – Dē sik sō wat ēerstmool anwēnt hett|„anwēnt hett“, dē kummt dor sō licht ni <sup>X20</sup> wedder <sup>X41a</sup> vun af! <sup>LAF17.109</sup> – Imp: Wēnn di ni <sup>X20</sup> sō wat an!); **sik** (wat) **angewöhnen**<sup>B57b</sup> |HOD [*an-g'-woin'*] → **gewöhnen** → **abgewöhnen** wg. **aflēhren, afwēnnen, afloten, afkomen, afwüllen, afschüllen,...** → **solches** wg. **sō wat**

μ **Angewohnheit** → **Veranlagung** wg. **Mööd, Gewöhnheit** → **Charakter** wg. **Natuur, Wesen, Roos**

μ **angewühlt kommen** → **kommen**<sup>2a</sup> wg. **anwöhlen komen**

μ **angleichen** (Z. B. DER LEBENSVERHÄLTNISSE) **angliken**<sup>B32</sup>

μ **Angler** &747 **Angler** (M), Mz **-s; Pösenkieker**<sup>JUX</sup> (M) [*pou-s'e-n-ki-k'*], Mz **-s** (BÜSUMER ANGELVEREINSNAME)

μ **Anglerhose** &74 (ZUM FISCHEN IM FLACHEN GEWÄSSER: Steveln un Būx in ēēns) **Wootbūx** (W), Mz **-en**

μ **Anglikaner** → **Evangelischēdie Evangelische**)

μ **angreifen /jmd. zu Leibe rücken** (AUCH ANGREIFEN IN DER TIERWELT) **angriepen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (In Paris hebbt verklēēdte junge Lüüd in ěn Inkööp-Zenter de Verköoperschen angrepen|„angreepen“. <sup>RB20051103KOM</sup>); **ēēn tō Lief gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o-*] (Prs: Dingos goht|„goht“ oök de Schoop tō Lief|„tō Liev“. <sup>RMD2.048</sup> – Prt: De Jäger „gung“ dēn Boor foorsch „tō Liev“ un lēēt oök noch de Hunnen op ěm löös. <sup>TJ33.005</sup>); **ēēn tō Klēēd gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o-*] (Inf: Ik lang no mien Mess för dēn Fäll, datt hē mi „tō Klēēd gahn schull“. <sup>BMG6.111</sup>); **ēēn angohn**<sup>B37</sup> (Du süht sō ut, as wēnn du ēēn op'reten hest un wüllt dēn annem angohn|„angan“. <sup>FEJ1.2.151</sup>); (op ēēn, op wat)

**doolgohn** (Op süm|ehr <sup>X05</sup> dool|„Op jüm dāäl“! <sup>CGN2B.24</sup> – Mool as Werner sō „op“ Pēter\* doolung|„daalgung“, füüsch zackerēer un schafuter, dō swēēg Pēter\* blöōts. <sup>BUR09.018</sup> – Wind un Ies un Strööm gungen op de beiden lütten Ēvers dool. <sup>LAF04.106</sup>); **op ēēn afgohn** (As sōōn Willen gung hē op mi af.); **op ēēn lōōsgohn** (Dē gung mit ěn Fork op ěm löös. <sup>KRM2.07</sup>); **tōfoten**<sup>B61a</sup> [*to'-fo:-f'n*] (De Wind foot|„faat“ nu wat rischer tō|„tō“. <sup>MRG3.06</sup>); **op't Kōōrn nehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o-*] (Sē nēhm|„nehm“ Angela Merkel\* „op't Koom“. <sup>NDR20050210NIP</sup>) ● **angreifen wollen|müssen /sich hermachen wollen über tō Fell wüllen**<sup>B17</sup> [*wö:n*] (Hē wull āll de Lüüd tō Fell. <sup>PIT2.072</sup>); **tō Klēēd wüllen** (Ēn poor öle Woorten wullen dor sōōn lütt' smucke Oont tō Klēēd. <sup>GKA5.110</sup>); (**dorop**) **doolwüllen** (Prs: AUS EINEM WIKINGERDIALOG: Op wat för ěn Küst wüllt wi op dool|„wüllt wi op dāäl“? <sup>CGN2B.10</sup> – Wēnn de Rōmers „op“ uns doolwüllt|„daal

wüllt“, denn ...! <sup>CGN2A.18</sup> – **Pr:** As de beiden op Grēten doolwullen|„dal wulln“, dō ... <sup>FEJ1.2.168</sup>); **ēen tō Lief möten** <sup>B14</sup> [*mö:n*] [*u/ö:-u-u*]  
(**Pr:** EINEM GEGENSTAND: Dēnn mööt|„möt“ wi ēem mit'n Homer tō Lief|„to Liev“ <sup>DLZ19971206LUT</sup>); **dor opdoolmöten** <sup>B14</sup> [*-mö:n*] (*Sie mussten zuerst angreifen. Süm|Se* <sup>X04</sup> müssen dor tōēerst op dool.) → **Streit** → **streiten** → **Stadt** WG. **Städer** → **einander** WG. **opēnanner doolgohn|lōōsgohn**

μ **Angreifer|in** ● **Angreifer Angriep** (M), MZ **-s** ● **Angreiferin Angriepersche** <sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**

μ **Angriff /Ansturm /Attacke** <sup>BIA|FR</sup> **Ansturm** (M), MZ **-stör** ; **Angreep** (M), MZ **-gropen** (Dat wēē de lēēgste Angreep|„Angreep“ op US-Suldoten vun dat ofitschelle Ēnn vun dēn Irok-Krieg af an! <sup>NDR20041222NIP</sup> – >Öök bi ēn Angreep|„Angreep“ worr de Regēren in't Land blieben, sä hē. <sup>NDR20031021LEU</sup> – Israēilsche Suldoten hebbt bi ēn Rēēg vun Angrepen|„Angrepen“ vun de Luft ut tōminnst dōrteihn Minschen dōōtschoten. <sup>RB20031021LEU</sup>); [*attack* <sup>BIA</sup>] **Attack** (M) [*at-'tak*], MZ **-en** ● **Luftangriff Luftangreep** (De Israēlis hebbt in' Libanon verleden Nacht wedder <sup>X41a</sup> Luftangrepen|„Luftangrepen“ gēgen de Hisbollah flogen. <sup>NDR20060715CYH</sup>)

● **Angriffsspitze** (*Sie bildeten die Angriffsspitze. Süm|Se* <sup>X04</sup> müssen dor tōēerst op dool.) → **Anschlag** <sup>2</sup> → **angreifen** WG. **dor opdoolmöten**

μ **Angriff** (etwas in Angriff nehmen) → **angehen** <sup>1</sup> → **herangehen** <sup>1</sup>

μ **Angriffspunkt /Anknüpfungspunkt /Schlüssel Hoken** (M), MZ **-s**

μ **Angst /Furcht Bammel** (M), MZ- (Süm|Se <sup>X04</sup> hebbt je sōōn „Bammel“, datt süm|se <sup>X04</sup> Hau kriegt! <sup>BAH09.16</sup> – Wat hett hē ēn „Bammel“ kregen! <sup>DLZ20120622KLH</sup>); **Angst** (W), MZ **-en** <sup>DIM</sup> (De Fruuns krēgen dat mit'e Angst. <sup>PIT2.108</sup> – Man kēēn Angst! <sup>PVB36.08StAC</sup> – VOM „AUFSAZEN“ IN DER SCHULE: Gedichten säān wi mit „Angsten“ op. <sup>GRK3.5.232</sup> – >Heff man kēēn <sup>H5</sup> Angsten, sä de Hohn tō'n Mettje; dō frēēt hē ēm op. – >Ēēn kumt ut de Angsten gor ni <sup>X20</sup> ruut, sä de Jung, >summerdooōg dunnert dat un in' Winter mutt ēēn no Schōōl.<);

**Schiss** <sup>HOD</sup> (M), MZ- (Ēēn bevert, wēnn ēēn „Schiss“ hett. <sup>CGN2B.19</sup>); **Bang** (W), MZ- (Ik will de Stēēnborger nu kēēn „Bang“ moken. <sup>DLZ20110722KLH</sup> – Hē hār öök kēēn „Bang“, klass'sche Stücken tō spelen. <sup>MAP1.241</sup> – Ēn lütt beten „Bang“ hār hē noch in de Knochen. <sup>FMH.22</sup>); **dat Bangen** <sup>WBSHX</sup>, MZ-; **Bangigkeit** (W), MZ- (Ik föhl kēēn Spier vun „Bangigkeit“ <sup>CGN2B.09</sup>) ● **Angst bekommen dat mit de Angst tō dōōn kriegēn** <sup>B32</sup> (Ik krēēg|„kreeg“ dat „mit de Angst to doon“ <sup>MAG8.021</sup>); **dat Hatt in'e Būx sacken** <sup>B84</sup> (Ēm sack dat Hatt in'e Būx.) ● **Angst ausstehen Angst utstohn** <sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Sōōn Angst heff ik|„he'k“ āll mien Dooōg noch ni <sup>X20</sup> utstohn|„utstahn“! <sup>PVB23.024MYG</sup>) ● **fürchterliche Angst Schietenangst** (W), MZ **-en** ● **Todesangst Dōdensangst** (W), MZ **-en** (Hē kēēn in Dōdensangst|„Dōdensangst“ <sup>GRK5.2.018</sup>) → **fürchten** → **Mut** → **Regenwurm** WG. **Mettje** → **sincken** WG. **sacken** → **Erziehungsfragen** (in Angst versetzen) → **Respekt** <sup>3</sup> (Angst) → **beruhigen** (Nur keine Angst!) → **ängstigen** (Angst einjagen) → **fürchten** <sup>1</sup> (sich ängstigen, Angst haben) → **vor** <sup>3b</sup> (Angst haben vor) {→ **Abfall** → **Kehricht** I. E. S. → **Kot** <sup>2</sup> → **Schmutz**} WG. **Schiet** → **Kot** <sup>1</sup> WG. **Scheet** → **ertragen** <sup>1</sup> WG. **utstohn** → **ringen** (aus Angst|Verzweiflung die Hände ringen) WG. **Hannen ringen**

μ **Angst** → **Feigling**

μ **ängstigen /einschüchtern /verunsichern /in die Enge treiben /Angst einjagen /Bange machen bangmoken** <sup>B54a</sup> (**Inf:** Mēnnigmool kann hē mi richtig „bang maken“! <sup>CGN2A.16</sup> – Sien Mudder lēēt sik over ni <sup>X20</sup> „bang maken“! <sup>LAF08.037</sup> – **Snack** MIT DEM MAN SICH GEGEN EINSCHÜCHTERUNGSVERSUCHE ZUR WEHR SETZT; Z. B. SELBSTBESCHWÖRUNG AUF DEM WEG ZUM ZAHNARTZ: Bangmoken|„Bang maken“ gellt ni <sup>X20</sup>! <sup>CGN1.019</sup> – **Perf:** Jüm|JiJu <sup>X01</sup> hebbt ēm bangmookt! <sup>KIR42.075</sup>); **in't Buckshōōn jogen** <sup>B47b</sup> (Hē hōōrt ni <sup>X20</sup> tō de Lüüd, dē sik sō licht „in't Bockshoom jagen“ loot. <sup>FEJ1.3.045</sup>) → **fürchten** <sup>1</sup>

μ **ängstlich /kopfscheu /unsicher /verängstigt /kein Held (sein) /„Held“ (sein) /feige (sein) /„Respekt“ (haben)** [*bang* <sup>NL</sup>] **bang** (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Wees man ni <sup>X20</sup> „bang“! <sup>GRK5.2.088</sup> – Wees man ni <sup>X20</sup> „bang“! <sup>PVB04.17MYG</sup> – No, wees man ni <sup>X20</sup> „bang“! <sup>PIT2.120</sup> – Wees doch ni <sup>X20</sup> sō „bang“! <sup>PIT2.222</sup> – Süm|Se <sup>X04</sup> wēēm āll „bang“ vōr ehr. <sup>FEJ1.2.134</sup> – Mi is „bang“ <sup>FEJ1.3.060</sup> – Dor is hē „bang“ vōr. <sup>BUR09.076</sup> – EINEM ÄNGSTLICHEN IN DEN MUND GELEGT „Bang“ bün ik ni <sup>X20</sup>, man löpen kann ik fix! <sup>ASH.28</sup> – Ik bün ni <sup>X20</sup> bang un ik wār ni <sup>X20</sup> bang! Ik bün vōr nix ni <sup>X20</sup> „bang“! <sup>GLH2.23</sup> – Sē fohrt ehr Katt dēn Goomwēg lang, vōr'n Kōter over is sē „bang“! <sup>BMG1.133</sup> – Hē is vōr teihn ni <sup>X20</sup> bang, sōlang as hē allēēn is! – Hē is bang vōr sien ēgen Schadden. <sup>WBSHX</sup> – **4.a:** ēn „bang“ <sup>M3</sup> Gefōhl <sup>FEJ</sup>); **angst un bang** (>Süm|Se <sup>X04</sup> wārt doch ni <sup>X20</sup>!<, schrēēg sē „angst un bang“ <sup>PIT2.103</sup>); **bangbüxig** [*-bük-si, -g*] <sup>GP.079</sup> („Bangbüxig“ schuult hē op sien Kumpass. <sup>FMH.16</sup>); **angelfohrig** [*-fo:²-ri, -g*] <sup>GP.079</sup> (VERWANDT MIT **fahrig** <sup>HOD</sup>) (Hē is glik ümmer sō angelfohrig.); **banghaftig** [*-ti, -g*] <sup>GP.079</sup> („Banghaftig“ kēēk Mudder no ünne. <sup>RMD2.063</sup>); **bang tōmōöt** (ween <sup>B10</sup>) (Ehr is „bang tomoot“ <sup>MAG8.014</sup>); **in'e Būx moken** <sup>B54a</sup> (Nu mook|„maak“ di



man ni<sup>x20</sup> in'e Bux|,nich in de Bux!<sup>CGN2b.16</sup>); **de Bux vullhèbben**<sup>B11</sup> (Hè hàr de Bux bannig vull.<sup>BRE10.088</sup> – Ik glööv, dē hebbt de „Bux vull“!<sup>CGN2A.22</sup>); **Manschetten hēbben** (Vör Voder heff ik Manschetten.<sup>BRE10.114</sup> – Rōsa\* hàrr|„harr“ hellsche „Manschetten“ vör Blitz un Dunner!<sup>HEE16.037</sup> – Dat junge Peerd hàrr|„harr“ gewältige „Manschetten“ vör de olen Peer.<sup>Y66.038TSJ</sup> – De annern „hebbt“ böös „Manschetten“ vör Majestix!<sup>CGN2D.04</sup>); **kēen<sup>H5</sup> ruhige Stunn hēbben** („Ik heff keen ruhige Stunn hatt“!<sup>HFM.170</sup>); **›Held** (Du büst mi en „Held“, bet an'e Hacken in't Woter un liekers ni<sup>x20</sup> bang, datt du versupst.<sup>CGN1.020</sup>); **angstig** [-ti, -g]<sup>GP.079</sup> (→ **M5 1.a**: Hē sēhğ dèn Ölen „angstig“ an.<sup>FEJ5.3.229</sup> – ›Koom bald wedder<sup>X41a</sup>!k, sà sē „angstig“.<sup>McG2.63</sup> – 5.: Sē krēēğ sōōn grōte „angstige“ Ögen.<sup>BRI03.135</sup>); **angsthaf** [-ti, -g]<sup>GP.079</sup> → **schauern** WG. **schuddern**, **gruen**, **gresen** un **grusen**, **sik grulen**, **kōōt överlōpen** → **Feigling** → **Respekt**<sup>1.2.3</sup> → **beunruhigt** → **bestürzt** WG. **bestört**, **bedēppert** → **misstrauisch** → **bepinkeln** (sich bepinkeln) → **wirr<sup>5</sup>** WG. **bang** un **biesterig** → **Werg** WG. **Hēēd**,...

μ **angstvull** → **sorgenvoll** WG. **bang**

μ **angucken** → **besehen**

μ **anhaben** (VON KLEIDUNG) /**Kleidung tragen dregen**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (Inf: De dicken Strümp schäll hē in'e Steveln dregen!<sup>LAF20.034</sup> – **Prs**: Dèn ēēn Antōğ „driggst“ du för best, dèn annern för däägli in't Huus!<sup>FEJ5.3.018</sup> – Sē „drigg“ en Bux, in' Winter noch en wärme Mütz!<sup>MAG8.018</sup> – Wēnn ēēn an' Dağ al en Nachthēnd „drigg“, dēnn is dat slicht appeldwatsch!<sup>BMG3.050</sup> – **Prt**: Winterdoōğs drōōğ|„drog“ hē Pelzsteveln.<sup>DLZ19981205LUT</sup>); **anhēbben**<sup>B11</sup> (**Prs**: Spitz, wårst öōlt, mēēnst, ālins is en Mann, wat en Bux „anhett“?<sup>FEJ5.3.227</sup> – Will doch mool kieken, watt de Jung al de Bux „anhett“!<sup>LAF03.103</sup> – **Prt**: As ik mien Taloor anharr, ....<sup>RMD2.020</sup> – Wat süm|sē<sup>X04</sup> anharr|„anharr“, wēēn in' Düüstern swoor tō sēggen!<sup>GRK5.2.297</sup> süm|sē<sup>X04</sup> ... anharr|„anharr“<sup>HEE15.016</sup> – **Perf**: Mien Summerantōğ „heff“ ik gor ni<sup>x20</sup> anhatt|„anhat“!<sup>DLZ19981224LUT</sup> – **Piqu**: De Pulswärmers hàrr|„harr“ sē noch gor ni<sup>x20</sup> anhatt|„an hatt“, wēēn öōk tō schood!<sup>LAF09.105</sup>); **an't Lief hēbben** (›Beter wat in't Lief as an't Lief, sà de Buur.<sup>DLZ20030802LUT</sup>); **in Tüüğ ween**<sup>B10</sup> (Hē funn de beiden Fruunslüüd noch hālf in Tüüğ|„in Tüüch“, de Hoor plusig un lōōs um' Kopp rum.<sup>FEJ5.2.269</sup> – NACH DEM BADEN: Hē wēēn bald wedder<sup>X41a</sup> in Tüüğ|„in Tüüch“.<sup>FEJ5.3.202</sup>) ● **umhaben umhēbben** u|ü (Hē hàrr|„harr“ en lila Umhang um|„üm“.<sup>CGN7.009</sup>) ● **drunter tragen /unterhaben ünnerhēbben** (Hē hett noch en Hēmd ünner.) → **aufhaben** (HUT, BRILLE, ...) WG. **ophēbben** → **umhaben** WG. **umhēbben** → **bändig** WG. **ünnerhēbben**

μ **anhaben** (anhaben können) → **schaden<sup>2</sup>** (schädigen)

μ **anhaften** → **heften<sup>1</sup>**

μ **anhaken** → **markieren**

μ **Anhalt** (Stütze, Anleitung) → **Halt<sup>1</sup>** WG. **Anhōlen**, **Hōōlfast** → **Bedienung<sup>2</sup>** WG. **Bedēēnanhōlen** → **erziehen** WG. **anlēhren**, **tōlēhren**, **anhōlen**,... → **richten<sup>1</sup>** WG. **hōlen an**,...

μ **anhalten<sup>1</sup> /halten** ● EINEN GEGENSTAND IN EINER BESTIMMTEN POSITION **halten hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ö-e'-ou] (Hē hēēll|„hōl“ dèn lütten verspookten Spēgel vör de Lipp.<sup>LAF17.055</sup>) ● EIN WERKSTÜCK: (mit) **festhalten bihōlen** [ˈbi-houln] (Kannst' mool dat Stück Holt bihōlen!); **fasthōlen** [ˈfas-houln] (Hōōl dat Stück Holt mool en beten fast!)

μ **anhalten<sup>2</sup> /stehenbleiben / (jmd.) anhalten / (jmd.) zum Stehen kommen|bringen /stoppen<sup>B1A</sup> /abstoppen<sup>B1A</sup> hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ö-e'-ou] (**Prt**: Morgens Klock twēē hēēll|„hōl“ hē vör mien Pōōrt.<sup>LAF11.018</sup>); **stohnblieben**<sup>B32</sup>Q09a [ˈbli-bʰn, bli:m] [i:/i-e'-e:] **bliv**. (**Prs**: Ik „bliev stahn“|bliev stohnvör dèn Graffstēēn: Alma Sōh!<sup>BUR06.090</sup> – **Prt**: Bi de Pullwicheln blēēv|„bleev“ sē stohn|„stahn“!<sup>LAF17.077</sup> – **Perf**: Süm|sē<sup>X04</sup> sünd stohn bleben|„stān bļēben“ un hebbt wat froōgt!<sup>LAF08.012</sup>); **stillhōlen** [ˈStil-houln] (Inf: De Wogens hebbt stillhōlen|„still hōln“ musst!<sup>LAF08.028</sup> – **Prt**: De Wooğ böōğ um de Eck un hēēl still|„heel still“ vör ›Wegener's Hotel.<sup>PIT2.008</sup> – Hē sēhğ en Kutsch, dē um'e Eck suus un vör de Goompōōrt stillhēēll|„stillheel“!<sup>GRK5.2.250</sup>); **anhōlen** [ˈan-houln] (Inf: Papa, kannst du mool anhōlen|„anholn“, ik mutt mool!<sup>DLZ20000212LUT</sup> – Veel anhōlen dā de Toğ ni<sup>x20</sup>!<sup>PVB36.17STAC</sup> – **Prt**: De Toğ hēēl an|„heel an“!<sup>FEJ1.4.097</sup>); [to stop<sup>B1A</sup>] **afstoppen**<sup>B91</sup> (De Toğ fung op en Mool langsomer an tō fohren un aftōstoppen|„aftostoppen“!<sup>BRE03.093</sup>); **stoppen** **Ų**. (Inf: Hē huup, de Afsleper schull doch stoppen!<sup>BRE10.090</sup> – **Prt**: HASE & IGL: De Hoos „stopp“ un wunner sik ni<sup>x20</sup> wēnig!<sup>PVB08.35MYG</sup> – **Pssv**: TÖPFERSCHEIBE: De Schiev worr|„war“ mit dèn nokelten Fōōt „stoppt“, as en Wogenrad, wō ēēn in'e Spēken foot!<sup>GRK5.2.347</sup> – **Imp**: „Stopp“ mool eben!<sup>HEE11.059</sup>); **Hōōlstopp moken**<sup>B54a</sup>; **stohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Imp: Stoh|„Stah“, öder ik schēēt!<sup>FML2.21</sup>) → **Halt!** → **aufhalten<sup>1</sup>** WG. **mōten**, **ophōlen**,... → **verstopfen** (abdichten) → **stopfen** → **füllen<sup>1</sup>** → **zunehmen** WG. **anhōlen** → **bremser** → **ungebremst** WG. **ohn Hōōlstopp**

- μanhalten<sup>3</sup> /andauern /nicht nachlassen anhölen<sup>B38</sup>** [*an-houln*] [*ou/ö-e'-ou*] (**Inf:** Beharrlichkeit führt zum Erfolg: Anhölen|„Anhool'n“ deit kriegen!<sup>!DLZ200703175PA</sup> – **Prs:** De Regen höllt al den hēlen Nomēddağ an.) → **schaffen<sup>7</sup>** (beharrlich sein) wg.  
**anhölen** → beharrlich → zunehmen wg. **anhölen**  
**μanhalten** → vorhalten  
**μanhalten** → erziehen wg. **anlöhren, tölöhren, anhölen,...**  
**μAnhaltspunkt** → Verbote  
**μanhängen anhangen<sup>B20a</sup>** [*a-u-u*], **anbummeln<sup>B97</sup>** → **schaden<sup>2</sup>** (schädigen) → **beschuldigen** (anzeigen, verleumden) → **wehren<sup>2</sup>** (sich nichts anhängenlassen) → **ankuppeln** (Anhänger) → **behängen** wg. **bebummeln**  
**μAnhänger<sup>1</sup> /Fahrzeuganhänger Hänger** (M), Mz **-s**; **Anhänger** ● **Spezialanhänger /Trailer<sup>BlA</sup>** (SPEZIELL FÜR DEN TRANSPORT VON BOOTEN, FAHRRÄDERN, CONTAINERN) **Treiler** (M) [*'trai-l'*], Mz **-s** → **treideln** wg. **treilen**  
**μAnhänger<sup>2</sup>** (Z. B. EINER PARTEI) **Anhänger** (M), Mz **-s** (De Putzen hebbt de Behüsens vun sien Anhängers dōrsōcht.<sup>NDR20031211NIP?</sup>)  
 ● **Anhänger /Fan<sup>BlA</sup> /Liebhaber Anhänger** (M), Mz **-s**; **Fän** (M), Mz **-s** (As de Spoonjers ut de Fōōtbäll-WM ruutflogen wēem, hebbt in Madrid én Bärğ „Fäns“ randalēert.<sup>NDR20060628KCB</sup>); **Lēefhebber** (M), Mz **-s** (Op de Lēefhebbermielen hebbt de „Leevhebbers“ juucheit, sunge un danzt.<sup>RB20060710REG</sup>)  
**μAnhängsel<sup>1</sup> /Gehänge /Troddel /Quaste /Bommel /Gebummel Bummel** (M), Mz **-s**, Mz **-n**; **Düdel|Tüdel** (M), Mz **-s**; **Klunker** (M), Mz **-s**; **Quast** (M), Mz **-en** (Dor bummeln<sup>m</sup> twēē „Quasten“ an hēn un her.<sup>DE57.026</sup>); **Troddel** (W), Mz **-s** (Gēgen de Flēgen koffst du di én Hōöt, wō um den Rand Proppens as „Troddels“ anbumnen sünd.<sup>RMD2.058</sup>) → **Rispe** → **Ohrring** (Ohranhänger) wg. **Öhrbummel** → **Haartolle** wg. **Tüll** → **Greifknopf** wg. **Düdel**  
**μAnhängsel<sup>2</sup> /Zipfel /Zapfen** (I. S. V. EISZAPFEN) **Jökel** (M) [*'schö:-k'l*], Mz **-s**<sup>wbSHX</sup> → **Eiszapfen**  
**μanheben** → **heben<sup>1</sup>** wg. **lūchen, anbören, hōğermoken**  
**μanheften** → **heften<sup>2</sup>**  
**μanheilen** → **anwachsen**  
**μanheiraten /durch Heirat erwerben ranfrie'en<sup>B50</sup>** (**Perf:** Wō hest dat her, „hest“ dat stohlen, funnen, ärvt öder „ranfriet“?<sup>FEJ5.3.285</sup> – **Piqu:** BIBLISCHES: Isaak mârk bāld, datt hē sik wat ranfriet hâr|„ranfriet harr“, wat ém fehl, Klōōkheit!<sup>FEJ5.1.149</sup>)  
**μanheizen** (Z. B. BACKOFEN) **/Feuer machen /anmachen /anzünden** (Z. B. FEUER AM MORGEN) **anböten<sup>B41</sup>** [*'an-boi-ŋ*] **ŋ** (**Inf:** Hē muss ēerstmool Fūür anböten|„Fūür anböten“!<sup>SHBH3.323</sup> – Nu will ik Fūür anböten|„Für anböten“!<sup>PVB23.085MYG</sup> – „anbeuten“<sup>GKH02.51</sup> – **Prs:** Wi bōōt|„böt“ vun dat Tūnnholt én grōōt<sup>M3</sup> Fūür an!<sup>PVB08.22MYG</sup> – **Prt:** Frōh an' Morgen „böten“ de Kōōkschen in'e Kōök Fūür an!<sup>SPA1.036</sup> – **Perf:** EISFEST: Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt Lichten ansteken, un de Kinner hebbt|„hefft“ én hōgen Hümpel Holt „anbött“!<sup>HEE19.088</sup>) → **anzünden** wg. **Fūür ansteken|anmoken|anböten** → **entzünden<sup>1</sup>**  
**μanheuern /anmustern [to hire<sup>BlA</sup>] anhüren<sup>B59a|Q17</sup>** [*'an-hü:ŋ*], **anmunstern|anmustern<sup>B99</sup>** (**Piqu:** No sien Schōōltiet hâr|„har“ hē op ēēn vun de grōten Sēēscheep „anmunstert“!<sup>HEE19.083</sup>) → **Heuer**  
**μAnhieb** (auf Anhieb) → **Augenblick**  
**μAnhöhe** → **Höhe**  
**μanhören** (AUCH PARLAMENTARISCH) **anhören<sup>B44</sup>** [*'an-ho:ŋ*] (**Inf:** Utdrück, dat muttst di blōōts mool anhören|„anheuern“!<sup>KRM1.146</sup> – **Prt:** Dat hōōr<sup>X65</sup> „hör“ hē gedüllig „an“, as én Lamm, wat den Kopp nüüt!<sup>GRK5.2.187</sup>); **(tō)luustern<sup>B98</sup>** ● **Anhörung Anhören<sup>P5</sup>** (W), Mz **-s** (De Utschuss schāll „Anhörens“ dōrföhren.<sup>VSH.ART19</sup>);  
**μanhören, sich /klingen sik anhören<sup>B44</sup>** [*'an-ho:ŋ*] (**Prt:** Dat hōōr<sup>X65</sup> sik|„heur sick“ sō „an“, as wēnn...<sup>KRM1.091</sup>) → **klingen** wg. **klingen**  
**μanhören** → **zuhören**  
**μanimieren** /AUF ETW. |MIT ETW. **scharf machen leckerfritzig moken<sup>B54a</sup>** no|op|mit wat (Hē wull dormit|„darmit“ de Lüüd „leckerfritzig maken“.<sup>LAF17.087</sup>) → **wünschen<sup>2</sup>** (haben wollen) wg. **hēbben wüllen|afsēhn** op  
**μankämpfen gegen** → **angehen<sup>2</sup>** gegen  
**μankaufen /sich Land kaufen /sich einkaufen sik anköpen<sup>B42</sup>** [*'an-kou-p'ŋ*] (Süm|Sē<sup>X04</sup> wullen rop no Iowa un sik dor anköpen.<sup>PVB36.11STAC</sup>)

μ **Anker**<sup>1</sup> **Anker** (M), MZ **-s** (Mz: As Ankers för Kutters wêern de Draggens fröher sô annerthâlf Mëter lang.<sup>GOE.142</sup> – De Masten wêern twei öder de „Ankers“ wêern weg.<sup>MAP1.363</sup>) ● **Lochstein (Ersatzanker) Lockstêen** (M), MZ =EZ (De Ellerbeker\* kénnt „Locksteen“ mit un ohn Löcker!<sup>GRK1.2.202+</sup>) ● **Anker** MIT 2 HAKEN **Stockanker** ● **Draggen /Dreizack** (ANKER MIT 3 ODER 4 HAKEN) **Draggen** (M) [*dran*<sup>9</sup>], MZ **-s** (De Draggens hebbt ên Schaft un vêer Tinnen.<sup>GOE.142</sup>) → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **Anker**<sup>2</sup> ● **Anker lichten Anker inholen**<sup>B55a</sup> (Sê resper sik as ên Wunsch, dê de Ankerkeed inhoolt|„inhalt“.<sup>BUR01.58</sup>); **Anker lûchen**<sup>B83</sup> [*l'ü-ch<sup>n</sup>*], **Anker (op)hieben**<sup>B46a</sup> [*op-hi-b<sup>n</sup>, -hi:m*] (**Prt**: Dô „hiev“ hê dên Anker ut de Grund.<sup>LAF10.036</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> hieben|„hieven“ dên Anker ut de Grund.<sup>LAF11.098</sup> – **Imp**: »Klipp-klapp! Hiev op|„hiev up“!<sup>LAF11.098</sup> – Gau, „hiev den Anker op“!<sup>CGN2A.42</sup>)

● **Anker werfen /vor Anker gehen /ankern ankern**<sup>B99</sup>; **vör Anker gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o;*], **Anker smieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e-e;*] → **heben**<sup>1</sup> wg. **lûchen** → **Loch**<sup>2</sup> (IN DER BORDWAND FÜR ANKERKETTE UND TAU DER WINDE) wg. **Klüsengatt, Klüüs, Ankerklüüs**

μ **Anker**<sup>3</sup> ● **Maueranker Muuranker uu|jü** (M), MZ **-s**

μ Ankerkette → Kette wg. **Ankerkeed** → **Anker**<sup>2</sup> wg. **Ankerkeed**

μ Ankerklüse → **Loch**<sup>2</sup> (IN DER BORDWAND FÜR ANKERKETTE UND TAU DER WINDE) wg. **Klüsengatt, Klüüs, Ankerklüüs**

μ ankern → **Anker**<sup>2</sup> (Anker werfen)

μ Ankerplatz → **Reeder**<sup>NID</sup>

μ **Ankerwinde Winsch**<sup>B|A</sup> **dat Ankerspill**<sup>LAF20.067</sup>, MZ **-en**; [*winch*<sup>B|A</sup>] **Winsch** (W), MZ **-en** (De Winschen kriescht.<sup>CDH1.10</sup>) → **Anker**<sup>2</sup> wg. **Winsch** → **Winde**<sup>2</sup>

μ Ankettbügel (FÜR KÜHE) → **Kuhstall**

μ **Anklage /Klage** (VOR GERICHT) **Ankloog** (W), MZ **-klogen**; **Kloog** → **Verantwortung** (angeklagt sein) wg. **vör't Brett stohn**

μ **anklagen /klagen** (VOR GERICHT) **anklogen**<sup>B47b</sup>; **verklogen** (**Inf**: Hê will ên „verklogen“!<sup>PVB08.42MYG</sup> – **Prs**: Ik verkloog|„verkloog“ di!<sup>FOG7.1.312</sup>); **klogen** → **vorwerfen**<sup>2</sup> wg. **vörsmieten, vörhólen, ankrieden, tó Last lèggen** → **jammern** (klagen, stöhnen)

μ **anklammern ankniepern**<sup>B98</sup> [*an-kni:-p<sup>n</sup>*] (In de Wilstermasch hârr hê Tüügliens vun Pohl tó Pohl trocken sêhn, wô dat Tüüß „ankniepert wor“.<sup>DLZ20040911SPA</sup>) ● **sich anklammern /sich festklammern sik fastklammern**<sup>B99</sup>; [*an holdfast*<sup>B|A</sup>] **sik fasthólen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ö-e'-ou*] → **Wäscheklammer** wg. **Knieper**

μ **ankleben** (MIT KLEBSTOFF|LEIM) (**r)anpeken**<sup>B54a</sup>; (**r)anbacken**<sup>B84</sup> (**Kjtv**: Hê sêet op dên Peerrûch, as wêern|„weer“ hê dor „anbackt“.<sup>FEJ1.2.141</sup>); (**r)ankleben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*-kle:-b<sup>n</sup>, -kle:m*], (**r)anliemen**<sup>B56a</sup>; **fastliemen**<sup>B56a</sup> → **anbringen** (befestigen) wg. **ranmoken, rankriegen, ranbinnen, fastmoken, fastklemmen, rannogeln, ranpeken, rankleben, ranbummeln, rantüllern**

μ anklemmen → **festklammern**

μ **anklopfen**<sup>1</sup> **ankloppen**<sup>B91</sup> (**Prs**: Wat „klopp“ dor „an“ mien Finsterschiev, wat „klopp“ dor „an'e“ Ruut?<sup>GRK5.1.314</sup> – De Wind „klopp“ „an'e“ Ruten!<sup>GAR1.01</sup> – **Prt**: Wat wêert, wat „klopp“, wat bums „an“ unse Döör?<sup>GRK3.3.169</sup> – Hê „klopp“ an'e Döör un kêem dên ôök rin!<sup>DLZ20011124LUT</sup> – **Imp**: Dên „klopp“ man an't|„ant“ Finster, man sacht „an'e“ Ruut!<sup>GRK5.1.347</sup>); **kloppen**<sup>B91</sup> (Sô „klopp“ ik bi Willem!<sup>BUR01.13</sup>); **anbullern**<sup>B99</sup>; an de Schiev **bällern**<sup>B98</sup> (**Prs**: »Liese, opstohn!«, Juchen bällert|„ballert“ gëgen ehr Kökendöör.<sup>LAF03.130</sup> – **Prt**: Dô bällert|„baller“ dor mitmool wat an't Finster.<sup>LAF02.098</sup> – Dô bällert|„baller“ êen gëgen de Schieben.<sup>BUR01.56</sup>) → **gewittern** wg. **bullern** → **knattern** (VON MOTOREN) wg. **bullern**

μ **anklopfen**<sup>2</sup> /I. Ü. S. **hereinschauen** /I. Ü. S. **vorsprechen** /I. Ü. S. **anfragen ankloppen**<sup>B91</sup> (**Inf**: Dên Paster kênnt ik al vun mien Öllernhuus her, wô hê veel un gëern „ankloppen“ dâ.<sup>FEJ1.2.108</sup> – **Prt**: Hê wull de krusen Gedanken, dê bi ên „ankloppen“, mit de Pietsch vunêenjogen!<sup>LAF11.017</sup>); **rinkieken**<sup>B32</sup> rin|in [*i:/i-e-e;*] **III** (**Inf**: De Sünn will bet tó 5 Stunden lang no Hamborg\* „rinkieken“!<sup>NDR20060710NIP</sup> – **Prt**: Wulpert\* kêek|„keek“ man eben mool „in“, vëllicht hârr hê man wênig Tiet!<sup>GRK5.2.152</sup> – No ên acht-Dooßs Tiet kêek|„keek“ ik mool wedder<sup>X41a</sup> bi Pêter\* „in“!<sup>LAF20.118</sup> – **Piqu**: Mien Ôölsch hârr|„hadd“ dor blöôts mool morgens inkeken hatt|„inkâken hatt“!<sup>BCJ5.1.095</sup>); **rinkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o;*] → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **ên x-Dooßs Tiet**

μ Anknüpfungspunkt → **Angriffspunkt** wg. **Hoken för ên Knütten**

μ **anknurren /anbrummen** (VON HUNDEN UND I. Ü. S. VON MENSCHEN) **angnurren**<sup>B92</sup>; **anbrummen**<sup>B89</sup> (**Piqu**: [*an-brump*] Ehm Bröder hârr|„harr“ ehr böös „anbrummt“ un afkanzelt!<sup>FEJ5.3.111</sup>)

μ **ankommen**<sup>1</sup> /**ieinen Ort erreichen** /„landen“ /**ieintreffen ankomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o;*] **III** (**Inf**: Dô süht Hans\* dor ut de Fêern ên Fôhrwârk „ankamen“!<sup>PVB23.021MYG</sup> – Bush wârt vundoog in Russland „ankamen“.<sup>RB20060714LEU</sup> – **Prs**: [*he' kump, wi: ko:mp*] As süm|sê<sup>X04</sup>

tō Huus ankomt|„ankamt“, is de Freud grōt!<sup>!PVB23.014MYG</sup> – Dat is dor, wō oōk de Turistenbussen ankomt|„ankoomt“. <sup>RMD2.065</sup> – **Pr:** FABEL: As Swienegel boben ankēem|„ankeem“, wēer de Hoos al dor!<sup>!PVB08.35MYG</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> söchen un funnen dēn grōten Fohrweġ un kēmen|„keem“ hēel un lebennig bi uns „an“. <sup>GRK5.2.386</sup> – **Perf:** HASE UND IGEL: ›Wat, büst|„büst“ al ankommen|„ankam“?‹ <sup>GRK5.1.249</sup> – **Piqu:** FABEL: Dormit wēern|„weern“ süm|se<sup>X04</sup> bi de Koppel ankommen|„ankamen“!<sup>!PVB08.35MYG</sup>; **recken**<sup>B84</sup> **Ū.** (Inf: No veel Mōhġ un Gefohr kunnen de Holstēner Scheep Glückstadt\* „recken“ un in' Hoben dēn Anker smieten!<sup>!DLZ20070310SPA</sup> – **Prs:** Un „reckt“ wi noch an't Ōver,...!<sup>GRK5.1.311</sup> – **Pssu:** Nu wēer dat Huus „reckt“!<sup>!SPA1.012</sup>; **indrepn**<sup>B23</sup> e|jo <sup>B23a</sup> [e/i-e'-o- o-/ō-ou-o-] <sup>GRK3.2.394</sup> **ŪŪ.** (Perf: Hans\* wēer|„weer“ al vōr mi indropen|„indrapen“ un hār sik hüüslī inricht!<sup>!DEH1.103</sup>); **anlangen**<sup>B75</sup> **ŪŪ.** (Prs: As süm|se<sup>X04</sup> nu bi sien Hoff „anlangt“, will Pēter\* je utstiegen!<sup>!BUR02.64</sup> – **Perf:** ›Wokēen boben „anlangt is“, dē gellt wat, mēent hē!<sup>!BUR04.087</sup>); **tō fōten hēbbn**<sup>B11</sup>|**foothēbbn**<sup>B11</sup>|**tōfōten hēbbn**<sup>B11</sup> (Ēn hālvē Stunn noch, dēnn hebbt|„hefft“ wi Schēbenböken\* „tofaten“. <sup>LAF04.085</sup> – Dat is Klock vēer; nu hebbt süm|se<sup>X04</sup> de Alpen wull „faat“. <sup>CGN1.047</sup>); **tō fōten kriegn**<sup>B32</sup>|**footkriegen**<sup>B32</sup>|**tōfootkriegen**<sup>B32</sup>|**tōfōten kriegn**<sup>B32</sup> → herankōnnen (herankommen können) → berühren (I. S. V. ›ankommen‹) → fassen<sup>1</sup> (ergreifen) wg. packen, tō fōten kriegn|footkriegen,...

## μ **ankommen**<sup>2</sup>

2a) **darauf ankommen** → bedingt gelten (= DARAUF ANKOMMEN, WICHTIG|BEDEUTSAM SEIN)

2b) **nicht darauf ankommen** → bedeutungslos wg. ni op ankommen,... (ohne Belang sein, nicht ins Gewicht fallen, nicht wichtig sein = nicht darauf ankommen)

2c) **darauf ankommen lassen** → wagen wg. (sik) wogen, sik truen, sik tōtruen, riskēren, dorop ankommen loten,...

μ **ankommen** (gut|schlecht ankommen mit etwas; beeindrucken) → Schelte wg. Utschell, Flöōġ (kriegn), Rūffel, Vōrhōlen, Afmohnen, Verwies, |Schietreis moken, op'n Deckel|Utschell kriegn, Rūffel doolslucken → anecken wg. mit anlōpen, mit ankommen → beeindrucken<sup>1</sup> → Erfolg<sup>1</sup> haben

μ **Ankōmmling Ankomen**<sup>Pat-ŪŪ</sup> (M) [*an-ko-'m'ɛn*], MZ **ankomen**<sup>Pat-ŪŪ</sup> **Lüüd** (*Neuankōmmling*): Ēn nieden „Ankomm“ in ěn lütten Ōort is as ěn Suurdēġ in ěn Backeltrōġ!<sup>!GRK5.2.102</sup>)

μ **ankreiden** → ūbelnehmen wg. verdēnken, nēēġnehmen, ōvelnehmen, fōr unġōōt nehmen, krummnehmen, tō Last lēġgen, tōreken, nodregen, op't Brōōt smeren, ēēn wat ni vergeten

μ **ankündigen ansēġgen**<sup>B43</sup> [*-sɪn'ɛ'*] (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt süm|lehr<sup>X06</sup> Bāll fōr Januor ansēġġt.); **tōdrōhen**<sup>B51</sup> [*'tō'-droun'*] (Wi hebbt tōdrōht|„hebbt todraut“, wi wormn kōmen!<sup>!HF1.087</sup>); (**tōdrōhen** HAT KEINE BEDROHLICHE FÄRBUNG.) → **bekannt** (bekannt machen) wg. künning moken

μ **ankündigen** (sich ankündigen) → anmelden

μ **ankündigen** (sich ankündigen) → nähern (sich nähern; JAHRESZEIT, UNWETTER, KRIEG) wg. in'e Bēēn kōmen, an'e Dōren kloppen

μ **Ankunft** [aankomst<sup>NL</sup>] **dat Ankomen**, MZ-; **Ankomst** (w), MZ- („Ankumbst“<sup>NE01.001</sup>) → **Herkunft** wg. **Herkomst** → **Zukunft** wg. **Tōkōmst** → **Halle** (Ankunftshalle) → **Schautafel** wg. **Ankoombstōfel**, **Afġohnstōfel**

μ **ankuppeln** ● **anhängen** (DES ANHÄNGERS AN DEN SCHLEPPER) **ankoppeln**<sup>B97</sup> ● **anhängen /hinterhaken** (DES ZUGGESCHIRRS AN DAS PFERDEGESCHIRR) **achterhoken**<sup>B54a</sup> (Dat junge Peerd krēēġ dēnn dēn Seelböōġ opleġġt un dat Seeltau un de Eid wormn achterhookt|„achterhokt“. <sup>Y66.038TSJ</sup>) → **vorspannen** → **Pferdegeschirr** wg. **Seelböōġ** → **Schwengel** wg. **Seeltau**

μ **anlachen** (JMD.) → **anbandeln**

μ **Anlage Anloōġ** (w) [*'an-lo:ɕʰ*], MZ **-logen** (Bi dat Geld, wat de hēle „Anlaag“ kosten dā, koomt wūcke Lüüd ūmmer noch in Roosch. <sup>RB20031219LEU</sup> – De Hamborger Hoben investēert 75 Milljōōn Euro in de „Anlogn“ fōr dēn Container-Umslāġ. <sup>NDR20040910NIP</sup>)

● **Alarmanlage Alārmanloōġ** („Alaarm-Anlaag“<sup>GKH01.42</sup>) ● **Grūnanlage Grōōnanloōġ** ● **Heizungsanlage Bōōtanloōġ**

● **Klārnanlage Klooranloōġ** → **Park** wg. **Stāādtsche Anlogn** → **Windkraftanlage** wg. **Windkraftanloōġ** → **Einrichtung**<sup>3</sup> → **Sicherheit**

(Sicherheitsanlage) → **Waschanlage** → **Zapfanlage** → **Werk**<sup>3</sup> (Anlage) wg. **Spārnrwārk**

μ **Anlage** → **Charakter** wg. **Natuur**, **Wesen**, **Roos**

μ **anlanden /löschen lannen**<sup>B90</sup> [*lan'*] (De Mōhlenstēēn wēern|„weern“ tō Scheep no Brunsbüttel kōmen un dor lannt|„landt“. <sup>GRK5.2.270</sup>); **anlannen**<sup>B90</sup> (De Fisch un de Kraut wüllt wi in Büsum anlannen.); **löschen**<sup>B94</sup> (Hē fohrt no de Weser un „löscht“ sien Fisch in Bremerhōben!<sup>!KIR35.035</sup>) → **landen**

μ **Anlass /Veranlassung /Gelegenheit Anloot** (M), MZ **-loten** (Anloten tō'n Leserbrēēfschriēben giff dat nōōġ.)

μanlassen → starten → laufen<sup>3</sup> lassen

μanlasten → übelnehmen wg. verdénken, nēēgnemen, övelnehmen, för ungööt nehmen, krummnehmen, tō Last léggen, tōreken, nodregen, op't Brööt smeren, ēēn wat ni vergeten → vorwerfen<sup>2</sup> wg. vörsmieten, vörhōlen, ankrieden, tō Last léggen

μAnlauf Anlōöp (M) [-loup], Mz -lōōp [-loip] (Bi ém hett dat ēēerst mit'n twēten „Anloop“ klappt.<sup>DLZ20040327LUT</sup> – Bi't Bōōsseln nimmt de Smieter én orrigen „Anlop“ un smitt dénn liekut, wēnn't jichens geiht.<sup>Y66.109TSJ</sup>) → einmal<sup>1</sup> (in einem Anlauf)

μanlaufen anlōpen<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] (Dēn doren Hōben kunnen süm|se<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> „anlopen“, dē wēēr dicht.<sup>CGN2A.26</sup>); Anlōōp nehmen<sup>B23</sup> ['an-loup ne:m'] [e:/i-e'-o:]

μAnlegebrücke → Schiffsanleger wg. Anlégger, Anléggbrüch, Scheepsbrüch

μAnleger /Geldanleger Anlégger éje (M) ['an-lin<sup>9</sup>, -låg-g<sup>9</sup>], Mz -s (Mēhr as 50 Prozent vun de Papieren goht an private „Anleggers“.<sup>RB20040623JUH</sup>) → Ableger<sup>1</sup> wg. Aflégger,... → Schiffsanleger wg. Anlégger, Anléggbrüch, Scheepsbrüch → Q16 (gg-SCHREIBWEISE)

μanlegen<sup>1</sup> anléggen<sup>B43</sup> éje ['an-lin<sup>9</sup>, -låg-g<sup>9</sup>n] (Prt: OHREN: Dat Peerd lāj„lee“ de Öhren „an“.<sup>Y66.040TSJ</sup> – De Peer lāän|„leden“ de Öhren „an“.<sup>Y66.040TSJ</sup> – Perf: Hē hārr|„harr“ én schōnen Goorn mit én künstligen Bārg „anleggt“.<sup>GRK5.2.211</sup>)

μanlegen<sup>2</sup> /festmachen (EINES SCHIFFES) anléggen<sup>B43</sup> éje ['an-lin<sup>9</sup>, -låg-g<sup>9</sup>n] 𐌹𐌺𐌹 (Dat Schipp hett anléggt!); fastmoken<sup>B54a</sup> (Perf: Dat Schipp hett fastmookt!); fastmoken<sup>B54a</sup> 𐌹 (Pliqu: De Fāhrmann hārr|„harr“ dēn Prohm ni<sup>X20</sup> fastmookt hatt<sup>PE</sup> „fastmookt hatt“.<sup>DLZ20071110SPA</sup>) ● AUFFORDERNDER RUF, ANZULEGEN, FESTZUMACHEN (AUCH DEN ANKER ZU WERFEN; DABEI TAU FAHREN ZU LASSEN) Legg|Légg an! ['lä-gan] (DIE LAUTUNG DIESER HÄUFIGEN RUF VERRÄT ÜNVERSTÄNDNIS; DURCH ÜMDEUTUNG [Let's go!|B|A] VERSCHOB SICH DIE LAUTUNG WEITER ZU Lego! ['lä-go:]. – Legan war früher ein häufiger Wirtshausname an Anlegestellen.) → ablegen → antun<sup>1</sup> (ZAUM)

μanlegen<sup>3</sup> (VON GELD, KAPITAL) anléggen<sup>B43</sup> éje ['an-lin<sup>9</sup>, -låg-g<sup>9</sup>n] (Prs: Hans\* hett wat ārvt un „leggt“ dat Geld in Aktien „an“.<sup>BMG4.097</sup>) → ausgeben<sup>1</sup> wg. utgeben, anléggen

μanlegen (sich mit jemand anlegen) → streiten<sup>2</sup> (sich streiten) → auseinandersetzen<sup>2</sup> (sich auseinandersetzen)

μAnlegefahl → Klampe

μAnlegeplatz FÜR SCHIFFE → Kaimauer → Uferstraße

μanlehnen (ETW. AN ETW. ANLEHNEN) anlöhnen<sup>B57b</sup> (De Dōör no de Deel wēēr blōōts anlöhnt|„anlöhnt“.<sup>PEE1.07</sup>) ● sich anlehnen sik anlöhnen<sup>B57b</sup>; ERTL. AUCH: sik lümmeln<sup>B97</sup>

μanleiten → erziehen wg. anlöhren, tōlöhren, anhōlen,...

μAnleitung → Halt<sup>1</sup>

μanlernen → erziehen wg. anlöhren, tōlöhren, anhōlen,...

μanliegen / (ZUR ERLEDIGUNG) anstehen /akut sein /aktuell sein anstohn<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]; nu anliggen<sup>B30b</sup> ['an-lin<sup>9</sup>] [i:/i-e'-e:] (Wat līggt vundoōg an? – Kann ēēn op Platt öök Soken ut de Politiek kloormoken, wat hūūt sō „anliggt“?<sup>MAP1.353</sup>); jüst nu wichtig ween<sup>B10</sup> → abhängen wg. ligger an → vorliegen wg. op'n Disch ligger → Q16 (gg-SCHREIBWEISE)

μAnliegen /Bitte dat Wārv, Mz Wārben ['wa:-b<sup>9</sup>n, wa:'m] (Süm|Sē<sup>X04</sup> brochen süm|jehr<sup>X06</sup> „Warv“ in't Roothuus bi'n Magistroot vör.<sup>Y66.111TSJ</sup> – Sō gau köönt jümüjuun<sup>X03</sup> Middelsmanns süm|jehr<sup>X06</sup> „Warv“ bi'n Lēben Gott ni<sup>X20</sup> utrichten!<sup>T533.046</sup> – *Ihm war daran gelegen...* Hē hārr Wārv, bi sien Bruut gau mool vörtōghn un wat tō besnacken.); dat Anliggen ['an-lin<sup>9</sup>], Mz =EZ (Hē broch sien Anliggen vör.<sup>HD102.071</sup>); Lex (M), Mz -en (Tō'n drüdden Mool vertell de Mann sien Lex.<sup>HD102.071</sup>) (EIN Anliegen VORZUBRINGEN KANN AUCH EIN WILLKOMMENER Vorwand SEIN, EINE Gelegenheit BIETEN, Türöffner SPIELEN; DAMIT KANN dat Wārv SCHON FAST ZU EINER Fürsprache ODER Empfehlung WERDEN!) → wünschen<sup>1</sup> (ein Anliegen haben) → Wunsch → Lektion wg. Lex → Gewerbe (berufliches Projekt) wg. Wārv → Vorwand wg. Vōrwand → versäumen (keine Gelegenheit auslassen)

μAnlieger (STRABEN-, KÜSTENANLIEGER) Anligger (M) ['an-lin<sup>9</sup>], Mz -s (Dat wiede Vōrland hett frōher bi't Dieken un as Grasland för de „Anliggers“ én grōte Rull speelt.<sup>GOE.086</sup>) → Außendeichsland wg. Vōrland, Butendiek, Schällen

μanlümmeln → dumm<sup>3</sup> kommen

μAnmache → wenig wg. ni recht wat,...

μanmachen (FEUER) → anheizen wg. anbōten

μanmachen (LICHT) → einschalten

μanmachen → anbandeln → Liebele<sup>2</sup>

- μ **anmalen /anstreichen amolen**<sup>B55a</sup> (Pliqu: De ölen Greken hårn|„harm“ süm|ehr<sup>X06</sup> Mårmorståtuen öök amoolt hatt<sup>!\*</sup>„**annaalt hatt**“!<sup>BUR15.041</sup> – Pa2-Att: De amoolten|„**amoolten**“ holten Figuren krëëg eën blööts an de högen Fierdoog tō sehn!<sup>!BÖT.020</sup>)
- μ **anmaßen, sich /sich herausnehmen /sich erlauben /sich unterstehen /sich erdreisten /bieten bēden**<sup>B28</sup> [‘bē-dēn] [e’/ü-ou-o:] (Dat dörssen wi unsen Voder ni<sup>X20</sup> bēden!<sup>!PII2.103</sup>); **sik wat ruutnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e’-o:] (Perf: Un wat hett hē sik ni<sup>X20</sup> äll ruutnohmen!); **sik ünnerstohn**<sup>B37</sup> (Inf: FABEL: Un de Prëester schimp, wo hē sik sō wat ünnerstohn|„**ünnerstahn**“ kunn!<sup>!PVB08.42MYG</sup> – Ehr Mudder hårr seëggt, sē schull sik ni<sup>X20</sup> ünnerstohn|„**sik ni ünnerstahn**“ un dor ringohn, in’e Kniepstuuv.<sup>LAF17.094</sup> – Wo kannst du di dat ünnerstohn|„**ünnerstaan**“!<sup>!PII2.066</sup>) ● **Vorhaltung: Wat mookst du!** (*Was machst du bloß für Sachen!* Jung, wat mookst du för Stücker|„**wat maakst du för Stücker**“!<sup>!HFM.086</sup>)
- μ **anmaßend /großspurig /laut ungehalten grandessig** [-si, -g°] (Hē mookt sik rein grandessig|„**krandessig**“!<sup>!HFM.111</sup> – Mittō bün ik bang, da wårst „**grandessig**“ un langst mi eën!<sup>!BUR14.039</sup>) → **überspannt** WG. **överspöönisch** → **dünkelhaft** → **verächtlich** WG. **minnachten** → **arrogant**
- μ **anmelden anmellen**<sup>B88</sup> (Inf: Dënn kann ik morgen Kunkurs „**anmellen**“!<sup>!BUR09.078</sup> – **Kjtv**: Dat Amt schrëöv, wi hårn|„**harm**“ de Veranstålten ni<sup>X20</sup> anmellt hatt<sup>!\*</sup>„**anmellt hatt**“, lach hē!<sup>!BUR05.111</sup>) ● **sich anmelden /sich ankündigen sik anmellen** (Ik will mi öök „**anmellen**“.<sup>CGN2b.15</sup> – Dor muttst du di ümmer „**anmellen**“.<sup>RMD2.052</sup>); **sik ansëggen**<sup>B43</sup> → **Bescheid**<sup>2</sup> → **Botschaft**
- μ **Anmeldung Anmellen**<sup>PS</sup> (W), MZ -s (AKTENFÄLSCHUNG: De Dokter frisëert én Teleföönanmellen|„**Telefonanmelln**“ achteran as én Beroden.<sup>GKAS.021</sup>) → **PS** (*Nachsilbe*-ung)
- μ **anmelken vörstripen**<sup>B91</sup>
- μ anmerken → **spüren**<sup>1</sup>
- μ **anmerken können** ETW. |NICHTS wat|nix **anmärken können**<sup>B15</sup> [ö:/a-u-u] (Prt: Ik „**kunn**“ süm|ehr<sup>X05</sup> düütli „**anmarken**“, datt süm|së<sup>X04</sup> sik freuen dään!<sup>!HD105.087</sup>)
- μ **anmerken lassen, sich** ETW. |NICHTS **sik wat|nix anmärken loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e’-o:] (Inf: Dat Lëëgst wëer, hē dörs „**sik**“ dor noch ni<sup>X20</sup> mool wat vun „**anmarken laten**“!<sup>!HD106.049</sup> – **Prs**: Mannslüüd loot sik|„**laat sik**“ dat ni<sup>X20</sup> sō „**anmarken**“!<sup>!HD103.046</sup> – **Prt**: Sē hårr wat uttösetten, blööts, datt sē „**sik**“ dat ni<sup>X20</sup> sō anmärken lëët|„**anmarken leet**“!<sup>!HD109.075</sup>)
- μ anmustern → **anheuern**
- μ **Anmut /Charme**<sup>FR</sup> **Schärm** (M) [scha:ʔm], MZ- (De Dëerns vun dömools hebbt sik süm|ehr<sup>X06</sup> „**Scharm**“ bewohrt!<sup>!BMG4.142</sup>)
- μ anmutig → **schüchtern**<sup>2</sup> WG. **fëë**
- μ **Anna** & 11 /**Ännchen Antje**\*
- μ **annageln /befestigen** (MIT NÄGELN) (**r**)**annogeln**<sup>B96</sup> (BES. IN HOLZ) (Prt: *den Türriegel* Hinnerk nogel|„**nagel**“ dën Wårvel sō hööch „**an**“, datt de lütte Schietebum dor ni<sup>X20</sup> roplangen kunn.<sup>LAF11.095</sup> – **Pliqu**: An de gröte Eëk hårn|„**harm**“ süm|së<sup>X04</sup> én Brett annogel|„**annagelt**“.<sup>LAF04.099</sup>); **fastnogeln** → **anbringen** (befestigen) WG. **ranmoken, rankriegen, ranbinnen, fastmoken, fastklemmen, rannogeln, ranpeken, ranleben, ranbummeln, rantüllern**
- μ **annähnen anneihen**<sup>B51</sup> [an-na’ēn] ● **nachlässig annähen /schlecht annähen anrëestern**<sup>B98</sup> |DIM [an-rë’s-tēn] → **schneidern** WG. ... **neihen** ...
- μ **annähern sik nēger komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e’-o:] (Süm|Së<sup>X04</sup> sünd „**sick**“ wull „**neger kamen**“, man op eën Stück sünd süm|së<sup>X04</sup> noch lang ni<sup>X20</sup> <sup>RB20040312LEU</sup>) ● **Annäherungsversuch** → **unbeliebt** (zwecklos) → **einlenken**
- μ annähernd → **fast**
- μ Annahme → **Vermutung** (Ahnung, Meinung) WG. **Vermöden, Ohnen, Giss**
- μ **Annegrete** & 11 **Angrēten**\* (W) [an-’grë-tēn] (FÜR EIN HELLERES LEUCHTEN DER PETROLEUMLAMPE: „**Angrēten**“ smuustert un puult in de Lamp mit dën Knüttwier!<sup>!GRK5.1.069</sup>) → **Margarete** WG. **Grēten**
- μ **annehmen annehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e’-o:] (Inf: Süm|Së<sup>X04</sup> hårm mi mit süm|ehr<sup>X06</sup> Geschënk, dat ik nu annehmen|„**annehm**“ dā, wüikli én Freud mookt.<sup>FEJ1.2.109</sup> – **Prt**: *Arbeitsstelle* Sē nēhm|„**neem**“ Steden „**an**“ tō waschen.<sup>KRJ4.067</sup> – *den Mädchenamen* Sē nēhm|„**neem**“ öök ehm Jümfernoom wedder<sup>X41a</sup> „**an**“.<sup>KRJ4.067</sup>) ● **annehmen eines Angebots tösëggen**<sup>B43</sup> [‘tō’-sīn’] (Ik heff tösëggt.); (IM FALLE EINES GÜNSTIGEN ANGEBOTS: Hē lett sik dat ni<sup>X20</sup> twëemool sëggen!<sup>!HFM.079</sup>) ● **Smacks: Geiht löös!** (Dat geht löös!); **Mookt wi, mookt wi!**

(Kloor, mookt wi!<sup>PVB36.16STAC</sup>) → anbeïßen → herangehen<sup>2</sup> (Futter annehmen) → sparsam (jede Arbeit annehmend) wg. **nährig**  
→ einstellen (zur Arbeit einstellen) wg. **annehmen**,...

µannehmen → glauben<sup>2</sup> → vermuten

µannehmen (sich einer Sache annehmen) → kümmern<sup>1</sup> (sich kümmern)

µ**anno dazumal anno Kruuk; anno dötömolen** [*ˈdou-toʊ-moː-fn*]

µAnnonce<sup>FR</sup> → Anzeige wg. **Inseroot, Annonçs, Anzeiğ, Mellen, Anschünen**,...

µ**anordnen**<sup>1</sup> /vorschreiben **anornen**<sup>B77</sup> [*ˈan-ɔˈn*] (Hē orn an, datt süm|sē<sup>X04</sup> Leddem<sup>X41f</sup> anstellen schullen.<sup>KLW1.019</sup>);

**vörschrieëben**<sup>B32|Q09a</sup> [*-schriː-bʰn, -schriːm*] [*:/i-é-é-:*] → wegen wg. **för** → anweisen → bestimmen

µ**anordnen**<sup>2</sup> /etw. tun lassen **ēēn wat dōōn loten**<sup>B34</sup> [*oː/ä(ö)-é-oː*] (Ik „heff“ mi Tüffeln schicken loten|„loten“.<sup>RMD2.039</sup>)

→ anweisen wg. **Opdrağ geben** → **Bescheid**<sup>3</sup>

µ**anordnen**<sup>3</sup> /etw. sortieren **anornen**<sup>B77</sup> [*ˈan-ɔˈn*]

µAnordnung → Anweisung

µanpacken, etw. → angehen<sup>1</sup> → drauflosgehen<sup>2</sup>

µanpacken sollen → heransollen wg. **bischüllen**

µ**anpassen**<sup>1</sup> /anprobieren **anpassen**<sup>B93</sup> (Watt sē de Būx mool „anpassen“ dä?<sup>BRE03.086</sup>); **anprobēren**<sup>B59a</sup> [*ˈan-proː-beˈn*] (**Inf**: Sē frooğ mi, watt sē dat blaue Klēēd mool anprobēren|„anprobeem“ kunn.<sup>KRM2.32</sup> – **Piqu**: SCHNEIDER: Meist süstıg Joħr hār|„harr“ hē no Muot nohnen, anprobēert|„anprobeert“ un aflevert!<sup>HEE11.060</sup>) → **schneidern** wg. **sniedern, neiħen, prūnen, tōpassmoken**

µ**anpassen**<sup>2</sup> (SICH AN VORGABEN) /sich NACH VORGABEN **richten sik richten**<sup>B71</sup> **no wat|ēēn** [*ˈri-çhˈn*] (Dor moöt wi sik|juns<sup>X07a</sup> no richten!); **sik anpassen**<sup>B93</sup> (Dat giift Lüüd, dē sik man jo ni<sup>X20</sup> „anpassen“ wüllt.<sup>RMD2.067</sup>) → **einlenken** (nachgeben)

µ**anpassen**<sup>3</sup>, **sich** /sich fügen /kuschen (NEGATIV!) /angepasstes Verhalten leben (MOTTO:) **dat Muul stellen**<sup>B88</sup> (Hannes\* Meier leevt no dat Motto ›In’t Dōrp muot ēēn dat Muul ümmer sō „stellen“, datt de Puckel sien Freden hett!<sup>BUR09.021</sup>); **Snack** (Dē maņğ Hunnen is, muft dor öök maņğ hulen!<sup>PVB04.37MYG</sup>) → **einrichten**<sup>2</sup> (SICH)

µ**anpeilen anpielen**<sup>B55a</sup> (**Inf**: Bi unsen Optiker in de Süderstroot mussen sik de Kottsichtigen ümmer vōr de Huusdōōr stellen un dēn Kårktōōrn „anpielen“!<sup>BMG2.126</sup>)

µAnpflockgeschirr (PFLOCK UND KETTE) → **Pflock**<sup>4</sup>

µanpöbeln → schimpfen<sup>4</sup> wg. **gēgen ēēn zackerēren un schafutern**

µ**Anprall** /Aufprall /Rums /Bums /Zusammenprall /Zusammenstoß /Kollision /Krach /Knall **Anpräll** (M) [*ˈan-praːl*], MZ **-s**; **Rums** (M), MZ **-en** (Dōr dēn „Rums“ sünd ēn Bårğ Fohrgäst hēnquabst.<sup>NDR20060708NIP</sup>); **Bums** (M), MZ **-en** (No dēn Bums weēr sōōn Ketelwogen explodēert.<sup>RB20020910SHUC</sup>); **Kollischōōn** (W) [*kol-li-ˈschoun*], MZ **-s** (In’ Hamborger Hobēn gēēv dat güstern ēn „Kollischōōn“ vun ēn Barkass mit ēn Muur un ēn Dōōr vun de Ellerholt-Slūūs.<sup>NDR20060708NIP</sup>)

µ**anprallen** /anstoßen **anprällen**<sup>B55c</sup> [*ˈan-praːlˈn*] (GEGEN EIN HINDERNIS STOBEN) → abprallen → anprallen → Lohdielentür<sup>2</sup> wg. **Prällstēēn** → Leitplanke wg. **Prällplank**

µ**anpreisen** (Z. B. EINE WARE) **anpriesen**<sup>B60a</sup>; **anbēden**<sup>B28</sup> [*eː/ü-ou-oː*]

µ**Anprobe Anprōōv** (W) [*ˈan-prouf*], MZ **-prōēben**<sup>Q09d</sup> [*ˈan-prou-bʰn, -proum*] (Dat’s Malōōr, wēnn de Liefreēm bi de „Anproov“ ritt!<sup>BMG2.090</sup>)

µanprobieren → anpassen<sup>1</sup>

µanpumpen → entleihen (**nehmen**) wg. **lēhnen, pumpen**,... → verleihen<sup>1</sup> (**geben**) wg. **lēhnen, utlēhnen, pumpen, borgen**

µanpusten → anblasen

µanraten → raten wg. **roden, anroden**,...

µ**anrechnen** (Z. B. PUNKTE) **anreken**<sup>B54a</sup> → **übelnehmen** wg. **verdēnken, nēēğnehmen, övelnehmen, för ungōōt nehmen, krummnehmen, tō Last lēggen, tōreken, nodregen, op’t Brōōt smeren, ēēn wat ni vergeten**

µAnrecht → Anspruch

µ**Anreden** → **n2** ● **Lieber ...!** **Lēve ...!** (Lēve|„Lēve“ Harry!<sup>CGN7.149</sup>) ● **Liebe ...!** (MZ!) (Lēve Frūnnen un Gäst!<sup>Y04.052SAJ</sup> – Lēve|„Lēve“ Kinner, striedt sik ni<sup>X20</sup>|wBSH4.0888(DIM) – Lēve|„Lēve“ Lüüd, behōōlt dat bi!<sup>D LZ20020316L0T</sup> – + 2. ADLEKTIV: Lēve utlannschen Gäst!<sup>GKA5.080</sup>) ● **Bester ...!** **Beste ...!** (Beste Mann!<sup>GKA5.106</sup> – „Beste“ Mann!<sup>HEE11.055</sup> – Un watt dat gellt, „beste Mann“!<sup>CGN28.11</sup> –

Beste Fru!<sup>GKA5.039</sup> – „Beste“ Harry Potter!<sup>CGN7.058</sup> ● **Dummer ...! Dumme ...!** (Na, büst' nu öök dor, „dumme“ Jung?<sup>FEJ1.2.078</sup> – Un watt dat gellt, „beste Mann“!<sup>CGN2b.11</sup> – Beste Fru!<sup>GKA5.039</sup> – „Beste“ Harry Potter!<sup>CGN7.058</sup>) ● **Großer ...! Gröte ...!** (Gröte Meister!<sup>GKA5.020</sup>) ● **Alter ...! Öle ...!** (Du öle|„ole“ Freetsack!<sup>FEJ1.4.196</sup>) ● **Mann!** (VERTRAUTE ANREDE EINES ERWACHSENEN MANNES) **Jung!** (Dat dörvst ni<sup>X20</sup> moken, „Jung“!<sup>IDLZ20111104KLH</sup>) ● **Mein kleiner ...! Mien lütte|lütten ...!** (Mien lütte|„Mien lütten“ Péter\*, du büst di söön ...!<sup>BUR03.107</sup>); **Mien lüttje|lütjen ...!** (HERABLASSEND: Och höör, mien lüttje|„min lüttje“ Härm\*, büst doch an Kopp un Hatten ärm!<sup>GRK1.2.296+</sup> – GRÄFIN ZUM PUK: Mien lüttje|„Min lüttje“ Mann, wō liggt dien Fru in Nööt?<sup>GRK3.3.035</sup>) ● **Mein lieber ...!** ((BEI KLAUS GROTH NUR „Min lewe|gude|lütje“ → <sup>N2</sup>; BULL HAT UMGESTELLT VON „Mien lewe“ AUF „Mien leven“) **Mien lewe|leben ...!** [*l'e'-w', 'l'e'-b'n, l'e'm*] (Mien lewe|„Min lewe“ Fründ, wo lang is't her,...?<sup>GRK3.5.252</sup> – HEMMINGSTEDT 1500: Mien lewe|„Min lewe“ Herr, wō liggt denn nu dat Dithmarscher Land?<sup>GRK5.1.174</sup> – Öh mien lewe|„mien lewe“ Gott!<sup>BRE07.093</sup> – Mien lewe Mann!<sup>PIT2.061</sup> – Öh mien lewe|„mien leewe“ Snieder!<sup>BRE07.030</sup> – Dat sünd Porren, mien lewe|„mien lewe“ Mann!<sup>BUR02.54</sup> – Tscha, mien lewe Herr,...!<sup>BUR03.091</sup> – Mien leven|leben|„Mien leven“ Êmil\*, nu büst du tachtentig!<sup>BUR05.041</sup> – Mien leven|leben|„Mien leven“ Ivo!<sup>BUR07.43</sup> – Mien leven|leben|„Mien leven“ Herr Börgermeister!<sup>BUR07.53</sup>); **Mien göde|göden<sup>X50</sup> ...!** (ZUM ERWACHSENEN FREUND: Jo, mien göde|„min gude“ Jung, veel is mōōgli mit Verstand un Kraft!<sup>GRK3.5.216</sup> – Mien göde|„Min gode“ Fründ!<sup>FEJ1.2.068</sup>); **Mien beste|besten ...!** (Mien beste Jung!<sup>PIT2.048</sup> – Jo, mien Beste, sō gau geiht dat ni<sup>X20</sup>!<sup>PIT2.179</sup>); **Mien allerbeste|besten ...!** (Mien Allerbeste, dat geiht ni<sup>X20</sup>!<sup>PIT2.179</sup>) ● **Meine liebe ...!** (w!) **Mien lewe ...!** (Cile, mien lewe|„mien leewe“ Cile, dat bün ik je!<sup>BRE07.034</sup> – Mien lewe|„Mien lewe“ Landssprook, göde<sup>X50</sup> Nacht!<sup>BUR07.36</sup>); **Mien beste ...!** (Mien beste|„Min beste“ Fru!<sup>BRE07.091</sup>) ● **Meine liebes|liebstes ...!** (w!) **Mien lewe|leefste ...!** (EIN ANREDE-BEISPIEL VON KLAUS GROTH LIEGT NICHT VOR, WOHL ABER EIN BEISPIEL, DAS EINEN ANALOGIE-SCHLUSS ZULÄSST: ZUM RAPPEN: Black, nu flēēg as de Wind, dreeg mi dōr'n Storm no mien lēēfste|„min leefste“ Kind!<sup>GRK5.1.355</sup> – FÜR WEITERE ANALOGIE-HILFEN → <sup>N2</sup>) ● **Meine lieben ...! Mien leben ...!** [*l'e'-b'n, l'e'm*] (Höört, mien leven|leben Herren|„min lewen Herren“, Appeln sünd kēēn Beern!<sup>GRK3.2.371</sup> – Mien leven|leben Lüüd|„Min lewen Lüd“!<sup>DES7.015</sup> – Mien leven|leben Frünnen un mien leven|leben Gäst!<sup>Y04.096ERO</sup>) ● **Meine süßer ...! Mien söte ...!** (Lang mi de Tuut mool her, mien söte Jung|„min söte Jung“!<sup>FEJ1.2.030</sup>)

μ anreden → ansprechen

μ **Anregung** (Ik heff veel Anregen|„Anrägen“ vun ém mitnohmen.<sup>DEH1.065</sup> – Ik stunn allēēn, hârr vun Kollēgen kēēn „Anregen“.<sup>DEH1.190</sup> – Natüürlī kēēm dat op Anregen|„Anrägen“ vun de Lēhrers.<sup>DEH2.012</sup> – „op Anregen“ vun Kloos-Unkel<sup>SPA3.056</sup>)

μ **anregen anrögen<sup>B47a</sup>** → anspornen (anregen, motivieren) wg. **Anstööt geben, motivēren, anfüren**

μ **anreichern anriekern<sup>B98</sup>; rieker moken<sup>B54a</sup>**

μ **anreißen** (MIT DEM STREICHMAß; ZÜNDHOLZ ANREIßEN) **anrieten<sup>B32</sup>** [*i:/i-e'-e:*] (Hē rēēt|„reet“ ēn Rietstücken „an“.<sup>LAF17.071</sup> – MÖGENDLICHES ANHEIZEN: Mudder hârr|„harr“ ēn Rietstücken anreten|„anreten“ un de Flamm an dat Papier hōlen.<sup>KAH5.032</sup>)

μ **Anreiz /Reiz /Anziehung(skraft) /Verlockung Toğ** (M), Mz **Töōg** (De Nōōrdpōol hett för mi kēēn „Toğ“.<sup>GRK1.2.324+</sup> – Sō wunnerli hē wēēr, hē hârr ēn Toğ|„Toch“ för Lüüd; dē ēēnmool kēēm, dē kēēm öök wedder<sup>X41a</sup>!<sup>GRK3.3.127</sup>) → **locken** wg. **lockeln**

μ anremeln → anstoßen<sup>1</sup>

μ **Anrichte** (OFT KLEINER GESCHIRRSSCHRANK) **Anricht** (w), Mz **-en** → Büfett

μ **anrichten** (z. B. ...SCHADEN) **anrichten<sup>B71</sup>** [*'an-ri-χ'n*] (Dat Gewidder hett kēēn grōtteren Schoden „anricht“.<sup>RB20020801KOM</sup>); **wat anstellen** **W.** (Imf: Wat wullt du dormit „anstellen“?<sup>CGN2A.19</sup> – **Pliqu**: Wat hârr de Söhn „anstellt“?<sup>RM2.031</sup>); **wat anböten<sup>B41</sup>** [*'an-boi-ē'n*] (De Öllern schüllt nu instohn för dat, wat süm|jehr<sup>X06</sup> Kinner anböten dāān.<sup>RB20020816LEU</sup>) → **randalieren** wg. **tökēhrgohn, randalēren** → **anheizen** wg. **anböten** → **Streich<sup>3</sup>** wg. **Toğ|Töōg, dumm' Töōg, Hansbunkentöōg, dumm Tüüg, Undöōg, Schovernack, Spijöōk, Fisematenten** → **Streich<sup>4</sup>** wg. **wat anstellen, wat utbrōden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzeddeln, wat inrōhren, wat anrōhren**

μ **anrücken** (TRUPPEN, ...) **anrücken<sup>B84</sup>** (Prt: Op de Schanz krāgen süm|se<sup>X04</sup> Hōlp vun ēn Tropp Buurn, dē vun Hemmingsteed her „anrück“!<sup>BMG4.073</sup>)

μ **Anruf /Telefonanruf /Telefonat Anrööp** (M), Mz **-röpen** (Ik wēēt noch, as de „Anroop“ kēēm.<sup>MAG8.028</sup>); **Telefonoot** (M) [*täl-f'-f-* 'no:t], Mz **-noten** ● **Anrufbeantworter dat Snackband**, Mz **-bänner; Snackopnehmer** (M), Mz **-s; Anrööpopnehmer** → **Band<sup>3</sup>** wg. **Töōnband,...**



- anrufen /telefonieren anklingeln**<sup>B97</sup>; **anröpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-é-ou*] (Ën Mann rēep|„reep“ mi „an“.<sup>RMD2.031</sup> – De Öllern „hebt anrufen“|anröpen, watt dat öök würkli stimmen dä.<sup>RMD2.052</sup> – Ik wull ehr groleren un rēep|„reep“ ehr „an“.<sup>BUR03.019</sup>); **telefonēren**<sup>B59a</sup> [*täl-f-é-'ne<sup>a</sup>n*] (**Pssv**: Veel telefonēert worr|„telefonēert wurr“ mit uns ööl<sup>M3</sup> Telefōn ni<sup>X20</sup>.<sup>DLZ20170623KLIH</sup>) ● **jmd. am Telefon haben** (ēēn) **an'è Stripper hēbben**<sup>B11</sup> (Du „hest“ ehr jüst „an de Stripper“.<sup>DLZ20011117LÜT</sup>) → **appellieren** (auffordern, anrufen) WG. **appellēren**
- Anruferin** → **Ruferin** WG. **Anröper|sch**
- anrühren**<sup>1</sup> /durch Rühren etwas herstellen **anröhren**<sup>B59b</sup> [*an-ro<sup>r</sup>n*] (**Inf**: Sē kann ni<sup>X20</sup> mool richtigen Klütendēēg anröhren|„anröhm“!<sup>PEE1.08</sup> – **Perf**: Mudder „hett“ güstern noch dēn grōten bunten Stuten anröhrt|„anreuert“.<sup>KRM1.032</sup>)
- anrühren**<sup>2</sup>, **sich** (ETW.)/sich Stress einhandeln /sich eine Suppe anrühren (DIE MAN DANN AUCH AUSLÖFFELN MUSS) /I. S. V. **sich aufhalsen /sich einhandeln /sich aufladen** **sik anröhren**<sup>B59b</sup> [*an-ro<sup>r</sup>n*] (Dor hest di wat anröhrt!) → **aufbürden**
- anrühren**<sup>3</sup> (JMD)/INNERLICH **berühren ēēn anröhren**<sup>B59b</sup> [*an-ro<sup>r</sup>n*] ( Ik heff mi süm|ehr<sup>X06</sup> Gesichter ansēhn, dat „hett mi anröhrt“.<sup>BUR14.055</sup>)
- anrühren** → **wegnehmen** → **anfassen**<sup>1</sup> (UNBEFUGT) → **anbrechen** (VORRAT) WG. **anbreken, anfoten, bigohn**,...
- Ansage /Stellungnahme /Willensäußerung Ansoog** (W) [*an-šo:cht*], MZ **-sogen** [*an-šo:-g<sup>e</sup>n*] (Dat giff tēn klore „Ansaag“ von Merkel, datt ēn Afornten, dē Blangenbi-Inkomen verswigen deit, datt dē Bröök betohlen mutt.<sup>RB20040517JÜH</sup>) → **Absage** WG. **Afsoog** → **Aussage** WG. **Utsoog** → **Zusage** WG. **Tōsoog** → **Sage** WG. **Soog** → **Säge** WG. **Sooğ**
- ansagen, etw. wat ansēggen**<sup>B43</sup> [*-sirr<sup>o</sup>*] (Ik heff dat anseğğt.) → **schlagen**<sup>1b</sup> (ZEITANSAGE VON TURMSUHR, STANDUHR, KUCKUCKSUHR) WG. **Klock ēēn sloon, tō hālvig fief ansēggen**
- ansammeln** → **sammeln**<sup>1.4</sup>
- ansässig al lang wohnen**<sup>B57b</sup> (Hē wohnt al lang hier.) → **einheimisch** (aufgewachsen, gebürtig, eingeboren) WG. **borentogen, boren un togen, boren un opwussen, börtig**,... → **geboren werden** (geboren sein; geborene) WG. **tō Welt kōmen, boren**
- Ansatz** → **Schwanz** (Schwanz-) → **Angelegenheit** (I. S. V. z. B. Haushaltsansatz) WG. **Sook**
- ansäuern** → **säuern**
- anschaffen /zulegen /kaufen anschaffen**<sup>B86</sup> **𐌸**. (**Inf**: Sōōn Wogen, as Möller Dohrn\* hett, muttst di „anschaffen“!<sup>HEE11.061</sup> – **Prt**: Hē „schaff“ sik no un no ēn Bibliothēek „an“!<sup>Y66.034TSJ</sup> – Helk „schaff sik“ öök ēn Gliep|Krautjäll „an“ un gung lōōs tō fischen no't Haft.<sup>KrJ4.067</sup> – **Perf**: MÄRCHEN: Nu „hett“ de Prinzess sik over bides ēn annern Brūdigam anschafft hatt<sup>1a</sup>|„anschafft hatt“, sē hett dacht, Hans\* kēēm je ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup>!<sup>WtW4.1.228</sup>); **sik rankōpen**<sup>B42</sup> [*'kou-p<sup>e</sup>n*], **sik tōlēggen**<sup>B43</sup> **ēje** [*'tō<sup>u</sup>-lin<sup>o</sup>, -lāg-g<sup>e</sup>n*] (**Inf**: Dat schullst du di öök tōlēggen!<sup>GKA5.041</sup> – Hē wull sik nu ēn poor von de Dinger tōlēggen|„toleggen“.<sup>DLZ20170616KLIH</sup> – **Perf**: Ik heff mi dat tōlēğğt.) ● **gebraucht kaufen för öōlt kōpen** (Ik heff dat för öōlt kofft.) → **hermüssen** (angeschafft werden müssen) WG. **hermōten** → **wie**<sup>2b</sup> WG. **för öōlt**
- anschalten** → **einschalten**
- anschauen** → **besichtigen**
- anschaulich** → **berichten**<sup>1</sup>
- Anschein Anschien** (M), MZ- (No allen „Anschie“ giff dat ēn bestännig<sup>M3</sup> Wedder<sup>X41d</sup>.<sup>FEJ1.2.173</sup> – „Anschie“<sup>E1R</sup>) → **Aussehen**<sup>2.3</sup> (Anschein haben) → **Schein**<sup>3</sup>
- anscheinend /Es erscheint so. Prs: Dat schient**<sup>B57a</sup>. (Dat schient meist, dor is wat schēēf löpen.); **as dat schient** (Dat hebbt|hēbben<sup>X10</sup> Sē, „as't schient“, in't verkēhrte Hālslock kregen!<sup>HEE11.055</sup> – **Prt**: **as dat schien**|as't schien Sē wēēr, as't schien|„as't schin“, mit Mōder un Brōder kōmen.<sup>GRK5.2.249</sup> – De Meister hārr dortō ümmer Tiet nōōg, as't schien|„as't schin“.<sup>GRK5.2.120</sup> – Sē hārr, as't schien|„as't schin“, dat ni<sup>X20</sup> bōōs gōōt<sup>X50</sup> op ēm.<sup>GRK5.2.184</sup> – Mudder lees ēm de Leviten, gründli „as't schien“.<sup>FEJ1.2.079</sup> – Ēn Dutt Schōren lēēg dor in' Rūnstēēn, ēn tweien Melkbuddel, „as't schien“!<sup>HEE16.078</sup>); **as dat utsüht**<sup>B27</sup> (As dat utsüht, is dor wat schēēfgohn.); **dat süht ut** (Dat sēhğ ut, as wēnn hē slēēp.<sup>(LAF20.066)</sup>) → **scheinbar** WG. **schienbor** → **wahrscheinlich** WG. **wohrschie- n**, **ēhr, mit naue Nōōt** (ZUM VERGLEICH DER EINSCHIEBETECHNIK: → **offenbar**) → **Aussehen**<sup>2</sup> WG. **loten** (lett, lēēt) → **Nachsilbe**-bar
- anschieben** → **regeln**<sup>3</sup>
- anschielen** → **anblinzeln** (streng anblinzeln, anspāhen, anschielen) WG. **anglupen, anschulen, anpiieren**
- anschirren** → **Pferdegeschirr** WG. **anschirren** → **anspannen** WG. **anspannen**
- Anschlag**<sup>1</sup> **Anslag** (M), MZ **-slāğğ** (vull bet tō'n Anslag)

- μAnschlag**<sup>2</sup> /**Tat** **Anslāġ** (M), MZ **-slāāġ** (Dat wēer en Anslāġ op dat Kulturzentrum. <sup>RB200201225SHUC</sup> – Dat wēern gresige Anslāāġ dor op Bali. <sup>RB20021015SHUC</sup>); **Doot** (W), MZ **Doten** ● **Täter** [dader<sup>NL</sup>] **Däder** (M) [ˈdeː-ɖ], MZ **-s** ● **Täterin** **Dädersche**<sup>P8</sup> (W) [ˈdeː-ɖsch], MZ **-schen** → **Mordanschlag** (Attentat) WG. **Möördanslāġ**, **Attentot** → **Terroranschlag** → **Tat** WG. **Doot** → **Verbrecher** WG. **Stroofdäder** → **Angriff**
- μanschlagen**<sup>1</sup> (EINE INFORMATION ANHEFTEN) **ansloon|anslogen**<sup>B36</sup> [ˈan-šloːn] [oː/ai-ou-oː] → **schlagen**<sup>1b</sup> (ZEITANSAGE VON TURMSUHR, STANDUHR, KUCKUCKSUHR) WG. **Klock ēen sloon**, **tō hālvig fief ansēggen**
- μanschlagen**<sup>2</sup> (VON NAHRUNG, MEDIZIN, KUR) **ansloon|anslogen**<sup>B36</sup> [ˈan-šloːn] [oː/ai-ou-oː] **𐌹𐌺𐌹**. (Prs: **Warnung**: Freten, slopen, supen, langsoom gohn un pupen, dat „sleit an“! <sup>BMG5.066</sup> – **Piqu**: Mudder ehr Klütengrütt mit Appelbackbeern hārn|„hadden“ bi Achim\* düchtig ansloon hatt<sup>W</sup>), „anslāhn hatt“, un sō worr hē en Stoot vun Bengel! <sup>BCJ5.2.025</sup>) → **gedeihen** WG. **diegen**, **Deeg hēbben**, **brusen** → **dick** WG. **dick**, **puheldick**, **vullhannig**, **kumplēēt**, **kiepig**, **füllig**, **korulent**, **gōöt Schick**, **Dickbuuk**, **Dicksche**
- μanschleichen** **ansliekern**<sup>B98</sup>; **anslieken**<sup>B32</sup> [iː/i-eː-eː] (Inf: Op Gummisohlen kannst du di „anslieken“. <sup>DLZ20020202LÜT</sup>); **op'e Hacken sliken**<sup>B32</sup> (Inf: Öök rüchwärts mutt ēen kiekien, di kunn je wat op'e Hacken sliken|„oppe Hacken sliken“. <sup>GRK1.1.189</sup>) → **kommen**<sup>2a</sup> (angeschlichen kommen) WG. **ansliekern komen**, **anslieken komen**
- μanschließen**<sup>1</sup> (WASSER, ELEKTRIZITÄT) **ansluten**<sup>B39</sup> [uː/u-ou-oː]
- μanschließen**<sup>2</sup>, **sich sik ansluten**<sup>B39</sup>; **mitgohn**<sup>B37</sup> [oː/ai-ou-oː] ● **sich einer Meinung anschließen** (**Snacks**: Maġst wull sēggen! <sup>PI12.103</sup> – Du nimmst mi dat Wōört ut'n Mund! <sup>HFM.157</sup>) → **reden**<sup>42</sup> (**Redefloskeln**)
- μanschließend** → **nachher** WG. **nōōssen**, **tōnōōst**, **dor...no|dorno**, **noher**, **achteran**, **achterop**, **achterno**
- μAnschluss haben** /**Stütze haben** **Anhōlen hēbben**<sup>B11</sup> [ˈan-houln] → **abschütteln** → **Unterhalt** WG. **Ünnerhōlen** (M) → **Haushalt**<sup>3</sup> WG. **Huushōlen**
- μanschmiegen**, **sich /kuscheln kuscheln**<sup>B97</sup> (Prs: „kuschelt“ sē „sik“<sup>E1R</sup>); **sik ankuscheln** ● **sich herandrängen** /**sich randrängeln** /**Körperkontakt suchen** (MENSCH ODER TIER) **sik randrängen**<sup>B75</sup> (Pr: Sē „dräng sik“ an Grēten „ran“. <sup>FEJ1.2.136</sup>); **sik randrängeln**<sup>B97</sup> (Pr: Dō „drängel“ sē „sik“ wārm no mi „ran“. <sup>LAF17.021</sup>) → **kuschelig**
- μanschmierien** → **betrügen** → **narren**
- μanschnallen (sich) (sik) ansnällen**<sup>B55c</sup> [ˈan-šnaːn] 𐌹. (Inf: Dōmools wēer dat noch ni<sup>X20</sup> Plicht „sik antosnallen“! <sup>BMG4.099</sup> – **Piqu**: Hē hārn|„harr“ sik al ansnāllt|„ansnāllt“! <sup>BMG4.059</sup> – **Pssu**: AUSFAHRT MIT DEM KINDERWAGEN: Mien Öllern hebbt mi loterhēn vertellt, datt ik bi disse Uffohrt tō'n Glück ansnāllt wēer|„ansnāllt weer“! <sup>BMG4.038</sup>)
- μanschnauzen** /**anschreien** /**laut anfahren** /**anranzen** /**anschnarchen** **anblaffen**<sup>B86</sup> (Pr: Hē mook de Dōör achter sik tō un „blaff“ mi „an“. <sup>BUR04.010</sup> – **Imp**: „Blaff“ mi ni<sup>X20</sup> sō „an“! <sup>SHZ.046</sup>); **anbōlken**<sup>B73</sup> |r<sup>DIM</sup> (Wēnn wi sik|uns<sup>X07a</sup> mool in de Hoor kriegt un dōök „anbōlken“ dōöt, dat hōört dortō un mutt ween! <sup>QUZ2008.1.103RMD</sup>); **anföhren**<sup>B59b</sup> (Inf: Hē wull ehr basch anföhren|„anfahrn“, man de Wōör blēben ēm in de Kehl sitten. <sup>LAF11.114</sup> – **Pr**: ›Loot dien Blārren no, Dōöskopp!|, fohr|„fah“ Hinnerk ēm an. <sup>LAF04.108</sup> – **Perf**: Ik heff ēm anfohrt.); **dēn Masch blosen**<sup>B60a</sup> (Ik heff ēm dēn Masch bloost.); **luder Beschēēd sēggen** (Ik heff ēm en beten luder Beschēēd seġġt.) → **zurückschnauzen** → **brüllen** (SCHNAUZEN)
- μanschneiden** (BROT, WURST, THEMA) **ansnieden**<sup>B32</sup> [iː/i-eː-eː] → **Thema** (THEMA ANSCHNEIDEN)
- μanschrauben** /**befestigen** (MIT SCHRAUBEN) (r)**anschruben**<sup>B39|Q09a</sup> [-schruː-b˚n, -schruːm] [uː/u-ou-oː], **fastschruben**<sup>B39|Q09a</sup>
- **anbringen** (befestigtrfllen) WG. **ranmoken**, **rankriegen**, **ranbinnen**, **fastmoken**, **fastklemmen**, **rannogeln**, **ranpeken**, **ranklēben**, **ranbummeln**, **rantüllern**
- μanschreiben** **anschrieben**<sup>B32|Q09a</sup> [-schriː-b˚n, -schriːm] [iː/i-eː-eː] (ZUM WIRT|KRÖGER: Kannst' mool anschrieben, ik heff mien Kniep|Geldbüdel tō Huus?); **op'n Knüppel supen**<sup>B39</sup> [uː/u-ou-oː] (KNÜPPEL I. S. V. KERBHOLZ) ● **anschreiben lassen** **anschrieben loten**<sup>B34</sup> [oː/ä(ö)-eː-oː] (Kröger, vunobend mutt ik anschrieben loten.)
- μanschreien** → **anschnauzen**
- μAnschrift** /**Adresse** **Adress** (W), MZ **-en** (Ünner sien Noom wēer dōök noch sien „Adress“ tō lesen, wō hē wohnen dā. <sup>BUR03.090</sup>)
- μanschwärzen** → **beschuldigen**
- μanschwellen** → **schwellen**<sup>1</sup> WG. **answellen** **eji**
- μanschwemmen** → **anspülen**

**μansehen<sup>1</sup>** ● **sich etw. ansehen /jmd. anblicken** **sik ankieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] **U:** ((**Inf:** Du kannst di je man mien Kopp „ankieken“, dèn kann ik doch ni<sup>X20</sup> utwesseln!<sup>!PVB23.007MyG</sup> – Dèn Film kannst' di ümmer wedder<sup>X41a</sup> „ankieken“!<sup>!CGN2A.25</sup> – **Prs:** Dat wårt Tiet, datt ik mi „ankiek“, wat in dèn doren Brëef steiht!<sup>!CGN2A.09</sup> – Wat „kicks“ mi „an“, ik heff al èn Mann!<sup>!CGN1.073</sup> – **Prf:** Dō kēek|„keek“ sē èm verfeert „an“ un worr rōt bet no dèn Håls doo!<sup>!GRK5.2.088</sup> – Hē kēek|„keek“ mi wild un verbiestert „an“!<sup>!LAF11.015</sup> – **Perf:** Hē „hett“ August\* ankeken|„ankeken“ un grient!<sup>!BUR14.041</sup> – **Piqu:** Hē wēer wedder<sup>X41a</sup> èn Stōt stohn bleben un hârr|„hadd“ sik je wull de hēle Feldmârk ankeken hatt<sup>!μe</sup>|„ankâken hatt“!<sup>!BCJ5.2.180</sup> – Ik hârr|„harr“ ehr ni<sup>X20</sup> richtig ankeken hatt<sup>!μe</sup>|„ankeken hatt“, hett sē seğğt!<sup>!BUR15.082</sup> – **Imp:** „Kiek“ mi „an“, wènn ik mit di snack!<sup>!LAF10.011</sup> – Nu „kiek“ di doch uns' Jungs mool „an“!<sup>!MAG8.049</sup>; **sik ansēhn**<sup>B27</sup> [ʼan-sēn] [e'/ü:(ü)-e'-e'] **U:** ((**Inf:** Dat is nüüdli antōsēhn|„antosehn“, wènn satte Kōhbēest edderkaut hebbt un allen to Bēen koomt!<sup>!GRK5.1.274</sup> – De Sēe wēer blau, de Wischen grōōn, dat Dōrp wēer frōhli antōsēhn|„antosehn“!<sup>!GRK3.5.234</sup> – **Prf:** Un sē sēhğ|„seeg“ èm „an“ mit grōte brune Ōgen!<sup>!GRK5.1.222</sup> – **Perf:** Ik „heff“ mi sümjehr<sup>X06</sup> Gesichter ansēhn|„ansehn“!<sup>!BUR14.055</sup> – **Pleo:** SCHIEFERTAFEL: Mool „hett“ de Schōōlmeister Hanno\* sien Tofel ansēhn hatt|„ansehn hatt“, hett over blōōts liesen brummt!<sup>!BUR10.110</sup> – **Imp-Ez:** sēh|sēhğ|süh an Sēh|„seh“ man uns Volk „an“, Leden as Bōōm!<sup>!GRK5.2.093</sup>); wat|ēēn bekieken ● **fest anblicken stief ankieken** (Sē kēek|„keek“ dèn Paster „stief an“ un sâ ...<sup>!LAF04.042</sup>) ● **sich anblicken /einander anblicken** **sik ankieken** (Mien Vedder un ik kēken sik|juns<sup>X07a</sup> an!<sup>!PVB36.165TAC</sup> – De beiden Ōlen kēken|„keeken sik an“!<sup>!LAF08.036</sup>) ● **sich fest, gerade, tief in die Augen blicken** **sik stief|liek|dēep in'e Ōgen kieken** ● **neugierig betrachten nieschierig anglupen**<sup>B58a</sup> (De Tōfåll wull dat, datt hē dor stunn un mit nieschierige Ōgen de Lüüd „angluup“!<sup>!FEJ5.3.112</sup>) → **besehen** (SICH ETW. ANSEHEN) WG. (**sik**) **wat ankieken, bekieken** → **erleben** (mit ansehen|anhören) WG. **mit ansēhn,...**

**μansehen<sup>2</sup>** (z. B. **jmd. sein Alter ansehen**) **ansēhn**<sup>B27</sup> an|af [ʼan-sēn] [e'/ü:(ü)-e'-e'] **U:** ((**Prf:** Sē wēer twēēnsōbentig, man dat sēhğ|„seh“ ehr nūms „an“!<sup>!LAF08.035</sup> – **Perf:** Ik „heff“ èm dat fōōrts ansēhn hatt<sup>!μe</sup>|„ansehn hatt“!<sup>!BUR04.117</sup> – **Piqu:** Hē hârr|„hadd“ èm dat glik an sien Amtsmien ansēhn|afsēhn hatt<sup>!μe</sup>|„afseihn hatt“, wat fōr èn Brandbrëef hē bringen dâ.<sup>!BCJ5.2.155</sup>))

**μansehen** (ansehen) → **besichtigen**

**μansehen als** → **beurteilen**<sup>1a</sup>

**μAnsehen** → **Ehre** → **gelten**<sup>2</sup>

**μansehnlich /stattlich /tüchtig /prächtig /wohlgekleidet /herausgeputzt /noble /vornehm stootsch** [ʼstootsch] (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Dat Dōrp is stootsch|„staatsch“!<sup>!GRK1.2.024</sup> – Stolt un stootsch|„stotsch“ stunden de Hohns manğ de Hōhner!<sup>!HEE11.039</sup> – „staatsch“ von Figuur<sup>MyJ</sup> – **2.a:** Dot stunden de Kisten vull Appeln, vun dèn lütten Kēēsappel bet no dèn stootschen|„stotschen“ Boskop.<sup>!HEE17.010</sup> – **2.b:** Hier steiht èn stootschen|„staatschen“ Mann!<sup>!GRK3.3.079</sup> – Dat wēer èn stootschen|„staatschen“ Mann mit brēde Schullern.<sup>!FEJ1.2.115</sup> – Hē funn èn stootschen|„staatschen“ Maschoff mit åll, wat dor tōhōört.<sup>!GRK3.5.288</sup> – èn „staatschen“ Buck<sup>FML</sup> – De Hamburger >Hammaborğ hârr je èn „stootschen“ Noom, man is blōōts èn Wåll ut Èer ween<sup>X83</sup>, ...!<sup>!B0T.012</sup> – sōōn „stootschen“ Dannenbōōm<sup>DLZ20111224SHWH</sup> – **2.c:** No kotte Tiet brēnn sien „stootschen“ Hoff af.<sup>!SPA2.090</sup> – **3.a:** De „stootsche“ junge Mann hârr båd èn junge Fru an sien Siet.<sup>!DLZ20080419SPA</sup> – **3.d:** Wat wēer't èn stootsche|„staatsche“ Fru!<sup>!GRK5.2.457</sup> – **3.e:** Dēnn stōrt de Ōōstwand vun dat „stootsche“ Buwârk tōsomen.<sup>!SPA2.039</sup> – **4.b:** Hē wiest gēem mool sien stootsch|„staatsch“<sup>M3</sup> Fōhrwârk in'e Heid!<sup>!GRK5.2.413</sup> – „staatsch“<sup>M3</sup> Gewicht<sup>BFH</sup> – **5.:** Dor wēem in ole Tieden stootsche|„stootsche Buurnhōōf<sup>!R17</sup> HE E20.049 – Dor stunden èn poor stootsche|„staatsche“ Bârkenbōōm mit witte Bork.<sup>!FEJ5.3.237</sup>) ● **passend /bequem /o.k. /wie er|siele sein muss /prächtig gootlij-ge** (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Sittt du oök gootlij|„gaatlich“, Jan?<sup>!EIR1.054</sup> – „staatsch“ von Figuur<sup>MyJ</sup> – **2.a:** Dot stunden de Kisten vull Appeln, vun dèn lütten Kēēsappel bet no dèn stootschen|„stotschen“ Boskop.<sup>!HEE17.010</sup> – **2.b:** èn gootligen|„gatlichen“ Jung|Fuuststēēn|Ruck|Bōhnschacht<sup>FML</sup> – èn gootligen|„gatlichen“ Knacken|Stēēn<sup>BCJ</sup> – **2.c:** No kotte Tiet brēnn sien „stootschen“ Hoff af.<sup>!SPA2.090</sup> – **3.a:** De „stootsche“ junge Mann hârr båd èn junge Fru an sien Siet.<sup>!DLZ20080419SPA</sup> – **3.d:** èn gootlige|„gatliche“ Dann|Trummel<sup>FML</sup> – èn gootlige|„gatliche“ Hypotēek<sup>BCJ</sup> – **3.e:** Dēnn stōrt de Ōōstwand vun dat „stootsche“ Buwârk tōsomen.<sup>!SPA2.039</sup> – **4.b:** Hans snēēd|snēē' uns èn gootlij|„gali“<sup>M3</sup> Stūck af.<sup>!DEH1.131</sup> – èn gootlij|„gadlich“<sup>M3</sup> Lock<sup>HEE</sup> – èn gootlij|„gatlich“<sup>M3</sup> Schipp<sup>FML</sup> – èn gootlij|„gatlich“<sup>M3</sup> Stūck|Knōplock<sup>BCJ</sup> – **5.:** èn poor gootlige|„galige“ Fârken<sup>!DEH1.054</sup> – twēē gootlige|„gaadliche“ Dēerns<sup>!ICG2.67</sup> – gootlige|„godliche“ Stūcken<sup>HEE</sup>) **smuck** ● **umschreibend:** (Nu dōss ik sümjehr<sup>X05</sup> hier weddersēhn<sup>X41a</sup>, „antrocken as de Hootvullee“|Hōōtvullēe!<sup>!RNE.84</sup>) → **herausputzen** → **beeindrucken**<sup>2</sup>

**μansetzen** → **anstiften**

μAnsiht → Meinung<sup>1,2</sup> → beurteilen<sup>2a</sup> (EINSCHÄTZUNG EINER LAGE) WG. **Befinnen**

μ**Ansichtskarte / Postkarte Bildkoort** (W) [-ko:<sup>a</sup>tʃ], MZ **-en** (Dor sünd öök noch „Bildkoorten“ ünner de Lüüd brocht worn!<sup>!BMG4.079</sup>); **Ansichtskoort; Koort**

μ**Ansichtssache / Geschmackssache / „Des einen Freud ist des andern Leid.“** **Ansichtssook** (W), MZ **-soken** (Dickween<sup>x82</sup> is reine „Ansichtssook“.<sup>MAG8.103</sup> – Öller is Ansichtssook|„Ansichtssak“.<sup>DLZ20011117LUT</sup>); **Snack**: (Dên êen sien Uul is dên annern sien Nachtigol!<sup>!FEJ1.3.305</sup>) → **Geschmack** (gefallen) → **Fledermaus** WG. **Fleddermuus**

μansonsten → sonst

μanspähen → anblinzeln (streng anblinzeln, anspähen, anschieln) WG. **anglupen, anschulen, anplieren**

μ**anspannen** ● VON PFERDEN, PFERDEWAGEN **anspannen**<sup>B90</sup> **Ů**: (– **Imp**: Jehann\*, nu „spann“ de Schimmels „an“!<sup>!GRK5.1.300</sup> – **Kinderreim**: Jehann\*, „spann an“, drêë Katten vöran, drêë Müüs vörut, sô fohrt wi no de Bruut!<sup>!GRK3.3.259</sup> – **Pssv**: Bi't Tölêhren worn|„woren“ twêë ôle Peer „anspannt“ un dat junge Peerd kêem blangenbi!<sup>!Y66.038T5J</sup>) → **ausspannen**<sup>2</sup> → **Deichsel** → **vorspannen**<sup>1</sup> → **Pferdegeschirr** WG. **anschirren**

μ**ansparen / ersparen översporen**<sup>B59a</sup> [*ö:-w<sup>a</sup>-špo:<sup>a</sup>n*] **Ů**: (**Inf**: Êen kunn sik nix översporen!<sup>!PVB36.055TAC</sup> – **Prs**: Vun dat, wat Ieben överspoort|„överspoort“, smeert wücke Lüüd sik wat um' Boot!<sup>!BMG3.144</sup> – **Perf**: Ni<sup>x20</sup> mool dat Geld för'n Sârg hett hê „sik öwerspart“!<sup>!LAF04.047</sup> – **Piqu**: Hê hârr sik recht ên beten överspoort!<sup>!DEH2.011</sup> – Ik hârr êm ên poor Schülgen optôgeben, dê ik vun mien êgen Hüür överspoort hatt hârr!<sup>!BCJ5.1.234</sup>); **op'n Dutt sporen** (VON SCHUSTER UN NÄHERIN: Un âllns mit'n Pickdroht un mit'e Neihnodel op'n Dutt spoort|„up'n Dutt spart“!<sup>!LAF17.109</sup>); **tôhööpsporen** (As hê sik dat êerste Geld tôhööpspoort hârr, koff hê sik Land.<sup>(PVB36.155TAC)</sup>) → **zusammen** WG. **op'n Dutt, tôhööp, tôsomen,...**

μanspielen (anspielen auf etwas) → **abzielen**

μ**anspitzen** (VON PFÄHLEN, BLEISTIFTEN) **spitzen**<sup>B81</sup> (Kannst mi mool de Bliefedder<sup>x41e</sup> spitzen?) ● **Anspitzmaschine** **Spitzmaschinen** → **spitzen**<sup>1</sup>

μAnsporn → Antrieb WG. **Driev, Fêver**

μ**anspornen / anregen / motivieren / anstoßen / Anstoß geben / anfeuern Anstôot geben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ge:-b<sup>a</sup>n, gem*] [*e:/i-é-e-*] (**Perf**: De Stiften „hett“ för dên nedderdüütschen Böökmârk wichtige Anstôöt geben|„Anstôten geven“!<sup>!QUZ2008.1.097HbC</sup> – Wârrt seğğt, datt de Voss'schen Idyllen S. Dethlefs\* dên Anstôöt geben hebbt|„Anstot geben hebbt“!<sup>!GRK3.4.436</sup> – **Piqu**: De Geschicht hârr|„harr“ êm sô veel Anstôöt geben|„Anstot geben“, datt hê de ôl' Huusklock mool ut' Gehüüs krêëğ!<sup>!GRK5.2.403</sup>); **motivêren**<sup>B59a</sup> (Ên fasten Dağ för't Afgeben „motiveert“ mi, wat tō Papier tō bringen.<sup>FgZ2007.37.08EHM</sup>); **anfûren**<sup>B59a|Q17</sup> → **antreiben**<sup>1</sup> (zur Eile antreiben, drängen) WG. **andrieben**, op'n Droov bringen, inbôten, Hacken moken → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) WG. **op êen doolgoohn, êen tôsetten, in'e Mangel nehmen, êen inbôten; êen schinnern** → **Anstoß** WG. **Anstôot geben, motivêren** → **fördern**<sup>2</sup> (VOR ALLEM FINANZIELL auf die Beine helfen) WG. **vôranhölpen, ünner de Ârms griepen, op'e Bêen hólpen, wiederhölpen**

μ**Ansprache Reed** (W), MZ **Reden** (Nu schull de düütsche Paster de „Reed“ hōlen.<sup>RMD2.031</sup>); **Ansprook** (W), MZ **-sproken** (För de düütsche Regêren wârrt Bundskanzler Schröder\* vunvörmédadğ wat tō Bush sien „Anspraak“ seğgen.<sup>NDR20030318HAD</sup> – Vör dat Utwannernerhuus an dên Nieden Hoben schüllt dên vör de 200 Dokters „Anspraken“ hōlen wârrn.<sup>RB20060703REG</sup>) ● **Rede zur Lage der Nation Reed|Ansprook tō de Loog vun't Land** („Anspraak to de Laag vun't Land“<sup>RB20030129KEG</sup>) → **Rede** (REDEWEISE) WG. **Reed**

μ**ansprechen / anreden** ● Z. B. AUF DER STRASSE: **ansnacken**<sup>B84</sup> (**Inf**: DAS WORT AN JMD. RICHTEN: Ik wârr êm mool ansnacken! – **Perf**: Nüli „hett“ mi op'e Stroot ên Mann „ansnackt“.<sup>DLZ20020831LUT</sup> – **Inf-Sub**: KÄUFERPUBLIKUM ANSPRECHEN: De Mann verstunn dat „Ansnacken“ öök.<sup>!T12.244</sup>); **anrôpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-e'-ou*] (ÜBER EINE UMHERRIRENDE PERSON: Du hârrst êm sachs „anropen“ schullt un tōrûchhōlen!<sup>!FEJ5.3.232</sup>)

● EIN THEMA ANSPRECHEN: **vun wat anfangen**<sup>B20a</sup> [*a-u-u*] (Sê „fung“ dor dên öök „von an“.<sup>LAF17.061</sup>) → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNSTELLEN) → **plump** WG. **anfangen vun** → **plump** (ETW. PLUMP UND UNGESCHICKT ANSPRECHEN) → **schimpfen**<sup>2</sup> (MISSSTÄNDE ANSPRECHEN) → **schimpfen**<sup>4</sup> (PÖBELN, ANPÖBELN) WG. **gêgen êen zackerêren un schafutern**

μansprechen (AUF EINE MAßNAHME) → **bewirken**<sup>1</sup> → **Wirkung**<sup>1,2</sup> (W. ZEIGEN) → **Unterschied**

μansprechend → **angenehm** WG. **nett, mōje,...**

μ**Anspruch / Anrecht Anspröök** (M), MZ **-spröken** (wetenschoplige Anspröken|„Anspröoken“<sup>MAP2.127</sup>); **Anspruch**<sup>HOD</sup> (M), MZ **-sprüch** (Um 1800 kêem dat bi ên Kunkurs in Nöördithmarschen foken vör, datt de Fru vörweğ ehr „Ansprüch“ anmell, un hârr êen dor Geld rinstecken, hârr hê dat Nosêhn.<sup>Y66.035T5J</sup>); **dat Anrecht**, MZ **-en** („Ik heff Anrecht“!<sup>CGN2B.15</sup>) ● **ên Recht hêbben**<sup>B11</sup> no dat, wat

ēen tōsteiht (Dēnn „hett“ de annere öök „dat Recht“,...<sup>RD2.052</sup>) ● **slechte Koorten hēbben** (Dēnn „hest“ du „slechte Koorten“,...<sup>RD2.052</sup>)

μ **anspruchslos ni veel verlangen**<sup>B75</sup> (Hē verlangt ni<sup>X20</sup> veel.); **ni veel bruken**<sup>B54a</sup> (Hē bruukt ni<sup>X20</sup> veel.) → **sparsam** WG. spoorsoom, nährig, sünig → **schüchtern**<sup>1</sup> (SCHAMHAFT) WG. blööd, törüchhölem, schenant, schenēerhaftig, schoomhaftig, schoombüdelig, ... → **Arbeit**<sup>3a</sup> (ANSPRUCHSLOSE UND LEICHTE ARBEIT)

μ **anspucken /anspeien anspiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] → **speien** WG. spiegen, queistern → **Schleim** WG. Sliem, Queister, queistern → **Speichel** (SPUCKE) WG. **Spiegensch**

μ **anspülen /anschwemmen anspölen**<sup>B55a</sup> [ʼan-špoiln] (De Flööt „hett“ én döden Sēēhund an' Strand spöölt|„spölt“.<sup>LAf17.067</sup>); **answemmen**<sup>B89</sup> | **HOD** **U.** (Pssv: [an-šwāmp]) Disse Quällen wārt öök an' Strand „answemmt“!<sup>RD2.041</sup>)

μ **anstacheln** → **anspornen** (anregen, motivieren) WG. **Anstööt geben, motivēren, anfüren** → **aufhetzen** (aufwiegeln, fanatisieren) WG. ophissen

μ **Anstalt Anstält** (w) [ʼan-šta:t], MZ **-en** ● **Badeanstalt Boodanstält** [ʼbo:d-an-šta:t] (Wi snällen de Striedschöh ünner un lēpen op dat blanke Ies bet no de öle Boodanstält|„Bodanstalt“.<sup>MAG8.040</sup> – „Badanstalt“<sup>DLZ20031101LUT</sup> – **Mz**: Dat giffte je feine Boodanstälten|„Baadanstalten“ bi uns.<sup>BMG5.078</sup>) ● **Bundesanstalt für Arbeit**<sup>EHEM</sup> /**BAfA Bundesanstält för Árbeit**<sup>RB20020219SHUC</sup> → **Verwaltung** WG. **Arbeitsverwälden**

μ **Anstand** → **Benehmen**

μ **anständig /rechtschaffen**<sup>ALT</sup> **anständig** [ʼan-štän-ni, -gʰ], **orntlii-ge; ēhrlii-ge** [ʼeʰ-lii], **manēerlii-ge** [ma-ʼneʰ-lii] (De Buur is ümmer „maneerlich“ tō Kloos Andrēēs\* ween<sup>X83</sup> RD3.014 – In' Goorn mutt dat „manierlich“ utsēhn.<sup>BUR09.012</sup> – Hebbt de Kinner sik vundoog öök „manierlich“ opföhr?<sup>BUR10.029</sup>); **rechtschopen**<sup>SHAK1.014</sup> → **ordentlich**<sup>22</sup> → **Rücksicht**

μ **anstarren** → **angaffen** WG. **angopen**,...

μ **anstatt /statt** (PRÄPOSITION, NUR MIT GENITIV) (Z. B. ANSTATT ZU ARBEITEN) **stoots** (Hē drunk Woter „staats“ Schampagner!<sup>GRK5.2.048</sup> – Unse Generools müssen ümmer no twēē Sieden kieken, „staats“ op dēn Fiend lööstöghn!<sup>GRK5.2.063</sup> – „staats“<sup>GRK5.2.326</sup> – Man „staats|statts“ hier rumtöstohn, schullst du lēver wat döön!<sup>WB5H4.0793(DIM)</sup> – Nu gēēv dat blööts 160 Märk „staats“ fröher 300!<sup>DEH2.011</sup> – Dat Land hett „staats“ Dēerten blööts Müggen vöbrocht!<sup>SHAK2.046</sup> – Stoots smucke Zöpp schasst du én Kohlkopp dregen!<sup>SHAK1.703</sup>); **statts** (Hē hār én Riedpietsch „statts“ én Stock!<sup>MYJ8.4.106</sup> – „statts“<sup>PIT2.278</sup> – Du slöppst, „statts“ tō waschen!<sup>FOG7.1.303</sup> – „statts“<sup>SHB3.153</sup> – „statts“<sup>BRI03.306</sup> – „statts“<sup>BUR01.81</sup> – „statts“<sup>HD105.034</sup> – „Statts“ Lichterkeed un Nēonröhr mööt Energiespoorlampen her!<sup>BMG5.127</sup>); (GELGENTLICH FINDET SICH ALS KONJUNKTION **stoots datt**; ES TRITT AN DIE SEITE VON **ohn datt** = ohne, **bet datt** = bis (dass), **ēhr datt** = bevor, **indem datt** = indem, **nodem datt**, **nu datt** = nachdem, **liekers datt** = trotzdem, **siet datt** = seit, **vör datt** = bevor, **worum datt** = warum und **wiel datt** = weil. IM HOCHDEUTSCHEN FINDEN SICH ENTSPRECHUNGEN: **anstatt dass**<sup>ALT</sup> = **stoots datt**, **bis dass**<sup>ALT</sup> = **bet datt**, **dadurch dass** (indem, weil) = **dordör datt**, **ohne dass** = **ohn datt**, **sodass** (so dass) = (**södatt**); **stoots datt** (*Anstatt überhaupt nichts zu tun ... Stoots datt du gor nix deist, kannst du tō Huus én beten hōlpen.*) ● **anstelle von för** (*an deiner Stelle* Ik lööp för mien Mudder no'n Höker. [→ **wegen**<sup>1</sup>] – Hē schäll för mi tō Stadt. [→ **für**<sup>1</sup>] – Hē springt vundoog för mi in. [→ **für**<sup>1</sup>]); **in'e Steed vun** (*an deiner Stelle* Wenn ik in dien Steed wēer, ...) → **bevor**<sup>1</sup> → **bis**<sup>2</sup> → **indem** → **nachdem** → **ohne** → **seit** → **trotzdem** → **warum**<sup>2</sup> → **weil**<sup>1</sup> → **dafür**<sup>2</sup> (STATTDESSEN) WG. **dorför** → **als**<sup>3</sup>

μ **anstechen** (EIN FASS BIER) **anbreken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (Wi hebbt dat twēte Fatt anbreken. – Schäll ik én niet<sup>M3</sup> Fatt anbreken?); **ansteken**<sup>B22()</sup> [e:/i-e'-e:()] (Hē mutt én anner Fatt ansteken.<sup>WB5H1.0144</sup>)

μ **anstecken**<sup>1</sup> /**befestigen** (MIT NÄDELN USW.) /AUCH: **sich etw. anstecken** (Z. B. INS HAAR, AN KLEIDUNG) (**sik**) (**r**)**ansteken**<sup>B22()</sup> [e:/i-e'-e:()], **faststeken**<sup>B22()</sup> → **anbringen** (befestigen) WG. **ranmoken, rankriegen, ranbinnen, fastmoken, fastklemmen, rannogeln, ranpeken, rankleēen, ranbummeln, rantüllern** → **anzünden**

μ **anstecken**<sup>2</sup> /**übertragen anstecken**<sup>B22()</sup> [e:/i-e'-e:()] **U.** (**Inf**: Passt op, datt de annern ém ni<sup>X20</sup> noch anstecken|„ansteken“ dööt!<sup>CGN2b.17</sup> – **Prs**: Lachen stickt an!<sup>WB5H1.0144</sup> –) → **krank**

μ **anstecken**<sup>3</sup>, **sich** (AUCH I. Ü. S.) (**sik**) **ansteken**<sup>B22()</sup> [e:/i-e'-e:()] (**Inf**: Hē hett sik|„sick“ ni<sup>X20</sup> anstecken|„ansteeken“ loten vun dat, wat jüst Dörpssnack wēer.<sup>DLZ20170120KLN</sup> – **Prs**: De Knochen stickt sik licht an.<sup>WB5H1.0144(DIM)</sup>) → **krank**

μ **anstecken** → **anzünden** (HAUS, PFEIFE, ...) WG. **ansteken**,...

μ **anstehen** /Schlange stehen (Z. B. VOR DEM SCHALTER) **𐛀𐛁. anstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Inf: De Lüüd müssen dor dömools „anstohn“! <sup>!RMD2.030</sup> – **Perf:** Wat hebt wi 1945 anstohn|„anstohn“, ēen Maisbrōöt intōköpen!<sup>!MAG8.037</sup>); **sik de Bēen in't Lief stohn** (Dor „stāt sik“ de Lüüd „de Been in'n Lief“ för ēn beten Eten.<sup>!LAF08.023</sup>) → **erledigen**

μ **anstehen** (ZUR ERLEDIGUNG) → **anliegen** → **vorliegen** WG. **op'n Disch liggen**

μ **anstehen** /drohen (ZU GESCHEHEN) → **anfangen**<sup>2</sup>

μ **ansteigen** (Z. B. PREISE, BEITRÄGE, TEMPERATUREN) **stiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] **𐛀𐛁. (Pliqu: De Rappsootpresen wēern stegen|„weern stegen“**<sup>!GRK5.2.253</sup>); **högerstiegen**; **no(n) boben gohn**<sup>B37</sup> [ˈbo-bʰn, bo:m] [o:/ai-u-o:] (In de Gröte Koalitschōön sünd süm|sē<sup>X04</sup> överēens, datt de Kassenbidrääg um 0,5 Prozent no'n boben goht|„na baben gah“.<sup>!RB20060703REG</sup>); **hööchgohn** (De Krankenkosten för Kinner schüllt mit Stüren betohlt wārn, ohn datt dē „hochgahn“ dööt.<sup>!NDR20060703NÖC</sup>) → **steigen** (Z. B. AM BERG, AUF DER LEITER, AUF DACH, BEIM STEIGFLUG) WG. **stiegen** → **heben**<sup>1</sup> (Z. B. BEITRÄGE) WG. **ropsetten, anbören,...**

μ **anstelle von** → **als**<sup>3</sup> → **statt**

μ **anstellen**<sup>1</sup> (Z. B. EINE LEITER) **anstellen**<sup>B88</sup> (Stell de Ledder<sup>X41f</sup> wieder af!)

μ **anstellen**<sup>2</sup> (Z. B. AN EINE WARTESCHLANGE) **anstellen**<sup>B88</sup> (Du dörvst di „anstellen“ un di knipsen loten.<sup>!RMD2.046</sup>) ● **sich hinstellen** (ZUM WARTEN) **sik stellen** (Prt: Süm|sē<sup>X04</sup> „stellen sik“ vör ēn Schälter.<sup>!CGN7.081</sup>) → **aufstellen**<sup>3</sup>

μ **anstellen**<sup>3</sup> (Z. B. EINE MASCHINE) **anmoken**<sup>B54a</sup>; **ansmieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Du wullt ēnerwegens dien Grill|Brootrüst „ansmieten“<sup>!RMD2.055</sup>)

μ **anstellen**<sup>4</sup>, **etw. /etw. anrichten /etw. aufführen /etw. veranstalten /etw. ausrichten /anfangen mit etw. wat opstellen**<sup>B88</sup> (Inf: Kēēn kēnt ni<sup>X20</sup> Kinner, mit dē nix mēhr optōstellen|„optostelln“ is!<sup>!DLZ20010623LÜT</sup> – MÄRCHEN: Hē hett over „nix“ mit de Dēern opstellen|„opstelln“ kunn!<sup>!PVB23.087MYG</sup> – Nüms kunn „wat“ mit de beiden opstellen|„upstelln“, döök uns' Paster ni<sup>X20</sup>!<sup>!LAF17.048</sup> – Lööpt mi nu ni<sup>X20</sup> weg, wat schäll ik mit äll dēn Kaffe „opstellen“, dēn Cilja\* kookt hett?<sup>!FEJ5.3.292</sup> – **Prs:** Ik kiek dēn Wind tō, wat hē sō „opstell“.<sup>!BUR01.08</sup> – De Jungs wēēt vör Wehl ni<sup>X20</sup>, wat süm|sē<sup>X04</sup> „opstell“!<sup>!GRK5.1.071</sup> – **Perf:** Hē „hett“ allerhand „opstellt“ un wēēr dēnn mēhrmools in't Kaschott inspärt.<sup>!MAP1.163</sup>); **anfangen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] **𐛀. (Prs:** Wat „fangst“ du „mit“ dien Dooğ „an“?<sup>!BUR14.033</sup> – **Pliqu:** Wi lēten uns slichtweg ni<sup>X20</sup> kriegen, Fründ Vogel\* hārr|„hadd“ dat veel tō klöök „anfungen hatt“!<sup>!PE1BCJ5.1.131</sup>) → **anfangen**<sup>6</sup> WG. **wat|nix dormit anfangen können** → **verziehen**<sup>3</sup> WG. **opstellen mit** → **anrichten** (Schaden anrichten) WG. **anrichten, anstellen, anbōten** → **randalieren** WG. **tökērgohn, randalēren** → **unternehmen** (aufstellen) → **aufstellen** (in Reih und Glied) → **anstellen**<sup>6</sup> (versuchsweise anstellen) WG. **anstellen** → **Streich**<sup>4</sup> WG. **wat anstellen, wat utbrōden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzeddeln, wat inrōhren, wat anrōhren** → **wüten** WG. **Winters, dē wrantig tōkērgoht**

μ **anstellen**<sup>5</sup>, **etw. mit jmd. /etw. mit jmd. unternehmen /etw. mit jmd. aufstellen opstellen**<sup>B88</sup> **𐛀. (Prt:** Äll wat hē mit ehr opstell|„upstell“, dat wēēr ehr ni<sup>X20</sup> no de Mütz!<sup>!LAF17.069</sup> – **Perf:** Wat mēent jüm|jiju<sup>X01</sup> wull, wat hē ällns mit mi „opstell hett“!<sup>!BRE03.117</sup>) ● **jmd. zu etw. bewegen** (Dor wēēr nix mit ēm optōstellen.<sup>!BRE10.067</sup>) → **überreden**

μ **anstellen**<sup>6</sup> (ALS BESCHÄFTIGTEN) **anstellen**<sup>B88</sup> (Allerwärts wēern Düütsche mit anstellt.<sup>!PVB36.13STAC</sup>) → **angestellt** WG. **anstellt** → **Angestellte** WG. **Anstellte**

μ **anstellen**<sup>7</sup>, **sich /sich haben (damit) /es damit haben sik hēbben**<sup>B11</sup> [him] (**Prs:** Hē „hett sik“ as ēn Gōör!<sup>!WBSH2.0684</sup> – Gott, wat de Lüüd sik hebbt!<sup>!PT12.269</sup> – – **Imp:** „Heff di“ man ni<sup>X20</sup> sō!<sup>!PVB08.39MYG</sup>); **dat dormit hēbben**<sup>B11</sup> [him] (**Prt:** Mit de Göllos, dor hārr|„harr“ sē „dat“ ümmer sō „mit“!<sup>!LAF11.053</sup>); **sik anstellen**<sup>B88</sup> **𐛀. (Perf:** Ik heff mi wiss dösig anstell!<sup>!PEE7.08</sup> – **Imp:** Stell di ni<sup>X20</sup> sō an!<sup>!WBSH1.0144</sup>) ● **sich anstellen wegen sik anstellen**<sup>B88</sup> **um uljü** (Och dē, stellt sik an um|„stellt sik an um“ sōön poor verdrōōğte Appel!<sup>!BRE07.062</sup>) ● **sich anstellen** (GESCHICKT|UNGESCHICKT) **sik anstellen** → **benehmen, sich** (sich betragen, sich aufführen) WG. **sik hēbben, sik bedregen, sik opfōhren, sik schicken** → **zieren** (zickig, kindisch) WG. **sik tieren**

μ **anstellen**<sup>8</sup>, **etwas /etwas durchführen /etwas tätigen wat anstellen**<sup>B88</sup> (**Prt:** De Pullzei „stell“ ēn Ünnersōken „an“.<sup>!KRJ4.066</sup>)

μ **anstellen** (etwas anstellen) → **begehen**<sup>2</sup> (Straftat begehen) WG. **wat utfreten, utōben**

μ **anstellig** → **lebhaft**

μ **Anstellung** → **Arbeitsplatz** WG. **Boontje, Posten**

μ **anstiften, jmd. /jmd. auf jmd./etw. ansetzen anspitzen**<sup>B81</sup>; **anstacheln**<sup>B97</sup> ● **einreden /überreden zu /weismachen /vorsagen /eintrichtern inschünnen**<sup>B90</sup><sup>!DIM</sup> (Loot di man vun ēm nix inschünnen!); **anschünnen** (Hē hett ēm dat anschünn. – Loot

di man vun ém nix anschünnen!) → aufhetzen (aufwiegeln, fanatisieren) wg. **ophissen** → zurechtmischen (ANSETZEN) → beschuldigen wg. **anschünnen** → zuflüstern wg. **schünnen** → einreden (weismachen) → aufregen<sup>1</sup> → einlassen (SICH E. AUF)

μ **Anstoß / leichter Schlag** (ZUM AUFMERKSAMMACHEN) **Anstoot** (M) [*an-štoʊt*], MZ **-stoot** [*-štoʊt*], **Tipp** (M), MZ **-** → anstoßen<sup>2</sup> (antippen, berühren) wg. **anticken** → anspornen (anregen, motivieren) wg. **Anstoot geben, anfüren, motivieren** → eintippen wg. **intippen** → Antrieb wg. **Driev, Föver**

μ Anstoß nehmen → akzeptieren (nicht akzeptieren)

μ **anstoßen<sup>1</sup> (sich) (sik) anstöten**<sup>B41</sup> [*an-štoi-ʎn*] (**Pr:** Süm|Sē<sup>X04</sup> stöten sik an|stöten sick an“ un lachen.<sup>SPA5.012</sup>); **anrempeln**<sup>B97</sup>; **anbuffen**<sup>B86</sup> (Wat schäll dat, de Lüüd „anbuffen“? <sup>CGN2B.28</sup>) → anprallen

μ **anstoßen<sup>2</sup>** /JMD. |ETW. **leicht anstoßen** /JMD. |ETW. **anrühren / antippen / berühren wat anticken**<sup>B84</sup>; **ticken gëgen**; **anstöten** (**Imp:** Stööt mi doch an, wënn dat söwiet is! – **Pssv:** THEMA A. : Is eëndöön, dat Thēma wēer|„weer“ nu mool „anstött“! <sup>DLZ19971129LÜT</sup>) → erinnern<sup>1</sup> → Bescheid<sup>2</sup> → berühren wg. **anticken** → tippen (klopfen<sup>2</sup>) wg. **ticken**

μ **anstoßen<sup>3</sup> / zuprosten anstöten**<sup>B41</sup> [*an-štoi-ʎn*] (Dor wüllt wi op anstöten, prööst!<sup>GKA5.029</sup> Dorop „stöten“ süm|Sē<sup>X04</sup> äll „an“ un drunken.<sup>GRK5.2.103</sup>); **sik tōpröosten**<sup>B67</sup> [*ʎtoʊ-prous-ʎn*] (**Pr:** Süm|Sē<sup>X04</sup> pröosten sik|„prosten sick“ eēn dēn annem lustig tō|„to“!<sup>HEE15.017</sup>) → Neujahr

μ **anstreben / erreichen wollen dorop ruutwüllen**<sup>B17</sup> (De Kanzler will dorop ruut: Wopens eēst mit 25.<sup>RB200205075SHUC</sup>) → streichen → Anstrich → malen<sup>2</sup> → streichen

μ anstreichen → malen<sup>2</sup> wg. **anstrieken, strieken**,...

μ Anstreicher → Maler<sup>2</sup>

μ **anstrengen, sich / ranklotzen / sich ins Zeug legen / wühlen dor op doolgohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:/*] (**Pr:** „Geihst dor“ je wedder<sup>X41a</sup> böös op dooll„up dol“!<sup>HEE11.035</sup>); **sik suur döön**<sup>B13</sup> (**Inf:** Hē worr „sik sur don“, hār hē blöötš én Árbeitssteed!<sup>GRK5.1.063</sup> – „Sur don“ mutt „sik“ de Minsch!<sup>GRK3.3.197</sup> – Wat hölp ém nu sien Suurdöön|„sur Don“ un Árbeiden?<sup>GRK5.2.222</sup>); **ranhauen**<sup>B50</sup> |**rinhauen** (**Pr:** Süm|Sē<sup>X04</sup> haut je ran!); **sik ranhōlen**<sup>B38</sup> [*-houln*] [*ou/ö-e-ou*] (**Inf:** Hē schull<sup>B07</sup> sik dēn eēersten Dağ man düchtig „ranhōlen“!<sup>RM03.012</sup> – *An die Arbeit!* „Ranhōlen“ un ni<sup>X20</sup> sō veel fuuljacken!<sup>HEE17.082</sup> – **Pr:** Süm|Sē<sup>X04</sup> hōölt sik je ran!); **in’e Hannen spiegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e-e-*]

(**Pr:** Süm|Sē<sup>X04</sup> spiegt je orri in’e Hannen!); **de Sook angohn**<sup>B37</sup> (**Pr:** Wo gungen de Peer süm|jeh<sup>X06</sup> Sook nu an!<sup>BR10.091</sup>); **sik in’t Geschirr léggen**<sup>B43</sup> é|e [*linʎ, ʎag-gʎn*] (**Inf:** Hē muss<sup>rt</sup> sik bannig „in’t Geschirr leggen“, datt hē sik ni<sup>X20</sup> fastwōhl.<sup>RM03.010</sup>); **dor op doolgohn**<sup>B37</sup> **as de Buck op de Hoverkist** **Smack** (**Pr:** Hē krēmp sik de Árms op un gung dor op dooll„güng dor up dol as de Buck up de Hoverkist“!<sup>HEE14.76</sup>); **tökērgohn**<sup>B37</sup> [*ʎtoʊ-keʎa-go:n*] [*o:/ai-u-o:/*] (**Pr:** **Smack** ZU SCHWERER ERDARBEIT ÜBERN GARTENZAUN: No, Dokter, „geihst“ je böös tōkēhr|„tokehr“!<sup>HEE15.079</sup> – **Pr:** De Homer dröhn vun dēn Meister, dē tōkērgung|„tokehr gung“, as hār hē dēn hēlen Dağ nix doon un wull dat nu inhōlen!<sup>FEJ5.3.280</sup>); **sik ni schōnen**<sup>B57a</sup> (**Imp:** *Streng dich nur an!* Schōön di man ni<sup>X20</sup>!); **tō döön hēbben**<sup>B11</sup>

(**Inf:** Ik hār tō döön|„harr to don“, de beiden bitōbringen, datt süm|Sē<sup>X04</sup> mi mit süm|jeh<sup>X06</sup> Geschēnk én Freud moockt hārm.<sup>FEJ1.2.109</sup>)  
● **umschreibend:** (VON EINEM HAHN: Hē kreih, as wënn hē dorfōr betohlt krēēğ.<sup>LAF17.031</sup>) → ranhalten (SICH R.) → bemühen (sich Mühe geben) wg. **sik Mōhğ geben**,... → arbeiten<sup>8</sup> (abarbeiten) → Kraft<sup>2</sup> → beschwerlich wg. **suur wārm loten**

μ Anstrengung (letzte Anstrengung) → Versuch<sup>2</sup> → mögen<sup>5</sup> (zu Anstrengungen nicht mehr bereit)

μ **Anstrich Anstreek** (M), MZ **-streken** (Ik worr wies, datt de Pöört én nieden „Anstreek“ kregen hār!<sup>GKA5.106</sup>)

μ Ansturm → Angriff wg. **Ansturm** → Andrang (BETRIEB) wg. **Lööp**

μ antasten → anfassen<sup>1</sup>

μ **Anteil<sup>1</sup> Andēel** (M) [*an-deʎ*], MZ =EZ, MZ **-dēlen** (Hē hār én grōten „Andeel“ an dēn Sēē nēēğ bi’t Dörp.<sup>OH2.006</sup> – Dat is de Andēel vun’e Mannslüüd.<sup>SHAK1.020</sup> – Drēē Andēel hōört mi tō. – Dor sünd noch Andēlen frie. – De énkelden „Andelen“ wēern verschēden grōöt.<sup>OH2.006</sup>); **Dēel** (M) [*deʎ*], MZ =EZ, MZ **Dēlen**<sup>WBH&H</sup> |<sup>WBGOH1997</sup> [*deʎn*] (Ik kriēğ sachs mien Dēel. – De Mannslüüd schüllt sik süm|jeh<sup>X06</sup> Dēel nehmen.<sup>SHAK1.020</sup>); **Quōöt** (W) [*kwout*], MZ **Quōten** (De „Quoot“ vun Lüüd ohn Árbeit liğğt opstunns bi 10,8 Prozent.<sup>RB20050104REG</sup> – De „Quoot“ steiht bi 11,1 Prozent.<sup>RB20060103GOR</sup>) → einige wg. **én Dēel** → Beute

μ **Anteil<sup>2</sup>** (AN EINER AKTION) **/Part**<sup>B1A</sup> **Pärt** (M) [*pa:ʎ*], MZ **-en** (Wat schäll nu mien Pärt ween<sup>X82?</sup>) → Verantwortung (KEINEN ANTEIL HABEN)

μ Anteil nehmen (Anteilnahme) → Beileid

μ **Antenne** **Antenn** (w), MZ **-en**

μ **anticken** → **berühren**

μ **Antilope** &31 **Antilööp** (w), MZ **-löpen**; **dat Hártebeest**<sup>AF</sup>, MZ **-er** (BUREN IN SÜDAFRIKA: De ›Buren‹ schēet dor ›„Hartebeester“! <sup>GRK1.2.284+</sup>)

μ **Antiparallel** → **einander**

μ **antippen** → **anstoßen**<sup>2</sup> (BERÜHREN) WG. **anticken** → **tippen** (KLOPFEN)<sup>2</sup> WG. **ticken**

μ **antisemitisch** → **Jude**

μ **Antje** &11 **Antje**<sup>\*</sup> (M) [*ˈant-schʰ*] (Frooġ „Antje“, watt sē Tēē un Kaffe hett, sunst bring wat mit!<sup>GRK3.3.100</sup>)

μ **Antrag** /**Gesuch** **Andrag** (M) [*ˈan-drach*], MZ **-drääġ** [*ˈan-dre:ch*] (De Grönen hebbt en „Andrag“ stellt op en aktuelle Stunn.<sup>RB20060126GOR</sup> – De Delegēerten hebbt twēē „Andrääġ“ vun den Landsvörstand vörliggen.<sup>NDR20030404HAD</sup>) → **beantragen** WG. **ansöken** → **einreichen** WG. **inrecken**

μ **antreffen, jmd. andrepen**<sup>B23</sup> e|o<sup>B23a</sup> [*e:/i-é-o- - o:/ö-ou-o-*]<sup>GRK3.2.394</sup> (**Perf.**: Ik heff em wedder<sup>X41a</sup> ni<sup>X20</sup> andropen!); **drepen** e|o<sup>B23a</sup> [*e:/i-é-o- - o:/ö-ou-o-*]<sup>GRK3.2.394</sup> (**Prf.**: Dō drēēp|drōēp|,dreep“ ik dor wohrhäftig Koptein Kross<sup>\*!</sup><sup>GRK3.3.173</sup> – NOCH ERWISCHEN IM HAFEN: Un drēēpst|drōēpst|,dropst“ em noch?<sup>GRK5.1.331</sup> – In'e Week drēēp|drōēp|,drōp“ hē de Lüüd ni<sup>X20</sup> tō Huus!<sup>LAF08.047</sup> – Wi drēpen|drōpen|,dropen“ em in't Fährhuus bi'n Groġ!<sup>GRK3.3.164</sup>) → **ertappen** (ERWISCHEN, MIT GLÜCK AUFFINDEN) WG. **footkriegen** → **begegnen** → **treffen**<sup>1</sup> WG. **drepen** → **begegnen**<sup>1,2</sup> WG. (sik) bemöten, (sik) drepen, (sik) begēgen

μ **antreiben**<sup>1</sup> /zur Eile antreiben /drängen /Beine machen /Dampf machen /auf Trab bringen /einheizen /anfeuern /in Gang bringen /auf Touren bringen [to drive<sup>B|A</sup>] **andrieēben**<sup>B32|Q09a</sup> [*-dri:-b<sup>o</sup>n, -dri:m*] [*i:/i-é-e-*]; **op'n Droov**|op Draff **bringen**<sup>B45</sup> (Ik mutt em en beten op'n Droov bringen); **in'e Fohrt bringen** (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt mi düchtig in'e Fohrt brocht|„in de Fahrt bröcht“!<sup>HFM.137</sup>); **inböten**<sup>B41</sup> [*ˈin-boi-ē n*], **anführen**<sup>B59a|Q17</sup>; **Hacken**|Damp moken<sup>B54a</sup> (Ik will di Hacken moken!); **op'e Hacken pedden**<sup>B85</sup> (Ik will em mool en beten op'e Hacken pedden!); **dällig moken loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-é-o-*]; **anpurren**<sup>B92</sup> (Ik versöch, den Kutscher antöpurren|„antopurren“.<sup>GRK3.5.301</sup>); **nopurren**<sup>B92</sup> → **anspornen** (anregen, motivieren) WG. **Anstoot geēben, motivēren, anführen** → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) WG. **op eēn doolgohn, eēn tōsetten, in'e Mangel nehmen, eēn inböten; eēn schinnern** → **Trab** WG. **Droov**|Draff → **arbeiten**<sup>8</sup> WG. **schinnern** → **hetzen** → **treiben**<sup>1</sup> (etwas treiben)

μ **antreiben**<sup>2</sup> (EINE MASCHINE) **andrieēben**<sup>B32|Q09a</sup> [*-dri:-b<sup>o</sup>n, -dri:m*] [*i:/i-é-e-*]; (As de Dampmaschien kēem, worr|„wor“ de Döschmaschien vun Dampf andreben|„andreben“.<sup>Y66.031T5J</sup>) → **Göpel** WG. **bedrieēben**

μ **Antreiber** **Andriever**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-s**; **Driever** ● VORGESETZTER ODER MITARBEITER: **Driever** (Öh Jung, de Paul, dat is di södn Driever!); **Schinner** (M), MZ **-s** (Öh Jung, de Paul, dat is di en Schinner!) → **Arbeitgeber** → **Arbeitskollege** → **Treiber**<sup>1</sup>

μ **antreten** **antreden**<sup>B22b</sup> [*e:/i-e-e-*] (In'e Suldotentiet mussen wi morrns mit blankputzte Steveln antreden|„antreden“.<sup>PVB36.145TAC</sup>) ● **antreten gegen** (Z. B. GEGEN EINEN ÄUBERST STARKEN GEGNER, GEGEN EINE MANNSCHAFT IM SPORT) **gēgen eēn angohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o-*] (Kēēnēen hār de Kuroosch, sō liektō, Öōġ in Öōġ, gēgen em antōgohn|„antogahn“.<sup>MAP1.363</sup>); **op doolschölen**<sup>B19</sup>|-schüllen; **op'n Rosen gohn**<sup>B37</sup> (Klock vēēr goht|„goht“ vunnomēddaġ de düütschen Föötballers gēgen Ecuador „op'm Rosen“.<sup>NDR20060620N0C</sup>) → **übernehmen**<sup>3</sup> (ETW. Ü.; Z. B. NÄCHFOLGE ANTRETEN)

μ **Antrieb** (INNERER) /**Impuls** /**Ansporn** /**Stimulus** /**Triebkraft** /**Drang** /**Motivation** /**[drive<sup>B|A</sup>] Driev** (M), MZ-; **dat Fēver**<sup>Q09g</sup> [*ˈfe-w<sup>ə</sup>*], MZ- (Dō krēēġ de Jung dēnn dat „Fēver“, datt hē wat wārrn wull.<sup>GRK5.2.405</sup>) → **Fleckfieber** → **selbst|selber** (aus eigenem Antrieb) → **Anstoß** WG. **Anstoot**

μ **Antriebswelle** → **Welle**<sup>2</sup>

μ **antrocknen** /AN ETW. **trocken werden** UND **festkleben** /**festtrocknen** **fastdrōgen**<sup>B47a</sup> [*ˈfas-droi-ġ<sup>n</sup>*] (Dat wēēr en Klōōr as Wattslick, dē an'e Steveln fastdrōōġt|„fastdrōġt“ is.<sup>LAF08.035</sup>)

μ **antun**<sup>1</sup>, etw.<sup>UGS</sup> /etw. zu **Leide tun** /SCHREIBWEISE AUCH: **etw. zuleide tun** /etw. **zufügen** /für sich **einnehmen** /**anziehen** /**verzaubern** **andōōn**<sup>B13</sup> ● LIEBESZAUBER: (Sie hat es ihm „angelan“. Sē hett em dat andoon.) ● ZAUBER EINER HEXE, EINES ZAUBERERS: (Sē|hē hett de Kōh wat andoon.) ● ZAUBER VON CHARME: (Disse junge Herr hār|„harr“ mi dat besunners andoon|„andaan“!<sup>FEJ5.2.071</sup>) ● ETWAS (ZUMEIST „BÖSES“) ANTUN|ZUFÜGEN: (Ik kunn kēēn Flēēġ wat andōōn|„andoon“!<sup>CGN2a.28</sup> – Dat kannst' em doch ni<sup>X20</sup> andōōn! – Dat hett



- uns' Löhner uns ni<sup>X20</sup> andoon|„andoon“<sup>BUR09.016</sup> – IM VATERUNSER: Wi wüllt de annern öök ni<sup>X20</sup> töreken, wat sümjs<sup>X04</sup> uns andoon|„andoon“ hebt.<sup>GLH2.27</sup> → **aufbessern** (herrichten) → **tun<sup>1</sup>** (ANTUN; ETW. BÖSES) WG. **döön** → **schaden<sup>2</sup>** WG. **Tort andöön**
- μ **antun<sup>2</sup>, sich etw. /Hand an sich legen (sik) wat tönēēgdöön**<sup>B13</sup> | **tönodöön**<sup>B13</sup> (Inf: Wi wēern bang, Mumme much ehr wat tönēēgdöön|„to neeg don“<sup>GRK1.1.051</sup> – De Jungs wüllt sik doch nix tönēēgdöön|„to naa doon“<sup>PI12.102</sup>)
- μ **antun** (etwas Böses antun) → **tun<sup>1</sup>** (antun)
- μ **antun** (BEIM KÖCHEN) → **beimischen** WG. **andöön, tögeben**
- μ **Antwort<sup>1</sup> Antwöort** (W) [*ˈant-wouˈt*], MZ **-wören** [*ˈant-wouˈn*] („Antwort“<sup>MYJ1.054</sup> – Hē wuss ümmer op ällns en passen<sup>Pat-44</sup> Antwöort|„Antwort“<sup>DLZ19981224LUT</sup>) (ZUR MZ-FORM VERGLEICHE MIT → **ausdrücken<sup>1</sup>** (sich ausdrücken) WG. **verwören** UND → **wählerisch sein** WG. **ören** UND → **antworten.**) ● **scharfe Antwort** (EINE DIE SICH „GEWASCHEN“ HAT) (Hē krēēg en Antwöort, dē sik wuschen un kēmt hārr|„kämmt un wuschen harr“<sup>HFM.122</sup>)
- μ **Antwort<sup>2</sup> bekommen tō Antwöort kriegen** (Hē krēēg en höplöös<sup>M3</sup> Schüddkopen tō Antwöort.<sup>GKA5.039</sup>) → **bekommen** → **Bescheid<sup>4</sup>** WG. **Beschēd kriegen**
- μ **antworten /erwidern dor wat öp sēggen**<sup>B43</sup> [*ˈsɪnˈɔ*] (Ik „heff dor nix op seggt“<sup>RMD2.062</sup>); **törüchgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*-ge:-bˈn, -ge:m*] [*e:/i-eˈe:*] (>Dat kann'k jümüj<sup>X02</sup> bewiesen, gēēv|„gev“ hē gnatzig törüch|„trüch“<sup>BR03.013</sup>); **antwören**<sup>B59a</sup> [*ˈant-wouˈn*] (**Prs:** Dō süht em de anner liek in't Gesicht, stickt dēn Kopp vörut un antwöort|„antwort“ em!<sup>GRK3.6.258</sup> – **Pr:** De anner antwöör|„antwort“ un wies no't Süden!<sup>GRK5.2.247</sup> – De Wöör wullen ehr an de Tung fastpeken, over sē antwöör|„antwort“ doch!<sup>GRK5.2.238</sup> – **FABEL:** >Mi ni<sup>X20</sup> tō slimk, antwöör|„antwort“ de Swienegel!<sup>PVB08.35MYG</sup> – **Piqu:** De anner hārr|„harr“ op Plattdütsch antwöort|„antwort“!<sup>GRK5.2.087</sup> – >Nā, bet hertō noch ni<sup>X20</sup>! hārr|„hadd“ hē antwöort hatt<sup>W</sup>|„antwuurt hatt“!<sup>BC35.2.254</sup>) (ZU LAUTUNG UND SCHREIBWEISE VERGLEICHE MIT → **pflügen** WG. **anfören|utfören** UND → **ausdrücken<sup>1</sup>** (SICH) WG. **verwören** UND → **wählerisch sein** WG. **ören.**); (to) **Antwöort geben; antern**<sup>B99</sup> [*ˈan-ˈtˈn, ˈan-ˈnˈn*] (>Loot di man Tiet!<sup>HEE14.13</sup> – >Nauke\* wēer je öök en Kolossoolminsck! „anter“ Öma!<sup>DLZ20010407LUT</sup> – BULL SPRICHT [*ˈo:n-ˈtˈt*]: Hē „anter“ blöōts knapp!<sup>BUR09.075</sup>) → **abweisen<sup>1-4</sup>** (ABLEHNEN; ABGESPELT WERDEN, ABSPESIND, TEILNAHMSLOS, GLEICHGÜLTIG, SPÖTTISCH, ABLEHNEND ANTWORTEN)
- μ **anvertrauen** (SICH) /**ins Vertrauen ziehen /in Kenntnis setzen /informieren /unterrichten anvertruen**<sup>B50</sup> u|ō (Hē kann sik op em verloten un em ällns „anvertrun“!<sup>GRK5.2.026</sup>); **in't Vertruun setten**<sup>B95</sup> (**Pr:** Ik vertell em vun dat Malöör un „sett“ öök Gudrun „in't Vertruun“!<sup>BUR01.14</sup>); **dat Hatt utschüdden**<sup>B85</sup>; **vertellen**<sup>B88</sup> (Süm|Ehr<sup>X05</sup> kann hē dat gēern vertellen, sümjs<sup>X04</sup> sään nix no.<sup>LAF20.063</sup>) → **erzählen** (BERICHTEN) → **informieren** → **verkünden** (mitteilen) WG. **künnig döön, künnig moken**,...
- μ **anwachsen** (Z. B. BEIM PFLANZEN) **anwassen**<sup>B20a</sup> [*ˈa-u-u*] ● **anwachsen /anheilen /gesunden** (Z. B. VON HAUT NACH EINER OPERATION) **anhēlen**<sup>B55a</sup> [*ˈan-heˈln*] (Behööl dēn Vogel bi di, bet de Flünk wedder<sup>X41a</sup> anhēllt|„anheel“ is, bet hē wedder<sup>X41a</sup> flēgen kann!<sup>LAF08.051</sup>) → **gesund<sup>5</sup>** → **heilen**
- μ **anwählen** (MITTELS TASTENDRUCK|MAUSKlick) /**anklicken anklicken**<sup>B84</sup> → **klicken** WG. **klickern, klicken** → **Mausit** WG. **Muus** → **Klick** (Klickgeräusch) WG. **Muusclick**
- μ **Anwalt** → **Rechtsanwalt** WG. **Afkoot**
- μ **anwärmen** → **erwärmen**
- μ **anweisen /anordnen /Auftrag geben /beauftragen /Bescheid geben anwiesen**<sup>B60a</sup> (Inf: Dēnn bestimm ik, watt ik dat Geld anwiesen wārr!<sup>DLZ20020305PgH</sup> – **Pr:** **FABEL:** Swienegel „wies“ sien Fru ehrn Platz „an“!<sup>PVB08.35MYG</sup> – Hē wies|„wis“ eēn vun'e Arbeitslüüd „an“, wō hē de Handspēek insetten muss!<sup>GRK5.2.364</sup>); **Ödder|Odder|Öller geben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ˈö-l-ʰ ge:-bˈn, ge:m*] [*e:/i-eˈe:*] **Ö:** (Inf: Hē schull Ödder geben|„Order geven“, datt äll Scheep op Grund sett wörm!<sup>CGN2A.40</sup> – **Pr:** Dō gēēv|„gäv“ hē sien Hölpersch Ödder|„Öller“, sē schull dēn Kroom suutje doolholen!<sup>HEE15.071</sup> – **Perf:** Hē hett Ödder|„Order“ för dēn Graffstēen geben|„geven“!<sup>BUR04.107</sup> – **Piqu:** Nüms hārr|„harr“ süm|ehr<sup>X05</sup> dor Ödder|„Öller“ tō geben|„geven“!<sup>HEE19.060</sup>); **opdregen**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:*] (Dat is mi opdrogen|„opdrogen“ wörm.<sup>SPA1.015</sup>); ● **Bestellung in Auftrag geben|auf den Weg bringen|weiterleiten Bestellen utrichten**<sup>B71</sup> [*ˈu:t-ri-chˈn*] (Un de Kellner spöōd|spöō sik, de Bestellen utörichten|„Bestellen utörichten“!<sup>BMG5.085</sup>) → **Auftrag** → **Botschaft** → **Aufforderung** → **anordnen** → **befehlen**
- μ **Anweiser** → **Boßelsport** (BAHNANWEISER)

μ **Anweisung /Anordnung /Bescheid /Auftrag /Erlass /Order Anwiesen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (Frooḡ de Prëesters no én „Anwiesen“!<sup>SHAK1.923</sup>); **Opdraḡ** (M) [*op-drach*], MZ **-drääḡ** [*op-dre:ch*], **Ödder|Oder|Öller** (w) [*öl-l*], MZ **-s**; **Beschëed** (M) [*bé-'schéd*], MZ **-schëden** → **Befehl** → **Erlass** → **Bedienung**<sup>2</sup> wg. **Bedëenanwiesen** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **anwenden** (EINES GESETZES, EINER VORSCHRIFT, EINES ERGEBNISSES, ...) **/umsetzen anwënnen**<sup>B90</sup> (Inf: Jungedi, dat mutt ik doch op mien Situaatschöön anwënnen|„anwënnen“ könen!<sup>DLZ20170324KLH</sup> – **Pssv**: De Frooḡ is, wosüek de Kommischöön ehr Vörslääg anwënt wärm schullen.<sup>RB20020910SHUC</sup>) → **umsetzen**<sup>3</sup> → **benutzen** wg. **bruken**

μ **anwenden bruken**<sup>B54a</sup> → **Gerätschafit /Hardware**<sup>BJA</sup> → **Programmmaterialit /Software**<sup>BJA</sup> → **benutzen** wg. **bruken**

μ **Anwender /Benutzer /User**<sup>BJA</sup> [*benutter, gebruker*<sup>NL</sup>] [*bruger*<sup>DK</sup>] **Bruker** (M), MZ **-s** → **benutzen** wg. **bruken**

μ **Anwenderprogramm**<sup>it</sup> → **Programmmaterialit**

μ **Anwerbehaus** → **werben**

μ **anwerfen** (MASCHINE) → **anstellen**<sup>3</sup> → **starten**

μ **Anwesen** → **Betrieb**<sup>1</sup> wg. **Gewees** → **Aufhebens** (Gewese) wg. **Spektokel, Weeswärk, Höhphölen, Thëoter, Opstand**,...

μ **anwesend sein /da sein dor ween**<sup>B10</sup> (Is sē dor? Jo, sē is dor.); **dor mit bi ween** (Inf: Ut Jan Nikloos sien Huus pleggen dënn un wënn doch wücke dor tō ween<sup>XB2</sup> „dar to wënn“.<sup>GRK1.3.249</sup> – **Prs**: De Bundspräsident is dor mit bi.<sup>RB20030325LEU</sup>) → **dabei sein**

μ **Anwohner Anwohner** (M), MZ **-s** (De „Anwohners“ wëem ni<sup>X20</sup> inverstohn.<sup>BMG2.145</sup>)

μ **Anzahlung Afsläḡ** (M) [*af-šlach*], MZ **-slääḡ** [*af-šle:ch*]

μ **anzapfen antappen**<sup>B91</sup> (Inf: Süm|Sē<sup>X04</sup> wullen dat Fatt man „antappen“.<sup>DLZ20041023SPA</sup> – ole Quellen ut de Geschicht „antappen“<sup>DLZ20080628SPA</sup> – **Prt**: Süm|Sē<sup>X04</sup> „tappen“ göde<sup>X50</sup> Geldquellen „an“.<sup>SPA3.077</sup>)

μ **Anzeichen dat Antëken** [*an-te'-k'n*], MZ =EZ (Dat gifft dor Antëken för, datt ...) → **Vorbote**

μ **Anzeige /Meldung /Inserat**<sup>FR</sup> /**Annonce**<sup>FR</sup> **dat Inseroot** [*in-se-'ro:t*], MZ **-roten** (As Hamborgsche\* hett mi Ehr „Inserot“ gööt<sup>X50</sup> tōseḡt!<sup>WIH.10</sup>); **Annonḡs** (w) [*an-'nonks*], MZ **-en** (>Ik koom för de „Annonks“!< >Wat för én „Annonks“?<sup>HEE15.103</sup> – Wi sett<sup>Prs</sup> én „Annonce“ op!<sup>BUR09.056</sup> – Horosköpen un „Annongsen“, dor härr ik nu nöōḡ mit tō kriegent!<sup>HEE16.097</sup>); **Anzeiḡ**<sup>HOD</sup> (w) [*an-tsaich*], MZ **-en** (Seḡḡ mool, hest du disse „Anzeiḡ“ opgeben?<sup>BMG4.137</sup>) ● **Todesanzeige Dödenanzeiḡ** („Dodesanzeiḡ“<sup>BMG2.151</sup>) ● **Suchmeldung /Suchanzeige /Vermisstenanzeige /Vermisstenmeldung Söōkmellen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** ● **Anzeige gegen unbekannt Anschünnen|Mellen gëgen kënn-ik-ni**

μ **anzeigen**<sup>1</sup> (AUCH: **sich**) **/melden** (GEMÄß ANZEIGEPFLICHT GEGENÜBER BEHÖRDEN) **mellen**<sup>B88</sup> (De Timmermann härr|„harr“ dën Root sien Goldfund mellt|„meldt“ un worr riekli belöhnt.<sup>MAP1.365</sup>); **anmellen**<sup>B88</sup> (Inf: FUNDSACHE: Dat dörbt wi ni<sup>X20</sup> behölen, dat mööt wi anmellen|„anmell“ op't Amt!<sup>BRI04.26</sup>); (sik sülben) **angeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*šül:-b'n 'an-ge-b'n, šül'm 'an-ge:m*] [*e:/i-e-e:*] (**Prt**: Hë gung no de Pullzei un gëëv sik sülben an|„geev sik sül'm an“!<sup>PIT1.011</sup>); (sik sülben) **anzeigen**<sup>B47a|HOD</sup> (**Kjtv**: Malskat\* wëer wiss öök de beröhmte Freskenmoler bleben, wënn hë „sik“ ni<sup>X20</sup> „sülfst“ anzeiḡt härr|„anzeiḡt harr“!<sup>BMG5.047</sup>) → **beschuldigen** (ANZEIGEN, VERLEUMDEN) → **Verdacht** → **bekannt** (bekannt machen)

μ **anzeigen**<sup>2</sup> (PER ANZEIGE IN DER ZEITUNG, ...) **/annoncieren /Anzeige aufgeben /Anzeige platzieren opgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*-ge:-b'n, -ge:m*] [*e:/i-e-e:*] (**Perf**: Seḡḡ mool, „hest“ du disse Anzeiḡ opgeben|„opgeven“?<sup>BMG4.137</sup>); **annonḡsëren**<sup>B59a</sup> (Inf: In dat niede Blatt kunnen Geschäftslüüd un öök de Privoten „annonḡseern“, wat süm|sē<sup>X04</sup> künnig moken wullen!<sup>BMG2.135</sup>); **in't Blatt setten loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o-j*] (Dor „let“ eën „in't Blatt setten“:...<sup>BMG4.137</sup>); **opsetten**<sup>B95</sup> (**Prs**: Wi „sett“ én Annonḡs „op“!<sup>BUR09.056</sup>)

μ **anzetteln** (etwas a.) → **Streich**<sup>4</sup> wg. **wat anstellen, wat utbröden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzeddeln, wat inröhren, wat anröhren**

μ **anziehen**<sup>1</sup> **/heranziehen /einziehen** (Z. B. DER BEINE) **antrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (Fröher in de gröte Zinkwann mussen de Gröten un de Lütten de Bëen „antrecken“!<sup>BMG5.035</sup>) → **einziehen** (Z. B. DER KRALLEN) wg. **intrecken**

μ **anziehen**<sup>2</sup> (Z. B. VON PFERDEN, VON EINER ZUGMASCHINE) **antrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (De Peer „trocken an“.<sup>BUR01.12</sup>)

μ **anziehen**<sup>3</sup> **/hinziehen** (DURCH DUFT, AUSSEHEN, AHNUNG, USW.; I. S. V. ATTRAKTIV) **antrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (Hë „treckt“ de Flëgen „an“.<sup>CGN2A.20</sup> – De Blööm „treckt“ mit süm|lehr<sup>X06</sup> bunte Klöör de Papagojen „an“.<sup>RMD2.060</sup>); **hëntrecken** (Vunmorgens „trock“ mi dor wat „hen“, wat mi dor „hentrock“, dat wuss ik öök ni<sup>X20</sup> LAF17.074 – Dor wëer noch sunst wat, wat de Knechten dor hëntrock|„hentrock“.<sup>LAF17.110</sup>) → **Anreiz** wg. **këen Toḡ**

μ **anziehen**<sup>4</sup>, **sich** (VON KLEIDUNG) (**sik**) **antrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] **Ű.** (Inf: Hē wēer sō panzig, hē kunn sik ni<sup>X20</sup> allēen sien Būx „antrecken“<sup>LAF08.048</sup> – Mien Dēēm, sōwat wullt du doch ni<sup>X20</sup> „antrecken“<sup>!BMG1.136</sup> – Du wullt doch wull ni<sup>X20</sup> dat dore Hēmd „antrecken“<sup>!DLZ20031115LUT</sup> – Wi mööt sik|uns<sup>X07a</sup> wärm „antrecken“<sup>!DLZ19990102LUT</sup> – **Prs:** Jehann „treckt“ sien Tüffeln wedder<sup>X41a</sup> „an“<sup>LAF11.111</sup> – **Prt:** Se „trock“ gau ehr beste Kledoosch „an“<sup>!HEE20.050</sup> – Hinnerk blēēv stohn un „trock“ sien Fuusthandschen „an“<sup>LAF09.079</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> „trocken“ de schietigen Ârbeitssteveln sō wedder<sup>X41a</sup> „an“<sup>!PVB36.13STAC</sup> – **Perf:** Vundoog „hett“ Kloos sien Brüdigsamrock „antrocken“<sup>LAF01.072</sup> – **Pliqu:** KÖNIGSBERGER FISCHFRAUEN: Dē hârm|„harm“ fief bet süss dicke Rōck ēēn över'n annern „antrocken“<sup>!BMG5.033</sup> – **Imp:** FABEL: Fru, „treck di“ gau „an“, du muttst mit mi no't Feld ruut!<sup>!PVB08.34MYG</sup> – Dēnn treckt sik|„treckt ju“ man „an“ un goht lōōs!<sup>!PVB23.023MYG</sup> – **Pa2-A&W:** Nu drēēp ik süm|ehr<sup>X05</sup> hier wedder<sup>X41a</sup> „antrocken“ as de Hōōtvullēē!<sup>!RNE.84</sup>); **rinfahren**<sup>B59b</sup> (In de schietigen Ârbeitssteveln fohren<sup>X66</sup> süm|se<sup>X04</sup> sō wedder<sup>X41a</sup> rin,<sup>PVB36.13STAC</sup>) → einhüllen (sich einummeln, sich warm anziehen) **wg.** inummeln, inpacken → ausziehen → umziehen → anhaben → Wäsche<sup>2</sup> **wg.** Tüüg-

μ Anzieher → Stiefelknecht (Schuhanzieher)

μ Anziehung → Anreiz

μ **Anzug Antog** (M) [*an-toch*], Mz **-töög** [*an-tö:ch*] (Hē lēēt sik in'e Heid ēn „Antog“ moken.<sup>GRK5.1.099</sup> – Hē hârr noch kēēn<sup>H5</sup> annern „Antog“ hatt as vun Linnen, Loken wēēr ēm ēn beten swulstig!<sup>!WBSH4.1019(DIM)</sup> – Frōher kēēmen de Akadēmikers in' swatten Antog|„Antoch“<sup>!RNE.84</sup> – Voder sien Antog|„Antoch“<sup>!KRM1.032</sup> – **Mz:** BÜHNENGARDEROBE: Hē much achter bi de Antöög|„Antæg“ tō dōōn hatt hēbben.<sup>GRK5.2.428</sup>) ● **Badeanzug Boodantog** (Mz: De Pullzei hett in de Ēēr Kledojen för Fruunslüūd funnen, Boodantöög|„Badeantöög“ sünd öök dorbi.<sup>RB20020201SHUC</sup>) ● **Matrosenanzug Matrōsenantog** („Matrosenantoch“<sup>!DLZ20001028LUT</sup>) → Kleidung<sup>2</sup> → traben<sup>4</sup> (Jogginganzug) → Badeanzug → ziehen<sup>3</sup> **wg.** tēhn, Toğ, Toch

μ Anzug (im Anzug sein) → zusammenbrauen (sich zusammenbrauen)

μ **anzünden** (VON KERZE, LICHT, LEUCHTER) /**anstecken** (VON FEUER, PFEIFE, ZIGARETTE) **ansteken**<sup>B22()</sup> [*e:/i-e'-e-()*] **Ű.** (Inf: Ik will man blōōts mien Piep noch ansteken|„anstāken“<sup>!PIT2.252</sup> – De Lamp wull hē ni<sup>X20</sup> ēērst ansteken|„anstēken“<sup>LAF01.050</sup> – Hē wull doch wohrhafftig sien Piep mit ēn dampen<sup>!P1-AM</sup> Peerkōtel ansteken|„ansteken“<sup>!HEP1.20</sup> – **Prs:** Wēnn hē ni<sup>X20</sup> sēhn kann, „stickt“ hē dat Licht „an“<sup>!WBSH1.0650</sup> – Grēten is al bi un „stickt“ dēn Dannbōōm „an“<sup>LAF11.079</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> steekt|„stēkt“ dat Fūr „an“<sup>!PVB08.23MYG</sup> – **Prt:** Hē stēek|„stek“ sien Piep „an“ un smōōk!<sup>!BRE03.034</sup> – **Pssv:** Nu worm|„warm“ de Lüchten al ansteken|„anstēken“<sup>!LAF05.125</sup>); **Fūr anmoken**<sup>B54a</sup> (Fūr anmoken|„Fūr anmoken“ dōrssen süm|se<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup>!<sup>!HEE15.116</sup> – Wēnn dat summerdoogs lang ni<sup>X20</sup> regent hett, dēnn mook|„mook“ buten kēēn Fūr an|„Fūr an“!<sup>!RMD2.058</sup>) ● **in Brand setzen wat in Brand steken**<sup>B22()</sup> [*e:/i-e'-e-()*]; **in Brand setten**<sup>B95</sup> (Dat gēēv Fūr un dat „sett“ de hēle Kârk „in Brand“<sup>!DLZ20010630LUT</sup>); **ansteken** (>Dat hōlpt för de Müüs|sā de Buur; dō stēek|„steek“ hē dat Huus „an“<sup>!WBSH3.0715</sup> – Dōmools, 1404, „sünd“ in'e Heid de Hüüs ansteken worm|„anstēeken worm“<sup>!DLZ20031206LUT</sup> – In Syri'en\* un Libanon hebbt Minschen in Roosch dāānsche Bottschoppen stōrmt un ansteken|„ansteken“<sup>!NDR20060206CYH</sup>) ● **Feuer legen Fūr anbōten**<sup>B41</sup> [*an-boi-ē n*] (Nix lichter as Fūr anbōten!<sup>!DLZ20041023SPA</sup>) ● **in Brand haben** (PFEIFE, ZIGARRE) **in Brand hēbben**<sup>B11</sup> (Hē wēēr an besten tōweēg, wēnn hē sien Piep in Brand hârr.<sup>LAF20.066</sup>) → Zündholz → zündeln → anheizen **wg.** anbōten → Leuchte **wg.** Lücht,... → Laterne **wg.** Lantēern, Lücht,...

μ anzweifeln → beobachten

μ **Apeldör** &14<sup>PLZ25770</sup> /**Gut Apeldör** (ZU HENNSTEDT; GOLFPFLATZ, RESTAURANT) **Opeldöō\*** [*o:-p°-l-dö:²*] („Apeldör“<sup>!PDL20151104</sup>)

μ **Apfel** &211 (DIE FRUCHT) [*apple*<sup>BLA</sup>] [*appel*<sup>NL</sup>] [*Malus*]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Apfel** (M), Mz **-n** (De „Apfel“ hett ēn lēge Steed!<sup>GRK5.1.067</sup> – „Apfel“<sup>!MYJ</sup> – **Mz:** Hē ēēt de „Apfel“ vun' Bōōm!<sup>GRK3.3.293</sup> – Sē bück sik un sammel ēn poor Apfel|„Abbeln“ op.<sup>LAF17.032</sup> – Heff di ni<sup>X20</sup> sō mit dien „Apfel“, geev af!<sup>!WBSH2.0684</sup> – „Apfel“ un Beern<sup>DEH2.013</sup>) ● **Fallapfel Fällappel** ● **Apfelsorten:** ● GROBE ROTBACKIGE APFELSORTE **Bunkerappel** (Hē lach, as schull hē sticken, un worr rōder as ēn „Bunkerappel“<sup>GRK5.1.096</sup>); **Bunker** (M), Mz **Bunkers** ● **Dauerapfel /Lagerapfel Wohrappel (Mz: „Waarapfel“**<sup>DEH1.015</sup>) ● **Gravensteiner Grobenstēner** („Gravensteener“<sup>GRK5.2.036</sup> – „Gravenstener“<sup>KAH</sup> – „Grabensteener“<sup>LAF09.118</sup>) ● **Grōōnkant** („Grōōnkant“<sup>BMG</sup>) ● **Jokob Hansen** („Jacob Hansen“<sup>SHÜW</sup>) ● **Klarapfel /Augustapfel Kloorappel (Mz: „Klarapfel“**<sup>BMG</sup>); **de frōhriepie Appel (Mz: Frōhriepel|„Frōhriepie“** Appel wēērn dor un de platten Zibbelapfel...!<sup>GRK3.3.077</sup>) ● **Pischon** („Pischon“<sup>GRK5.2.036</sup>) ● **Prinzenapfel Prinzappel** („Prinzappel“<sup>BRE10.081</sup>) ● **Rosa Claussen /Dithmarscher Borsdorfer Jümferntitt** (M), Mz **-en** („Jungferntitt“<sup>MELDORFENSTER|IX-XI2016,S.10</sup>); **Borsdörper**<sup>MELDORFENSTER</sup> ● **Speckappel**<sup>DIM</sup> ● **Stina Lōhmann** („Stina Lohmann“<sup>SHÜW</sup>) ● **Zwiebelapfel Zibbelappel (Mz: Dat gēēv dor frōhriepie Appel un de**

platten Zibbelappeln|„Sippelappeln“...!<sup>GRK3.3.077</sup>) ● **schrumpliger Apfel schraueligen Appel** ● **Dörrapfel drööğten Appel; Drööğappel** (M) [*ˈdroich-ap-pʰ*] ● **Bratapfel broodten Appel** (Mz: Nöössen geëv dat broodte Appeln|„braadte Appeln“.<sup>PI2.002</sup> – Dat rüük no broodte Appeln|„brate Abbeln“.<sup>LAF11.084</sup>); **Broodappel** (Mz: In dat Obenröhr kann én Teller mit Appeln stohn, dat geëv de schönsten Broodappeln|„Braadappeln“ to'n Obend!<sup>KAH5.036</sup>); **Smöörrappel**(„Smoorappels“<sup>STAD1.55</sup>) → **knirschen** (z. B. GERÄUSCH BEIM BEIßEN IN EINEN APFEL) WG. **gnaschen**,... → **Garten** → **Obst** → **schrumpfen** → **Dörrrost** → **Kürbis** WG. **Flaschappel**

μ **Apfelbaum** &21 **Appelbōom** (M) [*-bom*], Mz **-bōōm** [*-boim*] (Vogeln piept in' „Appelbom“.<sup>GRK5.1.029</sup> – „Abbelboom“<sup>LAF02.046</sup> – Mz: Wücke „Appelbōm“ hārn noch hellrōde Blōōd!<sup>GRK5.2.241</sup> – „Appelbāum“<sup>GKH01.09</sup>) ● **Prinzenapfelbaum Prinzappelbōom** („Prinzappelboom“<sup>LAF03.089</sup>) → **Zweig** WG. **Appeltēğ** → **Holz**<sup>2</sup> WG. **Appelholz**

μ **Apfelmus** → **Mus** WG. **Appelmōōs**

μ **Apfelsine** &21 **Orange**<sup>PE>AR>RM</sup> [*sinaasappel*<sup>NL</sup>] *schinesischer Apfels* **Appelsien** (W), Mz **-s**, Mz **-sinen** (Geel as én grōte Appelsien.<sup>CDH1.68</sup> – Mz: „Appelsinen“<sup>PI2</sup>); **Oranje** (W) [*o-ˈran-schʰ*], Mz **-n**; **Appelsina** (W) [*ap-pʰ-l-ˈsi-na*], Mz **-s** (Wull' noch én „Appelsina“?<sup>PI2.243</sup> – „Appelsino“<sup>HEE</sup> – Mz: Sē koff sik én Bārg „Appelsinas“?<sup>PI2.242</sup> – Hē mutt noch op sien ölen Dooğ mit „Appelsinas“ un Plummen hanneln.<sup>LAF04.114</sup> – Dor gifft dat nix tō freten, blōōts sure Appelsinas|„Appelsinos“!<sup>KIR21.050</sup> – „Appelsinas“<sup>KCH</sup> – „Appelsinos“<sup>HEE</sup> – „Abbelinas“<sup>LAF</sup>) ● **Apfelsinenbaum Appelsinabōōm** (M) [*-bom*], Mz **-bōōm** [*-boim*] → **Schale**<sup>2</sup> WG. **Schell** vun **Appelsinas** → **Maschine** WG. **Maschiens**

μ **Apostel** **Apostel** (M), Mz **-s** (Mz: De „Apostels“ kēmen tōrūch un vertellen Jēsus\* āllns, wat sūm|sē<sup>X04</sup> beschickt hārn!<sup>SHAK3.086</sup>)

μ **Apotheke Aftēek** flj (W) [*af-ˈteːk*], Mz **-tēken** (Hē schull noch no Aftēek|„Apthek“ in Heid un Druppens holen!<sup>GRK5.2.097</sup> – Sē un de Kinner plūcken Kamellen un verkoffen dē in de Aftēek|„Afteek“.<sup>KR14.067</sup> – Sē hārn oōk én lütte Aftēek|„Aftheek“ in't Huus.<sup>BR106.116</sup> – „Afteek“<sup>BR1,HTG</sup> – „Aftheek“<sup>HD1</sup> – „Aftteek“<sup>BAH</sup> – „Apthek“<sup>FEJ1.3.312</sup> – „Apteeke“<sup>FEJ,BFH,BUR,BMG</sup> – „Aptheek“<sup>FML,SPA</sup> – Mz: „Afteeken“<sup>TRP</sup> – „Aftheken“<sup>KCB</sup>) ● **Hausapotheke Huusaftēek** flj („Husapthek“<sup>FEJ1.2.152</sup> – „Huusapteeke“<sup>BMG</sup>)

μ **Apotheker|in** ● **Apotheker Aftēker** flj (M), Mz **-s** (Dat Stück speelt in't Huus vun dēn Aftēker|„Aftheker“.<sup>QUZ2008.1.089HbC</sup> – Sō kannst' ni<sup>X20</sup> riek wārm, sā de Aftēker|„Apteker“; dō verkoff hē mern in'e Nacht fōr twēe Pēnn Luussālv.<sup>HEP1.37</sup> – „Afteker“<sup>BR1,BMG</sup> – „Aftheker“<sup>HEE,HTG</sup> – „Apteker“<sup>FEJ,BMG</sup> – „Aptheker“<sup>FML</sup> – „Aptheker“<sup>SPA</sup> – Mz: „Aftekers“<sup>HTG,SHBH</sup>); **Pillendreier** <sup>JUX</sup> (M), Mz **-s** (Pillen un Pulvers vun' „Pillendreier“<sup>HTG</sup>); **Ploosterkoker** <sup>JUX</sup> (M), Mz **-s** (Ēn Aftēker|„Aptheker“ un én Ploosterkoker|„Plasterkaker“ is twēe un twēe ēnerle!<sup>GRK5.1.085</sup>) ● **Apothekerin Aftēkersche** <sup>P8</sup> (W), Mz **-schen**

μ **Apparat /technisches Gerät Apparoot** (M), Mz **-roten** (FLUGZEUG: De Apparoot|„Apparot“ nēhm uns hōōch in'e Luft.<sup>RMD2.012</sup> – „Apparot“<sup>HEE,dLZ20170728KlH</sup> – „Apperoot“<sup>BMG</sup> – „Apparoot“<sup>HTG</sup> – Mz: Wi hebbt uns an' Anfang oōk ni<sup>X20</sup> truit mit de doren „Apparoten“.<sup>RMD2.019</sup> – Mit de nieden „Apparoten“ schasst man ēerst kloorkomen!<sup>BMG5.043</sup> – „de Apparoten“<sup>HTG</sup> – „de Apparōōd“<sup>dLZ20160930KlH</sup>) ● **Küchengerät** (ELEKTR.) **Kōkenapparoot** (Mz: „Kōkenapparoten“<sup>RMD2.029</sup>) ● **Fotoapparat Fōtoapparoot** („Foto-Apparoot“<sup>CYH</sup>) ● **Hōrgerät Hōōrapparoot** („Hōōrapparaat“<sup>MYH</sup>); **dat Hōōrdings** [*ˈhoː-ˈdɪŋs*], Mz **-en** (Hē hārn sik dat „Hōōrgerät|Hōōrdings“ ut dat Ōhr puult.<sup>BUR05.040</sup>) → **Femseher** → **Femsprecher** → **Gerātschaft** (HARDWARE<sup>BIA</sup>) → **Telefon** WG. **Kasten**

μ **appellieren /auffordern /anrufen appellēren**<sup>B59a</sup> → **anrufen** (telefonieren) WG. **anklingeln**,...

μ **Appetit /Lust auf mehr /Verlangen nach Aptiet** (M) [*ap-ˈtit*], Mz= (De „Aptiet“ kummt bi't Eten.<sup>FEJ5.2.141</sup> – Ni<sup>X20</sup> mool „Aptiet“ op Obendbrōōt hārn sē mēhr.<sup>RMD2.066</sup>); **Jieper** (M) [*ˈschi-pʰ*], Mz=EZ (Ik heff sōōn „Jieper“ op én Mund vull Smōōk!<sup>NBSH4.0602</sup>); **Janker** (M) [*ˈschan-kʰ*], Mz=EZ (Hē hett én Janker op én Tass Kaffe.); **Smack** (M), Mz= (Ik heff dor Smack|Gesmack op.); **dat Verlangen**. Mz= (Sē frooğ ém, watt hē én „Verlangn“ no wat hārn.<sup>GRK5.2.269</sup>) → **schmachten** WG. **jiepern, jankern**,... → **Geschmack** → **naschhaft** → **Hunger** (Verlangen) WG. **Smacht**,... → **Lust** (ˆBock) → **surfen**<sup>2</sup> → **mōgen**<sup>5</sup> WG. **ni mēhr mōgen**

μ **Appetit** (Guten Appetit!) → **Ausrufe** (Interjektionen)

μ **Appetithappen** → **Bissen** (Happen) WG. **Happen, Haps, Beet, Snovelie**

μ **appetitlos** (**Smack** Sē is ūmmer glieks vun'e Krūff|„ūmmer glieks von de Krūpp“!<sup>HFM.052</sup>) → **abnehmen**<sup>1</sup> → **abmagern**

μ **applaudieren** → **klatschen** WG. **in'e Hannen klappen**

- μ **Aprikose**<sup>ZAR</sup> &211 /**Marille**<sup>ZAR</sup> [**Prunus armeniaca**]<sup>Goog|ZAR|SbS</sup> **Apriköös**<sup>AR</sup> (w) [**ap-ri-'kous**], MZ **-kösen** (DAS WORT TRAT IM NIEDERDEUTSCHEN FRÜHER AUF ALS IM HOCHDEUTSCHEN!) (Mz: „**Apfelkosen**“<sup>WBSH1.0156</sup>) (→ **Kirsche** → **Mandel** → **Pfirsich** → **Pflaume** → **Schlehe**) wg. [**Prunus**]
- μ **April** → **Monate** (Monatsnamen)
- μ **Aquaplaning** /**Wasserglätte** **dat** **Woterglitschen**
- μ **Aquarium** → **Glashafen** (Aquarium) wg. **Glashoben**, **Fischhoben**, **Glasbecken**, **Aquarium** → **Becken** → **Bonbonglas** wg. **Glashöben**
- μ **Arabien** &16 **Arabi'en**\* [**a-'ro:-bi-en**] („**Aräbien**“<sup>QUZ2005.4.0135TRG</sup>) ● **Araber** **Arober** (M), MZ **-s** (Mz: „**Arabers**“<sup>GRK3.5.286</sup>)  
● **arabisch aroobsch** [**a-'ro:-bsch**] (Op den Büdel stoht „**arabsche**“ Schrifttekens op.<sup>RB20060804REG</sup>)
- μ **Arbeit**<sup>1</sup> /**das Tun** **Arbeit**<sup>3p.027</sup> (w) [**a-'bait**], MZ **-beiden** (Mi sünd de Lüüd tō happig un tō hastig, mit stille Arbeit|„**Arbeit**“ kummt kēen Minsch mēhr dör!<sup>GRK5.1.212</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> gungen an de Arbeit|„**Arbeit**“!<sup>GRK5.2.110</sup> – Arbeit|„**Arbeit**“ wēer för sien Ölen ni<sup>X20</sup> as en Höög, man as en Last!<sup>GRK5.2.264</sup> – De Luken worm tweisloon un ik hārr mien Arbeit, süm|jeh<sup>X05</sup> wedder<sup>X41a</sup> hēel tō kriegen!<sup>PVB36.085TAC</sup>); **dat** **Döön** [**doun**] (Dēn Buur sien Döön|„**Doon**“ bedüüdt, datt wi tō eten hebbt!<sup>J5J.068</sup>) ● **beijwährend der Arbeit** **bi de Arbeit** (bi de Arbeit frēren) ● **zur Arbeit** **no de Arbeit** (no de Arbeit löpen – Brotschnitten: Hē krēög vēer Rundum mit no de Arbeit.); **tō Arbeit** (Sien Fru geiht tō Arbeit|„**tō Arbeit**“ as hē.<sup>BUR09.048</sup> – Vēer Rundum Brööt nimmt hē ümmer mit tō Arbeit.) → **Arbeit**<sup>5</sup> (Denkarbeit) wg. **Kopparbeit** → **Schnitte** (Brotschnitte) wg. **Rundum** → **herangehen**<sup>1</sup> (an die Arbeit machen)
- μ **Arbeit**<sup>2a</sup> **haben** /**Beschäftigung** **tō döön** **hēbben** (Dor hārr ik den Summer över gööt<sup>X50</sup> tō döön.<sup>PVB36.135TAC</sup>); **in Lohn** un **Brööt stohn**<sup>B37</sup> [**o:'ai-u-o:**] (Bi em wēern|„**wern**“ allēen fief Peerknechten in Lohn un Brööt|„**in Lohn** un **Bro**“.<sup>Y66.038T5J</sup>) – (*Sie hatten jahrein jahraus ihre tägliche Arbeit.* Süm|se<sup>X04</sup> hārrn dat hēle Johr süm|jeh<sup>X06</sup> Dağwārk un Dağlöhn|„**Dagwark** un **Daglohn**“.<sup>GRK5.2.272</sup>)  
● **Arbeitsstelle** /**Arbeitsplatz** **Arbeitsteed** (w), MZ **-steden**; **Steed** (Mz: Sē nēhm „**Steden**“ an tō waschen.<sup>KR34.067</sup>)  
● **Aushilfsstelle** **Uthölpsteed** ● **Arbeit vermitteln** **en Steed besorgen**<sup>B77</sup> (Drēē Köökschen schāll ik noch en Steed besorgen|„**n Steed besorgen**“.<sup>LAF08.048</sup>) → **Nahrung** → **Verwaltung** (DER BAFÄ) wg. **Arbeitsverwalten** → **verdingen** (sich) (SICH GEGEN LOHN ZUR ARBEIT VERPFLICHTEN) wg. **sik vermēden**, **sik verhūren**
- μ **Arbeit**<sup>2b</sup> (ART DER ARBEIT) [**work**BlA] **dat** **Wārk**, MZ– (DEICHSICHERUNG BEI STURMFLUT: Süm|se<sup>X04</sup> kiek ni<sup>X20</sup> lang, süm|se<sup>X04</sup> snackt ni<sup>X20</sup> veel, süm|se<sup>X04</sup> goht an't Wārk|„**Wark**“!<sup>FLG26.25HEE13</sup> – Hööl dien Muul un dō dien Wārk|„**Wark**“, steek di ni<sup>X20</sup> in jēedēen Quārk!<sup>WIH.69</sup>)  
● **Außenarbeit** **Butenarbeit** (w), MZ **-ârbeiden** (Wēnn de Butenarbeit|„**Butenarbeit**“ ophēel, hārr Hinnerk ni<sup>X20</sup> veel mēhr tō döön.<sup>FEJ1.2.151</sup>); **dat** **Butenwārk** ● **Innenarbeit** **dat** **Binnenwārk** ● **Tagwerk** /**Tagesarbeit** **dat** **Dağwārk** (LANDARBEITER: As en ölen Buknecht un rein vernünftig snackt hē al vun Dağwārk|„**Dagwark**“, Soot un Brook!<sup>GRK3.3.099</sup> – Dēn Schütter sien Dağwārk|„**Dagwark**“ wēer doon, hē wēer mōöd, gung ni<sup>X20</sup> mēhr dwēerfeld.<sup>FEJ5.3.260</sup>) → **Erdarbeit** wg. **Kleiarbeit**
- μ **Arbeit**<sup>3a</sup> /**leichte und anspruchslose Arbeit** **Kinnerkroom** (M), MZ–
- μ **Arbeit**<sup>3b</sup> /**Kleinarbeit** (HÄUFIGE RENTNER–SELBSTEINSCHÄTZUNG) **Püsselarbeit** (w), MZ **-ârbeiden** (Söön beten Püsselarbeit|„**Püsselarbeit**“, dat geiht dēnn ümmer noch!<sup>HFM.070</sup>); **Püselie** (w), MZ **-lie'n** (de lütten Ârbeiden un „**Püselien**“<sup>GRK5.2.372</sup>); **Püsselkroom** (M); **Puulkroom** (M) (WOLLE: Versneerte Wull utēnēentöpulēn, dat is en bösen Puulkroom.); **Fummelkroom** (M); **Fummelie** (w), MZ– ● **geringfügige Arbeit** **Lüttarbeit**<sup>RB20030401LEU</sup> (w) [**a-'bait**], MZ **-beiden**
- μ **Arbeit**<sup>4a</sup> /**Schwerarbeit** /**schwere Arbeit** /**Schinderei** /**Plackerei** (NICHT IMMER UN UNBEDINGT KÖRPERLICH) **Schinnerie** (w), MZ– (Dat's en Schinnerie|„**Schinneree**“, is di dat!<sup>BAH09.46</sup>); **Plackerie** (w), MZ–; **Plogerie** (w), MZ–; **Sloverie**<sup>Q09g</sup> (w) [**l'o:-w'-'ri:**], MZ–; **Knokenarbeit** (w), MZ– (Dat wēer Knokenarbeit|„**Knokenarbeit**“ āll de Johren!<sup>DLZ200811155PA</sup>)
- μ **Arbeit**<sup>4b</sup> /**Drekarbeit** **Kleierie** (w) [**klai'-'ri:**], MZ– (Dat is je en böse Kleierie!) → **Klei** wg. **Klei kleien**...
- μ **Arbeit**<sup>4c</sup> /**verschleißende Arbeit** **op'e Knoken hōlen**<sup>B38</sup> |**sloön**<sup>B36</sup> (Dat hōllt op'e Knoken. – Dat sleit op'e Knoken.); **Knoken slieten**<sup>B32</sup> [**i:'i-e'-e:**] (**Fruonssnack**<sup>JUX</sup>: Kleien un Meihen is doch nix as Knicken un Dreihen, man Bettopmoken un Tēēketelkoken, dat slitt Knoken|„**slitt Knoken**“!<sup>HEE15.073</sup>) → **verschleißēn** → **Klei** wg. **Klei kleien**...
- μ **Arbeit**<sup>4d</sup> /**zeitlich begrenzte Hochleistung** **Buurnschubs**<sup>Q17</sup> (M), MZ **-en**; **Buurnstōöt** (M) [**'bu'n-štout**], MZ **-stōöt** [**-štait**] (För en Buurnschubs|Buurnstōöt hett hē sien Lüüd mool wedder<sup>X41a</sup> wiest, wat ârbeiden hēet. – Hē lang sik en Flöör un klopp en Lech mit af.<sup>DIIM</sup>) → **Dreschflegel** wg. **Flöör**, **Lech** → **Stoß** wg. **Stōöt**, **Schubs** → **Weile**<sup>1</sup> wg. **Schuffarbeit**

μ **Arbeit**<sup>4c</sup> /hartes Stück Arbeit (NICHT UNBEDINGT KÖRPERLICH) **én suur**<sup>M3</sup> **Stück Arbeit** (s), MZ- (Mit' hálve Lief in't Woter stohn un Kraut fischen, dat is én suur<sup>M3</sup> Stück Arbeit|„suur Stück Arbeit“!KRJ4.067 – Dat is ümmer én suur<sup>M3</sup> Stück Arbeit|„suer<sup>M3</sup> Stück Arbeit“, watt du över de Runnen kummt. RMD2.030)

μ **Arbeit**<sup>5</sup> /geistige Arbeit **Kopparbeit** (w) [ˈkop-aʰ-bait], MZ **-beiden** (Kopparbeit|„Kopparbeit“ is kēen Fuulheit!<sup>SHB4.081</sup> – Hē is vör Kopparbeit|„Kopparbeit“ sien Dooḡ ni<sup>X20</sup> bang ween<sup>X83</sup>!SHB4.067 – SCHERZ: > Kopparbeit|„Kopparbeit“ is swore Arbeit, sä de Oss; dō trock hē dat ēerste Mool én Plöög. PVB04.28MYG) → **denken**

μ **Arbeit**<sup>6</sup> (>UN Sinnig< ARBEIT) (**Snack** MIT VERURTEILENDEM ÜNTERTON: Man wat is dat én Arbeit|„wat is dat 'n Arbeit“!<sup>HFM.017</sup> – Wat hett hē dor för én Arbeit vun!)

μ **Arbeit**<sup>7a</sup> (>VIEL<, >ZU VIEL<) (**Snack** VON VIEL ARBEIT: De Huusfru hârr veel um de Öhren|„veḷ üm de Ohr“ un schōöv Arbeit af, wō sē man kunn. FEJ1.2.101 – **Snack** VON „ÜBERHAND“ NEHMENDER ARBEIT: De Arbeit lēep mi över de Hannen|„leep mi över de Hannen“!<sup>HFM.017</sup> – Dat gēev Tieden, wō ehr de Arbeit|„Arbeit“ över'n Kopp wassen dä. LAF17.110)

μ **Arbeit**<sup>7b</sup> (>KANN WARTEN<) /aufschiebbare Arbeit (**Snack**: Och wat, dat löppt ni<sup>X20</sup> weḡ|„dat löppt nich weg“!<sup>HFM.102</sup>)

μ **Arbeit**<sup>8</sup> /Pfuscharbeit /schlechte Arbeit (VOM ERGEBNIS HER) **Fusch** (M) (Wēnn an' Regenscheerm de Stangen knickt, dēnn is dat „Fusch“!<sup>BMG2.090</sup>); **Murks** (M) (Hē hett Murks mootk.); **Fuschkroom** (M); **Pulterpass** (WAS DOCH BALD WIEDER IN SICH ZUSAMMENFÄLLT: Dat is äll Pulterpass!<sup>DIIM</sup>); **flödigen Kroom** (M); **sik dorvunhölpen**<sup>B33</sup> [ö-o-a] (SCHNELL, SCHNELL UND WEG: Hē hett sik bi't Födern<sup>X46</sup> gau dorvunholpen.) → **arbeiten**<sup>9b</sup> → **Qualität** WG. **Qualitēet** → **nachlässig** (IN DER ARBEIT) → **flickschustern** (Arbeit nur nordürtig, behelfsmäßig, oberflächlich ausführen) → **gleiten**<sup>5</sup> (Arbeit nur oberflächlich erledigen)

μ **Arbeit**<sup>9</sup> /Arbeit für die Gemeinde **dat Mēenwârk** [ˈmē-n-waʰ-kʰn], MZ- → **arbeiten**<sup>3b</sup>

μ Arbeit → (aus der Arbeit weglaufen)

μ Arbeit (beste Arbeit verrichten) → **Spitzenleistung**

μ Arbeit → **Beruf**

μ Arbeit (Leistung) → **Werk**

μ Arbeit (sich an die Arbeit machen) → **herangehen**<sup>1</sup> → **angehen**<sup>1</sup> WG. **Mook**

μ Arbeit (etwas in Arbeit haben) → **bearbeiten**<sup>1</sup> (dran arbeiten) WG. **Mook**

μ Arbeit (sich nach Arbeit umsehen) → **suchen**<sup>3</sup>

μ Arbeit → **Handarbeit**

μ Arbeit → **Näharbeit**

μ Arbeit → **Verdienst, der**

μ Arbeit → **Arbeitsplatzwechsel** (z. B. 1. MAI)

μ **arbeiten**<sup>1</sup> **ârbeiden**<sup>B52</sup> [aʰ-bai-dʰn, aʰ-baiʰn] WBSH1.0162 (**Inf**: (Dēnn ârbeiden|„arbeidn“ kunn un much hē as én Peerd!<sup>GRK5.1.105</sup> – Mien Ôl' sien Söhn, dē is ni<sup>X20</sup> dumm, vun't Ârbeiden|„Arbeidn“ wârrt ēēn stief un krumm!<sup>GRK5.1.024</sup> – Hē kunn för't Êerste ni<sup>X20</sup> mēhr ârbeiden!<sup>PVB36.08STAC</sup> – Mien Mann kann acht Dooḡ supen, ohn tō ârbeiden|„arbein“!<sup>DLZ20011013LUT</sup> – **Prs**: ik ârbeid|ârbei' – De Wind ârbeidt|„arbeidt“ för dēn Möller!<sup>GRK5.2.028</sup> – Wi ârbeidt|„arbeidt“ doran!<sup>DLZ20010324LUT</sup> – **Prt**: Hē ârbeid|ârbei|„arbei“ för twēē un verdēēn domo!<sup>GRK5.2.093</sup> – Ehrn Mann ârbeid|ârbei|„arbeid“ op de Zuckerfabrik. KRJ4.066 – **Pliqu**: Hē hârr|„harr“ ümmer mool Daḡ un Nacht ârbeidt|„arbeidt“!<sup>GRK5.2.266</sup> – **Pssv**: Nâ, ârbeidt wârrt|„arbeid ward“ ni<sup>X20</sup> vundoog!<sup>FEJ1.2.087</sup>) ● **dienen dēnen**<sup>B57a</sup> [dēnʰ] (**Prt**: Dō dēēn|„deen“ dien Mōder noch as Grōōtdēem bi'n Möller!<sup>LAF11.109</sup> – **Pliqu**: Sē hârr drēē Johr op'e Mōhl dēēnt|„deent“!<sup>LAF08.017</sup>)

● **werken /werkeln /beschäftigt sein wârkeln**<sup>B96</sup> [waʰ-kʰln] (Dat sünd um un bi fiefdusend Lüüd, dē bi Mobilcom in Büdelsdōrp wârkeln dōt. RB20020913LEU) ● **arbeiten als /Funktion ausüben /Amt bekleiden spelen**<sup>B55a</sup> (**Prt**: Pēter\* „speel Hōlpmann“ op't Amt!<sup>HFE11.047</sup> – **Perfr**: Över Johren heff ik öök mool „Vōrsitter speelt“!<sup>RMD4.114</sup>); **daglōhnern**<sup>B98</sup> (**Prs**: Pēter\* daglōhnert|„daglōhnert“ op én grōten Hoff!<sup>HFE11.057</sup> – **Prt**: Hinnerk\* daglōhner|„daglōhner“ un versdōp ällns!<sup>LAF17.050</sup>) ● **nicht arbeiten (müssen) /die Finger nicht krumm machen (müssen) de Finger ni natt moken**<sup>B54a</sup> → **anfertigen** WG. **ârbeiden** → **herangehen**<sup>1</sup> (an die Arbeit machen) → **anfassen**<sup>2</sup> (mitarbeiten) → **Tagelohn** (als Tagelöhner arbeiten) → **Werk**<sup>2</sup> (am Werke sein) WG. **tōgangen ween** → **sein** (arbeiten als) WG. **Hōlpmann, Buur, Suldoot spelen** → **dienen als** (herhalten für) WG. **herhōlen för** → **spielen** (eine Rolle spielen) → **sein**<sup>4</sup> (Beruf ausüben|spielen; Rolle >spielen) WG. **vōrstellen, afgeben, spelen**

**arbeiten<sup>2</sup> /herumpusseln /leicht arbeiten /ohne Ernst arbeiten /beschäftigt sein** [to puzzle<sup>BlA</sup>] (**rum**)**püsseln**<sup>B97</sup> ü|u (Inf: Hē hett ümmer wat in' Goorn tō püsseln. – Sē hett ümmer wat in'e Kōök tō püsseln. – Hier kann hē wurachen, püttjern, püsseln|„püsseln“.<sup>HTG</sup> – „püsseln“<sup>v42.020HMH</sup> – kann ik „rūmpusseln“<sup>FEJ1.3.240</sup> – **Pr:** Ik stock Swärms in un püssell|„pusse!“ bi den Iebehogon rum.<sup>FEJ1.2.151</sup> – **Perf:** Ik heff én beten rumpussell|„rūmpusselt“.<sup>CGN2A.47</sup> – **Inf-Sub:** Hē funn ém för vull an't Püsseln.); **wat um'e Hand hēbben**<sup>B11</sup> u|ü (Süm|Sē<sup>X04</sup> hārm je sunst nix um'e Hand|„üm de Hand“.<sup>BR103.007</sup> – Hārr ik doch én beten um'e Hannen|„üm de Hannen“.<sup>!HFM.144</sup>) ● **geringfügig arbeiten minn arbeiden**<sup>B52</sup>|RB20030401LEU [ˈaː-bai-ɖ̥n, ˈaː-bai'n] → **heimwerken** wg. (rum-, törecht-, fast-, tösomen-)klütern, (rum)püsseln,... → **wie<sup>2b</sup>** wg. för dull

**arbeiten<sup>3a</sup> /mit den Händen tätig sein /hantieren hantēren**<sup>B59a</sup> [han-ˈteːn] (Inf: Ik sēhg ém dor noch hantēren|„hantēren“.<sup>BUR01.11</sup> – De grōten Jungs kunnen al mit Schüffel un Spoden hantēren|„hanteem“.<sup>DLZ20051008SPA</sup>)

**arbeiten<sup>3b</sup> mit Gespann /AUCH: rastlos arbeiten /URSPR. fronen schirrwärken**<sup>B54b</sup> ● **mit Fuhrwerk arbeiten fōhrwārken** [ˈfoʊ̯-waː-ˈk̥n] ● **Fuhrmann Wogendriever**<sup>Q09g</sup> (M), Mz -s; **Fōhrmann** (M), Mz -lüüd [ˈfoʊ̯-lüːd] (De Fōhrmann|„Fohrmann“ gung frōh morgens mit den Rendsborger\* Frachtwogon af.<sup>GRK5.2.282</sup> – Én Fōhrmann|„Fohrmann“ glōöv̄t, hē deit én gōöt<sup>X50</sup>|M3 Wār̄k, wēnn hē för sien Peer Hover musen deit.<sup>FEJ5.3.199</sup>) ● **für die Gemeinde arbeiten** (z. B. **gemeinsam die Fußwege in Ordnung bringen**) **mēentwārken** [ˈmēnt-waː-ˈk̥n] (Tō Mēentwārken worr ansegḡt; de Buur kēem mit Spannwärk, de Handwārker mit Schüffel öder Spoden.) → **Gespann** (arbeiten mit Gespann)

**arbeiten<sup>4a</sup> /mit Nachdruck arbeiten /einen Schlag reinhauen /ranklotzen wōhlen**<sup>B55b</sup> [woɪln] (As hē én lütten Stōöt in' Appelhoff wōhlt hārr|„wōhlt harr“, ...!<sup>!HEE11.058</sup> – Hē hārr je sōön Stukel, dē dor för ém wōhl|„wōhl“!<sup>!GRK3.3.054</sup>); **as én Peerd arbeiden** (Hē ârbeid|ârbei|„arbei“ as én Peerd!<sup>!GRK5.2.265</sup>); **rinhauen**<sup>B50</sup>; **ranhauen**; **rangohn**<sup>B37</sup> [oː/ai-u-o:] (Inf: Un süm|sē<sup>X04</sup> wullen dor rangohn|„dorangohn“, dat Överswemmen in dat Sietland vun de Miele\* aftōhölp̄en!<sup>!BMG5.053</sup>); **op doolgohn**<sup>B37</sup> (AUCH TIERE KÖNNEN MIT NACHDRUCK „ARBEITEN“: Hē geiht dor op dool, as de Buck op de Hoverkist!<sup>!FVB04.38MYG</sup>); **mit alle Macht bedrieβen**<sup>B32|Q09a</sup> [-driː-β̥n, -dri:m] [iː/i-é-e:] (ÜBER DIE EIDER ZU ZEITEN DER KONTINENTALSPERRE: Jüst in de Wiehnachtsdoog worr|„war“ de Hannel no gūntsiet mit alle Macht bedreβen|„mit alle Macht bedreβen“!<sup>!GRK5.2.377</sup>) → **wühlen<sup>2</sup>** → **streben<sup>2</sup>** (leisten) wg. **streben** → **schaffen<sup>6</sup>** (leisten) wg. **beschicken**, **berieten**,... → **ranhalten** (sich ranhalten) → **Behinderte**|r wg. **Stukel**,... → **Kiste** wg. **Hoverkist**

**arbeiten<sup>4b</sup> /MIT VIEL EINSATZ UND SICHTBAREM ERGEBNIS arbeiten rummanövern**<sup>B98|Q09g</sup> u|ü [ˈrum-ma-noi-w̥n] (Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd dor böōs an't Rummanövern!)

**arbeiten<sup>4c</sup> /MIT VIEL WIRBEL UND WENIG SICHTBAREM ERGEBNIS arbeiten /herumfuhrwerken fōhrwārken**<sup>B54b</sup> [ˈfoʊ̯-waː-ˈk̥n] (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt dor je böōs rumfōhrwārkt, man ... – Ik mağ de Laser-Schiensmieters vun'e Diskothēek ni<sup>X20</sup> lieden, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> in de Nacht över'n Heβen fōhrwārkt|„fuhrwarkt“.<sup>BUR14.051</sup>) ● **Snack** (Buten fix, binnen nix!) → **geschäftig<sup>2</sup>** (AUCH SCHEINGESCHÄFTIGKEIT) → **gestikulieren** (fuchteln) wg. **fōhrwārken mit**,...

**arbeiten<sup>5</sup> /unbeständig /unzuverlässig /mal gut, mal schlecht** („Hüüt fix, morgen nix“!<sup>!CGN1.049</sup>) → **faulenzn**

**arbeiten<sup>6</sup> /faulenzn /trödeln /arbeitssscheu sein fuul ween**<sup>B10</sup> (Wēnn süm|lehr<sup>X06</sup> Sōhns ni<sup>X20</sup> sō trooğ un fuul wēern|„ful weem“!<sup>!GRK5.2.264</sup>); **fuuljacken**<sup>B84</sup> (Inf: An die Arbeit! Ranhölen un ni<sup>X20</sup> sō veel fuuljacken|„fuljacken“!<sup>!HEE17.082</sup>); **bummeln**<sup>B97</sup>|lwbSHK.; **de Ârbeit butenumgohn**<sup>B37</sup> um|üm [oː/ai-u-o:] ● **Snacks**: (Dē hett de Ârbeit öök ni<sup>X20</sup> opbrocht|„de Arbeit ok nich upbröcht“!<sup>!HFM.017</sup> – Hē is bang vör de Ârbeit. – Hē is bang, datt hē tō veel deit. – Hē swēēt bi't Eten un früst bi de Ârbeit. – Hē is orri kommōd bi de Ârbeit.) → **herumtreiben** → **behaftig<sup>1</sup>** wg. **kommōd** → **vertrödeln** (ZEIT) → **schwänzen**

**arbeiten<sup>7a</sup> /langsam arbeiten /umständlich arbeiten /trödeln** (NEGATIV) **nüsseln**<sup>B97</sup> ü|u (Hē nüsselt sik wat törecht!); **trödeln**<sup>B96</sup>; **tältern**<sup>B98</sup>|DIM [ˈtaː-ˈt̥n] (Dor wüllt wi ni<sup>X20</sup> lang mit tältern.<sup>DIM</sup>); **ârbeiden as én Snick ilē** ● **trödelig /zu langsam nüsselig** [-li, -g̊] ● **Trödelei /unnötige Beschäftigung /Zeitvergeudung Nüsselie** ü|u (W), Mz- (VON UNGELENER KKRABENPULEREI: Mit sōön „Nüsselie“ schullen de Fruunslüüd in Niefeld\* wull kēen hālben Dağlōhn verdēnen!<sup>!HEE11.055</sup>); **Nüsselkroom** ü|u (M), Mz- (ZU EINEM KAISERBESUCH AUF BAUERNHOF: Ik heff kēen Tiet för sōön Nüsselkroom|„Nusselkrom“!<sup>!HEE20.050</sup>); **Tälterkroom**<sup>DIM</sup> (M) [ˈtaː-ˈt̥-kro:m], Mz- (Wat is dat vundoog för én Tälterkroom, wi wārt ni<sup>X20</sup> kloor mit de Ârbeit.<sup>DIM</sup>) ● **Trödelheini Nüsselbüdel** (M), Mz -s → **ungeschickt** wg. **tüffelig**, **tapsig**, **tälterig** → **einfältiger Mensch**

μ**arbeiten**<sup>7b</sup> /genau, übergenu, zu akkurat arbeiten (NEGATIV) **püttjern**<sup>B99</sup> [*ˈpüt-scht̚n*] (Hē püttjert sik dor wat törecht.)  
● **akkurat aber zu langsam arbeitend püttjerig** [*ˈpüt-scht̚-ri, -g̊*] (→<sup>M5</sup> 1.a: Hē is je sō püttjerig|„pütt(j)erig“! <sup>HFM.070</sup> – 2.b: Du hest doch man en böös püttjerigen|„püttjerigen“ Fischermann vorstellt! <sup>FOG7.1.077</sup>) → **arbeiten**<sup>9</sup> → **Töpfer** → **ungeschickter Mensch** wg. **Püttjerbüdel**

μ**arbeiten**<sup>8</sup> /schwer arbeiten /sich abarbeiten /sich abrackern/ sich abquälen /schuffen /sich überanstrengen **sik afrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e/*] (Prs: Hē „ritt sik“ rein „af“! <sup>HFM.011</sup>); **sik afarbeiden**<sup>B52</sup> (Hē ârbeidt sik af bi ém.); **sik afmarachen**<sup>B83</sup> (För di un för dén Hoff heff ik mi afmaracht|„affmaracht“! <sup>LAF17.018</sup>); **sik afschinnern**<sup>B99</sup> (Hē schinnert sik af bi ém.); **schinnern**<sup>B99</sup> (Disse beiden Hannen, dē hebbt schinnert|„hefft schinnert“! <sup>LAF17.017</sup>); **sik placken**<sup>B84</sup> (Sē mutt sik placken. <sup>COH1.13</sup>); **sik afspaddeln**<sup>B97</sup> (Sē hett sik dor böös afspaddelt.); **sik afwrasseln**<sup>B97</sup>; **sik afwrucken**<sup>B84</sup>; **sik afneihen**<sup>B51</sup> [*ˈaf-naɪn*] (Bīt Stubbenutröden mutt eēn sik hellsch bi afneihen! <sup>DIM</sup>); **sik afrapsen**<sup>B76</sup> (Wat hett hē sik dor bi ém afrapst!); **sik afrunschen**<sup>B75</sup> (Ik heff mi nu nōōg afrunscht!); **sik dat suur wårn loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o/*] (Hē un sien Fru, süm|sē<sup>X04</sup> hebbt „sik“ dat suur wårn loten|„sur ward'n laten“ muss! <sup>PVB08.41MYG</sup>); **wurachen**<sup>B83</sup> (Inf: Hē kann âlltiets wurachen|„wuracken“ un is liekers püük vun Hacken bēt Nacken. <sup>BMG6.155</sup> – **Prf**: Öök vunnacht hebbt süm|sē<sup>X04</sup> dor wuracht un oprümt. <sup>RB20020911KEG</sup>); **knüppeln**<sup>B97</sup> (Bi ém mööt süm|sē<sup>X04</sup> böös knüppeln.); [to slave<sup>B1A</sup>] **sloven**<sup>B46a</sup> [*ˈʃlo:-v̊n*] (NICHT **sloben**, DA DIE AUSSPRACHE NICHT ZU [*ʃlo:m*] TENDIERT; BEI FEHRS ABER **sloben**! → **Sklave** wg. **Sloov**, MZ **-ven**) (**Prf**: Sō sloven|„slaben“ süm|sē<sup>X04</sup> mit Krurren un Murren Dağ ut un in. <sup>FEJ1.2.098</sup>) → **Schinder** → **Arbeiter**<sup>2</sup> → **zusetzen** wg. **schinnern** → **heranmüssen**<sup>2</sup> (schwer arbeiten müssen) → **abreißen** wg. **afrupsen**

μ**arbeiten**<sup>9</sup> /sachbezogen|sachorientiert arbeiten (POSITIV) **sien Arbeit an de Sook utrichten**<sup>B71</sup> [*u:t-ri-cht̚n*] (Inf: Wokēen bi de Frie'e un Hansesstadt Hamborg in Dēensten steiht, deit sien Dēenst för äll, mutt sien Arbeit an de Sook utrichten|„sien Arbeit an de Säk utrichten“ un dōrt kēen Partei öder Persōön törüchsetten öder vörtrecken! <sup>VH.ART58</sup>)

μ**arbeiten**<sup>9a</sup> /genau arbeiten (POSITIV) **püttjern**<sup>B99</sup> [*ˈpüt-scht̚n*] ● **akkurat arbeitend** (POSITIV) **püttjerig** [*ˈpüt-scht̚-ri, -g̊*] (Hē is böös „pütt(j)erig“! <sup>HFM.070</sup> – Hē is en hēlen Püttjerigen!) → **arbeiten**<sup>7b</sup> → **Töpfer**

μ**arbeiten**<sup>9b</sup> ● **unfachmännisch, unordentlich, nachlässig, unsauber arbeiten /pfuschen /stümpern** (z. B. MIT ÜBER-|ZUSCHMIEREN DER FEHLER) **fuschen**<sup>B94</sup> (Hē hār bi dén Beslağ fuscht.); **murksen**<sup>B77</sup>; **Mist moken**<sup>B54a</sup> [*ˈmis mo:-k̚n*], **kleien**<sup>B50</sup> [*ˈklaɪn*], **suddeln**<sup>B97</sup> ● **verpfuschen verbrüddeln**<sup>B97</sup> (Loot dien Hannen man dorvun, du verbrüddelst mi blōöts ällns!); **vermurksen** (Dat hett hē vermurkst.) → **verschlingen**<sup>3</sup> (VERWIRREN) wg. **verbrüddeln** → **gleiten**<sup>5</sup> wg. **slippen|slieren loten** → **Klei** wg. **Klei, kleien**...

μ**arbeiten**<sup>9c</sup> /losgehen zu Gelegenheitsarbeit **lōōsgohn**<sup>B37</sup> **tō** [*o:/ai-u-o/*] (**Prf**: Sē gung lōōs tō|„gung los to“ Diesseln steken. <sup>KRJ4.067</sup> – Sē un de Kinner gungen lōōs tō|„gungen los to“ Kamellen plücken un verkoffen dē in de Aftēek. <sup>KRJ4.067</sup>)

μ**arbeiten** (nicht weiter dran arbeiten) → **aufgeben**<sup>1</sup> wg. **opgeben, opsteken, Kroom hēnsmietten, bikantlēggen**,...

μ**arbeiten** → **handarbeiten**

μ**arbeiten** → **hinzuverdienenn** (schwarz arbeiten)

μ**arbeiten** → **anstrengen** wg. **sik fastwōhlen**

μ**arbeiten** (rastlos) → **arbeiten**<sup>3b</sup> wg. **schirrwårken**

μ**arbeiten** (ALS LEIBEIGENER) → **arbeiten**<sup>3b</sup> wg. **schirrwårken**

μ**arbeiten lassen** (für sich arbeiten lassen) → **einspannen** (heranziehen, sich nutzbar machen) wg. **inspannen, rantrecken**

μ**arbeiten als** → **arbeiten**<sup>1</sup> wg. **spelen** → **spielen**<sup>1</sup> wg. **spelen**

μ**arbeiten** (VON TIEREN) → **wühlen**<sup>2</sup>

μ**Arbeiter|in**<sup>1a</sup> [*arbeider, werkman, werker*<sup>NL</sup>] ● **Arbeiter Arbeitsmann** (M), MZ **-lüüd** (Sien Voder wēer en lütten Arbeitsmann|„Arbeidsmann“ <sup>GRK1.1.242</sup> – Wat, du seğğst >du< to mi, mēēnst du, ik bün en Arbeitsmann|„Arbeidsmann“? <sup>BUR09.024</sup> – Hē wēer kēen Schipper mēhr, hē wēer Arbeitsmann|„Arbeitsmann“ worm. <sup>FOG7.2.196</sup> – „Arbeidsmann“ <sup>SPA5.015</sup> – „Arbeitsmann“ <sup>DEH, SPA, REF</sup> – **Mz**: Hē wies eēn vun'e Arbeitslüüd|„Arbeitslüd“ an, wō hē de Handspēek insetten muss. <sup>GRK5.2.364</sup> – De Wårft will 800 Arbeitslüüd op'e Stroot setten. <sup>RB20030401LEU</sup> – „Arbeidslü“ <sup>QUZ-MXH</sup> – „Arbeidslü“ <sup>LEU</sup> – „Arbeidslüüd“ <sup>LEU</sup>); **Arbeider** (M), MZ **-s** (PAUSENSCHERZ: Rōh <sup>X52</sup> bedüüd wull Arbeit, darum hett uns' Herrgott mi tō'n Arbeider|„Arbeider“ mook! <sup>GRK5.2.139</sup> – **Mz**: Sō veel Arbeiders|„Arbeiders“ hār hier noch kēēnēen op'n Dutton sēhn, as nu an Timmer- un Muurlüüd! <sup>GRK5.2.131</sup> – För dat möje Hårstwedder <sup>X41d</sup> köönt de Arbeiders|„Arbeiders“ bi de Buurn <sup>Q17</sup> un op'n Bu länger as sunst insett wårn. <sup>RB20051201KOM</sup> – Arbeiders|„Arbeiders“ hebbt dén Stēen vun



Pöter\* Hansen\* sien Graff weßfohrt.<sup>BUR14.013</sup>) ● **Arbeiterin** **Ärbeitsfru** (w), MZ **-frunns**; **Ärbeidersche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**

● **Arbeitskollege** **g**in / **Mitarbeiter**in / **Kollege**g<sup>in</sup> ● **Kollege** **Kollëëg** (M) [kol-'le'ch], MZ **-lëgen** [kol-'le'-g'n] (Dën eën Dağ worr de Lehrer krank, för em këem en Kollëëg|„Kollee“<sup>BUR06.054</sup>); **Mitárbeider** (M), MZ **-s** (Hë weër en vergnöögten un feinen Mitárbeider|„Mitarbeiter“<sup>BUR09.076</sup> – **Mz**: De dore Robboter kann mehr blatschen as sien Mitárbeiders.<sup>GKA5.033</sup> – „Mitarbeiders“<sup>DLZ20170804KLH</sup>); **Macker** (M), MZ **-s** (**Mz**: Wënn eën vun sümjehr<sup>X06</sup> „Mackers“ danz, dënn stunnen sümjese<sup>X04</sup> ümmer op.<sup>LAF17.092</sup>) ● **Kollegin** **Kollëëgsche**<sup>P8</sup> (w) [kol-'le'ch-sch<sup>a</sup>], MZ **-schen** (In dat Dörëanner hett de Kollëëgsche|„Kollegesche“ noch dën Alárm utlösen kunnt.<sup>RB20060531LÖM</sup>); **Mitárbeidersche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** ● **Mitarbeiter**in (AUS DER SICHT DES CHEFS)

● **Mitarbeiter** (Mit)hölper (M), MZ **-s**<sup>RB20020121KEG</sup> ● **Mitarbeiterin** (Mit)hölpersche<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** ● **Anführer**in (MEHR DER ERSTE UNTER GLEICHEN, Z. B. BETRIEBSRAT) **de Böverste**<sup>Q09gf r|</sup> (M|W), MZ **-en** [→ <sup>P7,M1,2</sup> - WEITERE FORMEN!] ● **Kumpel** (IN JEDEM WORTSINN)

**Macker** (M), MZ **-s** (**Mz**: Ik mutt löös, mien „Mackers“ luurt op mi!<sup>LAF20.159</sup>) ● **Diener** **Dëner** (M) [de'-n<sup>a</sup>], MZ **-s** („Dener“<sup>GRK1.1.031</sup> – **Mz**: De annern lëpen as de Dëners|„Deners“ achterher.<sup>GRK1.1.241</sup> – Dat sünd mien Dëners|„Deeners“, dë schüllt mi hölpfen!<sup>PVB23.097MVG</sup>)

● **Hausdiener** **Huusedëner** (**Mz**: In'e Heid gëäv dat mool en Club för Huusedëner|„Huusedeener“<sup>DLZ20040612LÜT</sup>) **Huusedëner**

● **Dienstmädchen** **Dëenstdëern** **ëe**lee (w) [de'nst-de'n], MZ **-s** (Sien Fru un de Dëenstdëern|„Deenstdëern“ drögen em rin.<sup>DLZ19990123LÜT</sup> – VOM KÜNDIGEN: Uns' „Dëenstdëern“ hett opsegg't.<sup>WBSH3.0885</sup> – **Mz**: Hë süht sien Mitárbeiders ümmer noch as Knechen un Dëenstdëerns|„Deenstdëerns“ an.<sup>BUR09.064</sup>) ● **Dienstboten** / **Personal** / **Dienstleute** / **Bedienstete** **Dëensten** [de'ns-<sup>l</sup>n], Ez=Mz! (Állns annere överlëët sê de Dëensten|„Deensten“<sup>HEE20.049</sup> – De Buur un sien Famieln ëten tösomen mit de Dëensten|„Deensten“ op'e Deel an en gröten eken Disch.<sup>OHZ0.007</sup> – Um dën Disch rum sitt de Dëensten|„Deensten“ mit sümjehr<sup>X06</sup> Spinnrööd un treckt fiene Fodens.<sup>PI12.002</sup> – Mann un Fru, Kinner un Dëensten|„Deenst'n“ gungen tō Kárk.<sup>PI11.003</sup>) → **Belegschaft** wg. **Lüüd**, **Personool** → **Antreiber** → **Melker**in wg. **Melkfru** → **Waschfrau** wg. **Waschfru** → **Küster** wg. **Kárkendëner** → **Schichtung** (soziale Schichtung) wg. **Árbeitsmann** → **oberer**...wg. **böverst** → **Knecht**

μ **Arbeiter**<sup>1b</sup> / **Arbeitskräfte** (IN DER LANDWIRTSCHAFT) **Lüüd** Mz! ● (**ganze**) „**Mannschaft**“ / I. S. V. **Team**<sup>BJA</sup> **dat Volk**<sup>ALT</sup> (Hë gift „sien Volk“ ni<sup>X20</sup> nöög in' Putt.<sup>BUR09.064</sup> – Blööts mit en gööt<sup>X50</sup> | <sup>M3</sup> „Volk“ is gööt<sup>X50</sup> dōön.<sup>BUR09.064</sup>) → **Knecht** → **Köchin** → **Leute** → **Magd** → **Melker**in → **Waschfrau** → **Stellvertreter**in → **Tagelöhner** → **Fuhrmann** → **Werkführer** → **Knecht** → **Mann**<sup>2</sup> → **Ramme** (Rammarbeiter) → **Torf** (Torfarbeiter)

μ **Arbeiter**<sup>2</sup> ● **akkurater Mensch** / **penibel** (POSITIV; ABER AUCH ZUM NEGATIVEN KIPPEND) **Püttjer** (M) [püt-sch<sup>a</sup>], MZ **-s** (Sê is en Püttjer.); (SCHON EHER NEGATIV: Hë is en hëlen Püttjerigen. – Hë is en gröten Püttjerbüdel.) ● „**Arbeitstier**“ **Schinner** (M), MZ **-s** (Öh Jung, de Paul, dat is di en Schinner!) → **Antreiber** → **ungeschickter Mensch** wg. **Püttjerbüdel**

μ **Arbeiterball** → **Schichtung** (soziale Schichtung)

μ **Arbeiterhaus** → **Kate**

μ **Arbeitgeber**in ● **Arbeitgeber** / **Chef** / **Leiter** **Árbeitgever**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-s** (**Mz**: De Gewárkschop hett dat Anbott vun de Árbeitgevers|„Arbeitgebers“ över en Árbeitstiet vun 39,5 Stunnen in de Week afwiest.<sup>RB20060309KOM</sup>); **Boos** (M), MZ **Bosen**, MZ **Booslüüd**; **de Öl'** (M) [oul], MZ **de Ölen**; (BORDMANNSCHAFT GERN ÜBER IHREN SCHIFFSFÜHRER:) **Gnegel**<sup>JUX</sup> (M), MZ **-s** ● **Arbeitgeberin** / **Chefin** / **Leiterin** **Árbeitgeversche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** → **Schinder** → **Antreiber** → **forsch**<sup>2</sup> → **Staat** → **beschäftigen**<sup>1</sup> → **Heuermakler** wg. **Hüürboos**, **-bosen** → **Bühne**<sup>2</sup> wg. **Speelboos**, **-bosen**

μ **arbeitsam** → **sparsam** wg. **nährig**, **sünig**

μ **Arbeitsbock** → **Bock**<sup>2</sup>

μ **Arbeitsbühne** / **Werkboden** / **Arbeitssaal** **Wárkböhn** (M), MZ **-s** ● **Laufrost** / **Fußbodenrost** / **Gitterrost** (VON ARBEITSBÜHNEN IN INDUSTRIEANLAGEN) **dat Lööprüst** [loup-rüs], MZ **-en**; **dat Wárkrüst**; **Rüstböhn** (M) → **Boden**<sup>2</sup> (Bühne) wg. **Böhn** → **Gitter**

μ **Arbeitschosc** **Schietbüx** (w), MZ **-en**

μ **Arbeitsjacke** → **Jacke** wg. **Kittel**, **Piejäcker**,...

μ **Arbeitskollege** → **Arbeiter**<sup>1a</sup>

μ **Arbeitskräfte** → **Arbeiter**<sup>1b</sup> (IN DER LANDWIRTSCHAFT) → **Leute**<sup>2</sup>

μ **Arbeitslohn** / **Gehalt** ● **Lohn** **Löhn** (M|S) [loun], MZ **Löhn** [loin] (Wi kriegt göden<sup>X50</sup> Löhn.<sup>PI12.049</sup> – Nu will de Dağlöhner sien Löhn|„Lohn“ hëbben.<sup>LAF08.043</sup>) ● **Gehalt** **dat Gehált** [g<sup>e</sup>-ha:lt], MZ **-s** (Sien lütt<sup>M3</sup> Gehált|„Gehalt“ hãrr ni<sup>X20</sup> rekt för de

Famieln!<sup>GRK3.4.434</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> schüllt 3 Perzent tökriegen bi Löhn un Gehält!<sup>RB20021115SHUC</sup>) ● **Tagelohn Dağlöhn** (M) [*ˈdach-loun*], MZ **-löhn** [*loin*] („Dağlohn“<sup>GRK5.2.272</sup> – VON UNGELENERK KRABBPULEREI: Mit sōōn Nüsselie schullen de Fruunslüüd in Niefeld\* wull kēēn hâlben Dağlöhn|„Dağlohn“ verdēnen!<sup>HE11.055</sup> – Hē hett em in Dağlöhn nohmen!) ● **Niedriglohn ringen Löhn** ● **Verdienst Verdēēnst** (M), MZ **-en** (Dēn Verdēēnst|„Verdienst“ wull hē ni<sup>X20</sup> gēēm missen.<sup>DLZ20010721LUT</sup>) ● **Einkommen /Einkünfte /Einnahme dat Inkommen**, MZ **-s**(Dat hett frōher tō süm|ehr<sup>X06</sup> Inkommen tōhōört.<sup>DEH2.015</sup> – Dor geiht dat um Inkommen|„Inkamens“ ut Dēēnst un Versorgen.<sup>VSH.ART41</sup>) ● **gerechter Lohn** (Smek: Fōr wat hōört wat! ● **geringer Lohn arbeiden**<sup>B52</sup> fōr en Ei un **Botterbrōöt** (Smek: Ik arbeid ni<sup>X20</sup> fōr en Ei un Botterbrōöt!<sup>HFM.118</sup>) ● **ohne Lohn /umsonst** (Smek: Fōr umsonst will ik ni<sup>X20</sup> arbeiden!) ● **Lohnsteigerung Lōhtōwass**<sup>GKA5.033</sup> (M), MZ **-tōwäss** ● **Lohnausgleich Lōhnutglick** (M), MZ– (De dore Robbeter schull kōttere Arbeitstiet bi vullen Lōhnutglick bringen.<sup>GKA5.033</sup>) ● **Naturalienlohn /Deputat Diptoot** (M) [*dip-ˈto:t*], MZ– → Tagelöhner (als T. arbeiten) wg. Dağlöhner, dağlōhnern → fūr wg. fōr umsonst → Gegenleistung → lohnen → verdienen → Hungerlohn → Mindest- wg. Tōminnstlōhn → gering wg. ring, minn

μ **arbeitslos sein /keine Arbeit haben arbeitslōōs** (ween<sup>B10</sup>) (In’ Dezember sünd wull 4,4 Milljōōn Minschen in Düütschland arbeitslōōs|„arbeitslos“ ween<sup>X83</sup> NDR20050104HAD); kēēn<sup>H5</sup> Arbeit hēbben<sup>B11</sup>, op’e Stroot liggen<sup>B30b</sup> [*ˈli:n*] [*i:/i-ē-ē-*], (Hârr ik man en beten um’e Hannen|„Harr ik doch ’n beten um de Hannen“!<sup>HFM.144</sup>) ● **arbeitslos werden op’e Stroot tō sitten komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-ē-ē-* o:] [Prs: [*he’ kump, wi: ko:mp*]] Wücke Ârbeidslüüd koomt|„kaamt“ bi dat Fuuschonēren „op de Straat to sitten“!<sup>BUR09.071</sup>)

μ **arbeitslos** → Unterstützung wg. Ârbeitslōsenstütt

μ **Arbeitslose, der|die de Ârbeitslöse** (M/W), MZ **-n** [→ <sup>P7,M1,2</sup> – WEITERE FORMEN!]; **Mann|Fru|Lüüd|Minsch ohn Arbeit; Mann|Fru|Lüüd|Minschen, dē kēēn Arbeit hett|hebbt** (De Täll vun Lüüd, dē kēēn Arbeit hebbt, will ni<sup>X20</sup> sacken.<sup>RB20020816LEU</sup>)

μ **Arbeitspapier** → Papier<sup>2</sup>

μ **Arbeitspensum** (NICHT BEWÄLTIGEN) → **machlos sein**

μ **Arbeitspferd** → Pferd<sup>1</sup>

μ **Arbeitsplatz /Anstellung /Job Boontje** (M) [*ˈbo:nt-schʰ*], MZ **-s** (Lüüd, dē lang ni<sup>X20</sup> arbeidt hebbt, dē schüllt wedder<sup>X41a</sup> en „Baantje“ finnen.<sup>RB20040831LEU</sup> – De doren Ârbeidslüüd kōōnt süm|ehr<sup>X06</sup> „Baantjes“ behōlen.<sup>NDR20030711HAD</sup> – Dorbi wârrt wull 70 „Boontjes“ weğstrecken.<sup>NDR20041210CYH</sup>); **Brōötsteed**<sup>ALT</sup> (W) [*ˈbrout-ʃte:d*], MZ **-steden; Ârbeitssteed** (De Lüüd sünd bang um süm|ehr<sup>X06</sup> Ârbeitssteed.<sup>RB20030715GoR</sup>); **Steed** (BALD NACH 1945: Hârmlose Mitlōpers dōrsen wedder<sup>X41a</sup> op süm|ehr<sup>X06</sup> ôle „Steed“!<sup>PgH2.166</sup>); **Ârbeitsplatz** (M), MZ **-plätz** (Blōōts sō sünd de Ârbeitsplätz seker, mēēn hē.<sup>RB20020125LEU</sup>) ● **Posten Posten** (M) [*ˈpos-ʰn*], MZ **-s** (Hē wēer op en hōgen Posten ut.<sup>KLW1.038</sup> – Vundoōğ geiht dat um’e „Ministerpostens“.<sup>RB20021015SHUC</sup>); **Boontje** (M) [*ˈbo:nt-schʰ*], MZ **-s** (Sē worr as ēerste Fru op dissen „Baantje“ wâhlt.<sup>NDR20030325HAD</sup> – Hē hett sien „Boontje“ tōrūchgeben.<sup>NDR20041217CYH</sup>) ● **Pōstchen /(guter) Posten /(guter) Job Boontje** (M) [*ˈbo:nt-schʰ*], MZ **-s** (Jo, dē hett en fein’ Boontje|„schōōn Bontje“!<sup>HFM.022</sup>) ● **feste, ganzjähriige Anstellung blieben**<sup>Pat+M</sup> **Steed**<sup>Q09a</sup> [*ˈbli-bʰn, bli:m*] (Dē kēēn „bliben Stēd“ hârr, dē wanner, sō de Snieders no Pingsten!<sup>GRK5.2.030</sup>) → **Platz**<sup>1b</sup> (I. S. V. PLATZ AUF|IN EINER SCHULE) wg. **Platz** → **Platz**<sup>1d</sup> (I. S. V. STELLE AUF|IN EINER SCHULE) wg. **Steed** → **Arbeit**<sup>2a</sup> **heben** → **Heuer** (ANSTELLUNG ALS SEEMANN)

μ **Arbeitsplatzwechsel /„Bündeltag“** (1. 5. UND 1. 11.) **Afgohnstiet**<sup>DIM</sup> (W), MZ **-tieden; Tôgohnstiet**

μ **Arbeitssaal** → **Arbeitsbühne**

μ **arbeitssscheu sein** → **arbeiten**<sup>6</sup>

μ **Arbeitsschicht Schicht** (W) [*ˈschich*], MZ **-en** [*ˈschi-çʰn*] (KÖHLE-LÖSCHEN IM HAFEN: Jēēdēēn driğğt en swatten Kranz op sien blanken Schullern, Dağ um Dağ in sien „Schicht“.<sup>CDH1.009</sup>) ● **Frühschicht Frōhschicht** (Mit de „Frōhschicht“ hebbt de Ôpel-Mitârbeiders de Ârbeit wedder<sup>X41a</sup> opnohmen.<sup>RB20041025REG</sup>) ● **Nachtschicht Nachtschicht** (STREIK: Bi Ôpel hett ôōk de „Nachtschicht“ noch ni<sup>X20</sup> wedder arbeidt.<sup>NDR20041019NIP</sup>) ● **Tagschicht Dağschicht** (STREIK: Mēhr as vēērdusend Mitârbeiders vun de Frōh- un „Dagschicht“ moot mit.<sup>RB20070503JÜH</sup>) → **Ablösung** wg. **Aflōsen**

μ **Arbeitsschmutz** (SICH VOM A. REINIGEN) → **waschen**<sup>2</sup> (SICH)

μ **Arbeitsstelle** → **Arbeit**<sup>2a</sup> **haben**

μ **Arbeitsstiefel** → **Stiefel**

μ **Arbeitssteufel** → **ruheloser A.**

μArbeitstier (menschliches Arbeitstier) → Arbeiter<sup>2</sup>

μArbeitstisch → Werkbank

μArbeitswechsel → Arbeitsplatzwechsel

μ**Arbeitsweise** **Ârbeitswies** (w), MZ **-en** (Wi hebt de Ârbeitswies vun de doren Lüüd beschreiben.<sup>GKA5.049</sup>)

μ**Arbeitszeit** **Ârbeitstiet** (w), MZ **-tieden** ● **Wochenarbeitszeit** **Wekenârbeitstiet** (De Ârbeitgevers wüllt vör âlln de „Wekenarbeitsied“ länger moken.<sup>NDR20050209NIP</sup>)

μArbeitszimmer (LEHRER-) → Stube

μArchitekt → Baumeister (Architekt) wg. **Bumeister, Ploner,...**

μArena → Sportplatz wg. **Spöörplatz, Arêna,...**

μarg → böse wg. **ârg** → schlimm (schlimmer) wg. **ârg, ârger**

μ**Arg /das Böse dat|de Ârg** (s|M) [*aːcb*], MZ-; **dat Böse** [*ˈboi-s̥e*], MZ- (*Was im Guten geregelt wurde, ist wirklich erledigt!* Wat eên in' Gôden<sup>X50</sup> hatt hett, dat kummt in' Ârgen|Bösen ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a!</sup>) → einfältig wg. **truschüllig, tutig, tussig** → böse

μ**Ârger /Verdruss /Gram Verdrêet**<sup>DIM</sup> (M), MZ- (Vörher Beschêed bringt achtermo kêen Verdrêet!<sup>WBSH1.0033</sup> – Loot di dat kêen Verdrêet andöön!<sup>DIM</sup> – Eên hâr dor kêen Verdrêest un kêen „Verdreet“ vun.<sup>GRK5.2.415</sup> – De Welt wêer ni<sup>X20</sup> blöôts „Verdreet“.<sup>GRK5.2.235</sup> – Ôök tō Tieden vun Wêhdoog|„Smart“ un „Verdreet“ wêer ümmer ên Lêed op dien Lippen.<sup>GRK1.2.227</sup>); **Verdruss**<sup>HOD</sup> (M), MZ-; **Ârger** (M) [*aː-g̊*], MZ- ● **Ârger bereiten** **Ârger moken**<sup>B54a</sup> (Deit uns lêed, datt wi di sō veel „Arger maakt“!<sup>CGN2A.28</sup>) ● **Ârgernis erregen** **böös**<sup>M3</sup> **Blööt geben**<sup>B22|Q09a</sup> [*geː-b̊n, ge:m*] [*eː/i-e̊-eː*] (Dat hett veel böös Blööt in Hamborg\* geben|„viel bös Blut ... geben“!<sup>SPA2.130</sup>) → Schererei → Schuss<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU **-uss!**) → wütend (ârgerlich) → Umstände<sup>2</sup> → glattgehen (glattlaufen) → ertragen<sup>2</sup> (ÂRGER) wg. **in sik rinfiren**

μ**ârgerlich /missmutig ârgerlij-ge** [*aː-g̊-lj*] (Ârgerlij|„Argerlich“ is blöôts, datt...<sup>CGN2b.17</sup> – „aargerlich“<sup>GKH01.29</sup>); **böös**; **ni gööt tō spreken** → wütend<sup>1,2</sup> wg. **ârgerli, in'e Fohrt, böös, splitterig, splitterndull, fuchtig, giftig, sprüttengiftig, vergrätzt, vergrêlt, füüsch, dull, grantig, wretig, krötig, gnadderig, gnatzig, gällig,...** → schimpfen<sup>3</sup> → verstimmt (gereizt, reizbar) wg. **êm steiht de Kopp ni**

μârgerlich werden → Wut<sup>1,2</sup> wg. **Dullheit, Wööt, Roosch, Brass, Kuller,...** → unbeherrscht<sup>1,2</sup> wg. **tökêrhohn, sik de Sn uut verbrënnen**

μ**ârgern<sup>1</sup> /reizen ârgern**<sup>B98</sup> [*aː-g̊-n*] (Süm|Sê<sup>X04</sup> hebbt êm ârgert.); **tösetten**<sup>B95</sup> [*ˈtōː-s̥ät-t̊n*] → necken wg. **optrecken, brüden, stickeln** → quâlen<sup>1</sup> wg. **pieren, piesacken, triezen, traktêren, kujonêren, maltretêren, tribbelêren, tårren,...**

μ**ârgern<sup>2</sup>, sich /sich grâmen sik wormen**<sup>B77</sup> (**Prs:** [*wormp*] Dat wormt êm!); **sik ârgern**<sup>B98</sup> (**Inf:** Du muttst di ni<sup>X20</sup> an de velen Flêgen ârgern|„argern“!<sup>RMD2.058</sup> – **Prs:** Ârgerst dij|„Argerst di“ swatt!<sup>HEE11.061</sup> – Dor ârgerst di je de Swindsucht bi an' Hâls! – Dat ârgert mi! – **Prt:** Hê ârger sik|„arger sik“ över de Lâmmokers, de dummen grôten Jungs!<sup>GRK5.2.053</sup> – **Perf:** Ârgert|„Argert“ heff ik mi natüüri!<sup>DLZ20010324LÛT</sup> – **Imp:** > Ârgert|Ârgern<sup>X10</sup> Sê sik|„Argern Se sik“ doch, över wat Sê wüllt|wüllen<sup>X10</sup>!, rêep sê.<sup>BUR02.90</sup>) ● **umschreibend:** (ZURÜCKLIEGENDE VERSÄUMNISSE: Ik kunn mi hüüt noch in' Moors pedden|„in'n Mors petten“!<sup>MAG8.005</sup>)

μÂrgernis → Problem<sup>1</sup> (Schwierigkeit) wg. **Last, Problêem, lêgen Kroom,...**

μÂrgernis erregen → Ârger wg. **böös Blööt geben**

μarglistig → falsch<sup>2</sup> → böse

μarglos → einfältig wg. **truschüllig, tutig**

μArgument → Beweisstück

μ**argumentieren** ● **beharren** (AUF SEINER MEINUNG) /AUF SEINER MEINUNG **bestehen (bleiben) bestohn**<sup>B37</sup> [*oː/ai-u-oː*]; (dorbi **blieben**<sup>B32|Q09a</sup> [*ˈbliː-b̊n, bli:m*] [*iː/i-e̊-eː*] (Dor bliffst dat bi!)) ● **Gegenargumente vom Tisch wischen nix um (weğ)geben**<sup>B22|Q09a</sup> (**Snack:** Dor geev ik nix op weğ!<sup>HFM.102</sup>) ● **schwarz auf weiß swatt op witt** (**Snack:** Dat steiht dor swatt op witt!<sup>HFM.126</sup>) ● (EIN >ARGUMENT<, DAS ALLE VORHERIGEN ERLEDIGT: *Ich will dir eines sagen...* Ik will di eên Dêel sêggen ...!<sup>HFM.025</sup>) ● **widerlegen dat Gêgendêel (be)wiesen**<sup>B60a</sup> [*g̊e-g̊-n-de/lj*] ● **IMD. mit SEINEN eigenen Argumenten schlagen** (Hê sleit êm mit sien êgen<sup>M4a</sup> Stock!) → abweisen<sup>4</sup> (NERVEND ARGUMENTIEREN) → TEIL B, μ+L wg. **eên Dêel**

μargwöhnisch → misstrauisch → beobachten

μ**Arkade /Säulenbogen Ârkood** (w), MZ **-koden** (An dên Jümfemstieğ finnt wi de ôlen Âlsterarkoden|„Alsterarkoden“.<sup>HTG04.39</sup>)

μ**Arkebek** & 1<sup>4</sup><sup>PLZ25767</sup> **Ârkebeek**<sup>\*</sup> [*aː-k̊-be:kj*] („Arkebeke“<sup>NE01.262</sup> – „Arkebek“<sup>PdL20151104</sup>)

**μarm** (EIGENTUM) **ârm** (→<sup>M5</sup> 1.a: Hê worr „arm“ un kümmerli!<sup>GRK5.2.408</sup> – De Inflatschöön in de twintiger Jöhren hett dat Volk „arm“ moot hatt!<sup>DLZ20080517SPA</sup> – 2.a: Wi snacken vun dên ârmen|ârm|„arm“ Postiljöö, dē in't Holt överfullen worr.<sup>GRK5.2.041</sup> – 2.b: Ik bün en „armen“ Dichter man!<sup>GRK3.5.249</sup> – 3.d: Sien Mudder wêër en „arme“ Weefru mit söben Kinner!<sup>GRK5.1.063</sup> – De ârme|ârm|„arm“ Fru duurt mi an meisten!<sup>GRK5.2.451</sup> – 4.b: Blöôts sien „arm“<sup>M3</sup> Kind moot em noch Sorgen!<sup>GRK5.2.320</sup> – 5.: Wi wêern kêen „arme“ Lüüd!<sup>GRK3.4.433</sup> – Ârme|Ârm“ Lüüd sünd dat, dē ällns verlêert! – 6.a: Wat wot ut de „armen“ Lüüd?<sup>GRK3.4.434</sup> – Dat wêër je slimm för de ârmen|ârm|„arm“ Lüüd!<sup>GRK5.2.148</sup>); **pöver**<sup>Q09g</sup> (Dat Dôrp hârr dômools en pöver|„pover“<sup>M3</sup> un klöterig<sup>M3</sup> Utsêhn.<sup>FEJ5.2.394</sup>)

● **umschreibend für arm /sehr arm: ârm as en Kârkenmuus** (Süm|Sê<sup>X04</sup> wêern „arm as 'n Karkenmuus“.<sup>MAP1.365</sup> – „arm as 'n Karkenmuus“<sup>LAF11.081</sup>); **nix op'e Hack** (Hê hett nix op'e|an'e Hack.); **nix op'e Noht** (Hê hett kêen Pënn op'e Noht|„keen Penn op de Naht“.<sup>BUR09.063</sup>); **ni Putt ni Pann** (Dê hârr „ni Putt“, dê hârr „ni Pann“.<sup>GRK3.3.293</sup>) ● **ärmlich** (AN DER KLEIDUNG ABLESBAR) **nix um un ... um|üm** (Blöötârm kêem ik hier an, „nix um un nix in'e Taschen“!<sup>GRK3.3.201</sup> – Sê hârr „nix um un nix an“!<sup>HFM.062</sup>); **Hêmd reckt ni** (Êm reckt dat Hêmd ni<sup>X20</sup> över'n|„reckt dat Hemd nich övern“ Achtersten.<sup>BUR09.061</sup>) ● **ärmlich /zerlumpt /AUCH: verkleidet pulterig** [-ri, -g<sup>o</sup>] ● **ärmliche Wirtschaft** (Bi em biet sik de Rötten in'e Krüff.) ● **ârmer ârmer** (Êen moot de Ârmööt noch veel ârmer|„armer“, wënn êen ehrn wârmen Dank ni<sup>X20</sup> opkomen lett.<sup>FEJ1.2.108</sup>) ● **der|die|das ärmste ârmste** (Hê stöhn mëhr as de „armste“ Stackel in't Dôrp.<sup>FEJ5.3.158</sup>) → **Armenhaus** → **Not** → **Not leiden** → **armselig** WG. **knupperig, klöterig,...** → **Kleidung** → **Eigentum** WG. **Êgendööm, Huus un Kluus, Huus un Hoov, Sack un Pack** → **üppig** → **alt<sup>2</sup>** (kümmerlich) WG. **klöterig, kümmerli,...**

**μArm<sup>1</sup>** (GLIEDMAß AN MENSCH ODER TIER) **Ârm** (M) [a' m], MZ **-s** (Du böögst mien stieve Nack sô licht as Möder mit ehrn Ârm|„Arm“.<sup>GRK5.1.015</sup> – **Mz:** ÜBERKREUZ: Hê leggt de Ârms|„Arms“ verkrüüz tōhōp!<sup>GRK5.1.184</sup> – De beiden ârmen Jungs lêten de Ârms sacken.<sup>PI12.030</sup> – lohme „Arms“<sup>KAH</sup>) ● **Oberarm Böverârm**<sup>Q09g</sup> („Böverarm“<sup>RMD</sup>) ● **Ellbogen Ellbogen** (M), MZ **-s** (ZU BESUCH BEIM TÖPFER-ONKEL: Vun' Ellbogen|„Ellbagen“ bet ünner de Knêen worr ik vun sien ôl' Süster bekeken, watt ik ni<sup>X20</sup> vull Lëhm wêër!<sup>GRK5.2.361</sup> – Bischuren hârr de Meister för Hand un Ellbogen|„Ellbagen“ tō wëning Platz.<sup>FEJ1.2.179</sup> – „Ellbagn“<sup>GRK</sup> – „Ellbogen“<sup>FEJ1.3.139</sup> – **Mz:** Hê stütt de Ellbogens|„Ellbagens“ op'e Knêen.<sup>LAF03.012</sup> – Bi de Orbeit hârrn süm|sê<sup>X04</sup> linnen Jacken an mit Löcker op de Ellbogens|„Ellenbogens“.<sup>RNE.84</sup> – „Ellbagens“<sup>FML</sup>) ● **Unterarm Ünnerârm** ● **Elle** (ÄÜBERER UNTERARMKNOCHEN) **Eel** (W), MZ **Elen** ● **Speiche** (INNERER UNTERARMKNOCHEN) **Spëek** (W) [ʃpɛk], MZ **Spëken** → **Gliedmaß** WG. **Schunk** → **Geizhals** WG. **Ellbogen** → **Elle** WG. **Eel**

**μArm<sup>2</sup>** (GLIEDMAß AN TIER ODER MASCHINE) **Ârm** (M) [a' m], MZ **-s** ● **Greifarm Griepârm** (De Rööd vun de Meihmaschien fungen an tō dreihen, de „Grieparms“ grêpen,....<sup>BUR01.12</sup>) → **Greifer**

**μArmbanduhr** → **Uhr**

**μArmbinde** → **Binde** WG. **Ârmbinn**

**μArmbrust Ârmboog** | **Ârmbogen**<sup>WB5HX|DIM</sup> (M), MZ **-bogens** (Boben in de Mastkörv sêten Schütten mit Ârmbogens|„Armbaagens“.<sup>MAP1.361</sup>) ● **Bolzen zur Armbrust Bliebulten** (M), MZ **-s** → **Schütze** WG. **Bogenschütt** → **Bolzen** WG. **Bliebulten** → **Blei** WG. **Blie** → **Flitzbogen**

**μArme verschränken** → **verschränken** WG. **verkrüüz tōhōoplëggen**

**μArme, der|die de Ârme** (M|W), MZ **-n** (ALTER TÜRSPRUCH: Wënn en „Armen“ steiht vör de Döör, dënk du, Jësus steiht dorvör!<sup>BUR09.069</sup>) [→<sup>P7,M1,2</sup> – WEITERE FORMEN!] → **Landstreicher** (Bettler) WG. **Pracher,...**

**μArmee** → **Truppe** WG. **Strietkräft**

**μÄrmel [mouw<sup>NL</sup>] Mau**<sup>JGP.031</sup> (W), MZ **-en** [maun] (VERKLEIDUNG: Hê kratz mit de bunten Föööt as en Hohn un bâller mit de wieden „Maun“ an'e Siet as mit Flünken!<sup>GRK5.2.124</sup> – De „Mauen“ vun sien Rock hârrn Krüsen as in ôle Tieden.<sup>DE57.022</sup>); **Ârm** (M) [a' m], MZ **-s** (De Ârms|„Arms“ hârr sê oprkrëmpelt.<sup>LAF03.093</sup> – Hê krëmp sik de Ârms|„Arms“ op un gung dor dënn wedder<sup>X41a</sup> op dool.<sup>HEE14.76</sup>); **Ärmel** (M), MZ **-s**, MZ **-n** (De Snieder hârr em de „Ärmels“ in'e Taschenlöcker sett.<sup>HEP1.42</sup> – Ehr Klëed hârr hâllflange „Ärmeln“.<sup>LAF17.088</sup> – De „Ärmeln“ sünd tō wiet!<sup>MY7.11</sup>) ● **Hemdsärmel Hêmdsmau** (W), MZ **-mauen** [himps-maun] (Hê wisch sik mit de Hêmdsmau|„Hemdsmau“ dên grôten Mund.<sup>FEJ1.2.165</sup> – **Mz:** Fruuns, Dêems un Mannslüüd in Hêmdsmauen|„Hemdsmau'n“ kêmen uns in de Möööt.<sup>GRK5.2.068</sup> – Blööt kopp un in Hêmdsmauen|„Hemdsmau“ kêem hê ut'e Kôkendöör.<sup>LAF08.058</sup> – „Hemdsmauen“<sup>FEJ,SHBH,LAF,FML9.096,BMG</sup> – „Hemdsmaun“<sup>FEJ1.2.116,HPW</sup> – „Hemdsmaugen“<sup>BCJ</sup>); **Mau** ● **hemdsärmelig hêmdsmauen** [himps-maun] (De Kutscher stunn Rock ut un hêmdsmauen|„hemdsmaun“ vör de Döör.<sup>GRK5.2.252</sup> – „hemdsmauden“ un bârfööt<sup>GRK1.2.060</sup>) → **Kraft** → **Können** → **krempeln** (hochkrempeln, umkrempeln)

µärmelloses Oberteil → Oberteil → Spitze<sup>5</sup>

µ **Armenhaus dat Armenhuus** [*a' m-hus*], MZ **-hüüs** (Wi kénnt ménnig rieke Buur, dē in't Ârmenhuus|„Armhus“ in Wesselburen öder Wöhren\* storben is!<sup>GRK5.2.262</sup> – „Armhus“<sup>FEJ1.3.068,FML</sup>); **Ârmenkoot** („Armkat“<sup>FEJ1.3.237</sup>) ● **Werkhaus dat Wårkhuus** [*wa' k-hus*], MZ **-hüüs** („Warkhus“<sup>GRK</sup>); **Ârbeitskoot** (w), MZ **-koten** (Hē hârr sien Schrieverjung ut én Ârbeitskoot|„Arbeitskat“ hoolt.<sup>GRK5.2.270</sup>)

µ **Armenien Armēni'en** [*ar-'me'-ni-en*] ● **armenisch armēensch**

µ ärmlich (zerlumpt) → arm → armselig wg. knupperig, kümmerli, klöterig, èlennig, moger, schrooß → Not<sup>3</sup> leiden → Eigentum wg. Ègendööm, Huus un Kluus, Huus un Hoov, Sack un Pack

µ Armreif → Reif<sup>2</sup>

µ **armselig /elend /kümmerlich /kârglich knupperig** [*-ri, -g°*]; **kümmerli-ge** (Hē worr ârm un „kümmerlich“!<sup>GRK5.2.408</sup> – Êerst hârr hē man in én kümmerli Blockhuus wohnt.<sup>PVB36.15STAC</sup>); **klöterig** [*-ri, -g°*] (Dat Dörp hârr dömoos én pöver<sup>M3</sup> un „klätzig“<sup>M3</sup> Utsēhn.<sup>FEJ1.2.094</sup>); **pöverig** [*-ri, -g°*] (De ēēn Hōhnerküül krīggt Juchen, ém geiht dat man wat pöverig|„powerig“.<sup>LAF11.083</sup>); **èlennig** [*'e'-lân-ni, -g°*] ● **armselig /ârmlich /karg /kârglich /dürftig /mager moger** (Dor gifft dat man mogere Kost! – Wo wēer dat noch no dēn Kriēg, dömoos in de „magern“ Johren?<sup>BMG4.142</sup>); **schrooß|schroge**<sup>DIM</sup> [*schro:cb, 'schro:-g°*] (Dat hett dor man hēel „schrag“ utsēhn bi süm|ehr<sup>X05</sup> in de Koot!<sup>PVB08.41MYG</sup> – Dat wēer man én schroge Mohltiet! – Dor gifft dat man schroge Kost! – wi schrogen Kotenlüüd – De Köök is man schrooß! – Dat gung dömoos man schrooß tō in ménnig<sup>z</sup> Huushölen!<sup>PVB36.05STAC</sup>) → **rau<sup>3</sup>** wg. **knupperig → arm** (ârmlich,...) wg. **pöver, pulterig,...**

µ **Armseligkeit ârmseligen Kroom** (w), MZ- → **krânklich → leidend**

µ **Armut Ârmööt** (w) [*a'-mout*], MZ- (Ârmööt|„Armut“, Èlend un Krankheit hârr hē in sien Öllernhuus beleevt.<sup>GRK5.2.263</sup> – Êēn mootk de Ârmööt|„Armut“ noch veel ârmer, wēnn ēēn ehrn wârmen Dank ni<sup>X20</sup> opkomen lett!<sup>FEJ1.2.108</sup> – Hē hârr frōh sien Voder verloren un wēer in Ârmööt|„Armut“ opwussen.<sup>SPA2.062</sup> – Wō de Ârmööt|„Armut“ rinkruppt, krupte de Lēēv ruut!<sup>WBSH1.0174</sup> – „Armut“<sup>LAF,HTG,LEU</sup>); **dat Èlend** [*'e'-lând*], MZ- (Voder wēer döötbleēben un sē mit ehr Möder in't „Èlend“ gohn.<sup>GRK5.2.097</sup> – ni<sup>X20</sup> veel in de Melk tō krōmen un dat „Èlend“ wēer grōöt<sup>HBC5.13</sup>) → **herausholen**

µ arrangieren → verwirklichen

µ arretieren → feststellen wg. **fastsetzen**

µ **arrogant** ● **arroganter Mensch /eitler, aufgeblasener Mensch Poğğ in' Moonschien** (Hē stiğgt hier as „Pock in Maanschin“ rum!<sup>GRK5.1.123</sup>) → **stolz (überspannt)** wg. **överspöönisch → überspannt** wg. **överspöönisch → anmaßend** wg. **grandessig** → **verâchtlich** wg. **minnachten → Stolz<sup>1,3</sup>**

µ Arroganz → Stolz<sup>3</sup>

µ Arsch → Gesäß

µ **Art /Sorte /Gattung /Schlag Oort** (w) [*o² t*], MZ **-en** (I. Ü. S., ZUSAMMENPASSEN, OMA, OPA, ENKEL: Sō stunnen süm|sē<sup>X04</sup> dor, as wēer't én Klēverdrēē, desülve Oort|„Art“ un Snitt, desülve Slağ!<sup>GRK5.1.216</sup> – De swatte Oben hârr boben én „Oort“ Krōön mit Tackens un Spitzen.<sup>KAH5.028</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hēessen<sup>X64</sup>, jēderēēn no sien „Oort“, de Knurrhohn, de Kreih un de Rammler.<sup>BUR01.14</sup> – Hē wēer belēēvt för sien lustige Oort|„Art“ un drulligen Infäll.<sup>FEJ1.4.159</sup> – > Oort bi Oort|„Oart bi Oart“<, sä de Düvel; dō stēēk hē én Poop bi én ööl Wief in' Sack.<sup>HEP1.19</sup> – **Mz**: Hē hârr alle Oorten|„Arten“ Lēhm ünnerwegens mit sien Steveln dörpedd.<sup>GRK5.2.271</sup> – Veelfält vun Oorten|„Oorden“ in de nedderdütsche Literatur<sup>MAP2.021</sup> – **KARTOFFELSORTEN**: In Kiel, dor gifft dat Dokters as Kantüffelooten|„Kantüffelarten“, för Tâhn, för Liekdööm un för dat Innerlige.<sup>GRK3.5.238</sup>); **de|dat Slağ** (M|S) [*slach*], MZ =EZ, MZ **Slääğ** [*slē:ch*] (Dat's dat „Slağ“, sō mutt de Hōöt ween<sup>X82</sup>, sō köönt wi ém bruken!<sup>FEJ1.2.076</sup> – De Nogels wēēn én hatten „Slağ“ Lüüd, tooğ un ēgensinnig!<sup>FEJ1.2.098</sup> – Hool mi noch én Buddel Wien, hier vun dit „Slağ“!<sup>FEJ1.3.046</sup>); **Söört** (w) [*sou² t*], MZ **-en** (Dat wēer én Rakēēt vun'e Söört Arione fief.<sup>RB20020301LEU</sup> – Dat gifft Muschelsöörten mit Johrsringen.<sup>RB20021022SHU</sup>) ● **über Menschen: Menschenschlag /Menschensorte** (POSITIV UND NEGATIV! – OMA, OPA, ENKEL) **de|dat Slağ** (M|S) [*slach*], MZ =EZ, MZ **Slääğ** [*slē:ch*] (Sō stunnen süm|sē<sup>X04</sup> dor, as wēer't én Klēverdrēē, desülve Oort un Snitt, desülve Slağ|„Slach“!<sup>GRK5.1.216</sup> – Dat is hier én ēgen Slağ Minschen.<sup>BRE10.036</sup> – Fruunslüüd sünd én anner „Slağ“ Minschen!<sup>BRE03.013</sup> – Wēnn twēē Slağ Kinner tōhōöp speelt, dēnn gifft dat ménnigmool Stank un Lârm.<sup>LAF20.061</sup> – „Sorte“ Frauen Elke hōō<sup>X65</sup> tō dat Slağ Fruuns|„dat Slağ Fruns“, dē ni<sup>X20</sup> geēm veel Wōör mootk.<sup>LAF17.012</sup> – *Er war auch so einer von der Sorte.* Hē wēer öök ēēn

vun „dat Slag“!LAF17.108 – Öök vun „dat Slag“ gifft dat en Bärġ. LAF17.021 – Dat dore Slaġ Minschen kēnn ik! – Süm|sē<sup>X04</sup> märken bald, mit wat för en Slaġ Lüüd süm|sē<sup>X04</sup> tō dōön hārm. PIT2.082 – Loot dat „Slag“ Lüüd man för sik blieben!LAF08.041 – Hē hōört tō dat „Slag“ Lüüd,... BUR09.075; **dejad Minschenslag** (De Wikingers wēern ēn stollen „Minschenslag“, dē dēn Dōöd in't Öōġ spēgen. CGN28.09 – Passt dat tō dēn „Minschenslag“? JSJ.064) ● **über Tiere: Tiergattung** (Woldswien hōört tō „den Slag“ Dēerēn mit veel Speck. CGN2A.30)

● **über Sachen:** De dore Hümpel vun Woterhüüs op dēn Kanool in Willemsborġ\* is dat ēerste Munsterdōrp vun sōōn „Slag“ Hüüs in hēēl Eurōpa. NDR20060619HAD – *Kleid von gleicher Art* Süm|sē<sup>X04</sup> krēgen beid ēēn vun datsülvige „Slag“!HEE11.037) ● **Hummelart Hummeloort**

(„Hummeloorten“JSJ.059) ● **Lebensart Lebensort** [ˈleː-bʰns-, ˈleːms-] ● **Textsorte Textsōort (Mz: „Textsorten“MAP1.031) → Rasse** (AUCH I. S. V. *Menschenschlag*) WG. **Roos**, MZ **Roossen** → **Schläger** → **Kloster** WG. **Slaġ** → **Zurückhaltung** WG. **Oort** → **Erbanlagen** WG. **Oort lett ni vun Oort** → **zusammen** WG. **op'n Duff, tōhōop, tōsomen,...** → **Charakter** WG. **Natuur, Wesen, Roos** → **Mundart (Dialekt)** WG. **Mundoort, Dialekt**

μ **Art und Weise**<sup>1</sup> (AUCH: DES BENEHMENS) **Oort un Wies** (Hē deit dat op ēn drullige „Oort un Wies“. BUR09.029 – Tō ēn Nōkelnoom kannst du op ēn recht dōsige „Art un Wies“ kōmen. LAF02.066 – no ēēn un desülvige Oort un Wies|„Oort un Wies“MAP1.015); **Oort** (W), MZ **-en** (Rist sien Loban liekt op disse Oort|„op düsse Oort“ dēn Zirkus-Clown. MAP2.177 – Op dē „Oort“ lēhrt hē gauer. RMD2.024 – Hē wēer op ēn snooksche „Oort“ kōtter as vōrdem. BUR01.13 – Süm|sē<sup>X04</sup> wullen dat mool op ēn annere Oort|„up 'n anner Art“ versōken. LAF17.069 – Wiehnachten fiert je jēēdēēn no sien ēgen „Oort“!DLZ20111223KLH); **Wies** (W), MZ **-en** (BEIM SPRECHEN ÜBER ANDERE: Sē hārr dōrbi ehr ēgen „Wis“, sē lōōv gēern un trock āllns Gōde<sup>X50</sup> vōr!GRK5.2.221 – In duner „Wies“ hārr hē dat mool in' Krōōġ vertelt!LAF20.062); **Tier** (W), MZ **-en** (Hē hārr mit dat Smōken sien ēgen „Tier“. DES7.018) ● **Manier [manner]A| Manēer** (W) [ma-ˈneːr], MZ **-nēren** (*nach Hundemanier*: no Hunnenmanēer|„no Hunnmaneer“MAG8.012) → **wie1b** WG. **wosück un wodennig,...** → **Ordnung**<sup>4</sup> (keine Art haben) → **Unart** → **seltsam** WG. **ēgen, snooksch, wunnerli, spoonsch, gediegen, snurrig, dwatsch, sunnerbor, afsünnerli, apärtig, drullig, appeldwatsch**

μ **Art und Weise**<sup>2</sup> **Oort un Wies; Oort** (W), MZ **-en; Wies** (W), MZ **-en** ● **Ausdrucksweise Utdruckswies; Seġġwies** ● **Denk- und Lebensweise Dēnk- un Lebēnwies** („Denk- un Leevēnwies“ vun de SassenMAP2.055) → **Ausdrucksweise** WG. **Utdruckswies, Seġġwies** → **Aussprache**<sup>2</sup> (Sprechweise, Artikulation) WG. **Snackwies** → **Meinung**<sup>1</sup> (Sichtweise) WG. **Sichtwies,...** → **Schreibweise (Rechtschreibung)** WG. **Schrievwies, Rechtschrieben**

μ **arten nach /geraten nach /schlagen nach kōmen**<sup>B35</sup> **no** [oː/u-é-ó-] (**Prs:** [hē kump, wi: kō:mp]) Sē kummt hēēl no ehrn Voder.); **sloön|slogen**<sup>B36</sup> **no** [-šlo:n] [oː/ai-ou-ó-] (Hē sleit mēhr no sien Mudder.); **op un dool ween**<sup>B10</sup> (Nu büst' dien Voder „up un daal“!LAF02.122); **wat foothēbben**<sup>B11</sup> (Hē „hett wat“ vun de Fuulheit „faat“!CGN1.047); **hēbben vun** (Dat hārr|„harr“ hē öök vun sien Voder|„von sinen Vater“. LAF17.014); **ni loten**<sup>B34</sup> **vun** [oː/ä(ö)-é-ó-] (NICHT NUR IN POSITIVEM SINNE: Oort, dē „lett ni licht vun Art“. GRK1.2.190+ – Oort „lett nich vun Oort“ un Speck ni<sup>X20</sup> vun'e Swoort!BUR09.029 – VERBALLHORNT: Oort lett ni<sup>X20</sup> vun Swoort.) → **ähnlich** → **Familienähnlichkeit** → **Erbanlagen** WG. **Oort lett ni vun Oort** → **ganz**<sup>2</sup> WG. **ēēn op un dool ween**

μ **artig oordig** [ˈoː.ə-di,-gʰ]

μ **Artikel /Handelsartikel Artikel** (M), MZ **-s** (Hōkers mit „Fanartikels“ hebt echt gōōt<sup>X50</sup> hatt vun de Fōōtbāll-WM!NDR20060710N1P)

μ **artikulieren** (schlecht artikulieren) → **undeutlich**<sup>1</sup>

μ **Artischocke**<sup>AR>ES</sup> **Ärtischock** (W), MZ **-en**

μ **Artist|in /Gaukler|in** ● **Artist Kunstmoker** (M), MZ **-s** (Hē wēer doch kēēn Rēēpdanzer, kēēn „Kunstmaker“!KsG3.069) ● **Artistin Kunstmokerschje**<sup>P8</sup> |<sup>ALT</sup> (M), MZ **-schen** → **Künstler|in** WG. **Kunstmoker|sch, Künstler|sch**

μ **Arznei** → **Medizin** → **Tropfen**

μ **Arzt|Ärztin** ● **Arzt Dokter** (M), MZ **-s** (Sōwat bi ēn hālv'-Stunns Tiet hett de „Dokter“ dēnn an dat Krankenbett seten!SHB3.084 – De „Dokter“ hārr ēm seġġt, sē worr ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup>. BUR04.110 – ēn amerikoonschen Dokter<sup>PVB36.09STAC</sup> – **Mz:** De „Dokters“ seġġt, hē muss no Huus, anners storv hē. GRK5.2.180 – Över 350 Lüüd bruukt noch Hōlp vun'e Dokters. RB20020917SHUC – Hōōl dēn Kopp kōōlt, de Fōōt wārm un de Achterpōort open, dēnn bruukt' ni<sup>X20</sup> veel no de Dokters lōpen!WbSH1.0035+WbHH2.0156 (AKTUALISIERT)); **Mediziner**

(M), MZ **-s** (**Mz:** Sōwat 200 „Mediziners“ vun dēn Mārborger Bund wüllt in de bremerhobensche Binnenstadt op'e Stroot gohn. RB20060703REG); **Miegenkieker**<sup>DIM</sup> | **Jux** (M), MZ **-s; Dokter Twēēbēēn**<sup>JUX</sup> („Dokter Tweebeen“<sup>BHG6.194</sup>) ● **Ärztin Fru Dokter**<sup>P8</sup>

(W), MZ **Dokterfruuens, Fru-Dokters; Dokterschje**<sup>RB20030703KOM</sup> |<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen; Medizinerschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen; Miegenkiekerschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** ● **Facharzt-ärztin Fackdokter|sch, MZ -s|-schen** (In dat ›Bild-Blatt‹ steiht, vunaf Oktōber

mööt de Lüüd bi'n Nöötddokter un nöössen öök bi'n „Fackdokter“ de teihn Euro op'n Disch leggen!<sup>!RB20040719REG</sup> – **Mz:** De Lüüd goht ni<sup>x20</sup> mehr sō veel no'n Dokter, dat rookt vör älln de „Fackdokters“!<sup>!RB20040423LEU</sup>) ● **Augenarzt|-ärztin Ögendokter|sch** [*'ou-g<sup>e</sup>n-dok-<sup>t</sup>/sch*] ● **Chirurg|-in Buukopsnieder|sch**<sup>JUX</sup> ● **Hals-Nasen-Ohren-Arzt|-ärztin Öhrendokter|sch** [*'ou'n-dok-<sup>t</sup>/sch*] ● **Facharzt|-ärztin für Inneres Fackdokter|sch för't Innerlige** (In Kiel, dor giff dat „Dokters“ as Kantüffelloorten, för Tähn, för Liekdööm un för dat Innerlige|,væz dat Innerlige“.<sup>GRK3.5.238</sup>) ● **Narkosefacharzt|-ärztin /Anästesist|in Narköösdokter|sch** [*nar-'kous-dok-<sup>t</sup>/sch*], Mz **-s|-schen** ● **Notarzt|-ärztin Nöötddokter|sch** [*nout-dok-<sup>t</sup>/sch*] (In dat ›Bild-Blatt‹ steiht, vunaf Oktöber mööt de Lüüd bi'n Nöötddokter|„Nootdokter“ un nöössen öök bi'n Fackdokter de teihn Euro op'n Disch leggen!<sup>!RB20040719REG</sup>) ● **Orthopäde|-in /Glieder-setzer /Knocheneinrenker Knochenbreker|sch**<sup>JUX</sup>, Mz **-s|-schen** ● **Zahnarzt|-ärztin Tähndokter|sch** [*'te:n-dok-<sup>t</sup>/sch*] (Schull sē doch mool no'n Tähndokter|„Tändokter“ gohn?<sup>!BRE07.088</sup> – „Teendokter“<sup>!KRM2.41</sup> – **Mz:** De „Tähndokters“ goht mit Sand op de Tähn dool, datt dē wedder<sup>x41a</sup> smuck witt lüchten dööt.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **Kusendokter|sch; Kusentrecker|sch**<sup>JUX</sup>, Mz **-s|-schen** („Kusentrecker“<sup>DLZ20110617KLIH</sup>); **Kusenbreker|sch**<sup>JUX</sup>, Mz **-s|-schen** („Kusenbreker“<sup>BMG2.159</sup>); **Kusenknacker|sch**<sup>JUX</sup>, Mz **-s|-schen** („Kusenknacker“<sup>DLZ20170707KLIH</sup>); **Tähnklempner|sch**<sup>JUX</sup>, Mz **-s|-schen** („Tähnklempner“<sup>DLZ20120316KLIH</sup>); **Kusenklempner|sch**<sup>JUX</sup>, Mz **-s|-schen** (**Mz:** In mien Schööltiet geēv dat bi uns noch kēen „Kusenklempners“.<sup>KIR42.231</sup>); **Tähnbreker|sch**<sup>JUX</sup>, Mz **-s|-schen** (Söön Lüüd as Barbēer, Rasēer un Tähnbreker|„Tänbrēker“ worm in't Land ni<sup>x20</sup> utbillt.<sup>GRK5.2.268</sup>)

→ **Zieher** wg. **Trēcker** → **Urin** wg. **Mieḡ** → **Kurpfuscher** wg. **Quacksälver** → **Tierarzt** wg. **Vēhdokter** → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **en hālv'-Stunns Tiet**

μ **Ärztelhaus** → **Haus**<sup>2</sup> (Ärztelhaus, Arztpraxis) wg. **Dokterhuus** → **Wartezimmer**

μ **Arztpraxis** → **Haus**<sup>2</sup> (Ärztelhaus) wg. **Dokterhuus** → **Wartezimmer**

μ **Asche Asch** (w), Mz- (Ēm wēer de Pannkōök in'e „Asch“ fullen.<sup>HEP1.37</sup> – Hē wōhl in'e „Asch“ rum.<sup>LAF08.030</sup> – Kann di malören un söön Urn fällt di dool un de „Asch“ op'n Föötborn!<sup>!RMD2.034</sup> – De Stroot wēer en Iesbohn, vör uns Huus hārm wi al mēhrmool „Asch“ streut!<sup>!BMG5.027</sup> – De Asch fällt dōrt Obenrūst. – De Streusand op'e Föötborns frōher, dē hett „Asch“ un Affäll bunnen.<sup>DLZ20051008SPA</sup>)

● **Torfasche Törfasch** („Törfasch“<sup>LAF11.082</sup>)

μ **Asche** (IN SCHUTT UND ASCHE FALLEN) → **Schutt** wg. **in Gruus un Muus gohn**

μ **Ascheimer** → **Aschekasten**

μ **Aschekasten** (IM OFEN) **Aschschuuv v|f** (w), Mz **-schuben b|f** [*-schu:-b<sup>e</sup>n, -schu:m, -schu:-f<sup>e</sup>n*] (Dat Fүүr in' Hēerd kunn mit de „Aschschuuv“ regulēert wārm.<sup>KAH5.033</sup>); **Aschenschuuv** (Hē hārm dat Riemelwārk tweireten un in de „Aschenschuuv“ smeten!<sup>!HEE11.048</sup> – Mudder rook mit en Stück Holt in'e „Aschenschuuv“!<sup>!KIR38.027</sup>) ● **Ascheschaufel Aschenschüffel** (w), Mz **-n** (ZUM ENTNEHMEN DER ASCHE AUS DEM OFEN) ● **Ascheimer** (ZUM HINAUSTRAGEN DER ASCHE) **Aschammer r|l** (m), Mz **-s** ● **Aschekasten** (AM HAUS) **Aschkasten** (m) [*kas-<sup>s</sup>-<sup>e</sup>n*], Mz **-s** (Hē hau ümmer mit sien Tüffeln op'n Aschkasten.<sup>BR10.107</sup>) → **Abfall** → **Kehrblech**

μ **Aschenbecher** → **Becher** wg. **Aschenbeker**

μ **Aschenputtel /Aschenbrödel** (MÄRCHENFIGUR) **Aschenpüüstersche**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen** („Aschenpüüstersch“<sup>BMG6.207</sup>)

μ **Ascheschaufel** → **Aschekasten**

μ **asen** → **schmieren**<sup>2</sup> → **verschwenden**<sup>2</sup>

μ **Asien** &16 **Osi'en\*** [*'o:-si-en*] („Äsien“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>)

μ **Aspe** → **Pappel|Espe|Aspe** [**Populus**] wg. **Pöppel, Pöppel, Fledderesp, Fledderesch**

μ **Asphaltstraße** → **Straße**

μ **Ass** (IM KARTENSPIEL) **dat Ass**, Mz **-en**

μ **Ast** ● (DICKER ALS DER **Telgen**, VIEL DICKER ALS DER **Twieḡ**) **Ast** (m), Mz **Äst** (Bi dēn ēersten sworn Hārvststorm in Hambrōḡ\* gung dat för de Fүүrwehr tömeist um doolflogen Pannen un afbroken „Äst.“<sup>NDR20021028NIP</sup>) ● (DÜNNER ALS DER **Ast**, DICKER ALS DER **Twieḡ**) **Telgen|Télḡ** (m) [*'til-g<sup>e</sup>n, tilch<sup>3</sup>p.078], Mz **Telgens**, Mz **Telgen** (en annern **Telḡ|,Tilḡ**<sup>GRK</sup> – Dor hārm sik en hēlen **Telgen|,Telgen**“ manḡ de Messkeden fastklemt!<sup>!BUR01.10</sup> – MÄRCHEN: Ēm fällt de **Telgen|,Telgen**“ op dēn Kopp!<sup>PVB23.098MYG</sup> – De Dröössel sēet op en versöörten **Telgen|,Tilgen**“!<sup>LAF17.103</sup> – Wēer dat blöots en **Telgen** vun en Bööm?<sup>CDH1.37</sup> – Ik sooḡ mi noch dēn **Telgen|,Telgen**“ af, 'neem ik jüst op sitt!<sup>HEE14.13</sup> – en sieden sekern „**Telgen**“<sup>FHL,BCJ</sup> – „**Tilgen**“<sup>FEJ1.2.025,LAF</sup> – **Mz:** För sümjehr<sup>x06</sup> Nesten dreeḡ de Vogel'n Mōös un Wull, Ströh'hālm's un Feddern<sup>x41e</sup>, Sprock un **Telgens|,Telgens**“ tōhöop!<sup>PVB08.27MYG</sup> – Hē muss afspringen, sunst worr hē vun de **Telgens|,Tilgens**“ doolfēḡt!<sup>GRK5.2.083</sup> – Ēn Böök kannst du kēnnen an dēn glatten Stamm un de grōten **Telgens|,Tillins**“!<sup>KIR29.33</sup> – Ēen*

vun de Pullwicheln lang mit ehr Têlgens|„Tilgens“ no de Spêken rin!<sup>LAF08.065</sup> – De Storm huul in de Têlgens|„Telgen“, rein spökig!<sup>FLG26.45HEE13</sup> – Allerhilligen, Ruu'griep op de Têlgens|„Tilgen“!<sup>!BMG6.200</sup> – „Tilgen“<sup>FEJ</sup> – „Telgen“<sup>HPW, KRJ</sup> – „Tilgen|Tilgens“<sup>LAF</sup> – „Telgens“<sup>BCJ</sup> – „Telgns“<sup>MYJ</sup>); **Tang** (M), Mz **-en** (Hê wull tôhauen, hook over mit sien ôl' Lêe achter ên „Tang“!<sup>!PVB23.005MYG</sup> – In' Wind swunkt de „Targens“ vört Finster op un dool.<sup>SHBH3.061</sup>) ● **Apfelzweig Appeltêlgens|Appeltêlg** („Appeltelg“<sup>MYJ</sup> (GLOSSAR))

● **Wirtschaftszweig /Branche Têlgens vun de Wêertschop** → Zweig wg. **Twieg** → **Gabel**<sup>3</sup> → **schaden**<sup>4</sup> (eigenen Ast absâgen)  
μ **Ast(stelle) im Holz /Knorren /Knorz /Knast Knast** (M), Mz **Knâst** (Dat Brett wêer blank hôvelt, wêer kêen „Knast“ in.<sup>LAF10.012</sup> – Un dor wêer mënnig „Knast“ in't Holt vun de brêden Führenbreed!<sup>DLZ20051008SPA</sup>) → **Dübel** → **Holz** → **Knorren** wg. **Knast**

μ **Aster** → **Chrysantheme (Winteraster) [Chrysanthemum]** wg. **Winteraster**

μ **astfrei /astlos /entâstet /glatt** (VON HOLZ, VON BRETTERN) **schiere Breed** [*bre:'*] (Kloos Andrêes smêet dên „schieren“ Stamm an'e Siet.<sup>RMD3.013</sup>) → **glatt**<sup>1</sup> (ASTFREIE OBERFLÄCHE) → **los**<sup>2</sup> wg. **quitt**

μ **Astgabel** → **Gabel**<sup>3</sup>

μ **Astloch** (IN EINEM BRETT) **dat Knastlock**, Mz **-löcker**

μ **astlos** → **astfrei** wg. **schier**

μ **astreich** (VON HOLZ, VON BRETTERN) **knâsterig** [*-ri, -g'*] ● **astreiches Holz** (Z. B. FREITGEBEN FÜR BRENNHOLZ) **dat Astholt**, Mz **-hölter**; **knâsterig**<sup>M3</sup> **Holt** (Man, wat hebbt jümüjju<sup>X01</sup> dor för knâsterig<sup>M3</sup> Holt|knâsterige Breed för jümüjuun<sup>X03</sup> Kist nohmen!)

μ **Astronaut Astronaut** (M), Mz **-en**

μ **Astronom Stêernkieker** (M), Mz **-s**; **Astronôom** (M), Mz **-s**

μ **Aststummel** (TANNE) → **Zacke**

μ **Asylbewerber** → **abschieben**

μ **Atelier dat Attellêer** [*at-ℓ'-l-'e'la*], Mz **-s** ● **„Atelier Skorbut“** (EINE ZEIT LANG IN WÖRHDEN) **Attellêer Skorbuut** [*at-ℓ'-l-'e'la sko-'-bu:t*] → **Skorbut**

μ **Atem Puust** (W) [*pu:s*], Mz– (Dê „Puust“ nôôg för't Blosen hett, versôcht sik op de Klarinett!<sup>BMG3.117</sup>); **Oten** (M), Mz– (De „Aten“ beweeg man liesen de smâllen Schullern!<sup>GRK5.2.260</sup> – Sê fung mëhrmool an, dënn stock ehr de „Aten“!<sup>GRK5.2.106</sup> – Sê rêep mit wëinig „Aten“, as sôôn Lüüd dat hebbt!<sup>GRK5.2.252</sup> – De Dêern stunn rein de „Athen“ still!<sup>DES7.026</sup> – ANSTRENGUNG: Süm|Sê<sup>X04</sup> snacken n|<sup>X20</sup> mëhr, süm|jehn<sup>X06</sup> „Oten“ damp!<sup>HEE20.041</sup>); **Wind** (M), Mz– (Hê hârr âll Blosers, dê man „Wind“ hârrn, tōgangenkregen.<sup>GRK5.2.267</sup> – Ehr wêer tōmôôt, as wënn ehr dat geelbunte Hâlsdōök dên „Wind“ afsnōren dâ.<sup>FEJ1.2.122</sup>) ● **außer Atem /kurzatmig /mit Atemproblemen behaftet ut'e Puust** (Mudder wêer rein „ut de Puust“.<sup>KIR44.008</sup> – Sê wêer „ut de Puuß“, sô hârr sê mi afrüüsch.<sup>BRE07.034</sup>); **puustig** [*pu:s-si, -g'*], **verpuust** ● **außer Atem kommen /die Luft wegbleiben ut'e Puust komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-oi*]; **de Puust utgohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Êm „is“ dënn doch de Puust utgohn|„de Puust utgohn“.<sup>KRM1.068</sup>) ● **außer Atem bringen ut'e Puust bringen**<sup>B45</sup> (Sê „hett“ mi ut de Puust brocht|„ut'e Puuß bröcht“.<sup>FEJ1.3.346</sup>) ● **Kurzatmigheit Kottluftigheit** → **Geduld (Ausdauer, langer Atem)** wg. **Puust** → **windig** wg. **puustig**

μ **Atemorgan dat Lungwârk**, Mz– (WOHL EINE GROTH' SCHE WORTSCHÖPFUNG FÜR LUNGE|KIEMEN; IN EINEM BRIEF SPAßIG ÜBER ABSONDERLICHKEITEN IM TIERREICH: Êen hett dat „Lungwark“ an'e Bêen, êen hett op't Tungwârk schârpe Tâhn!<sup>GRK1.2.202+</sup>) ● **Lunge Lung** (W), Mz **-en** [*lun'p'*] ● **Kieme /Fischkieme Kêben**<sup>Q09d</sup> (M), Mz =EZ [*ke'-b'n, ke'm*] (de „Keven“<sup>NE01.252</sup> – Hê hett Kêben|„Keben“ as ên Lachs!<sup>GRK5.1.125</sup> – „Keemen“<sup>LAF10.056</sup> – „Keeben“<sup>KIR31.035</sup>) → **Lungenhaschee**

μ **Atempause** → **Aufschub** wg. **Opschuuv** → **Pause** wg. **Paus, Hôolt, Puust,...**

μ **atmen oten**<sup>B49</sup> (**Prs:** ik oten, hê|wi otent – **Prt:** Wi oten wedder<sup>X41a</sup> ruhig!<sup>PEE7.14</sup>) ● **einatmen /Atem holen inoten**; **Luft holen**<sup>B55a</sup> [*luf ho:in*], **Oten holen** (Du schasst Oten holen|„Oten holen“ un utspannen!<sup>RMD2.065</sup>) ● **laut|schnell und heftig|stoßweise atmen|hechel|ausatmen|blasen /keuchen puusten**<sup>B67</sup> [*pu:s-s'n*], **hiemen**<sup>B56a</sup> (**Prs:** Hê „hiemt“ un schimpt in't schönste Platt.<sup>BMG5.117</sup> – **Prt:** No ên Stunns Tiet hiem|„hiim“ dat Peerd wedder<sup>X41a</sup> un wedder un stunn dënn still!<sup>GRK5.2.018</sup> – Wat lêeg hê dor tō, hê hechel un „hiem“!<sup>LAF17.051</sup>); **jappen**<sup>B91</sup> [*ʃchap-p'n*] (**Inf:** Mit dên nieden Krogen, vêr Nummern wieder, kunn ik wedder<sup>X41a</sup> „jappen“.<sup>LAF</sup> – Ik kann knapp mëhr „jappen“!<sup>HEE11.031</sup> – **Inf-Sub:** Wi hebbt sik|uns<sup>X07a</sup> wunnert, datt|watt wi in'e Stuuw ümmer al no êen Stunn an't „Jappen“ wêern.<sup>RMD2.019</sup>); **japsen**<sup>B76</sup> [*ʃchap-s'n*], **hachpachen**<sup>B83</sup> (**Prt:** Dô kêem de ôl' Êêdje Bruhn\* ôök noch anklabastern un „hachpach“ dên Slippen no'n Diek rop!<sup>HEE15.099</sup> – De Dêerns stunnen ên Stôôt un „hachpachen“ vun't gaue



Löpen.<sup>HEE19.080</sup>) ● **nach Luft schnappen no Luft snappen**<sup>B91</sup> (Dat is sō hitt, datt de Lünk op'n Tuun no Luft snapp.<sup>DI</sup>) ● **frische Luft schnappen Luft snappen**<sup>B91</sup> (De beiden müssen jēden|jēdēēn<sup>H3</sup> Dağ de frische „Luft“ an' Hoben „snappen“.<sup>DLZ20010602LUT</sup>); **in't Wedder**<sup>X41d</sup> **kieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (De beiden wullen nochmool no'n buten un mool „in't Wedder kieken“.<sup>LAF08.060</sup>) → **aufatmen** WG. opoten, **Stēēn vun't Hatt fällen** → **bewegen**<sup>1</sup> (die Beine vertreten) → **verschnauften** WG. **verpuusten** → **Zeit**<sup>3b</sup> WG. **ēn Stunns Tiet** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **anhachpachen komen**

μ **Atmung dat Luftholen** [ˈluf-ho:ln] (Ik gēēv sōgor „Luftholin“ op.<sup>KIR38.037</sup> – Un dēnk doran, schasst dat Luftholen ni<sup>X20</sup> vergeten!)

μ **Atomkrieg** → **Krieg**

μ **Atomwaffe** → **Waffe** WG. **Atōmwoop**

μ **Attacke** → **Angriff**

μ **Attentat** → **Mordanschlag**

μ **Attraktion Attrakschōōn** (W) [-'schoun], MZ **-s** (Dor lēēğ mool sōōn ōlen Ēver as „Attrakshoon“ ēn poor Dooğ op de Binnenālster.<sup>BAH09.89</sup>)

μ **attraktiv** → **anziehen**<sup>3</sup> WG. **antrecken**,...

μ **Au** → **Fluss** WG. **Au**

μ **Aubergine**<sup>FR</sup>|<sup>ZAR</sup> &22 /**Eierfrucht**<sup>ZAR</sup> /**Eierbaum**<sup>GOOG</sup> [Aubergine, Eggplant<sup>BlA</sup>] [Solanum melongena]<sup>GOOG</sup>|<sup>ZAR</sup> ● **PFLANZE**:

**Eierbōōm** (M), MZ **-bōōm** ● **FRUCHT**: **Aubergine|Oberjien** (W), MZ **-ginen|jinen** (IM GROTH' SCHEN GLSSAR WIRD >SWARTE GRANEGINA|GRANGINA|GRANAJINA < ALS [Solanum melongena] GEDEUTET, >EIG. TOLLAPFEL.<sup>GRK5.1.397</sup>) → **Nachtschatten** [Solanum] WG. **Dullbei**, **Muusholt** → **Kartoffel**<sup>1</sup> [Solanum tuberosum] WG. **Kantüffel**

μ **auch öök** [ouk] (Kümmerli süük hē dorchēn un lēēğ „ok“ bāld op'n Kårkhoff!<sup>GRK5.1.080</sup> – Dank „ook“ veelmools!<sup>PI12.067</sup> – Du büst „ook“ sō ēēn!<sup>KIR03.008</sup> – Dat hār „ook“ fix wēhdoon!<sup>KIR03.010</sup> – >Dat is „uck“ ēn Mann! < sā de Dēēm; dō frie sē ēn Snieder.<sup>HEP1.21</sup>) ● **erst recht /schon lange ēērst recht** (Dat Löpen, dat gung „erst recht“ wat stülerig!<sup>Y66.040TSJ</sup>); ; **al lang** (Wat annere Fruuns kunnen, dat kunn sē „al lang“, un dat wull sē öök.<sup>LAF17.088</sup>)

μ **Aue** → **Bach**

μ **auf**<sup>1</sup> (WO?) **op** ● **auf dem|jinem op dēn|op'n** (Kümmerli süük hē dorchēn un lēēğ öök bāld „op'n“ Kårkhoff!<sup>GRK5.1.080</sup> – op'n Meihdōscher; op'n Doken; op'n Spoden) ● **auf der|jiner op de|op'e** (VON HEIDE KOMMEND: Over op'e|„oppe“ anner' Siet vun' Boorsbeek\* worr't āllns tellingsteedsch, dūch ēēn!<sup>GRK5.2.243</sup> – op'e|„oppe“ Huusdeel!<sup>GRK5.2.112</sup> – op'e Plantmaschien; op'e Ledder<sup>X41f</sup>; op'e Fork) ● **auf dem|jinem op dat|op't** (AUF DEM EIS: Ik lēēğ platt „op't“ Gesicht un kēēk dēēp in' Grund!<sup>GRK5.2.370</sup> – Ik sēēt splettbēēnt op't|„opt“ Peerd!<sup>DEH1.029</sup> – op't Ies; op't Fōhr) ● **auf den|j** (MZ) **op de|op'e** (KUTSCHFAHRT: Süm|Sē<sup>X04</sup> fohren ēērst ēn beten „op de“ Feldweēğ, de Blōōm wēēm meist mit de Hand tō plücken!<sup>GRK5.2.159</sup> – Un op'e|„oppe“ Drēēfōōt stunnen de Tēēketels mit Woter tōrecht, dor schull blōōts noch ünnerbōtt wārm!<sup>GRK5.2.433</sup> – Dō stōrten Gören ut'e Dōōr, as wēēr ēn wild<sup>M3</sup> Dēērt süm|jēh<sup>X05</sup> op'e|„oppe“ Hacken!<sup>GRK5.2.241</sup>); **op** (Öōlt Amsterdam\* hebbt süm|sē<sup>X04</sup> „op“ Pohlen buut!<sup>GRK1.2.328+</sup>)

μ **auf**<sup>2</sup> (WOHIN?) **op** (GERÜST-UNFALL: Sō wiet weğ as mōōgli, datt dor nix „op“ di fällt!<sup>GRK5.2.258</sup>) ● **auf den|jinen op dēn|op'n (hēn)** (VON ALTER REKRUTIERUNGSPRAXIS: Dē sik wehr, dē worr knevelt, dē dor schrēēğ, krēēğ ēn Pickplooster „op den“ Mund!<sup>GRK3.5.287</sup> – HAGELKÖRNER: De Hogeln rasselt mi as Årfen „op'n“ Höōt!<sup>GRK5.1.200</sup>) ● **auf die|jeine op de|op'e (hēn)** (Tō morgen heff ik gor kēēn Tiet, dēnn mutt ik „op de“ Heid!<sup>GRK5.1.319</sup>) ● **auf das|jein op dat|op't (hēn)** ● **auf die|j** (MZ) **op de|op'e (hēn)** (ERNTAEBRUCH VOR DEM REGEN: „Op de“ lerdigen Wogens setten sik de swētigen Årbeiders mit süm|jēh<sup>X06</sup> Rēēdschop!<sup>GRK5.2.434</sup>) ● **auf etwas draufpacken** (ODER Z. B. **-setzen**, **-legen**, ...) (op'n Disch hēnpacken<sup>LAF20.065</sup> – Hē sett sik „up'n“ Stubben „hen“.<sup>LAF08.057</sup>); **tō** (auf das Feld) Wi goht tō Fell.<sup>WBSH5.0075</sup> – auf den Markt Sē geiht tō Märk.<sup>WBSH5.0075</sup> – auf den Baum Ik stieg tō Bōōm.<sup>WBSH5.0075</sup> – auf den Boden Hē stigg tō Bōōn.<sup>WBSH5.0075</sup> – auf das Pferd Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> stieg tō Peer.<sup>WBSH5.0075</sup> – auf den Wagen Süm|Sē<sup>X04</sup> klattern tō Wogen|to Wagen“.<sup>DES7.023</sup> – auf das Hühnerreck De Hōhner stieg tō Wiemen.<sup>WBSH5.0075</sup>) → **darauf** → **hinauf**

μ **auf** (OFFEN) → **offen**<sup>1</sup> (AUF)

μ **auf ... hinauf** → **hin**<sup>2</sup>

μ **auf dem|der|dem||denen** → **worauf**

μ **auf den|die|das||die** → **worauf**

μauf einmal → einmal<sup>lab</sup> wg. op eēnmool,...

μauf einmal → plötzlich wg. op en Mool

μ**auf und ab /auf und nieder /landauf landab op un dool** (IM MOOR: De Borm beweegt sik op un dool, „op un dal“!<sup>GRK5.1.021</sup> – BEIM RINGREITEN: Jasper trock den Widdelbōom op un dool, „op un dal“.<sup>FEJ1.2.163</sup> – Ēn Müggenswärm danz vör sien Nōös ümmer op un dool, „up un dal“.<sup>LAF08.055</sup> – „up un dal“ gohn<sup>FML</sup> – „op un daal“<sup>BUR</sup> – in de Bäder „op un dol“<sup>BHG</sup>); **op un af** (IM MOOR: De Grasnârv bevert „op un af“.<sup>GRK5.1.021</sup>) ● **auf und ab ziehen op un dool trecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Ēerstmool worr an' Tögel op'e Hoffsteed op un dool trocken, „op un dol trocken“.<sup>Y66.038TSJ</sup>) ● **auf und ab gehen op un af gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Hē fung an, in'e Stuuw „up un aff to gân“.<sup>LAF08.038</sup>) → **arten nach** wg. eēn op un dool ween

μauf und ab wippen (STEHEND) → schaukeln<sup>4b</sup>

μ**aufarbeiten opârbeiden**<sup>B52</sup> [ʼop-aʼ-bai-dʼn, ʼop-aʼ-baiʼn]

μ**aufatmen /befreit sein /erleichtert sein opoten**<sup>B49</sup> (Vun Hamburger Wēertschopslüüd is ěn Opoten, „Opoten“ över de Höbenploos tō hören.<sup>NDR20050214CVH</sup>); **umschreibend:** (Mi full ěn Stēēn vun't Hatt, „vun't Hart“.<sup>HfM.144</sup> – Ēm wēē ěn Stēēn vun't Hatt, „von't Hart“ fullen.<sup>LAF02.057</sup>)

μ**aufbahnen opbahren**<sup>B59b</sup> [ʼop-boʼn] **W.** (Inf: Dat Opbahren, „Opboh'r'n“ in't Huus wēē allerwegens glik!<sup>DLZ20051103SPA</sup> – **Pssv:** Hē „worr“ in de Aula opbohrt, „opbahrt“!<sup>DEH1.158</sup> – As ehm Sōhn in de Kârk opbohrt wēē, „opbahrt weer“, ...<sup>BMG5.050</sup>) → **bohren** wg. **bohren**

μ**Aufbau<sup>1</sup> /Errichtung Opbu** (M) [ʼop-bu], MZ- ([I. Ū. S.] NACH DER ABSPECK-KUR: Nu geiht dat lōōs mit dēn „Upbu“!<sup>HEE15.107</sup>) ● **Wiederaufbau Wedderopbu**<sup>X41a</sup> (Afornte ut um un bi 70 Länner wüllt över dēn „Wedder-Upboo“ in' Irook beroden.<sup>RB20031023KOM</sup>) (De USA hebbt besloten, de Gēēgners vun' Irookrieg vun Wedderopbu projekten uttōsluten.<sup>RB20031211JUH</sup>)

μ**Aufbau<sup>2</sup>, MZ Aufbauten Opbu** (M) [ʼop-bu], MZ **-ten** (Dat Schipp liggt op Schiet un steiht bet no de Opbuten, „Opboten“ rop ünner Woter.<sup>NDR20030114NIP</sup>)

μ**aufbauen opbuden**<sup>B52</sup> |wōH; **opbuen**<sup>B50</sup> (..., datt dat twee Land wedder<sup>X41a</sup> opbuut wärm kann.<sup>RB200201225HUC</sup>)

μaufbauschen → angeben → übertreiben<sup>2</sup>

μaufbegehren → protestieren (aufbegehren, sich empören, aufmucken, den Hals aufreißen,...) wg. **protestēren, opbegehren, opmucken, Putz moken; PROTEST-SNACKS**

μ**aufbehalten** (VOR ALLEM KOPFBEDECKUNG) **opbehōlen**<sup>B38</sup> [ʼop-bʰ-houln] [ou/ö-e-ou] → **behalten** wg. **behōlen** → **offen<sup>4</sup>** (GEÖFFNET) halten wg. **open hōlen**

μ**aufbereiten /klären** (WASSER) **reinkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Dat Dūtsche Rōde Krūüz levert ěn Anloōg, wō eēn Drinkwoter mit reinkriegen kann.<sup>NDR20030326NOC</sup>) ● **wieder aufbereiten** (Z. B. VON ATOMAREN BRENNSTÄBEN) **wedder**<sup>X41a</sup> **opstōben**<sup>B46a|Q09a</sup> [wol-<sup>wōH</sup> ʼop-<sup>stou-bʰn, -stoum</sup>] ● **Wiederaufbereitung dat Wedderopstōben**<sup>P5.3</sup>, MZ-; **Opstōben**<sup>P5.4</sup> (W), MZ **-s** ● **Aufbereitungsanlage Opstōōvanloōg** (W), MZ **-anlogen** ● **Wiederaufbereitungsanlage Wedderopstōōvanloōg** → **klären** (WASSER) wg. **kloormoken, reinmoken** → **verbessern** wg. **verbetern, betern, beter moken, opmōbeln, opstōben, tōrechtmoken, wat wūrdiger moken** → <sup>P5</sup> (**Nachsībe**-ung)

μaufbessern → verbessern wg. **verbetern, betern, beter moken, opmōbeln, opstōben, tōrechtmoken, wat wūrdiger moken**

μaufbewahren (verwahren) → verwahren → zurücklegen

μAufbewahrung (Aufbewahrungsort) → verwahren wg. **Verwohren, Verwohr**

μaufbieten (alle Kräfte aufbieten) → daransetzen (alles daransetzen)

μaufbinden → öffnen<sup>1</sup> wg. **lōōsbinnen, openbinnen**

μ**aufblasen /aufpusten oppuusten**<sup>B67</sup> [ʼop-pu:s-sʰn] (De Wind puust de Būxen an'e Tūūglien op as Luftbällongs.<sup>PEE7.13</sup>); **opblösen**<sup>B60a</sup> (Frōher worr de Swiensbloos mit ěn Dackspiel opbloost.) → **Trinkhalm** wg. **Dackspiel** → **angeben**

μ**aufbleiben /wach bleiben opblieēn**<sup>B32|Q09a</sup> [ʼop-bli:-bʰn, ʼop-bli:m] [i:/i-e-e:] (Wi dōrssen lang opblieēn, „opblieēn“<sup>HSE.069</sup> – Mudder blēēv, „bleef“ noch op.<sup>KIR30.26</sup>) → **wach**

μaufblicken → hochblicken

μ**aufblühen opblōhen**<sup>B51</sup> [ʼop-bloʰn] **W.** (Piqu: Hē hârr ehr sēggen kunnt, datt sē opblōht wēē, „opblōht weer“ tō ěn Rōōs, dē jüst ut dēn Knuppen brickt!<sup>GRK5.2.122</sup>)

μaufbrauchen → verbrauchen wg. **āllmoken, ...** → **alle<sup>4</sup>** wg. **āll** → **aufessen** (ganz verzehren) wg. **āllmoken, ...**

μ **aufbrausen opbrusen**<sup>B60a</sup> (Op de Âlster hett güstern én „opbrusen“<sup>Pat-Mit</sup> Wind tōminnst süss Bōōt umsmeten.<sup>NDR20060710NIF</sup>)

→ brausen → jähzornig<sup>1,2</sup> wg. opbrusen,... → jähzorniger Mensch

μ aufbrausen I. Ü. S. → jähzorniger<sup>1,2</sup> → aufbegehren

μ aufbrausender Mensch → jähzorniger

μ **aufbrechen /knacken** ● **aufbrechen** EINER KNOSPE **opbreken**<sup>B24</sup> [e-/i-ou-o:] (EINE DER TÖCHTER: Eēn blōh dor bāld heruut, Maria\*, as brōōk|„brok“ én Rōōs „op“ an én Busch vull Knuppens!<sup>GRK3.3.120</sup>) ● NÜSSE, TRESOR **knacken knacken**<sup>B84</sup> (Wi wüllt Pepernōōt kōpen un Hasselnōōt „knacken“.<sup>GRK5.1.301</sup>); **opknacken** (Knackst|„Knacks“ mi mool én Nōōt op|„up“, Mudder?<sup>LAF04.048</sup> – Mit dēn doren Tāhn, dor kunn hē nu Wāllnōōt mit „upknacken“.<sup>LAF17.058</sup>) → knacken<sup>1,2</sup> wg. knacken

μ aufbrechen → abfahren (ABGEHEN, ABREISEN) → aufmachen (sich a. ZU ETWAS NEUEM|GROßEM) → wegziehen (ZU NEUEM WOHN-, STANDORT)

μ aufbringen (LEUTE) → aufregen<sup>1</sup>

μ aufbringen (IDEEEN, GERÜCHTE) → entwickeln<sup>1</sup> wg. vōranbringen, opbringen utklamüstem,...

μ aufbringen (GELD) → beschaffen

μ **aufbrühen opbrōhen**<sup>B51</sup> [‘op-broin’]

μ **aufbürden, sich /sich aufladen /sich aufhalsen** **sik oploden**<sup>B52</sup>; **sik opbōren**<sup>B59a</sup>; **sik opsacken**<sup>B84</sup> (Hē hett sik Schuld opsackt.<sup>SHAK1.012</sup>); **sik oplasten**<sup>B78</sup>; **sik an’t Bēen binnen**<sup>B31a</sup> [i-u-u], **sik op’n Hāls loden**<sup>B52</sup> (Mann, ōh Mann, dor hest di schōōn wat op’n Hāls loodt|„hest di schön wat op’n Hals laden“!<sup>IHF.038</sup>); **sik op’n Hāls holen**<sup>B55a</sup>; **op’n Hāls hebben**<sup>B11</sup> (Glieks „hebbt“ wi süm|ehr<sup>X05</sup> āll „op’n Hals“!<sup>CGN2A.41</sup>) ● **sich aufbürden lassen /sich aufladen lassen /sich aufhalsen lassen sik wat ansnacken loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-é-o:] (Hē hett sik dēn Posten|dat dūre Dings ansnacken loten.); **sik wat andreihen loten** → anrühren<sup>2</sup> → erkälten wg. sik opsacken

μ aufbürden → zuschieben<sup>2</sup>

μ **aufdecken /mitteilen /offenlegen /klare Verhältnisse schaffen /ein Geheimnis lüften /VON EINER PERSON: sich öffnen de Koorten op’n Disch léggen**<sup>B43</sup> é|e [lin<sup>g</sup>, ‘lāg-g<sup>e</sup>n] ● **Heraus mit der Sprache! Ruut mit’e Sprook!** → reden<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN) → offenbaren → Verschlossenheit → öffnen → offen

μ aufdrängen → aufzwingen

μ aufdrehen → aufziehen<sup>1</sup> (z. B. UHR)

μ aufdringlich → respektieren (JMD.) → Rücksicht

μ **aufeinander eēn op’n annern** [é’n op’n ‘an-n<sup>n</sup>’] (Worum sünd jüm|jilju<sup>X01</sup> sō giftig eēn op’n annern|„een up den annern“?<sup>HEE16.071</sup> – Op dē Oort kunnan süm|sē<sup>X04</sup> lēhren, datt eēn op dēn annern|„en op den annern“ hōōrt.<sup>BUR06.054</sup>); **opēnanner** (dool|lōōs)|op’n-anner (dool|lōōs) [op’n-‘an-n<sup>n</sup>] (Wēnn süm|sē<sup>X04</sup> sik drēpen, gungen süm|sē<sup>X04</sup> opēnanner|„oppeenanner“ lōōs.<sup>DL220010630LUT</sup> – „openanner“<sup>BUR06.054</sup>) → einander

μ aufeinander ausrichten → Flucht<sup>1</sup>

μ aufeinander zugehen → einlenken

μ **Aufeinanderfolge** (Jahr für|um Jahr, Mann für Mann, Nacht für Nacht, Reihe für Reihe, Schicht um Schicht, Schlag auf Schlag, Schluck für Schluck, Schritt für Schritt, Stunde um Stunde, Tag für Tag, Woche für Woche):

(REGELMÄßIG, OFT RASCH, OFT UNUNTERBROCHEN, NACHEINANDER) **op** („Slag op Slag“<sup>FEJ5.3.209</sup>); **... um|fōr ... u|ū** (KINDERGEBET: Mudder beed|bee’ vōr un hē beed|bee’ ehr dat Rēēg’ für Rēēg’|„Reeg vōr Reeg“ no.<sup>FEJ1.2.172</sup> – Abend vōr Abend“<sup>FEJ1.2.172</sup> – Dat dā hē nu Nacht für Nacht un Johr um Johr.<sup>KIR26.082</sup> – PACKEN IN DER KEKSFABRIK: Packen, packen „Slag um Slag“, Stunn „um“ Stunn.<sup>CPH1.19</sup> – Stunn für Stunn – Mann um|fōr Mann – Dağ um|fōr Dağ – „Sluck üm Sluck“<sup>MAG8.051</sup> – GURKEN: Schicht um Schicht – Johr um|fōr Johr<sup>GKA5.037</sup> – Schritt für Schritt<sup>CPH1.22</sup>); **... an ...** (Wooğ „an“ Wooğ fohr<sup>X66</sup> de Landstroot dool.<sup>LAF08.067</sup>); **eēn no’n annern** (Timm sleep eēn|„een“ Sack no’n annern|„na’n annern“ op sien brēden Puckel vun buten rin.<sup>FEJ1.2.150</sup> – Nu riedt mool eēn no’n annern|„een na’n annern“ ünnerdōr!<sup>FEJ1.2.163</sup> – „Een na’n annern“<sup>DEH</sup>) → für<sup>4</sup> wg. fōr → umschichtig

μ aufeinanderkrachen → zusammenstoßen

μ **Aufenthalt** [verblif<sup>NL</sup>]

μ aufferlegen → aufzwingen wg. opdrücken, opbrummen → zuteilen

**μ** **aufsterhen** (VON DEN TOTEN) **opstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Un mien Trina\*, Herr Paster, dē is ni<sup>X20</sup> opstohn?<sup>BRE10.105</sup>) → **aufstehen** wg. **opstohn** → **offen**<sup>5</sup> **stehen** (GEÖFFNET) wg. **open stohn**

**μ** **auffessen /alles aufessen /alles verzehren opeten**<sup>B22</sup> [e:/i-e'-e:] **Ū:** (Perf: Tō't Frōhstūck hett|„hett“ hē ēn hēle Mettwust opeten|„oppeten“.<sup>DLZ20010407LUT</sup> – Hē „hett“ sien Brōöt al opeten|„opeten“.<sup>PVB23.015MYG</sup> – **Pssv:** Opeten|„Opeten“ wārt, anners giff dat morgen kēen gōöt<sup>X50|M3</sup> Wedder.<sup>X41d|BUR09.037</sup>); **uteten**<sup>B22</sup> [e:/i-e'-e:] (Inf: Eēn mutt sūlben „uteten“, wat ēēn sik inbrockt hett!<sup>KR34.066</sup>); **āllmoken** [a:/l-mo:-k'n] (Inf: Dēn Kōom kann ik allēēn āllmoken|„all maken“!<sup>CGN1.012</sup> – Du kannst dat Flēesch āllmoken! – **Perf:** Er hat alles aufgegessen. Hē hett āllmook.); **DERB:** **opfreten**<sup>B22</sup> [e:/i-e'-e:] (Perf: Wokēēn hett de Wust opfreten|„opfreten“?<sup>HEP1.27</sup>) ● **nicht aufessen können ni weḡkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Ik kriēḡ dat ni<sup>X20</sup> weḡ.) → **auffressen** wg. **opfreten** → **essen**<sup>2</sup> → **schaffen**<sup>2</sup> → **verbrauchen** wg. **āllmoken,...** → **alle**<sup>4</sup> wg. **āll**

**μ** **auffahren** (IM STRABENVERKEHR) **opfohren**<sup>B59b</sup> [op-fo:ʔn] (Du schasst ni<sup>X20</sup> ūmmer sō dicht opfohren!) ● **BEIM UNFALL:** **opjogen**<sup>B47b</sup> [ʔop-scho:-g'n] (Achterno is noch ēn PKW op dēn malōōrten Laster opjooḡt|„upjagt“.<sup>RB20020130KEG</sup>) → **Unfall** wg. **Opfohrmalōōr**

**μ** **Auffahrt /Zufahrt** ● **Auffahrt /Zufahrt** ZUM GRUNDSTÜCK **Opfohr**<sup>KGAS.106</sup> (w) [ʔop-fo:ʔt], MZ **-en**; **Tōfohrt** [ʔou-fo:ʔt] (De Geschäftslūūd kloōḡt: Kēēn „Tōfohrt“ mēhr!<sup>JSJ.073</sup> – Eēn Tōfohrt no'n Floḡhoben is ūnnerspōōlt worm.<sup>NDR20030409NIP</sup>) ● I. S. v. **ansteigender Weg**, AUCH I. S. v. **ansteigendem Gelände Anbāḡ** (M) [ʔan-ba:ʔch], MZ **-en** ● **umschreibend:** (Dat geiht dor bāḡop.) ● **ETWAS LÄNGERE Auffahrt zu einem Marschhof Drift** (w) [drif], MZ **-en** [→ **Bauernhof**] ● **Zufahrt** (ZUM FELD, ZUR WEIDE; VOM FAHRDAMM AUS) **dat Dammlock**, MZ **-löcker** → **Wall** wg. **Dammwāll** → **Autobahn**<sup>1</sup> → **Hūgel** wg. **Anbāḡ** → **Energie**<sup>2</sup> (UNVERWÜSTLICHE GESUNDHEIT) wg. **Drift** → **aktiv** wg. **in Drift** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN) wg. **Drift,...**

**μ** **auffallen** (ER|SIE|ES FÄLLT AUF BZW. IHM|IHR FÄLLT AUF) **opfāllen**<sup>B20b</sup> [ʔop-fa:ʔn] **ŪŪ:** (Prs: Dat Eērste, wat ēēn opfāllt|„opfāllt“, sünd de Buurhōōf!<sup>Y66.028TSJ</sup> – **Prt:** Dat „full“ ni<sup>X20</sup> wieder „op“, hōōr<sup>X65</sup> mit dor<sup>0</sup>!<sup>BRE03.065</sup> – Dorbi full ēm dat op|„full em op“!<sup>Y66.029TSJ</sup> – Kēēnēēn „full dat op“!<sup>GRK5.2.484</sup> – **Perf:** Dat is mi ōök al „opfāllen“!<sup>PTI2.271</sup> – Ik glōōv, dat „is“ noch gor kēēn opfullen|„opfulln“.<sup>DLT20170407KLH</sup> – **Piqu:** Eēn wēēr|„weer“ dat wat opfullen|„opfulln“.<sup>FE31.2.114</sup> – **Kjiv:** Wi dōssen de Ledder<sup>X41f</sup> je ni<sup>X20</sup> hōōchtrecken, dat worr „opfāllen“!<sup>BUR14.019</sup> – **Pa1-AaW:** Hē swunk hēn un her, sack weḡ, sack opfāllen|„opfāllen“ wēēk dool un lēēḡ dēnn op'e Eēr.<sup>BUR01.27</sup>); **in't Ōōḡ fāllen** (Op'n Lannen fāllt|„fāllt“ dat ni<sup>X20</sup> sō in't „in't Oog“!<sup>SPA3.133</sup> – Dēnn „fullen“ mi de lūtten Kōken dor „in't Oog“, Marzipoon buten un Botterkrēēm binnen!<sup>BMG5.077</sup>) → **bemerken**

**μ** **auffangen opfangen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] (Hē hārr|„harr“ ehr opfangen|„opfangn“.<sup>GRK5.2.267</sup>)

**μ** **auffassen** (falsch auffassen) → **missverstehen** wg. **in't verkēhrte Hālslock kriegen**

**μ** **auffassend** (leicht auffassend) → **klug**<sup>4</sup>

**μ** **auffinden /aufspüren /entdecken opfinden**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Hē wēēr ni<sup>X20</sup> optōfenden|„optofinden“.<sup>DLZ20010623LUT</sup>); **opspōren**<sup>B59a</sup> [ʔop-ʂpo:ʔn] (In de Bohnhōōf vun Dortmund un Koblenz sünd Kuffers mit Sprengkroom opspōōrt|„upspōōrt“ worm.<sup>RB20060804REG</sup>)

**μ** **aufflackern** (aufflammen) → **brennen**<sup>2</sup> wg. **brēnnen**, **sēngeln**, **fluschen**, **smōlen**, **blucken**, **glōhen**, **kokeln**, **swelen**, **glōsen**, **glōōstern**

**μ** **auffliegen** (z. B. VON VÖGELN) **opflēgen**<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:] (**Prt:** De Hōhner flōgen|„flogen“ āll „op“.<sup>GRK1.1.012</sup>) → **öffnen**<sup>2</sup> (sich plōtzlich öffnen) wg. **openflēgen**

**μ** **auffordern**<sup>1</sup> /einladen **opfōddern**<sup>B99|X43b</sup> dd|l (**Perf:** Bush\* „hett“ Saddam Hussein\* „opfōddert“<sup>X43b</sup>, hē schull dat Land in ēn 24-Stunnens Tiet verloten!<sup>RB20030318LEU</sup> – Sūm|Sē<sup>X04</sup> „hebbt“ fofftīgudusend Inwohners „opfōddert“, sūm|ehr<sup>X06</sup> Hūūs an't Ōōver tō verloten.<sup>RB20020813LEU</sup>); **inloden**<sup>B52</sup> (**Prs:** Ik lood|loa|„lood“ di „in“, wi wūllt ēēn drinken.<sup>MAG8.103</sup> – Ōōdin\* loodt sik|„laadt sik“ de Kriegers tō ēn grōōt<sup>M3</sup> Festeten „in“.<sup>CGN2b.09</sup> – Eēn Bōkenstamm loodt|„loodt“ mi tō'n Sitten „in“.<sup>MAG8.050</sup> – **Pssv:** De Danzgrupp reist veel rum un wārt veel inloodt|„inlood“.<sup>RMD2.028</sup> – Hē worr|„wor“ meisttiets tō'n Mēddaḡeten inloodt|„inlaad“.<sup>DLZ20010721LUT</sup> – Nu „is“ hē mool mit Sabine annerweēḡs tō'n Eten inloodt|„inlaadt“.<sup>BUR09.047</sup>); **nōdigen**<sup>B48</sup> [ʔnoi-di-g'n] (De Buur nōdig sien Fru, ēn beten mit uttōfohren.<sup>HEE20.050</sup>)

**●** **hineinbitten rinnōdigen** (Inf: In unse ōle Stuuw maḡ ik al lang kēēn Minschen mēhr rinnōdigen.<sup>BRE10.068</sup> – **Pssv:** Ik „wor“ no de Stuuw rinnōdīg|„rinnōdīg“.<sup>DLZ20031122LUT</sup>) ● **Platz nehmen /sich setzen** (auffordern zu tun) **sik doolsetten**<sup>B95</sup> (Sett di dool! – Sett sik|ju<sup>X08</sup> dool! – Sett|Setten<sup>X10</sup> Sē sik dool!); **sik doolhukn**<sup>B54a</sup> k|k<sup>B84</sup> (Huuk di dool!) → **nōtigen** → **beten** → **hocken** wg. **hukn**, **hucken** → **einladen**<sup>2</sup> wg. **inloden** → **hereinbitten** wg. **rinnōdigen** → **appellieren** (auffordern, anrufen) wg. **appellēren** → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **ēn x-Stunnens Tiet**

μ **auffordern**<sup>2</sup> **Redewendungen:** ● **Nur zu! Man tö!** (*Beeiflung!* Man tö|„Man to“, ni<sup>x20</sup> stohn un snacken!<sup>GRK5.1.133</sup> – *Tempo!* Man tö|„Man to“, noch is dat Tiet!<sup>GRK3.5.248</sup> – Man tö|„Man to“, Stina, man tö|„man to“, eēnmool noch!<sup>LAF11.033</sup> – Man tö, man tö|„Man to, man to“, wi mööt löös!<sup>BR102.104</sup> – *Jetzt also los!* Nu man tö|„Nu man to“!<sup>LAF05.020</sup> – HASE & ISEL: Dēnn man tö|„Denn man to“!<sup>PVB08.35MYG</sup> – *Also weiter!* Dēnn man tö!<sup>BR110.14</sup> – *Schimpf nur weiter!* Schimp man tö! – *Baue du weiter!* Bu<sup>B52|B50</sup> man tö! – *Mach nur weiter!* Mook man tö! – *Geh nur weiter!* Goh man tö! – *Iss nur weiter!* Eet man tö! – *Kümmert euch darum, dass ...!* Sēht man tö, datt ...! – *Küsse nur weiter!* Snutel<sup>B96</sup> du man tö! – *Knete nur weiter!* Kneed<sup>B52</sup> man tö!) → **beeilen** WG. **tömoken**,... → **weiter** WG. **Man tö!**

μ **auffordern zum Tanz** → **Tanz**

μ **Aufforderung /Einladung /Order /Vorladung Opföddern**<sup>x43b|P5</sup> (W), MZ **-s**; **Ödder|Odder|Öller** (W), MZ **-s**; **Vörloden**<sup>P5</sup> (W) [*fö<sup>2</sup>-lo- -d<sup>2</sup>n*], MZ **-s** (De Vörloden heff ik al kregen.) ● **Aufforderung|Auftrag|Order erteilen /auffordern /beauftragen** **Ödder|Odder|Öller geben**<sup>B22|Q09a</sup> [*öl-p<sup>2</sup> 'ge:-b<sup>2</sup>n, ge:m*] [*e:/i-e'-e:*] ● **Aufforderung|Einladung|Order erhalten** **Ödder|Odder|Öller kriegen**<sup>B32</sup> (Ik heff kēen<sup>H5</sup> Ödder kregen!); **Ödder|Odder|Öller komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o:*] (Dor is Ödder komen!) → **anweisen** → **Botschaft** → **Auftrag** → **Zahlungsaufforderung** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung) → **Einladung** WG. **Inloden**

μ **Aufforker** → **ernten**<sup>1</sup> WG. **Opfoker, Opstoker, Afforker**

μ **auffressen opfreten**<sup>B22</sup> [*e:/i-e'-e:*] (**Inf:** Opfreten|„Upfräten“ wull sē mi vör Lēēv un Dankborkeit!<sup>BHF08.027</sup> – As ik mien Fru könnenlēhrt heff, hār ik ehr opfreten|„opfreten“ kunnt!<sup>BUR09.054</sup> – **Prs:** Ik freet|„frēt“ di vör Lēēv „op“!<sup>GRK5.1.019</sup> – Pass op, de Buschemann kummt un „fritt di op“!<sup>CGN28.09</sup> – **Perf:** Vundoog süht du je ut, as wēnn du eēn opfreten hest|„opfreten hest“!<sup>FEJ1.2.151</sup> – **Piqu:** Ēn Katt hār|„harr“ de witte Duuv opfreten|„opfreeten“.<sup>MAP1.249</sup> – >Beter wat as gor nix<, sä de Wulf, dō hār hē Ēn Mūgğ opfreten!<sup>DLZ20030719LUT</sup>) → **aufessen** WG. **opeten, ällmoken, opfreten**

μ **auffrischen /auffüllen** (GEDANKEN, ERINNERUNG, WIND, VORRAT) **opfrischen**<sup>B94</sup> (Ik wull versōken, mit wücke Vers för ehm Graffstēēn ehr Andēnken optōfrischen|„optofrischen“!<sup>GRK3.4.437</sup>) → **aufwärmen** (SCHLECHTE GESCHICHTEN) WG. **opwārmen** → **renovieren** WG. **opfischen** → **aufbrausen** WG. **opbrusen** Wind

μ **aufführen** (EIN STÜCK) **opföhren**<sup>B59b</sup> [*op-fo<sup>2</sup>n*] (Dat letzte Thēoterstück „is“ 1960 opföhrt worm|„upfeuhrt worm“!<sup>QUZ2008.1.021MYH</sup>)

μ **aufführen**, sich (sich anstellen) → **benehmen**, sich (sich betragen, sich aufführen) WG. **sik hēbben, sik bedregen, sik opföhren, sik schicken** → **zieren** (zickig, kindisch) WG. **sik tieren**

μ **aufführen** → **nennen**<sup>2</sup>

μ **Aufführung Opföhren**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (Mit de „Opföhren“ hett dat hēēl un dēēl slumpt!<sup>QUZ2008.1.087HbC</sup> – Mit dat Stück hebbt wi acht Opföhrens hatt. – **ECHTER:** Dat Stück hebbt wi achtmool opföhrt.) → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **auffüllen** (ZUM ESSEN) **opgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*op-ge:-b<sup>2</sup>n, 'op-ge:m*] [*e:/i-e'-e:*] (*Da wird auch mit Wasser gekocht!*) Nix wārt sō hitt eten, as dat opgeben wārt.<sup>PEE7.14</sup>); **opfüllen**<sup>B88</sup> → **Kelle** WG. **Opgeevslēēf**

μ **Aufgabe /Herausforderung /zu erledigende Angelegenheit Opgooov** (W), MZ **-goöben**<sup>Q09d</sup> [*op-go:-b<sup>2</sup>n, -go:m*] (Kinner|Gören grōötökoken is kēēn<sup>H5</sup> lichte Opgooov|„Opogaav“.<sup>DLZ20001007LUT</sup> – **Mz:** Ēēerst muttst du drēē Opgoben|„Opgaben“ lösen!<sup>Y68.10MYG</sup>)

● **Hausaufgabe Huusopgoov** (Knupperige Huusopgaben|„Huusopgaben“ schreēv hē vun uns af.<sup>DEH1.108</sup>) ● **Rechenaufgabe Rekenopgoov; dat Exempel**<sup>ALT</sup>, MZ **-s** (*Er rechnete auch gern recht verzwickte Aufgaben.* Hē much gēēm recht kruse „Exempels“ reken.<sup>GRK5.2.022</sup>); FREIWILLIG, ZUM VERGNÜGEN: **Lustexempel**<sup>ALT</sup> ● **Staatsaufgabe Stootsopgoov** → **Angelegenheit** WG. **Sook, knifflige Sook** → **Unterfangen** WG. **swoor** Geschäft

μ **Aufgabe übernehmen** → **vertreten**<sup>2</sup>

μ **aufgabeln** (JMD.) → **anbandeln** → **holen**<sup>2</sup> (SICH)

μ **Aufgang** → **Sonnenaufgang** WG. **Sünnopgang**

μ **aufgeben**<sup>1</sup> (ETW., Z. B. EINE TÄTIGKEIT, EINE SIEDLUNG) **/beenden /beiseitelegen /aus de Hand legen /nicht weiterverfolgen /nicht weiter dran arbeiten /einstampfen opgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*op-ge:-b<sup>2</sup>n, -ge:m*] [*e:/i-e'-e:*] **Gr.** (**Inf:** Hē muss doran dēnken, datt hē sien Möhl, sien stii|<sup>M3</sup> Geschäft verloten un „opgeben“ schull!<sup>GRK5.2.053</sup> – Hē worr krank un muss de Geschäften „opgeben“!<sup>BUR04.071</sup> – Dō muss hē sien schönen Hoff opgeben|„upgeven“!<sup>HEE20.050</sup> – Loot uns<sup>x07b</sup> ni<sup>x20</sup> „opgeven“!<sup>P&K.113</sup> – **Perf:** KANALBAU: Wēnn hē de Buurnārbeit dōk ni<sup>x20</sup> opgeben hett|„upgeven hett“, hē hett doch mēnnigmool no sien ölen Hoff lēngt!<sup>HEE20.051</sup> – „opgeven“ hebbt<sup>P&K.131</sup>

– „Hett“ de Minsch mool én Hoff opgeben hatt<sup>PI</sup> „opgeven hatt“, sō trocken öök de Swülken af!<sup>DLZ20080329SPA</sup> – **Imp:** Wees doch still un geev|„gef“ dien Brüllen op|„up“<sup>†KR34.126</sup>; **opsteken**<sup>B22()</sup> [e:/i-é-e:()] (**Piqu:** Hē hârn nix funnen un hârr|„har“ dat dénn opsteken|„upsteken“<sup>RB20020823SHUC</sup>); **sien Kroom hênsmieten**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (Worum Klinsmann hênsmieten|„hensmieten“ deit, dor hebbt süm|se<sup>X04</sup> vun’ Düütschen Föötballbund nix tō seğt.<sup>NDR20060712HAD</sup> – Jagoda\* smitt|„smiet“ sien Kroom hên.<sup>RB20020208LEU</sup>); **wat över Böörd smieten**; **dat Handdöök smieten**; **bikantlêggen**<sup>B43</sup> éle [bi-’kant-lin<sup>9</sup>, -lâg-g<sup>n</sup>] **Ü.** (**Pssv:** Dat wêēr doch schood, wênn schöne öle Wöörd slichtwêg bikantlêggt|„bikant leggt“ un vergeten wârrt|„ward“<sup>†BMG3.005</sup>); **an dên Nogel hangen**<sup>B20a</sup>|HF<sup>M.159</sup> (Hē „hett“ vör 1914 de Schipperie „an Nogel hungen“<sup>SPA3.136</sup>) → **abgewöhnen** wg. **afwêhen, afwênen, afloten, afkomen, afwüllen, afschüllen,...**

→ **beenden** → **verloren geben** → **deichen** wg. **utdieken** → **Hand**<sup>6</sup> wg. **an’e Kant** → **Seite** („ZUR SEITE“ | „BEISEITE“) wg. **tösiet,...**

μ **aufgeben**<sup>2</sup> / (EINEN MENSCHEN) **totsagen /jmd. verloren geben döötsêggen**<sup>B43</sup> [-sin<sup>9</sup>] (Twêemool hârn de Lüüd an’ Diek ehr al döötseğgt|„dod seggt“<sup>LA<sup>F</sup>08.017</sup>) → **verloren geben**

μ **aufgeben**<sup>3</sup> / **sich ergeben /kapitulieren /sich beugen /sich fügen /sich unterwerfen /klein beigeben /schlappmachen opgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [’op-ge-<sup>b</sup>n, -ge:m] [e:/i-é-e:] (De Menschen hârn dat opgeben|„opgeven“<sup>MA<sup>G</sup>8.028</sup>); **sik geben** (Dō holp ém de hatte Kopp un de faste Will öök ni<sup>X20</sup> mêhr, hē muss sik geben.<sup>HEE20.050</sup>); **slappmoken**<sup>B54a</sup> (**Prs:** Anners as de Drösselklapp mootk|„mookt“ de Drössel ni<sup>X20</sup> licht „slapp“<sup>†BMG3.144</sup> – **Perf:** „Hebbt“ jüm|jiju<sup>X01</sup> dénn ni<sup>X20</sup> slappmookt|„slapp mootk“ op dat lange Énn?<sup>BMG5.113</sup>) → **einlenken** (NACHGEBEN, KLEIN BEIGEBEN) → **schaffen**<sup>7</sup> (NICHT S.)

μ **aufgeben**<sup>4</sup> (VON HAUSAUFGABEN Z. B.) **opgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [’op-ge-<sup>b</sup>n, -ge:m] [e:/i-é-e:] (**Piqu:** Krüschan\* hârr|„har“ uns opgeben|„opgäwen“, datt jêédêēn för de neëğste Literatuurstunn én Gedicht lêhren schull!<sup>DEH1.110</sup>)

μ **aufgeben** → **herausgeben**<sup>1</sup> → **verzichten** wg. **afschrieben, opgeben,...** → **verloren geben**

μ **aufgeben** → **herausgeben**<sup>2</sup> (Z. B. PUBLIKATION ALS VERLAG) wg. **ruutgeben,...**

μ **aufgeben** → **herausgeben**<sup>2</sup> (platzieren) (Z. B. EINER ANZEIGE) wg. **opgeben,...**

μ **aufgeblasener Mensch** → **arrogant** (ARROGANTER MENSCH)

μ **Aufgebot** (Z. B. AN SOLDATEN) **dat Opgebott**<sup>HOD</sup>, MZ **-boden**<sup>NL</sup> (1945: Sō wêēr dat bi dat letzte „Opgebott“ in Meldörp!<sup>BMG2.116</sup>) → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU **-bott!**)

μ **aufgebracht** → **wütend**<sup>1,2</sup> wg. **âgerli, in’e Fohrt, böös, splitterig, splitterdull, fuchtig, giftig, sprüttengiftig, vergrețzt, vergrêllt, füünsch, dull, grantig, wretig, krötig, gnadderig, gnatzig, gällig,...**

μ **Aufgebratenes /Pfanngericht dat Opbroosch** [’op-bro:sch], MZ- (AUS ALLEM, WAS DA IST, BES. BRATKARTOFFELN MIT ZERSCHNITTENEN MEHLKÖBEN, ABER AUCH AUS ZERSCHNITTENEM MEHLBEUTEL; VORGÄNGERFORMEN: **Opbroodsch, Opbrodelsch**<sup>MB<sup>S</sup>H3.0043</sup>, **Opbroolsch**) (Stell mi én Pann mit Opbroosch hên un ik seğğ nix mêhr.<sup>GKA5.072</sup>) ● **Drübergebratenes /Drübergerührtes dat Överröhrs** [’ö-w<sup>9</sup>-ro:’sch], MZ- (AUS PFANNKUCHENTEIG, ZUR AUFWERTUNG DES **Opbroosch**: Dat Överröhrs mootk dat Opbroosch würdiger, öök Tällig mootk dat Opbroosch würdiger.) → **Nachsilbe-sel**<sup>1</sup> wg. **-lisch-rsch** → **aufwerten** wg. **würdiger moken** → **Talg** wg. **Tällig**

μ **aufgebraucht** → **alle**<sup>4</sup>

μ **aufgedonnerter Mann /Lackaffe** (ZU HÜBSCH UND ALBERN ANGEZOGEN) **Maioop** (M), MZ **-open**; **Mälloop**<sup>DIM</sup> (M) [’ma<sup>1</sup>-o:p] ● **Snacks:** Hē hett de Maibûx an. – Kiek ém dor mit sien Jimmischöh! – Hē hârn sik je wedder<sup>X41a</sup> böös opdunnert!

μ **aufgefordert** (BEIM TANZ NICHT A. WERDEN) → **Tanz**

μ **aufgefordert fühlen** → **angesprochen**

μ **aufgehen**<sup>1</sup> / **sich öffnen opengohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]; **opgohn** ● **Sonne, Mond:** **opgohn** (De Sün wêēr|„weer“ hell opgohn|„opgahn“ an’ Heben.<sup>PVB08.32MYG</sup>); **opstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (De Sün wull al bâld opstohn.<sup>BRE10.101</sup>) → **öffnen**<sup>2</sup> (SICH)

μ **aufgehen**<sup>2</sup> (PLAN, RECHNUNG) **opgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]

μ **aufgehen** → **sprießen**

μ **aufgehoben sein** → **bedienen**<sup>1</sup>

μ **aufgelegt** → **ausgelassen** (GUT AUFGELEGT) wg. **vergnööğt, kandel, poppenlustig, ut’e Tüüt, ut Rand un Band, Ruten-ut, unklöök, op’n Kêēs, wehlig** → **mürrisch** (schlecht aufgelegt) wg. **ni sien|ehm Gôden hebbén**

μ **aufgeregt /erregt /toll jiddelig** [’schid-<sup>d</sup>-li, -g<sup>e</sup>] (Ik kann de Tiet ni<sup>X20</sup> aftöben un wêēr jiddelig|„jiddeli“ as én Kâlf an’t Jidder.<sup>X42</sup> GKA5.052 – Hē worr rein jiddelig|„jiddeli“<sup>DLZ20030628LUT</sup>); **mäll** [’ma:’], **dull** ● **sich über jede Kleinigkeit aufregend /erregt**

**/launisch-eigenwillig /gereizt /kapriziös<sup>FR</sup> kabarietsch** [*k<sup>a</sup>-b<sup>a</sup>-ˈri:tsch*] (→<sup>M5</sup> 1.a: Jiddelig un nervöös wêer hê je al ümmer, op sien Ênn worr hê denn tüterig un kabarietsch|„kapperitsch“!<sup>BR E03.107</sup> – 3.d: Dat is ên hêël kabarietsche Fru, reegit sik över âllns op.)  
 → launisch (misslaunig, eigensinnig, bockig) wg. luunsch, mucksch, muulsch, nücksch, wedderli, afsinns → aufregen<sup>1,2</sup> → albern<sup>1</sup>  
 → verrückt<sup>1,2</sup> → nervös<sup>1</sup> wg. jiddelig, koplöös, nervöös, ... → irre<sup>2</sup> → reizbar

μ aufgereiht → Reihenfolge  
 μ aufgeschlossen → klug<sup>2</sup> → interessieren (sich interessieren)  
 μ aufgeschwemmt → Alkohol<sup>2</sup>  
 „aufgetaucht kommen“ (auftauchen, präsent werden) → kommen<sup>2a</sup> wg. opdükern komen  
 μ aufgewachsen und geboren → einheimisch (aufgewachsen, gebürtig, eingeboren) wg. borentogen, boren un togen, boren un opwussen, börtig, ...  
 μ aufgewärmte Geschichten → Erlebnis  
 μ aufgießen (KAFFEE) → Kaffee  
 μ aufgreifen (THEMA) **opgriepen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Dat wêer Cloos Hârms, dē dat Thēma opgrēep|„opgreep“!<sup>Y66.036TSJ</sup>)  
 μ aufgrund /auf der Grundlage von /von ... wegen **för** (Wêer gööt<sup>X50</sup>, wēnn dat ên Tōminnstlōhn gēw, för't Gesett!); **no** (No't Gesett schull dat ên Tōminnstlōhn geben!)  
 μ **aufhaben** (HUT, BRILLE, ...) **ophèbben**<sup>B11</sup> (Prs: Wat ên Tōfâll, jüst vundoog heff ik de Brillen verwesselt un „heff“ de ôle „op“!<sup>BUR02.52</sup> – Prt: Du hârrst|„harrst“ ên grōnen Hōöt op|„up“!<sup>LAF11.100</sup> – Ên blauwitt' Nachtmütz hârr hê op|„harr he op“!<sup>GRK3.3.063</sup>) → laden<sup>1</sup> (geladen haben) wg. ophèbben → anhaben (KLEIDUNG) wg. anhèbben  
 μ aufhacken → Kreuzhacke  
 μ aufhaken → haken  
 μ aufhalsen, sich → anrühren<sup>2</sup> → aufbürden → einbrocken<sup>2</sup>  
 μ **aufhalten**<sup>1</sup> /hemmen /abbremsen /etw. eindämmen /jmd. hindern **möten**<sup>B41</sup> [*oi/ö-ö-ö*] (Inf: Ên Pudel mit glōhnige Ōgen wull ên ni<sup>X20</sup> inloten, ümmer wull hê êm möten|„möten“!<sup>MG2.53</sup> – De Flōöt schüümt un ik kann ehr ni<sup>X20</sup> möten!<sup>HEE20.102</sup> – De Fûurwehr kann dēn Brand knapp möten|„möten“!<sup>DLZ20010630LUT</sup>; **bremsen**<sup>B74</sup> (Prs: Ên Knick, dē „brems“ dēn Wind un fangt dēn Sand!<sup>JSJ.047</sup>); **hōlen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ö-e'-ou*], **opmöten**; **ophōlen** [*op-houln*] (Inf: De Dithmarscher kannst du mit Regen ni<sup>X20</sup> ophōlen|„opphōln“!<sup>DLZ20040710LUT</sup> – →Reisen<sup>Pat-Mit</sup> Lüüd schâll eên ni<sup>X20</sup> ophōlen|„ophōlen“!<sup>k</sup> sâ de Foss; dō hârr hê dēn Hohn ni<sup>X20</sup> kregen.<sup>BR104.60</sup> – Prs: Dor „hōllt“ kēen Knick un kēen Holt dēn Wind „op“!<sup>BUR01.07</sup> – Perf: Vör Dannenbârğ\* „hebbt“ Atōōmschietgēēgners dēn Castor-Toğ vunnacht för ên hâlv'-Stunns Tiet ophōlen|„uphollen“!<sup>FRB20051121REG</sup>); **in't Moot hōlen**; **afhōlen** [*af-houln*] (Dor kann êm kēenēēn|nūms vun afhōlen.<sup>HEE20.049</sup>); ; ; **anschieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Dēn wâr ik anschieten!); (Dēn wâr ik wat! – Dēn wâr ik wat schieten!) → Gang nehmen (seinen Gang nehmen) → anhalten<sup>2</sup> wg. afstoppen, ... → wehren<sup>1</sup> möten, gēgenangohn, ... → abwehren wg. möten, afmöten, ... → verhindern wg. möten, afwēnnen, wehren, ... → schaden<sup>2</sup> wg. anschieten, ... → Gespräch<sup>1</sup> wg. in Snack ophōlen → blockieren wg. blockēren → machtlos sein wg. ni gēgenankōnen → Zeit<sup>3b</sup> wg. ên hâlv'-Stunns Tiet  
 μ **aufhalten**<sup>2</sup>, **sich sik ophōlen**<sup>B38</sup> [*op-houln*] [*ou/ö-e'-ou*] (Over hōōl|„hool di“ ni<sup>X20</sup> „op“, wi wüllt weğ!<sup>FEJ5.3.235</sup> – Hê schull sik ümmer ên beten in'e Nēēğ „uphōln“!<sup>LAF17.066</sup> – In dit Land hōllst du di as Gast op.<sup>SHAK1.026</sup> – Kassen muss sēggen, wō de Lüüd sik bides ophōlen hârrn|„ophōlen harm“!<sup>FEJ5.3.288</sup>) → weilen → fernbleiben wg. weğblieβen → ereifern (SICH ÜBER JMD.) wg. sik ophōlen över eēn|wat  
 μ **aufhalten**<sup>3</sup> (z. B. DIE HÄNDE) **ophōlen**<sup>B38</sup> [*op-houln*] [*ou/ö-e'-ou*] (GLÜCK IM LEBEN: Mēnnig eēn bruukt blōōts de Hannen „uptohōln“ un dat bōōsselt êm dor man sō rin.<sup>LAF08.026</sup>) → boßeln  
 μ aufhalten → aufhōren  
 μ aufhalten (SICH AUFHALTEN ÜBER ...) → verächtlich (SICH ABFÄLLIG ÄÜBERN) wg. sik ophōlen över  
 μ aufhalten (nicht aufzuhalten sein) → Gang gehen (seinen Gang gehen) wg. sien Lōōp nehmen|hèbben möten...  
 μ aufhängen → hängen<sup>1</sup> → tōten (henken) wg. dōōtmoken|sloōn|hauen|schēten|steken|bieten, afmurksen, mōōrden, an'e Siet|um'e Eck bringen, umbringen, umlēggen, ophanen, Kopp kōtter moken  
 μ Aufhänger (z. B. FÜR GESCHIRRTÜCHER, KLEIDUNGSSTÜCKE) → Henkel<sup>3</sup> wg. Hüngelsch  
 μ Aufhänggestänge (FÜR RÄUCHERWARE) → Gestänge

**μ aufhebeln** (z. B. EIN FENSTER ÖFFNEN) **openheveln**<sup>B96|Q09f</sup>; **opheveln**<sup>B96</sup> (Hē kēem jüst no Huus, as dor en Inbreker versöch, bi em en Finster optöheveln|„optohebeln“<sup>NDR20021120NIP</sup>) → **hebel** wg. **Hevel**

**μ aufheben** /„**aufsammeln**“ → **heben**<sup>2</sup> wg. **bören**

**μ aufheben** (aufbewahren) → **verwahren** → **zurücklegen**

**μ Aufhebens** /**Gewese** /**Benehmen** /**Drumherum** /**Angeberei** /**Aktivität(en)** /**Getue** /**Gehabe** /**Spektakel** /**Theater** /**Aufstand** /**Trara** /**Tamtam** /**Buhei** [poeha<sup>NL</sup>] **Spektokel** (M), MZ- (BEIM KARTENSPIEL: Hē mook en bannig<sup>M3</sup> „Spektakel“ un „Weeswark“, hē verlōōr ümmer.<sup>GRK5.2.175</sup>); **dat Weeswark**, MZ- (Wi wüllt dor ni<sup>X20</sup> veel Weeswark vun moken!<sup>MBSH4.0298</sup> – Klōök is dē, dē ni<sup>X20</sup> sō veel Weeswark vun sik mookt.<sup>GKA5.098</sup> – Ik will dor ni<sup>X20</sup> veel „Weeswark“ um moken!<sup>!BAH09.66</sup> – Dat wēer denn doch tō veel „Weeswark“!<sup>KRM1.026</sup> – „Weeswaarks“<sup>GKH07.26</sup>); **dat Hölphölen**, MZ- (Dor mookt sē nu noch sōōn Hölphölen|„Hepphohl“ vun?<sup>BRE03.016</sup> – Dat wēer dat reinste Hölphölen|„Hölphol'n“ mit em, sien Besōōk bi den Zegenbuck un denn dat Schrubben in de Boodwann!<sup>!AXE.33</sup> – Dor worr ümmer grōōt<sup>M3</sup> Hölphölen vun mookt. – *Nun wurden keine weiteren Umstände gemacht.* Nu wēer dor kēen Hölpen un Hōlen|„Hölpun un Hōlen“ mēhr!<sup>DES7.021</sup> – „Helpt hol'n“, sä de Jung; dō hār hē en Muus in' Tögel.<sup>PVB04.43MYG</sup>); **dat Thēoter** [te'-'o:-'e], MZ- (Wat en „Theoter“!<sup>!BRE07.050</sup>); **dat Puhei**, MZ- (Hē mookt veel „Baha“ dorvun!<sup>MBSH1.0215</sup> – De Fruunslüüd drängeln över de Deel mit „Puhee“ no de Köök rin!<sup>!PEE1.09</sup>); **dat Hopphei**, MZ- ● **Umstand Opstand** (M), MZ **-stänn** (Man jo kēen<sup>H5</sup> Opstänn!<sup>!ALT</sup>); **Umstand** (M) (Wōtō de Umstänn|„Umstänn“?<sup>!FEJ1.2.079</sup>) ● **Umstände** /**Last dat Hölphölen**, MZ- (Wēnn de Kinner buten speelt, hebbt wi dor kēen Hölphölen vun.) ● **Federlesens dat Hölphölen**, MZ- (Ik mook ni<sup>X20</sup> veel Hölphölen mit em.) → **Lärm**<sup>1</sup> (GESCHREI, AUFSTAND) wg. **Striet**, **Lärm**, **Opröhr** → **Aufregung**<sup>2</sup> → **Umstände**<sup>2</sup> wg. **Fisematenten moken** → **Betrieb**<sup>1</sup> (Anwesen) wg. **Gewees**

**μ aufhelfen** /**auf die Beine helfen** **ophölpn**<sup>B33</sup> [ö-o-o] (**Pr**: Lēna holp|„hōlp“ em op|„up“ un öōsch em in un hār ehr lēve Nōōt, dat sē em man an'e Koot krēēg.<sup>LAF11.115</sup>)

**μ aufhelfen** (auf die Beine helfen I. Ü. S.) → **fördern**<sup>2</sup> (VOR ALLEM FINANZIELL auf die Beine helfen) wg. **vöranhölpn**, **ünner de Ârms griepen**, **op'e Bēen hölpn**, **wiederhölpn**

**μ aufhetzen** → **aufwiegeln** (aufhetzen, aufstacheln, aufputschen, scharfmachen, fanatisieren) wg. **ophissen**

**μ Aufhetzer** → **Aufwiegler** wg. **Schärpmoker**

**μ aufholen** → **nachholen** wg. **noholen** (z. B. VON VERSÄUMTER ARBEITSZEIT)

**μ aufhorchen** /**aufmerken** /**aufpassen** /**hellhörig werden** /**aufmerksam werden** /**hellwach werden** ● **aufhorchen** /**ophorken**<sup>B77</sup> [‘op-ho’-kēn, ‘op-ho’-kēn] (De Tōōn lēet uns ophorken.<sup>Y04.071PAF</sup>); (hōōch) **ophören**<sup>B44</sup> [‘op-ho’-n] (Hē hōōr<sup>X65</sup> hōōch op.); (hōōch) **opkieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e-] (As Elsbe\* no de Stuuv rinkēem, kēken|„keeken“ süm|sē<sup>X04</sup> äll „hoch up“.<sup>LAF08.070</sup>) ● **aufpassen** /**Luft anhölen**<sup>B38</sup> [‘an-houln] [ou/ö-e-ou] (*Jetzt wird's spannend!* Nu hōōl|„holl“ de Luft „an“!<sup>!HFM.156</sup>); **töhören** (*Jetzt wird's wichtig!* Un nu hōōr tō|„nu hōōr to“!<sup>!HFM.088</sup>) → **zuhören** wg. **töhören** → **fügen**<sup>1</sup> (GEHORCHEN) wg. **ophören** → **aufhören** (aufhalten) wg. **ophören** → **achten**<sup>1</sup> wg. **oppassen**, **achten**, **niep tōkieken|töhören**

**μ aufhören** /**aufhalten**<sup>NID</sup> /**abbrechen** /**zu Ende sein** /**enden** **ophölen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ö-e-ou] (**Inf**: Eēn mutt ophölen, wēnn dat Tiet is|„uphohn, wenn't Tied is“!<sup>!HFM.178</sup> – **Pr**: Dat Band, dat „hōōlt“ ni<sup>X20</sup> „op“, speelt slichtweg wieder.<sup>RMD2.033</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hōōlt|„holt“ en lütten Stōōt op|„up“ un rōōpt ›Moin, moin!‹!<sup>LAF02.120</sup> – **Pr**: Wēnn de Butenarbeid ophēll|„upheel“, hār Hinnerk ni<sup>X20</sup> veel mēhr tō dōōn.<sup>FEJ1.2.151</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hēlen op|„heeln op“, as süm|sē<sup>X04</sup> achtmool reden hārr.<sup>FEJ1.2.166</sup> – Wō de Pullwicheln ophēlen|„uphōln“, bōōg de Weēg vun' Diek af!<sup>LAF08.065</sup> – **Perf**: Ik „heff“ dit Johr twēemool mit Smōken ophölen|„ophohn“.<sup>DLZ20161230KLH</sup> – **Pliqu**: Dat Dōschen hār al en poor Dooō frōher ophölen|„ophol'n“!<sup>!SPA1.038</sup> – **Imp**: Nu is't nōōg, Jens\*, „hool up“!<sup>!BR102.105</sup>); **ophören**<sup>B44</sup> (Ik wull nau weten, wosō Jens\* mit sien Arbeit ophōōr<sup>X65</sup>|„ophōōr“!<sup>!BUR01.10</sup>); ; (*bleib mir vom Leib mit ...!* **Goh mi af (mit ...)**! (Oh Mann, „goh mi af“!<sup>!KIR38.047</sup>) ● **nicht aufhören** /**kein Ende nehmen** **kēen Eñn gēben**<sup>B22|Q09a</sup> [‘ge:-bēn, ge:m] [e:/i-e-e-] (Dat gifft kēen Eñn bi't Hōōchwoter.<sup>RB20020816LEU</sup>); **ni afrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e-] (**Pr**: Drēe Dooō is de Sprēe al an't Reinmoken, dat ritt gor ni<sup>X20</sup> af|„ritt gami aff“.<sup>LAF05.170</sup> – **Pr**: Dō fung Gēēsche sō osig un luuthāls an tō lachen, dat rēet gor ni<sup>X20</sup> af|„reet gami aff“.<sup>LAF</sup>); **ni wiedergohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o-] (VON EINEM WEG: Un denn gung dat dor ni<sup>X20</sup> mēhr wieder.) ● **aufhören zu reden** **smack** (Och, sabbel di doch dōōt!) → **beenden** → **enden** → **aufgeben** → **weitergehen** → **fügen**<sup>1</sup> (GEHORCHEN) wg. **ophören** → **einlenken** (nachgeben) wg. **noloten** → **unterlassen** wg. **noloten** → **abweisen**<sup>1</sup> wg. **Goh mi af mit ...!** → **Ruhe**<sup>4</sup> wg. **Goh mi af mit ...!**



μ **Aufkauf Inkōöp** (M), Mz **-kōōp**; **Opkōöp**

μ **aufkaufen opköpen**<sup>B42</sup> [*op-kou-p<sup>ə</sup>n*] (Hē will uns Bickbeinmōōs<sup>X71</sup>|Backbeermōōs „opköpen“.<sup>CGN2A.22</sup>) → **Kram** WG. Bickbeinmōōs|Backbeermōōs

μ **Aufkäufer|in** ● **Aufkäufer Opköper** (M) [*op-koi-p<sup>ə</sup>*], Mz **-s** (Mz: „Opköpers“ vun ööl Koppergeschin<sup>GRK1.2.127</sup>) ● **Käuferin Opköpersch|e**<sup>P8</sup> (W) [*op-koi-p<sup>ə</sup>sch*], Mz **-schen** → **Käufer|in** WG. **Köper|sch** → **Verkäufer**

μ **aufklappen oplappen**<sup>B91</sup> (De anmoolten holten Figuren krēēg ēēn tō sēhn, wēnn de Altoor „opklappt worm“ is.<sup>BÖT.020</sup>)

μ **aufklaren** (WETTER) **opklaren**<sup>B59a</sup> [*op-klo-<sup>a</sup>n*] (Över Dağ wārt dat ümmer mool wedder<sup>X41a</sup> opklaren|„opklaren“.<sup>RB20021015SHUC</sup> – Buten kloort|„kloort“ dat opl<sub>1</sub>opp<sup>4</sup>.<sup>DLZ20010317LÜT</sup>)

μ **aufklären** (Z. B. EINEN FALL) **opklaren**<sup>B59a</sup> [*op-klo-<sup>a</sup>n*]

μ **aufkleben** (BRIEFMARKE, ETIKETT, PFLASTER) **opbacken**<sup>B84</sup> (Imp: Dēnn backt|backen<sup>X10</sup>|„backen“ Sē dor man ēn anner Etikett opl<sub>1</sub>opp<sup>4</sup>!<sup>DLZ20010721LÜT</sup> – Wi mööt noch allerwegens bi de Tombola-Priesen de Nummer „opbacken“.<sup>RMD2.025</sup> – Etiketten drucken un „op“ dēn „Katong“ backen<sup>DLZ20170825KLH</sup>); **ropbacken**<sup>B84</sup> (Pssv: wārt|„ward“ dor ēn Dack ropbackt|„rop backt“<sup>FEJ1.3.238</sup>); **opkleben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*op-kle-<sup>b</sup>n, -kle:m*] ● **aufgeklebt bekommen opbackt kriegen**<sup>B32</sup> [*:/i-<sup>e</sup>-e:/*] (Prs: „kriggt“ ēn Etikett „opbackt“<sup>BUR</sup>) → **bekommen** (aufgeklebt bekommen) WG. **opbackt kriegen**

μ **Aufkleber** → **Leim (Aufkleber)** WG. **Opbacker**

μ **aufknacken** (NÜSSE, TRESOR) → **aufbrechen** WG. **knacken, opknacken**

μ **aufknöpfen** (Z. B. DEN MANTEL) **openknöpfen**<sup>B58a</sup> [*o:-p<sup>ə</sup>n-knoi-p<sup>ə</sup>n*] (Hē knōōp|„kneup“ sien Jack open|„open“.<sup>KRM1.070</sup>); **löōsknöpfen**<sup>B58a</sup> [*lous-knoi-p<sup>ə</sup>n*] (Hē knōōp|„knöp“ sien Suldotenrock „los“.<sup>LAF08.038</sup>)

μ **aufknuten** → **öffnen**<sup>1</sup>

μ **aufkommen** → **entstehen** WG. **opkomen**,...

μ **aufkommen** (FÜR ETW.) → **verantworten**

μ **aufkommen** (FÜR JMD.) → **bezahlen** WG. **betohlen, opkomen för**,...

μ **aufkreuzen** (BEI JMD.) → **kommen**<sup>3</sup> (SICH EINFINDEN, AUFKREUZEN) WG. **komen, oprüzen, oplöpen, intrüddeln**

μ **aufkündigen** → **kündigen**

μ **aufladen** (Z. B. MIST, BATTERIE) **oploden**<sup>B52</sup> (Inf: Eēn Nomēddağ, as hē Mist oploden|„oplad'n“ schull, dō wēēr hē sō duun, datt hē ni<sup>X20</sup> mēhr grood stohn kunn.<sup>PIT1.010</sup> – An' Nōōrmākt in Meldōrp kann ēēn nu sien E-Auto „oploden“.<sup>DLZ20170210KLH</sup> – Pssv: Eēn beten tōōben mutt ēēn je, bet sōōn E-Auto oplodt is!<sup>DLZ20170210KLH</sup> – Inf-Sub: Mit de doren Ackersnackers muttst dēnn āll twēē Dooğ an de Steekdōōs, för't Oploden|„to'n Oploden“!<sup>DLZ20111230KLH</sup>)

μ **aufladen, sich** → **anrühren**<sup>2</sup> → **aufbürden** → **zuschieben**<sup>2</sup>

μ **Auflage**<sup>1</sup> /AUCH: **Buchaufgabe Oploog** (W), Mz **-logen** (Dat niede Harry-Potter-Bōök fangt in Düütschland mit ēn „Oplaag“ vun twēē Milljōōn an.<sup>NDR20051001HAD</sup> – „Oploog“<sup>SPAS.009</sup> – Mz: De HSV-Handbällers wārt acht Punkten weğnohmen, süm|se<sup>X04</sup> hebbt gēgen Lizenz-„Oplogen“ verstōtt.<sup>NDR20041223KCB</sup> – Vun dēn Ulenspēgel gēēv dat sō bummelig 350 Niet-Oplogen|„Oplaagen“.<sup>MAP2.133</sup>)

μ **Auflage**<sup>2</sup> /**Verpflichtung Oploog** (W), Mz **-logen** (De doren Lüüd schullen sēhn, datt hē sik an de „Oplaag“ hēē!<sup>BMG4.095</sup>)

μ **auflassen /offen lassen open loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-<sup>e</sup>-o:/*] (Plqu: Hē hārr|„harr“ achter dat lütte Finster vun de Wārksteed open loten|„openlaten“.<sup>DLZ20040320LÜT</sup>)

μ **auflauern /sich auf die Lauer legen /auf der Lauer liegen /abpassen /sich heranschleichen /überfallen opluren**<sup>B59a|Q17</sup> (Dor koomt de doren, dē wi hier „opluurn“ schüllt!<sup>CGN2A.23</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> „luren“ nu de annern „op“.<sup>RMD2.023</sup> – Hē hārr ēm in't Holt opluurt.<sup>KRM2.07</sup>); (sik) **ransliekern**<sup>B98</sup> (De Jäger „sliker sik heran“ un de Hoos sitt öök still!<sup>PVB23.009MYG</sup>) → **belauern**

μ **Auflauf /Menschenauflauf Oplōöp** (M), Mz **-lōōp** (Pssv: In'e Heid is sōōn Oplōöp|„Oploop“ ween<sup>X83</sup>, datt de Peer vor dēn Könīgswogen afstrēngt worm un Minschen sik vōr dēn Wooğ spannen.<sup>DLZ20061021SPA</sup>)

μ **Auflauf** &43 (GERICHT) **Oplōöp** (M), Mz **-lōōp**

μ **auflaufen lassen** (AUF SCHLICK) → **Boot**<sup>1</sup>

μ **auflaufen lassen** → **abspeisen**

μ **auflaufen** → **sprießen**

μ **aufleben /neue Lebenskraft bekommen /zu neuem Leben erwachen opleben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*op-le:-b<sup>e</sup>n, -le:m*] (**Pr**: Hinnerk leev op|<sub>l</sub>ēv op<sup>a</sup> as èn Blööm in' Sünnenschien.<sup>FEJ1.2.151</sup> – Nov. 1863: De Biller vun 48 leben|<sub>l</sub>ewen<sup>a</sup> wedder<sup>X41a</sup> „op“, uns' Lüüd schimpen...!<sup>DEH1.024</sup>)

μ **aufleben lassen** → **aufwärmen** (SCHLECHTES) WG. **opwärmen**

μ **auflehnen, sich** → **widersetzen, sich** (sich **auflehnen, sich sträuben, rebellieren, trotzen, Sturm laufen**) WG. **sik opsetten, sik tō Streev setten...**

μ **auflegen opléggen**<sup>B43</sup> é|e [*op-lin<sup>o</sup>, -läg-g<sup>e</sup>n*] (Dat junge Peerd krēēg dēnn dēn Seelböög „opleggi“.<sup>Y66.038T5J</sup>) → **zuteilen** (auferlegen) WG. **opléggen** → **Pferdegeschirr** WG. **Seelböög**

μ **aufleuchten oplüchten**<sup>B71</sup> (Wō dat Woter sik krüselst, „lücht dat op“!<sup>GRK5.2.512</sup> – Mit èn Mool „lücht“ dat Schild „op“, datt|watt du dōr'n Toll un dōr de Passkuntrull schasst.<sup>RMD2.012</sup>) → **aufleuchten** → **heben** WG. **lüchen** → **blitzen**

μ **Auflieger** → **Sattelschlepper** WG. **Oppliger**

μ **auflockern** (HIMMEL, WOLKEN) **oplockern**<sup>B99</sup>

μ **auflöffeln opleeln**<sup>B96</sup> e|ō (M) [*op-le:-p<sup>o</sup>ln*] (Wēnn du dien Grütt ni<sup>X20</sup> oplepelst|oplepelst<sup>a</sup>, lütt' Jung, dēnn kummt de Buschemann!<sup>CGN2b.09</sup>) → **auslöffeln** WG. **utleplen**

μ **auflösen, sich** (SALZ|ZUCKER, BILD, STAU, KRAMPF, NEBEL, HAUSHALT, PARLAMENT) (**sik**) **oplösen**<sup>B60a</sup> [*op-loi-s<sup>e</sup>n*] **☞**: (**Inf**: BILDAUFLÖSUNG: Op de Internatschonole Funkutstellen dreiht sik veel um platte Kiekkastens un sōōn, dē dat Bild hēēl fien „oplösen“ dōōt!<sup>INDR20050902N0C</sup> –

**Pr**: VERKRAMPFTE NACHBARSCHAFT: Dēnn lōōst|leust sik<sup>a</sup> dat mit'e Tiet „op“!<sup>RM1.073</sup> – **Pr**: De Sellschop bi Tant Henny lōōs sik|leus sick<sup>a</sup> gau „op“.<sup>GRK1.073</sup> – De Kandisstücken lösen sik op|leusen sick op<sup>a</sup>.<sup>GKH01.21</sup> – **Pssv**: PARLAMENTE: No niede Hamborger CDU-Ploons schüllt öök de Bezirksversammels oplōōst|oplōōst<sup>a</sup> wārm!<sup>INDR20060711CYH</sup> – De Verēēn stunn vōr de Gefohr, oplōōst tō wārm|upleust tō wārm!<sup>QUZ2008.1.024MYH</sup>); **lösen**<sup>B60a</sup> [*loi-s<sup>e</sup>n*] → **Stau** → **absagen** (auflösen einer Beziehung) → **verschwinden**<sup>1</sup> (AUCH: sich verlieren) WG. **wēgkōmen, verswinne, verschüttgohn, ün Sicht kōmen...** → **auseinanderbekommen** → **Lösung**<sup>1</sup> WG. **Lösen**

μ **auflösen** (sich in nichts auflösen) → **zerrinnen** WG. (**ünner de Fingern**) **wēglōpen**

μ **auflösen** → **auftrennen** (VON NÄHTEN) WG. **tōrnen, optōrnen**

μ **Auflösung** (Z. B. EINES VEREINS) **Oplösen**<sup>P5</sup> (W) [*loi-s<sup>e</sup>n*], MZ **-s** (De Verēēn ›Quickborn‹ schäll sülben sien „Upleusen“ verlang't hēbben!<sup>QUZ2008.1.023MYH</sup>) → **Lösung**<sup>1,2</sup> WG. **Oplösen...**

μ **aufmachen** → **öffnen**<sup>1</sup>

μ **aufmachen, sich /aufbrechen** (Z. B. ZUR AUFNAHME EINER ARBEIT, EINES STUDIUMS, „ZU NEUEN UFERN“) **sik opmoken**<sup>B54a</sup> (Ēhr ik mi „opmoken“ dä no de annere Kant vun de Welt, wuss ik vun ehr ni<sup>X20</sup> veel af.<sup>RMD2.018</sup> – sik tō'n Wannertuur „opmoken“<sup>RMD2.049</sup>)

→ **abfahren** (ABGEHEN, ABREISEN) → **wegziehen** (ZU NEUEM WOHN-, STANDORT) → **wegfahren** (ZU ..., NACH ...) → **weggehen** (ZU ..., NACH ...) → **aktiv** (AKTIV WERDEN) WG. **in'e Puuschen kōmen...** → **bewegen**<sup>3</sup> (IN BEWEGUNG KOMMEN) WG. **in'e Puuschen kōmen** → **anfangen**<sup>1</sup>

μ **Aufmacher** (ZEITUNG) **Opmaker** (M), MZ **-s** (Dat wēēr di èn feinen „Opmaker“ för de Press!<sup>GKA5.080</sup>)

μ **Aufmachung** → **Kleidung**<sup>2</sup>

μ **aufmarschieren /auf der Bildfläche erscheinen opmarschēren**<sup>B59a</sup> (In de Geschäften marschēert|„marschiert“ al de ēēersten Vōrposten vun Wiehnachten op|opp<sup>a</sup>.<sup>DLZ20001202LUT</sup> – Jung, loot dien Speelsuldōten opmarschēren!<sup>CDH1.65</sup>)

μ **aufmerken** → **aufhorchen**

μ **aufmerksam /vertieft /versunken /konzentriert /gespannt opmārksōom**; **verdēēpt** (De Ōl' lees in sien Bōök, hē wēēr hēēl verdēēpt|„verdeept“.<sup>GRK1.1.155</sup>) → **nachdenklich** (tiefsinnig, ratlos) WG. **nodēnkern, dēēpdēnkern** → **achten**<sup>1</sup> WG. **oppassen, achten, niep tōkieken|tōhōren** → **entdecken** (aufmerksam werden) → **aufhorchen** (aufmerksam werden) → **bemerken** (aufmerksam werden)

μ **Aufmerksamkeit /Acht Acht** (W) (VORMALS **Achten**), MZ- (*Vōr dem sieh dich vor*: Vōr dēn neh'm di in Acht! – ›Neh'm di vōr de Hōhner in Acht, Fru, sä de Worm, ›vōr dēn Hund möōt wi ni<sup>X20</sup> bang ween<sup>X82</sup>!‹) → **Vorsicht** → **achten auf** → **beachten**

μ **aufmöbeln** → **verbessern** WG. **verbetern, betern, beter moken, opmöbeln, opstōben, tōrechtmoken, wat würdiger moken**

μ **aufmucken** → **protestieren** (aufbegehren, sich empören, **aufmucken, den Hals aufreißen...**) WG. **protestēren, opbegehren, opmucken, Putz moken**; **PROTEST-SNACKS**

μ **aufmuntern, jmd. /jmd. ermuntern /jmd. munter|wach machen /erfrischen opmünnern**<sup>B99</sup> (**Inf**: Wat èm opmünnern|„opmütern“ schull, dat trock èm noch mēhr dool.<sup>FEJ1.2.142</sup> – Hans-Juchen sä öök nix, èm

optōmünnern|„optomünnern“.<sup>FEJ1.2.147</sup> – **Prs:** Biet de Kaffebohnen man twei, dat dō ik öök ümmer, dat „münnert“ èn beten op|„up“.<sup>LAF10.119</sup>; **vermünnern**<sup>B99</sup> (**Inf:** De frische Nachtluft schull ehr „vermünnern“!<sup>HEE19.098</sup> – **Prt:** NACH DEM MITTAGSSCHLAF: Sē „vermünnert sick“|sik un kēēk no de Wandklock!<sup>HEE19.088</sup>) → **erholen** wg. **sik vermünnern**,...

μ **aufmüssen** (AUS DEM BETT|SCHLAF AUFSTEN MÜSSEN) → **aufstehen müssen** wg. **opmōten**

μ **Aufnahme Opnohm** (w), MZ **-en** (Sophie Dethlefs\* hārr mit ehr Suster in't Hamburger Schröderstift\* „Opnahm“ un Pleeğ funnen!<sup>GRK3.4.437</sup>)

μ **aufnehmen**<sup>1</sup> (Z. B. IN DER RUNDE, ALS MITGLIED, ALS FLÜCHTLING) /**empfangen opnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e/-o:] ( Du wārrst opnohnen|„opnohnen“ in süm|ehr<sup>X06</sup> Gemēēnschop.<sup>RMD2.050</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hārrn èm as Liddmoot opnohnen|„opnohm“!<sup>DLZ20050924SPA</sup> – „Nehm“ mi doch wedder<sup>X41a</sup> „op“!<sup>BRE01.013</sup>); **nehmen**<sup>B23</sup> (De Schuner lēēğ vör Ystad\*, um Fracht tō „nēhm“!<sup>GRK3.3.166</sup>) → **herangehen**<sup>1</sup> (EINE ARBEIT AUFNEHMEN) → **roden** (KARTOFFELN AUFNEHMEN) → **laden**<sup>1</sup> (LADUNG AUFNEHMEN) → **picken**<sup>1</sup> (NÄHRUNG AUFNEHMEN)

μ **aufnehmen**<sup>2</sup> /I. S. V. **absorbieren /binden benehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e/-o:] (De Streusand op'e Fōötborrens frōher, dē benēhm|„benehm“<sup>DLZ20051008SPA</sup>) → **binden** wg. **binnen**

μ **aufnehmen** (SCHRIFTLICH) → **aufschreiben**

μ **aufnehmen** (ES MIT JMD. AUFNEHMEN KÖNNEN) → **konkurrieren können** wg. **dat mit ēēn opnehmen können, glik dōōn können**

μ **Aufnehmer /Aufwischlappen /Scheuertuch Feudel** (M), MZ **-s** (èn Fru mit èn „Feudel“ un Leuwogen in'e Hand<sup>LAF11.102</sup> – Du fōhst di utquetscht as èn Feudel|„Feidel“, mit dèn dat hēle Huus reinmookt worrn is.<sup>RMD2.015</sup>) ● **aufnehmen /aufwischen /feudeln feudeln**<sup>B96</sup> (Sē wēer hūüt al dat drūdde Mool an't Feudeln|„Feuln“!<sup>KRM1.073</sup>) → **Schüsseltuch** wg. **Footdōök** → **Eimer** wg. **Feudelammer** → **aufnehmen**<sup>2</sup> wg. **benehmen** → **binden** wg. **binnen**

μ **aufpäppeln** → **gesund**<sup>4</sup> **pflügen** wg. **opeppeln**

μ **aufpassen** → **achten**<sup>1</sup> (achtsam sein) wg. **oppassen, achten, niep tōkieken|tōhören**,...

μ **aufpflanzen, sich** → **hinstellen**

μ **aufplustern, sich** /FEDERN **aufrichten|streuben sik oppluustern**<sup>B98</sup> (Kiek, wat de Düffer sien Feddern<sup>X41e</sup> oppluustert|„upplustert“ un sik smuck mookt!<sup>LAF03.124</sup>); → **Taube** (TÄUBER) wg. **Düffer, Düver**

→ **Anprall** wg. **Anpräll, Rums, Bums, Kollischöön**

μ **aufpusten** → **aufblasen**

μ **aufputzen** → **aufwiegeln** (aufhetzen, aufstacheln, aufputzen, scharfmachen, fanatisieren) wg. **ophissen**

μ **Aufputz** → **Kleidung**<sup>2</sup>

μ **aufputzen, sich** → **herausputzen**

μ **aufquellen** → **auseinandergelien** → **quellen**

μ **aufraffen, sich** (WIEDER) **sik oprappeln**<sup>B97</sup> (**Inf:** NACH EINEM FAHRRADESTURZ: Hē wēer dorbi sik optōrappeln|„sik otorappeln“!<sup>MAG8.043</sup> – **Prt:** Mōōd un verkloomt „rappel“ ik mi „op“ de Bēēn!<sup>GRK3.5.301</sup>); **de Knochen sammeln**<sup>B97</sup>

μ **aufrappeln** (WIEDER A.) → **überwinden**<sup>1</sup> → **gesund**<sup>5</sup>

μ **aufräumen /Klarschiff machen opövern**<sup>B98|Q098</sup> [op-oi-w<sup>n</sup>] (Ik heff de Wārksteed mool opövert.); **oprümen**<sup>B56a</sup> **tr.** (**Inf:** De fiefdusend Lüüd schüllt dor, wō dat Woter stunn, „oprümen“!<sup>RB20020816LEU</sup> – **Perf:** [op-rümp] Öök vunnacht „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> dor wuracht un oprümt|„uprüümt“!<sup>RB20020911KEG</sup> – **Pssv:** De Kōök wēer „oprüümt“!<sup>PEE1.08</sup>); **opkloren**<sup>B59a</sup> [op-klo<sup>n</sup>]; ; **reinen Disch moken**<sup>B54a</sup> (**Prt:** Mit uns' Brōōd moken|„moken“ wi nu „reinen Disch“!<sup>MAG8.035</sup>); **Kloorschipp moken**<sup>B54a</sup> → **Grabenkante** wg. **opövern**

μ **aufräumen** → **Grabenkante**

μ **aufrechnen /zusammenrechnen /durchkalkulieren /kalkulieren opreken**<sup>B54a</sup> ● **Aufrechnung Opreken**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** → **wagen** wg. **nārms wat op reken** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **Aufrechnung** → **aufrechnen**

μ **aufrecht /senkrecht /lotrecht /kerzengerade /stehend liekop** (Dèn Püttjer sien Dreihschief besteht ut twēē holten Tellern an èn Stang, dē liekop|„likop“ steiht, èn lüttje Schief boben, èn grōte ünne.<sup>GRK5.2.347</sup> – Èēn vun de Vossen\* pass ni<sup>X20</sup> liekop|„likop“ dōr de Schünendōör!<sup>GRK5.2.194</sup> – Kloos\* stell sik liekop|„likop“, hēēl sien Hannen holl vör dèn Mund un rēep.<sup>GRK5.2.385</sup>); **pielop** (Hē richt<sup>pt</sup> sik „piel op“!<sup>BUR01.26</sup> – Hē kēēm pielop in'e Hōōchd.); **pickop** (Ōma sēēt pickop|„pickup“ in't Bett un druck Kaffe.<sup>LAF17.019</sup> – Ik kēnn ehr fōōrts an ehrm Gang, ümmer sō pickop|„pickup“ un de ēēn Hand in'e Siet!<sup>LAF17.023</sup>); **pielliek** [pi:-li:k] (Àll de Jungs stārrēn èm

pielliek|,pillik“ in't Gesicht!<sup>GRK5.1.104</sup> – Ëm stunden de Hoor pielliek|,pillik“ op!<sup>GRK5.1.256</sup> – Steil steiht de Kløver as en Tööm, jüst pielliek|,pillik“ as en Stännerbälken!<sup>GRK5.1.266</sup>); **piel oprecht** („Piel oprecht“ sitt Timmi in'e Boodwann.<sup>FMH.06</sup>); **löötrecht** [*'lout-räch*] (Dat letzte Ënn vun' Schöstēen löppt wedder<sup>X41a</sup> löötrecht|,lotrecht“.<sup>SHBH4.278</sup>); **steil** (Hē geiht noch sō steil, de öle Mann. – Hē këem steil in'e Hööchd. – Sē richt<sup>Pat</sup> sik „steil op“: ›Wat hēet dat.‹<sup>FEJ5.3.211</sup>); **in'e Kant** (Süm|Se<sup>X04</sup> stellen de Möhlenstēen „inne Kant“, mit en Bälken dör, sülben as Rööd.<sup>GRK5.2.271</sup>); **hööchstohn**<sup>Pat-Alt</sup> (ZIEHBRUNNEN: De lange Söötswang lēëg in en hööchstohn|,hochstahn“<sup>Pat-Alt</sup> Gaffelbööm un kunn sō mit de Treckstang in den Sööt op un dool gohn!<sup>OH12.006</sup>); **opstohn**<sup>Pat-Alt</sup> → **Mühlenwelle** WG. **opstohn Well** → **Brunnen**<sup>3</sup> WG. **Söötswang, Gaffelbööm, Treckstang,...** → **steil** → **aufrichten**<sup>2</sup> → **gerade**<sup>1</sup> WG. **pilliek,...**

μ **aufregen**<sup>1</sup> **jmd. /jmd. erregen /Leute verrückt machen Lüüd opregen**<sup>B47a</sup> (Wi wüllt de Lüüd doch ni<sup>X20</sup> unnödig opregen!)

● **aufbringen** (GEGEN JMD. | ETW.) **Lüüd opbringen**<sup>B45</sup> (Hē broch de Lüüd op. – Dat hett de Lüüd an dullsten „opbrocht“.<sup>BUR01.41</sup>); **rebellsch moken**<sup>B54a</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> hârm âll de annern Ossen nu öök „rebellsch moki“.<sup>BRE07.125</sup>); **dull moken**; **giftig moken**; **ophissen**<sup>B93</sup> → **anstiften** → **aufhetzen** (aufwiegeln, fanatisieren) WG. **ophissen** → **Liebelei**<sup>2</sup> WG. **rebellsch moken**

μ **aufregen**<sup>2</sup>, **sich /sich erregen /sich verrückt machen /sich „künstlich“ aufregen sik opregen**<sup>B47a</sup> (Verstoh ik ni<sup>X20</sup>, datt ēēn sik sō „opregen“ deit!<sup>CGN2a.13</sup> – Ik wēēt gor ni<sup>X20</sup>, wat hē „sik“ sō opreegt hett|,oppregt hett“.<sup>DLZ20010414LUT</sup> – Nu reegt jüm|jiju<sup>X01</sup> sik<sup>X08</sup>|,reegt jüm sik“ man ni<sup>X20</sup> „op“!<sup>BUR06.070</sup> – Wi wüllt sik|uns<sup>X07a</sup> ni<sup>X20</sup> opregen!); **sik dull dēnken** (Sē „dach sik dull“.<sup>BUR01.37</sup>); **sik dull snacken**<sup>B84</sup> (Du „snackst di“ je rein „dull“.<sup>LAF08.021</sup> – Tō dat Thēma hett hē sik ümmer dull snackt.); **sik hēbben**<sup>B11</sup> (Heff di man ni<sup>X20</sup> sō um dē poor Doler|Pēnn!) → **benehmen, sich** (sich betragen, sich aufführen) WG. **sik hēbben, sik bedregen, sik opföhren, sik schicken** → **schimpfen**<sup>4</sup> (BEI EINER AUSEINANDERSETZUNG)

μ **Aufregung**<sup>1</sup> (EINZELNER PERSONEN) **/große Erregung, Unruhe /große Hilflosigkeit dat Opregen**<sup>P5</sup>, Mz- (Man dat löhnt doch „dat Opregen“ ni<sup>X20</sup>!<sup>CGN2b.12</sup>); **Opregen**<sup>P5</sup> (W), Mz- **-s** (Helk un Trien fēvern vör „Opregen“ op de velen Mannslüüd.<sup>KRJ4.011</sup> – IN VIELSPURIGEM STADTVERKEHR VON SYDNEY: Äll fohrt süm|se<sup>X04</sup> ohn „Opregen“ op süm|ehr<sup>X06</sup> Spöör.<sup>RMD2.035</sup> – Dat wēer tō unse Kinnertiet en bannig Opregen|,Upregen“ an' Diek.<sup>GOE.240</sup>); **Opröhr** (M) [*'op-rou<sup>a</sup>*], Mz- (Dat bringt mi ümmer gewältig in Opröhr.) → **Aufhebens** → **Lärm** → **Unruhe** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **Aufregung**<sup>2</sup> (EINER MENGE) **/große Erregung, Unruhe /politische Unruhe /Tumult /großes Durcheinander /Geschrei /Hektik /große Hilflosigkeit Lärm** (M), Mz- (DIE PLATTDEUTSCHE MUTTERSPRACHE BERUHIGT INNERE UNRUHE: Du fiechelst mi um't Angesicht, un still is alle Lärm|,Larm“!<sup>GRK5.1.015</sup> – Wi lesen vun den Lärm|,Larm“ nerrn in de Törkie öder günt boben in Spoonjen.<sup>GRK5.2.041</sup>); **Opstand** (M), Mz- **-stänn** (Jung, wat gēēv dat för en Opstand|,Opstand“!<sup>DLZ20040925LUT</sup> – Ik höög mi ümmer över den „Opstand“, wēnn in't hēle Huus wuschen un schüürt worr.<sup>SPA1.039</sup> – Ëēn kann sik dēnken, wat dat för en „Opstand“ in't Land gēēv.<sup>SPA2.085</sup> – Söön Opstand|,Upstand“ is ni<sup>X20</sup> gööt<sup>X50</sup>, mien Jung.<sup>LAF08.028</sup> – en Opstand gēēv dat!); **Opröhr** (M) [*'op-rou<sup>a</sup>*], Mz- (MÜHLSTEINE: Dat gēēv en gresig<sup>M3</sup> Hallö un Opröhr|,Oprohr“, de Dinger no de Heid tō kriegen!<sup>GRK5.2.271</sup> – Dat hēle Huus këēm in Opröhr|,Uprohr“.<sup>LAF04.115</sup> – De Wind bringt de Spielen|Hälms in Opröhr|,Oprohr“.<sup>BUR01.07</sup> – De Lärm um Elsbe\* Suhr\* hârm dat hēle Döör in Opröhr|,Oprohr“ brocht.<sup>FEJ5.3.290</sup>) (IM FALLE VON **Opstand** HERRSCHT DIFFUSE AUFREGUNG, OHNE DASS KONKRET ETWAS ZU BEWÄLTIGEN WÄRE: **Opröhr** WIRD ALS ÄRGERLICH ODER GAR BEDROHLICH EMPFUNDEN.); **dat Hölphölen**, Mz- [*'hölp-'houln<sup>alter</sup>*, *'hölp-'houln<sup>neuer</sup>*] (Dat wēer en Hölphölen|,Hölpholn“!<sup>HFM.042</sup>) (HERKUNFT MÖGLICHERWEISE VON „Hölp, hööl em!“ – HEUTIGE SPRECHER HABEN BEI **Hölphölen** VOR ALLEM UNFALLSITUATIONEN VOR AUGEN, DIE VON EINIGEN HELFERN IN EINER AUFGEREGTEN MENGE BEWÄLTIGT WERDEN MÜSSEN.); **dat Dörēnanner|Dör'n-anner** [*'dö:ə-n-an-n<sup>a</sup>*], Mz- (In dat Dörēnanner|,den Döömanner“ hett de Kollēēsche noch den Alärm utlösen kunnt.<sup>RB20060531L0M</sup>) ● **für Aufregung sorgen /Theater machen /Terror machen Ambroosch afgeben**<sup>B21|Q09a</sup> [*-ge:-b<sup>a</sup>n, -ge:m*] [*e:/i-é-e:/*] [*m-'bro:sch*] (**Pr**: Dat „hett“ dēnn tōēerst en Bârg Ambroosch afgeben|,Ambras afgeben“, Landroot, Buurvoogt, Paster un Schandârm, âll sünd süm|se<sup>X04</sup> dor achterher ween<sup>X83</sup>, man nūms hett dat ruutkregen!<sup>LAF17.076</sup>) → **Aufhebens** → **Lärm** → **Unruhe** → **Schau** (Show<sup>B|A</sup>) → **Beachtung** (allgemeine, öffentliche Beachtung) WG. **Opsēhn,...** → **Geschehen** WG. **Begeevnis, Vörfäll, Vorgang, Speelwârk, Spektokel, Lärm, Opröhr, Hölphölen, Geschriegg, Affäär**

μ **aufreiben /vernichten /ausrotten /beseitigen** (VON FEINDEN, TIERARTEN) **an de Kant bringen**<sup>B45</sup>; **tönichtmoken**<sup>B54a</sup> → **beseitigen** WG. **wēgmoken** → **zerstören** (unbrauchbar machen) WG. **twēi-|töschannen-|tönichtmoken**, (ver-)trunjenēren,...

μ **aufreißen /öffnen openrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-é-e:/*] (**Pr**s: Mann, Mann, du „ritst“ je dat Muul open|,apen“!<sup>FEJ1.2.136</sup> – **Pr**t: GEWITTER: Kēēm dor en Slağ, sō hool öf' Nover dēper Luft un rēēt|,reet“ de Luken open|,apen“ as en Schüündöör!<sup>GRK5.1.201</sup> – Hē rēēt|,reet“ de Döör open|,ap'n“<sup>P1T</sup> – De Afgrund rēēt|,reet“ de Ögen open|,apen“.<sup>FEJ1.3.227</sup> – „ret“ spârwiet „up“<sup>HEE</sup> – **Pssu**: „war apen rēten“<sup>FEJ</sup> – „worr

apenrāten<sup>DEH</sup>; **oprieten** (Prs: Sē „ritt“ de Ōgen „op“ un rōppt.<sup>BUR09.026</sup> – Prt: Sē rēet|„reet“ de Döör vun dat Bessenschapp op|„opp“.<sup>DLZ20000129LUT</sup> – Pssv: ›Ratsch „worm“ de beiden Umslääg opreten|„oppreten“.<sup>DLZ20040814LUT</sup>); **lööstrieten**<sup>ÄLTER</sup> (Dō worr de Stübendöör löösreten un sien Mudder rēep wat.<sup>LAF20.060</sup>) → **sehen**<sup>4b</sup> und **hören** (Augen und Ohren aufreißen) → **ratschen**

μ **aufwickeln** → **abwickeln**

μ **aufrichten**<sup>1</sup>, **jmd.|etw. oprichten**<sup>B71</sup> [*op-ri-čhʰn*] (**Pa2-Att:** KAKERLAKEN: No én Wekens Tiet muss ik mi de „oprichten“ Hoor op de Arms ni<sup>X20</sup> méhr kēmmen, süm|sē<sup>X04</sup> stunnen ni<sup>X20</sup> méhr áll tō Bārg!<sup>RM02.037</sup>) ● EINEN BETTLÄGERIGEN KRANKEN (AUCH NACH EINEM STURZ): **op'e Bēēn stellen**<sup>B88</sup>|**kriegen**<sup>B32</sup>|**hölpen**<sup>B33</sup> (Ik heff ém ni<sup>X20</sup> allēēn op'e Bēēn stellen|kriegen|hölpen kunnt.) ● EINEN BETRUNKENEN: **opstellen** ● EIN GERÜST: **opstellen** (Ik heff dat ni<sup>X20</sup> allēēn opstellen kunnt.) → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **én Wekens Tiet**

μ **aufrichten**<sup>2</sup>, **sich /sich strecken /sich recken /hochkommen /sich kräftigen sik oprichten**<sup>B71</sup> [*op-ri-čhʰn*] (**Prt:** Dō richt|„rich“ de Mann „sik op“ un wink ehr mit de Krücken!<sup>GRK3.3.121</sup> – Hē stütt sik op sien Stock un richt sik op|„rich sik op“!<sup>GRK5.1.096</sup> – Op én Mool richt|„rich“ de Ōl' „sik“ steil „op“ un kēēk stief in de Eck!<sup>FEJ5.1.223</sup> – Hē richt|„rich“ sik piel op!<sup>BUR01.26</sup>; **sik richten**<sup>B71</sup> (WINDHUND FELLOW: Dor lēēg un luur hē op de Deel, dēnn richt|„rich“ hē „sik“ un reck de Kehl!<sup>GRK1.2.322+</sup>); **sik risch moken**<sup>B54a</sup> (Ik mook mi risch un stēēg af vun't Rad.<sup>HEE18.070</sup> – De Kranke kēēk mi grōōt an un mook sik risch.<sup>KIR26.094</sup>); **sik recken**<sup>B84</sup>; **sik steilen**<sup>B55a</sup> [*stailn*] (**Prt:** Mien Lust un Mōōt steilen sik|„steiln sik“.<sup>FEJ1.2.080</sup> – Büsch un Bōōm steilen sik|„steiln sik“.<sup>FEJ1.2.109</sup> – **Imp:** *Richte dich auf!* Steil di! – *Nur Mut!* Steil di!); **sik opsteilen**<sup>B55a</sup> [*stailn*] (Dō „steil sik“ de lütt Dithmarscher op|„opp“ un sä, wat hē mēēn.<sup>DLZ20010714LUT</sup> – Schorsch „steil sik opp“|op un sä dēnn luut „nä!<sup>DLZ20011110LUT</sup>); **piel in' Ęnn komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o-*] (Hē kēēn piel in' Ęnn.); (sik) in'e|um'e **Hōōchd richten** (Hē wull gēēn, datt sē sik an ém um'e Hōōchd richt|„an em umme Hōch rich“.<sup>GRK5.2.265</sup>); **sik hōgerrichten** (Āllnagrood richt sē sik hōger|„rich se sik hōger“.<sup>GRK5.1.071</sup>) ● **sich im Bett aufrichten hōōchkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o-*]; **sik över Ęnn richten** (De Fährmann richt sik in sien Bett över Ęnn|„richt in sin Bett sik æwer Ęnn“.<sup>GRK1.2.193</sup>) → **aufstehen**<sup>1</sup> wg. **hōōchkomen** → **aufrecht** wg. **steil** → **strecken**<sup>2</sup> (sich strecken) → **aalen** (sich aalen)

μ **aufrichten**<sup>3</sup>, **sich** (ÄUßERLICH SICHTBAR) **dēn Rūch tōhōōchrichten**<sup>B71</sup> [*lʰ-ʰoich-ri-čhʰn*] (Hē schōōv sien brēden Hōōt in'e Nack un richt|„rich“ dēn krummen Rūch „tōhōōch“!<sup>GRK5.1.199</sup>); **dēn Kopp in'e Nack smieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Sē sprung op un smēēt|„smeet 'n Kopp in'e Nack“.<sup>LAF08.051</sup>)

μ **aufrechtlich** → **ehrlich**<sup>1</sup>

μ **Aufruf** [oprop<sup>NL</sup>] **Oprōōp** (M), Mz **-rōpen** (Dor kēēn én „Oproop“ in't Blatt, datt de Ęgendōmērs sik mellen schullen.<sup>BMG2.139</sup> – Mit „Opropen“ in't Blatt un op Plakoten worr opfōddert<sup>X43b</sup>, Wintersoken tō spennen.<sup>BMG5.017</sup>)

μ **aufrufen** (AUS EINER MENGE VON WARTENDEN) **oprōpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-e'-ou*] (Wi mussen sik|juns<sup>X07a</sup> opstellen un worm oprōpen.<sup>(PVB36.09STAC)</sup>) → **aufstellen**<sup>3</sup>

μ **Auführer** → **Ketzer** I. Ū. S.

μ **aufrüsten /bewaffnen oprüsten**<sup>B78</sup> (Prs: Wi rüst|„rüst“ wedder<sup>X41a</sup> „op“, Rakēten, Panzers, Flinten.<sup>DLZ20170303KLH</sup>)

μ **aufrüttelnd die Meinung sagen** → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) wg. **op ēēn doolgohn, ēēn tōsetten, in'e Mangel nehmen, ēēn inböten; ēēn schinnern**

μ **aufsagen** (SPRUCH, GEDICHT) **/deklamieren opsēggen**<sup>B43</sup> [*op-sinʰ*] (**Inf:** Gedicht „opseggēn“<sup>HSE.067</sup> – **Prt:** Hē wēēn dē, dē ümmer de teihn Gebōōd „opsä“!<sup>GRK5.2.174</sup>) → **kündigen** (absagen)

μ **aufsammeln opsammeln**<sup>B97</sup> (**Prt:** Sē bück sik un „sammel“ én poor Appeln op|„up“.<sup>LAF17.032</sup>)

μ **aufsässig /grob /ungebärdig /rücksichtslos /unausstehlich /grobes Maul riskieren /nicht einverstanden sein opsternootsch** [*op-sʰ-'no:tsch*] (→ **MS 1.a:** Ümmer wēēn hē opsternootsch|„upsternatsch“, ümmer vergnegelt un vergrēllt.<sup>LAF17.031</sup> – **4.b:** Ehr opsternootsch<sup>M3</sup>|„opstonotsch“ Wesen worr mit én Mool bannig sinnig.<sup>AXE.36</sup> – **5.:** Sōwat 100 opsternootsch|„opsternaatsche“ Hutus hārm datt Loger överfullen.<sup>RB20040816REG</sup> – RAUHES HAUS, HH: Ruge hārr versōcht, ut opsternootsch|„opsternaatsche“, hālfwassen, ruge Bēngels doch noch anstānnige Minschen tō moken.<sup>MAP1.401</sup>); **rebellsch** (Suldoten vun de Koalitschōōn hebbt én poor hunnert rebellsch|„rebellsch“ Lüüd dōōtschoten.<sup>RB20041112LEU</sup>); **flözig** [*-tsi, -gʰ*]; **grōte Snuut hēbben; mit nix inverstohn ween; wrevelig**<sup>ALT</sup> (Wat för „wrevelige“ Gedanken fōhrwārken<sup>m</sup> in ehrn Bregenkasten rum!<sup>LAF17.068</sup>) ● **Rebell /der|die Aufständische de Opsternootsche** (M|W), Mz **-n** (→ **P7,MA1,2** – WEITERE FORMEN!) (De Amerikoners reekt dor mit 5000 Opsternootsch|„Opsternootschen“.<sup>NDR20041106NIP</sup> – Al Weken versōōkt „Opsternaatsche“, de Wohlen aftōwēnnen.<sup>RB20050110REG</sup> – De

- „Opsternaatschen“ hebbt de tweëtgröttste Stadt innohen.<sup>RB20040223KEG</sup>; **Rebell** (M), Mz **-en** → **widersetzlich** WG. **opsternootsch** → **eigensinnig** WG. **wedderig, krötig, bällstürig,...** → **aufbegehren** WG. **opmucken,...**
- μ **Aufsatz** ● **Schriftstück** **Opsatz**<sup>MIX</sup> (M), Mz **-sätz** (Ik hâr blöots mien Opsatz ni<sup>x20</sup> mookt.<sup>BR10.117</sup> – Dat sünd nõög Opsätz, dē ēen lesen kann.<sup>Y04.058SAJ</sup> – För dat Rechtschrieven in Platt kiek in unse „Opsätz“ dorto!<sup>MAP2.023</sup>)
- μ **Aufsatzband** → **Türangeln**
- μ **aufschauflern** (MIT DER SCHAUFEL AUFSAMMELN, AUFLADEN) **opschüffeln**<sup>B97</sup> (Dèn Guano hebbt süm|se<sup>X04</sup> dorvun de Eilannen „opschüffelt“.<sup>Y66.029TSJ</sup>)
- μ **aufschauern** → **schauern**<sup>2</sup> WG. **tweischüren**
- μ **aufschichten** / **Schicht auf Schicht legen** **schichten**<sup>B71</sup> [*ʃchi-çʰn*] ● **Brikett aufschichten** **opschichten** (Öölkökenbriketts lēgen dor, in Stopeln „opschicht“ as Tēgelstēen.<sup>GRK5.2.306</sup>); **opstopeln**<sup>B96</sup> (Hest de Brikett al opstopelt?) → **wechseln** WG. **schichten**
- μ **aufschiebbare Arbeit** → **Arbeit**<sup>7b</sup>
- μ **aufschieben** **opschuben**<sup>B39|Q09a</sup> [*ʊp-ʃchu:-bʰn, -ʃchu:m*] [*u:/u-ou-o:*] (MÄRCHEN, GEPLANTER MORD: Man dat Döötroken schööv|„schöf“ hē immer wedder<sup>X41a</sup> „op“!<sup>PVB23.033MYG</sup>)
- μ **aufschießen** (treiben) → **wachsen** WG. **wassen, drieben, opschēten,...**
- μ **Aufschlag** (Z. B. PREISAUFSCHLAG) **Opslag** (M) [*ʊp-ʃlaçh*], Mz **-slääg** [*ʊp-ʃle:çh*] (Du kannst öök Brēefmärken mit èn „Opslag“ köpen, t.B. för èn Höldpēenst.<sup>BMG5.118</sup> – Veel Kunnen hebbt de högen „Opslääg“ bi de Gas-Priesen dēēlwies bet vundoog ni<sup>x20</sup> betohlt!<sup>RB20060324LEU</sup>)
- μ **aufschlagen**<sup>1</sup> (I. S. V. **schlagen**) **opsloon**|**slo-**<sup>B36</sup> ● **(sich) aufschlagen** (Z. B. DEN KOPF|DIE KNIE) / **sich verletzen** (**sik**) **opsloon**|**slo-**<sup>B36</sup> (**Perf**: Bit Boden „hebbt“ wi „sik“ mënnigmool an de Pohlen, dē ēen ni<sup>x20</sup> sēhn kunn, de Àrms, de Bēen öder dèn Kopp opsloon|„opsloon“!<sup>BMG2.099</sup>) → **verletzen** (**sich**) WG. **opsloon Knēē,...**
- μ **aufschlagen**<sup>2</sup> / **öffnen** (Z. B. EIN BUCH) **vonēensloon**|**slo-**<sup>B36</sup> | **von**’ēensloon [*fun-’e:n-ʃlo:n*] [*o:/ai-ou-o:*] (Sē slöög|„slög“ dat Böök vonēen|„voneen“.<sup>LAF11.019</sup>); **vonēenklappen**<sup>B91</sup> | **von**’ēenklappen (Sē hâr ehr Böök al wedder<sup>X41a</sup> vonēenklappt|„voneenklappt“.<sup>LAF11.019</sup>); **openklappen**|**opklappen** (VOM GESCHLACHTETEN SCHWEIN: Dat Swien hung mit’n opklappten|„upklappten“ Buuk an’ē Ledder<sup>X41f</sup>.<sup>LAF17.082</sup>); **opsloon**|**slo-**<sup>B36</sup> (**Imp**: Dēnn slo|„slaa“ man mool Kapitel twēē „op“!<sup>BMG1.125</sup>) → **auseinanderschlagen**
- μ **aufschlagen** (I. S. V. AUGENAUFSCHLAG) → **zwinkern** WG. **plinken, plinkern, twinkern, kniepögen, plinkögen; hénplinken, töplinken, tóklappen,...**
- μ **Aufschleppe** (SLIP; AM DEICH) → **Werft**
- μ **aufschlickern** → **aufschwemmen** WG. **opslickern,...** → **Schlick** WG. **Slick, Klei,...**
- μ **aufschließen** / **öffnen** **opensluten**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-o:*] (Man hē slutt de Döör ni<sup>x20</sup> open!<sup>KIR26.029</sup> – Dō slutt|„slütt“ hē open|„apen“ un geiht rin!<sup>PVB23.014MYG</sup>); **opsluten**<sup>B39</sup> (Mit èn förchterligen Slötel hâr|„harr“ de Köster de Döör opsloten|„opslaten“!<sup>GRK5.2.150</sup>) → **öffnen**<sup>1</sup> WG. **openmoken,...**
- μ **aufschlitzen** → **spalten**<sup>2</sup> → **spleißen**
- μ **aufschnappen** → **erfahren**
- μ **aufschneiden** ● (Z. B. EIN BROT, EINEN BRATEN MIT EINEM MESSER IN SCHEIBEN) **zerschneiden** **opsnieden**<sup>B32</sup> [*i:/i-e-e:*] (BEIM TÖPFER: Dor wēer de Lēhrjung, dē op èn Eēnbēen huck un mit èn krumm<sup>M3</sup> Schoovmess dèn Bârg Püttjerēer in dünne Spöön opsnēēd|opsnēē|„opsnee“!<sup>GRK5.2.348</sup>) ● LATTEN DER LÄNGE NACH **aufschneiden** **optrēnnen**<sup>B90</sup> [*ʊp-trinʰ*] → **trennen**<sup>1,2</sup> WG. **trēnnen** → **angeben**
- μ **aufschneiden** → **angeben**
- μ **Aufschneider** → **Lügner**
- μ **Aufschnitt** → **Brotbelag**
- μ **aufschrauben** **opschruēn**<sup>B39|Q09a</sup> [*ʊp-ʃchru:-bʰn, -ʃchru:m*] [*u:/u-ou-o:*] (**Prf**: Sē krēēg sik ehn Füllhōler her, schrööv|„schroov“ èm „op“ un ...!<sup>BUR06.010(CD11.1)</sup>)
- μ **aufschrecken** ● IM BETT **hochfahren in’t Bett hōöchfahren**<sup>B59b</sup> [*ʰ-fo:ʰn*]
- μ **Aufschrei dat Opschriegen**<sup>P5.3</sup>, Mz- (Vundoog wēer èn „Opschriegen“ in dèn Klang vun de Kårkenklock!<sup>SPA1.073</sup> – In Holstēen un Däänmårk wēer èn grōöt<sup>M3</sup> „Opschriegen“ över dat Blöötvergēten in Dithmarschen.<sup>DLZ20040529SPA</sup>)

- μ aufschreiben /notieren /schriftlich festhalten /aufnehmen /verzeichnen /eintragen /zu Papier bringen**  
**opschrieven**<sup>B32|Q09a</sup> [*op-schri:-b<sup>n</sup>, -schri:m*] [*i:/i-e'-e-*] (Inf: Wat du ni<sup>X20</sup> opschrieven|„opschrieven“ deist, geiht fleuten!<sup>!KRM1.007</sup> – Prs: De Handwarks-gesell schriff én Vëddelstunn mëhr op.<sup>GKA5.021</sup> – Imp: Dat kann ik ni<sup>X20</sup> áll behöden, „schriev“ dat man op|„opp“!<sup>!DLZ20010217LUT</sup> – Perf: In én öle Krönk is opschreiben|„opschreven“, watt sien Fru dat grulige Wark ploont harr!<sup>!SPA2.132</sup> – Un op én Tofel stoht de Nooms opschreiben|„op schreben“!<sup>!PVB23.012MYG</sup>; **indregen**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o-*] **Ü.** (Perf: Èn Lëhrer Franzen\* hett in Dörpeln\* de Liekenrull föhrt un „hett“ öök sien egen Döödsdag indrogen hatt!<sup>!DLZ20080809SPA</sup> – Pssv: De anköörten Peer worn in't Statschöönsbööck indrogen|„indrogen“!<sup>!Y66.041TSJ</sup>) → darlegen wg. doolleggen
- μ aufschreien opschriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Inf: Ik hårr meist „opschriegen“ kunnt vör én Ool, dē sik slängel as én Snook!<sup>!GRK5.2.370</sup> – Prt: Hē schrēēg|„schreeg“ luuthåls „op“ vör Wööt.<sup>FEJ1.2.167</sup>)
- μ Aufschrift /Text** (EINES PLAKATS) **Opschrift** (w) [*-schriff*], Mz **-en** (De „Opschrift“ vun dat Plakoot wēer hööchdütsch.<sup>RNE.07</sup>)
- μ Aufschub /Atempause /Frist /Zahlungsaufschub** [répit<sup>FR</sup>] **Respriet** (M) [*f'-špit*], Mz- (Du muttst mi noch én poor Weken Respriet geben, ik kann di nu noch ni<sup>X20</sup> betohlen. – De Pärt, dē sik versteken schåll, kriğgt én Vëddelstunn Respriet.); VERBALLHORNT: **Verspriet** (M) [*f'-špit*], Mz- (Hē will ém nochmool wedder<sup>X41a</sup> Verspriet geben.); **Opschuu**<sup>DIM</sup> (M), Mz- (In'e letzte Tiet heff ik veel Geld utgeben, ik mutt nu eërstmool én beten Opschuu hebben.) → Pause wg. Paus, Hööft, Puust,...
- μ aufschütten opschüdden**<sup>B85</sup> (Ègentli wull de Stadt de Brüchen afrieten un dor én Damm för „opschütten“.<sup>NDR20060624CYH</sup>)
- μ aufschwätzen /andrehe wat andriehen**<sup>B51</sup> (Dat is je én stärk<sup>M3</sup> Stück, di sö wat „antodriehen“!<sup>!BMG5.029</sup>); **wat ansnacken**<sup>B84</sup> (Nu wullen süm|sē<sup>X04</sup> uns ållns<sup>P6</sup> Mööglige ansnacken.<sup>PVB36.10STAC</sup> – Wat hest' di dor dënn al wedder<sup>X41a</sup> ansnacken loten?<sup>!WBSH1.0142</sup> – „Ansnacken“ loot ik mi kēen Dēern.<sup>LAF08.037</sup>); **wat ansmeren**<sup>B59a</sup> [*an-šme'nj*] (Hē hett mi dēn Kroom ansmeert.<sup>!WBSH1.0142</sup>)
- μ aufschwemmen /aufschlicken** (Z. B. DURCH SCHLICK|SINKSTOFFE) **opslicken**<sup>B84</sup> **ÜÜ.** (Prt: Dat Land „slick“ ümmer mëhr „op“, duukt hōger op tō én lütt<sup>M3</sup> Eiland, tō én Hallig!<sup>!SPA3.096</sup> – Dat wēer Land, dat eërst no un no opslick|„opslickte“ un wō dënn öök Lüüd rop trocken!<sup>!Y66.028TSJ</sup> – Perf: De Wischen achter'n Diek wēern|„wem opslickt“ mit Klei vun de Flöden!<sup>!SPA3.112</sup>)
- μ Aufschwung** (BESONDERS WIRTSCHAFTLICH) **Auftrieb Opswung** (M), Mz **-swüung** (Los Angeles\* nēhm in kotte Tiet én gröten „Opswung“.<sup>PVB36.18STAC</sup> – De Grünerjohren no 1871 hebbt öök in Meldörp\* för „Opswung“ sorğt.<sup>!BMG5.058</sup>); **Opdrift** (w) [*op-drif*], Mz- (Platt ist seit 1998 in Europa anerkannte Kultursprache: Watt dat nu uns' Mödersprook öök bi uns én beten „Opdrift“ giff?<sup>!BMG5.082</sup>)
- μ Aufsehen** (AUFSEHEN ERREGENDES GESCHEHEN) → Geschehen wg. Begeevnis, Vörfäll, Vörgang, Speelwark, Spektokel, Lärm, Opröhr, Hölphölen, Geschriğg, Affäär → Beachtung (allgemeine öffentliche Beachtung) wg. Opsēhn,...
- μ Aufseher Oppasser** (M), Mz **-s** (Twēe Oppassers sünd ümmer beten as eēn!<sup>!PIT2.107</sup>); **Opsichtsmann** (M), Mz **-lüüd** (Z. B. HIELTEN SICH MEHRERE MARSCHBAUERN FÜR IHRE ENTFERNTEN MOORWEIDEN EINEN Opsichtsmann, DER NACH DEM RECHTEN SAH UND NOTWENDIGE ARBEITEN AN GRÄBEN UND ZÄUNEN ERLEDIGTE.) → Aufsicht
- μ aufsetzen**<sup>1</sup> (Z. B. EINE KOPFBEDECKUNG, MASKE) **opsetten**<sup>B95</sup> (Prs: Hē „sett“ sin lüttje Reismütz „op“ un stappt in' Wogen!<sup>!GRK5.2.253</sup> – Axel stunn op'e Deel, as hē sien Mütz opsett|„oppsett“.<sup>!DLZ20040403LUT</sup> – Perf: De Bårgen hebbt sik én Mütz „opsett“!<sup>!RMD2.059</sup>)
- μ aufsetzen**<sup>2</sup> (Z. B. AUF DEN HERD) **opsetten**<sup>B95</sup> (Kaffe mutt eēn ümmer wedder<sup>X41a</sup> frisch „opsetten“!<sup>!BUR09.045</sup>); **tō Füür kriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Sō bi Klock ölben rum krēēg hē sien Gropen tō Füür!<sup>!LAF20.044</sup> – Fru, ik heff hier én Heek vun drēe Pund, kriēg ém man föörts tō Füür!<sup>!SHB3.324</sup>) ● **aufgesetzt haben tō Füür hebben**<sup>B11</sup> (Sē hårr|„ham“ frische Supp för söben Mann tō Füür|„to Füer“!<sup>!BRE03.015</sup> – Ik will doch mool sēhn, wat Doddi „to Füer hett“!<sup>!PEE1.07</sup>) → kochen
- μ aufsetzen**<sup>3</sup> (Z. B. EIN SCHRIFTSTÜCK) **opsetten**<sup>B95</sup> (Inf: Ik schull dënn én Dankbrēef „opsetten“!<sup>!BMG5.026</sup> – Prt: De beiden „setten“ dēn Kuntrakt dënn op|„up“!<sup>!FOG7.1.305</sup>) → Vertrag wg. Kuntrakt
- μ aufsetzen**<sup>4</sup>, **sich sik opsetten**<sup>B95</sup>
- μ aufsetzen** → aufstellen<sup>1</sup>
- μ Aufsicht Opsicht** (w), Mz **-en** (Ünner Detelf\* sien „Opsicht“ un mit wēnig Möhğ krēēg de Goorn Schick un Ansēhn!<sup>!GRK5.2.040</sup> – Dat Bēer steiht bi ém in de Spieskomer, ünner Opsicht|„Oppsicht“ vun sien Fru!<sup>!DLZ20040430LUT</sup> – An de meisten Ecken vun' Strand is öök én „Opsicht“!<sup>!RMD2.040</sup>); (KEINE AUFSICHT **Smack**: Is de Katt ni<sup>X20</sup> tō Huus, speelt de Müüs op Disch un Banken|„op Disch un Bänken“!<sup>!PVB04.38MYG</sup>) ● **Schulaufsicht Schöölopsicht** (Hē wēer nu de Böverste vun de Schöölopsicht|„School-Opsicht“.<sup>!MAP2.197</sup> – → Aufseher → Blick<sup>2</sup> (im Blick behalten)

- μAufsichtsrat → Rat<sup>2</sup> wg. **Opsichtsroot**
- μAufsichtsratsposten → Platz<sup>5</sup> wg. **Opsichtsrootsposten**
- μ**aufsitzen** (Z. B. AUF EIN PFERD) **opsitten**<sup>B30a</sup> [i-é'-e:] (Ik hârr ém gëern „opsitten“ un meihen loten. <sup>BUR01.11</sup>)
- μ**aufspannen** (VON SCHIRMEN) **opspannen**<sup>B90</sup> **Ů:** (Pssv: De Goorndisch „worr“ ünner dèn Appelbôôm stellt un bobëntô de Sünnescheerm „opspannt“! <sup>BMG4.126</sup>)
- μaufsparen → zurücklegen
- μaufsperrern → öffnen<sup>1</sup> wg. **openpannen, openspärren**
- μaufspielen (ZUM TANZ) → spielen<sup>1</sup>
- μaufspielen, sich → angeben
- μ**aufspießen / auf etw. draufstecken oppricken**<sup>B84</sup>; **opsteken**<sup>B22()</sup> [e:/i-é'-e:()]
- μ**aufsprießen / in die Höhe schießen opschêten**<sup>B28</sup> [é'/ü-ou-o:]; **hööschêten**<sup>B28</sup> → sprießen (AUFGEHEN) → langer Mensch wg. (lang) opschoten,...
- μ**aufspringen** (Z. B. VOM STUHL) **opjumpen**<sup>B74</sup> [ʹop-schum-pʹn] (Hê „jump op“ as sôôn Springkeerl. <sup>FOG7.2.200</sup>); **opspringen**<sup>B31a</sup> [i-u-uj] (De Fru „sprung opp|op vun“ Stöhl. <sup>DLZ20010721LUT</sup> – Ên Hoos „sprung“ vör ém op|„up“ un sett no de Dannen rin. <sup>LAF08.045</sup>); **hööschêten**<sup>B28</sup> [é'/ü-ou-o:] (Sê schôöt hööch|„shoot hoch“ un suus af no de Kôök. <sup>DLZ2000127LUT</sup>); **in'e Bêen|Föööt komen**<sup>B35</sup> [o:/u-é'-o:] (Z. B. EMPÖRT AUFSPRINGEN: Schullst mool sêhn hebbén, watt hê in'e Bêen|Föööt kêem, as ik sâ: >du lüggst. <sup>WBSH1.1053</sup>)
- μ**aufspritzen** (ES SPRITZT AUF!) **opsprütten**<sup>B95</sup> (Wat dor „opsprütt“, dat flöög as Funken in ên Smeed! <sup>GRK5.2.512</sup>) → **Spritze**<sup>1,2</sup> wg. sprütten → sprühen wg. sprütten
- μ**aufsprühen / daraufsprühen opsprütten**<sup>B95</sup> (Dat gëev hêel dêpe Wunnen, as hârr dor êen Soltsüür opsprütt|„op sprütt“. <sup>RMD2.041</sup>)
- μ**aufspulen opspôlen**<sup>B55a</sup> [ʹop-špouln] (Spôol du man gau dat swatte Goom op, dat kannst du!) ● **abspulen afspôlen** [ʹaf-špouln]
- μ**aufspülen opspôlen**<sup>B55a</sup> [ʹop-špoiln] **Ů:** (Pssv: De Slauch schull dat Lock afdichten, bet de niede Diekföööt dorachter opspöölt wêer|„opspöölt weer“! <sup>BMG5.053</sup>)
- μaufspüren → auffinden wg. **opspôren** → herausfinden<sup>3</sup> (ETW.) wg. **dorachterkomen, ruutkriegen, ruutfinnen,...** → ermitteln wg. **stôvern**
- μaufstacheln → aufwiegeln (aufhetzen, aufstacheln, aufputschen, scharfmachen, fanatisieren) wg. **ophissen**
- μaufstaken → forken wg. **opstoken, ropforken, afstoken** → staken wg. **stoken**
- μAufstaker → ernten<sup>1</sup>
- μaufstampfen → stapfen<sup>1</sup> (STIEFELN) wg. **stappen, steveln** → trampeln wg. **truffen, klabastern** → stampfen<sup>3</sup> (stapfen) (MIT DEN FÜßEN) wg. trampen, stampen,...
- μ**Aufstand** /i. S. v. **Volksaufstand Opstand** (M), MZ **-stänn** → aufstehen<sup>4</sup> → **Lärm**<sup>1</sup> (GESCHREI, AUFSTAND) wg. **Striet, Lärm, Opröhr** → Aufhebens (GETUE) wg. **Weeswârk, Hôlphôlen, Thêoter, Opstand**
- μAufständischer → aufsässig wg. **de Opsternootsche**
- μ**aufstapeln opstopeln**<sup>B96</sup> (MÄRCHEN: De Fôhr Holt „sünd“ an de Wänn opstapel|„opstapel“ <sup>PVB23.099MYG</sup>)
- μ**aufstehen**<sup>1</sup> (AUS DEM BETT) **opstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Inf:** Opstohn, Liese, „upstahn“ <sup>LAF03.130</sup> – **Prt:** Hê „stunn“ mit dèn Bäcker sien Lüüd „op“! <sup>GRK5.2.266</sup> – **Piqu:** Tômeist wêer Elsbê\* mit de Sünn opstohn|„upstân“ <sup>LAF08.108</sup> – **Imp:** Stoh op|„Stah op“, Mudder! <sup>FEJ5.3.221</sup>); **hööchkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-é'-o:] (Nu koom man hööch!); **ut'e Puuch** ... (Un dormit sprung sê „ut de Pug“ <sup>MYJ1.072</sup> – Frôher kunn ik ümmer ni<sup>X20</sup> „ut de Puuch“ ruutfinnen. <sup>BRE07.121</sup>) ● **aufstehen müssen /hochmüssen hööchmöten**<sup>B14</sup> [-mô:n] [u/ô:-u-u] (Un du wullt sô gëern tô Puuch, „mutst“ frôh wedder<sup>X41a</sup> „hooch“ <sup>HTG12.09</sup>) ● **aufgestanden sein hööch ween**<sup>B10</sup> (Is hê al hööch?) → aufrichten<sup>2</sup> wg. **hööchkomen** → auferstehen wg. **opstohn** → aufsetzen<sup>4</sup> (SICH) wg. **sik opsetten**
- μ**aufstehen**<sup>2</sup> (VOM KRANKENLAGER; NACH EINEM STURZ) ● **auf die Beine helfen tô Bêen hôlpén**<sup>B33</sup> [ô-o-o] (Sünn un Wind hârrn ehr wedder<sup>X41a</sup> „to Been holpen“ <sup>LAF08.017</sup>) ● **auf die Beine kommen opstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Inf:** Wênn ên Schoop op'n Rûch liigg, denn kann dat vun allêen tômeist ni<sup>X20</sup> mêhr „opstohn“ <sup>DLZ20170407KLH</sup>); **hööchkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-é'-o:] (Sê wull mool sêhn, watt sê allêen „hochkamen“ kunn. <sup>LAF17.068</sup> – Hê muss Bistand hebbén, sô kêem|„keem“ hê ni<sup>X20</sup> hööch|„hoch“ <sup>FEJ1.4.177</sup> – Nu koom man hööch!); **in'e Bêen komen** ● **wieder auf den Beinen sein wedder**<sup>X41a</sup> **in'e Bêen ween**<sup>B10</sup> (Wênn du „wedder inne Been büst“... <sup>GRK5.2.260</sup>)
- μ**aufstehen**<sup>3</sup> (AUS DEM SITZEN; BEI TIEREN: AUS DEM LIEGEN) /**sich erheben opstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Wênn êen vun süm|ehr<sup>X06</sup> Mackeres danz, denn stunnen|„stundn“ süm|sê<sup>X04</sup> ümmer op|„up“ <sup>LAF17.092</sup>); **in'e|tô Bêen komen**<sup>B35</sup> (**Prs:** [hê' kump, wi: ko:mp] Dat is nüüdli



antösehñ, wènn satte Köhbēest edderkaut hebbt un alleben tō Bēen koomt|„kamt to Been“!GRK5.1.274 – **Pr:** Nu kēem|„keem“ hē in'e Bēen|„in 'e Been“, de Schōöster.LAF – Wènn hē in'e Bēen kēem|„in'e Been keem“, wēer hē meist èn Kopp grötter as sien Söhn!LAF08.035)

μ **aufstehen**<sup>4</sup> (GEGEN) /**sich erheben** (GEGEN) **opstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Vermeltt worm is öök, dat Volk wēer gēgen de Truppen vun'e Regēren opstohn.RB20030326KEG) → **Rebell** WG. **Opsternootsche(n)**

μ **aufstehen müssen /aufmüssen opmöten**<sup>B14</sup> [-mō:n] [u/ö:-u-u] (Hē harr|„harr“ nachts veel opmusst|„op musst“.GRK5.2.344)

μ **aufstehen** (GEÖFFNET: MUND, TÜR, FENSTER) → **offen**<sup>5</sup> **stehen** WG. **open stohn**

μ **aufsteigen opstiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Jüst stēēg de Sünn op över dat Land.SHAk1.024 – Dor stīggt Stank op, de Ruuch vun Mutt kummt hōöch.SHAk1.901) ● **auf den Wagen steigen tō Wooğ stiegen**<sup>B32</sup> (Süm|sē<sup>X04</sup> stēgen tō Wooğ|„steegen to Wäg“ un in schārpen Draff gung dat no Huus tō.LAF08.096)

μ **aufsteigen** (AUFS PFERD) → **auf**<sup>2</sup> (WOHIN?)

μ **Aufsteiger & Absteiger** (IM SPORT) → **Absteiger** WG. **Afstieger, Opstieger**

μ **aufstellen**<sup>1</sup> /**aufsetzen opstellen**<sup>B88</sup> **tr.** (**Pr:** Süm|sē<sup>X04</sup> „stellen“ èn Dutz Muusfällen op|„up“.HEE22.116 – **Perf:** AI 1914 „hebbt“ de Rōwer\*-Brōder bi süm|jehr<sup>X06</sup> Spoden-Smeed in Pohlen èn Windturbiēn opstellt hatt|„opstellt hatt“.DLZ20071110SPA – **Piqu:** Dèn Container hārn süm|sē<sup>X04</sup> vör, vör dèn Toll „opstellt“!RMD2.014 – **Pssv:** NOT-ZEIT NACH 1945: Sōön Brēnnhexen kunnen öök in Waschkōken un Goomlubēn opstellt wārn|„opstellt warm“!BMG2.119 – Bilütens wārt kloor, wat in Hamborğ\* sō rundum de Fōötbāll-WM āllns „opstellt“ wārt!NDR20060102NIP – Mēhr no vörn wēem|„weem“ Bliesuldōten „opstellt“!RNE.07); **opsetten**<sup>B95</sup> (Èn Schapp wārt ēerst groff opsett un dēnn in'e Flucht sett.) → **vor**<sup>1-3</sup> WG. **vör** → **vorn** WG. **vör, vörn** → **aufrichten**<sup>1</sup>

μ **aufstellen**<sup>2</sup> **können mit** (ETW. |JMD.) ● **mit** ETW. |JMD. **etwas anfangen können mit wat|ēen wat opstellen könen**<sup>B15</sup> |**schüllen**<sup>B19</sup> (Ik wuss gor ni<sup>X20</sup>, wat ik mit ehr „opstellen schull“.BUR06.057) ● **mit** ETW. **nichts anfangen können mit wat|ēen nix opstellen könen** (Dor wēer nix mit èm optōstellen.BRE10.067 – Ohn Peer, wat schull hē dēnn wull „upstellen“!LAF04.047 – Ümmer duun, nix mit èm optōstellen!LAF20.039) → **anstellen**<sup>4,5</sup> → **unternehmen** → **verziehen**<sup>3</sup> (AUFSTELLEN MIT KINDERN) **opstellen mit**

μ **aufstellen**<sup>3</sup>, **sich** (IN REIH UND GLIED) **sik opstellen**<sup>B88</sup> (**Inf:** Wi mussen sik|juns<sup>X07a</sup> opstellen un worm oprōpen.(PVB36.095TAC) – **Pr:** De Jungs stellen sik|„stelln sik“ in èn lange Rēēg „op“.FEJ1.2.163) → **anstellen**<sup>2</sup>

μ **aufstellen**<sup>4</sup> (Z. B. LISTE, PLAN) **opstellen**<sup>B88</sup>

μ **aufstellen**<sup>5</sup> (Z. B. SOLDATEN, HEER) **opstellen**<sup>B88</sup> (Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt nu dubbelt sō veel Suldoten „opstellt“.CGN2A.31) → **bilden**<sup>1</sup> WG. **op'e Bēen stellen**

μ **Aufstellung** → **Liste**

μ **Aufstieg dat Grōötwārn**, MZ- (Dat „Grootwarrn“ un dat Vergohn vun....CGN7.117) → **Verfall** (NIEDERGANG)

μ **aufstōbern opstōvern**<sup>B98|Q09g</sup> [op-štoi-w'n]

μ **aufstoßen**<sup>1</sup> (Z. B. AUF DEM BODEN) **opstōten**<sup>B41</sup> (**Prs:** SILVESTERRAKETE: Un dēnn kummt de Knüppel vun de Rakēet no dèn Buddelhāls rin, bet dē nerm opstōtt|„upstōtt“, un dēnn...!HEE15.050)

μ **aufstoßen**<sup>2</sup> /**öffnen openstōten**<sup>B41</sup>

μ **aufstoßen**<sup>3</sup> /**rülpsen opstōten**<sup>B41</sup> (Dokter, de Aptiet is dor, man dat Opstōten|„Opsteuten“ gefāllt mi ni<sup>X20</sup>.KRM1.111) ● **BEGLEIT-Snack** (WO RÜLPSEN GEDULDET WAR, KONNTE EINE FREUNDLICHE AUFFORDERUNG ZUM WEITEREN ZULANGEN FOLGEN: Dor is èn Lock infullen!HFM.057)

μ **Aufstrich** → **Brotbelag**

μ **aufstützen** → **stützen**

μ **aufsuchen**<sup>1</sup> **opsōken**<sup>B41</sup> [op-šoi-k'n] (**Inf:** Besōkers wārt beedt, dat Treppenhuus optōsōken.GKA5.025 – „opseuken“GKH02.57 – „optosōken“BMG – **Pr:** Mien Fründ is hē bleēben, dèn ik ümmer wedder<sup>X41a</sup> „opsōch“.FEJ1.2.108 – Süm|sē<sup>X04</sup> „sōchen“ āll sien Fru „op“.FEJ5.3.220)

μ **aufsuchen**<sup>2</sup> /**frequentieren** (EINER >LEICHTEN< PERSON) **belōpen**<sup>B38</sup> [b'-lou-p'n] [ou/ö-e'-ou] (belōpen Dēern) → **unehelich** WG. **beslopen**

μ **Auftakt Optakt** (M), MZ **-en**

μ **auftauchen** / (AUF DER BILDFLÄCHE) **erscheinen /sich finden /auftreten /aufkreuzen /zum Vorschein kommen /in Erscheinung treten /hervortreten /hervorkommen /herauskommen /zutagetreten**<sup>ADR06</sup> /**AUCH:** **zu Tage treten**<sup>ADR06</sup> /**AUCH:**

**zutage treten**<sup>ABR06</sup> /an den Tag kommen /sichtbar werden /ans Licht kommen / ans Tageslicht kommen (NACH DEM ABTAUCHEN IM WASSER, NACH DEM WEGTAUCHEN IM GELÄNDE, NACH DEM REIN OPTISCHEN VERSCHWINDEN ODER NACH VORHERIGER ABWESENHEIT WIEDER AUF DER BILDFLÄCHE ERSCHEINEN, GANZ NEU AUF DEM MARKT ERSCHEINEN, HERAUFZIEHEN EINER NEUEN ZEIT) **sik finnen**<sup>B31a</sup> [i-/u-] (**Prs:** De Geschichten vun den

plietschen Foss Reinke finnt sik|„findt sick“ sachs tōēerst bi Äsop in Ödltgreesch.<sup>MAP2.103</sup>); **ruutkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Inf:** Sē hett dor ni<sup>X20</sup> ruutkomen|„rutkamen“ kunn!<sup>FVB08.18MYG</sup> – **Prt:** Dē kēēm op en Mool achter en dicken Bōōm ruut!<sup>KRM2.07</sup>); **wedder**<sup>X41a</sup> **dor ween**<sup>B10</sup> (Un op en Mool wēēr hē wedder<sup>X41a</sup> dor!); **opdükern**<sup>B98</sup> (**Inf:** Sē kēēk ehrn Keerl gor ni<sup>X20</sup> an, as dē dor op'n Sool „updükern“ kēēm!<sup>LAf17.088</sup> – **Prs:** Un de Dağ kummt, wō de beiden Fruunslüüd in't Hotel „opdükert“!<sup>QUZ2008.1.082DEC</sup> – **Prt:** Marieken „düker“ an den Hochtiedsdağ wedder<sup>X41a</sup> „op“!<sup>HDC5.16</sup>); **opduken**<sup>B54a</sup> (Op en Mool „duuk“ dor en Gestalt „op“, en Mann.<sup>FEJ5.3.226</sup> – En öller<sup>M3</sup> Wief schäll opduukt ween<sup>X83</sup> hēbben|„opdukt ween“, mit en Stoken in de Hand un en Plünnen doran!<sup>SPA2.017</sup>); **wedder**<sup>X41a</sup> **hōōchkomen**<sup>B35</sup>

(Un denn kēēm hē wedder<sup>X41a</sup> hōōch.); **dēn Kopp hōōchkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Eben vōrt Puttrēck „krigg't“ hē mool „den Kopp hoch“ un hōōrt wat.<sup>LAf17.049</sup>); **vōr'n Dağ komen**<sup>B35</sup>|vōrdoogkomen<sup>B35</sup>|vōrdoog komen<sup>B35</sup> (Ik mutt dat man liekut sēggen, datt de Wohrheit vōr'n Dağ kummt|„vōr'n Dağ kommt“.<sup>FEJ1.2.102</sup>); **vōr't Sicht komen**<sup>B35</sup> (Un denn kēēm hē wedder<sup>X41a</sup> vōr't Sicht. – Dor kēēm|„keem“ mēhr „vōr't Sicht“, as sē dacht hār.<sup>LAf17.070</sup>); **in Sicht komen**<sup>B35</sup> (Af un tō kēēm|„keem“ mool en Seilschipp öder en grōten Damper „in Sicht“.<sup>LAf02.105</sup>); **in Sicht kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (**Prt:** Dēnn gungen wi över Stağ un krāgen|„kreegen“ wedder<sup>X41a</sup> Land „in Sicht“.<sup>LAf11.099</sup>); **tō'n Vōrschien komen**<sup>B35</sup> (**Prt:** Op en Mool kēēm|„keem“ hē vun achtern tō'n Vōrschien|„ton Vāerschin“.<sup>GRK5.2.428</sup> – De Möller kēēm|„keem“ nu oōk tō'n Vōrschien|„to'n Vōrschien“.<sup>FEJ1.2.168</sup> – BEI EINER LAMMGEBURT: Tōēerst kēēm de Bloos ruut un denn kēēm de Kopp tō'n Vōrschien!<sup>LAZ200104065TMH</sup> – „to'n Vōrschien keem“<sup>BFH</sup>); **tōdoog komen**<sup>B35</sup>|tō Dooğ komen<sup>B35</sup>

(**Prs:** [hē kump, wi: ko:mp]<sup>FIELER MOOR:</sup> Dat Woter siepert grōōn un trooğ un kummt|„kumt“ bi Broken\* ēerst tōdoog|„to Dağ“!<sup>GRK5.1.160</sup>); **vōrtüügkomen**<sup>B35</sup>|vōrtüüg komen<sup>B35</sup>|vōr Tüüg komen<sup>B35</sup> (**Prs:** Dat dore Dēert „kummt“ ēerst in'e Nacht „vōrtüüch“!<sup>RMD2.048</sup> – **Prt:** Dēnn kēēm|„keem“ de hēle Årm vun de Liek „vōrtüüg“!<sup>RMD2.048</sup>); **schon|wieder aufgetaucht sein all|wedder**<sup>X41a</sup> **in Sicht ween**<sup>B10</sup> ● **noch nicht (wieder) aufgetaucht sein noch** (lang) **nijnoch ni wedder**<sup>X41a</sup> **in Sicht ween**<sup>B10</sup> (De Meihdōschers wēēm|„weer'n noch lang nie in Sicht“!<sup>SPA3.132</sup>) → tauchen → ducken → verschwinden (OPTISCH) → **Wäsche**<sup>2</sup> **wg.** **Tüüg** → offenbaren **wg.** **vōr'n Dağ komen, vōrdoogkomen,...** → entstehen **wg.** **opkomen** → **kommen**<sup>3</sup> (SICH EINFINDEN, AUFKREUZEN) **wg.** **komen, oprüzen, oplōpen, intrüdeln**

μ **auftauchen** („aufgetaucht kommen“, präsent werden) → **kommen**<sup>2a</sup> **wg.** **opdükern komen**  
μ **auftauen opdauen**<sup>B50</sup> **en|den**<sup>B52</sup> (De Öle „dau“ richtig op vun äll ehr Kluckern!<sup>GRK5.1.095</sup> – Vun „opdauen“ Snēē hār sē Waterdrüppen in't Hor.<sup>MAG8.028</sup>)

μ **aufteilen** (Z. B. EINER TORTE, EINES BESITZES) **opdēlen**<sup>B55a</sup> [op-de|n] – **Ů.** (**Perf:** Dat letzte Mēentland „hebt“ süm|sē<sup>X04</sup> in Windbārgen\* 1789 opdēilt hatt<sup>Ů</sup>|„opdeelt hatt“, dat is Land ween för 28 Buurnhōōf tō 50 ha.<sup>DLZ20080202SPA</sup>) ● **Aufteilung Opdēlen**<sup>P5</sup> (Ů), Mz **-s**, Mz =EZ (Ik heff noch de Mēentweid kēnt un „de Opdeelen“ mitmookt as Eēdsworen.<sup>GRK5.2.249</sup>) (Opdēlen WAR AUCH EIN PROLETARISCHER KAMPFBEGRIFF!) → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe** -ung) → teilen (aufteilen) **wg.** **dēlen,...** → Allmende **wg.** **Mēentweid** → **Schöffe** **wg.** **de Eēdsworen**

μ **auftischen /servieren** (GUTES ESSEN) [to dish up<sup>B|A</sup>] **opdischen**<sup>B94</sup> (Sē hār orri opdischt. – Sē „disch“ em en gehörige Portschōōn Eten op|„opp“.<sup>DLZ20010721LUT</sup> – Dat wārt opdischt|„ward opdischt“!<sup>HFM.063</sup>); **op'n Disch stellen**<sup>B88</sup> (Hē kriğğ't vun sien Fru dat Eten „op'n Disch stell“.<sup>BUR09.047</sup>); **op'n Disch setten**<sup>B95</sup>; **servēren**<sup>B59a</sup> [sār-'we<sup>ia</sup>n], **vōrsetten** (Hārrst|„Harrst“ du em rōde Klinkerstēēns „vōrsett“, hār hē oōk swōōğğ!<sup>BUR09.047</sup>) ● **serviert werden op'n Disch komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Prs:** [hē kump, wi: ko:mp] Wēnn wi in't Fēērsēhn >Wi in Hamborğ< sēht, denn „kummt“ bi uns Oolsupp un Ålsterwoter „op'n Disch“!<sup>BMG5.128</sup>) → **schwärmen**<sup>2</sup> (schwelgen) **wg.** **swōgen, beswōgen**

μ **Auftrag**<sup>1</sup> **Opdrag** (M) [op-drach], Mz **-drääğ** [op-dre:ch] (in' „Opdrag“ vun den dāānschen König<sup>MAP2.029</sup> – **Mz:** Süm|sē<sup>X04</sup> krāgen en Bārg „Opdrääğ“ mit.<sup>PIZ2.109</sup>) ● **Kleinauftrag** (**Snack** Wēnn't wieder nix is!) ● **Einzugsermächtigung /Einzugsauftrag Intreckopdrag; Intoğopdrag** → schicken<sup>2</sup> **wg.** **opdregen** → **Vollmacht** **wg.** **Intreckverlōōft, Intoğverlōōft**

μ **Auftrag**<sup>2</sup> /**Befehl /Order** **Ödder|Oder|Öller** (Ů), Mz **-s** (Ik krēēğ vun den Präsidenten en gehēme Ödder|„Order“.<sup>FoG7.2.206</sup>); → anweisen → ausführen **wg.** **moken un doōn** → **Botschaft** → **Aufforderung** → **Anweisung** → **Befehl** → **befehlen** (Auftrag erteilen) → anweisen (Auftrag erteilen) **wg.** **Opdrag geben** → **Vollmacht**

μ **auftragen**<sup>1</sup> (FARBE, SALBE) (r)anmoken<sup>B54a</sup>; (r)ankriegen<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (An den Tähn, dor härr|„harr“ sē köölt<sup>M3</sup> Woter rankregen|rankregen“<sup>BR03.095</sup>) → anbringen (befestigen) WG. ranmoken, rankriegen, ranbinnen, fastmoken, fastklemmen, rannogeln, ranpeken, rankleben, rankummeln, rantüllern

μ **auftragen**<sup>2</sup> (KLEIDUNG) opslepen<sup>B58a</sup> (Hē sleept sien Tüüg rein op.); afdregen<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (Süm|sē<sup>X04</sup> sēten in süm|jehr<sup>X06</sup> afdrogen|„afdrogen“ Tüüg in én lütten Krööğ.<sup>RNE.84</sup>) → finden<sup>2</sup> (sich) → verschleißen<sup>1-2</sup>

μ auftragen (I. S. V. BEAUFTRAGEN) → anweisen WG. opdregen,...

μ **Auftraggeber|in** ● **Auftraggeber** **Opdraggever**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-s** (Hē sülben kēem 18 Moonden, sien „Opdraggever“ 20 Moonden achter swēedsche Gardinen.<sup>BMG5.047</sup>) ● **Auftraggeberin** **Opdraggevershle**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**

μ Auftragsverweigerung → tun<sup>1</sup> (nicht tun) WG. wat schieten → abweisen<sup>3</sup> WG. wat schieten

μ auftreiben (GELD, WARE) → beschaffen

μ **auftrennen / auflösen** (VON NÄHTEN) [tarnen|ternen<sup>NL</sup> > tornen<sup>NL</sup>] **törnen**<sup>B77</sup> [tō'n'] **W.** (Inf: „törnen“<sup>WBSH5.0146(DIM)</sup> – NUR ALS ANTWORT IM **Snack** > Nu wärt dat je wull rieten! > Jo, „törnen“ deit dat a!<sup>HE14.11</sup> – **Pssv**: *Nah!* hat sich aufgelöst: De Rock „is tömt!“<sup>WBSH5.0146(DIM)</sup>);

**optörnen**<sup>B77</sup> (Inf: Sē mutt de Noht wedder<sup>X41a</sup> „optörnen!“<sup>WBSH3.0897(DIM)</sup>); **utēnēentörnen**<sup>B77</sup> [u't'n-ēentörnen (Prs: Sē „tört“ dat Klēed utēnēn|„u't'n een“<sup>WBSH5.0146(DIM)</sup> – **Perf**: *Garn entwirrt*: Sē „hett“ dat Goorn utēnēentört|„u't'n een tömt!“<sup>WBSH5.0146</sup>)

● **Trennmesser** [tormmesje<sup>NL</sup>] **dat Törmmess**, MZ **-en** („Törmmess“<sup>WBSH5.0146(DIM)</sup>) ● **Trennschere** **Optörnschēer** (W) [-sche<sup>ia</sup>]

μ **Auftreten** (IN GESELLSCHAFT) **dat Optreden**, MZ- (Claus Harms\* worr Möllergesell, wēer düchtig un härr én gōt<sup>X50|M3</sup> „Optreden!“<sup>SPA3.069</sup>) → **Auftritt** WG. **Optoğ**, **Optritt**, **Optreden**

μ **auftreten**<sup>1</sup> / **drauftreten** (AUF DEN TEPPICH) **oppedden**<sup>B85</sup>; **optreden**<sup>B22b</sup> [e:/i)-e'-e:] (Inf: Hier mağ ēen je gor ni<sup>X20</sup> mit Smeersteveln „opträden!“<sup>FEJ1.3.145</sup>)

μ **auftreten**<sup>2</sup> (Z. B. BEI EINER THEATERVORSTELLUNG) **optreden**<sup>B22b</sup> [e:/i)-e'-e:] (Inf: Twēemool will Robbie Williams\* in Hamborg\* „optreden!“<sup>NDR20060713KCB</sup> – **Prs**: Wēnn süm|sē<sup>X04</sup> dēnn optreedt|„optreed“, mööt wi man >oh< un >ah< rōpen!<sup>BUR09.020</sup> – **Prt**: Hē treedt|tree' hier op, as hōōr<sup>X65</sup> em de Welt! – Öök dor treedt|tree'|„treed“ de Speeldeel bi op|„up“!<sup>QUZ2008.1.026MH</sup>) → **tauchen**

μ auftreten (ÜBERLEGEN UND NACHDRÜCKLICH) → auftrumpfen

μ Auftrieb → Aufschwung WG. **Opswung**, **Opdrift**

μ Auftrieb haben (A. BEKOMMEN) → Oberwasser

μ **Auftritt / Aufzug / Szene** (REAL!) **Optoğ** (M) [ʼop-tōçh], MZ **-tōöğ** [ʼop-tō:çh] (Hē hēel luut un lies én lange Reed, as no sōōn „Optoğ“ sien Gewöhnheit wēer.<sup>FEJ5.3.166</sup>) **Optritt** (M), MZ **-treed** [ʼop-tre:] (Over wēnn hē éndli in'e Dōōr steiht, dēnn is dat én Optritt, as wēnn én König Hoff höllt.<sup>GKA5.111</sup> – De Finkwāder Speeldeel hett hüüt „Uprträäd“ in äll Kontinenten!<sup>QUZ2008.1.026MH</sup>); **dat Optreden**, MZ- (ALBERSDORFER SCHWERTERTANZ: Hēel grōöt wēer én „Optreden“ vōr dēn Bundspräsident Heuß!<sup>SPA3.142</sup>) → **Aufzug** → **Auftreten** WG.

**Optreden** → ziehen<sup>3</sup> WG. **tēhn**, **Toğ**, **Toch**

μ **auftrumpfen / auftreten** **optrufen**<sup>B53</sup> (Du truufst|„trufst“ hier op|„up“ un wullt mi ni<sup>X20</sup> no'n Heben rinloten?<sup>FOG7.1.077</sup>); **optreden**<sup>B22b</sup> [e:/i)-e'-e:] (Äll, dē sō överspōōsch „optreden“ dōöt, dē schullen ...!<sup>DLZ20170519KLH</sup>) → **Kartenspiel**<sup>3</sup> (**Trumpf**) WG. **Truuf** → **fördern** WG. **fōddern**, **verlangen**

μ aufturn, sich (sich öffnen) → öffnen<sup>2</sup>

μ auftürmen (Wolken) → schwellen<sup>2</sup>

μ **aufwachen / erwachen / wach werden / munter werden** [to wake up<sup>B/A</sup>] **opwoken**<sup>B54a</sup> **W.** (Inf: As sē „opwaken“ dä, dō schien ehr de Sünn in de Komer!<sup>GRK3.3.215</sup> – Rinsackt wēer sē in't Bett, as schull sē ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> „opwaken!“<sup>GRK5.2.198</sup> – „opwaken“ deit|dään<sup>WIV, FEJ1.2.113</sup> – „opwoken“ dä<sup>HIG</sup> – **Prs**: Un wēnn du wedder<sup>X41a</sup> opwookst|„opwakst“, wees ni<sup>X20</sup> bang!<sup>GRK3.5.213</sup> – In't Krankenhuis wookt hē wedder<sup>X41a</sup> op!<sup>KIR26.069</sup> – MÄRCHEN: Dō „waakt“ hē wedder<sup>X41a</sup> op un lōppt tōruch!<sup>PVB23.098MYG</sup> – TOT: Lēēğ dor as wēnn hē slēep, man dat wēer de letzte Sloop, wō ēen ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> opwookt|„opwakt“!<sup>GRK5.2.070</sup> – **Prt**: Dēnn wook|„wak“ ik „op“ un wēer trurig.<sup>FEJ1.2.170</sup> – „waak“ ik „up“<sup>BFH</sup> – As hē wedder<sup>X41a</sup> opwook|„opwak“, schien de Morgen in't Finster!<sup>GRK5.2.261</sup> – Sē wook|„wak“ dorvun „op“!<sup>GRK5.2.136</sup> – Lang härr hē drōmerig slopen, de öle Grull, nu „waak“ hē „op“!<sup>FEJ5.3.157</sup> – Ut dēn Drōōm „woken“ süm|sē<sup>X04</sup> „op“.<sup>SPA</sup> – **Perf**: Wonēhr büst du vunmorgen opwookt? – Maria is opwookt|„is opwakt“ ut én Drōōm!<sup>FEJ5.3.114</sup> – **Pliq**: As wēer|„weer“ hē ut én Drōōm opwookt|„opwakt“, sō kēek hē umher!<sup>GRK5.2.111</sup> – **Imp**: Wook op|„Wak op“!<sup>MYJ4.002</sup> – Wookt op|„Waakt op“ giff!<sup>MAP1.025</sup>);

**wook wårn**<sup>B12</sup> (Ik bün ēerst wook worm, as de Schandårm mi op'e Schuller ticken dä.<sup>KIR29.72</sup>); **woken wårn**<sup>B12</sup> (As ik woken worr|„woken woor“, wēer dat meist düüster in'e Stuuw.<sup>SPA1.054</sup> – Noah worr denn je woken vun sien Brand.<sup>SHAK1.016</sup>); **sik vermünnern**<sup>B99</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> wēern noch hēel slooprig, kunnen „sik“ noch gor ni<sup>X20</sup> „vermünnern“.<sup>MG2.44</sup>); **de Ögen openkriegen**<sup>B32</sup> (Sō bi Klock sōben rum krēēg|„kreeg“ hē de Ögen open|„de Ogen los“.<sup>LAF17.062</sup>) ● **schwer wach werden /noch müde sein Klüsen ni openkriegen**<sup>B32</sup> (Hē kann de Klüsen ni<sup>X20</sup> openkriegen.) → **wecken** → **schlafen** (verschlafen) → **wach** WG. **wook|woken** → **aufmuntern** WG. **vermünnern** → **erholen** WG. **sik vermünnern**,...

µ **aufwachen** (AUS EINER ÖHNMACHT) → **Ohnmacht**<sup>3</sup> WG. **sik wedder komen, sik wedder tō sik komen|bringen**

µ **aufwachsen /heranwachsen opwassen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] **𐌿𐌿**. (Perf: De Jung is bi sien Grōōtmudder opwassen! – **Piqu**: Hē wēer|„weer“ hier „opwassen“ as annere Jungs öök!<sup>GRK5.2.330</sup> – De Wēertsfru un ehr Suster wēern|„weern“ jüst as ik in Meldörp\* boren un „opwassen“!<sup>BMG4.034</sup> – Hē hår frōh sien Voder verloren un wēer|„weer“ in Armōōt „opwassen“!<sup>SPA2.062</sup>); **ranwassen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] (Perf: Wo un wosück „is“ hē „ranwassen“, wokēen hett ém opbornt?<sup>FEJ5.41.258</sup> – **Piqu**: Hē wēer|„wår“ nu „ranwassen“ un én deegten Muurmannsgesell worm.<sup>HEE16.042</sup>); **grōōt wårn**<sup>B12</sup> [grout wa:n] (Inf: Hē hett Kinner „grot warm“ sēhn un öle Lüüd mit tō Graff brocht!<sup>LAF04.080</sup> – Perf: „Bün“ op'n Dörpen grōōt worm|„groot worm“!<sup>BRI02.058</sup> – Ik „bün“ plattdüütsch grōōt worm|„groot worm“!<sup>BMG5.072</sup> – Wēnn ēen an't Woter grōōt worm is|„grot warn is“...!<sup>LAF08.066</sup>) → **unehelich** → **erziehen** (aufziehen von Menschenkindern) → **aufziehen**<sup>2</sup> (ZÜCHTEN; TIER) → **geboren werden** (geboren sein; geborene) WG. **tō Welt komen, boren** → **einheimisch** (aufgewachsen, gebürtig, eingeboren) WG. **borentogen, boren un togen, boren un opwassen, börtig**,...

µ **Aufwand** (z. B. IM EHRENAME) /**Kosten Opwand**<sup>WB5HX</sup> (M) [op-wand], MZ- (Hochtiet worm mit grōten „Opwand“ hōlen!<sup>GRK3.3.117</sup> – Wat én Opwand|„Oppwand“ för sōōn lütten Weg!<sup>DLZ20031206LÜT</sup>); **Kosten** [kos-<sup>s</sup>n], MZ! (Hē bruuk tō sien Projekten ümmer allerhand Hōlp, dē hē sik för wēnig' „Kosten“ in de Nēēgde söch!<sup>GRK5.2.416</sup> – FABEL: ›Dat wårt je orri Kosten|„Koss'n“ bringen!‹ segg't de Spitzbööv.<sup>PVB08.37MYG</sup>) ● **Lohnnebenkosten Kosten blangen dēn Lōhn** ● **Wegeunterhaltungskosten Weegkosten** (De Pacht för't Mēentland deck āll de Weegkosten.<sup>DEH2.010</sup>) → **Kleidung**<sup>2</sup> → **Pracht** → **Umstände**<sup>2</sup> **machen** (Aufwand betreiben) → **herausputzen** (sich herausputzen; Aufwand für das Äußere betreiben) → **Vorwand** WG. **Vōrwand** → **Einwand** WG. **Inwand**

µ **Aufwandsentschädigung /Kostenerstattung Opwandsutglik** (M), MZ-; **Kostenutglik** (M), MZ-; **Opwandsvergōden**<sup>P5</sup> öjü (W), MZ -s; **Opwandsaffinnen**<sup>P5</sup> (W), MZ -s; **dat Utgliksgeld för dēn Opwand, MZ -geller** → **Entschädigung** WG. **Utglik, Affinnen, Vergōden** → **P5 (Nachsilbe-ung)**

µ **aufwärmen** → **erwärmen**

µ **aufwärmen** I. Ü. S. /**auffrischen /aufleben lassen /erneut zur Sprache bringen opwärmen**<sup>B56c</sup> [op-wa:'m'] (Vun ēen, dē döōt is, schāll ēen dat Lēge ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> „opwärmen“!<sup>SHBH3.280</sup>)

µ **aufwärmen** → **erwärmen**

µ **aufwarten** → **bedienen**<sup>1</sup> → **pflegen**<sup>1</sup>

µ **aufwärts /empor /hoch /herauf /hinauf /bergan /bergauf /stromauf bårgop** (Nu geiht dat „bargop“ no de Kårkhoffspōōrt rin.<sup>GRK1.2.244+</sup> – Dat geiht bårgop.<sup>CDH1.51</sup> – Dor löppt kēen Woter bårgop.<sup>WB5H1.0234(DIM)</sup> – PFERD SPRICHT: Bårgop sloo|slooō mi ni<sup>X20</sup> bårgdool jooō mi ni<sup>X20</sup>, op'n eben<sup>M4a</sup> Weg schōōn mi ni<sup>X20</sup>, an'e Krüff vergeet mi ni<sup>X20</sup>!); **bårğan** (Hē streevt „bargan“, sik boben umtōsēhn.<sup>GRK1.2.282+</sup> – De Weg gung sōōn beten „bargan“.<sup>LAF03.067</sup> – NACH DER WINTERSONNENWENDE: Dēnn geiht't „bargan“, de Sün, dē stigg't.<sup>GRK3.5.254</sup>); **gēgen Bårġ** (Dat geiht dor gēgen Bårġ.<sup>WB5H2.0326</sup>) ● **weiteres**: (VON DER HIMMELSZIEGE, BEKASSINE: Sē treckt no'n boben rop|„na'n baben rop“ in én grōten Krink, dēnn jooōt sē dool un wedder<sup>X41a</sup> opwärts|„opwärts“ in de blaue Luft.<sup>GRK3.3.103</sup>) → **hoch**<sup>3</sup> WG. **tōhōōch** → **oben** WG. **tōhōōch**

µ **aufwärtsgehen** → **Erfolg**<sup>3</sup> **haben** (vorwärtskommen, Fortschritte machen) WG. **vōrankomen, vōrwärtskomen|gohn, bårġopghn, wiederkomen, wiederbringen**

µ **Aufwartung** → **Bedienung**<sup>1,3</sup>

µ **aufwecken** → **wecken**

µ **aufweichen** ● **weich werden wēken**<sup>B54a</sup>; **opwēken**<sup>B54a</sup> [op-we-'k'n] **𐌿𐌿**. (**Piqu**: De Zeddel wēer opwēekt|„opweekt“ vun dēn Regen!<sup>BUR14.029</sup>) ● **weich machen wēken**<sup>B54a</sup>; **opwēken**<sup>B54a</sup> **𐌿**. → **einweichen** → **ausweichen** WG. **utwieken**

µ **aufweisen** → **vorweisen** WG. **opwiesen, herwiesen**

µ **aufwerfen** (z. B. VOM SCHANZEN) **opsmieten**<sup>B32</sup> [i:/-é-e:]

- μ aufwickeln** (Z. B. EINEN DRAHT A.) **opkrellen**<sup>B88</sup> → **Wirbel**<sup>1</sup> wg. **krellen, Kreller**  
**μ aufwiegeln /aufhetzen /aufstacheln /scharfmachen /aufputschen /fanatisieren ophissen**<sup>B93</sup> (Inf: Sē wull mi „ophissen“ gēgen mien Fru.<sup>FEJ5.3.218</sup> – **Prs:** Sē hisst di op gēgen mi!<sup>SHBH4.057</sup> – **Prt:** Eēn hiss ūmmer dēn annern op.<sup>(LAF20.063)</sup>) → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) wg. **op ēēn doolohn, ēēn tōsetten, in'e Mangel nehmen, ēēn inböten; ēēn schinnern** → **anstiften** → **aufregen**  
**μ Aufwiegler /Aufhetzer /Scharfmacher Schârp mocker** (M), MZ **-s** (Dē ēn Sliēpstēēn hett, is noch lang kēēn „Scharpmoker“!<sup>BMG3.059</sup>)  
**μ aufwischen** ● **etwas feucht vom Tisch aufwischen opwischen**<sup>B94</sup> (Inf: Man lōōs, mit ēn Kōkēndōōk „opwischen“ un rin no Tante-Meier!<sup>RD2.037</sup>) ● **den ganzen Tisch feucht abwischen afwischen**<sup>B94</sup> ● **etwas feucht vom Fußboden aufwischen opfeudeln**<sup>B96</sup> ● **den ganzen Fußboden feucht aufwischen feudeln** U: (Pssv: De Schōōlstuben schullen nu jēēdēēn Sünnoēnd feudelt|„feult“ wârm!<sup>DEH2.012</sup>)  
**μ Aufwischlappen** → **Aufnehmer** wg. **Feudel** → **Schüsseltuch** wg. **Footdōōk**  
**μ aufwühlen opwōhlen**<sup>B55b</sup> U: (Prt: De Pohlen an de Siet vun de Fohrrūnn wēēn ni<sup>X20</sup> tō sēhn, wēnn dat Woter aflēēp un dēn Slick opwōhl|„opwōhl“!<sup>BMG4.081</sup> – **Pssv:** Bi aflōpen<sup>Prs+M</sup> Woter wēē de Slick opwōhlt|„opwōhlt“ un vun dēn Grund nix tō sēhn!<sup>BMG2.125</sup>)  
**μ aufzählen optellen**<sup>B88</sup> (Ik kann de doren Stūēn gor ni<sup>X20</sup> āll optellen.<sup>GKA5.018</sup>)  
**μ aufzeichnen /skizzieren opmolen**<sup>B55a</sup> (De Nummern fōr Disch un Platz sünd op dien Koorten opmoolt|„opmoolt“.<sup>RD2.025</sup>); **tōrechtmolen** ;  
**μ Aufzeichnung** → **Schrift**<sup>1,2</sup>  
**μ aufzeigen** (Grenzen aufzeigen) → **Grenze**<sup>4</sup> → **zeigen**<sup>1</sup>  
**μ aufziehen**<sup>1</sup> (EINE UHR) **optrecken**<sup>B21c</sup> [*ˈop-träk-kʰn*] [ä-o-o] (KIRCHTURMUHR: Nu wēē dat ēn annern Jung, dē de Klock „optrock“ un beier!<sup>GRK5.2.488</sup> – Jasper\* „trock“ de Klock „up“.<sup>LAF08.060</sup>); **opdreihen**<sup>B51</sup> (Sē snōter lōōs, as wēnn sē „opdreiht weer“|wēē.<sup>BR03.088</sup>)  
→ **necken** wg. **optrecken, brūden, stickeln** → **narren**  
**μ aufziehen**<sup>2</sup> /Tiere züchten **optrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (De Fohlen worm „optrocken“ un tōlēhrt.<sup>Y66.038TSJ</sup>); **opbornen**<sup>B77</sup> o<sup>wōhl</sup> jō<sup>KBÜ</sup> (Wo un wosück is hē ranwussen, wokēēn „hett“ ēm opbornt|„opbōrt“?<sup>FEJ5.41.258</sup> – ZORNIG UND IRONISCH: Dat is je ēn schōne Roos, dē jūmjijju<sup>X01</sup> sik|ju<sup>X08</sup> dor opbornt|„opbōrt“!<sup>FEJ5.3.208</sup>); **grōōtmoken**<sup>B54a</sup>; **opfōdern**<sup>B98|X46</sup> [*op- fou-ʎn*] (Wullt du dat Undēērt „opfōdern“?<sup>WBSHX</sup>); **opfōden**<sup>B52</sup> [*op-foi-dʰn*] (Sē „hett“ dat Kālf mit veel Mōhğ opfōōdt|„opfōdt“?<sup>WBSHX</sup>); **grōōtpōōschen**<sup>B65a</sup> [ˈpōːschʰn]; **grōōttracken**; SALOPP: **grōōtbuddeln**<sup>B97</sup> (Schāll ik op mien ōlen Dooğ noch Kinner „grotbuddeln“?<sup>LAF03.099</sup>); **tūchten**<sup>B71</sup> (Bilūtens wārt in Austrooljen dōk al Emuus „tūcht“.<sup>RD2.046</sup>) ● **ausbilden tōlēhren** [ˈtoː-ʎeʰn] (Wēnn de jungen Peer seker vōr Eid un Plōōğ gungen, worm sūmsē<sup>X04</sup> dōk an' Wogen tōlēhrt|„tolehrt“.<sup>Y66.040TSJ</sup>) → **erziehen** (AUCH: **Kinder aufziehen**) wg. **optrecken, opfōdern, anlēhren, tōlēhren, anhōlen,...** → **tränken** → **Zucht** → **Flasche** wg. **Buddel** → **beruhigen** wg. **pōōschen, rumpōōschen** → **pflegen**<sup>2</sup> wg. **pōōschen, bepūtjern, betūdern, kluckern; pōōschem** → **verziehen**<sup>3</sup> (verzärteln) wg. **vertrecken, bepōōschern, rumpōōschen, verwōhnen, opstellen mit**  
**μ aufziehen**<sup>3</sup> (EINES GEWITTERS) **optrecken**<sup>B21c</sup> [*ˈop-träk-kʰn*] [ä-o-o] (Dor schien ēn Bullerwedder<sup>X41d</sup> optōtrocken|„optotrecken“.<sup>DE57.026</sup> – Wat loter wārt Wulken optrecken.<sup>RB200209065HUC</sup>) → **schwellen**<sup>2</sup> (AUFTÜRMEN; WOLKEN) wg. **dūnen**  
**μ Aufzug**<sup>1</sup> (AUCH DIE EINFACHE UMLENKROLLE) **Optoğ** (M) [*op-toçh*], MZ **-tōōğ** [*op-tōːçh*] → **Auftritt** (SZENE) wg. **Optoğ** → **ziehen**<sup>3</sup> wg. **tēhn, Toğ, Toch**  
**μ Aufzug**<sup>2</sup> (EINES BÜHNENSTÜCKS) /Kapitel (EINES ROMANS) **Törn ölōō** (M) [tōːn, tōːʰn], MZ **-s** (de ēērste „Törn“<sup>BR103.005</sup> – Romoon in vēēr „Tōrns“<sup>BR103.003</sup> – ēn Speel in twēē „Tōrns“<sup>GKA4.TITEL</sup>) → **Reise** wg. **Törn** → **Auftritt**  
**μ Aufzug** (I. S. V. UMGANG, PARADE) → **Zug**<sup>2</sup> wg. **Toğ, Umtōğ, Uttoğ, Optoğ**  
**μ Aufzug** (I. S. V. KLEIDUNG) → **Kleidung**<sup>2</sup> wg. **Optoğ**  
**μ aufzwingen /aufdrängen /auferlegen opdrücken**<sup>B84</sup> (Wat jūmjijju<sup>X01</sup> mi over vundoōğ dōk āllns „opdrücken“ dōōt.<sup>RD2.065</sup>); **opbrummen**<sup>B89</sup> (hē ēm opbrummt hār|„opbrummt hār“<sup>KRM2.65</sup>)  
**μ Augapfel** → **Liebling** wg. **Öōğappel**  
**μ Auge**<sup>1</sup> dat **Öōğ**<sup>JGP.029</sup> [ouch], MZ **Öōgen** [ˈou-ɡʰn] (Sō wiet dat Öōğ|„Og“ reck, grōne Wischen un Buurhōōf mit Strōhdack!<sup>GRK3.4.427</sup> – Wī sünd mit ēn blau<sup>M3</sup> Öōğ|„Og“ dorvunkomen!<sup>GRK5.2.389</sup> – Ik sēhğ dat tōminnst mit dat ēēn Öōğ|„Oog“.<sup>BUR01.11</sup> – „Og“<sup>PIT</sup> –

„Ooch“<sup>DAJ.08</sup> – Mz: Se wisch sik de Ögen|„Ogen“!<sup>GRK5.1.079</sup> – Still, un mook de Ögen|„Ogen“ tō, lüttje Müüs, dē piept in't Ströh!<sup>GRK3.3.305</sup>

– „Ogen“<sup>PIT,FEJ</sup> – „Oogen“<sup>HPW</sup>); Klüüs<sup>JUX</sup> (w), Mz Klüsen (Ik hâr di sunst de Klüsen dick haut!<sup>KIR34.156</sup>); Luuk<sup>SCHERZ</sup> (w), Mz

Luken (GEWITTER: Kêem dor ên Slaġ, sō hool òō! Nover dêper Luft un rêet de „Luken“ open as ên Schüündöör!<sup>GRK5.1.201</sup>) → **begegnen**

wg. **Öög in Öög** → **niederschlagen** (DER AUGEN) → **Ankerklüse** → **Blick**<sup>2</sup> wg. **vör't Öög**,...

μ**Auge**<sup>2</sup> ● **schwarze Augen** **Ögen sō swatt as Oolbein**<sup>X71</sup> ● **kleine, verschmitzte Augen plietsche Ögen** (Ehr lütten

„plietschen Ogen“ hârm ümmer êen in' Sinn.<sup>LAF17.102</sup>); **dat Kniepöög**, Mz **-ögen** (Sê hârr vergnööġte „Kniepogen“ in't schrumpelige

Gesicht.<sup>FEJ5.3.220</sup>) ● **feurige Augen glöhnige Ögen** Hê dach fôorts an Alma\* ehr glöhnigen Ögen|glönigen Ogen“.<sup>LAF17.022</sup>);

**Füürköhlen**, Mz! (Twêe Füürköhlen|Füürkahln“ këken êm schârp an.<sup>FEJ1.2.147</sup>) ● **große, erstaunte, weit aufgerissene Augen**

/AUCH: **neugierige Augen** /AUCH: **verschämt, heimlich blickende Augen dat Gluupöög**, Mz **-ögen**; **Gluper** (m), Mz **-s** (Hê

kêek in ehr blanken Glupers un drück ehr gau êen op.<sup>KIR42.031</sup>) ● **Glotzaug** (MIT DEM ANFLUG DES BLÖDEN GAFFENS) /**Froschaug Kulp**<sup>DIM</sup>

(w), Mz **-en**; **dat Kulpöög**<sup>DIM</sup>; **dat Goopöög** [*go:p-ouch*], **dat Gluupschöög** (Gluupschöög IST EINE VERBALLHORNING UNTER DEM

EINFLUSS DES HD.; DAS ALTE PLATTDEUTSCHE WORT FÜR GAFFEN IST|WAR **gopen**. – AUCH **Kööhöög** WURDE AUF GROßÄUGIGE ANGEWENDET.) ● **verklebtes,**

**krankes Auge dat Kittöög** [*'kit-ouch*] ● **blaues Auge** I. S. V. „**Veilchen**“ **blaue Klüsen** Mz! (Dên annern Daġ kunnst' mënnig êen

mit „blaue Klüsen“ rumlöpen sêhn.<sup>AXE.30</sup>) → **sehen**<sup>1</sup> wg. **glupen, gluupschen** → **sehen**<sup>1</sup> wg. **Augenaktivitäten** → **Zwinkerauge** → **scharf**<sup>2</sup>

(scharfes Auge) → **feurig** wg. **glöhnig, fûrig** → **Kitt**<sup>2</sup> → **blind** (erblinden) → **niederschlagen** (DER AUGEN) → **müde** (reiben der Augen)

→ **sehen**<sup>4b</sup> und **hören** (Augen und Ohren aufreißen) → **ansehen**<sup>1</sup> (in die Augen blicken) → **verschwinden**<sup>1</sup> (AUCH: sich verlieren)

wg. **wegkomen, verswinnen, verschüttgohn, ut Sicht komen**,... → **Glück**<sup>3</sup> (mit einem blauen Auge davonkommen) → **einlenken**

(nachgeben, ein Auge zudrücken) → **informieren**<sup>2</sup> (JMD. die Augen öffnen)

μ**Auge** → **Kartoffeloberfläche** (Kartoffelauge)

μ**Auge** (Öse am Pflock) → **Pflock**<sup>4</sup>

μ**Auge** (vor Augen führen) → **darlegen** wg. **vörstellen**,... → **erklären** → **klarstellen** (verdeutlichen, die Augen öffnen, vor Augen

halten)

μ**Auge** (Sand in die Augen streuen) → **vortäuschen** wg. **beren, sō dōön as wênn, vörschüben**,... → **vörlügen** wg. **vörlêgen, wiesmoken,**

**vörspeeln** → **gebârdn** wg. **beren, sō dōön as wênn** → **krank**<sup>1</sup> → **spinnen**<sup>3</sup> → **grübeln** wg. **simmelêren**,...

μ**Auge** (sich fest|gerade|tief in die Augen blicken) → **ansehen**<sup>1</sup> (sich) wg. (sik) **stief|liek|dêep in'e Ögen kiekien**

μ**Auge** (die Augen senken|niederschlagen) → **niederschlagen**<sup>2</sup> wg. **vör sik doolkieken**

μ**Auge** (die Augen vor etwas verschließen) → **akzeptieren** (nicht akzeptieren) wg. **opstōten** → **einverstanden** (nicht einverstanden)

wg. **nix vun weten wülen**,...

μ**Augenarzt** → **Arzt**

μ**Augenblick**<sup>1</sup> /**Moment**<sup>FR</sup> **Stööt** (m), Mz **Stööt** (Tööv ên Stööt! – Dat gêev doch mool ên Stööt|„Stoot“ bi't Schrubben un

Wischen, wō de Dêerns ni<sup>X20</sup> op mi achten dâän.<sup>SPA1.039</sup> – Hê steiht dor noch ên Stööt|„Stoot“ in'e Meihmaschien!<sup>BUR01.11</sup>); **lütten**

**Stööt** (Ik wull mit mi allêen ween<sup>X82</sup>, wênigstens ên lütten Stööt|„lütten Stoot“!<sup>BR106.125</sup> – Ik loot de beiden ên lütten Stööt|„lütten Stoot“

allêen!<sup>SHBH4.076</sup> – Tööv mool ên lütten Stööt! – Hê fummel ên lütten Stööt an dên Luutsnacker rum!<sup>HEE16.030</sup> – Mook mool ên lütten

Stööt|„lütten Stot“ de Ögen tō!<sup>LAF17.078</sup>); **Momang** (m), Mz **-s** (Hê töger for ên Momang|„Momang“, trock dên over dat Hêmd över'n

Kopp!<sup>BUR06.031</sup> – Êen schâll je dên Momang|„Momang“ genêten!<sup>DLZ20170602KLH</sup> – In dissen Momang|„Momang“?<sup>CGN2b.22</sup> – in letzten

„Momang“<sup>KRM1.142</sup>); **Ögenplink** (m), Mz **-en** (in'n „Ogenplink“<sup>HEE04.07</sup>); **Ögenslaġ** [*'ou-g' n-slach*] (m), Mz **-slääg** [*-sle:ch*] (Dor wêër

ni<sup>X20</sup> ên Ögenslaġ Tiet mëhr! – Poor Ögenslääg duur dat noch!); **Snuuvkatt|Snuuv-in'e-Grütt|Snuuv-op** (w|m) [*šnu:f-'kat, šnu:f-in-*

*n'-grüt, šnu:f-'op*], Mz- (In' Snuuvkatt kann dat Leben vöbî ween<sup>X82</sup>! SOZUSAGEN MIT EINEM KATZENFAUCHEN, MIT EINEM IN-DIE-GRÜTZE-SCHAUBEN,

MIT EINEM ROTZHOCHZIEHEN KANN ALLES VORBEI SEIN. – EIN EIMER VOLL KRABBen IST ZU PULEN: Och, dat duurt man ên Snuuvkatt, dên hebbt wi dē

ruut!) ● **Redefloskel:** (*Moment noch!* Loot mi man eben utsnacken!) → **Stōß** wg. **Stööt** → **Schnauber** wg. **Snuuvkatt**,... → **Weile**<sup>1</sup> wg.

**Stööt**,... → **Anfall** (Tour, Phase) wg. **Schuur, Krankheitsschuur, Lachschuur**

μ**Augenblick**<sup>2</sup> /**im Augenblick** /**im Moment** /**aus dem Stegreif** /**aus dem Stand** /**ohne Vorbereitung** /**auf Anhieb** /**ohne**

**weiteres** /**augenblicklich** /**zur Zeit** in' **Momang** (Bi mien Madam is dat in' Momang|„in Momang“ Mōöd, sülben Sêep tō

moken.<sup>DLZ20170203KLH</sup>); **opstunns** („opstunns“<sup>FEJ1.3.310</sup> – „opstunns“<sup>KCB</sup> – „upstunns“<sup>FLG26.##HEE</sup>); **op ên Stööt|op ên Stutz** (op ên

**Stööt** KLINGT ECHTER, WIRD AUCH GESAGT; SCHON WBSH BELEGT ABER AUCH **op en Stutz**; **Sturz**<sup>HOD.</sup>) (AUS DEM STAND: **Nu**, **op'n Stööt**], **op'n Stoot**“ kann ik dat gor ni<sup>x20</sup> mool séggen!<sup>HFM.085</sup> – SOFORT: **Op'n „op'n Stutz“** kummt dat **Bööt tön Hölen**.<sup>FMH.18</sup> – „**op'n Stutz**“<sup>HTG</sup> – „**Oop'n Stutz**“<sup>BHG</sup> – „**op'n Stutts**“<sup>SHBH</sup>); **op en Slaß** (Dat kann ik sō op en Slaß ni<sup>x20</sup> séggen!); **op ebenslicht**<sup>ALT</sup> [*op 'e:-b<sup>e</sup>n-šlich, op 'e:m-*] (Sō op ebenslicht kann ik dat ni<sup>x20</sup>!<sup>DIEM</sup>) → **Stoß** <sup>WG.</sup> **Stööt, Stutz** → **schlicht** <sup>WG.</sup> **slight** → **überraschend** <sup>WG.</sup> **op ebenslicht**

μ **Augenblick<sup>3</sup> /jeden Augenblick /alle naselang /alle naslang äll nööslang** („Alle Näs lang“ sä sē tō'n Kutscher, hē schull de Peer doch en beten andrieven.<sup>PI T2.216</sup> – „**All Näslink**“ hâhr hē wat!<sup>LA F17.054</sup> – **Süm|Sē**<sup>x04</sup> mööt äll nööslang no'n Weß frogen.<sup>GK A5.058</sup>); **ehrumlütt**<sup>ALT</sup> [*e<sup>ia</sup>-um-lüt*] (und alle **Augenblick** sagte sie un „ehrumlütt“ sä se<sup>GRK5.1.074</sup> – und alle **Augenblick** ein **Menuett** un „erumlütt“ en **Menuett**<sup>GRK5.1.256</sup>) → **Augenlid** <sup>WG.</sup> **Ögenplink** → **Stoß** <sup>WG.</sup> **Stööt** → **Zeit**<sup>3a-c</sup> <sup>WG.</sup> **en Stoot, en Sekunens Tiet**,...

μ **Augenblick** (jeden Augenblick, I. S. V. **glich, sofort**) → **gleich**<sup>3</sup> <sup>WG.</sup> **glik, föörts, op'e Steed**,...

μ **Augenblicklich** → **jetzt**<sup>1</sup> (gegenwärtig) <sup>WG.</sup> **opstunns** → **Augenblick<sup>2</sup>** (auf Anhieb) <sup>WG.</sup> **op en Stutz** → **gleich**<sup>3</sup> <sup>WG.</sup> **glik, föörts, op'e Steed**,...

μ **Augenbraue** **Ögenbru|Ögenbro** (w) [*ou-g<sup>e</sup>n-bru:*], MZ **-bruen|-broen** (Mz: Hē hâhr nu mool sōön wunner!<sup>M3</sup> Gesicht un trock sō gefährl mit de **Ögenbruen|Ogenbrun!**<sup>GRK5.2.440</sup> – Över de **Ögen sēten Ögenbruen|Ogenbraan**“ as twēē Flünken, flusig un iesgrau.<sup>FE J5.3.161</sup>); **Hoorpull** (m), MZ **-püll** (Boben de **Ögen hâhr hē twēē ruge „Haarpüll“** sitten.<sup>LA F08.036</sup>) → **Frisur** (Haarschopf) <sup>WG.</sup> **Hoorpull** → **Büschel** <sup>WG.</sup> **Pull**,...

μ **Augenläser** → **Brille**

μ **augenkrank werden** → **blind**

μ **Augenlid** **dat Ögenlidd** [*ou-g<sup>e</sup>n-lid*], MZ **-leed**<sup>DIEM</sup> (**Ögenlidd** = *Deckel* HAT SEINE ALTE EZ **Lidd** MIT DER ZUGEHÖRIGEN MZ **Leed** BEWAHREN KÖNNEN; **Leed** = *Glied/Gelenk* MIT DER ZUGEHÖRIGEN MZ **Leden** ERSETZTE DIE EZ DURCH **Lidd**.); **Ögenplink**<sup>WBSH3.1054(DIEM)</sup> (m) [*ou-g<sup>e</sup>n-plink*], MZ **-en** (swullen **Ögenplinken** – **Ümmer dêper sackt de Ögenplinken**.); **Plink** (m), MZ **-en** (GEWITTER: **Ö!** Nover nüül öök rein in' Dutt un trock de „**Plinken**“ slooprig op un dol!<sup>GRK5.1.201</sup>) → **Trinkgefäß**<sup>2</sup> <sup>WG.</sup> **Lidd**, MZ **Leed**

μ **Augenmaß** **dat Ögenmoot** [*ou-g<sup>e</sup>n-mo:t*], MZ- (**Ögenmoot drügg!**)

μ **augenscheinlich** → **offenbar**

μ **Augenweide** **Ögenweid** (w) [*ou-g<sup>e</sup>n-waid*], MZ **-en** (De an'e Stroot wohnt, hett veel **Ögenweid**.<sup>DIEM</sup>)

μ **Augenzwinkern** → **zwinkern** <sup>WG.</sup> **Ögenplinken, Öögplinkern**

μ **August** → **Monate** (MONATSNAMEN)

μ **Aukrug** & 14<sup>PLZ25779</sup> → **Süderheistedt** (OT) <sup>WG.</sup> **Aukröög**

μ **Auktion** → **Versteigerung**

μ **Auktionator** → **Versteigerung**

μ **Aurikel**<sup>ZAR</sup> & 22 **/& Primel**<sup>ZAR</sup> **/Schlüsselblume**<sup>ZAR</sup> [**Primula**]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Aurikel**<sup>GMH</sup> **/Alpen-Aurikel**<sup>ZAR</sup> [**Garden Auricula**]<sup>ZAR</sup> [**Primula auricula**]<sup>GOOG|ZAR|GMH.278</sup> [**auricula**<sup>LA</sup> = **Öhrchen**] **dat Ööschen** [*oi-sch<sup>e</sup>n*], MZ =EZ ● **Echte Schlüsselblume**<sup>ZAR|KOP.192.2</sup>

**/Wiesen-Schlüsselblume**<sup>ZAR</sup> [**Primula veris**]<sup>GOOG|GMH.033</sup> **veris**<sup>ZAR</sup> **Slötelblööm**<sup>WBSH4.0564</sup> (w) [*šlö:-<sup>e</sup>l-bloum*], MZ **-blööm** [*-bloim*] (WEITERE BEZEICHNUNG: **Öosterblööm**<sup>WBSH3.0911(DIEM)[+8]</sup>) (BEI GROTH STEHT **Öosterblööm** FÜR DIE **Gelbe Narzisse** ODER DIE **Osterglocke**; IN DEN WÖHRNER WÖÖR WIRD DER **Slötelblööm** BEI DER **Schlüsselblume** DER VORTRITT GELASSEN, UM **Öösterblööm** FÜR DIE **Osterglocke** VERFÜGBAR ZU HABEN! FÜR DIE **Anemone**, DIE AUCH GERN **Öösterblööm**<sup>WBSH3.0911[+8]</sup> GENANNT WIRD, WIRD IN DEN WÖHRNER WÖÖR **Öösche** RESERVIERT!)

● **Stängellose Schlüsselblume**<sup>ZAR|KOP.192.3</sup> **/Kissen-Primel**<sup>ZAR</sup> [**Primula vulgaris**]<sup>WIKI|KOP</sup> **vulgaris**<sup>ZAR</sup> **Lütte Slötelblööm** → **Nadelöhr** <sup>WG.</sup> **Öös** BZW. **Öösch**

μ **aus**<sup>1</sup> [**out**]<sup>BA</sup> **ut** ● **ut dên**]**ut en** (MARTJE FLOR: **Süm|Sē**<sup>x04</sup> frēten dên Speck „**ut den**“ **Röök!**<sup>GRK3.3.048</sup> – As wēēr hē ut en]„**ut en**“ **Drööm opwookt, sō kēek hē umher!**<sup>GRK5.2.111</sup>) ● **ut de**]**ut en** (MARTJE FLOR: **Süm|Sē**<sup>x04</sup> frēten de **Köh „ut de**“ **Böös!**<sup>GRK3.3.048</sup> – **Dō stōrten de lütten Gören mit Geschrißg ut'e „ute**“ **Döör!**<sup>GRK5.2.241</sup>) ● **ut dat**]**ut en** (Ut dên **Kasten** klingt en **Melodie ut' „ut**“ vōrige **Johrhunnert!**<sup>GRK5.1.324</sup> – **Voder nēhm blööts noch gau Geld ut' „ut**“ **Schapp!**<sup>GRK3.3.123</sup> – **Der Chef...** De **Ö!** löppt noch in't un **ut' „ut**“ **Kuntöör, dor wârt wat inpackt, dor wârt wat tōrechleßg, ...!**<sup>GRK5.2.253</sup>) ● **ut de**]**ut** → **daraus** → **heraus** <sup>WG.</sup> **ruut, ruut ut**,...

μ **aus**<sup>2</sup> [**out**]<sup>BA</sup> **ut** ● **aus ... sein** (z. B. **LICHT, MOTOR, SCHULE**) **ut ween**<sup>x82</sup> (Obends is dēnn vëllicht dat **Licht** in'e **Köök** un **ween**<sup>x83</sup> „**utwesen**“.<sup>RMD2.038</sup> – De **Kârk** muss<sup>KW</sup> doch al lang ut **ween**<sup>x82</sup> „**ut ween**“!<sup>OH2.007</sup>) → **her**

**aus<sup>3a</sup>** / (MATERIAL) **vun** (De Keerl wēer man vun Holt!<sup>PIT2.047</sup> – De Plöög is vun Iesen!); (**Smack**: Ik bün ni<sup>X20</sup> vun Zucker!);

**aus<sup>3b</sup>** / (MATERIAL) ● **aus Baumwolle /baumwollen böömwullen<sup>M4a</sup>** (De Fruunslüüd winkt mit gröte „**bomwullen**“ Taschendöcker!<sup>GRK3.6.288</sup>); [**cotton**]<sup>BA</sup> **kattunen<sup>M4a</sup>** ● **aus Blech /blechern blicken<sup>M4a</sup>; blickern<sup>M4b</sup>** („**blickern**“ Automoot<sup>BMG</sup>)

● **aus Blei /bleiern bleiern<sup>M4b</sup>** (mit de „**bliern**“ Finstern<sup>GRK1.1.242</sup>) ● **aus Buche /buchen böken<sup>M4a</sup>** (De Born beweegt sik op un dool, as gunst du langs en „**böken**“ Bohl!<sup>GRK5.1.021</sup>) ● **aus Weißbuche|Hainbuche /weißbuchen /hagebuchen hoböken<sup>M4a</sup>** („**ha**“böken“ Knick<sup>FEJ1.3.103</sup>) ● **aus Eiche /eichen eken<sup>M4a</sup>** (Op de Vördeel stoht an jēēdēē Siet gröte „**eken**“ Schappen!<sup>GRK3.5.279</sup> – „**eeken**“ Göndağ-Stock<sup>LAF10.087</sup>) ● **aus Eisen /eisern iesern<sup>M4b</sup>|iesen<sup>M4a</sup>** („**iesern**“ Rööd<sup>KRM1.066</sup> – en „**iesern**“ Keed<sup>GRK5.1.161</sup> – en „**iesern**“ Bulten<sup>FEJ1.2.161</sup> – in de „**iesern**“ Ploot<sup>LAF10.112</sup>) ● **aus Flachs /Flachs- flassen<sup>M4a</sup>** (De Stēēntliüüd härm statts lange Büxen „**flassen**“ Röck an.<sup>BMG6.111</sup>) ● **aus Flanell /flanellen flanellen<sup>M4a</sup>** (Mudder häär em drēē flanellen Ünnerjacken)|**Flanelln-Ünnerjacken**“ mit in de Scheepskist packt.<sup>LAF03.023</sup>) ● **aus Glas /gläsern glööschern??|glosen<sup>M4a</sup>|glosern<sup>M4b</sup>** (de „**glasern**“ Döör<sup>GRK1.1.074</sup> – en „**glasern**“ Lücht<sup>GRK1.1.103</sup> – de „**glasern**“ Ögen<sup>GRK1.1.105</sup>) ● **aus Gold /golden gollen<sup>M4a</sup>** ● **aus Hanf /hanfen hēmpen<sup>M4a</sup>** ● **aus Holz /hölzern holten<sup>M4a</sup>** (Gēērtöh\* mook „**holten**“ Tüffeln un Lepeln un Slēēv!<sup>GRK5.2.083</sup>) ● **aus Knochen /knöchern /knochig knokig<sup>M4c</sup>** ● **aus Kupfer /kupfern koppern<sup>M4b</sup>** ● **aus Leder /ledern leddern<sup>X41f|M4b</sup> dd||l** (en „**leddern**“ Büdel<sup>PVB08.42MYG</sup> – en „**leddern**“ Snöörband<sup>LAF11.013</sup> – en Poor „**leddern**“ Handschen<sup>GRK5.2.262</sup> – „**leddern**“ Slärren<sup>GRK5.1.143</sup>) ● **aus Leinen /Leinen- /leinen linnen<sup>M4a</sup>** ● **aus Leinen und Wolle linnwullen<sup>M4a</sup>** („**Linnwullenrock**“<sup>GRK1.1.020</sup>) ● **aus Messing /messingfarben mischen<sup>M4a</sup>** ● **aus Porzellan passleiern<sup>M4b</sup>** ● **aus Seide /Seide- /seiden sieden<sup>M4a</sup>** („**sieden**“ Band<sup>PIT2.109</sup> – en „**sieden**“ Foden<sup>LAF11.019</sup> – „**siden**“ Hööt<sup>BRE03.058</sup>) ● **aus Silber /silbern sülvern<sup>Q09g|M4b</sup>** ● **aus Soden (Gras-, Torf-) söden<sup>M4a</sup> |ALT** ● **aus Stein /Stein- /steinern [stenen]NL| stēnern<sup>M4b</sup>** (in’t öl’ stēnern|**stenern**“ Brēēdsteedt<sup>GRK3.3.083</sup> – de „**stenern**“ Stadt<sup>COH1.08</sup> – de „**steenern**“ Trepp<sup>BR07.028</sup>) ● **aus Werg hēden<sup>M4a</sup>** ● **aus Wolle /Woll- /wollen wullen<sup>M4a</sup>** ● **aus Zinn /Zinn- tinnen<sup>M4a</sup>**

**aus<sup>4</sup>** / (HERKUNFT) **vun|ut** (Ik bün ut Wöhm. – Sē is vun’e Kieler Kant. – Hē stammt ut Holstēēn. – Hē stammt vun’t Holstēēn.<sup>D1M</sup> – Twēē vun uns’ Döchter wēērn al „**vun**“ Düütschland mitkomen.<sup>RMD2.060</sup> – Ik heff mi Tüffeln „**vun**“ Düütschland schicken loten.<sup>RMD2.039</sup>) ● **Z. B. aus Heide** (en Heider Jung<sup>PVB36.07STAC</sup> – en Heider Dēēn)

**aus<sup>5</sup>** **Spaß sagen /zum Spaß sagen för|ut Spooß sēggen<sup>B43</sup> [sɪrʰ]** (Ik heff dat man för|ut Spooß seğğt.)

**aus<sup>6</sup>** **sein /erloschen sein ut ween<sup>B10</sup>** (De öle Fru söög en ehr Piep un märk ni<sup>X20</sup> mool, datt dē ut wēēr|**ut weer**“.<sup>CgN7.077</sup>) → **an<sup>3</sup>** sein **WG. an ween**

**aus<sup>7</sup>** **werden /aus hervorgehen ut wārrn<sup>B12</sup>** (Wat worr ut|**war ut**“ de ärmen Lüüd?<sup>GRK3.4.434</sup>) → **werden** **WG. wārrn**

**aus** → **hin<sup>3</sup>**  
**aus** dem|der|dem|denen → **woraus**  
**aus** dem Häuschen → **ausgelassen** **WG. vergnöögt, kandel, poppenlustig, ut’e Tüüt, ut Rand un Band, Ruten-ut, unklöök, op’n Kēēs, wehlig**  
**aus** sein → **aus<sup>2</sup>** **WG. ut ween**  
**aus** und vorbei → **kaputt**  
**aus**arbeiten → **entwickeln<sup>1</sup>** **WG. vōranbringen, opbringen utklamüütern,...**  
**aus**arten → **benemen, sich (sich betragen, sich aufführen)** **WG. sik hēbben, sik bedregen, sik opföhren, sik schicken**  
**aus**ästen → **Baumkrone**  
**aus**atmen → **atmen**  
**aus**baggern **utbaggern<sup>B99</sup>** (Hamborğ mutt för sien Hoben de Fohrrünnen dēper „**utbaggern**“.<sup>HTG04.18</sup>)  
**aus**bauen /erweitern /vergrößern /aufstocken /steigern /ergänzen /repowern **utbuden<sup>B52</sup> |wöH; utbuen<sup>B50</sup>** (Dat Huus wārt „**utbuut**“, dat Möbelmanğ kummt nie!<sup>BUR09.082</sup> – Börgermeister vun Beust sett sik dorför in, datt de Hannel mit Schina noch duller utbuut|**utbuut**“ wārt.<sup>NDR20060712HAD</sup>);  
**aus**bedingen /zur Bedingung machen **utbedingen<sup>B31a</sup> [i-u-u]** (Hē hett sik utbedungen, datt hē jēden|jēēdēē<sup>H3</sup> Dağ en wārme Mohltiet kriğğt.); **utbeden<sup>B52</sup> |wBINS1984** (Hē hett sik utbeedt, datt hē jēden|jēēdēē<sup>H3</sup> Dağ en wārme Mohltiet kriğğt.) → **Bedingung**  
**aus**beißen (sich) (sik) **utbieten<sup>B32</sup> [i-i-e-e:]** **U. (Pliqu:** Hē häär|**hadd**“ sik vör dēn Smitt wat wiesen wullt un sik|**sick**“ an dēn sien Ambult dēn ēēn Ecktähn utbeten hatt<sup>m</sup>|**utbäten hatt**“!<sup>BCJ5.2.196</sup>)



**ausbessern / flicken utbetern**<sup>B98</sup> (Meldörp\* is öök söön Nest; um den Kärktöörn verspoekt dat Gerüst, ehr süm|sə<sup>X04</sup> töt Utbetern|„Utβetern“ koomt!<sup>GRK5.2.116</sup> – In' Hārvst kēem de Püttjer öder Obensetter un muss de Kachelobens nosēhn un mōögli öök „utbetern“!<sup>KAH5.037</sup>); **utflickern**<sup>B84</sup> (Ik besöch Anna\*, um mi Jack un Büx „utflickern“ öder gor niutmoken tō loten!<sup>GRK5.2.360</sup> – Süm|Sə<sup>X04</sup> mööt de Dieken hier un dor „utflickern“.<sup>RB20060407LEU</sup>); **flickern**<sup>B84</sup> **U.** (Inf: An Möhlenkapp un Rōden wēer ümmer wat tō „flickern“ öder antöstrieken!<sup>GRK5.2.310</sup> – Ik schäll ēerst Hein\* sien Büx „flickern“!<sup>BRE07.030</sup> – Wüllt jüm|jiju<sup>X01</sup> ni<sup>X20</sup> mēhr bi, den Diek tō „flickern“?<sup>HEE20.025</sup> – **Prs:** Hē mookt Steveln dicht un „flickt“ de Schöh!<sup>GRK3.3.050</sup> – **Prt:** Sē sēet un „flick un stück“!<sup>GRK5.1.147</sup> – De Knechten „flickern“ dat Peergeschirr!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – **Pssv:** Süm|Ehr<sup>X06</sup> Büxen sünd „ni stüct noch flickt“!<sup>GRK1.2.330</sup>); **törechtfflickern**<sup>B84</sup> (**Prt:** Hē flōök un „flickt“ den Kroom törecht!<sup>GRK3.3.054</sup>); **(tō)rēestern**<sup>B98</sup> [/'tō'-rēs-'t'n] (De Löcker loot sik āll wedder<sup>X41a</sup> „toreestern“.<sup>LAf08.025</sup>); **överholen**<sup>B55a</sup>

**● verarzten bedoktern**<sup>B99</sup> un **beploostern**<sup>B98</sup> (ZUM ALLES-REPARIERER: De Fruunslüüd kēmen mit lohme Schēren un krumme Strichwieren, mit ēn drange Nodelbüß öder ēn verbōöğten Fingerhōöt, un de Kunstflicker muss dat āllns „bedoktem un beplastern“!<sup>GRK5.2.125</sup>) **● erneuern niutmoken|niemoken**<sup>B54a</sup> (Dat Holt lett sik „niemaken“.<sup>GRK5.2.260</sup>) → **erneuern** → **renovieren** wg. **opfrischen**,... → **stopfen** → **zusammensetzen** wg. **stücken** → **Flicken** wg. **Rēester** → **reparieren** wg. **överholen**,... → **heimwerken** → **Zaun**<sup>1</sup> (NICHT LEBEND, GEZIMMERT)

**Ausbesserung** → **Reparatur** wg. **Kunstflicker**

**ausbeulen utbulen**<sup>B55a</sup> |wBSH1.0606 → **herausdrücken**

**Ausbeute / Ertrag Utbüüt** (w), Mz- → **fruchtbar** (Ertrag)

**ausbeuten** → **ausplündern**

**ausbezahlen** (GELDSUMME) **utbetohlen**<sup>B55b</sup> (Dat Geld för söön Schodens schäll utbetohlt wārn.<sup>RB200208235HUC</sup>) **● bar ausbezahlen blank utbetohlen; op't Brett tellen**<sup>B88</sup>

**ausbilden tölēhren**<sup>B59b</sup> [/'tō'-le-'n] (Mi dünt, dien Öhm un Meister „hett“ di dumm tölēhrt|„tolehrt“!<sup>FEJ1.4.142</sup>); **utbilden**<sup>B88</sup> **U.** (Inf: Hē verlangt ēn Afgoov för Bedrieben, dē kēen junge Lüüd „utbilden“ dōöt!<sup>RB20031118KEG</sup> – **Prs:** Bundskanzlersch Merkel mēent, dat wārt sik wiesen, dat de Ünnernehmen mēhr junge Lüüd „utbillt“!<sup>RB20060711GoR</sup> – **Pssv:** Dē wēern gōöt<sup>X50</sup> utbillt!<sup>SHAK1.019</sup>) **● das Ausbilden dat Utbilden**<sup>P5.3</sup>, Mz- (Wat dat „Utbilden“ vun junge Lüüd angeiht, süht dat in Hambörg\* ēernst ut.<sup>NDR20060714CyH</sup>) → **drillen** wg. **bimsen** → **erziehen** wg. **anlēhren, tölēhren, anhōlen**,... → **dazulernen** wg. **tölēhren**

**Ausbildung** (ERGEBNIS DES AUSBILDENS) **dat Utbilden**, Mz-; **Utbilden**<sup>P5.4</sup> (w), Mz -s (118 junge Lüüd sünd nu mit „de Utbilden“ an de Hööschschōl för de Verwālden dōr.<sup>RB20021001SHUC</sup> – Hē hett drēē Utbillens dōrtrocken.) **● Flugausbildung Flēgerutbilden**<sup>P5</sup> (Süm|Sə<sup>X04</sup> hebbt in Florida ēn Flēgerutbilden kregen. – **BESSER:** Süm|Sə<sup>X04</sup> hebbt sik in Florida tō ēn Flēger utbilden loten.) → **Verordnung** → **gründlich** wg. **gediegen** → **seltsam** wg. **gediegen** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

**Ausbildungsstelle / Lehrstelle Lēhrsteed** (w), Mz -steden (Tō Anfang vun de fofftiger Johren is dat meist sō swoor ween as hüüttodoöğs, ēn „Lēhrsteed“ tō finnen!<sup>BMG2.132</sup> – Vun't Amt wārt de Tāll vun nosöchthe Lēhrsteden|„Lehrsteden“ mit 24000 angeben.<sup>RB20031118KEG</sup>); **Utbillsteed bill|billens** (Dor is ēn grōöt<sup>M3</sup> Lock twischen anboden un nofrooğte „Utbillenssteden“.<sup>RB20031118KEG</sup>)

**Ausbildungsverordnung** → **Verordnung**

**ausbleiben** (NICHT A.) → **geschehen**<sup>1</sup> wg. **ni anners löpen** → **hinauslaufen auf**

**ausbleiben** → **wiederkommen** (NICHT W.) wg. **wegblieβen**

**Ausblick** → **Blick**<sup>3</sup>

**ausbomben utbomben**<sup>B74</sup> [/'ut-bom-'m' n] **U.** (**Pssv:** In Kiel\*, in de Schillerstroot, dor „is“ hē öök „utbombt worn“!<sup>BMG5.020</sup>) → **zerbomben** wg. **tweibomben**

**ausbraten / auslassen utbroden**<sup>B52</sup> (**Pa2-Att:** ESSEN AUS DER PFANNE: Boben in dat Kantüffelmōds is ēn Lock ween, dor hett de Fru ēn Pann vull utbroodten|„utbraadten“ Speck ringoten!<sup>BR104.10</sup>)

**ausbrechen**<sup>1</sup> (Z. B. VON TIEREN) **utbreken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (De Bēest sünd utbroken.); **dörbreken** (De öle Sōöğ is mi al twēemool dörbroken.<sup>BRE10.094</sup>) → **durchgehen**<sup>2</sup> (PFERDE)

**ausbrechen**<sup>2</sup> (Z. B. VON FEUER, KRANKHEIT, KRIEG) **utbreken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (1914 brōök|„brook“ de ēerste Weltkriēğ „ut“!<sup>SPA3.132</sup>)

**ausbrechen** (in Lachen) → **lachen**<sup>4</sup> wg. **lōöspruschen**

**ausbreiten<sup>1</sup> /spreizen** [to spread<sup>B|A</sup>] **sprēden**<sup>B52</sup> |<sup>ALT</sup> [ʃpreˈdɛn] **U:** (**Pr:** Mären\* sprēēd|sprēē|, „spread“ mit flinke Hannen en slöhwitt<sup>M3</sup> Dischloken över den Disch!<sup>FEJ1.4.251</sup> – **Pa2-A&W:** De Hand sprēēdt|„spread“ as en Flünk, sō seil sē langs de Stroot!<sup>PEE1.06</sup> – **Pssv:** Över den open Sârg wēer|„weer“ en Loken sprēēdt|„spread“, dat ik liesen törüchlä.<sup>FEJ1.3.240</sup>); **sik brēden**<sup>B52</sup> [ˈbrɛˈdɛn] (**Kjtv:** De Flööt lēep över't Sand, as brēēd|brēē|„bree“ en Deek sik över!<sup>GRK3.3.144</sup>); (**sik**) **utbrēden**<sup>B52</sup> [ˈut-brɛˈdɛn] (**Inf:** Dat Fүүr schull „sik“ ni<sup>X20</sup> wieder „utbreden“!<sup>HTG04.34</sup> – **Pr:** Dat gēew em Anstōöt, dat hē mool ällns op den Stubendisch utbrēēd|utbrēē|„utbree“!<sup>GRK5.2.403</sup> – **Pa2-A&W:** Eēn sehğ sümlehr<sup>X05</sup> dor liggen, wiet „utbreedt“, dömools acht Windmöhlen!<sup>GRK5.2.326</sup>); **utēnannerbrēden**<sup>B52</sup> [utˈn-annerbrɛˈdɛn]; **vörbrēden**<sup>B52</sup> [ˈföːˈbrɛˈdɛn] (z. B. STROH BEI DEICHARBEITEN) {→ Bett<sup>4</sup> (Tagesdecke) → Dreschtenne → Gabelung → Spriet (Takelage) → Sterz} wg. **sprēden, Sprēēd- → verbreiten** wg. **verbrēden → abspreizen** wg. **afsprēden**

**ausbreiten<sup>2</sup>** (FLÜGEL, ARME) **vunēnhölen**<sup>B38</sup> [vunˈɛn-hölen] [fun-ˈe-n-houln] [ou/ö-é-ou] (**Pr:** Äll hēlen|„höln“ sümjsē<sup>X04</sup> de Ärms vunēnē|„voneen“, äll wullen sümjsē<sup>X04</sup> em op'n Schōöt hēbben!<sup>LAF17.053</sup>); **utbrēden**<sup>B52</sup> [ˈut-brɛˈdɛn] (**Pr:** De Kukuuk brēēd|brēē|„bree“ sien Feddern<sup>X41e</sup> „ut“!<sup>GRK5.1.310</sup> – **Pa2-Alt:** Vun Schokolood wēer en grōten Fүүrbōter=HIRSCHKÄFER noformt, mit opspärte Tangen un utbrēēdtē|„utbreede“ Flünkendeken!<sup>SPA1.018</sup>) → **auseinander** wg. **vunēnē, utēnēn, utēnanner**

**ausbreiten<sup>3</sup>, sich** (GASWOLKE) **/sich ausdehnen /sich erstrecken** (Landschaft, Ländereien, Anlagen) **/heranreichen /sich hinziehen sik utbrēden**<sup>B52</sup> (**Inf:** De Fүүrwehr hett dorfor sorğt, datt sik|„sick“ dat Fүүr ni<sup>X20</sup> „utbreden“ kunn!<sup>RB20020816LEU</sup> – Wi hebbt hier jüst dorop hēnwiest, datt Hööchdütsch sik ümmer mēhr utbrēden|„utbreeden“ dā.<sup>MAP2.181</sup> – **Pr:** Hē vertell, datt „sik“ dor mool en Goorn utbrēēd|utbrēē|„utbree“, twēe Morgen grōöt!<sup>GRK5.2.339</sup> – **Imp:** Weest fruchtbor, vermēhrt sik un brēēdt sik ut op'e Eēr!<sup>SHAK1.015</sup>); **sik utdehnen**<sup>B57b</sup>HOD (GEEST: Wēnig' Schritt no den Kleev opwärts trocken sik de Sanddünen tōhööch un de wille Heilōh dehn sik ut|„dehn sik ut“!<sup>GRK5.2.035</sup>) → **hinaufreichen** wg. **recken → herankommen<sup>2</sup>** wg. **recken → reichen (ausreichen)** wg. **recken → erstrecken (sich)** wg. **recken**

**ausbreiten<sup>4</sup>, sich** (VON ERDBEEREN, AUCH VON UNARTEN) **/gut gedeihen /Platz beanspruchen /sich niederlassen brusen**<sup>B60a</sup> (De Eērdbein<sup>X71</sup> bruust!); **sik brēēt moken**<sup>B54a</sup> (**Perf:** Sümjsē<sup>X04</sup> „hebbt sik“ in' Spiekerkōōğ bannig brēēt mookt|„breet mookt“!<sup>BMG5.054</sup>) → **brausen<sup>2</sup>** → **gedeihen** wg. **diegen, Deeğ hēbben, brusen**

**ausbreitend** → **Ableger<sup>4</sup>**

**ausbrennen utbrēnnen**<sup>B90</sup> [ˈut-brɪnˈ] (De elektische Anloōğ wēer utbrēnt.<sup>GOE.053</sup>)

**ausbruch** → **Ausfall<sup>2</sup>** (militärisch)

**ausbrüten** (EINER KRANKHEIT) **wat utbrōden**<sup>B52</sup> [ˈut-broɪˈdɛn] → **brüten<sup>1</sup>** → **brüten<sup>2</sup>** (EINER IDEE)

**Ausbuchtung** → **Beule**

**ausbürsten** → **bürsten**

**Ausdauer** → **Geduld** wg. **Gedүү, Puust, Utduur**

**Ausdehnung** → **Breite**

**ausdeichen** → **deichen** wg. **utdieken,...**

**ausdehnen, sich** → **ausbreiten<sup>3</sup>, sich** wg. **sik utdehnen,...**

**ausdenken (sich) /ergrübeln /erarbeiten /ersinnen /erfinden /kreieren /austüfteln** (DURCH NACHDENKEN EINE SCHWIERIGE SACHE **herausdenken**) **/basteln utdēnken**<sup>B45</sup> [ˈut-din-kɛn] (**Inf:** Wo kummt dat, datt hē sik sōōn dōsige Soken utdēnken|„utdenken“ deit?<sup>DLZ20120218KLH</sup> – **Perf:** Dat „hest“ du di fein „utdacht“!<sup>CGN2b.07</sup> – Dē sik de Brēēmārk „utdacht hett“, dē wēer sachs vun de Post!<sup>BMG2.085</sup> – Süm<sup>X04</sup> „hebbt sik“ dat ällns utdacht hatt<sup>pe</sup>|„utdacht hatt“!<sup>BUR02.71</sup>); **utklamüüstern**<sup>B98</sup> [ˈut-klɛˈmüːs-tɛn] (**Inf:** Dörtig Lüüd schüült „utklamüüstern“, wosüek de Hamburger Hoben vör terroristische Anslāğ seker mookt wārm kann!<sup>INDR20030120CYH</sup> – **Perf:** Hē stellt vör, wat de Kommischōōn utklamüüstert|„ruutklamüüstert hett“!<sup>RB20020816LEU</sup> – Wosüek eēn Luft in Ringen kriğğt, „hett“ Dunlop\* „utklamüüstert“.<sup>BMG2.085</sup> – Dat dorste „hett“ hē sik je nu hēēl vigeiensch „utklamüüstert hatt“<sup>pe</sup>!<sup>HTG01.25</sup>); **tōrechtschōōstern**<sup>B98</sup> [ˈtō-rechtschōːstɛn]; **utknüveln**<sup>B96</sup>Q09f; **opbringen**<sup>B45</sup> (**Perf:** Dē „hett“ de Arbeit oōk ni<sup>X20</sup> opbrocht|„upbrōcht“!<sup>HFM.017</sup> – **Piqu:** Wat dat Bild-Blatt dor opbrocht hārr|„opbrocht harr“, dat wēer ällns man Spekulatschōōn!<sup>RB20020729PPH</sup>); **opfinnen**<sup>B31a</sup> [i-u-ɛ-ɔ] (**Inf:** Sümjsē<sup>X04</sup> kunnen je nochmool opfinnen|„opfinn“, Gold tō moken!<sup>GRK5.1.211</sup>); **op de Idēē komen**<sup>B35</sup> [oː-u-é-ɔ]; ● **frei erfinden /aus den Fingern saugen /aus der Luft greifen ut de Pōten sugen**<sup>B39</sup> [uː-u-ou-ɔ] → **auskundschaften** wg. **utspēkelēren, utkunkeluren, besnuffeln** → **Bastler** wg. **Klamüüsterer** → **entwickeln<sup>1</sup>** wg. **vōranbringen, opbringen, utklamüüstern,...** → **entdecken** wg. **wies wārm, opfinnen,...**

- μ **ausdienen utdēnen**<sup>B57a</sup> [*u:t-dē'n*] (**Plqu**: Mit dēn Streusand hārn|„harm“ öök de Heidbessens in't Vörhuus utdēent|„utdeent“!<sup>DLZ20051008SPA</sup>)
- μ **ausdreschen utdöschēn**<sup>B94</sup> (Hē wies uns in't Vēērkan't öök Oorn op' n Hālm, dē noch utdösch't wārn schull.<sup>PEE7.08</sup>)
- μ **Ausdruck** (SPRACHLICHER) **Utdruck** (M), MZ **-drück** (Dat quālm vun wücke Püttjerie'n, dē »brēnnen«, as de „Utdruck“ luden dā.<sup>GRK5.2.243</sup> – Dat dūnk't mi ni<sup>X20</sup>, datt Platt mēhr Fārv, „Utdruck“, Veelfööl't öder Sinn hett!<sup>FGZ2007.37.08EHM</sup> – De Utdruck stammt vun Bismārk.<sup>GKA5.041</sup> – Un ik koom doch ni<sup>X20</sup> op dēn doren Utdruck! – **Mz**: De doren Utdrück|„Utdrück“ sünd tō Johren kōmen.<sup>GKA5.043</sup> – Hē översett Utdrück|„Utdrück“ ut sien Platt in't Hööchdütsche.<sup>MAP2.175</sup> – FRAGE AN DIE HOCHDEUTSCHEN: Wövvun kummt dat, datt sik bi jümüju<sup>X02</sup> allerwegens éngelsche „Utdrück“ insleken hebbt?<sup>BMG4.062</sup>)
- μ **ausdrücken<sup>1</sup> /ausquetschen utquetschen**<sup>B79a</sup> [*ut-kwät-sch<sup>e</sup>n*] (De Sünn hung as én dünne Zitronenschiev an' Heben, wēēr „utquetscht“ un hārn kēēn Knööv mēhr.<sup>EIR2.088</sup>)
- μ **ausdrücken<sup>2</sup> (, sich) /seine Gedanken in Worte kleiden /aussagen sik verwören**<sup>B59a</sup> [*f'-woi'n*] (Hē kunn sik gööt<sup>X50</sup> verwören. – Hölpt nix, Mannslüüd, wi mööt opletzt doch noch allēēn unsen Mann stohn un sik|juns<sup>X07a</sup> sülsen verwören|„verwören“!<sup>BUB5.022</sup>) (DIE ÄLTERE FORM WAR **verwöörden**; VERGLEICHE MIT →**wählerisch sein** WG. **ören** UND →**antworten** WG. **antwören|antwöörden**); (**sik**) **utdrücken**<sup>B84</sup><sup>GKA5.025</sup> (**Inf**: de Frooĝ, watt ēēn op Platt ēgentli allns „utdrücken“ kann<sup>MAP1.031</sup> – **Pssu**: Dat, wat in de dore Broschüür op Platt seĝĝt wārt, dat „is“ tōmeist veel slichter utdrückt|„utdrückt“ un öök veel lichter tō verstohn.<sup>MAP1.379</sup>); **betēken**<sup>B54a</sup> [*b<sup>e</sup>-tē-k<sup>e</sup>n*] (**Inf**: De ārme Dēērn kunn't ni<sup>X20</sup> betē betēken|„beteeken“, öök wēnn sē't anners verstohn much.<sup>FEJ1.2.099</sup>); **utsēggen**<sup>B43</sup> (Ik will düütli moken|verwören, wat ik utsēggen will.<sup>GKA5.038</sup>) →**redengewandt** →**herausdrücken** →**Zungenband** WG. **Kekelrēm** →**wehren<sup>3</sup>** (sich wehren, sich mit Worten behaupten) WG. **sik verwören**)
- μ **ausdrücklich /unmissverständlich utdrückliĝe** (Sē beed|bee' Trina\* „utdrückli“, ni<sup>X20</sup> no dat Frēēs'sche Huus tō gohn.<sup>GRK5.2.222</sup> – Sē bruuk ém dat ni<sup>X20</sup> mit „utdrücklige“ Wöör tō versekern!<sup>GRK5.2.334</sup>)
- μ **Ausdrucksweise Utdruckswies** (Hē kann mit sien slichte „Utdruckswies“ betē övertügen.<sup>MAP1.157</sup> – **Mz**: „Utdruckswies“<sup>MAP2.163</sup>); **Seĝĝwies** (W) [*säch-wis*], MZ **-en** (Mēnnig ēēn plattdütsch Wöört öder Seĝĝwies kummt bilüttns in'e Grabbel.<sup>GKA5.110</sup>) →**Q16** (gg-SCHREIBWEISE)
- μ **auseinander vunēēn|vun'ēēn** [*fun-'ē'n*] (BEIM HEU: Hē hēäl de Ärms vunēēn|„vuneen“, as wull hē tōlangen.<sup>GRK5.1.199</sup> – Dat rēēt mien Hatt vunēēn|„vuneen“.<sup>MYJ2.008</sup> – Klock negen gungen süm|sē<sup>X04</sup> vunēēn.<sup>PIT2.007</sup> – BEIM PFERDEHANDEL: Hunnert Doler wēēr süm|sē<sup>X04</sup> noch vunēēn|„voneen“.<sup>LAF08.069</sup> – De Maschhöf lieĝt äll wiet vunēēn|„voneen“.<sup>LAF05.147</sup> – Dat Ies brickt vunēēn|„vun'neen“.<sup>HEE</sup> – Gott schēēd Licht un Düüsternis vunēēn|„vun'neen“.<sup>SHAK1.009</sup> – *Diese Kumpanen müssen auseinander(gesetzt werden)!* Vunēēn mööt süm|sē<sup>X04</sup>! – de Fingern wiet „vuneen“<sup>GRK3.3.136</sup> – „vuneen“<sup>HDI,HEE</sup> – „voneen“<sup>FEJ</sup> – Ketel „vonein“<sup>SEA</sup>); **utēēnēēn|ut'n-ēēn** [*u:t<sup>e</sup>-ē'n*] („uteneen“<sup>BUR05.018</sup>); **utēēnanner|ut'n-anner** [*u:t<sup>e</sup>n-'an-n<sup>e</sup>*] („utenanner“<sup>BUR04.033</sup>) →**einander** (AUSEINANDER) →**entfernt** WG. **utēēnēēn** →**trennen<sup>1,2</sup>** →**aufschlagen<sup>2</sup>** (öffnen) →**ausbreiten<sup>2</sup>** →**explodieren** WG. **vunēēnbassen** →**platzen<sup>1</sup>** WG. **utēēnannerbassen**)
- μ **auseinanderbekommen /entwirren /auflösen vunēēnkriegen**<sup>B32</sup>|vun'ēēnkriegen (Du krēēĝst|„kreegst“ dēn Sneerkroom wedder<sup>X41a</sup> vunēēn|„voneen“.<sup>LAF17.081</sup> – Ehn Mann krēēĝ|„kreeg“ tō Huus de Tāhn ni<sup>X20</sup> vunēēn|„vuneen“.<sup>PEE1.07</sup>) →**auseinander** WG. **vunēēn, utēēnēēn, utēēnanner** →**Unordnung** (WIRRWARR) →**spalten**)
- μ **auseinanderblasen /auseinanderpusten vunēēnpüüstern**<sup>B98</sup>|vun'ēēnpüüstern →**auseinander** WG. **vunēēn, utēēnēēn, utēēnanner**)
- μ **auseinanderbrechen vunēēnbreken**<sup>B24</sup>|vun'ēēnbreken [*e:/i-ou-o:/*] **ÜÜZ**. (**Inf**: De Bārgers sünd ümmer noch bang, de ENA-2 kunn mit ehr bummelig 500000 Liter Swevelsüür vunēēnbreken|utēēnbreken|„ut'neenbreken“ un de Süür in de Elv löpen!<sup>INDR20040630NIP</sup> – **Prs**: Dat Ies brickt vunēēn|„brickt vun'neen“!<sup>THEE19.099</sup> – **Perf**: Dat Schipp „is“ nu vunēēnbreken|utēēnbreken|„uut'neenbraken“, mit noch ümmer 70-dusend Tünns swoor<sup>M3</sup> Ööl an Böörd!<sup>RB20021119SHUC</sup> – **Plqu**: Buten op'n Sand wēēr|„weer“ mool én hollansche Kuff vunēēnbreken|„voneenbraken“.<sup>LAF11.120</sup>) →**explodieren** WG. **vunēēnbassen** →**auseinander** WG. **vunēēn, utēēnēēn, utēēnanner**)
- μ **auseinanderfallen vunēēnfällen**<sup>B20b</sup>|vun'ēēnfällen [*fun-'ē'n-fa:n*] (Sien Wooĝ is ém vunēēnfullen.); **utēēnfällen**<sup>B20b</sup>|ut'n-ēēnfällen [*u:t<sup>e</sup>n-'ē'n-fa:n*] (Wi renovēert de ölen Kutschen, datt dē ni<sup>X20</sup> utēēnfällt|„uteneen fallt“!<sup>BUR14.066</sup>) →**auseinander** WG. **vunēēn, utēēnēēn, utēēnanner**)

- μ **auseinanderfalten** **vunēēnfōlen**<sup>B55a</sup> |vun'ēēnfōlen (Dō fōlen|„fōlen“ wi dat Papier vunēēn|„uteneen“ un lesen.<sup>BUR05.111</sup>)  
→ **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **auseinanderfliegen** **vunēēnflēgen**<sup>B28</sup> |vun'ēēnflēgen [-flē-'g' n] [e'/ü-ou-o:] (Nu is de swatte Wulkenbank tweibroken un de Stücken flēēgt vunēēn|„flēegt voneen“.<sup>LAF05.013</sup>) → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **auseinandergehen** **vunēēngohn**<sup>B37</sup> |vun'ēēngohn [o:/ai-u-o:] (De beiden sünd wedder<sup>X41a</sup> vunēēngohn. – Bi de Dambruchungen süm|sē<sup>X04</sup> vunēēn, ohn veel Smuuskroom.<sup>LAF20.043</sup> – Un dēnn gungen|„gungen“ wi vunēēn|„voneen“.<sup>LAF05.162</sup>) ● **aufquellen** **vunēēngohn**<sup>B37</sup> |vun'ēēngohn (Hē is letzt Tiet bōōs vunēēngohn.) ● **sich lösen /nicht halten /aus dem Leim gehen** **vunēēnloten**<sup>B34</sup> |vun'ēēnloten [o:/ä(ō)-e'-o:] → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner** → **trennen**<sup>1,2</sup>
- μ **auseinandergeraten** /**sich entfernen** (VONEINANDER, DURCH HÖHERE GEWALT|FREMDEINWIRKUNG) /**auseinandertreiben** **vunēēnkomen**<sup>B35</sup> |vun'ēēnkomen [o:/u-e'-o:], **utēannerkomen**<sup>B35</sup> |ut'n-annerkomen (IN DER STRÖMUNG: Un ohn datt süm|sē<sup>X04</sup> dat wullen, kēmen|„kāmen“ süm|sē<sup>X04</sup> utēanner|„ut'n anner“!<sup>KIR03.126</sup>) → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **auseinanderhalten** /**getrennt halten** **vunēēnhōlen**<sup>B38</sup> |vun'ēēnhōlen [fun-'ē-n-houln] [ou/ō-e'-ou], **utēēnhōlen**<sup>B38</sup> |ut'n-ēnhōlen [u:t'n-'ē-n-houln] (Wo kann dat angohn, datt du de Schoop utēēnhōlen|„uteneen hōlen“ kannst?<sup>BUR06.086</sup>) → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner** → **trennen**<sup>1,2</sup> → **unterscheiden**<sup>2</sup> (unterscheiden|auseinanderhalten können) WG. **afkēnnen**
- μ **auseinanderjagen** **vunēēnjogen**<sup>B47b</sup> |vun'ēēnjogen [fun-'ē-n-scho-'g' n] (Kruse Gedanken wull hē mit de Pietsch vunēēnjogen|„voneen jagen“.<sup>LAF11.017</sup>); **utēēnjogen**<sup>B47b</sup> |ut'n-ēnjogen [u:t'n-'ē-n-scho-'g' n] (In't öle Bobel\* hett Gott de Minschen utēēnjooēgt.<sup>SHAK1.017</sup>) → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **auseinanderlaufen** /**sich verteilen** **vunēēnlōpen**<sup>B38</sup> |vun'ēēnlōpen [fun-'ē-n-lou-p' n] [ou/ō-e'-ou] Âll Lüüd lēpen vunēēn!<sup>PIT2.037</sup> – De Fārv is vunēēnlōpen! – Mann un Fru mööt in'e Nōöt tōhōōpblieben un dōrbt ni<sup>X20</sup> vunēēnlōpen! – De beiden lōōpt je doch bāld wedder<sup>X41a</sup> vunēēn!<sup>BRE10.034</sup>) → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner** → **zusammen** WG. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...**
- μ **auseinanderleben**, **sich sik vunēēnleben**<sup>B46a|Q09a</sup> |sik vun'ēēnleben [fun-'ē-n-le-'b' n, -le:m] (De beiden hārm „sik“ in'e letzten Johren ēn beten vunēēnleevt|„voneen leevt“.<sup>LAF17.012</sup>); **sik utēēnleben**<sup>B46a|Q09a</sup> |sik ut'n-ēnleben [u:t'n-'ē-n-le-'b' n, -le:m] (Süm|sē<sup>X04</sup> hārm sik utēēnleevt|„uteneen leevt“!<sup>BUR04.066</sup>) → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner** → **fremd**
- μ **auseinandernehmen** **vunēēnnehmen**<sup>B23</sup> |vun'ēēnnehmen [e:/i-e'-o:] → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner** → **auseinanderfalten**
- μ **auseinanderpusten** → **auseinanderblasen**
- μ **auseinanderreißen** **vunēēnrieten**<sup>B32</sup> |vun'ēēnrieten [i:/i-e'-e:] (De Voders krēgen süm|lehr<sup>X06</sup> Sōhns bi'n Krogen un rēten süm|lehr<sup>X05</sup> vunēēn.<sup>PIT2.073</sup> – De Krieg hett veel vunēēnreten|„voneen rēten“.<sup>LAF08.012</sup>); **utēēnrieten**<sup>B32</sup> |ut'n-ēnrieten (KRABBEINPULEN: Bi Kopp un Stēērt anfoten, ēn beten hēn- un herbōgen un utēēnrieten|„uteneenrieten“!<sup>HEE11.055</sup> – BEGRÄBNIS & TRAUERKAFFEE: Dat dore Ensemble schāll ēēn ni<sup>X20</sup> utēēnrieten|„uteneen rieten“!<sup>BUR05.065</sup>); **utēannerrieten**<sup>B32</sup> |ut'n-annerrieten (Wēnn Hein\* süm|lehr<sup>X05</sup> ni<sup>X20</sup> utēannerrieten hārr, hārm süm|sē<sup>X04</sup> sik wull dōōtsloōn.<sup>PVB36.075TAC</sup>) → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner** → **trennen**<sup>1,2</sup>
- μ **auseinanderschieben** **vunēēnschūben**<sup>B39|Q09a</sup> |vun'ēēnschūben [fun-'ē-n-schu-'b' n, -schu:m] [u:/u-ou-o:]
- μ **auseinanderschlagen** **vunēēnhauen**<sup>B50</sup> |vun'ēēnhauen; **vunēēnsloōn**<sup>B36</sup> |vun'ēēnsloōn [fun-'ē-n-slo:n] [o:/ai-ou-o:]; **vunēēnkloōpen**<sup>B91</sup> |vun'ēēnkloōpen → **aufschlagen**<sup>2</sup> (öffnen)
- μ **auseinandersetzen**<sup>1</sup> /**erklären** **vunēēnsseten**<sup>B95</sup> |vun'ēēnsseten (Sē hett ēm dat wietlefftig vunēēnssett.); **utēannersetzen**<sup>B95</sup> |ut'n-annersetzen (Ik hefft „hebb“ ēm dat mool eben utēannersett|„uteneensett“!<sup>F0G7.1.077</sup>) → **auseinander** WG. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **auseinandersetzen**<sup>2</sup>, **sich /sich über|um etwas streiten /sich anlegen mit jmd. sik mit ēēn anlēggen**<sup>B43</sup> |ē|e [ʼan-lin'ə, -lāg-'g' n] (Un wēnn wi sik|„uns“<sup>X07a</sup> mit anner' Lüüd anlēēgt|„anlēgt“ un strieden dōōt, dat hōōrt dōōt!<sup>QUZ2008.1.103RMD</sup>); **sik um wat strieden**<sup>B32</sup> |u|j (Wi wüllt sik|„uns“<sup>X07a</sup> dor doch ni<sup>X20</sup> lang um strieden.<sup>DIM</sup>); **in't Geschirr komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Wēnn du mit de Ölen „in't Geschirr kommst“|kummst, ...<sup>LAF08.027</sup>) → **befassen** (diskutieren) WG. **utēēnsseten** → **streiten**<sup>1-</sup> WG. **strieden,...**
- μ **auseinandersetzen, sich** → **streiten**<sup>3b</sup> → **befassen** → **schimpfen**<sup>4</sup>

- μ **auseinanderspreizen** **vunēēnsparren**<sup>B59c</sup> |vun'ēēnsparren [fun-'ē-n-špa:'n] (Hē spārt|„sparrt“ de nokelten Fōōt vunēēn|„vuneen“.<sup>GRK5.1.139</sup>) → **auseinander** wg. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **auseinanderspülen** **vunēēnspōlen**<sup>B55a</sup> |vun'ēēnspōlen [fun-'ē-n-špoiln] (**Pr**: Sō spōōl|„spōōl“ uns dat Schicksol doch ni<sup>X20</sup> gor tō wiet vunēēn|„voneen“!<sup>FEJ5.42.607</sup>)
- μ **auseinanderstieben** **vunēēnstuben**<sup>B39|Q09a</sup> |vun'ēēnstuben [fun-'ē-n-štu-b<sup>n</sup>, -štu:m] [u:/u-ou-o:]; **utēēnstuben**<sup>B39|Q09a</sup> |ut'n-ēēnstuben (Wi stōben|„stoben“ öök „utēanner“, as worm wi wegblōst!<sup>GRK5.2.458</sup> – SCHMUGGEL: No āll de Kanten stōben|„stoben“ de Wogens vunēēn|„utenanner“!<sup>GRK5.2.304</sup> – De Gören stōben as sōōn Drift Hōhner utēēn.<sup>BRE10.080</sup>); **utēannerstuben**<sup>B39|Q09a</sup> |ut'n-annerstuben (As ik doolkēem, wēer|„weer“ de Mārkt vunēēnstoben|„utenanner staben“.<sup>GRK5.2.488</sup>) → **verwehen**
- μ **auseinanderstreuen** → **streuen**
- μ **auseinandertreiben** → **auseinandergeraten** wg. **vunēēnkomen, utēannerkomen**
- μ **auseinandertrocknen** (VON HOLZ) **vunēēndrōgen**<sup>B47a</sup> |vun'ēēndrōgen [fun-'ē-n-droi-g<sup>n</sup>] (De Tünn wēer vunēēndrōōgt.) → **auseinander** wg. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **auseinanderwehen** **vunēēnweihen**<sup>B51</sup> |vun'ēēnweihen → **auseinander** wg. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **auseinanderzupfen** **vunēēnpulen**<sup>B55a</sup> |vun'ēēnpulen; **utēēnpulen**<sup>B55a</sup> |ut'n-ēēnpulen (VON WOLLE: Versneerte Wull utēēntōpulen, dat is ēn bösen Puulkroom!) → **auseinander** wg. **vunēēn, utēēn, utēanner**
- μ **Auseinandersetzung** → **Streit**<sup>2</sup> → **Streit**<sup>4</sup> wg. **Lärm, Spektokel, Dunnerwedder,...** → **regeln**<sup>2</sup>
- μ **ausersehen** (Z. B. FÜR EINE AUFGABE) /**auserwählen** /**auswählen** /**vorsehen** /**ausgucken** UGS **utkieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Süm|Se<sup>X04</sup> hārrn ēm as Nofolger utkeken.<sup>RB20030704LEU</sup>) ● **auserwählt haben** /**auserkoren haben** **op'n Kieker hēbben**<sup>B11</sup> (Drēe Dēērms hārrn|„harr“ hē op'n Kieker|„oppn Kieker“.<sup>DLZ20031227LUT</sup> – Ik wēēt, du wullt wedder<sup>X41a</sup> frie'en, hest öök wedder<sup>X41a</sup> ēn göde<sup>X50</sup> Fru op'n|„up'n Kieker“!<sup>KIR38.057</sup>)
- μ **auserwählen** → **ausersehen**
- μ **ausfahren** **utfahren**<sup>B59b</sup> [u:t-fo:'n] (De Buur nōdig sien Fru, ēn beten mit utfōhren.<sup>HEE20.050</sup>)
- μ **Ausfahrt** → **Tour** (Ausflug) wg. **Tuur, Utfohrt, Reis,...** → **Flug**<sup>2</sup>
- μ **Ausfall**<sup>1</sup> (Z. B. AMPEL, STROM, UNTERRICHT) **Utfäll** (M), MZ **-fäll** ● **Unterrichtsausfall** **Ünnerrichtsfäll** → **Unterricht**
- μ **Ausfall**<sup>2</sup> (MILITÄRISCH) /**Ausbruch** **dat Utbreken**, MZ-
- μ **ausfallen**<sup>1</sup> (Z. B. HAARE, AMPEL, STROM, UNTERRICHT) **utfällen**<sup>B20b</sup> [u:t-fa:'n] [a:-u-u] (De ēēn Partei mell, dor worr Ünnerricht utfällen.<sup>GKA5.047</sup> – Dör twēē lütte Fūūr sünd verleden Nacht āll Bohnen no't Nōōrn „utfullen“.<sup>NDR20050916NIP</sup>)
- μ **ausfallen**<sup>2</sup> (Z. B. ZU GROB A.) /**geraten** **utfällen**<sup>B20b</sup> [u:t-fa:'n] [a:-u-u] **Inf**. (**Pr**s: De Kassbein<sup>X71</sup> in't Öle Land „fallt“ vuntjohr richtig göōt<sup>X50</sup> „ut“, süm|se<sup>X04</sup> hebbt düchtig Sünn kregen!<sup>NDR20060707CYH</sup> – **Perf**: Schood, sien Nōös is beten tō grōōt utfullen! – Grōōtmudder Friederike\* ehr Klēder „sünd“ slichter utfullen ween<sup>MeX83</sup> „utfullen ween“!<sup>DLZ20080322SPA</sup>); **geroden**<sup>B52</sup> [g<sup>n</sup>-'ro-'d<sup>n</sup>] (Saftig is de Swiensbroden|„braen“, wēnn hē is göōt<sup>X50</sup> geroden|„geraen“!<sup>WIH.66</sup>)
- μ **ausfallen** (EREIGNIS) → **geschehen**<sup>1</sup> → **geschehen**<sup>3</sup> (STÖREND)
- μ **ausfegen** **utfegen** (Dor mutt mool vun Grund op utfeeğt|„utfegt“ wārm.<sup>BRE03.109</sup>)
- μ **ausfertigen** ● **ausfüllen** (Z. B. FORMULAR) **tōrechtmoken**<sup>B54a</sup> (**Pliq**: Hē hārr|„harr“ mit süm|ehr<sup>X05</sup> tōhōöp dēn Stimmzeddel tōrechtmookt|„trechtaakt“.<sup>RB20020823SHUC</sup>); **utfüllen**<sup>B88</sup>
- μ **ausfindig machen** → **auskundschaften** → **herausfinden**<sup>2</sup>
- μ **ausfliegen** /**das Land per Flugzeug verlassen** **utfliēgen**<sup>B28</sup> [u:t-flē-'g<sup>n</sup>] [é'/ü-ou-o:] (**Inf**: AUS DEM NEST: De lütten Flēgensnappers op'n Fūūrhooken kunnen jēēdēēn Dağ utfliēgen|„utfleeen“!<sup>LAF08.102</sup> – AUßER LANDES: Du wārrst gor ni<sup>X20</sup> ēērst in't Land rinloten, kannst gliek wedder<sup>X41a</sup> „utfliēgen“.<sup>RMD2.014</sup>) → **abfliegen** wg. **affliēgen** → **einschweben** wg. **rinfliegen**
- μ **ausflippen** → **Wut**<sup>1,2</sup> wg. Dullheit, Wōōt, Roosch, Brass, Kuller,... → **wüten** wg. tōkēhrgohn, tōgang ween → **wütend**<sup>1,2</sup> wg. ārgerli, in'e Fohrt, böōs, splitterig, splitterdull, fuchtig, giftig, sprüttengiftig, vergrēzt, vergrēllt, fūūnsch, dull, grantig, wretig, krōtig, gnadderig, gnatzig, gāllig,... → **unbeherrscht**<sup>1,2</sup> wg. tōkēhrgohn, sik de Snaut verbrēnnen

μ **Ausflüchte gebrauchen /Winkelzüge machen /Fisimatenten machen /einer unangenehmen Sache ausweichen**  
**Ufflüchten bruken**<sup>B54a</sup> (Du schasst de Wahrheit séggen un „keen Ufflüchten bruken“! <sup>SHB4.074</sup>); **Fisematenten moken**<sup>B54a</sup> (Nu mook kêen<sup>H5</sup> Fisematenten, ruut mit de Sprook!) → **Fisimatenten** → **Vorwand** wg. **Vörwand**, Mz **Vörwänn** → **ausweichen** (umgehen, meiden, sich drücken, sich verdrücken,...) wg. **utbôgen**,..., **sik wegschulen**,...

μ **Ausflug** → **Flug<sup>2</sup>** → **Tour**

μ **Ausflussrohr /Tülle** (DER KAFFEEKANNE, TEEKESSEL, GIEBKANNE) **Tüll** (w), Mz **-en** (Wènn dat in' Tëëketel richtig koken dâ, dénn kêem de witte Damp vör ut de „Tüll“ ruut!<sup>KAH5.033</sup>) ● (AUSFLUSSROHR AN KAFFEEKANNE, GIEBKANNE, PUMPE, SPÜLE) **Gööt**<sup>AWBSHX</sup> (w), Mz **Göten**  
→ **Dachrinne** wg., **Gööt**, **Göten** → **Gießkanne** → **Pumpe**

μ **ausforschen** → **aushorchen**

μ **ausfragen** **utfrogen**<sup>B47b</sup> (Süm|Sä<sup>X04</sup> hebbt uns utfroogt|„utfroogt“ över Studium un Privootleben.<sup>RMD2.009</sup> – Noversche hârr mi utfroogt.<sup>PEE7.07</sup>)

μ **ausfressen** (etwas a.) → **Streich<sup>4</sup>** wg. **wat anstellen**, **wat utbröden**, **utfreten**, **wat uthecken|uthäkeln**, **wat anzeddeln**, **wat inröhren**, **wat anröhren**

μ **ausführen** /I. S. V. **Befehl ausführen /Auftrag umsetzen** **umschreibend:** (Ik heff dat Séggen un Hëten un du dat Moken un Döön|„Maken un Doon“!<sup>WBSH2.0682</sup>)

μ **ausführen** (EINE ARBEIT NOTDÜRFTIG A.) → **flickschustern** → **schaffen<sup>2</sup>** → **verwirklichen**

μ **ausführen** → **exportieren**

μ **ausführlich** **twē lang un twē brēēt** (Hē vertellt twē lang un twē brēēt|„twee lang un twee breed“, wo ém dat gohn is.<sup>PVB08.13MYG</sup>); **lang un brēēt** (Én Twēembüdel vertellt lang un brēēt|„lang un breed“, wat anner' Lüüd gor ni<sup>X20</sup> hören wüllt!<sup>DLZ20020302LUT</sup>)

μ **ausfüllen** → **ausfertigen** → **weitläufig**

μ **Ausgabe** (GELD-, BUCH-) **Utgoov** (w), Mz **-goben**<sup>Q09d</sup> [*ut-go-b<sup>n</sup>, -go:m*] (BUCHAUSGABE: „Utgoov“<sup>RIA2.006</sup> – GELDAUSGABE: De Huushööploon is in Innohm un Utgoov uttöglieken.<sup>VSH.ART50</sup> – Utgoov|„Utgaav“ vun 1956<sup>MAP1.391</sup> – **Mz:** Innohmen un Utgoben mööt in dën Huushööploon instell wârrn.<sup>VSH.ART50</sup> – De Utgoben|„Utgaven“ för Pillen un Druppens sünd um 20,1 Perzent no'n boben klattert.<sup>RB20050729REG</sup> – BUCHAUSGABEN: Op de plattdüütsche Böökmess 2007 worrn an de 150 niede Utgoben|„Utgaven“ präsentēert!<sup>QUZ2008.1.096HBC</sup>) ● **Einzelausgabe** (BUCHAUSGABE) **Énkeltutgoov** ● **Internet-Ausgabe** **Internett-Utgoov** („Internet-Utgoov“<sup>DLZ20170609KLLH</sup>) ● **Neuausgabe** (BUCHAUSGABE) **niede Utgoov**; **Nietutgoov** → **Kirchspiel** wg. **Utgift** → **Einzel-** wg. **Énkelt-**

μ **Ausgabe** (z. B. ESSENSAUSGABE) → **ausgeben<sup>3</sup>** wg. **utgeben**, **utdëlen**, **ruutlangen**, **Utgever|sch**

μ **Ausgaben** → **Verbrauch**

μ **Ausgang** **Utgang** (M), Mz **-gäng** (Ik goh no dën „Utgang“.<sup>BUR06.090</sup> – Hē lēep de Trepp dool no'n Utgang tō.<sup>PIT2.073</sup>)  
● **Notausgang** **Nöötutgang** [*nout-*] (De Filmvörföhrer stunn de meiste Tiet buten op dën „Notutgang“ tō snacken.<sup>MAG8.051</sup>)

→ **Ergebnis<sup>1</sup>** wg. **Utgang**, **Resultoot**, **Wohlutgang**,...

μ **Ausgangslage** → **Umstand**

μ **Ausgangspunkt** (als Ausgangspunkt wâhlen) → **zugrundelegen** wg. **dorvun utgohn**

μ **Ausgangssperre** → **Gebiet<sup>1</sup>**

μ **ausgearbeitet** → **durchdacht**

μ **ausgeben<sup>1</sup>** (GELD) **utgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ut-ge-b<sup>n</sup>, -ge:m*] [*e:/i-e'-e;*] (Wat wullt du utgeben?<sup>SHB4.053</sup> – FRÜHER: ›Dē twē Doler „utgiff“, éhr hē éen verdēent hett, is én Nârr, sâ Ôma ümmer.<sup>BUR09.078</sup> – SO WAR 'S MAL: Éerst wârrt spoort un dënn wârrt utgeben|„utgeven“.<sup>BUR09.078</sup>); **anlëggen**<sup>B43</sup> **éje** [*an-lin<sup>0</sup>, -lâg-g<sup>n</sup>*] (Ik krēëg én preus'schen Doler, dën dörssen wi drēë Jungs op'n Mârk anlëggen|„anleggen“<sup>DEH1.032</sup>) → **investieren** wg. **an wënnen** → **anlegen<sup>3</sup>** wg. **anlëggen** → **verschwenden<sup>1</sup>** wg. **verosen**, **verkleien**, **verbällern**, **verjuucheien**, **verbringen**, **versupen**,...

μ **ausgeben<sup>2</sup> /spendieren /freihalten /aushalten** (IN DER KNEIPE) **friehölen**<sup>B38</sup> [*fri:-houln*] [*ou/ö-e'-ou*] (Ik hōöll|„hol“ di friel|„free“!<sup>BR03.058</sup>); (**ëēn|wat**) **utgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ut-ge-b<sup>n</sup>, -ge:m*] [*e:/i-e'-e;*] (**Inf:** Du muttst éērst én Lütten utgeben|„utgeven“!<sup>FEJ1.2.157</sup> – Hē hett verloren un mutt éēn utgeben.<sup>GKA5.073</sup> – Süm|Sä<sup>X04</sup> luren, dor schull mool éēn komen un „wat“ för süm|jehr<sup>X05</sup> utgeben|„utgeben“.<sup>LAF08.070</sup> – Hē is bang ween<sup>X83</sup>, datt hē éēn utgeben|„utgeben“ muss.<sup>DLZ20010623LUT</sup> – **Prs:** Obends sünd

süm|sə<sup>X04</sup> äll in' Krööḡ un Jasper\* „giff“ man ümmer „ut“<sup>LAF08.028</sup> – **Imp:** Geev mool eēn ut!); **spendären**<sup>B59a</sup> [ʃpän-'de<sup>th</sup> n] **U:** (Prs: Ik spendēer|„spendeer“ di Ei mit Schinken!<sup>MAG8.103</sup> – **Pr:** In' Krööḡ funn hē ümmer en Gast, dē em eēn spendēer|„spendeer“!<sup>SPA3.133</sup> – Hē lēet sik ni<sup>X20</sup> lumpen un spendēer|„spendeer“ Bēer!<sup>DLZ20050430SPA</sup> – **Pssv:** De Trööstpriesen wörr ümmer vun en fründlige Böömschööl spendēert|„spendeert“!<sup>RMD2.029</sup>); eēn springen loten<sup>B34</sup> (Loot mool en Doler springen!); en Köh kosten loten<sup>B34</sup> (Loot dat doch en Köh kosten, wi hebt je kēen<sup>H5</sup>!) → **spenden** wg. **spennen, geben** → **freigebig sein** wg. **sik ni lumpen loten**

**ausgeben**<sup>3</sup> (Z. B. VON GERICHTEN IN EINER KANTINE, VON WERKZEUG, MATERIAL AM SCHALTER EINES LAGERS) /**austeilen** /**herausreichen** **utgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ut-ge-'b<sup>n</sup>, -ge:m] [e:/i-'e-'e:]; **utdēlen**<sup>B55a</sup> [ut-'de'ln] (Sien Fru „hett“ Geschēnken utdēelt|„utdeelt“<sup>BUR14.038</sup>); **ruutlangen**<sup>B75</sup> ● **Ausgeber|in Utgever**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-s**; **Utgeverschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**

**ausgeben**<sup>4</sup> /**sich ausgeben als sik utgeben**<sup>B22|Q09a</sup> **för** [ut-ge-'b<sup>n</sup>, -ge:m] [e:/i-'e-'e:] (**Pr:** Bi'n Bäcker geben|„gewen“ wi sik|„uns“<sup>X07a</sup> för|„foer“ Handwārksburschen „ut“!<sup>DEH1.096</sup>)

**ausgedient** /**abgenutzt utdēent** (Öpa sien Schapoklack „hett“ nu utdēent|„utdeent“!<sup>BRI04.44</sup>)

**ausgedört** → **trocken**<sup>1</sup>

**ausgefahren** (WEGE) → **schlecht**<sup>2</sup> wg. **möör**

**ausgefeilt** → **durchdacht**

**ausgeglichen**<sup>1</sup> /**in der Schwebe** /**Gleichgewicht in' Sticken stohn**<sup>B37</sup> (Dat steiht in' Sticken!<sup>DIM</sup>); **in'e Sweev** → **Zünglein** (AN DER WAAGE) wg. **in' Sticken** → **Gewitter** wg. **in' Sticken** → **labil** → **ausgleichen** → **regeln**<sup>2</sup>

**ausgeglichen**<sup>2</sup> /**gleichmäßig** (IM CHARAKTER) **liekersück** (Hē is göötmödig sunst, liektō un „likersück“<sup>GRK3.3.133</sup>); **utgleken**<sup>Pa2-M</sup> (Sien Söhn hār en „utgleken“ Wesen!<sup>SPA2.132</sup>) → **direkt** wg. **liektō**

**ausgehen**<sup>1</sup> (FEUER, PFEIFE) **utgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Em wēer de Piep dorbi „utgahn“<sup>LAF03.105</sup>) → **Thema** (THEMEN AUSGEHEN)

**ausgehen**<sup>2</sup> (ZUM VERGNÜGEN) **utgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Ni<sup>X20</sup> mool op en Sünndaḡ much hē „utgahn“!<sup>GRK5.2.025</sup> – Wüllt wi töhööp utgohn|„utgohn“?<sup>HEE11.056</sup>) → **Liebelei** → **Leben**<sup>2</sup> → **zusammen** wg. **op'n Dutt, töhööp, tösomen,...**

**ausgehen /enden** (GUT|SCHLECHT) → **Ergebnis**<sup>1</sup> → **hinauslaufen**

**ausgehen** → **erlöschen**

**ausgehen (leer ausgehen)** → **abbekommen**<sup>3</sup>

**ausgehöhlt** → **hohl**

**ausgehungert** → **hungrig**

**ausgekühlt** → **klamm** wg. **klamm, verkloomt** → **frieren** wg. **verfroren**

**ausgelassen** /**fröhlich** /**lustig** /**munter** /**vergnügt** /**temperamentvoll** /**besten Laune** /**gut aufgelegt** /**puddelwohl** /**„gut drauf“** /**in freudiger Stimmung** /**hin und weg** /**außer sich** /**außer Rand und Band** /**aus dem Häuschen utloten** (Hē wēer vergnööḡt un utloten|„utlaten, lach un snack.<sup>FEJ1.2.142</sup>); **vergnööḡt** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Hē wēer vergnööḡt|„vergnööḡt“, wēnn hē wat tö gnappern holen dörs!<sup>GRK5.2.217</sup> – Hē sett sik vergnööḡt|„vergnööḡt“ in sien Küssens!<sup>GRK5.2.253</sup> – Hē wēer vergnööḡt|„vergnööḡt“ un utloten, lach un snack.<sup>FEJ1.2.142</sup> – **FABEL:** Hē geiht hēel vergnööḡt|„vergnööḡt“ wedder<sup>X41a</sup> tö Huus!<sup>PVB08.38MYG</sup> – Du schasst mi sō veel Riekdööm geben, datt ik vergnööḡt|„vergnööḡt“ kann leben!<sup>GLH2.20</sup> – Wat wēern de Bēngels vergnööḡt!<sup>PIIT2.109</sup> – Du büst mi in de letzte Tiet en beten tö vergnööḡt|„vergnööḡt“, wat is mit di?<sup>BUR06.110</sup> – »Man ümmer vergnööḡt|„vergnööḡt“, sä de Jung; dö luus hē dēn Hund.<sup>PVB04.43MYG</sup> – „vergneugt“<sup>FOG7.1.065</sup> – **2.b:** Stutenbäcker wēer en lütten vergnööḡten|„vergnööḡten“ un verdrööḡten Mann!<sup>GRK5.2.343</sup> – **5.:** Dat wēern acht vergnööḡte Dooḡ!<sup>PVB36.16STAC</sup> – Sē hār vergnööḡte|„vergnööḡte“ Kniepögen in' schrumpelige Gesicht!<sup>FEJ1.4.189</sup> – Hē wull sien Frünnen en poor vergnööḡte|„vergnööḡte“ Stunden moken.<sup>MAP2.179</sup>); **quietschvergnööḡt** (Meisttiets sünd de Gören „quietschvergnööḡt“!<sup>BMG1.140</sup>); **poppenlustig** [l'us-ti, -g<sup>e</sup>] (Wo wēern wi „poppenlustig“!<sup>BRE10.086</sup>); **kandidel** [kan-'di-'d<sup>l</sup>] (Bi Fiedel un Gniedel geiht ällns „kandidel“!<sup>BMG1.101</sup> – Hē is ümmer sō kandidel. – *Bist du wieder wohlauf?* Büst du wedder<sup>X41a</sup> kandidel? – *Da geht's immer lustig zu.* Dor geiht dat ümmer kandidel.); **ut Tööm un Tögel (ween)** (De Gören sünd „ut Toom un Tögel“!<sup>BMG6.154</sup>); **ut Rand un Band (ween)** (Hē „is ut Rand un Band“!<sup>HFM.125</sup>); **(rein)schier ut de Tüüt (ween)** (*entfesselt sein!* DER AUSDRUCK KOMMT NICHT VON Tüte=Tuut, SONDERN VON Tüder: → **Strick**) (*aus dem Häuschen, außer sich* Hē „is opmool rein ut de Tüüt|„ganz ut de Tüt“!<sup>FEJ1.2.146</sup> – De Jungs un Dēerns wēern rein ut'e Tüüt.<sup>KIR42.068</sup> – „Rein ut de Tüt“ wēern de lütten Färken.<sup>LAF17.028</sup> – De Gören „sünd rein ut de Tüüt“!<sup>BMG2.010</sup> – „ut'e Tüt“<sup>LAF</sup> – „rein ut de Tüüt“<sup>BFH</sup> – „schier ut de Tüüt“<sup>CYH</sup>); **Ruten-ut spelen**<sup>B55a</sup> (Hē speelt Ruten-ut.); (mool) **op'n**

**Kēes hauen**<sup>B50</sup> (Inf: Wi wüllt „maal up'n Kees haun“!<sup>HFM.147</sup>); **wehlig**<sup>DIM</sup> [-li, -g<sup>e</sup>] (→<sup>M5</sup> 1.a: Ik bün „wēli“ as én Tööt mit' Leit ünner'n Steērt!<sup>GRK5.1.130</sup> – Dat Peerd wēer én beten wehlig un schurr mit'e Höben.<sup>KLW1.042</sup> – Nā, wo süm|sē sik „weilig“ rekeln op de holten Bānk!<sup>BMG1.096</sup> – 2.c\*: Mien ol' wehliche|„wēlige“ Bruun hār dat Seeltüüg tweireten.<sup>GRK5.2.448</sup> – 4.a: Dat lütt' Punje wēer én wehlig|„wēli“<sup>M3</sup> Dēērt, over willig!<sup>GRK5.2.503</sup>); **wull un wehlig** (Ik heff mi „woll un wehlig“ föhlt in de dore Kleddoosch.<sup>BMG6.137</sup>) ● **ausgelassener /vergnügter vergnöögter** (Kēen Minsch wēer vergnöögter as hē.<sup>PI12.059</sup>) → **lebhaft** WG. **fuchtig**, **leifig** → **übermütig** WG. **övermōdig**, **kattwehlig**, **överdodig**, **ruuig**, **Held spelen** → **Stute** WG. **Tööt** → **Seil**<sup>1</sup> WG. **Leit...** → **Pferdeleine** WG. **dat Leit ünner'n Steērt** → **Kartenspiel**<sup>2</sup> WG. **Ruten-ut spelen** → **übermütig** (unbeherrscht) → **verrückt**<sup>1</sup> (albern, ausgelassen, übermütig) WG. **mäll**, **dwatsch**, **appeldwatsch** → **verrückt**<sup>2</sup> (nicht ganz richtig, bescheuert) WG. **mäll**, **rammdösig**, **dwällerig**, **Rötten op'n Böh**, **en Schruuv löös...** → **unvorsichtig** → **sanftmütig** (verträglich, freundlich, einfühlend) WG. **glei**, **glei un slierig**, **lurig**, **sachtmōdig**,... → **froh** WG. **fröhli** → **spielen**<sup>1</sup> (verrückt spielen) WG. **unklök spelen** → **spinnen**<sup>2</sup> WG. **tüdeln** → **unvernünftig**<sup>1</sup> WG. **unklök** → **albern**<sup>1</sup> → **Stimmung** (Laune) WG. **Luu**, **Muck**, **Nück**; **Fliep**, **Snuut**, **mulen** → **launisch** (misslaunig, eigensinnig, bockig) WG. **luunsch**, **mucksch**, **muulsch**, **nücksch**, **wedderli**, **afsinns** → **aufgeregt** (sich leicht aufregend, launisch, gereizt) WG. **kabarietsch**

μ **ausgelassene Butter** → **Butter** WG. **Botterschü**, **Bottersöös**

μ **Ausgelassenheit** → **Übermut**,... WG. **Övermōöt**, **Wehl**, **Wehldoog**

μ **ausgenommen /abgesehen von /es sei denn / allenfalls /bis auf /außer bet op** (De Frünnen hārrn ehr verloten, „bet op“ wēnige öle!<sup>GRK5.2.097</sup> – Dat Tüüg is hēēl, „bit op“ de Löcker.<sup>CGN1.069</sup>); **as** (Studēert hett hē de Soken ni;<sup>X20</sup> „as“ wat in de Blööd dorvun steiht!<sup>GRK3.5.298</sup> – Stiegen gungen in dat Telt ni;<sup>X20</sup> rin „as“ dat Padd, wat dor in't Gras treden wēer.<sup>GRK5.2.267</sup> – Hē dach dorbi wieder an nix, „as“ wo lēēd em dat dā!<sup>GRK5.2.097</sup>); **utnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e-o:] (Blööts ēēn Dēēl nehm ik dor ut|„nehm ick dor ut“, dat is ...!<sup>GLH2.22</sup>); **afsehn vun** (Mool afsehn vun|„afsehn vun“ Geruch un Röök, sōōn Brootrüst is én feine Sook!<sup>BMG3.123</sup>) → **Wäsche**<sup>2</sup> WG. **Tüüg**

μ **ausgenüchert** → **trocken**<sup>2</sup>

μ **ausgerechnet /unbedingt /gerade /niemand sonst /partout jüst ik** (Jüst ik mutt dat Moken!); **jüst mi**; **nüms anners** (Dat wēer „nüms anners“ as Trina\* ehr lieflige Gröötmuuder!<sup>GRK5.2.150</sup>); **kēen annern** (IRONISCH AUSGESPROCHEN: Un süm|sē<sup>X04</sup> kunnen kēen annern finnen as mi!) → **ganz**<sup>2</sup> → **unbedingt** (durchaus) → **eigentlich** (im Grunde)

μ **ausgereift** → **durchdacht**

μ **ausgerenkt** → **verrenkt**

μ **ausgesorgt** → **versorgt** → **planen** (genug vorgesorgt haben) WG. **utorsjrt hēbben**

μ **ausgesprochen** (z. B. ausgesprochen schön) → **einmalig**<sup>1</sup> WG. **ēēnmool** (ēēnmool schōōn),... → **besonders**<sup>1</sup> → **großartig** WG. **fein**, **böverbest**, **bosig**, **wunnerbor**,...

μ **ausgestanden haben** → **überstehen**

μ **ausgewachsen** → **wachsen**

μ **ausgewaschen** → **verbleichen**

μ **ausgeweidet** (ausgenommen) → **ausweiden** WG. **utlümpen**, **utlümp**

μ **ausgewogen** → **durchdacht**

μ **ausgezeichnet** → **besonders**<sup>1</sup> → **großartig** WG. **fein**, **böverbest**, **bosig**, **wunnerbor**,... → **außergewöhnlich** WG. **as man ēēn|wat; över de Moten**; **büterweelsch** → **edel** (ausgezeichnet) WG. **fein**,...

μ **ausgießen utgēten**<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:] (Prs: MÄRCHEN: Dō „güt“ de Dēēm āll de Melk „ut“!<sup>PVB23.028MYG</sup> – Prf: MÄRCHEN: Du „hest“ je āll de Melk utgoten|„utgaten“!<sup>PVB23.029MYG</sup> – **Pliqu**: De Dēēm hār|„harr“ ehr Ammer dor utgoten|„utgoten“.<sup>BMG2.123</sup>) → **schütten**

μ **Ausgleich /Kompromiss Utglik** (M), Mz- (Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt öök én Utglik vorsehn.<sup>RB20020121LEU</sup> – Spöört is wiss én göden<sup>X50</sup> „Utglik“ för den Älldag!<sup>DLZ20111028KLH</sup>) ● **Finanzausgleich** **Finanzutglik** ● **Lastenausgleich** **Lastenutglik** (Hē krēēg vun' „Lastenutglik“ Geld.<sup>BMG5.041</sup>) → **regeln**<sup>2</sup> (Interessenausgleich) → **Seeräuber** WG. **Liekedeler**

μ **Ausgleichsfläche** **dat Utgliersland**, Mz **-stücken**

μ **ausgleichen**<sup>1</sup> /**einebnen eben moken**<sup>B54a</sup> [e:-b<sup>e</sup>n, e:m] (Süm|sē<sup>X04</sup> seggt, de Minschen mookt|„makt“ nu āllns „eben“, fohrt de Bārgen af un de Löcker tō!<sup>GRK5.1.101</sup>); **utglicken**<sup>B32</sup> |HOD → **plan** WG. **eben**

μ **ausgleichen**<sup>2</sup>, **sich /ins Gleichgewicht bringen** **afpassen**<sup>B93</sup> (WÄRMIEZUFUHR BZW. -ENTZUG: Sō pass|„paßt“ süm|sē<sup>X04</sup> dat „af“ mit de Hitten un mit de Küll.<sup>PVB23.100MYG</sup>) → **ausgeglichen** → **regeln**<sup>2</sup>



- μausgleichen<sup>3</sup>, sich /ins Gleichgewicht kommen in't Lieke kome<sup>B35</sup>** [o:/u-e'-o:] (... datt dat an't Ënn wedder<sup>x41a</sup> „int Like keem“ [kēem. <sup>GRK5.2.272</sup>] → ausgeglichen → regeln<sup>2</sup>
- μausgleichen** → **entschädigen** (erkenntlich zeigen, revanchieren) wg. **göötroken, utglicen, betern, affinnen**
- μausgraben** (Z. B. EINEN BUSCH ODER BAUM, EINEN SCHATZ) /AUCH: **ans Tageslicht bringen utgroben<sup>B46a</sup>** [ut-gro:-b<sup>e</sup>n, -gro:m] (**!M:** SCHATZSUCHE: Süm|Se<sup>x04</sup> wullen dat versöken un den Riekdööm „utgroven“ <sup>!DLZ20050910SPA</sup> – **Pa2-Alt:** *ausgekofferte Erde:* utgroovte|„utgrovte“ Eer <sup>!DLZ20080301SPA</sup>); **utkleien<sup>B50</sup>** (Den Blindgoher mööt süm|se<sup>x04</sup> utkleien.); **utbuddeln<sup>B97</sup>** (De Kinner hebbt dat in' Goorn utbuddelt.) → **finden<sup>1</sup>**
- μausgreifen** (HIER I. Ü. S.) **utgriepen<sup>B32</sup>** [i:/i-e'-e:] (De EU wärt je nu wiet no't Öosten utgriepen. <sup>RB20021015SHUC</sup>) → **hinaufreichen** → **hinlangen<sup>UGS</sup>**
- μAusguck** (Z. B. AUF EINER ANHÖHE) **Kiekut** (M), MZ **-s**; (Z. B. HINTER EINER HECKE) **Kieköver** (M), MZ **-s**; (Z. B. IM BAUM) **Utkiek** (M), MZ **-s** (Ëën Johr heff ik as Utkiek boben in' Bööm seten. <sup>KIR28.41</sup>) ● **Mastkorb /Mastplattform /Mars Mastkorf** (M), MZ **-körv** (Kunnst du schöön wiet kieken dor boben ut'n Mastkorf ruut? <sup>!KIR42.045</sup> – **Mz:** Boben in de „Mastkörv“ sēten Schütten mit Årm Bogens. <sup>MAP1.361</sup>); **dat Kreihennest**, MZ **-en** (Hē hār boben in't Kreihennest seten. <sup>KIR42.043</sup>); **Mastkrogen** (M), MZ =EZ, MZ **-s** → **Mast** → **Schiffsmast** → **Aussicht**
- μausgucken** → **aussuchen** → **ausersehen** (FÜR ETW.) wg. **utkieken**
- μAusguss** → **Spültisch** (Spüle)
- μaushaken /aushängen** (Z. B. TÜR ODER FENSTER) **uthoken<sup>B54a</sup>** (Kannst' mi eben mool de Finstern „uthaken“, mien Jasper? <sup>!LAF17.066</sup> – SILVESTERVORSORGE: Nover wēer jüst bi, sien Pöört uttöhoken|„uttohoken“ un no'n Ställ tō bringen, 'neem hē ehr smuck insluten wull! <sup>!HEE15.120</sup>) → **Fenster**
- μaushalten** (aushalten können) → **ertragen<sup>3-6</sup>** → **bleiben<sup>1</sup>**
- μaushalten** (JMD.) → **ausgeben<sup>2</sup>**
- μaushalten** (ZU HAUSE HALTEN|AUSHALTEN) → **dulden** wg. **lieden,...**
- μaushandeln** (Z. B. VERTRÄGE) **utmoken<sup>B54a</sup>**; **uthanneln<sup>B97</sup>** (Dat Afkome is 1997 in Kyoto „uthannelt“ worm. <sup>RB200502163JH</sup>) → **vereinbaren<sup>1</sup>** wg. **afsnacken, afmoken,...** → **handeln<sup>2</sup>** → **tuscheln** → **Preis<sup>2</sup>** **aushandeln**
- μaushängen** → **überantworten**
- μaushängen** (VON MITTEILUNGEN, PLAKATEN) **(ruut)hangen<sup>B20a</sup>** [a-u-u] (De Putzen hangt vundoog niede Plakoten vun den Keerl ruut. <sup>RB200202015SHUC</sup>) → **Kasten** wg. **Uthangkasten**
- μaushängen** → **aushaken**
- μausheben<sup>1</sup>** /I. S. V. **Gräben ausheben** /I. S. V. **Gruppen ausheben** (AUF WIESEN, WEIDEN, ACKERLAND) [to clay<sup>B1A</sup>] **Gröben kleien<sup>B50</sup>** [groi-b<sup>e</sup>n, groim] (Hē lēet de Gröben kleien|„klein“ <sup>Y66.029TSJ</sup>); **Gruppen kleien<sup>B50</sup>** ● **ausgehoben kleit** („niekleite“ Wischen<sup>GRK</sup>) ● **das Gruppenausheben** **dat Gruppenkleien** (Hē hār dat bannig hild bi sien Gruppenkleien|„Grübbenklein“ <sup>FEJ1.2.121</sup> – „Gruppenkleien“ <sup>!HEE15.073</sup>) ● **„der Mann mit dem Spaten“** &737 (BERUF<sup>FRÜHER</sup>) **Kleier** (M) [klaɪ], MZ **-s** (Wat nu de öl' Hans\* Röhwedder\* wēer, dē wēer „Kleier“ <sup>!LAF17.075</sup> – De „Kleier“ hett de Masch opbuut. <sup>Y66.029TSJ</sup> – „Kleier“ <sup>!KRJ</sup> – **Mz:** Sēh ik de „Kleiers“ hier un dor, dēnk ik, wat is dat Leben swoor! <sup>!GRK3.3.229</sup>); **Gröbenkleier** [groi-b<sup>e</sup>n-klaɪ, 'groim-] ● **Grabenaushub** [clay<sup>B1A</sup>] **Klei** (W) [klaɪ], MZ- ● **GRUNDRÄUMUNG EINES GRABENS:** (Wi mööt den Born ruutnehmen.) → **ausschachten** wg. **utkleien, kleien, utschachten** → **graben** → **Boden<sup>1</sup>** wg. **Born** → **Klei** wg. **Klei, kleien,...** → **essen<sup>2</sup>** wg. **eten as ēn Kleier**
- μausheben<sup>2</sup>** /I. S. V. **Gruff ausheben de Kuhl kleien<sup>B50</sup>** → **graben** → **ausschachten** wg. **utkleien, kleien, utschachten** → **Gruff** → **Klei** wg. **Klei, kleien,...**
- μaushecken** (etwas a.) → **Streich<sup>4</sup>** wg. **wat anstellen, wat utbröden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzedeln, wat inröhren, wat anröhren,...** → **brüten<sup>2</sup>** (IDEE AUSBRÜTEN)
- μausheffen** → **vertreten<sup>2</sup>** wg. **in de Bucht springen,...** → **helfen** wg. **hölpen, ünner de Årms griepen,...**
- μAushelfer|in** → **Ersatz-** (ERSATZMANN, ...) wg. **Uthölp, Uthölpers|sch, Uttuuschmann, Springer|sch**
- μAushilfe** → **Ersatz-** (ERSATZKRAFT) wg. **Uthölp** → **Arbeit<sup>2a</sup>** wg. **Uthölpsteed**

μ **ausholen /auslangen** (ZUM SCHLAG, SPRUNG; ERZÄHLEND) **utholen**<sup>B55a</sup> (Prs: ›Ik steek tō!, seğğt Kloos\* un hooht|„halt“ mit de Fork „ut“! <sup>!PVB23.022MYG</sup> – Prt: De Dōōd hoo|„hal“ mit sien Lēē „ut“ un wull mi doolhauen! <sup>!PVB23.005MYG</sup>); **utlangen**<sup>B75</sup> (Inf: Hē krēēğ kēēn Tiet, mit de Pietsch uttōlangn|„uttolangan“ <sup>FEJ1.2.151</sup>)

μ **aushorchen /ausforschen /nachforschen /erfragen /auf den Busch klopfen /auf den Zahn fühlen op'n Busch kloppen**<sup>B91</sup>; **op'e Kusen föhlen**<sup>B55b</sup> [*foiln*] (Inf: Ik will ém mool „up de Kusen föhlen“! <sup>HFM.154</sup>); **befrogen**<sup>B47b</sup>; **utforschen**<sup>B77</sup> (As hār hē sülben dat Geld tō verlēren, sō schārp „forsch“ hē Trina\* „ut“! <sup>!GRK5.2.230</sup>)

μ **auskämmen** → **kämmen** (auskämmen) wg. **utkämmen**

μ **auskehlen** → **kehlen**

μ **auskennen, sich** → **Bescheid**<sup>5</sup> **wissen** → **können**<sup>2c</sup> → **Sachkenntnis**

μ **auskippen utkippen**<sup>B91</sup> (Prt: TOILETTENENSORGUNG FRÜHER: Dat wēēr öök sō, datt de Lüüd de vullen Ammers in' Goorn „utkippen“ un dēn Schiet dor vergroben mussen! <sup>!BMG5.023</sup>)

μ **ausklammern** → **Ruhe**<sup>3</sup>

μ **Ausklang Utklang** (M), Mz **-kläng** (Schuricke\* sien ›Auf Wiederseh'n‹ wēēr sōōn Oort „Utklang“ för mien Schöōllet. <sup>!BMG2.132</sup>)

μ **ausklopfen** (Z. B. DEN TEPPICH MIT DEM TEPPICHKLOPFER) **utkloppen**<sup>B91</sup> (Prt: Ik „klopp“ ém de Jack „ut“, as stōōv ik én Sack ut! <sup>!GRK5.1.046</sup>) → **klopfen**

μ **ausknobeln** → **ausdenken** wg. **utdenken**, **utklamüüstern**, **törechtschöōstern**, **utknüveln**, **opbringen**,...

μ **auskommen miteinander** (mit ém|ehr) **langskomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o-*] (Wi sünd gōōt <sup>X50</sup> mitēnanner langskomen|„mitenanner langskamen“ <sup>!BUR10.024</sup>); (mit ém|ehr) **törechtkomen** (Ik mutt mit ém törechtkomen. – Dat giffit Öllern, dē koomt|„kamt“ mit süm|ehr <sup>X06</sup> Kinner ni <sup>X20</sup> mēhr törecht|„torech“ <sup>!DLZ20010623LÜT</sup>); (mit ém|ehr) **kloorkomen** → **vertragen**<sup>1</sup> (versöhnen) → **einig** → **ertragen**<sup>3</sup> → **befreundet sein**)

μ **auskommen** (Z. B. mit jmd.|etw. auskommen) → **zurechtkommen**<sup>1,2</sup> wg. mit wat|ēēn **rundrecken|komen**, **rumkomen**, **langkomen**, **törechtkomen**,... → **entbehren** → **missen** → **schaffen**<sup>3</sup> → **deichseln**

μ **auskommen** (Z. B. OHNE JMD. |ETW. AUSKOMMEN MÜSSEN) → **entbehren**

μ **Auskommen** → **Verdienst** (M) → **Nahrung**<sup>2</sup> → **zurechtkommen**<sup>1</sup> (SEIN AUSKOMMEN FINDEN)

μ **auskratzen** (ENTNEHMEN MIT KRATZER, SCHABER) **roken**<sup>B54a</sup> **ut** (MÄRCHEN: Fru, wat rookst|„rakst“ du dēn Dēēğ ut dēn Backtrōğ? <sup>!PVB23.029MYG</sup>); (VON TÖPFEN) **utschropen**<sup>B58a</sup> (Gropens wārt schroopt, binnen utschroopt un buten afschroopt. – Lerdig is de grōte Gropen, Grēten\* ielt, ém uttōschropen. <sup>!COH1.69</sup>); **utklein**<sup>B50</sup> (Sē wull mi de Ögen „utklein“ <sup>!BRE03.015</sup>) → **kratzen**

μ **auskundschaften /ausfindig machen /ausspekulieren utspēkelēren**<sup>B59a</sup> [*'u:t-špik-k'-le<sup>a</sup>n*] (Prt: Rudi\* spēkelēēr|„spickeleer“ sōōn Plattenloden ut! <sup>!HEE11.040</sup> – Perf: Wēnn du di wat utspēkelēērt|„utspikeleert“ hest, dēnn ruut dormit! <sup>!CGN2a.07</sup> – Pa2-Att: Wūcke Dēlen vun de BND-Berichten, över de utspēkelēērt|„utspikeleert“ Journalisten, dē schüllt man jo swatt utstrecken wārm! <sup>!NDR20060524NÖC</sup>); **spēkelēren** [*špik-k'-le<sup>a</sup>n*], **utkunkeluren**<sup>B59a|Q17</sup> (Prs: Du „kunkeluurst“ dat mool „ut“! <sup>!CGN2b.16</sup> – Prt: én Noversch, dē gēēm wat Nies utkunkeluur|„utkunkelur“ <sup>!FEJ1.3.124</sup> – Plqu: wēnn süm <sup>X04</sup> dat utkunkeluur|„utkunkelurt“ hārm <sup>!FEJ1.3.042</sup>); **utfinnig moken**<sup>B54a</sup> (Inf: ... „utfinnig to maken“, wosüek un wodennig ... <sup>!FEJ1.3.137</sup>); **besnüffeln**<sup>B97</sup>; **utlüüstern**<sup>B98</sup> [*'ut-lü:s-<sup>a</sup>n*] (Prt: (Perf: MÄRCHEN: Dat mit de Backbeern, dat „hett“ de Dağlöhner sik utlüüstert hatt! <sup>!NIW4.1.089</sup>) → **belauern** → **denken** wg. **utdenken**, **utklamüüstern**,...

μ **Auskunft geben** → **berichten**<sup>1</sup> → **erzählen**

μ **auslachen** → **lachen**<sup>5</sup>

μ **ausladen /entladen utloden**<sup>B52</sup> (Inf: Wi müssen mool én Damper utloden|„utladen“ <sup>!DLZ20010414LÜT</sup> – Pssv: De Packeloosch wārt|„ward“ annerswō utloodt|„utlood“ <sup>!DLZ19961207LÜT</sup>) → **anlanden** (löschen)

μ **ausladend gewachsener Mensch** → **Oberschenkel**

μ **Auslage Utloōğ** (W) [*'u:t-lo:çh*], Mz **-logen** (Wi sünd no de Binnenstadt rinfohrt, um blōōts mool sō de „Utlogen“ tō bekiesen. <sup>!HTG04.34</sup>)

μ **Ausland** [*buitenland*<sup>NL</sup> [*β'*]] **dat Butenland**, Mz **frémme Lannen** (Frōher wēēr dat ni <sup>X20</sup> unmōōgli, datt ēēn öök in't Butenland|„Buutenland“ Lüüd drēep, dē Platt gōōt verstohn kunnen. <sup>!MAP2.027</sup> – in't „Butenland“<sup>BMG</sup>); **dat Utland**, Mz **frémme Länner** (Wi mööt mithōlen mit'e Kunkurrenz vun't Utland. <sup>!GKA5.079</sup> – Sē kloōğ, sē wull ni <sup>X20</sup> in't „Utland“ dōōtblieben. <sup>!RMD2.063</sup> – in't „Utland“<sup>BMG</sup> –

„Utländ<sup>KOM</sup>“ ● **im Ausland /außer Landes butenlands** (Thies\* hårr butenlands|„buten Lands“ veel sêhn un lêhrt!<sup>GRK5.2.325</sup> – De göde<sup>K50</sup> Jack schull hê man antrecken, wênn hê butenlands|„buten Lands“ mool vun Bôörd wull.<sup>LAF20.033</sup> – >De Welt is ên Dôrp: düntk Lüüd, dê sik tôfällig „butenlands“ bemôten dôöt.<sup>KIR26.067</sup> – „butenlands“<sup>MAPP2.027</sup> – „butenlands“ leben<sup>BMG</sup>); **in de wiede Welt** → Fremde<sup>1</sup>

μ **Ausländer|in** [buitenlander<sup>NL</sup> [ɔ̃]] **de Butenlanssche** nn|nd (M|W), Mz **-n** (Hê is ên Butenlanschen, man sê is kêen Butenlansche.) [→ <sup>P7,8,M1,2</sup> – WEITERE FORMEN!] ● **Ausländer Butenlanner** a|ä nn|nd (M), Mz **-s** (FRÜHER IN SH: >NICHT-SCHLESWIG-HOLSTEINER<, IN HH: >NICHT-HAMBURGER<) („Butenlanner“<sup>LAF, BMG</sup> – Mz: „Butenlanners“ sünd för uns Hamburger all dê, dê ni<sup>X20</sup> ut Hambörg sünd!<sup>HRT04.42</sup> – De Gälljers loot sik vun de „Butenlanners“ ni<sup>X20</sup> ünnerkiegen.<sup>GN2A.04</sup> – „Butenlanners“<sup>BMG</sup> – „Butenlanners“<sup>NÖC</sup>); **Utlanner** a|ä nn|nd (M), Mz **-s** (ên „Utlänner“<sup>MYH</sup> – Mz: „Utlanners“<sup>DLZ20170922KLH, NIP, BAH</sup> – all „Utlänner“<sup>KOM</sup>) ● **Ausländerin Butenlansche** p<sup>8</sup> nn|nd (W), Mz **-schen** [→ <sup>P7,8,M2</sup> – WEITERE FORMEN!] → **Inländer|in** → **Fremde**<sup>2</sup> → **Nation (Volk)**

μ **ausländisch butenlanssch** a|ä nn|nd (→ <sup>M5</sup> 2.b: ên „butenlandschen“ Noom<sup>BMG2.100</sup> – 3.a: de „butenlandsche“ Knecht<sup>BMG2.114</sup> – 3.d: mit „butenlandsche“ Musik<sup>BuB8.82</sup> – 5.: „butenlanssche“ Lêhrers<sup>QuZ2009.2.023THH</sup> – „butenlanssche“ Stroofdäders<sup>NDR20030331NIP</sup> – „butenlandsche“ Wôör<sup>BMG3.069</sup> – „butenlanssche“ Ünnernehmens<sup>NDR20060119NÖC</sup> – Amt för „butenlandsche“ Soken<sup>RB20060410KOM</sup> – 6.a: De butenlanschen|„butenlandschen“ Lüüd schüllt mëhr ên Dêäl wärm vun de Sellschop in Düütschland.<sup>RB20060714LEU</sup> – de „butenlanschen“ Gäst<sup>FgZ2007.35.13THH</sup> – de „butenlandschen“ Bôrgers<sup>RB20031028KEG</sup> – de „butenlandschen“ Nooms<sup>BMG3.018</sup>); **utlanssch** nn|nd (→ <sup>M5</sup> 1.a: MIT AKZENT: Hê snack sôhn beten utlanssch|„utlanssch“ in’ Töön.<sup>GRK5.2.252</sup> – 5.: Goh mi af mit sôhn Oort utlanssch|„utlanssch“ Spiesen!<sup>GKA5.072</sup>)

μ **auslangen** → **ausholen (auslangen)** wg. **utholen, utlangen**

μ **auslassen /überschlagen /übergehen översloon|slogen** <sup>B36</sup> [ɔ̃:-wʰ-ʃlo:n] [o:/ai-ou-o:] (Ik hårr ên düütli seğgt, hê kunn<sup>B07</sup> mi „översloon“.<sup>MAG8.098</sup> – ZEIT, AN DIE MAN NICHT ERINNERT WERDEN WILL: Hê „sleit“ ehr „æwer“.<sup>GRK3.4.436</sup>); **utloten** <sup>B34</sup> [o:/ä(ä)-e’-o:] → **übergehen**<sup>2</sup> (AUS DER HAND NEHMEN)

μ **auslassen** → **versäumen**

μ **auslassen** (VON SPECK) → **ausbraten** wg. **utbroodten Speck**

μ **auslassen** (Wut an etwas|jemand auslassen) → **vornehmen**<sup>2</sup> (sich jemand vornehmen, zur Verantwortung ziehen, zur Rede stellen) wg. **sik vorknôpen, bi de Bûx|Flûnken|Ôhren, bi’n Moors|Wickel kriegen|hêbben** → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) wg. **op eên doolgohn, eên tôsetten, in’e Mangel nehmen, eên inbôten; eên schinnern** → **zurichten** (übel zurichten: JMD. |ETW. DURCH VERLETZUNG, MISSHANDLUNG, RANDALE in einen üblen Zustand versetzen) wg. **eên|wat vórhatt hêbben**

μ **auslassen** (sich auslassen über etwas) → **ereifern**

μ **auslasten utlasten** <sup>B78</sup> (För’t Êerste sünd wi utlast.)

μ **Auslastung** (VON VERANSTALTUNGEN) **dat Utlasten** <sup>P5.3</sup>, Mz–; **Utlasten** <sup>P5.4</sup> (W), Mz **-s**

μ **Auslauf** → **Hühnerstall** wg. **Utlôop**

μ **auslaufen /hinausfahren /in See stechen utlôpen** <sup>B38</sup> [ou/ö-e’-ou] (Unsel|uns hêle Flott schull utlôpen.<sup>Y04.070KIR</sup>); **ruutgohn** <sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]; **no Sêe gohn** (Noch in desülvige Nacht „geiht“ dat Schipp no Sêe|„na See“.<sup>CGN2b.10</sup>) → **Parade** wg. **Utlôopparood** → **einlaufen** (IN DEN HAFEN)

μ **auslaufen** → **hinauslaufen** (AUF ETW. HINAUSLAUFEN)

μ **Ausläufer** → **Läufer** wg. **Utlôper**

μ **auslecken utslicken** <sup>B84</sup> (Hê hett dên Siropsputt utslickt.)

μ **auslegen**<sup>1</sup> (MIT FLIESEN, TEPPICH USW.) **utlêggen** <sup>B43</sup> ê|e [ʰu:t-linʰ, -lâg-gʰn] (De Stûben wêern|„weern utlêggt“ mit Panêel un blaue, witte Klinkers!<sup>GRK3.3.101</sup>) → **Fliese** → **zunehmen** wg. **utlêggen**

μ **auslegen**<sup>2</sup> (Z. B. VON BIBELSTELLEN) **utlêggen** <sup>B43</sup> ê|e [ʰu:t-linʰ, -lâg-gʰn] (De Schöölmeister läl|„lê“ ehr de Schrift „ut“.<sup>GRK5.1.073</sup>) → **deuten** wg. **utlêggen**

μ **auslegen**<sup>3</sup> (GELD) **/vorschießen /vorstrecken utlêggen** <sup>B43</sup> ê|e [ʰu:t-linʰ, -lâg-gʰn] (Ârger di man ni<sup>X20</sup>, ik will al „utlêggen“!<sup>PIT2.256</sup>)

μ **auslegen** → **zunehmen**

μ **Ausleger / Davit**<sup>B1A</sup> (ZUM AUSSETZEN DES RETTUNGSBOOTES) **Utlëgger** e|e (M) [*u:t-lin<sup>a</sup>, -låg-g<sup>a</sup>*], MZ -s → **Ableger**<sup>1</sup> WG. **Aflëgger**,... → **Q16**  
(gg-SCHREIBWEISE)

μ **Auslegung** → **Interpretation** WG. **Interpretatschöön**

μ **ausleihen** → **entleihen** (**nehmen**) WG. **lëhnen, pumpen**,... → **verleihen**<sup>1</sup> (**geben**) WG. **lëhnen, utlëhnen, pumpen, borgen**

μ **auslernen utlëhren**<sup>B59b</sup> [*-le<sup>a</sup>n*] (**Piqu:** Bi én Soodler hãrr|„harr“ hë utlëhrt|„utleht“, un reist hãrr hë öök!<sup>GRK5.2.126</sup> – De Jung hãrr|„harr“ dënn je utlëhrt|„utleert“.<sup>MG2.60</sup> – Mit achtteihn hãrr|„harr“ hë utlëhrt|„utleht“ un sien Gesellenstück aflevert!<sup>KAH5.019</sup>)

μ **auslesen** → **sortieren**

μ **ausliefern** (VON WARE, VON MENSCHEN) **utlevern**<sup>B98|Q09g</sup> [*ut-le-w<sup>a</sup>n*] **U.** (**Inf:** MÄRCHEN: De Kōnig is bang un seğğt ›jo‹ un mutt sien öllste Dochter „utlëwern“!<sup>PVB23.010MYG</sup> – **Prs:** Verhanneln deit de EU vëllicht blöots, wënn de serbsche Regëren dën söchten<sup>Paz-M</sup> Ex-Generool Mladic\* utlevert|„utlevert“!<sup>RB20060227REG</sup> – **Pssv:** De dore Finanz-Junglööör wëer verleden Hãrvst no Düütschland utlevert|„utleebert“ worn!<sup>NR20030228KCB</sup>); **övergeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*-ge-b<sup>e</sup>n, -ge:m*] [*e:/i-e<sup>a</sup>-e:*] (Hë hett dien Fienden in dien Hannen övergeben.<sup>SHAK1.020</sup>)

→ **liefern**<sup>1</sup> (WARE) WG. **levern, aflevern, utlevern** → **überantworten** (Z. B. DIE VERANTWORTUNG ÜBERGEBEN) WG. **överloten, överdregen, övergeben, Leit ut'e Hand geben**

μ **ausloben /einen Preis zur Belohnung aussetzen utlöben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*ut-lö-b<sup>e</sup>n, -lö:m*]

μ **auslöffeln utlepeln**<sup>B96</sup> e|ö (M) [*u:t-le-p<sup>a</sup>ln*] (**Prs:** BANKER NACH DER BANKENKRISE: Dat wëer doch ni<sup>X20</sup> mëhr as recht un billig, datt süm|së<sup>X04</sup> de Supp sülben utlepel|„utlepell“, dë süm|së<sup>X04</sup> sik inbrockt hebbt!<sup>BMG4.017</sup>) → **auflöffeln** WG. **oplepeln**

μ **auslosen** (MÜNZWURF) → **einteilen**

μ **auslösen /verursachen /herbeiführen utlösen**<sup>B60a</sup> [*u:t-loi-s<sup>a</sup>n*] (In dat Dörënnanner hett de Kollëägsche noch dën Alãrm „utlösen“ kunnt.<sup>RB20060531LÖM</sup> – Èn brënnen<sup>Pat-M</sup> Tãlliglicht hett in de Nacht èn FÜR in èn Wohnhuus utlööst|„utlööst“!<sup>RB20051129GOR</sup>) → **bewirken**<sup>2</sup> WG. **föhren tō, bringen**

μ **Auslöser /Verursacher Utlöser** (M), MZ -s (De „Utlöser“ dorför, datt de Utnohmtöstand wedder<sup>X41a</sup> afbloost worr, is: dor wëer nix mëhr passëert.<sup>RB20060103GOR</sup>)

μ **auslummeln** → **zurechtweisen** (auschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) WG. **utschellen, utlummeln, wat vörhōlen, Beschëäd sëggen, wat püüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhōren|verlesen, ünner de Nöös rieben**

μ **ausmachen** (mit sich ausmachen) → **entscheiden**<sup>2</sup>

μ **ausmachen** (vereinbaren) → **regeln**<sup>2</sup>

μ **ausmachen** (GELDSUMME) → **betragen**

μ **ausmachen** (Es macht etwas aus.) → **Unterschied**

μ **ausmachen** (Es macht mir etwas aus, wenn...) → **stören**

μ **ausmachen** (etwas orten) → **orten**

μ **ausmalen, sich** → **erträumen** WG. **sik utmolen**

μ **Ausmaß dat Utmoot**, MZ -moten → **Maß**<sup>1</sup> WG. **Moot** → **wie1a,b** (IN WELCHEM AUSMAß)

μ **ausmessen utmeten**<sup>B22</sup> [*e:/i-e<sup>a</sup>-e:*] (**Inf:** Landmeter wull hë ni<sup>X20</sup> wãrm, Kantüffelland kunnen de ölen Wiever sik mit de Eel utmeten|„utmëten“!<sup>GRK5.2.365</sup> – Hë hãrr èn Apparoot, wō hë dat richtige Gefãll mit utmeten|„utmeten“ dã!<sup>Y66.030TSJ</sup> – **Prs:** As de Landmeters dat Hasteder Moot utmeet|„utmë“,...<sup>GRK5.2.168</sup> – **Perf:** Hë „hett“ as Nazi Kōpp un Nōsen vun Finkwãrder Minschen utmeten|„utmäten“!<sup>QuZ2008.1.022MYH</sup>) → **vermessen** WG. **vermeten, Landmeter**

μ **ausmisten misten**<sup>B78</sup> [*mis-s<sup>a</sup>n*] (De Kōh mussen föder<sup>X46</sup> un bornt un misst wãrm.<sup>DEH2.011</sup>); **utmisten** ● **den Mist unter den Tieren wegschaffen afmisten**<sup>DIM</sup>

μ **ausmustern /ausrangieren /aussortieren utmunstern|utmustern**<sup>B99</sup> **U.** (**Pssv:** Ællns, wat no'n Kriëğ no Nazi rüken dã, is dômools utmunstert|„utmustert“ un verbrënn't „worm“!<sup>BMG5.025</sup>); **utrangschëren**<sup>B59a</sup> [*ut-rang-sche<sup>a</sup>n*] **U.** (**Inf:** Du wullt wat Öles utrangschëren|„utrangscheern“?<sup>BMG3.120</sup> – **Pssv:** Mien Gröötunkel hãrr mi al vörutseğğt, datt de Bliëböökstōben mool utrangschëert wãrt|„utrangscheert ward“!<sup>BMG5.014</sup>); **utschotten**<sup>B95</sup> **U.** (**Pssv:** Aus Gëgenslãğ sünd no dën Kriëğ de Nazi-Bōker „utschott woom“|worm!<sup>BMG2.136</sup>); **afsetten**<sup>B95</sup> (**Perf:** MÄRCHEN, RECYCLING: Nu is dat frōher sō ween, wënn de Prëester sien Hööt afsett hatt<sup>16</sup> hett|„afsett hatt hett“, dënn hett de Kōster èm kregen!<sup>WIZW4.1.087</sup>) → **wegwerfen** WG. **wëğsmieten**,...

- μ **Ausnahme Utnohm** (W), Mz **-en** (Eēnmool hett hē en Utnohm) „**Utnohm**“ mookt.<sup>Y66.041T5J</sup> – Dat gifft öök „**Utnahmen**“!<sup>!FGZ2007.37.07EHM</sup> ● **ausnahmsweise utnohmswies** ● **ohne Ausnahme /ausnahmslos ohn Utnohm** („Ohn Utnohm“ richt wi sik|uns<sup>X07a</sup> doch äll tömeist no anner Lüüd!<sup>!BWG2.018</sup>); **dör de Bank** (De Ossen brochen dörting Dukoten stückwies, dör de Bank|,dær de Bank“.<sup>GRK1.1.243</sup>); **Dağ um|fjör Dağ u|ü** (Dağ för|,fjör“ Dağ sehğ eēn dat.<sup>PVB36.145TAC</sup>); **Mann um|fjör Mann u|ü**; **Huus um|fjör Huus u|ü** → **Regel** → **für**<sup>4</sup> WG. **um, fjör** → **-nahme** WG. **-nohm**
- μ **Ausnahme machen** → **ausgenommen** WG. **utnehmen**
- μ **Ausnahmestand** → **Zustand** WG. **Buten-de-Rēēğ-Tōstand**
- μ **ausnahmslos** → **durchweg** WG. **dörgohns, dörweg**,...
- μ **ausnehmen** (Z. B. NESTER) **utnehmen**<sup>B23</sup> [*-ne:m*] [*e:/i-e'-o:*] (Hans\* nēhm|,neem“ de willen Hummelnester „**ut**“!<sup>!GRK3.3.104</sup>) → **ausplündern** WG. **utplünnern**; **KARTENSPIEL**: **afdrögen, in Suur koken** → **ausweiden** WG. **utlumpen, utnehmen** → **Post** WG. **Post ruut-|utnehmen**
- μ **ausnüchtern** (IM BETT) **in Suur liggen**<sup>B30b</sup> | **JUX** (Annerm Dağ lēēğ hē in Suur.); **in’e Blēēk liggen** (Hē liğğt in’e Blēēk. [*ble’k*]); **utdunen**<sup>B57a</sup> (Hē wēēr nu wedder<sup>X41a</sup> „**utduunt**“.<sup>CGN2A.17</sup>) → **Bleiche** → **Alkohol**<sup>1</sup> → **liegen**<sup>2</sup> → **Essig** WG. **in Süür|Suur**
- μ **ausnutzen u|ü** /JEMANDES **Gutmütigkeit ausnutzen** [*udnytteDK*] **bruken**<sup>B54a</sup> (Sien Dağ|öhhner lēēt sik bruken, hē wēēr en beten dummerhaftig. – en Handwårker lett sik bruken.); **utnütten**<sup>B95</sup> → **profitieren** (Nutzen haben, sich zu Nutze machen, Vorteil ziehen aus, Gebrauch machen von, guthaben von, ausnutzen) WG. **profitēren**
- μ **auspacken utpacken**<sup>B84</sup> („**Pack**“ dat man föörts „**ut**“, man vörsichtig, anners geiht dat twei!<sup>!BUR02.14</sup>)
- μ **auspfeifen** (Z. B. EINEN REDNER)
- μ **ausplaudern** → **tratschen**<sup>1</sup> (NORMAL)
- μ **ausplaudern** (versehentlich ausplaudern) → **verplappern** WG. **verplappern** → **tratschen**<sup>1</sup> (weilersagen, weitererzählen, ausplaudern, ausposaunen, darüber reden) WG. (doröver) **snacken**,...
- μ **ausplündern /jmd. ausnehmen /jmd. ausbeuten /jmd. „rupfen“** (Z. B. EINEN GUTMÜTIGEN ALTEN ONKEL) **plücken**<sup>B84</sup> (Hē plückt|,plöckt“ ehr!<sup>!HF.067</sup>); **utplünnern**<sup>B99</sup> (MÄRCHEN: Dor wēēm poor Rōvers bi den Eremiten, dē wullen em „**utplünnern**“!<sup>!PVB23.033MYG</sup>) ● BEIM KARTENSPIEL: **afdrögen**<sup>B47a</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> „**hebbt mi**“ böös afdröög|,afdröög|!<sup>!HF.010</sup>); **in Suur koken**<sup>B54a</sup> (Pass man op, datt süm|Sē<sup>X04</sup> di ni<sup>X20</sup> in Suur kook|!) → **ausweiden** WG. **utlumpen, utnehmen** → **ausnehmen** (VON NESTERN) WG. **utnehmen** → **Post** WG. **Post ruut-|utnehmen** → **Essig** WG. **in Süür|Suur**
- μ **auspolstern** → **polstern**
- μ **ausposaunen** → **tratschen**<sup>1</sup> (weilersagen, weitererzählen, ausplaudern, ausposaunen, darüber reden) WG. (doröver) **snacken**,...
- μ **ausprobieren** → **probieren**
- μ **auspumpen lenzen**<sup>B75</sup> [*l’äns-s’n*]
- μ **auspusten** (PETROLEUMLAMPE, KERZE, EI) **utpuusten**<sup>B67</sup> [*u:t-pu:s-s’n*] (**Inf**: „**utpuisen**“<sup>PIT</sup> – „**utpusten**“<sup>LAF</sup> – **Prs**: „**pust ut**“<sup>FML</sup> – **Prt**: „**puß** ... **ut**“<sup>HEE</sup> – **Pliqu**: Sē hār jüst dat Licht utpuust!<sup>!LAF20.062</sup> – **Pssv**: Dat Licht worr utpuust|,wör utpuuß|“.<sup>PVB07.26GAO</sup> – **Pa2-Att**: **PLEITE**: Dat gröte Gewees stunn dor as en utpuust|utpuust|,utpuust“ Eischell.<sup>GRK5.2.335</sup>) → **Betrieb**<sup>1</sup> (**Anwesen**) WG. **Gewees**
- μ **Ausputzmaschine** → **Maschine**
- μ **ausquetschen** → **entlocken** WG. **utwingen, ut de Nöös trecken**
- μ **ausrangieren** → **ausmustern** WG. **utmunstern, utrangschēren, utschotten** → **wegwerfen** WG. **wēğsmieten**,...
- μ **ausrasen** → **austoben**
- μ **ausrasten** → **Wut**<sup>1,2</sup> WG. **Dullheit, Wööt, Roosch, Brass, Kuller**,... → **wüten** WG. **tökēhgohn, tōgang ween** → **wütend**<sup>1,2</sup> WG. **ärgerli, in’e Fohrt, böös, splitterig, splitterndull, fuchtig, giftig, sprüttegiftig, vergrätzt, vergrällt, füüensch, dull, grantig, wretig, krötig, gnadderig, gnatzig, gällig**,... → **unbeherrscht**<sup>1,2</sup> WG. **tökēhgohn, sik de Snoot verbrēnnen**
- μ **ausrauben** → **plündern**
- μ **ausräuchern** (M. H. VON RAUCH ODER GAS VERTREIBEN ODER GAR VERNICHTEN) **utrökern**<sup>B98</sup> (Ik dach, de Lüüs hārnn süm|Sē<sup>X04</sup> di al „**utrökert**“.<sup>LAF08.047</sup>) → **Schwefel**
- μ **ausräumen** → **Grabenkante**
- μ **ausrechnen /berechnen /errechnen /bestimmen utreken**<sup>B54a</sup> (**Inf**: Dat köönt wi sik|uns<sup>X07a</sup> „**utreken**“.<sup>KIR26.093</sup> – Wi kunnen sik|uns<sup>X07a</sup> dat utreken|,utreeken“.<sup>KRM1.083</sup>)

μ **Ausrede Utreed** (w), MZ **-reden** (Dat wēer ümmer süm|ehr<sup>X06</sup> Utreed.<sup>PIT2.095</sup> – Dor mutt én Utreed|„**Utreed**“ her.<sup>DLZ20030215LUT</sup>); **Utlucht** (w) [*u:t-flucht*], MZ **-flücht**, MZ **-flüchten** (Hē kummt ümmer mit Flusen un Utlücht.) → **Ausflüchte** → **umsonst** (nichts nützen)

μ **ausreden**<sup>1</sup> /**inen Redebeitrag beenden utsnacken**<sup>B84</sup> (Loot mi „**utsnacken**“!<sup>SHB4.055</sup>); **utvertellen**<sup>B88</sup> (Sē lēēt ém utvertellen|„**utvertelln**“, hē muss ēerst ällns vun't Hatt lōōs ween<sup>X82</sup>.LAF08.023)

μ **ausreden**<sup>2</sup> /**jmd. etw. ausreden /jmd. von etw. abbringen /umstimmen ut'n Kopp snacken**<sup>B84</sup> (Vëllich köönt wi ém dat noch ut'n Kopp snacken.<sup>PIT2.104</sup>); **utsnacken**<sup>B84</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> wullen ém de Idēē „**utsnacken**“!<sup>FOG7.2.204</sup>); **ēēn vun wat afbringen**<sup>B45</sup> (Ik wull ém vun disse Ploons afbringen.<sup>KLW1.061</sup> – Dor loot ik mi ni<sup>X20</sup> vun afbringen.); **besnacken loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o:*] (Ik lēēt|„**leet**“ mi over „**ni besnacken**“.<sup>MYJ1.185</sup>); **wegkriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (Wi krēgen ém dor ni<sup>X20</sup> vun weg.)

μ Ausreden gebrauchen → **herausreden**

μ ausreichen → **reichen** WG. **recken**,...

μ ausreichend → **genug**<sup>1</sup>

μ ausreisen müssen → **hinausmüssen**

μ **ausreißen**<sup>1</sup> **ut**; **utrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (**Inf**: Eēn schull mēnen, Heinri kunn én Eēk utrieten|„**utriten**“.<sup>GRK1.1.164</sup> – **Pr**: An't Graff sett sik Emma in'e Huck un rēēt|„**reet**“ dor Gras un Netteln „**ut**“.<sup>FEJ1.2.172</sup>) ● **ausreißen /ausrufen utruppen**<sup>B91</sup> (**Inf**: Hē hett Knōöv nōōg, datt hē Bōōm „**utruppen**“ kann.<sup>CGN2b.23</sup>); **utrupsen**<sup>B76</sup> (**Perf**: Sē hett de annere tōletzt én hēle Handvull Hoor utrupst.); (**ut**)**rapssen**<sup>B76</sup> (**Inf**: FABEL: De Schōōsters hōōlt Kantüffeljağd, Swienegels ut de Püll tō „**rapssen**“!<sup>GRK5.1.247</sup>) → **rupfen** WG. **plücken** → **abreißen** WG. **afrupsen**

μ **ausreißen**<sup>2</sup> **ut**; **utrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (**Pr**: Wichtig is, datt de Nogels ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> utriet.<sup>LAF20.075</sup> – **Pl**qu: Bi dēn annern Öhring wēēr|„**weer**“ de Ösch utreten|„**utreten**“.<sup>LAF11.027</sup> – De ēēn Ârm vun ehr Kattuunjack wēēr utreten|„**weer utreten**“.<sup>LAF17.070</sup>)

μ ausreißen → **fliehen** WG. **utneihen**, **weglöpen**, **afhulen**, **utbösten**, **utbüxen**, **afstußen**,...

μ **Ausreißer Utrierer** (M), MZ **-s** (Sē langt ehr dēn Utrierer över'n Tuun.<sup>HEE20.105</sup> – „**Utrierer**“<sup>BFH</sup> – **Mz**: „**Utrirers**“<sup>BFH</sup>)

μ ausrichten an → **richten**<sup>1</sup> (sich richten nach, sich halten an, sich orientieren an) WG. **sik hōlen an**, **sik richten no**, **gohn no**

μ ausrichten → **veranstalten** WG. **utrichten**

μ ausrichten → **schaffen**<sup>2</sup> WG. **tōrechtkriegen**, **op de Bēēn stellen**, **beschicken**, **humstern**, **utrichten**, **wuppen**,...

μ ausrichten → **machtlos** WG. **utrichten**

μ ausrichten → **Misserfolg** (nichts ausrichten|erreichen (können)) WG. **nix bi wārn könen**

μ ausrichten → **bewirken**<sup>1</sup> WG. **ansloon**

μ ausrichten → **Flucht**<sup>1</sup> (fluchten)

μ ausrichten → **regeln**<sup>3</sup>

μ ausrichten → **bestellen**<sup>3</sup>

μ ausrichten (ETW.) → **anstellen**<sup>4</sup>

μ Ausrichter → **veranstalten**

μ Ausrichtung → **Flucht**<sup>1</sup>

μ Ausrichtung → **veranstalten**

μ Ausrollen der Boßel → **Boßelsport**

μ ausrotten → **aufreiben** (VERNICHTEN, BESEITIGEN)

μ **ausrücken** (Z. B. ALS MARSCHKOLONNE) **uttrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (Fierli wēēm süm|sē<sup>X04</sup> „**uttrecken**“.<sup>GRK5.2.267</sup>); **utrücken**<sup>B84</sup> (Op St. Pauli mussen Pullzei un Fүүwehr verleden Nacht tō én snookschen Insatz „**utrücken**“.<sup>NDR20060706CYH</sup>)

μ ausrücken → **fliehen** WG. **utneihen**, **weglöpen**, **utrücken**,...

μ **Ausrufe/Interjektionen** ● „**auf der Stelle**“ / „**sofort**“ / „**unvermutet**“ / „**plötzlich**“ / „**Klatsch!**“ / „**Bums!**“ / „**Rums!**“ / „**Plumps!**“ **batsch!** sch|s (De Börgermeister verfēert sik, as hē sō batsch|„**bats**“ in de Dōör kummt!<sup>PVB08.39MYG</sup>); **plumps!**; **klatsch!** (Klatsch, full hē in't Woter.); **quatsch!** (Hē krēēg „**quatsch**“, ēēn an' Piepenkopp.<sup>BRE03.065</sup>); **swipp-swapp!** (Swipp-swapp, hârr hē wat an'e Öhren.); **rums!** (Verdreiht nochmool „**rumps**“, schitt de Katt in'e Ârfen, un de Buur, de mēent, dat blitzt!<sup>BR07.120</sup>); **witsch!** (Witsch|„**Witsch**“, wēēr hē in de Möhl!<sup>FEJ1.2.151</sup>) ● **Ekel**, **Abscheu**: **Igitt!** **igitt!** |**igittigitt!** |**igittigittigitt!** (In mien Köhlsupp swumm én dōde Flēēg „**igitt!**“<sup>BUR07.52</sup> – De Slōhen sünd noch suur „**igitt!**“<sup>JSJ.070</sup> – AALE: Ool „**igittigitt!**“ nâ, dat öl' glibberige Slangengeläğg!<sup>HEE14.33</sup>)

– „Gittigittigitt!“<sup>HEE15.017</sup> – „Igittigittigitt!“<sup>BMG3.056</sup>) ● **Akzeptanz**, z. B. „Klar doch!“, „Aber sicher!“, „Selbstverständlich!“, „Natürlich!“ **kloor!** [*klo:ʔ*] ● **Träumerisch**: ● **Ach ja, ... Och jo, ...!** („Och jo“, wenn dat man ällns sō lichttō wēer!<sup>DLZ20170707KlH</sup> – „Och jo“<sup>HTG</sup>) ● **Ach nein, ... Och nä, ...!** (Och nä|„Och ne“, wenn dē de Schēper sung!<sup>GRK1.1.002</sup>) ● **Überraschung. Verwunderung. Staunen**, AUCH **Entsetzen**: „Nein!“, „Das darf doch nicht wahr sein!“ **Nä öök doch!** (Nä öök doch|„Ne ook doch“, wat kann dē sik anstellen!<sup>KIR44.008</sup> – Nä öök doch|„Nee ook doch“, wat mi nūli passēert is, mutt ik jūmjū<sup>X02</sup> gau vertellen!<sup>RNE.83</sup> – Nä öök doch|„Nee ok doch“, sitt de Mann hier un slōppt!<sup>BR106.049</sup> – UNMITTELBAR NACH AUFDÉCKEN SEINER UNGEWÜNSCHTEN VATERSCHAFT: Nä, nä öök doch|„Nee, nee ok doch“!<sup>SHBH4.081</sup> – Nä öök doch|„Nee uck doch“, de Minsch mutt èn Bärğ beleben öder frōh stāben!<sup>HEE11.056</sup> – Nä öök doch|„Nä ook doch“, wat dat n<sup>X20</sup> äll gift!<sup>KRM|REIS NO HH</sup>); **Dunnerjo!** (Dunnerjo|„Dunnerja“, wat is dat!<sup>PVB08.40MYG</sup>); **Verdammi!** (AUFWACHEN IM HEU: „Verdammi“, wō bün ik dēnn? Nä, sō wat leevt ni<sup>X20</sup>!<sup>FEJ35.1.067</sup>); **Sō wat leevt ni!** (VERWUNDERUNG BEIM AUFWACHEN: Verdammi, wō bün ik dēnn? Dat is wohrhaftig Hau! Nä, sō wat leevt ni<sup>X20</sup>„so wat lēvt nich“!<sup>FEJ1.2.137</sup>); **Nu wārrt’ rieten!** (Nu wārrt’ rieten|„Nu wārd ’t rieten“!<sup>BMG6.160</sup>) ● **überschäumende Freude: Juuch! Juuche!** ● **Schadenfreude** (KINDERSPRACHE): **Ätsch! Eetsch!** ● **Weiteres: ● Ach! Och!** („Och“, wat èn fründlige Stimm!<sup>GRK3.3.208</sup> – HERABLASSEND: „Och“ hōör, mien lüttje Hārm\*, büst doch an Kopp un Hatten ārm!<sup>GRK1.2.296+</sup> – HEMMINGSTEDT 1500: „Och“ Herr, mien lēve Herr, wō liggt dēnn nu dat Dithmarscher Land?<sup>GRK5.1.174</sup> – „Och“, dat is licht tō.<sup>PIT2.107</sup> – „Och“ du lēve Tiet!<sup>KR4.064</sup> – ABWEISEND: „Och“, loot mi blōöts tōfreden mit de dore Inflatschōön!<sup>KRH1.041</sup>) ● **Basta! Fertig! Putt af!** ● **Menschenskind! Kinnerslüüd!** ● **Na!** ● **Sōön Schiet!** (Sōön Schiet, sōön!<sup>KIR42.073</sup>); **Schönen Schiet!** ● **Süh<sup>B27</sup>! Süh sō! Sühst du wull! Sühst’ wull!** („Sühst woll“!<sup>CGN2A.41</sup>) ● **Sieh mal an! Kiek mool an!** (Kiek mool an|„Kiek mal an“!<sup>LAF03.093</sup>) ● **Oha! Mann öh Mann!** („Mannomann“<sup>DAJ.09</sup>) ● **Junge! Junge!** |Jungedi|Junge jo („Junge di“, dat wēer...<sup>FEJ1.3.026</sup> – „Jungedi“,...<sup>DLZ20170324KlH</sup>); **Öhauaha!** („Ohaoha“!<sup>LAF17.086</sup>) **Öhauahauaha!** („Ohauahauaha“!<sup>BMG3.056</sup>) ● **Bautz! Bōöts!** [*bouts*] ● **Huch! Huuch!** ● **Husch!** (MIT EINEM RUCK) **Wupp|Wups** (Wuppdijwups, wēer hē buten! – Swuppdij wupp|wups, jump hē dör de Ruten. – De Buur wēer knapp tō Bett, wuppdijwups, hārm de Dēerns de Döör open.) ● **Hüh! Hüh!** ● **Prost! Prōöst!** [*prou*] ● **Guten Appetit! Prōöst Mohltiet!** ● **Es gilt! Abgemacht! Topp!** („ZUSTIMMENDER ZURUF “ HEIßT ES IN HD. WÖRTERBÜCHERN. ER DÜRFTE AUS DEM PLATTDEUTSCHEN STAMMEN. ÜND DER „POTT!“ – RUF BEIM ZAHLENLOTTO KÖNNTE FRÜHER EIN „TOPP!“ – RUF GEWESEN SEIN, ALS MAN NOCH DEN BEZUG ZU „SPITZE“ HATTE!) → **Nachricht (Reaktionen) → Schadenfreude → lachen<sup>5</sup> (auslachen) wg. uteken → Spitze<sup>2a</sup> wg. Topp, topp → Nu (im Nu) wg. in èn Ruff → plötzlich wg. batsch, knasch, stoppelbööts**

μ **ausrufen utrōpen<sup>B38</sup>** [*ut-rou-p<sup>n</sup>*] [*ou/ö-ē-ou*] (**Inf:** De öle Wandklock gnār un fung sinnig an, de vulle Stund uttōrōpen|„utropen“!<sup>HEE19.084</sup> – lēet „utrop<sup>n</sup>“<sup>PIT</sup> – **Pr:** Wat de Utrōper wull utrēep|„utrep“?<sup>FEJ1.2.133</sup> – **Piqu:** In Frankriek hārr|„har“ de Regēren in’e Merm vun November èn Buten-de-Rēēg-Tōstand utrōpen|„utropen“!<sup>RB20060103GoR</sup> – **Pssv:** wat utrōpen wārrt|„utropen ward“<sup>FEJ1.3.267</sup> – as Hinnerk as König „utropen war“<sup>FEJ1.2.166</sup> – „war...Utrōpen“<sup>GRK1.2.292|292</sup>)

μ **Ausrufer|in → Rufer|in** wg. **Utrōper|sch**

μ **ausruhen (sik) verpuusten<sup>B67</sup>** [*f<sup>-</sup>-pu:s-s<sup>n</sup>*] (**Inf:** Sē wull sik op de Bank èn lütten Stōöt verpuusten|„verpusten“.<sup>LAF11.121</sup> – No disse schōne Reis mööt wi sik|uns<sup>X07a</sup> ēerstmool op’e Arbeit beten verpuusten|„verpusten“!<sup>CGN2A.21</sup> – Hē steiht èn lütten Stōöt still, as wēnn hē sik verpuusten|„verpusten“ will.<sup>DES7.026</sup> – **Pr:** Sē hēel mool still un verpuust sik|„verpuust sik“.<sup>FEJ1.2.123</sup>); **(sik) utrōhen<sup>B51|X52</sup>** öh|auh|uh [*u:t-rau<sup>n</sup>*] (**Inf:** Dor kunnen süm|sē<sup>X04</sup> de ölen Bēen utrōhen|„utraun“.<sup>FEJ1.2.123</sup> – „utrohn|uttoruhn“<sup>BMG</sup> – **Prs:** Hē rōht|„raut sik“ èn lütten Stōöt „ut“!<sup>LAF17.107</sup> – **Pr:** Wēnn de Möhl sünndooğs utrōh|„utrau“, stunn sē in de Schēer!<sup>GRK3.3.051</sup>) → **schlafen<sup>3</sup> → aalen (sich) → Mühlenflügel** wg. **in de Schēer**

μ **ausrupfen → ausreißen**

μ **ausrüsten /ausstaffieren /ausstatten /schmücken utrüsten<sup>B78</sup>; utstaffēren<sup>B59a</sup>** [*u:t-štaf-fe<sup>n</sup>*] (**Inf:** Autos mit moderne Technik „utstaffēern“<sup>DLZ20170526KlH</sup> – **Piqu:** De lēve Gott hārr ehr mit Ögen utstaffēert|„utstaffēert“, dē blōöts dat wies worm, wat sē wies wārm wull.<sup>PEE1.06</sup> – **Pssv:** De Vörgoorn wēer mit Dwārgen utstaffēert.<sup>HD103.077</sup>) ● **ausgerüstet /ausgestattet /versorgt utstaffēert** (Ik wēer mit nōög Geld „utstaffēert“ un schull èn Geschēnk fōr Mudder köpen.<sup>RNE.83</sup>); **utrüst<sup>fPa2-4aW</sup>** (Du büst je mit ällns „utrüst“ as ölen Austrooljer!<sup>RMD2.058</sup>) → **rüsten → schmücken**

μ **Ausrüstung<sup>1</sup> /das Ausrüsten** (TÄTIGKEIT, VORGANG) **dat Utrüsten**, MZ–

μ **Ausrüstung<sup>2</sup> /Gerät /Werkzeug /Ausstattung /Beiwerk /Staffage** [*gereedschap<sup>NL</sup>*] **Rēedschop<sup>ALT</sup>** (w|s) [*re<sup>-</sup>-schop*], MZ – **pen|s** (ERNTÉABBRUCH VOR DEM REGEN: Op de lerdigen Wogens setten sik de swētigen Ärbeiders mit süm|jehr<sup>X06</sup> „Reitschop“!<sup>GRK5.2.434</sup>); **dat**

**Wärktüüg** [*'wa:k-tü:ch*], MZ -tügen [*-tü:-g<sup>e</sup>n*], **dat Geschirr**, MZ -en; **dat Biwärk** [*'bi:wa:k*], MZ-; **Staffoosch** (w), MZ -fojen [*-fo:-sch<sup>e</sup>n*], **Utrüsten**<sup>P5</sup> (w), MZ -s (Syrien\* wärrt vörsmeten, militäarsche Utrüsten an Irook tō levem.<sup>RB20030331LÖM</sup> – In' Emder Hoben verloodt de ängelsche Armēe Utrüstenkroom för Irook.<sup>RB20030120PPH</sup>) ● **Abhörausrüstung Afhōr-Rēedschop** (WELTKRIEG I, STOLLENBAU: Mit sien „Afhör-Reschop“ schull de Fiend nix mitkriegen!<sup>HEE15.109</sup>) ● **Skiausrüstung Skiutrüsten**<sup>P5</sup> → **Werkzeug** wg. Rēedschop, Wärktüüg, Geschirr,... → **Fahrzeug** wg. Fohrtüüg, MZ -tügen → **Werkzeug** wg. Wärktüüg, MZ -tügen → **Kleidung** wg. Kledoosch,... → **Nachsülbe**-schaft

μ **ausrutschen utglitschen** [mz]. (Prs: Voder „glitscht ut“ un fällt!<sup>KÖH2.15</sup> – Prt: Hē „glitsch ut“ un full jüst no én Fatt mit Röde Grütt rin!<sup>LAF04.101</sup> – Perf: Hē is op én Stēen „utglitscht“!<sup>CGN2A.14</sup>); **utrutschen**<sup>B79</sup> (Sē „rutsch“ op de glatten Koppstēen „ut“.<sup>LAF08.081</sup>) ● **zum Ausrutschen neigend gleedsch**<sup>DIM</sup> (Ik bün sō gleedsch.<sup>WBSH2.0388</sup>) → **abrutschen** wg. **wegglitschen, afglieden** → **gleiten**<sup>1</sup>

μ **aussäen utseien**<sup>B50</sup> [*'u:t-säin*] (De Oorn wēer inbrocht un de Winterroggen utseit|„utseit“.<sup>DLZ20060408SPA</sup>) ● **sich** SELBST **aussäen sik sülben seien**<sup>B50</sup> [*'sül:-b<sup>e</sup>n säin, sülm säin*]

μ **Aussage Utsoog** (w) [*'u:t-so:ch*], MZ -sogen [*'u:t-so:-g<sup>e</sup>n*] (Stoiber sä nu, hē hârr mit sien „Utsoog“ Lafontaine un Gysi meent, ni<sup>X20</sup> de Ööstdütschen.<sup>RB20050812JÜH</sup> – Hett sik Senoter Kusch möögli de Papieren mit sien egen „Utsoog“ tōstellen loten?<sup>NDR20060314KCB</sup> – Dat geiht dorbi um gehēme „Tügenutsogen“ ut én Ünnersökensutschuss.<sup>NDR20060327CYH</sup>) → **Absage** wg. **Afsoog** → **Ansage** wg. **Ansoog** → **Zusage** wg. **Tōsoog** → **Sage** wg. **Soog** → **Säge** wg. **Soog** → **unterscheiden**<sup>3</sup> (DIFFERENZIERENDE AUSSAGE)

μ **aussagen /Aussage machen utséggen**<sup>B43</sup> [*'u:t-sin<sup>e</sup>*] [mz]. (Perf: Ohn Kujonēren „hett“ sē utsegg<sup>t</sup> hatt<sup>re</sup>„utsegg<sup>t</sup> hatt“, man hett dat Bangen vör osige Quolen ehr dortō dreben?<sup>DLZ20070915SPA</sup>) → **ausdrücken**

μ **aussaufen utsupen**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-o:*] (Prt: Un de Katt sööp|„soop“ de Melk „ut“!<sup>BrI04.12</sup>)

μ **aussaugen utsugen**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-o:*] (Dat Land worr utsogen|„utsogen“.<sup>Y66.034TSJ</sup>)

μ **ausschachten /Fundament ausheben utkleien**<sup>B50</sup> (Wonēhr wüllt wi bi tō utkleien?); **Lock kleien**<sup>B50</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> mööt blōöts noch én „Lock klei'n“!<sup>DLZ20120218KLH</sup>); **utschachten**<sup>B71</sup> (Ik schacht|„schach“ én rümiglrüüml Lock „ut“!<sup>HEE11.064</sup>); **buddeln**<sup>B97</sup> | JUX (Vundoog wärrt buddelt!) → **ausheben** → **ausschachten** wg. **utkleien, kleien, utschachten**

μ **ausschalten** (LICHT) **afdreihen**<sup>B51</sup> (AUS DER ZEIT DER DREHSCHALTER: Hest dat Licht öök afdreih?<sup>?</sup>); **utknipsen**<sup>B76</sup> | WbH&H (Voder „hett“ dat Licht „utknipst“.<sup>FgZ2007.37.20DEA</sup>); **utmoken**<sup>B54a</sup>; **utdreihen** (HEUTE VOM DIMMER: Dat Licht wärrt langsam „utdreih“.<sup>RMD2.059</sup>); **utschälten**<sup>B61b</sup> | WbH&H [*'u:t-scha:-l<sup>e</sup>n*]

μ **ausschalten**, jmd. → **herankommen**<sup>4</sup> wg. **ēen bikomen**

μ **Ausschank Utschank** (m), MZ-

μ **Ausschau halten** → **informieren**<sup>3</sup> wg. **sik umkieken** → **umblicken** wg. **utkieken** no

μ **ausscheiden**<sup>1</sup> **utschēden**<sup>B52</sup> [*'u:t-sche:-d<sup>e</sup>n*] (Piqu: Ut de breemsche Landsregēren wēer hē utschēedt|„utscheedt“.<sup>RB20050408LEU</sup> – Michael Schumacher wēer al tōvör utschēedt|„utscheedt“.<sup>NDR20030407CYH</sup>); **butenvör ween**<sup>B10</sup> (BEI EINEM WETTBEWERB: Wēnn sē annimmt, dénn is hē butenvör.<sup>GoE.240</sup>) → **Stuhlgang** → **urinieren** → **müssen** → **austreten**<sup>2</sup> → **außen** wg. **butenvör**,...

μ **ausscheiden**<sup>2</sup> /**nicht in Betracht kommen / nicht in Frage kommen** (gor) **ni in Froog komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e-o:*] (Prs: [dat kump] (Dat kummt|„kümmt gor ni in Froog“.<sup>DLZ20170721KLH</sup>)

μ **Ausschelte** → **Schelte** wg. **Utschell, Flöög** (kriegen), **Rüffel, Vörhölen, Afmohnen, Verwies, Reis|Schietsreis moken, op'n Deckel|Utschell kriegen, Rüffel doolslucken**

μ **ausschelten** → **zurechtweisen** (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) wg. **utschellen, utlümmeln, wat vörhölen, Beschēed séggen, wat püüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhören|verlesen, ünner de Nöös rieben**

μ **ausscheren** (Z. B. EINER HECKE) **utscheren**<sup>B59a</sup> [*'u:t-sche:<sup>a</sup>n*], AUCH: **utscheren**<sup>B29a</sup> [*'u:t-sche:<sup>a</sup>n*] [*e:-ou-o:*] (In' Knick hârr hē Bogens utschoren|„utscharn“.<sup>GRK5.2.240</sup>) → **abscheren** → **abschneiden** → **scheren**<sup>1</sup>

μ **ausschenken** → **einschenken**

μ **ausschimpfen** → **zurechtweisen** (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) wg. **utschellen, utlümmeln, wat vörhölen, Beschēed séggen, wat püüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhören|verlesen, ünner de Nöös rieben**

μ **ausschlachten** → **wiederverwerten**

μ **ausschlafen utslopen**<sup>B34</sup> [*o:/ö-e-o:*] (Annem Dağ wēer Sünndağ, dor kunnen süm|sē<sup>X04</sup> „utslapen“.<sup>LAF04.052</sup>) → **verschleißēn**



**μ Ausschlag** (EINES PENDELS) **Utsläg** [*u:t-šlach*] (M), MZ **-slääg** [*-šle:ch*] → **entscheiden**<sup>1</sup> WG. **Utsläg döön|geben**  
**μ Ausschlag** → **Hautausschlag**  
**μ Ausschlag** → **Entscheidung**  
**μ ausschlagen** (Z. B. EINES KUGELLAGERS) **/verschleifen /abnutzen utslieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (**Prs:** *Das Lager ...* Dat Lager slitt licht ut.  
– **Pa2:** Dat Lager is utslieten.) → **verschleifen**<sup>1,2,3</sup> WG. **slieten, verslieten, opslieten**  
**μ ausschlagen** (PFERD) → **treten**<sup>2</sup>  
**μ ausschlagen** → **sprießen** WG. **utsloon**  
**μ ausschlagen** → **ablehnen** WG. **utsloon|utslogen, aflehen**  
**μ ausschleudern utsleudern**<sup>B98</sup> (Sien Bregen wêer as sôön Hünngiköken, dē utsleudert wêēr|„utsleudert weer“.<sup>LAF11.118</sup>)  
**μ ausschließen utsluten**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-o-*] (**Inf:** De Börgerschop kann Moten „utsluten“, wänn dē süm|ehr<sup>X06</sup> Pflicht tō swiegen ni<sup>X20</sup>  
nokoomt!<sup>VHH. ART07</sup> – **Perf:** Du hest mi utsloten|„utslaten“!<sup>LAF04.062</sup>) → **hinauswerfen** WG. **ruutsmieten, ...** → **außen** WG. **butenvör, ...**  
**μ ausschmücken utsmücken**<sup>B84</sup> (**Tr. (Pssv:** De Delver\* Kärk is mit drêë Scheep „utsmückt“ worrn|„woom“!<sup>BMG3.039</sup>)  
**μ ausschrauben** → **schrauben**<sup>1</sup>  
**μ ausschneiden** → **Huf**  
**μ Ausschnitt /Streifen /Teil eines Ganzen Stremel** (M), MZ **-s** (Wat du sêhn hest, dat is ni<sup>X20</sup> Hamborġ\*, dat is blöôts ên  
„Stremel“ dorvun.<sup>LAF08.023</sup>) → **Detail** (EINZELHEIT, TEILSTÜCK) WG. **dat (letzte) ênkelde Dêäl** → **Streifen**<sup>1</sup> WG. **Stremel** → **Aufzug**<sup>2</sup> WG. **Törn**  
**μ ausschöpfen** (leer schöpfen) → **schöpfen**<sup>2</sup> WG. **ösen, ööschen**  
**μ ausschreiben** → **Preisausschreiben** WG. **Priesutschrießen**  
**μ ausschreiten** (WEIT A. ) → **schreiten**  
**μ Ausschuss** (GREMIUM) **Utschuss** (M), MZ **-schüss** (Dor worr ên Utschuss|„Utschuß“ insett, fief Mann hōöch.<sup>Y66.035TSJ</sup> – M. Ehlers\*  
sitt öök in' „Utschuss“ för Plattdüütsch un Frêesch!<sup>QUZ2008.1.095MYH</sup>) ● **Bürgerschaftsausschuss** **Börgerschopsutschuss**  
● **Innenausschuss** **Binnenutschuss**<sup>RB20020123PPH?</sup> ● **Untersuchungsausschuss** **Ünnersöökutschuss** **söök|sökens**  
→ **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU **-uss!**) → **Gemeinde & -politik** → **Mitglied** WG. **Liddmoot, Utschussmoot** → **Ableger**<sup>5</sup> (SCHÖSSLING) WG. **Utschööt**  
**μ Ausschussware** → **Ware** (Ausschussware, Ausschuss) WG. **Utschott, Wrackgööt**  
**μ ausschütten utschüdden**<sup>B85</sup> (**Pr:** Mudder krêëġ morgens de köle Asch ünnen ut dên Oben ruut, gung mit de Aschschuuv no'n  
buten un schüdd|„schütt“ ehr „ut“!<sup>KAHS.034</sup> – **Perf:** Dê dor, dē „het“ ehr mool dên Ranzel mit äll ehr Böker utschüdd hatt<sup>FM</sup>|„utschütt  
hatt“!<sup>BUR03.021</sup>)  
**μ ausschütten vor Lachen** → **lachen**<sup>4</sup>  
**μ Aussehen**<sup>1</sup> **/Haltung /Erscheinung /Benehmen** [*gelaat*<sup>NL</sup> = *Gesicht, Antlitz*] **dat Loot**, MZ– (*Das hat etwas, das macht sich gut.* Dat  
hett Loot.<sup>WbSH3.0393</sup> – *Nach Gang und Haltung ist das mein Vater, der da kommt.* No Loot un Beer is dat mien Voder, dē dor  
kummt.<sup>WbSH1.0294(DIM)</sup>); **dat Utsêhn**, MZ– (Süm|Sê<sup>X04</sup> wuschen dên Sand, bet hē ên fein<sup>M3</sup> witt<sup>M3</sup> „Utseh'n“ hârr.<sup>DL220051008SpA</sup>)  
→ **Aussehen**<sup>2,3</sup> (ANSCH EIN HABEN) WG. **Loot** → **Geschmack**<sup>2</sup> WG. **Loot** → **Gebärde** WG. **Beer, Gebeer**  
**μ Aussehen**<sup>2</sup> **/Aussehen haben /Aussehen verleihen /kleiden|„stehen“ /scheinen /erscheinen /den Anschein haben**  
(**sō**) **utsêhn**<sup>B27</sup> [*u:t-sê'n*] [*e'/ü:(ü)-e'-e'*] (**Prs:** Vundoog „sühs“ du je „ut“, as wänn du êen opreten hest!<sup>FEJ1.2.151</sup> – Loot wassen dat  
Kruut, dat „süht“ doch gööt „ut“!<sup>J5J.056</sup> – **FABEL:** Dên Swienegel sien Fru „süht“ je jüst sō ut as ehr Mann!<sup>PVB08.35MYG</sup> — **TRAUERZUG:** Un  
dê dor achter fohrt, wo sêht|„seht“ süm|sê<sup>X04</sup> ut!<sup>GRK5.1.337</sup> – **Pr:** »Koptein« worr hē nōömt un sêhg|„seeg“ öök „ut“ domo!<sup>GRK3.3.164</sup> – Sê  
achtern, mit blöten Kopp, dē mi sō hell utsêhg|„utseeg“ as ên Wêtengâr!<sup>GRK5.2.345</sup> – Dat wêer sunst ên lütte smucke Fru, dē over sō  
witt utsêhg|„utseeg“ as de Döod!<sup>PIT1.003</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> sêhgen|„seegen“ ümmer „ut“, as mook de êen dat de anner no.<sup>GRK5.2.292</sup> – **Perf:**  
Sō „hest“ du alsō utsêhn|„utsehn“!<sup>MYJ7.11</sup> – **Plqu:** Dissen Mann hârr|„harr“ over gor ni<sup>X20</sup> no ên Künstler utsêhn hatt<sup>FM</sup>|„utsehn  
hatt“!<sup>BUR06.112</sup>); **schienen**<sup>B57a</sup> (Dat „schient“ meist sō!<sup>PIT2.241</sup>); **dên Anschien hêbben**<sup>B11</sup> (Dat hett dên Anschien.); **sō utsêhn**<sup>B27</sup>  
**as** (Bi Ruugriep sêht|sêhg|„sehgt“ de Wêbben meist sō ut|„ut“ as Spitzenknüppelie!<sup>BMG3.140</sup>) ● **loten**<sup>B34</sup><sup>[DIM</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o-*] (DIE IN DEN  
FOLGENDEN BEISPIELEN IN ECKIGEN KLAMMERN MITGEFÜHRTEN UND ZUM TEIL FÜR DITHMARSCHEN VERBÜRGTEN VERWENDUNGEN VON **loten** SIND UNSEREM HEUTIGEN PLATT  
FAST VÖLLIG ABHANDEN GEKOMMEN! IN ANDEREN MUNDARTEN LEBEN SIE NOCH, WIE DIE VERWEISE AUF DIRK RÖMMER<sup>RMD</sup> UND ASTERIX<sup>CGN</sup> ZEIGEN:)) ● **Mochten**  
**sie ... aussehen|erscheinen, ...! Muchen** süm|sê<sup>X04</sup> ... **utsêhn, ...** (Muchen de Biller noch sō düüster utsêhn, ... [Muchen de Biller

noch sō düüster loten|„loten“, dor wēer doch en hellen gollen<sup>M4a</sup> Rohm um!<sup>GRK5.2.276</sup>) ● **Das sieht nur so aus! /Das erscheint nur so! Dat süht man sō ut.** (Prs: Dat schient man sō! [Dat lett man sō!<sup>DIM</sup>] – Prt: Dat schien dōmools man sō! [Dat lēēt|„leet“ dōmools man sō|„man sō“!<sup>GRK5.1.034</sup>]) ● **Wie es aussieht! /Wie es scheint! as dat schient**<sup>B57a</sup>! (Prs: Dat Wedder<sup>X41d</sup> wārt gōöt<sup>X50</sup>, as dat schient! [...], as dat lett!<sup>DIM</sup>] – Hē schāll gau holpen wārm, as't schient! [...],as't lett!<sup>RB20020823SHUC</sup>] – Dor is wull noch en Dōör, „as dat schient“!<sup>PIT2.234</sup> – Prt: De Tōrf wēer de Woor, dē, „as't schien“, nümmer āll worr!<sup>DLZ20081115SPA</sup>); **schient dat** (Bi uns is kēen Ünnerschēed, schient dat,... [...],„lett dat“,...<sup>GRK5.2.262</sup>); **as dat utsüht!; as dat dēn Anschien hett!** ● **Wie schön! Wat schōön!** (Nein, wie schön aber auch! Nā, wat schōön over öök! [Nā, wat lett dat doch öök!<sup>DIM</sup>]) ● **aussehen /erscheinen /wirken utsēhn**<sup>B27</sup> [ˈuːtˌsɛˈn] [eː/üː(ü)-e-e] BZW. [loten<sup>B34</sup><sup>DIM</sup> [oː/ä(ö)-e-oː]] (Prs: „Sühst“ ümmer „ut“ as en Söög op Motōorraad!<sup>HEE11.061</sup> – Buten dor süht dat Leben sō sööt ut! [Dor lett dat Leben sō sööt!<sup>CH1.19</sup>] – Hē süht sō streng ut!<sup>DIM</sup>] – Gliek „süht“ de Welt wedder<sup>X41a</sup> anners „ut“!<sup>GRK5.2.269</sup> – Dat Huus „süht“ spökelig „ut“, dat Dack schütt bāld dool, de Muren sünd al tō en Dēel versackt un infullen!<sup>GRK5.2.451</sup> – Dat süht meist sō ut, as wenn dien Hölpsmann flēgen kann! [Dat lett|„lett“ meist, as wenn dien Hölpsmann flēgen kann!<sup>CGN2A.40</sup>] – Dat süht ālls sō ut, as wenn dat op Mēddağ tōgeiht! [Dat lett|„lett“ ālls sō, as wenn dat op Mēddağ tōgeiht!<sup>CGN2A.05</sup>] – NACH DEM BÄUMEFÄLLEN: Trurig „süht“ de Landschop „ut“, opmool is dat hier koh!<sup>J5J.097</sup> – Prt: IMPROVISIERTE WALDBÜHNE: Dat sēhg ut|„seeg ut“ as en Thēoter!<sup>GRK5.2.433</sup> – De Mann sēhg|„seeg“ ēhr mēhr no en Bēerbruer as no en Snieder „ut“!<sup>GRK5.2.447</sup> – Dē sēhg|„seeg ut“ as en Insekt!<sup>BUR01.10</sup> [Dē lēēt<sup>DIM</sup> as en Insekt!] – Dē dōde Marie\* sēhg|„sehğ“ sō tōfreden „ut“!<sup>HBC5.20</sup> [Sē lēēt sō tōfreden!] – Dat Lōöf vun'e Kantüffeln sēhg je noch sund ut! [Dat Lōöf vun'e Kantüffeln lēēt|„leet“ je noch sund!<sup>GRK5.2.148</sup>] – In de lütt' Kajüüt sēhg dat wat pulterig ut!<sup>LAF20.066</sup> – Gries un schetterig sēhgen|„seegen“ sümjehr<sup>X06</sup> Steveln „ut“!<sup>PVB36.14STAC</sup>); **schienen**<sup>B57a</sup> (Dat Flēsch schient wat drōög. [...],lett wat dreug“.<sup>RMD2.047</sup>); **sein ween**<sup>B10</sup> (De Bōöm stoht sō dicht un ālls is grōön. [...],lett greun“.<sup>RMD2.052</sup>] – Āll dat is för uns wat snooksch. [...],lett för uns wat snooksch“.<sup>RMD2.052</sup>); **en Indruck moken**<sup>B54a</sup> ... (Dēn Zigārrenmoker sien Bōöd mook meist en Indruck as en Krōög. [...],lēt meist as en Krōög“.<sup>PVB36.16STAC</sup>) ● **gleich aussehen liek utsēhn** (Dēn Wiehnachtsmann „süht“ jēēdēen Johr „liek ut“.<sup>DLZ19981205LUT</sup>) ● **schön aussehen Dat süht smuck ut!** (Ēen mutt reinut sēggen, dat süht smuck ut! [Ēen mutt reinut sēggen, dat „lett smuck“!<sup>HEE11.039</sup>] – Wat Mōöd is, dat süht smuck ut, un wenn dat Hēmd ut de Būx kickt. [Wat Mōöd is, dat lett gōöt<sup>X50</sup>, wenn dat Hēmd öök ut de Būx ruuthangt.<sup>WBSH1.0636</sup>]) (MIT DEM ZULETZT GENANNTEN SATZ SPÖTELTE VATER ERNST MÖLLER ÜBER SEINEN SOHN FRIEDRICH, ALS DIESER 1946 MIT NEUER MODE AUS DER AMERIKANISCHEN KRIEGSGEFANGENSCHAFT ZURÜCKGEKEHRT WAR.) ● **jmd. stehen|kleiden /zu Gesicht stehen anstohn**<sup>B37</sup> [oː/ai-u-oː] (Prt: KNECHT WAR DURCH HEIRAT BAUER GEWORDEN: De ›Buur, „stunn“ em „an“, as wēer hē sien Dooğ kēen Knecht ween<sup>X83</sup>.<sup>FEJ1.2.138</sup>); **gōöt<sup>X50</sup> stohn**<sup>B37</sup> (Dat Klēed „steiht di gōöt“<sup>X50</sup><sup>MAG8.046</sup> [Dat Klēed lett di gōöt<sup>X50</sup><sup>DIM</sup>] – STEHEN|KLEIDEN I. Ü. S. : Bliev bi de Wohrheit, dat steiht di betēr|„dat lett di betēr“!<sup>LAF17.015</sup> – Ēn Huuv steiht mi betēr|„steit mi betēr“ as en Mütz.<sup>GRK5.2.167</sup>); **klēden**<sup>B52</sup> (De Rock klēēdt ehr gōöt<sup>X50</sup>. [De Rock lett<sup>DIM</sup> ehr gōöt<sup>X50</sup>.]) ● **nicht gut aussehen ni gōöt<sup>X50</sup> utsēhn** (Dat sēhg|„sech“ ni<sup>X20</sup> jüst gōöt|„good“<sup>X50</sup> „ut“.<sup>DLZ19981024LUT</sup>) ● **schlecht, übel, mies aussehen /auch I. S. V. schlechte Aussichten slimm utsēhn** (Dat „süht slimm ut“ för uns.<sup>LAF04.105</sup>); **schetterig utsēhn** (Dat Woter in de lütten Kanolen sēhg|„seeg ut“ sō rustig, sō bruun un „schetterig ut“, as wēer dor Ööl mit bi.<sup>RMD2.088</sup>) ● **nicht schön|angenehm anzusehen ni schōön antōkieken** (nicht schön, aber schnell De doren Dēerten sünd ni<sup>X20</sup> schōön antōkieken|„nich scheun antokieken“, man gau op'e Bēen.<sup>RMD2.036</sup>) → **anscheinend** wg. **loten|lett**

μ **Aussehen<sup>3</sup> annehmen /aussehen utsēhn wārm**<sup>B12</sup> (Wurde dabei aber sichtlich unglücklich. ›Hattensgēern‹, sä sē, worr|„war“ dorbi over hēēl unglückli utsēhn|„utsehn“.<sup>FEJ1.4.203</sup>)

μ **aussehen** (KRÄNKLICH) → **krank<sup>4</sup> sein**

μ **aussehen** (NACH ETW. |NICHTS AUSSEHEN) → **beeindrucken<sup>2</sup>**

μ **aussehen** (ALT AUSSEHEN) → **ertragen<sup>1</sup>**

μ **aussehen** (GUT |SCHLECHT UM EINE ANGELEGENHEIT AUSSEHEN) → **Ungewissheit**

μ **aussehen um** → **stehen<sup>3</sup>** (UM EINE SACHE) → **Ernst** wg. **ēernst utsēhn**

μ **außen /außerhalb /äußer(st)er** (ÖRTLICH) ● **außen /draußen [buiten<sup>NL</sup>] buten** (Ik wohn „buten“, dat Dōrp tō Ēnn, buten dēn|„buten den“ Öört.<sup>GRK1.1.259</sup> – „Buten“ wēer't en echte Hārvstsnacht, kōöld, natt, kokig!<sup>GRK3.5.299</sup> – „Buten“ is't düüster!<sup>MYJ8.2.004</sup> – As Kinner spelen wi de meiste Tiet „buten“.<sup>DLZ20040214LUT</sup> – „Buten“ huul de Wind in de hōgen Eschen.<sup>LAF01.086</sup> – AUF KNEIPENTOUR: Un

„buten Huus“ de Mann!<sup>COH1.29</sup>) ● **nach außen /nach draußen no'n buten|no buten** (Dor seēt Marlēen\* un kēēk no'n buten|„na'n buten“!<sup>GRK3.3.059</sup> – As sē no'n buten|„nan buten“ kēēm, lock ehr dat, mool allēen achterum dēn Fōōtstieēg över't Feld tō gohn!<sup>GRK5.2.240</sup> – Dat gung uns as de Kinner, dē jümmer no'n buten|„nan buten“ lēngen!<sup>GRK5.2.180</sup> – Hans\* -Öhm un Reimer\* wullen nochmool no'n buten|„na buten“ un mool in't Wedder<sup>X41d</sup> kieken.<sup>LAF08.060</sup> – DEICHBROUCH: Dēnn driebt süm|sē<sup>X04</sup> no'n buten|„na buten“ un danzt op de Bülgēn dorlang!<sup>FLG26.30HEE13</sup>) ● **außerhalb** (PRÄPOSITION, HOCHDEUTSCH NUR MIT GENITIV) **buten** (Süm|Sē<sup>X04</sup> mookt dat buten de Schōōl|„buten de School“.<sup>BR103.119</sup> – Hālf „buten't Holt“ un hālf dorin, dat is ēn Platz recht no mien Sinn.<sup>MY38.2.026</sup> – Un „buten Finster“ nix as Rōōk.<sup>COH1.29</sup>); **buten um'|jum'e|um't um|üm** (Ik glōōv, wi mööt mool buten um't Huus no'n Rechten kieken.) ● **außerhalb der Ortslage** (z. B. WOHNEN) **buten Dōrp** (Ik hārr de Gōōs tō hōden „buten Dōrp“.<sup>FEJ1.2.095</sup>); **butendörps** (Helk wohn nu „butendörps“.<sup>KRJ4.066</sup>); **buten de Stadt** (Buten de Stadt will ik gēern wedder<sup>X41a</sup> fohren. – Lüüd „buten de Stadt“ Hamborg\* mööt weten, datt dat Wōōrt ›Gāng‹ in Hamborg\* ni<sup>X20</sup> bōōs mēent is!<sup>QUZ2008.1.026MYH</sup>) ● **außerhalb /auswärts /außer Hauses buten Huus** (Ēn Dēem, dē ni<sup>X20</sup> feeēgt, dē lettst du beter buten Huus|„buten Hus“!<sup>GRK5.1.086</sup> – Fief Kinner hārr sē, un de Mann ümmer buten Huus.<sup>COH1.29</sup>); **butenwärts|butwärts** (Dat kummt ni<sup>X20</sup> veel vōr, datt wi butenwärts|„butenwärts“ eten dōōt.<sup>HD102.083</sup>) [→ **erheblich<sup>3</sup>** (*Wörter des Grades*)<sup>WG</sup>. **buten alle Moten** → **Haus<sup>3</sup>** <sup>WG</sup>. **von Huus** → **Nachsilbe**-wärts<sup>1</sup>] ● **der|die|das äußere|äußerste de|dat бүterste r|l** (→ **M5 3.a**: De Afwehr stunn in twēē Ringen um de Stadt; man al de бүterste Ring hett āllns tōrūchsloōn! – **3.d**: Twēē Stunnen bruuk Dokter Janssen bet no de „bүterste“ Eck vun' Süderkōōg.<sup>FLG26.44HEE13</sup> – **3.e**: Niefeld\*, du smuckste lütt' Steed wiet un siet an de Küst, ni<sup>X20</sup> an't „bүterste“ Ēnn, man tōmerrn vun de Welt, bliev as du бүst!<sup>HEE19.020</sup> – an't бүterste Ēnn vun't Dōrp – Kiek, op't бүterste|„bүdelste“ Ēnn vun de Dackrūnn, dor sitt ēn Lünkenōōsch!<sup>LAF05.170</sup>) ● **außen herum butenum um|üm** (Butenum hārr hē āllns schier.) ● **außenvor<sup>UGS</sup> /isoliert /abseits /Außenleiter /Einzelgänger butenvör** (Wi wohnen dōmools ēn beten butenvör.<sup>BR106.158</sup> – Sō blēēv sē ümmer ēn beten butenvör.<sup>HEE20.096</sup>); **vör sik hēn** (Hē is sō för sik hēn.) ● **außen /auswärts /nach außen gewandt buten** (Wogen un winnen, „buten“ un binnen!<sup>MIH.65</sup>); **butenrum um|üm** (Dat Kārkdōrp is wichtig, man butenrum leebt oōk noch Lüüd.); **utwärts** (Süm|Sē<sup>X04</sup> verdēent süm|lehr<sup>X06</sup> Geld utwärts|„utwärts“.<sup>Y66.028TSJ</sup>) → **außerdem** <sup>WG</sup>. **optō** → **Nachsilbe**-wärts<sup>1</sup> → **isolieren** <sup>WG</sup>. **butenvorstellen**

μ **Außen-, außen-** ● **Außenalster Butenälster** (Merrn in Hamborg is de Älster tō ēn grōten Sēē opstaut, tō de Butenälster|„Butenalster“.<sup>Htg04.11</sup>)

μ **Außenarbeit** → **Arbeit<sup>2b</sup>**

μ **Außendeich /Seedeich [dykeBlA] Butendiek** (M), Mz **-en** ● **VOM HINTERLAND AUS: zur See /zur Küste /zum Vorland /zum Wasser no'n Butendiek** (Wi lōōpt no'n Butendiek.) ● **außerhalb des Deiches /im Vorland butendiēks** (ADV.) → **Außendeichsland** <sup>WG</sup>. **Vorland, Butendiek, Schällen** → **Watt**

μ **Außendeichsarbeit** ● **setzen|ausbessern von Zäunen mit Buschwerk und Drahtgeflecht stacken<sup>B84</sup>** (Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd wedder<sup>X41a</sup> bi tō stacken.) ● **einzelnes Produkt dieser Arbeit dat Stack**, Mz **-s** ● **Gesamtprodukt dieser Arbeit dat Stackwārk**, Mz **-en** → **einzäunen** → **Zaun** → **Deicharbeiten**

μ **Außendeichsland /Vorland** (VIELFACH GRASLAND, DER FLUT AUSGESETZT) /**Schlickvorland** (VIELFACH AUCH SCHILFRÖHRFELDER) **dat Vōrland** (Schēper Schütt\* hett sien Schoop in't „Vōrland“ lōpen!<sup>BUR03.005</sup>); **Butendiek** (M), Mz- (Sē stunn op'n Diek un wies no'n „Butendiek“ dool.<sup>LAF17.023</sup> – Sünnobends stookt hē ruut no'n „Butendiek“.<sup>GRK5.2.226</sup>); **Schällen [scha/n]**, Mz! (BEI KIR, FoG, BRE, GoE.) (Op ēn Stutz kēēm Küll vun de „Schällen“ doollōpen.<sup>FoG7.1.074</sup> – Unsen Ēver seēt achter de „Schalln“ op'n Slick.<sup>KIR42.087</sup> – Dat Bōōt bunnan süm|sē<sup>X04</sup> in de „Schalln“ fast.<sup>BRE07.124</sup> – Dat wiede Vōrland [de „Schalln“] hett frōher bi't Dieken un as Grasland för de Anliggers ēn grōte Rull speelt.<sup>GoE.086</sup>) → **Außendeich** <sup>WG</sup>. **Butendiek,...** → **Watt**

μ **Außenministerium /Auswärtiges Amt [ministerie van buitenlandse zaken<sup>NL</sup>] dat Butenministērium**, Mz **-s** („Butenministerium“<sup>RB20020213KEG</sup>); **dat Bundesministerium für Bundeslandsoken**<sup>RB20020213PPH?</sup>; **dat Butenamt**, Mz **-ämter** ● **Butenminister** („Butenminister“<sup>RB20020213KEG</sup>) (M), Mz **-s** ● **Butenministersch|e<sup>P8</sup>** (W), Mz **-schen**

μ **Außenstände Butenstänn** Mz! ● **Außenstände haben Geld utstohn hēbben<sup>B11</sup>** (De Kōōpmann hett veel Geld utstohn.)

μ **außenvor** → **außen** <sup>WG</sup>. **butenvör,...** → **Ruhe<sup>3</sup>** (AUBENVOR LASSEN<sup>UGS</sup>)

μ **außer<sup>1</sup> /I. S. V. außer Betrieb uter Bedriev** → **Betrieb<sup>4</sup>** (AUBER BETRIEB)<sup>WG</sup>. **uter**

μ **außer**<sup>2</sup> /I. S. v. **abgesehen von** /I. S. v. **darüber hinaus afséhn**<sup>Pa2</sup> **vun** (Mool afséhn vun dat Gebüüd höört em öök noch én Wisch tö! – Afséhn dorvun, wat...! <sup>SHAK1.020</sup>); **uter** → **Betrieb**<sup>4</sup> (AUßER BETRIEB) WG. **uter** → **ausgenommen** WG. **utnohmen**,...

μ **außer**<sup>3</sup> ● **nirgends außer nárms as** (Nárms as tö Huus kunn hē gööt<sup>X50</sup> slopen.) ● **nichts außer nix as** (Dat wêér wieder nix as én gröten Reklomswinnel. <sup>PVB36.185TAC</sup> – Hē mookt nix as Schandool un Schandudel. <sup>DIM</sup> – (De Bäcker hárr egentli „nix“ an, „as“ wō hē in slopen hárr, Strümp um de Knören un én Bux um' Lief. <sup>GRK5.2.398</sup>); **nix anners as** (Dèn Krieggott Thöör\* höögt „nix anners as“ Möörd un Döotsläg. <sup>CGN2B.09</sup>) ● **niemand außer kēēnēēn|nūms as** (Dor wêér „nūms“ tö Huus „as“ de Köösch. <sup>FEJ5.3.233</sup>) → **sonst nichts** WG. **nix anners**

μ **außer** → **ausgenommen** (abgesehen von; es sei denn; allenfalls; bis auf) WG. **dat schull dénn ween; bet op; as**, M. H. V. **utnehmen**

μ **außer** Gebrauch kommen → **benutzen**

μ **außer** Hauses → **außen**

μ **außer** Rand und Band → **ausgelassen** WG. **vergnöögt, kandel, poppenlustig, ut'e Tüüt, ut Rand un Band, Ruten-ut, unklöök, op'n Kēēs, wehlig**

μ **außer** sich → **ausgelassen** WG. **vergnöögt, kandel, poppenlustig, ut'e Tüüt, ut Rand un Band, Ruten-ut, unklöök, op'n Kēēs, wehlig** → **unbeherrscht**<sup>1</sup>

μ **außerdem /darüber hinaus /obendrein /dazu /zusätzlich /gratis optō** (Un nu noch ēēn optō|„opto“<sup>!DLZ20010630LUT</sup>); **dortō** (Kēēn Fiend wêér tö séhn ween<sup>X83</sup> un hitt wêér dat dortō|„dorto“<sup>!SPA2.022</sup>); **bobentō**<sup>Q09d</sup> [*bo:-b<sup>n</sup>-'tou, bo:m-'tou*] (Wat dat in' Loden bobentō|„bavento“ giff, is gratis!<sup>!CGN1.018</sup> – Hē mağ sik gēēn wiesen un hett bobentō|„bavento“ dat Koken as Hobby!<sup>!BUR09.020</sup> – Bobentō sünd süm|sē<sup>X04</sup> an't Diskerēren, watt de Lüüd ni<sup>X20</sup> bi Medizin mēhr töbetohlen köönt!<sup>!RB20021011LEU</sup> – De Goorndisch worr ünner dèn Appelbööm stellt un bobentō|„bobento“ de Sünnenscheerm opspannt!<sup>!BMG4.126</sup> – Du bist mit dem Fahrrad unterwegs und es kommt strammer Gegenwind auf: Du tustt tö Fööt löpen un bobentō|„bovento“ noch schuben!<sup>!HEE11.060</sup>); **övertō** (Un övertō|„övertō“ kriegt wi in de Krönk veel över de Spielbosen tö weten!<sup>!QUZ2008.1.026MYH</sup>); **bobenhēn** [*bo:-b<sup>n</sup>-'hän, bo:m-'hän*] (Bobenhēn sä sē, wi kunnen ehr man äll ...)

● **das Zusätzliche dat Mēhr**, MZ- (Mit dat Mēhr|„Mēhr“ an Geld schüllt de Löcker bi de Krankenkassen stoppt wárrn. <sup>RB20060703REG</sup>)

→ **kostenlos** WG. **umsunst, för nix** → **Talgboden** WG. **optō** → **gerade** (geradewegs drauflos, direkt draufzu) WG. **liekut, liedör, liek optō**

→ **dazubekommen** WG. **tökriegen** — IM SATZTON ÄHNELT **dazu** DEM **optō**, DAGEGEN **zusätzlich** MEHR DEM **bobentō**; DIES WIRKT SICH IN DEN

**Wöhrner Wöör** AUF DIE ZUSAMMENSCHREIBUNG VON VERBEN AUS: → **dazugeben** WG. **optōgeben, bobentō geben** → **dazukriegen** WG. **optōkriegen, bobentō kriegen**

μ **außerdem** → **sonst** → **übrigens**

μ **äußere|äußerste** → **außen**

μ **Äußeres** (auf sein Äußeres achten) → **pflegen**<sup>3</sup> → **glatt**<sup>1</sup>

μ **außergewöhnlich** (ZUR UNTERSTREICHUNG VOR ALLEM POSITIVER EIGENSCHAFTEN, SACHVERHALTE, VORGÄNGE) **/ausgezeichnet /außerordentlich /unübertroffen /maßlos /ungeheuer /überragend /hervorragend /großartig /hinreißend /eindrucksvoll**

**/unvergleichlich /einzigartig /wie kein Zweiter as man ēēn** (Rieden kunn hē as man ēēn|„as man een“<sup>!FEJ1.2.141</sup> – Uns' plattdüütsche Sprook is lebennig as man ēēn|„as man een“<sup>!Y04.005BC</sup> – Unbedárrt as man ēēn|„as man een“<sup>!HEE11.055</sup> – Du büst én Sēēmann as man ēēn|„as man een“<sup>!KIR42.084</sup> – In de Maneesch op't Peerd rieden, dat kunn hē as man ēēn|„as man een“<sup>!LKG.10</sup> – Du büst je besopen as man ēēn|„as man een“<sup>!BMG4.103</sup> – „as man een“<sup>!HEE,EIR,MYH,KLH</sup>); **as man wat** (Uns Mödersprook geiht uns vun' Mund „as man wat“<sup>!GRK1.2.291</sup> – Ik bün sō wook „as man wat“<sup>!KIR34.045</sup> – Strieden kunn Thēodor Mommsen\* „as man wat“<sup>!QUZ2008.1.080MYH</sup> – De Wikingers sünd as Kriegers driest „as man wat“<sup>!CGN2B.09</sup> – „as man wat“<sup>!SHBH,ADD,MYH</sup>); **famōōs** (Sō smeckt uns dat famōōs|„famooos“, én Mohltiet in'e frie'e Natuur!<sup>!RMD2.059</sup> – „famooos“ mookt<sup>!BFH</sup>); **ni normool** (Wi hárrēn sō veel Anfragen, dat wêér ni<sup>X20</sup> normool!); **anners|mēhr|wēniger as sunst** (Unsjunsen Chef wêér sō fründli vundoog, hēēl anners as sunst!); **över de|alle Moten** (Mien Mudder wêér bi't Koken över de Moten|„över de Maten“ düchtig!<sup>!HB102.080</sup> – „æwer de Maten“<sup>!FEJ1.3.267</sup> – „æwer de Maten“<sup>!GRK</sup> – „över de Moten“ veel verloren<sup>!BMG</sup> – „æwer alle Maaten“<sup>!FEJ</sup> – „över alle Maten“<sup>!MYJ</sup>); **buten|ut de Moten** (Dat wêér én hitten Sünndağ, buten de Moten|„ut der Maten“ hitt, de Sand gnirsch ünner de Wogenröod!<sup>!GRK5.2.433</sup>); **büterweelsch** |sch|ltsch |ju

(VOM KARTENSPIEL: *Fehlkarte* BZW. *Nichtrumpf ausspielen* én бүterweelsche Koort utspelen – бүterweelsch utspelen – *mit Fehlkarte* BZW. *Nichtrumpf bedienen* бүterweelsch bismieten – Ik hárr twēē бүterweelsche Assen bi mien vēer Truuf!<sup>!DIM</sup>) (DAS WORT бүterweelsch BEDEUTET EIGENTLICH „AUßERHALB DER WELT LIEGEND“, „ABSONDERLICH“, „AUSLÄNDISCH“, „VERRÜCKT“.

→ **weltfremd**) → **erheblich**<sup>0-4</sup> (*Wörter des Grades*) (AUßERGEWÖHNLICH I. S. V. SEHR|ÜBERAUS) → **üblich** → **seltsam** WG. **ēgen, snooksch, wunnerli, spoonsch, gediegen, snurri, dwatsch,**

- sunnerbor, afsünnerli, apärtig, drullig, appeldwatsch → riesig wg. huushööch → anderer<sup>1</sup> (etwas anderes) wg. hēēl en annem Kroom → unglaublich<sup>2</sup> (ZUR UNTERSTREICHUNG VOR ALLEM NEGATIVER EIGENSCHAFTEN, SACHVERHALTE, VORGÄNGE) wg. sōwat vun ..., dor is dat Ēnn vun weġ
- μ **äußern, sich /sich erklären /Meinung kundtun /sich outen**<sup>BlA</sup> **sik üttern**<sup>B98|JgP.030</sup>, **sik verklören**<sup>B59a</sup> [f'-klo:n] (De Käpten muss sik vōrt Sēēamt verklören.<sup>KIR42.083</sup>); **sienlehr Wöört afgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [af-ge:-b'n, -ge:m] [e:/i-e'-e:] (Dor wēēn nu meist kēēn Minsch mēhr, dē noch ni<sup>x20</sup> mit Loff öder Todel över dēn Bu sien Wöört afgeben hārj, sin Wort afgeben harr<sup>GRK5.2.254</sup>); **utspreken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (Mēnig ēēn gefull dat ni<sup>x20</sup>, dē dat nōōssen bedach un dēnn öök utsproök, utsprok<sup>GRK5.2.254</sup>); **sik utloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:] → überdenken wg. bedenken, ... → offenbaren wg. vōrn Daġ komen, vōrdoogkomen, ... → verächtlich (sich abfällig äußern) wg. sik ophölen över
- μ äußern (sich äußern gegenüber jemandem) → gegenüber<sup>2</sup>
- μ außerordentlich → außergewöhnlich wg. as man ēēn|wat; över de Moten; büterweelsch → erheblich<sup>0-4</sup> (Wörter des Grades)
- μ **außerstande sein /unfähig /FRÜHER: behext (sein)**
- μ äußerste Spitze → Spitze<sup>2a,b;3</sup>
- μ **aussetzen** ● Z. B. VON NEUGEBORENEN, TIEREN: **utsetzen**<sup>B95</sup> **Ů.** (Inf: Bi en hōgere Hunnenstüür kunnen Lüüd sümjehr<sup>x06</sup> Dēērtēn mōōgli „utsetzen“<sup>RB20060712L0M</sup> – **Piqu:** Āll de Johren hett sē luurt, dē schull nochmool wedderkomen<sup>x41a</sup>, dē ehr hier mool „utsett harr“|hār.<sup>LAF17.077</sup> – **Pssv:** Dat pass tō ehr Geföhl, as wēērn „weern“ sē op en Eiland „utsett“<sup>GRK5.2.143</sup>) ● Z. B. VON PREISEN: **utsetzen**<sup>B95</sup> **Ů.** (Pssv: Bit Schēten öder Ringrieden wārt|„ward“ en Pries „utsett“<sup>DLZ20020112LÜT</sup>) → Pause wg. utsetzen, ... → regnen (nachlassen zu regnen, aussetzen zu regnen) wg. tücken
- μ aussetzen → stocken (ins Stocken geraten) wg. stocken → regnen (nachlassen zu regnen, aussetzen zu regnen) wg. tücken
- μ aussetzen (etw. auszusetzen haben) → nörgeln → kritisieren
- μ **Aussicht** (AUF DIE LANDSCHAFT) **Utsicht** (w), MZ **-en** (De „Utsicht“ geiht wiet över't Land, sümjse<sup>x04</sup> kunnen Pohlen an de Eider\* sēhn!<sup>GRK5.2.159</sup> – Hier hār ēēn en smucke „Utsicht“ op Wisch un Beek un Holt.<sup>FEJ5.3.237</sup>) ● **Aussichtspunkt /Ausguck /Lug-ins-Land** (AUF DIE STRABE, DIE LANDSCHAFT) **[lookout|BlA] Kiekut** (m) [ki:k-'u:t]. MZ- (Dat Huus hett en Utbu, Ōma ehrn „Kiekut“, vun wō sē de Stroot op un dool kieken kann.<sup>FEJ5.41.254</sup>) → Blick<sup>3</sup> (SICHT)
- μ Aussicht → Chance wg. Utsicht, Schangs, ... → Aussehen<sup>3</sup> wg. slimm utsēhn
- μ aussichtslose Situation → Lage<sup>2</sup>
- μ aussichtsloses Vorhaben → Vorhaben (aussichtsloses Vorhaben) wg. Flōh in't Kaff fangen
- μ aussieben → sieben
- μ **aussitzen** (Smack FÜR AUSSITZER: Ēēn kann mēhr afluren as aflōpen!<sup>GA5.052</sup>) → abwarten → erledigen<sup>2</sup> wg. aflōpen
- μ aussöhnen, sich → vertragen<sup>1</sup> (SICH)
- μ aussondern → abschieben wg. afschubēn, verstōten, an de Kant stōten, tō Siet stōten, in de Eck stellen → ablösen<sup>2</sup>
- μ aussortieren → ausmustern wg. utmunstern, utrangschēren, utschotten → wegwerfen wg. weġsmieten, ...
- μ **ausspannen**<sup>1</sup> (Z. B. VON SEILEN, NETZEN) **utspannen**<sup>B90</sup> **Ů.** (Pssv: Fangtauen wēērn|„weern“ wiethēn „utspannt“ un mit Ēērdwinnen fastmook!<sup>GRK5.2.254</sup>) → anspannen
- μ **ausspannen**<sup>2a</sup> (VON PFERDEN) **utspannen**<sup>B90</sup> (Pr: Hinnerk stunn jüst bi Hans-Juchen, dē de Peer „utspann“<sup>FEJ1.2.146</sup> – spann|„spann“ sien Wāllak „ut“<sup>LAF10.117</sup> – In' Heid-Krōōġ spannen|„spann“ sümjse<sup>x04</sup> „ut“!<sup>LAF08.069</sup>); **afstrēngen**<sup>B75|X80</sup> (Pssv: In'e Heid is sōōn Oplōōp ween<sup>x83</sup>, datt de Peer vōr dēn Kōnigswogen afstrēngt worrn|„affstrengt worrn“ un Minschen sik vōr dēn Wooġ spannen.<sup>DLZ20061021SPA</sup>) → anspannen
- μ **ausspannen**<sup>2b</sup> /wegnehmen /abspenstig machen /entfremden (VON PARTNER) **utspannen**<sup>B90</sup> (Inf: De annern Jungs wullen mi de Dēēm „utspannen“!<sup>BAH01.26</sup> – **Piqu:** Vun twōlf Mannslüüd schull ik en Jackvull hēbben, wiel datt ik ēēn vun sümjehr<sup>x05</sup> op'n Dörpsbāll de Bruut „utspannt“ hārj|„harr“!<sup>BR104.35</sup>) → wegnehmen wg. weġnehmen, weġsnappen, bringen um, ...
- μ **ausspannen**<sup>3</sup> /entspannen (DER SEELE) /sich zur Ruhe setzen (sik) **utspannen**<sup>B90</sup> (Inf: EMPÖRUNG ÜBER EINEN ERFOLGREICHEN SKLAVENHÄNDLER: Un sōōn Mann glückt dat nu, hē kann in sien besten Johren sik en Slott buen|buden, sik utspannen|„sik utspann“ un Tōōrtēn un Broden eten!<sup>FEJ1.2.114</sup> – **Prs:** Wichtig, datt du mool „utspannt“ in göde<sup>x50</sup> Luft!<sup>IRMD2.065</sup>) → Erholung (ausspannen) wg. Afspann
- μ ausspeien → speien wg. utspiegen, ...

μ ausspekulieren → auskundschaften

μ ausspionieren → auskundschaften

μ **Aussprache**<sup>1</sup> /Beratung /Gespräch /Meinungsaustausch **Utsprook** (w), MZ **-sproken** (Süm|Sē<sup>X04</sup> böört süm|lehr<sup>X06</sup> Diäten ohn Utsprook an.<sup>GKA5.037</sup> – „Utspraak“ över<sup>KOM</sup> – „Utspraak“ ZWISCHEN<sup>EIR</sup>); **Utreed** (w), MZ **-reden** ● **Generalaussprache** **Generoolutsprook** („Generalutspraak“<sup>LÖM</sup>) → **regeln**<sup>2</sup> (Auseinandersetzung)

μ **Aussprache**<sup>2</sup> /Sprechweise /Betonung /Artikulation /Diktion **Utsprook** (w), MZ **-sproken** (Hē hârr én Dүүtsch mit én hollansche Utsprook|„Utsprak“.<sup>GRK3.3.206</sup> – „Utsprak“<sup>HAC.035</sup>); **Utreed** (w), MZ **-reden** (AKZENT *in der Aussprache*: Hē wēer sō wat vun én Dokter un hârr wat Frēmds in de Utreed|„Utred“!<sup>GORK3.3.202</sup>); **Snackwies** (w), MZ **-en** (Mz: „Snackwiesen“<sup>BHG</sup>) → **Art und Weise**<sup>1,2</sup> wg. **Oort un Wies, Oort, Wies**;...

μ **aussprechen** ● z. B. EIN WORT **aussprechen utspreken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (ALS GUTER VERKÄUFER: Tedōhm-Slachter „sprickt“ > Broden < hēel anners „ut“, as wi dat köönt!<sup>GRK5.2.473</sup>) ● **sich aussprechen sik utsnacken**<sup>B84</sup> (Du muttst di mool orri utsnacken! – Koom rin un snack di ut|„snack die ut“, goh ruut un hōdl de Snuut!<sup>ASH.09</sup>); **sik utspreken**<sup>B24</sup> (Sō „sprickt“ dat Hatt „sik ut“!<sup>GRK5.1.016</sup>)

μ ausspucken → speien wg. **utspiegn**,...

μ **ausspülen utspōlen**<sup>B55a</sup> [ʉ:t-špoiln] (De Botterkârn wârrt utspōōlt.) → **trinken**

μ ausstaffieren → ausrüsten

μ Ausstand → Streik wg. **Utstand**

μ ausstaffieren → ausrüsten → einrichten

μ Ausstattung → Einrichtung<sup>2</sup>

μ **ausstauben (Staub ausschütteln) utstōben**<sup>B46a|Q09a</sup> [ʉ:t-štoi-b°n, -štoim] (**Kjtv**: Ik klopp ém de Jack ut, as stōōv|„stöv“ ik én Sack „ut“!<sup>GRK5.1.046</sup>) → **stauben** wg. **stōben** → **stieben** wg. **stuēn**

μ **ausstechen** (z. B. WEIHNACHTSPLÄTZCHEN) **utsteken**<sup>B22()</sup> [e:/i-e-e-:]

μ ausstechen → übertreffen

μ ausstehen → wehren<sup>1</sup> → ertragen<sup>1</sup> wg. **utstohn** → **Not**<sup>3</sup> (NOT LEIDEN) wg. **nix utstohn**

μ ausstehen (NICHT AUSSTEHEN KÖNNEN) → **mōgen**<sup>3</sup> wg. **ni hēbben kōnen**,...

μ **aussteigen**<sup>1</sup> **utstiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e-:] **Utt**: (Inf: Wullt du hier utstiegen?<sup>KIR26.074</sup> – **Prf**: De Kōnig stēēg ut|„steeg ut“ un gung tō Fōōt!<sup>DLZ20061021SPA</sup> – Twēē junge Dooms stēgen ut|„stegen ut“ un gungen in'e Pōōrt!<sup>GRK5.2.250</sup> – **Plqu**: Hē wēer|„weer“ in Rōōm\* man knapp ut dēn Flēger utstegen ween<sup>Plax83</sup>|„utstegen ween“, dō ...!<sup>BUR04.077</sup>)

μ **aussteigen**<sup>2</sup> /von etw. **wegwollen** (z. B. AUS EINER VERANTWORTUNG, EINEM BETRIEB, AUS EINER KUMPANEI, EINER SUCHT A.) **dorvun** **afwüllen**<sup>B17</sup> (Ik will dorvun af|„daar van af“!<sup>HFM.010</sup>); **ruuthūppen**<sup>B91</sup> (Ik worr gēēm wieder Vōrsitter spelen, wēnn ik man vun ēēn Dāg op'n annem „ruthūppen“ kunn!<sup>QuZ2008.1.104RMD</sup>) → **dazwischen**<sup>2</sup> **heraus**

μ **ausstellen utstellen**<sup>B88</sup> (In't Lodenfinster vun Sēpen-Sievers\* wēēm|„weem“ manḡ Sēpenriegels un Persilkartons Dannenbōōmlichten „utstellt“.<sup>RNE.07</sup> – Àll de ēkeligen Dēerten, as Spinnen, hebbt süm|sē<sup>X04</sup> dor ni<sup>X20</sup> „utstellt“.<sup>RMD2.049</sup>)

μ **Aussteller|in** ● **Aussteller Utsteller** (M), MZ **-s** ● **Ausstellerin Utstellerschje**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**

μ **Ausstellung Utstellen**<sup>Ps|RB</sup> (w), MZ **-s** (De „Utstellen“ is én vēēr-Wekens Tiet tō sēhn!<sup>GRK5.2.250</sup> – Tō de „Utstellen“ hōōrt oōk én Kungress!<sup>RB20020214KOM</sup>) → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **én x-Wekens Tiet**

μ **aussterben utstārbēn**<sup>B21b|Q09a</sup> [ʉ:t-šta/-b°n, -šta/'m] [a:-o-o] (**Prs**: Plattdүүtsch stārvt ut|„staarvt ut“!<sup>GKH07.09</sup> – **Perf**: Dat Slēeswiger Kōōltblōōt is meist utstorben|„utstorven“.<sup>Y66.042TSJ</sup> – **Plqu**: Dat Dōrp wēer as utstorben|„utstorven“.<sup>BUR01.13</sup>) → **verschwinden**<sup>1</sup> (AUCH: **sich verlieren**) wg. **wēgkōmen, verswinnen, verschüttgohn, ut Sicht kōmen**,...

μ **Aussteuer /Mitgift**<sup>NID</sup> /Heiratsgut **dat Mitkriegelsch**<sup>DIM</sup>, MZ-; **Bruutgoov** (w), MZ **-goēn**<sup>Q09d</sup> [-go:-b°n, -go:m] (Wēnn in frōhere Tieden én Buurdēēm én Buurjung friet hârr, dēn hârr sē sik as „Brutgav“ dat beste Peerd ut'n Ställ utsōken kunn!<sup>LAF17.098</sup>);

**Mitgift** (w), MZ **-en**; **Utstүүr**<sup>Q17</sup> (w), MZ- (Jēdēēn Gripp op dissen Hoff hett tōsēhn, én Fru in't Huus tō bringen mit én gōde<sup>X50</sup> Uutstүүr|„Utstүүr“ un én gōden<sup>X50</sup> Noom.<sup>FEJ1.2.132</sup> – sien Mudder ehr hâlve Utstүүr<sup>LAF20.031</sup> – „Utstүүr“<sup>SPA</sup>) ● **Brautpferd dat Bruutpeerd**, MZ **Peer** (Anna hârr én Wällak as „Brutpeerd“ mitkregen.<sup>LAF20.177</sup> – Dat dore „Brutpeerd“ dōrs ni<sup>X20</sup> verkofft wârm, dat krēēg dat Gnodenbrōōt op'n Hoff.<sup>LAF17.177</sup>)

● **aussteuern** (ABGELTEN ALLER RECHTE MITTELS AUSSTEUER) **utstүүren**<sup>B59a|Q17</sup> ● **Aussteuer mitbringen mitkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e-:] ● **Snacks** ZUR MITGIFT: (No „Geld“ muttst du kiekēn, mien Sōhn, àll dat annere, dat is

Höhnerkroom!<sup>LAF08.037</sup> – GEFRAGT WURDE: Wat hett sē, wat kriġgt sē, wat bringt sē mit? – VOLLER ANERKENNUNG UND NEID: Sē hārr orri wat an'e Hack. – Stine\* hett recht en beten|„recht 'n beten“!<sup>LAF08.037</sup> – NÜCHTERNE FESTSTELLUNG: Sē hett Klei an'e Hack! – NEID UND HÄME: Hoff un Klēäd wēern gööt<sup>X50</sup>, de Dēern gēäv dat optō!) → **Gabe** wg. **Gift**. **Goov** → **Klei** wg. **Klei kleien...** → **Nachschlagewerk** wg. **Nokiekelsch** → **Schatz (Brautschatz)** wg. **Bruutschatz**

μ **Ausstieg** **Ustieġ** (M), Mz **-en**

μ **ausstopfen** **utstoppen**<sup>B91</sup> (Op ehr Wandbōörd boben dat Sōfa stunn en utstoppte Mōöv.<sup>LAF20.073</sup> – De Unj<sup>X20</sup> Hamborg\* much gēern de Bobenhand över de Sammeln vun 10 Milljōnen „utstoppte“ Dēerten an de Leibnitz-Sellschop afgeben.<sup>NDR20060621N0C</sup>)

μ **ausstoßen** **utstōten**<sup>B41</sup> [*u:t-štoi-ē n*] (Bi't Danzen hārrn süm|sē<sup>X04</sup> in Nullkommanix sō veel Swēēt „utstōtt“, wat dat Jackett afkunn.<sup>RMD2.027</sup>)

μ **ausstrahlen** (z. B. FERNSEHEN) **utstrohlen**<sup>B55b</sup>

μ **Ausstrahlung** ● **sich von des anderen Ausstrahlung angesprochen fühlen** **Dē gefällt mi!**

μ **Ausstrahlung** → **angesprochen**<sup>2</sup> **fühlen**

μ **ausstrecken** (z. B. DIE HAND) **utrecken**<sup>B84</sup> (Hē reck sien Hand ut.<sup>SHAK1.015</sup> – Frieche\* reck|„reckt“ de Hannen „ut“, as wull hē de Brekers in' Bann sloon.<sup>SPA1.077</sup> – Mit en lütt<sup>M3</sup> Lachen reck|„reckt“ sē ehr Hannen „ut“ un trock ehm Mann un ehm Jung no de helle Wiehnachtsstuu rin.<sup>SPA1.013</sup>) → **aalen** (SICH)

μ **ausstreichen** (z. B. TEXTSTELLEN) **utstriecken**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Wücke Dēlen vun de BND-Berichten, över de utspēkelēerten Journalisten, dē mööt op jēdēden Fäll swatt utstrecken|„utstrecken“ wārm!<sup>NDR20060524N0C</sup>)

μ **aussuchen** **utsōken**<sup>B41</sup> [*u:t-soi-k'ē n*] **U:** (Inf: Sē hārr sik dat beste Peerd ut'n Stāll utsōken|„utsōken“ kunnt!<sup>LAF17.098</sup> – „utseuken“<sup>KRM1.023</sup> – „seukt sick...ut“<sup>GKH01.18</sup> – **Pr:** Lot\* söch sik de hēle Jordangēgend ut!<sup>SHAK1.019</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> söchen sik wat ut!<sup>LAF17.098</sup> – **Piqu:** IMPROVISIERTE WALDBÜHNE: Süm|sē<sup>X04</sup> hārrn|„harm“ dēn Platz vōher „utsōcht“ un eben mookt!<sup>GRK5.2.433</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hārrn|„harm“ sik en Tōöt „utsōcht“!<sup>LAF17.098</sup>) ● **ausgucken** **utkieken**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Rein tōfällig „heff“ ik mi Gālljen utkeken|„utkeken“.<sup>CGN2b.10</sup>) → **besehen** wg. **utkieken**

μ **Austausch** **Uttuusch** (M), Mz- (Twischen Stadt un Land gēäv dat en Uttuusch|„Uttusch“.<sup>Y66.030T5J</sup>) ● **Gedankenaustausch** **Gedankenuttuusch** → **Ersatz** wg. **Uttuusch**

μ **austauschen** / **auswechseln** **uttuuschen**<sup>B65a</sup>; **utwesseln**<sup>B97</sup> **U:** (**Pssv:** KRIEGSGEFANGEN: Sien Sōhn Nikloos\* wēer|„weer“ al in' August mit sien Kameroden gēgen fungen Dānen „utwesselt“!<sup>FEJ35.3.279</sup>)

μ **austauschen** → **wechseln**<sup>1</sup>

μ **austauschen, sich** (z. B. ÜBER PROBLEME) **sik uttuuschen**<sup>B65a</sup>

μ **austeilen** (SPITZEN A.) → **Spitze**<sup>1b</sup>

μ **Auster** &36 [*oyster*<sup>B/A</sup>] [*osters*<sup>DK</sup>] **Ööster** (W) [*ois-ē*], Mz **-s** (hunnert Stück „Oysters“<sup>BCJ5.1.064</sup> – Ik heff mit wücke Bēester tō dōön, öök mit „Östers“ af un an!<sup>GRK1.2.201+</sup> – Hē hett en Dutz „Östers“ weġputzt!<sup>CGN2b.12</sup> – Goh mi af mit Öösters|„Austern“, dat glibberige Tüüg!<sup>QUZ2008.1.049N&D</sup>) ● **Austernfischer** (FISCHER!) **Öösterfischer** (M), Mz **-s** ● **Austernhändler** **Öösterklöver**<sup>Q09g</sup> (M) [*ois-ē-kloi-w'*], Mz **-s** → **spalten** wg. **klōben**

μ **Austernfischer**<sup>KOT.144.2</sup> &32 [*Haematopus ostralegus*]<sup>GMH.148</sup> **Strandheister**<sup>WBSH4.0878(DIM)</sup> (M) [*-hais-ē*], Mz **-s**; **Schööster** (M) [*schous-ē*], Mz **-s**; **Öösterfischer** (M), Mz **-s** (Sülvermööv un „Öösterfischer“ hebbt dor Eier legġt!<sup>BMG3.034</sup>) → **Säbelschnäbler** wg. **Schööster**

μ **autoben** / „(sich) **ausrasen**“ (sik) **utrosen**<sup>B60a</sup> [*u:t-ro-s'ē n*] (Inf: Öle Lüüd snackt vun ölen Kēēs, junge Lüüd wüllt sik utrosen|„utrasen“.<sup>BUR09.041</sup> – **Perf:** en Gewidder, dat „utraast hett“<sup>FEJ1.2.135</sup>) ● **die Hörner abstoßen** **de Höörn aflōpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-e'-ou*] (**Perf:** Hest du di de Höörn|„Hörn“ dēnn noch ni<sup>X20</sup> aflōpen|„affloopen“?<sup>LAF08.038</sup>); **de Höörn afstōten**<sup>B41</sup> (**Piqu:** Hē hārr sik de Höörn noch ni<sup>X20</sup> „afstōtt“.<sup>RMD3.010</sup>) → **toben** wg. **doβen**, **doken**|**dooksen**, **tōkehrgohn**

μ **austragen** (ZEITUNGEN) **utdregen**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o-*] **U:** (Inf: Wēnn hüüt wat uttōdregen|„utdregen“ is, dēnn deit dat de Kurēer!<sup>BMG3.016</sup> – **Pssv:** Dat Daġblatt wēer|„weer“ man jüst utdregen|„utdregen“!<sup>BMG2.144</sup>)

μ **austragen** (KONFLIKTE) → **scheuern**<sup>3</sup> (SICH)

μ **Australien Austrolojen** [aus-ˈtro:l-ʃchʰn] (Dat gellt as typisch düütsch in hēēl „Australien“.<sup>RMD2.028</sup> – „Australien“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>)  
● **australisch austroolsch** (Tō dat Eten giffit dat al mool [moolmit] feinen „australschen“ Wien.<sup>RMD2.026</sup> – De „austroolsche“ Hobenstadt sitt merr in't Fүүr.<sup>NR20021206KCB</sup>)

μ **austreten**<sup>1</sup> /frei gesetzt werden /frei werden **frie wārrn**<sup>B12</sup> (Bi dat Malōōr is Damp vun sōōn Chemiekroom frie worm.<sup>RB200209175HUC</sup>)

μ **austreten**<sup>2</sup> /Notdurft no Tante-Meier gohn<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]; **för lütte Jungs|Dēērn's gohn** (Ik goh mool för lütte Jungs|Dēērn's.); **no de Peer kieken**<sup>B32</sup> [i:/i-ē'-e:]; (No't Eten kēken wi Mannslüüd ēērstmool no de Peer.); **no't Wedder**<sup>X41d</sup> **un no de Stēērn's kieken** (Wi wullen tō Klapp, ik wull blōōts nochmool eben no't Wedder<sup>X41d</sup> un no de Stēērn's kieken.<sup>KIR42.217</sup>); (mool) **ruutmōten**<sup>B14</sup> [mō:n] [u/ō:-u-u] (Herr Lēhrer, ik „muff mol rut“.<sup>BR03.042</sup>); **ut'e Būx mōten** (Ik muff mool ut'e Būx|„Ik muff mol ut de Būx“.<sup>BR07.151</sup>) → **müssen** → **Stuhlgang** → **urinieren**

μ **austreten**<sup>3</sup> (Z. B. AUS EINEM VEREIN) **ruutgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]; **lūt. (Perf: Kusch is nu ut de CDU „ruutgohn“**<sup>NR20060328NIP</sup>); **uttrede**<sup>B22b</sup> [e:/(i)-e-e:]; (**Inf: Hē schull man „uttrede“, wēnn hē mit ēn Anwālt gēgen sien Verēēn vōrgeiht**<sup>BUR14.058</sup> – **Perf: Eērst worr hē ruutsmeten, nu is hē uttrede|„uttrede“**<sup>NR20060328NIP</sup> – Berlin „is“ ut de Tarifgemēenschop uttrede|„uttrede“!<sup>RB20031218KOM</sup>)  
→ **zutreten** → **auftreten** → **vertreten** (BEINE V.) → **herumlaufen** **Plooster pedden** → **Tritt** → **Gehweg**<sup>3</sup> **WG. Stieg** → **Teppich** **WG. Peddich** → **Schienbein** **WG. Scheen(bēēn)**

μ **austreten** (VOM PFERD) → **treten**<sup>2</sup>

μ **auströcknen utdrōgen**<sup>B47a</sup> [ʊt-ˈdʁoi-ŋ] (De Grōben sünd āll utdrōōgt ween<sup>X83</sup>|„utdrōgt wāhn“.<sup>LA17.075</sup>)

μ **ausstūfeln** → **ausdenken** **WG. utdēnken, utklamüüstern, tōrechtschōōstern, utknüveln, opbringen, ...**

μ **ausüben**<sup>1</sup> /betreiben (Z. B. JUX, BERUF, MACHT) **utōben**<sup>B46a|Q09a</sup> [ʊt-oi-bʰn, -oim] (Hē lēēt de jungen Lüüd sümlehr<sup>X06</sup> Kneep un Jux „utōben“ öder sümlehr<sup>X06</sup> Kräfte probēren!<sup>GRK5.2.086</sup>) → **arbeiten**<sup>1</sup> **WG. spelen** → **spielen**<sup>1</sup> **WG. spelen** → **betreiben** **WG. bedrieēben, nogohn** → **Macht** **WG. Macht utōben** → **spāsen** **WG. Kneep utōben, ...**

μ **ausüben**<sup>2</sup> (Z. B. EINFLUSS, GEWALT, WIRKUNG, ZAUBER) **utōben**<sup>B46a|Q09a</sup> [ʊt-oi-bʰn, 'ut-oim] (**Inf: Ik heff ēm nōōssen nārt, datt Alkohōōl mitünner doch dōk mōje Knōōv op uns „utōben“ kann!**<sup>DEH1.206</sup> – **Piqu: Wi krēgen wat mit vun de Gewalt, dē de Stormflōōt utdōōvt hārr|„utōft harr“!**<sup>DEH1.111</sup> – *Zauber ausgeübt hatten*, „harm ... utōft“<sup>DEH1.102</sup>)

μ **Ausverkauf /Schlussverkauf Utverkōöp** (M) [ʊt-ˈf-koup], MZ **-verkōōp** [ʊt-ˈf-koip] (Dēn Utverkōōp|„Utverkoop“ schāll dat je ni<sup>X20</sup> mēhr geben.<sup>DLZ20040320LUT</sup>) ● **Sommerschlussverkauf Summerutverkōōp** (Twēē Drüddel vun āll de Facklodens un Worenhüüs wārrt bi dēn nieden Summerutverkōōp|„Sommerutverkoop“ mitmoken, mellt de Düütsche Stückhannel.<sup>RB20040726REG</sup>)

μ **Auswahl Utwohl** (W), MZ- (Hier hest du de grōtste Utwohl!<sup>PIT2.048</sup> – Goh man no Möller, dē hett göde<sup>X50</sup> „Utwohl“!<sup>BR03.075</sup> – ēn lütte Utwohl|„Utwohl“<sup>MAP1.371</sup>)

μ **auswählen** → **bevorzugen** → **wählen**<sup>1</sup> → **ausersehen** (FÜR ETW.) **WG. utkieken**

μ **auswandern utwannern**<sup>B99</sup> („Utwannert“ wēēr hē mool, tō Scheep no Java<sup>GRK3.3.101</sup> – Um un bi 1950 wēērn süm|sē<sup>X04</sup> „utwannert“.<sup>RMD2.031</sup>) ● **auswandern** (Z. B. NACH AMERIKA) **rōvergohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]; (Hē wēēr al vōr teihn Johr rōvergohn.<sup>PVB36.15STAC</sup>)

● **Auswanderer Utwannerer** (M), MZ **-s** (Ballin ārbeid sik över das Schippsgeschāft mit de „Utwannerer“ no boben.<sup>BÖT.025</sup>)

● **Auswanderung dat Utwannern** (Dat Utwannern|„Utwannern“ wēēr grōōt in Mōōd.<sup>Y66.030TSJ</sup>) → **Wanderer** **WG. Wannersmann** → **Wattwanderer** **WG. Wattenlōper**

μ **auswärtig utwärtig** ● **der|die Auswärtige de Utwärtige** (M|W), MZ **-n** → **Außenministerium** (AUSWÄRTIGES AMT) **WG. Butenamt**  
μ **auswärts** → **außen** **WG. buutwärts...** → **Außenministerium** (Auswärtiges Amt) **WG. Butenamt** → **Spiel** (Auswärtsspiel) **WG. Butenspeel** → **Nachsilbe-wārts**<sup>1</sup>

μ **auswaschen utwaschen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] (De Wind staut sik an de „utwaschen“ Steilküst.<sup>BUR01.07</sup>)

μ **auswechseln** → **austauschen** **WG. uttuuschen, utwesseln** → **wechseln**<sup>1</sup>

μ **Auswechslerspieler** → **Ersatz-** (Ersatzspieler) **WG. Uttuuschpeler, Utwesselspeler**

μ **Ausweg Utweġ** (M) [ʊt-ˈwäch], MZ **-weeġ** [-we:ch] (Ik muff gau ēn „Utweġ“ finnen!<sup>MAG8.016</sup> – Dat wēēr je ēn göden „Utweġ“!<sup>MAP1.249</sup>); **kēēn Weġ umrum|umtō u|ū** (*Es gibt keinen Ausweg*. Dor geiht kēēn Weġ umrum|umtō.) → **ausweichen** → **darum** → **Lösung**<sup>2</sup> (AUSWEG; AUCH: KEIN ANDERER AUSWEG) **WG. överbliēben**



μausweglos → bedrückt (matt) WG. slurig,...

μausweglose Lage → wirtschaften

μ**auswehen utweihen**<sup>B51</sup> [-wain'] (De ēerste Rietsticken „weiht“ em glieks „ut“ un de twēte dōk!<sup>!PVB23.020MYG</sup>)

μAusweiche → Weiche

μ**ausweichen /umgehen /aus dem Weg gehen /herumkommen um /darumkommen /meiden /vermeiden /sich fernhalten /sich drücken /sich verdrücken /sich entziehen /Weg des geringsten Widerstandes gehen /dünne Bretter bohren utbögen**<sup>B47a)</sup> [ʰut-boi-g°n] (Inf: Hē wull de Keerls utbögen!<sup>!PIT2.086</sup> – Dor lett sik ni<sup>X20</sup> „utbögen“, wi mööt doran!<sup>!FEJ1.4.166</sup>);

**ut'n Weg gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Inf: An' austroolschen Strand hest du Platz un kannst de Minschen ut'n Weg gohn, ut'n Weg gohn!<sup>!RMD2.040</sup>); **butenumgohn** um|üm; **sik weg'schulen**<sup>B55a</sup> → **Schutz**<sup>0</sup> (Inf: Schröder meēn, dōk de Uniōōn kunn sik|„sick“ dor ni<sup>X20</sup> vör „weg'schulen“, datt Reforms anschoben wārm müssen!<sup>!RB20030814KOM</sup> – **Prs:** De Gewārkschoppen sünd bang, datt de

Ünnernehmens sik|„sick“ ümmer mēhr ut de düütsche Mitbestimmen „weg'schuult“.<sup>!RB20060830KOM</sup>); **sik weg'wohren**<sup>B59b</sup> [wäch-wo:°n] (Imp: *Verdrück' dich nicht!* Trien' wohr sik|„wahr sik“ over ni<sup>X20</sup> „weg“!<sup>!PVB23.024MYG</sup>); **sik um wat drücken**<sup>B84</sup> u|ü (Inf: Dor schāll sik dōk dat Vertellen ni<sup>X20</sup> „um drücken“!<sup>!BUR03.008</sup>); **dor umtökomen**<sup>B35</sup> u|ü [o:/u-e'-o:] (**Prs:** [hē kump] Hē kummt dor ni<sup>X20</sup> umtō!); **dor umrumkomen** u|ü (**Prs:** [wi: ko:mp] Dor koomt wi āll ni<sup>X20</sup> umrum|„dor kaamt wi all nich um rum“!<sup>!BUR04.009</sup>); **butenvör blieben**<sup>B32|Q09a</sup> [... bli:-b°n, -bli:m] [i:/i-e'-e:]; **utwieken**<sup>B54a</sup> (Inf: Hē muss en Lastwoog „utwieken“!<sup>!RB20030415LEU</sup> – De Schoffōōrsche wull dēn Kōter noch „utwieken“!<sup>!NDR20021230CYH</sup> – An en „Utwieken“ wēēr ni<sup>X20</sup> tō denken!<sup>!SPA2.021</sup> – **Prs:** *Du weichst mir aus!* Du wiekst mi

ut!); **dünne Breed bohren**<sup>B59b</sup> [bo:°n] (**Prs:** Mit em kannst ni<sup>X20</sup> reken, hē bohrt man dünne Breed!) → **weichen** (zurückweichen) WG.

**wieken** → **schützen**<sup>2</sup> (sich schützen, Schutz suchen, ausweichen, sich in Sicherheit bringen) WG. **sik schuren, sik weg'wohren** → **verschwinden**<sup>2</sup> WG. **sik verkrömeln,...** → **fliehen** WG. **sik dünnmoken,...** → **verschwinden**<sup>2</sup> WG. **sik verkrömeln,...** → **fliehen** WG. **sik dünnmoken,...** → **rarmachen** (sich) WG. **sik roomoken** → **aufweichen** WG. **wēken, opwēken** → **freikaufen** (Schlimmeres vermeiden) → **Weiche** → **darum** → **herum** → **Ausweg** → **Stau** → **Ausflüchte** gebrauchten → **biegen**<sup>1,2</sup> (beugen) WG. **Vermerk**

μAusweichstelle → Weiche

μ**ausweiden /ausnehmen (Eingeweide herausnehmen) utlümpen**<sup>B74</sup> (Inf: As de Köösch dēn Heek „utlümpen“ wull, dō hārr dē ni<sup>X20</sup> blōōts twēē Fisch in'e Moog.<sup>!NB057.075FML</sup> – **Prs:** Dor achter liğgt en dōden Rēhbuck, de Kreihen sünd nu bi un „lümp“ em „ut“.<sup>!LAF02.053</sup> – **Pr:** Dor seēt en Kreih op sien Bōōtssteben un „lümp“ en Dōsch „ut“.<sup>!LAF10.056</sup> – **Perf:** I. Ü. S. : Utlümp hebbt|„Utlümp hefft“ süm|sē<sup>X04</sup> em, schierweg „utlümp“, āllns hebbt süm|sē<sup>X04</sup> em nohnen!<sup>!LAF02.054</sup>); **utnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] (Dēn Ool heff ik glik slacht un „utnohnen“.<sup>!KIR38.011</sup>) ● **Adj:** **ausgeweidet /ausgenommen utlümp** (Op'n Disch lēēg en „utlümpen“ Bückel.<sup>!LAF</sup> – De Kreih dūch, dēn doren „utlümpen“ Hoos nēhm ehr kēēnēēn weg.<sup>!LAF11.121</sup>) → **Eingeweide** WG. **Lümp, Kūūt...** → **Fischerhemd** WG.

**Kūūthēmd** → **ausplündern** WG. **utplünnern**; **KARTENSPIEL:** **afdrōgen, in Suur koken** → **ausnehmen** (VON NESTERN) WG. **utnehmen** → **Post** WG.

μ**Ausweis /Kennkarte Utwies** (M), MZ **-en** (Nerz is en Utwies fōr hēēl feine Lüüd.<sup>!HbI02.105</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hārm sien Utwies dor funnen.<sup>!RB20021015SHUC</sup>) → **Papier**<sup>2</sup> → **Schein**<sup>2</sup> WG. **Schien, Dōden-, Dōōp-, Fohr-, Pockenschien** → **Führerschein** WG. **Fōhrerschien, Lappen** → **Schulden** WG. **Schullen, Schuldschien**

μ**ausweisen**<sup>1</sup> ● Z. B. AUS DEM LAND: **utwiesen**<sup>B60a</sup> **Ů.** (**Pssv:** De Minsch fällt af vun Gott un wārt utwiest ut dēn Goorn!<sup>!SHAK1.011</sup>) ● Z. B. BAULAND: **utwiesen**<sup>B60a</sup> **Ů.** (Inf: De Stadt wull dēn Platz as Buland „utwiesen“!<sup>!BMG5.038</sup>) ● Z. B. GELD IM HAUSHALT: **utwiesen**<sup>B60a</sup> **Ů.** (Inf: De Bundsdağ kunn dat Geld noch ni<sup>X20</sup> in'e Huushōlen utwiesen!<sup>!RB20020129LEU</sup>)

μ**ausweisen**<sup>2</sup>, **sich sik utwiesen**<sup>B60a</sup> → **zeigen**<sup>1</sup> WG. **utwiesen** → **vorzeigen** WG. **vōrwiesen**

μAusweispapier → **Papier**<sup>2</sup> → **Pass**

μ**auswendig** (LERNEN, KÖNNEN) **butenkopps|butenkopp** (Ik wēēt dat noch āll, Wōōrt fōr Wōōrt, butenkopps|„butenkupps“.<sup>!KIR29.29</sup> – Hē hett dat Stück „butenkopps“ opseğgt!<sup>!LKG.10</sup> – Ik heff en lüt<sup>M3</sup> Geschicht „butenkopps“ vertellt.<sup>!HEE11.082</sup> – Hē hārr sien lēve Nōōt dormit, datt hē dēn doren Krickelkroom „butenkopps“ lēhr.<sup>!HEE11.087</sup> – Sē hett de Ballood opseğgt, āllns „butenkopps“.<sup>!BUR06.071</sup> – wussen de Gesāng „butenkopps“<sup>!DEH</sup> – De Kinner müssen dat Lēēd butenkopps|„butenkopp“ singen.<sup>!FEJ1.2.107</sup> – Sē wēēt dat butenkopps|„buten Kopp“.<sup>!COH1.07</sup> – „buten Kopp“<sup>!BAA26.358</sup>); **utwennig** [-ni, -g°] (Sē sā mitünner en Gedicht op, wōvun sē vele utwennig|„utwenni“ wuss.<sup>!GRK5.2.177</sup> – In't Hansensche Huus worr sungen, „utwennig“ lēhrt un deklamēert, vun' Morgen bet tō'n Obēnd.<sup>!GRK5.2.503</sup> – Hē hett

dat utwennig lêhrt. <sup>CDH1.07</sup> – Hē wөөt dat „utwennig“ as de Hohn dat Kreihen. <sup>!PVB04.40MYG</sup> – „utwenni“<sup>DEH</sup> – „utwennig“<sup>BRI, BUR</sup>) → lernen  
 (auswendig lernen, Auswendiglernen) wg. **löhren**  
 μ auswerfen (Rachenschleim) → Schleim  
 μ **auswickeln** **utwickeln** <sup>B97</sup> (Prs: Sē „wickelt“ de twēē Stück Botterkōken wedder <sup>x41a</sup> „ut“! <sup>BÄH14.124</sup>)  
 μ auswirken → Huf  
 μ **auswischen** **utwischen** <sup>B94</sup> (Krüggest dat tōrecht, āll de Nooms op de Tofel uttōwischen|„uttowischen“? <sup>PVB23.012MYG</sup> – Hē „wischt“ in  
 ēēn Toğ āll de Nooms op de Tofel „ut“! <sup>PVB23.014MYG</sup>)  
 μ auswischen (EINS A.) → **schaden**<sup>2</sup>  
 μ **auswringen** **utwringen** <sup>B31a</sup> [*l-u-uj*] (Nōōssen hārrst mi „utwringen“ kunnt, sō hārr ik swēēt. <sup>RMD2.023</sup> – Du kannst mi „utwrengn“ as  
 ēn Footdōök. <sup>GRK5.1.020</sup>) → **entlocken** wg. **utwringen**, **ut de Nōōs trecken**  
 μ Auswuchs → **Verwilderung** wg. **Utwuss**  
 μ **auszapfen** (ZAPFLOCH HERAUSARBEITEN) **dat Tappenlock uthauen** <sup>B50</sup>; **uttappen** <sup>B91</sup> ● DEN ZAPFEN EINARBEITEN **intappen** → **Zapfen**<sup>1</sup>  
 wg. **Tappen**  
 μ Auszehrung → **Sucht** (Schwindsucht) wg. **Uttehren**  
 μ **auszeichnen** /**ehren** /**dekoriieren** **uttēken** <sup>B54a</sup> [*te'-k²n]*, AUCH **uttēken** <sup>B49</sup> **Ů**. (Perf: Hē hett noch beleevt, datt sien Dokter-Kollēgen  
 ém fōr sien Lebenswārk uttēkt|„uttekent“ un tō ēn Ehrenmoot mootk „hebt“! <sup>BMG5.020</sup> – **Pssv**: EHRUNG: Fүүrwehrlүүd wārrt|„ward“ dōk mit  
 dēn ›Rōden Hohn‹ uttēkt|„uttekent“! <sup>BMG5.107</sup>); **dekorēren** <sup>B59a</sup> [*de:-ko-'re²n]* (>Gulle< „is“ bi de Jāğdfēgers ween un hōōch dekorēert  
 worm|„dekoreert woon“! <sup>BMG2.105</sup>) → **ehren** wg. **ēhren**,... → **dekoriieren** wg. **dekorēren**  
 μ **ausziehen**<sup>1</sup> (z. B. ZUM FESTUMZUG, AUS DER WOHNUNG) **uttrecken** <sup>B21c</sup> [*ā-o-o*] (PAPAGOJENGLIDE: Fierli wēer|„weer“ de Gill „utrocken“, dēn  
 twēten Pingstdağ, Klock vēēr. <sup>GRK5.2.267</sup>) → **wegziehen** → **hinausmüssen** (AUSZIEHEN MÜSSEN)  
 μ **ausziehen**<sup>2</sup>, (sich) (VON KLEIDUNG) (sik) **uttrecken** **Ů**. (Inf: Eēn kann sik sümjehr <sup>x06</sup> Hannen bekieken, wēnn süm|sē <sup>x04</sup> blōōts  
 sümjehr <sup>x06</sup> Handschen „uttrecken“ wullen! <sup>GRK5.2.262</sup> – Sē wēer sō mōōd, bi't „Uttrecken“ drōōm sē al meist! <sup>!LAF04.051</sup> – Steveln  
 „uttrecken“<sup>BFH</sup> – muss hē de Jack „uttrecken“<sup>BUR</sup> – MUSTERING: müssen sik āll „uttrecken“<sup>FEJ1.2.154</sup> – **Pr**: No un no lā hē sien natt <sup>M3</sup> Tүүğ  
 af un „trock“ de grōten Steveln „ut“! <sup>GRK5.2.386</sup> – „trock ... ut“<sup>FEJ</sup> – **Piqu**: Sē hārr|„harr“ ehr lütten Schōh „utrocken“ un bārfōōt  
 lōpen! <sup>GRK5.2.137</sup> – **Imp**: „Treck di ut“, Reimer\*! <sup>LAF08.046</sup> – Nu „treckt jüm“|ji „sik“|ju <sup>x08</sup> „ut“! <sup>BUR04.052</sup> – **Inf-Sub**: Sē wēer sō mōōd, bi't  
 „Uttrecken“ drōōm sē al meist! <sup>!LAF04.051</sup>) → **ablegen** → **anziehen**<sup>4</sup> → **umziehen**  
 μ Ausziehtisch → **Tisch** wg. **Utteckerdisch**  
 μ **Auszug** (z. B. DIE KAPELLE ZIEHT AUS DEM SAAL, z. B. BANKAUSZUG, z. B. AUSZUG AUS EINEM SCHREIBEN) **Uttoğ** [*u:t-toch*] (M), Mz **-tōōğ** <sup>wbSHX</sup>  
 [*u:t-tō:ch*] (ēn kotten Uttoğ ut dat Antwōōrtschrieben <sup>GKA5.100</sup>) → **Zug**<sup>2</sup> → **ziehen**<sup>3</sup> wg. **tēhn**, **Toğ**, **Toch**  
 μ **Auto** /**Automobil** **Wagen** **dat Auto**, Mz **-s** (Du settst di in dien „Auto“ un fohrst in'e Bārgen. <sup>RMD2.055</sup> – **Mz**: Bi de Fōōtbāll-WM sünd  
 de Lüüd allerwegens mit sümjehr <sup>x06</sup> hupen <sup>PAT-MT</sup> „Autos“ dōr de Gēgend juckelt. <sup>NDR20060701CYH</sup>); **Wooğ**|**Wogen** (M) [*wo:ch*], Mz **Wogens**  
 [*wo:-g²ns*] („Wāgen“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup> – **Mz**: Op dēn Pārkploots sünd twēē Wogens afbrēnt. <sup>RB20020816LEU</sup> – Sōwat bi 120 „Wogens“ mit  
 Snēēplōōğ sünd bi de Generool-Prōōv in' Insatz. <sup>NDR20051022KCB</sup>); **Benzinkutsch** <sup>JUX</sup> (W), Mz **-en**; **Koor** <sup>SALOPP</sup> (W) [*ko:²*], Mz **Koren**  
 [*ko:²n*] (**Mz**: NASE PLATT AM AUTOSALONFENSTER: Wokēē kofft āll de „Koom“ blōōts? <sup>DLZ20111202KLH</sup>) ● **Dienstwagen** **Dēēnstwooğ**  
 ● **Gebrauchtwagen** **bruukten Wooğ** ● **mit dem Auto unterwegs** **mit Auto ünnerwegens** (ünnerwegens mit' Auto <sup>(GKA5.058)</sup>)  
 ● **altes Auto** **ōle Rustbuul** <sup>JUX</sup> (W), Mz **-bulen** → **Ackerwagen**<sup>1,2</sup> wg. **Buwooğ** → **sausen**<sup>1</sup> wg. **susen** → **Werfer** wg. **Schiensmieter**  
 μ **Autobahn**<sup>1</sup> /**kreuzungsfreie Fernstraße** **Autobahn** (W), Mz **-en** (Ēn Auto is vun'e Autobahn an'e Schünt roost. <sup>RB20020129LEU</sup> –  
 „Autobahn“<sup>NDR20021101NOC</sup> – „Autobāhn“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup> – **Mz**: „Autobohnen“<sup>NDR20030328NIP</sup>) ● **Fahstreifen** **Fohrstriepen** (M), Mz **-s**,  
 Mz =EZ ● **Einfahrt** **Infohrt** (W), Mz **-en** ● **Auffahrt** **Opfohrt** ● **Ausfahrt** **Utfohrt** (Dat dore Strotēnstück schāll de „Utfahrt“ vun de  
 Autobahn mit Bōhmsiel\* verbinnen. <sup>RB20060619REG</sup> – In Borsbüttel\* wārt de „Utfohrt“ fōr dat Gewārvgelānn niet mootk. <sup>NDR20051008CYH</sup>)  
 ● **Abfahrt** **Affohrt** ● **Autobahnmeisterie** **ie|ēē** (W) [*-ri:*], Mz **-rie'n** („Autobahnmeisterie“<sup>RB20020122SHUC</sup>) → **Streifen**<sup>4</sup>  
 (Mittelstreifen) wg. **Middelreim** → **Leitplanke** wg. **Schünt** → **Spur**<sup>1</sup> wg. **Spōōr** → **Kreuz** wg. **Autobahnkrüz**  
 μ **Autobahn**<sup>2</sup> (JAHRMARKT–FAHRBETRIEB) **Autobahn** (W), Mz **-en** (Sien Öllern wēēm Mārklүүd un wēēm mit de „Autobahn“ op'n  
 Mārkt. <sup>BMG2.103</sup>) → **Achterbahn** wg. **Achterbahn**

- μ **Autobus /Bus** **Autobus** (M), MZ **-bussen**; **Bus** (Dor fohr<sup>x66</sup> kēen Toğ un òök kēen „Bus“<sup>MAG8.029</sup> – Dat is dor, wō òök de „Touristenbussen“ ankoomt.<sup>RMD2.065</sup>) → **Fahrer**
- μ **Autodidakt** (EINER DER OHNE LEHRER LERNT) **èn Ègenmookten**<sup>B54a</sup> (M) [*ʔeˈgˀn-*], MZ =EZ (Hē wēer òök sōon „eegenmakten“ Muskant.<sup>LAF17.084</sup>); **èn Ègenbuten**<sup>B52</sup> ● **selbständig lernen sik wat annehmen**<sup>B23</sup> [*eː/i-eː-oː*] (Dat hett hē sik annohmen.) → **selbstgemacht** WG. **ègenbuut**
- μ **Autofahrer** → **Fahrer**
- μ **Autogrill** **dat Autorüst** [*ʔau-to-rüs*], MZ **-en** → **Gitter** → **Bratrost**
- μ **Automat** [automaat<sup>NL</sup>] **Automoot** (M) [*ʔau-ʔˀ-moːt*], MZ **-moten** (sōon blickern „Automoot“<sup>BMG4.019</sup>)
- μ **automatisch automootsch** (Dat wēem automootsche Stormgewehren vun’t Slağ AK-47.<sup>RB20020122SHUC</sup> – för de Bliefeddem<sup>x41e</sup> èn automootsche Spitzmaschien<sup>(GKA5.049)</sup>) → **selb** → **selbst|selber** → **regeln**<sup>5</sup> (SICH)
- μ **Autor** → **Schreiber**<sup>2</sup> WG. **Schriever, Bökerschriever, Schrierversmann**
- μ **Autoreifen** → **Reifen**<sup>2</sup>
- μ **Autorität** **Autoritēet** (W) [*-ʔeˈt̪*], MZ **-tēten** [*-ʔeˈt̪-ʔn*] (Hē is de Èenziğste, dē de „Autoriteet“ hett.<sup>SHBH4.050</sup>)
- μ **Autotour** → **Tour**
- μ **Autowaschanlage** → **Waschanlage**
- μ **Averlak** & 14<sup>PLZ25715</sup> **Overlook**<sup>Q09G</sup> [*ʔoː-wˀ-loːk*] („Overlok“<sup>KRM</sup> | **BESTIE** – „Overlaak“<sup>PDL20150926</sup>)
- μ **Axt** [axe<sup>BLA</sup>] **Äx**<sup>MYJ4.101</sup> (W) [*äks*], MZ **-en** [*äk-sˀn*] (Vun morgens frōh an hōō<sup>x65</sup> èen de „Ex“ un dat Brēetbiel gēgen de Bälken dröhnen!<sup>GRK5.2.131</sup> – Hē nēhm de „Äx“ un gung in dēn Busch!<sup>SHBH3.323</sup> – De Oss hett èen mit’e Äx|Äxt“ vōr’n Kopp kregen!<sup>LAF11.016</sup> – Mit sōon stuve Äx kann ik nix beschicken! – **Mz**: As de Esch umhaut wēer, sēhğ Trina\* de „Exen“ dēn Bōom in’t Flēesch foten!<sup>GRK5.2.128</sup>) ● **Spaltaxt Klïdōvāx** (W) [*ʔkloif-äks*] → **Stoßaxt** → **schaffen**<sup>6</sup> WG. **beschicken** → **spalten** WG. **klöben**
- μ **Azalee** → **Alpenrose**

## B

- μ **Baby**<sup>BLA</sup> → **Säugling** WG. **Tittie, Tittkind, Suuğkind, Wēgenkind,...**
- μ **Babyflasche** → **Flasche** (Babyflasche) WG. **Tittbuddel** → **Sauger** (Gummisauger) WG. **Titt** → **Schnuller** WG. **Titt, Snuller, Lutscher**
- μ **Babypopo** (Kinderpopo) → **Gesäß**
- μ **Bach /kleiner Wasserlauf** [ä<sup>DK</sup>] **Au** (W), MZ **-en** (KANN MAN NICHT MEHR RÜBERSPRINGEN!<sup>!WBSH1.0186</sup>) (Dēn annem Morgen sett Korl ehr över de „Au“<sup>LAF20.043</sup> – Äll mien Dooğ hārn de Jungs ohn Boodbüx in’e „Au“ boodt!<sup>!LAF20.109</sup>) ● **Waschau** (IN MELDORF) (In mien Kinnertiet wēer de „Waschau“\* de nēāğste Boodsteed för uns.<sup>BMG4.078</sup>); **Beek** (M), MZ **Beken** (KANN MAN NOCH RÜBERSPRINGEN!<sup>!WBSH1.0186</sup>) („Bek“<sup>!WBSH1.0281</sup> – Dor geiht èn Beek|„Bek“ de Wisch hentlang,...<sup>GRK5.1.290</sup> – FABEL: De Pudel springt överkopp no dēn Beek|„Bäk“ rin.<sup>PVB08.30MYG</sup> – In’ Beek|„Bek“ pālscht de Heek.<sup>MYJ1.050</sup> – Hier hārn èen èn smucke Utsicht op Wisch un Beek|„Bek“ un Holt.<sup>FEJ1.4.204</sup> – Fūrige Knäller hüppen no’n Beek|„Beek“ dool.<sup>BUR01.39</sup> – „Bäk“<sup>!BFH,SEA</sup> – „Bääk“<sup>!MYH</sup> – „Beek“<sup>!BMG</sup> – „Bêk“<sup>!P&K.095</sup> – **Mz**: „Bēken“<sup>!WBSH1.0281</sup> – Ies op de „Beken“, Fūir in de Köken, Kindheit un Johren, dē goht verloren!<sup>!BMG3.157</sup> – „Bēken“<sup>!FEJ1.2.074</sup> – „Bāken“<sup>!DEH</sup>); **Woterbeek** („Waterbek“<sup>GRK5.1.034</sup>) ● **tief eingeschnittener Bach hollen Beek** (Vun dēn „hollen Bek“ her schrachel de Kukuuk.<sup>FEJ1.4.201</sup>) ● **Mühlbach Mühlenbeek** (Un langs de stille Wisch mit stille Kōh druust un drōōmt de „Māelenbek“ lang!<sup>!GRK5.1.219</sup> – „Maelnbek“<sup>GRK5.1.077</sup> – „Mæhlnbek“<sup>FEJ</sup>) ● **Waldbach Holtbeek** („Holtbek“<sup>!PVB14.03HNH</sup>) → **Gewässer** → **Feuerbrand** WG. **Bëek** → **fließen** (plātschern) WG. **plötern**
- μ **Bachstelze**<sup>KOT.064.1</sup> /weiße Bachstelze & 32 [*wagtai*<sup>BLA</sup> = Wackelschwanz] [Motacilla alba] **Wüppstēert** (M) [*ʔwüp-ʔteˈt̪*], MZ **-s**, MZ **-en** (Èn Wüppstēert|„Wippsteert“ hüppt vun Priel tō Priel.<sup>GRK5.1.337</sup> – „Wippsteert“<sup>!Y16.2.223</sup> – „Wāpstiert“<sup>!BCJ</sup>); **Blauwüppstēert** [blau *ʔwüp-ʔteˈt̪*] (IM RÄTSEL: „Blauwippsteert“ an’ Beek<sup>GRK5.1.308</sup> – „Blauwippsteert“<sup>!MYJ</sup> – „blag Wāpstiert“<sup>!BCJ</sup> – **Mz**: „blagen Wāpstiers“<sup>!BCJ</sup>); **Blauackermann|Ackermann** („Blauackermann“<sup>!LAF08.057,FEJ</sup> – VOGELSTIMMEN: Hē verstunn dēn „Ackermann“ un dēn Plōōğstēert!<sup>!GRK5.1.037</sup>) ● **Bachstelzenweibchen** **Wüppstēertschje**<sup>P8</sup> (W) [*ʔwüp-ʔteˈt̪<sup>a</sup>-ʔschˀ*], MZ **-schen**; **Wüpperschje**<sup>P8</sup> [SMH12.12] (W), MZ **-schen** → **Schafstelze** WG. **Plōōğstēert** → **unruhiger Mensch** WG. **Quickstēert**

μ **Back /Schiffsback** (OBERDECK AM BUG, ÜBERFACHT) **Back** (w), MZ- (Deteld un Dröes stunnen op'ê „Back“ un söchen mit'n Kieker de Kimm af.<sup>LAF</sup> – SEENOT: Op'ê „Back“ stunnen sümjsê<sup>X04</sup> al in Ööltüüg un Südwesters.<sup>LAF10.076</sup> – Vör op de „Back“ wêert al äll êen Ies.<sup>PVB15.39LAF</sup>) → **Bug1**

μ **Backblech** → **Kuchenblegch**

μ **Backbord** → **Schiffsbord**

μ **Backe** → **Schweinebacke** → **Wange** → **Back (Schiffsback)** WG. **Back**

μ **backen** (Z. B. BROT) **backen**<sup>B84</sup> **U.** (Inf: Blangen dên Kröög kunn hê dor noch ên Café löpen loten, „backen“ kunn hê je sülsen!<sup>BUR04.028</sup> – **Prs:** Vör Wiehnachten broodt un „backt“ êen allerhand!<sup>DES7.057</sup> – FRÜHER GALT: Tō Sünndağ „backt“ de Bäckers kêen Rundstücken!<sup>BUR05.014</sup> – **Pr:** In'ê Week broch de Stutenbäcker Franz- un Wittbrööt tō Lann', wat de Buurn<sup>Q17</sup> dômoos wêniger sülsen „backen“!<sup>GRK5.2.343</sup> – **Perf:** Opletzt „hett“ sê dên doch „backt“!<sup>BÄH04.49</sup> – **Piqu:** Dat Brööt, wat Lëna\* mit ehr lütten Finger kneedt un „backt harr“, dat smeck sō gōöt!<sup>X50!PIT1.013</sup> – **Pleo:** Is mool ên Mudder ween, dē „hett“ tō jēēdēen Bōortsdağ vun ehm Jung ên Êērdbeintōōrt<sup>X71</sup> backt hatt!<sup>„backt hatt“, dē much hê sō gēem!</sup><sup>BUR13.053</sup>) ● **professionell backen** AUCH: **bäckern**<sup>B99</sup> ● **vorbacken** **/„gersteln“** (VORSTUFE DES EIGENTLICHEN BACKENS; EHER VERWANDT MIT **Gasse!**) **gasseln**<sup>B97</sup> ● **missraten** BEIM BACKEN **verbacken**<sup>B84</sup> (De Stuten „is verbackt“!<sup>!WBSHX</sup>) → **selbstgemacht** WG. **ēgenbackt** → **misslingen** WG. **fehlsloon, schēēfgohn,...**

μ **Backenzahn** → **Zahn** → **Brett** WG. **Gassel, Gasselbett**

μ **Bäcker|in** &717 ● **Bäcker Bäcker** (M), MZ **-s** (Hê schull „Bäcker“ un Konditer lēhren.<sup>HTG07.019</sup> – Ut'n Oben frisch un lecker; wênn dat gōöt<sup>X50</sup> is, kummt' vun' Bäcker! – „Becker“<sup>BFH05.042</sup> – **Mz:** De „Bäckers“ un de Schōōsters sünd för de Suldoten, sümjsê<sup>X04</sup> verdēēn an sümjehr!<sup>X05!GRK5.2.050</sup> – FRÜHER GALT: Tō Sünndağ backt de „Bäckers“ kêen Rundstücken!<sup>BUR05.014</sup> – de „Bäckers“ un Kromers<sup>HTG16.20</sup>); **Semmelbuuk**<sup>JUX</sup> (M), MZ **-büük; Mehlworm**<sup>JUX</sup> (M), MZ **-würms** ● **Bäckerin** (NOCH WENIG ÜBLICH, ABER I. S. V. BERUFLICHER BÄCKERIN) **/Bäckersfrau** (FRÜHER ÜBLICH I. S. V. FRAU DES BÄCKERS) **Bäckerschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** (de „Beckersch“<sup>BFH03.022</sup> – „Bäckersch“<sup>HTG03.072</sup> – „Bäckersche“<sup>HTG16.23</sup> – **Mz:** „Bäckerschen“<sup>HTG12.077</sup>); **Bäckerfru**<sup>P8</sup> (W), MZ **-fruuns** ● **Feinbäcker**

**/Kuchenbäcker Stutenbäcker** (M) (In'ê Week broch de „Stutenbäcker“ Franz- un Wittbrööt tō Lann', wat de Buurn<sup>Q17</sup> wêniger sülsen backt hebbt!<sup>!GRK5.2.343</sup>) ● **Zuckerbäcker Zuckerbäcker** (de „Zuckerbäckers“<sup>GRK1.2.037</sup>) ● **Snacks** UM DEN BÄCKER: (Wênn't man ēērst wênn't büstl, sâ de Bäcker; dō wisch hê mit ên Katt dên Oben ut.<sup>HTG16.23</sup>) → **Frau2**

μ **Bäckerei** &718 **/Bäckerladen Bäckerladen** (M), MZ **-s; dat Bäckerhuus**, MZ **-hüüs** („Bäckerhuus“<sup>FEJ5.41.253</sup>)

μ **Backhaus** → **Haus2** (Backhaus) WG. **Backhuus** → **Hütte**

μ **Backofen** &529 **Backobēn**<sup>Q09d</sup> (M) [*'bak-o:-b<sup>n</sup>, 'bak-o:m*], MZ **-s** (Wō ên Backobēn|„Backaben“ is, dor wārt oök Brööt backt!<sup>GRK5.2.396</sup> – De lütt' Gevelstuuw wêēr as ên Backobēn|„Backaben“ sō wārm!<sup>FEJ5.3.191</sup> – >Ällns in'ê Welt, blōōts kēen holten Backobēn|„Backobēn“!<sup>!HEP1.10</sup> – „Backobēn“<sup>oLT20170407KLIH</sup>); **Back- un Brootobēn** (M) (Fix bött wārm muss de Fūūr hēērd, wênn dor in dên Back- un Brootobēn|„Back- un Braadaben“ mool ên Broden in wêēr!<sup>!KAH5.036</sup>) → **Tür1** WG. **Backobēndōör**

μ **Backpflaume** → **Dörrobt**

μ **Backpulver** → **Backtriebmittel** WG. **Backpulver, Hirschhōōrnsolt**

μ **Backstein** → **Stein1,2** → **Ziegel** (Ziegelstein)

μ **Backstube** **Backstuuw** (W), MZ **-stuben**<sup>Q09d</sup> [*'bak-štu:-b<sup>n</sup>, -štu:m*] (As Hans\* Otto de Schōōl achter sik hārr, dō stēēk sien Voder êm in de „Backstuuw“.<sup>BUR06.110</sup>)

μ **Backtriebmittel** ● **Backpulver dat Backpulver** [*'bak-pul-w<sup>2</sup>*], MZ **-s**

μ **Backtroğ** **Backtroğ** ck|ckel (M) [*-troçh*], MZ **-trōōğ** [*-trō:çh*] (De Fru steiht an' „Backtroğ“ un hett Brööt ansüürt!<sup>!PVB23.029MyG</sup> – >De ēēerste Nōōt mutt holpen wārm!<, sâ de Fru; dō hau sê dên „Backtroğ“ twei un mook dat Suurwoter dormit hitt.<sup>HEP1.26</sup> – *Neuwankömmliŋ:* Ên nieden Ankomen<sup>!Pst-Alt</sup> in ên lütten Ōōrt is as ên Suurdēēğ in ên „Bäckeltroğ“!<sup>!GRK5.2.102</sup>)

μ **Backwerk** → **Gebäck**

μ **Bad dat Bad**, MZ **Bäder** [*'be:-d<sup>2</sup>*] (Bad-Bäder ANALOG ZU **Graff-Gräver, Stadt-Städer**, GELEGENTLICH **Dack-Däker**) ● **Blutbad** **Blōōtbad** → **Schwimmbad** → **Badezimmer** WG. **Boodstuuw, Bad**

μ **Badeanstalt** → **Anstalt** → **Badeloch** → **Schwimmbad** → **Badestelle** WG. **Boodsteed** → **Badestrand** WG. **Boodstrand**

μ **Badeanzug** → **Anzug** WG. **Boodantoğ**

- μ **Badebürste** → *Bürsten*<sup>2</sup>
- μ **Badegast** → *Urlauber* WG. **Summergast, Boodgast**
- μ **Badehose** &55 **Boodbüx** (w), MZ **-en; Swimbüx** (w), MZ **-en** (Hē stunn in de Swimbüx|„Swümbüx“ op't Achterdeck. <sup>KIR26.052</sup>) → **Schuld**<sup>4</sup> WG. **Boodbüx**
- μ **Badekappe** → *Kappe*<sup>1</sup>
- μ **Badeloch** &62 **dat Boodlock** [*'bo:d-lok*], MZ **-löcker** (BIS ZUR MITTE DES 20. JAHRHUNDERTS BADETEN DIE KINDER AUS WÖHRDEN DRAUßEN AM WÖHRDENER HAFEN, IM HEUTIGEN SPEICHERKOOG. ES GAB, DURCH DEN HAFENSTROM SÄUBERLICHST GETRENNT, RECHTS EIN **Dēērs-Boodlock** UND AUF DER LINKEN SEITE EIN **Jungs-Boodlock**. ÜND WEHE, WENN ...; DANN WAR DER LEHRER AUFGEFORDERT ZU HANDELN, IN DER SCHULE!)
- μ **Bademantel** → *Mantel (Bademantel)* WG. **Boodemantel**
- μ **Bademeister** → *Meister* WG. **Boodmeister**
- μ **baden boden**<sup>B52</sup> (**Inf:** Hē hack sik sögor Löcker in't Ies, datt hē man jo boden|„baden“ kunn. <sup>BUR01.35</sup> – In de dore Stroot wēem Löcker binnen, in dē ēēn „boden“ kunn, wēnn't regent hārr. <sup>DLZ20170602KLH</sup>)
- μ **Badeofen** &53 **Boodöben**<sup>Q09d</sup> [*'bo:d-o:-b<sup>e</sup>n, -o:m, -o:mb*] (M), MZ **-s** [*-o:ms*]
- μ **Badestelle** **Boodsteed** (w), MZ **-steden** (MELDORF: In mien Kinnertiet wēer de Waschau\* de nēēgste Boodsteed|„Baadsteed“ för uns. <sup>BMG4.078</sup>) → *Stelle* WG. **Steed**
- μ **Badestrand** **Boodstrand** (M), MZ **-strannen**, MZ **-stränn** (Wücke Lüüd hebbt sik beklooßt över de Tōstänn an' Boodstrand|„Baadstrand“! <sup>BMG4.079</sup>) → *Küste* WG. **Strand,...** → *Strand* WG. **Strand,...**
- μ **Badestube** → *Badezimmer* WG. **Boodstuuw**
- μ **Badetag** **Booddağ** (M) [*-dach*], MZ **-dooğ]-dogen** [*-do:çh*] (Öök dat Boodwoter lēep fröher dēn Rünnstēēn dool un de Novers kunnen sēhn, wonēhr bi uns Booddağ|„Baaddag“ wēer! <sup>BMG5.036</sup>)
- μ **Badetuch** **dat Booddök** [*-douk*], MZ **-döker** [*-doi-k<sup>2</sup>*] (Sē deckt sik mit ēn Booddök|„Baaddök“ tō. <sup>BMG2.057</sup>) → **Tuch**<sup>1</sup> WG. **Loken** → **Tuch**<sup>2</sup> WG. **Dök,...**
- μ **Badewanne** &53 **Boodwann** (w), MZ **-en** (Dat wēer dat reinste Hölphölen mit ēm, dat Schrubben in de Boodwann|„Bodwann“! <sup>AXE.33</sup> – Sē is in de Boodwann|„Baadwann“ utglitscht. <sup>BUR14.047</sup>)
- μ **Badewasser /Badewannenwasser** **dat Boodwoter**, MZ– (Öök dat Boodwoter|„Baadwoter“ lēep fröher dēn Rünnstēēn dool un de Novers kunnen sēhn, wonēhr bi uns Booddağ wēer! <sup>BMG5.036</sup>)
- μ **Badezimmer /Badestube** &53 **Boodstuuw** (w), MZ **-stuēn**<sup>Q09d</sup> [*'bo:d-štu:-b<sup>e</sup>n, -štu:m*] (Ehr Behüsen hārr twēē Stuben, Köök un „Boodstuuw“! <sup>RMD4.035</sup> – Wēnn ēēn fröher in de Boodstuuw|„Baadstuuw“ wēer un sik dor wusch, dēnn slōöt hē drēemool tō! <sup>BUR02.21</sup> – „Bodstuuw“ <sup>DLZ20120120KLH</sup>); **dat Bad**, MZ **Bäder** [*'be-d<sup>2</sup>*] (Wat bruuk ik twēē Boodstuben, twēē Bäder in't Huus?) (**Bad-Bäder** ANALOG ZU Graff-Gräver, Stadt-Städer) → *Bad* WG. **Bad, Bäder** → *Schwimmbad* → *Stube* WG. **Stuuw**
- μ **bagatellisieren**<sup>FR</sup> /als unbedeutend hinstellen /verniedlichen /verharmlosen /herunterspielen /kleinreden **lüttsnacken**<sup>B84</sup> (Wötō hebbt süm|se<sup>X04</sup> ēm tō'n Ęhrenspeelboos moot, wēnn Fru A. ēm vundoog södennig „lüttsnack“? <sup>QUZ2008.1.023MYH</sup>)
- μ **Bagger**<sup>ND</sup> **Bagger** (M), MZ **-s** (De „Bagger“ fritt sik vörwärts. <sup>KIR42.118</sup> – **Mz:** „Bagger“ <sup>DLZ20170818KLH</sup>) ● **Eimerbagger** ● **Ammerbagger** ● **Löffelbagger** ● **Lepelbagger** ● **Greifbagger** ● **Griepbagger** ● **Schwimmbagger** ● **Swimmbagger** ● **Torfbagger** ● **Törfbagger** → <sup>Q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE)
- μ **baggern**<sup>ND</sup> **baggern**<sup>B99</sup> → *schöpfen*<sup>1,2</sup> → <sup>Q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE)
- μ **Bahn**<sup>1</sup> **Bohn** (w), MZ **-en** (Noch is dat Tiet, man tō, de „Bahn“ is brēēt un wiet! <sup>GRK3.5.248</sup>) → **Autobahn**<sup>1,2</sup> → **Achterbahn** → **Eisbahn** → **Kegelbahn** WG. **Kegelbohn** → **Rennbahn** WG. **Rennbohn, Droverbohn** → **Rollbahn** WG. **Rullbohn** → **Weg**<sup>2</sup> (richtiger Weg) → **Rutschbahn** → **Seiler (Seilerbahn)** → **Wildbahn (freie Wildbahn)** → **verwahrlosen** WG. **op'e schēve Bohn komen**
- μ **Bahn**<sup>2</sup> /**Eisenbahn** [*spoorweg*<sup>NL</sup>] **Iesenbohn** (w), MZ **-en** (As noch de „Iesbahn“ ni<sup>X20</sup> wēer, wat sēten wi dō ēēnsom her! <sup>GRK3.3.028</sup> – Ni<sup>X20</sup> wietaf van de Lienbohn is ēn lütt „Iesenbohn“ <sup>RMD2.063</sup> – **Mz:** An twintig Iesenbohn|„Iesbahnen“ lēpen in Indianapolis tōhööp. <sup>PVB36.14STAC</sup>); **Bohn** (De „Bohn“ wēer breken vull. <sup>KIR26.074</sup> – De Stadtdēel lēäg an'e „Bohn“ <sup>RMD2.050</sup> – För ēn hālf Johr kann kēēn Laster un kēēn „Bohn“ över de Bruch fohren. <sup>NDR20041124CVH</sup> – **Mz:** För twēē lütte Fūr sünd verleden Nacht äll

Bohnen|„Bohnen“ no't Nöörn utfullen.<sup>NRD20050916NIP</sup> ● **Bergbahn Bârgbohn** („Bargbohn“<sup>RMD2.062</sup> – **Mz:** „Bargbohnen“<sup>RMD2.062</sup>)  
 ● **Nebenstreckenzug Bimmelbohn**; Bummeltoğ (M), MZ -töög ● **U-Bahn U-Bohn** („U-Bâhn“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup> – **Mz:** In München sünd de U-Bohnen|„U-Bahnen“ ni<sup>X20</sup> foht.<sup>RB20021216PPH</sup>) ● **Hochbahn Hööchbohn** („Hoochbahn“<sup>KAH5.126</sup>) ● **Bahnbeschäftigter Iesenbohner** (M), MZ -s (**Mz:** „Iesenbahners“<sup>BMG5.061</sup>); **Bohnmann** (M), MZ -lüüd (Ik froog den Bohnmann|„Bohnmann“, dē vörbikēem.<sup>DLZ20010324LÜT</sup>) ● **Bahnbeschäftigte Bohnfrau** (W), MZ -fruuns ● **Bahnlinie Bohnljen** (W), MZ -s; **Lien** (Neddersassen, Hamborg\* un Bremen\* wüllt noreken, wosücd dat utsēhn kunn mit ēn Transrapid-„Lien“ dör Nöördütschland.<sup>RB20020213KEG</sup>) → **Berg** (Bergbahn) → **Straßenbahn** → **Mann<sup>2</sup>** wg. **Bohnmann** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, töhööp, tösomen,...** → **Linie** → **Kreuz** (Eisenbahnknotenpunkt) wg. **Bohnkrüz**  
 μ **Bahn<sup>3</sup> /Zugseilbahn Rēēpbohn** (W), MZ -en (De Bohn is an ēn iesern Rēēp|„iesern Reep“ anbunnen un foht ēēnmool vöwårts dool un trüchwårts wedder<sup>X41a</sup> hööch.<sup>RMD2.063</sup>) → **Seil<sup>1</sup>** wg. **Rēēp...** → **Seiler** (Seilerbahn)  
 μ **Bahn<sup>4</sup> /Tragseilbahn Lienbohn** (W), MZ -en (Die Tüüglien ist der Ausdruck für ein waagrecht gespanntes Tragseil, an der Wäsche hängt; eine Lien war auch der Ausdruck für das Tragseil, auf dem der Seilakrobat = Liendancer balanciert.) → **Seil<sup>1</sup>** wg. **Lien...**  
 μ **Bahn<sup>5</sup> /Stoffbahn Bohn** (W), MZ -en ● **Zeltbahn Teltbohn** (BEDUINENZELT: De Stoff vun de „Teltbohnen“ is ut Zegenhoor weevt un lett kēēn Wind un Regen dör!<sup>RNE.77</sup>)  
 μ **Bahnanweiser** → **Boßelsport**  
 μ **Bahnbeschäftigter** → **Mann<sup>2</sup>**  
 μ **Bahndamm** → **Damm**  
 μ **Bahngleis** → **Gleis**  
 μ **Bahnhof Bohnhoff** (M), MZ -hööf (In'e Nēēgde vun' Bohnhoff|„Bahnhoff“, bi de doren Disco's, hett dat ēn Bällerie geben.<sup>RB20060106LEU</sup> – Um den „Bohnhoff“ rum hett ēēn vunmorgens teihn lütte Fүүr leggt.<sup>NRD20050512CYH</sup> – „Bohnhoff“<sup>KRM1.060</sup> – **Mz:** Wat sünd dōmools för Bohnhööf|„Bohnhööv“ buut worrn!<sup>DLZ20050924SPA</sup> – De Pendel-Dēēst twischen WM-Stodion un de „Bohnhööf“ is nu al op ēn gōden<sup>X50</sup> Weg.<sup>NRD20060426NIP</sup>) ● **Hauptbahnhof Hööftbohnhoff**|Haupt-HOD (Du brukst blōöts 25 Minuten bet no'n Hööftbohnhoff|„Hauptbohnhoff“.<sup>RMD2.050</sup>); **Zentrootbohnhoff** ● **zum Bahnhof no'n Bohnhoff** (Mien Nover broch mi no'n Bohnhoff|„nan Bahnhoff“.<sup>DLZ20010324LÜT</sup>) → **Hof** → **Haupt-** wg. **Hööft-**  
 μ **Bahnsteig Bohnstieğ** (M), MZ -en (Nu mussen mien Kinner op'n Bohnstieğ|„Bahnstieg“ tōben.<sup>DLZ20010324LÜT</sup>) → **Gehweg<sup>3</sup>** wg. **Stieğ**  
 μ **Bahnstrecke** → **Strecke<sup>2</sup>**  
 μ **Bahnübergang** → **Übergang** wg. **Bohnövergang**  
 μ **Bahnwärter** → **Wart|Wårter** wg. **Bohnwårter**  
 μ **Bahre** (GESTELL ZUM AUFBAHREN, AUCH ZUM TRAGEN DURCH ZWEI PERSONEN) **Böhr**<sup>WB5HX</sup> öjo (W) [bø:²], MZ -en [bø:²n] (Op de Böhr|„Böör“ lēēğ ēēn vun de Monårchen un güns.<sup>KRJ4.030</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> lään Jōsef vun de Böhr|„Böör“ röver op't Bett.<sup>KRJ4.031</sup>) ● **Leichenbahre Liekenböhr öjo** (ZUMEIST ERFOLGT DIE AUFBAHRUNG IM SARG.) → **Tragbahre** → **Trage** → **Steinbrett** wg. **Stēēnbrett, Stēēnböhr**  
 μ **Baiser**<sup>FR</sup> → **Gebäck** wg. **Spoonschen Wind**  
 μ **Bajazzo**<sup>IT</sup> → **Spaßvogel** (Witzbold, Clown, Comedian) wg. **Kneepmoker, Spijōōkmoker, Spoonsvogel, Kasper, Pujatz,...**  
 μ **Bake** → **Seezeichen**  
 μ **Bakentonne** → **Boje**  
 μ **Balance** (balancieren) → **Gleichgewicht**  
 μ **bald /demnächst /nächstens bāld** (Kümmerli süük hē dorchēn un lēēğ öök „bald“ op'n Kårkhoff!<sup>GRK5.1.080</sup> – Nu koomt öök „bald“ mool wedder<sup>X41a</sup>!<sup>GRK1.2.327+</sup> – Bet „bald“!<sup>RMD2.009</sup> – Bāld, lütt' Jung, bāld, lang duurt dat ni<sup>X20</sup> mēhr!<sup>LAF20.055</sup> – Dēn sien Knoken tō möör wēēm, dē worr bāld an'e Kant stött.<sup>PVB36.065TAC</sup> – „bāld“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **so bald sō gau** (UNGEZIEFER: Hest du de doren Dēerten, wårst du süm|jeh<sup>X05</sup> „so gau“ ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> lōös.<sup>RMD2.036</sup>) ● **so bald wie möglich dēn ēersten Dağ** (*An diese Arbeit machen wir uns so bald wie möglich. Wi wüllt „den ersten Dag“ bi!*<sup>HFM.024</sup>) → **schnell** wg. **gau** → **schnell** wg. **bāld tō** → **fast** wg. **bāld** → **sobald** (KONJUNKTION) wg. **sōdro** → **hinausschieben** wg. **bāld is övermorgen**  
 μ **Baldrian** &22 [Valeriana]<sup>ZAR</sup> ● **Echter Baldrian**<sup>ZAR</sup> /**Arznei-Baldrian**<sup>KOP.254.3</sup> /**Gemeiner Baldrian**<sup>GMH</sup> [Valeriana officinalis]<sup>GOOG|ZAR|GMH.100</sup> **dat Kattenkruut**, MZ- („Kattenkruut“<sup>WB5H3.0077(DIM1)</sup>); **Bālderjoon** (M) [ˈba:l-d̥-scho:n], MZ- (Wunnerli

dükt ehr de Nooms vun wücke Krüder, as Oderjoon un Bäldeerjoon|„Balderjan“<sup>GRK5.2.137</sup> – Dat lockt em ran as de Bäldeerjoon|„Balderjaan“ de Katten!<sup>!WBSH1.0218</sup> – „Balderjahn“<sup>FEJ</sup> – Fröher wêer in jêedêen Huushölen Medizin paroot as Rizinus, Bäldeerjoon|„Balderjaan“ Levertroon, Kamellentêe, etigsure Tödnêer un annere Mittel.<sup>BMG6.150</sup> – „Flasch Balderjoon“<sup>BMG</sup>; **Bullerjoon** („Bullerjahn“<sup>WBSH1.0574</sup>) ● **Kleiner Baldrian**<sup>ZAR|GMH</sup> /**Sumpfbaldrian**<sup>KOP.254.4</sup> [*Valeriana dioica*]<sup>GOOG|ZAR|GMH.188</sup> **Grüttblöom** (w), Mz **-blööm** („Grüttblöom“<sup>WBSH2.0507(Lok)</sup>)[+6]

μ Balge<sup>NID</sup> → Bottich → **Maurer-Gerättschaft** → Pökelwanne (Pökelbalge) → Waschwanne (Waschbalge)

μ **balgen, sich** /AUCH: **sich aus Spaß prügeln** /MEHR ALS **toben**, WENIGER ALS **prügeln** /**Kräfte messen** /**ringen** /**rangeln** [a wrangle<sup>B|A</sup>] **wrangeln**|**rangeln**<sup>B97</sup> (Schüllt wi mool wrangeln? – Hauen gelt ni<sup>X20</sup>, wi wullen blöots wrangeln!<sup>!DIM</sup>); **sik wrangeln**|**rangeln** (Süm|Se<sup>X04</sup> wrangelt sik.<sup>DIM</sup>); **sik bälgen**<sup>B47c</sup> [*ba'-g'en*], **sik foten**<sup>B61a</sup> (Wüllt wi sik|uns<sup>X07a</sup> mool foten?) ● **siegen beim Kräftemessen smieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (Kêênêen kann em smieten.<sup>!T2.104</sup>) → **toben** wg. **doben, doken, dooksen, tökêrhohn** → **Prügelei** wg. **sik kloppen** → **ringen** → **Schwitzkasten**

μ **Balken Bälken** (M) [*ba'-k'en*], Mz **-s**, Mz =EZ (FABEL: >Dê is mi veels tō krumm!<, sä de Foss; dō hung de Wust an' Bälken|„Balken“<sup>GRK3.6.227</sup> – Boben de Grötdöör lêet hê dat dêep in' Bälken|„Balken“ inhauen!<sup>LAF17.010</sup> – „Balken“<sup>FEJ1.2.146</sup> – **Mz**: In sien siede Stuuw muss hê sik för de Bälkens|„Balkens“ bücken!<sup>!GRK5.2.494</sup> – Ik verkoff de gröten êken Bälkens!<sup>!DEH2.014</sup> – Hê wêer umhōöchstegen, merrn manç de Bälken|„Balken“ dör!<sup>!GRK5.2.151</sup> – Hê lüggt, datt sik de Bälken|„Balken“ bêegt.<sup>BMG</sup> – „Balkens“<sup>LAF,SPA,HTG</sup> – „Balk'n“<sup>!PT</sup>) → **Längsbalken** → **Querbalken**<sup>1,2</sup> wg. **Dwêerbälken, Kehlbälken** → **Querbalken**<sup>2</sup> (Kehlbalken, Stichbalken, Hahnenbalken) wg. **Kehlbälken, Steekbälken, Hohnholt** → **lügen** → **wegen**<sup>2</sup> wg. **för de Bälkens**

μ **Balkenlage Bälkenlooç** (w) [*ba'-k'en-lo:çh*], Mz **-logen** (DIE BALKENLAGE RUHT AUF DEM HAUPTSTUHL UND DEN AUGENMAUERN, SIE BILDET DEN „FUßBODEN“ DES „BODENRAUMS“.) → **Latte** wg. **Böhnslêten** → **Boden**<sup>2</sup> wg. **Slêtenböhn** → **Querbalken**<sup>1</sup>

μ **Balkenschaukel** → **schaukeln**<sup>4a</sup>

μ **Balkenwerk** (TEIL DES BALKENWERKS) → **Spann**

μ **Balkon Balkong** (M), Mz **-s** (Bi de Elvphilharmonie op den Kaispieker A schüllt ôðk „Balkongs“ inbuut wärm.<sup>NDR20060621NÖC</sup>) ● **Empore** IN EINER KIRCHE: **de hōge Stōh**<sup>DIM</sup>, Mz **de hōgen Stōh**<sup>DIM</sup> ● U. A. IN HEMMINGSTEDT: **Orgelböhn** (M), Mz **-s** ● ZUMINDEST TEILWEISE **hängende Empore Hangelkomer** (w), Mz **-n**; **Hangelböhn** (M), Mz **-s** (DIE EMPORE IN WÖRDEN HÄNGT NICHT!) → **Hänge-** wg. **Hänge-**, **Hang-** → **Boden**<sup>2</sup> wg. **Böhn** → **Kammer** wg. **Komer**

μ **Balkongeranie** → **Pelargonie** (Geranie der Gärtner, Balkongeranie) [*Pelargonium*] wg. **Swonenhäls** → **Storchschnabel** (Gartengeranie) [*Geranium*] wg. **Hoddboorsnovel, Kroonjum**

μ **Ball** /**Spielball** [ball<sup>B|A</sup>] **Báll** (M) [*ba'.*], Mz **-en** („Ballen“<sup>!MCG2.60</sup>) ● **Fußball Föötball** ● **Schlagball Slaçball** ● **Tennisball Tennisbäll** → **Fußball** → **Fußballtor** wg. **Báll|Bäll** → **Schlagball** → **Schneeball** wg. **Snêebäll** → **Berliner** wg. **Bäll** → **Kloß** wg. **Bäll** → **Tanzvergnügen** wg. **Bäll**

μ **Ballen** (z. B. BALLE AM FUß, WURZELBALLE, STROHBALLE) **Bállen** (M) [*ba'n*], Mz **-s**, Mz=EZ (NUR *Ballen an Hand* {Fuß: „Ballen“<sup>WBSH1.0220</sup> – *Packen, Ballen an Hand* {Fuß, Wurzelballen: „Ballen“<sup>WBSH1.0201</sup> – **Mz**: „Ballens“ un Säck<sup>!Lol.190</sup> – 250 „Ballen“ Plastik un Papier<sup>RB20021011LEU</sup>) ● **Tuchballen Bolten** o|u (M), Mz **-s** (BEIM ZUSCHNEIDEN VON Linnentüüg: Mären\* lang no ên annem „Bolten“ un wickel em af.<sup>FEJ5.3.162</sup> – ên „Bolten“ Tüüg<sup>FML</sup>) ● **Wurzelballen Wuddelpull** (M), Mz **-püll** (Vêer Peer hârn tō trecken an êen Bôôm, mit den hêlen Wuddelpull|„Wurtelpull“ Êer!<sup>!GRK5.2.249</sup>); **Bult** u|o (M), Mz **-en** (Hê broch mi ên „Bult“ Snêêklöckschen, ik schull süm|lehr<sup>X05</sup> man inplanten!<sup>!LAF04.092</sup>) → **Büschel** wg. **Pull**...

μ **Ballenpresse** → **Strohpresse**

μ **Ballerei** → **schießen** wg. **Bällerie|Ballerie**

μ **ballern** → **schießen** wg. **bällern**

μ **Ballon Bállong** (M), Mz **-s** (De Wind puust de Büxen an'e Tüüglien op as Luftbállong.<sup>PEE7.13</sup>)

μ **Balsamine** → **Fleißiges Lieschen**... [*Impatiens*] wg. **Flietig Lieschen, Schöösterblöom, Springkruut, Krüütjen rôhr mi ni**

μ **Balsamkraut** → **Rainfarn** [*Tanacetum*] (Frauenminze) [*Tanacetum balsamita*] wg. **Rüükblatt**,...

μ **bammeln** → **hängen**<sup>2</sup>

- μ **Banane Banoon** (w), Mz **-s**, Mz **-nonen** („Banaan“<sup>BMG6.165</sup> – Mz: „Banaans“<sup>BMG6.165</sup> – „Banänen“<sup>QuZ2005.4.013StrG</sup>) → **Stecher** (Stecker; Bananenstecker) wg. **Banoonsteker**
- μ **Band<sup>1</sup>** [tow<sup>B|A</sup>] [band<sup>B|A</sup>] **dat Sackstau** cks|ck (DIENTE FRÜHER ZUM ZUBINDEN VON SÄCKEN, DARAUSS WURDE IN NEUERER ZEIT: ) **dat Sacksband**, Mz **-bannen**<sup>DIM</sup> [ban<sup>ʼ</sup>], Mz **-bänner** ) (Maria\* hårr den Mehlbüdel<sup>X78</sup> mit én „Sacksband“ böben de Luft afbunnen.<sup>LAF20.136</sup>) (DAS PLATTDEUTSCHE WORT **Tau** HATTE **um Wöhrden herum** DIE HAUPTBEDEUTUNG **Bindfaden, Schnur**; AUS ANDEREN DIALEKTEN UND VOM SCHIFFSWESEN KAM DIE BEDEUTUNG **dickes Tau** HINZU.) → **Tau** → **Sackband** wg. **Sacksband** → **Reifen<sup>1</sup>** wg. **iesern, mischen Band** → **Rollreifen** wg. **Trüddelband** → **Webkante** (Tuchkante, Egge ALS **Schürzenband**) wg. **Egğ**
- μ **Band<sup>2</sup> /Schnur** DAS GÄNGIGE WORT DAFÜR WAR: **dat Tau, (Stück Tau)**, Mz **-en**; HEUTE WIRD **Tau** ZUNEHMEND VERDRÄNGT DURCH **dat|de Band** (M|S), Mz **Bänner**; z. B. AUCH DIE „PFERDELEINE“ BEIM KINDERSPIEL, DAS SPRINGTAU; z. B. AUCH DAS STÜCK BAND|SCHNUR, DAS FRÜHER JEDER „RICHTIGE“ JUNGE IN DER HOSENTASCHE HATTE: **dat Tüdelband** ● **Bindfaden** (z. B. ZUM VERSCHNÜREN VON PAKETEN) **Bindfoden** (M), Mz **-s** (Ik puul de „Bindfadens“ vun de Pakēten op.<sup>BUR03.037</sup>) ● **Band /Strick** (z. B. FRÜHER ZU LANDWIRTSCHAFTLICHER VERWENDUNG) **dat Band**, Mz **Bannen**<sup>WBShX|DIM</sup> [ban<sup>ʼ</sup>], Mz **Bänner** (De Knechten sēten in de Obeneck un knütten „Bannen“ ut Ströh för de Oorn in't tōkomen Johr.<sup>DLZ20051008SpA</sup> – Landmädens kööpt sik „Bänner“ an'e Mützen.<sup>GRK1.2.037</sup>) ● **Schnürband** (FÜR SCHUHE) **dat Snöörband** [ʃnoʳ<sup>ʼ</sup> band], Mz **-bannen**<sup>DIM</sup>, Mz **-bänner** (Dat Böök wēer mit én leddem<sup>X41f</sup> Snöörband|„Snöerband“ tōbunnen.<sup>LAF11.013</sup> – Mz: „Snöerbänner“<sup>LAF09.122</sup>) ● **Zierband** (**Schürzenband, Haubenband** UND AN SONSTIGER KLEIDUNG, z. B. **Seidenband**) **dat|de Band**, Mz **Bannen**, Mz **Bänner** (Hē schull ehr én Rull smuck<sup>M3</sup> blau<sup>M3</sup> sieden<sup>M4a</sup> Band mitbringen.<sup>PIT2.109</sup> – Sē hårr én Knütten in'e „Bänner“ vun ehr Schört.<sup>MAG8.028</sup> – Lange „Bänner“ vun Knittergold glinstern vun de Dannböömstippen dool.<sup>SPA1.016</sup> – Sē wēer jüst bi un bunn de „Bänner“ vun ehr Nachtmütz wedder<sup>X41a</sup> in én Slödf.<sup>LAF17.019</sup>); **Huubenbannen**<sup>DIM</sup> (C<sup>DH1.46</sup>), Mz!, **-bänner** [hu:-b<sup>n-</sup>, hu:-m-] → **Strumpband** → **Halsband** → **Schnürband** → **Schnur** wg. **Snöör...** → **Sackband** → **Webkante** (Tuchkante, Egge ALS **Schürzenband**) wg. **Egğ**
- μ **Band<sup>3</sup>** /I. S. V. **Laufband, Tonband,...** ● **Laufband** (z. B. AN DER KASSE) **dat Lööpband** [ʰloʊp-band], Mz **Lööpbannen**, Mz **-bänner** (De Jung hett de Fru achter dat Lööpband|„Loopband“ blöots dösig ankeken, wat wull dē?<sup>DLZ20170616KLH</sup>) ● **Tonband dat Töönband** [ʰtoʊn-band] → **Anruf** wg. **Snackband, ...**
- μ **Band<sup>4</sup>** (I. S. V. **Buchband**) **Band** (M), Mz **Bänn** (Wokēen hett dēnn öök de fief „Bänn“ vun Otto Mensing in sien Bökerschapp tō stohn?<sup>FgZ2007.37.15THH</sup>)
- μ **Band** → **Rollreifen** wg. **Trüddelband** → **Reifen<sup>1</sup>** (Fassreifen) wg. **Band** → **Türangeln**
- μ **bandagieren** → **verbinden<sup>1</sup>** wg. **bandaschēren**
- μ **Bande<sup>1</sup>** /I. E. S. /I. S. V. **organisierte Bande Bann** (w), Mz **-en** [ban<sup>ʼ</sup>] ● **Räuberbande Röverbann**<sup>Q09g</sup> (w) [ʰroi-w<sup>ʳ</sup>-ban] (Süm|Sē<sup>X04</sup> hårm ém un sien Kameroden behannelt, as wēern süm|sē<sup>X04</sup> Verbrekers, én „Röverbann“.<sup>FEJ1.4.192</sup>) → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schööv, Koppel, Drift, Plöög, Snöör, Flock, Hümpel, Dutten, Grupp, Tropp, Schoor, Koröna, Gang, Rott** → **Mannschaft** wg. **Mannschop** → **Besatzung** wg. **Kru, de Lüüd, Besatten**
- μ **Bande<sup>2</sup>** /I. W. S. /I. S. V. **„Gesellschaft“** /I. S. V. **„Pack“** /I. S. V. **„Volk“** **dat Gelağğ** [g<sup>ʼ</sup>-ʰachl], Mz **-logen; Bann** (w), Mz **-en** [ban<sup>ʼ</sup>], **dat Volk** ● **-bande** **/-gesellschaft** **/-pack** **/-volk** **-volk** (*Hühnervolk* *Höhnervolk*); **-gelağğ** (*„Diebsvolk“*: *Höh, Dēēvsgelağğ* „*Deevsgelach*“, nu kriegt jüm|jilju<sup>X01</sup> én Loog!<sup>HEE15.053</sup> – NACH SCHABERNACK MIT TOTEN FRÖSCHEN: Un hē broch dat Poggengelağğ|„Puggengelach“ no'n Missen.<sup>HEE20.101</sup> – *Katzengesellschaft* (DREI KATZEN): De Öölsch trapp wedder<sup>X41a</sup> de Trepp dool, dat Kattengelağğ|„Kattengelach“ achteran.<sup>HEE16.014</sup> – *„Maulwurfspack“*: Wi mööt tösēhn, datt wi dor Herr över wärtt, över dat dore Mullworpengelağğ|„Mullwappengelach“!<sup>HEE18.086</sup> – AALE: Ool, igittigitt nā, dat öl' glibberige Slangengelağğ|„Slangengelach“!<sup>HEE14.33</sup> – *Rasselbande*: Dē hebbt mi dissen Tort andoon, un anners kēen, dat Düvelsgelağğ|„Düvelsgelach“!<sup>HEE20.101</sup>) → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schööv, Koppel, Drift, Plöög, Snöör, Flock, Hümpel, Dutten, Grupp, Tropp, Schoor, Koröna, Gang, Rott** → **Mannschaft** wg. **Mannschop** → **Besatzung** wg. **Kru, de Lüüd, Besatten**
- μ **bändig** **zügel** /**beherrschen** /**festhalten** /**unter Köntrolle haben** /**kontrollieren** /**in der Gewalt haben** **hölen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ö-e'-ou] (Kannst' ém öök hölen?); **hältern**<sup>B98</sup>(HOD) [ʰa:-ʰn] (Inf: I. Ü. S. Grēten hårr ehrr egen Kopp, kunn hē ehr hältern|„haltern“?<sup>FEJ1.2.124</sup>); **in' Tögel hölen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ö-e'-ou] (Sō hēēll|„heel“ hē dat Land „in'n Tægel“.<sup>MyJ1.089</sup>); **tögel**<sup>B96</sup> (Ik



will em wull tögeln! – Wenn hē in'e Bēēn wēē, kunn hē sien Gedanken beter „tögeln“<sup>LAF08.038</sup>); **betuschen**<sup>B94</sup> (Inf: BEI PAUSENBEGINN AN DER SCHULTÜR: Süm|Sē<sup>X04</sup> loot sik doch ni<sup>X20</sup> mēhr „betuschen“, hier speelt süm|sē<sup>X04</sup> Griep, dor sloot sik wück, un Perzepter mit'e Brill dortwischen.<sup>MY38.4.108</sup>); **ünnerhēbben**<sup>B11</sup> (Ni<sup>X20</sup> jüm|jiju<sup>X01</sup> hebbt dat Geld, man dat Geld hett jüm|ju<sup>X02</sup> al lang ünner!<sup>BRE10.035</sup>); **kunterlēren**<sup>B59a</sup> [kun-<sup>l</sup>-le<sup>a</sup>n] (De Fүүrwehrfüüd reekt nu dormit, datt süm|sē<sup>X04</sup> de Bränn bāld kunterlēren köönt.<sup>RB20031029LEU</sup>)

→ anhaben wg. ünnerhēbben → Griff<sup>2</sup> (IM GRIFF HABEN)

μ **Bandmaß / Messschnur dat Bandmool**<sup>WbSHK</sup>, Mz **-moten**; **dat Meetband**, Mz **-bannen** → Maß

μ **Bandreißer** &717 **Bandrieter** (M), Mz **-s** (ER VERSORGT DIE BÖTTCHER UND KORBMACHER MIT DEM WEIDENMATERIAL, HALBIERTE AUCH DIE WEIDENRUTEN ZUR VERWENDUNG ALS FASSREIFEN = TÜNNENBAND.) → **Reifen**<sup>1</sup> (FASSREIFEN) WG. **Band**

μ **Bandschleifmaschine** → Maschine

μ **Bandwurm** → Wurm WG. **Bandworm**

μ **bange** → sorgenvoll WG. **bang**

μ **bangen** → fürchten<sup>1</sup>

μ **Bank**<sup>1</sup> / **Sitzbank** **Bank** (W), Mz **Banken**, Mz **Bānk** (Vör de Döör stunn en Kastianje mit en „Bank“ rum, in' Schadden tō sitten!<sup>GRK5.1.072</sup> – Kann ik mi dor öök mool op en „Bank“ setten?<sup>RMD2.061</sup> – **Mz**: Breken vull wēē de Kār, süm|sē<sup>X04</sup> stēgen op Stöhl un op „Banken“!<sup>GRK5.1.080</sup> – De Jungs hāren sik ünner de Banken versteken!<sup>PIT2.043</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> sēten vör Döör op de „Banken“ vun Stēēn!<sup>DES7.018</sup> – ZELTFEST: Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt binnen Dischen un „Banken“ opstellt!<sup>HEE19.075</sup> – De Paster kēē över de „Banken“, as söch hē Pēter\* manǵ de Lüüd!<sup>BUR08.26</sup>) ● **Sitzbank** (DRAUBEN NEBEN DER TÜR) **Fierobendsbank**<sup>Q09d</sup> [ff<sup>a</sup>-o:-b<sup>e</sup>ns-, ʃf<sup>a</sup>-o:ms-], ● **Sitzgelegenheit** (Z. B. UM EINE IMPROVISIERTE WALDBÜHNE) **Röhbänk** (IMPROVISIERTE WALDBÜHNE IN BENNEWOHL: En Tropp Heiders hārn den Platz eben moot, hārn „Raubānk“ anleggēt un Buschwārک umrum fastmook!<sup>GRK5.2.433</sup>)

μ **Bank**<sup>2</sup> I. S. V. **Fenster-, Hobel-, Sandbank** USW. **-bank** (W), Mz **-banken** → **Bank**<sup>1</sup> → **Drehbank** → **Fensterbank** WG. **Sohlbank** → **Fensterbrett** WG. **Finsterbank** → **Hobel (Raubank)** WG. **Rubank** → **Hobelbank** → **Sandbank** WG. **Sandbank** → **Muschel (Muschelbank)** WG. **Muschelbank** → **Schanktisch** WG. **Töönbank** → **Werkbank** → **P2,3**

μ **Bank**<sup>3</sup> / **Geldbank / Bankhaus** **Bank** (W), Mz **-en** ● **der|die Bankangestellte** **Bankmensch** (M), Mz **-lüüd** (Dor hett em de Bankmensch tō roodt.<sup>GKA5.070</sup>); **Bankfru** (M), Mz **-fruuens** → **Angestellte (DER|DIE)**

μ **Bank**<sup>4</sup> / **Wolkenwand / Wolkenbank** **Wulkenbank** (W), Mz **-en** (Nu is de swatte Wulkenbank|„Wolkenbank“ tweibroken un de Stücken flēēgt vunēē.<sup>LAF05.013</sup>); **Gewidderbank**; **Snēēbank** an' Heben

μ **Bankräuber** → **Räuber**

μ **Bankrott** (KURZ VOR DEM BANKROTT) → **gleiten**<sup>4</sup> WG. **afgflippen...** → **Pleite**

μ **Bank**<sup>UGS</sup> (DURCH DIE BANK) → **durchweg** WG. **dörgohns, dörweǵ...**

μ **Bann** → **Zauberbann**

μ **bannen / verbannen** **bannen**<sup>B90</sup> [ban] (STAATSGEWALT, MACHTMONOPOL: De Herrschop is ni<sup>X20</sup> ut de Welt tō bannen|„bann“!<sup>GRK5.1.214</sup>)

μ **bar** (BEZAHLEN) **boor** [bo:<sup>a</sup>] (Hē hett „boor“ betohlt!<sup>LOB2.42</sup>) ● **Bares Bores**<sup>P6</sup> (Mēnig Ünnernehmer lett sik „Bores“ ohn Reken geben.<sup>GKA5.021</sup>) ● **Bargeld dat Boorgeld**, Mz- (*Bargeld ist ein Zahlungsmittel*. Boorgeld is en Betohlmiddel. – Hē lēēt drēē Buurnhöf no un dortō 100000 Märk „Boorgeld“.<sup>SPA2.104</sup>) → **neu**<sup>3</sup> (NEUES) WG. **Niedes|Nies**

μ **bar** → **Nachsillbe-bar** WG. **-bor** [-bo:<sup>a</sup>], **achtbor, bruukbor, dankbor...**

μ **Bār** &31 **Boor|Boren** (M) [bo:<sup>a</sup>], Mz **Boren** [bo:<sup>a</sup>n] (De Hund moot en Gesicht as en Boor|„Bār“.<sup>DES7.012</sup> – Hungerig wēē hē as en Boor|„Bār“.<sup>FEJ1.2.036</sup> – Hē wull annern Daǵ op Jaǵd gohn un en „Boor“ dööt moken.<sup>TSJ3.005</sup> – Mit en Mool kummt dor söön grōten Boren|„Bār“ op em töbrüllen!<sup>PVB23.010MYG</sup> – as en „Bār“<sup>GRK5.2.034</sup> – „Bār“<sup>EIR, SHAK, BMG</sup> – „Boor“<sup>FEJ, BUB, BMG</sup> – „Bor“<sup>FOG</sup> – **Mz**: MÄRCHEN: Wücke junge Boren|„Bār“ speelt bi ehr rum as söön junge Hunnen!<sup>PVB23.012MYG</sup> – AUF DEM WEG ZUM NORDPOL: Ünnerwegens drēpen wi Woolfisch, Sēēkōh, Boren|„Bār“ un Robben!<sup>GRK1.2.283</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hārn sik in de Rocky Mountains\* mit Boren|„Bār“ un op Sēē mit Piroten haut!<sup>GRK5.2.496</sup> – De Russen sünd as de Boren|„Bār“, man de Törken, dē mootk Rōsenööl!<sup>GRK3.5.228</sup> – „Bār“<sup>FEJ</sup> – „Baarn“<sup>DEH</sup> – „Boren“<sup>FEJ</sup>) ● **Braunbār**<sup>KOT.036.1</sup> [Ursus arctos] **Boor**, Mz **Boren (Mz**: In de Rocky Mountains hārn süm|sē<sup>X04</sup> sik mit Boren|„Bār“ haut.<sup>GRK5.2.496</sup>); **Braunboor** ● **Eisbār Iesboor** (För en Frēmman muss hē utsēhn as en Iesboor|„Isbār“.<sup>GRK1.1.240</sup> – Boss un Leden wēēn stārک un gewältig un sien Stimm hār wat vun en Iesboor|„Isbār“.<sup>GRK5.2.340</sup> – **Mz**: Wi Minschen sünd kēēn Iesboren|„Isbār“ un

këen Slangen!<sup>GRK5.1.223</sup> ● **Bärenführer Borentrecker** (M), MZ **-s** (FRÜHER WAR DAS VORFÜHREN VON BÄREN EINE ATTRAKTION.) (De Borentrecker|„Barentrecker“ sung un dreih de Orgel.<sup>GRK5.1.118</sup>) → **Waschbär** WG. **Waschboor** → **Teddybär** → **Zieher** WG. **Trecker** → **geschehen**<sup>1</sup> WG. **Boor löös ween**

μ **barbarisch barboorsch** [*bar-'bo.ʳsch*] (Bi disse barboorsche|„barbarsche“ Gnedelie kriëgt ëen je Öhrensusen!<sup>CGN2B.08</sup>)

μ **Bärenführer** → **Bär**

μ **Bares** → **bar**

μ **barfuß /barfüßig** [*barefoot* B|A] **bârfööt** [*'ba-'fout*] (→ <sup>M5</sup> **1.a:** HEINRICH VON ZÜTPHEN: Un bârfööt|„barfot“ mutt hē dör den Frost!<sup>GRK5.1.178</sup> – De Buum<sup>Q17</sup> sprungen bârfööt|„barfot“ mit Kluverstöck över de Gröben!<sup>GRK5.1.175</sup> – Hē këem sik vör, as wënn hē op'n hellen Mëddağ in de prälle Sünn bârfööt|„barfot“ op kriedewitten Sand stohn dä.<sup>FEJ5.1.201</sup> – „barfot“<sup>LAF02.038</sup> – „barfot“<sup>LAF03.089</sup> – „barfot“<sup>DEH1.201</sup> – „baarfoot“<sup>BUR04.047, GRK08.32</sup> – „barfot“<sup>MYJ</sup> – „barfoot“<sup>CoH, BMG</sup> – Pass op, du kumst bârfööt tō Bett! – **5.:** Bârföte|„Barfote“ Jungs speelt vör de Döör.<sup>GRK5.1.139</sup>); **bârtf** (→ <sup>M5</sup> **5.:** „barfde“ Fööt<sup>HEE</sup> – mit „barfte“ Fööt<sup>HDI</sup>); STÄRKER: **plattbârfööt** („plattbarfot“<sup>MYJ</sup>); **plattbârtf**|bârtf (→ <sup>M5</sup> **1.a:** De Krautfru gung mit de Glep|Krautjäll plattbârtf|„plattbarf“ tō fischen.<sup>KR34.090</sup> – Bi dē Küll löppt hē noch bârtf buten rum! – „plattbarf“<sup>DEH1.201</sup> – „plattbarf“<sup>KIR, HEE</sup> – **5.:** „plattbarfte“ Fööt<sup>HEE</sup>); **blöötfoöt** („blotfoot“<sup>RUG3.049</sup>); **bârbëent**|bârbëentig|bârbëinig (→ <sup>M5</sup> **1.a:** lëpen „barbeent“<sup>GRK5.1.277</sup> – „barbeenti“ dör dat Gras<sup>GRK3.3.260</sup> – De Jungs woden bârbëinig|„barbeinig“ in' Beek.<sup>FEJ1.2.135</sup> – **6.a:** de „barbeent“ Schöösters<sup>GRK5.1.265</sup>) → **Strumpf** WG. **op Strümpsocken, strümpsock** → **nackt** (nackend) WG. **nokelt** → **bloß** (nackt) WG. **mit blöte Ögen, mit blöten Kopp, mit blanke Fuust**

μ **Bargen** &14<sup>PLZ25776</sup> (OT VON **Rehm-Flehde-Bargen**) **Bârgen\*** („Bargen“<sup>PDL20151104</sup>)

μ **Bargenstedt** &14<sup>PLZ25704</sup> **Bârgensted\*** [*'ba-'g-n-šte:d*] (Op de anner Siet twischen Bârgensted|„Bargenstedt“ un Nindöör liggt de Êngelsbârg.<sup>SPA2.085</sup>) ● OT **Dellbrück Dellbrück\*** [*'däl-'bruch*] (Söön Dackhüüs stoh in Bârgensted un Dellbrück|„Dellbrück“<sup>D LZ2080405SPA</sup> – „Dellbrügg“<sup>SPA2.020</sup>) → **Ort**<sup>1</sup> WG. **Steed**

μ **Barometer** → **Luftdruck**

μ **Barkasse Barkass** (W), MZ **-en** (HAMBURG: Kiek man mool vun ên „Barkass“ no de Köhlbrand-Brüch!<sup>HTG04.06</sup>)

μ **Baron** → **Freiherr** WG. **Frieherr, Baröön**

μ **Barriere**<sup>FR</sup> → **Schranke** WG. **Slagbööm**

μ **Barsch** &35 ● **Flussbarsch**<sup>KOT.204.3</sup> [*Perca fluviatilis*] **Boors** (M) [*bo.ʳs*], MZ =EZ (De Boors|„Baars“, dē bëät!<sup>LAF09.124</sup> – „Baars“<sup>DEH1.191</sup> – „enen Boors“<sup>DEH1.194</sup> – **Mz:** Süm|Se<sup>X04</sup> koffen Heek un Boors|„Bars“ un Ool un koffen Kruutschen älltöomol!<sup>GRK5.1.278</sup> – „Bars, Boors“<sup>FEJ</sup> – acht „Bars“<sup>FML</sup> – „Baars“ un Brassen<sup>DEH1.191</sup> – Ool un „Boors“<sup>DEH1.194</sup> – Feerjen, vëer Weken Boors|„Baars“ angeln, lang slopen un wat ni<sup>X20</sup> sunst noch äll!<sup>LAF11.097</sup> – ANGLERS ZWEIFEL: Bitt de Boors|„Baars“ man blööts bi êen, dē sien Angelschien lett sêhn?<sup>BMG1.017</sup>) ● **Rotbarsch**<sup>GMH.157</sup> [*Sebastes viviparus*] **Röötboors** (Dat Bild wiest Hans\* bi't Filëren vun Röötboors.<sup>GOE.135</sup>) ● **Kaulbarsch**<sup>KOT.204.34</sup> [*Gymnocephalus cernua*]<sup>KOT.204.34</sup> [*Acerina cernua*]<sup>GMH.123</sup> **Kuulboors** („Kuulbars|bors“<sup>WBSH</sup> – „Kulboors“<sup>BCJ</sup>) → **Fisch**<sup>2</sup> → **Bennewold** WG. **Boorsbeek**

μ **barsch** → **forsch**<sup>1</sup>

μ **barsch abweisen** → **abweisen**<sup>3</sup>

μ **Barsfleth** &14<sup>PLZ25704</sup> (OT VON **Nordermeldorf**) **Boorsflëet\*** [*'bo.ʳ-s-flé:t*] („Bardsflëet“<sup>NE01.254</sup> – „Borsfleth“<sup>PDL20130625</sup>)

μ **Bart Boort** (M) [*bo.ʳt*], MZ **-en** (Hē wëer ên lütten griesen Keerl, verdröög un mit söön fludderigen Boort|„Bart“!<sup>GRK5.1.224</sup> – Un de Regen lëep em langs sien griesen Boort|„Bart“ dool!<sup>GRK5.2.068</sup> – Un ik hâr mi an sien „Boort“ sō wënn!<sup>HDI06.046</sup> – In'e Kârk hett mënnig Sëemann de Mütz vör sien rugen Boort|„Bârt“ hölen un hett dacht: ›Dat hett nochmool gööt gohn<sup>X50</sup>!<sup>LAF08.123</sup> – Hē swenkt dën Bessenstööl um dën Kopp un gröölt: ›Dē sik ni<sup>X20</sup> wohrt, dē kriëgt wat an' Boort|„Bart“!<sup>PVB23.021MVG</sup> – „Bart“<sup>FEJ</sup> – „Boort“<sup>BMG</sup>)

● **Dreitagebart Stoppelboort** ● **Jünglingsbart** drëe Spielen in söben Rëgen [*'sö-b' n, sō:m*] ● **Oberlippenbart /Schnurrbart**

**/Schnauzart /Knebelbart Snurrboort** (Hē strëek sik dën Snurrboort|„Snurrbart“ weğ.<sup>GRK5.2.250</sup> – Sien Snurrboort|„Snurrbart“ is in' Slängel krellt.<sup>MYJ8.4.103</sup>); **Knevelboort** („Knevelbart“<sup>FEJ1.2.154</sup> – „Knebelbart“<sup>DRG</sup>) ● **Spitzbart Spitzboort** („Spitzbart“<sup>DEH</sup>)

● **Vollbart Vullboort**<sup>PVB36.155TAC</sup> (griesen „Vullbart“<sup>FML</sup>) ● **Ziegenbart Zegenboort** e|ê [*'tse-'g-n-bo.ʳt*] (Sien Boort lett as ên Zegenboort|„Sëgenbart“!<sup>GRK5.1.117</sup> – „Zegenbart“<sup>FEJ</sup> – „Zegenboort“<sup>BMG</sup>) ● **Bartgestrüpp dat Ruuğwârk** [*'ru:ç-wa:'k*] (Jung, loot di dat „Rugwark“ ut' Gesicht snieden.<sup>LAF08.020</sup>) ● **Bartstoppel** [*stubble* B|A] **Boortstoppel** (W), MZ **-n** (Ik föhl noch sien rugen

Boortstoppe|„**Bartstoppe|**“ in mien Gesicht. <sup>LAF11.018</sup> ● **Smelt** (2-KOMPONENTEN-EMPFEHLUNG FÜR GUTEN BARTWUCHS: Insmeren! Höhnernist vun binnen, dat drifft, Hünig vun buten, dat treckt! <sup>!WBSH1.0239</sup>) → **Stoppel** → **Ziege** → **etwas<sup>3</sup>** (etwas Bart) → **Schlüsselbart** → **rasieren** (rasiert) <sup>WG.</sup> **schiersnutig** → **Halm (Bartstoppe|)** <sup>WG.</sup> **Boortspiel**

μ **Bartfaden** <sup>ZAR|G&U &22 [Penstemon] <sup>Goog|ZAR|G&U</sup></sup> **Boortfoden** (M), MZ -s

μ **Bartholomäus** &12 **Bartholomēes\*** (M), MZ- (Simon worr hē hēten, hēes<sup>X64</sup> öök Bartholomēes|„**Bartholomees**“ <sup>KR33.1270</sup>); **Bartelmēes\*** (M), MZ- → **Kalendertage** <sup>WG.</sup> **Bartelmēes**

μ **bärtig boortig** [-ti, -g<sup>7</sup>] (Dat wēer de boortige|„**bortige**“ Mann, dē süm|ehr<sup>X05</sup> al boben in'e Stadt in'e Mōöt komen wēer. <sup>SPA1.015</sup>)

μ **Bartnelke** &22 [**Dianthus barbatus**] <sup>Goog</sup> **Kluusternelk|negel|negelk** (W), MZ -en („**Kluusternelk|negel|negelk**“ <sup>!WBSH3.0188</sup>) → **Knäuel**<sup>1,2</sup> <sup>WG.</sup> **Kluun, Kluus, Kluuster** → **Nelke [Dianthus]** → **Gewürznelke**

μ **Bartstoppe|** → **Bart** → **Halm (Bartstoppe|)** <sup>WG.</sup> **Boortspiel**

μ **Basilikum /Basilienkraut** <sup>!WBSH &22 [Ocimum basilicum] <sup>Goog|ZAR</sup></sup> **dat Bruunsilk** <sup>ABR</sup>, MZ- („**Bruunsilk|Bruunsilken**“ <sup>!WBSH1.0542</sup>)

μ **Basis** → **Fundament**<sup>2</sup>

μ **Bass (Bassgeige)** → **Kontrabass**

μ **Bassin** → **Becken** → **Aquarium**

μ **Bast** → **Borke (Baumrinde)** <sup>WG.</sup> **Bork, Bast**

μ **Bastelei** → **Heimwerkerei**

μ **basteln** → **heimwerken** → **ausdenken** <sup>WG.</sup> **utdénken, utklamüüstern, törechtschööstern, utknüveln, opbringen, ...**

μ **Bastelraum** → **Heimwerkstatt**

μ **Bastler /Tüftler /Erfinder [uitvinder<sup>NL</sup>] Klamüüsterer** (M), MZ -s (Öök „**Erfinner**“ un „**Klamüüsterer**“ mööt för süm|ehr<sup>X06</sup> Kroom instohn un de Lüüd wohrschuen! <sup>BMG5.144</sup>); **Klüterer** (M), MZ -s (Jan is én Klüterer|„**Klütrer**“, én Allerwelts-Ööftflicker, Dusendkünstler,...! <sup>GRK1.2.042</sup> – „**Klüterer**“ <sup>BAA</sup>); **Klüterbüdel** (M), MZ -s → **ausdenken** <sup>WG.</sup> **utklamüüstern**

μ **Bataillon dat Bataljōön** [**ba-<sup>l</sup>l-<sup>s</sup>choun**], MZ -s (Sterlau sien Bataljōön|„**Batteljoon**“ schäll bald weğ no Rendsborg<sup>\*</sup>! <sup>FEJ5.3.110</sup> – „**Bataljon**“ <sup>QUB014.17GA0</sup> – **Mz**: Hē süht noch de twintig Bataljōöns|„**Bataillons**“ bi Idsteed<sup>\*</sup> op'e Heilöh. <sup>GRK5.2.064</sup>)

μ **Batterie Batterie** |e|ēē (W) [-ri:], MZ -rie'n

μ **Bau<sup>1</sup> /Bauwerk /Gebäude Bu** (M), MZ **Buten**; **dat Gebüüd**, MZ =Ez („**Gebüüd**“ <sup>!DLZ20170106KLN</sup>); **dat Buwârk** [**'bu:-wa:'k**], MZ -en (Dat wēern Johren, in dē ēēn „**Buwark**“ no dat annere wassen dä! <sup>DLZ20050924SPA</sup> – Allerhand „**Buwarken**“ dreeğt de Handschrift vun Jürgensen<sup>!</sup> <sup>DLZ20050924SPA</sup>) ● **Rohbau Röhbu** (M) [**'rou-bu**] (DIE MZ WIRD OFT UMGANGEN: Firma Meier hett opstunns twēē Hüüs in' Röhbu un noch drēē niede Hüüs in't Opdrağsböök.) ● **Neubau Niebu** (1927 worr dor de ēerste Kutterniebu|„**Kuddermeeboo**“ opleğğt. <sup>GOE.186</sup> – Gröttere Niebuten|„**Neeboten**“ wârt hier ni<sup>X20</sup> mēhr mootk. <sup>GOE.177</sup>) → **Gebäude** <sup>WG.</sup> **Gebüüd** → **Vertrag** <sup>WG.</sup> **Buspooverdrağ**

μ **Bau<sup>2</sup> /das Bauen /das Erbauen Bu** (M), MZ- (In Berlin<sup>\*</sup> besinnt süm|sē<sup>X04</sup> sik vundoog op dēn Bu|„**Buu**“ vun de Muur vör én 41-Johrs Tiet! <sup>!RB20020813LEU</sup>) → **Zeit**<sup>3b</sup> <sup>WG.</sup> **én x-Johrs Tiet**

μ **Bau<sup>3</sup> /Bauwirtschaft ● in der Bauwirtschaft op'n Bu** (För dat möje Hârvstwedder<sup>X41d</sup> köönt de Ârbeiders bi de Buurn<sup>Q17</sup> un „**op'n Boo**“ länger as in de vergohn Johren insett wârm. <sup>RB20051201KOM</sup>) ● **Hochbau Hōöchbu** <sup>GKA5.077</sup> (M) [**'houch-bu**], MZ- ● **Tiefbau Dēēpbu** <sup>GKA5.077</sup> (M) [**'dēp-bu**], MZ-

μ **Bau<sup>4</sup> /z. B. Fuchsbau Bu** (M), MZ **Buten** (Wēnn de Foss ni<sup>X20</sup> seker is, geiht hē ni<sup>X20</sup> ut'n „**Bu**“ <sup>PVB04.37MYG</sup>)

μ **Bau<sup>5</sup> ● Maschinenbau Maschienbu** (M), MZ- ● **Maschinenbauer Maschienbuer** (M) [**-bu<sup>a</sup>**], MZ -s (**Mz**: „**Moschinboos**“ <sup>GOE.165</sup>); **Autobuer (Mz: „Autobuuers**“ <sup>!DLZ20170526KLN</sup>)

μ **Bau** → **Körperbau** → **Aufbau**

μ **Bauland** → **Land**<sup>5</sup> <sup>WG.</sup> **Buland,...**

μ **Bauweise** → **Deichbauweise** <sup>WG.</sup> **Diekbuwies**

μ **Bauwesen** → **Wesen** <sup>WG.</sup> **Buwesen**

μ **Bauch /Magen Buuk** (M), MZ **Büük** <sup>MYJ4.098</sup> (De drēē hēlen sik dēn „**Buuk**“ vör Lachen. <sup>BR07.065</sup> – Sē schull ni<sup>X20</sup> mit én vullen Buuk no't Woter rin. <sup>KIR27.077</sup> – De Dokters hârm ém dēn Buuk opseden un ni<sup>X20</sup> richtig wedder<sup>X41a</sup> tōneiht. <sup>KIR28.73</sup> – Hē lach, datt ém de „**Buuk**“ bever. <sup>LAF08.048</sup> – De Wind weiht wull grôte Bârgen tōhōöp, man ni<sup>X20</sup> én dicken „**Buuk**“! <sup>!WBSH1.0233</sup>); **Kiep** <sup>JUX</sup> (W), MZ -en (**FABEL**: De Buur haut dēn vullfreten Wulf mit'n Bessenstōöl över de dicke „**Kiep**“, dat dunst man sō! <sup>PVB08.24MYG</sup>) ● **Wabbelbauch**

**Swabbelbuuk** (Sien Swabbelbuuk hüppt bi jēden|jēēdēē<sup>H3</sup> Hossen op un dool.<sup>GRA5.068</sup>) ● **Dickbauch /dicker Mensch**  
**Smeerbuuk** [<sup>sme:ʰ</sup>-bu:k] (MANNSLÜÜD- ~~Smelk~~: Ēn beten Buuk schāntt dēn Keerl ni<sup>X20</sup> ut!) → **Rumpf** → **dick** (DICKBÄUCHIG) WG. **kiepig**  
→ **wabbeln** → **Klei** WG. **Klei, kleien...**

μ **Bauch** → **Gefäß** (BAUCH)

μ **Bauchfleisch dat Buukflēesch** [-fleʃsch], MZ- (ēn Stremel Buukflēesch) ● **Bauchspeck Buukspeck** (M), MZ- (ēn Stremel Buukspeck) → **Streifen**<sup>1</sup> WG. **Stremel** → **Fleisch** → **Schweinebauch** → **Flomen** → **Speck**

μ **Bauchknēifen** → **Schmerz**

μ **Bauchnabel** → **Nabel**

μ **Bauchriemen** → **Pferdegeschirr**

μ **Bauchschmerzen** → **Schmerz**

μ **Bauchweh** → **Schmerz** → **Gefäß** (BAUCH)

μ **Bauchwind** → **Furz** WG. **Puup**

μ **bauen /errichten buen**<sup>B50</sup> BZW. **buden**<sup>B52</sup> |DIM [bu:n, 'bu:-dʰn] **UT**: (**Inf**: Hē wull ēn Palast buen|„buden“!<sup>GRK5.2.023</sup> – Hē lett sik noch ēn Möhl buen|„buden“!<sup>GRK5.2.248</sup> – ut Brand- un Strandgōot ēn Schipp tō „buden“<sup>GRK1.1.252</sup> – Nest tō buen|„bun“<sup>FE11.2.133</sup> – **Prs**: De Vogel buut|„but“ sien Nest!<sup>GRK5.1.163</sup> – SPATZ ZUR SPÄTZIN: Hier buut|„but“ wi ēn Nest!<sup>GRK5.1.092</sup> – **Prt**: De Ieritschen buen|„buden“ süm|jeh<sup>X06</sup> Nesten gēēm in'e brune Heilōh!<sup>GRK5.1.033</sup> – **Perf**: Ōölt Amsterdam\* „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> op Pohlen buut|„but“!<sup>GRK1.2.328+</sup> – **Pssv**: De Maschien wēēr|„weer“ open un luftig „buut“!<sup>BUR01.10</sup> – **Imp**: „Bu“ du dien Welt, mien Jung!<sup>GRK5.1.337</sup> – **Inf-Sub**: Ēn ol' Gesell, hālf Timmermann, hālf Moler, dē holp ēm bi sien Bue|„Buden“!<sup>GRK3.3.101</sup>) ● **hochziehen**<sup>JARGON</sup> /**hochgezogen sein**<sup>JARGON</sup> **ut de Grund komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] **UT**: (**Perf**: Dat Huus „is“ ohn rechten Winkel ut de Grund komen|„ut de Grund komm'n“!<sup>GOE.243</sup>) → **schneien** WG. **snieden|sneien**

μ **Bauer /Landwirt** &737 **Buur**<sup>Q17</sup>|**Buurn** (M) [buʰ], MZ **Buurn|Buren** [buʰn] (Wat fōr ēn Gedulssack is sōōn Buur|„Bur“, wo hett hēt suur, wo hett hēt suur!<sup>GRK5.1.270</sup> – Hē much doch lēver Buur|„Bur“ as Soodler wārm!<sup>GRK5.2.133</sup> – Hē wēēr ēn düchtigen Buur|„Buer“.<sup>Y66.034TSJ</sup> – MÄRCHEN: Dor is mool ēn Buur|Buurn|„Bum“ ween<sup>X83</sup>, dē hett drēē Söhns hatt.<sup>PVB23.014MYG</sup> – Hē süht ni<sup>X20</sup> jüst ut as ēn|sōōn stolten Buur|Buurn|„Bum“.<sup>DLZ20010630LUT</sup> – **Mz**: FAMILIE UND LEUTE AN EINEM TISCH: Bi de >feinen< „Buurn“ kēēm disse schōōne Mōōd dōmools al ar!<sup>DEH1.030</sup> – Jan\* Fett wēēr tō sien Tiet ēēn vun'e grōttsten Buurn|„Bum“ in Weenisch\*.<sup>Y66.038TSJ</sup> – IM REIM MIT >SNURREN<: Hē hōllt jüm|ju<sup>X02</sup> fōr Buurn|„Buren“!<sup>GRK1.2.295+</sup>); **Krōōgwēērt** (M) [ˈkrouçh-weʲtʰ], MZ **-en** (De Knecht, dē plōōgt, un an' Wāll, dor liğgt de Krōōgwēērt|„Krogweert“ un smōōkt un smōōkt.<sup>GRK1.1.203, GRK2.444(ANM)</sup>) ● **Bauer sein /Landwirtschaft betreiben**  
**Buur spelen**<sup>B55a</sup> (Tō Buurspelen|„Buurspelen“ hōōrt Verstand tō.<sup>BUR09.070</sup> – Wies ēm mool, datt du ōōk Buur spelen|„Buer spelen“ kannst!<sup>LAF04.067</sup>) ● **Bauersleute /Bauern Buurlüüd**, MZ! ● **Getreidebauer Plōōgbuur|buurn** [ˈplouçh-buʰ] (Vun de Technik an'e Kant stōtt worm ōōk de Oornârbeiders bi'n Plōōgbuurn|„Ploogbuurn“!<sup>BMG5.013</sup>) ● **Milchbauer Melkbuur|buurn** ● **Altbauer Ōōltbuur|buurn** (Ōōltbuur|„Ooldbuur“ Pēters\* vun Ōlenfāh\* hett vun Prinz Heineri\* sien Famielfesten vertelt!<sup>SPA3.120</sup>) ● **KOLLEGENSCHELTE**: Hē dor, dē kann doch knapp ēn Mullworbisbārg vunēēnsmieten! ● **Berufsstandsschelte** (WG. SPRICHWÖRTLICHER STURHEIT): (Ēn Buur is ēn „Buur“, is ēn Bēēst vun Natuur.<sup>CGN1.036</sup>) → **Bäuerin** WG. **Buurfru** → **Bauernsohn** WG. **Buursōhn** → **Bauerntochter** WG. **Buurdochter** → **Wirt** WG. **Krōōgwēērt** → **Bauer** WG. **Krōōgwēērt** → **Kiesgrube** WG. **Sandbuur** → **Windkraftanlage** WG. **Windbuur**, **Strōōmbuurn** → **wachsen** → **Leibeigener** → **sein** (arbeiten als) WG. **Hōlpmann**, **Buur**, **Suldoot spelen**

μ **Bauer** → **Kāfig** (Vogelbauer)

μ **Bauer** (Maschinenbau) → **Bau**<sup>5</sup>

μ **Bäuerin** &737 **Buurfru|Buursfru** (W), MZ **-fruus** („Buurfru“ un Kōōkschen sēten um de Lamp tō spinnen.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – „Buurfru“ un Kōōkschen sēten um de Lamp tō spinnen.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – „Buurfru“: Dat mookst du mi ni<sup>X20</sup> wies!<sup>BRI10.49</sup> – De Buurfru|„Buurfru“ kraul de Sōōg dēn Buuk.<sup>PEE7.08</sup> – fixe „Buurfru“<sup>PET</sup> – „Buurfru“<sup>FEJ1.2.123</sup> – „Buursfroof“<sup>HTG</sup> – „Buursfru“<sup>BMG</sup> – „Buursfru“<sup>SPA</sup> – **Mz**: Mool stēgen in Mārnkōōg vēēr Buurfruuns|„Buurfruuns“ in' Toğ.<sup>BRI03.128</sup> – Buurn un Buurfruuns|„Buurfruns“ stunnen bi'n Höker vōr de Tōōnbank un koffen Kaffe un Zucker un anner' Woor!<sup>GRK5.2.475</sup> – „Buurfruns, Buernfruns“<sup>PEF</sup>); **de Fru**; **Buursche** („Buursche“<sup>HTG</sup>) → **Arbeiter**<sup>1</sup> WG. **de Fru** → **Frau**<sup>2</sup> → **Bauerntochter** WG. **Buurdochter**

μ **Bauernball** → **Schichtung** (SOZIALE SCH.)

μ **Bauernhaus** (TRADITIONELLER BAUART) **dat Buurhuus** r|rn, Mz **-hüüs** („Burhus“<sup>GRK5.2.500</sup> – „Buurhuus“<sup>FEJ5.3.024</sup> – „Buurhuus“<sup>DEH1.199</sup> – „Buerhus“<sup>LAF09.117</sup> – „Buerhus“<sup>FML2.05</sup> – „Burhus“<sup>MYJ1.172</sup> – „Buernhüs“<sup>GRK1.2.026</sup> „Buurhüüs“<sup>CDH1.36</sup> – „Buurnhüüs“<sup>CDH6.077</sup> – „Buurhüüs“<sup>DLZ20060902SPA</sup> – „Buurnhüüs“<sup>DLZ20040911SPA</sup> – „Buurnhüüs“<sup>SHBH3.260</sup>); **Hoff** (M) [hof], Mz **Hööf** [hö:f] (Hoff WIRD VIELFACH ALS AUSDRUCK FÜR DAS Hofgebäude VERWENDET: Mien Unkel Adolf Thömsen sien „Hof“ goll as êen vun de schönsten Dwëerhüüs in't Land.<sup>Y66.032TSJ</sup> – De „Hof“ steiht noch, is nu over mit Eternit indeckt.<sup>Y66.032TSJ</sup> – Op'e Geëst wëern de „Höf“ tömeist Neddersassenhüüs.<sup>Y66.032TSJ</sup>) → **Haus<sup>2</sup>** (Rauchhaus, ALTES BAUERNHAUS OHNE SCHORNSTEIN) wg. **Röökhuis** → **Niedersachsenhaus** (INNERE AUFTeilung!) → **Querhaus** (INNERE AUFTeilung DES NÖRDERDITHMARSCHER QUERHAUSES!) → **Hofgebäude**

μ **Bauernhaus** → **Haus<sup>2</sup>**

μ **Bauernhof / Hof Hoff** (M) [hof], Mz **Hööf** [hö:f] (Grēten\* kummt as Lüttdeern op sōon grōten „Hoff“ in'e Masch.<sup>KIR21.024</sup> – De Ōl' wull ni<sup>x20</sup> vun' „Hoff“.<sup>BUR09.070</sup> – grōten „Hoff“<sup>SPA2.090</sup> – **Mz:** grōten „Höf“<sup>PIT1.016</sup> – Süm|se<sup>x04</sup> fohren an Hööf|Höf' un Kōten vōrbi.<sup>LAF08.066</sup> – Wōōste Hööf|„Höv“ tömerm in uns Dōrp, dat dōrt ni<sup>x20</sup> ween!<sup>HEE18.086</sup> – Wënn de dōl Buur op Ōlendēel gung, trock op'e Hööf|„Höf“ de niede Tiet in.<sup>Y66.030TSJ</sup>); **Buurhoff|Buurnhoff**<sup>Q17</sup> („Buurhoff“<sup>DEH1.020</sup> – Mënnig Buurhoff|„Buerhof“ kēem ünner'n Homer.<sup>Y66.034TSJ</sup> – Hē beschreëv ên rünnerkōmen Buurhoff|Buurnhoff|„Buernhof“.<sup>Y66.034TSJ</sup> – „Buurnhoff“<sup>OH2.006</sup> – „Buurnhoff“<sup>DLZ20040619SPA</sup> – „Buurhoff“<sup>SPA2.050</sup> – **Mz:** Buurhööf|Buurnhööf|„Buurnhööf|hööv|höf“<sup>DLZ20050416SPA, DLZ20041204SPA, DLZ20050416SPA</sup> – Sō wiet dat Ōög reck, grōne Wischen un Buurhööf|„Buurhæv“ mit Strōhdack!<sup>GRK3.4.427</sup> – Dat Êerste, wat êen opfällt, sünd de Buurhööf|„Buerhof“.<sup>Y66.028TSJ</sup> – SCHAUFENSTER: Peerställen un Buurhööf|Buurnhööf|„Buernhof“ stunden dor mit Tieren un Wogens!<sup>RNE.07</sup> – Dor wëern in ole Tieden stootsche Buurnhööf.<sup>HEE20.049</sup> – Hē lêet drēe Buurhööf|Buurnhööf|„Buurnhof“ no un dortō 100000 MārK Boorgeld.<sup>SPA2.104</sup>); **Landsteed** (w), Mz **-steden** („Landsteed“<sup>SPA3.018</sup>) ● **Marschhof Maschoff** (**Mz:** De Maschhöf|„Maschhof“ liegt all wiet vunēen.<sup>LAF05.147</sup>) ● **Pachthof Pachthoff** (Sien Vermōgen reck ni<sup>x20</sup> wieder, as datt hē af un an ên Pachthoff|„Pachthof“ funn!<sup>GRK5.2.490</sup>) ● **Bauernstelle mit Gasthof Krööğsteed** („Krogsteed“<sup>DLZ20041231SPA</sup>) ● **Bauernstelle /kleinerer landwirtschaftlicher Betrieb Buursteed|Buurnsteed**<sup>Q17</sup>-stell (w) [ˈbuːstede], Mz **-steden|stellen** (MÄRCHEN: De jüngste vun de drēe Söhns schull de Buursteed|„Burstēd“ kriegen.<sup>PVB23.014MYG</sup> – Hē hār sik sōon lütte Buursteed|„Burstēd“ pacht.<sup>DLZ20010721LUT</sup> – Ik wëer op de lütt' Buursteed as tō Huus.<sup>PVB36.11STAC</sup> – „Buursteed“<sup>DLZ20041204SPA</sup> – **Mz:** „Buursteden“<sup>DLZ20050723SPA</sup> – „Buurnsteden“<sup>FLG26.25HEE13</sup>); **Buurstell**; **Êen-Peer-Steed**<sup>ALT</sup> (CA. 6 HA); **Twēe-Peer-Steed**<sup>ALT</sup> (CA. 12 HA) (Trina Fossen hett sōon lütte „Tweeperstell“.<sup>FEJ1.2.159</sup> – „Tweeperstell“<sup>PEF</sup>); **Drēe-Peer-Steed**<sup>ALT</sup> (CA. 18 HA); **Teihn-Hektor-Steed** („Teihn-Hektor-Städ“<sup>HEE15.019</sup>) ● **Einzelhof /Einzelgehöft Ênkeltsteed|stell** („Enkeltstell“<sup>MYJ8.8.101</sup>) ● **kümmerliche kleine Bauernstelle Kröpelsteed**<sup>DIM</sup> → **Farm** wg. **Färm** → **Hofplatz** (Gehöft) → **Hof** → **Einzel**-wg. **Ênkelt-**

μ **Bauern-Pfingstrose** → **Pfingstrose** [Paeonia] wg. **Pingstrōös, Buurrōös**

μ **Bauernschaft** (FRÜHERE KOMMUNALE GEBIETSKÖRPERSCHAFT) **Buurschop**<sup>Q17</sup> (w), Mz **-pen|s** („Buurschop“<sup>DEH1.182</sup> – **Mz:** „Buurschoppen“<sup>DEH1.182</sup>) ● **Bauernschaftsvorsteher /Gemeindevorsteher /Bürgermeister Buurvoogt** (M), Mz **-vöögt** (Persetter kēek verwunnert över de Brill un sehğ den „Buurvaagt“ froogwies an.<sup>FEJ5.3.194</sup> – „Buurvaagt“<sup>DEH1.184</sup> – „Buervaaagt“<sup>PIT, STMH</sup> – „Buervagt“<sup>PIT, FML, LAF</sup> – „Buurvag“<sup>DEH1.183</sup> – **Mz:** „Buurvoeg“<sup>DEH1.183</sup>); **Vullmacht** (M) [-macht], Mz **-mächt** [-mäch] (ZU DÄNISCHER ZEIT DER „LÄNDESGEVOLLMÄCHTIGTE“ AUS DEM BAUERNSTAND FÜR DIE LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG, IN DER BEDEUTUNG EINES BÜRGERMEISTERS) („Vullmacht“ sien Sōhn, dē mağ ehr lieden!<sup>GRK5.1.320</sup> – Hē hett ên Optreden as ên „Vullmacht“!<sup>WBShX(DIM)</sup> – Mz „Vullmächen“<sup>WBShX(DIM)</sup>) ● **Frau des Vollmächts|Bürgermeisters Vullmächtschle**<sup>WBShX(DIM)|P8</sup> (w), Mz **-schen**<sup>PIT2.092</sup>; **Buurvoogtschle**<sup>P8</sup> („Buurvagsch“<sup>LAF</sup>); **Buurvöögtschle**<sup>P8</sup> (FRAU DES BÜRGERMEISTERS: »Dat is veel tō wëinig, seğgt de Vöögtsch|„Vögsch“!<sup>FML2.34</sup>) → **Kirchspiel** → **Hochwōhrden** → **Landschaftsversammlung** → **Bevollmächtigte** (der|die) wg. **Vullmacht, Vullmächtsche** → **Vogt** (Vögtin) wg. **Vöögtsch** → **Nachsülbe**-schaft

μ **bauernschlau** → **klug<sup>5</sup>**

μ **Bauernsohn Buursöhn|Buurnsöhn**<sup>Q17</sup> (M), Mz **-s** („Bursæhn“<sup>FEJ1.3.265</sup> – „Buernsöhn“<sup>PEF</sup> – **Mz:** „Buersähns“<sup>PIT</sup> – „Bursæhns“<sup>FEJ1.2.123</sup> – „Buersöhns“<sup>LAF</sup>); **Buurjung**<sup>Q17</sup> (M), Mz **-s** (MÄRCHEN: De Kōnig mēent, sōon herlōpen „Buurjung“ kann hē doch sien Dochter ni<sup>x20</sup> geben!<sup>PVB23.097MYG</sup>)

μ **Bauernstaat** DER DITHMARSCHER **dat Buurniek**<sup>HIST|Q17</sup>, Mz **-en; Buurnstoot**<sup>HEUTE|Q17</sup>, Mz **-stoten** ● **Wehrbezirk** DER DITHMARSCHER (EIGENTLICH „GENOSSENSCHAFT“) **das Döft**<sup>HIST</sup>, Mz **-en** (WESTLICHES, ÖSTLICHES, MITTLERES, MELDORFER DÖFT UND DAS STRANDMANNSDÖFT

VON BRUNSBÜTTEL) (HOCHDEUTSCH: „das Wester-Döfft“<sup>NE01.599(ANHANG)</sup> – **Mz**: Dënn dor sünd vör de Innohm vun dat Land in de vëer „Döfften“ vëer Superintendenten ween!<sup>NE0</sup>) ● **Achtundvierziger** (ACHTUNDVIERZIG REGENTEN) **Achtunvëertiger**<sup>HIST</sup> (w), Mz =EZ (Süm|Se<sup>X04</sup> sünd doch ni<sup>X20</sup> de „Achtunveertig Herren“!<sup>GRK5.2.207</sup>) → **Regent** wg. **Regent** → **Bauernstaat** wg. **Achtunvëertiger** → **Reich** wg. **Riek**

μ **Bauernstand** **Burnstand** (w), Mz **-stänn**

μ **Bauernstelle** → **Bauernhof**

μ **Bauerntochter** **Buurdochter**<sup>Q17</sup> Buur-|Buurs-|Buurn- (w), Mz **-döchter** (Ehr Öllern sään, sō wat schick sik ni<sup>X20</sup> för soon rieke „Buersdochter“!<sup>PIT1.012</sup> – Ünner én Buurdochter|„Buurdochter“ dō ik dat je ni<sup>X20</sup>, wëëtst du!<sup>FEJ1.2.159</sup> – „Buerdochter“<sup>FHL</sup> – „Buurndochter“<sup>DEH1.187</sup> – **Mz**: De rieken Buurdöchter|„Buurdöchter“ wëern giftig, datt sōön Dëēnstdëern süm|lehr<sup>X05</sup> dēn Frie'er weğsnapp.<sup>PIT1.020</sup>); **Buurdëern**<sup>Q17</sup> (w), Mz **-s** („Buurdeem“<sup>MAP2.031</sup>)

μ **Bauerntöpel** (Bauerntrampel) → **ungeschickter Mensch** (Töpel) wg. **Buurdrömel**

μ **Baufachschule** **Buschööl** (w), Mz **-schölen** (Hē kunn dënn de „Buschool“ in Eckernföör besōken.<sup>DLZ20050924SPA</sup>)

μ **baufällig** → **wackelig** (gebrechlich, gliederweich, unsicher, baufällig) wg. **leedwëek|sch, wackelig, wrackelig**

μ **Bauherr** **Buherr** (m), Mz **-n**

μ **Bauholz** → **Holz**<sup>1</sup>

μ **Bauklammer** (IM ZIMMERERHANDWERK) **Buklammer** (w), Mz **-n**

μ **Baukran** → **Kran**

μ **Bauleute** /**Leute vom Bau** (MIT UND OHNE HANDWERKSAUSBILDUNG) ● **Handlanger** /**Zureicher** (IM BAUGEWERBE, BEIM DACHDECKER) **Töpleger** (m) [*ˈtɔu-ple-ɡ̊*], Mz **-s** (Sien Fru speel Töpleger|„Töpleger“, un de Lütt' holp mit sien Schuuvkoor flietig mit.<sup>HEE12.25</sup> – „Topläger“<sup>MYH</sup>);

**Muurtöpleger** u|jüü (De Muurtöpleger|„Mürtöpleger“ Voss hârr sik vun't Lotteriegeld in Älversdörp én Hoff kofft!<sup>GRK5.2.343</sup>) → **Maurer** wg. **Muurmann** u|jüü → **Zimmermann** wg. **Timmermann** → **Handreichung** → **Steinbrett** wg. **Stëēnbrett, Stëēnböhr**

μ **Baum**<sup>1</sup> **Bööm**<sup>JGP.029</sup> (m) [*ˈboum*], Mz **Bööm**<sup>JGP.029</sup> [*ˈboim*] (Wënn de Bööm|„Bom“ is grōöt, is de Planter dōöt!<sup>GRK5.2.249</sup> – „Bom“<sup>MYJ, REF</sup> – „Boom“<sup>WIZ, BUR, BNG</sup> – **Mz**: De Blööm, dē hangt sō slooprig dool, de Bööm|„Böm“, dē röhr't de Blöod ni<sup>X20</sup> mool!<sup>GRK5.1.039</sup> – Én Lufttoch gung dör de Büsch un Bööm|„Böm“!<sup>FEJ1.4.189</sup> – De Wind hool sik de letzten Blöod vun de Bööm|„Bäum“!<sup>KIR27.011</sup> – „Ëēn mutt dat Geld vun de Lüüd nehmen“, sä de Afkoot, „vun de Bööm|„Böm“ lett sik nix schüddeln!“<sup>HEP1.29</sup> – An de Küst hârr hē Bööm|„Bööm“ planten loten.<sup>MAP2.197</sup> – „Böm“<sup>MYJ, PIT, REF</sup> – „Beum“<sup>MYH</sup> – „Bööm“<sup>BUR, BNG</sup>) ● **Chausseebaum** /**Landstraßenbaum**

**Schussëebööm** (m) [*ˌʃus-ˈsɛ-ˈboum*] ● **Grenzbaum** **Scheelbööm**<sup>DIM-1751</sup> → **Apfel** (Apfelbaum) wg. **Apfelbööm** → **Birne** (Birnbäum) wg. **Beerbööm** → **Holunder** (Fliederbeerbusch, -baum) wg. **Flëderbeinbusch, Flëderbeinbööm** → **Roskastanie** (Kastanienbaum) wg. **Kastanjenbööm, Kastangelbööm** → **Kirsche** (Kirschbaum) wg. **Kassbeinbööm** → **Linde** (Lindenbaum) wg. **Linn, Linnenbööm** → **Lebensbaum** → **Obstbaum** → **Pflaume** (Pflaumenbaum) wg. **Plummenbööm** → **Tanne** (Tannenbaum) wg. **Dann** → **Walnuss** (Walnussbaum) → **Weihnachtsbaum** wg. **Dannenbööm, Wiehnachtsbööm** → **Stamm** → **Schatten** → **Herkunft** wg. **Stammbööm**

μ **Baum**<sup>2</sup> &719 ● **Jungbaum** /**Jungstamm** /**Rundholz** **Hëēster** (m) [*ˈtɛ's-st̥*], Mz **-s** ● **längeres Rundholz** (ALS WERKZEUG ODER TEIL EINES WERKZEUGS) [*ˈbeam*<sup>BIA</sup>] **Bööm** [*ˈboum*], Mz **Bööm** [*ˈboim*] → **EGGE** wg. **Eidbööm** → **Fuder** wg. **Widdelbööm** → **Hebevorrichtung** wg. **Wuchtbööm** → **Ladebaum** wg. **Loodbööm** → **mähen**<sup>1,3</sup> wg. (Lëē-, Gras-, Köörnbööm) → **Pferch** wg. **Schüttbööm** → **Ramme** wg. **Stampbööm** → **richten**<sup>2</sup> wg. **Richtbööm** → **Schiffsmast** wg. **Bööm** → **Schranke** wg. **Slagbööm** → **Segel**<sup>1</sup> wg. **Seilbööm, Klüverbööm** → **Pferdestall** wg. **Russbööm** → **Leiterbaum** wg. **Holm**

μ **Baumeister** /**Architekt** /**Planer** **Bumeister** (m) [*-ˈmaɪs-ɛ̯*], Mz **-s** (De „Bumeister“ hârr al hier un dor Niebuten opsett.<sup>GRK5.2.119</sup>); **Ploner** (m) [*ˈplo-n̩*], Mz **-s** (De „Ploner“ vun dat „Schöönbärger“ Roothuus in Berlin wëer Pëter\* Jürgensen ut Dellstedt!<sup>DLZ20050924SPA</sup>)

μ **baumeln** → **hängen**<sup>2</sup> wg. **bummeln, sluntern**

μ **Baumgabel** → **Gabel**<sup>3</sup>

μ **Baumgarten** → **Garten**

μ **Baumkrone** **Böompull, Pull**<sup>DIM</sup> (m), Mz **Püll** (Op dēn hōöchsten „Boompoll“ sung de Drössel.<sup>FEJ5.3.170</sup>); **Kröön** (w) [*kroun*], Mz **Krönen** ● **die Baumkrone absägen /stutzen pullen**<sup>B88</sup><sup>DIM</sup> (EIN WICHTIGES WORT ZUR „BAUMFRISUR“ DER MÄRSCH: Bâld worr sē wat tö

séggjen hébben, un dénn schullen de Linnen pullt<sub>„pült“</sub> wárrn.<sup>LAF08.067</sup>); HEUTE ZUMEIST SCHLICHT: **köppen**<sup>B91</sup>; **kappen**<sup>B91</sup> ● **ausästen**  
**der Baumkrone utpullen**<sup>B88</sup><sub>DIM</sub> → **Büschel** WG. **Pull**... → **Baumwipfel** → **kappen**

μ **Baumläufer** &32 [Certhia familiaris] **Böömlöper**, MZ **-s**

μ **Baumreis dat Ries|Rëes**, MZ **-en** ● **Pfropfreis dat Ries** (Hê sett öök bi eën un anner Buur en Ries|„Ris“ op.<sup>GRK5.2.034</sup> – Dat Ries|„Ris“ verdröögt.<sup>GRK5.2.034</sup> – **Mz**: Hê hool sik Riesen|„Risen“ vun Appeln un Beern<sup>Q17</sup>, dē em gefullen.<sup>GRK5.2.033</sup> – Sē sehğ tō, as Detelf\* mit sien schärp<sup>M3</sup> Gornerness de jungen Stämm de Köpp afsnēed|afsnēē, de Bork spält, Riesen|„Risen“ vorsichtig insett un verkleev un verbunn.<sup>GRK5.2.036</sup> – „Reesen“<sup>BRW2.013</sup>) ● **Besenreis** (VOR ALLEM VON BIRKE) **dat Bessenries** („Bessenris“<sup>REF2.4.019</sup> – **Mz**: Em worm de Hoor as Bessenriesen|„Bessenris“.<sup>GRK1.1.191</sup> – Bund „Bessenries“<sup>FML</sup>) → **pfropfen** WG. **proppen**, **riesen**, **opriesen**, **Ries opsetten**

μ **Baumschatten** → **Schatten**

μ **Baumschule Böömschööl** (w), MZ **-schölen** (De Trööstpriesen worm ümmer vun en fründlige „Boomschool“ spendeert.<sup>RMD2.029</sup>)

μ **Baumspitze** → **Baumwipfel**

μ **Baumstamm** → **Stamm**

μ **Baumstumpf** → **Wurzelstock (Baumstumpf, Strunk)** WG. **Stubben**, **Strunk**

μ **Baumwipfel Wipfel** (HIN UND HER SCHWINGENDER OBERER TEIL DER BAUMKRONE!) **Toppen** (M), MZ **-s**; **Tapp**<sup>DIM</sup> (M), MZ **-en** ● **Baumspitze Böömspitz** (w) [‘boum-špits], MZ **-en** ● **BAUMWIPFEL** ODER **-SPITZE** IST VERDORRT: **tappsöör**<sup>MSH5.0012(DIM)</sup> | **-söre** [‘tap-sou<sup>2</sup>] → **trocken**<sup>1</sup> WG. **söör** → **Wind** WG. **sören Wind** → **Spitze2b** WG. **Tapp** → **Wipfel** WG. **Böömspitz** → **Pommern** (SORENBOHM) WG. **sören Bööm**

μ **Baumwolle Böömwull** (w) [‘boum-wul], MZ-; [cotton|B|A] **dat Kattuun**<sup>URALT</sup> [kat-‘tu:n], MZ- (Mitbrocht heff ik Kanēēl, Karmum, „Kattun“, Kattengold...!<sup>CGN2A.13</sup>) ● **aus Baumwolle /baumwollen böömwullen** (Hē sehğ en ölen Mann mit en witte „bomwulln“ Tippelmütz op.<sup>GRK5.2.068</sup> – En „bomwulln“ Nachtmütz harr hē op, un Knēēstrump an!<sup>GRK1.2.331</sup>); **kattunen** (Hē kēem fründli in sien bunten „kattun“ Rump ut den Årmstuhl op.<sup>GRK5.2.027</sup>) → **Jacke** WG. **Kattuunjack** → **Wams** WG. **kattunen** → **zusetzen** WG. **Kattuun geben**... → **Zimt** WG. **Kanēēl** → **Schwefelkies** WG. **Kattengold** → **Kardamom** WG. **Karmum**

μ **Baumwolljacke** → **Jacke**

μ **Baumwurzel** → **Wurzel (Baumwurzel)** WG. **Böömwuddel**

μ **Bauplatz Buplatz** (M), MZ **-plätz** (As Schriever harr hē op den „Buplatz“ ni<sup>X20</sup> jüst wat tō dōön.<sup>GRK5.2.257</sup>) → **Pflock** → **abstecken**<sup>1</sup>

μ **bausparen** → **Vertrag** WG. **Buspooverdrag**

μ **Baustein** → **Stein**<sup>1</sup> (Baustein) WG. **Bustēen**

μ **Baustelle Busteed** (w), MZ **-steden** (In’e Heid riet süm|sē<sup>X04</sup> eën Busteed|„Buusteed“ no de anner op.<sup>DLZ20170602KLH</sup> – **Mz**: „Buusteeden“<sup>DLZ20161230KLH</sup>)

μ **Baustellendeich** → **Deich**

μ **Bautz!** → **Ausrufe (Interjektionen)**

μ **Bauweise** → **Marschbauweise**

μ **Bauwerk** → **Bau**<sup>1</sup> → **Sielbauwerk**

μ **Bauwirtschaft** → **Bau**<sup>3</sup>

μ **Bayern** &17 ● **bayrisch bayersch|bayrisch** (Dor bru de Foss sien bayersch|„baiersch“<sup>M3</sup> Bēer.<sup>GRK5.1.246</sup> – Bayrisch|„bairisch“<sup>M3</sup> Bēer wēer dōmools noch wat Roes hierontlannen!<sup>FEJ35.42.492</sup>)

μ **beabsichtigen**<sup>1</sup> /**sich vornehmen /vorhaben /die Absicht hegen /sich entschließen /aus sein auf dat dorop afsēhn**<sup>B27</sup> [‘af-sē:n] [e’/ü:(ü)-e-e’] (Harr sē dat dōmools dor|„dar“ al op afsēhn hatt|„op afsehn hatt“?<sup>SHB3.284</sup>); **ut ween**<sup>B10</sup> **op wat** (Hē wēer op en hōgen Posten ut.<sup>KLW1.038</sup>); **in’ Sinn hébben**<sup>B11</sup> (Man wat sien Stina\* wēer, dē harr|„harr“ wat anners mit em „in’n Sinn“.<sup>LAF17.061</sup> – KEINE ABSICHTEN: Dor heff ik nix mit in’ Sinn!); **Sinns ween**<sup>B10</sup> (Ik wēer Sinns ... – Ik bün Sinns un fohr hēn.); **dēn Sinn op wat setten**<sup>B95</sup> (Hē hett dor sien Sinn op sett.); **in’t Ööğ hébben**<sup>B11</sup>; **op doolwüllen**<sup>B17</sup> (Woneem „wullt“ du dénn noch op dool|„op dol“?<sup>BRE03.116</sup>); **op’t Spöör hébben** [op’t ‘špou’] (Wi wēet noch ni<sup>X20</sup>, wat de annern op’t Spöör hebbt|„op’t Spoor hebbt“.<sup>CGN2B.15</sup>); **wat vörhebben** (**Prs**: Hē scháll dor man jo ni<sup>X20</sup> um wies wárrn, wat ik vörheff! – RÄTSELN DURCH DIE GARDINE: Wat Willem\* dor wull „vörhett“?<sup>HEE15.019</sup> – Wat „hebbt“ de Vogeln vör|„væR“, as graue Wulken koomt süm|sē<sup>X04</sup> her!<sup>GRK5.1.133</sup> – Bi de Kinner giff dat öök Rietenspieten, dē ümmer wat vörhebbt|„vörhebt“!<sup>DLZ19990123LUT</sup> – Wi mööt weten, wat süm|sē<sup>X04</sup> mit em „vörhebbt“!<sup>CGN2B.23</sup>)

– Un wat kummt bi den doren Schiet ruut, wat süm|se<sup>X04</sup> dor „vörhebbt“<sup>DLZ20170303KLH</sup>); **kloorhèbben**<sup>B11</sup> (wenn sie sich über ihre Absichten im Klaren sind De Waggenjuggels|Bodysurfers| lieg op süm|jehr<sup>X06</sup> Breed un tōōbt un eērst wenn süm|se<sup>X04</sup> dat kloorhebbt|„kloor hebbt“, datt süm|se<sup>X04</sup> de dore Wağğ dor achter sik nehmen wüllt, wārt süm|se<sup>X04</sup> mitēens lebennig.<sup>RMD2.042</sup>) → **Absicht** → **planen** → **Sinn** wg. **Sinn** → **wünschen**<sup>2</sup> wg. **dat dorop afsēhn**

μ **beabsichtigen**<sup>2</sup> /auf etwas spekulieren /lauern wat in' Sinn hēbben<sup>B11</sup> (Ōma mārک fōorts, wat hē mit ehr in' Sinn hār.<sup>LAF20.059</sup>); **spēkelēren**<sup>B59a</sup> [špik-k'-le<sup>a</sup>n] (Prs: Hē spēkelēert dorop. – Perf: Dor „heff“ ik al lang op spēkelēert|„up spiggeleert“.<sup>HFM.113</sup> – Inf-Sub: BIBLISCHE SCHÖPfungSGESCHICHTE: Gott wēer an't spēkelēren|„spikeleern“, wull Lantüchten installēren!<sup>LOB3.16</sup>) → wittern (riechen I. S. v. Absicht anderer ahnen) → **Absicht** → **Sinn** wg. **Sinn** → **abzielen auf** → **spaßen** wg. **eēn in' Sinn hēbben**

μ **beachten** (z. B. AUCH VON VORSCHRIFTEN) /einhalten (z. B. VON REGELN) /achten auf (z. B. RAHMENBEDINGUNGEN) **tōsēhn**<sup>B27</sup> [t'ou-sē'n] [e'/ü:(ü)-e'-e'] (Sēh|„Sēh“ blōōts „to“, watt du kēen dumm<sup>M3</sup> Tüüg moken deist.<sup>RMD2.058</sup>); **Acht op geēben**<sup>B22|Q09a</sup> [ge:-b'n, ge:m] [e:/i-e'-e:] (Hest' dorop Acht geēben, datt du öök dat Kovel vun' Hānger ruutrocken hest?); **dorop achten**<sup>B71</sup> (Ik will „dor“ mool „op achten“, watt Sēggen un Dōōn bi süm|jehr<sup>X05</sup> tōhōōppasst.<sup>BUR09.025</sup> – „Dor“ wārt niep un nau „op acht“.<sup>RMD2.052</sup>); **niep un nau no kieken**<sup>B32</sup> (Dor wārt niep un nau no keken.) ● ALS WICHTIG **beachten beachten** → **achten** → **bedenken** → **bemerken** (WAHRNEHMEN) → **zusehen**<sup>2</sup> (sich bemühen, alles Nötige tun) wg. **tōkieken, tōsēhn, sēhn** → **ignorieren** (nicht beachten) → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...**

μ **Beachtung** (ALLGEMEINE, ÖFFENTLICHE B.) /allgemeines Aufsehen /allgemeine Aufregung /allgemeine Überraschung /öffentliches Interesse (z. B. AN EINER VERWERFLICHEN HANDLUNG) **dat Opsēhn**, Mz- (Süm|se<sup>X04</sup> hār dat dore lang al weten, dat nu over eērst ruuthoolt, dēnn süm|se<sup>X04</sup> hār sik dor nu mēhr „Opsehn“ vun versproken, smitt de Senoter de Grōnen vōr.<sup>NDR20060221N1P</sup> – Dat niede Kōōp huus hār dōmools gewāltig fōr Opsēhn sorgt|„fōr Opseh'n sorgt“.<sup>DLZ20050924SPA</sup>) ● **umschreibend**: (Prs: *Das interessiert niemand, danach kräht kein Hahn.* Dor kreiht ni<sup>X20</sup> Hund noch Hohn no!<sup>PVB04.37MYG</sup> – **Kitv**: Hund un Hohn hār|„hadd“ dor je wull ni<sup>X20</sup> no kreiht hatt<sup>ni</sup> „nich nah kreiht hatt“.<sup>BCJ5.2.198</sup>) → **Streit**<sup>4</sup> wg. **Lärm, Spektokel, Dunnerwedder,...** → **Geschehen** wg. **Begeevnis, Vōrfäll, Vōrgang, Speelwārک, Spektokel, Lärm, Oprōhr, Hōlphōlen, Geschriğğ, Affāar** → **Aufregung**<sup>2</sup> wg. **Opstand...**

μ **Beamter|tin** (MIT ODER OHNE DEUTSCHEN BEAMTENSTATUS) ● **der Beamte Mann in't Amt** (M), Mz **Mannslüüd in't Amt; de Beamte|en** Beamten (M), Mz **-en** (Dat sä ēn hōgen „Beamten“ vun't amerikoonsche Butenministērium.<sup>RB20030905LEU</sup>) ● **die Beamtin Fru in't Amt** (W), Mz **Frunslüüd in't Amt; de Amtsfru** (W), Mz **-fruus; Beamtsch|e**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** (De 22-jōhrige „Beamtsche“ hār annerthālf Jōhr bi de Putzen in Böblingen ārbeidt.<sup>RB20070430REG</sup>) ● **die Beamten** (M|W), Mz **de Beamten(s)** (Sōōn 1000 „Beamten“ hebbt gūstern Obend op de Stroten kuntrullēert.<sup>NDR20050826N1P</sup> – De nieden „Beamten“ hebbt drēē Jōhr Utbillen an de Hōōchschōōl fōr de Verwālten achter sik.<sup>RB20021001SHUC</sup>) ● **die Amtsperson** (M|W) **Amtsminsch** (M), Mz **Amtslüüd; Amtspersōōn** (W), Mz **-persōōnen**

μ **beamten /verbeamten beamten**<sup>B75</sup>

μ beanspruchen (PLATZ) → **ausbreiten**<sup>4</sup> (sich) wg. **brusen, sik brēētmoken** → **verschlengen**<sup>2</sup>

μ beanstanden → **einwenden** → **kritisieren** → **nörgeln**

μ Beanstandung → **Einwand**

μ **beantragen /ersuchen /nachsuchen ansōken**<sup>B41</sup> [an-soi-k'n] → **Antrag**

μ **bearbeiten**<sup>1</sup> /in Arbeit haben /„beim Wickel haben“ /„in der Mache haben“ /sich beschäftigen (mit) **wat in'e Mook hēbben**<sup>B11</sup> (POLITIKER: Wat „hebbt“ süm|se<sup>ni</sup> ni<sup>X20</sup> āllns „in de Maak“ un mēēnt, uns tō beglücken!<sup>BMG6.064</sup> – De Korfmoker „hett“ jüst ēn Korf fōr de Fischerie „in de Mook“.<sup>GOE.068</sup> – Ik hār|„har“ wedder ēn niede Kurr „in de Mook“.<sup>KIR42.059</sup> – Dat Gōōtachten<sup>X50</sup> fōr't Gericht is al „in de Mook“.<sup>NDR20041015KCB</sup>); **wat bi'n Kopp hēbben** → **angehen**<sup>1</sup> wg. **Mook**

μ **bearbeiten**<sup>2</sup> (JMD. |ETW.) /einwirken AUF JMD. |ETW. **op eēn|wat doolgoohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (De Tāhndokters goht|„goht“ mit Sand „op“ de Tāhn dool|„dol“, datt dē wedder<sup>X41a</sup> smuck witt lüchten dōōt.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – VERKÜRZT: Nu schāll je wull Hans\*-Öhm „up di dāl“.<sup>LAF08.053</sup>) → **Stanze** (JMD. EINNORDEN)

μ Bearbeitung übernehmen → **angehen**<sup>1</sup>

μ beaufsichtigen → **hüten**<sup>1</sup> (TIERE, KINDER, HAUS) wg. **hōden, inhōden**

μ Beauftragte (DER|DIE) → **Zuständige**



μbeauftragen → schicken<sup>2</sup> → anweisen wg. **Opdrag** **geben**

μbeäugen → beobachten wg. **op'n Kieker hëbben**,...

μbeben (zittern) → zittern wg. **beëben, bevern, bibbern, bubbern, ramentern**,...

μ **Bechamel** (GARMETHODE, BEI DER DAS GARGUT ZUNÄCHST „GESCHNIPPELT“ UND DANN LANGSAM IN MILCHSCHWITZE GEKOCHT WIRD) ● **Bechamel-Kartoffeln stöövte Kantüffeln** [*ʃtɔuf-ɛ kan-ˈtʉf-ɛ ln*] ● **Bechamel-Weißkohl stöövten Köhl** ● **Bechamel-Steckrüben stöövte Rööben**<sup>Q09d</sup> [*ʃtɔuf-ɛ ˈroi-b-ɛ n, roim*] ● **Bechamel-Bohnen stöövte Böhnen** [*ʃtɔuf-ɛ ˈboun*] ● **Bechamel-Möhren stöövte Wuddeln** ● **Bechamel-Schwarzwurzeln stöövte Swattwuddeln** → dүнsten (dämpfen, stowen) wg. **stööben** → **Mus** wg. **Kantüffelmöös**... → **Bohne** (SCHNITTBOHNEN)

μ **Becher / Trinkgefäß** [beaker<sup>B/A</sup>] **Beker** (M), MZ **-s**, MZ =EZ (EZ: Koom hier un schenk dien „Beker“ vull!<sup>GRK3.3.048</sup> – „Beker“<sup>P&K.043</sup> – **Mz**: IN DER GIEßEREI: Op en Rëck Böör lægen gewältige Schötteln, Scholen, Tellern, Kröös un „Beker“ ut Stëen, ruug behaut, dat wëern Forms tön Tinnuss!<sup>GRK5.2.507</sup> – Kaffe un Melk wëern hitt un wärm in Tassen un „Bekers“<sup>KAH5.033</sup>); **Bütt** (W), MZ **-en**; [muɡ<sup>B/A</sup>] **Muck** (M), MZ **-en** ● **Aschenbecher Ascher** (M), MZ **-s**; **Aschenbeker** (Hë kipp sien vullen Aschenbeker|„Aschenbeker“ op mien Föötweġ.<sup>HE17.085</sup>) ● **Pappbecher Pappbeker** (De Pappbekers|„Pappbekers“ danzen lustig no de Goorns rin.<sup>HE17.084</sup>) → **Trinkgefäß** 1-3 wg. **Putt, Kröös, Kann** → **Eierbecher** → **Messbecher** → **Würfelbecher**

μ **Becken / Bassin dat Becken**, MZ =EZ (DAS WORT IST DEM PLATTDEUTSCHEN EHER FREMD; MAN VERWENDETE **Fatt** IN Fүүf<sup>2</sup>fatt, **Stëen** IN **Handstëen**; HEUTE IST ES ABER TEILWEISE NICHT UMGEBAR: **Swimmbecken**; **Hobenbecken**); HIER I. S. V. **Schwimmbecken** (Ik bu en smuck<sup>M3</sup> „Becken“ ut düüsterröde Klinker!<sup>HE11.064</sup>) ● **Feuerbecken** (IN ALTER ZEIT EIN MIT GLUT GEFÜLLTES BECKEN ZUR BEHEIZUNG VON OFENLOSEN RÄUMEN) **dat Fүүrfatt**, MZ **-fööt** (FROST: De Finstern tuckt un ruckt sik ni<sup>X20</sup>, wi mööt noch rein mit' Fүүrfatt|„Furfatt“ bi!<sup>GRK5.1.059</sup> – AUCH DIE RAUCHER BEDIENTEN SICH AUS EINEM KLEINEN? FEUERBECKEN: Së stell Tobak un Kalkpiep hën, hool Köhl in en mischen Fүүrfatt|„Furfatt“ un sä hōōfi: Willkomen, bedëent|bedënen<sup>X10</sup> Së sik!<sup>GRK5.2.118</sup>); **dat Fүүrbecken** („Fuerbecken“<sup>PIT</sup>) ● **Hafenbecken dat Hobenbecken** [*ˈho-b-ɛ n-, ˈho:m-]*, MZ =EZ → **Fliese** → **Glashafen (Aquarium)** wg. **Glashoben, Fischhoben, Glasbecken, Aquarium** → **Fußofen** wg. **Fүүrstoov, Fүүrkiek** → **Waschbecken** → **Toilettenbecken**

μ **Bedacht** → **Besinnung (Besonnenheit)** wg. **Besinnen**

μ **bedächtigt** → **behutsam** → **verhalten<sup>2</sup>**

μ **bedächtiger Mensch / besonnener Mensch Paul Sinnig** → **behutsam**

μ **bedacht** (NICHT BEDACHT WERDEN) → **leer ausgehen** wg. **dat Nokieken hëbben**,...

μ **bedanken, sich** → **danken**

μ **bedauerlich beduurlij-ge** (De Dicke süüfz un bekëek sik mit en beduurlige|„beduerlige“ Mien.<sup>GRK5.2.456</sup>) → **schade** → **unangenehm (bedauerlich, lästig, leidig)** wg. **leidig**,...

μ **bedauern, jmd. / leidtun / bemitleiden / Mitleid haben beduren**<sup>B59a|Q17</sup> (**Inf**: ÜBER EINEN FRISCHEN EHMANN: Hë is je rein tō beduren|„to beduur“, dooġs maracht hë as en Peerd un nu nachts noch as en Hingst.<sup>MBSH1.0651</sup> – **Prs**: Ik beduur em! – **Prt**: Së lööv gëern; wō sē beduur|„bedur“, dor hārn anner' Lüüd schollen!<sup>GRK5.2.221</sup>); **beklogen**<sup>B47b</sup> (Ik bekloog dat.) ● **bedauern, etw. / leidtun beduren** (Ik beduur dat.); **lëeddōön**<sup>B13</sup> [*ˈlɛd-doun*] (Hë dach dorbi wieder an nix, as wo „Jeed“ em dat däl„dē“!<sup>GRK5.2.097</sup> – Nu „deit“ mi dat „Jeed“, datt ik dat ni<sup>X20</sup> doun heff!<sup>BUR09.054</sup> – Së kann dat ni<sup>X20</sup> af, wënn eën sik sülben lëeddeit|„Jeed deit“.<sup>BUR14.033</sup> – Dat deit mi lëed, man dat Geld sünd Së löös!<sup>PIT2.184</sup> – GOTT: Dat deit mi nu lëed, datt ik de Menschen mookt heff.<sup>SHAK1.013</sup> – „Deit“ uns würkli „Leed“, datt wi di sō veel Ärger mookt!<sup>CGN2A.28</sup> – Dō däl„de“ sē „mi“ doch rein lëed|„Jeed“!<sup>BRE07.077</sup>) ● **Mitleid dat Mitlëed**. MZ- (Wi hebbt Mitlëed mit süm|ehr<sup>X05</sup>. – „Mitleed“<sup>EIR, BWG</sup>); **dat Mitlieden**. MZ- (Vör Mitlieden|„Mitliedn“ wārt dat Hatt eën buck.<sup>GRK1.1.029</sup> – Ni<sup>X20</sup> datt wi kēen Mitlieden|„Mitlieden“ hārn!<sup>GRK5.2.041</sup> – De beiden hārn „Mitlieden“ mit em.<sup>PIT2.097</sup> – das echte „Mitlieden“<sup>FEJ1.3.153</sup> – föhl „Mitlieden“<sup>HEE</sup> – „Mitlieden“<sup>PAF5.13</sup>) ● **dauern / JMD. bedauern duren (Prs**: De ārn' Fru duurt|„duert“ mi an meisten!<sup>GRK5.2.451</sup> – MÄRCHEN: Süm|Sē<sup>X04</sup> duurt un duurt|„durt un durt“ dor je över, datt süm|Sē<sup>X04</sup> de hālben Goldstücken weġsmeten hebbt!<sup>PVB23.025MYG</sup> – Hë duurt mi! – **Perf**: Wat hett uns dat duurt!) ● **mitleidvoll / mitleidig / bedauernd / vor Mitleid duursoom** (*Er sah ihn mitleidvoll an.*: Hë kēek em rein duursoom|„duursam“ an!<sup>BUR01.40</sup>); **duurlij-ge** (Dat wëer rein duurlij|„duerli“ antōsēhn.<sup>Y66.040TSJ</sup>) ● **Mitleid erregend / bemitleidenswert / bedauernswert duursoom** (DER BEDAUERNSWERTE *sah mich so flehend an.*: Hë kēek mi sō duursoom|„duursam“ an.<sup>FEJ5.2.396</sup> – Mit sien Monokel un Zylinder süht hë doch bannig duursoom|„duursam“ ut.<sup>FMH.10</sup>)

μ **Bedauern dat Beduren**<sup>Q17</sup>, MZ- (Dén Appel eētst du op mit „Beduren“! FE35.3.223)

μ **bedauernswerter Mensch /kümmerlicher|schwacher Mensch /armer Schlucker** (MENSCH, DEN MAN GLAUBT, NICHT AUF DER RECHNUNG HABEN ZU MÜSSEN) **Stackelsmensch** (M), MZ **-en** (ANTWORT AUF >WIE GEHT' S?<: Och du lève Gott, wo schull mi „Stackelsmensch“ dat wull gohn!<sup>LAF11.084</sup> – én „stackels Minsch“<sup>GRK</sup> – „Stackelsmensch“<sup>LAF</sup> – **Mz**: Wo duurt mi doch de ärmen Stackelsmischen|stackels Minschen!<sup>GRK1.1.160</sup> – „Stackelsmischen“<sup>MYJ</sup>); **Stackelsmann** (M), MZ **-lüüd** („Stackelsmann“<sup>MYJ</sup>); **Stackelsfru** (W), MZ **-frunslüüd**; **Stackel** (M), MZ **-s** (Hē stöhn mēhr as de ärmste „Stackel“ in't Dörp!<sup>FE35.3.158</sup> – Wat is de Minsch för én „Stackel“!<sup>LAF10.110</sup> – Dor wēēr kēēn Steed an dēn ölen „Stackel“ vun Grand-Monārch, dē ni<sup>X20</sup> twei wēēr.<sup>LAF17.080</sup> – Wat stellt sē mit di ärmen|arm Stackel“ ni<sup>X20</sup> āll op!<sup>BRE07.036</sup> – AUCH I. Ü. S., HIER VON EINEM LOCKEREN ZAHN: Hē lūch sien Bobenlipp mit'n Finger hōöch un nu sēhğ Ōma dēn ölen Stackel von Tāhn|,oln Stackel von Tān“ dor bummeln!<sup>LAF17.056</sup> – **Mz**: Sē sēēt in'e Tōövstuuv mang noch mēhr sōōn „arme Stackels“<sup>BRE07.090</sup> – ärme „Stackels“<sup>HAD</sup>); **ärmen Jung** (M), MZ **-s** (Ēn schōne Noricht wull sē ěm bringen, datt de ärme Jung|arm Jung“ mool de tweien Hannen un dat Malōōr vergēēt!<sup>GRK5.2.275</sup>); **Minschenstackel** (**Mz**: Veel vun de Toppelbrōder sünd ärme „Minschenstackels“, dē ut'e Spōōr kōmen sünd un op'e Stroot liegt!<sup>SP3.133</sup>); **Sprockheister**<sup>WBSHX(DIM)</sup> (M), MZ **-s**; **ärmen Slucker** (M), MZ **-s**; **ärmen Schrōkel** → **Behinderte**|r wg. **Stukel**,...

μ **bedeckt** (sich bedeckt halten) → **Verschlossenheit**

μ **bedenken /berücksichtigen /beherzigen /danach leben bedenken**<sup>B45</sup> [**b**° -'din-k°n] (**Inf**: Allerwegens is wat anners tō bedenken|,bedinken!<sup>TK1R42.083</sup> – **Imp**: Bedēnk|„Bedenk“ dien Mōder un ehr grauen Hoor!<sup>GRK5.1.113</sup>) ● **zu bedenken geben** (Ēēn Dēēl is dorbi, ...) ● (Dat will ik di sēggen|„Dat will ik di seggn“, Unkel, wēnn...<sup>DLZ20010714LUT</sup>) ● **nicht bedacht haben sik ni wohrt hēbben** [**wo:t**] (Das habe ich nicht beachtet. Dor heff ik mi ni<sup>X20</sup> vōr wohrt|„nich vōr wahr!“<sup>HFM.101</sup>) → **reden**<sup>42</sup> (**Redefloskeln**) → **Zweifel** (bedenken haben) wg. **op Sicht hēbben** → **hüten**<sup>2</sup> wg. **sik wohren** {→ **beschenken** → **nachdenken** → **überdenken**} wg.

**bedenken** → **TEIL B**, μ+**L** wg. **ēēn Dēēl**

μ **bedenken** → **beschenken**

μ **Bedenken haben** → **Zweifel haben** wg. **op Sicht hēbben** → **fürchten**<sup>2</sup>

μ **bedenkenlos** (bedenkenlos sein Ziel verfolgend) → **rücksichtslos**

μ **Bedenkenträger** → **Zögerer**

μ **bedenklich** (LAGE) → **angespannt** wg. **anspannt** → **unbedenklich**

μ **bedeppert** → **bedrückt** (matt) wg. **slurig**,... → **bestürzt** wg. **bestört**, **bedeppert** → **überrascht** wg. **verwunnert**, **verboost**, **verdattert**,...

μ **bedeuten**<sup>1</sup> /„auf sich haben“ /**SICH hinter** ETW. **verbergen /dahinterstecken /Bewandtnis haben /„vorstellen“** I. S. V. **darstellen /Hintersinn** BZW. **tieferer Bedeutung haben op sik hēbben**<sup>B11</sup> (**Prs**: Wat „hett“ dat op sik|„up sick“?<sup>HEE12.28</sup> – Wat „hett“ dat mit de Kanōōn op sik|„op sick“?<sup>SP3.055</sup> – **MÄRCHEN**: Wat „hett“ dat dēnn „op sik“, wat hōllst du di de Nōōs fast?<sup>PVB23.097MYG</sup> – Och, dat „hett nix op sik“!<sup>HAI02.081</sup> – Bi nachtslopen Tiet noch över de Papieren, wat „hett“ dat op sik|„up sick“?<sup>LAF17.014</sup> – **Prt**: „Dat harr wat up sick“, dat dore!<sup>LAF03.084</sup> – Dat hārr|„harr“ wat op sik|„up sick“!<sup>HEE19.096</sup> – **Kjtv**: ... sä, dat hārr|„harr“ nix „op sik“.<sup>FEJ1.3.252</sup>); **dorachtersitten**<sup>B30a</sup> [**i-e'-e**] (Dor sitt wat|nix achter!<sup>WBSH1.0025</sup>); **vörstellen**<sup>B88</sup> (**Inf**: De Ringen rechts un links, dē schüllt Sēēdieken „vörstellen“!<sup>BUR05.109</sup> – **Prs**: De 56 holten Figuren, dē de Hilligen, Aposteln un Prophēten „vörstell“, krēgen de Lüüd blōōts an de hōgen Fierdoog tō sēhn!<sup>BOT.020</sup> – **Prt**: De doren Kulissen stellen|„stelln“ ěn Kaschott vōr|„vør“!<sup>GRK5.2.428</sup>); **bedüden**<sup>B52</sup> (**Inf**: Wat schāll dat dēnn „bedüden“?<sup>PVB23.096MYG</sup> – Wat schull dat „bedüden“?<sup>FEJ5.2.226</sup> – Hē froog dēn Wēērt, wat de Lārm tō bedüden hārr!<sup>PIT2.030</sup> – **Prs**: PAUSENSCHERZ: Rōh<sup>X52</sup> bedüüdt|„bedüd“ wull Arbeit, dorum hett uns' Herrgott mi tō'n Arbeiter mookt!<sup>GRK5.2.139</sup> – Wēētst du oōk, wat dat bedüüdt?<sup>MYJ4.003</sup> – **Prt**: Wat dat för uns bedüüd|bedüü|„bedüü“, worr uns ēērst loter kloor!<sup>MAG8.029</sup>); **hēten**<sup>B26a</sup> [**e'-e'-e'**] (**Inf**: EMPÖRT: Wat schāll dat „heeten“?<sup>GLH2.17</sup> – Un dat schull „heten“, de jungen Lüüd muchen jüst dat lieden!<sup>BUR02.20</sup> – **Prs**: Wēētst du, wat Krieg hēēt|„heet“? Loot di dat vertellen!<sup>GRK5.1.223</sup> – Översett hēēt|„heet“ dat ...!<sup>RMD2.053</sup>) → **dahinterstecken**

μ **bedeuten**<sup>2</sup> /**IMD**. EINEN **Wink geben** /**AUCH**: **anordnen** **bedüden**<sup>B52</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> bedüden mi, ik schull de Tünns doolsmiēten.<sup>KLW1.020</sup>); **hēten**<sup>B26a</sup> [**e'-e'-e'**] (Ik heff dat Sēggen un „Heten“ un du dat Moken un Dōōn!<sup>WBSH2.0682</sup>); **ěn Tēken geben**<sup>B221Q09a</sup> [**ge-b°n, ge:m**] [**e:/i-e'-e'**] (As de Prēēster dat Tēken gēēv|„dat Teken ... geev“, sacken süm|Sē<sup>X04</sup> āll in'e Knēē.<sup>MYJ1.134</sup>) → **Hinweis** wg. **Wink**, **Hēnwies**,  **Tipp** → **raten**

- μ bedeuten**<sup>3</sup>, (MIR B.) / **FÜR MICH von Bedeutung sein** (STÄRKER ALS NUR **betreffen**) **tellen**<sup>B88</sup> (Dat|hē tellt bi mi mēhr.); **angohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (*nicht mehr interessieren*): Bröder goht mi nix mēhr an, mien Bröder is de rōde Hohn.<sup>COH1.38</sup>); **gellen**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (**Prs**: HAMBURGER: Titels un Ordens „gellt“ em nix.<sup>HrG04.07</sup>) → **Unterschied** (Unterschied ausmachen) → **beurteilen**<sup>5</sup>
- μ bedeuten** (etwas bedeuten) → **gelten**<sup>2</sup>
- μ bedeuten**<sup>2</sup> **wg.** **vun Bedüden** → **Kommando haben**
- μ bedeutsam** → **wichtig**<sup>1</sup> **wg.** **wichtig, gewichtig**
- μ Bedeutung**<sup>1</sup> / **Belang Bedüden**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (Dat Wöört ›Volk‹ hett en hēel anner' „Bedüden“ hatt as vundoog.<sup>BUR09.064</sup> – Dor wēem löse Tauen tō sēhn, as wēnn dē kēen „Bedüden“ hārn.<sup>GoE.188</sup> – Hē verkloor mi, wat āll de Knōöp för en „Bedüden“ hārn.<sup>HbI02.095</sup>) → **bedingt gelten** → **P5** (*Nachsilbe*-ung)
- μ Bedeutung**<sup>2</sup> / **ALLGEMEIN von Bedeutung sein /wichtig sein /leine Rolle spielen in't Gewicht fällen**<sup>B20b</sup> [*ä-u-u*] („in't Gewicht fallen“<sup>HFM.141</sup>); **en Rull spelen**<sup>B55a</sup> (De Röhrstock „speel“ noch en|„een“ grōte „Rull“ dömoos.<sup>DLZ20010623LÜT</sup>) ● **bedeutend /von Bedeutung vun Bedüden** (Sō kēem in Wesselburen en Minschenmārk „vun Bedüden“ op!<sup>SPA3.132</sup> – De ›Heliand‹ is en Literatuur-Dēnkmool vun grōttste Bedüden|„vun grōttste Bedüden“!<sup>MAP2.055</sup>); → **wichtig** → **beurteilen**<sup>2a</sup> → **Wert auf etw. legen** (für sehr wichtig halten, Bedeutung beimesen) **wg.** **hōlen op**
- μ bedeutungslos /belanglos /ohne Belang sein /nicht ins Gewicht fallen /nicht wichtig sein /nicht darauf ankommen nix vun Bedüden** (Dat is nix vun Bedüden.); **ni** (dor) **op ankomen** (**Inf**: Op en Doler mēhr schull't ni<sup>X20</sup> ankomen|„nich ankan“<sup>FEJ1.2.108</sup> – Dat schull em dor gor ni<sup>X20</sup> op ankomen|„dar gamich op ankamen“<sup>PVB08.41MYG</sup> – **Prs**: Dat kummt|„kümmt“ mi „op“ fofftig Doler gor ni<sup>X20</sup> an|„garnich an“!<sup>PVB08.38MYG</sup> – **Prt**: Ik mēen ümmer, datt di dat op poor hundred Doler ni<sup>X20</sup> ankēem|„ni ankeem“!<sup>PIT2.212</sup> – Op Geld kēem|„keum“ dat ni<sup>X20</sup> „an“!<sup>!RMD2.051</sup>) → **ankommen**<sup>2b</sup>
- μ bedeutungslos** → **unwichtig** → **Nichtigkeiten** → **entmachten** → **erdrücken** **wg.** **ünnerplōgen, ünnerplōgēt wārn**
- μ bedeutungsvoll** → **hintergründig** **wg.** **achtersinnig**
- μ bedienen**<sup>1</sup> (VOR ALLEM BEIM KELLNERN) / **aufwarten /sorgen für opwohren**<sup>B59b</sup> [*op-wo:²n*] (De Köösch mutt bi de Hochtiet mit opwohren.); **oppassen**<sup>B93</sup> (Op dat Drinken passen Kellners.); **bedēnen**<sup>B57a</sup> [*bⁱ-'de'nⁱ*] (Mit de Musikstücken worr bi vele Lüüd dat Lēngen no ›de göden<sup>X50</sup> ölen Tieden‹ bedēent|„bedeent“<sup>!RMD2.028</sup>); **besorgen**<sup>B77</sup> (Dat Drinken worr vun Kellners „besorgt“<sup>!RMD2.054</sup>) ● **umsorgt sein /aufgehoben sein gööt**<sup>X50</sup> **opwohrt ween**<sup>B10</sup> (Dor wēem wi gööt<sup>X50</sup> opwohrt.) ● **umschreibend**: (Beter, du kunnst dien Fōöt bi anner' Lüüd ünner'n Disch steken|„din Fōöt bi anner Lüüd ünner'n Disch steken“!<sup>!DLZ20031115LÜT</sup>) → **pflegen**<sup>2</sup> **wg.** **pööschen, bepüttjem, betüden, kluckern; pööschern**
- μ bedienen**<sup>2</sup> (EINES GERÄTS) / „**fahren**“ (EINER MASCHINE) **bedēnen**<sup>B57a</sup> [*bⁱ-'de'nⁱ*] (Kannst' sōön Apparoot bedēnen?); **fohren**<sup>B59b</sup> [*fo:²n*] (Fohr du man vundoog de grōte Maschien!); **stüren**<sup>B59a</sup> [*stü:²n*] (Wullt du ehr vundoog mool stüren?) ● **fernbedienen op Afstand bedēnen; fēernbedēnen** [*fē:²n-n-*]; **vun wieder weġ stüren** (Du kannst de dore Maschien öök vun wieder weġ stüren!)
- μ bedienen**<sup>3</sup> ● **sich bedienen lassen sik oppassen loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o:*] (Hē is ümmer sō kommōöd un lett sik oppassen.); **sik opwohren loten**
- μ bedienen**<sup>4</sup> (BEIM KARTENSPIEL) **bedēnen**<sup>B57a</sup> [*bⁱ-'de'nⁱ*] ● **hoch „reinhauen“ wimmeln**<sup>B97</sup>
- μ bedienen**<sup>5</sup>, **sich /für sich selber sorgen dēn Huusstand allēen vörstohn**<sup>B37</sup> (*Jeh schaffe noch alles allein*. Dat kann'k noch allēen vörstohn. – *Sie versorgt sich noch allein*. Sē steiht ehm Huusstand noch allēen vör. – Hē wēer wedder<sup>X41a</sup> sōwiet tō Kräften kōmen, datt hē dat wedder<sup>X41a</sup> allēen vörstohn kunn.); **dēn Kroom noch allēen moken**<sup>B54a</sup> (*Jeh versorge mich noch allein*. Ik mook mien Kroom noch allēen.); **sik opwohren**<sup>B59b</sup> [*op-wo:²n*] (Hē wēer wedder<sup>X41a</sup> sōwiet tō Kräften kōmen, datt hē sik sülben opwohren kunn.); **sik bedēnen**<sup>B57a</sup> [*bⁱ-'de'nⁱ*] → **zulangen**
- μ Bedienstete, der|die** → **Arbeiter|in**<sup>1a</sup> **wg.** **Dēēsten**
- μ Bedienung**<sup>1</sup> (Z. B. BEI FESTLICHKEITEN) / **Aufwartung /Versorgung Opwohren**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (Sē hārn öök de „Opwahn“ bi grōte Hochtieden!<sup>!GRK5.2.397</sup> – Sē hārn de Opwohren bi de Kranken!<sup>!DIM</sup> – *Pflege und Aufwartung* Hē hārn sik gau betert, un dat kēem mit vun ehr Pleēġ un „Opwahn“!<sup>!GRK5.2.146</sup>) → **P5** (*Nachsilbe*-ung)

μ **Bedienung**<sup>2</sup> (EINES GERÄTS) ● ALS TÄTIGKEIT: **dat Bedēnen**, MZ-; **dat Fohren**, MZ- (Dat Bedēnen|Fohren vun de grōte Maschien is gor ni<sup>x20</sup> sō licht tō!); **Bedēnen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** ● ALS SCHALT-|STEUERVORRICHTUNG: **Bedēnen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** ● Z. B.: **Fernbedienung** **Fēernbedēnen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (Wēetst du, wō de Fēernbedēnen ligget?); ● **Gebrauchsanleitung** / **Bedienungsanweisung** **Bedēnhōlp** (w), MZ-; **Bedēnanwiesen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (Hōōl di an'e Bedēnanwiesen!); **Bedēnanhōlen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (Wat segget denn de Bedēnanhōlen?); **dat Bedēnheft**, MZ **-en** → **Steuer**<sup>1</sup> (STEUERUNG, FERNSTEUERUNG) WG. **Stüren**, **Fēernstüren**

μ **Bedienung**<sup>3</sup> (PERSON) / **Aufwartung** / **Kellner** **Kellner** (m), MZ **-s** (Dēnn kēem endli en „Kellner“<sup>RNE.82</sup> – De „Kellners“ wēern āll Italjeners.<sup>RNE.82</sup> – Dat Drinken worr vun „Kellners“ besorēt.<sup>RMD2.054</sup>); **Opwohrer** (m), MZ **-s** (De „Opwaarer“ broch nu de Reken.<sup>PIT2.332</sup> – Hē froog dēn Opwohrer, watt sien Eten ni<sup>x20</sup> bāld kēem.<sup>PIT2.031</sup> – De „Opwaarers“ rēpen dat bestellte Eten no de Kōök rin.<sup>PIT2.251</sup>); **Schaffner** (m), MZ **-s** (BAUERNHOCHZEIT: Wi sēten op de Grōōtdeel, de „Schaffners“ gungen rum mit witte Plotens!<sup>GRK5.1.116</sup>) ● **Kellnerin** **Kellnerschje**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**; **Opwohrfru**<sup>P8</sup> (w), MZ **-fruus**; **Opwohrerschje**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**

μ **bedingt gelten** / **darauf ankommen** / **wichtig** / **bedeutsam sein** / **abhängen von** (dor) **op ankommen**<sup>B35</sup> [o:/u-e/-o:] (Prs: [h'e kump, wi: ko:mp]) Dat „kummt dor“ doch wull op an|„opp an“, wokēen en Froog stell.<sup>DLZ20011117LUT</sup> – Dat „kummt op an“<sup>RMD2.050</sup> – „kümmt ... op an“<sup>HD1</sup> – **Prt**: Dat kēem|„keem“ dor vēlicht blōōts „op an“, wo veel sien Natur dregen un uthōlen kunn.<sup>GRK5.2.263</sup> – Grēten wēer driest as en Keerl, wēnn dat dorop ankēem|„darop ankeem“.<sup>FEJ1.2.124</sup>) → **ankommen**<sup>2a</sup> → **wichtig**<sup>1</sup>

μ **Bedingung** / **Voraussetzung** / **Vorbehalt** **Beding** (w), MZ- (Ik mook jūmjū<sup>x02</sup> en Anbott, ünner ēen „Beding“<sup>FEJ5.3.194</sup> – Wēnn de „Beding“ ni<sup>x20</sup> hōlen wārt, dēnn geltt öök mien Anbott nix.<sup>FEJ5.3.195</sup> – Wēnn hē Peer verkoff, stell hē ümmer de „Beding“ >ni<sup>x20</sup> an't Militäär!<sup>Y66.041TSJ</sup>); **Bedingen**<sup>P5</sup> **WbINS1984** (w), MZ **-s** → **ausbedingen** → **Zahlungsbedingung**

μ **Bedingungen** → **Umstand**

μ **bedingungslos** / **ohne Vorbedingung** / **ohne Vorbehalt** **ohn widerswat** (De Kuntrullōōrs dōrbt wedder<sup>x41a</sup> rin in't Land, ohn widerswat.<sup>RB200209175SHUC</sup>)

μ **bedrängen** (JMD. B.) → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) WG. **op ēen doolgohn**, **ēen tōsetten**, in'e **Mangel nehmen**, **ēen inbōten**; **ēen schinnern** → **einstürmen** (AUF JMD. E.) WG. **op em doolkomen**

μ **Bedrängnis** / **Verlegenheit** / **Notlage** / **bedrückende Situation** / **Klemme** / **Krise** / **Bredouille**<sup>FR</sup> **Kniep** (w), MZ **-s** (Wi wēern eisch in'e Kniep. – Mit sien twēē Dōren hett hē sien Trainer dūchtig ut de Kniep holpen.<sup>NRD20040927HAD</sup>); **Bredulje** (w) [br<sup>e</sup>-dul-sch<sup>e</sup>], MZ **-n** (Hē sitt bōōs in'e Bredulje.<sup>RB20021021PPH</sup> – Ik kēem schōōn in'e „Bedrullje“<sup>BMG5.084</sup>! ● **in Bedrängnis sein kniepen**<sup>B32</sup> [i:/i-e/-e:] (Reliōōn hett de Minsch jüst an meisten, wēnn dat „knippi“<sup>GRK5.1.214</sup>); **in'e Kniep ween**<sup>B10</sup> (De beiden Ölen wēern in'e Kniep.<sup>PIT2.095</sup>); **in'e Bredulje ween**; **op'n Proppen sitten**<sup>B30a</sup> [i-e/-e:] (Wi sitt sülben „op'n Proppen“<sup>BRI10.58</sup>); **in'e Klemm sitten** (Hē sitt in'e Klemm.); **an' lēgen Wāll ween** (WbSH3.0436) [l'e-g<sup>e</sup>-wa:] (SCHIFFERSPRACHE; URSPR. SEENOT BEIM ZUTREIBEN AUF DIE KÜSTE: Hē wēer an' lēgen Wāll|„in leege Wall“, wēnn hē öök lach un snack.<sup>FOG7.2.192</sup>); **umschreibend**: ENTÄUSCHT **drōōg doolslucken**<sup>B84</sup> (Inf: Hē muss ēerst drēemool drōōg doolslucken. – **Prt**: Hē sluck|„slok“ mool drōōg dooll|„drōg dal“.<sup>FEJ1.2.136</sup>) ● **in Bedrängnis bringen in'e Kniep kriegēn**<sup>B32</sup> [i:/i-e/-e:] (Ümmer duller krēēg|„kreeg“ de Tāhn em „in'e Kniep“.<sup>LAF17.055</sup> – Hē hārr ehr bōōs in'e Kniep kregen.<sup>GKA5.039</sup>); **in'e Kniep bringen**<sup>B45</sup> (De dore Quāālkroom mit de Breekmiddels hārr de Dokters ümmer wedder<sup>x41a</sup> „in de Kniep brōcht“|brocht.<sup>NRD20060712HAD</sup>) ● **in Bedrängnis geraten** / **unter Druck geraten** **in'e Kniep komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e/-o:] **Wb**: (Prs: [h'e kump, wi: ko:mp]) Wi koomt|„kaamt“ noch alltōhōp „in de Kniep“<sup>CGN2A.14</sup> – **Perf**: Hē is orri in'e Kniep komen!<sup>RB20020208LEU</sup>); **in ... komen** (Dat Tankschipp wēer „in“ sworn Storm „kamen“, wēer leck sloon un hārr no Hōlp rōpen muss!<sup>RB20021119SHUC</sup>) → **Gewalt** WG. **in'e Kniep hēbben** → **durchsetzen** (sich aus einer Bedrängnis befreien) → **herausholen**<sup>2</sup> → **ertragen**<sup>1</sup> → **unartig**<sup>1</sup> WG. **eisch** → **zusammen** WG. **op'n Dutt**, **tōhōp**, **tōsomen**,... → **Lage**<sup>2</sup> (missliche Lage) → **Not**<sup>1</sup> → **Küste** WG. **Wāll**, **lēgen Wāll** → **Ufer** WG. **Wāll**

μ **bedrohen** / **erpressen** / **unter Druck setzen** / **Pistole auf die Brust setzen** **bedrōhen**<sup>B51</sup> [b<sup>e</sup>-'droun'], **de Pistool op de Bost setten**<sup>B95</sup> (Süm|Se<sup>x04</sup> hārr nu en Grund, dēn Verēen de Pistool op de Bost|„Pistool up de Bost“ tō „setten“.<sup>QUZ2008.1.024MYH</sup>); **dat Mess op'e Bost setten**<sup>B95</sup> (Segett hett hē, de anner hārr em dat Mess op'e Bost sett.<sup>RB20030820LÖM</sup>) → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) WG. **op ēen doolgohn**, **ēen tōsetten**, in'e **Mangel nehmen**, **ēen inbōten**; **ēen schinnern** → **Existenz** (existenziel bedrohen)

μ **bedrückende Situation** → **Bedrängnis**

**bedrückt** /deprimiert /niedergeschlagen /gedrückt /betreten /geknickt /verzagt /beschämt /kleinmütig /hinfällig /verzweifelt /mutlos /hoffnungslos /ausweglos /betrübt /bekümmert /kleinlaut /verlegen /unlustig /traurig **benaut** (Hē hett dēn Jung mit sien Krückstock drōht, dō is dē hēēl „benaut“ worn. <sup>PVB23.008MYG</sup> – Rein wat „benaut“ kēēm Sophie\* eben vōr Mēddağ wedder <sup>X41a</sup> anhachpachen. <sup>HE16.041</sup> – „benaut“ <sup>FEJ5.1.164, BR103.238, BUR08.80, DLZ20060902SPA, KIR32.122</sup>); **bedrōōvt** **bedrūppelt** (Man dorum mōōt jūmijijū <sup>X01</sup> doch ni <sup>X20</sup> sōōn „bedrūppelt“ <sup>M3</sup> Gesicht moken! <sup>BUR06.048</sup>); **bedripst**; **verschūchtert**-de ; **sluusōhrig** st|t|k|r (NACH EINER PRÜFUNG: Ik gung sluusōhrig|„sluusorig“ tō Huus. <sup>DEH1.095</sup> – ALLE ANDEREN HABEN EINEN DRACHEN: *niedergeschlagen, mit hängenden Ohren*: De Lütt’ kēēk Hannes wat sluusōhrig|„sluusohrig“ an un sà: »Nā, mien Voder kann kēēn Droken moken!« <sup>HEE15.113</sup> – *verzagt*: Dē Lex hārr ik weğ un dōk verdēēnt, sluusōhrig|„sluukohrig“ gung ik tō Huus. <sup>FEJ5.2.306</sup> – *mit hängenden Ohren*: dorachter de Hund, troōğ un „sluukohrig“ <sup>FEJ5.3.377</sup> – JUNGFRAU TELSE IN DER SCHLACHT BEI HEMMINGSTEDT: *mutlos*: Sluusōhrig|„sluukohrig“ wēēm sūm|se <sup>X04</sup>, sūm|se <sup>X04</sup> wēēm tō wēnig gēgen de Swatte Gārr; dō kēēm dor ēn Fru op de Schanz ... <sup>BMG4.073</sup> – ERWISCHT UND FÖLGLICH *niedergeschlagen*: Sūm|se <sup>X04</sup> stunden sō recht sluusōhrig|„sluerohrig“ in’t Holt ... <sup>NDB057.062FML</sup>); (*kleinlaut*: Mit dēn Tōōm in’t Muul gung de Tōōt sluusōhrig|„slutohrig“ achter Hinnerk ran. <sup>LAF01.011</sup> – *kleinlaut*: Dat giff t Lūūd, dē sūnd still un sluusōhrig|„slutohrig“, wēnn sūm|se <sup>X04</sup> duun sūnd, anner hebbt dēn Dūvel in’ Lief. <sup>LAF10.053</sup>); **slurig** (Mi wēēr sō slurig tō Mōōt. <sup>NBSHX|DIM</sup> – Doddi wēēr „slurig“ – un giftig! <sup>PEE1.08</sup> – Mudder worr rein slurig: Tschūūs, mien Jung! <sup>KIR03.040</sup> – Mudder gung swatt un wēēr ūmmer still un slurig. <sup>KIR03.083</sup>); **belāmmert** (*wie ein begossener Pudel* Ik kēēm mi teemli belāmmert vōr.); **sliepstēertsch**; **desperoot** (Störtebeker, de Piroot, dē wēēr bannig „despart“ <sup>!WIH.64</sup>); **vertwiefelt** („vertwiefelt“ <sup>NDR20050424NOC</sup> – „vertwievelt“ <sup>NDR20050407HAD</sup> – „vertwievelten“ <sup>RB20060410KOM</sup>); **umschreibend**: (PlūüsSchōhren hēbben) ● **mutlos werden umschreibend**: (Sūm|se <sup>X04</sup> kleien sik achter de Ōhren|„kleien sick achter de Ohren“ <sup>!HEE11.032</sup>); (Ēm „sack glieks dat Hart“|Hatt „in de Būx“ <sup>BRE07.068</sup>); (Sē „lett den Kopp hangen“ <sup>!HFM.152</sup> – Hē lett ūmmer glik dēn Kopp sacken. – Schood, moolmit loot|„lat“ sūm|se <sup>X04</sup> „de Flūnken hangen“, wēēt mit dat Leben nix antōfangen! <sup>DES7.016</sup>) → **traurig** wg. **trurig** → **mūde** → **krank**<sup>3</sup> → **alt**<sup>2</sup> → **stump**<sup>3,4,5</sup> → **ermattet** → **schweigsam** → **schūchtern**<sup>1</sup> (schamhaft) wg. **blōōd**, **tōrūchhōlern**, **schenant**, **schenēerhaftig**, **schoomhaftig**, **schoombūdelig**,... → **bestürzt** wg. **bestōrt**, **bedeppert**, **bedrūppelt** → **beschäftigt**<sup>2</sup> (beschäftigt sein mit sich) → **sinken** wg. **sacken**

**beeilen, sich** /**sich sputen** /**schneller „machen“ gau moken** <sup>B54a</sup> (**Imp**: Nu mook mool ēn beten gau tō!); **sik ielen** <sup>B55a</sup> (Voder drammt, wi schūllt sik|„uns“ <sup>X07</sup> „ielen“ <sup>!BMG1.073</sup>); **sik spōden** <sup>B52</sup> [*špou̯n*] (**Prt**: Un de Kellner spōōd|spōō|„spood sik“, de Bestellen uttōrichten! <sup>BMG5.085</sup> – **Imp**: Hēh, „spo di“, gau, koom ruut, de Tiet is nau! <sup>!MYJ1.072</sup>); **tōmoken** (**Inf**: Koom, loot’s <sup>X07b</sup> gau „tomaken“ <sup>!SHBH4.039</sup> – **Imp**: Wēnn Nover mitwill, mook|„mak“ hē tō|„to“ <sup>!GRK1.1.183</sup> – Koom mit mook|„mak“ doch tō|„to“ <sup>!GRK</sup> – Mook tō|„Mak to“ un hool ...! <sup>!GRK</sup> – Nu mook doch man blōōts tō! <sup>SHBH4.040</sup>); **tōlōpen** <sup>B38</sup> [*ou̯-ō-ē-ou̯*] („Loop to“ <sup>!CGN2B.27</sup>) ● **AUS DER RUHE HERAUS** **beeilen** **lōōsdūsen** <sup>B60a</sup> [*lous-dū:-ξ̣n*] → **Eile** → **Zeit** → **anstrengen** (RANKLOTZEN) → **bewegen**<sup>2</sup> → **anfangen** → **auffordern**<sup>2</sup> wg. **Man tō!** → **weiter** wg. **Man tō!** → **weiterkommen** wg. **moken datt wi ...**

**beeindrucken**<sup>1</sup> /**Eindruck machen** (AUF ANDERE) **I**, „ankommen“ **Indruck moken** <sup>B54a</sup> (**Inf**: De Reed muss bannig „Indruck maken“ <sup>!GRK5.1.259</sup> – **Prs**: Dat Snoveldēert in dat dore Glasbecken mookt|„mookt“ kēēn frōhligēn „Indruck“ <sup>!RMD2.046</sup> – **Prt**: Dat āllns „mak“ vundoōğ kēēn „Indruck“ <sup>!GRK5.1.104</sup> – **Perf**: Dat „hett“ ēn stārken „Indruck maakt“ <sup>!JSJ.067</sup>); annere Lūūd **gefāllen** <sup>B20b</sup> [*a:-u-u*], annere Lūūd **fōr sik innehmen** <sup>B23</sup> [*e:/i-ē-o*]; **ankomen** <sup>B35</sup> [*o:/u-ē-o*] (**Prs**: [*hē kump*] Hē kummt an bi de Lūūd! – **Prt**: Dat schient|lett, as wēnn dat Bōōk vun Anfang an gōōt ankēēm|„ankeem“ bi de Lūūd. <sup>MAP2.133</sup>); **anspreken** <sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o*] (Dē sprickt an!) ● **jmd. nicht beeindrucken** /**jmd. nicht gefallen** /**von jmd. nicht gemocht werden ni (mit) ankommen** (Dat kēēm bi ēm ni <sup>X20</sup> an. – Dor kēēmst|„keumst“ du ni <sup>X20</sup> gōōt <sup>X50</sup> „mit an“ <sup>RMD2.068</sup>) → **gelten** → **gefallen** → **Eindruck** (E. HABEN) → **mōgen**

**beeindrucken**<sup>2</sup> /**etw. hermachen** /**etw. vorstellen** /**ansehnlich sein** /**Eindruck machen** /**nach etw. nichts aussehen** **I**, „hat was“ **I**, „ist was“ (sien) **Oort hēbben** <sup>B11</sup> ; **wat|nix herwiesen** <sup>B60a</sup> (*Nacht sie etwas her?* „Wiest se wat her“ <sup>!BUR14.054</sup>); **wat|nix hergeben** <sup>B21Q09a</sup> [*-ge:-b̄n, -ge:m*] [*e:/i-ē-e*] (Dē Tapēēt giff t nix her.); **nix liek sēhn** <sup>B27</sup> [*s̄n*] [*ē/ü:(ū)-ē-ē*] (*Die Tapete sieht nach nichts aus*. Dē Tapēēt sūht nix liek.) → **herausgeben**

**beeindrucken**<sup>3</sup> /**Eindruck machen** (AUF ANDERE) /**EHER**: **einschūchtern** **datt dat Oort hett** (Sē smitt sik in’e Bost un fuucht, datt dat Oort hett. <sup>GKAS.059</sup> – Hans\*-Ōhm swunk sien Hōōt, datt dat „Art harr un Schick“ <sup>DES7.023</sup>)

μbeeinträchtigen → schaden<sup>2</sup> (schaden)

μ**beenden** /EINE SACHE **zum Abschluss bringen /abschließen /zu einem Ende kommen /zum Anschluss kommen /einen Schlusspunkt setzen /abstellen instellen**<sup>B88</sup> **U.** (Pleo: Over wi hârm|„harm“ je dat Frogen instelt hatt<sup>100</sup>|„instelt hatt“<sup>1</sup>;<sup>BUR10.083</sup>); (wat) **afsluten**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:]; (wat) **tō Ënn bringen**<sup>B45</sup>; (Dor mutt mool ên Ënn mit ween<sup>X82</sup>); **op'n Ënn komen**<sup>B35</sup> [o:/u-é-o:]; (REDE BEENDEN: Du kannst man mool op'n Ënn komen!); **ên Ënn moken**<sup>B54a</sup> (Du mookst ên Ënn|„mökst 'n End“ mit ehr.<sup>BRÉ01.014</sup>); **dorin ên Ënn moken**<sup>B54a</sup> (Dor mutt mool ên Ënn in mookt wârm.<sup>LAf20.064</sup>); (wat) **beënnen**<sup>B90</sup>; **afstellen**<sup>B88</sup> (Dat kunn ni<sup>X20</sup> „afstell“ wârm.<sup>RMD2.022</sup>) → **aufhören** → **erledigt** → **fertig** → **verhindern** → **Schüler|in** (Schulzeit beenden)

μ**beenden** → **aufgeben**<sup>1</sup> WG. **opgeben, opsteken, Kroom hênsmieten, över Böörd smieten, Handdöök smieten, bikantlêggen,...**

μ**beengt** → **eng**<sup>1</sup>

μ**beerben** → **erben** WG. **ârben, beârben, verârben, vermoken** → **Erbe** WG. **Ârben, Ârv, Ârvschop, Ârvdêel, Ârvstück**

μ**beerdigen** → **begraben** → **Leichenzug** WG. **folgen**

μ**Beerdigung /Begräbnis /Bestattung dat Gräfnis**, Mz **-sen** (Dat kann tō „Gräfnis“ un tō Hochtiet lüden!<sup>GRK3.3.143</sup> – „Gräfnis“<sup>SPAS5.011</sup> – Wênn dor ên „Gräfnis“ wêēr, dènn lêep hê achteran!<sup>BRÉ03.106</sup> – Dat „Gräfnis“ kann nu öök lōōsgohn.<sup>SHB33.110</sup> – Nu fung hê an un gung tō „Gräfnissen“.<sup>BUR03.113</sup> – Dat duur ni<sup>X20</sup> lang un ik krêēg as Paster öök mit „Gräfnissen“ tō dōōn.<sup>RMD2.031</sup>); **Gröft**<sup>DIM</sup> (w), Mz **-en** ● **zur Beerdigung gehen** (MÜSSEN, WOLLEN) **folgen**<sup>B73</sup> (*Er wolle zu Ottos Beerdigung*. Hê wull Ottje de letzte Êhr geben un „folgen“.<sup>BUR04.119</sup>) ● **Erdbestattung Êerdgräfnis** [e'ä-d-] (Bi ên „Eerdgräfnis“ hebbt de Austrooljers sik wat Niefs utdacht.<sup>RMD2.034</sup>) ● **Feuerbestattung Fûürgräfnis**<sup>Q17</sup> (Bi ên „Füergräfnis“ bruukt süm|sê<sup>X04</sup> kêēn Bagger, dor langt de Schüffel.<sup>RMD2.033</sup>) ● **Staatsbegräbnis Stootsgräfnis** (As bi ên „Staatsgräfnis“ versammelt sik för Astrid Lindgreen in Stockholm de König, de Königsche un meist de hêle Regêren tō ên Gottsdêenst.<sup>RB20020308LEU</sup>) → **Leichenzug** WG. **folgen** → **Trauer** → **begraben** → **Nachsilbe**-nis

μ**Beere** &221 (I. D. R. SIND STACHEL- ODER JOHANNISBEEREN GEMEINT) [-bes<sup>NL</sup>, -bei<sup>NL</sup>] **Bei**<sup>X71</sup>|**Beer** (w) [bai, be<sup>ä</sup>], Mz **Bein** (<sup>JGp.031</sup>)|**Beren** [WEGEN DER VERWECHSELBARKEIT MIT Birne=Beer WIRD IN DEN Wöhrner Wöör Beere=Bei VERWENDET!] („Bei, Mz Bein<sup>4WBSH1.0279(+DIM)</sup> – „Bei“<sup>4MYJ</sup> – „Bêr, Mz Bêrn“<sup>4WBSH1.0292</sup> – **Mz**: Wi hebbt in' Appelhoff rore „Bein“!<sup>DES7.024</sup> – „Bein“<sup>4MYJ</sup> – ên poor „Bein“<sup>4PIT2.120</sup> – „Beem“<sup>4WIW</sup> – „Beren“<sup>4BMC</sup>) → **Garten** (Beerengarten) WG. **Beinhoff** → **Brombeere & Himbeere** WG. **Brummelbei, Himbei** → **Eberesche (Vogelbeere,...)** [**Sorbus**] → **Appeldöörn, Quitschbeinbööm, Dröōsselbeinbööm,...** → **Erdbeere** WG. **Êerdbei** → **Heidelbeere (& Preiselbeere, & Rauschbeere, & Moosbeere)** [**Vaccinium**] WG. **Bickbei, Kröōnsbei, Drunkelbei, Mōōsbei|Krammbei,...** → **Holunder (Holunderbeere)** [**Sambucus**] WG. **Flêderbei,...** → **Johannisbeere & Stachelbeere** [**Ribes**] WG. **Jehannsbei, Oolbei, Stickbei** → **Kirsche** WG. **Kassbei** → **Krâhenbeere** WG. **Heidbei** → **Lorbeer** WG. **Lorbeinblatt** → **Nachtschatten (Schwarzer Nachtschatten)** [**Solanum nigrum**] WG. **Dullbei, swatte Giftbein** → **Schneeballbusch** WG. **röde Giftbein** → **Schneebeere** WG. **Snêēbei, Knackbei** → **Wacholder (Wacholderbeere)** WG. **Machandelbei, Wacholderbei** → **Weißdorn** WG. **Mehlbei** → **Birne** WG. **Beer, Mz Beern**

μ**Beet** → **Gartenbeet** → **Spargel** (Spargelbeet)

μ**Beete** → **Rübe & Beete** WG. **Röōv, Föder-|Runkel-|Zuckerröōv, Röde Bêēt**

μ**befallen anfallen**<sup>B20b</sup> [-fa:n] [a:-u-u] (**Perf**: Ehm Bröder hârr|„harr“ de Êhrgiez anfullen|„anfulln“ as ên Krankheit, hê hârr wat wârm wullt un wêēr dorbi tōgrunnghn!<sup>GRK5.2.420</sup>)

μ**befassen mit, sich /sich** MIT JMD. |ETW. **abgeben /sich** MIT JMD. |ETW. **beschäftigen /sich** MIT ETW. **herumschlagen /sich** EINER SACHE **widmen /sich** MIT ETWAS **auseinandersetzen /sich** IN ETWAS **hineinknien sik mit êēn|wat befothen**<sup>B61a</sup> (**Prs**: Öök wênn de Gerichten sik|„sick“ nu dormit befoot|„befot“,...<sup>DLZ20171006KLIH</sup> – **Pfiqu**: Sê geēv tō, datt sê sik mit de doren Tâllen noch ni<sup>X20</sup> befoot hârr.<sup>GKA5.047</sup>); **sik mit êēn|wat afgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [af-ge-<sup>b</sup>n, -ge:m] [e:/i-é-e:] (Mit Klackerkroom geebt wi sik|juns<sup>X07a</sup> ni<sup>X20</sup> af. – Hê hârr dên Rööp, datt hê sik ni<sup>X20</sup> mit billig<sup>M3</sup> Bumateriool afgêēv|„affgeev“!<sup>DLZ20050924SPA</sup>) ● **sich in unliebsamer Weise** MIT JMD. |ETW. **befassen sik mit êēn|wat afsetzen**<sup>B95</sup> (Dor kannst an sêhn, wo ik mi dormit afsett heff. – Wat settst du di mit dên doren dunen Keerl af? – Mōöt wi sik|juns<sup>X07a</sup> dor nu öök noch mit afsetzen?); **sik mit êēn|wat utênêēnssetzen**<sup>B95</sup>|ut'n-êēnssetten → **drauflosgehen** → **abmühen** (SICH) WG. **sik afrieten** → **absetzen** WG. **afsetzen** → **befasst sein** → **besudeln** (SICH) → **auseinandersetzen** WG. **utênêēnssetzen**

μ**befasst sein** (MIT EINER ANGELEGENHEIT, MIT EINER PERSON) **/beschäftigt sein** MIT ETW. **/zu tun haben /dabei sein** (, ETW. ZU TUN) **/tätig sein bi ween**<sup>B10</sup> (Sê wull mool sêhn, watt hê al bi wêēr|„bi weer“.<sup>LAf04.116</sup>); **bi ween**<sup>B10</sup> **un** (De Sünn „weer nu bi un“ bohr

ümmer mëhr Löcker no de Wulken rin.<sup>LAF04.042</sup> – Nu sünd de Facklüüd bi un wüllt ruutfinnen, wō dat an legen hett.<sup>RB20020910SHUC</sup> – Stina\* wēer|,weer al bi un“ lä ällns törecht.<sup>LAF17.061</sup> – Stina\* wēer|,weer al bi un“ stunn boßen op'n Tritt.<sup>LAF17.066</sup>); **bi ween tō** (Süm|Se<sup>X04</sup> wēern bi tō Jehannsbein<sup>X71</sup> ströpen. – Wi sünd bi tō stacken. – Sē is ümmer bi tō wischen un tō waschen. – Hē is bi tō plögen.<sup>WB5H5.0078</sup> – Sē „is bi to melken“!<sup>WIH.15</sup> – Sē „is bi to“ Kränz binnen.<sup>LAF05.182</sup> – Dat Fohl wēer|,weer bi to“ sugen.<sup>LAF17.098</sup> – De Fүүrwehr is ümmer noch „bi to“ löschen.<sup>NDR20050104HAD</sup>); **mit tō kriegen hēbben**<sup>B11</sup> (Hebbt|Hēbben<sup>X10</sup> Sē wat mit Sēefohrt tō kriegen?<sup>KIR26.058</sup> – Mit Navigatschöön heff ik nix tō kriegen!<sup>KIR34.152</sup>); **tō dōön hēbben**<sup>B11</sup> (**Prs:** Hē hett wat mit'e Schipperie tō dōön.<sup>RB20020208LEU</sup> – **Prt:** De Pullzei hārr|,harr“ dat güstern in Ältno\* mit en sprütendunen Fōötgänger tō dōön|,tō doon“.<sup>NDR20060708NIP</sup> – Vundoog hārr|,harr“ de Jungs wat anners tō dōön|,tō don“.<sup>FEJ1.2.135</sup> – „harr“ mit ēen|ēm „tō doon“<sup>DEH</sup>); **mit tō dōön kriegen**<sup>B32</sup> (De Paster wull glieks ällns wiesen, wō wi in tōkomen Tieden mit „tō don kriegen“ worm.<sup>RMD2.016</sup>); **an't** (Hē wēer jüst „an't“ Meihen.<sup>BUR01.08</sup>) → **zu<sup>3</sup> wg. bi ween tō** → **beschäftigt<sup>1</sup> sein** (MIT) **wg. tō kriegen hēbben... → herangehen<sup>1</sup> → tun-tun-tun** (KOMPLIZIERTE VERWEISE) **wg. tō kriegen hēbben...**

μ **Befehl /Auftrag /Order** (NICHT ALLTÄGLICH, EHER MILITÄRISCH!) **Ödder|Odder|Öller** (w), MZ **-s**<sup>WBH&H</sup> (>No rechts utwieken!<, gēēv hē batz de Ödder|,Order“ ruut.<sup>FMH.18</sup>); **Anwiesen**<sup>PS</sup> (w), MZ **-s**; **Befehl** (m), MZ **-en**<sup>WBH&H</sup> → **Bescheid<sup>4</sup> → Anweisung → Auftrag<sup>2</sup> → P<sup>5</sup> (Nachsübe-ung)**

μ **befehlen /kommandieren /Auftrag erteilen /Order geben befehlen**<sup>B25</sup> [e:-ou-o:] (**Prt:** Dō beföh|„befool“ hē...<sup>KRJ3.0727</sup>); **kummandēren**<sup>B59a</sup> [kum-m<sup>a</sup>n-'de<sup>a</sup>n] (**Prs:** „kummandeer“<sup>GRK</sup> – **Prt:** Jehann wies an un kummandēer|„cummandeer“.<sup>GRK1.2.060</sup> – „kummandeer“<sup>BUR, BFH</sup> – **Pssv:** „kummandeert ward“<sup>BRI</sup> – **Inf-Sub:** Jung, loot dat Kummandēren!<sup>CoH1.65</sup>); **Ödder|Odder|Öller geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ge:-b<sup>a</sup>n, ge:m] [e:/i-e<sup>-</sup>e:] (Bi'n Kommiss gelt: Eēn giff't Ödder|,giff't Order“, de annem parēert.<sup>CGN2b.26</sup>) ● (Dēnn schull|„scholl“ hē dit gau mooll|„gau mal“ un dēnn dat.<sup>LAF17.061</sup>) → **rechthaberischer Mensch** (HERUMKOMMANDIEREN) → **abordnen** → **anweisen** → **ausführen** (BEFEHL) **wg. moken un dōön → bedeuten<sup>2</sup> wg. bedüden, hēten → schicken<sup>2,3</sup> (BEORDERN) → forsch<sup>2</sup> → Bescheid<sup>3</sup>**

μ **Befehls Gewalt → Kommando → Macht**

μ **Befehlsweigerung → tun<sup>1</sup> (nicht tun) wg. wat schieten → abweisen<sup>3</sup> wg. wat schieten**

μ **befestigen → anbringen** **wg. ranmoken, rankriegen, ranbinnen, fastmoken, fastklütern, fastklemmen, rannogeln, ranpeken, rankleben, ranbummeln, rantüllern**

μ **Befestigung → Bollwerk**

μ **befinden, sich /liegen liegen**<sup>B30b</sup> [lin<sup>a</sup>] [i:/i-e<sup>-</sup>e:] (**Prt:** Achter de Klock um de Eck lēē|„leeg“ de Achterdeel in Schummern, blanganen de Wohnstuv!<sup>SPA3.028</sup>) → **liegen<sup>1</sup> wg. liggen → weilen (verweilen, sich aufhalten, sich befinden) wg. afblieven, sik befinnen** → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **befindlich → hier**

μ **befolgen /Pflicht nachkommen nokomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e<sup>-</sup>-o:] (**Prs:** [he<sup>l</sup> kump, wi: ko:mp] De Börgerschop kann Moten utsluten, wēnn dē süm|ehr<sup>X06</sup> Pflicht tō swiegen ni<sup>X20</sup> nokoomt|„nākāmt“!<sup>WHH. ART07</sup>)

μ **befördern<sup>1</sup> /transportieren transportēren**<sup>B59a</sup> [trans-por-'te<sup>a</sup>n], **fohren**<sup>B59b</sup> [fo:<sup>a</sup>n] → **schippern** **wg. schippern**

μ **befördern<sup>2</sup> /dienstlich befördern hōgerschuβen**<sup>B39|Q09a</sup> [-schu:-b<sup>a</sup>n, -schu:m] [u:/u-ou-o:] (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt ēm hōger ropschoben.); **ēn Treed hōgerbören**<sup>B59a</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt ēm ēn Treed hōgerböört.) ● **befördert werden um no'n boßen fällen**<sup>B20b</sup> [bo:-b<sup>a</sup>n, bo:m] [fa:<sup>a</sup>n] [a:-u-u]

μ **befragen affrogen**<sup>B47b</sup> (Infratest hett för de ÄRD de Lüüd affroōgt.<sup>RB20020910SHUC</sup>) → **informieren<sup>3</sup> (SICH) wg. sik befragen**

μ **befreien<sup>1</sup> /entbinden von /ETW. erlassen /ersparen /schenken sporen**<sup>B59a</sup> [špo:<sup>a</sup>n] (Ik kann de Bruutlüüd de Frogen ni<sup>X20</sup> „sporen“.<sup>RMD2.023</sup>)

μ **befreien<sup>2</sup> /erlösen /ziehen lassen /gehen lassen /freilassen /AUS DER HAFT entlassen gohn loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e<sup>-</sup>-o:] (Hē schull beden un ärbeiden un ehr „gan laten“!<sup>GRK5.2.187</sup>); **löpen loten** (Loot|„Laat“ jüm|jiju<sup>X01</sup> uns' Fründ wedder<sup>X41a</sup> löpen|,lopen“?<sup>CGN2b.31</sup>); **friekomen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e<sup>-</sup>-o:] (De Jungs wullen gēern vun't Nositten friekomen.<sup>PIT2.099</sup>); ; **befrie'en**<sup>B50</sup>, **verlösen**<sup>B60a</sup> [f<sup>e</sup>-loi-s<sup>e</sup>n] (ALT, I. S. ENTBINDEN<sup>WB5H5.0405</sup>) ● **erlösen** (IM RELIGIÖSEN SINNE) [verlossen<sup>NL</sup>, bevrijden<sup>NL</sup>, reddēn<sup>NL</sup>] [to loosen<sup>BlA</sup>] ● **freikommen friekomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e<sup>-</sup>-o:] → **herausholen<sup>2</sup>**

- μ **befreien**<sup>3</sup>, **sich /sich freimachen** /ODER: **sich frei machen /sich lösen** [to loosen<sup>B|A</sup>] **sik lōōsmoken**<sup>B54a</sup>; **sik friemoken**<sup>B54a</sup> (Sē moot sik|„mok sick“ mit én Ruck „frie“!<sup>HEE19.082</sup>); **sik lösen**<sup>B60a</sup> [‘loi-ε<sup>n</sup>] (Sē lōōs|„leus“ sik nu vun dèn doren Herrm.<sup>RMD2.064</sup>)  
 → entledigen<sup>1</sup> (LOSWERDEN, ABSCHAFFEN) WG. **verköpen, afsetzen, afstōten, wegsloön**
- μ **befreien** → freilegen (freimachen, säubern) WG. **friemoken**
- μ **befreien** (sich b. VON EINER SUCHT) → **abgewöhnen** WG. **aflehren, afwennen, afloten, afkomen, afwüllen, afschüllen,...**
- μ **Befreier /Erlöser /Retter** ● IM RELIGIÖSEN SINN: **Heiland** [verlosser<sup>NL</sup>, Heiland<sup>NL</sup>] [Verlosser<sup>AF</sup>, Heiland<sup>AF</sup>] [brefreiser<sup>DK</sup>, forløser<sup>DK</sup>] [Redeemer<sup>B|A</sup>, Our Saviour<sup>B|A</sup>] **Heiland** (M), Mz- (För jümüu<sup>x02</sup> is vundoog de „Heiland“ tō Welt komen!<sup>SHAK3.074</sup>)
- μ **befreit** → dazwischen<sup>2</sup> heraus (sein) → **aufatmen** → **entledigen**<sup>2</sup> (JMD. |ETW. LOS SEIN)
- μ **befreundet sein /sich|einander freundschaftlich verbunden sein** **Fründ anénanner ween**<sup>B10</sup>|Fründ an’anner ween (Süm|Sē<sup>x04</sup> wullen äll gööt<sup>x50</sup> „Fründ anenanner ween“!<sup>BUR03.030</sup> – Mit ém wēern unse Öllern „fründ“!<sup>GoE.240</sup>); [**befriend**<sup>B|A</sup>] **befrünt** (Uns’ Kinner wēern in’e Schööl befrünt|„befrünt“ mit annere Kinner.<sup>RMD2.053</sup> – De beiden Ölen wēern vun Kindsbēen an befrünt|„befrünt“!<sup>FEJ5.3.337</sup>); ; **Putt un Pann** (Süm|Sē<sup>x04</sup> sünd ēen Putt un ēen Pann!) ● **sich verstehen /sich vertragen /ein gutes Team bilden /miteinander auskommen|zurechtkommen** **miténanner kōnen**<sup>B15</sup>|mit’n-anner kōnen (Süm|Sē<sup>x04</sup> köönt miténanner!); **hōlen**<sup>B38</sup> **mit** [houln] [ou/ō-é-ou] (De ēen höllt dat mit de Mudder, de annere mit de Tochter.); **sik verdregen**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] ● (SICH) **jmd. „warm“ halten tō Frünn’ hōlen**<sup>B38</sup> [ou/ō-é-ou] (Dèn hööl di man tō Frünn’!); **wärm hōlen** → **vertragen**<sup>1</sup> (VERSÖHNEN) → **einig** → **ertragen**<sup>3</sup> → **auskommen** (miteinander) → **Bekantschaft** → **gehen**<sup>2</sup> (gehen mit) → **anfreunden** WG. **wärm wärm** → **fremd** WG. **frémd anénanner** → **aneinander**
- μ **Befriedigung** ● **Ersatzbefriedigung dat Onanēren**, Mz- → **Ersatz-**
- μ **befugt** ● **unbefugt /nicht befugt /ohne Befugnis dor nix verloren hébben**<sup>B11</sup> (Dē dor nix verloren hárr|„nix verlam harr“, schull dor wegblieben.<sup>GRK5.2.257</sup>) → **hingehören** WG. **dor nix tō sōken hébben**
- μ **befühlen, etw. /betasten /befummeln [to fumble<sup>B|A</sup>] befummeln**<sup>B97</sup> (Wat hett dē oppasst as Lēhrjung, un muss ällns „begrabbeln un befummeln“!<sup>BR110.34</sup>); **begrabbeln**<sup>B97</sup>; **beföhlen**<sup>B55b</sup> [b<sup>e</sup>-foiln] (Ik beföh|„befeuhl“ un beknēep mool ēen vun de ölen Kantüffeln.<sup>KIR42.077</sup> – De Fisikus beföh|„beföhl“ un bekēek de Liek.<sup>FEJ5.3.288</sup>); **bekniepen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-é:] → **abfühlen** WG. **beföhlen** → **anfassen**<sup>1</sup> WG. **begrabbeln, angrapschen** → **tasten** WG. **tasten, föhlen, fummeln, grabbelen**
- μ **befürchten bang ween**<sup>B10</sup> (Dat hett wēniger Rangelie’n un Fastnohmen geben, as de Pullzei tōvör bang wēer|„bang weer“.<sup>NR20060705NIP</sup>); **bang um’t Hatt ween** u|ü (Mi is’t bang um’t Hatt, datt ...) ● **besorgt sein um bang ween för** ● **schwarz sehen bezgl. /pessimistisch sein wegen swatt sēhn**<sup>B27</sup> [sē’n] [é/ü:(ü)-é-é:] (Dor sēh|„seh ik swatt“ för jümüu<sup>x02</sup>!<sup>CGN2A.33</sup>) → **wegen**<sup>3</sup> WG. **för** → **fürchten**<sup>1</sup> WG. **bang ween vör**
- μ **befürworten** (ETW. B.) >jo< (tō wat) **séggen**<sup>B43</sup> [sir<sup>g</sup>] (Nōōĝ Stimmen för sōōn Andraĝ hebbt FDP, Linkspartei un Grōne blōōts, wēnn süm|sē<sup>x04</sup> älltōhōōp >jo< seggt|„jo seggt“.<sup>RB20060407LEU</sup>)
- μ **begabt** → **klug**<sup>3</sup> → **begriffsstutzig**
- μ **Begabung /Talent dat Talent**, Mz **-en; Goov** (W), Mz **Goōben**<sup>Q9d</sup> [‘go:-b<sup>e</sup>n, go:m] (Ik hárr as Jungkeerl sō mien „Goven“, kann fein Gedichten opseggen.<sup>KCH1.02</sup>)
- μ **begatten /belegen** /z. B. **zum Bullen|Hengst|Eber bringen bibringen**<sup>B45</sup> (Disse Kōh wüllt wi ni<sup>x20</sup> wedder<sup>x41a</sup> bibringen.); **beschummeln**<sup>B97</sup>; **berummeln**<sup>B97</sup> (EIN JUNGRIND WIRD AUF DER WEIDE **berummelt** ODER AUCH **beschummelt**, WENN DAS BEGATTEN|BELEGEN NICHT VORGESEHEN IST.)
- μ **Begebenheit** → **Erlebnis**
- μ **begegnen**<sup>1</sup> (JMD. B.) /treffen /EVTL. AUCH: JMD. **passieren** /EVTL. AUCH: JMD. **einholen /über den Weg laufen [to meet<sup>B|A</sup>] bemōten**<sup>B41</sup> [oi/ō-ō-ō] **𐌸𐌹𐌸𐌹** (Inf: Dē kann mi mool in’ Moonschien bemōten|„bemeuten“!<sup>F0G7.2.199</sup> – Glieks de ēerste, dē süm|lehr<sup>x05</sup> bemōten|„bemōten“ dä, froog, watt dat sien Esel wēer!<sup>TSJ3.006</sup> – Dat wēēt ik wiss, wi beiden, wi wārt sik in’ Himmel ni<sup>x20</sup> bemōten|„bemeuten“!<sup>KRM1.150</sup> – **Prs**: Wēnn ēen Hund én annern „bemōtt“, dēnn rüukt hē ém ēerstmool ünner’n Stēert!<sup>PVB08.30MYG</sup> – FABEL VON BAUER UND SCHLANGE: Süm|Sē<sup>x04</sup> goht én Stōöt, dō „bemōtt“ süm|lehr<sup>x05</sup> de Foss!<sup>PVB08.19MYG</sup> – Tōkomen Dingsdaĝ bemōtt de Kanzler sien Kollēĝ ut London!<sup>RB20030411GOR</sup> – FABEL VON BAUER UND SCHLANGE: Dèn ēersten, dèn wi bemōōt|„bemōt“, dèn wüllt wi fragen!<sup>PVB08.19MYG</sup> – **Prt**: Elkēen, dē süm|lehr<sup>x05</sup> „bemōtt“, hēel sik spietsch över süm|lehr<sup>x05</sup> op!<sup>TSJ3.007</sup> – Bi’n Dörpsdiēk „bemōtt“ ém Grēten\* mit ehr



Stutenkiepen!<sup>LAF03.109</sup> – **Smelt:** *Gleich und Gleich gesellt sich gern!* >Liek söcht sik un Liek finnt sik! < sä de Düvel; dō „bemōtt“ hē en Schöstēefeger!<sup>HEE15.063</sup> – hē „bemōtt“ mi<sup>FEJ1.2.108</sup> – Bi de Buckmōhl „bemōtten“ süm|sē<sup>X04</sup> Lēna!<sup>LAF05.089</sup> – dē mi „bemōtten“<sup>FEJ1.3.235</sup> – **Perf:** Annerletz bün ik em mool „bemōtt“!<sup>SHBH4.075</sup> – Mi „is“ nūms „bemōtt“.<sup>FEJ1.2.170</sup> – **Piqu:** Sō mennig Dēern wēer|„weer“ em „bemōtt“ in āll de Jöhren!<sup>LAF08.049</sup>); **begēgen**<sup>B49</sup> | **NEUER** [b°-gē'-g°n] **MLL:** (Inf: Eēn wuss je ni<sup>X20</sup>, wat eēn begēgen|„begegen“ kunn!<sup>GRK5.2.443</sup> – **Prs:** Dō begēgent|„begegent“ mi en lütten Mann!<sup>GRK5.2.318</sup> – **FABEL VON FUCHS UND DACHS:** Dō begēgent|„begegent“ de Tachs em!<sup>PVB08.25MYG</sup> – Op'n Strandweġ sünd allerlei Lüüd, dē wi begēgent|„begegent“ öder dē uns vōrbigoht!<sup>GRK3.5.292</sup> – **Prt:** Dat bruuk Detelf\* ni<sup>X20</sup> optōfāllen, dat Paul\* Brenner\* em dor begēgen|„begegen“!<sup>GRK5.2.425</sup> – De Ārbeiders, dē süm|sē<sup>X04</sup> begēgen|„begegen“, nēhmen de Mütz af!<sup>GRK5.2.145</sup> – **Perf:** Ik bün ehr begēgent!); **in' Weġ löpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] ; **belöpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] (Sē wēer verwunnert, sōön köhliche stille Eck tō finnen, wō ehr kēēnēen stōren un belöpen|„belopen“ kunn.<sup>FEJ5.3.238</sup>); **drepen**<sup>B23</sup> e|o<sup>B23a</sup> [e:/i-e'-o:- o:/ō-ou-o:]<sup>GRK3.2.394</sup> **MLL:** (Inf: Op dēn Weġ no Stoberdōrp\*, dor mēēn hē, muss hē ehr drepen|dropen|„drepen“!<sup>GRK5.2.520</sup> – Hē wull em opsōken un drepen|dropen|„drapen“!<sup>GRK5.2.520</sup> – Sōön Lüüd kannst\* in' Dōrpskrōōġ drepen|dropen|„drepen“!<sup>DLZ20110617K1H</sup> – **Prs:** Noch ūmmer „drippst“ du Hūüs dor, hōōch un siet!<sup>GRK3.5.213</sup> – Hē frooġt en Mann, dēn hē „drippt“, wō hē hier wull en gōōt<sup>X50</sup>|M3 Nachtquartēēr finnen kunn!<sup>GRK3.5.279</sup> – **SUCHEN, FINDEN UND RETTEN IM NEBEL:** Un hē „dripp“ süm|lehr<sup>X05</sup> un bringt süm|lehr<sup>X05</sup> seker an' Land!<sup>GRK3.4.428</sup> – Op Mielen „dripp“ eēn dor ni<sup>X20</sup> Minsch noch Vēēh, ni<sup>X20</sup> Peerd noch Wogen!<sup>GRK3.3.077</sup> – De Jung is noch ni<sup>X20</sup> ut' Dōrp ruut, dō drippt|„drōppt“ hē en Kiekkastenmann!<sup>GRK3.6.263</sup> – **Prt:** Dō drēep|drōōp|„dreep“ ik dor wahrhaftig Koaptein Kross\*!<sup>GRK3.3.173</sup> – An de nēēgste Eck drēep|drōōp|„dreep“ ik wedder<sup>X41a</sup> en Kutsch!<sup>GRK3.5.300</sup> – Ik drēep|„dreep“ em an' Daġ no Märktfreden!<sup>DLZ20020713L1UT</sup> – Frōher wēer dat ni<sup>X20</sup> unmōōgli, datt eēn öök in't Butenland Lüüd drēep|„dreep“, dē Platt gōōt verstohn kunnan.<sup>MAP2.027</sup> – **CARSTEN NIEBUHR BEI SCHEICH HASSAN:** Dō drēep|drōōp|„drop“ hē dor en Trina\* ut Land Hodeln\*, dē wēer dor Sloov!<sup>GRK1.2.285+</sup> – An de dore Stroot drēpen|„dreepen“ süm|sē<sup>X04</sup> blōōts eēn Krōōġ, eben vōr dat Dōrp!<sup>BRE07.082</sup> – Wi drēpen|drōpen|„dreden“ em in't Fāhrhuus bi'n Groġ!<sup>GRK3.3.164</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> drēpen sik|drōpen sik|„dreden sik“ jüst bi dēn Discher!<sup>GRK5.1.075</sup> – **Perf|Piqu:** Hē muss dor eēn dropen hēbben|„drapen hebbn“!<sup>GRK5.2.253</sup> – **Perf:** Ik „heff“ em op de Stroot dropen|„drapen“!<sup>BUR14.026</sup> – Ik „heff“ mool in'e Heid dropen|„dreden“.<sup>DLZ20170120K1H</sup>) ● **JMD. entgegenkommen /JMD. entgegengehen** /AUCH: **in die Quere kommen in de Mōōt komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] ( **Prt:** Dō kēēm|„keem“ Hans\* em in'e Mōōt|„in de Mōōt“.<sup>DLZ20010623L1UT</sup> – Ēn Fohrrad kēēm|„keem“ uns in de Mōōt|„in de Mōōt“, fohr<sup>X66</sup> uns frontool jüst vōr de Fōōt!<sup>MAG8.043</sup> – In't Lēē kēēm|„keem“ uns en hollannsche Kuff in de Mōōt|„in'e Mōt“.<sup>LAF11.099</sup> – Opletzt kēēm|„keem“ mi en Fōhrwārġ in de Mōōt|„in'e Mōt“ un nēhm mi mit!<sup>LAF04.031</sup> – *Hälb Heide kam ihnen entgegen.* De hāleve Heid kēēm|„keem“ süm|lehr<sup>X05</sup> in de Mōōt|„inne Mōt“!<sup>GRK5.2.271</sup> – Dō kēēm|„kām“ de ööl Dōris\* Mohlen\* mi in de Mōōt|„in de Mōt“!<sup>HEE11.050</sup> – De Schaffner kēēm|„keem“ em in de Mōōt|„in'e Meut“.<sup>KRM1.135</sup> – Uns kēēm|„keum“ en Ēhpoor mit en Kinnerkoo in de Mōōt|„in'ne Meut“.<sup>GKH01.18</sup> – **Imp: übern Weg** Koom|„Kaam“ mi ni<sup>X20</sup> in de Mōōt|„in de Mōōt“!<sup>BUR01.57</sup>); **tōmōōtkomen**<sup>B35</sup> (FABEL: Dō kēēm|„keem“ em en Hoos tōmōōt|„tomōt“!<sup>PVB08.31MYG</sup>); **in'e Mōōt gohn**<sup>B37</sup> ● **JMD. entgegenspringen** (z. B. KIND) **in'e Mōōt springen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Süm|Ehm<sup>X06</sup> lütten Jung springt süm|lehr<sup>X05</sup> liek vōr'n Hoff in de Mōōt.<sup>HEE20.008</sup>) ● **vorkommen/begegnen/über den Weg laufen vorkomen**<sup>B35</sup> (Sōön dōsigen Keerl is mi doch mien Dooġ noch ni<sup>X20</sup> vōrkomen|„ni vōrkaamen“!<sup>PIT2.247</sup>); **ünnerkomen**<sup>B35</sup> (**Perf:** Mi „sünd“ al richtig klōke Lüüd „ünnerkomen“, dē kēēn Afsluss hārm.<sup>DLZ20171006K1H</sup>) → antreffen → Quere wg. **Mōōt** → ertappen (erwischen; mit Glück auffinden) wg. **footkriegen** → antreffen wg. **andrepn, drepen** → treffen wg. **drepen** → geschehen<sup>1</sup> wg. **vōrkomen** **begegnen**<sup>2</sup>, **sich /sich treffen** [to meet|B|A] **sik bemōtten**<sup>B41</sup> [oi/ō-ō-ō] (Süm|Ehr<sup>X06</sup> Gedanken hārm „sik“ sachs „bemōtt“ un wēēm mangēnannerdōrlōpen.<sup>LAF04.044</sup>); **sik drepen**<sup>B23</sup> e|o<sup>B23a</sup> [e:/i-e'-o: | o:/ō-ou-o:]<sup>GRK3.2.394</sup> **MLL:** (Inf: Wēnn wi sik|juns<sup>X07a</sup> frōher drepen|„drepen“ wullen, mien Dēēm un ik, ...<sup>DLZ20011117L1UT</sup> – **Prs:** Mien ö'l' Klass „drippt sik“ wedder!<sup>BUR14.056</sup> – Kēēn Graff is tō brēēt un kēēn Muur tō hōōch, wēnn twēē sik man gōōt<sup>X50</sup> sünd, dēnn dreep|droopt|„drapt“ süm|sē<sup>X04</sup> „sik“ doch!<sup>GRK5.1.299</sup> – **Prt:** Ik drēep mi|„dreep mi“ mit Rodiolüüd in Cloppenborġ!<sup>QUZ2008.1.053RMD</sup> – ..., dēnn drēpen|„dreepen“ wi sik|juns<sup>X07a</sup> an' Bohnhoff!<sup>DLZ20011117L1UT</sup> – In süm|lehr<sup>X06</sup> Huus drēpen sik|„dreepen sick“ Lüüd vun Rang un Nomen!<sup>DLZ20050924SPA</sup> – **Perf:** An disse öle Brūch „hebbt“ wi sik|juns<sup>X07a</sup> dropen|„dreden“!<sup>MAG8.040</sup>); **sik begēgen**<sup>B49</sup> | **NEUER** [b°-gē'-g°n] **MLL:** (**Perf:** Ik bün ehr begēgent!) ● **(sich) entgegenkommen / (sich) entgegengehen (sik) in de Mōōt löpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] (**Prt:** De Fruunslüüd löpen|„lepen“ de opkomen Flōōt in de Mōōt un schōben

dat Krautnett vör sik hên!<sup>WBW.07</sup>); **sik in'e Mōöt kome**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:]; **sik in'e Mōöt gohn**<sup>B37</sup> →antreffen →Quere wg. **Mōöt** →ertappen (erwischen; mit Glück auffinden) wg. **footkriegen** →verkehren<sup>1</sup> (sich regelmäßig treffen) →zusammenkommen mit →antreffen wg. **andrepn, drepn** →treffen wg. **drepn** →Wehrgraben wg. **Graff**

μ **Begegnung /Treffen /Treff /Zusammenkunft /Meeting**<sup>BlA</sup> **dat Mōten** [ˈmoi-ɫ̥n], MZ =EZ (Bi dat Mōten|„Mōten“ in Tōkio hatt Bush dat tōsegg̃t.<sup>RB20020218KEG?</sup>); **dat Bemōten**, MZ =EZ, MZ **-s** (Dat wēer man en kott<sup>M3</sup> Bemōten|„Bemōten“, man ik vergēet dēn jungen Mann ni<sup>X20</sup>.FEJ1.3.297); **dat Drepn** e|o, MZ =EZ, MZ **-s** (Bi dat „Drepn“ in't Kanzleramt sünd wat bi tachtig Lüüd mit bi.<sup>RB20060714LEU</sup> – Bush flüg̃t wieder no dat G8-„Drepn“ in St. Pētersborg<sup>\*.NDR20060714CYH</sup> – Bi dat Drepn|„Drepen“ wüllt süm|sē<sup>X04</sup> doröver snacken, wosück de Wēertschop stārker moock wārn kann.<sup>RB20030619KOM</sup> – Bi dat Drepn|„Drepn“ vun Bush un Chirac gung dat hattli tō, seg̃t Diplomoten.<sup>NDR20050222NIP</sup>); **Tōsomenkomst** (w), MZ- („Thosamenkumbst“<sup>NEO</sup>); **Mōöt** (w) [moit], MZ- ● **Spitzentreffen /Gipfeltreffen dat Toppdrepn** (Doröver sünd süm|sē<sup>X04</sup> bi dat Toppdrepn|„Topdrepn“ in Brüssel överēenskomen.<sup>RB20021025LEU</sup>) ● **Klassentreffen dat Klassendrepn** (Sē wēer op dēn Weğ no dat „Klassendrepn“.<sup>BUR14.055</sup>) ● **Jahrestreffen dat Johsdrepn** →Verkehr wg. **Mōötverkehr** →**Spitze**<sup>2a</sup> wg. **Topp**

μ **Begegnungen ausweichen** →ausweichen wg. **utbögen, utwieken, ut'n Weğ gohn, butenumgohn,...** →rarmachen (sich) wg. **sik roomoken**

μ **Begegnungsverkehr** →Verkehr

μ **begehen**<sup>1</sup> (EIN FEST, JUBILÄUM) **begohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]

μ **begehen**<sup>2</sup> (EIN VERBRECHEN, EINE STRAFBARE HANDLUNG) /**sich etwas zu Schulden kommen lassen /etw. anstellen /etw. ausfressen (wat) utfreten**<sup>B22</sup> [e:/i-e'-e:] (Inf: Wō dat wat uttōfreten|„uttofräten“ gēēv, dor wēer Hinnerk\* ēērst' Mann an'e Sprütt.<sup>LAF11.035</sup> – Jungs sünd Jungs; wēnn süm|sē<sup>X04</sup> wat utfreten|„utfreten“ köönt, dēnn dōöt süm|sē<sup>X04</sup> dat!<sup>DLZ20040214LUT</sup> – Wat wüllt wi nu mool „utfreten“?<sup>BRE07.109</sup> – **Perf:** Hē „hett wat utfreten“!<sup>HFM.096</sup> – **Piqu:** Hē hār|„harr“ wat „utfreten“ un Ōma hār em tō foten kregen.<sup>LAF20.060</sup>); **ümmer dorbi ween** (HIER: „BEI DEN SPITZBUBEN“ “ Un hē is ümmer dorbi!) →**Streich**<sup>4</sup> wg. **wat anstellen, wat utbrōden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzeddeln,...**

μ **begehen** (Z. B. EINE FERTIGE STRABE) →**abnehmen**<sup>3</sup>

μ **begehren** →wünschen<sup>2</sup> wg. **hēbben wüllen, afsēhn op, sik um rieten,...**

μ **Begehren dat Begēhren**, MZ-

μ **begehrt** (WARE) /**nachgefragt greepsch** (De dore Botter is orri „grepsch“!<sup>WB5H2.0476</sup>) →**gierig**<sup>1</sup> wg. **dull no, jieperig, willern, greepsch,...**

μ **begehrt** (PERSON) →angesehen sein wg. **froog̃t,...**

μ **begeistern**<sup>1</sup> (JMD. B.) **ēēn vun' Hüker rieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Jo, mien Jung, mit dē Musik kannst' kēēn vun' Hüker rieten!) →ausgelassen wg. **vergñōd̃t, kandidel, poppenlustig, ut'e Tüüt, ut Rand un Band, Ruten-ut, unklōök, op'n Kēēs, wehlig** →**amüsant** (amüsant anzusehen) wg. **nüüdli, tō'n Schēten,...** →**bedrückt (unlustig)** wg. **slurig,...**

μ **begeistern**<sup>2</sup>, **sich sik an wat hōöchtrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (An sōōn Musik kann hē sik ümmer wedder<sup>X41a</sup> hōöchtrecken!)

μ **Begeisterung** →Eifer

μ **Begierde ēn Will un Wull**, MZ-

μ **begierig sein (auf etwas)** →wünschen<sup>2</sup> (haben wollen) wg. **hēbben wüllen, afsēhn op, sik rieten um**

μ **begießen** ● **wässern gēten**<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:], **begēten** (Ik will de Blōōm noch gēten|begēten. – De Bōōm worr plant, unbunnen mit Wieren un mit Sprütten begoten|„begaten“.<sup>GRK5.2.249</sup>); **Woter geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ˈge-bʰn, ge:m] [e:/i-e'-e:]; **wōtern**<sup>B98</sup> ● **begießen /übergießen** (MIT WASSER, SOBĒ, ...) **öwergēten**<sup>B28</sup> [ö:-wʰ-ˈgei-ɫ̥n] [e'/ü-ou-o:] (BACKTAG FRÜHER: Nu kēēn Suurdēēg un Solt tō dat Mehl un āl̃ns worr|„woor“ mit kokenhitt<sup>M3</sup> Woter öwergoten|„öwergoten“!<sup>DLZ20050416SPA</sup> – De Rull worr tō hitt un muss mit Woter öwergoten|„öwergoten“ wārn!<sup>SPA3.023</sup> – Hē krēēg ümmer sōten Brie, mit smōlten Botter öwergoten|„öwergoten“.<sup>DLZ20060401SPA</sup>) →**brausen**<sup>2</sup> →**verschütten** (ÜBERGIEBEN) wg. **spillen, verspillen, ...** →**überrascht (begossen)** wg. **verwunnert, verboost, verdattert, begoten,...**

μ **Beginn (zu Beginn)** →**zuerst**<sup>1</sup>

μ **beginnen** →**anfangen**<sup>1</sup>

μ **begleichen** (ETW. B.) →**regeln**<sup>2</sup>

μ **Begleit- /Geleit-** ● **Begleitdampfer** **Geleiddampfer**|Gelei'dampfer (M), MZ **-s** (Süm|Se<sup>X04</sup> schullen bi de grôte Windjammerparood op en „Geleidampfer“ as Gast mitschippem!<sup>HEE17.090</sup>) ● **Begleitschiff** **dat Geleidschipp**|Gelei'schipp, MZ **-schep** (Wat krēgen de Lüüd op de Geleidscheep|„Geleischep“ dat an de Rēiling hild mit Kieken un Fötografēren!<sup>HEE17.090</sup>)

μ **begleiten**<sup>1</sup> /**geleiten mit langgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Ik goh mit di lang|„goh mit di lang“!<sup>BR07.068</sup>); **mit langkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Prs: [he' kump, wi: ko:mp] Wi koomt mit lang|„kaamt mit langs“!<sup>CGN28.05</sup>); **bringen**<sup>B45</sup> (Grēta\* broch|„bröch“ mi bet an't Kälverreck.<sup>LAF17.032</sup>); **föhren** (Pr: Hē fōhr em no luten!<sup>SHAK1.020</sup>); **möten**<sup>B41</sup> [oi/ö-ö-ö] (Över dat Kinnerbett hung en Bild mit en Ängel, dē en lütt<sup>M3</sup> Kind op dēn Weß an' Afgrund lang „möten“ deit.<sup>KAH5.028</sup>); **leiden**<sup>B52</sup> (Prs: Hē „leidt“ ehr un foot ehr bi de Hand!<sup>GRK3.3.035</sup> – **Perf:** Gott „hett“ uns „leidt“ dat letzte Johr!<sup>GRK1.2.336+</sup>); **lööten**<sup>B69a</sup> [lout-s'n] ● **nach Hause bringen** (Z. B. EIN MÄDCHEN) **langbringen**<sup>B45</sup> (Dor gung eēn mit un broch|„bröch“ ehr „lank“.<sup>LAF17.111</sup>); (Z. B. EINEN VERLETZTEN) **tō Huus leiden**<sup>B52</sup> (Wulpert wēer tōsprungen un hārr|„harr“ ol' Ted tō Huus leidt|„leidt“.<sup>GRK5.2.140</sup>); **dat Geleid|Gelei' geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ge-b'n, ge:m] [e:/i-e'-e:] (Un Hinnerk\* sett sik op sien Rad un gēēv|„gäv“ de Dēēm dat Geleid|Gelei'|„Geleih“.<sup>HEE15.030</sup>) ● **begleitet sein /in Begleitung sein /dabeihaben**<sup>UGS</sup> (Z. B. ZUR GESELLSCHAFT, ZUM SCHUTZ) **töhölphebben**<sup>B11</sup> (I. Ü. S. !) (Hē hār kēen „töhölp“, wēer hēel allēen!<sup>LOB3.13</sup> – Fief hār|„harr“ Reimer\* noch töhölp|„to Hölp“ vun 1500, as hē 1559 dēn Eēd swōört hett.<sup>SPA2.019</sup> – Wat hārst du dor för eēn töhölp?<sup>DIM</sup> – Ik gung tō Stadt un dor krēēg ik ünnerwegen en Mann töhölp.<sup>DIM</sup> – Unsen Paster hār dēn Bürgermeister töhölp.<sup>DIM</sup>); **bi sik bihēbben** (Hē is lang ni<sup>X20</sup> sō bang, wēnn hē sien Frünnen bi sik bihett|„bi sik bi hett“.<sup>CGN28.17</sup>); **mithēbben**<sup>B11</sup> (Inf: De Grōten wullen em ni<sup>X20</sup> mithēbben|„mithēbbn“.<sup>FEJ1.2.141</sup>) → **mitkommen**<sup>1</sup> → **mithaben** (M. VON ETW.) → **Gesellschaft**<sup>1</sup> (ZUR G. HABEN) WG. töhölphebben → **stehlen** WG. **Hein, geihst mit lang?**

μ **begleiten**<sup>2</sup> (Z. B. AM KLAVIER) **för eēn spelen**<sup>B55a</sup> (Hē hett för ehr speelt.)

μ **Begleiterscheinung** (BES. UNANGENEHME) /**Folge** /**Konsequenz** /**Nebenwirkung** /**Begleitumstand** /**Mangel** /**Nachteil** ● **verbunden sein /verknüpft sein /in Kauf nehmen müssen** (NICHT SO KÖNNEN, WIE MAN EIGENTLICH GERN WOLLTE) (bi|mit) **vermoockt ween**<sup>B10</sup> (Dat „is mit“ disse Sook sō „vermaakt“!<sup>QUZ2008.1.016ADD</sup> – Dat „is“ bi'n Hexenschuss „bi vermakt“, datt hē löösbällert, wēnn eēn sōōn kēttelige Steed tō nēēg kummt.<sup>LAF17.069</sup>); **verbunnen ween**<sup>B10</sup> [w:] (Pr:|Pliqu: SCHLEUSENKAMMER–VERLÄNGERUNG: Dat wēer|„weer“ mit en Bārg Kosten verbunnen ween<sup>PK83</sup>|„verbunnen ween“!<sup>DLZ20080607SPA</sup>); **wat bi ween** (Dor is allerwegens wat bi. – Dor is allerwegens en ›Overs› bi.<sup>DIM</sup>); **Knüppel bi'n Hund** (EIN INS AUGE GEFASSTER VERTRAG BIRGT BEI ALLEN VORTEILEN AUCH GEWISSE RISIKEN: „De Knüppel liggt bi'n Hund“!<sup>PVB04.37MYG</sup>); **in Kōöp nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] (Dat muttst in Kōöp nehmen|„in Koop nehmen“!<sup>HFM.150</sup>) ● → **Beifuß** (Wermut, Wermutstropfen) → **dabei sein**<sup>1</sup> WG. **bi ween**

μ **begnügen, sich /sich bescheiden /sich zufriedengeben /vorliebnehmen /fürliebnehmen förlēefnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] (Wō dat nix Grōōts tō beleben gifft, mutt eēn mit lütte Soken förlēefnehmen|„verlööv n.“!<sup>PEE1.07</sup>); **sik begnügen**<sup>B47a</sup> [b'e-'gnoi-'g'n] (Hē muss<sup>tr</sup> sik mit Knoken „begnügen“!<sup>MAG8.023</sup>) ● **sich zurücknehmen sik törüchnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] → **erlauben**<sup>2</sup>

μ **begossen** → **überrascht** WG. **verwunnert, verboost, verdattert, begoten,...**

μ **begraben /beerdigen /beisetzen tō Graff bringen**<sup>B45</sup> [r:] (Pr:|Perf: Güstern „hebbt“ wi em tō Graff broch|„to Graff brocht“!<sup>BUR14.050</sup> – **Pssv:** Du wārst in en schön<sup>M3</sup> hōoch<sup>M3</sup> Öller tō Graff brocht!<sup>SHAK1.020</sup> – Sien Gebōhr bereek<sup>tr</sup> de Köster no de Gesāng, wō de Dōden mit tō Graff brocht worm|„to Grav brocht warm“!<sup>GRK5.2.453</sup>); **begroben**<sup>B46a|Q09a</sup>|groben<sup>B46a|Q09a</sup> [r:] (Pr:|Perf: Süm|Se<sup>X04</sup> „hebbt“ Fritz Reuter\* op dēn Kārkhoff bi de Wartborß\* begroovt|„begravt“!<sup>GRK3.6.325</sup> – **Imp:** Dēnn begroovt|„begravt“ uns in dūtsche Eēr!<sup>GRK3.5.210</sup> – **Pssv:** Dat wēer uns, as wēnn Hanne begroovt wēer|„begravt weer“.<sup>GRK1.1.052</sup> – De öle Tiet is begroovt|„is begravt“ un verswunnen bet op de letzte Spōōr!<sup>GRK3.4.437</sup> – De Klocken lüden, en ol' afleeften Amtsdēner worr begroovt|„war begravt“!<sup>GRK5.2.240</sup> – WIE IM HOCHDEUTSCHEN WAR DAS VERB URSPRÜNGLICH STARK; HÄUFIG IST DAS **Pa2**, ANDERS ALS BEIM NORMALEN GRABEN, **stark geliebt:** **Perf:** Nu „hebbt“ süm|se<sup>X04</sup> mi dēn ölen Herrn in' letzten Hārvst begroben|„begroben“!<sup>SPA1.014</sup> – Kloos\* worr sō bi tachentig öōlt, begroben|„begroven hebbt“ süm|se<sup>X04</sup> em in Höhn\*!<sup>DLZ20040911SPA</sup> – **Pssv:** Hē schäll op en Kārkhoff begroben wārrn|„begraben warm“, sō as sik dat hōört!<sup>PVB08.41MYG</sup> – Un tōletzt wārrt|„ward“ Lüttmann öök still op'n Kārkhoff begroben|„begraben“!<sup>GRK5.2.263</sup> – Schulten\* ehr Katt is dōöt, wonēer wārrt|„ward“ sē groben|„grabn“?<sup>PVB04.06MYG</sup> – Mudder, dē al lang quient hār, worr|„war“ vēēreihn Dooß no em öök groben|„graben“!<sup>FEJ1.4.139</sup>); **bisetten**<sup>B95</sup> (De Dōden sünd bisett worm|„sünd biesett worr“.<sup>DLZ20040410SPA</sup>); **inlüden**<sup>B52</sup> (Hē wārrt vundoog inlüdt.<sup>DIM</sup>); **tō Eēr bringen**<sup>B45</sup> (Tōkomen Week wārrt sē tō Eēr broch|„to Eer bröcht“.<sup>NDR20040712N0C</sup> – Hē groovt en dēpe Kuhl un „bringt“ sien Hund still |„to

**Eer**<sup>PVB08.41MYG</sup>; **ruutdregen**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:*] **Ū**. (**Futt**: De Pöört knårt dat letzt' Mool, wénn süm]sə<sup>X04</sup> mi ruutdregen wårt|„ruutdregen ward“!<sup>GRK3.3.243</sup> – **Pssr**: Süm]Sə<sup>X04</sup> wörm ruutdrogen|„wam rutdragen“ no dén nieden Kårkhoff!<sup>GRK5.2.360</sup>) ● **unter die Erde kommen tō Êer komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e-o:*] (Mit Steveln un Sporen „is“ hē „to Eer kamen“.<sup>FEJ5.3.233</sup>) ● **eingraben /zuschaufeln /verscharren inkuhlen**<sup>B55b</sup> (Dat is én Kårkhoff in Berlin, wō süm]sə<sup>X04</sup> Drafi Deutscher inkuhlt|„inkult“.<sup>RB20060623LEU</sup>); **inkleien**<sup>B50</sup> (De Kuhlengrover is dat, dē ém inkleit|„inkleit“.<sup>GRK5.2.263</sup> – Süm]Sə<sup>X04</sup> hebbt de Lieken mitünner man eben inkleit.<sup>GOE.083</sup>); **bekleien**<sup>B50</sup> (NACH DER SCHLACHT: De Rōök, dē is vertrocken, de Dōden sünd bekleit|„sünd bekleit“.<sup>GRK3.5.207</sup>) → **Klei** **Wg.**... **Klei**, **kleien**... → **vergraben** (ETW. V.) → **hineingraben** (ETW. H.) **Wg.** **ringrōben**

µ **Begrābnis** → **Beerdigung**

µ **begreifbar!** → **verstehen**<sup>2</sup>

µ **begreifen** → **verstehen**<sup>2</sup> → **überwinden**<sup>1</sup> (verwinden)

µ **begreifend** (schwer begreifen) → **begriffsstutzig**

µ **begrenzen** → **Grenze**<sup>2</sup>

µ **Begriff** [**begrip**<sup>NL</sup>] **Begreep** (M), **MZ -grepen** (De Fehrs-Gill árbeidt öök an Listen för Wōōr vun niede Soken un „Begrepen“, tō'n Bispeel tō dat Thema Wēertschop.<sup>FGZ2007.37.17THH</sup>) → **Angriff** **Wg.** **Angreep**

µ **Begriff** (im Begriff sein|stehen, etwas zu tun) → **anfangen**<sup>2</sup>

µ **begriffen** haben → **heraushaben**<sup>2</sup>

µ **begriffsstutzig /schwer begreifend /nicht so sehr begabt /zu Differenzierungsleistungen wenig befähigt dén Kopp ni dorto hébben**<sup>B11</sup> [*him*] (För sien Voder schull hē Abitur moken, hē „hett dor“ over „den Kopp“ ni<sup>X20</sup> recht „to hatt“.<sup>BUR09.033</sup> – Hē hett dat Tüüg dor ni<sup>X20</sup> tō.); **én Brett vör'n Kopp hébben**<sup>B11</sup> (Dē muss je „en Brett vør den Kopp hébbn“, dē dat ni<sup>X20</sup> sehn kunn!<sup>GRK5.2.062</sup>) ● **geistig unbeweglich|unflexibel|verklemmt dütterig** [*-ri, -g*] (**3.d.**: Nā, wat wēer dat för én „dütterige“ Tiet.<sup>BUR03.056</sup>) → **unterscheiden**<sup>3</sup> → **wehren**<sup>3</sup> **Wg.** **sik verwören** → **dumm**<sup>1</sup> (SCHLAFMÜTZIG, TOLLPATSCHIG) **Wg.** **dütterig**

µ **begründen begrünnen**<sup>B90</sup> (Dat liggt op'e Hand, dat mutt ik ni<sup>X20</sup> begrünnen! – De Behōörd will ēerstmool aftōben, wosüek dat Ōördēel begrünnt|„begründt“ wårt.<sup>NDR20060712HAD</sup>) → **gründen**

µ **begründen** → **bilden**<sup>1</sup> **Wg.** **op'e Bēen stellen**

µ **Begründung Begrünnen**<sup>P5</sup> (W), **MZ -s** (Dat Blatt wēer tō ēensiedig un tō pateisch, hebbt de Rootsherrn as „Begrünnen“ schreben!<sup>BMG2.150</sup> – Dat Dénken schull hē man lēver noloten, sō hēēs<sup>X64</sup> dat in'e „Begrünnen“!<sup>GKA5.049</sup>) → **Grund**<sup>2</sup> → **gründen** (BEGRÜNDEN) → **P5 (Nachsilbe** -ung)

µ **begrüßen** → **grüßen** → **einverstanden** → **willkommen**

µ **begünstigen** (JMD.) /JMD. **bevorteilen ēēn vörtrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (**Inf**: Wokēēn bi de Frie'e un Hansestadt Hamborğ in Dēēnsten steiht, dōrt kēēn Partei öder Persōōn törüchsetten öder „vörtrecken“!<sup>VHH.ART58</sup>) → **zukommen lassen** **Wg.** **tösteken**... → **zuschieben**<sup>1</sup> **Wg.** **wat tōschuben, tōstüren** → **benachteiligen** (übergēhen) **Wg.** **törüchsetten** → **vorziehen** (z. B. ARBEITSSCHRITTE) **Wg.** **vörtrecken**

µ **begutachten /kritisch begutachten /überdenken begriesmulen**<sup>B55a</sup> (ÜBERDENKEN: Dat mutt ik ēerstmool begriesmulen! – BEGUTACHTEN UND DANN BEWUNDERN: Un āll müssen dén Brēēf mool „begriesmulen“.<sup>LAF04.119</sup>) → **mustern** → **überdenken**

µ **behaart** → **Haar**

µ **behābig /breit brēēt|brēde** [*bré't, 'bré-d'*] → **breit**

µ **behagen** → **behaglich**<sup>2</sup> **fühlen**

µ **Behagen** → **Übermut**,... **Wg.** **Övermööt, Wehl, Wehldooğ** → **Freude** **Wg.** **Höög**,...

µ **behaglich**<sup>1</sup> /angenehm /bequem /gemütlich /leicht **bequēēm|bequēēmli** [*b<sup>e</sup>-kwe'm*], **kommōōd** [*kom-'moud*] (Hier is én Stōhl tō sitten, dē is „kommod“!<sup>GRK1.2.208</sup>) ; **kommōōdig** [*kom-'mou-di, -g*] (Wi mookt sik|uns<sup>X07a</sup> dat „kommodig“ in unse Nieschen!<sup>QUZ2008.1.015AD0</sup> – Mien Sitatschōōn wēer nu ni<sup>X20</sup> jüst kommōōdig.<sup>KLW1.017</sup> – Wi stoht hier jüst sō „kommodig“ tōhōōp.<sup>CGN2b.15</sup> – Dat Bōkenholt in dén iesem Kanōnenoben sorğ för „kommodige“ Wårms.<sup>MAG8.028</sup> – Bi gōōt<sup>X50</sup> |M3 Wedder<sup>X41d</sup> funn hē sach én „komodig“<sup>M3</sup> Loger in én Hau- öder Strōhhümpel!<sup>FEJ5.2.227</sup>); **passli|ge** → **angenehm** **Wg.** **mōje** → **Wohlsein** → **arbeiten**<sup>6</sup> **Wg.** **kommōōd** → **bedienen**<sup>3</sup> (sich bedienen lassen) → **zusammen** **Wg.** **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen**,... → **warm** **Wg.** **mollig**

µ **behaglich**<sup>2</sup> **fühlen, sich /sich wohl fühlen /behagen gōōt**<sup>X50</sup> **hébben**<sup>B11</sup> (Ik heff dat gōōt<sup>X50</sup> vundoōğ. – Hest du dat gōōt<sup>X50</sup>?); **gōōt gohn**<sup>B37</sup>|<sup>X50</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Dat geiht mi gōōt<sup>X50</sup>.); **behogen**<sup>B47b</sup> (Dat schāll mi wull behogen.) ● **wohl fühlen** (IN DER

TÄTIGKEIT) /in seinem Element sein in sien Fett ween<sup>B10</sup> (Hē wēer|„weer in sien Fett“<sup>LAf17.069</sup> – As Krankenswester wēer sē nu „in ehr Fett“<sup>BR106.085</sup>) →angenehm →gefallen →aalen (sich aalen)

μ**behalten**<sup>1</sup> /nicht weggeben /nicht zurückgeben /zurückhalten **behölen**<sup>B38</sup> [b<sup>h</sup>-houlŋ] [ou/ö-é-ou] (Inf: FUNDSACHE: Dat dörbt wi ni<sup>X20</sup> behölen|„beholn“, dat mööt wi annellen op't Amt!<sup>BR104.26</sup> – Wat över is, kannst' man behölen|„beholen“!<sup>PIt2.120</sup> – **Prs:** Over dat anner behööl|„behol“ ik!<sup>BR110.62</sup> – Un Pitje Vogel\* „behöllt“ sien Fisch!<sup>BR110.52</sup> – **Prt:** As Hannis\* em en poor Dooğ bi sik behēöl|„beheel“, dō...!<sup>HEE15.034</sup> – Ehr Lust un Freud behēöl|„beheel“ sē!<sup>DLZ20050305SPA</sup> – **Perf:** Sē „hett“ em behölen|„beholen“, de Sēē!<sup>HEE19.090</sup> – **Kitv:** Ik wuss, hē hārr|„harr“ mi gēem behölen|„beholen“!<sup>BR103.322</sup> – **Imp:** Nā, behööl dat man!<sup>PIt2.243</sup>) ● „an den Hut stecken“ (Dat nehm di man mit, dat kannst di in Suur koken!) →übrig<sup>3</sup> behalten →beibehalten →Essig<sup>WG</sup>...in Süür|Suur →zurückgeben<sup>WG</sup>. vör de Föödt smieten

μ**behalten**<sup>2</sup> /im Gedächtnis behalten /sich merken (AUF DAUER) /registrieren /lernen /speichern **behölen**<sup>B38</sup> [b<sup>h</sup>-houlŋ] [ou/ö-é-ou] (Inf: Dat kann ik ni<sup>X20</sup> äll behölen|„beholn“, schriev man op!<sup>DLZ20010217LUT</sup> – **Perf:** Ik „heff“ dat behölen|„beholen“.<sup>FEJ</sup> – Dat „heff“ ik ni<sup>X20</sup> behölen|„beholn“ öder vëllicht öök gor ni<sup>X20</sup> sēhn!<sup>GRK3.5.281</sup> – **Piqu:** Hē hārr|„harr“ dat snooksche Wöört ni<sup>X20</sup> behölen|„beholn“.<sup>FEJ1.2.178</sup>); **sik märken**<sup>B54b</sup> (Merke dir das! Dat märk di|„Dat mark di“!<sup>BUR04.010</sup>); (sik) **achter de Öhren schrießen**<sup>B32|Q09a</sup> [schri:-b<sup>n</sup>, schri:m] [i:/i-é-e:] (**Perf:** Sē „hett sik“ dat doch achter de Öhren schreben|„achter't Ohr schrebn“, wat ik ehr dōmools sä.<sup>FEJ1.2.135</sup> – **Imp:** Dat schriev di achter de Öhren|„Dat schriev di achter de Ohr“!<sup>HFM.160</sup>) →erinnern<sup>2</sup> (sich erinnern)<sup>WG</sup>. **sik besinnen...** →bemerken (wahrnehmen) →Gedächtnis<sup>WG</sup>. **behöllern Kopp**

μbehalten →aufbehalten<sup>WG</sup>. **opbehölen** →offen<sup>4</sup> (geöffnet halten)<sup>WG</sup>. **open hölen**

μbehalten (für sich behalten) →schweigen

μBehälter →Fischbehälter

μbehand →gewandt<sup>WG</sup>. **fix, hännig**

μ**behandeln**<sup>1</sup> (JMD.) /MIT JMD. **verfahren** (MIT PERSONEN, MENSCH UND TIER, SACHEN) **lecht** BZW. **gööt**<sup>X50</sup> **umgohn**<sup>B37</sup> mit ēēn|wat ulū [o:/ai-u-o:] **WV:** (Inf: Kann hē mit Peer umgohn?<sup>PIt2.097</sup> – Doch an lēēsten much hē „mit“ de Peer „umgohn“!<sup>DLZ20070421SPA</sup> – De grōten Jung kunnen al „mit“ dēn Eēnspanner „umgohn“!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – In Austrooljen kannst du de Urn mit tō Huus nehmen un dormit „umgohn“ as du wullt!<sup>TRMD2.032</sup> – **Prt:** De Buknecht hārr en Söhn, dē wēer tō blööd; dor „gung“ Jehann\* „mit um“ as mit sien Pudel!<sup>GRK3.3.102</sup> – **Pssv** (OEWOHL **WV**!?): Wosüek schäll mit hēel junge Lüüd umgohn|„umgohn“ wārn, dē sik eērnsthafit wat tō Schullen kōmen loot, t.B. en Möörd?<sup>NDR20060703NOC</sup> [WOHL BESSER: Wosüek schüllt wi mit hēel junge Lüüd umgohn, dē ...]); **behanneln**<sup>B97</sup> (As sē de Dēem lēēg behanneln dā,...<sup>SHAK1.021</sup> – Sē „behannelt“ mi sōön beten minnachten<sup>PIt4.HFM.059</sup> – Dat pack hārr|„harr“ em un sien Kameroden „behannelt“, as wēem süm|sē<sup>X04</sup> Verbrekers!<sup>FEJ5.3.223</sup>); **hölen**<sup>B38</sup> [houlŋ] [ou/ö-é-ou] (Inf: Du schasst mi dēn Jung gööt<sup>X50</sup> hölen|„holn“!<sup>FEJ1.2.126</sup> – Grēten, ik will di hölen|„holn“ as mien Fru un dēn Jung as mien ēgen Söhn!<sup>FEJ1.2.126</sup> – **Prt:** De Möller un sien Fru hēlen|„heeln“ em as Kind in't Huus.<sup>FEJ1.2.151</sup> – **Pssv:** Bi Dr. Boysen\* un sien lütte Fru worr Maria\* hölen|„holen“ as en Tochter.<sup>FEJ5.3.177</sup>) →halten<sup>5</sup> (PERSONAL, TIERE, ZEITUNG)<sup>WG</sup>. **hölen** →handhaben<sup>WG</sup>. **gohn to** (z. B. bösten, plätten, rieden,...) →benutzen (verwenden, einsetzen)<sup>WG</sup>. **umgohn mit** →verächtlich<sup>WG</sup>. **minnachten** →abspeisen

μ**behandeln**<sup>2</sup> /verarzten **behanneln**<sup>B97</sup>

μ**behängen** **bebummeln**<sup>B97</sup>

μbeharken (sich schimpfend beharken) →streiten<sup>4</sup> (sich streiten)

μbeharren (auf seiner Meinung beharren) →argumentieren →bestehen<sup>1</sup> auf

μbeharrlich →standhaft<sup>WG</sup>. **fast, hatt, tooğ, stuur, stief, wiss; ni lockerloten** (→Frau<sup>1</sup> (unbeirrbar Frau) →rücksichtslos →zäh (durchsetzungswillig))<sup>WG</sup>. **Hoor op de Tähn**

μBeharrlichkeit (beharrlich durch ...) →bewirken<sup>2</sup>

μ**behauen** (BEARBEITEN VON HOLZKLÖTZEN ODER FELSBROCKEN MIT WERKZEUG) **behauen**<sup>B50</sup> (IN DER GIEBEREI: Op en Rēck Böör lēgen gewältige Schötteln, Scholen, Tellern, Kröös un Beker ut Stēen, ruuğ „behaut“, dat wēern Forms tō'n Tinnuss!<sup>GRK5.2.507</sup>) →Benehmen<sup>WG</sup>. **behaut**

μ**behaupten in' Eērnst vertellen**<sup>B88</sup> [in' 'e<sup>n</sup>st f-'tālŋ] (Du wullt doch hier ni<sup>X20</sup> in' Eērnst vertellen, datt du dat sēhn hest!) ●MEHR I. S. V. **Falsches behaupten mit wat dö'r't Dörp löpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-é-ou], **wat in'e Welt setten**<sup>B95</sup>

μ behaupten, sich → durchsetzen WG. Böverhand, Böbenhand, Böverwoter, Böbenwoter..., dörsetten, över ween,... → wehren<sup>3</sup> (SICH MIT WORTEN W.) WG. sik verwören

μ **Behausung / Unterkunft / Wohnung Hüsen**<sup>P5</sup> (w), MZ -s (Ik will di doch wiesen, kēen Herr in mien „Hüsen“!<sup>GRK5.1.087</sup> – *Die Tür zu seiner Behausung / seinem Häuschen war offen. De Döör no sien „Hüsen“ wēer open.*<sup>GRK3.3.217</sup> – *Er kann keine Wohnung finden. Hē kann kēen Hüsen kriegen.*<sup>WB5H2.0974</sup> – *Ich hatte Wohnung und Feuerung frei. As Schöölmeister hârr ik frie' „Hüsen“ un Füren!*<sup>FEJ5.2.392</sup> – *Er hat keine warme Wohnung. Hē hett kēen Hüsen un kēen Füren.*<sup>DIM</sup> – *Sag' mal, kommst du gar nicht mehr nach Hause? Seğğ mool, kummst du gor ni<sup>X20</sup> an'e Hüsen?); Behüsen<sup>P5</sup> (w), MZ -s (De Krautfru hârr twēe Stunnen tō löpen vun ehr lütt' „Behüsen“ no de Krautsteed.<sup>KR34.001</sup>); **Wohnen**<sup>P5</sup> (w), MZ -s ● **Obdach / Dach überm Kopf / Zuhause dat Ünnerdack**, MZ-; **dat Tōhuus**, MZ- (Ältns, wat kēen „Tohuus“ hârr, krēēğ bi ehr én Nachtloger.<sup>HBC5.19</sup> – In Nover sien Goorn hebbt öök Asseln, Blattlüüs un Weepsen én „Tohuus“!<sup>JSJ.040</sup>); **dat Ünnerkomen**, MZ-; **Ünnerkruup** (m), MZ-; **Ünnersluup** (m), MZ- ● **Wohnheim Gemēenschopshüsen**<sup>P5</sup> → **Heizmaterial** WG. Füren → wer WG. wull → wohnen WG. wohnen, hüsen → hausen WG. hüsen → wohnungslos (obdachlos) → stürmen<sup>1</sup> WG. hüsen → <sup>P5</sup> (Nachsübe-ung)*

μ **beheben** (z. B. EINEN SCHADEN, EINE PANNE) /ETW. in Ordnung bringen /ETW. „dran tun|machen“ **wat an dōön**<sup>B13</sup> (An'e Pōört, dor hârr hē doch wat an dōön kunnt.<sup>DLZ20030802LUT</sup>) ● **beheben sein weğ ween**<sup>B10</sup> (Mit poor Druppens Ööl wēer dat Gnâren doch weğ ween<sup>X83</sup>!<sup>DLZ20030802LUT</sup>)

μ Behelf → Ersatz WG. Behölp

μ **behelfen, sich** /ETW. **provisorisch erledigen sik behölpn**<sup>B33</sup> [ö-o-o], **sik hölpn** (Dēnn mööt wi sik|uns<sup>X07a</sup> mit Vörhäng hölpn.)

μ behelfsmäßig ausführen (EINE ARBEIT) → flickschustern

μ behelligen → belästigen

μ beherrschen → bändigen WG. ünnerhēbben

μ **beherrschen, sich /sich zusammenreißen /sich zurückhalten /sich (nicht) bergen|einkriegen (können) vor** (FREUDE, WUT, ... ) **sik knapp|ni bārgen können**<sup>B15</sup> (vör) [ö:/a-u-u] (Pr: Sē gludder un pruusch un „kunn sik knapp bārgen“|bārgen vör Höög!<sup>HEE14.89</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> „kunnan sik knapp bārgen“|bārgen, süm|sē<sup>X04</sup> hebbt äll löösprusch!<sup>BMG5.085</sup>); **sik vör ... knapp|ni tō bārgen weten**<sup>B26b</sup> [e'-u-e:/u] (As hē sik vör|„sick vör“ luter Gift „ni“ mēhr tō bārgen wuss|„to bārgen wuß“, ...!<sup>HEE14.54</sup>); **möten**<sup>B41</sup> [oi/ö-ö-ö] (*Ich komm'ts mir nicht verkneifen. Ik kunn't ni<sup>X20</sup> „möten“, ik lach luuthâls!*<sup>FEJ1.4.201</sup>); **sik tōhööprien**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Riet di tōhööp!); **tösomennehmen**<sup>B23</sup> [to'-'so:m-ne:m'] [e:/i-e'-o:] (Nu nehmt di tösomen|„nimm di tosaam“!<sup>BHM.089</sup>); **(be)tehen**<sup>B56b</sup> [te:m'] (Betehm|Tehm di!); **tömen**<sup>B56a</sup> |wBSAJ2002 [toim'], **(sik) in' Tögel hölen**<sup>B38</sup> (Grēten, wēnn du dien löös<sup>M3</sup> Muulwârk ni<sup>X20</sup> in' Tögel hölen|„in'n Tögel holn“ kannst, dēnn stopp ik di dat!<sup>LAF03.094</sup>); **sik in' Tööm hölen**<sup>B38</sup> (Hööl|„Hool“ di in' Tööm|„in Toom“!<sup>JSJ.068</sup>); **de Luft anhölen**<sup>B38</sup> [an-houln] [ou/ö-e'-ou] (Nu hōöl over de Luft an|„hol abers de Luff an“!<sup>BRE07.029</sup>); **dat Lief anhölen**<sup>B38</sup> (Hē muss dat Lief anhölen, hē wull je ni<sup>X20</sup> lachen.<sup>DIM</sup>); **sik op'e Lippen bieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Sē bēēt|„beet sik up de Lippen“.<sup>LAF08.066</sup>) → **bändigen** WG. tögeln → Ruhe<sup>2</sup> WG. sik betemen loten → hüten<sup>2</sup> (sich hüten) → **zusammen** WG. op'n Dutt, tōhööp, tösomen, ... → **zusammennehmen** WG. tōhööpnehmen, tösomennehmen

μ Beherrschung → Gelassenheit WG. Kēhr-di-an-nix, lieken Mööt

μ Beherrschung verlieren → Wut<sup>1,2</sup> WG. Dullheit, Wōöt, Roosch, Brass, Kuller, ... → wüten WG. tōkērhgohn, tōgang ween → wütend<sup>1,2</sup> WG. ärgerli, in'e Fohrt, böös, splitterig, splitterndull, fuchtig, giftig, sprüttingiftig, vergrätzt, vergrällt, füünsch, dull, grantig, wretig, krötig, gnadderig, gnatzig, gällig, ... → **unbeherrscht**<sup>1,2</sup> (verrücktspielen) WG. tōkērhgohn, sik de Snuut verbrēnnen

μ beherzigen → bedenken

μ **behindern**<sup>1</sup> /**Steine in den Weg legen /Schwierigkeiten bereiten én Holt in't Rad steken**<sup>B22I</sup> [e:/i-e'-e-()]; **Knüppel mang de Bēen smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Hē mutt ém öök ünmer Knüppels mang de Bēen smieten.); **Stēen in' Weğ smieten; Stēen in' Weğ lēggen**<sup>B43</sup> è|e [lin<sup>o</sup>, lāg-g'n] (Nu leggt|„leggt“ sien Bröder ém „Steen in'n Weg“, wō süm|sē<sup>X04</sup> man akomen köönt!<sup>PVB23.014MYG</sup>) ● **im Wege stehen /im Weg sein in' Weğ stohn**<sup>B37</sup>; **in' Weğ sitten**<sup>B30a</sup> [i-e'-e:]; **in' Weğ ween**<sup>B10</sup>; **in Wegen ween** (Dor „is“ wull nix wieder „in'n Weegn“.<sup>DE57.019</sup>); **ünner de Fööt stohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (In't Huus stunn de Jung ehr ünner de Fööt.<sup>LAF20.056</sup>) → **belästigen** → **aufhalten**<sup>1</sup> (HINDERN) WG. möten, ophölen, ... → **verhindern** → **blockieren** WG. **blockēren**

**μ behindern<sup>2</sup> /sich selbst behindern över de egen<sup>M4a</sup> Föö't fällen<sup>B20b</sup> [fa:'n] [a:-u-u] (Prs: Hē fällt över sien egen Föö't! „He fällt över sien egen Föö't!“<sup>HFM.140</sup>) → dumm<sup>1</sup> → ungeschickter Mensch wg. Tüffelachtteihn...**  
**μ behindert /körperlich|geistig|seelisch behindert|zurückgeblieben|verletzt|verkümmert stukelig [-li, -g<sup>o</sup>] (Er ist schlecht zu Fuß. Hē geht sōn beten stukelig.); ansloon; behinnert<sup>HOD</sup>; mit Macken ● verwachsen /nicht normal gewachsen /verküppelt verwussen<sup>Pa2-Alt</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> hârn dor an' Diek sōn lütten „verwussen“ Klockenschöoöster.<sup>LAF17.031</sup>); kröpelig [-li, -g<sup>o</sup>], verköpelt<sup>Pa2-Alt</sup> ● geistig behindert|zurückgeblieben|verletzt ● umschreibend: Macken hēbben an't Liefjin' Kopp (Hē hârn Macken an't Lief un in' Kopp.<sup>RB20021008SHUC</sup>); an'e Sēel ansloon|versehrt ween; törüchbleēben ween<sup>Q09a</sup> [-ble:-b<sup>e</sup>n, -ble:m]; (Hē driġgt én Poggenstōhl!<sup>WBSH3.1086(sDIM)</sup>) → gebrechlich wg. schrökelig, kröpelig, snübbelig, tälfötig, wrackspēkig → dumm<sup>1</sup> → ungeschickter Mensch wg. Tüffelachtteihn... → verwachsen (PFLANZE, TIER) wg. kröpelig...**  
**μ Behinderter|te, der|die Behinderte, Kümmerling, HÄUFIG elender|ärmlicher Mensch Stukel<sup>WBSH4.0912(DIM)</sup> (M), MZ -n** (Dat wēer én „Stukel“ un döōf, kēem öök in't Johr ni<sup>X20</sup> tō Stroot!<sup>GRK5.1.079</sup> – Hē wēer én „Stukel“ mit én swacke Bost, doch vull vun Kneep un dulle Faxen!<sup>GRK5.1.098</sup> – Hē hârn je sōn „Stukel“, dē dor för em wōhl.<sup>GRK1.4.157</sup> – Mz: öle „Stukel“<sup>GRK1.2.039</sup>); én ansloon Minschen (M), MZ ansloon Lüüd; de Behinnerte (M|W), MZ -en [→ P7,M1,2 – WEITERE FORMEN!] (Dortō hebbt de Verbänn vun'e Behinnerten oprōpen.<sup>RB20020507SHUC</sup>); Lüüd, de mit Macken dōr't Leben möōt<sup>WBSH4.0303</sup> [le:-b<sup>e</sup>n, le:m]; Lüüd, de ünner Macken tō lieden hebbt ● verwachsener Mensch /Invalide /Krüpel<sup>DERB</sup> [cripple<sup>B|A</sup>] [kreupel<sup>NL</sup>] Kröpel (M), MZ -s (Mz: Dor is wat lōds in' Öört, öök de Kröpel|„Kræpels“ fehlt dor ni<sup>X20</sup>!<sup>GRK3.3.081</sup>); Gneternick<sup>WBSHX</sup> (M), MZ -en; SCHIMPFWORT: schēve Drēe  
**μ behoben → beheben wg. weġ ween**  
**μ Behörde → Verwaltung (Behörde) → Schreiberei → Staat → Weltraum (Weltraumbehörde) wg. Ruumfohrtant**  
**μ behüten → hüten<sup>1</sup> (TIERE, KINDER, HAUS) wg. hōden, inhōden → achten<sup>2</sup> (aufpassen, behüten, beschützen) wg. passen, oppassen, bewohren, nokieken, Acht geēben, in't Öōġ hēbben**  
**μ behutsam /bedächtġig /vorsichtig /sanft (→ sanft) /langsam (→ langsam) /ruhig (→ langsam) /leise (→ leise) sinnig [-ni, -g<sup>o</sup>] (→ M5 1.a: Detelf\* wēer sinnig|„sinnig“, hēel sik nett un rentli un dat pass tō't Geschäft.<sup>GRK5.2.024</sup> – Geh ganz ruhig an die Sache heran! Loot dat man sinnig angohn! – Immer mit der Ruhe! Ümmer sinnig mit de jungen Peer! – Nur keine Heftik! Man ümmer sinnig!<sup>BRE10.113</sup> – „Sinnig“, Lüüd!<sup>CGN2b.15</sup> – BERUHINGEND: Hē seġgt ehr sinnig wat in't Öhr! – Sō wat mutt „sinnig“ besnackt wârm!<sup>LAF08.038</sup> – 2.b: Hē wēer én hēel liedsomen un „sinnigen“ Minschen!<sup>GRK3.5.286</sup>); sachten (Sē kēem sachten|„sachen“ heran.<sup>GRK5.2.269</sup> – Dō foot de Lütt' ém sachten|„sachen“ an sien Ârm.<sup>GRK5.1.216</sup> – Dor wēer öök wat, tōēerst én sachten|„sachen“ Stimm,...<sup>GRK5.1.220</sup> – PER HANDY AN DER E-TANKE: Man hēel sachten|„sachen“, Boos, sō gau geiht dat âllns ni<sup>X20</sup>!<sup>DLZ20170210KLIH</sup> – Loot dat man hēel sachten angohn! – De sachten geiht, kummt öök tō Huus!); SCHAUKELREIM: Hōġer seġgt de Krōġer, sieder seġgt de Snieder, sachter seġgt de Slachter, ...); sachten un sinnig (Hē lett dat sachten un sinnig angohn.); sinnig un suutje (Âllns geiht sien Gang, „sinnig un suutje“ as ümmer!<sup>CGN2a.09</sup>); ; suutje [ˈsu:t-*scht*<sup>e</sup>] (Nu man suutje, man ni<sup>X20</sup> gliek sō dull!<sup>KIR42.049</sup> – Loot dat man suutje|„sutje“ angohn!<sup>BÄH09.44</sup> – Nu man ümmer suutje|sachte! – Dō geēv hē sien Hōlpersch Ödder, sē schull dēn Kroom suutje|„sutje“ doolholen!<sup>HEE15.071</sup> – Wi drōōgt hier sō hēel suutje|„sutje“ bi in de solten Luft.<sup>DLZ20010602LUT</sup>); langsoom ● behutsamer /ruhiger sinniger (Reimer\* wēer wedder<sup>X41a</sup> wat „sinniger“!<sup>LAF08.039</sup> – In de drüdde Koot, dor gung dat wat sinniger her!<sup>LAF20.061</sup> – Mit de Johren worr ik ümmer „sinniger“!<sup>LAF11.020</sup>) ● nicht eilig sein ni weġlōpen<sup>B38</sup> [ou/ö-e-ou] (De Ârbeit „lōppt“ je „ni weg“!<sup>BRE03.109</sup>) → reden<sup>3</sup> → Vorsicht (vorsichtig) wg. vōrsichtig → sanftmütig (verträglich, freundlich, einfühlsam) wg. glei, glei un slierig, lurig, sachtmōdig,... → zutraulich wg. sinnig → Ruhe<sup>6</sup> → langsam → allmählich (langsam) wg. bilütrens, ällnograd, mit'e Tiet, no un no, alleben, sinnig,...**  
**μ bei bi dēn|bi'n, bi de, bi dat|bi't (Sē leev bi dēn|„bi den“ Färver!<sup>GRK5.1.116</sup> – bi'n Buurn; bi de Būx; bi't Dōschen – bi't Koken<sup>GKA5.100</sup> – Sē wēer „bi't“ Kantüffelschellen.<sup>BRE01.011</sup> – Grēta\* molk un wēer „bi't“ Melken ümmer an't Vertellen.<sup>LAF17.025</sup> – Dat Bild wiest ém bi't Filēren vun Rōötboors.<sup>GoE.135</sup>) ● alter Dativ: (bi jēden Wedder<sup>X41d</sup>; wi loot dat âllns bi'n Ölen) (Das Vorhandensein alter Dative hat nicht die Bildung des heute zu erwartenden sächlichen bi't vor dem substantivierten Infinitiv behindert, wie an den Beispielen zu erkennen: De Aptiet kummt „bi't“ Eten!<sup>FEJ5.2.141</sup> – „bi't“ Dōschen<sup>FEJ5.41.356</sup> – „bi't“ Koken<sup>FEJ5.2.184</sup> – bi't Melken – „bi't“ Anspannen<sup>BRE03.028</sup> – „bi't“ Opstiegen<sup>BRE03.028</sup> [→ an<sup>1</sup> wg. an't → in<sup>1</sup> wg. in' → nach<sup>3</sup> wg. no't → zu<sup>2</sup> wg. tō'n]) → dabei → neben → nahe<sup>3</sup> wg. nēēġbi, nēġerbi**

μ bei sich führen (bei sich haben) → mithaben<sup>UGS</sup>

μ bei weitem nicht → lang<sup>6</sup> (lange nicht, längst nicht) WG. lang ni

μ bei dem|der|dem|denen → wobei

μ **beibehalten** (z. B. EINE METHODE) /**festhalten an /lassen** (z. B. WIE ES IST) **bibleiben**<sup>B32|Q09a</sup> [-bli:-b<sup>e</sup>n, -blim] [i:/i-e<sup>-</sup>-e:] (Dor „bliev“ man „bi“!<sup>FE35.3.233</sup>); **bibehölen**<sup>B38</sup> [ˈbi:-b<sup>e</sup>-houln] [ou/ö-e<sup>-</sup>-ou] (Lêve Lüüd, behöölt|„behoit“ dat „bi“!<sup>DLZ20020316LÜT</sup>); **behölen** (De Wien behөөl sien Smack, sien Ruuch veränner sik ni<sup>X20.SHAk1.803</sup>); **sö loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e<sup>-</sup>-o:] (Loot|„Laat“ du „dat“ man ällns sö|„so“, as jüm|jju<sup>X01</sup> sik|ju<sup>X08</sup> dat utdacht hebbt.<sup>BUR02.16</sup>) → **fortdauern** (anhalten) WG. **bibleiben** → **weitemachen** (fortfahren) WG. **bibleiben**, **wiedermoken, tömoken** → **bewahren**<sup>2</sup> WG. **wohren**...

μ beibringen → beschaffen

μ beibringen → **lehren** WG. **löhren, bibringen, bibögen, bipulen** → **vermitteln**<sup>2</sup> (SCHONEND) → **unterjubeln** (AUFDRINGLICH JMD. ETW. BEBRINGEN)

μ **Beichte Biecht** (W), MZ **-en** (Hē härr én Vers ut Gesangböök deklamөөrt, as sä hē „Bicht“ bi de Herr Paster op.<sup>GRK3.3.137</sup>)

● **Beichtstuhl Biechtstöh**<sup>WBShx</sup> (M) [-Stoul], MZ **-stöh** [-Stoil] (Dor weēr dat sunsten still as in én „Bichtstoh“.<sup>GRK3.3.136</sup>)

→ **zurechtweisen** WG. **Biecht verhölen|verhören|verlesen** → **reden**<sup>1</sup>. (ALLERLEI FUNDSTELLEN)

μ beichten → bekennen<sup>1</sup>

μ **beide beide|beid**<sup>3GP.027</sup> |**de beiden** [baid] (beide|de beiden TRITT NATURGEMÄß NUR IN DER MZ AUF; ES IST ZWAR KEIN ADJEKTIV, VERHÄLT SICH ABER IN SEINEN ENDUNGEN EBENSO: → **M5.5.**: De Fru seēt dor nüül, mit „beide“ Hannen vör de Ögen!<sup>GRK5.1.120</sup> – Herr Paster wisch én Troon ut „beide“ Ögen!<sup>GRK5.1.122</sup> – „beide“ Hannen in’e Bux<sup>BUR05.014</sup> – an „beide“ Sieden<sup>BUR02.77</sup> – in „beide“ Hannen<sup>BUR08.41</sup> – mit „beide“ Hannen<sup>BUR01.10</sup> – Hē hōjapp, denn süm|se<sup>X04</sup> weēr äll beid|„all beid“ mööd!<sup>PI12.029</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> dinkt veel an di, äll beid|„all beid“!<sup>KIR30.49</sup> – Beid“ weēr in wärme Deken wickelt!<sup>HEE20.044</sup> – **6.a.**: Un „de beiden“ verschwunnen Ärm in Ärm in de Siedenpööt!<sup>GRK5.2.257</sup> – Dat wärt én Leben för „de beiden“ Jungs!<sup>GRK5.1.232</sup> – Un „de beiden“ Bengels weēr öök je sprütenduan!<sup>PI12.023</sup> – „De beiden“ hebbt heiroodt!<sup>BUR03.088</sup> – dissel „düsse beiden“ Biller<sup>BUR06.039</sup> – **6.b.**: Voder, wi beiden hebbt én lütte Beed!<sup>PI12.104</sup> – Dō härrn wi beiden|beid|„beid“ uns Fett weğ!<sup>BR103.264</sup> – Bi „jüm“|ju<sup>X02</sup> „beiden“ köönt wi je wull de gröte Kärkenklock lüden, wat?<sup>DLZ20011020LÜT</sup> – **6.c.**: mit „uns beiden“<sup>BUR07.53</sup> – mit „sien beiden“ Stellvertreders<sup>BUR06.099</sup> – Hē mook dat sien beiden Bröder künnig!<sup>SHAK1.016</sup>) ● **beides beides** (Beides weēr richtig. – EVTL. BESSER: Dat eēn weēr sö richtig as dat annere.)

μ beidrehen (EINES SCHIFFES) → wenden<sup>1</sup>

μ beieinander → einander → zusammen WG. biēn

μ Beifahrer|in → Fahrer|in WG. Bifohrer|rsch

μ Beifahrersitz (auf dem Beifahrersitz) → neben

μ **Beifall /Zustimmung Bifäll** (M) [ˈbi:-fa:], MZ **-fäll** (Wat för én Fäll is de best? – de Bifäll!)

μ **Beifang Bifang** (M) [ˈbi:-fa:], MZ **-fäng** → **Getier** WG. **Ooskroom**

μ **Beifuß** I. W. S. &22 [Artemisia]<sup>GEH</sup> ● **Gewöhnlicher Beifuß**<sup>KOP.336.1</sup> /**Mutterkraut**<sup>BRH67</sup> [Artemisia vulgaris]<sup>WIKI|GMH.238</sup> **Bifööt** (M), MZ– („Bifoot“<sup>WBSh1.0347</sup>); **Biföötbusch** (M), MZ **-büsch(er)** („Bifootbusch“<sup>WBSh1.0347(DIM1)</sup>); **Muckert**<sup>WBSh3.0698(+SDIM)</sup> (WEITERE BEZEICHNUNG: Kreihenfööt<sup>WBSh3.0313[+3]</sup>) ● **Eberraute**<sup>ZAR</sup> /**Aberraute**<sup>BRH67</sup> /**Zitronenkraut**<sup>BRH67</sup> [Artemisia abrotanum]<sup>GOOG|ZAR</sup>

**Everröod**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-röden** („Ewerrood“<sup>WBSh1.1073</sup>); **Everriek** (M), MZ **-en** („Ewerriek“<sup>WBSh1.1073(DIM1)</sup>) ● **Wermut**<sup>KOP.336.2</sup> /**Echter Wermut**<sup>ZAR</sup> [Artemisia absinthium]<sup>GOOG|GMH.238</sup> **Wrömp öje** pl|pt (M), MZ **-en** („Wrömp|Wörm“<sup>WBSh5.0721</sup> – „Wremt“<sup>WBSh5.0721(DIM1)</sup> – „Wrömpen“ öje|ju<sup>WBSh5.0722(DIM1)</sup> – ...) ● **Estragon**<sup>ZAR</sup> /**Drachenwurz**<sup>SBS</sup> [Artemisia dracunculus]<sup>GOOG|SBS</sup>

**Draggun**<sup>ABR</sup> → **Magenbitter** (Wermut) WG. **Bittern, Gröönbittern, Wröms** → **Eber** (männliches Schwein) WG. **Ever**

μ beifügen → hinzudichten → beimischen WG. andöön, tögeben

μ **beige /beigefarben /hautfarben /fleischfarben bëesch** [bēsch]

μ beigeben (klein beigeben) → einlenken → aufgeben<sup>3</sup>

μ Beigeschmack → Geschmack<sup>1</sup> WG. **Bismack**

μ Beihilfe → Beistand WG. **tō Hölp,...** → **Unterstützung** (Finanzhilfe) WG. **Bihölp, Ünnerstütten, Geldsprütt,...**

μ beikommen (einer Sache nicht beikommen) → machtlos sein WG. **dor ni gēgenankomen,...**



- μ **Beil /Hackmesser dat Biel**, MZ **-en** (Hatt<sup>M3</sup> Holt un schârp<sup>M3</sup> „Bil“ passt gööt<sup>X50</sup> töhöpen!<sup>GRK5.1.086</sup> – Ik hâr dat „Biel“ al foot, ull jüst töhauen!<sup>PVB23.005MYG</sup> – **Mz:** De Kriëgsnechten fungen an tō fechten, mit „Bielen“ un Sovels.<sup>MAP1.361</sup>) ● **Küchenbeil Kökenbiel** („Kækenbil“<sup>GRK5.2.226</sup>) → **Breitbeil** → **Lattenbeil**
- μ **Beilage** (z. B. EINER ZEITUNG) **Biloog**<sup>GKA5.051</sup> (w), MZ **-logen**
- μ **beiläufig** → **nebenbei**
- μ **beilegen** (STREIT) **bilëggen**<sup>B43</sup> *éje* [*ˈbiː-lin̩ʰ, -l̩g-g̩n̩*], **ut'e Welt bringen**<sup>B45</sup> (Dën doren Striet hebbt süm|së<sup>X04</sup> güstern Obend ni<sup>X20</sup> ut'e Welt bringen kunnt.<sup>RB20021015SHUC</sup>) ● **beigelegt sein ut'e Welt ween**<sup>B10</sup> (De Striet um'e Landwëertschop is ni<sup>X20</sup> ut'e Welt.<sup>RB20021015SHUC</sup>)
- μ **Beileger-Ofen** → **Ofen** wg. **Bilegger**
- μ **Beileid /Teilnahme bekunden /Anteil nehmen Andëel nehmen**<sup>B23</sup> [*ˈan-déːl neːm̩ʰ*] [*eː/i-eː-oː*] ● **Anteilnahme Andëelnohm** (w), MZ **-en** (Hë worr ünner gröte „Andeelnohm“ tō Ëër brocht.<sup>Y66.036TSJ</sup>) → **-nahme** wg. **-nohm**
- μ **beimischen** (z. B. **würzen**, **veredeln** BEIM KOCHEN) **/beifügen /zugeben** /ETW. **darantun** /ETW. **hinzufügen andöön**<sup>B13</sup> (Du muttst mëhr Solt an de Supp andoön! – Dat smeckt noch beter, wënn du noch ën beten Solt un Peper „an deist“!<sup>KIR38.026</sup> – Hë sä, hë hâr dor öök recht ën beten andoön.<sup>LAF20.046</sup>); **tögeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ˈtuː-geːb̩n, -geːm̩*] [*eː/i-eː-eː*] (Mi dünkt, ik schull dor noch ën Spier Zucker „tögeven“!<sup>CGN2A.17</sup>)
- μ **Bein<sup>1</sup> dat Bëen**<sup>JGP.027</sup> [*beːn̩*], MZ =EZ (Dor stunn de hële Sippschop in'e Döör, de Orgeldreier mit dat hâlve Bëen|„Been“,....<sup>GRK5.1.117</sup> – Hë hett ën Bëen|„Been“ broken.<sup>DLZ20001202LUT</sup> – „Been“<sup>PIT, BMG</sup> – **Mz:** Kantüffel wëem dor as mien Hööt, un Wuddeln as mien Bëen|„Been“ sō grööt!<sup>GRK5.1.024</sup> – Mien Bëen|„Been“ sünd noch ni<sup>X20</sup> mööd.<sup>FEJ1.2.086</sup> – Bi di in't Bett kriëg ik föörts hëel wârme Bëen|„Been“.<sup>MAG8.045</sup> – De doren Dëerten sünd hëel gau op'e lütten Bëen|„Been“.<sup>RM2.036</sup> – Büst swack noch op'e Bëen|„Bëin“!<sup>GAR1.09</sup> – „Been“<sup>PIT, BMG</sup>) ● **Gipsbein Gipsbëen** („Humpelbeen“<sup>BUR</sup>) ● **Humpelbein Humpelbëen** („Humpelbeen“<sup>FEJ1.2.085</sup>) ● **O-Bein Wällbëen** (**Mz:** mit „Wallbeen“<sup>FEJ1.2.155</sup>) → **werfen** → **Gliedmaß** wg. **Schunk** → **Boßler** → **boßeln** → **Längsbalken** wg. **Schunkbälken** → **Schlüsselbein** wg. **-bëens** → **Schienbein** → **Wadenbein** → **Hinkefuß** wg. **Humpelbëen**
- μ **Bein** (Beine) → **unternehmen** (etw. auf die Beine stellen) → **Halt<sup>2</sup>** (sich mit den Beinen abstemmen) → **antreiben<sup>1</sup>** (zur Eile antreiben, Beine machen, drängen) wg. **andriëben**, **op'n Droov bringen**, **inbötten**, **Hacken moken** → **bewegen<sup>1</sup>** (die Beine vertreten) → **verschränken** (Arme, Beine verschränken) wg. **verkrüz töhööplëggen** → **aufhetzen** (aufwiegeln, fanatisieren) wg. **ophissen**
- μ **Bein<sup>2</sup>** (BEI TIEREN) ● **Vorderbein /Vorderfuß /Vorderpfote Vörfööt** (M), MZ **-fööt** (**Mz:** De Pudel stickt de Snuut deëp twischen de Vörfööt|„Værföt“.<sup>LAF01.042</sup> – De Zeëg is mit de Vörfööt|„Værföt“ boben no de Rööp ropklattert.<sup>LAF05.099</sup> – »Wat sünd jümjiju<sup>X01</sup> doch för Minschen!« sä de Jung tō de Fårken, »mit beide Vörfööt|„Vörföt“ in' Trog.«!<sup>HEP1.32</sup> – VON EINER LAMGEBURT: Töëerst këem de Bloos ruut, dë bälde vun de lütten Vörfööt tweisteken worr.<sup>LAZ200104065TMH</sup>); **dat Vörbëen**, MZ =EZ (De Peer stampen mit ëen Vörbëen|„Vörbeen“ op'e Ëër.<sup>VMRW2003H37523BIH</sup> – **Mz:** »De Spoo is ni<sup>X20</sup> tō'n Lachen«, sä de Foss; dō sëët hë mit de Vörbëen in't Iesen.<sup>WSH2.0982</sup> – Twëe Peer gungen vör hööch un stunnen mit de Vörbëen|„Vörbeen“ op Pëti Röhwer sien högen Drüssel.<sup>KRM1.070</sup>) ● **Schaufelarm /Schaufeldpfote dat Schüffelvörbëen** (**Mz:** Ik finn ëm drullig, dën Mullworp, mit sien röde Nöös un sien Schüffelvörbëen|„Schüffelvörbeen“!<sup>HHAB20080407HTG</sup>) ● **Hinterbein /Hinterfuß Achterfööt; dat Achterbëen**, MZ =EZ ● **Rinderbein /Hesse Hess** (w), MZ **-en** (DARAUS Bëenflëesch; Suppen) → **Pfote** wg. **Vörpööt** → **Wal** (Walfisch, Fischbein)
- μ **Bein<sup>3</sup>** (BEI GEGENSTÄNDEN) ● **Stuhlbein dat Stöhlbëen** [*-beːn̩*], MZ **Stöhlbëen** (De Fruunslüüd fullen meisttö över de „Stöhlbeen“, sō drängeln süm|së<sup>X04</sup> över de Deel!<sup>PEE1.09</sup>) ● **Tischbein dat Bëen** [*beːn̩*], MZ =EZ; **dat Dischbëen** → **Hosenbein**
- μ **Bein** (auf die Beine helfen) → **fördern<sup>2</sup>** (VOR ALLEM FINANZIELL auf die Beine helfen) wg. **vöranhölpën**, ünner de **Ârms griepen**, **op'e Bëen hölpën**, **wiederhölpën**
- μ **beinahe** → **fast** → **kaum** (beinahe nicht)
- μ **Beinhaus** → **Haus<sup>2</sup>** (Beinhaus) wg. **Bëenhuus**, **Dödenhuus**
- μ **beinig** (BES. BEINFORMEN) ● **dreibeinig drëebëinig|bëentig** [*ˈdréː-beː-ni, -g̩*] ● **hochbeinig hööchbëinig|bëentig** [*ˈhouch-beː-ni, -g̩*] (De Jungs hëlen de **Ârms** umhööch un pedden hööchbëinig|„hochbeentig“ dör dat Slangkruut un sêhen nix as Sünndrang öder Snoken.<sup>GRK5.1.205</sup> – Wieb ehr Bett wëer teemli hööchbëinig|„hochbeinig“.<sup>LAF11.092</sup>); **langbëinig** [*ˈlan̩ˀ-beː-ni, -g̩*] ● **umschreibend:** (Wat hett hë doch ëenmool lange Stoken! – Wat hett sê lange Bëen!) ● **breitbeinig /spreizbeinig wietbëinig** (BEIM GRÜPPENKLEIEN ZUM

PEILEN: Hē stell sik wietbēnig|widbeenig“ över de Grüpp un kēäk.<sup>FEJ1.2.121</sup>); **brēētbēnig**(Hē stell sik brēētbēnig|breetbeenig“ vör Grōōtvoder hēn un grien.<sup>LAF11.090</sup>); **spārbēnig** (vun wieden munstert hē spārbēnig|„sparrbeenig“ ...<sup>FEJ1.3.057</sup>) ● **krummbeenig** **schēēfbēnig** [*schēf-]* (BESSER: Wat hett hē schēve Bēēn!) ● **sābelbeenig wāllbēnig**<sup>DIM</sup> [*wa'-]* (Dēnn hett hē sik wāllbēnig hēnstellt.<sup>LAF20.055</sup>) ● **stiefbeenig stiefbēnig** (Hē kēēm stiefbēnig|„stievbeenig“ in'e Hōōchd.<sup>FEJ1.2.123</sup>) ● **x-beinig** (Hē is gōō<sup>X50</sup> tō Fārken mōten, sūm|sē<sup>X04</sup> lōōpt ēm ni<sup>X20</sup> dōr de Bēēn dōr!) ● **X-Beine schrode Bēēn** (Hē hett sōōn schrode Bēēn.<sup>DIM</sup>) ● **o-beinig** (Hē is ni<sup>X20</sup> gōōt<sup>X50</sup> tō Fārken mōten, sūm|sē<sup>X04</sup> lōōpt ēm āll dōr de Bēēn dōr!) ● **Bein mit vollen Waden dat Būckelbēēn** ● **verkūrtzes Bein beten kott pedden**<sup>B85</sup> (Hē pedd beten kott|„tritt be'n kott“.<sup>HFM.050</sup> – Sē pedd öök ēn beten kott|„tritt ok en beṭjn kott“.<sup>FEJ1.2.159</sup>) → **bewegen**<sup>1</sup> (BEINE VERTRETEN) → **Wade** → **Hering** (Būckling) WG. **Büchel**

μ **Beinwell**<sup>ZAR</sup> &22] [**Symphytum**]<sup>ZAR</sup> ● **Gewöhnlicher Beinwell**<sup>ZAR</sup> /**Gemeiner Beinwell**<sup>GMH</sup> /**Arznei-Beinwell**<sup>ZAR</sup> [**Symphytum officinale**<sup>Goog|ZAR|GMH</sup> officinale]<sup>ZAR</sup> **Smeerwuddel**<sup>WBSH4.0591</sup>(NDIM) (w), Mz -n; **dat Swienskruut**, Mz- → **Schwarzwurzel** WG. **Swattwuddel**

μ **beipflichten** → **zustimmen**

μ **Beirat** → **Rat**<sup>2</sup> WG. **Biroot**, -roden, -rōōt

μ **Beischlaf** → **verkehren**<sup>2</sup>

μ **Beischläfer** → **Schläfer**

μ **beiseite** /**zur Seite an'e Kant** (De Schōōster smēēt Spannreēm un Homer „an'e Kant“ un holp ehr.<sup>LAF17.110</sup>); **bisiet**<sup>HOD</sup> [*bi-'si:t*] (Hans-Öhm, Spooos bisiet|„bi Sit“!<sup>GRK1.1.157</sup>) → **Seite** („ZUR SEITE“|„BEISEITE“) WG. **tōsiet**... → **daneben** (verkehrt) WG. **bitō** → **abseits** WG. **wat af**... → **neben** (daneben) WG. **blangenan**... → **zurücklegen** (beiseitelegen) WG. **opsoren** → **verstecken**<sup>1</sup> WG. **afkantbringen**... → **veruntreuen** WG. **bikantbringen** → **abschieben** WG. **afschuben**, **verstōten**, **an de Kant stōten**, **in de Eck stellen** → **beistehen** WG. **tōsietstohn**

μ **beiseitedrehen bisietdreihen**<sup>B51</sup> (ZUM WIEGENKIND: Du dreihst dēn lütten Kopp bisiet, ik wēēt, dat is dien Slopentiet.<sup>COH1.59</sup>)

μ **beiseitedrücken bisietdrücken**<sup>B84</sup> (Hē „drück“ ehr bisiet|„bisieht“ un gnurr wat.<sup>DLZ20010217LUT</sup>)

μ **beiseitelegen bisietpacken**<sup>B84</sup>

μ **beiseitelegen** → **aufgeben**<sup>1</sup> WG. **opgeben**, **opsteken**, **Kroom hēnsmieten**, **över Bōōrd smieten**, **Handdōök smieten**, **bikantlēggen**...

μ **beiseiteschieben bisietschuben**<sup>B39|Q09a</sup> [*-schu:-b'n, -schu:m*] [*u:/u-ou-o:*] (**Perf**: Willem II. „hett“ je bāld dēn olen Bismarck\* vergruult un bisietschoben|„bisiet schoven“!<sup>BMG5.060</sup>)

μ **beiseitesetzen bisietsetten**<sup>B95</sup> (De Ōl' sett sien Piep bisiet.<sup>COH1.55</sup>)

μ **beiseitestellen bisietstellen**<sup>B88</sup> (Abraham\* „stell“ sōben Ēlammer „bisiet“.<sup>SHAK1.026</sup>)

μ **beisetzen** → **begraben** → **Leichenzug** WG. **folgen**

μ **Beisitzer Bisitter** (M), Mz -s → **Gilde** (BEISITZER) WG. **Achtmann**

μ **Beispiel /Exempel dat Bispeel** eel|jill<sup>ALTER</sup>, Mz -spelen (Sē muss ēērst mit ehr drütt<sup>M3</sup> Bispeel|„Bispill“ tō Putt kōmen.<sup>BUR01.61</sup> – Hier ēn Bispeel|„Bispill“.<sup>DLZ20010630LUT</sup> – Hē gifft ēn Bispeel|„nimmt en Bispill“.<sup>GRK3.5.277</sup> – Bispeel|„Biespill“<sup>MAP2.057</sup> – **Mz**: Hē trōōst sik mit Bispelen|„Bispilln“.<sup>GRK5.2.029</sup> – De Bispelen|„Bispelen“ sūnd ni<sup>X20</sup> tō lang!<sup>MAP2.017THH</sup> – Bispelen|„Biespeeln“<sup>MAP1.015</sup>) ● **beispielsweise** /**zum Beispiel /z.B. tō'n Bispeel** eel|jill<sup>ALTER</sup> (ALTER DATIV) (Tō'n Bispeel|„To'n Bispeel“ kunn ik nochmool in't Butenland gohn un Paster spelen!<sup>QUZ2008.1.104RMD</sup> – Dat gung tō'n Bispeel|„to'n Bispill“ um dat Vunēēndrieven vun'e Kontinenten.<sup>RB20021015SHUC</sup> – tō'n Bispeel|„to'n Bispill“<sup>DLZ20170707KLF</sup>); WILL JMD. DEM HOCHDEUTSCH-VERDACHT AUSWEICHEN („FÜR EIN BEISPIEL“): **as Bispeel**; **fōr'n Bispeel** ● **ein Beispiel geben /vorbildlich|beispielhaft verhalten** (zur Nachahmung herausfordern) **ēn Bispeel afgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*af-ge:-b'n, -ge:m*] [*e:/i-e'-e:*] (Dēn doren Mann „hett“ mool ēn gōōt<sup>X50</sup>|<sup>M3</sup> Bispeel afgeben|„Bispill afgeben“.<sup>DLZ20020202LUT</sup>); **dor ēn Bispeel tō ween**<sup>B10</sup> (Hē much dor ēn Bispeel|„Bispill“ tō ween<sup>X82</sup>.<sup>GRK5.2.263</sup>) → **jedenfalls** WG. **al mool**...

μ **beispringen** → **beistehen** WG. **bispringen**...

μ **beißen /anbeißen** [to bite<sup>B|A</sup>] **bieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (VOM MENSCHEN BEIM ESSEN, VOM TIER BEIM ZUBEIßEN, VOM FISCH BEIM ANBEIßEN) (**Inf**: Un „bieten“ dōōt sūm|sē<sup>X04</sup> öök, de doren Boren!<sup>RMD2.046</sup> – Sē kunn je kēēn Brōōtkōsten un kēēn hatte Plāttēn „bieten“.<sup>NDB057.062FML</sup> – **Prs**: MÄRCHEN, WOLF: Dēnn „biet“ ik di dōōt!<sup>PVB23.030MYG</sup> – Dō „bitt“ dor ēn grōten Fisch an de Angel!<sup>PVB23.011MYG</sup> – **Prt**: Ēm bēēt|„beet“ de Rōōk sō in de Ōgen!<sup>LAF05.098</sup> – Dor bēten|„beten“ de Ōōs dēn Mann in de Nōōs!<sup>GRK5.1.087</sup> – Dō bēten|„beeten“ sik twei Kreihen!<sup>HEP1.19</sup> – **Perf**:

Dat Luder hett mi beten|„beeten“!<sup>Y66.041T5J</sup> ● **sich beißen sik bieten**<sup>B32</sup> (Prt: Sē beēt sik|„beet sik“ mit süm|ehr<sup>X05</sup> as én Kedenhund.<sup>FEJ1.2.138</sup>); **sik gnappen**<sup>B91</sup> → abkneifen wg. **afgnappen** → Biss<sup>1,2</sup> → zuschnappen → nagen<sup>1,2</sup>

μ **Beißzange** → Zange (Kneifzange) wg. **Knieptang**

μ **Beistand /Hilfe /Rückhalt /Rückenstärkung** **Bihölp** (w), Mz-; **Hölp** (w), Mz-; **Bistand** (M), Mz **-stänn** (Hē muss „Bistand“ hēbben, sō kēēm hē ni<sup>X20</sup> hōöch!<sup>FEJ5.3.206</sup>); **Wind vun achtern**; **Rüchstärken**<sup>P5</sup> (w), Mz- (Hē hett én göde<sup>X50</sup> „Rüchstarken“ an ém.<sup>WBSH4.0226</sup>) ● **zu Hilfe haben, zu Hilfe nehmen, zu Hilfe kommen, beispringen... tō Hölp hēbben**<sup>B11</sup>, **nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e/-o:/,... (Sē muss én Fru „tō Hölp nēhm“.<sup>GRK5.2.142</sup>) → **Hilfe** wg. **Hölp** → **Unterstützung** (FINANZHILFE) wg. **Bihölp, Ünnerstüthen, Geldsprütt,...** → **beistehen** → **Schutz**<sup>1</sup> → **beistehen** (BEISTAND LEISTEN) wg. **tō Hölp komen** → **verteidigen**<sup>2</sup> wg. **tō Hölp hēbben** → **begleiten**<sup>1</sup> wg. **töhölphebben** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **beistehen /beispringen /solidarisch verhalten /Beistand leisten** **bistohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Inf: Dittsche wull, datt hē ém bistohn|„bistohn“ dä.<sup>DLZ20170120KLIH</sup> – **Perf|Pliqu**: Hē schäll süm|ehr<sup>X05</sup> bistohn hēbben!<sup>RB20021022SHUC</sup>); **tösietstohn** (Inf: Wokēēn vun jüm|ju<sup>X02</sup> will vör dén Kaspelvooğt mi „tō Siet stahn“?<sup>FEJ5.3.292</sup> – **Prs**: Hē steiht ém tösiet!); **tō Hölp komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e/-o:] **U**: (Prt: Sē kēēm ... tō Hölp|„keem ... tohōlp“.<sup>FEJ1.3.033</sup>); **U**: (Prt: Sē is mi tō Hölp komen!<sup>WBSH5.0075</sup> – **Pliqu**: ...bet de öl' Goorner süm|ehr<sup>X05</sup> tō Hölp komen wēēr|„tō Hölp kam weer“!<sup>GRK5.2.258</sup>); **bispringen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Prt: Trina\* hârr én beten Klōōr kregen, wēēr man gōōt<sup>X50</sup>, datt Anna ehr „bisprung“!<sup>FEJ5.3.292</sup>); **Bistand geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ʔge-b°n, ge:m] [e:/i-e/-e:] ● **sich beistehen /gegenseitig helfen sik bistohn**; (fast) **töhōöpstohn** (Prs: Süm|Se<sup>X04</sup> stoht töhōöp!) → **schützen**<sup>1a</sup> → **helfen**<sup>1</sup> → **zusammen** wg. **op'n Dutt, töhōöp, tösomen,...** → **verteidigen**<sup>2</sup> (GERICHTLICH) → **Seite** („ZUR SEITE“ | „BEISEITE“) wg. **tösiet**...

μ **Beistelltisch Bistellisch** (M), Mz **-en**

μ **besteuern** (Z. B. IDEEN, BEITRÄGE) **töstüren**<sup>B59a|Q17</sup> [ʔtou-štü°n] → **zuschießen** (VOR ALLEM: GELD) wg. **töschēten**

μ **Beitel** → **Stechbeitel**

μ **Beitrag**<sup>1</sup> (GELD) **Bidrağ** (M) [ʔbi-drach], Mz **-drääğ** [ʔbi-dre:ch] (De Bidräğ för de Krankenversekern schüllt ringer wârm.<sup>RB20030822LEU</sup>) ● **Mitgliedsbeitrag Motenbidrağ**

μ **Beitrag**<sup>2</sup> (ZUR FESTLICHKEIT, ZU EINEM THEMA, ZU EINER ZEITSCHRIFT) **Bidrağ** (M) [ʔbi-drach], Mz **-drääğ** [ʔbi-dre:ch] (Hē hett tō de Dithmarscher Verfoten én „Bidrag“ levert.<sup>Y66.034T5J</sup> – Ik bedank mi bi de Heftmokers un bi dē, dē Artiekels un „Bidräğ“ bistüürt!<sup>QUZ2008.1.103RMD</sup>) → **Gesprächsbeitrag**

μ **beitreten** (EINEM VEREIN) → **eintreten**<sup>2</sup> wg. **ringohn**

μ **Beiwerk** → **Ausrüstung**<sup>2</sup>

μ **beizeiten** → **rechtzeitig**

μ **bejährt** → **alt**<sup>2</sup>

μ **bekakeln** (ETWAS B.) → **besprechen**<sup>1</sup>

μ **bekämpfen, sich /sich bekriegen** **opēnanner doolgohn**<sup>B37</sup> [op'n-anner doolgohn] [o:/ai-u-o:]; **sik befechten**<sup>B71</sup> [b°-ʔä-ch°n] (Beide Sieden hebbt sik över Stunnen befecht.<sup>RB20030326KEG</sup>) → **betteln** wg. **fechten, snurren, bedeln,...** → **Krieg**

μ **bekämpfen** → **angehen**<sup>2</sup> gegen → **gegen**<sup>6</sup>

μ **bekannt** [bekend<sup>NL</sup>] (DAS WORT **bekannt** IST EIN HD WORT; IN UNVERÄNDERTER FORM WURDE **bekannt** IM NĐ. TEILS NOCH HÄUFIGER UND DIFFERENZIIERTER VERWENDET; IN DEN **Wöhrner Wöör** WIRD ES GEMIEDEN, ABER...:) **künnig ween**<sup>B10</sup> [-ni, -g°] (Mēhr Hormōōnfōder<sup>X46</sup> as bet hertō künnig!<sup>RB20020715KEG</sup>); **ruut ween**<sup>B10</sup> (Nu is ruut, wo düür dat de Stadt kummt.<sup>NDR20030128NIP</sup> – Noch is ni<sup>X20</sup> ruut|„is nich rut“, wo veel vun de 1600 Arbeitsteden in Hamborg\* inspoort wârt.<sup>NDR20060622NOC</sup>) ● **bekannt sein /gekannt werden können**<sup>B90</sup> (De dore Danzgrupp kēnt süm|se<sup>X04</sup> hier âll. – Süm|Se<sup>X04</sup> kēnt ém dor as én bunten Hund. – *wellobekannt*: Bi én osig<sup>M3</sup> Fүүr in de Anna-Amalia-Bibliothēek, dē süm|„se“<sup>X04</sup> överâll in de Welt „kēnt“, sünd wull én poor dusend Bōker opbrēnt.<sup>RB20040903LEU</sup> – Heino sien Lēder „kēnt wi“ âll.<sup>BUB5.089</sup>); **bekannt ween**<sup>B10</sup> (Wiet „bekannt“ wēēr dat Lēed vun ›Stötebeker un Gödeke Micheel.<sup>MAP2.075</sup>) ● **JMD. dort kennen ēēn dor können** (Süm|Se<sup>X04</sup> kēnt ém dor.) ● **dafür bekannt sein /als solchen kennen dorför bekannt ween**<sup>B10</sup> (Bi öl' D. gēēv dat ümmer schōōn wat tō eten, dorför wēēr|„darfoer weer“ hē „bekannt“!<sup>DEH1.030</sup>); **ēēn dorför können** (Dor kēnt süm|se<sup>X04</sup> ém för.); **ēēn sō können** (Sō kēnt süm|se<sup>X04</sup> ém dor.) ● **bekannt vorkommen op ēēn Oort können; én lütt beten können** (Ehr kēēm dat vör, as kēnn sē dat tōminnst én lütt beten.) ● **sich bekannt machen|bekanntmachen /sich vorstellen sik**

**vörstellen**<sup>B88</sup> ● **etwas|jmd. bekannt machen|bekanntmachen /bekannt geben|bekanntgeben /anzeigen** [bekendmaken<sup>NL</sup>] **wat|ēen künnig moken**<sup>B54a</sup> [*'kūn-ni*] (Inf: In dat niede Blatt kunnen Geschäftslüüd un oök de Privoten annongēeren, wat süm|sē<sup>X04</sup> künnig moken|„künnig moken“ wullen!<sup>BMG2.135</sup> – Dörv ik künnig moken|„künnig moken“? Dat is Octavia!<sup>FMH.22</sup>); **wat vörstellen; wat vermellen**<sup>B88</sup>; **de Lüüd informēeren**<sup>B59a</sup> [*in-fo<sup>3</sup>-me<sup>3</sup>n*] ● **bekannt werden künnig wārrn**<sup>B12</sup> [*'kūn-ni wa<sup>3</sup>n*] (Dat schäll ni<sup>X20</sup> künnig wārrn.); **ruutkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e<sup>3</sup>-o:*] (Inf: Un schull dat „ruutkomen“, intressēert dat oök ni<sup>X20</sup> veel!<sup>DLZ20130427K<sup>LH</sup></sup> – **Perf:** Dor is ruutkomen|„Is...ruutkom“; dat 46 Prozent vun ehr Dokterarbeit afschreiben sünd!<sup>DLZ20120420K<sup>LH</sup></sup> – **Plu:** Dat wēer bi en Umfroog ruutkomen!<sup>NDR20030328N<sup>IP</sup></sup>) ● **jemand mit etwas bekannt machen|bekanntmachen /jemand mit etwas vertraut machen**

**/heranföhren /zusammenbringen ēēn|Lüüd mit wat bekannt moken**<sup>B54a</sup> (Mit de Druckmaschien wēer dat nu mōōgli, vele Lüüd gau mit de nietsten Norichten bekannt tō moken|„bekannt to maaken“.<sup>MAP2.079</sup>) → **informieren**<sup>1</sup> WG. **künnig moken** → **informiert** (kundig) WG. **künnig** → **Tratsch** → **unbekannt** → **Bescheid**<sup>5</sup> **wissen** → **vörstellen**<sup>2</sup> (sich vörstellen) → **üblich** (üblich sein, üblich werden) → **verkünden** (erklären) → **ankündigen** WG. **ansēggen, tōdrōhen** → **ergeben** (sich ergeben) WG. **bi ruutkomen**

μ **bekanntlich /bekanntermaßen /bekannterweise /wie bekannt ist /wie du weißt /wie man weiß /wie gesagt /wie ich schon sagte as ik seğğ** (Nä, „as ik seğğ“, dat is ni<sup>X20</sup> uttōhōlen.<sup>GRK1.1.159</sup>); **as ik al seğğt heff; as al seğğt worm is; as wijjüm**<sup>X01</sup> | **Sē al wēēt**

μ **Bekante, der|die** [kennis, Mz **kennissen**<sup>NL</sup>] **bestimmt: de Bekante** (M|W), Mz **-n**; **unbestimmt: ēn Bekanten** (M), Mz **-te; ēn Bekante** (W), Mz **-te** ● **ein Bekannter ēn Mann|Jung, dēn ik gōōt**<sup>X50</sup> **kēnn** ● **eine Bekante ēn Fru|Dēern, dē ik gōōt**<sup>X50</sup> **kēnn** ● **Bekante** Mz (junge) Lüüd|Jungs|Dēerns, dē ik gōōt<sup>X50</sup> **kēnn** → **kennen**

μ **Bekantschaft (junge) Lüüd|Jungs|Dēerns, dē ik gōōt**<sup>X50</sup> **kēnn**; **Frünnen**, Mz!; **Kollēgen**, Mz! → **kennen**

μ **Bekassine** → **Schnepfe**

μ **bekehren bekēhren**<sup>B59b</sup> [*-ke<sup>3</sup>n*] (Inf: Wullt du mi bekēhren|„bekiehrn“?<sup>KIR27.024</sup>)

μ **bekennen**<sup>1</sup> /**eingestehen /zugeben /beichten tōgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*tu-ge-b<sup>3</sup>n, -ge:m*] [*e:/i-e<sup>3</sup>-e:*] (Dē wull dat ēerst afstrieden, muss dat over doch tōgeben|„tōgeben“.<sup>DLZ2001125LUT</sup> – Dat gēēv sē tō.<sup>LAF20.064</sup>); **bekēnnen**<sup>B90</sup> [*b<sup>3</sup>-kin<sup>3</sup>*], **biechten**<sup>B62a</sup> [*bi:ch-<sup>3</sup>n*] (Reinke is wedder<sup>X41a</sup> an't Biechten|„Bichten“ un gifft noch veel mēhr Sünnen tō.<sup>MAP2.115</sup>) → **verantworten** → **zugeben**

μ **bekennen**<sup>2</sup> (SICH ZU ETWAS, Z. B. ZU SEINEN ANSICHTEN BEKENNEN) **sik dortō bekēnnen** [*b<sup>3</sup>-kin<sup>3</sup>*] (Bet nu hett sik nūms tō de Anslāğ „bekennt“.<sup>NDR20060712HAD</sup>)

μ **Bekentnis dat Bekēntnis**, Mz **-sen** (dat „Bekentnis“<sup>MAP2.049</sup>) ● **Glaubensbekentnis dat Bekēntnis vun dēn Glōben** (dat „Bekentnis vun den Gloop“<sup>MAP2.049</sup>) → **Wissen (Kenntnis)** WG. **dat Kēnnen, dat Weten**

μ **beklagen /sich beschweren sik beklogen**<sup>B47b</sup> (Wücke Lüüd „hebbt sik“ bekloogt|„bekloogt“ över de Tōstänn an' Boodstrand!<sup>BMG4.079</sup>) → **Meinung**<sup>3</sup>

μ **beklagenswerter Zustand** → **Misstand**

μ **bekleben beklēben**<sup>B46a</sup> [*-kle:-b<sup>3</sup>n, -kle:m*] (Dat Huus wēer oōlt, de Årkner hung schēēf, dat Finster wēer bekleevt|„weer beklēvt“.<sup>GRK1.2.233+</sup>) → **kleben**<sup>2</sup> WG. **peken, backen, kleben**

μ **Bekleidungshaus** → **Geschäft**<sup>2</sup> (Kaufhaus) WG. **Kledooschenhuus**

μ **beklemmend** → **unheimlich** WG. **spōkelig, unhēēmi, (grulig)**

μ **beklommen** → **stumpf**<sup>5</sup>

μ **bekloppt**<sup>UGS</sup> → **irre**<sup>1</sup>

μ **bekommen**<sup>1a</sup> /**kriegen /erhalten kriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e<sup>3</sup>-e:*] (Inf: Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt nohmen, wat tō „kriegen“ wēer!<sup>SPA2.129</sup> – Eēn gēēv sik frōher op'n Lannen ēn Bārg Mōhğ, um ēn witten Streusand tō „kriegen“!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – **Prs:** Wat kriegt|„kriegt“ ik dorfor, wat heff ik dorvun?<sup>GRK3.6.262</sup> – Allēēn kriegt|„kriegt“ ik dat ni<sup>X20</sup> tōrecht!<sup>DLZ20041231SPA</sup> – **GUTER RAT VON FRÜHER:** Frie över'n Mist, dēnn wēētst du, wat du „kriegt“!<sup>SPA3.104</sup> – Ungliek is dat Minschenlott, dē „kriegt“ ēn Hütt un dē ēn Slott!<sup>GRK1.2.337+</sup> – Mōōğli, ēēn „kriegt“ ēn Dracht Schell, dē ārger is as ēn Dracht Slāäg!<sup>GRK5.2.295</sup> – **WARNENDE FESTSTELLUNG:** Dē veel froogt, „kriegt“ veel Antwōōrt!<sup>DLZ20071020SPA</sup> – **FEINER UNTERSCHIED ZWISCHEN Fohlen UND Fōlen:** Dat ēēn „kriegt“ de Tōöt, dat anner kriegt|„kriegt“ wi Ölen!<sup>BMG4.053</sup> – Eērst kriegt|„kriegt“ wi sülben ēn Wiehnachtsbōōm, dēnn koomt uns' Kinner an de Rēēğ!<sup>GRK5.1.060</sup> – Kriegt|„Kriegt“ wi ni<sup>X20</sup> oök ēn beten Flēēsch?<sup>FEJ1.2.136</sup> – Wi kriegt|„kriegt“ ni<sup>X20</sup> recht ēn Antwōōrt op unse Frogen!<sup>DLZ20040410SPA</sup> – Wat kriegt|„kriegt“ jümljiju<sup>X01</sup> dor tō sēhn?<sup>GRK5.2.274</sup> – **Prt:** Ik

krēäh|„kreeg“ jümjuun<sup>X03</sup> Brēäf bi göde<sup>X50</sup> Gesundheit!<sup>GRK5.1.026</sup> – VON ALTER REKRUITIERUNGSPRAXIS: Dē sik wehr, dē worr knevelt, dē dor schrēäh, krēäh|„kreeg“ én Pickplooster op dēn Mund!<sup>GRK3.5.287</sup> – De Öl' krēäh|„kreeg“ Wind dorvun!<sup>SPA2.023</sup> – „kreech“<sup>DAJ.06</sup> – Tō Pingsten krēgen|„kregen“ de Gören fröher mënnigmool niet<sup>M3</sup> Tüüg, de >Pingskledoosch!<sup>BUR09.107</sup> – **Perf:** RINGREITEN: „Hett“ hē dēn Ring kregen|„krēgen“?<sup>FEJ1.2.164</sup> – Ik heff kēen Lüüs kregen an Böörd!<sup>PVB36.085TAC</sup> – Dor „hett“ hē negen Doler för kregen|„krēgen“!<sup>PVB08.11MYG</sup> – Lēdermoker Rolf Zukowski\* hett dēn Musikpries >Echo< kregen|„krägen“!<sup>QUZ2008.1.091MYH</sup> – As sē wēer in Stücken sneden, hett dat hēle Dörp wat kregen!<sup>EGP(V019)</sup> – Ęerst loter „hebbt“ wi én Teleföön kregen|„kreegen“.<sup>DLZ20170623KLH</sup> – **Pliq:** No én Johrs Tiet worr de Buur wies, datt hē smuck bitölangt un de verkēhrte Fru kregen hārr|„kregen harr“!<sup>HEE20.049</sup> – Sē hārr én Bārg Geschēnken kregen|„kregen“!<sup>BUR03.042</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hārr|„harrn“ nu én beten Ünnerstüten kregen|„krēgen“!<sup>GRK5.2.099</sup> – **Imp:** Jung, krieg|„kriq“ mi mool dat Blackfatt un én niede Fedder<sup>X41e</sup> her!<sup>GRK3.5.226</sup> ● **gelangen an komen<sup>B98</sup> an** → **abbekommen** → **einstecken** → **zuschlagen<sup>2</sup>** (zusprechen) WG. **töslöon** → **ertappen** (erwischen) WG. **footkriegen**,... → **aufkleben** (aufgeklebt kriegen) WG. **opbackt kriegen** → **anheiraten** (durch Heirat erwerben) WG. **ranfrīe'en** → **Zeit<sup>3b</sup>** WG. **én Johrs Tiet**

μ **bekommen<sup>1b</sup> /kriegen /erhalten** (I. Ü. S.) **kriegen<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:]** (**Prs:** Hē „kriqgt“ Hunger un itt én Stück Brööt!<sup>PVB23.015MYG</sup> – **Perf:** Dat is dēn Dağ över hēel wārm ween<sup>X83</sup> un hē „hett“ Döst kregen|„krēgen“!<sup>PVB23.006MYG</sup> – De Oss „hett“ sachs ēen mit'e Äx vör'n Kopp kregen|„krēgen“!<sup>LAF11.016</sup>)

μ **bekommen<sup>2</sup> /EINE ANGELEGENHEIT BZW. EINE SACHE in den Griff bekommen mit wat tō Putt komen<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:]** (Sē muss ēerst mit ehr drütt<sup>M3</sup> Bispeel tō Putt kome|„tō Putt kamen“.<sup>BUR01.61</sup>); én Sook in' Greep<sup>RB</sup>|Griff<sup>HOD</sup> kriegen<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] → **schaffen<sup>2</sup>** WG. **tōrechtkriegen, hēnkriegen, kriegen** → **bezwingen** WG. **ünnerkriegen, kriegen**,... → **Angriff** WG. **Angreep**

μ **bekommen<sup>3</sup> zu + INF. /in den Stand versetzt werden zu tun / die Möglichkeit bekommen zu tun ● zu sehen bekommen /erblicken tō séhn kriegen<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:]** (Sē kunn dēn hēlen Dağ vun dat tehren, wat sē bi uns hier tō hōren un tō séhn kreeğ|„tō sehn kreeg“, sā sē.<sup>BUR05.072</sup>) ● **zu wissen bekommen /erfahren (müssen) tō weten kriegen<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:]** (Dat hett öök Pēter\* Witt\* tō weten kregen|„tō weten kregen“, as hē...<sup>BUR09.053</sup>) → **erfahren** → **erblicken**

μ **bekommen<sup>4</sup> /GUT ODER SCHLECHT zu bekommen sein /erhältlich sein /zu haben sein /im Angebot sein tō kriegen ween<sup>B10</sup>** (Un licht tō kriegen wēer|„tō kriegen weer“ dat öök!<sup>DLZ20011124LUT</sup> – Lüüd sünd|„sünd“ ni<sup>X20</sup> tō kriegen|„tō kriegen“.<sup>LAF08.033</sup>) → **erhalten** → **erlangen**

μ **bekommen<sup>5</sup> (gut oder schlecht bekommen) /bekömmlich sein bekomen<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:]** (De Superie vunnacht is em ni<sup>X20</sup> sō gööt<sup>X50</sup> bekomen.)

μ **bekommen<sup>6</sup> /etwas angehängt bekommen** (I. S. V. KRANKHEIT, SPITZNAME, ...) **/sich holen<sup>UGS</sup> /sich wegholen<sup>UGS</sup> /sich einfangen<sup>UGS</sup> /sich einhandeln<sup>UGS</sup> (wat) weğholen<sup>B55a</sup>; (wat) weğkriegen<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:]** (**Pliq:** Kloos Cloossen verdrēev sien Tiet mit Klütern un hārr|„harr“ dor sien Noom vun weğkregen|„wegkregen“: Kloos Klüter.<sup>HEE12.25</sup>) ● **bekommen haben /weghaben<sup>UGS</sup> /eingefangen haben<sup>UGS</sup> /eingehandelt haben<sup>UGS</sup> weğhēbben<sup>B11</sup> (Prs:** Wokēen ēerstmool én Nökelnoom weğhett|„weg hett“, dē wārt em sō licht ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> löös.<sup>LAF05.145</sup>)

μ **bekömmlich sein** → **bekommen<sup>5</sup>**

μ **bekriegen** → **bekämpfen**

μ **bekritteln** → **kritisieren**

μ **bekritzeln bekrickeln<sup>B97</sup>** (Lütte Gören mööt öök mool de Wannē „bekrickeln“!<sup>BMG2.028</sup>) → **schreiben** (kritzeln) WG. **(hēn)krickeln**

μ **bekümmern** → **betrüben** WG. **bedröben**

μ **bekümmert** → **bedrückt** (matt) WG. **slurig**,...

μ **beladen** → **laden<sup>1</sup>**

μ **belämmern** → **belästigen**

μ **Belang** → **Bedeutung<sup>1</sup>**

μ **belangen** (JMD. B.) → **Verantwortung** WG. **vör't Brett kriegen**

μ **belanglos** → **bedeutungslos**

μ **belästigen /behelligen /behindern /zur Last fallen /belämmern<sup>NID</sup> ut de Rēēğ bringen<sup>B45</sup>** (ZUM KLEINKIND IN MUTTERS BETT: Dien Blāren bringt mi ut'e Rēēğ|„bringt mi ut de Reeg“, dien Voder mookt di bāld én Wēēğ!<sup>GAR1.09</sup>); **belämmern<sup>B99</sup>** (Ik wēēt gor ni<sup>X20</sup>, watt wi süm|jehr<sup>X05</sup> belämmern|„belemmern“ schüllt.<sup>CGN2b.27</sup> – De Mann belämmert mi sō veel.) (ÜRSPRUNGSBEDEUTUNG: LÄHMEN) ● **nicht**

**belästigen /nicht behelligen /nicht kommen vun' Lief blieben**<sup>B32|Q09a</sup> [*bli:-b<sup>e</sup>n, bli:m*] [*i:/i-é-e-*] (Komm uns nicht mit...

Bliev|„Bliv“ mi mit de dore Dēēm vun' Lief|„von'n Liev“!<sup>!LAF08.037</sup>) → **stören**

μ **beluern /auf der Lauer liegen /belauschen /beobachten /spionieren /nachspionieren /herumschnüffeln /ausspionieren beluren**<sup>B59a|Q17</sup> (FABEL: De Kuhlengrover „hett“ em belurt|„belurt“, as hē sien Hund tō Êēr broch!<sup>!PVB08.41MYG</sup>); **beluustern**<sup>B98</sup>; **behorken**<sup>B77</sup> [*b<sup>e</sup>-'hō-k<sup>e</sup>n, b<sup>e</sup>-'hō-čh<sup>e</sup>n*] (Süm|Se<sup>X04</sup> hārn|„harm“ dat stumme Volk „behorkt“.<sup>GRK1.2.290+</sup>); **snüffeln**<sup>B97|DIM</sup> (Inf: Dat mootk em tōveel Spoo, dat Snüffeln!<sup>!CH1.46</sup> – **Prs:** BEI MEISTERS TOCHTER: Hē „snüffelt“ dor wull ni<sup>X20</sup> umsun<sup>!GRK5.2.519</sup>); **nosnüffeln**<sup>B97</sup>; **rumsnüffeln**<sup>B97|DIM</sup> u|ü (Êērgüstern „hebbt“ wi in öle Fōtos rumsnüffelt|„rumsnüffelt“.<sup>DLZ20040117LUT</sup>); **utsnüffeln**<sup>B97</sup>; **rumkunkeluren**<sup>B59a|Q17</sup> um|üm (Prt: Sē hār dat vun Lēna\*, dē al frōh morgens bi Paul\* sien Huus rumkunkeluur|„rümkunkeluur“.<sup>FEJ5.3.237</sup> – **Perf:** „Hest“ wull an mien Dōör rumkunkeluur|„rümkunkeluur“!<sup>!FEJ5.3.165</sup>); **dat op ēen afsēhn hebbben**<sup>B11</sup> → **aufluern** → **auskundschaften** → **lauschen**

μ **beleben** → **anspornen** (anregen, motivieren) wg. **Anstōöt geben, motivēren, anfüren**

μ **belebt /bevölkert belevt (Pa2-Att: Wi wohnen<sup>pt</sup> in én recht beleevte|„beläwte“ Gēgend!**<sup>!DEH1.105</sup>)

μ **Belebung /z. B. Konjunkturbelebung dat Opleben**<sup>Q09c</sup>, Mz- [*op-le:-b<sup>e</sup>n, -le:m*]

μ **Beleg** (z. B. KASSENBELEG) **Beleğ** (M) [*b<sup>e</sup>-'läch*], Mz **Beleğ** [*b<sup>e</sup>-'le:ch*] → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **belegen** (z. B. EINE SCHULE MIT FLÜCHTLINGEN; EINEN VHS-KURSUS; PLÄTZE BELEGEN) **belēggen**<sup>B43</sup> ēje [*b<sup>e</sup>-'lin<sup>e</sup>, -'lāg-g<sup>e</sup>n*] (De Schōlen wēēm mit Flüchtlingen „beleggt“.<sup>!MAG8.037</sup>) → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **belegen** → **beweisen**

μ **belegen** → **begatten**

μ **Belegschaft /Personal de Lüüd**, Mz!; **dat Personool**, Mz **-s** → **Arbeiter**<sup>!a</sup> wg. **Dēēnsten,...** → **Dreschmaschine** wg.

Damperlüüd → **Rat**<sup>2</sup> wg. **Personoolroot, -rōöt**

μ **belegte Schnitte** → **Butterbrot**

μ **belehren** → **Lehre erteilen** wg. **ēen bipulen**

μ **Belehrung** → **Instruktion** wg. **Instrukschōön**

μ **beleibt** → **dick**

μ **Beleibtheit** → **Esserziehung**

μ **beleidigen** → **kränken** wg. **op'n Stēert pedden, vōr'n Kopp stōten, ēen wat tōnēēgdōön**

μ **beleidigt** → **gekränkt** wg. **insnapp|rookt** → **empfindlich**<sup>!1</sup> (leicht beleidigt sein) wg. **nēēghemsch**

μ **beleidigt spielen** → **Stimmung (Laune)** wg. **Fliep hangen loten|moken|opsetten|trecken**

μ **Beleidigungen** → **Schimpf**<sup>!1-5</sup>

μ **belesen** → **bewandert** (kompetent) wg. **weltplietsch**

μ **Beleuchtung** (elektrische Beleuchtung) → **Licht**<sup>!1</sup> → **Straßenbeleuchtung**

μ **belieben** → **gefallen**<sup>2</sup> (belieben, momentan Lust haben zu tun) wg. **belēben; no sien Gefällen**

μ **Belieben** → **Gutdünken** → **gefallen**<sup>2</sup> (ganz nach Belieben)

μ **beliebt** → **angesehen sein** wg. **belēvt,...** → **belebt** (bevölkert) wg. **belevt**

μ **beliefern** → **liefern**<sup>2</sup>

μ **bellen** (VON HUNDEN) [**blaffen**<sup>NL</sup>] **bellen**<sup>B88</sup> (Inf: BEKANNTE KEIFENDE FRAU: Lieschen Allerlei kunn „bellen“ as én Teev.<sup>GRK1.1.194</sup> – De Hund kunn „bellen“ sō veel as hē wull, dat broch em nix!<sup>!DE57.013</sup> – **Prs:** Is dat én Hund, dē huult un „bellt“?<sup>!GRK5.1.167</sup> – **Prt:** Ên grōten Hund bell|„bell“ bi em rum.<sup>FEJ1.2.115</sup> – Dō worr hē én Licht in't Dōrp wies, un de Hunnen bellen|„belln“!<sup>!GRK5.2.077</sup> – **Perf:** Véllicht „hett“ Hennig Wulfen\* sien Hund òdk luut bellt hatt<sup>pt</sup>|„bellt hatt“, op jēēdēēn Fäll hett hē dat Versteek verroodt!<sup>!DLZ20090516SPA</sup>); **blaffen**<sup>B86</sup> (Inf: Bi dēn doren Keerl hōōrt sik állns an, as wēnn hē „blaffen“ öder bellen deit!<sup>!BUR14.052</sup> – **Prs:** AN DER FRESSSCHÜSSEL: De grōte Hund bitt dēn lütten af un „blafft“!<sup>!PVB04.19MYG</sup> – **Prt:** De Pudel stunn op't Achterdeck un „blaff“ süm|lehr<sup>X05</sup> no.<sup>LAF02.109</sup> – Ên òl Tōöl „blaff“ wücke Mool.<sup>!BFH09.028</sup>));

**bleken**<sup>B54a</sup> (Dō fangt de Hund an tō „blēken“!<sup>!PVB04.19MYG</sup>); **ansloon|slogen**<sup>B36</sup> [*-slo:n*] [*o:/ai-ou-o:*] (Dat wēer al schummerig, as wedder<sup>X41a</sup> Hunnen anslögen|„anslogen“!<sup>!FEJ5.3.125</sup>) ● **jaulend bellen jiffeln**<sup>B97</sup> [*schif-f ln*] (Sē hōōrt dēn Hund för dull an't Jiffeln!<sup>!GKA5.059</sup>) → **anbellen**

μ **belobigen** → **achten**<sup>4</sup> (wertschätzen) wg. **achten, hōōchhōlen, estemēren**

μ **belohnen /entschädigen /vergeltten /honorieren beönnen**<sup>B57b</sup> [*b° -'oun'*] (**Piqu:** De Timmermann härr dën Root sien Goldfund meltt un dē härr|„harr“ em rieklı belöhnt|„belohnt“.<sup>MAP1.365</sup>)

μ **belügen /beschwindeln belügen**<sup>B28</sup> [*e° /ü-ou-o;*] (Sē „belüggt“ jüst dën lēben Gott!<sup>SHBH3.333</sup> – Hē hett di belogen!<sup>PIT2.082</sup>)

μ **bemängeln** → kritisieren

μ **bemerken /wahrnehmen /merken** (*Merki' mal was!*<sup>JGS</sup>) /**gewahr werden /mitbekommen /entdecken /auffallen** (MIR FÄLLT AUF) / (AUF JMD. |ETW.) **aufmerksam werden /feststellen** (dor um|vun)(dat) **wies wärm**<sup>B12</sup> [*... wa' n*] **Ű:** (Inf: De beiden köönt ni<sup>X20</sup>

wies wärm|„wies ward'n“, wat de Jäger schēten will!<sup>PVB23.095MYG</sup> – De lēve Gott härr ehr mit Ūgen utstaffēert, dē blōots dat wies wörm|„wiesworm“, wat sē wies wärm|„wieswarm“ wull!<sup>PEE1.06</sup> – **Prs:** *Das wirst du ja sehen* |*erfahren* |*bemerken!* |*Wärst' je wies!* [*wa: sch° 'wis!*]

– Kiek man mool nau hēn, dēnn wārrst|„warrst“ du dat „wies“!<sup>J5J.041</sup> – Dor is nix, wat hē ni<sup>X20</sup> wies wārrt|„wies warrd“.<sup>FEJ1.2.140</sup> – Still, ik bün bang, süm|sē<sup>X04</sup> wārrt|„ward“ uns „wies“!<sup>CGN2A.32</sup> – **Pr:** Dō wörr|„war“ hē ehr tō'n ēersten Mool wies|„wis“!<sup>GRK5.2.267</sup> – Tōēerst wörr|„woor“ ik ēēn vun de Ammers „wies“, dē mi överleidge bekannt wēern.<sup>BWG2.104</sup> – Dat Peerd wörr|„wor“ gor ni<sup>X20</sup> „wies“, wat dorachter vōr sik gung!<sup>Y66.040T5J</sup> – Hē kann noch sō dull grōlen, nūms wörr|„wörd“ em „wies“!<sup>HEE15.119</sup> – Adam un Ēva\* wörm wies, datt süm|sē<sup>X04</sup> nokelt wēern.<sup>SHAK1.011</sup> – Dat Beste wēer, datt Kloos un Grēten dor|„dar“ nix vun wies wörm|„von wies wärm“.<sup>FEJ1.2.138</sup> – **Perf:** Nu „bün“ ik ēerst wies wörm|„wies wärm“, ...<sup>FEJ1.3.150</sup> – **Piqu:** Hē wēer|„weer“ dën Goomer wies wörm|„wis wärm“, dē dor tō groben stunn!<sup>GRK5.2.331</sup>

– Dor bün ik gor ni<sup>X20</sup> um wies wörm! – Büst dor um wies wörm?); **klōökkriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e;*] (**Piqu:** De Paster härr|„harr“ em glieks klōökkregen|„klook kreen“, hē kēnn je āll de swatten Schoop ut Meldōrp.<sup>KRM1.150</sup>); **mārken**<sup>B54b</sup> [*'ma'-k° n*] **Ű:** (**Prs:** Ik mārک dën Broden|„mark den Braden“ al!<sup>HFM.132</sup> – *Merkst' was?* Na, mārکst' Müüs|„markt Müüs“?<sup>HFM.060</sup> – Dat mārکt|„maarkt“ kēēnēēn!<sup>GKH04.30</sup>

De Januor bringt Snēē un Frost, dēnn mārکt|„markt“ wi, wat de Füren kost!<sup>BWG2.009</sup> – **Pr:** Sē mārک|„mark“, wo tüffelıg sē āllns Niede anfoot, sē schoom sik meist!<sup>GRK5.2.173</sup> – Nu mārک|„mark“ hē, datt hē bi āll sien Gruveln indruselt wēer!<sup>LAF17.011</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> schrēben flott āllns no un mārکen|„marken“ nix!<sup>DEH1.110</sup> – **Perf:** Hē „hett“ wull wat mārک hatt<sup>Ű</sup>|„markt hatt“!<sup>DLZ200606105PA</sup> – Hē „hett“ je mārک hatt<sup>Ű</sup>|„markt hat“, wat dor mit löds wēer!<sup>DLZ19990206LUT</sup> – NS-ZEIT: Rōhr\* het de Schōol tō ēn Kasern mootk, wi over „hebbt“ dat ni<sup>X20</sup> mārکt hatt<sup>Ű</sup>|„markt hatt“!<sup>BUR10.111</sup> – **Piqu:** Datt Lēna\* ni<sup>X20</sup> vun ringen Stand wēer, dat härr|„harr“ Antje\* al lang an ehr Ārbeit mārکt|„markt“!<sup>PIT1.019</sup>); **wōhrnehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o;*], **künnig wärm**<sup>B12</sup> [*wa' n*] (Ēerst kann ik em gor ni<sup>X20</sup> künnig wärm|„künnig wärm“.<sup>LAF11.015</sup> – As sē Elsbē\* künnig wörr|„künnig war“, plink sē ehr tō.<sup>LAF08.070</sup>); **faststellen**<sup>B88</sup> (As hē „faststell“, datt dat betēr utsēhg, härr hē nix gēgen Dickerwärm.<sup>DLZ20010407LUT</sup> – Sō as de Lēhrersche dat „faststellt hett“, wēer hē ni<sup>X20</sup> allēēn utknepen, man härr dën Spoorputt mitnohmen.<sup>BUR01.28</sup>); **över wat fällen**<sup>B20b</sup> [*fa: n*] [*a:-u-u*] (Dor bün ik över fullen|„bün ik över fullen“!<sup>HFM.031</sup>); **bemārken**

**Ű:** (**Pr:** Voder bemārک|„bemark“ dat recht gōōt<sup>X50</sup>, wat sien Dochter quāā!<sup>GRK3.3.217</sup> – **Piqu:** Dat härr|„harr“ ik al bemārکt|„bemark“!<sup>GRK5.2.380</sup>) → **auffallen** wg. **Opfällen,...** → **entdecken** → **achten** → **beachten** → **merken** (speichern) → **ansehen** → **herausfinden**<sup>3</sup> (in Erfahrung bringen) → **abgeben** (Kommentar abgeben) → **überhören** → **riechen** (Duft wahrnehmen|abgeben) wg. **rūken** → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **ēn Johrs Tiet**

μ **Bemerkung** → **Kommentar** (Bemerkung) → **gelegen** (gelegen kommen, z.B. für eine scharfe Bemerkung)

μ **bemessen** (kurz bemessen) → **knapp**<sup>1</sup>

μ **bemitleiden** → **bedauern**

μ **bemühen, sich /hinterher sein sik Mōhğ geben**<sup>B22|Q09a</sup> u|ü [*moich ... 'ge:-b° n, ge:m*] [*e:/i-e'-e;*] (Hē härr sik dor|„harr sik dor“ wiss un wōhrhaftıg kēēn<sup>H5</sup> Mōhğ um geben|„keen Mōög um geven“.<sup>BUR01.68</sup>); dor **achteran|achterher ween**<sup>B10</sup> [*ach-t° -an we:n*] (Ik bün dor achteran! – Ik bün dor achterher „bün daar achterher“!<sup>HFM.009</sup> – Dē bi'n Stootsanwält sünd dor nu achterher.<sup>RB20020906SHUC</sup> – Āll „sünd“ süm|sē<sup>X04</sup> dor „achterher ween“|„ween“<sup>X83</sup>, man nūms hett dat ruutkregen!<sup>LAF17.076</sup>); **achteransitten**<sup>B30a</sup> [*i-e'-e;*] (Hē sitt achteran, dat Geld tōhōoptōkriegen.<sup>RB20020815KOM</sup>); **Tōhn un Hacken aflōpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-e'-ou*] (UM EINEN WUNSCH ZU ERFÜLLEN, LIEF MAN SICH ...: Ēēn lēēp sik Tōhn un Hacken af|„leep sik Tōhn un Hacken af“!<sup>HFM.127</sup>); **sik bemōhen**<sup>B51</sup> [*b° -'mo' f n*] → **anstrengen** (sich) wg. **sik suur dōōn,...** → **zusehen**<sup>2</sup> (bemühen, kümmern) wg. **sēhn|tōkieken, datt** → **kümmern**<sup>1</sup> (sich kümmern) → **ranhalten** → **bewerben** (sich bemühen um)

μ **bemuttern** → **pflēgen**<sup>2</sup> wg. **pōōschen, bepütjtern, betüdem, kluckern, bemuddern; pōōschern**

μ **benachrichtigen** → **Bescheid**<sup>2</sup> → **Botschaft**<sup>1</sup> wg. **Boot|Öller stüren** → **informieren**<sup>1</sup>

μ **benachteiligen /übergehen törüchsetten**<sup>B95</sup> (Inf: Wokēēn bi de Frie'e un Hansestadt Hamborǵ in Dēēnsten steiht, dōrt kēēn Partei oder Persōōn törüchsetten|„trüchsetten“ oder vōrtrecken!<sup>!VHH. ART58</sup>) → **übergehen**<sup>2</sup> wg. **övergohn**,...

μ **benachteiligt /zu kurz gekommen /schlecht weggekommen /übergangen worden sein bi wat tō kott komen**<sup>B35</sup> [o:/u(ü)-ē'-o:] (Ik „bün“ dorbi tō kott komen|„to kort kamen“!<sup>!HFM. 043</sup>); → **leer ausgehen** wg. **dat Nokieken hēbben**,...

μ **ebenebelt** → **betrunken**<sup>1</sup> → **wirr**<sup>5</sup>

μ **benehmen, sich /sich betragen /sich aufführen /sich verhalten /sich haben sik hēbben**<sup>B11</sup> [him] (Prs: Hē „hett sik“ as ēn grōten Herrn!<sup>!MBSH2. 0684</sup> – Hē „hett sik“ un deit sik sō wichtig!<sup>!GRK5. 1. 079</sup> – **Prt**: Hē hār sik|„harr sik“, as wēēr hē verbieestert.<sup>GRK1. 1. 055</sup>); **sik dorno hēbben** (Inf: ANGEMESSENES BENEHMEN: Hē mutt sik dor|„dor“ man no hēbben|„na hebben“, dēnn wārt hē sien Kroom oōk lōōs!<sup>!MBSH2. 0684</sup>); **sik hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ō-ē'-ou] (**Prt**: Detelf\* wēēr sinnig, hēēl sik|„heel sik“ nett un rentli un dat pass tō't Geschäft!<sup>!GRK5. 2. 024</sup>); **sik bedregen**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (Inf: SCHULE FRÜHER: Kēēn sik ni<sup>X20</sup> orntli bedregen|„bedrāgen“ dā, muss in'e Eck stohn!<sup>!DLZ20010623LÜT</sup> – **Prs**: Süm|Se<sup>X04</sup> seǵǵt, wi bedrēēǵt sik|uns<sup>X07a</sup> ni<sup>X20</sup> orntli.); **sik (be)nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-ē'-o:] (Inf: Ik hōōp, hē worr „sik“ orntli nehmen|„nehm“.<sup>GRK1. 1. 032</sup> – Dō lōōv de Jung, hē wull „sik“ nehmen|„nehm“.<sup>GRK1. 1. 032</sup>); **sik opföhren**<sup>B59b</sup> [op-fo<sup>h</sup>n] (**Prs**: Lüüd, dē sik opfōhrt |„sick opfōhrt“, as wēnn ...<sup>DLZ20170519KLH</sup> – **Perf**: Du „hest di“ jüst opfōhrt|„opfōhrt“ as hē ümmer.<sup>CGN2b. 30</sup>); **sik schicken**<sup>B84</sup> (Inf: De Lichten wēēm för uns Kinner dat Tēken, datt Wiehnachten ni<sup>X20</sup> mēhr wiet weǵ wēēr un datt wi sik|„uns“<sup>X07a</sup> ēn beten „schicken“ mussen!<sup>!RNE. 07</sup> – Hē wull „sik“ hier ni<sup>X20</sup> „schicken“, is dēnn no Amērika gohn.<sup>LAF11. 035</sup> – **Prs**: Wēnn du „di“ gōōt<sup>X50</sup> „schickst“, krīǵǵst wedder<sup>X41a</sup> ēn Appel.<sup>LAF01. 016</sup> – Dē „sik“ bi mi ni<sup>X20</sup> gōōt<sup>X50</sup> „schickt“, dē wārt ruutsmeten!<sup>LAF05. 105</sup> – **Perf**: Wēnn Liese „sik“ gōōt<sup>X50</sup> „schickt hett“, dēnn krīǵǵt sē de Öhrbummels, sunst ni<sup>X20</sup>.<sup>LAF10. 080</sup> – **Imp**: Sō, mien Dēēm, nu „schick di“ gōōt<sup>X50</sup>!<sup>LAF01. 031</sup>) ● **danebennehmen /ausarten bitōbennehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-ē'-o:] (Hē hett sik bitōbennehmen.); **utoren**<sup>B59a</sup> [u:t-o<sup>h</sup>n] (Sō wat oort|„art“ oōk mool in Undōōǵ „ut“.<sup>MYJ1. 071</sup> – Nu oor hier man ni<sup>X20</sup> ut!) → **gebärden, sich** wg. **sik beren** → **schüchtern**<sup>1</sup> (schamhaft) wg. **blōōd, törüchhōlern, schenant, schenēerhaftig, schoomhaftig, schoombüdelig**,... → **Wiege** → **aufregen**<sup>2</sup> (sich aufregen) → **zieren** (zickig, kindisch) → **ausgelassen** wg. **unklōōk spelen** → **Modepuppe** wg. **Smuckbūx spelen** → **übermütig** wg. **Held spelen** → **fügen**<sup>1</sup> wg. **sik schicken** → **verhalten**<sup>1</sup> (sich verhalten)

μ **Benehmen /Anstand /Manieren /Verhalten /Haltung Anstand** (m), MZ- (Hē kann junge Hunnen „Anstand“ lēhren.<sup>GRK1. 1. 107</sup> – Fritz wēēr för dēn „Anstand“ in de Klass tōstännig!<sup>!BUR06. 010(CD11. 1)</sup>); **Schicklichkeit** (w), MZ- (De „Schicklichkeit“ is perdu.<sup>BUR09. 011</sup>); **dat Benehmen**, MZ-; **dat Bedregen**, MZ-; **Manēren** [ma-'ne<sup>a</sup>n], MZ! ● **umschreibend**: (BEI TISCH mit den Fingern: Hē itt mit de fieftinnte Govel! – TRIFFT DEN MUND NICHT: Muul as ēn Kōh un liekers bitō!<sup>!PVB04. 36MYG</sup> – GEBILDET, ABER OHNE BENEHMEN: Behaut is hē sach, man ni<sup>X20</sup> behōvēlt!<sup>!MBSH1. 0277</sup> – UNGEBILDET UND UNGEHOBELT: Hē is ni<sup>X20</sup> behaut un oōk ni<sup>X20</sup> behōvēlt!<sup>!MBSH1. 0277</sup>) ● **Ermahnungen**: (Nehm de Finger ut' Fatt! – Finger vun't Fatt! – *Den Teller nicht zu voll!* Füll<sup>B88</sup> de Ögen ni<sup>X20</sup> ēhr as dēn Mund!<sup>!HFM. 178</sup> – *Den Mund nicht zu voll!* Propp<sup>B91</sup> ni<sup>X20</sup> sō! – *Du sollst nicht herumferkeln!* Du schasst ni<sup>X20</sup> osen! – *Du sollst nichts übrig lassen!* Du schasst ni<sup>X20</sup> ören!) → **gehören**<sup>2</sup> (sich gehören, sich geziemen) wg. **sik hōren, sik schicken** → **Aussehen**<sup>1</sup> wg. **Loot** → **Gebärde** wg. **Beer, Gebeer** → **schmieren**<sup>2</sup> wg. **osen** → **wählerisch** wg. **ören**

μ **benennen** → **nennen**<sup>1</sup>

μ **Bengel** → **Junge**

μ **Bennewold** → **Heide**<sup>3</sup> wg. **Bēnnwōöld**

μ **benommen** → **schwindlig** → **stumpf**<sup>5</sup> → **verwirrt** → **wirr**<sup>5</sup>

μ **benötigen /brauchen /nötig haben** [to need|B|A] **nōdig hēbben**<sup>B11</sup> (De Kōōk „hett“ dēn Moler mool wedder<sup>X41a</sup> „nōdig“!<sup>!BUR06. 074</sup> – Hē hett dat sō nōdig! – WEGEN TRUNKENHEIT: Hē hett de hēle Stroot nōdig! – **Smack**: Wat sünd wi Buurn<sup>Q17</sup> vergnōōǵt un hebbt dat gor ni<sup>X20</sup> nōdig!); **bruken** **u**. (Inf: Un wēnn hē dat ni<sup>X20</sup> „bruken“ deit, weǵsmieten kann hē ümmer noch!<sup>!PVB23. 015MYG</sup> – Ik kunn<sup>B07</sup> ēn nieden Antōǵ „bruken“!<sup>!HEE11. 062</sup> – Ēn hālvē Milljōōn kunnen wi wull brukn!<sup>!GKA5. 041</sup> – **Prs**: Wat ik ni<sup>X20</sup> heff, dat „bruuk“ ik ni<sup>X20</sup>!<sup>!HEE15. 099</sup> – Du „bruukst“ blōōts 25 Minuten bet no'n Hōōftbohnhoff!<sup>!RMD2. 050</sup> – wg. DER FRÜHKARTOFFELN: Wēnn no Johann<sup>X20</sup> de Lüttmann wēnig Mehl bruk|„brukt“, bruk|„brukt“ de Möller wēnig Wind!<sup>!GRK5. 2. 030</sup> – Wi bruk|di ni<sup>X20</sup> mēhr!<sup>!KIR26. 071</sup> – **Prt**: Ik bruk|„bruukt“ nix vun sien Kroom!<sup>!MAG8. 098</sup> – Hē bruk|„bruk“ tō sien Projekten ümmer allerhand Hölp!<sup>!GRK5. 2. 416</sup> – **Perf**: Dor wēēr jüst sied<sup>M3</sup> Woter un wi „hebbt“ lang „bruukt“, an de Woterkant tō komen.<sup>!BMG4. 054</sup> – **Pssv**: As de Meihdōschers noch ni<sup>X20</sup> in Sicht wēēm, worr|„worrn“ de Dampemonārchen „bruukt“!<sup>!SPA3. 132</sup>); **dor ween möten**<sup>B14</sup> [mō:n] [u/ō-u-u] (Sand muss dor ween<sup>X82</sup> „muss dor ween“ för't Streuen



vun den Miststieg in' Ställ un op de Hoffsteed!<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **dringlich brauchen nōdig bruken**<sup>B54a</sup> (Inf: Nu muss de Windmōller „nōdig“ en Lēhrjung „bruken“!<sup>DLZ20070127SPA</sup> – En Katt hārr de witte Duuv opfreten, dē süm|sē<sup>X04</sup> doch sō nōdig bruken|„nōdig bruken“ dāan.<sup>MAP1.249</sup> – **Kjtv:** Hē sā, sōōn Tōwannergesett worm wi nōdig bruken!<sup>RB20030214KEG</sup>); **nōdtwennig bruken**<sup>B54a</sup> (**Kjtv:** Hē wull Signool setten, wēnn hē mool „notwennig“ wat vun em bruuk|„bruk“!<sup>HEE15.064</sup>) → **benutzen** → **müssen** (nicht tun müssen) → **müssen** (sein müssen) → **notgedrungen** → **nōtig** → **einsparen** (nicht brauchen)

μ **Benthalm** → **Pfeifengras** [Molinia] WG. **dat Beent**,...

μ **benutzen /nutzen /gebrauchen /anwenden /verwenden /einsetzen /in Anspruch nehmen /zum Einsatz bringen**

**/verwerten** [bruge<sup>DK</sup>] [benytte<sup>DK</sup>] **bruken**<sup>B54a</sup> **𐌱** (Inf: En ol' Gesell lēhr em wat tēken un dat Rietttüüg „bruken“!<sup>GRK3.3.101</sup> – **FABEL:** Mi dünkt, du kunnt de Bēen oōk wull tō betēr' Dingen „bruken“!<sup>PVB08.33MYG</sup> – Mien Vedder schrēēv, de Ünnerbüxen kunn hē ni<sup>X20</sup> „bruken“!<sup>DLZ20031129LUT</sup> – Wi wullen uns Geld för anners wat „bruken“!<sup>RMD2.013</sup> – Wi hebbt kēen Arbeit för di un köönt di hier oōk ni<sup>X20</sup> bruken!<sup>KIR26.070</sup> – Ik kann ehr ni<sup>X20</sup> bruken, sē is tō fuul!<sup>HEE20.050</sup> – De Schrēäg n'o'n Beek tō wēer as Goomland ni<sup>X20</sup> tō „bruken“!<sup>FEJ5.3.237</sup> – Hüüttōdoogs mutt ēēn dor de Ellbogens „bruken“!<sup>LAF08.055</sup> – **Pr:** Hē tucks mit dat Leit un bruuk|„bruk“ de Pietsch un droov an mi vōrbi!<sup>LAF11.017</sup> – **Perf:** Mien Geweten is rein, ik heff|„hebb“ dat je noch gor ni<sup>X20</sup> bruuk|„bruk“!<sup>KIR38.008</sup> – **Imp:** Dor kummt de Kōōsch, neiht man ut, bruuk|„bruk“ de Flünken!<sup>GRK5.1.091</sup> – **Pssv:** Dat Bōōk wārt bruukt wārm! – De Lösen schullen nochmool „bruuk“ wārm!<sup>RMD2.026</sup>; **benütten**<sup>B95</sup>; **insetzen**<sup>B95</sup> (Fällt bi't Bōōsseln en Mannschop wedder<sup>X41a</sup> tōrūch, dē al mit en Schott vōr legen hett, sō kann sē ehr Schott „insetzen“.<sup>Y66.110TSJ</sup>); **umgohn**<sup>B37</sup> **mit u|ü** [o:/ai-u-o:] (Nu schullen de Timmerlüüd je „mit“ Mēters un Millimēters umgohn|„umgohn“!<sup>GoE.146</sup>) ● **in Gebrauch haben in Gebruuk ween**<sup>B10</sup>|**hēbben**<sup>B11</sup> (Dat „is“ āll „in Gebruuk“<sup>DLZ19990109LUT</sup>) ● **außer Gebrauch kommen|geraten afkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] **𐌱** (Pr: **FAMILIE UND LEUTE AN EINEM TISCH:** Bi de ›feinen‹ Buum kēem|„keem“ disse schōne Mōōd dōmools al „af“!<sup>DEH1.030</sup> – **Perf:** Alle göden<sup>X50</sup> Gebrūuk sünd afkomen!); **in'e Grabbel komen**<sup>B35</sup> (Prs: [hē' kump, wi: ko:mp]) Mēnnig ēēn plattdüütsch Wōōrt öder Seğğwies kummt bilütten in'e Grabbel!<sup>GKA5.110</sup>) → **benötigen** → **einnehmen** → **stehlen** → **wiederverwerten** → **wegnehmen** (unbefugt benutzen) → **taugen** (zu gebrauchen sein) → **Brauch** WG. **Gebruuk** → **umgehen mit** (umgehen mit Mensch und Tier) WG. **umgohn mit** → **missbrauchen** WG. **bruken** (loten) → **mitbenutzen** WG. **mitbruken**

μ **Benutzer** → **Anwender** WG. **Bruker**

μ **Benzin dat Benzin**, MZ- → **Pumpe**

μ **beobachten** ● **genau beobachten /forschend beobachten beluren**<sup>B59a|Q17</sup> [b°-ʎu°n] (Ēēn hett dat Gefōhl, dass Timmi dat Ding nieschierig „beluren“ deit.<sup>FMH.06</sup>; **afuren**<sup>B59a|Q17</sup> [af-lu°n] (Veelmools „hebbt“ Landlüüd de Tieren dat afluert|„afluert“, wo dē leebt un sik hebbt.<sup>DLZ20040306LUT</sup>); **in't Ōōğ hēbben**<sup>B11</sup> (Hē hārr|„harr“ lütt' Adam\* al in't Ōōğ|„int Og“, as dē noch mit Pietschen knāll öder mit'n Flitzbogen speel!<sup>GRK5.2.521</sup>) ● **kritisch beobachten /anzweifeln op Sicht hēbben**<sup>B11</sup> (Ik heff dat op Sicht|„heff dat up Sicht“!<sup>HFM.164</sup>) ● **höchst interessiert beobachten** (Hē kickt sik de Ōgen ut'n Kopp|„kickt sik de Ogen ut'n Kopp“ no ehr.<sup>CGN1.072</sup>) ● **argwöhnisch beobachten /kritisch beäugen ēēn op'n Kieker hēbben**<sup>B11</sup> (Mit dat annere Ōōğ hārr|„harr“ ik Lōthar\* „op'n Kieker“.<sup>BU01.11</sup>); **op'n Kieker nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e-o:] (**Piqu:** Kasper-Ōhm\* hārr|„hadd“ mi schārp op dēn Kieker nohmen hatt!<sup>me</sup> „up den Kieker namen hatt“, over nix seğğt!<sup>BCJ5.1.187</sup>); ● **misstrauisch beobachten in Acht nehmen**<sup>B23</sup> (IRONIE: Vōr dēn doren nehm di in Acht|„nehm di in acht“, dē kann in' Düüstern kieken!<sup>CGN1.072</sup>) ● **beschützend beobachten en Ōōğ op ēēn hēbben**<sup>B11</sup> (Grōōt Hinnerk un heff en Ōōğ op|„hev en Og op“ em, dass hē ni<sup>X20</sup> tō Schoden kummt!<sup>FEJ1.2.151</sup>) → **wünschen**<sup>2</sup> (begehren, abgesehen haben auf, haben wollen|müssen) WG. **dat afsēhn hēbben op**,... → **zweifeln** → **Zweifel** (Bedenken haben) WG. **op Sicht hēbben** → **belauern** → **sehen**<sup>1</sup> WG. **Augenaktivitäten**

μ **Beobachter** → **Kontrollleur**

μ **beordern** → **schicken**<sup>2,3</sup> (beordern)

μ **bepflastern** → **Pflaster**

μ **bepinkeln, sich** / (i. u. S. ! ) **sich nassmachen sik nattmoken; sik bemoken**<sup>B54a</sup> → **ängstlich** WG. **in'e Būx moken** → **lachen**<sup>4</sup> (sich vor Lachen nassmachen)

μ **bequem** → **behaglich**<sup>1</sup> → **passend** → **träge** → **praktisch** (bequem zu handhaben) → **angenehm** WG. **mōje** → **unbequem** (unangenehm) WG. **unkommōdig** → **unangenehm** (lästig, bedauerlich, leidig) WG. **leidig**,...

- μ **beraten**<sup>1</sup> /raten /JMD. **Ratschläge geben beroden**<sup>B52</sup> ( **Prs:** Hē berodt sien Kunden!) →raten (ZURATEN) →Rat →Berater (Ratgeber)
- μ **beraten**<sup>2</sup> /beratschlagen /besprechen rootsloon|-slogen<sup>B36</sup> [o:/ai-ou-o:] ( **Inf:** Dor schâll de Koalitschöonsutschuss över rootsloon!<sup>RB20020906SHUC</sup> – **Prt:** Süm|sē<sup>X04</sup> rootsloon al ümmer, wat süm|sē<sup>X04</sup> nu noch âllns beschicken wullen!<sup>KIR42.070</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> sēten tōhōöp un drunken un rootslōgen|,rotslogen!<sup>SPAZ.132</sup>); **beroden**<sup>B52</sup> ( **Inf:** Afornte ut um un bi 70 Länner wüllt över dēn Wedderopbu<sup>X41a</sup> in' Irook „beraden“!<sup>RB20031023KOM</sup> – **Prs:** Süm|sē<sup>X04</sup> beroddt|,berät“ opstunns!<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup> – **Prt:** Mēnnig eēn överlä sik dat un berood|beroo|,„bera“ mit Voder öder Vedder!<sup>GRK5.2.055</sup>); **Root hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ö-e'-ou] ( **Prs:** De SPD-Frakschöön in de Bōrgerschop hōllt Root|,hōllt Raat“ doröver, wō spoort wārrn kunn!<sup>RB20050214REG</sup>) →besprechen<sup>1</sup> WG. **besnacken**
- μ **Berater|in** /Ratgeber|in ● **Berater Rootgever**<sup>O09g</sup> (M), MZ **-s** (Beroder un „Raatgāwer“<sup>DEH2.111</sup> – „Raadgāwer“<sup>MYH</sup> – **Mz:** „Raatgevers“<sup>MCG2.64, BMG</sup>); **Beroder** (M), MZ **-s** (Ēn „Beroder“ vun ém hett dat mēēnt.<sup>NDR20060624CYH</sup> – „Berader“<sup>GRK</sup> – „Berader“ un Rootgever<sup>DEH2.111</sup>) ● **Beraterin Rootgeversch|e**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen; Berodersch|e**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** (Stüürberodersch<sup>GKA5.102</sup>) ● **Regierungsberater Regērensberoder**<sup>RB20030721LGM</sup> ● **Steuerberater Stüürberoder** („Stüürberoder“<sup>NÖC, NIF</sup>)
- μ beratschlagen → beraten<sup>2</sup>
- μ **Beratung Beroden**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (De Öōlministers hebbt mit süm|jeh<sup>X06</sup> Beroden anfungen.<sup>RB20020919PPH</sup> – De Sekerheitsroot hett sien „Beroden“ opschoben.<sup>NDR20030128NIP</sup> – AKTENFÄLSCHUNG: De dore Dokter frisēērt ēn telefoōnsche Anmellen achteran as ēn Beroden.<sup>GKA5.021</sup>); **dat Rootsloon**<sup>P5.3</sup>, MZ-; **dat Roothōlen**<sup>P5.3</sup>, MZ- →P5 (**Nachsilbe**-ung)
- μ **Berberitze**<sup>AR</sup> &2.1 /Sauerdorn [Berberis vulgaris]<sup>WIKI</sup> **Suurdōörn** (M) [-douʳn], MZ **-s**, MZ **-en; Berberitz** (W), MZ **-en**
- μ **berechnen /kalkulieren bereken**<sup>B54a</sup> ( **Inf:** Watt ēn Schipp gau seilt öder ni<sup>X20</sup>, dat lett sik slecht „bereeken“!<sup>FOG7.1.130</sup> – **Prs:** VON BESCHIEDENEM REICHTUM: Vun Lüüd, dē süm|jeh<sup>X06</sup> Vermōgen mit drēē Nullen bereekt|,berēkt“, mağ dat noch mēnni<sup>X20</sup> eēn geben!<sup>GRK5.2.262</sup> – **Prt:** Wi bereken! – **Perf:** Dēn Plotenkōken „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> sō bereekt|,berēkt“, datt âll ēn Stück afkriegt!<sup>BR07.105</sup>); AUCH **bereken**<sup>B49</sup> U. ( **Prs:** VERMESSUNG: Dat is eēn vun dē mit Riettüüg un Oktanten, dē in't Taschenbōök bereekt|,berēkt“ in't wiede Feld!<sup>GRK3.3.094</sup> – **Prt:** ERBSCHAFT: Mumme\* bereekt|,berēken“ sien Tinswēert!<sup>GRK5.1.080</sup> – **Kjtv:** Hē wēēr öök Kōster, sā de Dicke, un bereekt|,berēken“ sien Gebōhr no de Gesāng för de Dōden!<sup>GRK5.2.453</sup> – **Pssv:** DEICHBAU: Âllns wēēr|,weer“ bereedt un berekent|,berēkent“!<sup>GRK3.3.093</sup>) →ausrechnen WG. **utreken**
- μ **Berechnung /Kalkulation Bereken**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s**<sup>WBH&H</sup> (No mien „Berēken“ hett de Dāān teihndusend Mann mēhr!<sup>FEJ1.4.325</sup> – No sien Bereken hebbt vēēr Milljōōn kēēn Ârbeit.<sup>RB20020221KOM</sup>) →P5 (**Nachsilbe**-ung)
- μ **berechtigen** ● **wo die Berechtigung hernehmen /wie dazu kommen wo dorto komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] ( **Prs:** [he' kump, wi: ko:mp]Wo kummt|,Wo kummt“ sōōn Diskothēēk dortō|,dorto“ un mookt mi mit de Laser-Schiensmieters dēn Heben twei?<sup>BUR14.051</sup>)
- μ Berechtigungskarte →Karte
- μ bereden (ETW. B.) →besprechen<sup>1</sup> →beraten<sup>2</sup>
- μ beredt →redegewandt
- μ Bereich →Gebiet<sup>1,2</sup> WG. **Flach|Flagg, Rebēēt,...**
- μ bereift →Reif<sup>1</sup>
- μ bereit →griffbereit
- μ bereit sein →da<sup>3</sup> sein →startklar WG. **kloor, rēdig, paroot** →imstande →vorbereitet WG. **rēdig,...**
- μ bereiten (zubereiten) →anfertigen →kochen<sup>1</sup> (ESSEN ZU|BEREITEN)
- μ bereiten (Sorgen machen) →machen WG. **moken**
- μ **bereithalten, sich sik paroothōlen**<sup>B38</sup> [-houln] [ou/ö-e'-ou] (Klock hālvig twōlf is Mēddağ, dēnn hōōl ik mi paroot.<sup>HEE20.050</sup>) →bereitstehen WG. **tōrechtstohn** →vorbereitet WG. **rēdig,...** →startklar WG. **kloor, rēdig, paroot** →griffbereit →fertig WG. **kloor**
- μ **bereitstehen tōrechtstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Sien Woog „stunn tōrecht“ un süm|sē<sup>X04</sup> kunnan fohren.<sup>GRK5.2.243</sup> – Op'e Drēēfōōt stunnen|,stunn“ de Tēēketel mit Woter tōrecht|,tōrecht“, dor schull blōōts noch ünnerbōtt wārrn!<sup>GRK5.2.433</sup>); →bereithalten, sich WG. **sik paroothōlen** →vorbereitet WG. **rēdig,...** →startklar WG. **kloor, rēdig, paroot** →griffbereit →fertig WG. **kloor**
- μ bereitstellen →vorbereiten
- μ bereuen →Reue

μ **Berg** /AUCH JEDE KLEINSTE **Erhebung**<sup>WB5HX</sup> („BERGSTRABEN“ IN ORTSCHAFTEN DER MARSCH!) **Bârg** (M) [ba'çh], Mz **-gen** [-g<sup>e</sup>n] (Hê hârr èn schônen Goom mit èn künstligen „Barg“ anlegg<sup>t</sup>!GRK5.2.211 – Du brochst mi bet dèn „Barg“ tōhōöch, ...!GRK5.1.025 – Süm|Se<sup>X04</sup> wêern nu boben op'n „Barg“ un kunnen wiet kieken.<sup>LAF08.073</sup> – *feuerspeierend* Mz: In Slêeswiğ-Holstêen hebbt wi kêen fûurspiegen „Bargen“.<sup>GRK5.2.042</sup>

– LANDSCHAFTSBUCKEL: De Minschen mookt nu àllns eben, süm|se<sup>X04</sup> fohrt de „Bargen“ af un de Löcker tō!<sup>GRK5.1.101</sup> – Du settst di in dien Auto un fohrst in'e Bârgen|„Bargen“.<sup>RM2.055</sup> – VON SCHLECHT GEPFLÜGTEM LAND: Dat is àll Bulen un Bârgen.) ● **Gebirge /Berge Bârgen**, Mz! → **Gipfel** → **Hügel** → **Warft** → **Gipfel** → **Haufen**<sup>3</sup> wg. **Bârg** → **Weinberg** → **Wellenberg** → **krank**<sup>7</sup> (NOCH NICHT ÜBER DEN BERG) → **krank**<sup>8</sup> (ÜBER DEN BERG) → **Eisberg** wg. **Iesbârg** → **Stadt** (Gebirgsstadt) wg. **Bârgstadt** → **Bahn**<sup>2</sup> wg. **Bârgbohn**

μ **Berg** (NICHT HINTERM BERGE HALTEN MIT ETW.) → **offenbaren** wg. **vôr'n Dağ kome|vôrdooğkome**

μ **Berg** (zu Berge stehen) → **strâuben** (HAARE, FELL, AUS ANGST) wg. **struppeln**, **tō Bârg stohn**

μ **bergab** → **abwärts**

μ **bergan** (bergauf) → **aufwärts**

μ **bergaufgehen** → **Erfolg**<sup>3</sup> **haben** (vorwärtskommen, Fortschritte machen) wg. **vôrankomen**, **vôrwârtskome|gohn**, **bârgōpgohn**, **wiederkome**, **wiederbringen**

μ **Bergedorf** &14 (OT VON HAMBURG) **Bârdôrp**\* [ba'ç-dôrp] (Bârdôrp|„Bardôrp“ is recht sôon kommôdige Lüttstadt in de Grôôtstadt Hambôrg!<sup>HTG04.45</sup> – In Hoorbôrg\* un Bârdôrp|„Bardôrp“ hebbt süm|se<sup>X04</sup> ôôv<sup>t</sup>, wat bi èn richtig dul!<sup>M3</sup> Hôöchwoter tō dôon is.<sup>NDR20041106NIP</sup>)

μ **Bergen** (Norwegen) &14 **Bârgen**\* (FRÜHER ÜBLICHE SCHERZFRAGE AN AUS DEM NORDEN KOMMENDE SCHIFFER: Regent dat noch in Bârgen|„Bargen“?<sup>WBSH1.0235</sup>)

μ **bergen**<sup>1</sup> /**retten** /in **Sicherheit bringen** /**sicher unterbringen** (BERGEPANZER!) **bârgen**<sup>B21a</sup> [ba'ç-g<sup>e</sup>n] [a:-a:-o] **Ů**: (Inf: Op'e Hôôf worr mêhr Platz bruukt un hat Kôörn tō bârgen|„bargen“!<sup>Y66.032T5J</sup> – Verleden Nacht mussen süm|se<sup>X04</sup> dor de Minschen bârgen!<sup>RB20020816LEU</sup> – **Prt**: FASTHAVARIE: Hê hârr sêhn, datt dat dore Schipp doch noch de Nôôs bârg|„barg“ un richtig dèn Dreih krêëg!<sup>GRK5.2.494</sup> – **STRANDGUT**: Àll wêern süm|se<sup>X04</sup> op de Bêen un bârgen|„bargen“ un slepen un bôlken as unklôök!<sup>FLG26.07HEE13</sup> – **Pssu**:

IGELFRAU BEI KLAUS GROTH: Dor loot du Fruunslüüd man fôr sorgen, nix mêhr as dat un du „büst borgen“!<sup>GRK5.1.248</sup> – **ERNTE**DANK: Wi dankt, datt wedder<sup>X41a</sup> wussen „is“ un „borgen“, wô wi hebbt seit mit Mōhğ un Sorgen!<sup>GRK1.2.336+</sup> – **Stüürmann**, wi „sünd borgen“!<sup>FOG7.2.199</sup> –

WEIHNACHTSFREUDE: Ik bün borgen, ik heff bet Pingsten tō smôken!<sup>BR10.010</sup>; **sik wohren**<sup>B59b</sup> [wo'çn] (UNTER EINER SCHWEBENDEN LAST: Hê will sôon beten an de Siet rücken un „sik“ dor ünnerruut wohren|„ünnerut wahn“!<sup>PVB23.023MYG</sup> – Wohrt sik|ju<sup>X08</sup> „Wahrt ju“, de Diek will breken!<sup>FLG26.27HEE13</sup>); (**dor**) **ruutholen**<sup>B55a</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> hârm|„harm“ ehr ut' Woter ruuthoolt|„heruthalt“.<sup>GRK5.2.241</sup>); **redden**<sup>B85</sup> (Inf: De Fûürwehrlüüd versôchen tō redder, wat tō „redder“ wêern.<sup>BUR07.12</sup> – **Perf**: Giôôvst du, datt wi ehr redd hebbt|„rett hebbt“?<sup>CGN7.195</sup>); **in**

**Sekerheit bringen**<sup>B45</sup> **Ů**: (**Piqu**: Poor Buddeln Wien hârr|„harr“ sê in Sekerheit „brocht hatt“!<sup>DLZ20061014SPA</sup>) ● **Rettung Nôôthôlp**

(w), Mz–; **Hôlp injut grôttste Nôôt** (w), Mz– (Dat wêern nu wûrkli Hôlp ut grôttste Nôôt!); **dat Bârgen** (M), Mz **-en** (Düütsche Sellschop fôr't Bârgen ut Sêenôôt<sup>RB20030627LEU</sup>) ● **Rettungsdienst Nôôtdêenst** (M), Mz **-en**; **Ambulanz** (w), Mz **-en** (De „Ambulanzen“ wêern gau dor.<sup>RB20020204PPH</sup>) ● **Rettungshaken Nôôthoken** (M), Mz **-s** (Süm|Se<sup>X04</sup> hârm ehr mit èn Nôôthoken|„Nothaken“ ruuthoolt!<sup>GRK5.2.241</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> frogon no Leddern<sup>X41f</sup>, no Breed, no Hokens|„Hakens“!<sup>GRK1.2.101</sup>)

● **Rettungskreuzer Sêenôôtkrüzer** (M), Mz **-s** (De niede Sêenôôtkrüzer kann 400 Lüüd an Bôörd nehmen.<sup>RB20030627LEU</sup>)

● **Rettungsring Nôôtring** (M), Mz **-en** ● **Rettungswagen /Krankenwagen Nôôtwooğ** (M) [nout-wo:çh], Mz **-wogens** [-wo:g<sup>e</sup>ns]; **Krankenwooğ**|-wogen (Mit èn Krankenwooğ|„Krankenwogen“ is hê dör de Stadt kachelt.<sup>NDR20050209NIP</sup>); **Unfällwooğ**|-wogen (Dor mutt de Unfällwooğ|„Unfällwogen“ ran.<sup>HEE16.081</sup>); **Ambulanzwooğ**|-wogen („Ambulanzwagen“<sup>RB20020204PPH</sup>) ● **Retter Nôôthôlper** (M), Mz **-s**; **Nôôthôlpersche**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen** (De Nôôthôlpers wêern gau dor.); **de Redder** (M) [räd-d<sup>e</sup>], Mz **-s**

→ drin sein (geborgen sein) wg. **dat Kôörn is binnen** → **herausholen** → **schützen**<sup>1</sup> (WAHREN) wg. **wohren** → **hüten**<sup>2</sup> (sich h.) wg. **sik wohren** → **helfen** → **Sanitäter** wg. **Sanitäter** → <sup>P5</sup> (**Nachsülbe**-ung)

μ **bergen**<sup>2</sup>, **sich** /**sich retten** /**sich in Sicherheit bringen** **sik bârgen**<sup>B21a</sup> [ba'ç-g<sup>e</sup>n] [a:-a:-o] (Inf: Dat Wedder<sup>X41d</sup> is sô flêëgsh vundoog, kannst di vôr Flêgen ni<sup>X20</sup> bârgen|„bargen“!<sup>WBSH2.0137(DIM)</sup> – Du kannst di je gor ni<sup>X20</sup> bârgen|„bargen“ vôr àll de Reklom!<sup>DLZ20011124LUT</sup> – Twêe Lüüd kunnen tôsiet springen un sik sô bârgen!<sup>NDR20030328NIP</sup> – Sê hârr sik as junge Dêern ni<sup>X20</sup> vôr dèn Keerl bârgen kunnt!<sup>LAF20.032</sup> – Hê kann sik ni<sup>X20</sup> bârgen vôr Lüüs! – **Prs**: *Wir bringen uns schon in Sicherheit!* Wi bârgt sik|juns<sup>X07a</sup> „bargt uns“

wull!<sup>GRK5.2.084</sup> – *Ihr wisst euch wohl zu helfen!* Jüm|Ji|Ju<sup>x01</sup> bārgt sik|,bargt sik“ sach!<sup>GRK3.3.067</sup> – **Pr:** ÜBER NISS PUK: Hē wēēr't wiss, dē sik dor, liesen as en Uul, tō Schüün sik bārg|„sik barg“ in't Morgengrau!<sup>GRK3.3.033</sup>); **redden**<sup>B85</sup> (Ik schaff dat ni<sup>x20</sup> un redd|„rett“ mi op'n Bārg!<sup>SHAK1.024</sup> – Redd|„Rett“ di un bliev ju ni<sup>x20</sup> ēnerwegens stohn!<sup>SHAK1.024</sup>) **smack:** (IN FAST AUSSICHTSLOSER LAGE: Nu hōöl di over an' Tuun, dēn Heben kannst ni<sup>x20</sup> recken!<sup>BRE10.091</sup>) →schützen<sup>2</sup> (sich schützen, Schutz suchen, ausweichen, sich in Sicherheit bringen) WG. **sik schuren, sik weġwohren**

μ **Berger** → **Strandgut** WG. **Strandlöper, Bärger**

μ **Bergewöhrden** &14<sup>PLZ25779</sup> **Browöhren\*** [br<sup>ɸ</sup>-'wo<sup>ɸ</sup>n] (Süm|Sē<sup>x04</sup> wullen mit'n Wooġ no „Browörden“ tō Besōök un ik kunn mitföhren.<sup>DEH1.142</sup> – Goh man mool vun Browöhren|„Browörn“ no'n Delv tō un du sühst de Schöönheiten vun' Delver Köög!<sup>DLZ20040221SPA</sup> – „Breweuem“<sup>PdL20130625</sup>) → **Warft** WG. **Wöhren**

μ **Bergfried** → **Turm** WG. **Bārgfreed**

μ **Bergmann Bārgmann** [ba:'ch-man] (M), MZ **-lüüd** (De dörteihnste Bārgmann is noch verschüdd.<sup>NDR20031029NÖC?</sup> – Ölben vun de Bārglüüd hebbt süm|sē<sup>x04</sup> ruuthoolt.<sup>RB20031029LEU</sup>); **Kumpel** (M), MZ **-s** (No én Exploschöön in én ukrainsch<sup>M3</sup> Bārgwārk hebbt süm|sē<sup>x04</sup> teihn vun 46 „Kumpels“ redd.<sup>RB20040720GOR</sup>)

μ **Bergung dat Bārgen**<sup>P5</sup> [ba:'g<sup>ɸ</sup>n], MZ- (Mit dat „Bārgen“ vun dēn Lastoġ duurt dat noch bet Mēddaġ.<sup>RB20020211PPH?</sup>)

μ **Bergwerk dat Bārgwārk** [ba:'ch-wa:k], MZ **-en** (Fröher hebbt süm|sē<sup>x04</sup> dor in'e Gēgend Köhlen ut dat „Bārgwark“ hoolt.<sup>RMD2.063</sup> – In Hemmingsteed hebbt süm|sē<sup>x04</sup> fröher in' Schacht op 120 m Dēēpde Öölkried afbuut.) → **Schacht** → **Gang**<sup>2</sup> WG. **Bārgwārksstollen** → **abteufen** (SCHACHT) WG. **afdöpen**

μ **Bericht /Darstellung /Nachricht Bericht** (M), MZ **-en** (Doröver én drēēdubbelden „Bericht“!<sup>CGN28.26</sup>) → **Nachricht** → **Erzählung**<sup>1</sup>

μ **berichten**<sup>1</sup> /**Auskunft geben /mitteilen** [to tell|BlA] **vertellen**<sup>B88</sup> (Inf: Loot di dat „vertelln“!<sup>GRK5.1.223</sup> – **Prs:** Ik „vertell“ em hastig, wat ik sehn hārr!<sup>BUR01.13</sup> – **Perf:** Hē „hett“ jēēdēēn<sup>H3</sup> wat anners „vertelt“!<sup>BUR09.021</sup> – **Imp:** „Vertell“, wat du wēēst!<sup>LAF08.056</sup>);

**berichten**<sup>B71</sup> [b<sup>ɸ</sup>-'ri-ch<sup>ɸ</sup>n] (VOM THEATER: Detel\* vertell un „bericht“ vun dat nietste Stück, as Johanna\* hastig frooġ un happig tōhōör<sup>x65</sup>!<sup>GRK5.2.420</sup>) ● **anschaulich/realistisch berichten** (Hē vertelt uns dat jüstō as dat is.) → **erzählen** → **reden**<sup>42</sup> (*Redefloskeln*)

μ **berichten**<sup>2</sup> (I. S. V. BERICHTSTATTUNG) /**mitteilen** (z. B. AMTLICH) /**melden** (IN DEN NACHRICHTEN) **mellen**<sup>B88</sup> U. (**Pr:** De ēēn Partei mell, dor worr Ünnerrikt utfāllen!<sup>GKA5.047</sup> – **Pssv:** VERGLEICHARBEIT: Wat ut disse Mathe-Ārbeit ruutbroodt is, mutt an de Bezirksregēren mell wārrn|„mellt warm“!<sup>RB20021203SHUC</sup> – Wēnn ēēn in Austrooljen wüklī mool vun én Hai ofpreten is, dēnn wārrt dat öök in unse Medi'en mool mell|„melltd“!<sup>RMD2.042</sup>); **vermellen** U. (Inf: Ik kann di vermellen, datt ik dat tōrechtheff! – **Pssv:** Ut Tschechi'en wārrt vermellt, dat Woter stīgġt noch!<sup>RB20020816LEU</sup>) → **erzählen** → **verkünden** (mitteilen) WG. **künnig dōön, künnig moken**,...

μ **Berichter /Berichterstatter /Zeitungsmensch /Journalist Reporter** (M), MZ **-s** → **Sprecher**

μ **Berichterstatter** → **Berichter**

μ **berichtigen /richtigstellen /korrigieren richtigstellen**<sup>B88</sup> (De Minister wārrt wull dat, womit hē reken deit, no ünneen richtigstellen.<sup>RB20030415LEU</sup>)

μ **Berichtsbuch /Meldebuch dat Berichtsbōök**, MZ **-böker; dat Mellbōök** (De Wachmann trock sien „Meldebook“ ut'e Tasch.<sup>LAF08.054</sup>) → **Nachricht**

μ **beriechen /beschnupern berüken**<sup>B54a</sup> (DES JUNGTIERS NACH DER GEBURT: Dēnn dōrs<sup>M</sup> de Schoopmudder ehrn Lütten afslickēn, berüken un mit em snackēn.<sup>LAZ200104065THH</sup>); **besnuffeln**<sup>B97</sup> (De Boor „besnuffel“ dēn Jäger, dē för dōöt an' Borm lēēġ.<sup>TSJ3.005</sup>)

μ **Beringstedt** &14 **Beersteed\*** [be:<sup>ɸ</sup>n-šte:d] → **Ort**<sup>1</sup> WG. **Steed**

μ **Berlin** &14 **Berlin** ● **Berliner** (ADJ.) /**berlinsch berlensch**

μ **Berliner** &41 (**Pfannkuchen**) /**Krapfen /Förtchen** (IM FETT SCHWIMMEND GEGART) **Brootbäll** (M) [bro:d-ba:l], MZ **-en** (Ööltjoir, Niejohr, sünd de Brootbällēn noch ni<sup>x20</sup> goor?<sup>DIM</sup> – De lēben Brootbällēn|„Broatball“ vör Wiehnachten mööt weēn<sup>x82</sup>, mit Plummen, Krinten un Rosiens!<sup>DES7.057</sup>); **dat|de Förten örten|örtjen|utschen** (s|m) [f<sup>ɸ</sup>-sch<sup>ɸ</sup>], MZ=EZ (EIGENTLICH DIMINUTIV AUS **Foort, Fürzchen**, AUS **Nünnekenfoort, NONNENFÜRZCHEN!**<sup>WBSH2.0212</sup>) (Wat loot wi sik in' Winter smecken? De „Förten“ un de Hēdewēcken!<sup>BMG2.075</sup>) ● **Förtchen mit Pflaumenmusfüllung dat|de Plummfutsche** (Wēnn mien Buuk doch én Lōhdeel wēēr, mit én Vēērkant an'k, sä de Buur; dō ēēt hē „Plummfutschen“.<sup>HEP1.27</sup>) → **Furz** (Bauchwind) WG. **Puup, Foort**

μ Berme → Ufer

μ bersten → platzen WG. bassen, springen → explodieren WG. vunēēbassen, explodēren

μ **Berta** &11 **Berta\*** („Bertha\* Behrens\* krēēg in ehr besten Johren noch én Nōkelnoom: „Bertha\*“ Backōōbst.<sup>HEE14.38</sup> – „Bertho“<sup>HEE15.035</sup>)

μ berüchtigt sein → gelten<sup>2</sup>

μ berücksichtigen (nicht berücksichtigen BZW. nicht einbeziehen) → heraushalten WG. (dor manğ) ruutloten, sik (dor) ruuthōlen, Fingern dorvunloten

μ berücksichtigen (nicht mehr berücksichtigen) → abschieben WG. afschuben, verstōten, an de Kant stōten, tō Siet stōten, in de Eck stellen → ablösen<sup>2</sup> → bedenken

μ Berücksichtigung (NICHT GENUG B. FINDEN) → erdrücken WG. ünnerplōgen,...

μ **Beruf /Arbeit** (DER MAN NACHGEHT) /berufliche Position /Beschäftigung /Berufstätigkeit /Job /Berufsarbeit dat **Geschäft** [g<sup>2</sup>-'schāf], MZ **-en** (As Anstrieker drōōg hē én Rock, wō hē āll de Fārben, dē ém bi sien „Geschäft“ an de Finger kēmen, in afwisch.<sup>GRK5.2.470</sup> – Hē gung wedder<sup>X41a</sup> an't „Geschäft“.<sup>GRK5.2.032</sup> – *Die Tätigkeit*, HIER: DAS VERMESSEN, ... Dat „Geschäft“ gung frōh morgens lōōs, wēēr over mēhr spazēren gohn as Arbeit.<sup>GRK5.2.030</sup> – *Was machen Sie beruflich?* Wat hebbt|hebben<sup>X10</sup> Sē för én Geschäft?);

**Profeschōōn** (w) [pro-fā-'schoun], MZ **-s** (Vun Profeschōōn wēēr hē Schōōlmeister.<sup>PIT2.095</sup> – Hē wēēr vun „Profeschon“ Danzmeister un Muskant.<sup>LAF08.054</sup> – Hannis wēēr vun „Profeschon“ Tüffelmoker.<sup>LAF17.084</sup> – De Politikers hebbt je én Profeschōōn|„Professchoon“, för dē süm|sē<sup>X04</sup> wat ānnern schüllt!<sup>DLZ20170428KLUH</sup>); **Berōōp** (m), MZ **-rōpen** (In Schōōl, Studium un „Beroop“ hār ik ›Hōōch‹ schreben.<sup>FgZ2007.37.06EHM</sup>) ● **erlerner Beruf** (Hē hett Discher lēhrt. – Hē hett Afkoot studēert. – Hē hett op Lēhrer umsodelt.)

→ **Maler**<sup>1</sup> WG. **Wat is dien Geschäft?** → **Rang** WG. **Positschōōn**

μ **Beruf ausüben** → **arbeiten**<sup>1</sup> WG. **spelen** → **spielen**<sup>1</sup> WG. **spelen**

μ **berufen, sich /sich berufen** AUF ETWAS, AUF JMD. **sik op wat|ēen berōpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-ē-ou] (Wi wüllt sik lēver op unsen ōlen Dichtersmann Kloos Grōōth\*|Klaus Groth „beropen“.<sup>Y66.108TSJ</sup>)

μ **berufen** (JMD., DIENSTLICH) → **ernennen**

μ **berufliche Position** → **Beruf**

μ **berufsmäßig /Berufs- /hauptamtlich /professionell** (STATT EHRENAMTLICH) **as Profeschōōn** (Nu de Landroot wāhlt worm is, deit hē sien Arbeit „as Profeschoon“ un ni<sup>X20</sup> mēhr blangenbi.<sup>RB20040927REG</sup>); **vun Profeschōōn** (Hē is Bōrgermeister vun Profeschōōn.<sup>RB20040927REG</sup>) → **ehrenamtlich** WG. **blangenbi**

μ **Berufstätigkeit** → **Beruf**

μ **Berufung Berōpen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s**

μ **beruhigen** ● **beschwichtigen /besänftigen /zureden /trōsten begōōschen**<sup>B65a</sup> [b<sup>2</sup>-'goi-sch<sup>2</sup>n] **Ū:** (Inf: Mudder hār tō dōōn, ehr tō trōōsten un tō begōōschen|„begōōschen“, man dat verslōōg ni<sup>X20</sup> veel!<sup>FEJ1.3.259</sup> – Ik will ém begōōschen|„begōōschen“.<sup>HFM.018</sup> – Dat duur lang, bet sē sik wedder<sup>X41a</sup> begōōschen|„begōōschen“ lēēt!<sup>PIT2.266</sup> – **Prt:** Sonja begōōscht|„begeuscht“ ém.<sup>QUZ2012.2.010MYH</sup> –

**Prt:** Hē begōōsch|„begōōsch“ ém!<sup>FEJ1.4.202</sup> – ›Loot ém doch, Voder‹, begōōsch Mudder!<sup>PIT2.094</sup> – Mudder begōōsch|„begōōsch“ lütt Pēter!<sup>GAR1.10</sup> – **Pssv:** Nu is hē begōōscht|„begōōsch“!<sup>HFM.018</sup>); **pōōschen**<sup>B65a</sup> [pō- 'sch<sup>2</sup>n] (DEN MÜRRISCHEN EHEMANN: Sē hett veel mit ém tō pōōschen!<sup>DM</sup>) ● **beschwichtigen /besänftigen /zureden /trōsten /beschäftigen mit /rummachen**<sup>UGS</sup> **mit** (BESONDERS KLEINE KINDER GILT ES Z. B. NACH EINEM HINFALLEN, ABER AUCH SONST, ZU BERUHIGEN:)

**bepōōschen** [b<sup>2</sup>- 'pō- 'sch<sup>2</sup>n] **Ū:** (Inf: Sē mutt ém veel un veelmools bepōōschen! – **Pssv:** *Mit kleinen Kindern muss man sich beschäftigen.* Lütte Kinner mööt bepōōscht wārm!); **rumpōōschen** u|ü (Inf: *Du musst dich etwas mit ihm |ihr beschäftigen.* Mutst én beten mit ém|ehr rumpōōschen! – **Prt:** ÜBERMÄBIGES TRÖSTEN EINES KINDES: Āll swōlappen un pōōschen bi ém rum!<sup>LAF17.054</sup>); **rumtūdern**<sup>B98</sup> u|ü ● **beruhigen /beschwichtigen /zum Schweigen oder Flüstern bringen|auffordern tūschen**<sup>B94</sup> (Inf: Sē kunn in' Drōōm opfohren, datt Telsche ehr „tūschen“ muss!<sup>GRK5.2.142</sup> – **Prt:** ›Sō wees doch ruhig!‹ „tūsch“ sē.<sup>PIT2.263</sup> – Sē hār düütli én Dēērsstimm snuckern hōōrt, un én Mannsstimm, dē ehr „tūsch“ un trōōst!<sup>GRK5.2.462</sup> – Hē wēēr opstohn un hār gēgenanrappeln wullt, man de Ō! „tūsch“ ém mit de Hand un snack ēērst sülben tō Ēnn!<sup>GRK5.2.080</sup> – **Imp:** *Tss!* Tūsch!)

● **schmusend beschwichtigen tūscheln**<sup>B97</sup> (**Prt:** Trina\* full ehr um' Hāls un „tūschel“ ehr, as én Mōder ehr Kind!<sup>GRK5.2.176</sup> – Witen\* „tūschel“ ehr un fiechel de Fōlen ut ehr Sēäl!<sup>GRK5.2.170</sup>) ● **Beruhige dich!** (*Immer mit der Ruhe!* Man ni sō hastig!); (*Schlaf dich*

erst mal aus! „Legg di eēerstmool op't Öhr, op't Ohr“ un sloop!<sup>FEJ5.3.219</sup>) ● **Aufforderungen: Alles nicht so schlimm! /Keine Sorge!**

**/Sei unbesorgt! /Keine Angst!** (*Dort wird auch mit Wasser gekocht!*) Dor wārt allenwegens Brōöt backt!<sup>HFM.179</sup> – Nix wārt sō hitt eten, as

dat opgeben wārt.<sup>PEE7.14</sup>) ● **umschreibend:** (UNANGEBRACHTE BESCHWICHTIGUNG: >Man jo ni<sup>X20</sup> bang!< sä de Hohn; dō pick hē de Mettjes

op.<sup>WBSH3.0636(DIM)</sup>) → **schaukeln**<sup>3b</sup> (WIEGEN) WG. **hüüschern** → **verziehen**<sup>3</sup> (verzärteln) WG. **vertrecken**, **bepööschern**, **rumpööschen**,

**verwöhnen**, **opstellen mit** → **pflügen**<sup>2</sup> WG. **pööschen**, **bepüttjern**, **betüdem**, **kluckern**; **pööschern** → **Regenwurm** WG. **Mettje** → **Bahn**<sup>4</sup> WG.

**Lienbohn** → **schmeicheln**<sup>2</sup> WG. **swöllappen** → **Jammerlappen** WG. **Swöllapp** → **überschlafen** → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN) → **Ruhe**<sup>2</sup>

(BERUHIGEN LASSEN) → **aufziehen**<sup>2</sup> WG. **gröōtpööschen** → **Huhn** (Glucke) WG. **Sitthöhön**, **kluckern**

μ **beruhigen** (Es tut gut, es beruhigt.) → **wohltun** (erfrischen, erquicken, laben, beruhigen, schmeidigen, das Herz erwärmen, guttun, angenehm sein) WG. **smöden**, **göōtdöön**, **quicken**, **sik plegen**

μ **berühmt /prominent /renommiert** [**beroemd**<sup>NL</sup> [u:]] **berühmt** [**b<sup>6</sup>-'roimt**] (→<sup>M5</sup> 2.a: Hē hārr sik wat utdacht, wat em mool tō en

„berühmten“ un rieken Mann moken worr!<sup>GRK5.2.376</sup> – 3.a: Malskat\* wēer wiss öök de „berühmte“ Freskenmoler bleben, wēnn hē sik

ni<sup>X20</sup> sülvst anzeigt hārr!<sup>BMG5.047</sup>); **prominent**; **renommēert** ● **umschreibend:** (Vun em wārt snackt!); (Sē hett en grōten Noom!); (Sē

gellt wat!) (Süm|Sē<sup>X04</sup> kēnnt em āll!) → **rühmen** WG. **röhmen** → **gelten**<sup>3</sup>

μ **berühren** /AUCH: **streifen /tangieren /ankommen** I. S. V. **drankommen /schrammen /tangieren ankomen**<sup>B35</sup> [**o:/u-e'-o:**] (An

de Wānn dörs eēn ni<sup>X20</sup> „ankomen“!<sup>BMG2.109</sup> – „Kummst“ du „an“ de Fodens vun de dore Quāll, dēnn brēnnt dat ni<sup>X20</sup> blöōts.<sup>RMD2.041</sup>);

**roken**<sup>B54a</sup> (**Prf:** LIEBE: As ehr Hand töfällig an sien „raak“, krēēg hē dē foot!<sup>PIT2.130</sup> – Moolmit rook|„rak“ ik an de Nachtigol ehm

Tuun!<sup>GRK1.2.203+</sup> – **Perf:** MIT DEM KIEL: Ik mēen, wi hebbt eben Grund rookt!<sup>KIR44.008</sup>); **anroken** (Jo ni<sup>X20</sup> de Glöös anroken!<sup>WBSH1.0139</sup> –

MIT DEM MOTORRAD: Ik rook dēn annern Spēgal an!<sup>BR10.079</sup>); **beröhren**<sup>B59b</sup>; **schrammen**<sup>B89</sup> (**Perf:** [**schramp**] Bi en gesunnen Jung hēält

dat bāld, wēnn hē sik mool schrammt hett! – Wi hebbt dat Huus en beten schrammt!<sup>BR10.086</sup>) ● JMD. |ETW. **anrühren** /JMD. |ETW. **leicht**

**anstoßen anröhren; anticken**<sup>B84</sup> (Dō „tick“ vun buten en Finger an'e Finsterruut!<sup>FEJ5.3.231</sup>); **anfoten**<sup>B61a</sup>; **angrabbeln**<sup>B97</sup>

→ **Glück**<sup>3</sup> WG. **an langroken** → **davonbleiben** → **anstoßen**<sup>2</sup> WG. **anticken** → **tippen** (klopfen<sup>2</sup>) WG. **ticken** → **eintippen** WG. **intippe**

→ **gekränkt** WG. **rookt**

μ **berühren** (INNERLICH) → **anrühren**<sup>3</sup> (JMD) WG. **eēn anröhren**

μ **Berührung** → **Kontakt**

μ **besabbern, sich** → **Speichel**

μ **Besan** → **Schiffsmast** → **Segel**<sup>1</sup>

μ **besänftigen** → **beruhigen** → **wohltun** (Es tut gut.) (erfrischen, laben, beruhigen, schmeidigen, das Herz erwärmen, guttun,

angenehm sein) WG. **smöden**, **göōtdöön**, **quicken**, **sik plegen**

μ **Besatz** ● **Kleidung mit Besatz versehen** ● **umschreibend: besetzen**<sup>B95</sup> ☞ (**Pssv:** Nern de Sööm wēer mit Samt

„besett“!<sup>DES7.022</sup>)

μ **Besatzer** → **Besetzer** WG. **Besetter**

μ **Besatzung** /I. S. V. **Mannschaft** (EINES SCHIFFES, FLUGZEUGS) **Kru** (w), Mz **Kruus** (De Kru hārr sik Grog mookt, hārr Hārmōniko

speelt un sungen.<sup>KIR03.083</sup>); **de Lüüd**, Mz!; **Besatten**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** (De „Besatten“ hett versöcht, op dēn Flēgerhoben tō

lannen.<sup>RB20020415LEU</sup> – De „Besatten“ kunn jüst dat noch afwennen, datt dat Schipp mit en Gasförderplattform töhöpenrums.<sup>RB20070112LEU</sup>)

→ **Schiffsbesatzung** WG. **Schippslüüd** → **Mannschaft** WG. **Mannschop** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel,

Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) WG. **Timp**, **Schööv**, **Koppel**, **Drift**, **Plöōg**, **Snöör**, **Flock**, **Hümpel**, **Dutten**, **Grupp**, **Tropp**, **Schoor**,

**Korōna**, **Gang**, **Rott** →<sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **besaufen, sich** → **betrinken** (sich betrinken)

μ **beschädigen ramponēren**<sup>B59a</sup> [**ram-po-'ne<sup>a</sup>n**] (De Meihmaschien sēhg ut as en ramponēert|„ramponeert“<sup>M3</sup>

Rieseninsekt.<sup>BUR01.10</sup>) → **zerstören** (UNBRAUCHBAR MACHEN) WG. **twei-töschannen-tönichtmoken**, (ver-)runjenēren,... → **zurichten** (übel

zurichten: JMD. |ETW. DURCH VERLETZUNG, MISSHANDLUNG, RANDALE in einen üblen Zustand versetzen) WG. **eēn|wat vörhatt hēbben**

μ **beschädigt sein** → **Bruchstelle**

μ **Beschädigung** → **Mangel**<sup>1</sup>

μ **beschaffen /besorgen /herbekommen /herkriegen /herbeischaffen /aufbringen /beibringen /zusammenbringen**

**/auftreiben /organisieren /sich eindecken rankriegern**<sup>B32</sup> [r:/i-e'-e:] (Ik heff āllns versöcht, sō gau kann ik dat ni<sup>X20</sup> rankriegern!);

**herkriegen**<sup>B32</sup> (Varroa gung sō slimm tōkēhr, wō „krieg“ ik niede Ieben her|„her“?JSJ.059); **op'n Dutt kriegen**; **besorgen**<sup>B77</sup> (De Hūirboos wull mi èn Schipp besorgen. <sup>PVB36.06STAC</sup> – Mien Vedder besorg mi dō Arbeit. <sup>PVB36.13STAC</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hārn sik ünner de Hand Tēē un Rum „besorgt“. <sup>BR103.007</sup>); **opbringen**<sup>B45</sup> (**Pssv**: Kēēnēēn wuss, wosüch dat Geld upbrocht wārn|„upbrocht warm“ schull. <sup>RB200208235HUC</sup>); **opdrieben**<sup>B32|Q09a</sup> [*op-dri:-b<sup>e</sup>n, -dri:m*] (Hē kann sō veel Dolers „opdrieben“, dat hē de Zech betohl. <sup>GRK5.2.268</sup>); **tōhöopholen**<sup>B55a</sup> (Ēēn mutt de Firmen afklappen, de Priesen för de Tombola „tohoop holen“. <sup>RMD2.024</sup>); **sik indecken**<sup>B84</sup> (Wi hārn sik|„uns“<sup>X07a</sup> mit Lösen „indeckt“. <sup>RMD2.026</sup>.) → **Arbeit**<sup>2a</sup> (ARBEIT BESORGEN) → **versorgen** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhöop, tōsomen,...**

μ **beschäftigen**<sup>1</sup> /jmd. b./ (FÜR JMD.) **Arbeitgeber sein in Lohn un Brōt hēbben**<sup>B11</sup> (Hē hārn allēēn fief Peerknechten „in Lohn un Brot“. <sup>Y66.038T5J</sup>) → **anstellen**<sup>6</sup> → **Arbeit**<sup>2a</sup>

μ **beschäftigen**<sup>2</sup>, **sich /sich zu schaffen machen /herumhantieren in'e Rōhr hēbben** [*ro<sup>h</sup>*] (Man ik heff sō veel in de Rōhr|„ik heff sō veel in de Rōhr“ <sup>HFM.073</sup>); **sik tō dōōn moken**<sup>B54a</sup> (Dēnn mook|„mak“ Voder sik in' Keller tō dōōn|„to don“ <sup>GRK5.2.292</sup> – Sē gung ruut un mook|„maak“ sik in Kōök un Goorn tō dōōn|„to doon“ <sup>FEJ5.3.237</sup>) → **drauflosgehen**<sup>2</sup> (sich intensiv mit etw. beschäftigen) → **befassen mit** → **abmühen** (sich abmühen) wg. **sik afrieten** → **angehen**<sup>1</sup> (anpacken) wg. (dor) **biwüllen** → **nochmals** (erneut) wg. **wedder biwüllen, bimöten,...**

μ **beschäftigt**<sup>1</sup> (sehr beschäftigt) /ingespannt sein /viel zu tun haben /Stress haben /zu nichts mehr kommen **tōgang(en) ween**<sup>B10</sup> (Dat lütt' Kruuptüüg wēērl|„weer“ buten op'n Sanddutt tōgang|„tōgang“ <sup>LAF03.059</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> „sünd“ dorachter noch „tōgang“ <sup>BR07.066</sup>); **um de Öhren hēbben**<sup>B11</sup> (Hē „hett veel“ um de Öhren|„üm de Ohm“ <sup>HFM.160</sup>); **tō dōōn hēbben** (Sēht jüm|jiju<sup>X01</sup> dēnn ni<sup>X20</sup>, dat wi tō dōōn hebbt|„to doon hebbt“?CGN28.27); (mit) **tō kriegen hēbben** (De beiden Ölen hārn|„harm“ noch allerhand „to kriegen“ <sup>LAF08.069</sup> – Horoskōpen un Annongsen, dor hārn|„harr“ ik nu nōōg „mit to kriegen“ <sup>HEE16.097</sup>); **tō nix mēhr komen** (Ik kēēm ni<sup>X20</sup> mēhr tō'n Schriēben un nix. <sup>HEE11.063</sup>) → **aktiv** (HOCH AKTIV, HEKTISCH SEIN) wg. **dat hild hēbben** → **befasst sein** (MIT) wg. **bi ween to...** → **arbeiten**<sup>2</sup> → **tun-tun-tun** (KOMPLIZIERTE VERWEISE) wg. **tō kriegen hēbben,...**

μ **beschäftigt**<sup>2</sup> (SEIN MIT SICH SELBST) mit sik sülben **tō kriegen hēbben**<sup>B11</sup> [*sül-b<sup>e</sup>n, sül:m*] (Süm|Se<sup>X04</sup> hārn|„harm“ äll nōōg „mit sick sülms to kriegen“ <sup>HEE20.097</sup>) ● **gedanklich beschäftigt sein /umgetrieben werden /durch den Kopf gehen tōgangen ween**<sup>B10</sup> (Hē kann ni<sup>X20</sup> slopen, ümmer wēērl hē mit sien Foss „tōgang“ <sup>BR10.021</sup>) ● **bedrückt sein /sich mit etw. quälen** /I. S. v. „Er hat doch etwas!“, „Mit ihm ist doch etwas!“, „Mit ihm stimmt etwas nicht!“) **Hett hē wat?** („Hest du wat“? <sup>BUR09.017</sup>); **Is wat mit ém?** („Is wat“, Ērich? <sup>BUR02.72</sup>) → **bedrückt** (matt) wg. **slurig,...**

μ **beschäftigt sein** → **arbeiten**<sup>1</sup>

μ **beschäftigt sein** → **Arbeit**<sup>2a</sup> haben

μ **beschäftigt sein** (GEDANKLICH) → **beschäftigt**<sup>2</sup> wg. **tōgangen|tōgang ween**

μ **Beschäftigte|r** (BEI DER BAHN) → **Frau**<sup>2</sup> → **Mann**<sup>2</sup> (BAHNBSCHÄFTIGTE|R)

μ **Beschäftigte|n** → **anstellen**<sup>6</sup> (ALS. B. EINSTELLEN)

μ **Beschäftigung** → **Arbeit**<sup>2a</sup> haben → **Beruf**

μ **beschämend** → **peinlich** wg. **schenēērl, schenant, pienl**

μ **beschämt** → **bedrückt** (matt) wg. **slurig,...** → **Scham**<sup>1</sup>

μ **beschatten /Schatten werfen Schatten smieten**<sup>B32</sup> [*t:/i-e'-e:*]

μ **Beschauer** → **Fleischbeschauer** wg. **Flēēschkieker, Finnenkieker**

μ **Bescheid**<sup>1</sup> /I. S. v. **Auskunft, Information** /I. S. v. **Order, Anweisung haben, geben, bekommen Beschēēd** (M) [*b<sup>e</sup>-schē'd*], MZ **-schēden** (Afwoterbeschēden vun't Amt! – Vörher Beschēēd bringt achterno kēēn Verdrēēt! <sup>WBSH1.0033</sup>)

μ **Bescheid**<sup>2</sup> **sagen /benachrichtigen Beschēēd sēggen**<sup>B43</sup> [*sir<sup>o</sup>*] (**Prs**: Ik segg di dēnn Beschēēd! <sup>KTR42.036</sup> – Dat is beter, du seggst Beschēēd|„seggst Bescheid“ <sup>RMD2.057</sup> – **Perf**: MÄRCHEN: Dēn Prēēster „hett“ de Kōnig al tōvör Beschēēd seggst hatt|„Beschēēd secht hatt“ <sup>WIB3.1.31</sup>) → **Botschaft**<sup>1</sup> wg. **Boot|Öller stüren** → **anmelden** (sich anmelden) → **erinnern**<sup>1</sup> → **anstößen**<sup>2</sup> → **zurechtweisen** (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) wg. **utschellen, utlūmmeln, wat vōrhōlen, Beschēēd sēggen, wat piüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhōren|verlesen, ünner de Nōös rieben**

μ **Bescheid**<sup>3</sup> **geben /befehlen /anordnen Beschēēd gēben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ge:-b<sup>e</sup>n, ge:m*] [*e:/i-e'-e:*] → **Anweisung** → **anweisen**

μ **Bescheid**<sup>4</sup> bekommen /Nachricht erhalten /ZUMEIST ABER I. S. V. **Anordnung|Anweisung|Order erhalten Beschēēd kriegēn**<sup>B32</sup> [*b<sup>e</sup>-sche'd*] [*i:/i-e-e:*] (Prs: Klock negēn kriiggst' Beschēēd|,kriiggst Beschēd!<sup>!GRK1.1.245</sup> – Perf: Hē hett Beschēēd kregēn.) → einstecken

μ **Bescheid**<sup>5</sup> wissen /sich auskennen **Beschēēd wētēn**<sup>B26b</sup> [*e'-u-e:/u*] (Prs: No, du wēētst|,wēētst<sup>!</sup> je Beschēēd|,Beschēed!<sup>!P1T2.267</sup> – Du wēētst|,wēētst<sup>!</sup> sō gōōt<sup>X50</sup> in'e Bibel Beschēēd|,Beschēed!<sup>!LAF08.043</sup> – VERSTÄNDIGUNG OHNE WEITERE WORTE, I. S. V. „Alles klar!?“ Wēētst Beschēēd!<sup>!HEE11.036</sup> – Hē wēēt|,wēēt<sup>!</sup> al Beschēēd|,Beschēed!<sup>!PVB23.098MYG</sup> – Hē bringt āll sien Tōhōrērs tōt' Lachen, dē betēr Beschēēd wēēt|,Beschēed wēēt<sup>!</sup>.<sup>MAP2.177</sup> – **Prt:** Hē wuss|,wūß<sup>!</sup> je nu Beschēēd|,Beschēed!<sup>!DLZ19981224LUT</sup> – As Landmeter „wuss“ hē vun Woterlōōp un Strōōm Beschēēd|,Beschēed!<sup>!GRK5.2.051</sup> – Hē „wuss“ noch op sien Oort hēēl annērs Beschēēd|,Beschēed“, as Detēf\* dat kēnt hārr!<sup>!GRK5.2.034</sup> – KANNTEN SICH MITEINANDER AUS: Süm|Se<sup>X04</sup> „wussen“ mitēnanner Beschēēd|,Beschēed“ as Kōster un Kuhlengrover!<sup>!GRK5.2.413</sup>); **sik utkēnnen**<sup>B90</sup> (Prs: Hē is ēēn, dē sik gōōt<sup>X50</sup> in'e Wēērtschop utkēnt!<sup>!RB20020121KEG</sup> – VW: Mit Schummel-Software kēnt|,kinn<sup>!</sup> dē sik|,sick<sup>!</sup> je „ut“!<sup>!DLZ20170728KLH</sup> **Prt:** Hē kēnn sik ut|,kinn<sup>!</sup> sik ut“ in'e Landwēērtschop, kēnn wat vun Vēēh!<sup>!RMD2.080</sup> – De Peerknechten kēnnen sik ut|,kenn<sup>!</sup> sik ut!<sup>!Y66.040TSJ</sup> – hē „kinn“ sik ut<sup>!DAJ.10</sup>); **wētēn wōran ēēn is** (Wi wēēt nu āll drēē, wōran wi sünd!<sup>!LAF08.043</sup>); **dorvun wētēn** (Du wēētst dorvun!); **sik op wat verstohēn** (Op dat Wedder<sup>X41d</sup> verstunn hē sik gewāltig.<sup>!P1T2.270</sup>); **kloor weēn** (Dat is mi kloor!) → **bekannt** → **wissen**<sup>1</sup>

μ bescheiden, sich → **begnügen** (sich begnügen) WG. **sik tōfredēn gēben**...

μ bescheiden, sich → **kürzertretēn** WG. **kōtterpeddēn**

μ bescheiden → **anspruchslos** → **sparsam** WG. **spoorsoom, nāhrig, sūnig** → **schūchtern**<sup>1</sup> (schamhaft) WG. **blōōd, tōrūchhōlērēn, schēnant, schēnērhāftig, schoomhāftig, schoombūdelig**,...

μ **Bescheidenheit Beschēdenheit** (W) [*be-'sche'-d<sup>e</sup>n-hait*], MZ- (Beschēdenheit|,Beschēdenheit<sup>!</sup> kēēm ut de Mōōd, oōk Spoorsoomkeit un Fliet,...<sup>!BMG5.042</sup>)

μ **bescheinen beschiēnen**<sup>B57a</sup> (Prt: De Sūnn beschiēn|,beschin<sup>!</sup> de Allēē vun dat Heider Mārt!<sup>!GRK5.2.267</sup>)

μ **Bescheinigung amtlichen Schien** (M), MZ **amtliche Schiens** → **Führerschein** → **Zeugnis** → **Schein**<sup>2</sup>

μ **beschenken /bedēnen bedēnen bedēnen**<sup>B45</sup> [*b<sup>e</sup>-din-k<sup>e</sup>n*] (Hē bedach mi oōk. – Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt uns ni<sup>X20</sup> bedacht.) → **bedēnen** WG. **bedēnen** → **bescherēn**

μ **bescherēn /beschenken beschēren**<sup>B59a</sup> [*b<sup>e</sup>-sche'<sup>a</sup>n*] (De Mannslūūd wārt knapp, de Wiehnachtsmann spēelt un de Gōren beschēren|,bescherēn<sup>!</sup> dōōt.<sup>!DLZ19981212LUT</sup> – Oōk ēm hārr sē beschēert|,beschert<sup>!</sup>.<sup>!SPA1.014</sup>)

μ bescherēn → **ergeben** WG. **gēben, afgēben, ruutkomen, ruutbrodēn, ruutsuren, no komen, dorvun wārrēn, sik ruutstellēn**

μ Bescherung (SCHÖNE B.) → **Reinfall**

μ bescheuert → **verrück**<sup>2</sup> WG. **māll, rammdōsig, dwāllērig, Rōtten op'n Bōhn, ēn Schruuv lōōs**,...

μ **beschießen beschēten**<sup>B28</sup> [*b<sup>e</sup>-sche'-t<sup>e</sup>n*] [*e'/ü-ou-o:*] (Vōr de Küst vun' Libanon is ēn israēēlsch<sup>M3</sup> Kriēgsschipp beschōten|,beschōten<sup>!</sup> worm un hett bōōs wat afkregēn.<sup>!NDR20060715CYH</sup> – Israēēlsche Militāärflēgers hebbt in' Gaza-Striepen oōk de Isloomsche Universitēēt beschōten|,beschāten<sup>!</sup>.<sup>!NDR20060629HAD</sup>)

μ **beschimpfen als utschellen**<sup>B21c</sup> fōr [*ä-o-o*] [*ut-schāln*] (Perf: FABEL; DIE KRÖTE KLAGT: Hē „hett“ mi utschollēn fōr|,utschulln fōr<sup>!</sup> ēn Dickbuuk un Plattfōōt!<sup>!PVB08.27MYG</sup> – **Piqu:** MÄRCHEN: De Jung vertell, datt de Lūnken ēm utschollēn hārrn|,utscholln hārrn<sup>!</sup>.<sup>!GRK1.1.014</sup>)

μ beschlafen → **überschlafen**

μ **Beschlag**<sup>1</sup> (METALLTEILE AUF TÜREN UND FENSTERN, ZUMEIST MZ) **Beslag** (M) [*b<sup>e</sup>-šlach*], MZ **-slääg** [*b<sup>e</sup>-šle:ch*] ● **Messingbeschlag Mischenbeslag** (De Dōōr hett ēn spēgelblankēn „Mischenbeslag“.<sup>!GRK3.5.279</sup>) → **Türangel** → **Ackerwagen**<sup>2</sup> → **Sarg** (SARGBESCHLAG)

μ **Beschlag**<sup>2</sup> (Z. B. AUF SILBER) **Beslag** (M) [*b<sup>e</sup>-šlach*], MZ **-slääg** [*b<sup>e</sup>-šle:ch*] → **Silber**

μ Beschlag (IN BESCHLAG NEHMEN) → **aneignēn**

μ **beschlagen** (VON PFERDEN) **besloōn|sloōn**<sup>B36</sup> [*o:/ai-ou-o:*] **Ū:** (Prt: De Knechten besloōn|,besloōn<sup>!</sup> de Tüffeln mit Blick, dē lēpēn sunst tō gau af!<sup>!DLZ20051008SPA</sup> – Perf: Hē „hett“ ehr mool datt Peerd besloōn|,beslan<sup>!</sup>!<sup>!GRK5.2.262</sup> – **Pssv:** Nu schullēn de Peer oōk achter besloōn|,besloōn<sup>!</sup> wārrēn!<sup>!Y66.040TSJ</sup>) ● **beschlagen wērdēn /Eisen unterbekommen ünnerkriegēn**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (Dat wōrr Tiet, datt de jungen Peer Hōōfiesēn|,Hoofiesēn<sup>!</sup> ünnerkrēgēn.<sup>!Y66.040TSJ</sup>) ● **das Beschlagen** (ALS RECHNUNGSPOSTEN, HUFEISEN UND ARBEIT)

**Beslag** (M) [*b<sup>e</sup>-šlach*], MZ **-slääg** [*b<sup>e</sup>-šle:ch*] (Hē hārr bi dēn Beslag fusch.) → **hochhalten** (hochhalten des Pferdehufs beim Beschlagen) WG. **ophōlēn** → **Hochhalter** WG. **Ophōlēr** → **Silber**



μ beschlagen → Kenntnisreich → bezwingen WG. ünnerkriegen → unterbringen WG. ünnerbringen, ünnerkriegen

μ **beschlagnehmen** beslaġnehmen<sup>B23</sup> | **in Beslaġ nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e-/o:]

μ **beschleunigen Gas geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ʔge:-b<sup>o</sup>n, ge:m] [e:/i-e-/e:] (Hē geëv Gas.<sup>HEE11.066</sup>); **drieβen**<sup>B32|Q09a</sup> [dri:-b<sup>o</sup>n, dri:m] [i:/i-e-/e:]; **andrieβen**<sup>B32|Q09a</sup>; **in Fohrt bringen**<sup>B45</sup> ● **schneller werden Fohrt opnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e-/o:]; **in Fohrt komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-/o:]

μ beschleunigen → vorantreiben (FORCIEREN)

μ **Beschleuniger Driever**<sup>Q09g</sup> (M), MZ -s; **Andriever**

μ **beschließen /festlegen** (VOR ALLEM EIGENSTÄNDIG!) **besluten**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:] (De Kommünen wüllt sülβen över Weeġ un Strööm „besluten“.<sup>GRK5.2.149</sup>); **mit sik sülβen afmoken**<sup>B54a</sup> [sül-b<sup>o</sup>n, sül:m] (Du hast für dich beschlussen zu wandern. Un „hest“ du afmookt|„afmookt“

un wullt wannern, dënn seġġ Beschēd!<sup>!RMD2.056</sup>); **fastlġġen**<sup>B43</sup> ē|e [ʔfas-ʔlin<sup>o</sup>, -lāg-g<sup>e</sup>n] (**Perf:** Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt āllns fastlġġt, wat mit mi passēren schull!<sup>!KLM1.022</sup> – De Gröte Koalitschöön hett vunmorgens de Eckpunkten vun de Gesundheitsreform

„fastlġġt“.<sup>!NDR20060703NOC</sup> – De ēēn Hans Nann\* „hett“ in sien Testament fastlġġt hatt<sup>!o</sup> „fastlġġt hatt“, datt vun sien Geld 1648/49 in Lunnen\* ēn Sükenhuus buut worr!<sup>!DLZ20081206SPA</sup>) → **einstimmig** WG. **mit ēēn Stimm** → **entscheiden**<sup>1</sup> WG. **utmoken**,... → **vereinbaren**<sup>1</sup>

→ **schaffen**<sup>4</sup> WG. **mit sik sülβen afmoken** → **entscheiden**<sup>2</sup> (für sich entscheiden) WG. **mit sik sülβen utmoken**

μ **Beschluss** → **Entschlieβung** WG. **Besluss, Resolutschöön**

μ **beschmieren vullsmieren**<sup>B59a</sup> [ʔsme:<sup>a</sup>n] **UT.** (**Pssv:** 18 Kilomēters Autobohn „sünd“ mit wat Natts „vullsmiert worm“<sup>!RB20020122SHUC</sup>);

**besmeren**<sup>B59a</sup> [ʔsme:<sup>a</sup>n] (**Prs:** Smeerpēsels sünd Lüüd, dē besmeert|„besmert“ āllns un kleit gēern in de Schiet!<sup>!DLZ20020302LUT</sup> – **KJtv:** ZU BESUCH BEIM TÖPPER-ÖNKEL: Vun' Ellbogen bet ünner de Knēēn worr ik vun sien öf' Süster bekeken, watt ik ni<sup>X20</sup> vull Lēhm wēēn, un öök ni<sup>X20</sup>

ehr Löhnstöhl besmeer|„besmer“!<sup>!GRK5.2.361</sup>) → **schmutzen** (beschmutzen) WG. **snuddeln, besnuddeln**,... → **besudeln** (beschmutzen, sich abgeben) WG. **sik söhlen, besöhlen, afsöhlen, sik besmeren, vullklein** → **schmieren** WG. **smeren** → **wühlen**<sup>4</sup> (im Schmutz wühlen)

μ **Beschmutzer** → **Nestbeschmutzer**

μ **beschneiden** (Z. B. EINE HECKE) **besnieden**<sup>B32</sup> [i:/i-e-/e:] [b<sup>e</sup>-ʔni:-d<sup>e</sup>n] (**Pssv:** Wat wēērn|„weern“ de Knicks doch dull besneden|„besneed<sup>n</sup>“, sōōn Rupserie, dē schull ni<sup>X20</sup> ween!<sup>!JSJ.051</sup> – **Inf-Sub:** KNICKS BESCHNEIDEN: Dat stännig' Snippeln un „Besnieden“, dat maġ ik gor ni<sup>X20</sup> lieden!<sup>!JSJ.106</sup>); **knippen**<sup>B91</sup> (De Tuun wārt öök tō brētē, dē mutt mool knippt wārm|„knippt warm“.<sup>GRK5.1.230</sup>)

μ **beschneiden** → **kürzen** (einschränken) WG. **kötten, beknappen, kappen, afknapsen** → **streichen**<sup>2</sup> (VON ZUSCHÜSSEN, SCHULDEN, ARBEITSPLÄTZEN) WG. **strieken, wegstrieken**

μ **beschnüffeln** → **beriechen** WG. **berüken, besnüffeln**

μ **beschnuppern** → **beriechen** WG. **berüken, besnüffeln**

μ **beschönigen** (ETW.) → **herumreden** (UM DEN HEIβEN BREI) WG. **bilangsnacken**,...

μ **beschränken** → **aufhalten**<sup>1</sup> WG. **möten, ophölen**,... → **einrichten**<sup>2</sup> (sich; sich beschränken) WG. **sik inrichten**

μ **beschränkt** → **ungeschickt** (unbeholfen, täppisch, tapsig, dumm, beschränkt) WG. **tüffelig, tapsig**,... → **dumm**<sup>1</sup>

μ **beschreiben** → **bezeichnen** → **darlegen**

μ **Beschreibung** **Beschrieβen**<sup>P5</sup> [ʔschi:-b<sup>o</sup>n, -schi:m] (W), MZ -s (Sē stunn ēn Tiet lang still un kēēk sik no Janohm\* sien Wiesen un „Beschrieβen“ um.<sup>GRK5.2.209</sup> – Wo lang is't al her, nūms worr ehr kēēnen no mien „Beschrieβen“!<sup>!GRK5.2.469</sup>)

μ **Beschreibung** → **Person** (PERSONEN-)

μ **beschuldigen /anzeigen /verleumden /melden /verpetzen /verpfeifen /verraten /bezichtigen /verdächtigen** (I. S. V. **melden**) /**denunzieren /verleumden /anschwärzen /schlechtmachen/schlecht machen /in ein schlechtes Licht bringen /hinter jmd. herreden** /**ETW. andichten** /**ETW. nachsagen /üble Nachrede verbreiten /in übler Nachrede ergehen /das Maul zerreiβen** /**ETW. anhängen /in Misskredit bringen /Rufmord betreiben ēēn mellen**<sup>B88</sup>; **ēēn angeβen**<sup>B22|Q09a</sup> [ʔan-ge:-b<sup>o</sup>n, -ge:m] [e:/i-e-/e:]; **verroden**<sup>B52</sup> (Hē hett ēm verroodt.); **anschieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e-/e:] (**Inf:** Dēn will ik mool „anschieten“!<sup>!HFM.016</sup> – **Perf:** Hē hett mi bi ehr anscheten!); **answatten**<sup>B95</sup> (**Perf:** Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt mi answatt|„hebbt mi answatt“!<sup>!HFM.016</sup>); **nosēġgen**<sup>B43</sup> (**Inf:** Ik loot mi doch vun di ni<sup>X20</sup> „naseġgen“, ik sluder!<sup>!BUR09.026</sup> – Dat will hē sik ni<sup>X20</sup> nosēġgen loten!<sup>!HEE11.010</sup> – Schāll ik mi nosēġgen loten, sē wēēn plietscher as ik?<sup>!SHBH4.072</sup> – **Piqu:** Wi hārn vun de Röövdēerten snackt un ik hārr|„harr“ de Hyāān ēn Bāġ Slechtigkeiten noseġġt|„naseġġt“.<sup>!DEH1.110</sup>); **nosmieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e-/e:] (**Perf:** Du wēētst doch, wat Elsbe\* di āllns nosmeten hett|„nasmēten hett“!<sup>!SHBH4.072</sup>); **ēēn in'e Pann hauen**<sup>B50</sup> (**Inf:** Kannst' ēm doch ni<sup>X20</sup> in'e Pann hauen!); **ēēn wat anflicken**<sup>B84|HFM.014</sup> (**KJtv:** Hē sā,

in dèn Brëef worr Dokters wat anfickt un de Ëhr afsneden!<sup>!NDR20030328NIP</sup>; **lechtmoken**|lecht moken<sup>B54a</sup>; **dat Muul schëefrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (**Pliqu**: Süm|Se<sup>X04</sup> hârn sik doch mool över Doddi\* dat Muul schëefreten|„dat Muul scheefreten“!<sup>!PE1.07</sup>); **dat Muulwârk tweirieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:]; **wat anhangen**<sup>B20a</sup>; **in'e Schöh schuben**<sup>B39|Q09a</sup> [ʃu:-b<sup>n</sup> n, -schu:m] [u:/u-ou-o:] (**Inf**: Hê will mi dat in de Schöh schuben|„in de Schoh schuben“!<sup>!HFM.167</sup>); **wat anschünnen**<sup>B90</sup> **Ů**: (**Inf**: Hê will ehr nu wat anschünnen!<sup>!LAF20.033</sup> – **Pr**: Wô süm|se<sup>X04</sup> blöots ankommen kunnen, dor flicken|schünnen de beiden Wiewer ehr wat an!<sup>!LAF20.061</sup> – **Pssv**: *Das wird mir nun wieder angehängt!* Dat wârt mi nu wedder<sup>X41a</sup> anschünnt!); **beschülligen**<sup>B48</sup> (**Inf**: Wi mööt ehr beschülligen! – **Perf**: Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt em beschülligt!); ● **ein Schlechtmachen nicht zulassen nix op komen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:] (**Pr**: Dor loot ik nix mëhr op komen!<sup>!BRE10.042</sup>) → **anzeigen** (OHNE BOSHEIT) → **verdächtigen** → **verraten** (AUSPLAUDERN) → **herausreden** → **andeuten** → **schaden**<sup>2</sup> WG. **anschieten**... → **anstiften** WG. **inschünnen**, **anschünnen** → **verderben**<sup>1</sup> WG. **utschännen**, **in' Tüffel schieten**, ... → **kränken** → **Schuld**<sup>4</sup> (I. S. V. VERANTWORTLICH MACHEN) → **wehren**<sup>2</sup>

μ **beschützen** → **achten**<sup>2</sup> (aufpassen, behüten, beschützen) WG. **passen**, **oppassen**, **bewohren**, **nokieken**, **Acht geben**, **in't Öög hebbén**  
 μ **Beschwerde** → **Einspruch**

μ **Beschwerden** → **Schmerz (Schmerzen)** WG. **Wêhdoog**,...

μ **beschweren** → **beklagen** → **Meinung**<sup>3</sup>

μ **beschwerlich /lästig** (MIT DER ZEIT) ● **ES schwer haben suur hëbben**<sup>B11</sup> (Wat för èn Geduldssack is sôön Buur, wo „hett“ hê't „sur“, wo „hett“ hê't „sur“!<sup>!GRK5.1.270</sup> – Hê dach ni<sup>X20</sup> daran, wo „sur“ Maria dat wull hârr|„harr“ bi ehr kranke Mudder.<sup>GRK5.2.099</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hârn't ni<sup>X20</sup> suur|„harr't nich sur“ bi de Ârbeit un doch èn sekern Verdëent!<sup>!GRK5.2.272</sup>) ● **schwerfallen suur fällen**<sup>B20b</sup> [fa:n] (Öök ôl' Lüüd, dē dat Droben „sur full“, störtén uns in'e Mōöt.<sup>GRK5.2.068</sup>) ● **beschwerlich werden suur wârn**<sup>B12</sup> (**Pr**: Sik hōlen, dat wârt süm|ehr<sup>X05</sup> suur|„ward se sur“ in disse Tieden!<sup>!GRK3.3.199</sup> – Un wârt|„ward“ di dat Gohn öök suur|„sur“?<sup>!FEJ1.3.288</sup> – dat nogrood èn beten „suer ward“<sup>PIT</sup> – uns dat „suur ward“<sup>BMG</sup> – **Pr**: Hê kann em blöots èn beten Handrecken dōön, man dat worr em suur nōōg|„war em sur nog“!<sup>!GRK5.2.111</sup> – Gohn worr|„war“ ehr suur|„sur“ op'e Stëen!<sup>!GRK3.3.196</sup> – Dat Snacken worr|„war“ em suur|„sur“.<sup>!FEJ1.2.171</sup>) ● **es sich nicht leicht machen /sich anstrengen /sich einsetzen /ranklotzen sik suur wârn loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:] (Ëën kann süm|ehr<sup>X05</sup> dat gūnnen, süm|se<sup>X04</sup> „harm sik“ dat suur wârn loten|„sur warm laten“!<sup>!GRK5.2.409</sup> – De Paster hōōr<sup>X65</sup> tō dē Lüüd, dē sik dat süm|ehr<sup>X06</sup> Leben lang dorfōr suur wârn lēten|„sur warm leeten“.<sup>GRK5.2.420</sup>) ● **schwer verdient /mühsam verdient suur verdëent** (Sien Kind schull mool genēten, wat hê suur verdëent|„sur verdeent“.<sup>GRK5.2.272</sup> – Dat êerste suur verdëente|„sur verdeente“ Geld is för jēēdēen Minschen èn grōten Schatt.<sup>!FEJ1.2.115</sup>) ● **es JMD. schwer machen /erschweren suur moken**<sup>B54a</sup> (Sē dā ni<sup>X20</sup> mëhr, as datt sē em dat suur mook|„dat sur mak“, tō Wōört tō kōmen.<sup>GRK5.2.272</sup>) → **mürrisch** WG. **suumuulsch**,... → **anstrengen** (SICH) WG. **sik suurdōön**

μ **beschwichtigen** → **beruhigen**

μ **beschwingt** → **leicht**<sup>2</sup>

μ **beschwingt** (locker, leichtfüßig, gelöst, entspannt) → **leicht**<sup>2</sup> WG. **leifig**, **mōje|mōi**, **lichtfōōtsch**, as èn **Swülk tō Fōöt**

μ **beschwören /ins Gewissen reden beswören**<sup>B59a</sup> [ʃwo:f'n] (**Pr**: Ik beswōōr|„beswōōr“ di bi de letzten Wunner un Tēken,...!<sup>!GLH2.17</sup> – **Perf**: Theophilus\*, wat schâll dat hēten, datt du mi sō besworen|„beswoorn hest“?<sup>!GLH2.17</sup>) → **schwören** (beschwören) WG. **beswören**

μ **beseelt** (**beseelt sein von einer Sache** /**durchdrungen sein** /**gefesselt sein** /**ingenommen sein mit wat dōrtrocken ween**<sup>B10</sup> (ÜBER JMD., DER IN EINEM THEMA „AUFGEHT“: Hê is dormit dōrtrocken|„is daar mit dōrtrocken“!<sup>!HFM.027</sup>) → **Lebensfreude** → **Erfahrung**

μ **besehen /sich jmd.|etw. ansehen /angucken /betrachten /fragend anblicken /in Augenschein nehmen (sik) ēēn|wat ankieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (**Pr**: Hê kēek sik|„keek sik“ dèn Slōtel niep un nau „an“.<sup>CGN7.082</sup> – Lot\* kēek sik de hēle Gēgend um dèn Jordan rum an.<sup>SHAK1.019</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> kēken|„keken“ sik de Spieskoort an.<sup>RMD2.012</sup> – **Perf**: De Jung „hett“ de Fru achter dat Lōōpband blöots dōsig ankenen|„ankeeken“, wat wull dē?<sup>DLZ20170616KLH</sup>); **ansēhn**<sup>B27</sup> [ʼan-sē'n] [e'/ü:(ü)-e'-e'] (ZU BESUCH BEIM TÖPFER-ONKEL: Vun' Ellbogen bet ünner de Knēen worr|„war“ ik vun sien ôl' Sūster ansēhn|„ansehn“, watt ik ni<sup>X20</sup> vull Lēhm wēer, un ehr Lōhnstōhl besmeer!<sup>!GRK5.2.361</sup>); **anluren**<sup>B59a|Q17</sup> [ʼan-lu'r'n] (Mâren\* „luur“ ehr Fruunslüüd mit èn hâlf Lachen de Rēēg no „an“.<sup>FEJ5.3.292</sup> – Hê luur uns vun boben bet nern an.<sup>PVB36.175TAC</sup>); **bekieken** **Ů**: (**Inf** Du kannst di dat âllns „bekieken“!<sup>!RMD2.069</sup> – **Pr**: Süm|Se<sup>X04</sup> „bekiekt sik“ dat Lock!<sup>!PVB08.19MG</sup> –

**Pr:** Ik bekēēk|„bekeek“ em mi vun nern bet böben.<sup>FEJ1.2.115</sup> – Annern Morgen bekēēk|„bekeek“ hē sik āll sien blauen Plackens!<sup>DLZ19990123LUT</sup> – **Perf:** De Kaiser hett sik dēn Hoff bekeken!<sup>HEE20.050</sup>; **besēhn**<sup>B27</sup> [b<sup>o</sup>-ˈsɛˈn] [e/ü:(ü)-e-e] **Ū:** (Inf: As hē dat Ei recht besēhn|„besehn“ will, dō lett hē dat fällen!<sup>PVB23.013MYG</sup> – Hē schull em doch mool besōken un sien Goorn besēhn|„besehn“!<sup>GRK5.2.035</sup> – **Pr:** Wēētst’ noch, as du niede Büxen krēēgst un di vun Fōten bet no’n Kopp besēhgst|„beseegst“?<sup>GRK3.5.252</sup> – No’n Kaffe besēhen|„beseegen“ de Mannslüüd de Fārken!<sup>DES7.024</sup> – **Pssv:** Dōde wārt besēhn|„wart besehn“, wēnn sūmsē<sup>X04</sup> inklēēdt sünd!<sup>FEJ5.2.255</sup>) ● **ansehen** (WAS ES ALLES GIBT) /mit den Augen heraussuchen (z. B. VON PREISEN BEI DER TOMBOLA) **utkieken** (Sūm)Se<sup>X04</sup> lēpen vōr āll de Priesen langs un wullen sūm|ehr<sup>X06</sup> Pries al mool „utkieken“.<sup>RMD2.029</sup>) → **sehen**! wg. **Augenaktivitäten** → **ansehen**<sup>1</sup> (JMD. ansehen, SICH ansehen, EINANDER ansehen) wg. **sik ankieken** → **mustern** → **aussuchen** wg. **utkieken**

μ **beseitigen wegmoken**<sup>B54a</sup> (Dat süht sō ut, datt de Wopenrūmdēēst vun de Hamburger Fūrwehr oōk in tōkomen Tieden fōr dat „Wegmoken“ vun Blindgängers tōstännig bliff.<sup>NDR20041028NIP</sup>) → **aufreiben** (vernichten, beseitigen)

μ **Besen Bessen**<sup>JGP.034</sup> (M), MZ **-s** (ALTE ROLLENVERTEILUNG: „Bessen“ un Uul sünd fōr Fruunslüüd!<sup>GRK5.1.208</sup> – HINTER DEM FUDER: De Kōōksche mit ehr rōōt<sup>M3</sup> Gesicht gung mit ēn „Bessen“ achterher!<sup>GRK3.3.034</sup> – mit „Bessen“, Uul un Schrubber<sup>FEJ1.3.244</sup> – Uul un Bessen<sup>CDH1.17</sup> – **Mz:** Hē fohr<sup>X66</sup> mit Schrubbers un „Bessens“ tō Mākt.<sup>MYJ8.4.094</sup> – „Bessens“<sup>FEJ1.3.051</sup> – De Bessenbinners snēden de Heid un bunnen Schrubbers un „Bessens“ dorut.<sup>SPA2.064</sup>) ● **Reisigbesen Riesbesen** ● **Besen aus Besenheide Heidbesen** (ALLERDINGS VERWEIST DIE GROTH-ERKLÄRUNG AUF >HEIDEGINSTER<: De Fru binnt hēēmlī „Heidbessens“ un lett dē verkōpen.<sup>GRK5.2.451</sup> – De „Heidbessens“ worm in Mōōr un Heilōh sneden.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **Besen aus Besenginster Broombesen** („Braambessen“<sup>WBSH1.0497</sup>) ● **heutiger Straßensbesen** (z. B MIT ROTEN KUNSTSTOFFBORSTEN) **Drohtbesen; Schrubb-Besen; Strotenbesen** ● **Stußenbesen**<sup>Q09d</sup> [ʃtuː-*b*-n-, ʃtuː-m-] ● **Mopp /Staubbesen /** (MIT LANGEN HAAREN|STOFFFRANSEN) / (AUCH EVTL.) **Staubwedel Mopp** (M), MZ **-en** → **Heide**<sup>1</sup> (BESENHEIDE) → **Ginster**<sup>2</sup> (BESENGINSTER) → **Stiel** wg. **Bessenstōōl** → **Mopp** (Staubbesen) → **Tischbesen**

μ Besenbake → Seezeichen

μ **Besenbinder Besenbinner** (M), MZ **-s** („Besenbinner“<sup>W1W</sup> – **Mz:** „Besenbinners“<sup>SPA</sup>) ● **Besenbinderin /FRÜHER EHER FRAU des Besenbinders Besenbinnersche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** („Besenbinnersch“<sup>GRK5.2.351</sup>) → **Besen**

μ Besengras → Pfeifengras [Molinia] wg. **dat Beent,...**

μ Besenheide → **Heide**<sup>1</sup> (Heidekraut) [Calluna vulgaris] wg. **Heidkraut, Besenheid,...**

μ Besenpfriem → **Ginster**<sup>2</sup> [Cytisus] wg. **Bessenkruut**

μ Besenschrank → **Schrank** wg. **Bessenschapp**

μ Besenstiel → **Stiel**

μ Besenstrauch → **Ginster**<sup>3</sup> [Spartium] wg. **Bessenkruut**

μ besessen (VON EINER IDEE) → **verrückt**<sup>4</sup> sein

μ **besetzen /einnehmen /erobern /in Besitz nehmen besetzen**<sup>B95</sup> **Ū:** (Inf: KRIEG: Dat goll, dat Dōrp tō „besetzen“, ēhr de Dāān dat nēhm!<sup>GRK5.2.067</sup> – **Perf:** Dien Lieg an’ Strand hest du mit dien Handdōōk „beset“ un lōppst wat spazēren!<sup>RMD2.040</sup> – De Armēē hett de Stadt mit Panzers besett!<sup>RB20020121KEG</sup> – **Pssv:** GARTEN: Dor is kēēn Placken, ni<sup>X20</sup> ēēn Stremel Land, dē ni<sup>X20</sup> „besett“ is vun saftig grōē Krūder!<sup>GRK5.1.325</sup> – TOILETTE: Hier „is besett“!<sup>DLZ20020309LUT</sup>); **innehmen**<sup>B23</sup> [e-/i-e-o-] → **Besatz** wg. **besetzen**

μ **Besetzer /Besatzer Besetter** (M), MZ **-s** (Dōmools wēēr Düütschland noch dēēlt, un de „Besettters“ hārn noch mittōbestimmen!<sup>BMG3.011</sup>)

μ **Besetzung** (EINER BÜHNENROLLE) **Besetten**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (Katharina\* is ēn wunnerbore „Besetten“ fōr de Rull, sē mootk dat grōōtoordig!<sup>QuZ2008.1.089HBC</sup>) → <sup>P5</sup> (**Nachtsübe**-ung)

μ **besehtigen /ansehen /anschauen bekieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e-] (Inf: Wi wullen sik|uns<sup>X07a</sup> noch dat grōte New York bekieken.<sup>PVB36.09STAC</sup> – Dat loot’s dēnn man mool bekieken|„bekieken“!<sup>LUT</sup> – wullen āllns „bekieken“<sup>LEU</sup> – „bekieken“<sup>BMG</sup> – **Prs:** ik: „bekiek“<sup>BMG</sup> – hē[sē]dat: „bekickt“<sup>BMG</sup> – wil|jūm<sup>X01</sup>|sūm<sup>X04</sup>: „bekiekt“<sup>BMG</sup> – **Pr:** In’e Mern stunn de Kōōrkommischōōn un bekēēk|„bekeek“ de Peer.<sup>Y66.041TSJ</sup> – **Pliqu-Kjtv:** wēnn hē sik dat Ding man „bekēken harr“<sup>FEJ1.2.177</sup>); **besēhn**<sup>B27</sup> [-ˈsɛˈn] [e/ü:(ü)-e-e] (Inf: „beseen“<sup>DEH</sup>);

**visitären**<sup>B59a</sup> [*wi-s<sup>i</sup>-te<sup>a</sup>n*] („visiteer ik“<sup>DEH</sup>) ● **Besichtigung dat Bekieken**, MZ- (Ik hårr kēen Smack mēhr op Tourismus un Stadt- „Bekieken“, ik wull tō Bett.<sup>RMD2.017</sup>) → **Kontrolle (Besichtigung)** wg. **Kuntrull, Visitatschōön** → **sehen**<sup>1</sup> wg. **Augenaktivitäten**

μ **besiegen** → **bezwingen** → **überwinden**

μ **besinnen, sich /Ruhe finden /zu sich selber finden /sich fassen /zu sich kommen /zu Verstand kommen /in sich gehen sik besinnen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (Inf: Sē wull ém én poor Dooğ Tiet loten, sik tō „besinnen“!<sup>FEJ5.3.236</sup> – „Sik“ mool op sik sülben besinnen|„besinn“, dat is af un an hēēl gōōt<sup>X50</sup> för uns Minschen!<sup>LAf17.107</sup> – **Pr:** Paul\* „besunn sik“ un gung af!<sup>FEJ5.3.213</sup> – Hē lēēğ wücke Dooğ still, as wēnn hē „sik besunn“.<sup>FEJ1.2.170</sup> – **Imp:** „Besinn di“ doch!<sup>GRK3.3.173</sup>); **sik foten**<sup>B61a</sup> **tr.** (**Piqu:** De Püttjeresell hårr sik|„hadd sick“ tōēerst vun dēn Schreck foot hatt<sup>tr.</sup>„fat’t hatt“!<sup>BCJ5.2.150</sup>); **tō sik sülben komen**<sup>B35</sup> [*sül-b<sup>n</sup>, sül*] [*o:/u-e<sup>-</sup>o:*] (**Pr:** [*hē kump, wi: ko:mp*] Dēnn besinnt sē sik un kummt|„kommt“ wedder<sup>X41a</sup> „tō sik sülben“!<sup>FEJ1.4.191</sup> – **Pr:** As ik wedder<sup>X41a</sup> tō mi sülben kēēm|„tō mi sülben keem“, dō grau al de Morgen!<sup>GRK3.5.300</sup>) ● (Sē lēēt ehr ni<sup>X20</sup> veel Tiet tō’n Besinnen|„tō’n Besinnen“.<sup>FEJ5.3.178</sup>) → **Ohnmacht**<sup>1,3</sup>

μ **besinnen, sich** → **erinnern**<sup>2</sup> (sich erinnern)

μ **Besinnung Verstand** (M), MZ- (Ruum Hatt, kloor<sup>M3</sup> Ōōğ un sunnen „Verstand“, dat Kruut is roor in jēēdēen Land!<sup>GRK3.2.087</sup>); **Besinnen**<sup>PS</sup><sup>|DIM</sup> (W) [*b<sup>e</sup>-sin<sup>i</sup>*], MZ- (Trina\* wēer bang, sē kunn ōk in’t Woter springen un de Besinnen|„de Besinn“ verlēren.<sup>GRK5.2.140</sup>); **dat Besinnen** [*b<sup>e</sup>-sin<sup>i</sup>*], MZ- (Ik verlōōr dat Besinnen|„dat Besinn“.<sup>GRK3.5.301</sup>) ● **Geistesgegenwart /Besonnenheit /Bedacht /Bedachtsamkeit /Umsicht /Entschlusskraft /Reaktionsvermögen Besinnen** (W), MZ- (Hē hårr Besinnen|„Besinnung“ nōōğ hatt, ēēn vun de afreten Fanglienen tō foten un tō dēnken ›sō wiet weğ as mōōğli.<sup>GRK5.2.257</sup> – **IM AUSUFERENDEN STREIT:** Ik funn noch sō veel Besinnen|„Besinn“, datt ik opsprung un ruutgung.<sup>FEJ1.2.104</sup>); **Sinnigkeit** (W), MZ- (Mit Sinnigkeit kanst én Bullen melken!) ● **ohne Verstand** (AKTUELLER BZW. CHRONISCHER SÄUFERZUSTAND) **ni bi Verstand** (Hē is ni<sup>X20</sup> bi Verstand.); **vun’ Verstand** (Hē hett sik vun’ Verstand sopen.) ● **mit Umsicht|Vorsicht reden** (Ēēn mutt dēn Mund sō stellen, datt de Rūch Freed hett.<sup>WbSH3.0705(D1M)</sup> – Nu man hēēl suutje!<sup>[s<sup>u</sup>t-sch<sup>e</sup>]</sup>) → **Ohnmacht**<sup>1,2,3</sup> → **Energie**<sup>2</sup> (unverwüstliche Gesundheit) wg. **Kalluun, Drift, Karmum, Damp**

μ **besinnungslos /bewusstlos /im Koma ohn Verstand** (Hē lēēğ dor ohn Verstand merrn op’e Stroot.); **ohn Besinnen**<sup>D1M</sup> (Dat Slimmste wēer ni<sup>X20</sup>, datt hē ohn Besinnen|„ahn Besinn“ lēēğ.<sup>GRK5.2.140</sup> – Mudder lēēğ noch ümmer ohn Besinnen|„Besinn“, umschichtig worr bi ehr woekt.<sup>LAf08.137</sup>)

μ **Besitz** → **Kapital** → **besetzen** (in Besitz nehmen)

μ **besitzanzeigendes Fürwort** → **TEIL B**, **μ+F**

μ **besitzen tōhören**<sup>B44</sup> (Dat hōōrt ällns mi tō! – Frōher hōōr<sup>X65</sup> dat ällns mi tō!); **NICHT:** **besitten** → **sitzen**<sup>5</sup> **bleiben** wg. (noch wat) **sitten|besitten bleiben** → **sitzen|bleiben** (SCHULISCH, AUF WARE, BEIM TANZ) wg. **backen|bleiben,...** → **haben**<sup>1</sup>

μ **Besitzer** → **Eigentümer,...** wg. **Ēgendōmer,...**

μ **besoffen** → **betrunken**<sup>1</sup>

μ **besohlen** → **Sohle**

μ **besonderer|e|es /besonders /eigenartig /sonderbar /absonderlich /außergewöhnlich /ausgezeichnet /eigenartig /eigen /fein /vornehm egen** [*e<sup>-</sup>-g<sup>e</sup>n*] (HÄUFIG ENDUNGSLOSE VERWENDUNG<sup>M4a</sup>) (→ **M5 1.a:** Bi de Dischers in’e Wårksteed, dor rüük dat sō egen|„egen“ sōōt no kookten Liem.<sup>GRK3.3.108</sup> – Dat sēhğ mool egen|„egen“ ut, de Öl’ sō ruhig...!<sup>GRK5.1.200</sup> – sēhğ „egen“ ut<sup>FPV07.09GA0</sup>) – **2.b:** Dat is hier én egen Slağ Minschen!<sup>BRE10.036</sup> – én „egen“ Slağ Minschen<sup>BWG</sup> – Dat is én egen|„egen“ Bēngel, still un schu!<sup>GRK5.1.219</sup> – **3.d:** Dē dor lang nōōğ komen wēer, krēēğ én egen|„egen“ Oort, de Welt antōsēhn!<sup>GRK5.2.272</sup>); **egenoordig** [*e<sup>-</sup>-g<sup>e</sup>n-o<sup>-</sup>-di, -g<sup>e</sup>*] („egenoordige“ Schēer<sup>KAH</sup>); **afsünnerli|ge** (einer, der sich ausgezeichnet hat én afsünnerligen Minschen<sup>WbSH1.0090</sup>); **sünner|n** (HÄUFIG ENDUNGSLOSE VERWENDUNG<sup>M4b</sup>) (→ **M5 2.b:** ein merkwürdiger Vogel De Dēērs nōmen<sup>tr</sup> ém dorum ›sünnern Kloos|„sündern Klas“!<sup>GRK5.1.105</sup> – én „sünnern Klas“<sup>FEJ1.3.232</sup> – ein Original én sünner Mann – ein besonderer Klang én sünner Klang<sup>D1M</sup> – **3.d:** én sünner Oort|„sünner Art“<sup>FEJ1.3.244</sup>); **besunner|n ulü** (HÄUFIG ENDUNGSLOSE VERWENDUNG<sup>M4b</sup>) (→ **M5 2.b:** én „besünner“ Wunsch<sup>BAH04.38</sup> – én hēēl besünner Dag – **3.d:** op „besunner“ Oort<sup>GRK3.5.261</sup> – én „besünner“ Bedüden<sup>RB20060703REg</sup> – **4.a:** én „besunner“ Johr<sup>GRK5.2.432</sup> – **5:** „besünner“ Vörschriften<sup>BWG</sup>) ● **etwas Besonderes wat Sünnerrichts** (Dat schäll je ümmer wat Sünnerrichts ween<sup>X82</sup>.<sup>WbSH4.0963</sup>); **wat Afsünnerlichts** (Dat is hēēl wat Afsünnerlichts.<sup>WbSH1.0090</sup>) → **üblich** → **seltsam** wg. **egen, snooksch, wunnerli, spoonsch, gediegen, snurrig, dwatsch, sunnerbor, afsünnerli, apärtig, drullig, appeldwatsch** → **Sonder-** wg. **Sünner-** → **etwas**<sup>2</sup>

μ **besonders /insbesondere /vor allem /zumal /in erster Linie vör älln** <sup>(WbSH5.0465)</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> dachen törüch an Junker Slenz\* un sien swatte Gârr, un an Wulf Isebrandt\* vör älln|„vær allen“ <sup>GRK5.2.483</sup> – Doch vör älln|„vær allen“ lêpen sien Gedanken no dat Huus nêëgan. <sup>GRK5.2.327</sup> – Thies muss vör älln|„vær allen“ êêrst den Ôlen achterno! <sup>GRK5.2.327</sup> – De Arbeitgevers wüllt vör älln|„vör allen“ de Wekenârbêstiet länger moken. <sup>NDR20050209NIP</sup> – Nehm vör älln|„vör allen“ ên grôte Woterbuddel mit! <sup>RMD2.057</sup> – Sô gung dat vör älln mit de christlige Lehr. <sup>Y04.075PAF</sup>); **vör äll** <sup>WbSH5.0465</sup> (Vör äll de Keerl wêêr ên bösen Bumann.); **afsünnerli** („Afsünnerlich“ dat êên Bêên, dücht mi, hârr ni<sup>X20</sup> de orntlige Läng. <sup>BUR01.13</sup>); **sünnerli** (Wat loter wârrt Wulken optrecken, „sünnerlich“ buten an't Woter. <sup>RB20020906SHUC</sup> – sünnerli bi annere Lüüd <sup>GKA5.037</sup> – „Sünnerlich“ Snêëwâlzer hebbt süm|sê<sup>X04</sup> ên poor Mool speelt. <sup>RMD2.028</sup>); **besunners** (**PENNÄLERSTREICH**: Ik verstunn mi „besunners“ op dat Puustrôhr! <sup>GRK5.2.453</sup> – Hê hârr „besunners“ Lust töt Reken! <sup>GRK5.2.016</sup> – Hê snack sôön beten utlanssch, „besunners“ in Wôör as dat Wôört Schussêe! <sup>GRK5.2.252</sup> – Dat pass „besunners“ schôön tō ehr smuck <sup>M3</sup> Gesicht! <sup>GRK5.2.350</sup> – ... „besunners“, wênn dat billig wêêr <sup>FEJ1.3.045</sup> – „besunners“ tō Anfang <sup>FEJ1.3.050</sup> – Anton\* schimp un scholl ut Kröpelskraft, „besunners“ op Kasper! <sup>FEJ5.3.308</sup> – Besunners|„besunners“ vör de Küst vun Ôöstfrêesland lêgen de Sêêrôvers op Luur. <sup>MAP2.069</sup>) ● **besonders /allzu älltō** (Dien Bêêr is ni<sup>X20</sup> Nover, „alltō“ suur, un „allto“ sôöt ôök ni<sup>X20</sup>! <sup>GRK3.5.295</sup> – Ik hârr dien Süster „all to“ lêêf! <sup>GRK5.1.317</sup> – De Buurvoojt wuss al in' Vörut, datt de Sook ni<sup>X20</sup> „allto“ glatt afgohn worr. <sup>FEJ5.3.193</sup>); **sünnerli** (Sünnerli lieden much êm kêên Minsch. <sup>WbSH4.0963</sup> – Sünnerli wârm is dat hier ni<sup>X20</sup> <sup>WbSH4.0963</sup>); **besunners** (Bedrêgen is ni<sup>X20</sup> besunners|„besunners“ êhrenwêêrt, dat wêêt ik. <sup>DLZ20170728KLH</sup>) → **erheblich**<sup>0,2</sup> (*Wörter des Grades*) **wg. besunners** (ALS WORT DES GRADES) → **außergewöhnlich** **wg. över de Moten** → **eigens** (extra, gesondert) **wg. besunners** → **vorrangig** **wg. tōêerst** → **seltsam** **wg. êgen, snooksch, wunnerli, spoonsch, gediegen, snurrig, dwatsch, sunnerbor, afsünnerli, apärtig, drullig, appeldwatsch** → **Streich**<sup>3</sup> (**Pennälerstreich**) **wg. Puustrôhr**

μ **Besonnenheit** → **Besinnung** (Bedacht) **wg. Besinnen**

μ **besorgen** → **beschaffen** → **günstige Gelegenheit** **wg. günstig bikomen,...** → **erledigen**<sup>1-4</sup>

μ **besorgt sein** → **befürchten**

μ **besprechen**<sup>1</sup> /**etw. bereden /etw. beraten /etw. bekakeln** **wat besnacken**<sup>B84</sup> **℥. (Inf:** Wat du ôök mit Hannes „besnacken“ deist, hê nückkoppt. <sup>BUR09.021</sup> – **Prs:** BÜCHER: Ik bedank mi ôök bi dē, dē Bôker „besnack“ un fōr uns in't Thêoter goht! <sup>QUZ2008.1.103RMD</sup> – **Pssv:** Dênn wêêr|„weer“ ällns besnack|„besnackt“, woans dat lōpen schull. <sup>DLZ20011020LUT</sup>); **sik besnacken** (**Inf:** Dat gifft Soken, dē loot sik beter in' Düstern „besnacken“! <sup>LAF03.105</sup> – **Perf:** Wi hebbt sik|uns<sup>X07a</sup> dēnn kott „besnackt“! <sup>MAG8.039</sup>); **bereden**<sup>B52</sup> (Ällns wêêr bereedt|„weer berêdt“! <sup>GRK3.3.093</sup>); **beroden**<sup>B52</sup>, **bekokeln**<sup>B96</sup> (**Prt:** Wat mien Ôllern dor bekokeln|„bekookeln“, wêêr mi ni<sup>X20</sup> no de Mütz! <sup>MAG8.015</sup>) → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN) → **beraten**<sup>2</sup>

μ **besprechen**<sup>2</sup> /**S.V. Hand auflegen** (GEGEN WARZEN, GÜRTELROSE) **roden**<sup>B52</sup> (Ik heff dorgêgen|dorfōr roden loten.); **Root weter**<sup>B26b</sup> [*ē-u-e:/u*] (Dat ôle Wief wêêt dor Root fōr.); **bespreken**<sup>B24</sup> [*ē/i-ou-o:/*] (Hê wuss Beschêêd vun Brand „bespreken“ un kunn ôök gresig scharbie un reken. <sup>GRK5.1.144</sup>); **besnacken**<sup>B84</sup> (Dor worr vertelt, hê kunn<sup>807</sup> ôök de Rôôs „besnacken“. <sup>LAF08.047</sup> – Sê kunn ôök Woorten „besnacken“. <sup>AXE.04</sup>) ● **hypnotisieren** → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN)

μ **Besprechung /Rezension Rezenschôön** (w) [*f<sup>h</sup>-tsân-'schoun*], **MZ -s**

μ **bespritzen besprüten**<sup>B95</sup> **℥. (Inf:** Dor versôch êên vōrbitōkemen un de Steveln ni<sup>X20</sup> tō „besprüten“! <sup>GRK3.4.432</sup> – **Pssv:** De Sool, dē wêêr sô struuf, de Breed mussen mit Rutschpulver bestreut un mit Bôhnerwass „besprütt“ wârm! <sup>DLZ20050430SPA</sup> – Sôgor de Finsterschieben wêêrn|„weern“ mit Lêhm „besprütt“! <sup>GRK5.2.341</sup>)

μ **Bessarabien** &16 **Bessarabi'en\*** [*bäs-sa-'ro:-bi-en*] („Bessarâbien“ <sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>)

μ **besser** → **gut**<sup>1</sup>

μ **Besseres** (ETWAS B.) → **etwas**<sup>2</sup> → **dünkelhaft** (BESSERES SEIN WOLLEN)

μ **bessern, sich sik betern**<sup>B98</sup> (Lüüd „betert sick“! <sup>SPA2.053</sup>); **beter wârm**<sup>B12</sup> (Dat Bild vun de Düttschen is dōr de Fôötbâll-WM op de hêle Welt beter worrn|„beter worm“ <, meênt Ôle vun Beust\* <sup>NDR20060706CYH</sup>) → **verbessern** (etwas verbessern)

μ **Besserung** (Z. B. GESUNDHEITLICH) **Betern**<sup>P5</sup> (w), **MZ-** (*Gute Besserung!*) **Gôde**<sup>X50</sup> **Betern!** – Dat Kind „is in'e Bêtern“, is over noch recht sôön beten kukerig. <sup>WbSH3.0358(D1M)</sup>) → **P5** (*Nachsilbe*-ung) → **gesund**<sup>5</sup> werden

μ **Besserwisser /Neunmalkluger /Theoretiker Klôökschieter** (M) [*'klouk-*], **MZ -s** („Klookschieter“ <sup>HfM.047</sup> – **Mz:** Nu wêêrn de Klôökschieters|„Klookschieters“ in süm|ehr<sup>X06</sup> Fett. <sup>BR106.107</sup>); **Klôöksnacker** (M) [*'klouk-šnak-k<sup>2</sup>*], **MZ -s** (**Mz:** Dê Klôöksnackers|„Klooksackers“, dē! <sup>BRE07.087</sup>); **de Negenklôke** (M|w), **MZ -n** (Och, du Negenklôke|„Neegenklôke“! <sup>HE19.081</sup> – **Mz:**

SOMMERZEIT: Jichensēen vun de Negenklōken|„Negenklōken“ hett ehr bi uns wedder<sup>X41a</sup> inbörgert!<sup>BMG5.133</sup> – Och, wat wēēt wi veel, wi lütten negenklōken|„neegenklōken“ Minschen!<sup>HEE19.091</sup>; **Klōöksnuut** (w), MZ **-snuten** („Klōöksnuut“<sup>FEJ1.2.155</sup>); **Slaukopp** (M), MZ **-köpp** („Slaukopp“<sup>GRK,FML</sup>); **Slaumichel** (M), MZ **-s** („Slaumichel“<sup>FEJ1.3.169</sup>); **de Schööplietsche** (M|w), MZ **-n**; (**Smact**: Dē an' Weğ buut, hett veel Meisters!<sup>ASH.31</sup>); SCHIPPER–**Smact**: (De besten Stüürliüd stoh an'e Wäll.<sup>WBSH5.0518(DZM)</sup>) → **jung**<sup>2</sup> WG. **Gröösnovel**, **Wiessnuut**, **Snösel**,... → **Rotznase** WG. **Snattenlækker**,... → **rechthaberischer Mensch** WG. **Kalfakter** → **Angeber** → **altkluges Kind** → **Ufer** WG. **Wäll**

μ **besserwisserisch** → **altklug** WG. **nöösklōök** → **eingebildet** WG. **negenklōök** → **überspannt** WG. **överspöönsch**

μ **Bestand haben /bestehen bleiben /überleben /sich durchsetzen** **dörstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]

μ **beständig** → **immer**

μ **beständig /gleichbleibend bestännig** (No allen Anschien giff dat én bestännig<sup>M3</sup> „bestännig“ Wedder<sup>X41d</sup>.<sup>FEJ1.2.173</sup>)

μ **bestätigen** | **jo** < **säggen**<sup>B43</sup> ... [sin<sup>o</sup>] (De Booslüüd in' Irook hebbt |jo< seğğt, süss Politikers vun de regēren<sup>Part</sup> Bath-Partei sünd umkomen!<sup>RB20030325LEU</sup>); **Smact**: (*Das ist Bestätigung für ihn.* Dat is Woter op sien Möhl|„Water up sien Möhl“!<sup>HFM.173</sup>) → **zustimmen**

μ **Bestattung** → **Beerdigung**

μ **bestäuben** (SOWOHL BEFRUCHTEN ALS AUCH BESCHMUTZEN) **bestöben**<sup>B46a</sup> | **bestuiben**<sup>B39</sup> (De Roğğ wärt vun den Wind bestööv|bestoben. – As lebennig wēēm dor Sevvers ut Wass noformt un de Flūnken mit Goldstuff bestööv|bestoben|„bestoven“.<sup>SPA1.017</sup>) → **stauben** WG. **stöben** → **stieben** WG. **stuben**

μ **bestaunen** → **bewundern**

μ **Beste|r** → **Klasse** (KLASSENBESTE|R)

μ **bestechen /schmieren smeren**<sup>B59a</sup> [šme:<sup>a</sup>n] (DIE BEDEUTUNG IST NICHT NUR **bestechen**, ALLERDINGS SIND DIE GEWÄHLTEN BEISPIELE ZUMINDEST ZWEIFELTIG!) (Dē sien Steveln ni<sup>X20</sup> mağ „smērn“, dē mutt den Schööster sien Geldbüdel „smērn“!<sup>WBSH4.0841</sup> – Dat geiht as smeert. – Dat löppt ällns as smeert|„smert“ in uns' Sellschop.<sup>GKA5.021</sup> – **Smact**: Wogenrööd un Afkoten mööt gōöt<sup>X50</sup> „smeert“ wärm.<sup>CGN1.015</sup>); **mit én Mettwust no den Schinken smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Pr: **Smact**: Hē smēēt|„smeert mit de Mettwust na 'n Schinken“!<sup>HFM.167</sup>); (**Smact**: *Niemand schleift ohne Wasser.* Nüms slippt ohn Woter!<sup>WBSH4.0550</sup>); **besteken**<sup>B22()</sup> | <sup>GKA5.044</sup> [e:/i-e-e:()]

● **Bestechung dat Smeren**, MZ-; **dat Besteken**<sup>GKA5.021</sup>, MZ-; ● **Bestechungsgeld /Schmiergeld dat Smeergeld**, MZ - **geller** → **schmeicheln** → **klug**<sup>6</sup> WG. **mit én Mettwust smieten**

μ **Besteck** → **Essbesteck** → **Essgeschirr** → **Salatbesteck**

μ **bestehen**<sup>1</sup> **auf /beharren auf** (SEINER MEINUNG) **/bestehen bleiben /Gegenargumente vom Tisch wischen** **bestohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Inf: dorop „bestohn“<sup>KRM|REIS NO HH</sup> – **Piqu**: Sien Fru hârr|„harr“ dorop bestohn|„bestahn“!<sup>DLZ20020119LUT</sup>); **bestohn blieben**<sup>B32|Q09a</sup> [bli:-b<sup>o</sup>n, bli:m] [i:/i-e-e:] (Inf: MICHELMARKT IN BREDSTEDT: Dor worr kookt un soden, as wull de lustige Stadt ut Linnen un Latten nu bestohn blieben|„bestan bliib“!<sup>GRK3.3.083</sup> – **Prs**: Hē bliff stuur un stief op sien Stück bestohn!<sup>RB20021015SHUC</sup>); **op sien Stück bestohn**<sup>B37</sup>; (dorbi) **blieben**<sup>B32</sup> (Dor bliff dat bi! – Sē blēēv|„bleev“ overs dorbi|„bleevdarbi“.<sup>PI2.266</sup>); **sik dat ni nehmen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e-e-o:] (**Piqu**: De Dēerns in't Dörp hârn sik dat ni<sup>X20</sup> nehmen loten|„harn sik dat ni nehmen laten“ un hârn ehr én schōne Hochtiet utricht.<sup>KR74.040</sup>) ● **Gegenargumenten nichts abgewinnen können dor nix op weggeben**<sup>B22</sup> [ge:-b<sup>o</sup>n, ge:m] [e:/i-e-e:] (Dor geev ik nix op weğ|„Daar geev ik nix up weg“!<sup>HFM.102</sup>) → **argumentieren** → **einlenken (nachgeben)** → **stur (standhaft)**

μ **bestehen**<sup>2</sup> **/eine Prüfung erfolgreich durchstehen** **Prööv bestohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Piqu**: De niede Diek hârr Prööv bestohn|„harr Prov bestan“ in Winterstorm un Iesgang.<sup>GRK1.2.053</sup>)

μ **bestehen**<sup>3</sup> **aus /zusammengesetzt sein aus** **bestohn**<sup>B37</sup> **ut** [o:/ai-u-o:] (Ēn Dörp „besteiht“ ni<sup>X20</sup> blōōts „ut“ Hüüs.<sup>Y66.028T5J</sup>)

μ **bestehen** → **da**<sup>2</sup> **sein (existieren)** → **weiterbestehen** → **zurechtkommen**<sup>1</sup> (bestehen können) → **geben**<sup>2</sup> (I. S. V. Es gibt die Firma noch.)

μ **bestehen bleiben** (Bestand haben, sich durchsetzen) → **Bestand haben** WG. **dörstohn**

μ **bestehlen /beklauen bemusen**<sup>B60a</sup> (Un wēnn sien Fru ém nu „bemuust“?<sup>FEJ5.3.160</sup>)

μ **bestellen**<sup>1</sup> **/anfordern /kommen lassen** (PER KATALOG, IN DER GASTRONOMIE USW.) **sik wat verschrieben**<sup>B32|Q09a</sup> [ʃ-ʃchri:-b<sup>o</sup>n, -schri:m] [i:/i-e-e:] (Ik hârr knapp den nieden Quelle-Kataloōğ, dō heff ik mi al wat verschreiben.); (sik) **bestellen**<sup>B88</sup> (Pr: Mien Fru „bestell sik“ Kabbenood mit Kantüffeln un Gemüüs!<sup>RNE.82</sup> – **Perf**: Fōrwiss hest du mi mitbrocht, wat ik „bestellt heff“!<sup>CGN2A.13</sup> – **Piqu**:

Kaugummi hârr hê ni<sup>x20</sup> bestell!<sup>GrkA5.028</sup> – Imp: „Bestell“ uns wüicke Breed un stârke Slêten!<sup>Grk3.3.100</sup>); **anföddern**<sup>x43b|B99</sup>; **komen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o-]; **holen**<sup>B55a</sup> (Prs: Du hoolst|„hoolst“ di âll poor Moond dên Komerjäger in't Huus!<sup>RMD2.038</sup>) ● **Bestell-Spruch**, SPEZIELL IN DER KNEIPE: Schâll ik noch ên Bêêr hebbên!<sup>!</sup> (STARK ABGESCHLIPPEN: 'scha: 'k no: 'm 'be<sup>a</sup> him) → **überschreiben** (EIGENTUM) WG. **wat verschrieben** → **Dutzend** WG. **Telt** → **Latte** WG. **Slêten**

μ **bestellen**<sup>2</sup> /DEN ACKER|DAS HAUS **bewirtschaften plögen**<sup>B47a</sup> **un seien**<sup>B50</sup> (Anner Week wüllt wi bi tō plögen un seien.); **dat Land fârdig moken**<sup>B54a</sup> ['fa<sup>a</sup>-di mo:-k<sup>a</sup>n] (Wi köönt nu meist dat Land fârdig moken.); **bestellen**<sup>B88</sup> (Pliqu: Vake Bôje\* hârr|„harr“ sien Huus gööt<sup>x50</sup> bestellt hatt<sup>!</sup>„bestellt hatt“!<sup>DLZ20061104SPA</sup>)

μ **bestellen**<sup>3</sup> /ausrichten /Nachricht übermitteln **bestellen**<sup>B88</sup> (Wat schâll ik dên Ôl' „bestelln“?<sup>F0G7.2.201</sup>) → **informieren**<sup>2</sup>

μ **bestellen** → **ernennen** WG. **beröpen, bestellen** → **Quartier** WG. **Quartêr bestellen**

μ **bestellt sein (um)** (IN GUTEM|SCHLECHTEM ZUSTAND) → **organisieren** (GUT|SCHLECHT **organisiert sein**) WG. **opstellt ween, bestellt ween**

μ **Bestellung Bestellen**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (MIT PLATT AN DE RIVIERA: Dênn kêem de êêrst vun uns mit sien „Bestellen“ in de Bredulje!<sup>BMG5.084</sup> – Un de Kellner spöod|spöo<sup>!</sup> sik, de „Bestellen“ uttörichten!<sup>BMG5.085</sup>)

μ **Bestellung ausrichten** (in Auftrag geben|auf den Weg bringen|weiterleiten → **anweisen** WG. **Bestellen utrichten**

μ **besten** (am besten) → **gut**<sup>1</sup>

μ **bestens** (aufs Beste) → **gut**<sup>1</sup>

μ **Bestes** (sein Bestes geben) → **Spitzenleistung**

μ **Besteuerung Bestüren**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** ● **Unternehmensbesteuerung Ünnernehmensbestüren**<sup>P5</sup> (De Bundsregêren will vundoog de Eckpunkten vun dat Reformprojekt „Unnernehmensbestüüm“ besulen.<sup>RB20060712L0M</sup>) → <sup>P5</sup> **(Nachsilbe)**-ung)

μ **besticken besticken**<sup>B84</sup> (Ehrrn Hoot wêêr|„weer“ mit lilarige Feddem<sup>x41e</sup> un Fusseln „bestickt“.<sup>HEE15.043</sup>) → **Deichbefestigung** WG. **besticken**

μ **bestimmen /festsetzen /festlegen /anordnen fastsetzen**<sup>B95</sup> (De Reis kunn lōdsgohn, un sō worr|„word“ sê dênnp op dên nêêgsten Friedağ „fastsett“.<sup>PIT2.109</sup> – STICHELEI: De Fohrpries för dên Bus schull<sup>B07</sup> no Gewicht fastsett wârrn|„fastsett warr“!<sup>DLZ20010630L0T</sup>); **fastlêggen**<sup>B43</sup> **êje** ['fas-'lir<sup>o</sup>-, -lâg-'g<sup>a</sup>n], **bestimmen**<sup>B89</sup> |HOD (Dênnp bestimm ik, watt ik dat Geld anwiesên wârr.<sup>DLZ20020305PGH</sup>) → **vorsehen**<sup>1</sup> (für jmd. vorsehen) → **Schicksal (Bestimmung)** WG. **Bestimmen** → **Richtung**<sup>2</sup> **vorgeben**

μ **bestimmen** → **ausrechnen** WG. **utrecken**

μ **bestimmt /sicherlich /sicher /gewiss /fürwahr /fest /fraglos /unbestreitbar /wahrlich /zweifelloos /(hoch)wahrscheinlich /natürlich wiss** (Dat is „wiss“!<sup>Grk5.2.197</sup> – Wiss|„Wiß“, hê wull je gêêrn hōlpen, man...!<sup>BUR01.70</sup> – Dat is wiss|„wiß“ kêên Tôfâll!<sup>BUR07.019</sup> – Du wârrst dat wiss|„wiß“ âllns gööt<sup>x50</sup> överstohn!<sup>BUR04.060</sup> – Jo, wiss doch! – Hê is wiss ni<sup>x20</sup> sō ôolt as ik. – De Winter is nu „wiss“ vörbi.<sup>DLZ20010317L0T</sup> – Hârrn wi dat ohnt, hârrn wi wiss|„wiß“ anners ploont.<sup>MAG8.041</sup> – Sōôn grôte Dampers hebbt jüm|jilju<sup>x01</sup> in'e Heid „wiss“ ni<sup>x20</sup>!<sup>DLZ20010714L0T</sup> – **mithalten**: Dor koom ik „wiss“ ni<sup>x20</sup> mit!<sup>DLZ20170728KLH</sup> –; (SCHREIBWEISE NICHT ANALOG ZU **fürwahr**,

SONDERN ANALOG ZU **för dull, för dōöt, för ôolt, för vull**) [voorzeke<sup>r</sup>-NL] **förwiss** (De êên öder anner hett förwiss|„föwriß“ al vun ehr hōört.<sup>BUR01.33</sup> – Voder hârr ehr de Popp förwiss|„föwriß“ oök wedderhoolt!<sup>x41a</sup> <sup>BUR05.087</sup> – „Föwriß“ hest du mi mitbrocht, wat ik bestellt heff!<sup>CGN2A.13</sup> – Hê hârr dat wiss|föwriß doon. – Ik seğğ blōöt, wat ik wiss|föwriß wêêt. – Dat wêêt ik förwiss. – Dat dō ik förwiss ni<sup>x20</sup>. – Hê wêêr förwiss|„vöwriß“ kêên beten dümmer.<sup>MAG8.009</sup> – Ik bün „föwriß“ kêên Paragrofenhingst.<sup>CGN2A.15</sup>); **wohrschienli-ge** [wo:<sup>a</sup>- 'schi:n-li] (Man wohrschienli|„wahrschlinli“ geiht dat vunobend wedder<sup>x41a</sup> no Kie!<sup>Grk5.2.253</sup>); **ohn Twiefel** (Ohn Twiefel|„Ahn Twiefel“, ik bün tōhuus in mien Sprook.<sup>F6Z2007.37.07EHM</sup>) ● **absolut sicher /otsicher Sacks**: **wiss as** (Dat is sō wiss as wat. – Dat is sō „wiss as“ de Dōöd!<sup>BUR05.084</sup> – Dat is sō wiss as dat Omen in'e Kârk!<sup>WBSH1.0112</sup> – Dat is wiss un wohr!) ● **umschreibend**: (*Verlass' dich drauf!*) Dor büst' di wiss bi|„Dor büst di wiß bie“!<sup>HEE08.04</sup>) → **Verlass** → **Gewissheit** WG. **Wissheit** → **wohl (sicher)** WG. **wull, sachs** → **sicher** WG. **wiss, seker** → **selbstverständlich** WG. **wiss** → **ganz**<sup>3</sup> (ganz und gar nicht) WG. **föwriß ni** → **nie** WG. **sien Dooğ ni** → **wahrscheinlich (mehr oder weniger wahrscheinlich)** WG. **êhr, mit naue Nōöt,...** → **nârnlich** WG. **dat heêt**

μ **bestimmt (bestimmt sein)** → **feststehen** WG. **faststohn**

μ **Bestimmung Bestimmen**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** ● **Durchführungsbestimmung Dörföhrbestimmen**<sup>P5</sup> → <sup>P5</sup> **(Nachsilbe)**-ung)

μ **bestrafen bestrofen**<sup>B53</sup> (Pssv: Süm|Se<sup>x04</sup> wârrt|„ward“ wiss ni<sup>x20</sup> bestrooft|„bestroft“!<sup>DLZ20170811KLH</sup>); **de Büxen trecken**<sup>B21c</sup> (Pass op, süm|se<sup>x04</sup> „treckt“ di ni<sup>x20</sup> blōöts „de Büxen“!<sup>RMD2.014</sup>); **verdunnen**<sup>B99</sup> (Süm|Se<sup>x04</sup> hebbt êm verdunnet!); **opdunnen**<sup>B99</sup>

(Süm|Se<sup>x04</sup> hebt em böös wat opdunner!); **an den Krogen gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Man ümmer, wänn em dat an' Krogen gohn schäll|„an'n Kraagen gahn sall“; kann Till doch noch den Kopp ut de Sling trecken.<sup>MAP2.133</sup>)

μ **Bestreben dat Bestreben** [-Štre:-b<sup>e</sup>n, -Štre:m], MZ- (GESELLSCHAFTSKRITIK: Veelmools fehlt wull dat „Bestreven“, sik in Liedsoomkeit tō öben!<sup>BWG4.092</sup>) → **angenehm** wg. **liedsoom**,... → **Verständnis (Toleranz)** wg. **Insicht, Nosicht, Liedsoomkeit; keen Spoo**

μ **bestreiten** → **abstreiten** wg. **afstrieden**

μ **bestreuen** (SAND, RUTSCHPULVER, ...) **bestreuen**<sup>B50</sup> (De Föötborn wээр mit Sand „bestreut“<sup>LAF08.034</sup> – De Sool, dē wээр sō struuf, de Breed müssen mit Rutschpulver „bestreut“ un mit Böhnerwass besprütt wärm|„warrn“<sup>DLZ20050430SPA</sup>); **mit ... utstreuen**<sup>B50</sup> (De Föötborn worr mit Sēep schüürt un dänn mit witten Sand „utstreut“<sup>KRM2.55</sup>) ● **sandbestreut sandstreut**<sup>Pr2-AM</sup> (sandstreute Breed – sandstreuten Föötborn) → **Sand** wg. **Wittsand** → **streuen** wg. **streuen**

μ **bestürmen /die Tür einrennen** (Z. B. WG. ÜBERGROBER NACHFRAGE) **dén Drüssel dörlöpen|de Döör doollöpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou] (AUS DER SICHT DER ELTERN EINER SEHR BEGEHRTEN TOCHTER: De Jungkeerls lööpt|„loopt“ uns rein „de Döör daal“<sup>HFM.135</sup>) → **einstürmen (auf jmd. einstürmen)** wg. **op em doolkomen** → **Schwelle (Türschwelle)** wg. **Drüssel, Döörlöhn, Süll**

μ **bestürzt /erschrocken /verwirrt /ängstlich /geschockt /vor Überraschung aufgeregt** (NEGATIV|POSITIV) **bestört** r|tt (Wat is dänn blööts löös, froog em de Paster „bestött“<sup>BRE10.104</sup>); **verfeert** (Dō kēek sē em „verfeert“ an un worr rōöt bet no den Håls dool!<sup>GRK5.2.088</sup>); **dörenanner|dör'n-anner** („dörenanner“<sup>BUR02.17</sup>); **verheespeest** (Rein „verheespeest“ wээр sē, wō sē nu öök noch en Knütten in'e Bänner härr.<sup>MAG8.028</sup>) ● **betreten /bestürzt /unangenehm überrascht bedepert** (Hē stunn hēel „bedibbert“ dor un sēhg ut as Kålk an'e Wand.<sup>KIR42.070</sup>) → **wirr**<sup>1</sup> wg. **verheespeest** → **bedrückt** wg. **bedripst, benaut, ...** → **bedrückt (matt)** wg. **slurig, bedrüpelt, ...** → **bedepert** → **rennen** wg. **heespesen** → **nervös**<sup>1</sup> wg. **jiddelig, kopplöös, nervöös, ...** → **überrascht (verdutzt)** wg. **verwunnert, verboost, verdattert, ...** → **erschrecken**<sup>1,2</sup> wg. **verjogen, verferen, ...**

μ **Besuch**<sup>1</sup> **Besöök** (M) [b<sup>e</sup>-ˈsoik], MZ **-söken** (Dor kēem mittō Besöök|„Besök“ mit Peer un Wogen.<sup>GRK3.3.145</sup> – Wi wээрn mool tō Besöök. – Wi kriegt vunnomēddağ Besöök. – „Beseuk“<sup>FOG7.2.172</sup>); **Visiet** (W) [fi:-ˈsɪt], MZ **Visiten** [fi:-ˈsɪ:-l<sup>e</sup>n] ● **zu Besuch op|tō Besöök** (Hē wээр bi sien Unkel in Hambörğ\* tō Besöök|„to Besök“<sup>DLZ20010714LUT</sup> – Mien Noversch ehr Süster wээр för acht Dooğ tō Besöök|„to Besöök“ komen.<sup>BUR03.025</sup> – Wi sünd hier blööts tō Besöök|„to Beseuk“<sup>KIR38.006</sup> – Wi fohren<sup>X66</sup> foken op Besöök|„op Beseuk“ no de Heid!<sup>RNE.82</sup>) ● **Besuch** (I. S. V. BESUCHER) **Besöök** (M) [b<sup>e</sup>-ˈsoik], MZ- (Wi kriegt grōten Besöök|„Besök“<sup>FEJ1.4.195</sup> – Dor kēem öök mool Besöök|„Besök“ in'e Schööl.<sup>GRK5.2.264</sup> – De Besöök|„Besöök“ sēet in de Stuuv bi'n Kaffe.<sup>PEE1.08</sup>); **Besöker** (M) [b<sup>e</sup>-ˈsoi-k<sup>2</sup>], MZ **-s** (Dat wårt reekt mit foffteihndusend Besökers.<sup>RB20020214KOM</sup>) → **reden**<sup>42</sup> (**Redefloskeln**) → **Essen**<sup>6</sup> wg. **Dröög un Natt anbēden** → **verabschieden** wg. **Tschüüs, Hööl di, ...** → **schaffen**<sup>7</sup> wg. **Aufmunterungsformeln**

μ **Besuch**<sup>2</sup> /**Besucher** [to visit<sup>BLA</sup>] **Visiet**<sup>ALT</sup> (W) [fi:-ˈsɪt], MZ **Visiten**<sup>ALT</sup> [fi:-ˈsɪ:-l<sup>e</sup>n] (KINDERBESUCH: Ik glööv, de Oonten wээрn ni<sup>X20</sup> för de Visiet|„Visit“<sup>DE57.024</sup> – NACHMITTAGSBESUCH: Tante Mette härr ehr Nomēddağvisiet|„Nameddagsvisit“<sup>PEE7.12</sup> – **MZ**: ES HANDELT SICH UM PERSONEN, NICHT UM BESUCHSVERANSTALTUNGEN: Wi kriegt vunnomēddağ Visiten. – Dō müssen ål de „Visiten“ sien Wēten bekiesen.<sup>BR103.027</sup>) ● **zu Besuch gehen /besuchen tō Visiten gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Wi goht tō Visiten.) ● **zu Besuch sein tō|op Visiten ween**<sup>B10</sup> (De Minister is op Visiet|„up Visit“ in Ägypten.<sup>RB20020213KEG</sup> – Schröder wээр bi Bush op Visiten.<sup>RB20020201SHUC</sup> – Ik wээр noch den Dağ, as Tante Alma\* un Unkel Hans\* bi uns tō Visiten|„to Visiten“ wээрn.<sup>BUR04.013</sup>); **op Besöök ween**<sup>B10</sup> („op Beseuk“<sup>KRM1.106</sup>) ● **Besuch, den man bekommt (op) Visiten** (Süm|Se<sup>x04</sup> koomt op Visiten. – Wi kriegt vunnomēddağ Visiten.) → **Besucher** wg. **Besucher, Settgöös** → **Nachbarschaft (Nachbarschaftsbesuch)** wg. **op Noverschop gohn** → **Geburt** wg. **Kindskieken**

μ **Besuch**<sup>3</sup> /**Kontrollbesuch /Inspektion** (ZWECKS ÜBERPRÜFUNG, VISITATION) **Visitatschöön** (W) [fi:-sɪ-ta-'tschoun], MZ **-s** ● **visitieren /inspizieren visentēren**<sup>B59a</sup> [fi:-s<sup>e</sup>n-'te<sup>ia</sup>n] (**Perf**: Ik „heff“ de Taschen mool visentēert|„visenteert“<sup>HFM.115</sup>) → **durchsuchen** wg. **visentēren**

μ **Besuch**<sup>4</sup> (VON VERANSTALTUNGEN) ● (De Versammeln worr ümmer dünner.) → **zweitklassig**

μ **besuchen**<sup>1</sup> **besöken**<sup>B41</sup> [b<sup>e</sup>-ˈsoi-k<sup>e</sup>n] **☞** (**Inf**: Hē schull doch mool komen un em mool besöken|„besöken“!<sup>GRK5.2.026</sup> – Ik kann sögor mit mien Frünnen dat Heider Peermåkt besöken|„besöken“!<sup>DEH1.141</sup> – Wi hebt sik|uns<sup>X07a</sup> freut, as Mudder uns besöken|„beseuken“ dā!<sup>RND2.060</sup> – Wi wüllt eerstmool Tante Minna besöken|„beseuken“!<sup>KRM1.060</sup> – „beseuken“<sup>GKH01.39</sup> – **Prs**: In' Koala-Pårk besöök|„beseuk“ ik mit mien Gäst ümmer de Büeldēerten!<sup>RMD2.047</sup> – Ni<sup>X20</sup> Katt noch Hund „besöcht“ de dore Steed!<sup>GRK5.1.137</sup> – Dor goht de Töten mit de



jungen Fohlen, dē fründli snuppert, wénn wi sümlehr<sup>x05</sup> besöök|,besöök!<sup>GRK3.3.077</sup> – Voder, besöök|,besöök“ de Éngels öök de Gröten?<sup>FGZ2007.37.20DEA</sup> – **Pr:** Ik „besöch“ Anna\*, um mi Jack un Bux utflicken öder gor nietmoken tö loten!<sup>GRK5.2.360</sup> – Ehm Brüder „besöch“ ehr mool!<sup>GRK3.5.286</sup> – Öök de beiden Jungs „besöchen“ ehr!<sup>HBC5.19</sup> – **Piqu:** As Kind harr|,harr“ sē ehr Gröotmudder ümmer tö de Hünngiet „besöcht“!<sup>GRK5.2.150</sup> – Danz un Gelağg harr|,harr“ sē öök al fröher besöcht hatt<sup>PE</sup>|,besöcht hatt“!<sup>GRK5.2.168</sup> – **Pssv:** MARKTSTAND: Tedohm\* worr besöcht|,war besöcht“ vun Köökschen un junge Huusfruens!<sup>GRK5.2.476</sup>) ● **auf die Bude rücken lassen /unaufgefordert besuchen lassen op de Bööd schicken**<sup>B84</sup> **U:** (**Piqu:** Un as ällns ni<sup>x20</sup> hölpen wull, dö harr|,hadd“ de öl‘ Groof em noch én Afkoot op de Bööd schickt hatt<sup>PE</sup>|,schickt hatt“!<sup>BCJ5.2.238</sup>)

μ **besuchen**<sup>2</sup> I. S. V. **hereinschauen /vorbeischaun vörkieken**<sup>B32</sup> (Hē hett seğg, datt hē gēgen Klock ölben ümmer mool vörkēek|,vorkeek“<sup>FOG7.2.201</sup> – Wi hārn nochmool bi Ōma vörkeken. – Kiek mool wedder<sup>x41a</sup> vör!); **inkieken**<sup>B32</sup> (GASTWIRTSCHAFTEN: Wokēen bi Ōpa komen dä, dē kēek|,keek“ öök bi Tant Henny „in“<sup>KRM1.064</sup>); **rinkieken**<sup>B32</sup> (Wi kēken nochmool bi’n Zigārrenmoker rin.<sup>PVB36.165TAC</sup> – Kiek mool wedder<sup>x41a</sup> rin!); **vörgohn**<sup>B37</sup> (Frooğ Antje\*, watt sē Tēē un Kaffe hett, sunst goh|,ga“ bi’n Kromer vör|,væe“ un bring wat mit!<sup>GRK3.3.100</sup>); **vörbikieken** (Bi de doren kannst du öök ni<sup>x20</sup> slichtweğ vörbikieken|,vörbikieken“ un blööts mool ›Moin!‹ seğgen.<sup>RMD2.052</sup> – Kiek mool wedder<sup>x41a</sup> vörbi!); **mool lang(s) gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Du wēētst, Hannes is krank, goh|,gah“ man mool lang|,mal lang“, snack én Rēēğ mit em.<sup>BUR02.09</sup>); **mool langskomen**<sup>B35</sup> (**Imp:** [ko:m! ko:mp!]>Koomt|,Kaamt“ vunnomēddāğ mool lang|,maal lang“, sä hē, ›ik heff wat för uns!<sup>BUR04.036</sup>); **mool vörkomen**<sup>B35</sup>; **vörspreken**<sup>B24</sup> **ALT** [e:/i-ou-o:] (Spreek mool wedder<sup>x41a</sup> vör!<sup>ALT</sup>) ● **ein und aus gehen in un ut gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Leben un Stārben, Glück un Nööt, sünd hier in un ut gohn|,sünd hier in un ut gahn“<sup>LAF09.110</sup>) → **anklopfen**<sup>2</sup> **WG.** **anklopfen, rinkleken, ...** → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN)

μ **Besucher Besöker** (M) [b<sup>e</sup>-‘soi-k<sup>2</sup>], Mz -s (**Mz:** Twēē Dooğ wēer de Böökness open för äll „Besökers“.<sup>QUZ2008.1.096HBC</sup> – manğ äll de „Beseukers“<sup>KRM2.58</sup>) ● **lästiger Besucher** (EINER MIT SITZFLEISCH, DER KEIN ENDE FINDET) **Settgöös** (W) [-gous], Mz -göös [-gois] (Ik seğğ di, Hein\* dat is di recht söön Settgöös|,Settgoos“!<sup>HFM.080</sup>) ● **Theaterbesucher Thēoterbesöker (Mz:** „Thēoterbeseukers“<sup>GKH01.16</sup>) ● (Er ging und ging nicht nach Hause! Hē hett Ebb un Flööt afseten!) → **Besuch**<sup>1,2</sup> (BESUCHER)

μ **Besuchszeit** (Z.B. IM KRANKENHAUS) **Besöökiet** (W), Mz -tieden (De Besöökiet wēer tö Énn.<sup>BR10.082</sup>)

μ **besudeln /beschmutzen /sich mit jmd. abgeben [to soi|BIA] sik söhlen**<sup>B55b</sup> (**Inf:** Ich will mich nicht mit ihm abgeben. Ik will mi ni<sup>x20</sup> mit em söhlen|,söhlen“!<sup>HFM.083</sup>); **besöhlen** (Du besudekst... Mit dien gemēen<sup>M4a</sup> Lēēd besöhlst|,besöhlst“ du de Hilligen.<sup>BR110.48</sup>); **afsöhlen** (Ich will mich damit nicht schmutzig machen. Ik will mi dor ni<sup>x20</sup> mit afsöhlen.<sup>DIM</sup>); **sik besmeren**<sup>B59a</sup> [b<sup>e</sup>-‘sme:ʔn] (Ich will mich nicht mit ihm besudeln. Dor besmeer ik mi ni<sup>x20</sup> mit.); **vullkleien**<sup>B50</sup> [-klain] (Woans hett hē sik dēnn sō mit Blööt „vullkleit“?<sup>CGN7.137</sup>) → **suhlen** → **Klei** (BESCHMUTZEN) **WG.** **Klei, kleien, ...** → **schmutzen** (beschmutzen) **WG.** **snuddeln, besnuddeln, ...** → **beschmieren** **WG.** **besmeren, ...**

μ **betagt** → **alt**<sup>2</sup>

μ **betasten** → **befühlen** (ETW. B.)

μ **betäuben /benebeln /den Verstand trüben bedüsen**<sup>B60a</sup> (**Inf:** Hē fangt dat Supen an, will sik dormit „bedüsen“!<sup>BFH03.043</sup> – **Pr:** Dat wēer as dat Brusun vun én gröte Orgel, wat em dēn Kopp „bedüüs“!<sup>BFH09.013</sup>); **bedöben**<sup>B46a</sup> [b<sup>e</sup>-‘doi-b<sup>e</sup>n, -doim] (**Inf:** Schäll ik dēn Tähn ni<sup>x20</sup> ēerst bedöben|,bedöven“?<sup>BFH08.042</sup>)

μ **betäubt** → **schwindlig** → **Ohnmacht**<sup>2</sup> **WG.** **beswögen, beswiemen, ...** → **verwirrt** **WG.** **benüsselt** → **Halbschlaf**

μ **Betäubung** → **Narkose** **WG.** **Narköös**

μ **Bete** (Rote Bete|Beete) → **Rübe**

μ **beteiligen /teilnehmen mitmoken**<sup>B54a</sup> (**Inf:** Twēē Drüddel vun äll de Facklodens un Worenhüüs wārt bi dēn nieden Summerutverkööp mitmoken|,mitmaken“, mell de Düütsche Stückhannel.<sup>RB20040726REG</sup> – **Prs:** De USA mookt|,maak“ dor over ni<sup>x20</sup> mit|,met“<sup>RB20020701PPH?</sup>); **an wat Andēēl nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e<sup>2</sup>-o:] (**Pr:** An ehr Freud nēhm|,neem“ nūms recht Andēēl|,Andeel“!<sup>GRK5.2.152</sup> – Göde<sup>x50</sup> Lüüd wēern je dor, dē Andēēl nēhmen|,Andeel neem“!<sup>GRK5.2.163</sup>) → **teilnehmen**

μ **beteiligt sein** → **dabei sein** → **Anteil**<sup>2</sup> → **Verantwortung** → **dazwischen**<sup>2</sup> **raus**

μ **beten /bitten /auffordern** ● **beten beden**<sup>B52</sup> **U:** (**Inf:** Hē fööl de Fingern, as wēnn hē beden|,bēden“ dä!<sup>GRK5.1.200</sup> – Loot uns<sup>x07b</sup> tö Kārk un loot uns<sup>x07b</sup> beden|,bēden“!<sup>GRK5.1.217</sup> – Hē lä de Hannen över’n Buuk töhöpen, as wull hē beden!<sup>PIT2.093</sup> – Hē wull beden|,bēden“, man em full nix in!<sup>LAF04.109</sup> – „bēden“<sup>P&K.059</sup> – **Prs:** Sien Mudder wēent un beedt|,bēdt“!<sup>GRK5.1.164</sup> – hē „bēdt“<sup>P&K.009</sup> –

Wi beedt|„beedt“ un árbeidt, as dat höört!<sup>GRK1.2.032+</sup> – Wüce Minschen föölt de Hannen un beedt|„beed“!<sup>FGZ2007.37.20DEA</sup> – Afkoten, dē an Wårkdoog beedt|„beedt“, sünd allerwegens roor!<sup>GRK5.1.086</sup> – **Prt:** Sē beed|bee|„be“ tōēerst tō'n lēben Gott!<sup>GRK5.1.167</sup> – Hē swēēg un fööl de Hannen un beed|bee|„be“!<sup>MYJ1.123</sup> – Un dō beed|bee|„be“ hē!<sup>LAF04.096</sup> – Hē hēäl de Mütz vör de Ögen, as wēnn hē „beden“ dā, man hē beed|bee|„bee“ ni!<sup>X20 LAF11.104</sup> – Sē full op'e Knēē un beed|bee|„beed“!<sup>DLZ20010630LUT</sup> – **Perf:** hebbt beedt|„beedt“<sup>P&K.011</sup> – **Piqu:** Sō hār hē noch sien Doog ni!<sup>X20 beedt|„beedt“ LAF04.096</sup> – **Imp:** Mien Ōpa|Obbe fööl mi noch de Hannen un sā tō mi ›Nu beed|bee|„be“!<sup>GRK5.1.016</sup> – **Pssv:** ----- BEI KLAUS GROTH IST DAS **Pa2 auch stark** ANZUTREFFEN, NICHT REIMBEDINGT, WOHL AUSGELIEHEN VON **bidden**<sup>B22c</sup>: Sē hār|„harr“ tōvör in'e Kårk „beđn“!<sup>GRK5.1.073</sup> ● **bitten beden**<sup>B52</sup> **☒** (Inf: Hē hār ehr beden|„beđen“ mucht, sē schull ém ni!<sup>X20</sup> verloten!<sup>GRK3.3.149</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> wullen ehr beden|„beđen“, datt sē dat ni!<sup>X20</sup> dā!<sup>GRK5.2.229</sup> – Lēver much ik dēn Herr Landvooğt beden|„beđen“, mi dat hier glik tō sēggen!<sup>FEJ1.3.128</sup> – ›Man tō, Voder‹, fung hē wedder<sup>X41a</sup> an tō beden!<sup>PIT2.106</sup> – Dor lēēt sik nūms lang „beden“!<sup>RMD2.029</sup> – **Prs:** Ik beed|bee|„be“ di, hōōd dien Ōgen, Fründ, sē is doch as āll de annern sünd!<sup>GRK5.1.358</sup> – Ik beed|bee' di, wokēēn giff tō veel dorfor?<sup>PIT2.097</sup> – Ik beed|bee|„be“ di, loot dat Hüppen!<sup>MYJ1.014</sup> – Ik beed|bee|„bee“ di!<sup>KRM1.101</sup> – FABEL: Hē geiht hēn no dēn Prēēster un beedt|„beđ“ ém, hē much sien Hund én Steed op'n Kårkhoff geben!<sup>PVB08.41MYG</sup> – **Prt:** Ik beed|bee|„beđ“ eben Ō' Garden\* um én Märken!<sup>GRK5.1.070</sup> – Ik beed|bee|„be“ de Ōölsche, datt sē uns allēēn lēāt!<sup>GRK5.1.113</sup> – Sē beed|bee|„be“ ém ruhig, mit tō Huus tō gohn!<sup>GRK3.3.145</sup> – Sē beed|bee|„beđ“ uns, wi muchen dat Lēēd doch tō Énn bringen!<sup>GRK5.1.074</sup> – Dō beed|bee|„beh“ un pracher hē sōlang, bet sien Voder mit ém no én Bōōkbinner gung!<sup>PIT1.022</sup> – Hē beed|bee' süm|Sē<sup>X04</sup> muchen ém doch löpen loten!<sup>PIT2.086</sup> – De König beed|bee|„beđ“ over dēn Schēper, datt hē dat för ém dā!<sup>PVB23.030MYG</sup> – **Piqu:** Sē hār|„harr“ ém beedt|„beedt“, hē much doch komen!<sup>GRK5.1.113</sup> – **Kjtv:** Hē sā, süm|Sē<sup>X04</sup> wünschén Glück un āllns Gōde<sup>X50</sup> un beden|„beđen“ um én lüttjen wårmen Drunk!<sup>GRK5.1.117</sup> – Sē hett vertellt, sē hār|„harr“ ehr Tochter instännig „beedt hatt“!<sup>FEJ1.3.034</sup> – **Imp:** – **Pssv:** Besōkers wårt beedt, dat Treppenhuus optōsōken!<sup>GKA5.025</sup> – **Inf-Sub:** Dor holp kēēn Bedeln un Beden|„Beđen“.<sup>FEJ1.3.034</sup> – Āll ehr Beden|„Beđen“ un Vermohnen worr tōrūchwist.<sup>FEJ1.4.203</sup>); **bidden**<sup>B22c</sup> [i-e:-e:] (**Prs:** Jan\*, ik „bidd“ di, loot mi lōōs!<sup>BFH02.011</sup> – Loot dat, Voder, ik bidd|„bitt“ di!<sup>FLG26.14HEE13</sup> – **Perf:** Ik „heff“ di ménnigmool beden|„beđen“, du schullst dat Klēēd mool antrecken!<sup>MYJ7.11</sup> – Dor „hett“ uns mien Sōhn um „beden“!<sup>BWG2.048</sup> – De Duden hett ›Moin Moin‹ opnohmen, wō dat INS um beden hett|„bāden hett“!<sup>QUZ2004.3.103MYH</sup>)

µ **beteuern /versichern versekern**<sup>B98</sup> (Inf: Dō bruuk sē ém dat ni!<sup>X20</sup> mēhr mit utdrücklige Wōōr tō versekern|„versekern“!<sup>GRK5.2.334</sup> – **Prs:** Ik verseker di, du kriğğst dien Geld tōkomen Week!); **ēn Bessen freten**<sup>B22</sup> (Ik worr<sup>B07</sup> ēn Bessen freten, wēnn ... – Ik frett ēn Bessen, wēnn ...); **Smckt:** (*Dessen kannst du sicher sein!* Dor kannst di wiss för|bi ween<sup>X82!</sup>) → **versichern** (versichern gegen Schaden) → Verantwortung (einstehen für) wg. **för instohn**,...

µ **Beton Betong** (m) [b<sup>o</sup>-'tong], Mz-

µ **betonen /unterstreichen /Nachdruck verleihen ünnerstriecken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:]; **op'n Disch hauen**<sup>B50</sup> (**Prt:** Dorbi „hau“ hē „op'n Disch“, datt de Glōös danzen.<sup>FEJ1.3.196</sup> – „he hau up'n Disch“<sup>HFM.135</sup>)

µ betonen (sich|seine Person als besonders wichtig b.) → **herauskehren** wg. **ruutkēhren**

µ betören → **Liebelei**<sup>2</sup>

µ betrachten → **besehen** → **mustern**

µ beträchtlich → **erheblich**<sup>1,3,4</sup> (*Wörter des Grades*) wg. **orri én Stück**

µ **Betrag /Summe** [bedrag<sup>NL</sup>] **Bedrağ** (m) [b<sup>o</sup>-'drach], Mz -**drääğ**<sup>DLZ20020305Pgh</sup> [b<sup>o</sup>-'dre:ch]

µ **betragen /ausmachen /belaufen** (GELDSUMME) **bedregen**<sup>B24</sup> [b<sup>o</sup>-'dre:-g<sup>n</sup>] [e:/i-ou-o:] (De Dōrmeter „bedriggt“ 80 Mēter!<sup>Pgh2.0u34</sup>); **belöpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou]

µ betragen, sich → **benehmen**, sich (sich betragen, sich aufführen) wg. **sik hēbben**, **sik bedregen**, **sik opföhren**, **sik schicken**

µ **betreffen** (SACHEN, SACHVERHALTE, PERSONEN) /**anbelangen /gemeint sein (meinen) /tangieren /**(Interesse) **berühren /sich drehen um /gehen um /sich handeln um /zu tun haben mit /zu schaffen haben mit /die Rede sein von angohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Prs:** Dat anner „geht mi nix an“!<sup>FOG7.2.203</sup> – Wat geiht|„geit“ di dat „an“!<sup>LAF11.114</sup> – Dat geiht kēēnēēn|nūms wat an!<sup>LAF20.065</sup> – **Prt:** Wat „gung“ ém de Bibel „an“!<sup>LAF08.04</sup> – Juchen wēēr ünmer allerwegens mit manğ, dōk wēnn ém dat gor nix „angung“.<sup>LAF11.113</sup> – De beiden Keerls grōlen, as wēnn āll de annern süm|Jehr<sup>X05</sup> gor nix angungen|„angung“.<sup>LAF08.0692</sup>); **anlangen**<sup>B75</sup> (Inf: Hē mēēnt, dat gēēv twēē Oorten vun Minschen, wat de Pårtnerschoop „anlangen“ deit.<sup>BUR03.087</sup> – **Prt:** Wat dēn Snaps „anlang“, dat wēēr mēhr, as de Toll tōlett!<sup>BUR03.118</sup>); **bedrepen**<sup>B23</sup> e|o<sup>B23a</sup> [e:/i-e'-o:-o:/ō-ou-o:]<sup>GRK3.2.394</sup> (**Prs:** Dat bedrippt mi dōk!); **roken**<sup>B54a</sup> (**Prs:** De Lüüd goht ni!<sup>X20</sup>

mêhr sô veel no'n Dokter, dat rookt|**raakt**<sup>!</sup> vör älln de Fackdokters.<sup>!RB20040423LEU</sup>; **sik um dreihen**<sup>B51</sup> u|ü (**Prs:** De Welt „dreih sik“ ni<sup>X20</sup> blöots „um“ ém.<sup>BUR03.017</sup>); **gohn**<sup>B37</sup> um u|ü [o:/ai-u-o:] (**Prs:** Dor „geiht“ dat doch ni<sup>X20</sup> „um“.<sup>BUR02.74</sup> – Sô wat gifft dat ni<sup>X20</sup>, wénn dat „um“ de Árbeit „geiht“.<sup>BUR03.102</sup> – Dat geiht um de Ministerpostens.<sup>RB20021015SHUC</sup> – Dat geiht um|„geiht üm“ de Uni.<sup>DLZ20171006KLH</sup> – **Pr:** Dat gung|„güng“ bi de hêle Sook um|„üm“ Geld för de beiden Gemênen.<sup>RMD2.030</sup>); **mit tō kriegen hêbben**<sup>B11</sup> (**Inf:** Dat mutt mit'e doren Mōördfäll tō kriegen hêbben.<sup>RB20021015SHUC</sup> – **Prs:** Nâ, dat „hett“ nix „mit“ Merkel öder Trump tō kriegen|„tō kriegen“!<sup>!DLZ20170120KLH</sup> – Un wat „hebbt“ wi dormit|„dormit tō kriegen“?<sup>CGN2A.37</sup> – **Pr:** Wi wussen je, datt de dore Komêet mit dên Düvel nix tō kriegen hârr|„nix tō kriegen harr“<sup>DLZ20041120SPA</sup>); **mit tō dōön hêbben** (**Prs:** Wat „hett“ dat over mit de göden<sup>X50</sup> Lüüd op Fünen\* „tō don“?<sup>GRK3.6.253</sup> – Gōöt<sup>X50</sup>, wénn êen dor nix mit tō dōön hett|„nicks mit tō dohn hett“!<sup>!HEP1.19</sup> – **Kjtv:** Dat is, as hârr|„harr“ dat gor nix „mit“ mi „tō don“.<sup>RMD2.022</sup>); **de Reed ween**<sup>X82</sup> vun (**Prs:** Wō dénkst du an, wénn vun Standsünnerschêed „de Red is“?<sup>GRK5.2.262</sup> – **Pr:** Dorvun wêēr dōmōlige Tiet noch ni<sup>X20</sup> de Reed.<sup>GKA5.067</sup> – Nu wêēr wedder<sup>X41a</sup> vun de drêe Dêerns de Reed.<sup>SHB3.276</sup>); **scheren**<sup>B59a</sup> (**Prs:** Dat scheert di gor nix! – Dat scheert Sê gor nix! – **Imp:** Scheert|Scheren<sup>X10</sup> Sê sik dor man ni<sup>X20</sup> um!); **mien Böhnen** (**Prs:** Dat sünd mien Böhnen!) ● **jmd. gelten /jmd. gehen gellen**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (BEI BR1 UND BUR ZUMEIST: **B21c** [ä-ä-u]) (**Inf:** Êndli begrêep de Mann, datt ém dat gellen|„gelln“ schull.<sup>BRI03.212</sup> – Schull äll dat Winken wohrhaftig ém „gellen“?<sup>BUR01.75</sup> – **Prs:** Hê mēent, dat „gellt“ ém.<sup>LAF</sup> – **Pr:** Dat goll|„gull“ mien Persdōn.<sup>FEJ</sup> – Wi wussen je, dat goll|„gell“ uns ni<sup>X20</sup>.<sup>BRI03.335</sup> – Êenmool hett dat én Variante geben, dē goll|„gell“ mi.<sup>BUR15.034</sup>) ● **Zu der x-Person ist zu sagen... wat ... is, dē|dat ...** (**Prs:** „Wat“ mien Dochder „is, de“|dē hett mi kēen Rōh loten.<sup>HEE15.076</sup> – „Wat“ Korl sien Kollēēg „is, dat“ is ēen, dē tō di passt!<sup>!HEE11.078</sup> – Wat Schröder\* is, dē kann sik seker ween<sup>X82</sup>.<sup>RB20021022SHUC</sup> – Un „wat“ de Iroon „is, de“|dē lett sik nix sêggen!<sup>LEU</sup> – Wat mien Fru is, dē is putschênt worm.<sup>SHB4.342</sup> – „Wat“ mien Dokter „is“, dat is je én apärtigen Keer!<sup>!BUB5.134</sup> – „Wat“ Flōrian\* „is, dat“ is ēen vun mien besten Frünnen!<sup>!BUR03.014</sup> – Gerbert, „wat“ sien ölen Kollēēg „is, de“ ...<sup>BUR02.62</sup> – „Wat de“ Wêertschopslüüd „sünd, de“ seggt »nâ dortō.<sup>RB20040423LEU</sup> – **Pr:** „Wat“ mien lütt' Dochder wêēr|„weer, de“|dē ...<sup>BUR03.018</sup> – Wat de ēen Sōhn wêēr, dē lēēg krank in Rotterdam.<sup>SHB3.019</sup> – „Wat“ nu de öl' Hans\* Rōhwedder\* wêēr|„weer“, dē|„de“ wêēr Kleier!<sup>LAF17.075</sup> – „Wat“ de beiden süm|ehr<sup>X06</sup> Voder wêēr|„weer“, dē drunk.<sup>LAF17.048</sup> – „Wat“ sien Fru wêēr|„weer“, dor wêēr oök nix an.<sup>LAF17.048</sup> – „Wat“ de beiden Jungs wêern|„weem“, dē wussen wild op.<sup>LAF17.048</sup> – **Perf:** „Wat“ nu de Paster ween<sup>X83</sup> is|„wähn is“, ...<sup>LAF17.076</sup>); **anlangen**<sup>B75</sup> (Wat x-Mann anlangt [anlanganlangen deit|anlangen dä], ...) (**Prs:** Wat mi „anlangt“, mien Fru seggt ümmer ...<sup>BUR04.087</sup> – Wat Ottje\* „anlangt“, dit Mool hett hê unrecht hatt.<sup>BUR04.022</sup>); **angohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Wat x-Fru angeiht [angung|angohn deit|angohn dä], ...) → solch wg. wat ... is, dē|dat ... → bedeuten<sup>3</sup> → schaffen<sup>8</sup> wg. tō kriegen hêbben mit,... → mitmischen (Finger im Spiel haben) → zusammenhängen (mit etwas zusammenhängen) → interessieren wg. sik quälen um,... → kümmern<sup>2</sup> → bedeuten<sup>3</sup> → tun-tun-tun (KOMPLIZIERTE VERWEISE) wg. tō kriegen hêbben,...

μ betreffend → bezüglich wg. bi, um

μ **betreiben, etw. /einer Beschäftigung nachgehen /erledigen /abwickeln /abwickeln betrieben**<sup>B32|Q09a</sup> [-dri:-b<sup>0</sup>n, -dri:m] [i:/i-e-e:] (**Perf:** ACKERBAU: Op de hōgen Rūchen vun de runnen Stücken hebbt süm|sē<sup>X04</sup> frōher Ackerbu bedreben|„bedreven“.<sup>Y66.029TSJ</sup> – **Pssv:** ÜBER DIE EIDER ZU ZEITEN DER KONTINENTALSPERRE: Jüst in de Wiehnachtsdoog worr|„war“ de Hannel no gūntsiet mit alle Macht bedreben|„bedreben“!<sup>!GRK5.2.377</sup> – De Bōösselspōört is al vun öle Tieden an in de Dörper an'e Westküst bedreben|„bedreben“ worm.<sup>Y66.108TSJ</sup>); **nogohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:], **afmoken**<sup>B54a</sup> (Blangen de Wohnstuuw hârr hê én lütt' Komer, wō hê sien Geldgeschäften afmook|„afmaak“.<sup>FEJ35.3.158</sup>) → Göpel wg. betrieben

μ **Betreiber Bedriever**<sup>Q09g</sup> (M), Mz -s

μ betreten → bestürzt wg. bestört, bedepert

μ betreten → eintreten<sup>1</sup>

μ betreuen → pflegen<sup>2</sup> wg. pööschen, bepüttjern, betüdem, kluckern; pööschern → kümmern<sup>1</sup> wg. sik kümmern,... → bedienen<sup>1</sup> wg. opwohren,... → pflegen<sup>1</sup> wg. opwohren,...

μ **Betrieb**<sup>1</sup> /größeres|kleineres Anwesen /EHER BEWIRTSCHAFTETES Grundstück dat Gewees [g<sup>0</sup>-we:s], Mz -wesen (Dat hêle Gewees|„Gewes“ rüük no Hau!<sup>GRK5.2.236</sup> – Vêerrödenbârgen stunnen um sien Gewees|„Gewes“!<sup>!GRK5.2.115</sup> – Dat lütte Huus stunn oök op Nissen\* sien Gewees|„Gewes“!<sup>!GRK5.2.249</sup> – Ik wêēr én Dummbōort, as ik Voder sien Gewees|„Gewes“ anfoot!<sup>!FEJ1.4.198</sup> – Huus un Gewees|„Gewes“ kēmen ünner'n Homer!<sup>!FEJ1.4.198</sup> – **Mz:** Gröte Gewesen|„Gewesen“ blōhen op, de hêle Gêgend wêēr driftig in Kantüffelbu!<sup>!GRK5.2.249</sup>) → Aufhebens (Gewese) wg. Spektokel, Weeswârk, Hōlphōlen, Thēoter, Opstand,...

μ **Betrieb**<sup>2</sup> /Geschäft /Gewerbe /Unternehmen [bedrijf<sup>NL</sup>] **Bedriev** ielēē (M) [*b<sup>ə</sup>-ˈdri:f*], MZ **-drieβen** [*b<sup>ə</sup>-ˈdri:-b<sup>ə</sup>n, -ˈdri:m*] (Dat Huus wēer veel tō grōöt för süm|ehm<sup>X06</sup> Bedriev|„Bedriv“ mit de poor Kōh un en beten Kōōmbu!<sup>!GRK5.2.202</sup> – De Börgerlüüd verstunnen vun sōōn Bedriev|„Bedriv“ as Nissen\* sien gor nix!<sup>!GRK5.2.310</sup> – **Mz**: Süm|Se<sup>X04</sup> snackt dorōver, wo veel de doren Bedrieβen|„Bedrieven“ verdēent.<sup>RB20021011LEU</sup>) ● **Gewerbetrieb** (DER DAS EINKOMMEN|AUSKOMMEN SICHERNDE BETRIEB) **Nohrenbedriev** (Över Mārs-Semp sien Bedriev muss de Schōōster lachen, dat kann je kēēn Nohrenbedriev|„Narenbedriv“ ween<sup>X82!KR34.051</sup>) ● **Großbetrieb** **Grōōtbedriev** (**Mz**: De Slachthüüs in Chicago wēēn dō al, 1880, Grōōtbedrieβen|„Grootbedriv“.<sup>PVB36.14STAC</sup>) ● **Reiseunternehmen** [busbedrijf<sup>NL</sup>] **Busbedriev** ● **großer|vielseitiger Betrieb** /„Gemischtwarenladen“ (ANERKENNEND!) **grōte Rummelie** (W), MZ- (Hē hett dor en grōte Rummelie in'e Wilstermasch.) → **wirtschaften** (Betrieb führen) → **Unternehmen** → **poltern** WG. **Rummelie** → **Werk**<sup>3</sup> → **Nahrung**<sup>1</sup> WG. **Nohren** (UND ANMERKUNG ZU **Nohren|Nähren**)

μ **Betrieb**<sup>3</sup> /Getriebe /Treiben /Wirtschaftsleben **Bedriev** ielēē (M) [*b<sup>ə</sup>-ˈdri:f*], MZ- (Ōh, wat wēē di dat en Bedriev!<sup>PVB36.10STAC</sup> – Vundoog wārt süm|sē<sup>X04</sup> besluen, dēn Bedriev|„Bedreev“ intōstellen.<sup>RB20030811JÜH</sup>); **dat Gedriev**, MZ- (In āll „dat Gedriev“ merrn in de Stadt kannst' di oōk verpuusten, Muskanten tōhōren,...<sup>HTG04.37</sup>) → **Andrang** (Betrieb) WG. **Lōōp** → **Gewühl**

μ **Betrieb**<sup>4</sup> (I.S.V. in|außer Betrieb sein|haben) ● **in Betrieb** **in'e Gangen ween**<sup>B10</sup>; **in Bedriev ween**; **löpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-ē-ou] ● **außer Betrieb** **ni in'e Gangen ween**<sup>B10</sup> (Tante-Meier för Mannslüüd is ni<sup>X20</sup> in'e Gangen!); **ni in Bedriev ween** (De Fohrstōhl is ni<sup>X20</sup> in Bedriev!); **ni löpen**<sup>B38</sup> (De dore Maschien löppt ni<sup>X20</sup>!); **ni dōōn**<sup>B13</sup> (Dissen Apparoot deit dat opstunns ni<sup>X20</sup>!); **afschālt ween** (De dore Maschien is afschālt!); **uter Bedriev ween** (Tante-Meier för Dooms is uter Bedriev!<sup>!GKA5.025</sup>) → **stilllegen** (außer Betrieb setzen) WG. **stilllēgen** → **bewegen**<sup>2-4</sup>

μ **betriebsam** → **fleißig** WG. **flietig**, **ieverig**, **drievig**, **strevig**, **driftig**, ... → **geschäftig**<sup>1</sup> (stressig)

μ **Betriebsrat** → **Rat**<sup>2</sup> WG. **Bedrievsroot**, **-roden**, **-rōöt**

μ **Betriebssystem**it → **Programmmaterial**it

μ **Betriebswirtschaft** → **Wirtschaft**<sup>2</sup>

μ **betriebswirtschaftlich tätig sein** → **wirtschaften**

μ **betrinken, sich** **sik besupen**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:] (Besupen wüllt wi sik|uns<sup>X07a</sup> je ni<sup>X20</sup>!); **sik ēēn antüdern**<sup>B98</sup> r||<sup>B96</sup>; **sik ēēn achter de Binn kippen**<sup>B91</sup>

μ **betroffen machen** → **rühren**<sup>3</sup>

μ **betroffen sein** → **gekrānt** WG. **insnappt**, **rookt** → **treffen**<sup>2</sup> WG. **an't Moger gohn** → **berühren** WG. **roken**

μ **betrüben** /traurig machen /bekümmern **bedrōβen**<sup>B46a</sup> [*b<sup>ə</sup>-ˈdroi:-b<sup>ə</sup>n, -ˈdroim*] (KLASSENRETFEEN: Wat an sōōn Weddersēhn<sup>X41a</sup> bedrōōvt|„bedrōōvt“, is, datt en Bārg al ni<sup>X20</sup> mēhr leevt!<sup>!BMG4.143</sup>)

μ **betrübt** → **bedrückt** (matt) WG. **slurig**,...

μ **Betrug** /Betrügerei /Schummelei **Bedruğg** (M) [*b<sup>ə</sup>-ˈdruçh*], MZ- (Āllns Swinnel un Bedruğg|„Bedruch“!<sup>!Y66.030TSJ</sup> – Āllns Luğg un Bedruğg|„Lug un Bedrug“!<sup>!BUR09.079</sup> – Wēnn dat man kēēn „Bedrugg“ is!<sup>!PIT2.244</sup>); **dat Bedrēgen** [*b<sup>ə</sup>-ˈdre'-g<sup>ə</sup>-n*], MZ- (Mit sōōn Lēgen un Bedrēgen hett hē wat för sik bikantbrocht.<sup>RB20020122SHUC</sup>); **Bedrēgerie** ielēē (W) [*b<sup>ə</sup>-ˈdre'-g<sup>ə</sup>-ˈri:*], MZ **-rie'n** (Dat wēē wieder nix as Bedrēgerie|„Bedreegerie“.<sup>!PIT2.084</sup>) ● **Wahlbetrug** **Wohlbedruğg** → **Lügendgeschichte** → **Schwindel** WG. **Swinnel** → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU **-druğg**!)

μ **betrügen** /übertreiben /anschmieren /mogeln /schummeln /Schmu machen<sup>JD</sup> **anschieten**<sup>B32</sup> [i:/i-ē-e:] (Inf: Dēn will ik mool „anschieten“!<sup>!HFM.016</sup> – Ēm dōrt ēēn ni<sup>X20</sup> „anschieten“ bi't Inkōpen.<sup>!RNE.75</sup> – **Prs**: Mi „schittst“ ni<sup>X20</sup> an!<sup>!BRI10.28</sup> – **Pssv**: Anschieten büst'| „anschāten büst“!<sup>!LAF11.105</sup>); **beschieten**<sup>B32</sup> (Bescheten|„Bescheten“ un beschummelt hett hē mi mit de Woor!<sup>!WIH.12</sup>); **bedrēgen**<sup>B28</sup> [ē/ü-ou-o:] U: (Inf: Un bedrēgen|„bedreegen“ dō ik ni<sup>X20</sup> DLZ20170728KLH – **Perf**: Se hett em bedrogen!<sup>!CDH1.27</sup> – Reinke vertellt, wosück hē dēn Wulf bedrogen hett|„bedraagen hett“.<sup>MAP2.115</sup> – **Imp**: Bedrēēg|„Bedreeg“ di doch ni<sup>X20</sup> süβlen!<sup>!FEJ1.4.143</sup> – **Pssv**: **Kjtv**: BRAUTVATER: *Wir wären ...* Wi wēēm|„weem“ ni<sup>X20</sup> mit di bedrogen ween<sup>!eX83</sup>|„bedrogen ween“, mien Tochter ni<sup>X20</sup> un ik ni<sup>X20</sup>!<sup>!BRI02.143</sup>); **rinlēgen**<sup>B43</sup> ēje [*ˈrin-lin<sup>ə</sup>, -lāg-g<sup>ə</sup>-n*] (Hē hett em rinlēggt.); **anmeiern**<sup>B98</sup> [*an-mai<sup>ə</sup>n*], **ansmeren**<sup>B59a</sup> [*an-šme<sup>ə</sup>n*] (**Pssv+Prs**: De ēēn wārt „ansmeert“ un de anner „smeert an“!<sup>!WIH.12</sup> – **Perf**: Hē „hett“ mi „ansmeert“!<sup>!HFM.016</sup>); **anföhren**<sup>B59b</sup> [*an-fo<sup>ə</sup>n*] (Inf: Hē hett sik anföhren|„anföhm“ loten!<sup>!HFM.014</sup>); **över'n Disch trecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Dat geiht dor um, datt dor kēēnēn mēhr över'n Disch trocken wārt.<sup>RB20020826PPH</sup>); **Fell över de Öhren trecken** (Hē hett em dat Fell över de Öhren trocken.); **över't Öhr hauen**<sup>B50</sup>

(Hē hett em över't Öhr haut.); **schummeln**<sup>B97</sup> (De Bundsrekenhoff hârr spitzkregen, datt bi de Ârbeitsämter „schummelt“ worm is.<sup>RB20020207PPH</sup> – BEIM SPIEL: Jüm|Jij|Ju<sup>X01</sup> „hebbt schummelt“.<sup>CGN2B.11</sup> – Schummeln gelt ni<sup>X20</sup>. – Wi speelt mit Schummeln. – *Da ging es reell<sup>2</sup> zu.* Dor geëv dat kēen „Schummeln“.<sup>RM2.030</sup>); **beschummeln**<sup>B97</sup> (Perf: Süm|Sē<sup>X04</sup> „hebbt“ mi „beschummelt“!<sup>HFM.019</sup>); **op't Krüz lêggen** (Dat wēer rein en Peerhannel; hē hett mi op't Krüz lêggt.); **Smu moken** (Bi dat dore Pokoolspeel is „Smuu maakt“ worm.<sup>NDR20050212HAD</sup>) ● **betrogen sein /angeschmiert sein in' Moors knepen ween**<sup>B10</sup> (Dēnn bün ik in' Moors knepen.) → **täuschen** → **narren** → **falsch<sup>2</sup>** wg. **falsch, achtertücksch,...** → **Gewinn** → **verlieren<sup>2</sup>** (verlorengehen) wg. **heidigohn, in|dör de Wicken gohn,...** → **schaden<sup>2</sup>** (schädigen) wg. **anschieten,...** → **ausplündern** → **unterschlagen** → **begatten** wg. **beschummeln** → **spielen<sup>1</sup>** (falschspielen) → **wegnehmen**

μ **Betrüger Bedreger** (M) [b<sup>ə</sup>-ˈdreː-g<sup>ə</sup>], MZ -s (Grēwe\* wēer en wohen „Bedreger“!<sup>GRK5.2.108</sup> – Du „Bedreger“, du!<sup>BR03.045</sup> – De Ö! schimp op de „Bedreger“.<sup>GRK5.2.110</sup>) ● **Wucherer Hältsafsnieder** (M) [ˈhaːs-], MZ -s ● **unangenehmer Geschäftspartner en Griesen** (Dat is en Griesen!); **en schēben Hund** [ˈscheː-b<sup>n</sup>, scheːm], MZ -schēve Hunnen [ˈscheː-w<sup>ə</sup>], **en Schēben** (Dat is en Schēben!); **en Schrēgen** (EINER, VON DEM MAN WEIB, DASS ER NUR SEINEN VORTEIL IM AUGE HAT) → **Wucher**

μ **betrügerisch** → **falsch<sup>2</sup>** → **schlecht<sup>5</sup>** → **klug<sup>2</sup>**

μ **Betrugs-** ● **Betrugs-Software Schummel-Software** (Mit „Schummel-Softwäär“ kēnt süm|sē<sup>X04</sup> sik je ut!<sup>DLZ20170728KLH</sup>)

μ **Betrugsversuch** ● (EINEN GESCHEITERTEN VERSUCH KOMMENTIERT DER DAVONGEKOMMENE: *Sie wollten einen Dummen finden.* Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt mi dor ansnören wullt!) → **beschuldigen** (anzeigen, verleumden) → **herausreden**

μ **betrunken<sup>1</sup> /benebelt /angetrunken duun|dune** (→<sup>M5</sup> 1.a: Hē hung op't Peerd, as wēer hē duun|,dun“!<sup>GRK5.1.121</sup> – *Tollbeeren* Dullbein mookt ēerst duun|,dun“ un dēnn döstig, over töletzt ēlennig för ümmer!<sup>GRK5.2.107</sup> – Dat gifft Lüüd, dē sünd still un slusohrig, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> duun|,duhn“ sünd, anner hebbt dēn Düvel in' Lief.<sup>LAF10.053</sup> – Wēnn Lüüd duun|,duhn“ sünd, dēnn wēt süm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup>, wat süm|sē<sup>X04</sup> snackt un dōöt!<sup>LAF08.029</sup> – Duun|,duhn“ is hē ween<sup>X83</sup>, sunst kann sō wat je gor ni<sup>X20</sup> angohn!<sup>LAF01.118</sup> – Du wēerst je „duun“ as en Sprütt!<sup>PIT2.171</sup> – Dat kann jēdēen passēren, wēnn hē duun|,duhn“ is, datt hē ni<sup>X20</sup> wēt, wat hē deit!<sup>PIT1.070</sup> – , WIRTSCHAFTLICH<sup>7</sup> GEDACHT: Hâlf duun|,halfduun“ is ruutsmeten<sup>M4a</sup> Geld!<sup>CGN1.040</sup> – 2.b: Mit en dunen|,duhnen“ Kopp foht wi ni<sup>X20</sup>!<sup>BÄH01.09</sup> – 5.: VERKLÄRT: Sē kann dēn Heben ankieken as mit „dune“ Ogen.<sup>GRK5.2.213</sup> – Drēes kann dunen|,duhne“ Lüüd ni<sup>X20</sup> utstohn!<sup>LAF10.052</sup> – De Dokter hett blōots antert: ›Dunen|,duhne“ Lüüd köönt ni<sup>X20</sup>!<sup>BU05.59</sup>); **blau; benüsselt; beswipst; benevelt**<sup>Q09f</sup> ● **umschreibend:** (Datt hē oök en Lütten in de Prүүk|,n lütten in de Prүүk“ hârr, dat dach hē ni<sup>X20</sup>, wohr wēer't liekers.<sup>LAF08.072</sup>); (Hē hett en Lütten hatt.); (Süm|Sē<sup>X04</sup> hârrn âll en lütten foot|,n lütten faat“.<sup>CGN1.046</sup>); (Hē hett en Slağ weğ.); (Hē kēem mi mit „Slagsiet“ in de Mööt!<sup>BMG1.124</sup>); (Hē hett en Hoorbüdel [ˈhoː-ˈbūː-ˈd<sup>ə</sup> |ʃ/]; (Hebbt jüm|jijju<sup>X01</sup> oök an' ēersten Januor en Bliehōöt|„Blihoot“ hatt?<sup>DLZ20020112LÜT</sup>); (Hē hett en huushōgen Brand|,hushogen Brand“.<sup>LAF17.082</sup>); (Hē hett en Swips.); (Hē hett sik ēen antüdert.); (Ēm fehlt nix, hē „hett“ man blōots en|,en“ orrigen „Glimmer“!<sup>HEE20.087</sup>); (Hē hârr|,harr“ al fix ēen sitten|,fix en sitten“!<sup>BU06.107</sup>); (Hē hett ēen in'e Krōön.<sup>HFM.052</sup>); (De Herr Schandârm hârr en Lütten in'e Kist|,hadd 'n Lütten in de Kist“!<sup>BFH08.029</sup>); (Hē hârr sik ēen andrunken|,harr sick een andrunken“!<sup>HFM.013</sup>); (Hē hett sik ēen kofft.); (Hē hett sik ēen gūnt.); (Hē hett sik ēen tō veel op'e Lamp goten.); Hē hett schēef loodt|,scheef laadt“!<sup>WSH4.0303</sup>); (Hē hârr|,hadd“ je doch fix ēen in' Kopp|,fix enen in'n Kopp“ vun dien Grōğ!<sup>BFH03.008</sup>); ● **halb betrunken /wenig betrunken hâlf duun** (, WIRTSCHAFTLICH<sup>7</sup> GEDACHT: Hâlf duun|,Halfduun“ is ruutsmeten<sup>M4a</sup> Geld!<sup>CGN1.040</sup>) ● **betrunken /mehr betrunken duner** (Süm|Sē<sup>X04</sup> worm ümmer duner un duner.<sup>PIT2.020</sup>) ● **am schlimmsten betrunken an' duunsten** (De Wēert wēer an' duunsten|,am duunsten“ un hârr Delirium.<sup>DEH1.086</sup>) → **Alkohol<sup>1</sup>** → **Gang<sup>1</sup>** wg. **runne Fōöt** → **Trunkenheit**

μ **betrunken<sup>2</sup> /sturzbetrunken /besoffen besopen**<sup>P02-AAW</sup> (Wēnn ēen di sō besopen|,besaapen“ sēhn worr!<sup>PIT2.099</sup> – Du Swien, al wedder<sup>X41a</sup> besopen|,besap'n“!<sup>PIT</sup> – Dē is je wull al wedder<sup>X41a</sup> besopen|,besapen“!<sup>FEJ1.2.172</sup> – Hē wēer besopen|,besapen“.<sup>LAF10.053</sup> – Du büst je „besopen“ as man ēen!<sup>BMG4.103</sup>); **schietenduun; gewältig duun; dick un duun** (Hē hett sik wedder<sup>X41a</sup> dick un duun sopen.); **duun as en Sprütt** (Un „duun“ is hē ween as en Sprütt|,as en Sprütt“, un in' Rūnstēen hett hē legen!<sup>PIT2.188</sup> – Hē is sō duun as en Sprütt|,dun as 'n Sprütt“.<sup>FEJ1.2.137</sup>); **sprüttenduun** (→<sup>M5</sup> 1.a: De beiden Bengels wēern oök je „sprüttenduun“!<sup>PIT2.023</sup> – Voder lēēğ in'e Grōöv un wēer sprüttenduun|,sprüttendun“!<sup>LAF05.076</sup> – 2.b: De Putzen hârrn dat gūstern in Âltno\* mit en „sprüttendunen“ Fōötgänger tō dōön.<sup>NDR20060708NIP</sup>) ● **vull** (bet boben vull<sup>CH1.50</sup> – vull bet an' Tappenstreek<sup>DIM</sup>) → **Trunkenheit** → **Alkohol<sup>1</sup>** → **Eichstrich** → **zapfen<sup>3</sup>**

- μ **betrunken**<sup>3</sup> (Smelt FEINER UNTERSCHIED: Wénn eën **duun** is, dénn kénnt<sup>B90</sup> hē noch äll de annern Lüüd; is hē over besopen, dénn kénnt hē sik sülsen ni<sup>x20</sup> méhr!) → **Trunkenheit** → **Alkohol**<sup>1</sup>
- μ **betrunken machen besopen moken**<sup>B54a</sup> (Pa2-A&W: Un dénn vertell ik, datt du ém mit dien Grög besopen mootk hest! „besapen maakt hest!“<sup>FBH03.014</sup>)
- μ **Betrunkener** (Wortspiel: De „Dunen“ sünd beter as de Feddern<sup>x41e</sup>!CGN1.041) → **Daune** → **Feder** → **Alkohol**
- μ **Bett**<sup>1</sup> &51 /**Schlafstelle** **dat Bett**, Mz **Bedden** (Kutsche|BETT: Hē stappt in' Wogen as stapp hē in't „Bett“<sup>GRK5.2.253</sup> – Dén annern Dağ bün ik in't „Bedd“ bleben.<sup>BRE07.151</sup> – Mz: Äll mussen süm|sē<sup>x04</sup> ruut ut'e „Bedden“ un mit anfoten.<sup>BRE07.137</sup>); **Puuch** (w), Mz **-en** (Dén gau tō Puuch.<sup>PEE7.07</sup> – Fröher kunn ik ümmer ni<sup>x20</sup> ut'e „Puuch“ ruutfinnen.<sup>BRE07.121</sup> – Ik wēer morgens én beten loot ut dé Puuch|„Puk“ komen!<sup>KIR21.014</sup>); **Klapp** (w), Mz **-en** (Vundoog lēəğ sē tōēerst in'e Klapp.<sup>BRE10.069</sup>); **Bettkist** (w); Mz **-en** [ˈkɪs-ɐ̯n]
- **Doppelbett** **dat** **twēēsläperige|twēēsläpern Bett äjö** ● **Kopfende** **dat** **Koppēnn** [ˈkɔp-in], Mz **-en** [ˈkɔp-in'] ● **Fußende** **dat** **Föötēnn** [ˈfɔut-in], Mz **-en** [ˈfɔut-in'] → **Wandbett** → **Gitterbett** → **Beet** → **Krankenbett** wg. **Krankenbett**, **Krankenloger** → **Kindbett** wg. **Wekenbett** → **schlafen**<sup>1-4</sup> → **schlafen**<sup>4</sup> (ins Bett stecken) → **stapfen**<sup>1</sup> (ins Bett ALTER ZEIT steigen) wg. **stappen**
- μ **Bett**<sup>2</sup> /**Bettstelle** /**Bettgestell** **Bettsteed** (w), Mz **-steden**
- **Bestandteile** (VOR ALLEM IN ALTER ZEIT): ● **Bettgestell** **dat** **Bettstell**, Mz **-en** (Ēn „Bettstell“ kunn dor boben ni<sup>x20</sup> stohn, süm|sē<sup>x04</sup> släpen platt op'n Föötborn.<sup>LAF05.061</sup>); **dat** **Gestell**, Mz **-en** (én iesern<sup>M4b</sup> „Gestell“<sup>GRK5.2.261</sup>) ● **Bettpfosten** **Bettstieper|Stieper**<sup>ALT</sup> (m), Mz **-s**; **dat** **Bēēn**, Mz =Ez; **Fööt** (m), Mz **Fööt** ● **Bettkasten** **Bettkasten** (m) [ˈbät-kas-ɐ̯n], Mz **-s** ● **Bettenboden** **Beddenborn** (m) [ˈbäd-d̥n-bō̯n], Mz **-s**; **Einzellatte** (BEIM BETTENBODEN) **dat** **Slēēt** [ˈsléːt], Mz **Slēten**; **Bettenrost** /**Lattenrost** **dat** **Slētenrüst|Lattenrüst**, Mz **-en** ● **Sprungrahmen** **de** **Springfeddern**<sup>x41e</sup> iju eļō dd||l (w), Mz! ● **Kopfbrett** **dat** **Koppbrett**, Mz **-breed** BZW. **dat** **Koppstück**, Mz **-en** ● **Fußbrett** **dat** **Föötbrett**-stück ● **Seitenbrett** **dat** **Blangenbrett**, Mz **-breed** ● **Bettkante** /**Oberkante** **des** **Seitenbretts** /**Bettschwelle** **Bettkant** (w), Mz **-en** (Hē sēēt bi ehr op'e „Bettkant“ un vertell ehr ällns.<sup>LAF17.019</sup>); **Bettsüll**<sup>DIM</sup> **üjē** (s|m) (De Katt kēēk mool rop no Wieb ehr Bett, man dor kēēm kēēn Hand över't Süll|„öwert Süll“ un kraul ehr in'e Nack.<sup>LAF11.104</sup>) → **Gitter** → **Boden**<sup>1</sup> wg. **Born** → **Latte** wg. **Slēten** → **Stab**<sup>1</sup> wg. **Stieper** → **Schwelle** (Türschwelle) wg. **Drüssel**, **Döörlohñ**, **Süll** → **Boot**<sup>2</sup> (Süllrand) wg. **Süll** → **Wandbett** → **Kinderbett** → **Gitterbett** → **Ehebett**
- μ **Bett**<sup>3</sup> /**Unterbett** **dat** **Ünnerbett**, Mz **-en** BZW. **Bettloog** (w), Mz **-logen**
- **Bestandteile** (VOR ALLEM IN ALTER ZEIT): ● **Bettstroh** **dat** **Bettströh** [ˈbät-štrou], Mz- (De frische Ruuch vun dat Bettströh|„Bettstroh“ kēttel ém in'e Nöös.<sup>LAF17.065</sup> – Veel Umtrecken kost veel Bettströh.<sup>WSH1.0328</sup>) ● **Strohsack** **Ströhsack** (m) [ˈštrou-sak], Mz **-säck**; „**Pfuhl**“ **Pöhl** (m), Mz =Ez, Mz **-s** (Schüdd de Pöhl mool op!) ● **Kopfkissen** /„**Pfuhl**“ **Koppöhl** (m), Mz =Ez, Mz **-s**; AUCH: **Hööftpöhl** (SCHON IN DER ZEIT, ALS DIE UNTERLAGE NOCH AUS STROH BESTAND; ENTSTELT ZU **Hööchdpöhl**, ZUM AUFRICHTEN VON KRANKEN); **Kopfkissen** (m), Mz **-s**; AUCH: **Hööftküssen** (Lerdiggang is dén Düvel sien Hööftküssen.<sup>WSH2.0904</sup>(NEOK)) ● **Matratze**<sup>AR>IT</sup> **Matratz** (w) [ma-ˈtrats], Mz **-en** (Ik koff mi én Matratz.<sup>PVB36.16STAC</sup>) ● **Keilkissen** /**Kopfkeil** (ALS MODERNERE ERGÄNZUNG ZUR EBENEN MATRATZE) **Pöhl** (m), Mz =Ez, Mz **-s** (De öl' Fru sack tōruch op dén Pöhl|„Pööl“<sup>KR14.076</sup>); **dat** **Kielstück**, Mz **-en**; **Koppkiel** (m), Mz **-en** → **haupt-** → **Kutsche** wg. **Wogenpöhl**
- μ **Bett**<sup>4</sup> /**Oberbett** **dat** **Överbett**, Mz **-en** ● **Bestandteile** (VOR ALLEM IN ALTER ZEIT): ● **Matratzenschoner** **Schööndeck** (w) [ˈschoun-de:k], Mz **-deken** ● **Kopfkissen** **dat** **Küssen|Koppküssen**, Mz **-s** („Koppküssen“<sup>LUT</sup>) ● **Bettdecke** /**Federbett** **Deek** (w), Mz **Deken** (Hē krööp gau wedder<sup>x41a</sup> ünner de Deek|„Dek“<sup>BRE07.059</sup> – „**Dēk**“<sup>LAF</sup>); **Bettdeck** (Hē lēəğ natt vun Swēēt ünner én swore Bettdeck|„Bettdeck“<sup>BUR01.14</sup> – „**Beddäk**“<sup>BFH</sup>); **Fedderdeek**<sup>x41e</sup> eļō (Mz: „**Fedderdeken**“<sup>GRK</sup>); **Tödeek** [ˈtɔu-de:k] ● **Inlett**<sup>(NB)</sup> (VON einlassen = inloten) **dat** **Innensch**<sup>DIM</sup>, Mz-, Mz **-en**; **dat** **Innell**<sup>DIM</sup>, Mz **-s** ● ODER: **Steppdecke** **Steppdeek** („**Steppdeek**“<sup>BUR</sup>) ● **Tagesdecke** **Sprēē'deek|Sprēēddeek** **ēē|jōō** (w) [ˈsprē-de:k], Mz **-deken** (Un disse Sprēē'deek|„**Spreedäk**“, Jung, wat fein!<sup>PI12.233</sup> – Op de Sprēē'deek vun Tante ehr brēēt<sup>M3</sup> Ēhbett lēgen grōte Ploten mit smerige Stücken.<sup>PEE7.12</sup> – „**Spreedēek**“<sup>BRI</sup> – Mz: „**Spreedäken**“<sup>DEH</sup>) → **ausbreiten**<sup>1</sup> wg. **sprēden**, **Sprēēd-** → **Betten machen** → **Bett**<sup>5</sup> (Bettbezug) → **Decke**<sup>1</sup> wg. **Deek**, **Peerdeek**,...
- μ **Bett**<sup>4+5</sup> /**Bettzeug**<sup>HEUTE</sup> (BETTWÄSCHE SAMT ZUDECKE UND KOPFKISSEN) **dat** **Betttüüg**, Mz- (ZU DEN ENKELN: Kinner, bringt jümjuun<sup>x03</sup> Betttüüg mit!)

- μ **Bett**<sup>5</sup> /Bettwäsche dat **Betttüü**<sup>FRÜHER</sup>, Mz-(„Bettüch“<sup>FEJ1.3.044</sup>) ● **Bestandteile der Bettwäsche** (VOR ALLEM IN ALTER ZEIT):  
 ● **Kissenbezug /Überzug Küssenbüür** (w), Mz **-büren** (Sē wickel dat Schilleroots in en Küssenbüür!<sup>HEE20.076</sup> – Sē hār kēen Taschendōök mēhr, hār sik en öle Küssenbüür|„Kissenbüür“ nohmen!<sup>BRE07.048</sup>); **Küssensluup** ● **Bettbezug /Überzug Sluup** (w), Mz **-slupen** (De Sünnenschien krōöp langs de bunte Sluup|„Slup“ nēger no em ran.<sup>BRE01.008</sup>); **Bettsluup** (Öölmōder ehr Hannen gāben kēen Rōh un roken över de Bettsluup|„Bettslup“ hēn un her!<sup>HEE19.095</sup>); **Bettbüür** (w), Mz **-büren** ● **Bettlaken dat Loken**, Mz **-s** (›Kannst’ nix bi moken‹, sā Buur Stoken\*, ›schittst’ in’t Bett, schittst’ öök in’t „Loken“!<sup>HEP1.34</sup>); **dat Bettloken** (Ēn grōöt „Bettloken“ hett Mudder ēn översmeten un fangt an mit Hoorsnieden!<sup>KIR37.006</sup> – **Mz**: Op dat Bōörd boben de Klēder, dor lēgen de Bettlokens|„Bettlaken“ un Handdōker!<sup>BUR03.036</sup>) → **Wäsche**<sup>2</sup> WG. **Tüü** → **Gemälde** WG. **Schilleroots** → **kariert** (mit Karamuster) WG. wōrpelt **Betttüü**
- μ **Bett** → **Kindbett** (Wochenbett)
- μ **Bett** (zu Bett gehen) → **schlafen**<sup>2</sup> **gehen** → **schlafen**<sup>4</sup> (ins Bett bringen) → **schlafen**<sup>4</sup> (ins Bett stecken)
- μ **Bett an Bord** → **Koje**
- μ **Bett machen** → **Betten machen**
- μ **Bett vollmachen** → **urinieren** WG. **Bett vullmiegen**
- μ **Betttag** → **Bußtag** (Buß- und Betttag) WG. **Buusdağ** un **Bee’dağ**
- μ **Bettdecke** → **Bett**<sup>4</sup> WG. **Bettdeek**, **Fedderdeek**
- μ **Bettelei Bedelie** ie|ēē (w) [be:-d’-’li:], Mz **-lie’n** („Betteli“<sup>FEJ1.2.157</sup>)
- μ **Bettelgabe Bedelpenn|Bettelpenn** (m) [-pin], Mz **-s** (Wücke Tippelbrōder wēern blōōts op Fechten ut, frogen öök un „Bettelpenns“!<sup>SPA3.130</sup>)
- μ **Bettelmann** → **Mann**<sup>2</sup>
- μ **Bettelmönch** → **Mönch**
- μ **betteln /erbetteln /schnorren /AUCH: inständig bitten prachern**<sup>B99</sup> (**Pr**: Dō beed|bee’ un „pracher“ hē sōlang, bet sien Voder mit ém no en Bōōkbinner gung!<sup>PIT1.022</sup>); **fechten**<sup>B71</sup> [’fā-čh’ n] (**Inf**: Hē geiht wedder<sup>X41a</sup> lōōs tō fechten! – De Monārchen kēmen frōher öök foken tō fechten|„tō’n Fechten“ op’n Hoff un frogen an, watt noch wat vun Mēddağ överleben wēer!<sup>Y66.038TSJ</sup> – **Pr**: Dō fecht de Jung bi dēn Dirigenten un Autogrammen!<sup>GKA5.020</sup> – **Perf**: Dō hett hē bet no Kiel hēn fecht!); **snurren**<sup>B92</sup> (**Inf**: Hē geiht ut tō snurren!<sup>WBSH|DIZM(1755)</sup> – Dor kummt ēēn tō’n Snurren! – **Prs**: Hē snurrt sik lang’t Dōrp! – **Pr**: Ik „snurr“ mi bi Pēter Jans\* en lütte Tabaksplant!<sup>HEE16.064</sup> – **Perf**: De Zigarett heff ik mi snurrt!); **töhōōpsnurren** (**Perf**: Dat heff ik mi töhōōpsnurrt!); **bedeln**<sup>B96</sup> (**Inf**: Ēēn mutt för de Tombola- Priesen „bedeln“ gohn!<sup>RMD2.024</sup> – **Prs**: De doren Lüüd bedelt doch un klaut in ēēns!<sup>BR10.57</sup> – **Pr**: Mien beiden Enkeljungs bedeln, ik schull noch en Geschicht vertellen!<sup>BR10.77</sup> – **Perf**: Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd över de Dörper trocken un hebbt bedelt|„bedelt“!<sup>BUR09.067</sup> – **Sub-Inf**: Dor holp kēēn Bedeln|„Bedeln“ un Beden.<sup>FEJ1.3.034</sup>); **betteln**<sup>B97</sup>|**HOD**; **anhauen**<sup>B50</sup> → **günstige** (Gelegenheit) → **Landstreicher** (Bettler) → **schnurren** (Kater) → **entleihen** (**nehmen**) WG. **löhnen, pumpen,...** → **herumtreiben**<sup>1</sup> (SICH H.) → **zusammen** WG. **op’n Dutt, töhōōp, tösomen,...** → **Ertehhelfer** WG. **Oornhölper, Monārch,...** → **gestikulieren** (fuchteln mit) WG. **fechten,...**
- μ **Bettelstab witten Stock** (m), Mz **witte Stöck** (Hē muss mit en witten Stock vun’ Hoff. – CLAUS HARMIS ÜBER DIE GESCHLAGENEN DITHMARSCHER IN LOHE 1559: Süm|Sē<sup>X04</sup> lēgen mit witte Stöck in’e Hannen op süm|lehr<sup>X06</sup> Knēēn.)
- μ **Bettelvogt** → **Scherge** WG. **Grieperr...**
- μ **Betten machen Bett opmoken**<sup>B54a</sup> **☞** (**Inf**: Ik will di dat „Bett opmak’n“!<sup>PVB04.18MYG</sup> – **Kjtv**: Mudder hār ém öök bannig gēēm sien Bett opmook!<sup>LAF20.032</sup> – **Pssv**: Dat Bett vun Ōma wēer al opmookt|„opmookt“!<sup>SPA1.037</sup>) ● **das Bettenmachen dat Bettopmoken** (**Fruunssnack**<sup>JUX</sup>: Kleien un Meihen is doch nix as Knicken un Dreihen, man „Bettopmoken“ un Tēēketelkoken, dat slitt Knoken!<sup>HEE15.073</sup>) ● **Bettdecke zurechtstecken de Deek doolsteken**<sup>B22()</sup> [e:/i-ē-e:()] (As sē Swiegermudder de Deek dookstēēk|„dālsteek“,...<sup>LAF08.141</sup>) ● **Kissen zurechtlegen de Küssens tōrechtlēgen**<sup>B43</sup> ē|e [-lin<sup>9</sup>, -lāg-g<sup>9</sup> n] (As sē Swiegermudder de Küssens tōrechtlēggt|„tregg leggt har“,...<sup>LAF08.141</sup>)
- μ **Bettenboden** → **Bett**<sup>2</sup>
- μ **Bettenrost** (Lattenrost) → **Bett**<sup>2</sup>
- μ **Bettgestell** → **Bett**<sup>2</sup>

- μ Bettkante → Bett<sup>2</sup>  
 μ Bettkasten → Bett<sup>2</sup>  
 μ bettlägerig sein → krank<sup>5</sup>  
 μ Bettlaken → Bett<sup>5</sup>  
 μ Bettler → Arme (der|die Arme) → Landstreicher (Bettler) wg. Pracher, ...  
 μ **Bettnässer Bettmieger** (M), MZ -s  
 μ Bettpfosten → Bett<sup>2</sup>  
 μ **Bettschüssel / Bettpfanne / Stechbecken** [bedpan<sup>Bla</sup>] **Bettpann** (W), MZ -en (PFANNENARTIGES GEFÄß MIT DECKEL UND LANGEM STEL; WURDE MIT GLUT GEFÜLLT UND DANN UNTER DER BETTDECKE ZUM ANWÄRMEN DES BETTES HIN UND HER BEWEGT.); **Bettschuver**<sup>Q09g</sup> (M), MZ -s  
 μ **Bettschwelle** → Bett<sup>2</sup>  
 μ **Bettstelle** → Bett<sup>2</sup>  
 μ **Bettstroh** → Bett<sup>3</sup>  
 μ **Bettvorleger Bettvörlégger** é|e (M) [ˈbät-fö.ː-lin<sup>ga</sup>, -läg-gː], MZ -s → **Ableger**<sup>1</sup> wg. **Aflégger...** → <sup>Q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE)  
 μ **Bettwäsche** → Bett<sup>4+5</sup>  
 μ **Bettzeit** → Schlafenszeit wg. **Bettgohtiet**  
 μ **Bettzeug**<sup>HEUTE</sup> → Bett<sup>4+5</sup>  
 μ **beugen** → biegen<sup>1,2</sup> → verformen → bücken  
 μ **beugen, sich** → aufgeben<sup>3</sup>  
 μ **Beule / Schwellung / Ausbuchtung Buul** (W), MZ **Bulen** (Mz: Hē drück én ôl' blickern Tēēdōōs de „Buln“ ut.<sup>GRK5.2.125</sup> – Ni<sup>X20</sup> wénnte Arbeit mootk Bulen.<sup>WbSH1.0160</sup> – Ik heff dor vundoog noch Striemen un „Buln“ vun.<sup>BR07.035</sup> – De ôōl Wecker wēer hēēl vull Bulen.<sup>LAF20.058</sup> – Op'e Stroten hett dat vunnacht düchtig „Bulen“ geben.<sup>NDR20050219N0C</sup>) ● **Geländeerhöhung Buul** (W), MZ **Bulen** (VON SCHLECHT GEPFLÜGTEM LAND: Dat is äll Bulen un Bärge!) → **ausbeulen** → **einbeulen** → **verbeulen** → **Eiter** → **Geschwulst** (SCHWELLUNG, BEULE) wg. **Knuppen, Buul** → **Hautschwellung** → **abschwellen** wg. **afsacken** → **Beule** (Geländeerhöhung) wg. **Buul**  
 μ **Beulenpest Bulenpest** (W), MZ-  
 μ **beunruhigt mulmig** ● **beunruhigt sein / sich unwohl fühlen / mulmiges Gefühl haben / Verdacht schöpfen wat op'e Mooğ ligger** (Ēm lēēğ wat op'e Mooğ.); **mulmig tōmōōt ween**<sup>B10</sup> → ängstlich → schwindlig wg. **swummerig, swiemelig, düselig, benüsselt, dammelig, blümerant**  
 μ **beurteilen**<sup>1a</sup> (ALLGEMEIN) **/einschätzen / wertschätzen / ansehen als / betrachten als ansēhn**<sup>B27</sup> [ˈan-sé'n] [e'/ü:(ü)-e'-e'] (Inf: Hē muss dat as én Glück ansēhn|„ansehn“, datt Nissen\* ém wies wor!<sup>!GRK5.2.264</sup> – **Pssv**: Hē wārt|„ward“ as Milljonäär ansēhn|„ansehn“ un äll bückelt süm|se<sup>X04</sup> um ém rum!<sup>!QUZ2008.1.082DEC</sup>); (dor)**vun hōlen**<sup>B38</sup> [ˈhouln] [ou/ö-e'-e-ou] (Inf: Hē wuss ni<sup>X20</sup> recht, wat hē „dorvun hōlen“ schull!<sup>!CGN8.016</sup> – **Prs**: Smeerpēsels, dat sünd Lüüd, dē hōōlt|„holt“ ni<sup>X20</sup> sō veel „vun“ Rentlichkeit!<sup>!DLZ20020302LUT</sup>) ● **unterschiedlich beurteilen sō öder sō sēhn**<sup>B27</sup> [sé'n] [e'/ü:(ü)-e'-e'] (LÄNGERE LADENÖFFNUNGSZEITEN: De Hamburger Stückhannelsverband „sūht“ dat Lodens-länger-op bi de Fōōtbäll-WM sō|„so“ un de Kōōplüüd sō|„so“.<sup>NDR20060707CVH</sup>) → **achten**<sup>4</sup>  
 μ **beurteilen**<sup>1b</sup> **/einschätzen / wertschätzen / abwägen öördēlen**<sup>B55a</sup> [ˈouː-de'ln] (Öördēēl ni över annere Lüüd!) ● **Smelt**: (Ällns wat recht is,...) → **urteilen** → **begutachten** wg. **begriesmulen**  
 μ **beurteilen**<sup>2a</sup> **/einschätzen einer Lage / viel/wenig Bedeutung/Gewicht beimessen nehmen**<sup>B23</sup> **för** [e:/i-e'-e-] (Ik heff dat för Spooos nohmen.); wat|veel|nix|ni<sup>X20</sup> veel **dor...um geben**<sup>B22|Q09a</sup> **u|ü** [ˈge:-bːn, ge:m] [e:/i-e'-e-] (Ik geev dor ni<sup>X20</sup> veel um, wat hē seğğt.); **op'e Reken hēbben**<sup>B11|WbSHx(D1M)</sup> (WENIG BEDEUTUNG: Dat heff ik gor ni<sup>X20</sup> op'e Reken.); **ni wēērt ween**<sup>B10</sup> (Dat is dat Snacken ni<sup>X20</sup> wēērt|„is dat Snacken nich wert“.<sup>!HFM.082</sup>) ● **Beurteilung einer Lage / Lageinschätzung / Gutachten / Meinung / Ansicht dat Befinnen**, MZ -s (De süss Institututen legğt vundoog süm|jeh<sup>X06</sup> Frōjhjohrs-Befinnen vör.<sup>RB20030415LEU</sup>); **dat Gōōtachten**<sup>X50</sup>, MZ -s (Dat Gōōtachten|„Gootachten“ fört Gericht is al in de Mook.<sup>NDR20041015KcB</sup> – **Mz**: Niede Gōōtachtens|„Gootachtens“ hebbt wiest, datt sō wat tō betohlen is!<sup>!NDR20041029HAD</sup>); **Experties** (W), MZ **-tisen** ● **Frühjahrgutachten dat Vörjohrgōōtachten** („Vörjohrgootachtens“<sup>!NDR20060427NIP</sup>) → **mögen**<sup>1,2,3</sup> wg. **wat|nix um geben** → **kosten**<sup>2</sup> wg. **wat|nix um geben**  
 μ **beurteilen**<sup>2b</sup> **/einschätzen** (AUCH: AUF DEN ERSTEN BLICK) **/einen Menschen durchschauen / AN DER ÄUBEREN ERSCHEINUNG erkennen / AN DER NASENSPITZE, AM GESICHT ablesen ansēhn**<sup>B27</sup> [ˈan-sé'n] [e'/ü:(ü)-e'-e'] (Kannst mi dat ni<sup>X20</sup> ansēhn?); **klōōkkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e-]



(Dèn heff ik klööckregen|,heff ik klook kregen!“<sup>!HFM.046</sup>); **spitzkriegen**<sup>B32</sup> (Hē „hett“ dat spitzkregen|,spitz kregen“, watt dat blöōts én beten anners törechtmookt wēer.<sup>DLZ20020831LUT</sup> – De Hamburger hārm|,harm“ dat spitzkregen|,spitz kreegen“, datt ....<sup>MAP1.359</sup>)

→ erkennen → herausfinden<sup>3</sup> wg. **spitzkriegen**,...

μ **beurteilen**<sup>3</sup> /eine Person einschätzen /etw. [nichts]wenig von jmd. halten hōlen<sup>B38</sup> vun [houln] [ou/ō-e-ou] (Sunst hett nūms wat vun mi hōlen|,hōln“, blöōts Kloos.<sup>LAF04.092</sup> – Sē hett én Bārg vun Mudder „hōln“.<sup>BR103.017</sup> – Sē wuss, wo veel du vun|,von“ ehr hōlen dāāst|,hōln dehst“.<sup>BRE01.013</sup>); **hōlen för** (Hē hēēl|,heel“ mōōgli dèn Trumpēter för|,vær“ dèn richtigen Mann!<sup>GRK5.2.262</sup>); **nix wēert ween**<sup>B10</sup> (Hē is kēēn Pēnn wēert.); **nix um ēēn geben**<sup>B22|Q09a</sup> u|ū [‘ge-bʰn, ge:m] [e/-i-e-e-]; (Ik geev nix um ém.); **nix mit ēēn in’ Sinn hēbben** (Ik heff nix in’ Sinn mit ém.); **op’e Reken hēbben**<sup>B11</sup>; **mittellen**<sup>B88</sup> (De vēēr ölen Fruuns „tell“ nūms „mit“.<sup>LAF17.083</sup>); **wat op ēēn tellen** (Nūms tell wat op ém|,tell wat up em“.<sup>LAF05.114</sup>) → **angesehen** → **achten**<sup>4</sup> → **verachten** → **Sinn** wg. **Sinn**

μ **beurteilen**<sup>4</sup> /einschätzen von Sachen|Sachverhalten /etw. halten von|für... hōlen<sup>B38</sup> vun [houln] [ou/ō-e-ou] (Hē „hett“ dor én Bārg vun hōlen|,vun hōlen“, vun de Lēēv un vun de Fruuns.<sup>BUR06.009(CD11.1)</sup> – Un „vun“ dèn Dünger hēēl|,heel“ hē ni<sup>X20</sup> veel.<sup>Y66.030TSJ</sup>); **hōlen**<sup>B38</sup> **op** (Prs: Süm|Sē<sup>X04</sup> hōōlt|,hoolt“ grōte Stücken „op“ ém!<sup>CGN28.04</sup>); **hōlen**<sup>B38</sup> **för** (Prs: Ik hōōl dat för Swienflēesch. – **Prt**: Dat hēēl|,heel“ hē för|,fōr“ Wieverkroom.<sup>FEJ1.2.121</sup>); **sik mit wat (ni) sēhn loten könen**<sup>B15</sup> [ō:/a-u-u] (Dor „kannst du di mit“ sēhn loten|,sehn laten“!<sup>!HFM.079</sup>) → **als**<sup>3</sup> wg. **för** → **Wert auf etw. legen** (für sehr wichtig halten, Bedeutung beimessen) wg. **hōlen op** → **beurteilen**<sup>4</sup> (halten von|für) wg. **hōlen vun|op|fōr**

μ **beurteilen**<sup>5</sup> (HOHE WERTSCHÄTZUNG) /mögen dat mēhr hēbben<sup>B11</sup> mit ... (Sē hārr dat mēhr mit bunten Stoot un grōte Visiten.<sup>HEE20.049</sup>) → **mögen**<sup>2</sup> → **Besuch**<sup>2</sup> wg. **Visiten** [fi:-‘si:-l n] → **bedeuten**<sup>3</sup> wg. **tellen**

μ **beurteilen**<sup>6</sup> (GERINGE WERTSCHÄTZUNG) /nicht mögen /ablehnen /nicht von halten /nichts für übrig haben ni veel vun hōlen<sup>B38</sup> [houln] [ou/ō-e-ou] (Sien Fru hēēl ni<sup>X20</sup> veel vun Buurnāarbeit<sup>Q17</sup> <sup>HEE20.049</sup>); **hōlen**<sup>B38</sup> **för** (Kummt dor doch mool sōōn jungen Snōsel un hōōlt|,hōlt“ di slicht för|,fōr“ én Esel!<sup>BMG4.092</sup>) → **mögen**<sup>3</sup> (etw. nicht mögen) wg. **ni mögen, ni mit hēbben**,...

μ **Beute /Anteil** (z.B. ANTEIL AM STRANDGUT) **Büüt** (w), MZ- (AM STRAND: Hē lēēp wieder langs dèn Spōōlstreek un mook sien „Büt“. <sup>HEE18.009</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> kēmen in’t Land un dachen, datt rieke „Büüt“ op süm|jehr<sup>X05</sup> luur.<sup>SPA2.021</sup> – WENN EINER BEIM KARTENSPIEL BESONDERS GUT ABSCHNEIDET: Hē geiht mit de Büüt.<sup>DTM</sup>) ● **Smolt**: (Ik schōōt dor opdool as de Hoos op’n Kohl!<sup>BR E10.095</sup>) → **Raub** wg. **Rōöv** → **Fleck**<sup>3</sup> (FLECKEN LAND, PARZELLE) wg. **Placken, Büüt**

μ **Beutel /kleiner Sack** [pose<sup>DK</sup>] [pāse<sup>SE</sup>] **Büdel** (M), MZ- **-s** (Hē stēēk dèn Schinken in’ „Büdel“ un hung ém ünner dèn Bālken.<sup>FOG7.1.311</sup> – De Jungs tellt süm|jehr<sup>X06</sup> Lōpers in’ „Büdel“ un versteekt ém.<sup>LAF05.049</sup> – Hē snapp sik dèn lütten „Büdel“ mit dat Swattpulver un mook ut de Holtstücken Holtgranoten.<sup>BUR01.37</sup> – Ōma stipp dèn Kōken in dèn Kaffe un krēēg ehr Strichtüüg ut dèn „Büdel“. <sup>BUR08.10</sup>) ● **Brotbeutel Brōōtbüdel** (M) (Süm|Sē<sup>X04</sup> wüllt ém afjackeln un ém dèn „Brotbüdel“ wegnehmen.<sup>PVB23.019MYG</sup>)

● **Kugelbeutel Hogelbüdel** ● **Windsack /Windbeutel** (WINDRICHTUNGSANZEIGER) **Windbüdel** („Windbütel“<sup>HEE16.085</sup>) ● **Leinenbeutel** /AUCH: **Tüte Poos** (w), MZ **Posen** (Hē hett én hēle Poos Kanntüffeln mitbrocht. – FRÜHER ERWISCHTE DEN UNGESCHICKTEN ROLANDREITER EINE Mehlpoos, EIN BEUTEL VOLLER MEHL.) ● **Plastiktüte** [plastpose<sup>DK</sup>] **Plastikpoos** ● **Spucktüte** [reisesykepose<sup>NO</sup>] **Spieğpoos** ● **Wäscheklammerbeutel Knieperbüdel** → **Eisbeutel** wg. **Iesbüdel** → **Kondom** wg. **Hüüscherbüdel** → **Portmonee** wg. **Geldbüdel** → **handarbeiten** (Handarbeitsbeutel) wg. **Twēērbüdel, Häkelbüdel** → **Klingelbeutel** wg. **Klingbüdel** → **Lumpenbeutel** wg. **Plünnenbüdel** → **Puder** (Puderbeutel) wg. **Pöōschbüdel** → **Schwätzer** wg. **Twēērbüdel** → **Schinkenbeutel** wg. **Schinkenbüdel, Schinkenpoos** → **Spielkugel** (Marmelbeutel) wg. **Lōperbüdel** → **Staubsaugerbeutel** wg. **Stuffsugerbüdel** → **Strickzeug** (Strickbeutel) wg. **Strichpoos** → **Tabaksbeutel** wg. **Tobaksbüdel** → **Geschwulst** wg. **Grüttbüdel** → **Kater**<sup>2</sup> wg. **Hoorbüdel** ● **im Beutel gekocht**: → **Pudding** wg. **Mehlbüdel** ● **Personen** (IN ERSTER LINIE MÄNNLICHEN GESCHLECHTS): **Blārrbüdel; Bleierbüdel; Blubberbüdel; Drōōmbüdel; Dummbüdel; Grōōlbüdel; Jaulbüdel; Juckelbüdel; Klöōnbüdel; Klüterbüdel; Knickerbüdel; Lögenbüdel; Luurbüdel; Nüsselbüdel; Pissbüdel; Postbüdel; Püttjerbüdel; Putzbüdel; Quārkbüdel; Rappelbüdel; Sabbelbüdel; Schietbüdel; Schieterbüdel; Schoombüdel; Sluderbüdel; Slutterbüdel; Smuusbüdel; Sténkerbüdel; Stinkbüdel; Tüdelbüdel; Tüünbüdel; Windbüdel** → **Tüte** {→ **Mahllohn** → **Portmonee** → **Raummaß** → **Sack** → **Schinkenbeutel** → **Strickzeug**} wg. **Poos**

μ **Beuteltier** (AUSTRALIEN) **dat Būdeldēert**, Mz **-en** (KÄNGURU: Du winkst dien Kängeru ran, packst sien „Būdel“ vull un af no Huus!<sup>!RMD2.044</sup> | JUX – AMEISEN–IGEL: De Mieren-Swieneegel is en austroolsch<sup>M3</sup> „Būdeldēert“.<sup>RMD2.048</sup> – WOMBAT: De Wombat is öök eēn vun de „Būdeldēerten“; sien Bōrstenfell lett as Wildswien.<sup>RMD2.047</sup>)

μ **Beutetier schlagen** (JÄGERSPRACHE) **sloons|slogen**<sup>B36</sup> [o:/ai-ou-o:] (Foss, Hööv, Wissel, Moord un Êlk sleit den Hoos.) → **Fuchs** wg. **Foss** → **Habicht** wg. **Hööv** → **Wiesel** wg. **Wissel** → **Marder** wg. **Moord** → **Itis** wg. **Êlk**

μ **Bevensen** & 14 **Beemsen**

μ bevölkert → belebt wg. beleevt → angesehen (beliebt) wg. belēv̄t,...

μ Bevölkerung → Leute<sup>1</sup> → Volk

μ **Bevollmächtigte, der|die** ● **der Bevollmächtigte Vullmacht** (M) [-mach], Mz **-mächt** ● **EU-Bevollmächtigter für... EU-Vullmacht für... ● die Bevollmächtigte Vullmachtsche**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** → **Bauernschaft** wg. **Vullmacht, Vullmachtsche**

μ **bevor<sup>1</sup> /ehe** [ereB|A] **ēhr** [e<sup>h</sup>] (KRIEG: Dat goll, dat Dörp tō besetten, ēhr|,ēhr“ de Dään dat nēhm.“<sup>!GRK5.2.067</sup> – Tōöv hier mool, ēhr|,ēhr“ wi wiedergoht.“<sup>!GRK5.1.139</sup> – Seḡḡ ehr, datt sē kummt, ēhr|,ēhr“ sē geiht, un mi ehr Klēēd wiest.“<sup>!GRK3.3.177</sup> – Hē lēhr süm|ehr<sup>X05</sup> kēnnen, ēhr|,ēhr“ hē süm|ehr<sup>X05</sup> dōōthau.“<sup>!CGN28.16</sup> – De Pullzei muss<sup>pt</sup> hier un dor noch wat weḡrūmen, ēhr|,ēhr“ de Toḡ mit de Castors vōrbifohren kunn.“<sup>!NDR20021113CVH</sup> – Is man noch eēn Week, ēhr|,ēhr“ över dat Stüürpakkēē in’ Bundsdaḡ afstimmt wārt.“<sup>!NDR20030214NIP</sup> – Dat wārt noch wücke Dooḡ duren, ēhr|,ēhr“ āllns wedder<sup>X41a</sup> normool löpen deit.“<sup>!NDR20050813HAD</sup> – De Koalitschōōnsmackers vermellen<sup>pt</sup>, süm|sē<sup>X04</sup> mussen<sup>nn</sup> noch bummelig twēē Weken verhandeln, ēhr|,ēhr“ süm|sē<sup>X04</sup> wat besluten kunnan.“<sup>!NDR20060619HAD</sup>); ; **vōr** („Vōör“ de Fabriken mit göde<sup>X50</sup> Motōren för Fischerie ruutkomen sünd, hett hē dat öök al versōcht.“<sup>!GoE.201</sup> – „Vōr“ ik mi op de dore Reis opmoken dā,...“<sup>!RMD2.018</sup> – Al „vōr“ du süm|ehr<sup>X05</sup> sühst, kannst du süm|ehr<sup>X05</sup> rüken.“<sup>!RMD2.046</sup>); **vōrdem** (Hē kēem eben vōrdem, datt wi ēten. – Hē wārt al putschēnt, vōrdem dat Danzen löōsgeiht. – Vōrdem hē in Däänmärk wēē, besōch hē öök sien Sūster|Swester.); (GELEGENTLICH FINDEN SICH ALS KONJUNKTIONEN **ēhr datt** UND **vōr datt**; SIE TRETEN AN DIE SEITE VON **ohn datt** = ohne, **bet datt** = bis (dass), **indem datt** = indem, **nodem datt**, **nu datt** = nachdem, **liekers datt** = trotzdem, **siet datt** = seit, **stoots datt** = anstatt, **worum datt** = warum UND **wiel datt** = weil. IM HOCHDEUTSCHEN FINDEN SICH ENTSPRECHUNGEN: **anstatt dass**<sup>ALT</sup> = **stoots datt**, **bis dass**<sup>ALT</sup> = **bet datt**, **dadurch dass** (indem, weil) = **dordör datt**, **ohne dass** = **ohn datt**, **sodass** (so dass) = (**sōdatt**); **ēhr datt** (Hē dreiht dēn Euro drēēmool um, ēhr datt|,ēhrer dat“ hē em ütjiff!“<sup>!WtH.12</sup> – ēhr datt|,ēhrder dat“<sup>!MAP2.201</sup>); [**voordatt**<sup>NL</sup>] **vōr datt** (Vōr datt wi tō Verstand kēmen...) → **anstatt** → **bis<sup>2</sup>** → **indem** → **nachdem** → **ohne** → **seit** → **trotzdem** → **warum<sup>2</sup>** → **weil<sup>1</sup>** → **vorher<sup>1</sup>** (IM HAUPTSATZ)

μ **bevor<sup>2</sup> /bis bet** (Ik goh dor ni<sup>X20</sup> vun af, bet ik dat ruutheff.“<sup>!PiT2.101</sup>) → **bis<sup>2</sup>**

μ **bevorstehen /drohen /auf einen zukommen /kommen /anstehen /in Haus stehen /einem blühen anstohn**<sup>B37</sup> (Dat is man sō, datt jüst wedder<sup>X41a</sup> Wohlen „anstoht.“<sup>!DLZ20170428KLH</sup>); **vōr’n Kopp stohn**<sup>B37</sup> (Dat „steiht mi vōr’n Kopp!“<sup>!HFM.151</sup>); **op eēn tōkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-ē-o:] (Dat wēē nu wedder<sup>X41a</sup> wat Nies, wat dor op’e|,ope“ jungen Peer tōkēem|to keem.“<sup>!Y66.040TSJ</sup>); **eēn blōhen**<sup>B51</sup> [blo<sup>h</sup> n] (Süm|sē<sup>X04</sup> wussen je, wat süm|ehr<sup>X05</sup> blōhen|,blōhen“ dā.“<sup>!MAP1.363</sup>) ● **Smact** (Dor is wat in’ Busch!)

μ **bevorzugen /vorziehen /höher einschätzen /auswählen /den Vorrang geben /lieber sehen länger hebben**<sup>B11|Q09</sup> [l<sup>e</sup>-w<sup>h</sup> him<sup>h</sup>], **länger ween**<sup>B10</sup> (Kēēs „is mi lēwer“ as Wust!“<sup>!LAF17.030</sup> – Mi wēē dat „lēwer“, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> hier weḡtrocken.“<sup>!LAF08.059</sup>); **beter ween**<sup>B10</sup> („Bēter“ ēn Oop as ēn Schoop!“<sup>!PVB04.38MYG</sup>); **an wat hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ō-ē-ou] (Hōōl di man an’t Löpen!“<sup>!HEE11.062</sup>) → **richten<sup>1</sup>** wg. **hōlen an**,... → **beurteilen** (EINSCHÄTZEN) → **vorziehen** → **Zug<sup>4</sup>** wg. **tō’n Toḡ komen**

μ **bewachsen** → **wachsen**

μ **bewahren<sup>1</sup> /aufbewahren** (Z.B. WEIHNACHTSPLÄTZCHEN) **wohren**<sup>B59b</sup> (WAHLSPRUCH ALLER AUFBEWAHRER: Dē wat woht|,wahrt“, dē hett wat!“<sup>!HFM.191</sup>); **bewahren**<sup>B59b</sup> [b<sup>e</sup>-wo<sup>h</sup> n], **opwohren**<sup>B59b</sup> [op-wo<sup>h</sup> n] (Wō schāll ik dat in opwohren? – Hebbt jüm|jiju<sup>X01</sup> mi ni<sup>X20</sup> eēn Kōkenstück opwoht?“<sup>!PEE7.14</sup>); **opbewahren**<sup>B59b</sup> (Inf: Uns’ lütt’ Goorn schāll de Snēēflocken opbewahren|,opbewahrn.“<sup>!CDH1.52</sup> – „opbewahm“<sup>!WBSH3.0856</sup>) → **verwahren** wg. **verwohren** → **schützen<sup>1a</sup>** (bewahren) wg. **wohren** → **beibehalten** wg. **bibehōlen**,...

μ **bewahren<sup>2</sup> /erhalten** (I. S. V. Z. B. DENKMALSCHUTZ) **wohren**<sup>B59b</sup>; **bewahren**<sup>B59b</sup> [b<sup>e</sup>-wo<sup>h</sup> n], **hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ō-ē-ou] (Ik will de Sprook hōlen|,hōlen“, schriev ik dorum Platt?“<sup>!FGZ2007.37.07EHM</sup>) ● **umschreibend**: (Hē will wat dorfōr dōōn, datt dat sō bliff, as dat is.“<sup>!RB20020208LEU</sup>) → **verwahren** wg. **verwohren** → **schützen<sup>1a</sup>** (bewahren) wg. **wohren** → **beibehalten** wg. **bibehōlen**,...

μ **bewahren** → **pflügen<sup>1</sup>** wg. **opwohren** → **achten<sup>2</sup>** (aufpassen, behüten, beschützen) wg. **passen**, **oppassen**, **bewahren**, **nokieken**, **Acht geben**, **in’t Öōḡ hebben**

μ**bewahrheiten** /eintreffen (TRÄUME) **indrepen**<sup>B23</sup> e|o<sup>B23a</sup> [e:/i-e'-o: - o:/ö-ou-o:] (Inf: Ditmool schäll dat ni<sup>X20</sup> indrepen|,indrapen<sup>4</sup>, dor will ik för opkomen!<sup>FEJ5.2.249</sup> – **Piqu:** Marieken\* härr mitünner slimme Drööm, man gööt<sup>X50</sup>, datt dē noch ni<sup>X20</sup> indropen wēēm|,indrapen weem!<sup>FEJ5.1.169</sup>)

μ**bewältigen** (EINER AUFGABE) →schaffen<sup>2</sup> →schaffen<sup>6</sup> wg. beschicken, berieten, blatschen, besorgen, töweeßbringen,... →schaffen<sup>5</sup> (FINANZIELL) →machtlos sein (nicht bewältigen) →Misserfolg (nicht bewältigen)

μ**bewältigen** (mit jmd. fertigwerden) →herankommen<sup>4</sup> wg. ēēn bikomen

μ**bewandert** /kundig /erfahren /kompetent /versiert /informiert /belesen **weltplietsch** (Sō klöök un „weltplietsch“ as hē wēēr sē sachs ni<sup>X20</sup> FEJ1.2.097)

μ**Bewandtnis** /Beschaffenheit /Besonderheiten (DIE MAN ZUNÄCHST EINMAL KENNEN SOLLTE) **Wetenschop** (w), MZ **-pen|-s** (Allns hett sien „Wetenschopp“!<sup>HEP1.30</sup>) →bedeuten<sup>1</sup>

μ**bewegen**<sup>1</sup>, **sich sik bewegen**<sup>B47a</sup> [b°-'we:-g°n] (Ik beweeg mi. [b°-'we:ch] – IM MOOR: Dat Kōöm beweegt|„bewegt“ sik liesen op un dool.<sup>GRK5.1.326</sup> [b°-'we:cht] – Wi beweegt sik|uns<sup>X07a</sup>! [b°-'we:k] – Süm|Sē<sup>X04</sup> beweegt sik knapp vun'e Steed.<sup>GKA5.049</sup>) ●**die Beine vertreten** /frische Luft schnappen **de Bēēn verpedden**<sup>B85</sup> (Ik will mi én beten de Bēēn verpedden.) →rollen →bewegen<sup>2-4</sup> →rollen<sup>1,2</sup> (SICH ROLLEND BEWEGEN) →staksen wg. stoken →schwoien wg. swoien

μ**bewegen**<sup>2</sup>, **sich /sich rühren** ●**in Bewegung sein /unterwegs sein in'e Gangen ween**<sup>B10</sup>; **tōgang ween** (De beiden Ölen „weem“ noch vunnacht Klock ēēn „tōgang wēn“.<sup>LAF08.055</sup> – Dat Jungvolk wēēr tōgang|„weer to Gang“, um én Gluup vun dat Wunnertier tō kriegē.<sup>GRK5.1.103</sup>); **de Bōössel löppt** (*Die Kugel rollt!* D. H. : *Es tut sich etwas!* De Bōössel, dē löppt|„De Boßel de löppt“.<sup>LAF08.053</sup>); **in'e Rōhr ween**<sup>B10</sup> [ro<sup>1</sup>] (Ällns wēēr in'e Rōhr.<sup>MYJ4.003</sup>) ●**in Bewegung haben in'e Gangen hēbben**<sup>B11</sup> (Dēn hēlen Dağ härr|„har“ Stina\* ém in'e Gangen|„in'e Gang“.<sup>LAF17.061</sup>) ●**in Bewegung bleiben in'e Gangen blieben**<sup>B32|Q09a</sup> [ˈbli:-b°n, bli:m] [i:/i-e'-e:] (Fork man fix tō, datt süm|Sē<sup>X04</sup> dor boben op'n Bōhn in'e Gangen bliebt|„in'n gangen blievt“!<sup>RM13.009</sup>) →Betrieb<sup>4</sup>

μ**bewegen**<sup>3</sup> /in Bewegung kommen (AUCH I. Ü. S.) **in'e Gangen|Gäng|Puuschen|Strümp|Föödt|Lööp|Rōhr** [foit, ro<sup>1</sup>] **komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Prs: Sēhğ tō, datt du in'e Strümp kummt! – Prt: De Kinner kēmen|„keemen“ nu oök in de Rōhr|„in de Rōhr“!<sup>DES7.021</sup> – Imp: Koom in'e Gäng!); **tōgang(en)komen** (Prs: [hē kump, wi: ko:mp] Hē „kummt“ wedder<sup>X41a</sup> tōgang|„to gang“!<sup>HFM.034</sup> – Prt: Trina\* kēēm|„keem“ al fröh tōgang|„to Gang“, sē muss arbeiden un sik stärken!<sup>GRK5.2.239</sup> – De Lüüd wussen glik wat tō snacken, watt de Sprook gau tōgang kēēm|„tōgang' keem“!<sup>GRK5.2.101</sup> – Sē wēēr bang, datt ehn Bōje\* dor ni<sup>X20</sup> mit tōgang kēēm|„tōgang keem“!<sup>LAF08.085</sup> – **Piqu:** Sē vertell ém, wosüek un wodennig de Lögenkroom tōgang komen wēēr!<sup>LAF20.064</sup>); **sik töröhren**<sup>B59b</sup> (Rōhr di! – Rōhr di tō!) →Betrieb<sup>4</sup> →rühren<sup>2</sup> (sich rühren) →Start wg. tōgangenkomen →Werk<sup>2</sup> (am Werke sein) wg. tōgangen ween

μ**bewegen**<sup>4</sup> /ETW. |JMD. **bewegen** /ETW. |JMD. **in Bewegung halten bewegen**<sup>B47a</sup> [b°-'we:-g°n] (De Oten beweegt|„bewegt“ man liesen de smällen Schullern.<sup>GRK5.2.260</sup>)

μ**bewegen**<sup>5</sup> (AUCH I. Ü. S.) /in Bewegung setzen (MASCHINE|ANLAGE, GERÜCHT, MENSCHEN) /etw. in Gang setzen /etw. ins Rollen bringen /anfahen /mobilisieren /aktivieren /auf Schwung bringen **tōgang(en)kriegen**<sup>B32</sup>; **in (de) Gang|en kriegen|bringen|setzen** (Ik wārr ällns „in de Gang kriegen“, wat nödig deit!<sup>CGN2A.20</sup> – Hē krēēğ|„kreeg“ tōletzt doch äll richtig „in Gang“.<sup>GRK5.2.268</sup>); **in (de) Gang(en) kriegen**<sup>B32</sup>|**bringen**<sup>B45</sup>|**setzen**<sup>B95</sup> (Nu wull hē sien Maschien wedder<sup>X41a</sup> „in'e Gangen kriegen“.<sup>BUR01.10</sup> – Unverwohrens „kriegt“ hē dat „in de Gangen“.<sup>BUR01.08</sup> – Dor härr ēēn én osigen Snack in'e Gangen brocht.<sup>LAF20.062</sup> – De Kanzler wārr vundoog dat niede Spārwārk in'e Gangen setten.<sup>RB20020906SHUC</sup> – Dor hōört wat tō, uns' Lüüd „in Gang to setten“!<sup>FEJ5.3.185</sup>) ●MASCHINE|ANLAGE **in Bewegung setzen, anfahen anfohren**<sup>B59b</sup> (Ik härr ém gēēm opsitten, „anföhren“ un meihen loten.<sup>BUR01.11</sup>) →Streich<sup>4</sup> wg. wat anstellen, wat utbrōden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzeddeln, wat inröhren, wat anröhren →anfangen →Start (Startprobleme) →beeilen →Bewegung<sup>1</sup> wg. tōgangen, in'e Gangen →Betrieb<sup>4</sup> wg. tōgangen, in'e Gangen →Werk<sup>2</sup> (am Werke sein) wg. tōgangen ween →bewegen<sup>2,3</sup> wg. tōgangen, in'e Gangen →aktiv wg. tōgangen, in'e Gangen

μ**bewegen**<sup>6</sup>, **sich /sich schnell, unruhig, flink, „quirlig“ bewegen wuseln**<sup>B96</sup>; **rumwuseln um|üm** (Prt: Bi dē tō Huus wuseln 18 Kinner rum!<sup>DLZ20010303LÜT</sup>) ●**sich hastig bewegen in** →gleiten<sup>3</sup> wg. flutschen →entwischen wg. weğwitschen, utwitschen, wutschen

μ**bewegen** →veranlassen wg. dortō bringen

μbewegen (bewältigen) → schaffen<sup>6</sup> wg. beschicken, berieten, blatschen, besorgen, töweebringen,...

μBeweggrund → Grund<sup>3</sup>

μbeweglich (GEISTIG & KÖRPERLICH) → gewandt

μbeweglichen Geistes → klug<sup>2</sup>

μbeweglicher Griff → Seil<sup>2</sup>

μ **Bewegung<sup>1</sup>** dat **Bewegen**, MZ-; **Bewegen<sup>P5</sup>** (w), MZ **-s** (Hê lêet de Schoop ruut, datt süm|se<sup>X04</sup> süm|lehr<sup>X06</sup> Bewegen krêgen. LAZ200104065TMH) ● **in Bewegung in'e Gangen** (Hê wull sien Maschien wedder<sup>X41a</sup> „in de Gangen“ kriegen. BUR01.10 – De Wind krîgg't dat Roggenfeld unverwohrens „in de Gangen“. BUR01.08 – Jüst dat Jachtern, dat hett êm „in de Gangen“ hōlen. BUR03.112) → **bewegen<sup>2</sup>** (IN BEWEGUNG HABEN|SEIN) → **bewegen<sup>3</sup>** (IN BEWEGUNG KOMMEN) → **bewegen<sup>5</sup>** (IN BEWEGUNG SETZEN) wg. **in'e Gangen kriegen,...** → **Ruck** (SCHNELLE BEWEGUNG) → **Schwung** (SCHWINGENDE, SCHNELLE BEWEGUNG) → **Schwebe** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **Bewegung<sup>2</sup>** /**politische Bewegung** **Bewegen<sup>P5</sup>** (w), MZ **-s** (Dên Verêen hōört bi de isloomsche Hamas-„Bewegen“ mit bi. RB20020805KEG) → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung) → **bewegen<sup>5</sup>** wg. **in'e Gangen kriegen,...**

μ **Beweis** /**Nachweis** **Bewies** (M), MZ **-en**<sup>WBH&H</sup> (Hê hârr nix funnen, wat as Bewies dōgen kunn. RB20020823SHUC – „Bewies“ fōr Gott sien Grōtt<sup>MAP2.197</sup>) → **Mittel** wg. **Bewiesmittel**

μ **bewiesen** /**zeigen** /**belegen** **bewiesen<sup>B60a</sup>** (Dat kann ik di „bewiesen“!<sup>BR03.013</sup> – Ik heff êm dat bewiest.); **belêggen<sup>B43</sup>** ê|e [b<sup>e</sup>- 'lir<sup>9</sup>, -'lāg-g<sup>9</sup>n] (Hê hett dat belegg't.); **wiesen<sup>B60a</sup>** (Hê will wiesen, datt hê kêen Kokain snuben dā. RB20020208LEU – Ik heff êm dat wiest.) → **drohen** (ZEIGEN)

μ **Beweisstück** /**Indiz** /**Argument** dat **Beweisstück**, MZ **-en**; **swatt op witt stohn<sup>B37</sup>** [o:/ai-u-o:] (Dor „steiht“ dat „swatt op witt“!<sup>HFM.126</sup>)

μ **bewenden** (ES DABEI B. LASSEN) → **erlauben<sup>2</sup>**

μ **bewerben, sich** /**sich um etwas bemühen** **bewärben<sup>B21b|Q09a</sup>** [b<sup>e</sup>- 'wa<sup>f</sup>-b<sup>e</sup>n, -'wa<sup>f</sup>m] [a:-o-o] (Ni<sup>X20</sup> blōôts Stāder un Dörper köönt sik „bewarven“, dōk Bedrieben un Verêens!<sup>QUZ2008.1.098MYH</sup>) → **Wettbewerb**

μ **Bewerber** **Bewārver<sup>Q09g</sup>** (M), MZ **-s** (**Mz**: De Prāsident vun'e Handwārkskomer mēent, nu gēēv dat in Hamborg\* mēhr Lēhrsteden as bruukbore Bewārvers|„Bewārbers“.<sup>NDR20041223KCB</sup>)

μ **Bewerbung** dat **Bewārben<sup>Q09c</sup>** [b<sup>e</sup>- 'wa<sup>f</sup>-b<sup>e</sup>n, -'wa<sup>f</sup>m], MZ- (Knapp no de Fōōtball-WM geht de Wettstriet bi dat „Bewarben“ um Olympia twischen Hamborg\* un Berlin wieder.<sup>NDR20060711CVH</sup>)

μ **bewerfen** **besmieten<sup>B32</sup>** [i:/-e'-e:] (Hê backt sik Klūten, um uns dormit tō besmieten|„besmiten“.<sup>GRK1.2.294</sup>)

μ **bewerkstelligen** → **schaffen<sup>2</sup>** → **regeln<sup>3</sup>** → **deichseln** → **leicht<sup>1</sup>** (NICHT LEICHT BEWERKSTELLIGEN) → **handhaben** (SCHLECHT ZU BEWERKSTELLIGEN)

μ **bewilligen** → **zustimmen** → **erlauben<sup>1</sup>** wg. **loten, tōloten, dōrgohn loten, mit dōrloten, Verlōōf geben,...**

μ **bewirken<sup>1</sup>** /**Unterschied ausmachen** /**reagieren** /**ansprechen** (AUF EINE MAßNAHME) / (EINE SITUATION) **verbessern** / „**etwas bringen**“ **wat|nix schelen<sup>B55a</sup>** [to skiil<sup>B|A</sup>] (Dat scheelt al wat. – Dat hett wat scheelt. – Dat hett nix scheelt.); **wat|nix dōōn<sup>B13</sup>** (Ên ori<sup>M3</sup> Machtwōōrt, dat deit al wat.<sup>PIT2.104</sup>); **wat|nix bringen<sup>B45</sup>** (**Prs**: Dat „bringt nix“.<sup>DLZ20170728KLH</sup> – **Prt**: Dat broch wat. – **Perf**: Dat hett âllns nix brocht.<sup>(RB20020816LEU)</sup>); **wat|nix hōlpen<sup>B33</sup>** [ō-o-o] (Dat hōlpt|„helpt“ fix gēgen de Flēgen.<sup>RMD2.058</sup> – Dat Fūūr schull sik ni<sup>X20</sup> wieder utrêden, dat „hett“ over „nix holpen“.<sup>HTG04.34</sup>); **wat|nix bi ruutkomen<sup>B35</sup>** [o:/u-é'-o:] (Dat heff ik noloten, dor kêem nix bi ruut|„keem nix bi rut“.<sup>LAF04.028</sup>); **ansloōn**|-slo<sup>g</sup>en<sup>B36</sup> [o:/ai-ou-o:] (Freten, slopen, supen, langsoom gohn un pupen, dat „sleit an“!<sup>BMG5.066</sup> – De Medikamenten sloot ni<sup>X20</sup> an|„slaagt nich an“.<sup>BUR09.055</sup>); **versloōn**|verslo<sup>g</sup>en<sup>B36</sup> (Mudder hârr tō dōōn, ehr tō trōōsten un tō begōōschen, man dat verslōōj|„versloog“ ni<sup>X20</sup> veel.<sup>FEJ5.3.475</sup>) → **schaffen** → **nützen** → **unterscheiden** → **Unterschied** → **Wirkung** → **abkürzen** wg. **schelen**

μ **bewirken<sup>2</sup>** /**führen zu** **fōhren<sup>B59b</sup>** tō [foi<sup>9</sup>n] (**Prt**: Dat fōhr|„fōhr dorto“ dortō, datt...<sup>Y66.032TSJ</sup>); **bringen<sup>B45</sup>** (**Prs**: Vōrher Beschêēd bringt achternō kêen Verdrêe!<sup>WB5H1.0033</sup>); **wat utrichten<sup>B71</sup>** [u:t-ri-ch<sup>9</sup>n] (**Inf**: Ên Hōōft- un Heldenbōōk in Plattdūütsch much vëllich wat utrichten|„utrichtn“, man dat schriev man êēn.<sup>HAC.033</sup>) ● **durch Beharrlichkeit erreichen** **Anhōlen** **deit kriegen!** („Anhool'n deit kriegen“!<sup>DLZ200703175PA</sup> – „Anholen deit kriegen“!<sup>SHZ.036</sup>) → **anhalten<sup>5</sup>** wg. **anhōlen** → **zurechtbekommen** wg. **tōrechtkriegen** → **Lösung<sup>2</sup>** wg. **Root weten, wat|nix hōlpen**

- μbewirken → ergeben WG. **geben, afgeben, ruutkomen, ruutbroden, ruutsuren, no komen, dorvun wärm, sik ruutstellen**
- μbewirken → schaffen<sup>2</sup> WG. **utrichen**
- μbewirtschaften (ACKER) → bestellen<sup>2</sup> WG. **bestellen**
- μ **Bewohner Bewohner** (M), MZ -s (Dusende Bewohners mööt eēerstmool noch buten blieden.<sup>RB20020815KOM</sup> – De doren „Bewohners“ sünd Lüüd, dē eēn sik öök ni<sup>X20</sup> jüst in't Huus inloden worr!<sup>QUZ2008.1.014ADD</sup>)
- μbewölkt (BEWÖLKUNG) → Regendrohung
- μBewuchs → Grabenkante
- μ **bewundern /bestaunen bewunnern**<sup>B99</sup> **Ü.** (Prt: Ik „bewunner“ Anna\* un äll de schönen Soken in ehr lütt' Stuuw!<sup>GRK5.2.355</sup> – Lütt' Tille\* flecht Trina\* ehr lang<sup>M3</sup> Hoor ut un „bewunner“ dat!<sup>GRK5.2.176</sup> – **Pssv:** Dorbi worrn|„warr“ sien Wogenpeer „bewunnert“, as twēē Rēhen sō rank un flüchtig!<sup>GRK3.3.112</sup>) → begutachten (bewundern) WG. **begriesmulen** → angesehen
- μbewundert → angesehen sein
- μ **Bewunderung Bewunnern**<sup>P5</sup> (W), MZ- (Störtebeker sien Seērövers, dē vör Dōöd un Düvel ni<sup>X20</sup> bang wēēm, dē funnen bi veel Lüüd en „Bewunnern“.<sup>DLZ20040731SPA</sup>) → wunnern<sup>1,2</sup> WG. **wunnerwårken,...** → <sup>P5</sup> (Nachsilbe-ung)
- μ **bewusst /unbewusst ●bewusst kloor ween**<sup>B10</sup> (Dat is mi kloor, wat dēnkst du dēnn!) ● **unbewusst ni mool kloor ween** (Mağ angohn, dat is süm|ehr<sup>X05</sup> gor „nich mol kloor“.<sup>RND2.027</sup>) → wachrufen (ins Bewusstsein bringen) WG. **wookröpen**
- μbewusstlos (Bewusstlosigkeit) → besinnungslos → Ohnmacht<sup>1,2</sup>
- μBewusstsein → wachrufen (ins Bewusstsein bringen) WG. **wookröpen**
- μ **bezahlen** (WARE, EINTRITT, ZEHE, STRAFE) /zahlen (STEUERN) **betohlen**<sup>B55b</sup> **Ü.** (Inf: Dat wēēr ni<sup>X20</sup> mit Geld tō „betalen“, wat sē blōōts mit ehr fründigen Ōgen utricht!<sup>GRK3.3.147</sup> – Hē wull betohlen!<sup>PI172.019</sup> – De Kinnergoornöllern schüllt in Hamborğ\* wedder<sup>X41a</sup> mēhr „betohlen“!<sup>NDR20041209KCB</sup> – **Prs:** FABEL: Un de Buur betohlt|„betahlt“ de Bōker öök!<sup>PVB08.38MYG</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> betohlt|„betohlt“ ällns mit Fisch un Köhlköpp!<sup>RNE.82</sup> – **Prt:** Hē kann sō veel Dolers opdrieven, datt hē de Zech betohlt|„betalt“!<sup>GRK5.2.268</sup> – **Perf:** Ik „heff“ ällns för di betohlt|„betahlt“!<sup>PVB08.39MYG</sup> – Hē hett boor „betohlt“!<sup>LOB2.42</sup> – **Piqu:** As ik mien Bēer betohlt hārr|„betohlt harr“ un ruutung, dō regen dat!<sup>RNE.84</sup> – **Pssv:** De hundert Doler mööt ümmer in' Vōrut betohlt wārrn|„betahlt warr“!<sup>PVB08.38MYG</sup> – Dor wārrt hē för betohlt!<sup>HI02.072</sup> – Dat is äll betohlt!<sup>PI172.019</sup>) ● **aufkommen** (FÜR JMD.) **opkomen**<sup>B35</sup> för [o:/u-e'-o:] (Inf: Dō sprung de Paster in de Bucht, hē wull för Matten Kruus\* „opkamen“!<sup>FEJ5.1.261</sup> – De Bruutvoder hett för de Hochtiet optōkome[n]„optokamen“!<sup>FEJ5.3.324</sup>) → Strafe<sup>2</sup> (GELDSTRAFE) → Weste → Pacht (PACHT BEZAHLEN) → Zahler WG. **Stüürbetohler**
- μ **bezeichnen /beschreiben betēken**<sup>B54a</sup> [b<sup>e</sup>-’te’-k<sup>e</sup>n] **Ü.** (Inf: Kēen lett sik gēēm as Tüffelachteihn betēken|„beteken“?<sup>DLZ20020302LÜT</sup>); AUCH **betēken**<sup>B49</sup> **Ü.** (Prt: Sō betēek|„beteken“ un beschrēēv de Ōi’ de hēle Gēgend!<sup>GRK3.3.093</sup> – **Pssv:** DEICHBAU: Ällns wēēr|„weer“ bereedt un betēkent|„betekent“!<sup>GRK3.3.093</sup>) → darlegen → ausdrücken<sup>2</sup> WG. **betēken**
- μbezeugen → Zeuge
- μbeichtigen → beschuldigen
- μ **beziehen<sup>1</sup> /bespannen** (BETT, POLSTER) **betrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Inf: Wi hārr uns niede Möbeln mit Stoff ut de Meldörper Weverie „betrecken“ loten.<sup>BR103.328</sup> – **Pssv:** De Küssens wēern|„weern“ äll frisch „betrocken“.<sup>SPA1.098</sup>)
- μ **beziehen<sup>2</sup>** (WOHNUNG) **betrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (1866 kann dat niede Huus an’ Swonenweğ „betrocken“ wārrn.<sup>SPA (VORTRAG)</sup>)
- μ **beziehen<sup>3</sup>** (RENTE) **betrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Rent „hett“ sē ehr Leben lang ni<sup>X20</sup> „betrocken“.<sup>DLZ20100213SPA</sup>)
- μ **Beziehung /zwischenmenschliche Beziehung ●etwas Festes fasten Kroom** (M), MZ- (Öder wēēr dat nu al „fasten Kroom“?<sup>KRM1.064</sup>)
- μ **Beziehungen /,Vitamin B“ ●Beziehungen nutzen** (ER GESELT SICH GERN ZU EINFLUSSREICHEN, *er will hoch hinaus:* Hē will ümmer bi'n größten Huup schieten!<sup>WBSH2.0944(DZM)</sup>) ● **eine Beziehung nicht verderben dat mit eēn ni verdårben**<sup>B21b|Q09a</sup> [f<sup>e</sup>-’da:<sup>f</sup>-b<sup>e</sup>n, -’da:<sup>f</sup>m] [a:-o-o] (Hē wull dat ni<sup>X20</sup> mit dēn Paster verdårben|„verdårben“.<sup>DLZ20010721LÜT</sup>) → Gefälligkeit → schmeicheln<sup>2</sup> → Haufen<sup>1,2</sup> WG. **Dutt, Hööp**
- μ **Beziehungskiste**<sup>UGS</sup> /Zwischenmenschliches /Ehestreit (VOR ALLEM SEXUALLEBEN) **Malōör mitēnanner hēbben**<sup>B11|Malōör mit'n-anner hēbben</sup> (Watt süm|sē<sup>X04</sup> sögor Malōör mitēnanner hārrn|„Mallōör mit'nanner harrn“?<sup>BUR02.40</sup>) → absagen (eine Beziehung auflösen) → entscheiden (eine Beziehung auflösen) → Unfall WG. **Malōör, malōren** → Unglück<sup>1</sup> WG. **Malōör** → Unglück<sup>2</sup> (PECH) WG. **Malōör hēbben, malōren**

μ **Bezirk** **Bezirk**<sup>HOD</sup> (M), MZ **-en**

μ **Bezug** → **Bett**<sup>5</sup>

μ **bezüglich /wegen /von wegen**<sup>UGS</sup> **um** u|ü (De Jäger un de Gärver worm sik „um“ den Pries vun dat Fell enig.<sup>TSJ3.005</sup>); **bi** (Botterhex? Ik will di „bi“ Botterhex.<sup>BR07.083</sup> – An't Muul geben? Ik will jümü „bi“ >an't-Muul geben.<sup>BR07.129</sup>) → **wegen**<sup>5b</sup>

μ **bezweifeln** → **Zweifeln**

μ **bezwingen /besiegen /erobern /niederringen / (sich) überwinden ünnerkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (**Inf:** Sō licht lett sē sik ni<sup>X20</sup>

„ünnerkriegen“!<sup>E1R</sup> – Over ünnerkriegen|„ünnerkriegen“ lēēt sē sik ni<sup>X20</sup>.<sup>KRJ4.067</sup> – De Gálljers loot sik vun de Butenlanners ni<sup>X20</sup>

„ünnerkriegen“!<sup>CGN2A.04</sup> – Bi äll de Wēhdoog lēten süm|sē<sup>X04</sup> sik doch ni<sup>X20</sup> „ünnerkriegen“!<sup>Y66.040TSJ</sup> – De Iesbârgen smölt un dat Mēēr

is an't Stiegen, dat Woter, dat wârt uns noch „ünnerkriegen“!<sup>BMG4.013</sup> – Loot di ni<sup>X20</sup> „ünnerkriegen“!<sup>HTG04.06</sup> – **Perf:** Un dor lēēg dat an,

sāān de Lüüd, datt de Hamborger den Kloos Störtebeker ünnerkriegen hebbt|„ünnerkriegen hebbt“!<sup>MAP1.361</sup> – **Piqu:** In den Bosniēn-

Krieg hârm Suldoten ut Serbiēn\* de Stadt Srebrenica\* „ünnerkriegen“ un um un bi achtdusend bosnische Muselmänner

dōōtmook!<sup>RB20060714LEU</sup>); (**sik**) **överwinnen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (**Inf:** Dor kunn ik mi ni<sup>X20</sup> tō överwinnen|„överwinnen“.<sup>DEH2.008</sup> – **Prs:** Kinner

överwint|„överwint“ Furcht un Ehrfurcht ...<sup>GRK5.2.502</sup> – **Piqu:** As de Franken de Sassen överwunnen hârm|„överwunnen hârm“,

dō...<sup>MAP2.049</sup>); **dooldwingen**<sup>B31a</sup> dw|tw [i-u-u] (**Inf:** „daaldwingen“<sup>MYH</sup> – **Prs:** wēnn dat Schicksol uns doolbōōgt un

dooldwingt|„daaldwingt“<sup>Y04.036QUH</sup>); **bedwingen**<sup>B31a</sup> dw|tw [i-u-u] (**Inf:** watt dat Glück sik nu finnen lett öder öök „bedwingen“<sup>GRK3.3.083</sup>);

**ünner de Fōöt kriegen**<sup>B32</sup> (**Piqu:** Wēēm de annern ni<sup>X20</sup> tō Hōlp kōmen, hârm|„hârm“ süm|sē<sup>X04</sup> ém sachs ünner de Fōöt

kriegen|„ünner de Fōt kriegen“.<sup>FEJ1.2.157</sup>); **över wârrn**<sup>B12</sup> [ʔ:-wʔ...] (**Pr:** *überwand*: Dat kunn doch wull ni<sup>X20</sup> anghōn, datt ēēn Minsch fief

stârke Mannslüüd un drēē Fruunslüüd över worr|„överworr“.<sup>DEH1.039</sup>); **kriegen**<sup>B32</sup> (**Inf:** NACHBARSCHAFTSSTREIT: Ik will jümü<sup>X02</sup> wull

„kriegen“!<sup>BMG4.096</sup> – **FABEL:** De Hoos verlett sik op sien langen Bēēn, over ik will ém wull „kriegen“!<sup>PVB08.34MYG</sup>); **smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:]

(Kēēnēēn kunn Kloos Andrēēs smieten.<sup>RMD3.TITEL</sup>); **duken**<sup>B54a</sup> (**Inf:** HUNGER BEZWINNEN: den Hunger „duken“ kann<sup>E1R</sup>) ● **erledigen**

/fertigmachen /ruinieren /Rest geben (U. A. BEIM KARTENSPIELEN) **bēēt moken**<sup>B54a</sup> [bét] (**Perf:** Wi hebbt ém bēēt mook.);

**bēēt kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (**Inf:** is ni<sup>X20</sup> „beet to kriegen is“.<sup>RB20060814REG</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> wüllt süs Dooğ doröver snacken, wosüch Aids

bēēt to kriegen|„beet to kriegen is“.<sup>RB20060814REG</sup> – **Prs:** Dat kann glücken, datt du süm|jehr<sup>X05</sup> dormit bēēt krieggst|„beet kriggst“.<sup>LAF08.027</sup> –

Hē „krigg“ öök Jasper\* nochmool bēēt|„beet“.<sup>LAF08.026</sup> – Dat Füür in' Tunnel hebbt süm|sē<sup>X04</sup> ēērst no drēē Dooğ bēēt kriegen|„beet

kriegen“.<sup>RB20050131REG</sup>); **ēēn fârdig moken**<sup>B54a</sup> [ʔa<sup>a</sup>-di mo:-k<sup>n</sup>], **ēēn den Rest geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ge:-b<sup>n</sup>, ge:m] [e:/i-é-e:] (Wat hett ém

opletzt „den Rest geven“?<sup>CGN7.016</sup>) → **bekommen**<sup>2</sup> WG. in' **Greep kriegen** → **schaffen**<sup>2</sup> WG. **tōrecht kriegen, hēnkriegen, kriegen** → **verloren**

(verspielt haben) → **erledigt**<sup>3</sup> → **unterbringen** WG. **ünnerbringen, ünnerkriegen** → **beschlagen** (beschlagen werden) WG. **Höofiesens**

**ünnerkriegen**

μ **BH** → **Büstenhalter**

μ **bibbern** → **zittern**

μ **Bibel /Heilige Schrift Gotts Wöör** [wou<sup>t</sup>], MZ- (Schade\* hârm sik de Opgoo stellt, „Godds Word“ ut de Öörsproken in lebennig<sup>M3</sup>

Platt tō översetten!<sup>QUZ2008.1.092MYH</sup> – **Snack:** „Sō kummt „Godds Woord“ in Swung, sä de Köster; dō smēēt hē de „Bibel“ övēr'n

Tuun.<sup>BR104.18</sup>); **Schrift** (W) [schrif], MZ **-en** (Gott hōört uns beden, sō lēhrt uns „de Schrift“.<sup>GRK3.5.232</sup> – De Schöölmeister lä ehr „de

Schrift“ ut.<sup>GRK5.1.073</sup>); **dat öle|niede Testament**, MZ **-en**; **Bibel**, MZ **-n** („Bibel“ un Huuspostill lēgen vör ém op'n Disch.<sup>LAF08.035</sup>);

**dat Utleggbōök**, MZ **-bōker** (BIBEL MIT AUSLEGUNGEN UND EPISTELN) (In de Döns, in de ünnerste Kommödenschuuv, dor lēēg uns grōōt<sup>M3</sup>

„Utleegenbook“.<sup>KIR38.024</sup>); **Bēvel**<sup>Q09f</sup> (W) [b<sup>e</sup>-w<sup>l</sup>], MZ **-n** ● **Bibelwort dat Bibelwöör** [-wou<sup>t</sup>], MZ **-wōōr** [-wo<sup>f</sup>] (Dat „Bibelwoord“

för de Hochtiet hârm wi öök kloor.<sup>RMD2.020</sup>) ● **biblich bibelsch** (Wēētst du dat ni<sup>X20</sup> noch ut de „bibelsche“ Geschicht?<sup>PIT2.239</sup>)

→ **Spruch** (BIBELSPRUCH)

μ **Bibelspruch** → **Spruch**

μ **Biber** [beaver<sup>B|A</sup>] **Bever**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-s** → **Zittern** WG. **Bever**

μ **Bidet**<sup>FR</sup> /**Sitzwaschbecken dat Moorsfatt**, MZ **-fööt** → **Toilette**

μ **biegen**<sup>1</sup> /**beugen bögen**<sup>B47a|J</sup> |**JGp**.029 [b<sup>oi</sup>-g<sup>n</sup>] (**Inf:** Dat gifft doch Dingen, dē ni<sup>X20</sup> tō bögen|„bögen“ sünd!<sup>GRK1.1.245</sup> – Bögen is

beter as Breken!<sup>GKA5.035</sup> – **Prs:** Du böōgst|„bögst“ mien stieve Nack sō licht!<sup>GRK5.1.015</sup> – Sē böōgt|„bögt“ de Tōōn vörsichtig övēr den

Düssel!<sup>GRK5.1.095</sup> – **Pr:** Dō nēhm sē ēn hitt<sup>M3</sup> Höofiesen in de Hand un böōgt|„bögt“ dat as ēn Plotenband!<sup>GRK3.5.287</sup> – **UMZUG:** Hē kēēk

achterno, as mäbli de Toğ um'e Eck böög|„böög“!<sup>GRK3.3.192</sup> – Hē böög|„böög“ um'e Eck un hēēl vōrt Hotel still!<sup>P1T2.008</sup> – De Bull fung an tō brummen, böög|„böög“ dēn Kopp un wies de Hööm!<sup>FEJ5.42.543</sup> – **Piqu:** De Johren hārn|„harrn“ ēm böög|„böög“ un witt moot!<sup>GRK5.2.077</sup> – **Kjtv:** Dat hārn|„harr“ ēm ni<sup>X20</sup> böög|„böög“, dat lēēt sik överwinnen!<sup>GRK5.1.338</sup>); **överbögen**<sup>B47a)</sup> (**Pa2-A&W:** De Eschen stunden dor, vun' Nōōrwest schārp överböög|„æwerböög“ un opputz!<sup>GRK3.3.090</sup>); **bögen**<sup>(B29c)</sup> [*oi-ou-o:*] (**Verbformen:** ZUM TEIL WERDEN IN **Prt** UND IN **Pa2** ANALOG ZUM HOCHDEUTSCHEN **biegen** AUCH STARKE FORMEN GESPROCHEN; SO DURCHGEHEND BI E. BEHRENS, WÄHREND JOH. MEYER 1873 FÜR DITHMARSCHEN NUR DIE SCHWACHE VERSION NENNT!<sup>MYJ4.097</sup>); **versmietēn**<sup>B32</sup> [*i/i-e'-e:*] (**Prs:** Wat dēn ēēn allēēn „versmitt“, dat köönt dē twēē tōhōōp wull dregen!<sup>GRK5.1.064</sup>) → **Ruhe**<sup>5</sup> wg. **bögen** → **verformen** wg. **krumm moken** → **winden**<sup>2</sup> wg. **winnen vun ēn Wichel**

**biegen**<sup>2</sup>, **sich /sich beugen (nach vorn,...)** **sik bögen**<sup>B47a)</sup> [*boi-g-n*] (**Prs:** Hē böög|sik över dēn Kranken! – Hē lüggt, datt sik de Bälken böög|! – **Prt:** Ik böög|„beug“ mi no vōrn.<sup>KRM1.130</sup> – „beuch sick“ no vōrn<sup>GKH01.17</sup> – **Perf:** De Govel hārn sik böög|„böög“ un nogebēn!<sup>BUR01.11</sup> – **Piqu:** 1. HILFE: De Viez hārn sik|„harr sick“ övēr ēn jungen Keerl böög|„beugt“ un ...<sup>KRM1.108</sup>); GELEGENLICH AUCH STARK: **sik bögen**<sup>(B29c)</sup> [*oi-ou-o:*] (**Prt:** Hē „boog“ sik opletzt övēr de Maschien!<sup>BUR01.10</sup>) → **biegen**<sup>1</sup> (BEUGEN) wg. **bögen** (VERBFORM)

**biegsam**<sup>1</sup> /**gertenschlank** (POSITIV I. S. V. SCHLANK, LEICHT SCHMIEDBAR|FORMBAR; MEHR I. S. V. **smuck** ALS VON SCHMÄCHTIG: ) **smeetsch**<sup>DIM</sup> (ēn smeetschen Bēngel – Wat for ēn Dēērn, ehr Hoor un ehr Wassdōōm smeetsch|„smetsch“ un smiedig!<sup>GRK5.1.066</sup> – De Dēērn is smeetsch|„smetsch“ un rank as ēn Pōppel!<sup>GRK5.1.073</sup> – Sē wēēr smeetsch|„smetsch“ un as ēn Swük tō Fōōt!<sup>GRK5.1.115</sup> – Smeetsch|„smetsch“ un slank, sōlang ik leev, heff ik ni<sup>X20</sup> sōōn smucke Dēērn sēhn!<sup>FEJ1.3.219</sup>) → **geschmeidig** wg. **smiedig, smeetsch**

**biegsam**<sup>2</sup> **sein /sich durchbiegen /nachgeben** **sik bögen**<sup>B47a</sup> (Hē böög|sik as ēn Wichel.<sup>GKA5.035</sup>); **nogebēn**<sup>B21|Q09a</sup> [*no:-ge:-b°n, -ge:m*] [*e:/i-e'-e:*] (De Govel hārn|„harr“ sik böög|un nogebēn|„nageven“.<sup>BUR01.11</sup>) → **charakterfest (wenig charakterfest)** wg. **Wichel** → **biegen**<sup>1</sup> wg. **bögen** (VERBFORM)

**Biegung** (EHER SCHARFE **Krümmung /Knick Knick** (M), Mz **-en** (BEIM BIEGEN EINES STOCKES ENTSTEHT EIN KNICK, WENN DER STOCK BRICHT. ) → **Schmiege** → **Straßenbiegung** (Kurve) wg. **Bogen, Bucht, Knick** → **Bogen**<sup>1</sup>

**Biene** &37 **Iev**<sup>X76</sup> (w) [*i:f*], Mz **Iēben**<sup>Q09d|X76</sup> [*i:-b°n, i:m*] (Dō wull ēn Iev|„Iv“ sien lütten Jung op'n Finger sitten.<sup>GRK5.2.206</sup> – Wo wēēr dat schōōn, wēēr mēnnig ēēn sō flietig as ēn „Iev“!<sup>BMG3.155</sup> – **Mz:** De Iēben|„Im“ hēlen sik an de Peperblōōm!<sup>GRK5.1.231</sup> – Summt dor de Iēben|„Im“?<sup>GRK5.1.326</sup> – Un swārm de Iēben|„Iēben“ flietig ut, sō bliff dat Wedder|Woller ēērstmool gōōt|guut!<sup>BMG3.141</sup>); **Imm**<sup>X76</sup> (w) [*im*], Mz **Immen** (Imm<sup>MYJ4.107</sup>(Vok) – **Mz:** Immen<sup>MYJ4.107</sup>(Vok) – „Immen“<sup>PVB08.32MVG</sup> – „Immin“<sup>J5J.047</sup>)

● **Bienenkönigin /Weisel Wieser**<sup>WBSHX|Wies</sup> (w|w), Mz **-s** ● **Drohne**<sup>NID</sup> (MÄNNLICHE BIENE) **Drohn** (w) [*dro:n*], Mz **-en** ● **Königinzelle dat Wieserhuus**, Mz **-hüüs; Wieserputt** (M), Mz **-pütt** ● **Drohnenzelle dat Drohnenhuus**<sup>WBSH1.0833</sup>, Mz **-hüüs** ● **ohne Königin wieslōōs|lōōse** → **Imker** → **Wabe** → **Hochwōrden**

μ **Bienenkönigin** → **Biene** wg. **Wieser** → **einstocken (einschlagen)** wg. **instocken**

μ **Bienenkorb Iēbenkor**<sup>Q09d</sup> **Iēben**<sup>X76</sup>|**Imm** (M) [*i:-b°n-, i:m-*], Mz **-körv** („Immenkor“<sup>GRK5.1.143</sup> – **Mz:** „Imkör“<sup>GRK5.2.364</sup>); **Iēbenrump**<sup>WBSH2.0994</sup> **Iēbenrump**<sup>X76</sup>|**Imm-** (M), Mz **-rūmp** (Wiehnachtenöbend singt de Iēben in süm|ehm<sup>X06</sup> „Rump“.<sup>PVB08.16MVG</sup>); **Stülp**<sup>ALT</sup> (w), Mz **-en; Stülper** (M), Mz **-s** → **Flugloch** wg. **Tēhlock, Flōglock** → **Hütte** (Bienenstock) → **Deckel** wg. **Stülper** → **stülpēn** wg. **stülpēn, Stülper**

μ **Bienenschwarm Iēbenswārm**<sup>Q09d</sup> **Iēbenswārm**<sup>X76</sup>|**Imm-** **âjo** (M) [*i:-b°n-šwa:m, 'i:-m-*], Mz **-s** (Ēn Iēbenswārm sitt mēnnigmool as ēn Kluus an' Bōōm. – **Mz:** Dat wēēr, as flōgen dor noch Jan\* sien Swārm|„Swarms“ in' Sünnesschien.<sup>GRK5.2.240</sup>); **Swārm âjo** (**Mz:** Ik stock Swārm|„Swarms“ in un pūssel bi dēn Iēbenhogen rum.<sup>FEJ1.2.151</sup>); **Iēbentōg Iēbentōg**<sup>X76</sup>|**Immen-** → **Knäuel**<sup>1</sup> wg. **Kluus, Kluun, Knuul**

μ **Bienenstall** → **Bienenunterstand** → **Hütte**

μ **Bienenstich** → **Stich** (Einstich) wg. **Iēbensteek**

μ **Bienenstock Iēbenstock**<sup>Q09d</sup> **Iēbenstock**<sup>X76</sup>|**Immen-** (M) [*i:-b°n-, 'i:-m-*], Mz **-stöck** (Dat is bi sōōn Bedriev, as bi Nissen\*, as in ēn Iēbenstock|„Imstock“!<sup>GRK5.2.310</sup> – I. Ū. S. : ēn wahren „Imstock“<sup>FEJ1.2.179</sup> – **Mz:** Wi schullen poor Iēbenstöck|„Imstöck“ köpen.<sup>GRK5.2.353</sup>); **Stock** (**Mz:** IMKER: Süm|Se<sup>X04</sup> fohren süm|ehr<sup>X06</sup> „Stöck“ no de Masch, wō de Rappsoot blōh!<sup>GRK5.2.363</sup>); **dat Hüüschen**, Mz **-s** (**Mz:** FLUGLÖCHER: Noch in' Hārvst summ dat in de Hüüschen|„Hüschens“, dicke Kluusters hungēn um de Tēhlöcker.<sup>GRK5.2.200</sup>) → **Flugloch** wg. **Tēhlock, Flōglock**

- μ **Bienenunterstand** / „Scheuer“ / **Bienenstall** dat|de **Iebenschuur**<sup>Q09d</sup> Iebenschuur<sup>X76</sup>|Iem-|Immen- (S|M) [ʼi:-b<sup>e</sup>n-, ʼi:-m-], MZ **-schuren**<sup>Q17</sup>, MZ **-s** [ʼschu<sup>a</sup>n, ʼschu<sup>a</sup>s] (De Nöörbiet vun sien langen Goorn wêēr en lang<sup>M3</sup> Iebenschuur|„Imschur“<sup>GRK5.2.199</sup> – Achter, wō en Beek vōrbilēēp, dor stunn en Iebenschuur|„Imschur“ mit mēhr as hunnert Stöck.<sup>GRK5.2.353</sup> – Bit’ Iebenschuur|„Immschuer“ blēēv Hinnerk en Stōöt stohn.<sup>LAF09.079</sup> – Achter’t Huus gēēv dat en Iebenschuur|„Immenschuur“ mit veel Kōrn.<sup>DLZ20100703SPA</sup>); **Iebenhogen**<sup>Q09d</sup> Iebenhogen<sup>X76</sup>|Immen- (M) [ʼi:-b<sup>e</sup>n-, ʼi:-m-], MZ **-s** (Prt: Ik stock Swārms in un pūssel bi dēn Iebenhogen|„Immhagen“ rum.<sup>FEJ1.2.151</sup> – „Immenhagen“<sup>FEJ1.3.221</sup>); **dat Iebenhuus**<sup>Q09d</sup> Iebenhuus<sup>X76</sup>|Immen-, MZ **-hūūs** → Scheuer (offener Unterstand, Remise) wg. **Schuur** (→Smeed-, Timmer-, Tōrf-, Wogenschuur)
- μ **Bienenwabe** → Wabe  
 μ **Bienenwachs** → Wachs  
 μ **Bienenzüchter** → Imker
- μ **Bier** &45 [beer<sup>B1A</sup>] **dat Bēēr**<sup>7GP.027</sup> [be<sup>ia</sup>], MZ- (Hē itt sien Botterbrōöt un drinkt sien Glas „Beer“!<sup>GRK3.6.257</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> dachen an Regen un Sünnenschien, an „Beer“ un an Kōöm!<sup>BUR09.049</sup>) ● **Bier** (GLAS BIER, ALS MENGE) **Bēēr** [be<sup>ia</sup>], MZ =EZ (Schäll ik noch en Bēēr hēbben! [STARK ABGESCHLIPPEN: ʼscha: ʼk no: ʼbe<sup>ia</sup> him] – Dō uns noch drēē Bēēr!) ● **abgestandenes Bier afstohn**<sup>Paz-M</sup> **Bēēr** → Fassbier
- μ **Bierdeckel** / **Pappuntersatz Bēērdeckel** (M) [ʼbe<sup>ia</sup>-dāk-kʼ], MZ **-s**; **Pappschiev** (W), MZ **-schieben**<sup>Q09d</sup> [-schi:-b<sup>e</sup>n-, -schi:m] → Flaschenkappe (KRONENKORKEN) wg. **Bēerkapp**
- μ **Bierfass** **dat Bēērfatt** [ʼbe<sup>ia</sup>-fat], MZ **-fōöt**; **Bēertünn** (W) [ʼbe<sup>ia</sup>-tün], MZ **-s** (Hē hār en Stimm as ut en lerdige Bēertünn|„Beertünn“!<sup>GRK5.2.064</sup> – Bit’ öle Hohnbēēr sēēt de Hohn in en Bēertünn. – **Mz**: Un de vullen Bēertünns|„Beertünns“ ümmer rop op’n Disch!<sup>MYJ1.184</sup>) ● **Fassbier** **dat Fattbēēr**, MZ- → Fass
- μ **Bierflasche** → Flasche wg. **Buddel**, **Bēerbuddel**  
 μ **Bierflaschenverschluss** → Flaschenkappe  
 μ **Bierglas** → Glas<sup>5</sup> (SORTEN)  
 μ **Bierhefe** → Hefe  
 μ **Bierkiste** → Kiste  
 μ **Bierkrug** → Trinkgefäß<sup>2</sup>
- μ **Bierschaum** / **Blume Schuum** (M), MZ-; **Blōöm** (W) [bloum], MZ- ● **schäumen** **schümen**<sup>B56a</sup> [ʼschü:mʼ], **brusen**<sup>B60a</sup> (Dat Bēēr fung an tō brusen.)
- μ **Bierzapfer** [to tap<sup>B1A</sup>] **Bēertapper** (M), MZ **-s**; **Tapper** (RAMMERS: Hōöch un ümmer hōger, ut en Tapper wārt en Kröger!) → zapfen<sup>3</sup> wg. **tappen**
- μ **Biesfliege** → Fliege wg. **Flēēg**, **Gnupp**|**Gnitt**, **Brummer**, **Scheefflēēg**, **Brōms**, **Blindflēēg**
- μ **Biest<sup>1</sup> / Vieh** (AUCH SCHIMPFWORT) [beast<sup>B1A</sup>] **dat Bēēst** [beʼs], MZ **-er** (Hē hār en griesen Pudel mit an Bōörd, un bellen un hulen dā dat „Beest“!<sup>GRK1.2.157</sup> – UNGEZIEFER: Se sprütt jēēdēēn<sup>H3</sup> Dağ un liekers koomt de „Beester“ ümmer wedder<sup>X41a</sup><sup>RM2.037</sup> – KRATZENDE TIERE: De lütten „Beester“ köönt di kleien un di dēn Årm opplōgen!<sup>RM2.046</sup>) (DAS WORT **Bēēst** IST **um Wōhrden herum** HEUTE DĀS WORT FÜR DAS LEBENDE RIND, EZ WIE MZ! IN EINEM GEWISSEN ABSTAND VON DER LANDWIRTSCHAFT UND LITERARISCH WIRD ES ABER AUCH I. S. V. **Biest**, **Biester** VERWENDET!) → Tier wg. **Dēērt**, **Bēēst**,... → schlechter Mensch wg. **Bēēst**
- μ **Biest<sup>2</sup> / Scheusal / Miststück / Untier / Vieh / Ungeheuer / Ungetüm / Monstrum / Monster<sup>B1A</sup>** (AUCH **Monster** VON MASCHINE, **Klotz** VON GEBÄUDE)<sup>WB5H5.0233</sup> **dat Oos**, MZ **Öös**|**Öoster** (Mook dat Oos dōöt!<sup>BR10.072</sup>); **dat Undēērt**<sup>WB5HX</sup> [ʼun-de<sup>ia</sup>t], MZ **-en** (As Jung wēēr hē al en Undēērt|„Undiert“, rēēt de Flēgen de Bēēn ut un bunn de Katt en dōde Muus um’ Hāls.<sup>LAF11.112</sup>); **dat öl’ Dēērt** (*Biest von Backenzahn*: Ruut mit dat öle Dēērt|„ole Deert“ vun Kuus!<sup>BR07.089</sup>); **dat Ungedōōm**, MZ **-s** (WINDRÄDER: Fohrst’ mool an de Nōōrdsēēküst, sühs’t dor „Ungedōōms“, dē ēwig singt un Geld inbringt.<sup>JSJ.064</sup>); **dat Bēēst** [beʼs], MZ **-er** (**Um Wōhrden herum** IST **Bēēst** FÜR DAS RINDVIEH RESERVIERT! – VON EINEM ÜNTIER VON HUND: Bellen dā dat „Beest“ un hulen!<sup>GRK1.2.157</sup> – I. S. V. TIER: „Beester“<sup>GRK1.2.201+</sup>) → **Biest<sup>1,2</sup>** → **Tier<sup>2</sup>** → **Halunke** → **Getier** wg. **Ooskroom**
- μ **Biestmilch** / **Vormilch** / **Kolostralmilch** / **Kolostrum** [biest<sup>NL</sup>] [voormelk<sup>NL</sup>] (ERSTE MILCH NACH DEM KALBEN: **Büüstmelk** (W) [ʼbūs-*mälk*] (DIE **Büüstmelk** DER ERSTEN 2 – 3 TAGE ENTHÄLT KOLOSTRUM, EIN MILCHARTIGES SEKRET, UND SEHR VIEL FETT; SIE WIRD NICHT AN DIE MEIEREI



GELIEFERT; SIE WIRD VERFÜTTERT ODER WURDE FRÜHER DEN NACHBARN GEBEBEN (FÜR **Möödbüdel**) ODER Z. B. ZU **Büüstkeës** VERARBEITET, DER **allerbest** GESCHMECKT HABEN SOLL. DER BÄCKER VERARBEITETE **Büüstmelk** GERN FÜR DIE **witten** Stuten.)

μ **bieten**<sup>1</sup> (Z. B. BEI EINER AUKTION) **bēden**<sup>B28</sup> [*be'-d'n*] [*e'/ü-ou-o:*] **Ū**. (Inf: Süm]Se<sup>X04</sup> wēern de Ēersten bi't Bēden|,bi't beeden!<sup>!BRE03.069</sup> – **Prs**: Grōōtmudder büdd|,bütt“ Fru Pastern wat!<sup>!GRK3.3.239</sup> – **Prt**: Ēn rieke Fru bööd|böō',bo<sup>u</sup> Geld un Gold umsunst!<sup>!GRK5.1.178</sup> – Veel Geld böden|,boden“ de Eidersteder Kaspeln, wēnn de Dithmarscher doch aftrecken worrn!<sup>!SPA2.045</sup> – **Perf**: Hē „hett“ dor veel Geld för boden|,bad'n“!<sup>!PVB08.12MYG</sup> – „hett“ veel Geld „baden“<sup>FHL</sup> – **Imp**: (FÜR EINE STELLVERTRETUNG) Bēēd|Bēē',Bee“ mi wat!<sup>!FEJ1.2.157</sup> – **Pssv**: Ēēn mutt in't Leben tōgriepen, wō ēēn wat boden wārt|,baden wārt!<sup>!FEJ5.3.112</sup> – Wat wārt|,ward“ för dit feine Kōōm hier „boden“?<sup>!BRE03.069</sup> – **Inf-Sub**: Dat Bēden|,Beeden“ gung löōs.<sup>FEJ1.3.331</sup> ● **wiederbieten** (BIETEN FÜR ETWAS, DAS GERADE DURCH BIETEN ERWORBEN WURDE) **wedderbēden**<sup>X41a</sup> (Nōōssen bööd ehr ēēn 200 Mārk wedder<sup>X41a</sup>.LAF20.073)

μ **bieten**<sup>2</sup> **bēden**<sup>B28</sup> [*be'-d'n*] [*e'/ü-ou-o:*] (Sōlang de Summer Blōten büdd|,bütt“, hett hē sien Kranz.<sup>FEJ5.3.233</sup> – Dat worr ehr Ōgen ni<sup>X20</sup> āll Dooğ boden|,bāden“.<sup>LAF08.111</sup>) ● **sich nicht bieten lassen /sich nicht gefallen lassen sik ni bēden loten**<sup>B34</sup> [*be'-d'n*] [*o:/ä(ö)-e'-o:*] → gefallen lassen → anmaßen

μ **Bikebrenen** → Petrifuer WG. WG. **Pētrifüür**, **Biikebrēnnen** → **Maifeuer** WG. **Maifüür**, **Bokenbrēnnen** → **Osterfeuer** WG. **Ōsterfüür**, **Bokenbrēnnen**

μ **Bilanz** → **Abrechnung**

μ **Bild /Abbildung /Fotografie dat Bild**, MZ **Biller** (Vör em stunn dor, as en „Bild“ in ēn Rohm, en Mann mit graue Hoor!<sup>!GRK5.1.206</sup> – Ik sēh āllns in dat „Bild“, as hār ik dat sülben beleevt!<sup>!GRK5.2.404</sup> – Du kannst utstiegen un dien „Bild“ vun dat Dēert moken!<sup>!RMD2.048</sup> – **Mz**: Dor hung den „Biller“ an de Wand!<sup>!GRK5.2.505</sup> – Sien Leben trock an em vöröver, as wēern dat löse „Biller“!<sup>!GRK5.2.263</sup>) ● **Foto /Lichtbild dat Lichtbild** (Dat Ēerst, wō hē no grēep, wēer en lüt<sup>M3</sup> „Lichtbild“.<sup>SPA1.014</sup>) → **Gemälde** → **Buch** → **Bogen** (Bilderbogen) → **Gemälde** → **Buch** → **Bogen** (Bilderbogen)

μ **Bild** → **Einbildung** (Vision) WG. **Inbillen**, **Vischōōn**

μ **bilden**<sup>1</sup> /**begründen /errichten /aufstellen** (Z. B. EINE REGIERUNG BILDEN) **opstellen**<sup>B88</sup>; **op'e Bēen stellen**<sup>B88</sup>

μ **bilden**<sup>2</sup>, **sich sik billen**<sup>B88</sup> → **weiterbilden** → **ungebildet** → **Untersuchung** WG. **Billens-Ūnnersōken**

μ **Bilderrahmen** → **Rahmen** WG. **Rohm**, **Billerroh**

μ **Bildschirm** → **Schirm** WG. **Bildscheerm** → **Scheibe** WG. **Mattschiev**

μ **Bildung Billen**<sup>PS</sup>|RB20020909PPH (W), MZ **-s** → <sup>P5</sup> (**Nachsülbe**-ung) → **Angebot** WG. **Anbott** vun **Billen**

μ **Bildungsanalyse** (PISA) → **Untersuchung** WG. **Billens-Ūnnersōken**

μ **Bilderbogen** → **Bogen**<sup>2</sup> (PAPIER)

μ **Bilderbuch** → **Buch**

μ **Bildfläche** (auf der Bildfläche erscheinen) → **dazukommen** WG. **tōkomen**, **hēntōkomen**, **övertōkomen**, **tō Ruum kōmen** → **aufmarschieren** → **auftauchen** → **kommen**<sup>3</sup>

μ **bildhaft billerhaftig** [*-ti, -g'*] (Plattdütsch is en billerhaftige|billerhaftig<sup>M4c</sup> Sprook.<sup>GKA5.012</sup>)

μ **Bildnis /Abbild /Konterfei /Porträt dat Afbild**, MZ **-biller**; **dat Kunterfei**, MZ **-s**

μ **Billett** [billet<sup>FR</sup>] → **Karte** WG. **Koort**, **Biljet**

μ **billig /preiswert /preisgünstig** [goedkoop<sup>NL</sup> oc= [u:]] **billig** [*bil-li, -g'*] (→ <sup>M5</sup> **1.a**: wēnn Gōōsbroden „billig“ wēer<sup>FEJ1.3.045</sup> – Dat Peerd heff ik „billig“ kofft.<sup>LAF08.070</sup> – De Neihnodels wēern je „so billi“!<sup>!PIT2.258</sup> – **4.a**: Hē hār dēn Rōōp, dat hē sik ni<sup>X20</sup> mit billig<sup>M3</sup>|billig!<sup>!Bumateriool afgēē!</sup><sup>!DLZ20050924SPA</sup> – för „billig“<sup>M3</sup> Geld<sup>HEE16.087</sup>) ● **billiger** (Loot sik|uns<sup>X07a</sup> wieder, wi kriegt dat „noch billiger“!<sup>!PIT2.035</sup>) ● **am billigsten** (Nehm fōōrts en Telt|Dutz, dat is „dat billigst“!<sup>!GRK3.3.100</sup>) ● **umschreibend**: (Hē hett dat för en Ei un Botterbrōōt kofft!<sup>!WbSH1.1018</sup>, (Dat kost je nix!) → **wegen**<sup>4</sup> WG. **um...** → **Dutzend** WG. **Telt**

μ **billigen** → **akzeptieren**

μ **Billigung** → **Erlaubnis** WG. **Verlōōf**

μ **Bilsenkraut** &22 [Hyoscyamus niger]<sup>Goog</sup>|koP.198.1 **dat Dullkruut**, MZ– („Dullkruut“<sup>WbSH1.0905(+DIM)</sup>); ; **Duldübسن** (M), MZ? („Duldübسن“<sup>WbSH1.0904(DIM)</sup>) ● **Bilsenkrautsamen Duldübسنsoot** (W), MZ– („Duldübسنsaat“<sup>WbSH1.0904(DIM)</sup>)

μ **Bimsstein Pimpstēēn**<sup>DIM</sup> (M) [*-štēn*], MZ **-s**; **Bimsstēēn** (EINGESSETZT VOR ALLEM GEGEN SCHWIELEN)

μ **Binde Binn** (W), MZ **-en** (Dēn ēēn Ārm hār hē in'e „Bind“.<sup>LAF04.062</sup>) ● **Armbinde Ārbinn** (W) [*a:'m-bin*] → **Zigarre** WG. **Buukbinn**

μ **binden**<sup>1</sup> (Z. B. GARBEN, KRÄNZE, GEFANGENE) /AUCH: **binden durch Bindemittel binner**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*]Ů: (Inf: In de Oorn nēhm sē bi de Buurn wat tō „binnen“ un tō hocken in Akkord an.<sup>KR3.4.067</sup> – Sē is bi tō binnen|„binn“!<sup>LAF05.182</sup> – **Prs:** De Fru binnt|„bindt“ hēēmlī Heidbessens un lett dē verkōpen!<sup>GRK5.2.451</sup> – **Perf:** De Streusand op'e Fōōtborrns frōher, dē „hett“ Asch un Affall „bunnen“!<sup>DLZ200510085PA</sup> – **Piqu:** Hē hār ēn swattsieden Knüttdōök um' Hāls bunnen|„bunden“!<sup>LAF08.035</sup> – **Pssv:** VON ALTER REKRUITIERUNGSPRAXIS: Dē ni<sup>X20</sup> wull, dē worr bunnen|„war bunn“<sup>!</sup>, dē sik wehr, dē worr knevelt!<sup>GRK3.5.287</sup> – **Pa2-Att:** Ēn swore, man slatterig „bunnen“ Roggengārv flōōg dōr de Luft!<sup>BUR01.13</sup>); **opbinnen** (tō Gārben „opbinnen“<sup>DLZ200811015PA</sup>); **tüdern**<sup>B98</sup> (um dēn Hāls tüdert|„tütert“<sup>LAF</sup> – hār|„harr“ ... um dēn Leuwogen tüdert|„tütert“<sup>HEE15.066</sup> – Wi hebbt sik|uns<sup>X07a</sup> dēnn as Kinner ēn Tau um't Lief tüdert!) → **anbinden** wg. **anbinnen**, **anbummeln**, **fastbinnen**, **antüllern**, **antüdern**, **anlaschen**

μ **binden**<sup>2</sup> ● **Buch binden** **tōhōōplütern**<sup>B98</sup> | JUX (druckt „tohoopklütert“ bi...<sup>CGN2A.02</sup>) ● „**zurechtbinden**“ /**zurechtwursteln** /**zurechtwursteln sluchtern**<sup>B99</sup> → **zusammen** wg. **op'n Dutt**, **tōhōōp**, **tōsomen**,...

μ **Binder Binner** (M), MZ **-s** ● **Buchbinder** &717 **Bōōkbinner** (Dō beed|bee' hē sien Voder sōlang, bet dē mit ēm no'n „Bokbinner“ gung.<sup>P1T1.022</sup> – In Meldōrp\* gēēv dat dōmools noch nōōg Ārbeit fōr twēē „Bookbinner“!<sup>BMG5.014</sup>) ● **Garbenbinder** &737 **Binner** ● **Māhbinder** /**Selbstbinder** (VORLÄUFER DES MÄHDRESCHERS) **Sülvstbinner** (M) [*sülf-*], MZ **-s** ● **Siebmacher** &717 **Sebenbinner**<sup>Q09d</sup> [*'se:-b' n-*, *'se:-m-*] (De Schērensliēpers huust dor, de „Sebenbinner“, de Muus- un Rōttenfāllmokers, de Hook- un Ōōschfabrikanten!<sup>GRK3.3.200</sup>); **Sebenmoker** (M), MZ **-s** → **Ernteheifer** wg. **Oornhōlper**, **Monārch**,...

μ **Binder** → **Schlips**

μ **Bindfaden** → **Band2** → **Faden**

μ **Binnenalster** → **Alster** wg. **Binnenälster**

μ **binnendeichs** → **Deich**

μ **Binnenhafen** → **Hafen**

μ **Binse & Simse** &22 (AUF NASSEM GRASLAND, AM GEWÄSSER; VERSCH. ARTEN VON **Scirpus**<sup>GOOG</sup> = **Simse**<sup>ZAR</sup> BZW. **Juncus**<sup>GOOG</sup> = **Binse**<sup>KOP.366|ZAR</sup> **Rüüs**ch (w), MZ **Rüüs**chen (FAST NUR IN DER MZ) (›Wat buten wull fōr Wedder<sup>X41d</sup> is?‹ sà de Foss; dō schuul hē sik achter ēn Rüüs|„Rüüs“.<sup>HEP1.32</sup> – **Mz:** IM MOOR: Du hōōrst de Rüüschen|„Rüüschen“, wēnn du steihst!<sup>GRK5.1.022</sup> – Ut de Rüüschen|„Rüüschen“ quāākt ēn lütte Stimm, meist sō as vōrjohrstiet ēn Hasselpōgg.<sup>GRK5.1.100</sup> – De Dunten wēēm afstrōōpte Bēsen öder Rüüschen|„Rüüschen“.<sup>DLZ200606035PA</sup> – „Rüüschen“<sup>MYJ</sup>); **Bēēs** (w) [*be's*], MZ **Bēēs** [*be'-ēn*] (FAST NUR IN DER MZ) (DAS MATERIAL WURDE GERN ZUM STUHLFLECHTEN UND NOCH FRÜHER ZUR DOCHTHERSTELLUNG VERWENDET.) (**Mz:** Bēsen|„Beesen“, dat sünd de grōten fingerdicken ›Binsen‹, dē in't Vōrland stohnt un bi Flōōt dat Woter bet övēr'n Kopp kriēgt.<sup>KIR37.034</sup> – Grōne Bēsen|„Beesen“ fiecheln<sup>m</sup> an uns Bōōt lang!<sup>KIR41.044</sup> – De Au wrangel sik as ēn Regenworm|Metije dōr Kruut un Bēsen|„Beesen“.<sup>LAF08.046</sup> – De Dunten wēēm afstrōōpte Bēsen|„Beesen“ öder Rüüschen.<sup>DLZ200606035PA</sup> – „Beesen“<sup>BCJ, FML, FEJ</sup> – „Besen“<sup>SHAK, FEJ</sup>) ● **Wald-Simse**<sup>ZAR</sup> | **Wald-Simse**<sup>ZAR</sup> [*Scirpus silvaticus*<sup>WBSH</sup> | *Sylvaticus*<sup>GOOG</sup>] **ZAR** **Toterblōom** (w), MZ **-blōom** („Taterbloom“<sup>WBSH5.0019</sup>) ● **Sparrige Binse**<sup>ZAR</sup> [*Juncus squarrosus*<sup>GOOG</sup>] **ZAR** **dat Flōhkruut** („Flōhkruut“<sup>WBSH2.0157</sup> (LoK) [+1]) → **Wiese** wg. **Bēsenwisch** → **Blumenbinse** (Wasserviole, Wasserliesch) [**Butomus**] wg. **Woterliesch**,... → **Hainsimse** [**Luzula**] wg. **Hosenblōom**, **Hosenhoor**,... → **Seebinse** (Teichsimse) [**Schoenoplectus**] wg. **Bubbel**, **Bubbelbēēs** → **Sumpfbins**e (Sumpfsimse) [**Eleocharis**] wg. **Duttel** → **Schwertlilie** wg. **Lēēs**ch → **Porst** (Sumpfporst) [**Ledum palustre**] wg. **Flōhkruut**,... → **Stuhl** (Binsenstuhl) wg. **Bēsenstōhl**

μ **Binsenbüschel** **Rüüschenpull** (M), MZ **-püll** (In't natte Gras kēēm dēnn ēn drōgen Rüüschenpull|„Rüüschenpull“, dor wēēr dat wārme Nest vun de Lurken ünner!<sup>GRK5.1.033</sup>); **Bēsenbult** (M), MZ **-bült** („Besenbult“<sup>WBSH1.0299</sup>, **BRM** – „Beesenbult“<sup>FEJ3.1.053</sup> – **Mz:** „Beesenbult“<sup>KIR, GOE</sup>) → **Tranlampe** (Docht) → **Büschel** wg. **Pull**,...

μ **Binsenheide** → **Wollgras**

μ **biologisch biolōōg**sch (De doren Labōōrs wēēm ni<sup>X20</sup> fōr biolōōgische Wopens.<sup>RB20030416KKG</sup>)

μ **Birke** &21 [**Betula**]<sup>WIKI</sup> ● **Hänge-Birke**<sup>ZAR</sup> /**Warzen-Birke**<sup>ZAR</sup> [**Betula pendula**]<sup>GOOG</sup> | **GMH.023** **Bār**k (w) [*ba'k*], MZ **-en** [*ba'k-ēn*] (Ēn Bār|„Bark“ is ni<sup>X20</sup> sō witt un blank, as sē in' Sünndaḡsstoot!<sup>GRK5.1.357</sup> – „Bark“<sup>KIR, SPA</sup> – **Mz:** Ünner de Bōōm lēēg ēn Stopel Ellern un Bārken|„Barken“.<sup>GRK5.2.083</sup> – An Slōhen, Bārken|„Barken“ un Ellen hungen grote Druppens.<sup>FEJ5.3.124</sup> – Ellern un „Barken“<sup>FHL</sup> – „Barken“<sup>SPA, PGH2.014</sup>); **Bārkenbōōm** (M) [*-baum*], MZ **-bōōm** [*-boim*] („Barkenboom“<sup>FEJ5.1.207</sup>, **BMG** – **Mz:** Dor, wō de Bārkenbōōm|„Barkenbōōm“ stohnt!<sup>COH1.19</sup> – Dor stunnen poor stootsche Bārkenbōōm|„Barkenbōōm“ mit witte Bork!<sup>FEJ5.3.237</sup> – „Barkenbōōm“<sup>SPA</sup>) ● **Birkengrün** **dat Bār**kengrōōn, MZ– („dat Barkengrōōn“<sup>CDHG.040</sup>); **de|dat Bār**kenbusch (s|M), MZ -

**büsch(er)**, Mz- („ut Barkenbusch“<sup>CDH6.041</sup> – Mz: „Barkenbüsch“<sup>FEJ5.42.516</sup>) ● **Birkenholz** dat **Bårkenholt** („Barkenholt“<sup>SPA</sup>) ● **aus**

**Birkenholz bårken** („barken“<sup>WIV</sup>) → **Staub** (Blütenstaub) wg. **Bårkenpollen**

µ **Birkhuhn** &3 **dat Bårkhöhn** [ˈbaːk-houn], Mz **-höhner** [ˈbaːk-hoi-nʰ] („Barkhohn“<sup>SPA</sup> – Mz: „Barkhöhner“<sup>SPA</sup>) ● **Birkhenne**

**Bårkheen** (w) [ˈbaːk-he:n], Mz **-s** ● **Birkhahn Bårkhohn** (m) [ˈbaːk-ho:n], Mz **-s** („Barkhahn“<sup>BMG</sup>)

µ **Birne** &211 [pear<sup>BIA</sup>] [Pyrus]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Beer** (w) [beːʰ], Mz **Beern**<sup>Q17</sup> [beːʰn] („Bēʰ, Mz Bēʰ“<sup>WBSH1.0293</sup> – Hier liggt én Appel un dor

liggt én Beer|„Bēʰ“!<sup>GRK3.3.258</sup> – vun den olen Beerbööm en „Beer“<sup>HEE04.08</sup> – „Beer“<sup>WIV, BMG</sup> – Mz: Wat hebbt wi dor schöne Appeln un

Beern|„Bēʰ“ eten!<sup>GRK3.4.433</sup> – Én Slüנג is dat, muust mi de schönen Kassbein<sup>X71</sup> un nöössen de Appeln, Beern|„Bēʰ“ un

Plummen!<sup>FEJ1.4.012</sup> – inmooke „Beern“<sup>PEE7.08</sup> – „Beern“<sup>WIV, BMG</sup> – Appeln un „Bårn“<sup>DEH2.013</sup>; **Birnbaum Beerbööm** r|rn (m) [ˈbeː-

boum, ˈbeːn-boum] (Dicht achter't Huus stunn én gröten Beerbööm|„Bēʰbom“.<sup>GRK5.2.200</sup> – FABEL: ›Kummt dor kēen, sō will ik öök kēen!‹

sā de Foss; dō slöög hē mit den Stēert an' Beerbööm|„Bēʰbom“.<sup>GRK3.6.227</sup> – vun den olen „Beerboom én Beer“<sup>HEE04.08</sup> –

„Bēʰbom“<sup>FEJ1.4.219</sup> – „Bēʰboom“<sup>FLG-HEE</sup> – „Bēʰbom“<sup>HEE</sup> – „Beerboom“<sup>WIV, LAF03.048</sup> – Mz: Süm|Se<sup>X04</sup> hårn én gröten Goorm mit Appel- un

Beerbööm|„Bēʰböm“.<sup>GRK5.2.353</sup> – „Beerbööm“<sup>FEJ5.1.260, KAH</sup>) ● **getrocknete Birne** (MIT STEL) **Muusbeer** (Mz: „Musbēʰ“<sup>FE3</sup>)

● **Birnsorten**: ● **Butterbirne Botterbeer** (Mz: „Botterber'n“<sup>HEE</sup>) ● **Feigenbirne Fiegenbeer** (Dat gēev dor Appelbööm, fröhriep

Appeln un de platten Zibbelappeln un öök sōte Fiegenbeern|„Figenbēʰ“!<sup>GRK3.3.077</sup> – Sē vertell vun de Bööm, sē hår öök

Fiegenbeern|„Figenbēʰ“!<sup>GRK5.2.036</sup>) ● **Hängebirne** [Pyrus salicifolia Pendula]<sup>GOOG</sup> **Hangelbeer** („Hängelbårnboom“<sup>DRG05.168</sup>)

● **Summertitt** (m), Mz **-en** (Timm hår én Beerbööm, dē dröög op de ēen Siet „Summertitten“ un op de anner

Winterpermutten.<sup>GRK5.2.116</sup>) ● **Winterpermutt** (m), Mz **-en** (Timm hår én Beerbööm, dē dröög op de ēen Siet Summertitten un op de

anner „Winterpermutten“!<sup>GRK5.2.116</sup>) ● **Speckbeer** („Speckbēʰ“<sup>WBSH4.0730(+DIM)</sup> – Mz: „Speckbeeren“<sup>FML</sup>) → **Glühbirne** → **Beere** wg.

**BeijBeer**, Mz **Bein** → **Zitze** (Saugwarze) wg. **Titt, Speen**

µ **Birnen und Teig** &4-3 (GERICHT) **Beern un Dēēg** [ˈbeːn un ˈdēch] („Beern un Deeg“<sup>BRI</sup>); **Klütten|Klump** un **Beern** („Klump un

**Beern**“<sup>WIV</sup>)

µ **Birnen** (Bohnen, Birnen und Speck) → **Bohnen, Birnen und Speck** wg. **Böhen, Beern un Speck, Grönen Hein**

µ **bis**<sup>1</sup> (ZEITLICH) **bet** (Dat duur ni<sup>X20</sup> lang, „bet“ dat tō Énn wēer!<sup>GRK5.2.186</sup> – Äl Melkdēerns mussen bi de Röhsteed tōben, „bet“ dor

kēen fehl!<sup>GRK5.2.085</sup> – Gu' Nacht, sloop sacht, bet morgen Klock acht!); **bet tō** (VORHALTUNG: Du hårst vun Juni<sup>X20</sup> „bet to“ Mai dien Nöös

an jēdēen Sünnobend twei!<sup>GRK5.1.252</sup>) ● **bis etwa 10 Uhr sō bet** (Hē blēev sō bet Klock teihn.) ● **bis zum Abend vör Öbend**

(UNGEDULDIGE KRABBEFRAU: Kraut, lebendig un kräll; mien Dēern, wēnn'k ümmer tōben schull, worm dē „vær Abnd“ ni<sup>X20</sup> äll!<sup>GRK5.1.053</sup>)

→ **bis**<sup>2</sup> → **ungefähr** → **Uhrzeit** (ETWA, GEGEN) wg. **hēntō, op ... tō**

µ **bis**<sup>2</sup> /**bis dass**<sup>ALT</sup> (VOR ALLEM ZEITLICH) (**Satzverbinder** |KONJUNKTION) **bet** (Dat duur öök meist én Stunn, „bit“ ällns tō Schick

wēer.<sup>FOG7.1.306</sup> – Nehm ni<sup>X20</sup> ēhr den Hööt af, bet du ém sühst! – Sē kann swiegen, öha, sōlang bet sē ünner Lüüd kummt. – De

Köösch un de Katt hebbt ümmer wat, de Jungs un de Hund mööt tōben, „bēʰ“ wat kummt.<sup>MVG2.119</sup>); (GELEGENLICH FINDET SICH ALS

KONJUNKTION **bet datt**; ES TRITT AN DIE SEITE VON **ohn datt** = **ohne**, **ēhr datt** = **bevor**, **indem datt** = **indem**, **nodem datt**, **nu datt** =

**nachdem**, **liekers datt** = **trotzdem**, **siet datt** = **seit**, **stoots datt** = **anstatt**, **vör datt** = **bevor**, **worum datt** = **warum** UND **wiel datt** =

**weil**. IM HOCHDEUTSCHEN FINDEN SICH ENTSPRECHUNGEN: **anstatt dass**<sup>ALT</sup> = **stoots datt**, **bis dass**<sup>ALT</sup> = **bēt datt**, **dadurch dass** (indem, weil)

= **dordör datt**, **ohne dass** = **ohn datt**, **sodass** (so dass) = (**sōdatt**); **bet datt** (*bis es sich ändert ...* Ik fisch stütig wieder, „bit dat“ de

Fang beter wårt.<sup>FOG7.1.076</sup>) → **anstatt** → **bevor**<sup>1</sup> → **indem** → **nachdem** → **ohne** → **seit** → **trotzdem** → **warum**<sup>2</sup> → **weil**<sup>1</sup> → **als**<sup>3</sup>

µ **bis**<sup>3</sup> (RÄUMLICH) **bet** (Dat Wullgras schient sō rein as Snēē, den Hoddboor reckt dat „bet“ an't Knēē!<sup>GRK5.1.021</sup> – De Wēēt wasst mi

meist „bit“ an'e Öhren.<sup>MVJ8.2.021</sup> – Dat Schipp is „bet“ boben vull.<sup>CGN2b.10</sup>); **bet no** (vun nern bet no boben – Un „bet na“ de gröte Esch

vō't Sprüttenhuus kunnt du kien!<sup>LAF17.079</sup>) ● **bis hierher** BZW. **bis dorthin bet hiern** (vun hieren bet doren); **bet hierher** (Fōrt

Ēerst „bit hierher“ un op't lēefst ni<sup>X20</sup> wieder!<sup>BUR01.11</sup>)

µ **bis auf** → **ausgenommen** (abgesehen von, außer) wg. **bet op, as, m. H. v. utnehmen**

µ **Bischof|Bischöfin** ● **Bischof** [bishop<sup>BIA</sup>] **Bishop** (m), Mz **Bischöpp** (De breemsche Senoter Lemke hett um de Edith-

Stein-Schööl twēē Stunnen mit den kathöolschen „Bischof“ vun Hillmsen\* snackt.<sup>RB20040618REG</sup> – De kathöolsche „Bischof“ vun

Ossenbrüch\* hett vörsloon, mit äll de Kårkenklocken gēgen den Irook-Krieg<sup>tō</sup> lüden.<sup>RB20030207LEU</sup> – Mz: De Hillige Geist hett jümju<sup>X02</sup> tō

„Bischöp“ insett!<sup>SHAK3.171</sup>) ● **Bischöfin Bischöopsche**<sup>P8</sup> öö|o (w), MZ **-schen** (Op dén ööstfrëesschen evangeelschen Kärkendağ moot de „Bischoppsche“ vun de Lutherschen töhöp mit dén Kärkenpräsidenten vun de Reformeerten dén Gottsdëest.<sup>RB20040618REG</sup>)

● **Erzbischof Erzbischof** („Erzbischof“<sup>MAP2.049</sup>) → **Bistum** wg. **Bischopdööm** → **Hildesheim** wg. **Hilmssen** → **Osnabrück** wg. **Ossenbrück**

μ **bisher /bislang /bis jetzt bet hertō** (Sien Möder wëer bet hertō|„bet herto“ sien Eën un Äll ween<sup>X83</sup> <sup>FEJ1.2.142</sup> – Bet hertō|„bitherto“ heff ik dat öök ümmer dacht!<sup>BUR04.048</sup> – Wëern süm|sē<sup>X04</sup> bet hertō|„bitherto“ noch ni<sup>X20</sup> utlacht worm, sō nu over!<sup>TSJ3.007</sup> – Bet hertō|„bitherto“ wëer dat mënnigmool sō!<sup>DLZ19981224LUT</sup> – Man bet hertō|„bitherto“ hett dat noch kēen Schoden geben!<sup>FRB20020718KOM</sup> – Un bet hertō|„bet herto“ hârr ehr dat noch nūms|kēenēen seggt!<sup>LAF20.061</sup> – „bet herto“<sup>GRK,MAJ6.004,SPA</sup> – „bit herto“<sup>KCH</sup> – „bitherto“<sup>FLG26-HEE</sup> – „bitherto“<sup>HEE,BMG</sup> – „bitherto“<sup>BR1</sup>); **bettō** (Sē wëer bettō|„betto“ Twēte Vörsittersche.<sup>FGZ2007.37.17THH</sup>); **bet hierntō** (Bet hierntō gung dat noch mit de Jungs, man wat nu?<sup>PI2.104</sup>); **bet hüüt**<sup>BUR</sup>; **betlang**<sup>RB</sup>; **bet nu hëntō** → usw. wg. **un äll sō wat, un sō bet tō,...**

μ **Biss**<sup>1</sup> (BISS IN DEN APFEL, HUNDE-, PFERDE-, SCHLANGENBISS) [**bee**NL] **Beet** (M), MZ **Beten** (ZU **beißen** = **bieten**<sup>B32</sup>; VGL. **Biss**|**Beet**, **Riss**|**Reet**, **Schiss**|**Scheet**, **Wurf**|**Smeet**, **Spliss**|**Spleet**) (OB ETWAS SCHMECKT ODER NICHT: **Veelmools** kummt dat op'n eersten „**Be**“ an!<sup>GRK5.2.056</sup>); ÜBLICHER: (Wat hest' dor denn för en Wunn|Närv|Steed? Dor hett mi en Hund|Peerd|Slang beten?) ● **Anbiss beim Angeln Beet** (M), MZ-; ÜBLICHER: (De Fisch biet ni<sup>X20</sup> sō dull vun|johr.) → **zuschnappen** (zubeißen) wg. **tösnappen, töhapsen** → **Bissen** (Happen) wg. **Happen, Haps, Beet**

μ **Biss**<sup>2</sup> [**bite**BA] ● **Mundstück** (AM ZAUM) **dat Peerbitt, dat Bitt**, MZ **Beet** → **Gebissstange** → **beißen**

μ **bisschen /wenig /etwas** [**bit**BA] **beten** (An' Toll müssen wi uns' beten|„bēten“ Kroom vörwiesen.<sup>PVB36.09STAC</sup>); **en beten; en lütt beten; wat ein Stückchen weiter|entfernt en beten bet lang** („**Bēten bet lang**“ lēgen drēe Gōōs in'e Sünn.<sup>LAF08.052</sup>); **en lütt Enn wieder lang** (En lütt<sup>M3</sup> Enn wieder lang stunn en Nudelkastendreier.<sup>BR10.106</sup>) → **etwas**<sup>1</sup> → **Spur**<sup>2</sup> wg. **en|kēen Spier|Spierken, ni en Spier**

μ **Bissen /Happen Happen** (M), MZ **-s** (Mitünner hârr de Afkoot bi em en „**Happen**“ un en Sluck verehrt.<sup>GRK3.6.254</sup> – Ik steek em denn öök mool en **Happen** mang de Tâhn.<sup>HDI02.077</sup> – Hē smēet sik jüst den letzten „**Happen**“ in sien grōten Mund.<sup>FEJ5.3.288</sup>); **Haps** (M), MZ **-en** (Willi bēet mit en grōten „**Happs**“ in't Brōöt.<sup>BUR07.61</sup> – Man du muttst dat Ei mit ēen „**Happs**“ opeten!<sup>BUR08.23</sup>); **Beet** (M), MZ **Beten** (Dat wëer de beste Beet, den wi sülben eet.) ● **Appetithappen /Kanapee Snovelie ie|ēē** (w) [**šno**-w'-**li**]; MZ **-lie'n** (Sōon beten „**Snavelee**“, wat Sē bet hertō rinbrocht hebbt|hebben<sup>X10</sup>, dat bringt je nix in' Lief, dor wârrt ēen je blōōts hungrier bi!<sup>BR104.23</sup>)

μ **bissig schârp** (Sēh di vör, de Hund is schârp. [**šcha**'p]); **schabbig** [**bi**-**g**] (Dat grōtste Övel over wëer, dat de Lüüd ümmer sō „**schabbig**“ tō ehr wëern.<sup>EIR2.018</sup> – Dat grōtste Övel over wëer, dat de Lüüd ümmer sō „**schabbig**“ tō ehr wëern.<sup>EIR2.018</sup>) Dor goh ik ni<sup>X20</sup> op'n Hoff, dē hebbt sōon „**schawwigen**“ Hund!<sup>WBSHX</sup>); **fâlsch** (Nehm di in Acht, dē Hund is fâlsch. [**fa**'sch]); (Pass op, dē bitt! – Wohrt sik|ju<sup>X08</sup>, dē bitt!); **beetsch** (→ <sup>M5</sup> **1.a**: De Katt kēek ēen schuulsch un scholu an, de Hund wëer muulsch un beetsch|„**bētsch**“.<sup>FEJ1.2.098</sup> – Sien Spooos wëer schârp un beetsch|„**bētsch**“.<sup>FEJ1.3.092</sup> – BISSIGE WÖRTE: Sien Geschichten sünd schârp un „**beetsch**“, man öök lēefli un smeetsch!<sup>QUZ2008.1.013ADD</sup> – **2.b**: en „**bētschen**“ Kedenhund<sup>FEJ1.3.320</sup>) ● **bissiges Pferd Bieter** (M), MZ =Ez; MZ **-s**; **beetsch** (Dat Peerd kickt al hēel beetsch.) → **streng** (scharf, unnachtsichtig, gemein, schâbig) wg. **schabbig** → **scharf**<sup>2</sup> (BISSIGER HUND)

μ **Bistum Bischopdööm** (M), MZ **-dömer** (Dithmarschen giffit sik ünner dat Bischopdööm|„**Bischopdom**“ Slēeswiğ un kummt alsō ünner de däänsche Kröön.<sup>NE01.342</sup>) → **Bischof** wg. **Bischof**

μ **bisweilen** → **gelegentlich**

μ **Bitte Beed** (w), MZ **Beden** (Voder, wi beiden hebbt en lütte Beed.<sup>PI2.104</sup> – Sē hett nix seggt, kēen Antwōort op en Frooğ, noch op en „**Be**“.<sup>GRK3.3.154</sup> – *vierte Bitte im Valerunser* de vëerte „**Be**“<sup>GRK3.5.233</sup>) → **Wunsch**

μ **Bitte!** (HÖFLICKEITSWORT BEIM ANBIETEN|ÜBERREICHEN) **För di!** ( *Bitte, das ist für dich!* Un dat is för di!); **Dor!** (WENIGER HÖFLICH! KORRIGIERENDER

**Kommentar:** »Dor!« seggt de Buur tō'n Hund!)

μ **Bitte?** *Wie bitte?* **Wat?** (Wat? Hest du wat seggt?)

μ **bitten** → **beten** → **Hilfe** (um Hilfe bitten) → **anfragen**

μ **bitter**<sup>1</sup> (GESCHMACKLICH) **bitter** (Wënn de Muus satt is, smeckt dat Mehl „**bitter**“.<sup>BUR08.59</sup> – Dat is sō bitter as Gift un Gäll.); **bitterhaftig** [**ti**-**g**] (Dat smeck em ni<sup>X20</sup>, dat wëer em doch tō „**bitterhaftig**“.<sup>WBSH2.0552</sup>) → **Likör** (KRÄUTERLIKÖR) wg. **Bittern**

**μ bitter**<sup>2</sup> (I. Ü. S.) /schmerzlich /schlimm /schwer /leidvoll /schrecklich **suur**|sure (Dat worr noch én suren|„suem“ Dağ för em wärm.<sup>RMD3.012</sup> – Du hest wull én „sure“ Week hatt?<sup>GRK5.2.108</sup>); **bitter** (De Dööd is „bitter“, steiht al in de Bibel!<sup>GRK5.1.224</sup> – bittere Pill<sup>PEF2.093</sup> – bitterm Êrnst<sup>PEF2.077</sup>) → grauenhaft (schrecklich, fürchterlich) wg. **grulig, schurig, schudrig, unhëemli** → **schrecklich** (unerhört) wg. **grausoom, förchterli, unhëemli,...**

**μ Bitterklee**<sup>ZAR</sup> &22 /**Fieberklee**<sup>ZAR</sup>|kop.138.3 [Menyanthes trifoliata]<sup>WIKI</sup>|ZAR **dat Drëebblatt**, Mz- („Dreeblatt“<sup>WBSH1.0843</sup> – „Dreeblatt“ för de Huusaftëek<sup>FEJ1.2.152</sup>) → **Klee** [Trifolium] wg. **Klëver** (DORT WEITERE VERWEISE)

**μ Bitterorange** → **Pomeranze**

**μ Bittersüß** → **Nachtschatten** [Solanum] (Bittersüßer Nachtschatten) [Solanum dulcamara] wg. **Muusholt**

**μ Bittschrift** → **Eingabe** wg. **Ingoov**

**μ blähen, sich /sich aufblähen** → **schwellen**<sup>2</sup> (VON SEGELN) wg. **sik dünen**

**μ blaken** → **rußen** wg. **bloken**

**μ Blamage /Bloßstellung /Peinlichkeit Blamoosch** (w) [bf-'mo:sch], Mz **-mojen** [-'mo:-sch<sup>h</sup>n] (Dat wëer di én „Blamoosch“ ween<sup>XB3</sup>!<sup>RMD2.021</sup>); **Bloom** (M), Mz-

**μ blamieren** (AUCH: **sich bl.**) /**bloßstellen** (**sik**) **blamëren**<sup>B59a</sup> [bf-'me<sup>h</sup>n] (**Inf:** Blamëren wull ik mi over döök ni!<sup>X20</sup>!<sup>BrE10.097</sup> – **Prs:** Pass op, datt du di ni!<sup>X20</sup> in de hële Stadt blamëerst|„blameerst“!<sup>BMG5.029</sup>)

**μ Blangenmoor-Lehe** &14 **Blangmōor-Lēh**\* [ˈblan<sup>o</sup>-mou<sup>a</sup>-ˈle]

**μ blank /glänzend /strahlend blank** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Jan\* sien Wogenpeer worr bewunnert, twëe Swatte, „blank“ as Stohl un as twëe Rëhen!<sup>GRK3.3.112</sup> – Un sachten këem de eërste Bottervogel, sō liesen as én Blatt un „blank“ as Gold!<sup>GRK5.1.231</sup> – Pickenswatt wëem ehr Ögen un „blank“ as glöhnige Köhlen togliëk, grulig!<sup>FEJ5.3.323</sup> – Dat best' Pozloon in't Tassenschapp, wat worr dat putzt, wat wëer dat „blank“!<sup>BMG4.022</sup> – **2.b:** Tant' Lëne\* hårr för uns Kinner ümmer tō Märkt én „blanken“ Groschen paroot!<sup>HEE20.096</sup> – **4.b:** PFERDEGESCHIRR: Dortō sien „blank“<sup>M3</sup> Geschirr, dat wëer sien Ehrgiez!<sup>GRK3.3.112</sup> – **5.:** FEIERABEND: De Mōorlүүd goht, mit „blanke“ Schuffeln op de brëden Schullern, in möden Schritt tō Hus!<sup>GRK5.1.094</sup> – Hë hårr hōge „blanke“ Steveln an.<sup>FEJ5.1.196</sup> – Vördeel un Köök wëem mit „blanke“ Fliesen kachelt!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – **6.a:** Ut dën Döombusch fullen de „blanken“ Druppens as ut én Gëter!<sup>GRK5.2.240</sup>) ● **blitzsauber /strahlend /spiegelblank** (**blitz**)**blank** (Hë sēhğ de Bööm blank beriept|„blank beript“.<sup>GRK5.2.267</sup> – VON EINEM KINDER-GARTENBEET: Sē hårr dat mit „blanke“ Puttschören smuck moot.<sup>FEJ5.3.177</sup>); **spëgelblank** (→<sup>M5</sup> **1.a:** De Kopp wëer „spiegelblank“ boben, blööts én Rand von smucke gele Krüsen lëet sik sēhn!<sup>GRK5.2.340</sup> – De Disch wëer düsterbruun un „spiegelblank“ böhnert!<sup>GRK5.2.027</sup> – Lackëerte Tüffeln drīgğt sē, „spiegelblank“!<sup>MYJ8.4.103</sup> – **3.e:** Süm|Sē<sup>X04</sup> moken süm|jehr<sup>X06</sup> Striedschen wiss un lëpen över dat „speegelblanke“ Ies!<sup>HEE19.079</sup>); **sülverblank** (Blangentō stunn en sülverblank|„sülwerblank“ Blöömvoos!<sup>LAF20.058</sup>)

**μ blank** → **Geld** wg. **blank**

**μ Blankenese** &14 (OT VON HAMBURG) **Blanknees**\* (Blanknees\*<sup>NDR20060624CYH</sup>)

**μ Blankenmoor** &14 (OT VON NEUENKIRCHEN) **Blankenmōor**\* [ˈblan-ke<sup>h</sup>n-'mou<sup>a</sup>]

**μ blankreiben** → **glätten**<sup>1</sup>

**μ blankscheuern** → **scheuern**<sup>1</sup>

**μ Blase Bloos** (w), Mz **Blosen** (Süm|Sē<sup>X04</sup> hårrn sik én Bloos|„Blaas“ op de Hack dantz un kunnen süm|jehr<sup>X06</sup> Schön ni!<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> ankriegen.<sup>LAF09.028</sup> – SEIFENBLASEN: Wat för én gröte Bloos|„Bloos“ mootk Jörm!<sup>BMG3.104</sup> – **Mz:** Mitünner stieğt Gedanken in uns op as Blosen|„Blasen“ in't Woter.<sup>FEJ5.2.117</sup> – SEIFENBLASEN: Ut de lütte Sëpendöös koomt de Blosen|„Blosen“ ümmerlööds!<sup>BMG3.104</sup> – „Blosen“<sup>RMD2.041</sup>) ● **Harnblase** (Druck op'e Bloos) ● **Fruchtblase** (VON EINER LAMMBURT: Töeërst këem de Bloos ruut, dē bald vun de lütten Vörfööt tweisteken worr!<sup>LAZ20010406STH</sup>) ● **Blutblase Quëēs** (w) [kw'e:s], Mz **Quësen** [ˈkw'e<sup>h</sup>-s<sup>h</sup>n] (Stina\* hårr én gröte Quëēs|„Quees“ an' Finger vun äll dat Pinseln!<sup>LAF03.118</sup> – **Mz:** Unwënte Arbeit mootk Quësen!<sup>WBSH1.0160</sup>); **Blöötquëēs; Blöötbloos** ● **Brandblase** (BEI EINER VERBRENNUNG) **Brandbloos** ● **Luftblase Luftbloos** (EISLAUF AM DEICH: Jo, dat wëer Ies, eën sēhğ noch de Luftblosen|„Luftblasen“, dē opstegen wëem!<sup>GRK5.2.369</sup>) ● **Schaumbblase /Gasblase Blubber** (M), Mz **-s** ● **Schweinsblase Swiensbloos** („Swiensblaas“<sup>FEJ</sup> – Fröher worr de Swiensbloos mit én Dackspiel opbloost.) (··· UND ALS [rommelpot<sup>NL</sup>] Rummelputt VERWENDET!) ● **Seifenblase Sëpenbloos** [ˈsɛ<sup>h</sup>-p<sup>h</sup>-n] („Sëpenblaas“<sup>FEJ</sup>, E1R, MCG2.63 – „Seepenblas“<sup>FEJ1.3.076</sup> – „Seepenblaas“<sup>LAF</sup> – **Mz:** „Sëpenblasen“<sup>MCG2.63</sup> – „Sëpenblosen“<sup>BMG</sup>) ● **Sprechblase Spreekbloos** (**Mz:** „Sprääkblasen“<sup>MYH</sup>) ● **blasig blösig** (Mien Fööd sind

blosig|blasi!“<sup>GRK1.1.197</sup> ● **Mensch mit schwacher Blase Pissbüdel** (M), MZ **-s** → **Schwiele** wg. **Eel** → **Fischkörper** wg. **Fischbloos** → **Qualle** wg. **Swimmbloos** → **Wasserblase** (AUF DER HAUT) → **Trinkhalm** wg. **Dackpiel**

μ **Blasebalg** ● IN DER SCHMIEDE: **Bloosbälġ** (M) [ˈblos-baːch], MZ **-en** [-baː-gːn] (De Bloosbälġ|„Blasbalg“ fung an tō pruuschen un tō snuben.<sup>LAF11.036</sup> – Hē pedd ümmer dēn Bloosbälġ|„Blaasbalg“ för de Orgel.<sup>DLZ20011020LÜT</sup>); **Puustbüdel** (M), MZ **-s** ● IN DER ORGEL: **Bälgen**, MZ! [ˈbaː-gːn], DIE Bälgen WURDEN FRÜHER VON MENSCHEN MIT IHREM KÖRPERGEWICHT GETRETEN: **Bälgen pedden** (Hē pedd de Bälgen, hē wēer de Windmoker in de Orgel.) ● IN DER BÄCKEREI: **Bloosbell**<sup>DM</sup> (M) [ˈblos-bäl], MZ **-en** [-bäl] (Inˈ Backöben puust<sup>DM</sup> de öl „Blasbell“!<sup>GRK3.3.188</sup> – Hē puust<sup>DM</sup> as ēn Bloosbell!) ● **Handblasebalg** (FRÜHER FÜR DEN OFEN; HEUTE FÜR DAS GRILLFEUER) **Püüster** (M), MZ **-s** (För de Blööm hest du ēn Gēter, un ēn Püüster|„Püster“ för dēn Oben!<sup>GRK1.2.247+</sup>); **Füürpüüster**<sup>Q17</sup> üü|uu → **Gewehr** → **Tranlampe** → **Gebläse (Ventilator)** wg. **Luftsuger**

μ **blasen /pusten /wehen blosen**<sup>B60a</sup> 𐌵. (Inf: Stina\* kunn öök opˈn Kamm „blasen“!<sup>LAF17.033</sup> – **Prs**: Wēnn dor ēn hatten Nöōwester bloost|„blast“, dēnn seġġt Friech\* Röhr\*: >De Öölsche raast!<sup>GRK3.3.051</sup> – **Prt**: Hē bloos|„blas“, datt ēm de Backen bassen schullen!<sup>GRK5.2.268</sup> – **Pssv** KRIEG: Dor worr|„war“ >Sammeln< bloost|„blast“!<sup>GRK5.2.071</sup>); **puusten**<sup>B67</sup> [ˈpuːs-sːn] (**Prs**: Hē puust|„puist“ sik meist de Swindsucht anˈ Hāls!<sup>BR07.066</sup> – **Prt**: De Wind puust|„puist“ dat Hackelsch vunˈe Deel!<sup>GRK5.1.225</sup>); **tuten**<sup>B61a</sup> (**Prs**: Wēnn de Gudendörper\* Köhjungs fröher mit de Winnbärger\* Stried krēgen, dēnn hēēs<sup>X64</sup> dat: >De Winnbärgers „tuut“ opˈn grōten Tōhn, köönt ēn Gudendörper\* nix dōōn.<sup>Y66.115TSJ</sup> – **Prt**: De Wächter tuut|„tut“ eben tō negen.<sup>GRK5.1.083</sup> – Dēn Nachtwächter sien Hööm tuut|„tut“ mool nēger, mool wieder!<sup>GRK5.2.025</sup> – Un Hein, dē tuut|„tut“, āll wat hē kunn!<sup>BR07.064</sup>); **stärker**: **püüstern**<sup>B98</sup> [ˈpüːs-sːn] (Inf: Dat wēer meist, as wēer de Wind mang de Stēerns tō püüstern|„püstern“!<sup>LAF08.061</sup> – **Prt**: De Wind püüster|„püster“ ēm meist um!<sup>BR07.131</sup> – De Nöōrdōost püüster|„püster“ dēn Snēē dör Knicks un över Wällen.<sup>LAF10.043</sup> – Hē püüster dat Füür inˈe Gangen! – De Wind püüster de Asch vunēēn! – **Piqu**: Dēn hēlen Daġ hārr de Wind umˈt Huus püüster|„püster“ un vör de Döör ēn grōten Dutt Snēē tōhöpenweih!<sup>LAF01.019</sup>) → **aufblasen** → **atmen** → **pusten**<sup>NID</sup> → **tuten** → **Blasinstrument** wg. **Tuuthöörn, Tuut,...** → **Rohr** wg. **Puuströhr**

μ **Bläser Blöser** (M), MZ **-s** (Hē hārr āll „Bläser“, dē man Wind hārm, tōgangenkregen.<sup>GRK5.2.267</sup>); **Tuter**<sup>WB5HX</sup> (M), MZ **-s**

μ **Blaserei** → **tuten (Tuterei)** wg. **Tuterie**

μ **blasig** → **Blase (blasig)** wg. **blosig**

μ **Blasinstrument dat Bloosinstrument**, MZ **-en**; **dat Tuuthöörn**<sup>KIND</sup> [-houˈn], MZ **-hōörn** [hoˈn] (Hē hārr āll Blösers, dē man ēn Ort vun „Tuthorn“ rēgēren kunnan, tōgangenkregen.<sup>GRK5.2.267</sup>); **Tuut** (W), MZ **Tutēn** (Hē nēhm dē „Tut“ un puust löōs.<sup>BR07.064</sup>) ● **Feuerhorn Füürtuut** (Hē hārr Vodēr siēn ölē „Füürtut“ mitbrocht.<sup>BR07.063</sup>) ● **Nebelhorn Neveltuut** („Nebeltut“<sup>BR07.063</sup>) → **Mundstück** → **Bläser** → **Horn**<sup>2</sup> → **Musikkapelle** wg. **Tuutkapel** → **Musik (Blasmusik)** wg. **Bloosmusik**

μ **bläss /bleich /ohne Farbe /fahl blēek**<sup>J6P.027</sup> |blēke [blēk, ˈblē-kː] (→ <sup>M5</sup> **1.a**: Hē wēer bannig öōlt un blēek|„bleek“ worm!<sup>GRK5.2.086</sup> – Anna\* worr wies, wo blēek|„bleek“ un angrepen sien stārk<sup>M3</sup> Gesicht utsēhġ!<sup>J6P.027</sup> – Ēerst schoom sē sik, worr rōöt un wedder<sup>X41a</sup> blēek|„bleek“.<sup>GRK5.1.222</sup> – „bleek“<sup>FLG26-HEE, BMG</sup> – **2.a**: dēn „bleeken“ Moon<sup>HEE</sup> – **3.d**: Ik kunn ēm tēken, dat helle Hoor, de blēke|„bleke“ Huut!<sup>GRK3.5.234</sup> – **3.e**: dat „bleke“ Gesicht<sup>FLG26-HEE</sup> – **4.a**: KRIEG: Vör ēm sēēt ēēn mit ēn blēek|„bleek“<sup>M3</sup> Gesicht un Blōöt anˈe Hannen!<sup>GRK5.2.067</sup> – ēn „bleek“<sup>M3</sup> Gesicht<sup>FLG26-HEE</sup> – mit ēn „bleek“<sup>M3</sup> Gesicht<sup>EIR</sup> – **6.c**: De Ō! gēēv Anton\* de mogere Hand un kēēk ēm truhattig ut sien blēken|„bleken“ Ōgen an!<sup>GRK5.2.110</sup>); **blēeksnutig** („bleeksnutig“<sup>EIR</sup>); **bläss** (→ <sup>M5</sup> **1.a**: „Bläss“ un blēek wēer ideool.<sup>BMG</sup>

– Anna wēer rein „bläss“ umˈe Nöös!<sup>DLZ20010317LÜT</sup> – **3.d**: „blässe“ Fru<sup>DRG</sup>) ● **kreidebleich /weiß wie die Wand /speiübel kriedenwitt** (Lüttˈ Willem steiht dor kriedenwitt!<sup>CDH1.66</sup> – „kriedewitt“<sup>FEJ1.3.150</sup> – „kridenwitt“<sup>SPA</sup> – „witt as Kriet“<sup>BFH</sup>); **witt as de kälkte Wand** [as ēn kälken Wand (Hinnerk sehġ „witt“ ut as de kälkte Wand], as de kälkte Wand“.<sup>FEJ1.2.167</sup> – „witt asˈn kalken Wand“<sup>DEH</sup>); **witt umˈe Nöös** u|ü; **schettelig** [-li, -gː] ● **leichenbläss liekenblēek**<sup>CDH1.40</sup> („likenbleek“<sup>GRK, MYJ8.4.052</sup>); **liekenbläss** (Sē wēer beswōōġt un liekenbläss|„likenbläss“.<sup>GRK1.1.166</sup>); **liekenwitt** (>Hölp, hölp! Inˈ Dutt schüttst du liekenwitt|„likenwitt“, nu wēētst du, wo gresig de Nachtmohr ridt!<sup>Y42.197GAR</sup>); **dödenblēek** („dödenbleek“<sup>FEJ1.3.216</sup>); **dödenbläss** (Lüttˈ Anna\* sack dödenbläss|„dödenbläss“ tösomen!<sup>GRK5.2.256</sup>); **umschreibend**: **blēek as** (blēek as ēn Lieloken|Liekenloken<sup>WB5H1.0378</sup> [ˈliː-loː-kːn]); **witt as** (De dore Fru sehġ sō „witt“ ut as de Dööt|„as de Dot“!<sup>PIT1.003</sup>) ● **bläss werden /erblässen /erbleichen de Klöōr verschēten**<sup>B28</sup> [dˈkloːr ʔ-ˈscheː-lːn] [ɛː/ü-ou-oː] (**Prs**: *Sie wird bläss*. De Fru verschütt rein de Klöōr|„verschütt rein de Klör“!<sup>HEE11.056</sup> – **Prt**: *Der Kahlkopf wurde bläss*. Hē verschööt de Klöōr|„verschööt de Klöör“!<sup>BUR01.27</sup>) → **elend**<sup>1,2</sup> wg. **schettelig, schetterig** → **bleich** → **weiß** → **krank**<sup>3</sup>

μ **Blatt** (LAUB, BLATT PAPIER, SÄGEBLATT) **dat Blatt**, Mz **Blööd|Blöder** [*blat, blö:d*] (Dor röhr kēen „Blatt“ an’ Bōom!<sup>GRK5.1.018</sup> – **Mz**: De Blööm, dē hängt sō slooprig dool, dē Bööm, dē röhr de „Bläd“ ni<sup>x20</sup> mool!<sup>GRK5.1.039</sup> – De Wind hool sik de letzten „Blöd“ vun de Bōom!<sup>KIR27.011</sup> – Över de ›Blauen Bärge‹ tō Westen vun Sydney\* liiggē ümmer Dies un Dook vun blae Klöö, wēnn de Sünn op dēn Eukalyptuswöhd sēngelt un dat Ööl ut de „Blöö“ verdampen deit!<sup>RMD2.055</sup> – Sē hār en Bōök in’e Hand un ēēn vun ehr Fingern mang de „Bläder“!<sup>GRK5.2.331</sup> – Dor lēēg en Spiel Ströh mang de „Bläd“ vun dat Bōök!<sup>LAF08.040</sup> – Hē stunn in de Kanēlbüsch mang de „Bläder“!<sup>GRK5.1.220</sup> – „Bläder“<sup>J5J.055</sup>) → **Feige** (Feigenblatt) → **Lorbeer** → **māhen<sup>1</sup>** (SENSEBLATT) → **Paddel** (Paddelblatt) → **Ruder** (Ruderblatt) → **Sägeblatt** → **Schulterblatt** (Pferdegeschirr) → **Zifferblatt** wg. **Wieserblatt** → **Zeitung** (UND SONSTIGE INFO-BLÄTTER) wg.

**Blatt** → **Bogen<sup>2</sup>** (PAPIER) wg. **Bogen**

μ **Blatter /Bläschen auf der Zunge** **Bledder**<sup>x411</sup> *e|j| dd|ll* (w), Mz **-n**; **Bladdern**<sup>HOD</sup> (ZUNGENBLÄSCHEN BEIM KIND GALTEN FRÜHER ALS INDIZ DAFÜR, DASS ES GELOGEN HATTE. SIE WAREN EINE ÜBLE WAFFE IN DER KINDERERZIEHUNG!<sup>DIM</sup>) – (ZUNGENBLÄSCHEN BEI ERWACHSENEN WURDEN VON DIESEN EHER DAHINGEHEND GEDEUTET, DASS SIE BELOGEN WORDEN WAREN, GANZ NACH BEDARF?<sup>DIM</sup> DIE RACHE KONNTE ETWA FOLGENDE WORTE FINDEN: **Mi hett ēēn belogen, ik will em wedder<sup>x41a</sup> belögen; em schäll de Bledder<sup>x411</sup> no’n Moors rinflögen!<sup>DIM</sup>**)

μ **blättern blödern**<sup>B98</sup> (**Inf**: Hē fung an, in dat Bōök tō „blödern“!<sup>FOG7.1.072</sup> – **Prt**: Sien Leben lēēg open vör em as en Bōök, wō hē in blöder|bläder!<sup>GRK5.2.263</sup>) ● **umblättern umblödern** u|j ● **abblättern aflödern** ● **herumblättern rumblödern** u|j → **Stoß** wg. **Stööt**

μ **Blattern** → **Pocken**

μ **Blattlaus Blattluus** (w), Mz **-lüüs** (In Nover sien Goorn hebbt öök Asseln, „Blattlüüs“ un Weepsen en Töhuus!<sup>J5J.040</sup>) → **Laus** wg. **Luus**

μ **blau** → **Farbe<sup>1</sup>** (EIGENSCHAFT)

μ **Blaubeere** → **Heidelbeere** [**Vaccinium**] (Blaubeere) [**Vaccinium myrtillus**] wg. **Bickbei,...**

μ **Blaue Schwertlilie** → **Schwertlilie** [**Iris**] (Gelbe|Blaue Schwertlilie) wg. **Lēeschblööm, Schiefblööm, Gele|Blaue Hoddboorsblööm**

μ **blaumachen** → **schwänzen** wg. **blaumoken**

μ **Blausand** → **Ton<sup>1</sup>** wg. **Puttēer, Püttjerēer, Blausand, Töön**

μ **Blech dat Blick**, Mz **-en** (De Knechten beslögen de Tüffeln mit „Blick“, dē lēpen sunst tō gau af.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Op’n Kopp hārrst du en Kröön, dē wēer „ut Blick“.<sup>BR110.78</sup> – De Döör wēer mit „Blick“ besloön.<sup>KAH5.028</sup>) ● **aus Blech blickern<sup>M4b</sup>|blicken<sup>M4a</sup>** (Sē hār en „blicken“ Teller in’e Hand.<sup>PIT2.037</sup> – Hē drück en öl „blickern“ Tēedōos de Bulen ut!<sup>GRK5.2.125</sup> – Pepernōöt un brune Köken wārt backt un in de „blickern“ Kastens packt!<sup>DE57.057</sup> – „blickern“ Wārbuddel<sup>KIR31.147</sup> – „blickern“ Ketels<sup>KIR31.113</sup> – sōön „blickern“ Automool<sup>BMG4.019</sup> – en „blickern“ Lamp<sup>DLZ20060603SPA</sup> – en blickern Kasten – en blickern Dōös) ● **Abdeckblech dat Afdeckblick** („Afdeckblick“ op dēn Fōötstieg<sup>BMG5.036</sup>) ● **Goldblech dat Goldblick** (twēē Scholen ut „Goldblick“<sup>DLZ20050910SPA</sup>) ● **Wellblech dat Wellblick**, Mz **-blicktofeln** (De grōten Schüüns worm nu mit „Wellblick“ deekt.<sup>Y66.032TSJ</sup> – en Ünnerstand mit „Wellblick“ an de Wänn<sup>BMG6.021</sup>) → **Blick** → **Schere** wg. **Blickschēer** → **Schale<sup>3</sup>** (Schalblech) → **Kuchenblech** wg. **Ploot**

μ **Blechbläser Blickpuuster**<sup>JUX</sup> (M), Mz **-s** („Blickpuuster“<sup>BMG4.075</sup>); **Blickpieper**<sup>JUX</sup> (M), Mz **-s**

μ **Blechblasinstrument dat Blickinstrument**, Mz **-en**; **dat Tuuthöörn**<sup>KIND</sup> [*-hou<sup>u</sup>n*], Mz **-höörn** [*-ho<sup>u</sup>n*] → **Blasinstrument**

μ **Blechdach** → **Dacharten**

μ **Blechdeckel** → **Deckel** wg. **Blickdeckel**

μ **Blehdose** → **Dose** wg. **Blickdōös**

μ **Blechkuchen** → **Kuchen** wg. **Plotenköken**

μ **Blechschaaden** → **Schaaden** wg. **Blickschoden**

μ **Blechscher** → **Scher**

μ **Blechschie** → **Klempner**

μ **Blei<sup>1</sup> /Lot<sup>ALT</sup>** [*lood<sup>NL</sup>*] **dat Blie** (En würklichen Suldoten, ni<sup>x20</sup> ut „Bli“, hār ménnig ēēn noch ni<sup>x20</sup> sēhn!<sup>GRK5.2.042</sup> – Dō drüppel as en Regenschuur dat smölten<sup>Pat-Alt</sup> „Bli“ hēndool!<sup>GRK5.1.171</sup> – In de appellholten Bōössel sünd Löcker rinbohrt, dē mit „Bli“ vullgoten sünd!<sup>Y66.110TSJ</sup>); [*lead<sup>BlA</sup> – unleaded fuel!*] **dat Lōöt<sup>ALT</sup>** [*lout*] (ZUM LÖTEN); **dat Finsterblie** (ZUM GLASSCHEIBEN-EINFASSEN) ● **geschmolzenes Blei** (EIGENTLICH „SCHMELZENDES BLEI“) **smölten<sup>Pat-Alt</sup> Blie** → **schmelzen** → **löten** → **Lot** (GEWICHTSTÜCK & UHRGEWICHT) → **Maurergerätschaft** → **Senkblei** (angeln) → **Wassertiefe** wg. **Blielōöt** → **Soldat** wg. **Bliesuldoot** → **Gieß** (Kugeligieß)

μ **Blei**z|KOT.200.1 &35 /die Brachse<sup>DUM96</sup> /die Brasse<sup>DUM96</sup> /der Brachsen<sup>DUM96</sup> /der Brasen<sup>DUM96</sup> [Abramis brama]<sup>GMH.121</sup> **Brass**

(w), MZ **-en** (DER **Blei** ODER DIE **Brachse** GEHÖRT ZU DEN KARPFFENARTIGEN. <sup>GMH.121</sup>) → **Fisch**<sup>2</sup>

μ **bleiben**<sup>1</sup> /so bleiben /aushalten **blieben**<sup>B32|Q09a</sup> [ˈbli-ˌbʰn, bli:m] [i:/i-ɛ'-e:]<sup>JGP.025</sup> **WZ.** (Inf: Och, loot mi bi di blieben|„bliben“, verdriev mi ni<sup>X20</sup> vun di!<sup>GRK3.3.179</sup> – Du kannst bi mi blieben|„blieben“, sölang as du wullt!<sup>PVB23.016MYG</sup> – **Prs:** Nu bliev|„bliv“ ik bi di bet tō'n Dōōd!<sup>GRK3.3.161</sup> – Dōr't Holt tō fohren, dat hett doch wat, „blifft“ drōōg un wārrst ni<sup>X20</sup> natt!<sup>JSJ.072</sup> – Dēnn gresig is un „blifft“ de Kriēg!<sup>GRK1.2.265+</sup> – Hē will wat dorfōr dōōn, dat dat sō blifft, as dat is!<sup>RB20020208LEU</sup> – Geev Gott, datt wi hier bliebt|„blivt“ bet an uns Ēnn!<sup>GRK5.1.215</sup> – Hūüt bliebt|„bliebt“ de Lüüd mēhr tō Huus as frōher!<sup>DLZ20040612LUT</sup> – **Pr:** Ik blēēv|„blee“ öök de Festdooōg noch dor!<sup>KIR30.34</sup> – Dor blēēv|„blev“ kēēn Stēēn, dor blēēv|„blev“ kēēn Pohl, dat Woter schōōl|spōōl dat āll hēndool!<sup>GRK5.1.155</sup> – Tellingsteed blēēv|„blev“ mien Paradies!<sup>GRK5.2.341</sup> – Uns' Lüüd blēben|„bleben“ an Bōōrd!<sup>GRK3.5.292</sup> – **ZEITENWENDE:** Wō blēben|„bleben“ de grōten Hökerlodens, wō sūnnobends de Buurfruens lerdige Kōrv vullkoffen?<sup>GRK5.2.474</sup> – Dēn Dağ över blēben|„bleeben“ sūm|sē<sup>X04</sup> tō Huus!<sup>PIT2.089</sup> – **Perf:** Wō „is“ dat Geld dēnn bleben|„blēben“?<sup>GRK5.2.407</sup> – Mien Fründ „is“ hē bleben|„blēbn“. <sup>FEJ1.2.108</sup> – **Piqu:** Nūms wuss, wō hē bleben wēēr|„blēbn weer“. <sup>FEJ1.2.168</sup> – **Imp:** Over bliev|„bliv“ bi mi!<sup>GRK5.2.372</sup> – Jehann\*, „bliev“ tō Huus!<sup>PVB04.18MYG</sup> – Goh, Jehann, over „bliev“ bi't Huus!<sup>FEJ1.2.204</sup> – Nā, nā, bliev|„bliv“ sitten!<sup>FEJ1.2.139</sup> – Is dat ēn Bries, „bliev“ man binnen, Grēten!<sup>LAF01.063</sup> – Bliev|„Blief“ ligger, mien Jung!<sup>BRE07.121</sup> – Bliebt|„Blivt“ āll gesund!<sup>GRK5.1.027</sup>) ● **bleiben /hängenbleiben /sich festsetzen** **blieben**

(Wat „blifft“, dat sūnd Geschichten!<sup>BUR02.38</sup>); **backenbleiben**<sup>B32</sup> [i:/i-ɛ'-e:] (Dat wēēn öök düütsche Sēēlüüd, dē in Austrooljen backenblēben|„backen bleben“!<sup>!RMD2.070</sup>); **behangenbleiben**<sup>ÄLTER</sup> **WZ.** (**Pr:** De Koter blēēv|„bleev“ in de Hasseln „behangen“!<sup>!PVB08.05MYG</sup> – **Perf:** Wi hungen dat Bild bi Friech\* sien op, wo dat dēnn behangenbleiben is|„behangen blēben is“!<sup>GRK5.2.299</sup>); **hängenbleiben**<sup>NEUER</sup> **WZ.** (**Piqu:** Dō märk hē mitēēns, datt dor wat an sien Tāhn hangenbleiben wēēr|„hängen bleven weer“!<sup>!GKA5.028</sup>); **sik fastsetzen**<sup>B95</sup> (**Piqu:** Sō um 450 rum hārn|„harm“ de Angeln un Sassen sik in Ēngland „fastsett“. <sup>MAP2.045</sup>) ● **bleiben müssen**

/nicht wegkönnen bleiben möten<sup>B14</sup> [bli:m mö:n] [u/ö-ˌu-ˌu] (Dor köönt sūm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> weğ, dor möōt|„möōt“ sūm|sē<sup>X04</sup> blieben|„blieben“!<sup>!RMD2.067</sup>) → weilen (sich aufhalten) → wegkönnen → sterben<sup>4</sup> (auf See bleiben, im Krieg bleiben) wg. **blieben**

→ Tanz (sitzenbleiben|sitzen bleiben) → kleben<sup>3</sup> wg. **backen bleiben** → sitzenbleiben (SCHULISCH) wg. **backenbleiben** → aufbleiben wg. **opbleiben** → landen<sup>2</sup> wg. **afbleiben, lannen**

μ **bleiben**<sup>2</sup> /abbleiben<sup>NID</sup> /zurückbleiben /werden aus jmd. **afbleiben**<sup>B32|Q09a</sup> [ˈaf-bli-ˌbʰn, -bli:m] [i:/i-ɛ'-e:] *Was wird aus ...?* **WZ.** (Inf: Wēēt wi Minschen dēnn wiss, woneem wi afbleiben|„afbleiben“ dōōt, wēnn wi dōōt sūnd?<sup>KIR38.047</sup> – **Prs:** Dēnn kannst du dien Kuffers packen un sēhn, wō du „afblifft“!<sup>BUR06.013</sup> – Wō hē wull „afblifft“?<sup>PVB23.098MYG</sup> – **Perf:** Wō is dat öle Brunsbüttel afbleben|„affbleven“?<sup>SPA2.051</sup> – Woneem „is“ uns' Hoff ēgentli afbleben|„affbleben“?<sup>LAF17.018</sup> – Woneem is uns' Jung blōōts afbleben|„afbleven“?<sup>CGN2A.19</sup> – **Piqu:** *Wohin ... verschwunden? Was aus ... geworden?* Wō wēēr de Hoos afbleben|„affblēben“?<sup>LAF05.019</sup> – Woneem Fritz\* afbleben wēē, wuss hē ni<sup>X20</sup>!<sup>PIT2.087</sup>); **törüchblieben**<sup>B32|Q09a</sup> [i:/i-ɛ'-e:] (Sō blēēv|„blev“ ēn lütten ölen Mann tōrūch|„törügg“ un mook de Pōōrt wedder<sup>X41a</sup> tō!<sup>GRK3.4.430</sup>)

μ **bleiben** (beibleiben) → fort dauern wg. **biblieben**

μ **bleiben** (gleich bleiben) → gleich<sup>1</sup> wg. **sik gliek blieben**

μ **bleiben** (bei der Stange bleiben) → standhaft wg. **in't Spōōr blieben**

μ **bleiben** (stecken|stehen bleiben) → versagen wg. **ni wiederkönen, steken blieben**

μ **bleich** → blass (bleich) wg. **blēēk**

μ **Bleiche /Rasenplatz** (ZUM WÄSCHEBLEICHEN) **Blēēk** (w) [ˈblēˌk] (w), MZ **Blēēn** (RASENBLEICHE: In Mai, wēnn de Wischen grōōn worm, kēēn dat Linnen op de „Bleek“!<sup>DLZ20050723SPA</sup>) (Z. B. LEINENTISCHWÄSCHE LAG FRÜHER LÄNGERE ZEIT ANGENÄSST AUF DEM RASEN, UM VON DER SONNE GEBLEICHT ZU WERDEN.) ● **Stecken** ZUM BEFESTIGEN DER BLEICHWÄSCHE AUF DER RASENFLÄCHE **Liensticken** (m), MZ **-s** → **Rasen** → **Wachs** (Wachsbleiche)

μ **bleichen** ● **bleich werden** **blēēn**<sup>B54a</sup> [ˈblē-ˌkʰn] **WZ.** (Inf: RASENBLEICHE: Över Nacht broch dat Blēēn|„Bleken“ an meisten!<sup>DLZ20050723SPA</sup> – **Pr:**) ● **bleich machen** **blēēn**<sup>B54a</sup> [ˈblē-ˌkʰn] **WZ.** (Inf: RASENBLEICHE: Över Nacht broch dat Blēēn|„Bleken“ an meisten!<sup>DLZ20050723SPA</sup> – **Pr:** RASENBLEICHE: Sē blēēk|„bleek“ ehr Linnen um de Möhl, rundum op'e Grosen!<sup>GRK3.3.208</sup> – RASENBLEICHE: Sūnn, Dau un Regen blēēn|„bleken“ dat Linnen snēēwitt!<sup>DLZ20050723SPA</sup> – **Pssv:** Dat Papier is ni<sup>X20</sup> mit Chlōōr „bleekt“!<sup>CGN2A.02</sup>)



μ **Bleicher** &717 **Bläker** (M), Mz **-s**

μ Bleichsucht (Chlorose) → Sucht wg. **Blëeksucht**

μ Bleilot → Wassertiefe

μ **Bleistift Bliefedder**<sup>X41e</sup> e|ö dd|| (w), Mz **-n** (Mit ên „Bliefedder“ hârr dor eên wat an' Rand schreben!<sup>LAF03.062</sup> – „Bleefedder“<sup>KAH</sup> – „Bliefeller“<sup>DLZ20170901KLH</sup> – **Mz:** för de Bliefeddern<sup>X41e</sup> ên automootsche Spitzmaschien<sup>GKA5.049</sup>) (Bliefedder<sup>X41e</sup> KOMMT VON Fedder<sup>X41e</sup> e|ö dd||, HD. Feder.); **Bliesticken** (M), Mz=EZ, Mz **-s** (Hê hârr al dên Bliesticken|„Bliesticken“ spitz moot.<sup>LAF09.121</sup> – Voder, hest' mool gau ên Stück Papier un ên Bliesticken|„Bleesticken“?<sup>KIR26.037</sup> – „Bliesticken“<sup>LAF01.090</sup> – „Bliesticken“<sup>HEE</sup> – „Bliesticken“<sup>BHF</sup> – „Bleesticken“<sup>LAF05.019</sup> – **Mz:** un „de Bliesticken“, för jëedêen tweê<sup>SHMH2.087</sup>); **Bliestift** (M), Mz **-en** (**Mz:** Lang mi mool fief Zeddels un fief „Bliestiften“ her!<sup>BUR03.095</sup>); **Schrievsticken** (M), Mz **-s** → Feder wg. **Fedder** (Feller, Föller) → **Stift**<sup>1</sup> wg. **Sticken|Stift, Buntstift|sticken, Filzstift|Filzer, Lippsticken|stift, Moolsticken|stift** → **Schreiber**<sup>3</sup> (Schreibstift) wg. **Schriever, Kugelschriever** → **Kreiden**

μ **blenden blennen**<sup>B90</sup> [blän<sup>n</sup>] (Inf: De Sünn an' Heben, brënn, as wull sê süm|ehr<sup>X05</sup> âll blennen|„blenn“!<sup>MYJ8.4.057</sup>)

μ **Blesse** (Stirnfleck) → **Stirn** wg. **Bless**,...

μ **Blick**<sup>1</sup> /GEWISSERMAËN EINE „**Blick-Portion**“ ên **Öögvull** (Vun uns' ôle Kârk hârrn wi öök noch ên Öögvull|„n Oog vull“ tō sêhn kregen.<sup>RMD2.016</sup>); **Gluup** (M), Mz **Gluupen** (DER **Gluup** IST DER AKTIVE **BLICK**, ABER AUCH DAS, WAS DAS AUGE „EINFÄNGT“, ZU GESICHT BEKOMMT, INDEM ES RASCH, BEMERKT ODER UNBEMERKT, ABER DURCHAUS NICHT BÖSE IN DIE RICHTIGE RICHTUNG **BLICKT**: ) (*Sie wirft einen Blick in den Spiegel, will sich kurz betrachten*: Sê deit ên Gluup|„Gluup“ in' Spëgel.<sup>GRK5.1.324</sup> – *Sie wechseln Blicke*: Süm|sê<sup>X04</sup> sêten un klönen mit de Ôle un wesseln ên Gluup|„Gluup“ mit de Dochter.<sup>GRK3.3.188</sup> – *Sie wollen einen Blick auf das Tier werfen, wollen es kurz sehen*: Dat Jungvolk wëer tōgang, um sacht ên Gluup|„Gluup“ vun't Wunnertier tō kriegien.<sup>GRK5.1.103</sup> – *Er will einen Blick auf sie werfen, will sie kurz sehen*: Hê hârr gëern noch ên Gluup vun ehr kregen.<sup>WSH2.0399</sup> (DIM)) ● **mit einem Blick mit eên Öög** (Eên kunn't je sêhn, „mit een Oog“, an ehr Hoor,...<sup>GRK5.1.066</sup>); **mit ên hâlf**<sup>M3</sup> **Öög** (Hê wëer duun, dat kunn eên mit ên hâlf Öög sêhn.<sup>PIT2.206</sup>) (**Blick** IM HD. WORTSINN ERSCHEINT BEI KLAUS GROTH NUR IN DER FORM VON **Ögenblick**; **Blick** BEDEUTET ANSONSTEN NOCH HEUTE **Blech, Blëck** AUCH **Beet, Landstück**.) → **Auge**<sup>2</sup> → **sehen**<sup>1</sup> wg. **glupen, gluupschen**

→ **sehen**<sup>1</sup> wg. **Augenaktivitäten** → **Portion** (I. S. V. einige, etwas) wg. ên **Handvull, ên Hand vull, ên Mundvull** → **Handvoll** wg. ên **Handvull** → **Blech** → **hineinsehen** (**Blick** hineinwerfen)

μ **Blick**<sup>2</sup> ● **im Blick haben in't Öög hëbben**<sup>B11</sup> (datt wi dên hêlen Tross bet hên no Meldörp\* stütig in't Öög hebbt.<sup>GKA4.27</sup>); **in't Visëer hëbben** (*GefängnisKleidung* De Lüüd mit de stiepige Kledoosch hârr|„harr“ sê „in't Visëer“.<sup>BUR01.21</sup>); **vör't Öög hëbben**; **in't Sicht hëbben** ● **strafender Blick schëef ankieken**<sup>B32</sup> (Sê këek êm blöots schëef an.) ● **im Blick behalten in't Öög behölen**<sup>B38</sup> (Dên doren Keerl mööt wi in't Öög behölen.) ● **mit Blick auf mit Sicht op** (Dat sä hê „met Sicht up“ de Huushölen.<sup>RB20030703KOM</sup>) → **sehen**<sup>1</sup> wg. **Augenaktivitäten** → **verschwinden**<sup>1</sup> (AUCH: sich verlieren) wg. **wëgkamen, verswinnen, verschüttgohn, ut Sicht komen**,... → **überblicken** (IM **BLICK HABEN**; AUCH **ZEITLICH**) → **achten**<sup>2</sup> (**aufpassen, behüten, beschützen**) wg. **passen, oppassen, bewohren, nokieken, Acht geben, in't Öög hëbben**

μ **Blick**<sup>3</sup> ● **Ausblick /Aussicht /freie Sicht** [sight<sup>BlA</sup>] **Sicht** (w), Mz **-en** (Ni<sup>X20</sup> mool ên Schipp këem in Sicht.<sup>BRE10.018</sup> – De dore Appelbööm verspârt mi de Sicht op't Woter! – frie'e „Sicht“<sup>J5J.064</sup>); **Utsicht** ● **Rückblick Törüch|sicht|Trüch-** (w), Mz **-en** (Ööltjohrsobend steiht in't Blatt ümmer ên Törüch|sicht op dat aflöpen<sup>Pa2-M</sup> Jahr! – De doren Törüch|sichten snied ik mi gëern ut!); **Törüchgluup|Trüch-** → **Aussicht** → **Meinung** wg. **ut sien Sicht**

μ **Blick**<sup>4</sup> /den **Blicken anderer ausgesetzt sein /auf dem Präsentierteller sitzen vör't Sicht sitten**<sup>B30a</sup> [i-e'-e:] (**Pr:** Wi setten sik|uns<sup>X07a</sup> sô hên, datt wi ni<sup>X20</sup> sô vör't Sicht sêten|„vör't Sicht seeten“!<sup>LAF17.094</sup>)

μ **Blick senken** (AUGEN NIEDERSCHLAGEN) → **niederschlagen**<sup>2</sup> wg. **vör sik doolkieken**

μ **blicken /spähen lugen ên Öög riskëren** (Eênmool „heff“ ik mool ên Öög riskëert|„n Og riskeert“ un heff rinkeken.<sup>LAF17.086</sup>); **glupen**<sup>B58a</sup> (RASCH UND HEIMLICH, DURCHAUS NICHT BÖSE; **BLICKEN** IN DER ABSICHT, IHV|STIE|ES ETL. SOGAR UNBEMERKT „ZU GESICHT ZU BEKOMMEN“: ) (**Prs:** Sê gluupt|„gluupt“ no de Bank, wô Paul\* sitt!<sup>GRK5.1.069</sup> – De Herrn gluupt|„gluupt“ ehr nööswies ünner'n Hööt!<sup>GRK5.1.049</sup> – **Imp:** Nu gluup ni<sup>X20</sup> ümmer no dên Keerl dor rôver!<sup>SHBH4.079</sup>) (SCHON MIT **Gluupöög** [→ **Auge**<sup>2</sup>], VOR ALLEM ABER DANN MIT **gluupsch** und **gluupschen** ERFUHRN AUCH **Gluup** und **glupen** UNTER KRÄFTIGER BEIHILFE BZW. KONKURRENZ VON HD. **Blick** und **blicken** EINE BEDEUTUNGSVERSCHIEBUNG ZUM SCHLECHTEN: → **Auge**<sup>2</sup> (**Glottaug**) → **lauernd** → **gaffen**. – ALS **Glupschauge, glupschen, glupsch** FANDEN DIESE WÖRTER ALS UNSCHÖNE VERTRETER DER PLATTDEUTSCHEN SPRACHE EINGANG IN DIE NORDDEUTSCHE UMGANGSSPRACHE. DIE EBENFALLS NEGATIVEN ANWENDUNGEN I. S. V. → **grob** → **plump** → **hastig**

WAREN **um Wöhrden herum** ANSCHEINEND WENIGER ÜBLICH. – SIEHE AUCH → **Glück** WG. **Gluuptög**) → **hinüberblinzeln** (heimlich gucken, hinüberspähen, hinüberschielen) WG. **glupen, schulen, röverschulen, röverplieren,...** → **hinüberblicken** WG. **röverkieken, överwegkieken** → **herüberblicken** (zu sehen sein) WG. (överweg)schulen, (överhén)glupen → **Kreis<sup>2</sup>** (in die Runde blicken) → **wütend<sup>1</sup>** (wütend blicken) → **sehen<sup>1</sup>** WG. **glupen, gluupschen** → **sehen<sup>1</sup>** WG. **Augenaktivitäten**

μ **blind blind|blinne** (→ **M<sup>5</sup> 1.a:** „Blind“, mēēn sē, >dat wēēr slimm!< <sup>LAF17.078</sup> – **2.b:** Ēn blinnen|blinn“ Hohn finnt öök mool én Kōōm! <sup>!PVB04.40MYG</sup> – **3.d:** Blinne Duuv finnt öök én Ārf! <sup>!WBSH1.0163</sup> – Kannst du blinne Hess ni <sup>!X20</sup> sēhn, woneem du hēnpeddst? <sup>!PT12.087</sup> – **5.: Snack:** Jo, wēēm dat „blinne“ Möllers ween <sup>!X83</sup>, dē hārn dat mit de Nōsen sēhn! <sup>!GRK5.1.275</sup>) ● **erblinden /augenkrank werden dat mit de Ögen kriegén** <sup>!B32</sup> (Dō krēēg|„kreeg“ sē dat mit ehr Ögen|„dat mit ehr Ogen.“ <sup>!LAF17.077</sup>) ● **seh schwach** (AUF DEM WEG ZUR ERBLINDUNG) **anblindt** (Sünn an’ Morgen schient öök op én ööl fröhli Gemōöt achter Brill un „anblindte“ Ögen. <sup>!GRK3.3.214</sup>) → **lieben** (verliebt) → **stumpf<sup>4</sup>** → **Tür**

μ **Blinddarm** (BEIM SCHWEIN) **dat Timpēnn** <sup>!WBSH3.1139(DIM)</sup>; **dat Buttēnn** → **Sackzipfel** WG. **Timpen** → **Elbe** (ALTER, BLINDER ELBARM) WG. **Döve Elv**

μ **Blinde, der|die de Blinne** (M|W), MZ **-n** [→ **P7,M1,2** – WEITERE FORMEN!] (>Dat Öög will öök wat hēbben<, sà de „Blinne“; dō nēhm hē sik én smucke Fru. <sup>!BUR09.056</sup>)

μ **Blindekuh spielen Blinnemōhm spelen** <sup>!B55a</sup> [‘blin-n<sup>e</sup>-‘moim] (Mi dünt, wi speelt mool „Blinnemōm“, mit én Doler för unse „Blinnekoh.“ <sup>!MY38.4.084</sup>); **Blinnekōh spelen**

μ **Blinder Passagier** → **Fahrgast** (Passagier) WG. **Blinnen Passaschēer**

μ **Blindfliege** → **Fliege** WG. **Flēēg, Gnupp|Gnitt, Brummer, Scheetflēēg, Brōms, Blindflēēg**

μ **Blindgänger Blindgänger** (M), MZ **-s** (Dat süht sō ut, datt de Wopenrūmdēēst vun de Hamburger Fūrwehr öök in tōkomen Tieden „Blindgängers“ wegmoken wārt. <sup>!NDR20041028NIP</sup>) → **Fußgänger|in** WG. **Fōötgänger|sch** → **Kirchgänger** WG. **Kårklüüd**

μ **Blindschleiche** &33 (EIDECHSENART, KEINE SCHLANGE) **Sünndrang** (M), MZ **-en** [‘sün-dran<sup>9</sup>’] (Wō de Slötelblōōm kēmen ut dat drōge Sprock, dor lēēg de „Sünndrang“ un krōpen de Mieren! <sup>!GRK5.1.034</sup> – Snook, Adder <sup>!X40a</sup> un „Sünndrang“ liejt un luurt in’e prälle Sünn. <sup>!FEJ5.3.228</sup>) → **Kreuzotter** WG. **Adder, Krüzazder** → **Ringelnatter** WG. **Snook**

μ **blinken blinken** <sup>!B75</sup> (Un dē, dē wedder <sup>!X41a</sup> kummt tō Huus, hē süht dēn Fleier „blinken“ <sup>!GRK5.1.367</sup>); **plinken** <sup>!B75</sup> (As de Sünn ehr Nōös eben wegsteken hārr, dō fungen āll de Fūürtōorns an tō „plinken.“ <sup>!LAF04.106</sup>) → **glänzen** → **zwickern** WG. **twinkern, plinken, plinkern,...**

μ **Blinker** → **Angel**

μ **blinzeln /verstohten|starr blicken /peilen plieren** <sup>!B59a</sup> (DIE AUGEN ZURNEIFEN, WENN ES BLENDET; MIT DEN AUGEN „ZIELEN“) (**Inf:** IST DER GRABEN GERADE?: Hē fung wedder <sup>!X41a</sup> an tō plieren|„pliern.“ <sup>!FEJ1.2.122</sup> – **Prs:** NISS PUK SCHIEBT MIT ERBSEN: Nu süh, hē pliert|„plirt“ un drippt ni <sup>!X20</sup> slecht, op, ut’n Drōōm ruut, fohrt de Knecht! <sup>!GRK3.3.031</sup> – Spitz bliff vör de Goornpōört stohn un „pliert“ dör de Trällen. <sup>!LAF01.119</sup> – **Prt:** RINGREITEN: Hans hēēl dēn Steker vōrut un „plier“ schārp no dēn Ring. <sup>!FEJ1.2.163</sup> – Hē „plier“ mool ut’ Finster! <sup>!DLZ20000916LÜT</sup> – Af un an „plier“ de Moon mool dör sōōn lütt <sup>!M3</sup> Wulkenfinster! <sup>!LAF11.016</sup> – Sē „plier“ mit ehr lütten vergnōōgten Ögen um’e Eck! <sup>!FEJ5.3.223</sup> – Sē „plier“ dör de Dōör, dē in’e Knirr stunn! <sup>!PEE1.07</sup> – Mz: Op Tōhntjen plieren wi dör de Gardien! <sup>!PEE7.12</sup> – **Perf:** Süm|Sē <sup>!X04</sup> hebbt āll no Sünnenschien „pliert“ <sup>!MAG8.044</sup> – **Pliqu:** *gepeilt* Kloos hārr|„pliert“ wedder <sup>!X41a</sup> langs de Grüpp „pliert.“ <sup>!FEJ1.2.121</sup>); **kniepen** <sup>!B32</sup> [i/i-e-e-i] (**Prt:** De Katten sēten an’ Wāll in de Sünn un knēpen|„kneepen“ mit de Ögen. <sup>!FEJ1.2.133</sup>) ● **AUGEN:** **gerichtet sein auf plieren** <sup>!B59a</sup> **op** (**Prt:** Grōne Kattenōgen „plieren op“ Timmi. <sup>!FMH.09</sup>) ● **mühsam** BZW. **heimlich hineinsehen rinplieren** <sup>!B59a</sup> (Ēēn kunn de Sünn vun’ Elvdiēk ut in’e Masch rinplieren|„rinpliern“ sēhn. <sup>!BRE01.008</sup> – Dat Bundsverfotenamt hārr an’t Slötellock mithōört un „rinpliert.“ <sup>!RB20020211PPH3</sup>) → **sehen<sup>1</sup>** WG. **Augenaktivitäten** → **hinüberblinzeln** (heimlich gucken, hinüberspähen, hinüberschielen) WG. **glupen, schulen, röverschulen, röverplieren,...** → **zwickern** WG. **twinkern, plinken, plinkern,...**

μ **Blitz Blitz** (M), MZ **-en** <sup>!WBSH8|WBSG0H1997</sup> (WOLKENBANK: Dor klōōv én „Blitz“ de swatte Bank. <sup>!GRK1.1.209</sup> – De „Blitz“ hārr in’ Kårkentōōm insloōn. <sup>!DLZ20010630LÜT</sup>); **Blix** <sup>!ALT</sup> ● **Blitzableiter** **Blitzafhōler** (M), MZ **-s** (De Bāll hett sik boben bi’n „Blitzafhooler“ fastklēmt! <sup>!KIR26.036</sup>); **Blitzafwieser** (M), MZ **-s** → **einschlagen<sup>1</sup>**

μ **blitzen /grell aufleuchten /wetterleuchten leien** <sup>!B50</sup> [*lain*] (**Inf:** Drōōmt hārr sē dēēp in’ Sloop vun én Storm un Leien|„Leih’n“ un Lūchten! <sup>!GRK3.3.215</sup> – **Prt:** Dō leij|„leih“ én hellen Blitz un lūcht de beiden blēēkli in’t Gesicht! <sup>!GRK5.1.200</sup> – Dat leij|„leih“ un

wedder<sup>x41d</sup>!GRK5.1.203 – Dor lei|„leih“ én Blitz an' Heben, un Dunner lēēt de Ēēr wull beben!<sup>GRK5.1.253</sup> – Blind worm de Ōgen, wénn dat lei|„leih“, de Dunner rēēt de Ōhren twei!<sup>GRK5.1.255</sup>; **blitzen**<sup>B81</sup> (Inf: Dat „Blitzen“ wēer knapp in'e Ōgen uttöhölen!<sup>GRK5.2.267</sup> – **Pr:** Dat „blitz“ un dunner in ēēn Törn!<sup>DLZ20010630LUT</sup>) → glänzen

μ blitzsauber → blank

μ Blitzschlag → Gewitter

μ **Block** ● **Eisblock** **Iesblock** (M), Mz **-blöck** → **Klotz**<sup>3</sup> → **Hackklotz** wg. **Haublock**,...

μ **blockieren** **blockären**<sup>B59a</sup> [blok-'ke<sup>ia</sup>n] (De Uniōōn seğğt, sē wārt in' Bundsroot nix „blockeren“. <sup>RB20030701GoR</sup> – Bi dēn Opligger blockēēr|„blockeer“ an ēēn Rad de Brems. <sup>RB20020211PPH?</sup> – Schill hett dōmools dat Verhanneln mit de Kārken „blockeert“. <sup>NDR20050214CyH</sup>) → aufhalten<sup>1</sup> wg. **möten** → behindern → verhindern

μ Blockflöte → Flöte

μ Blockhaus → Haus<sup>2</sup>

μ blöde<sup>DERB</sup> → dumm<sup>1</sup>

μ Blödsinn → Unsinn

μ **blöken**<sup>1</sup> (VON KÜHEN) **bölken**<sup>B73</sup> |l|<sup>DIM</sup> (Inf: Un as de Dēēn ehr kēēm tō melken, hōō<sup>x65</sup> sē vun wieden al dat Bōlken!<sup>!EGP(V008)</sup> – **Pr:** De Felde<sup>x48</sup> lēgen vōr Ōgen un de Kōhbēēst grosen un „bölken“!<sup>GRK3.3.203</sup>)

μ **blöken**<sup>2</sup> (VON KÄLBERN, SCHAFEN) **bölken**<sup>B73</sup> |l|r<sup>DIM</sup> (**Prs:** Kälver bökt! – **Pr:** De Schoop un Lammer „bölken“ trurig un droben vōrōver!<sup>GRK3.3.076</sup>); **blären**<sup>B59c</sup> [bla:'n] (Buten fungen de Schoop an tō blären|„blarn“!<sup>!LAF03.101</sup>)

μ **blöken**<sup>3</sup>/brüllen (VON BULLEN) **bölken**<sup>B73</sup> |l|r<sup>DIM</sup>, **brüllen**<sup>B88</sup> (Mien Kōh fungen an tō „brüllen“!<sup>BR110.49</sup>)

μ blond → Haarfarbe

μ **bloß/nackt** **blōt** [blout] (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Dō gung hē trurig, nookt un „blot“!<sup>GRK3.3.045</sup> – **2.a:** De Dōör stört op, in' „bloten“ Kopp én Mann no'n Regen ruut!<sup>GRK5.1.177</sup> – **2.b:** mit blöte Ārms, mit „bloten“ Hāls un Nacken<sup>GRK3.3.084</sup> – **5.:** Sē kummt mit „blote“ Fōōt vun't Melken!<sup>GRK5.1.095</sup> – mit „blote“ Ārms, mit blöten Hāls un Nacken<sup>GRK3.3.084</sup> – „blote“ Ārms <sup>LAF09.118</sup> – **6.a:** Süm|Sē<sup>x04</sup> kiek ehr no de „bloten“ Fōōt!<sup>GRK5.1.049</sup>) ● **mit bloßem Auge mit blöte Ōgen** ● **mit bloßer Faust mit'e blanke Fuust** (Ōbelix\* grippt Wildswien „mit de blanke Fuust“!<sup>!CGN2b.05</sup>) ● **mit bloßem Kopf /barhäuptig mit blöten Kopp** (Sē kēēm achterno, „mit bloten Kopp“, twēē Flechten hungen achter dool!<sup>GRK5.2.345</sup>); **blōt-kopp** („Blotkopp“ un in Hēmdsmauen kēēm hē ut'e Kōkendōōr!<sup>!LAF08.058</sup> – Lütten Pēter\* neih ut, strümpsōck un „blotkopp“ över de Grōōtdee!<sup>!LAF01.009</sup> – Morgens, bitieden tō Gang, pleğğ hē al rumtōsingen, „blotkopp“ un hēmdsmauen!<sup>!GRK3.3.196</sup>) → barfuß (barfüßig) wg. **bārfōōt** → nackt (nackend) wg. **nekelt** → nur<sup>1-3</sup> wg. **blōōts**,... → kahl → ganz<sup>3</sup> und gar nicht (bloß nicht)

μ **Blöße suchen /Blöße ausnutzen** ● **umschreibend:** (Nu piesack hē ém, wō hē blōōts ankommen kunn!<sup>DLZ20060401SPA</sup>) → quälen<sup>1</sup> wg. **piesacken**,...

μ bloßstellen, sich → blamieren

μ bloßstrampeln, sich → strampeln

μ blubbern → sprudeln<sup>2</sup>

μ blubbern → undeutlich<sup>1</sup> reden

μ bluffen → vortauschen wg. **beren**, sō dōōn as wēnn, vōrschūben,... → vortügen wg. **vōrlēgen**, wiesmoken, vōrspelen → gebärden wg. **beren**, sō dōōn as wēnn → krank<sup>1</sup> → spinnen<sup>3</sup> → grübeln wg. **simmelēren**,...

μ **blühen** **blöhen**<sup>B51</sup> |JgP.033 [blof'n] (Inf: De Flēderbeinbusch fung öök al an tō blöhen|„to blöhn“.<sup>LAF11.120</sup> – „blöin“<sup>!JSJ.055</sup> – **Prs:** An't Finster blöht|„blöht“ de Flēderbōōm!<sup>GRK3.3.180</sup> – De Dōōmbusch blöht|„blöht“ sō witt as Snēē.<sup>!JSJ.053</sup> – De Ēēfu blöht|„blöht“, lockt Flēgen un Ieben an, öök Weepsen.<sup>!JSJ.071</sup> – De Rōsen blöht|„blöht“ hier noch as dō!<sup>GRK3.3.234</sup> – De hōgen Bōhnen, dē rūückt un blöht|„blöht“!<sup>GRK3.3.229</sup> – Blöht|„Blöht“ al dien langen Kantüffeln?<sup>GRK5.2.498</sup> – De Wicheln blöht|„blöht“, gōōt för de Ieben!<sup>!JSJ.047</sup> – **Pr:** **IMKER:** Süm|Sē<sup>x04</sup> fohren süm|leh<sup>x06</sup> Stöck no de Masch, wō de Rappsoot blö|„blö|“!<sup>GRK5.2.363</sup> – **FABEL:** Dat wēer in' Hārvst, jüst as de Bōōkwēten blö|„blö|“!<sup>!PVB08.32MYG</sup> – An' Wāll blö|„blö|“ de Rōōtdōōm!<sup>!LAF11.018</sup> – De Vogel'n sungen, de Blōōm, dē blöhen|„blöhn“!<sup>GRK1.1.175</sup> – **Imp:** Blōmeken blö|„blö|“, bāld kummt de Snēē!<sup>GRK3.3.220</sup> – **Pa1-Ait:** Dat Bōök hett én Umslag mit blöhen|„blöhen“ Lupiens op!<sup>!FgZ2007.37.15THH</sup>); [to bloom<sup>BIA</sup> – Ben Gurion: Make the desert bloom!] SEIT ALTER ZEIT AUCH: **blōmen**<sup>B56a</sup> [bloim'] (**Prs:** [bloimp] Dor blōōmt|„blōmt“ de Rōsen sō rōōt!<sup>GRK5.1.286</sup> – **Pr:** De Heid blōōm|„blōm“ rōsenrōōt, de Brohm

hellgeel!<sup>GRK5.2.019</sup>) ● **blühende**<sup>Pat-Mt</sup> **Heide blöömte**<sup>Pat-Mt</sup> **Heid** (Ik heff dat Graff mit blöömte|„blönte“ Heid utpulstert!<sup>FEJ1.4.200</sup>)

→ Blüte

μ **Blume Blööm** (w) [bloum], Mz **Blööm** [bloim], Mz **Blömen** [bloum'] (Sē bückt sik af un an, en Blööm|„Blom“ tō plücken.<sup>GRK5.1.220</sup>)

– **Mz**: De jungen Mädens moken wat ut rōde Böhnen un Blööm|„Blöm“ un bunt<sup>M3</sup> Papier!<sup>GRK5.2.216</sup> – De Blööm|„Blöm“, dē hangt sō slooprig dool!<sup>GRK5.1.039</sup> – „Blööm“<sup>BHG</sup> – „Blöm“<sup>MYJ, LAF</sup> – „Bleum“<sup>AXE, RNE.76</sup> – „Blomen“<sup>LAF</sup> – „Blom“<sup>MYJ</sup> – PARKANLAGE IN HAMBURG: Pflanzen un Blömen – AUCH DIE ZUSAMMENSETZUNGEN WERDEN MIT Blömen|Blööm, SELTEN MIT Blööm GEBILDET, Z. B. Blömenstrusch [‘bloum-štru:ʃh])

● **Topfblume Puttblööm** („Puttblom“<sup>HEE</sup> – „Puttbloom“<sup>MYH</sup>) → Stängel wg. Blömenstängel → Ableger<sup>2</sup> (Topfblumen) wg. Lootje → Diminutive (Verkleinerungsformen, Koseformen) wg. Blömeken

μ Blume → Eisblume

μ Blume → Bierschaum

μ Blumen (mit der Kanne begießen) → brausen<sup>2</sup>

μ Blumenbeet → Gartenbeet<sup>2</sup> (Blumenbeet) wg. Blömenbleek,...

μ **Blumenbinse**<sup>ZAR</sup> &22 [Butomus]<sup>ZAR|SbS</sup> ● **Blumenbinse**<sup>ZAR</sup> /Schwanenblume<sup>ZAR|GMH|KOP.262.3</sup> /Doldige

**Schwanenblume**<sup>KoB</sup> /Wasserviole<sup>BRH67</sup> /Wasserliesch<sup>WbSH|KoB</sup> /Wasserkraut<sup>BRM</sup> [Zwanenbloem<sup>NL</sup>]<sup>D&P</sup> [Butomus umbellatus]<sup>Goog|GMH.102</sup> **Woterliesch** (w), Mz– („Waterliesch“<sup>WbSH5.0544[+1]</sup>); **Liesch** |e|ēē |Lēēs („Leesch“<sup>FEJ, BRM</sup> – „Lees“<sup>KIR</sup>)

(WEITERE BEZEICHNUNG: Hoddboorsblööm<sup>WbSH1.0051[+4]</sup>) → Binse & Simse [Scirpus & Juncus] wg. Rүүsch, Bēēs, Toterblööm, Flöhkruut,...

→ Hainsimse [Luzula] wg. Hosenblööm, Hosenhoor, ... → Seebinse (Teichsimse) [Schoenoplectus] wg. Bubbel, Bubbelbēēs

→ Sumpfbinsse (Sumpfsimse) [Eleocharis] wg. Duttel

μ **Blumenerde /Komposterde Blömenēēr** (w) [‘bloum-e<sup>a</sup>], Mz– → Kompost

μ Blumengarten → Garten (Blumengarten) wg. Blömengoorn, Blömenhoff

μ **Blumenkette** (z. B. JUNGMÄDCHENSCHMUCK) **Blömenkeed** (w) [‘bloum-], Mz **-keden** („Blomkēd“<sup>GRK5.2.050</sup>)

μ Blumenkohl → Kohl

μ Blumenkranz → Kranz

μ Blumenrabatte → Blumenbeet

μ Blumenspross → Ableger<sup>2</sup>

μ Blumenstängel → Stängel

μ Blumenstrauß → Strauß wg. Strusch, Struschen, Rūkelbusch → Vase

μ **Blumentopf Blömenputt** (m) [‘bloum’-put], Mz **Blömenpütt** 0|ōō (Hārr sē ehr Brill man, over dē liğğt tō Huus achter’n

Blömenputt|„Blomputt“!<sup>LAF04.022</sup> – „Blomputt“<sup>GRK5.2.347, MYJ</sup> – „Blomenputt“<sup>FML, HEE, KCH</sup> – **Mz**: Achter de Blömenpütt|„Blompütt“ sēēt en fründli<sup>M3</sup> Gesicht tō ārbeiden!<sup>GRK5.2.199</sup> – „Blompütt“<sup>MYJ, BRE01.008</sup> – „Bloompütt“<sup>KIR, LAF10.105</sup> – „Blomenpütt“<sup>LAF10.109</sup> – „Blomenpött“<sup>FEJ</sup>);

**Kruutputt** (m), Mz **-pütt** (**Mz**: Sē kēek no’n buten achter en Rēēğ vun bunte Kruutputt|„Krutpütt“.<sup>PVK1859.040MYJ</sup> – „Kruutpött“<sup>FEJ5.1.052</sup>)

→ Topf<sup>0,1</sup>

μ Blumenvase → Vase

μ **Bluse** (FÜR FRAUEN, MÄDCHEN) **Bluus** (w), Mz **Blusen** (Dat lēep mit Krieschen af, as hārm süm|sē<sup>X04</sup> de Dēēms Ies in’e „Bluus“ steken.<sup>RMD2.028</sup> – „Bluus“<sup>KAH</sup>)

μ **Blut** [blood<sup>BlA</sup>] **dat Blööt**<sup>JGP.028</sup> [blout], Mz– (KRIEG: Vör em sēēt ēen mit en blēek<sup>M3</sup> Gesicht un Blööt|„Blot“ an’e Hannen!<sup>GRK5.2.067</sup> –

Sien Promille in’t Blööt wēer wedder<sup>X41a</sup> doolsackt!<sup>HEE11.066</sup>) ● **blutig blödīg**<sup>JGP.028</sup> [‘bloi-di, -g<sup>ə</sup>] (→ <sup>M5</sup>|<sup>M4c</sup> 1.a: Verdweēr över de

ēen Back hārr hē en grōten Ratsch, hēel blödīg|„blödīg“!<sup>LAF17.080</sup> – 2.b: mit en blödigen|„blödigen“ Kopp<sup>LAF04.035</sup> – 3.d: mit en

blödige|„blödige“ Snuut<sup>LAF01.117</sup> – 4.a: mit en blödīg<sup>M3</sup>|„blödīg“ Öōğ<sup>LAF10.065</sup> – 4.b: över sien blödīg<sup>M3</sup>|„blödīg“ Gesicht<sup>LAF04.037</sup> – 5.:

Jēden|Jēēdēēn<sup>H3</sup> Dağ gēēv dat blödige|„blödige“ Nōsen!<sup>PVB36.075TAC</sup> – Dat gēēv blödige|„blödige“ Köpp.<sup>LAF11.113</sup> – Mandus hārr al

blödige|„bleudige“ Finger.<sup>KIR03.105</sup> – 6.c: op ehr blödigen|„blödigen“ Hannen<sup>LAF02.032</sup>) ● **bluten** [to bleed<sup>BlA</sup>] **blöden**<sup>B41</sup> [‘bloi-d<sup>n</sup>] (**Inf**:

Sē frooğ nu, watt dat noch ümmer blöden|„blöden“ dä.<sup>LAF11.114</sup> – Kriegspelen kost Geld un dat Volk muss „blöden“!<sup>SPA3.034</sup> – Dat sehğ

ut, as wēnn hē blöden dä!<sup>NR20031118HAD?</sup> – **Prs**: ÄNGELHAKEN: Footst du em an, sō geiht hē dēper, treckst du em ruut, sō blöddst|„blötts!“

dū!<sup>GRK5.1.070</sup> – Dien Voder blödd|„blött“ dat Hatt noch in’e Ēēr!<sup>GRK5.1.113</sup> – **Prt**: Hē wēer fullen un nu blödd|„blött“ em de Nōös!<sup>GRK5.2.256</sup>

– Hē pedd sik en schāpe Schöör in’ grōten Tōhn un blödd|„blött“ as en steken<sup>Pat-Mt</sup> Swien!<sup>HEE15.053</sup> – De Finger, dē blödd|„blött“.<sup>LAF11.094</sup>

– **Perf:** Hē „hett“ in Frankriek blödd|,blött!<sup>GRK1.2.301+</sup> – **Piqu:** Kloos-Hinnerk hârr blödd|,harr blött“ as ên Oss.<sup>LAF03.045</sup>) ● **Nasenbluten**  
**dat Nösblöden** → **Fleck<sup>2</sup>** wg. **Blöotplacken** → **verbluten** wg. **verblöden** → **vergießen** (BLUT)

μ **Blutbad** → **Bad** wg. **Blöötbad**

μ **Blutblase** → **Blase** wg. **Quëes**, **Blöötquëes**, **Blöötbloos**

μ **Blutblume**<sup>WBSH</sup> &22 /**Scharlachrote Blutblume**<sup>ZAR</sup> [**Haemanthus coccineus**]<sup>Goog|ZAR|SbS</sup> **Röden Quast** (M), Mz **Röde Quasten**  
(„**roden Quast**“<sup>WBSH4.0009</sup>); **Quastblööm** (w) [-bloum], Mz **-blööm** [-bloim] („**Quastbloom**“<sup>WBSH4.0009</sup>)

μ **Blutbuche** → **Buche<sup>1</sup>** [**Fagus**] wg. **Blöötböök**

μ **Blutdruck** **Blöötdruck** (M) ['blout-], Mz **-drück** ● **Blutdruck** **messen** **Blöötdruck** **meten**<sup>B22</sup> [e:/i-é'-e:]  
● **Blutdruckmessgerät** **Blöötdruckklock** (w), Mz **-en** → **Tachometer**

μ **Blüte<sup>1</sup>** (AN DER PFLANZE) [**bloom**BlA] **Blööm**<sup>ALTER</sup> (w) [**bloum**], Mz **Blööm**|**Blömen** [**bloum**] (**Mz:** *Kastanienblüten:* In't Vörjohr hett hē  
**Blööm**|**Blöm**“<sup>GRK5.1.237</sup> – De gröne Tuun sitt böben vull vun witte **Blööm**|**Blöm**“<sup>GRK1.1.164</sup> – Vull luter **Blööm**|**Blöm**“ hangt Büsch un  
**Bööm**“<sup>MVJ8.2.019</sup> – Gülllook mit sien geelröden „**Blom**“<sup>FEJ1.3.338</sup>); **Blööt** (w) [**blouit**], Mz =Ez, Mz **Blöden** (Ieben<sup>X76</sup> driebt över't Feld  
vun **Blööt** tō **Blööt**|**Blöt** to **Blöt**“<sup>GRK5.1.322</sup> – de „**Blöt**“<sup>DEH</sup> – „n lüt **Blöt**“<sup>LAF</sup> – vun êen „**Blööt**“ no de anner<sup>KAH</sup> – **Mz:** Op ên Twieg mit  
**Blööt**|**Blöt**“ lêët ên Vogel sik wëgen.<sup>GRK3.3.142</sup> – Dō fung dat Unkrut an tō wassen un **Blööt** un **Blööm**|**Blöt** un **Blöm**“ kēmen op **Bööm**  
un **Büscher**“<sup>GRK5.2.029</sup> – Sien Hoor wëem sō witt worm as **Blööt**|**Blöt**“ op'n Slöhendööm!<sup>FEJ1.3.037</sup> – De doren Diesseln hebbt mēhr  
Stickeln as **Blöden**|**Blöden**“<sup>BUB5.006</sup> – För ên Wekens Tiet verwandelt sik **Westersteed**\* in ên Mēer vun **Blöden**|**Blöden**“<sup>RB20060519LEU</sup> –  
Vull **Blöden**|**Blöden**“ steiht de **Mirabellenbööm**“<sup>JSJ.059</sup> – de „**Blöten**“<sup>DEH</sup> – snēewitten „**Blöten**“<sup>EIR</sup> – witten „**Blöten**“<sup>KAH</sup>) ● **Rosenblüte**  
**Rösenblööt** (Du stunnst dor as ên **Rösenblööt**|**Rösenblöt**“<sup>MVJ8.2.018</sup>) (IN WÖHRDEN ZU GLEICHER ZEIT AUS DEMSELBEN 80-JÄHRIGEN MUND: De  
Appelbööm is vull vun|in vulle **Blööt**. – UND: De **Azalëe** is vull vun **Blööm**.) → **blühen** → **Fruchtknoten** → **Zeit<sup>3b</sup>** wg. **ên Wekens Tiet**

μ **Blüte<sup>2</sup>** /**Baumblüte** /**Rapsblüte** (I. S. V. BAUMBLÜTE) **Blööt** (w) [**blouit**], Mz **-den** (Dat **Wedder**<sup>X41d</sup> wēer schöön un âllns in  
„**Blöt**“<sup>GRK5.2.146</sup> – In „**Blöth**“ steiht dat **Rëët**!“<sup>MVJ1.050</sup> – De **Rösenstöck** stunnen in vulle „**Blöt**“<sup>FEJ1.4.151</sup> – Vör uns Huus stunnen drēe  
**Kameli**’enbööm in vulle „**Bläut**“<sup>RMD2.017</sup> – De **Böök**wēten stunn in „**Blööt**“ un krēeg Regen.<sup>DLZ20061021SPA</sup> – In „**Blööt**“ steiht nu de  
Appelbööm.“<sup>JSJ.059</sup>) ● **Lindenblüte** **Linnenblööt** (Ên sōten Ruuch vun **Linnenblööt**|**Linnblöt**“ treckt vörbi.<sup>PVB14.03HHH</sup>) ● **Rapsblüte**  
(**Rapp**-)**Sootblööt** („**Saatblöt**“<sup>GRK5.2.206</sup>) ● **Blütezeit** (ZEITRAUM JE NACH PFLANZE) **Blöhtiet** (w) [**blouit-tit**] → **Festlichkeit** wg.  
**Blödenfest**,... → **Wöhren** (Hochwöhren) wg. **Sootblööt**

μ **Blutegel** &36 [**Hirudo medicinalis**] **Blöötiet** (**Mz:** **Blotilen**<sup>BCJ5.2.010</sup>); **Iel** (M) ['blout-i:]], Mz **-en** (Hē lett sik **Ielen** setten. – VOM  
SÄUFER: Hē suppt as ên **Iel**.) ● **Egelsetzer** **Ielensetter** (M), Mz **-s** ● **Egelsetzerin** **Ielensetterschje**<sup>P8</sup>|<sup>DiM</sup> (w), Mz **-schen**

μ **bluten** → **Blut** wg. **blöden**

μ **Blütenstaub** → **Staub** wg. **Blöömstoff**, **Somenstoff**

μ **Blutfleck** → **Fleck<sup>2</sup>**

μ **Blutlache** → **Pfütze** wg. **Blöötphöl**

μ **Bluttat** /**Massaker** **Blöötsook** (w), Mz **-soken** (Süm|Sē<sup>X04</sup> kēmen för de „**Blootsaak**“ in Erfurt tōhööp.<sup>RB20020506KEG?</sup>); **dat**  
**Blöötvergēten**, Mz–

Fosswanz<sup>WBSH5.0462</sup> (Lok) [+2] μ **Blutwurst** → **Wurst**

μ **Bö** /**Windstoß** [**bui**, **windvlaag**NL] **Bö** (w) [**boi**], Mz **Böen** (Dor kēem ên **Bö**|**Bö**“ optrecken, rin in de **Wanten**, **Seils** bārgen!<sup>LAF11.065</sup>  
– De **Bö**|**Bö**“ hārr uns nu öök tōfoten.<sup>LAF14.101</sup> – Mien **Möder** is de **Sēe** mit **Bö**|**Bö**“ un **Bülg**!“<sup>BFH07.053</sup> – Ên öle **Fru** is vun ên **Bö**|**Bö**“ op  
de **Stroot** dooldrückt worm.<sup>NRD20021028NIP</sup> – **Mz:** Wi kriegt frischen **Wind** vun **Süüd** mit **Böen**|**Böen**“ mangdör.<sup>RB20030121SHUC</sup>); **Windstööt**  
(M) [-štout], Mz **-stööt** [-štouit] (TODESAHNUNG: De nēägste **Windstööt**|**Windstot**“ weiht mi wull ut!<sup>GRK1.1.068</sup> – „**Windstot**“<sup>MVJ,FML</sup> –  
„**Windstoot**“<sup>FEJ,BFH</sup>) ● **Gewitterbö** **Gewidderbö** (Dō wēer dor sōön ossige **Gewidderbö**|**Gewitterbö**“ kōmen un hārr ehr vun **achtern**  
anfoot.<sup>LAF08.098</sup>) ● **Hagelbö** **Hogelbö** („**Hagelbö**“<sup>LAF10.023</sup> – **Mz:** „**Hagelböen**“<sup>LAF10.115</sup>) ● **Regenbö** **Regenbö** (Denn feeğ dor ên  
**Regenbö**|**Regenbö**“ över dat **Woter** un vun **dên Damp**er wēer nix mēhr tō sēhn.<sup>LAF14.101</sup>) ● **Schneebö** **Snēēbö** (De **Bārk** wēer in ên  
**Snēēbö**|**Snēēbö**“ kōmen, wi kunnen nix mēhr vun ehr sēhn.<sup>LAF02.072</sup> – **Mz:** Sō gēgen **Morgen** wēem öök de **Snēēböen**|**Snēēböen**“  
wēniger worm.<sup>LAF10.020</sup>) ● **Sturbö** **Stormbö** (**Mz:** De **Wind** weiht frisch ut **Westen**-Richt, an de **Küst** öök

Stormböen|**Stormböen**.<sup>RB20020723LEU</sup>; **Windstōt** (Un wedder<sup>X41a</sup> brasch en Windstōt|**Windstot**“ gēgen de Luken!<sup>GRK1.3.213</sup> – Kott vōr en Regenfloog hār dat op’e Ålster mit en Mool en Windstōt|**Windstoot**“ geben, Scheep gungen koppeister un Seilers tō Water.<sup>NDR20060710N1P</sup>) ● **böig böig** → **Stoß** wg. **Stōt**

μ **Bock1 /männliches Tier** (KANINCHEN, REH, SCHAF, ZIEGE) [**buck**BlA] **Buck** (M), MZ **Bück** (De „**Buck**“ hett twēē Hōōm!<sup>GRK3.3.250</sup> – REHBOCK: Wat wi ni<sup>X20</sup> drēpen, wēer de „**Buck**“!<sup>GRK3.5.236</sup> – Ik heff dēn Schēper dēn ölen griesen „**Buck**“ afkofft!<sup>BR104.29</sup> – Hool mi en Kōh, Zeeg un Buck!<sup>SHAK1.020</sup> – **Stact**: Dat hōllt hatt!<sup>1</sup> sä de „**Buck**“; dō schull hē lammen.<sup>HEP1.30</sup>) ● **Hammel** (kastrierter Schafbock) **Bötel** (M) [**boi-ē**]l, MZ =EZ, MZ **-s** („**Bötel**“<sup>WBSH1.0490</sup> – „**Bötel**“<sup>FEJ</sup>); **Homel**<sup>NEUER</sup>, MZ =EZ, MZ **-s** (en fetten „**Hamel**“<sup>FML</sup> – **Mz**: Em lēpen de „**Homels**“ weg!<sup>HEP1.22</sup>) → Junge wg. **Bötel** → **Hase** → **Kaninchen** (Kaninchenbock) → **Reh** (Rehbock) → **Ziege** wg. **Zegenbuck** → **Eber** → **Bulle** → **Hengst**

μ **Bock2** (GESTELL) **Buck** (M), MZ **Bück** (De lange Disch op’e Deel wēer ut Bück|**Böck**“ un löse Breed moot.<sup>FEJ1.2.137</sup>) → **Hocker** wg. **Buck**,... → **Kutsche** (Kutschbock) → **Melkhocker** (Melkbock) → **Sägebock** → **Schemel1** → **Schraubbock** → **Schusterbock**

μ **Bock** (keinen Bock haben) → **Lust**

μ **bockbeinig** → eigensinnig wg. **wedderig, krötig, bällstüig**,...

μ **bocken** (Bock) → **Brunft** (brunftig, Brunst, brünstig)

μ **bockig** → **launisch** (misslaunig, eigensinnig, bockig) wg. **luunsch, mucksch, muulsch, nücksch, wedderli, afsinns** → **aufgeregt** (sich leicht aufregend, launisch, gereizt) wg. **kabarietsch**

μ **Böddinghusen** → **Wōhrden** wg. **Böddinghusen** → **Neuenkirchen** wg. **Böddinghusen**

μ **Boden1** (UNTEN) **Born**<sup>JGP.034</sup> (M) [**bó:n**], MZ **-s** (AUS **Bodden**!) (IM MOOR: De „**Born**“ beweegt sik op un dool!<sup>GRK5.1.021</sup> – „**Born**“ vun de **Bodwann**<sup>FMH.25</sup>) (EIN **Born**, AUS **Bodden** = **Boden** I. S. V. **Erdboden**, IST IM GRUNDSATZ „UNTEN“, SO IN EINEM BELIEBIGEN RAUM, BEHÄLTER ODER GEFÄß; SO IST ES NATÜRLICH BEIM → **Ackerboden**, DANN AUCH BEIM → **Fußboden**, BEIM → **Gefäßboden**, → **Flaschenboden**, → **Talgboden** UND BEIM → **Tortenboden**; SO IST ES AUCH BEIM → **Sielzug-Boden**; DER UNTERSTE → **Mühlstein** HEIßT AUCH **Bornstēen**<sup>WBSHX</sup> UND GANZ UNTEN IM → **Bett2** BEFINDET SICH DER **Beddenborn**.) ● **doppelter Boden dubbelden Born** (De beiden Schrievers loot sik Vertellens mit dubbelden Born un veel Plie infällen.<sup>G&G.007</sup>) → **Grund1** wg. **Grund, Born** → **Ackerboden** (AUCH: **Fuchserde**) (BODENQUALITÄT) wg. **Born, Fossborn** → **hinwerfen** (SICH ZU BODEN WERFEN) → **vermehrten** wg. **Ērdborn** → **Talgboden** wg. **Tälligborn** → **Tortenboden** wg. **Tōrtenborn**

μ **Boden2** (OBEN) **/Dachboden Böhn**<sup>JGP.026</sup> (M), MZ **-s** (Hē klattert op sien „**Bæn**“ un homert dor hēēmi för Wiehnachten.<sup>GRK3.3.128</sup> – De Müüs frēten vun Schōttel un Teller, tō „**Bæn**“ un in’ Keller!<sup>GRK5.1.087</sup> – De Knechten rēpen vun’ „**Böön**“, wat dat dor nern för en Nüsselkroom wēer.<sup>RMD3.009</sup> – Ållns worr bi uns op’n „**Böön**“ drōōgt.<sup>BR110.39</sup> – „De dore Årvschop wüllt wi wull tō Böhn|to Bön“ stoken, mēēn de Buur.<sup>HEP1.11</sup>) (EIN **Böhn** IST IM GRUNDSATZ „OBEN“, IST EINE ART BÜHNE, EIN GETRAGENER FUBBODEN, Z. B. EINE ARBEITSBÜHNE, EINE TANZBÜHNE; **Böhn** IST WOHL MIT **Bühne** VERWANDT; DAHER DIE H-SCHREIBWEISE; WENN MAN DIESEN GETRAGENEN FUBBODEN VON UNTEN BETRACHTET, IST DER **Böhn** ZUGLEICH DIE **Deek**.) ● **auf dem Boden op’n Böhn** (Süm|Sē<sup>X04</sup> slēpen böben „op’n Böhn“.<sup>LAF17.070</sup> – böben „op’n Böön“<sup>KRM1.065</sup>)

● **zum Boden hinauf tō Böhn an** (DEICHRUCH DROHT: Anne\* birst no’n binnen un klabastert mit dēn Papierenkasten tō Böhn an|to Bön an!<sup>HEE15.088</sup>); **no’n Böhn rop** (Süm|Sē<sup>X04</sup> mussen nu vēerteihn Dooğ „na’n Bæn rup!“<sup>LAF05.060</sup>) ● **Stallboden /Zwischenboden** **/(niedriger) Boden über den Stuben und Viehställen (neben der Diele) Hill** (W), MZ **-en** („**Hill**“ hēēt Twischenböhn, dē liggēt twischen dēn Stuben- un Hōōchböhn.<sup>BRM1.19</sup> – De Katt sprung över Pēter\* weg un dēnn in ēēn Satz lang de Ledder<sup>X41f</sup> rop no de „**Hill**“.<sup>LAF01.011</sup> – Hē full „dōr de Hillen dōr“ no’n Kōhstall rin.<sup>SHB3.336</sup> – Sē hār no de „**Hilgen**“ ropstiegen wullt, um Eier tō sōken.<sup>FEJ5.3.288</sup>); **Bōōsböhn**<sup>Q06</sup> (M) [**bous-bō:n**] („**Boosböhn**“<sup>WBSH1.0435</sup>(ND1M) [**o** = HAKEN-Ö) – DER **Bōōsböhn** IST DER ZWISCHENBODEN ÜBER DEN STÄLLEN, BEIDERSEITS DER LOHDIELE, VOR ALLEM ÜBER DEM KUHSTALL, ZWISCHEN NIEDRIGER STALLDECKE UND HÖHERER DURCHGEZOGENER LOHDIELENDENCKE; ER IST EIN VON DER DIELE HER GUT ZUGÄNGLICHER VORRATSRAUM FÜR FUTTER, STREU, BRENNMATERIAL, GERÄT, GERÜMPEL.); **Ställböhn** (För köle un natte Dooğ heff ik mi op dēn „**Ställböön**“ en hēēmi<sup>M3</sup> Nest inricht.<sup>BUR15.031</sup>) ● **Boden über der Lohdiele Böverböhn** (op dēn „**Bæwerbæn**“<sup>GRK3.3.109</sup>); **Strōhböhn** [**strou-bō:n**], **Hōōchböhn** [**houch-bō:n**] („**Hoochböhn**“<sup>BRM1.19</sup>) ● (EINFACHSTER BODEN)

**Stroh-|Heuboden Slētenböhn** (DIE BALKENLAGE WURDE FRÜHER HÄUFIG NUR MIT **Böhnslēten** ZUR AUFNAHME GROBER HEU-, KORN- UND STROHLASTEN ABGEDECKT. DIE **Böhnslēten** WAREN FICHTEN-HALBSTÄMME IN DACHLATTENSTÄRKE.); **Hauböhn** (Bett un Sōfa un Kautsch wēēm belegēt, hē muss no’n „**Haubön**“ rop.<sup>HEE15.104</sup>) ● **Kornboden Kōōrböhn** [**kou’n-bō:n**] (Wullt du en smucken Buurhoff hēbben, de „**Kornbæns**“ vull Wēten?<sup>PVB19.09TRP</sup>) ● **Spaltenboden** (IM VIEHSTALL) **Spletenböhn** ● **Spitzboden Böverböhn** (Twēē Suldoten hebbt vun’ Keller bet

- no'n „Böverböhn“ rumsnuffelt.<sup>BMG2.117</sup>); **Spitzböhn** (Ēen vun de Suldoten rēep wat vun' „Spitzböhn“ dool.<sup>BMG2.117</sup>) → **Dachboden** WG.  
**Böhn, Hill,...** → **Latte** WG. **Slēten, Slētenböhn** → **Stal**<sup>1</sup> WG. **Bōōs** → **Kammer (Dachkammer)** WG. **Böhnkomer** {→ **Leiter** → **Liebe**} WG. **Hill, Hilgen** → **Kirchenboden** WG. **Kärkenböhn, Klockenböhn** → **Tanzboden** WG. **Danzböhn** → **Arbeitsbühne** WG. **Wärkböhn** → **Schublade** WG.  
**Lööpböhn** → **Balkenlage** → **Kammer (Dachkammer)** WG. **Böhnkomer** → **Bühne**<sup>1</sup> → **Latte** WG. **Slēten** → **Riss**<sup>8</sup> WG. **Spleet** → **Speicher**  
μ **Bodenkammer** → **Kammer**  
μ **Bodenluke** → **Luke (Bodenluke)** WG. **Böhnluuk**  
μ **Bodensenke** → **Grund**<sup>2</sup>  
μ **Bodenstaubsauger** → **Staubsauger**  
μ **Bodentreppe** → **Dachbodentreppe** WG. **Böhntreppe**  
μ **Bodenvertiefung** → **Vertiefung** WG. **Lunk, Dēēpde, Fleng, Gool, Slunk, Piep** → **Grund**<sup>1</sup> WG. **Grund, Borrn** → **Kuhle** → **Wasserloch**  
→ **Rinne**<sup>2</sup> WG. **Gool** → **Klej** WG. **Klej, kleien,...**  
μ **Bofist|Bovist** → **Pilz** WG. **Windpuffer, Pövis**  
μ **Bogen**<sup>1</sup> / **Biegung / gebogenes Teil** **Bogen|Booğ** (M), Mz **Bogens**, Mz=Ez (Hē spēēğ in' wieden Bogen no de Elv rin.<sup>LAF20.036</sup> – „Bagen“<sup>MYJ4.094, GRK, FEJ, BMG, LAZSTMH</sup> – **Mz:** FÜR DEN FLITZBOGEN: In' Knick hârr hē Bogens|„Bagens“ utschoren.<sup>GRK5.2.240</sup> – „Bagens“<sup>MYJ4.094, FEJ</sup> – „Bagen“<sup>FEJ</sup>) ● **Regenbogen** **Regenbogen**<sup>LAF08.014</sup> („Reğenbag“<sup>GRK5.1.253</sup>) ● **Torbogen** **Döörbogen** (Süm|Se<sup>X04</sup> stunnen vör en „Doorbagen“.<sup>CGN7.079</sup>) → **Armbrust** WG. **Ârmbooğ** → **Herdfeuer** WG. **Swiebbogen**  
μ **Bogen**<sup>2</sup> (PAPIER) **Bogen** (M), Mz **-s** ● **Bilderbogen** **Billerbogen** („Billerbagen“<sup>GRK5.2.042</sup>) ● **Briefbogen** **Brēēfbogen** (Öök Rekens un „Breefbogens“ hebbt wi dömools druckt.<sup>BMG4.084</sup>) → **Blatt** WG. **Blatt**  
μ **Bogenschießen** → **schießen**  
μ **Bogenschütze** → **Schütze** WG. **Schütt**  
μ **Böhe** &13 (GASTHAUS IN MELDORF, FRÜHER MIT KINO) **Böhh** (Bi Jan Böh|„Beuh“ gēēv dat ‚Ben Hur.<sup>KRM1.139</sup>) → **Böthern**  
μ **Bohle /Planke Bohl** (W), Mz **-en** (IM MOOR: De Borrn beweeğt sik op un dool, as gungst du langs en böken „Bahl“.<sup>GRK5.1.021</sup>); **Klamp** (W), Mz **-en**; VERWENDUNG SIEHE AUCH → **Steg**<sup>2</sup> (ÜBER EINEN GRABEN) WG. **Klamp** → **Klampe** WG. **Klamp, Poller**  
μ **Bohlenverschluss** (IN DER STÖPE) → **Deichdurchfahrt**  
μ **Bohne** &221 [Phaseolus]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Böhn** (W) [boun], Mz **-en** [boun'] („Bohn“<sup>MYJ4.096</sup> – **Mz:** Blööm un Krüder spröten, öök Böhnen|„Bohnen“ un de Schöten.<sup>GRK3.3.025</sup> – De Dēērns moken wat ut Feddern<sup>X41e</sup>, ut röde Böhnen|„Bohn“ un Blööm!<sup>GRK5.2.216</sup> – de „Bohn“ tō ornen<sup>GRK5.1.150</sup> – KAFFEEBOHNEN: en Poos vull „Bohn“<sup>GRK5.2.319</sup> – „Bohnen“<sup>MYJ4.096, MYJ, SPA, KAH</sup>) ● **Brechbohne** **Breekböhn** (Mz: „Brękböhen“<sup>WBSH1.0411</sup> – „Breekböhen“<sup>KAH</sup>) ● **Buschbohne** **/Kriechbohne** [Phaseolus vulgaris]<sup>WBSH</sup> [Phaseolus]<sup>WIKI|ZAR</sup> **Kruupböhn** („Kruupbohn“<sup>WBSH13.0343</sup> – **Mz:** „Krupböhen“<sup>PVB23.089MYG</sup> – „Kruupböhen“<sup>BRM, KAH</sup>); **Siede Böhnen**, Mz! ● **Kaffeebohne** **Kaffeböhn** (Mz: Biet de Kaffeböhnen|„Kaffiböhen“ man twei, dat dö ik öök ümmer, dat münnert en beten op.<sup>LAF10.119</sup>) ● **Schnittbohne /Grüne Bohne** **Gröne Böhn** (Mz: „gröne Böhnen“<sup>MYJ</sup>); **Snittböhn|Sniedböhn** (Mz: „Snittböhen|Sniedböhen“<sup>WBSH1.0411</sup> – „Sniedböhen“<sup>KAH</sup>); **Snippelböhn** (in Solt inleğğt, meist sō as Suurköhl öök; ABGEDECKT MIT TUCH, BRETT UND STEIN SIND SIE EINE GEWISSE ZEIT HALTBAR; dēnn wârt süm|se<sup>X04</sup> wötert un stööv't und sind von frischer grüner farbe.) ● **Stangenbohne** **Stangenböhn** (Mz: „Stangenböhen“<sup>WBSH1.0411</sup> – Wârrt dat för de Böhnen|„Bohnen“ Tiet, sett Stangen dor de Goormerslüüd!<sup>BMG4.117</sup> – „Stangenböhen“<sup>KAH</sup>); **Höge Böhn** (Mz: De högen Böhnen|„hogen Bohn“, dē rüückt un biöht!<sup>GRK3.3.229</sup>) ● **Wachsbohne** **Wassböhn** (Mz: „Wassböhen“<sup>WBSH1.0411</sup> – de gelen „Wassböhen“<sup>KAH</sup>) → **zerschneiden** → **dünsten** → **Bechamel** → **Wicke** (Pferdebohne, Saubohne, Puffbohne, Ackerbohne) [Vicia] WG. **Wick, Muusârf, Toorârf, Riet, Rietöhr, Böst, Peerböhn**  
μ **Bohnen abziehen und schneiden** ● **Fäden von den Enden her abziehen** **Böhnen striepeln**<sup>B96|WBSH1.0411</sup> ● MEHRERE **Schoten** IN DER HAND QUER|SCHRÄG **zerschneiden** **Böhnen sniepeln**<sup>B96|WBSH1.0412</sup>  
μ **Bohnen, Birnen und Speck** &43 **Böhhnen, Beern**<sup>Q17</sup> un **Speck** [ˈboun', ˈbe:ʔn un ˈʃpæk] („Bohnen, Beern un Speck“<sup>DLZ20031108LÜT</sup> – „Bohnen mit Beren un Speck“<sup>HEE</sup>); **Grönen Hein** („Grönen Hein“<sup>BMG</sup>) → **Bohnen und Speck**  
μ **Bohnen und Speck** &43 **Böhhnen un Speck** [ˈboun' un ˈʃpæk] (Hē hool sik sien Eten vun' Hēērd: „Bohnen un Speck“.<sup>LAF08.053</sup> – Ümmer ēēn Dağ as de anner, ümmer Pannköken, Swattsuur, Pansen, Gröönköhl, Witten Köhl, Ârfen, „Bohnen un Speck“!<sup>LAF17.060</sup>) → **Bohnen, Birnen und Speck** → **Bechamel** (GESTOWTE BOHNEN)  
μ **Bohnen** → **Große Bohnen mit Bratkartoffeln**

- μ Bohnen säen → säen<sup>1</sup>
- μ Bohnenbaum → Goldregen [Laburnum] wg. Goldregen, Goldreev, ...
- μ Bohnengestänge → Stange wg. Böhnenstang, Böhnenstoken, Böhnenstacht
- μ **Bohnenkraut** &22 /Pfefferkraut [Satureja]<sup>Goog</sup> (ALLE ZUR BOHNENZUBEREITUNG VERWENDETE KRÄUTER, VOR ALLEM:) ● **Sommer-Bohnenkraut**<sup>ZAR</sup> /Gartenbohnenkraut [Satureja hortensis]<sup>Goog</sup> [ZAR|WB5H1.0414|WB5H3.0983] **dat Böhnenkraut**<sup>ABR</sup> [ˈbounˈkru:t], Mz- („Bohnenkraut“<sup>WB5H1.0414</sup>); **dat Peperkrut**<sup>ABR</sup> [ˈpeːpˈkru:t], Mz- („Peperkrut“<sup>WB5H3.0983</sup>)
- μ Bohnenstange → Stange wg. Böhnenstang, Böhnenstoken, Böhnenstacht
- μ Bohnensuppe → Suppe wg. Böhnenstupp
- μ Bohnerbürste → Bürsten<sup>1</sup>
- μ **bohneren /putzen, wachsen und polieren** (VON FUBBÖDEN UND MÖBELN) /IN NEUERER ZEIT NUR: **wachsen und polieren** (VON FUBBÖDEN, MÖBELN) **böhneren**<sup>B98</sup> [ˈbou-nˈn] (De Disch wêēr düüsterbruun un spêgelblank böhnert|„bonert“<sup>GRK5.2.027</sup>) ● **Bohnerbesen** (FRÜHER: **Leuwogen** MIT **Böhnerlappen**; SPÄTER: SCHWERES SONDERGERÄT, DER **Dielenwischer Böhnerbesen** e|ō (M), Mz -s (Dat Reinmoken gung ni<sup>X20</sup> mēhr ohn Böhnerwass un Böhnerbesen|„Bohnerbesen“ af.<sup>DLZ200510085PA</sup>) ● **Bohnerlappen Böhnerlappen** (M), Mz -s<sup>WB5H&H</sup>, Mz =EZ ● **Bohnerwachs dat Böhnerwass**, Mz- (As dat op'n Lannen noch kēēn blanken Sool gēēv, mussen de Soolbreed mit Rutschpulver bestreut un mit Böhnerwass|„Bohnerwass“ besprüt wārm.<sup>DLZ200504305PA</sup>) → **erziehen** wg. **böhneren** → **Lappen**<sup>1</sup> wg. **Lappen**
- μ **bohren**<sup>1</sup> /hineinbohren **bohren**<sup>B59b</sup> [boːn] (**Pr:** De Sünn wêēr nu bi un „bohr“ ümmer mēhr Löcker no de Wulken rin.<sup>LAF04.042</sup>); **wöhlen**<sup>B55b</sup> (AUCH MIT EINEM BOHRER) (De Stēēswülken hārm|„harm“ in de Kanten dēpe Löcker rinwöhlt|„rin wöhlt“<sup>GRK5.2.023</sup> – VON BOHRENDEN SCHMERZ: Dat is, as wēnn dor ēēn mit de Bohrmaschien in wöhlt.) → **aufbahnen** wg. **opbohren**
- μ **bohren**<sup>2</sup> /pulen /friemeln (Z. B. IN DER NASE) in'e Nöös **pulen**<sup>B55a</sup> (FÜR EIN HELLERES LEUCHTEN DER PETROLEUMLAMPE: Angrēten\* smuustert un puult|„pult“ in de Lamp mit dēn Knüttwier!<sup>GRK5.1.069</sup>) → **pulen** wg. **pulen, bepulen**
- μ **Bohrer** &719 [borDK] **Bohr** (w|s) [boː], Mz -en<sup>WB5HX</sup> [boːn] (Hē lēhr, mit Tang, Fiel un Bohr|„Bah“ umtōghon.<sup>GRK5.2.403</sup>); **Bohrer**<sup>NEUER</sup> (M) [ˈboː-ə], Mz -s ● **Drillbohrer Frittböhr** (w|s) (WIRD MIT **freten** IN ZUSAMMENHANG GEBRACHT, KOMMT ABER VON **foret**<sup>FR</sup> = Bohrer) (Loot di man vun' Tähdokter mit sōōn Frittböhr|„Frittböhr“ op'n Kopp rumdreihen!<sup>BRE07.091</sup> – An de dore Bank op'n Diek hārm al mēnnig ēēn mit Homer un Bētel un Frittböhr|„Frittböhr“ an rumklüter.<sup>LAF11.120</sup>); **Snickenbohr ijē** ● **Pumpenbohrer Pumpenbohr** (Dat wēēm dēpe Löcker, as wēnn süm|sē<sup>X04</sup> bohrt wēēm mit ēn Pumpenbohr|„Pumpenbah“<sup>GRK5.2.023</sup>) → **Nabe (Nabenbohrer)**
- μ **Bohrfutter dat Bohrföder**<sup>X46</sup>, Mz -s → **Futter** wg. **Föder** → **Gehäuse** wg. **Föder**
- μ **Bohrmaschine** &719 **Bohrmaschien** [ˈboː-mˈschi:n], Mz -s
- μ **Bohrwinde** &719 /**Brustleier Bohrdruuv** (w) [ˈboː-dru:f], Mz -druēn<sup>Q09</sup> [ˈdruː-bˈn, -dru:m], **Druuvbohr** (M), Mz -en
- μ Boje → Seezeichen
- μ Bökelnburg → Burg in Dithmarschen wg. Bökelnborg
- μ bollern → krachen wg. rumsen, bullern, ... → schlagen<sup>4</sup>
- μ **Bollwerk /Befestigung** [bulwark<sup>BlA</sup>] **dat Bullwårk**, Mz -en (Wi krabbelt över dēn wēken Slick no't Bullwårk ran un an de Pohlen hōōch.<sup>KIR42.237</sup>) ● **verschanzen, sich sik verbullwårken**<sup>B54b</sup> [ˈfˈbul-waː-kˈn] (Dor hārm sik Tropps vun'e Gārr verbullwårkt.<sup>RB20030401SHUC</sup>)
- μ **Bolzen** [boit<sup>BlA</sup>] [boit<sup>DK</sup>] **Bulten** (M), Mz=EZ, Mz -s („Bolten o|u, Mz=EZ, Mz -s“<sup>WB5H1.0419</sup> – De „Bulten“ stēēk vör!<sup>KIR31.077</sup> – BOLZEN IM PLÄTTEISEN: Steek mool dēn Bulten|„Bolten“ in't Fүүr, ik will de Būx bögeln!<sup>FE35.1.158</sup> – **Mz:** ēn Dutz „Bolten“<sup>FML2.35</sup> – De Reken wēēr ohn „Bultens“ un Smeedarbeit.<sup>GOE.162</sup>) ● **Bolzen zur Armbrust Bliebulten** ● **festbolzen /mit Bolzen verbinden fastbulten**<sup>B73</sup> (De ēēersten Planken sünd an de Knēēssen, de Spanten, fastbult.<sup>GOE.197</sup>) → **Blei** wg. **Blie** → **Flitzbogen** wg. **Årmoog** → **Ackerwagen**<sup>2</sup> wg. **Spannbulten** → **Stecken** wg. **Sticken** → **Bügeleisen** wg. **Plättiesen, ... Bultiesen**
- μ **bombardieren bombardēren**<sup>B59a</sup> [ˈdeːn] (De amerikoonschen Flēgers hebbt de Residenz bombardēert.<sup>NDR20030411NiP</sup>)
- μ **Bombe /Mine /Sprengsatz Bomb o|u** (w), Mz -en (Experten hebbt de Bomb in de Luft jooōt.<sup>RB20031119GoR</sup> – Ēn Oort Riesenmōser smēēt „Bumben“ vun dusend Pund.<sup>GRK5.2.042</sup> – Jüst dor wēēm de Bomben hōōchghon.<sup>RB20021015SHUC</sup>) ● **Wasserbombe Woterbomb** (**Mz:** Jüst hett de Jung tō weten kregen, watt ēēn ut Parisers allerbest Woterbomben|„Woterbomben“ buden|buen kann.<sup>DLZ20170616K|H</sup>) → **Kanone (Mörser)** → **zerbomben** wg. **twiebomben**



μ **Bommel** → **Anhängsel**<sup>1</sup> wg. **Bummel, Düdel, Klunker, Quast, Troddel**  
 μ **Bonbon /Karamelle Buntje** (M) [*'bunt-sch<sup>o</sup>*], MZ **-s** (Mz: Um de Appeln rum lä ik Schokolood un „Buntjes“!<sup>BR103.335</sup> – twēē „Bundjes“<sup>KRM11.011</sup>) ● **Pfefferminzbonbon Pepermintbuntje** |jü (M) [*-bunt-sch<sup>o</sup>*], MZ **-s** (Mz: Dat sünd wull söön Pepermintbuntjes|„Pepermintbontjes“ ween<sup>x83</sup>!DLZ20001007LÜT) ● **gnaschen** (GERÄUSCH BEIM ZERBEISSEN EINES APFELS, BONBONS) **gnaschen**<sup>B94</sup> (Hē gnascht op en Buntje rum!) → **Minze** (Pfefferminzbonbon) → **Apfel** wg. **gnaschen** → **Papier** wg. **Buntjepapier**  
 μ **Bonbonglas** → **Glashafen** (Aquarium) wg. **Glashoben, Fischhoben, Glasbecken, Aquarium**  
 μ **Bonbonhersteller Buntjekoker** (M), MZ **-s** → **Seifensieder** → **Campingkocher**  
 μ **Boot**<sup>1</sup><sup>NID</sup> (KLEINES WASSERFAHRZEUG) **/Nachen /Kahn dat Bōöt**<sup>JGp.028</sup> [*bout*], MZ **Bōōd** [*boid*] (As de Prohm ni<sup>x20</sup> gliek kēem, worr en Bōöt|„Boot“ nohmen.<sup>GRK5.2.160</sup> – En Bōöt is op Spanten un Kiel buut, as en grōöt<sup>M3</sup> Schipp.<sup>GoE.211</sup> – Mz: Hē stārr in Sēē no Bōōt|„Bōt“ un Scheep.<sup>GRK1.1.113</sup> – FLUCHT VOR NAPOLEON: In lütte Bōōd|„Bōd“ gung dat twischen de Fähren över de Eider.<sup>GRK5.2.301</sup> – Op de Ålster hett güstern en opbrusen<sup>FRAM</sup> Wind tōminnst süss Bōōd|„Bōöt“ umsmeten.<sup>NDR20060710NIP</sup> – De Mannslüüd fohren mit süm|jehr<sup>x06</sup> Bōōd|„Bōöt“ ruut un brochen Hēern un Bütt an Land.<sup>WbW.07</sup> – Hē hett bet tōletzt an Kohns un Bōōd|„Beu“ ärbeidt.<sup>GoE.177</sup> – „Bōōd“<sup>MYJ4.079,N0C</sup> – „Beut“<sup>FOG7.1.074</sup> – drēē „Bōöt“ in Sleep<sup>SPA</sup> – „Bōöt“ un Jollen<sup>EIR</sup> – „Bōöt“<sup>MYJ4.056,BRI</sup> – „Bōt“<sup>GRK</sup> – mit de „Bō“<sup>DEH</sup>) ● **Süllrand Süll** (S|M), (WELLEN ABWEISENDER RAND BEIM FALTBOOT, BEI JACHTEN, BEI GROßEN SCHIFFEN AN LUKEN USW.; DAZU Süllbârg IN HH AN DER ELBE?) ● **ein Boot auflaufen lassen op'n Slick setten**<sup>B95</sup> → **Schwelle** (Türschwelle) wg. **Drüssel, Döörlöhn, Süll**  
 μ **Boot**<sup>2</sup> ● **Drachenboot** (DER WIKINGER) **dat Drokenbōöt** [*-bout*], MZ **-bōōd** [*-boid*] (Dat is en Drokenbōöt|„Drachenboot“ vun de Wikingers.<sup>CGN2B.12</sup>) ● **Fischerboot dat Fischerbōöt** [*-bout*], MZ **-bōōd** [*-boid*] (Mz: „Fischerbō“<sup>LAF09.120</sup>) ● **Fischerboot /Ewer Èver**<sup>Q09g</sup> |ē|ē (M) [*'e'-w<sup>o</sup>*], MZ **-s** (VORWORT VON APRIL 1852: Hē muss ielen, sien Èver|„Ewer“ tō kriegen, um mit de Flōöt elvop tō kome.<sup>GRK3.5.280</sup> – „Ehwer“<sup>GRK1853.XII</sup> – Hē kēem mit sien Èver|„Ewer“ de Au ropfohr.<sup>DLZ20011124LUT</sup> – Mz: Èēn sēhğ doch de Welt, wēnn Èvers|„Ewers“ un Schuners no Hamborğ\* seilen öder elvdool kēmen no Sēē tō!<sup>GRK3.5.278</sup> – Lüttere Èvers|„Ebers“, bi 30 Fōöt lang, worm dor öök buut!<sup>GoE.162</sup> – Wind un Ies un Strōöm gungen op de beiden lütten Èvers|„Ewers“ dool.<sup>LAF04.106</sup> – WOHL DES REIMES WEGEN DIE EINZAHLFORM: Op't Woter treckt dor Scheep un Èvers|„Ewer“!<sup>GRK1.2.346+</sup> – „Ever [v|b]“<sup>WbHH1.1007</sup>); **Fischerèver ē|ē** (En Fischerèver|„Fischereber“ wēēr an' Borm 50-60 Fōöt lang, hārr ēēn Deck vun' Steben bet an't Heck un twēē Sweerten, de Steben wēēr rund un dat Heck glatt.<sup>GoE.161</sup>); **Slickèver ē|ē** (ABFÄLLIG) (Hē is mit sien lütten Slickèver|„Slickewer“ doch noch ni<sup>x20</sup> ēēnmool ut'e Elv ruutkome.<sup>BR10.099</sup>) ● **Lotensboot dat Lōōtsenbōöt** ● **Schlauchboot Schlauchbōöt** (De ›Cap Anamur‹ hārr de afrikoonschen Flüchtlingen ut en Schlauchbōöt|„Schlauchboot“ borgen.<sup>RB20040712REG</sup>); **Gummibōöt** ● **Segelboot Seilbōöt** (De Eilandfāhr is mit en Seilbōöt tōsomenstōtt.<sup>RB20020819PPH</sup>) ● **Jolle** (KLEINES SEGELBOOT) **Jull** (W) [*schul*], MZ **-en** (Dieter\* is Lüttfischer, hett ēēn vun de lütten, runnen „Jollen“ mit de brunen Seils un fischt op de Nedderelv twischen Hamborğ un Brunsbüttel.<sup>FOG7.1.301</sup>) ● **Lotensjolle Lōōtsenjull** → **Kutter** → **Schiff** → **Eber** (Schwein) wg. **Ever**  
 μ **Bootshaken** (MIT SPITZE) **/Eishaken** (MIT SPITZE) **/Nagelstock /Pike Pēēk** (W) [*pe'k*], MZ **Pēēken; Pēēkstang** (W) [*pe'k*], MZ **-en; Pēēkhoken** (M) [*'pe'k-ho-'k'n*], MZ **-s; Bōōtshoken; Hokenstōöl** (M) [*'ho:-k' n-štō:l*], MZ **-stōlen**, MZ **-stōlens** (Sōön langen Knüppel bruken wi dēnn as „Hokenstel“ un schippen hēn un her.<sup>KIR38.034</sup>) → **Schlitten** wg. **Pēēk, Pēēkstock** → **Spieß**<sup>1</sup> wg. **Pēēk**  
 μ **Bootsmann** → **Mann**<sup>2</sup> → **Schiffsbesatzung**  
 μ **Bootssteg** → **Steg**<sup>3</sup>  
 μ **Bord** &52 **/Wandbord /Regal /Brettergestell** (AN DER WAND, IM SCHRANK) **dat Bōōrd** [*bou<sup>u</sup>t*], MZ **Bōōr|Bōōrden|Bōōrd** [*bo<sup>u</sup>*] (De Bōōker blēben op't Bōōrd|„Bord“, de Gedanken gungen dēn annem Weg!<sup>GRK5.2.049</sup> – De Bibel lēēğ boben op't Bōōrd|„Bord“!<sup>LAF08.058</sup> – Stell dat dore Bōōk man wedder<sup>x41a</sup> op't Bōōrd|„op Boort“!<sup>DEH2.179</sup> – De Saft kēem in Buddels un dē worm in' Keller op't Bōōrd|„op'n Boord“ stellt.<sup>KAH5.104</sup> – Mz: De Müüs, dē gnippen un gnappen, op Bōōr|„Bōr“ un in Schappen!<sup>GRK5.1.087</sup> – IN DER GIEßEREI: Op en Rēck Bōōd|„Bōr“ lēgen gewältige Forms tō'n Tinnguss!<sup>GRK5.2.507</sup> – op de „Borten“ danzt de Teller<sup>GRK5.1.275</sup> – mēnnigēēn Bōōk in mien „Boorden“<sup>HTG09.35</sup> – in'e Spieskomer kohle „Börter“<sup>DEH2.124</sup>); **dat Wandbōōrd**<sup>LAF20.073</sup> ● **Bücherbord /Bücherbord Bōōkerbōōrd** („Bōkerboort“<sup>DEH1.166</sup> – „Beukerboort“<sup>KIR38.024</sup> – „Bōkerbord“<sup>HD1</sup> – „Bōkerboord“<sup>BMG</sup>) ● **Eckbord Eckbōōrd** (Sē lä dat Bōōk no't Eckbōōrd|„Eckbord“ rop.<sup>LAF11.021</sup> – Ehr ēēn Noversch lang gēēm mool gau bi Lēna no't Eckbōōrd|„Eckbord“ rop, watt dor öök Stuff lēēğ.<sup>LAF11.117</sup>) ● **Tellerbord /Teller- und Schüsselregal /Geschirrragal dat Tellerbōōrd** (Grēten nēhm en stēnem Fatt un drēē

Schötteln vun't Tellerböörd|„Tellerbord“ un stell ällns op'n Kökendisch.<sup>LAF11.083</sup>); **dat Tellerréck** éje, Mz **-en**; **dat Schöttelböörd**

(Sien Korf öder Kann stell hē bi dat Schöttelböörd|„Schöttelbord“ op'e Vördeel hèn.<sup>FML8.32</sup>) → **Gestänge** wg. **Réck**

μ **Bord** → **Schiffsbord** (AUCH BEIM FLUGZEUG, RAUMSCHIFF) WG. **dat Böörd, Backböörd, Stüürböörd**

μ **Bord** → **Bordstein** WG. **de Böörd**

μ **Bordell dat Hörenhuus** [*hou<sup>n</sup>-hu:s*], Mz **-hüüs**; **Hörenkasten**<sup>JUX</sup> (M) [*hou<sup>n</sup>-kas-s<sup>n</sup>*], Mz **-s** → **aufsuchen**<sup>2</sup> WG. **belöpen**

μ **Bordküche** → **Kombüse**

μ **Bordstein /Randstein** (ZUR ABGRENZUNG DES BÜRGERSTEGS VON DER FAHRBAHN; **Böörd** BEDEUTET **Rand**.) **Kantstēen** (M) [*-stēn*], Mz =EZ (Op'n Kantstēen sēet én Kōter un huul mit én Nudelkastendreier um'e Wett.<sup>BRÉ10.106</sup> – „Kantsteen“<sup>KRM1.058</sup>); KAUM ÜBERFAHRBAR:

**Hööchböörd** (M) [*'houch-bou<sup>t</sup>*], Mz **-en**; ÜBERFAHRBAR: **Dēēpböörd** (M) [*'de<sup>p</sup>-bou<sup>t</sup>*], Mz **-en**

μ **Bordwand** → **Schiffsbord**

μ **Bordwandöffnung** → **Winde**<sup>2</sup>

μ **borgen** → **entleihen** (**nehmen**) WG. **löhnen, pumpen,...** → **verleihen**<sup>1</sup> (**geben**) WG. **löhnen, utlöhnen, pumpen, borgen**

μ **Borgholz** &14<sup>PLZ25795</sup> (OT VON **Weddingstedt**) **Borgholt\*** [*bo<sup>a</sup>-ch-holt*] (Das Döör „Borgholt“ liggt bi de Steller Borğ, dat Borgholt is mool dat Holt ween<sup>X83</sup>, wat de Borğ Schuul geben hett.<sup>DLZ20060603SpA</sup> – „Borkholt“<sup>PDL20151104</sup>)

μ **Borke /Rinde** [*bark<sup>B/A</sup>*] ● **äußere Baumrinde /Borke** de|dat **Bork** (w|s), Mz **-en** (Sē sehğ tō, as Detelf\* mit sien schärp<sup>M3</sup> Gornermess de jungen Stämm de Köpp afsnēd|afsnēē, „dat Bork“ spält, Riesen vörsichtig insett un verkleev un verbunn.<sup>GRK5.2.036</sup> – Hē wies mi sien Hand, sien Linke, dē härr én Färv as ēken „Bork“!<sup>GRK3.3.165</sup> – VON DER RÄUCHERKATE: Dien Hannen worm ni<sup>X20</sup> mööd, ümmer wedder<sup>X41a</sup> „Bork“ no't Füür rintōsmieten!<sup>LAF08.022</sup> – Dor stunen Bärkenbööm mit witte „Bork“.<sup>FEJ5.3.237</sup>) (MIT **Bork** WURDE AUCH JUNGE BAUMRINDE BEZEICHNET, Z. B. **Weidenrinde** = **Wichelnbork**, AUS DER FLÖTEN GESCHNITZT WURDEN.); **Böömrinn** (w), Mz **-en** [*-rin<sup>1</sup>*]

● **innere Baumrinde /Bast** (FRÜHER EIN WICHTIGER WERKSTOFF) **de|dat Bast**<sup>WBSHX</sup> (M|S) [*bas*], Mz- (De grōten Bööm, dē schüddeln sik, dat gung dö „Bork“ un „Bast“!<sup>BCJ5.2.381</sup> – Hē mook Snören un Lienen ut „Bast“; „Bast“ sitt ünner de „Bork“ vun Wicheln un Linnen.<sup>BMG6.117</sup>) → **Rinde** (Käserinde) WG. **Rinn** → **Prügel**<sup>3</sup> (durchprügeln) WG. **wat lanğs dēn Bast geben**

μ **Borretsch**<sup>ZAR</sup> &22 **/Gurkenkraut** [*Borago*]<sup>GOOG</sup> **ZAR** ● **Einjähriger Borretsch**<sup>ZAR</sup> **/Borretsch**<sup>KoW.138G</sup> **/Gurkenkraut**<sup>KoW</sup> [*Borage*<sup>B/A</sup>]<sup>ZAR</sup> (SALATGÜRZ) [*Borago officinalis*]<sup>GOOG</sup> **ZAR** **Borretsch** (M), Mz-; **dat Gurkenkraut**<sup>ABR</sup>, Mz-

μ **Börse Börs** (w), Mz **-en** (Die Börse war und ist ein Handelsplatz für reelle oder auch virtuelle Waren, sogar für Menschen – urspr. also ein Versammlungsort von Kaufleuten; ALLGEMEINER EIN ORT ZUM AUSTAUSCH VON NEUIGKEITEN; AUCH EIN ORT FÜR PLAUDERSTÜNDCHEN, **Klöönsnack**; **Börs** wurde als Zusammenkunft abgehalten oder auch als Information gehalten; bei alkoholfreien Versammlungen sprach man auch von **Wasserbörs**; **Klaus Groth** widmete dieser Einrichtung die mehr als dreißigseitige Erzählung **„De Waterbörs“**<sup>GRK5.2.083</sup>. In Wöhrden trägt das >MATERIALIENHAUS<, das älteste Dithmarscher Wohnhaus, den Namen: „Waterbörs“ [*'wo:-r<sup>a</sup>-bō<sup>s</sup>*]. (De Schöösterkoot wēer för Ielenbeek um un bi dat, wat för Hamborg de „Börs“ is: Hier versammel sik ällns.<sup>FEJ1.2.179</sup> – Bet tō'n eēsten Weltkrieg gēēv dat in Wesselburen én Minschenmärkt, wō sik tō Oortied Lüüd vör „de Börs“ versammeln un sik bi de Buum<sup>Q17</sup> vermēden wullen.<sup>SpA3.132</sup> – „Börs“<sup>LAF, FML, LEU, BMG</sup> – de „Böörs“ bi Pēter Meier<sup>DEH1.206</sup> – **Mz**: „Börsen“<sup>LEU</sup>) (DEM INFORMATIONSBLATT DER ÖRTLICHEN WÖHRDENER SPD GAB SEIN >ERFINDER<, **Horst Ploog**, 1978 bei der Einführung den Namen „Waterbörs“. SEIT OKT. 1980 KAM BEIM TITEL DIE SCHREIBWEISE **o** {o mit Häkchen} ZUM EINSATZ. DIE IN DER BUCHFORM DER **Wöhrner Wöör** VON 2001 VERWENDETE SCHREIBWEISE {U. A. **o** MIT HÄKCHEN} WURDE IN DEN BEIDEN VOLLSTÄNDIG IN PLATT GESCHRIEBENEN „**Wōterbörs-Bilqen**“ ZUR 700-JAHREFEIER DER ERSTEN ERWÄHNUNG DES KIRCHSPIELS WÖHRDEN AM 7.5.1981 BEREITS DURCHGEHEND ANGEWENDET.) → **Material** WG.

**Materioolhuus**

μ **Borste /Schweinehaar Börst** (w), Mz **-en** (**Mz**: Sien Hoor stunen as „Börsten“ pielliek op.<sup>GRK1.1.191</sup> – VON ALTER FRAU MIT BARTHHAAREN: Sē hett al Börsten ünner de Nöös. – „Börsten“<sup>FEJ1.2.291, HEK.009</sup> – Hē gung bi un schroop dat Swien de Börsten|„Borsten“ af.<sup>KAH</sup> – „Borsen“<sup>BMG</sup>) ● **Swiensbörst** → **Schwein** → **Fell** → **Bürste** WG. **Böst**

μ **Borstenfell** → **Fell**

μ **bösartig** → **böse**

μ **Böschung** → **Abhang** → **Ufer** (gestufte Böschung)

μ **böse /boshaft /schlimm /arg /arglistig /giftig /gram /börsartig böōs|böse** [*bois, 'boi-s<sup>a</sup>*] (→<sup>M5</sup> **1.a**: Kind, Kind, dien Voder wärt je böōs|„bö<sup>a</sup>“!<sup>GRK1.2.242+</sup> – Ik wēer je ni<sup>X20</sup> böōs|„bö<sup>a</sup>“, over sä doch kēen Wöört!<sup>GRK5.1.294</sup> – Dat Wöört >Gang< is in Hamborg\* ni<sup>X20</sup> böōs|„beus“ meent!<sup>QUZ2008.1.026MYH</sup> – is mi „beus“<sup>GKH01.13</sup> – **4.a**: Nu hett hē tō veel Pannkōök eten, dē knippt em as én böōs|„bö<sup>a</sup>“<sup>M3</sup>

Geweten!<sup>GRK5.1.274</sup>); **gramm** (Kruup ünner, kruup ünner, de Welt is di „gramm“!<sup>GRK5.1.377</sup> – Un um sōön Quärk schullen süm|sē<sup>X04</sup> sik nu gramm wārn?<sup>PT2.077</sup>); **ärg** [*a:cb*] (Ik mēēn dat ni<sup>X20</sup> sō ärg|„arg“!<sup>HFM.017</sup>); **füünsch** (Hē wārt dēnn „füünsch“, zackerēert un schafutert.<sup>BUR09.018</sup> – Minsch, wat kann de Keerl „füünsch“ wārn!<sup>CGN1.052</sup> – Sē wēēr füünsch|„füünsch“, datt Reimer\* sō loot kēēm.<sup>LAF08.053</sup>); **slimm** (Dat is ēn hēlen Slimmen. – Sōön Lüüd sünd „slimmer“ as Spitzböben!<sup>FEJ5.3.291</sup>); **böösoordig**<sup>GKA5.041</sup> [*bois-o:ʰ-di,-gʰ*] → **wütend**<sup>1,2</sup> wg. ärgerli, in'e Fohrt, böös, splitterig, splitterdull, fuchtig, giftig, sprüttengiftig, vergrätzt, vergrällt, füünsch, dull, grantig, wretig, krötig, gnadderig, gnatzig, gällig,... → **schimpfen**<sup>1</sup> (böse sein) → **schlecht**<sup>3-5</sup> wg. veniensch,... → **verächtlich** wg. minnachten → **höhnisch** wg. spietsch

μ Böse (das Böse) → **Arg**

μ **böser Mann /Schreckgestalt Buschemann**, Mz -s (Wēnn du dien Grütt ni<sup>X20</sup> oplepelst, kummt de „Buschemann“ un fritt di op!<sup>CGN28.09</sup>)

μ Böses (Unrecht) → **Leid**

μ boshaft → böse → **schlecht**<sup>4</sup> → **höhnisch** wg. spietsch,...

μ **Boßel** &62 /**Boßelkugel Böössel** (w|m) [*'bous-sʰl*], Mz -n, -s (FRÜHER AUSDRUCK FÜR KUGELN JEDER ART, AUCH FÜR GRÖßERE MARMELE! IM BOßELSPORT: MIT BLEI AUSGEGOSSENE HOLZKUGEL.) (De Bohnanwieser höllt sien Fohn in'e Hööchd un gröölt: ›Hier geiht hē|„he“ lang!‹<sup>Y66.110TSJ</sup> – Bi't Böösseln is de „Boßel“ ēn lütte Kugel ut Appelholt, dor sünd Löcker rinbohrt, dē mit Blie vullgoten sünd.<sup>Y66.110TSJ</sup> – Mz: De „Boßeln“ wēēm ut Holt, met Blie dōrgoten un hārrn süm|jehr<sup>X06</sup> afmookt<sup>M3</sup> Gewicht.<sup>GRK5.2.481</sup> – Wēnn dat huult un stōrmt un weiht, dēnn sünd de Bööslers dor buten mit süm|jehr<sup>X06</sup> Böösseln|„Boßeln“ tōgang!<sup>Y66.111TSJ</sup> – „Boßeln“<sup>LAF11.048</sup> – – (M) : De Bohnanwieser höllt sien Fohn in'e Hööchd un gröölt: ›Hier geiht hē|„he“ lang!‹<sup>Y66.110TSJ</sup>); [clot<sup>B|A</sup>] [kloot<sup>NL</sup>] **Klōöt**<sup>AL2</sup> (M) [*klout*], Mz =EZ (*Bring die Kugeln mit!* Bring de Klōöt mit!) (DIESE ÄLTERE BEZEICHNUNG DER BOßEL BEDEUTET EIGENTLICH MEHR „Klumpen“; Z. B. WURDE AUCH DER MEHLBEUTEL FRÜHER **Klōöt** GENANT.)

● **500g-Boßel Pundsböössel** (Um 1810 kēēm de Pundsböössel|„Pundsboßel“ op, tōvōr worr mit de lütte vun 125 Gramm böössel.<sup>Y66.110TSJ</sup>) → **Springstab** wg. **Klōöt** → **Hoden**

μ Boßelgruß → Boßelsport

μ **boßeln** &62 **böösseln**<sup>B96</sup> [*'bous-sʰln*], **1smieten**<sup>B32</sup> [*/i:-e'-e:*] (**Dithmarschen**: DIE BOßLER NEHMEN ANLAUF, VOLLZIEHEN EINE VOLLE KÖRPERDREHUNG UND SCHLEUDERN DIE BOßEL: Süm|Sē<sup>X04</sup> smiet, as Dreihers.); **2schunken**<sup>B75</sup> (**Wilstermarsch**: DIE BOßLER WARFEN FRÜHER ÜNNER DE HAND, MIT ANLAUF, ABER OHNE KÖRPERDREHUNG. SIE LIEBEN DIE HAND NACH EINER VOLLDREHUNG DES ARMS VON UNTEN VORSCHNELLEN: Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt schunkt.) **3klōötschēten**<sup>B28</sup> [*'klout-schē-ʰn*] [*e'/ü-ou-o:*] (**Ostriesland**: DIE DORTIGEN BOßLER NENNEN IHRE SPORTART **Klōötschēten**. SIE WERFEN NOCH HEUTE ÜNNER DE HAND, MIT ANLAUF GEGEN EIN SPRINGBRETT, OHNE KÖRPERDREHUNG, LASSEN DIE HAND NACH EINER VOLLDREHUNG DES ARMS VON UNTEN VORSCHNELLEN: Süm|Sē<sup>X04</sup> schunkt.) (ZUM VERSTÄNDNIS: EINEN BALL WIRFT MAN **boben** de Hand.) → **Boßel** → **Boßler** → **rollen**<sup>1</sup>

μ **Boßelsport** &62 **Verschiedenes** (De Böösselspōört|„Boßelsport“ is al in öle Tieden in de Dörper an'e Westküst bedreben worrn.<sup>Y66.108TSJ</sup>) ● **Boßelgewicht**: (DIE MÄNNER WERFEN MIT DER 500G-BOßEL, FRAUEN UND KINDER MIT DER 375G-BOßEL; FÜR KINDER IM VORSCHULALTER VERWENDET MAN EINE 250G-KUGEL: In Slēēswiğ-Holstēēn wiğgt de Böössel för de Mannslüüd niep un nau ēēn Pund|„een Pund“.<sup>Y66.110TSJ</sup>)

● **Boßelgruß**: (**Lüch**<sup>B83</sup> op!) ● **fehlwerfen /fehlfliegen /die Richtung verfehlen bleiern**<sup>B98</sup> [*blaʰn*] (Wälter\* hett bleiert. – Wi hārrn winnen kunnt, wēnn wi ni<sup>X20</sup> sō bleiert hārrn.); **ruutsmieten**<sup>B32</sup> [*/i:-e'-e:*] (Wälter\* hett ruutsmeten.); **ut de Richt smieten** (Wälter\* hett ut'e Richt smeten.) ● **Fehlwurf** BEIM STANDBOßELN /**schlechter Wurf** BEIM FELDBOßELN **Bleier** (M) [*blaʰ*], Mz -s (De Bööslers nōōmt dat ēn „Bleier“, wēnn de Böössel no de Siet weğflüğgt öder gor achterut.<sup>Y66.110TSJ</sup> – Wälter\* hett ēn Bleier hatt. – Wi hārrn winnen kunnt, wēnn wi ni<sup>X20</sup> sō veel Bleiers hatt hārrn.) ● **glückloser Werfer Bleierbüdel** (M), Mz -s (Du büst di sōön Bleierbüdel!) ● **Streit**

**schlichten** (EIGENTLICH STREITEN, ZANKEN) **krēteln**<sup>B96</sup> ē|e [*'krē-t-ʰln*] ● **Obmann** (SEINER MANNSCHAFT) /**Wortführer /Schlichter** /AUCH: **Schiedsrichter Krēetler** ēē|ee (M) [*'krē-t-ʰ*], Mz -s (ER BEANSTANDET GEGNERISCHE REGELWIDRIGKEITEN.) (De Schēēdsman hēēt bi't Böösseln „Kredler“.<sup>Y66.110TSJ</sup>) ● **Namenaufrufer Rulleser** (M), Mz -s ● **Bahnanwaiser Bohnanwieser** (M), Mz -s (DER BAHNANWEISER DENKT VORAUSS, ER ZEIGT MIT SEINER FAHNE DEM WERFER SEINER MANNSCHAFT DIE ZIELFLÄCHE, DIE FÜR DEN FOLGEWERFER GÜNSTIG SEIN WIRD: Datt de Bööslers ni<sup>X20</sup> ut de Bohn kummt, höllt de „Bohnanwieser“ sien Fohn hōöch un gröölt: ›Hier geiht hē lang!‹<sup>Y66.110TSJ</sup>)

● **Kugelpflegler Böösselwischer** (M), Mz -s (ZWECKS BESSERER GRIFFFIGKEIT, ALSO AUCH ZUR GRÖßEREN SICHERHEIT WIRD DIE BOßEL TROCKEN GEWISCHT.) ● **Stockleger Stocklëgger** (M) [*'Stok-lin<sup>ga</sup>, -läg-gʰ*], Mz -s (→<sup>Q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE) (JEDE MANNSCHAFT BESCHÄFTIGT ZWEI PERSONEN ZUR BEOBACHTUNG DES GEGNERS. DER HINTERE BEWACHT DEN ABWURF, VERWENDET SEINEN STOCK ALS MARKIERUNGSHILFE. DER VORDERE BEWACHT DIE

LANDUNG, MARKIERT MIT SEINEM STOCK DIE ENDPOSITION DER GEGNERISCHEN BOBEL.) ● **Wurf /Flug der Boßel Flucht** (w) [flucht], Mz **Fluchten** (BEIM STANDBOßELN IST DIE AUFSCHLAGSTELLE DER BOßEL AUCH IHRE ENDPOSITION.) ● **das Ausrollen der Boßel Trüll** (M), Mz **-s** (BEIM FELDBOßELN KOMMT ZUR **Flucht** DER **Trüll** HINZU: Wënn de Böössel dookomen is un trüddelt noch, sō tellt de doren Meters mit, dat is de „Trüll“. Y66.110T5J)

● **rollen /ausrollen trüddeln**<sup>B97</sup> (De Böössel trüddelt ni<sup>x20</sup> bi Snēē, öök ni<sup>x20</sup>, wënn dat Land ni<sup>x20</sup> froren is.) ● **werfen auf große Flugweite** (MIT DER ABSICHT MÖGLICHT GROSSE FLUGWEITE) **flüchten**<sup>B71</sup> (flüchten IST WOHL EINE SONDERFORM VON fliegen = flēgen<sup>B28</sup> [e/ü-ou-o:] (De Böössel flücht<sup>B71</sup>|flüggē<sup>B28</sup> gööt<sup>x50</sup>. – *Wie weit wirfst du? Wo veel kannst flüchten? – Er kann weit werfen. Hē kann wiet flüchten.*)

● **Standboßeln dat Standböösseln**, Mz- (DABEI KOMMT ES NUR AUF DIE FLUGWEITE AN; DAS AUSROLLEN ZÄHLT NICHT MIT. Bi't Standböösseln wärt blööt's op Flüchten böösselt. De Trüll wärt ni<sup>x20</sup> reekt.) ● **Feldboßeln dat Feldböösseln**, Mz- (DABEI WIRD BIS ZU DER STELLE GEMESSEN, BIS ZU DER DIE BOßEL ROLLT, DE TRÜLL WÄRT REKT. WIE MAN WERFEN WILL, HÄNGT VOM BODEN UND VON DER WITTERUNG AB. AUF GLATTEM, WOMÖGLICH GEFREORENEM LAND will ēēn gēēm op Trüddeln|Trüll böösseln, AUF WEICHEM PFLUGLAND ODER SCHNEE will ēēn op Flüchten böösseln.)

● **Wurf Smeet** (M), Mz =EZ, Mz **Smeten** (zu schmeißen = smieten<sup>B32</sup>; VGL. Biss|Beet, Riss|Reet, Schiss|Scheet, Wurf|Smeet, Spliss|Spleet) (Wënn de ēēn Mannschop mit mēhr as ēn hēlen „Smeet“ vörutlīggt, dēnn kann ēēn Smieter utsetzen. Y66.110T5J)

● „**Schuss**“ **Wurf Schott** (M|S), Mz =EZ, Mz **-S** (DAS WORT **Schott** MIT DER URSPRÜNGLICHEN BEDEUTUNG **Schuss** [→**Schuss**<sup>0</sup> ANMERKUNGEN ZU **-uss**!]) IST NUR BEIM BOßELN ÜBLICH; ES BEDEUTET DORT, DASS EINE MANNSCHAFT EINEN SCHUSS|WURF GUTHAT, WEIL SIE MIT EINEM WERFER WENIGER AN DER GEGNERISCHEN MANNSCHAFT VORBEIZUGEN IST: Wënn de ēēn Mannschop mit mēhr as ēn hēlen Smeet vörutlīggt, dēnn kann ēēn Smieter utsetzen, dat nōōmt süm|sē<sup>x04</sup> ēn „Schott“. Y66.110T5J – 2 *Wurf voraus* mit twēē Schott vör – *Hein kann mit seinem bevorstehenden Wurf den Gegner mit höherer Nummer überholen und damit ein Schott erlangen. Hein\* steiht vör't Schott. – Unser Mann mit der Nummer 2 war schon durch Schott auf der Reservebank, musste aber später doch antreten, als die Gegner uns eingeholt hatten. Uns' twēten Mann wēēr al opschott<sup>B95</sup>, muss over loter wedder<sup>x41a</sup> inschott wārn. – *Der Nordbund benötigte einen Werfer weniger. An't Ēnn hett de Nöörbund wunnen, mit 1 Schott vörut.*)*

● „**Meter zusätzlich**“ **Kiekut** (M), Mz- (Wënn ēn Mannschop opletzt mit söunsō veel Meters vör līggt, sō nōōmt de Bööslers dat ēn „Kiekut“. Y66.110T5J – *Der Nordbund benötigte einen Werfer weniger und lag trotzdem um 9 Meter vor dem Gegner. An't Ēnn hett de Nöörbund wunnen, mit 1 Schott un 9 Meter Kiekut.*) ● (IN WÖHRDEN ENDET DIE BOßELTRADITION MIT DEM 2. WELTKRIEG. DER HERVORRAGENDE VORKRIEGSWERFER MIT ÜBER 80M WAR ALFRED HANSEN, GEBOREN ETWA 1907–09. ALFRED WURDE PASTOR IN TELLINGSTEDT; DIES TRUG MÖGLICHERWEISE ENTSCHEIDEND ZUM EINTRITT DER WÖHRDENER IN DEN RÜSDORFER VEREIN BEI. ALFRED HANSEN KAM NICHT AUS DEM KRIEG ZURÜCK. IN SEINES VATERS, **Romoker** HANSENS STELLMACHEREI-GEBÄUDE, ECKE **Gröte-Stroot** – **Stēēndamm**, ZOG SPÄTER DIE FEUERWEHR EIN; HEUTE IST ES PRIVATES WOHNHAUS.) → **fliehen** wg. **utneihen, weglöpen, afhulen, utbösten, utböxen, afstuben,...** → **Wortführer** wg. **Krētler** → **Ableger**<sup>1</sup> wg. **Stockligger, Aflegger,...** → **Rede** (BEIM HAHNBIER) wg. **Krētelreed** → **streiten**<sup>1</sup> wg. **krēteln** → **kritisch** (querdenkend, querköpfig) wg. **krētelig** → **unverträglich** wg. **krētelig** → **durchspielen** wg. **dörböösseln**

μ **Boßler** &627 **Werfer Bööslers**<sup>Q06</sup> (M) [ˈbous-], Mz **-s** („Boßlers“ hebbt dat gēēm, wënn dat huult un störm't un weih't, wënn dat früst un man sō knacken deit! Y66.111T5J); **Smieter** (M), Mz **-s** (ALLE SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN BOßLER SIND HEUTE **Smieters**, KEINE **Schunkers**.) (Bi't Böösseln nimmt de „Smieter“ ēn orrigen Anlōöp un smitt dēnn liekut, wënn't jichens geiht. Y66.110T5J); **Dreihersmann** (M), Mz **-lüüd** (DIE SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN BOßLER VOLLZIEHEN HEUTE ALLE, ÄHNLICH DEN DISKUSWERFERN, ZWISCHEN ANLAUF UND ABWURF EINE KÖRPERDREHUNG, süm|sē<sup>x04</sup> sünd dorum all Dreiherslüüd.); **Schunker** (M), Mz **-s** (DIE BOßLER DER WILSTERMARSCH WARFEN FRÜHER DIE BOßEL NACH ANLAUF UND VOLLER ARMDREHUNG VON UNTEN HERAUF, OHNE KÖRPERDREHUNG, süm|sē<sup>x04</sup> wēēm Schunkers.); **Klōōtschēter** [ˈklout-schē-ˈtʰ], Mz **-s** (SPEZIALITÄT DER OSTFRIESISCHEN KLOOTWERFER IST ES, M.H. EINES SPRUNGBRETTES ZU **schunken**; süm|sē<sup>x04</sup> sünd Schunkers.) → **boßeln** → **Boßel** → **werfen** → **Werfer** wg. **Smieter**

μ böswillig → **absichtlich** wg. **mit Willen, mit Afsicht,...**

μ **botanisch botoonsch** (In' ēēersten Dēēl vun Asmussen sien ›Planten un Blōmen‹ sünd de plattdüütschen Nooms oplist, dorachter steiht de hööhdüütsche Noom un dēnn de „botaansche“, dat hēēt de latiensch. F622007.37.15THH)

μ **Botanischer Garten Botoonschen Goorn**

μ **Bote|in** ● **Bote Bood|Boden**<sup>P1</sup> (M), Mz **-boden** (Hē wull dor gēēm ēn Bood|„Bad“ hēnschicken, ēēn dē dat dor ēn beten kēnn. GRK5.2.465 – In öle Tieden kēēm moolmit ēn Bood|„Baden“ ut dēn Himmel dol, ēn Ēngel. GRK3.5.243) ● **Botin /Botenfrau Boodfru**<sup>WBShX</sup>|**Bodenfru**, Mz **-fruu** ● **Gerichtsdienner /Amdsdienner /Amdsbote Amdsbood** → **Mann**<sup>2</sup> wg. **Postmann** → **Frau**<sup>2</sup> wg. **Postfru** → **Postbotel-tin**

- μ **Botengang Bodengang**<sup>ALT</sup> (M), MZ **-gāng**<sup>WBH&H</sup> ● **durch Boten überbringen wat vörbibringen**<sup>B45</sup> → Postbote (Bote)
- μ **Böthern** & 13 (EISDIELE BÖTHERN IN MELDORF, MIT KINO) **Böthern** (Bi Hein Böthern|„Beuthern“ speel »Mata Hari.«<sup>KRM1.139</sup>) → **Böhe**
- μ **Botschaft**<sup>1</sup> / **Nachricht** / **Order** **Bottschoop** (W) [*'bot-schop*], MZ **-pen** (De Vogeln wüllt en „Bottschoop“ vun't krälle Leben bringen.<sup>JSJ.053</sup>); **Boot** (W?), MZ-; **Ödder|Odder|Öller** [*'öl-l'*] (W), MZ **-s** ● **Botschaft**, **Nachricht schicken** / **benachrichtigen** **Bott schicken**<sup>B84</sup> | **stüren**<sup>B59a|Q17</sup> ott|oot (Hē schick sien Landslüüd hēemli „Bad“<sup>MYJ1.126</sup> – Wenn du mi „Bott“ stüürst, sō bün ik törecht.<sup>DES7.019</sup>); **Ödder|Odder|Öller schicken|stüren** („Order stüern“<sup>PI72.220</sup> – Hē hett em Ödder|Odder|Örder|Öller stüürt.<sup>DIM</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> schicken<sup>m</sup> Ödder|„Öller“ vörweg!<sup>HEE20.050</sup> – Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> mööt mi over Ödder|„Öller“ stüren, wenn jüm|jij|ju<sup>X01</sup> mi besöken wüllt! (DEN LETZTEN SATZ SPRACH OMA MÖLLER–WÖHRDEN IMMER ANFANG DER 30ER JAHRE DES 20. JÄHRHUNDERTS ZU IHREN ENKELN, WENN DIESE SIE AUS KETELSBÜTTEL BESUCHEN WOLLTEN.)); **Ödder|Odder|Öller bringen**<sup>B45</sup> (De Mann schull em Ödder|„Öller bringen“<sup>HEE20.050</sup>) → **anweisen** → **Auftrag** → **Aufforderung** → **Bescheid**<sup>2</sup> → **anmelden** (sich anmelden)
- μ **Botschaft**<sup>2</sup> / **Vertretung** **Bottschoop** (W) [*'bot-schop*], MZ **-pen|-s** (Dat kunn anghohn un de „Bottschoop“ wēer för Anslääg vörsēhn, mēen de Regēren.<sup>RB20020910SHUC</sup>); **Vertreden**<sup>PS</sup> (W), MZ **-s** (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt de amerikoonsche Vertreden|„Vertreden“ dichtmook.<sup>RB20020910SHUC</sup>) → **Vertretung** wg. **Landsvertreden**,...
- μ **Botschafter** **Bottschopper** (M) [*'bot-schop-p'*], MZ **-s**
- μ **Böttcher** → **Küfer** wg. **Küper**
- μ **Bottich** / **Kübel** / **Balge**<sup>NID</sup> / **Bütte** (OFFENES HOLZFASS, OFFENER HOLZKÜBEL FÜR VERSCHIEDENSTE ANWENDUNGEN) ● **GRÖSSER**: **Bälje** (W) [*'ba:l-sch'*], MZ **-n** [*-sch-n*] (De „Bälje“ mit wärm<sup>M3</sup> Woter steiht op'n Stöhl.<sup>KIR38.038</sup>); **LÄNGLICH** (Z. B. PÖKELBALGE, ZINKSARG): **Kuup** (W), MZ **Kupen** ● **OVAL**: **Waschfass** **Waschbälje** (Sien Mudder härr sik krumm arbeidt an'e „Waschballje“ un dat swore Plätties.<sup>GRK5.2.263</sup>) ● **RUND**: **Maurerbalge** **Muermannsbälje** uuljüü ● **KLEINER**: **Bütt** (W), MZ **-en** (De Bütt höllt teihn Liter. – **Mz**: **FABEL**: Dor liggt dat Flēesch in Fööt un Bütten|„Bütt'n“!<sup>PVB08.23MYG</sup> – De Dēerns wuschen al „Bütten“ un Ammers op.<sup>LAF08.031</sup>) ● **Rahmbottich** **Röhmbütt** (W), MZ **-en** („HÖLZERNE FASS“, IN DEM „DER ZU VERBUTTERENDE RAHM“ GESAMMELT WURDE<sup>WBSH4.0125</sup>) (Op de ēen Siet vun' Bilegger stunnen de „Rombütten“.<sup>LAF08.034</sup>) (GEFÄß KLEINERER ABMESSUNGEN WAREN DIE **Setten**, **Fööt**, **Kumms** AUS KERAMIK! → **Schüssel**) → **Zuber**<sup>2</sup> → **Wanne** → **Trog**
- μ **Bouillon**<sup>FR</sup> (Fleischbrühe) → **Brühe** wg. **Bulljong**
- μ **Bovist** → **Pilz** wg. **Windpuffer**,...
- μ **Bowle**<sup>B|A</sup> / **Bowlentopf**<sup>B|A</sup> [*'bowleB|A*] **Bowlenputt** (M) [*'boul-n-put*], MZ **-pütt**
- μ **Bowle** (Bowlwngefäß) → **Topf**<sup>1</sup>
- μ **Bowle** → **Punsch** und **Bowle** → **Feuerzangenbowle**
- μ **Box** → **Stall** (Schweinebox) → **Verschlag**<sup>1</sup> (Box im Kuhstall)
- μ **Boxengitter** → **Schweinestall**
- μ **Braaken** & 14 (OT VON HEMMINGSTEDT) **Broken**<sup>\*</sup> [*'bro:-k'n*] (FIELER MOOR: Dat Woter siepert grōön un troog un kummt bi „Braaken“ ēerst tödoog!<sup>GRK5.1.160</sup> – H. v. ZUTPHEN 1524 †: Bi „Braaken“ sleept süm|se<sup>X04</sup> em vörbi, an Högenheid, no't Nöörn!<sup>GRK5.1.178</sup>)
- μ **brach brook** (Ik plöðg en sei op en Feld, wat lang brook|„brak“ legen härr.<sup>FEJ1.2.104</sup>)
- μ **Brache** / **Acker in Ruhe** / **Acker als Weide** / **Dreesch**<sup>DUW96,ADR06</sup> / **Dreisch**<sup>ADR06</sup> / **Driesch**<sup>DUW96,ADR06</sup> **Brook** (W), MZ **Broken**<sup>WBH&H</sup> (LANDARBEITER: As en ölen Buknecht un rein vernünftig snackt hē al vun Dağwårk, Soot un Brook|„Brak“!<sup>GRK3.3.099</sup> – BAUER: Jehann\* muss mit de Frēmnen ruut, dat Vēeh tō wiesen, de Soot, de Brook|„Brak“!<sup>GRK3.3.146</sup> – „Braak“<sup>WBSH1.0494</sup> – „Brook“<sup>DLZ20120407SP4</sup>); **dat Brookland**, MZ- (VOM WILDEN STIEFMÜTTERCHEN: In't Fröhjohr kickt ēen sik dat op't Brookland|„Brakland“ an!<sup>GRK3.5.277</sup> – Du muttst morgen fröh dat „Brookland“ umplögen!<sup>BRE01.010</sup>); **dat Brookfeld**, MZ **-feller** (Dat Weidland is wedder<sup>X41a</sup> grōön, dat junge Köörn bedeckt de Brook- un Stoppelfeller|„Brak- un Stoppelfelder“!<sup>GRK5.2.233</sup>); **Drēesch** (W|M) [*dré'sch*], MZ **-en** (Soten kēnt hē un Köörn, Wischen kēnt hē un Drēesch|„Dreesch“!<sup>GRK3.3.197</sup> – „Dreesch, Dreisch“<sup>BCJ</sup> – „Dresch“<sup>AKTH</sup> – op de „Drisch“<sup>LAF</sup>); **dat Drēeschland**, MZ-
- μ **Brachvogel**<sup>KOT.152.3</sup> & 32 / **Großer Brachvogel** [Numenius arquata]<sup>GMH.084</sup> **Landvogel**<sup>WBSH3.0405(DIM)</sup> (M), MZ **-n** (BRACH- UND SCHNEFFENVOGEL; WATVOGEL MIT LANGEM, ABWÄRTS GEBOGENEM SCHNABEL UND LAUTEN FLÖTENTÖNEN) ; **Brookvogel** (M), MZ **-n** (de gröte „Braakvogel“<sup>KAH</sup> – „Braakvogel“<sup>MMH</sup>); **Brooktüter** (M), MZ **-s** („Braaktüter“<sup>WBSH1.0494,BEH</sup>)
- μ **Brackwasser** → **Wasser**<sup>2</sup> wg. **Brackwoter**

μ **Brambusch** → **Ginster**<sup>2</sup> [Cytisus] WG. **Bessenkruut**

μ **Brand** /I. S. V. **Schadenfeuer /Feuersbrunst dat Fүүr**<sup>Q17</sup>, MZ **Füren** (Woneem is dat „Fүүr“? <sup>BR07.065</sup>); **Brand** (M), MZ **Bränn** (De Fүүrwehr kunn den „Brand“ knapp möten. <sup>DLZ20010630LUT</sup> – De Fүүrwehrlüüd reekt nu dormit, datt süm|sē<sup>X04</sup> de Bränn bälld kunterlören köönt. <sup>RB20031029LEU</sup>); **de rōde Hohn**<sup>CDH1.36</sup> (M), MZ– (Op’e Heid, dor stunn de rōde Hohn|„rōde Hahn“ <sup>MYJ1.132</sup>)

● **Moorbrand Mōorbrand** (RAUCHEN IM MOOR: Blōōts kēēn Mōorbrand|„Moorbrand“ in Gangen böten! <sup>KAH5.136</sup>) ● **Waldbrand dat Buschfүүr** (För de Fүүrwehr sünd dor Weeg|Padden, datt|watt süm|sē<sup>X04</sup> bi Buschfүүr|„Buschfүүr“ rankoomt. <sup>RMD2.057</sup>) → **Lauffeuer** WG. **Lōöpfüür** → **Wald** WG. **Busch** → **Trunkenheit** WG. **Brand** → **anzünden** WG. **in Brand setten** → **zündeln** → **Glut** → **Maifeuer** → **Blasinstrument** WG. **Fүүrtuut**

μ **Brand** → **Trunkenheit**

μ **Brand (Wundbrand)** → **entzünden**<sup>2</sup> WG. **Brand**

μ **Brandblase** → **Blase** WG. **Brandbloos**

μ **Brandenburg** &17 **Brannenborġ\*** (Güstern hebbt süm|sē<sup>X04</sup> in Brannenborġ wählt. <sup>RB20040920REG</sup>)

μ **Brandente** &32 [Tadorna tadorna] **Brandoot** (W), MZ **-en**

μ **Brandgefahr** → **Feuergefahr** WG. **Fүүrsgefohr**

μ **brandig** ● **brenzlich** ● **von Gewebebrand befallen** (AUCH VON ROST ODER MEHLTAU) **brannig** (Kēēn brannig|„brantig“ Ohr in’t Wētenfeld un kēēn Kantuffel mit ēn Muuk! <sup>GRK5.1.086</sup>)

μ **Brandmauer** → **Mauer** WG. **Brandmuur** u|jū

μ **Brandsohle** → **Sohle**

μ **Brandstelle Brandsteed** (W), MZ **-steden** (As süm|sē<sup>X04</sup> bi de Brandsteed ankēmen, wēē dat Fүүr al ut. <sup>BRI03.214</sup>)

μ **Brandstifter|in /Feuerteufel** ● **Brandstifter Fүүrpүүster** (M), MZ **-s** (Bi den doren Brand wēē wull ēn Fүүrpүүster tōgangen. <sup>NDR20030410NIP</sup> – In Ivo Brook\* sien >Tieden< kannst’ wat över de „Fүүrpүүsters“ lesen! <sup>BUR07.22</sup>); **Fүүrbōter**<sup>WBH&H</sup> (M) [fүү: -boi-<sup>2</sup>], MZ **-s** ● **Brandstifterin Fүүrpүүstersch|e**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** (Ēn vēērtē Fru, dē oōk dor wohnt, is womōōgli de „Fүүrpүүstersch“. <sup>NDR20030818</sup>); → **Heizer** WG. **Fүүrbōter**

μ **Brandstiftung /Pyromanie dat Fүүrpүүstern**<sup>Q17</sup>, MZ–; **Brandstiften**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (Vör drēē Johr is dat dore Fackwårkhuus al mool afbrēnt, dōmools wēē dat „Brandstiften“. <sup>RB20020729PPH</sup>); **dat Fүүrbōten** ● **in Brand setten** (I. S. V. BRANDSTIFTUNG) **Fүүr pүүstern**<sup>B98</sup>; **lunten**<sup>B75</sup> (BRANDSTIFTER NACH HEFTIGEM GEWITTERSCHLAG ZU SEINER FRAU: De Slaġ wēē gōōt<sup>X50</sup>, nu lunt man tō!); **Fүүr bōten**<sup>B41</sup> ● **Snack** (Vun Dithmaschen hēēs<sup>X64</sup> dat mool: >Dor weiht de wårme Wind, dor is beter buen ut de Asch as ut de Tasch! <sup>BUR07.21</sup>) → **Veranlagung** (NEIGUNG, TRIEB; WEITERE VERWEISE)

μ **Brandung /Wellengang /Wellenschlag Brannen**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s**; **Brand** (M), MZ– (Demosthenes\* hår dat Luutsnacken bi Storm un „Brand“ an’e Sēē lēhrt. <sup>HE11.044</sup> – Vēē Foden Woter, wi driēbt in’ „Brand“! <sup>KIR30.61</sup> – Hier krīġġt jūmjū<sup>X02</sup> de „Brand“ foot, hier haut jūmjū<sup>X02</sup> de Stōrtsēēn in Stücken! <sup>KIR28.34</sup>); **Sēēslaġ** (M), MZ– (TRAUM: Dēnn bün ik wedder<sup>X41a</sup> ēn lütten Jung, stoh an’ Strand un frooġ de beiden Mōōben, dē in’ Sēēslaġ|„Seeslaġ“ rumjålvert: >Hebbt jūmjijū<sup>X01</sup> oōk kēēn Schōōl?< <sup>LAF</sup>) → **Klafter** WG. **Foden**

μ **Brandzeichen** → **Zeichen**<sup>1</sup> WG. **Brandtēken**

μ **Brantwein** → **Schnaps**

μ **Brasilien Brasieljen; Brunsilgen**<sup>URALT</sup>, MZ! (Oōk in de „Brunsilgen“, wiet un siet, sitt plattdüütsche Lüüd! <sup>GRK1.2.285+</sup> – Wi schullen man no „Brunsilgen“ gohn, dor eet süm|sē<sup>X04</sup> tō Wiehnachten riepe Stickbein<sup>X71</sup>! <sup>GRK5.1.210</sup>) ● **brasilianisch brasiljoonsch** („brasiljānsch“ <sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>)

μ **braten /bruteln broden**<sup>B52</sup> **tr.** (Inf: Sē schull de Bütt fein kross „broden“! <sup>FOG7.2.199</sup> – **Prs:** Vör Wiehnachten broodt|„bradt“ un backt ēēn allerhand! <sup>DES7.057</sup> – **Prt:** Hē brood|broo|„bra“ sik ēn Stück Flēēsches! <sup>GRK5.2.480</sup> – **Pssw:** Wēnn de Fisch broodt is|„braat is“, hōlpt ēm dat Woter ni<sup>X20</sup> mēhr! <sup>PVB04.39MYG</sup> – – **Pa2-Att:** Jan\* Nikloos\* much gēēn Kantuffeln, tō ēn lütt’ broodt|„brate“ Ripp oder sunst ēn beten Solts vun’t Swien! <sup>GRK5.2.148</sup> – Bi ehr kannst’ vundoōġ noch broodt|„broodtē“ Fisch eten! <sup>GOE.133</sup> – HIER EIGENTLICH BESSER **bratende= broden:** Hēēl tōfreden sēēt ik in’ Düüstern un hōō<sup>X65</sup> mien broodten|„braten“ Appeln grüstern! <sup>GRK5.1.056</sup> – **Pa2-AaW:** Tō Méddaġ gēēv dat frische Schullen, in Botter broodt|„brodt“! <sup>HEE18.098</sup>) ● **anbrāūnen anbrūnen**<sup>B57a</sup> → **schmoren** → **grillen** WG. **rūstern, grillen; grüstern** (→ **Apfel** → **Berliner** → **Flomen** → **rein** → **Rinderbraten** → **Rippe** → **Speck** → **Ei**<sup>2</sup> (SPIEGELEIER)) WG. **broodt**

μ **Braten /Gebratenes Broden** (M), MZ **-s** (ALS GUTER VERKÄUFER: Tedöhm-Slachter sprickt „**Braden**“ hēel anners ut, as wi dat köönt!<sup>GRK5.2.473</sup> – INDIANERDORF: De Telten rökert, de „**Braden**“ rüukt!<sup>GRK1.2.282+</sup> – Fix bött wärm muss de Fүүrhēerd, wēnn dor in den Back- un Brootoben mool ēn „**Braden**“ in wēēr!<sup>KAH5.036</sup> – Dat wēēr ēn „**Braden**“ för jümüju<sup>X02</sup>, wat?<sup>PVB08.15MYG</sup>) ● **Entenbraten Oontenbroden** (Tō Wiehnachten gēēv dat öök mool „**Aantenbraden**“!<sup>KAH5.036</sup>) ● **Gänsebraten Gōösbroden** („**Gosbraden**“<sup>FEJ1.3.045</sup> – Vun Gōösbroden hārn wi ēerstmool de Nōös vull!<sup>HdI02.084</sup>) ● **Hasenbraten Hosenbroden** („**Hosenbraden**“<sup>HSE.066</sup>) ● **Kalbsbraten Kālfbroden** [*kaʰf-broːdʰn*] ● **Weihnachtsbraten Wiehnachtsbroden**<sup>KIR29.78</sup>  
 → **Hähnchenbraten** (Brathähnchen) WG. **Hohnbroden, broodten Hohn** → **Lammfleisch** WG. **Lammbroden** → **Nacken**<sup>2</sup> WG. **Nackenbroden**  
 → **Rinderbraten** WG. **Ossenbroden, Bēestbroden, Brodenstück, Büffstück** → **Schmorbraten** WG. **Puttbroden, Gropenbroden**  
 → **Schweinebraten** WG. **Swiensbroden** → **Schweinebraten** WG. **Möörbroden** → **Spießbraten** WG. **Spittbroden** → **Stichbraten** WG.  
**Steekbroden** → **locker** (zart, mürbe) WG. **möör** → **Fleisch** WG. **Flēesch**,...  
 μ **Bratenfleisch** → **Fleisch**  
 μ **Bratenkruste** → **Kruste**  
 μ **Bratenplatte** &43 &529 /**Fleischplatte /Bratenteller** (LEER BZW. MIT FLEISCH) **Flēeschplot** (W), MZ **-ploten**; **Flēeschsteller** (M), MZ **-n**; **Brodenteller**  
 μ **Bratenrock** → **Festrock**  
 μ **Bratensoße** → **Soße**  
 μ **Bratenteller** → **Bratenplatte**  
 μ **Bratentopf /Bräter Brodengropen** (M), MZ **-s**  
 μ **Bräter** → **Bratentopf** → **Rom** (RÖMERTOPF, TONBRÄTER)  
 μ **Bratgrill** → **Grill** WG. **Grill, Brootrüst, Rüst, Rüster**,...  
 μ **Brathähnchen** → **Hähnchenbraten** (BRATHÄHNCHEN) WG. **broodten Hohn**  
 μ **Bratkartoffeln Brookantüffeln**, MZ! (Süm|Sē<sup>X04</sup> eet Suurflēesch mit „**Braatkantüffeln**“.<sup>BÄH09.35</sup>) → **Aufgebratenes** WG. **Opbroosch**  
 μ **Bratpfanne** → **Pfanne** WG. **Pann, Brootpann, Stöölpann**  
 μ **Bratrost** → **Grill** WG. **Grill, Brootrüst, Rüst, Rüster**,...  
 μ **Bratspieß** → **Spieß**<sup>2</sup>  
 μ **Bratwurst** → **Wurst**  
 μ **Brauch /Sitte /Gewohnheit /Gebaren /Gebräuche Seed** (W), MZ **Seden** BZW. **Bruuk** (M), MZ **Seden** (UNÜBLICH: MZ **Bruken**; EZ **Sitt**) (MARTJE FLOR: Un „**Sēd**“ un Ordnung kehrt törüch!<sup>GRK1.2.191+</sup> – Dat wēēr ölen „**Bruk**“!<sup>GRK5.2.244</sup> – Bet vör hunnert Johr wēēr dat noch „**Bruk**“!<sup>D LZ20051008SPA</sup> – Hē stöhnt mit vullen Buuk, dat is vundoog sō „**Bruuk**“!<sup>BMG3.022</sup> – **Mz**: Op uns’ Sprook un „**Sēden**“, dor hören<sup>X65</sup> wi Spott un Höhn!<sup>GRK1.2.013+</sup> – De echte ēgensinnige Buur no de Gēest ruut, dē höllt fast an Born un „**Sēden**“ as Pick an’e Fingern!<sup>GRK5.2.106</sup> – Dat gifft dor snoosche Gesetten un „**Bruken**“!<sup>KLW1.069</sup>); **dat Herkomen**, MZ– (Dat wēēr ēn Herkomen ut öle Tieden!<sup>DEH2.015</sup>); **Mööd** (W) [*moud*], MZ **Möden** (Dat is bi uns sō Mööd! – FAMILIE UND LEUTE AN EINEM TISCH: Bi de ›feinen‹ Buum kēem disse schöne „**Mood**“ dömools al af!<sup>DEH1.030</sup>); **Gewöhnheit**<sup>HOD</sup> (W) [*g<sup>e</sup>-’woun-hait*], MZ **-en**; **Gebeer** (W) [*g<sup>e</sup>-’beː*], MZ **-beren** (Sē hōō<sup>X65</sup> gēēm vun anner’ Lüüd in anner’ Gēgend un mit anner’ „**Geber**“!<sup>GRK5.2.131</sup> – Hē wünsch sik dat Glück, wat vun de Welt tō sēhn, öök annere Minschen vun anner’ Sprook un „**Geber**“!<sup>GRK5.2.178</sup>); **umschreibend**: (Dat is al ümmer sō ween<sup>X83</sup>!) ● **nach altem Brauch /auf alte Art no öle Oort** (Wō Fruunslüüd de Holtföötborns „**no ole Ort**“ plegen, dor worm dē tō Wekenēnn schüürt un streut!<sup>D LZ20051008SPA</sup>) ● **Landesbrauch Landesbruuk**, MZ **Landesseden** („**Landesbruk**“ un „**Landessēden**“<sup>GRK1.2.191+</sup>); **Gebruuk** (M), MZ **Gebrüük** (Alle göden<sup>X50</sup> Gebrüük sünd afkomen!) → **gewöhnen** → **benutzen** (AUßER GEBRAUCH KOMMEN|GERATEN) WG. **afkomen** → **Veranlagung** (ANGEWOHNHEIT) → **üblich** WG. **Bruuk ween** → **Gebärde** (Haltung, Gebaren) WG. **Gebeer, Beer** → **Tracht** WG. **Dracht**  
 μ **brauchbar sein** → **geeignet sein** → **nützen**<sup>2</sup> (NÜTZLICH SEIN)  
 μ **brauchen** → **benötigen** → **einsparen** (nicht einsparen) → **müssen**<sup>3</sup> WG. **ni denken, sēhn, weten... bruken**  
 μ **brauen** [to brew|B|A] **bruen**<sup>B50|JgP.030</sup> (Prs: I. Ü. S. *Nebel steigt auf ...* De Foss, dē bruu|**bru**‘t, de Wachtel röppt!<sup>GRK5.1.021</sup> – **Prt**: I. Ü. S. *wenn Nebel aufstieg ...* wēnn de Foss „**bru**“<sup>DEH1.012</sup> – **Pliq**: Dēn Punsch hārn|**harm**‘ de beiden sülben bruu|**bru**‘t!<sup>GRK5.2.103</sup>)  
 → **Wetter**<sup>1,2</sup> → **zusammenbrauen**

μ **Brauer** &717 **Bruer**<sup>JGP.030</sup> (M) [*bru<sup>ɹ</sup>*], MZ **-s** (Paul\* wēer de „Brauer“ sien Söhn!<sup>GRK5.1.069</sup> – IM KINDERREIM: De „Brauer“ giff ehr Sei för de Söög!<sup>PVB08.07MYG</sup>) ● **Bierbrauer** **Bēērbruere** (De Mann sēhg̃ ehr no en „Beerbruere“ as no en Snieder ut!<sup>GRK5.2.447</sup>) → **Treber** wg. Sei

μ **Brauerei** &718 **Bruerie** *ie|ēē* (w) [*bru<sup>ɹ</sup>-ri:*], MZ **-rie'n** (Vun de „Bruerie“ her weih de Wind sacht dēn Ruuch vun Hoppen un Molt över de Graffsteden.<sup>BUR05.061</sup>)

μ **braun** → **Farbe**<sup>1</sup> (EIGENSCHAFT)

μ **bräunen** → **sonnenbaden** wg. **bruunbrēnnen**

μ **braungebrannt** → **sonnenbaden** wg. **bruunbrēnnte Lüüd**

μ **Braunschweig** &14 (USA & KANADA: „Brunswick“<sup>MAPP1.397</sup>) **Bruunswiek** (Hertoğdōōm „Bruunswiek“<sup>MAPP2.131</sup>)

μ **Brause** &45 (CO<sub>2</sub>-HALTIGES GETRÄNK) [*bruse<sup>DK</sup>*] **Bruus** (w), MZ **Brusen** (Voder hārr en Bēer vör sik, Mudder un de Kinner en „Bruus“<sup>D LZ20031122LUT</sup> – Ik kunn mi en gele, grōne öder rōde „Bruus“ utsōken.<sup>KRM1.058</sup>) ● **Himbeerbrause** **rōde Bruus**

● **Limo(nade) gele Bruus** ● **Sprudel/Selters** (CO<sub>2</sub>-HALTIGES GETRÄNK OHNE GESCHMACKSSTOFFE) **witte Bruus** → **Dusche**

μ **Brausekopf** → **jähzorniger**

μ **brusen**<sup>1</sup> (VON WIND, MEER, CO<sub>2</sub>-HALTIGEM GETRÄNK) **brusen**<sup>B60a</sup> (*Das Meer braust*. Hōōr tō, dat Haff, dat bruust|„brust“!<sup>GRK5.1.285</sup> – De Sēē bruust. – Hōōr, wo Luft un Woter bruust|„brust“!<sup>GAR1.03</sup> – *Wind*: De Wind bruust un suust<sup>B60a</sup>. – CO<sub>2</sub>-GETRÄNK Dat Bēer fung an tō brusen.) ● **opbrusen** (De Cola bruust op.) → **aufbrusen** → **Meer** wg. **Haff** → **Wetter**<sup>2</sup>

μ **brusen**<sup>2</sup> MIT DER GIEBKANNE **begießen / duschen brusen**<sup>B60a</sup> (Ik will noch eben de Blōōm brusen!) (DAS WORT FAND FRÜHER EINE VIEL BREITERE VERWENDUNG ALS HEUTE.) → **duschen** → **zechen** wg. (**dör|rum**)**swieren**, **dörbrusen** → **überkochen** wg. **överbrusen** → **ausbreiten**<sup>4</sup> (ERDBEEREN) → **Brunst** (DER SAU)

μ **brusen** → **duschen**

μ **brusen** (SAUSEN) → **rennen** → **sausen**<sup>1</sup> wg. **susen**

μ **Brauteltern** → **Eltern** wg. **Bruutöllern**,...

μ **Bräutigam** → **Brautleute**

μ **Brauthaus** → **Hochzeitshaus** wg. **Brutenhuus**

μ **Brautjungfer** **Bruutdēern** *ēē|ee* (w), MZ **-s**

μ **Brautkleid** **dat Bruutklēed**, MZ **-klēder** (Mine\* snieder ehr dat „Brutkleed“.<sup>LAF17.111</sup>)

μ **Brautkranz** → **Kranz**

μ **Brautleute / die Verlobten** **Bruutlüüd**, MZ! (Ik kunn de „Bruutlüüd“ de Frogen ni<sup>X20</sup> sporen.<sup>RMD2.023</sup>); **Frie'er un Bruut** („Frieer un Bruut“<sup>WBSH2.0229(DIM)</sup> – Ik kunn meist ni<sup>X20</sup> finnen „Frieer un Brut“.<sup>DE57.015</sup>); **Bruut un Brüdigam** (De Lēēv is dat, wat twischen „Brut un Brüdigam“ dat Band afgiff!<sup>GRK5.2.288</sup>) ● **Braut / Verlobte Bruut** (w), MZ **Brüüd**, MZ **Bruten** (Ällns hōōg sik an de smucke „Brut“!<sup>GRK5.1.116</sup> – >Rood mi gōōt<sup>X50</sup> <, sā de „Brut“, >man rood mi ni<sup>X20</sup> af!<sup>HEP1.30</sup> – Ut de Dēēms wārrt „Brüd“!<sup>DE57.015</sup> – Hē hārr sik dor vör „Bruten“ ni<sup>X20</sup> bārgen kunn.<sup>PEF2.026</sup> – Dörghohns hārrn de „Bruten“ sik frōher bi Buurhochtieden as Bruutgoov en Tōöt utsōcht!<sup>LAF17.098</sup> – „Bruten“ kann ēēn doch ni<sup>X20</sup> afschuben un wedder<sup>X41a</sup> anschaffen, as ēēn Jacken umtreckt!<sup>FEJ5.3.118</sup>)

● **Bräutigam / Verlobter** **Brüdigam** (M), MZ **-s**; **Frie'er** (M), MZ **-s** (Frie'er IST DER BEWERBER UM EINE BRAUT, PASST ZU **frie'en** MIT DEN BEDEUTUNGEN **auf Brautschau sein** un **heiraten wollen**, DANN AUCH **heiraten**. DIE VÖLLIGE BEDEUTUNGSEINSCHRÄNKUNG DES HD. **Freier** BLIEB OHNE WESENTLICHEN EINFLUSS.) (>Dien Frie'er dōcht nix<, sā de Voder tō sien Tochter, un smēēt em ruut.<sup>GKA5.046</sup>) → **Hand** (UM DIE HAND ANHALTEN)

→ **Hochzeitshaus** wg. **Brutenhuus**

μ **Brautpaar** → **Paar**

μ **Brautschleier** → **Schleier**

μ **Brautwahl** → **anbandeln**

μ **Brauerwerber** → **Heiratsvermittler**

μ **brav broov|broven**<sup>Q09e</sup> [*brō:f*, *'bro:-w<sup>n</sup>*] (AUF KEINEN FALL **broben**, DA DIE AUSSPRACHE NICHT ZU [*bro:m*] TENDIERT!) (→<sup>M5</sup> **2.b**: Hē nēhm sik vör, en broven|„brawen“ Christ tō wārrn.<sup>GRK5.2.024</sup> – **3.b**: KRIEG: Dor full sō mēnig brove|„brawe“ Jung!<sup>GRK5.1.196</sup>)

μ **Brechbohne** → **Bohne**

μ **brechen**<sup>1</sup> [*to break<sup>B|A</sup>*] ● **zerstören** **breken**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:*] **☞** (Inf: Hē wēer en Boor vun Keerl, dē en Oss dat Gnick breken|„brēken“ kunn.<sup>FEJ1.2.134</sup> – Bōgen is beter as Breken!<sup>GKA5.035</sup> – **Prs**: Hē „brickt“ di dat Gnick, wēnn du em ni<sup>X20</sup> achten



deist!<sup>FEJ1.2.132</sup> – **Perf:** Dat Verspreken „hett“ hē „broken“ un dat Schicksol nēhm sien Lōöp!<sup>SPA2.127</sup> ● **entzweigehen breken**<sup>B24</sup> **𐌱𐌿:** (Inf: Wohrt sikju<sup>X08</sup>, de Diek will breken|,brēken!<sup>FLG26.27HEE13</sup> – **Prs:** Hē hārr ehr sēggen kunn, datt sē opblōht wēer tō ēn Rōōs, dē jüst un dēn Knuppen „brickt“!<sup>GRK5.2.122</sup> – De Kopp sackt ēm tōrūch, sien Ōgen breek|,brēkt!<sup>FLG26.34HEE13</sup> – **Prt:** Dat hett de Stormflōot an’ 3. Januar wiest, as de ōle Diek in’ Krūschonskōōg an twēē Steden brōōk|,brook!<sup>BMG5.053</sup>) → **abbrechen** → **anbrechen** → **einbrechen** → **losbrechen** (GEWITTER, TUMULT) WG. **lōōsbreken** → **unterbrechen** → **zerbrechen** → **auseinanderbrechen** → **aufbrechen** WG. **knacken**, **opknacken**

μ **brechen**<sup>2</sup>, **sich** (sik) **breken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] **𐌱𐌿:** (**Prs:** Wēnn dat Malōōr dat sō will, dēnn fällt de Minsch op dēn Rūch un „brickt sik“ liekers de Nōōs!<sup>HEE15.070</sup> – Dē „sik“ ēn Bēēn „brickt“, dē schull sik man freuen, datt dat anner noch hēēl is!<sup>BMG5.139</sup> – **Perf:** Hē „hett“ ēn Bēēn broken|,braken!<sup>DLZ20001202LUT</sup> – **Piqu:** Ralves Carsten\* hārr|,harr dat Bēēn mool „broken hatt“<sup>PI</sup>, un dat wēēr schēēf anwussen!<sup>SPA2.130</sup>)

μ **Brecher** → **Eisbrecher** WG. **Iesbreker** → **Welle**<sup>1</sup> (Brecher) WG. **Breker** → **Wellenbrecher** → **riesig** WG. **huushōge Brekers** → **Draufgänger** WG. **Keerl**, **Breker**

μ **Brechmittel** → **Mittel** WG. **Breekmiddel**

μ **Brechstange Breekstang** (w) [-štan<sup>o</sup>], MZ **-en** ● **Brechstange** (MIT KNAUF) **Knōōpstang** [‘knou-štan<sup>o</sup>] ● **Kuhfuß** (VORNE GESPALTENES **Brecheisen**) **Kōhfōōt** (w) [‘kou-fout], MZ **-fōōt** [-foit]; dat **Breekiesen**, MZ **-s** („Bräkisen“<sup>LAF</sup>) → **Stange**

μ **Brechzange** → **Zange**

μ **Bredouille** → **Bedrängnis**

μ **Bredstedt** &14 **Brēēdsteed**\* [‘brē(d)-šte:d] (Twoors sünd bi Brēēdsteed|,Bredstęd“ ni<sup>X20</sup> veel Bōōm, dor is kēēn Holt...!<sup>GRK3.3.077</sup> – In Brēēdsteed|,Bredstęd“ wēēr’t vundoōg Michelimārk, vōr Dağ al wēēr dat luut worm in dēn Ōōrt!<sup>GRK3.3.076</sup> – Hē fohr ehr sülben no Brēēdsteed|,Bredstęd“ un no Husum!<sup>GRK3.3.132</sup>) → **Ort**<sup>1</sup> WG. **Steed**

μ **Bregen** → **Hirn**

μ **Bregenwurst** → **Wurst**

μ **Brei** → **Mus** (Brei, Pamp) WG. **Mōōs**, **Brie**, **Pamps**,... → **Schutt** (zu Brei schlagen)

μ **breiig** → **musartig** (breiig); **AUCH:** **misslungen**) WG. **pampig** → **flüssig** WG. **stampig** → **unverschämt** WG. **pampig**

μ **breit** /AUCH I. S. V. **behäbig brēēt|brēde** [brē’t, ‘brē-d’] (→<sup>M5</sup> **1.a:** De Tuun wārt ōk tō brēēt|,breet“, dē mutt mool knippt wārm!<sup>GRK5.1.230</sup> – Frōher wēērn de Knicks noch brēēt|,breet“, wō vele Vogeln sungen süm|jehr<sup>X06</sup> Lēēd.<sup>JSJ.062</sup> – **2.b:** Hōōt mit ēn brēden|,breden“ Rand<sup>GRK1.1.020</sup> – Sē hārr ēn brēden|,breden“ Mund!<sup>FEJ1.4.189</sup> – **2.c:** Hē schōōv sien brēden|,breden“ Hōōt in’e Nack!<sup>GRK5.1.199</sup> – Ik sēhğ sien brēden|,breden“ Puckel dōr dat Finster!<sup>GRK3.5.300</sup> – op sien brēden|,breden“ Puckel!<sup>FEJ1.2.150</sup> – **3.a:** Sē is dōōt? froōg de Brēde|,Brede“ wieder.<sup>GRK5.2.195</sup> – de „breede“ Pappelbōōm<sup>FEJ1.3.255</sup> – **3.d:** sien „brede“ Bost<sup>GRK</sup> – ehr „breede“ Gestālt<sup>FEJ1.2.124</sup> – **3.e:** dat „breede“ Huus<sup>FEJ1.2.150</sup> – **4.b:** sien „breet“<sup>M3</sup> Gesicht<sup>GRK</sup> – sien „breet“<sup>M3</sup> Lachen<sup>EZR</sup> – **5.:** Dat wēēr ēn stootschen Mann mit brēde|,breede“ Schullern.<sup>FEJ1.2.115</sup> – **6.a:** De Jağdhund hārr dēn Kopp op de brēden|,breden“ Pōten un de Ōgen dicht tō!<sup>GRK5.2.354</sup> – **FESTERABEND:** De Mōōrlüūd goht, mit blanke Schüffeln op de brēden|,breden“ Schullern, in mōden Schritt tō Huus!<sup>GRK5.1.094</sup>) ● **breiter brēder** (Hē wēēr grōtter un brēder|,breder“ as sien ōlen Voder.<sup>OH2.007</sup> – De Spleet worr brēder un brēder|,breder“.<sup>CGN7.079</sup>) → **weit**<sup>2</sup> und **breit** WG. **wiet un siet** → **ausführlich** WG. **lang un brēēt**

μ **Breitbeil** (ZUM ZURECHTHAUEN DER BALKENSEITEN) **dat Brēētbiel** [‘brē’t-bi:l], MZ **-en** (Ēēn hōōr<sup>X65</sup> de Äx un dat Brēētbiel|,Breetbil“ gēgen Bālken drōhnen.<sup>GRK5.2.131</sup>)

μ **Breite /Ausdehnung Brēde** (w) [‘brē-d’] BZW. **Brēēd** (w) [brē’d], MZ **Brēden** (>Büst je bōōs in’e Brēēd|,Breed“ gohn|, lach de Smitt, dē dat Brēden ni<sup>X20</sup> loten kunn.<sup>GRK5.2.456</sup> – Hē pedd de Brēde|,Breed“ vun de Wisch mit sien langen Bēēn af.<sup>FEJ1.2.121</sup> – Pēter\* wēēr grōtter, dorfōr hārr Hans\* dat mēhr in de Brēde|,Brede“.<sup>OH2.006</sup> – Dat wēēr ēn Landstreek vun ēn poor Kilomēter Brēde|,Brede“.<sup>Y66.028TSJ</sup> – Herr Kōnig, de dore Demant-Bārğ, dē hett ēn Stunns Tiet in de Hōōchde, ēn Stunn in de Brēde|,Brede“ un ēn Stunn in de Dēēpde.<sup>SHB4.282</sup> – De Brēde vun de leverten Breed stimmt al wedder<sup>X41a</sup> ni<sup>X20</sup>! – in de „Brede“<sup>SPA</sup> – in die Breite gegangen in de „Brede“ gohn<sup>EZR</sup> – „Breed“<sup>DEH</sup> – **Mz:** ODER: De Brēden von de leverten Breed stimmt al wedder<sup>X41a</sup> ni<sup>X20</sup>!) ● **geografische Breite Brēēd|Brēde** (Süm|Sē<sup>X04</sup> kēmen tō snacken op de Scheepfohrt un op’t Bereken vun Lāng un Brēēd|,Breed“.<sup>GRK5.2.027</sup> – Hē sēēt fōr sik bi sien Bereken vun de Lāng un de Brēēd|,Breed“.<sup>GRK5.2.456</sup> – **Mz:** IN UNSEREN BREITEN in uns’ Brēden) → **zunehmen** (in die Breite gehen) ● **Straßenbreite Strotēbrēde** → **Zeit**<sup>3b</sup> WG. **ēn Stunns Tiet**

μBreitengrad → Grad

μBreitling → Sprotte

μbreitmachen, sich → ausbreiten<sup>4</sup> (sich) WG. **brusen, sik brēetmoken**

μ**Breklum** & 14 **Breeklum\*** [*bre:k-lum*] (De niede Kōōġ bi Breeklum|„Bręklum“ lēēġ noch wōōst, verwōhlt un tweireten hier un dor de Grasnārv.<sup>GRK3.3.095</sup>)

μ**Bremen** & 14 & 17 **Bremen\*** [*bre:m*]<sup>RB20020129LEU</sup> (In oōl „Bręmen“ mit sien Roothuus, Dōom un Roothuuskiller steiht oōk de Ries Rōland!<sup>GRK3.5.213</sup> – Hē hett sik över Johteihnten in „Brāmen“ un umto för Plattdüütsch stārk mootk.<sup>QuZ2008.1.091MYH</sup>) ● **bremisch bremsch** (In en „bremsch“<sup>M3</sup> Krankenhaus is Rudi Carrell an' Friedaġ döōtbleben.<sup>RB20060710REg</sup>)

μ**Bremerhaven** & 14 **Bremerhoben**<sup>Q09d</sup> [*bre:-m<sup>a</sup>-ho:-b<sup>n</sup>, -ho:m*] („Bremerhaben“<sup>RB20020208LEU</sup>)

μ**Bremervörde** & 14 **Bremervōōr\*** [*bre:-m<sup>a</sup>-fo<sup>r</sup>*] („Bremervōōr“<sup>RB20020208LEU</sup>)

μ**Bremse** (VORRICHTUNG ZUR REDUZIERUNG DER GESCHWINDIGKEIT) **Brems** (w) [*brāms*], Mz **-en** (Un dō pedd hē opmool för Gewalt op de „Brems“!<sup>HTG03.014</sup> – Bi den Opligger blockēer an ēen Rad de „Brems“.<sup>RB20020211PPH?</sup> – „Brems“<sup>KRM1.070</sup>) ● **Notbremse Nōōtbrems**

μBremse → Fliege WG. **Flēēġ, Gnupp|Gnütt, Brummer, Scheefflēēġ, Brōms, Blindflēēġ**

μ**bremsen /verzögern /zurückhalten /zügeln langsomer fahren**<sup>B59b</sup> (De Toġ fung op en Mool langsomer|„langsomer“ an tō fahren|„fohm“ un aftōstoppen.<sup>BRE03.093</sup>); **bremsen**<sup>B74</sup> (**Inf-Sub**: An „Bremsen“ wēer ni<sup>X20</sup> mēhr tō denken.<sup>MAG8.043</sup>) → **anhalten**<sup>2</sup> WG. **afstoppen**,... → **Dämpfer geben**

μbremsen → aufhalten<sup>1</sup> WG. **mōten, ophōlen**,...

μ**Bremser Bremser** (M), Mz **-s** (Vun de Technik överrullt sünd oōk de Wickenstellers un „Bremser“ bi de Bohn!<sup>BMG5.013</sup>)

μBremskeil → Kutsche

μBremsklotz → Kutsche

μ**brennen**<sup>1</sup> /ohne Flamme **brennen** /AUCH: **glühend heiß sein brēnnen**<sup>B90</sup> [*brin<sup>i</sup>*] (**Inf**: Dien Mudder hārr ümmer noch Licht „brinnen“, ik kunn ni<sup>X20</sup> an ehr Dōōr vōbi.<sup>KIR34.135</sup> – **Prs**: Opstunns brēnt|„brēnt“ dor obends Lampen, un summers sitt dor Lüüd in' Schadden!<sup>GRK3.3.188</sup>) → **Sonnenschein** WG. **bruun brēnnen, bruun brēnt** → **schmerzen**<sup>2</sup> (BRENNEND) WG. **sangeln, brēnnen** → **Heu**<sup>4</sup> WG. **sēngeln** → **absengen** WG. **sēngeln** → **rōsten** WG. **rüstern, brēnnen**

μ**brennen**<sup>2</sup> /mit Flamme|Glut **brennen brēnnen**<sup>B90</sup> [*brin<sup>i</sup>*] (**Inf**: Hē hett dat brēnnen sēhn!<sup>CDH1.36</sup> – **Pr**: WEIHNACHTSBAUM: Op de Twiegen brēnnen|„brēnnen“ elektrische Lichten!<sup>RNE.07</sup> – **Perf**: Bit VW-Wārk hett dat brēnt!<sup>RB20020215SHUC</sup> – **Pa1-Att**: Hē is mit en brēnnen Zigarette inslophen!<sup>NDR20031101CYH?</sup> – MORGENLICHES ANHEIZEN: Op dat brēnnen|„brēnnen“ Sprock rop pack Mudder twēē, drēē Stücken Holt!<sup>KAH5.032</sup>) ● **anbrennen anbrēnnen** (Un in't Huus „brinnt“ dat Eten an.<sup>KIR36.048</sup>); **ansēngeln**<sup>B97</sup> [*an-sin-g<sup>e</sup>ln*] (**Piqu**: De glōhnige Tobak hārr|„harr“ em meist de West ansēngelt|„ansengelt“.<sup>KRM1.076</sup> – **Pssv**: Minschen un Bōōm wēern „ansengelt“.<sup>LAf08.030</sup>)

● **niederbrennen doolbrēnnen** **lōōt**, (**Pr**: Sō kēem dat, datt en Drüdel vun dat öle Hamborg\* 1842 doolbrēnn|„doolbrēnt“!<sup>B0T.017</sup> – **Piqu**: Dat Huus wēer „dolbrinnt“!<sup>KIR41.053</sup>) ● **lichterloh brennen /lodern** [*flash<sup>B1A</sup>, flush<sup>B1A</sup>*] **fluschen**<sup>B94</sup> [*flu-sch<sup>e</sup>n*] (De Flamm „fluscht“ tōhōōch!<sup>WBSHX(DIM)</sup>) ● **brennen /schwelen smōlen**<sup>B55a</sup> [*šmō:ln*] (*Da brēnt|schwelt etwas*. Dor smōōlt wat.) ● **abbrennen afbrēnnen** (Dat hālv Huus is „afbrinnt“.<sup>KIR42.215</sup>); **afsmōlen** [*af-šmō:ln*] (*Da brēnt einer ab*. Dor smōōlt ēen af.); **afkokeln**<sup>B96</sup>

● **aufflammen /aufflackern blucken**<sup>WBSHX</sup>; **opbluckern**<sup>B99</sup>; **opfluckern**<sup>B99</sup>|WBSHX ● **schwelen sēngeln**<sup>B97</sup> [*sin-g<sup>e</sup>ln*], **smōlen** [*šmō:ln*] (*Es schwelt noch*. Dat smōōlt noch.); **swelen**<sup>B55a</sup> ● **nachglūhen** (z. B. BEI EINEM SCHADENFEUER) **noglōhen**<sup>B51</sup> [*no-gloin*] (Dat glōht noch no.) ● **glimmen /schwelen** (GROBE RAUCHENTWICKLUNG BEI KLEINER FLAMME) **glōsen**<sup>B60a</sup> (**Inf**: Sē sēġ dat Fūür in sien Piepenkopp glōsen|„glōsen“!<sup>LAf03.106</sup> – **Prs**: Un en poor Tōrfsōden glōōst|„glōst“ ünner'n Drēēfōōt.<sup>LAf11.081</sup> – **Pr**: SAUFGELEGE: Süm|Ehr.<sup>X06</sup>

Ögen glōsen|„glōsen“ as Fūürflammen!<sup>FLG26.16HEE13</sup> [ø = HAKEN-Ö] – **Pa1-Att**: Ut de glōsen|„glōsen“ Glōōt krōōp de Flamm, reck sik, sprung op,...!<sup>HEE19.097</sup>); **glōōstern**<sup>B98</sup> ● **angebrannt riechen sēngelig** BZW. **ansēngelt rüken**<sup>B54a</sup> (BEIM HUFSCHMIED: Dat rüük dor „sengeli“ no verbrēnnte Hōben.<sup>GRK5.2.447</sup>) → **abbrennen** → **anbrennen** → **verbrennen** → **heizen** → **verschmōren** WG. **versmōren**

→ **rōsten** WG. **rüstern, brēnnen**

μBrennen → Sodbrennen

μbrennen → Ziegelei

μbrennender Harn → Urin

μ**Brenner Bränner** (M) [*brin-n<sup>a</sup>*], Mz **-s**

μ **Brennerei Brännerie** ie|ēē (w) [*brin-n<sup>e</sup>-ri:*], MZ **-rie'n** ● **Brennkessel Brännketel** (M), MZ **-s**

μ **Brennholz** → **Holz**<sup>1</sup>

μ **Brennmaterial** → **Heizmaterial**

μ **Brennessel** &22 **/Nessel** [*Urtica*]<sup>WIKI|GWH.223|ZAR</sup> [*nettle*B|A] **Brännnettel** (w) [*'brin-nät-<sup>e</sup>l]*, MZ **-n** („**Brennnettel**“<sup>KAH</sup> – **Mz:** De Goorn is vull Unkrut, vull Brännnettel|„**Brennnettel**“, Quitz<sup>X47</sup> un Höhnerswårk!<sup>GRK5.1.231</sup>); **Nettel**<sup>JGP.034</sup> (w), MZ **-n** (Ën „**Nettel**“ höört sach oök dortō, man ni<sup>X20</sup> dèn hēlen Goorn vull!<sup>FEJ5.3.137</sup> – **Mz:** Dor wasst nix as „**Nettel**“ un Klieben!<sup>GRK3.3.201</sup> – Quitz<sup>X47</sup> un „**Nettel**“ hebbt Wuddeln, dē ēēn bet ünner Nover sien Mieten folgen kann!<sup>GRK3.3.135</sup> – Dor blöht kēēn Rōōs, blōōts „**Nettel**“ wōkert bi sien Stēēn!<sup>FEJ5.5.399</sup>); **dat Nettelkrut**, MZ– (De Katt, dē sēēt in't „**Nettelkrut**“.<sup>GRK1.2.239</sup>) → **Hocke** wg. **Netteln** → **Taubnessel** [*Lamium*] wg. **Gröte|Witte|Lütte|Röde|Gele Dōōf-|Suugnettel**,... → **Komposthaufen** wg. **Miet**

μ **Brennschere** (ZUM KRÄUSELN DER HAARE) **/Tolleisen** (TOLLE=LOCKE) **Krüllschēer** (w) [*'krül-sche<sup>e</sup>*], MZ **-schēren**; **Brännschēer** (w) [*'brin-sche<sup>e</sup>*], **dat Krüüsiesen**<sup>DM</sup>, MZ **-s**; **dat Krülliesen** ● **Lockenstab** (HEUTIGER MACHART) **Krüllstaff** (M), MZ **-stääv|stoben** [*'Sto:-b<sup>e</sup>n,-Sto:m*] → **Locke** wg. **Krüll, Krüüs** → **Haartolle** wg. **Tüll** → **Fassdaube** wg. **Staff**

μ **Brennspirit** → **Alkohol**<sup>1</sup> wg. **Brēnnsprit**

μ **Bresche** (in die Bresche springen) → **vertreten**<sup>2</sup> wg. in de **Bucht springen**,...

μ **Brett dat Brett**, MZ **Breed** (Op én niet behōvelt<sup>M3</sup> „**Brett**“ tēēk hē mit én Rōōtstift Figuren.<sup>GRK3.3.109</sup> – **Mz:** Frōher sään de Dithmarschers, bi Büsum wēer de Welt mit „**Bred**“ tōnogelt.<sup>GRK3.4.427</sup> – RETTUNGSVERSUCH AM WASSER: Süm|Se<sup>X04</sup> frogen no Leddem<sup>X41f</sup>, no „**Bred**“, no Hokens!<sup>GRK3.3.152</sup>) ● **Diele** /I. S. V. **Dielenbrett Delenbrett** ● **Frühstücksbrett** (VORWIEGEND KREISRUND) **dat Bricken**, MZ **-s**; **dat holten Brett**, MZ **holten Breed** ● **Gardinenbrett Gardinenbrett** ● **Gerstebrett** (3–4 M LANG, 30–40 CM BREIT, MIT GRIFF, ZUM VORBACKEN DER BROTE IM BACKOFEN) **Gassel** (w|M), MZ **-s**; **dat Gasselbrett** ● **Zeichenbrett Tēkenbrett** (Sē sēēt an't „**Tekenbrett**“ un trock Streek an Streek.<sup>GRK5.2.504</sup>) → **Nut** wg. **Spundbrett** → **Verantwortung** wg. **Brett** → **Vorladung** wg. **Brett** → **Bügelbrett** → **Diele**<sup>1</sup> wg. **Delenbrett** → **Frühstücksbrett** → **Hackbrett** → **Kastenwagen** (Grundbrett, seitliches Brett, Verschlussbrett) → **Nut** (Brett mit Nut und Feder) → **Putzbrett** (DES MAURERS) → **Reibbrett** (DES MAURERS) → **Tretbrett** (Rollbrett, Skateboard|B|A) → **Seitenbrett** (BEIM ALTEN MISTWAGEN) → **Sitzbrett** (BAUWAGEN) → **Steinbrett** (DES HANDLANGERS) → **Tablett** wg. **Tēebrett** → **Trittbrett** → **Waschbrett** → **Wiegemesser** (Brett zum Wiegemesser) → **Schießscheibe** wg. **Bricken** → **Melkeimer** wg. **Bricken**

μ **Brettergestell** (AN DER WAND, IM SCHRANK) → **Bord** → **backen** („gersteln“) wg. **gasseln**

μ **Bretterverschlag** → **Verschlag**<sup>2</sup>

μ **Bretterzaun** (Bretterwand) → **Zaun**<sup>2</sup> wg. **Plank, Stakett, Rēck** → **Flechtzaun**

μ **Brezel** → **Gebäck** wg. **Backwårk, Leckerwoor, Franzbrōöt, Köken, Lütte|Drōge|Witte|Brune Köken, Siropköken, Bunten Stuten, Krintenstuten, Klöben, Hēätwēck, Kringel, Zuckerkringel, Eiermoon, Sprüttbackelsch, Spoonschen Wind, Windbüdel, Klienōöt, Pepernōöt, Plätten**

μ **Brickeln** &14<sup>PLZ25712</sup> **Brickeln**\*

μ **Brief /Schriftstück Brēēf**<sup>JGP.027</sup> (M) [*bré'f*], MZ **Brēēv** [*bré'w*], MZ **Brēven**<sup>Q09d</sup> [*'bré-'w<sup>e</sup>n*] (AUF KEINEN FALL **Brēben**, DA DIE AUSSPRACHE NICHT ZU [*bré'm*] TENDIERT!), MZ **Brēver** [*'bré-'w<sup>e</sup>*] (Ik krēēg jüm|juun<sup>X03</sup> „**Breef**“ bi göde<sup>X50</sup> **Gesundheit!**<sup>GRK5.1.026</sup> – De „**Breef**“ is ēhrgüstern afschickt.<sup>BRE10.014</sup> – **Mz:** De Brēven|„**Brewen**“, dē ut Amēriko kēmen, dē wēēn vull Tōversicht.<sup>PVB36.05STAC</sup> – Sē hett ünner Brēven|„**Brewen**“ manǵ de Stuten legǵt.<sup>FEJ1.4.189</sup> – Hans-Pēter\* kēēm mit de beiden Brēēv|„**Breef**“ in'e Hand no de Dōör rin.<sup>LAF17.019</sup> – „**Brewen**“<sup>DEH1.169</sup> – „**Breven**“<sup>EIR,BUR</sup> – „**Breef**“<sup>LAF,KIR</sup>) ● **Bittbrief /Bettelbrief Bedelbrēēf** (Mz: „**Bedelbrev**“<sup>EIR</sup>) ● **Dankesbrief Dankbrēēf** (Ik schull dēn èn „**Dankbreef**“ opsetten!<sup>BMG5.026</sup>) ● **Einschreibebrief /Einschreiben /eingeschriebener Brief inschreiben Brēēf** [*'in-schre:-b<sup>e</sup>n,-schre:m*] (Mool stunn de Postbood mit èn „**inschreven Breef**“ bi uns an de Dōör.<sup>BMG2.100</sup>)

● **Flaschenpost Buddelbrēēf** (Hē hār al vēērmool sōōn Buddelbrēēf opfisch.<sup>KIR44.096</sup>) ● **Kettenbrief Kedenbrēēf** („**Kedenbreef**“<sup>BMG</sup>) ● **Liebesbrief Lēēvsbrēēf** (Mz: „**Leevsbrev**“<sup>HTG</sup>) ● **Steckbrief Steekbrēēf** („**Steekbreef**“<sup>BMG</sup> – „**Stäckbreev**“<sup>BFH</sup>) ● **Trauerbrief Truurbreēf** („**Truerbreef**“<sup>BMG</sup> – **Mz:** „**Truerbrev**“<sup>BMG</sup>) → **Zeugnis** wg. **Brōötbrēēf**

μ **Briefbogen** → **Bogen**<sup>2</sup> wg. **Brēēfbogen**,...

μ **Briefkasten** (BEI DER POST UND ZU HAUSE) **Brēēfkasten** (M) [*'bré'f-kas-<sup>e</sup>n*], MZ **-s** (Mien Brēēfkasten|„**Breev**kasten“ is proppenvull.<sup>BUR06.011</sup> – Du kannst di ni<sup>X20</sup> bårgen vōr åll de Reklom, dē in' Brēēfkasten|„**Breef**kassen“ steken deit.<sup>DLZ2001124LÜT</sup>) → **Briefschlitz**

- μ **Briefmarke /Freimarke Brēēfmārk** (w) [*ˈbrɛːf-maːk*], MZ **-en** (Dē sik de „Breefmark“ utdacht hett, dē wēer sachs vun de Post!<sup>BMG2.085</sup> – **Mz:** Ik fung jüst an un back de „Breefmarken“ op de Kuvēerts.<sup>BUR04.058</sup>) ● **Briefporto dat Brēēfporto** [*ˈbrɛːf-por-tʰ*], MZ – → aufkleben
- μ Briefpost → Post
- μ **Briefschlitz /Hausbriefkasten Brēēfslitz**<sup>HOD</sup> (M) [*ˈbrɛːf-ʃlits*], MZ **-en** → Briefkasten
- μ **Brieftasche /AUCH Posttasche** (DES|DER POSTBOTEN|–TIN) **Brēēftasch** (w) [*ˈbrɛːf-tasch*], MZ **-en** (Hinnerk\* muss sien grōte Brēēftasch ruutkiegen.<sup>PT12.109</sup> – Vēertig Johr wēer hē mit de „Breeftasch“ över Land juckelt.<sup>LAF17.060</sup>)
- μ Briefträger|in → Postbote|tin
- μ **Briefumschlag /Kuvert dat Kuvēert** [*ku-ˈweːtʰ*], MZ **-s** (**Mz:** Ik fung jüst an un back de Brēēfmāren op de „Kuveerts“!<sup>BUR04.058</sup>); **Umslag U|Ü** (M) [*-ʃlach*], MZ **-slääg** [*-ʃle:ch*]
- μ Briefwaage → Waage
- μ Briefwechsel → Wechsel
- μ **Brigade Brigood** (w), MZ **-goden** („Brigad“<sup>GRK5.2.065</sup> – **Mz:** „Brigāden“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>)
- μ **Brigg** (ALTES SEGELSCHEFF, ZWEIMASTER) **Brigg** (w), MZ **-en** (**Mz:** Bōben in Bārgen\*|Bergen worm vör 100 Johr Schuners un „Briggen“ mit Blockies vullpackt, dēnn worr no Hamborg\* seilt!<sup>KIR37.029</sup>)
- μ **Brikett dat|de Brikett** (S|M), MZ **-s** (MORGENLICHES ANHEIZEN: Mudder krēēg dēn|den\* glōhnigen „Brikett“ no de Schüffel rop un gung dormit gau no de Stuuvin.<sup>KAH5.034</sup>) → aufschichten
- μ **Brille** /I. S. V. **Sehhilfe Brill** (w), MZ **-en** (Ik krēēg de „Brill“ ruut un hook ehr mi op de Nōös.<sup>HEE15.027</sup> – Grōōtvoder trock de „Brill“ wat in’e Hōōchd!<sup>GRK5.1.209</sup> – Hē schōōv de „Brill“ no bōben!<sup>LAF08.036</sup> – Hārr sē ehr „Brill“ man, over dē liğgēt tō Huus achter’n Blōōmputt!<sup>LAF04.022</sup> – **Mz:** Wat ēn Tōfāl, jüst vundoog heff ik de „Brillen“ verwesselt un heff de öle op!<sup>BUR02.52</sup>); **dat Spēkelēeriesen**<sup>JUX</sup> [*ʃpik-kʰ-ˈleː-i-ˌz̥n*], MZ **-s** ● **Augengläser Leesglōōs**, MZ! (Hē kēēk bannig ēernsthäftig över sien „Leesglōōs“.<sup>CGN7.019</sup>) ● **Kneifer /Nasenkneifer Knieper** (M), MZ **-s** (De Dokter sett sien „Knieper“ op de Nōös un bekēēk ēm.<sup>FEJ1.2.156</sup>); **Nōsenknieper** („Nēsenknieper“<sup>WBSH</sup>) ● **Sonnenbrille Sünnenbrill|Sünnbrill** („Sünnenbrill“<sup>RMD2.058, BMG</sup> – **Mz:** „Sünnenbrillen“<sup>BMG</sup>) ● **Monkel dat Glas**, MZ **Glōōs** → Toilette<sup>3</sup> (Toilettenbrille) wg. **Schiethusbrill**
- μ **bringen<sup>1</sup> bringen**<sup>B45</sup> **Ü.** (**Prs:** Kēēn vēer Peer „bring“ ēm vun’ Placken!<sup>GRK5.2.225</sup> – **Prt:** Du „brochst“ mi bet dēn Bārg tōhōōch, ...!<sup>GRK5.1.025</sup> – Mien Nover „broch“ mi no’n Bohnhoff!<sup>DLZ20010324LUT</sup> – Sē „broch“ Anna\* ehrn Cappucino un mi dēn coffe’infrie’n Kaffe!<sup>BUR14.049</sup> – De Mannslüüd fohren mit süm|jeh.<sup>X06</sup> Bōōt ruut un „brochen“ Hēern un Bütt an Land!<sup>!NBW.07</sup> – **Perf:** Erna Weißenborn\* „hett“ recht sōōn frischen Wind in de Heider Kulturwelt „brocht hatt“<sup>!DLZ201012245PA</sup> – **Piqu:** De Postbüdel hārr|har“ Tine\* ēn Brēēf „brocht“!<sup>BUR02.28</sup> – As hē dēn letzten Anfāl hatt hārr, dō hārr|hadd“ de Kattēker mit dubbelten Stēert ēm op anner’ Gedanken „brocht hatt“<sup>!BCJ5.2.059</sup>) ● **Satzbau** (ANALOG → kommen<sup>2a</sup>): **anslepen bringen** (*Er brachte angeschleppt.* „ER BRACHTE ANSCHLEPPEND.“ Fārnkrut broch hē anslepen un Tēlgen vun’ Ellhōōm.<sup>SHBH3.085</sup>) → heranbringen → mitbringen → unterbringen → vorbringen → lohnen (sich lohnen) wg. **wat schelen, lohnen** → nützen<sup>1</sup> wg. **wat schelen, wat bringen** → anbringen (befestigen) wg. **ranmoken, fastmoken, ...**
- μ **bringen<sup>2</sup> (es zu etw. bringen) tō wat bringen**<sup>B45</sup>
- μ bringen → veranlassen wg. **dortō bringen**
- μ bringen (hinter sich bringen (ETW.)) → schaffen<sup>9</sup> (geschafft haben, hinter sich gebracht haben) wg. **dorlang ween**
- μ **Brise /frischer Wind /auffrischender Wind Bries** (w), MZ **Brisen** (Is dat ēn „Bries“, bliev man binnen, Grēten!<sup>LAF01.063</sup> – Verdorija, is dat ēn „Bries“.<sup>BRE10.046</sup> – Dor kēēm mēhr „Bries“ op.<sup>LAF02.108</sup> – *hockboinig* Dor kēēm „Bries“ op un uns Bōōt worr al sōōn beten bāllstürij.<sup>LAF11.098</sup> – Ēn lütte Bries kēēm op.<sup>SHAK1.011</sup> – De niede Kutter schāll Bries un Brekers wat utlachen.<sup>Y04.067KIR</sup>)
- μ britisch → England wg. **brietsch**
- μ bröckeln → absplittern (abbröckeln, sich in Schichten ablösen) wg. **splieten, afsplēttern, splēttern**
- μ **Brocken** /I. S. V.: **abgebrochenes Stück Brocken** (M), MZ =EZ
- μ brockenweise → häppchenweise
- μ **brodeln** (BLASEN TREIBEND; VON KOCHENDEM WASSER) **blubbern**<sup>B99</sup> (De Kantüffeln fangt an tō blubbern.) → sprudeln
- μ Brodem → Dampf
- μ **Brokdorf** &14 **Brochdörp ch|k** (Mien „Brochdörp“ in de Wilstermasch, wo gēēm mağ ik di lieden!<sup>HEE19.019</sup> – „Brokdörp“<sup>BMG4.068</sup>)

μ **Brokkoli** → Kohl [Brassica] (Blumenkohl) [Brassica oleracea botrytis] wg. **Blömenköhl**,...

μ **Brombeere & Himbeere** &211 &411 PFLANZE & FRUCHT [BEEREN ALLG. : „Bei<sup>x71</sup>, Mz Bein<sup>WBSH1.0279(+DIM)</sup> – „Ber, Mz Bēn<sup>WBSH1.0292</sup>] ● **Echte Brombeere** <sup>ZAR</sup> /**Brombeere** <sup>WBSH|GMH|KOP.058.3</sup> /**Brombeerbusch** /**Brombeerstrauch** [Rubus fruticosus] <sup>Goog|GMH.020</sup> > [Rubus Rubus] <sup>ZAR</sup> **Brummelbei<sup>x71</sup>**|**Brumbei**|**Brumbeer** (w) [ˈbrum-m<sup>e</sup>l-bai, ˈbrum-be<sup>ɪ</sup>], Mz **-bein**|-beren („Brummbein<sup>WBSH1.0538(DIM)</sup>!|„Brummel-|Brumbe<sup>WBSH1.0538(LOK)</sup> – „Brammel-|Brommel-|Brammer-|Brummer-|Bromm-<sup>WBSH1.0538(LOK)</sup> – – – „Brummelbei<sup>FEJ1.2.024</sup> – **Mz**: FRÜCHTE: Süm|Se<sup>X04</sup> härm an' Wäll Brummelbein|„Brummbein“ plückt!<sup>GRK5.2.175</sup> – STRÄUCHE: Mang Brummelbein|„Brombein“ un Möösch en is én lütt<sup>M3</sup> Vogelnest verstecken!<sup>MYJ8.2.026</sup> – FRÜCHTE: Dor wussen Brummelbein|„Brummbein“ swatt un bruun, un Eerdbein<sup>x71</sup> rööt un sööt!<sup>MYJ1.158</sup> – FRÜCHTE: As de Brummelbein|„Brummbeem“ riep sünd, dö segg't hē tō mi: >Af no Amerika!<sup>SHB3.172</sup> – FRÜCHTE: „Brommelbeem“<sup>J5J.070</sup> – FRÜCHTE: In't dichte Holt vun Bēnnwööl\* stunn dat vull vun Blööm, loter in'e Johrstiet gēēv dat dor Brummelbein|„Brummbeem“ un Nööt!<sup>GRK5.2.432</sup>); **Sneerbei<sup>x71</sup>**|-beer sneer|snurr („Snērbein|Snerrbein<sup>WBSH1.0538(DIM)</sup> – „Snurrbe|Snurrbein<sup>WBSH1.0538(LOK)</sup> – – – **Mz**: De Sneerbein|„Snurrbein“ sünd noch hatt!<sup>GRK5.1.123</sup> – „Snärbein<sup>DEH</sup>); **Brummelbeinbusch<sup>x71</sup>**|-beerbusch|-berenbusch (m), Mz **-büsch(er)**

(„Brummelbeerbusch<sup>WBSH1.0539</sup> – KIEBITZ: In' Brummelbeinbusch|„Brummelbeerbusch“, dor heff ik mien Lust!<sup>GRK3.3.285</sup> – „Brummelbeerbusch<sup>HEE15.102</sup> – In söön gröten Brummelbeinbusch|„Brommelbeernbusch“, dor härr hē sik in versneert!<sup>LAF17.113</sup> – **Mz**: „Brummelbeinbüsch<sup>MYJ8.3.114</sup>); **Sneerbeinbusch<sup>x71</sup>**|-beerbusch|-berenbusch sneer|snurr (**Mz**: Gröönbunt bedecken de Sneerbeinbüsch|„Snurrbeinbüsch<sup>x71</sup> den Wäll!<sup>GRK5.2.240</sup>); **Brummeldöörn** ula (m) [-dooʹn], Mz **-s**, Mz **-en** (Sē plück én röötbunt<sup>M3</sup> Blatt vun én Brummeldöörn|„Brammeldoorn“!<sup>FEJ5.3.110</sup> – „Brummeldoorn“<sup>FML</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Brummeldöörn<sup>WBSH1.0539(LOK)</sup>, Geil<sup>WBSH2.0329(LOK)</sup> [+2]) ● **Himbeere** &211 &411 /**Himbeerbusch** /**Himbeerstrauch** PFLANZE & FRUCHT [Rubus idaeus] <sup>Goog|GMH.020</sup>

**Himbei<sup>x71</sup>**|-beer (w) [ˈhim-bai, -be<sup>ɪ</sup>], Mz **-bein**|-beren („Himber, Mz -bēn<sup>WBSH2.0801</sup> – **Mz**: Himbein<sup>WBSH2.0801(DIM)</sup> – „Himbeern“<sup>BMG</sup> – FRÜCHTE: „Himmelbeem“<sup>J5J.070</sup>); **Himbeinbusch<sup>x71</sup>**|-beerbusch|-berenbusch (m), Mz **-büsch(er)** („Himberbusch<sup>WBSH2.0801</sup>); **Himbeinstruuk<sup>x71</sup>**|-beerstruuk|-berenstruuk (m), Mz **-strüük** („Himberstruuk<sup>WBSH2.0801</sup> – **Mz**: „Himmelsbeerstrüker“<sup>HRH.031</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Hin-|Hingen-|Hinjerberen<sup>WBSH2.0801(LOK)</sup>) ● **Kratzbeere** <sup>WBSH|ZAR|GMH|KOP.058.4</sup> /**Ackerbrombeere** <sup>ZAR</sup>

/**Ackerbeere** <sup>WBSH4.0630</sup> /**Blaugrüne Brombeere** <sup>WBSH1.0366F</sup> /**Teufelsschmiere** <sup>WBSH1.0968</sup> [Rubus caesius] <sup>Goog|GMH.020</sup> **Blackbei<sup>x71</sup>**|-beer (w), Mz **-bein**|-beren („Blackber<sup>WBSH1.0366F(LOK)</sup>); **Düvelsbei<sup>x71</sup>**|-beer (w), Mz **-bein**|-beren („Düwelsber<sup>WBSH1.0965(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Düvelssmeer<sup>WBSH1.0968(LOK)</sup>, Kranbeer<sup>WBSH3.0299(LOK)</sup>, Sneerbei<sup>WBSH4.0630(NDIM)</sup>, Kratzbeerbush<sup>WBSH3.0306(LOK)</sup>) ● **Steinbeere** <sup>WBSH|ZAR|GMH|KOP.058.1</sup> /**Felsen-Himbeere** <sup>ZAR</sup> [Rubus saxatilis] <sup>Goog|GMH.020</sup> **Stēenbei<sup>x71</sup>**|-beer (w), Mz **-bein**|-beren („Steenber<sup>WBSH4.0819(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Wienbei|-beer<sup>WBSH5.0634(LOK)</sup> [+1])

→ **Labkraut** [Galium] (Waldmeister) [Galium odoratum] wg. **dat Möösch**,...

μ **Bronze Brongs** <sup>HEE11.064</sup> (w), Mz- (Kunststudenten hebbt vunorms dat „Brongsween“ in de Sögenstroot un twintig annere Kunstwärken in Bremen mit Plastik verhungern. <sup>RB20060206REG</sup>) ● **aus Bronze /bronzen brongsen** (Bet tō de Hälfiet hebbt de düütschen Spoörtlers tō 7 gollen<sup>M4a</sup> öök 7 silvern<sup>M4b</sup> un 4 „brongsen“<sup>M4a</sup> Medälljen hooft. <sup>NDR20060220NIP</sup>)

μ **Brosche** <sup>FR</sup> [brocheFR] [broochB|A] **Brosch** (w), Mz **-en**

μ **Broschüre** → **Heft** <sup>I</sup> (Broschüre) wg. **Broschüür**

μ **Brot** &41 **dat Brööt** [brout], Mz **Brööd** [broid] (Hē wöög Mehl af un verkoff Brööt|„Brod“<sup>FEJ1.2.151</sup> – Dat Brööt reck ni<sup>x20</sup>, Botter un Wust können wi ni<sup>x20</sup> mehr. <sup>PEE7.07</sup> – dröög<sup>M3</sup> „Brot“ eten <sup>LAF10.120</sup> – **Smack** VON FRÜHER: Frisch<sup>M3</sup> Brööt|„Broot“ is én Dēēf in't Huus!<sup>BUR09.062</sup> – **Mz**: de „Beud“ op de Breed<sup>HTG</sup> – fief „Brööd“<sup>BMG</sup>) ● **Roggenbrot** /**Schwarzbrot** **dat Swattbrööt** (Swattbrööt|„Swartbrot“ lēēg op't Wassdöök, mit wücke Messen un beten Botter. <sup>GRK5.2.261</sup> – WERBUNG: Hamburger „Swattbrot“<sup>WIH.09</sup> – Un dat Swattbrööt|„Swartbrot“ mağ ik öök ni<sup>x20</sup>! <sup>PI2.237</sup> – „Swattbrot“<sup>KRM1.111</sup> – **Mz**: Hē will sik fief gröte Swattbrööt|„Swattbreud“ in' Sēēsack steken. <sup>KIR29.87</sup>) ● **Roggenfeinbrot** (AUS 1/3 GESIEBTEM ROGGENMEHL UND 2/3 GESIEBTEM WEIZENMEHL) **dat (Roggen-)Fienbrööt**;

**dat Sichtenbrööt** <sup>ALT</sup>; **sichten Roggen** <sup>URALT</sup> (m), Mz =EZ ● **Mischbrot** **dat Graubrööt** ● **Weizenbrot** /**Weißbrot** <sup>GRK5.2.343</sup> **Stuten** (m), Mz =EZ (Un och, wo smeck bi Noversche de „Stuten“!<sup>GRK3.5.232</sup> – Hē würg den smöörten Ool mit én „Stuten“ dool. <sup>MYJ1.182</sup> – Stutenstine\* hannel mit „Stuten“<sup>DLZ20011124LUT</sup> – Wat kriğg'st du? Geev mi man twēē Stuten mit. – Öder hebbt jümjiju<sup>X01</sup> gor kēēn<sup>H5</sup> Stuten? – Sē hett ümmer Brēven<sup>Q09d</sup> manğ de „Stuten“ legg't, dat gēēv sümjehr<sup>X05</sup> én schönē Ruuch. <sup>FEJ5.3.220</sup> – *Weißbrotschnitte*: Wo wēēr dat, wēnn wi ēērst én beten Kaffe un Stutenbotterbrööt|„Stutenbotterbrot“ eten dāān? <sup>PI2.234</sup>); **Wittbrööt** (In'e Week broch de

Stutenbäcker Franz- un Wittbrööt|„Wittbrot“ tō Lann', wat de Buurn<sup>Q17</sup> wēniger sülben backt hebbt!<sup>GRK5.2.343</sup>); **Wētenbrööt** → **Gebäck** wg. Backwark, Leckerwoor, Franzbrööt, Köken, Lütte|Dröge|Witte|Brune Köken, Siropköken, Bunten Stuten, Krintenstuten, Klöben, Hēetwēck, Kringel, Zuckerkringel, Eiermoon, Sprüttbackelsch, Spoonschen Wind, Windbüdel, Kliēnōöt, Pepernōöt, Plätten → **Butterbrot** (belegte Schnitte) wg. **Botterbrööt**, **beleggt Brööt** → **Schnitte**<sup>1</sup> **Brot** wg. **Schiev Brööt**, **Sneed Brööt**, **Rundum** → **Kardamom** wg. **Karmum** → **Zimt** wg. **Kanēēl** → **Gnadenbrot** → **Brotrfrau** wg. **Bröötfru**

μ **Brot-Rest** (EIN GRÖßERES RESTSTÜCK, MEHR ALS DER **Knuust**!) **Knuvel**<sup>Q09f</sup> u|jü (M), Mz **-s** (Dor is noch én dicken Knuvel nobleben. – Hē krēēg én dicken „Knuvel“ Smoltbrööt as Verkehr mit op'n Weēg!<sup>SPA3.132</sup>); **dat|de Ęnn** (s|m) [in], Mz **-s** (Ik heff man noch én lütten Ęnn Brööt no.) → **Brotende** wg. **Knuust** → **Kruste** (Brotrinde) wg. **Krōst**, **Kōst**

μ **Brotbelag** ● **Aufschnitt** **Oploog** (M) [ʔop-ʔo:ç], Mz-; z. B. **Smeerwust** ● **Fruchtaufstrich** **Fruchtopsmeer**; z. B. **Smeerwust** ● **Zubrot** **dat Tōbrööt**; Mz- (Brööt satt un Tōbrööt wat.) (Fröher hēlen de Lüüd veelmools dat Stück Brööt mit Botter opsmeert in'e Hand un krēgen dēn Speck, Schinken, Kēēs öder de Wust op ēn holten Teller dort!) → **Verdienst** wg. **Tōbrööt** → **Schnitt** → **Marmelade** → **Gelee**

μ **Brötchen** &41 **dat Rundstück** [ʔrun-ʔtük], Mz =EZ, Mz **-en** (URSPR. WIRKLICH RUND) (Dat|de Rundstück“ wēer wēēk un toog!<sup>RNE.82</sup> – **Mz**: Wi krēgen uns' „Rundstücken“ ut'e Tuut un fröhstücken<sup>nt|BUR05.107</sup> – EZ-FORM IN MZ-BEDEUTUNG: Wēnn de Hannel mit Stuten, Swattbrööt un „Rundstück“ kloor wēer, dēnn gung dat Sludem löös.<sup>DLZ20011124LÜT</sup>); **Sēmmel** (W) [ʔim-mʔ], Mz **-n** (FRÜHER IN WÖHRDEN: LÄNGLICH, WEICHER ALS RUNDSTÜCKE, UND MIT ROSINEN); **dat Rullbrööt** [ʔrul-brout], Mz **-brööd** [ʔrul-bröit] (FRÜHER IN WÖHRDEN: WEICHER ALS RUNDSTÜCKE UND OHNE ROSINEN; TEIG ZU HAUSE ANGEFERTIGT, DANN VOM BÄCKER GEBACKEN) (**Mz**: NOCH SCHLAFTRUNKEN: De Kaffe dampf, dat Finster open, de Rullbrööd|„Rullbröd“ glied öök dool in't Slopen!<sup>GRK5.1.263</sup>); **Kniepstuten** (FRÜHER IN WÖHRDEN: DEM BÄCKER WURDE GELEGENTLICH UNTERSTELLT, ER KNEIFE SICH VOM PRIVATEN Rullbrööt-TEIG ETWAS AB, UM DARAUSS **Stuten** FÜR DEN VERKAUF ZU BACKEN.)

μ **Brotende** /**Brotranten** /**Kanten** /**Knust**<sup>NID</sup> /**Ranft**<sup>SÜD</sup> **Knuust**|**Knuss** (M), Mz **Knüüst**|**Knüss** (**Ez**: Op'n Disch stunn bi én „Knust“ Swattbrööt én tweie Tass, hālf vull Kaffedick.<sup>LAF01.020</sup> – ZUMEIST IST DAS ANFANGSSTÜCK GEMEINT, WENIGER DAS ENDSTÜCK, **dat Ęnn** is de Bröder vun' Knuust. – Hē langt sien letzten „Knus“ Brööt ut de Tasch ruut.<sup>PVB23.017MYG</sup> – Dor lēēg man blöōts én lütten „Knuust“ Brööt in't Fack un én lütten Klacks Margarien!<sup>EIR2.038</sup> – **Snack** VON FRÜHER: Ęn Piep Tobak verdriff de Grillen, man én „Knuust“ Brööt kann Hunger stillen.<sup>BUR09.062|WB5H2.0481</sup> – **Mz**: >Dat sünd man „Knüst“, sä de Jung; dō snēēd hē dat Brööt mern dör.<sup>HEP1.12</sup>) → **Ende**<sup>1a</sup> → **Brotr** Reststück wg. **Knuvel** → **Streich**<sup>2</sup> wg. **Grappen**, **Grillen**,...

μ **Brotrfrau** &417 **Bröötfru** (W) [ʔbrou-fru:], Mz **-fruus**; **Stutenstine**\* (In mien Kinnertiet hebbt wi Middeweken ümmer op de „Stutenstine“\* tōōvt.<sup>DLZ20011124LÜT</sup>)

μ **Brotranten** → **Brotende** wg. **Knuust**

μ **Brotrkiepe** → **Korb**<sup>2</sup>

μ **Brotrkorb** **Bröötkorf** (M) [ʔbrou-koʔf], **-körv** → **Korb**<sup>1</sup>

μ **Brotrkruste** → **Kruste**

μ **brotrlos** **bröötloōs**|-löse [ʔbrou-lous] (Ęn Sniedersch, dē ehr Handwark verstunn, worr fröher ni<sup>x20</sup> „broodlos“!<sup>DLZ20070113SPA</sup>)

μ **Brotrinde** → **Kruste** wg. **Krōst**, **Kōst**

μ **Brotröster** &52  **toaster**<sup>BIA</sup> **Brööttrüster** (M) [ʔbrou-rüs-sʔ], Mz **-s** (Mit de nieden Apparoten schasst man ēerst kloorkomen, watt dat nu de „Brootrüster“ öder de Mengelēemaschien is!<sup>BWG5.043</sup>) ● **Brotrrost** **dat Brööttrüst** [ʔbrou-rüs], Mz **-en** → **Gitter** → **Bratrost** → **rösten**

μ **Brotrscheibe** → **Schnitte**<sup>1</sup> (Schnitte Brot) wg. **Schiev Brööt**, **Sneed Brööt**, **Rundum**

μ **Brotrschieber** → **Schieber**

μ **Brotrschneidemaschine** **Bröötstnieder** (M) [ʔbrou-ʔni-dʔ], Mz **-s**

μ **Brotrteig** → **Teig**

μ **Bruch**<sup>1</sup> /**Bruchwald** /**Sumpfwald** /AUCH I. S. V.: **kleines Gehölz** **Bröök**<sup>WB5H1.0532(D1M)</sup> (M|S) [brouk], Mz **Bröök** [broik] (Dör Busch un Bröök|„Brok“ tō snekeln, dat is mien gröttste Höög!<sup>GRK5.1.127</sup> – Mēnning Stamm in Holt un Bröök|„Brok“ is tēēkt mit én Mädensnoom!<sup>GRK3.5.259</sup> – In' Bröök|„In'n Brook“ schrēēg én Uul.<sup>LAF02.128</sup>) ● **Erlenwäldchen** /**Erlensumpfwäldchen** **Ellernbröök** (Blangen de Wisch wēer én Holt, de Ellernbröök|„Ellernbrook“, wō Bärken un Ellern wussen.<sup>FEJ1.2.121</sup> – „Ellernbrook“<sup>FEJ1.2.116</sup>, LAF – „Ellernbrook“<sup>BCJ</sup>) → **Wald** wg. **Holt**, **Busch**, **Wööld** → **Gehege** wg. **Heēgholt** → **schleichen**<sup>2</sup> wg. **snekeln** → **Freude** wg. **Höög**

μ **Bruch<sup>2</sup> /Leistenbruch Bröök** (M) [*br̥oːk*], Mz **Bröken** (BIBEL: Du hest opklööv't dat Land, mook nu hēel sien Bröök|„Bröök“! <sup>SHAK1.569</sup> – BIBEL: An dēn doren Dağ gung de Bund mit āll de Völker tō Bröök|„to Bröök“! <sup>SHAK1.929</sup>); **Bruch<sup>HOD</sup>** (M), Mz **Brüch** (Nu heev di man kēēn „Bruch“! <sup>BMG4.083</sup> – An' 17. November 1940 un an' 14. Januar 1945 is in Meldörp allerhand tō Bruch gohn|„to Bruch gahn“! <sup>BMG6.020</sup>) ● **Deichbruch Diekbröök-bruch<sup>HOD</sup>** ● **Ehebruch Èhbröök („Ehbröök“<sup>SHAK3.023</sup>)** ● **Rechtsbruch Rechtsbruch** („Rechtsbröök“<sup>SHAK1.833</sup>) ● **Trümmerbruch umschreibend:** (BEI EINEM UNFALL: Dat wēēr āllns Muus un Gruus!) ● **Wolkenbruch Welkenbröök** („Wulkenbröök“<sup>SHAK1.723</sup>) → **Bruchzahl** wg. **Bröök, Bruch<sup>HOD</sup>**

μ **Bruch** → **Bruchzahl**

μ **Bruchbude** → **Haus<sup>1</sup>** wg. öle Rööp, Rummelkasten

μ **Brüche** → **Strafe<sup>2</sup>**

μ **Bruchrechnen** ● **Bruchstrich Bröökstreek<sup>ALT</sup>** (M), Mz **-strecken** (EINE RECHNUNG, DIE NICHT AUFGHT, IN DIE „BRÜCHE“ GEHT: Sō fällt dēnn mool de Reken in de Bröök|„Bræk“! <sup>GRK3.3.111</sup>)

μ **Bruchstelle Knacks** (M), Mz **-en**; **Breeksteed** (W), Mz **-steden** ● **Bruchstelle haben /beschädigt sein /angestoßen sein èn Knacks hēbben<sup>B11</sup>; is anbroken<sup>B24</sup>Pa2; is twei** → **Nachwirkung** wg. **Knacks mitkriegen**

μ **Bruchstrich** → **Bruchzahl** wg. **Bröökstreek**

μ **Bruchstück** → **Scherbe**

μ **Bruchzahl /Bruch Bröök<sup>ALT</sup>** (M), Mz **Bröken**; **Bruch<sup>HOD</sup>** (M), Mz **Brüch** ● **Bruchstrich Bröökstreek<sup>ALT</sup>** (M), Mz **-strecken** („Bruchstreek“<sup>BUR14.056</sup>) ● **Hälfte dat Hälve** [*'haː-w̥*], Mz **-n**; **Hälft** (W), Mz **-en** (Dat linke Bēēn wēēr bummelig um de „Hälft“ kōtter. <sup>BUR01.14</sup> – Bi de Krankenkassen hebbt süm|sē<sup>X04</sup> ruutfunnen, datt mēhr as de „Hälvt“ vun de Minschen in Hüüs fōr öle Lüüd slecht, verkēhrt öder minn nāhrt wārt! <sup>RB20040827LEU</sup>) ● **halb hālf|hälve|hālben** [*haːf, 'haː-w̥, 'haː-b̥n|'haːm*] (èn hālben Stēēn – de hālve Koot – èn hālf<sup>M3</sup> Swien); **hālvig<sup>Q09h</sup>** [*'haː-wi*] (HALB SECHS UHR KLOCK hālvig süss) ● **Drittel èn Drüddel** (S), Mz **-s** (Èēn Johr is èn „Drüttel“, Vēērtel, Fofftel vun dien Lebenstiet, sōlang du èn lütt<sup>M3</sup> Gōör büst! <sup>GRK3.3.237</sup> – Èn „Drüttel“ vun dat öle Hamborg\* is 1842 doolbrēnt. <sup>BÖT.017</sup> – ALTE MÜNZEN: (mēnnig „Drüttel“<sup>FEJ1.3.042</sup> – Hē lang in'e Tasch un gēēv Detef! twēē „Drüttels“ <sup>GRK5.2.018</sup>) ● **Viertel èn Vēddel** (In de Uni<sup>X20</sup> fangt āllns ümmer um „Viddel“ no an. <sup>BUR10.046</sup>); **de vēērtē Dēēl** (Generool Bonin\* hārr dēn „veerten Deel“ vun sien Truppen verloren! <sup>FEJ1.4.180</sup>); **twēēmool dat Hälve** (Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> mööt um jēēdēēn Pries hanneln, op „tweemol dat halbe“ hēndool! <sup>KIR41.010</sup>) ● **Fünftel èn Fofftel** ● **èn Sūsstel** ● **Siebentel èn Söbentel<sup>Q09d</sup>** [*'söː-b̥n-l, 'söːm-l*] ● **Achtel èn Achtel** ● **¾ /drei viertel /Dreiviertel- ¾, drēē vēddel** [*drēː-ʔid-d̥*], **Drēēvēddel-** (Drēē vēddel|„Dreeviddel“ vun sien Leben hett hē hier leevt. <sup>BUR06.084</sup> – èn Drēēvēddelzentner|„en dreeviddel Zentner“<sup>KAH5.105</sup> – èn Drēēvēddeljohr|„en dreeviddel Johr“<sup>KAH5.126</sup>) ● **anderthalb** (das andere|zweite nur halb) **/eineinhalb annerthālf** [*an-n̥t-'haːf*] (Dat wēēr èēn Stunn bet annerthālf|„annerthalv“ tō lōpen, man dat mook nix. <sup>LAF</sup> – De Fūürwehr rēēp mi vōr annerthālf|„annerthalv“ Johr an. <sup>BUR07.11</sup> – no „annerthalv“ Johr <sup>FEJ5.2.033</sup> – „annerthalv“ Toll vun' Rand <sup>KLW1.044</sup>) ● **zweieinhalb /dritthalb<sup>ALT</sup>** (das dritte nur halb) **drüddehālf** [*drüd-d̥-'haːf*] (SCHÄTZUNG DER GRÖBE EINES GARTENS; 1 ÖSTEREGGEN-LOS BETRUG 600 QUADRATRUTEN: Is je wull èn Öösteregen-Lott grōöt, öder gor twēē, umpass drüddehālf|„drütthēlf“! <sup>GRK5.2.249</sup> – Ik heff drüddehālf|„drüddehalv“ Schülgē dorfōr kregen. <sup>FEJ5.1.174</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> steveln drüddehālf|„drütthēlv“ Stunnen över Plöōgland. <sup>LAF10.043</sup> – No Ålversdörp hārr hē noch sōōn drüddehālf|„drütthēlv“ Stunnen vōr sik. <sup>DEH1.119</sup> – De Fohlen worm mit drüddehālf|„drütthēlv“ Johr tōlēhrt. <sup>Y66.038TSJ</sup> – èn Jung vun „drüddhalv“ Johr <sup>TAR2.2.130</sup>); **twēēunhālf** (twēēunhālf|„tweeunhalv“ Fōöt <sup>KLW1.041</sup>) ● **dreieinhalb vēērtēhālf** (Vēērtēhālf|„virtehalv“ Johr hārr ik kēēn anner Dooms sēhn as de öl' dick' Fru Grēlen. <sup>REF2.4.013</sup>); **drēēunhālf** (drēēunhālf|„dreeunhalv“ Johr <sup>KLW1.013</sup>) ● **viereinhalb fofftēhālf** (Vēēer un fofftēhālf|„fofftēhalv“ Perzent heff ik nohnen. <sup>FEJ5.2.073</sup>); **vēērēēnhālf** (Vēērēēnhālf|„veereenhalv“ Johrhunnert wēēr de grōte Kārk dat Wohrtēken vun't Kaspel Wöhren\* <sup>SPA2.012</sup> – vēērunhālf|„veerunhalv“ Toll hōöch <sup>KLW1.023</sup>) ● **dreizēhneinhalb dōrteihunnhālf** (Dō wēēr hē dōrteihunnhālf|„dōrteihunnhalv“ Johr öōlt! <sup>KAH5.018</sup>) → **Hälfte** (HÄFFTE EINER MENGE)

μ **Brücke<sup>1</sup>** (ÜBER STRABE, SCHIENE, GEWÄSSER) **Brüch** (W), Mz **-en** <sup>JGP.079</sup> („Brüch“<sup>SPA</sup> – **Mz:** De Brüchen sünd āll afspārt. <sup>RB20020816LEU</sup> – „Brüchen“<sup>SPA, CYH</sup>) ● **Bachbrücke /Flussbrücke Aubruch** (Tō beide Sieden vun de „Aubruch“ lēēg de Flott in't Winterquartēer. <sup>DLZ20081115SPA</sup>) ● **Drehbrücke Dreihbruch** („Dreihbruch“<sup>SPA</sup>) ● **Hochbrücke Hōöchbruch** („Hoochbruch“<sup>BWG</sup>) ● **Klappbrücke Klappbruch** („Klappbruch“<sup>SPA</sup>) ● **Straßenbrücke /„Fahrdammbrücke“ Dambruch** („Dammbruch“<sup>LAF20.043</sup> –

„Dambrüch“<sup>SPA</sup>) ● **Zugbrücke** (FRÜHER AUCH ÜBER de Graff) **Toßbrüch** (w), MZ **-en** (Süm)se<sup>X04</sup> kēmen de Toßbrüch|„Toggrügg“ röverlöpen. <sup>MYJ1.086</sup> – „Togbrüch“<sup>SPA</sup>) → **Steg** wg. **Klapp** → **Wehrgraben** wg. **Graff** → **ziehen**<sup>3</sup> wg. **tēhn, Toß, Toch**

μ **Brücke**<sup>2</sup> / **Kommandobrücke** AUF DEM SCHIFF **Brüch** (w), MZ **-en** → **Anlegebrücke** wg. **Anleggklapp**

μ **Brücke**<sup>3</sup> / **ÜBERBRÜCKENDER kleiner Teppich Brüch** (w), MZ **-en** → **Steinpflaster** wg. **Stēenbrüch, brüchen**

μ **Bruder Bröder**<sup>JGP.028</sup> [‘broi-d’], MZ **Bröder|Bröders** [‘broi-d’] (Dō besöch ehrn „Broder“ ehr mool!<sup>GRK3.5.286</sup> – Hē dach an ehrn

„Broder“, dēn hār de Ehrgiez anfullen as ēn Krankheit!<sup>GRK5.2.420</sup> – De Lütt, dat wēer ēn Bröder tō ēen von de Gröten. <sup>BRE10.112</sup> –

„Brauder“<sup>REF3.1.289,SEA3.003</sup> – **Mz:** De „Bröder“ hebbt ehr holpen bi’t Huus. <sup>BRI03.096</sup> – Sien „Bröder“ sään over nix. <sup>GRK5.2.489</sup> – Eēn kann

dat ni<sup>X20</sup> glöben, datt dat „Bröders“ wēern. <sup>GRK5.2.017</sup> – „Bröder|Bröder“ Grimm<sup>MAP1.391|393</sup> – „Breuder“<sup>HTG06.100,RNE.78,MYH</sup>

● **Gebrüder Bröder|Gebröder** ● **Halbbruder Hålfbröder** (Hē is ēn „Halvbroder|Halbroder“ vun mien Mōder. <sup>FEJ1.3.121|FEJ5.2.238</sup>

– **Mz:** De Kōnig dēål Slēeswiß-Holstēen ünner sien beiden „Halvbröder“ op. <sup>SPA2.023</sup>) → **Stiefvater (Stiefbruder)**

μ **Brüderschaft** ● **Brüderschaft trinken Bröderschop trinken**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Romantisch wēer’t, as åll de Seminaristen mit uns

„Bröderschop drunken harm“!<sup>BMG1.102</sup>) → **Nachsübe-schaft**

μ **Brühe** &43 **Supp** (w), MZ **-en** (Supp deckte früher Suppe und Brühe ab! ALSO AUCH: **Ossenstēertsupp**); **Brōh**<sup>NEUBER</sup> (w) [broi], MZ **-**

**en** (Brōh war früher nur das Brühwasser vom Abbrühen des geschlachteten Schweins.) ● **Fleischbrühe /Bouillon**<sup>FR</sup> **Flēeschbrōh** (w)

[‘flēsch-broi], MZ **-en** (aus einem Rezept: Den Köhl in de „Fleeschbrōh“ snieden un goor koken. <sup>Y17.2.039HAE</sup>); **Bulljong** → **Suppe**

μ **brühen brōhen**<sup>B51</sup> [broin’] → **abbrühen** → **aufbrühen**

μ **Bruhnsdorf** &14<sup>PLZ25797</sup> (OT von **Wōhrden**) **Bruhnsdōrp** („Bruhnsdōrp“<sup>PdL20130625</sup>)

μ **brüllen** (VON BESTIMMTEN TIEREN, VOM STURM, VON MÄNNERN! – FRAUEN DAGEGEN KREISCHEN.) / **schnauzen /sich mit höchster Lautstärke**

**äußern** (VOR SCHMERZ, VOR WUT) / **johlen /grölen**<sup>NID</sup> **blaffen**<sup>B86</sup> (>Kēmm di mool!<, „blaff“ hē as Gōden-Morgen. <sup>CEN7.025</sup>); **bölkēn**<sup>B73</sup>

||r<sup>DIM</sup> (Inf: Hē is dē, dē op’n Fōötballplatz op’t dullste „bölkēn“ deit!<sup>BRE07.118</sup> – **Prs:** >Foot dat Rōör an!< „bölk“ Krüschan!<sup>\*|LAF20.070</sup> –

NORDWEST-STURM: Hē „bölk“ un juucheit!<sup>FLG26.24HEE13</sup> – **Prt:** Hē schreēg un bölk|„börk“ vull Angst!<sup>PIT2.152</sup> – >Stopp!< „bölk“ hē sō luut, as hē

man kann!<sup>HEE15.119</sup> – STRANDGUT: Åll wēern süm)se<sup>X04</sup> op de Bēen un bārgen un slegen un „bölkēn“ as unklōök!<sup>FLG26.07HEE13</sup> – **Piqu:** „harr

bölk“<sup>\*|LAF20.171</sup>); **rumbölkēn** ulū (Wat schåll dat, hier sō rumbölkēn|„rumbölkēn“?<sup>CGN28.28</sup>); **grölen**<sup>B55a</sup> (Inf: Nüms worr ēm wies, hē

kunn noch sō dull grölen|„grölen“!<sup>HEE15.119</sup> – **Prs:** Bi’t Bōössel höllt de Bohnanwieser sien Fohn hōoch un grōöllt|„gröllt“: >Hier geiht hē

lang!<sup>Y66.110TSJ</sup> – De Mannslüüd suupt un grōöllt|„gröhl“ ēn Piroten-Shanty. <sup>MAP1.251</sup> – **Prt:** >De Botter op’n Disch!< grōöll|„græhl“

Kloos!<sup>FEJ1.4.101</sup> – Hē sett sik tō de Runn un grōöll|„gröhl“: >Mi öök ēn Bēer!< <sup>RNE.83</sup> – De beiden Keerts grölen|„gröhlēn“, as wēnn

süm)seh<sup>X05</sup> åll de annern gor nix angungen!<sup>LAF08.069</sup> – Twintig Kehlen grölen|„græhlēn“ tōglic!<sup>FEJ1.4.160</sup> – **Perf:** Hē „hett“ ēn Knüppel um

dēn Kopp swenkt un grōöllt|„gröllt“: >Dē sik ni<sup>X20</sup> wohrt, dē krißgt wat an’ Boort!<sup>PVB23.021MYG</sup> – Hē hett sō gresig grōöllt|„gröllt“!<sup>CGN28.34</sup>);

**jöhlen**<sup>B55b</sup>; **brüllen**<sup>B88</sup> (Sē hōört dēn Lōöv „brüllen“!<sup>BUR09.029</sup> – Nu koomt de Ossen, dampf un „brüllt“!<sup>GRK5.1.334</sup>) ● **losbrüllen**

/„explodieren“ **lōösbölkēn**<sup>B73</sup> ||r<sup>DIM</sup> (Hē bruuk<sup>PN</sup> blōöts ēenmool „lostobölkēn“...<sup>MAG8.041</sup>) ● **gegenhalten mit Brüllen**

**gēgenangrölen**<sup>B55a</sup> (Dor kunn ēen je ni<sup>X20</sup> „gegenan gröhlen“.<sup>LAF04.096</sup>) ● **Gebüll /Gegröle /Gejohle dat Grölen**, MZ- (Mēnnig

Bōössler schickt sien Bōössel mit ēn luuthåls<sup>M3</sup> „Grölen“ op’e Reis. <sup>Y66.110TSJ</sup>); **dat Gejöh!**, MZ- → **rufen (laut rufen)** wg. **bölkēn, grölen**

→ **hinüberbrüllen** → **zurufen (zubrüllen)** → **niederschreien (niederbrüllen)** → **anschauen** → **zurückschauen**

μ **brummen** (z. B. VON MOTOREN, VON BULLEN, AUCH VON MÄNNERN) **brummen**<sup>B89</sup> (Inf: De Bull fung an tō „brummen“ un tō dröhen!<sup>FEJ5.42.543</sup>

– **Prs:** [brump] De Paster „brummt“ sō vör sik hēn!<sup>PVB23.023MYG</sup> – **Snack** ÜBER JUNGE UND ALTE: Wat jung is, dat summt, wat öölt is, dat

„brummt“!<sup>BUR09.041</sup> – **Prt:** BETTLERLEBEN: De Kōöksche scholl, de Kedenhund „brummt“!<sup>GRK1.2.243+</sup>) ● **brummen** (VON BULLE, KUH)

/ **grunzen** (VOM SCHWEIN) / **knurren** (VOM HUND) / **grummeln** (VOM FERNEN GEWITTER) **grünzen**<sup>B75</sup> ulū [‘grüns-ēn] ● **brummen** (VOM

SCHÄDEL) **brummen**<sup>B89</sup> (**Prt:** De Dēern snack stiefwēg wieder, mi „brummt“ al de Kopp!<sup>BMG4.141</sup>); **susen**<sup>B60a</sup> ● **brummeln** (LEISE

BRUMMEN) **brummeln**<sup>B97</sup> ● **vor sich hin brummeln vör sik hēn brummeln** (Wat hē dor åll „vör sik hēn brummelt hett“, dat verstunn

kēēnēēn!<sup>PVB08.40MYG</sup>) → **gewittern**

μ **Brummer** → **Fliege** wg. **Flēēg, Gnupp|Gnitt, Brummer, Scheetflēēg, Brōms, Blindflēēg**

μ **brummig** → **mürrisch (verdrießlich)** wg. **gnadderig, druus, verdrēntli, quårkig, gnatzig, gnegelig, quengelig, muffelig, wrantig, suumuulsch,**

**suursnütig**

μ **Brummkreisel** → **Spielzeugkreisel**



- μ **Brunft** | **Brunst** /brunftig|brünstig /Paarung ● **Hund** ● **jogen**<sup>B47b</sup> [*ˈschoː-gʰn*] (De Hunnen joogt dōrt hēle Dōrp. [*schoːk*]); ● **läufig lööpsch** [*loipsch*] (Hē is sō „löpsch“ as Luna sien Bless!<sup>!PVB04.35MYG</sup> – De Teev|Tiff is „löpsch“.<sup>WB5H5.0061</sup>) ● **HUNDESCHAR HINTER EINER LÄUFIGEN HÜNDIN**: **Tebenjägd**<sup>WB5HX(NDIM)</sup> (w) [*ˈteː-bʰn-schach, ˈteːm-*], MZ- ● **Katze** ● **rollig sein kotern**<sup>B98</sup> (De Katt kotert.); ● **strieken**<sup>B32</sup> [*iː/i-eʰ-e-*] (De Katt strickt dōr dat Dōrp.) ● **Kaninchen /Hasen** ● **bocken bücken**<sup>B84</sup> (Dat Knink bückt. – De Sēek bückt. – De Zippen|Jitten bückt.); ● **rammelig ween**<sup>B10</sup> (De Sēek is rammelig.) ● **Bock Rammler** (M), MZ -s ● **sich paaren rammeln**<sup>B97</sup> ● **Paarungszeit Rammeltiet** (w) ● **Kuh bullen**<sup>B88</sup> (De Kōh bullt.) ● **Pferd russen**<sup>B93</sup>; ● **russig** (De Tōöt russt, is „russig“.<sup>WB5H4.0153</sup>); ● **willig** (Dat Peerd is „willig“.<sup>WB5H5.0646(DIM)</sup>) ● **Schaf bücken**<sup>B84</sup> (Dat Schoop bückt. – De Jitt bückt. [*schi*] – De Jitten bückt.) ● **Schwein brüsten**<sup>B78</sup> (Dat Swien brüst. – De Söög brüst. – De Sögen brüst. – De Macht wārt rōöt, wēnn de Söög brüst. – ÄLTER: **brusen**<sup>B60a</sup> (De Söög brüst.) ● **Ziege bücken** (De Zeeg bückt. – De Jitt bückt. – De Jitten bückt.) → **paaren** (sich paaren) wg. **sik poren** → **Tiereltern** wg. **Sēek** → **Liebhaver|in** wg. **Brutmoker, Strieker, Verslieter; Schārpbüx; Tebenjägd** → **brausen**<sup>2</sup> → **Wolfsmilch** wg. **Bullenkruut** → **gierig**<sup>2</sup> wg. **wuddelig, willern, dull no, kuttig**
- μ **Brunnen**<sup>1</sup> **Sōöt**<sup>JGP.029</sup> (M) [*sout*], MZ **Sōöd** [*soid, soʰ*] (Wi sēten op dēn Stēēn, Jehann, wēētst noch, bi Novers Sōöt|„Sot“; wi snacken, wo de Himmel hōch un wo de Sōöt|„Sot“ wull dēep!<sup>GRK5.1.017</sup> – Dat Woter muss ammerwies ut dēn Sōöt|„Soot“ hoolt wārm!<sup>BMG4.023</sup> – Kēēnēēn hett noch Woter in’ Sōöt|„Soot“ hatt!<sup>LAF17.075</sup> – Sien Dochter hoolt Woter ut dēn Sōöt|„Sood“!<sup>!PVB23.097MYG</sup> – „Soot“<sup>FEJ, SPA, BMG</sup> – „Sood“<sup>BRI</sup> – **Mz**: NEUGKEIT: Dēn annern Obend löppt dat rund in’t Dōrp, bi Sōöd|„Söd“ un Stegelsch stunnen süm|sē<sup>X04</sup> still tō snacken!<sup>GRK5.1.066</sup> – De Sōöd|„Söd“ wēērn drōög, kēēn Woter wiet un siet!<sup>HEE19.098</sup> – Wi söchen in Sōöd|„Söd“ un Diek no!<sup>GRK5.1.078</sup> – „Söd“<sup>HEE</sup>); **Wotersōöt**<sup>SHAK1.026</sup> (FRÜHER WAREN DIE BRUNNEN **Ziehbrunnen**; PUMPEN ERLEICHTERTEN DAS WASSERHOLEN ERST IN DER JÜNGEREN VERGANGENHEIT.) → **Pumpe**
- μ **Brunnen**<sup>2</sup> /**Ziehbrunnen mit Winde Dreihsoöt**<sup>DIM</sup> (M) [*drai-sout*], MZ -**sōöd** [*-soid*] ● **hölzerne Welle holten Well** (w), MZ -**en** (ZUM HOCHZIEHEN DER EIMER) ● **Kurbel** (AN DER WELLE) **Dreier** [*draiʰ*] (M), MZ -**s**
- μ **Brunnen**<sup>3</sup> /**Ziehbrunnen mit Schwungbaum** (WIE ES IHN IN ALTER ZEIT AUCH IN DITHMARSCHEN GAB) **Swangsōöt**<sup>DIM</sup> (M) [*ʰwanʰ-sout*], MZ -**sōöd** [*-soid*] ● **Lagerbaum** (GEGABELTER PFAHL, IN DEM DER SCHWUNGBAUM LAGERT) **Tweelbōöm** (M) [*-boum*], MZ -**bōöm** (In de Tweel vun de „Soodsuul“ öder dēn „Soodboom“ dreih sik in ēn Bulten de Sōötswang.<sup>Y16.2.088DIH</sup>); **Gaffelbōöm** (De Sōötswang lēäg in de Gaffel vun dēn hōchsthohn „Gaffelboom“, sōdatt hē mit de Treckstang op un dool gohn kunn.<sup>OH2.006</sup>) ● **Schwungbaum /Schwengel** (WAAGRECHT, AM HINTEREN ENDE MIT EINEM STEIN BESCHWERT) **Sōötswang** (M) [*sout-ʰwanʰ*], MZ -**s** (Hē sēhğ in’e Fēērn ēn grōten „Sotswang“ un ēn lütt<sup>M3</sup> Huus.<sup>GRK5.2.020</sup> – Ēn Stāll wēērn dorbi un ēn Sōöt mit ēn grōten „Swang“.<sup>GRK5.2.353</sup> – An dēn langen „Sootschwang“ wēērn an’t anner Ēnn as Gēgengewicht ēn Stēēn fastmookt.<sup>OH2.006</sup>) ● **Ziehstange** (SENKRECHT AM VORDEREN ENDE DES SCHWUNGBAUMS) **Treckstang** (w), MZ -**en** (Hē hung dēn Ammer an dēn Hoken un foot dēnn mit beide Hannen de holten „Treckstang“ an un trock ehr dool.<sup>OH2.006</sup>) → **Gabel** → **Gabelung** → **Tor zur Weide**
- μ **Brunnenbau** ● **BEIM BAU DER ÄLTESTEN BRUNNENWÄNDE LEGTE MAN KEINE KONISCH GEFORMTEN ZIEGELSTEINE AUF EINANDER, SONDERN MAN VERWENDETE GRASSODEN ODER TORFSODEN!** ● **ZUM VORSTOßEN ZU EINER WASSERADER STAMPFTE MAN SICH M. H. EINES UNTER WASSERDRUCK STEHENDEN OFFENEN ROHRES INS ERDREICH**: **plümpern**<sup>B99</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt plümpert.) → **Sode** wg. **ēn Söden** → **Brunnen** wg. **Sōöt** → **buttern** wg. **plümpern** → **Mörser** wg. **stōten, stampen** → **stamfen** wg. **stampen, plümpern**
- μ **Brunneneimer Sōötammer r|l** (w), MZ -**s**
- μ **Brunnenschacht** → **Schacht**
- μ **Brunsbüttel** &14<sup>PLZ25541</sup> **Brunnsbüttel** [*ˈbruːns-büt-ʰ*] ● **OT Soesmenhusen Soesmenhusen\*** ● **STRABE|OT Zweidorf Twēēdōrp\*** („Twēidōrp“<sup>PDL20151104</sup>)
- μ **Brunst** → **Brunft** (brunftig, Brunst, brünstig)
- μ **Brust**<sup>1</sup> (VOR ALLEM WEIBLICH) /**Busen** /AUCH: **einzelne weibliche Brust Bost** (w) [*bos*], MZ **Bossen** (Dicht bi ēm sēēt ēn junge Fru mit ēn Kind an’e „Bost“!<sup>GRK5.2.068</sup> – Sē legğt dat Kind an’e Bost. – Dat Kind kriğğt de Bost. – Sē hett dat Kind ni<sup>X20</sup> mēhr an’e Bost. – Sē hett dat Kind vun’e Bost nohmen.); **Bossen** (M), MZ -**s** (Jehann\* sien Ōgen hungen an ehrn jungen „Bossen“!<sup>GRK3.3.144</sup> – Sē plück ēn poor Mārtjes af un stēēk sik dē an’ „Bossen“.<sup>LAF11.120</sup>) ● **üppiger Busen umschreibend**: (ori Holt vōrt Huus<sup>WB5H2.0952</sup>) → **Zitze** (Brustwarze, weibliche Brust) wg. **Titt ...** → **Zitze** (an der Brust liegen)

μ **Brust<sup>2</sup>** (WEIBLICH|MÄNNLICH) /**Busen** [bosom<sup>B|A</sup>] **Bost** (w) [bos], Mz **Bossen** (Hē lacht un hosst dēn Oten ut de swacke „Bost“!<sup>GRK3.3.063</sup> – De Oten beweeg man liesen de „Bost“ un de smällen Schullern.<sup>GRK5.2.260</sup> – „Boss“ un Leden wēern stārk un gewāltig un de Stimm hār wat vun' Iesboor.<sup>GRK5.2.340</sup> – MUTTERSPRACHE: Du puust mi as en Vōrjohrswind de kranke „Boss“ tōrecht!<sup>GRK5.1.016</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hārn dēn Ries en Stēenbank op'e „Bost“ packt.<sup>BU01.09</sup> – Wat hārn de Plackens an Kopp un „Bost“ vun de Liek tō bedüden?<sup>FE35.3.288</sup>); **Bossen** (M), Mz **-s** (Ehrn „Bossen“ sleit, ehrn Oten geiht.<sup>GRK1.2.209</sup>) ● **Busen als Briefkasten Bossen** (M), Mz **-s** (Un dēnn lang sē no ehrn „Bossen“ rin un krēēg dor en Zeddel ruut.<sup>LAF17.063</sup>)

μ **Brust<sup>3</sup>** (VOR ALLEM MÄNNLICH) /**Brustkorb** /**Brustkasten Bossen** (M), Mz- (Hē krēēg em bi'n Bossen.); **Bost** (w) [bos], Mz **Bossen** (Hē krēēg em bi de Bost.); **Bostkasten** (M) [ˈbos-kas-<sup>s</sup>n], Mz **-s** (De Dwārgen danzen op mien Bostkasten rum.<sup>KLW1.020</sup>) → **Stolz<sup>1</sup>** wg. in'e Bost smieten

μ **Brust geben** → saugen (säugen) wg. **dēn Titt geben**,...

μ **brüsten, sich** → angeben

μ **Brustgurt** → Pferdegeschirr

μ **Brustleier** → Bohrwinde

μ **Brustpartie** BEIM TIER ● BEIM RIND: **Bost** (w) [bos], Mz **Bossen** (DARAU **Brodēnflēesch**, RELATIV FETT) ● BEIM PFERD: **Bost** (w) [bos], Mz **Bossen** (Un wat dā dat junge Peerd de „Bost“ wēh vun dat swore Geschirr!<sup>Y66.040TSJ</sup>) → **Pferdegeschirr** wg. **Bostblatt** → **Putenbrust** wg. **Putenbost**

μ **Brusttasche** → **Brust<sup>2</sup>**

μ **Brusttuch** → **Tuch<sup>2</sup>**

μ **brüten<sup>1</sup>** (AUF EIERN) [to breed<sup>B|A</sup>] ● **bröden<sup>B52</sup>** [ˈbroi-<sup>d</sup>n] **III. U. (Prs: IN BINSEN-|SIMSENBEWUCHS: In't Lackrēep brōōdt|„brōdt“ de wille Oont!<sup>GRK5.1.189</sup> – Un de Hoddboor hōōrt, wo de Oont gedülig brōōdt|„brōd“!<sup>GRK5.1.272</sup> – ÜBER WUNDERTIERE: Dē brōōdt|„brōdt“ de Eier in' Mogen, dē hebbt de Ögen op en Stoken!<sup>GRK1.2.202+</sup> – **Kjtv:** Ik reis no Kiel\*, wō Dokters brōōdt worm|„brōdt wam“!<sup>GRK1.2.322</sup>); **klucken<sup>B84</sup>** (Nu kēem de Stickbeintiet<sup>X71</sup> un de Heen fung an tō „klucken“.<sup>AXE.08</sup>); **Eier ünner sik hēbben<sup>B11</sup>** (De Heen hett teihn Eier ünner.); **op Eier sitten<sup>B30a</sup>** [i-<sup>e</sup>-e:] (De Kluckheen sitt op'e Eier.) ● **anbrüten anbröden ● ausbrüten utbröden ● Brutzeit Sittdooğ** [ˈsit-do:ç], Mz! → **ausbrüten<sup>1,2</sup>** (EINER KRANKHEIT) → **Huhn** (GLUCKE)**

μ **brüten<sup>2</sup>** (ÜBER ETWAS BRÜTEN) **bröden<sup>B52</sup>** [ˈbroi-<sup>d</sup>n] ● **ausbrüten** (EINER IDEE) **wat utbröden** (Ik brōōd|brōō' wat ut.) ● **vor sich hinbrüten /in dumpfes Brüten versinken vör sik hēnbröden; klucken<sup>B84</sup>; versacken<sup>B84</sup>** (Hē „versackt“ in de Düüsternis.<sup>BU09.056</sup>) → **sinken** wg. **sacken** → **Streich<sup>4</sup>** wg. **wat anstellen, wat utbröden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzeddeln, wat inröhren, wat anröhren**

μ **brütend** → heiß (brütend heiß, schwül) wg. **brütig**

μ **Brutzeit** → **brüten<sup>1</sup>**

μ **brutzeln** → braten

μ **Bübchen** → Junge

μ **Buch** [book<sup>B|A</sup>] **dat Bōök** [bouk], Mz **Böker** [ˈboi-<sup>k</sup>] (Hē hēēl dat „Bok“, datt jüst de Sünn dorop schien!<sup>GRK5.1.208</sup> – Sē hār en lütt<sup>M3</sup> „Bok“ in'e Hand un ēēn vun ehr Fingern manğ de Blööd!<sup>GRK5.2.331</sup> – **Mz:** Hē gung mit „Böker“ un Tofel tō Schöö!<sup>GRK5.2.263</sup> – 1500 „Beuker“ un Opsätz stammt ut de Fedder<sup>X41e</sup> vun Thēodor Mommsen!<sup>QUZ2008.1.080MYH</sup> – GESCHÄFTSBÜCHER: Hē lēēt em in sien „Böker“ kieken!<sup>GRK5.2.265</sup> – „Beuker“<sup>KRM1.026</sup>) ● **Bilderbuch dat Billerbōök** (Jung, kiek doch mool in't Billerbōök!<sup>COH1.65</sup> – en snooksch<sup>M3</sup> „Billerbook“<sup>LAF11.086</sup>) ● **Gebetbuch Gebettbuch** et|leet („Gebēdbōöker“<sup>P&K.012</sup>) ● **Hörbuch** (TONTRÄGER MIT TEXT) **dat Hōörbōök** [ˈhoi-<sup>b</sup>ouk] ● **Kirchenbuch dat Kārkenbōök** ● **Kochbuch dat Kookbōök** (Is dat vëllicht ut en „Kaakbook“ utreten?<sup>PIT2.246</sup>) ● **Märchenbuch dat Märkenbōök** („Märkenbook“<sup>MAP2.031</sup>) ● **Rechenbuch dat Rekenbōök** ● **Sprachlehrbuch /Sprachlernbuch dat Sprocklērbrōök**, Mz **-böker** („Spraklehböker“<sup>GRK5.2.270</sup>) ● **altes, vielgelesenes Buch Smöker** (M) [ˈsmoi-<sup>k</sup>], Mz **-s** ● **altes, eher wertloses Buch** [charte<sup>FR</sup>] **Schartēk** (w) [ˈschar-<sup>t</sup>ek], Mz **-tēken** (Süm|Sē<sup>X04</sup> krickeln Tällen in grōte „Scharteken“!<sup>CGN7.081</sup>) → **lesen** (Lesebuch) → **umblättern** → **Grundbuch** → **Sparkasse** (Sparbuch)

μ **Buchabschnitt** → Kapitel

μ **Buchauflage** → Auflage

μ **Buchbinder** → Binder wg. **Bōökbinner**

μ Buchdruck → Druck<sup>2</sup> WG. Böökdruk

μ Buchdrucker → Drucker

μ Buchdruckerei → Druckerei WG. Böökdrukerie

μ **Buche**<sup>1</sup> &21 ● **Rotbuche**<sup>KOP.050.1</sup> [*Fagus sylvatica*]<sup>GOOG|ZAR|GMH.023</sup> **Bööök** (w) [*boik*], Mz **Böken** (Ménig Eëk un Bööök|„Bök“ is doch stohn bleëben!<sup>GRK5.2.325</sup> – „Bök|Bööök“<sup>FEJ</sup> – Én Bööök|„Beuk“ kannst du kénnen an dén glatten Stamm un de gröten Têlgens.<sup>KIR29.33</sup> – **Mz**: De Appelbööm wasst hier hööch as op'e Gëest de Böken|„Böken“!<sup>GRK5.1.325</sup> – „Böken“ un Bårken<sup>FEJ1.2.113</sup> – Éken un „Böken“<sup>FM</sup> – „Beuken“<sup>MYH</sup>) ● **Blutbuche** [*Fagus sylvatica purpurea*]<sup>GOOG</sup> (DIE BLUTBUCHÉ IST EIN AUS DER ROTBUCHÉ KULTIVIERTER PARKBAUM.) **Blöötbööök** (w) [*blout-boik*] („Bloodbök“<sup>WBSH1.0398</sup>) ● **Buchenholz dat Bökenholt** (Dat bött beter as Bökénholt|„Bökenholt“ un Picketf. <sup>FEJ1.3.058</sup> – Dat Bökenholt|„Bökenholt“ in dén iesern Kanönenoben sorj för kommödige Wårms.<sup>MAG8.028</sup>) ● **aus Buche /buchen böken** (IM MOOR: De Borm beweegt sik op un dool, as gungst du langs én böken|„böken“ Bohl!<sup>GRK5.1.021</sup> – de „böken“ Disch<sup>CHG.028</sup> – „böken“<sup>MYJ,BCJ</sup>)

μ **Buche**<sup>2</sup> &21 **/Hainbuche**<sup>KOP.048.1</sup> **/Weißbuche**<sup>KOP.048.1</sup> **/Hagebuche**<sup>FEJ</sup> [*Carpinus betulus*]<sup>GOOG|ZAR|GMH.023</sup> (MIT SCHARF GESÄTEN BLÄTTERN) **Wittböök** (w) [*wit-boik*], Mz **-böken** („Wittbök“<sup>WBSH5.0673</sup> – **Mz**: de krusen „Wittböken“<sup>FEJ5.1.141</sup>); **Hobööök|Häböök** [*ho-boik|'he-boik*] (Sê schuul dör de Hoböken|„Haböken“.<sup>FEJ5.3.241</sup> – „Haagböken“<sup>FEJ</sup> – „Haabök|Häböök“<sup>WBSH2.0675</sup>) ● **aus Weißbuche /weißbuchen wittböken** („wittböken“<sup>WBSH5.0673</sup>); **hoböken** („ha'böken“ Knick<sup>FEJ1.3.103</sup>) → **Wallhecke**

μ **Buchecker**<sup>GOOG</sup> &211 **/Buchel Bööknööt** ö|ö (w) [*boik-nöt*], Mz =EZ („Böknöt“<sup>WBSH1.0480</sup> [ø = HAKEN-ö] – Eckern un Bööknööt|„Boknæt“ fullen mi op Hööt un Schullern.<sup>FEJ1.2.305</sup>); **Bööecker** (w), Mz **-n** („Booecker“<sup>WBSH1.0423</sup> – **Mz**: de Kastanjen, „Boeckern“ un Eckern<sup>DRG05.153</sup> – „Bökeneckern“<sup>BRW2.013</sup>) → **Eichel** WG. **Ecker**

μ **buchen /vorbestellen /reservieren lassen böken**<sup>B54a</sup> [*bou-k<sup>e</sup>n*] (op Platt dén Flieger böken|„boken“<sup>QUZ2009.3.094MYH</sup> – Mit dat Smärtföön kannst öök én Urlaub böken|„booken“!<sup>DLZ20160930KLN</sup>)

μ Buchenstamm → Stamm

μ **Bücherei|Bibliothek /Bücherschatz|Bücherbestand|Bibliothek Böökerie** ie|eē (w) [*boi-k<sup>e</sup>-ri:*], Mz **-rie'n** (Hê hârr kêen Koort för de „Bökeree“.<sup>CN7.040</sup>)

μ Bücherschrank → Schrank WG. Böökerschapp

μ Buchfink → Fink WG. Fink, Böökfink, Gröönieritsch

μ Buchführung → Führung (Buchführung) WG. de Böökföhren

μ Buchhalter → Halter (Buchhalter) WG. Böökhöler

μ Buchhaltung → Haltung WG. Böökhölerie

μ Buchhandlung → Geschäft<sup>2</sup> WG. Böökerloden

μ **Buchhändler|in** ● **Buchhändler Böökhöker** (M) [*'buk-hö:-k<sup>e</sup>*], Mz **-s** (Clinton sien Autogrammstunn bi én Hamburger „Bookhöker“ is afseggét worn.<sup>NDR20040710CYH</sup>) ● **Buchhändlerin Böökhökerschje**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen**

μ **Buchholz** &14<sup>PLZ25712</sup> **Böökholt\*** [*'buk-holt*] („Bokelt“<sup>PDL20130625</sup>)

μ Buchkapitel → Kapitel

μ **Buchsbaum**<sup>KOP.078.3</sup> &21 **/Europäischer Buchsbaum**<sup>ZAR</sup> **/Gewöhnlicher Buchsbaum**<sup>ZAR</sup> [*Buxus sempervirens*]<sup>GOOG|GMH.021</sup> **Buschbööm** (M) [*-boum*], Mz- („Buschboom|Buxboom“<sup>WBSH1.0591</sup> – sien „Buschbom“ un dat Rundêel<sup>GRK3.1.189</sup>)

μ Büchse → Dose (Plätzchendose) WG. Plättdöös, Kökendöös → **Sammelbüchse** WG. **Sammelbüss|-döös** → **Sparbüchse** WG. **Spoorputt|-döös|-büss** → **Zunder** (Zunderbüchse) WG. **Tunnerbüss**

μ Büchse → Gewehr

μ Büchse → Ackerwagen<sup>2</sup> → Nabe

μ **Büchsenmacher /Gewehrmacher Büssensmitt** (M), Mz **-smeed** (Vun dén Büssensmitt|„Büssensmid“ hârr hê én Rêëg Flintenlööp ut öle Knappers!<sup>GRK5.1.100</sup>); **Büssenmoker**<sup>ALT</sup> (M), Mz **-s** → **Schmied** WG. **Smitt,...** → **Bürstenmacher** WG. **Böstenbinner, Böstenmoker**

μ **Buchstabe Böökstooov** (M) [*'buk-što:f*], Mz **-stoëven**<sup>Q09d</sup> [*-što:-b<sup>e</sup>n, -što:m*] (ZEITUNGSDRUCK: Dömools worr de Text „Bookstooov“ för „Bookstooov“ mit de Hand tösomensett!<sup>BMG2.136</sup> – „Bookstoven“ mool hê an de Wandtöfel un de Kinner molen dē op süm|ehr.<sup>X06</sup> Schiefertöfel af.<sup>SPA3.087</sup> – Dat is Johannes Gutenberg\* ween, dē um 1440 rum dén Böökdruk mit ênkelde „Bookstoben“ opbrocht

hett!<sup>BMG4.144</sup> – ALGEBRA UND GEOMETRIE: Gēem hett hē Lustexempels mit „Bokstaben“ öder Figuren bereekt!<sup>GRK5.2.049</sup> – De „Bokstaben“ lēgen āll op'e Siet!<sup>FEJ1.4.192</sup> – „Bookstaav|stāv, MZ Bookstāben“<sup>WBHH1.0392</sup>) ● **Druckbuchstabe prēnten Bōökstoov** (Mit prēnte Bōökstoobe|prēnte Bokstābn“ hārm de Jungs ›Die geraubte Jungfrau‹ op Zeddels schreben.<sup>GRK5.1.106</sup>); **drückten Bōökstoov** (in drōstē Bōökstoobe|drückte Bokstāben<sup>FEJ1.3.033</sup>) → **Konsonant** (Mitlaut, Geräuschlaut) WG. **Mitlud, mitluden Bōökstoov** → **Fußofen** → **Fassdaube** → **Stab<sup>2</sup>** (Staffelholz) → **Gesäß** WG. **vēer Bōökstoben**

μ **buchstabieren bōökstobēren**<sup>B59a</sup> [*bouk-sto:-'be<sup>a</sup>n*] (Hē is in't Bōökstobēren lang ni<sup>X20</sup> sō dumm ween<sup>X83</sup> as vundoog.<sup>CDH1.69</sup>)

μ **buchstäblich** → **regelrecht**

μ **Bucht** (z. B. AN DER KÜSTE) **Bucht** (w) [*buch*], MZ **-en** (Wi lēgen buten in de Strander „Bucht“ vör Anker.<sup>KIR21.094</sup>) ● **Parkbucht** **Pårkbucht** → **Biegung** → **parken** (Parkbucht)

μ **Buchweizen**<sup>ZAR</sup> &234 [*Fagopyrum*]<sup>ZAR</sup> ● **Echter Buchweizen** [*Polygonum fagopyrum*]<sup>WBSh</sup> > [*Fagopyrum esculentum*]<sup>Goog|ZAR</sup> **Bōökwēet|Bōökwēten** (m) [*'bouk-we<sup>t</sup>t*], MZ- („Bookweten|wee<sup>t</sup>“<sup>WBSh1.0426</sup> – „Buckweten“<sup>WBSh1.0426(+sDIM)</sup> – – – De Bōökwēet|„Bookwee<sup>t</sup>“ is natt in de Stuuq|Hock kome<sup>n</sup>.<sup>WBSh4.0918</sup> – De Bōökwēet|„Bokwee<sup>t</sup>“ will in drēe Dooğ blōhen.<sup>FML9.094</sup> – „Bockwee<sup>t</sup>“<sup>MYJ</sup> – FABEL: Dat wēer in' Hārvst, jüst as de Bōökwēten|„Bokweeten“ blōh.<sup>PVB08.32MyG</sup> – Bōökwēten|„Bookweten“ schüllt süm|sē<sup>X04</sup> oomt hēbben.<sup>SPA2.034</sup> – BETTELREIM: Ik beed|bee' um Bōökwēten|„Bookweten“ tō Grütt un wat is sunst noch nütt!<sup>BUR09.069</sup> – „Bokweten“<sup>GRK5.2.020</sup>) ● **Falscher Buchweizen**<sup>ZAR</sup> /**Tatarischer Buchweizen**<sup>WBSh|ZAR|GMH</sup> [*Polygonum tataricum*]<sup>WBSh</sup> > [*Fagopyrum tataricum*]<sup>Goog|ZAR|GMH.224</sup> **Pöolschen Bōökwēten** („poolschen Bookweten“<sup>WBSh1.0426(Lok)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Willen Bōökwēten<sup>WBSh1.0426(Lok)</sup>[+1]) → **Grütze** WG. **Bōökwētengrütt** → **Kloß** WG. **Bōökwētenklüten,...** → **Mehl** WG. **Bōökwētenmehl** → **Pfannkuchen** WG. **Bōökwētenpannköken** → **Hocke**<sup>I</sup> WG. **Stuuk**

μ **Buckel Puckel** (m), MZ **-s** (Un weğ lēep én lütten Keerl mit én högen „Puckel“.<sup>FEJ1.2.129</sup>); **Knast** (m), MZ **Knäst** (Lēver én Dēern mit én „Knast“ as ēēn, dē nix hett.<sup>LAF08.026</sup>); **dat Brōötschapp**, MZ **-en** (Hārst du vör vēer Johr ni<sup>X20</sup> noch én Brōötschapp op'n Rūch?<sup>PIT2.070</sup> – „Brootschapp“<sup>KIR</sup>) ● **einen krummen Rücken|Buckel machen én Puckel moken**<sup>B54a</sup> (**Pr**: De Katt mook én Puckel|„maak en Puckel“.<sup>DES7.021</sup>) → **Rücken** WG. **Puckel, Krüüz, Rūch** → **Knorren** WG. **Knast**

μ **buckeliger Mensch de Puckelige** (m|w), MZ **-n** [→ <sup>P7,M1,2</sup> – WEITERE FORMEN!]

μ **bücken /sich beugen /sich verneigen sik bücken**<sup>B84</sup> **ülu** (**Inf**: Hē wēer tō grōöt för sien siede Stuuu, hē muss sik för de Bālkens bücken|„bucken“!<sup>GRK5.2.494</sup> – **Pr**: Hē bückt sik för én Stück Papier! – **Pr**: Hē „bück sik“ un wull ehr ünner de Årms foten!<sup>LAF17.067</sup> – Dō „bück se sik“ un sammel én poor Appeln op!<sup>LAF17.032</sup> – **Piqu**: Hē hārr sik én beten riekli no vörn bückt|„buck<sup>t</sup>“!<sup>PIT2.167</sup>) ● **sich bücken zu ... /sich herabbücken zu ... sik doolbücken no ...** (Sē „bück sik“ no de Kranke dool|„dāl“!<sup>LAF08.137</sup>) → **dienern** → **ducken** (gebückt) WG. **duucknackig, duucknackt**

μ **Bückling** → **Hering**

μ **Buddelschiff** → **Flaschenschiff** WG. **Buddelschipp**

μ **Bude /Hütte /kleine Wohnung /Verkaufsbude /Gaststube Bōöd** (w) [*boud*], MZ **Böden** (Hārm süm|sē<sup>X04</sup> op't Mārtk dōk kēen „Bod“, süm|sē<sup>X04</sup> hārm doch Haublock un Flēesch!<sup>GRK5.2.478</sup> – Op'n Mārtk stunn Bōöd an Bōöd mit Köken, Biller un Bōker.<sup>PIT2.063</sup> – Wēnn Mārtk un „Boden“ lerdig wārt, de Gēestlüüd langs dēn Landweğ foht!<sup>GRK5.1.251</sup> – Hier stoht je luter Böden, as wēer Johmārt!<sup>PIT2.083</sup> – **KNEIPE**: Mit āll de Grogs un Lütt un Lütt hārr Ōpa én Bārg Lārm in'e „Bood“.<sup>KRM1.046</sup>) ● **Schießbude Schēētboöd** [*'sche<sup>t</sup>-boud*] (Bi de letzte „Scheetbood“ wēer hē noch gor ni<sup>X20</sup>.<sup>KIR42.068</sup>) ● **Schusterbude Schōōsterboöd** (**MZ**: „Schoosterboden“<sup>LAF03.038</sup>) ● **Waffelbude Waffelbōöd** (Mōōgli is sē mool Mamsell in én „Waffelbod“ ween<sup>X83</sup>!<sup>GRK3.3.124</sup>) ● **Wurstbude Wustbōöd**; **Knackwustbōöd** ● **Zollbude Tollbōöd** („Tollbod“<sup>GRK1.2.024</sup>) → **Stand**<sup>I</sup> (Marktude) → **besuchen**<sup>I</sup> (unaufgefordert) WG. **op de Bōöd schicken**

μ **Büdelsdorf** &14 **Büdelsdōrp\*** [*'bü:-d<sup>s</sup>-l<sup>s</sup>-dō<sup>p</sup>*]

μ **Büfett**<sup>FR</sup> [*buffet*<sup>FR</sup>] /**Anrichte & Geschirrschrank dat Büffēē** [*büf-'fē'*], MZ **-s**

μ **Büffel** (RINDERART) **Büffel** (m), MZ **-s**

μ **Bug**<sup>I</sup> /**Schiffsbug Bōōğ** (m|w) [*bouch*], MZ **-s**<sup>WBH&H</sup> („Boog“ vun't U-Bōöt<sup>FMH.15</sup> – Hē krēēğ orri ēēn vör de Bōōğ.) ● **Bugspriet** [*spriet*<sup>NL</sup>] [*sprit*<sup>BlA</sup>] **dat Bōōğspriet** (SEGELSTANGE, DIE DEN STEVEN NACH VORN VERLÄNGERT) → **Spriet** WG. **Sprēēt** → **Back** (Schiffsback) WG. **Back**

μ **Bug<sup>2</sup>** ● BEIM RIND: **Schulter Böög** (M), MZ **-stücken** (dorut Broden, Hack, Gullasch) ● BEIM SCHWEIN: **Schulter /Vorderschinken Vörschinken; Vörböög**; **Böögschinken** (M) [*'bou-schin-k<sup>l</sup>n*], MZ **-s** (FRÜHER BELIEBTES GERICHT IN DER DITHMARSCHER MARSCH: Peerböhnen un Böögschinken) ● BEIM PFERD: **Hauptteil des Geschirrs Seelböög** → **Pferdegeschirr** → **Schinken** wg. **Böögschinken** → **zurechtweisen** wg. **ēen vör de Böög**

μ **Bügel Bögel** (M), MZ **-s** (um **Wöhren herum** also **KEIN** [*'b<sup>oi</sup>-g<sup>o</sup>-t-bud-d<sup>l</sup>-be<sup>a</sup>*], SONDERN: [*'b<sup>ö</sup>-g<sup>l</sup>-bud-d<sup>l</sup>-be<sup>a</sup>*]!) ● **Kleiderbügel Klöderbögel** ● **Steigbügel Stiegbögel** (M), MZ **-s** (Sien gruden Öhren wēern göde<sup>X50</sup> „Stiegbögels“ för de dicke Hööbrill.<sup>LAF08.036</sup>)

μ **Bügelbrett /Plättbrett**<sup>NID</sup> dat **Plättbrett**<sup>WBSH3.1050</sup>, MZ **-breed** („Plättbrett“<sup>BMG</sup>); dat **Striekbrett**<sup>DIM</sup>

μ **Bügeleisen /Plätteisen**<sup>NID</sup> dat **Plättiesen** [*'plät-i-s<sup>e</sup>n*], MZ **-s** (Sien Mudder hār sik krumm ārbeidt an'e Waschbälje un an dat swore Plättiesen|„Plättiesen“<sup>GRK5.2.263</sup> – Wēer kēen Fүүr, dēn Snieder sien „Plättiesen“ hār blöōts rökert!<sup>BRE07.065</sup> – „Plättiesen“<sup>BMG, EIR</sup>); **Bögeliesen**<sup>MVJ9</sup>; dat **Striekiesen** („Striekiesen“<sup>LEU</sup>) ● **Bolzeneisen** (BÜGELEISEN MIT GLÜHENDEN EISENBOLZEN) **Bultiesen** („Boltiesen o|u“<sup>WBSH1.0420</sup>) → **Glättstein** → **Eisen<sup>2</sup>** → **Bolzen** (AUCH IM BÜGELEISEN) wg. **Bulten**

μ **Bügefalte** → **Kniff** in Kleidung

μ **bügeln /plätten**<sup>NID</sup> **plätten**<sup>B94</sup> (*Eine Falte war so gut gebügelt wie jede andere. Eēn Fööl wēer plätt|„plett“* as de anner.<sup>DES7.022</sup>); **bügeln**<sup>B97</sup> (Inf: BÜGELN MIT DEM BOLZEN-PLÄTTEISEN: **Trina\***, steek mool dēn Bulten in't Fүүr, ik will de Bүx bügeln|„bægeln“!<sup>FEJ1.2.177</sup> – **Piqu**: De Bүx hār|„hār“ sien Möder sülvēn bögelt|„bægelt“!<sup>FEJ1.2.182</sup>)

μ **Büglerin /Plätterin Plättfru**<sup>WBSH3.1050</sup> (W), MZ **-fruus**; **Plättersche**<sup>WBSH3.1050|P8</sup> (W), MZ **-schen** → **Waschfrau** (Feinwäscherin, Plätterin) wg. **Waschfru, Fliegersch**

μ **Bugschinken** → **Schinken**

μ **bugsieren**<sup>NL</sup> /**manövrieren /schleppen /schieben** (IM HAFEN) [*boegseren*<sup>NL</sup>] **bugseren**<sup>B59a|JGP.028</sup> [*bug-'se<sup>a</sup>n*] (**Prs**: Hē bugsēert|„bugseert“ dat Bööt an de Bārgen vörbi.<sup>FMH.05</sup> – **Pssv**: In't fröhe Vörjörh „worr“ dat Schipp no de Hobenmünnen bugsēert|„bugseert“.<sup>SPA3.022</sup>) → **herausbugsieren**

μ **Bugsriet** → **Schiffsmast**

μ **Buhei** (VON ETW. MACHEN) → **Aufhebens** (VON ETWAS MACHEN) wg. **Weeswārck, Höphölen, Thēoter, Opstand, Hopphei, Bohā (vun moken)**

μ **Bühne<sup>1</sup>** (ORT VON VORFÜHRUNGEN) **Bühn** (W), MZ **-s** (Op de slichte „Bühn“ hōlpt ēn Vertellersch vun Bild tō Bild!<sup>QUZ2008.1.088HC</sup> – Hē klatter no de „Bühn“ rop.<sup>BRE07.036</sup> – op de „Bühn“<sup>Y04.006BC</sup> – „Bühn“<sup>PIT, MYH, KCB</sup> – **Mz**: twēē „Bühns“<sup>NÖC</sup>); dat **Speelpodest**, MZ **-en** („Speelpodest“<sup>DEC</sup>) → **Boden<sup>2</sup>** (Bühne) → **Thron** (Musikpodest) wg. **Muskantenthron**

μ **Bühne<sup>2</sup> /niederdeutsche Bühne Speeldeel** (W), MZ **-delen** („Speldel“<sup>Y04.028STCG</sup> – „Speeldeel“<sup>CGN1.070, BMG</sup> – „Späldäl“<sup>BFH</sup> – **Mz**: „Speeldelen“ un Verēens<sup>BMG4.009</sup>); **plattdütsche Bühn** (W), MZ **-en** ● **Leiter der Bühne Speelboos**<sup>GKA5.073</sup> (M), MZ **-bosen** (**Mz**: Un övertō kriegt wi in de Krōnk veel över de Speelbosen|„Späälbasen“ tō weten!<sup>QUZ2008.1.026MYH</sup>) ● **Regisseur**<sup>FR</sup> [*regisseur*<sup>FR</sup>] **Regissööör** (M) [*'r<sup>schis</sup>-so<sup>r</sup>*], MZ **-s** ● **Regisseurin Regissööörsche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** ● **Souffleur**<sup>FR</sup> **Tösegger** (M) [*'tou-säg-g<sup>r</sup>*], MZ **-s** ● **Souffleuse**<sup>FR</sup> **Töseggersche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** (Op de Töseggersche|„Toseggersche“ vör in' Kasten mutt Verloot ween<sup>X82</sup>!<sup>DUE.086</sup> – „Toseggersch“<sup>CGN1.080, HTG</sup>) → **Schauspiel** → **Theater** → **Heuermakler** wg. **Hüürbosen**

μ **Buhne** → **Deichbefestigung**

μ **Bühnenprobe** → **Probe<sup>2</sup>** → **prüfung**

μ **Bühnenvorhang** → **Vorhang**

μ **Buket** → **Grabstrauß (Grabbesteck)**

μ **Bullauge /rundes Kajütenfenster [bulleye<sup>BlA</sup>] dat Ossenöög** [*-ouch*], MZ **-ögen** [*-ou-g<sup>e</sup>n*] (AUF SEE: Dau de „Ossenogen“ op, Piet, datt du dörkieken kannst!<sup>BCJ5.1.306</sup> – HAUSTÜR: Dat wēer ēn Döör mit „Ossenogen“, blank, ut Mischen.<sup>GRK3.3.100</sup>) → **Ei<sup>2</sup>** wg. **Ossenöög**

μ **Bulle /Stier [bull<sup>BlA</sup>] Bull|Bullen** (M), MZ **-en** (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēern över ēn Koppel gohn, as ēn „Bull“ op süm|jehr<sup>X05</sup> tōkomen wēer!<sup>GRK5.2.175</sup> – Hēēl achter in' Ställ, nēēg an'e Butendöör, dor hār de „Bull“ sien Stand.<sup>LAF17.027</sup> – MÄRCHEN: Dō kummt dor sōōn grōten „Bulln“ op ēm tō!<sup>PVB23.012MYG</sup>) ● **Zuchtbulle /Deckbulle Deckbull; Tochtbull** (M), MZ **-en** (Dor kunn noch ēn göden<sup>X50</sup> „Toggbullen“ ut wārm!<sup>DEH2.011</sup>) ● **Mastbulle Mastbull** ● **Schlachtbulle minderer Qualität Wustbull** → **Zucht** wg. **Deckbull, Tochtbull** → **hinten** wg. **achter, achtern**

- μ Bullenkalb → Kalb
- μ Bulette → Fleischkloß wg. Flëeschbäll
- μ Bummelei → Faulheit wg. Bummelie,...
- μ bummeln → schlendern → kommen<sup>2a</sup> (angeschlendert kommen) wg. andröteln komen → zechen (DURCH KNEIPEN bummeln) wg. (dör|rum)swieren, döbrusen
- μ Bums → Anprall wg. Anpräll, Rums, Bums, Kollischöön → *Ausrufe (Interjektionen)*
- μ **Bund<sup>1</sup> /das Bund /Bündel dat Bund**, MZ =EZ, MZ **Bunnen** ((Dat rasselt as èn „Bund“ vull Slötels!<sup>GRK5.1.048</sup> – Hē lä ehr èn „Bund“ Schrubbers in' Schööt!<sup>FEJ5.3.173</sup> – Drēē grōte „Bund“ Àrfenbusch, kunn ēēn man eben slepen!<sup>KIR42.157</sup> – Jungs un Dēērn's sleept de „Bunden“ op de Grōōtdeel!<sup>FRD3.009</sup> – VON NICHT AUFGESCHNITTENEN BUNDEN: Hē smēēt de Kōh de vullen Bunnen vōr!); **Klapp** (w), MZ =EZ, MZ **-en** ● **Schlüsselbund Slötelbund** (Sē smēēt èm dat „Slätelbund“ vōr de Fōōt!<sup>FEJ1.4.182</sup>) → **Paket<sup>1</sup>** wg. **Packen**
- μ **Bund<sup>2</sup>** (KLEIDUNG) /**Queder /Bündchen /Halskrause** (BUND AN HEMDSÄRMELN, HALSKRAGEN, HOSENBUND) **Quårder|Quåller|Quåler** (s|m) [*'kwa:-f*], MZ **-s** (UNTER EINFLUSS DES HOCHDEUTSCHEN **Queder** WURDE **Quårder|Quåller** ZU **Quåler**<sup>UGS</sup> [*'kwe:-f*], VERMUTLICH WEGEN DER HÄUFIG QUALVOLLEN BEGLEITUMSTÄNDE. <sup>WB5H4.0006</sup>) (Dō krēēg sē „Quarder“ un Krogen ut èn òl' ēken Lood...<sup>GRK5.2.354</sup> – De Jack mit dēn brēden „Qualer“ vōr de Hand schull hē ni<sup>X20</sup> bi de Àrbeit antrecken!<sup>LAF20.033</sup>); **dat Bund**, MZ **Bunnen** ● **die frierenden Hände in die Àrmeel zurücziehen in't Quårder krupen**<sup>B39</sup> [*'kwa:-f*] [*u:/u-ou-o:*] → **Feigling**
- μ **Bund<sup>3</sup>** (BUND, BÜNDNIS VON PERSONEN) **Bund** (m), MZ **Bünn** ● **Bund fürs Leben /Ehe Èhbund** ● **Steuerzahlerbund Stüürbetohlerbund** („Stüürbetahlerbund“<sup>ANDR20060629HAD</sup>) → **Bund<sup>4</sup>** → **Verband**
- μ **Bund<sup>4a</sup> /Bündnis /Staatenbund /Bundesrepublik Bund** (m), MZ **Bünn** (Sōōn Klockenwårk hett mit Tiet un Èwigkeit èn Bund sloten!<sup>BRE10.058</sup> – Dor besteiht èn Bund twischen mi un jümju<sup>X02</sup>! <sup>SHAK1.016</sup> – de Politikers in'e Gemēnen, in Land un Bund<sup>GRK5.037</sup> – „de ole Hansabund“<sup>GRK1.2.286+</sup> – VOM WEHRDIENST: Hē mutt no'n Bund!); **Verbund** (m), MZ- (De NATO-„Verbund“ mutt fōr de Looōg vun de Welt passli mootk wårn!<sup>FRB20050218REG</sup>); [**bondsrepublik<sup>NL</sup>**] **Bundsrepublik** (w), MZ **-en** (Öök de „Bunnsrepublik“ Düütschland hett de Europäasche Sprakencharta ünnerschreiben!<sup>FGZ2007.37.17THH</sup>) → **Bundeswehr** → **Bündnis** → **Verband<sup>1</sup>** → **Regierung**
- μ **Bund<sup>4b</sup>** ● **Bundestruppen** (1864) **Bundstruppen**, MZ! („Bundstruppen“ stōrmen dōmools de Düppler Schanzen.<sup>FEJ5.3.183</sup>)
- μ Bündchen → **Bund<sup>2</sup>**
- μ **Bündel dat|de Bünnel** (s|m), MZ **-s** (Dat wēēn èn Rennen un Jogen op dēn Bohnhoff, mit „Bündels“ un Kuffers!<sup>DE57.026</sup>) → **Bund<sup>1</sup>** wg. **Bund** → **Paket<sup>1</sup>** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schööv, Koppel, Drift, Plöōg, Snōōr, Flock, Hümpel, Dutton, Grupp, Tropp, Schoor, Korōna, Gang, Rott**
- μ **bündeln /zusammenlaufen /fokussieren /münden vun àll de Sieden ... op ... doolkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o:*] (De Gedanken kēmen|„keemen von all de Sieden up“ ehr „dål“.<sup>LAF08.070</sup>) → **einstürmen** wg. **op èēn doolkomen**
- μ Bündeltag → **Arbeitsplatzwechsel**
- μ **bundes-** BZW. **Bundes-** **bunds-**; **Bunds-** → **Verwaltung** wg. **Bundsagentur für Àrbeit**
- μ **Bundeskanzler|in** ● **Bundeskanzler Bundskanzler**<sup>RB200205075HUC</sup> (m), MZ **-s** ● **Bundeskanzlerin Bundskanzlersch|e**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** („Bundskanzlersch“ Merkel hett süm|ehr<sup>X05</sup> àll tō dat Drepen inloodt.<sup>RB20060714LEU</sup> – „Bundskanzlersch“<sup>NIP</sup>); **Kanzlersch|e** (De CDU is vun de SPD verlangen, datt ehr Boossche, Merkel, dat dē „Kanzlersche“ wårnt.<sup>RB20050926REG</sup> – No dēn Willen vun „Kanzlersche“ Merkel schàll de Regēren èn Energie-Ploon utårbeiden.<sup>RB20060403KOM</sup> – „Kanzlersche“<sup>KOM</sup> – „Kanzlersch“<sup>HAD, LEU, NIP</sup>) ● **Staatskanzlei Stootskanzelie iel|ēē** (w) [*'n-tse-'li:*], MZ **-lie'n** → **Regierung** → **Ministerpräsident** → **Büro** wg. **Kanzelie** → **Vize-** wg. **Viezkanzler|sch**
- μ **Bundeskanzleramt dat Kanzleramt**, MZ- → **Büro** wg. **Kanzelie**
- μ **Bundespräsident|in** ● **Bundespräsident Bundspräsident** (m), MZ **-en** („Bunnespräsident“<sup>DLZ20161230KLH</sup>) ● **Bundespräsidentin Bundspräsidentsch|e**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**; **Fru Bundspräsident** (w), MZ- ● **Bundespräsidialamt dat Bundspräsidjoolamt**, MZ- → **Präsident**
- μ Bundesrat → **Rat<sup>2</sup>** (Bundesrat, Bundesrat für Niederdeutsch) wg. **Bundsroot**,...
- μ Bundesrechnungshof → **Rechnungshof**
- μ Bundesregierung → **Regierung**
- μ Bundesrepublik → **Bund<sup>4a</sup>**

- μ **Bundestag Bundsdag** <sup>(M)</sup>, MZ **-doog** (603 Afornite sitt nu in ' „Bundsdag“<sup>RB20021022SHUC</sup> – De „Bundsdag“ verhackstückt den Ploon för den Huushöölt 2004.<sup>RB20030909LEU</sup> – „Bunnesdag“<sup>DLZ20170818KLLH</sup>) ● **Bundestags- Bundsdags-|-doogs-** („Bunnsdaags-“<sup>LÖM</sup>)
- μ **Bundestruppen** → **Bund**<sup>4b</sup>
- μ **Bundeswehr Bundeswehr** <sup>(W)</sup>, MZ- (Offzēers, dē in de „Bundeswehr“ utbilen dōöt, hebbt Suldoten bōōs kujonēert.<sup>RB20041203LEU</sup>)  
 ● **Wehrdienst absolvieren Suldoot spelen**<sup>B55a</sup> (Hē schäll Suldoot spelen|„Suldaat spelen“<sup>HFM.165</sup>); **no'n Bund möten**<sup>B14</sup> [*mō:n*] (Hē mutt no'n Bund.) → **sein** (arbeiten als) **wg.** Hölpsmann, Buur, Suldoot spelen
- μ **bundesweit** → **weit**<sup>4</sup> **wg.** mielenwiet, kilomēterwiet, bundswiet, weltwiet
- μ **bündig sein** → **abschließen**<sup>3</sup>
- μ **Bündnis** → **Bund**<sup>4a</sup>
- μ **Bunker**<sup>1</sup> /**dunkler Raum /Schutzraum /Gefängnis Bunker** <sup>(M)</sup>, MZ **-s**
- μ **Bunker**<sup>2</sup> /**Kohlelager auf Schiffen Bunker** <sup>(M)</sup>, MZ **-s** → **einlagern** **wg.** bunkern
- μ **Bunsoh** & 14<sup>PLZ25767</sup> **Bunsöh\*** [*bun-ˌsou*] („Bonsehe“<sup>NE01.262</sup> – Dēnn koomt mit no „Bunsoh“<sup>GK3.3.203</sup>) ● **STRABE** | **OT** **Westerau** **Westerau** („Westerau“<sup>PdL20151104</sup>)
- μ **bunt** /**farbig /scheckig /gefleckt /gesprenkelt /gemustert /verziert /vermischt mit bunt** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Hē wēēt, de Welt is „bunt“ un kott dat Leben!<sup>GK5.1.228</sup> – snacken<sup>m</sup> sümjsē<sup>X04</sup> äll „bunt“ dōrēnēēn<sup>HEE15.101</sup> – **2.b:** *Stoffen mit Rosinen* Sō bi Klock vēēr rum gēēv dat Kaffe un „bunten“ Stuten!<sup>LAf04.077</sup> – *Mehlbeutel mit Rosinen* bunten Mehlbüdel<sup>X78</sup> – *farbenfroher Aufzug* Sē hārr dat mēhr mit bunten Stoot un grōte Visiten!<sup>HEE20.049</sup> – **3.d:** **WIEGELIED:** *geflechte Kuh* Dien Mudder hōōdt de „bunte“ Kōh, mien Kindken mookt de Ōgen tō!<sup>MYG2.002</sup> – Sē kēēk no de „bunte“ Wandklock, 'neem de Sünn op lēēg!<sup>HEE19.088</sup> – *weiße gefleckte Katze* Dō kummt dor sōōn wittbunte|wittbunt|„wittbunt“ Katt bi ēm an!<sup>PVB23.015MYG</sup> – **3.e:** *geflecktes Vieh* Vör mi lēēg de wiede Masch mit dat bunte Vēēh!<sup>BR10.059</sup> – **4.a:** De Dēērn moken wat ut Feddem<sup>X41e</sup>, ut rōde Bōhnen, ut Blōōm, ut „bunt“<sup>M3</sup> Papier!<sup>GK5.2.216</sup> – **en** „bunt“<sup>M3</sup> Dōōk<sup>HEE15.065</sup> – **5.:** *schwarz geflecktes Vieh* swattbunte Kōh – *rot geflecktes Vieh* rōōtbunte Kōh – *grau gesprenkelte Eier* Dor wēēr dat wārme Nest vun de Lurken mit „graubunte“ Eier!<sup>GK5.1.033</sup> – **6.a:** **VERKLEIDUNG:** Hē kratz mit de „bunten“ Fōōt as ēn Hohn!<sup>GK5.2.124</sup>) ● **bunterster|... buntste** (In ehr „bunsten“ Drōōm hārr sē sik dat ni<sup>X20</sup> smucker utmolen kunn!<sup>HEE18.040</sup>) ● **sehr bunt /vielfarbig /kunterbunt** (MIT GRELLEN FARBEN, BES. IN DER KLEIDUNG; AUCH **unordentlich**) **koterbunt** (Is dat Peerd oök „katerbunt“, mi ēēndōōn, man tamm mutt dat ween<sup>X82</sup><sup>GK3.5.226</sup> – Dat Klēēd is koterbunt. – Dat liggt dor äll koterbunt dōrēnanner.); **kokelbunt** (Blangenan bi'n Nover wasst dat „kakelbunt“, Blōōm, Kruutwārk, Büsch un Bōōm, un ällns sund!<sup>J5J.040</sup>); **buntklōrig** ● **einfarbig ēēnklōört** ● **dreifarbig drēēklōört** (GEWEHR UND SCHLESWIG-HOLSTEIN-BAND: In de Lood bi den Puffer lēēg oök dat drēēklōörte|„dreeklōrt“ Band!<sup>GK5.2.075</sup> – Fru, sōōk mi ut den Kuffer mien drēēklōört|„dreeklōrt“<sup>M3</sup> Band!<sup>GK1.2.014+</sup>) ● **andersfarbig annersklōört** (Loot's tuuschen, jümjijju<sup>X01</sup> kriegt mien Puttenwārk un ik kriegt jümjuun<sup>X03</sup> mit de „annersklōrtēn“ Deckels!<sup>HEE17.013</sup>) → **Pudding** **wg.** bunten Mehlbüdel → **Brot** (Rosinenbrot) → **Katze** **wg.** geelbunt, griesbunt, swattbunt → **Rinderrassen** **wg.** swattbunt, rōōtbunt → **Unordnung** **wg.** bunten Kroom → **Welt**<sup>1</sup> **wg.** bunte Welt → **sprengeln** **wg.** sprengelig → **gemischt** **wg.** dōrēnēēn
- μ **Buntstift** → **Stift**<sup>1</sup> **wg.** Buntstift
- μ **Bürde** → **Last**<sup>2</sup>
- μ **Burg Borğ** <sup>(W)</sup> [*boʁch*], MZ **-gen** [*boʁ-gʰen*] (An den Rhen, den herrligen Rhen, mit sien Dēērn, sien „Borgen“, sien Wien!<sup>GK1.2.276+</sup>) ● **AUCH:** **Strandburg Borğ** (Anners as in Austrooljen hest du bi uns an' Strand de Kōrv un de „Borgen“ un de afdēēlten Placken!<sup>RMD2.040</sup>) → **Turn** (Bergfried) **wg.** Bärğfried
- μ **Burg in Dithmarschen** & 14<sup>PLZ25712</sup> **Borğ\*** [*boʁch*] („Borch“<sup>NE01.265</sup> – Willem\* stēēg in un sümjsē<sup>X04</sup> schuckeln kommōdig dōr de Masch no „Borğ“ tō.<sup>HEE20.056</sup> – in'e „Borğ“<sup>MYJ</sup> – ut'e „Borğ“<sup>MYJ</sup> – vun Windbārgen no „Borğ“<sup>DLZ20170825KLLH</sup> – „Borğ“<sup>BRI,PGH</sup>) ● **Burger** (EINWOHNER) **Borger** <sup>(M)</sup>, MZ **-s** (**MZ:** „Borgers“<sup>MYJ</sup>) ● **Bökelnburg** (BURG IM ORT BURG) **Bökelnborğ** <sup>(W)</sup> [*boi-kʰin-boʁch*] („Bockelenborch“<sup>NE01.264</sup> – Koomt rop, Herr Groof vun „Bökelnborğ“, de Buurn koomt mit Kōörn!<sup>GK5.1.169</sup> – AN DEN TOURI: Ōha, wi hārrn de „Bökelnborğ“, un oök ēn Steller-, Tielen- un Marienborğ!<sup>BMG3.033</sup>)

- μbürgen Börg ségen**<sup>B43</sup> [*'bõ<sup>ə</sup>çh sin<sup>ə</sup>*] (Du hest je Börg för em segg!<sup>!PIT2.183</sup>) ● **Bürge Börg ö|o** (M) [*bõ<sup>ə</sup>çh*], MZ **-en** [*'bõ<sup>ə</sup>-g<sup>ə</sup>n*] (Hē, Reimer\* Kloossen\*, wēer sien „Börg“.<sup>GRK5.2.080</sup>) ● **Bürgschaft Börgschop** (W), MZ **-pen|-s** → **verbürgen** (SICH V.) → **Geisel** WG. Börg → **Nachsilbe**-schaft
- μBürger|in /Zivilist|in ● Bürger /Zivilist Börger** (M) [*'bõ<sup>ə</sup>-g<sup>ə</sup>*], MZ **-s** (Mz: Bet nu hēnto segg<sup>t</sup> de Tällen, datt mēhr as nödigē 55 Perzent vun de „Börgers“ sümjehr<sup>x06</sup> Stimm för en ēgenständnig<sup>M3|IM4c</sup> Swattenbärgen\*|Montenegro afgeben hebbt!<sup>!RB20060522REG</sup> – Dat dore, dat kann de „Börgers“ dōrenēenbringen!<sup>!DLZ20161230KLH</sup>) ● MEHR I. S. V. STAND: **Bürgersmann** (M), MZ **-lüüd** (VORHERRSCHAFT VON FRANZÖSISCH IN DEUTSCHLAND: Dor wēer kēen dūitschen Först, dē ni<sup>x20</sup> snack sien slecht<sup>M3</sup> Franzöösch, en beten lēhr sögor de „Bürgersmann“!<sup>!GRK1.2.289+</sup> – Mz: Dat's doch öök nix för Börgerslüüd|„Börgerslüd“!<sup>!GRK1.1.182</sup> – De Börgerslüüd|„Börgerslüd“ verstunnen vun södn Bedriev as Nissen\* sien gor nix!<sup>!GRK5.2.310</sup>) ● **Bürgerin /Zivilistin Börgerfru** (W), MZ **Börgerfruu** ● **Staatsbürger Stootsbörger** (M) [*'što:ts-bõ<sup>ə</sup>-g<sup>ə</sup>*] ● **Ehrenbürger Ehrenbörger** (M) [*'e<sup>ə</sup>n-bõ<sup>ə</sup>-g<sup>ə</sup>*] → **Mann<sup>2</sup>** → **Frau<sup>2</sup>** → **Staatsangehöriger** WG. Landsmann
- μbürgerlich /zivil** en **börgerligen Minschen** (M), MZ **börgerlige Lüüd|Minschen** (Achtunfofftig börgerlige|„bürgerlich“ Minschen sünd tō Dōd komen.<sup>RB20030325LEU</sup> – De Suldoten schüllt börgerlige|„bürgerlich“ Lüüd bi sümjehr<sup>x06</sup> Wärk hölpen.<sup>RB20031014LEU</sup> – Dor köönt Suldoten öder öök börgerlige|„bürgerliche“ Facklüüd insett warm.<sup>RB20040920REG</sup>)
- μBürgermeister|in ● Bürgermeister Börgermeister** (M) [*'bõ<sup>ə</sup>-g<sup>ə</sup>-'mais-t<sup>ə</sup>*], MZ **-s**<sup>GKA5.037</sup> (Dat is dēn „Bürgermeister“ sien Stuuw!<sup>!PVB08.39MYG</sup> – Majestix speelt dēn „Bürgermeister“ vun't Dōrp.<sup>CGN2D.04</sup> – „Bürgermeister“<sup>MAP2.201</sup>) ● **Bürgermeisterin Börgermeistersche|e**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** (Tō'n ēersten Mool giff dat dor nu en Börgermeistersche.<sup>RB20021021PPH</sup> – De twēte „Börgermeistersch“ will dat gröttste Fruunshuus tō'n Johrswechsel dichtmoken.<sup>!NDR20040730NIP</sup>) ● **Frau des Bürgermeisters Börgermeisterfru**<sup>P8</sup>, MZ **-fruu** → **Stellvertreter|in** WG. **Vertreder|sche, Viezer|sche** → **Vize**- WG. **Viez**-
- μBürgerschaft Börgerschop** (W) [*'bõ<sup>ə</sup>-g<sup>ə</sup>-schop*], MZ **-pen|-s** (De Rekenhoff ünnericht de „Börgerschop“ un tō glieke Tiet dēn Senoot.<sup>VHH.ART71.1</sup> – Nu mutt sik de „Börgerschopp“ mit de Sook befothen.<sup>!NDR20040823NIP</sup>) → **Ausschuss** WG. **Börgerschopsausschuss** → **Nachsilbe**-schaft
- μBürgersteig** → **Gehweg<sup>1</sup>**
- μBürgerwehr /Bürgerwache** (ETWA GEGEN BRANDSTIFTUNG; ABWERTEND) **Sliekw** (W), MZ **-en** (Loot em Sliekwach wärm!<sup>!PIT2.097</sup>)
- μBürgschaft** → **bürgen**
- μBüro /Kontor /Kanzlei dat Bürō** [*'bü:-'rou*], MZ **-s**; **dat Kuntōr**<sup>Y04.079PAF</sup> [*'k<sup>u</sup>n-'tou<sup>ə</sup>*], MZ **-s** (CHEF BEI ABREISE: De Öl' löppt noch in't un ut' Kuntōr|„Kantor“, dor wārt wat inpackt, dor wārt wat tōrechtlegg<sup>t</sup>....!<sup>!GRK5.2.253</sup> – Ehr Tochter is noch in't „Kontoor“!<sup>!COH1.15</sup>); **Kanzelie iel|ē** (W) [*'k<sup>ə</sup>n-'ts<sup>ə</sup>-'li:*], MZ **-lie'n** → **Schreiberei** → **Einrichtung<sup>2</sup>** → **Haus<sup>2</sup>** WG. **Bürōhuus, Kuntōrhuus**
- μBürohengst** → **Schreiberling** WG. **Bürōhingst, Pulthingst**
- μBürokrat** → **Pedant** WG. **Pénnschieter, Paragrofenhingst**
- μBürokratie Bürokratie** (W), MZ **-tie'n** ● **umschrollbōnd: Ämterschrieverie** (W), MZ **-rie'n** (FLUT: Disse Länner schull ohn veel „Ämterschrieverie“ holpen wārm!<sup>!RB20041231REG</sup>); **Formuloorkroom** (M), MZ-; (**Püttjer-|Kroom bilmit de Verwālden** (PROTEST: Mēhr as teihndusend Dokters mit ēgen Praxis wüllt wedder<sup>x41a</sup> ruut op'e Stroot, wüllt wēniger „Püttjerkraam bi de Verwalten“!<sup>!RB20060519LEU</sup> – PROTEST: De Dokters bekloo<sup>g</sup>t de „Kraam mit de Verwalten“ is överkandidelt!<sup>!RB20060324LEU</sup>);
- μbürokratisch bürokrootsch** [*'bü-ro-'kro:tsch*], **umschrollbōnd: mit veel Formuloorkroom|krooms** ● **unbürokratisch unbürokrootsch; umschrollbōnd: ohn veel Ämterschrieverie** (FLUT: Disse Länner schull „ahn veel Ämterschrieverie“ holpen wārm!<sup>!RB20041231REG</sup>); **mit minner|wēniger Kuntōrkroom|krooms** (ZUWANDERERGESETZ: Dat Gesett kann en Grundloo<sup>g</sup> wārm, um „mit minner Kuntōorkraam“ mit Butenlanners umtōgohn!<sup>!RB20030214KEG</sup>); **ohn veel Formuloorkroom|krooms**
- μBursche /junger Mann /Kerl Bursch|Burschen** (M), MZ **-en** (De öle „Bursch“ worr wedder<sup>x41a</sup> jun<sup>g</sup>!<sup>!GRK5.1.273</sup> – En hōgen „Burschen“ sett dēn Kluverstoken seker an, deit en Satz un sweevt över de brēde Graff no anner Siet.<sup>!GRK5.1.325</sup> – An' Rhien, dor sünd de Dēems sō schödn, dor sünd de „Burschen“ sō slank!<sup>!GRK1.2.274+</sup>) ● **Handwerksbursche /Geselle Handwārksbursch** (Ik wēer je al wat wēnt vun mien Handwārksburssentiet.<sup>PVB36.065TAC</sup>); **Handwārksgezell|Gesell** (M), MZ **-en** (De Handwārksgezell schriff<sup>t</sup> en Vēddelstunn mēhr op.<sup>GKA5.021</sup> – Meister un „Gesell“ dreihen sik um.<sup>FE35.3.220</sup>) ● **Bursche** BEIM ALTEN MILITÄR, HERABSETZEND:



**Hackenputzer|Putzer** (M), MZ **-s; Opklorer**<sup>KIR29.78</sup> (M), MZ **-s; Pissputtswenker** (M), MZ **-s** → **Maurer** (Maurergeselle) WG. **Muurmannsgesell** u|jüü → **Schuster** (Schustergeselle) WG. **Schööstergesell** → **Zimmerer** (Zimmerergeselle) WG. **Timmergesell**

μ **burschikos** → **ungezwungen** WG. **licht un leifig, unschenant, friewëg**

μ **Bürste Böst** [bös] (W), MZ **Bösten** ['bös-s<sup>e</sup>n] (Mz: „Bössen“<sup>SPA5.015, BMG</sup>) → **Borste** WG. **Börst** → **Striegelbürste** (Kardätsche)  
→ **Bürsten**<sup>1,2</sup> → **dicht** WG. **böstendicht**

μ **Bürsten**<sup>1</sup> (IM HAUSHALT) ● **Bohnerbürste Böhnerböst** ● **Geschirrspülbürste Tassenböst** ● **Flaschenbürste Buddelböst**  
● **Polsterbürste Pulsterböst** ● **Kleiderbürste Tüügböst** (Mz: „Tügbösten“<sup>FNL</sup>); **Kleiderböst** („Kleiderböst“<sup>BMG</sup>) ● **Fettbürste** (ZUM  
FETTAUFTRAGEN AUF LEDER) **Smeerböst; Wichsböst** („Wixböst“<sup>FEJ1.2.178</sup>) ● **Schuhputzbürste /Stiefelbürste** (ZUM POLIEREN)  
**Schöhböst; Stevelböst**<sup>Q99F</sup> ● **Staubsaugerbürste Stuffsugerböst** ● **Teppichbürste Teppichböst** → **Wäsche**<sup>2</sup> WG. **Tüügg**

μ **Bürsten**<sup>2</sup> (IM SANITÄRBEREICH) ● **Zahnbürste Tähnöst** ● **Haarbürste Hoorböst** ● **Badebürste Boodböst; Rüchböst**  
● **Nagelbürste Nägelböst** ● **Seifenbürste /Bürste zum Abseifen Sēpenböst** [ʔsē-p<sup>e</sup>n-] (Stina\* wēer al wedder<sup>X41a</sup> mit  
Schrubber un Sēpenböst|„Seepenböst“<sup>to</sup>gang.<sup>LAF17.071</sup>) ● **Toilettenbürste Klöböst**

μ **bürsten /ausbürsten /glattbürsten /mit der Bürste reinigen bösten**<sup>B78</sup> ['bös-s<sup>e</sup>n] (Pfs: Hē böst|„börst“<sup>to</sup> morgens fröh sien  
Rock.<sup>GRK1.1.107</sup> – **Piqu-Klir**: Wänn hē man sien Steveln un sien Rock böst hār|„börrst harr“<sup>to</sup>!<sup>GRK5.2.444</sup> – **Pssr**: Elkēēn Dağ worm de Peer  
„böst“<sup>to</sup>.<sup>Y66.038TSJ</sup>) ● **Outbösten**<sup>B78</sup> [ʔut-bös-s<sup>e</sup>n] ● **kräftig bürsten /schrubben schrubby** → **abbürsten** WG. **afbösten**  
→ **schrubben**

μ **bürsten** → **striegeln** (BÜRSTEN, KÄMMEN EINES TIERES) → **Fell** WG. **gägen de Hoor bösten**

μ **Bürstenmacher /Bürstenbinder Böstenbinner** ['bös-s<sup>e</sup>n-bin-n<sup>e</sup>] (M), MZ **-s** („Bössenbinner“<sup>SPA5.016</sup>); **Böstenmoker** (M), MZ  
**-s** → **Büchsenmacher** WG. **Büssensmitt, Büssensmoker**

μ **Bürzel** → **Schwanz**

μ **Bus** → **Autobus**

μ **Busch**<sup>1</sup> /**Strauch Busch** (M), MZ **Büsch**, MZ **Büscher** (EINE DER TÖCHTER: Eēn blȫh dor bāld heruut, Maria\*, as bröök ēn Rōös op an  
ēn „Busch“ vull Knuppens!<sup>GRK3.3.120</sup> – Ik versteek mi dor in’ „Busch“!<sup>to</sup>!<sup>CGN2B.16</sup> – **Mz**: De Kārpen stötten „Büsch“ un Krüder tō Siet, wänn  
süm|sē<sup>X04</sup> dortwischen dörsegen!<sup>GRK5.2.370</sup> – Hē hār dor „Büsch“ un Böȫm plant!<sup>to</sup> – Dēnn plant wi de „Büscher“, un dat wārt  
de Knick!<sup>GRK3.3.392</sup> – De schōnen „Büscher“, dē much ik tō gēēm lieden!<sup>to</sup>!<sup>J5J.098</sup> – ströpen dör de „Büsch“<sup>HEE</sup> – „Büscher“ un Böȫm<sup>KAH</sup>);  
[struik<sup>NL</sup> [ɔ̄]] **Struuk** (M), MZ **Strüük**, MZ **Strüker** („Struuk“<sup>SHBH</sup> – **Mz**: „Strüük“<sup>EIR</sup> – „Strüker“<sup>EIR, MYH</sup>) ● **Birkenstrauch**  
**/Birkenbusch Bärkenstruuk** („Barkenstruuk“<sup>EIR</sup>); **Bärkenbusch** („Barkenbusch“<sup>KAH</sup>); **Maibusch** („Maibusch“<sup>KAH</sup>)  
● **Brennesselbusch Nettelbusch** („Nettelbusch“<sup>HEE</sup>) ● **Dornbusch Döörnbusch** (Ut dēn Döörnbusch|„Dornbusch“<sup>to</sup> fullen de  
blanken Druppens as ut ēn Gēter!<sup>GRK5.2.240</sup>) ● **Nussstrauch Nöötbusch** (Mz: „Nætbüsch“<sup>LAF</sup>) ● **Rosenbusch Rösenbusch** (Hē  
snēēd de sōren Twiegen ut de „Rosenbüsch“<sup>to</sup>.<sup>GRK5.2.029</sup>) → **Seezeichen** (Bake) WG. **Busch, Struuk** → **Strauchwerk** WG. **Buschwārk**  
→ **Unterholz** → **Rose** (Heckenrosenbusch) WG. **Hohpötenbusch** → **Johannisbeere** (+Stachelbeere) WG. **Jehannsbeinbusch,**  
**Oolbeinbusch, Stickbeinbusch** → **Nuss** WG. **Nöötbusch**

μ **Busch**<sup>2</sup> /**Buschmaterial /Strauchmaterial Busch** ● **Erbsenstrauch** (STÜTZSTRAUCH FÜR ERBSEN) **Ärfenbusch** („Arfenbusch“<sup>KAH</sup>)

μ **Buschbohne** → **Bohne**

μ **Büschel** &29 /**Staude /Pflanzenverdichtung Pull** (M), MZ=EZ, MZ **Püll** (BÜSCHEL HAARE: Wi lēgen sik|uns<sup>X07a</sup> eben vōrher noch in’e  
Hoor, wō man ēn „Püll“ tō foten wēer!<sup>GRK5.2.054</sup> – BÜSCHEL GLOCKENHEIDE: Pēter\* wull jüst gēgen dēn Knüll ropstappen no ēn schōōn’ „Püll“  
Krukenblööm!<sup>GRK5.2.137</sup> – **Mz**: De Gröōnköhl hett ēn schōnen krusen Pull, snied mi mool fief „Püll“ af!<sup>to</sup>!<sup>MBSH3.1135</sup> – De Schöōsters hōōlt  
Kantüffeljağd, Swienegels ut de „Püll“ tō rapsen!<sup>GRK5.1.247</sup>) ● **Blumenstaude /Staude /Blumenbüschel Blömenpull** (M), MZ **-püll**  
(„Blompüll“<sup>GRK5.2.036</sup>); **Pull** ● **Distelstaude Diesselpull** („Diesselpüll“<sup>MBSH1.0735(DIM1)</sup>) ● **Heidebüschel Heidpull**  
● **Kartoffelstaude /Kartoffelbüschel Kantüffelpull** (Mz: Mien Mudder lēēt mi ēn netten Knüll, vull Wuddeln un  
„Kantüffelpüll“!<sup>GRK5.1.023</sup> – FABEL: De Schöōsters hōōlt Kantüffeljağd, Swienegels ut de „Püll“ tō rapsen!<sup>GRK5.1.247</sup>)  
● **Rhabarberstaude Rhabârberpull** (Mz: „Rhabarberpüll“<sup>BMG</sup>) (Nover öōs dēn Goldammer ümmer bi sien grōten Rhabârberpüll.)  
● **Grasbüschel** (I. D. R. EINE MENGE GRAS ODER SO ÄHNLICH, DIE AUF DER WEIDE ANZUTREFFEN IST BZW. DIE MIT EINER HAND ODER EINEM MAUL  
GEGRIFFEN|GERUPFT WERDEN KANN; ES KANN AUCH NOCH ERDREICH DRANHÄNGEN, Z. B. BEIM TEIL EINER SODE; AUCH: ERHÖHUNGEN IM MOOR) **Bult** (M), MZ

**Bült|Bulten|Bülden** („Bült“<sup>FEJ</sup> – **Mz**: „Bült“<sup>BCJ</sup> – De Bull brüll un kratsch de „Bülden“<sup>GRK5.1.221</sup>); **Grasbult** (HIER IM EIS: „Grasbulten“<sup>Y200.70MR</sup>E); **Toll** (W), **Mz** **-en** (STELLEN, WO PEERSCHIEß|KÖHSCHIEß GELEGEN HAT: Peertollen|Köhtollen freet de Peer ni<sup>X20</sup>. – I. Ü. S. STEHT **Tollen** AUCH FÜR MAULWURFSCHAUFEN.) → **schleifen**<sup>2</sup> WG. **Toll sloon** → **Ährenschofp** WG. **Pull** → **Augenbraue** WG. **Hoorpull** → **Baumkrone** WG. **Böompull** → **Binsenbüschel** WG. **Rüüschepull** → **Distelstaude** WG. **Diesselpull** → **Dünger streuen** WG. **bi'n Pull smieten** → **Frisur** (Haarschofp) WG. **Hoorpull** → **Heide**<sup>1</sup> (Glockenheide) WG. **Heidpull**, **Pull Krukenblööm** → **Herzschopf** WG. **Hattpull** → **Kartoffelbüschel** WG. **Kantüffelpull** → **Lockenkopf** WG. **Krüselpull** → **Rhabarber** (Rhabarberstaude) WG. **Rhabärberpull** → **Scham**<sup>2</sup> WG. **Pull** → **Weide**<sup>1</sup> WG. **Pullwichel** → **Wurzel** (Wurzelballen) WG. **Wuddelpull** → **Knäuel**<sup>2</sup> (Büschel Holunderbeeren) WG. **Kluus, Kluuster**

μ **büschelweise pullwies** (Hē rēet sik „pullwies“ Hoor ut sien Boort.<sup>CGN7.048</sup>)

μ **Buschhacker /Schredder**<sup>BJA</sup> **Buschhacker** (M), **Mz** **-s** (FRÜHER EIN GERÄT ZUR GEWINNUNG VON HERDFEUERUNG; ER VERARBEITETE **Busch|Sprock|Buschholt** AUS UNGEHACKTEM ZUSTAND IN **Busch|Sprock|Buschholt** FÜR DIE FEUERUNGSKISTE. – Bi uns worr mit Sprock bött<sup>B41</sup>.) → **Reisig** WG. **dat Sprock**

μ **Buschholz** → **Reisig** WG. **dat Sprock**

μ **Buschwerk** → **Strauchwerk**

μ **Busch-Windröschen** → **Anemone** [**Anemone**]<sup>ZAR</sup> (Busch-Windröschen) [**Anemone nemorosa**] WG. **Öösche**

μ **Busen** → **Brust**<sup>1,2</sup>

μ **Busenwurth** & 14 **Busenwuurt\*** [*bu:-s<sup>2</sup>n-'wu<sup>2</sup>t*] (2 DÖRFER: „Suder Bosenwurt“<sup>NE01.254</sup> – „Norderbusenwurt“<sup>NE01.254</sup>) → **Warft** WG. **Wuurt**

μ **Busfahrer** → **Fahrer**

μ **Bussard** & 32 [**Buteo**] ● **Mäusebussard**<sup>KOT.130.1</sup> [**Buteo buteo**]<sup>GMH.250</sup> **Bussard**<sup>HOD</sup> (M), **Mz** **-en; Muusfalk**<sup>WBSH3.0718</sup> (M) [*'mus:-fa:k*], **Mz** **-en; Muushööv** öö|oo|ee<sup>WBSH3.0718/19</sup> (M), **Mz** **-höben** [*'mus:-hō:-b<sup>2</sup>n, -hō:m*]

μ **büßen** [**boeten**]<sup>NLJ</sup> **herhölen**<sup>B38</sup> för wat [*'he:r-houln*] [*ou/ö-é-ou*] (Ik dènk, hē hett dor al nöög för herhölen musst.<sup>PI2.213</sup>) → **einstecken** (E. MÜSSEN) → **dienen als** (HERHALTEN FÜR) WG. **dorför herhölen**

μ **Bußgeld** → **Strafe**<sup>2</sup> WG. **Bröök, Bröökgeld**

μ **Büstenhalter** → **Halter** WG. **Bossenhöler, Bossenhiever**

μ **Bustier**<sup>FR</sup> **Bossendēel** [*-dé'j*], **Mz** **-dēlen** [*-dé'ln*]

μ **Bußtag** ● **Buß- und Bettag** **Buusdağ un Beeddağ**|**Bee'dağ** (M) (Hork, manğ dèn Strotenlârm klingt de Klocken: „Bußdag un Be'dağ“!<sup>CDHG.166</sup>)

μ **Büsum** & 14<sup>PLZ25761</sup> **Büsum** (Kaspel „Busen“<sup>NE01.165</sup> – Wō is Dieksand un Büsum|„Büsen“?<sup>GRK1.1.098</sup> – Fröher sään de Dithmarschers, bi „Büsum“ wēē de Welt mit Breed tönogelt.<sup>GRK3.4.427</sup>) ● **Büsumer** **Büsumer** (M), **Mz**=EZ, **Mz** **-s** (froog de „Büsumer“ un schüttkopp<sup>BMG5.113</sup> – **Mz**: de „Büsumer“<sup>GRK1.3.350</sup> – de „Büsumers“<sup>GRK1.4.135</sup> – de „Büsumers“<sup>BMG4.124</sup>) ● **Büsumer** (ADJ) **Büsumer** (ut' „Büsumer“ Sēēbad<sup>GRK1.4.149</sup> – in mien „Büsumer“ Lēhrbriediv<sup>BMG4.082</sup>)

μ **Büsumer Deichhausen** & 14<sup>PLZ25761</sup> **Büsumer Diekhusen\*** [*'bü:-su-m<sup>2</sup> di:k-'hu-s<sup>2</sup>n*] („Diekhusen“<sup>PdL20130625</sup>)

μ **Butenschön** & 13 **Butenschöön** (Paster „Butenscheun“<sup>KRM2.55</sup>)

μ **Butt** & 35 **Butt** u|j (M), **Mz** **Bütt** (De „Butt“ is in't Nett, in't Nett is de „Butt“!<sup>BMG1.061</sup> – **Mz**: De Mannslüüd fohren mit sümlehr<sup>X06</sup> Bööt ruut un brochen Heēm un „Bütt“ an Land!<sup>!NBW.07</sup> – „Bütt“<sup>KZR, DEH1.150, LAF10.103</sup>) ● **Steinbutt** [**Psetta maxima**] **Stēēnbutt** („Steenbutt“<sup>LAF</sup>) ● **Scholle**<sup>KOT.214.2</sup> /BZW. **Goldbutt**<sup>GMH.158</sup> [**Pleuronectes platessa**] **Goldbutt** („Goldbutt“<sup>LAF10.010</sup> – **Mz**: „Goldbütt“<sup>LAF10.031</sup>); **Schull** (W), **Mz** **-en** (**Mz**: Sē schull de Schullen|„Schullin“ fein kross broden!<sup>FOG7.2.199</sup> – Tō Méddağ gēēv dat frische „Schullen“, in Botter brood!<sup>!HEE18.098</sup> – „Schullin“<sup>LAF10.069</sup> – „Schullen“<sup>HTG, BMG</sup>) ● **Flunder** [**Platichys flesus**]<sup>KOT.214.4</sup> /BZW. **Butt** [**Pleuronectes flesus**]<sup>GMH.158</sup>)

**Struufbutt** („Struufbutt“<sup>LAF10.010</sup> – **Mz**: Dènn worm de letzten Goldbütt un Struufbütt|„Struufbütt“ ut'n Bünn ketschert.<sup>LAF10.031</sup>) → **Fisch**<sup>2</sup> → **Fischbehälter** WG. **Bünn** → **stumpf**<sup>2</sup> WG. **struuf**

μ **Bütte** → **Bottich**

μ **Butter Botter**<sup>JGP.034</sup> (W), **Mz**- (De „Botter“ dörs<sup>PM</sup> ik mi sō dick op't Brööt smeren, as ik much!<sup>!GRK5.2.362</sup> – Hē hârr fröher én Hannel mit Hünning un „Botter“ hatt.<sup>GRK5.2.199</sup> – Dat Brööt reck ni<sup>X20</sup> Botter un Wust kēnnen wi ni<sup>X20</sup> mēhr.<sup>PEE7.07</sup> – Tō Méddağ gēēv dat frische Schullen, in „Botter“ brood!<sup>!HEE18.098</sup>) ● **ausgelassene Butter** **Botterschü** (W), **Mz**-; **Bottersöös** (W) [*'bot-<sup>2</sup>-s<sup>2</sup>ous*], *schmelzené*

**Butter smölten**<sup>Pa14n</sup> **Botter** (Hē krēëg ümmer sōten Brie mit „smölten Botter“ övergoten.<sup>DLZ200604015PA</sup>) →schmelzen →Butterportion

WG. **Bottersteek, Botterstöös, Klacks Botter**

μ **Butterbrot /belegte Schnitte dat Botterbrööt** [-brout], MZ **-brööd** [-broid] (Hē itt sien Botterbrööt|„Botterbrot“ un drinkt sien Glas Bēer.<sup>GRK3.6.257</sup> – De Kōter spēkelēer op én Stück Botterbrööt|„Botterbrot“.<sup>PI12.008</sup> – Wullt' én Botterbrööt|„Botterbrot“? <sup>FEJ1.3.175</sup> –

én Wooëg vull opsmeert<sup>M3</sup> „Bodderbrot“<sup>M3J</sup> – „Botterbrot“<sup>SHB</sup> – **Mz**: De Fruunslüüd smeren noch én Bārg Botterbrööt|„Botterbrööt“.<sup>PI12.007</sup> – Äll sünd süm|se<sup>K04</sup> matt un mööd, langt no de Botterbrööt|„Bodderbrot“!<sup>KOH2.15</sup>); **dat Stutenbotterbrööt** (Dor eet wi én Stutenbotterbrööt|„Stutenbotterbrot“ tö.<sup>FEJ1.2.136</sup> – én Sneed „Stuten-Botterbrot“<sup>LAF</sup> –

„Stutenbodderbrot“<sup>DEH1.171</sup>) ● **Scheibe Brot bestreichen /Brot(e) schmieren** [to smear<sup>BlA</sup>] **Brööt smeren**<sup>B59a</sup> [sme.<sup>a</sup>n] (**Prs**: Dē dumendick de Botter smeert|„smeert“, dē mutt dor öök för lieden!<sup>BMG5.151</sup> – **Imp**: Smeer di én Brööt!); **opsmeren**<sup>B59a</sup> (**Pr**: Vunmorgens smeert|„smer“ sē em de Botter én beten dicker „up“.<sup>LAF17.062</sup> – **Pique**: hārr|„harr“ em én Stück Brööt „upsmer“<sup>LAF11.053</sup> – **Pa2-Att**: én Wooëg vull opsmeert<sup>M3</sup> „opsmer“ Botterbrööt<sup>M3J</sup>) →Dose WG. **Botterdöös** →Glocke WG. **Botterklock** →Schnitte<sup>1</sup> (Brotschnitte) WG. **Schiev Brööt, Sneed Brööt, Rundum** →Schmalz<sup>1</sup> WG. **Smoltbrööt**

μ **Butterdose** (AUCH HEUTIGE FORM) **Botterdöös** (W) [ˈbot-<sup>l</sup>-dous], MZ **-dösen** ●FRÜHER GEHÖRTE DAZU DIE RUNDE **Butterglocke**

**Botterklock** kl|gl (W), MZ **-en** →Greifknopf →Griff →Glocke WG. **Botterklock**

μ **Butterfahrt** (DURCH EU-RECHT ABGESCHAFFT) **Botterfohrt** (W), MZ **-en** (Och, wat kunn ēen ens beleben op söön „Botterfohrt“!<sup>BMG1.096</sup>) ● **Butterfahrer** **Botterfohrer** (M|W), MZ **-s** (Veelmools wēer de „Botterfohrers“ de Tiet je veels tö kott!<sup>BMG1.098</sup>)

μ **Butterfass** →Fass →buttern

μ **Butterglocke** →Butterdose

μ **Butterhändler** →Delikatessenhändler WG. **Botterhöker, Kēeshöker**

μ **Buttermilch** [buttermilk<sup>BlA</sup>] [karnemelk<sup>NL</sup>] **Bottermelk** (W) (Hē hett én Klöör as „Bottermelk“ un suppt di as én Éik!<sup>GRK5.1.125</sup>); **Kārmelk** (W) [ˈkaːn-mälk] (AUS DER Dreihkār) (Ēn Hoff hār hē vun't fettste Land, un Överflööt an Melk un „Kammelk“!<sup>GRK3.3.032</sup>) →buttern WG. **Dreihkār** →Grütze<sup>2</sup> WG. **Bottermelksgrütt** →Iltis WG. **Éik**

μ **Buttermilchskrug** &14 **Bottermelkskröög**\* [-ˈkrouch] (GEWÜNSCHTE MITFAHRGEGELENHEIT: Bet no dēn „Boddermelkskroog“ lēep ik achteran, dō wēer ik ut de Puust!<sup>DEH1.142</sup>)

μ **Buttermilchsuppe** und (Mehl-)Klöße **Bottermelksupp un Klüten** ● **Buttermilchsuppe** und **Klöße mit Birnen** **Bottermelk un Klüten mit Beern**<sup>Q17</sup> („Bottermelk un Klümp mit Beeren“<sup>CGN1.021</sup>) →Angeber WG. **Boos in'e Bottermelksupp** →Brei WG. **Bottermelksbrie**

μ **buttern /Butter herstellen** [karnen<sup>NL</sup>] **bottern**<sup>B99</sup>; **kārnen**<sup>B57c</sup> [kaːnˈ] (= auskernen, NACH NEUERER, HOLLÄNDISCHER TECHNIK; DER FETTGEHALT WURDE ZUVOR MITTELS ZENTRIFUGE ANGEREICHERT.) ● **Sauerrahmgewinnung** ●1) MILCH WURDE ZUR RAHMBILDUNG IN DER **Melksett** BZW. IM **Melkfatt** KÜHL ABGESTELLT. ●2) DER **Röhm** WURDE **afröhm**t BZW. **afröhm**t. ●3) ZUM **Ansüren**<sup>Q17</sup> WURDE DER **Röhm** WARM ABGESTELLT; BEI FRITZ LAU IN **Röhmbüten**|„Rombüten“<sup>LAF08.034</sup> BI DĒN **Bilegger**. ●4) DER ANGESÄUERTE RAHM KAM IN DIE **Kār** ZUM BUTTERN. (DIE BUTTER WAR ZU FRÜHERER ZEIT IMMER **Suurröhmbotter**, HEUTE IST SIE I. D. R. **Söötröhmbotter**.) ● **Butterfass** (FASS, IN DEM GEBUTTERT WURDE)

[karnton=karn<sup>NL</sup>] **dat Botterfatt**, MZ **-fööt** (SPÄTER EHER DIE SCHÜSSEL, IN DER DIE BUTTER AUF DEN TISCH KAM); MODERNER: **Botterkār** (W), MZ **-s** (Kār|„Karn“ un Ammers klötern<sup>Pr</sup>!<sup>GRK5.1.329</sup> – Hē wēer wat blēek um'e Snuut, ni<sup>X20</sup> sō sund as uns' Lüüd, dē de Botter vun'e Kār|„Karn“ eet!<sup>GRK5.2.121</sup>) ● **Stoßbutterfass** **Stöö-|Plümperkār** (W), MZ **-s** ● **Stampfer mit Lochscheibe Plümper** (M), MZ **-s** ● **buttern** (DURCH STAMPFEN) **plümpern**<sup>B99</sup> ● **Buttermaschine** (MIT KURBEL) **Dreihkār** (W) [ˈdrai-kaːn], MZ **-s** →**Brunnenbau** WG. **plümpern** →Mörser WG. **stöten, stampen** →**stamfen** WG. **stampen, plümpern** →**Schüsse**<sup>1</sup> WG. **Sett, Fett** →**säuern** WG. **ansüren** →**Bottich** WG. **Röhmbütt** →**säuern** WG. **ansüren** →**anfertigen** (PRODUZIEREN; ANDERE PRODUKTIONSMETHODEN)

μ **Butterportion /Klecks Butter|Margarine Klacks Botter|Margarien** (Dat is én schönen „Klacks“ Botter.<sup>SHB4.071</sup> – Dor lēëg man blöots én lütten Knuust Brööt in't Fack un én lütten „Klacks“ Margarien!<sup>FEI2.038</sup>) ● „**Stoß**“ **Butter** / „**Stich**“ **Butter** (DEM PERSONAL FÜR ZWEI SCHNITTEN BROT ZUGETEILT) **Steek Botter** (M) [ˈbot-<sup>l</sup>-ste:k], MZ =EZ, MZ **Steken** (Wullt du ēen öder twēē Steek? – DAZU: **dat Steekholt**); **Stöös**<sup>DI1MHOD</sup> **Botter** (M) [ˈbot-<sup>l</sup>-stous], MZ =EZ (Mi stoht doch wull twēē Stöös Botter tö! – DAZU: **dat Stöössenbrett**)

μ **Büttlerdeich** →Wöhörden WG. **Bütteldiek**

μ **Button**<sup>BlA</sup> →Zeichen<sup>1</sup>

μ **Buxtehude** & 14 **Buxt'huud\*** [*buxt-'hu:d*]

## C

μ **Café**<sup>FR</sup> **dat Cafēē** [*kʰ-'fe'*], Mz -s; **dat Kaffedrinkerhuus**, Mz -hüüs („Kaffeedrinkerhus“<sup>◀KR44.053</sup>)

μ **Campingkocher** **Campingkoker** (M), Mz -s → **Bonbonhersteller** → **Seifensieder** → **Wasserkocher** (Heißwasserbereiter)  
wg. **Woterbötter**

μ **Canapé**<sup>FR</sup> → **Kanapee**<sup>FR</sup>

μ **Carport**<sup>B/A</sup> → **Wagenremise**<sup>FR</sup> wg. **Wogenschuur**

μ **Carsten /Karsten Cassen** ● (**Kosename**) **Caschi** („Kaschi“<sup>◀KRM1.057</sup>)

μ **Carstenstraße** (WÖHRDEN) → **Leichenwagen**<sup>1</sup>

μ **CD-Platte** (Compactdisc<sup>B/A</sup>) → **Platte** (CD) wg. **Spēgelschiev**

μ **Cecilie /Cecilia** & 11 **Cilja\*** (W) [*'tsil-'ja*] (Wat schäll ik nu mit äll dèn Kaffe opstellen, dèn Cilja\*, „Cillja“ kookt hett?<sup>FEJ5.3.292</sup>)

μ **Cent** → **Münze**

μ **Chaiselongue**<sup>FR</sup> → **Sofa**<sup>AR>FR</sup> (Kanapee<sup>FR</sup>) → **Liege**<sup>2</sup> (Couch<sup>B/A</sup>, Chaiselongue<sup>FR</sup>; Couchtisch)

μ **Chambre séparée**<sup>FR</sup> → **Kuschelstube**

μ **Champignon**<sup>FR</sup> → **Pilz** wg. **Schanpinjung**,...

μ **Champion**<sup>B/A</sup> /**Pfundskerl** /**Hauptkerl** | **Boos** (M), Mz **Bosen** (VOLLER RESPEKT: Jung, du büst én „Baas“!<sup>FEJ5.3.201</sup> – Büst én Boos|„Baas“, mien Jung!<sup>!LAF02.128</sup> – Kloos Andrēēs, dèn stárken „Baas“, dènn kēēnēēn smieten kunn<sup>◀RMD3.TITEL</sup>); **Boos vun Keerl** (M) (Ik heff ém kénnt, wēē ēn Boos vun Keerl|„Baas von Kerl“, wēē hē!<sup>!LAF10.028</sup>); **Booskeerl**|**Haupt-HOD** (M), Mz -s; **Schāmpiēn** a|ä (M), Mz -s [*'schām-pi-ēn*] → **Mann**<sup>7</sup> wg. **Höbenlōöv** → **Pilz** → **Heuermakler** wg. **Hüürboos**, -**boosen** → **Bühne**<sup>2</sup> wg. **Speelboos**, -**boosen** → **großartig** wg. **fein**, **böverbest**, **bosig**, **wunnerbor**,... → **erheblich**<sup>1</sup> (*Wörter des Grades*) wg. **bosig**

μ **Chance**<sup>FR</sup>|**B/A** /**Aussicht** /**Hoffnung** **Schangß** (W), Mz -en (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt kēēn „Schangß“, dat wēēt süm|sē<sup>X04</sup>!<sup>BR103.245</sup> – „Schangß“<sup>◀BMG2.080</sup> – **Mz**: Hē hett hier sō veel „Schangßen“, dē blifft hier!<sup>!BR103.240</sup> – För uns' Kanuten gifft dat vundoog noch mēhr „Schangsen“!<sup>!NDR20040828CYH</sup>); **Utsicht** (W), Mz -en (De Bēngel hārr Geld un „Utsicht“ tō én wichtige Ärschop!<sup>!GRK5.1.080</sup> – De grōtsten „Utsichten“ op dèn Posten hett de dore Fru wull!<sup>!RB20060607KOM</sup>); **in Sicht** (Sē söch én Steed, wō de Ärbeit licht un én Brüdigam „in Sicht“ wēēr.<sup>LAF08.048</sup>) ● **wenig Chance** **griese Utsichten** ● **keine Chance** **kēēn Schangß** (Mit söōn Tüügnissen hest kēēn<sup>H5</sup> Schangß, mien Jung.); **ohn Utsichten** (Mit söōn Tüügnissen büst du hēēl ohn Utsichten, mien Jung.); **kēēn Bēēn an'e Eēr kriegen**<sup>B32</sup> (Hē krēēg kēēn Bēēn an'e Eēr|„kreeg keen Been an de Eerd“!<sup>!HF.M.131</sup>) → **Wahrscheinlichkeit** wg. **Schangß** → **Zug**<sup>4</sup> wg. **tō'n Toğ** **komen** → **Chance**

μ **Chance** wahrnehmen → **zulangen**  
μ **Chancen** bei → **Partnerwahl**

μ **Charakter** /**Wesen** /**Wesensart** /**Art** /**Gemütsart** /**Naturell** /**Temperament** /**Eigenart** /**Anlage** /**Veranlagung** /**Natur** /**Typ** /**Erbgut** **Oort** (W) [*oːt*], Mz -en (*flinke Person*: Sien Fru is flink un rasch „vun Oort“ ween<sup>X83</sup>!<sup>DLZ20100828SPA</sup>); **Egenoot** (W) [*'e-'g-n-oːt*], Mz -en (Lütt' Ēva un ehr „Egenoot“ hārr Gott sik bet tōletzt opspoort!<sup>!LoB3.22</sup> – Hē wull sik disse „Egenoot“ afwēnnen.<sup>JAJ2.20</sup> – Zegen hebbt süm|jehr<sup>X06</sup> „Egenoot“!<sup>!BMG3.146</sup>); **Weesoort** (nōördütsche Lebens- un „Weesoort“<sup>!FGZ2007.37.18KAH</sup>); **Natuur** (W), Mz **Naturen** (Anna hārr én „Natur“ as én Vogel, morgens wēēr sē mit de Hōhner vun't Réck!<sup>!GRK3.3.196</sup> – Thies\* wēēr ēēn vun disse wunnerligen „Natur“, dē op'e ēēn Siet hell woken sünd un op'e anner' Siet drōōmt.<sup>GRK5.2.314</sup>); **dat Wesen**, Mz- (Sē dach an ehm Voder sien fründli<sup>M3</sup> „Wesēn“!<sup>!GRK5.2.214</sup> – Sien Sōhn hārr én utgleken<sup>M4a</sup> „Wesēn“!<sup>!SPA2.132</sup>); **dat Gemōöt**, Mz -**mōder** (SPRECHER LACHT LAUTHALS: Ik heff söōn kettelig<sup>M3</sup> „Gemōöt“, un dit is doch gor tō spossig!<sup>!FEJ5.42.297</sup>); **Roos**<sup>Q06</sup> (W) [*ro:s*], Mz **Roossen** [*'ro-'sēn*] (Sē hārr al mit dōrtig Johr griese Hoor hatt, dat lēēg in de „Raas“.<sup>LAF08.035</sup> – VOLLER RESPEKT: Over sē wēēr vun toge öle Holstēner Roos un hett sik dōrboten.<sup>PVB36.125TAC</sup> – ABFÄLLIG: *Typen* De doren Wiever, dat wēēr én dulle Roos.<sup>PVB36.075TAC</sup>) ● **umschreibend**: (*Das ist mir angeboren, dafür kann ich nicht!* Dat heff ik nu mool sō an mi!<sup>!MBSH2.0681</sup> – *schon immer "trocken"*: Hē wēēr al sō drōōg in'e Wickeln as anner Lüüd hōōch in'e Fofftig!<sup>!GRK5.1.079</sup>) → **Charakterzug** wg. **Toğ** → **Rasse** wg. **Roos**, Mz **Roossen** → **Erbgut** → **gepflegt** (von gutem Charakter) → **edel** → **unsauber**<sup>3</sup>

μ **Charakterfest** (Hē lett sik ni<sup>x20</sup> winnen|„bögen“ un ni<sup>x20</sup> breken.<sup>GKA5.035</sup>) ● **wenig charakterfest** (Hē winnt sik as en Wichel. – Hē böögt sik as en Wichel.<sup>GKA5.035</sup>) → **Weide**<sup>1</sup> → **biegen**<sup>2</sup> → **winden**<sup>2</sup> WG. **sik winnen** → **vertrauen** WG. **vertruen, truen,...** → **taugen** WG. dögen

μ **Charakterisierung** → Person

μ **Charaktervorzug** (–MANGEL) → **Charakterzug** → **vertrauen** WG. **vertruen, truen,...** → **taugen** WG. **dögen**

μ **Charakterzug /Eigenheit** ● **Charakterzug Toğ** (M), MZ **Tööğ** (Dat is en feinen „Tog“ vun di!<sup>EIR1.154</sup> – Ehn brēden Mund hār en gemēnen „Tog“!<sup>BFH09.014</sup> – **Mz:** Ni<sup>x20</sup> an' 8. April 1945, nā, an' 30. Januar 1933 gung in Düütschland āllns tō'n Düvel, wat noch minschlige „Tööğ“ hār!<sup>QUZ2005.2.089MYH</sup> – Hē hett sōon dōsige Tööğ an sik!); **Snacks**: (Wat för „Tög“ vun de öl' Söög!<sup>HE14.36</sup>); **umschreibend**: (*Keiner kann aus seiner Haut; keiner kann über seinen Schatten springen.* Oort lett ni vun Oort un Speck ni vun'e Swoort!<sup>MbSH1.0180</sup>) ● **Charaktervorzug /Charaktermangel** **umschreibend**: **wat|nix dorvun foot**<sup>B61a</sup> (Dor hett hē öök en beten vun foot.); **wat|nix dorvun afkriegen**<sup>B32</sup> (Hē hett dor wēnig|nix vun afkregen.); (**sō**) **an sik hēbben**<sup>B11</sup> (**Prs:** Dat hebbt|„hefft“ vele Fruuns sō an sik.<sup>LAF17.062</sup> – **Prt:** Sē hār|„harr“ sō wat „an sik“, dor stōtten sik de Mannslüüd an.<sup>LAF20.061</sup> – Bi dēn ēēn öder annern vun de frōhern Novers fällt mi dēnn wedder<sup>X41a</sup> in, wat hē seğğt hett un wat hē sō „an sik harr“!<sup>BMG5.099</sup> – **Pliq:** Dat hār|„harr“ sien Voder öök sō „an sik hatt“.<sup>LAF17.014</sup>) ● **von weichem Charakter** **umschreibend**: (No, dē is al mool wedder<sup>X41a</sup> „as Botter an de Sünn“!<sup>FEJ5.2.249</sup>) → **geraten nach** → **schlecht**<sup>3</sup> (CHARAKTERLICH) → **fein** → **Streich** → **Natur**<sup>2</sup> → **vertrauen** WG. **vertruen, truen,...** → **taugen** WG. **dögen** → **pflegen**<sup>5</sup> WG. **an sik hēbben** → **solch** WG. **an sik** → **eigentlich** WG. **an sik,...**

μ **Charme**<sup>FR</sup> → **Anmut** WG. **Schārm**

μ **Chauffeur** → **Fahrer** WG. **Schofföör|sche**

μ **Chaussee**<sup>FR</sup> → **Straße** WG. **Schussēē**

μ **Chausseewärter** → **Baum**<sup>1</sup> WG. **Schussēēbööm**

μ **Chausseewärter** → **Straßenbau**

μ **Chef|in /Leiter|in** ● **Chef /Leiter de Öl'** (M) [ou], MZ **de Ölen** (Is de „Ol“ al hier?<sup>FoG7.2.201</sup> – An' Disch langt de Öl' tōēerst tō.<sup>GoE.161</sup>); **Boos** (M), MZ **Bosen** (Ik būn de „Baas“, mien Buuk is rund!<sup>CoH1.07</sup> – Dor kēēm de „Baas“ vun Radio-Bremen mit vō'r'n Dağ.<sup>RB20020125LEU</sup> – De Schipper is de „Bohß“ vun de Kru.<sup>KIR28.36</sup> – De „Boos“ vun de Kliniken hett vertellt, süm|sē<sup>X04</sup> wullen mēhr för de Putschēnten anbēden.<sup>NDR20050215CYH</sup> – „HSV-Boos“<sup>CYH</sup> – „Bas“<sup>LAF</sup> – „Baas“<sup>SHBH</sup> – „Boos“<sup>FoG, HTG, BMG</sup>); **Booskeerl** (M), MZ **Booslüüd** (De „Baaskeerl“ vun de Düütsche Bank blifft dōrbi, süm|sē<sup>X04</sup> mussen Lüüd ruutmieten.<sup>RB20050211LEU</sup> – **Mz:** De Arbeitgevers un de „Baaslüüd“ vun'e Gewārkschop sünd sik vunnacht ēnig worm.<sup>RB20030305LEU</sup>); **Scheff** (M), MZ **-s** (Bundspräsident Köhler\* wēēr frōher de „Scheff“ vun dēn Internatschonolen Betohlmiddel-Putt.<sup>NDR20040701NIP</sup>); **Gnegel**<sup>JUX</sup> (M), MZ **-s** (BEI NICHT BESTEM BETRIEBSKLIMA) ● **Chefin**

**/Leiterin Boosfru** (W), MZ **-fruu**s (Güstern hār de „Baasfru“ vun de CDU, Merkel, em noch dēn Rūch steilt.<sup>RB20041221LEU</sup>);

**Boossche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** (De CDU-„Baassche“ Merkel will sik wedder<sup>X41a</sup> wāhlen loten.<sup>RB20041206REG</sup>) ● **MEHR:** **der|die Erste**

**unter Gleichen de Vōrstje** (M), MZ **-en; de Bōverstje**<sup>Q09gf</sup> r|l (M), MZ **-en** (Hē wēēr nu de Bōverstje|„Bōövelste“ vun de Schōölopsicht.<sup>MAP2.197</sup> – **Mz:** Morgen schüllt de Bōversten vun'e twēē Parteien bi un ünnerschriēben.<sup>RB20021015SHUC</sup>) → **Spitze**<sup>6</sup> WG. **de**

**Bōversten**, **Topplüüd**, **Booslüüd** → **oberer**,... WG. **bōverstj** → **vorderer** (**vorderster**) WG. **vōrsten**, **Vōrsten** → **Ministerpräsident|in** WG.

**Regērensboossche** → **Heuermakler** WG. **Hüürboos**, **-bosen** → **Bühne**<sup>2</sup> WG. **Speelboos**, **-bosen** → **Griff**<sup>2</sup> WG. **op'n Kroom passen**

→ **Wāhrungsfonds** WG. **Betohlmiddelputt** → **Gilde** WG. **Öllersmann** → **Vorsitzender** WG. **Öllersmann,...** → **großartig** WG. **bosig,...**

→ **erheblich**<sup>1</sup> (*Wörter des Grades*) WG. **bosig**

μ **Chef** → **Anführer** → **Arbeitgeber**

μ **Chefdramaturg** → **Drama** WG. **Boosdramaturg**

μ **Chemie**<sup>AR</sup> **Schemie** (W) [sche-ˈmi:], MZ= (*soll er mir lernen*: „Schemie“ schull hē mi lēhren, beter noch wēēr Goldmoken!<sup>GRK5.2.517</sup>)

● **chemisch schēēmsch** (Möōğgli sett de Irook schēēmsche|„chemsche“ Wopens in!<sup>RB20030403JUH</sup> – De doren Labōōrs wēēr ni<sup>x20</sup> för

„chemsche“ Wopens.<sup>RB20030416KEG</sup>)

μ **Chicorée-Salat** → **Wegwarte** [Cichorium] (**Chicorée**) [Cichorium intybus foliosum] WG. **Zichuren-Saloot**

μ **China Schina|China** [ˈʃchi-na] („Kina“<sup>RB20021004LEU</sup>) ● **Chinese Schinēēs|Chinēēs**<sup>BRE07.108</sup> (M) [ˈʃchi-ˈnēːs], MZ **-nēsen** [ˈʃchi-ˈnēːs-n]

(**Mz:** Schinēsen|„Schinesen“ gifft dat hier ni<sup>x20</sup> KIR35.023 – Wat wüllt de Schinēsen|„Schinesen“ blōōts?<sup>BRE07.123</sup> –

„Schinesen“<sup>HEE16.055</sup> – „Chineesen“<sup>KIR35.064</sup> – „Chinesen“<sup>QUZ2011.3.069MYH</sup>) ● **Chinesin** **Schinëes'sche|Chinëes'sche** s'sch|sch [schi-'në's-sch<sup>ø</sup>, schi-'në'-sch<sup>ø</sup>] (w), MZ **-n**; **schinëes'sche|chinëes'sche** s'sch|sch **Fru** (w), MZ **Fruuns** ● **Chinesisch** (SPRACHE) **Schinëes'sch|Chinëes'sch** s'sch|sch („Chineesch“<sup>QUZ2005.1.094MYH</sup>) ● **chinesisch** **schinëes'sch|chinëes'sch** s'sch|sch [schi-'në'sch, schi-'në'ssch] (→ **M5 1.a**: Du kannst dor schinëes'sch|„Chineesch“ öder itajeensch eten!<sup>RMD2.026</sup> – **2.b**: èn „düütsch-chineesch“ Kööpman<sup>NR20070412N6C</sup> – **3.a**: de „chineeessche“ Ministerpräsident<sup>NR20060913N1P</sup> – **3.d**: de „chineeessche“ Regëren<sup>RB20041206REG</sup> – **4.a**: èn grööt<sup>M3</sup> „chineeessch“<sup>M3</sup> Schriftteken<sup>QUZ2008.3.104MYH</sup> – **5**: mit „chinesche“ Tempeln<sup>GRK3.3.101</sup> – **6**: de velen „chineesch“ Pseudonymen<sup>QUZ2011.3.070MYH</sup>)

μ **Chirurg** → **Arzt**

μ **Chlor** **dat Chlōor** [kloʊ<sup>ø</sup>] (Dat Papier is ni<sup>X20</sup> mit „Chlor“ blëekt.<sup>CGN2A.02</sup>)

μ **Choleriker** → jähzorniger Mensch (Hitzkopf, Choleriker, Polterer) wg. **Bruuskopp, Bullerbäller**

μ **Christ** **Christ** (M) [krist], MZ **-en** (Dat is wiss, de Minsch is de wunnerlichste „Christ“ vun äll de „Christen“!<sup>GRK1.2.341+</sup>); **Christenmensch** (M), MZ **-en** (Leevt hârr hê as èn „Christenmensch“!<sup>GRK3.3.241</sup> – Ut dên fröhern Moslem Abdul Rahman\* is èn „Christenmensch“ worn.<sup>RB20060327REG</sup>) ● **christlich** **christli**-ge („christli“<sup>M3</sup> Wârk<sup>GRK3.3.128</sup> – Du finnst dor kêen Krüz öder èn anner christli|„christlich“<sup>M3</sup> Symbööl.<sup>RMD2.032</sup> – „christligen“<sup>GRK5.2.292</sup>) → **Mensch** **1**

μ **Christdemokrat**|in → **Demokrat** wg. **Christdemokroot, Christdemokrootsche**

μ **Christentum** /**Christenheit** [christendom<sup>BlA</sup>] **dat Christendōom** [ˈkris-<sup>ø</sup>n-doum], MZ- (Knuut de Gröte lêhr dat Christendōom bi de Angelsassen.<sup>Y04.075PAF</sup> – Abdul Rahman wêer vun' Isloom tō't „Christendom“ röverwesselt.<sup>NR20060328N1P</sup>) → **Nachsilbe**-tum

μ **Christian** &12 **Krüschan|Chrüschan\*** (M) [ˈkrü-sch<sup>ø</sup>n], MZ **-s** (>Wat mookst du, „Krüschan“?< froogt de Buur.<sup>GRK3.5.222</sup> – „Krischan“<sup>FEJ1.3.173</sup> – „Krischon“<sup>HEE14.53</sup> – „Krüschon“<sup>KRM2.48</sup> – „Kröschen“ muss sik dor je sach êerst rinârbeiden!<sup>PEF2.007</sup> – „Chrüschaan“<sup>DEH1.137</sup>)

μ **Christianshütte** &14<sup>PLZ25767</sup> (OT VON **Osterrade**) **Krüschanshütt\*** [ˈkrü-sch<sup>ø</sup>ns-'hütt] („Chrischanshütt“<sup>PdL20130625</sup>)

μ **Christianskoog** &14<sup>PLZ25704</sup> (OT VON **Nordermeldorf**) **Krüschansköög\*** [ˈkrü-sch<sup>ø</sup>ns-'koʊsch] („Krüschonskoog“<sup>KRM2.41</sup> – „Chrischanskoog“<sup>PdL20130625</sup>)

μ **Christianslust** &14 **Krüschanslust\*** [ˈkrü-sch<sup>ø</sup>ns-'lust] (Verleden Sünndağ lêët ik mi bi „Krischonslust“ vun de wârme Sün beschienen, ik drōöm achter de Wulken ran,...!<sup>HEE15.025</sup>)

μ **Christkind** → **Weihnachtsmann** (Knecht Ruprecht, Christkind) wg. **Wiehnachtsmann, Knecht Ruppert, Kinn-Jëës**

μ **Chronik** **Krönk** (w), MZ **-en** (Swiegervoder wêer èn lebennige „Krönk“.<sup>GRK5.2.236</sup> – Jüm|JiJu<sup>X01</sup> Imkers leest mëhr in'e öl' „Krönk“ as in de Bibel!<sup>GRK5.2.454</sup> – Dithmarschen hârr èn wunnerschöne Krönk|„Chrönk“, man nûms kann ehr lesen!<sup>PAF3.011</sup> – De öl' Krönk|„Chrönk“ vertellt uns vun de swatte Grêet!<sup>FEJ1.4.249</sup> – De Finkwâder Speeldeel hett sik èn „Krönk“ över de êersten 100 Johr gönnt!<sup>QUZ2008.1.021MYH</sup> – „Chrönk“<sup>LAF</sup> – „Krönk“<sup>BRT,HEE</sup> – „Krönk“<sup>BUR,BMG</sup> – **Mz**: Stärke Lüüd wârt in de ölen „Krönken“ ni<sup>X20</sup> vergeten, sō wënic as Pestilenz un düre Tiet!<sup>GRK3.5.285</sup> – „Krönken“<sup>DEH</sup>) ● **Chronist** **Krönkschriever**<sup>PAF3.010|Q09g</sup> (M), MZ **-s** (De Krönkschriever|„Chrönkschriewer“ wêer in de êerste Tiet Schöölmeister un Köster ween.<sup>X83 PAF3.010</sup>)

μ **Chrysantheme**<sup>ZAR</sup> &22 **Winteraster**<sup>ZAR</sup> [Chrysanthemum]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Garten-Chrysantheme** [Chrysanthemum indicum]<sup>Goog|WbSH</sup> > [Chrysanthemum grandiflorum]<sup>Goog|ZAR</sup> **Winteraster** (w), MZ **-n** („Winteraster“<sup>WbSH5.0663</sup>)

μ **Claußen** &13 **/Claussen /Klaußen /Klaussen Cloossen|Kloossen** (Willi „Clooßen“<sup>KRM1.119</sup>)

μ **clever**<sup>BlA</sup> → **klug**<sup>3</sup>

μ **Cloppenburg** &14 **Cloppenburg\*** (Ik drêep mi mit Rodiolüüd in „Cloppenburg“.<sup>QUZ2008.1.053RMD</sup>)

μ **Clown**<sup>BlA</sup> → **Spaßvogel** (Witzbold, Comedian) wg. **Kneepmoker, Spijuöökmoker, Spooßvogel, Kasper, Pujatz...**

μ **Cognac**<sup>FR</sup> **Kunjak** (M) [ˈkun-schak], MZ **-s** (För Wêhdoog hârr sê öök „Kunjak“ un Etig op dên hollen Tähn löösloten!<sup>BRE03.095</sup>)

μ **Comedian**<sup>BlA</sup> → **Spaßvogel** (Witzbold, Clown) wg. **Kneepmoker, Spijuöökmoker, Spooßvogel, Kasper, Pujatz...**

μ **Compactdisc**<sup>BlA</sup> → **CD-Platte** wg. **Spëgelschiev**

μ **Computer**<sup>BlA</sup> /**Rechner** **Computer** (M) [kom-'pu-<sup>ø</sup>], MZ **-s** (Mit èn „Computer“, goh mi af!<sup>HTG02.98</sup>); **Reekner** (M), MZ **-s** („Reekner“<sup>THH</sup> – „Rääkner“<sup>MYH</sup>) ● **Laptop**<sup>BlA</sup> /**Klapprechner** **Klappreekner**

μ **Computergerätschaft** → **Gerätschaft**

μ **Container**<sup>BlA</sup> **Container** (M), MZ **-s** (In' Hamburger Höben sünd bet Énn Juni<sup>X20</sup> meist 16 Perzent mëhr „Containers“ umsloon worn.<sup>NDR20040730NIP</sup>); **Sëekist** (W), MZ **-en** (Dormit hett de Hamburger Höben in't foffte Jahr achterénanner bi de „Seekisten“ an' stárksten tölegg't.<sup>NDR20040730NIP</sup>) → **Kiste** (Seekiste) wg. **Scheepskist, Sëekist**

μ **cool**<sup>BlA</sup> → **kühl**<sup>2</sup>

μ **Couch**<sup>FR</sup> (COUCHTISCH) → **Sofa**<sup>AR>FR</sup> (Kanapee<sup>FR</sup>) → **Liege**<sup>2</sup> (**Couch**<sup>BlA</sup>, Chaiselongue<sup>FR</sup>; Couchtisch)

μ **Courage**<sup>FR</sup> → **Mut**

μ **couragiert**<sup>FR</sup> → **mutig** wg. **driest**

μ **Cousin**<sup>eFR</sup> ● **Cousin**<sup>FR</sup> / **Vetter Vedder** (M) [*'fád-d'*], MZ **-s** ( De Jung wëer öök de Möller sien Vedder|„Vetter“!<sup>GRK5.1.074</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> moken öök bi én wietlefftigen Vedder|„Vetter“ én Besöök!<sup>GRK5.2.114</sup> – De doren Jungs schullen sien Vedders|„Vetters“ ween<sup>X82</sup>!<sup>GRK5.2.150</sup>); GENAUER: **mien Mudder ehrn Süstersöhn** – Voders Swestersöhn); Gröötbröder ● **Cousine**<sup>FR</sup> / **Base Kusien** (W), MZ **Kusiens** (GENAUER: mien Voder sien Bröderdochter – Mudder ehr Süsterdochter) ● **Schwippvetter** (NICHT ECHTER VETTER) **Swippvedder** (Mudder hett én „Swippvetter“, dē is Böökhöler!<sup>CGN7.109</sup>) → **verwandt** (WEITLÄUFIG V.) → **Neffe** wg. **Gröötbröderjung**

μ **Cracker**<sup>BlA</sup> → **Keks** wg. **Kracker**

μ **Creme /Krem /Kreme** [*crème*<sup>FR</sup>] **Krëem** (M) [*kré'm*], MZ **-s** (SCHWINDENDE OZONSCHICHT: Sünnenmelk hölpt dor ni<sup>X20</sup> veel, jüst sō wëning „Kreem“ un Ööl!<sup>BMG3.122</sup> – Koomt dënn de Fölen an dat Licht, hölpt wücke „Kreems“ för dat Gesicht!<sup>BMG3.129</sup>) ● **Buttercreme Botterkrëem** (Lecker sēhgen de lütten Köken ut, Marzipoon buten un „Botterkreem“ binnen!<sup>BMG5.077</sup>)

μ **Cremeschnitte** [*crème*<sup>FR</sup>] → **Schnitte**<sup>2</sup> wg. **smerigen Köken**

μ **Cremetorte** [*crème*<sup>FR</sup>] → **Torte** wg. **Schichttört**

μ **Crew**<sup>BlA</sup> → **Mannschaft** wg. **Mannschop** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schööv, Koppel, Drift, Plöög, Snöör, Flock, Hümpel, Dutten, Grupp, Tropp, Schoor, Koröna, Gang, Rott** → **Besatzung** wg. **Kru, de Lüüd, Besatten**

μ **Cuxhaven** &14 **Cuxhöben**<sup>\*Q09d</sup> [*uks-'ho:-b' n,-'ho:m*] („Cuxhoben“<sup>MAP2.033,DLZ20170602KLH</sup> – „Cuxhaben“<sup>RB20020208LEU</sup>)

## D

μ **da**<sup>1</sup> (ZEITLICH) **dō** [*dou*] („Do“ wëer ik noch én Kind!<sup>GRK3.5.247</sup> – „Do“ kēēk sē ém verfēert an un worr rōöt bet no dén Håls dool!<sup>GRK5.2.088</sup> – Doch „do“ sēhğ sē, wat én truen Fründ is!<sup>GRK5.2.229</sup> – As ik dor|„der“ kēēm, „do“ wëer hē al an' Platz.<sup>GRK5.1.106</sup> – Ik froog dor|„dor“ nu nix mëhr no, man dat gēēv én Tiet, „do“ hett mi dat wēhdoon.<sup>FEJ5.1.056</sup> – As ik in Frankriek wëer, „do“...<sup>PI12.005</sup> – Un dat duur ni<sup>X20</sup> lang, „do“ hārr de Sloop ém ünner.<sup>LAF01.016</sup> – Sō bi Klock vëer rum, „do“ wook ik wedder<sup>X41a</sup> op.<sup>LAF11.015</sup> – Un „do“, wat mēēn hē „do“?<sup>KIR03.010</sup> – >Dat wüllt wi wull kriegen, sà de Afkoot; „do“ mēēn hē dat Geld.<sup>HEP1.04</sup> – As ik ankēēm, „do“ wëer vör tō.<sup>HEE15.013</sup> – Un „do“ froog ik ém, watt ik ni<sup>X20</sup> wō tō drinken kriegen kann.<sup>SHBH4.151</sup> – Un „do“ sack dat Woter af.<sup>SHAK1.015</sup> – Ik heff Otto tōletzt sēhn, „dō“ wēēm wi Jungs.<sup>BUR10.011</sup> – Un „do“ sēēt mien niede Tante öök al vör mi in'e Huck!<sup>KRM1.062</sup> – „Do“ kēēm sien Nover tō Besöök.<sup>BMG1.126</sup>); **dunn** (Ik wull jüst tōhauen mit dat Biel, „dunn“ rēēp dor ēēn!<sup>PVB23.005MYG</sup> – Un „dunn“ sà hē, ik schull dat Pakēēt man no de Bōöd dregen.<sup>BFH05.051</sup> – Ik wëer „dunn“ al verheiroodt.<sup>BFH09.054</sup> – Un as hēt' mårk, „dunn“ lach hē blōöts.<sup>CDH6.042</sup>); AUCH **dor** (IN UNBETONTER POSITION: >Man sacht, sà Krüschan\*; dō|dor krēēğ hē én Fuust op't Öög.) → **dann** → **damals**

μ **da**<sup>2</sup> **sein /existieren /bestehen dor ween**<sup>B10</sup> (*geboren*: Op'n Hoff weih de Flagğ, de Jung wëer „dår“!<sup>LAF08.028</sup>); **bestohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:j*] (Dor besteit én Bund twischen mi un jümü<sup>X02</sup>.<sup>SHAK1.016</sup>)

μ **da**<sup>3</sup> **sein /zur Stelle sein /bereit sein dor ween**<sup>B10</sup> (Glieks wēēm|„weem“ süm|sē<sup>X04</sup> wedder<sup>X41a</sup> „dår“, de verdreihen Flēgen.<sup>LAF08.068</sup>); **op'n Placken ween**<sup>B10</sup> (Elsbe\* wëer tōēerst „up'n Placken“, wënn dor Nōöt wëer in'e Noverschop.<sup>LAF08.109</sup> – Deteld wëer ümmer „up'n Placken“, wënn in' Kröög wät lōös wëer.<sup>LAF02.011</sup>); **tō Steed ween**<sup>B10</sup> (Kameras wēern opbuut, datt de Putzen flinker „tō Steed“ ween kunnen, wënn sik wō kloppt worr.<sup>NDR20060817NOC</sup>); **op de Matt stohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:j*] (Un ween sē ni<sup>X20</sup> pünktli „op de Matt stunn“, dënn hett hē ehr anrōpen.<sup>BUR12.084</sup>); **paroot** (EIS & SCHNEE: 60 Wogens sünd ünnerwegens un nochmol süsstig stoht|„stoht“ noch paroot|„proot“.<sup>NDR20060304KCB</sup>) → **Fleck**<sup>1</sup> (PLATZ, STELLE) wg. **Placken** → **anwesend sein** → **abwesend**<sup>1</sup> **sein**

μ **da sein für (zuständig sein für)** → **dafür da sein** wg. **dorför dor ween**

**µda!** (AUSRUF) **Dor Katt, hest én Fisch!**

**µda** (RÄUMLICH ANKLINGEND, HÄUFIG NUR FÜLLWORT) **dor** (Morgen is hē wedder „dar“.<sup>GRK5.1.029</sup> – Sē wuss, dē „dār“ vör ehr sēēt, dat wēēr én schärpen Richter!<sup>LAF08.113</sup> – Un wedder<sup>X41a</sup> kēēm „dār“ ēēn dēn Stieğ rop!<sup>LAF08.126</sup> – „Dār“ hest dēn Schiet!<sup>LAF08.132</sup>)

**µda /es dor** („Dār“ worr ni<sup>X20</sup> veel Smuuskroom mootk, „dār“ wēēm öök tō veel Ögen, dē no süm|ehr<sup>X05</sup> hēnkēken.<sup>LAF08.166</sup> – Sē luur ni<sup>X20</sup> op Dank, man „dār“ kēēm öök kēēn.<sup>LAF08.138</sup> – BEGRÄBNIS EINES SELBSTMÖRDERS: „Dār“ gungen kēēn Klocken, dor speel kēēn Orgel, dor sungen kēēn Kinner, un no de Kärk kēēm dat Sarğ öök ni<sup>X20</sup> ēērst rin.<sup>LAF08.133</sup>)

**µda** → **dort|da** (RÄUMLICH)

**µda lang** → **entlang<sup>2</sup>**

**µdabei** ● **dor ... bi** [*do<sup>a</sup> ... bi*] (*Dessen kannst du sicher sein.* Dor kannst di wiss bi ween<sup>X82</sup>. – Dor blifft dat bi! – Wat schull sē „dor“ blōōts „bi“ moken?<sup>BRE07.087</sup> – Man „dor“ mutt sik je ēēn wat „bi“ opsacken!<sup>BRE07.048</sup> – Man dor|„dar“ kann je doch kēēn Minsch „bi“ slopen!<sup>PT12.269</sup> – RATEN IM KUNDENBLATT: Bütern kunn sē „dor“ nix bi|„bie“!<sup>HEE15.067</sup> – Un „dor“ vertrock Hannes sien Gesicht „bi“.<sup>HTG16.64</sup> – Un nūms hett sik „dor“ wat „bi“ dacht.<sup>BUR15.063</sup> – „Dor“ lēōp ēēn dat Woter „bi“ in’ Mund tōsomen.<sup>BMG5.029</sup> – Mēnnig ēēn hett sik „dor“ blaue Placken „bi“ wegħoolt.<sup>Y66.040TSJ</sup>) ● **dorbi** [*do<sup>a</sup>-bi*] (Ehm Brōder hār de Ęrgiez auffullen as én Krankheit, hē wēēr dorbi|„darbi“ tōgrunngohn!<sup>GRK5.2.420</sup> – Un dorbi|„darbi“ lach de Grieskopp as én Spitzbōōv!<sup>GRK5.1.096</sup> – Willem\* mootk én Lārm dorbi|„doarbi“, as wēnn hē versupen schäll.<sup>KIR26.110</sup> – Wat kann ik dorbi dōōn? – Un „dorbi“ is mien Kumpass zweigohn.<sup>FMH.10</sup>) → **bei** → **trotzdem** (und dabei ...) WG. **un dorbi ...** → **wobei**

**µdabei sein /anwesend sein /mit sein /beteiligt sein bi ween<sup>B10</sup>** (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēēm sunst beid ni<sup>X20</sup> fōr veel Smuuskroom, ēērst recht ni<sup>X20</sup>, wēnn dor Lüüd bi wēēr|„bi ween“.<sup>LAF17.012</sup>); **mit bi ween<sup>ÄLTER</sup>** (Bi’t Ringrieden, dor muttst du doch mit bi ween|„mit bi ween“!<sup>FEJ1.2.159</sup> – Bi dēn Gottsdēēn „sünd“ öök de Bundspräsident un de Bundskanzler „mit bi“.<sup>RB20020911KEG</sup>); **dorbi ween<sup>NEUER</sup>** (**Prs:** Wēnn dat én Hauerie gifft, ik „bün dorbi“!<sup>CGN2B.15</sup> – Sē finnt ut jēēdēēn Labyrinth un „is dorbi“, wēnn ēēn wō winnt!<sup>BMG3.090</sup> – **Pr:** Wēnn anner Lüüd dorbi wēēr|„darbi ween“, sung ik ni<sup>X20</sup>.<sup>DEH1.029</sup>); **dor mit mang ween<sup>B10</sup>** (Jo, un mien Sōhn un Dorten ehn sünd dor öök mit mang|„sünd dar ok mit mank“!<sup>FEJ1.4.251</sup> – Dunnerwedder<sup>X41d</sup>, dor bün ik öök mit mang|„dor bün ik ok mit mang“!<sup>FEJ5.2.281</sup>); **mit ween<sup>B10</sup>** (Dat hett ēēn vun de Lüüd, dē tō’n Tōhōren mit wēēr|„mitweer“, vertellt!<sup>DLZ20120615K1LH</sup>); **mit vun de Partie ween<sup>B10</sup>** („Mit vun de Partie sünd“ öök 160 Diplomoten.<sup>NDR20040901KCB</sup>) → **Begleiterscheinung** (damit verbunden sein) WG. **wat bi ween, wat mit vermoot ween,...**

**µdabei** (trotzdem, obwohl, und dabei ...) → **trotzdem** WG. **liekers;...;un dorbi**

**µdabei** (unter ihnen) → **dazwischen<sup>1</sup>** WG. **dormanğ, mit mang,...**

**µdabei sein, zu...** → **befasst sein mit...** WG. **bi ween tō...** → **beschäftigt<sup>1</sup>** sein mit... WG. **tō kriegen hēbben** → **tun-tun-tun** (KOMPLIZIERTE VERWEISE) WG. **tō kriegen hēbben,...**

**µdabeibleiben** → **beibehalten** WG. **bibleiēn,...** → **fortdauern** WG. **bibleiēn,...** → **weitemachen** WG. **bibleiēn,...**

**µdabeigehen<sup>DGS</sup>** → **wegnehmen**

**µdabeihaben** (JMD. D.) → **begleiten**

**µdabeihaben** (ETW. D.) → **mithaben**

**µDach Doken** (M), MZ=EZ, MZ **-s** (De dore Dokendecker hār mi dēn nieden „Doken“ opsett un öök fōōrts betohlt kregen!<sup>HEE17.031</sup> – Schōtteln un Kummēn, āllns wat holl is, dat steiht boven un mött dat Woter, wat dōr’n „Doken“ löppt!<sup>HEE15.059</sup> – **Mz:** Ęn poor „Daken“ kiekt noch ut de Flōōt ruut.<sup>FLG26.29HEE13</sup> – De Storm, dē bruust öōv Dieken un „Doken“!<sup>HEE19.008</sup> – De Sūnn krōōp jüst öōv de „Doken“ vun de lütte Stadt.<sup>HEE21.044</sup>); **dat Dack**, MZ **-en**, MZ **Däcker|Däker|Dacken** (Dack-Däker EVTL. ANALOG ZU Bad-Bäder, Graff-Gräver, Stadt-Städer) (**Ez:** Pannen vun’t „Dack“ reten lōōs un rutschen dool!<sup>WBSH3.0244(DIM)</sup> – Wo kummt Kōhschiet op’t „Dack“?!<sup>WBSH3.0244(DIM)</sup> – Wi hārēn én Dēēl vun de Oorn ünner „Dack“.<sup>KAH5.102</sup> – **Mz:** Hangt Iestappen vun unse „Däcker“, dēnn bruukt de Minsch én Övertrecker.<sup>BMG2.076</sup> – In de breemsche Niestadt un in Puusdōrp hett de Storm twēē „Däcker“ vun de Hüüs hoolt.<sup>RB20021028KEG</sup> – ..., wēnn de Rōde Hohn vun de „Däker“ kreihit.<sup>BFH01.032</sup> – „Pannendacken“<sup>FEJ5.3.111</sup> – „Strohdacken“<sup>MRG3.05</sup>) (**Um Wōhrden herum** KONKURRIEREN VON FRÜHER HER DIE BEIDEN PLATTDEUTSCHEN FORMEN **Doken** UND **Dack**. IN DIESEN **Wōhrner Wōōr** WERDEN DIE ALTEN WōHRDENER **Doken**-FORMEN HÄUFIG MITGEFÜHRT, UM IHNEN WIEDER EINE CHANCE ZU GEBEN. – ES WERDEN Z. B. **Dack**-FORMEN VERMIEDEN, WENN FÜR **Dachüberstand** UND **Dachrinne** EINFACH **Öōs|Leck** BZW. **Gōōt** GESAGT WERDEN KANN, UND ENTSPRECHEND FÜR **Dachpfanne**, **Dachsparren**, **Dachlatte**, **Dachpappe**, **Dachdecker** UND **Dachfirst** EINFACH **Pann**, **Spor**, **Slēēt|Latt**, **Papp**, **Decker** UND **Fōst|Huusfōst**. – ES LASSEN SICH JEDOCH NICHT ALLE **Dack**-



WÖRTER DURCH NEUTRALE ODER **Doken**-WÖRTER ERSETZEN. DA **Doken** MANCHMAL MEHR ALS **Eindeckung** DENN ALS **Gebälk** EMPFUNDEN WIRD, KANN **Dack** GELEGENTLICH KAUM ERSETZT WERDEN. – IMMERHIN: WENN **Dack** AUFTAUCHT, MUSS IMMER DAMIT GERECHNET WERDEN, DASS ES EHER **Schilfrohr|Reet** BEDEUTET ALS **Dach**, SO IN **Dackhuus**<sup>x74</sup>, **Driev|Dackdriev**<sup>x74</sup> BZW. **Leck|Dackleck**<sup>x74</sup> **Öösleck**. – EIN INTERESSANTES BEISPIEL IN DREIFACHER PRÄSENTATION: **1** DER HOCHDEUTSCHE INTERPRETIERT KLAUS GROTHS BERÜHMTE ZEILE **van't „Dack“ hêndool in strieken Strôom**<sup>GRK5.1.039</sup> SICHERLICH ALS „*von der Dachfläche herab*“. – **2** DER KENNER VON **Dack** = **Schilfrohr** DENKT EVTL. EHER „*vom Reet in Einzelströmen herab*“ – **3** INTERESSANTERWEISE WÜRD EINE BEFRAGTE REETDACHDECKER DIE GROTH'SCHE ZEILE HEUTE LIEBER ABÄNDERN: **van' Doken dool in strieken Strôom**) → **Dachstuhl** → **Dachdeckerstuhl** wg. **Deckerstôhl** → **Treiber**<sup>2</sup> wg. **Dackdriever**, **Drievholt** → **Schilf** wg. **Dack**, **Rêet**, **Rôhr** → **Flachdach** → **Behausung** (Obdach) wg. **Ûnnerdack**

μ **Dacharten** ● NACH DER EINDECKUNG: ● **Blechdach** **Blickdoken** (M) ● **Pappdach** **Pappdoken** (M) ● **Pfannendach** **Pannendoken**; dat **Pannendack**, MZ **-en** (ên schrêëg<sup>M3</sup> „**Pannendack**“<sup>DEH1.105</sup> – dat smucke Backstêênhuus mit dat rôde „**Pannendack**“<sup>HEE15.013</sup> – MZ: Süm|Se<sup>X04</sup> kunnen Rendsborg<sup>g</sup> sêhn mit sien rôden „**Pannendacken**“<sup>FEJ5.3.111</sup> – „**Pannacken**“<sup>FEJ1.3.256</sup>) ● **Reetdach** **Dackdoken** ● **Strohdach** MIT ROGGENSTROH ALS ERSATZMATERIAL (OHNE REET): **Strôhdoken** [*Strou-*], MZ **-s**; dat **Strôhdack**, MZ **-en** („**Strohdack**“<sup>FEJ1.3.238</sup> – „**Strohdack**“<sup>LAF10.021</sup> – Wênn de Hârvstwind üm dat „**Strohdack**“ suust, ...<sup>Nb057.021FML</sup> – „**Strodack**“<sup>DEH1.199</sup> – MZ: Hê sêhg Hüüs ut rôde Backstêên mit Strôhdacken|„**Strohdacken**“<sup>Mrg3.05</sup>) ● NACH HAUSTYPEN: ● **Scheundach** dat **Schüündack** (An Huus un „**Schüündack**“ hungen Iestappens.<sup>FEJ5.3.338</sup>) → **Schilf** wg. **Dack**, **Rêet**, **Rôhr** → **Dach** → **Flachdach**

μ **Dachboden** (Boden, Hochboden, Stallboden) → **Boden**<sup>2</sup> wg. **Bôhn**, **Hôöchbôhn**, **Bôösbôhn**, **Hill**,...

μ **Dachbodentreppe** → **Treppe** (Bodentreppe) wg. **Bôhntrepp**

μ **Dachbodenwinkel** / **Dachabseite** **Öken** (M) [*ou-k'n*], MZ =EZ (LETZTE ECKEN, DIE SICH NOCH ALS STAUHAUM EIGNEN KÖNNEN) ● SPITZER WINKEL ZWISCHEN DACH UND BODEN, TEILS ÜBER DEM DACHÜBERSTAND: (Hê kann mêhr as Brôöt eten, hê verstunn gor dên Huuslünk ünner'n „**Öken**“<sup>GRK5.1.037</sup> – Stopp dat Hau no de **Öken** rin!) ● SPITZER WINKEL ÜBER DEM HAHNENBALKEN (STAUHAUM ÜBER DEM DORT ABGESACKTEN HEU, KORN, STROH): (De Speck hangt in'e **Öken**.) → **Kammer** (DACHKAMMER) wg. **Öken** → **Sonne** → **sparen** → **reich** (WOHLHABEND) → **Erzählung** (Schnurre, Klamotte) wg. **Stückschen** ut de **Muuskest** → **Abseite** (Verschlag) wg. **Afsiet**

μ **Dachdecker** &717 **Decker** (M), MZ **-s** (Hê snack mit Muurmann un „**Decker**“<sup>FEJ1.3.341</sup> – „**Decker**“<sup>LAF</sup>); **Dokendecker** (Dên snookschen Puttschören hett de „**Dokendecker**“ sachs mit de ôlen Pannen mit doolsmeten!<sup>HEE17.031</sup>); **Dackdecker** („**Dackdecker**“<sup>FEJ</sup>, **LAF**); **Pannenlêgger** (M) [*pan-läg-g*], MZ **-s** (→ <sup>Q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE) (GILDEKÖNIG: „**Pannenlegger**“<sup>DLZ20180817.5.10</sup>))

● **Werkzeug|Gerät**: &719 ● **Dachdeckerstuhl** (ER WIRD VOM REETDACHDECKER DURCH DAS **Dack**<sup>x74</sup>|**Rêet** HINDURCH AN DER DACHLATTE EINGEHAKT UND ALS STANDFLÄCHE BENUTZT.) **Deckerschomel**<sup>WBSHX(DIM)</sup> (M), MZ **-n**<sup>WBSHX</sup> (WBSH AUCH: **Deckerstôhl**, **Dackstôhl**<sup>x74</sup>) ● **Stopfbrett** dat **Stoppbrett**<sup>WBSHX</sup>, MZ **-breed** → **Dachstuhl** → **Reet** → **Ackerwagen**<sup>2</sup> wg. **Vôrschomel**, **Achterschomel** → **Schemel**<sup>1,2</sup> wg. **Schemel** MZ **-s**

μ **Dachentwässerungsanlage** (RINNE MIT FALLROHR, SAMMELBEGRIFF) **de Gôten** MZ! ● **Fallrohr** **Fällrôhr** [*'fa'-rou'*], MZ **-en**; **Gööt**<sup>FRÜHER</sup> (W), MZ **Gôten** → **Dachrinne** wg. **Gööt**, **Gôten** → **Wasserleiste**

μ **Dachfirst** → **First**

μ **Dachkammer** → **Kammer**

μ **Dachlatte** dat **Slêët**, MZ **Slêten**; **Latt** (W), MZ **-en**

μ **Dachluke** **Dokenluuk** (W), MZ **-luken** (Ut sien Dokenluuk kann hê no'n Butendiek rinkieken.)

μ **Dachpappe** **Dokenpapp** (W), MZ **-en**; **Papp**

μ **Dachpfanne** / **Dachziegel** **Pann** (W), MZ **-en** (Swatte „**Pannen**“ op'n Doken, dat kênnt wi hier ni<sup>x20</sup><sup>GRK5.2.250</sup> – De Sûnn schien päll op de rôden „**Pann**“<sup>GRK5.2.083</sup>) → **Kopf** → **Bratpfanne**

μ **Dachreiter** **Dackrieder** (M), MZ **-s** (MELDORF 1890: In de negentiger Johren is ôök dat ôle Kreishuus mit dên „**Dackrieder**“ buut worm!<sup>BMG5.060</sup>)

μ **Dachrinne** / **Regenrinne** [*gutter*|*B|A*] **Gööt**<sup>HEUTE</sup> (W), MZ **Gôten**; **Regenrûnn** (W), MZ **-en** (Gööt, Gôten WIRD HEUTE IN STARKER BESCHRÄNKUNG EIGENTLICH NUR NOCH ZUR BEZEICHNUNG DER DACHRINNE HERANGEZOGEN, WENIGER FÜR DAS FALLROHR.); **Dackrûnn** (Kiek, op't bûterste Ênn vun de „**Dackrûnn**“, dor sitt ên Lûnkenôölsch un plinkt mit de **Ögen**!<sup>LAF05.170</sup>) (→ **Ausflussrohr** → **Dachentwässerungsanlage** → **Gießel**<sup>2</sup> (Topf) → **Gießkanne** (Rohr) → **Gosse** (Rinnstein) → **Pumpe** (Rohr) → **Spülstein-Ablauf** → **Spültisch** (Ausguss) → **Niedersachsenhaus**) wg. **Gööt**, **Gôten**

μ **Dachs** &31 [das<sup>NL</sup>] [Meles meles]<sup>KOT.036.3</sup> **Tachs** [taks] (M), MZ **-en** (De „Tacks“ geiht blöôts eēnmool in sien Leben in't Woter.<sup>BUR01.83</sup> – De Tachs moott en Gool vör sien Lock, de Foss ni<sup>X20</sup>. – Dor wöhlen fröher „Tachs“ un Foss.<sup>GRK5.2.032</sup> – Dorum hebbt de „Tacksen“ söön kotten Stöert!<sup>PVB08.25MYG</sup> – Goht mit de Kinner in't Holt un loot sümjehr<sup>X05</sup> dor spelen as de jungen „Tacksen“.<sup>BUR01.80</sup>); **Greef**<sup>FDIM</sup> | **Greben** (M), MZ **Greben**<sup>Q09d</sup> [ˈgreːbən, gre:m] → **Rinne**<sup>2</sup> WG. **Gool**

μ **Dachschindel** → **Schindel**

μ **Dachsparren Spoor** (M) [špoː], MZ **Sporen** [špoːn] (**MZ**: De Bälken un Sporen|„Sparen“ flögen man sö op'e Busted.<sup>DE57.052</sup> – Ströh un Sporen|„Sparn“ lēgen blangbi op de Stroot.<sup>FEJ1.3.303</sup> – Wat dor in't Woter drēēv, dat wēēr en Ströhdack mit de Sporen|„Spaern“!<sup>LAF10.021</sup> – No dēn Storm wēern Sporen un Slēten|Latten lerdig.); **Rechter**<sup>DIM</sup> (M) [ˈräch-ɾ], MZ **-s** ● **Gratsparren Grootspoor** ● **unteres Ende des Sparrens** (VOM HÖÖFTSTÄNER ABWÄRTS) **Oplëgger** (M) [ˈop-lirːə, -lāg-ɡ], MZ **-s**; **Kröpelspoor** ● **Sparrenwerk dat Spoorholt**, MZ- ● **Schifter** (SCHRÄG ANGESCHNITTENER DACHSPARREN, Z. B. BEIM WALM) **Schiftspoor**; ● **schiften** (STÄNDIG WECHSELNDES ZUSCHNEIDEN) **schiften**<sup>B72</sup> → **wechseln**<sup>1</sup> WG. **schiften** → **Ableger**<sup>1</sup> WG. **Oplëgger**, **Aflëgger**,...

μ **Dachstuhl Dackstöhl** (M) [ˈštoul], MZ **-stöhl** [ˈštöil] (DER **Dackstöhl** RUHT AUF DEM HAUPTSTUHL. – **Dack** IN DER BEDEUTUNG VON **Dach** IST HIER ZIEMLICH EINDEUTIG, DA **Doken** MEHR ALS **Eindeckung** EMPFUNDEN WIRD, WENIGER ALS **Gebälk**.) → **Dachdeckerstuhl** → **Fachwerk**<sup>2</sup> (**Hauptstuhl**) → **Fachwerk**<sup>1,2</sup> (**Kopfband**, **Knagge**) → **Dach** → **Balkenlage** → **Querbalken**<sup>2</sup> (**HAHNENBALKEN**) → **Hängewerk** → **Querbalken**<sup>2</sup> (**Kehlbalken**) → **Längsbalken** → **Windstrebe** → **Stütze**

μ **Dachüberstand** (VOR ALLEM BEIM REETDACH) **Öös** (W), MZ **Ösen** (De Öös leckt<sup>B84</sup>. – Dat leckt vun'e Öös, OBWOHL ES SCHON LANGE NICHT MEHR REGNET! – Hē hett sik eisch verköht, hett wull beten lang ünner de Leck|Öös|„Öös“ stohn!<sup>BMG4.074</sup>) ● **äußerste Kante des Dachüberstands** **Öösleck** (W), MZ **-en**; **Dackleck** (W), MZ **-en**; **Leck** (W), MZ **-en** (BEIM REETDACHHAUS IST DIE **Öösleck** DIE KANTE, VON DER ES TATSÄCHLICH TRÖPFT, AUCH WENN DER REGEN LÄNGST VORBEI IST, EINE ECHTE **Traufe**!) ● (EINE **Öösschēer** FÜR DEN DACHÜBERSTAND GAB ES IN DITHMARSCHEN NICHT, MAN LIEB SIE ABER GERN ALS APRILSCHERZ HOLEN.<sup>WBSH1.0158</sup> – SIEHE ABER: → **Dochtschere** WG. **Öösschēer**) → **Dachbodenwinkel** → **Esse** WG. **Öös**<sup>1,2,3</sup> → **verschlechtern** (SICH V.) WG. **vun' Regen ünner de Leck** (→ **Eiszapfen** → **erkälten** → **lecken**<sup>2</sup>) WG. **Leck**, **Öös**

μ **Dachüberstand** → **Esse**

μ **Dachwurz** → **Hauswurz** (**Hauslauch**) [**Sempervivum**] WG. **Dunnerkrut**,...

μ **Dachziegel** → **Dachpfanne**

μ **Dackel Teckelhund** (M), MZ **-hunnen** (**Wida**\* hârn en Fossiesen utlëggt, wō Fööt\* sien ol' „Täckelhund“ in fastkomen wēer!<sup>GRK5.2.366</sup>); **Teckel** (M), MZ **-s**

μ **dadurch** ● **dor ... dör** [ˈdoː ... dōː] (Dor mööt wi dör! [ˈdoː mōː wi dōː]) ● **dordör** [ˈdoː -ˈdōː] (Wi mööt dordör! [wi mōːt doː -ˈdōː]) → **durch** → **indem**

μ **dadurch dass** (**Satzverbinder** | **KONJUNKTION**) → **indem**

μ **dafür**<sup>1</sup> ● **dor ... för** [ˈdoː ... föː] (Un dor|„dar“ hett hē negen Doler för|„für“ kregen!<sup>PVB08.11MYG</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt dor en Öög för. – Jo, dor sünd wi för. – Jo, wi sünd för dat dore. – Dor kann hē ni<sup>X20</sup>|nix för. – Dor kannst' di wiss för ween<sup>X82</sup>. – Dor kann ik mi nix för köpen. – För dat dore kann ik mi nix köpen. – SPRICHWORT FÜR >Das ist viel Geld!<: Dor|„dor“ mutt en öle Fru lang för|„für“ strichen!<sup>DLZ20170217KLH</sup> – Dor wēer mi dat Geld tō schood för.<sup>HD102.102</sup> – Dor wärt hē för betohlt.<sup>HD102.072</sup> – **Keine Ursache!** **Dor ni för!**<sup>HEE11.067</sup>) ● **dorför** [ˈdoː -ˈfōː] (Jo, wi sünd öök dorför. – Hē kann nix dorför, datt ... – *Wer A sagt, muss auch B sagen!* Wi sünd „darvör“, wi mööt hëndör!<sup>WIH.68</sup>) → **für** → **wegen**<sup>1-2</sup> → **damit** → **wofür** → **deswegen** WG. **dorför**

μ **dafür**<sup>2</sup> /**stattdessen** **dorför** [ˈdoː -ˈfōː] (ERSATZLEISTUNG: Dorför wârst du mi op'e Nack nehmen un dregen!<sup>KRM2.07</sup> – Pēter\* wēer grötter, „dorför“ hârn Hans\* dat mēhr in de Brēde.<sup>OH2.006</sup> – No'n Krieg müssen wi ni<sup>X20</sup> mēhr verdüüstem, „dorför“ harm wi meist nix tō eten.<sup>MAG8.037</sup> – VOM RÜCKTAUSCH: Sien Geld sēhg hē ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup>; dorför krēeg hē en Gōötschien<sup>X50</sup>. – Dorför gēēv dat nu en gewältigen Lärm.<sup>KLW1.018</sup> – DIE NACHRICHT VON DER GLÜCKLICHEN RETTUNG DES SOHNES VERANLASST DEN VATER ZU EINEM KOSTSPIELIGEN FEST, MIT DEN WORTEN: Uns' Jung kriegt en poor Doler wēniger, wēnn wi de Nöös doolëggt; dorför|„daför“ hett hē uns de Angst moott.<sup>FEJ5.3.225</sup>) → **deswegen** WG. **dorför** → **weil**<sup>1</sup> WG. **dorför datt**

μ **dafür da sein /zuständig sein** (**Prt**: Datt eēn in de Döns ni<sup>X20</sup> fröör, dor wēer|„dor weer“ de >Bilegger< för dor|„für dor“!<sup>BMG5.081</sup>)

μ **dafür schon mal** → **soweit**

μdafür sein → einverstanden

μdafür etwas|nichts können → Schuld<sup>2</sup> wg. dor wat|nix för könen

μDafürhalten → beurteilen<sup>2a</sup> (EINSCHÄTZUNG EINER LAGE) wg. Befinnen

μdafürkönnen → Schuld<sup>2</sup> (Schuld haben|schuld sein AN ETW.) wg. dor wat|nix för könen,...

μdagegen /gegen ... /verglichen mit /im Vergleich zu /im Unterschied zu dor ... gēgen [ˈdoː ... ˈgeː-ɡ̊ n] („Dor“ kannst’ nix gēgen|„gegen“ séggen. <sup>WBSH1.0775</sup> – Wènn dien Möder dor|„d’r“ nix gēgen|„gegen“ hett, mağst du dat dōön! <sup>!FEJ1.2.143</sup> – Dor hârr dènn kēèn Minsch wat gēgen. <sup>PIT2.245</sup>); **dorgēgen** [ˈdoː-geː-ɡ̊ n; doː-ˈgeː-ɡ̊ n] (Hê dorgēgen is flietig op’t Feld. <sup>PAF7.54</sup> – Sien Fru wēër dorgēgen|„dorgegen“ rein wat fett. <sup>DLZ20020119LUT</sup> – Wènn Lüüd lang nōōğ dōöt sünd, kōōnt süm|se<sup>X04</sup> nix mēhr dorgēgen|„dorgegen“ dōön, datt süm|lehr<sup>X06</sup> Nooms afännert wârt. <sup>MAP1.403</sup>); **gēgen** [ˈgeː-ɡ̊ n] (Tellingsteed, mit èn Kârk un èn Diek, wēër as èn Stadt gēgen|„gegen“ Odderood mit man fief Buurn! <sup>!GRK5.2.114</sup> – Dat schient mi wûrkli gēgen|„gegen“ frōher koh! <sup>!GRK5.1.102</sup> – Dat wēër nix gēgen|„gegen“ nu! <sup>!RMD2.022</sup> – ZU EINEM PUNKER: Èn Regenbogen is èn mogern Ansicht gēgen|„gegen“ sien Hoor! <sup>!BUR06.029</sup> – Wat wēër èn Ènn Mettwust gēgen|„gegen“ âll dat, wat Wieb\* mi gēben hârr! <sup>!LAF17.104</sup>) → **aber** (I. S. V. DAGEGEN)

μdagegen sein dor gēgenan ween<sup>B10</sup> (HOCHDEUTSCHE SCHREIBWEISE: DAHINTERHER SEIN) → gegen<sup>2</sup> (gegen etw. eingestellt sein) → machtlos sein (gegen etw. nicht ankommen) wg. dor ni gēgenankomen,...

μdagegenpoltern → dagegensprechen (opponieren) wg. gēgenangnâren,...

μdagegensprechen /dagegenpoltern /opponieren (dor) gēgenangnâren<sup>B59c</sup> gn|kn [ˈɡ̊-naː n] (Inf: Anton\* schimp un scholl ut Kröpelskraft op Kasper\*, dē ümmer dor gēgenangnâren|„dorgegen an knarren“ dâ! <sup>!FEJ5.3.308</sup>)

μdagegenwirken<sup>1</sup> /EINER SACHE entgegenwirken /dagegen vorgehen ● I. E. S. : **sich durchsetzen /einer Sache beikommen (dor) gēgenangohn**<sup>B37</sup> [oː/ai-u-o:] (Goh dor doch gēgenan! – dor gēgenantōgohn – Loot mi wârm èn rieken Mann, datt ik mit Macht „gegenangohn“ kann, gēgen dèn Bischof un de hōgen Herrn! <sup>GLH2.16</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> hebbt sik verplicht, gēgen Korruptschōön antōgohn! <sup>!RB20020905KOM</sup> – Sē will gēgen dat, wat dat Gericht besloten hett, gēgenangohn! <sup>!NDR20030422CYH</sup> – Hê will dor noch gēgenangohn! – VERRÜRZT: Hê will dor noch gēgenan! – Dor goh ik gēgenan, dat loot ik mi ni<sup>X20</sup> gefâllen! <sup>!SHB4.061</sup> – Mağ ween<sup>X82</sup> un hê geiht dor noch gēgenan! <sup>!RB20031125Gor</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> gungen dor gēgenan! <sup>!PIT2.097</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> hebbt èn Hölpsploon fastlëğğt, wosüek gēgen de Ârmōöt gēgenangohn wârm kann! <sup>!RB20020905KOM</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> sünd dor gēgenangohn! <sup>!PIT2.097</sup>); (dor) **gēgenanstohn**<sup>B37</sup> [oː/ai-u-o:] → machtlos (NICHT DAGEGEN ANKOMMEN, USW.) → ertragen<sup>6</sup> → standhalten → verteidigen → wehren<sup>1</sup> → Gegenrichtung

μdagegenwirken<sup>2</sup> /EINER SACHE entgegenwirken ● gegen die Strömung schwimmen gēgenanswümmen<sup>B31a</sup> ü|j [ˈʃwümmˈ] [ü-u-u] (Hê muss „gegen ’n Strom an“ <sup>!LAF04.012</sup>) ● gegen den Wind fegen gēgenanfege<sup>B47a</sup> (Ik heff ümmer dōk feeğt, ümmer „gegen ’n Wind an“ <sup>!LAF05.153</sup>)

μdahängen → hängen<sup>2</sup>

μdaher → entlang<sup>2</sup>

μdaherpalavern → palavern → einander (durcheinander)

μdaherquatschen → quasseln<sup>2</sup>

μdaherreden ● kariert daherreden snōtern<sup>B98</sup> (MÄRCHEN: De Brōder fangt glieks wedder<sup>X41a</sup> an tō snacken un tō „snātern“ <sup>!PVB23.017MYG</sup> – Hê snōtert doch blōōts rum. – Sē snōter|„snōter“ lōōs, as wènn sē opdreih wēër. <sup>!BRE03.088</sup>); **appeldwatsch snacken**<sup>B84</sup> ● groß daherreden /schwadronieren swatterēren<sup>B59a</sup> [ˈʃwat-ˈr̥eː n] ● **Snack** **umschreibend**: (Hê hett èn grōōt<sup>M3</sup> Muul an’ Kopp!) → plappern wg. snōtern → durcheinanderplappern wg. snōtern → reden<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN)

μdahin ● dor [ˈdoː] („Dar“ goh ik ni<sup>X20</sup>, sō veel is seker! <sup>!GRK1.2.324+</sup>) ● dor ... hèn [ˈdoː ... hin] (Dor will ik ni<sup>X20</sup> mit hèn.) ● **dorhèn** [ˈdoː-ˈhin] (Nâ, ik will ni<sup>X20</sup> dorhèn!) ● **dorop tō** [ˈdoː-ˈop ˈtou] (de Weg|Padd dorop tō <sup>!RB20030822LEU</sup>) → hin → wohin → anziehen<sup>3</sup> wg. (dor) hêntrecken

μdahin → vorbei<sup>2</sup> wg. vōrbi, vōröver,...

μdahingehen → vergehen<sup>1</sup>

μdahinmurmeln (hinmurmeln) → murmeln wg. mummeln, hénmummeln

μdahinsiechen dorhènsüken<sup>B54a</sup> (Inf: Dat is trurig, wènn du süm|lehr<sup>X05</sup> âll dorhènsüken sühst! – **Prs**: hê sүүkt dorhèn, süm|se<sup>X04</sup> sүүkt dorhèn – **Prt**: Kümmerli sүүk|„sүүk“ hê dorhèn|„der hin“ un lëēğ dōk bâld op’n Kârkhoff! <sup>!GRK5.1.080</sup> – Dat snēēd èm in’e Sēēl, ehr

antōsēhn, wo sē verwelk un hēnsüük|„hinsük“<sup>GRK3.3.132</sup> – **Pa2:** süm|sē<sup>X04</sup> sünd dorhēnsüükt) (**Pr:** Dat snēēd em in'e Sēēl, ehr antōsēhn, wo sē „verwelk“ un hēnsüük.<sup>GRK3.3.132</sup>)

μdahinten → hinten (ÖRTLICH) WG. dorachter

μdahinter dor ... achter BZW. dorachter (DOMBRAND IN MELDORF 1866: Bi de lütte Handsprütt dor|„dor“ sēēt kēēn Druck „achter“, sōdatt de hōge Tōōm friewēg afbrēnnen kunn!<sup>BMG2.148</sup> – Dō kummt „dor achter“ dēn Sessel en Hund ruut!<sup>BUR03.046</sup> – DEICHSCHLUSS: De Slauch schull dat Lock afdichten, bet de niede Diekfōōt „dor achter“ opspōōlt wēēr!<sup>BMG5.053</sup>) → hinter (HINTERSTER; ÖRTLICH)

μdahinterkommen → auskundschaften → herausfinden<sup>3</sup>

μdahintersitzen (z. B. KRAFT) dorachtersitten<sup>B30a</sup> [i-e'-e:] (Dor sitt Wucht achter.)

μdahinterstecken (z. B. URHEBER, URSACHE, GRUND) dorachtersteken (**Inf:** Dor mutt doch wat achtersteken!<sup>PIT2.100</sup> – **Prs:** Wat wārt ni<sup>X20</sup> āll fiert hüütōdooōg, Traditschōōn stickt dor|„stickt dor“ ni<sup>X20</sup> ümmer „achter“!<sup>BUR14.057</sup> – Wat stickt dor nu wedder<sup>X41a</sup> achter?<sup>SHBH4.078</sup> – Dat Best' an em is, datt dor|„dor“ en Minsch achterstickt|„achter stickt“!<sup>BUR07.46</sup> – **Kjtv:** Ik dach, du stēēkst dor achter|„steekst dar achter“!<sup>FEJ1.4.251</sup>) → herrühren von WG. komen vun → bedeuten<sup>1</sup> WG. op sik hēbben

μdahintraben → traben<sup>2</sup>

μDalbe (DER DALBEN) → Duckdalbe

μDahlie<sup>ZAR</sup> &22 /Georgine<sup>ZAR</sup> [Dahlia]<sup>ZAR</sup> ●Dahlie /Georgine [Dahlia variabilis BZW. Georgina variabilis]<sup>WBSH</sup> > [Dahlia pinnata]<sup>GOOG|ZAR</sup> Georgien (W) [g'-or-'gi:n], MZ -ginen („Georgin“<sup>WBSH2.0352</sup> – gele Georginen – >Ik will kēēn „Georginen“, < sā de Dēēm, >mi langt al Mārdelblōōm!<sup>BMG3.055</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Gien<sup>WBSH2.0374</sup> (LOK), Schinarōōs<sup>WBSH1.0639</sup> (LOK))

μdaliegen /offen stehen dorligger<sup>B30b</sup> [-lir<sup>1</sup>] [i:/i-e'-e:] (**Inf:** datt hē „darligger“ deit<sup>FEJ1.3.205</sup> – **Pr:** Hē wēēr hēnfullen, sōdatt hē nu dorlēēg|„darleeg“ as en dōden Hund.<sup>FEJ1.2.170</sup>); open ligger<sup>B30b</sup> (**Pr:** Nu lēēg hēēl Amēriko open vōr uns.<sup>PVB36.09STAC</sup>) → Q16 (gg-SCHREIBWEISE)

μdamalig dōmolog (→ M<sup>5</sup> 2.a: Vun 1950 an gēēv dat bi Tura sōgor Lēhrgāng mit dēn „domoligen“ >Riekstrainer!<sup>BMG5.039</sup> – 3.d: De Hacken vun de Schōh wēēr fōr de „domalige“ Tiet hālsbrekern hōōch!<sup>LMB2.161</sup> – 6.a: Annerletz heff ik en Poesiealbum vun ēēn vun de „domoligen“ Schōōldēēms in de Hand kregen!<sup>BMG5.148</sup>)

μdamals /zu der Zeit dō (Dat wēēr de dore Tiet, dōjas ...); dōmools [ˈdou-mo:lʃ] (Jo, dōmools|„domals“ wēēr wi jung!<sup>GRK3.3.174</sup> – Hē wēēr dōmools man en Jung vun twōlf Johr ween<sup>X83</sup>!<sup>PIT2.005</sup> – Hē wēēr dōmools man en Jung vun twōlf Johr ween<sup>X83</sup>!<sup>PIT2.005</sup> – Ik wēēr dōmools|„domaals“ sō dankbor!<sup>BUR02.87</sup> – Dat wēēr noch Tieden dōmools|„domals“!<sup>DLZ20031101LUT</sup> – Dat dore Huus hār dōmools|„domools“ en Wēert vun teihndusend Mār!<sup>BMG2.129</sup>); de dore Tiet (Nu wēēr de dore Tiet|„de dore Tied“ jüst Jehann Slomersdōrp in Bremen an't Leit.<sup>DLZ2000408LUT</sup>); dē Tiet (Ehm Voder wēēr Mōller un dē wēēr dē Tiet|„de Tid“ gewōhnlī tō Mārkt!<sup>GRK5.1.075</sup>); (tō) dōmologie Tiet|Tieden (Dorvun wēēr dōmologie Tiet noch ni<sup>X20</sup> de Reed!<sup>GKA5.067</sup> – Dat Holstēner Peerd schull tō dōmologie Tiet|„to domologie Tied“ oōk en stār<sup>M3</sup> Wogenpeerd ween<sup>X82</sup>!<sup>Y66.042TSJ</sup>); dōmologie Tieden (In dōmologie Tieden kunn ēēn wull wat dormit anfan

en!<sup>PVB36.13STAC</sup>); um u|ū („Um“ dē Tiet mutt ehr dat dropen hēbben!<sup>BUR05.084</sup> – „Um“ 1900 mutt dat ween<sup>X83</sup> hēbben!<sup>BUR05.112</sup>) ●(zu seiner Zeit sien Tiet (Hē wēēr sien Tiet|„sin Tid“ en ārgen Sünner.<sup>GRK1.1.192</sup>) → da<sup>1</sup> → dann

μDame → Fräulein (junge Dame) WG. Frollein → Frau<sup>1</sup>

μDamenhandtasche → Handtasche

μDamenhöschen → Schlüpfēr

μDamennachthemd → Nachthemd

μDamensattel → reiten WG. sōōmsch rieden

μDamenschlüpfēr → Schlüpfēr

μDamensitz → reiten WG. sōōmsch rieden

μdamit<sup>1a</sup> ●[daar ... mee<sup>NL</sup>] dor ... mit [ˈdoː ... mit] (Wat wullt du dor dēnn mit?<sup>KIR26.037</sup> – Sē wēēr bang, datt ehn Bōje\* dor|„dār“ ni<sup>X20</sup> „mit“ tōgang kēēm.<sup>LAF08.085</sup> – Wat hebbt wi sik|uns<sup>X07a</sup> „dor“ frōher fōr Mōhğ „mit“ mookt!<sup>DLZ20040918LUT</sup> – KEINE ABSICHTEN: Dor heff ik nix mit in' Sinn! – KEINE VERANTWORTUNG: Dor heff ik nix mit an' Hōōt! – Ōha, dor kann hē mit um! – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt sik „dor“ Johteihten „mit“ afrieten musst.<sup>RMD2.067</sup>) ●dormit|dor mit [ˈdoː-ˈmit] (Dormit|„Darmit“ gēēv hē Anton\* de mogere Hand un kēēk em ut sien blēken

Ögen an!<sup>GRK5.2.110</sup> – Tööv ni<sup>X20</sup> tō lang dormit|„darmit“!<sup>LAF08.027</sup> – Wat schäll ik dormit? – Süm|Se<sup>X04</sup> wēern gau dormit dör, man dat is öök domo! – Öha, hē kann dormit umgohn|um!) → mit → womit

μ **damit** **1b dor ... för** [ˈdoː ... föː] (Damit kann ich nichts anfangen. Dor kann ik mi nix för köpen. – Ich kann damit nicht fertigwerden. Ik kann dor ni<sup>X20</sup> för|„daar nich för“ törechtkomen.<sup>HfM.088</sup>) ● (DIESES >dor ... för< HAT EINE GROBE NÄHE ZU → wegen<sup>2</sup>!) → überwinden<sup>1</sup> → dazu<sup>2</sup>

μ **damit** **2** (Satzverbinder | KONJUNKTION) /zu dem Zweck, dass /sodass /so dass) [opdat<sup>NL</sup>] **datt** (Denn sēet ik splettbēent op't Peerd, „datt“ ik ni<sup>X20</sup> hēndoolschööt, wēnn de Ögen töfullen!<sup>DEH1.029</sup> – Datt|„Dat“ bi de Krankenkassen de Knipp ni<sup>X20</sup> lerdig wārt, schüllt dē, dē beten verdēent, ni<sup>X20</sup> mēhr sō licht wesseln!<sup>RB20021011LEU</sup> – Mook gau de Döör tō, datt de Muos dor ni<sup>X20</sup> ruutwitschen kann!); **watt** (Dat Dēert hett achter ēn hatte Ploot insett, watt|„wat“ dat sien Tunnelgang slichtweg dichtmoken kann.<sup>RMd2.047</sup>); **dormit** (Ik mett dat man liekut sēggen, dormit|„damit“ de Wahrheit vör'n Dağ kummt.<sup>FEJ1.2.102</sup>) → warum → dass wg. **datt** → sodass

μ **Damm /Fahrdamm Damm** (M), MZ **Dämm** (För dēn Regen wārt wull noch mēhr „Dämm“ un Dieken breken.<sup>RB20020813LEU</sup>) ● **Bahndamm Bohndamm** (In de schlechten Tieden no'n Kriēg worr öök an' „Bohndamm“ in de Slacken no Kōöks söcht.<sup>MAG8.037</sup>) ● **Stēendamm** (STRABE IN WÖHRDEN) ● **Wohrdamm** (ERSTER DAMM, DER DURCH DEN **Wohrströöm** HINDURCH DAS FESTLAND VON REINSBÜTTEL AUS MIT DEM ÖOSTERHOFF\* DER INSEL BÜSLM VERBAND) ● **abdämmen** (EIN GEWÄSSER) **afdämmen**<sup>B89</sup> ● EINE INSEL **durch einen Damm mit dem Festland verbinden landfast moken**<sup>B54a</sup> → **Auffahrt** wg. **Opfohrt, Döfohrt, Drift, Dammlock, Anbärğ** → **Wall** wg. **Dammwäll** → **kränkeln** → **gesund**

μ **dämmerig /halbdunkel schummerig|schumrig** (Hē hett āll sien Brööt al opeten, un dat wārt al „Schummerig“!<sup>PVB23.015MYG</sup> – Dat wēer al recht wat „schummerig“, hē kunn Stina\* meist ni<sup>X20</sup> mēhr sēhn.<sup>LAF08.025</sup> – Dat wēer nu al meist „schummerig“ in'e Stuu.<sup>LAF04.092</sup> – Dat wēer al „schummerig“, as wedder<sup>X41a</sup> Hunnen anslögen!<sup>FEJ5.3.125</sup> – Dor buten is 't al „schummerig“!<sup>GAR1.08</sup>)

μ **dämmern schummerig wārn**<sup>B12</sup> [waːn] (Süm|Se<sup>X04</sup> sēten noch ümmer vör Döör, as de Dooğ al kōtter un de Obēnds schummeriger worn|„schumriger warn“.<sup>GRK5.2.176</sup> – Dat worr al ēn beten schummerig.<sup>BRE07.063</sup>); **schummern**<sup>B99</sup> (Dat „schummerit“ al, de Stuu livğğt still.<sup>CDH1.45</sup>); **töschummern** (Dat schummet tō.)

μ **Dämmerung /Dämmerstunde** (ZWIELICHT ABENDS, AUCH MORGENS) ● **Abenddämmerung /das Dunkelwerden /Sonnenuntergang dat Düstertwärn**, MZ– (Eben vör't Düstertwärn|„vör't Düstertwarn“, dēnn kēmen süm|se<sup>X04</sup> LAF11.120 – Bet tō't Düstertwärn|„tō'n Düstertwarn“ wull ik ligen blicben.<sup>KLW1.018</sup> – Güstern Obēnd kēem de Bohnmeister noch kott vör Düstertwärn|„Düstertwarden“ tō Besöök.<sup>BFH03.012</sup>); **Schummertiet** (W), MZ **-den** (Op ēn Mool obēnds in'e Schummertiet|„Schummerntid“, dō hōört wi ēn Knappern un ēn Knällen!<sup>GRK5.1.100</sup> – Mitünner in'e Schummertiet|„Schummertid“, dēnn wārt mi sō tōmōöt.<sup>GRK5.1.018</sup> – WETTER: In de „Schummertiet“ schuurt un gewiddert dat dēnn!<sup>RB20060623LEU</sup> – SCHLITTSCHUH: Un obēnds in de „Schummertiet“ susen wi noch lang de Bohn...!<sup>BMG5.022</sup> – „Schummertid“<sup>MYJ</sup> – „Schummertied“<sup>SHBH</sup>); **de Schummern**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (Wēnn de Arbeit obēnds bet „in de Schummern“ duurt hār, ...!<sup>GRK5.2.432</sup> – SCHMUGGELTOUR: Dō sehğ ik in'e Schummern|„inne Schummern“ dēn lütten Hööt!<sup>GRK5.2.318</sup> – KUCKUCKSEI: As Plöögstēertsch „in'e Schummern“ kēem, dō funn sē dor ēn Ei in't Nest!<sup>GRK3.3.073</sup> – „in de Schummern“<sup>MYJ8.2.TITEL, KRH</sup> – „inne Schummern“<sup>TRP</sup> – obēnds „in'e Schummern“<sup>HEE02.084</sup> – In' Schummern is dat Vertellen licht.<sup>CDH1.45</sup> – Achter de Klock um de Eck lēēğ de Achterdeel „in Schummern“, blanganan de Wohnstuu!<sup>SPA3.028</sup>); **dat Schummern**<sup>P5</sup>, MZ– (Eben vör't|„vör't Schummern“ kēem sē mit dēn Eierkorf no de Kōök rin!<sup>HEE15.020</sup> – „In't Schummern“, sō Hand in Hand, hārnn süm|se<sup>X04</sup> as junge Minschen veelmools seten!<sup>FLG26.38HEE13</sup>); **Schummerie** (Mool kēem sē in'e Schummerie|„Schummerree“ bi mi an.<sup>LAF17.077</sup> – Ik sitt gēgen Obēnd in de Schummerie mit mien Flint achter'n Wäll.<sup>KIR29.71</sup> – „Schummerree|Schummerie“<sup>FML</sup>); **Schummerstunn** (W), MZ **-en** [-stun] (Un liesen krōöp de Schummerstunn|„Schummerstünn“ dör de Blieruten no ehr Stuu rin.<sup>LAF17.033</sup> – GROBSTADTKINDER FRÜHER: Sō in de griese Schummerstunn|„Schummerstünn“ dēnn speelt süm|se<sup>X04</sup> ünne alltōhööp...<sup>CDH6.058</sup>); **Schummerobēnd** [-oː-bēnd, -oːm] ● **Zeit des Eulenfliegens Ulenflucht** (M) [-fluch], MZ **-en** (Vör Schoom kēem hē blōöts in'e „Ulenflucht“ obēnds ruut.<sup>GRK5.2.180</sup>) ● **Morgendämmerung Morgenschummern**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (Ik worr wies, datt de „Morgenschummern“ al opkēem!<sup>GRK3.5.300</sup> – In'e Schummern|„In Schummern“ trilt de ēersten Lurken.<sup>GRK5.1.263</sup>); → **Dunkelheit** wg. **Düstert, Düstern, Düsternis** → **Faulheit** → **Sonne** → **Zwielicht** → **Tagesanbruch** wg. **vör Dağ** → <sup>P5</sup> (**Nachtsilbe**-ung)

μ **Dämon** → **Spuk**<sup>1</sup> (Spukgestalt, Gespenst) wg. **Spökelkroom, Spökelie, Spöök, Spökelsch, Spökel**

μ **dämonisch** → **unheimlich** wg. **spökelig, unhēemli, (grulig)**

μ **Dampf** /AUCH **Rauch /Wrasen /Brodem** [damp<sup>B|A</sup>] **Broken** (M), MZ- (WALLENDER DAMPF, DUNST, ATEM, DER SICH AN KALTEN GEGENSTÄNDEN, VOR ALLEM IN WASCHKÜCHE, BAD UND KÜCHE ALS „SCHWEIB“ NIEDERSCHLÄGT); **Bratten** (M) (Ik sēhg, datt de Schimmel ut beide Nüstern en „Bratten“ bloos!<sup>GRK3.5.300</sup>); **dokige Luft** (W), MZ-; **Damp** (M), MZ **Dämp** (Wēnn dat in' Tēēketel richtig koken dā, dēnn kēem de witte „Damp“ vor ut de Tüll ruut!<sup>KAH5.033</sup> – Bi dat Malōōr is Damp vun sōōn Chemiekroom frie worm.<sup>RB20020917SHUC</sup> – „Damp“ vertrock<sup>GRK</sup> – „Damp“ un Quālm<sup>FEJ1.2.129</sup>) → **Dunst** → **neblig** WG. **dokig** → **Dunstabzug** WG. **Brokenōōs** → **Schwitzwasser** WG. **Finsterswēēt, Swēētwater**

μ **Dampf machen** → **anspornen** (anregen, motivieren) WG. **Anstōōt geben, motivēren, anführen** → **antreiben**<sup>1</sup> (zur Eile antreiben, drängen) WG. **andriēben, op'n Droov bringen, inbōēten, Hacken moken**

μ **dampfen** /AUCH **rauchen** /AUCH **stäuben** /AUCH **mit Dampfkraft fahren** /AUCH **stäuben** /AUCH **schwitzen dampen**<sup>B74</sup> (Inf: DAMPFER: Ik schull lōōsdampen|,losdampen!<sup>FOG7.2.206</sup> – **Prs**: Nu koomt de Ossen, „damp“ un brüllt!<sup>GRK5.1.334</sup> – **Prt**: Dor „damp“ de wārme Kaffe in de Tassen!<sup>GRK5.1.210</sup> – ANSTRENGUNG: Süm|Se<sup>X04</sup> snacken ni<sup>X20</sup> mēhr, süm|jehrn<sup>X06</sup> Oten „damp“!<sup>HEE20.041</sup> – WINDBESTÄUBUNG DES ROGGENS: Dor wōōg un „damp“ de Roğg achter de Wällen!<sup>GRK5.2.032</sup> – PFERDE: De beiden Fōss „dampen“ un danzen in Snēē.<sup>LAF10.046</sup> – Eēn Sprütt kēēm ankarjōlen vun't Noverdōrp, de Peer „dampen“!<sup>BR07.065</sup> – **Pal-Att**: PFERDEKÖTEL: Hē wull doch wohrhäftig sien Piep mit en „dampen“ Peerkōtel ansteken!<sup>HEP1.20</sup>) → **verdampfen**

μ **dämpfen** → **dünsten** → **aufhalten**<sup>1</sup> WG. **mōēten, ophōēlen,...**

μ **Dampfer Damper** (M), MZ **-s** (Op'e Elv sēhg ik en Damper no Sēē tō fohren.<sup>BR10.061</sup> – **Mz**: AM RHEIN: Du sūhst vun boben de Kohns un de „Dampers“.<sup>GRK1.2.275+</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hārn twēē „Dampers“ verjoōgt.<sup>FEJ3.3.183</sup>) ● **Fischdampfer Fischdamper** (M), MZ **-s** („Fischdampfer“<sup>LAF11.053</sup> – **Mz**: De Quālm vun de beiden „Fischdampers“ blēēv swoor in'e Luft hangen.<sup>LAF08.065</sup>) ● **Schleppdampfer /Schlepper Sleepdamper** (M) (Hē fohr as Koptein en „Sleepdamper“ bi'n Kanoolu.<sup>DLZ20060325SPA</sup>) → **Schlepper**<sup>1</sup> → **dampfen**

μ **Dämpfer Stopper**<sup>WB5HX</sup> (M), MZ **-s** ● **Dämpfer geben en Stopper setten**<sup>B95</sup> (GEGEN ...: Dat is Tiet, datt wi em mool en „Stopper“ besorgt.<sup>WB5HX</sup> – GEGEN GROBSPRECHEREI: Eēn hett em nūli en dicken „Stopper“ opsett.<sup>DLZ19980926LUT</sup>) → **bremsen**

μ **dampf** /ALLES **voller Wrasen brokig** [-ki, -g°]

μ **Dampftopf** → **Kochtopf**<sup>1</sup>

μ **Dampfwalze** → **Walze**

μ **danach** → **nachher** WG. **nōōssen, tōnōōst, dor...no|dormo, noher, achteran, achterop, achterno**

μ **danach sein** (weniger gut sein) → **taugen** (weniger taugen) WG. **dorno ween,...**

μ **daneben**<sup>1</sup> /**vorbei** (RÄUMLICH) **bitō** [bi-'tou] WENN JMD. BEI TISCH DEN MUND NICHT TRIFFT: Muul as en Kōh un liekers „bitō“!<sup>PVB04.36MYG</sup> – VOM REGEN: Dat meiste fällt bitō.<sup>HEE14.86</sup> – BEIM BOBELN: Dat wēēr hēēl bitō. – BEIM NACHTTOPF: ›En beten „bitō“!‹ sā de Amm; dō hārn dat Gōōr op'n Hünken scheten.<sup>HEP1.32</sup>) → **neben** (ÖRTLICH: DANEBEN, NEBENHER) WG. **blangenan, blangenbi,...** → **vorbei**<sup>2</sup>

μ **daneben**<sup>2</sup> I. Ü. S. /**total daneben /verkehrt bitō** [bi-'tou] ● **gar nicht so daneben /gar nicht so verkehrt /ganz schön** (De Dēēm wēēr gor ni<sup>X20</sup> sō bitō.<sup>PIT2.252</sup> – Wēēr<sup>B07</sup> gor ni<sup>X20</sup> sō bitō|„bieto“, sōōn Dings tō hēbben!<sup>HEE17.034</sup>) → **überflüssig** WG. **bitō** → **schlecht**<sup>1c</sup> WG. **gor ni sō bitō** → **benehmen** (danebenbenehmen) → **angemessen** (unangemessen) → **irren** WG. **bitō** → **vorbei**<sup>3</sup> (leicht daneben)

μ **danebenfallen /vorbeifallen bitōfāllen**<sup>B20b</sup> [bi-'tou-fa:'n] [a:-u-u] (TROST DES GLATZKOPFS: Loot regen, wat dat regen will, dat meiste fällt bitō|„fällt bieto“!<sup>HEE20.111</sup>)

μ **danebengreifen /vorbeigreifen bitōlangen**<sup>B75</sup> (No en Johrs Tiet worr de Buur wies, watt hē smuck bitōlangt|„bietolangt“ un de verkēhrte Fru kregen hārr|„harr“!<sup>HEE20.049</sup>) → **Fehler**<sup>2</sup> **machen** → **irren** (DANEBENGREIFEN) → **Zeit**<sup>3b</sup> WG. **en Johrs Tiet**

μ **danebenhauen** → **vorbeischlagen**

μ **danebenliegen** → **irren**

μ **danebenschießen** → **vorbeischießen**

μ **danebensetzen** → **vorbeisetzen**

μ **danebenstechen** → **vorbeistechen**

μ **danebentreffen** → **vorbeitreffen**

μ **danebentreten** → **vorbeitreten**

μ **danebenwerfen** → **vorbeiworfen**

- μ **Dänemark** **Däänmärk** [*de-n-maːk*] (HEMMINGSTEDT 1500: Ut Holstenland, ut „Dännemark“, dor liegt süm|sē<sup>X04</sup> nu ohn Stēen un Sārġ!<sup>GRK5.1.176</sup> – Ik muss Dolmetsch spelen, mien Dooms wēern noch ni<sup>X20</sup> lang nōōġ in ööl „Dänemark“ ween<sup>X83</sup>.<sup>GRK3.5.293</sup> – No't Nōōrn hēn liġġt „Dännemark“.<sup>Y04.073PAF</sup> ● **Däne** [**Deen**NL] **Dään** (M) [*de:n*], MZ **Dänen** [*de:n*'] (STRAPAZEN: De Spoonjer un Franzōōs wārt mōōd, de „Dän“, dē humpelt op de Fōōt!<sup>GRK1.2.282+</sup> – KRIEG: Dat goll, dat Dōrp tō besetten, ēhr de „Dän“ dat nēhm!<sup>GRK5.2.067</sup> – KRIEG: No mien Berekēn hett de „Dän“ teihndusend Mann mēhr!<sup>FEJ5.3.379</sup> – Ēn „Dän“ kunn bi ēm mit ēn Drinkgeld reken.<sup>Y66.038T5J</sup> – Dor wēern Franzōōsen, Spoonjers un „Dän“!<sup>GRK1.2.281+</sup> – KRIEG: De „Dänen“ drēben vun Flensborġ\* dool no't Süden.<sup>FEJ5.3.373</sup> ● **Dänin** [**Deense**NL] **Däänschle**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** ● **Dänisch** (SPRACHE) [**Deens**NL] **Däänsch** [*de:nsch*] (Wēnn ik nu anfangen wēēr, an mien „Dänsch“ tō twiefeln,...!<sup>GRK3.5.295</sup> – „Däänsch“<sup>MAP1.029</sup>) ● **dänisch** [**deens**NL] **däänsch** [*de:nsch*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Hē wēēr däänsch|„dänsch“ instellt.<sup>Y66.038T5J</sup> – **2.a:** Carsten Niebuhr\* reis in' Opdraġ vun dēn „däänschen“ König.<sup>MAP2.029</sup> – **3.d:** *war geschlagen* In dēn Höben vun Eckernfōōr\* wēēr de däänsche|„dänsche“ Flott sloon.<sup>FEJ5.3.183</sup> – **4.a:** Domools gung jēdēēn Johr ēn däänsch<sup>M3</sup>|„dänsch“ Schipp mit ēn Tribut no de Röverstoten!<sup>GRK5.2.455</sup> – **5.:** Mien Fru sung däänsche|„dänsche“ Leder.<sup>GRK3.5.296</sup> – **6.a:** Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt uns veel vun de däänschen|„dänschen“ Königs vertellt!<sup>GRK5.2.209</sup>) ● **dänische Flagge Dannebrōōġ** (M) [*dan-nē-broucht*], MZ **-s** („Dannebroog“<sup>Y04.071PAF</sup>)
- μ **Dank** **Dank** (M), MZ- (Hē sā kēēn „Dank“, wēnn sē ēm vōrsichtig Kopp un Küssen tōrechtschōōv, hē stōhn ni<sup>X20</sup> moo!<sup>GRK5.2.141</sup>)  
→ **Danksagung** WG. **Danksēggen**
- μ **dankbar** **dankbor** [*dank-boː*] (Ik wēēr dōmools sō „dankbor“, ut luter Dankborkeit wēēr ik meist kathōōlsch worm!<sup>BUR02.87</sup> – Hē strohlt ēhr ut „dankbore“ Ōgen an.<sup>BUR06.052</sup>) → **undankbar** WG. **undankbor** → **Nachsülbe**-bar
- μ **Dankbarkeit** **Dankborkeit** (W), MZ **-en** (Opfretēn wull sē mi vōr Lēēv un „Dankborkeit“!<sup>BFH08.027</sup> – Ik wēēr dōmools sō dankbor, ut luter „Dankborkeit“ wēēr ik meist kathōōlsch worm!<sup>BUR02.87</sup>)
- μ **Dankesbrief** → **Brief** WG. **Dankbrēēf**
- μ **danken** /**sich bedanken** **danken**<sup>B75</sup> (Dormit „dank“ ik öök schōōn!<sup>GRK3.3.216</sup>); **sik bedanken**<sup>B75</sup> (**Perf:** Elsbe\*|Elisabeth de Twēte hett sik bedankt|„hett sick bedankt“ bi mēhr as twintigduesend Lüüd in de Welt, dē ēhr Glück wūnschen dāān!<sup>!RB20060421LEU</sup> – Ik „heff mi“ bi de Blōōmverköpersch fōr ēhr Utduur „bedankt“!<sup>!BMG4.124</sup>); **Dank sēggen**<sup>B43</sup> [*sinˠ*] ● **Dankesformeln:** **Dank öök!** („Dank ook“ veelmools!<sup>!PIT2.067</sup> – „Dank ok“, Kloos\*-Ōhm!<sup>LAF05.173</sup> – „Dank uck“, mien Jung!<sup>!HEE19.089</sup>); **velen Dank!** („Veeln Dank ok“!<sup>!LAF03.089</sup> – Sōwiet velen Dank!); **duesend Dank!** („Dusend Dank“!<sup>!CGN28.23</sup>) → **Dankerwiderung** → **dafür**
- μ **Dankerwiderung** (AUCH IRONISCH, SARKASTISCH) ● GROBE ANWENDUNGSBREITE: **Velen Dank**, dat hār<sup>B07</sup> over ni nōōġ doon!  
● MODERN, KNAPP: *Keine Ursache!* [**You'r welcome!**!BA] **Dor ni för!** (Ōh, „dar nich vōr“!<sup>!SHB4.330</sup>) ● MIT BLICK AUF LEERE HÄNDE: **Velen Dank**, ... (Velen Dank, legġ dor man dool|legġ daar man daal!<sup>!HFM.024</sup>) ● MIT BLICK AUF EIN UNERWÜNSCHTES GESCHENK: **Velen Dank**, dor hebbt wi al moo! ēn Katt mit dōōtfōdert<sup>X46</sup>!
- μ **Danksagung** **Danksēggen** (W) [*-sinˠ*'], MZ **-s** (Hē harr āllns opschreben fōr de Dōdenanzeġ, öök fōr „de Dankseggen“ achterno!<sup>!BMG2.151</sup> – „Dankseggen“<sup>!SPA5.009</sup>) → **Q16** (GG-SCHREIBWEISE)
- μ **dann**<sup>1</sup> (ZEITLICH) **dēnn** [*din*] („Denn“ dreih ik mi sō hastig um!<sup>!GRK5.1.018</sup> – Jan\* Nikloos\* lēēt ēhr „denn“ no Tellingsteed fohren!<sup>!GRK5.2.186</sup> – De lütte krumme Gestālt stunn ēn lütten Stōōt still, „dēnn“ worr sē mitmool lang as ēn vullwussen Fru!<sup>!GRK5.2.335</sup> – Sō stopp ik noch ēn Brōsel un humpel no mien Kösel, un „dēnn“, no „denn“ ni<sup>X20</sup> mēhr!<sup>!GRK5.1.128</sup> – Dēnn gungen süm|sē<sup>X04</sup> sō gau, as süm|sē<sup>X04</sup> man kunnen!<sup>!PIT2.085</sup> – Un „dinn“ wēern wi in de Hāll, wō du de Kuffers kriegen deist!<sup>!RMD2.015</sup>) → **da**<sup>1</sup> → **damals** → **denn**
- μ **dann**<sup>2</sup> /**dann also** **dēnn** [*din*] („Denn“ wies ēm moo! dien Krāften!<sup>!GRK3.5.287</sup> – Dēnn will ik di man wat sēggen!<sup>!PIT2.004</sup> – Sō worr de Afreis dēnn fastsett op nēēġsten Friedaġ!<sup>!PIT2.109</sup> – Dēnn bestimm ik, watt ik dat Geld anwiesen wārr.<sup>DLZ20020305PGH</sup> – Un „dinn“ de Tombola, veel Arbeit un Lōperie!<sup>!RMD2.024</sup>) ● ..., sō... (WARNUNG: Dat duurt ni<sup>X20</sup> lang, „sō“ hebbt wi Kriēġ!<sup>!GRK5.1.154</sup> – Dat duur öök ni<sup>X20</sup> lang, sō wēēr Fritz inslopen.<sup>!PIT2.029</sup> – Heff ik dat ni<sup>X20</sup> seġġt, sō heff ik dat doch dacht.) → **wenn**<sup>2</sup>..., **dann**... WG. **wēnn**..., **dēnn**|**dénnsō**|**sō** → **denn**
- μ **Dannenberg** &14 **Dannenbārg**\* [*-baːcht*] (In „Dannenberg“ wārt de Atōōmschiētūnns vun dēn Castor-Toġ op Dēēploders umloodt!<sup>!RB20051121REG</sup>)
- μ **daoben** → **oben** WG. **dorboēn** → **hinten** (ÖRTLICH) (**dahinten**) WG. **dorachter**

**μdaran ●dor ... an** [*do:<sup>ə</sup> ... an*] (Dor|„Dar“ dach sē öök vundoog „an“, as sē gung!<sup>GRK5.2.138</sup> – Emma glööv „dor“ ni<sup>X20</sup> „an“.<sup>FEJ1.2.152</sup>  
 – Ik glööv dor ni<sup>X20</sup> mehr an.<sup>HEE20.020</sup>) ●**doran** [*do:<sup>ə</sup> -'an*] (Dor lett sik ni<sup>X20</sup> utbögen, wi mööt doran|„dor ran“.<sup>FEJ5.3.193</sup> – Wi arbeidt  
 doran|„dor an“.<sup>DLZ20010324LÜT</sup>) →**an** →**woran**

**μdaran entlang** →**entlang**<sup>2</sup>  
**μdaran etwas tun** →**beheben** WG. **wat an döön**

**μdarangehen** →**herangehen**<sup>2</sup> (AN FUTTER) →**herangehen**<sup>1</sup> (etw. in Angriff nehmen) →**wegnehmen**

**μdaranmachen** →**herangehen**<sup>1</sup> (etw. in Angriff nehmen)

**μdaransetzen, alles /sich** MIT NÄCHDRUCK **einsetzen /alle Kräfte aufbieten /alles** IN DER MACHT STEHENDE **unternehmen**  
**dransetzen**<sup>B95</sup> (Süm|sē<sup>X04</sup> wüilt ällns dransetzen, datt vun'e Reformen öök wat wärt.<sup>RB20020218KEG?</sup>)

**μdarantun** →**beimischen** (würzen, veredeln) WG. **andöön, tögeßen**

**μdarauf ●dor ... op** [*do:<sup>ə</sup> ... op*] (Das trifft nicht ein! Dor luur man op! – Dor kannst di op verloten. – Dat kēēm dor|„der“ vëllich „op an“,  
 wo veel sien Natuur uthölen kunn!<sup>GRK5.2.263</sup>) ●**dorop** [*do:<sup>ə</sup> -op*] (Hē hēäl dat Böök, datt jüst de Sünn „darop“ schien!<sup>GRK5.1.208</sup> – Ni<sup>X20</sup>  
 ümmer blööts Gift dorop|„dorop“ streuen!<sup>JSJ.055</sup> – „Darop“ stöätten süm|sē<sup>X04</sup> äll an un drunken.<sup>GRK5.2.103</sup> – Kannst je dorop luren!)  
 ●**drauf zu dor (liek) optö** [*do:<sup>ə</sup> ... op-'tou*] (De schârpe Wind drēēv uns dor liek optö.<sup>KLW1.015</sup>) →**gerade** WG. **liek optö** →**auf**  
 →**worauf**

**μdarauf** →**nachher** WG. **nöössen, tönööst, dor...no|dorno, dorop, noher, achteran, achterop, achterno**

**μdarauf stehen** (darauf geschrieben stehen) →**draufstehen** WG. (dor) **opstohn**

**μdaraufhin dorophén** [*do:<sup>ə</sup> -op-hin*]

**μdaraufspritzen** →**aufsprühen**

**μdaraufzu** →**darauf**

**μdaraus ●dor ... ut** [*do:<sup>ə</sup> ... u:t*] (Kloos worr „dar“ ni<sup>X20</sup> mehr „ut“ klöök.<sup>LAF05.102</sup>) ●**doruut** [*do:<sup>ə</sup> -ru:t*] (Goh doruut!) →**aus**  
 →**woraus**

**μdarbieten** →**herauskommen**<sup>3</sup> (MIT ETW. H.) →**vortragen**

**μDarbietung** →**Geschehen** WG. **Spektokel,...**

**μdarin /drin ●dor ... in** [*do:<sup>ə</sup> ... in*] („Dor“ kēēm öök dissen Satz „in“ vör.<sup>DLZ20020223LÜT</sup> – Dor is nix in.) ●(dor ...) **binnen** (Dor is nix  
 binnen.) ●**binnen** (Wi hebbt én Köök mit ällns binnen|„binn“, wat in de Köök höört.<sup>BUR09.048</sup> – Watt de Wind dēn Fohrkorf, mit de Lüüd  
 „binnen“, rünnerrieten kunn?<sup>RMD2.063</sup>) →**in** →**worin** →**innen**<sup>1</sup>

**μdarlegen /beschreiben /** (SCHWARZ AUF WEIß **aufschreiben beschreiben**<sup>B32|Q09a</sup> [*-schri:-b<sup>n</sup>, -schri:m*] [*i:/i-e<sup>i</sup>-e-*] (In sien Vertellen  
 ›Witen Slachters‹ „beschriff“ Kloos Grööth\*|Klaus Groth, wosüek de Heider Hohnbēerlүүd fröhe böösselt hebbt.<sup>Y66.108TSJ</sup> – Wi hebbt de  
 Árbeitswies vun de doren Lüüd beschreiben.<sup>GKA5.049</sup>); **Sinels**: (Ik will mool sō sēggen: – Loot mi dat mool sō sēggen|„Laat mi dat mal so  
 seggen“.<sup>BUR01.10</sup>); **doolléggen**<sup>B43</sup> **éje** [*do:l-lin<sup>g</sup>, -lāg-g<sup>n</sup>*] (Hē sett én Dēnkschrift op, in dē hē sien Bedēnken doollä|„dol lee“ un  
 Vörslääg tō'n Verbetern mook.<sup>Y66.035TSJ</sup>) ●**darlegen /darstellen /unterbreiten /vorstellen /vor Augen führen** (AUCH: GUTE ODER  
 SCHLECHTE NACHRICHT) **vörstellen**<sup>B88</sup> (As hē süm|ehr<sup>X05</sup> dat vörstellen dä, wat de Jungs womöögli döön worm,...<sup>PI2.108</sup>) ●**treffend**  
**beschreiben /darstellen /den Nagel auf den Kopf treffen** (AUCH: ETWAS JE NACH INTERESSENLAG BEGRÜBEN ODER ANSONSTEN SCHWEIGEND  
 KOMMENTIEREN) **dēn Nogel op'n Kopp drepn**<sup>B23</sup> **e|o**<sup>B23a</sup> [*e:/i-e<sup>i</sup>-o: - o:/ö-ou-o:*] <sup>GRK3.2.394</sup> (**Perf**: Hē hett dēn Nogel op'n Kopp  
 drepn.<sup>HFM.159</sup>); **Nogel liek op'n Kopp sloon|slogen**<sup>B36</sup> [*o:/ai-ou-o:*] (Hē sleit dēn Nogel liek op'n Kopp!) →**reden**<sup>42</sup>  
 (*Redefloskeln*) →**erklären** (darlegen) WG. **vunēnsetzen, vunēnpulen** →**ehrlich**<sup>2</sup> und **mutig**

**μDarlehen** →**Kredit**

**μDarm Dârm** (M) [*da:<sup>i</sup> m*], MZ **-s** (GESUNDHEITSEMPFEHLUG: Dēn Kopp hööl köölt, de Fööät hööl wärm un sloo|sloo' di ni<sup>X20</sup> tō vull dēn  
 „Darm“!<sup>MBSH1.0035</sup>) ●**Mastdarm Mastdârm** (SCHWEINEMASTDARM, FRÜHER VOR ALLEM FÜR BLUTWURST VERWENDET) ●**Schafsdarm** (FRÜHER BEGEHRT  
 ALS WURSTDARM) **Lammerdârm** (M) →**zwängen** (MASTDARMVORFALL) →**Stuhlgang** (ST. VERRICHTEN)

**μDärme** →**Eingeweide**

**μDarmgeräusche /rumoren im Leib** [to rumble<sup>B|A</sup>] **kullern**<sup>B99</sup> (Dat kullert in't Lief.); [rommelen<sup>NL</sup>] [to rumble<sup>B|A</sup>] **rummeln**<sup>B97</sup>  
 (Dat rummelt mi sō in't Lief.); **rumören**<sup>B59a</sup> [*ru-'mou<sup>ə</sup> n*] (Dat rumöört bi ém in' Buuk. – Dat rumöört bi ém in'e Kiep.)

**μDarmverschlingung Dârmkrell** (W) [*da:<sup>i</sup> m-kräll*], MZ-; **Krell**



μdarreichen (HINREICHEN) → überreichen → geben<sup>1</sup> (REICHEN)

μdarstellen → gelten<sup>2</sup>

μdarstellen (ETW. darlegen, unterbreiten) → darlegen wg. vörstellen,...

μDarstellung → Bericht → Schautafel (Verzeichnis, tabell. Übersicht) wg. **Tofel, Ankoomstofel, Afgohnstofel**

μ**darüber dor ... um ujü** [*do:<sup>2</sup> ... um*] BZW. **dor um ujü** [*do:<sup>2</sup> um*] (GETRENNTSCHREIBUNG ZUR UNTERSCHIEDUNG VON **dorum** → **darum**<sup>1,2</sup>)

(Dor|„Dar“ loot süm|sē<sup>X04</sup> sik kēēn griese Hoor um|„üm“ wassen. <sup>CGN2B.10</sup> – Ik bün dor ni<sup>X20</sup> böös um. – Ik bün dor um ni<sup>X20</sup> böös. – Over hē wēēr dor|„dar“ hēēl fröh „um“! <sup>BUR05.056</sup> – Ik schimp dor ni<sup>X20</sup> um. – Wi hebbt dor um snackt, dat is wohr!); **dor ... över** [*do:<sup>2</sup> ... ö:-w<sup>2</sup>*] BZW. **doröver** [*do:<sup>2</sup> -ö:-w<sup>2</sup>*] (Jo, dor|„dar“ lett sik je över|„æwer“ snacken! <sup>PVB08.37MYG</sup> – Dor|„dar“ snack dat Dörp noch vēēr Weken „över“ <sup>KR34.040</sup> – Dor mutt ik ēēst över nodēnken! <sup>BRE10.095</sup> – Ik dēnk dor jüst över no! <sup>KIR42.047</sup> – Du schasst „dor“ ni<sup>X20</sup> „över“ nodēnken! <sup>BUR03.032</sup> – Ik heff „dor“ jüst wat „över“ leest. <sup>DLZ20170324KLH</sup> – Wi wüllt dor man lēver ni<sup>X20</sup> över snacken! <sup>HdI02.062</sup> – Ik heff doröver|„dor över“ nodacht. <sup>DLZ19990109LUT</sup> – *Wie hat uns das leid getan!* Wat hebbt wi doröver duurt! – HEUTE EHER: Wat hett uns dat duurt!)

→ über → worüber → darum → warum → oberhalb → außerdem (darüber hinaus)

μdarüber hinaus (darüber weg) → hin<sup>5</sup> wg. röver, no...röver, överweg

μdarüber hinweg sein → überwinden wg. överhēn ween...

μ**darum**<sup>1</sup> (ANTWORT AUF **worum?**) ● **worum? wō ... um? ujü** [*wo<sup>1</sup> ... um*] BZW. **wō um? ujü** [*wo<sup>1</sup> um*] (GETRENNTSCHREIBUNG ZUR UNTERSCHIEDUNG VON **worum** → **darum**<sup>2</sup>) (Wō striedt wi um? – Wō geiht dat um? – Wō um geiht dat? – Um wat geiht dat hier? → **worum**)

● **darum dor ... um ujü** [*do:<sup>2</sup> ... um*] BZW. **dor um ujü** [*do:<sup>2</sup> um*] (GETRENNTSCHREIBUNG ZUR UNTERSCHIEDUNG VON **dorum** → **darum**<sup>2</sup>) (Wi striedt dor um, datt wi ... Dat geiht dor um, datt ... ANTWORTEN DIESER ART OHNE AUSDRÜCKLICH GESTELLTE FRAGE: *In der Angelegenheit werden wir uns unschwer einigen.* Dor koomt wi licht um tōrecht. – Dor wārt wi sik|juns<sup>X07a</sup> wiss um ēnig. – Dor geev ik ni<sup>X20</sup> veel um! – Dor wēēr 't ni<sup>X20</sup> schood um! – Dor is kēēnēēn|nūms<sup>H5</sup> um wies worrn. – Heff di dor man ni<sup>X20</sup> sō um, um dē poor Doler|Pēnn! – „Da“ is al lang veel Snacken „um“ ween <sup>X83</sup> <sup>DES7.018</sup> – „Dor“ schäll sik dōk dat Vertellen ni<sup>X20</sup> „um“ drücken. <sup>BUR03.007</sup> – Un „dor“ geiht dat „um“! <sup>BUR06.051</sup> – „Dor“ kann ēēn sik je mool Gedanken „um“ moken. <sup>BUR06.057</sup> – „Dor“ mook di man ni<sup>X20</sup> krank „üm“! <sup>GLH2.20</sup> – Um de Oort un Wies, „dor“ mööt wi „um“ strieden. <sup>BUR07.77</sup> – *darum keine Gedanken machen* „Dor“ worr ik mi ni<sup>X20</sup> „um“ quālen! <sup>BUR04.067</sup> – Mien lütt' Dochter hārr ēm je wull föörts dat Jo-Wōört geben, wēnn hē ehr „dor um“ froogt hārr. <sup>BUR03.018</sup> – *Er weiß davon.* Hē wēēt dor um Beschēēd. – *Wir sprachen darüber.* Annerletzt hebbt wi dor um|„dorum“ snackt: Wat is Glück? <sup>BUR05.029</sup>) ● ZWEI BEISPIELE FÜR **darum**<sup>1</sup> UND **darum**<sup>2</sup> IN EINEM SATZ:

(Dorum will ik mi doch dor kēēn Kopp um moken! – Dorum kümmer ik mi dor um!) → **um** → **herum** → **worum** → **darüber** (DESWEGEN)

μ**darum**<sup>2</sup> /**deswegen** (ANTWORT AUF **warum?**) ● **warum? worum? ujü** [*wo:-rum*] (NICHT GETRENNT SCHREIBBAR!) (Worum deist du dat? – Worum wēēr sē hier? – Worum hett sien Geld ni<sup>X20</sup> langt? – Worum hēēt hē de Poopst? – Worum will ik de Geschicht vertellen? – Worum schimpt hē dēnn? – MIX: „Warum“ kümmerst du di dor um? <sup>BUR07.75</sup>) ● **darum!**; **dorum ujü** [*do:-rum*] (NICHT GETRENNT SCHREIBBAR!) (PAUSENSCHERZ: Rōh<sup>X52</sup> bedüüdt wull Arbeit, „darum“ hett uns' Herrgott mi tō'n Arbeider mookt! <sup>GRK5.2.139</sup> – De Dēēms nōmen<sup>π</sup> ēm „darum“ >sünnern Kloos<! <sup>GRK5.1.105</sup> – Dorum dō ik dat! – Un „dorum“ wēēr sē nu hier! <sup>BUR04.063</sup> – Un „dorum“ hett sien Geld ni<sup>X20</sup> langt. <sup>BUR04.109</sup> – Un „dorum“ hēēt hē de Poopst. <sup>BUR05.060</sup> – Dorum will ik de Geschicht vertellen! – Tja, un durum schimpt hē!); **desterwegen** (BULL VERWENDET AUCH **desterwegen**, DAS WBSH NOCH GAR NICHT AUFFÜHRT: Un „desterwegen“ goh ik in de doren Sittens! <sup>BUR07.77</sup>)

→ **warum** → **wegen**<sup>5</sup> wg. **desterwegen**

μdarumkommen → ausweichen

μ**darunter dor ... ünner** [*do:<sup>2</sup> ... ün-n<sup>2</sup>*] (Eēn dōrt sik dor|„dor“ kēēn Völkerwannern „ünner“ vörstellen! <sup>PgH2.014</sup>); **dorünner** [*do:<sup>2</sup> -rүн-n<sup>2</sup>*] (Wēnn de Himmel infällt, liegt wi āll dorünner!); (dor) **ünnerweg** (NASENROTZ: Hē hārr wiss al recht ēn Wiel dor ünnerweg|„dor ünnerweg“ bummelt, de Snattendōdel. <sup>KRM1.062</sup>) → **unter** (darunter durchkriechen|laufen|reiten, untendurch kriechen|laufen|reiten) wg. ünnerdōr krupen, löpen, rieden → **worunter**

μdarunter (UNTER IHNEN) → **dazwischen**<sup>1</sup> wg. **dormanğ, mit manğ,...**

μ**das**<sup>1</sup> (der|die|das|die) **Artikel dat** (ALLEINSTEHEND, EHER I. S. V. es: (Wokēēn hārr „dat“ dacht vōr noch kēēn dōrtig Johr,...! <sup>GRK1.2.288+</sup> – Ēm will „dat“ Hatt in'e Būx rutschen. <sup>RMD2.011</sup> – Datt dat „dat“ noch gift! <sup>RMD2.030</sup>) → **dass** wg. **datt** → **es** wg. **dat**

**μdas<sup>2</sup> Relativpronomen** [that|what<sup>BlA</sup>] **dat|wat** (Wi wēern möör as én Stück Flēesch, „wat“ bi Attila ünner'n Sodel legen hett. <sup>RMD2.015</sup> – An den Hōöt is én Nett an, „wat“ du övern't Gesicht trecken deist. <sup>RMD2.058</sup>)

**μdasitzen mit gesenktem Kopf** → **vorüberbeugen** WG. **nülen, nüül hangen|sitten...**

**μdastehen / bereitstehen dorstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] → **stehen**<sup>1</sup> WG. **dor stohn** (steiht se dor)

**μdass** [that<sup>BlA</sup>] ● **datt** (An süm|jehr<sup>X06</sup> Höög kunn ēēn sēhn, datt|„datt“ äll ém lieden muchen! <sup>!GRK5.2.133</sup> – Jüm|JijJu<sup>X01</sup> schrieβt mi, datt|„datt“ dat Kōörn gōöt<sup>X50</sup> stohn deit un datt|„datt“ Jan Paul\* al gohn deit un datt|„datt“ jüm|juun<sup>X03</sup> Schōōlmeister de Jungs sloon deit! <sup>!GRK5.1.026</sup> – Wārt Tiet, „datt“ ik wedder<sup>X41a</sup> no Huus koom! <sup>!HEE14.57</sup> – Büst bang, datt|„datt“ di wat ut'e Nōös geiht? <sup>!HFm.159</sup> – Datt|„Datt“ dat dat noch giff! <sup>!RMD2.030</sup> – Datt du mi ni<sup>X20</sup> weglōppst! <sup>!LAF20.059</sup> – ELPERSBÜTTEL: Ēn Glück wēēr't, „datt“ dat bi uns veel Mēēnten gēēv, dē verhūüt worm! <sup>!DEH2.008</sup>) ● **watt** (Freu mi, watt|„wat“ jüm|jijju<sup>X01</sup> hier sünd! <sup>!HEE20.025</sup> – Nochmool wull hē dat ni<sup>X20</sup> riskēren, watt|„wat“ de beiden sik ni<sup>X20</sup> verdrōgen! <sup>!BUR02.31</sup> – Hē schimpt op de jungen Lüüd, watt|„wat“ dē kēēn Manēren mēhr hebbt! <sup>!BUR09.027</sup> – In ēn öle Krōnk is opschreiben, watt|„wat“ sien Fru dat grulige Wārk ploont harr! <sup>!SPA2.132</sup> – Frōher wēēr dat Mōōd, watt|„wat“ de ölen Lüüd ohn Tāhn dēn Twēēback öder Kringel in hitten Kaffe stippen. <sup>!DLZ200504165PA</sup> – Hē stēek dat Papier in't Brōōtschapp manğ Kēēs un Botter, watt|„wat“ dat ni<sup>X20</sup> weğweihe kunn! <sup>!FOG7.1.306</sup> – Hārst dat dacht, watt|„wat“ de doren Kōken sō fein smecken dōt? <sup>!PEE7.13</sup> – Dat deit mi lēēd, watt|„wat“ unsen Diek as Rennstroot bruukt wārt! <sup>!GoE.222</sup> – Jüst hett de Jung tō weten kregen, watt|„wat“ ēēn ut Parisers allerbest Woterbomben buden|buen kann. <sup>!DLZ20170616K1H</sup>) ● **Satzbau:** (TEILWEISE TRITT **un** AN DIE STELLE VON **datt** UND VERBINDET ZWEI HAUPTSÄTZE: Dat kann kōmen „un“ Ōma wārt bang vōr Ōpa. <sup>!BUR08.71</sup>) ● **Satzbau:** (TEILWEISE WIRD AUCH **datt|watt** ALS **Satzverbinder** KONJUNKTION WEGGELASSEN; STATTDESSEN WERDEN ZWEI HAUPTSÄTZE ANEINANDERGEHÄNGT.) (Ik froog ehr, wat dat op sik hārr, dor|„dar“ wēērn je Fārken mit ēn Hālsband manğ. <sup>!LAF17.029</sup>) → **sodass (so dass)** WG. **datt** → **das**<sup>1</sup> (ARTIKEL) WG. **dat** → **das**<sup>2</sup> (RELATIVPRONOMEN) WG. **dat|wat** → **wie**<sup>1b</sup> WG. **wo...datt** → **um**<sup>7</sup> zu (B) WG. **un**

**μDasselfliege** → **Fliege** WG. **Flēēg, Gnupp|Gnitt, Brummer, Scheetflēēg, Brōms, Blindflēēg**

**μDatei (Datensystem)** → **System** WG. **Systēem, Doten-, Koorten-, Alārm-, Frōhalārm-, Geldsystēem**

**μDaten**<sup>it</sup> MZ! **Doten** MZ! → **Internet**<sup>it</sup> ● **Datenarbeit / Datenverarbeitung** **Dotenāarbeit** (w), MZ-; **dat** **Dotenverārbeiden**, MZ- ● **Datenübertragung** **dat** **Dotenöverdregen**, MZ- → **verarbeiten**<sup>2</sup> → **Zentrale** WG. **Dotenzentrol**

**μDattel Dattel** (w), MZ **-n** (Mēnnig ēēn itt lēver spickte Gōōs as „Datteln“ öder Fiegen! <sup>!BMG5.150</sup>)

**μDatum** → **Zeit**<sup>4</sup>

**μDaube** → **Fassdaube**

**μDauer** [length<sup>BlA</sup>] **Duur** (w), MZ-; **Läng|Längde** (w), MZ **-en** ● **von Dauer von Duur** (Dat schōōste Frōhjohr is ni<sup>X20</sup> „vun Duur“! <sup>!J5J.063</sup>) ● **auf die Dauer op Duur** (De Natuur, hōöl ehr in't Ōōg, un dat „op Duur“! <sup>!J5J.052</sup>); **op de Läng** (Man „op de Läng“ worr hē mōōd ün möör. <sup>!FEJ5.3.232</sup> – Dat Opfinnen vun Amēriko hett „op de Läng“ dat Bild vun de Welt verānnerd. <sup>!MAP2.079</sup>) → **Weile**<sup>1,2</sup> → **solange (für die dauer)** → **Zeit**<sup>3a</sup> (Zeitspanne) WG. **Stōöt, Wiel, Stremel, Törn, én Tiet lang, Tiet,...** → **Zeit**<sup>3b-e</sup> (Zeitspanne) WG. **ēn Hālfstunns Tiet, én Week lang, ēēn Moond, én Johrer twōlf**

**μdauern** (ZEITL.) /I. S. V. **andauern, wāhren, lange dauern** **duren**<sup>B59a|Q17</sup> [du<sup>a</sup>n] (Inf: Wokēēn wuss, wo lang dat duren|„durn“ kunn. <sup>!GRK5.2.266</sup> – Hē hett Thēoterstückēn sō tōrechtsnippelt, datt dē ni<sup>X20</sup> länger as ēēn Stunn duren|„duum“ dāān. <sup>!MAP1.241</sup> – „duum“ <sup>!DLZ20170804K1H</sup> – **Prs:** (WÄRNUNG: Dat duurt|„durt“ ni<sup>X20</sup> lang, sō hebbt wi Krieg! <sup>!GRK5.1.154</sup> – Dat duurt|„duert“ overs lang, ehr dat löösgeiht. <sup>!PIT</sup> – Dat „duurt“ over länger un länger. <sup>!PVB23.098MYG</sup> – Dat „duurt“ sien Tiet. <sup>!BUR14.027</sup> – Dat „duurt“ ni<sup>X20</sup> mēhr lang. <sup>!CGN2A.26</sup> – Lang duurt dat nu ni<sup>X20</sup> mēhr. <sup>!LAF20.057</sup> – Wo lang dat duurt! <sup>!CDH1.12</sup> – **Pr:** Dat duurt|„dur“ ni<sup>X20</sup> lang, bet dat tō Ēnn wēēr. <sup>!GRK5.2.186</sup> – Dat duurt|„duer“ kēēn Stunn. <sup>!PIT</sup> – Over dat duurt|„dur“ ni<sup>X20</sup> lang. <sup>!FEJ1.2.142</sup> – Dat duurt|„duer“ süm|jehr<sup>X05</sup> veel tō lang. <sup>!RMD2.015</sup> – De Reis duur dōmools süss Doog un Nachten. <sup>!PVB36.165TAC</sup> – Dat duurt|„duer“ ēn orrigen Stremel. <sup>!FNL</sup> – **Perf:** De Prozess „hett“ dēn Summer över „duurt“. <sup>!MAP1.365</sup> – **Piqu:** Dat hārr|„hadd“ öök veel tō lang duurt|„duert“. <sup>!PIT</sup>); **anhölen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ö-e'-ou] (Dor wārt mit reekt, datt de Krieg süss Moonden anhōllt.); **wohren**<sup>B59b</sup> **wohren** (Inf: Dat süht sō ut, as wull dat noch bet tō't Ēnn vun'e Week wohren|„wohren“! <sup>!FRB20020917SHUC</sup> – Dat Reparēren kann bet tō vēēr Moond wohren|„wohren“! <sup>!NDR20050214CYH</sup> – **Prs:** Dat wohrt ni<sup>X20</sup> lang! – **Piqu:** Man dat hārr|„hadd“ kēēn drēē Johr wohrt hatt<sup>me</sup>|„wohrt hatt“, dō ...! <sup>!BCJ5.2.028</sup>) (Um Wōhrden herum IST wohren DURCH wahren, bewahren, aufbewahren, aufwarten, sich hüten STARK IN ANSPRUCH GENOMMEN.); **lange Bēēn hēbben**<sup>B11</sup> (z. B. BEI BEHÖRDLICHEN VORGÄNGEN: Dat hett langē Bēēn! <sup>!HFm.131</sup>) → **bedauern** → **vorhalten**

μ Dauerregen → Regen

μ Daumen → Finger WG. Duum → dick WG. dumendick

μ Daumen drücken (FÜR JMD., FÜR EINEN GUTEN AUSGANG) **dèn Duum kniepen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Loot's<sup>X07b</sup> dèn Duum|Dumen kniepen!<sup>LAF08.056</sup>) → Finger (Daumen) → schätzen<sup>2</sup> (übern Daumen peilen)

μ Daumenkraft → Handwinde

μ Daumenteil → Türangeln

μ **Däumling /Fingerling** (SCHUTZ FÜR DEN KRANKEN DAUMEN, FINGER) **Fingerhökel, Hökel** (M), Mz -s

μ **Daune /Flaumfeder Duun** (W), Mz **Dunen** [du:n'] (Dat Wullgras schient sō witt as Dunen|Dun!<sup>†GRK5.1.021</sup> – Un dormit sprung sē ut'e Puuch, dèn Kopp vull Dunen|Dun<sup>†</sup> un pudelruug.<sup>MYJ1.072</sup> – BETTELN: De ärme Bruut beed öök för „Dunen“ tō en Bett.<sup>BUR09.069</sup>); SPRICHWÖRTLICHE QUALITÄT: **Eiderduun** (Hē slēep in Küssens vun „Eiderdun“ as man en Königskind.<sup>GRK3.3.101</sup>); **Duunfedder**<sup>X41e</sup> e|ö (W), Mz -n (WORTSPIEL DES SÄUFERS: De „Dunen“ sünd beter as de Fedder<sup>X41e</sup>.CGN1.041); ● **Daunersatz** (VOM FEDERKIEL ABGETRENNTES FEDERMATERIAL) **Splettfedder**<sup>X41e</sup> D<sup>2M</sup> e|ö (W), Mz -n → Feder → Alkohol<sup>1</sup> → spalten<sup>2</sup> WG. spletten

μ Davidswache → Wache WG. Dovidswach

μ Davit<sup>BlA</sup> (FÜR DAS RETTUNGSBOOT) → Ausleger

μ **davon**<sup>1</sup> ● **dor ... vun** [do:° ... fun] (Ik heff dor|dar<sup>†</sup> nix vun|von<sup>†</sup> märkt.<sup>FEJ1.3.274</sup> – Un wi hārm dor|dar<sup>†</sup> gor kēen Löperie vun|von<sup>†</sup> hatt!<sup>LAF09.122</sup> – Un hē seğğt dor|dar<sup>†</sup> kēen Minschen wat „vun“!<sup>PVB08.40MVG</sup> – Kloos Cloossen verdrēev sien Tiet mit Klütern un hārm „dor“ sien Noom „vun“ weğkregen: Kloos Klüter.<sup>HEE12.25</sup> – „Dor“ heff ik noch nix „vun“ hōört un leest.<sup>HEE18.041</sup> – Dor|Dar<sup>†</sup> wēēt ik nix vun|von<sup>†</sup>!<sup>FEJ1.3.139</sup> – Un dor|dar<sup>†</sup> hārm ik al veel vun|von<sup>†</sup> vertellen hōört.<sup>DEH</sup> – Ik heff „dor“ je foken veel „vun“ vertellt.<sup>BRI08.46</sup> – Ik wēēt „door“ nix „vun“ af.<sup>HEE02.062</sup> – „Dor“ wuss hē wat „vun“ af.<sup>BUR</sup> – Ik verstoh „dor“ nix „vun“. <sup>BUR</sup> – Man „dor“ wüllt wi lēver ni<sup>X20</sup> „vun“ snacken!<sup>HEE15.042</sup> – „Dor“ wüllt wi nu ni<sup>X20</sup> „vun“ snacken!<sup>QUZ2008.1.018ADD</sup> – Dor|Dar<sup>†</sup> bün ik „vun“ övertüüt.<sup>EIR</sup> – Satt wārm kann ēen dor ni<sup>X20</sup> vun!<sup>HdI02.085</sup> – „Dor“ drōōmst<sup>†</sup> je noch vēerteihn Dooğ vun|von<sup>†</sup>!<sup>BRE07.144</sup> – „Dor“ drōōmst<sup>†</sup> je noch vēerteihn Dooğ vun|von<sup>†</sup>!<sup>BRE07.144</sup> – Schoden kann öök tō veel eten, „dor“ wüllt Freetsäck nix „vun“ weten.<sup>BMG1.016</sup> – „Dor“ wēer hē kēen Fründ „vun“.<sup>DLZ20031213LUT</sup>) ● **dorvun** [do:°-fun] (Süm|Sē<sup>X04</sup> hārm för em Kantüffeln buut un leben dorvun|darvun<sup>†</sup> mit Kind un Kūken!<sup>†GRK5.2.410</sup> – Och, snackt mi ni<sup>X20</sup> dorvun|dervun<sup>†</sup>!<sup>†GRK3.3.175</sup> – Dēēl dat man sō, datt āll nōōğ kriegt dorvun! – Je ēhr doran, je ēhr dorvun|dervun<sup>ALT</sup>! – Hē is mit en blau<sup>M3</sup> Öōğ dorvunkomen.) → von → wovon → lohnen (etw. davon haben)

μ **davon**<sup>2</sup> /hinweg dorlang (DEICHBRUCH: Dēnn driebt süm|sē<sup>X04</sup> no'n buten un danzt op de Bülgē „darlang“!<sup>†FLG26.30HEE13</sup>)

μ **davonbleiben** / (SICH) **von etw. entfernt halten /etw. nicht berühren afloten**<sup>B34</sup> vun wat [o:/ä(ö)-e'-o:] (Dor loot dien Hannen vun af!<sup>WBSHX</sup>) → ignorieren<sup>3</sup> → abgewöhnen WG. aflehren, afwēnnen, afloten, afkomen, afwüllen, afschüllen,...

μ **davoneilen** /sich eilig entfernen /mit weit ausholenden Schritten wegstreben /sehr schnell weggehen /,abdüsen“ **afsusen**<sup>B60a</sup> (Prs: De Fohrstöhl suust|sust<sup>†</sup> mit di „af“, söben Etojen.<sup>KIR34.124</sup> – Prt: Ik steēğ in de vēerte Klass un de Toğ „suus“ mit mi „af“ no Rendsborğ tō.<sup>DEH1.102</sup> – Imp: „Suus man af“!<sup>†MCG2.57</sup> – Lōös, „suus af“!<sup>†CGN2A.20</sup>); **afhulen**<sup>B55a</sup> (Prs: un du huulst af|hulst af!<sup>HEE15.066</sup> – Prt: Un sē „huul af“, wull je tō Bōörtsdağ.<sup>PEE1.06</sup> – Sophie\* nückkopp un huull|hul<sup>†</sup> wedder<sup>X41a</sup> „af“.<sup>HEE16.041</sup>); **afbüxen**<sup>B80</sup> (Dēnn büx|büchs<sup>†</sup> hē af|aff<sup>†</sup>, kēek sik ni<sup>X20</sup> mool um.<sup>DLZ20040724LUT</sup>); **afspēken**<sup>B54a</sup> (Jung, hē spēek je af!) → verschwinden → eilen

μ davongehen → weggehen

μ davonhuschen → entwischen WG. weğwitschen, wutschen → gleiten<sup>3</sup> WG. glippen, flutschen → schlüpfen<sup>1</sup> WG. witschen

μ davonjagen → vertreiben<sup>1</sup>

μ **davonkommen** ● **noch einmal davongekommen vun'e Schüffel springen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Perf: Hē is dèn Kuhlengrover vun „de Schüffel sprungen“!<sup>†HFM.168</sup>); **dorvunkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Dat hett ditmool noch gōöt gohn<sup>X50</sup>, wi „sünd“ mit en blau<sup>M3</sup> Öōğ dorvunkomen|darvunkam<sup>†</sup>!<sup>†GRK5.2.389</sup>) → Glück<sup>3</sup> (NOCH EINMAL MIT EINEM BLAUEN AUGE DAVONGEKOMMEN) WG. ni sō veel afkriegen,...

μ **davonlaufen** /Z. B. VON HAUS UND HOF, AUS DER VERANTWORTUNG, ÜBERSTÜRZT, ALLES STEHEN UND LIEGEN LASSEND **weglaufen /hinwerfen vun' Kroom löpen**<sup>B38</sup> [ou/ö'-e-ou] (Op dissen Hoff is noch kēen Buur vun' Kroom löpen.); **in' Sack hauen**<sup>B50</sup> (Hier gefällt mi dat ni<sup>X20</sup> mēhr, ik hau in' Sack.) → fliehen WG. utneihen, weğlöpen, afhulen, utbösten, utbüxen, afstuben, ... → kündigen

μ davonreiten → fortreiten WG. weğrieden, dorvurrieden

μ **davonziehen trocken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (RÜCKZUG, ABER: Wi „trocken“ mit lustige Musik dorvun|dervun<sup>†</sup>!<sup>†GRK5.2.072</sup>)

μ **davor** ● **dor ... vör** [*doːˢ ... föːˢ*] (Mien Swien is utknepen, un dor sünd Sē vör weglöpen.<sup>BR10.105</sup>) ● **dorvör** [*doːˢ - föːˢ*] (Wi stoht dorvör, nu mööt wi dör! – Dorvör bün ik afböögēt. – Eerstmool lacht de Sünn un blöots denn un wänn schuubst sik Wulken „dorvör“.<sup>NDR20041004KcB</sup> – De Bremer Stohlwärkers sünd bang „darvör“, datt noch mehr Arbeitssteden wegfällt.<sup>RB20030220KoM</sup> – De düütsche Márkt för Pillen un Druppens steiht véllicht „daarvör“, watt de Priesen no'n böben goht, as al drēē Johr ni<sup>x20</sup> mehr.<sup>RB20041129REG</sup>) → **vor1** → **vor3b** (VOR ANGST)

μ **davorn /davorne** → **vorn|vorne** (DA VORN, DA VORNE) WG. **dor vör** → **hinten** (DAHINTEN) WG. **dorachter** → **dahinter** WG. **dorachter**

μ **dazu1** ● **dor ... tō** [*doːˢ ... toː*] (Dor is Voder veels tō gööt.<sup>x50</sup> to!<sup>PT2.105</sup> – Un dor|„dar“ eet wi én Stutenbotterbrööt tō|„to“.<sup>FEJ1.2.136</sup> – Un „dor“ hōōr<sup>x65</sup> ik je öök mit tō|„to“.<sup>DLZ20170324KLH</sup> – „Dor“ hârr Voder kēen Tiet un kēen Geld „to“!<sup>WIG.11</sup> – Dor heff ik Lust to! – Hē much „dar“ én Bispeel „to“ ween.<sup>x82, GRK5.2.263</sup>) ● **dortō** [*doːˢ - tou*] (Utduur mutt ēen dortō|„dorto“ hebben!<sup>BMG1.111</sup> – In't Woter blubbert dat un dortō|„dorto“ stiegt Blosen op.<sup>FMH.06</sup>) → **zu** → **wozu** → **dazu**- WG. **manğ-**, **tō-** → **P5** (**Nachsilbe**-ung)

μ **dazu2 /damit /dazwischen dor ... manğ** [*doːˢ ... mank*] (*Er gehört auch dazu*. Hē is dor öök manğ. – *Er hat nichts damit zu tun*. Nā, hē is dor ni<sup>x20</sup> manğ. – Wat schäll ik dormanğ? – Kēen Homerslağ dröhnt dormanğ.<sup>CDH1.21</sup>) → **zwischen** → **dazwischen** → **dazu**- WG. **manğ-**, **tō-** → **wozu**

μ **dazu** → **außerdem** WG. **optō**

μ **dazubekommen /zusätzlich bekommen tōkriegen**<sup>B32</sup> [*ˈtoʊ-kri-ɰ̯ n*] [*i:/i-e-e-*] (Un dat hâlve Kōnigriek „hett“ hē noch tōkregen|„to kregen“ tō âll sien Kroom!<sup>PVB23.094MYG</sup> – Süm|Sē<sup>x04</sup> schüllt tōminnst 3 Perzent tōkriegen bi Lohn un Gehält.<sup>RB20021115SHUC</sup>);

**optōkriegen**<sup>B32</sup> [*op-ˈtoʊ-*] (**Prs:** **Smack** ÜBER SCHNEIDER: → Sō ēen „krieg“ ik optō|„op to“<sup>ç</sup>, sâ de Dēern; dō schull sē én lütten Snieder frie'en!<sup>BR104.41</sup> – **Piqu:** Hē stēek sik de gröte Zigâr an, dē hē bi'n Iesenkromer optōkregen hârr|„upto kregen har“!<sup>HEE15.056</sup>); **bobentō kriegen**<sup>B32</sup> [*bo-ˈb̥-n-ˈtoʊ, bo-m-*] (Dē dat an' besten kann, dē „kriegt“ dēn hieren Windbüdel bobentō|„bovento“!<sup>HEE16.086</sup>) → **außerdem** WG. **optō**, **bobentō** (RECHT WILLKÜRLICH: IM SATZTON ÄHNELT **dazu** DEM **optō**, DAGEGEN **zusätzlich** MEHR DEM **bobentō**; DIES WIRKT SICH IN DEN **Wöhrner Wöör** BIS AUF WEITERES AUF DIE ZUSAMMENSCHREIBUNG VON VERBEN AUS!)

μ **dazugeben /hinzufügen tōgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ˈtoʊ-ge-ˈb̥ n, -ge-m*] [*e:/i-e-e-*]; **optōgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*op-ˈtoʊ-*] (*Zugabe*: De Neihnodels gifft de Kōöpman wiss optō!<sup>PT12.109</sup> – Ik freu mi över elkēen Groschen, dēn Gustav\* mi bi't Huusstandsgeld optōgiff|„opto giff“!<sup>HDI03.033</sup> – **Smack** ZU EINER GELDHEIRAT: Hoff un Klēed wēem gööt<sup>x50</sup>, de Dēern gēev dat optō!); **bobentō geben**<sup>B22|Q09a</sup> → **außerdem** WG. **optō**, **bobentō** (RECHT WILLKÜRLICH: IM SATZTON ÄHNELT **dazu** DEM **optō**, DAGEGEN **zusätzlich** MEHR DEM **bobentō**; DIES WIRKT SICH IN DEN **Wöhrner Wöör** BIS AUF WEITERES AUF DIE ZUSAMMENSCHREIBUNG VON VERBEN AUS!)

μ **dazugehören /angehören /Mitglied sein /Teil eines Ganzen sein /AUCH: üblich sein dortōhören**<sup>B44</sup> [*doːˢ - ˈtoʊ-hoːˢ n*] (**Prs:** 'Kēen dortōhōört|„darto hōört“, dē hōört dortō|„hōört darto“!<sup>KRJ4.066</sup> – Dat hōört dor|„hōört dor“ nu mool tō|„to“.<sup>BUR</sup> – „hōört dor“ Lēhrers „to“<sup>BUR</sup> – **Kjtv:** Süm|Sē<sup>x04</sup> dāän sō, as wēnn hē vull dortōhōör<sup>x65</sup>|„darto hör“.<sup>KRJ4.066</sup>); **tōhören**<sup>B44</sup> [*ˈtoʊ-hoːˢ n*] (**Prs:** âll, wat „der tohört“<sup>GRK</sup> – Dor hōört|„hört“ Kräften dortō|„darto“, öök Höpen un Êhrgiez!<sup>GRK3.3.203</sup> – **ROBUSTER MAGEN:** Dor hōört|„hört“ én Mogen tō|„to“, de Swoort hett!<sup>GRK1.2.324+</sup> – De Kokaburas sünd Vogeln, dē tō de Famieln Iesvogel tōhōört|„toheurt“.<sup>RMD2.058</sup> – *Wer in Vaters Stiefel steigen will, ...* Tō én gröte Būx hōört|„hōört“ öök én grōten Moors tō|„to“!<sup>BUR09.079</sup> – Tō de Utstellen hōört öök én Kungress to!<sup>(RB20020214KoM)</sup> – De dore Ort vun Lüüd hōört|„heuert“ tōmeist tō|„to“ dē Lüüd, dē dat gööt geiht.<sup>DLZ20170428KLH</sup> – **Pr:** Dōmoos hōör<sup>x65</sup>|„hōör“ dat Reisen noch ni<sup>x20</sup> tō'n Âlldağ!<sup>DLZ20050924SPA</sup> – Dor hōör<sup>x65</sup>|„heuer“ ik je öök mit tō|„to“.<sup>DLZ20170324KLH</sup> – **Piqu:** Sē hârr âll de Johren tō uns' Gemēen tōhōört|„toheurt“!<sup>RMD2.031</sup>); (**rin-**)**hören** (*mit allem, was da hinein gehört* Wi hebbt én Kōök mit âllns binnen, wat in de Kōök hōört|„hōört“.<sup>BUR09.048</sup>) ● **nicht dazugehören /nicht dazupassen /überflüssig sein (dor) ni manğ-|tōhören, ni dormanğ-|tōhören**<sup>B44</sup> [*mank-|toʊ-hoːˢ n*] (**Prs:** Ik hōör dor ni<sup>x20</sup> tō, nā, ik „hör der nich to“!<sup>GRK5.2.261</sup> – **Pr:** Sē hōör<sup>x65</sup> nârms to! – Wi hören<sup>x65</sup> nârms tō.) → **gehören** → **teilnehmen** → **hingehören** → **passen (dazu passen)** → **zusammengehören**

μ **dazukommen /hinzukommen /dazustoßen /hinzustoßen** (ZU EINEM GESCHEHEN, ZU EINEM PERSONENKREIS) **tōkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e-o-*] (**Prs:** [*toʊ-kump*] **BEGRÜBUNG:** Dē tōkummt, mutt tōēerst wat sēggen, sō hōört sik dat!<sup>GOE.082</sup>); **hëntōkomen**<sup>B35</sup> (Nōössen kēmen|„kemen“ Musik, Danzen un Optreed in öle Drachten hëntō|„hento“.<sup>QUZ2008.1.021MYH</sup>); **dortōkomen**<sup>B35</sup> (MELDORF: 1892 kēem|„keem“ dēnn dat niede Roothuus dortō|„dorto“!<sup>BMG5.060</sup>) ● **überraschenderweise dazustoßen** (ZU EINEM GESCHEHEN, ZU EINEM PERSONENKREIS) (**dor**) **övertōkomen**<sup>B35</sup> **III:** (**Prs:** Dō „kummt“ de Goldsmitt dor övertō|„dor öwerto“.<sup>BR104.21</sup> – Mōritz kummt dor övertō|„kummt dor över to“ un

frooġt, wat ik dor schriev.<sup>BUR10.034</sup> – **Prt:** Wënn de Kinner spelen un Juchen këem dor övertō|„keem dar öwerto“, dënn wēer dor fööts Lärm.<sup>LAF11.112</sup> – Sien Fru këem dor övertō un wi këmen in't Snacken!<sup>PVB36.17STAC</sup> – ÜBERRASCHEND DAZUSTOßEN: Mool këem|„keem“ de Putz dor övertō|„dor öwerto“!<sup>BUR05.082</sup> – De Borġherr këem dor övertō|„keem doröver to“ mit sien Lüüd!<sup>SPA2.049</sup> – **Konj:** Wënn Mudder „dor“ dën Öbend ni<sup>X20</sup> övertökomen wēer|„övertokamen weer“, dënn hār de Lütt' womōōgli tō Schoden kōmen kunnt.<sup>BUR12.057</sup>

● **hinzustoßen /hinzukommen /in Erscheinung treten /auf der Bildfläche erscheinen tō Ruum kōmen**<sup>B35</sup> (*trat sie in Erscheinung*: Eerst hāve Vörmēddaġ këem|„keem“ sē tō Ruum|„to Ruum“.<sup>KR34.012</sup>) → **aufmarschieren** → **auftauchen** → **kōmmen**<sup>3</sup>

μ **dazulegen** → **zulegen**<sup>1</sup>

μ **dazulernen tōlähren**<sup>B59b</sup> [*'tou-le<sup>a</sup>n*] (**Inf:** Kannst' ümmer noch wat tōlähren|„toleern“.<sup>DLZ19990102LÜT</sup>) → **erziehen** WG. **anlähren**, tōlähren, anhölen,... → **ausbilden** WG. **tōlähren**

μ **dazusagen** → **ergänzen**

μ **dazusetzen (ein Tier anderen zugesellen) tōsetten**<sup>B95</sup> → **hinsetzen**<sup>1,2</sup> → **setzen**<sup>2</sup>

μ **dazustoßen** → **dazukommen** WG. **tōkōmen**, **hëntōkōmen**, **övertōkōmen**, **tō Ruum kōmen**

μ **dazuverdienen** → **hinzuverdienen**

μ **dazwischen**<sup>1</sup> /**darunter dormanġ** [*do:<sup>a</sup>-<sup>a</sup>mank*] (Wat schāll ik dormanġ? – NASE DAZWISCHEN STECKEN: Du muttst öök ümmer merrn dormanġ|manġ ween<sup>X82</sup>! – Buten Huus snacken süm|sē<sup>X04</sup> dor dōmools engelsch mit én Bārġ düütsche Wōōr dormanġ.<sup>PVB36.13STAC</sup> – BEIM LATERNELIED: Uns' Lütte stomert al mit dormanġ|„darmank“.<sup>CDH1.68</sup> – Eēn Göör wēer dormanġ|„dormanġ“, dat sett sik mit Hannen un Fōöt tō Wehr!<sup>KRM2.50</sup>); **dor ... manġ** („Dār“ wēern öök wücke „mank“, dē dachen, wat hett de Paster uns dat mool wedder<sup>X41a</sup> fein bipuult.<sup>LAF08.135</sup> – Dat wēern ni<sup>X20</sup> blōōts Ruuns, „dor“ wēern öök én Dēel Stuten „mank“.<sup>Y66.038TSJ</sup> – Man „dor“ dōrssen dē un dē Krüder ni<sup>X20</sup> „manġ“ ween bi dat Kninkenfōder!<sup>BMG4.076</sup>); **mit manġ** ; **dortwischen** (Gewehrsälven knattern un braschen „dartwischen“!<sup>GRK5.2.067</sup> – „Dartwischen“ knāllen<sup>m</sup> de Pietschen, fullen dor Slääġ.<sup>GRK3.3.076</sup> – Anner Lüüd wull ik ni<sup>X20</sup> dortwischen|„dartwischen“ hēbben.<sup>FEJ1.2.123</sup> – „dortwischen“<sup>BR1</sup>) → **zwischen** durch WG. **manġdör** → **zwischen** → **mitten** → **dazu**<sup>2</sup>

μ **dazwischen**<sup>2</sup> **heraus /nicht mehr beteiligt /nichts mehr damit zu tun /befreit /wieder heraus /herausgelöst /entronnen dor manġut** [*do:<sup>a</sup> mank-'u:t*] BZW. **dormanġ ruut** [*do:<sup>a</sup> ... mank 'ru:t*] (Dor loot mi manġut|manġ ruut! – Dor blieb ik lēver manġut|manġ ruut!); **dortwischen ruut** (Gottloff, datt ik dortwischen ruut|„dor twischen ruut“ bün.<sup>BUR09.027</sup>) → **heraus hören** WG. **dor manġuthören**, **dormanġ ruuthören** → **zwischen** → **dazu** → **aussteigen**<sup>2</sup> WG. **dorvun afwüllen**

μ **dazwischenfunken** → **eingreifen**

μ **dazwischenkommen** → **geschehen**<sup>3</sup>

μ **dazwischenlegen, sich** (z. B. AM STRAND) **sik dormanġpacken**<sup>B84</sup>; **sik twischenpacken** (In Austrooljen bruukst du di an' Strand nienich ēnerwegens „twischenpacken“ as én Sardin.<sup>RMD2.040</sup>)

μ **dazwischenreden /sich einschalten /ins Wort fallen dormanġsnacken**<sup>B84</sup>; **dormanġspreken**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:*] (**Plqu:** Thies\* hār|„harr“ sik öök inmischt un luut dormanġsnack|„dermank spraken“!<sup>GRK5.2.300</sup>)

μ **dazwischentreten /einschreiten /sich einschalten /ein Machtwort sprechen dormanġpedden**<sup>B85</sup>; **dortwischentreten**<sup>B22b</sup> [*e:/(i)-e-e:*] (**Prt:** Man këēnēēn treed|tree' dortwischen|„trē dar twischen“.<sup>FEJ1.2.167</sup>)

μ **Debakel** → **Schlag**<sup>5</sup> WG. **Doolslaġ**

μ **Debatte** **Debatt** (W), Mz **-en**

μ **debattieren /erörtern /durchsprechen /lebhaft diskutieren beklōnen**<sup>B57a</sup> (Hē beklōn|„beklæn“ āllns, wat ém öök bemōten öder tōstōten dā.<sup>FEJ1.4.136</sup>); **debattēren**<sup>B59a</sup> ● IM PARLAMENT: **snacken**<sup>B84</sup>

μ **Dechsel** (W) → **Querbeil**

μ **Deck** → **Schiffsdeck** WG. **Deck**, **Achterdeck**, **Twischendeck**,...

μ **Deckbulle** → **Bulle**

μ **Decke**<sup>1</sup> (TEXTIL ODER ÄHNLICH) **Deek** (W), Mz **Deken** (BETTDECKE: Wënn frōher unse Hoffpump jank, hārni w Jungs jüst noch Tiet, för én hālf Stunn ünner de wārme Deek|„Deġ“ tō krupen!<sup>GRK3.5.281</sup> – Dor hōlp öök këen Deek|„Deek“ wat, dē ünnerlēġġt wort!<sup>Y66.040TSJ</sup> – „Deek“<sup>LAF</sup> – „Dääk“<sup>PIT</sup> – **Mz:** De Kutsch hēēl ünner'n Appeldōm, de Swatten vör, mit Deken|„Deġen“ över!<sup>GRK3.3.131</sup> – ünner de „Deġen“<sup>GRK</sup> – ünner wārme „Deġen“<sup>FLG26-HEE</sup> – feine „Däken“<sup>QUZ-MYH</sup>) ● **Leinendecke linnen**<sup>M4a</sup> **Deek** ● **Häkeldecke Häkeldeek**

● **Pferdedecke Peerdeek** („Pērdēġ“<sup>FEJ1.2.167</sup> – **Mz:** „Pērdēġen“<sup>FEJ1.3.140</sup>) → **Bett**<sup>4</sup> WG. **Bettdeek**, **Fedderdeek**, **Tōdeek**, **Stepdeek**,

Spree'deek → Leinen<sub>WG</sub> Linnen → Tischdecke<sub>WG</sub> Dischdeek → wollen<sup>1</sup> (Woldecke)<sub>WG</sub> wullen Deek → Laufkäfer<sub>WG</sub> Flünkendeken → Laken<sub>WG</sub> Peerloken

μ **Decke**<sup>2</sup> (I. S. V. **Stubendecke, Zimmerdecke, Geschossdecke, Wolkendecke,...**) **Deek** (w), MZ **Deken** (Ohn Fäämsēher fällt mi tō Huus de Deek|„Deek“ op'n Kopp!<sup>BUR14.011</sup> – **Mz**: kēēn Wannēn un kēēn „Deken“<sup>BUR</sup>); **Böhn** (m), MZ **-s** (De Regen gung dōrt' Dack, Böhn|„Bæn“ un Fōötborn verrōtten!<sup>GRK5.2.337</sup> – Ünnern Böhn|„Bæn“ bummeln de Mettwüst.<sup>LAF04.088</sup> – Hē muss ümmer krumm stohn, sunst stōtt hē mit'n Kopp an' Böhn|„Böhn“.<sup>LAF17.085</sup> – De Spitz vun dēn Dannbōōm reck meist bet an dēn Böhn|„Bōōn“.<sup>SPA1.016</sup>)

● **Stubendecke** **Stuēndeeck**<sup>Q09d</sup> [*ʃtuː-bʰn-, ʃtuː-m-j*] (An'e Deek|„Dēk“ speelt wücke Flēgen.<sup>GRK5.2.259</sup>) ● **Decke schütten** **Deek schüdden**<sup>B85</sup> (Wi hebtvunmorgens de Deek schüdd.) → **Boden**<sup>2</sup><sub>WG</sub> **Böhn**

μ **Decke** → intrigieren<sub>WG</sub> ünner ēēn Deek spelen

μ **Deckel** ● **VOR ALLEM FLACHER DECKEL (RELATIV NEUES WORT)** **Deckel** (m), MZ **-s**, MZ **-n** (Achteran wārt ēn „Deckel“ op de Kuhl moot.<sup>RMD2.034</sup> – Sē lūch de „Deckeln“ vun de Pütt.<sup>PE11.07</sup>) ● **DECKEL VON GLOCKENFORM:** **Stülper** (m), MZ **-s** (In de Dōns fehl natüürlī ni<sup>X20</sup> de grōte Kachelobēnd mit mischen „Stülper“ un Knōōp!<sup>GRK5.2.118</sup> – Kiek, de blaue Heben dor bobēn bedeckt as ēn „Stülper“ de Ēēr!<sup>GRK5.1.132</sup>); **Stülper**<sup>ALT</sup> (w), MZ **-en** (SPRUCH ZUR PARTNERSUCHE: Dor is kēēn Putt sō schēēf, datt dor kēēn „Stülp“ op passt!<sup>LAF11.068</sup>)

● **Blechdeckel** **Blickdeckel** (Un vōr op dēn „Blickdeckel“, dor hārr hē mit schārp<sup>M3</sup> Geschirr ›Henn Kruus, Boosdōrp< rinārbeidt!<sup>PEF2.014</sup>) ● **Topfdeckel** (AUF DEM GROPEN) **Gropenstülper; Gropenstülp;** (AUF DEM PUTT) **Puttdeckel** ● **Schraubdeckel** **Schruuvdeckel** → stülpen<sub>WG</sub> stülpen, Stülper → **Klappe** → **Sarg** (Sargdeckel) → **Trinkgefäß**<sup>2</sup> (DECKEL DAZU) [lid<sup>BIA</sup>] <sub>WG</sub> **Lidd**, MZ **Leed** → **Augenlid**<sub>WG</sub> **Ögenlidd**, MZ **-leed**

μ **Deckelschüssel** → **Schüssel**<sup>2</sup>

μ **decken**<sup>1</sup> ● **Tisch decken andecken**<sup>B84</sup> (Süm|sē<sup>X04</sup> funnen ēn Disch, wō al „andecht“ wēēr.<sup>PI12.245</sup>); **decken** (Voder un Sōhn hārrn sik in' Keller tō dōōn moot, as Grēten\* ēn lütten Disch mit ēn rein<sup>M3</sup> witt<sup>M3</sup> Dischdōōk deckt hārr|„deckt harr“!<sup>GRK5.2.292</sup> – In dēn grōten Sool wēēr al „deckt“, süm|sē<sup>X04</sup> setten sik dool.<sup>PI12.030</sup>) → **eindecken** (DACH) → **verdecken**

μ **decken**<sup>2</sup> **springen** (Loot dēn Bullen springen!) ● **Deckzeit** **Springtiet** (w), MZ **-tieden** ● **Deckgeld** dat **Springergeld** → **andecken** (TISCH A.) → **abdecken** (TISCH A.) → **eindecken** (DACH E.)

μ **Deckung** (IN D. GEHEN) → **ducken** (SICH D.)

μ **definitiv sein** → **feststehen**<sub>WG</sub> **faststohn**

μ **deftig** (Kerl) → **kräftig** (stark, stämmig, drahtig, rüstig)<sub>WG</sub> **stevig, deeğt, stämmig, strevig,...**

μ **Dehling** &14<sup>PLZ25704</sup> (OT VON **Epenwōhrden**) **Dēhlen\*** („Dehling“<sup>PDL20130625</sup>)

μ **dehnen** → **strecken**<sup>1</sup> → **rekeln** (sich wohlig strecken)

μ **Deich** [dike<sup>BIA</sup>] **Diek** (m), MZ **-en** (Woht sik|ju<sup>X08</sup>, de „Diek“ will breken!<sup>FLG26.27HE13</sup> – De beiden gungen no'n „Diek“ rop.<sup>LAF08.065</sup> – Ēn Hümpel Bōōslers trock övēr de frolen Felder<sup>X48</sup> an' „Diek“ lang.<sup>Y66.110TSJ</sup> – **Mz**: Dō brōken de „Dieken“ un dat Land sōōp af!<sup>SPA2.053</sup>)

● **Baustellendeich** **Kojediek**<sup>DIM</sup> | **ALT** [*koː-ʃɔh˚-dɪ:k*] ● **Elbdeich** **Elvdiek** [*ɛlf-dɪ:k*] (Süm|Ehr<sup>X06</sup> Gedanken wēēm övēr dēn hōgen Elvdiek|„Elwdiek“ klattē.<sup>LAF01.024</sup>) ● **Schlafdeich** (ZWEITE DEICHLINIE, OFT EIN EHEMALIGER SEEDEICH) **Sloopdiek** ● **Seedeich**

**Sēēdiek**<sup>BR10.007</sup> [*ʃeː-dɪ:k*] (Hē hārr sien Kleisteveln antrocken un wēēr no'n Sēēdiek|„Seediek“ doolgohn.<sup>LAF</sup> – **Mz**: De Ringen rechts un links, dē schüllt Sēēdieken|„Seedieken“ vōrstellen.<sup>BUR05.109</sup>); **Haffdiek** (→ **Meer**<sub>WG</sub> **Haff**) ● **Seitendeich** (OFT NUR ERHÖHTER WEG, SENKRECHT ZUM SEEDEICH; GRENZE DER ENTWÄSSERUNGSKOMMÜNEN) **Siddeldiek** ● **Sommerdeich** (VOR SOMMERKÜGEN) **Summerdiek** ● **Steindeich**

**Stēēndiek** [*steˈn-dɪ:k*] (An' Stēēndiek|„Steendiek“ lēōğ Hinnerk sien lütte Koot.<sup>LAF01.049</sup>) ● **binnendeichs** **binnendieks** (Sē gung dēnn de Trepp „binnendieks“ dool.<sup>HE11.057</sup> – „Butendieks un Binnendieks“<sup>LOW1(TITEL)</sup>) → **deichen**<sub>WG</sub> **dieken, indieken,...**

→ **Deicharbeiten** → **Wehle** → **Zipfel**<sub>WG</sub> **Sliepen**

μ **Deicharbeiten** ● **Schachtmeister** (Anführer einer Arbeitsgruppe) **Dieksboos**<sup>ALT</sup> (m), MZ **-bosen**, MZ **Booslüüd; Puttmeister**<sup>DIM</sup> (m), MZ **-s** ● **ERDENTNAHME:** DIE NOTWENDIGE ERDENTNAHME LANDEITIG ODER IM VORLAND GESCHAH DURCH **pütten**, WURDE EHMALS **püttwies** DURCHFÜHRT UND BERECHNET. NACH MENSING WURDE EINE QUADRATUR ABGESTECKT (ODER 16X16 FUß) UND ¼ RUTE (ODER 4 FUß) TIEF AUSGEOBEN, GLEICH 1024 KUBIKFUß.<sup>WBSH3.1154</sup> NACH THOMSEN WURDEN 12X12 FUß ABGESTECKT UND 6-7 SPITT TIEF AUSGEOBEN.<sup>Y66.029TSJ</sup> DAS AUSHEBEN EINES SOLCHEN **Putt** WAR NACH THOMSEN DAS TAGES-SOLL EINES KLEIERS UND HINTERLIEß BINNENDEICHS JEDENFALLS EIN BLEIBENDES LOCH, DEN **Putt**<sup>URALT</sup> **ulū** (m), MZ =EZ,

dat Puttlock<sup>DIM</sup>, Mz -löcker. → Wehle → Misthaufen → Raummaß<sup>5</sup> → Außendeicharbeiten → Wasserloch → deichen wg. **dieken**, **indieken**,... → Heuermakler wg. **Hüürboos**, **-bosen** → **Bühne<sup>2</sup>** wg. **Speelboos**, **-bosen**

μ **Deichauffahrt** (SCHRÄG HINAUFFÜHREND) **Diekslippen** ijie<sup>WSH4.0555(DIM)</sup> (M), Mz =Ez (Dokter Janssen\* schööv sien Rad swoor den „Diekslippen“ töhööcht!<sup>FLG26.44HEE13</sup> – „Butendiekslippen“<sup>HEE19.079</sup>); **Slippen** ijie<sup>WSH4.0555(DIM)</sup> (M) (Dö këem de öl' Eëdjje Bruhn\* öök noch anklabastern un hachpach den „Slippen“ no'n Diek rop!<sup>HEE15.099</sup>) → **Werft** (Helling) wg. **Slippanloög**, **Sleep**

μ **Deichbauweise Diekbuwies** (w), Mz **-en** (De Ârbeiden sünd glieks wiederföhr't worm, no de sekere „Diekbuwies“.<sup>BMG5.054</sup>)

μ **Deichbefestigung dat Bestick**, Mz- (AUS AUFGESTECKTEN STROMMATTEN ODER TANNENREISIG, NACH STURMFLUTSCHÄDEN); **besticken**<sup>B84</sup> (TÄTIGKEIT DAZU) (Süm|Sē<sup>X04</sup> bestickt de Dieken mit Persennings ünne un Sandsäck bobenop.<sup>RB20020819PPH</sup>) ● **Buhne dat Stack**, Mz **-s** (NÄCHTLICHES ANGSTVOLLES AUSSCHAUEN NACH DEM VERSCHOLLENEN: Sē kruppt „dat Stack“ lang, sē wëët dat ni<sup>X20</sup>...<sup>CDH1.42</sup>) ● **Buhnenpfahl Stackpohl**, Mz **-en** → **Kippkarre** → **Lore** (Kipplore) → **Sode** → **Zaun<sup>1</sup>** wg. **Stack**, **Stackwärk**, **Stackelsch**

μ **Deichböschung Diekskant** (w), Mz **-en**

μ **Deichdurchfahrt / „Stöpe“** (FÜR LANDFAHRZEUGE; NUR BEI STURMFLUTEN MIT BOHLEN VERSCHLOSSEN) **Stööp** (w) [*stɔip*], Mz **Stöpen** (Dö susen wi al dör de „Stööp“.<sup>BRE10.093</sup>) ● **Bohlenverschluss** (IN DER STÖPE) **dat Schott**, Mz **-en** (Schotten dicht!) → **Sielbauwerck** (FALLSCHIEBER) wg. **Schott**, Mz **-en**

μ **deichen dieken**<sup>B54a</sup> (Dē ni<sup>X20</sup> will „dieken“, mutt wieken!<sup>STAD1.09</sup>) ● **eindeichen** (LAND GEWINNEN) **indieken** **Ũ**. (Inf: Dat „Indieken“ is fröher ümmer én swoor<sup>M3</sup> Stück Ârbeit ween<sup>X83</sup>!<sup>SPA2.051</sup> – **Pssr**: Dat wëër vör Johren in de Russentiet, dö worr|„war“ de Kööğ hier indiekt|„indikt“!<sup>GRK3.3.090</sup>) ● **ausdeichen** (LAND AUFGEBEN) **utdieken** (Dat „Utdieken“, dat Opgeben, wëër wiss ümmer hëël slimm för de Minschen!<sup>SPA2.051</sup>)

μ **Deichfuß /Deichsohle Diekfööt** (M), Mz **-fööt**; **Binnerbermel e|ö ||r** (w) (INNEN); **Buterbermel e|ö ||r** (w) (AUBEN) → **Berne**

μ **Deichgraf** → **Graf** wg. **Diekreev**

μ **Deichhausen** & 14 **Diekhusen\*** [*di:k-'hu-s'n*]

μ **Deichkrone** → **Deichrücken**

μ **Deichrücken /Deichkrone Diekskapp** (w), Mz **-en**; **Diekskamm** (M), Mz **-s**

μ **Deichschau Dieksbetög<sup>DIM</sup>** (M), Mz **-betöög** (VON BEREISEN, BEZIEHEN) → **ziehen<sup>3</sup>** wg. **tëhn**, **Toğ**, **Toch**

μ **Deichsel Diessel** (w), Mz **-n** (De beiden jungen Peer gungen an'e „Dießel“ as öle.<sup>Y66.040TSJ</sup>); **Wogendiessel** („Wagendissel“<sup>FEJ1.2.130</sup>) ● **„Hinterdeichsel“** (DES Achterstell) **Achterdiessel** (w), Mz **-n**; (EINE EIGENTLICHE **Deichsel** VOR ALLEM BEIM LANGHOLZFAHREN; DESHALB STEHT DAS GANZE AUCH FÜR DEN TEIL:) **Langwoög** (M), Mz **-wogens** ● **Einspännerdeichsel /Scherendeichsel Kloppdiessel** (w), Mz **-n**; EIGENTLICH „GESPALTENE DEICHSEL“: **Kluffdiessel** (Hë klüter sik én smucke Koor törecht, mit Gummirööd ünner un Kluffdiessel|„Kluffdießel“ vörweg.<sup>HEE16.083</sup>); **Ëenspännerdiessel** (IM OSTEN WAR ES ÜBLICH, EIN PFERD AN DER ZWEISPÄNNERDEICHSEL ANZUSPANNEN, HIER SAGTE MAN DAZU: Hë hett pöölsch anspannt.) □ ● (DIE EINSPÄNNERDEICHSEL HAT EINEN LINKEN UND EINEN RECHTEN **Stieper** (M), Mz **-s** – DIE ZWEISPÄNNERDEICHSEL HAT EINEN BESCHLAG, AN DEM DER RING DER HALSKOPPEL BEIM BREMSEN HALT FINDET: **Ophöler** (M) – AUCH BEI DER EINSPÄNNERDEICHSEL GIBT ES ZWEI **Ophölers** ZUM BREMSEN.) → **Ackerwagen<sup>1</sup>** → **Spalte** wg. **Kluft** → **Stab<sup>1</sup>** wg. **Stieper**

μ **Deichseldorn /Ebenerdorn /Deichseldahmen Diesseluppen**, **Tuppen**<sup>WSHX</sup> (M), Mz **-s** (DER **Tuppen** SITZT AUFRECHT UND FEST IN DER DEICHSEL; ZUR HALTERUNG DES **Ebeners**<sup>WSH1.0498</sup> BZW. DER **Deichselwaage**, DES **Seeltau**. AN DER DEICHSEL WIRD DAS **Seeltau** = DER **Emel ||r** MIT SEINER **Ebeneröse** = DER **Seeltauöösch**, **Emelöösch** AUF DEN **Tuppen** GESTECKT. DER **Tuppen** SITZT IN EINER STÜTZENDEN STAHLPLATTE, DER **Tuppenstütt**<sup>WSHX</sup>, DIE DURCH DIE DEICHSEL HINDURCH VERSCHRAUBT IST.) ● **Deichselloch dat Diesselock**, Mz **-löcker** (BEI DIESEM SYSTEM GIBT ES AN DER DEICHSEL STATT DES **Deichseldorns** EIN **Deichselloch** UND EINEN AN BÜGEL ODER KETTE BEFESTIGTEN **Ebenerstecken** = **Seeltausticken**, **Emelsticken** (M), Mz **-s**, DER DURCH **Seeltauöösch** UND **Diesselock** GESTECKT WIRD.) → **Schwengel** (EBENER) wg. **Swängel**, **Seeltau**, **Emel** → **Zapfen<sup>2</sup>** wg. **Tuppen**

μ **deichseln /regeln /arrangieren /in die Wege leiten /einfädeln /fingern /managen /in Ordnung bringen /bewerbstelligen /fertigbringen /hinkriegen /„hinbekommen“ /„hinbiegen“ /zurechtkriegen /irgendwie erledigen /sich zurechtfinden kloorkriegen**<sup>B32</sup> [*i:/-e/-e/*], **hënkriegen**<sup>B32</sup> (Dat „hett“ hë egentli recht gööt hënkregen|„henkreegen“.<sup>MAP2.181</sup>); **kloorkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u/-e/-o/*] (**Prs**: [*he' kump, wi: ko:mp*] Nu mööt wi sëhn, datt wi dormit kloorkoomt|„klorkamt“.<sup>DLZ19990109LÜT</sup>) → **schaffen<sup>2</sup>** wg. **törechtkomen** → **zurechtbekommen** wg. **törechtkriegen**

- μ Deichselwaage (Ebener) → Schwengel  
 μ Deichsohle → Deichfuß (Deichsohle)
- μ **Deichverband** (VERBAND SÄMTLICHER DEICHINTERESSENTEN) **Dieksband**<sup>WB5H1.0780(D1M)</sup> (M), MZ **-bannen**
- μ **dein** (**besitzanzeigendes Fürwort**) **dien**<sup>JGP.029</sup> (Dënn wies ém mool „din“ Kräften!<sup>GRK3.5.287</sup> – Blöht al „din“ langen Kantüffeln?<sup>GRK5.2.498</sup>) → TEIL B, **μ+F**
- μ deinetwegen → wegen<sup>4</sup>  
 μ deinetwillen (UM DEINETWILLEN) → wegen<sup>4</sup>  
 μ deklarieren → markieren WG. **märken, kénntéken, deklarären**
- μ **Dekoration Dekoratschöön** (W) [*de-ko-ra-'tschoun*], MZ **-s** (Taschendöcker finnst' öök bi Mannslüüd in de böverste Jackentasch as „Dekoratschoon“!<sup>BAH12.069</sup>)
- μ **dekoriieren dekorären**<sup>B59a</sup> [*de-ko-'re'ä:n*] (**Piqu:** De Putzbüdel hárr|„harr“ sien Wiesfinster mit Briketts dekoréert|„dekoreert“!<sup>BMG2.113</sup> – De Geschäften hárrn|„harrn“ al wihnachtli dekoréert|„dekoreert“!<sup>RNE.07</sup>) → **auszeichnen (ehren)** WG. **uttéken, dekorären**
- μ Delegation → Abordnung  
 μ delegieren → abordnen → überlassen (NICHT DELEGIEREN KÖNNEN) → **verzetteln** (SICH V.)  
 μ Delegierte, der|die → abordnen
- μ **Delfin, Delphin** & 31 [*Delphinus delphinus*]<sup>KOT.032.5</sup> **Delfin** (M), MZ **-s** ● HÄUFIGSTER DELFIN IN EUROPÄISCHEN MEEREN BIS ZUR NORDSEE:  
**Tümmler**<sup>KOT.032.4</sup> [*Tursiops truncatus*]<sup>GMH.143</sup> **Tümmler**<sup>WB5H5.0203(D1M)</sup> (M), MZ **-s**; **dat Tümmelswien**<sup>WB5H5.0203(D1M)</sup>, MZ =EZ  
 → Wal (SCHWEINSWAL) WG. **Swienwool**
- μ delikat → heikel (bedenklich, kritisch, sensibel, delikat) WG. **kéttelig** → **Angelegenheit** WG. **kéttelige Sook**
- μ **Delikatessenhändler /Käsehändler /Butterhändler** **Bottershöker** (M) [*'bot-'h-ö-'k'*], MZ **-s**; **Kéeshöker** [*'ké's-h-ö-'k'*]
- μ **Delingsdorf** (STORMARN) & 14 **Deinsdörp\*** („Deinsdörp“<sup>PLATTNET20100702</sup>)  
 μ Dellbrück (OT VON BARGENSTEDT) → BARGENSTEDT WG. **Dellbrüch**
- μ **Dellstedt** & 14 **Dellsteed\*** [*'däl-'šte:d*] → Ort<sup>1</sup> WG. **Steed**
- μ **Delmenhorst** & 14 **Demmhöörst\*** [*'däm-'ho'ʰst*] („Demhorst“<sup>RB20020208LEU</sup>)  
 μ Delphin → Delfin
- μ **Delve** & 14<sup>PLZ25788</sup> **Delv\*** [*'dälf*] (Goh man mool vun Browöhren no'n „Delv“ tō un du süht de Schöönheiten vun' Delver Köög!<sup>DLZ20040221SPA</sup> – „Delv“<sup>PD120130625</sup>) ● **Schwienuusen** (1934 AUSGEGLIEDERT, 1982 WIEDER IN DELVE EINGEGLIEDERT) **Swienuusen\*** [*'šwi:n-'hu-s'ä:n*] (Swienuusen|„Schwienuusen“, in öle Urkunnen „Swynhusen“, is dat Dörp, wō dat fröher kēen ärme Lüüd geben hett.<sup>SPA2.089</sup> – Löse Tungen hárrn ut „Swienuusen“'én „Buschedörp“ mookt.<sup>DLZ20071020SPA</sup>) → **Haus**<sup>1</sup> WG. **-husen** → **Schwein** WG. **Busche**
- μ Dellweg (OT VON NEUENKIRCHEN) → NEUENKIRCHEN WG. **Dellweğ**  
 μ demnächst → bald → Zukunft<sup>2</sup> → nächst
- μ **Demokrat|in** ● **Demokrat Demokroot** (M) [*'däm-m'-'kro:t*], MZ **-krotēn** ● **Demokratin Demokrootsche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**  
 ● **Christdemokrat Christdemokroot** ● **Christdemokratin Christdemokrootsche**<sup>P8</sup> ● **Liberaldemokrat Liberoldemokroot** ● **Sozialdemokrat Sotschooldemokroot** (M) [*'sot-'scho:l-'däm-m'-'kro:t*] („Sozialdemokraat“<sup>RB20060207Gor</sup> – **Mz:** Dē Sotschooldemokrotēn in Swēden köönt wieder regēren.<sup>RB20020916KEG</sup> – „Sozioldemokrooten“<sup>NDR20021125KCB</sup> – „Sozialdemokrotēn“<sup>BMG5.015</sup> – „Sozialdemokrāten“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **Sozialdemokratin Sotschooldemokrootsche**<sup>P8</sup>  
 ● **sozialdemokratisch sotschooldemokrootsch** („sozioldemokrootsche“<sup>NDR20070117NIP</sup>) → **liberal** WG. **liberool, de Liberole**
- μ **Demokratie Demokratie** (W), MZ **-tie'n** (DITHMARSCHER >WEISHEIT<: Demokratie is, wēnn du ällns vorwēğ tōrechthest!)
- μ **demokratisch demokrootsch** [*'dä-mo-'kro:tsch*] (In' Kongo schüllt 800 Bundeswehrsuldoten mithölpēn, datt de Wohlen „demokrootsch“ aflööpt.<sup>NDR20060601NIP</sup>)
- μ **Demonstrant|in** ● **Demonstrant Demonsträrer** (M), MZ **-en**; **Demonstrant** (M) [*'däm-mon-'štrant*], MZ **-en** (De Pullzei hett gēgen wücke vun de „Demonstranten“ Knüppels insett.<sup>RB20031111Gor</sup>) ● **Demonstrantin Demonsträrsche**<sup>P8</sup> (M), MZ **-en**; **Demonstrantsche** (W), MZ **-n** → **Nachsübe-ant**
- μ **Demonstration Demonstratschöön** (W) [*'däm-mon-'štra-'tschoun*], MZ **-s** (**Mz:** „Demonstratschoons“<sup>DLZ20120330KLH</sup>); **Demo** (W) [*'däm-mo:*], MZ **-s**



- μ **demonstrieren demonsträren**<sup>B59a</sup> [däm-mon-Strē<sup>a</sup>n] (Vör dat Roothuus hebt tachtig Minschen demonsträert.<sup>RB20020718KOM</sup>);  
**op'e Stroot gohn**<sup>B37</sup> (De Schölers wēern gēgen den Irookkrieg op'e Stroot gohn.<sup>NDR20030402NOc</sup>)
- μ **Demut Demōot** (W) [de-mout], MZ- (Glück macht übermütig. Wo dat Glück opgeiht, geiht de Demōot<sup>1</sup> „Demoot“ ünner!<sup>WbSH3.0865</sup> – „Demoot“<sup>FEJ5.5.365</sup>) ● **demütig demōdig** [de-moi-di-g<sup>e</sup>] → gutmütig
- μ **demütigen /erniedrigen /herunterdrücken /heruntermachen /kleinmachen /herabwürdigigen /beschämen dooltrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Wat em opmünnern schull, dat „trock“ em noch mēhr dool<sup>1</sup> „dal“.<sup>FEJ1.2.142</sup>); **dükern**<sup>B98</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> köönt di ni<sup>X20</sup> dükern!<sup>BR10.060</sup>); **dooldükern** (Un dor kēem en Dağ, dē „düker“ ehr dēep „dāi“.<sup>LAF08.139</sup>); **rünnermoken**<sup>B54a</sup> (Vör äll Lüüd hett hē ehr rünnermookt.) → **unterdrücken** WG. **ünnerdükern, ünnerbottern**,...
- μ **demütigen, sich** → **erniedrigen** (SICH E.) WG. **Tacken ut de Kröön fällen**
- μ **den dēn**<sup>C1</sup> („din“<sup>DAJ.06</sup>); **dēn hieren**<sup>D3</sup>; **dēn hiersten**<sup>D2</sup>; **dēn doren**<sup>D5</sup>; **dēn dorsten**<sup>D4</sup>; **dēnsülvigen**<sup>D5|Q09h</sup> [din 'sül-wi-g<sup>n</sup>]
- μ **dengeln** &73 **/schärfen** (DER SENSE DURCH HAMMERSCHLÄGE) [haren<sup>NL</sup>] **horen**<sup>B59a</sup> [ho<sup>a</sup>n] (WEHMUT: As Obendköhlen kummt mit' övert Feld, wēnn de Meiher sien Lēē hoort<sup>1</sup> „haart“, as Summerduft, wēnn hē ehr striekt!<sup>GRK3.5.282</sup>) □ ● **Dengelwerkzeug /Dengelgeschirr** (BESTEHEND AUS Hammer UND Dengelamboss; LETZTERER AUF EINEM SPIEB, UM IHN INS HOLZ ODER INS ERDREICH ZU SCHLAGEN!) **dat Hoortüüg** [ho<sup>a</sup>-tü:ch], MZ-; **dat Hoorgeschirr** [ho<sup>a</sup>-g<sup>e</sup>-schir], MZ -en ● **Dengelhammer Hoorhomer** (M), MZ -s ● **Dengelamboss** (MIT SPIEB!) **dat Hoorspitt** [ho<sup>a</sup>-špit], MZ **Hoorspeet** (STATT Hoorspitt FRÜHER AUCH Hoorbick<sup>WbSH2.0523(SDIM)</sup>) (W), MZ -en, EIN HOLZPFÄHL MIT BREITEM EISENKOPF) → **Werkzeug** WG. **Rēedschop, Wärtküüg, Geschirr** → **Hammer** → **Pflock**<sup>3</sup> WG. **Bick** → **Spieß**<sup>2</sup> WG. **Spitt** → **māhen**<sup>1</sup> → **Sense (Sensenstrich)** → **schärfen** → **wetzen** WG. **strieken, wetten**
- μ **Dengelspieß** → **Spieß**<sup>2</sup>
- μ **denken dēnken**<sup>B45</sup> [din-k<sup>e</sup>n] **DK. (Inf:** Dor hār hē wēnig bi tō dōön, over veel bi tō dēnken|„denken“!<sup>GRK5.1.034</sup> – Ah wat, man gor ni<sup>X20</sup> an dēnken|„dinken“!<sup>KIR03.043</sup> – Weten dō ik dat jüst ni<sup>X20</sup>, man dēnken|„dinken“ kann ik mi dat!<sup>LAF</sup> – Kunst meist dēnken|„dinken“, dat wēern rieke Lüüd!<sup>RNE.83</sup> – **Prs:** Un ik dēnk|„dink“ mi dor gor nix bi!<sup>KIR21.089</sup> – Du dēnkst|„denkst“, dat föhrt no't Dullhuus!<sup>GRK5.1.225</sup> – Wat dēnkst|„dinkst“ du vun mi, Bröder?<sup>LAF09.089</sup> – Vun di wēēt ik mēhr, as du dēnkst|„dinkst“!<sup>KIR27.065</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> dēnk|„dink“ veel an di, äll beid!<sup>KIR30.49</sup> – **Prt:** Ik „dach“ ni<sup>X20</sup> an dēn Dōöd.<sup>GRK1.1.025</sup> – Dō „dach“ ik bi mi, dat hār sik doch böös ännert!<sup>RNE.84</sup> – Hē „dach“ dorbi wieder an nix, as wo lēēd em dat dā!<sup>GRK5.2.097</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> „dachen“ an Bēer un Kööm!<sup>BUR09.049</sup> – **Perf:** Heff|„Hev“ ik mi „dach“!<sup>FEJ1.2.116</sup> – Ik „heff“ dor öök al an „dacht“!<sup>PVB08.22MYG</sup> – Sien Söhn schull man Paster wārn, sō „het“ de Voder dacht hatt<sup>PE</sup> „dacht hatt“!<sup>DLZ20080419SPA</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt dacht! – **Piqu:** Dat hār ik wohrhäftig „ni dacht“!<sup>TSJ3.006</sup> – Trina\* hār|„har“ ehr „dacht“, de Himmel kunn infällen!<sup>GRK5.2.187</sup> – – Dor hār|„har“ hē je gor ni<sup>X20</sup> an dacht hatt<sup>PE</sup> „dacht hatt“, wat nu?<sup>BUR04.081</sup> – **Kjtw:** Das hättest du wohl gern! Was du dir wohl denkst! Dat hārst di dacht!<sup>HEE11.039</sup> – Wokēen hār|„har“ dat „dacht“ vör noch kēen dōrtig Johr,...!<sup>GRK1.2.288+</sup>) ● **lateral denken laterool dēnken (umschreibend:** Wēnn de Stēen in' Weğ ni<sup>X20</sup> weğtörumen is, dēnsō mööt wi sēhn, datt wi umrumlōöpt, boben röverstieg öder ünnen dörkruupt!) ● **Ja, denkste, hast du dir gedacht! Jo, Fleutjepiepen!** („Fleutjepiepen“!<sup>DUE.080</sup>) → **nachdenken** → **grübeln** → **meinen** → **gedankenlos** → **überdenken** WG. **bedenken**... → **durchdacht** → **Arbeit**<sup>5</sup> WG. **Koppärbeit**
- μ **denkend** (SCHNELL DENKEND) → **klug**<sup>4</sup>
- μ **Denker Dēnker** (M), MZ -s (**Mz:** Dichters un „Dinkers“<sup>DLZ20170217KLN</sup>)
- μ **Denkmal** → **Mal**<sup>1</sup> WG. **Dēnkmoöl** (Dat Kinau-Öllernhuus schäll as Dēnkmoöl|„Dinkmaal“ schuult wārn.<sup>QUZ2005.3.107MYH</sup>)
- μ **Denkungsart** → **Gesinnung** WG. **Dēnkwies**
- μ **Denkweise** → **Gesinnung** WG. **Dēnkwies**
- μ **Denkzettel verpassen** (eins verpassen) → **verabreichen** WG. **ēen (bi)pulen, Wischer**...
- μ **denn**<sup>1</sup> (BEGRÜNDEND) **dēnn** [din] (Allemann gungen vundoog spazēren, dēnn|„denn“ dat wēer Sünndağ!<sup>GRK5.2.245</sup> – ..., dēnn hē wēer je op sien Reis över Hamborg\* komen.<sup>PIT2.007</sup> – Dēnn de Kroom gung je mit Damp!<sup>PIT2.012</sup> – Dēnn|„Dinn“ äll können ehr natüürl, sē wēer je allerwegens mit bi.<sup>RMD4.037</sup>) → **dann**<sup>1,2</sup>
- μ **denn**<sup>2</sup> ● I. S. V. **eigentlich /überhaupt dēnn** [din] (No, mien Jung, wat seğst du dēnn dortō?<sup>PIT2.004</sup> – Wat wēer dor dēnn tō sēhn?<sup>PIT2.011</sup>) ● **denn doch dēnn doch** (Dor snēēd hē sik dēnn doch!<sup>PIT2.129</sup>) → **eigentlich** → **überhaupt**
- μ **dennoch** → **trotzdem**
- μ **denunzieren** → **beschuldigen**

μdepressiv → schwermütig wg. **swormōdig, melanchōölsch** → mürrischer Mensch

μdeprimiert → bedrückt (matt) wg. **slurig,...** → vornüberbeugen wg. **nülen, nüül hangen|sitten...**

μ**deprimierter Mensch Slipestēert** (M), Mz **-en** (De Hinkeputt mutt hinken, bi'n Slipestēert|„Slipesteert“ hangt de Flünken!<sup>BMG3.077</sup>)

μDeputat → Arbeitslohn

μ**der (der|die|das|die) Artikel de|dén, de, dat** (*dem Wasser*: De Lüüd müssen süm|ehr<sup>X06</sup> Land „dat“ gierige Woter överloten.<sup>SPA2.051</sup> – Dō tipp ik „dat“ Follein op'e Schuller.<sup>BUR04.049</sup>) → **c1**

μ**der|die|das Relativpronomen wat** (*der* ›Wat will hē?‹ frooß Hans\*, „wat“ mien Kamerood wēer.<sup>DLZ20010414LÜT</sup> – Över dat Gewidder hett Willi, „wat“ mien Fründ Korl\* sien öllsten Söhn is, én Snack löösloten.<sup>DLZ20010317LÜT</sup>); **dē** JgP.028 (*der* Dat is ni<sup>X20</sup> gööt<sup>X50</sup>, de Jung, dē<sub>1</sub>„de“ is tō lütt!<sup>GRK3.3.100</sup> – Mien Ö'l sien Söhn, dē<sub>1</sub>„de“ is ni<sup>X20</sup> dumm, vun't Ârbeiden wärt ēen stief un krumm!<sup>GRK5.1.024</sup> – Dat wēer én Éngel, dē<sub>1</sub>„de“ dat schreēv!<sup>GRK3.3.238</sup> – Vullmacht sien Söhn, dē<sub>1</sub>„de“ mağ ehr lieden!<sup>GRK5.1.320</sup> – VON ALTER REKRUTIERUNGSPRAXIS: Dē sik wehr, dē<sub>1</sub>„de“ worr knevelt, dē dor schreēğ, krēēğ én Pickplooster op dēn Mund!<sup>GRK3.5.287</sup> – *die* För wat is de dore Bangigheit, dē<sub>1</sub>„de“ wi ni<sup>X20</sup> kénnt?<sup>CGN2b.09</sup> – *die* Mz Dor goht de Töten mit de jungen Fohlen, dē<sub>1</sub>„de“ áll uns kénnt!<sup>GRK3.3.077</sup> – Jehannōhm\* vertell wunnerbor vun de ölen schönen Tieden, dē<sub>1</sub>„de“ hē kénnt un beleevt hân!<sup>GRK5.2.211</sup>); AUCH Z. B. : **dē wi** (Wi schullen<sup>B07</sup> dat ni<sup>X20</sup> weten, wi, dē wi<sub>1</sub>„de wi“ állns wēēt?<sup>CGN2b.09</sup>)

μder|die|das vordere → vorderer

μder|die|das vorderste → vorderer

μder|die|das|die meiste||meisten → viel<sup>1</sup>

μderartig → ungläubich<sup>2</sup> (ZUR UNTERSTREICHUNG VOR ALLEM NEGATIVER EIGENSCHAFTEN, SACHVERHALTE, VORGÄNGE) wg. **sōwat vun; dor is dat Énn vun weğ**

μdereinst (später einmal) → Zukunft<sup>3</sup> wg. **mool, nochmool**

μderen → dessen → ihr<sup>3,4</sup>

μdermaßen → ungläubich<sup>2</sup> (ZUR UNTERSTREICHUNG VOR ALLEM NEGATIVER EIGENSCHAFTEN, SACHVERHALTE, VORGÄNGE) wg. **sōwat vun; dor is dat Énn vun weğ**

μderselbe|dieselbe|dasselbe → selbe|-es||-en

μderweil → während

μDesaster → Schlag<sup>5</sup> wg. **Doolslag**

μdeshalb → deswegen

μ**dessen kannst du sicher sein** → dafür

μ**dessen|deren** ● **dessen dēn sien** (Sō wēer dat bi dēn Pastōor vun Hōge|Hōöge\*, in dēn sien|„den sin“ Gemēen de ›Pharisäer‹ opbrocht worr.<sup>DLZ20010721LÜT</sup> – Dēn sien Knoken tō möör wēem, dē worr bāld an'e Kant stött.<sup>PVB36.06STAC</sup>) ● **deren** (Ez) **dē ehr**

● **deren** (Mz) **dē süm|ehr(n)**<sup>X06</sup> → ihr<sup>3,4</sup>

μDessert<sup>FR</sup> → Nachtisch

μdesto → umso

μ**deswegen /deshalb dorför|dor ... för** (Dat dore Kattenjaulen; de Paster kunn dor ni<sup>X20</sup> för|„dovör ... ni“ ni<sup>X20</sup> slopen.<sup>BRE03.053</sup>);

**dorum|dor ... um** (Du dōrvst mi dor ni<sup>X20</sup>|„dor ni“ böös|„bös“ um ween!<sup>HEE15.038</sup>) → **darüber** → **darum**<sup>2</sup> → **wegen**<sup>5a,b</sup>

μ**Detail**<sup>FR</sup> /**Einzelheit /Ausschnitt /Teilstück dat énkelde Dēēl**, Mz **Dēlen** (In disse Krōnk sünd áll Liddmoten, Vörstānn un Optreed bet op't letzte énkelde Dēēl|„bet up't leste inkelte Deel“ fasthōlen!<sup>QUZ2008.1.026MYH</sup>) → **Ausschnitt** wg. **Stremel**

μ**Dethlef** &12 **Detelf**\* (M) [*dät-ℓ|f*] (Hē wēer fründli gāgen „Detelf“.<sup>GRK5.2.024</sup>) → **gegenüber**<sup>2</sup> wg. **gāgen**

μdeuchen → dünken (deuchen)

μ**deuten /auslegen /wahrsagen düden**<sup>B52</sup> JgP.030 (Glückli is de Buursmann, dē dat Wedder<sup>X41d</sup> „düden“ kann!<sup>DLZ20010317LÜT</sup>); **utléggen**<sup>B43</sup> **éje** [*ut-lir<sup>ø</sup>, -läg-g<sup>n</sup>*] (Dē süm|ehr<sup>X05</sup> dat anners utléggt hân, dē wēer süm|ehr<sup>X05</sup> tō nēēğ kōmen.<sup>DEH2.015</sup> – WAHRSAGEN: Én Speel öle Koorten muss för't Utléggen|„Utlégn“ herhōlen, de Kööksche wuss dat tō moken.<sup>GRK5.2.156</sup>)

μ**deutlich düütli|-ge** (Snack düütli! – Dō hören<sup>förss</sup> süm|sē<sup>X04</sup> kloor un düütli|„dütli“ dat Singen!<sup>GRK5.2.441</sup> – Ik mutt dorvun hōört hebben, sō düütli|„dütli“ steiht mi dat vör Ögen!<sup>GRK5.2.396</sup> – Hē föhl düütli|„dütlich“, dor wēer kēen Ünnerschēed!<sup>GRK5.2.264</sup>)

● **deutlicher düütlicher** (Ik sēhg̃ ehr nu „düütlicher“.<sup>GRK3.5.300</sup> – De funnen Bōker dōrssen dat dōmολige Leben in Wōhren un Dithmarschen ēn beten „düütlicher“ moken!<sup>PGH2.086</sup>) ● **am deutlichsten an düütlichsten** (Sēhn hārr ik ehr an düütlichsten|„am düütlichsten“ an ēn Dağ in hellen Sünnesschen.<sup>GRK5.2.345</sup>) ● **mit aller Deutlichkeit sagen düütli sēggen**<sup>B43</sup> (Dat sünd düütliche Wōōr! – Dat heff ik luut un düütli|„düütli“ in mien Predigt seğgt.<sup>DLZ20010217LUT</sup> – Ik hārr ēm „düütli“ seğgt, ik bruk nix vun sien Kroom.<sup>MAG8.098</sup>); **mit düütliche Wōōr sēggen**<sup>B43</sup> (Mutt ik di dat dēnn öök noch mit düütliche Wōōr sēggen|„mit düütliche Wōr sēggen“.<sup>GRK5.2.440</sup>) → **klar2** → **erheblich<sup>0</sup>** (*Wörter des Grades*)

μ **deutlich machen** → **klarstellen** → **erklären**

μ **Deutschland dat Düütschland** (Twēē vun uns' Dōchter wēern al vun „Düütschland“ mitkōmen.<sup>RMD2.060</sup>) ● **der|ein Deutsche| de Düütsche|en Düütschen** ● **die|eine Deutsche de|en Düütsche** ● **Süddeutscher ēn Bobēndüütschen**<sup>Q09d</sup> [*'bo:-b°n-, 'bo:m-]* (Hē wēēr ēn Bobēndüütschen|„Oberdüütschen“.<sup>GRK5.2.268</sup>) ● **Deutsch** (SPRACHE) **dat Düütsch** (Sē kēnn hēēl drullige Lēder, in ēn sunnerbor<sup>M3</sup> Düütsch|„Dütsch“!<sup>GRK5.2.173</sup> – Āllns düütsche Nooms, un sūmsē<sup>X04</sup> snacken<sup>m</sup> öök „Düütsch“!<sup>RMD2.016</sup>) ● **deutsch düütsch**<sup>JGP.030</sup> (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Bloosmusik gellt as typisch „düütsch“ in hēēl Austrooljen.<sup>RMD2.028</sup> – **2.b:** VORHERRSCHAFT VON FRANZÖSISCH IN DEUTSCHLAND: Dor wēēr kēēn düütschen|„dütschen“ Först, dē ni<sup>X20</sup> snack sien slecht<sup>M3</sup> Franzöōsch!<sup>GRK1.2.289</sup> – **3.g:** Hē funn ēn Kiosk un sōch no ēn düütsch<sup>M3</sup>|„düütsche“<sup>M33</sup> Blatt.<sup>DLZ20010310LUT</sup>) → **plattdeutsch** WG. **platt, Plattdüütschland, ēn Nedderdüütsche** → **hochdeutsch** WG. **höōch snacken, geel snacken, Geelsnacker, Quiddje** → **kauderwelsch** WG. **Pulterdüütsch,...**

μ **Deutsche Schwertlilie** → **Schwertlilie [Iris]** (Gelbe|Blaue Schwertlilie) WG. **Lēeschblōm, Schiefblōm, Gele|Blaue Hoddboorsblōm**

μ **Dezember** → **Monate** (Monatsnamen)

μ **dezent** → **Rücksicht** (echt)

μ **Diakon|in** ● **Diakon Diakōōn** (M), MZ **-s** ● **Diakonin Diakōōnsche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**

μ **Diakonat dat Diakonoot**, MZ **-noten** (Disse Muurruut wasst dēn Anschien no blōōts in de Kārkhoffsmuur twischen „Diakonoot“ un Kārkenstroot!<sup>PGH2.043</sup>)

μ **Diakonie Diakōōnie** (W), MZ –

μ **diakonisch diakōōnsch** (Dat „Diakōōnsche“ Wārک is mit dat ploonte Utwiesēn vun afghoonsche Flūchtlingen untōfreden.<sup>NDR20040707KcB</sup>)

μ **Dialekt** → **Mundart** (Dialekt) WG. **Mundoort, Dialekt**

μ **Dialog Dialōōğ** (M), MZ **-lōgen** (Hē hārr Vermook an dēn „Dialog“, un hē is dor ēn Meister in!<sup>QUZ2008.1.019LoF</sup>)

μ **Diamant Demant** (M) [*de-'mant*], MZ **-en** (Ei, du Lütte, du schasst mien Schatt, mien „Demant“ ween!<sup>GRK3.3.225</sup> – „Demant“<sup>WBHH1.0705</sup>)

μ **dich persönliches Fürwort di** (Ik dēnk sō veel an „di“!<sup>GRK5.1.196</sup> – Hōōd|Hōō' du „di“!<sup>GRK5.2.224</sup>) → **TEIL B, μ+K**

μ **dicht /undurchdringlich /undurchlässig dicht** (→ <sup>M5</sup> **1.a:** De Bōōm stoht sō „dicht“!<sup>RMD2.057</sup> – Dat Hūnken wēēr ni<sup>X20</sup> „dicht“ ween<sup>X83</sup> un hārr ümmer sōōn beten druppelt.<sup>LAF11.118</sup> – **4.a:** UNDRUCHDRINGLICHER WALD: Dat wēēr in ēn hēēl dicht<sup>M3</sup> Holt! – **6.a:** Ünner de „dichten“ Dannen kunn ēēn ni<sup>X20</sup> dōrkieken!<sup>GRK5.2.329</sup>) ● **sehr dicht bōstendicht** (Sien Hoōr wēēr bruun un „bōstendicht“, Gesundheit lūcht ēm ut' Gesicht!<sup>GRK3.5.235</sup>); **spielendicht** (Wēnn jichensēēn mool Snōben kriğgt, dēnn is sien Nōōslock „spielendicht“.<sup>BMG3.126</sup>); **allerdickst** (Hē neiht ut, no dēn „allerdicksten“ Busch rin!<sup>PVB23.019MyG</sup>) ● **wasserdicht woterdicht** („woterdicht“<sup>DLZ20120120KLH</sup>) ● **dicht halten dicht hōlen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ō-e'-ou*] (Dat hōllt dicht.) → **lecken<sup>2</sup>** (UNDICHT) WG. **leck, undicht**

→ **verstopfen** (abdichten) → **geschlossen** (dicht) → **eng<sup>2</sup>** (dicht gedrängt) WG. **dicht an dicht, knüppeldick** → **lecken<sup>2</sup>** (durchlässig)

→ **zuhalten** WG. **dichthōlen** → **schweigen** WG. **dichthōlen** → **tratschen<sup>1</sup>** WG. **dichthōlen** → **Halm** WG. **Spiel**

μ **dicht gesät|dichtgesät|massenhaft** (auftreten, vorkommen) → **haufenweise** WG. **bārgenwies, dickseit, schōbenwies,...**

μ **Dichte** → **Dicke<sup>2</sup>**

μ **dichten dichten**<sup>B71</sup> [*di-'ch°n*] ● **das Dichten dat Dichten**<sup>P5</sup>, MZ – ● **das Dichten /das Reimen Dichterie** (W), MZ –; **Riemelie** (W), XZ – → **Gedicht** WG. **Gedicht,...** → **reimen** → **Reimgedicht** WG. **Riemel, Riemelie, Riemelwārک** → **verstopfen** (abdichten) WG. **afdichten, dichtmoken** → **Dichter|in** WG. **Dichter|scher, Dichtersmann** → **Reimeschmied** WG. **Riemer**

μ **Dichter|in** ● **Dichter Dichter** (M), MZ **-s** (Ik bün ēn ārmen „Dichter“ man!<sup>GRK3.5.249</sup> – **Mz:** Ēērst uns' grōten „Dichters“ hebbt wiest, wat sik āll in Platt vertellen lett!<sup>PVB08.DECKELMyG</sup> – „Dichters“ un Dēnkens<sup>DLZ20170217KLH</sup>); **Dichtersmann** (M), MZ **-lüūd** (Wi wüllt sik lēver

op unsen ölen „Dichtersmann“ Kloos Gröoth\*|Klaus Groth beröpen.<sup>Y66.108TSJ</sup> – „Dichtersmann“<sup>MAP1.163</sup>) ● **Dichterin Dichterschle**<sup>P8</sup>

(w), MZ **-schen; Dichterfru** (w), MZ **-fruuens** → **Mann**<sup>2</sup> → **Frau**<sup>2</sup> → **Reimeschmied** wg. **Rierner**

μ **dichtgesät|dicht gesät|massenhaft (auftreten, vorkommen)** → **haufenweise** wg. **bärgenwies, dickseit, schönwies,...**

μ **dichthalten** → **schweigen**

μ **dichtmachen** → **verstopfen (abdichten)** wg. **afdichten, dichtmoken**

μ **Dichtung**<sup>1</sup> (ERGEBNIS DES DICHTENS) **Dichten**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (In Lüttgeschichten hett Fritz Lau sien „Dichten“ goten.<sup>LAF18.006</sup>)  
→ **Erzählung**<sup>2</sup> wg. **Vertellersch, Lüttgeschicht, Kottgeschicht; Spökelgeschicht** → <sup>P5</sup> (**Nachsülbe**-ung)

μ **Dichtung**<sup>2</sup> (**Abdichtmaterial**:) ● FRÜHER IM BOOTSBAU BEIM KALFATERN (Pech = Teer): **Teer und Werg Pick un Hëed**  
● HEUTE EHER: **Afdichten**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (De Afdichten is möör, wi mööt ehr niet moken!); **dat Afdichtmaterjool**, MZ **-s; dat Dichtmookmaterjool; Dichten**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (De Dichten is möör, wi mööt ehr utwesseln!) → **verstopfen** → <sup>P5</sup> (**Nachsülbe**-ung)

μ **dick dick** (→ <sup>M5</sup> **1.a:** De Botter dörs<sup>m</sup> ik mi sō „dick“ op’t Brööt smeren, as ik much!<sup>GRK5.2.362</sup> – Hannes, du wärst tō „dick“.<sup>DLZ20010407LÜT</sup> – **2.b:** De Schööster wëer én lütten „dicken“ runnen Mann!<sup>GRK5.2.073</sup> – **5.:** KÖNIGSBERGER FISCHFRAUEN: Dê hârn fief bet süs „dicke“ Röck êen över’n annern antrocken!<sup>BMG5.033</sup>) ● **daumendick dumendick** (Dê „dumendick“ de Botter smeert, dê mutt dor oök för lieden!<sup>BMG5.151</sup>) ● **sehr dick pudeldick** (De Zegen frëten sik an’t saftige Gras un an de velen Krüder „pudeldick“.<sup>FEJ5.3.260</sup>)

● **wohlgenährt /übergewichtig vullhannig** [*ful-han-ni, -g*] (ERNÄHRUNGSBERATUNG: Mi dücht, jümjiju<sup>X01</sup> wärt tō „vullhannig“!<sup>HEE15.107</sup> – ANPROBE: Blööts de Slödf hier achter in’t Krüz, dê mutt weg, dê mookt di tō vullhannig,<sup>vullhandig</sup>!<sup>HEE16.072</sup> – KOSTÜMVERLEIH: Grëten\* wëer recht wat „vullhanniger“ as Metta\*!<sup>HEE15.018</sup>); **kumplëet|kumplëte** [*kum-’plét*] (LATEINISCH BEI NEOCORUS: De Dithmarscher sünd tōmeist lang wussen un ni<sup>X20</sup> fett, „sine multis carnibus complexionati“.<sup>NEO1.192</sup> – → <sup>M5</sup> **1.a:** Hê wëer recht wat kumplëet|kumplëet“.<sup>BMG5.092</sup> – **4.a:** De Köök wëer sō lütt, datt én beten kumplëet<sup>M3</sup>|kumplëet“ Fruunsmisch mit’n Moors ümmer ällns umrëet, wat sê eben mit de Hannen hênstelt hâr.<sup>PEF2.006</sup>) ● **beleibt /wohlbeleibt /korpulent /dickbäuchig /fettwanstig**

**pummelig** [*-li, -g*] (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Dō worr de dünne Rött mitmool pummelig|pummeli“ as de Wiehnachtsmann.<sup>DLZ20170324KLH</sup> – **3.d:** De lütt „pummelige“ Fru lach övert hële Gesicht.<sup>FEJ1.2.102</sup>); **kiepig** [*-pi, -g*], **füllig** [*-li, -g*] (Sê wëer wat füllig|vüllig“.<sup>FLG21.20FEJ</sup> – Sê wëer doch recht „füllig“, man op dat öle Bild süht sê noch recht småll ut.<sup>DLZ20010602LÜT</sup> – teemli „vüllig“<sup>FML9.115</sup> – „vüllig“<sup>WBSH5.0492, BMG</sup> – „völlig“<sup>FEJ</sup> – Sien „füllige“ Figur quull sō dull op, datt hê ni<sup>X20</sup> ut den Sitt ruutkëem.<sup>DLZ20040717LÜT</sup>) ● **wohlbeleibt sein /beleibt sein**

**gōöt**<sup>X50</sup> **Schick hëbben**<sup>B11</sup> (Hê hett gōöt<sup>X50</sup> Schick|„hett good Schick“!<sup>HFM.077</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> kēmen in Unkel Julius sien lütten Bus un hârn|„harm“ äll gōöt<sup>X50</sup> Schick|„got Schick“ mit süm|hê<sup>X06</sup> twëehunnert Pund rein.<sup>HEE12.25</sup>) ● **wohlbeleibter Mensch Dickbuuk** (M), MZ **-büük** (Schöhlplattler is nix för „Dickbuuk“ un Klumpfōöt.<sup>RMD2.028</sup>); **dicke Frau /Dicke** (RECHT ABFÄLLIG) **de Dicksche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-n**

● **umschreibend:** (Dor sitt én göden<sup>X50</sup> Deeg op!<sup>JUX</sup> – Hê „hett sik“ beten wat op’e Ribben puult|„up de Rippen puult“.<sup>HFM.069</sup> – De dicke Rött, dat wëer sōön richtigen „Kaventsmann“.<sup>DLZ20170324KLH</sup>) ● **Dickbauch-Snaets** (Ën beten Buuk schânt den Keerl ni<sup>X20</sup> ut! – Dat is äll mien|„all mien“, un ällns sülben betohlt!<sup>CGN1.011</sup> – De Wind weih wull Sand- un Snëebârgen tōhōop, man kēen Speckbârgen!<sup>WBSH4.0260</sup>) → **steif** → **flüssig (dickflüssig)** → **Oberschenkel** wg. **Dubbellänner** → **Frau**<sup>1</sup> wg. **kumplëet Fruunsmisch**

→ **fett|feist** wg. **fett, snickenfett** → **Bauch** wg. **Kiep** → **Schimpf** → **gedeihen** wg. **diegen, Deeg hëbben, brusen** → **anschlagen**<sup>2</sup> (VON NÄHRUNG, MEDIZIN, KUR) wg. **ansloon|anslogen** → **zunehmen (dicker werden)** wg. **utlëgen** → **Esserziehung** → **verderben**<sup>1</sup> (verleiden) wg. **utschänner** → **Oberschenkel** wg. **Dubbellänner**

μ **Dickbauch** → **dick (wohlbeleibter Mensch, dicke Frau)** wg. **Dickbuuk, Dicksche** → **Bauch** wg. **Kiep** → **Oberschenkel** wg. **Dubbellänner**

μ **dicke Frau** → **dick (dicke Frau)** wg. **Dicksche** → **Frau**<sup>1</sup> wg. **kumplëet Fruunsmisch** → **Oberschenkel** wg. **Dubbellänner**

μ **Dicke Rippe** / „**Brustspitze**“ (BEIM SCHWEIN) **Dicke Ripp** (w) (för Sure Ribben, Ribbenbroden)

μ **Dicke**<sup>1</sup> /I. S. V. **Stärke eines Bretts Dickde** (w), MZ **-n** (BEIDE BEISPIELE FÜR VERSCHIEDENE STÄRKEN: De Dickde vun de leverten Breed stimmt al wedder<sup>X41a</sup> ni<sup>X20</sup>! – De Dickden vun de leverten Breed stimmt al wedder<sup>X41a</sup> ni<sup>X20</sup>!) → **Stärke** (EINES ERDBEBENS) → **Kaffeesaatz** wg. **Kaffedick**

μ **Dicke**<sup>2</sup> (MEHR I. S. V. **Dichte**, z. B. BEI SPEISEN, BEI BEWÖLKUNG) **Dicke** (w), MZ **-n** → **Kaffeesaatz** wg. **Kaffedick**

μ **Dicke Erbsen** (GERICHT) → **Erbse**

μ **dicker Kopf** → **Kater**<sup>2</sup> wg. **Hoorbüdel**

μ **dicker Mensch** → **dick (WOHLBELEIBTER MENSCH, DICKE FRAU)** wg. **Dickbuuk, Dicksche** → **Bauch** wg. **Kiep** → **Oberschenkel** wg. **Dubbellänner**

μ **dickfellig /ungerührt /träge /apathisch /gelassen /uninteressiert /eigenwillig dickfellig** [-li, -g°] ● **umschreibend:** (Dat löppt vun em af as Woter vun'e Göös.) → **eigensinnig** wg. **wedderig, krötig, ballstürig,...** → **schief (eigenwillig)** wg. **schēben Gang** → **zurechtweisen** → **Dickkopf (eigensinnig)**

μ **Dickfelligkeit** → **Gleichgültigkeit**

μ **dickflüssig** → **flüssig** → **sämig**

μ **Dickkopf /Dickschädel /Querkopf /Quertreiber /Querulant Egenputt** (M) [*e'-g°n-put*], Mz **-pütt** (No Noversch, denn loot den „Egenputt“ man!<sup>PIT2.212</sup>); **Dwēerbuck**<sup>DIM</sup> (M) [*twe'ª-buk*], Mz **-bück**; **Dwasskopp** (M), Mz **-köpp** (Söön Dwasskopp|„Dwaskopp“!<sup>HFM.031</sup>); **Dwassdriever**<sup>Q09g</sup> (M) [*'dwas-dri-wª*], Mz **-s** (ÜBER EINE MUTTER UND IHREN GELIEBTEN EIGENSINNIGEN SOHN: Datt de Dwassdriever tō Sēē wull, dat wēer ehr rein gor ni<sup>X20</sup> no de Mütz.<sup>LAF20.032</sup>); **Dwēerdriever** (M) [*'dweª-dri-wª*], Mz **-s** → **eigensinnig** wg. **wedderig, krötig, ballstürig,...** → **Trotzkopf (Kind)**

μ **Dickmilch** (GERONNENE SAURE MILCH) /**Setzmilch Dickmelk**<sup>PEE7.08</sup> (W), Mz-; **Settmelk** ● **Joghurt** (M. H. SPEZIELLER MILCHSÄUREBAKTERIEN) **Suurmelk** (Suurmelk STEHT ANDERNORTS FÜR Dickmelk!)

μ **Dickschädel** → **Dickkopf**

μ **die (der|die|das|die) Artikel de** → **c1**

μ **die (Relativpronomen) dē** → **der|die|das|die Relativpronomen**

μ **Dieb|in /Spitzbube** [thief<sup>BlA</sup>] **Dēēf**<sup>JGP.027</sup> (M) [*dē'f*], Mz **Dēēv|Dēven**<sup>Q09d</sup> [*dē'w, 'dē-wªn*] (AUF KEINEN FALL **Dēben**, DA DIE AUSSPRACHE NICHT ZU [*dē'm*] TENDIERT!) (De Dēēf|„Deef“ wēer in sien Huus.<sup>GRK5.1.035</sup> – Wi snacken jüst vun en Dēēf|„Deef“, dēn de Stockmeister afhoolt hārr.<sup>GRK5.2.375</sup> – >Dat is ni<sup>X20</sup> för de Katt, sä de Dēēf|„Deef“; dō hārr hē en Schinken klaut.<sup>HEP1.10</sup> – SPRUCH VON FRÜHER: Frisch<sup>M3</sup> Bröt is en Dēēf|„Deef“ in't Huus!<sup>BUR09.062</sup> – BEIM KAMPF UM DIE LETZTE RODE GRÜTT IM **Gropen**: Heine\*, man, de lütte Dēēf, höllt mit beide Hannen dēn Slēēf.<sup>CDH1.69</sup> – **Mz**: Wokēēn hōōdōt de Appeln vör de „Dev“?<sup>GRK3.3.159</sup> – De Dēven hebbt dat āll in't Internett verhökert.<sup>NDR20030411NIP</sup>); **Spitzbööv** (M) [*'špits-bouf*], Mz **-böōben**<sup>Q09d</sup> [*'špits-bou-bªn, -boum*] (En Spitzbööv|„Spitzbov“ un en Dēēf|„Deef“ is twēē un twēē ēnerlei!<sup>GRK5.1.085</sup> – Dor sēēt hē nu as en Spitzbööv in en düüster<sup>M3</sup> Lock!<sup>PIT2.055</sup> – „Spitzbof“<sup>W1W</sup> – **Mz**: Söön Lüüd sünd slimmer as Spitzböōben|„Spitzboven“!<sup>FEJ5.3.291</sup> – Sē leevt in en Welt vun Spitzböōben|„Spitzboven“ un Ęngeln!<sup>FEJ1.3.192</sup> – „Spitzbooben“<sup>KIR</sup> – „Spitzboven“<sup>BRI</sup> – „Spitzböw“<sup>W1W</sup>); **Klauer** (M), Mz **-s** ● **Diebin Dēēfsch|e**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** (Stehlen deit sē öök, jawull, en „Deevsch“ is sē!<sup>BFH02.049</sup>) ● **Ladendieb Lodendēēf** ● **Pferdedieb Peerdēēf** (M) [*'peª-dē'f*] ● **Hühnerdieb** (FUCHS, HABICHT) **Höhnerdēēf** (M) [*'hoi-nª-dē'f*] (KINDERREIM: Hööv, Hööv, „Höhnerdeef“, kriĝĝst wat mit dēn Klütenslēēf!<sup>PVB04.14MYG</sup>) → **einbrechen** → **Halunke** wg. **Spitzbööv** → **Brief** (Mz!) → **Kochlöffel** wg. **Slēēf** (Mz **Slēēv|Slēven|Slēfen|Slēben**)

μ **diebisch dēēfsch** [*dē'fšch*] („Deefsche“ Katten mookt flinke Köökschen!<sup>PVB04.38MYG</sup>)

μ **Diekhuse-Fahrstedt** & 14 **Diekhuse-Fohrsteed\*** [*'di:k-hu-sªn-'foª-šte:d*] → **Haus**<sup>1</sup> wg. **-huse** → **Ort**<sup>1</sup> wg. **Steed**

μ **Dieksanderkoog** & 14<sup>PLZ25718</sup> (OT VON **Friedrichskoog**) **Dieksannerkōōĝ\*** [*'di:k-san-nª-'ko'ʊ'ch*]

μ **Diele**<sup>1</sup> /**breiter Flur** (IM WOHNT EIL DES ALTEN DITHMARSCHER BAUERNHAUSES) **Deel**<sup>JGP.025</sup> (W), Mz **Delen**; **Huusdeel** (Dō hōōr<sup>X65</sup> hē op'e „Husdēl“ en schüchtern Fruunsstimm no Gēērt Wies\* frogēn!<sup>GRK5.2.112</sup> – HAUSGEIST: Obends kummt dat ut de Stuuw un wannert langs de „Dēl“!<sup>GRK5.1.161</sup>); VORDERER TEIL: **Vördeel** (Op'e Vördeel|„Værdēl“ stoht grōte ēken Schappen an jēēdēēn Siet.<sup>GRK3.5.279</sup> – De Dannböōmlichter wēēm doolbrēnt un buten op'e Vördeel|„Vördēl“ slōōĝ de Klock ölben.<sup>LAF04.052</sup> – De Schoopstāll wēer dōr en mannshōge Wand vun de Vördeel|„Vördēl“ afklēēdt.<sup>FEJ1.4.285</sup> – „Vördeel“ un Köök wēēm mit blanke Fliesen kachelt.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Buten op'e „Vördeel“ worr mit Gepulter de Huusdōōr openreten.<sup>SPA1.014</sup> – „Vördeel“<sup>BMG</sup>); HINTERER TEIL: **Achterdeel** (Achter de Klock un de Eck lēēĝ de „Achterdeel“!<sup>SPA3.028</sup> – Buten op de „Achterdeel“ hēēl sik dat Streuen mit Sand noch länger op de Höōf.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – „Achterdeel“<sup>BMG</sup>) → **Flur**<sup>1</sup> → **Sitz**<sup>1</sup> → **Lohdiele** wg. **Danz op de Deel** → **Vorteil** wg. **Vördēēl**

μ **Diele**<sup>2</sup> /**breiter heutiger Hausflur** **Deel** (W), Mz **Delen** → **Flur**<sup>1</sup>

μ **Diele**<sup>3</sup> /**breiterer Flur einer heutigen Wohnung** **Deel** (W), Mz **Delen** [*de:ln*] → **Flur**<sup>1</sup>

μ **Diele**<sup>4</sup> /i. S. v. **Dielenbrett** **dat Delenbrett**, Mz **Delenbreed**; **Deel** (W), Mz **Delen** (Du söchst ünner disse „Delen“ en Schatt!<sup>CGN7.081</sup>) ● **Saaldiele dat Soolbrett** (As dat op'n Lannen noch kēēn blanken Sool gēēv, wēēm de Soolbreed|„Soolbreed“ hellschen struuf!<sup>DLZ20050430SPA</sup>) → **Brett** → **Saal**

μ **Diele** (ALS FUBBODEN) → **Fußboden** (Lehmfußboden, Dielenfußboden) wg. **Lēhmdeel,...**

μ Dielentreiber → Treiber<sup>2</sup> (Gerät)

μ Diemen (GRÖßERER HAUFEN, VOR ALLEM STROH, IM FREIEN GESCHICHTET) → Stapel<sup>1</sup> (Diemen) wg. **Stapel, Ströhdien**

μ **dienen** ● **dienen als /herhalten für dēnen**<sup>B57a</sup> [*de'n*] (Pr: LEIB ALS KLEINVORRICHTUNG: Dat Lief dēen|„deen“ dēn Meister as Schruuvholt!<sup>GRK3.3.186</sup>); **herhōlen**<sup>B38</sup> för wat [*he:r-houln*] [*ou/ø-e'-ou*] (Inf: WAHRSAGEN: Ēn Speel öle Koorten muss för't Utlēggen herhōlen|„herholn“, de Kööksche wuss dat tō moken!<sup>GRK5.2.156</sup>) ● **gedient sein mit dēent ween**<sup>B10</sup> mit (Hē schull sik man nix<sup>X20</sup> in ěn glatt<sup>M3</sup> Gesicht verkieken, dor wēer ěm nix mit dēent|„weer em nix mit deent“!<sup>GRK5.2.099</sup>) → **abdiennen** wg. **afdēnen** → **büßen** wg. **dorför herhōlen**

μ dienen → arbeiten<sup>1</sup>

μ Diener → Arbeiter<sup>1a</sup>

μ **Diener /Verbeugung Dēner** (M) [*de'-n'*], Mz **-s**; **Kattenpuckel**<sup>WB5HX</sup> (M), Mz **-s** ● **dienern /Diener|Verbeugung|Knicks machen /unterwürfig sein Dēner moken**<sup>B54a</sup> (Prs: Böben dat Wieserblatt klapp't ěn Döör open, ěn Mann springt ruut un mook't ěn|„makt en“ dēpen Dēner|„Dener“!<sup>GRK5.1.324</sup> – Hē mook ěn dēpen Dēner.<sup>HEE11.065</sup> – **Imp**: Un nu mook|„mook“ mool ěn schōnen Dēner|„n scheun Deener“!<sup>KRM1.062</sup>); **Reverenz moken** (De Mann mook ěn „Reverenz“ vör ěm.<sup>PIT2.233</sup>); **Knix moken** (De Dēerns moken ěn dēpen „Knix“ vör süm|eh<sup>X05</sup> PIT2.064); **dükern**<sup>B98</sup> (Hē|sē dük'er dēep dool.); **bückeln**<sup>B97</sup> (Hē wārt as Milljonäär ansēhn un āll „bückelt“ süm|sē<sup>X04</sup> um ěm rum!<sup>QUZ2008.1.082DEC</sup>) → **tauchen** → **bücken**

μ **Dienst Dēenst** (M) [*de'nst*], Mz **-en** (Süm|Sē<sup>X04</sup> dōöt süm|eh<sup>X06</sup> „Deenst“.<sup>CGN2A.04</sup> – Ik will je vun mien „Deenst“ vertellen!<sup>RMD2.019</sup> – Sē wēer Agent in Caesar sien „Deensten“.<sup>CGN2A.20</sup>) ● **Ersatzdienst Utgliedsdēenst** ● **Hilfsdienst Hōlpdēenst** (Du kannst öök Brēefmārken mit ěn Opslag köpen, t.B. för ěn „Hōlpdeenst“.<sup>BMG5.118</sup>) ● **Suchdienst Sōökdēenst** (KARTOFFELKÄFERPLAGE NACH 1945: De Börgermeisters in de Gemēnen hārrn ěn „Sōökdeenst“ optōstellen!<sup>BMG5.028</sup>) ● **in jemandes Dienst stehen in Dēensten stohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Ik snack vun dē, dē bi ěm in Dēensten stunden|„bi em in Deensten stunn“.<sup>GRK5.2.251</sup>) → **Gottesdienst** → **Öffentlicher Dienst** → **Ersatz-**

μ **Dienstag Dingsdag** (M) [*dir<sup>9</sup>s-dach*], Mz **-dooğ**, Mz **-dogen** (Jēēdēen „Dingsdag“ Klock 19 geiht hē tō Turnen för Öle Herrn!<sup>BUR14.058</sup> – „Dingsdag“<sup>DZ20170804KLH</sup>) ● **Zss: Dienstags- Dingsdag(s)-** [*dir<sup>9</sup>s-dach(s)-*] ● **Adv: dienstags /am Dienstag dingsdooğs** [*dir<sup>9</sup>s-do:chs*] (De frēmnen Gestālten kēmen dingsdooğs|„dingsdags“ un mittweeks tō Peermārt!<sup>GRK5.2.483</sup>); (an|op) **Dingsdag** ● **Att: dienstāglich dingsdooğsch** [*dir<sup>9</sup>s-do:chs*] → **Wochentag(e)** wg. **Sünndağ**, **Sünndağs**, **sünndooğs**, **sünndooğsch**,...

μ Dienstboten → Arbeiter<sup>1a</sup>

μ Dienstgeschäft → Geschäft<sup>3</sup>

μ Dienstgrad → Grad (Dienstgrad) wg. **Dēenstgroot**

μ **Dienstjunge** (ANFÄNGER IM DIENSTLEISTUNGSGEWERBE) **Dēenstjung** (M) [*de'nst-schun<sup>9</sup>*], Mz **-s** (Hē wēer hēel lütt anfungen, as Dēenstjung.<sup>PVB36.155TAC</sup>)

μ **Dienstleute de Dēensten**<sup>ALT</sup> [*de'ns-t<sup>9</sup>n*], Mz!; **de Dēenstlüüd** [*de'nst-lü:d*], Mz! (Hē rēep āll sien Dēenstlüüd tōhōp.<sup>SHAK1.025</sup>) → **Arbeiter|in**<sup>1a</sup> wg. **Dēensten**

μ Dienstmädchen → Arbeiter<sup>1a</sup>

μ **Dienstwagen Dēenstwooğ**, **Dēenstwogen** (M), Mz **-wogens** (De Wogen, wō wi in sēten, wēer mien „Deenstwogen“.<sup>RMD2.016</sup>)

μ dienstwillig → nützen<sup>2</sup> (nützlich sein)

μ **Diepholz Dēēfholt** [*de'f-holt*]

μ **dieser|diese|dieses dit|dat (hier|e)** (S) ijü (Över „dit hier“ ārger ik mi.<sup>BUR02.90</sup> – Schull dat wedder<sup>X41a</sup> Maleschen geēben, kunn dat angohn, datt „dat“ dat ěnn för de hēle Discovery-Flott bedüüd.<sup>RB20060703REG</sup>); **disse(n)|disse|dit ijü** („Düsse“ Fāll worr güstern vör Gericht verhannel!<sup>NDR20050209NIP</sup> – Disse|„Düsse“ Jens\* Otto Dösch seēt op dēn Wüpsitt vun sien Meihmaschien!<sup>BUR01.08</sup> – Seğğ mool, hest du „disse“ Anzeiğ opgeēben?<sup>BMG4.137</sup> – Kēen Wulk is in de blaue Luft, kēen Fōol in „dit“ Gesicht!<sup>GRK5.1.197</sup> – Twēemool will de ēngelsche Popstar Robbie Williams „dit“ Wekenēnn in Hamborg\* optreden!<sup>NDR20060713KCB</sup> – MUSIKSTÜCK: Hē kunn blōöts dit|dat ēen Stück!<sup>LAF20.067</sup> – Hē hett dissen Bedrağ dor mit ranklatscht.<sup>DZ20020305PGH</sup> – Mit „düsse“ twintig Doler bün ik wedder<sup>X41a</sup> anfungen!<sup>LAF17.010</sup>) ● **dies und das /dieses und jenes / (nach, zu) diesem und jenem dit un dat ijü** (Wi snackt över „dit un

dat<sup>1</sup>.<sup>BUR03.014</sup> – De Paster froog no „düt un“ no „dat“.<sup>LAF17.068</sup> – Süm|Ehr<sup>X05</sup> fehlt noch „düt un dat“ in de niede Koot.<sup>LAF08.069</sup> – De Fru sâ, „düt“ un dat hōō<sup>X65</sup> ehr tō.<sup>Y66.035T5J</sup>) ● **bei diesem ... Bi âll dên|de|dat ...** (Bi âll dat Wedder<sup>X41d</sup> gung hē op Tüffeln no sien Nover röver.<sup>PIT2.006</sup> – Bi âll dên Storm kēem hē över de Elv!<sup>BRE10.097</sup> – „In all den Regen“ lêpen dē no'n buten!<sup>SHB3.346</sup>) → **hier** (der|die|das hier befindliche) wg. **de|dat hiere, hierste** → **einige (mancher)** wg. **mënnig eên, de eên öder anner** (BEIDE: SUBSTANTIVISCH, UNBESTIMMTES FÜRWORD), **mënnig eên** (UNBESTIMMTES ZAHLWORD)

μ **dies** und **das** → **dieser**

μ **dieses Mal (diesmal)** → **Mal<sup>2</sup>** (ZEITLICH)

μ **dieses und jenes** → **dieser**

μ **diesig** → **dunstig**

μ **diesseits op disse Siet; diss'siet** (Wi wohnt op disse Siet vun'e Eider. – Hē wohnt noch diss'siet de Eider.) → **jenseits**

μ **Differenz** → **Unterschied**

μ **differenzieren** → **unterscheiden<sup>3</sup>**

μ **differenzierendes Denkvermögen** (HABEN) → **klug<sup>2</sup>**

μ **Differenzierungsleistungen** (WENIGER FÄHIG ZU D.) → **begriffsstutzig**

μ **digital digitooll-tole**

μ **diktieren** (ZUM SCHREIBEN) **diktieren<sup>B59a</sup>** [*dik-'te'n*] (**Prs:** Süm|Sē<sup>X04</sup> diktēert|„dikteert“ de Politikers de Reden!<sup>DLZ20170818KLH</sup> – **Prt:** Dat kēem sō, datt ik diktēer|„dikteer“ un de annern noschrēben!<sup>DEH1.110</sup>) ● **nach Diktat schreiben noschriēben<sup>B32|Q09a</sup>** [*'no:-schri:-b'n, -schri:m*] [*i:/i-'e'-e:*] (**Prt:** Dat kēem sō, datt ik diktēer un de annern noschrēben|„naschrewen“!<sup>DEH1.110</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> schrēben|„schrewen“ flott âllns no|„na“ un mârken nix!<sup>DEH1.110</sup>)

μ **Diminutive Verkleinerungsformen / Koseformen:** ● **Blümchen dat Blōmeken**, Mz=Ez („Blōmeken“ blōh, bald kummt de Snēē!<sup>GRK3.3.220</sup> – Du plückst mi âll de „Blōmeken“!<sup>GRK3.3.279</sup> – Dien Mudder plant de „Blōmeken“!<sup>MYG2.002</sup>) ● **Häuschen dat Hüuschen**, Mz=Ez (In dat „Hüuschen“ dorachter wohn Gēertōhm\* un mook holten Tüffeln un Lepeln un Slēēv!<sup>GRK5.2.083</sup>) ● **Hühnchen dat Hōhneken**, Mz=Ez (Sloop, mien hattlēē<sup>M3</sup> „Hōhneken“!<sup>MYG2.002</sup>) ● **Kindchen dat Kindken**, Mz=Ez (Sloop, „Kindken“, sloop!<sup>MYG2.001</sup>) ● **Ländchen dat Ländeken**, Mz=Ez (HELMAT DITHMARSCHEN: Dor liggt in't Nōörn „en Ländeken“ dēēp.<sup>GRK5.1.284</sup>) ● **Täubchen dat Düveken**, Mz=Ez (Sē hēēs<sup>X64</sup> „Düveken“\*, èn Noom, dên dat frōher mēhr gēēv, un ehrm Brōder nōōm ehr veelmools sien Duuv!<sup>GRK5.2.202</sup>) → **Erzählung (Schnurre, Klamotte)** wg. **Stückschen ut de Muuskist** → **Kind<sup>3</sup>** (KOSEFORMEN) wg. **Popp, Muus, Schieter**,...

μ **Ding / Sache / Gegenstand / Wesen dat Ding|Dings** [*din<sup>9</sup>, dinks*]. Mz **Ding|Dingen|Dinger** (Hē grēēp mit beide Hannen no dat spârige „Ding“!<sup>BUR01.10</sup> – Dat „Ding“ hett èn Hoken!<sup>HFM.038</sup> – Kūper sien Motōōrrad, fein<sup>M3</sup> Dings, seğğ ik di!<sup>HEE11.061</sup> – LAIENUTERWEISUNG AN BORD: Dit is dat Rōōr, dat is de Mast un dat „Dings“ dor vōr, dat is de Klüver!<sup>GRK1.2.257+</sup> – Sōōn plattdüütsch<sup>M3</sup> Wōōrbōōk is moolmit èn spoosig<sup>M3</sup> „Dings“!<sup>GRK3.6.255</sup> – ÜBER KOPFHÖRER: Sōōn Dings hârr sē um' Kopp hatt!<sup>LAF20.064</sup> – Annere hebbt oōk sōōn „Dings“.<sup>DLZ20170728KLH</sup> – *mit Maßen* âll Ding mit Moten – **Mz:** Hē kickt rum no eēmsthafte Dingen|„Dingn“!<sup>GRK1.2.341+</sup> – Dat full mi in vele Dingen op!<sup>PVB36.135TAC</sup> – Dat geiht ni<sup>X20</sup> mit rechte „Dingen“ tō!<sup>HFM.135</sup> – MÜHLSTEINE: Dat gēēv èn gresig<sup>M3</sup> Hallō un Oprōhr, „de Dinger“ no de Heid tō kriegen!<sup>GRK5.2.271</sup> – Hē sōch no ôle Stēēn un „Dinger“ rum, un sammel sik èn Tünnssack vull vun Rūmpelsch!<sup>GRK5.1.100</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt Kunstwârken ut de doren „Dinger“ mook!<sup>RMD2.047</sup> – Dat möōgt de doren „Dinger“ vun Flēgen ni<sup>X20</sup>!<sup>RMD2.058</sup> – Vun de doren „Dinger“ heff ik èn hēlen Kasten vull!<sup>DLZ19990109LUT</sup> – Ârfen sünd düchtige Dinger... – De Jung wēē doch noch veels tō jung fōr de „Dinger“, de doren Kondōmen!<sup>DLZ20170616KLH</sup>); **dat ôl' Dēērt** (De Fōōtbâll is èn oō<sup>M3</sup> rund<sup>M3</sup> Dēērt|„Deert“, hett kēēn Kopp un oōk kēēn Stēērt!<sup>BRE07.142</sup> – Un dat ôle Dēērt|„ole Deert“ vun Spēgel full oōk noch um.<sup>BRE10.079</sup>) ● **etwas Doppeltes dat Dubbeldings** (SCHERZ: Hē is sōōn Dubbeldings|„Duppeldings“, dat lacht un wēēnt!<sup>GRK1.2.341+</sup>) → **Apparat** wg. **Hōōrdings** → **Heizlüfter** wg. **Obendings** → **Tier<sup>1,2</sup>** wg. **Dēērt** → **Biest<sup>2</sup>** (Scheusal, Miststück, Untier, Ungeheuer, Ungetüm, Monstrum, Monster) wg. **Oos, Undēērt, Ungedōōm, Bēēst, oōl Dēērt**

μ **Dinge (nutzlose Dinge)** → **Kram (unwichtige Dinge)**

μ **Dinge** → **recht<sup>1a</sup>** wg. **ni mit rechte Dingen**

μ **dingen** (FRÜHER DAS UNBESCHOLTENE GEGENSTÜCK ZU sich verdingen) → **anheuern, anmustern** wg. **anhüren** → **verdingen (sich verdingen; sich gegen Lohn zur Arbeit verpflichten)** wg. **sik vermēden, sik verhüren**

μ **Dingen** &14 **Ding\*** [*dir<sup>n</sup>*]

μ **Diplomat Diplomoot** (M), Mz **-moten** (Ën Diplomoot|„Diplomaat“ vun de EU hett seëgt, dat weër èn göde<sup>x50</sup> Noricht!<sup>!RB20041115REG</sup>  
– Mz: Bi dat Drepen gung dat hattli un fründschopli tō, seëgt „Diplomoten“.<sup>NDR20050222NIP</sup>)

μ **diplomatisch diplomootsch** (In Istanbul hebbt süm|sē<sup>x04</sup> Stroten hèn no „diplomootsche“ Gebäuden spärrt.<sup>NDR20031126NIP</sup>)  
● **diplomatisch sein /indirekt die Meinung äußern dör de Blööm snacken**<sup>B84</sup> (Hē snackt dör de Blööm|„snackt dörch de Blöom“!<sup>!HF1.132</sup>)

μ **dir** (**persönliches Fürwort**) **di** (Ën Dēern, datt „di“ de Ögen lacht!<sup>!GRK5.1.047</sup> – Ik hār „di“ gēern de Hand reckt!<sup>!GRK5.2.110</sup>) → TEIL B,

μ+K

μ **direkt<sup>1</sup> /genau** ● **unmittelbar päll** ; **jüst** (ERINNERUNG: Dat's mi noch „jüst“ as vundoog.<sup>GRK1.1.043</sup> – De beiden drēpen sik „jüst“ bi dèn Discher!<sup>!GRK5.1.075</sup>; **jüst päll** (Dènn stunn hē mi jüst päll|„jüst pall“ vör de Ögen!<sup>!GRK5.1.082</sup>; **direktemang** (Un dat Dēert buddelt tō gēern „direktemang“ blangen de Stroot.<sup>RMD2.048</sup> – De gauste Weë lēep „direktemang“ över'n Misten.<sup>DLZ20010414LUT</sup> – Un hē kickt „direktemang“ in de Ögen vun dèn övergröten Dintenfisch.<sup>FMH.21</sup>); **eben**<sup>Q09d</sup> [*e:-b<sup>e</sup>n, e:m*] (Wi gungen eben|„eben“ nōörn de Heid an Landschrievers Goom vörbi.<sup>GRK5.2.250</sup>); **stuuf** (Generool Bonin\* stunn stuuf vör dèn Fiend.<sup>MYJ4.003</sup>); **liek** (Süm|Ehm<sup>x06</sup> lütten Jung springt süm|jeh<sup>x05</sup> „liek“ vör'n Hoff in de Mōöt.<sup>HEE20.008</sup> – Un „liek“ vör sien Huus lēēg èn Dutt Schören in' Rünnstēen, èn tweien Melkbuddel, as't schien!<sup>!HEE16.078</sup> – Hē stunn mit sien Auto „liek“ vör mien Finster.<sup>KRM1.070</sup>) ● **geradewegs /genau liek** (De Katt prusch dèn Pudel „liek“ in'e Snuut.<sup>DES7.021</sup>); **liektō** (Ëèn kunn liektō|„likto“ vun Ternsteed\* an'e Sorë\* fohren, ohn sik um èn Weë tō kümmern.<sup>GRK5.2.377</sup>) → **gerade** (direkt draufzu) → **darauf** WG. **doroptō** → **genau**<sup>1</sup> WG. **niep, nau, akkeroot, prick, niep un nau**

μ **direkt<sup>2</sup> sein /geradeaus sein /unverblümt sprechen lehrlich /wahrhaftig lecht /freiheraus /unumwunden /ohne Umschweife /unvermittelt /undiplomatisch die Meinung äußern /klar, unzweideutig, ungeschminkt, im Klartext reden liektō** (Dat gung över Koppeln un Wällen un Plöögland, ümmer liektō|„liek to“.<sup>LAF10.043</sup> – Hilda is jümmer sōön beten liektō|„liekto“.<sup>BUR06.073</sup> – Hē is göötmōdig sunst, liektō|„likto“ un liekersück.<sup>GRK3.3.133</sup>); **reinut** (*Ehrlich gesagt...* Dat mutt ik reinut|„rein ut“ sēggen, de Dokters sünd mi as èn Dōöm in't Öög!<sup>!GRK5.1.097</sup> – *Das muss man schon sagen!* Ëèn mutt reinut sēggen, dat lett smuck!<sup>!HEE11.039</sup>

– *offen zugehen* Ik kann dat ni<sup>x20</sup> verstohn, dat mutt ik di reinut sēggen! – *offen reden* Wènn wi reinut snacken wüllt, ...) ● **umschreibend:**

**kēen Blatt vör'n Mund nehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:/*] (**Prs:** [*h<sup>e</sup> nimp, wi: ne:mp*] Hē nimmt kēen Blatt vör dèn Mund|„keen Blatt vör den Mund“!<sup>!HF1.132</sup>); **mit'e Döör in't Huus fällen**<sup>B20b</sup> [*fa:n*] [*a:-u-u*] (**Prs:** Hē fällt mit de Döör in't Huus!<sup>!HF1.145</sup>); **över'n Drüssel stültern**<sup>B99</sup> (Hē stültert över'n Drüssel! – Fäll man ni<sup>x20</sup> över'n Drüssel!); **päll liekut sēggen**<sup>B43</sup> [*sin<sup>o</sup>*] (Ik „segg“ dat päll liekut|„pal lik ut“ op Plattdütsch!<sup>!GRK1.2.347+</sup>) → **ausgeglichen**<sup>2</sup> WG. **liekersück** → **unmittelbar** (direkt) → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN) → **ehrllich**<sup>2</sup> und mutig → **wirklich** (echt, wahrhaftig) → **Schwelle** (Türschwelle) WG. **Drüssel, Döörlohn, Süll**

μ **Direktor|jin** → **Rektor|jin**

μ **Dirigent|jin** ● **Dirigent Dirigent** (M), Mz **-en**<sup>BUR06.037</sup> ● **Dirigent|in Dirigentsche** (W), Mz **-n** [→ **P7,8,M2** – WEITERE FORMEN!]; **Fru Dirigent|sche** → **Nachsitbe**-ent

μ **dirigieren dirigēren**<sup>B59a</sup> [*di-ri-'ge<sup>a</sup>n*] (Dat Orchester wārt dirigēert|„ward dirigeert“ vun dèn nieden Chefdirigenten Christoph von Dohnanyi.<sup>NDR20030712HAD</sup>) → **führen**<sup>2</sup> WG. **dirigēren**,...

μ **diskontinuierlich** → **häppchenweise**

μ **Diskotheek** → **Tanzlokal** WG. **Danzhäll**

μ **Diskussion Diskuschöön schjssch** (W) [*dis-k<sup>u</sup>-schoun, dis-kus-'schoun*], Mz **-s** (No de Wopenröh<sup>x52</sup> in' Libanon geiht de „Diskuschoon“ wieder, watt öök Düttsche bi de UN-Fredenstrupp mit bi ween<sup>x82</sup> schullen.<sup>NDR20060815NIP</sup> – Dat hett de Uni-Präsident güstern in èn „Diskuschoon“ seëgt.<sup>NDR20030212CYH</sup>)

μ **diskutieren Reden dor um snacken**<sup>B84</sup> u|ü (*Darüber lass uns nicht lange diskutieren!* Dor mutt ik mit èm doch noch mool „um snacken“.<sup>BUR14.027</sup>! – Ik will dor|„dor“ ni<sup>x20</sup> veel „um snacken“.<sup>BUR01.43</sup> – Dènn hebbt wi dor|„dor“ öök ni<sup>x20</sup> wieder „um snackt“.<sup>BUR05.030</sup>); **diskerēren**<sup>B59a</sup> [*dis-k<sup>e</sup>-re<sup>a</sup>n*] (Över de doren Frogen wüllt süm|sē<sup>x04</sup> gor ni<sup>x20</sup> diskereeren.<sup>RB20020125LEU</sup>); **diskutēren**<sup>B59a</sup> [*dis-k<sup>u</sup>-te<sup>a</sup>n*] (450 Facklüüd wüllt doröver „diskutieren“, wosüch Eurōpa un China in tōkomen Tieden tōhööpärbeiden köönt.<sup>NDR20041126NIP</sup> – Över de Dēnschrift worr diskutēert|„diskuteert“.<sup>Y66.0355J</sup>) → **auseinandersetzen**<sup>2</sup> (SICH MIT JMD. |ETW. A.) → **befassen** → **herumreden** (UM DEN



HEIßEN BREI H.) WG. **dor ni lang um snacken** → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN) → **debattieren** (LEBHAF DISKUTIEREN) WG. **beklönen, snacken** över, debattären

μ **distanzieren, sich** (VON JMD.) / **sich zurückziehen von vun ... törüchreden**<sup>B22b</sup> [e-/i/-e/-e:] (Inf: Mutt sē dat würlk glöben, datt ehr Famieln vun ehr törüchreden|„trüggräden“ deit?<sup>FEJ1.4.318</sup>)

μ **Distel** & 22 **Diessel** (M|W), Mz -n ●●ALS DISTELN I. W. S. WERDEN MEHR ODER WENIGER STACHLIGE PFLANZEN BEZEICHNET: (**Mz**: VON DER ERNTEHOECHE ALTER ZEIT: Mënnig<sup>B</sup> Hock is vull vun „Disseln“ un Netteln, un wënn du rinlangst, dënn steekt sümjse<sup>X04</sup> di, de „Disseln“<sup>LAF17.105</sup> – Gëëv dat öök „Disteln“ un Döörms, dat gëëv öök Rösen un Früchten!<sup>GRK3.3.202</sup> – Döörms un „Disseln“ schüllt för di opwassen!<sup>SHAK1.011</sup>); **Stéckel** ick|ek|leck (M), Mz -n, Mz -s („Steckel“<sup>WBSH1.0734|4.0814(LOK)</sup>, „Stëkel“<sup>WBSH4.0827(LOK)</sup>, „Stickel“<sup>WBSH4.0843(LOK)</sup> – de „Steckel“<sup>PVB15.20LAF</sup> – „Stäckel“<sup>DEH1.029</sup> – **Mz**: Hinnerk hârr dën Dağ över in' Butendiek „Steckeln“ meiht.<sup>PVB15.18LAF</sup> – „Steckels“<sup>PVB15.20LAF</sup>) ●●FAMILIE DER KORBLÜTLER [Asteraceae]<sup>GOOG|ZAR|KOW.193</sup>: ●1. GATTUNG: **Distel i.e.S.**<sup>ZAR|KOP.258</sup> [Carduus]<sup>GMH.238</sup>

●1a. ART: **Weg-Distel**<sup>ZAR</sup> / **Stacheldistel**<sup>WBSH</sup> [Carduus acanthoides]<sup>GOOG|ZAR|GMH.238</sup> **Diesseldöörn** (M) [-dou<sup>n</sup>], Mz -s, Mz -en („Diesseldörn“<sup>WBSH1.0734(DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Döörn<sup>WBSH1.0734(DIM)[+2]</sup>) ●1b. ART: **Nickende Distel**<sup>ZAR|KOP.258.1</sup> / **Nick-Distel**<sup>WBSH</sup> / **Esels-Distel**<sup>WBSH</sup> (BEI ZAR ESELS-DISTEL = [Onopordum]!) [Carduus nutans]<sup>GOOG|WBSH|ZAR|GMH.238</sup> **Füürdiessel** („Füürdiessel“<sup>WBSH1.0734(LOK)|2.0270[+1]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Döörn<sup>WBSH1.0734(DIM)|1.0777[+2]</sup>, Sootdiessel<sup>WBSH4.0246(DIM)[+1]</sup>) ●2.

GATTUNG: **Kratzdistel**<sup>ZAR|KOP.258</sup> [Cirsium]<sup>GOOG|ZAR|GMH.101</sup> ●2a. ART: **Acker-Kratzdistel**<sup>ZAR</sup> [Cirsium arvense]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Sөгendiesel** („Sөгendiesel“<sup>WBSH4.0704[+1]</sup> [ø = HAKEN-Ø]) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Didsel<sup>WBSH1.0723(LOK)</sup>, Sөгenköh<sup>WBSH4.0704[+1]</sup> DEH1.029) ●2b. ART:

**Gewöhnliche Kratzdistel**<sup>ZAR</sup> / **Lanzett-Kratzdistel**<sup>ZAR</sup> / **Speerdistel**<sup>WBSH</sup> (Wegdistel<sup>WBSH</sup>) [Cirsium vulgare]<sup>GOOG</sup> = lanceolatum<sup>GOOG|ZAR</sup> **Stutendiessel** („Stutendiessel“<sup>WBSH1.0734|5.0800(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Bult-|Burrdiessel<sup>WBSH1.0734(LOK)</sup>, Füürdiessel<sup>WBSH1.0734(LOK)|2.0270[+1]</sup>, Peerdiessel<sup>WBSH3.0991F(LOK)</sup>, Studiessel<sup>WBSH4.0911(LOK)</sup>) ●2c. ART:

**Sumpf-Kratzdistel**<sup>ZAR|KOP.258.4</sup> [Cirsium palustre]<sup>GOOG|ZAR|GMH.101</sup> **Pogendiessel** („Pagendiesel“<sup>WBSH3.0944(+SDIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Pogendiessel<sup>ASK1</sup>, Melkdiessel<sup>WBSH3.0622</sup>, Sөгendiesel<sup>WBSH4.0704[+1]</sup>, Sөгenköh<sup>WBSH4.0704[+1]</sup>) ●2d. ART: **Kohl-**

**Kratzdistel**<sup>ZAR</sup> / **Kohldistel**<sup>WBSH</sup> [Cirsium oleraceum]<sup>GOOG|ZAR|GMH.101</sup> **Slappköh** (M), Mz- („Slappkohl“<sup>WBSH1.0734|4.0528(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Kosackenkrut<sup>WBSH5.0846(LOK)</sup>, Wischenköh<sup>WBSH5.0666(LOK)</sup>) ●2e. ART: **Stängellose Kratzdistel**<sup>ZAR|GMH|KOP.258.3</sup> / **Erddistel**<sup>WBSH</sup> [Cirsium acaule]<sup>GOOG|WBSH|ZAR|GMH.238</sup> **Pogenstickel** ick|ek|leck (M), Mz -n („Pagensteckel“<sup>WBSH3.0944(LOK)</sup> – Vör mi stunn jüst söön gröten „Pagensteckel“, brëëtbëinig un dickköppig, ik nëhm de Lëe...<sup>PVB15.20LAF</sup>) ●3. GATTUNG: **Gänsedistel**<sup>ZAR|KOP.210</sup>

BZW. **Saudistel**<sup>ZAR</sup> [Sonchus]<sup>GOOG|ZAR|GMH.101|240</sup> **Sootdiessel** („Saadiessel“<sup>WBSH4.0246(DIM)[+1]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Göödsiessel<sup>WBSH2.0436(LOK)</sup>, Melkdiessel<sup>WBSH3.0622</sup>, Sөгendiesel<sup>WBSH4.0704[+1]</sup>, Sөгenköh<sup>WBSH4.0704[+1]</sup>, Swiendsiessel<sup>WBSH4.1004(LOK)</sup>) ●3a. ART: **Kohl-Gänsedistel**<sup>ZAR|KOW</sup> [Sonchus oleraceus]<sup>GOOG|ZAR|KOW.098L</sup> **Swiendsiessel** („Swien-Swiendsiessel“<sup>WBSH4.1004(LOK)</sup>) ●4.

GATTUNG: **Kugeldistel**<sup>ZAR|KOP.286</sup> [Echinops]<sup>GOOG|ZAR|GMH.238</sup> ●5. GATTUNG: **Eseldistel**<sup>ZAR</sup> [Onopordum]<sup>GOOG|ZAR|GMH.238</sup> ●6. GATTUNG: **Mariendistel**<sup>ZAR</sup> [Silybum]<sup>WIKI|ZAR|KOW.193</sup> ●6a. ART: **Gewöhnliche Mariendistel**<sup>ZAR</sup> / **Mariendistel**<sup>WBSH|KOW</sup> [Silybum marianum]<sup>GOOG|WBSH|ZAR|KOW.088H</sup> **dat Steekköörn** [-kou<sup>n</sup>], Mz -s („Stëkkörn“<sup>WBSH4.0830(DIM)</sup>) ●●FAMILIE DER DOLDENBLÜTLER [Apiaceae]<sup>GOOG|ZAR|KOW.193</sup>: ●7. GATTUNG: **Edeldistel**<sup>ZAR</sup> BZW. **Mannstreu**<sup>ZAR|KOP.328</sup> [Eryngium]<sup>GOOG|ZAR|GMH.135</sup> ●7a. ART: **Feld-**

**Mannstreu**<sup>ZAR|GMH|KOP.328.1</sup> / **Männertreu**<sup>WBSH</sup> [Eryngium campestre]<sup>GOOG|ZAR|GMH.221</sup> **Unröh**<sup>X52</sup> öh|juh|juh (W) [-rou, -rau, -ru-], Mz- („Unruh“<sup>WBSH5.0247(LOK)</sup>) ●7b. ART: **See-Mannstreu**<sup>ZAR</sup> / **Strand-Mannstreu**<sup>WBSH</sup> / **Stranddistel**<sup>KOP.272.3</sup> [Eryngium maritimum]<sup>GOOG|ZAR|GMH.135</sup> **Stranddiessel** („Stranddiessel“<sup>WBSH4.0877(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Blaue Diessel<sup>WBSH1.0734(LOK)[+1]</sup>, Hosenköh<sup>WBSH2.0536(LOK)[+1]</sup>) ●●FAMILIE DER RAUHBLATT-|BORRETSCHGEWÄCHSE<sup>KOW</sup> [Boraginaceae]<sup>GOOG|ZAR|KOW.193</sup>: ●8. GATTUNG:

**Natternkopf**<sup>ZAR</sup> [Echium]<sup>GOOG|ZAR</sup> ●8a. ART: **Gewöhnlicher Natternkopf**<sup>ZAR</sup> / **Gemeiner Natternkopf**<sup>KOW.096K</sup> / **Natternkopf**<sup>WBSH|GMH|KOP.276.4</sup> [Echium vulgare]<sup>GOOG|ZAR|GMH.229|KOP</sup> **Blaue Diessel** („blaue Diessel“<sup>WBSH1.0734(LOK)[+1]</sup>) – → **Büschel** (Staupe) WG. Pull, Bult, Blütenpull, Diesselpull, Heidpull, Kantüffelpull, Rhabärbepull,... → **Deichsel** WG. **Diessel** → **Pferd** (Mähre) WG. **Poog**, Mz **Pogen**

μ **Distelfink** → **Finkenartige** WG. **Irersch, Steilitsch**,...

μ **Distelstecher** **Diesselsteker**<sup>WBSH1.0735(DIM)</sup> (M), Mz -s

μ **Dithmarschen** **Dithmarschen** („Ditmarschen“<sup>NE01.006</sup> – Fröher hârr „Dithmarschen“ sik sülden regëert!<sup>GRK3.4.432</sup> – „Dithmaschen“<sup>MYJ</sup>) ● **Norderdithmarschen** **Nöördithmarschen** („Noordithmarschen“<sup>DL220170909KLH</sup>) ● **Dithmarscher**, **der**

**Dithmarscher** (M), MZ =EZ, MZ **-s** (De „Dithmarscher“ seğğt ›jüm‹ för ›jik un ›Feller‹ statts ›Fедder. <sup>BMG4.046</sup> – **Mz:** Wi Dithmarschers, „Dithmarschers“ lēgen sik|uns <sup>X07a</sup> eben vörher noch mit de Novers in'e Hoor! <sup>GRK5.2.054</sup> – Mool sēten twēē Timp <sup>X81</sup> „Dithmarscher“ bi'n Groğ. <sup>DLZ20020316LÜT</sup> – Wēnn de „Dithmarschers“ in Husum ›Kraut‹ öder ›Kräut‹ hebbēn wüllt, dēnnsō mööt süm|sē <sup>X04</sup> ›Porren‹ bestellen! <sup>BUR02.54</sup> – „Dithmarschers“ <sup>PGH, BMG</sup>) ● **Dithmarscher /dithmarsisch /dithmarschisch** (ADJ) **Dithmarscher** (In't lüt' „Dithmarscher“ Land, schient dat, sünd wi äll lieker Herr un lieker hōöch. <sup>GRK5.2.262</sup>)

μ dividieren → rechnen

μ **doch doch** (Besinn di „doch“, as wi Puusröhren moken ut Rēēt <sup>X74</sup>, wat in dēn Diek wuss, dicht an' Hoben! <sup>GRK3.3.173</sup> – De Kommunoolwohl gellt doch! <sup>FRB20020823SHUC</sup> – Seğğ ik „doch“! <sup>CGN2b.06</sup> – Mann, wat kunn dēn doren lütten Keerl „doch“ stēnkern! <sup>DLZ20010630LÜT</sup> – Hööl du doch dien Freet! – Klei mi doch an' Moors!) → aber (jedoch) WG. doch,... → trotzdem (jedoch) WG. doch,... → denn <sup>2</sup> WG. **dēnn doch**

μ **Docht**<sup>1</sup> (IN KERZEN UND LAMPEN) **Ducht** (M), MZ **-en**; **Dunt**<sup>DIM</sup> (M), MZ **-en** (De „Dunten“ wēēm afstrōöpte Bēsen öder Rūuschen. <sup>DLZ200606035PA</sup>); **Dicht** (M), MZ **-en** (I. Ü. S.: *Das würde Öl an seinen Docht bedeuten, käme mal ein vernünftiger Mensch vorbei!* <sup>GRK1.2.109</sup>) → **Dochtgarn** → **Tranlampe**

μ **Docht**<sup>2</sup> /glimmender Docht **Lichtöös|Öös**<sup>DIM</sup> (M), MZ =EZ (ÄUBERSTES GLIMMENDES ODER VERKOHLTES Ende des Dochts BEI EINER KERZE ODER PETROLEUMLAMPE; ES MUSS ABGEKNIPST WERDEN; AUCH DER ABZUKNIPSENDE **Nebendocht** BEI SCHLECHTEM DOCHTMATERIAL WURDE SO GENANNT.) → **Esse** WG. **Öös**<sup>1,2,3</sup> → **Dochtschere** WG. **Öös** → **Lichtschnuppe** WG. **Ösel**

μ **Dochtgarn** (FÜR TALGLICHTE) **dat Duntengoom**<sup>DIM</sup> [-go:<sup>a</sup>n], MZ **-s**

μ **Dochtschere** (ZUM PUTZEN DES DOCHTES) **Öösschēer** (W) [-sche:<sup>a</sup>], MZ **-schēren** [-sche:<sup>a</sup>n] (Nehm de Öösschēer un putz dēn Öös mool af!)

μ **Dohle**<sup>GMH.256</sup> &32 [**Corvus monedula**]<sup>KOT.090.5</sup> **Kauk** (W), MZ **-en** („Kauk“<sup>BEH.064</sup> – **Mz:** De „Kauken“ schriegt dēn hēlen Dağ bi de Kārk rum! <sup>WbSH3.0078(DIM)(BAA26.140!)</sup>); **Dohl** (W), MZ **-en**

μ **Doktor|in** (UNIVERSITÄTS-GRAD) **Dokter** (M), MZ **-s** (**Mz:** Ik reis no Kiel\*, wō „Dokters“ brōōdt worm. <sup>GRK1.2.322</sup>) ● **Person mit erschlichenem Dokortitel Schiendokter** (**Mz:** „Schiendokters“<sup>DLZ20120420KLH</sup>)

μ **Dokument dat Dokument**, MZ **-en** („Dokument“<sup>MAP2.049</sup> – **Mz:** Vun sōön „Dokumenten“ giff dat in Dithmarschen blōōts disse Biller vun Thōmas\* Backens. <sup>BUR05.112</sup> – De öllsten „Dokumenten“ stammt ut' negente Johrhunnert. <sup>MAP2.045</sup>) → **Papier**<sup>2</sup>

μ **Dokumentation Dokumentatschōön** (W) [-'tschoun], MZ **-s** („Dokumentatschoon“<sup>DLT20170224KLH</sup>)

μ Dolch → Messer<sup>2</sup>

μ Dolde (Holunderbeeren) → Knäuel<sup>2</sup>

μ Dolle → rudern

μ **Dolmetscher|in** &757 ● **Dolmetscher Dolmetsch|Dolmetscher** (M), MZ **-schers** (Ik muss „Dolmetsch“ spelen. <sup>GRK3.5.293</sup>)

● **Dolmetscherin Dolmetscherschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**

μ **Dom Dōöm** (M) [doum], MZ **Dōōms** (In ööl Bremen mit sien Roothuus, „Dom“ un Roothuuskeller steiht öök de Ries Rōland\* <sup>GRK3.5.213</sup> – As bi ēn Stootsgräffnis versammelt sik för Astrid Lindgreen in Stockholm de Kōnig, de Kōnigsche un meist de hēle Regēren tō ēn Gottsdēenst in' „Doom“. <sup>RB20020308LEU</sup>)

μ Dompfaff → Gimpel WG. **Dōōmpoop**

μ Donn → Düne → St. Michaelisdonn WG. **Dunn** → Hochdonn [-dun] → Warferdonn [-dun]

μ Donner → Gewitter

μ donnern → gewittern (donnern) → poltern → dröhnen

μ **Donnerstag Dünnersdağ** [dün-n<sup>a</sup>s-dach], MZ **-dooğ**, MZ **-dogen** ● **Zss: Donnerstags- Dünnersdağ(s)-** [dün-n<sup>a</sup>s-dach(s)-]

● **Adv: dünnersdooğs** [dün-n<sup>a</sup>s-do:chs], (an|op) **Dünnersdağ** ● **Alt: donnerstiglich dünnersdooğsch** [dün-n<sup>a</sup>s-do:chs]

→ Wochentag(e) WG. **Sünndağ, Sünndağs-, sünndooğs, sünndooğsch,...** → **Karwoche** (Gründonnerstag) WG. **Grōōdünnersdağ**

μ Donnerwetter I. Ü. S. → **Streit**<sup>4</sup> WG. **Lärm, Spektokel, Dunnerwedder,...**

μ doof<sup>DERB</sup> → dumm<sup>1</sup>

μ **Doping dat Döpen**, MZ- ● **dopen**<sup>B|A</sup> **döpen**<sup>B58a</sup> (Jan Ullrich will dat wiesen, datt hē ni <sup>X20</sup> dōōpt|, doopt<sup>i</sup> hārr. <sup>NDR20060701CYH</sup>)

μ Doppel-Handvoll → Hand<sup>2</sup> voll

- μ **Doppelgänger|in** ● **Doppelgänger** **Dubbelgänger** (M), Mz **-s**, Mz- (Dat scháll Lüüd geben, dē hebbt wat gēgen „Dubbelgängers“, over nix gēgen Dubbelverdēest!<sup>BMG3.056</sup>) ● **Doppelgängerin** **Dubbelgängersch|e**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen**
- μ **Doppelkinn** → **Kinn**
- μ **Doppelkopf** → **Kartenspiel**<sup>6</sup> WG. **Skoot**, **Dubbelkopp**, **Schoopskopp**, **Swatten Pēter**,...
- μ **Doppelname** → **Name**
- μ **Doppelnuss** → **Hasel** (Haselnuss)
- μ **doppelt dubbel|dubbelde** (Hē wēer sō recht in de Luun, sik én Spooos tō moken un „duppelt“ lustig tō ween<sup>X82</sup>!GRK3.5.299 – De Táll vun Inspekters scháll „dubbel“ sō hōöch wārm.<sup>RB20030212LEU</sup> – Dat wēer „duppelt“ sō veel.<sup>RB20021022SHUC</sup> – Dat is je „duppelt“ sō düür as letz!<sup>M3</sup> Mool.<sup>CGN2A.45</sup>) ● **das Doppelte /das Zweifache** **dat Dubbelde**, Mz- (In Wohrheit hett dat „dat Doppelte“ kost.<sup>NDR20050210NIP</sup>) ● **Doppeltes /Zwiesel Twissel** (W), Mz **-n** → **Ding** WG. **Dubbeldings** → **Rind** WG. **Dubbellēner** → **Oberschenkel** WG. **Dubbellēner** → **Hasel** (Haselnuss) WG. **Twisselnōöt** → **nochmals** (NOCH EINMAL, NOCH EIN WEITERES MAL) WG. **nochmool**,... → **einmal**<sup>4</sup> (doppelt so..., noch einmal so...) WG. **mool sō** → **-fach** WG. **ēenack**, **twēenack**, **drēenack**, **drēedubbel**, **vēenack**, **fieffack**
- μ **Doppeltes** (ETWAS DOPPELTES) → **Ding** → **Vielfache**
- μ **Doppeltreffer** (doppelter Glückstreffer) → **Treffer** WG. **Dubbelreper**
- μ **Dora** & 11 **Dōra\*** (Dō kēek Paul\* bi sien „Doro“\* no de Kōök rin.<sup>HEE15.097</sup>)
- μ **Dorf dat Dörp** [*dō̃p*], Mz **-er** [*dō̃-p̃*], Mz **-en** (De Sēē wēer blau, de Wischen grōön, dat „Dörp“ wēer fröhli antōsēhn!<sup>GRK3.5.234</sup> – NEUIGKEIT: Dēn annern Obēnd löppt dat rund in’t „Dörp“, bi Sōōd un Stegelsch stunnen süm|sē<sup>X04</sup> still tō snacken!<sup>GRK5.1.066</sup> – As sē wēer in Stücken sneden, hett dat hēle Dörp wat kregen!<sup>EGP(V019)</sup> – **Mz**: Welt\* un Vullerwiek\* sünd twēē „Dörper“ in Eidersteed\*!<sup>GRK3.6.263</sup> – Fröher hebbt de „Dörper“ un Kaspels gēgenanner bōōsselt.<sup>Y66.110TSJ</sup> – Dat sünd lütte „Dörper“, wō du dörkomen deist.<sup>RMD2.056</sup> – ut āll de „Dörpen“ her<sup>GRK1.1.132</sup> – op de „Dörpen“ dor<sup>BMG</sup> – Hē kēnn de Dörper|„Dörpen“ āll un wuss Weğ un Steğ twüschen süm|lehr<sup>X05</sup>.<sup>HEE11.097</sup>) ● **ins Dorf gehen|laufen** (Hē geiht tō Dörp.<sup>WBSH5.0075</sup>) ● **zum Dorf hin gehen|laufen no Dörp tō** (De Jungs lēpen „na Dörp tō“.<sup>FEJ5.3.208</sup>); **tō Dörpen an** (Hē gung tō Dörpen an.<sup>HEE11.048</sup>); **no’t Dörp** (De Wind weiht frie „na’t Dörp“ röver.<sup>BUR01.07</sup>) ● **auf dem Dorf op’n Dörpen** [*dō̃-p̃n*] (FRÜHER: Op’n Dörpen|„Oppen Dörpen“ giff dat allerlei Tietverdriev fōr de Winterobēnds!<sup>GRK5.2.215</sup> – Op sōōn Ringrieden op’n Dörpen|„oppen Dörpen“ freut sik de jungen Lüüd al én hālf Johr vōrher op!<sup>PIT1.045</sup> – Bün op’n Dörpen|„op’n Dörpen“ grōōt worm!<sup>BR102.058</sup>) ● **im Dorf in’t Dörp** (Hē hett nōōss’ „in’t Dörp“ vertellt, dat dā hē ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup>.<sup>KRJ4.067</sup>) ● **vom Lande vun’ Dörpen** [*dō̃-p̃n*] (Hē wēer én Jung „vun Dörpen“, ut Dellsteed\*!<sup>DLZ20050924SPA</sup>) ● **Kirchdorf dat Kārkdörp** ● **Kleckerdorf /Nest /Kaff dat Kaff**, Mz **-s** (Disse Swienjacks in dat dore lütte „Kaff“!<sup>CGN2A.07</sup>) (NACH MENSING<sup>WBSH3.0011</sup> ENTSTAMMT Kaff DER „KUNDENSPRACHE“, DIE ZUGEHÖRIGEN BEWOHNER EINES Kaffs HIEßEN ENTSPRECHEND Kaffer.) → **Land**<sup>2</sup> WG. **vun’ Lannen** → **Heimat** WG. **Heimotdörp**
- μ **Dorfbewohner /Dörfler Dörpslüüd**, Mz! (Hōh, wunnen!k rēpen de „Dörpslüüd“.<sup>HEE16.085</sup> – Op’e Gēest gēēv dat Sandkuhlen vun de Gemēēn ut, wō sik de „Dörpslüüd“ Sand holen kunnen.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Dat Land is hüütōdoogs fōr vele „Dörpslüüd“ ni<sup>X20</sup> mēhr wichtig.<sup>Y66.028TSJ</sup> – De „Dörpslüüd“ hōōlt grōte Stücken op Majestix.<sup>CGN2D.04</sup>)
- μ **Dorfplatz /Dorfanger Buurknüll|Buurknüll** (M), Mz **-s** (Op’n Buurknüll|„Buurknüll“ wēern twēē Widdelbōōm inkleit.<sup>FEJ1.2.161</sup> – „Buurknüll“<sup>FEJ1.3.266</sup>)
- μ **Dorfschaft Dörpschop** (W), Mz **-schoppen** („Dörpschop“<sup>DEH1.169</sup>)
- μ **Dorfschule** → **Schule**
- μ **Dorn** (Z. B. DER ROSE) **Dōörn** (M) [*doũn*], Mz **-s**, Mz **-en** (Dat mutt ik reinut sēggen, de Dokters sünd mi as én Dōörn|„Dorn“ in’t Öōg!<sup>GRK5.1.097</sup> – **Mz**: Dōörns|„Dooms“ un Diesseln schüllt fōr di opwassen!<sup>SHAK1.011</sup> – Hē lang manğ de Dōörnen|„Dorn“, un én Rōōs tō plücken.<sup>GRK5.2.221</sup> – Gēēv dat öök Diesseln un Dōörnen|„Dorn“, dat gēēv öök Rōsen un Früchten!<sup>GRK1.2.131</sup>) → **Berberitze** (Sauerdorn) → **Sanddorn** → **Schlehe** (Schlehdorn, Schwarzdorn) → **Weißdorn** (Weißdorn, Rotdorn) → **Hecke** WG. **Dōörntuun** → **Hühnerauge** WG. **Liekdōörn**, Mz **-dōörn**
- μ **Dorngrasmücke** → **Grasmücke**
- μ **Dörpling** & 14<sup>PLZ25794</sup> **Dörpeln\*** [*dō̃-p̃ln*] (vun Büsum, an wietsten no’t Westen, bet no Ternsteed un „Dörpeln“ in’t Öōsten<sup>GRK1.3.350</sup> – Kücken wēer Ünnerlēhrer in „Dörpeln“.<sup>DEH1.145</sup> – POSTBOTE UM 1900: Grōōtmudder vertell, datt Hans Post Dağ fōr Dağ vun Pohlhuud över „Dörpeln“, Hōgenlieth, Tielenhēmm över de Krōōgsteed no’n Schüttendiek tō lēep, un dēnn tōrūch.<sup>DLZ200712015PA</sup>)

μ **Dörrobst** &211 (ÄPFEL, APRIKOSEN, PFLAUMEN) **dröögte Frücht|Früchten** MZ!; **Dröögfrucht** (W) [*droich-fruch*], MZ **-frücht|früchten**; **dat Dröögöobst** [*droich-oubs*], MZ-; **dat Backöobst** [*bak-oubs*], MZ- ● **Backpflaume** (GEDÖRRTE PFLAUME) **Backplumm** (W), MZ **-en** ● **Backbirne (gedörte Birne) Backbeer** (W), MZ **-n** (IM SCHWARZSAUER: „Backbeern“<sup>GA04.025</sup>); **opdröögte Beern**, MZ! (Dor is eēn bi de Appeln un „opdrögten Bērn“ ween<sup>X83</sup>!FEJ1.4.104) ● **Apfel** (GEDÖRRT) **dröögte Appeln** MZ!; **Dröögappel** (M) [*droich-ap-p<sup>e</sup>l*], MZ **-n** ● **Apfel und Birnen** (GEDÖRRT) **Appelbackbeern**, MZ! (GEBACKEN: „Appelbackbeern“<sup>BC</sup>) → **Obst**

μ **dorren / trocken werden / verderren sprockeln**<sup>B97</sup> (Dat weēr en hitten Sünndağ, dat Gras „sprockel“ ünner de Sünn.<sup>GRK5.2.433</sup>) → versengen wg. versengeln → vertrocknen wg. verdrögen, versören,...

μ **Dorsch** <sup>KOT.210.2</sup> &35 /**Kabeljau** <sup>GMH.152</sup> [**Gadus morhua**] **Dösch** (M), MZ =EZ (Dor seēt en Kreih op sien Böötssteben un lümp en „Dösch“ ut.<sup>LAF10.056</sup> – I. Ü. S. Süm|Se<sup>X04</sup> hārn em „Dösch“ nōōmt.<sup>BUR01.09</sup> – „Dösch“<sup>MAP1.359</sup>) → **Fisch**<sup>2</sup>

μ **dort** (ÖRTLICHES **da**) [**there**<sup>BlA</sup>] **dor** [*do:<sup>a</sup>*] („**Dar**“ kummt de Köösch, neiht man ut, bruket de Flünken!<sup>GRK5.1.091</sup> – ÖRGEL: „**Dar**“ seēt Jehann\* un speel mit stieve Fingern.<sup>GRK3.3.128</sup> – UNBETONT: Opstunns brēnt „**der**“ obends Lampen, un summers sitt „**der**“ Lüüd in Schadden!<sup>GRK3.3.188</sup> – As ik dor|„**der**“ kēem, „**do**“ wēer hē al an' Platz.<sup>GRK5.1.106</sup> – IN DER KLASSE: Wat is dorachter lōös, wat gifft dat „**dor**“ tō flustern un tō pruuschen?<sup>BUR03.056</sup> – FABEL: As Swienegel boben ankēem, wēer de Hoos al „**dar**“!<sup>PVB08.35MYG</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> drögen Ōma no de annere Stuuv un packen ehr „**dār**“ tō Bett.<sup>LAF08.131</sup> – Hē stunn ünmer „**dār**“, wō hē tō bruken wēer, dat wēer veel wēert.<sup>LAF08.158</sup> – Wi sünd nu „**dār**“, wō wi sūssteihn Johr no lēngt hebbt.<sup>LAF08.099</sup>) ● **gerade dort / genau da jüst dor** (Wō Kloos\*-Ōhm wohn, „**da**“ gung „**jüs**“ de Iesenbohne vōröver.<sup>DES7.018</sup>) ● **von dort (aus)** (Vun dor|dorn hest du dat dēnn ni<sup>X20</sup> mēhr sō wiet.) ● **dort ... hinter dor ... achter** [*do:<sup>a</sup> ... 'ach-t'*] (Wi hebbt dor achter de Schüün öle Plōögschoren funnen.) ● **dort ... vor dor ... vör** [*do:<sup>a</sup> ... fö:<sup>a</sup>*] (Dor, vör de Döör, dor hebbt wi gor ni<sup>X20</sup> vörstohn!) → **wo** → **vor** (DAVOR) wg. **dorvör** → **vorn** (DA VORN) wg. **vor**

μ **dort entlang** → **entlang**<sup>2</sup>

μ **Dose / Büchse** (BES. AUS BLECH; ZYLINDRISCH ODER QUADERFÖRMIG) **Dōös** (W) [*dous*], MZ **Dösen** (Ēn Dōös|„**Dos**“ ut Mischen mit en Kopp, Hollansche Riemelsch stoh dorop.<sup>GRK1.1.104</sup> – KATZENFUTTER: Ik mook för mien Koter sōōn Dōös|„**Dos**“ open.<sup>DLZ20120210K1H</sup> – en „**Dos**“ mit Giftbrocken.<sup>HEE11.081</sup> – Eten ut en „**Doos**“<sup>HTG16.71</sup> – **Mz**: Hē wies no dēn Lodendisch, dē vullpackt wēer mit Buddeln un Tuten un Dösen|„**Dosen**“.<sup>HEE15.107</sup> – Mit Stēen heff ik no öle Dösen|„**Dosen**“ smeten.<sup>MAG8.040</sup> – Buddeln un Dösen|„**Dosen**“ an de Weeğ, Schören in uns' Natuur!<sup>J5J.046</sup> – „**Dosen**“<sup>BMG</sup>); **Büss** (W), MZ **-en** („**Büss**“<sup>BMG2.039</sup> – **Mz**: De Wind frisch op, „**Büssen**“, Beker, Glōös un Buddeln trüddeln ünner'n Disch.<sup>BMG1.097</sup>) ● **Blehdose Blickdōös (Blickdos**<sup>HEE11.082</sup> – **Mz**: Dwass över beide Twelen lēäg en Latt, wō Blickdösen|„**Blickdosen**“ an hungen, dē as Kookpütt bruket worn!<sup>SP3.130</sup> – lerdige „**Blickdosen**“<sup>LAF</sup>) ● **Farbdose Fārvdōös** [*fa:'f*] (Hē dükert dēn Pinsel in de Fārvdōös|„**Farvdos**“.<sup>BUR08.17</sup>) ● **Fettdose** (MIT FETT FÜR RAUE ARBEITSHÄNDE) **Tälligdōös** [*ta:'li-dous*] ● **Konservendose Kunservendōös|-büss** (**Mz**: „**Kunservenbüssen**“<sup>BMG</sup>) ● **Kräuterdose Krüderdōös|-büss** (**Mz**: „**Krüderbüssen**“<sup>BMG</sup>) ● **Nadelbüchse Nodelbüss** (W), MZ **-en** (ZUM ALLES-REPARIERER: De Fruunslüüd kēmen mit lohme Schēren un krumme Strichwieren, mit en drange Nodelbüss|„**Natelbüss**“ öder en verböögten Fingerhōöt, un de Kunstfficker muss dat ällns bedoktern un beploostern!<sup>GRK5.2.125</sup>) ● **Plätzchendose Plättendōös**; **Kökendōös** [*kou-k<sup>n</sup>-dous*] ● **Puderdose Pööschedōös**; **Puderdōös** („**Puderdos**“<sup>BMG</sup>) ● **Schnupftabkdose Prüüschendōös** („**Prüüschendoos**“<sup>P1T2.226</sup>) ● **Seifendose Sēpendōös** [*se:'p<sup>n</sup>-*] ● **Spieldose Speeldōös** („**Speeldoos**“<sup>BMG</sup>) ● **Sprühdose Spröhdōös** (**Mz**: „**Spröhdosen**“<sup>KCB</sup>) ● **Teedose Tēēdōös** [*te:'dous*] (Dē hār sōōn grōte blickern „**Teedos**“ hatt, grōön lackēert un en beten affellt, over man wēnig Kruut dorin!<sup>GRK5.2.125</sup>) ● **Wurmbüchse** [*wormbox*<sup>BlA</sup>] (ZUM ANGELN) **Wormdōös** ● **Zuckerdose Zuckerdōös** („**Zuckerdos**“<sup>FEJ1.3.194</sup>) → **Butterdose** wg. **Butterdōös** → **Priem** (Kautabkdose) wg. **Prüntjedōös** → **Sammelbüchse** wg. **Sammelbüss**, **-dōös** → **Sparbüchse** wg. **Spoorputt**, **-dōös** → **Steckdose** wg. **Steekdōös** → **Gewehr** wg. **Flint**, **Büss**, **Knār**, **Püüster** → **Hose** wg. **Büx**

μ **dösen** → **tagträumen**<sup>2</sup>

μ **Dost** &225 /**Majoran**<sup>ZAR</sup> [**Majoram**, **Oregano**<sup>BlA</sup>]<sup>ZAR</sup> [**Origanum**]<sup>WIKI</sup><sup>ZAR</sup> ● **Majoran**<sup>ZAR</sup> [**Origanum majorana**]<sup>GOOG</sup><sup>ZAR</sup> **Maieron** (M) [*mai-<sup>e</sup>-ro:n*] („**Maieran**“<sup>WBSH3.0577</sup> – „**Meieran**|**Meiran**“<sup>WBSH3.0615</sup> (LOK) – REIM: **Maieron** – **stohn**“<sup>WBSH1.0400</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: **Mairam**<sup>ABR</sup>) ● **Gewöhnlicher Dost**<sup>ZAR</sup> /**Oregano**<sup>ZAR</sup> /**Wilder Majoran**<sup>ZAR</sup> /**Dost**<sup>GMH</sup><sup>KOP.252.2</sup> [**wilde marjolein**<sup>NL</sup>] [**Origanum vulgare**]<sup>GOOG</sup><sup>GMH.186</sup><sup>KOP</sup> [**vulgare**]<sup>ZAR</sup> **Waterdost** (M), MZ **-en** („**Waterdost**“<sup>WBSH5.0543</sup> – Ut dat hōge Rēēt kēken de rōden Köpp vun de „**Waterdosten**“ ruut!<sup>WBSH5.0543</sup>)

μ **Drachen**<sup>1</sup> IM MÄRCHEN **Droken** (M), MZ **-s** (Hest du al mool sēhn, wēnn en „**Draken**“ ut’ Ei krabbeln deit?<sup>CGN7.255</sup> – Dor wārrt vertell, datt dat dor „**Drakens**“ gifft.<sup>CGN7.072</sup>); SELTEN|ÄLTER: **Drook** (M), MZ **Droken** (Hē wēer de hōöchste Herr över Droken un Slangen.<sup>PAF7.19</sup> – FABELWESEN MIT GIFTIGEM ATEM: **Sanddrook**<sup>DIM</sup>)

μ **Drachen**<sup>2</sup> /**Steigdrachen Droken** (M), MZ **-s** (Hē hārr lütt’ Adam al in’t Öōg, as dē noch mit Pietschen knäll öder mit „**Draken**“ öder Flitzbogen speel!<sup>GRK5.2.521</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> lēten en „**Droken**“ stiegen.<sup>BRE10.112</sup> – De „**Droken**“ wēer afreten un knēöp ut.<sup>BRE07.111</sup> – Wi hārrn fröhler tōmeist twēe Oorten vun Drokens.<sup>GoE.105</sup>); **Drook** (M), MZ **Droken** (VON DER HIMMELSZIEGE, BEKASSINE: Dēnn jooğt sē as en „**Drak**“ hēndool un brummt en Tōōn, as schüttel sē sik vör Lachen.<sup>GRK3.3.103</sup> – ROLLENVERTEILUNG IN DER EHE: Hett āll siein Schick, sē is de Drook|„**Drak**“, de Stēert bün ik.<sup>FEJ1.2.046</sup> – *Der Drachen überschlägt sich*: De „**Draak**“ mookt de Kaffemöhl!<sup>WBSH3.0013</sup>) ● EIN STEIGDRACHEN WAR FRÜHER Z. B. vērerkantig oder süsskantig; ER HATTE EINEN Stēert; DIE LEINE, Lien, WURDE AM Buukband BEFESTIGT; ZUM STEIGENLASSEN LIEF DER Oplōper MIT DEM AUF EINEN KNÜPPEL GEWICKELTEN LEINENANGEBOT, DEM Bott, VORWEG; DER Opgewer LIEF MIT DEM DRACHEN UND LIEB IHN IM GEEIGNETEN AUGENBLICK LOS; EIN DRITTER TRUG DEN Stēert; STIEG DER DRACHEN, SO GAB DER Oplōper LEINE, hē lēēt Bott fieren; DER DRACHEN stunn DANN RUHIG IN DER LUFT ODER hē wackel, WOMÖGLICH nudel hē ODER mook de Kaffemöhl ODER schōöt dool; NORMALERWEISE MUSSTE ER doolfiert ODER infiert wārm.<sup>WBSH1.0829</sup> (Dō ritt<sup>FRS</sup> de Lien, no nerm seilt<sup>FRS</sup> sien Zeppelin!<sup>COH1.66</sup> – Hē höllt<sup>FRS</sup> mit beide Hannen dat Bott!<sup>COH1.66</sup>) → **Seil**! <sup>WG.</sup> **Lien**... → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU **Bott**!)

μ **Drachenboot** (D. DER WIKINGER) → **Boot**<sup>2</sup>

μ **Drachenwurz** → **Beifuß** [**Artemisia**] (**Estragon**) <sup>WG.</sup> **Draggun**

μ **Draggen** (DREIZACK) → **Anker**<sup>1</sup>

μ **Dragoner Draguner** un|jōn|junn (M), MZ **-s** (Wo wēer dat, wēnn de Jung „**Draguner**“ lēert!<sup>WIG.52</sup>) → **Säbel** <sup>WG.</sup> **Dragunersovel**

μ **Draht** [**wire**|**B**|**A**] **Wier** (W|M) [**wi**<sup>2</sup>], MZ **-en** [**wi**<sup>2</sup>|**n**] (Ēn Buurfru hārr sik mit en „**Wier**“ de Back opreten.<sup>DLZ20051105SPA</sup> – Ik böōg de Wier|„**Wiehr**“ tōhōöp.<sup>KIR35.057</sup> – **Mz**: De Steiltsch wett sien Snovel an’e Wieren|„**Wiem**“.<sup>GRK5.1.208</sup> – De Böōm wēer anbunnen mit Tauwārk un Wieren|„**Wirm**“.<sup>GRK5.2.249</sup> – De dünnen „**Wieren**“ kunnen licht rieten.<sup>PIT2.220</sup> – WÄSCHEDRÄHTE: Sien Nover kēēk tō, as Kloos de Wieren|„**Wier**“n trock.<sup>DLZ20040911SPA</sup>); **Drohtwier** (**Mz**: „**Dratwien**“<sup>MY3</sup>); **Droht** (M), MZ **Dröht** (Droht BEDEUTETE FRÜHER **Faden**!) (De Vogeln sitt op dēn „**Droht**“.<sup>RMD2.048</sup> – **Mz**: Sē wēer op’n Stöhl stegen un hārr de elektrischen „**Dröht**“ mit de Schēer dörsnieden wullt.<sup>BUB5.012</sup> – „**Dröhd**|**Dröhd**|**Dröht**“<sup>HEE</sup>); **Wierdroht** (ēn lütt<sup>M3</sup> Ēnn „**Wierdroht**“<sup>HEE12.25</sup> – „**Wierdroht**“<sup>SPA</sup> – ēn Stück „**Wiehdroht**“<sup>KIR</sup>) ● **glatter Draht** /**Draht ohne Stacheln glatten Droht** ● **Lötendraht Lōōddroht** [**loit-dro:t**] ● **Maschendraht Maschendroht** („**Maschendraht**“<sup>KAH</sup>); **Höhnerdroht** („**Höhnerdraht**“<sup>KAH</sup>) ● **Messingdraht Mischenwier** (TÖPFER NIMMT DAS PRODUKT VON DER SCHEIBE: Dat Fatt worr mit en fienen „**Mischenwier**“ lōōssneden, un hē foot dat mit beide platte Hannen an....!<sup>GRK5.2.347</sup>) ● **Silberdraht Sülverdroht** (Ik lēhr knütten, lēhr neihen, lēhr Sülverdroht|„**Sülwerdraht**“ dreihen.<sup>GRK5.2.185</sup>) ● **Stacheldraht Stickelwier** (Blōōts mool dör en „**Stickelwier**“ un de schōöne Būx wēer twei!<sup>MAG8.008</sup> – „**Stickelwier**“<sup>BUB</sup>); **Stickelwierdroht** („**Stickelwierdraht**“<sup>BHG</sup>); **Stickeldroht** („**Stickeldraht**“<sup>HBC,LMB</sup> – „**Stickeldroht**“<sup>KCH</sup>); **Stackeldroht** (Hē vertell mi vun sien drēē Jahr achter ēngelschen Stackeldroht|„**Stackeldraht**“.<sup>LAF09.112</sup>); **Tackeldroht** („**Tackeldraht**“<sup>HBC,KAH</sup>); **Tackelwier** ● **Telegrafendraht Telegrafenwier** (Dōmools lēpen dēnn je allerwärts de „**Telegraphenwihm**“ vun Öōrt tō Öōrt.<sup>GRK5.2.496</sup>) → **Pferch** <sup>WG.</sup> **Wierdrohtkoēen** → **Stachel** <sup>WG.</sup> **Prick**, **Stickel** → **Eiszapfen** <sup>WG.</sup> **Iesprickel** → **Stahlseil** <sup>WG.</sup> **Stohldroht**

μ **Draht** → **Lötendraht**

μ **drahtig** → **gesund**<sup>1</sup> <sup>WG.</sup> **kräll** → **fest**<sup>2</sup> (zugkräftig, reißfest) <sup>WG.</sup> **stevig**, **kräll** → **kräftig** (stark, stämmig, rüstig) <sup>WG.</sup> **stevig**, **deeğt**, **stämmig**, **strevig**,...

μ **Drahtsieb** → **Sieb**<sup>1</sup>

μ **Drahtverhau** (Flugkäfig, Voliere) → **Pferch** <sup>WG.</sup> **Höhnerhock**

μ **Drama dat Droma**, MZ **-s** ● **dramatisch** /**spannend dramootsch** (De Grōnen beroodt doröver, wosück dat no dēn dramootschen|„**dramatschen**“ Parteidağ wiedergohn schäll.<sup>RB20021021PPH</sup>) ● **Dramaturg Dramaturğ** (M), MZ **-gen** (Weğner wārrt de niede Boosdramaturğ|„**Baas-Dramaturg**“ an’t breemsche Thēoter.<sup>RB20021021PPH</sup>) ● **Dramaturgin Dramaturğschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**

μ **dran sien** → **Reihenfolge** <sup>WG.</sup> **an ween** → **Chef** (CHEF-DRAMATURG) <sup>WG.</sup> **Boos-Dramaturğ**

μ **dran tun** → **beheben** <sup>WG.</sup> **wat an dōōn**

μ **Dränage** → **Entwässerungsrinne**

μ **Drang** → **Antrieb** <sup>WG.</sup> **Driev**, **Fēver**

**μdrängen** (AUCH: **sich drängen**) /drängeln (AUCH: **sich drängeln**) ● **heftig drängen /unaufhörlich bitten drammen**<sup>B89</sup> (Inf: „drammen“<sup>WBSH1.0835</sup> – **Prs:** [hē,wi: dramp] Voder „drammt“, wi schüllt sik|juns<sup>X07a</sup> ielen!<sup>BMG1.073</sup>) ● **drängen** (AUCH: **sich drängen**) (sik) **drängen**<sup>B75</sup> (Inf: „dräng“<sup>GRK5.2.238</sup> – **Prs:** SAGE: Dō drängt|„drängt“ én Swärm von lütte Lüüd sik op de Fähr!<sup>GRK3.3.039</sup> – AUF DEM ARBEITSAMT: Opmool drängt|„drängt“ dat, griipt un röppt: Arbeit, wat én Glück!<sup>CDH6.011</sup> – **Prt:** Sē „dräng“ ém no dèn Wogen!<sup>GRK5.2.321</sup> – „sik dräng“<sup>GRK5.1.175</sup> – **Imp:** Voder, „dräng“ doch ni<sup>X20</sup> sō!<sup>PIT2.266</sup>) ● **drängeln** (AUCH: **sich drängeln**) (sik) **drängeln**<sup>B97</sup> (Inf: Hē gnurr, wänn ik dat „Drängeln“ anfang!<sup>BUR09.070</sup> – **Prs:** Ut dat Fabrikdöör „drängelt“ dat ruut, no Huus!<sup>CDH6.083</sup> – JAHRMARKT: Un unschenëerli „drängelt“ sik de Jungs!<sup>GRK3.3.079</sup> – **Prt:** De Fruunslüüd „drängeln“ no de Köök rin!<sup>PEE1.09</sup> – De Lüüd „drängeln sik“ in de Gäng!<sup>BUR01.53</sup> – **Piqu:** Dat Leben harr süm|jhr<sup>X05</sup> ümmer wieder no achtern „drängelt“!<sup>LAF08.122</sup>) ● **zusammendrängen** **töhööpdrängen**<sup>B75</sup> |töhöpendrängen<sup>B75</sup> (**Prt:** KRIEG: Wi drängen töhöpen|„drängn tohopen“ in dèn Weß, von Wäll to Wäll!<sup>GRK5.1.224</sup>) ● **zur Seite drängen** **tösietdrängen**<sup>B75</sup> |an'e Siet drängen ● **sich drängen /sich drängeln sik drängen** (**Prs:** Dat röhr't un böögt sik, un drängt un dreiht sik op'n Sool!<sup>CDH1.39</sup> – **Prt:** BEIM SCHMIERENTHEATER-TÜRSTEHER: De Jungs drängen sik|„drängen sik“ as én Kluun um ém rum!<sup>GRK5.1.104</sup>) ● **sich herandrängen /sich randrängeln sik randrängen** (**Piqu:** Töletzt harr sik|„hadd sick“ de Börgermeister je randrängt hatt<sup>PM</sup> |„ranner drängt hatt“ un wull ém dat Muul verbēden!<sup>BCJ5.2.165</sup>) → **durchdrängeln** WG. **dörrdrängen** → **vordrängen** → **hineindrängen** → **anschmiegen** (herandrängen) → **anspornen** (anregen, motivieren) WG. **Anstoot** **geben**, **motivēren**, **anführen** → **ruhelos** (zur Eile antreiben)

**μdrankommen** (IM UNTERRICHT) /**rankommen** (**r**)**ankomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (De nēögste Stunn kēmen|„kemen“ dēnn annere ran|„an“ tō repetēren!<sup>DEH1.107</sup>)

**μdrangsalieren** → **quälen**<sup>1</sup> WG. **pieren**, **piesacken**, **triezen**, **traktēren**, **kujonēren**, **maltretēren**, **tribbelēren**, **tären**,... → **ärgern** WG. **ärgern**

**μdranheften** → **heften**<sup>2</sup>

**μDrank** (Drankeimer, Drankkanne) → **Küchenabfall**

**μdrankommen** (z. B. AN DIE KIRSCHEN DES BAUMES) → **herankommen**<sup>2</sup>

**μDranktonne** → **Fass** → **Küchenabfall**

**μdrauf sein** (draufhaben als Ladung) → **laden**<sup>1</sup>

**μdrauf** (gut drauf) → **ausgelassen** WG. **vergnöögt**, **kandidel**, **poppenlustig**, **ut'e Tüüt**, **ut Rand un Band**, **Ruten-ut**, **unklöök**, **op'n Kēes**, **wehlig**

**μdrauf kommen** → **erinnern**<sup>2</sup> (sich erinnern)

**μdrauf zu** → **draufzu** → **darauf**

**μDraufgänger Waghals** (MENSCH, DER KEINE GEFAHR KENNT) **Breker** (M), MZ **-s** (Ēn „Breker“ vun Keerl stunn in't Döörlock.<sup>CGN7.053</sup>) ● **unbedachter Draufgänger** (STEIGERUNG!) **umschreibend:** (Hē geiht dor opdool as én Bull op én röden Lappen.<sup>DIM</sup>) → **Flegel** → **Kerl** → **Brecher** WG. **Breker**

**μdraufgängerisch** (draufgängerisch sein) → **übermütig** WG. **övermödig**, **kattwehlig**, **överdodig**, **ruuğ**, **Held spielen**

**μDraufgängertum** → **Übermut**,... WG. **Övermööt**, **Wehl**, **Wehldooğ**

**μdraufbekommen /draufkriegen** (z. B. HUFEISEN) **opkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (PFERDE: Tömeist krēgen|„kregen“ süm|se<sup>X04</sup> eērstmool blööts vör Iesens „op“.<sup>Y66.040TSJ</sup>)

**μdrauflegen** → **auf**<sup>2</sup> (wohin?)

**μdrauflos** (OHNE VIEL ÜBERLEGUNG) **dor opdool** → **drauflosgehen**<sup>2</sup> WG. **op doolgohn** → **angreifen** WG. **op doolwüllen**, **op doolmöten** → **antreten** WG. **op doolschüllen** → **beabsichtigen** WG. **op doolwüllen** → **entschließen** WG. **op doolwüllen** → **hinauslaufen** (hinauslaufen auf) WG. **op doolgohn**

**μdrauflosgehen**<sup>1</sup> /**draufzugehen** (RICHTUNG) (op wat liek) **optögohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] [l'ik op-'tou-go:n] (Du muttst ümmer liek optögohn!); (op wat liek) **optölöpen**<sup>B38</sup> [l'ik op-'tou-lou-p'n] [ou/ö-e'-ou] (Du löppst dor liek optö.); (op wat liek) **optöstüren**<sup>B59a|Q17</sup> [l'ik op-'tou-štü-'n] (In de Vörhäll, wō wi nu optöstüren dään|„op to stüern dän“, tōben én poor Lüüd op uns.<sup>RD2.016</sup>) → **nähern** WG. **op wat tögohn** → **gerade** (draufzu) WG. **optö** → **außerdem** (gratis) WG. **optö**

**μdrauflosgehen**<sup>2</sup> /**sich intensiv mit etw. beschäftigen /sich hineinknien /einer Sache zu Leibe rücken /einen Stier bei den Hörnern packen /etw. angehen /etw anpacken dor opdoolgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Du geihst dor je wedder<sup>X41a</sup> böös op dool!<sup>HEE11.035</sup> – Morgen geiht dat dor wedder<sup>X41a</sup> op dool, op de Kraut!<sup>HEE11.056</sup> – Nu man mool „dar up däl“!<sup>LAF08.033</sup>) → **befassen** mit

**μdrauflosreden brabbeln**<sup>B97</sup> → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN)

μdraufmachen (EINEN D.) → Spaß<sup>2</sup>

μdraufsetzen (sich auf etwas draufsetzen) → setzen<sup>2</sup> (sich setzen) → auf<sup>2</sup> (WOHIN?)

μdraufsetzen (zuseten, opfern) → verlieren

μdraufsetzen (im Stich lassen) → sitzenlassen

μ**draufstehen** /**darauf geschrieben stehen** /**darauf stehen** /**eingetragen sein** /**zu lesen sein** (**dor**) **opstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:]

(**Inf:** Op dën doren Buddel, „dor“ mutt Etig opstohn|„oppstahn“.<sup>DLZ20010721LÜT</sup> – **Prs:** Hê wiest êm buten an de Döör dat Schild, dor „steiht op“: »Börgermeister.«<sup>PVB08.39MYG</sup> – Wënn bi uns ên Stroot twei is, dënn wärt ên Schild opstellt, woneem „opsteiht“, datt de Stroot in' Dutt is.<sup>DLZ20170310KLH</sup> – **Prt:** Ik hâr ên Zeddel mitkregen, woneem opstunn|„oppstunn“, datt ik dënn un dënn in Hamborg\* umstiegen dâ.<sup>DLZ20010324LÜT</sup> – Hê blêëv bi de ölen Kisten stohn un lees, wat dor opstunn|„dor op stunn“.<sup>BUR04.104</sup>)

μdraufzahlen → zubezahlen → verlieren<sup>2</sup> (verlorengehen) wg. heidigohn, in|dör de Wicken gohn,...

μ**draufzu** /**drauf zu** (**sich direkt auf jmd.|etw. zu bewegen**) (**liek**) **optō** → drauflos wg. dor opdool → darauf wg. dorop tō

→ gerade wg. liek optō → drauflosgehen<sup>1</sup> wg. optōghn, optōlöpen, optōstüren

μdraufzugehen (RICHTUNG) → drauflosgehen<sup>1</sup>

μdraus werden (nichts draus werden) → Misserfolg

μdraußen → außen

μdraußen (nach draußen gehen) → hinausgehen

μdraußenvor<sup>UGS</sup> → außen wg. butenvör... → Ruhe<sup>3</sup> (außenvor<sup>UGS</sup> lassen)

μdrechseln → drehen<sup>1</sup>

μDrechsler → Dreher

μDreck → Schmutz → Schweinerei

μDreck (z. B. Straßendreck) → hineinragen wg. rinslepen

μDreck (euren Dreck) → Angelegenheit

μDreck (Dreck am Stecken haben) → zuschulden kommen lassen wg. Schiet an de Hack hëbben

μDreck (in den Dreck ziehen) → verunglimpfen (schlechtmachen, herziehen über, verleumden) wg. mit Schiet smieten

μDrekarbeit → Arbeit<sup>4b</sup>

μdrecken → schmutzen (beschmutzen) wg. snuddeln, besnuddeln,...

μDreckerei → Schmiererei

μdreckig → schmutzig

μDreckspritzer → Spritzer

μDreh → Erfahrung

μ**Drehbank** **Dreihbank** (w) [ˈdrai-bank], Mz **-banken** („Dreihbank“<sup>GRK3.3.185</sup> – **Mz:** Blangen de Füren stunen in'ê Smeed nu twëe Dreihbanken.<sup>GoE.141</sup>) ● **Drehbank-Werkzeug** **Dreihriegeschirr** („Dreierigeschirr“<sup>GRK3.3.101</sup>)

μ**drehen**<sup>1</sup> (**sich**) /SICH|ETW. (EINE KURBEL, EINEN LEIERKASTEN; IM KREIS DREHEN; BEIM TANZ) /AN DER DREHBANK, DREHSELBANK DREHEN, **drechseln**

/winden (**sik**) **dreihen**<sup>BS1|JGP.027</sup> [ˈdraiːn] (**Inf:** Wënn dën ölen Köster sien Dochter ni<sup>X20</sup> wëër, wat kunn sik sō lustig „dreihn“ op de Êër!<sup>GRK5.1.304</sup> – **Prs:** Bi't Böösseln nimmt de Smieter ên orrigen Anlööp un dreiht sik|„dreiht sick“ dënn êënmool um de êgen Ass!<sup>Y66.110TsJ</sup> – **Prt:** Alma\* lüch dën Sööm ên beten wat hōger un dreih sik|„dreih sick“ hën un her!<sup>HEE16.073</sup> – ) ● **kurbeln** DES

LEIERKASTENS **nudeln**<sup>B96</sup> u|ü → mästen wg. nudeln → aufwickeln → Kurbel → Leierkasten wg. Nudelkasten → rütteln|ruckeln wg. wrackeln, rumwrackeln → winden → zwängen → Kurbel wg. Wrang → Wringmaschine wg. Wrangel → wirbeln (sich wirbeln) wg. küseln, sik krellen

μ**drehen**<sup>2</sup> (VON SEILEN, TAUEN) **krellen**<sup>B88</sup> (Ën Stréng<sup>X80</sup> wärt krellt! – de Stréngs<sup>X80</sup> worrn fröher winterdooß op'n Hoff sülben krellt, dreht! – Ên Tau krellt sik öök vun sülben!) ● **Wirbel** (WERKZEUG FÜR DAS Stréngs-Krellen) **Krellwuddel** (w), Mz **-n**; **Kattenkopp** (M), Mz **-köpp** → kräuseln → wenden → Wirbel → Problem → verdrehen<sup>1</sup> → Seil<sup>1</sup> wg. Stréng... → spleißen → **Wirbel**<sup>1</sup> wg. **krellen**, **Kreller**

μdrehen → wenden<sup>1</sup> (VOM WENDEN EINES FAHRZEUGS) wg. wënnen, dreihen,...

μdrehen, sich → wenden<sup>2</sup> → tanzen → kräuseln wg. krellen → Triller → aufwickeln

μdrehen (sich IM BETT umdrehen) → schlafen<sup>1</sup>

μdrehen (sich drehen um) → betreffen

μdrehen (VOM WIND) → umspringen wg. umspringen

μ **Dreher** &717 /**Drechsler Dreier** (M), Mz -s [*drai-<sup>a</sup>s*] ● **Kunstdrechsler Kunstdreier** ● **Pfeifendrechsler Piependreier** (Ehm Lääfsten wēer en „Piependreier“! <sup>KÖH2.13</sup>) ● **Sonnendreher** (z. B. MIT SOLARZELLEN BESTÜCKTE DACHFLÄCHE MIT NACHFÜHRUNG) **Sünnendreier|Sünn'dreier**

μ **Dreher** → **Schraubenzieher** (Schraubendreher)

μ **Drehlager** (FÜR DEN RIEMEN) → **rudern**

μ **Drehorgel** (Drehorgelspieler) → **Leierkasten** wg. **Orgeldreier, Nudelkastendreier,...**

μ **Drehplatte** → **Ackerwagen**<sup>2</sup>

μ **Drehung /Wende /Wendung** (MIT DEM FAHRZEUG) **Wänn** (W), Mz -s (Hier kann de Wooḡ ni <sup>x20</sup> drehen. – Hier kriḡt de Wooḡ de Wänn ni <sup>x20</sup>.) → **Kehre** → **Wirbel**<sup>1</sup>

μ **drei** → **Grundzahlen**

μ **Dreiangel** (IN DER KLEIDUNG) **Söben**<sup>Q09d</sup> (W) [*ˈsöː-b<sup>e</sup>n, söːm*], Mz =EZ (De Jung hett sik al wedder <sup>x41a</sup> en Söben in'e Bux reten.)

μ **dreibeinig** → **beinig** wg. **drēebēnig**

μ **Dreibock** → **Hebevorrichtung**<sup>1</sup>

μ **Dreieck Drēēangel**<sup>KÖK</sup>. (M) [*ˈdreː-an-ɡ<sup>e</sup>]*, Mz -s<sup>KÖK</sup> (OFT EIN DREISEITIG BEGRENZTER LANDZIPFEL); **dat|de Drēēkant** (S|W) [*ˈdreː-kant*], Mz -en (EHER EIN DREIKANTIGES STÜCK HOLZ, WENIGER I. S. V. DREIECK); **dat Drēēeck** [*ˈdreː-äk*], Mz -en ● **Gleisdieeck dat Gliesdrēēeck** → **Dreiangel** IN KLEIDUNG → **Gleis** wg. **Glies**

μ **dreieckig** → **eckig** wg. **drēē-, vēē-, fiefkantig**

μ **dreifach** → **fach** wg. **drēēdubbelt, drēēfack**

μ **Dreifuß** (z. B. GERÄT AUF DEM HERD MIT HOLZFEUERUNG) **Drēēfōöt** (M) [*ˈdreː-fout*], Mz -fōöt [*-foit*] (Un en poor Törsöden glööst ünner'n Drēēfōöt|„Dreefoot“ <sup>LAF11.081</sup> – **Mz**: Op'e „Dreeföt“ stunnen de Tēēketels mit Woter tōrecht, dor schull blōöts noch ünnerbött wärm!<sup>GRK5.2.433</sup>); **dat Drēēbēen** [*ˈdreː-bēn*], Mz =EZ

μ **dreimal** → **einmal**<sup>4</sup>

μ **dreinreden** → **eingreifen**

μ **Dreirad dat Drēērad**, Mz -rōöd

μ **dreißig** → **Grundzahlen**

μ **dreist** → **frech**<sup>1</sup> → **mutig** wg. **driest** → **schlecht**<sup>4</sup>

μ **Dreitagebart** → **Bart**

μ **dreizehn** → **Grundzahlen**

μ **dreizehnte** (DER ERSTE, ZWEITE, DRITTE, ...) → **Ordnungszahlen**

μ **dreizig** → **zitzig**

μ **Drell** → **Drillich** wg. **Drell**

μ **Drempel** → **Sockel** wg. **Drempel**

μ **Dreschdiele** → **Dreschenne** → **Lohdiele** (Dreschenne)

μ **dreschen dösch**<sup>B94</sup> (**Prs**: Dor wēern Slääḡ tō hören, as wänn ēen Ärfen „dösch“ <sup>GRK1.1.166</sup> – **Prt**: Dat Kōörn dösch ik mit'n Göpel. <sup>PEE7.08</sup> – **Pliqu-Kjtv**: Hē hārr Pockenoren in't Gesicht, as hārr|„harr“ de Düvel dor Ärfen op „dösch“ <sup>GRK5.2.263</sup> – **Inf-Sub**: >Pick-Pack, wi wēern mit'n Flöör|Döschflögel bi't „Dösch“! <sup>WIG.51</sup>) → **ausdreschen**

μ **Drescher** &737 /**Flegeldrescher Döscher** (M), Mz -s (Ut de Schüün dor klappert wekenlang de „Döschers“ no den Takt!<sup>GRK3.3.149</sup>) → **Mähdrescher** → **essen**<sup>2</sup> wg. **Schüündöschers**

μ **Dreschflegel** &739 **Flögel|Döschflögel**<sup>WBSHX</sup> (M), Mz -s (Hē sleit den „Flaegel“ mit dubbelde Kraft, datt dat Versüümte inhoolt wārt. <sup>PAF7.60</sup> – >Pick-Pack, wi wēern mit'n „Flägel“ bi't Dösch. <sup>WIG.51</sup> – „Döschflegel“ <sup>GRK5.2.420</sup> – **WEHMUT**: As Hārvst ein Frösteln kummt mi dat öv'rt Feld, wänn vun de Döschdeel de Twēē- öder Drēēslaḡ vun de „Flägel“ schällt!<sup>GRK3.5.282</sup>); **Flöör**<sup>WBSH1.0823(DIM)</sup>|**Döschflöör**<sup>DIM</sup> (M) (AUCH: -flōr<sup>NDIM</sup>|-slögel<sup>SDIM</sup>|-flögel|-flegel), Mz **Flören** (*Er nahm sich einen Dreschflegel aus dem*

*Deckengestell und drosch eine Lage mit*. Hē lang sik en „Flör“ vun't Rēck un klopp en Lech mit af {ö MIT HÄKCHEN}. <sup>WBSH3.0441(DIM)</sup>) ● (DER FLEGEL BESTAND AUS DEM **Stiel** UND DEM **Klöppel**, AUS **Handbööm**<sup>WBSHX(DIM)</sup>|**Flögelstööl** UND **Flögelklapper ajö** (M), Mz -n; **Bööm** UND **Klapper** WAREN DURCH EIN ZUMEIST LEDERNES **Gelenk**, **Kapp** (W), Mz -en, MITEINANDER VERBUNDEN.) → **Drescher** wg. **Klapper, klappern**



μ **Dreschmaschine /Dreschkasten Döschmaschien**, Mz **-s** („Döschmoschin“<sup>LaF</sup> – Mz: „Döschmaschins“<sup>KRM1.058</sup>); **Döschkasten** (M) [ˈdösch-kas-s̥n], **-s** (In de 1880er Jahren kēem de Dampschaschien un de Döschmaschien|„Döschmaschin“ worr von en Lokomobil andreben!<sup>Y66.031T5J</sup> – De ēersten Döschmaschiens|„Döschmaschins“ hārm süm|sē<sup>X04</sup> noch över en Göpel mit Peerkraft bedreben.<sup>Y66.031T5J</sup>) ● **dampfbetriebene Dreschmaschine Döschdamper**, Mz **-s** (Kummt dor en „Döschdamper“ öder wat is dor löös?<sup>HEE11.082</sup> – „Döschdamper“<sup>BMG</sup> – Mz: In’ Hårvt trocken de „Döschdampers“ fröheer von Hoff tō Hoff!<sup>SPA3.131</sup>) ● **Personal Damperlüüd** ● **Chef** EINER DÖSCHDAMPER-KOLONNE **Maschienmeister** (M), Mz **-s** → **Göpel** wg. **Döschmaschien** → **Belegschaft** wg. **Lüüd**, **Personool**

μ **Dreschtenne** (LOHDIELE ZUR DRESCHZEIT) **Döschdeel** (W), Mz **-delen** (WEHMUT: As Hårvt un Frösteln kummt mi dat över’t Feld, wēnn von de „Döschdel“ de Twēē- öder Drēēslaḡ von de Flögels schällt!<sup>GRK3.5.282</sup>) (IN FRÜHEREN ZEITEN DIENTE DIE LOHDIELE IN DEN WINTERMONATEN VOR DEM HELLWERDEN GROßFLÄCHIG ZUM DRESCHEN. ZEITWEISE WURDE FÜR DEN AKTUELLEN BEDARF NUR EINE **Lage1a**, EINE **Lech**, AUSGEDROSCHEN. ODER ES WURDEN AUCH ÜBER WOCHEN ALLMORGENDLICH MEHRERE **Lagen1b**, **Logen**, GEDROSCHEN.) ● **Lage1a Lech|Sprēädlech** (W) [ʃprēˈ(d)-läch], Mz **Leggen** [ˈlāg-ɡ̊n] (DIE GARBEN WURDEN UNTER GLEICHZEITIGEM LÖSEN DES BEIM BINDEN DER GARBEN GEDREHTEN STROHSEILS, DES **Sēel** (S) [s̥eːl], Mz **-s**, MIT DEN ÄHRENSCHÖPFEN, **Pull** (M), Mz **Püll**, GEGENEINANDER, ZU EINER REIHE, **Sprēädlech**, AUSGELEGT.) ● **Lage1b Loog|Sprēädloog** [ʃprēˈ(d)-loːch], Mz **Logen** (ALLE **Leggen** ZUSAMMEN BILDETEN EINE **Sprēädloog**.) → **Balkenlage** → **ausbreiten1** wg. **sprēden**, **Sprēäd**: → **Ährenschopf** → **Seil1** wg. **dat Sēel**,... → **Lohdiele** wg. **Löhdeel**, **Grōötdeel**, **Deel** → **Flur3** (IN STALLGEBÄUDEN) wg. **Löhdeel**, **Grōötdeel**, **Deel**; **Födergang**, **Föderstieg**; **Mistgang**, **Miststieg** → <sup>Q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE) → **Niedersachsenhaus**

μ **dressieren** → **abrichten**

μ **Drillbohrer** → **Bohrer**

μ **drillen** /MILITÄR. **schleifen /trainieren bimsen**<sup>B74</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> „sünd“ ni<sup>X20</sup> sō gōō<sup>X50</sup> „bimst“.<sup>CGN2b.25</sup> – Wi „sünd“ orri „bimst worm“ bi’n Kommiss.<sup>SHZ.045</sup>) → **ausbilden**

μ **Drillich** &55 **/Drell** (DREIFÄDIGES, DICHTES BAUMWOLL- ODER LEINENGeweBE IN KÖPERBINDUNG, FÜR ARBEITSKLEIDUNG, MARKISEN) **Drell** (M), Mz- (Hē wies sien „Drell“ in fiene Pröben un de niesten Munstern in Damastweverie.<sup>GRK3.3.120</sup>)

μ **Drilling Drēeling** (M), Mz **-s** (Mz: As dēnn over Drēēlings|„Drelings boren worm...“<sup>McG2.67</sup>) → **Zwilling** wg. **Tweeschen**

μ **drin sein /geborgen sein binnen ween**<sup>B10</sup> (Prs: De Oorn is doon, dat Kōörn is binnen|„is binn“!<sup>GRK1.2.336</sup>)

μ **dringen dringen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (ehr Stimm drung an uns Öhr.<sup>PEE7.14</sup>)

μ **drinnen** → **innen1**

μ **dringend** (D. BRAUCHEN) → **benötigen** wg. **nōdig|nōötwenig bruken**

μ **drinsitzen insitten**<sup>B30a</sup> [i-e-e:] (Ik much wull weten, wat dor insitten deit!)

μ **drinstehen instohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Dat gēēv dor öök Bōker, neem rein gor nix „in stunn“.<sup>CGN7.089</sup> – Ik heff dēn Brēēf noch gor ni<sup>X20</sup> leest, wēēt ni<sup>X20</sup>, wat dor insteiht.)

μ **dritte** (DER ERSTE, ZWEITE, DRITTE, ...) → **Ordnungszahlen**

μ **Drittel** → **Bruchzahl**

μ **drittens** → **erstens** (ZWEITENS, ...)

μ **drive**<sup>B1A</sup> → **Antrieb** wg. **Driev**, **Féver**

μ **Droge** &93 **Drōōḡ** (W) [ˈdrouçh], Mz **Drögen** (De Putzen hebbt vör ālln no >Ecstasy< söcht, en „Droog“, dē von Lüüd, dē sik dorop verstoht, sülben mootk wārm kann.<sup>NDR20050108N0C</sup> – In Hamborḡ\* hebbt süm|sē<sup>X04</sup> vuntjohr meist drēēmool sō veel Fohrers mit „Drogen“ as Hasch öder Kokain in’ Kopp footkregen as verleden Johr.<sup>NDR20041020HAD</sup>; **Kōōks** (M) [ˈkouks], Mz-; **dat Drüselgift**, Mz **-en** (De Tāll von Lüüd, dē an „Drüselgiften“ dōōtbleēben sünd, is verleden Johr in Bremen en beten tōrūchgohn.<sup>RB20050104REG</sup> – Ēn Afrikoener, von dēn vermōōdt worr, datt hē „Drüselgiften“ verkofft hārr, wēēr von de Putzen dwungen worm, en Breekmiddel tō slucken, un dorbi dōōtbleēben.<sup>RB20050126JÜH</sup>) ● **Drogendealer Drögenhöker** [ˈdrou-ɡ̊n-hō-k̊], Mz **-s** (De Hamborger Dokterkomer freut sik, datt sik de Europäasche Gerichtshoff gēgen dat Insetten von Breekmiddels bi „Drogenhökers“ utsproken hett.<sup>NDR20060712HAD</sup>); **Kōōkshöker** (De Pulzei mell en Slaḡ gēgen en „Koks-Höker“.<sup>NDR20060517CYH</sup>)

μ **Drohne** → **Biene** wg. **Drohn**

μ **drohen dröhen**<sup>B51|X53</sup> o|au<sup>JGP.032</sup> [ˈdrouˈn] (Inf: De Bull fung an tō brümmen un tō dröhen|„drauhen“, bōōḡ dēn Kopp un wies de Hōōm!<sup>FE35.42.543</sup> – kunn öök „draun“<sup>FE31.3.301</sup> – „drauen|draun“<sup>MYH34.100</sup> – „drauhen“<sup>MYH</sup> – **Prs**: Un obēnds drōht|„draut“ hē mit sien

Ärm.<sup>GRK1.1.123</sup> – Un denn dröht|„draut“ hē em mit sien Krückstock.<sup>PVB23.007MYG</sup> – De Hisbollah-Boos dröht|„drauht“ mit Raketen op Israē!<sup>!RB20060804REG</sup> – Ez „droht|drauht“<sup>BMG</sup> – Ez „drauht“ sē<sup>BUR</sup> – **Pr:** Sē dröh|„drau“ em mit ehn Stock.<sup>FEJ1.2.148</sup> – „drau“<sup>GRK</sup> – „drauh“ mit'n Finger<sup>PIT</sup> – „drauh“<sup>FEJ,LAF</sup> – De Bēngels dröhen|„drauhen“ mit de Füüst!<sup>PIT2.072</sup> – Ut lütt' Bull sien Vörkopp dröhen|„drauhen“ al lütte Höörn!<sup>FEJ5.2.209</sup> – »Anners giff dat nix tō Wiehnachten!«, dröhen|„drauhen“ unse Öllern uns!<sup>!RNE.07</sup> – **Piqu:** Sō, süm|sē<sup>X04</sup> hārm di dröht|„draut“?<sup>PIT2.102</sup> ● **umschreibend:** (LEERE DROHUNG, WENN NICHT MIT NACHDRUCK GESPROCHEN: „Ik will di wat anners“!<sup>!HFM.013</sup> – Wi wüllt di „wat anners“!<sup>!BRE07.083</sup> – Ik will di mool hēel wat anners vertellen!) ● **kraftmeierisch drohen** (*Joch werde es dir zeigen!*) Ik will di dat wiesen|„will di wiesen“, schasst mool sehn|„schast maal sehn“!<sup>!HFM.104</sup>) ● **drohen** (MIT JMD. „SCHLITTEN ZU FAHREN“, JMD. ÜBEL MITZUSPIELEN) **kranzheistern wüllen**<sup>B17</sup> (**Inf:** Ik „will di kranzheistern“!<sup>!HFM.051</sup> – Seğğ de Wehrheit, sunst will di „kranzheistern“!<sup>!SHBH4.074</sup>) ● **drohen** (ALS REAKTION) (Wat seğğst du tō mi? Botterhex? Ik will di bi Botterhex!<sup>!BRE07.083</sup>) (IN DITHMARSCHEN HATTE dröhen|drauhen FRÜHER TEILWEISE AUCH EINE WEIT WENIGER BEDROHLICHE BEDEUTUNG ALS HEUTE BZW. ALS IM HD. ! → **ankündigen** → **androhen**) (WO VIEL GEPRÜGELT WURDE, GAB ES NATÜRLICH AUCH VIEL PRÜGELANDROHUNG → **Prügelandrohung**<sup>1,2</sup>, IM RAHMEN DER ERZIEHUNG UND UNTER KERLS!) → **bedrohen** → **bezüglich** wg. **ik will di bi ...**

μdrohen → **bevorstehen**

μdrohen zu geschehen → **anfangen**<sup>2</sup>

μ**dröhnen dröhnen**<sup>B57b</sup> (**Inf:** Eēn hōō<sup>X65</sup> de Äx gēgen de Bälken dröhnen|„drähn“!<sup>!GRK5.2.131</sup> – **Prs:** Dat dröht|„drähnt“, as weēr dat de Flōöt!<sup>GRK1.2.012+</sup> – Kēēn Homerslağ dröhnt dormang!<sup>!CDH1.21</sup> – „dröhnt“<sup>MYH</sup> – Mz: datt āl de Ruten „drähnt“<sup>MYJ</sup> – AUTORADIOS: „dröhnt“ un wummert<sup>BMG</sup> – **Pr:** Hē kunn flōken, datt de Himmel dröhn|„drähn“!<sup>!GRK3.3.053</sup> – De Bengels lachen, datt de Pēsel dröhn|„drähn“!<sup>!GRK5.1.108</sup> – Dat gell, „dröhn“ un gung kandidel her op'n Sool.<sup>BUR01.76</sup> – „drähn“ dat dör de KārK<sup>FEJ1.3.188</sup> – Mz: Dō prusch hē lōōs un prohl »Prōōst Niejohr!«, datt de Finstem dröhnen|„drähn“!<sup>!GRK1.2.332+</sup> – Homerslääg „dröhnen“<sup>!SHBH</sup>); **dunzen**<sup>B75</sup> **unzjōnsch** [*ˈduns-sʰn*] (FABEL: De Buur haut dēn vullfreten Wulf mit'n Bessenstōöl över de dicke Kiep, dat dunzt|„dunst“ man sō!<sup>!PVB08.24MYG</sup> – Du muttst bi dat Holtklōben ni<sup>X20</sup> sō dunzen!) ● **Gedröhnje /Lärm dat Dröhnen**, Mz- (Süm|sē<sup>X04</sup> hören<sup>X65</sup> dat Dröhnen|„Drähn“ vun de Möhl, dat bever in't Huus!<sup>!GRK3.3.208</sup> – Dat Dröhnen|„Drähn“ vun't Süden her worr no un no en Dünnern!<sup>!GRK5.2.434</sup> – Orgeldröhnen|„Orgeldrähn“<sup>!GRK3.3.230</sup> – De Tōōn swull tō en Dröhnen|„Dröhnen“ an!<sup>!CGN7.019</sup>) → **poltern** → **gewittern** (donnern) → **schlagen**<sup>4</sup> (DRÖHNEND GEGEN ETWAS SCHLAGEN|TRETEN; BEIM FALLEN DRÖHNEND AUFSCHLAGEN) wg. **dunzen** → **schimpfen**<sup>3</sup> (FLUCHEN) wg. **dröhnen** → **einfältiger|langweiliger Mensch** wg. **Dröhnbüdel**

μ**Drohung /Drohgebärde dat Fuustwiesen**, Mz **-s** (»Dat is en „Fuustwiesen“ vun dēn Iroon gēgen de internatschonole Stotengemeēnschop«, seğğt de USA.<sup>RB20060412KoM</sup>) → **Prügelandrohung**<sup>1,2</sup>

μdrollig → **seltsam** wg. **ēgen, snoosch, wunnerli, spoonsch, gediegen, snurrig, dwatsch, sunnerbor, afsünnerli, apärtig, drullig, appeldwatsch**

μ**Drossel** &:32 **Dröössel** (w) [*ˈdross-sʰl*], Mz **-n** (*die Drossel singt*: De Dröössel|„Droßel“ sleit!<sup>!CDH1.62</sup> – De Dröössel|„Droßel“ fleut sō nüüdli un ik reck mi sō gemüüt!<sup>!GRK5.1.128</sup> – Du hōōrst de Dröössel|„Droßel“ sloon.<sup>DES7.009</sup> – Anners as de Dröösselklapp mookt de Dröössel|„Droosel“ ni<sup>X20</sup> licht slapp!<sup>!BMG3.144</sup> – **Turdus philomelos** singt, wēnn dat dor no Dröössel|„Droosel“ kling!<sup>!BMG3.147</sup> – „Droßel“<sup>!BCJ</sup> – „Drossel“<sup>!MYJ</sup> – **Mz:** In' Hārvst fungen süm|sē<sup>X04</sup> Kramsvogeln un Dröösseln|„Droßeln“.<sup>GRK5.1.034</sup> – „Droßeln“<sup>!FML</sup>) ● **Amsel**<sup>!KOT.074.1</sup>

**/Schwarzdrossel** [**Turdus merula**]<sup>!GMH.060</sup> **Swattdröössel** („Swattdrossel“<sup>!LAF11.081</sup>) ● **Singdrossel**<sup>!KOT.074.2</sup> [**Turdus philomelos**]<sup>!GMH.060</sup> **Zick**<sup>!WBSH5.0758</sup> (M|w), Mz **-ers** ● **Wacholderdrossel**<sup>!KOT.072.4</sup> **/Krammsvogel** [**Turdus pilaris**]<sup>!GMH.060</sup> **Kramsvogel**<sup>!WBSHX</sup> (M), Mz **-n**, Mz **-s** (**Mz:** In' Hārvst fungen süm|sē<sup>X04</sup> Kramsvogeln|„Krammsvogeln“ un Dröösseln.<sup>GRK5.1.034</sup>); **Krammitzvogel** („Krammitzvogel“<sup>!MYJ8.4.107</sup>); **Kramsdröössel**<sup>!WBSHX</sup>, **Schacker**<sup>!WBSHX</sup> (M), Mz **-s** ● **Misteldrossel**<sup>!KOT.074.3</sup> [**Turdus viscivorus**]<sup>!GMH.060</sup> **Schacker**<sup>!WBSHX</sup> („Schacker“<sup>!SEA6.098,BCJ</sup>); **Snārr** (w), Mz **-en** („Schnarr“<sup>!BCJ</sup>) ● **Drosselruf Dröösselslağ** (M) [*-slach*], Mz **-slääg** [*-slɛ:ch*] (Dat is, as wēnn manğ Gārbenhocken en „Drosselslağ“ verweiht.<sup>!ADH.62</sup>)

μDrosselklappe (AM MOTOR) → **Klappe** wg. **Dröösselklapp**

μdrosseln → **Geschwindigkeit** (Geschwindigkeit drosseln) wg. **Fohrt afloten|törüchnehmen|dröösseln**

μdrüben → **jenseits**

μdrüber hinaus (drüber weg) → **hin**<sup>5</sup> wg. **röver, no...röver, överweğ**

μdrüberweg<sup>UGS</sup> sein → **überwinden** wg. **överhēn ween...**

μDrübergebratenes → **Aufgebratenes**

μDrübergerührtes → Aufgebratenes → **Nachülbe**-sel<sup>1</sup>

μ**Druck**<sup>1</sup> **Druck** (M), Mz **Drück** (Dat giff wull dèn rechten „**Druck**“! <sup>RMD2.038</sup> – DOMBRAND IN MELDORF 1866: Bi de lütte Handsprütt dor seët kēen „**Druck**“ achter, sōdatt de hōge Tōörn frieweğ abrēnnen kunn! <sup>BMG2.148</sup> – Hē krēēğ „**Druck**“ op’e Bloos! <sup>DLZ20000401LUT</sup> – Mz: De Drück sünd vōr un achter ni <sup>X20</sup> gliē.) → **Luftdruck** → **Blutdruck** → **hinten** wg. **achterjachtern** → **vorn** wg. **vōr, vōrn**

μ**Druck**<sup>2</sup> / **Buchdruck** **Böökdruck** (M), Mz- (Dat is Johannes Gutenbārg|Gutenberg\* ween, dē um 1440 rum dèn „**Bookdruck**“ mit ēnkelde Böökstoben opbrocht hett! <sup>BMG4.144</sup>)

μ**Druck** (unter **Druck** setzen) → **zusetzen** (jmd. **zusetzen**, die **Meinung** sagen, **Zunder** geben) wg. **op ēen doolgohn, ēen tōsetten, in’e Mangel nehmen, ēen inbōten; ēen schinnern** → **bedrohen** wg. **bedrōhen, Pistōol op de Bost setten**

μ**drucken** / AUCH: **in Druckschrift schreiben drucken**<sup>B84</sup> u|ü (Sien Texten wārt ni <sup>X20</sup> „**druckt**“! <sup>QuZ2008.1.017AdD</sup> – in „**drückte**“ Böökstoben <sup>FEJ1.3.033</sup>); [to print<sup>BlA</sup>] **prēnten**<sup>B75</sup> | DIM (Inf: Kannst du „**printen**“? <sup>FEJ1.3.033</sup>) → **Buchstabe** (**Druckbuchstabe**) wg. **prēnten** **Böökstoo**

μ**drücken**<sup>1</sup> **drücken**<sup>B84</sup> (Inf: In dèn Kasten wēer achter ēn versteken Schuver, wō ēen ēn Fedder<sup>X41e</sup> „**drücken**“ muss! <sup>GRK5.2.156</sup> – **Prs**: De Börgermeister „**drückt**“ op ēn Knōöp un sōōn grōten Keerl kummt rin! <sup>PVB08.39MYG</sup> – Hē wēēt an besten, wō ēm de Schōh „**drückt**“! <sup>GRK3.3.199</sup> – **Prt**: Hē „**drück**“ ēn ol’ blickern Tēēdōōs de Bulen ut! <sup>GRK5.2.125</sup> – Hē „**drück**“ ehr de Hand. <sup>FEJ1.2.140</sup> – an de Bost „**drück**“<sup>PIT</sup> – **Perf**: Ēgentli hārr dat klappen musst, as ik op dèn Knōöp „**drückt** heff“! <sup>CGN2A.16</sup>) ● **sich an ... herandrücken** **sik an ... drücken** (Inf: Ik wull mi schrēēğōver an’t Huus „**drücken**“, wō’t noch mēhr in Schadden wēer! <sup>GRK5.2.318</sup> – **Prs**: De Gesichter „**drückt** sik“ an’e Ruten! <sup>GRK3.3.088</sup>) ● (Z. B. AUF EINEN STUHL) **niederdrücken** **dooldrücken** (**Prs**: De Sorğ worr ēn Tōstand, ēn Last, dē mit de Tiet dooldrückt|**daldrückt**“ un böōğt! <sup>GRK5.2.140</sup> – **Prt**: Süm|Sē<sup>X04</sup> „**drücken**“ ēm op’n Stōhl dool|**dal**“! <sup>BUR01.74</sup> – **Plqu**: Hē gung ünner ēn vulle Flēēschemull, dē ēn gewōhnligen Minschen dooldrückt hārr|**daldrückt** harr! <sup>GRK5.2.479</sup>) → **liebkosen** → **zwāngen** → **kneifen** (**zwicken**) (Z. B. SCHUHE) wg. **kniepen**

μ**drücken**<sup>2</sup> ● **sich die Hand geben|drücken** **drücken**<sup>B84</sup> (Inf: Süm|Sē<sup>X04</sup> wullen „**sik de Hand drücken**“! <sup>LAF08.062</sup> – **Prt**: Sē „**drück**“ ēm de Hand un sūūfz op mit ēn luden Schriğğ! <sup>GRK5.2.140</sup> – ..., as hē ehr un ehm Voder „**de Hand drück**“, stīll un stumm, as sik’t pass! <sup>GRK3.3.218</sup> – ... as „**drück**“ ēn Brōder mi de Hand <sup>GRK3.5.246</sup>) → **geben**<sup>1</sup> → **liebkosen**

μ**drücken**<sup>3</sup> (Z. B. ZUR SEITE DRÜCKEN) **drücken**<sup>B84</sup> (**Prt**: Hē „**drück**“ de beiden liesen an’e Siet! <sup>GRK5.1.217</sup> – Hē „**drück**“ ehr bisiet un gnurr wat! <sup>DLZ20010217LUT</sup>)

μ**drücken**<sup>4</sup> (BEIM KARTENSPIEL) **drücken**<sup>B84</sup> (BEIM HANDSPIEL IM SKAT, **Smek**: Hē schitt in’ Sloop, dor bruukt hē ni <sup>X20</sup> drücken!)

μdrücken → knüllen (knautschen, knittern; verknüllt) wg. **tōhōpknüdeln, tōhōpknüllen, verknittern; verknüllt, verknittert**

μdrücken → unterdrücken wg. **ünnerdükern, ünnerbottern,...** → **demütigen**

μdrücken → zudrücken

μdrücken (sich hindurchdrücken) → **zwāngen**

μdrücken (sich drücken) → **ausweichen** (umgehen, meiden, sich drücken, sich verdrücken,...) wg. **utbōgen,.... sik weğschulen,...**

μdrücken → **Preis**<sup>2</sup> (Preis aushandeln)

μdrückend → heiß (brütend heiß, schwül) wg. **brütig**

μ**Drucker** **Drucker** (M), Mz -s ● **Buchdrucker** **Böökdrucker** [*bouk-druk-kʰ*] (Hē wēer frōher „**Bookdrucker**“ <sup>MAG8.051</sup>)

μDrücker → **Türöffner**<sup>1,2</sup> (Türdrücker)

μ**Druckerei** **Druckerie** iel|ēē (w), Mz -rie’n (Hē kēem gēem mool in uns’ „**Druckerie**“ <sup>MAG8.051</sup>) ● **Buchdruckerei** **Böökdruckerie** (1881 hett mien Ōör-Ōpa in Meldorp\* in’ Goorn vun Borğstroot 16 ēn lütte „**Bookdruckerie**“ inricht. <sup>BMG5.058</sup> – Dōmools in de fofftiger Johren hārrn de „**Bookdruckerien**“ noch Tokumst! <sup>BMG4.085</sup>)

μDruckvorlage → **Vorlage**

μdrum → **eben**

μdrumherum (nicht drumherum reden) → **sagen**, worum es geht (zur Sache|auf den Punkt kommen) wg. **op’t Stüç kōmen**

μ**Drüse** **Drüüs** (w), Mz **Drüsen** ● **Schilddrüse** **Schilddrüüs** ● **Drüsenkrankheit** (VON PFERDEN) **Druus** uul|ō (M), Mz- (Ik wēer sō drangbostig as ēn dōl<sup>M3</sup> Peerd, wat „**Drōß**“ hett. <sup>GRK5.2.450</sup>) (LAUTUNG **Druus** EVTL. ÜBERNOMMEN VON **Druus** = Teufel)

μDrüsenkrankheit (VON PFERDEN) → **Drüse**

μ**Dschunke** (CHINESISCHES SCHIFF) **Schunk** (w), Mz -en

**μdu** (**persönliches Fürwort**) **du** (Vundoog seëgt de jüngern Lüüd „du“ tō'änner, watt süm|se<sup>X04</sup> sik nu kénnt öder ni<sup>X20</sup>.<sup>BUR09.024</sup> – Wat seëgst du „du“ tō mi, hebbt wi al mool Swien tōhööp hööd't.<sup>BUR09.024</sup>) → **Sie** wg. **du** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhööp, tōsomen...**

→ TEIL B, **μ+K**

**μDu** bist mir einer! → **einer<sup>2</sup>**

**μDübel** (URSPR. ZUM VERBINDEN VON HOLZTEILEN; HEUTE IN ERWEITERTER ANWENDUNG) **Dübel** (M), MZ **-s** ● **Dübel** (ZUM VERSCHLIEBEN VON Astlöchern = **Knastlöcker** IM BRETT) **Proppen** (M), MZ **-s**

**μDubenheide** → **Heide<sup>3</sup>** wg. **Dußenheid**

**μDuckdalbe /die Dalbe /der Dalben** (PFAHLGRUPPE ZUM ANBINDEN VON SCHIFFEN; AUCH SEEZEICHEN) **Dälben**<sup>Q09d</sup> (M) [*'da/-b<sup>n</sup>, da/'m*], MZ =EZ

**μducken, sich /in Deckung gehen sik duken**<sup>B54a</sup> **uk|luck**<sup>B84</sup> (De Möhl „duuk sik“ ünner de höge Dann.<sup>FEJ5.3.226</sup>); **sik dooldükern**<sup>B98</sup> (Hē „dükert sik“ wedder<sup>X41a</sup> „dal“, kriëgt wedder<sup>X41a</sup> dēn Kopp hööch,...<sup>LAF17.049</sup>) ● **geduckt /gebückt /gebeugt duuknackt** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Sē geiht sōōn beten duuknack|duknack<sup>FEJ1.2.159</sup> – **2.a:** Hier un dor wēer ēn „duuknackten“ Führen tō sēhn.<sup>FEJ5.3.226</sup>); **duuknackig** [*-ki, -g<sup>e</sup>*] → **auftauchen<sup>2</sup>**

**μDückerwisch** &14<sup>PLZ25725</sup> (OT VON **Schafstedt**) **Dückerwisch\*** („Dückerwisch“<sup>PdL20130625</sup>)

**μdudeln** → **tuten**

**μDudelsack** &63 **/Sackpfeife /Pfeifensack /Bockpfeife Sackpiep** (w), MZ **-en** („Sackpiep“<sup>KN20151130>TH<</sup>)

**μDuft** (duftend) → **Geruch**

**μduften** → **riechen** (Duft wahrnehmen|abgeben) wg. **rüken**

**μDuftkraut** → **Kraut**

**μDuftstoff** ● **Parfüm<sup>FR</sup> dat Parfüüm** [*p<sup>r</sup>-r-'fū:m*], MZ **-s** ● **Kölnisch Wasser /Eau de Cologne<sup>FR</sup> dat Orrekolonje** [*or-r<sup>e</sup>-k<sup>e</sup>-lon-sch<sup>e</sup>*], MZ-; **Duftkroom** (M), MZ- (Bi de Fruunslüüd wärt je mēnigmool böōs veel Duftkroom|Duftkrom“ op't Huus löōsloten.<sup>DLZ20170203KLH</sup>)

**μDuftsträußchen** → **Strauß** wg. **Rükelsch, Rükelbusch**

**μdulden /zulassen /leiden /ertragen /vertragen lieden**<sup>B32</sup> [*i:/i-é-e-*] **☞. (Inf: Das muss ich mir gefallen lassen! Dat mutt ik lieden! – Er verträgt keine Wolle auf dem Körper. Hē kann kēēn<sup>H5</sup> Wull op'e Huut lieden! – Prs: Das lasse ich nicht zu! Dat lied|lie' ik ni<sup>X20</sup> – Hē lidd dat ni<sup>X20</sup>, dat de Jungs sik över dēn Schöölmeister ophöōlt!<sup>P1T2.095</sup> – Prt: litt|duldetē er nicht: Drinken un Swienegels lēēd|lēē'„lee“ hē ni<sup>X20</sup> in'e Börs!<sup>GRK5.2.086</sup> – littē|duldetē|ließen zu: Sō lēden|leeden“ de Buurn<sup>Q17</sup> dat un Nunnen drōgen de Dōden weë!<sup>SPA2.022</sup> – Pssv: Er wird hier nicht gelitten, geduldet, ist hier „persona non grata“: Hē is hier ni<sup>X20</sup> leden! – Vermerk: Das kann ich nicht zulassen! Dat kann ik ni<sup>X20</sup> lieden! – DIESER SATZ PRÄSENTIERT UNS DIE URSPRÜNGLICHE BEDEUTUNG EINER RDW., DIE WIR MIT VERÄNDERTER SINNGEBUNG KENNEN!) ● **es zu Hause nicht aushalten dat tō Huus ni lieden**<sup>B32</sup> (Prs: Gelegentlich hält es ihn nicht zu Hause! Dat lidd ēm|litt em“ ünnerwielen ni<sup>X20</sup>|„nich“ tō Huus!<sup>GRK3.3.088</sup> – Prt: Gelegentlich hielt es ihn nicht zu Hause! Dat lēēd|lēē'„lee“ ēm ünnerwielen ni<sup>X20</sup> tō Huus!<sup>GRK3.3.155</sup>) ● **nicht dulden|zulassen von Schmähung /nichts auf jmd.|etw. kommen lassen nix op ēēn|wat komen loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-é'-o-*] (IGEL IN DER FABEL: Op sien Bēēn lēēt|leē' hē nix kōmen|nix kamen!<sup>PVB08.33MYG</sup>) ● **nicht bei sich dulden /nicht bei sich haben wollen ni mithēbben wüllen**<sup>B17</sup> [*wö:n*], [*i/u/ö-u-u*] (Prt: De Grōten wullen|wulln“ ēm ni<sup>X20</sup> mithēbben|ni mithebbn.“<sup>FEJ1.2.141</sup>)**

→ **leiden** wg. **lieden** → **aushalten** → **erlauben**<sup>1</sup> wg. **loten, tōloten, dörgohn loten, mit dōrloten, Verlöōf geben,...** → **lassen**<sup>1</sup> wg. **loten**

**μDuldsamkeit** → **Freundlichkeit** (Gutmütigkeit, Liebenswürdigkeit, Warmherzigkeit, Duldsamkeit, Toleranz, Güte, Herzensgüte, Sanftmut, Empathie, Verständnis, Einfühlungsvermögen wg. **Fründlichkeit, Gōōtmōdigeit, Gōōtheit, Liedsoomkeit**

**μdumm<sup>1</sup> /einfältig /kindisch /dämlich /beschränkt /tōricht /doof<sup>DERB</sup> /blöde<sup>DERB</sup> dummerhaftig** [*-ti, -g<sup>e</sup>*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** De Jung is noch ēn beten „dummerhaftig“.<sup>WBSH1.0912</sup> – De Öl' wärt al wat „dummerhaftig“.<sup>WBSH1.0912</sup> – Wat stellst du di wedder<sup>X41a</sup> dummerhaftig|dummerhafti“ an!<sup>KRM1.041</sup> – Dēnn muttst du ni<sup>X20</sup> sō „dummerhaftig“ snacken!<sup>EIR1.202</sup> – **2.b:** Dat is öök man blōōts ēn ölen un „dummerhaftigen“ Snack!<sup>EIR1.072</sup> – **3.d:** Ni<sup>X20</sup> för dat Geld is hē weëbleben, man för de dore „dummerhaftige“ Snackerie.<sup>BUB5.013</sup> – Wat för ēn „dummerhaftige“ Froög!<sup>BAH09.47</sup> – **4.a:** Un dēnn snackst du sōōn „dummerhaftig“<sup>M3</sup> Tüüg?<sup>EIR1.185</sup> – **4.b:** Ik kann dien „dummerhaftig“<sup>M3</sup> Snacken ni<sup>X20</sup> mēhr af.<sup>BUR</sup> – dien „dummerhaftig“<sup>M3</sup> Muul<sup>BFH</sup> – **5:** FABEL: Wat sünd jüm|jijju<sup>X01</sup> för „dummerhaftige“ un dōōsbärtelige Dēerten!<sup>T5J3.109</sup> – „dummerhaftige“ Gedanken<sup>EIR2.008</sup>); **dumm** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Mien Öl' sien Sōhn, dē is ni<sup>X20</sup> „dumm“, vun't

Arbeiten wärt eēn stief un krumm!<sup>GRK5.1.024</sup> – Du nōdmst uns „dumm“ un dōsig!<sup>GRK1.2.296+</sup> – VON EINEM KALB: Dat wēer sō „dumm“, wat wēer dat „dumm“!<sup>LAF17.021</sup> – **2.c:** mit dien dummen|„dumm“ Snack<sup>GRK</sup> – **3.a:** de „dumme“ Bēngel<sup>PIT2.006</sup> – **3.d:** Dat is en „dumme“ Klōnerie!<sup>GRK3.2.113</sup> – **4.a:** Man hē rappel sōn „dumm“<sup>M3</sup> Tūūg.<sup>PIT2.006</sup> – **6.a:** Hē ärger sik över de Lämmokers, de „dummen“ grōten Jung!<sup>GRK5.2.053</sup>; **blōōd|blōōde** (→<sup>M5</sup> **1.a:** De Buknecht hār en Sōhn, dē wēer tō blōōd|„blōōd“; dor gung Jehann\* mit um as mit sien Pudel!<sup>GRK3.3.102</sup> – Thies\* ēēt sūndooḡs af un an mit de Herrschop an’ Disch un wēer dor oōk ni<sup>X20</sup> blōōd|„blōōd“ vun worm!<sup>GRK5.2.270</sup> – Vun de Fischerjungs wēer de eēn ehr tō driest, de anner tō blōōd|„bleud“!<sup>KIR42.061</sup> – Philipp is blōōd|„blōōd“, dat segt sūm|sē<sup>X04</sup> āll.<sup>Y69.042MR</sup>); **dōsig** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Du nōdmst uns dumm un dōsig|„dæsīg“!<sup>GRK1.2.296+</sup> – De Jung hett de Fru achter dat Lōōpband blōōts „dōsig“ ankenen, wat wull dē?<sup>DLZ20170616KLH</sup> – Āll schimpt je op Trump, dat hē oōk sōn lütt beten „dōsig“ is.<sup>DLZ20170707KLH</sup> – **2.b:** Wat sōn dōsigen|„doesigen“ Buur seggt, dat glōōvt je doch kēēnēēn!<sup>BFH07.075</sup> – **3.d:** „dōsige“ Sook<sup>EIR1.128</sup> – **4.a:** De Jäger mook en „dōsig“<sup>M3</sup> Gesicht.<sup>FML8.63</sup> – **5.:** Wo kummt dat, dat hē sik sōn „dōsige“ Soken utdēnken deit?<sup>DLZ20120218KLH</sup> – **6.a:** De dōsigen|„doesigen“ Gesichten vun jūmjū<sup>X02</sup>, hā hā hā!<sup>BFH03.012</sup>; **dammeli-ge** (→<sup>M5</sup> **1.a:** „dammelig“ anstell!<sup>HD1</sup> – **2.b:** Mit sōn „dammeligen“ Bajazzenkroom kann eēn bi em ni<sup>X20</sup> lannen!<sup>EIR1.160</sup>); **dumm un dōsig** (Wo dumm un dōsig|„dumm un dōsīg“ vele Lüüd doch sūnd!<sup>MAP2.135</sup>); **dōōmli-ge** [*dō:m-li, -gʲ*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Datt du sō dōōmli|„doemlich“ wēerst, hār ik meist ni<sup>X20</sup> dacht!<sup>BFH03.014</sup> – **4.a:** Ik maḡ wull en dōōmli|„dæmlich“<sup>M3</sup> Gesicht mookt hēbben.<sup>FEJ1.3.164</sup> – Wat mookst du fōr en dōōmli|„doemlich“<sup>M3</sup> Gesicht?<sup>BFH08.053</sup> – **4.b:** Ik sēhḡ noch dien dōōmli<sup>M3</sup> Gesicht.<sup>BRE10.108</sup>); **dusselig** [*-li, -gʲ*] (Öder büst du sō dusselig?<sup>BRE10.108</sup> – Philipp, wat büst du „dusselig“!<sup>Y69.042MR</sup> – Kannst gēēn „dusselig“ ween, muttst di blōōts tō hōlpen weten!<sup>DLZ20121102KLH</sup> – De Soken wēēn „dusselig“ verpackt.<sup>DLZ20170825KLH</sup>); **dōōsbärtelig** ārt|jatt (M) [*dō:s-bad-ɖ-li*] (FABEL: Wat sūnd jūmjū<sup>X01</sup> fōr dummerhaftige un dōōsbärtelige|„dōōsbartelige“ Dēerten!<sup>TSJ3.109</sup>); **unklōōk** [*un-klouk*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Minsch, büst du unklōōk|„unklook“?<sup>FML2.30</sup> – Büst je wull unklōōk|„unklok“!<sup>HEE</sup> – rein „unklok“<sup>FEJ1.3.060</sup> – „unklok“<sup>PIT</sup> – **3.e:** dat unklōēk|„unkloke“ Speelwār<sup>FML2.30</sup>); **ni hēēl klōōk; sien Klōōk ni mēhr hēbben**<sup>B11</sup> (*Du list ja wohl nicht mehr bei Verstand!* Du hest je wull dien Klōōk ni<sup>X20</sup> mēhr|„dien Klook nich mehr“!<sup>BUR14.012</sup>); **ni sōwiet her** (Mit em is dat ni sō wiet her. – Dat is ni sō wiet her mit sien Klōōkheit.) ● **der|die|das|die Dūmmste|n de|dat|de Dūmmste|n** (De „Dūmmsten“ wēēn mien Jungens ni<sup>X20</sup>!<sup>GRK1.4.168G+</sup>) ● **stur /vernagelt rammdōsig** [*-si, -gʲ*] (VON DER TOTAL EINSEITIGEN RAMMER-TÄTIGKEIT?) ● **nicht bis drei zählen können ni bet drēē tellen können**<sup>B15</sup> [*ō/a-u-u*] (as kunn hē ni<sup>X20</sup> bet drēē tellen|„as kunn he nich bet dree tellen“<sup>HD1</sup>); **kēēn fief tellen können**<sup>B15</sup> (Hē mook en Gesicht, as wēnn hē kēēn fief tellen kunn|„keen fief telln kunn“.<sup>FEJ1.2.115</sup>); **umschreibend: mit’n Dummbüdel kloppt** („mit’n Dummbüdel kloppt“<sup>EIR</sup>); **en Brett vōr’n Kopp** (Hē hett en Brett vōr’n Kopp.) ● **dumm /dūmmlich /einfältig /schlafmützig /tollpatschig tüffelīg** [*-li, -gʲ*] (Wat wēer ik „tüffelīg“!<sup>TSJ3.089</sup> – Doch Otto stellt sik „tüffelīg“ an.<sup>DLZ20081101SpA</sup> – Ik heff mi dor sō „tüffelīg“ bi anstellt, dat sūm|sē<sup>X04</sup> dat opgēben mit mi.<sup>BMG2.121</sup> – „tüffelīg“<sup>GA04.044</sup>); **dummerīg** [*-ri, -gʲ*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Ik wēer dōmools noch wat „dummerīg“ un drōmerīg.<sup>FEJ1.2.098</sup>); **dütterīg** [*-ri, -gʲ*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Ik kunn gor ni<sup>X20</sup> begriepen, wat Ōpa sik sō „dütterīg“|„dusselig“<sup>CD</sup> anstell.<sup>BUR08.31</sup> – Rolli\* muss en Brill dregen, wō dat eēn Ōōḡ tōback wēer; hē lēēp ūmmer sōn beten „dütterīg“<sup>CD</sup>, hē stōtt dorum ūmmer mool wat um.<sup>BUR08.20</sup> – **3.a:** de ōl’ „dütterige“ Jung<sup>HEE15.062</sup>); **ni hēēl plietsch** (Dē is ni<sup>X20</sup> hēēl plietsch|„de is nich ganz plietsch“!<sup>HFM.067</sup>); **drōhnīg** [*-ni, -gʲ*], **tumpīg** [*-pi, -gʲ*] (Wēnn sūm|sē<sup>X04</sup> sik man ni<sup>X20</sup> sō „tumpīg“ anstell!<sup>CGN2A.22</sup>); **slōpig** [*šlō:-pi, -gʲ*] (Sō slōpig|„slōpig“ as de annem Monārchēn hēēl hē sik ni<sup>X20</sup>, man mit de Arbeit hār hē nix in’ Sinn!<sup>SpA3.133</sup>); **dōsig** [*-si, -gʲ*] (Wo kann eēn blōōts sō dōsig|„dōōsig“ ween<sup>X82</sup>!<sup>BUR01.063</sup> – Hē kunn sien Mundwār<sup>CD</sup> bruken, dōsig|„dōsig“ is hē ni<sup>X20</sup> ween<sup>X83</sup>!<sup>SpA3.133</sup> – Ik bün dōsig|„dōsig“ ween<sup>X83</sup>, datt ik dat Kummando doolēḡt heff.<sup>F0G7.2.204</sup> – Ik heff mi wiss dōsig anstell.<sup>PEE7.08</sup> – Duun ween<sup>X82</sup> vergeiht, man dōsig|„dōsig“ ween<sup>X82</sup> blifft bestohn.<sup>CGN1.041</sup> – Jūmjū<sup>X01</sup> sūnd man tō dōsig.<sup>BRE10.110</sup> – Wees doch ni<sup>X20</sup> dōsig|„dōsi“, koom mit!<sup>PIT2.212</sup>) → **taub** → **schüchtern** WG. **blōōd,...** → **verwirrt** (senil) WG. **blōōd,...** → **stur** → **einfältig** WG. **truschüllig, tutig** → **einfältiger** (lengweiliger) Mensch WG. **Truschuld, Drōhnbüdel** → **begriffsstutzig** (geistig unbeweglich, unflexibel, verklemmt) WG. **dütterīg** → **Langeweile** (langweilig) WG. **drōhnīg** → **begriffsstutzig** WG. **dütterīg** → **seltsam** WG. **dōsig** → **wirf**<sup>5</sup> WG. **dammeli, dōsig** → **behindern**<sup>2</sup> → **behindert** → **ungeschickt** (unbeholfen, täppisch, tapsig, dumm, beschränkt) WG. **tüffelīg, tapsig,...** → **ungeschickter Mensch** WG. **Tüffelachtēhn,...** → **taugen** WG. **dōgen** μ **dumm**<sup>2</sup> **verhalten /eine Dummheit begehen** ● **sich tōricht, lächerlich, wie ein Tor aufführen|benehmen** **sik dōren**<sup>B59a</sup> | **ALT** [*dou’n*] (*Wie hatt er sich bloß dumm verhalten und ist reingefallen!* Wo „hett“ hē sik dōort|„sick dohrt“!<sup>HFM.027</sup> [*dou’ti*])

● **Sockenschuss umschreibend:** (Wénn ik dat dä<sup>B07</sup>, muss<sup>B07</sup> ik je én Fehler an'e Woden hémm!) → Narr wg. **Döör** → benehmen, sich (sich betragen, sich aufführen) wg. **sik hébben, sik bedregen, sik opföhren, sik schicken**

μ **dumm<sup>3</sup> kommen /anlummeln /unfreundlich, unhöflich behandeln schēēf kome<sup>B35</sup>** [o:/u-e'-o:] (Hē is mi schēēf kome!)

μ **dummdreist** → jung<sup>2</sup> wg. Gröðnsnovel, Wiessnuut, Snösel...

μ **Dummel** → Teichrose (Dummel, Mummel) [Nuphar] wg. Aublööm, Woterröös, Diekröös,...

μ **dummer Mensch** → Dummkopf → plumper Mensch

μ **dummerweise** → schade

μ **dummes Zeug (veranstalten)** → Streich<sup>3</sup> wg. Toğ|Töög, dumm' Töög, Hansbunkentöög, dumm Tüüg, Undöög, Schovermack, Spijööck, Fisematenten → Streich<sup>4</sup> wg. wat anstellen, wat utbröden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzeddeln, wat inröhren, wat anröhren

μ **dummes Zeug reden** → spinnen<sup>2</sup>

μ **Dummheit /Torheit Dummerhaftigkeit** (w), Mz **-en** (Sö dach ik in mien „Dummerhaftigkeit“<sup>F067.2.205</sup>); **Dumbbüdelie** ie|ēē (w), Mz **-lie'n**; **Döörheit** (w), Mz **-en** (Du büst schuld, allēēn wēer ik op söön „Doorheit“ ni<sup>x20</sup> kome!<sup>PI12.257</sup>) → **dumm<sup>2</sup> verhalten** → Streich<sup>2</sup> (WUNDERLICHE Flausen, IM KOPF) wg. dumm Tüüg, Undöög, Kreihenschied, Grappen, Grillen,... → Streich<sup>3</sup> wg. Toğ|Töög, dumm' Töög, Hansbunkentöög, dumm Tüüg, Undöög, Schovermack, Spijööck, Fisematenten → Narr wg. Döör

μ **Dummkopf /dummer Mensch /Töpel /dummer Tropf Dusse<sup>l</sup>**<sup>BR10.109</sup> (M), Mz **-s** (De „Dusse<sup>l</sup>“, sö wärt seğgt, is beten wat plietscher as de „Dumbbüdel“, för ém gift dat noch Schangsen.<sup>DLZ20041113LÜT</sup>); **Dööskopp** (M), Mz **-köpp** (Du Dööskopp!<sup>BR10.092</sup> – Loot dien Blårren no, Dööskopp|„Döskopp“!<sup>LAF04.108</sup> – **Mz:** Wi sünd doch rechte öle Dööskopp!<sup>PI12.048</sup>); **Schoopskopp** (Un ik Schoopskopp geēv öök noch Vullgas!<sup>BR10.079</sup>); **dat Schoop**, Mz=Ez (Beter én Oop as én Schoop|„Schaap“!<sup>PVB04.38MYG</sup>); **Döösbärtel** ârt|jatt (M) [ˈdös-bad-ɸ], Mz **-s** (Ik wēer én Döösbärtel|„Dæsbartel“!<sup>FEJ1.2.073</sup> – „Dösbaddel“<sup>LAF</sup> – „Doesbattel“<sup>BFH</sup> – „Döösbattel“<sup>BHG</sup> – **Mz:** Wat sünd wi doch för Döösbärtel|„Döösbartels“!<sup>PI12.080</sup> – Schiet, dē Döösbärtels|„Döösbattels“ schännt mi noch ållns ut!<sup>CGN2A.14</sup> – „Döösbaddels“<sup>PGH,MYH</sup>); **Klütenkopp**; **Dumbbüdel** (M), Mz **-s** (De Döösbärtel|„Döösbattel“ un de „Dumbbüdel“ höört tō dē, dē ållns swoor begriepen dööt.<sup>DLZ20041113LÜT</sup>); **Dummbboot** (M), Mz **-en** („Dummbboot“<sup>FEJ1.3.120</sup> – Ik wēer én „Dummbboot“, as ik Voder sien Gewees anfoot!<sup>FEJ5.3.231</sup>); **Dummerjohn** (M), Mz **-s** (In veel Stücken wēer ik én Dummerjohn|„Dummerjahn“.<sup>FEJ1.2.102</sup>); ● **Snacks:** (De „dümmsten Buum“<sup>Q17</sup> hebbt de dicksten Kantüffel!<sup>CGN1.036</sup>); (Vun' Oss kann ēēn ni<sup>x20</sup> mēhr verlangen as én gööt<sup>x50|m3</sup> Stück Flēesch!); (Muttst de Minschen ni<sup>x20</sup> mēhr Verstand afnehmen, as süm|sē<sup>x04</sup> hebbt!<sup>HFM.182</sup>) → Betrugsversuch → Angeber → Großmaul → Schreihals → einfältiger Mensch → ungeschickter Mensch wg. Tüffelachtteihn,... → Betrieb<sup>1</sup> (Anwesen) wg. Gewees

μ **dümpeln** → schaukeln<sup>5</sup>

μ **dumpf** ● **dumpf /gedämpft** (VOR ALLEM VON GERÄUSCHEN) **dumpf** (De Mōörkuhl is én swatten Sump, dor fleut de Unken holl un „dumpf“!<sup>GRK5.1.189</sup> – De Trummel schäll<sup>m</sup> uns „dumpf“ in't Ohr.<sup>GRK3.5.211</sup> – Wat huul dor sö „dumpf“?<sup>CDH1.37</sup> – Dat „dumpe“ Sloon vun de Döschers wēer tō hören.<sup>SPA1.037</sup> – Süm|sē<sup>x04</sup> hören<sup>x65</sup> „dumpe“ Stimmen un Klockenklang as bi én Liekentog!<sup>GRK3.3.091</sup>) ● **dumpf /muffig** (VOR ALLEM VON ZIMMERLUFT; AUCH VON HEU, DAS IN FÄULNIS ÜBERGEHT) **dumpig** [-pi, -g<sup>ɛ</sup>] (→ <sup>M5</sup> 1.a: STERBENDER: ›Wat is dat hier „dumpig“ un hitt!<sup>FEJ1.2.171</sup> – 3.a: De „dumpige“ Schöölruuch rüük ém schöner as ...<sup>GRK5.2.264</sup> – 3.d: ut de „dumpige“ Stuu ruut<sup>FEJ1.3.202</sup>) → stumpf<sup>5</sup> → wirr<sup>5</sup>

μ **Düne** (AUFGEWEITER SANDBERG) **Düün** (w) [dü:n], Mz **Dünen** [dü:n'] (Bi't Rumlöpen op Strand un Düün|„Dün“ krēēğ hē Herr Hansen sien Huus un Goorm tō Gesicht!<sup>GRK5.2.514</sup> – **Mz:** SAGE VON NISS PUK: Wat dē ni<sup>x20</sup> wuss vun Riesen un Hünen, vun Kōniğskinner in'e Dünen|„Dün“!<sup>GRK3.3.030</sup> – „Dünen“<sup>BUR</sup>) ● **Sanddüene Sanddüüne** (**Mz:** GEEST: Dicht vōrt Huus trocken sik de „Sanddünen“ tōhööch!<sup>GRK5.2.035</sup>) ● **Donn** (AUFGEWEHTE ALTE KÜSTENLINIE IM DITHMARSCHER BINNENLAND) **Dunn** (M), Mz **-s** (SAGE VON NISS PUK: Süm|sē<sup>x04</sup> goht mang Dunn|„Donn“ un „Dünen“ as ut de Welt ruut!<sup>GRK3.3.036</sup> – wanner op'n „Dunn“<sup>BMG</sup> – **Mz:** „Donns“<sup>PGH2.011</sup>) → St. Michaelisdonn wg. **Dunn** → Hochdonn → Warferdonn

μ **Dung** → Mist

μ **Dünger streuen** (KUNSTDÜNGER) **Schiet seien**<sup>B50</sup> [sain] ● **Düngermulde Düngermull** (w), Mz **-en** ● **Dünger per Hand an die einzelnen Pflanzen streuen Dünger bi'n Pull smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] → säen (SÄMULDE) wg. **Düngermull** → Büschel wg. **Pull**,... → Mulde wg. **Mull, Sandmull, Flēeschmull**

μ **dunkel /finster düüster**<sup>JGP.030</sup> (→ <sup>M5</sup> 1.a: Ik sehğ<sup>ms</sup> man grau un „düster“ dēn Nevel op dēn Strand!<sup>GRK5.1.243</sup> – Buten is't „düster“!<sup>MYJ8.2.004</sup> – Dat wärt nu al fröh düüster!<sup>PI12.238</sup> – Dat wēer al düüster worm!<sup>BR10.078</sup> – 2.b: Dat wēer söön „düstern“

Rumpelkoben för twei<sup>M3</sup> Geschirr un Iesenkroom!<sup>GRK5.1.137</sup> – **3.d:** SCHMUGGEL: Dor worm bi düüstere|düüster|„düster“ Nacht Wogens vullloodt!<sup>GRK5.2.304</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> stapper<sup>M</sup> dör de düüstere|„düstere“ Rösenstroot.<sup>KRM2.27</sup> – **6.a:** GEGENSATZ: De Öle mit de dēpen „düstern“ Krökeln|Runzeln un Lotte\* mit de witten glatten Hannen!<sup>GRK5.1.095</sup> ● **sehr dunkel /stockdunkel /pechschwarz** [pikkedonker<sup>NL</sup>] **pickendüüster** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Dat weēr buten noch „pickendüster“!<sup>BR07.157</sup> – „Pickendüüster“ weēr dat.<sup>MAP1.359</sup> – De Sünn gung ünner un dat worr „pickendüüster“!<sup>SHAK1.020</sup>); **stickendüüster** (→<sup>M5</sup> **6.a:** Kēem no de stickendüüstern|„stickendüüstern“ Nachten ni<sup>X20</sup> öök mool én Stunn, wō du kunnst lachen?<sup>LAF09.103</sup>); **bälkendüüster** (KOPF UND BALKEN UND DUNKELHEIT!) (Dat weēr al „balkendüster“!<sup>SHBH3.323</sup>) ● **dunkelrot düüsterrōöt** (düüsterrōde Klinker<sup>HEE11.064</sup>) → **Regendrohung** wg. **wulkendüüster** → **dämmerig** wg. **schummrig**,...

μ **dunkel werden** → **dunkeln** (eindunkeln, verfinstern) wg. **tödüüstem**

μ **dünnelhaft /selbstüberzogen /hochnäsig** ● **umschreibend:** I. S. v. **höher hinauswollen** (Hē smitt dēn Kopp orri in'e Nack.) /I. S. v. **etwas Besseres sein wollen** (Hē will ünner bi'n grōten Dutten schieten. – Hē will wat Beters ween<sup>X2</sup>. – Hē snackt orri över de Bost. – Du driggst de Nōös sō hōoch|„driggst de Nees so hooch“, hest du wat?<sup>BUR09.017</sup>) → **angeben** wg. **dickdōn**,... → **irre1** → **wirr** → **überspannt** wg. **överspōōnsch** → **verächtlich** wg. **minnachten** → **verrück4**

μ **Dunkelheit /Finsteris** [het duister, duisternis<sup>NL</sup> [dʰ] **dat Düüster**, Mz **-n**; **Düüsternis** (w), Mz **-sen** (Gott schēed Licht un „Düüsternis“ vunēen.<sup>SHAK1.009</sup> – Hē versackt in de Düüsternis|„Düsternis“. <sup>BUR09.056</sup>) ● **in der Dunkelheit /im Dunkeln /in dunkler Nacht bi düüstere|düüster' Nacht** (SCHMUGGEL: Dor worm bi düüster' Nacht|„bi düster Nacht“ Wogens vullloodt.<sup>GRK5.2.304</sup>); **in' Düüstern** (ODER in Düüstern, ALTER DATIV VON „dat Düüster“!) (Wi gungen ni<sup>X20</sup> geēm in' Düüstern|„in Düüstern“ över'n Kärkhoff!<sup>GRK5.1.203</sup> – Wat süm|se<sup>X04</sup> anhārm, weēr in' Düüstern|„in Düüstern“ swoor tō sēggen.<sup>GRK5.2.297</sup> – De Trüchreis gung obends in' Düüstern|„in Düüstern“ rasch vun de Steed!<sup>DEH1.110</sup> – Kannst wat beleben, wēnn du in' Düüstern|„in Düüstern“ tō Huus kummt!<sup>DLZ20000401LÜT</sup> – Dat gifft Soken, dē loot sik beter in' Düüstern|„in'n Düüstern“ besnacken.<sup>LAF03.105</sup> – De Kackerflatschen koomt ünner blōōts in' Düüstern|„in'n Düüstern“.<sup>RMD2.037</sup>) ● **Mondfinsternis dat Moondüüster; Moondüüsternis** (w) ● **Sonnenfinsternis dat Sünnendüüster|Sünndüüster; Sünnendüüsternis|Sünndüüsternis** (w) → **Dämmerung** wg. **Schummern, Düüsterwārm**,... → **Zwielicht** wg. **Twēedüüsternis**,... → **Nachtsilbe-nis**

μ **dunkeln /eindunkeln /dunkel werden /verfinstern tödüüstem**<sup>B98</sup> (**Prt:** GEWITTER AM ABEND: De Blitz överlicht dat Holt, dat al tödüüster|„todüster“!<sup>GRK5.2.435</sup>)

μ **dünken** (= **deuchen**) /EINEM **scheinen** ● **dünken**<sup>B75</sup> (GROTH UND ANDERE EMPFINDEN UND HANDHABEN DIE FORMEN VON **dünken** ALS **Prs**-FORMEN! Ik bün én ārmen Dichter man, un „dünk mi“ doch sō riek!<sup>GRK1.2.230</sup> – Man „mi dünk“, dat is slimm nöōg!<sup>PIT2.016</sup> – „Mi dünk“ meist, as wēnn Jehann vunobend ut' Bild grient.<sup>LAF11.112</sup> – Wat „dünk di“ tō dēn Goorn?<sup>WBSH5.0075</sup>); **Dat dünk mi!** [dat dünk mi] (Dat „dünk mi“ meist, as muss hē grienen!<sup>MAG8.049</sup>); **Ik dünk mi.** (Ik bün én ārmen Dichter man, un „dünk mi“ doch sō riek!<sup>GRK1.2.230</sup>) ● **düchen**<sup>B83</sup> (KLAUS GROTH UND ANDERE EMPFINDEN UND HANDHABEN DIE FORMEN VON **düchen** ALS FORMEN VON **Prt** BZW. **Perf|Pliqu!** – **Prt:** Jo, dat düch mi! – ÄHNLICH DEM RICHTFEST: Mi „düch“, as wēnn dat güstern weēr, wēētst noch, mien lustig<sup>M3|Mac</sup> Finsterbēer!<sup>GRK5.1.146</sup> – Un „mi düch“, de Nacht worr ünner stiller!<sup>GRK5.2.371</sup> – Un „mi düch“ meist, as wēnn de öle Sōōg grien!<sup>LAF17.028</sup> – VON HEIDE KOMMEND: Op'e anner' Siet vun' Boorsbeek\* worr't āllns tellingsteedsch, „düch“ ēen!<sup>GRK5.2.243</sup> – Ēm düch|„dügg“, hē kunn dat mool versōken!<sup>PIT2.169</sup> – SCHLITTSCHUHLAUFEN: An' besten „düchen uns“ op'n Hēmm de Grōben.<sup>BMG5.022</sup> – Lütt' Hannes „düchen“ de Dolerstopels nochmool sō hōoch.<sup>LAF02.046</sup> – **Perf:** Dat „hett“ mi öök al „dücht“!<sup>DLZ20020209LÜT</sup> – Dat hett mi föōrts dücht! – **Pliqu:** Dō hārr ěm dücht|„harr em dücht“, hē kunn doch man lieukt gohn.<sup>DEH1.180</sup>) ● **WBSH** FÜHRT AUS, BEIDE FORMEN SEIEN PRS-FORMEN; DABEI SEI **düchen** = **deuchen** Sogar älter als **dünken**. ● **VIELFACH SIND BEIDE FORMEN TATSÄCHLICH IN PRS UND PRT NEBENEINANDER ANZUTREFFEN:** (**Prs:** Tō sōōn schōnen Obend hōōrt ěn schōōn<sup>M3</sup> Glas Wien, „dücht mi“.<sup>HEE11.085</sup> – „Mi dücht“ meist, as wēnn dat hier al sōōn beten no Höhnersupp rüukt.<sup>LAF11.82</sup> – „dücht mi“<sup>MAP1.179</sup> – **Prt:** Mi „düch“, dor kēmen sō licht kēēn Spitzböben.<sup>DEH1.039</sup> – As ēēn grōtter worr un sik grōōt „dünk“, lach ēēn över sōōn Kroom.<sup>DEH2.215</sup>) ● **PIENIG** VERWENDET **dünkt** IM PRS, **dügg|dünk** IM PRT UND HADD **dügg** IM PLQU; (**Prs:** Overs „mi dünk“, Nover, hier is nix tō sēhn!<sup>PIT2.015</sup> – **Prt:** Ēm „düch“ dat göōt, wēnn sien Sōhn sōōn Bōker lees.<sup>PIT1.022</sup> – Kloos-Ōhm düch|„dügg“, hē muss öök mool wat sēggen.<sup>PIT2.021</sup> – Ēm „dünk“, nu worr dat Tiet löōstōghn!<sup>PIT2.056</sup> – Opletzt düch|„dügg“ süm|jehr<sup>X05</sup>, ěn Glas Grog weēr öök göōt för dēn Dōst.<sup>PIT2.255</sup> – **Pliqu:** Dō hārr ěm dücht|„hadd em dügg“, hē kunn dat öök doch mool probēren.<sup>PIT2.122</sup>; ZU BEDENKEN IST ALLERDINGS, OB DABEI **dünk|düch** ZUM TEIL EHER DIE MÖGLICHKEITSFORM DER GEGENWART DARSTELLT, DIE MIT DEM VERGANGENHEITS-**dünk|düch** FORMGLEICH IST, I. S. V. **Ich dächte**.... BZW. **Ich**

würde denken...) ● **BULL VERWENDET NUR dücht:** (Prs: Mi „dücht“, dien Dochter is di wiet vörut!<sup>BUR04.025</sup> – Prt: Dat eën Bēen, düch]„dücht“ mi, hār ni<sup>X20</sup> de omtlige Läng!<sup>BUR01.13</sup>; AUSNAHME: Eēn schäll sik ni<sup>X20</sup> klöker „düken“ as de annem!<sup>BUR04.022</sup>) → **meinen** → **vom** wg. **backböörd vörut**

μ **Düнкirchen** &14 (ORT IN FRZ. FLANDERN) /**Duunkerke**<sup>FL/NL</sup> /**Dunkerque**<sup>FR</sup> **Düнкårken** („Düнкårken“ in't Frankenland<sup>GRK1.2.290+</sup> – Hē krēōğ frōh dat Kummando över én Küstenfohrer, dē bet no Düнкårken]„Düнкårken“\* seilen dā.<sup>SPA2.014</sup>)

μ **dünn dünn** (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Du büst je as én Weeps sō „dünn“!<sup>GRK1.1.221</sup> – **2.b:** FRÜHER: Över de flacke Gēgend reckt de Heider Möhlen um dēn spitzen dünnen|dünn]„dünn“ Tōörn süm]ehr<sup>X06</sup> Krüzen gāgen dēn Heben!<sup>GRK5.2.325</sup> – „Dünnen“ Swēēt lēēp ém över't Gesicht!<sup>BUR01.26</sup> – **5.:** De Hoddboor hett sōōn „dünn“ Bēen!<sup>GRK5.1.123</sup> – BEIM TÖPFER: Dor wēē de Lēhrjung, dē op én Eēnbēen huck un mit én krumm<sup>M3</sup> Schoovmess dēn Bārğ Püttjerēer in „dünn“ Spōōn opsnēēd|opsnēē!<sup>GRK5.2.348</sup> – **6.a:** De Küll kēēm dōr de „dünnen“ Holtwannen!<sup>BUR03.116</sup>) → **zart** → **fein** → **schlackerig** (schlank, schwankend, dünn, schlotterig) wg. **slanterig** → **Wespe** wg. **Weeps**

μ **dünn** → **gehaltlos**<sup>2</sup>

μ **dünne Bretter bohren** → **ausweichen**

μ **dünnhäutig** → **empfindlich**<sup>1</sup>

μ **Dunst** → **Nebel** wg. **Dies un Dook, Dunst un Nevel** → **Dampf** wg. **Damp**

μ **Dunst** (leerer Dunst) → **Fantasie** (Ausgabe der Fantasie) wg. **Dunst**

μ **Dunstabzug** (z. B. ÜBER DEM HERD) **Brokenöös** (w), MZ =EZ; **Dunstaffoğ** (m) [*duns-af-toch*], MZ **-aftöög** → **Dampf** wg. **Broken** → **Esse** wg. **Öös**<sup>1,2,3</sup> → **Abzug** wg. **Aftoğ**

μ **dünsten /dämpfen /schmoren /stowen /langsam in Milchschwitze kochen** [stoven<sup>NL</sup> = in een gesloten pan onder matige verwarming gaar maken; gestoofde linzen<sup>NL</sup>] (DIE BEDEUTUNG DES HOLLÄNDISCHEN WORTES WEICHT LEICHT AB.) **stöben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*Stou-b<sup>n</sup>*, *Stoum*] (DURCH ZUGABE VON MILCH BZW. SAHNE) **das Gericht veredeln wat würdiger moken** → **Bechamel** wg. **stöövte Kantüffeln...** → **aufbessern** wg. **opstöben**

μ **dunstig /trübe /diesig** (LUFT ODER WETTER) **diesig** [*-si, -g<sup>e</sup>*] (De Luft wēē „disi“, gries un grau de Sēe!<sup>GRK3.3.167</sup> – De Luft wēē „diesig“ un wi kunnen dat Biwak ni<sup>X20</sup> finnen.<sup>LAF03.067</sup>); **dunstig** [*-ti, -g<sup>e</sup>*]

μ **durch dör** [*dö<sup>a</sup>*]; **dör dēn|dör'n|dör èn; dör de|dör'e|dör èn; dör dat|dör't|dör èn** (MÄRCHEN: Ünnerwegens kummt de Jung „dær“ én Holt!<sup>PVB23.033MYG</sup>); **dör de|dör'e|dör** (Hē hār ehr langen Lucken „dær de“ Schieben sehn!<sup>GRK5.2.269</sup> – ALTE LOHDIELE: Ossen un Kōh stōhnen an de Lōhdeel un glatte Peerköpp stēken de Nōös „dær de“ Rōpen!<sup>GRK5.2.236</sup>) → **dadurch**

μ **durch den|die|das|die** → **wodurch**

μ **durch sein** (MIT ETW. ) → **schaffen**<sup>9</sup> (geschafft haben, hinter sich gebracht haben) wg. **dorlang ween** → **sterben**<sup>3</sup>

μ **durch und durch** → **Kälte** wg. **bet op'e Knoen**

μ **durchaus** → **unbedingt**

μ **durchaus nicht** → **ganz**<sup>3</sup> und **gar nicht**

μ **durchbeißen, sich /sich durchschlagen /sich durchkämpfen sik dörgnabbeln**<sup>B97</sup> → **nagen** wg. **gnabbeln**

μ **durchbiegen** → **biegsam**<sup>2</sup> sein

μ **durchblicken** (BZW. : ÜBERBLICK BEHALTEN | VERLIEREN) → **zurechtfinden** wg. **manğdörfinnen** → **verwechseln** wg. **manğdörkomen**

μ **durchboßeln** → **durchspielen** wg. **dörbößseln**

μ **durchboxen, sich** → **durchsetzen** wg. **dörsetten, dörboxen...** → **erwirken** wg. **ruutschinnen...**

μ **durchbrechen dörbreken**<sup>B24</sup> [*e/i-ou-o*] **ttü.** (Perf: De Fischdieken bi de Südermöhl „sünd“ 1927 dörbroken ween!<sup>Fl<sup>X83</sup></sup> „dörbroken ween“ un sōdennig kunn Ternsteed Hōöchwoter mellen!<sup>DLZ20080517SPA</sup>) → **abbrechen** → **anbrechen** → **einbrechen** → **unterbrechen** → **zerbrechen** → **auseinanderbrechen** → **aufbrechen** wg. **knacken, opknacken** → **ausbrechen**

μ **durchbrennen** (z. B. EINER SICHERUNG) **dörsēngeln**<sup>B97</sup> [*dö<sup>a</sup>-sin-g<sup>e</sup>ln*] → **geschehen**<sup>4</sup> (SICHERUNG)

μ **durchbrennen** (MIT ETW. |JMD. D.) → **verschwinden**<sup>4</sup> wg. **mit afgohn, mit över'n Diek gohn, mit över de Klütt gohn; mit dör de Lappen gohn**

μ **durchbringen** → **durchsetzen** (KANDIDATEN) wg. **dörbringen**

μ **durchbringen** → **verschwinden**<sup>1</sup> wg. **verosen, verkleien, verbällern, verjuucheien, döbringen, verbringen, versupen...**

μ **Durchbruch** [*doorbraak*<sup>NL</sup>] **Dörbrook** (m) [*-bro:k*], MZ **-bröök**



- μ durchdacht /wohl überlegt /ausgefeilt /ausgearbeitet /ausgereift /ausgewogen /Hand und Fuß (haben) Hand un Fööt hëbben**<sup>B11</sup> (Dat mutt doch èn beten „Hand un Food hemm“!<sup>BRÈ03.015</sup> – Wat hê sà, dat hârr|„harr Hand un Fot.“<sup>GRK5.2.269</sup>)
- μ durchdrängeln, sich sik dordrängen**<sup>B75</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> drängen sik manç de Lüüd dör.<sup>PT12.078</sup> – Dê sik dordrängen|„sik dædrängen“, dê sêhgen èn Mann mit èn blödigen Kopp.<sup>GRK5.2.256</sup>); **sik dordrängeln**<sup>B97</sup> → hindurchwollen WG. **dörwüllen**
- μ durchdrehen** (z. B. VON EINEM SCHLÜSSEL, VON RÄDERN) **dördreihen**<sup>B51</sup> → überschnapen
- μ durchdrehen** → verrückt<sup>3</sup> werden
- μ durchdrücken** → durchsetzen WG. **dörsetzen, dörboxen,...** → erwirken WG. **ruutschinnen,...**
- μ durchdrungen sein** → beseelt sein
- μ durcheinander** → einander (durcheinander)
- μ durcheinander** → irre<sup>2</sup> → irre<sup>1</sup> → wirr<sup>1</sup> (IM KOPF)
- μ Durcheinander** → Unordnung → Gemisch → Aufregung<sup>2</sup> (EINER MENGE)
- μ durcheinanderbringen dörênêenbringen**<sup>B45</sup> |dör'n-êenbringen [dô:ⁿ-n-é'n b.] (Inf: Fierdoog in'e Week dään de Ârbeit in lütte Bedriepen bôôs dörênêenbringen|dörênannerbringen|„dörmannerbrenge“, mēent Philipp\* vun't Handwârk!<sup>RB20030618KEG</sup> – Dat dore, dat kunn de Bôrgers dörênêenbringen|„dôm'een bringen“!<sup>DLZ20161230K1H</sup> – **Piqu:** Dat hârr|„harr“ mi rein dörênêenbrocht|dörênannerbrocht|„döreenannerbrocht“, datt de anner ümmer mit dên Kopp schüddelt hârr!<sup>BR103.276</sup> – In ôle Bobel\* wêêr dat, wô Gott de Sprook vun de hêle Êêr dörênêenbrocht hett|„dörch'neen bröcht hett“!<sup>SHAK1.017</sup>) → wenden<sup>2</sup> (GRÜNDLICH DURCHEINANDERBRINGEN) → einander WG. **dörênêen & dörênanner**
- μ durcheinanderbringen** → verwechseln
- μ durcheinandergeraten dörênannerkomen**<sup>B35</sup> |dör'n-annerkomen [o:/u-e'-o:] [dô:ⁿ-n-'an-n' 'ko:-m'ⁿ] (För dên Snêê is vunmorrns de Verkêhr in't Nôôm tō'n Dêêl bôôs dörênannerkomen|„dörmanner kamen“.<sup>RB20040129KEG</sup>) → einander WG. **dörênêen & dörênanner**
- μ durcheinandergrölen mangênannerdörgrölen**<sup>B55a</sup> |mang'ⁿ-anner-dör grölen [mank'ⁿ-'an-n'-'dô:ⁿ grô:ln], **êên mangênannerdör grölen**<sup>B55a</sup> |êên-mang'ⁿ-anner-dör grölen [mank'ⁿ-'an-n'-'dô:ⁿ grô:ln] (**Prt:** De beiden grölen ümmer êên mangênannerdör.<sup>BRÈ07.084</sup>) → einander WG. **dörênêen & dörênanner**
- μ durcheinanderlaufen /sich vermischen /sich verweben mangênannerdörlöpen**<sup>B38</sup> |mang'ⁿ-anner-dör löpen [ou/ö-e'-ou] [mank'ⁿ-'an-n'-'dô:ⁿ loupn] (Süm|Ehr<sup>X06</sup> Gedanken hârm sik bemött un wêem mangênannerdörlöpen!<sup>LAF04.044</sup>); **dörênannerlöpen**<sup>B38</sup> |dör'n-annerlöpen (De ôle Fru ehr Gedanken lêpen|„lepen“ wedde<sup>X41a</sup> dörênanner|„dærenanner“!<sup>GRK5.2.224</sup>) → einander WG. **dörênêen & dörênanner**
- μ durcheinanderplappern** → durcheinanderreden WG. **dörênannersnacken,...**
- μ durcheinanderrappeln** → durcheinanderreden WG. **dörênannersnacken,...**
- μ durcheinanderreden /durcheinanderplappern /durcheinanderrappeln dörênannersnacken**<sup>B84</sup> |dör'n-annersnacken; **dörênannersnöttern**<sup>B98</sup> |dör'n-annersnöttern [dô:ⁿ-n-'an-n'] (Wênn süm|se<sup>X04</sup> âll dörênannerröttert un -snöttert, dên wêêt ik, hier speelt dat prâlêe Leben.<sup>GKAS.048</sup>); **dörênannerröttern**<sup>B98</sup> |dör'n-annerröttern [dô:ⁿ-n-'an-n'], **dörênannerreden**<sup>B52</sup> |dör'n-annerreden (Hê wull wiss ni<sup>X20</sup>, datt de ôle Fru allerlei dörênannerreed|dörênannerree'|„dærenanner re"|<sup>GRK5.2.224</sup>) → daherreden (KARIERT D.) WG. **snöttern** → rappeln WG. **röttern** → rasseln WG. **röttern** → klappern WG. **klöttern** → einander WG. **dörênêen & dörênanner** → spinnen<sup>2</sup>
- μ durcheinandersingen dörênannersingen**<sup>B31a</sup> |dör'n-annersingen [i-u-u] [dô:ⁿ-n-'an-n'] (Süm|Se<sup>X04</sup> „sungen“ âll dörênanner|„dörch'nanner“!<sup>FEJ5.3.232</sup>) → einander WG. **dörênêen & dörênanner**
- μ durcheinander- und** (OHNE SINN UND VERSTAND) **daherpalavern dörênannersaustern**<sup>B98</sup> |dör'n-annersaustern [dô:ⁿ-n-'an-n' 'saus-é'ⁿ] (Dat zackerêêr un sauster dörênanner.<sup>PVB36.07STAC</sup>) → einander WG. **dörênêen & dörênanner**
- μ durcheinanderwachsen** (WILD D.) **dörênannerwassen**<sup>B20a</sup> |dör'n-annerwassen [dô:ⁿ-n-'an-n'] (Wo wild dat dörênannerwasst|„dör' enanner waßt“!<sup>MyJ8.2.026</sup>); **wild notôwassen** [no:-'tou-was-s'ⁿ] (In't Holt „waßt allns wild nato“.<sup>LAF08.039</sup>) → streiten<sup>4</sup> (HEFTIGST ZANKEN) WG. **zackerêren** → palavern WG. **saustern** → rappeln WG. **röttern** → plappern WG. **snöttern** → einander WG. **dörênêen & dörênanner**
- μ durcheinanderzanken** (HEFTIGST D.) **dörênannerzackerêren**<sup>B59a</sup> |dör'n-annerzackerêren [dô:ⁿ-n-'an-n'] → einander WG. **dörênêen & dörênanner**

- μ **Durchfahrt** (BEI EINEM GASTHOF) **Dörfohrt** (w), MZ **-en** (Wi gungen över den Zingel no de Wēertschop rin, man ni<sup>x20</sup> dör de Gaststüwendöör, nä, dör de „Dörfohrt“.<sup>KRM1.060</sup> – Dat Peerd stüür no de „Dörchfohrt“ rin.<sup>BR E03.029</sup> – „Doerfaart“<sup>DEH1.199</sup>) → **Loch<sup>2</sup>** wg. **Gatt**
- μ **Durchfall Schettel** (M), MZ– (Wänn de Swien den „Schettel“ hebbt, sünd süm|sē<sup>x04</sup> gau töschannen!<sup>WBSH4.0327(DIM)</sup>); **Schettelie** (w), MZ– (Unse Kninken hebbt de „Schettelie“!<sup>WBSH4.0327(DIM)</sup>); TIER & MENSCH: **schettelig** [-li, -g<sup>e</sup>] (Dat Käl is „schettelig“!<sup>WBSH4.0327(DIM)</sup>) – Mi is sō „schettelig“ tö Mōō!<sup>WBSH4.0327(DIM)</sup>); MENSCH AUCH: **Schieterie** (w), MZ– (Kriggst de „Schieteri“ vun!<sup>DLZ20110610K1H</sup> – „Schieterie“<sup>SiW4.085</sup>) ● **umschreibend:** (Dat is in'e Būx gohn!) ● **Magen- und Darmerkrankung /Grippe Süük** (w), MZ– (Hē hett de Süük.) → **elend<sup>1,2</sup>** wg. **schettelig, schetterig** → **Grippe** wg. **Gripp**
- μ **durchfallen** (BEI EINER PRÜFUNG) **/vergeigen /schlecht abschneiden** (BEI EINEM LEISTUNGSVERGLEICH) **achterdoolfällen<sup>B20b</sup>** [*af-fa-'n*] [*a-u-u*] (Bi de Ünnersöken mit Noom PISA is dat Land Bremen achterdoolfüllen.<sup>RB20020906SHUC</sup>) → **überschnappen**
- μ **durchfechten** → **durchsetzen** wg. **dörsetten, dörboxen,...** → **erwirken** wg. **ruutschinnen,...**
- μ **durchfeiern** (DIE NACHT) → **zechen** wg. (**dör|rum**)**swieren, dörbrusen**
- μ **durchfeuchten** (WUNDVERBAND) → **eitern**
- μ **durchfinden** → **zurechtfinden** (SICH Z.)
- μ **durchführen** → **verwirklichen** → **handhaben** (SCHLECHT DURCHZUFÜHREN)
- μ **Durchführungsbestimmung** → **Bestimmung**
- μ **Durchgang** → **Runde<sup>1</sup>** wg. **Törn...**
- μ **durchgedreht** → **wirr<sup>6</sup>** (IM KOPF)
- μ **durchgefroren** → **klamm** wg. **klamm, verkloomt** → **frieren** wg. **verfroren** → **erstarren** wg. **verklomen**
- μ **durchgehen<sup>1</sup> /durchqueren** (z. B. STADTVIERTEL) **dörgohn<sup>B37</sup>** [*o:/ai-u-o:*] (Dör de dore Stroot schullen wi in' Düüstern ni<sup>x20</sup> allēen dörgohn.<sup>PVB36.10STAC</sup>) → **erlauben** (durchgehen lassen) → **hindurchwollen** wg. **dörwüllen**
- μ **durchgehen<sup>2</sup> /ausbrechen** (VON PFERDEN) **dörgohn<sup>B37</sup>** [*o:/ai-u-o:*] (De Schuss full un de Peer gungen dör|gungen dörch.<sup>BUR01.12</sup>); **dörbrēnnen<sup>B90</sup>** [*-brin'*] (Sünd de Peer ēerst wild, dēnn „brennt se dær“!<sup>MYJ1.118</sup>); **däänschjogen<sup>B47b</sup>** (Vele junge Peer wüllt an lēefsten glieks „dānsch jogen“, wänn süm|sē<sup>x04</sup> tō'n ēersten Mool an'e Diessel gohn schüllt.<sup>Y66.040T5J</sup>); **felljogen** (De Peer fungen an felltjogen.<sup>BRE10.091</sup>) → **Seil<sup>1</sup>** wg. **Leit**... → **Pferdeleine** wg. **dat Leit ünner'n Steērt**
- μ **durchgehen lassen** → **erlauben<sup>1</sup>** wg. **loten, tölöten, dörgohn loten, mit dörloten, Verlōōf geben,...**
- μ **durchgehend** → **durchweg** wg. **dörgohns, dörweğ,...** → **immer**
- μ **durchgeknallt sein** → **wirr<sup>6</sup>** (IM KOPF)
- μ **durchhalten** → **standhalten** → **schaffen<sup>7</sup>**
- μ **durchhängen dörhangen<sup>B20a</sup>** [*a-u-u*] (De Keed „hung“ lang ni<sup>x20</sup> sō wiet „dör“ as vōher.<sup>DLZ20010407LÜT</sup>)
- μ **durchhecheln** /i. S. v. : **sich das Maul zerreißen dörhekeln<sup>B96</sup>** (**Inf:** KOMPLIMENTIERTE SIE HINAUS: Grēten\* wēer ni<sup>x20</sup> nieschierig un sē broch Obel\* över de Döörloh, wänn dē Lüüd dörhekeln|dörhekeln\* wull!<sup>FEJ1.2.135</sup> – „dör(ch)hekeln“<sup>HFM.027</sup> – **Prt:** Wo hekeln|hekeln\* süm|sē<sup>x04</sup> de arme Dēem dör|hendær“.<sup>GRK</sup>) ● **umschreibend:** (BEIM DURCHHECHELN KOMMT DER GEMEINTE ÜBERRASCHEND HINZU: Wänn ēen vun' Düvel snackt, dēnn is dē ni<sup>x20</sup> wiet!) → **Ruf** → **tratschen**
- μ **durchkalkulieren** → **aufrechnen**
- μ **durchkommen** (z. B. DURCH SCHNEE; DURCH EINEN ORT; SONNE DURCH WOLKEN) **dörkomen<sup>B35</sup>** [*o:/u-e'-o:*] (**Inf:** Dat sünd lütte Dörper, wō du „dörkomen“ deist.<sup>RMD2.056</sup> – **Perf:** Jo, dörkomen is hē|dörkamen is he“ hier.<sup>CGN28.34</sup>) → **vorbeikommen**
- μ **durchkommen** → **schaffen<sup>3</sup>** → **schaffen<sup>7</sup>**
- μ **durchkommen** (MIT ETW. NICHT D.) → **dürfen<sup>3</sup>**
- μ **durchkreuzen** → **verhindern**
- μ **durchküssen** → **küssen**
- μ **durchlangen<sup>UGS</sup> /hindurchlangen** (DURCH EINE ÖFFNUNG DURCHGREIFEN) **dörlangen<sup>B75</sup>** → **Durchreiche** → **durchreichen**
- μ **Durchlass** → **Lohdielentür<sup>3</sup>** → **Absperrung** (DURCHLASS DURCH EINE ABSPERRUNG)
- μ **durchlassen /passieren lassen dörloten<sup>B34</sup>** [*o:/ä(ö)-e'-o:*] (BEDUINENZELT: De Stoff vun de Teltbohnen is ut Zegenhoor weevt un „lett“ kēen Wind un Regen dör|döör“!<sup>RNE.77</sup>) → **erlauben<sup>1</sup>** (durchlassen, durchgehen lassen) wg. **loten, tölöten, dörgohn loten, mit dörloten, Verlōōf geben,...**

μ **durchlesen dörlesen**<sup>B60a</sup> (↳ Lees|„Lees“ di dat man langsoom dör|„dör“, sä ehrn Voder.<sup>BUR03.043</sup>)

μ **durchleuchten /röntgen dörlichten**<sup>B71</sup> [*dö:² -'lü-ç<sup>e</sup> n*] (Watt de Kinnerdokter mi „dörlichten“ mutt?<sup>FGZ2007.37.19DEA</sup>)

μ durchmachen (ETW. D.) → erleben → erleiden

μ **durchmessen** (Z. B. EINE ANLAGE **durchmessen**) **dörmeter**<sup>B22</sup> [*e:/i-e¹-e:*] (**Perf.**: De Techniker „hett“ dor bi't Telefoon wat dörmeten|„dörmeeten“,<sup>DLZ20170623KLH</sup>)

μ **Durchmesser Dörmeter** (M), MZ **-s** (De „Dörmeter“ bedrüggt 80 Mēter.<sup>PGH2.034</sup> – De Ingang is man en Lock vun ēen, twēē Mēter „Dörmeter“,<sup>RNE.77</sup>)

μ durchmischen (sich durchmischen) → mischen

μ durchnässt → nass<sup>1</sup>

μ durchprügeln → Prügel<sup>3</sup> austeilen

μ durchqueren → durchgehen<sup>1</sup>

μ **Durchreiche Luuk** (W), MZ **Luken** (Dorachter wēēr de Luuk tō'n Dörlangen|„Luuk to'n Dörlangen“,<sup>RMD2.025</sup>) → Schankschrank

μ **durchreichen**<sup>UGS</sup> /hindurchreichen (Z. B. VON GESCHIRR DURCH DIE DURCHREICHE) **dörlangen**<sup>B75</sup> → Durchreiche → durchlangen

μ **durchreißen /grubbern** (DER ERDE) **dörrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e¹-e:*]

μ **durchrücken** (Z. B. IN DER KINO-SITZREIHE) **dörrücken**<sup>B84</sup> (Worr Sē dat wat utmoken, wēnn Sē ēen wieder dörrücken?<sup>PVB36.10STAC</sup>)

μ durchsäbeln → Säbel

μ durchschauen (EINEN MENSCHEN D.) → beurteilen<sup>2b</sup>

μ durchscheinend → Faden (fadenscheinig) WG. dröhig

μ **durchscheuern dörschüren**<sup>B59a|Q17</sup> [*dö:² -schü:² n*] (Dat Rutschen vun dorboōen dool, dat „schüürt“ dēn Stoff vun de Büxen dör|„dörch“,<sup>BHG5.079</sup>)

μ Durchschlag → Sieb<sup>1</sup> → Kopie

μ **durchschlagen, sich /sich durchs Leben schlagen sik dörsloon|slogen**<sup>B36</sup> [*o:/ai-ou-o:*] (**Inf.**: *hatte sich durchschlagen müssen*:

Sē hārr sik dörsloon|„dærslan“ muss!<sup>GRK5.2.101</sup> – **Prf.**: Hē slōōg sik|„sloog sick“ as Fechtbrōder dör|„dör“,<sup>SPA3.133</sup>); **sik**

**krummlēggen**<sup>B43</sup> ē|e [*krum-lin<sup>0</sup>¹ -lāg-g<sup>e</sup> n*] (Hē mutt sik orri krummlēggen!); ● **sich kümmerlich durchschlagen** /AUCH: ETW.

**mühsam verrichten /schwerfällig gehen sik dörkrōpeln**<sup>B96</sup> (**Inf.**: Dortō wuss ik, datt de Lüüd vun' Toterkrōōg ārm wēern un sik

suur dörkrōpeln|„dörkrāpeln“ müssen.<sup>FEJ1.2.108</sup> – **Prs.**: Wi krōpelt sik|uns<sup>X07a</sup> dör|„krāpelt uns dær“ mit unse lütten Geschäften vun Week

tō Week un vun Johr tō Johr un sünd tōfreden, wēnn wi rundreck!<sup>GRK5.2.248</sup>); (**man**) **krōpelig gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*]; **knupperig gohn**

(Dat geiht em man krōpelig|knupperig.) → rau<sup>3</sup> WG. **knupperig** → durchsetzen → wanken (trotten; schwerfällig, mühsam, unsicher,

unbeholfen, wie ein Krüppel gehen) WG. **wanken, schrōkeln, schuckeln, trappen**

μ durchschlängeln, sich → zwängen

μ **durchschleppen /mitversorgen** /Z. B. EINEN ARBEITSUNFÄHIGEN, EINEN FAULEN **mitversorgen dörlepen**<sup>B58a</sup> [*dö:² -šle:-p<sup>e</sup> n*] (Ēēn Fulen kann de Hoff man dörlepen, sä de Buur tō dēn Grōōtknecht, un dat bün ik.)

μ Durchschlupf → Lohdielentür<sup>3</sup>

μ Durchschlupfloch (IN DER HECKE) → Hecke

μ **durchschneiden dörsnieden**<sup>B32</sup> [*i:/i-e¹-e:*] (Sē wēēr op'n Stöhl stegen un hārr de elektrischen Drōht mit de Schēer „dörsnieden“ wullt.<sup>BUB5.012</sup>)

μ **Durchschnitt Dörsnitt** (M), MZ- (De Krankenkass-Bidrag fōr Rentners schāll in' Dörsnitt um twēē Perzentpunkten ropsett wārm.<sup>RB20030821JÜH</sup>) ● **guter Schnitt göden**<sup>X50</sup> **Snitt** (Hē hett bi dēn Hannel en göden<sup>X50</sup> Snitt moot.) ● **im Durchschnitt /im**

**Großen und Ganzen /alles in allem /insgesamt in' Snitt** (De Bundsbōrger leevt „in'n Snitt“ op 40,2 Quadrootmēter.<sup>NDR20030225NIP</sup>)

– Peiner mēēnt, de Stüren vun Ünnernehmens schüllt „in'n Snitt“ vun 39 op 25 Perzent sacken.<sup>NDR20060522NOC</sup>);

**överhöōft**<sup>WBSH3.0932(DIM)</sup> (Ik heff fōr mien Ossen överhöōft ni<sup>X20</sup> veel Geld kregen.) → **Schnitt** → **Geschäft** → **insgesamt** WG. **āllns in**

**ālln** → durchweg WG. **dörgohns, dörweğ,...**

μ **durchschreiten /durchwandern dörpedden**<sup>B85</sup> (Hē hārr alle Oorten Lēhm ünnerwegens mit sien Steveln dörpedd.<sup>GRK1.3.295</sup>)

μ Durchschrift → Kopie

μ **durchschütteln** **dörschüddeln**<sup>B97</sup> (Inf: ÜBER DEN GEESTBAUERN ALTER ZEITEN: Wënn hē sünnobens no de Heid ween<sup>X83</sup> is, hett hē sik mool recht utprohlt un vun de glatten Tungen vun de slauen Heider Börgers dörschüddeln|„därschütteln“ loten!<sup>GRK5.2.106</sup>) → **lassen**<sup>2</sup> WG. **sik schüddeln loten**

μ **durchschwärmen** (DIE NACHT) → **zechen** WG. (dör|rum)swieren, döbrusen

μ **durchsetzen**<sup>1</sup> **dörsetten**<sup>B95</sup> (Inf: Wat Grēten „dörsetten“ wull, dat lēēt sē ni<sup>X20</sup> lōōs. FEJ1.2.124 – **Prt**: Mien Voder „sett“ dat „dör“.<sup>FEJ1.2.102</sup>)

μ **durchsetzen**<sup>2</sup>, **sich /die Oberhand gewinnen /sich Bahn brechen /sich durchzwängen /sich durchboxen /sich durchschlagen /sich aus einer Bedrängnis/Verlegenheit befreien** **dörkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Prs**: [hē kump, wi: ko:mp] Mi sünd de Lüüd tō happig un tō hastig, mit stille Arbeit kummt|„kumt“ kēēn Minsch mehr dör|„dær“!<sup>GRK5.1.212</sup>); **de Böverhand kriegen**<sup>B32</sup> **Böver-|Boben-**<sup>Q09d</sup> [bō:-w<sup>3</sup>-hand, 'bo:-b<sup>o</sup>n-hand, 'bo:m-] [i:/i-e'-e:] (**Prs**: Ēerst wesselt sik Blau un Grau an' Heben af, man nōōssen kriegt dēnn de Wulken de Böverhand|„Bobenhand“.<sup>NDR20050624CYH</sup> – **Perf**: De Parteien achter Präsident Putin hebbt de „Böverhand“ kregen.<sup>RB20031209GoR</sup> – **Piqu**: Man opletzt hārrn|„harrn“ de Hamburger de Böverhand kregen|„de Baabenhand kreegen“.<sup>MAP1.363</sup>);

**Böverwoter kriegen** **Böver-|Boben-** (Dō krēgen|„kreegen“ de Meldörper Böverwoter|„Bobenwoter“.<sup>DLZ20020316LÜT</sup>); (sik) **dörsetten**<sup>B95</sup> (Inf: Dat wull hē „dörsetten“!<sup>DLZ20010526LÜT</sup> – **Perf**: Wi Nōördütschen hebbt sik|„s<sup>X07a</sup> ni<sup>X20</sup> dörsett|„dörsett“!<sup>RMD2.028</sup> – **Piqu**: Hē hārr|„hadd“ dat würlki dörsett hatt<sup>pe</sup>|„dörchsett“ hatt“, datt dat grōte Buurdōrp in sien öle Feldmärk wedder<sup>X41a</sup> opricht wort!<sup>BCJ5.2.238</sup>); **sik dörboxen**<sup>B80</sup> (Wi boxt sik|„s<sup>X07a</sup> dor wull dör!); **sik sien Platz nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] ● **die Oberhand haben /überlegen sein** **Böverhand hēbben**<sup>B11</sup> **Böver-|Boben-** (Dor hārrn de alliēerten Truppen noch ni<sup>X20</sup> de Böverhand.<sup>NDR20030414NÖC</sup>); **Böverwoter hēbben**<sup>B11</sup> **Böver-|Boben-**; **ēēn över ween**<sup>B10</sup> (De VfB Stuttgart wēer|„weer“ Hansa Rostock mit 4:0 över|„öber“.<sup>NDR20041108KCB</sup>) ● **sein Recht durchsetzen sien Recht dörsetten** ● **seinen Kopf durchsetzen sien Kopp dörsetten** (Hē will as sōōn lütt<sup>M3</sup> Gōōr sien Kopp dörsetten.<sup>BR10.085</sup>) ● **einen Kandidaten durchsetzen|durchbringen**

**Kannedoten dörbringen**<sup>B45</sup> → **balgen** WG. **smieten** (könen) → **wehren**<sup>3</sup> (sich mit Worten behaupten) WG. **sik verwören** → **erwirken** WG. **ruutschinnen** → **Bestand haben** WG. **dörstohn** → **dagegenwirken** → **zwängen** → **Bedrängnis** → **machtlos sein** (sich nicht durchsetzen) WG. **dor ni gēgenankomen**,... → **schaffen**<sup>7</sup> → **rechthaberischer Mensch** (durchsetzen der Meinung mit großem Wortschwall)

μ **Durchsetzungskraft** → **Energie**<sup>2</sup> (unverwüstliche Gesundheit) WG. **Kalluun, Drift, Karmum, Damp**

μ **durchsetzungswillig** → **zäh**

μ **durchsichtig** → **klar**<sup>1</sup>

μ **durchsickern** → **sickern** (durchsickern) WG. **siepen**,...

μ **durchsickern** (I. Ü. S. : D. VON INFORMATIONEN) → **herauskommen**<sup>4</sup> WG. **ruutkomen**,...

μ **durchsieben** → **sieben**

μ **durchspielen** (Z. B. EINEN BESTIMMTEN SATZ VON EINZELSPIELEN) **dörspelen**<sup>B55a</sup> ● **durchboßeln** **dörböösseln** (Veelmools wārt bit' Böösseln twēemool dörböösselt|„dörch boßelt“.<sup>Y66.110TsJ</sup>)

μ **durchsprechen** → **debattieren** WG. **beklönen, snacken över, debattēren**

μ **durchstechen /durchstecken** **dörsteken**<sup>B22i</sup> [e:/i-e'-e:/] ● **durch'stechen dör'steken** (MÄRCHEN: Güstern wullst du mi mit de Fork „dörstēken“!<sup>PVB23.024MYG</sup> – DEN JUNKER SLENZ 1500: De lange Reimer\* Wiernersteed, dē kēēm un stēēk em dör|„steek em dær“!<sup>GRK5.1.176</sup>)

μ **durchstehen** (ETW. D.) → **erleben** → **ertragen**<sup>1</sup>

μ **durchstößern** → **Strandgut**

μ **durchstreifen** **ströpen**<sup>B58a</sup> [ʃtroi-p<sup>n</sup>] (**Prt**: (Ik strööp|„ströps“ dör dē dichtēn Dannēn!<sup>SPA1.009</sup> – De lütte Kommischōōn struntjer dör dat Heegholt un strööp|„ströop“ dör dat Mischholt no'n Führenwōöld tō!<sup>BUR01.69</sup> – De Kosacken ströpen|„ströpen“ öök dor rum!<sup>SPA3.020</sup>); **afströpen**<sup>B58a</sup> [af-ʃtroi-p<sup>n</sup>] (**Perf**: Huus un Hoffsteed hebbt wi no di afströöp!<sup>DIW</sup>) → **herumtreiben**<sup>1</sup> WG. (rum)ströpen → **abstreifen** WG. **afströpen** → **schlendern** WG. **struntjern** → **kommen**<sup>2a</sup> (angeschlendert kommen) WG. **andröteln komen**

μ **durchsuchen** /z. B. **ein Gebäude durchsuchen** [to seek<sup>BI</sup>A] **dörsöken**<sup>B41</sup> [dö.<sup>p</sup>-ʒoi-k<sup>n</sup>] (De Stootsanwāltshop Hamborg\* hett 60 Behüsens in hēēl Düütschland no Kinnerpornographie „dörsöken“ loten.<sup>NDR20060504CYH</sup> – De Pullzei hett in Frankfurt an' Main de

Schööl vun en marokkoonschen Kulturverēen dörsöcht<sup>1</sup>„dörsöcht“<sup>RB20040712REG</sup>); **visentēren**<sup>B59a</sup> [fi:-s<sup>e</sup> n-'te<sup>a</sup> n] →absuchen  
→wühlen<sup>3</sup> →Besuch<sup>3</sup> (KONTROLLBESUCH) wg. **visentēren**

μ **Durchsuchung Dörsöken**<sup>P5</sup> (w) [dö:<sup>a</sup>-s<sup>oi</sup>-k<sup>e</sup> n], MZ -s ● **Hausdurchsuchung /Haussuchen Huussöken**<sup>P5</sup> [‘hu:s-s<sup>oi</sup>-k<sup>e</sup> n]  
(De nieden Schandarms schullen „Huusseuken“ döön!<sup>GOE.120</sup>) ● **Bildungs-Analyse Billens-Ünnersöken** (Dor is veel över de  
PISA-Billens-Ünnersöken snackt worm.<sup>RB20020916KEG</sup>) →**P5** (*Nachsübe*-ung)

μ durchtrieben →falsch<sup>2</sup> →schlecht<sup>5</sup> →klug<sup>5</sup>

μ durchtriebener Mensch →Halunke →Rädelsführer

μ durchwalken →walken

μ **durchweg /durchgehend /allgemein /gänzlich /vollkommen /ausnahmslos /ohne Ausnahme /ohne Unterschied**  
**/durch die Bank** /AUCH WENIGER SCHARF: **generell /im allgemeinen /in aller Regel dörweg** (Dor wüllt Fruunslüüd „dörweg“ nix vun  
weten!<sup>KIR21.123</sup> – Ik härr „dörweg“ göde<sup>X50</sup> Koorten kregen!<sup>KIR26.048</sup> – I. D. R. : „Dörweg“ geiht dat öök ümmer kloor, man mitünner löppt  
dat öök mool anners.<sup>KIR36.067</sup> – Wo veel wascht jüm|jiju<sup>X01</sup> sik|ju<sup>X08</sup>, „dörweg“?<sup>KIR38.021</sup>); [**doorgaans**<sup>NL</sup>] **dörgohns**<sup>Pat-AAW</sup> (Morgen blifft  
dat an’ Dağ dörgohns dröög!<sup>RB20020201SHUC</sup> – Dat wēern dörgohns öle Lüüd! – Ik worr dörgohns op’e Deel aföhnt!<sup>DIM</sup> – Man dat wēer  
dörgohns|„dörchgahns“ Tüünkroom!<sup>LAF17.022</sup>); **dör de Bank** („Dör de Bank“ sēten de Fruunslüüd äll vör en Tass Kaffe.<sup>LAF08.070</sup> – Dēn  
Dään sien Offzēers sünd dör de Bank|„dörch de Bank“ beter!<sup>FEJ5.3.379</sup>); **ällgemēen** (uns’ Anwiesen gelt man ällgemēen.<sup>SHAK2.189</sup> – As  
ik boren wēer, söög ik de ällgemēne Luft in, as äll de annern.<sup>SHAK2.033</sup>) →immer →teilweise (ZUM GRÖßTEN TEIL, WEITGEHEND) wg.  
wiegohns

μ durchwinden, sich →zwängen →winden<sup>2</sup> (sich hindurchwinden) wg. **sik dörwinnen, sik dörwangeln**

μ durchwühlen →suchen<sup>1</sup>

μ durchzechen (DIE NACHT) →zechen wg. (dör|rum)swieren, dörbusen

μ **durchziehen** (VOM TEE) **dörtrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Inf: De Schööster härr meist ni<sup>X20</sup> nöög Platz, datt hē dēn Pickdroht orntli  
dörtrecken|„dærtrecken“ kunn.<sup>FEJ1.2.179</sup>) →verwirklichen (durchziehen)

μ durchzwängen, sich →zwängen →durchsetzen

μ **dürfen**<sup>1</sup> /erlaubt sein /tun dürfen **dörben**<sup>B16|Q09a</sup> [‘dö<sup>a</sup>-b<sup>e</sup> n, dö<sup>a</sup> m] (Inf: **dörben**: „dæm“<sup>GRK5.1.393-GLOSSAR</sup> – **Prs**: ik **dörv**: Ik  
dörv|„dört“ ni<sup>X20</sup>!<sup>GRK1.2.308</sup> – Dat „dörv“ ik ni<sup>X20</sup>!<sup>FEJ5.3.117</sup> – Dat dörv|„dött“ ik ni<sup>X20</sup>, nä, dat dō ik over!<sup>KIR27.067</sup> – →Eēn schäll bi dat  
blieben, wat eēn lēhrt hett, sä de Dēef, >man ik dörv|„dört“ je ni<sup>X20</sup>!<sup>HEP1.44</sup> – Dörv|„Dört“ ik mool op de Tolett?<sup>BMG4.099</sup> – **du dörvst**:  
Voder, dat dörvst|„dæß“ du ni<sup>X20</sup>!<sup>KIR27.067</sup> – Du dörvst|„döfst“ mi dor ni<sup>X20</sup> böös um ween!<sup>HEE15.038</sup> – Allerhand „dörvst“ du, blööt krank  
„dörvst“ ni<sup>X20</sup> wärm!<sup>BMG1.041</sup> – **hēsē|dat dört**: WUTSCHAUBENDER BULLE: ‘kēen dört|„dært“ dat mit mi wogen?<sup>GRK1.1.166</sup> – Wööstē Hööv  
tömerm in uns Dörp, dat dört|„dött“ ni<sup>X20</sup> ween!<sup>HEE18.086</sup> – Dat „dört“ ni<sup>X20</sup> wohr ween!<sup>PGH2.178</sup> – **wiljüm**<sup>X01</sup>**süm**<sup>X04</sup> **dörbt**: För uns’  
Mudder dörbt wi dat! – Koomt vëllicht öök noch Gesetten, wat wi dörbt|„dörvt“ in unse Bedden?<sup>BMG1.016</sup> – Hårlöse Mitlöpers  
dörbt|„dörpt“ wedder<sup>X41a</sup> op süm|jehr<sup>X06</sup> öle Steed.<sup>PGH2.166</sup> – **Prt**: ik **dörs|döss**: Ik wēer je gēern mitgohn, man ik dörs|„dörv“  
ni<sup>X20</sup>!<sup>FEJ5.3.306</sup> – **du dörst|dössst**: – **hēsē|dat dörs|döss**: – **wiljüm**<sup>X01</sup>**süm**<sup>X04</sup> **dörssen|dössen**: Man dat dörssen|„dössen“ wi wull öök  
ni<sup>X20</sup>!<sup>KIR28.17</sup> – Dat dörssen|„dössen“ wi doch wull?<sup>KIR32.081</sup> – Dē un dē Krüder dörssen|„dorsen“ dor ni<sup>X20</sup> manğ ween bi dat  
Kninkenföder!<sup>BMG4.076</sup> – dörssen|„düssen“ wi ni<sup>X20</sup> föörts op dool<sup>HSE.067</sup> – **Kjtv**: – **Piqu**: **dörvt**: Sē härr|„harr“ tōöv’t un dor ni<sup>X20</sup>  
vöribdörvt|„værbī döst“!<sup>GRK5.2.462</sup> – „Heff“ ik „dörvt“?<sup>FEJ5.3.110</sup>) [ZUR V-SCHREIBWEISE BITTE VERGLEICHEN MIT VERBEN DER KLASSEN B21B UND  
B46B!]

μ **dürfen**<sup>2</sup> (Modalverb) **dörben**<sup>B16|Q09a</sup> [‘dö<sup>a</sup>-b<sup>e</sup> n, dö<sup>a</sup> m] (Inf: **dörben**: Öök öllere Poren schüllt Kinner annehmen  
dörben|„dörven“!<sup>RB20041213REG</sup> – De Kosovo-Alboners verlangt, de Provinz schäll allēnig stohn dörben|„dörven“!<sup>RB20060220REG</sup> – Mit dat  
niede Gesett schüllt de Schölen mēhr sülben regeln dörben|„dörben“!<sup>NDR20060824NIP</sup> – Jung\* mēen, bi terroristische Attacken ut de Luft  
muss eēn de Bundeswehr insetten dörben|„dörben“!<sup>NDR20060824NIP</sup> – **Prs**: ik **dörv**: Nārms „dörv“ ik komen!<sup>FEJ5.3.394</sup> – Dörv|„Dött“ ik di  
mool eben wat fragen?<sup>KIR26.007</sup> – Voder, dörv|„dört“ ik de Schiev insloon?<sup>BMG4.099</sup> – **du dörvst**: In dē drēe Johr dörvst|„dörfst“ du di ni<sup>X20</sup>  
um em kümmern!<sup>PVB08.38MYG</sup> – Dat dörvst|„döfst“ mi gēern töglöben!<sup>HEE18.022</sup> – Du dörvst|„dörfst“ dēn Teddy öök stroke!<sup>RD2.046</sup> – Tō  
lang „dörvst“ du ni<sup>X20</sup> tōben!<sup>BMG1.114</sup> – **hēsē|dat dört**: Dat dört|„dært“ hē ni<sup>X20</sup> weten!<sup>GRK3.3.255</sup> – PROVOKATIV: Wokēen dört|„dært“ dat mit  
mi wogen?<sup>GRK5.1.221</sup> – De Nöötphl liggt dortwischen, dēn em de Gemēen over ni<sup>X20</sup> verköpen dört|„dört“!<sup>GRK5.2.247</sup> – Hier dört|„dörv“

nüms komen, hier hoolt ēen sik den Dōōd!<sup>FEJ5.2.304</sup> – Bi en göden<sup>X50</sup> Stüürmann dōrt|,dōtt“ eben nix verkēhrtgohn!<sup>KIR27.122</sup> – Dōrt|,Dōtt“ ēen grolēren?<sup>HEE15.035</sup> – Sō wat dōrt|,dōrv“ doch ni<sup>X20</sup> passēren!<sup>BMG1.095</sup> – Hē dōrt|,dōrf“ ni<sup>X20</sup> smōken!<sup>BMG3.087</sup> – Eēn „dōrt“ sik dor kēēn Völkerwannen ünner vōrstellen!<sup>PgH2.014</sup> – wiljūm<sup>X01</sup>|sūm<sup>X04</sup> **dōrbt**: FUNDSACHE: Dat dōrbt|,dōrft“ wi ni<sup>X20</sup> behōlen, dat mōōt wi annellen op’t Amt!<sup>BRIO4.26</sup> – Sūm|Sē<sup>X04</sup> mōōt bi em kuschen un dōrbt|,dōrvt“ kēēn Egenwillen hēbben!<sup>FEJ5.3.315</sup> – De Fohrers vun’ Hamburger Senoot dōrbt|,dōrft“ sik ni<sup>X20</sup> mēhr vun Auto-Firmen inladen loten!<sup>NDR20040929NIP</sup> – Wi dōrbt|,dōrbt“ dorvun utgohn,...!<sup>PgH2.072</sup> – Eēn Dēēl dōrbt|,dōrvt“ de Engels ni<sup>X20</sup> vergeten, dat Blosen op de Schuuvtrumpēten!<sup>BMG1.016</sup> – Sē dōrbt|dōrben<sup>X10</sup>: Sē dōrbt|dōrben<sup>X10</sup> sik oōk setten! – **Prt: ik dōrs|dōss**: De Botter dōrs|,dōss“ ik mi sō dick op’t Brōōt smeren, as ik much!<sup>GRK5.2.362</sup> – Ik muss liggen un dōrs|,dōrv“ man sō veel eten, datt ik ni<sup>X20</sup> verhungert!<sup>FEJ5.42.528</sup> – Mool dōrs|,dōrss“ ik mien Voder dor afhōlen!<sup>BMG2.102</sup> – **du dōrst|dōsst**: Du dōrst dat för dien Mudder ni<sup>X20</sup> moken? – hē|sē|dat dōrs|dōss: Hē dōrs|,dōss“ dat man ni<sup>X20</sup> sēggen!<sup>GRK5.1.036</sup> – Nüms dōrs|,dōrv“ sien Speeltüüg anrōhren!<sup>FEJ5.3.085</sup> – Over dat dōrs|,dōb“ sien Voder ni<sup>X20</sup> sēhn!<sup>KIR02.099</sup> – An de Wänn dōrs|,dōrss“ ēēn ni<sup>X20</sup> ankomen!<sup>BMG2.109</sup> – Dor dōrs|,dōrss“ kēēn Frischflēesch infōhrt wārm!<sup>BMG5.111</sup> – Sunst dōrs|,dōrf“ dat je kēēnēen weten!<sup>BMG4.101</sup> – wiljūm<sup>X01</sup>|sūm<sup>X04</sup> **dōrsen|dōssen**: Ik krēēg en preus’schen Doler, den dōrsen|,dōrfen“ wi drēē Jungs op’n Märkt anlēggen!<sup>DEH1.032</sup> – De Kutschers dōrsen|,dōssen“ in’e Nacht ni<sup>X20</sup> mit de Pietschen bāllern!<sup>GRK5.2.199</sup> – Dō dōrsen|,dōssen“ sūm|Sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> länger tōben!<sup>KIR03.105</sup> – Fūūr anmoken dōrsen|,dōssen“ sūm|Sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup>!<sup>HEE15.116</sup> – Wi dōrsen|,dōssen“ de Ledder<sup>X41f</sup> je ni<sup>X20</sup> no’n Bōhn hōōchtrecken!<sup>BUR14.019</sup> – Wāhlen dōrsen|,dōrven“ dōmools in Düütschland blōōts de Odeligen un Rieken!<sup>BMG4.023</sup> – Sūm|Sē<sup>X04</sup> dōrsen|,dōssen“ sik ni<sup>X20</sup> sōlang mit Snacken ophōlen.<sup>OH2.010</sup> – Wi dōrsen|,dōssen“ lang opblieβen<sup>HSE.069</sup> – **Kjtv: du dōrst|dōsst**: Wēnn du di āllns wūnschen dōrst|,dōrvst“, dēnn fällt di wieder nix in as Pepernōōt!<sup>FEJ5.1.222</sup> – hē|sē|dat dōrs|dōss: Sē hārr kēēn Schenk un dōrs|,dōrf“ nix verkōpen, oōk kēēn Kaffe un kēēn Melk!<sup>GRK3.6.255</sup> – Dor wasst wat in Wōhren, dat dōrs|,dōrst“ hier gor ni<sup>X20</sup> wassen, de Muurruut!<sup>PgH2.042</sup> – wiljūm<sup>X01</sup>|sūm<sup>X04</sup> **dōrsen|dōssen**: De funnen Bōker „dōrsen“ dat dōmolige Leben in Wōhren un Dithmarschen en beten düütlicher moken!<sup>PgH2.086</sup> – **Piqu|Kjtv**: [→ TEIL B, **μ+BO6h**, WEGEN DER PERFEKT-BILDUNG DER MODALVERBEN!] **dōrvt**: *hatte ich nicht nennen dürfen*. Schōōn hārr|,har“ ik Witen Krōōs\* ni<sup>X20</sup> nōmen dōrvt|,dōrft“ dōmools, man dacht heff ik dat!<sup>GRK5.2.469</sup> – Ik hārr|,har“ mi ni<sup>X20</sup> an den Bōōm vergriepen dōrvt|,dōbft“!<sup>KIR26.095</sup> – *hat nicht fehlen dürfen*. Dat Horoskōōp „hett“ in’t Blatt ni<sup>X20</sup> fehlen dōrvt|,dōrvt“!<sup>BMG2.148</sup> – *haben wählen dürfen*. Eērst 1968 „hebbt“ sūm|Sē<sup>X04</sup> wāhlen dōrvt|,dōrft“!<sup>RMD2.069</sup>) [ZUR V-SCHREIBWEISE BITTE VERGLEICHEN MIT VERBEN DER KLASSEN B21B UND B46B!]

**μdürfen<sup>3</sup> umschreibend**: ● **gern dürfen dōōn können<sup>B15</sup>** (Dat kannst gēēn dōōn.) ● **Dürfen wir...? Schāll ik...? Schūllt wi...?** (Schūllt wi mitfohren?<sup>BRE07.068</sup> – Schūllt wi achterhoken!<sup>BRE07.122</sup>) ● **NICHT dürfen /mit etwas nicht durchkommen ni mit lang schōlen<sup>B19</sup>|schūllen** (Dor schull sē ni<sup>X20</sup> mit lang.<sup>LAF20.063</sup>) ● **nicht wahr sein dürfen ni angohn können<sup>B15</sup>** (Dat kann doch sachs ni<sup>X20</sup> angohn! – Du dēnkt, dat geiht ni<sup>X20</sup> an|,dat geit ni an“, dat fōhrt no’t Dullhuus!<sup>GRK5.1.225</sup>) → **Hochwōhrden** wg. **angohn können**

**μdürfen** (HIER|DORT SEIN DÜRFEN) → **hingehōren**

**μdürftig** → **armselig** wg. **knupperig, kümmerli, klōterig, ēlennig, moger, schroog**

**μdürr** → **trocken<sup>1</sup>**

**μDurst Dōst** (M) [dɔs], MZ- (Veel Dōst|,Dōrst“ un gōōt<sup>X50</sup>|M3 Drinken passt gōōt<sup>X50</sup> tōhōpen!<sup>GRK5.1.086</sup> – Dat is den Dağ över hēēl wārm ween<sup>X83</sup> un hē hett Dōst|,Dōb“ kregen!<sup>PVB23.006MYG</sup> – Emma\*, ik heff sōōn gruligen „Dōst“!<sup>HEE14.32</sup> – Ik heff nix as „Dōst“!<sup>BMG1.132</sup> – Bi Butenārbait hett hē mēhr „Dōst“!<sup>DLZ20040430LUT</sup> – Wi hārm en bannigen Dōst kregen un sōchen en Krōōg!<sup>PVB36.17STAC</sup>)

**μdürsten /durstig sein dōsten<sup>B78</sup>** (Wat hōlpt mi dat, datt de Sünn schient, wēnn mi sō „dōsten“ deit!<sup>HEP1.05</sup>)

**μdurstig dōstig** [-ti, -g<sup>e</sup>] (Dullbein mookt eērst duun un dēnn „dōrsti“, over tōletzt ēlennig för ümmer!<sup>GRK5.2.107</sup> – Ik bün grulig „dōrsti“.<sup>PI2.254</sup>); **drōōg in’e Kehl** (Sē wēer sō „drōg in’e Kehl“.<sup>LAF17.094</sup>)

**μDusche Bruus** (W), MZ **Brusen**; **Dusch** (W), MZ **-en** ● **Duscharmatur Bruusārmatur|Duuschārmatur** (W), MZ **-turen** ● **Duschkopf /Brause Bruuskopp|Duuschkopp** (W), MZ **-köpp** → **jāhzorniger Mensch**

**μDusche, kalte** → **Schlag<sup>5</sup>** wg. **Doolslāg**

**μduschen /brausen brusen<sup>B60a</sup>, duschen<sup>B65a</sup>** → **brausen<sup>2</sup>**

**μDüse** (z. B. ZUM STAUBSAUGER) **Düüs** (W), MZ **Düsen** ● **Fugendüse Eckendüüs; Pulsterdüüs** → **Spritze<sup>3</sup>** (SCHLAUCHDÜSE) wg. **Sprütt**

μ **Dutzend** /12 Stück **dat Dutz**, MZ =EZ (Denn geev mi mool én hálf<sup>M3</sup> „Dutz“ dorvun!<sup>PIT2.243</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> stellen én „Dutz“ Muusfállen op.<sup>HEE22.116</sup> – Se dach, för eën Schülgen krēēg sē licht én poor „Dutz“ Elen Band.<sup>PIT2.109</sup>) ● **ein Dutzend Bretter** [tylt<sup>DK</sup>]<sup>GRK3.3.354</sup> [tült<sup>FS</sup>]<sup>GRK3.3.354</sup> **dat Telt**<sup>URALT</sup> e|u|o|ü, MZ =EZ (Bestell uns wücke Breed un stärke Slēten, neh̄m föörts én „Telt“, dat is dat billigst!<sup>GRK3.3.100</sup>) ● **Dutzende Stiegen**<sup>ALT</sup>, MZ! (Dutzende von ..., Heerscharen von ... Stiegen vun Facklüüd mööt sik hüüt in den Stüürdjungel törechtfinnen!<sup>GKA5.093</sup>) → **Stiege** (20 Stück) wg. **Stieg** → **Schock** (60 Stück) wg. **Schock** → **Latte** wg. **Slēten**

## E

μ **E-Mail**<sup>BA</sup> → **Post**

μ **Ebbe und Flut /Gezeit(en) /Tide** [tide<sup>BA</sup>] **Tied** (w), MZ **-en**; **Getied** (w), MZ **-en** (Achter de Getieden|„Getiden“ an flōgen de witten Möben.<sup>GRK3.4.428</sup> – SCHON MITGENANT DIE FLUT: Hē kēnt de Flōöt un de Getieden|„Getiden“ op'n Prick.<sup>GRK3.3.094</sup> – SCHON MITGENANT EBBE UND FLUT: Wi hōört den Stormwind, wo hē kracht, un de Getieden|„Getiden“, Ebb un Flōöt.<sup>GRK3.3.029</sup>); **Ebb un Flōöt** (Egentlige Gefohr is dor ni<sup>X20</sup> an' Ōostsēestrund, Ebb un Flōöt|„Ebb un Flot“ gifft dat ni<sup>X20</sup> GRK5.2.511 – Mien Voder sā, dat Glück un Nōöt süm|lehr<sup>X06</sup> Stunden hārrn as Ebb un Flōöt|„Ebb un Flot“.<sup>GRK5.1.146</sup>); **oplöpen un aflopen Water** (Mit de Slüüs in Nōörfeld gēēv dat kēēn oplōpen un aflōpen Water|„oplopen un aflopen Water“ mēhr.<sup>SPA3.118</sup>) ● **Ebbe /ablaufendes Wasser /Niedrigwasser aflōpen**<sup>Pat-M</sup> **Water** (Mit de Slüüs in Nōörfeld gēēv dat kēēn oplōpen un aflōpen Water|„aflopen Water“ mēhr.<sup>SPA3.118</sup>); **Ebb** (w), MZ- (De Queller hōllt in'e „Ebb“ den fetten Slick törüch!<sup>GRK3.3.093</sup> – „Ibb“<sup>GoE.019</sup>); **sied**<sup>M3</sup> **Water** [sīt 'wo:-r'] (>Moin, moin<, rēēp hē, as hē mit sien Bōöt bi sied<sup>M3</sup> Water|„siet Water“ an't Stack vōrbischipper.<sup>HEE14.19</sup> – Dor wēēr je jüst sied<sup>M3</sup> Water|„sied Water“.<sup>BRE10.093</sup> – Dor wēēr jüst sied<sup>M3</sup> Water|„siet Water“ un wi hebbt lang bruukt, an de Waterkant tō kōmen.<sup>BMG4.054</sup>); **lēēg**<sup>M3</sup> **Water** [le'ch 'wo:-r'] (Bi lēēg<sup>M3</sup> Water|„leeg Water“<sup>M3</sup> krēēg eēn dor man de Fōöt natt!<sup>GRK5.2.512</sup>); **Ebbtied** (w), MZ **-tieden** (Dat wēēr Ebbtied|„Ebbtid“, buten wannern de Krautfruns as lüttje Gestāltēn!<sup>GRK3.4.428</sup> – Wēēr „Ebbtied“ un de Scheep sēten fast op'n Slick!<sup>SPA2.130</sup> – **Mz**: bi „Ebbtieden“<sup>PGH2.013</sup>) ● **Vollebbe /extremes Niedrigwasser holle Ebb** (EISSCHOLLEN IM FAHRSTROM: De Schipperstücken wēērn dor bi „holle Ebb“ inbroken un hārrn sik hōōchkant stellt.<sup>BMG2.124</sup> – De drēē Tennisbüttlers fohren mit de Bohn no Büsum tō de „holle Ebb“.<sup>D LZ20070421SPA</sup>); **Hollebb** (Bi de „Hollebb“ sühst blōōts Land un dat hett sik wat mit Waterkant!<sup>BMG1.088</sup>) ● **Ebbstrom Ebbstrōōm** (M) [-štroum], MZ| **-strōōm** [-štroum] (Dat Schipp drēēv alleben|langsoom mit'n Ebbstrōōm|„Ebbstrom“ no Sēē tō.<sup>LAF20.036</sup>) ● **ablaufen** (VOM WASSER) [to ebb<sup>BA</sup>] **ebben**<sup>B82</sup>; **aflōpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] ● **Flut /auflaufendes Wasser /Hochwasser oplōpen**<sup>Pat-M</sup> **Water** (Dat oplōpen Water|„oplopen Water“ sleept stüttig én Bārg Sedimenten mit.<sup>PGH2.013</sup>) ● **Hochwasser dat Hōōchwoter chlj** (Dat gifft kēēn Ęnn bi't Hōōchwoter|„Hoochwater“.<sup>RB20020816LEU</sup> – De Loog bi't Hōōchwoter|„Hoogwater“ is bannig lēēg.<sup>RB20020813LEU</sup> – Morgen frōh Klock fief is Hōōchwoter|„Hoochwater“!<sup>KIR03.036</sup> – In Horborg\* un Bārdörp\* hebbt süm|sē<sup>X04</sup> öōv't, wat bi én richtig dull<sup>M3</sup> Hōōchwoter|„Hoochwater“ tō dōōn is.<sup>NDR20041106NIP</sup> – „Hoochwater“<sup>BMG2.125</sup>); **dat hōge Water** (Dat hōge Water op'e Elv stiggt wedder<sup>X41a</sup> RB20020816LEU – Bi hōōch<sup>M3</sup> Water|„hoch Water“ gungen de Schuners dor överwēg!<sup>GRK5.2.512</sup> – Wi hārrn Storm un Sēēgang un hōōch<sup>M3</sup> Water|„hoch Water“.<sup>LAF10.018</sup>) ● **Flut** [flood<sup>BA</sup>] [vloed<sup>NL</sup>] **Flōöt** (w) [flout], MZ **Flōden** (De Krautfruns fungen an sik tō bücken un tō fischen, süm|sē<sup>X04</sup> kēmen mit de Flōöt|„vǣr de Flot“ törüch!<sup>GRK3.4.428</sup> – ALT-BÜSUM: De Flōöt|„Flot“, dē kēēn un spōōl un spōōl, bet sē de Insel ünnerwōh!<sup>GRK5.1.155</sup> – Un ünner hōger stēēg de Flōöt|„Flot“.<sup>MYJ1.118</sup> – De Flōöt|„Flot“ hārr én dōden Sēēhund an' Strand spōōlt.<sup>LAF17.067</sup> – **Mz**: De Spiekerkōōg schull dat Water vun't Binnenland sammeln, wēnn dat för de hōgen Flōden|„Floden“ ni<sup>X20</sup> aflōpen kunn!<sup>BMG5.053</sup> – De Wischen achter'n Diek wēērn opslickt mit Klei vun de Flōden|„Floten“!<sup>SPA3.112</sup> – de „Floden“<sup>KRJ3.0760</sup>); **Flōöttiet** (w), MZ **-tieden** („Floottieden“<sup>PGH2.013</sup>) ● **Sturmflut** [stormvloed<sup>NL</sup>] **Stormflōöt** (Wi krēgen wat mit vun de Gewalt, dē de Stormflōöt|„Stormflood“ utōōvt hārr!<sup>DEH1.111</sup> – Dat hett de Stormflōöt|„Stormflood“ an' 3. Januar wiest!<sup>BMG5.053</sup>) ● **Springflut** (DIE SONNE VERSTÄRKT DIE NORMALE FLUT.) [springtij, -vloed<sup>NL</sup>] **Springtied**<sup>WbSH4.0786</sup>; **dat Springen**<sup>DIM</sup> (Wi hebbt dat Springen.<sup>DIM</sup>); **Springen Tieden** (Wi hebbt Springen Tieden.); **Springflōöt** ● **Sintflut** [zondvloed<sup>NL</sup>] **Sintflōöt** („Sintflood“<sup>SHAK1.015</sup> – Dat hārr dunnert un hogelt un blitzt un regent, as gēēv dat én Sintflōöt|„Sündflood“!<sup>GRK3.3.215</sup> – Disse schrecklige Tiet wēēr slimmer as mool de Sintflōöt|„Sündflood“, dēnn sē duur je veel länger!<sup>PVB19.16TRP</sup>) → **Spülstrich** (Flutsaum) wg. **Spōōlstreek**, **Fēēkstreek** → **Rand** (Flutrand) wg. **Flōōtrand** → **Besucher** → **niedrig** wg. **siet Water** → **Pegel** wg. **Flōōtmārk**

μ **Ebbstrom** → **Ebbe und Flut**

**μeben<sup>1</sup> /drum** (ZUR BESTÄTIGUNG VON ZUVOR GESAGTEM) **Variante-1: eben<sup>Q09d</sup>** [*eː-b̥n, e:m*] (Du härst em eben<sup>nX20</sup> heiroden schullt. – Mit de Tiet gifft sik dat eben|„eben“ ällns wedder<sup>X41a</sup> DLZ20020119LÜT – Du ittst in dat dore Land eben|„eben“ no annere Oort.<sup>RMd2.026</sup>); **Variante-2: Dor seğğst du wat!** (AUSSAGE: Du härst em n<sup>X20</sup> heiroden schullt! ANTWORT: *‘Eben! Drum!* Dor seğğst du wat! — AUSSAGE: Du ittst in dat dore Land no annere Oort!<sup>RMd2.026</sup> ANTWORT: *‘Ja eben!* Dor seğğst du wat!) →soeben

**μeben<sup>2</sup> mal (schnell mal) /mal eben (mal schnell) /eben /gerade mal /auf die Schnelle jüst mool** [*schüs*], **eben mool** [*eː-b̥n, e:m*] (Eben mool|„Eben mol“ Paul frogen!<sup>FOG7.2.203</sup>); **mool eben; (noch) mool** (Sê gung noch mool|„noch mal“ no de Koot rôver, kêek nochmool bi Noversch in de Blangendöör.<sup>LAf08.143</sup> – Hans\*·Öhm un Reimer\* wullen noch mool|„noch mal“ no’n buten un mool in’t Wedder<sup>X41d</sup> kieken.<sup>LAf08.060</sup>); **jüst** [*schüs*] (Fiefunveertig Kilomêter, dat is för Sydney „jüst“ um’e Eck.<sup>RMd2.020</sup>) ●**ein letztes Mal nochmool** (Wô de Weg no de Heid rinbôdôğ, dor kêek hê sik nochmool|„noch mal“ um.<sup>LAf08.050</sup> – Hinnerk\* gêev den Foss noch ên beten in’e Krüff un lêet em nochmool|„noch mal“ supen.<sup>LAf08.145</sup>) →soeben →kurzerhand wg. **kotthorig**... →Zukunft<sup>3</sup> (noch einmal, eines Tages; bei Gelegenheit) wg. **mool, nochmool** →nochmals (noch einmal, noch ein weiteres Mal) wg. **nochmool**,...

**μeben (gerade eben) →soeben**  
**μeben (unmittelbar) →direkt<sup>1</sup>**  
**μeben →glatt<sup>1</sup> →plan →glätten<sup>3</sup>**  
**μebenbürtig →ähnlich<sup>1</sup> wg. liek**,...

**μEbene<sup>1</sup> eben Land**, Mz **-stücken** [*eː-b̥n, e:m*] (Dat is hêël eben<sup>M4a</sup> Land dor!)

**μEbene<sup>2</sup>** (I. S. V. NIVEAU) **/Niveau** (AUCH I. Ü. S.) **Hôôchde de|t** (w) [*‘hoich-d̥*], Mz **-n; Etoosch** (w) [*eːˈtoːsch*], Mz **-tojen** [*ˈtɔːsch̥n*]; **dat Nivô** [*ni-ˈwou*], Mz **Nivôôs** (Dat is hêël eben<sup>M4a</sup> Land dor!)

**μEbener (Deichselwaage) →Schwengel**  
**μEbenso! →verabschieden (sich verabschieden)**  
**μebenso →genauso**

**μEber Ever<sup>Q09g</sup>** (M), Mz **-s** (VORWORT VON APRIL 1852: „Äwer“<sup>GRK1853.XII</sup> – De ôlen Lüüd vertellen ôök vun Bonapârt, dê as ên willen „Ewer“ bi Leipziğ un Waterlôô knevelt wort!<sup>FEJ1.4.135</sup> – VOKABULAR: „Ewer“<sup>FEJ1.4.354</sup> – >Dat gifft Freden in’t Land<, sâ de Buur; dô lêet hê sien „Ewer“ snieden.<sup>HEP1.28</sup> – „Ewer [v|b]“<sup>WBHH1.1008</sup>); **Hauer** (M) (VOKABULAR: „Hauer“<sup>Y16.2.223</sup>) ●**verschnittener Eber Borğ** (M) [*boːsch*], Mz **Börğ** [*bôsch*] →Beifuß (Eberraute) wg. **Everrôôd, Everiek →Boot<sup>2</sup> wg. Eber**

**μEberesche & ...** &211 **/Vogelbeere** (GATTUNG [Sorbus]<sup>GOOG</sup> IN DER FAMILIE DER ROSENGEWÄCHSE) [BEEREN ALLG.: „Bei“<sup>X71</sup>, Mz **Bein**<sup>WBSH1.0279(+DIM)</sup> – „Bêr, Mz **Bêrn**<sup>WBSH1.0292</sup>] ●**Gewöhnliche Eberesche**<sup>KOP.064.4</sup> **/Gewöhnliche Vogelbeere**<sup>ZAR</sup> [Sorbus **acuparia**]<sup>GOOG|GMH.019</sup> ●**Vogelbeere** (FRUCHT DER EBERESCHE) **Quitsch** (w), Mz **-en** („Quitsch|Quits“<sup>WBSH4.0018(DIM1)</sup> – Rôöt wêern de „Quitschen“ an den Appeldôörn.<sup>GRK3.3.122</sup>); **Quitschbei<sup>X71</sup>|-beer** (w) [*kwitsch-bai, -beː*], Mz **-bein|-beren** („Quitschbêr“<sup>WBSH4.0018(DIM1)</sup> – De Kramsvogel söch Holt un Knicken af no de rôden „Quitschenbêrn“.<sup>FEJ1.4.055</sup> – „Quitschbeeren“<sup>BCJ</sup>); **Drôösselbei<sup>X71</sup>|-beer** („Drooßelbêr“<sup>WBSH1.0869</sup>); **Vogelbei<sup>X71</sup>|-beer** („Vagelbêr“<sup>WBSH5.0344</sup> – **Mz:** In’ loten Summer lücht de orangschen Vogelbein|„Vagelbeern“.<sup>JSJ.053</sup>); **rôde Bein<sup>X71</sup>|-beren** Mz! („rôde Beern“<sup>1.2.072</sup>) ●**Vogelbeer-Strauch Appeldôörn** (M) [*-douːn*], Mz **-s**, Mz **-en** (Op beide Sieden ôök ên „Appeldorn“, mit blanke rôde Bein<sup>X71</sup> den Hârvst hêndör!<sup>GRK3.3.118</sup> – Rôöt wêern de Quitschen an den „Appeldorn“.<sup>GRK3.3.122</sup> – IM GLOSSAR ERSCHEINT „Appeldorn“ ALS **Holzappelbaum** = [**Pirus malus**]<sup>GOOG</sup>, OBWOHL DIE TEXTSTELLEN EINDEUTIG FÜR DIE **Eberesche** SPRECHEN!<sup>GRK3.3.331</sup>); **Quitschbeinbôörn<sup>X71</sup>|-beerbôörn|-berenbôörn** („Quitschbêrboom“<sup>WBSH4.0018</sup>); **Quitschenbôörn** („Quitschenboom“<sup>FEJ5.1.206</sup> – „Quitschenbom“<sup>MYJ1.082</sup>); **Quitsch** (w) [*kwitsch*], Mz **-en** („Quitsch“<sup>MYJ-GLOSSAR</sup> – „Quetsch“<sup>ASK1</sup> – „Quitschen“ un Sprickeln<sup>FEJ5.3.603</sup> – Druben vun Ellhôörn un „Quietschen“<sup>FEJ5.3.124</sup>); **Vogelbeinbusch<sup>X71</sup>|-beerbusch|-berenbusch** (M), Mz **-büsch** („Vagelbeerbusch“<sup>KAH5.084</sup>, „Vagelbeertwig“<sup>KAH5.084</sup>); **Vogelbeinbôörn<sup>X71</sup>|-beerbôörn|-berenbôörn** (M) [*-boom*], Mz **-bôörn** [*-boim*] („Vagelbêrboom“<sup>WBSH5.0344</sup>); **Drôösselbeinbôörn<sup>X71</sup>|-beerbôörn|-berenbôörn** („Drooßelbêrboom“<sup>WBSH1.0869</sup>) ●**Mehlbeere**<sup>KOP.066.1</sup> [Sorbus **aria**]<sup>GOOG|GMH.019</sup> (BEI UNS UNÜBLICH) ●UNTERART **Schwedische Vogelbeere** [Sorbus **intermedia**]<sup>GOOG</sup> (HEUTE HÄUFIG ALS STRAßENBAUM) **Swêedsche Vogelbei<sup>X71</sup>|-beer** (DER NAME Mehlbei IST IM PLATTDEUTSCHEN FÜR DIE WEIßDORNFRUCHT BELEGT!) →Flöte wg. **Quitschenstock** →Weißdorn wg. **Mehlbei|-beer**

**μEberraute →Beifuß [Artemisia] (Eberraute) wg. Everrôôd, Everiek**  
**μEcho →Widerhall**



μ **echt echt** [äch] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Hē wēer övertüüg't, datt mien Swēedsch ni<sup>X20</sup> „echt“ wēer!<sup>GRK3.5.293</sup> – 1.b: èn „echt“ Lüttenheider Kind<sup>GRK5.2.423</sup> – 2.a: BAUMFÄLLAKTION: Nu gēv datt nochmool lustige vēer Weken för jēdēēn „echten“ Schööljung!<sup>GRK5.2.337</sup> – 2.b: De Wever wēer vun Kopp tō Tōhn èn „echten“ Angeliiter!<sup>GRK3.3.128</sup> – èn „ächten“ Bruuskopp<sup>GRK5.1.102</sup> – 3.d: Buten wēer't èn „echte“ Hārvstnacht, kōōlt, natt, dokig!<sup>GRK3.5.299</sup> – Wulf\* un Kai\* wēern foorsche Keerls, „echte“ Dithmarscher Roos!<sup>FEJ5.2.242</sup> – 4.a: Sōdennig is Wiehnachten èn „echt“<sup>M3</sup> Stück Leben.<sup>DLZ2001202LÜT</sup> – 5.: Wi krēgen beid' èn Mamapopp mit Sloopōgen un „echte“ Hoor!<sup>HSE.069</sup>); **richtig** [-ti, -g°] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Hē wēer „richti“ hungerig.<sup>PIT2.245</sup> – 2.b: Èn richtigen Buur deit dat ni<sup>X20</sup>. – Hē kēem mit sōōn „richtigen“ Duuntje tō Huus.<sup>DLZ200120217LÜT</sup>) → **recht** → **richtig** → **direkt**<sup>2</sup> → **wirklich** → **hochwertig** WG. **gediegen** → **Erbanlagen** WG. **Oort lett ni vun Oort**

μ **Eck** → **Rechteck**

μ **Eckbord** → **Bord**

μ **Ecke Winkel Eck**<sup>JGP.079</sup> (W), MZ **-en** (Achter in de „Eck“ sēēt Anna Paustian\* mit ehrn Club!<sup>BUR02.41</sup> – STRABENECKE: Hē kēēn achterno, as mähli de Toğ „um'e Eck“ böōğ!<sup>GRK3.3.192</sup> – Hē kēem op't Fohrrad um de „Eck“!<sup>MAG8.041</sup> – STRABENMUSIKANTEN: Süm|Se<sup>X04</sup> stohd an'e Eck un speelt um'e Wett!<sup>CDH1.67</sup> – Achter de Klock „um de Eck“ lēēğ de Achterdeel, blangenan de Wohnstuu!<sup>SPA3.028</sup> – Mz: Wō de Fulen feeğt, dor lacht de „Ecken“!<sup>BUR09.022</sup> – Wēnn du dat Licht anmoken deist, wutschd de Kackerlatschen in'e „Ecken“!<sup>RMD2.037</sup>); **Winkel** (M), MZ=EZ, MZ **-n**, MZ **-s** (Mz: Sē much in alle Ecken un „Winkel“ kieken, dor wēer nix mēhr för ehr tō dōōn!<sup>PIT1.013</sup> – Sē mook sik in de Ecken un „Winkeln“ tō dōōn, wull Spinnwēbb un Stuff wegulen!<sup>PIT1.038</sup> – „Winkels“<sup>WBGH&H, WBSAJ2002</sup>) ● **rechter Winkel rechten Winkel** (Dat Huus is ohn „rechten Winkel“ ut de Grund komen!<sup>GoE.243</sup>) ● **Mundwinkel Mundwinkel** (Hē nimmt för èn Stōōt de Mēērschuumpiep ut dēn linken „Mundwinkel“ un ...<sup>FML2.53</sup> – De Zigarett wanner jümmertō von ēēn „Mundwinkel“ in dēn annern!<sup>EIR2.154</sup> – Mz: De „Mundwinkel“ hārr hē hōōch optrocken.<sup>FML2.13</sup> – Över sien Gesicht gung èn Grien, dor trocken sik sien „Mundwinkel“ bi no'n ünne.<sup>EIR2.154</sup>) ● **Ofenecke Obeneck**<sup>O99d</sup> [o:-b°n-, 'o:m-] (De Knechten knütten in'e „Oveneck“ Bannen ut Strōh för de Oorn in't tōkomen Johr.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) → **Kante (Ecke)** WG. **Kant** → **Dachbodenwinkel** → **Sofa**<sup>AR>FR</sup> (Kanapee<sup>FR</sup>, Sofaecke) WG. **Sōfaeck** → **Sitz**<sup>1</sup> (Sitzgruppe, Sofaecke) WG. **Pulstersittelsch**

μ **Ecke (Stadtviertel)** → **Heide**<sup>3</sup> (KREISSTADT)

μ **Eckendüse** → **Düse**

μ **Eckensteher Stohecker** (M), MZ **-s** (Emanuel\* mit sien Dreihorgel un Jan Pēter\* hucken dor as „Staheckers“!<sup>GRK5.2.410</sup>)

μ **Eckernförde** & 14 **Eckernföör\*** [äk-k°n-'foi°] (Èēn kunn sēhn, wat an Scheep dōr Fēhmarsund no Kiel un „Eckernföör“ passēer!<sup>GRK5.2.494</sup> – Hē kunn dēnn de Buschōōl in „Eckernföör“ besōken.<sup>DLZ20050924SPA</sup>)

μ **eckig** ● **dreieckig drēekantig** [dre'-kan-ti, -g°] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Dat Lock in dēn Hōōtrand wēer drēekantig|drekantig!<sup>FEJ1.2.077</sup> – 4.a: Un in dēn Hōōtrand sniddst du èn drēekantig|drekantig<sup>M3</sup> Lock rin.<sup>FEJ1.2.076</sup>); **drēēeckig** [dre'-äk-ki, -g°] ● **viereckig** (UND DAMIT: **vierseitig**, VOR ALLEM **rechteckig** UND DAMIT: **rechtwinklig**) **vēēerkantig** [fe'-kan-ti, -g°] (Huus un Schüün wēern no dēn Maschsnitt buut, āllns liek un „veerkanti“<sup>GRK1.3.025</sup>); **vēēreckig** [fe'-äk-ki, -g°] ● **fünfeckig** (UND DAMIT: **fünfseitig**) **fiefkantig** (Süm|Ehr<sup>X06</sup> Ögen schullen fiefkantig ween<sup>X82</sup>.<sup>PIT2.084</sup>) → **ordentlich** WG. **vēēerkantig** → **vierschrötig** WG. **vēēerkantig** → **einheitlich** WG. **liek** → **hinausjagen**

μ **Eckschrank** → **Schrank** (Eckschrank) WG. **Eckschapp, Hōōrnshapp**

μ **Eddelak** & 14<sup>PLZ25715</sup> **Edlook\*** [äd-lo:k] („Eddelacke“<sup>NE01.265</sup> – Hē stunn op de Galerie vun de Möhl un kēēk över't Land no de Tōōrn vun Mārn un Edlook|Eddlok“, vun Borğ un vun' Dunn.<sup>HEE11.097</sup> – „Eddelok“<sup>KRM2.54</sup> – „Edlook“<sup>PDL20150926</sup>)

μ **edel /wundervoll /wunderbar /ausgezeichnet** ● **von gutem, „edlem“ Charakter /schön /hübsch /nett /vornehm** [fine<sup>BlA</sup>] **fein** (Is doch sōōn feinen Menschen, de Paster!<sup>BRE07.010</sup> – Dat is èn „feinen“ Toğ vun di!<sup>EIR1.154</sup> – Hē is èn feinen Boos. – Dat is èn feine Dēēm. – Is dat ni<sup>X20</sup> èn „fein“<sup>M3</sup> Wedder<sup>X41a</sup> vundoōğ?<sup>CGN2A.12</sup>); **schier** (Is't ni<sup>X20</sup> èn schieren|schim“ Gesellen?<sup>GRK5.2.237</sup> – De ruuğsten Fohlen wārt de „schiersten“ Peer!<sup>PVB04.35MYG</sup>) ● **fein** > **fein** (FAMILIE UND LEUTE AN EINEM TISCH: Bi de >feinen|>feinen“ Buurn kēem disse schōōne Mōōd dōmools al at!<sup>DEH1.030</sup>) ● **von gutem Charakter ni uneben**<sup>O99d</sup> [un-e-b°n, 'un-e:m] (Hē is gor ni<sup>X20</sup> sō uneben. – Dat is kēēn uneben Keerl|keen uneben Keerl!<sup>HFM.093</sup> |<sup>QURO</sup>) ● **hervorragend, „edel“ gekleidet fein in't Tüüg** (Hē is fein in't Tüüg.); **in fein Tüüg** (Hē geiht in fein<sup>M3</sup> Tüüg.) ● **hervorragend, gehaltvoll, „edel“ würdig** [-di, -g°] (Wat wēer't èn öōlt<sup>M3</sup> Gesicht, blied un „würdi“, mit dēpe Fōlen un mit blaue Ögen!<sup>GRK5.1.200</sup>) (ein edles, gehaltvolles Gericht: èn würdig<sup>M3</sup> Eten) → **fein**

→ schüchtern<sup>2</sup> (anmutig, fein, scheu, zart) WG. **fēē** → zart → Adel → gehaltvoll (nahrhaft) → Zeichen<sup>1</sup> (ohne alle Abzeichen) WG. ohn Prick un Prack → **Wäsche<sup>2</sup>** WG. **Tüüß**

μ Edelheide → Heide<sup>1</sup> (Erika, Glocken-, Sumpf-, Edelheide) [Erica tetralix] WG. **Krukenblööm, Klockenheid,...**

μ Edelmann → Adliger → Mann<sup>2</sup>

μ Edelstein → Stein<sup>1,2</sup> WG. **Eddelstēēn**

μ **Edemannswisch** &14<sup>PLZ25746</sup> (OT VON **Norderwöhrden**) **Ēdemannswisch\*** [e'-d'-mans-'wisch] → **Wiese** WG. **Wisch**

μ **Edemannswurth** &14<sup>PLZ25746</sup> (OT VON **Norderwöhrden**) **Ēdemannswuurt\*** [e'-d'-mans-'wu'rt] → **Warft** WG. **Wuurt**

μ **Eesch** &14 **Ēesch\*** [e'sch] (Sē is dēn Schōōlmeister sien Dochter ut „Eesch“!<sup>GRK5.2.194</sup>)

μ **Efeu** &21 [Hedera helix]<sup>GOOG</sup> **Ēfeu** (M) [e'-foi], MZ- (De Ēfeu rankt sik no't Finster rop. – „Efeu“ an de Wand höllt Natten un Küll tōrlich un oök dēn Sand.<sup>J5J.053</sup>); **dat Ilōōf|Ilōh** (S|M) [i'-louf, 'i'-lou] (AUS „Ibenlow“, MND. „Iflof“<sup>WBSH2.0988</sup>), MZ- (Dō wēērn in't „Iloof“ al de Lünken tōgangen un begrōtten de Sünn.<sup>TEH9.23</sup> – Bōōm streckt sik dor hōōch un stolt, „Iloof“ grōōnt op griesen Stamm.<sup>SHB4.395</sup> – winterblēēk „de Iloov“<sup>QUZ2011.3.005LMB</sup> – „Eeken un Iloh“<sup>NDB005FML(TITEL)</sup>) ● **Efeubeere Ēfeubei**<sup>X71</sup>|-beer (W) [e'-foi-bai, -be<sup>2</sup>], MZ - **bein**|-beren (Mz: „Efeubeern“<sup>J5J.053</sup>)

μ egal → einerlei

μ Egelsetzer → Blutegel

μ **EGGE** (LANDWIRTSCH. GERÄT) **Ei**<sup>JGP.031</sup> | **Eid**<sup>X57</sup> | **JgP.031** (W) [ai], MZ **Eiden**<sup>X57</sup> (Ēn Egğ, „Egg“ un ēn „Ei“ is twēē un twēē ēnerlei!<sup>GRK5.1.085</sup> – De „Eid“ worr achterhookt.<sup>Y66.038T5J</sup> – QUECKE HAT SICH VOR DIE ZINKEN GESETZT: *Die Egge schleift.* De Ei sleept. – „Eiden“ hett frōher Voss in'e Heid buut.<sup>Y66.032T5J</sup>); **Eğğ|Ech** (W) [äch], MZ **Eggen** [äg-gen, 'äch-chen] (LANDGEWINNUNG: Bet ēndli Plōōğ un Egğ, „Egg“ ēn Spōōr treckt ...<sup>GRK3.3.095</sup> – ORDNUNG: Op sien Hoff stunden de Wogens, Plōōğ un „Egg“ in Rēēğ un Schick!<sup>GRK5.2.410</sup>) ● **krummtinnte Ei**<sup>X57</sup> ● **Eggenbaum Eidbōōm**<sup>X57</sup> (M) [aid-boum], MZ -**bōōm** [-boim] ● **Eggeschlitten** (ZUM TRANSPORT) **Eidslōōp**<sup>X57</sup> (W) [aid-sloip], MZ -**slōōpen** ● **Eggenzinke Eidtinn**<sup>X57</sup> (W) [aid-tin], MZ -**en**, MZ -**s**

μ **EGGE** (STADTVIERTEL, ORTSVIERTEL) → Heide<sup>3</sup> (KREISSTADT) WG. **Eggen**, MZ **Eggens** BZW. **Eğğ**, MZ **Eggen**

μ **EGGE** → Webkante (Tuchkante) WG. **Eğğ**

μ **eggen eien**<sup>B50|X57</sup> | **JgP.031** [ain] (De Minsch mutt bannig swēten, sik tō nähren; mutt kleien un seien un „ei“ un meihen, ēhr hē wat kriğğ!<sup>GRK5.1.269</sup>) ● **voreggen vōreien**<sup>X57</sup> ● **nacheggen noeien**<sup>X57</sup> ● **übereggen övereien**<sup>X57</sup>

μ **Eggenschleppe** → Schleppe<sup>2</sup>

μ **Eggenzinke** → Zinke

μ **Eggstedt** &14<sup>PLZ25721</sup> **Eğğsteed\*** [äk-šte:d] → Ort<sup>1</sup> WG. **Steed**

μ **Ehe Ēh** (W) [e'], MZ **Ēhen** [e'ēn] (de Ēh|de Ēh<sup>MAP2.095</sup>) ● **die ersten Ehejahre söbenjōhrigen Krieg**<sup>JUX|Q09d</sup> (M) [sō:-b'ē-n-schō:-ri-ge, 'sō:m-] ● **gut gehende Ehe**: (Mien Fru un ik sünd överēēns, ik dō, wat ik schäll, un sē deit, wat sē will!<sup>ASH.12</sup>) ● **alte Eheweisheit**: (Ēēn Peerd kann dēn Plōōğ ni<sup>X20</sup> trecken, süm|se<sup>X04</sup> mööt beid anfoten!<sup>WBSH3.1063</sup>) ● **zerrüttete Ehe**: (VON WIDERWILLIG VERHEIRATETEN: Süm|sē<sup>X04</sup> sünd op de achtersten Fōōt tōhōōpomen!<sup>GKA5.023</sup> – Obel hārr|„harr“ ümmer mit ehrn Mann as Katt un Hund leevt|„as Katt un Hund levt.“<sup>FEJ1.2.134</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> leebt tōhōōp as Katt un Hund!<sup>HFM.122</sup>) ● **Ehe ohne Trauschein /in wilder Ehe**:

**pōōlsch leben**<sup>B46a|Q09a</sup> [le:-b'ēn, le:m] (VERWITWETE BÄUERIN: Ik nehm dēn Buurknecht tō'n Mann, pōōlsch|„polsch“ will ik ni<sup>X20</sup> mi ēm leben|„leben“!<sup>FEJ1.2.127</sup> – „op polsch“<sup>MYJ</sup>) → **Silberhochzeit** → **zusammen** WG. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...** → **Paar** → **einig** → **Beziehungskiste**

μ **ehe** → bevor<sup>1</sup>

μ **Ehebett dat Ēhbett**, MZ -**en** (KUCHEN: Op Tante ehr brēēt<sup>M3</sup> Ēhbett lēgen grōte Ploten mit smerige Stücken!<sup>PEE7.12</sup>)

μ **ehedem** → früher

μ **Eheleute Ēhlüüd**, MZ! (Hēnn un sien Öōlsch wēērn Ēhlüüd|„Ehlüüd“ un hārrn leevt as Hund un Katt.<sup>FEJ5.1.274</sup>); (*Sind die Eheleute Hodenfeld auch dagewesen?* Sünd Hodenfeld sien oök dor ween<sup>X83?</sup> – de „Eelüüd“<sup>KRJ3.1035</sup> – „Ehlüüd“<sup>BRI, LEU</sup>) ● **das junge Ehepaar dat junge Poor** (Licht hett dat „junge Poor“ dat tōēērst ni<sup>X20</sup> hatt.<sup>DLZ20080202SPA</sup>) ● **Ehepaar dat Ēhpoor**, MZ -**poren** (Dat Ēhpoor|„Ehepoor“ hett ēn open<sup>M4a</sup> un gastfründl|<sup>M3|M4c</sup> Huus fōhrt!<sup>DLZ20050924SPA</sup>) ● **Ehemann de Mann**<sup>ÄLTER</sup>, **mien Keerl**<sup>ÄLTER</sup> (Sē schimp mit ehrn Keerl|„Kenl“ rum.<sup>DLZ20010217LÜT</sup>); **mien|ehm Mann**<sup>MODERNER</sup> (Sē gnurr ehrn „Mann“ an.<sup>DLZ20010217LÜT</sup>); **de ÖI'** (M), MZ

**Ölen** (Sē stōtt dēn Ölen|den Olen“ in'e Siet, ›hēh, Voder, dat is hōge Tiet!<sup>MYJ1.071</sup>) SELTEN: **Ēhmann** [*e'-man*] (de „Eemann“<sup>KRJ3.0508</sup>); **Jux:** (ÜBER EINEN FRISCHEN EHEMANN: Hē is je rein tō beduren, doogs maracht hē as ēn Peerd un nachts nu noch as ēn Hingst!) ● **Ehefrau de Fru**<sup>ÄLTER</sup> (w), MZ **-s; mien|sien Fru**<sup>MODERNER</sup>; **mien|sien Madam** (w), MZ **-s** (Bi „mien Madam“ is dat in' Momanḡ Mōöd, sülben Sēēp tō moken.<sup>DLZ20170203K1H</sup>); **mien|sien Sōte** (w), MZ **-n** („mien Seute“<sup>DLZ20170728K1H</sup>); SELTEN: **Ēhfru** [*e'-fru:*] (de „Eefru“<sup>KRJ3.0124</sup>); **Öölsch**<sup>HEUTE DERB</sup> (w), MZ **-en** (Hē küsst<sup>m</sup> nochmool sien Öölsch|„Olsch“ un stēēḡ dēnn op dēn Wooḡ!<sup>PI1T2.007</sup> – Hēnn un sien Öölsch|„Oolsch“ wēēm Ēhlüüd un hârm leevt as Hund un Katt.<sup>FEJ5.1.274</sup> – Sien Öölsch|„Oolsch“, dē hett de Büxen an!<sup>MYJ8.4.107</sup> – ÄRGERLICH: Ik glōōv, mien Öölsch hett de Düvel vun'e Kiep verloren!<sup>BRE07.029</sup> – „Olsch“<sup>HEE16.087</sup>) → **wegen**<sup>1</sup> wg. **um Guste** → **Alte** wg. **Öölsch** → **erzürnen**<sup>2</sup> wg. **vertōörnen**

μ **ehelich** **ēhlj-ge** [*e'-li, -ge*] (Un sien ›Hälfsüster‹ is sien ēhligel|„ehelige“ Öölsch!<sup>GRK5.2.108</sup>) → **unehelich**

μ **ehemalig** (ehemals) → **alt**<sup>1</sup> → **früher**

μ **Ehepaar** → **Eheleute** wg. **Ēhlüüd, Ēhpoor**

μ **eher** → **vorher**<sup>2</sup>

μ **eher** → **bestimmt** (sicher, fraglos, zweifellos, natürlich) wg. **wiss, förwiss,...**

μ **eher** → **lieb**<sup>2</sup> (gern, eher, vielmehr, mehr, im Gegenteil) wg. **lēver, ēhr, beter** (as)

μ **E-Herd** → **Herd**

μ **Ehstreit** → **Beziehungskiste**<sup>UGS</sup>

μ **Eheversprechen brechen** → **schwanger**

μ **ehrbar** **ēhrbor** (Ole Snacks: Ēn Bruut mutt ēhrbor|„ehrbor“ ehm Kranz op'n Kopp dregen!<sup>LAF08.041</sup> – Ik heff ēhrbor|„ehrbor“ vōr't Altoor stohn un bün ni<sup>X20</sup> schoomrōöt worm, as du, mien Kind, tō Welt kēēmt!<sup>LAF08.042</sup>) → **Nachsilbe**-bar

μ **Ehre / Ruf / Leumund / Ansehen / Image**<sup>B|A</sup> **dat Ansēhn** [*'an-sē'n*], MZ- (Uns Ansēhn steiht op't Speel!<sup>SHBH4.073</sup>); **Ēhr** (w) [*e'a*], MZ **-en** [*e'a n*] (Un mootk uns Ēhr|„Ehr“ in de Welt!<sup>GRK1.2.269</sup> – Teihndusend Kinner un süm|jehr<sup>X06</sup> Öllern wüllt vundoōḡ de Schrieversche Astrid Lindgreen\* in Stockholm de letzte Ēhr|„Ehr“ wiesen.<sup>RB20020308LEU</sup> – Hē sâ, in dēn Brēēf worr Dokters wat anflickt un de Ēhr|„Ehr“ afsneden.<sup>NDR20030328NIP</sup> – KLAGE ÜBER SITTENVERFALL IM ALTEN DITHMARSCHEN: Dē hebbt Schoom un Ēhr|„Ehr“ dēn Kopp afbeten!<sup>DLZ20170726VogTA</sup>); **Rōop** (m), MZ- (Hē hâr dēn „Rōop“, datt hē sik ni<sup>X20</sup> mit billig<sup>M3</sup> Bumateriool afgēēv!<sup>DLZ20050924SpA</sup>) ● **schlechter Ruf / Verruf Ruuch** (m), MZ- (Hē hett sik bi sien Volk in schlechten Ruuch brocht.<sup>SHAK1.289</sup>); **Verrōop** (m), MZ- (Hē wēēr in Verrōop bi de Lüüd.<sup>SHAK1.536</sup>) ● (AUSDRUCKSWEISEN, DIE EHRE BETREFFEND: Dor kēnt süm|sē<sup>X04</sup> ēm för. – Hē lett nix op ehr|em komen!<sup>HF1M.044</sup> – Hest du Geld, büst du lēēf, hest du nix, büst du ēn Slēēf.) → **Geruch** wg. **Ruuch** → **Tratsch** → **Stolz**<sup>1</sup> → **Flegel** wg. **Slēēf** (MZ **Slēēv|Slēven|Slēfen|Slēben**) → **Schlitzohr** wg. **Slēēf** (MZ **Slēēv|Slēven|Slēfen|Slēben**) → **achten**<sup>4</sup> → **gelten**<sup>2</sup>

μ **ehren** ● **etw. ehren wat ehren**<sup>B59b</sup> [*e'a n*] (Dē dat Lütte ni<sup>X20</sup> ēhrt, is dat Grōte ni<sup>X20</sup> wēēr!) ● **jmd. ehren ēēn de Ēhr geben**<sup>B22|Q09a</sup> [*'ge-b'e n, ge:m*] [*e:/i-e'-e:*] (Mēnnig Lüüd koomt op Feerjen no Austrooljen un geebt|„geevt“ dēn fofften Kontinent „de Ehr“<sup>RMD2.044</sup>); **ēēn ehren** ● **jmd. feiern** (Den einen feiern wir wegen seiner guten Taten, den andern wegen seiner Untaten: Dēn ēēn fiert wi um sien Dōōḡ, dēn annern um sien Undōōḡ!<sup>WESH1.0781</sup>) → **auszeichnen** wg. **uttēken, dekorēren** → **Bürger** wg. **Ēhrenbōrger** → **Beleidigung** → **Tugend** → **Jux** wg. **Schovernack**

μ **Ehrenamt dat Ēhrenamt**, MZ **-ämter** (Dat „Amt in Ehren“ ...<sup>GRK1.2.349+</sup>) → **Aufwand** (Aufwand im Ehrenamt)

μ **ehrenamtlich** (STATT HAUPTAMTLICH) **blangenbi** (Hē mootk sien Arbeit as Bōrgermeister blangenbi.) → **berufsmäßig** wg. **as Profeschōön**

μ **Ehrenmal** → **Mal**<sup>1</sup> wg. **Ēhrenmool**

μ **Ehrenplatz** → **Platz**<sup>2</sup> wg. **Ēhrenplatz**

μ **Ehrenschild** → **Pflicht**

μ **Ehrentanz** **Ēhrendanz**, MZ **-dānz** (Hē schull mit sien Metta\* dēn „Ēhrendanz“ afpedden.<sup>LAF17.087</sup>)

μ **Ehrenwort** → **Zusage** wg. **Tōsoōḡ** → **Schwur** wg. **Swōör** → **Versprechen** wg. **Verspreken, Gelōōfnis**

μ **Ehrgefühl** (ZU WENIG E.) → **Stolz**<sup>3</sup>

μ **Ehrgeiz** → **Eifer|Ehrgeiz** wg. **Iever, Ēhrgeiz**

μ **ehргеиз / ehrsüchtig** (Hē will hōōch ruut.) → **streben**<sup>2</sup> → **fleiḡig** wg. **flietig, ieverig, drievig, strevig, driftig, ...**

**μehrlich<sup>1</sup>** /aufrichtig /geradeaus /wahr /mutig /entschlossen **ēhrlī**-ge [<sup>e</sup>-i, -g<sup>e</sup>] (→<sup>MS</sup> 1.a: Dē ēhrlī, „ehrlich“ streevt, dē reekt sien Mool!<sup>GRK1.2.197+</sup> – 2.a: as en ēhrligen|„ehrlichen“ Minschen<sup>GRK1.2.133</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt en ēhrligen|„ehrlichen“ Prozess kregen.<sup>MAP1.365</sup>); **liekut** (Sē is „liek ut“!<sup>HFM.055</sup>) → **unehrlich** → **anständig** (RECHTSCHAFFEN)

**μehrlich<sup>2</sup>** (UND MUTIG, DIREKT, GERADE) **die Meinung vertreten /offen darlegen /mit offenen Karten spielen de Koorten op'n Disch lēgen**<sup>B43</sup> ēle [<sup>lin</sup><sup>g</sup>, 'lāg-g<sup>e</sup>n] ● **umschreibend: Ik will di ... sēgen, ...!** (*Joh will dir das ehrlich sagen*, Ik will di dat rein-ut sēgen! – Ik mutt di schier-ut sēgen,...) ● **Aufforderung zu ehrlicher Meinungsäußerung, umschreibend: Hand op't Hatt!** („Hand up't Hart!“<sup>LAF08.054</sup>); **evtl. ironisch: Snack (di) rein-ut!** („...snack rein ut!“<sup>HFM.082</sup>) → **aufrichtig** → **direkt<sup>2</sup>** → **Zweifel** (Bedenken haben)

wg. **op Sicht hēbben**

**μeh** → **ohnehin** (ohnedies)

**μEi<sup>1</sup> dat Ei**<sup>JGP.030</sup> [ai], Mz **Eier** [a<sup>i</sup>] (Wokēēn „Eier“ hēbben will, dē mutt de Hōhner kokeln loten!<sup>BUR09.101</sup> – Stina\* slōōj|„slōg“ em en poor Eier in'e Pann.<sup>LAF17.062</sup>) ● **Eidotter /Eigelb dat Eigeel** [ai-ge:l], **dat Gele; dat|de Dutter** (S|M), Mz **-n** (en „Dutter“<sup>GRK3.3.185</sup> – **Mz:** VOM ANGEBER: Sien Hōhner leğgt ümmer Eier mit dubbelde Duttern|„mit duwvelte Dottern!“<sup>PVB04.40MYG</sup>.) ● **Eiweiß** (DES FRÜHSTÜCKSEIS; CHEMISCHER STOFF) [eiwit<sup>NL</sup>] **dat Eiwiitt** [ai-wit], Mz-; **dat Witte**, Mz- ● **Eiweiß** BEIM ANRÜHREN DES KUCHENTEIGS: **dat Eikloor** [ai-'klo:<sup>a</sup>], Mz- ● **Hagelschnur /Eiweißstrang im Ei** [egg<sup>s</sup>nor<sup>NO</sup>] **Quälster ālle**<sup>WBSh2.0523(DIM)</sup> (M) [kwais-l<sup>a</sup>], Mz- → **Schleim** wg. **Queister** → **Feldwanze** wg. **Queister** → **Frühstücksei** → **Eier** → **Milcheiweiß** wg. **Melkeiwitt**

**μEi<sup>2</sup>** ● **Rührei dat Rōhrei**<sup>LAF20.075</sup> ● **Spiegelei /Setzei en broodt**<sup>Pa2-Alt</sup> **Ei, dat broodte**<sup>Pa2-Alt</sup> **Ei**, Mz **broodte**<sup>Pa2-Alt</sup> **Eier** (Wat hebbt süss „braad'te“ Eier dormit tō kriegēn?<sup>QUZ2008.1.088HBC</sup>); **dat Pannei; dat Ossenōōg** [-ouch], Mz **-ōgen** [-ou-g<sup>e</sup>n] (IN DER WÖHRDENER BÄCKEREI WURDE VOR JAHREN EIN GEBÄCK MIT DEM AUSSEHEN VON SPIEGELEIERN UNTER DEM NAMEN „OCHSENAUGEN“ VERKAUFT.) ● **Frühstücksei dat kookte Ei; en kookt**<sup>M3</sup> **Ei**, Mz **kookte Eier** (Kookte Eier wārt afpuult<sup>B55a</sup>.) ● **beschädigtes Ei dat Knickei** ● **Ei ohne Kalkschale dat Windei** ● **an- aber nicht ausgebrütetes Ei dat Schōōlei**<sup>DIM</sup> (BEIM BETTELN: Sē gēēv mi en ōōl Schōōlei, dat smēēt ik ehr vōr'n Moors twei!); **schōōlfuult Ei**<sup>DIM</sup> ● **Eier fühlen testen**<sup>B78</sup>; **föhlen**<sup>B55b</sup> [foiln] (MIT DEM ZEIGEFINGER IN DEN EILEITER DES HUHN VORDRINGEN UND PRÜFEN, OB BALD EIN EI ZU ERWARTEN IST; WENN JA, DANN ERHÄLT DAS HUHN KEINEN AUSGANG, DAMIT ES NICHT FREMDLEGT.) ● **Eier sortieren<sup>1</sup> schieren**<sup>B59a</sup> [schi:<sup>a</sup>n] (DIE EIER NACH EINIGEN TAGEN MIT LAMPENLICHT UNTERSUCHEN, OB SIE angebrütet = anbrōōdt ODER NOCH verwendbar = schier SIND) ● **Eier sortieren<sup>2</sup>** (DIE EIER WÄHREND DES BRÜTENS IN LAUWARME WASSER, in lurig<sup>M3</sup> Woter, LEGEN, UM AN EVTL. ZUCKEN ZU ERKENNEN, DASS LEBEN IN IHNEN IST) ● **Spiegeleier machen Eier in'e Pann sloon|slogen**<sup>B36</sup> [o/ai-ou-o:] → **legen** (Eier legen) → **Ostern** (Osterei) → **Gänseei** wg. **Gōōsei** → **Bullauge** wg. **Ossenōōg** → **Luft** wg. **lurig**

**μEiche** &21 [oak<sup>B|A</sup>] [eik, eikenboom<sup>NL</sup>] [Quercus] **Ēēk** (W) [e'k] | **Ēēken**<sup>WBSh1.0992</sup> (M) [e'-k<sup>e</sup>n], Mz **Ēēken** (Hē sēēt dor as en Ēēk|„Eek“, un bi em Anngreēt\* as en Rōōs.<sup>GRK1.1.040</sup> – **Mz:** In mien jungen Johren wēē de Gēēst noch vull von Ēēken|„Eken“!<sup>GRK5.1.204</sup> – In dēn doren Wōōld stoh't ōōk Ēēken|„Eeken“ in.<sup>MYJ8.2.003</sup> – En poor Ēēken|„Eeken“ stunnen noch.<sup>Y66.035TsJ</sup> – „Eeken“ un Bōēken, Ellem un Bārken<sup>FML</sup>); **Ēēkbōōm|Ēēkenbōōm** (M), Mz **-bōōm** (Keerl as en Ēēkbōōm|„Eekboom“<sup>GRK</sup> – **Mz:** „Eekbōōm“<sup>KAH</sup>) ● **Krūppel-Eiche Krūppelēēk** (Mz: „Krūppeleken“<sup>EIR</sup>) ● **Stiel-Eiche**<sup>KOP.050.2</sup> /**Sommer-Eiche**<sup>GMH</sup> [Quercus robur]<sup>Goog|GMH.023</sup> **Summerēēk** ● **Trauben-Eiche**<sup>KOP.050.3</sup> /**Winter-Eiche**<sup>GMH</sup> /**Stein-Eiche**<sup>GMH</sup> [Quercus petraea]<sup>Goog|GMH.023</sup> **Winterēēk** ● **Eichenholz dat Ēēkenholt** ● **aus Eiche /eichen ēken** (Op'e Vōrdeel stoh't grōte ēken|„eken“ Schappēn an jēēdēēn Siet.<sup>GRK3.5.279</sup> – Hē wies mi sien Hand, sien Linke, dē hār en Fārv as ēken|„eken“ Bork!<sup>GRK3.3.165</sup> – Tō Koppen von de ōl' ēken|„eeken“ Wēēg hebbt vēē Vōrfahren dēēp süm|jehr<sup>X06</sup> Nooms inkāvt.<sup>LAF11.018</sup>) ● **Grenzeiche Scheelēēk**

**μEichel**<sup>Goog</sup> &211 **Ecker** r|l ck|k (M|W) [äk-k<sup>e</sup>, äk-k<sup>e</sup>l, 'e'-k<sup>e</sup>l], Mz **-n** (FLUCH EINES BAUERN, ALS DIE WURZELN EINER EICHE SEINEN FLUGH ZERSTÖRTEN: Di hār en Swien fretēn schullt, as du en „Ecker“ wēērst!<sup>WBSh3.1063</sup> – „Eckern“ un Bōōknōōt fullen mi op Hōōt un Schullern!<sup>FEJ5.3.437</sup> – de Kastanjen, Bōōkeckern un „Eckern“<sup>DRG05.153</sup>) → **Buchecker** wg. **Bōōknōōt**

**μEichelhäher**<sup>KOT.092.2</sup> &32 [Garrulus glandarius]<sup>GMH.057</sup> **Holtheister**<sup>WBShX</sup> | **Holtheiger**<sup>WBSh2.0874</sup> (M) [holt-hais-l<sup>a</sup>], Mz **-s**, Mz **-n** → **Elster** wg. **Heister** → **schreien<sup>3</sup>** (krächzen) (VON GÄNSEN, KUCKUCK, ELSTER, HÄHER) wg. **schracheln**

**μEichhörnchen**<sup>KOT.044.1</sup> &31 /, **Eichkatze** [Sciurus vulgaris]<sup>GMH.050</sup> **Kattēker** (M) [kat-'te'-k<sup>e</sup>], Mz **-s** (Hē wēē in'e Hōōchd sprungen as sōōn Kattēker.<sup>BRE07.131</sup> – I. Ū. S. : Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd vergnōōgt un springt rum as de Kattēkers.<sup>Y04.102ERO</sup>); **Ēēkkatt** (W), Mz **-en** („Eekatt“<sup>J53.052</sup>)

**μEichkater** → **Eichhörnchen**

- μ **Eichstrich** (Z. B. BEIM BIERGLAS) **Tappenstreek**<sup>DiM</sup> (M), MZ **-streken** → Schwätzer → betrunken<sup>2</sup> → zapfen<sup>3</sup> wg. **tappen**
- μ **Eid / Schwur** **Ēed** (M) [*e'dj*], MZ **Ēden** (Neem is en fälschen „Ēed“ tō dor, wänn hē ni<sup>x20</sup> doon wārn schäll?<sup>HEP1.40</sup>) → Schöffe wg. **de** **Ēedsworen**
- μ **Eidechse**<sup>KoT.178</sup> & 33 **„Heckenläufer“** **„Erdschleifer“** [*Lacerta*]<sup>GmH.088</sup> **Ēernsliiper** n|d (M) [*e'ia n-šli:-p'a*], MZ **-s** (rasselige „Eernsliipers“<sup>GRK5.2.137</sup> – Hē bewohr Slangen un Ēernsliipers|Eernsliipers“ in Spiritus op!<sup>GRK5.2.454</sup> – „Eernsliiper“<sup>WBSH1.1005(DiM)</sup>; **Ēerslieker** (M) [*e'ia-šli:-k'a*], MZ **-s** („Eerslieker“<sup>WBSH1.1005(DiM)</sup>); **Ēerdkrüper** (M) [*e'ia d-krü:-p'a*], MZ **-s** („Eerskrüper“<sup>WBSH1.1005(DiM)</sup> – „Eerdkrüper“<sup>BMG3.146</sup>); **Tuunlöper** (M) [*'tu:n-loi-p'a*], MZ **-s** („Tuunlöper“<sup>WBSH5.0189(DiM)</sup>); **Ēärdlöper** (M) [*e'ia d-loi-p'a*], MZ **-s** (De „Eärdlöper“ liggt an de Sünn un slöppt!<sup>FEJ1.2.011</sup>) → schleifen<sup>3</sup> wg. **sliepen**
- μ **Eider** & 15 (FLUSS) **Eider**<sup>Jgp.031</sup> (W) (De Utsicht geiht wiet övert Land, süm|se<sup>x04</sup> kunnen Pohlen an de „Eider“ sēhn!<sup>GRK5.2.159</sup>); **Eiderströöm** (M) (De „Eiderstrom“ trock brēēt ohn Dieken dorhēn!<sup>SPA2.048</sup>)
- μ **Eiderstedt** & 15 (HALBINSEL) **Eidersteed\*** (Welt\* un Vullerwiek\* sünd twēē Dörper in „Eiderstedt“!<sup>GRK3.6.263</sup>)
- μ **Eidotter** (Eigelb) → Ei<sup>1</sup>
- μ **Eierfrucht** → Aubergine<sup>FR</sup> (Eierbaum) [*Solanum melongena*] wg. **Eierbööm**
- μ **Eiergelege** (DES BRUMMERS) → Fliege wg. **Flēgendregersch**
- μ **Eier legen** → legen<sup>3</sup>
- μ **Eierbecher** **Eierbeker** (M), MZ **-s**
- μ **Eierbofist|bovist** → Pilz wg. **Windpuffer**, **Pövis**
- μ **Eierbrikett** → Kohle
- μ **Eierkohle(n)** → Kohle
- μ **Eierkorb** → Korb<sup>1</sup>
- μ **Eierkuchen** → Pfannkuchen
- μ **Eierlöffel** → Löffel
- μ **eiern** → schaukeln<sup>1</sup> (WACKELN, EIERN, WELLENREITEN) wg. **juckeln**
- μ **Eierstock** **dat Eierhuus**, MZ **-hüüs** → Gehäuse wg. **Huus**
- μ **Eifer / Ehrgeiz / Begeisterung / Streben / Geltungsdrang** **Iever**<sup>Q09g</sup> (M) [*'i:-w'a*], MZ- (HASE & IGEL: Man de Hoos in sien „Iwer“ schreēg: ›Nochmool löpen‹!<sup>PVB08.35MYG</sup> – Hē gung vull „Iever“ an de Sook.<sup>MAG8.031</sup>); **Ēhrgiez**<sup>HOD</sup> (M) [*e'ia-gi:ts*], MZ- (Dor hōört Kräften dortō, öök Höpen un „Ēhrgiz“!<sup>GRK3.3.203</sup> – Ehrn Bröder hārn de „Ēhrgiz“ anfullen as en Krankheit!<sup>GRK5.2.420</sup> – PFERDEGESCHIRR: Dortō sien blank<sup>M3</sup> Geschirr, dat wēēr sien „Ēhrgiz“!<sup>GRK3.3.112</sup>); **Roosch** (W), MZ- ● **etwas mit Übereifer betreiben sik in Brand löpen**<sup>B38</sup> [*ou/ō-e'-ou*]
- μ **Eifersucht** **Ieversük**<sup>Q09g</sup> (W), MZ- → Sucht
- μ **eifersüchtig** **bucksch** (Ik wārn wiss ni<sup>x20</sup> wedder<sup>x41a</sup> „bucksch“, wänn du mit em mool danzen deist!<sup>BR03.058</sup>); **ieversüchtig**<sup>Q09g</sup> [*-ti, -g'*] → närrisch (UND ANDERE AUSDRÜCKE!) → neidisch → vol<sup>2</sup> wg. **buck** → eigensinnig wg. **wedderig**, **krötig**, **bällsturig**, **bucksch**,...
- μ **eifrig** → fleißig wg. **flietig**, **ieverig**, **drievig**, **strevig**, **driiftig**, ...
- μ **eigen / eigener|eles** **ēgen**<sup>M4a</sup> [*e'-g'ɛn*] (→ <sup>M4a</sup>|<sup>M5</sup> **2.b**: Ēgen Scheet stinkt ni<sup>x20</sup>! – **2.c**: Jēädēēn schull sien ēgen|egen“ Drüssel fegen!<sup>GRK5.1.113</sup> – FAUL: Hē mağ sien ēgen|eegen“ Swēēt ni<sup>x20</sup> sō gēērn rüken!<sup>HEP1.06</sup> – Hē is bang vör sien ēgen Schadden!<sup>WBSHX</sup> – **3.d**: Süm|Sē<sup>x04</sup> hārn an süm|ehr<sup>x06</sup> ēgen|egen“ Last tō dregen!<sup>GRK5.1.066</sup> – GARTENBEETE: Jēädēēn Bleek|Bläck krēēg en ēgen|egen“ Nummer!<sup>DLZ20070630SPA</sup> – **4.b**: ÜBER EIN FREMDES GEBISS: Dammi, dat passt je beter as mien ēgen|eegen“!<sup>DLZ19990109LUT</sup> – **5**: Süm|Sē<sup>x04</sup> hārn ēgen|egen“ Handwārkers instelt!<sup>DLZ20050924SPA</sup> – **6.c**: Hē full mitünner över sien ēgen|egen“ Fōöt!<sup>Y66.040TSJ</sup> – Ik heff dat mit mien ēgen|eegen“ Ögen sēhn!<sup>LAF05.161</sup>) ● **sich zu eigen machen sik tō ēgen moken**<sup>B54a</sup> (›Un hōöl dat Muul vun Politik‹, den Snack mookt|maakt“ hē „sik“ wiss ni<sup>x20</sup> tō ēgen|to egen“!<sup>QuZ2008.1.016AdD</sup>) → leiblich (eigen, höchsteigen) wg. **liefli** → abweisen<sup>4</sup> wg. **ēgen** → seltsam (eigenartig) wg. **ēgen** → Eigentum wg. **wat Ēgens**
- μ **Eigenart** → Charakter wg. **Natuur**, **Wesen**, **Roos**
- μ **eigenartig** → seltsam wg. **ēgen**...
- μ **Eigenbrötler** → Sonderling
- μ **Eigenheit** → Charakterzug

- μ **eigens** /extra /gesondert /besonders **ēgens** [*e'-g'ns*] (De Landroot wēer je „eegens“ komen tō dissen Dağ.<sup>KIR26.029</sup> – Büst du „eegens“ komen, um mi dat tō vertellen?<sup>FEJ1.4.147</sup>); **besunners** (De Paster reed|,ree“ em besunners an!<sup>GRK5.2.264</sup>) → **erheblich**<sup>2</sup> (*Wörter des Grades*) WG. **besunners** → **besonders** WG. **besunners** → **Zeitung** WG. **Extrablatt**
- μ **Eigenschaft** **Ēgenschop** (W), MZ **-pen|-s**; (Ni<sup>X20</sup> ällns an ehr mağ ik lieden.) ● **Frage nach einer Eigenschaft** /was<sup>UGS</sup> /wie beschaffen /wie geartet **wat** (*Was soll ich haben, Angst vor dir?* Wat schäll ik ween<sup>X82</sup>, bang vör di? – Wat, ik schäll bang vör di ween<sup>X82</sup>?) → **Unart** → **Nachsilbe**-schaft
- μ **Eigensinn** **Ēgensinn** (M), MZ-; **Sinn** (M), MZ **-s** (Sō veel Köpp, sō veel Sinns! – Dor hōört veel tō, bet twēē Sinns ēēns wārt.)
- μ **eigensinnig** /trotzig /störrisch /bockbeinig /starrköpfig /aufsässig /widerborstig /widerspenstig /dickköpfig /weiß was er will /Sonderling /Dickkopf /patzig /frech /ungezogen /zickig **wedderli**<sup>X41c</sup>|-ge [*wol-f'-g'*]<sup>WGH</sup>, AUCH: '*wäl-f'-l*') BZW. **wedderig**<sup>X41c</sup> [*wol-f'-r'*]<sup>WGH</sup>, -g'; AUCH: '*wäl-f'-r'*'), **dickköpfig** [*-pi, -g'*]; BESONDERS VOM KIND: **krötig** [*-ti, -g'*]; ; **bucksch** (Ik bün ni<sup>X20</sup> ēgen un ni<sup>X20</sup> „bucksch“, over wat ik ni<sup>X20</sup> will, dat dō ik ni<sup>X20</sup> wbsH1.0410); **bällstürig**, **bällstürsch** (Dor kēem Bries op un uns Bōöt wör al sōön beten bällstürig|,bällstürig.<sup>LAF11.098</sup> – Man ni<sup>X20</sup> sō bällstürsch as en Hund, dē vēer Weken sien Herrn ni<sup>X20</sup> sēhn hett!<sup>DIM</sup> – en Grupp vun bällstürsche Moslems<sup>RB20020122SHUC</sup> – DIE ERSTE SILBE IST VERWANDT MIT EINEM ALTEN WORT FÜR BOSHEIT!); **ēbüsig**<sup>DIM</sup> /**ēgenbüsig**<sup>DIM</sup> [*e'-bü:-si, e'-g'n-bü:-si, -g'*], **ēgenköppsch**<sup>DIM</sup>, **ēgensinnig** [*-ni, -g'*] (Hē verstunn ehr ni<sup>X20</sup>, sē kēem em hatt un ēgensinnig|,ēgensinnig“ vör!<sup>FEJ1.4.203</sup> – De echte ēgensinnige|,ēgensinni“ Buur no de Gēēst ruut, dē hōllt fast an Borm un Seden as Pick an'e Fingern!<sup>GRK5.2.106</sup>); **en stieben**<sup>O9e</sup> **Kopp hēbben**<sup>B11</sup> [*ʃti:-b'n, ʃti:m*] (**Pr**: Un en stieben Kopp hār|,„n stieben Kopp harr“ dat Kālf!<sup>LAF17.021</sup>); **sien|jehn Kopp för sik hēbben**<sup>B11</sup> (**Pr**: Hē hett sien Kopp för sik|,„sien'n Kopp för sik“!<sup>HFM.049</sup> – **Pr**: Sē hār öök ehm Kopp för sik|,„harr uk eren Kopp för sik“.<sup>KRJ4.067</sup>) ● **eigensinnig** (MIT EINEM SCHUSS QUERTREIBEREI) **dwērig** [*dwe'a-ri, -g'*] (Hē is sō dwērig. – Ōha, dat is en hēlen Dwērigen. – Hē is en Dwēerbuck, is dat.) → **Dickkopf** → **Trotzkopf** → **trotzig** → **stur** WG. **stuur**, **stief**(köppsch), **stēēnpüttig**, **vernogelt**, **ēgen Kajissen hēbben** → **Sinn**.WG.. **Sinn** → **widerspenstig**.WG.. **wedderli**. **wollerli** → **aufsässig** WG. **rebelsch**, **opsternootsch**,... → **launisch** (misslaunig, eigensinnig, bockig) WG. **luunsch**, **mucksch**, **muulsch**, **nücksch**, **wedderli**, **afsinns** → **aufgeregt** (sich leicht aufregend, launisch, gereizt) WG. **kabarietsch** → **voll**<sup>2</sup> WG. **buck** → **eifersüchtig** WG. **bucksch** → **aufbegehren** WG. **opmucken**...
- μ **eigenständig** → **selbst** (selber<sup>UGS</sup>) WG. **sülben** → **selbständig**<sup>1</sup> sein → **selbständig**<sup>3</sup> WG. **sülben**
- μ **eigentlich**<sup>1</sup> (BETONT) /**schließlich** (KAUM NOCH ZEITLICH; SONST: → **schließ**lich) /**im Grunde** /**genau genommen** /**strenggenommen** /**an sich** /**an und für sich** /**von Rechts wegen** [**eigenlijk**<sup>NL</sup>] **ēgentli** (Hē wull Trina\* ēgentli|,„egentli“ allēēn spreken!<sup>GRK5.2.230</sup> – IN DITHMARSCHEN: Ni<sup>X20</sup> mool Riekdōōm hebbt wi ēgentli|,„egentlich“, wēnn wi't no Hamburger Moot meet!<sup>GRK5.2.262</sup> – Hē hār ēgentli|,„egentlich“ griese Hoor!<sup>BUB5.013</sup> – Hē hēēt je ēgentli|,„egentli“ Roov\*|Raabe, man ...<sup>BRE07.131</sup> – Du schullst di doch ēgentli wat schomen!<sup>PIT2.016</sup> – Hē sā ēgentli|,„egentli“ nix anners, as wat āll wussen!<sup>GRK5.2.451</sup> – **Ēgentli** hēēs<sup>X64</sup> hē Christian!<sup>LAF20.066</sup> – Wat ik over ēgentli|,„egentlich“ sēggen wull, ...!<sup>FEJ1.4.200</sup>); **ēgens** [*e'-g'ns*] (Komen wēer dat ēgens|,„eegens“ vun dēn Florentinerhōōt, dēn sē köttens ünner de Nodel hatt hār!<sup>SHBH3.032</sup>); **in' Grunn**; **an sik** (An sik|,„An sick“ besōchen de Dörper um Borğ rum in Borğ dēn Märkt!<sup>DLZ20071006SPA</sup> – Hē wull an sik|,„an sick“ nix vun dēn Dokter!<sup>DLZ20071006SPA</sup>); **an un för sik** (Is je an un för sik|,„an un för sick“ puttegool!<sup>DLZ20111104KLH</sup>); **mit Schick** (Mit Schick hār hē dat kriegēn muss!<sup>!</sup> – Un „mit Schick“ kunnen wi gor ni<sup>X20</sup> āll rin no'n Sool!<sup>LAF10.007</sup>); **an' Ēnn** [*an 'in*] (); **tōletzt** [*to'-lāts*] (Is tōletzt|,„toletz“ öök ēnerlei!<sup>GRK5.2.444</sup> – Tōletzt|,„Toletz“ springt dor sōön grōten Lōōv op em tō!<sup>PVB23.021MYG</sup>); **nodör** [*no:-dō:*] (Nodör is dat dore öök ni<sup>X20</sup> sō wichtig!); **noher** [*no:-he:*] (Noher|,„Naher“ bün ik dor dēnn doch gōōt<sup>X50</sup> mit kloorkomen!<sup>DLZ19990109LUT</sup>); ● **eigentlich noch /fast noch hâlve** (Süm|Se<sup>X04</sup> wēēm noch hâlve|,„halwe“ Gören!<sup>GRK3.3.241</sup>) ● **eigentlich nichts ēgentli nix** (In Hamborğ\* hār hē ēgentli nix wieder tō sēhn kregen as dat Āltnoer\* Ossenmärkt!<sup>PIT2.005</sup>); **ni jüst wat** (As Schriever hār hē op'n Buplatz ni<sup>X20</sup> jüst wat|,„nich jüst wat“ tō dōōn!<sup>GRK5.2.257</sup>) → **gleichsam** (gewissermaßen) WG. **sōtōsēggen**, **op en Oort** → **überhaupt** (eigentlich, denn) → **soweit** → **unbedingt** → **schließlich** WG. **nodör**,... → **eigens** (besonders, extra) WG. **ēgens** → **ausgerechnet** (U. A. eigentlich nicht) → **Charakterzug** WG. **an sik hēbben** → **pflēgen**<sup>5</sup> WG. **an sik hēbben** → **solch** WG. **an sik**
- μ **eigentlich**<sup>2</sup> (UNBETONT, BES. IN FRAGESÄTZEN) /**überhaupt** /**denn ēgentli** (Wat is hier dēnn ēgentli lōōs?<sup>PIT2.083</sup> – Süm lēten sik vertellen, wosüch ēgentli de Striet komen wēer!<sup>PIT2.077</sup> – Wat will hē hier ēgentli|,„egentlich“?<sup>FEJ1.2.150</sup> – Wat hett hē ēgentli|,„egentli“

hatt?<sup>BRE03.106</sup> – Wō is sē ēgentli|„ēgentli“ afleben?<sup>BUR08.69</sup>); **an' Ęnn** [*an 'in*] (Wat liggt mi an' Ęnn doran?); **ēgens** [*e'-g'ns*] (Wat hett hē ēgens|„egens“ lēhrt?<sup>SHBH4.063</sup>) → **eigens** (besonders, extra) WG. **ēgens** → **denn<sup>2</sup>** (I. S. v. eigentlich, überhaupt) WG. **denn**

μ **eigentlich<sup>3</sup>** (ALS ADJEKTIV) /I. S. v. **wirklich /tatsächlich /ursprünglich /echt** **ēgentli|-ge** → **echte** → **tatsächliche** → **wirkliche** → **ursprüngliche**

μ **Eigentum dat Ęgendōom** [*e'-g'ndoum*], MZ **-dōmer** [*e'-g'ndoi-m'*] (... *als wäre halbe Heide ihr Eigentum*, ... as wēer de hālfte Heid süm|jehr<sup>X06</sup> Ęgendōom|„Egendoom“!<sup>GRK5.2.264</sup> – De Hoff is Ęgendōom|„Egendoom“ vun dēn Ōllsten, belēhr süm|jehr<sup>X05</sup> de Landwēertschopsroot.<sup>PEE1.78</sup> – Ęgendōom|„Egendoom“<sup>MAP2.095</sup>); **wat Ęgens<sup>P6</sup>** (Lütte Lüüd mööt öök wat Ęgens hēbben!<sup>GRK5.2.148</sup>);

**dat Ęgen** [*e'-g'n*], MZ-; **dat Mien un dat Dien** (Wi wüllt mool dat Mien un dat Dien utēnēnkrätzen. – Um't Mien un um't Dien kummt ümmer de meiste Lārm. – Hē nēhm dat ni<sup>X20</sup> sō nau mit dat Mien un Dien.) ● **ganze Habe Sack un Pack** (Sien Bröder mook<sup>m</sup> „mit Sack un Pack“ no Amēriko!<sup>CDH1.37</sup> – „mit Sack un Pack“<sup>GRK,FEJ</sup>) ● **Haus und Hof** (Haus und Klaus) **Huus un Kluus** (VON

RECHENNAREN: Süm|sē<sup>X04</sup> reken sik vun Huus un Kluus|„vun Hus un Klus“<sup>ra</sup>!<sup>GRK5.1.111</sup> – Sien Ōlen hārm „Huus un Kluus“ tō Geld moken muss!<sup>FEJ5.2.146</sup> – Tyge un Māren\* kēmen man langsoom vōrwārts as Snicken, dē „mit Huus un Kluus“ ēn Bōōm ropkruupt.<sup>FEJ5.3.098</sup>);

**Huus un Hoff** (De hēle Masch hārr dēn Rappel; un as de schlechten Tieden kēmen, dō schōten süm|sē<sup>X04</sup> koppheister un „vun Hus un Hof“<sup>ra</sup>!<sup>GRK5.2.092</sup>) ● **Haus und Habe Huus un Hoov** (Um Huus un Hoov|„Hus un Hav“ tō bārgen, hārr hē ehr dōmools verloten.<sup>GRK5.1.340</sup> – Dat wēer, as wēnn ehm Voder vun Huus un Hoov|„vun Hus un Hav“<sup>ra</sup> amfuss.<sup>GRK5.2.230</sup>) ● **Enteignung dat Wegnehmen vun Ęgendōom** (Dat dore wēer je meist ēn Wegnehmen vun Ęgendōom!<sup>RB2003118KEG</sup>) → **Grund<sup>1</sup>** (Landeigentum)

WG. **Grund un Borm** → **reich** (wohlhabend) → **gehören<sup>1</sup>** WG. **tōhōren, sien|jehr|... ween** → **Sorgfalt** (mit fremdem Eigentum) → **Raub** (geistigen Eigentums) → **gehören** → **überschreiben** → **arm** WG. **ārm, pöver, nix um'e Hack,...** → **Nachsilbe-tum**

μ **Eigentümer /Besitzer /Inhaber** ● **Eigentümer Ęgendōmer** (M) [*e'-g'ndoi-m'*], MZ **-s** (Dor kēem ēn Oprōōp in't Blatt, datt de „Ęgendōmers“ sik mellen schullen.<sup>BWG2.139</sup> –

μ **Eigenwerbung** (schlechte Eigenwerbung) → **Stolz<sup>3</sup>**

μ **eigenwillig** → **aufgeregt** (launisch-eigenwillig, gereizt) WG. **kabarietsch**

μ **eigenwilliger Mensch** → **Sonderling**

μ **eignen, sich** → **geeignet sein** → **taugen** WG. **dōgen**

μ **Eignung** → **Taugen** (das Taugen)

μ **Eile<sup>1</sup> /besonnene Eile /schnelles, gedeihliches Schaffen** [*speed<sup>B1A</sup>*] **Spōōd** (W) [*špou*], MZ- (Hast hett kēen<sup>H5</sup> Spōōd.) → **geschäftig<sup>1</sup>** (IN EILE SEIN) → **auffordern<sup>2</sup>** (ZUR EILE A.) WG. **Man tō!** → **beeilen** WG. **tōmoken,...** → **weiter** WG. **Man tō!**

μ **Eile<sup>2</sup> /Hast Iel** (W), MZ- (Nā, sō grōte Iell|„Ii“ hett dat ni<sup>X20</sup>!<sup>PVB08.34MYG</sup> – Wücke hebbt Iel un drāngelt sik vōr.<sup>CDH1.11</sup> – Wi hebbt kēen Iell|„Ii“!<sup>GRK5.2.253</sup>); **Hast** (W), MZ- (Hē nimmt sien Hōöt un seğgt kēen Wōōrt un wannert lōōs in „Hast“.<sup>GRK5.1.165</sup> – *in einer Hetze* Dat gung āllns in ēen Hast. – Hast hett kēen<sup>H5</sup> Spōōd.); **Fohrt** (W), MZ- (Hē is je in Fohrt!) → **beeilen** → **Zeit** → **stürmen**

μ **Eil- Iel-** → **Verfahren** (Eilverfahren) WG. **Ielverfahren**

μ **Eile** (KEINE EILE) → **behtusam**

μ **eilen /stieben /stürmen ielen**<sup>B55a</sup> (Over dat ielt|„ilt“ ni<sup>X20</sup>, loot di Tiet un gūnn di de Rōh!<sup>GRK5.2.260</sup>); **stuben**<sup>B39|Q09a</sup> [*štu:-b'n, štu:m*] [*u:/u-ou-o:*] (Sē stufft um'e Eck. – Süm|sē<sup>X04</sup> stuuvt dōr de Gēgend.); **susen**<sup>B60a</sup>; **överielen** (Överie|„Eweriel“ di ni<sup>X20</sup>!<sup>PVB04.44MYG</sup>)

● **loseilen lōōsschēsen**<sup>B60a</sup> [*l'ous-sche'-š'n*] (Sōdennig schēēs|„schees“ hē dēnn je lōōs|„los“.<sup>DLZ20020119LUT</sup>) → **stieben** WG. → **stuben** → **sausen<sup>1</sup>** WG. → **susen** → **rennen** → **stürzen<sup>2</sup>** WG. **störten** (op|in|ut) → **davoneilen** WG. **afsusen, afhulen,...** → **loslaufen** → **auseinanderstieben**

μ **eilig ielig** [*-li, -g'e*] (SCHMUGGEL: De Wogens worm „ili“ vullpackt, un weğ gung dat!<sup>GRK5.2.308</sup>); **hild|hille** (Un hiller|„hiller“ kunn hē ni<sup>X20</sup> >|< seğgt hēbben.<sup>GRK5.2.017</sup> – Un ümmer broch sē ēn hild|„hilt“<sup>M3</sup> Gesicht mit.<sup>GRK5.2.169</sup>) ● **eilig sein|werden Tiet ween**<sup>B10|wārrn</sup><sup>B12</sup> (*Es eilt*. Dat is Tiet. – *Es wird Zeit*. Dat wārt Tiet!) ● **in Eile|Hast etwas tun in' Swiengalopp**<sup>JUX</sup> (Nu „in'n Swiengalopp“ no Tyros!<sup>CGN2A.40</sup>) ● **es eilig haben /in Eile sein /sehr beschäftigt sein dat ielig hēbben**<sup>B11</sup> (Prt: Grōōtvoder hārr dat|„harr dat“ hild un ielig|„ili“!<sup>GRK5.1.199</sup>); **ielen**<sup>B55a</sup> (Inf: *sie möge ... eilen*: hr, sē much tō Huus ielen|„ilen“!<sup>GRK5.2.139</sup>); **dat hild hēbben**<sup>B11</sup>

(Prt: Grōōtvoder hārr dat hild|„harr dat hild“ un ielig!<sup>GRK5.1.199</sup> – Hē hārr dat|„harr dat“ bannig „hild“ bi sien Grüppenklein.<sup>FEJ1.2.121</sup> – De Kröger hārr dat sō hild as noch ni<sup>X20</sup> ēēnmool!<sup>HEE20.024</sup> – Wo hārr sē dat blōōts „hild“!<sup>BRE10.008</sup> – Dat gung dull her in'e Kōök, āll hārm

süm]sē<sup>X04</sup> dat „hild“!LAF02.084 – Äll hârn süm]sē<sup>X04</sup> dat „hild“, mantōmantōmantō!LAF08.166 – Ên lütt' Dēēn hâr dat gūstern düchtig „hild“ is al in dēn Nōōtwooōg op'n Weōg no't Krankenhuus op'e Welt komen!NDR20060712HAD – **Piqu:** Wat hârn süm]sē<sup>X04</sup> dat äll „hild“ hatt!LAF03.089); **dat hild kriegēn**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (**Pr:** SCHABERNACK: Ik krēēōg|„kreg dat hild“ un snurr mi bi Pēter Jans\* ên lütte Tabaksplant...!HEE16.064 – Un de Jungs krēgen|„kreegen dat hild“, Būx un Hēmd vun' Lief un rin no de Au!LAF05.056 – **Piqu:** De Kanter hâr sik vōr de Orgel hēnsētt un Årns un Bēēn hârnt dat hild kriegēn|„harm dat hild kriegēn“!LAF03.077) ● **es sehr eilig haben dat schietenhild hēbben**<sup>B11</sup> (**Pr:** Hē hett dat ūmmer schietenhild!LAF20.058) ● **überall der Erste sein ūmmer ēerst' Mann an'e Sprütt weēn**<sup>B10</sup> ● **holterdiepolter /holterdipolter /eilig /unverzūglich /überstürzt hulterdepulter|hullerbuller** („Hulterdepulter“ de Trepp hēndool, Hans\* un Grēten\* küsst sik moo!GRK1.2.240 – EISENBAHN: „Hullerbuller“ rullt de Rōōd.GAR1.06) → behutsam (nichts übereilen) → geschäftig<sup>1</sup> WG. **dat hild hēbben** → **wieter** WG. **Man tō!** → **Anführer (Hauptperson)** WG. **Ēerst' Mann an'e Sprütt**

μeilig (sich eilig entfernen) → davoneilen WG. **afsusen, afhulen, afbūxen, afspekēn**

μeilig (nicht eilig) → behutsam

μ **Eimer Ammer** A|E r|l (M), Mz **-s** (MELKMÄDCHEN: Ehr Dracht un „Ammer“ sett sē af un stiggēt dēnn dōr dat lange Gras!GRK5.1.048 – Sē hâr ên ên „Ammer“ vull Woter över'n Kopp goten.LAF – „Ammer“<sup>MYJ</sup> – „Emmer“<sup>LAF</sup> – **Mz:** De „Ammers“ klappt bi jēēdēēn Schritt.GRK1.1.020 – Cile hâr jüst de „Ammers“ op't Puttrēck stūlpt.LAF03.087 – Tōēerst worr ik ēēn vun de „Ammers“ wies, dē mi överleidig bekannt wēēm.BMG2.104 – Dat gūtt as ut „Ammers“!PEE1.05 – „Ammers“<sup>MYJ</sup>) ● **Aufwischeimer Feudelammer** (Leuwogen un „Feudelammer“<sup>HEE15.065</sup> – „Feudelammer“ un Schrubber<sup>BMG</sup> – Dō suus dor ên „Feudelammer“ vull ieskōōlt Woter vun bobēn dool!BRE03.059 – „Feulammer“<sup>KRM1.075</sup>) ● **Löscheimer Nōōtammer** („Notammer“<sup>PIT2.298</sup> – „Notammer“<sup>FEJ1.3.281</sup>); **Löschammer** (Frōher hâr jēēdēēn sien „Löschammer“ tō Huus!DLZ20040515LUT) ● **Tränkeimer Bormamer o|ō** (LANGE ZEIT NOCH AUS HOLZ) (umstūlpten „Bōrnammer“<sup>FML</sup>) ● **Wassereimer Woterammer** ● **Eimer an Bord Pütz** (W), Mz **-en** (Hē krēēōg sik Pütz un Bessen her, de Luken tō schrubben!<sup>KIR03.046</sup> – Pütz<sup>LAF</sup> – **Mz:** Pützen<sup>LAF</sup>); **Woterpütz** („Woterpütz“<sup>ROW</sup>) ● **Eimer mit Tau** (ZUM WASSERSCHÖPFEN) **Slāgpütz** → **Melkeimer** → **Mülleimer (Abfalleimer)** → **Toilette** → **trānken** WG. **bornen o|ō**

μ Eimerbügel → Seil<sup>2</sup>

μ **eimerweise ammerwies** (Dat Woter muss „ammerwies“ ut dēn Sōōt hoolt wārn!<sup>BMG4.023</sup>)

μ ein → einer<sup>1</sup> → Grundzahlen → man (einem|einen ALS 3. |4. FALL ZU man)

μ ein für alle Mal → feststehen WG. **faststohn**

μ ein und alles → lieb<sup>2</sup> (Liebstes, dein|sein|jhr Ein und Alles) WG. **dien|sien Ēēn un Äll**

μ ein einziger, eine einzige, ein einziges → einzig WG. **äll ēēn ...**

μ ein- und ausgehen → verkehren<sup>1</sup>

μ **einander -nanner|-n-anner** [n-'an-n̄] (IST BEI BULL NIE SELBSTÄNDIG); **-nēēn|-n-ēēn** [n-'ēn] (TRITT NICHT SELBSTÄNDIG AUF, SONDERN Z. B. IN: utēēēn, bi'ēēēn, vunēēēn) (WICHTIG: DIE AUSSPRACHE VERSCHLEIFT DAS VORANGEHEND E N NICHT MIT DEN BESTANDTEILEN -anner BZW. -ēēēn, ANDERS ALS IM HOCHDEUTSCHEN! DER ENTSCHEIDUNG FÜR DIE GEWÄHLTE SCHREIBWEISE LIEGT DAS BESTREBEN ZUGRUNDE, DEM NUTZER DIE AUSSPRACHE SO NAH WIE MÖGLICH ZU VERMITTELN!) ● **einander** BZW. **sich /gegenseitig /einer den andern,...** → **gegenseitig** WG. **ēēēn dēn annern,...** ● **aneinander** → **aneinander** WG. **ēēēn an' annern (ran), anēnanner** ● **aufeinander** → **aufeinander** WG. **ēēēn op' annern (rop|dool), opēnanner (rop|dool)** ● **auseinander** → **auseinander** WG. **vunēēēn, utēēēn, ēēēn ut'n annern (ruut)** ● **beieinander bi'ēnanner|bi'n-anner** [bi'n-'an-n̄] (Schōōn bi'ēnanner blieben, Kinner!<sup>SHB3.298</sup> – „bieenanner“<sup>BUR09.130</sup> – „bienanner“<sup>BUR13.059</sup>); **ēēēn bi'n annern|ēēēn-bi'n-annern** [ē'ēn-bi'n-'an-n̄] (De beiden kunnen ni<sup>X20</sup> ēēēn bi'n annern wohnen.<sup>SHAK1.018</sup>); **bi'ēnēēēn|bi'n-ēēēn** [bi'n-'ēn] → **zusammen** WG. **bi'ēēēn** → **gemeinsam** WG. **ēēēn bi'n annern** → **passen** WG. **ēēēn bi't annere** → **miteinander** WG. **mitēnanner,...** ● **durcheinander dōrēnēēēn|dōr'n-ēēēn** [dō:²n-'ēn], **dōrēnanner|dōr'n-anner** [dō:²n-'an-n̄] (Dat lēēp dor dōrēnanner|„dārenanner“ as op ên Johrmārk!<sup>GRK5.2.134</sup> – De lütten Fārken lēpen un quieken fōr|as unklōōk dōrēnanner.<sup>PEE7.08</sup> – „dōrenanner“<sup>BUR02.17</sup>); **manōēnanner|manō'g-n-anner** (Dat wēēēn ên bannig schōōnen Goorn, man dat stunn dor ällns wunnerli manōēnanner|„mankenanner“!<sup>GRK5.2.035</sup>); **manōēnannerdōr|manō'g-n-anner-dōr; ēēēn manō'g'n-anner dōr|ēēēn-manō'g'n-anner-dōr** → **durcheinander-** (z. B. **durcheinanderrappeln**) ● **fūreinander fōrēnanner|fōr'n-anner** [fō:²n-'an-n̄] („fōrenanner“<sup>BUR04.063</sup>) ● **gegeneinander** (→ **parallel** → **Messer**) **gāgenanner|gāgenēnanner|gāgen'anner** [gē:²n-'an-n̄] (Bi't Bōōsseln bōōsselt twēē Mannschoppen gāgenanner|„gegenanner“, sō um dōrtig Mann op jēēdēēn Siet.<sup>Y66.110TSJ</sup> – *Die Messerketten liefen gegeneinander, waren*



gegenläufig, liefen antiparallel. {De Messkeden lêpen „gegenanner“.<sup>BUR01.10</sup>} → parallel → einander → Messer ● **ineinander**  
**inēen**|in'ēen [in-'e'n], **inēanner**|in'n-anner [in-'an-n'] („inenanner“<sup>BUR04.033</sup>); **ēen in't anner**|ēen-in't-anner [e'n-int-'an-n']  
 → ineinanderfließen ● **miteinander** **mitēanner**|mit'n-anner [mit'n-'an-n'] („mitenanner“<sup>BUR04.022</sup>); **ēen mit'n annern**|ēen-mit'n-annern → miteinander wg. **mitēanner**, **ēen mit'n annern**... ● **nacheinander /in Folge /hintereinander /einer nach dem anderen /hintereinanderweg**<sup>UGS</sup> **no'ēanner**|no'n-anner [no:'n-'an-n'] (VOM BÄUMEFÄLLEN: **Ēen no de anner**|**Een na de anner**“ gaschen süm|sē<sup>X04</sup> hēn nu nūlen dēn Kopp tō Ēār!<sup>GRK5.2.337</sup> – Un dēnn sēten drēē Bäll no'ēanner|**noeenanner**“ fōr uns in' Kasten.<sup>BRE03.065</sup>); **ēen no'n annern**|ēen-no'n-annern (Un „een na'n annem“ kēmen de Tieren ut'n Stáll ruut.<sup>LAF03.084</sup>); **ēen no't anner(e)**|ēen-no't-anner(e) [e'n no:t 'an-n'] (Ēēn Fārken no't anner lēep ünner de Söög ruut.<sup>PEE7.08</sup>); **achterēanner**|achter'n-anner [ach-t'n-'an-n'] („achteranner“<sup>BUR01.34</sup> – Bi dat dore Spektokel wārt över hunnert Musikmokers hēēl fix achterēanner|**achtemanner**“ Lēder singen un spelen.<sup>RB20060804REG</sup>); **no de Rēēg** [no: d' 're'ch] (RINGREITEN: Du hest dēn Ring tōēerst twēemool no de Rēēg|**na de Reeg**“ kregen.<sup>FEJ1.2.165</sup> – Hē mook süssmool »Fftk no de Rēēg.<sup>HEE11.048</sup> – BEIM KARTENLEGEN: Drēemool no de Rēēg hārr ümmer Hatten-Jung bi Hatten-Lēna legen.<sup>LAF20.064</sup>); (*Bitte einer nach dem ändern!* Wi köönt āll tōhōöp singen, man ni<sup>X20</sup> āll tōhōöp snacken!) → **einzeln** wg. **ēen bi ēen** ● **nebeneinander** **blangenanner**|blang'n-anner [blan-'nan-n'] (Dor sünd dēnn öök twēē Slipps blangenanner|**blangeneanner**“ leğg't worrn.<sup>GOE.184</sup> – An de Thēek sēten wi nōōssen „blangenanner“ ....<sup>HTG09.018</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> gungen sō blangenanner|**blang'nanner**“ op dēn Fōötstieğ, ik kunn dor slicht ni<sup>X20</sup> an vōrbikomen!<sup>BMG5.092</sup> – De grōten Kutters lieğt blangenanner an'e Pier. – „blangenanner“<sup>BUR03.059</sup>) ● **übereinander** **ēen över'n annern** [e'n ö:-w' n-'an-n'] (EISGANG: De Iesblöck drängeln, dükern ünner, kēmen wedder<sup>X41a</sup> hōöch un krōpen „een öwern annem“ weğ.<sup>LAF04.106</sup> – KÖNIGSBERGER FISCHFRAUEN: Dē hārm fief bet süss dicke Röck „een över'n annem“ antrocken!<sup>BMG5.033</sup>); **överēanner**|över'n-anner [ö:-w' n-'an-n'] (Dat sünd klinkte Planken, wēnn de överēanner|**öberanner**“ lieğt.<sup>GOE.211</sup>) ● **untereinander** **ünnerēanner**|ünner'n-anner [ün-n' n-'an-n'] → **regeln**<sup>2</sup> wg. **ünner sik** ● **voneinander** **vunēanner**|vunanner|vun'anner [fun'n-'an-n'] (KLIPPSCHULE IN SCHALKHOLZ: Wi lēhren an meisten vunēanner|**vun enanner**“, dat hēēt de Kneep, wō wi dēn Ölen mit brūden kunnen!<sup>GRK5.2.453</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> wussen ni<sup>X20</sup> veel vunanner!<sup>G&G.007</sup>, – Süm|Sē<sup>X04</sup> wüllt nix „vunenanner“ weten!<sup>BUR09.041</sup>); **ēen vun' annern** ● **zueinander** **tō'ēanner**|tō'n-anner [tō'n-'an-n'] (Süm|Sē<sup>X04</sup> seğg't āll »du« tō'ēanner.<sup>GOE.161</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> passt gōöt<sup>X50</sup> tō'ēanner.<sup>G&G.007</sup>, – „toeenanner“<sup>BUR09.024</sup>) ● **zwischeneinander** **manğēanner**|manğ'n-anner [mank'n-'an-n'] → **verwechsell** (DURCHEINANDERBRINGEN) → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen**,... → **verschränken** (BEINE ÜBEREINANDERSCHLAGEN) wg. **verkrüz tōhōöpłēggen**

μ **einatmen** → **atmen**

μ **einarbeiten**<sup>1</sup> (IN EIN MATERIAL) **leingravieren** **rinârbeiden**<sup>B52</sup> [rin-a'-bai-d'n, 'rin-a'-bai'n] (**Pliq:** Un vōr op dēn Blickdeckel, dor hārr|**harr**“ hē mit schārp<sup>M3</sup> Geschirr »Henn Kruus, Boosdōrp« rinârbeidt|**rinârbeidt**!“<sup>PEF2.014</sup>); **rinmoken**<sup>B54a</sup> (**Perf:** MÄRCHEN: Hans\* „hett sik“ in sōön holten Kōh én Klapplock rinmookt hatt<sup>M</sup>|**in mağt hatt**“, dor hett hē rinkrupen kunnt un bi lēēg<sup>M3</sup> Wedder<sup>X41d</sup> in legen!<sup>WIW4.1.063</sup>)

μ **einarbeiten**<sup>2</sup> (jmd.|sich) **rinârbeiden**<sup>B52</sup> [rin-a'-bai-d'n, 'rin-a'-bai'n] (**Inf:** (Krüschan\* muss „sik“ dor je sach ēerst rinârbeiden|**rinârbeiden**!“<sup>PEF2.007</sup>)

μ **Einbahnstraße** **Ēēnbohnstroot** (w), Mz **-strotten** (Hē fohrt vun achtern in'e Ēēnbohnstroot|**Eenbähnstrâät**!“<sup>CGN2B.09</sup>)

μ **Einband Inband** (M), Mz **-bannen** (De Inband vun dat Bōök is wat labberig.); **Verband** (M), Mz **-bänn** (Dat geiht „ut'n Verband“!<sup>WbSHX</sup>) → **Verband**<sup>1</sup> wg. **Band** (M)

μ **einberufen** → **einladen**<sup>2</sup> wg. **inberōpen**

μ **einbeulen inbulen**<sup>B55a</sup>|**WbSH1.0606**

μ **einbezahlen inbetohlen**<sup>B55b</sup>

μ **einbeziehen** (BZW. nicht einbeziehen) → **heraushalten** wg. (dor mang) ruutloten, sik (dor) ruuthōlen, Fingern dorvunloten

μ **einbezogen** (NICHT E. SELN) → **Verantwortung**

μ **einbilden**<sup>1</sup> /sich etwas vorstellen **sik wat (op) inbillen**<sup>B88</sup> (**Inf:** „sik inbilln“ dā<sup>GRK</sup> – „sik ... inbilln“ deiht<sup>FHL</sup> – Kannst' „di“ meist „wat op“ inbillen|**inbilln**!“<sup>BUR</sup> – **Prs:** Ik „bill“ mi „in“, datt ik op'e Mōhl ween<sup>X82</sup> much.<sup>FEJ1.2.144</sup> – ISEL ZUM HASEN: Du billst|**bildst**“ di wull „in“, datt du mit dien Bēēn mēhr utrichten kunnst!<sup>PVB08.33MYG</sup> – Wat billt|**bildt**“ de Herren „sik“ ēgens „in“!<sup>KCH</sup> – Mz „bildt sik“ dat „in“<sup>BMG</sup> – **Prt:** Hē

bill sik in, dat duur denn noch länger!<sup>LAF20.057</sup> – as wi sik inbillen|„uns billn“<sup>GRK</sup> – „billen sik“ wat op in<sup>PEF</sup> – **Perf.** Dat „heff“ ik mi sachs blöots inbillt|„inbilld“!<sup>LAF17.098</sup> – **Imp.** Mook mool én lütten Stööt de Ögen tō un „bill di“ mool „in“, du wēerst blind!<sup>LAF17.078</sup> – „Bill di“ ni<sup>X20</sup> „in“ ...<sup>SHBH</sup>); **sik utdénken**<sup>B45</sup> [*ʔut-din-kʰn*] → **meinen** WG. **inbillen** → **Stoß** WG. **Stööt**

μ **einbilden**<sup>2</sup> I. S. V. ÜBERHEBLICHKEIT /**sich etwas einbilden** /**sich wichtig nehmen** **sik wat inbillen**<sup>B88</sup> (Hē fung an, sik wat intōbillen.<sup>LAF20.036</sup> – Dat giff Lүүd, dē sik inbillt|„sik inbilld“, datt süm|sē<sup>X04</sup> över anner Lүүd öördēlen köönt!<sup>GRK5.2.254</sup> – Wat sē sik wull inbill!<sup>BRE07.012</sup>); **sik wichtig nehmen**<sup>B23</sup>|<sup>MAG8.026</sup> [*e:/i-ē-o:*] (**Prs.** [*ne:mp*] Jüm|JiJu<sup>X01</sup> „nehmt“ sik|ju<sup>X08</sup> je böös „wichtig“!<sup>MAG8.026</sup>)

● **das Einbilden dat Inbillen**, MZ- ● **Snacks**: (Büst du nix un billst di nix in, büst' tweemool nix!<sup>LAF08.047</sup>); (*Bilde dir nur nichts ein!*)

Pedd di man ni<sup>X20</sup> op'n Sliepen|Slips! – Ēm wüllt wi doch mool düchtig op'n Sliepen pedden!) (NICHT DER SCHLIPS I. E. S. WAR URSPR. HIER GEMEINT!) → **Festrock** WG. **Sliepen** → **Rockzipfel** (ROCKSAUM) WG. **Sliepen** → **meinen** WG. **inbillen** → **Einbildung** (SÄTZE!)

μ **Einbildung** /**Bild** /**Gesicht** /**Vision** **Inbillen**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (Sē sēhē gliēk, datt dat ěn „Inbilln“ wēer.<sup>GRK5.2.138</sup> – Inbillen deit ěn Bārē bi'n Minschen! – Dor wēer veel „Inbilln“ bi!<sup>LAF17.081</sup>); **Vischöön** (W) [*wi-schoun*], MZ **-s** („Vision“ vun dat Feld mit de Dōdēengebēen<sup>SHAK1.863</sup>) → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **Einblatt** (Sumpfeinblatt) → **Herzblatt** [*Parnassia*] WG. **Ielenblööm**

μ **einbläuen** → **lehren** WG. **lehren**, **bibringen**, **bibögen**, **bipulen** → **vermitteln**<sup>2</sup> (SCHONEND) → **unterjubeln** (AUFDRINGLICH JMD. ETW. BEBRINGEN)

μ **einbrechen**<sup>1</sup> (Z. B. GEWALTSAAM IN EIN GEBÄUDE) [*to break in*]<sup>BA</sup> **inbreken**<sup>B24</sup> (Mit Gewalt „inbrēken“ kann dor kēēn Minsch!<sup>PVB23.012MYG</sup>); **instiegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-ē-e:*] (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēēn in Hüüs instegen.<sup>RB20020826PPH</sup>) ● **Einbrecher** **Inbreker** (M), MZ **-s** (Ēēn vun de klauten Geldschien hett de „Inbreker“ ěm in'e Hand drückt.<sup>BUR05.068</sup> – Ēēn vun de „Inbrekers“ hett froōē, watt dat ällns wēer, wat hē hār.<sup>BUR05.068</sup>)

μ **einbrechen**<sup>2</sup> (Z. B. IM EIS) **inbreken**<sup>B24</sup> (*Sie möge ...* Sē much mi man op't Ies bringen un mi wiesen, wō dat ni<sup>X20</sup> seker wēer, datt ik dor ni<sup>X20</sup> inbrōōk|„inbrok“!<sup>GRK5.2.369</sup>)

μ **einbringen**<sup>1</sup> **inbringen**<sup>B45</sup> (Hē hett de Soot al inbrocht.<sup>WBSHX</sup> – De Oorn wēer „inbrocht“ un de Winterroggen utseit.<sup>DLZ20060408SPA</sup>)

μ **einbringen**<sup>2</sup>, **sich** /**sich engagieren** **sik inbringen**<sup>B45</sup> (De Landfruuens „hebbt sik“ mit inbrocht|„inbrōcht“, datt de plattdütsche Sprook in'e Chārta ehrn Platz krēēē.<sup>Y74.130ANH</sup>); **sik engagēren**<sup>B59a</sup> [*-g-'sche<sup>ia</sup>n*] (Ik fung an, mi in Soken Platt tō engagēren|„engagēren“.<sup>FgZ2007.37.07EHM</sup> – Amnesty International hett sik engagēert|„hett sick engscheert“.<sup>DLZ20170609KLH</sup>) → **einsetzen**<sup>2</sup> (sich einsetzen)

μ **einbringen** → **lohnen** (sich lohnen) → **Gewinn**<sup>2</sup> WG. **inbringen**

μ **einbrocken**<sup>1</sup> /**jmd. oder sich Schwierigkeiten machen** (DURCH EVTL. BÖSARTIGE BZW. DUMME ENTSCHEIDUNG) **ēēn|sik wat inbrocken**<sup>B84</sup> (Ēēn mutt sülben uteten, wat ēēn „sik inbrockt hett“!<sup>KrJ4.066</sup>)

μ **einbrocken**<sup>2</sup> /**sich aufhalsen** /**sich Schwierigkeiten machen** (DURCH DAS AUFBÜRDEN ZUSÄTZLICHER BELASTUNG) **sik wat anröhren**<sup>B59b</sup> (Hē hett sik wat anrōhrt|„hett sick wat anrōht“!<sup>HFM.015</sup>) → **anrühren**<sup>2</sup> (SUPPE)

μ **einbrocken** → **krümeln**

μ **Einbruch** **Inbruch**<sup>HOD</sup> (M), MZ **-brüch** (Un sē hett mi dēn „Inbruch“ in ehr Privootleben ni<sup>X20</sup> nodrogen!<sup>BMG5.036</sup>)

μ **einbürgern** **inbürgern**<sup>B99</sup> (**Perf.** SOMMERZEIT: Jichensēēn vun de Negenklōken „hett“ ehr bi uns wedder<sup>X41a</sup> „inbürgert“!<sup>BMG5.133</sup>)

μ **einbüßen** (AN WERT, AN SCHÖNHEIT, AN STIMMEN, ...) **afgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [*af-ge-bʰn, -ge:m*] [*e:/i-ē-e:*] (De Uniōōn hett 2 Prozent afgeben.<sup>RB20020910SHUC</sup>) → **verleiden** → **verlieren**<sup>3</sup> → **abgeben** → **verlieren**<sup>2</sup> (verlorengehen) WG. **heidigohn**, **in|dör de Wicken gohn**, ...

μ **eindämmen** → **aufhalten**<sup>1</sup> WG. **mōten**, **ophōlen**, ...

μ **eindecken** /**decken** (DACH) **indecken**<sup>B84</sup> (Wi mööt twēē Foken niet indecken. – De Hoff steiht noch, „is“ over mit Eternit indeckt worn|„indeckt worn“!<sup>Y66.032TSJ</sup>) → **Fachwerk**<sup>1</sup> (**Fach**<sup>1</sup>) WG. **Fook** → **beschaffen** (sich eindecken)

μ **eindecken**, **sich** → **beschaffen**

μ **eindeichen** → **deichen** WG. **dieken**, **indieken**, ...

μ **eindeutig** → **klar**<sup>2</sup> (klar und eindeutig, unmissverständlich) WG. **klipp un kloor**

μ **eindrecken**, **sich** → **kleckern** → **wühlen**<sup>4</sup> (IM SCHMUTZ) → **zerstören** (UNBRAUCHBAR MACHEN) WG. **twei|tōschannen|tōnichtmoken**, (**ver**-) **runjenēren**, ... → **schmutzen** (BESCHMUTZEN) WG. **snuddeln**, **besnuddeln**, ...

μ **eindringen** **indringen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*]

μeindringlich → nachdrücklich WG. dat dōön mögen, dat weten wüllen

μ**Eindruck** ● **Empfindung** **Indruck** (M), MZ **-drück** (Indruck hârr hē riekli vun sien Reis mitbrocht.) ● **Eindruck haben**  
**Indruck hêbben**<sup>B11</sup> ● **Eindruck vermitteln /so erscheinen /so vorkommen** **vörkomen**<sup>B35</sup> as [o:/u-e'-o:] (Du kumst mi rein vör, kommst mi rein vör“ as en Ruup, dē sik över Nacht in en Bottervogel ruut hett. <sup>FEJ5.3.194</sup> – Mudder hett ällns mit Düütschland vergleken, wänn ehr dat sō vörkêem|„vörkäum“, as kēnn sē dat tōminnst en lütt beten. <sup>RMD2.062</sup>); **ween**<sup>B10</sup> **as** (Dat wêer|„weer“ ehr jüst, „as“ wänn ehr dor ümmer êēn mit en Nodel rinjuuch. <sup>LAF17.068</sup>) ● **Eindruck bekommen** **Smack kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Ik krêëg föörts dēn richtigen Smack dorvun, wat op mi tōkêem. <sup>PVB36.06STAC</sup>); **Indruck kriegen**<sup>B32</sup> (Hier krêgen|„kregen“ wi en „Indruck“ vun de Gewalt, dē de Stormflōöt utōöv't hârr! <sup>DEH1.111</sup>) → **bekannt vorkommen** → **fühlen**<sup>2</sup> → **beeindrucken**<sup>1,2</sup> → **mausern** WG. **ruen**

μEindruck machen → beeindrucken<sup>1-3</sup> → gefallen<sup>3</sup> → gelten<sup>2</sup>

μeindrucksvoll → außergewöhnlich WG. as man êēn|wat; över de Moten; büterweelsch

μeindunkeln → dunkeln (dunkel werden, verfinstern) WG. tōdüüstem

μeine (der|die|das eine) → einer<sup>2</sup> WG. de|dat êēn, de êēnen; de|dat êēn – de|dat anner, de êēnen – de annern

μeinebnen → schleifen<sup>2</sup> WG. eēben moken,...

μeineinhalb → Bruchzahl

μeinem|einen → man (WG. einem|einen ALS 3. | 4. FALL ZU man)

μ**einer**<sup>1</sup> /eine /ein (ALS ZAHLWORT) → TEIL B, μ+L **êēn** [é'n] → Grundzahlen

μ**einer**<sup>2</sup> /eine /eines **êēn** (*Einer ist so viel wie keiner!* Êēn is kēēn|„Een is keen“! <sup>WBSH1.0996</sup> – *Du bist mir einer!* Du büst òök „so een“! <sup>KIR03.008</sup>

– Du büst vëllicht êēn! – Du büst mi en schönen Moot! – Du büst mi en schönen Êēn!) ● **der eine |die eine |das eine de|dat êēn** (Un dēnn is „de een“ hier an' Stadtrand vun Hamborġ trocken! <sup>HTG03.014</sup> – Twēe junge Dooms stēgen ut, „de een“ teemli lang un hell! <sup>GRK5.2.250</sup>) ● **einen êēn** (FUßGÄNGERSORGEN: Hüttohr de Lüüd „een“ glattweg um! <sup>BMG4.032</sup>) ● **der eine, der andere de êēn, de anner** (De êēn hârr dit un de anner dat, wat hē mitbringen schull! <sup>PIT2.109</sup>) ● **die einen, die anderen de êēnen, de annern** (FEINER UNTERSCHIED ZWISCHEN **Fohlen** UND **Fölen**: De êēnen|„De enen“ kriġgt de Tōöt, „de annern“ kriġt wi Ölen! <sup>BMG4.053</sup>) → **eins** (eines, das eine) WG. **êēn Dēel**

μeiner → jemand WG. eēn

μeiner (nicht einer) → keiner<sup>1</sup>

μeiner nach dem anderen → einzeln

μ**einerlei** /egal /gleichviel /gleichgültig **êēndōön** [é'n-down] (Dat is sümjehr<sup>X05</sup> äll êēndōön|„een Dohnd“ <sup>HAC.033</sup> – Mi schäll't êēndōön|„eendoon“ ween<sup>X82</sup>! <sup>PIT2.106</sup> – Di is ümmer ällns êēndōön|„eendoon“! <sup>PIT2.273</sup> – Mi is dat êēndōön|„eendon“! <sup>PVB08.23MYG</sup> – Dat is mi êēndōön|„eendoon“, woneem ik sitten dō. <sup>BRE10.109</sup> – Dat is òök je êēndōön|„eendoon“! <sup>LAF17.050</sup> – Hē hett dat ümmer ni<sup>X20</sup> aftōben kunnt, êēndōön wat dat wêēr. <sup>LAF20.055</sup> – Êēndōön|„Eendoon“, dēnn duurt dat sien Tiet! <sup>BUR04.117</sup> – Wat jümüjiju<sup>X01</sup> eet öder ni<sup>X20</sup> eet, dat is mi êēndōön|„eendoon“! <sup>CGN2A.30</sup> – Mi is dat nu äll êēndōön|„een Doon“! <sup>GLH2.23</sup> – „eendoon“ <sup>BRI, BFH, HDI, HPW, MYH</sup> – dat is „eendoon“ <sup>BMG</sup>); **gliek** (Sünd dat Ossen öder Kōh? Och, is òök „gliek“! <sup>BRE07.124</sup>); **egool** [e:-go:] (Dat is mi doch egool|„ego“! <sup>BRE07.052</sup> – „Speck öder Swienflēesch“, sä de Köster, >mi schäll dat egool|„ego“ ween<sup>X82</sup>! <sup>HEP1.12</sup>); **schietegool** [ʃchit-e:-go:] („schietegool“ <sup>DLZ20111021KLH</sup>); **puttegool** [put-e:-go:] (Wänn de Kinner de tōkomen Tiet puttegool|„puttegol“ is, dēnn is Holland in Nōöt. <sup>GKAS.019</sup>); **sōwat vun egool; egool as man wat** (Dat wêēr em sō egool as man wat|„egool as man wat“! <sup>DLZ20070519SPA</sup>); **liekerveel** [li:-k<sup>e</sup>-fe:] Nu is ällns „liekeveel“! <sup>SHB4.253</sup>); **ënerlei** [é'-n<sup>a</sup>-lai] (Mi òök ënerlei|„eenerlei“! <sup>GRK5.2.520</sup> – Wänn't äll ënerlei|„eenerlei“ is, dēnn is Kōhschiet òök en Pannkōken! <sup>WBSH3.0961</sup> – Êēn Bund Strōh no't anner schunk de Jung no de Knechten, ënerlei|„eenerlei“, woans dē dor tō liggen kēmen. <sup>RMD3.010</sup> – Och ënerlei|„eenerlei“, dō, wat du wullt! <sup>FEJ1.4.139</sup> – „annerlei“ <sup>DLZ20170113KLH</sup>); **deit nix** (SIE IST KRUMM UND SCHIEF, man „dat leit all garnix“, SIE HAT GELD <sup>FEJ1.2.159</sup>) ● **Smalls**: (Hēn un her is lieker lang! <sup>DIM</sup> – Dat speelt kēēn<sup>H5</sup> Vigelien! [fi:-g<sup>e</sup>-li:n] – Dat speelt kēēn<sup>H5</sup> Rull! – Schiet an' Kanēēl, wänn de Ries man goor is! – Schiet an' Kanēēl, Karmum is òök en Gewürz! – Dat is doch äll êēn Wichs, watt ik lerdig goh öder ik dreeġ nix!) ● **Meinetwegen! Von mir aus! Nichts dagegen! vun mi ut** („Vun mi ut“ köönt wi noch en Wiel ohn Regēren blieben. <sup>DLZ20170602KLH</sup>); **mi ni tōwedder**<sup>X41c</sup> [to<sup>a</sup>-wol-l<sup>n</sup>wh] (Wänn di dat dor beter gefällt, mi ni<sup>X20</sup> tōwedder<sup>X41c</sup> „mi ni towedder“! <sup>FEJ5.3.442</sup> – Wänn du dat glōben deist, mi ni<sup>X20</sup> tōwedder<sup>X41c</sup> „mi nich towedder“, över ik nehm ehr dat ni<sup>X20</sup> at! <sup>FEJ5.3.171</sup>); **vun mienwegen** (Ik lach op dēn Nōkelnoom; seġġ wänn du wullt >Gropen< tō mi, wänn ik man ni<sup>X20</sup> tō Fűr

schäll.) ● **Einerlei! Egal! Ach was! Wat Schiet!** (EHER TRÖSTEND, ABWIEGELND: Wat Schiet! ...*ah, Schiet!*<sup>!HFM.077</sup>) ● **Dat moot nix!** (Dat moot nix|„Dat makt nicks“<sup>!LAF20.111</sup> – Dat moot|„mokt“ doch nix|„niks“<sup>!DLZ20040918LÜT</sup>) ● **Das kratzt ihn wenig! Dat jöök<sup>B54a</sup> ém wëinig!** → werfen<sup>1</sup> WG. schunken → kümmern<sup>2</sup> (sich nicht drum kümmern) → Kochtopf<sup>1</sup> WG. Gropen → Kardamom WG. Karmum → Geige WG. Vigelien → gleich<sup>2</sup> WG. lieker veel → werfen<sup>1</sup> WG. schunken,...

μ **einerseits ... anderseits|andererseits /zum einen ... zum andern** (GEGENSATZ!) **op'e eën Kant ... op'e annere Kant** („Up de een Kant ...“<sup>!Y74.085EWIC</sup>); **op de eën Siet ... op de annere Siet** (De Düttschen foht gëem in däänsche Feerjenhüüs, op de annere Siet|„op de annere Siet“ sünd de Dänen gëem mool in't Süden tōgang!<sup>!BMG5.103</sup>) → **zum einen** (STEIGERUNG!)

μ **eines** → eins (eines, das eine) WG. **eën Dēel** → **einer<sup>2</sup>** (eine, eines) WG. **eën, de|dat eën**

μ **eines Tages** (ZURÜCKLEGEND) → **einmal<sup>2a</sup>** WG. **dēn eën Dağ, mool, moolēens**

μ **eines Tages** (IN DER ZUKUNFT) → **Zukunft<sup>3</sup>** WG. **mool, nochmool**

μ **einfach<sup>1a</sup>** (ADV.) /**schlicht und einfach /leichtthin /schlankweg /rundheraus /rundum /ohne große Umstände|Umschweife /ohne lange zu fackeln rein** (tō) (Sē worry doch öller, dat wēer ehr güstern doch rein tō veel|„rein to veel“ worm!<sup>!LAF20.102</sup> – Dat wēer doch rein tō dull|„rein to dull“ mit dēn Jung!<sup>!LAF20.109</sup> – Dat is doch rein tō dull|„rein to dull“!<sup>!BRE07.097</sup>); **schier** (Hüüt schient „schier“ dēn hēlen Dağ de Sünn!<sup>!RB20060503LÖM</sup>); **driest** (*Jch übernehme das, ich gehe mal hin, mutig wie ich bin!* Dor goh ik „driest“ mool hēn!<sup>!HFM.029</sup>); **reinweg** (Ik hâr dat „reinweg“ vergeten!<sup>!HEE16.091</sup> – Sōōn Lüüd sünd doch „reinweg“ tō beduren!<sup>!KIR31.066</sup> – Tant' Luise\*, dē leevt mit ehr 82 Jahr noch sō glatt hēn, dat is „reinweg“ ēn Wunner!<sup>!HTG06.007</sup> – Moussaoi\* sâ, hē hâr „reinweg“ nix weten von de Gesetten in de USA!<sup>!RB20060509LEU</sup>); **slicht** (Un wēēt mool eën ni<sup>X20</sup>, wat hē wâhlen schâll, dēnn moot hē „slicht“ sien Krüzen överâll!<sup>!BMG1.015</sup> – Dat is „slicht“ paradox!<sup>!BMG3.050</sup> – Dat is di doch ēn Snōsel, höllt di „slicht“ fōr ēn Esel!<sup>!BMG4.092</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> gungen blangenanner op dēn Fōötstieğ, ik kunn dor „slicht“ ni<sup>X20</sup> an vōrbikomen!<sup>!BMG5.092</sup> – VERHEIZT: De öle Luuv wēer in de swore Tiet bit' Inbōten „slicht“ mit opbōtt worm!<sup>!BMG4.126</sup>); **slichtweg** (Hē sâ slichtweg, wat hē mēen! – Hē dâ slichtweg, wat hē wull! – > „Slichtweg“ Jan\*<sup>†</sup>, sâ de Buur, as sien Jung döfft wârn schull, >hē schâll doch man achter'n Plōōğ!<sup>!HEP1.08</sup> – ENERGIESPARGMAßNAHME: Dat Kōhlschapp leggt wi „slichtweg“ still!<sup>!BMG5.127</sup> – An Klēe\* sien Biller is tō sēhn, jēēdēen Klēver is ni<sup>X20</sup> „slichtweg“ grōōn!<sup>!BMG3.063</sup> – Hē leggt „slichtweg“ sien hēlen Kumpass op dēn tweien Kumpass.<sup>!FMH.15</sup>); **glattweg** (FUGÄNGERSORGEN: Hüüt foht de Lüüd eën „glattweg“ um!<sup>!BMG4.032</sup> – Hē lehn dat „glattweg“ af!<sup>!BMG4.095</sup>); **slankweg** (Sē bringt dat un dreiht di „slankweg“ de Achtersiet tō un geiht weg!<sup>!BRE07.094</sup> – Graslōök, Knuuvlōök, Thymian buust du „slankweg“ sülben an!<sup>!BMG4.122</sup>); **frieweg** (Wi hebbt ēn Tiet lang „frieweg“ dat Horoskōp von de vōrige öder vōrvōrige Week nochmool afdruckt!<sup>!BMG2.148</sup> – MELDORF 1866: Bi de lütte Handsprütt dor sēēt kēen Druck achter, sōdatt de hōge Tōōrn „frieweg“ afbrēnnen kunn!<sup>!BMG2.148</sup>); **stiefweg** (De Dēern snack „stiefweg“ wieder, mi brumm al de Kopp!<sup>!BMG4.141</sup>); **glatt mool** (Dor wârn ik glatt mool anfragen!); **lichthēn** (Dat seğğst du blōōts sō lichthēn.<sup>!BRE07.028</sup>) → **herum** WG. **rundum, Rundum** → **schlicht** WG. **slicht** → regelrecht WG. **schierweg, reinweg, rein, glatt** → **mutig** WG. **driest**

μ **einfach<sup>1b</sup>** (ATTRIBUT) /**schlicht und einfach /unkompliziert slicht un eënfack** (Anschirt wēem twēē brune Holstēner Peer, „slicht un enfach“ von Natur.<sup>!BUR01.12</sup>) → **schlicht** WG. **slicht**

μ **einfach<sup>2</sup>** ● GEGENSATZ VON **doppelt eënfack** [*'e'n-fak*] → **einzeln** → **fach**

μ **einfach** (einfach zu bewerkstelligen) → **leicht<sup>1</sup>** WG. **licht|licht tō,...** → **Angelegenheit**

μ **einfache Leute** → **Schichtung** (soziale Schichtung) → **sparsam** WG. **spoorsoom, nâhrig, sünig**

μ **einfâdeln indrohen<sup>B51</sup>** („indrahñ“<sup>!WBSH1.0834(SDIM)</sup>) (ZU **Droht, dreihen**; VGL. **Noht, neihen, „dat Neiden“**<sup>!GRK5.1.114</sup>)

μ **einfahren** → **ernten<sup>1</sup>**

μ **Einfahrt Infohrt** (W), MZ **-en** (WIRTSCHAUS: De Infohrt|„Infahrt“ steiht wull open.<sup>!GRK1.1.092</sup> – De Infohrt|„Infahrt“ wēer hârt.<sup>!FEJ1.3.338</sup> – Scheep hebbt de „Infohrt“ von dēn Hōben dichtmookt.<sup>!CGN2A.26</sup> – Möbelwoōğ vōr de „Infahrt“<sup>!SHBH</sup> – an de „Infahrt“ von de Hoffsteed<sup>!OHh</sup>)

● **Hafeneinfahrt Hōbeninfohrt<sup>Q09d</sup>**<sup>!RB20020819PPH</sup> [*'ho:-b'n-, 'ho:m-*] → **Autobahn<sup>1</sup>** (-Einfahrt)

μ **Einfall<sup>1</sup>** /I. S. v. **Überfall Infäll** (M) [*'in-fa:'*], MZ **Infäll** → **Überfall<sup>1</sup>** WG. **Överfäll**

μ **Einfall<sup>2</sup> /Idee Infäll** (M) [*'in-fa:'*], MZ **Infäll** (FABEL: Nu hett de Buur mool ēn „Infäll“ kregen.<sup>!PVB08.36MYG</sup> – Sē kēem op dēn Infäll, sik ēn Spoo mit ém tō moken.<sup>!PIT2.070</sup> – Minsch, wo büst op dēn „Infäll“ komen?<sup>!FEJ5.3.194</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> snacken de öl' Fru meist um un dumm mit gōde<sup>X50</sup> un schlechte „Infäll“!<sup>!GRK3.6.255</sup> – Hē hett Infäll as ēn öō!<sup>!M3</sup> Huus.<sup>!WBSH2.0951|JUX</sup>); **Idēē** (W) [*'i-'de'*], MZ **-Idēēn** [*i-*

'dén) (Süm]sē<sup>X04</sup> wullen em de „Idee“ utsnacken.<sup>F0G7.2.204</sup>) ● **jmd. auf eine Idee bringe /jmd. inspirieren** **eēn en Flöh in't Öhr setten**<sup>B95</sup> | HEE11.060 → **Lösung**<sup>2</sup> wg. **Root weten** → **Streich**<sup>1</sup> (LUSTIGE Flausen, IM KOPF) wg. **Kneep, Jungskneep,...** → **Streich**<sup>2</sup> (NOCH IM KOPF, NOCH LUSTIG, AUCH SCHON WUNDERLICH ODER UNSINNIG) wg. **Schiet, Kreihenschiet, Toj]Töög, Undöög, Grappen, Grillen, Flusen, dumm Tüüg**

μ **einfallen**<sup>1</sup> /**einstürzen** **infällen**<sup>B20b</sup> [ˈin-fa-ˈn] [a-u-u] (Inf: Trina\* hār ēhr dacht, de Himmel kunn infällen|„infalln“!<sup>GRK5.2.187</sup> – **Perf.** Dat Huus süht spökelig ut, de Muren „sünd“ al tō en Dēēl versackt un infullen|„infulln“!<sup>GRK5.2.451</sup>); **töhööpsacken**<sup>B84</sup>; **instörten**<sup>B77</sup> (De Bruch hār instörten kunn.<sup>NDR20030417KCB</sup>); **töhööppultern**<sup>B99</sup> | **töhööpfällen**<sup>B20b</sup> (Dēnn „pulter“ dat schöne Koortenhuus „in sik“ töhööp]tösomen|„tosamen“.<sup>KR74.068</sup>) → **zusammen** wg. **op'n Dutt, töhööp, tösomen,...**

μ **einfallen**<sup>2</sup> (z. B. VON IDEEN) /**in den Sinn kommen** **infällen**<sup>B20b</sup> [ˈin-fa-ˈn] [a-u-u] (**Prs.** Och, dor fällt|„fallt“ mi wat „in“!<sup>DLZ20040313LUT</sup> – Dō fällt|„fallt“ mi en lütt' Riemel vun mien Öpa „in“!<sup>BUR09.014</sup> – **Prt.** Op en Mool full em wat in!<sup>BRE07.110</sup> – FABEL: Dō full|„füll“ dēn Swienegel opmool „in“, hē kunn mool no sien Steekröben kiesen!<sup>PVB08.33MYG</sup> – Hē wull beden, man em „full nix in“!<sup>LAF04.109</sup>); (dor) **op komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] (Dor wēer ik mien Dooğ ni<sup>X20</sup> op komen!<sup>GKAS.106</sup>) ● **sich einfallen lassen /kreativ sein infällen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e-o:] (Loot sik|ju<sup>X08</sup> wat infällen|„infallen“!<sup>CGN24.20</sup> – Ik kiek dēn Wind tō, wat hē sik „infallen“ lett!<sup>BUR01.08</sup> – Un wat süm]sē<sup>X04</sup> sik ällns infällen loot!<sup>G&G.007</sup>) → **erinnern**<sup>2</sup> wg. **infällen** → **überdenken** → **entwickeln**<sup>1</sup> wg. **vōranbringen, opbringen utklamüestern,...**

μ **einfallen** (Was fällt dir ein!) → **abweisen**<sup>4</sup>

μ **einfallsloser Mensch** → **einfältiger Mensch**

μ **Einfallsreichtum** → **Fantasie** wg. **Fantasie**

μ **Einfalt /Naivität /Treuerzigkeit Truschuld** (w), Mz-

μ **einfältig /naiv /unerfahren /treuerzig /arglos /harmlos /leichtgläubig /gutgläubig /ohne Arg truschüllig** [-li, -g<sup>o</sup>] (Hē kēek dēn Schöölmeister truschüllig|„truschüllig“ an un sä: >Over mootk heff ik nix!<sup>DLZ20040214LUT</sup> – Hē klapp mi mit'e Ögen truschüllig|„truschüllig“ tō.<sup>BRE03.047</sup> – Mit sōön ulenspēgelschen Glem in't Öög kickt hē di blöōts „truschüllig“ an.<sup>QUZ2008.1.012ADb</sup>); **truhattig/truhartig** [-ti, -g<sup>o</sup>] (De Öl' gēew Anton\* de mogere Hand un kēek em truhattig|„truharti“ an!<sup>GRK5.2.110</sup>) ● **umschreibend: kēēn Ärg in** (em]ehr) (Uwe, nā, dor sitt kēēn Ärg in|„keen Arg in“!<sup>HFM.017</sup> – Dor sēēt kēēn Ärg in|„keen Arg in“ ehr!<sup>LAF17.021</sup>); **en Göde|n**<sup>X50</sup> (Dat is en Göden<sup>X50</sup>!) ● **unbedarft /gutherzig /zutraulich /„treudoof“ unbedärft** (Unbedärft as man eēn!<sup>HEE11.055</sup>); **tutig** [-ti, -g<sup>o</sup>] (→ **M5 1.a.**: Hē översett Utdrück ut sien Platt in't Hööchdüütsche, veelmools en beten tutig|„tutig“ un unpassl.<sup>MAP2.175</sup> – **2.b.**: dör en lütten „tutigen“ Jung<sup>FEJ1.2.107</sup>); **tussig**<sup>WBSHX(DIM)</sup> [-si, -g<sup>o</sup>] → **Arg** → **frech**<sup>1</sup> wg. **tutig** → **dumm**<sup>1</sup> wg. **dummerhaftig,...**

μ **einfältiger Mensch /Einfaltspinsel /Langweiler** ● **EHER TREUERZIG: /naiver, harmloser, unbedarfter, treuerziger, gutgläubiger, leichtgläubiger Mensch /harmlose Natur /„treue Seele“ Truschuld** (w), Mz- (Hē is en „Truschuld“, is hē je!<sup>HFM.091</sup> – Süm]Ehm<sup>X06</sup> Sōhn wēer doch unschüllig ween<sup>X83</sup>, wēer doch sōön öl' Truschuld|„ool Troschuld“!<sup>PEF2.019</sup>); **en unbedärften Minschen** (Dat is noch en rechten unbedärften Minschen!); **Dröömbüdel** [ˈdroim-], **Dröömkloos** (M), Mz **-klosen**; **de Lichtlöövsche** (M|w), Mz **-n** (Dēn Lichtlöövschen|„Lichtlövchen“ drēev hē nu vun' Placken.<sup>GRK5.2.185</sup>) ● **EHER DÜMLICH: /schlafmütziger Mensch /langweiliger, geistloser Mensch /einfallsloser, unorigineller, fantasieloser Mensch /wortkarger Mensch Sloopmütz**<sup>BRE01.008</sup> (w), Mz **-en** (>Du Sloopmütz|„Sloopmütz“, dor heff ik di, sä de Morgensunn.<sup>BRE01.008</sup>); **Dröhnbüdel** (M), Mz **-s** (Du büst en ölen Dröhnbüdel|„Dräenbüdel“!<sup>FEJ1.2.178</sup> – **Mz:** „Dräenbüdels“<sup>MVH</sup>); **Tüffel** (M), Mz **-s**; **Tüffelachteihn** (M), Mz **-s** (En öl' Tüffelachteihn|„Tüffelachtein“ büst du!<sup>BRE03.078</sup> – Wokēen lett sik wull gēem as Tüffelachteihn|„Tüffel achtein“ betēken, as Dussel!<sup>DLZ20020302LUT</sup>); **Truufsüss** (w), Mz-; **Nüsselbüdel** (M), Mz **-s**; **Heiopei** (M), Mz **-s** (Hier wārt opstunns öök jēēdēen „Heiopei“ nohmen!<sup>CGN2b.28</sup>) ● **umschreibend:** (Hē hett dat Pulver öök ni opbrocht! – Hē is sō holl as en döve Nööt!) → **dumm**<sup>1</sup> (einfältig) → **arbeiten**<sup>7a</sup> → **Dummkopf** → **ungeschickter Mensch (Töpel)** wg. **Tüffelachteihn, Buumdromel, ...**

μ **einfangen** → **fangen** (einfangen) wg. **infangen**

μ **einfarbig** → **bunt**

μ **einfassen /umschließen umsluten**<sup>B39</sup> um]üm [u:/u-ou-o:] → **einkleiden** (einfassen VON GEGENSTÄNDEN) wg. **inklēden**

μ **Einfassung /geschlungene Einfriedigung /Geländer Infoten**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** (MONOKEL: {En lütte Keed is an de Infoten|„Infaten“ vun dat Glas fastmook.<sup>FMH.09</sup>); **dat Slängelsch** sch]s [ˈslin-g<sup>o</sup>lsch], Mz-, Mz **-en** → **Fassung** wg. **Foten** → **Steg**<sup>3</sup> (Schwimmsteg) → **Zaun**<sup>2</sup> wg. **Stakett, Rēck**

μeinfetten → einschmieren

μeinfinden, sich → **kommen**<sup>3</sup> („sich einfinden, aufkreuzen“) wg. **komen, opkrüzen, oplöpen, intrüddeln** → **landen**<sup>2</sup>

μeinfliegen → einschweben wg. **rinfliegen**

μEinflug → Flug<sup>2</sup>

μEinfluss → Respekt<sup>2</sup>

μ**einfordern /verlangen inföddern**<sup>x43b|B99</sup> öje [ˈin-föl-ʔn] (Süm|Sē<sup>x04</sup> dörbt nu Geböhren „inföddern“! <sup>†</sup>NDR20050127CVH)

μeinförmig → gleichmäßig<sup>2</sup> (gleichförmig, einförmig, eintönig, langweilig) wg. **eëntolig**

μeinfriedigen → einzäunen

μEinfriedigung (geschlungene Einfriedigung) → **Einfassung**

μ**ein frieren** ● (LEITUNGSWASSER) **infrēren**<sup>B28</sup> [eˈ/ü-ou-ɔ:] **ŋŋŋ** (P|Qu: Ni<sup>x20</sup> blöōts, datt wi sülben froren hebbt, bi uns wēer|„weer“ öök dat Woter in de Röhren infroren|„infroren“! <sup>†</sup>BMG2.124) ● (TIEFKÜHLKOST) **infrēren**<sup>B28</sup> **ŋŋ**

μ**einfügen, sich /harmonieren /sich machen /GESCHMACKLICH passen sik moken**<sup>B54a</sup> (Mi dünkt, hier mookt sik dat veel beter, dat Dénkmool!<sup>†</sup>PIT2.273) → **passen**<sup>1</sup>

μeinfühlsam → sanftmütig (verträglich, freundlich, einfühlsam) wg. **glei, glei un slierig, lurig, sachtmödig,...** → **geschmeidig** wg. **smiedig, smeetsch**

μEinfühlungsvermögen → **Freundlichkeit** (Gutmütigkeit, Liebenswürdigkeit, Warmherzigkeit, Duldsamkeit, Toleranz, Güte, Herzengüte, Sanftmut, Empathie, Verständnis, Einfühlungsvermögen) wg. **Fründlichkeit, Gōōtmödigkeit, Gōōtheit, Liedsoomkeit**

μ**einführen**<sup>1</sup> (WAREN, REGELUNGEN) **/importieren inföhren**<sup>B59b</sup> (Hē föhr bi sien Landslüüd greeksche Möden in. <sup>SHAK2.163</sup> – Hē heft Holt ut Swēden inföhrt.); **rinbringen**<sup>B45</sup> (No Austrooljen dōrt ēēn kēēn Natuurprodukten mit „rinbringen“, schüllt kēēn Krankheiten in't Land sleept wārn. <sup>RMD2.014</sup>) → **entwickeln**<sup>1</sup> wg. **vōranbringen, opbringen utklamüestern,...**

μ**einführen**<sup>2</sup> (IN EIN AMT) **/einweisen inwiesen**<sup>B60a</sup> (Hē worr tō'n twēten Mool in sien Amt „inwiest“ <sup>RB20050121LEU</sup>)

μ**Eingabe /Bittschrift Ingoo** (W), MZ **-goben**<sup>Q09d</sup> [ˈin-go-ˈbən, -go:m] (Hē richt ēn „Ingov“ an dēn König. <sup>Y66.035TSJ</sup> – Ik heft mit mien „Ingaven“ kēēn Glück. <sup>SHBH4.048</sup>) → **Volksbegehren** wg. **Volksingoo**

μ**Eingang Ingang** (M), MZ **-gāng** („Ingank“ <sup>GRK5.1.205</sup> – Hē sēēt in' Ingang vun't Telt. <sup>SHAK1.022</sup>) ● **Personaleingang** **Personoolingang** („Personolingang“,... <sup>DLZ20170804KLH</sup>) → **Pforte** wg. **Pöört** → **Hintereingang** wg. **Achterpöört** → **Tor**<sup>1</sup> wg. **Döör, Döör** → **Tür**<sup>1</sup> wg. **Döör**

μEingangsbereich → **Wohnteil des Hauses** wg. **Vōrhuushuus**

μEingangsseite (Homepage<sup>B|A</sup>) → **Startseite**

μ**eingeben** (Z. B. MEDIZIN) **/verabreichen ingeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ˈin-ge-ˈbən, '-ge:m] [e:/i-é-'e:] (Ik schäll di dat ingeben. <sup>SHBH4.048</sup>)

μ**eingebildet** (AUF SEINE KLUGHEIT) **/hochnäsig /neunmalklug /besserwiserisch /überklug /naseweis överklöök|-klöke**

(→ <sup>MS</sup> **6.a:** ›Hobby‹ nōmen de överklöken|„överklöken“ Lüüd dat nu. <sup>HEE12.25</sup>); **negenklöök|-klöke** (→ <sup>MS</sup> **1.a:** Dēn König sien Dochter is je sō bannig negenklöök|„negenklook“ ween <sup>x83</sup>! <sup>PVB23.090MYG</sup> – **2.b:** sōōn negenklöken|„negenkloken“ Schōōster <sup>BRI04.50</sup> – **3.a:** de öl' negenklöke|„negenkloke“ Schōōlmeister <sup>FLG26.31HEE13</sup> – **6.b:** jüm|jiju <sup>x01</sup> negenklöken|„negenkloken“ Minschen <sup>FLG26.25HEE13</sup>); **nöösklöök|-klöke** („nēsklok“ <sup>FEJ1.3.284</sup>); **inbillsch** (Man ni <sup>x20</sup> sō inbillsch|„inbildsch“, riddst' op'n Bessenstööl un beerst, as wēerst' du ēn Paradiesvogel! <sup>HEE15.062</sup> – „inbillsch“ worm <sup>DEH2.005</sup>) ● **besserwiserisch sein vör Klöökheit stinken**<sup>B31a</sup> [i-u-u] [ˈklouk-hait]

● **Snacks:** (Dē is je sō klöök, dē „kann“ Kattenschiet in' Düüstern rüken|„Kattenschied in Düstern rüken“! <sup>†</sup>BRE07.105 – Hē is sō klöök as ēn Iev <sup>x76</sup>, kann blöōts kēēn <sup>H5</sup> Hünning schieten! <sup>(PVB04.41MYG)</sup> – Dē is sō klöök, dē kann dat Gras wassen un de Mettjes in'e Ēär schriegen hören!<sup>†</sup>DIM); **hööchnösig** [ˈhouch-nō-si, -gʰ], **umschreibend:** (Hē glöōvt Wunner wat hē is!) → **überspannt** wg. **överspöōnsch** → **altklug**

wg. **nöösklöök** → **klug**<sup>7</sup> (klugreden; sich ›gebildet‹ ausdrücken) wg. **klöökschieten; op Klöök** → **verächtlich** → **vor**<sup>3a</sup>

μ**eingebildeter Geck /der|die Neunmalkluge de Negenklöke** (M|W), MZ **-n** (vun de „Negenkloken“ <sup>BMG5.131</sup>); **Negenklöök** (M), MZ **-klööks** („Negenklooks“ un öle Knacker, Quârkbüdels un Krintenkacker <sup>BMG1.096</sup>); (EINER, DER SICH GEZIERT VERHÄLT) **Tierbuck**<sup>DIM</sup> (M), MZ **-bück**

μeingeboren → **einheimisch** (aufgewachsen, gebürtig, eingeboren) wg. **borentogen, boren un togen, boren un opwussen, börtig,...**

→ **ansässig** wg. **al lang wohnen** → **geboren werden** (geboren sein; geborene) wg. **tō Welt komen, boren**

**μ eingehen auf** (AUF SACHVERHALTE, PROBLEME, ...) /**zurückkommen auf /anknüpfen an /sich einlassen auf /weiterführen /Gehör schenken ingohn**<sup>B37</sup> **op** [o:/ai-u-o:] (Imf: Wi wült hier ni<sup>X20</sup> wieder ingohn op|ingahn op<sup>4</sup> dat Problēem.<sup>MAP2-.073</sup>)  
**μ eingehen auf** (auf Angebote, Wünsche eingehen) → **anbeißen** → **einlenken** (nachgeben)  
**μ eingehen** (eines Risikos, einer Wette) → **wagen** (riskieren)  
**μ eingehen** → **absterben**  
**μ Eingemachtes dat Inmooke**, MZ-; **dat Inleğgte**, MZ- (Bi Bombenalärm hucken wi in den Keller manğ Weckglöös un de brunen Kruken mit „dat Inleğgte“.<sup>BUR05.105</sup>); **dat Inmokersch**<sup>DIM</sup>, MZ- → **einmachen** wg. **inmooke Beern** → **Nachsilbe**-se|<sup>1</sup> wg. -rsch  
**μ eingennommen sein** → **beseelt sein** → **Stolz**<sup>1,2</sup>  
**μ eingerastet** → **gekränkt sein**  
**μ eingeschaltet sein** → **an**<sup>3</sup> sein  
**μ eingeschlossen /einschließlĳch /inklusive**<sup>LA</sup> **al mit bi** (Man dor wēer dat Eten „al mit bi“.<sup>RMD2.025</sup>)  
**μ eingeschnappt** → **launisch** (misllaunig, eigensinnig, bockig) wg. **luunsch, mucksch, muulsch, nücksch, wedderli, afsinns** → **aufgeregt** (sich leicht aufregend, launisch, gereizt) wg. **kabarietsch** → **mürrisch** (verdrießlich) wg. **gnadderig, druus, verdrētili, quärkig, gnatzig, gnegelig, quengelĳg, muffelig, wrantig, suurmuulsch, suursnutig** → **gekränkt**  
**μ Eingeständnis** → **zugeben**  
**μ eingestehen** → **zugeben** → **bekennen**<sup>1</sup>  
**μ eingestellt sein** (FÜR JMD.) → **halten**<sup>7a</sup> zu  
**μ eingetragen sein** → **draufstehen**  
**μ Eingeweide /Gedärme /Gekröse** [kuit<sup>NL</sup> = *Rogen, Leich*] **Lümp** (w), MZ =EZ (Hans\* hārr de Fisch nu reinmookt un de Köpp un de „Lümp“ op'n Missen verkleit.<sup>OH2.007</sup> – Grütt un Klümp bringt wat in'e „Lümp“.<sup>WBSH2.0505</sup> – De Lümp hungen dat Dēert ut' Lief ruut.); **de|dat Kūüt** (w|s), MZ- (Nehm dat Fett, wat um „dat Kūüt“ rum sitten deit!<sup>SHAK1.088</sup> – Ik will di pedden, datt di „de Kūüt“ schāll ut'n Hāls ruutgohn!<sup>WBSH3.0950</sup>); **Krōös**<sup>DIM</sup> (w) [krois], MZ **Krōsen** (*Was fehlt ihm nur?* Wat kann em blōöts in'e Krōsen sitten?<sup>DIM</sup> – *Das ging ihm an die Nieren.* Dat gung em in'e Krōsen.<sup>DIM</sup>) ● **de Dārms** (m) [da:'ms], MZ! (VOM HUNGRIGEN: Sien Dārms schrieğt. – Mi kēttelt al „de Darms“ in't Lief.<sup>CGN2A.27</sup>) → **Kraft** wg. **Lümp, Krōsen** → **Prügel**<sup>4</sup> wg. **Lümp un Dārm** → **Fischerhemd** wg. **Kūüthēmd** → **Schlachter** wg. **Küter** → **ausweiden** (ausnehmen) wg. **utlūpen, utnehmen**  
**μ eingezwāngt** → **eng**<sup>1</sup> wg. **beknepen sitten**  
**μ eingießen ingēten**<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:] ● **vollgießen** /AUCH: **voll gießen** **vullgēten** (In de appelholten<sup>M4a</sup> Bōössel sünd Löcker rinbohrt, dē mit Blie vullgoten|„vullgoten“ sünd.<sup>Y66.110TSJ</sup>)  
**μ eingraben** (z. B. FALTEN INS GESICHT) **ingroben**<sup>B46a|Q09a</sup> [ˈin-gro:-b°n, -gro:m] (De Gesichter hārm hatte Fōlen, ingroovt vun en hatt<sup>M3</sup> Leben.<sup>PVB36.11STAC</sup>) → **begraben**  
**μ eingraben** (sich) → **einwühlen**, sich wg. **(sik) inwōhlen**, **(sik) inkleien**, **(sik) inbuddeln**, **(sik) vernüsseln**  
**μ eingravieren** → **einarbeiten**<sup>1</sup> wg. **rinârbeiden**  
**μ eingreifen /einschreiten /dazwischenfunken /sich einmischen /sich einschalten /hineinreden /dreinreden** (ZUM MITMISCHEN ODER SCHLICHTEN BZW. VERMITTELN) **sik dormanğmischen**<sup>B94</sup> (Dat wēer wiss āll in ēen Kuddelmuddel vunēenlōpen, hārr|„harr“ ni<sup>X20</sup> Thies „sik“ oök hier dormanğmisch|„dermank mischt“!<sup>GRK5.2.300</sup>); **sik rinnengelēren**<sup>B59a</sup> [ˈrin-mān-g°-ˈleˈa n] (Hē dōrt sik ni<sup>X20</sup> in Soken rinnengelēren, dē ni<sup>X20</sup> tō sien Rebēēt hōört.<sup>HD102.072</sup>); **in't Leit griepen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (Recht sō, mien Dēem, ümmer tō rechter Tiet „in't Leit griepen“ un oök mool de Sweep|Pietsch bruken, wēnn't nōdig deit!<sup>LAF08.068</sup>); **sik inmischen**<sup>B94</sup>; **sik inschālten**<sup>B61b</sup> [ˈin-scha!-ˈle n] (De Putzen hebbt dat Amt fōr junge Lüüd inschālten.<sup>RB20020919PPH</sup>); **rinsnacken**<sup>B84</sup> (Dor schull em nūms „rinsnacken“.<sup>LAF17.106</sup>); **wat dortō sēggen**<sup>B43</sup> (Nūms „seggt dor wat to“.<sup>RMD2.032</sup>) ● **Smekt**: (Hē stickt sien Nōös oök in jēēdēen Kōhschiet!<sup>WBSH3.0244</sup>) → **heraushalten** → **zurückweisen** → **Seil**<sup>1</sup> wg. **Leit**... → **schützen**<sup>1b</sup>  
**μ einhäkeln** → **häkeln**  
**μ einhaken**<sup>1</sup> (HAKEN IN DIE ÖSE) **inhoken**<sup>B54a</sup>; (ÖSE ÜBER DEN HAKEN) **inōōschen**<sup>B65a</sup> [ˈin-oi-sch°n]  
**μ einhaken**<sup>2</sup>, **sich /sich unterhaken** /I. S. V. **Arm in Arm gehen** **(sik) ünnerhoken**<sup>B54a</sup> (**Pliqu**: De Professor hārr|„hadd“ Kasper-Öhm ünnerhookt hatt<sup>1b</sup> „ünnerhakt hatt“!<sup>BCJ5.1.097</sup>); **inhoken**<sup>B54a</sup> (**Prs**: Willem mit sien Holtbēen is wat unseker, hē hookt|„hokt“ Otto

„in“ <sup>DLZ200811015PA</sup> – **Imp:** Hook|„Haak“ mi man lēver „in“, Mudder, datt du ni<sup>X20</sup> fällt!<sup>PT12.273</sup>); (**sik**) **ünnerödschen**<sup>B65a</sup> (**Inf:** Elke\* wull Ōma „ünnerödschen“!<sup>LAF17.013</sup> – **Prs:** Ēerst suupt süm|sē<sup>X04</sup> sik duun, dēnn ödscht|„ösch“ de beiden Keerls „sik ünner“ un spektokelt langś de Dörpstroot.<sup>LAF</sup> – **Prt:** Hē ödsch|„ösch“ ěm „ünner“ un gung mit ěm dōr'n Appelhoff.<sup>LAF03.110</sup> – Dēnn ödschen|„ödschen“ twēē von de Fruuns ehr „ünner“ un susen mit ehr af!<sup>LAF20.024</sup>); (**sik**) **inödschen**<sup>B65a</sup> (**Prt:** Ik ödsch|„ösch“ de Dēērn „in“ un gung mit ehr langś dēn Diek.<sup>HEE14.75</sup> – Lēna holp ěm op un ödsch|„ösch“ ěm „in“ un hārr ehr lēve Nōōt, datt sē ěm man an'e Koot krēēg.<sup>LAF11.115</sup> – De Dēērn, dē ödschen sik in|„ödschen sik in“, twēē, drēē, mēnnigmool noch mēhr.<sup>LAF10.047</sup> – **Perf:** Süm|sē<sup>X04</sup> köönt sik dor meist ni<sup>X20</sup> op besinnen, datt süm|sē<sup>X04</sup> mool dōr de Stroten löpen sünd un sik dor dēnn bi inödscht|„inödscht hebbt“.<sup>EIR1.201</sup> – **Piqu:** Sē hārr|„harr“ dēn Schöōllēhrer inödscht|„inödscht“.<sup>HEE14.45</sup>) ● **eingehakt inödscht** (**Adv:** ›Hand in Hand löpen‹ is mēhr, glōōv ik, as wēnn ēēn inödscht|„inödscht“ geiht.<sup>HTG01.13</sup>) ● **Arm in Arm Ārm in Ārm** (Un de beiden verwunnen Ārm in Ārm|„Arm in Arm“ in de Siedenpōōrt!<sup>GRK5.2.257</sup>) → **sausen**<sup>1</sup> WG. **susen**

μ **einhalen**<sup>3</sup> /**sich unerwünscht einmischen anhoken**<sup>B54a</sup> (**Inf:** ZWECKS SCHLUDERET: Sō kunnen de ölen Wiewer öōk nārms anhoken|„anhaken“.<sup>FEJ1.2.138</sup>)

μ **Einhalt gebieten** → **wehren**<sup>1</sup>

μ **einhalten** (VON VEREINBARUNGEN, VORSCHRIFTEN, FRIEDEN) **hōlen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ō-ē-ou*] (**Pssv:** Wēnn de Beding ni<sup>X20</sup> hōlen wārt|„ni hōlen wārt“, dēnn gellt öōk mien Anbott nix!<sup>FEJ5.3.195</sup>); **inhōlen** (**Inf:** möōt –gesetten „inhōlen“<sup>VH. ART64</sup> – süm|sē<sup>X04</sup> wārt de CO<sub>2</sub>-Wēērtēn ni<sup>X20</sup> „inhōlen“ können<sup>DLZ20170818KLH</sup> – **Perf:** Al Johren „hebbt“ de Japoners un Ieslanners dat Woolfangverbott ni<sup>X20</sup> inhōlen|„inhollen“.<sup>RB20050620REG</sup> – **Pssv:** De Patrullje passt op, datt de Freden inhōlen|„inhōlen“ wārt.<sup>CGN2B.25</sup>)

μ **einhandeln, sich** → **anrühren**<sup>2</sup> → **hōlen**<sup>2</sup> (sich hōlen)

μ **einheimisch /heimisch /eingeboren boren**<sup>B28?|B29?</sup> **un togen** (Ēēn mutt in'e Masch „bam un tagen“ ween<sup>X82</sup>, anners hōllt ēēn dat ni<sup>X20</sup> ut!<sup>GRK5.2.093</sup> – Mien Vertellen geiht de Lüūd an, dē plattdüütsch „boren un tagen“ sünd!<sup>FEJ5.41.183</sup> – Ik „bün“ plattdüütsch „baam un tagen“!<sup>Y76.07EMH</sup> – BLUT UND BODEN?: De Minschen sünd as de Ēēr, wō süm|sē<sup>X04</sup> „born un tagen“ wārt!<sup>ZAF2.062</sup> – DAS WAR EINMAL: Behōōl öōk lēēf dien Muddersprook, dēnn plattdüütsch büst du „bum un tagen“!<sup>TAR4.207</sup> – „baren un tagen“<sup>WBSH1.0232</sup>); **boren un opwussen** (Hē wēēn in Slēēswiğ „boren un opwussen“!<sup>FEJ5.3.379</sup> – „boren un opwussen“<sup>BWG</sup> – „boorn un opwussen“<sup>BWG</sup>) ● „**echt**“ **borentogen|ogēnboren** (Hē wēēn kēēn „bam tagen“ Borsteler Jung!<sup>GRK5.2.452</sup> – Hē wēēn ěn „tagen bam“ Hollanner un hārr op echte Schootsen löpen!<sup>GRK5.2.367</sup> – Hē is ěn „tagenbaren“ Bremer!<sup>ASH.07</sup> – „barentagen“<sup>WBSH1.0232</sup> – „tagenbaren“<sup>WBSH1.0232</sup>) ● **gebürtig börtig** [*-ti, -g'*] („Börtig“ wēēn hē ut Meldōrp\*.<sup>GRK5.1.074</sup> – Hē wēēn je „börtig“ vun ěn frēēsche Hallig!<sup>GRK5.2.213</sup> – ut Dithmarschen „bürtig“<sup>MAJ6.037</sup>); **Wōhrner Kind** → **ansässig** WG. **al lang wohnen** → **geboren werden** (GEBOREN SEIN; GEBORENE) WG. **tō Welt kōmen, boren** → **aufwachsen** WG. **opwassen, ranwassen, grōōt wārrn**

μ **einheiraten** → **heiraten**<sup>1</sup> WG. **rinfrīēn**

μ **Einheit** /I. S. V. **ein Ganzes dat Stück, MZ -en** (Lang ni<sup>X20</sup> mēhr hārr sik dor sōōn grōōt<sup>M3</sup> Stück Industrie doolloten.<sup>RB20020823SHUC</sup>); **Ēēnheit** (w) [*'ēn-hait*], MZ **-en** (z. B. MILITÄRISCHE EINHEIT: Irooksche Ēēnheiten hebbt ěn amerikōnsch<sup>M3</sup> Panzerregiment angrepen.<sup>RB20030326KEG</sup>)

μ **einheitlich /einhellig /gleichmäßig** ● **nach ein- und demselben Schnittmuster** /JE NACH GESCHMACK AUCH: **langweilig liek** (Huus un Schüūn wēērn no dēn Maschnitt buut, āllns „lik“ un vēērkantig.<sup>GRK5.2.035</sup> – In'e Masch wēēn ěm dat āllns tō „lik“ un tō platt.<sup>GRK5.2.035</sup>); **ēēnhellig** (De Bōrgerschop befoot sik opstunns mit „eenhellig“<sup>M3</sup> Tüüg an'e Schōlen.<sup>RB20060713KOM</sup>) ● **bundeseinheitlich bundslied** ● **landeseinheitlich landslied** → **rechteckig** WG. **vēērkantig** → **flach** WG. **platt** → **gleichmäßig** WG. **eβentō**

μ **einheizen** → **heizen** WG. **bōten, inbōten**

μ **einheizen** → **anspornen** (anregen, motivieren) WG. **Anstōōt geβēn, motivēēn, anfüēn** → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) WG. **op ēēn doolgoohn, ēēn tōsetten, in'e Mangel nehmen, ēēn inbōten; ēēn schinnern** → **aufhetzen** (aufwiegelēn, fanatisieren) WG. **ophissen**

μ **einholen** (z. B. BEIM WETTRENNEN) **kriegen**<sup>B32</sup> [*/i:-ē'-e:/*] (Ik kriēg jūm! – Nu hett hē mi doch kregen.); (z. B. VERTRÖDELTES WETTMACHEN) **inhōlen**<sup>B55a</sup> (Hē sleit dēn Flōōr mit dubbelde Kraft, datt dat Versüūmte inhoolt wārt.<sup>PAF7.60</sup>) ● **bald einholen** (AUCH z. B. IM



GESCHÄFTSLEBEN, WETTBEWERB) **op'e Hacken komen**<sup>B35</sup> [o:/u-é-o:] (Prs: [h'e kump, wi: ko:mp]) Hē kummt mi op'e Hacken!) ● **einholen**

**/fassen /fangen** [to catch<sup>B/A</sup>] **kitschen**<sup>B79</sup> → bezwingen WG. ünnerkriegen, kriegen,... → **begegnen**<sup>1</sup>

μ einholen → einkaufen

μ **einhüllen, (sich) /einpacken / (sich) einmummen / (sich) einmummeln / (sich) einwickeln / (sich) gut zudecken / (sich) warm anziehen inmummeln**<sup>B97</sup> (*Zieh' den Jungen doch nicht so warm an!* Mummel den Jung doch ni<sup>X20</sup> sō in!); **inpacken**<sup>B84</sup> (Wärm

„inpackt“ sēēt sē op'n Stöhlwogen.<sup>GRK5.2.189</sup>)

μ **einhalten** → **hüten**<sup>1</sup> (TIERE, KINDER, HAUS) WG. **hōden, inhōden** → **achten**<sup>2</sup> (aufpassen, behüten, beschützen) WG. **passen, oppassen, bewahren, nokieken, Acht geiben, in't Oōg hebben**

μ **einig överēens** [ö-w<sup>a</sup>-é'ns], **ēens** [é'ns], **ēnig** [é'-ni] ● **einig sein enig ween**<sup>B10</sup> **um wat ulü** (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēēm sik „enig“!<sup>FEJ1.4.201</sup> – Dor wēēm|„weem“ wi sik|„uns“<sup>X07a</sup> enig um|„enig um“, wi wullen Skoot spelen.<sup>BUR03.075</sup> – Wēnn twēē enig sünd, dēnn kummt de Drüdd' vun sülben.) ● **sich enig werden / sich einigen överēenskomen**<sup>B35</sup> (um wat) ulü [o:/u-é-o:] (Wiebke\* un Hannes\* wēēm överēenskomen|„wären övereens komen“, datt süm|sē<sup>X04</sup> Mann un Fru wārn wullen.<sup>HEE15.113</sup>); **sik (um wat) enig wārn**<sup>B12</sup> ulü [wa:'n] (De Jäger worr|„woor sik“ mit dēn Gärver „um“ dēn Pries vun dat Fell „enig“. <sup>TSJ3.005</sup> – Do wēēm|„weem“ süm|sē<sup>X04</sup> sik um enig worrn|„sik üm enig worrn“. <sup>BUR02.62</sup> – Dor wārt wi sik|„uns“<sup>X07a</sup> sachs um enig. – „Eeni warden“ dāān süm|sē<sup>X04</sup> sik natüürlī ni<sup>X20</sup> <sup>PIT2.271</sup> – Bi Jakob\*-Snieder sünd sik Nodel un Foden sien Dooğ ni<sup>X20</sup> „eenig warn“|worrn.<sup>LAF08.011</sup>); **ēens wārn**<sup>B12</sup> (Dor hōōrt veel tō, bet twēē Sinns ēēns wārt.); **dor um tōrechtkomen**<sup>B35</sup> ulü (Prs: [h'e kump, wi: ko:mp]) *In der Angelegenheiten werden wir uns unschwer einigen.* Dor kooht wi licht um tōrecht!); **op ēēn Stück komen**<sup>B35</sup> (Inf: Wi kunnen sik|„uns“<sup>X07a</sup> verstohn un „op een Stück kam“. <sup>FEJ1.3.032</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd tōletzt doch noch op ēēn Stück komen!); **sik ni lang um strieden**<sup>B32</sup> ulü; sik ēnigen<sup>B48</sup>|**HOD**

→ verloben → auseinandersetzen<sup>2</sup> WG. **strieden** → **absprechen** → **vereinbaren**<sup>2</sup> WG. **överēenskomen** → **uneinig** → **befreundet sein**

→ vereinbar WG. **överēens** → **auskommen** (MITEINANDER A.) → **Sinn** WG. **Sinn** → **Paar**

μ **einige** ● **ein paar en Dēel** (Dat wēēm ni<sup>X20</sup> blōōts Ruuns, dor wēēm oōk „n Deel“ Stuten manğ.<sup>Y66.038TSJ</sup>, [→ viel<sup>3</sup> WG. **en Bārg**]); **wücke**<sup>G3</sup> (Johanna\* wēēr „wücke“ Johr jünger.<sup>GRK5.1.073</sup> – LÜCKE IN DER GESCHLOSSENEN WALDDECKE: Dat dore Lock is ēērst vōr „wücke“ Winters openkomen, dor sēhgen wi frōher nix as Bōōm.<sup>GRK5.1.204</sup> – Dor worm wücke|wück'|„wück“ dōrōōlt un wēēm ni<sup>X20</sup> wieder komen in süm|ehr<sup>X06</sup> lang<sup>M3</sup> Leben as bet tō de nēēgste Kār.<sup>GRK5.2.500</sup> – „Wücke“ vun de jungen Keerls hauen mit de Fūüst op'n Disch!<sup>PIT2.018</sup> – „Wücke“ vun sien Lüüd wullen mit ēm gohn.<sup>SPA2.132</sup> – Dor sēten oōk wücke|„welk“ in' Krōōg, dē nix vertehren!<sup>LAF08.070</sup> – Man wück'|„welk“ schüddelt dēn Kopp!<sup>BR104.56</sup> – Wücke|„wecke“ hebbt Iel un drāngelt sik vōr!<sup>COH1.11</sup>); **en poor** [po:'] (Dat wēēr, as ik noch mit Süsselns un ēn poor|„en paar“ Slōteln speel!<sup>GRK5.2.391</sup> – Un ēn poor|„n poar“ Johr loter kummt Grēte\* as Lüttdeērn op sōōn grōten Hoff in'e Masch.<sup>KIR21.024</sup> – De Utgoben vun ēn poor|„n poor“ Bundslāner wēēm tō hōōch, dūch ēm.<sup>RB20020204PPH</sup> – In de Vōrhāll tōben<sup>m</sup> en poor|„n poor“ Lüüd op uns!<sup>RD2.016</sup> – no en poor|„n poor“ Dooğ<sup>RD2.019</sup> – Over en poor|„n poor“ Lüüd köōnt vunnacht bannig swoor in' Sloop komen.<sup>CGN2A.11</sup> – Un en poor|„en poor“ spitze Geveln wēēm al tō sēhn!<sup>FEJ5.3.226</sup> – Un dor sēten noch en poor Fruuns.<sup>LAF20.064</sup> – Annerletzt sünd en poor|„en poor“ Urlaubers afreist.<sup>DLZ20120601KLH</sup> – Dat wēēm ni<sup>X20</sup> blōōts en poor|„en poor“ Eilannen!<sup>MAP2.081</sup>); **poor** [po:'] (MÄRCHEN: Dor wēēm „paar“ Rōvers bi dēn Eremiten, dē wullen ēm utplünnern!<sup>PVB23.033MYG</sup> – „Poor“ Noverslüüd wēēm oōk al dor.<sup>MAG8.020</sup> – Hē lach un drunk noch „poor“ Groğ in' Krōōg.<sup>DLZ20040313SPA</sup> – Dat dore Museum is man „poor“ Dooğ in't Johr open.<sup>DLZ20070324SPA</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt noch poor Stadtdēlen mēhr rüūmt.<sup>RB20020816LEU</sup>); **en Rēēg** (vun) [r'eç fun] (Vun dēn Büssensmitt hār hē „en Reeg vun“ Flintenlōōp ut ole Knappers!<sup>GRK5.1.100</sup>) ● **mancher / so mancher / manch einer**

(SUBSTANTIVISCH) **unbestimmtes Fürwort: mēnnig ēēn** [min-ni é'n] (Dor wēēr mēnnig ēēn|„mēnnig een“ tō nōmen, dēn hē holpen hār mit en lütten Vōrschuss an Geld!<sup>GRK5.2.410</sup> – Mēnnig ēēn|„Mēnnicheen“ süūfz un stōhn.<sup>FEJ1.4.136</sup> – Mēnnig ēēn bruukt blōōts de Hannen optōhōlen un mēnnig ēēn|„mēnnigeen“ rookt sik de Finger blōidig un krīgğt doch nix op'n Dutt.<sup>LAF08.026</sup> – Mēnnig ēēn|„Mēnnigeen“ wēēt dat hūūt gor ni<sup>X20</sup> mēhr.<sup>BUR07.64</sup> – Dat will mēnnig ēēn|„mēnnigeen“ vun uns ni<sup>X20</sup> ümmer insēhn.<sup>BUR04.027</sup> – Un mēnnig ēēn|„mānni Een“ hett sik dor blaue Placken bi wegħoolt.<sup>Y66.040TSJ</sup>) ● **manchem / so manchem / manch einem mēnnig ēēn** (Mēnnig ēēn|„Mēnnig een“ gefull dat ni<sup>X20</sup>!<sup>GRK5.2.254</sup> – Un mēnnig ēēn|„mānnicheen“, dēn gnurr de Moōğ!<sup>COH6.011</sup> – Nu geiht ēm dat sō, as mēnnig ēēn|„mēnnigeen“ dat gohn is!<sup>BUR04.071</sup> – Manğ Novers ut Oōstpreussen ... is dōmools mēnnig ēēn|„mēnnigeen“ vun uns kloor worrn, wat wi Dūtschen 1945 verloren hebbt!<sup>BMG5.034</sup>) ● **mancher|manche|manches** (NOM) BZW. **manchem|n||manche|r||manchem|s**

(NICHT-NOM) **unbestimmtes Zahlwort: mennigēēn** [*ˈmin-ni-éːn*] (Bi Pēter\* heff ik mennigēēn|„mennigēēn“ Stunn seten.<sup>BUR03.072</sup> – Ik heff mi afrackert mennigēēn|„mennich een“ Johr!<sup>GLH2.24</sup> – De Postbüdel hârr ehr al mennigēēn|„mennigēēn“ Brēēf tōsteken.<sup>LAF04.061</sup> – BEI BULL AUBERDEM: mennigēēn Fru, Fründ, Chef, Brōöt, Êhe, Kopp, Obend, Oben; [→viel<sup>3</sup> WG. **mènnig**]) ● **der eine und/oder andere de ēēn oder anner** ● **wie viele ... wo mennig ēēn** („Wa mennigēēn“ hett de ôle Klink al dooldrück!<sup>LAF02.119</sup>) ● **mehrere recht en poor** [*ˈrächˈn-poː*] („Recht ‘n poor“ hârrm wull Danzstunn hatt.<sup>RMD2.027</sup> – An Johren wēēr hē sien Fru „recht ‘n paar“ vōrut.<sup>LAF08.035</sup>); **en hēle Reēg** [*ˈhē-ˈf ˈrēˈch*] (För de Schina-Doog tōkommen September sünd „en heele Reeg“ an Spektokels ploont.<sup>NDR20060712HAD</sup>); **stückerwat** (Stückerwat Tieren wârrt hē wull noch hēbben. – Sē hârr al stückerwat|„n stückerwat“ Büffstück op’n Block.<sup>LAF17.083</sup> – Hē hüüs allēen mit en Zeeg un stückerwat|„n stückerwat“ Hōhner.<sup>LAF17.047</sup> – Dat rēep sē wull stückerwat|„n stückerwat“ teihnmool.<sup>LAF17.024</sup>); **en stückerwat ...** → viel<sup>3</sup> (mancher) WG. (sō) mennig → wenige WG. de poor → Schar WG. en Dutten,... → anderer<sup>1</sup> WG. anners ēēn BZW. anners wücke → ungefähr WG. stückerwat → viel<sup>1,2,3</sup> → Hand<sup>2</sup> WG. en Handwull

μ einige Male → mehrfach WG. mëhrmool,...

μ einigen, sich → vereinbaren<sup>2</sup> WG. överēēnskomen → einig WG. överēēnskomen, sik enigen → uneinig (uneins)

μ **einigermaßen /mehr oder weniger /halbwegs eniger moten** („eniger moten“<sup>FEJ,DEH</sup> – „eniger moten“<sup>BMG</sup>); **hâlfweeḡs** [*ˈhaːf-weːchs*] („halfweegs“<sup>GRK,MYJ</sup> – Vundoog kēēm hē dor dēnn je oök hâlfweeḡs|„halfweegs“ mit tōrecht.<sup>KRM2.50</sup> – „halfweegs“<sup>MC62.66,FML</sup> – „halfweegs“<sup>SHBH,BMG</sup>); **hâlf un hâlf** (I. S. V. *halfwegs*: Hē glōōvt dat al sō hâlf un hâlf. – „half un half“ op Droht<sup>BMG</sup>) → fast

μ **einiges /so einiges /„was weiß ich“ wat** (Dat Kōōphuus hett in meist hunnert Johr „wat“ an Verännern hēnnehmen muss!<sup>DLZ20050924SPA</sup>); **wat wēēt ik** (*Er hat Bilder, Bücher und noch einiges mehr gekauft*. Hē hett Biller, Bōker un wat wēēt ik noch âllns kofft. – De Dēern snack stiefweḡ wieder vun Menü, Cover, Mailbox „un wat weet ik“, mi brumm al de Kopp!<sup>BMG4.141</sup>)

μ **Einigung**

μ **Einkauf Inkōöp** (M), MZ **-kōōp** → anschreiben lassen

μ **einkaufen /einholen inholen**<sup>B55a</sup>; **inkōpen**<sup>B42</sup> *ōjō* [*ˈin-kou-p˚n*] (Inf: Wi sünd no de Binnenstadt rinfahrt, um intōkōpen|„intokeupen“!<sup>HTG04.34</sup> – **Prs**: Tant’ Luise\* mit ehr 82 Johr „kofft“ noch „in“ un kookt för sik!<sup>HTG06.007</sup>) → Korb<sup>1</sup> WG. **Inholerkořf** → kaufen → ankaufen

μ Einkaufskorb → Korb<sup>1</sup>

μ **einkehren** (IN EINE GASTWIRTSCHAFT, BEI FREUNDEN, VERWANDTEN) **inkēhren**<sup>B59b</sup> [*ˈin-ke˚n*] (Wi sünd no de Binnenstadt rinfahrt, um oök mool in en Lokool intōkēhren|„intokehren“!<sup>HTG04.34</sup>); **afstiegen**<sup>B32</sup> [*iː/i-éː-eː*]; **inkieken**<sup>B32</sup> (Wō Düütsche wohnt, dor „kiekt wi“ mool „in“!<sup>PVB36.145TAC</sup>); **vōrspreken**<sup>B24</sup> [*eː/i-ou-oː*]

μ **einkerben inkârben**<sup>B46b|Q09a</sup> [*ˈin-ka˚-b˚n, -ka˚m*] (Dat wēēr dor in schreben Schrift „inkarvt“.<sup>C6N7.081</sup> – Tō Koppn vun de ôl’ êken<sup>M4a</sup> Wēēg hebbt|„heff“ vēēr Vōrfahren dēep süm|lehrn<sup>X06</sup> Nooms inkârvt|„inkart“.<sup>LAF11.018</sup>) → kerben

μ **einkleben** (Z. B. EIN FOTO INS ALBUM) **inbacken**<sup>B84</sup> (Ik „heff“ noch glik sōōn lütt Gedicht mit in dat Âlbum inbackt|„in backt“.<sup>DLZ20020406LUT</sup>)

μ **einkleiden** ● **einkleiden** (VON LEICHEN) **inklēden**<sup>B52</sup> [*ˈin-kle˚-d˚n*] **Ū**. (Inf: Nu kunnen en poor Fruuns em inklēden|„inkliden“!<sup>FEJ5.2.255</sup> – **Pssv**: Henn Kârk\* is ni<sup>X20</sup> wuschen un ni<sup>X20</sup> kēmmt, ook ni<sup>X20</sup> inklēēdt|„inklēdt“ worm, as dat sunst doon wârrt!<sup>FEJ5.3.233</sup> – Dōde wârrt besēhn, wēnn süm|se<sup>X04</sup> inklēēdt sünd|„inklēdt sünd“!<sup>FEJ5.2.255</sup>) ● **einkleiden /einfassen** (VON GEGENSTÄNDEN) **inklēden**<sup>B52</sup> **Ū**. (**Pssv**: GEWEHRLAUF: Hē wies op dēn langen Lōōp, dē bet bobēn hēn mit swattbruun<sup>M3</sup> Holt inklēēdt wēēr|„inklēdt weer“!<sup>FEJ5.3.305</sup>)

μ einkleistern → kleistern

μ **einklemmen inklemmen**<sup>B89</sup> (Sien grōten Kōter lēēp mit „inklemmt“ Stēērt achteran.<sup>BRE03.119</sup>); **inkniepen**<sup>B32</sup> [*iː/i-éː-eː*]; **in’ē Kniep hēbben**<sup>B11</sup> (Mien Unkel hârr|„harr“ mool sien linkern Duum jichenswo „in’ē Kniep hadd“|hatt!<sup>PVB23.005MYG</sup>)

μ einklinken → einrasten

μ einknicken → knicken<sup>2</sup>

μ einkochen → einmachen

μ Einkochglas → Glas<sup>3</sup>

μ Einkochtopf → Kochtopf<sup>2</sup>

μ Einkommen → Arbeitslohn → Nahrung<sup>2</sup>

μ einkreisen → umfassen

μ einkriegen (sich kaum|nicht einkriegen können) → beherrschen (sich kaum|nicht beherrschen können) WG. sik knapp|ni bärigen können

μ einladen<sup>1</sup> /I. S. V. in ein Fahrzeug verstauen rinloden<sup>B52</sup> (Hē hett ällns in sien lütt<sup>M3</sup> Auto rinloodt kregen!)

μ einladen<sup>2</sup> /I. S. V. auffordern inloden<sup>B52</sup> **U.** (Prs: Ên gröön bemöosten Bökentamm loodt|loodt<sup>!</sup> mi tō'n Sitten „in“!<sup>MAG8.050</sup> – Prt: Dor stunn ên öle Knüppelbank, dē tō'n Sitten inloodt|inloodt<sup>!</sup> „inlad“!<sup>GRK5.2.247</sup> – Perf: Merkel „hett“ sik Bush\* no Strolsund\* inloodt|inloodt<sup>!</sup> <sup>NDR20060713KCB</sup> – Anne Will „hett“ sik Kubicki un Lindner inloodt|inloodt<sup>!</sup> <sup>DLZ20170519KLH</sup> – Pleo: Un hē „hett“ dat hēle Döör inloodt hatt<sup>!</sup> „inlaadt hatt“!<sup>BR107.40</sup> – Dat hâlve Döör „hett“ hē inloodt hatt<sup>!</sup> „inlaadt hatt“, un komen sünd süm|sē<sup>X04</sup> äll!<sup>BUR03.110</sup> – Pliq: – Pssv: Sē frooḡ, wokēēn tō de Hochtiet inloodt wärm|inlaadt warm“ schull!<sup>FEJ5.3.125</sup> – Hē wēēr|„weer“ tō ên hēēl vörnehme Sellschop inloodt|inlaadt<sup>!</sup> <sup>DLZ20020511LUT</sup> – Ik wēēt ni<sup>X20</sup> mēhr, wat för ên Sellschop dat wēēr, wō wi inloodt wēēr|inlaadt weerm“!<sup>BUR14.031</sup>); inberöpen<sup>B38</sup> [-rou-p°n] [ou/ö-e°ou] (Ên Versammeln beröpen|berepen“ süm|sē<sup>X04</sup> „in“!<sup>SPA3.130</sup>) → auffordern<sup>1</sup> WG. inloden... → hereinbitten WG. rinnōdigen

μ einladen<sup>3</sup> /sich einladen lassen sik inloden loten<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e°-o:] (De Fohrers vun' Hamburger Senoot dörbt „sik“ ni<sup>X20</sup> mēhr vun Auto-Firmen inloden loten|inloden loten!<sup>NDR20040929NIP</sup>)

μ Einladung Inloden<sup>P5</sup> (W) [ˈin-lo:-d°n], MZ -s (Hē hâr de Inloden|Inladen“ ni<sup>X20</sup> annohmen.<sup>RB20070423REG</sup> – Veelmools wârst du bi ên „Inloden“ öök in ên Restaurant inloodt.<sup>RMD2.052</sup>) → Aufforderung WG. Opföddern<sup>X43b</sup>... → P<sup>5</sup> (Nachsilbe-ung)

μ Einlage Inloog<sup>!</sup> (W) [ˈin-lo:ch], MZ -logen (VOM EINGESCHOBENEN TEIL EINES PROGRAMMS: No disse „Inloog“ gung dat mit Danzen wieder.<sup>RMD2.029</sup>)

μ einlagern (Z. B. VON TREIBSTOFF AUF SCHIFFEN) bunkern<sup>B99</sup>; inlogern<sup>B98</sup> (Wi hebbt nöḡ Kantüffeln inlogert!)

μ einlassen → hineinlassen

μ einlassen ● I. S. V. sich auf etwas einlassen (UND DABEI ZUGESTÄNDNISSE MACHEN) sik op wat inloden<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e°-o:] (Inf: Dē ên Boontje hett, dē mutt sik öök op wat inloden!<sup>RB20020816LEU</sup> – Prs: Op Striederie loot ik mi ni<sup>X20</sup> in|„lot ick mi ni in“!<sup>HEP1.30</sup> – Perf: Dor „heff“ ik „mi“ op wat „inlaten“ mit disse Loffreed!<sup>QUZ2008.1.012ADD</sup>) ● I. S. V. ins Mauerwerk einlassen in ... inloden<sup>B34</sup> **U.** (Pssv: Wi trocken dēn Lōöv un dēn Schutt ruut, hē wēēr|„weer“ över de Huusdöör in de Muur inloden ween<sup>!</sup> „inlaten ween“!<sup>BR103.094</sup>) → einräumen → anstiften → überreden

μ Einlassung → Gesprächsbeitrag

μ einlatten (EIN DACH E.) → latten

μ einlaufen<sup>1</sup> (Z. B. IN DEN HAFEN, BAHNHOF, INS STADION) inlöpen<sup>B38</sup> [ou/ö-e°-ou] (Prs: ZUG IN DEN BAHNHOF: Wēnn de nēēḡste Bohn „inlöppt“, stiggst du wedder<sup>X41a</sup> in!<sup>RMD2.056</sup> – Prt: As de Scheep inlöpen|inleepen“ in dēn Hamburger Höben, dō hebbt vele Lüüd ›Vivat schregen!<sup>MAP1.363</sup>)

μ einlaufen<sup>2</sup> (VON KLEIDUNG) inlöpen<sup>B38</sup> [ou/ö-e°-ou] (Inf: Dat Tüüg dörs<sup>m</sup> dor ni<sup>X20</sup> bi „inlöpen“!<sup>SHB4.074</sup>) ● (DURCH FEUCHTIGKEIT GEZIELT) einlaufen lassen /dekativieren (VON WOLLSTOFFEN) krümpen<sup>B</sup> ü|j

μ einleben, sich /sich integrieren sik inleben<sup>B46a|Q09a</sup> [ˈin-le:-b°n, -le:m] (Perf: Otto\* hett sik|hett sick“ gau inleevt hatt<sup>!</sup> „inlevt hatt“ in dēn Älldaḡ op dēn Schulden\*-Hoff!<sup>DLZ20081018SPA</sup> – Pliq: Ni<sup>X20</sup> wēnig vun de Flüchtlingen sünd in Meldörp\* bleben, hârn sik|harm sik“ dor inleevt|inleevt<sup>!</sup>, un wücke vun süm|jehr<sup>X05</sup> leebt dor vundoḡ noch as öle Lüüd!<sup>BMG5.024</sup>)

μ einlegen (SAUER E.) → einmachen → einsäuern

μ einlegen (WORT EINLEGEN FÜR...) → einsetzen<sup>2</sup>

μ Einleitung → Vorspiel WG. Vörspeel

μ einlenken /nachgeben /annähern /entgegenkommen /aufeinander zugehen /Kompromiss /Angebot zur Güte /lockerlassen /ablassen (BEIM PREIS) /ein Auge zudrücken /eingehen (AUF FORDERUNGEN, WÜNSCHE) /nicht bestehen auf /klein begeben /sich fügen /die Meinung ändern tōmōōtkomen<sup>B35</sup> [o:/u-e°-o:] (Ik will di in disse Sook tōmōōtkomen.<sup>SHAK1.024</sup>); nēgerkomen (Ik will di nēgerkomen|neger kamen“!<sup>HFM.061</sup>); bidreihen<sup>B51</sup> [ˈbi:-drai°n] (ANPASSUNG AN DEN MARKT: Wi wüllt|mööt bidreihen, wi wârnt Tieren afschaffen.); nogeben<sup>B22|Q09a</sup> [ˈno:-ge:-b°n, -ge:m] [e:/i-e°-e:] (Inf: Nüms wull nogeben|nagenen“!<sup>LAF08.069</sup> – Perf: Nu hebbt wi wedder<sup>X41a</sup> nogeben muss!<sup>PIT2.106</sup>); bibögen<sup>B47a(B29c)</sup> [ˈbi:-boi-g°n] (Wi mööt bibögen.); umbögen u|ü (Nu bööḡt hē un.

- [boich]; **noloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o-] (Öma lēēt|„leet“ over ni<sup>X20</sup> nol<sup>na</sup>.<sup>DLZ20010407LUT</sup>; **èn Öög töknieren**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Södenning worr hē nochmool èn Öög töknieren.<sup>GKA5.111</sup>); **lütt bigeben**<sup>IQ09a</sup> (Op'n letzten Ènn gēben süm|sē<sup>X04</sup> lütt bi.<sup>PIT2.108</sup> – Hē hett vör de Tiet al lütt bigeben.<sup>RB20021022SHUC</sup>); ● **Smack** FÜRS EINLENKEN: (Bögen is beter as breken!<sup>!WBSH1.0475</sup>) → **anpassen** → **aufgeben**<sup>3</sup> (kapitulieren) → **schaffen**<sup>7</sup> (nicht schaffen) → **Preis**<sup>2</sup> (einlenken beim Preis; aushandeln) → **hinterlassen** WG... **noloten** → **nähern**<sup>3</sup> (sich nähern) WG. **nēger komen** → **vertrauen** WG. **sik nēgerkomen** → **biegen**<sup>1,2</sup> (beugen)
- μ **einleuchten inlüchten**<sup>B71</sup> [in-lü-cht'n] (Dat „lüüch“ mi in.<sup>BRE10.078</sup> – Dat lücht ehr in.<sup>PEE7.13</sup> – Èm lücht dat in.<sup>PEE7.13</sup> – uns' Keerls hett dat föörts „inlücht“. <sup>BUB5.009</sup> → **einsehen**)
- μ **einliefern** → **einreichen** WG. **inlevern**
- μ **einlösen** → **Versprechen** WG. **Verspreken inlösen**,...
- μ **einmachen /einkochen /konservieren /haltbar machen /einlegen inmoken**<sup>B54a</sup> (inmookte Beern<sup>PEE7.08</sup>) ● **einkochen** (EINE FORM DER KONSERVIERUNG) **inkoken**<sup>B54a</sup>; **inwecken**<sup>B84</sup> ● **sauer einlegen** (EINE FORM DER KONSERVIERUNG) **in Suur léggen**<sup>B43</sup> **éje** [lin<sup>9</sup>, 'lag-g-n] (Kraut in Suur, „Kreut in Suur“, dortö höögt sik Hans\*, de Buur!<sup>Y17.2.041GGH</sup>) (Einwecken IST EINE FORM DER KONSERVIERUNG, DIE NACH DEM ERFINDEUR WECK BENANT IST.) → **Essig** WG. **in Süür|Suur** → **Eingemachtes** → **Krabbe** WG. **Kraut, Kräut, Porr, Grenoot** → **Glas**<sup>3</sup> (Eimachglas) → **Kochtopf**<sup>2</sup> (Einwecktopf) → **Topf**<sup>2</sup> (Vorratstopf)
- μ **Einmachglas** → **Glas**<sup>3</sup>
- μ **einmal**<sup>1a</sup> /auf einmal /I. S. V. **mit einem Blick, gleichzeitig /zusammen und gleichzeitig op èenmool** (Twintig Batteljööns kunn hē op èenmool „op eenmal“ översēhn.<sup>GRK5.2.064</sup> – Hē hār gēern Èhr un Geld op èenmool „op eenmal“ infangen mucht.<sup>GRK5.2.227</sup> – Èn hēle Wogenrēäg kēem op èenmool „op eenmal“ vörbi.<sup>GRK5.2.363</sup> – PRIEM: Du nimmst je wull èn hālf Veddelpund op èenmool „op eenmaal“!<sup>!PIT2.272</sup>); **op èn Mool** (nach Orange, Flieder, Nelke und Zimt Bi de Fruunslüüd rükt dat je veelmools no Oranje, Sirēen, Nelk un Kanēel, un dat ällns mit èn Mool „allns mit 'nmool“!<sup>!DLZ20170203KLH</sup>) → **plötzlich** WG. **op èn Mool**
- μ **einmal**<sup>1b</sup> (auf einmal) /I. S. V. **in einem Anlauf in èen Anlööp** [an-loup], **op èen Mool** (Sō veel hest du mien Doög noch ni<sup>X20</sup> op èen Mool „op en Maal“ fungent!<sup>OH2.005</sup>); **glik bi't èerste Mool** (Sien Föhrrschien hett hē in èen Anlööp kregen. – Dat dore Hinnernis hett hē glik bi't èerste Mool nohmen.); **mit èen Slaß** (An lēefsten muchst du mit èen Slaß „mit een'n Slag“ wedder<sup>X41a</sup> in dien lütt<sup>M3</sup> egen Huus ween<sup>X82</sup> KIR34.124) → **plötzlich** WG. **op èn Mool**
- μ **einmal**<sup>2a</sup> /einstmals (IN DER VERGANGENHEIT) /eines Tages /eines schönen Tages (IN DER VERGANGENHEIT) **dèn èen Daß** (Dō stunn hē dèn èen Daß „den enen Dag“ vör mien Döör.<sup>BUR03.015</sup> – Over nu dèn èen Daß „den enen Dag“ worr de Lēhrer krank, för èm kēem èn Kollēäg.<sup>BUR06.054</sup>); **mool** (Dat is swoor tō löben un tō lēhren, datt öle Lüüd mool „mal“ Kinner wēern!<sup>!GRK5.1.342</sup> – *Es war einmal* ... Dor is mool èn ärmen Fischer ween<sup>X83</sup> ...<sup>LAF04.089</sup> – Mool kēem jüst de Brēēfdreger an ehr Huus vörbi.<sup>DLZ20010303LUT</sup> – Wi mussen mool „mol“ èn Damper utloden.<sup>DLZ20010414LUT</sup> – Mool „Mol“ hett doch wohrhaftig èen achter't Huus nosöcht.<sup>RM2.045</sup> – Mool „Maal“ over gung hē op Pēter\* dool.<sup>BUR09.018</sup> – Mool „Mal“ gung ik mit ehr över'n Kärkhoff.<sup>LAF17.074</sup>); **moolēens** [mo:l-ins] (Hē trock mi moolēens tösiet.<sup>GKA5.041</sup>); **éns** [ins] (Och, wat kunn èen éns „ins“ op sōön Botterfohrt beleben!<sup>!BMG1.096</sup> – Wat hebbt wi „ins“ as Kinner froren, in' Winter bi de Küll!<sup>!BMG1.117</sup>) → **einmalig** → **nochmals** (noch einmal, noch ein weiteres Mal) WG. **nochmool**,... → **Zukunft**<sup>3</sup> (später einmal, einstmals, eines Tages) WG. **mool**, **nochmool**
- μ **einmal**<sup>2b</sup> /I. S. V. **eines guten Tages** (IN DER VERGANGENHEIT ODER AUCH IN DER ZUKUNFT) **èen Daß** (VON STRAFLAGERN IN KOLONIEN: Anners hārn wi Düütschen vëllicht èen Daß „eenen Dag“ öök sōön Idēe hatt.<sup>RM2.067</sup>); **nochmool** (HIER EHER FLOSKELHAFT: Dat loot ik mi nochmool „noch mol“ gefāllen!<sup>!BRE03.111</sup>) → **einmalig**
- μ **einmal**<sup>2c</sup> – **ein andermal èenmool ...; annermool ...; mool ..., mool ...; dènn ..., dènn (mool)...** (Dènn „Denn“ hār sē mool „mal“ èn lütten Jung op'n Schööt, dènn mool „denn mal“ èn lütt' Dēem.<sup>LAF17.073</sup>); **dènn ..., annermool ...** (Dènn geiht dat mool gööt<sup>X50</sup> mit de beiden, un èn annermool wüllt süm|sē<sup>X04</sup> sik opfreten.<sup>BRE07.028</sup>) → **Mal**<sup>2</sup> (ein andermal) WG. **èen anner Mool, annermool** → **verabschieden** (sich verabschieden)
- μ **einmal**<sup>3a</sup> /mal<sup>UGS</sup> (SCHWACH BETONT - TELS EHER EIN BETONUNGSLOSES „NUR“) **man** (Froög dor man mool!<sup>!KIR26.070</sup> – DANK FÜR UNGELDLICHE GEGENLEISTUNG: ... ist schon so in Ordnung! Dat wüllt wi „man“ sō stuben loten!<sup>!HF1.085</sup> – Morgen is di beter tōmōöt, schasst „man“ sēhn!<sup>!FEJ5.236</sup> – „NUR“ BZW. „DIESES EINE MAL“: Loot man löpen!); **mool** (Höör mool „mål“ èn beten tō!<sup>!QUZ2005.4.013STRG</sup> – Dènn wies

ém mooll<sub>1</sub> „mal“ dien Kräften!<sup>GRK3.5.287</sup> – Mool<sub>1</sub> „Moi“ hēē wat anners!<sup>DLZ20001111LUT</sup> – Ik heff dat al mooll<sub>1</sub> „mol“ versöcht.<sup>DLZ20170728KLH)</sup>

→ eben<sup>2</sup> mal → gelegentlich WG. mool → nur<sup>1</sup> WG. man

μ **einmal**<sup>3b</sup> /noch nicht einmal /nicht mal<sup>UGS</sup> (SCHWACH BETONT) **ni mool** (Un sē hārr ni<sup>X20</sup> mooll<sub>1</sub> „ni mal“ hēle Strümp!<sup>GRK5.1.114</sup> – De Blōōm, dē hangt sō slooprig dool, de Bōōm, dē rōhrt de Blōōd ni<sup>X20</sup> mooll<sub>1</sub> „ni mal“!<sup>GRK5.1.039</sup> – In Büsum wēērt as sunst in de Masch: wēnig Minschen, ni<sup>X20</sup> mooll<sub>1</sub> „nich mal“ in’t Wēērtshuus mēhr!<sup>GRK3.4.427</sup> – Hē broch ni<sup>X20</sup> mooll<sub>1</sub> „ni mol“ 100 Pund op’e Wağğschool.<sup>DLZ20010630LUT</sup> – Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> köönt ni<sup>X20</sup> mooll<sub>1</sub> „ni maal“ en Glas Bēēr verdregen!<sup>PIT2.024</sup> – Ni<sup>X20</sup> mooll<sub>1</sub> „Ni mal“ de Sprook kunn sē verstohn.<sup>PVB36.11STAC</sup> – Sē kann ni<sup>X20</sup> mooll<sub>1</sub> „ni mal“ richtigen Klütendēēg anrōhren!<sup>PEE1.08</sup> ● **nicht einmal mehr /nicht mal mehr ni mool mēhr** (Ni<sup>X20</sup> mooll<sub>1</sub> „Nichtmol“ Aptiet op Obendbrōöt hārr sē mēhr<sub>1</sub> „meh“.<sup>RMD2.066</sup> – Dor kēnt jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> meist ni<sup>X20</sup> mool mēhr<sub>1</sub> „nichmol mehr“ dēn Noom vun.<sup>RMD2.067</sup>)

μ **einmal**<sup>3c</sup> /endlich mal<sup>UGS</sup> (SCHWACH ODER STARK BETONT) **ëndli** ; **ëndli mool** (Hē mutt de Geschicht endli mooll<sub>1</sub> „endlich mal“ weten!<sup>FEJ5.3.232</sup> – *Trump & Erdogan, sich stimmlich verausgaben*: Vëllicht kunnen de beiden je endli mooll<sub>1</sub> „ennli mol“ richtig dōrpuusten!<sup>DLZ20170707KLH)</sup>)

μ **einmal**<sup>4</sup> /zweimal /-mal... /oft -mool ● **einmal /ein einziges Mal ēēnmool** (Dor is man ēēnmool schoten worm.<sup>RB20021015SHUC</sup> – Blōōts ēēnmool<sub>1</sub> „eenmol“ hett hē en Utnohm moot.<sup>Y66.041TSJ</sup> – Jo, dēn doren Keerl heff ik dor mēhr as ēēnmool<sub>1</sub> „mehr as eenmol“ sēhn.<sup>BRE07.057</sup>) ● **nicht ein einziges Mal /nie /niemals ni ēēnmool** (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt noch ni<sup>X20</sup> ēēnmool in’e Papieren rincken.<sup>GKAS.047</sup>) ● **einmal /ein einziges Mal ēēnmool** (No, dat wēē ēēnmool<sub>1</sub> „eenmaal“ un ni<sup>X20</sup> wedder.<sup>X41a</sup><sup>PIT2.204</sup> – Ik heff dat in āll de Johren blōōts ēēnmool<sub>1</sub> „eenmol“ beleevt.<sup>RMD2.043</sup> – ēēnmool noch un dēnn is Wiehnachten. – Och, ik hārr je sōōn göden<sup>X50</sup> Mann, hē hett mi ni<sup>X20</sup> ēēnmool bi de Hoor langs de Deel sleept!) ● **zweimal twēēmool** (De Klocken hārrn al twēēmool<sub>1</sub> „twemal“ bimmelt.<sup>PIT1.003</sup> – Bit’ Bōōsseln wārt tōmeist twēēmool<sub>1</sub> „tweemol“ dōrbōōsselt.<sup>Y66.110TSJ</sup> – Blōōts twēēmool<sub>1</sub> „tweemal“ blēēv sē stohn, de Klock!<sup>CDH1.16</sup>) ● **noch zweimal noch twēēmool** (Hē is noch twēēmool in Amēriko ween<sup>X83</sup>.) ● **doppelt so /noch einmal so mool (sō)** (Dēnn geiht dat mooll<sub>1</sub> „mal“ schōōn op de achtersten Bēēn.<sup>GRK1.1.061</sup> – Wēnn ēērst de Wien wat hōger stīggt, dēnn geiht de Hannel mool sō<sub>1</sub> „mal so“ licht.<sup>MYJ8.4.096</sup> – In’e Heid op’n Wekenmārt, dor sünd de Kōhlcōpp mool sō<sub>1</sub> „mol so“ grōöt!<sup>DLZ20010714LUT</sup> – wēē „mol so“ brēēt as<sup>DLZ20160930KLH</sup> – Sien Hand wēē meist mool sō<sub>1</sub> „mal so“ grōöt as mien.<sup>LAF17.102</sup>) [→ **doppelt**] ● **dreimal drēēmool** (Nu noch drēēmool utslopen, dēnn is dat sōwiet.<sup>LAF20.055</sup> – *dreimal lāglich drēēmool dēn Dag*<sup>WBSH1.0690</sup> – „dreemol“<sup>DLZ20170609KLH</sup>) ● **viermal vēērmool** (Sē hārr wiss vēērmool sō veel Punnen op’e Knoken as hē.<sup>HEE11.066</sup>) ● **fünf-, sechs-, siebenmal fief-, süss-, söbenmool** [*‘sō:-l<sup>6</sup> n-, ‘sō:m-]* (Fief-, süss-, söbenmool<sub>1</sub> „En fiv, söß, sæben mal“ prohl hē: ›Prōöst Niejohr!<sup>GRK1.2.332+</sup>) ● **x-mal** (Drēēunvēērtigmool<sub>1</sub> „Dreeunveerdig māi“ hebbt in’e Gemēēn de Klocken rōpen ›Wedder<sup>X41a</sup> ēēn fullen.<sup>LAF08.011</sup>) ● **oft mēnigmooll** [*‘min-ni-mo:l]* (Mit dat dore Geelsnacken hārrn süm|se<sup>X04</sup> op’n Lannen mēnigmooll süm|jeh<sup>X06</sup> lēve Nōōt.<sup>HEE11.052</sup>); **veelmooll** → **nochmals** (noch einmal, noch ein weiteres Mal) WG. **nochmooll**,... → **Zukunft**<sup>3</sup> (noch einmal, eines Tages) WG. **mool**, **nochmooll** → **oft** → **Mal** (zum ersten Mal) → **Mal** (jedes Mal) → **erheblich**<sup>3</sup> (*Wörter des Grades*) WG. **nochmooll sō dull ārbeiden** → **schon** WG. **al mool** → **endgültig** WG. **ēēn för alle Mool**

μ **einmal** (Es war einmal...) → **einmal**<sup>2a</sup> WG. **Dor is mool ... ween**

μ **einmal** (auf einmal) → **einmal**<sup>1ab</sup> WG. **op ēēnmool... → nie (niemals) WG. ni ēēnmool, mien Doog ni...**

μ **einmal** (auf einmal) → **plötzlich** WG. **op en Mool**

μ **Einmaleins dat ēēnmoolēēn**, Mz -s (De Reken stimmt, hē hett blōōts en verkēhrt ēēnmoolēēn bruukt.<sup>WBSH4.0079</sup>)

μ **einmalig /außergewöhnlich /ausgezeichnet /ausgesprochen /ausgesucht** /I. S. V. **Der|die hat sich herausgemacht, entwickelt!**<sup>UGS</sup> ● **einmalig mool** (*einmalig schön* Dat wārt mool fein!<sup>Y17.2.042HEE</sup> – Stoiber mēēn, de Reed vun Bush, dē wēē mool gōöt<sup>X50</sup> <sup>RB20020913LEU</sup>) ● **einmalig ēēnmool** (*einmalig schön*: Sē is en ēēnmool schöne Fru.); **doch ēēnmool**; **man ēēnmool** (*Schimpen kann sie großartig*. Schimpen deit sē „man eenmal“.<sup>LAF08.033</sup> – *Er ist ausgesprochen wāhlerisch*. Krüütsch is hē man ēēnmool.<sup>LAF20.034</sup> – *Der Wagen ist ausgesprochen instabil*. Dissēn Wooğ is jē flott, „man“ öök ēēnmool<sub>1</sub> „eenmol“ flōdig!<sup>CGN28.20</sup>) ● **Wie einmalig** /z. B. **großartig! Wat|Wo ... doch|blōōts ēēnmool ...** (*Wie ... einmalig freundlich*: Wo wēērn dē Dēērn „doch eenmol“ fründli tō em!<sup>BRE07.055</sup> – *Wie schön!* Wat is sē doch ēēnmool schōōn worm! – Wat is sē doch ēēnmool krāl! – Wat hētt hē doch ēēnmool

langē Stokēn. – *Welche Sorgen!* Wat för Sorgen, wat|„wat“ hârr sē blōōts ēēnmool|„blots eenmol“ för Sorgēn!<sup>!BRE03.052</sup> – *Wie strächtig!* „Wat“ is dat „doch eenmaal“ trōōstli, wēnn du mi sō fēin vōrlesēn dēist.<sup>BUR09.057</sup> – *Wie schwer!* Wat för Sorgen, wo|„wo“ is dat Leben „doch eenmol|ēēnmool swoor!<sup>!BRE03.056</sup> → **erheblich**<sup>2</sup> (*Wörter des Grades*) WG. **ēēnmool** (WORT DES GRADES; DORT NUR ANGEDEUTET!) → **einmal** → **angesehen** → **nur**<sup>2</sup> WG. **blōōts ēēnmool** → **was**<sup>5</sup> WG. **Wat is sē schön!**

μ **einmarschieren inmarschēren**<sup>B59a</sup> [*ˈin-ma-scheˈrən*] (De israeelsche Armēē „is“ in de palāstinensch verwālte Stadt Nablus\* inmarschēert|„inmarscheert“!<sup>!RB20020211PPH?</sup>)

μ **einmeißeln** → **meißeln** (stemmen) WG. **rinstemmen, inhauen**

μ **einmieten, sich inhūren**<sup>B59a</sup> | Q17 | ALT [*ˈin-hüːrən*] (**Prf:** As de Öölsch sik inhüür|„sik inhūr“ in'e Heid\*, dō leev de Dēern bi dēn Fārver as sien Dochter!<sup>!GRK5.1.116</sup> – **Wieten\*** trock mit ehrn Mann weğ, no Tünn\*, wō süm|sē<sup>X04</sup> sik inhūren|„sik inhūr“!<sup>!GRK5.2.490</sup> – **Piqu:** Hē wēer ut Elmshōōm\* her trocken, hârr sik|„harr sik“ hier inhüürt|„inhürt“ un ēn Loden inricht!<sup>!GRK5.2.100</sup>)

μ **einmischen, sich** → **eingreifen** → **abweisen**<sup>4</sup> (EINMISCHUNG)

μ **einmummen (sich)** → **einhüllen (sich einmummeln)** WG. **inmummeln, inpacken**

μ **einmünden** → **hinauslaufen**

μ **Einnahme Innohm** (W), MZ **-ēn** (In Austrooljen giff dat kēēn Kārkenstüren un de Kār kriggēt öök kēēn „Innohmen“ vun' Stoot.<sup>RMD2.030</sup> – Dat Behanneln vun de Patschēnten is sō düür worm, datt de „Innohmen“ ni<sup>X20</sup> mēhr recken dōōt.<sup>!NDR20021125KcB</sup>) → **Steuer**<sup>2</sup> WG. **Innohm** → **Nahrung** → **-nahme** WG. **-nohm**

μ **einnässen, sich /sich bepinkeln sik bemiegen**<sup>B32</sup> [*:/i-e-e:/*] (Ik heff mi bemegen, mien Hēmdsliepen is natt.<sup>!WBSh1.1060</sup>) → **ängstlich** WG. **in'ē Būx mokēn**

μ **einnehmen**<sup>1</sup> ● **HEILMITTEL, MEDIZIN:** **wat brukēn**<sup>B54a</sup> (Sühst lēēg ut, muttst mool wat brukēn!); **innehmēn**<sup>B23</sup> [*e:/i-e-o:/*] (Hē hētt dat witte Pulver innohmen.<sup>!RB20020208LEU</sup>) ● **GELD:** (Lachhaftige 1000 Euro hebbt süm|sē<sup>X04</sup> „innohmen“.<sup>!NDR20050210NIP</sup> – Ik heff al schöne Tinsen innohmen|„innahmen“!<sup>!FEJ5.3.165</sup>) → **benutzen** (EINSETZEN)

μ **einnehmen**<sup>2</sup> **für sich** /JMD. **für sich gewinnen innehmēn**<sup>B23</sup> **för sik** [*e:/i-e-o:/*] → **antun**<sup>1</sup> (JMD. FÜR SICH E.; JMD. VERZAUBERN IN LIEBE, ...) WG. **andōōn** → **mōgen**<sup>2,3</sup> (SICH FÜR ETW. GEWINNEN LASSEN) WG. **för wat tō hēbben ween**

μ **einnehmen** → **besetzen**

μ **einnisten, sich sik innisten**<sup>B78</sup> [*ˈin-nis-ən*] (**Perf:** Buten, op ēn Muurvōrsprung, dor hett sik|„hett sick“ ēn Duuv „innist“!<sup>!BAH01.48</sup>)

μ **einnorden /gefügig machen /manipulieren /indoktrinieren /auf Vordermann bringen /hörig machen tōrechtstōten**<sup>B41</sup> (Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt ēm tōrechtstōtt.)

μ **einnorden** (JMD. E.) → **Stanze**

μ **einpacken inpacken**<sup>B84</sup> ☞ (**Inf:** Dat lōhnt sik, watt du Flēēsich „inpacken“ deist!<sup>RMD2.055</sup> – **Perf:** Dō „heff“ ik de Geschēnken wedder<sup>X41a</sup> „inpackt“!<sup>!BUR03.037</sup> – **Pssv:** CHEF BEI ABREISE: De Ö! lōppt noch in't un' Kuntōōr, dor wārrt|„ward“ wat „inpackt“, dor wārrt wat tōrechtlēggēt,...!<sup>!GRK5.2.253</sup>)

μ **einpacken (sich)** → **einhüllen (sich einmummeln)** WG. **inmummeln, inpacken**

μ **einparken inparken**<sup>B54b</sup> [*ˈin-paː-kən*] (**Piqu:** Dat hârr rumst in de Garoosch, dō hârr|„harr“ Ingwer\* dor jüst sien Auto inparkt hatt<sup>!PB</sup>|„inparkt hatt“!<sup>!BUR10.059</sup>)

μ **einpauken** → **lehren** WG. **lēhren, bibringen, bibōgen, bipulen** → **vermitteln**<sup>2</sup> (SCHONEND) → **unterjubeln** (AUFDRINGLICH JMD. ETW. BEBRINGEN)

μ **einpflanzen inplanten**<sup>B75</sup> (**Piqu:** Dēn jungen Plummenbōōm hârr|„harr“ Jakob\* dor jüst inplant hatt<sup>!PB</sup>|„inplant hatt“!<sup>!BUR14.011</sup>)

μ **einplanen** → **vorsehen**<sup>1</sup>

μ **einquartieren inquartēren**<sup>B59a</sup> [*ˈin-kwat-ˈteˈrən*] ● **sich einquartieren /einziehen bei /Wohnung nehmen bei sik inquartēren**<sup>B59a</sup> (Ik quartēer mi dōmools bi ēn Hūürboos in Ältno\* in.<sup>!PVB36.065TAC</sup>)

μ **Einquartierung Inquartēren**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (Wi hebbt je nu de grōte „Inquartēer“!<sup>!FEJ5.3.052</sup> – Op'n Eschenhoff wēer „Inquartēer“, 40 Draguners mit Peer.<sup>!LAF04.070</sup>) → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **einrahmen inrohmen**<sup>B56b</sup> (**Prs:** Bi āll de velen Liesten, dē de Glasschießen inrohmt|„inrahmt“, dor hett de Moler over orri wat tō dōōn.<sup>!KAH5.131</sup> – **Imp:** Dat rohm|„rohmt“ di man „in“!<sup>!HEE11.048</sup> – **Pssv:** De Pār k muss mit ēn Drohtgitter inrohmt wārrn|„inrahmt ward'n“.<sup>!NDB057.084FML</sup>) → **Rahmen** WG. **Rohm**

- μ einrasten** (SCHLOSS, TÜR) /**einklinken /einschnappen /zuschappen töschnappen**<sup>B91</sup> (Die Tür fällt ins Schloss. De Döör snappt to! – Er zieht die Tür ins Schloss, lässt sie zuschnappen. Hē „snappt“ de Döör tō|„to“!<sup>GRK5.2.253</sup>); **tötklinken**<sup>B75</sup> (Pedd doch mool gägen de Döör, datt sē tötklinkt!<sup>SHB4.077</sup>); **insnappen** (Die Tür fällt ins Schloss. De Döör snappt in't Slott!); **in't Slott fällen**<sup>B20b</sup> [fa:'n] [a:-u-u] (Ën Döör fällt|„fällt in't Slott“!<sup>BUR08.39</sup>) → **überschnappen** → **gekränkt sein** → **schließen**<sup>1</sup> wg. **sluten, tötrecken, töschnappen**
- μ einrasten** → **übelnehmen** wg. **verdénken, nēēgnemen, övelnehmen, för ungööt nehmen, krummnehmen, tō Last lēggen, tōreken, nodregen, op't Brööt smeren, ēēn wat ni vergeten**
- μ einräumen /zugestehen /anerkennen** (Das ist etwas ganz anderes. Das lässt sich hören. Dat is wat anners! – Dat is en annern Snack!) → **bekennen**<sup>1</sup> → **einlenken** → **einlassen** (SICH E. AUF)
- μ einreden /weismachen** (ABWERTEND) /**findoktrinieren vörsnacken**<sup>B84</sup> (Wokēēn hett di dat dēnn „vörsnack“?<sup>KIR38.046</sup> – Wat hebbt|„hebt“ süm|sē<sup>X04</sup> uns fröher ni<sup>X20</sup> äll „vörsnack“!<sup>DLZ20001202LÜT</sup> – Hē wull ni<sup>X20</sup>, lēēt sik nix vörsnacken!<sup>KIR42.071</sup> – Reimer\* wēēr tō göötmödig, lēēt sik licht wat „vörsnacken“!<sup>LAF08.055</sup>) ● **sich** SELBST **einreden sik sülben insnacken** [sül-b<sup>e</sup>n, sülm] → **anstiften** (einreden)
- μ einreiben /einschmieren**<sup>UGS</sup> ● DAS FLEISCH VOR DEM KOCHEN E. **inrießen**<sup>B32|Q09a</sup> [in-ri-b<sup>e</sup>n, -rim] [i:/i-e'-e:] (AUS EINEM REZEPT: Dat Flēesch mit Peper un Solt „inrieven“ un in Woter koken!<sup>Y17.2.039HÄE</sup>) ● DIE HAUT MIT SALBE, ÖL, FETT, SPECKSCHWARTE, USW. E. [to smear<sup>B|A</sup>] **insmeren**<sup>B59a</sup> [in-Sme:<sup>a</sup>n] (De tweischürten Steden mussen mit Melkfett insmeert|„insmeert“ wärm!<sup>Y66.040TSJ</sup>); **smeren**<sup>WB5H2.0652</sup> → **einschmieren** (MIT FETT)
- μ einreichen** (Z. B. ANTRAG E., ABSCHIED E.) **inrecken**<sup>B84</sup> (Inf: Hē will en Andrag „inrecken“, wō dat Smōken in Hüüs för Allemann mit verboten wärm schäll!<sup>RB20060629KOM</sup> – **Pr:** Hē reck|„reckt“ sien Afschēēd in, dē ēm öök gūnt wēēr!<sup>DLZ20061118SPA</sup>); **inlevern**<sup>B98|Q09g</sup> [le-w<sup>a</sup>n] (Inf: De Seminarist muss en Dispositschöön un en Ünnerrichtsploon inlevern|„inlāwern“ un dēnn sien Prööv afhōlen!<sup>DEH1.137</sup>)
- μ einreißen inrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] → **mitreißen**
- μ einrenken, sich** → **regeln**<sup>5</sup>
- μ einrennen, sich /sich einlaufen** ● **etw.** (Z. B. EINE TÜR) **einrennen /einstürmen (wat) inlöpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou] ● **sich** (Z. B. DEN SCHÄDEL) ... **einrennen /sich ... demolieren /sich ... zerschmettern (sik) ... inlöpen**<sup>B38</sup> (**Pr:** Mit en stieben Kopp lööpt|„lopt“ wi sik<sup>X07a</sup> „uns“ blōōts dēn Bregenkasten „in“!<sup>LAF02.065</sup>)
- μ einrichten**<sup>1</sup> (ETW.) **inrichten**<sup>B71</sup> [in-ri-ch<sup>e</sup>n] **Q:** (Inf: Kunn hē ni<sup>X20</sup> för em en Hökerie öder Twischenhannel „inrichten“?<sup>GRK5.2.265</sup> – **Perf:** Mien Öör-Öpa „hett“ in sien Goorn en lütte Böökdruckerie „inricht“!<sup>BMG5.058</sup> – Sō „hett“ hē sik mit de anner\* Fru en tweēt<sup>HM3</sup> Tōhuus inricht hatt<sup>pe</sup>|„inricht hatt“!<sup>BUR14.062</sup> – Christian Albrecht\* „hett“ in sien Uni<sup>X20</sup> al sōōn Oort Mensa inricht hatt<sup>pe</sup>|„inricht hatt“!<sup>SPA3.155</sup> – **Piqu:** Hē wēēr ut Elmshöōm\* hertrocken, hārr|„harr“ sik hier inhüürt un en Loden „inricht“!<sup>GRK5.2.100</sup> – **Pssu:** Dor sünd Kuntrullpostens inricht worn!<sup>RB20020718KOM</sup> – In de Koot wēēr|„weer“ en lütt' Stuuv „inricht“ mit smucke Möbeln!<sup>FEJ5.3.337</sup>) → **vorbereiten** wg. (**sik**) **inrichten**
- μ einrichten**<sup>2</sup>, **sich /sich anpassen tōpassmoken**<sup>B54a</sup> (RECHT UNWIRSICHE AUFFORDERUNG DAZU, Z. B. BEI EINEM GROßEN ÖFFENTLICHEN GEGENÜBER EINEM PRIVATEN INTERESSE: **Inf:** Un wēnn ehr dat ni<sup>X20</sup> passen deit, dēnn mutt sē sik dat tōpassmoken|„to pass maken“!<sup>HFM.066</sup>); **sik inrichten**<sup>B71</sup> [in-ri-ch<sup>e</sup>n] (**Piqu:** Hans\* wēēr al vōr mi indropen un hārr sik|„harr sik“ hüüsli „inricht“!<sup>DEH1.103</sup>) ● **sich einrichten /sich den Umständen anpassen /sich beschränken sik inrichten**<sup>B71</sup> (Inf: Tō leben hest du, wēnn du di „inrichten“ deist!<sup>FEJ1.3.068</sup>) → **spitzen**<sup>2</sup> (SICH AUF ETW. SP.)
- μ einrichten**<sup>3</sup> /**es so einrichten, dass... /es so fingern, dass moken**<sup>B54a</sup>, **datt...** (Hē mookt, datt sē ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> vun em afkomen kann.)
- μ einrichten** → **verwirklichen**
- μ Einrichtung**<sup>1</sup> /I. S. V. **das Einrichten** (TÄTIGKEIT, VORGANG) **dat Inrichten** [in-ri-ch<sup>e</sup>n], MZ-
- μ Einrichtung**<sup>2</sup> /I. S. V. **Ausstattung /Möbliering /Mobiliar dat Möbelmanğ** [moi-b<sup>e</sup>l-'mank], MZ **-s; Inrichten**<sup>P5</sup> (w) [in-ri-ch<sup>e</sup>n], MZ **-s** ● **Büroeinrichtung Büröinrichten** → **Mobiliar**
- μ Einrichtung**<sup>3</sup> /I. S. V. **techn. Anlage Anloog** (w) [an-lo:çh], MZ **-logen; Inrichten**<sup>P5</sup> (w) [in-ri-ch<sup>e</sup>n], MZ **-s** → **Anlage** → **Sicherheit** (SICHERHEITSANLAGE) → **Waschanlage** → **Zapfanlage**

- μ **Einrichtung**<sup>4</sup> /I. S. V. **Institution** (Z. B. KINDERGARTEN, JUGENDTREFF, SCHLICHTUNGSSTELLE) /**Institut** **Steed** (w), MZ **Steden** (Wücker Kultursteden kriegt gor kēen Geld mēhr.<sup>RB20031212LEU</sup>); **Institutschōön** (w) [*in-št'-tu-'tschoun*], MZ **-s**; **Inrichten**<sup>P5</sup> (w) [*'in-ri-čt' n*], MZ **-s** (De Bihölp för vele Inrichtens|„Inrichten“ wārt kött.<sup>RB20031212LEU</sup>); **dat Instituut**, MZ **-tuten** → **Stelle** → **Institution** → **Institut**
- μ **Einrichtung**<sup>5</sup> /I. S. V. **Gepflogenheit** (Z. B. SKATABEND) **Mōöd** (w) [*moud*], MZ **Möden**; **faste Steed in' Kalenner** → **üblich** → **Mode**
- μ **einrosten** → **rosten** wg. **rusten, inrusten, verrusten**
- μ **einrücken inrücken**<sup>B84</sup> (De Truppen sünd in'e Stadt inrückt.<sup>NDR20030411NIP</sup>)
- μ **eins (eines, das eine) ēēn Dēēl** (*Aber eines will ich dir sagen ...* Man ēēn Dēēl|„een Deel“ will'k di séggen, loot dat Supen no!<sup>WbSH1.0996</sup>  
– *Über eines kann ich nicht hinwegkommen ...* Över ēēn Dēēl|„een Deel“ kann'k ni<sup>X20</sup> törechtkomen, ...!<sup>WbSH1.0996</sup> – *Eines konnte er nicht vertragen ...* Man ēēn Dēēl|„een Deel“ kunn hē doch ni<sup>X20</sup> verknusen...<sup>KIR42.030</sup> – *Nun sage mir eines ...* Nu seğğ mi ēēn Dēēl|„een Deel“, worum lachst du sō?<sup>FoG7.1.195</sup> – *Das eine will ich dir sagen ...* (EIN ARGUMENT, DAS ALLE VORHERIGEN ERLEDIGT) Ik will di ēēn Dēēl|„een Deel“ séggen...!<sup>HFM.025</sup> – *Eines (jedenfalls) sind sie nicht ...* AUSSAGE ÜBER PLATTDEUTSCHE ÄUßERUNGEN: Over ēēn Dēēl|„een Deel“ sünd süm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup>, de Plattdüütschen, süm|sē<sup>X04</sup> sünd ni<sup>X20</sup> överspōōnsch!<sup>Y74.131ANH</sup> ● **zweierlei twēē Dēēl** (Over twēē Dēēl|„twe Deel“ geev ik di tō bedēnken!<sup>FEJ1.2.125</sup>) → **einer**<sup>2</sup> (eine, eines) wg. **ēēn, de|dat ēēn** → **überspannt (eingebildet)** wg. **överspōōnsch** → **TEIL B**, μ+L wg. **ēēn Dēēl**
- μ **eins** → **Grundzahlen**
- μ **eins-zwei-drei** → **Nu** (IM NÜ) wg. **in en Ruff**
- μ **einsalzen** → **Salz**
- μ **einsam /unbewohnt /unbelebt /abgelegen ēēnsoom** (An vele Ecken märkst' dēn Hārvst, „eensam“ wārrt!<sup>J5J.060</sup>)  
● **abgelegen wohnen** (Hē wohnt buten op en Afeck.<sup>DIM</sup> – NUR NOCH ALS FLURNAME: Hē wohnt buten op dēn Achterhōōm.<sup>DIM</sup>) → **allein**<sup>1</sup>
- μ **einsam** → **allein**
- μ **Einsamkeit /Abgelegenheit ēēnsoomkeit** (w), MZ **-en** (Wi frogēn süm|jehr<sup>X05</sup> dōmools, wo süm|sē<sup>X04</sup> dat blōōts uthēlen in'e ēēnsoomkeit.<sup>PVB36.175TAC</sup>)
- μ **einsammeln** → **sammeln**<sup>2</sup> wg. **insammeln** (GELD), **opfischen** (ÖL)
- μ **Einsatz Insatt** (M), MZ **-sätt**; **Insatz**<sup>MIX</sup> (M), MZ **-sätz** (ÜBER UNGEZIEFER: Sō drēē, vēēr vun de Bēēster heff ik bi ēēn „Insatz“ platt haut.<sup>RMD2.038</sup>) ● **Dauereinsatz Duurinsatz**<sup>RB20020718KOM</sup> → **benutzen** (ZUM EINSATZ BRINGEN) → **einsetzen**<sup>1</sup> (ZUM EINSATZ KOMMEN) wg. **insett wārn**
- μ **Einsatz bringen** → **investieren** → **arbeiten**<sup>4b</sup>
- μ **Einsatzort** → **Platz**<sup>6</sup>
- μ **Einsatztopf (Einsatz)** → **Kartenspiel**<sup>1</sup>
- μ **einsauen** → **schmutzen** (beschmutzen) wg. **snuddeln, besnuddeln,...** → **zerstören** (unbrauchbar machen) wg. **twei-|tōschannen-|tōnichmoken, (ver-)runjenēren,...**
- μ **einsäuern /sauer einlegen /in Sauer legen insüeren**<sup>B59a|Q17</sup>; **in Suur léggen**<sup>B43</sup> **ē|e** [*lir<sup>o</sup>, 'lāg-g<sup>o</sup> n*] (ZUM SAUER-EINLEGEN VERWENDETE MAN **Kruken** ODER AUCH **Glashöbens**. SAUERFLEISCH VOM SCHWEIN WURDE DURCH EINE SCHMALZSCHICHT, **Suursmolt**, ABGEDECKT, SAUERFLEISCH VOM RIND WURDE MIT TALG ZUGESCHMOLZEN. DIES GESCHAH ERNEUT, WENN FLEISCH ENTNOMMEN WURDE.) ● **sauer eingelegt suur** (Dat giff tēn grōten Stēēnputt mit „sure“ Fisch!<sup>OH2.005</sup>) → **schmelzen** → **Essig** wg. **in Süür|Suur**
- μ **einsaugen insugen**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-ə/*] (Dat wēēn ni<sup>X20</sup> tō överhōren, wodenni<sup>X20</sup> hē de Luft dōr de Tāhn „insugen“ dā.<sup>KRM2.41</sup>)
- μ **einsäumen** → **umsäumen** (einsäumen) wg. **umneihen, insümen**
- μ **einschalten /anschalten /anmachen** (LICHT) **anknippen**<sup>B76</sup> (Hē knips de lütte Lamp an.<sup>BR10.070</sup>); **anmoken**<sup>B54a</sup> (Wēnn du dat Licht „anmoken“ deist, wutsch de Kackerlatschen ünner't Schapp un in'e Ecken.<sup>RMD2.037</sup>); **andreihen**<sup>B51</sup> (AUS DER ZEIT DER DREHSCHALTER; HEUTE VOM DIMMER: Dat Licht wārt alleēn|langsoom andreiht.); **anschälten**<sup>B61b|WbH&H</sup> [*'an-scha/-l' n*] (Süm|sē<sup>X04</sup> köönt dat Atōōmkraftwārk wedder<sup>X41a</sup> anschälten.<sup>RB20021115SHUC</sup>); **ansteken**<sup>B22l</sup> [*e:/i-e'-e:/*] (Sē steht op un stickt de Lamp an.<sup>CDH1.17</sup>)
- μ **einschalten, sich** → **eingreifen** → **dazwischenreden** (ins Wort fallen)
- μ **einschätzen** → **beurteilen**<sup>1a,b,2b</sup> → **beurteilen**<sup>2a</sup> (EINSCHÄTZEN EINER LAGE) → **beurteilen**<sup>4</sup> (EINSCHÄTZEN VON SACHEN, SACHVERHALTEN) → **beurteilen**<sup>3</sup> (EINSCHÄTZEN EINER PERSON) → **bevorzugen** (höher einschätzen) → **schätzen**<sup>1</sup> (RICHTIG EINSCHÄTZEN)



- μ **Einschätzung** → **beurteilen**<sup>2a</sup> (EINSCHÄTZEN EINER LAGE) WG. **Befinnen**
- μ **einschäumen inschümen**<sup>B56a</sup> [-schü:m'] (Perf: [in-schü:mp]) Süm|Së<sup>X04</sup> hebbt de Malöörsheed rundum inschüümt!; **Schuum umrumpuusten**<sup>B67</sup> um|üm [-pus-s-<sup>s</sup>n] (Süm|Së<sup>X04</sup> hebbt an'e Steed vun't Malöörschuum umrumpuust|,drümrumpuust<sup>RB20020213KEG</sup>)
- μ **einschenken inschénken**<sup>B75</sup> ['in-schin-k<sup>n</sup>] (Prs: Kloos, drink ut, ik schénk|„schink“ di noch èn Tass Kaffe „in“!LAF11.053 – **Prt:** Viet\* schénk|„schenk“ èn lütten Whisky „in“<sup>FOG7.2.204</sup>); **intappen** (Tapp mi mool èn Bëer in!) ● **ausschenken utschénken** → **zapfen** WG. **tappen** → **anzapfen** WG. **antappen**
- μ **einschlafen töslophen**<sup>B34</sup> ['tu:-slo:-p<sup>n</sup>] [o:/ö-e'-o:] (Inf: Vunnacht kunn sē ni<sup>X20</sup> töslophen|,toslapen<sup>!LAF10.066</sup> – Sē hār ni<sup>X20</sup> töslophen|,toslapen<sup>!LAF17.013</sup> – De Ögen mook ik je dicht, wänn ik töslophen|,toslophen<sup>!LAF17.036</sup> will, du öök<sup>DLZ20120622KLH</sup> – **Prs:** Hell schient de Moon, glik sloop ik tō|„slap ik tou“<sup>GAR1.08</sup> – Vun de Hitten wårt de Wulf mööd un slöppt tō|„slöppt to“<sup>!PVB08.23MYG</sup> – De Fru wårt mööd, sett sik op èn Stubben hèn un slöppt tō|„slöppt to“<sup>!LAF17.036</sup> – **Prt:** Un hē slēep tō|„sleep to“<sup>!GRK5.2.020</sup> – Un Adam slēep tō|„SHAK1.010 – Mööd packen süm|së<sup>X04</sup> sik achter dèn wårmen Oben un slēpen tō|„slepen to“<sup>!MCG2.44</sup> – **Perf:** Ik „bün“ sachs wedder<sup>X41a</sup> töslophen|,toslapen<sup>!LAF11.098</sup> – **Pliqu:** Hē wēer bi de Dēern töslophen|,toslophen<sup>!HEP1.38</sup> – **Imp:** Sloop tō|„Slap tou“, mien hattlēē<sup>M3</sup> Gōör!<sup>GAR1.01</sup> – Sloop ni<sup>X20</sup> tō!<sup>!LAF20.068</sup> – **Inf-Sub:** Jüm|JijJu<sup>X01</sup> sünd je wull àll an't Töslophen|„an't Toslophen“<sup>!HEE16.086</sup>); **inslophen**<sup>B34</sup> (Hē sett sik in dèn Schadden vun èn gröten Törhnümpel un „slöppt in“<sup>!FEJ5.3.066</sup>); **afsusen**<sup>B60a</sup> (Sō bilütens susen süm|së<sup>X04</sup> àll beid af.<sup>!BRE10.074</sup>); **afseilen**<sup>B55a</sup> ['af-sailn]; **in' Sloop komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Èn poor Lüüd köönt vunnacht bannig swoor „in'n Slaap kamen“<sup>!CGN2A.11</sup>); (AUGEN) **töfällén**<sup>B20b</sup> ['tu:-fa:'n] [a:-u-u] (Prt: Dènn sēet ik splettbēent op't Peerd, datt ik ni<sup>X20</sup> hëndoolschööt, wänn de Ögen töfullen|„tofulln“<sup>!DEH1.029</sup>) ● **einschlummern /einnicken /in den Schlaf sinken indruseln**<sup>B96</sup> us|uuss (Perf|Pliqu: Ik mutt föörts indruselt ween<sup>X83</sup> hēbben|„indruselt wēn“<sup>!GRK3.5.300</sup> – **Perf:** Dènn bün ik sō bilütens wedder<sup>X41a</sup> indruselt!<sup>!KIR42.075</sup> – **Pliqu:** Sē wēer mit Reimer\* sien Brēef in'e Hand „indruselt“<sup>!LAF08.018</sup> – Ik sēhg èm dör dat Glasfinster, vëllicht wēer|„weer“ de Minsch indruselt|„indruselt“<sup>!GRK3.5.300</sup>); **indrusen**<sup>B60a</sup> → **regnen (nieseln)** WG. **drusen, druseln** → **Mittagsstunde** WG. **dat Ünnermēel** → **Trunk** (Schlaftrunk) WG. **Afseiler** → **sausen**<sup>1</sup> WG. **susen** → **Sandmann** (Sandfru)
- μ **einschlagen**<sup>1</sup> (BLITZ, GESCHOSS; SCHEIBE) **insloen|-slogen**<sup>B36</sup> [o:/ai-ou-o:] (Dor hett de Blitz insloen.<sup>!RB20020822JUH</sup>); **inhauen**<sup>B50</sup> → **einmeißeln** WG. **inhauen** → **akzeptieren** (EINSCHLAGEN; HANDSCHLAG) → **Blitz** → **Rechtsweg** WG. **Rechtswēg insloen**
- μ **einschlagen**<sup>2</sup> **auf /eindreschen auf lööshauen**<sup>B50</sup> **op** (UNGEZIEFER: Ik heff mi öök al woogt un mool op èen vun de Dēerten lööshaut|„loshaut“<sup>!RMD2.037</sup>)
- μ **einschlagen** → **akzeptieren**
- μ **einschleichen (sik) inslieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Perf: (In't Hööchdütsche „hebbt sik“ allerwegens èngelsche Utdrück insleken|„insleken“<sup>!BMG4.062</sup>)
- μ **einschleimen** → **schmeicheln**<sup>2</sup>
- μ **einschleppen** (VON KRANKHEITEN, VIREN) **inslepen**<sup>B58a</sup> (Dor schullen kēen Krankheiten „in't“ Land sleep|„sleep“ wårn.<sup>!RMD2.014</sup>)
- μ **einschließen /wegschließen insluten**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:] (Inf: SILVESTERVORSORGE: Nover wēer jüst bi, sien Pöört üttohoken un no'n Ställ tō bringen, 'neem hē ehr smuck „insluten“ wull!<sup>!HEE15.120</sup>)
- μ **einschließlích** → **eingeschlossen**
- μ **einschlummern** → **einschlafen**
- μ **einschmeicheln, sich** → **schmeicheln**<sup>2</sup>
- μ **einschmelzen insmölten**<sup>B73</sup> (Pliqu: Hē hār|„harr“ dat Sülver ni<sup>X20</sup> schöönt un èn Spēetschendoler mit insmölt|„insmölt“<sup>!GRK3.3.187</sup>) → **schmelzen** WG. **smölten, opsmölten** → **Ofen** WG. **Smöltoben**
- μ **einschmieren /Fett einreiben /einfetten** (IN LEDERZEUG BZW. DIE HAUT) [to smear<sup>B1A</sup>] **insmeren**<sup>B59a</sup> ['in-šme:'n] (Wi hār èn sien Döör mit Schiet „insmeert“<sup>!MAG8.033</sup>); **wichsen**<sup>B80</sup> (Prt: Hē „wichs“ sien Pietschenstööl.<sup>!GRK5.2.252</sup> – Hē „wix“ sien Steveln.<sup>!LAF11.064</sup> – Hē gung in „wichste“ Steveln.<sup>!GRK5.2.396</sup> – **Perf:** Hē hett sien Steveln fein wichst.); **inwischen** (Inf: Kannst mi dèn Ruch mool èn beten inwischen? – **Perf:** Hest dien Steveln al inwischst?) → **schmieren** (I. S. V. **fetten**) → **Lederfett** → **Prügel austeilen** → **onanieren**
- μ **einschmuggeln /untermischen insmuggeln**<sup>B97</sup> (Pssv: De ›Pharisäer‹, dat is Kaffe, in dèn Rum insmuggelt wårt|„insmuggelt ward“<sup>!DLZ20010721LUT</sup>) ● **hineinschmuggeln rinsmuggeln**<sup>B97</sup> (Wi wårt èn Weg finnen, woans wi jümlju<sup>X02</sup> no de Stadt „rinsmuggelt“<sup>!CGN2A.31</sup>) → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)
- μ **einschmutzen** → **schmutzen** (BESCHMUTZEN) WG. **snuddeln, besnuddeln,...**

μeinschnappen → übelnehmen WG. verdénken, nēēgnehmen, övelnehmen, för ungööt nehmen, krummnehmen, tō Last lēggen, tōrenen, nodregen, op't Brööt smeren, ēēn wat ni vergeten  
 μeinschneiden insnieden<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:]  
 μEinschnitt → Schnitt  
 μeinschnüren insnören<sup>B59a</sup> [in-šnoʳn] (Du muttst dorop achten, datt de Stréng<sup>x80</sup> ni<sup>x20</sup> insnöört!); **insneren**<sup>B59a</sup> [in-šne.ʳn] (Dat sneert|sneert<sup>2</sup> di in't Flēesch, watt dat hēel rōōg warrt.<sup>RMD2.041</sup>)  
 μeinschränken → kürzen (beschneiden) WG. kōtten, beknappen, kappen, afknapsen → streichen<sup>2</sup> (VON ZUSCHÜSSEN, SCHULDEN, ARBEITSPLÄTZEN) WG. strieken, wegstrieken  
 μeinschränken, sich dēn Rēēm wat ēnger trecken<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Wi schüllt dēn Rēēm recht wat ēnger trecken!<sup>GKA5.037</sup>)  
 μeinschränken → aufhalten<sup>1</sup> WG. mōten, ophōlen, ...  
 μEinschränkung (OHNE E.) → vollständig  
 μeinschrauben /hineinschrauben inschruēn<sup>B39|Q09a</sup> [in-schru:-b<sup>e</sup>n, -schru:m] [u:/u-ou-o:] (No ēn poor Minuten wēer de Dannbööm in dēn Fōöt inschroben|„inschroven“, stunn fast un reck meist bet an'e Deek.<sup>SPA1.016</sup>); **rinschruēn**<sup>B39|Q09a</sup>; **rindreihen**<sup>B51</sup> [rin-drain] (**Pssv:** I. Ü. S. *etwas verrückt* Ēn poor vun Pött\* sien Schruēn „sünd“ wull vun lütt op an ni<sup>x20</sup> fast nōōg rindreih't ween<sup>PieX83</sup> „nich drang nog indreigt wäst“!<sup>BCJ5.1.097</sup>)  
 μEinschreiben → Brief WG. inschreēn Brēēf  
 μeinschreiten → eingreifen  
 μeinschüchtern → ängstigen WG. bangmoken → beeindrucken<sup>3</sup> → **Erziehungsfragen** → Respekt<sup>3</sup> (ANGST)  
 μeinschulen inschōlen<sup>B55a</sup> |HOD [in-schouln] (Morgen warrt mien Enkelsōhn inschōōlt.) ● **Einschulung dat Inschōlen**, MZ-  
 μeinschweben /zur Landung einfliegen rinflēgen<sup>B28</sup> [rin-flē-g<sup>e</sup>n] [e'/ü-ou-o:]; **rinflēgen komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Hē kēēm no süm|sē<sup>X04</sup> rinflēgen|„herinflēgen“.<sup>GRK5.2.258</sup>)  
 μeinsegnen in-segn<sup>B49</sup> (**Piqu:** Paster Corpus hârr|„harr“ mi in-segent|„in-segent“.<sup>FEJ1.2.108</sup> – **Pssv:** worr in-segent|„war in-segent“<sup>FEJ1.3.078</sup>) ● **einen Leichnam einsegnen ēn Liek in-segn** (As de Paster ēn Liek in-segn dā.<sup>DLZ2001111LÜT</sup>) → konfirmieren WG. kunfermēren → segnen WG. seggen  
 μeinsehen /I. S. V. verstehen insēhn<sup>B27</sup> [in-sē'n] [e'/ü:(ū)-e'-e'] (**Inf:** Dat muttst du doch insēhn|„insehn“!<sup>FEJ1.2.145</sup> – Jo, wēnn de Mannslüüd dat man ümmer insēhn|„insehn“ wullen!<sup>LAF17.065</sup> – Dat hârr hē man insēhn|„insehn“ schullt!<sup>BUR09.033</sup> – **Prs: Prt: Perf:** Du „hest“ nu wull insēhn|„insehn“, datt...!<sup>FOG7.1.312</sup> – Dat „hett“ Ēmil\* opletzt insēhn hatt<sup>Pie</sup>|„insehn hatt“!<sup>BUR05.039</sup>); **tō Insicht komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Hē is tō Insicht komen!); **insichtig ween**<sup>B10</sup> (Hē wēer doch sō insichtig, datt ...); **Insichten bruken**<sup>B54a</sup> (Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt opletzt doch Insichten bruukt!) (bruken HIER I. S. V. gebruchen|benutzen, NICHT I. S. V. BRAUCHEN|BENÖTIGEN!) → benutzen → benötigen → Verständnis → Rücksicht → einleuchten → Erkenntnisse WG. **Insichten winnen**  
 μEinsehen → Einsicht WG. **Insicht, Insēhn**  
 μeinsehen → verstehen<sup>2</sup>  
 μeinseifen → seifen WG. sēpen → Seife WG. Sēēp  
 μeinseitig ēēnsiedig [-di, -g'] (Dat Blatt wēer tō „eēnsiedig“ un tō pateisch, hebbt de Rootsherren as Begrünnen schreēn!<sup>BMG2.150</sup>)  
 μEinsender Insenner (w), MZ -s (de drēē „Insenders“<sup>MAP1.137</sup>)  
 μeinsetzbar sein → taugen  
 μeinsetzen<sup>1</sup> (Z. B. BAUTEILE, EINEN AUSSCHUSS, EINE PERSON) **insetzen**<sup>B95</sup> **Ū:** (**Inf:** De Döör schull hē an'e Siet insetten!<sup>SHAK1.014</sup> – Hē wies ēēn vun'e Arbeitslüüd an, wō hē de Handspēēk „insetzen“ muss!<sup>GRK5.2.364</sup> – **Prt:** Sē sēhg tō, as Detel\* mit sien schârp<sup>M3</sup> Gormermess de jungen Stämm de Köpp afsnēēd|afsneē, dat Bork spâlt, Riesen vōrsichtig „inset“ un verkleev un verbunn!<sup>GRK5.2.036</sup> – **Pssv:** Dor worr|„wor“ ēn Utschuss „inset“, fief Mann hōōch!<sup>Y66.035TSJ</sup> – Ik bün op Trischen insett!<sup>KIR29.93</sup>); (**sich**) in' Sodel setten<sup>B95</sup> (B'in >Quickborn< passēēr âll dat >Arisēren< in hēel kotte Tiet, nu datt de Nazis sik in' Sodel sett hârrn|„in'n Sadel sett harrn“!<sup>QUZ2008.1.024MYH</sup>) ● **Klōbe ins kochende Wasser einsetzen insetten**<sup>B95</sup> (ES MUSS GEKONNT SEIN; DER LÖFFEL MUSS IN KOCHENDHEIßEM WASSER ANGEWÄRMT SEIN UND DANN DEN TEIG IM KOCHENDEN WASSER ABLASSEN: Dat is di ēn Huusfru, kann ni<sup>x20</sup> mool richtigen Klütendēēg anrōhren un noch wēniger „insetzen“!<sup>PEE1.08</sup>) ● **eingesetzt werden /zum Einsatz kommen insett wârrn**<sup>B12</sup> (Dor köönt Suldoten öder öök bōrgerlige Facklüüd „inset warrn“.<sup>RB20040920REG</sup> – Um un bi twōlfusend Pullzeilüüd warrt insett|„warrt insett“.<sup>RB20060712LOM</sup>)

μ **einsetzen**<sup>2</sup>, **sich** /I. S. V. **sich dafür einsetzen** /dafür eintreten /fördern /favorisieren /sich dafür stark machen /etw. dafür tun /(**gutes**) **Wort einlegen** **sik insetten**<sup>B95</sup> (för) (Inf: Dat hârr hē öök mēent, as hē sik för Nedderdütsch „insetten“ dä.<sup>MAP2.181</sup>); **wat dorför döön**<sup>B13</sup> (Hē will wat dorför döön, datt dat sō blifft, as dat is.<sup>RB20020208LEU</sup>); **sik för wat in'e Bost smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-ē-e:] (De Suldoten schüllt sik dor för dēn Freden „in de Bost smieten“.<sup>RB20020208LEU</sup>); **sik för wat in't Geschirr smieten irrjerr** (De Quickborn hârr|,harr sik“ ümmer schârp gēgen de Sass-Regels „in't Gescherr smäten“|smeten.<sup>QUZ2008.1.023MYH</sup>); **sik för wat stârk moken**<sup>B54a</sup> (Hē „hett sik“ för Plattdütsch stârk mookt|,stark maakt“.<sup>QUZ2008.1.091MYH</sup>); **sik för wat brēet moken**<sup>B54a</sup>; **wat favorisēren**<sup>B59a</sup>; **ēn Wöört för ... inlēggen**<sup>B43</sup> ēje [i'n-lir<sup>2</sup>, -lāg-g<sup>2</sup>n] (Süm|Sē<sup>X04</sup> muchen glōben, ik kunn ēn Wöört för süm|lehr<sup>X05</sup> „inlēggen“!<sup>FEJ5.3.165</sup>) → **daransetzen** (alles daransetzen) → **einbringen** (sich e., sich engagieren) wg. **sik inbringen** → **fördern**<sup>2</sup> (VOR ALLEM FINANZIELL auf die Beine helfen) wg. **vōranhōlpen, ünner de Ârms griepen, op'e Bēen hōlpen, wiederhōlpen**

μ **einsetzen** (sich) → **anstrengen** wg. **sik suur döön** → **beschwerlich** wg. **sik suur wârn loten**

μ **einsetzen** → **benutzen** wg. **bruken, insetten**

μ **einsetzen** (EINSETZBAR SEIN) → **taugen**

μ **einsetzen** → **einnehmen**<sup>1</sup> (MITTEL E.)

μ **einsetzen** → **investieren**

μ **Einsicht** /**Einsehen** **Insicht** (w), Mz **-en** (Hosst de Smōker ēerstmool Blōöt, kummt de „Insicht“ sachs tō loot!<sup>BMG1.031</sup> – dēpe „Insichten“<sup>MAP2.185</sup>); **dat Insēhn**, Mz- (De Woort, de Oontenvoder, hârr ēn „Insehn“.<sup>RMD2.023</sup>) → **Verständnis** → **einsehen**

μ **einsichtig** → **klug**<sup>1b</sup> → **einsehen**

μ **einsilbig** → **schweigsam** (wortkarg) wg. **swieḡsoom, ēēnsülvig...** → **maulfaul**

μ **einsinken** **riansacken**<sup>B84</sup> (Sē wēer in't Bett „riansackt“, as schull sē ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> opwoken!<sup>GRK5.2.198</sup>) → **versinken**<sup>1,2</sup> wg. **versacken** → **sinken** wg. **sacken**

μ **einspannen** /**heranziehen** /für sich arbeiten lassen /sich nutzbar machen /einbeziehen **inspannen**<sup>B90</sup> (Inf: VOM FOTOGRAFIEREN: Du stiggst op ēn lerdige Bēerkist un ēēn, dēn du „inspannen“ deist, mookt ēn Bild vun di!<sup>RMD2.046</sup> – **Perf**: SPATENSCHMIEDE IN PAHLEN: Rōwer\* „hett“ sien Dochter vull mit inspannt hatt<sup>PM</sup> | „inspannt hatt“, mitünner wēern dat foffteihn Mann, dē satt wârrn wullen!<sup>DLZ20071110SPA</sup>); **rantrecken**<sup>B21c</sup> [ā-o-o] (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt vōr, dorför de Gewinnen vun'e Bundsbank rantōtrecken!<sup>RB20020822JUH</sup>); **rankriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-ē-e:] (Pass man op, ik kriēg di ran!)

μ **Einspanner** → **Ackerwagen**<sup>1</sup> wg. **Ēenspanner**

μ **Einspannerdeichsel** → **Deichsel**

μ **einsparen** /**nicht brauchen** /**nicht benötigen** /**erübrigen** /**entbehrlich machen** **sporen**<sup>B59a</sup> [špo:<sup>2</sup>n] (GRASMÄHEN: Hest du Schoop, kannst du di dēn Meiher „sporen“.<sup>RMD2.045</sup>); **insporen** (Inf: Süm|Sē<sup>X04</sup> wüllt Lüüd insporen.<sup>RB20020123PPH?</sup> – **Pssv**: Noch is ni<sup>X20</sup> ruut, wo veel vun de 1600 Arbeitsteden in Hamborḡ\* inspoort|„inspoort“ wârrt.<sup>NDR20060622NOC</sup>) → **benötigen** → **kürzen** wg. **afknapsen**,...

μ **einspeisen** **inspiesen**<sup>B60a</sup> (Inf: ENERGIEÜBERSCHUSS: Överschuss „inspiesen“<sup>QLZ20170526KLH</sup> – **Pssv**: Strōöm vun de Windmōhlen wârrt in dat Strōōmnett inspiest.<sup>GKA5.017</sup>)

μ **einsperren**<sup>1</sup> (VON VIEH AUF DER WEIDE) **in't Hock drieben**<sup>B32|Q09a</sup> [dri:-b<sup>2</sup>n, dri:m] [i:/i-ē-e:] → **Pferch**

μ **einsperren**<sup>2</sup> (VON VIEH IM STALL) **in'e Bucht drieben**<sup>B32|Q09a</sup> [dri:-b<sup>2</sup>n, dri:m] [i:/i-ē-e:] → **Pferch**

μ **einsperren**<sup>3</sup> /**herrenloses Vieh einsperren** (AUCH ALS PFAND FÜR DIE ANFALLENDEN KOSTEN) **schütten**<sup>B95</sup> | **URALT**; **inschütten**<sup>URALT</sup> (IN WÖHRDEN DIENTE AUF DER Swienweid EIN Schüttkobēn [šüt-kom<sup>2</sup>] ZUR AUFNAHME WIDERRECHTLICH DORT WEIDENDER TIERE, DIE EINE AMTLICHE PERSON, DER Schütter, EINSPERRTE UND GEGEN LÖSEGELD, Schüttgeld, HERAUSGAB. ENTLAUFENE TIERE WURDEN KOSTENLOS HERAUSGEBEN. P<sup>G</sup>H1.056)

→ **Pferch** → **abhanden** → **Melkunterstand** wg. **Schüttkobēn** → **Schütze** (Wilderer, wildern) wg. **Kruupschütt, kruupschütten**

μ **einsperren**<sup>4</sup> /ALLG. I. S. V. **hinter Gitter bringen** /AUCH: **ins Gefängnis stecken** /AUCH: **einsperren von Tieren inpannen**<sup>B90</sup> (Dēn Koter hârrn wi inpannt.<sup>PEE7.12</sup>); **achter Trällen bringen**<sup>B45</sup>; **inschappen**<sup>B91</sup> | **DIM** (Dō hârr|harr“ ēm sōōn Putz „inschapp“.<sup>BRE03.063</sup>); **insteken**<sup>B22(I)</sup> [e:/i-ē-e-:()] (De Wēert wull mi insteken loten.<sup>PIT2.088</sup>); **inbuchten**<sup>B71</sup> | **WB**SH1.0616; **inspâren**<sup>B59c</sup> [i'n-špa:<sup>2</sup>n] (**Pr**t: De Schandârv spârr|,sparr“ ēm „in“ dat Sprüttenhuus.<sup>BRE03.072</sup> – **Perf**: Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt de Vogelēn in ēn grōten Wierdrohtkobēn inspârrt|„insparr“.<sup>RMD2.048</sup> – **Pssv**: Hē hett allerhand opstellē un wēer|„weer“ dēnn mēhrmoos in't Kaschott inspârrt|„insparr“.<sup>MAP1.163</sup>); **tō Lock bringen**<sup>B45</sup> ● (VORÜBERGEHEND) **in Haft nehmen** /aus dem Verkehr ziehen **in Verwehr**

**nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o-]; **hops nehmen** (In Kiel hett de Pullzei èn Mudder mit ehr acht Kinner, àll bōōs duun, „hops nohnen“<sup>NDR20060711CYH</sup>) ● **eingesperrt werden** **tō Lock komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o-:] (Hē is fōr swore Blōōtsugerie „to Lock komen“<sup>NDR20060620NOC</sup>) ● **hinter Gitter müssen tō Lock möten**<sup>B14</sup> [mō:n] [u/ō:-u-u] (Dēnn „mutt“ hē op sien òlen Dooğ noch „to Lock“, dat schàll hē man sēhn!<sup>PVB08..42MYG</sup>) → **Pferch** → **sitzen**<sup>3</sup>

μ **einspringen** → **vertreten**<sup>2</sup> wg. in de Bucht springen,...

μ **Einspruch /Beschwerde /Gegnerschaft /Protest** op'n Kopp komen<sup>B35</sup> (**Prs:** [hē' kump, wi: ko:mp] Dēnn koomt|„komm“ dē „mi op'n Kopp“!<sup>HFM.152</sup>) → **Erlaubnis** wg. **Verlōōf** → **Protest** → **protestieren** (aufbegehren, sich empören, aufmucken, den Hals aufreißen,...) wg. **protestēren, opbegehren, opmucken, Putz moken**; **PROTEST-SNACKS**

μ **einsprühen insprütten**<sup>B95</sup> (Vōr Sydney müssen<sup>m</sup> süm|sē<sup>X04</sup> dēn Flēger mit Spray „insprütten“, datt dor kēēn Krankheiten in't Land sleep<sup>t</sup> wàrrt.<sup>RMD2..014</sup>)

μ **Einstand** → **Start** wg. **Instand**

μ **Einstellung** → **Gesinnung** wg. **Dēnkwiēs**

μ **einstmals /einst** (ZURÜCKLIEGEND) → **einmal**<sup>2a</sup> wg. **dēn ēēn Dağ, mool, moolēēns, èns**

μ **einstmals** (IN DER ZUKUNFT) → **Zukunft**<sup>3</sup> wg. **mool, nochmool**

μ **einstecken** (WURST MIT EINEM Speil = Prickel e.) → **Speil**

μ **einstecken**<sup>1</sup> /**eintauchen insteken**<sup>B22(i)</sup> [e:/i-e'-e-() ] → **eintauchen** wg. **dippen, indippen, stüppen, instüppen**

μ **einstecken**<sup>2</sup> /**an sich nehmen insteken**<sup>B22(i)</sup> [e:/i-e'-e-() ] (**Inf:** Dē sik op de Rēperboh<sup>n</sup> amüsēren will, dē schàll man dūchtig Geld „insteken“!<sup>HGT04.80</sup> – **Perf:** Ik glōōv, ik „heff“ ni<sup>X20</sup> nōōğ Geld insteken|„insteeken“<sup>KRM1..050</sup>); **wēğsteken**<sup>B22(i)</sup> [e:/i-e'-e-() ] (Hē stēēk|„steek“ dēn Strēng<sup>X80</sup> in'e Tasch.<sup>FEJ1.4.199</sup> – Dor, mien Jung, dor, steek wēğ|„stēk weg“!<sup>LAF05.153</sup>)

μ **einstecken** → **Schelte** wg. **Utschell, Flōōğ (kriegen), Rūffel, Vōrhōlen, Afmohnen, Verwies, Reis|Schietreis moken, op'n Deckel|Utschell kriegen, Rūffel doolslucken** → **ertragen**<sup>2</sup> (Schläge|Schelte schlucken, wegstecken) wg. **sik affinnen, dregen, sik rinftren,...**

μ **einstehen für** → **Verantwortung** wg. **instohn,...**

μ **einsteigen** (z. B. IN EIN FAHRZEUG, IN EIN BETT ALTER ZEIT) **instiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e-] (**Inf:** Droschke: Hē wink mi mit de Pietsch, ik much „instigen“!<sup>GRK3..5.300</sup> – **Prs:** Wēnn de nēēstē Bohn inlōp<sup>t</sup>, „stiggst“ du wedder<sup>X41a</sup> „in“!<sup>RMD2..056</sup> – **Prt:** Ik stēēğ in|„steeg in“ de vēērtē Klass un de Toğ suus mit mi af no Rendsborğ\* tō!<sup>DEH1..102</sup> – Wi koffen de Fohrkoorten un stēgen|„stegen in“!<sup>RMD2..063</sup> – **Imp:** Wēnn du mitwullt, stieg man in!<sup>HEE11..066</sup>); **instappen**<sup>B91</sup> (*Er steigt in die Kutsche ein, wie in ein Selt*) Hē stappt in|„stappt innen“ Wogen as stapp|stapp<sup>a</sup> hē in't|„int“ Bett!<sup>GRK5.2..253</sup>); **rinklattern**<sup>B99</sup> → **stapfen**<sup>1</sup> wg. **stappen** → **hinaufsteigen (hinaufstapfen)** wg. **ropstappen**

μ **einstellen** (IN EIN ARBEITSVERHÄLTNIS E.) **annehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o-:] (**Perf:** MÄRCHEN: Hans\* „hett“ sik over al èn Jung annohmen hatt<sup>m</sup>|„annam'n hatt“ tō'n Swienhōden.<sup>WIZ3.2..59</sup>); **instellen**<sup>B88</sup> (De Konjunktuumfrooğ vermellt, datt òök wedder<sup>X41a</sup> mēhr Lüüd „instellt wart“|wàrrt.<sup>NDR20060627KcB</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hārn|„harr'n“ ēgen Handwārkers instellt|„instellt“!<sup>DLZ20050924SPA</sup>); **in Lōhn un Brōōt** (*Arbeit bekommen: in Lohn un Brōōt nehmen; Arbeit haben: in Lohn un Brōōt stohn*) ● **heuern oder feuern** DROH-SMACK BEI FORDERUNG HÖHERER

LEISTUNG: **Fix öder nix!** („Fix oder nix“!<sup>HFM.119</sup>) → **entlassen** → **kündigen** → **vorbereiten**

μ **einstellen** → **beenden** wg. **instellen,...**

μ **einstellen** (VIEH IN DEN STALL E.) → **Stall**<sup>3</sup>

μ **einstellen, sich** → **kōmmen**<sup>3</sup> (SICH EINFINDEN, AUFKREUZEN) wg. **komen, opkrūzen, oplōpen, intrüddeln** → **landen**<sup>2</sup>

μ **einstellen** (SICH AUF ETW. EINSTELLEN) → **wappnen spitzen**<sup>2</sup>

μ **einstellen** (EINES GERÄTS) → **empfindlich**<sup>2</sup>

μ **Einstellung** (DER E. ENTGEGENKOMMEN) → **Hand**<sup>3</sup> wg. **liggen**

μ **Einstich** → **Stich**

μ **einstimmig ēēnstimmig** (De Vōrstand is „eenstimmig“ friesproken worm.<sup>FGZ2007..37.17THH</sup>); **mit ēēn Stimm**

μ **einstippen** → **eintauchen**

μ **einstmals** → **einmal**<sup>2a</sup> (EINES TAGES; ZURÜCKLIEGEND!) wg. **dēn ēēn Dağ, mool, moolēēns** → **Zukunft**<sup>3</sup> (NOCH EINMAL, EINES TAGES) wg. **mool, nochmool**

**μ einstocken / einschlagen** VON BIENENSCHWÄRMEN **instocken**<sup>B84</sup> (**Pr:** Ik „stock“ Swärms „in“ un püssel bi den Iebenhogen rum.<sup>FEJ1.2.151</sup> – **Piqu:** „instockt ... harr“<sup>FEJ1.3.298</sup>)

**μ einstreuen** (E. MIT STROH) → **Streu** wg. **instreuen**

**μ einstreichen instrieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Wat an Papier översteiht, strickst du mit Kliester in.<sup>GOE.106</sup>)

**μ einstreuen** (E. MIT STROH) → **Streu** wg. **instreuen**

**μ einstudieren instuderen**<sup>B59a</sup> (De Stadtmusikus hårr|„harr“ mit süm|ehr<sup>X05</sup> twēē Märsch instudēert|„instudeert“!<sup>GRK5.2.267</sup> – Dat is meist, as hårr|„harr“ wi disse Nummer för de Turisten instudēert|„instudeert“!<sup>†RMD2.047</sup>)

**μ einstufen** (ALS SPAB E.) → **Spaß**<sup>3</sup>

**μ einstürmen (auf jmd.) op ēēn doolkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Hē stunn op'e Kälverweid un Kōh un Kälver kēmen|„keem up“ em „dāl“.<sup>LAF08.056</sup> – Sē fōhl, wo de Gedanken vun åll de Sieden „up“ ehr „dāl keemen“|kēmen.<sup>LAF08.070</sup>) → **bündeln** wg. **vun åll de Sieden,...** → **kommen**<sup>2a</sup> wg. **doolbrusen kōmen**

**μ einstürzen** → **einfallen**<sup>1</sup> (einstürzen) wg. **infällen, tōhōopsacken, instörten, tōhōoppultern**

**μ Eintagsfliege** → **Fliege** wg. **Flēēg, Gnupp|Gnitt, Brummer, Scheefflēēg, Brōms, Blindflēēg**

**μ eintauchen** ● OBERFLÄCHLICH **in Flüssigkeit tauchen** (z. B. MIT LÖFFEL ODER FINGER ZUM SCHMECKEN, MIT DEM PINSEL IN FARBE) [to dip<sup>BlA</sup>]

**dükern**<sup>B98</sup> (Versōök dat mool in't Kino, „dükerst“ dien Finger in Schampagner un kleist dien Fru dormit in't Öhr, wat de jungen Lüüd sik wunnern wårt!<sup>BUR04.050</sup> – Hē „dükert“ den Pinsel in de Färvdōōs.<sup>BUR08.17</sup>); **dippen**<sup>B91</sup> (Dipp di dor man wat ruut<sup>DIM</sup>|af!) ● z. B. DEN SCHNABEL OBERFLÄCHLICH **in ein Gewässer eintauchen** [to dip in<sup>BlA</sup>] **indippen**<sup>B91</sup> (SCHWALBEN, DIE ÜBER EINEN TEICH FLIEGEN UND FLÜCHTIG IHRE SCHNABELSPITZE ZUM ANFEUCHTEN DES NESTMATERIALS EINTAUCHEN: De Swülken dippt in' Diek<sup>DIM</sup>; denn peekt de Mutt beter.) ● **eintauchen fester, harter Nahrung in flüssige Nahrung /eintunken /einstippen**) (in)**stippen**<sup>B91</sup> ijū (**Inf:** Drēē lütte Stēertpütt mit Fett worrn över'n Disch verdēēlt, datt jēēdēē „instippen“ kunn.<sup>FEJ1.2.101</sup> – **Prs:** Ik „stipp“ mien Brōöt in Melk!<sup>FPVB08.10MYG</sup> – **Pr:** Dat wēēr frōher Mōdō, watt de ölen Lüüd ohn Tähn den Twēēback öder Kringel in dat Köppen mit hitten Kaffe „stippen“!<sup>†DLZ20050416SPA</sup> – **Imp:** Heinri\*, Heinri, „stipp“ in't Fett, õ, wat smeckt dat Stippelsch nett!<sup>†MYG2.094</sup>); **dippen**<sup>B91</sup> → **einstecken**<sup>1</sup> (SCHREIBFEDER INS TINTENFASS) wg. **insteken** → **untertauchen** wg. **dükern, ünnerdükern** → **schöpfen**<sup>1</sup> wg. **dippen** → **Soße** wg. **Stüppersch**

**μ eintauschen** → **tauschen** (eintauschen) wg. **intuuschen, rantuuschen** → **wechseln**<sup>2</sup> (DEVISEN)

**μ einteilen** (VON MANNschaften) **indēlen**<sup>B55a</sup> [in-de'ln] (**Pssv:** In dit Bōök „is“ dat sō indēelt|„indeelt“.<sup>MAP2.021</sup>) ● **abtreten afpedden**<sup>B85</sup> ● **auslosen** (DURCH MÜNZWURF) **Kopp öder Tåll?** [kop ou-d' ta:] → **unterteilen** → **abzählen** (BEIM SPIEL) wg. **afteilen, melen, afmelen, utmelen**

**μ eintippen intippen**<sup>B91</sup> (MODERNE ZEIT: Gau en poor Nummern „intippt“, un du hest dien Fründsche an'e Stripp, ēēndōōn, wō sē jüst is!<sup>†DLZ20011117LUT</sup>) → **anrühren** (antippen) → **Anstoß** (leichter Schlag) wg. **Tipp**

**μ eintönig** → **gleichmäßig**<sup>2</sup> (gleichförmig, einförmig, eintönig, langweilig) wg. **ēēntolig** → **langweilig** wg. **langtōōgisch, dröhnig, langwielig, drōmelig**

**μ Eintönigkeit** → **Langeweile** wg. **Langwiel, dat Eñerlei**

**μ Eintopf dat Manġeten**, Mz-

**μ Eintrag Indraġ** (M) [in-drach], Mz **-drāāġ** [in-dre:ch] (In't plattdütsche >Wikipedia< giff dat al över 11000 „Indrāāġ“!<sup>†QUZ2008.1.098MYH</sup> – Hambörg\* hett bilüttens en Geen-Datei mit bummelig 10000 „Indrāāġ“!<sup>†NDR20050118HAD</sup>)

**μ eintragen** → **aufschreiben** wg. **indregen,...**

**μ einträglich /gewinnbringend|Gewinn bringend /rentabel /lukrativ indrāāġli|-ge** [in-dre:ch-li] (→<sup>M5</sup> **4.b:** Jēdenfalls pass süm|ehr<sup>X05</sup> beiden dat för süm|ehr<sup>X06</sup> „indrāāġli“<sup>M3</sup> Geschäft!<sup>†GRK5.2.376</sup>)

**μ Eintragung ins Herdbuch** → **kören**

**μ eintreffen** → **ankommen**<sup>1</sup> wg. **indrepn** → **kommen**<sup>3</sup> (SICH EINFINDEN, AUFKREUZEN) wg. **kōmen, oprūzen, oplōpen, intrüddeln**

**μ Eintreiber** → **Gerichtsvollzieher** wg. **Exkuter, Pannemann**

**μ eintreten**<sup>1</sup> (IN EINEN RAUM, LADEN) **/betreten** (EINES RAUMES) **/hineingehen /hereinkommen rinpedden**<sup>B85</sup> (Hē pedd in en grōten Tüügloden rin.<sup>BRE07.052</sup>); [to come in<sup>BlA</sup>] **rinkōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Inf:** Nu loot em man rinkōmen!<sup>LAF20.060</sup> – **Pr:** Dor rüük dat no Öōl, wēnn ēēn rinkēem|„rinkeem“!<sup>†GRK3.3.217</sup> – De Dōör gung open un Fritz\* kēem rin.<sup>†PT2.104</sup> – As süm|se<sup>X04</sup> „rin keem“<sup>†FEJ1.2.156</sup> – **Piqu:** Sē

wēer|„weer“ liesen rinkomen|„rin kamen“ un hârr dor al en hēlen Stōöt stohn!<sup>LAF17.012</sup> – **Imp:** Koom rin, kiek ruut!) → **Stoß** wg. **Stōöt**

→ hereinbitten wg. rinnōdigen

μ **eintreten**<sup>2</sup> (INS KLOSTER, IN EINEN VEREIN, ...) /**beitreten ringohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Hē much ni<sup>X20</sup> ringohn|„rin gahn“<sup>LAF04.016</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> „sünd“ dor dēnn je dōk ni<sup>X20</sup> ringohn|„rin gahn“<sup>DLZ20020223LÜT</sup>)

μ **eintreten**<sup>3</sup> (SPLITTER, DORN, NAGEL, ...) /**inpedden**<sup>B85</sup> (Hē pedd sik|„pedd sick“ en schârpe Schöör „in“ dēn grōten Tōhn un blōdd as en steken<sup>92-III</sup> Swien!<sup>HIE15.053</sup>)

μ eintreten → **geschehen**<sup>1</sup> → **geschehen**<sup>3</sup> (störend geschehen)

μ eintreten (für jmd.|etw. eintreten) → **einsetzen**<sup>2</sup> wg. **sik för ēēn|wat in'e Bost smieten**

μ eintrichern → **anstiften**

μ **Eintritt** (z. B. ZUGANG ZU EINER VERANSTALTUNG) **Intritt**<sup>HOD</sup> (M), Mz- (Bi uns muttst du an' Strand „Intritt“ betohlen.<sup>RMD2.040</sup> – Wēnn du bi uns an' Strand wullt, muttst du betohlen!) ● **Eintrittskarte** **Intrittskoort** [-ko:<sup>2</sup>t], Mz **-en**; **Koort** → **Karte** wg. **Koort**, **Biljet**

μ **eintrocknen bidrōgen**<sup>B47a</sup> [ʼaf-droi-g<sup>2</sup>n] (Wi drōōgt|„drōgt“ hier sō hēēl suutje „bi“ in de solten Luft.<sup>DLZ20010602LÜT</sup>)

μ eintrudeln (eintreffen) → **kommen**<sup>3</sup> (sich **einfinden**, **aufkreuzen**) wg. **komen**, **opkruzen**, **oplōpen**, **intrūdēln**

μ eintunken → **eintauchen**

μ **einüben** (ETW.) /**eintrainieren inōben**<sup>B46a|Q09a</sup> [ʼin-oi-b<sup>2</sup>n, ʼin-oim] (LEHRPROBE: Hē wēer nu dorbi, mit uns dēn Kroom intoōben|„intoōwen“!<sup>DEH1.088</sup>)

μ **einverstanden sein /dafür sein /akzeptieren /für richtig halten /begrüßen** **inverstohn ween**<sup>B10</sup> (**Prs:** GAL un SPD „sünd“ dor ni<sup>X20</sup> mit „inverstohn“!<sup>INDR20060621N0C</sup> – >Inverstohn|„Inverstahn“, rēēp dat vun âll de Sieden!<sup>FEJ5.2.161</sup> – **Prt:** De Anwohners wēēm|„weem“ ni<sup>X20</sup> „inverstohn“!<sup>BMG2.145</sup> – **Kjtv:** Hē mēēn, wēēm|„weem“ wi dormit „inverstohn“, schullen wi bi em tō'n Eten komen!<sup>MAG8.022</sup>; **no de Mütz ween** (Dōmools wēer di dat âllns fein no de Mütz!<sup>SHBH4.057</sup>); **nix dorgēgen hēbben**<sup>B11</sup> (Ik heff nix dorgēgen|„heff niks dorgegen“, wēnn ēēn mool wat Besunners eten will.<sup>DLZ20020831LÜT</sup>) ● **NICHT (einverstanden sein /wahrhaben wollen /dafür sein /akzeptieren /für richtig halten /begrüßen) /gegen den Strich gehen /die Augen verschließen ni**

**inverstohn ween** (De Demonstranten sünd mit Bush ni<sup>X20</sup> inverstohn.<sup>RB20031119G0R</sup>); **ni no de Mütz ween** (Wat mien Öllern dor bekokeln, wēer mi gor „ni no de Mütz“<sup>MAG8.015</sup> – Datt ehm Sōhn tō Sēē wull, dat wēer ehr rein gor ni<sup>X20</sup> no de Mütz|„garni na de Mütz“<sup>LAF03.023</sup>); **nix vun weten wüllen**<sup>B17</sup> (Dor wüllt Fruunsliūd dorwēg nix vun weten!<sup>KTR21.123</sup> – Man dor wull|„woll“ Stina\* nix vun weten|„nicks von weten“<sup>LAF17.062</sup>); **ni wahrhēbben wüllen** (Berlusconi<sup>X20</sup> will ni<sup>X20</sup> wahrhēbben|„wahrhebben“, datt hē de Wohl verloren hett.<sup>NDR20060412CYH</sup>) ● **Smack** **umschreibend: kēēn Bottermelk tō'n Kaffe!** (Sonst mit allem einverstanden! Ällns in'e Welt, man blōōts kēēn Bottermelk tō'n Kaffe|„keen Bottermelk to'n Kaffe“!<sup>CGN1.011</sup>) → wāhlerisch → einwenden → erlauben → verbieten

→ **akzeptieren** → ja → aufsässig (nicht einverstanden) → **akzeptieren** (nicht akzeptieren) wg. **opstōten** → ungelegen (gegen den Strich gehen) wg. **ni passen, ni mit ween, ...** → **zuwider** wg. **tōwedder(n)**

μ **Einwand /Beanstandung /Einwendung /Kritik** **Inwand** (M) [ʼin-wand], Mz **-wānn** (Op dēn „Inwand“ hârr de Smitt luurt.<sup>BUR03.120</sup> – Hest du noch mēhr Inwānn vortōbringen?); **Kritik** (W), Mz **-en** (Ik heff en Kritik vortōbringen.) ● **umschreibend: (ēn) Hoor in finnen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Ik „heff“ dor Hoor in funnen|„Haar in funnen“!<sup>HFM.143</sup>); **över fallen**<sup>B20b</sup> [a:-u-u] (Das ist mir aufgefallen. Dor „bün“ ik över fullen|„över fulln“!<sup>HFM.031</sup>) → **Bewandtnis** wg. **dat Bewēnnen** → **Vorwand** wg. **Vōrward** → **Aufwand** wg. **Opward**<sup>ME</sup>

μ **Einwanderbehörde /Zuwanderamt dat Tōwanneramt**, Mz **-ämter**

μ **Einwanderer|in /Zuwanderer|in** ● **Einwanderer /Zuwanderer Tōwannerer** (M), Mz **-s**; **Inwannerer** (M), Mz **-s** (De Stootsafkootschop heff en Hümpel an Bewiesen gēgen dēn Sōhn vun serbsche „Inwannerers“.<sup>RB20040114KEG</sup>) ● **Einwanderin /Zuwanderin Tōwannersche**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** ● **der|die Eingewanderte de Tōwannerte** (M|W), Mz **-n**; **de Inwannerte** (Um uns rum gēēv dat „Inwannerte“ vun Œngeland.<sup>RMD2.051</sup>) [→ **P7,M1,2** – WEITERE FORMEN!]

μ **einwachsen /hineinwachsen inwassen**<sup>B20a</sup> in|rin [a-u-u] **WU:** (**Perf:** Dat Isen „is“ in dēn Stamm vun dēn Bōōm inwussen ween<sup>16X83</sup>|„inwussen ween“, en Pohl in't Flēesch!<sup>SPA2.120</sup>) → **wachsen** wg. **wassen**, **drieβen**, **grōōt wārrn**, (op)schēten

μ **einwandern /zuwandern tōwannern**<sup>B99</sup>, **inwannern**<sup>B99</sup> (Ōōk de Barbēer wēer inwannert|„weer inwannert“<sup>GRK5.2.508</sup>); **in't Land komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd as Dūütsche vun Russland un annerswō in't Land komen.<sup>RB20020823SHUC</sup>)

μ **Einwanderung /Zuwanderung dat Tōwännern**, Mz- → **Gesetz** wg. **TōwannerGesetz** → **Diskussion** wg. **TōwannerDiskuschōōn**

μ einwecken → einmachen

μ Einwecktopf → Kochtopf<sup>2</sup>

μ **einweichen inwēken**<sup>B54a</sup> [*'in-we-'k'ɛn*] (De hieren Strümp mutt ik acht Dooğ inwēken|„inweeken“, denn koomt süm|sē<sup>X04</sup> mit in de Wasch!<sup>KIR37.054</sup>) → aufweichen → weichen (ZURÜCKWEICHEN) WG. **wieken**

μ **einweihen in Bedriev nehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:j*] (**Prs:** „nehmt ... in Bedriev“<sup>GOR</sup>); **inwiehen**<sup>B51</sup> *ieh|ēh* [*'in-wi:'ɛn*] **Ū:** (**Inf:** Hē wull sien Huus inwiehen|„inwih“!<sup>GRK5.2.102</sup> – Sien Verwandten schullen sien niet<sup>M3</sup> Huus mit „inwiehen“.<sup>HEE12.25</sup> – Dō kunnen süm|sē<sup>X04</sup> de niede Kârk inwiehen|„inwih'n“!<sup>SPA2.051</sup> – Dō kunnen wi dat Heim för Öle inwēhen!<sup>GOE.077</sup> – „inwiehen“<sup>SHAK,BMG</sup> – „inwien“<sup>DEH1.146</sup> – „inwehen“<sup>GOE</sup> – „inweehn“<sup>KIR</sup> – **Prs:** – „wieht ... in“<sup>NIP</sup> – **Pssv:** De Kanool schäll vundoog inwieht wärm|„inwieht warm“.<sup>QUB053.27HEE</sup> – „ward inwieht“<sup>NIP</sup> – Dō is de öle Kârk inwēht worm!<sup>GOE.089</sup> – „inwieht worm“<sup>SPA</sup> – „inwieht worm sünd“<sup>BMG5.064</sup> – **Inf-Sub:** dat „Inwieh'n“<sup>DLZ20070303SPA</sup>) → informieren<sup>2</sup> WG. **inwiehen**

μ **Einweihung Inwiehen**<sup>P5</sup> (W), Mz **-s** (De Lüüd hebbt wedder<sup>X41a</sup> mehr in' Goorn fiert, watt dat nu èn Kunfermatschöön wēer öder „de Inwiehen“ vun de niede Goornluuv!<sup>BMG4.125</sup>) → **P5** (**Nachülbe**-ung)

μ einweisen (in ein Amt einweihen) → einführen<sup>2</sup> WG. **inwiesen**

μ **einwenden / widersprechen / beanstanden / Anstoß nehmen gegen sēggen**<sup>B43</sup> [*ʃin'ɔ'*] (; **inwēnnen**<sup>B90</sup> (**Inf:** Kēen Minsch hârr dor wat gegen intōwēnnen|„intowenn“.<sup>FEJ1.2.179</sup>); **sik stōten**<sup>B41</sup> **an** [*'stoi-ɛ'n*] (Süm|sē<sup>X04</sup> stōöt sik nu âll doran, datt hē ...))

● **umschreibend:** (Dat kannst du sō ni<sup>X20</sup> sēggen! – Mien Jung|Dēern|Schöne, wat du dor seğğst, is doch dumm<sup>M3</sup> Tüüğ!)

→ einverstanden → reden<sup>42</sup> (**Redefloskeln**) → widersprechen<sup>1</sup> (Widerworte haben, das letzte Wort haben; Widerwort) WG.

Wedderspeel hōlen; Wedderwōrt **protestieren**

μ Einwendung → Einwand

μ **einwerfen** (ERDE BEIM EINSTAMPFEN VON PFÄHLEN; FENSTERSCHIEBEN) **insmieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] ● **einwerfen** (VON Z. B. FENSTERSCHIEBEN)

**insmieten** (**Pr:** Hē wēer sō in Fohrt, datt hē èn grōten Stēen nēhm un de Schieben insmēēt|„insmeet“!<sup>BR10.092</sup> – **Perf:** Èenmool hebbt de Heider Hohnbērlüüd bi't Bōsseln op Hōgenheid\* gor dat Finster vun't Wēertshuus insmeten|„insmeten“!<sup>Y66.110TSJ</sup>) ● **Einwerfer**

(ARBEITER, DER DAS ERDREICH EINWIRFT|NACHWIRFT) **Insmieter** (M), Mz **-s** (Èn fulen „Insmieter“ un èn flietigen Stamper, dat giff't en fasten Pohl!<sup>WBSH2.0152</sup>) → Stampfer<sup>2</sup> → zerstören (UNBRAUCHBAR MACHEN) WG. **twē-|tōschannen-|tōnichtmoken**, (**ver-|runjenēren**,...

μ **einwickeln (in)wickeln**<sup>B97</sup> **Ū:** (**Pr:** Sē wickel dat Schilleroots in èn Küssenbüht!<sup>HEE20.076</sup> – **Perf:** Dat Biljett? Ik „heff“ dat in't Taschendōök „inwickelt hatt“!<sup>FEJ5.1.204</sup> – >LEHRMITTEL<: Dormit de Hassel sō richtig hēntrock, „hett“ hē èm över Nacht in èn natt<sup>M3</sup> Handdōök „inwickelt hatt“!<sup>DLZ20100605SPA</sup> – **Pssv:** Beid wēern in wärme Deken wickelt!<sup>HEE20.044</sup> – **Pa2-AaW:** SAGE: Hier in dat Siel, wō't Woter sickelt, funnen süm|sē<sup>X04</sup> dat Kind, in Strōh „inwickelt“!<sup>GRK5.1.255</sup>) ● **eindreihen** (Z. B. BEI BLUMEN) **indreihen**<sup>B51</sup> [*'in-drain*] (**Pssv:**

Hē hârr èn Strusch för Anita kofft, fein in smuck<sup>M3</sup> Papier „indreih“!<sup>DLZ20040327LUT</sup>) ● **sich zum Winterschlaf einwickeln** (Z. B. ITEL) (**sik**) bewümpeln<sup>B97</sup> (De Swienegel slēep sien Wintersloop, vernüsselt un „bewümpelt“ in èn Dutten Hau!<sup>GRK5.2.023</sup>) → Gemälde

WG. **Schilleroots** → einwühlen, sich WG. **sik inwōhlen, vernüsseln**,...

μ einwickeln (sich) → einhüllen (sich einmummeln) WG. **inmummeln, inpacken**

μ einwickeln → vortauschen WG. **beren, sō dōön as wēnn, vōrschuben**,... → vorlügen WG. **vōrlēgen, wiesmoken, vōrspelen** → gebärden WG.

**beren, sō dōön as wēnn** → krank<sup>1</sup> → spinnen<sup>3</sup> → grübelen WG. **simmelēren**,...

μ einwilligen → akzeptieren → erlauben<sup>1</sup> WG. **loten, tōloten, dōrgohn loten, mit dōrloten, Verlöðf geben**,...

μ Einwilligung → Erlaubnis WG. **Verlöðf**

μ einwirken auf → bearbeiten<sup>2</sup>

μ **Einwohner Inwohner** (M), Mz **-s** (Süm|sē<sup>X04</sup> hârrn dēn „Inwahrer“ för sik wunnen, dēn de Lüüd an lēēfsten lieden machen!<sup>BUR01.71</sup> – **Mz:** Inwohners mööt betohlen!<sup>RB20020718KOM</sup> – âlle de Inwohners vun'e Städter<sup>SHAK1.024</sup> – Äsōöp\* snack hēēl spōttsch över de „Inwohners“ vun Delphi!<sup>TSJ3.118</sup>) ● **Ureinwohner Öörinwohner Öör|Ur** (M), Mz **-s** (**Pr:** De austroolschen Öörinwohners|„Urinwohners“ hebbt èn Kunstschnittjer-Handwârk mit Struscheneier-Schell opbrocht!<sup>RM02.047</sup>)

μ **Einwohnersversammlung** → Gemeinde

μ **einwühlen, sich / sich eingraben** (VON TIEREN) (**sik**) **inwōhlen**<sup>B55b</sup>; (**sik**) **inkleien**<sup>B50</sup>; (**sik**) **inbuddeln**<sup>B97</sup>; (**sik**) **vernüsseln**<sup>B97</sup> (De Swienegel slēep sien Wintersloop, „vernüsselt“ un bewümpelt in èn Dutten Hau!<sup>GRK5.2.023</sup>) → wühlen<sup>2</sup> WG. **wōhlen** → ausheben<sup>1,2</sup>

WG. **kleien** → graben WG. **buddeln** → arbeiten<sup>7a</sup> WG. **nüsseln**

- μ **Einzahl** **Ēentáll** (w) [*é'n-ta:l*], MZ **-en** („Eentall“<sup>BMG1.145</sup>) ● **Mehrzahl** **Mēhrtáll** (w) [*me'ia-ta:l*], MZ **-en** („Meertall“<sup>DEH2.004</sup> – „Mehrtall“<sup>BMG1.145</sup>)
- μ **einzäunen** /**ein**friedigen /**Zaun**pfähle **setzen** [to stake<sup>BlA</sup>] **stacken**<sup>B84</sup> (Wi sünd bi tō stacken.); **instacken** → **Stampfer**<sup>2</sup> → einwerfen
- μ **Ein**zäunung → **Zaun**<sup>2</sup> wg. **Stakett**, **Réck**
- μ **einzeichnen** **intēken**<sup>B54a</sup> [*'in-te'-k'n*]
- μ **Einzel-** **Ēnkelt-** → Ausgabe (Einzel-Buchausgabe) wg. **Ēnkeltutgoov** → **Bauernhof** (Einzelgehöft) wg. **Ēnkeltsteed|stell** → **Handel** (Einzelhandel) wg. **Stückhannel**, **Ēnkeltchannel** → **säen**<sup>2</sup> (EINZELKORNDRIILLER) wg. **Dippelmaschien** → **außen** (Einzelgänger) wg. **butenvör**,...
- μ **einzel**n /**ein**fach **ēnkelt|ēnkelde**<sup>WBSAJ2002</sup> [*'in-k'lt*, *'in-k'l-d'*] (→ **M5 1.a:** Tō't Verhöör worr süm|sē<sup>X04</sup> äll ēnkelt rinhoot.<sup>W0H</sup> – De dōden Suldoten hebbt dor äll ēnkelt legen.<sup>W0H</sup> – De Planten stoht äll ēnkelt no dēn stārken Frost.<sup>W0H</sup> – De Schöölmeister kēēk jēēdēēn ēnkelt|„**ēnkelt**“ in de Ōgen.<sup>KIR26.085</sup> – Ik vertell, datt frōher in' Kōōpmannsloden noch ällns ēnkelt|„**ēnkelt**“ afwogen worr.<sup>DLZ20040403LUT</sup> – **2.b:** Dor snack ēn ēnkelden|„**ēnkelt**“ Mann an't Telefōn.<sup>HOI02.071</sup> – **3.d:** Dat wēēr mēhr Kōōm, as de Toll för ēn ēnkelde|„**ēnkelt**“ Persōōn tölett.<sup>BUR03.118</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hārn kēēn<sup>H5</sup> ēnkelde|„**ēnkelt**“ Stuuw frie.<sup>BUR04.119</sup> – **5.:** Hē kēēm mit ēnkelde|„**ēnkelt**“ Holtstücken in'e Stuuw un hōhl dē ut.<sup>BUR01.37</sup> – Dat wēēm fief ēnkelde|„**ēnkelt**“ Groschen!<sup>KIR42.0701</sup> – **6.a:** Seğğ, wat hest du an de ēnkelden|„**ēnkelt**“ Dooğ moot?<sup>BUR03.007</sup> – Wat wi vun de ēnkelden|„**ēnkelt**“ Ārtikel verkofft hebbt, treckt wi an' Obend vun dēn Bestand af.<sup>BUR04.010</sup> – Dat kummt dōk dorop an, wo veel Lūūd in de ēnkelden Länner leeβt.<sup>RB20031212LEU</sup> – Ik schäll man ēērst äll de ēnkelden|„**ēnkelt**“ Soken för dat Rezept tōhōōpkrigen!<sup>CGN2A.19</sup>) – **Amerkungen:** (BULL VERWENDET KEIN EINZIGES MAL **ēēnzeln**<sup>MIX</sup> ODER **ēēnzelt**<sup>MIX</sup>. TROTZDEM GEHT DIE TENDENZ ZUR VERWENDUNG DIESER HOCHDEUTSCHEN WÖRTER. OB NUN **ēnkelt** ODER EVTL. **ēēnzeln**, ES SOLLTE DARAUFGEACHTET WERDEN, DASS DIE RICHTIGE ENDUNG VERWENDET WIRD, ES HEIßT JEDENFALLS **ēn** **ēnkelt**<sup>M3</sup> Kind ODER EVTL. **ēn** **ēēnzeln**<sup>M3</sup> Kind!) ● **einzel**n /**allein** **ēēn** **allēēn** (Ēēn Mann allēēn kann dor nix bi moken<sup>B54a</sup>, dor mööt mēhr ran.) ● **einzel**n /**einer** **nach dem anderen** **ēēn** **bi** **ēēn** (Ik heff de göden<sup>X50</sup> Appeln ēēn bi ēēn manğ de slechten manğ-ut söcht.<sup>WBSHX</sup> – De Koortenlēggersch hārn de Koorten ēēn bi ēēn|„**een** bi **een**“ op'n Disch hēnpackt.<sup>LAF20.064</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> gungen ut de Pōōrt, ēērst de Dēērns un dēnn de Jungs, ümmer ēēn bi ēēn|„**een** bi **een**“.<sup>LAF10.025</sup> – GEIGENSTIMMEN: Un dēnn muss ēēn bi ēēn|„**een** bi **een**“ ran un muss strieken.<sup>DEH1.124</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> sēhgen, datt de Scheep äll ēēn bi ēēn|„**een** bi **een**“ achter mi nokēmen.<sup>KLW1.060</sup>) → **Reihenfolge** wg. **ēēn** **no'n** **anner**, **rēēğlang**,... → **einander** (nacheinander) wg. **ēēn** **no'n** **annern** → **häppchenweise** wg. **stückweise**
- μ **Einzelheit** → **Detail** (Teilstück) wg. **dat** (letzte) **ēnkelde** **Dēēl**
- μ **Einzelhof** → **Bauernhof** (Einzelgehöft) wg. **Ēnkeltsteed|stell**
- μ **Einzelteile** (Einzelteile verkaufen, entsorgen) → **wiederverwerten**
- μ **einziehen** **intrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] ● **in eine** **Wohnung** **einziehen** **intrecken**<sup>B21c</sup> **☒**. (Inf: Süm|sē<sup>X04</sup> hārn in ēn lütte Koot „**intrecken**“ muss!<sup>PIT1.012</sup> – Vör de Infohrt stunn ēn Möbelwoōğ, dor wēēn ēn Fru an't „**Intrecken**“!<sup>SHBH3.037</sup> – **Prs:** De Ōlen „**treckt** in“ de Koot!<sup>LAF08.059</sup> – De Ōlen treckt no de Koot rin! [So, **no** ... rin, NORMALERWEISE BEI LAU!]) ● **Geld** **einziehen** **intrecken**<sup>B21c</sup> **☒**. (Inf: Dēn Opdrag, Geld vun mien Konto intōtrocken, wārr ik wull wedderrōpen<sup>X41c</sup>!<sup>DLZ20020305Pgh</sup>) ● **zum** **Militär** **intrecken**<sup>B21c</sup> **☒**. (**Pssv:** Gliek 1914 worr hē introcken!<sup>KIR42.019</sup> – KRIEG: Mien Voder wēēn bi de ēēersten, dē introcken worrn|„**introcken** woom“!<sup>BMG2.102</sup>) ● **mit** **Musik** **einziehen** **intrecken**<sup>B21c</sup> **in|rin** **☒**. (**Pr:** Dat wēēn ēn Trüchtoğ, un liekers „**trocken**“ wi mit lustige Musik dorvun un no|„in“ Slēēswiğ „**rin**“!<sup>GRK5.2.072</sup>) ● **KralLEN** **einziehen** **intrecken**<sup>B21c</sup> **☒**. (Inf: Ōllere Katten moot dat Mōhğ, süm|jehr<sup>X06</sup> Krällen intōtrocken|„**intotrocken**“!<sup>BMG3.136</sup>) → **einquartieren** → **Vollmacht** (Ermächtigung, Auftrag) wg. **Intōğverlöđft**, **Intreckverlöđft** → **anziehen**<sup>1</sup> (z. B. DER BEINE) wg. **antrecken**
- μ **einzig** /**allein**ig ● **ein|eine|ein** **einzig**er|e|es (M. H. DES ZAHLWORTS) **ēēn** (ein **einzig**er **Abwasch** Dat is ēēn Afdōōn|Afmoken|Opwaschen.); **äll** **ēēn** (ein **einzig**er **Schaum** Dat Woter in't Lēē is äll ēēn Schuum.<sup>LAF20.070</sup> – De Weğ wēēn „**all** **een**“ Woterpōhl.<sup>LAF05.064</sup>); **man** **ēēn** (ein **einzig**es **Donnern** Dat wēēn man ēēn Rummeln an' Heben de hēle Nacht! – ein **einzig**es **Blitzen** De hēle Himmel wēēn man ēēn Fūūr. – **einen** **einzig**en **Pfennig** Ik heff man ēēn Pēnn op'e Noht. – ein **einzig**es **Mal** Vundoōğ regent<sup>B49</sup> dat man ēēnmool, ümmer.) ● **der|die|das** **einzig**e|die **einzig**en... **ēēnzig**|-e|-en; **ēēnzig**st|-e|-en (→ **M5** VOR SEHR LANGER ZEIT AUS DEM HOCHDEUTSCHEN ÜBERNOMMEN: **3.a:** Dissen Bedriev wēēn hier de „**eenzigste**“ in sien Ort!<sup>GRK5.2.310</sup> – Schood, datt wēēn för uns de **ēēnzigste** frie'e Dağ!<sup>HD114.060</sup> – Ik wēēn wull de **Ēēnzigste**|„**Eenzigst**“, dē nu al swēten dā!<sup>RMD2.020</sup> – **3.e:** Dat **Ēēnzigste**|„**eenzigst**“, wat hē noch



hōōrt hârr, wēer de Huusdōör ween!<sup>x83</sup>!BUR06.014 – Hē hârr dat ēerste un ēēnzigstel!<sup>„eēnzigst“</sup> Stadtcafé an' Platz!<sup>BUR06.103</sup> – **6.a:** Wi sünd de „Eēnzigsten“, dē dat wēēt!<sup>CGN2A.28</sup> – Wi wēern de ēēnzigsten Gäst!<sup>HD102.083</sup>); **ēnig**<sup>URALT</sup> [-ni, -g<sup>e</sup>] (Hē wēer dat ēnige Kind.); m. H. v. **ällns** (Älins, wat hē hōōrt hârr, ...); m. H. v. **allēen** (dat ēerste Stadtcafé, un dat blēev oök allēen,... – Süm|Se<sup>x04</sup> wēern dat allēen, dē dat noch kunnen.); m. H. v. **kēen annern|annere|anner|annere** (Sē hârr ehrn Fritz un kēen annern. – Hē hârr sien Gēsa\* un kēen annere sunst. – Dat wēer dat ēerste Cafē, un dor kēem oök kēen annern. – Dat gēev kēen annere Lüüd, de dat noch kunnen.) – **Amerkungen:** (1) **eēnzig** und **allēnig** SIND EHER HD! (2) DIE VERWENDUNG VON **eēnzigst** SOLLTE NICHT DAZU VERLEITEN, AUCH DAS ÄHNLICHE **eēnzeln**<sup>MIX</sup> ZUM NACHTEIL VON **ēnkelt** ZU GEBRAUCHEN.) → TEIL B, **μ+L** WG. **eēn, eēn Dēel**

**μ** einzig und allein → nur<sup>1</sup>

**μ** einzigartig → außergewöhnlich WG. **as man eēn|wat; över de Moten; büterweelsch**

**μ** einziger|eles → einzig (ALLEINIG)

**μ** einziges Mal → einmal<sup>4</sup>

**μ** **Einzug** (Z. B. DER KAPELLE IN DEN SAAL, Z. B. BANKENZUGSVERFAHREN, EINZUG BEIM KOPIERER) **Intog** (M) [*ˈin-toch*], MZ **Intöög** [*ˈin-tö:ch*];

**dat Intrecken**, MZ- → **Vollmacht (Ermächtigung, Auftrag)** WG. **Intogverlödf, Intreckverlödf** → **ziehen**<sup>3</sup> WG. **tēhn, Toğ, Toch**

**μ** einzwängen → klemmen

**μ** **Eis dat Ies** [*is*], MZ- (EISLAUF AM DEICH: Jo, dat wēer Ies|„Is“, dat much sō hēten!<sup>GRK5.2.369</sup> – In' Winter, in' Winter, dēnn knackert dat Ies|„Is“!<sup>GRK5.1.129</sup> – FABEL: De Foss is mool in' Winter över't Ies|„Is“ löpen!<sup>PVB08.25MYG</sup> – Dat Ies höllt nu!) ● **Glatties Glatties** (Wēnn dat man ni<sup>x20</sup> noch „Glatties“ gebēn deit!<sup>SHB3.274</sup> – Hē hett ēn Bēen broken op Glatties|„Glattis“.<sup>DLZ20001202LÜT</sup>) ● **zu Glatties frieren**

**glattiesen**<sup>B60a</sup> (Sē kēem langs de Allēē, wō dat oök ünner glattiest hârr|„glattis' harr“.<sup>GRK5.2.267</sup>) ● **hohl liegendes Eis** (AUCH ÜBEREINANDERGESCHOBENES EIS) **Rummelies** (Süm|Se<sup>x04</sup> quālen sik noch ēn poor Mēter över't „Rummelies“ un wēern dēnn an't faste Land.<sup>HEE20.046</sup>); **Hollies** ● **Treibeis Drievies** (De Elv wēer stief vull Drievies.<sup>LAF20.040</sup>) ● **Eisgang Iesgang** (M), MZ **-gāng**

● **Schlammeis (treibender Eisgries) Slammies** → **hohl** WG. **holl un boll**

**μ** **Eisbahn Iesbohn** (W), MZ **-en** (Hē rutsch ünner langs de Stuuw as op sōōn „Isbohn“.<sup>BR03.017</sup> – De Stroot wēer ēn „Iesbahn“, Woter kēem nolöpen un frōör över!<sup>BMG5.027</sup>) → **gleiten**<sup>2</sup> WG. **Glitschbohn** → **stumpf**<sup>2</sup> WG. **struuf**

**μ** Eisbär → Bär

**μ** **Eisbein** &42 (BEIM SCHWEIN; BESONDERS VOM HINTERBEIN) **dat Iesbēen** [*ˈis-bé:n*], MZ =EZ (besunners vun't Achterbēen) (SCHWEINEBEIN, OBERHALB VON HINTERFUß- ODER VORDERFUßGELENK BZW. KNÖCHEL; DAS STÜCK WIRD GERN GEKOCHT ALS **Iesbēen** VERZEHRT. DIE BEZEICHNUNG **Knüssel** IST IRREFÜHREND UND EIGENTLICH FALSCH.) [→ **Schweinsfuß**] ● **Schweinschaxe**<sup>BAY</sup> **Swienschax**<sup>BAY</sup> (W), MZ **-en** (DAS FLEISCHSTÜCK **Eisbein** WIRD HEUTE AUCH GERN VORGEKOCHT UND KOMMT NACH ANSCHLIEBENDEM GRILLEN AUF DEN TISCH. AUCH HIER IST DIE BEZEICHNUNG **Knüsselbroden** EIGENTLICH FALSCH.)

[→ **Schweinsfuß**] → **Hackfleisch** WG. **Swienschack**

**μ** **Eisberg Iesbärg** (M) [*ˈis-ba:ʃ*], MZ **-gen** [-g<sup>e</sup>n] (De „Iesbargen“ smölt un dat Mēer is an't Stiegen!<sup>BMG4.013</sup>)

**μ** **Eisbeutel** (ZUM KÜHLEN VON KÖRPERTEILEN) **Iesbüdel** (M), MZ **-s** (Un dēnn gēev dat noch ēn Iesbüdel|„Iisbüdel“ op'n Buuk.<sup>DLZ20001125LÜT</sup>)

**μ** Eisblock → Block WG. **Iesblock**

**μ** **Eisblume** (IM WINTER AUS DEM **Finsterswēēt** AN DER EINFACHVERGLASUNG) **Iesblōom** (W) [*ˈis-bloum*], MZ **-blōom** [-bloim] (De Finstern wēern mit smucke „Iesblōom“ övertrocken.<sup>MAG8.028</sup>) → **Schwitzwasser** WG. **Finsterswēēt, Swēētwater**

**μ** **Eisbrecher Iesbreker** (M), MZ **-s** (De Iesbreker is törüch vun sien Expeditschōn.<sup>RB20021015SHUC</sup>) → **Wellenbrecher**

**μ** **Eisen**<sup>1</sup> **dat Iesen** [*ˈi:z<sup>e</sup>n*] (Raschen Smitt un glōhnig<sup>M3</sup> „Iesen“ passt göōl<sup>x50</sup> tōhōpen!<sup>GRK5.1.086</sup> – hatt as „Iesen“<sup>RMD2.047</sup> – kēen „Iesen“<sup>MAP2.097</sup>) ● **Gusseisen goten Iesen** (In de Eck stunn de swatte Oben ut „gaten Iesen“.<sup>KAH5.028</sup>) ● **eisern /aus Eisen**

**iesern** (→ **M5|M4b** **2.a:** Dat Bōkenholt in dēn „iesern“ Kanōnenoben sorğ för kommdōge Wārms!<sup>MAG8.028</sup> – **2.b:** De Bohn is an ēn „iesern“ Rēep anbunnen!<sup>RMD2.063</sup> – **3.d:** „iesern“ Breekstang<sup>BMG</sup> – mit de „iesern“ Hârk<sup>KAH</sup> – – **3.e:** Süm|Se<sup>x04</sup> stunnen an dat iesern Gelänner!<sup>BR10.017</sup> – Iesern Krüüz.<sup>LAF04.043</sup> – **6.a:** In' Klockentōörn bōben dēn Kârkenbōhn, dor geht ēn Rad mit iesern|„iesern“ Tâhn!<sup>GRK5.1.305</sup> – De „iesern“ Plōōğ hârm ēn lichtern Gang!<sup>Y66.032T5J</sup> – „iesern“ Rōöd<sup>KRM1.066</sup>); **iesern** (→ **M5|M4a** **3.d:** De Sooldōör hett ēn iesern|„isen“ Keed.<sup>GRK1.1.122</sup>) ● **Eisenreifen iesern Band** ● **schmiedeeisern smeediesern Spoorbüss** (Dor, wō dat Hatt

sitten schäll, dor dröög Henn\* Kärk\* en „smēdisem“ Spoorbüß mit en Slott vor.<sup>FEJ1.4.198</sup>) → aus<sup>2</sup> WG. iesern → Stahl → hart → Seil<sup>1</sup> WG. Rēēp...

μ Eisen<sup>2</sup> (-eisen) (GERÄTE) ● Waffleisen dat Waffeliesen, MZ -s → Brennschere (Tolleisen) WG. Krüüsießen, Krülliesen → Brechstange WG. Breekstang, -iesen → Brille WG. Spēkelēeriesen<sup>JUX</sup> → Bügeleisen WG. Plättiesen, Striekiesen → Falle WG. Fangiesen → Feile (Raspel, Reibeisen) WG. Rieviesen → Gewindeschneider WG. Windiesen → Huf WG. Hööfiesen → kalfatern WG. Kalfootiesen → Locheisen WG. Piepiesen, Lockiesen → Stechbeitel (Stecheisen) WG. Steekiesen → Stechbeitel (Hohlbeitel, Hohleisen) WG. Holliesen → Waffel (Waffleisen) WG. Waffeliesen → Rucksack (Felleisen) [valise<sup>FR</sup>] WG. Felliesen

μ Eisen → fesseln WG. in Iesen léggen

μ Eisen schmieden → günstige Gelegenheit WG. günstig bikomen,...

μ Eisenbahn → Bahn<sup>2</sup>

μ Eisenbahner → Bahn<sup>2</sup> WG. Iesenbohner

μ Eisenbahnknotenpunkt → Kreuz WG. Bohnkrüz

μ Eisenbahnlinie → Bahn<sup>2</sup> WG. Bohnlien

μ Eisenbahnzug → Zug<sup>1</sup>

μ Eisenhut<sup>ZAR</sup> &22 /Wolfshut<sup>ZAR</sup> /Sturmhut<sup>WBSH2.0891</sup> [Aconitum]<sup>WIKI|GMH.268</sup> ● Gewöhnlicher<sup>ZAR</sup>, blauer Eisenhut<sup>KOP.270.1</sup>

[Aconitum napellus]<sup>GOOG|GMH.268</sup> Holtschöh (M) [-schou], MZ =EZ („Holtschoh“<sup>WBSH2.0875(+DIM)</sup>); Holtschöhblööm (W) [-schou-bloum], MZ -blööm („Holtschohbloum“<sup>WBSH2.0875(+DIM)</sup>); Grootmödermütz (W), MZ -en („Grootmodermütz“<sup>WBSH2.0490(+DIM)</sup>);

Kutsch|Kutsch un Peer|Kutschblööm (W) („Kutsch|Kutsch un Peer“<sup>WBSH3.0372(+DIM)</sup> – „Kutschbloum“<sup>WBSH3.0373</sup>); Hoppekoor (W)

[-ko.ʔ] („Hoppekaar“<sup>WBSH2.0890(NDIM1)</sup>); Blaue Popenmütz (W) (WEITERE BEZEICHNUNG: Kreihenfööt<sup>WBSH3.0313[+3]</sup>) ● Gelber Eisenhut

/Wolfs-Eisenhut [Aconitum lycocotum]<sup>GOOG|GMH.268</sup> ● Gelber Eisenhut<sup>KOP.162.1</sup> /Fuchs-Eisenhut<sup>ZAR</sup> [Aconitum

vulparia]<sup>GOOG|KOP.162.1</sup> [Aconitum lycocotum vulparia]<sup>ZAR</sup> Mönkshööt (M), Gele Popenmütz (W) („Mönkshoot“ un „Gele

Papenmütz“ dat is eēn un desülvige Plant, löpöt öök ünner den Noom „Akonit“<sup>!CGN7.152</sup>)

μ Eisenkraut<sup>KOP.300.3</sup> &22 /Echtes Eisenkraut<sup>ZAR</sup> [Verbena officinalis]<sup>GOOG|GMH.230</sup> dat Iesenhatt|Iesterhart, MZ-

(„Iesenhart“<sup>WBSH2.0983</sup> – „Iesterhart“<sup>WBSH2.0983(NDIM1)</sup>)

μ Eisenwarenhändler|-in &757 ● Eisenwarenhändler Iesenkromer (M), MZ -s („Iesenkromer“<sup>HEE15.056</sup>)

● Eisenwarenhändlerin Iesenkromersch|e<sup>P8</sup> (W), MZ -schen

μ Eisenreifen → Eisen<sup>1</sup>

μ Eisenrost (I. S. V. rosten) → Rost<sup>1</sup>

μ Eisenstange → Stange

μ Eisenwaren → Ware

μ eisern (AUS EISEN) → Eisen<sup>1</sup> WG. iesen, iesern

μ Eisfläche dat Iesflach|-flagüg [-flach BZW. -flak], MZ -s|-flachen|-flaggen (Mz: Gröte „Isflack“ hârm wi ni<sup>X20</sup> bi de Heid.<sup>GRK5.2.367</sup>

– Bi Frostwedder<sup>X41d</sup> wēern dor gröte „Isflaagen“<sup>!WIG.11</sup>) → Fläche WG. Flach|Flagüg → Landfläche<sup>2</sup> U. A. WG. Flach|Flagüg

μ Eishaken → Bootshaken WG. Pēēk, Pēēkstang, Pēēkhoken

μ eisig iesig [ʔi-si -gʔ]

μ eiskalt → kühl<sup>2</sup>

μ Eislauf → Schlittschuh WG. Ieslöpen

μ Eisloch → Loch<sup>2</sup> (WAKE) WG. Wook

μ Eismann Iesmann (M), MZ- (Wēnn de „Iesmann“ Füren krüggt, dēnn is dat doch recht wunner!<sup>!BMG3.050</sup>)

μ Eisscholle dat Schipperstück, MZ -en (EISSCHOLLEN IM FAHRSTROM: Dor hârm sik de „Schipperstücken“ överēnnerschoben, wēern in de Mern bi holle Ebb inboken un hârm sik hōöchkant stell!<sup>!BMG2.124</sup> – MÄRZ: In' Lentmoond schient de Fröhjohrssünn, dēnn wârt de „Schipperstücken“ dünn!<sup>!BMG2.009</sup>) ● von Eisscholle zu Eisscholle springen Schipperstücken löpen<sup>B38</sup> [ou/ö-e-ou]

μ Eisschrank → Kühlschränk WG. Iesschapp,...

μ Eiszapfen Iestappen (M), MZ=EZ, MZ -s (Mz: Hangt „Iestappen“ vun unse Däcker, dēnn bruukt de Minsch en Övertrecker.<sup>BMG2.076</sup>

– An Huus un Schüündack hungen „Iestappens“.<sup>FEJ5.3.338</sup>); Iesjökel<sup>WBSH2.0981(DIM)</sup> (M), MZ -s; Iespieler (M), MZ -s

(„Ispieler“<sup>LAF10.044</sup> – Mz: „Ispieler“<sup>LAF08.121</sup>); **Iesprickel**<sup>WBSh2.0982(SDIM)</sup> (M), Mz **-s** → **Dachüberstand** WG, **Leck, Öös** → **Zapfen**<sup>1</sup> WG.

**Tappen** → **Rotz** WG, **Iesjököl**

μ **Eitelkeit** → **Stolz**<sup>2</sup>

μ **Eiter dat|de Eiter** [*ai-ɾ*] (S|M), Mz- ● **fester Eiterpfropfen** IN GESCHWÜREN BZW. KARBUNKELN, DER HERAUS MUSS, WENN HEILUNG EINTRETEN SOLL.) **Perk** (M), Mz **-en** (Dor sitt noch én dicken Perk in. – De hēle Perk mutt ruut. – Du muttst drücken, bet de Perk ruutkummt! – Hest’ dēn Perk öök mit ruutkregen?) → **Pflanzenmark** → **Hühnerauge** → **Beule**

μ **Eiterbeule** → **Beule**

μ **eitern eitern**<sup>B98</sup> ● **durchfeuchten** (DURCH EINEN VERBAND) **suppen**<sup>B91</sup> (Dat suppt dör’n Verband.)

μ **eiternes Geschwür am Finger** → **Nagelbettentzündung**

μ **eitler Mensch** → **arrogant** (ARROGANTER MENSCH)

μ **Eiweiß** → **Ei**<sup>1</sup>

μ **Ekel Ékel** [*e’-k’l*] (M), Mz- ● **wegekeln wegekeln**<sup>B96</sup> („wegtoekeln“<sup>FML</sup> – „wegekelt“<sup>BUR</sup>) → **Abneigung (Abscheu)** WG, **Afschu**

μ **ekelhaft** → **widerlich** → **Schleim (ekelhaft spucken)**

μ **eklig** → **widerlich**

μ **elastisch** → **geschmeidig** WG, **smiedig, smeetsch** → **stockend (unelastisch)** WG, **stökerig**

μ **Elbe** &15 **Elv** (W) [*älf*] (Hē spēēg in’ wieden Bogen no de Elv rin.<sup>LAF20.036</sup>); **Elvströöm** (M) (Ållns hett de „Elvstrom“ begroben.<sup>SPA2.051</sup>) ● **Niederelbe Nedderelv** (Hē hārr én Boontje op én Füürtööm an de „Nedderelv“.<sup>HEE18.017</sup> – Öölvārdēr Fischers fischen fröher mēhr an de Ünnerelv|„Ünnerilv“ un in de Watten.<sup>GOE.162</sup> – Dieter\* is Lüttfischer, hett ēēn vun de lütten, runnen Jollen mit de brunen Seils un fischt op de „Nedderelw“ twischen Hamborğ un Brunsbüttel.<sup>FOG7.1.301</sup> – „Nermilv“<sup>GOE.160</sup>) ● **Süderelbe Süderelv** (Ēn Stohldroht lēēg an de Grund vun de „Süderilv“ un lēēp an Rullen dör dēn Prohm, un jēēdēēn, dē mit röverwull, muss mit trocken.<sup>GOE.019</sup>)

● **Dove Elbe** (ALTER BLINDER|„TAUBER“ ELBARM) **Döve Elv** (Sō mēnig ēēn freut sik, wēnn hē mit én Paddelbööt op de Gōōselv öder de „Dove Elv“ rumschippem kann.<sup>HTG04.08</sup> – Angelt hett Hans\* in de Bill un in de „Dove Elv“!<sup>HTG11.42</sup>) ● **elbabwärts elvdool** (De Welt sēhg ēēn, wēnn Ēvers un Schuners no Hamborğ\* seilen öder „elvdal“ kēmen no Sēē tō!<sup>GRK3.5.278</sup>) ● **elbaufwärts elvop** (Hē muss ielen, sien Ēver tō kriegen, um mit de Flōöt „elvop“ tō komen.<sup>GRK3.5.280</sup>) → **Fähre** WG, **Fähr, Prohm** → **Niedersachsen** WG, **Överelvschjē**

→ **begraben** WG, **begroovt|begroben**

μ **Elektrik-** → **elektrisch**

μ **Elektriker Strippentrecker** (M), Mz **-s** (Bi’n „Strippentrecker“ muttst sien Anfohrtiet mitreken!<sup>BMG3.017</sup>) → **Zieher** WG, **Trecker**

μ **Elektrikgrill** → **elektrisch**

μ **elektrisch elektrisch** (WEIHNACHTSBAUM: Op de Twiegen brēnnen<sup>m</sup> „elektrische“ Lichten!<sup>RNE.07</sup>) ● **Elektrik- Elektrik-** ● **Elektrikgrill dat elektrische Brootrüst; dat Elektrikrüst; elektrischen Rüster; elektrischen Grill** → **Bratrost** (GRILL) → **Brotröster** (Toaster<sup>BlA</sup>) → **Gitter** → **grillen**

μ **elektrische Beleuchtung** → **Licht**<sup>1</sup>

μ **elektrischer Strom** → **Strom**

μ **Elektrizität** → **anschließen**<sup>1</sup>

μ **elektronisch elektröonsch** (De ‚Wöhrner Wöör‘ schüllt as „elektroonsch“ Wöörböök in verschēdene Schrievwiesen anboden wārm.<sup>FgZ2007.37.17THH</sup>)

μ **Element**<sup>1</sup> **dat Element**, Mz **-en** (FEUER: Hier hārrn de „Elementen“ dat Sēggen.<sup>BR103.094</sup>) → **behaglich**<sup>2</sup> (IN SEINEM ELEMENT)

μ **Element**<sup>2</sup> (ALS PERSON) **dat Element**, Mz **-en** (Süm|Sē<sup>X04</sup> wüllt gēgen de terroristschen Elementen vörgohn.<sup>RB20020220JÜH</sup>)

μ **Element** (IN SEINEM E. SEIN) → **behaglich**<sup>2</sup> WG, **in sien Fett ween**

μ **elend**<sup>1</sup> /**sich unwohl und jämmerlich fühlend schettelig** [*-li, -g’*] (→ **Durchfall** WG, **schettelig**) (Mi is sō schettelig tōweēg. – Ik bün BZW. mi is sō schettelig tōmōöt. – Vundoog is uns dat schettelig gohn. – Hē süht bannig schettelig|„schetterig“ ut!<sup>FMH.18</sup> – VERDRECKTE, „BESCHISSENE“ KLEIDUNG: Sien Tüüg sēhg bannig schettelig ut.) → **elend**<sup>2</sup> WG, **schetterig** → **schwach**<sup>1</sup> {→ **blass** → **Durchfall** → **hinterherlaufen** → **Kleidung**<sup>1</sup> → **lachen**<sup>4</sup> → **schmutzig**} WG, **schettelig**

μ **elend**<sup>2</sup> /**unansehnlich** (NICHT NUR BEZÜGLICH DER KLEIDUNG) /**schäbig** (NICHT NUR BEZÜGLICH DER KLEIDUNG) /**abgerissen** (AUSSEHEND, VOR ALLEM **gekleidet**) /**dürrtig** (VOR ALLEM **gekleidet**) **schlecht in Tüüg** (De meisten gungen schlecht in Tüüg.<sup>PT2.081</sup>); **schetterig** [*-ri, -g’*] (DIE

GANZE KLEIDUNG IST ALT, FADENSCHENIG, **schütter**. - FAKTUM IST DIE INHALTLICHE DIFFERENZIERUNG ZWISCHEN **schettelig** UND **schetterig** BEI DEN HIESIGEN SPRECHERN, IM WBSH IST SIE SO NICHT ZU FINDEN. DIE ANBINDUNG VON **schetterig** AN **schütter** HAT MEHR DIE FUNKTION EINER ESELSBRÜCKE, WBSH LEITET ALLE **schettelig|schetterig**-ANWENDUNGEN VON **Schettelie** = **Durchfall** HER.) (→<sup>M5</sup> **1.a:** Mutt hē sō schetterig op'e Stroot? – Wat sūst du schetterig ut! – Gries un schetterig|„**shedderig**“ sēhgen sūm|ehr<sup>X06</sup> Steveln ut!<sup>PVB36.145TAC</sup> – Wi hebbt dat sō in't Gefōhl, watt sūm|sē<sup>X04</sup> uns ni<sup>X20</sup> tō „**schetterig**“ funnen.<sup>RMD2.010</sup> – gries un „**schetterig**“<sup>HEE15.046</sup> – **2.a:** dēn ölen „**schetterigen**“ Drōom<sup>HEE16.019</sup> – **2.b:** VERKAUFGSGEWINN: Dēn lēben, langen Dağ blōōts teihn Pund Appeln umsett un ēēn „**schetterigen**“ Doler büter!<sup>HEE17.010</sup> – **3.a:** De öl' „**schetterige**“ Kōter!<sup>HEE15.030</sup> – **3.d:** NACH 1945: in de „**schetterige**“ Tiet<sup>HEE14.73</sup> – dat „**shedderige**“ Papier<sup>DLZ20170825KUH</sup> – **3.e:** Dat öl' schetterig' Dōök kann ik doch ni<sup>X20</sup> umbinnen! – **4.a:** De beiden Vogel'n hārn man ēn lütt<sup>M3</sup> „**schetterig**“<sup>M3</sup> Nest tōrechtleit.<sup>RMD4.007</sup> – KLEIDUNG: Sōōn „**sheddrig**“ Fiegenblatt is för de Katt!<sup>LOB2.08</sup> – sōōn ööl „**schetterig**“<sup>M3</sup> Puttenwār<sup>HEE17.013</sup> – **4.b:** Over ni<sup>X20</sup> in de Gardrōōv mit dien „**schetterig**“<sup>M3</sup> Tüüg!<sup>HEE14.93</sup> – **5:** „**Schetterige**“ Hannen hest du!<sup>HEE15.063</sup> – **6.a:** de „**schetterigen**“ Zegen<sup>FLG26.11HEE13</sup>; **afdrogen**<sup>Pz2-4aW</sup> (Sūm|sē<sup>X04</sup> sēten in sūm|ehr<sup>X06</sup> rein over afdrogen|„**afdrogen**“ Tüüg in ēn lütten Krōōğ.<sup>RNE.84</sup>); **afreten**<sup>Pz2-4aW</sup> (Franz\*-Monārch kēēm hier ümmer twei un afreten|„**afreten**“ an!<sup>LAF17.080</sup>); **pulterig** (ÄRMLICH GEKLEIDET: Hē is pulterig in't Tüüg.) → **elend**<sup>1</sup> WG. **schettelig** → **armselig** WG. **knupperig**, **kümmerli**, **klōterig**, **ēlennig**, **moger**, **schrooğ** → **behindert** (→ **Kleidung**<sup>1</sup> → **lachen**<sup>5</sup> → **mager** → **schlecht**<sup>2</sup> → **struppig** → **Tuch**<sup>1,2</sup> → **verbleichen** (verblichen)) WG. **schetterig**

μ **elend**<sup>3</sup> / **elendig** **ēlennig** [*ˈeː-lən-ni-, -gː*] (Dullbein mootk ēerst duun un dēnn dōstig, over tōletzt „**elenni**“ för ümmer!<sup>GRK5.2.107</sup> – Hē is ēlennig tōgrunnghn!)

μ **elend**<sup>4</sup> (*Schimpf*) / **elendig** **l**, **alt** / **unerfreulich** / **ladelnswert** **ööl|öle** [*ˈou, 'ou-f*] (*dieser elende Dreck*; Krüschan-Bäcker\* sien Stuten, „**dat ool Schiet**“, dat smeck dēn hēlen Dağ ni<sup>X20</sup>!<sup>PEF2.006</sup> – Dēn ölen fulen Hund vun Keerl wullt du bi mi ārbeiden loten? – ZU DEN KINDERN, DIE AUF DEN STÜHLEN HERUMTOBEN|SCHAUKELN|WACKELN: Nu loot doch de öle Hüüscherie no!) → **Toberei** (WIPPEN) WG. **Hüüscherie** → **Zuneigung** (WORTE DER ZUNEIGUNG) WG. **ööl**

μ **Elend** → **Armut** → **Last**<sup>3</sup> → **Leiden**

μ **elf** → **Grundzahlen**

μ **Elfmeter** **Ölbenmēter**<sup>Q09d</sup> (M) [*ˈɔl-bːn-, 'ölm-*], MZ =EZ (Dat Dōör full in de letzte Minuut, dör ēn „**Ölbenmeter**“!<sup>NDR20060627KcB</sup>)  
 ● **Elfmeterschießen** dat **Ölbenmēterschēten** (De Ukrainers hebbt gēgen de Swiez in't „**Ölbenmeterscheeten**“ mit 3 tō 0 wunnen.<sup>NDR20060627KcB</sup>)

μ **Elfmeterschießen** → **schießen** WG. **Ölbenmēterschēten**

μ **elfte** (DER ERSTE, ZWEITE, DRITTE, ...) → **Ordnungszahlen**

μ **elfteilig** → **teilig** WG. **ölbendelig**

μ **Elisabeth** &11 **Elsbe**\* → **Lisa** WG. **Lisa** → **Telse** (Mathilde) WG. **Telsche**

μ **Ella** &11 **Ella**\* (Un „**Ello**“\* luur nerrn an de Trepp op dat, wat dor komen schull.<sup>HEE15.115</sup>)

μ **Ellbogen** → **Arm**<sup>1</sup>

μ **Elle** ● **Maßeinheit** FÜR LÄNGE, STRECKE (CA. 2 FUB, CA. 58 CM<sup>WBSK1.1033</sup>) **Eel** (W), MZ =EZ, MZ **Elen** (Dat Kantüffelland loot de ölen Wiever sik man mit de „**E|**“ utmeten!<sup>GRK5.2.365</sup> – Jüm|JijJu<sup>X01</sup> meet noch ümmer no de ööl „**E|**“, Geld tō Geld, Nix tō Nix!<sup>LAF08.043</sup> – över ēn „**E|l**“<sup>MYJ1.021</sup> – **Mz:** „**Twintig E|l**“<sup>MYJ3.010</sup> – Hē kēnn op jēden|jēdēēn<sup>H3</sup> Buurhoff rum de Munstern un wuss de „**E|len**“ Linnentüüg in'e Kuffern.<sup>GRK1.2.075</sup> – Noahs Är schull 300 Elen lang wārn.<sup>SHAK1.014</sup> – Sē dach, för ēēn Schülgen worr sē ēn poor Dutz Elen|„**Älen**“ Band kriegēn.<sup>PtT2.109</sup> – ēn poor hunnert „**Aelen**“ Band<sup>PtT2.068</sup> – **Snack** (ÜBER ENORME KÖRPERGRÖßE)! (Negen Eel|Elen un kēēn Knast|„**9 Elen un keen Knast** (Negen Eel un ken Knast)!<sup>WBSK1.1033(DIM)(BAA26.316)</sup>); **Hamburger Eel** = 2 HAMBORGER FOOT = CA. 58 CM ● **Werkzeug:** (SCHNEIDER VERHAUT NACHBARS KATER, REIM: Kēēm de Snieder mit de Eel|„**E|**“, hau ēm dat lütt' Moorslock geell|„**ge|**“!<sup>WBSH4.0697(NDIM)</sup> – MÄNNER-**Snack**: >Älls mit Moten!< sã de Snieder; dō hau hē sien Fru mit de Eel|„**Eel**“!<sup>SHB4.169</sup>) → **Grenze**<sup>4</sup> WG. **Eel** → **Schwiele** WG. **Eel** → **Arm**<sup>1</sup>

WG. **Ellbogen** → **Leinen** WG. **Linnen** → **Wäsche**<sup>2</sup> WG. **Tüüg**

μ **Ellerbek** &14 **Ellerbeek**\* [*ˈaː-lː-be:k*] (De „**Ellerbēker**“ kēnt Lockstēēn mit un ohn Löcker!<sup>GRK1.2.202+</sup> – VERBLÜMTE GROBHEITEN „**Ellerbēker**“ Blōōm<sup>GRK5.2.281</sup>)

μ **Elmshorn** &14 **Elmshōörn**\* [*älm-s-ˈhouːn*] (Hē fohr mit'n Toğ no Elmshōörn|„**Elmshoorn**“.<sup>BRE03.088</sup> – Hē is ut Elmshōörn|„**Elmshoorn**“.<sup>PtT2.235</sup> – „**Elmshoorn**“<sup>BHG</sup>)

μ **Elpersbüttel** &14 **Eppersbüttel\*** [*ˈäp-pʰs-büt-tʰ*]

μ **Elster**<sup>KOT.092.1</sup> &32 [*Pica pica*]<sup>GMH.256</sup> **Heister**<sup>JGP.031</sup> (M) [*ˈhais-tʰ*], MZ **-s, -n** (Ën „Heister“ schrachel un lach dör de Bööm.<sup>FEJ1.2.123</sup> – Hē is klöök as èn „Heister“!<sup>PVB04.41MYG</sup> – Hē kann snacken as èn „Heister“!<sup>PVB04.41MYG</sup> – FABEL: Flēēg hēn no „den Heister“, dē wārdt di dat wiesen!<sup>PVB08.28MYG</sup> – „Heister“<sup>PIT,SHBH,BCJ,KAH</sup> – „Heester“<sup>BUB</sup> – èn „klooksnutige Heister“<sup>BFH</sup> – **Mz**: De „Heisters“ schracheln<sup>nt</sup> hōch von sümjehr<sup>X06</sup> Nesten ut de Eschenbööm!<sup>GRK3.3.114</sup> – „Heisters“ un Kreihen drēben dor sümjehr<sup>X06</sup> Wesen.<sup>FEJ1.2.121</sup> – èn Schööv von „Heistern“<sup>GRK3.3.090</sup> – „Heisters“<sup>KIR</sup>) → **bunt** → **schweigen** → **Purzelbaum** → **wichtig tun** → **schreien**<sup>3</sup> (krächzen) (VON GÄNSEN, KUCKUCK, ELSTER, HÄHER) WG. **schracheln** → **Eichelhäher** WG. **Holtheister**

μ **Eltern Öllern** Mz! (Dat Gymnasium, dat hōge Ideool, för Jungs un „Öllern“ is't tömeist èn Quool!<sup>GRK1.4.168G+</sup> – Hē krēēg Papier her, un èn Brēef an sien Öllern|„Oellern“ tō schrieben!<sup>PIT2.165</sup> – Mien Öllern wohnen<sup>nt</sup> op'e Heid!<sup>COH1.63</sup>); **Voder un Mōder** („Vader un Moder“<sup>FLG26.09HEE13</sup> – „Voter un Moder“<sup>HEE16.095</sup>); **de** (beiden) **Ölen** (Wi dachen ēerst, sien Ölen|„Olen“ wussen will Beschēed.<sup>GRK1.1.035</sup> – Vun sümjehr<sup>X06</sup> Ölen|„Olen“ hören<sup>X65</sup> sümjse<sup>X04</sup> von de lustigen Gelogen von frōher!<sup>GRK5.2.085</sup> – De beiden Ölen|„Oolen“ blēben noch èn lütten Stōot op.<sup>PIT2.204</sup> – sien „Ooln“ wēern<sup>BUR07.36</sup>) ● **Brauteltern** **Brutöllern**; **Brutvoder un -mōder** (Wat is dat, „Brutvader un -moder“ fohrt mit?<sup>FEJ5.1.139</sup>) ● **Brautvater** **Brutvoder** (M), MZ **-s** (De „Brutvader“ hett doch för de Hochtiet optōkomen!<sup>FEJ5.3.324</sup>) ● **Brutmutter** **Brutmōder** [*ˈmou-dʰ*], **-mudder** (W), MZ **-s, -sen** (Sē beed|bee' Dortjen\*, as „Brutmutter“ sōlang bi ehr tō wohnen!<sup>FEJ5.3.125</sup>) ● **Pflegeeltern** **Pleegöllern**; **Trecköllern** (IM WORTSPIEL: „Trecköllern“<sup>BHG3.068</sup>) ● **Pflegemutter** **Pleegmōder** („Plegmutter“<sup>GRK5.2.236</sup>) ● **Pflegevater** **Pleegvoder** („Plegvatters“<sup>GRK5.2.473</sup>) → **Tiereltern** → **Vater** → **Mutter**

μ **Elternhaus** → **Haus**<sup>2</sup> (Elternhaus) WG. **Öllernhuus**

μ **Email**<sup>BA</sup> → **Post**

μ **Email**<sup>FR</sup> / **Schmelzglas** [*émaille*<sup>FR</sup>] **Emällje** (W) [*ˈma:l-schʰ*], MZ- (WARMHERZIGE EMPFEHLUNG AUS NACHTOPFZEITEN: Koom gööt<sup>X50</sup> tō Putt un stōöt ni<sup>X20</sup> sō veel Emällje af!) → **Schmelze** WG. **Klockenspies**

μ **Emanzipation** **Emanzipatschöön** (W) [*ˈman-tsi-pʰ-tschoun*], MZ- (An „Emanzipatschon“ un äll sōön niemōödschen Kroom wēēr dōmools noch ni<sup>X20</sup> an tō denken.<sup>AXE.35</sup>) ● **Behinderung der Emanzipation** DER FRAU DURCH EINSTELLUNGEN DES MANNES: (Wēnn sē tō Arbeit geiht, will hē dor kēēn Schoden von hēbben!<sup>BUR09.052</sup>) ● **versäumte Emanzipation** DES MANNES GEGENÜBER SEINER MUTTER: (Wēnn ik ehr ween<sup>X83</sup> wēēr as mien Voder, hārr ik mien Mudder friet!<sup>BUR09.052</sup>)

μ **Emigrant** → **vertreiben**<sup>2</sup>

μ **Emma** &11 **Emma\*** („Emmo“\*, ik heff sōön gruligen Döst!<sup>HEE14.32</sup>)

μ **Empathie** → **Freundlichkeit** (Gutmütigkeit, Liebenswürdigkeit, Warmherzigkeit, Duldsamkeit, Toleranz, Güte, Herzengüte, Sanftmut, Empathie, Verständnis, Einfühlungsvermögen WG. **Fründlichkeit**, **Göötmödigkeit**, **Gööheit**, **Liedsoomkeit**)

μ **empfangen** → **aufnehmen**<sup>1</sup> WG. **opnehmen** → **bekommen**<sup>1a</sup> → **grüßen** (begrüßen)

μ **Empfang** → **Willkommen** → **Rezeption**

μ **empfindlich** → **klug**<sup>2</sup>

μ **empfehlen** [*aanbevelen*<sup>NL</sup>] → **vorschlagen** → **raten** (ZURATEN) WG. **anroden**...

μ **Empfehlung** → **Vorschlag**

μ **empfinden** → **nachempfinden** WG. **noföhlen**

μ **empfindlich**<sup>1</sup> / **überempfindlich** / **dünnhäutig** / **allergisch** / **übelnehmerisch** / **leicht übelnehmend** / **leicht beleidigt** / **reizbar** / **mimosenhaft** / **nachtragend** **nēēgnehsch**<sup>DIP<sup>trau</sup></sup> [*ˈnēch-ne:msch*] (Hē is bannig nēēgnehsch<sup>Pat<sup>Am</sup></sup>! – Hē is èn hēlen nēēgnehschen<sup>Pat<sup>Am</sup></sup> Minschen!); **küttelig** **ēji** [*-li, -gʰ*] (→ **M5** 1.a: In de Kookkunst sōch sē ehm Meister, dat wuss sē, hier wēēr sē besunners küttelig|„küttelig“<sup>FEJ1.2.103</sup> – Du wēētst, wo küttelig|„wo kiddelig“ de Urlaubers sünd!<sup>CGN28.29</sup> – 5.: Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt mit küttelige Instrumenten meten, wo dick dat Ies dor is.<sup>RB20020315LEU</sup>); **övelnehsch**<sup>Pat<sup>i</sup></sup>; **nodreegsh**<sup>Pat<sup>i</sup></sup>) ● **unempfindlicher** **kütteliger** **ēji** (De Peer wēern nu recht wat kütteliger|„kütteliger“<sup>Y66.040TSJ</sup>) ● **unempfindlich** (Hē kann èn Knuff verdregen. – Dē hett èn dick<sup>M3</sup> Fell!<sup>PEE1.09</sup>) → **gekränkt** WG. **insnappt** → **Schlag**<sup>2</sup> WG. **Knuff** → **übelnehmen** WG. **verdēnken**, **nēēgnemen**, **övelnehmen**, **für ungööt nehmen**, **krummnehmen**, **tō Last lēggen**, **tōrenen**, **nodregen**, **op't Brōöt smeren**, **ēēn wat ni vergeten** → **missverstehen** WG. **in't verkēhrte Hālslock kriegen** → **kränken** (verletzen) → **vorwerfen**<sup>2</sup> WG. **vōrsmieten**, **vōrhōlen**, **ankrieden**, **tō Last lēggen**

μ **empfindlich**<sup>2</sup> (I. S. V. EMPFINDLICHKEIT EINES MESSGERÄTS) **schārp** (De dore Huulapparoot is böös schārp instell.)

μEmpfindung → Eindruck

μempor → aufwärts → hoch<sup>3</sup>

μEmpore → Galerie → Balkon (Empore in einer Kirche)

μempören, sich → protestieren (aufbegehren, sich empören, aufmucken, den Hals aufreißen,...) wg. protestären, opbegehren, opmucken, Putz moken; PROTEST-SNACKS

μEmporkömmling (IM WIRKLICH NEGATIVEN WORTSINN, IN ABFÄLLIGER SPRACHE) ●Smack: (Wänn ut Köhschiet Botter wärt, döcht dat nix!<sup>BUR09.075</sup>)

μemporsteigen → hochsteigen

μempört → wütend<sup>1</sup>

μEmpörung äußern → protestieren (aufbegehren, sich empören, aufmucken, den Hals aufreißen,...) wg. protestären, opbegehren, opmucken, Putz moken; PROTEST-SNACKS

μemsig → fleißig wg. flietig, ieverig, drievig, driftig, strevig,...; wöhlen,...

μEmu (AUSTRALISCHER STRAUB) dat Emu, Mz Emuus (De „Emus“ sünd de austroolschen Struschen.<sup>RMD2.047</sup>)

μEnd-Stück (DER WURST, DES BROTES) → Ende<sup>1a</sup>

μEnde<sup>1a</sup> / (End-)Stück (WURST, BROT, STAU) dat|de Ènn (s|M) [in], Mz -s, Mz -en (Ik hårr för ehr én Ènn|„End“ Mettwust un én Stück Këës in mien Rocktasch.<sup>LA17.104</sup> –TELLINGSTEDT: Um de Kârk rum stunnen Pannenhûs, op dên annern Ènn|„op den annern Ènn“ sêhğ èën blöots Dackfösten.<sup>GRK5.2.342</sup> – De èën Hund rëët no dissen, de annern no'n annern Ènn.<sup>BRE07.106</sup> – Snied mi mool én Ènn Wust af! – Ik heff man noch én lütten Ènn Brööt no. – Àllns hett én Ènn, blöôts de Wust hett twëë. – Mz: Dor ligğt Tellingsteed, an beide Ènns|„Enns“ op in Hööchde!<sup>GRK5.2.342</sup> – én Keed mit löse „Enns“<sup>GRK1.2.060</sup>); Lappen (M), Mz -s<sup>WBH&H</sup>, Mz =Ez (Hê snidd sik én bannigen Lappen af.) ●Kettenende dat Keedènn (Kiek, de dore Pudel sleept én Keedènn|„Ked-Ènn“ manğ de Bëen!<sup>GRK1.1.197</sup>) ●Kriegsende dat Kriegènn („Kriegsenn“<sup>BMG</sup>) ●Wurstende Drummel (M), Mz -s (Mz: „Drummels“<sup>BMG</sup>) → Brotende wg. Knuust → Lappen<sup>1</sup> wg. Lappen → Wochenende wg. Wekenènn

μEnde<sup>1b</sup> (Z. B. AUCH DIE LAGE EINES HAUSES) tō Ènn (Nu loot mi tō Ènn|„to Ènn“ vertellen!<sup>BMG4.106</sup> – am Ende des Dorfes tō Ènn vun dat Dörp|„to Ènn“ dat Dörp<sup>GRK5.1.162</sup>); um dat Ènn vun (sō „üm dat Ènn vun“ dat achte Johrhunnert<sup>MAP2.049</sup>)

μEnde<sup>1c</sup> /ein Stück Wegs dat|de Ènn (s|M) [in], Mz -s (Wi hebbt noch én orrigen Ènn vör sik|uns<sup>X07a</sup>. – Èn lütt Ènn wieder lang stunn én Nudelkastendreier.<sup>BRE10.107</sup>)

μEnde<sup>2</sup> /I. S. V. kein Ende abzusehen (VOR ALLEM ZEITLICH) Ènn (ni sêhn|vun weg) (Wi hebbt dat Ènn noch ni<sup>X20</sup> sêhn. – Dor is dat Ènn vun weg! – Dor is je Ènn un Táll vun weg|„Ènn un Tall vun weg“!<sup>HFM.119</sup>) → protestiere

μEnde<sup>3a</sup> (zu Ende sein) /verstrichen (ZEITLICH) tō Ènn ween<sup>B10</sup> (De Slacht um Falludscha „js“, sō schient dat, tō Ènn|„toenn“.<sup>RB20041119LEU</sup> – Dat duur ni<sup>X20</sup> lang, bet dat tō Ènn wëer|„to Ènn weer“!<sup>GRK5.2.186</sup> – De Besöökiet wëer tō Ènn.<sup>BRE10.082</sup>); um|rum ween u|j (URLAUB|HAFT|LEBENSZEIT: Sien Tiet is um. – Wänn de Week um wëer|„üm weer“, denn versööp hê àllns.<sup>LA17.050</sup> – FABEL: Èerst as de drêë Johr um wëem|„üm weem“, gung hê wedder<sup>X41a</sup> hên.<sup>PVB08.38MYG</sup>); àll ween (Denn wëer|„weer“ dat mit én Mool àll|„all“, Male Semp\* wëer dööt!<sup>DLZ20040821LUT</sup>) → vorbei<sup>2</sup> (am Ende) → nachher (am Ende)

μEnde<sup>3b</sup> /Schluss (VOR ALLEM ZEITLICH) Ènn (s|M) [in], Mz -s (Nu köönt wi bæld|meist dat Ènn sêhn. – Nu hebbt wi bæld dat Ènn foot. – Dat geiht op'n Ènn.); Utgang (M), Mz -gäng (sō hëntō Utgang Fëbruar<sup>PVB36.16STAC</sup>); Sluss (M), Mz–; Höölstopp (M), Mz– (Dat mett én Höölstopp geben för dat, wat de Regëren vörhett.<sup>RB20020125LEU</sup>) → Schuss<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU -uss!) → beenden (zum|zu einem Ende kommen) → bis<sup>1</sup> → ungefähr → Schlussfolgerung wg. Sluss, Mz Slüss → ungebremst wg. ohn Höölstopp

μEnde<sup>3c</sup> /kein Ende finden (ZEITLICH) (Hê kann këen Ènn finden.)

μEnde (dickes Ende) → Ergebnis<sup>1</sup> (schlecht ausgehen) wg. dat dicke Ènn kummt noch

μEnde (zu Ende, verbraucht, alle) → alle<sup>4</sup>

μenden /zu Ende gehen /ein Ende nehmen|finden tō Ènn gohn<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (De Sintflööt geiht tō Ènn.<sup>SHAK1.015</sup> – Èn Tennispeel wëer jüst tō Ènn gohn.<sup>GKA5.042</sup>); Ènn nehmen<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] (Im: JAHRMARKT: De lustige Lârm wull un wull këen Ènn nehmen|„End nehmen“!<sup>HEE19.094</sup> – Prt: Du lève Tiet, dat nêhm un nêhm|„nâhm un nâhm“ këen Ènn|„End“!<sup>HEE15.068</sup>) ●münden ènnen<sup>B90</sup> (Sō ènn|„enn“ de Summer in dên grauen Hârvst!<sup>GRK3.3.149</sup>) → afhören → beenden (zum|zu einem Ende kommen)

μEnde (am Ende sein) → erledigt<sup>2</sup> wg. bëët ween, op dat letzte Lock piepen,...

- μenden → hinauslaufen
- μendgültig sein → feststehen WG. faststohn, een för alle Mool
- μEndivien-Salat → Wegwarte [Cichorium] (Endievie) [Cichorium endivia] WG. Endievjen-Saloot
- μEndlager → Müllkippe
- μendlich → schließlich (zuletzt, zu guter Letzt)
- μendlich los! (nur zu!) → nur<sup>3</sup>
- μendlich mal<sup>UGS</sup> → einmal<sup>3c</sup>
- μ**endlos**<sup>1</sup> **ëndlōös lang** ● **umschreibend: ni afrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Prt: Dat rēēt|„reet“ je gor ni<sup>x20</sup> „nich“ wedder<sup>x41a</sup> „af“!<sup>HFM.011</sup>)
- μ**endlos**<sup>2</sup> **reden** ● (Süm|Se<sup>X04</sup> köönt kēen Ęnn finnen.) ● (Hē klōönt as Ęn Mettwust, dē an beide Ęnns tōhööpunnan|„op beide Enden tosamenbunnen“ is.<sup>CGN1.076</sup>) → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN) → **zusammen** WG. op'n Dutt, tōhööp, tōsomen,...
- μ**Energie**<sup>1</sup> (PHYSIKALISCH: ENERGIE MUSS MAN HABEN, UM ARBEIT VERRICHTEN ZU KÖNNEN.) **Energie** (w), Mz **-gie'n** ● **regenerative Energie** /**nachwachsende Energie nowassen**<sup>Pat-M</sup> **Energie; Energie, dē sik ümmer niet opfrischt** → **Dreher** WG. Sünndendreier
- μ**Energie**<sup>2</sup> /**menschliche Energie** /**Tatkraft** /**unverwüstliche Gesundheit** /**Saft und Kraft** /**Schwung** /**Mut** /**Entschlusskraft** /**Durchsetzungskraft** **Kalluun** (w) [kal-'lu:n], Mz- (URSPR. MZ, KALDAUNEN=EINGEWELDE; ZWISCHENBEDEUTUNG: UNVERWÜSTLICHER MAGEN|UNVERWÜSTLICHE VERDAUUNG) (Hē hett Kalluun. – Hē hett Ęn bannige „Kalluun.“<sup>wbSH3.0019</sup> – Dor sitt Kalluun binnen. – Dor sitt öök kēen beten Kalluun binnen.); [drift<sup>BIA</sup>] **Drift** (w) [drif], Mz- (Dor sitt Drift binnen|achter! – ZUG|SCHWUNG IN DER LANDARBEIT: De Lüüd hārm ni<sup>x20</sup> de rechte Lust tō' Arbeit, wänn dor kēen „Driff“ insēet!<sup>dLZ20081018SPA</sup>); **Karmum** (M) [k<sup>2</sup>-'mum], Mz- (Dor sitt Karmum binnen|achter. – Dor sitt kēen ...); **Damp** (M), Mz- (Hōöt af, du hest je noch Dampf!) → **Dampf** → **Schwung** → **Nährwert** WG. **Verslag** → **Kraft**<sup>1</sup> → **nachwachsende Energie** → **Kardamom** WG. **Karmum** → **aktiv** WG. in **Drift** → **Auffahrt** WG. **Drift** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN) WG. **Drift**,...
- μ**Energiesparlampe** → **Lampe** WG. **Energiespoolamp**
- μ**energisch** → **fleißig** WG. **flietig**, **ieverig**, **drievig**, **strevig**, **driftig**, ... → **zäh** → **forsch** WG. **foorsch** → **nachdrücklich** WG. **dōön mögen**, **weten wüllen**
- μ**eng**<sup>1</sup> /I. S. V. **wenig Platz** **ëng** [ink, 'in-g'] (Dat is bannig ëng in'e Koot. – Dat Huus wēer man lütt un „ing“.<sup>KIR42.012</sup> – Un dēnn de lütten „ingen“ Sloopsteden op Kolumbus sien Schipp!<sup>KIR37.072</sup> – Natüürlig gēev dat öök mool Striet bi de velen Minschen op sōön „engen“ Raum!<sup>BMG5.024</sup>) ● **beengt** /**ingezwängt** (Z. B. SITZEN) **beknepen** (In dēn doren Wogen sēten wi böös „beknepen“.<sup>LAF08.060</sup>); **krupig** (Dat is man recht Ęn beten lütt un „krupig“ bi jüm|ju<sup>X02</sup>!<sup>wbSH3.0343</sup>) [nauw<sup>NL</sup> = eng] **nau** (ÜBER EINEN GEIZIGEN, ENGERZIGEN: Ut Ęn „nauen“ Moors geiht kēen frōhligen Foort|Forz!<sup>wbSH2.0195</sup>) → **genau**<sup>1</sup> WG. **nau**
- μ**eng**<sup>2</sup> /I. S. V. **in unmittelbarer Nähe** ● **eng beieinander** /**dicht gedrängt** /**ganz dicht zusammen** **dicht an dicht** (Wi sēten dor dicht an dicht.); **knüppeldick** (De Heben wēer „knüppeldick“ vull Wulken!<sup>LOB3.14</sup>) ● **unmittelbar hinter** /**dicht hinter dicht achter** (Hē wēer|kēem dicht achter mi.)
- μ**eng**<sup>3</sup> /**knapp** Z. B. I. S. V. **knapp sitzen** **drang**<sup>ÄLTER</sup> [drang|drank, 'dran-g'] (De Būx sitt bannig drang|. – Ęn Schüffel mutt drang|fast op dēn Stööl sitten.); (Övert Lief sēet de Būx Ęm orri „.“<sup>LAF17.062</sup>); **knapp** (Sē driğğt Ęn bannig knappen Rock.); **ëng** (Wänn ik vun wieden an di „dink“, dēnn wārt mi rein de Jack tō „ing“.<sup>KIR38.055</sup> – Wi schüllt dēn Rēem recht wat Ęnger trocken.<sup>GKA5.037</sup>) → **reden**<sup>3</sup> WG. **drang**
- μ**eng**<sup>4</sup> /**eng werden** / (Z. B. TERMINLICH) **schwierig werden** **ëng wārm**<sup>B12</sup> (Dat wārt ëng!); **kniefen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Dat wārt kniefen. – Dat knippt nu al.)
- μ**engagieren** **engagēren**<sup>B59a</sup> **Ů.** (Pssv: Lichtenberğ\* wēer|„weer“ öök an grōte Bühns engagēert ween<sup>PleX83</sup>), **engageert ween**!<sup>BRI11.23</sup>)
- μ**engagieren, sich** → **einbringen** (SICH E.) → **einsetzen** (SICH E.)
- μ**engbrüstig** /I. S. V. **schweratmig** **drangbostig** (DRÜSENKRANKHEIT: Ik wēer sō „drangbostig“ as Ęn ööl<sup>M3</sup> Peerd, wat Druus hett.<sup>GRK5.2.450</sup>) → **Drüse** (Drüsenkrankheit) WG. **Druus**
- μ**Enge** (IN DIE E. TREIBEN) → **ängstigen** → **Gewalt**
- μ**Engel** /**Himmelsbote** **Éngel** [i'n-g'] (M), Mz **-n**, Mz **-s** (Dat wēer Ęn „Engel“, dē dat schrēev!<sup>GRK3.3.238</sup> – Bi Ęm trēed Ęn „Engel“ in'e Döör.<sup>FEJ5.3.220</sup> – Mudder, is dat Ęn „Engel“?<sup>KIR29.74</sup> – Söben Kinner hārm sē, smuck as „Engeln“.<sup>GRK3.3.092</sup> – PETRUS IM HIMMEL: Mien „Engels“, wārvelt de Döör tō!<sup>FOG7.1.073</sup> – Dō krēgen de Éngels sik dēn Lot\* vör.<sup>SHAK1.024</sup> – Äll de lütten Éngels wēern dorvun

opwookt.<sup>BRI10.07</sup> – Ümmer dat öl' Singen vun de „Engels“!<sup>!BRE07.128</sup> – Ik glööv ni<sup>X20</sup>, datt dat „Engels“ giff!<sup>!FGZ2007.37.19DEA</sup> – Eën Dēēl dōrbt de „Engels“ ni<sup>X20</sup> vergeten, dat Blosen op de Schuuvtrumpēten.<sup>!BMG1.016</sup> ● **ēn Boden ut'n Himmel** (In öle Tiden kēem öök mool „en Baden ut den Himmel“, ēn „Engel“, vun boben dool.<sup>!GRK3.5.243</sup>) → **Postbote** (BOTE)

μ **Engerling** → **Maikäfer**

μ **England** &18 [**England**NL] **Éngeland\*** [*'in-g'-land*] (Geev mi ēn Doler in de Hand, dénn fohr ik no Éngeland|„Engelland“!<sup>!PVB04.16MYG</sup> – De Ossen schüll no Éngeland|„Engeland“.<sup>PIT2.104</sup> – Ik bün al no Holland un sōgor no Éngeland|„Engelland“ ween.<sup>X83!KIR03.020</sup> ● **Engländer** [**Engelsman**NL] **Éngelschmann** (M) [*'in-g'-lisch-man*], Mz **-lüüd** (De Éngelschmann verstunn gor ni<sup>X20</sup>, wat hē wull.<sup>KIR28.71</sup>); **Éngelanner** ajä (M) [*'in-g'-lan-n'*], Mz **-s**, Mz =Ez (**Mz**: För de Éngelanners|„Engelanners“ sünd unse Ossen veels tō gööt.<sup>X50.PIT2.100</sup> – Dat hebbt de Éngelanners|„Engländers“ vōrsloon.<sup>RB20030620LEU</sup> – Dōmools schull je Hong Kong as Kolonie vun de Éngelanners|„Engländers“ opgeben wārn.<sup>RMD2.051</sup>); **Tommy** (M), Mz **-s** (WELTKRIEG II: De „Tommy“ hett mool wedder.<sup>X41a</sup> in'e Nacht Bomben smeten.<sup>DLZ20010728LUT</sup>) ● **Engländerin** [**Engelse**NL] **Éngelsche**<sup>P8</sup> (**Lady**|**Fru**|**Dēērn**) (W), Mz **-schen**; **de Éngelannsche** (W), Mz **-n** [→ **P7,8,M2** – WEITERE FORMEN!] ● **Englisch** (SPRACHE) [**Engels**NL] **dat Éngelsche** [*'in-g'-lisch/e*], Mz- (Plattdüütsch klingt sōōn lütt beten as dat Éngelsche|„Engelsche“, tōminnst hier un dor.<sup>MAP1.029</sup> – Eēn hōōrt kēēn Éngelsch|„Engelsch“ un kēēn Fransch!<sup>!GRK1.2.283+</sup> – Hē wull de Jungs Éngelsch lēhren.<sup>PIT2.097</sup> – Éngelsch|„Engelsch“ is ēn Sprook.<sup>BMG</sup> – Womōōgli kann hē blōōts Éngelsch|„Engelsch“ un kēēn Düütsch!<sup>DLZ20040228LUT</sup> – De niede Anrōdpzentrool vun de 7 Wandsbeker Bezirksämter nōōmt süm|sē<sup>X04</sup> natüürlī op Éngelsch|„engelsch“ >Callcenter!<sup>!NDR20040928NIP</sup> – Sō hēēt dat op Éngelsch|„Engelsch“!<sup>RMD2.022</sup> – Op'n Moon wārt je Éngelsch|„ingelsch“ snack!<sup>DLZ20170707KLH</sup> – op „Ingelsch“<sup>MAP1.029</sup> – op „ingelsch“<sup>BMG</sup> – „Ingelsch“<sup>HTG,BuB,E1R</sup> – dat „Ingelsche“<sup>SHBH</sup>) ● **englisch** [**engels**NL] **èngelsch** [*'in-g'-lisch*] (→ **M5 1.a**: mutt „ingelsch“ ween.<sup>BMG</sup> – **2.b**: op ēn „ingelschen“ Windjammer.<sup>QuB014.58KIR</sup> – **3.a**: Twēemool will de èngelsche|„engelsche“ Popstar Robbie Williams in Hambōrg\* optreden.<sup>!NDR20060713KCB</sup> – **3.d**: Vōr de èngelsche|„ingelsch“ Küst is ēn Schipp in Sēēnōt komen!<sup>RB20070112LEU</sup> – mit ēn „engelsche“ Tōōt!<sup>FEJ1.2.166</sup> – ēn „ingelsche“ Zigarett<sup>E1R</sup> – **3.e**: dat „ingelsche“ Dōök<sup>E1R</sup> – **4.a**: Opstunns hebbt süm|jeh<sup>X05</sup> in ēn èngelsch|„ingelsch“<sup>M3</sup> Labōōr ēn schārp<sup>M3</sup> Öōg dorop, watt de dore Virus de H5N1 is!<sup>!RB20060106LEU</sup> – „ingelsch“<sup>M3</sup> Blōōt<sup>GRK</sup> – **5.**: ēn poor Packen èngelsche Neihnodels mitbringen.<sup>PIT2.109</sup> – In't Hōōchdüütsche hebbt sik allerwegens èngelsche|„ingelsche“ Utdrück insleken.<sup>BMG4.062</sup>); **brietsch** (→ **M5 3.d**: Dat süht sō ut, as hārr de „brietsche“ Pullzei nu āl de Bombenléggers vun verleden Week footkregen!<sup>!NDR20050730KCB</sup> – **3.e**: Dat hannelt sik um dat brietsche|„brietsche“ Ünnernehmen >Cardinal Asset Management!<sup>!RB20060209JUH</sup>)

μ **Engländer** → **Mann**<sup>2</sup>

μ **Enkel|in** dat **Kindskind**, Mz **-kinner** („Kindeskind“<sup>GRK1.1.148</sup> – **Mz**: „Kinnskinner“<sup>DEH</sup> – „Kinds Skinner“<sup>HEE</sup> – „Kinneskinner“<sup>BUR</sup>); **dat Grōōtkind**, Mz **-kinner** (Wi mootk Schullen, dē uns' Kinner un Grōōtkinner betohlen möōt.<sup>RB20020826PPH</sup>); **dat Enkelkind**, Mz **-kinner** („Enkelkind“<sup>HTG</sup> – **Mz**: „Enkelkinner“<sup>BUR10.029,HTG</sup>); **Enkel**, Mz=Ez, Mz **-s** (**Mz**: āll de Kinner un „Enkel“<sup>BUR5.103</sup> – „Enkels“<sup>BUR10.101</sup> – uns' „Enkels“<sup>TAR2.1.011</sup>) ● **Enkel/Enkelsohn Grōōtsōhn** (M), Mz **-s** („Grootsohn“<sup>FGZ2007.35.12HBC,HTG</sup> – **Mz**: „Grootsohns“<sup>HTG</sup>); **Enkelsōhn** (M), Mz **-s** („Enkelsōhn“<sup>FLG26.39HEE13</sup> [ø = HAKEN-ō] – „Enkelsōhn“<sup>HTG,HBI</sup> – **Mz**: „Enkelsōhns“<sup>KAH</sup>); **Enkel** (M), Mz **-s** (De Nachtmütz kēēk man eben ut dēn Lōhnstōhl, sien „Enkel“ kēēk ēm över de Schuller.<sup>GRK5.1.208</sup> – Mien „Enkel“ mit mien Dochter sünd op Besōōk bi mi.<sup>BUR15.097</sup> – „Enkel“<sup>HTG09.13</sup> – **Mz**: „Enkels“<sup>HTG07.008</sup>) ● **Enkelin /Enkeltochter Grōōtdochter** (M), Mz **-dōchter** („Grootdochter“<sup>HTG16.61</sup>); **Grōōtdēērn** (W), Mz **-s** („Grootdeern“<sup>HTG16.74</sup>); **Enkeldochter** (M), Mz **-dōchter** („Enkeldochter“<sup>HTG06.066,BMG,KAH</sup>); **Enkeldēērn ēē|ee** (W), Mz **-s**; **Enkelsche**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** ● ● ● **präziser**: ● **Sohneskind** **Sōhnskind** (**Mz**: „Sæhnskinner“<sup>FEJ1.2.100</sup>) ● **Sohnessohn Sōhnsōhn** („Sænsæn“<sup>GRK5.2.046</sup>) ● **Sohnestochter Sōhnsdochter** („Sōhnsdochter“<sup>FLG26.39HEE13</sup> [ø = HAKEN-ō] – „Sōhnsdochter“<sup>HEE11.050</sup>) ● **Tochterkind Dochterkind** („Dochterkind“<sup>COH</sup>) ● **Tochtersohn Dochtersōhn** („Dochtersōhn“<sup>HEE18.101</sup>); **Dochterjung** ● **Tochertochter Dochterdēērn** ● **Tochtersohnestochter Urenkelin Dochtersōhnsdochter** („Dochtersōhnsdochter“<sup>HEE19.071</sup>) ● **Tochterkind** → **Knöchel** WG.

Enkel, Mz -n → **Vorfahr** (Nachfahr)

μ **Ensemble**<sup>FR</sup> → **Mannschaft** WG. **Mannschop** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) WG. **Timp**, **Schōōv**, **Koppel**, **Drift**, **Plōōg**, **Snōōr**, **Flock**, **Hümpel**, **Dutten**, **Grupp**, **Tropp**, **Schoor**, **Korōna**, **Gang**, **Rott** → **Besatzung** WG. **Kru**, **de Lüüd**, **Besatten**



μ **ent-** keine plattdeutsche Vorsilbe! Das Plattdeutsche hat andere Möglichkeiten: → **rahmen** (entrahmen) wg. **afröhmen**<sup>B56b</sup> ðjö bzw. → **Magermilch** (entrahmte Milch) wg. **afröhnte Melk** bzw. → **Post** (Briefpost entnehmen) wg. **ruutnehmen**; **ent-** ist aber verschiedentlich ins Nd eingedrungen, was in den **Wöhrner Wöör** nicht weiter aufgeführt wird; siehe z. B.: → **verziehen**<sup>2</sup> wg. **entnazifizieren**; und siehe: → **entgleisen** wg. **ut de Spöör löpen** → **entschuldigen** wg. **nosêhn**; **léeddöön** → **entwässern** wg. **Woter atfrecken loten, weëkriegen**

μ **entästet** → **astfrei** wg. **schier**

μ **entbehren /missen / (EINEM) fehlen /verzichten müssen /erübrigen /verzichten müssen missen**<sup>B93</sup> (Hier hebt wi ällns un mööt nix „missen“! CGN2A.31 – Ik much em ni<sup>x20</sup> missen, mien Klöönkasten! HEE16.060 – Kann ik dat Geld dënn missen? SHBH4.248 – Dën Verdëenst wull hê ni<sup>x20</sup> geëm „missen“. DLZ20010721LÜT – Wokëen wull tō de Hauoorn Peer un Lüüd in'e Wëërtschop „missen“? FEJ5.3.193); **ohn ... roden**<sup>B52</sup> (Ik kann dor ni<sup>x20</sup> hêël ohn roden! WBSH1.0096 (DIM) – Wi mööt ohn ehr roden!); **ohn ... utkomen möten**<sup>B14</sup> [mō:n] [u/ö:-u-u] ● **unentbehrlich /unverzichtbar ni tō missen** → **verzichten** (nicht verzichten wollen) → **vermissen** wg. **missen** → **zurechtkommen**<sup>1</sup>

μ **entbehrungsreich|-voll** → **armselig** wg. **knupperig, kümmerli, klöterig, elennig, moger, schrooë**

μ **entbinden** (von etw. entbinden) → **befreien**<sup>1</sup>

μ **entbinden** → **geboren werden**

μ **entdecken / (AUF JMD.) aufmerksam werden wies wärrn**<sup>B12</sup> (Ik muss<sup>nt</sup> dat as ên Glück ansêhn, datt hê mi wies worr|„wies war“! GRK5.2.264) → **bemerken** (wahrnehmen) → **herausfinden**<sup>3</sup> → **heraushaben**<sup>2</sup> → **ausdenken** wg. **utdênken, utklamüestern, tōrechtschööstern, utknüveln, opbringen**,...

μ **Ente** I. W. S. &32 [U. A. **Anas, Athya, Spatula**] ● **Ente** I. E. S. **Oont**<sup>JGP.025</sup> (w), MZ **-en** (Un wo de Oont|„Aant“ gedüllig bröödt! GRK5.1.272 – „Aant“<sup>SHBH</sup> – „Aant“<sup>DES</sup> – „Ontj“<sup>KIR</sup> – **Mz**: Oonten|„Aanten“ in't Woter, wat för ên Gesnoter! GRK5.1.090 – Ik hârr as Kind al Oonten|„Aanten“ hatt! SHBH3.290 – De „Oonten“ wëem mit ›wârk, wârk, wârk‹ an't Ramentem! RMD2.022 – „Aanten“<sup>LAF, BUB</sup> – „Aant'n“<sup>P1T</sup>)

● **Erpel Woort** (M) [wo:<sup>2</sup>t], MZ **-en** (De „Wart“ is wat hëesch: ›Wat wat wat schüllt wi eten?‹ GRK5.1.090 – ›Loot dat wärrn, wat dat wârrt, sâ de „Woart“ un pedd. HEP1.36 – „Waar“<sup>SHBH</sup> – „Waar“<sup>LAF</sup> – „Waar“<sup>BMG</sup> – „Waar“<sup>HDI</sup> – Mien Oonten un „Waar“ krêgen ümmer dën êersten Pries! SHBH3.290 – „Waar“|„Woort“<sup>BMG</sup>) ● **Flugente Floëoont** o|u|ö [floch-, fluch-, fouch-o:nt] ● **Krickente**<sup>KOT120.2</sup>

[**Anas crecca**]<sup>GMH.113</sup> **Krückoont**<sup>WBSH3.0320</sup> ● **Löffelente** [**Spatula clypeata**]<sup>GMH.112</sup> **Lepeloont**<sup>WBSH3.0456</sup> ● **Tauchente** [**Athya**]<sup>GMH.111</sup>146 **Dükeroont**<sup>WBSH1.0937</sup> → **Küken** → **Brandente** → **Löffelente** → **Taucher**<sup>2</sup> → **Braten** wg. **Oontenbroden**

μ **Enteignung** → **Eigentum**

μ **Entenbraten** → **Braten**

μ **Entenflott** → **Wasserlinse**

μ **Entengrün** → **Wasserlinse** → **Nachsülbe**-sel<sup>1</sup>

μ **Entenküken** → **Küken**

μ **enterben ärvlööds moken**<sup>B54a</sup>

μ **entfachen** (EINEN BRAND) /**Brand verursachen in Gängen böten**<sup>B41</sup> [ˈboi-<sup>l</sup>n] (RAUCHEN IM MOOR: Blööts kēen Mōörbrand in Gängen böten|„in Gängen böten“! KAH5.136) → **brennen** → **zündeln** wg. **kokeln, afkokeln**

μ **entfernen**<sup>1</sup> (ETW.) **wegnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-<sup>e</sup>-o:] (schullen wi wedder<sup>x41a</sup> „wegnâmen“<sup>DEH1.107</sup>)

μ **entfernen**<sup>2</sup>, **sich /Abstand gewinnen (vun) afkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-<sup>e</sup>-o:] (**Prt**: *abgelegender Schoner* Kloos un Stine kēken no dën Schuner, dē nu ümmer wieder vun|„von“ süm|ehr<sup>x05</sup> afkēem|„aff keem“<sup>LAF02.109</sup>); **wëgkomen**<sup>B35</sup> (**Prt**: Hê mook, wënn't jichens möögli, datt hê weëkēem|„wegkeem“<sup>GRK1.1.032</sup>)

μ **entfernen**<sup>3</sup>, **sich /abziehen /sich trollen sik weëscheren**<sup>B59a</sup> [wäch-sche:<sup>2</sup>n] (Scheer di weë!<sup>BR10.075</sup> – Scheer di weë, ööl Bedelmann, ik geev nix!<sup>BR10.53</sup> – Hê hett sik weëscheert.) → **davoneilen** → **ignorieren**<sup>1</sup> (sich nicht scheren) → **kümmern**<sup>2</sup> (sich nicht scheren) → **scheren**<sup>1</sup> (Schaf scheren) wg. **scheren**<sup>B29a</sup> [e-ou-o:] → **auseinandergeraten** (DURCH FREMDEINWIRKUNG) wg. **vunēenkomen, utēnannerkomen** → **davoneilen** wg. **afsüßen, afhulen, afbüxen, afspekēn**

μ **entfernen** → **ablösen**<sup>1</sup> (ablösen von Schmutz)

μ **entfernt af** (Hê steiht teihn Mēter „af“ mit sien Bagger.<sup>RMD2.033</sup>); **wëë** (Sō bi 20 Fööt weë stunn ên Tööm.<sup>KLW1.024</sup>); **vun ... af** (Wi köönt ni<sup>x20</sup> wiet vun dën Krööë af ween<sup>x82</sup> „af sin“<sup>GRK5.2.315</sup> – Dat wëer twëe Stunden Fohrtiet „vun“ uns „af“<sup>RMD2.061</sup>); **(ni)wiet dorvun** (De Eseldriever stunn „ni wiet dorvun“<sup>TSJ3.005</sup>) ● **entfernt voneinander vunēen|vun'ēen** [fun-<sup>e</sup>n], **utēnēen|ut'n-ēen**

[u:ɪ'n-é'n] (De Krögersch wies uns twēē Stuben, wieder utēnēn] „uteneen“ gung dat je wull ni<sup>x20</sup>!BUR05.018) ● **entfernt von hier von hier** (MÄRCHEN: De Sööd liggt teihn Mielen „von hier“ achter dēn grōten Bârg!<sup>!PVB23.097MVG</sup>) ● **beträchtlich entfernt /fern von wietaf** (Hē ârbeidjârbei<sup>PM</sup> buten op't Land, wietaf vun sien Hoffsteed!<sup>!HEE20.050</sup> – Sünd sümjsē<sup>x04</sup> wietaf, sō klingt dat gōt!<sup>!X50</sup>!CDH1.682); **wieder lang** (Sē hett ehr Geschäft fofftig Kilometer „wieder lang“.<sup>BUR03.088</sup> – Ên lütt Ênn wieder lang stunn ên Nudelkastendreier.<sup>BR10.107</sup>)  
 → **Abstand** → **abseits** WG. **wat af** → **Ferne** → **weiter** WG. **wieder lang** → **neben** (etwas entfernt) → **weit<sup>1</sup>** → **weit<sup>3</sup>** weg (weit weg bzw. nicht weit weg)  
 μentfernt verwandt → **weitläufig**  
 μentfernter Vetter → **verwandt**  
 μEntfernung → **Abstand** → **Ferne** (aus großer Entfernung) → **neben** (in geringer Entfernung) → **Katzensprung**  
 μentfremden → **ausspannen<sup>2b</sup>** WG. **utspannen** → **fremd**  
 μ**entführen /verschleppen verslepen<sup>B58a</sup>** [f-'šle-p'ən], **wegslepen** (De assyrsche König hârr sien Söhn wegsleapt.<sup>SHAK1.387</sup> – In dēn Utschuss wüllt sümjsē<sup>x04</sup> oök weten, wokēēn dēn Düttschen El Masri fastsetzen un „wagsleppen“ dâ.<sup>RB20060407LEU</sup>); → **schleifen<sup>1</sup>** WG. **slēpen** → **kapern** WG. **kopern...** → **rauben** WG. **wegslepen...**  
 μ**Entführer|in** ● **Entführer Versleper** (M), MZ **-s**; **Wegsleper** ● **Entführerin Versleperschje<sup>P8</sup>** (W), MZ **-schen**; **Wegsleperschje<sup>P8</sup>** → **Kindesentführer** WG. **Mitsacker**  
 μ**Entführung** dat **Verslepen<sup>P5.3</sup>**, MZ-; **Verslepen<sup>P5.4</sup>** (W), MZ **-s**; **Koperie ielēē** (W), MZ **-rie'n** (De dore Dutroux in Belgi'en hett de Koperie'n tōgeben.<sup>RB20040301KEG</sup>) → **Geisel** (GEISELHAFT) WG. **Börghaft** → **Kaperei** WG. **Koperie** → **Schiffsbesatzung** WG. **Besatten...**  
 μentgegen → **zuwider**  
 μentgegengehen (JMD. E., SICH E.) → **begegnen<sup>1,2</sup>**  
 μentgegenkommen (JMD. E., SICH E.) → **begegnen<sup>1,2</sup>**  
 μentgegenkommen → **einlenken** (nachgeben) → **Preis<sup>2</sup>** aushandeln  
 μentgegensetzen → **wehren<sup>1</sup>**  
 μentgegenstehen → **ungelegen** (NICHT PASSEN; ENTGEGENSTEHEN) WG. **ni passen...**  
 μentgegentreten (GEFAHR E., ÜNGLÜCK E.) → **abwehren** WG. **mōten**  
 μentgegenen → **dagegenwirken<sup>1</sup>** WG. **gēgenangohn** → **verteidigen** WG. (dor) **gēgenangohn**  
 μ**entgehen<sup>1</sup>** /sich etwas entgehen lassen ut'e Nöös gohn<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Büst' bang, datt di wat ut de Nöös geiht) „ut de Nees geiht“<sup>?HFM.159</sup>; **dör de Nöös gohn loten<sup>B34</sup>** [o:/ä(ö)-e'-o:] (Dor hett hē sik over fix wat dör de Nöös gohn loten!) → **versäumen** WG. **nix anbrēnnen loten**  
 μ**entgehen<sup>2</sup>** (DEN AUGEN E.) **ut' Öōg gohn<sup>B37</sup>** [o:/ai-u-o:] (Nix „gung di ut' Og“!<sup>!LAF17.079</sup>) → **achten<sup>3</sup>**  
 μentgleiten → **entwischen** WG. **wegwitschen** → **schlüpfen<sup>1</sup>** WG. **witschen**  
 μ**enthalten<sup>1</sup>** /in sich haben /zum Inhalt haben /umfassen /fassen in ween<sup>B10</sup>; **innen ween** (Is je nix „innen“, wat ruutquatschen kunn.<sup>RMD2.039</sup>); **hōlen<sup>B38</sup>** [houln] [ou/ö-e'-ou] (De Bütt hōllt teihn Liter.) → **fassen<sup>2</sup>** WG. **rinpassen**, **roppassen...** → **quatschen** WG. **quatschen**  
 μ**enthalten<sup>2</sup>**, **sich nix dortō sēggen<sup>B43</sup>** [sɪr<sup>o</sup>] (Un wokēēn segg't nix dortō?); **nix dortō sēggen wüllen<sup>B17</sup>** (Un 'kēēn will nix dortō sēggen?); **ni mit afstimmen<sup>B89</sup>** (Perf: [af-štimp] Drēē Moten hebbt ni<sup>x20</sup> mit afstimmt!)  
 μenthülsen → **palen** WG. **pōlen**, **pulen** → **schälen<sup>1</sup>** WG. **schellen**, **pulen**, **utsluben**  
 μentkommen → **entwischen** WG. **wegwitschen**, **wutschen** → **gleiten<sup>3</sup>** WG. **glippen**, **flutschen** → **schlüpfen<sup>1</sup>** WG. **witschen**  
 μ**entlang<sup>1</sup>** (VORANSTEHENDE WORTSTELLUNG) **entlang dem Weg<sup>UGS</sup>** [des Weges /entlang der Straße /entlang dem Ufer<sup>UGS</sup>] **des Ufers langs** (KUTSCHE: Dō jogen sümjsē<sup>x04</sup> „Jangs“ dēn wieden Strand!<sup>!GRK5.1.157</sup> – Un de Regen lēēp êm „Jangs“ sien griesen Boort dool!<sup>!GRK5.2.068</sup> – Tweireden un tweireten joōg hē op sien Schimmel „Jangs“ de wiede Masch!<sup>!GRK5.1.339</sup> – Mi löppt dat „Jangs“ dēn Rūch sō hitt!<sup>!GRK5.1.018</sup> – HAUSGEIST: Obends kummt dat ut de Stuuw un wannert „Jangs“ de Deel!<sup>!GRK5.1.161</sup> – Hē lēēp mit Slips un Krogen „Jangs“ dēn Diek!<sup>!KIR44.027</sup> – Sō löppt hē nu „Jangs“ de Stroten!<sup>BUR08.34</sup> – Ehr löppt de Tronen „Jangs“ de Backen!<sup>!BUR09.065</sup> – „Jangs“ de Rillen<sup>BUR01.61</sup> – „Jangs“ de Wogens<sup>BUR07.69</sup> – „Jangs“ de Bēēn<sup>BUR08.12</sup> – „Jangs“ de Versen<sup>BUR08.14</sup> – De Tronen lēpen êm „Jangs“ de Backen dool!<sup>!PIT2.196</sup> – De Ârfen trüddelt „Jangs“ de Deel!<sup>!MBSH1.0163</sup> – Morgen foht wi „Jangs“ de Küst!<sup>!CGN2A.28</sup> – Vespucci sien twēte

Reis „lang“ de Küst vun Süüdameriko<sup>MAP2.093</sup>); lang (Dor wêern Soogspöön „lang“ dên Weğ streut!<sup>PVB23.023MYG</sup> – Hê strokel ehr mool „lang“ de Backen!<sup>BR07.057</sup> – Un de kölen Gresen lêpen ehr lang|„lank“ dên Rûch dol!<sup>LAF08.101</sup>) → **stapfen**<sup>2</sup> WG. **knöjen**

μ **entlang**<sup>2</sup> (NACHSTEHENDE WORTSTELLUNG) /daher ● **dort entlang /da lang dor lang** (Ik lööp dor lang. – Dor lang|„Darlank“!<sup>LAF08.034</sup> – Ik lööp de Stroot dorachter lang!) ● **hier entlang /hier lang hier lang** (De Gedanken wêern süm|ehm<sup>X06</sup> êgen Weğ gohn: hier lang|„hier lank“, dor lang|„lank“!<sup>LAF17.105</sup>) ● **daran entlang doran lang** (Ik lööp doran lang, an'e Grööv lang!) ● **den Weg entlang /das Ufer entlang /den Deich entlang ... langslang** (Ën Hümpel Bööslers trock över de froren Felder<sup>X48</sup> an' Diek „lang“!<sup>Y66.110TSJ</sup> – Ik lööp dên doren Weğ lang! – Ik lööp an'e Grööv lang! – dat Över lang – de Kuurpromenood „lang“<sup>BUR06.039</sup> – dên Weğ no'n Pärkplatz „lang“<sup>BUR06.050</sup> – dên Strand „lang“<sup>BUR06.081</sup> – De Büxenbêen slårren op'e Êer „lang“!<sup>BUR04.120</sup> – Hê lêep an'e Bohn lang|„lank“!<sup>LAF17.060</sup> – Goh man mool de lange Hockenrêeg lang|„lank“!<sup>LAF17.105</sup> – Dat gung mit dat Schipp ümmer an'e Küst „lang“!<sup>DLZ20011006LUT</sup> – Ehr Lûcht spöök't de düüster Muur lang!<sup>CDH1.18</sup> – ABER: Hê gung de frêmmen Strotzen „langs“!<sup>BUR06.100</sup> – Hê gung de Stroot „langs“!<sup>CGN7.080</sup>) → **begleiten** WG. **langbringen**

μ **entlangfahren** (hên)doolfohren<sup>B59b</sup> [<sup>l</sup>-fo<sup>h</sup>h] (Wooğ an Wooğ fohr<sup>X66</sup> „föer“ de Landstroot dool|„hendäl“, dat wêer Märktdäg vundoog.<sup>LAF08.067</sup> – Dên annern Dağ, sô bi Klock negen rum, „föhr“ Elsb\* in' schårpen Draff de Landstroot dool|„hendäl“,<sup>LAF08.117</sup>)

μ **entlanggehen** /entlanglaufen /langgehen<sup>UGS</sup> /langlaufen<sup>UGS</sup> **langgohn**<sup>B37</sup> g|gs [o/ai-u-o:] (Prt: Süm|sê<sup>X04</sup> gungen ümmer „langs“ dên Hoben.<sup>PIT2.015</sup> – Perf: In Kapitel söben vertellt Vespucci, wô de Reis langsgohn is|„langsgahn is“.<sup>MAP2.097</sup> – Piqu: De beiden wêern dên Richtstieğ langsgohn.<sup>PIT2.116</sup>); (hên)langlöpen<sup>B38</sup> g|gs [ou/ö-é-ou] (Hê löppt de ölen Villen „lang“.<sup>BUR05.114</sup> – Dô worr hê Föötstappen wies, dor wêer êen „langlopen“.<sup>BUR01.36</sup> – An de Kant vun de Bühn wêern süm|sê<sup>X04</sup> langslöpen|„langslöpen“.<sup>RMD2.029</sup> – Jo, sô êen „is“ hier langslöpen|„langslöpen“!<sup>CGN28.34</sup>)

μ **entlangjagen** /entlangtreiben<sup>UGS</sup> **langjogen**<sup>B47b</sup> g|gs (Ik kiek tō, wo de Storm de Wulken meist över de Êer „langjagen“ deit.<sup>BUR07.28</sup>)

μ **entlangkommen langkomen**<sup>B35</sup> g|gs (Hier is sê langkomen|„lank kamen“!<sup>LAF17.078</sup>)

μ **entlangkriechen langkrupen**<sup>B39</sup> g|gs [u/u-ou-o:] (SCHNELLMFAHRER: Du kannst doch hüüttdooğs ni<sup>X20</sup> as ên Snick dor langkrupen|„lang krupen“!<sup>BMG1.126</sup>)

μ **entlanglaufen langlöpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-é-ou] g|gs (Dor „is“ hê langslöpen|„lank lopen“!<sup>FEJ1.2.168</sup>)

μ **entlangrumpeln langrummeln**<sup>B97</sup> g|gs (Statts Autos kêem|„keem“ dor fröher af un tō mool ên Föhrmann mit Peer un Wogen dat Stêenplooster langrummeln|„lang rummelt“!<sup>BMG2.104</sup>) → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **anfohren|anlöpen|doolbrusen|opdükern|rinstörten|ruutkieken... kômen** → **fahren** WG. **rummeln...**

μ **entlangtasten (sich) sik langföhlen**<sup>B55b</sup> g|gs [foiln] (Inf: As süm|sê<sup>X04</sup> över dên knupperigen Hoff „sick langfeuhn“ dään, dô...<sup>KRM2.27</sup>); **langtatschen**<sup>B79</sup> g|gs (Prt: Hê „tatsch“ an de Wand lang, dor wô de Lichtschälter wêer!<sup>BÄH01.82</sup>) → **abfühlen** (abtasten) WG. **beföhlen, betatschen**

μ **entlangtreiben**<sup>UGS</sup> → **entlangjagen**

μ **entlangwollen** /entlanggehen, -fahren, -ziehen wollen **langwüllen**<sup>B17</sup> g|gs (Wokêen dor langswull|„lang wull“, muss dôr dicken Mut pedden.<sup>DLZ20031206LUT</sup>)

μ **entlassen** /„freisetzen“ (AUS DEM ARBEITSVERHÄLTNIS) **Afschêed kriegen**<sup>B32</sup> (Wupps, krêeg hê sien Afschêed.<sup>PIT2.096</sup>); **op'e Stroot setten**<sup>B95</sup> (De Wårft will 800 Ârbeitslüüd op'e Stroot setten.<sup>RB20030401LEU</sup>); ● **entlassen werden Lööppass kriegen** (Hê „hett“ sien Lööppass kregen|„Looppaß kregen“.<sup>HFM.156</sup>) → **kündigen** → **einstellen**

μ **entlassen** (AUS DER HAFT E.) → **befreien**<sup>2</sup>

μ **entlasten**<sup>1</sup> /Last abnehmen **Last afnehmen**<sup>B23</sup> [e/i-é-o:] (Inf: Wi mööt Tyge\* ên Dêel vun de „Last“ afnehmen|„afnehm“!<sup>FEJ1.4.278</sup>)

μ **entlasten**<sup>2</sup> (VON VORSTÄNDEN) /„freisprechen“ (VON AUSZUBILDENDEN) **friespreken**<sup>B24</sup> [e/i-ou-o:] (De Vörstand is êenstimmig friesproken|„freespraken“ worm.<sup>FgZ2007.37.17THH</sup>)

μ **entlasten**<sup>3</sup>, **sich|jmd.** (VON SCHULD) / **sich|jmd. freisprechen** (VON SCHULD) (**sik**) **friespreken**<sup>B24</sup> [e/i-ou-o:] (Ik will mi dor öök gor ni<sup>X20</sup> vun friespreken|„freespreken“.<sup>DLZ20170915KHLH</sup>) → **entschuldigen** (sich entschuldigen) WG. **Afbed döön...**

**μentledigen<sup>1</sup>** /**abschaffen** /**loswerden** /**abstoßen** /**absetzen** /**losschlagen** /**sich befreien von** /**loskommen von** /**sich vom Halse schaffen** /**wegbekommen** /**an den Mann bringen** /**wegkriegen**<sup>UGS</sup> **verköpen**<sup>B42</sup> [*f'-'kou-p'n*] (Hē verkoff dat um|fōr èn Ei un èn Botterbrööt!); **afsetzen**<sup>B95</sup> (AUF EINER AUKTION); **wegslool**|-**slogen**<sup>B36</sup> [*o:/ai-ou-o:*] (z. B. AUF DEM WOCHENMARKT: Loot't Méddag wārn, dēnn „sleit“ hēt „billig weg“!<sup>MYJ8.4.096</sup>); **afstōten**<sup>B41</sup> [*af-'stoi-ŋ*] (AUF EINER AUKTION); **afschaffen**<sup>B86</sup> (ANPASSUNG AN DEN MARKT: Wi wüllt|moöt bidreihen, wi wārt Tieren afschaffen! – DGB un KārK sünd hēel un dēel dorgēgen, dat de Fierdoog „afschafft“ wārt!<sup>RB20030618KEG</sup>); **afkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-ē-o:*] (Vun dēn dummen Keerl is gor nī<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> aftōkomen! – Hē mookt, dat sē nī<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> vun èm afkomen kann!); **wegkriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-ē-e:*] (Süm|Sē<sup>X04</sup> kriegt|kriegt dēn Hickop nī<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> „weg“!<sup>CGN28.09</sup>); **lōōswārn**<sup>B12</sup> (Inf: ÖLMÜLLER KLAGT: Dat Ööl wēer binnenlands kuum lōōstōwārn|„los to warm“, hārt tōminnt kēen Pries!<sup>GRK5.2.305</sup> – Dat wēer ehr as no èn Danz, wō ēen de Musik nī<sup>X20</sup> ut'n Kopp lōōswārn|„los warm“ kann!<sup>GRK5.2.161</sup> – Hē sōch, de Gedanken lōōstōwārn|„los to warm“!<sup>GRK5.2.269</sup> – Èen sōon Riemel much<sup>B07</sup> ik noch gēem lōōswārn|„los warm“!<sup>DLZ20020112LUT</sup> – **Prs:** Sōon Kackerlatschen wārtst|„warst“ du sō gau nī<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> lōōs|„los“!<sup>RWD2.036</sup> ● **loswerden** /**sich von der Seele reden** **sik ēen afklōnen**<sup>B57a</sup> (Hē wēer wedder<sup>X41a</sup> no'n Krōōg, sik ēen aftōklōnen|„sik eenen aftōklōnen“!<sup>CGN1.077</sup>) → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN) → **entwässern** → **wegen**<sup>4</sup> wg. **um** → **absetzen** wg. **afsetzen** → **vergessen** wg. **lōōswārn**

**μentledigen<sup>2</sup>** /JMD. |ETW. **los sein** /von JMD. **befreit sein** **lōōs ween**<sup>B10</sup> (Inf: Kott vōr'n Wiehnachtenobend wullen āll de Novers süm|lehr<sup>X06</sup> Kinner tō Huus lōōs ween|„los wāhn“.<sup>LAF17.034</sup> – **Prs:** Dat Krack „būn“ ik gōōt<sup>X50</sup> lōōs|„los“.<sup>LAF08.070</sup> – Unsen Ossen „sünd“ wi lōōs|„los“, un uns Geld öök!<sup>PVB08.40MYG</sup> – Dē „sünd“ wi ēerstmool lōōs|„los“.<sup>CGN2A.15</sup> – **Kjtu:** Dēnn wēern|„weern“ wi dēn doren Gnegel éndli lōōs|„los“!<sup>DLZ20170707KLH</sup>) → **abstoßen** → **geschehen**<sup>1</sup> wg. **lōōs ween**

**μentleihen** /**leihen** (nehmen) **lēhnen**<sup>B57b</sup> [*l'e'n*] (Inf: Mudder hett sik Brööt lēhnen|„lehen“ muss!<sup>PVB23.007MYG</sup> – Geld tō lēhnen|„lehn“!<sup>FEJ1.3.042</sup> – Hē wuss, woneem hē sik èn rōden Mantel lēhnen|„lehen“ kunn!<sup>DLZ19981205LUT</sup> – ÜBER DEN VIEHZÜCHTER DER MARSCH: Wēnn hē no de Gēest kummt, will hē Geld bi uns lēhnen!<sup>EdE.018</sup> – Ik mutt mi wat lēhnen|„leinen“!<sup>GAR1.13</sup> – **Prs:** Dē èn Bōök lēhnt|„leht“, hett dat blōōts tō Borç!<sup>GRK3.3.247</sup> – Dē kōopt nī<sup>X20</sup> mool, dē lēhnt|„leht“ mien Bōker!<sup>GRK1.2.348+</sup> – **Imp:** Grüttmokerjung, lēhn mi dien Bruut!); **utlēhnen**<sup>B57b</sup> **pumpen**<sup>B74</sup> (**Prs:** Du „pumpst“ di wat öder Pannemann kummt un will di an de Möbel!<sup>DLZ20030215LUT</sup>) ● **anbetteln** /**anpumpen** **anhauen**<sup>B50</sup>; **angohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Mool gung de Nover èm um Geld an!<sup>SHBH3.331</sup>); **anpumpen** → **leihen** → **verleihen**<sup>1</sup> (**geben**) wg. **lēhnen**, **utlēhnen**, **pumpen**, **borgen** → **leihen** wg. **löhnen** → **Kredit** → **betteln** wg. **fechten**, **snurren**, **bedeln**,...

**μentlocken** /**abnötigen** /**abpressen** /**aus der Nase ziehen** /**herausquetschen** **utwringen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (Hē lēēt sik dat Gehēēmnis nī<sup>X20</sup> utwringen|„utwringn“.<sup>GRK5.2.253</sup>); **ut de Nōōs trecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (Ehm Mann kunn sē nix „ut de Nees trecken“, dē krēēg tō Huus de Tāhn nī<sup>X20</sup> vunēen!<sup>PEE1.07</sup>) → **auswringen** wg. **utwringen**

**μentlohn** /**Lohn auszahlen** **betohlen**<sup>B55b</sup> (Arbeiders un Ansteltte schüllt no datsülvige Systēem betohlt wārn.<sup>RB20020214KOM</sup>); **beter|lęger stellen**<sup>B88</sup>

**μEntlohnung** ● **DAZU GEHÖRTE JEDENFALLS AUCH DIE freie Verpflegung und Unterkunft Kost un Loschie frie** [*lo:-'schi:*] (De Suldoten hārn in't Fāhrhuus nix fōr „Kost un Brannwien un Lojie“ betohlt.<sup>CGN2A.43</sup> – Blōōts „Kost un Logis“ mutt betohlt wārn.<sup>CGN2A.43</sup>) → **Quartier** wg. **Quartēer**, **Loschie**, **Nacht**-, **Wohn**-, **Winter**- → **Verpflegung** wg. **Provijant**

**μentmachten** in't **Achterfack**|**Achterfook** **setten**<sup>B95</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt èm in't „Achterfack“ sett.<sup>WBSH1.0030(DIM)</sup>); **Macht ut de Hannen nehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-ē-o:*] → **bedeutungslos** → **Fachwerk**<sup>1</sup> (**Fach**<sup>1</sup>) wg. **Achterfack**|**Achterfook** → **rückständig** wg. **Achterfack**|**Achterfook**

**μentnehmen<sup>1</sup>** **ruutnehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-ē-o:*]; **ruutkleien**<sup>B50</sup> (**Perf:** Nu „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> bi de beiden Rōtten de Dārmflōra ruutkleit|„rutkleiht“.<sup>DLZ20170324KLH</sup>) → **Post** (dem Briefkasten entnehmen)

**μentnehmen<sup>2</sup>** (z. B. EINEM TEXT) **ruutlesen**<sup>B60a</sup> (Hē kunn sik dor wull liekers wat „ruutlesen“.<sup>CGN7.018</sup> – Sē „hett“ dat ut uns' Tietschrift, Johrgang 1957/57, ruutleest|„rutlääst“!<sup>QUZ2008.1.023MYH</sup>)

**μentrahmte Milch** → **Magermilch**

**μentreißen** /**wegreißen** **węgrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-ē-e:*] (Ik rēēt|„reet“ èm dēn Jung wedder<sup>X41a</sup> „weg“.<sup>LAF11.018</sup>)

**μentronnen** → **dazwischen**<sup>2</sup> **heraus**

μentrüsten, sich → protestieren (aufbegehren, sich empören, aufmucken, den Hals aufreißen,...) wg. protestären, opbegehren, opmucken, Putz moken; PROTEST-SNACKS

μentrütet → wütend<sup>1</sup> → abweisen<sup>1</sup>

μEntrüstung äußern → protestieren (aufbegehren, sich empören, aufmucken, den Hals aufreißen,...) wg. protestären, opbegehren, opmucken, Putz moken; PROTEST-SNACKS

μentsagen → abgewöhnen wg. aflöhren, afwennen, afloten, afkomen, afwüllen, afschüllen,...

μentschädigen /abfinden / (wieder) gutmachen /ausgleichen /wettmachen /sich erkenntlich zeigen /sich revanchieren (Nodëlen) utglieken<sup>B32</sup> (Dat worr tōsekert, de Nodëlen uttglieken.<sup>RB20030821JÜH</sup>); (Schoden) göötmoken<sup>B54a|X50</sup> (Dē Schoden deit, mutt Schoden göötmoken<sup>X50</sup>); (Schoden) betern<sup>B98</sup> (Dē Schoden deit, mutt Schoden betern!<sup>!HHMP20150919.04DIY&SHEP</sup>); affinnen<sup>B31a</sup> [i-u-u], betoht kriegen<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (ALIMENTE: För ehrn Jung hett sē je „betält kregen“|kregen.<sup>LAF08.041</sup>) → vergüten wg. vergöden

μEntschädigung /Abfindung dat Utglieksgeld, Mz -geller; Affinnen<sup>P5</sup> (w), Mz -s (Dat gēēv èn sōte „Affinnen“<sup>GKA5.056</sup>); Vergöden<sup>P5</sup> öjü (w), Mz -s → Aufwandsentschädigung → Ersatz wg. Utgliek → <sup>P5</sup> (Nachsilbe-ung)

μentscheiden<sup>1</sup> (ETW.) /ETW. beschließen fastsetzen<sup>B95</sup>; fastschrieven<sup>B32|Q09a</sup> [ʰas-schri:-b°n, '-schri:m] [i:/i-e'-e:], >jo< öder >nä< séggen<sup>B43</sup> [-sɪn°] (De Kommischöön will disse Week noch >jo< öder >nä< séggen.<sup>RB20030401LEU</sup>); utmoken<sup>B54a</sup> (Watt nu Hollatz öder Schneider Börgermeister wärt, dat wärt in èn Steekwohl utmookt.<sup>RB20040927REG</sup>) ● den Ausschlag geben Utslag<sup>B22|Q09a</sup> [ʰge:-b°n, ge:m] [e:/i-e'-e:] (Dèn Utslag<sup>B22|Q09a</sup> gifft tōkomen Tiet in Bremen, wat de Grundschoöl anroodt hett, un ni<sup>X20</sup> mēhr, wat de Öllern wüllt.<sup>RB20020906SHUC</sup>); dèn Utslag<sup>dōn</sup><sup>B13</sup> (Hē dä dèn Utslag!<sup>!WBSH5.0291</sup>) ● Pa2: entschieden (Die Würfel sind gefallen. De Koorten sünd utgeben!) ● zur Entscheidung drängen /eine Beziehung MIT JMD. auflösen de Koor vör de Döör<sup>B39|Q09a</sup> [ʰschu:-b°n, schu:m] [u:/u-ou-o:] (Prt: Hē schööv|,schoov mi de Kaar vör de Döör!<sup>!HF146</sup>) → vereinbaren<sup>1</sup>

→ beschließen → entschließen → mitreden (mitentscheiden) → übergehen<sup>2</sup> (über den Kopf des Betroffenen hinweg entscheiden)

μentscheiden<sup>2</sup> (für sich entscheiden) /mit sich ausmachen mit sik sülben utmoken<sup>B54a</sup> [ʰsül-b°n, sül:m] (Opletzt muttst du dat mit di sülben utmoken!) → beschließen (VOR ALLEM EIGENSTÄNDIG) wg. mit sik sülben afmoken,...

μEntscheidung /Ausschlag Utslag<sup>MYJ4.124</sup> [-ʰslach] (w), Mz -slääg [-ʰle:ch] (Er gab ... Hē dä dèn Utslag. – Dat gung ümmer hèn un her, sien Wöört gēēv dènn dèn Utslag!) ● sportliche Entscheidungen Kören → Beschluss → Hautausschlag

μEntscheidungssituation → Kreuzung

μentschieden → unentschieden

μentschließen, sich besluten<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:] ● entschlossen sein /zielbewusst sein dor opdoolwüllen (Ich will es! „Ik will dar up däl“!<sup>LAF08.051</sup>) → vornehmen<sup>1</sup> (SICH V. ; SICH ZU ETWAS ENTSCHLIEßEN) → beabsichtigen<sup>1</sup>

μEntschließung /Beschluss /Resolution /Willenserklärung Resolutschöön (w) [re-ʰo-lu-'tschoun], Mz -s (Dat Verhanneln över èn UN-Resolutschöön“ tō'n Libanon-Krieg kummt ni<sup>X20</sup> vöran.<sup>RB20060807KOM</sup>); Beschluss (w), Mz -sliuss → Schuss<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU -USS!) → Gemeinde & -politik

μentschlossen → ehrlich<sup>1</sup> → forsch<sup>2</sup> → Entscheidung

μentschlüpfen → schlüpfen<sup>1</sup>

μEntschlusskraft → Energie<sup>2</sup> (UNVERWÜSTLICHE GESUNDHEIT) wg. Kalluun, Drift, Karmum, Damp → Besinnung wg. Verstand, Besinnen

μentschlusslos → zögernd wg. tögerig

μentschuldigen, sich /um Entschuldigung nachsuchen afbeden<sup>B52</sup> (Dor mutt ik för afbeden!); Afbeed dōön<sup>B13</sup> (Hē muss de Dēern Afbeed dōön.<sup>PIT2.042</sup>); séggen, datt eēn wat lēddeit<sup>B13</sup> (Hē sä, dat deit èm lēed.<sup>RB20030704LEU</sup>) ● JMD. entschuldigen /JMD. ETW. verzeihen /JMD. ETW. nachsehen nosēhn<sup>B27</sup> [no:-ʰe'n] [e'/ü:(ü)-e'-e'] (Im: Eēnmool will ik èm dat noch nosēhn! – Kannst' mi dat nosēhn? – Perf: Sien Kinner „hebbt“ èm dat ni<sup>X20</sup> nosēhn hatt<sup>!P</sup> „nasehn hatt“, dat mit de annere Fru!<sup>!BUR14.062</sup> – Imp: NACH EINEM VERSEHENTLICHEN SCHRUBBEREINSATZ: Sēht|Sēhn<sup>X10</sup> Sē mi dat man no, ik dach, dat wēēr<sup>B07</sup> mien Mann!) ● Entschuldigung! /Verzeihung! /Tut mir leid! /Pardon! lēēddōön<sup>B13</sup> (Deit mi lēed, dat heff ik ni<sup>X20</sup> weten! – Deit mi lēed, dat wull ik ni<sup>X20</sup>!); Ni(x) för ungööt<sup>X50</sup> öō|ju<sup>DI1M</sup> ( (FABEL: >„Nix vær ungut“! sä de Foss; dō beēt hē de Gōös dèn Kopp af.<sup>GRK3.6.227</sup> – Mien lēve Dokter, „nich vær ungut“, wat eēn ni<sup>X20</sup> kénnt, dat schull eēn ni<sup>X20</sup> verdammen!<sup>!GRK5.1.102</sup> – Wènn wi Plattdüütschen mool èn beten bang sünd, datt wi wat verkēhrt

moken kunnen, denn seggt wi „Man nix för ungood“!<sup>KIR34.106</sup> – Nix för ungööt, Herr!<sup>PI12.145</sup> – Nix för ungööt, Buur!<sup>BR102.099</sup> – Du wēēst en schlechten Keerl, nix för ungööt, Nover, wenn du dien Söhn ni<sup>X20</sup> hölpēn worst!<sup>PI12.213</sup> – Loot di mool wat sēggen: du geihst tō wiet; nix för ungööt!<sup>BR102.023</sup> – Nix för ungööt, Sē hebbt|hēbben<sup>X10</sup> mi anrōpen!<sup>SHB4.128</sup> – Nix för ungööt, ik mutt noch gau mool ruut!<sup>SHB4.213</sup> – Un „nix för ungut“ op mien Froog!<sup>MY38.4.095</sup>) ● **Entschuldigung für unbedeutendes Fehlverhalten:** Lēve Nover, ik heff dat un dat doon, man dat seggt wull nix|dat seggt woll nix!<sup>HFM.079</sup>) ● **Entschuldigung! /Verzeihung! Sie erlauben! /Darf ich!? Mit Verlöōf!** (>„Mit Verlöw“<, sä de Buur,...!<sup>HEP1.TITEL</sup> – >„Mit Verlöw“<, sä de Eddeleermann; dō nēhm hē dēn Buurn<sup>Q17</sup> de Kōh ut'n Ställ!<sup>HEP1.10</sup>) →ent- →Abbitte wg. **Afbeed** →entlasten<sup>3</sup> (sich freisprechen, sich entschuldigen) wg. **sik friespreken** →entschuldigen, **sich** wg. **Afbeed dōōn**,...

μentsenden →abordnen

μ**entsetzen, sich /entsetzt sein** ● **umschreibend: fehlen**<sup>B55b</sup> (**Pr1|Kjiv:** *Jetzt auch das noch!* Dat fehl|„fehl“<sup>PM</sup> öök noch jüst!<sup>BRE03.060</sup>);

**Hoor tō Bârg stohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Mi stunden de Hoor tō Bârg|„stunden de Haar to Barg“!<sup>HFM.130</sup>)

μEntsetzen →Unmut

μentsetzlich →grauenhaft (schrecklich, fürchterlich) wg. **grulig, schurig, schudrig, unhēēmi** →widerlich wg. **osig, ēēklij**... →grässlich wg. **gresig** →schrecklich (unerhört) wg. **grausoom, förchterli, unhēēmi**,...

μ**entsorgen** (z. B. MÜLL) (**Schiet** **afholen**<sup>B55a</sup> (Dōmools muss de Strotenfeger dēn Schiet afholen.<sup>BR10.41</sup>); (**Schiet** **affahren**<sup>B59b</sup> [ʼaf-fo:ʼn], (**Schiet** **wegbringen**<sup>B45</sup> (Hē snackt ni<sup>X20</sup> veel vun Schiet, hē „bring“ ēm „weg“!<sup>DLZ20041002LUT</sup>) →Abfall →Müllabfuhr →Mülleimer →Müllhaufen →Müllkippe →Müllwagen →Müllwerker → Stadtreinigung

μ**Entsorgung** ● **Entsorgungsdienst** /**Entsorgungsunternehmen** **Schietafholdēēnst** (M), MZ **-en** ● **Fäkalien-Entsorgung** **Schietkutscheri** (W), MZ- ● **Fäkalie Schietkroom** (M), MZ- ● **Fäkalienwagen** **Schietwooğj-wogen** (M), MZ **Schietwogens** ● **Fäkalienfahrer** **Schietfohrer** (M), MZ **-s**

μentspannt →ungezwungen wg. **licht un leifig, unschanant, friewēğ** →leicht<sup>2</sup> wg. **leifig, möje|mōi, lichtfōōtsch, as ēn Swülk tō Fōöt**

μEntspannung →Erholung (Entspannung) wg. **Afspann**

μentsprechen →gleichkommen

μ**entstehen /sich entwickeln /sich zeigen /aufkommen /zum Vorschein kommen /üblich werden /in Gebrauch**

**kommen / (es) anfangen mit /in Mode kommen /auftauchen**<sup>UGS</sup> **opkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] (**Inf:** Loot doch jo kēēn Striet opkomen twischen mi un di.<sup>SHAK1.019</sup> – **Pr1:** Dat wēē en Oort Föder<sup>X46</sup>, wat dōmools jüst opkēēm|„opkeem“.<sup>Y66.0307S3</sup> – Äll sōōn niemōōdschen Kroom kēēm op|„keem op“.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Um 1810 kēēm|„keem“ de Pundsböōssel „op“, tōvōr worr mit de lütte vun 125 Gramm böōselt.<sup>Y66.1107S3</sup> – Dō kēēm|„keem“ de Froog op|„opp“.<sup>DLZ20010407LUT</sup> – De Gummi-Manschetten, dē kēēn|„keemen“ dō ēēerst op|„up“.<sup>LAF11.103</sup> – **Perf:** Sō is dat Pütten hier opkomen|„opkomen“.<sup>Y66.0297S3</sup> – **Pal-Att:** Dat wēē ümmer en Tēken vun opkomen|„opkomen“ Storm un Unwedder<sup>X41d.SPA2.052</sup>); **vun komen**<sup>B35</sup> (Vun nix kummt nix!<sup>HFM.191</sup>); **ruutbrōden**<sup>B52</sup> [ʼru:t-broi-dʼn], **mēhr wārrn**<sup>B12</sup> (Sō is dat dēnn ümmer mēhr worrn.) →**mergeln** wg. **pütten** →ergeben (sich ergeben) →**auftauchen** wg. **opdüern, vōr'n Dağ komen**

μentstehen →ergeben wg. **geben, afgeben, ruutkomen, ruutbroden, ruutsuren, no komen, dorvun wārrn, sik ruutstellen**

μentstellen (Wahrheit entstellen) →verfälschen

μ**enttäuscht sein** ● **umschreibend: Pētersill verhogeln**<sup>B96</sup> (LEICHT HUMORVOLL: Mi is de Pētersill verhogelt|„sünd de Petersilln verhogelt“!<sup>HFM.162</sup>) →**erwarten** →**Stimmung (Laune)** wg. **Fliep hangen loten|moken|opsetten|trecken** →**irren** wg. **sik verreken, Uul bi seten**,...

μEnttäuschung →Schlag<sup>5</sup> wg. **Doolslağ** →Überraschung<sup>2</sup> wg. **Verwunnern**,...

μ**entwässern /dränieren|drainieren**<sup>FR</sup> **afwōtern**<sup>B98</sup>; **Woter aftrecken loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:]; **Woter aftrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o:]; **Woter weğkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] →entledigen<sup>1</sup> (LOSWERDEN) →ent-

μ**Entwässerung** **Afwōtern**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (As de Schussēē buut worm wēē, dō hārrn süm|sē<sup>X04</sup> öök en betēr „Afwātern“ kregen.<sup>DEH2.009</sup>) →<sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ**Entwässerungsrinne /Drän|Drain**<sup>FR</sup> (ZWISCHEN DEN **Stücken** EINES **Krōōgs** ODER IM VORLAND) **Grüpp** (W), MZ **-en** (BEIM GRÜPPENKLEINEN ZUM PEILEN: Hē stell sik wietbēnig övēr de Grüpp|„Grübb“ un kēēk.<sup>FEJ1.2.121</sup> – **Mz:** Twischen de **Stücken** hebbt süm|sē<sup>X04</sup> lütte Grōben trocken, de „Grüppen“.<sup>Y66.0297S3</sup>); **Piep** (W), MZ **-en** ● **graben** BZW. **auswerfen von Entwässerungsrinnen** (IM

VORLAND ODER Z. B. QUER DURCH EIN VORGEWENDE) **grüppeln**<sup>B97</sup> ● IN DEN **Piepen** WIRD **Dränage|Drainage**<sup>FR</sup> VERLEGT; **Rohre** (FRÜHER) ODER **Schläuche** (HEUTE) BILDEN DIE **Dränoosch** (W) [*dre-'no:sch*], **MZ -nojen** [*dre-'no:-sch<sup>o</sup>n*] (Tō dōmellige Tiet hārrn süm|sē<sup>X04</sup> noch kēēn „Dränoosch“!<sup>Y66.029TSJ</sup>) ● EINZELNES **Dränage-Tonrohr /Drän|Drain**<sup>FR</sup> **Dräng** (M) [*drän<sup>o</sup>*], **MZ -s** ● **Dränage-Verlegespaten** **Drängspoden** (M) [*drän<sup>o</sup>-špo:n*], **MZ -s**

μ **entweder ... oder** (EIN FRÜHER VORHANDENES of ... of IST **um Wöhrden herum** AUSGESTORBEN. ES WIRD DER HD. AUSDRUCK ÜBERNOMMEN ODER MAN UMGESHT DAS PROBLEM MITTELS **öder.**) → **oder**

μ **entweichen** → **entwischen** WG. **weğwitschen, wutschen** → **gleiten**<sup>3</sup> WG. **glippen, flutschen** → **schlüpfen**<sup>1</sup> WG. **witschen**

μ **entwerfen** → **planen** → **konstruieren**

μ **entwerten** → **verderben**<sup>1</sup> WG. **utschännēn, in' Tüffel schieten,...**

μ **Entwertung** → **Geldentwertung**

μ **entwickeln**<sup>1</sup> /**sich einfallen lassen /einführen /auf den Weg bringen /in Umlauf setzen /aufbringen vōranbringen**<sup>B45</sup>;

**opbringen** (Perf: De Olympischen Spelen hebbt de olen Greken „opbrocht“.<sup>RMD2.084</sup> – De austroolschen Öörinwohners hebbt ēn Kunstschnittjer-Handwārک mit Struuscheneier-Schell „opbrocht“.<sup>RMD2.047</sup> – Dē „hett“ de Arbeit öök ni<sup>X20</sup> opbrocht|„upbröcht“.<sup>HFM.017</sup> – **Pliqu:** Dat weēr dēn Möller sien Knecht, dē dēn Snack opbrocht hārr.<sup>LAF20.062</sup>); **inföhren**<sup>B59b</sup> (NICHT I. S. V. IMPORTIEREN) (Dat Pütten „is“ von Pāren Drēws\* hier inföhrt wōrn|„inföhrt wōrn“.<sup>Y66.029TSJ</sup>) ● **ausarbeiten** /VOR ALLEM AUCH: **technisch entwickeln /austüfteln utklamüüstem**<sup>B98</sup>; **utārbeiden**<sup>B52</sup> [*'ut-a:-bai-d<sup>e</sup>n, 'ut-a:-bai'n*] (No dēn Willen von Kanzlersche Merkel\* schäll de Regēren ēn Energie-Ploon „utarbeiden“.<sup>RB20060403KOM</sup>) ● **Smacks:** (Prs: [*kump*] Vun nix kummt<sup>B35</sup> nix!<sup>HFM.191</sup>) → **ausdenken** WG. **utdēnken, utklamüüstem, tōrechtshööstern, utknüveln, opbringen,...** → **vorantreiben** WG. **mit wat in'e Puuschen kōmen**

μ **entwickeln**<sup>2</sup> (I. S. V. ENTWICKLUNGSHILFE) **ophölpēn**<sup>B33</sup> [*ö-o-o*], **schubēn**<sup>B39|Q09a</sup> [*šchu:-b<sup>e</sup>n, šchu:m*] [*u:/u-ou-o*] → **fördern**<sup>2</sup> (VOR ALLEM FINANZIELL **auf die Beine helfen**) WG. **vōranhölpen, ünner de Ārms griepen, op'e Bēēn hölpēn, wiederhölpen**

μ **entwickeln**<sup>3</sup>, **sich vōrankōmen**<sup>B35</sup> [*fö:<sup>a</sup>-an*] [*o:/u-e-o*] (Prs: [*h<sup>e</sup> kump, wi: ko:mp*] Uns Dōrk kōmt gööt<sup>X50</sup> vōran!) ● **sich positiv entwickeln /sich herausmachen sich ruutmōken**<sup>B54a</sup> (Perf: Jung, wat hest du di ruutmōkt!<sup>PI12.070</sup> – „Hett“ de lütt Dēern „sik“ over ruutmōkt|„ruutmōkt“!<sup>BR03.111</sup>); ● **sich entwickeln** /I. S. V. **sich** IM LAUFE DER ZEIT **durchsetzen** /I. S. V. IM LAUFE DER ZEIT

**heranwachsen** → **schaffen**<sup>2-8</sup> → **Fortschritt (Fortschritte machen)** → **werden (sich entwickeln)** WG. **diegen** → **ergeben (sich ergeben)** → **einmalig (sich großartig entwickeln)** → **entstehen** WG. **opkōmen** → **hinauslaufen auf** WG. **op ruutlöpēn, bilöpēn, utgohn,...** → **gedeihen** WG. **diegen, Deeğ hēbbēn, brusen** → **einmalig** WG. **ruutmōken**

μ **entwickeln (sich)** → **ergeben** WG. **geben, afgeben, ruutkōmen, ruutbroden, ruutsuren, no kōmen, dorvun wārm, sik ruutstellen**

μ **Entwicklung /Gedeihen Deeğ** (M), **MZ-** (Kruut un Unkruut hebbt dor Deeğ un Tier|„Değ un Tier“!<sup>GRK5.1.325</sup> – ÜBER „FERTIGE“ MASTOSCHEN: Unse Ossen hebbt prächtig' Deeğ.<sup>PI12.100</sup> – ÜBER EINEN SPÄTENTWICKLER: Hē kriğğt dēn lotern Deeğ.); **dat Vōrankōmen**, **MZ-** (VON DER ROLLE EINER GEMÜSEFABRIK FÜR DAS GEDEIHEN DES DORFES: De Grööntüüğfabrik speelt ēn wichtige Rull för dat Vōrankōmen von uns Dōrp.) → **Wachstum** → **gedeihen** WG. **diegen, Deeğ hēbbēn, brusen**

μ **Entwicklungshilfe Anschuuvhōlp** (W), **MZ-**; **Hōlp fört Vōrankōmen** ● **Entwicklungshilfeminister|in Ophölpminister** (M), **MZ -s**; **Ophölpministersche**<sup>P8</sup> (W), **MZ -schen** ● **dat Ophölpministērium**, **MZ -s**; **Ministērium fört Vōranhölpen** → **fördern**<sup>2</sup> WG. **ophölpēn, Ophölp,...**

μ **entwinden, sich** → **herauswinden** WG. **wrangeln,...**

μ **entwirren** → **auseinanderbekommen**

μ **entwischen /entkōmen weğwitschen**<sup>B79</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> „witschen“ ümmer vōr ēm „weg“.<sup>MYJ8.4.085</sup>); **ruutmōken**<sup>B79</sup> (Prs: FABEL: Gau „witscht“ hē wedder<sup>X41a</sup> ut dat Lock ruut|„rut“!<sup>PVB08.19MYG</sup> – De Hoos „witscht“ ut de Tasch ruut|„rut“!<sup>Y68.13MYG</sup>); (**dor**) **manğutwitschen**<sup>B79</sup> (Pr: Hinnerk „witsch“ dor manğut|„mank ut“ un kēēm hēēl no Huus.<sup>FEJ1.2.157</sup> – De Hoos „witscht“ ut de Tasch ruut|„rut“!<sup>Y68.13MYG</sup>); **wutschen**<sup>B79</sup> (Wēnn du dat Licht anmōken deist, „wutsch“ de Kackerlatschen ünner't Schapp un in'e Ecken.<sup>RMD2.037</sup> – De Hosen stuubt dor ruut un „wutsch“ um'e Eck.<sup>Y68.11MYG</sup>) → **gleiten**<sup>3</sup> WG. **glippen, flutschen** → **schlüpfen**<sup>1</sup> WG. **witschen**

μ **Entwurf** → **Plan** → **Vorlage** → **Vorschlag** → **Schautafel (Verzeichnis, tabell. Übersicht)** WG. **Tofel, Ankoomstofel, Afgohnstofel**

μ **entziehen, sich** → **ausweichen (umgehen, meiden, sich drücken, sich verdrücken,...)** WG. **utbögen,...., sik weğschulēn,...**

μ **entzündēn**<sup>1</sup>, **sich** (EIN FEUER) **anböten**<sup>B41</sup> [*'an-boi-<sup>e</sup>n*] (Wosō dat Fūür anbōten dā, weēt süm|sē<sup>X04</sup> noch ni<sup>X20</sup> RB20021011LEU);

**μentzünden<sup>2</sup>, sich** (Z. B. EINE WUNDE) **anfangen<sup>B20a</sup> tō sweren** (*Sieh mal, ich glaube, es entzündet sich. Kiek mool, ik glōöv dat fangt dor an tō sweren. – Dann entzündete es sich. Un dénn fung dat an tō sweren.*) ● **entzündet sein /schwären sweren<sup>B59a</sup>** [*šwe:²n*] (*Es ist an der Stelle entzündet. Dat sweert dor an de dore Steed.*); **bi ween<sup>B10</sup> tō sweren** (*Diese Stelle hat sich entzündet. De dore Steed is al bi tō sweren, ik mutt no'n Dokter. – Er hat eine entzündete /schwärende Wunde. Hē hett én sweren<sup>Pat-Alt</sup> Wunn.*) ● **Entzündung** EINER WUNDE **/Wundbrand Brand** (M), MZ **Bränn** (Hē wuss Beschēed vun Liekdōomplooster un „Brand“ bespreken.<sup>GRK5.1.144</sup>) ● **Entzündung /Geschwür /Schwäre Sweer** (W) [*šwe:²*], MZ **Sweren** [*šwe:²n*] (Kruup-dōr'n-Tuun wārt as Hēilmiddel bi „Sweren“ un Swulsten bruukt.<sup>PEd3.077</sup>) ● **Geschwür /Eiterbeule /Furunkel Swiensbuul** (Ēn „Swiensbuul“ quāäl mi nu al Dogen.<sup>MAG8.015</sup>) ● **Lungenentzündung Lungensweren<sup>P5</sup>** (W), MZ **-s** (Letzt' Tiet hett de Dokter veel mit Lungensweren tō dōōn.) → **Nagelbettentzündung** → **Gundermann** WG. **Kruup-dōr'n-Tuun** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

**μentzwei /kaputt twei** → kaputt

**μentzweigen** → kaputtgehen (schadhaft|unbrauchbar|zerstört werden) WG. **twei|tōschannen-|in' Moors|tō'n Düvel|in'e Grütt gohn, tōnicht wārt**

**μEnzian** <sup>WBSH</sup> &22 [*Gentiana*]<sup>ZAR</sup> ● **Lungen-Enzian** <sup>ZAR|KOP.274.1</sup> &22 [*Gentiana pneumonanthe*]<sup>Goog|ZAR|GMH.185|WBSH</sup> **Königsblōōm** (W), MZ **-blōōm** (De „Königsblōōm“ <sup>WBSH3.0279(Lok)</sup> – De Königsblōōm|„Königsblom“ lacht stolt in Mōōr un Heid.<sup>FEJ1.2.011</sup>)

**μEpenwōrden** &14 <sup>PLZ25704</sup> **Eppenwōhren\*** [*äp-p°n-wo'ʀn*] („Epenweuem“ <sup>KRM1.125</sup> – „Epenwoiem“ <sup>PdL20130625</sup>) → **Warft** WG. **Wōhren**

**μEpilepsie /Fallsucht Fällsük** (W), MZ-; **fällen<sup>Pat-Alt</sup> Sük** (W)

**μEppendorf** &14 (OT VON HAMBURG) **Eppendōrp** <sup>CdH1.85</sup> [*äp-p°n-dō'p*]

**μer- keine plattdeutsche Vorsilbe!** DAS PLATTDEUTSCHE HAT ANDERE MÖGLICHKEITEN:

**ver-** → erfrieren → erholen (sich erholen) → erkälten (sich erkälten) → erklären → erlauben → ermahnen → ermüden → ermuntern (aufmuntern) → erstarren → ertränken (ersäufen) → ertrinken (ersaufen) → erzählen → erzürnen;

**op-** → Selbstmord (sich erhängen) → erschließen → erwachen → nennen<sup>2</sup> (erwähnen) → erziehen

**af-** → ersäufen (jmd. ersäufen)

**be-** → erleben

**över-** → ansparen (ersparen);

**ohne Vorsilbe:** → aufgeben<sup>3</sup> (sich ergeben) → erraten → herankommen<sup>2</sup> (erreichen) → anscheinend (erscheinen) → ersticken

**m.H. von moken<sup>B54a</sup>** → erhitzen → heben<sup>1</sup> (erhöhen) → informieren<sup>3</sup> (sich erkundigen) → ermöglichen → töten (ermorden)

→ ermüden (selbst ermüden; jemanden ermüden) → erneuern → erschrecken<sup>1</sup> → erwärmen → erweitern

**m.H. von wārrn<sup>B12</sup>** → erfahren → erkennen → erröten → erschrecken<sup>2</sup> → krank<sup>1</sup> (erkranken)

**m.H. von kriegēn<sup>B32</sup>** → bekommen<sup>3</sup> → erblicken → erfahren

**m.H. anderer Vorsilben** → erschießen → töten (erschlagen) → ersparen

**m.H. anderer Wörter** → blass (erlassen) → blind (erblinden) → ausdenken (erarbeiten) → erregen → erfinden → ergeben (sich ergeben) → erhalten → erheben (sich erheben) → erinnern (sich erinnern) → erkennen → erlauben (AUCH: nicht erlauben)

→ erleiden → erlöschen → ermitteln → töten (ermorden) → erobern → eröffnen → erreichen → erschießen → erschrecken<sup>1,2</sup>

→ erstarren → wundern<sup>1</sup> (erstaunen) → erwarten → ertappen (erwischen) WG. **footkriegen,...** → erwürgen → erzählen → erzürnen

(BEI HARTE & HARTE (1986) WIE BEI HERRMANN-WINTER (1999) FAND LEIDER BEREITS EIN GUTES DUTZEND ER-VERBEN SEINE AUFNAHME.)

**μer persönliches Fürwort [he<sup>BIA</sup>] hē** [*he'j*] (Hē gifft ehr én Sōten.) ● **Achtung:** (*Ja, das ist er!* Jo, dat is hē!) ● **DEM ENGLISCHEN ÄHNLICH IN BEDEUTUNG UND BILDUNG; FEHLERHAFTES PLATT?** [*That's him!* <sup>BIA</sup>] (Jo, dat is hē|„dat is em“! <sup>CGN2b.35</sup>) → **TEIL B, μ+K**

**μerarbeiten** → ausdenken WG. **utdēnken, utklamüüstern, tōrechtschōōstern, utknüveln, opbringen,...**

**μErbanlagen /Erbgut** ● **umschreibend:** (*Der Apfel fällt nicht weit vom Baum:* Oort lett ni<sup>X20</sup> vun Oort, as de Speck ni<sup>X20</sup> vun de Swoort!

– „Doch Art de lett ni licht vun Art“! <sup>GRK1.2.190+</sup> – „Oort lett nich vun Oort un de Speck nich vun de Swaart“! <sup>BUR09.029</sup> – **VERBALLHORNT ZU:**

Oort lett ni<sup>X20</sup> vun Swoort! – *Wenn es nicht bei der Geburt mitgegeben wurde, „reinprägeln“ lässt es sich nicht:* Wat tō'n Swienstroğ tōhaut is, wārt sien Doog kēān<sup>H5</sup> Vigelien!<sup>WBSH2.0075</sup> – Ehr Süster wēēr oōk sō bi Schick, lēēğ in'e Roos|Jeeg in'e Raas“.<sup>LAF17.089</sup>) → **erziehen**

→ **Benehmen** WG. **behaut, behövelt** → **Rasse** WG. **Roos**, MZ **Roossen** → **Charakter<sup>2</sup>** → **Geige** WG. **Vigelien**



μerbauen (sich) → erfreuen (sich) WG. sik (an) höchstrecken

μ**Erbe** ● **der Erbe** **Ârv|Ârben**<sup>Q09d</sup> (M) [aːf, aː-b°n, aːm], MZ =EZ (Dē vun di sülben afstammt, dē schäll dien Ârben ween<sup>x82</sup>!SHAK1.020  
– Hē stovr ohn „Arben“!Y66.036T5J) ● **der Hoferbe Hoffârv** ● **das Erbe dat Ârv**<sup>GKA5.054</sup> [aːf], MZ–  
(Weltkulturarv|Weltkulturarv<sup>RB20060529REG</sup>) ● **Erbschaft /das Erbe Ârverschop** (W) [aːf-schop], MZ **-pen]-s** (Hē schull sik man  
ni<sup>x20</sup> in ên glatt<sup>M3</sup> Gesicht verkieken, dē luur doch blöots op „Arfverschop“ un Riekdoog!<sup>GRK5.2.099</sup> – Süm]se<sup>X04</sup> hebbt sik um de Ârverschop  
vertöört! – Hē is dör ên Ârverschop Milljonäär worr!<sup>GKA5.070</sup> – »De dore „Arfverschop“ wüllt wi wull tō Böhn stoken, mēen de  
Buur!<sup>HEP1.11</sup>); ● **Erbteil /das Erbe dat Ârvdēel** [aːf-dēl], MZ **-dēlen** (Ik will di dit Land hier as Ârvdēel geben!<sup>SHAK1.020</sup>)  
● **Erbstück dat Ârvstück** [aːf-štük], MZ **-en** (Maria\* hârr ên „Arfstück“ vun ehr Mudder, an sülvern Keden gröte Knööp ut broken  
Ârbeit!<sup>GRK3.3.138</sup>) → **Nachsülbe**-schaft → **erben** (beerben, vererben) WG. ârben, beârben, verârben, vermoken → **enterben** WG. ârvlōos  
moken → **filigran** WG. **broken Ârbeit**

μ**Erbeben** → **zittern** (VOR LUST & FREUDE)

μ**erben** **ârben**<sup>B46b|Q09a</sup> [aːf-b°n, aːm] (**Inf:** De Söhn vun de dore Dēern schäll ni<sup>x20</sup> mit mien Söhn ârben!<sup>SHAK1.026</sup> – **Perf|Pliqu:** De Lust  
tō ên lütten Snack mutt ik vun mien Voder ârvt hébben|,arvt hebbent!<sup>BUR14.042</sup> – **Perf:** wat wi „aarvt hebbt“<sup>GKH07.05</sup> – **Pleo:** Disse Goov tō  
hēlen „hett“ Wunnerhēler Busch\* ut Grötenrood\* vun sien Mudder ârvt hatt<sup>PL</sup>|,arvt hatt!<sup>DLZ20080802SPA</sup>) ● **beerben beârben**<sup>B46b</sup> (**Fut1:**  
Mien Huusknecht wârrt mi beârben!<sup>SHAK1.020</sup>) ● **vererben** (ALS ABSICHT BZW. IM VOLLZUG) **vermoken**<sup>B54a</sup> (**Inf:** Hē will mi dat âll  
vermoken! – **Perf:** Hē „hett“ öök dên Herr Paster 50 Doler vermookt|,vermakt!<sup>PVB08.42MYG</sup>); **verârben**<sup>B46b</sup> → **Erbe** (der|das Erbe,  
Erbschaft|teil|stück) WG. Ârben, Ârv, Ârverschop, Ârvdēel, Ârvstück → **enterben** WG. ârvlōos moken

μ**erbetteln** → **betteln** WG. fechten, snurren, bedeln,...

μ**erbeuten** → **gewinnen** WG. bütern

μ**Erbgut** → **Erbanlagen** → **Charakter** WG. **Natuur, Wesen, Roos**

μ**erblassen** → **blass**

μ**erbleichen** → **blass**

μ**erblich sein in'e Roos liggen**<sup>B30b</sup> [lin°] [i:/i-e-e:] → **Rasse** WG. **Roos**, MZ **Roossen**

μ**erblicken /zu sehen bekommen tō sēhn kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Dō „kriegt“ sē dat ēerste Mool in ehr Leben ên Lōöv „to  
sehn“<sup>BUR09.029</sup>) ● **erblicken /ausfindig machen utmoken**<sup>B54a</sup>; **wies wârrn**<sup>B12</sup> (Tōēerst kunn hē sien Grēten ni<sup>x20</sup> „wies  
wârrn“<sup>LAF04.062</sup>) → **sehen**<sup>1</sup> WG. **Augenaktivitäten** → **sehen**<sup>2</sup> → **sehen**<sup>5</sup> können → **bekommen**<sup>3</sup> → **er-**

μ**erblinden** → **blind**

μ**erbrechen /sich übergeben /kotzen**<sup>DERB</sup> **spiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Bi sōön Orkoon sünd annerswück al lang an't Spiegen.<sup>GKA5.063</sup>);  
**breken**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:], över de Tung schieten<sup>B32</sup> | **DERB** [i:/i-e-e:] (Hē hett dên Slötel tō'n Moors vergeten un schitt sōlang över de  
Tung!<sup>WBSH4.0346</sup>) → **speien** WG. **spiegen, queistern**

μ**Erbrochenes /Kotze**<sup>DERB</sup> **dat Brekelsch**, MZ– → **erbrechen** WG. **breken** → **Farn** WG. **Brekeln** → **Schleim** WG. **Sliem, Queister**  
→ **Speichel** (SPUCKE) WG. **Spiegersch** → **Nachsülbe**-se!<sup>1</sup> WG. **-lsch**

μ**Erbschaft** → **Erbe** WG. Ârben, Ârv, Ârverschop, Ârvdēel, Ârvstück → **erben** WG. ârben, beârben, verârben, vermoken

μ**Erbse** &221 [Pisum]<sup>GOOG|ZAR</sup> /**Grüne** BZW. **Gelbe Erbsen** /AUCH: **Felderbsen** **Ârf** (W) [aːf], MZ **-en** (Blinne Duuv finnt öök ên  
Ârf|,Arf.<sup>WBSH1.0163</sup> – **Mz:** HAGELKÖRNER: De Hogeln rasselt mi as Ârfen|,Arfen“ op'n Hööt!<sup>GRK5.1.200</sup> – Hē hârr Pockenoren in't Gesicht, as  
hârr de Düvel dor Ârfen|,Arfen“ op dôsch.<sup>GRK5.2.263</sup> – De Ârfen|,Arfen“, dat is ên Höög!<sup>COH6.046</sup> – In't Öllernhuus ēten wi nix as  
Ârfen|,Arwen“ un Böhnen!<sup>KIR38.028</sup> – Ümmer ēen Dağ as de anner, ümmer Pannköken, Swattsuur, Pansen, Gröönköhl, Witten Köhl,  
Ârfen|,Arfen“, Böhnen un Speck!<sup>LAF17.060</sup> – „Arfen“<sup>MYJ,DES,FEJ,FML,BMG</sup>) ● **Grüne** BZW. **Gelbe Erbsen** [Pisum sativum]<sup>GOOG|WBSH</sup> **sativum** –  
**Sativum-Grp.]**<sup>ZAR</sup> **Gröne un Gele Ârfen** (ge| un gröne Arfen<sup>WBSH1.0163</sup> – Gröne Ârfen|,Gröne Arfen“ un rōgen Schinken passt gööt<sup>X50</sup>  
tōsomen!<sup>GRK5.1.086</sup> – **Koch:** Gele Ârfen|,Gele Arfen“ kook ik möör, rōhr süm]ehr<sup>X05</sup> ümmer düchtig dör!<sup>WIH.64</sup>) ● **Futter-Erbsen**<sup>ZAR</sup>

/Peluschken<sup>ZAR</sup> /**Feld-** BZW. **Acker-Erbsen** [Pisum arvense]<sup>GOOG|WBSH</sup> > [Pisum sativum sativum – Arvense-Grp.]<sup>ZAR</sup> **Feld- un Griese**  
**Ârfen** („Feldarfen|griese Arfen“<sup>WBSH1.0163</sup>) ● **Zucker-Erbsen**<sup>ZAR</sup> [Pisum sativum sativum – Macrocarpon-Grp.]<sup>GOOG|ZAR</sup> (ERBSEN, DIE  
UNREIF AUCH MIT DER HÜLSE GEGESSEN WERDEN) **Zuckerârfen** (Mz: „Suckerarfen“<sup>WBSH1.0163</sup> – „Zuckerarfen“, sē seēt un pool süm]ehr<sup>X05</sup>  
ut<sup>GRK1.1.066</sup>); **Aftreckârfen** („Aftreckarfen“<sup>WBSH1.0092</sup>) ● **niedrige Erbsen /Buscherbsen?** **siede Ârfen; Krupârfen**

(„Kruuparften“<sup>WbSH3.0343</sup>); **Struukârfen** („Struukarften“<sup>BFH</sup>) ● **hohe Erbsen hōge Ârfen** ● **Pal-Erbsen**<sup>ZAR</sup> /**Schal-Erbsen**<sup>ZAR</sup> /**gepalte Erbsen Poolârfen|Pöölârfen Poolârfen|Pöölârfen** („Paalarf“<sup>WbSH3.0944</sup> – „Pøl“<sup>WbSH3.1101(+DIM)</sup> [ø = HAKEN-Ø] – Pöölârfen sünd puulte Ârfen. – „Pöölârfen“<sup>BMG</sup>) ● **geschälte und gespaltene Erbsen Splettârfen eji** („Splettarften“<sup>WbSH4.0766</sup> – „Splittarften“<sup>WbSH4.0769</sup>) ● **Dicke Erbsen** &4-3 (GERICHT) **Gröte Ârfen** → **palen** → **Kapuziner-Erbsen** → **Schote** WG. **Schööt**, **Ârfensluuv**, **Ârfenpool**; dat **Sluuv** → **sâen**<sup>1</sup>

μ **Erbse, Graue Erbse /Kapuziner-Erbse** &22 &43 (ENTSTEHEN AUS ERBSEN, DIE VON BOHNEN BESTÄUBT WERDEN)<sup>WIKI</sup> (MIT ZWIEBELN UND REICHLICH FETT) **Graue Ârfen** MZ [*grau*° 'a!-f-n]

μ **Erbsenkraut dat Ârfenlööf** [-*louw*], MZ-; **dat Lööf** (Vun dat Lööf wüllt wi Hackelsch snieden.); **dat Ârfenkruut**, MZ- → **Schote**

μ **Erbsenstock Ârfensticken** (M) [*a!-f-n*], MZ **-s** (Kloos Andrêes\* nêhm den Bööm in'e Hand, as wêert'ên „**Ârfensticken**“.<sup>RMD3.013</sup>)

μ Erbsensuppe → **Suppe** WG. **Ârfensupp** → **Essen**<sup>8</sup> (Gericht) WG. **Ârfensupp mit Speck**

μ Erbstück → **Erbe** WG. **Ârben, Ârv, Ârvschop, Ârvdêel, Ârvstück** → **erben** WG. **ârben, beârben, verârben, vermoken**

μ Erbteil → **Erbe** WG. **Ârben, Ârv, Ârvschop, Ârvdêel, Ârvstück** → **erben** WG. **ârben, beârben, verârben, vermoken**

μ **Erdarbeit Kleiarbeit** (W), MZ **-ârbeiden** (Kleiarbeit|„**Kleiarbeit**“ as Pionier in Frankriek<sup>HEE15.108</sup>)

μ **Erdarbeiter /Grabenreiner /Kleier** (GRÄBEN!) **Kleier** (M) [*kla*°], MZ **-s; Gröbenkleier**<sup>Q09d</sup> [*groi-b°n-kla*°, 'grom-] → **Klei** WG. **Klei, Kleien**,...

μ **Erdbeben dat Êerdbevern**<sup>Q09g</sup>, MZ =EZ; **dat Êerdbeben**<sup>Q09d</sup> [-*be-b°n, -be:m*], MZ **-s**, MZ =EZ (No dat swore „**Erdbeben**“ mootk dat DRK âllns kloor för't Hölpen in Marokko.<sup>NDR20040225CYH</sup>) ● **Nachbeben Nobevern** → **zittern** (BEBEN) → **Zittern** (BEI SCHÜTTELFROST) WG. **Bever, Bevern**

μ **Erdbeere** &221 [*aardbei*NL] [*Fragaria*]<sup>ZAR</sup> [BEEREN ALLG.: „**Bei**“<sup>X71</sup>, MZ **Bein**“<sup>WbSH1.0279(+DIM)</sup> – „**Ber**“, MZ **Bern**“<sup>WbSH1.0292</sup>]

● **Gartenerdbeere /Ananaserdbeere** [*Fragaria ananassa*]<sup>GOOG</sup> **Êerdbei**<sup>X71</sup>-**beer** (W) [*e!d-bai, -be!*], MZ **-bein**-**ber**en („**Eerdbei**|**Eerdber**“<sup>WbSH1.1004</sup> – **Mz**: Sê plück de rōden Êerdbein|„**Eerdbein**“<sup>X71</sup> af.<sup>GRK5.1.309</sup> – Op'n Wäll wasst de Kassbein<sup>X71</sup> un Êerdbein|„**Eerdbein**“ man sō wild överâll!<sup>MYJ1.192</sup> – Dor wussen Brumbein<sup>X71</sup> swatt un bruun, un Êerdbein|„**Eerdbein**“ rōot un sōô!<sup>MYJ1.158</sup> – In't dichte Holt vun Bënnwöld\* stunn dat vull vun Êerdbein|„**Eerdbeern**“ un Blööm!<sup>GRK5.2.432</sup>)

μ Erdbestattung → **Beerdigung**

μ Erdboden → **Erde**<sup>3</sup> → **Grund**<sup>1</sup> (Boden I. S. V. MITITÄR. BODENKAMPF) → **Grund**<sup>2</sup>

μ **Erde**<sup>1</sup> /**Erdball Êer** (W) [*e!d*], MZ- (BIBLISCHE SCHÖPfungSGESCHICHTE: Blööts ööd un lerdig wêer de „**Eer**“!<sup>LOB3.14</sup>); **Welt** (W), MZ- (VON AUSTRALIEN: Mudder wêer nu wedder<sup>X41a</sup> mit ehr Lüüd op'e annere Siet vun'e „**Welt**“ tōhōöp.<sup>RMD2.060</sup>) ● **auf Erden op Êern** (Gott heff em selig, „op Eern“ hâr hê wëning Vergnōgen!<sup>GRK5.1.080</sup>) → **Schatten** WG. **Schadden vun de Êer** → **zusammen** WG. **op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen**,...

μ **Erde**<sup>2</sup> /**Erdreich** (MATERIAL) **Êer** (W) [*e!d*], MZ- (KNOLLEN ALS KLOB-ERSATZ: Wënn no Johanni<sup>X20</sup> de Kantuffeln tōriep, sō wasst de Klümp ünner de „**Eer**“!<sup>GRK5.2.030</sup> – Hê wêer dēep in wêke „**Eer**“ fullen!<sup>GRK5.2.258</sup> – Mit de Hōöm ritt de Bull de Wuddeln vun den Bōöm ut de „**Eer**“ ruut!<sup>PVB23.013MVG</sup> – Ünner ên Spitt swatte „**Eer**“ sêet al de Sand!<sup>DLZ20051008SPA</sup>); **dat Êerdriek**, MZ- (Goh no Kellenhusen\* un segg den Kuhlengrover, dat „**Eerdrik**“ is froren, hê kriegg hatte Ârbeit!<sup>FEJ1.3.307</sup>); **Mudderêer**, MZ- („**Muddereer**“<sup>353.030</sup>) ● **schwerer**

**Marschboden Kleiêer** ● **wertlose Erde Unêer** [*un-e!d*], MZ- → **Marscherde** → **Ton**<sup>1</sup> WG. **Puttêer, Püttjerêer, Blausand, Tōon** → **Ackerboden (Fuchserde)** WG. **Borm, Fossborm** → **Kompost**

μ **Erde**<sup>3</sup> /**am Erdboden Êer** (W) [*e!d*], MZ- (Dō nêhm sê ên hitt<sup>M3</sup> Hōöfiesen in de Hand, dat bi den Ambutt an de „**Eer**“ lægg!<sup>GRK3.5.287</sup> – Mit ên Bârg Dampf kummt bi de Quellen dat Woter hitt ut'e Êer!<sup>PVB36.175TAC</sup> – Ik verkroöp mi an'e „**Eer**“!<sup>MAG8.021</sup> – In'e Vêerkanten worr dat Kōöm vun'e „**Eer**“ bet in't Hohnholt packt.<sup>Y66.032TSJ</sup>) → **Fußboden** → **begraben** → **Fachwerk**<sup>1</sup> WG. **Vêerkant** → **Grund**<sup>1</sup> WG. **Grund**

μ Erdklumpen (AUCH GEFROREN) → **Klumpen**

μ Erdmiete → **Miete**<sup>1</sup>

μ Erdnagel → **Stecken** → **Zelt**

μ erdreisten (sich erdreisten) → **anmaßen, sich (sich herausnehmen, sich erlauben)** WG. **sik ruutnehmen**

μ erdresseln → **erwürgen**

μ **erdrücken /an den Rand drängen /vernachlässigen /an den Rand drängen ünnerplōgen**<sup>B47a</sup> [-*ploi-g°n*] ● **erdrückt werden /NICHT genügend Berücksichtigung finden /NICHT genügend zur Geltung kommen /an den Rand gedrängt**

**werden /vernachlässigt werden /bedeutungslos, unwichtig, wehrlos werden /einer Übermacht ausgesetzt sein ünnerplöögt wårn<sup>B12</sup>** (Süm|Sæ<sup>X04</sup> sünd bang, süm|sæ<sup>X04</sup> wårt ünnerplöögt, <sup>RB20031212LEU</sup>) → **machtlos sein** WG. **dor ni gägenankomen,...**

µ **Erdsschraube** → **Winde<sup>1</sup>** WG. **Ērdwinn**

µ **Erdsschwalbe** → **Schwalbe**

µ **erdulden** (E. MÜSSEN) → **ertragen<sup>1</sup>**

µ **Erdwall** → **Wall**

µ **Erdwissenschaft** → **Wissenschaft**

µ **ereifern, sich** → **kritisieren** WG. **sik ophölen över, vun't Ledder trocken**

µ **ereignen, sich** → **geschehen<sup>1</sup>** WG. **aflöpen,...** → **Erlebnis**

µ **Ereignis** → **Geschehen**

µ **erfahren** (ETW.) /**zu hören, wissen bekommen**<sup>UGS</sup> /**in Erfahrung bringen /mitbekommen /aufsnappen wies wårn<sup>B12</sup>**

(Dē veel froogt, wårt|„wart“ veel wies|„wieß“!<sup>ASH.31</sup>); **tō hören kriegēn<sup>B32</sup>** [i:/i-e'-e:] (Dor heff ik bet vundoog nix vun tō hören kriegēn. <sup>SHAK1.026</sup>); **tō weten kriegēn<sup>B32</sup>** (Inf: Hē sēhg bald, in dēn doren Kluuster vun Lüüd kunn nix tō weten kriegēn|„to wēten kriegēn“.<sup>FEJ1.2.168</sup> – Ik kunn un kunn nix tō weten kriegēn|„to weten kriegēn“!<sup>KIR42.044</sup> – Ēēn kunn dat allerwegens gau tō weten kriegēn|„to weeten kriegēn“.<sup>MAP2.079</sup> – **Prs:** Nu kriegt|„kriegt“ wi dat tō weten|„to wāten“!<sup>PIT2.242</sup> – Dat kriegt|„kriegt“ jüm|jiju<sup>X01</sup> morgen fröh tō weten|„to wēten“!<sup>PVB23.023MYG</sup> – **Perf:** Jüst „hett“ hē tō weten kriegēn|„to weeten kriegēn“, datt ...<sup>DLZ20170616KLH</sup>); **Wind kriegēn<sup>B32</sup> vun ēn Sook** (Bi'n Stootsanwält hebbt süm|sæ<sup>X04</sup> Wind kriegēn vun ēn Schandool mit Giftmüll.<sup>RB20020906SHUC</sup>);

**mitkriegēn<sup>B32</sup>** (Hē will mit de Lüüd snacken un sō mitkriegēn, wo süm|sæ<sup>X04</sup> tōweeg sünd. <sup>RB20030819GoR</sup>); **spitzkriegēn<sup>B32</sup>** (De Bundsrekenhoff hār spitzkriegēn|„spitzkriegēn“, datt bi de Arbeitsämter schummelt worm is. <sup>RB20020207PPH</sup>); **opsnappen<sup>B91</sup>** (Ik loot de beiden beten allēēn, vëllicht „snapp ik wat op“!<sup>SHB4.076</sup> – Sō as hē dat „opsnapp“, sō bringt hē dat wedder<sup>X41a</sup> vör'n Dağ!<sup>QUZ2008.1.013ADD</sup>); **wat künniglutfinnig wårn<sup>B12</sup>** [ˈkūn-ni wa'n], *Kenntnis bekommen in'e Künn kriegēn<sup>B32</sup>* (Öök över de

Landschop kriegt jüm|„kriegt ji“ in dat Bööc ēn Bārg „in de Künn“!<sup>QUZ2008.1.080MYH</sup>) ● **hintenrum mitbekommen achterrum ...** (Sē hōör<sup>X65</sup> mool achterrum|„achterrum“ mit, wo Juchen dat gung. <sup>LAF11.115</sup>) → **erleben** → **bekommen<sup>3</sup>** → **informiert (kundig, erfahren)**

→ **unerfahren**

µ **erfahren (sein)** → **bewandert (kompetent)** WG. **weltplietsch**

µ **Erfahrung<sup>1</sup> /Kenntnis(se) /gewusst wie /Dreh /Kniff /Trick /Bogen /Know-how<sup>BlA</sup> [kneepje<sup>NL</sup>] Kneep** (M), MZ =EZ (**Mz:** *Der hat das nötige Können, die nötige Erfahrung, lass ihn das machen!* Jung, de Mann hett Kneep, loot em dat man moken! – **TRICKKISTE:** Mit all sien juristischen „Kneep“ kunn hē dor över Johren ēn P vörsetten, datt hē utlevert worr. <sup>NDR20021031CVH</sup>); **dēn Dreih ruuthēbben<sup>B11</sup>** (M)

[drai], MZ **-s** (*Er hat den Bogen raus.* Hē hett dēn Dreih ruut. – *Er muss die Erfahrung noch selbst machen!* Hē kummt noch sülben op dēn Dreih.); **Kēnnis**<sup>WB5H3.0095</sup> (W), MZ **-sen** (Hē hett Kēnnissen op verschēden Rebēden sammelt. → **Gebiet<sup>3</sup>** WG. **Rebēden**); **dat Beleben<sup>O9c</sup>** [b<sup>e</sup>-le:-b<sup>e</sup>n, -le:m], MZ- (No all sien Beleben kunn hē dat sō sēgen!); **dat Kēnnen un Könen** [ˈkin' un ˈkō:n], MZ- (Sien Kēnnen un Könen, dat gellt wat. – Hē hett dat nōdige Kēnnen un Könen för de dore OpgooV!); **dat Weten-wosück**, MZ- (Mit dat Weten-wosück, wat hē hett, kann hē allerwegens Arbeit kriegēn.); **Künn** (W), MZ **-s** (Hē hett de nōdige Künn, em loot wi dat moken. – In ēn Arbeitsgrupp mööt all süm|sæ<sup>X06</sup> Künnns tōhööpdragēn.) ● (*Auf der Grundlage meiner Erfahrung sage ich ....* No dat, wat ik lēhrt un beleevt heff, segg ik ....) → **Kenntnis** → **Sachkenntnis** → **Können** → **Leistung (Leistungsstand)** WG. **Weten un Könen** → **Erlebnis** WG.

**Beleevnis** → **Erlebnis** WG. **er-** → **Streich<sup>1</sup>** (LUSTIGE FLAUSEN, IM KOPF) WG. **Kneep, Jungskneep,...** → **Trick** WG. **Kneep** → **Kniff** (IN DER KLEIDUNG) WG. **Kneep** → **Taille** WG. **Kneep** → **zusammen** WG. **op'n Dutt, tōhööp, tōsomen,...** → **Wende** WG. **Dreih** → **Nachtsilbe-nis**

µ **Erfahrung<sup>2</sup> haben /schlau sein /gewitzigt sein /mit allen Wassern gewaschen sein Beschēēd weten<sup>B26b</sup>** [e'-u-e:/u]

**umschreibend:** **fuustdick achter de Öhren** (Hē hett dat „fuustdick achter de Ohr“!<sup>HFM.160</sup>); **op'n Puckel hēbben<sup>B11</sup>** (Süm|Sæ<sup>X04</sup> bruukt ēēn, dē al en poor Johr Kårkenleben „op'n Puckel hett“.<sup>RMD2.009</sup>); **Wind um de Öhren u|ü** (Ik heff mi dēn Wind al sōōn beten um de Öhren weihen loten. <sup>BRE10.036</sup>) → **Beschēēd<sup>5</sup>** WG. **Beschēēd weten** → **Humor** → **schlau** → **beseelt**

µ **Erfahrung<sup>3</sup> machen /Erfahrungen sammeln** (AUCH BITTERE ERFAHRUNGEN) [to get wise<sup>BlA</sup>] **wies wårn<sup>B12</sup>** (Dat bün ik wies worm|„bün ik wies warm“!<sup>HFM.105</sup>) ● **sich die Hörner abstoßen sik de Hōörn aflöpen<sup>B38</sup>** [ou/ö'-e/-ou] (De Hōörn hār|„Hörn harr“

hē „sik“ nu je sachs aflöpen|„afflophen“<sup>LAF11.037</sup>) →bemerken (wahrnehmen) →herausfinden<sup>3</sup> (in Erfahrung bringen) wg. in'e Künn kriegen →Lebenserfahrung

μ**erfassen /ergreifen /gefasst, ergriffen werden footkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Inf: MÄRCHEN: Kannst' dēn doren Vogel mool „fatkriegen“!PVB23.013MYG – **Piqu:** Ēm hār unverwohrens sōōn Lēngen no Marseille\* footkregen|„faatkriegen“!BU5.091) →gefangen nehmen wg. footkriegen →fassen<sup>1</sup> (ergreifen) wg. packen, tō foten kriegen|footkriegen,...

μerfasst werden (gepackt werden) →erfassen wg. footkriegen

μerfassen (akustisch erfassen) →verstehen<sup>1</sup>

μerfassen →lernen

μ**Erfde** &14 **Ārf\*** (Hē kēēm vun Ārf|„Arf“ un wull no Süderdiek.<sup>GRK5.1.063</sup> – Frōher överfullen de Dithmarschers gēēm de Dörper in Eidersteed un Stopelholm, de KārK in Ārf|„Arv“ brēnnen süm|sē<sup>X04</sup> drēēmool ut.<sup>SPA2.021</sup>)

μerfinden →ausdenken wg. utdēnken, utklamüestern, tōrechtschōōstern, utknüveln, opbringen, opfinden,... →forschen wg. utfinnen,...

μErfinder →Bastler

μerfinderisch →klug<sup>3</sup>

μErfindungsgabe →Fantasie wg. Fantasie

μ**Erfolg<sup>1</sup> haben /auf einen grünen Zweig kommen** ●BEI ETW. „gut abschneiden“ gōōt<sup>X50</sup> öder wēniger gōōt (bi) weḡkōmen<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] (Bi'n internatschonolen Vergliek sünd süm|sē<sup>X04</sup> gōōt<sup>X50</sup> weḡkōmen.<sup>NDR20030409NIP</sup>); gōōt<sup>X50</sup> öder gor ni sō gōōt afsnieden<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Perf: Man Columbus hett|„het“ öök ni<sup>X20</sup> slecht afsneden|„nich slecht afsneedn“.<sup>MAP2.081</sup> – Bi Umfragen hett de Gröte Koalitschōōn slecht afsneden|„afsneden“.<sup>NDR20060707CVH</sup>) ●BEI JMD. „gut ankommen“ gōōt<sup>X50</sup> ankōmen<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:], gōōt<sup>X50</sup> opnehmen<sup>B23</sup> [e:/i-e-o:] (Dat worr gōōt<sup>X50</sup> opnehmen.) ●**Empfehlung:** (Du snackst mi ni<sup>X20</sup> nōōg; seḡḡ, wo du hēētst, un vertell, wat du wēētst, dor kummt wieder mit!<sup>LAF08.056</sup>) →Misserfolg →schaffen<sup>2-8</sup> →weiterkommen

μ**Erfolg<sup>2</sup> haben /zu etwas kommen /es zu etwas bringen /Furore machen /Karriere machen /es weit bringen /Eindruck machen tō wat kōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] (In Amēriko muss ēēn sik dōmools düchtig umkieken, wēnn hē tō wat kōmen wull!<sup>PVB36.06STAC</sup>); **tō Ruum kōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] (Perf: Öök op de Bühn „is“ de plattdütsche Sprook tō Ruum kōmen|„tō Ruum kāmen“.<sup>Y04.006BCC</sup>); **op't Drōge bringen**<sup>B45</sup> (Ehm Sōhn wēēr as ēn Wogenpeerd in't Spōōr bleben un hār|„harr“ sien Kroom „opt Drōge brocht“!<sup>GRK5.2.214</sup>); **tō wat bringen**<sup>B45</sup> (Mien Jung, dē schäll dat mool „tō wat bringen“ un Abitur moken!<sup>BUR09.033</sup> – Hē hett dat tō wat brocht!<sup>Y04.052SAJ</sup> – De beiden hārM dat dēnn tō ēn beten wat brocht!<sup>PVB36.12STAC</sup>); **dat wiet bringen**<sup>B45</sup> (De hett dat al hēēl wiet brocht|„wied bröcht“!<sup>PVB08.39MYG</sup>) ●**umschreibend:** (ERFOLG ALS ERGEBNIS VON LEISTUNG: **Vun nix kummt nix!**) →schaffen<sup>2-8</sup>

μ**Erfolg<sup>3</sup> haben /vorwärtskommen /vorankommen /weiterkommen /Fortschritte machen /vorangehen /vorwärtsgehen vōrānkōmen**<sup>B35</sup> [fō<sup>2</sup>-an-] [o:/u-e-o:] (Prs: [hē' kump, wi: kō:mp] Dat Schipp kummt|„kūmmt“ stütting „vōran“!<sup>CGN2a.26</sup> – Bi't Verhanneln över dat Geld in de EU koomt|„kaamt“ süm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> „vōran“!<sup>RB20050613REG</sup> – **Piqu:** Tō Huus hārM süm|sē<sup>X04</sup> sik afschinnert Daḡ un Nacht un wēēm doch ni<sup>X20</sup> recht vōrānkōmen!<sup>PVB36.11STAC</sup>); **vōrwārtskōmen**<sup>B35</sup> (Prs: [hē' kump, wi: kō:mp] Vōrwārt kummt in Amēriko blōōts dē, dē āllns kann!<sup>PVB36.18STAC</sup>); **vōrwārtsgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (De Ārbeit „gung“ stütting vōrwārt|„værwarts“!<sup>GRK5.2.254</sup>); **vorwärtskommen (mit wat) wiederkōmen**<sup>B35</sup> (Prs: [hē' kump, wi: kō:mp] MIT TAXI, ZU FUß WEITERKOMMEN: Vun dor kummt du blōōts nōch tō Fōōt wieder! – I. S. V. BEEILEN: Loot's<sup>X07b</sup> man moken, datt wi wiederkoomt! – MIT PROBLEM, ARBEIT WEITERKOMMEN; IM GESPRÄCH, LEBEN, BERUF WEITERKOMMEN: Hē kummt un kummt dor ni<sup>X20</sup> mit wieder!<sup>BRE10.094</sup> – Seḡḡ, wo du hēētst, un vertell, wat du wēētst; dor kummt' wieder mit!<sup>LAF08.056</sup> – **Prt:** Süm|sē<sup>X04</sup> kēmen|„keemn“ dit Mool ni<sup>X20</sup> wieder|„nich wider“!<sup>GRK5.2.254</sup>); **wiederbringen**<sup>B45</sup> (Dat bringt uns wieder!) ●**aufwärtsgehen bārḡopgohn**<sup>B37</sup> (NACH DER WINTERSONNENWENDE: Dēnn geiht' bārḡan|„geit' bargan“, de Sūnn, dē stiḡḡt!<sup>GRK3.5.254</sup>) →schaffen<sup>2-8</sup>

μ**Erfolg<sup>4</sup>** (Wo Geld ist, kommt auch Geld dazu: De Düvel schitt ümmer bi'n grōtsten Hupen.<sup>WSH2.0944</sup>) →Opportunist wg. Dutt

μerfolgen →geschehen<sup>1</sup> (verlaufen, hergehen, erfolgen) wg. aflöpen, hergohn,...

μerfolgreich sein →schaffen<sup>2</sup>

μerforderlich →nötig (notwendig)

μerfordern →kosten<sup>1</sup> →verschlingen<sup>2</sup>

μerfragen →aushorchen

**μ erfreuen hōgen**<sup>B47a</sup> (Dēn Kriegsgott Thōōr hōōgt|„hōōgt“ nix anners as Mōōrd un Dōōtslag.<sup>CGN2B.09</sup> – Lüttbeten kunn uns dat wull hōgen, hē muss mit Knoken sik begnōgen.<sup>MAG8.023</sup>); **Spoos moken**<sup>B54a</sup> (Dat „maakt“ mi doch „Spaass“, wēnn ik süm|ehr<sup>X05</sup> ēēn utwischen kann.<sup>CGN2A.28</sup>) ● **sich erfreuen /sich erbauen sik (an) hōōchtrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (ERINNERUNG AN DAS SCHREIBENLERNEN: An mien Hoken un Òōschen kunnst' di öök ni<sup>X20</sup> jüst an hōōchtrecken|„hochtrecken“.<sup>KRM1.014</sup>) → **freuen** → **erfreulich**

**μ erfreulich** → **angenehm** WG. **nett, mōje, lēēfli, hōōgli, liedsam, fein** → **Freude** → **freuen**

**μ erfreut** → **froh (fröhlich, heiter, erfreut, vergnügt, glücklich)** WG. **fröh, blied, fröhli, glücklich**

**μ erfrieren dōōtfrēren**<sup>B28</sup> [-fre<sup>ia</sup>n] [e<sup>i</sup>/ü-ou-o:] (HEIZEN! Grōōtvoder früst|„frusst“ uns sunst noch dōōt|„dot“, ēm wārt vōr Küll de Nōōs al rōōt!<sup>GRK5.1.059</sup>); **verfrēren**<sup>B28</sup> [-'fre<sup>ia</sup>n] [e<sup>i</sup>/ü-ou-o:]

**μ erfrischen (Es tut gut.)** → **wohltun (erquicken, laben, besänftigen, beruhigen, schmeidigen, das Herz erwärmen, guttun, angenehm sein)** WG. **smōden, gōōtdōōn, quicken, sik plegen**

**μ Erfte** & 14<sup>PLZ24803</sup> (AMT KROPP-STAPELHOLM) **Ārf\*** [a:<sup>i</sup>f] (Hē kēēm vun „Ārf“ un wull sik dor vermēden.<sup>GRK5.1.063</sup> – „Ārf“<sup>GKA5.115</sup> – „Ārf“<sup>HSE.066</sup> – Um 1400 brēnnen de Dithmarscher de Kārk in „Ārf“ ut, hebbt süm|se<sup>X04</sup> drēēmool doon in de Geschicht.<sup>SPA2.021</sup>) → **erben** (Erbe) WG. **Ārf**

**μ erfüllen (EINEN MENSCHEN) /durchziehen dōrtrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (**Prs:** Ruh is nu dat, wat schōner dōr ēm dōrtreckt|„dærtreckt“ as āllns!<sup>GRK5.2.258</sup> – **Prt:** Dat trock ēm dōr|„trock em dær“ as Musik un Glück!<sup>GRK1.2.274+</sup>)

**μ erfüllen** → **verwirklichen**

**μ erfüllt** → **voll**<sup>2</sup> WG. **buck**

**μ ergänzen /hinzufügen /dazusagen /nachtragen /steigern dōrtōdōōn**<sup>B13</sup> (Dat Kapitel teihn „hett“ de Översetter „Översetter“ dōrtōdōōn|„doorto daan“.<sup>MAP2.097</sup>); **tōlēggen**<sup>B43</sup> èje [ˈtou-lin<sup>g</sup>, -lāg-g<sup>n</sup>] (Dor kōōnt wi gēērn noch beten wat „tooleggen“.<sup>Y74.089WSH</sup>); **hēntōsetten**<sup>B95</sup> (>De Tieden sünd beter worm<, „sett“ hē hēntō|„hinto“.<sup>GRK5.2.455</sup>); **achteropsēggen**<sup>B43</sup> [ach-<sup>t</sup>-<sup>o</sup>-<sup>p</sup>-<sup>s</sup>-<sup>i</sup>-<sup>n</sup>ˈ] (Dat hār hē man achteropsēggen schullt.<sup>LAF20.040</sup>); **ranklatschen**<sup>B79</sup> (Süm|se<sup>X04</sup> hebbt dissen Bedrag an'e Afreken vun 2001 mit ranklatscht.<sup>DLZ20020305PGH</sup>) → **nachschieben** WG. **noschuēn|achternoschuēn** → **zulegen**<sup>2</sup> (nachheizen) WG. **nobōten**

**μ Ergänzung** → **Zulage** WG. **Tōloōg**

**μ ergattern** → **abbekommen**<sup>2</sup> → **abbekommen**<sup>3</sup> (einen Mann|eine Frau abbekommen) → **erlangen**

**μ ergeben (sich) /„bescheren“ /„liefern“ /„sorgen für“ /führen zu /bewirken /Ergebnis zeitigen /sich entwickeln /sich herausbilden /zur Folge haben /entstehen /herauskommen /„herausbraten“ /nach sich ziehen** (DIE GRUNDLAGE SEIN FÜR ETW. ; GESPRÄCHSSTOFF LIEFERN; FÜR GESCHÄFTIGKEIT SORGEN) **geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ge:<sup>i</sup>-b<sup>n</sup>, ge:m] [e:/i-e<sup>i</sup>-e:] (**Prs:** Dor knappt wat in' Krattbusch, wat „giff“ dat ēn Schāl!<sup>GRK5.1.129</sup> – Dat „giff“ wull dēn rechten Druck!<sup>RMD2.038</sup> – Wēnn „dat“ ēn Hauerie „giff“, bün ik dorbi!<sup>CGN2B.15</sup> – **Kjtv:** Uns' Vōrföhren hebbt mēēnt, no ēn gōōt<sup>X50</sup>|M3 Slōhenjohr gēēvl|„geev“ dat ēn hatten Winter.<sup>DLZ19990116LUT</sup> – **Prt:** Dat gēēvl|„gev“ ēn grōten Lārm un veel Geschriigg!<sup>GRK3.3.152</sup> – Dat Hau gēēvl|„gev“ ēn prāchtig|M3|M4c Fōder<sup>X46</sup> un wēēr krūderiger as de beste Klēver!<sup>GRK5.2.153</sup> – Fōr de Mādens gēēv dat|„gev“ ēn luut|M3 Plāsēēr!<sup>GRK5.2.157</sup>); **afgeben**<sup>B22</sup> [af-ge:<sup>i</sup>-b<sup>n</sup>, -ge:m] (**Inf:** I. S. V. UNANGENEHMER ÜBERRASCHUNG: Ehr dūch, dat kunn gor ni<sup>X20</sup> anners löpen, dat muss ēn grōōt|M3 Malōōr afgeben|„afgeben“!<sup>PIT2.266</sup> – **Prt:** **Perf:** I. S. V. AUFBAUSCHENDER GESCHÄFTIGKEIT: Dat „hett“ tōēēst ēn Bārg Ambroosch afgeben|„affgeben“!<sup>LAF17.076</sup> – **Kjtv:** I. S. V. TRATSCH: Wat worr dat in uns Dōrp fōr Snack afgeben!<sup>PIT2.273</sup>); **ruutkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e<sup>i</sup>-o:] (**Inf:** Dor mutt wat bi ruutkomen!<sup>RB20020826PPH</sup> – **Prs:** Dat schāl mi mool verlangen, wat dorbi ruutkummt|„rutkūmmt“, wēnn hē bi sien Veranda an tō klūtern fant!<sup>HEE14.78</sup> – Wonēhr begriēpt süm|se<sup>X04</sup>, wat bi dēn doren Schiet ruutkummt|„rutkūmmt“, wat süm|se<sup>X04</sup> dor vōrhebbt?<sup>DLZ20170303KLH</sup> – **Prt:** Dor kēēm|„keem“ ni<sup>X20</sup> veel bi ruut|„rut“!<sup>Y66.035TSJ</sup> – **Kjtv:** Dor worr blōōts Kuddelmuddel bi ruutkomen!<sup>HD102.072</sup>); **ruutbroden**<sup>B52</sup> (**Prs:** Wat dor wull bi ruutbroodt|„rutbrat“, wo dat wull bilōpt!<sup>LAF11.042</sup> – **Perf:** VERGLEICHARBEIT: Wat ut disse Mathe-Ārbeit ruutbroodt is|„ruutbraadt is“, mutt an de Bezirksregēren mell wārm!<sup>RB20021203SHU</sup> – Wat „is“ ut dat Ūnnehmen ruutbroodt|„rutbrodt“?<sup>SPA2.130</sup>); **ruutsuren**<sup>B59a|Q17</sup> (**Perf:** Bi dat Fūūr, dor is ēn Schoden vun 50 Milljōōn bi ruutsuert!<sup>RB20020215SHU</sup>); **no komen**<sup>B35</sup> (**Prs:** [kump] Dor kummt nix no!); **dorvun wārm**<sup>B12</sup> (**Prs:** Wat wārt dorvun an de Kūsten, wēnn dat Woter pō-à-pō stiegen deit?<sup>RB20031029LEU</sup>) ● **sich ergeben sik ruutstellen**<sup>B88</sup>

→ **Begleiterscheinung (damit verbunden sein)** WG. **wat bi ween, wat mit vermookt ween,...** → **bewirken**<sup>1</sup> WG. **wat|nix schelen, wat|nix bi ruutkomen** → **entstehen** WG. **opkomen** → **hinauslaufen auf** WG. **op ruutlöpen, bilōpen, utgohn,...** → **bescheren** → **werden** → **investieren** WG. **Kaff seien** → **letzten|ej-es** WG. **verleden** → **bekannt (bekannt werden)** → **Misserfolg**

**μ ergeben, sich** (I. S. V. **sich unterwerfen**) → **aufgeben**<sup>3</sup>

μ **Ergebnis**<sup>1</sup> (gutes|schlechtes Ergebnis) /**Resultat** **Utgang** (M), Mz **-gäng** (Mitmool kēem dor en Fru op de Schanz, jüst as de „Utgang“ vun de Slacht op de Kipp stunn.<sup>BWG4.073</sup>); **dat Resultoot**, Mz **-toten** (Süm|Se<sup>X04</sup> mööt nu noch dat Test-Resultoot|„Test-Resultoot“ aftöben.<sup>NDR20060415KCB</sup>); **dat Afsnieden**, Mz- (De Grund wēer dat lēge Afsnieden bi dēn PISA-Test.<sup>RB20020909PPH</sup>)

● **Wahlausgang Wohlungang** ● **gut|schlecht aussehen gööt**<sup>X50</sup> **öder lēg utgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Dat mağ nu gööt<sup>X50</sup> utgohn|„good utgohn“ öder öök ni<sup>X20</sup>, ...<sup>GLH2.23</sup>); **tō'n Göden**<sup>X50</sup> **utlöpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou]; **vör't Nix stohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Dō hett sē mitēens vör't Nix stohn.) ● **nicht gut aussehen /schlecht aussehen ni dögen**<sup>B40</sup> (Inf (FuU): Dat wārt sien Dooğ ni<sup>X20</sup> dögen!<sup>WB5HX</sup> –

**Prs**: Dat döcht ni<sup>X20</sup>, wēnn en Dēern twēē Brüdīgams hett.<sup>WB5HX</sup>); **längste Tiet guut**<sup>X50</sup> **gohn**<sup>B37</sup> |**duren**<sup>B59a</sup> |**Q17** (*Schluss damit!* Dat hett de längste Tiet duurt|„hett de längste Tiet duert“!<sup>HFM.030</sup>) ● **nicht zu früh freuen /das Schlimmste steht noch bevor /das dicke Ende kommt noch dat dicke Ęnn kommt noch** (Loter „kummt“ over dat dicke Ęnn|„dat dicke Ęnn“ mit Schuren un Gewidders.<sup>NDR20040717KCB</sup>) → **ergeben** (sich ergeben; Ergebnis zeitigen) → **arbeiten**<sup>4b</sup> (mit sichtbarem Ergebnis) → **arbeiten**<sup>4c</sup> (mit wenig sichtbarem Ergebnis) → **hinauslaufen auf** (Ergebnis haben; darauf hinauslaufen)

μ **Ergebnis**<sup>2</sup> /**Spielergebnis** ● **ausgehen** (IRGENDWIE) **mit x tō y utgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Dat Speel Paraguay gēgen Trinidad-Tobago gung mit en 2 tō 0 ut|„gung mit een 2 to 0 ut“.<sup>NDR20060621N0C</sup>) ● **gewinnen /siegen [to win**<sup>B|A</sup> **winnen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Wokēēn „winnit“ dēnn, wēnn du dien Wett verlēren deist?<sup>CGN2A.05</sup> – Sē hār in twēē Sätz mit 6:0 un 6:0 wunnen.<sup>GKA5.042</sup>); **sloon|slogen**<sup>B36</sup> [š|o:n] [o:/ai-ou-o:] (Pölen hett güstern Costa Rica mit 2 tō 1 slogen|„slogen“.<sup>NDR20060621N0C</sup>); **sik dörsetten**<sup>B95</sup> (De Portugiesen hebbt sik güstern Obend mit 1 tō 0 gēgen de Nedderlannen dörsett|„dörchsett“.<sup>NDR20060626N0C</sup>); **no Huus schicken**<sup>B84</sup> (De HSV hett de Jungs vun dēn FC Thun mit 2 tō 0 „no Huus schickt“.<sup>NDR200606224CYH</sup>); **över ween**<sup>B10</sup> (De Swiez is Süüdkorēa mit 2 tō 0 över ween<sup>X83</sup>|„över ween“.<sup>NDR20060624CYH</sup>); **op'e Mütz geben**<sup>B22|Q09a</sup> [ʔe-b'n, ɣe:m] [e:/i-e'-e:] (De Hamborğ\* Freezers hebbt güstern de Kassel Huskies mit 8 tō 3 böös ēēn op'e Mütz geben|„böös een op de Mütz geben“.<sup>NDR20050105CYH</sup>); **in de Tasch steken**<sup>B22(i)</sup> [e:/i-e'-e:()] [š|te:-k'n] (De HSV „hett“ güstern dēn däānschen Meister FC Kōpenhogen mit 1:0 in de Tasch steken|„in de Tasch steken“!<sup>NDR20040712N0C</sup>); **vun' Rosen püüstern**<sup>B98</sup> ● **unentschieden spielen liekop spelen**<sup>B55a</sup> (St. Pauli un Dynamo „hebbt“ 2 tō 2 liekop speelt|„liekop speelt“!<sup>NDR20030818</sup>); **mit x tō y vun' Platz gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Swēden is güstern gēgen Ęngeland 2 tō 2 vun' Platz gohn.<sup>NDR20060621N0C</sup>); ● **verlieren verlēren**<sup>B28</sup> [f'-l'e'ia n] [e'/ü-ou-o:]; **infangen**<sup>B20a</sup> [a-u-u], **op'e Mütz kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:], **ēēn överneiht kriegen** (De FC St. Pauli hett güstern in de Regionoolliga mit 2 tō 0 ēēn överneiht kregen|„överneiht kregen“.<sup>NDR20050824N0C</sup>)

→ **durchsetzen** <sup>WG</sup>. **Böverhand, Bobenhand, Böverwoter, Boßenwoter...**, **dörsetten, över ween,...** → **knapp**<sup>3</sup> (fast gewinnen)

μ **Ergebnis zeitigen** → **ergeben** <sup>WG</sup>. **geben, afgeben, ruutkomen, ruutbroden, ruutsuren, no komen, dorvun wārn, sik ruutstellen**

μ **Ergebnisse** (z. B. IN DER FORSCHUNG) → **Erkenntnisse** <sup>WG</sup>. **Insichten winnen**

μ **ergehen** → **gehen**<sup>3</sup> <sup>WG</sup>. **gohn (hett gohn)**

μ **ergiebig** → **Ertrag** (ertragreich) → **gehaltvoll**

μ **ergrauen griese Hoor wassen**<sup>B20a</sup> (Bilüttens „wasst“ mi „griese Hoor“!<sup>CGN2A.16</sup>); **umschreibend: Esel ...** (Bi em kommt de Esel ümmer mēhr tō'n Vörschien!)

μ **ergreifen** → **fangen**

μ **ergreifen** → **fassen**<sup>1</sup> <sup>WG</sup>. **packen, tō foten kriegen|footkriegen,...** → **greifen**<sup>2</sup>

μ **ergreifen** (ERGRIFFEN WERDEN) → **erfassen** <sup>WG</sup>. **footkriegen**

μ **ergriffen werden** (GEPACKT WERDEN) → **erfassen** <sup>WG</sup>. **footkriegen**

μ **erhalten /bekommen kriegen**<sup>B32</sup> → **bekommen**<sup>1a,b</sup> → **erlangen** → **abbekommen**<sup>1</sup> (TEILWEISE)

μ **erhalten** → **bewahren**<sup>2</sup>

μ **erhältlich sein** → **bekommen**<sup>4</sup>

μ **erheben, sich /hochkommen opstohn**<sup>B37</sup>; **sik wuppen**<sup>B91</sup> (Nu wupp di!) → **schaffen**<sup>2</sup> <sup>WG</sup>. **wuppen** → **hochreißen** <sup>WG</sup>. **wuppen** → **aufstehen**<sup>3</sup>

μ **erheblich**<sup>0</sup> *Wörter des Grades* **Wörter des Grades /außerordentlich /außergewöhnlich /überaus /nicht normal /besonders /„tüchtig“ /„vorzüglich“ /„gewaltig“ /„deutlich“ /„gehörig“ /„stark“ /sehr /ziemlich /entsetzlich** (bannig, besunners, böös, bosig, düchtig, dull, för dull, hēel dull, för duller, (veel) duller, noch duller, dullst, an dullsten, eisch, fein, ēēnmool, fix, gehörig, gewältig, gresig, grulig, hellschjen, mächtig, buten de|alle Moten, nüüdli, orri, orri wat, recht, recht en beten, recht sōön beten, recht wat, rēdig, schändli, smuck, sō wat vun..., teemli, tō un tō, (fōr)as unklöök, verdüvelt, ni<sup>X20</sup> wēnig, Wunner wat, unbaninig)

→ **erheblich**<sup>1-4</sup> → **einmalig** → **außergewöhnlich** → **einmal** → **heftig** → **völlig** → **riesig** WG. **huushöoch** → **schrecklich** (unerhört) WG. **grausoom, förchterli, unhëemli,...** → **scharf**<sup>2</sup>

μ **erheblich**<sup>1-4</sup> *Wörter des Grades* Der Suchende ist aufgefordert, sich aus den plattdeutschen Angeboten m. H. der Beispielsätze das jeweils Passende herauszusuchen! DIE ZEITLICHEN, REGIONALEN UND AUCH PERSÖNLICHEN VORLIEBEN WEISEN BESONDERS IN DIESEM BEREICH EINE GEWALTIGE VARIATIONSBREITE AUF!

μ **erheblich**<sup>1</sup> *Wort des Grades* (ZUR VERSTÄRKUNG EINES **Haupt-Worts**) /**tüchtig** /**gewaltig** /**höllisch** /**fürchterlich** /**ordentlich** /**gehörig** **alphabetisch: bannig** [-ni, -g<sup>e</sup>] (Hë mook èn bannig|,banni<sup>M3</sup> Spektokel un Weeswark!<sup>GRK5.2.175</sup>); **osig** [-sì, -g<sup>e</sup>], **bosig** [-sì, -g<sup>e</sup>] (De Köh harr èn bosig|,basig<sup>M3</sup> Jidder.<sup>X42</sup> LAF17.025 – Ik bün èn bosigen|,basigen<sup>M3</sup> Danzer.<sup>BUB5.010</sup>); **düchtig** [-ti, -g<sup>e</sup>] (Hë bëët èerstmool èn „düchtigen“ Happen af.<sup>FEJ1.2.122</sup> – FABEL: Mudder schäll èm in düchtig<sup>M3</sup>|,düchdig<sup>M3</sup> Stück Speck mitgeben.<sup>PVB23.084MYG</sup>); **dull** (Hë wëer èen vun de allerduhsten Smugglers in de Hamburger Gëgend.); **gehöri|ge** [g<sup>e</sup>-hoi-ri, -g<sup>e</sup>] (Së disch èm èn gehöri|ge|,gehörige<sup>M3</sup> Portschoön Eten op.<sup>DLZ20010721LUT</sup>); **gewältig** [-ti, -g<sup>e</sup>] (Mit èn Mool gëev dat èn gewältigen|,gewaltigen<sup>M3</sup> Slaß.<sup>DLZ20010630LUT</sup> – Dat junge Peerd harr gewältige|,gewaltige<sup>M3</sup> Manschetten vör de ölen Peer.<sup>Y66.038T5J</sup>); **gresig** elä [-sì, -g<sup>e</sup>] (Dat gëev èn gresig<sup>M3</sup>|,gresi<sup>M3</sup> Hällö un Opröhr!<sup>GRK5.2.271</sup>); **grulig** (Së vertell, datt së mool „gruligen“ Ärger mit de Famieln hatt harr.<sup>DLZ20030614LUT</sup> – Emma\*, ik heff söön „gruligen“ Döst!<sup>HEE14.32</sup>); **hellsch|hellschen|hellisch** elö (Hë harr „hellschen“ Respekt vör dën togen un fasten dithmarscher Buur!<sup>HEE20.050</sup> – Dat wëem hellsche|,höllische<sup>M3</sup> Jungs!<sup>PIT2.104</sup> – Rösa\* harr „hellsche“ Manschetten vör Blitz un Dunner!<sup>HEE16.037</sup>); **nett**<sup>SALOPP</sup> (Mien Mudder læt mi èn „netten“ Knüll, vull Wuddeln un Kantüffelpüll!<sup>GRK5.1.023</sup>); **nüudli|ge** (Hë krëëg drëe nüudlige Slääg achtvör.<sup>BRE10.120</sup>); **orri èn Stück** (Orri èn Stück|,Orrig en Stück<sup>M3</sup> Strand un öök wücke Hobens in Galici'en, ällns is vull vun smerigen Öölkroams!<sup>RB20021119SHUC</sup>); **orri|ge** (Wi hebbt noch èn orrigen Ènn vör sik|juns<sup>X07a</sup>. – Bit Bösseln nimmt de Smieter èn orrigen|,origen<sup>M3</sup> Anlööp un smitt dënn liekut, wënn't jichens geht.<sup>Y66.110T5J</sup> – Dat kann wull èn orrigen|,origen<sup>M3</sup> Stremel duren.<sup>BRE10.083</sup> – Hë hett sik èn orrigen Packen opsackt. – Hë hett èn orrigen Glimmer ünner'n Höt.); **recht söön**; **schändli|ge** (Dat rëet dōmools èn schändli Lock in mien Büdel.<sup>(PVB36.065TAC)</sup>); **teemli|ge** (De Schimmel harr èn teemligen Sackruch.) → **erheblich**<sup>0</sup> → **heftig** → **grässlich** WG. **gresig** → **großartig** WG. **fein**, **böverbest**, **bosig**, **wunnerbor,...**

μ **erheblich**<sup>2</sup> *Wort des Grades* (ZUR VERSTÄRKUNG EINES **Wie-Worts**) /**besonders** /**sehr** /**ziemlich** /**außerordentlich** /**außergewöhnlich** /**überaus** /**einmalig** /**ziemlich** **alphabetisch: as sunstwat** (gröötktotzig „as sunstwat“<sup>DLZ20170519KLH</sup>); **osig** (Dat wëer „osig“ köölt.<sup>RMD2.018</sup> – „Osig“ swoor wëer së.<sup>BMG</sup> – Söön Texten muchst du op't læfst ni<sup>X20</sup> tō Ènn lesen, wënn dē ni<sup>X20</sup> sö osig|,aasig<sup>M3</sup> gööt<sup>X50</sup> vertell wëem!<sup>QUZ2008.1.014ADD</sup> – Arbeit is hüüt osig|,asig<sup>M3</sup> düür.<sup>BMG1.105</sup>); **bannig** (Hë wëer bannig|,banni<sup>M3</sup> stolt op sien vëer Zentner.<sup>DLZ20010630LUT</sup> – Hë wëer sik „bannig“ wichtig.<sup>HFM.018</sup> – „bannig“ düür|fëern|höoch|krank|luut|swoor|veel<sup>BMG</sup> – söön „banni“ göden<sup>X50</sup> Keerl<sup>PIT</sup> – èn „bannig“ èernst<sup>M3</sup> Gesicht<sup>EIR</sup> – èn „bannig“ groff<sup>M3</sup> Wööt<sup>EIR</sup>); **besunners** (Dat wëer „besunners“ schöön, wënn de Storm vun achtern këem.<sup>MAG8.049</sup> – Un èn „besunners“ swore Roggengârv flöög dör de Luft.<sup>BUR01.13</sup> – Süm|Së<sup>X04</sup> köönt besunners|,besünners<sup>M3</sup> swore Lasten bören.<sup>KCB</sup>); **bitter** („bitter“ èernst|nödig|wënic<sup>EIR</sup>); **böös** („beus“ hild<sup>FOG</sup> – Së is je böös nieschierig.); **dull** (Sö „dull“ nieschierig wëer ik gor ni<sup>X20</sup> BUR01.42); **düchtig** (Wi hebbt sik|juns<sup>X07a</sup> èn düchtig<sup>M3</sup> natt<sup>M3</sup> Fell hoolt. – Güstern sünd wi düchtig natt worm.); **ëenmool** (eimmalig: Së is èn ëenmool schöne Fru. – Wat is së doch ëenmool kräll. – Wat hett hë doch ëenmool lange Stoken. [→ **einmalig** WG. **ëenmool**]); **fein** (so schön stimmig Dat is ällns sö fein överëens!<sup>HEE11.039</sup>); **fix** (verdamm't schwer Jung, dat sünd mool wedder<sup>X41a</sup> „fix“ swore Opgöben.<sup>CGN1.048</sup>); **gewältig** (Hë is sik je gewältig|,gewaltig<sup>M3</sup> wichtig mit sien Festreed.<sup>BUR</sup> – Hë wëer gewältig duun.); **grausoom** (De Komedi wëer èn grausoom|,grausaam<sup>M3</sup> schöön<sup>M3</sup> Stück!<sup>PIT2.082</sup>); **gresig** (Hë kunn öök gresig|,gresi<sup>M3</sup> schrieven un reken.<sup>GRK5.1.144</sup> – Dat wëer gresig|,gresig<sup>M3</sup> wärm.<sup>FEJ1.2.086</sup> – Op'n Hamburger Dööm mutt dat je gresig|,gräsi<sup>M3</sup> nett ween<sup>X82</sup>!<sup>PIT2.004</sup> – Vertell, wi sünd gresig|,gräsi<sup>M3</sup> nieschierig!<sup>PIT2.101</sup> – Unse Döchter sünd gresig|,gräsig<sup>M3</sup> gööt<sup>X50</sup> vun't Hatt!<sup>BMG4.068</sup> – „gräsig“<sup>BFH</sup>); **grulig** (z. B. EIN SEHR-SEHR SCHÖNES KLEID: Dat is èn grulig smuck<sup>M3</sup> Klëed. – Ik bün grulig|,gruli<sup>M3</sup> döstig.<sup>PIT2.254</sup> – Wat grulig|,gruli<sup>M3</sup> langsoom vergeiht de Tiet.<sup>DLZ20000916LUT</sup> – Gefällt mi grulig schöön.<sup>HEE11.062</sup>); **hëel** (Hë wëer èn hëel|,heel<sup>M3</sup> liedsomen un sinnigen Minschen.<sup>GRK3.5.286</sup> – „heel“ smuck<sup>GRK</sup> – Dat mook èm hëel|,heel<sup>M3</sup> trurig.<sup>PVB23.017MYG</sup> – Ehr Gedanken neihen ehr ut, hëel|,heel<sup>M3</sup> wiet weß.<sup>LAF</sup> – Indianapolis wëer èn hëel|,heel<sup>M3</sup> schöne Stadt.<sup>PVB36.14STAC</sup> – Dat is èn hëel|,heel<sup>M3</sup> smucke Dëern!<sup>CGN1.068</sup> – èn „heel“ swiegsomen Minschen<sup>FML</sup> – „heel“ köölt<sup>HEE04.08</sup>); **hellsch|hellschen|hellisch** elö (Dat rükt „hellsch“ gööt<sup>X50</sup> bi jümüju<sup>X02</sup> HE15.008 – Korl-Nover, dat is èn „hellsch“ göden<sup>X50</sup> Keerl!<sup>HEE15.003</sup> – „hellsch“ dicke Büük<sup>BMG</sup> – „hellsch“ düür<sup>BMG</sup> –

„hellschen“ eng<sup>SHBH</sup> – „höllschen“ gröte Tähn<sup>TEH</sup> – Hē hār en Bārġ Blōöt verloren un wēer hellschen|„hellsch“ flau.<sup>LAf3.073</sup> – As dat op'n Lannen noch kēen blanken Sool gēēv, wēern de Soolbreed hellschen|„hellsch“ struuf!<sup>DLZ200504305PA</sup> – hellschen|„hellsch“ kräll!<sup>FEJ1.3.117</sup> – hellschen|„hellsch“ klōök<sup>DEH</sup>); [**mighty**|**A**] **mächtġ** (Sien Mudder wēer mennġmool mächtig|„mächtġ“ dull op em.<sup>DLZ20010217LUT</sup> – mächtig kööllt); **niederträchtig** (Dat is hier niederträchtig|„niederträchtġ“ fein, növel sögor!<sup>PIT2.014</sup>); **orri** (Friedrich\* Holm\* vertell sien Geschichten gēern bi en Glas Groġ, „orri“ stārġ un ni<sup>X20</sup> tō sōōt!<sup>GRK5.2.318</sup> – „orrig“ slecht<sup>JSJ.043</sup>); **orri wat** [<sup>o</sup>-ri] (Doolwārts hārġn wi dat je orri wat lichter. – Ik kunn hier orri wat|„ori wat“ wieder kieken as ut Ōpa sien Finster.<sup>KRM1.064</sup>); **orri|recht|teemli wücke** [<sup>o</sup>-ri] (*ziemlich viele* Dor wēern orri wücke Lüüd.<sup>WBSH1.0169</sup>); **recht** [*räch*] (Hē wuss „recht“ gööt<sup>X50</sup>, wo wēnġ hē vun Land- un Goombu verstunn!<sup>GRK5.2.040</sup> – Hē sēhġ öök en Schöōster ut Heid, dēn hē „recht“ gööt<sup>X50</sup> kēnn!<sup>GRK5.2.073</sup> – Hē much gēern „recht“ kruse Exempels reken!<sup>GRK5.2.022</sup>); **recht en beten** (Lees mool dēn letzten Stremel, mien Dēern, recht en beten|„recht 'n beten“ luut!<sup>LAf17.017</sup> – Sē wēer recht en beten|„recht 'n beten“ krank.<sup>LAf17.022</sup> – Dat is man recht en beten|„recht 'n beten“ lütt un krupig bi jümġju<sup>X02</sup>!<sup>WBSH3.0343</sup>); **recht sōōn beten** (Wi wēern recht sōōn beten|„rech son beten“ unseker.<sup>DLZ20010414LUT</sup> – Dat Kind is noch recht sōōn beten|„so'n beten“ kukerig.<sup>WBSH3.0358(DIM)</sup> – Ik heff bi dēn Hannel recht sōōn beten tōsett.<sup>DIM</sup>); **recht wat** [*räch-wat*] (Dat Löpen, dat gung ēerst „recht wat“ stülterig.<sup>Y66.040TSJ</sup> – Wi schüllt dēn Rēem recht wat enġer trecken.<sup>GKA5.037</sup> – Dat gifft Dörper, dē recht wat|„rech wat“ öller sünd.<sup>DLZ20031206LUT</sup> – Ēm düch, de Kaffe wēer „recht wat“ flauer worm.<sup>BUR09.045</sup> – Hē wēer „recht wat“ öller, un en griesen Boort hār hē öök.<sup>Y17.2.123LÜK</sup> – Dat worr<sup>807</sup> recht wat lēger ween<sup>X82</sup>, wēnn ... – Dat wēer en „recht wat“ dicken Fisch.<sup>CGN2A.23</sup>); **rēdig** (Dat's en Vōrġhrsdaġ, sō mutt dat ween<sup>X82</sup>, dat is al rēdig|„redġ“ wārġ!<sup>GRK5.1.231</sup> – *ziemlich verdreht* In jūngern Jōhren wēer hē rēdig|„redġ“ dwatsch!<sup>GRK5.1.100</sup>); **smuck** (*schön praktisch* Sō wēer dat smuck rēdig för em.<sup>HEE11.047</sup> – Dat wēer āllns sō smuck still un geruhig rundumtō.<sup>HEE14.58</sup>); **teemli** (Twēē junge Dooms stēgen ut, de ēēn teemli|„teemli“ lang un hell!<sup>GRK5.2.250</sup> – Dat Bōök wēer teemli|„tämi“ dick.<sup>LAf11.013</sup> – De Beek hār en teemli|„teemlich“ stel<sup>M3</sup> Över.<sup>FEJ1.4.204</sup> – VON EINER ÜNTERSCHRIFT: Teemli|„tämi“ wiet no nern, dor hār Hans\* sien Noom hēnssett.<sup>LAf17.010</sup>); **tō un tō** (WDH.) (Ik much je tō un tō|„to un to“ gēern mithölpen!<sup>CGN2A.19</sup>); **unvernünftġ** (De Anfang gefull sümġehr<sup>X05</sup> unvernünftġ|„unvernünftġ“ gööt<sup>X50</sup>!<sup>PIT2.063</sup>); **verdūvelt**<sup>Q09f</sup> (De Wikingers wēern verdūvelt|„verdūwelt“ göde<sup>X50</sup> Fohrensüüd.<sup>CGN2B.09</sup>) → **erheblich**<sup>0</sup> → **einmalig** → **recht** → **vorbereitet** WIG. **rēdig**...

**erheblich**<sup>3</sup> *Wort des Grades* (ZUR VERSTÄRKUNG EINES **Tuns** BZW. EINES **Tu-Worts**) **außergewöhnlich** /**sehr** /**stark** /**beträchtlich** **alphabetisch: osig** (Dat hett osig|„asig“ wēhdoon!<sup>KAH5.038</sup>); **osig veel** (De Strotenbohn-AG mutt osig veel sporen.<sup>RB20040924LEU</sup>); **bannig** (De Sōhn, dē hār ehr bannig|„banni“ lēēf, sē wēer sō wēēk un fēē!<sup>GRK5.1.195</sup> – Sē wēer bannig|„banni“ wussen un grōōt worm!<sup>GRK5.2.122</sup> – Kloos Störtebeker wēer en Boos vun Keerl un hār „bannig“ Knōöv.<sup>MAP1.361</sup> – Hē verfēer sik bannig|„banni“.<sup>DLZ20010623LUT</sup> – De Loōġ bi't Höōchwoter blifft bannig lēēġ.<sup>RB20020813LEU</sup> – In Hoorborġ\* un in de Masch- un Vēerlannen\* is de Windbōōm „bannig“ tōkērhgohn.<sup>NDR20060328NIP</sup>); **bōōs** (Dat hett hē mi bōōs|„bōōs“ övelnohmen!<sup>BFH03.021</sup> – Hē hār ehr bōōs|„bōs“ in'e Kniep kregen.<sup>GKA5.039</sup> – Dat Lēngen hār ehr bōōs|„bōs“ footkregen.<sup>BRE10.051</sup>); **buten de Moten**; **buten alle Moten** (*außerordentlich, außergewöhnlich, übermäßig* Dat dore gefāllt mi buten alle Moten. [→ **Maß** → **Grenzen**]); **düchtig** (KOCH: Gele Ārġen kook ik möör, röhr sümġehr<sup>X05</sup> ümmer düchtig|„düchtig“ dör!<sup>WIH.64</sup> – Du hest je „düchtig“ verspeelt.<sup>HFM.100</sup> – Du hest em je düchtig ēēn puult! – Dat scheelt düchtig wat. – Riet-mi-düchtig<sup>JUX</sup> – Stōhn man düchtig, dat is de hālvē Ārbeit.); **dull** Nu mook dat ni<sup>X20</sup> sō „dull“, gnār Willem\*<sup>BUR03.088</sup> – Grōöll doch ni<sup>X20</sup> sō dull! – Hē kunn noch sō „dull“ grōlen, nūms worr em wies!<sup>HEE15.119</sup> – Um dēn Hoff hār hē sik ni<sup>X20</sup> sō „dull“ um kümmer.<sup>OH2.006</sup> – Lēēp hē dull, Ōma?<sup>LAf20.056</sup> – Wat wēern de Knicks doch „dull“ besnedden, sōōn Rupserie, dē schull ni<sup>X20</sup> ween!<sup>JSJ.051</sup>); **hēēl dull** (Dor heff ik mi hēēl dull över ārgert.); **tō dull** (Ik full tō dull|„to dull“ op.<sup>FOG7.2.205</sup> – Dat stunk doch tō dull.<sup>KIR42.049</sup>); **fōrġas dull** („wie verrückt“ Ēn Brummer suus ümmer „fōr dull“ gēgen de Ruten.<sup>PVB07.35GA0</sup> – De Lüüd hebbt för dull klatscht. – Dat gung nu „fōr dull“ lōōs.<sup>DLZ20040214LUT</sup> – Dō fangt hē „fōr dull“ dat Schimpen an.<sup>BUR09.079</sup> – De Jungs wēern „fōr dull“ an't Reken.<sup>BUR03.062</sup> – De Ōölsch dreih för dull an mien Knōöp.<sup>HEE11.050</sup> – Hē wēer för dull an't Sogen. – Vēer Muskanten, dē fiedelt för dull.<sup>COH1.39</sup> – Mudder wēer „fōr dull“ an't Knütten.<sup>KIR38.025</sup> – Sō mēnġg ēēn verdēent „fōr dull“.<sup>BWG</sup> – De Gäst gluddern un gniddern „as dull“.<sup>PEE1.08</sup> – tārr mi „fōr dull“<sup>EIR</sup> – wēer „vōr dull“ bi't Reinmoken<sup>FML</sup>); **(noch)ümmer** **duller** (*noch mehr* Dēnn hār ik mi „duller“ ārgert!<sup>BUR01.15</sup> – Hē stunn dor un schimp ümmer duller över dēn Swienkroom.<sup>PVB36.08STAC</sup> – Hē snack sik ümmer duller|„doller“ in'e Fohrt.<sup>LAf08.038</sup>); **hēēl veel duller** (Bi mi dor binnen, dor schrēēġ dat noch hēēl veel „duller“.<sup>LAf11.020</sup>); **fōr duller** (*emsig*



Kēēnēēn|nūms<sup>H5</sup> wēēr „fōr duller“ an't Sogen as mien Grōōtōhm!<sup>BUR01.32</sup>); **an dullsten** (*am meisten, stärksten* De ēēn Tōōn vun sien Harmōnika wēēr twei, ūmmer wēnn hē swiegen schull, dēnn schrēēg hē an' dullsten|„am dollsten“.<sup>LAf02.057</sup> – Dat hett de Lüüd an' dullsten|„an dullsten“ opbrocht.<sup>BUR01.41</sup>); **eisch** [*aisch*] (Du wārrst di noch eisch wunnern! – Hē hett sik eisch verfēert. – Ik heff mi eisch verkōhlt.); **fein** (Dat hest du di „fein“ utdacht.<sup>CGN28.07</sup>); **fix** (No, nu hest' wull „fix“ Angst hatt!<sup>PVB23.024MYG</sup> – „Fix“ bött wārrn muss de Fūūrheērd, wēnn dor in dēn Back- un Brootoben mool ēēn Broden in wēēr!<sup>KAH5.036</sup> – Bang bün ik ni<sup>X20</sup>, over lōpen kann ik „fix“!<sup>ASH.28</sup> – Ja, sō sünd de Heiders, süm|sē<sup>X04</sup> smiet sik „fix“ in'e Bost.<sup>DLZ20010714LUT</sup> – Dat hārr oōk fix wēhdoon!<sup>KIR03.010</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> gēben ehrn Voder fix|düchtig|gehōrig Wien tō drinken.<sup>SHAK1.024</sup> – VON EINEM FEST MIT TOMBOLA ZUR VERBESSERUNG DER KASSENLAG: Dor hōlpt sōōn Oort Fest „fix“ bi.<sup>RMD2.030</sup>); **gehōrig** [*g'-hoi-ri*] (Dēn will ik mool gehōrig|„gehōrig“ op'n Putt setten!<sup>HFM.162</sup> – De Ōl' hett bi de jungen Lüüd ēēerst mool gehōrig opōvert!); **gewāltig** [*g'-wa'-ti*] (Dat quālm dor je gewāltig|„gewalti“, dat kēēm vun de Püttjerie'n!<sup>GRK5.2.342</sup> – De Muskanten blōsen süm|lehr<sup>X06</sup> Musik gewāltig|„gewaltig“ mang de Lüüd.<sup>RMD2.026</sup> – Wi wēēm man jüst dormit tō ēnn, dō mussen wi gewāltig|„gewaltig“ rennen!<sup>MAG8.032</sup>); **hellsch|hellschen|hellisch e|jō** (Kannst di „hellsch“ bi in'e Netteln setten.<sup>HEE11.066</sup> – Dat wārrt vertelt, dat Wichmann un Störtebeker „hellsch“ seilen kunnen.<sup>MAP1.359</sup> – Dor kann hē hellsch över in'e Brass komen.); **ni wēnig** [*ni wē-nij*] (Hē ārger sik, verfēer sik, schoom sik, wunner sik ni<sup>X20</sup> wēnig.<sup>PIT2.049|022|070|067</sup>); **orri** [*o'-ri*] (Tō Huus lōōg hē orri, dat mutt ik sēggen.<sup>PIT2.089</sup> – FABEL: >Dat wārrt je orri|„ari“ Kosten bringen!< segg't de Spitzbōōv.<sup>PVB08.37MYG</sup> – Hē schroopt orri wat op'n Dutt. – Süm|sē<sup>X04</sup> spiegt je orri in'e Hannen! – Hē mutt sik orri krummlegen. – Hē krēēg orri ēēn vōr de Bōōg. – Ik rutsch mit dēn Ārm an de Kant vun de hitte Hēērdplood, datt ik mi orri|„orig“ verbrēnn!<sup>KAH5.038</sup> – Dēērt un Plant, dē geiht dat orri|„orig“ slecht!<sup>J51.043</sup>); **recht sōōn beten** (Ik heff bi dēn Hannel recht sōōn beten tōsett.<sup>DIM</sup>); **rēdig** (Ehr Hoor sō swatt, de Ōgen bruun, du kēēkst un kēēkst di rēdig|„redi“ duun.<sup>MY11.179</sup>); **richtig** (Ik heff mi an' Sünndaag richtig|„richti“ schoomt!<sup>DLZ20170519KLH</sup>); **smuck** (No ēēn Johrs Tior werr de Buur wies, watt hē „smuck“ bitōlangt un de verkēhrte Fru kregen richt!<sup>HEE20.049</sup>); **schōōn wat** (Bi ol' D. gēēv dat ūmmer schōōn wat|„schōn wat“ tō eten, dor wēēr hē fōr bekannt!<sup>DEH1.030</sup>); **teemli** (Ik kann teemli|„tämlī“ wat af, man dor sehğ dat ut!<sup>LAf17.051</sup>); **fōr|as unklōōk** BZW. **as ni klōōk** („wie verrückt“ : STRANGUT: Āll wēēm süm|sē<sup>X04</sup> op de Bēēn un bārgen un slepen un bōlken as unklōōk|„as unklōōk“!<sup>FLG26.07HEE13</sup> – In Dūūtschland kōōnt de Autos susen as unklōōk|„as unklōōk“!<sup>RMD2.061</sup> – Ik seğg di, dēnn lōōpt de Dēērn di no as ni<sup>X20</sup> klōōk|„as nich klōōk“!<sup>GLH2.24</sup> – Vun't Motōōrradfōhren, dor bün'k vun af, sprūtt as unklōōk|„as unklōōk“!<sup>HEE11.061</sup> – De lūtten Fārken lēpen un quieken as unklōōk|„as unklōōk“ dōrēnanner.<sup>PEE7.08</sup>); **unbannig** (MÄRCHEN: De Lōōv krīggt ēēn mit'n Bessenstōōl op'n Kopp un fangt hēēl „unbannig“ an tō hulen.<sup>PVB23.021MYG</sup>); **veelmools** [*Ye!-mo:ls*] (Ik dank oōk veelmools|„vēlmals“ fōr dat schōne Bōōk.<sup>GRK1.2.256+</sup> – Ōōk schull sē Trina\* veelmools|„vēlmals“ grōten!<sup>GRK5.2.175</sup> – Dank oōk veelmools|„vāälmaals“!<sup>PIT2.067</sup>); **Wunner wat**<sup>ADR06.1037</sup> (FABEL: Hē mēēnt je, Wunner wat|„wunner, wat“ ut dēn Schōler wārrn schāll!<sup>PVB08.38MYG</sup>) ● **Verstärkung durch Wiederholung** (Wdh.): (MÄRCHEN: Süm|sē<sup>X04</sup> duurt un duurt|„durt un durt“ dor je över, datt süm|sē<sup>X04</sup> de hālbēn Goldstücken weğsmeten hebbt!<sup>PVB23.025MYG</sup>) → **erheblich** → **recht** → **zusammen** WG. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...** → **Dank** WG. **veelmools danken** → **Zeit**<sup>3b</sup> WG. **ēn Johrs Tiet** → **ganz**<sup>3</sup> WG. **Wiederholung**

μ **erheblich**<sup>4</sup> **Wort des Grades** (ZUR VERSTÄRKUNG EINES **sonstigen Sachverhalts**) /**außergewöhnlich** /**sehr** /**stark** /**beträchtlich** **alphabetisch: bōōs** („beus“ in Fohr<sup>FOG7.2.187</sup>); **dull** (Dor muttst dull achteran ween<sup>XB2</sup>!); **düchtig** (Bi Schruuben schient al de Sünnd, doch bi Odderood giff dat noch düchtig|„düchti“ Hoge!<sup>GRK5.1.205</sup> – Hē hett dor „düchtig“ Wēhdoog vun.<sup>CGN7.199</sup>); **eisch** [*aisch*] (Wi wēēm eisch in'e Kniep.); **hellsch|hellschen|hellisch e|jō** (Hē is je hellsch in'e Kniep!); **orri** [*o'-ri*] (Hē hārr orri Fohr op. – Dat geiht dor orri bārgdool.); **orri wat** (Dor is ūmmer orri wat lōōs. – Sē hārr orri wat an'e Hack.); **recht wat** (Hē deit sō, as wēnn dat recht wat wēēr.); **teemli** (Teemli|„Tēmlīch“ tō ēnn vun dēn Ōōrt, rechts af geiht dat no Lampe\* sien Huus!<sup>GRK3.3.187</sup>); **Wunner wat**<sup>ADR06.1037</sup> (*Wunder was* Hē gluup, as schull dor „Wunner wat“ ruutkomen.<sup>GRK1.1.165</sup> – Dat sehğ no Wunner wat|„wunner wat“ ut, wēēr over nix!<sup>LAf08.032</sup> – De jungen Snōsels mēēnt, datt süm|sē<sup>X04</sup> Wunner wat|„wunner wat“ sünd!<sup>BR03.113</sup> – *Wunder wer* Ik mēēn<sup>pt</sup>, dor kēēm Wunner wat|„wunner wat“ an!<sup>HFM.106</sup>); **Wunner wo** (*Wunder wie* Hē mēēn ūmmer Wunner wo klōōk hē wēēr!<sup>KIR42.035</sup>) ● **noch, immer, desto heftiger noch, ūmmer, je duller** (*nach mehr* Je länger hē snack, je „duller“ kēēm hē in Fohrt!<sup>BUR01.72</sup>) → **erheblich**<sup>0</sup>

μ Erhebung → **Berg** → **Hügel**

μ **erhitzen** /**heiß machen** **hitt moken**<sup>B54a</sup> (Ik wārr mool Kaffewoter hitt moken.) → **erwärmen**

**erhoffen /sich** ETW. | NICHTS **erhoffen /sich** ETW. | NICHTS VON ETW. **versprechen sik dor weta[nix bi ruutsēhn]**<sup>B27</sup> [*ru:t-se'n*] [*e'/ü:/ü:-e'-e'*] (Hē kann „sik dor nix bi rutsehn“, bi sōön Fest!<sup>BUR14.059</sup> – Wat hest du di dor denn bi ruutsēhn, datt du dat doon hest?<sup>SHAK1.025</sup> – Hē hett sik dor nix bi ruutsēhn knnt.); **sik dor wat verspreken**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:*] (Süm|Se<sup>X04</sup> hārm dat dore lang al weten, dat nu over ēērst ruuthoolt, denn süm|se<sup>X04</sup> hārm sik nu mēhr Opsēhn „versproken“, smitt de Senoter de Grōnen vōr.<sup>NDR20060221NiP</sup>) → **erträumen**

**erhöhen** → **heben**<sup>1</sup> WG. **lüchten, anhören, högermoken**

**Erhöhung Bärġ** (M) [*ba:'çh*], MZ **-gen** [*-g°n*], **Knuppen** (M), MZ **-s** → **Knospe**

**erholen, sich /sich munter, wach machen /wach werden /sich aufmuntern sik vermünnern**<sup>B99</sup> (Dat wēer jüst, as hārm sē slopen, wēer mit ēn Mool opwookt un kunn sik|„sik“ noch ni<sup>X20</sup> sō recht „vermünnern“.<sup>LAF11.020</sup> – Un denn snack hē, as hē sik ēērstmool vermünnert hārr.<sup>BRE10.077</sup>); **sik verholen**<sup>B55a</sup> (Schullst man op Reisen gohn, um di tō verholen!<sup>PIT2.096</sup> – Dor hett Mudder seten un sik ēērstmool verhoolt|„verholt“.<sup>RMD2.060</sup> – Sē sä, dat gung sachs wedder<sup>X41a</sup>, wēnn sē sik man ēērst ēn beten verhoolt hārr|„verhalt harr“.<sup>LAF17.070</sup>) → **aufmuntern** WG. **vermünnern** → **ausspannen**<sup>3</sup> (entspannen) WG. (sik) **utspannen** → **verhalten**<sup>1</sup> (sich verhalten) WG. **sik verholen**

**Erholung /Ausspannen /Entspannung Afspann**<sup>P5</sup> (W), MZ- (dat Wedder<sup>X41d</sup> un de Afspann<sup>RB20020807PPH</sup>) → **ausspannen**<sup>3</sup> (entspannen) WG. (sik) **utspannen**

**Erika** → **Heide**<sup>1</sup> (Erika, Glocken-, Sumpf-, Edelheide) [*Erica tetralix*] WG. **Krukenblōom, Klockenheid,...**

**erinnern**<sup>1</sup>, JMD. | AUCH UNPERS. : **einen erinnern /JMD. aufmerksam machen denken hölpen**<sup>B33</sup> [*ō-o-o*] (De Verēēn will an den ēēersten Floġ över den Atlantik vōr 75 Johr denken hölpen.<sup>RB20030410KOM</sup>); **ēēn anstōten**<sup>B41</sup> [*an-štoi-ē'n*] (**Piqu:** De Kommischōōnsroot hārr|„hadd“ ēm jüst wedder<sup>X41a</sup> „anstōtt hatt“.<sup>BCJ5.2.250</sup> – **Imp:** ZUM GÜNSTIGEN ZEITPUNKT: Stōōt mi doch an, wēnn dat sōwiet is! – Stōōt mi|„Stōōt mi“ mool „an“.<sup>HFM.016</sup>); **tōrūchdenken loten**<sup>B34</sup> [*o:/ā(ō)-e'-o:*] (Dat lett ēēn an' Kriēġ tōrūchdenken!); **tōrūchbringen**<sup>B45</sup> (Sōön Dēnkmoool bringt ēēn tōrūch in de dore Tiet!) → **wachrufen** (in Erinnerung rufen) WG. **wookrōpen** → **Bescheid**<sup>2</sup>

**erinnern**<sup>2</sup>, **sich /sich auf etwas besinnen /zurückbesinnen /an etwas denken /einer Begebenheit gedenken sik besinnen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (**Inf:** De ölen Meldōrpsen wārt „sik“ dor sachs noch op „besinnen“.<sup>BMG4.095</sup> – **Prs:** Un wēnn ik „mi“ sō recht „besinn“,...<sup>DES7.058</sup> – In Berlin\* „besinnt“ süm|se<sup>X04</sup> sik|„sick“ vundoog op den Bu vun de Muur vōr en 41-Johrs Tiet.<sup>RB20020813LEU</sup> – **Pr:** Hē besunn sik gau! – **Imp:** „Besinn di“ doch, as wi dō Puustrōhren moken ut Rēēt<sup>X74</sup>, wat in den Diek wuss, dicht an' Hoben!<sup>GRK3.3.173</sup> – Minsch, „besinn di“ doch!<sup>PVB08.39MYG</sup>); ● **sich erinnern können /sich besinnen können sik besinnen können**<sup>B15</sup> (**Prs:** Ik „kann mi“ hālf noch besinnen|„besinn“, datt ik in'e Nacht mit frēmme Lüüd wat drunken heff!<sup>GRK3.5.299</sup> – Ik mutt fōōrts indruselt ween<sup>X83</sup> hēbben, denn ik „kann mi“ op nix besinnen|„besinn“, wat passēēt is!<sup>GRK3.5.300</sup> – Ik „kann mi“ ni<sup>X20</sup> „besinnen“, wo veel Mool [wo foken] hē dat dā!<sup>BUR01.09</sup> – Sōveel ik „mi besinnen kann“, hest du vōr dōrtig Johr jüst sō dull um mi friet as ik um di!<sup>SHBH4.057</sup> – **Pr:** Hē „kunn sik“ doch ni<sup>X20</sup> „besinnen“, datt hē den Obend tōvōr ›Swatten Pēter\*‹ speelt hārr!<sup>PIT2.099</sup> – Hē kunn sik|„kunn sick“ ni<sup>X20</sup> mēhr niep un nau op āllns „besinnen“!<sup>RB20040920REG</sup>); **sik tōrūchbesinnen können**<sup>B15</sup>; **sik tō besinnen weten**<sup>B26b</sup> [*e'-u-e-/u*] (Hē wuss sik|„wußt sik“ noch tō besinnen|„to besinn“, datt dor buten en hollannsche Kuff vunēēnbroken wēer.<sup>LAF11.120</sup>); **sik gedēnken**<sup>B45</sup> [*g°-din-k°n*] (*Was man gesehen hat, erinnert man besser.* Ansēhn deit gedēnken!<sup>WBSH1.0141</sup>) ● **im Gedächtnis haften, hängen bleiben**

**hangenbleiben**<sup>B32|Q09a</sup> [*-bli-b°n, -bli:m*] [*i:/i-e'-e'*] (Wücke vun de doren Snackerie'n „sünd“ bet hüüt bi mi hangenbleiben|„hangen bleeben“!<sup>DLZ20040417LUT</sup>) ● **einfallen /drauf kommen dorop komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o:*] (Hē kann dor ni<sup>X20</sup> op komen!); **infällen**<sup>B20b</sup> [*a-u-u*] (**Prs:** Dō fällt|„fall“ mi dat lütt' Riemel vun mien Ōpa „in“!<sup>BUR09.014</sup> – **Pr:** Dō „full“ em dat op en Mool „in“!<sup>GRK3.3.073</sup> – Wi krēgen ümmer sō gau dat Jappen, bet mi „infull“, datt disse Flammen je den Suurstoff opreten dōōt!<sup>RMD2.019</sup>); **bifällen**<sup>B20b</sup> | **ALT** [*a:-u-u*] ● **sich genau erinnern weten**<sup>B26b</sup> [*e'-u-e-/u*] (Ik wēēt den Daġ noch|„weet den Dag noch“, as Mudder dat tō mi sä.<sup>BUR09.038</sup> – Ik wēēt|„weet“ noch de letzten vēērteihn Doog tōvōr,...<sup>BUR04.059</sup>) ● **sich nicht mehr erinnern können** (WEGEN BEWUSSTLOSIGKEIT) **nix mēhr vun sik weten** (Denn wēer dat rōōt, grōōn, swatt um em wōrn, un hē wuss nix mēhr vun sik|„wuss nix mēhr vun sik“!<sup>GRK5.2.258</sup>) → **behalten**<sup>2</sup> (im Gedächtnis behalten) WG. **behölen** → **Gedächtnis** → **Zeit**<sup>3b</sup> WG. **en x-Johrs Tiet**

**Erinnerung /Gedächtnis dat Gedēnken**, MZ- (Süm|Se<sup>X04</sup> drōgen ehr noch lang in't Gedēnken|„Gedenken“!<sup>GRK5.1.072</sup>)

**Erinnerung** → **grübeln** (in der Erinnerung kramen) → **wachrufen** (in Erinnerung rufen)

**μerkälten, sich /sich verkühlen sik verköhlen** <sup>B55b</sup> [f<sup>h</sup>-'koiln]/**Ů**. (**Inf:** Mudder sä, hē schull sik man jo ni<sup>X20</sup> verköhlen!<sup>PI2.007</sup> – **Prs:** Ik verköhl mi<sub>1</sub>,verkööl mi<sub>2</sub>.<sup>PI1</sup> – Du verköhlst<sub>1</sub>,verköölst<sub>2</sub> di ohn Mütz!<sup>PI2.013</sup> – Du verköhlst di<sub>1</sub>,verköhlst di<sub>2</sub> je, Hinnerk!<sup>FEJ1.2.171</sup> – „verkeuhlt<sup>KIR</sup> – „verköölst sik“<sup>PI1</sup> – **Kjtv:** hē „verkööl sik“ anners noch mehr<sup>PI1</sup> – **Perf:** Ik heff mi eisch verköhl!<sup>PI1</sup> – Ik heff<sub>1</sub>„hev“ mi verköhl<sub>2</sub>,verköhl<sub>3</sub>“.<sup>FEJ1.2.171</sup> – Hē hett sik eisch verköhl<sub>1</sub>„hett sik eisch verkeuhlt“, hett wull en beten lang ünner de Leck|Öös stohn!<sup>BMG4.074</sup> – sik verköhl<sub>1</sub> hett<sub>2</sub>„verkeuhlt hett“<sup>KRM1.050</sup> – **Piqu:** Hē harr sik<sub>1</sub>„harr sik“ wull verköhl<sub>2</sub>„verköhl“ un lēög nu lang!<sup>GRK5.2.075</sup> – „hadd sik“ gresig „verkööl<sup>PI1</sup> – Sē harr<sub>1</sub>„harr sik“ böös verköhl<sub>2</sub>„verkööl“!<sup>BRE03.074</sup> – **Pleo:** De Fru Jörn\* harr sik<sub>1</sub>„hadd sick“ härvstdoogs verköhl<sub>2</sub> hatt<sub>3</sub>„verküllt hatt“ in de köle Afsiet, un den Döod hoolt!<sup>BC35.2.224</sup> – Hē harr för dull dat Hossen anfungen, sō dull harr<sub>1</sub>„harr“ hē sik verköhl<sub>2</sub> hatt<sub>3</sub>„verköhl hatt“!<sup>BUR08.70</sup> – **Pssv:** „bün verköhl“<sup>BUR</sup> – „verköhl<sub>1</sub> is<sub>2</sub>weer“<sup>KAH</sup> – „verkööl<sub>1</sub> weer“ hē nu doch<sup>PI1</sup>); **sik opsacken** <sup>B84</sup> (**Inf:** Dor mutt ēen sik je wat bi opsacken!<sup>BRE07.048</sup> – nix „opsacken“<sup>BUR</sup> – **Prs:** Du sackt di noch wat op!<sup>BRE10.072</sup> – Du „sackt di“ wat „op“<sup>BUR</sup> – „sackt sik“ en deegte Gripp „op“<sup>MYH</sup> – **Perf:** Hē hett sik en Verköhlen „opsackt“!<sup>WBSH5.0396</sup> – Hē hett sik wat opsackt<sub>1</sub>„hett sik wat upsackt“!<sup>HFM.095</sup> – **Piqu:** „harm sik wat upsackt“<sup>LAF</sup>) ● **erkältet sein verköhl<sub>1</sub> ween** <sup>B10</sup> (Op Motōorrad büst ümmer verköhl!<sup>HEE11.061</sup> – Sien Fru „is verköhl“!<sup>BUR14.032</sup>) → **aufbürden (sich aufbürden)** **wg. sik opsacken → holen<sup>2</sup> wg. opsacken/wegholen → unartig<sup>1</sup> wg. eisch → Dachüberstand wg. Leck, Öös**

**μErkältung Verköhlen** <sup>P5.4</sup> (w), MZ **-s** (Ēn lütt Verköhlen|„Verköhlen“, sō dachen wi.<sup>FEJ1.3.306</sup> – Hē hett sik en Verköhlen|„Verköhlen“ opsackt!<sup>WBSH5.0396</sup>)

**μerkämpfen** ● **schwer erkämpft /Kraft gekostet /Nerven gekostet swoor-|hatthölen** <sup>B38</sup> [-houln] [ou/ö-e-ou] (**Perf:** Dat hett swoorhölen!)

**μerkennen /identifizieren** ● **erkennen** (VON SACHEN ODER PERSONEN) **kennen** <sup>B90</sup> (**Inf:** „Kennen“ köönt jümjijju<sup>X01</sup> den Fienstoff doran, datt de Wannen gries wärt öder datt swatte Slieren op de Möbels sitt!<sup>NDR20060628KCB</sup> – De Wällen un de dubbelden Gröben sünd hüüt noch göö<sup>X50</sup> „to kennen“!<sup>SPA2.022</sup> – Ēn Bōök kannst du „kinnen“ an den glatten Stamm un de gröten Tēlgens!<sup>KIR29.33</sup> – „Kenn“ kunn hē em vun achtern ni<sup>X20</sup>!<sup>LAF17.049</sup> – **Prt:** Ik kēnn<sub>1</sub>„kenn“ ehr föörts an ehrm Gang!<sup>LAF17.023</sup> – **Pa2:** Ik heff di gor ni<sup>X20</sup> glieks kēnt!<sup>PI1</sup> – **Pleo:** Ēersten „heff“ ik ehr ni<sup>X20</sup> kēnt hatt<sub>1</sub>„kēnt hatt“, as sē an mien Disch kēem un froög, watt dat angohn kunn, wi wēern tōsomen tō Schööl gohn!<sup>BUR14.052</sup>); **wedderkennen** <sup>X41a</sup>; **utmoken** <sup>B54a</sup> (Ünner äll de Lüüd kunn ik vun sümjehr<sup>X05</sup> kēenēem utmoken.); **künnig wärn** <sup>B12</sup> (Hē is mit de annern dōrt Dōrp foht, man ik „bün“ em ni<sup>X20</sup> „künnig worm“!<sup>HFM.053</sup>); **sēhn** <sup>B27</sup> an [sēn] [e/ü:(ü)-e-e] (**Inf:** Dat kann ik an'e Snuut sēhn, watt dat en Holstēner is!<sup>PVB36.175TAC</sup> – **Prt:** Ēen sēhg an<sub>1</sub>„seeg an“ sümjehr<sup>X06</sup> Höög, datt äll em lieden muchen!<sup>GRK5.2.133</sup>) ● **erkennen** (VON SACHEN ODER PERSONEN, Z. B. AM HORIZONT) **wies wärn** <sup>B12</sup> (*Das werden wir gleich sehen!* Dat wärt wi<sub>1</sub>„ward wi“ glieks „wies“!<sup>CGN2A.27</sup> – Hē vertell em ällns, wat hē dör den Kieker wies worr<sub>1</sub>„wies war“.<sup>FEJ1.4.195</sup>) ● **erkennen** VON PERSONEN **in einer Menge ruutkennen** <sup>B90</sup> (Ik heff den ēen dortwischen ruutkēnt. – De Schoopmudder kann ehr Lamm ut de hēle Drift wedder<sup>X41a</sup> ruutkennen.<sup>LAZ200104065TMH</sup>) ● **erkennen an /angedeutet /erkennbar** (Z. B. DIE WINDRICHTUNG AN DER STELLUNG DER WINDRÄDER) **andüüdt sēhn** <sup>B27</sup> (Wind un Wedder<sup>X41d</sup> kunn ēen wiethen andüüdt sēhn<sub>1</sub>„andüdt sehn“ an de Möhlen, no de Richt vun'e Rōden|Flünken!<sup>GRK5.2.326</sup>) ● **nicht erkennen** (Z. B. OPTISCH NICHT DEUTLICH ERKENNEN) **ni kloorkriegen** <sup>B32</sup> [i/-e-e-] → **wiedererkennen** **wg. wedderkennen → beurteilen<sup>2a</sup> (EINSCHÄTZEN) → herausfinden<sup>3</sup> wg. spitzkriegen... → leicht<sup>1</sup> (LEICHT, NICHT LEICHT ERKENNEN) → beurteilen<sup>2b</sup> (DURCHSCHAUEN) → Schleim (SCHLIEREN) wg. Slier, Slieren**

**μerkennen** (NICHT ERKENNEN WOLLEN) → **akzeptieren** (NICHT A.) **wg. opstōten → einverstanden** (NICHT E.) **wg. nix vun weten wüllen...**

**μerkennlich zeigen, sich → entschädigen (gut-|wettmachen, revanchieren)** **wg. göötroken, utglicken, betern, affinnen**

**μErkenntnisse Insights** (w), MZ!

**μErker Ärkner** (M), MZ **-s** (Dat Huus wēer öölt, de Ärkner|„Arkner“ hung schēef.<sup>GRK1.2.233+</sup> – **Mz:** Dat sünd kēen niebute Hüüs, kēen mit Tōorns un Ärkners|„Arkners“.<sup>GRK3.3.187</sup> – De Morgensünn beschient Geveln un Ärkners|„Arkners“.<sup>GRK3.3.214</sup>); **Utlucht** <sup>HBSHX</sup> (w), MZ **-en → Luft wg. Lucht → Niedersachsenhaus wg. Sittlucht, Göötlucht → Fensterrahmen wg. Finsterlucht**

**μerklären /erläutern /verdeutlichen /verständlich machen /darlegen /klarmachen /klären verkloren** <sup>B59a</sup> [f<sup>h</sup>-'klo:²n] (**Inf:** Ik will di dat verkloren|„verklor“.<sup>DLZ20040417LUT</sup> – **Prs:** Un hē verkloort<sub>1</sub>„verklaart“ dat, woans hē dat mēent!<sup>QUZ2008.1.017ADD</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> „verkloort“, woans ēen dat ällns koken mutt.<sup>BUR09.020</sup> – **Prt:** As Frēmnenfōhrer „verkloort“ ik ehr dit un dat.<sup>RMD2.062</sup> – **Perf:** Sō „hett“ hē mi dat „verkloort“!<sup>BUR14.058</sup> – **Pleo:** Datt dat Ēērdööl geven deit, dat „hett“ hē mi je al verkloort hatt<sub>1</sub>„verklort hatt“!<sup>BCJ5.1.142</sup>);

**kloormoken**<sup>B54a</sup> (**Inf:** Ik muss ehr kloormoken|„kloormoken“, datt dat hier anners wēer.<sup>RMD2.061</sup> – Kann ēen op Platt öök Soken ut de Politik kloormoken|„kloormaaken“<sup>?MAP1.353</sup>); **düütli moken** (**Inf:** Ik bün en Maschkind, ik kēnn dat Lēngen no de Masch, dat uns āll mittō överfāllt, man ik kann dat för annere ni<sup>X20</sup> beschrieben un düütli moken|„düütlich maken“<sup>!GRK3.4.429</sup> – Hē will dat düütli moken|„düütlich maaken“.<sup>MAP2.175</sup> – **Prt:** Dat wēer de Ieritsch, dē em düütli mook|„düütli mak“, datt hē hier still ween<sup>X82</sup> muss.<sup>GRK5.2.259</sup>); **verkllickern**<sup>B99</sup> („Wi verkllickert“ sümjehr<sup>X05</sup> dat āllns loter.<sup>CGN2B.24</sup>); **verklötern**<sup>B99</sup> (**Perf:** Ik „heff“ em dat sō „verklötet“.<sup>DLZ20040911LÜT</sup>); **vertellen**<sup>B88</sup> (**Imp:** Wō liggt de Ünnerschēd, dat „vertell“ mi mool!<sup>DLZ19990731LÜT</sup>); **vunēensetten**<sup>B95</sup>|vun'ēensetten (Man goöt<sup>X50</sup>, datt Ōma em dat dore ni<sup>X20</sup> vunēensett.<sup>LAF20.056</sup>); **vunēenspulen**<sup>B55a</sup>|vun'ēenspulen; **verklöökfiedeln**<sup>B96</sup> (**Prs:** Un sümjsē<sup>X04</sup> verklöökfiedelt|„verklögfiedelt“ uns dēnn, wosō dat sō komen is.<sup>DLZ20120511KLH</sup> – **Prt:** De Vörstand verklöökfiedelt|„verklöökfiedel“ dat dōmools dēn Bedrievsroot.<sup>GKA5.033</sup> – **Imp:** Verklöökfiedelt|„Verklöökfiedel“ mi dat mool!<sup>CGN2B.06</sup>) ● **Smack** (BELIEBTE EINLEITUNG ZU EINER LÄNGEREN ERKLÄRUNG: Un nu tō de Froog: ›Wosück kummt Köhschiet op't Dackjop'n Doken?‹) ● **erklärend verkloren** → auseinandersetzen<sup>1</sup> (sich auseinandersetzen) → tot (für tot erklären) → verkünden (erklären) → klarstellen → verkünden wg. künnig dōön, künnig moken,... → darlegen wg. beschrieben, vörstellen,... → klarstellen (verdeutlichen, die Augen öffnen, vor Augen halten)

μ **Erklärung Verkloren**<sup>P5</sup>|RB (w) [f<sup>o</sup>-'klo.<sup>2</sup>n], Mz -s (De Ministers sünd nu mit en Verkloren vör'n Dağ komen.<sup>RB20030124LEU</sup> – De Delegēerten hebbt en gemēensoom Verkloren afgeben.<sup>RB20020905KOM</sup> – De Bundsregēren will morgen en „Verkloren“ tō de Integratschōön beslutēn.<sup>RB20060711GOR</sup>) ● **Regierungserklärung Regērensverkloren**<sup>P5</sup>|RB20030703KOM; **Verkloren**<sup>P5</sup> **vun'e Regēren**<sup>RB20030709KEG</sup> ● **Steuererklärung Stüürverkloren**<sup>P5</sup> („Stüürerklären“<sup>GKA5.075</sup>) → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **Erklärung abgeben** → äußern

μ **erkranken** → krank<sup>1</sup>

μ **erkrankt** (LEICHT E.) → krank<sup>2</sup>

μ **Erkrankung** (ÖRTLICHE E.) → krank<sup>2</sup>

μ **erkundigen, sich** → informieren<sup>3</sup>

μ **erlahmen** → festfahren (sich festfahren)

μ **erlangen /erreichen /erwerben /erhalten /ergattern /daran, dazu kommen /(da) rankommen recken**<sup>B84</sup> (**Inf:** Schätz in Böker, dē kunn jēdēēn<sup>H3</sup> „recken“, dē de Möhğ ni<sup>X20</sup> spoor!<sup>GRK5.2.263</sup> – **Prs:** Dē ehrlī streevt, dē „reckt“ sien Mool!<sup>GRK1.2.197+</sup>); (**dor**) **bikomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Prs:** [hē kump, wi: ko:mp] Mann, wo „kummt bi“ dē Koorten?<sup>P1T2.262</sup> – Wo koomt de Lüüd dor blōōts bi? – **Pa2:** Wosück büst dor dēnn bikomen? – *Wo hast du dir diese Blessur zugezogen?* Wō büst|„büß“ dor bikomen|„bi kam“<sup>!PVB23.005MYG</sup>); **snurren**<sup>B92</sup> (Dat heff ik mi billig snurrt.) → bekommen<sup>4</sup> → anheiraten (durch Heirat erwerben) wg. ranfrie'en → unerreichbar wg. ni tō recken

μ **Erllass /Anweisung Anwiesen**<sup>P5</sup> (w), Mz -s (De Regērens in Bund un Land verkünnt grōōtmuulsch, datt överleidige Anwiesens un Bestimmens ruutsmeten wārm schüllt!<sup>(GKA5.093)</sup>) → Anweisung → Befehl → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **erlassen** (etwas erlassen) → befreien<sup>1</sup>

μ **erlauben<sup>1</sup> /zulassen /gestatten /einwilligen /genehmigen /dulden /durchgehen lassen /durchlassen töloten**<sup>B34</sup> [f<sup>o</sup>-lo-<sup>2</sup>n] [o:/ä(ö)-e'-o:] (**Prs:** SKLAVENHANDEL: Datt sō wat uns Herggott tölett|„tölett“<sup>!FEJ1.2.114</sup> – Dat wēer mēhr Kööm, as de Toll för en ēnkeldē Persōön tölett|„tölett“<sup>!BUR03.118</sup> – **Prt:** Dat lēēt hē over ni<sup>X20</sup> tō!<sup>BR07.122</sup> – De Stutenbäckēr snack ümmerlōōs, sōveel de grōten Körv un de lütte Piep dat tölētēn|„töleten“<sup>!GRK5.2.343</sup> – **Pa2:** Āllns is tölotēn|„tolaten“, öök kotte Hōōrspele!<sup>QUZ2008.1.091MWH</sup> – **Pleo:** Allēēn verreisen, dat „hett“ Dorle\* ni<sup>X20</sup> tölotēn hatt|„tolaten hatt“<sup>!BUR10.066</sup>); **loten**<sup>B34</sup> (De Lüüd wüllt dat sō hēbben, dēnn wüllt wi sümjehr<sup>X05</sup> dat man lotēn.<sup>KLW1.069</sup> – Dat dore Dēert leggt sik op'n Rūch un „Jett“ sik dēn Buuk kleien.<sup>RMD2.047</sup> – En Krink vun Minschen stunn dor rum un lēēt|„leet“ ēēn ni<sup>X20</sup> dörkomen un ni<sup>X20</sup> dörkieken!<sup>GRK5.2.256</sup>; **tögeben**<sup>B22|Q09a</sup> [f<sup>o</sup>-ge-<sup>2</sup>b<sup>2</sup>n, -ge:m] [e:/i-e'-e:] (As de Dokter dat tögēēv|„tögev“, gung hē an't Geschäft as gewöhnli.<sup>GRK5.2.270</sup>); **verlöben**<sup>B46a</sup> [f<sup>o</sup>-loi-<sup>2</sup>b<sup>2</sup>n, -loim] (**Pssv:** wēnn dat öök ni<sup>X20</sup> ümmer sō verlōōvt wēer|„verlōōft weer“<sup>MAP2.103</sup>); **Verlōōf (tō) geben**<sup>B22|Q09a</sup> (→ Erlaubnis wg. Verlööv) ● **nicht erlauben ni töloten** (De Kassenloog vun' Bund lēēt dat ni<sup>X20</sup> tō.<sup>GKA5.027</sup>); (ni) **dörgohn loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:] (**Inf:** Wat anners worr ik öök ni<sup>X20</sup> dörgohn loten|„dörgohn loten“<sup>!DLZ20170106KLH</sup>); (ni) (mit) **dörloten**<sup>B34</sup> [dö<sup>2</sup>-lo-<sup>2</sup>n] (Dor schullen sümjsē<sup>X04</sup> em man ni<sup>X20</sup> mit dörloten.<sup>LAF20.034</sup>);

(ni) **hèbben wullen**<sup>B17</sup> [*wö:n*] (Dat will ik ni<sup>X20</sup> hèbben.) → einverstanden sein → verbieten → beschuldigen wg. **nix op komen loten** → wegen wg. **för** → dürfen → lassen<sup>1</sup> wg. **loten** → durchlassen (passieren lassen) wg. **dörloten**

μ **erlauben**<sup>2</sup> /**es** NACHTRÄGLICH **zulassen /es dabei bewenden lassen /es gut sein lassen /genug sein lassen /es erledigt sein lassen /sich begnügen /sich zufrieden geben stuben loten**<sup>B34</sup> [*ʃtu:-b°n, ʃtu:m*] [*o:/ä(ö)-e'-o:*] (Inf: Dat wüllt wi man sō stuben loten|, stuben laten!<sup>!HFM.085</sup> – Dat loot man sō stuben!); **bewènnen loten**<sup>B34</sup>; **gööt ween loten**<sup>B34</sup> → **stieben** wg. **stuiben** → dürfen

μ **Erlaubnis /Einwilligung /Zugeständnis /Genehmigung /Zustimmung /Billigung Verlööf** (M) [*f°-'loif*], MZ **-löben** [*f°-'loi-b°n, -loim*] (Dor gifst du uns wull Verlööf|, Verlööv<sup>t</sup> tō, Voder?<sup>!PIT2.104</sup> – De Dokter hârr èm „Verlöf“ geben, wedder<sup>X41a</sup> mit an' Disch tō eten.<sup>GRK5.2.151</sup> – Töletzt mussen wi sümlehr<sup>X05</sup> Verlööf|, Verlööv<sup>t</sup>“ geben tō smöken.<sup>!PIT2.103</sup> – Hê krîgg<sup>t</sup> ni<sup>X20</sup> ümmer „Verlöv“.<sup>!FEJ1.4.197</sup> – *unerlaubt*: Dor sünd ut den Ünnersödensutschuss wull Papieren ohn Verlööf|, ohn Verlööv<sup>t</sup>“ ruutgeben worrn!<sup>!NDR20060314KcB</sup>)

● **umschreibend: »jox séggen**<sup>B43</sup> [*ʃin°*] (Sien Voder hett »jox segg<sup>t</sup>); **grienen**<sup>B57a</sup> (*Mit einem Lächeln gab er seine Zustimmung*. Man „hè grien“ blööts!<sup>!HFM.038</sup>) ● **Erlaubnis** (DIE SCHWER ZU ERLANGEN IST) **umschreibend: ut' Füür holen**<sup>B55a</sup> (Bi èm mutt èen dat „ut' Füür holen“!<sup>!HFM.140</sup>) ● **Baugenehmigung Buverlööf** (De Buverlööben|, Buuverlööv<sup>s</sup>“ för dat Kliemahuus un dat Lodenhuus köönt nu geben wârrn!<sup>!RB20030702KEG</sup>) → **Einspruch** → **Vollmacht** (ERMÄCHTIGUNG) wg. **Verlööft** → **Verlobung** wg. **Verlööfnis** → **Nachsülbe**-nis

μ **erlaubt sein** → dürfen<sup>1-3</sup>

μ **erläutern** → **darlegen** wg. **beschrieben, vörstellen,...** → **erklären** → **klarstellen** (verdeutlichen, die Augen öffnen, vor Augen halten) → **lehren** wg. **lèhren, bibringen, bibögen, bipulen** → **vermitteln**<sup>2</sup> (SCHONEND)

μ **Erle** & 21 [**Alnus**]<sup>GEH</sup> ● **Schwarzerle**<sup>KOP.046.1</sup> = **Roterle** [**Alnus glutinosa**]<sup>Goog|GMH.023</sup> **Eller**<sup>WBSH1.1038</sup> (W), MZ **-n** („Eller, MZ **Ellern**<sup>WBSH1.1038</sup> – **Mz**: Ünner de Bööm lëëg èn Stopel „Ellern“ un Bårken.<sup>GRK5.2.083</sup> – Vun Spillbööm, Sprickeln, Bårken un „Ellern“ hungen gröte Druppens.<sup>FEJ5.3.124</sup>); **Ellernbööm** (M), MZ **-bööm** („Ellernboom“<sup>WBSH1.1038</sup> – **Mz**: Ünner de högen Ellernbööm|, Ellernbööm“ sêhg de Slüüskuhl gneterswatt ut.<sup>GRK5.2.356</sup>); **Ellernbusch** (M), MZ **-büsch(er)** (**Mz**: De Møhlenbeek verstickt sik mang de „Ellernbüsch“.<sup>GRK5.1.219</sup>) ● **Grauerle**<sup>KOP.046.2</sup> = **Weißerle**<sup>WBSH1.1038</sup> [**Alnus incana**]<sup>Goog|GMH.023</sup>

**Nöørsche|Swèedsche Eller** („norsche|swedsche Eller“<sup>WBSH1.1039</sup>) ● **Erlenholz dat Ellernholt** („Ellernholt“<sup>WBSH1.1039</sup>); **ellern Holt** („ellern Holt“<sup>WBSH1.1039</sup>) → **Bruch** wg. **Ellernbröök** → **nordisch** wg. **nöørsch**

μ **erleben** /ETW. **erfahren** /ETW. **begegnen** /ETW. **durchstehen** /ETW. **durchmachen** **beleben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*b°-'le:-b°n, -'le:m*] **Inf**: Èenmool much ik dat noch beleben|, beleben!<sup>!GRK3.3.226</sup> – Nu kunn sê mool èn schönen Romoon beleben|, beleben!<sup>!FEJ1.4.097</sup> – Wat èen doch ni<sup>X20</sup> àll beleben|, beleven“ mutt!<sup>!BRE07.050</sup> – Dor mussen wi hèn, wènn wi wat beleben wullen.<sup>PVB36.10STAC</sup> – De Minsch mutt èn Bårg beleben öder fröh stårben.<sup>HEE11.056</sup> – Och, wat kunn èen èns op sōön Botterfohrt beleben|, beleven!<sup>!BMG1.096</sup> – **Prt**: Wat ik dor beleev|, belev“, wêër meist noch årger!<sup>GRK3.3.165</sup> – **Perf**: – Dat „heff“ ik sülben beleevt|, beleeft!<sup>!DLZ20040515LUT</sup> – **Piqu**: Hê dach an Kummer un Jammer, dē hē dor beleevt harr|, belevt harr!<sup>!GRK5.2.261</sup>); **över'n Weg löpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-e'-ou*] (Wat mi „över'n Weg löppt“, dat schriev ik op.<sup>BUR14.008</sup>); **ünnerkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o:*] (**Perf**: Dat „is“ mi öök annerwegens al „ünnerkomen“!<sup>!DLZ20110703KLH</sup>); **dörmoken**<sup>B54a</sup> (Ik heff al wat mit èm dörmookt.<sup>!BRE10.085</sup>); **mit ansèhn**<sup>B27</sup> an|af [*'an-sè'n*] [*e'/ü:(ü)-e'-e'*] (**Pleo**: Grèten\* harr|, hadd“ de Parood vun dèn Wäll ut mit ansèhn hatt|, ansehn hatt!<sup>!BcJ5.1.199</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> harrn|, haddn“ dat Spitokel vun boben ut dat Schälllock in' Kårktööm mit ansèhn|afsèhn hatt|, mit afseihn hatt“, dor harrn de Bambusen sik verstenen!<sup>!BcJ5.2.167</sup>) ● **erlebt haben achter liggen**<sup>B30b</sup> (Hê dach an àll dat, wat „achter“ èm lëëg|, leeg“.LAF08.065) → **erleiden** → **ertragen**<sup>1</sup> → **reisen** (herumkommen) wg. **rumkomen**

μ **Erlebnis /Ereignis /Begebenheit dat Beleevnis**, MZ **-sen** (Hê vertell gèem vun èn „Beleevnis“, wat hē in Paris hatt harr.<sup>MAP2.027</sup> – Wedder<sup>X41a</sup> sōön „Beleevnis“!<sup>!RMD2.054</sup> – Dor gèev dat èn Bårg Beleevnissen.<sup>GOE.041</sup>); **Vörfäll** (M), MZ **-fäll** (Wi harrn dèn Vörfäll|, Vörfall“ lang vergeten.<sup>MAG8.013</sup>) **Geschicht** (W) [*g°-'schich*], MZ **-en** (Hê mutt de „Geschicht“ èndli mool weten!<sup>!FEJ5.3.232</sup> – **Mz**: Dat sünd „Geschichten“ ut uns' Tiet.<sup>G&G.007</sup>, – De doren Graffstèen hebbt sō veel „Geschichten“ tō vertellen.<sup>RMD2.069</sup>) ● **altbekannte, aufgewärmte Geschichten öle Tass Tēē** (Dènn worr de öle Tass Tēē wedder<sup>X41a</sup> opwårrt.<sup>PIT2.092</sup> – Jo, dat wêër wedder<sup>X41a</sup> de öle Tass Tēē.<sup>PIT2.103</sup>); **öle Eier** (Dat sünd öle Eier, dē stinkt al!); **öle Kamellen** (Hê vertell öle Kamellen.) ● **unwahre Geschichten** (Nu vertell man kēen<sup>H5</sup> Geschichten!) ● **Lügensgeschichte Lögengeschicht** ö|ē (W) [*g°-'schich*], MZ **-en** („Legengeschicht“<sup>!HEE16.086</sup>) → **Erfahrung** wg. **Beleben** → **fruchtbar** (Ertrag) → **Nachsülbe**-nis

**erledigen**<sup>1</sup> /**arbeiten** (TAGESORDNUNG) /**schaffen /fertigbekommen /zur Erledigung anstehen** **tō kriegen hēbben** (Prs: Wi „hebbt“ annerwegens noch én beten wat tō kriegen|„to kriegen“!<sup>!KRM1.058</sup> – Prt: De beiden Ölen hārm|„harm“ noch allerhand tō kriegen|„to kriegen“<sup>!LAF08.069</sup>); **verhackstücken**<sup>B84</sup> (Dat mööt wi āllns noch verhackstücken.); **afhanneln**<sup>B97</sup> (Ik heff dacht, dat meist kunn ik op Düütsch „afhanneln“<sup>!RMD2.018</sup>); **verhanneln**<sup>B97</sup> (Pssv: Dat schull nu āllns op Èngelsch „verhanneln“ wārm.<sup>!RMD2.019</sup>); **afmoken**<sup>B54a</sup> (Inf: Emma kunn nogrood nix mēhr allēen afmoken|„afmaken“<sup>!FEJ1.2.152</sup> – Prt: Dōmools moken|„maken“ de Lüüd sō wat tō Fōöt „af“<sup>!DEH</sup> – Pssv: Dat kunn noch vōr’t Eten afmookt wārm.<sup>!PIT2.088</sup> – Lesenlēhren „worr“ op disse stille Oort afmookt|„afmaakt“<sup>!DEH</sup>); **moken** (Pssv: Dat mutt noch mookt wārm!); **tōrechtkriegen**<sup>B32</sup> tōr|tr [i:/i-ē-e:] (Inf: Dat wüllt wi vuntjohr noch tōrechtkriegen. – Perf: Hē hett dat ni<sup>X20</sup> recht tōrechtkriegen.) ● **achteranmōten**<sup>B14</sup> [aχh-ē-’an-mō:n] [u/ō:-u-u] (Prs: Dor mööt wi achteran.) ● **nicht erledigen**

**/liegenlassen liegenloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-ē-’o:] ● **nichts vom Tisch bekommen nix ut de Hand lōöswārm**<sup>B12</sup> (Inf: Sē kann nix ut de Hand lōöswārm|„nix ut de Hand looswārm“<sup>!HFM.057</sup>) →herangehen<sup>1,2</sup> (in Angriff nehmen) wg. **bigohn** →anfangen<sup>1</sup> (etw. beginnen) wg. **bigohn** →anrühren<sup>2</sup> →schaffen<sup>2,6</sup> →bezwingen →verwirklichen →deichseln (irgendwie erledigen) →behelfen (provisorisch erledigen) →gleiten<sup>5</sup> (Arbeit oberflächlich erledigen) →heransollen (erledigen sollen) wg. **bischüllen** →tun-tun-tun (KOMPLIZIERTE VERWEISE) wg. **tō kriegen hēbben,...** →betreiben (erledigen, abwickeln) wg. **bedrieβen, nogohn, afmoken**

**erledigen**<sup>2</sup> /**besorgen /zu Fuß erledigen /mit viel Lauferei erledigen /im Trab erledigen belōpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e’-ou] (Sē hett morgen veel tō belōpen.); **besusen**<sup>B60a</sup> (Inf: Dat muss hē āll sündnooḡs „besusen“, in’e Week drēēp hē de Lüüd ni<sup>X20</sup> tō Huus.<sup>!LAF08.047</sup> – Dat gifft noch én Bārg fōr di tō „besusen“<sup>!LAF08.059</sup>); **aflōpen** (Inf: WAHLSPRUCH DER RUHIGEREN, AUCH DER AUSSITZER, AUCH DER FAULEN: Èen kann mēhr afluren as aflōpen|„aflopen“<sup>!GKA5.052</sup>) →**sausen**<sup>1</sup> wg. **susen**

**erledigen**<sup>3</sup> /**erledigt haben /ETW. fertighaben /MIT ETW. fertig sein wat tōrechthēbben**<sup>B11</sup> [to’-’räch] (Prs: Ik mell mi, wēnn ik āllns tōrechtheff. – Nu hebbt wi dat tōrecht|„hefft wi dat tregg“<sup>!LAF08.058</sup>); mit wat tōrecht ween<sup>B10</sup> (Prt: Sō bi Klock ölben rum wēern|„weern“ sūm|sē<sup>X04</sup> mit āllns tōrecht|„mit allns tregg“<sup>!LAF08.069</sup>); wat kloorhēbben [klo.ʰ] (Prs: Hebbt|„hebt“ jūm|jijū<sup>X01</sup> dēn Wunschzeddel fōr’n Wiehnachtsmann al kloor|„klor“<sup>!DLZ20001202LUT</sup>); dormit schier ween (Ik bün dor schier mit.); dormit dōr ween (De Senoot is mit dat dore Thēma dōr.<sup>!NDR20030403NÖC</sup>); **afhoken**<sup>B54a</sup> (Inf: Dat köönt wi afhoken. – Pliqu: Dissen Punkt hārm wi afhooht|„afhooht“<sup>!RMD2.066</sup>); **nix mēhr no ween** (Is nix mēhr no!); mit wat fārdig<sup>HOD</sup> ween [fa’-di] (Ik bün fārdig|„bün ferti“, nu büst du an’e Rēēḡ.<sup>!DLZ20010317LUT</sup>) ● **Smacks!** (Erledigt! Basta! Dor is de Putt mit af! – Wat ik ni<sup>X20</sup> heff, dat bruuk ik ni<sup>X20</sup>, un wat ik ni<sup>X20</sup> wēēt, dat quāält mi ni<sup>X20</sup>. „Putt af“<sup>!HEE15.099</sup>) →fertig →halb (unvollständig)

**erledigen**<sup>4</sup> /„Wird erledigt!“ **Mookt wi!; Wārt mookt!; Āllns kloor!; Geiht kloor!; Wārt besorḡt!** (Wārt besorḡt|„Ward besorḡt“<sup>!FG07.2.206</sup>) ● „Wird sofort gemacht!“ **Dat geiht lōös! ● „Wird miterledigt!“ /„Das ist ein Abwasch!“ ; Dat is ēen Afdōön!** (Dat is ēen Afmoken|Opwaschen.)

**erledigen** →regeln<sup>5</sup> (sich von selbst erledigen)

**erledigt**<sup>1</sup> sein /**persönlich fix und fertig sein fix un fārdig** [fiks un ’fa’-di] (Ik bün nu al fix un fārdig|„fix un fertig“<sup>!CGN1.048</sup>); **fārdigt’recht mit Jack un Būx** (Nu bün ik over fārdig, mit Jack un Būx|„fertig, mit Jack un Būx“<sup>!CGN1.034</sup> – No bummeli foffteihn Minuten wēer ik f’recht mit Jack un Būx|„trech mit Jack un Būx“<sup>!DLZ20170714KLH</sup>); **fārdig mit de Welt** (Ik bün fārdig mit de Welt|„fertig mit de Welt“<sup>!HFM.173</sup>); **ni mēhr könen**<sup>B15</sup> (Hē kunn ni<sup>X20</sup> mēhr|„konn ni mehr“<sup>!LAF17.009</sup>)

**erledigt**<sup>2</sup> /**pleite sein /nichts mehr besitzen /abgewirtschaftet haben /am Ende sein /abgebaut haben /sein Pulver verschossen haben /aus|auf dem letzten Loch pfeifen bēēt ween**<sup>B10</sup> (KARTENSPIELERAUSDRUCK) (Ik bün bēēt! – bet hē „beet is“<sup>!FEJ1.3.095</sup>); dormit tōrecht ween (Ik bün dormit tōrecht|„bün dar mit tregg“<sup>!LAF17.014</sup>); **Pulver verschēten**<sup>B28</sup> [ē/ü-ou-o:] (Hē hett sien Pulver verschoten|„sien Pulver verschaten“<sup>!HFM.163</sup>); **op|ut dat letzte Lock piepen**<sup>B58a</sup> (Dēnn piept hē op’t letzte Lock|„piept he op dat letzte Lock“<sup>!BMG3.126</sup>) →kapitalkräftig

**erledigt**<sup>3</sup> (IM KARTENSPIEL) /**keinen Stich machen bēēt moken**<sup>B54a</sup> [bē’t] (Er hat das Spiel verloren. Hē hett bēēt mookt.) →verloren haben (verspielt haben) →bezwingen wg. **bēēt moken, bēēt kriegen**

**erledigt sein lassen** (etw. erledigt sein lassen) →erlauben<sup>2</sup>

**Erledigung** (zur Erledigung anstehen) →erledigen<sup>1</sup> →erledigen<sup>1</sup>

**erleichtern /leichter machen** [verlichten<sup>NL</sup>] **lichter moken**<sup>B54a</sup>; **verlichtern**<sup>B99</sup> (Èn göden<sup>X50</sup> Vōrsatz „verlichtert“ dat Geweten.<sup>!BMG1.102</sup>) →leicht<sup>1,2,3</sup> wg. **licht** →wohltun (schmeidigen) wg. **smōden** →wohltuend (angenehm) wg. **smōdig**

μ erleichtert sein → aufatmen

μ **Erleichterung /Linderung Verlichten**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** (In disse Afdelen schüllt Minschen „Verlichten“ kriegen, dē swoor krank sünd.<sup>RB20020506KEG?</sup>); **Verlichten**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** ● **Steuererleichterung Stüüverlichten**<sup>RB20030703KOM</sup>; **Stüüverlichten** (Dat lett no en Mehrheit för „de Stüüverlichten“!<sup>RB20031028KEG</sup>) → **P5 (Nachsilbe-ung)**

μ **erleiden /durchmachen /mitmachen dörmoken**<sup>B54a</sup>; **mitmoken**<sup>B54a</sup> (De dore Waterkant „hett“ vor en 10-Johrs Tiet al mool en böse Öölpest mitmookt|„mitmaakt“!<sup>RB20021115SHUC</sup>) → **erleben** → **leiden**<sup>1</sup> wg. **lieden** → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **en x-Johrs Tiet**

μ **erlesen** → **gepflegt**

μ **Erlös** (GELDBETRAG, DER BEIM VERKAUF EINER SACHE ERZIELT WORDEN IST) ● **Geldbetrag einnehmen /Erlös erzielen /erlösen bören**<sup>B59a</sup> (Dat Geld, wat mien Unkel för de Buursteed böört hârr, hett hē in en Büdel op'n blöten Lief drogen.<sup>PVB36.11STAC</sup>) → **heben**<sup>2,1</sup>

μ **erlöschen /ausgehen utgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] → **aus**<sup>6</sup> sein wg. **ut ween**

μ **erlösen** → **befreien**<sup>2</sup>

μ **Erlöser** → **Befreier** wg. **Heiland**

μ **Ermächtigung** → **Vollmacht**

μ **ermahnen /mahnen /vermahnen mohnen**<sup>B57b</sup> (Em mutt eēn lang mohnen, ēhr eēn tō sien Geld kummt.); **vermohnen**<sup>B57b</sup> (**Prs:** Kann nix schoden, wēnn ik sümlehr<sup>X05</sup> en beten vermohn|„vermahnt“!<sup>DES7.015</sup> – **Sub-Inf:** Dor holp kēen Vermohnen|„Vermahnt“!<sup>FEJ1.3.034</sup>);

**prēestern**<sup>B98</sup> [ˈprɛs-ɛːn] (Ik kann prēestern un schüddkoppen, dat hölpt ällns nix.<sup>HOI02.092</sup>) ● **das Ermahnen dat Vermohnen**, Mz- (Äll ehr Beden un „Vermahnen“ worr törüchwiest.<sup>FEJ5.3.237</sup>) ● **abmahnen** (AUFFORDERN, ETW. ZU UNTERLASSEN) **afmohnen** → **predigen**<sup>2</sup> wg. **prēestern**

μ **Ermahnung Vermohnen**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** („Vermahnen“, jo Gott sien Geböden tō hölen<sup>SHAK1.176</sup> – Vermohnens hebbt bi em ni<sup>X20</sup> ansloon. – BESSER: Vermohnen hett bi em nix scheelt.) → **Schelte** (Ermahnungen hinnehmen) wg. **Utschell, Flöög** (kriegen),... → **Zurechtweisung** (Abmahnung)

μ **Ermahnungen** → **Manieren** (BEI TISCH)

μ **ermattet /ermüdet /erschöpft /kaputt /abgespannt /angegriffen /mitgenommen /abgeschlafft /überanstrengt /gerädert /erschossen /mürbe /verarbeitet /abgearbeitet /verausgabt** ● **mitgenommen** (AUSSEHEN, NACH EINER KRANKHEIT) **matt** (De Lütt is „matt“, nu wüllt de Föötn ni<sup>X20</sup> mehr.<sup>MYJ1.170</sup> – Wat ik tō sēggen heff nu op Platt, is höögli, gor ni<sup>X20</sup> mau öder „matt“!<sup>JSJ.066</sup>); **angrepen**

(Anna\* worr wies, wo blēäk un „angrepen“ sien stârk<sup>M3</sup> Gesicht utsēh<sup>g</sup>!<sup>GRK5.2.386</sup>); **verspeelt hebben**<sup>B11</sup> (Du „hest“ je „düchtig verspeelt“!<sup>HFM.100</sup>) ● **ermüdet spattlohm** (De Kriēg hett jümju<sup>X02</sup> äll mōöd un „spattlahm“ mookt.<sup>LAF08.025</sup>) ● **mürbe mōör**|mōre (Du schaffst mich mit... Du mookst mi „mōör“ mit dien Sabelle.<sup>CGN2A.39</sup> – Sē krēēg em doch mōör, datt hē sâ ›Mook, wat du wullt!<sup>BRE10.069</sup> – Wi wēern „mōör“ as en Stück Flēesch, wat bi Attila\* ünner'n Sodel legen hett.<sup>RMD2.015</sup> – Op'e Läng worr hē mōöd un „mæer“.<sup>FEJ1.4.199</sup> – Sien Mudder dach, süm|sē<sup>X04</sup> hârm em nu „mæer“.<sup>LAF08.041</sup>; **kaputt** (Süm|sē<sup>X04</sup> kunnen älltöhōöp sēhn, wo „kaputt“ wi wēern.<sup>RMD2.016</sup>) ● **total erschöpft vun de Föötn ween**<sup>B10</sup>|**komen**<sup>B35</sup> (**Prs:** [he' kump, wi: ko:mp] Dē vull „vun de Föötn kummt“, dēn hölpt oök kēen Orthopäden!<sup>BMG3.131</sup> – **Pa2:** De Voder leev noch twēē Johr, wēer|„weer“ over tōletzt kindsch un hēel „von de Föötn“!<sup>FEJ5.1.157</sup>) ● **verausgabt umschreibend: Pulver verschēten**<sup>B28</sup> [ɛ'/ü-ou-o:] (Hē hett „sien Pulver verschaten“|verschoten!<sup>HFM.163</sup>) ● **verarbeitet /abgearbeitet verârbeidt** (Sien Hannen sēht hēel „verarbeitet“ ut.<sup>MAG8.024</sup>) ● **nicht mehr können** (Nu kann sē ni<sup>X20</sup> mehr.<sup>SHB3.080</sup>) → **bedrückt** (matt) wg. **slurig**,... → **lahm** wg. **spattlohm** → **locker** (zart, mürbe) → **mürbe** (morsch) → **schwächlich** → **zart** (KÖRPERBAU) → **müde** → **verarbeitet** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen**,...

μ **ermitteln achteranstövern**<sup>B98|Q09g</sup> [aχ-t̪'-an-stoi-w̪n] (**Prs:** De Stootsanwält is je bi un stöver achter|„stöver achter“ em ran|„an“!<sup>RB20020201SHUC</sup>) → **Hund** (Spürhund) wg. **Stöver** → **herausfinden** → **spüren**<sup>2</sup> wg. **stövern**

μ **ermöglichen mōögli moken**<sup>B54a</sup> öō|jō [ˈmoich-li mo:-k̪n] (De Törf wēer de Woor, dē dēn doren Hannel mōögli mookt hett|„möglich mookt hett“!<sup>DLZ20081115SPA</sup>)

μ **ermorden** → **töten** wg. **dööt**|moken|sloon|hauen|schēten|steken|bieten, afmurksen, möörden, an'e Siet|um'e Eck bringen, umbringen, umléggen, ophangen, Kopp kötter moken

μ **ermüden** (SELBST ODER JMD.) /**müde machen vermöden**<sup>B52</sup> [ɸ-'moi-d̪n] (**Inf:** Hē wull op dēn bārgigen Weēg no Hadersleben\* ni<sup>X20</sup> „vermöden“ un lēver mit'e Bohn fohren.<sup>SPA3.059</sup> – **Prs:** Hē vermōöd|„vermödt“ bi de Arbeit.<sup>WbSHX</sup> – **Prt:** Langsoom vermōöd|„vermööd“ de

Wool!<sup>SPA3.023</sup> – **Pa2**: Dat Peerd wēer vermōōdt|„vermōōdt“ vun de swore Arbeit!<sup>SPA3.127</sup>); **mōōd moken**<sup>B54a</sup> → **ermattet** (ERMÜDET)

→ **bedrückt (matt)** WG. **slurig**,...

μ **ermuntern** → **ermutigen** → **aufmuntern**

μ **ermutigen** **gōōt**<sup>X50</sup> **tōsnacken**<sup>B84</sup> (Ik snack em gōōt<sup>X50</sup> tō. <sup>SHBH3.272</sup>); **tōreden**<sup>B52</sup> (Tōreden hölpt!); **opmünnern**<sup>B99</sup>; **vermünnern**<sup>B99</sup> (Schäll de Leser vëllicht vermünnert wårn|„vermünnert warden“, ümmer wedder<sup>X41a</sup> no den hōōchdüütschen Text rövertōkieken?<sup>MAP1.379</sup>) ● **Snacks**: (ERMUTIGUNG BEIM KLUVERSTOCKSPRINGEN: Hōōl liek de Tung un stief de Öhren!<sup>GRK5.1.266</sup> – Nu „man ni so achterbang“!<sup>HFM.009</sup>)

μ **Erna** & 11 **Erna\*** („Ernä“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>)

μ **ernähren (sich)** (sik) **nähren**<sup>B59b</sup> (Inf: De Minsch mutt bannig swēten, sik tō nähren|„sik to nähm“.<sup>GRK1.1.202</sup> – **Prs**: Süm|Se<sup>X04</sup> „nährt sik“ äll!<sup>GRK1.1.158</sup>)

μ **Ernährung** → **Essen**<sup>7</sup> WG. **Eten**, **Mohltiet**, **Mohl**, **Höög** → **Feier** → **Festlichkeit** WG. **Fest**, **Köst**, **Bēer**, **Höög**, **Gelagg**, **Juuchej**,...

μ **ernennen /berufen** (JMD., DIENSTLICH) **beröpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou]

μ **erneuern /neumachen** **nietmoken|niet moken**<sup>B54a</sup> (Inf: Ik besöch Anna\*, um mi Jack un Būx utflicken öder gor nietmoken|„niet maken“ tō loten!<sup>GRK5.2.360</sup> – Dat Holt lett sik nietmoken|„niet maken“!<sup>GRK5.2.260</sup> – **Pa2**: De Fohrbohn schäll nietmooht wårn!<sup>RB20030716KEG</sup>) ● **erneuert werden** **nietkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Prs**: [kump] Dat Huus wårt utbuut, dat Möbelmang „kummt niet“!<sup>BUR09.082</sup>) → **ausbessern** WG. **nietmoken**

μ **Erneuerung** → **Reparatur** WG. **Kunstflicker**

μ **erneut** → **nochmals** (NOCH EINMAL, NOCH EIN WEITERES MAL) WG. **nochmool**, **vun Frischen**,...

μ **erneut zur Sprache bringen** → **aufwärmen** (SCHLECHTES A.) WG. **opwärmen**

μ **erniedrigen, sich /sich demütigen** ● **sich nicht erniedrigen /sich nichts vergeben /Zacken aus der Krone brechen**

**Tacken ut de Krōōn fällen**<sup>B20b</sup> [fa:'n] [a:-u-u] (De Speeldeel worr kēen Tacken ut de Krōōn fällen|„wōrr keen Tacken ut de Kroon fallen“, wēnn sē em as Ehrenspeelboos afsetten dä!<sup>QUZ2008.1.026MYH</sup>)

μ **erniedrigen** → **demütigen** WG. **doolstuken**, **dükern**

μ **ernst /ernsthaft** [earnest<sup>B1A</sup>] **ēernsthaft** [e'änst-haft] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Hē stell sien Ōi' ēernsthaft|„earnsthaft“ vör, hē schull sien Kroom verköpen.<sup>GRK</sup> – 2.b: Ik kēnn em as en stillen ēernsthaften|„earnsthaften“ Bēngel.<sup>GRK</sup>); **ēernsthaftig**<sup>WB5H2.0553</sup> [-ti,-g<sup>e</sup>] (→ <sup>M5</sup> 1.a: As en Tamburmajōōr beweeg hē en lerdige Wienbuddel ēernsthaftig|„earnsthaftig“ över'n Kopp.<sup>GRK</sup> – „earnsthaftig“<sup>BRI</sup> – 2.c: mien „earnsthaftigen“ Voder<sup>GRK</sup> – 4.a: Sē mookt ümmer en ēernsthaftig<sup>M3</sup>|„earnsthaftig“ Gesicht.<sup>GRK</sup> – en „earnsthaftig“<sup>M3</sup> Gesicht<sup>EIR</sup> – en „earnsthaftig“<sup>M3</sup> Speel<sup>HEE04.01</sup>); **ēernst** [e'änst] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Hē wēer öök mool ēernst|„earnst“ un swiegsoom ween<sup>X83</sup>, hār gruveln un söcht.<sup>FEJ1.4.136</sup> – sä Hein\* „ernst“<sup>FOG7.2.215</sup> – „earnst“ un still<sup>PIT</sup> – 4.a: „earnst“<sup>M3</sup> Gesicht<sup>BMG</sup> – 4.b: mit sien „earnst“<sup>M3</sup> Gesicht<sup>EIR</sup> – 5.: „earnste“ Gedanken<sup>FEJ1.2.177</sup>) ● **bitterernst /todernst** **grundēernst** (sō „grundeernst“<sup>FEJ1.3.241</sup>); **dōōdēernst** (en „doodeernst“<sup>M3</sup> Gesicht<sup>EIR</sup>); **hōōch un hillig** [ho'ch un 'hil-li] (Ik swōōr di dat hōōch un hillig|„hoog un hillig“!<sup>FMH.22</sup>) → **respektieren** (ernst nehmen) → **behaupten** WG. **in' Earnst vertellen** → **Ernst** (Ernst werden) WG. **för recht gohn**

μ **Ernst** [earnest<sup>B1A</sup>] **Ēernst** (M) [e'änst], MZ- (De bittere Ēernst|„Eernst“ lēög al op de junge Stēern!<sup>GRK5.2.264</sup> – Is't dien Ēernst|„Ernst“?<sup>MYJ</sup> – Spooß öder „Eernst“<sup>PIT</sup> – „Eernst“<sup>FEJ,BMG</sup>) ● **mir|mein Ernst sein mien Ēernst ween**<sup>B10</sup> („Is mien Eernst“, Jonni!<sup>FOG7.1.305</sup>) ● **Spaß beiseite** **Snack**: (Hans-Öhm, Spooß bisiet|„Spaß bi Sit“!<sup>GRK1.1.157</sup>) ● **im Ernst in' Ēernst** (Nä, nä, „in Ernst“, de Sevvern un Engers nehmt Överhand.<sup>GRK5.2.206</sup>) ● **ernst aussehen ēernst utsēhn**<sup>B27</sup> [u:t-sē'n] [e'/ü:(ü)-e'-e'] (Wat dat Utbilen vun junge Lüüd angeiht, „süht“ dat in Hamborg\* ēernst|„earnst ut“.<sup>NDR20060714CYH</sup>) ● **ernst meinen för Ēernst mēnen**<sup>B57a</sup> (Hē hett dat för Ēernst mēent. [fö:ä 'e'änst me'nt]) ● **ernst nehmen /für Ernst halten för Ēernst afnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] (Muttst ni<sup>X20</sup> ällns föōrts för Ēernst nehmen!) ● **Ernst werden för Ēernst gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Nu geiht dat „für Ernst“!<sup>WB5H1.1061</sup>); **för Recht gohn** (Dat geiht|„geiht“ lōōs, nu over „fōrrecht“!<sup>FEJ5.3.171</sup> – Dat hēle Dōrp stickt vull vun göde<sup>X50</sup> Tügen, over wēnn't „fōrrecht geiht“, dēnn speelt süm|sē<sup>X04</sup> äll ni<sup>X20</sup> mit!<sup>FEJ5.3.292</sup>); **Ēernst wårn**<sup>B12</sup> (Ut den Spooß wårt|„ward Eernst“.<sup>RM2.008</sup>); **hatt op hatt gohn** (Wēnn dat hatt op hatt geiht|„hart op hart geiht“,...<sup>CGN2B.23</sup>); → **wagen** WG. (sik) **wogen**, **sik truen**, **riskēren**,...; **nårms wat op reken** → **rücksichtslos** WG. **Hoor op de Tāhn** → **Spaß**<sup>2</sup> → **behaupten** WG. **in' Earnst vertellen**



μ **Ernte Oorn** n|nt (w) [o:<sup>a</sup>n], MZ **-en**<sup>WB&H</sup> [o:<sup>a</sup>n'] (In'e Masch kummt de Oorn|„Aam“ ümmer èn poor Weken loter as op'e Gëest.<sup>GRK5.2.432</sup> – De Oorn|„Aam“ is doon, dat Kōörn is binnen!<sup>GRK1.2.336</sup> – In de Oorn|„Ahm“ holp hē bi dat Hocken.<sup>FEJ1.2.151</sup> – Dat schäll lēōg wārm mit'e Oorn|„Ahm“.<sup>DLZ19999102LUT</sup> – Hē wies uns in't Vēērkan't oōk Oorn op' n Hālm, dē noch utdōscht wārm schull.<sup>PEE7.08</sup> – In de Oorn|„Aamt“ wēēr ik bi Unkel Odde op'n Hoff.<sup>BRI03.328</sup> – De „Oorn“ wēēr inbrocht un de Winterroggen utseit.<sup>DLZ20060408SPA</sup> – „Ahm“<sup>LAF</sup> – „Oorn“<sup>KAH, LMB</sup>) ● **Kartoffelernte Kantüffeloom** („Kortüffeloom“<sup>KAH</sup>) ● **Obsternte Öobstoom** (Kēen Leben tōgang, mi wārrt dat um de Öobstoom|„Obstoom“ bang!<sup>J5J.059</sup>) → **Heu** (Heuernte) wg. **Hauoom, Föderoom** → **Erntehelfer** wg. **Oornhölper, Monārch,...** → **Krone** (Erntekrone) wg. **Oornkrōön**

μ **Erntearbeiter** → **Erntehelfer**

μ **Erntefest /Erntedankfest dat Oornfest**, MZ **-en** (Ni<sup>X20</sup> jēēdēē, dē de Soot mit seit, hett an dat „Aarmfest“ oōk sien Freud!<sup>GRK1.2.336+</sup> – „Oomfest“<sup>DLZ20081101SPA</sup>); **dat Oornbēēr**, MZ **-bēren** (Bi't Oornbēēr|„Aarmbeer“ koomt Muskanten op'n Hoff!<sup>PVB04.20MYG</sup> – „Aarmbeer“<sup>FEJ1.2.169, LAF11.039</sup> – „Ahrenbeer“<sup>FML</sup> – „Aarmbeer“<sup>DEH1.186</sup> – „Oombeer“<sup>FEJ5.1.104</sup>)

μ **Erntehelfer /Erntearbeiter Oornhölper** (m), MZ **-s** (De Bundsagentur för Arbeit will mēhr op sōōn Lüüd dool, dē kēēn Oornhölper|„Arnt-Hölper“ spelen wüllt.<sup>RB20060807KOM</sup>); **Oornârbeider** (m), MZ **-s** (Mz: Vun de Technik an'e Kant stōtt worm oōk de Oornârbeiders|„Oomarbeiders“ bi'n Plōōgbuurn.<sup>BMG5.013</sup>) ● **fremder, saisonaler Erntearbeiter /Saisonarbeiter /Wanderarbeiter** /AUCH **Landstreicher (König der Landstraße) Monārch** (m) [mo-<sup>a</sup>na'çh], MZ **-en** (um Wōhrden herum FRÜHER DIE BEZEICHNUNG DER FREMDEN ERNTEHELPER, USPR. AUS DEN MONARCHIEN) (Bi Jan\* Fett is ni<sup>X20</sup> ēēn Monārch|„Monarch“ hungerig vun' Hoff gohn!<sup>Y66.038TSJ</sup> – Mz: Jēēdēēn Johr tō Oornriet kēhren<sup>m</sup> in dēn ›Monārchenkroōg‹ de Monārchen|„Monarchen“ in, dat wēēm Wannerârbeiders.<sup>BUR09.067</sup> – De ›Minschenmārk: in de Stadt schōōv de Monārchen|„Monarchen“ op de Dörper un in de Kōōg.<sup>KR34.043</sup> – De Monārchen|„Monarchen“ kēmen frōher oōk foken op'n Hoff un frogan an, watt noch wat vun Mēddağ överleben wēēr.<sup>Y66.038TSJ</sup>); **Grand-Monārch** (Mool kēēm dor èn Grand-Monārch|„Grand-Monarch“ no de Gaststuuw rin.<sup>LAF17.080</sup>); **Wannerârbeider** (m), MZ **-s**; **Tippelbrōder** (m), MZ **-brōder** (Mz: Dat kēēm vōr, watt teihn un mēhr vun de doren Tippelbrōder|„Tippelbrōder“ in èn Dōrp opdükern!<sup>SPA3.130</sup>) → **Māher** wg. **Meiher, Hauer, Meihmaschien** → **Landstreicher** → **Binder** (Garbenbinder) wg. **Binner, Sülvstbinner** → **betteln** wg. **fechten, snurren, bedeln,...** → **Māhdrescher** wg. **Dampemonārchen**

μ **Erntekranz /„Ährenkranz“ Ohrenkranz** (m), MZ **-krānz** („Aarenkranz“<sup>GRK3.5.218-TITEL</sup>)

μ **ernten<sup>1</sup> oornen**<sup>B64a</sup> [o:<sup>a</sup>n'] (Inf: Wi hebdt dat hild, de Bōhnen tō oornen|„aam“!<sup>GRK5.1.150</sup> – *Von nichts kommt nichts.* Dē Kaff seit, kann kēēn Wēten oornen|„amen“!<sup>WBSH1.0177</sup> – **Pssu:** In frōhere Tieden leev dat Dōrp vun'e Felder<sup>X48</sup> un wat dor anbuut un oortt worr|„oortt wor“.<sup>Y66.028TSJ</sup>) ● **abernten afoornen**<sup>B64a</sup> (**Pssu:** wēnn āllns afoortt wēēr|„afoortt weer“<sup>BMG4.118</sup>) ● **Getreide ernten** ● **einfahren** (GESAMTBEGRIFF) **infahren**<sup>B59b</sup> ● **zufahren** (VON HOCKE ZU HOCKE **weiterfahren**) **tōfahren**<sup>B59b</sup> ● **zwischenfahren** (DIE ERNTEWAGEN ZWISCHEN FELD UND GEHÖFT FAHREN) **twischenfahren**<sup>B59b</sup> (**Pr:** In de Oorn holp hē bi dat Hocken, hē hārk oōk no un fohr twischen|„fōhr twischen“.<sup>FEJ1.2.151</sup>) ● **Tätigkeiten**, AUCH: **Leute beim Einfahren bi't Infahren**: ● **Aufstaker** (AUF DEM FELD) **Opstoker** (m), MZ **-s**; **Opfoker**<sup>WBSHX</sup> (m), MZ **-s** ● **Lader** (AUF DEM WAGEN, AUF DEM FELD) **Loder** (m), MZ **-s** ● **Ablader** (FORKT VOM FUDER DURCH DAS FORKLOCH HINAUF ZUM STROHBODEN) **Afforker**<sup>WBSHX(DIM)</sup> (m), MZ **-s** (*Der Abforker legt die Tawe zusammen.* De „Afforker“ fōōlt de Rēpen op.<sup>WBSH3.0864(NDIM)</sup>) ● **Am Forklock** STEHT EVTL. NOCH EINER, DER WEITERSTAKT.) ● **Zuwerfer** (WIRFT DIE GARBE AUF DEM KORNBODEN DORTHIN, WO SIE ABGELEGT WERDEN SOLL) **Tōsmieter** (m), MZ **-s** ● **Packer** (AUF DEM KORNBODEN; LEGT DIE GARBE AB) **Packer** (m), MZ **-s** → **Stoppel** → **Fläche<sup>1</sup>** wg. **Moōrbüüt** → **forken** wg. **forken, ropforken, opstoken, afstoken**

μ **ernten<sup>2</sup>** /I. S. V. **nachernten** VON GETREIDEÄHREN BZW. KARTOFFELN **stoppeln**<sup>B97</sup>; **nostoppeln** (IM WBSH NICHT AUFGEFÜHRT; DAS WORT ENTSTAND MÖGLICHERWEISE IN DER SCHLECHTEN ZEIT NACH WELTKRIEG II.) ● **geerntet sein /abgeerntet sein af ween**<sup>B10</sup> → **Stoppel** → **Schilfrohr** schneiden

μ **Erntespeicher /Ernte-, Heu-, Strohschober /„Vierrutenberg“**<sup>DLZ20071016.14</sup>, (VGL. **Haubârg** IN EIDERSTEDT!) **Bârg|Rōdenbârg|Vēērōdenbârg** [f'e:<sup>a</sup>-rou-d'n-ba'çh, 'wroun-ba'çh] (m), MZ **-gen** (IN DER HÖHE VERSCHLEBBARES DACH, RUHEND AUF VIER SENKRECHTEN LANGEN ECKPFOSTEN, „RUTEN“: De Doken kunn hōger un sieder tokelt wārm!; DURCH DIE SCHEUNE VERDRÄNGT) (Mutt dēnn de Wind èn Vēērōdenbârg|„Veerrödenbarg“ umstōten, dē dōrtig Johr stohn hett?<sup>GRK5.2.161</sup> – An de achterste Eck vun dat Huus stunn èn Vēērōdenbârg|„Veerrödenbarg“.<sup>DEH1.199</sup> – Mz: De Vēērōdenbârgen|„Veerrödenbargen“ stunnen un sien Gewees as de Tōōrns un

Rendsborg.<sup>GRK5.2.115</sup> – BERICHT ÜBER DIE NEUE ABGEBILDETE SCHUTZHÜTTE IN DÖRPLING: „Wroonbarg“<sup>DLZ20080421</sup>, – MIT ABBILDUNG: Süssrödenbärg „Barch, Sößrodenbarch“<sup>WBHH1.0211</sup>) → Mühlenflügel wg. **Rööd**, MZ **Röden** → Flaschenzug wg. **tokeln** → **Betrieb<sup>1</sup>** (Anwesen) wg. **Geweese**

μ **Erntezeit Oortiet** (w), MZ **-den** (Jēēdēēn Johr tō „Oortiet“ kēmen de »Monärchen«.<sup>BU09.067</sup>)

μ **Ernüchterung** → **Schlag<sup>5</sup>** wg. **Doolslag**

μ **erobern** → **besetzen** → **bezwingen** → **stürmen** wg. **störmen** → **überwinden**

μ **eröffnen** (Eröffnung) → **öffnen<sup>3</sup>**

μ **erörtern** → **debattieren** wg. **beklönen**, **snacken över**, **debattären**

μ **Erpel** → **Ente** (Enten)

μ **erpicht sein** (E. SEIN AUF ETWAS) → **wünschen<sup>2</sup>** (HABEN WOLLEN) wg. **hēbben wüllen**, **afsēhn op**

μ **erpressen** → **bedrohen** wg. **bedrōhen**, **Pistōöl**, **Mess op de Bost setten**

μ **Erpresser|in** ● **Erpresser Blöötuger** (M) [*'blout-su-g'*], MZ **-s** ● **Erpresserin Blöötugerschle<sup>P8</sup>** (w), MZ **-schen** (As sōōn „Blöötugerschle“ hett sē mi aftapt.<sup>SHBH4.079</sup>)

μ **erquicken** (ES TUT GUT.) → **wohltun** (erfrischen, laben, besänftigen, beruhigen, schmeidigen, das Herz erwärmen, guttun, angenehm sein) wg. **smōden**, **gōōtdōōn**, **quicken**, **sik plegen**

μ **erraten /Rätsel raten roden<sup>B52</sup>** (**Inf:** De ēēn seğğt dit, de anner dat, man richtig „raden“ köönt süm|sē<sup>X04</sup> dat ni<sup>X20</sup>!<sup>PVB23.008MYG</sup> –

Wat dat bedüden deit, dat köönt|könen<sup>X10</sup> Sē ni<sup>X20</sup> „raden“, wat?<sup>BRE07.056</sup> – Sē fung an tō roden.<sup>PIT2.070</sup> – **Prs:** No, nu roodt|„rad“ süm|sē<sup>X04</sup> je, de ēēn seğğt dit, de anner dat!<sup>PVB23.008MYG</sup> – **Imp:** Sō rood doch mool!<sup>PIT2.070</sup>) → **Rätsel** → **beraten<sup>1,2</sup>** wg. **beroden** → **raten** (ZURATEN) wg. **roden**

μ **errechnen** → **ausrechnen** wg. **utreken**

μ **erregbar** → **reizbarer Mensch**

μ **erregen** ● **VIROLOGIE:** **anrōgen<sup>B47a</sup>** ● **SEXUELL:** **in Roosch bringen<sup>B45</sup>** (Hē treckt sik Klēderstücken vun Fruuns an, datt ēm dat „in Raasch bringen“ deit.<sup>RB20020201SHUC</sup>) → **anregen** wg. **anrōgen** → **onanieren**

μ **erregen** → **aufregen<sup>1,2</sup>** → **Ärger** (Ä. ERREGEN) wg. **bōōs Blōöt geben**

μ **Erreger** ● **VIROLOGIE:** **Anrōger** (M), MZ **-s** (39 Milljōōn Minschen op de Welt hebbt sik mit dēn Aids-„Anrōger“ anstecken.<sup>RB20060814REG</sup>)

μ **erregt** (ERREGBAR, REIZBAR) → **aufgeregt** (launisch-eigenwillig, gereizt) wg. **kabarietsch** → **nervös<sup>1</sup>** wg. **jiddelig**, **kopplōōs**, **nervōōs**,...

μ **erregt** (LÜSTERN) → **gierig<sup>2</sup>** (WOLLÜSTIG) wg. **willern**,...

μ **Erregung** → **Wut<sup>1</sup>** → **Aufregung<sup>1</sup>** (GROBE A.) → **Aufregung<sup>2</sup>** (A. EINER MENGE)

μ **erreichen** (einen Ort erreichen) → **ankommen<sup>1</sup>**

μ **erreichen** → **herankommen<sup>2</sup>** (Z. B. AN DIE KIRSCHEN DES BAUMES) → **herankommen<sup>3a</sup>** (Z. B. AN EINEN BRANDHERD)

μ **erreichen** → **erlangen** → **herankommen<sup>3b</sup>** (Z. B. AN EINE INFORMATION)

μ **erreichen** → **schaffen<sup>2</sup>** → **bewirken<sup>2</sup>** (BEHARRLICHKEIT!) → **machtlos sein** (NICHTS ERREICHEN)

μ **erreichen** (EMOTIONAL, MENTAL E.) → **treffen<sup>2</sup>** wg. **an't Moger kōmen**

μ **errichten** → **bauen** → **bilden<sup>1</sup>** wg. **op'e Bēēn stellen**

μ **erröten /rot werden /rot anlaufen** (VOR SCHAM) **rōöt wārm<sup>B12</sup>** [*'rouw wa:ŋ*] (**Prs:** HEIZEN! Grōōtvoder früst uns sunst noch dōōt, ēm wārt|„ward“ vōr Küll de Nōōs al rōōt|„rot“!<sup>GRK5.1.059</sup> – **Prt:** Sē kēēk ēm verfeērt an un worr rōōt|„war rot“ bet no dēn Hāls dool!<sup>GRK5.2.088</sup> – Ēērst schoom sē sik, worr rōōt|„war rot“ un wedder<sup>X41a</sup> blēēk!<sup>GRK5.1.222</sup>); **füürōōt wārm** (Sē worr füürōōt|„fürrot“ un smēēt de Dōōr achter sik tō.<sup>FE11.4.193</sup>)

μ **Ersatz /Austausch /Auswechslung /Entschädigung** /AUCH I. S. V. **Notbehelf Behölp** (M), MZ-; **Uthölp** (w), MZ-; **Utglied** (M), MZ-; **Uttuusch** (M), MZ-; **Utwessel** (M), MZ- ● **Schadenersatz** (Bi Flēgerutfäll schüllt de Passaschēren nu Schodenutglik föddern<sup>X43b</sup> können.) ● **Zahnersatz** (Behölp|„Behelp“ fōr de Tāhn möōt de Lüüd dēnn sülben versekern loten.<sup>RB20030822LEU</sup>) → **Arbeitslohn** wg. **Löhnutglik** → **Aufwandsentschädigung** wg. **Kostenutglik** → **Ausgleich** (KOMPROMISS) wg. **Utglik** → **Ausgleichsfläche** wg. **Utgliksland**,... → **Austausch** wg. **Uttuusch** → **Wechselstube** wg. **Wesselstuuv** → **Wechseltaste** (AUF DEM PC) wg. **Schiftnōōp**,...

μ **Ersatz-** ● **Ersatzbefriedigung dat Onanēren**, MZ- ● **Ersatzdienst Utgliksdēēnst** (M), MZ **-en** ● **Ersatzhandlung dat Behölpdōōn**, MZ-; **dat Utgliksdōōn** ● **Ersatzkasse Utglikskass** (w), MZ **-en** ● **Ersatzmittel dat Behölpmiddel**, MZ

=Ez, Mz -n, Mz -s; dat Uttuschmiddel ●Ersatzrad dat Behölpssrad, Mz -rööd; dat Utwesselrad ●Ersatzspieler Uttuschspeler (M), Mz -s; Utwesselspeler ●Ersatzteil dat Uttuschdēel (M), Mz -dēlen; dat Utwesseldēel ●Ersatzkraft /Aushilfskraft /Aushilfe Uthölp (W), Mz- (Bald wēer ik kēen „Uthölp“ mēhr un stunn dēn Loden sülben vör. <sup>SHBH4.372</sup> – Paul kunn ni <sup>X20</sup> glik ēn anner „Uthölp“ kriegen. <sup>FEJ5.3.116</sup>) ●Ersatzmann /Aushelfer Uthölper (M), Mz -s; Uttuschmann (M), Mz -lüüd; Springer (M), Mz -s ●Aushelferin Uthölpersche <sup>P8</sup> (W), Mz -schen; Springersche <sup>P8</sup>

μersäufen (JMD. |ETW. E.) →ertränken

μersaufen →ertrinken

μerschaffen →schaffen<sup>1</sup> →hervorbringen wg. vörbringen

μErschaffung →Schöpfung

μerschauern (grausen, gruseln) →schaudern wg. schuddern, gruen, gresen un grusen, sik grulen, köölt överlöpen

μerscheinen (AUF DER BILDFLÄCHE; ALS NEUES PRODUKT AUF DEM MARKT) →auftauchen (zum Vorschein kommen, auf der Bildfläche erscheinen) wg. opdükern, in Sicht kommen, noch ni in Sicht ween... →kommen<sup>3</sup> (sich einfinden, aufkreuzen) wg. kōmen, oprüzen, oplöpen, intrüddeln →aufmarschieren

μerscheinen (in Erscheinung treten) →dazukommen wg. tōkōmen, hēntōkōmen, övertōkōmen, tō Ruum kōmen

μerscheinen →scheinen<sup>2</sup> wg. schienen

μerscheinen →Aussehen<sup>2</sup> haben →Eindruck wg. sō vörkōmen

μErscheinung →auftauchen (in Erscheinung treten)

μErscheinung →Aussehen<sup>1</sup> wg. Loot →Kleidung<sup>2</sup> →Gebärde wg. Beer, Gebeer

μerschießen →tōten wg. dōötōkōnen|slooñ|hauen|schēten|steken|bieten, afmurksen, möörden, an'e Siet|um'e Eck bringen, umbringen, umléggen, ophangen, Kopp kōtter mōken

μerschlagen →tōten wg. dōötōkōnen|slooñ|hauen|schēten|steken|bieten, afmurksen, möörden, an'e Siet|um'e Eck bringen, umbringen, umléggen, ophangen, Kopp kōtter mōken

μerschließen (z. B. eine Straße erschließen) →Straßenbau

μerschöpft →ermattet →bedrückt (matt) wg. slurig,...

μerschossen →ermattet

μerschrecken<sup>1</sup> (JMD.) bangmōken <sup>B54a</sup>; verschüchtern <sup>B99</sup>

μerschrecken<sup>2</sup> bang wārm <sup>B12</sup> (Inf: ... as schullen de Sprēen dor „bang vör wārm“ <sup>LAf08.028</sup> – Prt: Ik worr rein bang, as ik ēm sēhg.); sik verjoogen <sup>B47b</sup> [<sup>f</sup>-scho:-g<sup>n</sup>] (Prs: Se<sup>2</sup> verjoogt sik un fällt dool. <sup>KIR44.008</sup> – Wēnn dor Signolen vun buten kōomt, dēnn verjoogt|,verjaagt“ wi sik|,uns <sup>X07a</sup> <sup>QUZ2008.1.015ADD</sup> – Prt: Sē mook de Ögen wedder <sup>X41a</sup> op un „verjoog“ sik gewältig. <sup>RMD2.064</sup> – Pleo: Sülst de Lehrers<sup>2</sup> hār sik verjoogt hatt|,harr sik verjaagt hatt“ <sup>BUR03.018</sup> – Caroline\* hett sik verjoogt hatt|,hett sick verjoogt hatt“, sō gau hār sē sik dat mit de Amerika-Reis ni <sup>X20</sup> vörstell“ <sup>DLZ20070811SPa</sup>); [<sup>f</sup> <sup>BIA</sup>] sik verferēn <sup>B59a</sup> [<sup>f</sup>-fe<sup>a</sup>n] (FÜR HOCHDEUTSCHES

DEHNUGS-H GIBT ES KEINE HOCHDEUTSCHE BEGRÜNDUNG, WENN DIESER AUCH IN PLATTDEUTSCHER SCHREIBTRADITION VIELFACH UND FRÜHZEITIG AUFTRITT! <sup>WBSHX|WBHH</sup>)

(Prs: Dō verfeert sik|,verfehrt sik“ de Schēper. <sup>PVB08.13MYG</sup> – Prt: Ik verfeer|,verfehr“ mi ni <sup>X20</sup> slecht, un as ik opkieken dā, dō stunn de Dōöd vör mi! <sup>PVB23.005MYG</sup> – Māren\* verfeer sik|,verfehr sik“ un kēek ruut. <sup>FEJ1.4.097</sup> – Hē verfeer sik|,verfehr sik“ un stunn mit ēn Ruck still. <sup>FEJ1.4.227</sup> – Ōma verfeer|,verfehr“ sik ümmer. <sup>BUR09.015</sup> – Wi verferēn sik|,verfeern uns“, wēnn obēnds de Dōör gung. <sup>GRK1.1.050</sup> –

Piqu: Ik hār mi verfeert|,verfeert“, sō böös hār sē keken. <sup>SHBH3.077</sup> – Pleo: Hē hār|,hadd“ sik ēerst orri verfeert hatt|,verfehrt hatt“, as Simon\* opmool kottpuustig vör ēm in' Loden stunn! <sup>BcJ5.2.264</sup> – MÄRCHEN: De Kock liggt in de Köök, is in Ohnmacht fullen, hē „hett sik“ sō verfeert hatt|,verfehrt hatt“! <sup>NIW3.3.76</sup> – Ik „heff“ mi meist verfeert|,verfehrt hatt“! <sup>BUR03.024</sup> – Imp: Verfeer di man ni <sup>X20</sup>, dat bün ik man! <sup>DLZ20030719LUT</sup>); sik verschrecken <sup>B21c</sup> [<sup>ä</sup>-o-o] (Pa2: Wat heff ik mi „verschrocken“! <sup>PIT2.266</sup>) ●(vor Schreck) zusammenfahren

sik verschēten <sup>B28</sup> [<sup>é</sup>/ü-ou-o:] (Piqu: De Schoop hār mi verschoten.); in' Dutt|Dutten|Klump schēten <sup>B28</sup> (Prs: ›Hölp, hölp!‹ In' Klump schüttst|,In'n Klump schüttst“ du liekenwitt, nu wēētst du, wo gresig de Nachtmohr ridd! <sup>Y42.197GAR</sup> – Hē schütt in' Dutt|,schütt ... in Dutt“ <sup>FEJ1.3.055</sup> – Sē schütt in' Dutt|,schütt in'n Dutt“ vör ehr ēgen Stimm. <sup>KrJ4.065</sup> – Prt: Hē schōöt|,schoot“ rein in' Dutt|,in Dutt“, sō verfeer hē sik. <sup>BRE03.094</sup> – Maria schōöt in' Dutt|,schoot in'n Dutt“ vör dēn Kedenhund. <sup>LAF02.037</sup> – Sē schōöt in' Dutt|,schoot in Dutten“ un stöhn. <sup>DES7.018</sup>); tōsomenfohren <sup>B59b</sup> [<sup>to</sup>-so:m-fo<sup>a</sup>n] (Prt: Dō fohr|,fahr“ sē mit ēn Schreck tōsomen|,mit en Schreck tosam“ <sup>GRK1.1.112</sup>)

→ unartig<sup>1</sup> wg. eisch →blass (bleich) wg. de Klōör verschēten

μerschrocken →bestürzt wg. bestört, bedēppert, verfeert

μerschüttern → schlagen<sup>4</sup> → zittern (beben) WG. ramentern,...

μerschüttert sein → treffen<sup>2</sup> WG. an't Moger gohn

μErschütterung → Schlag<sup>4</sup>

μerschweren → beschwerlich WG. suur moken

μersehnen → erträumen WG. sik utmolen

μersetzen → abschieben WG. afschuben, verstöten, an de Kant stöten, tō Siet stöten, in de Eck stellen → ablösen<sup>2</sup>

μersparen (etwas ersparen) → befreien<sup>1</sup>

μ**erst** ● **frühestens** **ēerst** (FIELER MOOR: Dat Woter siepert grōōn un trooġ un kummt bi Broken\* ēerst|„erst“ tōdoog!<sup>!GRK5.1.160</sup> –  
Ēerst|„Eerst“ 1968 hebbt süm|sē<sup>X04</sup> wählen dövt.<sup>RMD2.069</sup> – Dat gifft Dēerten, dē kriegt dat ēerst|„eerst“ in'e Nacht hild.<sup>RMD2.047</sup> –  
Ēerst|„Eerst“ loter hebbt wi én Telefōn kregen.<sup>DLZ20170623KLH</sup>) ● **nicht weiter zurückliegend ēerst** (Vör kotten ēerst|„erst“ passēer  
hier wat, dat mutt ik Sē vertellen!<sup>!GRK5.1.103</sup> – Ēerst güstern heff ik ém dat geben.) ● **nicht älter als ēerst** (Hē is ēerst foffteihn. – Dat is  
ēerst Klock vēer.) ● PARTIKEL: **ēerst** (Wēem wi man ēerst tō Huus!) ● PARTIKEL: **ēerst** (Hē is al én Briet, man ēerst sien Bröder!)  
→ zuerst → vorher (erst einmal) WG. tōvör, ... → Ordnungszahlen WG. de|dat ēerste

μerst einmal (vor allem) → nur<sup>1</sup> (I. S. V. vor allem) WG. man, blōōts

μerst einmal → zuerst<sup>2</sup> (zunächst, erst einmal, vorrangig, vor allem) WG. tōēerst|ēerstmool, ...

μerst recht (schon lange) → auch

μerst recht kein → ganz<sup>4</sup> und gar nichts

μerst recht nicht → ganz<sup>3</sup> und gar nicht

μ**erstarren** /vor Kälte steif werden **verklomen**<sup>B56a</sup> [f-'klo:m'] (Inf: I. Ü. S.: Ēn jung<sup>M3</sup> Wief an én olen Mann mutt  
„verklamen“. BUR09.053 – **Prs:** Sett di achter'n Oben, dor verkloomst du ni!<sup>X20!</sup> – **Pa2-Adv:** [f-'klo:mp] Mōōd un verkloomt|„verklamt“ rappel  
ik mi op!<sup>!GRK3.5.301</sup>) → klamm (erstarrt) WG. klamm, verkloomt → frieren WG. verfroren

μErstaunen → Überraschung<sup>1,2</sup>

μerstaunen (erstaunt) → wundern<sup>1</sup> (sich wundern)

μerstaunt → überrascht WG. verwunnert, verboost, ...

μ**Erste Hilfe de ēerste Nōöt** ... (De ēerste Nōöt|„Eerst Noot“ mutt wehrt wärm!<sup>!HF1.187</sup> – >De ēerste Nōöt|„erste Not“ mutt holpen  
wärm!<, sä de Fru; dō hau sē dēn Backtroġ twei un mook dat Suurwoter dormit hitt.<sup>HEP1.26</sup>) → **Verhältnismäßigkeit**

μ**erste** (DER ERSTE, ZWEITE, DRITTE, ...) → Ordnungszahlen

μ**Erste** (fürs Erste) → Zukunft<sup>2</sup>

μerstechen → töten WG. dōōtmoken|sloon|hauen|schēten|steken|bieten, afmurksen, mōörden, an'e Siet|um'e Eck bringen, umbringen,  
umlēggen, ophangen, Kopp kōtter moken

μersteigern → Versteigerung

μ**erstens, zweitens /zum Ersten tō'n Ēersten; ēenmool**<sup>CDH1.07</sup> ● **zum Zweiten /zweitens tō'n Twēten** (Un „tō'n Tweten“ dä  
dat oök nōdig, bi de Ünnernehmensstüren wat notōbetern, mēen hē.<sup>NDR20060713KCB</sup>) ● **zum Dritten /drittens tō'n Drüdden**<sup>CDH1.07</sup>

→ zum einen ... zum andern → jedenfalls WG. al mool, ...

μ**erster** (als erster) → früh (früher, zuerst)

μ**erstes Mal** → Mal<sup>2</sup> (ZEITLICH)

μ**ersticken** [stikken<sup>NL</sup>] **sticken**<sup>B84</sup> (Inf: Süm|Sē<sup>X04</sup> lacht, as schullen<sup>B07</sup> süm|sē<sup>X04</sup> „sticken“. GRK5.1.153 – Sē wēen<sup>B57a</sup>, as wullen<sup>B07</sup> de  
Tronen ehr „sticken“!<sup>!GRK3.3.134</sup> – Hē rēep mit én Stimm, as wēnn hē „sticken“ schull.<sup>FEJ5.3.230</sup> – **Prs:** De Swienwolen versneert sik in'e  
Netten un stickt dēnn!<sup>!RB20020214KOM</sup> – **Kjtv:** Anners wēer hē stickt|„weer he stickt“!<sup>!GRK5.2.033</sup>); **krispeln**<sup>B97</sup>|<sup>DIM</sup> (Hē wull meist krispeln vör  
[→ vor<sup>3a</sup>] Lachen.<sup>DIM</sup> – BEIM UNTERGRABEN VON UNKRAUT: Dat schull sachs krispeln!) → verschlingen<sup>4</sup> WG. versneren

μ**erstklassig /hervorragend /vortrefflich /toll /kann sich sehen lassen dull** (Dat is je én dulle Geschicht.); **Nummer ēēn** (Is  
je ällns Nummer ēēn bi ém.); **sik sēhn loten können** (Wat de Tombola-Lüüd tōhōōpbrocht hārn, „kunn sik sehn loten“.<sup>RMD2.029</sup>);  
**kämmt un wuschen** (Un nu danzen|neihen süm|sē<sup>X04</sup> dor én Drēētritt lang, dē hārn sik „kämmt un wuschen“.<sup>LAF17.092</sup>)  
→ zweitklassig → zusammen WG. op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen, ...

μ**erstrecken, sich** (LANDSCHAFT, LÄNDEREIEIEN, ANLAGEN) /sich ausbreiten /sich ausdehnen /sich hinziehen /heranreichen  
/reichen bis ... **recken**<sup>B84</sup> (bet) (Inf: De Ossenmast wēer frōher én Geschäft, dat vun Jüütland dool bet no Hamborg\* Iōhn un oök över

Sēē no Éngeland „recken“ dā!<sup>DLZ20050611SPA</sup> – Dat gifft dor Fârms, dē bet an dēn Rand von de Stadt „recken“ dōöt!<sup>RMD2.062</sup> – **Prs:** Dat Westergeheeg „reckt bet“ meist ran an'e Schussēē!<sup>GRK5.2.065</sup> – **Prt:** De Bōöm „reck“ mit sien Twiegen bet an't Finster!<sup>GRK5.2.258</sup> – De Spitz von dēn Dannbōöm reckt|„reckt“ meist bet an de Deek!<sup>SPA1.016</sup> – De grulige Watersnōöt von Wiehnachten 1717 reckt|„reckt“ von Däänmärk\* bet no Flannern\*!<sup>SPA2.075</sup> – Sien Knēēn „recken“ ém meist an't Kinn, as hē sik op dēn holten Hūker doolsett!<sup>LAF08.036</sup> – De doren Ékenbälken „recken“ dwass över't hēle Huus un drōgen dēn Dackstōhl!<sup>DLZ20040911SPA</sup> – **Pa2:** Bi Störtebeker\* sien Dōöd scháll dat Blōöt op'n Hamburger Grasbrōök\* bet no de Fōötēnkeln „reckt“ hēbben!<sup>SPA2.080</sup>; **sik (hèn)strecken**<sup>B84</sup> (Dor streckt|„streckt“ de blanke Sēē sik as én Ploon!<sup>GRK1.2.277</sup> – Dorachter „streckt“ de Wischen lang sik hèn|„sik hin“, dor groost de Melkkōh un de fetten Ossen!<sup>GRK3.3.077</sup>) → **hinaufreichen** WG. **recken** → **herankommen**<sup>2</sup> WG. **recken** → **reichen** (ausreichen) WG. **recken** → **ausbreiten**<sup>3</sup> WG. **sik utbrēden**

μersuchen → beantragen WG. ansōken,...

μ**ertappen /erwischen** **footkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Wēnn süm|sē<sup>X04</sup> di footkriegt|„footkriegt“, kost di dat dēn Lappen.<sup>RMD2.061</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hârm ém footkregen un fastnohmen.<sup>RB200210222SHUC</sup> – I. Ü. S. : Dat Lēngen hârr ehr bōōs footkregen.<sup>BR10.051</sup>); **bi de Būx kriegen** (Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt ém bi de Būx kregen.<sup>RB200202077PPH</sup> – Di wârr ik wull „bi de Būx kriegen“!<sup>CGN1.035</sup> – Nu krēgen|„kregen“ süm|sē<sup>X04</sup> ém „bi de Būx“.<sup>LAF17.056</sup>); **bi de Slafitten kriegen** (Slafitten URSPR. SCHWUNGFEDERN DER GÄNSE) (Sē hârr uns ni<sup>X20</sup> „bi de Slawitten“ kregen.<sup>PEE7.13</sup> – Wüick hârr hē bi'n Slafitten footkregen.<sup>PVB36.08STAC</sup> – Af un an krēēg|„kreēg“ sē ém doch mool „bi'n Slafitten“.<sup>LAF17.054</sup>) ● **erwischen /glücklich auffinden /zufällig antreffen** **footkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Ik krēēg|„kreēg“ dēn Määkler foot|„fat“!<sup>GRK5.1.330</sup>) → **fangen** (ergreifen) → **strafen** → **fassen**<sup>1</sup> (ERGREIFEN) WG. **packen, tō foten kriegen|footkriegen,...**

μerteilen (GENEHMIGUNG) → erlauben<sup>1</sup> WG. **loten, tōloten, dōrgohn loten, mit dōrloten, Verlōōf geben,...**

μ**Ertrag Gift** (W), MZ **-en** (Dat Kōörn hett Gift vuntjohr.); **Snitt** (M), MZ- (Hē hett bi dēn Hannel én göden<sup>X50</sup> Snitt moot. → **Schnitt**) ● (Hē hett göōt<sup>X50</sup> wat buut<sup>B52|B50</sup>). ● **ertragreich /ergiebig giftig** (*Das Getreide bringt reichen Körnerertrag.* Dat Kōörn is giftig vuntjohr.) → **Gewinn** → **Gābe** WG. **Gift, Gōov** → **fruchtbar** (Ertrag) → **Ausbeute**

μ**ertragen**<sup>1</sup> **/erdulden (müssen) /durchstehen /ausstehen /auf sich nehmen /erleben /schlechte Karten haben /alt aussehen afhölen**<sup>B38</sup> [af-houln] [ou/ö-e'-ou]; **uthölen** (Inf: Scháll mi mool verlangen, watt de Kōöplüüd dat uthölen|„utholen“ dōöt!<sup>DLZ20040320LUT</sup> – **Prs:** Hier höllst' dat én poor Stunnen ut!<sup>BR10.112</sup>); **utstohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Dor wēern noch swore Tieden uttōstohn|„uttostan“!<sup>GRK5.2.075</sup>) ● **umschreibend: dor (ünner)dör möten**<sup>B14</sup> [mō:n] [u/ö:-u-u] (Z. B. DURCH EINE ZEIT VON ABHÄNGIGKEIT *da hindurch*: Sē mutt dor ünnerdör|„mutt daar ünnerdörch“!<sup>HFM.093</sup>) → **gehen** (ergehen) → **auskommen miteinander** → **überstehen** (überstanden) → **vertragen** WG. **afkönen** → **Bedrängnis** → **leiden**<sup>1</sup> (Not leiden) → **Angst** WG. **Angst utstohn** → **Not**<sup>3</sup> (NOT LEIDEN) WG. **nix utstohn**

μ**ertragen**<sup>2</sup> **/Schelte (hinunter)schlucken /sich abfinden /sich zufrieden geben mit /verwinden /verkräften /Schläge einstecken /wegstecken /sich sagen lassen (sik) affinnen**<sup>B31a</sup> [i-u-u:] (dor) **överweġkomen**<sup>B35</sup> [do:² ö:-w' -wäch-ko:m'] [o:/u-e'-o:] („Dor“ kann sē nu gor ni<sup>X20</sup> överweġkomen|„över weġkomm“.<sup>BR10.051</sup>); **dregen könen**<sup>B15</sup> (Dat Land kunn dat ni<sup>X20</sup> dregen|„dregen“, datt Abraham\* un Lot\* tōsomen dor wohnen dään.<sup>SHAK1.018</sup>) ● **in sich hineinfressen** (KUMMER, ÄRGER) **in sik rinfreten**<sup>B22</sup> | DERB [e:/i-e'-e:] (Sē hârr dat äll de Johren in sik rinfreten|„rinfreten“, nu kunn sē ni<sup>X20</sup> mēhr.<sup>SHBH3.080</sup>) ● **umschreibend:** (ēerst drēemool drōōġ doolslucken<sup>B84</sup>) → **überwinden**<sup>1</sup>

μ**ertragen**<sup>3</sup> **/aushalten /wie aushalten können tōrechtkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:]; **afkönen**<sup>B15</sup> (Wēnn ik wat ni<sup>X20</sup> „afkann“, dēnn sünd dat Flēgen in de Supp!<sup>CGN2A.28</sup>); **uthölen**<sup>B38</sup> [u:t-houln] [ou/ö-e'-ou] (Inf: Nā, as ik seġġ, dat is ni<sup>X20</sup> uttōhōlen|„uttoholn“.<sup>GRK1.1.159</sup> – **Prt:** Äll de Lüüd wunnern sik, datt Kasper dat sō lang mit Obel uthēē|„utheel“.<sup>FEJ1.2.134</sup> – **Perf:** Wosüick hebbt wi dat blōōts uthölen?<sup>GKA5.048</sup>); **afhölen**<sup>B38</sup> [af-houln] [ou/ö-e'-ou] (Süm|sē<sup>X04</sup> kunnan dat vör Hitten ni<sup>X20</sup> afhölen|„affholn“.<sup>LAF11.087</sup>)

μ**ertragen**<sup>4</sup> **/aushalten /gut aushalten können mit tōrechtkomen**<sup>B35</sup> (Dor koom ik mit tōrecht.); **wat göōt<sup>X50</sup> afkönen**<sup>B15</sup> (Dat kann ik göōt<sup>X50</sup> af.); **uthölen**<sup>B38</sup> [u:t-houln] [ou/ö-e'-ou] (Dat kēem dorop an, wo veel sien Natuur dregen un uthölen|„utholn“ kunn.<sup>GRK5.2.263</sup>)

μ**ertragen**<sup>5</sup> **/aushalten /schlecht schwer aushalten können uthölen**<sup>B38</sup> [u:t-houln] [ou/ö-e'-ou] (KRIEG: Hulen un Schriegen is dēnn meist noch ehr uttōhōlen|„uttoholn“ as dat dore Stöhnen un Wimmern!<sup>GRK5.2.071</sup> – De Hitten vun dat Fūür wēer knapp

uttöhölen|**utthohln**<sup>DLZ20040515LÜT</sup>); **ni gööt**<sup>X50</sup> **afkönen**<sup>B15</sup> (Hē kann dat ni<sup>X20</sup> gööt afl<sup>1</sup> „kann dat nich goot af“, wēnn ēēn grōne Bōōm wat andeit.<sup>CGN2b.23</sup>); **ni verknusen könen** (Ik wēēr tō ēhrli, dat „kunnen“ sümjsē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> verknusen|„nich verknusen“!<sup>!FoG7.2.205</sup>)

● **umschreibend: tō lachen hēbben**<sup>B11</sup> (Sē „hett“ dor nix tō lachen|„nix to lachen“!<sup>!HFM.053</sup>); **suur wārrn**<sup>B12</sup> (Dat wārrt mi suur!); **över ween**<sup>B10</sup> (Dat is mi meist ēn beten över.) → **verdauen** (vertragen) **verknusen**

μ **ertragen**<sup>6</sup> /**aushalten** /**nicht aushalten können** **ni gēgenankönen**<sup>B15</sup> (Ik kann dor ni<sup>X20</sup> gēgenan! – Grēten kann dor tōletzt ni<sup>X20</sup> mēhr gēgenan|„kunn toletzt ni mehr dagegen an“.<sup>FEJ1.2.146</sup>); **dat ni afkönen** (Ni<sup>X20</sup> tō veel dorvun, dat köönt wi ni<sup>X20</sup> afl<sup>1</sup> „köönt wi ni afl“.<sup>LAF08.033</sup>); **ni uthölen**<sup>B38</sup> [*u:t-houln*] [*ou/ō-é-ou*] (**Inf:** Dat kunnst' ni<sup>X20</sup> uthölen|„ni uthohln“!<sup>!BRE03.015</sup> – Un āll smōken sümjsē<sup>X04</sup>, dat wēēr dor ēn Quālm, ni<sup>X20</sup> uttöhölen|„ni utthohln“.<sup>LAF17.110</sup> – Elsbe\* hārr dat tō Huus „ni“ mēhr uthölen|„utthohln“ kunnt.<sup>LAF08.048</sup>); **ni afhölen**<sup>B38</sup> (Hē kann dat op dēn Hūker ni<sup>X20</sup> mēhr afhölen|„affhohln“.<sup>LAF08.037</sup>); → **machtlos sein** **WG.** **vor ni gēgenankönen**

μ **ertragen** → **dulden** → **vertragen**<sup>2</sup> (ertragen können) → **mögen**<sup>3,4</sup> (nicht ertragen können)

μ **erträglich** → **angenehm**

μ **ertränken** /**ersäufen** (JMD. |ETW.) **verdrinken**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (**Inf:** Hē wēēr in' Möhlendiek sprungen, um sien Nōōt tō „verdrinken“.<sup>FEJ1.2.170</sup>); **versupen**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-o*] (Ik versuup ēm. – Versopen hett hē de fief lütten Hunnen.<sup>!BRE07.102</sup>) → **vertrinken** **WG.** **versupen** → **ertrinken** **WG.** **versupen**

μ **erträumen** /**ersehen** /**sich ausmalen** **sik utmolen**<sup>B55a</sup> (**Inf:** In ehr buntsten Drōōm hārr sē sik|„sick“ dat ni<sup>X20</sup> smucker „utmolen“ kunnt!<sup>!HEE18.040</sup>) → **erhoffen** → **tagträumen**<sup>1</sup>

μ **ertrinken** **verdrinken**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (Mien Unkel fällt över Bōōrd un verdrinkt.<sup>PVB36.11STAC</sup> – Nā, hē is verdrunken.<sup>KIR42.044</sup> – Hē wēēr mōōgli „verdrunken“!<sup>!GRK5.2.405</sup>) ● **ersaufen** **versupen**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-o*] (**Inf:** VOM SPUCKER: Hē spiğgt bi sik rum, dor kann ēn Muus „versupen“.<sup>BUR09.016</sup> – **Prs:** Hē „versuppt“ āll Vēddeljoir in Bēēr un Kōōm!<sup>BUR09.049</sup> – In't Kōōmglas „versuupt“ mēhr Lüüd as op Sēē!<sup>!ASH.29</sup> – **Pa2:** Ēn Muus wēēr|„weer“ in dēn Kōhlgropen versopen|„versapen“!<sup>!PVB23.026MYG</sup>) ● **untergehen** **afsupen**<sup>B39</sup> [*u:/u-ou-o*] (Wēnn ik ni<sup>X20</sup> komen wēēr, wēēr sē afsopen.<sup>!BRE10.095</sup>); **afsacken**<sup>B84</sup>, **afbuddeln**<sup>B97</sup> (Vōr Irland sünd tōminnst fief Fischerlüüd verdrunken, as sümjehr<sup>X06</sup> Bōōt „afbuddeln“ dä.<sup>!RB20070112LEU</sup>); **ünnergoh**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o*] → **vertrinken** **WG.** **versupen** → **ertränken** **WG.** **versupen** → **sinken** **WG.** **sacken**

μ **ertrotzen** → **erwirken** **WG.** **dörsetzen**, **dörboxen**, **ruutschinnen**,...

μ **erübrigen** → **einsparen** → **entbehren** **WG.** **missen**

μ **erübrigen können** → **übrig**<sup>2</sup> **haben** **WG.** **nohēbben**

μ **Erwachen** /**Aufwachen** **dat Opwoken**, MZ- → **aufwachen** **WG.** **opwoken**

μ **erwachen** (AUS EINER OHNMACHT) → **Ohnmacht**<sup>3</sup> **WG.** **sik wedder komen**, **sik wedder tō sik komen**|**bringen**

μ **erwachsen** /**ausgewachsen** [**volwassen**NL] **opwussen**; **utwussen**; **vullwussen** (De lütte krumme Gestālt stunn ēn lütten Stōōt still, dēnn worr sē mitmool lang as ēn „vullwussen“ Fru!<sup>!GRK5.2.335</sup>) → **älter werden** → **Leute**<sup>1</sup>

μ **erwachsen werden** **grōōt wārrn**<sup>B12</sup> (Mook man tō, datt jüm|jiju<sup>X01</sup> grōōt wārrt|„groot wart“!<sup>!KRJ4.068</sup>) → **älter werden** **WG.** **tō Johren komen**

μ **erwähnen** → **nennen**<sup>2</sup>

μ **erwärmen** /**wärmen** /**anwärmen** /**aufwärmen** /**warm machen** **wārrn moken**<sup>B54a</sup> (Mook mool dat Woter wārrn!); **wārrnen**<sup>B56c</sup> [*wa:'m*] (**Inf:** Ik wull mien Hannen ēn beten „warmen“.<sup>!PIT2.245</sup> – Hē will de Dēēm mit sien Mantel wārrnen|„warmen“.<sup>!MAP1.157</sup> – **Prs:** [*he',wi: wa:'mp*] Wi wüllt man ēēn drinken, dē „warmt“ uns dat Lie!<sup>!BR110.48</sup> – De Sünn „warmt“ ēm de stieben Finger.<sup>!MAG8.024</sup> – **Prt:** Hē wārrn sik de verkloomten Fōōt an' Oben. – Wi sēten blangen dēn Kamin, dat Fүү „warm“ de Stuu.<sup>!BUR14.032</sup>) ● **aufwärmen** **opwärmen** [*op-wa:'m*] (**Prs:** Ik wārrn|„warm“ mi ēn beten Grōōnkōhl op|„up“.<sup>LAF11.084</sup> – **Pliqu:** Hē hārr|„harr“ sien Brand vun güstern wedder<sup>X41a</sup> opwārrt|„opwarmt“.<sup>LAF17.082</sup> – **Pa2:** [*op-wa:'mp*] „Opwarmt“ dēnn bi't Mēddağeten, hārrn wi gau de Mōhğ vergeten!<sup>!MAG8.049</sup>) → **erhitzen**

μ **erwärmen** (das Herz erwärmen) → **wohltun** **WG.** **smōden**

μ **erwarten** **verwachten**<sup>B71</sup> (De Lüüd verwacht nu, watt dat āllns billiger wārrt.<sup>!RB20020911KEG</sup>); **verwachten ween**<sup>B10</sup> (De Stormflōōt, dē sümjsē<sup>X04</sup> verwachten wēērn, hett dat ni<sup>X20</sup> geben.<sup>!RB20020129LEU</sup>); **op wat tōben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*toi-b'n, toim*], **op wat luren**<sup>B59a|Q17</sup>; **op wat hōpen**<sup>B58a</sup>; **mit wat reken**<sup>B54a</sup>|**reken**<sup>B49</sup> (**Inf:** Dor mussen wi ni<sup>X20</sup> mit reken! – **Pa2:** Hē wārrt sō mit twēēhunnert Pund reekt hēbben.<sup>!DLZ20040911SPA</sup> – Dor heff ik al mit reekt!<sup>!BRE07.069</sup> – **Pleo:** Ik will mi ni<sup>X20</sup> löben, over ik „heff“ dor al lang mit reekt hatt|reent

hatt|„rekent hatt“!<sup>BR106.115</sup>); (ni) **dénken**<sup>B45</sup> [*ˈdin-kʰn*] (EINGESTREUT IN EINEN ERFOLGSBERICHT: Dat hârst|„harrst“ di wull ni<sup>X20</sup> dacht|„nich dacht“!<sup>HFM.025</sup>); (ni) **drômen loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o-]* (Dat „hett“ hē sik öök ni<sup>X20</sup> drômen loten|„nicht drômen laten“!<sup>HFM.030</sup>) →erhoffen wg. **sik ruutsēhn** →überraschend wg. **rein gor ni mit reekt hēbben** →voraussetzen →spitzen<sup>2</sup> →vermuten wg. (sik) vermôden, vermôden ween

μ **erwartet** (NICHT ERWARTET HABEN) →überrascht

μ **erweitern wiet moken**<sup>B54a</sup>

μ **erweitern** →ausbauen wg. **utbuden, vergrôrtten,...**

μ **erwerben** →kaufen →erlangen →günstige Gelegenheit wg. **günstig bikomen,...** →anheiraten (durch Heirat erwerben) wg. **ranfrie'en**

μ **erwidern** →antworten

μ **erwirken /durchsetzen /durchdrücken /erzwingen /ertrotzen /durchfechten /durchboxen /herausholen /herausschinden ruutschinnen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*]; **ruutkêtteln**<sup>B97</sup> (De Vörhang wârt ümmer wedder<sup>X41a</sup> gau hōochtrocken, um noch mehr Applaus ruutkêtteln|„ruutkiddeln“.<sup>DUE.087</sup>)

μ **erwirtschaften** (Überschuss erwirtschaften) →Gewinn<sup>2</sup> erzielen

μ **erwischen** →ertappen (AUCH: GLÜCKLICH AUFFINDEN, ZUFÄLLIG ANTREFFEN) wg. **footkriegen** →fassen<sup>1</sup> (ERGREIFEN) wg. **packen, tō foten kriegen|footkriegen,...**

μ **erwürgen /erdrosseln /die Luft abschnüren dén Wind afknepien**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-]* (Nu grēep hē ém no de Kehl un wull ém „den Wind afknepien“!<sup>FEJ5.1.269</sup> – Hē hett ém dén Wind afknepien.); **de Luft afknepien** (Ik hârst dén doren Jiffel de Luft afknepien kunnt.<sup>HEE20.065</sup> – I. Ü. S. : Sē wull âll de osigen Gedanken, dē dor noch opdükern kēmen, de Luft afknepien|„de Luft affknepien“.<sup>LAF11.017</sup> – Hē hârst én stämmigen Duum un knēep|„kneep“ dén Hoos de Luft „aff“.<sup>LAF05.018</sup>); **de Kehl afdrücken**<sup>B84</sup> (Hē hett de Fru de Kehl afdrückt.<sup>RB20030325LEU</sup>); **dōōtwörgen**<sup>B77</sup> | öjü<sup>DIM</sup> (De dore Jung schâll ehr „dootwörgt“ hēbben.<sup>NDR20060630NIP</sup>) →Gurgel wg. **Göddel afdrücken**

μ **erzählen (sich) /berichten /Auskunft geben [to tel|BIA] (sik) vertellen**<sup>B88</sup> (Int: Wat wuss dē tō vertellen|„vertelln“!<sup>GRK5.2.263</sup> – Wēētst du, wat Krieg hēēt? Loot di dat vertellen|„vertelln“!<sup>GRK5.1.223</sup> – Büst du komen, um mi dat tō „vertellen“?<sup>FEJ5.3.171</sup> – Nā öök doch, wat mi nüli passēert is, mutt ik jümju<sup>X02</sup> gau „vertellen“!<sup>RNE.83</sup> – Nu loot mi tō Énn „vertellen“!<sup>BHG4.106</sup> – **Prs:** Êerst mutt ik ém weddersēhn<sup>X41a</sup>, ehr „vertell“ ik nix!<sup>PVB23.008MYG</sup> – Tō Huus, dor „vertell“ hē sien Fru dat.<sup>PVB08.40MYG</sup> – **Prt:** Ik „vertell“ ém, dat dore hârst mi rein dōrēnēenbrocht!<sup>BR103.276</sup> – Jehannōhm\* „vertell“ wunnerbor vun de ölen schōnen Tieden, dē hē kēnt un beleebt hârst!<sup>GRK5.2.211</sup> – GIEBER: Hē smölt sien Mischen un gōōt un rassel un fiel un „vertell“ sien ölen Geschichten!<sup>GRK3.3.188</sup> – *Er wollte uns etwas weismachen.* Hē vertell Dōöntjes. – **Perf:** Dat heff ik je jüst vertell!<sup>BRE10.114</sup> – Hē „hett“ nōōss' in't Dörp „vertell“, dat dā hē ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> KRJ4.067 – Mien Voder hett ém in sien Kinnertiet noch kēnt un foken vun ém „vertell“.<sup>Y66.096TSJ</sup> – **Pleo:** Nu „hett“ sien Mudder ém je jümmer Geschichten ut öle Tieden „vertell hatt“ un hett ...!<sup>BUR13.046</sup> – **Imp:** Sō, nu wēētst du dat, „vertell“ dat over ni<sup>X20</sup> wieder!<sup>PVB23.006MYG</sup> – **Pssv:** VOM GERÜCHT: Dor wârt|„ward“ je „vertell“, datt...<sup>DLZ20001202LUT</sup>) ● VOM PRAHLHANS: (Wēnn ēēn ém vertellen hōört, hett hē ümmer 3 Keerls 7 Ârms afsloon. – *Du kannst mir viel erzählen!* Dat kannst dien Ōma vertellen! – *Ich weiß Bescheid!* Mi kannst nix vertellen!) ● **NUR UNTER VORBEHALT:** (Ik heff mi dat man vertellen loten.) →schweigen →zählen (verzählen) wg. **vertellen** →spannend →reden<sup>1</sup>! (ALLERLEI FUNDSTELLEN).

μ **Erzähler [tellerBIA] Verteller** (M), MZ **-s** (Bi de Vertellers is dat ni<sup>X20</sup> anners.<sup>GKA5.026</sup>) ● **Erzählerin Vertellersche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** (Op de slichte Bühn hōlpt én „Vertellersch“ vun Bild tō Bild!<sup>QUZ2008.1.088HBC</sup>)

μ **Erzählung**<sup>1</sup> /AUCH: **Bericht Vertellen**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s**, MZ =EZ (Dat giff tō én „Vertellen“ över dat Dörp Borgholt, um 1850 rum tō Papier brocht.<sup>DLZ20060603SPA</sup> – In sien Vertellen|„vertelln“ >Witen Slachters' beschrift Kloos Groth\*, wosück de Heider Hohnbēerliüüd frōher bōōsselt hebbt.<sup>Y66.108TSJ</sup> – Dat is öök sōōn Vertellen|„vertelln“ ut'e Vörwiehnachtstiet!<sup>DLZ19981212LUT</sup> – **Mz:** Dat stunn öök in de ölen „Vertellens“!<sup>KLW1.179</sup> – Wokēēn wēēt vundoog ut Vertellens|„Vutillns“ noch wat vun dén doren Mann?<sup>GoE.080</sup> – „Lüttje Vertelln“<sup>GRK3.5.283</sup>) →<sup>P5</sup> (*Nachsilbe*-ung)

μ **Erzählung**<sup>2</sup> (VOLKSTÜMLICH) /**Kurzgeschichte /Anekdote** (ZWISCHEN VERTELLEN UND DÖÖNTJE) **dat Vertellersch**<sup>DIM</sup>, MZ =EZ (Hē wēēt allerhand Dōöntjes un Vertellersch.); **dat Vertellsel**, MZ **-s** (Mz: én poor Spoons-„Vertellsel“<sup>MAP2.079</sup>); **Lüttgeschichte** (W), MZ **-en** (Mz: In „Lüttgeschichten“ hett Fritz Lau sien Best geben.<sup>LAF18.006</sup>); **Kottgeschichte** tt|rt (Mz: Êēn kann dat beduren, man

Kottgeschichten|„Kortgeschichten“, Komedi un Dööntjes sünd dat Hööftrebêet för plattdüütsche Texten!<sup>QUZ2008.1.015ADD</sup>; **Anekdot** (w), MZ **-döten** („Anekdot“<sup>MAP2.031</sup>) ● **Spukgeschichte /Gespenstergeschichte Spökelgeschicht** (w) [<sup>Špoi-k<sup>l</sup>-l-</sup>], MZ **-en** → **Geschichte**<sup>2</sup> → **Dichtung** → **Nachsillbe**-se<sup>1</sup> wg. **-rsch**

μ **Erzählung**<sup>3</sup> /**Schnurre /Witz /Anekdot** [deuntje<sup>NL</sup>] **dat Dööntje|Dünjen** [<sup>ˈdö:nt-sch<sup>ə</sup></sup>], MZ **-s** (Ik mutt di mool én „Dööntje“ vertellen!<sup>PIT2.078</sup> – Man tō, vertell man recht söön Stück ut de Muuskist, söön Dööntje|„Dünjen“ as dat vun de Dëern, dē sik döötweēn!<sup>GRK1.1.070</sup> – **Mz**: Bi sien Dööntjes|„Döntjes“ müssen süm|sē<sup>X04</sup> doch lachen.<sup>KIR42.038</sup> – Eēn kann dat beduren, man Kottgeschichten, Komedi un „Dööntjes“ sünd dat Hööftrebêet för plattdüütsche Texten!<sup>QUZ2008.1.015ADD</sup> – Dor worr ni<sup>X20</sup> veel Gōōds<sup>X50</sup> över em munkelt, dat wuss hē süblen un mook dor sien Dööntjes|„Dünjen“ över!<sup>GRK5.2.100</sup>) ● **Schnurre /Klamotte /aus der Mottenkiste dat Stückschen ut de Muuskist**, MZ =Ez (Vertell man recht söön öōl<sup>M3</sup> Stück ut de Muuskist|„Stück ut de Muskest“!<sup>GRK1.1.038</sup> – Hein, vertell uns noch én Stückschen ut de Muuskist|„Stückschen ut de Muskest“!<sup>FoG7.2.204</sup>) → **erzählen** → **Mottenkiste** wg. **Muuskist**

μ **erziehen /aufziehen /anlernen /anleiten** ● I. S. V. **aufziehen optrecken**<sup>B21c</sup> [<sup>ä-o-o</sup>] (Inf: Wi mööt uns' Kinner sō „optrecken“, datt süm|sē<sup>X04</sup> ümmer no ällns frogē köönt un wüllt.<sup>Y17.2.029KOK</sup> – Mudder sēēt dormit tō, wosüch sē uns tō anstännige Minschen optrecken schull.<sup>PEE7.07</sup> – **Perf**: Ik „heff“ di un dien Bröder in Ehrfurcht vor Gott „optrocken“!<sup>MYJ7.12</sup> – Glatt schullen wi Kinner ween<sup>X82</sup>; no dat Motto hett uns' Mudder uns „optrocken“. <sup>BUR09.034</sup> – **Pssv**: Sō sünd wi optrocken worm!); **opbornen**<sup>B77</sup> o|ö (**Prs**: IM ZORN: Dat is én schöne Roos, dē jüm|jiju<sup>X01</sup> sik|ju<sup>X08</sup> dor opbornt|„opbörnt“!<sup>FEJ5.3.208</sup> – **Pssv**: Hē is mit dat Klassische opbornt worm.<sup>Y04.053SAJ</sup>); **grööt|pööschen**<sup>B65a</sup> [<sup>ˈpö:-sch<sup>n</sup></sup>] (Kinner in de Welt setten un süm|lehr<sup>X05</sup> grööt|pööschen|„grot pöschen“, dat is kēēn Lēēv.<sup>LAF10.113</sup>); **grööt|naken**<sup>B54a</sup> (Kinner grööt|moken|„groot moken“ is kēēn<sup>H5</sup> lichte Opgooov.<sup>DLZ20001007LUT</sup>); **grööt|trecken; grööt|kriegen**<sup>B32</sup> [<sup>i:/i-é-e-;</sup>] (**Kitv**: Süm|sē<sup>X04</sup> schullen uns de Lütt' man loten, wi krägen|„kreegen“ ehr je sachs mit grööt|„grot“. <sup>LAF17.076</sup>); **opföden**<sup>B52</sup> [<sup>op-foi-d<sup>n</sup></sup>] (De Jung „is“ bi sien Öma opföōdt|„opfödt“?<sup>MbSHx</sup>); (**op|tēhn**<sup>B28</sup> |ALT [<sup>te'n</sup>] [<sup>é/ü-ou-o</sup>] (Ik bün plattdüütsch boren un togen|„tagen“.<sup>Y76.07EMH</sup> – Dithmarscher Fischers un Buurn<sup>Q17</sup> wēēn süm|sē<sup>X04</sup>, frie boren un frie „togen“.<sup>HEE19.008</sup>) ● I. S. V. **anlernen & lehren anwiesen**<sup>B60a</sup>; **ünnerwiesen; anlēhren**<sup>B59b</sup> [<sup>an-le<sup>i</sup>n</sup>] ● I. S. V. **Anleitung & Erziehung anhölen**<sup>B38</sup> [<sup>an-houln</sup>] [<sup>ou/ö-é-ou</sup>] (Inf: Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> hārn jüm|juun<sup>X03</sup> Tochter betēr anhölen|„anhölen“ muss!<sup>SHBH4.031</sup> – **Perf**: De Öllern hebbt süm|lehr<sup>X05</sup> dor over öök ümmer tō anhölen! – **Pssv**: Hē „worr“ fröh tō Arbeit un tō Schööl anhölen|„anhool'n“. <sup>DLZ20050924SPA</sup>); **dorno trecken** (**Perf**: Heff ik vëllicht mien Jung domo trocken|„darnaa trocken“, sik tō besupen un in' Rünnstēēn tō ligger!<sup>PIT2.189</sup> – Unsen Jung deit sō wat ni<sup>X20</sup>, dor hebbt wi em ni<sup>X20</sup> no trocken|„naa trocken“!<sup>PIT2.189</sup>); **rantrecken** (Sien Schrieverjung hārn|„har“ hē ut' Armenhuus hoolt un „rantrocken“!<sup>GRK5.2.270</sup>); **stüren**<sup>B59a|Q17</sup> ● **umerziehen** (Mööt öök noch ut dösige Wählers qualifizēerte Wählers mookt wārn?<sup>(GKA5.048)</sup>) → **aufziehen**<sup>2</sup> (Tiere züchten) wg. **optrecken, tölēhren, opföden, opföden,...** → **abrichten** wg. **africhten, tölēhren, Anstand lēhren, dressēren** → **tränken** wg. **bornen o|ö** → **aufwachsen** wg. **opwassen** → **richten**<sup>1</sup> wg. **hölen an,...** → **bändigen** wg. **tögel** → **ziehen**<sup>3</sup> wg. **tēhn**

μ **Erzieher|in** ● **Erzieher Optrecker** (m), MZ **-s** (**Mz**: Op én Versammeln um Klock ölben wārt de Optreckers|„Uptreckers“ utmoken, wosüch dat mit dēn Arbeitsstried wiedergohn schäll.<sup>RB20060327REG</sup> – 60 „Optreckers“ un Schöölmeisters<sup>QUZ2009.4.090MYH</sup>) ● **Erzieherin Optreckersche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** („Optreckersche“<sup>QUZ2012.2.074MYH</sup>)

μ **Erziehung Kinnerstuuv** (w), MZ **-stuēn**<sup>Q09d</sup> [<sup>Štu:-b<sup>n</sup>, -Štu:m</sup>] (Hebbt ni<sup>X20</sup> äll en göde<sup>X50</sup> Kinnerstuuv!); **dat Optrecken**, MZ- (Dat Optrecken is opstunns ni<sup>X20</sup> sō licht tō.); **dat Grööt|moken**, MZ- ● **Zucht** (I. S. V. **strenge Erziehung**) **Tocht** (w), MZ **-en** (Süss Jahr hest' vun dien Leben al rum, wēnn de Schöölmeister di in Tocht|„Toch“ kriggt!<sup>GRK3.3.237</sup>) → **erziehen** (MENSCHENKINDER erziehen) → **Gewerkschaft** (GEW) wg. |**Gewärkschop** > **Optrecken un Wetenschop** > **Zucht** wg. **Tocht**

μ **Erziehungsfragen** □ ● **ERZIEHUNGSZIEL FRÜHERER ZEITEN**: **glatt ween**<sup>B10</sup> („Glatt“ schullen wi Kinner ween<sup>X82</sup>|„ween“, buten un binnen.<sup>BUR09.034</sup>) ● **ERZIEHUNGSPRINZIPIEN FRÜHERER ZEITEN**: (Kinner mit én „Willen“ kriegt wat vor de „Brillen“.<sup>BUR09.035</sup>); (Junge Bööm loot sik bögen, öle ni<sup>X20</sup>; Kinner mööt „Dwang“ hebbēn.<sup>BUR09.035</sup>) ● **Vorbild sein, aber Leistung einfordern** (En tō flietige Mudder giff tō én fule Tochter!<sup>ASH.20</sup>) ● **konsequentes Verhalten praktizieren /Grenzen aufzeigen und durchstehen Schüürpohl spielen**<sup>B55a</sup> (Hēäl wichtig is, datt de Öllern Schüürpohl speelt.) ● **Geduld haben** **smelt** (De ruugsten Fohlen wārt de schiersten Peer.<sup>PVB04.35MYG</sup>) ● **AUTORITÄTSVERLUST**: **över'n Kopp wassen**<sup>B20a</sup> (In'e letzte Tiet wēēr hē ehr rein över'n Kopp wussen.<sup>LAF20.034</sup>) ● **VERSÄMNISSE** /DIE



ZEIT LÄUFT (Wénn de Kinner ēerst spelen wārt, dēnn wārt sümjsē<sup>X04</sup> oök bāld löpen.) ● FEHLENDE SELBSTKRITIK: De Kōh vergitt, datt sē ēn Kālf ween<sup>X83</sup> is!<sup>!PVB04.36MYG</sup>); (VERSÄUMNISSE, FEHLER VON EINEM, DER ERZIEHT: Hē binnt sik de Rōōd tō sien ēgen<sup>M4a</sup> Moors!<sup>!HFm.163</sup>); (DER FOLGENDE SATZ STEHT FÜR DIE HÜRDE BESCHIEDENER ERBANLAGEN, WIRD ABER AUF DIE HÜRDE MANGELHAFTER ERZIEHUNG ÜBERTRAGEN: Wat tō'n Swienstroğ tōhaut is, wārt sien Dooğ kēēn<sup>H5</sup> Vigelien!<sup>!WBSH2.0075</sup>) ● VERSÄUMNISSE /KEINE ERZIEHUNG (VON EINEM, DER OHNE ERZIEHUNG AUFWUCHS): Hē is opwussen as de Bull op'e Weid. – Hē hett in'e Kōōk speelt, de Kinnerstuuw wēēr bōhnert.) ● VERSÄUMNISSE IN DER ERZIEHUNG (VON EINEM, DER SICH ZUM SCHADEN DER ELTERN NICHT ABABELT: (SPEZIELL: VON „KINDERN“, DIE „ZU HAUSE“ WOHNEN UND SICH NICHT UM ARBEIT BEMÜHEN: Sümjsē<sup>X04</sup> freet de Öllern op.) ● ZIEL UND ERGEBNIS FRÜHERER ERZIEHUNG: **Respekt beibringen** (RESPEKT VOR ALLEM I. S. V. ANGST) /**im Zaum halten /in Schach halten in Schock hēbben**<sup>B11</sup> (Hē hett sien Kinner in Schock.) ● **einschüchtern /in Angst versetzen /Bange machen /für Respekt sorgen** (RESPEKT I. S. V. ANGST) **schocken**<sup>B84</sup> ● **Machtwort sprechen: Machtwōōrt sēggen**<sup>B43</sup> [*sin<sup>9</sup>*] (Wi mōōt mool ēn orri<sup>M3</sup> Machtwōōrt sēggen.<sup>!PIT2.104</sup>) → **nachsichtig** → **unartig**<sup>1,2</sup> → **streng** → **Esszwang** → **verziehen**<sup>3</sup> (verzärteln) wg. **vertrecken**, **bepöōschern**, **rumpöōschen**, **verwōhnen**, **opstellen mit** → **sein**<sup>3</sup> wg. **gōden Voder afgeben** → **Respekt**<sup>3</sup> wg. **Schock** → **Erbgut** → **Scheuerpfahl** wg. **Schüürpohl** → **Geige** wg. **Vigelien**

μ **Erziehungsgeld dat Optreckgeld**, MZ **-geller**

μ **erzittern** → **wabbeln**

μ **erzürnen**<sup>1</sup> (JMD.) /JMD. **wütend machen vertōōrnen**<sup>B64a</sup> [*f'-'to<sup>9</sup>n*] (**Inf:** Du wārt ēm vertōōrnen|,vertōōm!<sup>!FEJ1.2.063</sup> – Ik will ēm doch ni<sup>X20</sup> vertōōrnen!<sup>!SHBH4.066</sup> – **Perf:** Mool „heff“ ik mien Fru bōōs vertōōrt|,vertōōrt“, sē kēēn dō mit sōōn bunte Bluus vun' Utverkōōp!<sup>!DLZ20040320LUT</sup> – **Pleo:** MÄRCHEN: Dō „hett“ hē dēn Amtmann oök vertōōrt hatt|,vertōōrt hatt“ [ō = ö MIT ʌ]<sup>!NIM4.2.098</sup> – Dor hebbt sik|,hebbt sick“ mēhr as twēē vertōōrt hatt|,vertōōrt hatt“<sup>!DLZ20070203SPA</sup>); **füünsch moken**<sup>B54a</sup> → **jähzornig**

μ **erzürnen**<sup>2</sup>, **sich** (MIT JMD.) /MIT JMD. **streiten /wütend werden sik vertōōrnen**<sup>B64a</sup> [*f'-'to<sup>9</sup>n*] (**Inf:** Ik will „mi“ ni<sup>X20</sup> mit di vertōōrnen|,vertōōrnen“.<sup>!BUR10.015</sup> – Wi wüllt sik|,uns<sup>X07a</sup> doch ni<sup>X20</sup> vertōōrnen|,vertōōrnen!<sup>!CGNZB.24</sup> – **Prt:** Sē vertōōm sik|,vertōōm sik“ dorōver mit Lütt un Grōōt.<sup>!FEJ1.2.138</sup> – Dor vertōōrnen sik|,vertōōm sik“ wück um ēn Dēēm.<sup>!LAF11.113</sup> – Hanna un Eddi vertōōrnen sik|,vertōōm sik“.<sup>!LUT</sup> – **Perf:** Du „hest di“ je mit āll de Novers vertōōrt|,vertōōrt“!<sup>!MCG2.69</sup> – VON EINEM UNREINLICHEN: Hē hett sik mit dat Woter un de Sēēp vertōōrt! – Jüm|Jijju<sup>X01</sup> hebbt sikju<sup>X08</sup>|,hebbt sik“ doch ni<sup>X20</sup> vertōōrt|,vertōōrt“?<sup>!PAF5.10</sup> – Hebbt jüm|jiju<sup>X01</sup> „sik“ju<sup>X08</sup> vertōōrt|,vertōōrt“?<sup>!BUR02.84</sup> – **Pliq:** Hē hārr sik al mit sien Öōlsch um Guste vertōōrt!<sup>!LAF20.063</sup> – DITHMARSCHER GESCHICHTE: De grōten Slachten|Geslechter in't Nōōrn hārrn sik vertōōrt|,harm sick vertōōrt“.<sup>!SPA2.023</sup> – **Pleo:** Tōvōr hārrn|,harm“ sümjsē<sup>X04</sup> sik dorōver düchtig vertōōrt hatt|,vertōōrt hatt“!<sup>!NDR20060509HAD</sup> – **Pssv:** Nu „is“ hē mit uns vertōōrt|,vertōōrt“.<sup>!BUR04.022</sup>); (**sik**) **dat Vertōōrnen kriegēn**<sup>B32</sup> [*i:/-e/-e:/*] (**Inf:** Wo kunnen wi blōōts dat Vertōōrnen kriegēn|,dat Vertōōren krigen“, wi beiden Tweeschens?<sup>!SHBH3.260</sup> – **Prs:** Jüm|Jijju<sup>X01</sup> mōōt oppassen, datt jüm|jiju<sup>X01</sup> sikju<sup>X08</sup> ni<sup>X20</sup> dat Vertōōrnen kriegt|,dat Vertōōem kriegt“!<sup>!LAF17.020</sup> – Kriegt|,Kriegt“ dor „sik“ doch twēē dat Vertōōrnen|,dat Verteurn“!<sup>!K0H2.18</sup> – **Prt:** Dorbi krēgen|,kreegen“ sümjsē<sup>X04</sup> bāld dat Vertōōrnen|,dat Verteurn“.<sup>!FOG7.2.205</sup>); **dat Strieden um kriegēn** u|ü (Worum seğğst du ümmer sōōn Soken, wō ēēn „dat Strieden um kriegēn“ kann?<sup>!BUR03.077</sup>); **sik um wat in'e Wull kriegēn** (Sō bilüttens worm wi dat je klōōk, „um wat“ sümjsē<sup>X04</sup> sik dor in de Wull krēgen|,in de Wull kregēn“.<sup>!BUR03.075</sup>); **dat Strieden anfangēn**<sup>B20a</sup> [*a-u-u*] (Hē hett wedder<sup>X41a</sup> ēn Bēēr un Kōōm tō veel un „fangt dat Strieden an“!<sup>!BUR09.018</sup>) → **streiten**<sup>1,2</sup> wg. **sik kabbeln**, **strieden**, **in'e Kladden hēbben**,... → **jähzornig** → **zerstritten** → **wegen**<sup>4</sup> wg. **um (Guste)** → **Eheleute** wg. **Öōlsch** → **Streit**<sup>5</sup> wg. **sik dat Vertōōrnen kriegēn** → **Konflikt (Zank, Zerwürfnis)** wg. **dat Vertōōrnen**

μ **erzürnt** → **wütend**<sup>1,2</sup> wg. **āgerli**, **in'e Fohrt**, **bōōs**, **splitterig**, **splitterdull**, **fuchtig**, **grüttingig**, **vergrätzt**, **vergrällt**, **füünsch**, **dull**, **grantig**, **wretig**, **krötig**, **gnadderig**, **gnatzig**, **gällig**,...

μ **erzwingen** → **durchsetzen** wg. **dörsetten**, **dörboxen**,... → **erwirken** wg. **ruutschinnen**,...

μ **es persönliches Fürwort** [*that*<sup>B|A</sup>] **dat** (FUHRBETRIEB: Man „dat“ gēēv ni<sup>X20</sup> mēhr veel tō fohren, „dat“ löhn ni<sup>X20</sup> mēhr fōr twēē Peer!<sup>!GRK5.2.478</sup> – Allemann gungen vundoōğ spazēren, dēnn „dat“ wēēr Sünndag.<sup>!GRK5.2.245</sup> – Öōk plant<sup>tm</sup> hē wat in dēn Goorn un freu<sup>tm</sup> sik, wēnn „dat“ wuss!<sup>!GRK5.2.025</sup> – In Brēēdsteed wēērt vundoōğ Michelimārk, vōr Dağ al wēēr „dat“ luut worm in dēn Öōrt!<sup>!GRK3.3.076</sup> – Noch is „dat“ Tiet!<sup>!GRK3.5.248</sup> – Dat Kunsuloot deit, wat „dat“ dōōn kann!<sup>!FOG7.2.202</sup> – Datt „dat“ dat noch gifft!<sup>!RMD2.030</sup> – „Dat“ wēēr Mārktdağ vundoōğ!<sup>!LAF08.067</sup> – HEIDELANDSCHAFT: Un an de Kimming spēgel sik de Luft, as wēēr „t“ Woter!<sup>!GRK5.1.227</sup>) → **dass** wg. **datt** → **das** wg. **dat** → **TEIL B**, μ+**K**

μ **Es war einmal ...** → **einmal**<sup>2a</sup> wg. **Dor is mool ... ween**

μ **Esche**<sup>KOP.092.1</sup> &21 [Fraxinus]<sup>Goog|GEH</sup> ● **Gewöhnliche Esche**<sup>ZAR</sup> / **Gemeine Esche** [Fraxinus excelsior]<sup>Goog|GMH.024</sup> **Esch** (w), Mz **-en** („Esch, Mz **Eschen**<sup>WBSH1.1063</sup> – Mien Krüschan is jüst ööl as disse „Esch“ vört Finster.<sup>GRK1.1.162</sup> – Du kunnst bet no de gröte „Esch“ bi't Sprüttenhuus kieken!<sup>LAF17.079</sup> – **Mz:** De „Eschen“ um'e Graff wëem hööch un ööl!<sup>GRK5.2.236</sup> – De „Eschen“ wëem vull vun Heisters, dē dor in Schöben nest un schrachel!<sup>GRK3.3.098</sup> – Verstecken manğ „Eschen“, dor steiht èn lütt<sup>M3</sup> Huus!<sup>GRK5.1.344</sup> – Buten huul de Wind in de högen „Eschen“. <sup>LAF01.086</sup>); **Eschenbööm** (m), Mz **-bööm** (IN DITHMARSCHEN IM MÄRCHEN ANSTELLE VON Machandelbööm!<sup>WBSH1.1063</sup>) („Eschenboom“<sup>WBSH1.1063</sup> – Regen, Regen suus vun't Dack<sup>X74</sup> hëndool in strieken<sup>PatM</sup> Strööm un liesen ut dēn „Eschenboom“. <sup>GRK5.1.039</sup> – De Heisters schrachel<sup>M</sup> hööch vun süm|ehr<sup>X06</sup> Nesten ut de „Eschenbööm“. <sup>GRK3.3.114</sup>) → **Wehrgraben**

WG. **Graff** → **Pappel (Espe)** [Populus] WG. **Esp, Fledderesch, Fledderesp**

μ **Esel** &3.1 **Esel** (m), Mz **-s**, Mz **-n**<sup>WBSH2.0565</sup> (Nëəğsten Summer krëēğ sē èn lütten „Esel“ för ehrn Wogen.<sup>GRK5.2.503</sup> – Hē trock dēn „Esel“ langs de Stroot. <sup>MYJ8.4.086</sup> – *Lege dich mit dem nicht an!* Dē sik an èn „Esel“ schüürt, kriğğt Hoor vun èm!<sup>BUR09.018</sup> – Dat Volk wëēr bucksch as èn Esel un slöōğ achterut. <sup>GKAS.044</sup> – Hē mēent, datt de Open sik in Minschen verwannet, de „Esel“ in Peer,...<sup>GRK3.5.298</sup> – „Esel“ hebbt lange Öhren!<sup>PVB04.18MYG</sup> – Abraham\* krëēğ Lüttvëeh, Bëest un „Esel“!<sup>SHAK1.018</sup> – An de Öhren kénnt wi „Esel“, mit de Snuut verroodt sik Snösels!<sup>BMG3.144</sup>) ● **Eselin Eselstöt** (w), Mz **-töten**

μ **eskalieren /steigern /verschärfen lëēğ|lëger wärrn**<sup>B12</sup> [l'e'ch wa:n; 'le'-g' wa:n] (Hē is füüsch, datt dēn Striet dor sō lëēğ worm|„leeg worm“ is. <sup>RB20020213KEG</sup>) → **zunehmen** WG. **tönehmen**,...

μ **Espe** → **Pappel** [Populus] WG. **Pöppel, Esp, Fledderesch, Fledderesp**

μ **Espenkätzchen** → **Pappel (Espe)** [Populus] WG. **Kättjen**

μ **Essbesteck Mess un Govel**<sup>Q09F</sup> (Mess un Govel hest noch vergeten.); **dat Besteek**, Mz **-steken** (ALLGEMEIN IST EIN Besteek = Besteek EIN SATZ VON INSTRUMENTEN, Z. B. EIN SEZIER- BZW. EIN MESSBESTECK!) → **Versteck** WG. **Versteek**, Mz **-steken** → **Deichbefestigung** WG. **besticken, Bestick**

μ **Esse /Herd einer Schmiede** (EINSCHLIEBLICH RAUCHFANG) **Öös**<sup>1</sup> (w), Mz =EZ ● **einzelnes Schmiedefeuere dat Smedefüür**<sup>Q17</sup> [ʃme:(d)-fü:²], Mz =EZ, Mz **-füren** [-fü:² n] (In'e Smede rüük<sup>M</sup> datt sō ëklig no Smedefüür|„Smädfüür“. <sup>Y66.040T5J</sup>); **dat Füür**<sup>Q17</sup> (Wi härrn èn Öös mit twëe Füren. – Blangen de Füren stunen nu twëe Dreihanken. <sup>GoE.141</sup>) (DIE GRUNDBEDEUTUNG VON Öös IST WAHRSCHEINLICH DER RAUCHFANG! - DER Rauchfang = Öös LIEFERT MÖGLICHERWEISE DIE BRÜCKE ZUM Dachüberstand = Öös<sup>2</sup>, DER 2. WORTBEDEUTUNG, WÄHREND DAS GLIMMENDE SCHMIEDEFEUER ZUM GLIMMENDEN Docht = Öös<sup>3</sup>, DER 3. WORTBEDEUTUNG, ÜBERLEITET!) { → **Dachüberstand** → **Docht**<sup>2</sup> → **Dunstabzug** (Brokenöös|Braddenöös) → **Halunke(n)** } WG. **Öös**<sup>1,2,3</sup>

μ **essen**<sup>1</sup> ● **essen /Nahrung aufnehmen /zu essen haben /nicht hungern wat tō bieten hëbben**<sup>B11</sup> (Op'n Lannen, wō èn Bärğ tō eten anbut worr, härrn wi no'n Kriēğ tömeist nōōğ tō bieten|„tō bieten“. <sup>VMRW2003H37523B1H</sup>) ● **essen /speisen /dinieren** [to eat-eaten|A] **eten**<sup>B22</sup> [e:/i-e-e:] (Imf: Nu wültt wi ëerstmool wat „eten“!<sup>PVB23.085MYG</sup> – Morgen schull Hans\* bi ehr Höhnnersupp eten|„eten“. <sup>LAF04.033</sup> – Wat gifft dat tō „eten“?<sup>BUR09.048</sup> – Bi òl' D. geëv datt ümmer schön wat tō eten|„äten“!<sup>DEH1.030</sup> – Loot uns<sup>X07b</sup> eten|„äten“!<sup>P&K.117</sup> – De Aptiet kummt bi't Eten|„Eten“!<sup>FEJ1.3.074</sup> – **Prs:** Ik mook mi ni<sup>X20</sup> sō veel Gedanken, wat ik sō „eet“. <sup>DLZ20170811KLH</sup>

– HAHN ZU DEN FÜCHS: Du muttst ëerst beden, ehr du „ittst“, sō hōört sik dat!<sup>PVB08.16MYG</sup> – du „ittst“<sup>MYJ</sup> – Hē „itt“ sien Botterbrööt un drinkt sien Glas Bëer. <sup>GRK3.6.257</sup> – Hē „itt“, wat hē mağ, un wat hē ni<sup>X20</sup> mağ, datt mağ hē je wull ni<sup>X20</sup> mögen!<sup>GRK3.6.285</sup> – Hē „itt“ as sōön ölen Schüündösch. <sup>BUR04.013</sup> – Wat de Buur ni<sup>X20</sup> kénnt, dat „itt“ hē ni<sup>X20</sup>. <sup>DLZ20031108LUT</sup> – Wat eet|„äät“ wi dēnn nu?<sup>PT2.246</sup> – Dor eet|„et“ wi èn Stutenbotterbrööt tō. <sup>FEJ1.2.136</sup> – **Prt:** Thies\* ëēt|„eet“ sünndoogs af un an mit de Herrschop an' Disch!<sup>GRK5.2.270</sup> – Dēnn leider ëēt|„eet“ hē tō veel Pannkōök!<sup>GRK5.1.274</sup> – Hē ëēt|„eet“ de Appeln vun dēn Bööm!<sup>GRK3.3.293</sup> – Hē ëēt|„eet“ un drunk meist nix mehr. <sup>BRE07.141</sup> – Saloot eten|„eten“ wi in Dithmarschen fröher ni<sup>X20</sup>. <sup>GRK5.2.306</sup> – Güstern eten|„eten“ wi tō Huus Knackwüst. <sup>BRE07.121</sup> –

**Piqu:** Hē härrn|„hadd“ tō veel eten|„äten“!<sup>BFH09.028</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> härrn|„harm“ Kantüffeln mit Solt eten|„eten“.<sup>GRK5.2.263</sup> – **Imp:** Nu eet|„et“ in Röh dien solten Hëem!<sup>FEJ1.2.067</sup> – Goh ruut un eet|„eet“ dor. <sup>BUR09.038</sup> – Eet|„Eet“ wat goor is, drink wat kloor is, snack wat wöhr is!<sup>HTG</sup> – **Imp-Mz: Snack** (EGGEN-SCHLACHTRUF IN HEIDE: Eet|„Eet“ wat goor is, drinkt wat kloor is, snackt wat wöhr is!<sup>DLZ20180129.5.9</sup>); **wat tō sik nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e-o-]; **freten**<sup>B22</sup> | **DERB** [e:/i-e-e:] (**Prs:** Wat de Buur ni<sup>X20</sup> kénnt, dat „fritt“ hē ni<sup>X20</sup>!<sup>HfM.178</sup> – **Perf:** De Gröōtknecht, dē hett öök mitfreten!<sup>EGP(V070)</sup>) ● **speisen spiesen**<sup>B60a</sup>; **Mohltiet innehmen** (De Mohltiet|„Mohltied“ wullen wi buten in de Natuur „innehmen“. <sup>RMD2.058</sup>); **tō Lief kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] ● **gespeist haben tō Lief hëbben**<sup>B11</sup> [him] → **Esszwang** → **Esser** (schlechter Esser) → **verzehren** → **Nahrung** → **wählerisch** WG. **krüütsch** → **gewöhnen** WG. **sik wëgeten**

**essen<sup>2</sup> /gut essen /tüchtig essen rinhausen<sup>B50</sup>** (Du härst mool sēhn musst, wat de Jung „rinhaut hett“!<sup>DLZ20040424LUT</sup>); **wegneihen<sup>B51</sup>** (Hē „neiht“ jüst en Kabbenood „weg“.<sup>CGN28.17</sup>); **wegputzen|verputzen<sup>B81</sup>** (**Prf:** Ik „verputz“ dēn Appel mit Huut un Hoor.<sup>FEJ5.3.223</sup> – Dēn Pudding „putz“ de Famieln vull „weg“.<sup>DLZ20001125LUT</sup> – „Hest“ je al meist en Stieg Appelsiens „verputzt“, du!<sup>PIT2.262</sup>); **tō Lief hauen<sup>B50</sup>** (Du kannst di dor en Stück Tōört tō Lief hauen|„to Liev hauen“.<sup>RMd2.056</sup>); **achter de Kusen stoppen<sup>B91</sup>; eten as en Kleier** (Hē frēet as en Kleier.<sup>PIT2.201</sup>); (**frjeten as Schüündöschers** (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt freten as sōōn Schüündöschers|„hebbt freten as son Schüündöschers“!<sup>BRÉ03.016</sup>) ● **in sich hineinstopfen /verdrücken sik rinpulen<sup>B55a</sup>** (**Pleo:** NACH DEM ESSGELAGE: Nu hebbt süm|se<sup>X04</sup> je āll dat Lief dick hatt, „hebbt sik“ je sō veel rinpuult hatt|„rin pul’t hatt“!<sup>WIW4.1.042</sup>) ● **gegessen haben tō Lief hēbben<sup>B11</sup>** (Süm|Se<sup>X04</sup> hārrn|„harm“ jüst süm|ehr<sup>X06</sup> Büffstück tō Lief|„to Liew“.<sup>LAF17.095</sup>); **an’t Lief hēbben** (Beter wat in’t Lief as an’t Lief, sā de Buur.<sup>DLZ20030802LUT</sup>) ● (**Snack** AUS ZEITEN, ALS FETTE UND REICHLICHE NÄHRUNG DIE VORAUSSETZUNG FÜR DIE BEWÄLTIGUNG DER TÄGLICHEN SCHWEREN KÖRPERLICHEN ARBEIT WAR: Wat en gööt<sup>X50</sup>|M3 Peerd is, dat swēet bi de Kruff!<sup>HFM.181</sup>) ● **Snack:** (*Die Marschleute stünd tüchtigere Esser:* In’e Masch bevert de Möödbüdel vör dēn Mann, op’e Gēest bevert de Mann vör’n Möödbüdel.<sup>DIM</sup>) → **verschlingen** → **verzehren** → **aufessen** (ganz **verzehren**) wg. **opeten, āllmoken, opfreten** → **aufstoßen** → **essen<sup>3</sup>** (**überfressen**) → **arbeiten** (schlecht arbeiten) → **Zahn** wg. **Kuus** → **Pudding** wg. **Mehlbüdel** → **Kotelett** wg. **Kabbenood**

**essen<sup>3</sup> /gierig essen freten<sup>B22</sup>** (**Prf:** Hē ēet un drunk ni<sup>X20</sup> mēhr, hē frēet|„freet“ un sōöp.<sup>MYJ8.4.096</sup>) ● **hineinstopfen [to prop|B|A] proppen<sup>B91</sup>** (**Imp:** *Nicht so gierig!* Propp ni<sup>X20</sup> sō!); **rinproppen<sup>B91</sup>** (**Inf:** Mutst dat ni<sup>X20</sup> āll sō rinproppen!); **rinstoppen<sup>B91</sup>** (**Inf:** In sōōn Flēger kannst du je egoalwēg Spriet un Eten in di „rinstoppen“.<sup>RMd2.013</sup>); **stoppen<sup>B91</sup>** (**Imp:** *Nicht so gierig!* Stopp ni<sup>X20</sup> sō!<sup>WB5HX</sup>) ● **sich überessen /sich überfressen** (ZU VIEL ESSEN) **sik övereten<sup>B22</sup>** [*e:/i-e’-e-*] (**Perf:** Hē hett sik wedder<sup>X41a</sup> rein övereten.); (**sik överpansen<sup>B75</sup>** (**Prs:** Dat Fett verdrīgğst du ni<sup>X20</sup>, dēnn överpanst|„æwperanzt“ du „di“ wedder<sup>X41a</sup>!<sup>FEJ1.2.136</sup> – **Perf:** dē „sik æwperanzt hett“<sup>FEJ1.3.062</sup>); **sik dēn Mooğ överloden<sup>B52</sup>** (**Perf:** Hē hett sik dēn Mooğ överloodt|„hett sick den Magen överlaadt“.<sup>HFM.064</sup>); **sik dēn Buuk|Mooğ|Dārm vullslon|slogen<sup>B36</sup>** [*o:/ai-ou-o-*] (**Imp:** GESUNDHEITSEMPFEHLUG: Dēn Kopp hōōl kōōlt, de Fōōt hōōl wārm un slooğ|sloo|„slaag“ di ni<sup>X20</sup> tō „vull“ dēn Dārm.<sup>WB5H1.0035</sup>); **sik vullpacken<sup>B84</sup>** (**Pleo:** MÄRCHEN: Nu „hebbt“ süm|se<sup>X04</sup> „sik“ je sō vullpackt hatt|„vull packt hatt“, dō sloopt süm|se<sup>X04</sup> ēerstmool wedder<sup>X41a</sup> tō!<sup>WIW4.1.137</sup>); **sik tōschannenfreten<sup>B22</sup>** (**Perf:** Hē hett sik wedder<sup>X41a</sup> tōschannenfreten.) ● **nur beim Essen tüchtig** (Hē steiht sien Mann an’e Freetschōttel.<sup>PIT2.095</sup>) ● **schlingend Essender Sluckwēgter<sup>JUX</sup>** (M) [*ʃluk-wäch-ɐ*], MZ **-s** (Ēn „Sluckwegter“ is ēēn, dē āllns, wat hē vōrsett kriegēn deit, in sik rinslingt, ohn dat tō genēten.<sup>DLZ20020302LUT</sup>) ● **Fassungsvermögen** (BEIM WETTFRESSEN) **umschreibend: loten können<sup>B15</sup>** [*ō:/a-u-u*] (*Wieviel schaffst du noch?* Woveel kannst noch loten|„Wuveel kannst noch loten“?<sup>HEE11.094</sup>) → **Esszwang** → **Esserziehung** → **kauen<sup>4</sup>** (**raffgierig**) → **Magen** (Wiederkäuermagen) wg. **Pans** → **Schimpf<sup>4</sup>** wg. **Freetsack**

**essen<sup>4</sup>** ● **satt essen bei anderen sik dörfreten<sup>B22</sup>** [*e:/i-e’-e-*] (Hē fritt sik dörl|„frett sick dörl“!<sup>HFM.027</sup>) ● **EINEN GASTGEBER kahlfressen** (AUCH: **kahl fressen**) **bēēteten<sup>B22</sup>** (Wi eet|freet ēm bēēt.)

**essen<sup>5</sup>** ● **essen gehen eten gohn<sup>B37</sup>** [*o:/ai-u-o-*] („Geihst“ du sunst mool „eten“,....<sup>RMd2.026</sup>) → **Gastwirtschaft** → **essen<sup>1</sup>** (speisen)

**Essen<sup>6</sup> und Trinken /Speis und Trank Drōōğ un Natt|ni Drōōğ noch Natt** (Süm|Se<sup>X04</sup> krēgen Natt un Drōōğ|„Natt un Drōōğ“ un en Nachtloger.<sup>SHBH3.332</sup> – Dor worr ni<sup>X20</sup> Drōōğ noch Natt|„nich Drōōğ noch Natt“ anboden!<sup>HFM.117</sup> – Wi hebbt in de Hitten kēēn Drōōğ un kēēn Natt|„keen Dreug un keen Natt“!<sup>RMd2.013</sup>); **Eten un Drinken** (Eten un Drinken is för Lief un Sēēl en iesēn<sup>M4a</sup> Band!<sup>DIM</sup> – Dat Köhlschapp wēēr vull mit „Eten un Drinken“.<sup>RMd2.017</sup> – Ik wull, datt Sünndağ wēēr un „Eten un Drinken“ mien Handwārk!<sup>BUR09.063</sup>); **Spies un Drunk** (Sett sik|ju<sup>X08</sup> dool un langt no Drunk un Spies|„Drunk un Spies“!<sup>GRK1.2.327</sup> – „Spis“ un Drunk<sup>GRK1.2.265</sup>); **Spiet un Eten** (In sōōn Flēger kannst du je egoalwēg Spriet un Eten|„Sprit un Eten“ in di rinproppen!<sup>RMd2.013</sup>) ● **Speise /Gericht Spies** (W), MZ **-en; dat Eten**, MZ =EZ (MÄRCHEN: De Süster, dē tō Huus blēēv, dē muss Eten|„Eten“ koken!<sup>PVB23.025MYG</sup> – Dat „Eten“ smeckt ēm ni<sup>X20</sup>.<sup>BUR09.055</sup> – *ein edles, gehaltvolles Gericht* en würdig<sup>M3</sup> Eten – Rōde Grütt, dat is en Eten!<sup>CDH1.69</sup> – Swattsuur is doch dat schönste „Eten“, wat ik mi dēnken kann!<sup>SHBH3.326</sup> – Ruuğ un pulterig geiht dat dor tō, Rōtten un Müūs hoolt ēm dat Eten|„dat Eten“ ut de Spieskomer.<sup>LAF05.147</sup> – Ik wull nu ni<sup>X20</sup> ümmer en lütt<sup>M3</sup> Labōōr in’e Būx hēbben, um tō kieken, wat in mien Eten|„Eten“ binnen is!<sup>DLZ20170811KLH</sup> – „Eten“<sup>P&K.059</sup>); **dat Gericht** [*g’-rich*], MZ **-en** (Snuten un Pōten is en Gericht.); **Mohltiet** (W), MZ **-tieden** (Du wullt

dien Mohltiet|„Mohltied“ innehen. <sup>RMD2.058</sup> – **Mz:** Geihst du sunst mool eten, denn gifft dat disse Oort „Mohltieden“ ni <sup>X20</sup>. <sup>RMD2.026</sup>

→ Speisekammer → Gastwirtschaft → Speisekarte → essen<sup>1</sup> (speisen)

μ **Essen** <sup>7</sup> / **Mahl** / **Mahlzeit** ● **Mahlzeiten** / I. S. V. ERNÄHRUNG **dat Eten**, MZ- (VON DER ESSENSZUBEREITUNG WEG: Sê lêep nu mêhrmool an' Dağ no Trina\* rôver, tôwiel en al vôrmdooğs ut'e Kôök vun't Eten|„Eten“ af! <sup>GRK5.1.169</sup> – Dat „Eten“ wêēr ümmer gôot <sup>X50</sup> un riekl. <sup>Y66.038TSJ</sup>

– Hê hett álltiet wat an't „Eten“ uttôsetten. <sup>BUR09.047</sup> ● **Mahlzeit** / I. S. V. ESSVERANSTALTUNG **dat Eten**, MZ =EZ (Denn mool wêēr dat Eten|„Eten“ tô knapp, denn mool ohn Smack! <sup>FEJ1.4.101</sup> – Mi langt dat, wênn ik mool ên fein „Eten“ mitmoken kann. <sup>FOG7.2.203</sup>; **Mohltiet**

(w), MZ **-tieden** (No de Hochtiet gêew dat ên Mohltiet|„Mohltied“ in't Lokool. <sup>RMD2.023</sup> – Nu dôrssen ôök de Muskanten sümjehr <sup>X06</sup> Mohltiet|„Mohltied“ hébben. <sup>RMD2.028</sup> – Êerst ên gôde <sup>X50</sup> Mohltiet|„Mahltiet“ un denn tô Bett! <sup>FEJ5.3.235</sup> – **Mz: Smack:** Mohltieden moôt inhôlen wârm.) ● **Mahlzeit einnehmen tô Disch sitten** <sup>B30a</sup> [i-e'-e:] (De Famieln sêet|„seet“ al tô Disch|„to Disch“ <sup>DLZ20010721LUT</sup>);

**achter de Pann sitten** (Mêddooğs sêten|„seeten“ áll „achter de Pann“ <sup>LAF17.056</sup>) ● **Mahlzeit auf dem Feld dat Buteneten** <sup>STMH12</sup>, MZ-; ZUM HINAUSBRINGEN: **Freetkorf** <sup>STMH12</sup> (M), MZ **-kôrv** [i-kô<sup>a</sup>f] ● **Fest mit Schmaus Höög** (w) [hô:ch], MZ **Högen** [h<sup>o</sup>-g<sup>n</sup>] (Höög

hieben in Hamburg die Lustbarkeiten der Gilden und Zünfte. <sup>WBSH2.0905</sup> – Högen hieben in Schleswig-Holstein um Reinbek und Trittau herum die Tanzgelage von Himmelfahrt bis Pfingstmontag. <sup>WBSH2.0905</sup> – EINEN >Hans in allen Gassen< nannte man in Dithmarschen einen >Hans in allen

Högen. <sup>WBSH2.0905</sup>) ● **Festmahl / Festessen dat Festeten**, MZ =EZ (Ödin\* loodt tô ên grôot <sup>M3</sup> „Festeten“ in. <sup>CGN2b.09</sup>); **dat Mohl**, MZ -

**en; dat Festmohl** (Dat Matthiae-„Mohl“ in't Hamburger Roothuus is dat ôllste „Festmohl“ vun de Welt. <sup>NDR20050225NIP</sup>) → Frühstück → Mittagessen → Abendbrot → Feier → Festlichkeit wg. **Fest, Kôst, Bêer, Höög, Gelağğ, Juuche**,...

μ **Essen** <sup>8</sup> / **Gerichte:** &4-3 ● **Grünkohl Gröönkôhl** (Ik wârm mi ên beten Gröönkôhl|„Grönkohl“ op. <sup>LAF11.084</sup>) ● **Grünkohl mit Kassler Gröönkôhl un Kasseler** („Grönkohl un Kasseler“ <sup>DLZ20120330KlH</sup>) ● **Grünkohl mit Schweinebacke Gröönkôhl un Swiensback** („Greunkohl un Swiensback“ <sup>DLZ20170203KlH</sup>) ● **GERICHT AUS ERBSENSUPPE ...: Ârfensupp mit Speck** („Arfensupp mit Speck“ <sup>DLZ20120330KlH</sup>) ● **GERICHT AUS FLEISCHRESTEN, IN SAUER GEKOCHT, U. A. MIT WURZELN, ZWIEBELN, ÄPFELN UND SCHMALZ: Pluckte Finken**, MZ! („Pluckte Finken“ <sup>BMG3.128|162</sup>) ● **DESSERT AUS GERIEBENEM SCHWARZBROT UND MARMELADE UND SAHNE: Buurdêern in' Sleier**, MZ! („Buurdeern in' Sleier“ <sup>BMG3.128|159</sup>) → Salat wg. **Kantüffsaloot un Knackwust** → **Bohnen und Speck** → **Bohnen, Birnen und Speck** → **Pudding** wg.

**Grüttbüdel**

μ **essen mögen** → **mögen**<sup>1</sup> (etw. mögen)

μ **essen unter freiem Himmel** → **Natur**<sup>1</sup>

μ **essen (hörbar essen)** → **schlürfen**

μ **essen** → **unsauber**<sup>2</sup> **essen**

μ **Essensausgabe** → **ausgeben**<sup>3</sup> wg. **utgeben, utdêlen, ruutlangen, Utgever|sch**

μ **Essensportion** → **Portion**

μ **Esser Eter** (M), MZ **-s** (Tô Nôot smeckt Wust ôök ohn Brôot, seğğt jêedêen „Eter“ <sup>BMG5.151</sup> – **Mz:** WETTESSEN: Allerhand Minschen stunden bi de „Eters“ rum. <sup>FML8.11</sup>) ● **tüchtiger Esser** (VON EINEM TÜCHTIGEN ESSER: Hê hett ên dôrgohn <sup>Pat-MJ</sup> „dôrgahn“ Dârm. <sup>WBSH1.0803</sup>)

● (ÜBER EINEN TÜCHTIGEN ESSER, DER WENIGER TÜCHTIG ARBEITET: Dor lett sik ên Bârg Grütt in opbewahren.) ● **verfressener Esser freetschen Eter** („freetschen Eter“ <sup>BMG2.075</sup>); **Slööks** (M), MZ **-en** („Slööks“ <sup>BMG2.075</sup>); **Söbenfreter** (M), MZ **-s** („Sövenfreter“ <sup>BMG2.076</sup>)

● **schlechter Esser** (AUCH: MENSCH, DER NICHT BZW. NICHT MEHR ESSEN MAG) **Kruffensetter** (M), MZ **-s** ● **Fischesser Fischfründ** (M), MZ **-frünnen** („Fischfründ“ <sup>BMG5.150</sup>) ● **Vegetarier Gröönfreter** <sup>SPOTT</sup> (M), MZ **-s** („Gröönfreter“ <sup>BMG5.150</sup>) → **Pferd**<sup>2</sup>

μ **Esserziehung:** (*Beleibtheit kommt nicht von allein.* De Wind weith wull grôte Bârgen tôhôop, man ni <sup>X20</sup> dicke Oorssen ôder ên dicken Buuk! <sup>WBSH1.0233</sup>); (*Fressucht ist nicht angeboren, sondern wird anerzogen.* Dor wârt kêen Freter boren <sup>Pa2</sup>, dê wârt mookt! <sup>LAF08.048</sup>)

→ **aufhören** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tôhôop, tôsomen**,...

μ **Essgeschirr** (DES SOLDATEN) / **Besteck** (DES „MONARCHEN“, DAS DIESER IMMER BEI SICH HATTE) **dat Schantzüüg**, MZ-

μ **Essgruppe** (Sitzgruppe) → **Sitz**<sup>1</sup>

μ **Essig dat Suur**, MZ- (Is dor al Suur an?); **Etig** (M) [e'-ti], MZ- („Etig“ <sup>GRK5.2.258</sup>) → **Säure** wg. **Etigsüür** { → **ausnüchtern**

→ **ausplündern** → **behalten**<sup>1</sup> → **einmachen** → **einsäuern** → **kochen**<sup>1</sup> } wg. **in Suur**

μ **Essigbaum Etigbôom** (M)

μ **Essigsäure** → **Säure**

μ Essnapf → Napf

μ **Esszwang** ● **sich überessen** (ZU VIEL ESSEN) **sik övereten**<sup>B22</sup>; **sik den Mooß överloden**<sup>B52</sup> (Hē hett sik den Mooß överloodt|„hett sick den Magen überlaadt“.<sup>HFM.064</sup>); **sik tōschannenfreten**<sup>B22</sup> (Hē hett sik wedder<sup>X41a</sup> tōschannenfreten.) ● **gefträßig /verfressen /ungeduldig bei Tisch freetsch** (→<sup>M5</sup> 1.a: freetsch|„frętsch“ as junge Wülv<sup>FEJ1.3.053</sup> – 2.b: as en freetschen|„frętschen“ Wulf<sup>FEJ1.3.057</sup>); ; **slööksch** (ES GEHT UM NÜSSE: Dor wēer mool en Koter, dē is böös slööksch|„slæksch“ ween<sup>X83</sup> |PVB08.05MYG – De verdreihen „slöökschen“ Sprēen!<sup>V17.2.042HEE</sup>) ● **gefträßiger Mensch /Fressack /Vielfraß Freter** (M), MZ **-s** (Mz: Dor wārt kēen „Freters“ boren<sup>P2</sup>, süm|sē<sup>X04</sup> moot sik dort!<sup>ASH.30</sup>); **Freetsack** (M), MZ **-säck** (Öle|ölen Freetsack|„Öle Frętsack“!<sup>FEJ1.4.196</sup> – Öle Freetsäck|„Öl Freetsäck“, jüm|jijju<sup>X01</sup> |BRE07.015); **Slööks** (M), MZ **-en** → **Essezierung** → **Veranlaugung** (NEIGUNG, TRIEB; WEITERE VERWEISE!) → **hungig** wg. **hungerig**,... → **Hunger** wg. **Smacht**,... → **gierig** → **essen**<sup>3</sup>

μ **Estragon** → **Beifuß [Artemisia]** (Estragon) wg. **Draggun**

μ **Etage** → **Stockwerk**

μ etc. → usw.

μ **Etikett**<sup>FR</sup> /**Label**<sup>BLA</sup> **dat Etikett**, MZ **-s**, MZ **-en** (kriggt en „Etikett“ opbackt<sup>BUR</sup> – Mz: „Etiketten“ drucken un op'n Kartong backen<sup>DLZ20170825KLH</sup>); **dat Plakoot** [p<sup>f</sup>-'koot], MZ **-koten** (steiht op dat „Plakaat“ vun de Buddel<sup>ETR</sup>) → **Leim (Aufkleber)** wg. **Opbacker** → **Plakat** wg. **Plakoot** → **aufkleben** → **Schild**<sup>1</sup>

μ **Etikett** → **Schild**<sup>1</sup> → **aufkleben**

μ **etwa** → **ungefähr** → **wohl**

μ **etwas**<sup>1</sup> /**ein wenig /ein bisschen (en) beten**(en) **beetjen** (KUTSCHFAHRT: Süm|Sē<sup>X04</sup> fohren eēerst en beten|„en beten“ op de Feldweeg, de Blööm wēem meist mit de Hand tō plücken!<sup>GRK5.2.159</sup> – Dē hārr sōön grōte blickern Tēēdōös hatt, grōön lackēert un en beten|„en beten“ affell!<sup>GRK5.2.125</sup> – AUFFORDERUNG ZUM GUTEN VERSTAUEN DER GARBEN: Beten|„Beten“ gōöt<sup>X50</sup> no'n achtern, Kinners, dat Fōhr is bāld lerdig!<sup>GRK5.2.084</sup> – Wēnn hē man blōōts noch en beten|„n beten“ danzen lēhr!<sup>GRK5.1.112</sup> – De Öle böör den Rūch en beten|„en beḡjen“ ut den Lōhnstōhl un kēek ut' Finster!<sup>GRK5.1.216</sup> – Hē will dat Dēert en beten|„en beḡn“ achter de Öhren kleien!<sup>PVB08.39MYG</sup> – Hōör mool en beten tō!<sup>HDI02.107</sup> – wēer „en beḡjn“ smucker<sup>FEJ1.2.134</sup> – Tiet, „en beten“ tō verpuusten<sup>MYJ</sup> – jüst „en bāten“ slopen<sup>DEH</sup> – al „en beten“ vergetern<sup>FML</sup> – wēer „n beeten“ schenant<sup>KRM1.096</sup> – „en bāten“<sup>BFH,MYH</sup>); [a little bit<sup>BLA</sup>] **en lütt beten** (Süm|Sē<sup>X04</sup> lachen blōōts en lütt beten|„n lütt beten“.<sup>RMD2.054</sup> – Dat kēem ehr vör, as kēnn sē dat tōminnst en lütt beten|„n lütt beten“.<sup>RMD2.062</sup> – „n lütt beeten“ wieder doo!<sup>KRM1.016</sup>); **sōön lütt beten** (Plattdüütsch klingt sōön lütt beten|„so'n lütt beeten“ as dat Éngelsche, tōminnst hier un dor.<sup>MAP1.029</sup>); **sōön beten wat** (Sōön beten wat|„So'n beten wat“ is je noch tō dōön!<sup>DLZ20170602KLH</sup> – so'n beten wat“ an Vēeh<sup>KCH</sup>); (**en**) **beten wat** (*Vorwurf* en beten wat vörweg<sup>KRM2.05</sup> – en beten wat tōgerig<sup>HEE11.052</sup>); **lütt beten wat**; **lütt beten** („Lütt beten“ geiht de Stieg bārgan.<sup>MAG8.050</sup>); **wat** (UNFALL UND SCHAULUST: Wēnige kunnen „wat“ hōlpēn, de meisten kēken un smōken!<sup>GRK5.2.256</sup> – Öök plant<sup>FR</sup> hē „wat“ in den Goorn un freu<sup>FR</sup> sik, wēnn dat wuss!<sup>GRK5.2.025</sup> – Dat's „wat“ fōr Pēter Lügğ!<sup>GRK5.1.223</sup> – Én öl' Gesell lēhr em „wat“ tēken un dat Riettüüg bruken!<sup>GRK3.3.101</sup> – Jo, „wat“ broodt süm|sē<sup>X04</sup> un „wat“ kookt süm|sē<sup>X04</sup> un „wat“ legōt süm|sē<sup>X04</sup> in Suur!<sup>BRI</sup> – Is doch „wat“!<sup>BRI</sup> –> Beter „wat“ as gomix, sā de Foss.<sup>BRI</sup> – Hē broch dat tō „wat“!<sup>BUR01.18</sup> – Dat wēer, as wēnn hē ehr „wat“ vōrhōlen dā!<sup>BUR01.10</sup> – Wēnn ik „wat“ ni<sup>X20</sup> afkann, dēnn sünd dat Flēgen in de Supp!<sup>CGN2A.28</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd „wat“ toger as de annem!<sup>CGN2B.25</sup> – Dat is al wedder<sup>X41a</sup> „wat“ wārmer!<sup>RMD2.020</sup> – „Wat“ loter krēeg ik dat tō weten!<sup>RMD2.026</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> wēem al „wat“ öller!<sup>RMD2.031</sup> – An'e Woterkant puust de Wind wat frischer!<sup>RB20020917SHUC</sup> – In de lütt' Kajüt sēhg dat wat pulterig ut!<sup>LAF20.066</sup> – smecken<sup>FR</sup> „wat“ feiner<sup>KAH</sup> – „wat“ wackelig<sup>LAF</sup>); **en Tick** („enen Tick“ beten<sup>KAH</sup>) {**BmG6: Tick** → **bisschen** → **Spur**<sup>2</sup> wg. en|kēen Spier|Spierken, ni en Spier

μ **etwas**<sup>2</sup> **wat**<sup>P6</sup> ● **etwas Adeliges wat Oodliḡs** (sō „wat Adelig's“<sup>PIT</sup>) ● **etwas Ähnliches wat Ähnlichs** („wat Ähnliches|Ähnlichs|Ähnliḡs“<sup>GRK</sup> – „wat änlichs“<sup>DEH1.164</sup>) ● **etwas Widerliches wat Osigs** („wat Aasiges|Asiges“<sup>FEJ</sup>) ● **etwas Altes wat Ööls** (De Tieden lōopt, Thēoter un Komēdi worr wat Ööls|„wat Oles“!<sup>GRK5.1.110</sup> – „wat Ols“<sup>HEE</sup> – „wat Ooles“<sup>BMG</sup>) ● **etwas Altmodisches wat Öölmōodsches** („wat Oolmoodsches“<sup>BMG</sup>) ● **etwas anderes wat anners** (Wi annem hārrn wat anners|„wat anneres“ tō dōön.<sup>GRK1.1.082</sup> – Dor hōört noch „wat anners“ tō!<sup>Y66.028TSJ</sup> – Hē hett jēēdēen<sup>H3</sup> „wat anners“ vertell!<sup>BUR09.021</sup> – Sōön Natschonoolpārk in Austrooljen is hēel „wat anners“ as en düütschen Kuurpārk!<sup>RMD2.061</sup> – „Wat anners“ worr ik öök ni<sup>X20</sup> dōrgohn loten.<sup>DLZ20170106KLH</sup> – „wat anneres“<sup>GRK</sup> – „wat Anners“<sup>PIT,DEH</sup> – hēel wat anners|„heel wat anners“<sup>BÄH</sup>) ● **etwas Besonderes wat Besunners** („wat Besunners“<sup>GRK5.2.264</sup> – „wat Besunners“<sup>BMG</sup> – „wat Besunners“<sup>DEH,KAH</sup>); **wat Afsünnerlichs** („wat Afsünnerliches“<sup>MYH</sup>)

**etwas Besseres wat Beters** („wat Beters“<sup>GRK5.2.042</sup> – „wat beters“<sup>FEJ1.2.113,FLG-HEE</sup> – An un för sik hârr hē sik man „wat Beters“ utdēnken schullt.<sup>BUR14.011</sup> – „wat Bätters“<sup>MYH</sup>) ● **etwas »Bunteres« wat Bunters** („wat Bunteres“<sup>GRK</sup>) ● **etwas Eigenes wat Ègens** („wat Ègens“<sup>GRK5.2.148</sup>) ● **etwas Feines|Edles wat Feins** („wat Feines“<sup>DLZ20001007LUT</sup> – „wat Feins“<sup>HEE</sup>) ● **etwas Feierliches wat Fierlichs|Fierliges** („wat Fierliges“<sup>GRK</sup>) ● **etwas Fremdes wat Frémds** (AKZENT *in der Aussprache*: Hē wēer sō wat vun èn Dokter un hârr wat Frémds|„wat Fremds“ in de Utreed!<sup>GRK3.3.202</sup>) ● **etwas Gesalzenes èn beten Solts** (Jan\* Nikloos\* much gēern èn beten Solts|„en bēten Solts“ vun’t Swien, wēnn hē dat man eerst wedder<sup>X41a</sup> verknusen kunn!<sup>GRK5.2.148</sup>) ● **etwas Glitschiges wat Glitschiĝs** („wat Glitschiges“<sup>BMG</sup>) ● **etwas Grausiges wat Gruliĝs** („wat Gruliges“<sup>SPA</sup>); **grulig wat** (Oh, mi is „grulig wat“ tōstōt!<sup>FMH.10</sup>); **wat Gresigĝ**; ● **etwas Großes wat Grōōts** (Un wat Grōōts|„wat Grots“ köönt dē ni<sup>X20</sup> bōren!<sup>GRK5.2.148</sup>) ● **etwas Gutes wat Gōdes**<sup>X50</sup>|**Gōōds**<sup>X50</sup>|**Gōōs**<sup>X50</sup> ō|u [*gu:s*] („wat Gudes“<sup>GRK</sup> – „wat Gods“<sup>GRK</sup> – Ik dō gēern mool wat Gōōds|„wat Guds“, over dat mutt ni<sup>X20</sup> tō veel kosten!<sup>PIT2.097</sup> – Morrn kummt wat Gōōds|„wat Gouds“ op’n Disch!<sup>GAR1.04</sup> – „wat Godes“<sup>FEJ1.2.146,HEE</sup> – „wat Goods“<sup>KAH</sup>) ● **etwas Hässliches wat Osigs** (Süm|Sē<sup>X04</sup> hârrn mool wat Osiges över ehr un ehrl Jung seĝgt!<sup>LAF20.061</sup>) ● **etwas Heiliges wat Hilligs** (Sō much èn jungen Prēester utsēhn oder sunst „wat Hilligs“!<sup>GRK5.2.260</sup>) ● **etwas Heißes wat Hitts**<sup>HEE11.053</sup> ut de Kōök ● **etwas Höheres wat Hōgers** („höherer“ *Herkunft*: Èen kunn glōben, sē wēer vun wat Hōgers her|„von wat Hōgers her“<sup>LAF17.073</sup>) ● **etwas Hübsches (sō) wat Smucks** („wat Smucks“<sup>GRK</sup> – „wat Smucks“<sup>HEE11.058</sup>) ● **etwas Kaltes wat Kōölts** („wat Kolts“<sup>HEE</sup>) ● **etwas Kleines |ein Baby wat Lütts** (Vun’ Dacklünk bet no de Fohlentōt, âll hârrn süm|sē<sup>X04</sup> „wat Lütts“<sup>LAF11.018</sup> – Bi Meier is güstern „wat Lütts“ kōmen.<sup>DLZ20011124LUT</sup> – Mit de ēēn hett hē èn beten schârp friet hatt, dō krēēĝ sē „wat Lütts“<sup>BUR04.107</sup> – „wat Lütts“<sup>SPA5.011</sup>) ● **etwas Lebendiges wat Lebenniĝs** („wat Lebennigs“<sup>KCH</sup>) ● **etwas Liebes wat Lēēvs** („wat Levs“<sup>GRK3.5.231</sup>) ● **etwas Liebstes wat Lēēvsts|Lēēfstes** („wat Leefstes“<sup>GRK</sup>) ● **etwas Näheres wat Nēgers** („wat Negers“ tō weten kregen<sup>EIR</sup>) ● **etwas Nasses |ein Getränk wat Natts** („wat Natts“<sup>RB200201225HUC</sup> – „wat Natts“<sup>HEE,KEG,KOM</sup>) ● **etwas Neues wat Nies|wat Nieves** [*wat ’nies*] (Un ümmer kummt „wat Nies“ un noch „wat Nies“!<sup>GRK5.1.2.111</sup> – Dat wēer dōmools „wat Nies“!<sup>GRK5.2.419</sup> – Dat wēer un wedder<sup>X41a</sup> „wat Nies“!<sup>Y66.040TSJ</sup> – „wat Nies“<sup>FEJ1.3.067,KRJ4.009</sup> – èn beten „Nides“<sup>PIT2.048</sup> – „wat Nieves|Nied’s“<sup>BMG</sup> – „wat Nies“<sup>HEE</sup>) ● **etwas Ordentliches wat Ornilchs** („wat Orntlichs“<sup>PIT</sup>) ● **etwas Passendes wat Passlichs** („wat Passligns“<sup>GRK5.2.238</sup> – „wat Paßliches“<sup>Y04.006BCC</sup> – „wat Passlichs“<sup>BMG4.137</sup>) ● **etwas Rechtes|Vernünftiges wat Rechts** (ÛBER DAS DICHTEN: Sō för dääĝli is’t kēen Kunst, doch för „wat Rechts“ hōōrt mēhr as Dunst!<sup>GRK1.2.345+</sup>) ● **etwas Rotes wat Rōdes|Rōōds** („wat Roods“<sup>WBSh1.0194</sup>) ● **etwas Schlechtes wat Lēēĝs** [*le’chs*] („wat Leges“<sup>BMG</sup>); **wat Slechts** (Wi bedrēben dor, ik will ni<sup>X20</sup> sēggen „wat Slechts“, man dōk nix Rechts!<sup>GRK3.3.172</sup> – „wat Slechs“<sup>PIT</sup>) ● **etwas Schlimmes wat Slimms** („sunst wat Slimms“<sup>GRK</sup> – „wat Schlimmes“<sup>DLZ20010630LUT</sup>) ● **etwas Schlimmeres wat Slimmers** („wat Schlimmers“<sup>LAF</sup>); **wat Lēgers** („wat Legers“<sup>BFH</sup>) ● **etwas Schmackhaftes hēel wat Leckers** ● **etwas Schönes wat Schōōns** („wat Schönes“<sup>DLZ20011110LUT</sup> – „wat Schōōns“<sup>BUR</sup> – „wat Scheunes“<sup>KIR</sup>) ● **etwas Schwarzes wat Swatts** (Dō kummt dor mit èn Mool wat Swatts|„wat Swarts“ an’ Daĝ!<sup>PVB08.40MYG</sup> – „wat Swartes“<sup>FEJ1.3.316</sup>) ● **etwas Schweres wat Swoors** („wat Swōrs“<sup>HEE</sup>) ● **etwas Seltenes|Köstliches wat Roor** (Bayrisch<sup>M3</sup> Bēer wēer dōmools noch wat Roor|„wat Rores“ hiertōlannen!<sup>FEJ5.42.492</sup> – Da’t „wat Roor“!<sup>WIH.64</sup> – „wat Rors“<sup>HEE</sup>) ● **etwas Stattliches wat Stootsches** („wat Staatsches“<sup>GRK</sup>) ● **etwas Süßes wat Sōōts** [*soits*] (èn Jieper op „wat Sōtes“<sup>BAH</sup>) ● **etwas Trauriges wat Truriĝs** („wat truriges“<sup>DLZ20001111LUT</sup>) ● **etwas Übles wat Övels** („wat Ævels“<sup>GRK3.5.288</sup>) ● **etwas Unrechtes wat Unrechts** („wat Unrechts“<sup>EIR</sup>) ● **etwas Vernünftiges wat Vernünftiĝs** („wat Vernünftigs“<sup>HG</sup>) ● **etwas Vornehmes wat Vōrnehms** („wat Væmēhms“<sup>GRK</sup>) ● **etwas Warmes wat Wårms** („wat Warm’s“ in’t Lief<sup>FLG-HEE</sup> – „wat Warm’s“<sup>BMG</sup>) ● **etwas Weißes wat Witts** („wat Witts“<sup>GRK</sup> – Dor wårt kēen Kōh Bless hēten öder sē hett „wat Witts“ vōr’n Kopp!<sup>PVB04.36MYG</sup> – FRÜHER: Tō Sünndaĝ hōōrt witten Sand vōr de Dōör un „wat Witts“ un dēn Hâls!<sup>BUR09.063</sup>) ● **etwas Wichtiges wat Wichtiĝs** („wat Wichtigs“<sup>GRK5.2.266</sup> – „wat Wichtigs“<sup>KIR27.049</sup>) ● **etwas Wildes wat Wilds** („wat Wilds“<sup>GRK</sup>) ● **etwas Wunderbares wat Wunnerbors** („wat Wunnerboors“<sup>KAH</sup>) → mehr<sup>2</sup> wg. mēhr Grōōns,... → nichts<sup>2</sup> wg. nix Beters,... → viel<sup>2</sup> wg. Veles, veel Sōōts, èn Bärĝ Lēēĝs,... → bar (Bares) → Frisches → Liebes wg. Lēves → neu<sup>3</sup> (Neues) wg. Nieves|Nies → Schlechtes → Schönes → anderer<sup>1</sup> → ähnllich<sup>2</sup> (etwas Ähnliches sein wie...) wg. sō wat vun...ween

**etwas<sup>3</sup> èn beten wat vun** (*etwas Bart* Hē hett al èn beten wat vun Boort!)  
**euch persönliches Fürwort jüm|ju**<sup>X02</sup> [*schüm*] (WEM? 3. FALL: Ik mutt „jüm“<sup>X02</sup>|ju noch èn Gehēēmnis verroden!<sup>TSJ3.068</sup> – Ik tru „jüm“<sup>X02</sup>|ju ni<sup>X20</sup>, jüm|jiju<sup>X01</sup> sünd beid èn Poor Slēven!<sup>PIT2.272</sup> – Ik wies „jüm“<sup>X02</sup>|ju dat.<sup>PEE7.08</sup> – Wi hebbt al lang no „jüm“<sup>X02</sup>|ju ut’

Finster keken.<sup>DES7.024</sup> – Ik will nix mit „jüm“<sup>X02</sup>ju tō dōōn hebben!<sup>PIT2.086</sup> – Sō schick ik „jüm“<sup>X02</sup>ju mien Grōten.<sup>GRK3.5.256</sup> – Nā òōk doch, wat mi nūli passēērt is, mutt ik „jüm“<sup>X02</sup>ju gau vertellen!<sup>RNE.83</sup> – Dēnn will ik „jüm“<sup>X02</sup>ju dat mool vertellen.<sup>KRM1.128</sup> – De Ēēr wār vull vun „jüm“<sup>X02</sup>ju!<sup>SHAK1.010</sup> – WEN? 4. FALL: De dore Spitzbōōv hett „jüm“<sup>X02</sup>ju beklaut!<sup>TJ33.109</sup> – Wi sōrgt un beedt fōr „jüm“<sup>X02</sup>ju.<sup>GRK1.2.325+</sup> – Un „jüm“<sup>X02</sup>ju kēnn ik doch!<sup>KRM1.068</sup> – Fōr jüm|ju“<sup>X02</sup> is vundoōg de Heiland tō Welt kōmen!<sup>SHAK3.074</sup> ● **reflexives persönliches Fürwort** sik|ju<sup>X08</sup> (Schoomt „sik“|ju<sup>X08</sup> wat!<sup>PIT2.066</sup> – Hebbt jüm|ju<sup>X01</sup> „sik“|ju<sup>X08</sup> vertōōrt?<sup>BUR02.84</sup> – Worum hebbt jüm|ju<sup>X01</sup> „sik“|ju<sup>X08</sup> vertōōrt?<sup>PIT2.074</sup> – Kēnt jüm|ju<sup>X01</sup> „sick“|ju<sup>X08</sup> dēnn al länger?<sup>HEE11.059</sup> – Schoomt jüm|ju<sup>X01</sup> „sick“|ju<sup>X08</sup> n|<sup>X20</sup>?<sup>HEE20.030</sup> – Lōōpt un verkruupt „sick“|ju<sup>X08</sup>!<sup>PEE7.14</sup> – Nu sett „sik“|ju<sup>X08</sup> man, Kinners!<sup>DES7.032</sup> – Jüm|ju<sup>X01</sup> hebbt „sick“|ju<sup>X08</sup> dat nu mool in’ Kopp sett un loot dor n|<sup>X20</sup> mēhr vun af!<sup>BRI02.047</sup> – Nu treckt jüm|ju<sup>X01</sup> „sik“|ju<sup>X08</sup> ut, Hēmd, Būx, Strūmp, weg mit dēn Kroom!<sup>BUR04.052</sup> – Weest fruchtbor, vermēhrt „sik“|ju<sup>X08</sup> un brēēdt „sik“|ju<sup>X08</sup> ut op’e Ēēr!<sup>SHAK1.015</sup> – Lüüd, betert „sick“|ju<sup>X08</sup>!<sup>SFA2.053</sup> – Loot „sick“|ju<sup>X08</sup> man Tiet!<sup>DLZ20120106KLH</sup>) → TEIL B, **μ+K**

**μ euer (eure) besitzanzeigendes Fürwort jüm|juun<sup>X03</sup> [schüm]** (Nom-m: euer. Dat wünscht jüm|ju<sup>X02</sup> „jüm“<sup>X03</sup>juun Nover Dichter Grōth\*!<sup>GRK3.5.233</sup> – Jüm|ju<sup>X01</sup> schrieft mi, datt „jüm“<sup>X03</sup>juun Schōōlmeister de Jungs sloon deit!<sup>GRK5.1.026</sup> – Un „jüm“<sup>X03</sup>juun Vōrsitter hett bi sien hōōchdūtschen Vōdrāg wūcke Mool >mir< un >nich< verwesselt!<sup>BMG2.138</sup> – Tschūūs, „jüm“<sup>X03</sup>juun Tēētje\*!<sup>DLZ20020511LUT</sup> – Ik būn de Herr, jüm|juun“<sup>X03</sup> Gott, richt sik|ju<sup>X08</sup> no mien Geboden!<sup>SHAK1.119</sup> – jüm|ju“<sup>X03</sup> Jung<sup>LAF08.042</sup> – **w: eure:** Un wosō geiht „jüm“<sup>X03</sup>juun Ēh n|<sup>X20</sup> twei?<sup>BUR13.091</sup> – Is dat „jüm“<sup>X03</sup>juun Oort tō fieren?<sup>BMG5.109</sup> – Dat schāll jüm|juun“<sup>X03</sup> Spies ween<sup>X82</sup>!<sup>SHAK1.010</sup> – **s: euer:** SCHIEBKRAUT: Jüm|juun“<sup>X03</sup> Kruut, dat is natt!<sup>HEE19.008</sup> – jüm|ju“<sup>X03</sup> Kinnerland<sup>LAF09.030</sup> – **Mz: eure:** Wat segōt „jüm“<sup>X03</sup>juun Öllern dēnn dortō?<sup>BUR06.049</sup> – „jüm“<sup>X03</sup>juun Middelsmanns<sup>TJ33.046</sup> – Dat hebbt jüm|ju“<sup>X03</sup> ēgen Lüüd doon!<sup>BRI04.13</sup> – **Dat-wjm:** bei euren bzw. euren: bi „jüm“<sup>X03</sup>juun Zeitung un Bōōk<sup>GRK5.1.130</sup> – **m:** Jüm|ju<sup>X01</sup> hebbt dat dwungen mit jüm|juun“<sup>X03</sup> fasten Willen!<sup>HEE20.032</sup> – bobēn jüm|ju“<sup>X03</sup> Kopp<sup>LAF03.080</sup> – **w: eurer:** Ik heff dor òōk „jüm“<sup>X03</sup>juun Katt wat vun geben, dē jüst bi mi ansliēken kēēm!<sup>BMG5.026</sup> – no jüm|ju“<sup>X03</sup> Komer rin<sup>LAF01.115</sup> – **s: an euren:** Dat ligōt an „jüm“<sup>X03</sup>juun Plattdūtsch, dat mutt ik ēerst wēnt wārm!<sup>BMG5.086</sup> – mit euren: Jüm|ju<sup>X01</sup> sünd mit „jüm“<sup>X03</sup>juun Schicksol untōfreden!<sup>TJ33.114</sup> – bei euren: bi jüm|ju“<sup>X03</sup> Bēēr<sup>GRK3.5.295</sup> – De Lepel lēēg op de Stroot vōr jüm|juun“<sup>X03</sup> Huus!<sup>HEE17.062</sup> – mit jüm|ju“<sup>X03</sup> Glück<sup>LAF10.037</sup> – **Mz: von euren:** Jüm|ju<sup>X01</sup> snackt vun „jüm“<sup>X03</sup>juun Ossen?<sup>PIT2.101</sup> – Jüm schullen jüm|ju“<sup>X03</sup> Lüüd man ēn beten mēhr in’ Putt geben!<sup>BRI04.13</sup> – Un passt op, datt jüm|ju“<sup>X02</sup> dat n|<sup>X20</sup> sō geiht as jüm|juun“<sup>X03</sup> Kollēgen vun 1897!<sup>BUR07.24</sup> – in jüm|ju“<sup>X03</sup> Ōgen<sup>LAF08.043</sup> – **Akk-m: euren:** Ik krēēg „jüm“<sup>X03</sup>juun Brēēf bi gōde<sup>X50</sup> Gesundheit!<sup>GRK5.1.026</sup> – Legōt af „jüm“<sup>X03</sup>juun Kroom!<sup>DES7.024</sup> – FABEL: Op „jüm“<sup>X03</sup>juun Imker sünd jüm|ju<sup>X01</sup> giftig!<sup>TJ33.109</sup> – Ik kēnn doch jüm|ju“<sup>X03</sup> Goorn!<sup>BRI04.53</sup> – Sett jüm|juun“<sup>X03</sup> Fōōt op’e Ēēr un regēērt ehr!<sup>SHAK1.010</sup> – jüm|ju“<sup>X03</sup> Grōōtvoder<sup>LAF09.020</sup> – **w: euer:** Ik kann „jüm“<sup>X03</sup>juun Fest n|<sup>X20</sup> mitfieren!<sup>GRK3.5.256</sup> – De Stunn, as wi jüm|juun“<sup>X03</sup> Wuurt stōrmen,...!<sup>HEE20.032</sup> – jüm|ju“<sup>X03</sup> Nōōt<sup>LAF</sup> – **s: Mookt** doch āll „jüm“<sup>X03</sup>juun Schiet allēēn!<sup>BMG3.078</sup> – in jüm|ju“<sup>X03</sup> Bōōt<sup>LAF03.018</sup> – FABEL: Ik mutt „jüm“<sup>X03</sup>juun Woter verdārben!<sup>TJ33.109</sup> – Un ik kriegē jüm|juun“<sup>X03</sup> Puttenwārk mit de annersklōōrten Deckels!<sup>HEE17.013</sup> – **Mz: Sō, Anne\* un Willem\*,** kōomt her no mi ... sō ... jüm|juun“<sup>X03</sup> Hannen!<sup>FLG26.39HEE13</sup> – Sett „jüm“<sup>X03</sup>juun Mützen wedder<sup>X41a</sup> op’n Kopp un loot mi ēerstmool vōrbi!<sup>KRM1.081</sup> – jüm|ju“<sup>X03</sup> lütten un grōten Sorgen<sup>LAF08.072</sup> – wēnn jüm|ju<sup>X01</sup> jüm|ju“<sup>X03</sup> lütten Hannen verbrēnt<sup>LAF10.112</sup>) → TEIL B, **μ+F**

**μ Eule /Schleiereule /Kauz [ow|BlA] Uul**<sup>JGP.030</sup> (w), **Mz Ulen** (Ōgen hār sē, grōōt as bi ēn Uul|U|<sup>GRK5.2.251</sup> – SNACK: *De einen Leid ist des anderen Freud!* Dēn ēēn sien Uull|Uhl“ is dēn annern sien Nachtigol!<sup>FEJ1.3.305</sup>); **Nachtuul** (Nachtul<sup>GRK5.2.272</sup>); **Kattuul** [‘kat-u:] (Dat schūllt „Kattulen“ ween<sup>X82</sup>!<sup>BRI10.15</sup>) → **Motte** → **Abenddämmerung** → **Ansichtssache** **wg. Uul** → **üppig** → **irren** (sich verrechnen)

**μ Eulengiebel** → **Giebel** **wg. Ulengevel**

**μ Eulenloch** → **Loch** **wg. Ulenlock**

**μ Eulenspiegel** → **Spaßvogel** **wg. Ulenspēgel**,...

**μ Euro** → **Münze**

**μ Europa** **dat Eurōpa** [oi-‘rou-‘pa], **Mz- ● Europäer** **Europäer** (M), **Mz -s** (Sōōn pickenswatt rüster<sup>M3</sup> Flēēsch, as de Austroliers dat mōōgt, dat kriigēt de Mooōg vun „Europäers“ gor n|<sup>X20</sup> lüttgnapp!<sup>RMD2.059</sup>) ● **Europäerin** **Europääsche**<sup>P8</sup> (w), **Mz -n;** **europääsche Fru** (w), **Mz europääsche Fruuns(lüüd)** ● **europäisch europääsch** [oi-‘r-‘pe:sch] (Ōōk Dūtschland hett de „Europääsche“ Sprokencharta ünnerschreben.<sup>FgZ2007.37.17THH</sup>)

- μ **Europa**<sup>2</sup> ● **Europäische Union** **Europäasche** <sup>RB20020713KEG</sup> **Uniöön** [oi-r°-ˈpe:-sch° u-ni-ˈoun] (w), MZ-; ; **EU** [ˈe-ˈu:]
- **Europäisches Parlament** (STRASBURG) **dat Europäasche Parlament** [oi-r°-ˈpe:-sch° pa-l°-ˈmänt], MZ- ● **Europäische Kommission** (BRÜSSEL) **Europäasche Kommischöön** [oi-r°-ˈpe:-sch° kom-mi-ˈschoun] (w), MZ- („EU-Kommischöön“<sup>RB20020204PPH</sup>)
- **Europäische Währungsunion** **Europäasche Gelduniöön** (w) [ˈgäld-u-ni-oun], MZ- ● **Europäische Bank** (FRANKFURT/AM) **Europäasche Bank** [oi-r°-ˈpe:-sch° ˈbank] (w), MZ- → **Union** wg. **Uniöön** → **Währung** wg. **Geld, Geldsoort** → **Kommission** wg. **Kommischöön**
- μ **Euter dat Jidder**<sup>x42</sup> idd|jill|üll [ˈʃchüd-ɗ, ˈʃchül-ʃ], MZ **-s** (Ik kunn de Tiet ni<sup>x20</sup> aftöben un wēer jiddelig as en KälF an't „Jüller!“<sup>GKA5.052</sup> – Bi dēn doren Wienkartong wēer dat en beten as Melken an't „Jüller“ vun en Wienkōh!<sup>!RMD2.026</sup> – De Kōh hārr en bosig<sup>M3</sup> „Jüller!“<sup>!LAF17.025</sup> – Dat „Jiller“ is vull grōte Worten ween<sup>x83</sup>!<sup>!PVB08.14MYG</sup>) → **Zitze** („SAUGWARZE“) wg. **Titt, Speen** → **Zitze** (AM EUTER LIEGEN)
- μ **evakuieren** → **räumen** wg. **rümen**
- μ **evangelisch evangeelsch** (De „evangeelsche“ un de kathōōlsche Kārk wārrt tōhōp en Gottsdēenst afhōlen.<sup>RB20020911KEG</sup> – De Bōrgermeister will sik mit de „evangeelsche“ un de kathōōlsche Kārk tōhōpsetten.<sup>NDR20050214CYH</sup>)
- μ **Evangelische, der, die de Evangeelsche** (M|V), MZ **-n** [→ <sup>P7,M1,2</sup> - WEITERE FORMEN!] (Dat kann öök licht kōmen, datt de „Evangeelschen“ för sik sitten dōöt un de Kathōōlschen öök.<sup>RMD2.025</sup>) ● **Lutheraner Lutheroner** (M), MZ **-s** (In Sydney op'n Kārkhoff, dor liegt de Dōden āll vun **vun'ēēnpulen**, sō öök de „Lutheroners“ hēel för sik allēen.<sup>RMD4.115</sup>) ● **Anglikaner Anglikoner** (M), MZ **-s** (In Sydney op'n Kārkhoff, dor liegt de Dōden āll vun **vun'ēēnpulen**, sō öök de Kathōōlschen wietaf vun de „Anglikoners“.<sup>RMD4.115</sup>)
- μ **Evangelium dat Evangelen**, MZ **-s** (dat „Evangelin“<sup>MYJ</sup> – in't „Evangeeln“<sup>!FEJ1.2.144</sup>)
- μ **Event**<sup>BJA</sup> → **Veranstaltung** wg. **Spektokel** → **Vergnügen** wg. **Summerfiduuz**
- μ **eventuell** → **vielleicht** wg. **vëllicht, an' Ęnn, mōōgli, womōōgli**
- μ **Evergreen**<sup>BJA</sup> → **Schlager** wg. **Sloger**
- μ **Evolution /stammesgeschichtliche Entwicklung** DER LEBEWESEN **Evolutschöön** (w) [e:-wo-lu-ˈtschoun], MZ- („Evolutschöön“<sup>!DLZ20110924KLH</sup>)
- μ **ewig ewig** [ˈe-wi, -g°] (Nix höllt op „ewig“!<sup>!BUR09.054</sup> – )Wat schāll dat öök „ewi“ hōlen!◀, sä de Muurmann; dō full em de Backobēn bit' Utputzen in.<sup>!HEP1.42</sup> – Dat gellt för ewige Tieden!<sup>!SHAK1.016</sup>); **ewig un drēē Dooğ** (Op't Amt, dor liğgt dat doch ewig un drēē Dooğ!<sup>!ewig un drei Daag</sup>!<sup>!HFM.119</sup>) → **immer (ständig)** wg. **stüttig, ewig**
- μ **Examen** → **Prüfung**
- μ **Exempel** → **Beispiel**
- μ **Existenz** ● **Existenz bedrohen /Existenz infragestellen an'e Wuddeln gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Dat dore kunn de Bedrieben in Öōsterdütschland an'e Wuddeln gohn!<sup>!RB20020715KEG</sup>)
- μ **existieren** → **da<sup>2</sup> sein** → **geben<sup>2</sup>**
- μ **existenziell bedrohen** → **Existenz**
- μ **Exkremete (menschliche Exkremete)** → **Kot<sup>1</sup>**
- μ **Expedition Expeditischöön**, MZ **-s** (De Iesbreker is tōrūch vun sien Expeditischöön „Expeditischöön“.<sup>RB2002012015SHUC</sup> – Hē hārr en spoonsche Expeditischöön „Expeditioon“ mitmookt.<sup>!MAP2.081</sup>)
- μ **Experiment dat Experiment**, MZ **-en** (Dor mookt hē sien „Experimenten“ mit!<sup>!BUR04.023</sup>)
- μ **experimentieren rumhantēren**<sup>B59a</sup> u|ü
- μ **Expertise** → **beurteilen<sup>2a</sup>** (EINSCHÄTZUNG EINER LAGE) wg. **Gōōtachten, Befinnen, Experties**
- μ **explodieren hööchghohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (De Bomben wēern jüst dor hööchghohn, wō de Lüüd gēem sümlehr<sup>x06</sup> Feerjen verleben dōöt.<sup>RB200201015SHUC</sup>); **in'e Luft gohn** (Dor gungen Bomben in'e Luft.<sup>RB20020129LEU</sup>); **in'e Luft flēgen**<sup>B28</sup> [ˈflē-g°n] [ˈe/ü-ou-o:] (Ik will doch ni<sup>x20</sup> in'e Luft flēgen!<sup>!BRE10.074</sup>); **in'e Luft jogen**<sup>B47b</sup> [ˈʃcho:-g°n] (Ęn Mengelooosch vun Köhlenwoterstoff kann licht in'e Luft jogen!<sup>!in de Luft jagen</sup>!<sup>RB20020213KEG</sup>); **explodēren**<sup>B59a</sup> [iks-plo-ˈdeˈa, äks-] (No dēn Bums wēer sōōn Ketelwogen explodēert.<sup>RB20020910SHUC</sup>) ● **Explosion Exploschöön** (w) [iks-plo-ˈschoun, äks-], MZ **-s** (Dat gēev en gresige Exploschöön mit süsshunnert Dōde.<sup>RB20020129LEU</sup>) → **platzen<sup>1</sup>** (zerbersten) wg. **bassen, vunēēnbassen** → **aeinander** wg. **vunēēn...** → <sup>P7</sup> wg. **Dōde**
- μ **explodieren** → **brüllen**



μExplosivlaut → Konsonant (Mitlaut, Geräuschlaut; Explosivlaut, Reibelaut) WG. Mitluut, Explosivluut, Rievluu

μexportieren /ausführen utföhren<sup>B59b</sup> [*ʊt-foʰn*], exportēren<sup>B59a</sup> [*iks-poʰ-teʰn*] (De Ööl exportēren<sup>Pa1-M4</sup> Länner wüllt ni<sup>X20</sup> noch mehr Ööl hööhpumpen.<sup>RB20020919PPH</sup>) ● Export Utföhr (w) [*ʊt-fouʰ*], Mz -en; Export (M), Mz -en

μextra → eigens → außerdem WG. optö

μextremistisch → fanatisch WG. verdüllt,...

## F

μFabrik Fabrik (w), Mz -en (De dore „Fabrik“ hett en gröte wēertschoplige Bedüden.<sup>GKA5.025</sup>) ● Bonbonfabrik Buntjefabrik (Dor gēev dat de Buntjefabrik|„Bontjefabrik“ Pēters\* un Ehlers\*<sup>DLZ20100213SPA</sup>) ● Krabbenfabrik /Garnelenfabrik Krautfabrik (NAZI-TERROR: Sūssteihn wēer Konny\* Bauer\* un hārr Sozi-Blöod utdrogen; sümjsē<sup>X04</sup> hebbt em afsteken in de Krautfabrik|„Kreutfabrik“ in Friechsköög.<sup>BR112.111</sup>) ● Sauerkrautfabrik Suurköhlfabrik (Sö krēēg Mām sien Suurköhlfabrik|„Suurkohlfabrik“ Grobenhorst\*<sup>BUR07.66</sup> – Mz: Suurköhlfabriken|„Suurkohlfabriken“ gēev dat allerwegens in Düütschland.<sup>BUR07.65</sup>) ● Todesfabrik Döödsfabrik (Willem\* Dällmeyer\* kēem 1941 no de Heilanstalt Hadamar in Hessen, wat ēgens en „Döödsfabrik“ wēer, un worr dor umbrocht.<sup>QuZ2011.3.097MYH</sup>) ● Zuckerfabrik Zuckerfabrik (Ehm Mann arbeid|arbeid op de „Zuckerfabrik“<sup>KR34.066</sup>) → Werk<sup>3</sup> → Schornstein WG. Fabrikschöstēen → Krabbe WG. Kraut, Kräut, Porr, Grenoot

μFabrikant → Gewerbetreibender

μfabrizieren → anfertigen

μFacebook<sup>B1A</sup> dat Snutenböök, Mz- („Snuutbook“<sup>DLZ20120802KLH</sup>)

μfach (IN VBDG. MIT ZAHLEN) ● twēemool..., drēemool... (SPRUCH AM HAUS: Gott geev jēedēen, dē mi kēnt, „dreemāål dat“, wat hē mi gūnt!<sup>KIR38.056</sup>) ● einfach ēenfack ● zweifach /doppelt (AUSSTEUER: Ik heff āllns twēedubbelt|„tweedubbelt“ in Friechsköög.<sup>WBSH5.0215</sup> – „tweedubbelt“<sup>BMG3.088</sup>); twēefack ● dreifach [driedubbel<sup>NL</sup>] drēedubbelt|drēedubbelde (→ M<sup>5</sup> 1.a: Dat Geld schull je drēedubbelt|„dreedubbelt“ wedder<sup>X41a</sup> rinkomen!<sup>HEE16.024</sup> – Dēn Putt mit de Blööm wickel ik schōön drēedubbelt|„dreeduppelt“ in uns Blatt.<sup>KIR30.78</sup> – Sē giff t em de Muulschell drēedubbelt|„dredoppelt“ wedder<sup>X41a</sup> FEJ1.4.246 – „dreiduwwelt“ afsloten hārr<sup>BCJ5.2.154</sup> – 3.d: GRAUSEN: Em lēep en drēedubbelt|„dreedubbelte“ Gōōshuut över'n Rūch!<sup>BFH08.017</sup> – „dreeduppelte“<sup>HD113.071</sup> – 3.e: Wēnn wi nu investēert, kriegt wi nōōssen wiss dat drēedubbelt|„dreeduppelte“ Geld wedder<sup>X41a</sup> tōrūch!<sup>KIR31.050</sup> – Un Dank öök för dat drēedubbelt|„dreeduppelte“ Geschēnk!<sup>MYJ8.3.144</sup>); drēefack ● vierfach vēerfack ● fünffach fieffack (Sneierluus, kruup ut dien Huus, steek dien „fieffack“ Höörn ut!<sup>WBSH2.0078(DIM)</sup>) → doppelt WG. dubbelt → Vielfache → oft WG. veelmools,... → mehrfach WG. mēhrmool,... → Schnecke WG. Sneierluus

μFach<sup>1</sup> dat Fack|Fook, Mz =Ez, Mz -en (Dor lēēg man blöots en lütten Knuust Brööt in't „Fack“ un en lütten Klacks Margarien!<sup>EUR2.038</sup> – Ik heff mien Hatt in't Köhlschapp leggt, in't wēte „Fack“, glik links.<sup>Y69.118BED</sup> – De Kachelöben hārr an de Siet en Rōhr, en „Fack“ mit en schöne blanke mischen Döör.<sup>KAH5.036</sup> – Nehm dor en Bogen Postpapier ut „Fack“ un legg em op de Mapp!<sup>GRK3.5.226</sup> – Mz: ) ● Schulfach dat Schöolfack („Schoolfack“<sup>QuZ1994.1.033HTG</sup>) ● Schüssselfach (IM KÜCHENSCHRANK) dat Schöttelfack (Över dat „Schöttelfack“ wēern twēe Schuuvloten för Geschir, för Lepels, Goveln un Messen.<sup>KAH5.043</sup>) ● abgeteilter Raum (IN SCHEUNE ODER STALL) dat Fack (SCHWALBE: Verleden Johr wēer vull dat „Fack“!<sup>PVB04.22MYG</sup> – Mz: Wat för en lange Schüün, wō de letzten „Facken“ noch splinterniet vun wēern!<sup>GRK5.2.117</sup>) ● Postfach dat Postschapp, Mz -en („Postschapp“ 101245, Stuttgart<sup>CGN2A.02</sup>) ● unter Dach und Fach (VON DER ERNTE) ünner Dack un Fack (Öök de Oorn wēer „ünner Dack un Fack“ brocht.<sup>HPW.032</sup>) → Fachwerk<sup>1</sup> (Fach<sup>1,2</sup>) WG. Fook, Mz Foken → Kühlschrank (TIEFKÜHLFACH) → rückständig WG. Achterfack|Achterfook → versorgt WG. ünner Dack un Fack

μFach<sup>2</sup> /Unterrichtsfach /Schulfach /Studienfach dat Fack, Mz Fäcker, Mz Fächer<sup>HOD</sup> (Düchtig sünd Sē, in Ehr „Fack“ sünd Sē düchtig!<sup>EUR2.047</sup> – Dat wēer bi en Prööv in't „Fack“ Geschicht an'e Uni.<sup>GKA5.039</sup> – Mz: Sien „Fächer“ wēern Mathematik un Schöönschrieben.<sup>DEH1.108</sup> – Eēn vun ehr „Fächer“ is Düütsch.<sup>BUR16.57</sup>) ● Wahlpflichtfach dat Wohlpflichtfack (In Hamborğ schäll Plattdüütsch „Wahlplichtfack“ wārn.<sup>QuZ2011.2.071MYH</sup>)

μFacharzt → Arzt WG. Fackdokter

μfächeln weihern<sup>B98</sup> (PFERDERÜCKEN: Jan Nikloos „weihert“ sachtmōdig mit de Pietsch över sümjehr<sup>X06</sup> Rūchen.<sup>GRK5.2.244</sup>)

μFachgebiet → Gebiet<sup>3</sup>

µ **Fachgeschäft** → **Geschäft** wg. **Fackloden**

µ **Fachmann|-frau Fackmann** (M), **Fackfru** (W), Mz **-lüüd** (Ez: Hē is „Fackmann“ op dat Rebēet vun'e Ruumfohr.<sup>RB20030325LEU</sup> – Hē is „Fackmann“ för't Internett.<sup>RB20020122SHUC</sup> – Ēn „Fackfruu“ vun' Sotschoolverband sä, för öle Lüüd sehğ dat in Ōlenhüüs veelmools man lēāğ ut.<sup>RB20040827LEU</sup> – **Mz:** Nu sünd de „Facklüüd“ bi un wüllt ruutfinnen, wō dat an legen hett.<sup>RB20020910SHUC</sup> – As dat lett|schient, wēem dor kēen „Facklüüd“ bi.<sup>RB20030627LEU</sup> – Dor köönt öök börgerlige „Facklüüd“ insett wārm!<sup>RB20040920REG</sup> ● **umschreibend: dē dor wat vun versteiht|verstoht** (Lüüd, dē „dar wat vun verstaht“|verstoht<sup>RB20020905KOM</sup>); **dē sik mit ... utkēnt** (de Mann, dē „sick“ mit Binnensoken „utkēnt“<sup>RB20020916KEG</sup>) → **Meister** (IN SEINEM FACH) wg. **Boos**

µ **fachsimpeln** → **angeben** wg. **angeben, klööksnacken, klöökschieten,...**

µ **Fachwerk<sup>1</sup> / Zimmermannswerk** (BALKENGEFÜGE, AUCH „STÄNDERWERK“ DES FACHWERKHAUSES) **dat Fackwārk|Fookwārk**, Mz **-en** (De Brand vun 1842, dat Sanēren no 1900 un de Twēte Weltkrieg hebbt dat meiste tōnichtmookt, wat dat in Hamborğ an Fackwārk|„Fackwārk“ geben hett.<sup>HIT04.62</sup> – öle Hüüs, „Fackwārk“ tōmeist<sup>MF1.11</sup>) ● **Fachwerkhaus dat Fackwārkhuus**, Mz **-hüüs** („Fackwarkhuus“<sup>BMG5.090</sup> – Vör drēē Johr is dat dore Fackwārkhuus|„Fackwarkhuus“ al mool afbrēnnt, dōmools wēer dat Brandstiften.<sup>RB20020729PPH</sup> – „Fackwarkhuus“<sup>353.069</sup> – **Mz:** „Fackwarkhuüs“<sup>SHAF3.108</sup>) ● **Bauteile:** ● **Ständer Stänner** äjū<sup>WBSH4.0814(DIM)</sup> (M), Mz **-s** (De „Stänner“ is tō flōdig för dat, wat hē dregen schäll!<sup>HFM.110</sup>) ● **Eckständer Eckstanner äjū** (K. H. < wēer dor dēep no'n „Eckstanner“ rinsneden.<sup>LAF11.051</sup> – **Mz:** „Eckstanners“ un Bālkens krēgen sümjehr<sup>X06</sup> Loog Teer.<sup>LAF10.049</sup>)

● **Lagerbalken Löhn** (W), Mz **-s** [-lōn'] (URSPR. Leed, s. u.) ● **Längsbalken Rehm** (M), Mz **-en** [re:m'] ● **Querbalken Bālken** (M) [ba!-kēn], Mz =Ez, Mz **-s** (Eckstanners un Bālkens|„Bālkens“ krēgen sümjehr<sup>X06</sup> Loog Teer.<sup>LAF10.049</sup>) ● **Riegel Riegel**<sup>HOD</sup> (M), Mz **-s** ● **Kopfband dat Koppband**, Mz **-bannen**<sup>DIM</sup>, Mz **-bänner** ● **die Knagge Knaggen** (M), Mz **-s** ● **Strebe dat Streevholt**, Mz **-hölter; Streev** (W), Mz **Streben**<sup>Q09d</sup> [štre:-bēn, štre:m]

● **Bestandteile des alten Dithmarscher Bauernhauses:** ● **Fach<sup>1</sup> dat Fack|Fook**, Mz =Ez, Mz **Foken** (EINE SCHEIBE DES HAUSES, QUER ZUM FIRST GESCHNITTEN; EIN NEUES **Fook** ERFORDERTE ZWEI NEUE HAUPTSTÄNDER IM BEREICH DER LOHDIELE UND ZWEI NEUE DACHSPARREN DARÜBER; DIE BREITE EINES **Fook** WAR FRÜHER EINMAL EVT. EINE HALBE RUTE, ALSO 2, 25M. – **Ez:** Dat wēer doch mēhr, as wēnn ěn Buur man sien Swienstāll ěn „Fack“ grōtter moken will.<sup>PEF2.030</sup> – BESCHÄDIGTES DACH: De Schoden is twischen dat drüdde un vēerte **Fook**. – VON EINER FACHWERKERWEITERUNG: Wi wüllt ēēn **Fook** anbuden<sup>B52</sup>|anbuēn<sup>B50</sup>. – **Mz:** ěn Buurnhuus ... mit lang mēhr as negen „Fack“<sup>Y02.291MYG</sup> – Wi wüllt noch drēē **Fook|Fack** ansetten. – BESCHÄDIGTES DACH: Wi mööt twēē **Foken** niet indecken.)

● **letztes Fach / hinterstes Fach dat Achterfack|Achterfook** („Achterfack“<sup>WBSH1.0030</sup>) ● **Fach<sup>2</sup> Vēerkant** (W|S) [fe!-kant], Mz **-en** (ĒS SIND EINERSEITS DIE (IM GRUNDRISS RECHTECKIGEN!) ABTEILE SEITLICH DER LOHDIELE, DIE SICH ZUR AUFNAHME EINES STALLS, EINER KAMMER, VON GETREIDEGARBEN ODER VON STROHBUNDEN NACH DEM DRESCHEN EIGNEN; IM NORDERDITHMARSCHER QUERHAUS HABEN DIE **Vēerkanten** EINE ANDERE UND GRÖßERE BEDEUTUNG (→ **Querhaus**): Hē wies uns in't Vēerkant öök Oorn op' n Hālm, dē noch utdōsch wārm schull.<sup>PEE7.08</sup> – In'e „Veeranten“ worr dat Kōörn vun'e Ēer bet in't Hohnholt packt.<sup>Y66.032T5J</sup>) → **Fachwerk<sup>2</sup>** (HAUPTSTUHL) → **Dachstuhl** → **rückständig** wg.

**Achterfack|Achterfook** → **entmachten** wg. **Achterfack|Achterfook** → **Niedersachsenhaus** → **Fach<sup>1</sup>** (abgeteilter Raum IN SCHEUNE ODER STALL) wg. **Fack**, Mz **Facken**

µ **Fachwerk<sup>2</sup> / Hauptstuhl Hōōftstōhl|Haupt-HOD** (M) [hoift-stou], Mz **-stōhl** [-štouil] (KERN DES ALTEN DITHM. BAUERNHAUSES; PRAKTISCH DAS GEHÄUSE DER LOHDIELE; NACH WBSH2.0905 HAT **Hōōftstōhl** EINE ANDERE BEDEUTUNG, NÄMLICH IM BEREICH VON **Bōōsbōhn|Hill!**) ● **Hauptständer** (HAUPTSTÜTZEN DES BAUERNHAUSES BEIDSEITIG DER DIELE, WORAUF DER DACHSTUHL RUHT) **Hōōftstanner äjū Hōōft|Haupt-HOD** (M), Mz=Ez, Mz **-s** („Hōōftstanner“<sup>WBSH2.0904</sup> – **Mz:** Dor sünd de sworn ēken „Stanner“, dor is de Rēēğ vun „Hōōftstanners“ an de Deel langs, mit de Koppbänner no de Siet weg.<sup>SHBH3.265</sup>) ● **Hauptlagerbalken Hōōftlōhn|Haupt-HOD** (W), Mz **-s** (URSPRÜNGLICH LAUTETE DAS WORT **Hōōftlōhn**<sup>WBSH2.0904</sup>, PASSEND ZU **legen**: ÜBER DIE MEHRZAHL **Hōōftlōden**<sup>WBSH2.0904</sup> ENTSTAND EINE NEUE EINZAHL, DIE SICH **um Wōhrden herum** ZU **Hōōftlōhn**<sup>WBSH3.0427</sup>|**Hōōftlōhn** WANDELTE; IN DER Ō-LAUTUNG PASST ES JETZT ZU **lehnen** = **löhnen** – IN ÄLTEREN GEBÄUDEN WAR DIE **Hōōftlōhn öje** EIN AUF FINDLINGEN LAGERNDER RINGBALKEN, AUF DEM WIEDERUM DIE **Hōōftstanners** FUBTEN; IN DIE RÄUME SEITLICH DER LOHDIELE STIEG MAN ÜBER DIE **Hōōftlōhn öje** WIE ÜBER EINEN DRÜSSEL; IN DER **Grōōtdōör** SCHLOSS DIE **Dōōrlōhn öje** DEN RING. DIE **Hōōftlōhn öje** GAB EIN AUSGEZEICHNETES FUNDAMENT, SOLANGE SIE VOR DEM VERROTTEN BEWAHRT WURDE.) ● **Haupttrāhm Hōōftrehm|Haupt-HOD** (M), Mz **-en** [hoift-re:m'] (ES IST EINE ART WAAGRECHTER RINGBALKEN AUF DEN HAUPTSTÄNDERN; GENAUER SIND ES DIE LÄNGSBALKEN IN DIESEM RINGBALKEN. → **Längsbalken**) ● **Haupt-Querbalken Hōōftbālken**<sup>WBSH2.0903</sup>|**Haupt-HOD** (M), Mz =Ez, Mz **-s** [hoift-ba!-kēn] (ES SIND DIE AUF DEN HAUPTSTÄNDERPAAREN RUHENDEN BALKEN, DENEN DIE DACHSPARREN AUFGEZIMMERT WERDEN.) ● **Kopfband dat Koppband**, Mz **-bannen**<sup>DIM</sup>, Mz **-bänner** (SCHRÄGES

VERBINDUNGSSTÜCK ZWISCHEN STÄNDER UND RÄHM; ZUR VERSTEIFUNG UND ZUM BREITEREN ABFANGEN DER RÄHMLAST DURCH DEN STÄNDER) (de Rööëg vun Hööftstanners an de Deel langs, mit de „Koppbänner“ no de Siet weë <sup>SHB3.265</sup>) ● **Knagge, die (!) /Holzkonzole Knaggen** (M), MZ -s (EIN GEGEN VERSCHIEBUNG SICHERNDER, TEILS AUCH STÜTZENDER ODER STÜTZEND-VERBINDENDER HOLZKLOTZ, ZUMEIST ANGESCHLAGEN|ANGESCHRAUBT AM STÄNDER; OFT ANSTELLE DES KOPFBANDES) ● **Strebe dat Streevholz**, MZ -hölter; **Streev** (W), MZ **Streeben**<sup>Q99d</sup> [*ˈStreː-bʰn, ˈstreːm*] (SCHRÄGES VERBINDUNGSSTÜCK ZWISCHEN ZWEI STÄNDERN; ZUR VERSTEIFUNG, WINDVERSTEIFUNG) → **Gerüst**<sup>2</sup> (RIEGEL) → **Türriegel**<sup>1-2</sup> (RIEGEL) → **Klotz**<sup>1</sup> WG. **Knaggen** → **Schwelle** (Türschwelle) WG. **Drüssel, Döörhöhn, Süll** → **Haupt**- WG. **Hööft-**

μ **Fackel Fackel**<sup>HOD|WBSHX</sup> (W), MZ -n (Op de Brëemärk höllt én gröte Fru én „Fackel“ hööch, datt één sehn kann, woneem Amërika sien Ingangsdöör hett. <sup>EIR1.202</sup>) ● **Pechfackel Pickfackel**

μ **fackeln** (NICHT LANGE FACKELN) → **warten**<sup>1</sup>

μ **Fädchenknäuel /Fädchenbüschel Fluus** (W), MZ **Flusen** (én Fluus witte Hoor; allerwegens Fusseln un Flusen) → **Faden** (Faser) WG. **Fussel** → **Schilf** (Schilfblüte) WG. **Fluus** → **Waschmaschine** WG. **Flusenseev** → **Knäuel**<sup>1,2</sup> WG. **Kluun, Kluus, Kluuster**

μ **fade schmecken** → **schmecken**<sup>1</sup>

μ **Faden** [*draad*<sup>NL</sup>] /FRÜHER BES. **Hanfaden Foden** (M), MZ -s (MÄRCHEN: Én Möhlstëen hangt jüst över ém, an én sieden <sup>M4a</sup> Foden|Faden! <sup>!PVB23.023MVG</sup> – Tö én Sool höö <sup>X65</sup> fröher öök de >Ünnerrockstuuv<, wö de Dëerns vun buten én Kamm un én Spëgel, én Neihnodel un én Foden|Fäden“ funnen. <sup>LAF17.086</sup> – Bi Jakob\*Snieder sünd sik Nodel un Foden|Fäden“ sien Dooë ni <sup>X20</sup> ënig worm. <sup>LAF08.011</sup> – këen drögen „Faden“ an’t Lief <sup>NDB057.098FML</sup> – **Lehrspruch**: Dubbelden Foden ritt ni <sup>X20</sup> licht. – **Mz**: De Dëensten an de Spinnröod treckt fiene Fodens|Faadens“. <sup>PIT2.002</sup>); **Droht**<sup>ALT</sup> (M), MZ=E, MZ **Dröht** (*Ahle und Faden* Tö’t Schöösterhandwärk höört Els un Droht|„Draht“! <sup>!GRK3.3.051</sup> – Ik kann dën Droht|„Draht“ ni <sup>X20</sup> in de Öösch rinkriegen. <sup>SHB3.315</sup> – këen drögen „Draht“ an mi <sup>!FEJ1.3.249</sup> – *am seidenen Faden* Sien Leben hangt an’ sieden <sup>M4a</sup> Droht! – **Lehrsprüche**: Langen Droht schännt de Noht! <sup>!WBSH1.0834</sup> – Kotten Droht foot de Noht. – **Mz**: Schäll de Wullfoden drëe „Droht“ dick ween, nimmt één drëe Kluuns ... <sup>DLZ200601145PA</sup>) ● **Flachsfaden**

**Flässendroht/flässen Droht äja** (DRAHTIG: De Dëern is sō kräll as „Flissendracht“! <sup>!GRK5.1.357</sup>) ● **Spinnfaden Spinnfoden** (Mz: de sieden „Spinnfadens“ <sup>!FEJ1.3.252</sup>) ● **Wollfaden Wullfoden** (Schäll de „Wullfoden“ drëe Droht dick ween, nimmt één drëe Kluuns un lett sümjehr <sup>X05</sup> op de Spööl tösomen löpen. <sup>DLZ200601145PA</sup> – „Wollfaden“ <sup>LAF</sup> – **Mz**: AUS DER GEWALT VON RÄUBERN: Mit „Wullfodens“ hett de Dëern dat törechtkegen un kunn dor Tëken mit geben. <sup>DLZ200408215PA</sup> – Wullfodens|Wollfadens“ lëgen in dat Böök twischen de Blööd. <sup>LAF11.014</sup>)

● **Faser /Fädchenstück Fussel** (M), MZ -n (Mz: Ehm Hööt wëer mit lilarige Feddern <sup>X41e</sup> un „Fusseln“ bestickt. <sup>HEE15.043</sup>)

● **vierfädig vëerdrohtig** [*-ti, -gʰ*] (annerthälf Pund „veerdrahtige“ Wull <sup>NDB057.037FML</sup>) ● **faserig /strähmig /fadenscheinig /durchscheinend** [*draderig*<sup>NL</sup>] **dröhtig** [*-ti, -gʰ*] (De niede Samtrock vun verleden Johr hârr kohle Steden un wëer orri dröhtig|„draeti“! <sup>!GRK5.1.112</sup>) ● **grob-|fein-|zwei-|dreifaserig groff-|fien-|twëe-|drëedrohtig** („groff-|fien-|twëe-|dreedrohtig“ <sup>!WBSH1.0878(D2M)</sup> [ø = HAKEN-ö] – „grofdraeti“ <sup>!GRK5.1.343</sup>) → **Klafter** WG. **Foden** → **Bindfaden** WG. **Bindfoden** → **Pechfaden** (Schusterzwirn) WG. **Pickdroht** → **Zwirn** (Zwirnfaden) WG. **Twëernsfoden, Twëernsdroht** → **Fädchenknäuel** WG. **Fluus** → **Waschmaschine** WG. **Fusselseev** → **schneidern** WG. **sniedern, neihen, prünen, töpasmoken** → **hängen**<sup>2</sup> (am seidenen Faden) WG. an één Foden bummeln → **Garn** WG. **Goorn, Droht, Flässengoom**

μ **Faden verlieren** → **reden**<sup>41</sup>

μ **fadenscheinig** → **Faden** (fadenscheinig) WG. **dröhtig**

μ **fähig** → **imstande** → **können**<sup>1,2</sup>

μ **fahl** → **bleich**

μ **Fahnder|in /Kontrollleur|in /Prüfer / z. B. UN-Waffeninspektor|in / z. B. Wirtschaftsprüfer|in** ● **Fahnder /Kontrollleur Nokieker** (M), MZ -s (Mz: „Nakiekers“ <sup>!RB20030423KEG</sup> – UN-„Nakiekers“ <sup>!RB20030303PPH</sup>); **Fohnder** (M), MZ -s (Mz: **Fohnders** <sup>!NDR20060413NIF</sup>); **Prüfer** (M), MZ -s (Mz: „Prüfers“ <sup>!BMG5.033</sup>) ● **Fahnderin /Kontrollleurin Nokiekersche**<sup>P8</sup> (W), MZ -schen; **Fohndersche**<sup>P8</sup> (W), MZ -schen ● **Kassenprüfer|in Kassennokieker|sch** (Mz: De „Kassennakiekers“ sünd wedderwählt <sup>X41a</sup> worm. <sup>FGZ2007.37.17THH</sup>) ● **Steuerprüfer|in Stüürunkel-|tant** („Stüürunkel“ <sup>!NDB057.050FML</sup>) ● **Waffeninspekteur|in Wopennokieker|sch** (Mz: UN-„Wapennakiekers“ <sup>!RB20030214KEG</sup>) ● **Wirtschaftsprüfer|in Wëertschopsnokieker|sch** (Mz: Twischenbericht vun „Wertschuppsnakiekers“ <sup>!RB20050923REG</sup>) → **suchen**<sup>1,2,3</sup> WG. **söken,...** → **Kontrollleur** WG. **Kunterlöö, Nokieker**

**μ Fahne /Flagge Fohn**<sup>JgP.025</sup> (w), Mz **-s**, Mz **-en** (Dō kēem Groof Gēert\* mit Trummel un mit „Fahn“, dō sett hē op uns Herr sien Huus dēn willen rōden Hohn!<sup>GRK5.1.171</sup> – Bi't Bōsseln hōllt de Bohnanwieser sien „Fohn“ hōöch un grōölt: ›Hier geiht hē lang!<sup>Y66.110TSJ</sup> – **Mz**: Dor stunn ēn grōöt<sup>M3</sup> Telt op'e Vogelwisch, dat wink wiethēn mit rōde un grōne „Fahns“.<sup>GRK5.2.267</sup> – Över de Stroten hungen Huus bi Huus de „Fahnen“.<sup>FEJ5.3.183</sup>); **Flagǵ|Flagǵ** (w) [flak<sup>WB5HX</sup>, flacū<sup>WB5H</sup>], Mz **-en** [ˈflag-ǵn] (De Matrōōs steiht an Deck un fiert de „Flagǵ“ dool!<sup>LAF08.170</sup> – JUNGENGEBURT: Op'n Hoff weih de „Flagǵ“, de Jung wēer dor!<sup>LAF08.028</sup> – **Mz**: REIM! Wiedewiedewitt dōr Well un Waggen, wiedewiedewitt mit Fleier un „Flaggen“!<sup>GRK3.3.303</sup>) ● **Notflagge Nōōtflagǵ** (w) [-flak] (Bi't Daǵwārn setten wi de „Notflagǵ“.<sup>LAF03.017</sup> – Dor drēē ēn Fohrtūūǵ, ohn Seils, un hālf an' Mast hōöch, dor weih de „Nootflagǵ“!<sup>KIR03.064</sup>) ● **Wetterfahne /Windfahne Wetterhahn Fleier**<sup>JgP.032</sup> (M), Mz **-s** (Schien ni<sup>X20</sup> de „Fleier“ as Gold op'n Tōörn, wēnn obends de Beedklock summ?<sup>GRK5.1.284</sup> – Un dē, dē wedder<sup>X41a</sup> kummt tō Huus, hē süht ēm winken, dēn „Fleier“ blinken!<sup>GRK5.1.367</sup> – Wiedewiedewitt dōr Well un Waggen, wiedewiedewitt mit „Fleier“ un Flaggen!<sup>GRK3.3.303</sup>); **Windfohn** ● **Fahne mit zwei Zipfeln Spleetflagǵ** (w) [-flak] ● **flaggen flaggen**<sup>B87</sup> (Dat hēle Dōrp flagǵt. – över de Toppen flaggen) ● **Fahne hochziehen hissen**<sup>B93</sup> → **Schiffsmast** wg. **Topp** → **Riss** iff (Riss, Spalt|e, Ritz|e IN KLEIDUNG, EIS, GLAS, HOLZ, MAUERWERK) wg. **Spleet** → **Schiffsmast** (Flagge an der Gaffel) → **Leine**! wg. **Flaggenlien** → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

**μ Fahne nach dem Wind** → **Mehrheit** → **Opportunist**

**μ Fahnenmast** → **Mast** wg. **Fohnenmast**

**μ Fahrdammbücke** → **Brücke**!

**μ Fähre Fähr** (w) [feː], Mz **-en** [feːn] (SAGE: Dō drāngt ēn Swārm vun lütte Lüüd sik op de „Fähr“!<sup>GRK3.3.039</sup> – De „Fähr“ hārr vēēr Schruben!<sup>GOE.180</sup>) ● **Prahm(fähre)** (KASTENFÖRMIG, FLACH, ZUMEIST VON FÄHRLEUTEN UND PASSAGIEREN AM GESpanNTEN DRAHTSEIL ÜBER DAS GEWÄSSER GEZOGEN; GEEIGNET FÜR PERSONEN WIE FÜR LASTEN, TIERE UND FAHRZEUGE) **Prohm** (M) [pro:m], Mz **-s**, Mz **-en** (De Fährknechten gungen op dēn „Prahm“ hēn un her un trocken ēm över de Eider!<sup>GRK5.2.019</sup> – Mit dēn „Prohm“, mit dēn öök Peerd un Wogen översett worr, worrn wi över de Süderelv trocken!<sup>GRK5.2.019</sup> – Ēn Stohldroht lēēp an Rullen dōr dēn „Prohm“, un jēēdēēn, dē mit rōvenwull, muss mit trocken.<sup>GOE.019</sup>) ● **Elbfähre Elvfähr** („Elvfähr“<sup>DLZ20170602KLH</sup>) ● **Insselfähre Eilandfähr**<sup>RB20020819PPH</sup> ● **Schwebefähre Sweevfähr** (För ēn poor-Johrs Tiet stunn de „Sweev-Fähr“ över de Öōst in' Landkrink Cuxhoben\* still.<sup>RB20060421LEU</sup>) → **Haus**<sup>2</sup> wg. **Fährhuus** → **Mann**<sup>2</sup> wg. **Fährmann** → **Ufer** wg. **Över, Stohldroht, Prohm** → **Weltraum** (Shuttle<sup>BlA</sup>) wg. **Weltrumfähr, Raumfähr** → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **ēn x-Johrs Tiet**

**μ fahren** (MIT EINEM FAHRZEUG) **föhren**<sup>B59b</sup> [foːn] (**Imf**: Jan\* Nikloos\* lēēt ehr no Tellingsteed föhren|„fahn“!<sup>GRK5.2.186</sup> – Hē froōǵ Anton\*, wāt hē ni<sup>X20</sup> mit ēm no de Masch föhren|„fahn“ wull!<sup>GRK5.2.110</sup> – FUHRBETRIEB: Dat gēēv ni<sup>X20</sup> mēhr veel tō föhren|„fahn“, dat löhn ni<sup>X20</sup> mēhr för twēē Peer!<sup>GRK5.2.478</sup> – Dat niede Greenpeace-Schipp Beluga-2 kann in siet<sup>M3</sup> Woter „föhren“. <sup>NDR20040806HAD</sup> – hett no Huus „föhren“ wullt<sup>BUR</sup> – **Prs**: **Kinderreim**: Jehann\*, spann an, drēē Katten vōran, drēē Müüs vōrut, sō fohrt|„fahn“ wi no de Bruut!<sup>GRK3.3.259</sup> – **Pa1-Adj**: Wücke Fohrgäst sünd un dēn föhren|„fahren“ Toǵ sprungēn, dē brēnnen dä!<sup>GRK3.3.125</sup> – **Pr1**: Hē fohrt|„föh“<sup>JgP.028</sup> ehr sübben no Brēēdsteed un no Husum!<sup>GRK3.3.132</sup> – Sē fohrt|„föh“ nu dat ēēerste Mool allēēn no de Welt rin!<sup>GRK5.2.189</sup> – Övrigens föhren|„fahn“ de Frachtwogens ut'e Heid no Brunsbüttel hier dōr!<sup>GRK5.2.199</sup> – **Imker**: Süm|Sē<sup>X04</sup> föhren|„fahn“ süm|lehr<sup>X06</sup> Stōck no de Masch, wō de Rappsoot blōh!<sup>GRK5.2.363</sup> – **Kutschfahrt**: Süm|Sē<sup>X04</sup> föhren|„fohm“ ēēerst ēn beten op de Feldweēǵ, de Blōōm wēērn meist mit de Hand tō plücken!<sup>GRK5.2.159</sup> – Hē vertell un dorbi föhren|„fohm“ süm|sē<sup>X04</sup> rasch dēn Weǵ no Niendōrp tō!<sup>GRK5.2.244</sup> – „fahn“ süm|sē<sup>X04</sup> no Huus<sup>P1T</sup> – [**um Wōhrden herum** LAUTET DAS **Pr1** HEUTE TEILWEISE fohrs<sup>Q06</sup>|fohrssen<sup>X66</sup>] – **Perf**: Mien Doōǵ ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> „heff“ ik in ēn Berliner Nachtdroschk fohrt|„fahn“!<sup>GRK3.5.301</sup> – Ik „bün“ no Ribe fohrt|„foht“<sup>BUR</sup> – Wokēēn „hett“ fohrt|„foht“?<sup>FEJ1.2.137</sup> – Wēnn wi no Huus fohrt|„foht sünd“, wēērn wi tōfreden!<sup>BUR14.049</sup> – Sō „sünd“ de Famieln dōmools an' Gārdasēē „foht“!<sup>DLZ20170526KLH</sup> – Bussen dormit fohrt|„foht sünd“<sup>KLH</sup> – **Piqu**: Bōōtsfōhrer Friedrich\* Holm\*, dē lang as Stüürmann fohrt hārr|„fahrt harr“, dē hārr noch Napōleōn\* kēnnt!<sup>GRK5.2.318</sup> – „weer“ tō gau „foht“<sup>BMG</sup> – **Pleo**: Süm|Sē<sup>X04</sup> hārrn|„hadden“ ēm dorhēn fohrt hatt|„führt hatt“, wō kēēn Minsch wedder<sup>X41a</sup> herkummt!<sup>BCJ5.2.237</sup> – „Is“ Nanne\* vun Hambōǵ\* ut mit ēn Schipp no't hillige Land fohrt ween<sup>X83</sup>|„foht ween“?<sup>DLZ20081206SPA</sup> – **Imp**: „Fohr“ no Huus!<sup>BUR</sup> – **Pssv**: Hē wēērn al ēn Mann, as ik noch in' Kinnerwogen fohrt worr|„fahrt war“!<sup>GRK5.2.396</sup> – VON ALTER REKRUTIERUNGSPRAXIS: Dē sik wehr, dē worr knevelt, dē ni<sup>X20</sup> gohn dä, worr fohrt|„war fahrt“!<sup>GRK3.5.287</sup>) ● (ÜBERS HAAR, ÜBER DIE SAITEN, ...)

**föhren**; MIT DER KUTSCHE: **kutschēren**<sup>B59a</sup> (**Pr1**: ...worr anspannt un süm<sup>X04</sup> kutschēren|„kutscheern“ no ēn anner Steed<sup>FEJ1.3.117</sup>) ● **laut auf holpriger Straße fahren** [rommelen<sup>NL</sup>] [to rumble<sup>BlA</sup>] **rummeln**<sup>B97</sup> (**Prs**: De Dānen sünd gēērn mool mit süm|lehr<sup>X06</sup>

gröten Lastwogens in't Süden tögang, dē denn över unse Stroten „rummelt“!<sup>BMG5.103</sup> - **Prt:** HANDWAGEN FRÜHER: Un de Rööd „rummeln“ sō schön op dat Koppstēenplooster!<sup>BMG4.119</sup>); **hoppeln** ● **zuckeln /langsam, gemächlich, eher auf holperiger Fahrbahn fahren** /ALSO: **schlecht und unbequem fahren /sich langsam und ungenelk bewegen** (HIER IM FAHRZEUG) **schuckeln**<sup>B97</sup> u|o [*schuk-k<sup>l</sup>In*] (**Prs:** Dat schuckelt sik böös huppelig op en knupperige Stroot! - **Pa2:** Dēn Dağ wēern wi no Meldörp\* schuckelt.); **tuckeln**<sup>B97</sup>; **zuckeln**<sup>B97</sup> (**Prt:** De Wooğ „zuckel“ wieder, de Öl' kēek sik ni<sup>x20</sup> mehr um.<sup>FEJ1.2.117</sup>) ● **schlecht und ungekonnt fahren /**ABER AUCH: **zuckeln juckeln**<sup>B97</sup> [*schuk-k<sup>l</sup>In*] (BESONDERS MIT DEM FAHRAD, AUCH IN DER LERNPHASE) (Hē juckelt sik ēen af.) ● **schaukelnd fahren sükeln**<sup>B96</sup> [*sü:-k<sup>l</sup>In*] (**Prt:** Willem\* stēēg in un süm|sē<sup>x04</sup> „sükeln“ kommödig dör de Masch no Borğ tö.<sup>HEE20.056</sup>) ● **hinterherfahren** (HINTER JMD.) ● **folgen /verfolgen achteranjuckeln**<sup>B97</sup> [*açh-t<sup>l</sup>-an-*]; **achterherjuckeln** (Ik „juckel“ achter en|„achtern“ Pullzeiauto mit twēe Putzen her|„her“.<sup>BUR02.49</sup>) ● **herumzuckeln /herumkutschieren /spazieren fahren dör de Gēgend juckeln**<sup>B97</sup> [*schuk-k<sup>l</sup>In*] (Bi de Föötball-WM sünd de Lüüd allerwegens mit süm|lehr<sup>x06</sup> hupen<sup>Pat-M</sup> Autos „dör de Gegend juckelt“.<sup>NDR20060701CYH</sup>) (DÜRFTÉ DEM IM WBSH AUFGEFÜHRTEN „juckern“ ENTSPRECHEN.) ● **hinüberzuckeln** (MIT EINEM BOOT ZUR INSEL) /**spazieren fahren röverjuckeln**<sup>B97</sup> (Süm|sē<sup>x04</sup> wēern no sōn lüt<sup>M3</sup> Eiland röverjuckelt|„röverjuckelt“.<sup>BUR03.028</sup>) ● **schnell fahren /preschen /jagen /rasen** (AUCH ZU PFERD) **brusen**<sup>B60a</sup>; **susen**<sup>B60a</sup> (In Düütschland, dor köönt de Autos „susen“ as unklöck.<sup>RMD2.061</sup>); **ruuschen**<sup>B65a</sup> (Dēnn „ruusch“ hē mit uns dör de Nacht.<sup>RMD2.016</sup>); **schēsen**<sup>B60a</sup> [*schē-s<sup>l</sup>n*] (**Prt:** Hē schēēs „scheeß“ achter uns ran.<sup>KRM1.060</sup>); **karjōlen**<sup>B55a</sup> [*kar-šchouln*] (VOR ALLEM MIT PFERD UND WAGEN) (**Inf:** Ik worr ehr no Kellenhusen karjōlen|„kajoln“!<sup>FEJ1.3.022</sup> - **Prs:** Dēnn karjōilt|„kajolt“ de Düvel mit uns af!<sup>FEJ1.3.051</sup> - Süm|sē<sup>x04</sup> karjōilt|„kajoolt“ liek op de Klippen tö!<sup>CGN2A.15</sup> - Süm|sē<sup>x04</sup> karjōilt|„kajoolt“ liek op de Klippen tö!<sup>CGN2A.15</sup> - **Prt:** Sē karjōilt|„kajolt“ mit en Hund vun Keerl in de wiede Welt!<sup>FEJ1.3.289</sup> - **Perf:** Mit Autos sünd süm|sē<sup>x04</sup> dör de Stroten karjōilt|„karjohlt“.<sup>RB20060710REG</sup>); **braschen**<sup>B94</sup> (De Knecht spann de Peer vör un „brasch“ as wild no'n Donn hōöch.<sup>DLZ20060401SPA</sup>); **kacheln**<sup>B97</sup> (Mit en Krankenwooğ „is“ hē dör de Stadt „kachel“!<sup>NDR20050209NIP</sup> - De Wooğ wull dēn Kōter noch utwieken, „is“ dorbi gēgen de Leitplank „kachel“!<sup>NDR20021230CYH</sup>); **jogen**<sup>B47b</sup> [*šcho-g<sup>l</sup>n*] (**Prt:** KINDER MIT DEM HAND-LEITERWAGEN: Tō'n vēerten Mool jogen|„jogen“ wi de Māarktstroot dool.<sup>MAG8.042</sup> - KUTSCHE: Dō jogen|„jagn“ süm|sē<sup>x04</sup> langs dēn wieden Strand!<sup>GRK5.1.157</sup>); **rosen**<sup>B60a</sup> (**Perf:** En Auto is op'e Autobohn an'e Schünt roost.<sup>RB20020129LEU</sup> - **Pssv:** Op de Stroten wārt|„wārt“ böös roost|„raast“ un en Bärğ Benzin veroost.<sup>JSJ.062</sup>)  
→ **schaukeln**<sup>1</sup> (wackeln, eiern, wellenreiten) WG. **juckeln** → **rau**<sup>3</sup> WG. **knupperig** → **kriechen** (langsam fahren) → **traben**<sup>2</sup> (fahren, zuckeln & joggen) WG. **schuckeln** → **wanken** (trotten; schwerfällig, mühsam, unsicher, unbeholfen, wie ein Krüppel gehen) WG. **wanken, schrökeln, schuckeln, trappen** → **entlangrumpeln** WG. **langrummeln** → **sausen**<sup>1</sup> → **Seefahrt** (zur See fahren) → **hinauffahren** → **rennen** WG. **birssen...** → **sausen**<sup>1</sup> WG. **susen** → **hindurchbrausen** WG. **dörbrusen** → **Leitplanke** WG. **Schünt** → **hereinbrechen** WG. **braschen** → **strahlen** (SONNE) WG. **braschen**

µ **fahren** (gut mit etwas fahren)<sup>JGS</sup> → **zurechtkommen**<sup>2</sup>  
µ **fahren** (AUF DEM WASSER) → **schippern**  
µ **fahren lassen** → **ablassen**<sup>2</sup> (ablassen mittels Tau, Seil)  
µ **fahren** (einen fahren lassen) → **pupen**  
µ **Fahrenstedt** &14 **Fohrensteed**\* [*fo<sup>2</sup> n-Šte:d*] (no't Westen an „Fahrenstēd“ vörbi<sup>GRK5.2.066</sup>) → **Ort**<sup>1</sup> WG. **Steed**  
µ **Fahrenszeit** → **Seefahrt** WG. **Fohrenstiet**  
µ **Fahrer|in /Chaufeur**<sup>FR</sup> ● **Fahrer Fohrer** (M) [*fo<sup>2</sup>-r<sup>2</sup>*], MZ -s (Mz: De „Fohrers“ vun' Hamborger Senoot dörbt sik ni<sup>x20</sup> mehr vun Auto-Firmen inloden loten!<sup>NDR20040929NIP</sup>); **Schoffōör** (M) [*šchof-'foi'*], MZ -s (Finnt hē kēen Pārkplatz mēhr, dēnn foht hē mit „Schoffōör“!<sup>BMG1.012</sup>) ● **Fahrerin Fohrersch|e**<sup>P8</sup> (W), MZ -schen; **Schoffōörsch|e**<sup>P8</sup> (W), MZ -schen (De „Schoffōörsch“ wull dēn Kōter utwieken, is dorbi gēgen de Leitplank kachel!<sup>NDR20021230CYH</sup>) ● **Autofahrer|in Autofohrer|sch** ● **Beifahrer|in Bifohrer|sch** (De „Bifohrersch“ is bi dat Malōör tō Schoden komen.<sup>NDR20070105CYH</sup>) ● **Busfahrer|in Busfohrer|sch** („Busfohrer“<sup>DLZ20120525KLH</sup>)  
● **Radfahrer Radfohrer** (Mz: De Senoot muss<sup>MW</sup> mēhr för Föötgängers un „Radfohrers“ dōön, verlangt de Grōnen.<sup>NDR20050303NIP</sup>)  
● **Radfahrerin Radfohrersch|e** (Bi dēn Unfāll kēem en junge „Radfohrersch“ tō Dōöd.<sup>NDR20050209NIP</sup>) ● **schlechter Fahrer /Junge auf einem viel zu großen Fahrrad Juckelbüdel** (M), MZ -s ● **Schwarzfahrer Swatfohrer** ● **Spazierfahrer /Sonntagsfahrer Juckelbüdel** ● **Trittbrettfahrer** (HEUTE I. Ü. S.) **Trittbrettfohrer|sch** ● **Kreuzfahrer (Schiff) Krüüzfohrer**, MZ -s<sup>RB20020906SHUC</sup> ● **Küstenschiff Küstenfohrer** (Hē krēēg frōh dat Kummando över en „Küstenfohrer“, dē bet no Düünkārken

seilen dä. <sup>SPA2.014</sup>) → **schaukeln**<sup>1</sup> (**wackeln**, **eiern**, **wellenreiten**) WG., **juckeln** → **Butterfahrt** WG., **Botterfohrt**, **Botterfohrer** → **Weltraum** WG.  
**Ruumfohrer**

μ **Fahrrerei Fohrerrie** <sup>HEE11.062</sup> (w), Mz- ● **WEGEN EINER ANGELEGENHEIT VIERMAL IN DIE KREISSTADT: Juckelie** (w), Mz- (Nä, goh mi af, dat wēer di vundoog én Juckelie, vөөmool no de Heid!) → **schaukeln**<sup>1</sup> (**wackeln**, **eiern**, **wellenreiten**) WG., **juckeln**

μ **Fahrgast /Mitfahrer /Passagier Fohrgast** (m) [**fo<sup>2</sup>-gast**], Mz **-gäst** („Fahrgast“ <sup>QUZ2005.4.013STRG</sup> – **Mz:** Bi én Malööor mit én Barkass sünd güstern 22 vun de 58 „Fohrgäst“ tō Schoden komen. <sup>NDR20060708NIP</sup> – De „Fohrgäst“ hârn öök rein gor nix vun de hële Fohrt. <sup>RMD2.063</sup> – „Fohrgäst“ <sup>KIR27.043</sup>; **Mitfohrer** (m), Mz **-s** (**Mz:** „Mitfohrers“ wēem bi dat Malööor jüst ni <sup>X20</sup> in de Töög. <sup>NDR20060610HAD</sup>); **Passaschēer** (m) [**pas-sa-'sche<sup>a</sup>**], Mz **-s**, Mz **-schēren** (**Mz:** Drēe Passaschēers mit Kuroosch hebbt sik tōhōopdoon un dat Lēēgste afwēnnt. – De Buddel Kōöm wēer för dat Schipp un de Passaschēers „Passagiers“ ni <sup>X20</sup> sō gōöt <sup>X50</sup> <sup>DLZ20011006LUT</sup> – De brietsche Regēren will Passaschēren „Passageeren“ vun de ēēn öder anner' Natschōön öder Relijōön strenger kuntrullēren. <sup>RB20060816JUH</sup> – „Passascheers“ <sup>GRK, DEH</sup>) ● **Blinder Passagier Blinnen Passaschēer** ● **als Blinder Passagier fahren** /,für umsonst“ **för Buck fohren** <sup>B59b</sup> [**fo<sup>2</sup>:n**] (EIGENTLICH: „ER FÄHRT AUF DEM KUTSCHBOCK MIT “, WAS FRÜHER NICHTS KOSTETE: Hē fohrt för Buck. <sup>DTM</sup>) → **zusammen** WG. **op'n Dutt**, **tōhōöp**, **tōsomen**,...

μ **Fährhaus** → **Haus**<sup>2</sup> WG. **Fährhuus**

μ **fahrig** → **nervös**<sup>1</sup> WG. **jiddelig**, **fohrig**, **kopplōös**, **nervōös**,...

μ **Fahrkarte Fohrkoort** (w) [**fo<sup>2</sup>-ko<sup>2</sup>tj**], Mz **-en** (Bi'n HVV schüllt de „Fohrkoorten“ in tōkomen Tieden vëllicht jēēdēēn Johr dūrer wârn, dorfōr ni <sup>X20</sup> sō dull op ēēn Slaß. <sup>NDR20060216KCB</sup>) ● **Zeitkarte Tietkoort** → **einfältig** WG. **truschüllig**, **utig** → **Karte** WG. **Koort**, **Biljett** → **Schein**<sup>2</sup> WG. **Fohrschien**

μ **Fahrkorb /Gondel Fohrkorf** (m), Mz **-körv**

μ **fahrlässig** → **unvorsichtig**

μ **Fährmann** → **Schiffsbesatzung** → **Mann**<sup>2</sup>

μ **Fahrpreis** → **Preis**<sup>1</sup>

μ **Fahrrad**<sup>1</sup> **dat Fohrrad** [**fo<sup>2</sup>-rad**], Mz **-rööd** <sup>HEE11.062</sup> (**Ez:** Hē kēem op't „Fohrrad“ um'e Eck. <sup>MAG8.041</sup> – **Mz:** „Fohrrööd“ <sup>QUZ2009.2.064MYH</sup>); **dat Rad** (**Mz:** „Rööd“ <sup>QUZ2009.2.064MYH</sup>) ● **Hochrad dat Hōöchrad** ● **Fahrradklingel Bimmel** (w), Mz **-n**; **Klock kljgl** (w), Mz **-en** ● **Freilauf Frielōöp** <sup>HEE11.060</sup> (m), Mz- ● **Gangschaltung Gäng**, Mz!; **Gangschälten**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** ● **einen Plattfuß haben én Platten hēbben** <sup>B11</sup> → **Rad**<sup>1</sup> WG. **Hōöchrad** → **Messer**<sup>1</sup> WG. **Knief**, **gniedeln d|v|glr** → **schalten** WG. **schälten** → **Schalter** WG. **Schälter** → **Schaltung** WG. **Schälten** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **Fahrrad**<sup>2</sup> **fahren Rad fohren** <sup>B59b</sup> [**fo<sup>2</sup>:n**], **pedden** <sup>B85</sup> (Un hē pedd un swēēt! <sup>BR10.077</sup>) ● **schlecht Rad fahren** (Hē sitt op't Fohrrad as én Oop op én Slipestēēn.) ● **sich gegen den Wind abmühen gēgen Wind gniedeln** <sup>B96</sup> d|v|glr → **reiben**<sup>2</sup> WG. **gniedeln d|v|glr**

μ **Fahrinne Fohrrünn** (Hamborj mutt för sien Hōben de „Fohrrinn“ dēper utbaggern. <sup>HTG04.18</sup> – De Pohlen an de Siet vun de „Fohrrünn“ wēem bi aflōpen <sup>Pat-Adl</sup> Woter ni <sup>X20</sup> tō sēhn. <sup>BMG4.081</sup>)

μ **Fahrinne** (IM EIS) → **Rinne**<sup>1</sup>

μ **Fahrschein** → **Schein**<sup>2</sup>

μ **Fahrspur** → **Spur**<sup>1</sup>

μ **Fahrstedt** & 14 <sup>PLZ25709</sup> (OT VON **Diekhusen-Fahrstedt**) **Fohrsteed\*** („Fohrstedt“ <sup>PbL20130625</sup>) [**fo<sup>2</sup>-Ste:d**] → **Ort**<sup>1</sup> WG. **Steed**

μ **Fahrstuhl /Lift** <sup>BJA</sup> **Fohrstōhl** (m), Mz **-stōhl**

μ **Fahrt Fohrt** (w) [**fo<sup>2</sup>:t**], Mz **-en** (KÜTTERTAUF: Göde <sup>X50</sup> Fohrt un göden <sup>X50</sup> Fang! <sup>Y04.070KIR</sup> – De hële kotte „Fohrt“ in'e Lienbohn müssen wi Mudder begōōschen. <sup>RMD2.063</sup> – De Fohrt „Fahrt“ wēer lang un ēēn schull man ümmer wat tō snacken hēbben. <sup>LAF08.068</sup> – **Mz:** Hē hett sachs bāld vun de doren „Fohrten“ hōört. <sup>MAP2.081</sup>) ● **Freifahrt Friefohrt** (JAHRMARKT: Wine\* hârn én „Friefohrt“ bütert! <sup>HEE19.094</sup>) ● **Kreuzfahrt Krüüzfohrt** ● **Protestfahrt Protestfohrt** (De Taxifohrsers sünd vundoog mit twēe Protestfohrten anfungen. <sup>NDR20040927HAD</sup>) ● **in Fahrt sein in Fohrt ween** <sup>B10</sup> (Nu „weem“ wi gōöt <sup>X50</sup> „in Fohrt“ <sup>MAG8.049</sup>) → **Reise** WG. **Reis** → **Bahn**<sup>4</sup> WG.

**Lienbohn** → **Butterfahrt** WG. **Botterfohrt** → **Seefahrt** (Schiffahrt) → **Weltraum** WG. **Ruumfohrt** → **Überfahrt** → **Geschwindigkeit** WG. **flēgen Fohrt**, **vulle Fohrt**

μ **Fahrt** (SICH IN FAHRT REDEN) → **reden**<sup>2</sup>

μ **Fahrwasser** **dat Fohrwoter**, Mz =Ez (Dor krüüz en röömsche Galëer dat „Fohrwoter“! <sup>CGN2A.23</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> krüzen<sup>m</sup> jüst in dat „Fohrwoter“ vun en gröten Damper rin. <sup>BRE07.123</sup> – I. Ü. S. VON EINER PRÜFUNG: De Vörsitter versöch, ehr wedder<sup>X41a</sup> in't richtige Fohrwoter tō bringen. <sup>GKA5.039</sup>) → **Wattstrom**

μ **Fahrweg** → **Weg**<sup>1</sup> wg. **Fohrweg**,...

μ **Fahrzeit Fohrtied** (w) [*fo<sup>a</sup>-tīt*], Mz **-tieden** (Dat wëer bummelig twëe Stunden „Fohrtied“ vun uns af. <sup>RMD2.061</sup>)

μ **Fahrzeug** **dat Fohrtüüg** [*fo<sup>a</sup>-tü:ch*], Mz **-tügen** [*-tü:-g<sup>a</sup>n*], Mz=Ez (BLICK AUF S MEER: Dat is kēen Fohrtüüg|„Fahrtüg“ un kēen Seil, wat du sühst! <sup>GRK3.5.251</sup> – Dor drëev en Fohrtüüg|„Fahrtüg“, ohn Seils, un hālf an' Mast hōoch, dor weih de Nōōflāg! <sup>KIR03.064</sup> – **Mz**: BEI STURM: De lütten Fohrtügen setten<sup>m</sup> en Reff in't Grōōtseil! <sup>LAF20.066</sup> – Nu hett hē al süssteinh „Fohrtügen“ överhooht! <sup>DLZ20000212LUT</sup> – De Winterdēnst hett vunmorgens mit bummelig 120 „Fohrtügen“ de Stroten afstret! <sup>NDR20050219NOC</sup> – Ik much doch weten, watt dor ni<sup>X20</sup> mit wēnig Hōlp lüttje Fohrtügen|„Fahrtüg“<sup>m</sup> vun de Eider\* bet no'n Aukrōōg\* ropgohn kunnen, dicht bet de Heid\*! <sup>GRK5.2.027</sup> – AUTOS: de Fohrtügen|„Fohrtüüg“<sup>n353.027</sup>) ● **Fischerboot** **Fischerfohrtüüg** (Āll de lütten Fischerfohrtüüg|„Fischerfoahrtügen“ hārm de Lampen ansteken! <sup>KIR41.062</sup>) ● **Frachter** **Frachtfohrtüüg** → **Spritze**<sup>2</sup> (Spritzenfahrzeug) → **Segel**<sup>1</sup> wg. **Seil**, **Segel**; **Reff** (Mz. **Rēben**) → **Klippe** (Sandbank, Untiefe) wg. **Reff** (Mz. **Reben**)

μ **Fahrzeughänger** → **Anhänger**<sup>1</sup>

μ **Faktor** → **Umstand**

μ **Faktum** /**Tatsache** /**Fakt** ● **Das ist nun 'mal Fakt!** „**Is nu mol so!**“ (FAKTEN-ANERKENNUNG: Süm|Sē<sup>X04</sup> wēern tōmeist un allerwegens de besten Schōlers, „is nu mol so“. <sup>RMD2.051</sup>) → **feststehen** wg. **faststohn** → **üblich** wg. **ēenmool sō Mōōd**

μ **Falke** &32 (VERSCHIEDENE ARTEN; FRÜHER OFT AUCH FÜR BUSSARD) **Fālk** (m) [*fa<sup>a</sup>:k*], Mz **-en** ● **Turmfalke** <sup>KOT.136.1</sup> /**Rüttelfalke** [**Falco tinnunculus**] **Tōornfālk** [*tou<sup>a</sup>n-fa<sup>a</sup>:k*]

μ **Fall**<sup>1</sup> /**Sturz Fāll** (m) [*fa<sup>a</sup>:*], Mz **Fāll** [*fāl*] (Hē hārr de grōtste Reis bi dēn „Fall“ mookt. <sup>GRK5.2.257</sup> – Hōōchmōōt kummt vōr dēn Fāll|„Fall“! <sup>DLZ20170519KLH</sup>) → **Wasserfall** → **verwickeln** (zu Fall bringen) → **Unfall**

μ **Fall**<sup>2</sup> /z. B. **Rechtsfall Fāll** (m) [*fa<sup>a</sup>:*], Mz **Fāll** [*fāl*] (Dissen „Fall“ worr güstern vōr Gericht verhannelt. <sup>NDR20050209NIP</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> smiet em Bihōlp tō Mōōrd in mēhr as 3000 „Fāll“ vōr. <sup>NDR20021023NIP</sup>) → **Raubüberfall** → **Mord** (MÖRDFALL)

μ **Fall**<sup>3</sup> /I. S. V. **auf jeden Fall, auf alle Fälle** /AUCH I. S. V. **Jeder Fall ist anders. Fāll** (m) [*fa<sup>a</sup>:*], Mz **Fāll** [*fāl*] (Dor wārrt nix ut, op kēen „Fall“ ni<sup>X20</sup> <sup>PIT2.105</sup> – För alle „Fāll“ nimmt hē sien Flint tō Hand. <sup>FEJ5.3.459</sup>); **alleemool** → **ankommen**<sup>2</sup> (auf den Einzelfall ankommen) → **Lage**<sup>2</sup> (Situation) → **ganz**<sup>3</sup> und gar nicht (auf gar keinen Fall) wg. **lang ni, jo ni**,...

μ **Fall**<sup>4</sup> (KLEIDUNG, STOFF, TUCH „FÄLLT“, BESONDERS BEI LANGEN KLEIDUNGSTÜCKEN) **Fāll** (m) [*fa<sup>a</sup>:*], Mz- (Wat hārr de linnwullen Rock för en „Fall“! <sup>DE57.022</sup>)

μ **Fall** → **Notfall** → **Unfall** → **Zufall**

μ **Fall** → **ganz**<sup>3</sup> und gar nicht (auf keinen Fall, auf gar keinen Fall) → **ohnehin** (ohnedies, auf jeden Fall) → **unbedingt** (auf jeden Fall) wg. **man jo**

μ **Fall** (mein Fall, nicht mein Fall) → **Geschmack**<sup>2</sup>

μ **Fallapfel** → **Apfel** wg. **Fāllappel**

μ **Falle** /**Fangeisen** **dat Fangiesen**, Mz **-s**; **dat Iesen** (De Spoo is ni<sup>X20</sup> tō'n Lachen, sā de Foss; dō sēēt hē mit de Vōrbēen in't Iesen. <sup>WB5H2.0982</sup>); **Fāll** (w) [*fa<sup>a</sup>:*], Mz **-en** (FABEL: >Wō hier nu ruut?< sā de Foss; dō sēēt hē in'e „Fall“. <sup>GRK3.6.227</sup> – De Foss sēēt in'e „Fall“. <sup>HEP1.08</sup> – FABEL: >Ik glōōv, hier wārr ik en beten blieben!< sā de Foss; dō sēēt hē mit'n Stēert in de Fāll. – Süm|Sē<sup>X04</sup> sēten in de „Fall“. <sup>BR103.007</sup> – Hē sitt as en Foss in de Fāll|„Fall“, dē nu tōsnappt. <sup>DLZ20071006SPA</sup> – **Mz**: I. Ü. S.: Maren wēēt, de Müüs Fāllen|„Fallen“ tō stellen. <sup>FEJ5.3.053</sup> – „Fallen“<sup>HEE11.082</sup>) ● **Bügefalle** **Bögelfāll** (Hē stell en iesern Bögelfāll|„Bögelfall“ op un lēēt ehr mool tōsnappen. <sup>FML8.63</sup>) ● **Fuchsfalle** **dat Fossiesen** (Hē sehğ gor ni<sup>X20</sup> ut as en Jäger mit Flint öder „Vossisen“! <sup>GRK5.2.348</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hārm al mool över en öōl<sup>M3</sup> „Vossisen“ en Prozess hatt! <sup>GRK5.2.366</sup>) ● **Itisfalle** **Ēlkenfāll** (**Mz**: Hē stell Sneren un Ēlkenfāllen|„Ikenfalln“ op. <sup>FEJ1.2.151</sup>) ● **Marderfalle** **Moordfāll** [*'mo<sup>a</sup>t-fa<sup>a</sup>:*] ● **Mausefalle** **Muusfāll** (Sē stōtt miit'n Fōōt gēgen en Muusfāll|„Muusfall“. <sup>LAF02.092</sup> – De Swēden sēten dōmools in Stockholm as in en Muusfāll|„Muusfall“! <sup>MAP1.355</sup> – **Mz**: *macht sie scharf* Hē sett de Muusfāllen|„Musfalln“ op de Wipp! <sup>GRK5.1.143</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> stellen en Dutz Muusfāllen|„Musfallen“ op. <sup>HEE22.116</sup>) ● **Rattenfalle** **Rōttenfāll** (Hē huult as en Hund in de Rōttenfāll|„Rottenfall“. <sup>FEJ5.1.247</sup>) ● **in die Falle tapsen|tappen in'e Fāll trapsen** <sup>B76</sup> (Wi

wärt annere Lüüd wohrschen, datt süm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> öök in disse „Fall trapsen“ dööt.<sup>RMD2.054</sup> → Käfig (Vogelfalle) wg. **Slagbuur** → Hersteller wg. **Muusfällmoker, Röttenfällmoker** → Eisen<sup>2</sup> (-eisen) → Schlinge wg. **Sling un Sneer** → hineinkommen (hineingeraten und festsetzen) wg. **fastkomen**

μ **fallen**<sup>1</sup> **fällen**<sup>B20b</sup> [*fa:ˈn*] [*a:-u-u*] (**Inf**: Hē süht, datt de Vogel en Ei „fallen“ lett!<sup>PVB23.013MYG</sup> – **Prs**: GERÜST-UNFALL: Sō wiet weğ as mōōgli, datt dor nix op di fällt|„fällt“!<sup>GRK5.2.258</sup> – Dat Ei fällt|„fällt“ in’t Woter!<sup>PVB23.013MYG</sup> – Wō hövelt wärt, dor fällt|„fällt“ Spōōn!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – **Prt**: Sē „full“ un vergnickel dēn Fōöt!<sup>GRK5.2.267</sup> – **Smelt**: Gott hōlp uns ārme Dörteihn! sā de Püttjer; dō „full“ hē mit twōlf Pütt vun’ Bōhn.<sup>HEP1.06</sup> – Dörtwischen knällen<sup>m</sup> de Pietschen, fullen|„fulln“ dor Slääg!<sup>GRK3.3.076</sup> – **Pa2**: De ēerste Snēē wēer fullen|„weer fulln“ un wedder<sup>X41a</sup> an’t Dauen!<sup>GRK3.5.299</sup> – Sē wēer meist fullen, sō gau kēem sē no de Stuuw rin!<sup>LAF20.059</sup>) ● **fallen** /**plumpsen pultern**<sup>B99</sup> (Pulter man ni<sup>X20</sup> op’e Nōös!<sup>DIM</sup>); **plumpsen**<sup>B74</sup> [*ˈplums-s̺n*] (VOR ALLEM INS WASSER; ABER AUCH, WENN ETWAS FÄLLT UND AUFSCHLÄGT WIE EIN GEFÜLLTER SACK) (**Inf**: Ik much dat mool „plumpsen“ hōren, wēnn du mool in’e Elv rinfällen dääst!<sup>BRE03.118</sup> – **Prs**: Dat Schrieēn plumpst|„plumps“ no dēn Beek rin un swūmmt weğ!<sup>PVB08.30MYG</sup> – **Prt**: Dat plumps, as sack en Stēēn!<sup>COH1.24</sup>) → **hinfallen** wg. **hēnpultern** → **herunterfallen** → **herausfallen** → **hinunterfallen** → **stürzen**<sup>1</sup> wg. **störten, koppeheistergohn**,... → **hinwerfen** (hinfallen) → **gleiten**<sup>4</sup> („HINTEN RUNTERFALLEN“)

μ **fallen**<sup>2</sup> (UM DEN HALS FALLEN) (**sik**) **um’ Hāls fällen**<sup>B20b</sup> u|ü (De Lüüd fullen sik|„fullen sik“ gor um’ Hāls|„üm’n Hals“!<sup>FEJ5.3.183</sup>)

μ **fallen** (IM KRIEG) → **sterben**<sup>6</sup> wg. **fällen**

μ **fallen** (DES LUFTDRUCKS) → **Luftdruck**

μ **fallenlassen** (JMD.) /AUCH: **fallen lassen /aufgeben /Abstand nehmen** (VON JMD.) **loten**<sup>B34</sup> [*o:ˈä(ö)-e’-o:*] (Sē wēer verlangen, süm|sē<sup>X04</sup> schullen beter vun em loten!<sup>RB20020208LEU</sup>)

μ **Fallobst** → **Obst** wg. **Fällfrucht, Fällöobst**

μ **Fallrohr** → **Dachentwässerungsanlage**

μ **falls** → **wenn**<sup>1</sup>

μ **Fallschieber** → **Schieber** → **Hühnerstall** → **Sielbauwerk**

μ **Fallsucht** → **Epilepsie**

μ **Falltür** → **Taubenschlag**

μ **falsch**<sup>1</sup> /**nicht richtig /verkehrt verkehrt** [*f̥-ˈk̺eˈi̯aːtʃ*] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Dat wēer gor ni<sup>X20</sup> sō verkēhrt|„verkehrt“!<sup>CGN2b.06</sup> – Hē verstunn dat je wull verkēhrt|„verkehrt“.<sup>BRE10.090</sup> – Dat mookt süm|sē<sup>X04</sup> āll verkēhrt|„verkehrt“.<sup>RMD2.016</sup> – Wat kēem de Ōl’ in Fohrt: āllns, wat ik anfoot, wēer verkēhrt|„verkehrt“!<sup>LAF04.114</sup> – 2.a: Supt süm|sē<sup>X04</sup> dēn verkēhrtēn|„verkehrtēn“ Kōöm öder wat is mit dē lōös?<sup>DLZ20170519KLH</sup> – 3.d: Hē hārr de verkēhrtē|„verkehrtē“ Fru kregen.<sup>HEE20.049</sup>); **ni richtig** (Hē speel dat Stück ni<sup>X20</sup> mool hēel richtig.<sup>LAF20.067</sup>) ● **verkehrt herum /falsch herum verkēhrtrum** ● **verkehrt machen** (ETW.) /ETW. **falsch machen** /ETW. **verkehrt anfassen /verbocken /anrichten verkēhrt moken**<sup>B54a</sup> (Uns Kinner wārrt dat lēger gohn, wi mookt|„maakt“ tō veel verkēhrt|„verkehrt“!<sup>J5J.043</sup> – Wat heff ik dēnn nu verkēhrt mookt|„verkehrt maakt“?<sup>CGN2A.10</sup>) ● **am falschen Ort sein /auf der falschen Veranstaltung sein verkēhrt ween**<sup>B10</sup> (Du, wi sünd verkēhrt, wüllt wi ruut?<sup>SHB3.276</sup>) → **richtig**<sup>1</sup> (nicht richtig) → **missverstehen** wg. **in’t verkēhrtē Hālslock kriegen** → **misslingen** wg. **verkēhrt gohn**,...

μ **falsch**<sup>2</sup> /**unaufrichtig /unehrlich /verlogen /heuchlerisch /scheinheilig /arglistig /hinterlistig /hinterhältig /heimtückisch /lauerd /durchtrieben /verschlagen /betrügerisch /mit (schlechten) Hintergedanken /nicht zu seiner Meinung stehend fālsch** [*fa:ˈsch*] (Hē kēēk mi sō fālsch an. – EIN UNVERMUTET ZUBEIßENDER HUND: Dat is en hēlen fālschen Kōter. – Nehm di in Acht, dat is en fālschen Hund! – Neem is en „falschen“ Eēd tō dor, wēnn hē ni<sup>X20</sup> doon wārm schāll?<sup>HEP1.40</sup> – Dat is dien Wārk, du „falsche“ Katt!<sup>FEJ5.3.211</sup>); **achterum** u|ü (Hē is ümmer sō achterum!<sup>DIM</sup>); **achtersinnig** [*-ni, -g̺e*] (Beid vertellt süm|sē<sup>X04</sup> gēem vun böse un achtersinnige Lüüd.<sup>G&G.007.</sup>); **achtertücksch** (Twēē Weken al is dor sōōn achtertückschen Kruupschütt bi un bāllert op Minschen.<sup>RB20021015SHUC</sup> – Du mağst noch sō „achtertücksch“ ween<sup>XB2</sup>, uns krīgğst du ni<sup>X20</sup> foot!<sup>CGN2A.45</sup> – „achtertücksche“ Schoopsgedichten<sup>LOB2.01</sup>); **lurig** (Sē nück mit’n Kopp un schuul em „lurig“ an.<sup>FEJ1.3.047</sup>); **lögenhaft|lögenhaftig**<sup>M4c</sup> [*-ti, -g̺e*] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Disse Geschicht is „lögenhaft“ tō vertellen, man wohr is sē doch!<sup>PVB08.32MYG, Y78.2105HRW</sup> – Dat is je „lögenhaft“ tō vertellen, man wohr is dat doch!<sup>KRM2.TITEL</sup> – „lögenhaftig“ antōhōren<sup>FHL</sup> – 3.d: „lögenhaftige“ Welt<sup>LAF10.092</sup> – 3.e: Bi dat „lögenhafte“ Vertellen vun allerhand lütte wohre un sülvtbeleepte Geschichten is dat bāld ümmer schōōn lebennig un bunt.<sup>KIR33.013</sup> – 4.a: Du schasst kēēn „lögenhaftig“<sup>M3, M4c</sup> Wiehnachten fieren!<sup>BUR14.040</sup>) ● **umschreibend**: (Hē kann eēn ni<sup>X20</sup> grood ankieken|„kann een nich graad



ankieken<sup>HF1.015</sup> – Hē kunn mi ni<sup>x20</sup> „stief ankieken“<sup>LAf05.103</sup> – Hē snackt mit twēē Tungen.) **dörsteken** → **betrügen** → **spielen**<sup>1</sup> (falsch spielen) → **hinterlistiger Mensch** wg. **Hackenbieter** → **schäbig**<sup>1</sup> → **hintergründig** wg. **achtersinnig** → **misstrauisch** wg. **schuulsch, schuul** → **Opportunist** → **intrigieren** wg. **ünner ēēn Deek steken, spelen** → **sehen**<sup>1</sup> wg. **gluppen, gluupschen** → **sehen**<sup>1</sup> wg. **Augenaktivitäten**  
μ **fälschen** (z. B. EINE WAHL) **wat dreihen**<sup>B51</sup> [*drain*] (Föörts no de Wohl hett dat hēten, dor hārr ēēn wat dreiht.<sup>RB20020823SHUC</sup>)

μ **Falte**<sup>1</sup> /**Falten in der Kleidung|in Textilien... Lech**<sup>D1M</sup> (w) [*läch*], Mz **Leggen** [*l'äg-g°n*] (Das Kleid muss durch eine Falte enger gemacht werden. Dor mutt ēn Lech in.<sup>D1M</sup> – Dat Klēēd hārr achter luter Leggen. – Dat Dischdöök mutt wedder<sup>x41a</sup> in de ölen Leggen komen.); [*fold*<sup>B1A</sup>] **Fööl**<sup>D1M</sup> (w) [*foul*], Mz **Fölen** (Eine Falte war so gut gebügelt wie jede andere. Eēn „Föol“ wēēr plātt as de anner.<sup>DES7.022</sup> – **Mz**: STRAFEN DER VORHÄNGE: Sē treckt an de bunten Gardinen de Fölen|„Fölen“ un Krüsen!<sup>GRK3.3.194</sup> – Hē hārr ēn ööl<sup>M3</sup> Gesicht mit fiene Fölen|„Föln“<sup>FEJ1.2.125</sup> – De Rock liggēt in Fölen. – Hē hārr ēn Rock mit fief Fölen. – Gesicht mit dēpe „Föoln“<sup>LAf11.027</sup> – dēpe „Föln“<sup>FEJ</sup> – „Föln“<sup>MYJ</sup> – „Föoln“<sup>BMG</sup>) (DAS BIS HEUTE **um Wöhrden herum** SEHR STARKE WORT **Föle**<sup>x46</sup> = **Futter** UNTERSTÜTZTE MÖGLICHERWEISE DAS FRÜHE VERSCHWINDEN DES ANSONSTEN ALLGEMEIN BEKANNTEN WORTES **Fööl** = **Falte**.); **Knick** (M), Mz **-en** → **Lage**<sup>1</sup> wg. **Lech** → **hinten** wg. **achter, achtern** → **Kniff** (IN KLEIDUNG) → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **Falte**<sup>2</sup> /**Hautfalte** /**Stirnfalte** /**Gesichtsfalte** /**Runzel** [*fold*<sup>B1A</sup>] **Fööl** (w) [*foul*], Mz **Fölen** (Kēēn Wulk is in de blaue Luft, kēēn Fööl|„Fol“ in dit Gesicht!<sup>GRK5.1.197</sup> – Hē vertrock kēēn Fööl|„Fol“ in sien ruhig<sup>M3</sup> Gesicht.<sup>GRK5.2.513</sup> – Sien Fru süht de dēpe Fööl twischen sien Ögen!<sup>HEE20.008</sup> – **Mz**: Wat wēēr't ēn ööl<sup>M3</sup> Gesicht, mit dēpe Fölen|„Fölen“ un mit blaue Ögen!<sup>GRK5.1.200</sup> – Gesicht vull „Föln“ un Schruppeln<sup>MYJ8.4.151</sup> – Ik sēhgē ehr dor noch sitten, bi'n Bilegger, krumm un duunknig, dat Gesicht vull dēpe Fölen|„Föln“<sup>LAf11.027</sup> – De Arbeit un dat Leben hārrn dēpe Fölen|„Fölen“ in sien Gesicht ringroovt!<sup>OH12.007</sup> – De Gesichter hārrn hatte Fölen, ingroovt vun ēn hatt Leben!<sup>PVB36.11STAC</sup> – Wēēr gor ni<sup>x20</sup> sō licht tō, dat Gesicht in ēernsthafte Fölen|„Fölen“ tō lēggen!<sup>SHB3.282</sup> – Koomt dēnn de Fölen|„Föln“ an dat Licht, hölpt wücke Krēēms för dat Gesicht!<sup>BMG3.129</sup>); **Lech**<sup>D1M</sup> (w) [*läch*], Mz **Leggen** [*l'äg-g°n*] (Hē hett veel Leggen vör'n Kopp.) → **Lage** wg. **Lech** → **Runzel** wg. **Schrumpel, Runzel, Rill, Krökel** → **runzelig** wg. **schrumpelig, krökelig** → **Rinne**<sup>1,2</sup> (AUCH Gesichtsfalte) wg. **Rill, Gool**<sup>ALT</sup> → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **falten** /**knicken** [to *fold*<sup>B1A</sup>] **fölen**<sup>B55a</sup> [*fouln*] (Inf: Dooḡs de Hannen bruken un öbends „föln“, Herr Paster!<sup>LAf08.155</sup> – **Prs**: Ik fööl|„fol“ mien Hannen för't Beden.<sup>GAR1.08</sup> – Mien Öpa|Obbe fööl|„folt“ mi noch de Hannen.<sup>GRK5.1.016</sup> – Hinnerk fööl|„foolt“ de Hannen.<sup>LAf11.078</sup> – Wücke Minschen fööl|„foolt“ de Hannen un beedt.<sup>FGZ2007.37.20DEA</sup> – **Prt**: Hē fööl|„fol“ de mogern Fingern.<sup>GRK5.1.200</sup> – Hē fööl|„fool“ de Hannen un lēēt de Dumen spelen.<sup>LAf09.090</sup> – **Pa2**: In'e Kār hett mēnnig ēēn de Hannen fööl|„folt“ un beedt.<sup>LAf08.123</sup> – **Pleo**: De Öllern „hebbt“ süm|ehr<sup>x06</sup> Hannen fööl|„foolt hatt“, wosō de Kinner ni<sup>x20</sup> Bur13.061 – **Pa2-Adj**: Sē höōr<sup>x65</sup> tō mit sloten Öōḡ un föölte|„foolte“ Hannen.<sup>FEJ5.3.154</sup>) (DAS BIS HEUTE **um Wöhrden herum** SEHR STARKE WORT **fölern**<sup>x46</sup> = **füttern** UNTERSTÜTZTE HIER MÖGLICHERWEISE DAS FRÜHE VERSCHWINDEN DES ANSONSTEN ALLGEMEIN BEKANNTEN WORTES **fölen** = **falten**.); **töhööpfölen**<sup>B55a</sup> [*to°-houp-fouln*], **in Fölen lēggen**<sup>B43</sup> **ēje** [*in°-fouln lin°*, *'läg-g°n*] (Du hest dat Dischdöök in Fölen lēggēt.); **knicken**<sup>B84</sup>; **töhööpfleggen** **ēje** [*lin°*, *-läg-g°n*] (Ik heff de Dischdeek töhööpfleggēt.) → **Hände falten** wg. **fölen** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, töhööp, tösomen...** → **glatt**<sup>1</sup> (FALTENLOSES GESICHT) → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **Falter** /**Faltmappe** /**Aktendeckel** /**Faltdeckel** [*folder*<sup>B1A</sup>] **Föler**|**Föölder** (M) [*'fou-f*, *'foul-d°*], Mz **-s** ● **Werbefaltblatt** /**Faltblättchen** /**Flugblatt** /**Merkblatt** /**Werbeprospekt** /**papierner Wegweiser**, **Führer** (GEFALTET, DÜNN) [*flyer*<sup>B1A</sup>] **Wiespohl** (M), Mz **-en** (Dat Plattdütsch-Zentrum Leck hett ēn plattdütschen „Wiespahl“ ruutgeben!<sup>!QuZ2008.1.097MYH</sup>); (Lütten) **Flēger** (M), Mz **-s** (Dat plattdütsche Zentrum in Leck hett för de Lands-Goornutstellen ēn „Fleger“ op Platt ruutgeben!<sup>!FGZ2008.38.07EHM</sup>); (Lütten) **Föler**|**Föölder** (M), Mz **-s**; **dat Flogblatt** o|u|öō [*floch-*, *fluch-*, *fouch-*], Mz **-blööd**, Mz **-blöder** (Dor hebbt „Flugbläder“ vör de Döör legen.<sup>NDR20030411NIP</sup>) → **Futter** wg. **Föder**|**Föler** → **Ordner** (AKTENORDNER) wg. **Orner**

μ **faltig fölerig** [*'fou-f*-ri-*-g°*] → **runzelig** (RUNZLIG) wg. **schrumpelig, krökelig** → **kraus** → **Futter** wg. **Föder**|**Föler**  
μ **faltiger Stoffbesatz** → **Rüsche**

μ **falzen** (z. B. EIN BLECHFALZ) **kanten**<sup>B75</sup> | **ÄLTER** (ēn Blick kanten); **fälzen**<sup>B69b</sup> | **HOD** [*'fa'-ts°n*]

μ **Familie**<sup>1</sup> (MENSCHLICHE) **Famieln** (w) [*l°-mi:ln*, *l°-mi:ln*], Mz =EZ (De hēle Famieln|„Fomieln“ huck um dēn Disch bi't Krautpulen!<sup>HEE20.077</sup> – Dor wohn ēn Famieln|„Fomieln“, Voder, Mudder un ēn Dutton Kinner!<sup>HEE20.118</sup> – Dat öle Böök is ümmer in de Famieln|„Fomieln“ bleben.<sup>MAH.06</sup> – De Katt, dē in sōōn Famieln|„Famieln“ ni<sup>x20</sup> fehl, lēēḡ in't Bett.<sup>DLZ20091205SPA</sup> – De „Famieln“ worr in de

fief Jahr noch um drēē Köpp grötter.<sup>DEH2.010</sup> – De Gōöspückerbäll wēer ümmer as en grōte Famieln|„Famiel'n“.<sup>AxE.30</sup> – „Fameln|Famijel|Famili“<sup>WB SH2.0016</sup> – **Mz**: Wi dōōt dat för uns' Famieln|„Famieln“.<sup>HEE20.120</sup> – Disse jungen „Famieln“ wēern mit frischen Mōōt grünt wōrn.<sup>DEH2.005</sup>; **Famijelje** (w), **Mz -n** (De beiden blēben Frünnen, bald mit de hēle „Famijel“ hēn un her.<sup>GRK3.5.280</sup> – Jungs wēern dor ni<sup>X20</sup> in de „Famijel“!<sup>GRK3.4.431</sup>) ● **Familienähnlichkeit** (HISTORISCH, EINE SWYN-MUTTER SCHERZHAFT ZU EINEM FREMDEN ÜBER IHRE EIGENEN KINDER: Dat süht ēen doch an'e Snuut, wat en Swien is!<sup>HFM.182</sup>) → **Festlichkeit** wg. **Famielfest**,... → **ähnlich** → **arten** (A. NACH) → **Nestbeschmutzer** → **Erbanlagen** wg. **Oort lett ni vun Oort**

μ **Familie**<sup>2</sup> (PFLANZEN-, TIERFAMILIE) **Famieln** (w) [<sup>f</sup>-mi:n], **Mz =Ez** (De doren Vogeln hōōrt tō de Famieln|„Familie“ Iesvogel tō.<sup>RMD2.058</sup>) → **ähnlich** → **Art**

μ **Familienname** → **Name**

μ **Familienvater Huusvoder** od|add (m) [<sup>f</sup>-fo:-d<sup>f</sup>], **Mz -s**, **Mz -n** („Husvader“<sup>FEJ1.3.042</sup>)

μ **Fan<sup>BIA</sup>** → **Anhänger**<sup>2</sup> wg. **Lēefhebber**

μ **fanatisch /radikal /extremistisch radikool|kole** [<sup>rad</sup>-di-ko:l] (Dat süht sō ut, as wēnn de „radikaal“-isloomsche Hamas bi de Palästinererwohl de meisten Stimmen kregen hett.<sup>RB20060126G0R</sup> – Bi ehn Besōōk in Israēl hett Bundskanzlersch Merkel de „radikool“-isloomsche Hamas opfōddert, sik vun de Gewalt lööstōsēggen.<sup>NDR20060130CYH</sup>); **för dull ...** (*radikal-islamisch*: Vunmorgens schüllt de Wopens twischen Israēl un de „för dull“ isloomsche Hisbollah swiegen.<sup>RB20060814REG</sup> – Bi ehn Besōōk in Israēl hett Bundskanzlersch Merkel de „radikool“-isloomsche Hamas opfōddert, sik vun de Gewalt lööstōsēggen.<sup>NDR20060130CYH</sup>)

μ **fanatisieren** → **aufwiegeln** (aufhetzen, aufstacheln, aufputschen, scharfmachen, fanatisieren) wg. **ophissen**

μ **Fang** ● **Fischfang /Fischzug Fischfang** (m), **Mz-** („Fischfang“<sup>BMG1.122</sup>) ● **Schollenfang Schullenfang** (m), **Mz-** („Schullenfang“<sup>LAF10.070</sup>) ● **Walfang Woolfang** (m), **Mz-** („Walfang“<sup>BMG3.032</sup> – In Seoul\* snackt süm|sē<sup>X04</sup> wedder<sup>X41a</sup> över dat Verbott, datt mit „Walfang“ Geld verdēent wārt.<sup>RB20050620REG</sup>) ● **Fangergebnis** (z. B. AUCH EINES KUTTERS) **Fang** (m), **Mz Fäng** (Jung, Jung, wat en „Fang“!<sup>KIR29.66</sup> – Hē hār gēem dat hēle Dōrp sien „Fang“ wiest, sōōn grōten Slie hār noch nūms fungen!<sup>FEJ3.2.201</sup> – BEI DER KUTTERTAUFE: Gōde<sup>X50</sup> Fohrt un gōden<sup>X50</sup> Fang!<sup>Y04.070KIR</sup> – Ik fisch stütig wieder, bet datt de „Fang“ betor wārt.<sup>FOG7.1.076</sup> – De Fang wōrn in Fōöt insolt.<sup>GOE.164</sup>)

μ **Fangeisen** → **Falle** wg. **Fäll, Fossiesen**

μ **fangen /ergreifen fangen**<sup>B20a</sup> [<sup>a</sup>-u-u] (**Inf: Snack** „wenig erfolversprechend“: Dat is, as Flōh in Kaff tō „fangn“!<sup>GRK1.2.281+</sup> – **Prs**: Wōrop ik luur? Ik „fang“ hier Müüs!<sup>GRK3.5.222</sup> – Schōōn' Anna\*, knüttst du fiene Strümp, dor „fangst“ du āll de Fischers mit!<sup>GRK5.1.052</sup> – En Knick, dē bremst dēn Wind un „fangt“ dēn Sand!<sup>J5J.047</sup> – **Prt**: Hē koff en lüttje Katt, un dē „fung“ en lüttje Muus!<sup>GRK3.3.304</sup> – In' Hārvst fungen|„fungn“ süm|sē<sup>X04</sup> Kramsvogel un Drōōsseln!<sup>GRK5.1.034</sup> – **Perf**: As en Fisch in't Nett „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> Kloos Störtebeker „fungen“, säān de Lüüd.<sup>MAP1.363</sup> – **Piqu**: Süm|sē<sup>X04</sup> hārrn|„harrn“ nix fungen|„fungn“ as mool an' Grund en verdrunken Hund!<sup>GRK5.1.277</sup> – Hē hār gēern dat hēle Dōrp sien Fang wiest, sōōn grōten Slie hār|„harr“ noch nūms „fungen“!<sup>FEJ3.3.201</sup>); **snappen**<sup>B91</sup> (Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt em snackt.); **bi'n Wickel kriegen**<sup>B32</sup> [<sup>i</sup>:/i-é-e-] (Hein krēeg|„kreeg“ dēnn en öōl<sup>M3</sup> Lēēd „bi den Wickel“.<sup>FOG7.2.199</sup> – En poor andere Keerls krāgen em bi'n Wickel.<sup>PI12.082</sup> – Mi krāgen|„kreegen“ süm|sē<sup>X04</sup> öōk „bi'n Wickel“.<sup>PVB23.100MYG</sup>); **bi de Flünken kriegen**<sup>B32</sup> [<sup>i</sup>:/i-é-e-] ● **einfangen infangen**<sup>B20a</sup> [<sup>a</sup>-u-u] (Nūms kunn dēn Hohn wedder<sup>X41a</sup> infangen|„infangn“.<sup>FEJ1.2.153</sup>) → **einholen** → **ertappen** (erwischen) wg. **footkriegen**, **bi de Slafitten kriegen**,... → **fassen**<sup>1</sup> (ergreifen) wg. **packen**, **tō foten kriegen/footkriegen**,... → **vornehmen**<sup>2</sup> (jmd. vornehmen, sich jmd. vornehmen) wg. **sik vōrknōpen**, **bi de Būx|Flünken|Öhren**, **bi'n Moors|Wickel kriegen|hēbben** → **Schlinge** (mit Schlinge fangen) → **Schnur**<sup>2</sup> (mit Schnüren fangen)

μ **Fänger** → **Fliegenfänger**

μ **Fangfahrt /Fangreise eines Kutters Reis** (w), **Mz -en** ● **Fangreise mit schlechtem Ergebnis /„Reinfall“ Schietreis** (Ēēn „Schietreis“ no de anner hest du moot!<sup>FOG7.1.074</sup> – **Mz**: Nu sitt dor boben bi Pētrus āll de ölen Fischers un Schippers tōhōōp un snackt över „Schietreisen“, hōgen Sēēgang un wat ni<sup>X20</sup> āll.<sup>LAF11.112</sup>) → **Unglück**<sup>1,2</sup> wg. **Schietreis**

μ **Fangleine** (Abspannseil) → **Leine**<sup>1</sup> wg. **Fanglien**

μ **Fantasie /Einfallsreichtum /Ideenreichtum /Erfindungsgabe /Kreativität Fantasie** (w), **Mz -sie'n** (Hē hār „Fantasie“ un de Lust tō'n Kieken un Sinnēren un Rumklüttern.<sup>QUZ2008.1.067BUB</sup>) ● **Ausgeburt der Fantasie /Luftschloss /leerer Dunst /heiße Luft Dunst** (m), **Mz Dünst** (ÜBER DAS DICHTEN: Sō för dāāg is't kēen Kunst, doch för wat Rechts hōōrt mēhr as „Dunst“!<sup>GRK1.2.345+</sup>)

µfantasieloser Mensch → einfältiger Mensch

µfantasieren → spinnen<sup>2,3</sup>

µFarb-Lesegerät → Lesegerät

µ**Farbe**<sup>1</sup> (EIGENSCHAFT) /**Farbton** /**Farbtönung** [couleur<sup>FR</sup>] [colour<sup>BlA</sup>] **Klōōr** (w) [kloʰ], Mz **Klören** (Mudder sēhğ nu òök de hellbrune Klōōr|„Klōōr“ vun de Felsen.<sup>RMD2.065</sup> – Hē süht én Fieffōōt in lila Klōōr|„Klōōr“ vōrbitrecken.<sup>FMH.21</sup> – **Mz**: Dor sünd söben Klören|„Klören“ in’ Regenbogen.<sup>LAF08.014</sup> – Minschen in alle Klören vun düüsterswatt bet kaffebruun<sup>(PVB36.10STAC)</sup>)

● **schwarz swatt**|swart (→<sup>M5</sup> **1.a**: Ehm Ōhm snack man tobroken<sup>M4a</sup> Platt, sēhğ düüster ut un bruun un „swatt“!<sup>GRK5.1.150</sup> – Dat Hoor sō swatt|„swart“ as Sott un Köhl!<sup>GRK5.1.183</sup> – Dat wēer én Nacht, sō swatt|„swart“ as Kaffedick!<sup>GRK5.1.254</sup> – Swatt|„Swart“ vull vun Minschen wēer de hēle Weg!<sup>GRK5.1.328</sup> – **2.a**: Bi dēn dicken „swatten“ Quālm kunn ik de Waggonn ni<sup>x20</sup> āll tellen.<sup>KRM1.068</sup> – **2.b**: Lēhrer Busch kēem ümmer mit én „swatten“ Sliepenrock no Schōōl.<sup>KRM1.016</sup> – **2.c**: Dōmools kēem de Fotogroof mit sien grōten „swatten“ Kasten un knips de Lüüd af.<sup>KRM1.035</sup> – **3.a**: de „swatte“ Koter<sup>PIT</sup> – **3.d**: Ünner én Spitt „swatte“ Ēer sēēt al de Sand!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – „pickswarte“ Luft<sup>GRK1.1.189</sup> – **4.a**: én swatt<sup>M3</sup>|„swart“ Sōfa<sup>BfH</sup> – **4.b**: sien swatt<sup>M3</sup>|„swart“ kruus<sup>M3</sup> Hoor<sup>GRK</sup> – ehr swatt<sup>M3</sup>|„swart“ Klēēd<sup>GRK</sup> – **5**: Hōōch stunn hē dor mit swatte|„swarte“ Hoor!<sup>GRK3.3.020</sup> – „swatte“ Wulken<sup>CDH1.10</sup> – **6.a**: In de swatten|„swarten“ Hoor schien én rōde Rōōs, un de Ōgen ...!<sup>GRK5.2.269</sup> – De Paster kēnn je āll de „swatten“ Schoop un Suupjōkels ut Meldōrp.<sup>KRM1.150</sup> – de „swatten“ Stēēnsmieters<sup>DLZ20170714KLH</sup>); **vun swatte**|swarte **Klōōr** ● **schwärzer** < /intensiver schwarz swatter|swarter (Ehr Ōgen wēem swatter|„swarter“ as dat swatte Hoor.<sup>GRK1.1.111</sup> – je „swatter“ wārt sē<sup>BcJ</sup>) ● **pechschwarz pickenswatt**|pickswatt (→<sup>M5</sup> **1.a**: Pickenswatt|„Pickenswart“ wēem ehr Ōgen un blank as glōhnige Köhlen tōglik, grulig!<sup>FEJ1.4.277</sup> – **5**: mit „pickswatte“ Hoor<sup>PIT</sup> – „Pickenswatte“ Streken<sup>BWG</sup> – „Pickswarte“ Ōgen<sup>FEJ1.4.218</sup>); **gneterswatt** (→<sup>M5</sup> **5**: „gneterswarte“ Peer<sup>FEJ1.3.055</sup>); **dēēpwatt** (→<sup>M5</sup> **1.a**: *strenq katholisch* „deepswatt“<sup>MYH</sup> – **4.a**: KLEIDUNG: „deepswatt“ Tüüg<sup>SPA</sup>); **bēēnwatt** (→<sup>M5</sup> **1.a**: DURCH PULVER AUS VERBRANNTEN KNOCHEN:

„beenswatt“<sup>KAH</sup>) ● **schwärzlich swattli**|swartli („swartli“<sup>GRK</sup>) → Tinte WG, Black → rußen WG, blacken → Kasse WG, swatte Kass

● **braun bruun**|brune (→<sup>M5</sup> **1.a**: Dat Mōōr is „brun“, de Heid is „brun“, dat Wullgras schient sō witt as Dunen!<sup>GRK5.1.021</sup> – Sien Hoor wēer „brun“ un bōstendicht!<sup>GRK3.5.235</sup> – **2.a**: Hē schōōv op dēn brunen|„brun“ Disch Tassen un Rōhmguss tōruch!<sup>GRK5.2.120</sup> – Dēn grōten brunen|„brun“ Jağdhund funn hē ünner’n Kacheloben!<sup>GRK5.2.354</sup> – **3.d**: De Quickborner mussen ēerst dōr de Waschanlogen un de „brune“ Klōōr afbōsten!<sup>QUZ2008.1.054RMD</sup> – **2.d**: Sē nimmt dēn Hōōt af un strookt dat „brune“ schōōne Hoor tōruch!<sup>GRK3.5.217</sup> – **4.a**: Hē dach an Mudder ehr lütte rōkerige Stuuw mit én „brun“<sup>M3</sup> Wassdōōk över’n Disch!<sup>GRK5.2.261</sup> – De Obendschien speel över sien „brun“<sup>M3</sup> moger<sup>M3</sup> Gesicht mit de truen Ōgen!<sup>GRK5.2.163</sup> – **5**: Un sē sēhğ ém an mit grōte „brune“ Ōgen!<sup>GRK5.1.222</sup> – **6.a**: Ehr sluntern de dicken „brunen“ Flechten de Schullern dool!<sup>GRK5.1.220</sup>); **vun brune Klōōr** → braten (anbräunen) ● **dunkelbraun düüsterbruun** (De Disch wēer „düsterbrun“ un spēgelblank bōhner!<sup>GRK5.2.027</sup>) ● **schwarzbraun swattbruun** att|ārt (GEWEHRLAUF: De lange Lōōp wēer bet bōben hēn mit „swartbruun“<sup>M3</sup> Holt inklēēdt!<sup>FEJ5.3.305</sup>); **kastanjebruun** (Hē strokel ehre kastanjebrunen|„kastangbrunen“ Pudelkopp.<sup>FEJ1.3.295</sup>)

● **rot rōōt**|rōde [rou, 'rou-dʰ] (→<sup>M5</sup> **1.a**: HEIZEN! Grōōtvoder früst uns sunst noch dōōt, ém wārt vōr Küll de Nōōs al rōōt|„rot“!<sup>GRK5.1.059</sup> – **2.a**: Groof Gēērt\* sett op uns Herr sien Huus dēn willen rōden|„roden“ Hohn!<sup>GRK5.1.171</sup> – **2.b**: mit én „roden“ Boort<sup>GRK3.5.235</sup> – **3.a**: de „rode“ Mund<sup>GRK3.3.138</sup> – **3.d**: In de swatten Hoor schien én rōde|„rode“ Rōōs, un de Lippen ...!<sup>GRK5.2.269</sup> – **3.g**: sien ganze<sup>M33</sup> „rode“<sup>M33</sup> Gesicht<sup>GRK5.2.473</sup> – **4.a**: mit én rōōt|„rot“<sup>M3</sup> Band<sup>GRK5.2.278</sup> – **4.b**: HINTER DEM FUDER: De Kōōksche mit ehr rōōt|„rot“<sup>M3</sup> Gesicht gung mit én Bessen achterher!<sup>GRK3.3.034</sup> – **5**: De Dēērs moken wat ut rōde|„rode“ Bōhnen un Pārlen!<sup>GRK5.2.216</sup> – Wat hārr sē witte Tāhn un rōde|„rode“ Backen!<sup>GRK5.1.115</sup> – **6.a**: de „roden“ Ēerdbein<sup>GRK5.1.309</sup> – **6.c**: De Dēērs nōmen<sup>em</sup> ém Fūürbōter fōr sien rōden|„roden“ Hoor.<sup>GRK5.1.105</sup>); **vun rōde Klōōr** ● **roter** < /intensiver rot rōder (In ehr swatten Hoor lücht én rōde Rōōs, un ehr Lippen wēem noch rōder|„roder“!<sup>GRK5.2.269</sup> – Hē lach, as schull hē sticken, un worr rōder|„roder“ as én Bunkerappel.<sup>GRK5.1.096</sup> – Vōr Lachen kunn de Wēert ni<sup>x20</sup> stohn, worr rōder|„roder“ as én Kuunschen Hohn!<sup>GRK5.1.253</sup>) ● **rosenrot rōsenrōōt** [rou-<sup>s</sup>n-rou] ● **dunkelrot düüsterrōōt** [düs-<sup>l</sup>-rou] ● **fuchsrot fossig** [fos-si,-gʰ] (sien fossigen|„vossigen“ Putthōōt<sup>FEJ1.2.113</sup>) ● **feuerrot fūürrōōt** [fū:<sup>l</sup>-rou] (→<sup>M5</sup> **1.a**: Fūürrōōt wēer de Sünn tō Bett gohn.<sup>BR10.007</sup> – De Dēērn worr fūürrōōt|„fürrōt“.<sup>FEJ1.4.162</sup> – **2.b**: mit én fūürrōden|„fürrōden“ Kopp<sup>FEJ1.3.185</sup> – **4.a**: mit én fūürrōōt<sup>M3</sup>|„fürrōt“ Gesicht<sup>FEJ1.4.077</sup> – **5**: mit én fūürrōde|„füerrōde“ Punkten<sup>FMH.21</sup>)

● **glōhnigrōōt** (Ōgen, glōhnigrōōt|„glōnigrōt“ as Kaninkenōgen<sup>FEJ1.3.057</sup>) ● **hochrot hōōchrōōt** ● **krebsrot kreefrōōt** (mit én kreefrōden|„krevrōden“ Kopp<sup>FEJ1.2.240</sup>) ● **puterrot puterrōōt** (Hē wēer puterrōōt|„puterroth“ in’t Gesicht.<sup>PIT2.256</sup>) ● **rostrōt rustrōōt**

● **schamrot schoomvigelett** ● **rot geweint rōöt wēent** → **errōten** (rot werden) WG. **puterrōöt**  
 ● **rosa rōsa** [*'rou-sa*] (De Wulken fārbt sik rōsa|,rosō, geel un gries.<sup>RMD2.059</sup>); **vun rōsa Klōōr** [*klof*]  
 ● **orange orangsch** (In' loten Summer lūcht orangsche|,orange" Vogelbein.<sup>J5J.053</sup>); **vun orangesche Klōōr**  
 ● **gelb geel** [*JGP.025*] |gele (→ **M5 1.a:** GOLDHÄHNCHEN: Dor sitt én lüttjen Vogel, sō „ge|“ as Gold!<sup>GRK5.1.353</sup> – **4.b:** sien „geel“<sup>M3</sup> Bōöt<sup>FMH.05</sup> – 5.: De Kopp wēer spēgelblank bōben, blōōts én Rand vun smucke „ge|“ Krūsen lēet sik sēhn!<sup>GRK5.2.340</sup>); **vun gele Klōōr**  
 ● **butterblumengelb hundenblōōmgeel** ● **buttergelb bottergeel** ● **erdgelb ēerdgeel** (Dor lēēg de Dōde mit én ēerdgeel<sup>M3</sup> „eerdge|“ Gesicht, grulig!<sup>FEJ1.3.183</sup>) ● **goldgelb gollengeel** (Sē hett gollengele|,goldengele" Lucken.<sup>GRK1.1.258</sup>)  
 ● **messinggelb mischengeel** (Mit mischen Ketels kēem dor ēēn, hārr swatte Hoor as Sott un Kōhl un Backen, dē wēern „mischengeel“.<sup>GRK5.1.183</sup>) ● **schwefelgelb swevelgeel** (Bōben sēhgen de Wulken rein swefelgeel|,swēvelgeel" ut!<sup>FEJ1.3.017</sup>)  
 ● **strohgelb strōhgeel** (Ēn strōhgele|,strohgele" Wulk joōgt över Heid un Mōōr.<sup>FEJ1.4.197</sup>)  
 ● **grün grōōn** [*JGP.028*] |grōne [*groin*] (→ **M5 1.a:** De Sēē wēer blau, de Wischen „grōn“, dat Dōrp wēer frōhli antōsēhn!<sup>GRK3.5.234</sup> – Ōh Welt, wo büst du schōōn, ōh Frōhjoir, wo „grōn“!<sup>GRK1.2.234</sup> + „greun“<sup>FOG7.1.042</sup> – **2.b:** Du hārst én grōnen|,grōnen" Hōōt op.<sup>LAF11.100</sup> **3.e:** dat grōne|,greune" Sōfa<sup>KRM1.037</sup> – dat grōne|,greune" Gras<sup>GKH01.09</sup> – **4.a:** In' Regenwōōld löppst du as in én fuchtig<sup>M3</sup> „greun“<sup>M3</sup> Drievhuus!<sup>RMD2.064</sup>); **vun grōne Klōōr** ● **erbsengrün ārfengrōōn** (**Small** ZU UNBESTÄNDIGKEIT: >Afwesseln is gōōt<sup>X50</sup>, sā de Düvel; dō mool hē sik dēn Stēert „arfengrōn" an!<sup>HEE15.072</sup>) ● **im Grünen in't Grōne** (In'e Pingstweek stunn én grōōt<sup>M3</sup> Telt ut Linnen op'e Vogelwisch „int Grōne".<sup>GRK5.2.267</sup>) ● **Grönland Grōōnland** → **jung** → **frisch** → **Grönland**  
 ● **blau blau** [*JGP.026*] (→ **M5 1.a:** De Sēē wēer „blau“, de Wischen grōōn, dat Dōrp wēer frōhli antōsēhn!<sup>GRK3.5.234</sup> – De Ōgen wēern „blau“ as de Heben!<sup>GRK5.2.504</sup> – **3.d:** Kēēn Wulk is in de „blau" Luft, kēēn Fōōl in dit Gesicht!<sup>GRK5.1.197</sup> – **4.a:** Dat hett ditmool noch gōōt gohn<sup>X50</sup>, wi sünd mit én „blau“<sup>M3</sup> Ōōg dorunkomen!<sup>GRK5.2.389</sup> – én Rull smuck<sup>M3</sup> blau<sup>M3</sup> Band<sup>PIT2.109</sup> – **5.:** Wat wēert én öōlt<sup>M3</sup> Gesicht, mit dēpe Fōlen un mit „blau" Ōgen!<sup>GRK5.1.200</sup> – **6.a:** Schūchtern un fēē, meist as én Kind, kēēk sē ut de „blau" Ōgen!<sup>GRK5.2.088</sup> – Un in de „blauen" Ōgen stoht de Tronen!<sup>GRK5.1.229</sup>); **vun blaue Klōōr**  
 ● **lila /violett** [*lilak*<sup>AR</sup> = blauer Flieder] **vigelett|lilla** [*fi-g'-lät*], **vun vigelette|lilla Klōōr**; lilarig (Ehn Hōōt wēer mit „lilarige" Feddern<sup>X41e</sup> un Fusseln bestickt.<sup>HEE15.043</sup>)  
 ● **grau grau** [*JGP.026*] |gries (Dat Hoor is gries|,gris", de Huut is „grau“!<sup>GRK5.1.142</sup> – De Luft wēer diesig, gries un grau|,gris un grau" de Sēē!<sup>GRK3.3.167</sup>); **vun graue|griese Klōōr** ● **gries** (→ **M5 1.a:** Hüüt wēer dat puustig un kōōlt, dat Wedder<sup>X41d</sup> „grau un gries".<sup>J5J.039</sup> – In' Winter knackert dat Ies un de Koppeln sünd gries|,gris"!<sup>GRK5.1.129</sup> – De Mann wēer öōlt un gries|,gris" worn!<sup>GRK5.2.331</sup> – HERBST: Nu sünd al āll de Koppeln sō kohl un drōōg un „gries"!<sup>FEJ5.5.381</sup> – „Gries" un schetterig sēhgen süm|ehr<sup>X06</sup> Stelvln ut!<sup>PVB36.14STAC</sup> – **2.a:** Ik heff dēn Schēper dēn ölen griesen|,griisen" Buck afkofft!<sup>BR104.29</sup> **2.b:** Hē hārr én griesen|,griisen" Pudel mit an Bōōrd!<sup>GRK3.3.167</sup> – „griisen" Heben<sup>RB20020122SHUC</sup> – Hē is al én hēlen Griesen! – Griesen Stoor – **2.c:** De Regen lēēp ém langs sien griesen|,griisen" Boort dool!<sup>GRK5.2.068</sup> – Hē nēhm sien platten Hōōt in de Hand un rēēv sik sien griesen|,griisen" Kopp mit de anner!<sup>GRK5.2.467</sup> – **3.a:** Ōl' Garden\* nōōm ém >de griese|,griise" Hangelputt!<sup>GRK5.1.099</sup> – **3.d:** Dat wēer „griese" Luft.<sup>LAF10.117</sup> – GROBSTADTKINDER FRÜHER: Sō in de „griese" Schummerstunn dēnn speelt süm|se<sup>X04</sup> ünnen ālltōhōōp...<sup>CDH6.058</sup> – **3.e:** Sō steiht hē dor an't Finster, de Mund sō brēēt, dat griese|,griise" Hoor tō Bārg!<sup>GRK5.1.327</sup> – **4.a:** Hē lang in de Tasch un hool dor én Stück „gries"<sup>M3</sup> Papier ruut.<sup>LAF03.111</sup> – **5.:** In disse Stormnacht hārr mēnnigēēn „griese" Hoor kregen.<sup>LAF10.019</sup> – **6.c:** Ehr „griisen" Hoor wēern witt worn!<sup>BR01.014</sup>) ● **grau** (→ **M5 1.a:** An't Finster nüül sien Süster, sē wēer lang al öōlt un „grau“!<sup>GRK5.2.144</sup> – Ik sēhg<sup>ps</sup> man „grau" un düüster dēn Nevel op dēn Strand!<sup>GRK5.1.243</sup> – Nu schūmen de Waggen „grau" un grōōn!<sup>GRK5.1.147</sup> – Op én Réck Bōōr lēgen gewāltige Forms tō'n Tinnuss, al „grau" un swatt vōr Ōōlrdōōm!<sup>GRK5.2.507</sup> – **2.a:** Sō ēnn de Summer in dēn „grauen" Hārvst!<sup>GRK3.3.149</sup> – SCHMUGGELTOUR: Dō sēhg ik in'e Schummern dēn lütten Hōōt un dēn grauen|,grau" Rock!<sup>GRK5.2.318</sup> – **2.b:** Adam\* hārr öōk al én „grauen" Kopp!<sup>GRK5.2.493</sup> – Grauen Stoor – **3.d:** Bi Schōōsters ut de Finstern sēhg ēēn an de „grau" Möhl umhōōch!<sup>GRK3.3.051</sup> – IM KRIEG AUF POSTEN IN EINSAMER HEIDE: Bet an de „grau" Kimming, sō flack un wellig as dat stille Haff!<sup>GRK5.1.227</sup> – De Pielers wēern mit „grau" Fārv anstreken.<sup>Y66.038TSJ</sup> – **5.:** Vōr ém stunn én Mann mit „grau" Hoor!<sup>GRK5.1.206</sup> – Wat hebbt de Vogel'n vōr, as „grau" Wulken koomt süm|se<sup>X04</sup> her!<sup>GRK5.1.133</sup> – Graue Ārfen – **6.a:** Hē stütt sik op sien Stock un schüddel de „grauen" Lucken!<sup>GRK5.1.096</sup> – HOF ZWISCHEN MARSCH UND GEEST: ...de langen Stücken mit blanke Grōōben dorachter, de grauen|,grau" Sandbārgen dorvōr!<sup>GRK5.2.081</sup> – **6.c:** Dēnk an dien Mudder un ehr „grauen" Hoor!<sup>GRK5.1.113</sup>)

- **Zusammensetzungen:** Graugōōs, Graubrōöt, Graustēēn, Graubost) ● **weißgrau wittgries** (De „wittgriese“ Luft grimmel un wimmel vun Flocken.<sup>FEJ1.4.281</sup>) ● **griesgrau** (En „griesgrau“ Būx hett hē an, un en West!<sup>FEJ5.3.227</sup>) ● **schmutziggrau schietgries** („schietgriese“ Wulken<sup>EUR</sup>); ● **schietiggrau** („schietiggrau“ un swevelgeel<sup>EUR</sup>) ● **eisgrau iesgrau** (Ünner ehr Koppdōök kēken poor Spielen vun iesgrau|iesgrau“ Hoor ruut!<sup>GRK5.1.071</sup>) → **ergrauen** → **Regendrohung** WG. **wulkengries**
- **weiß** [white<sup>BLA</sup>] **witt** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Dat Wullgras schient sō „witt“ as Dunen!<sup>GRK5.1.021</sup> – **2.b:** Op'n Kopp drōōg sē en „witten“ Strōhhōöt.<sup>DEH1.012</sup> – FRÜHER: Tō Sünndag hōōrt „witten“ Sand vōr de Dōör un wat Witts um dēn Hāls!<sup>BUR09.063</sup> – **3.a:** SCHAUMFETZEN AN DER KÜSTE: In grōte Pāltens flūgg't de „witte“ Schuum!<sup>GRK5.1.202</sup> – **3.d:** en „witte“ Mōōv<sup>EUR</sup> – **4.a:** (De ēerste Snēē lēēg as en „witt“<sup>M3</sup> Dischloken op de Wischen.<sup>FEJ1.2.250</sup> – En „witt“<sup>M3</sup> Peerd mutt veel Streu hēbben!<sup>PVB04.35MYG</sup> – Muermann Reichert hārr sien grōōt<sup>M3</sup> „witt“<sup>M3</sup> Huus in'e Klōōsterstroot.<sup>KRM2.49</sup> – in en „witt“<sup>M3</sup> Klēēd tō Danz<sup>GRK</sup> – mit „witt“<sup>M3</sup> Papier.<sup>FEJ1.2.151</sup> – **5.:** Wat hārr sē „witte“ Tāhn un rōde Backen!<sup>GRK5.1.115</sup> – **6.a:** Sūnn, Sūnn schien, schien op de „witten“ Lielgen!<sup>GRK3.3.291</sup>); **vun witte Klōōr** ● **schneeweiß /kreideweiß snēēwitt** [ʃneˈwit] (→<sup>M5</sup> **1.a:** SCHLACHTERAUSSTATTUNG: Āllns „sneewitt“ un spēgelblank, sō hōōr<sup>X65</sup> sik dat!<sup>GRK5.2.476</sup> – RASENBLEICHE: Sūnn, Dau un Regen blēken dat Linnen „sneewitt“!<sup>DLZ20050723SPA</sup> – **2.b:** De Slachter kēēm ruut, brēēt vōr en „sneewitten“ Ploten!<sup>GRK3.3.189</sup>); **snēēhogelwitt** [ʃneˈ-], **kriedenwitt** (→<sup>M5</sup> **1.a:** De beiden hārm „kriedenwitt“ in't Dōörlock stohn, hārmn meist en Slaḡ kregen.<sup>BRE03.035</sup> – **2.b:** Hē kēēm sik vōr, as wēnn hē op'n hellen Mēddag in de prālle Sūnn bārfōōt op „kridewitten“ Sand stoh dā.<sup>FEJ5.1.201</sup>); **witt as de kālkte Wand** („witt as de kalkte Wand“<sup>FEJ1.2.167</sup>); **slōhwitt** [ʃlou-wit] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Ehr Hoor wēē „slowitt“ worm.<sup>FEJ1.3.189</sup> – **2.c:** Ik dach an ehm „slowitten“ Nacken.<sup>FEJ1.3.273</sup> – **4.a:** Māren\* sprēēd mit flinke Hannen en „slowitt“<sup>M3</sup> Dischloken över dēn Disch!<sup>FEJ1.4.251</sup> – **4.b:** Sē stunn dor in ehr slōhwitt<sup>M3</sup> Summerklēēd!<sup>HEE11.058</sup>); → **kreidebleich** (weiß wie die Wand) → **Schneewittchen** (↳Schneeweißchen) WG. **Snēēwittjen** → **bunt** WG. **bunt** → **Katze** WG. **geelbunt** → **Rinderrassen** WG. **swattbunt**|**rōōtbunt** → **Haarfarbe** WG. **blond, geel, flassengeel, bottergeel, flassenwitt, snēēwitt, wittthorig**
- μ **Farbe**<sup>2</sup> (MATERIAL) **Fārv** (w) [faˈf], MZ **Fārben**<sup>Q09d</sup> [ˈfaˈ- bˈn, faˈm] (Op'e Finsterbank wēē gor kēēn Fārv|„Farv“ mēhr op.<sup>LAF17.079</sup> – grōne „Faarv“<sup>GKH07.71</sup> – **Mz:** As Anstrieker drōōg hē en Rock, wō hē ümmer āll de Fārben|„Farben“ in afwisch.<sup>GRK5.2.470</sup>) ● **Tusche** /Wasserfarbe **Tusch** (w), MZ **-en** (mit Pinsel un „Tusch“<sup>GRK3.3.209</sup>) → **malen**<sup>1</sup> WG. **tuschen** → **Dose** WG. **Fārvdōōs**
- μ **Farbe**<sup>3</sup> (ZEICHEN) **Fārv** (w) [faˈf], MZ **Fārben**<sup>Q09d</sup> [ˈfaˈ- bˈn, faˈm] (Grōōn is dat Land, rōōt is de Kant, witt is de Sand, dat sūnd de Fārben vun Helgoland. – Hē hēēl dōök noch op'e dāānschen „Farven“.<sup>Y66.038T53</sup>); **dat Tēken** [ˈteˈ- kˈn], MZ =Ez
- μ **fārben klōren**<sup>B59a</sup> [kloˈn], **fārben**<sup>B46b|Q09a</sup> [ˈfaˈ- bˈn, faˈm] (De Wulken fārbt|„farv“ sik rōsa.<sup>RMD2.059</sup> – Sē fārv|„farv“ ehr Hoor.<sup>LAF08.035</sup>)
- μ **Färber** &717 **Fārver**<sup>Q09g</sup> (m), MZ **-s** (Hē gung dōök wūrkli rop no dat Rundēēl, dor hārm sūm|sē<sup>X04</sup> bi dēn „Farwer“ sūm|ehr<sup>X06</sup> Quartēē!<sup>GRK5.1.110</sup> – De ol' „Farwer“, nu sō krumm un stief, dat wēēr mool en hānnigen Jung un flink op'e Bēēn!<sup>GRK5.1.078</sup>)
- μ **Färberei Färverie ielēē** (w) [faˈ- wˈ- riː], MZ **-rie'n** (Brennerie un de „Farweri“ un de Bäckerie<sup>GRK5.2.410</sup>)
- μ **Färberkamille**<sup>ZAR</sup> &22 /**Hundskamille**<sup>ZAR</sup> [Anthemis]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Acker-Hundskamille**<sup>ZAR|GMH|KOP.150.3</sup> /**Feldkamille**<sup>WBSH</sup> [Anthemis arvensis]<sup>Goog|ZAR|GMH.236|KOP</sup> **Kammbloōm** (w) [-bloum], MZ **-blōōm** [-bloim] („Kammbloom“<sup>WBSH3.0033(DIM)[+1]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Bōōk<sup>WBSH1.0480(LOK)</sup>, Gōōsblōōm<sup>WBSH2.0436(LOK)[+3]</sup>, Hunnenblōōm<sup>WBSH2.0939f(LOK)[+5]</sup>, Hunnenkamell<sup>WBSH2.0941(LOK)</sup>, Hunnenstock<sup>WBSH2.0942(LOK)[+1]</sup>, Kamell<sup>WBSH3.0027[+1]</sup>, Kamellenblōōm<sup>WBSH3.0027[+1]</sup>) → **Kamille** [Matricaria] (Echte Kamille) WG. **Kamell, Kamellenblōōm** → **Tee** WG. **Kamellentēē**
- μ **Farbfleck** → **Fleck**<sup>2</sup> (Farbfleck) WG. **Fārvplacken**
- μ **farbig** → **bunt**
- μ **farblos** → **verbleichen** → **bleich**
- μ **Farbstoff** → **Material** WG. **Klōōrstoff**
- μ **Farbtōnung** → **Farbe**<sup>1</sup> (EIGENSCHAFT)
- μ **Farbwalze** → **Walze** (Farbwalze) WG. **Fārvrull, Rull**
- μ **Farm**<sup>BLA</sup> **Fārm** (w), MZ **-en**, MZ **-s** (Sien Famieln hārr en grōte „Farm“ in Afriko.<sup>RMD2.079</sup>) → **Bauernhof** WG. **Hoff, Buurhoff, Landsteed,...**
- μ **Farn** /**Farnkraut** &24 [Fili]x<sup>GEH</sup> **dat Foornkraut|Fārnkraut oolâ**, MZ- („Fārnkraut|Fārnkraut“<sup>WBSH2.0021</sup>); **Foorn|Fārn oolâ** (m), MZ **-s** („Fārn|Fārn“<sup>WBSH2.0021</sup>) ● **Adlerfarn**<sup>KOP.372.2</sup> [Pteridium aquilinum]<sup>Goog|GMH.043</sup> **Grōten Foorn|Fārn oolâ** („groot Fārn|Fārn“<sup>WBSH2.0021</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Slangenkraut<sup>WBSH4.0525</sup>) ● **Wurmfarn**<sup>KOP.376.1</sup> /**Gemeiner Wurmfarn**<sup>GMH.043</sup> [Dryopteris

**fīlix-mas**<sup>Goog|GMH.043</sup> **dat Slangenkruut**, Mz- („Slangenkruut“<sup>WBSH4.0525</sup> – De Jungs hēlen de Årms umhōōch un pedden hōōchbēentig dōr dat „Slangkruut“ un sēhgen nix as Sūndrang öder Snoken.<sup>GRK5.1.205</sup> – Wild dōrēnanner wasst hier Beent un Broom un „Slangkruut“.<sup>MYJ8.2.026</sup>) (WOHL IRRTÜMLICH WEIST GROTHS GLOSSAR EINMAL „Slangkruut“ ALS [Caltha palustris]=Sumpfdotterblume<sup>AUS!</sup><sup>GRK1.3.158</sup> – DIE NEUESTE AUSGABE VERSCHLIMMBESSERT ZU Schlangenzur!<sup>GRK5.2.137</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Zegenfoorn|-farn<sup>WBSH5.0757</sup>) ● **Tüpfelfarn**<sup>ZAR</sup> /Engelskūp<sup>KOP.380.2</sup> [Polypodium vulgare]<sup>Goog|GMH.080</sup> **dat Snokenkruut**, Mz- („Snakenkruut“<sup>WBSH4.0611(+NDIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Slangenkruut<sup>WBSH4.0525</sup>) ● **Farnkräuter in getrocknetem Zustand Brekeln**, Mz! („Brekeln“<sup>WBSH1.0513</sup>) → brechen wg. breken → Getrocknetes wg. Drögelsch → Rainfarn (KEIN FARN!) → Pfeifengras wg. Beent|Beenk

μ Färse → Kuh (Färse) wg. Quie

μ **Fasan Fasoon** (M) [fa-ˈso:n], Mz -s ● **Hahn Fasoonhohn, Hohn** (M), Mz -s ● **Henne Heen** (W), Mz Heens, Mz Hōhner [ˈhoi-nʰ]

μ Fasching → Maskerade

μ Faser → Faden (Fädchenstück) wg. Fussel

μ **Fass /Tonne Tünn ūju** (W), Mz -s, Mz -en (Dat wēer en lütte „Tünn“, as en Wotertünn, mit Bannen um.<sup>GRK5.2.362</sup> – Hē rēep mit en Stimm, as kēem dat ut en lerdige „Tünn“.<sup>GRK5.2.066</sup> – Schull sōon giftige „Tünn“ an Land drieben, fōorts mellen!<sup>!RB20031224KEG</sup> – „Tünn Weten“<sup>GRK5.2.029</sup> – „Tünn Roggn“<sup>GRK5.2.349</sup> – „Tünn Sirop“<sup>GRK5.2.344</sup> – **Mz:** „Tünn“ un Ammers kunnst’ dor köpen.<sup>GRK5.2.411</sup> – Dat wēer, as kēem „Tünn“ in’t Trüddeln.<sup>GRK5.1.135</sup>); **dat Fatt**, Mz **Fööt|Fatten**<sup>WBOB</sup>|**Foten**<sup>WBOB|BCJ</sup> (**Mz:** De Hēern worm in Fööt insolt.<sup>GoE.164</sup> – FABEL: Dor liggat dat Flēesch in Fööt|Fæt“ un Büttlen!<sup>!PVB08.23MYG</sup> – De Sēelüüd holen sik blōdige Fööt|Fööt“, as süm|se<sup>X04</sup> de 60 Fööt|Fööt“ Drinkwoter öwer de Korällen sleept hebbt.<sup>DLZ20070609SPA</sup>) ● **Fatt** IST MEHR DAS offene Fass, HAT AUCH DIE BEDEUTUNG Napf, Schüssel; **Tünn** IST MEHR DIE geschlossene Tonne, BEDEUTET AUCH Boje. ● **Tünn** UND **Fatt** EXISTIEREN ANSONSTEN IN DER BEDEUTUNG Tonne = Fass NEBENEINANDER, BEISPIELE FÜR BIERFASS! ● **Bierfass Bēerfatt** ● **Dranktonne Dranktünn** (>Drink man, Köster<, sä de Buur, >dat kummt sunst doch in’e „Dranktünn“<!<sup>!HEP1.12</sup> – „Dranktonn“<sup>!LAF17.030</sup> – „Drangtünn“<sup>!HEE</sup>) ● **Heringsfass Hēernstünn** (Dor op’e annere Siet, dor steiht hē op en Hēernstünn|Heernstonn“!<sup>!FEJ1.4.158</sup>) ● **Pulverfass Pulvertünn** (I. Ü. S., HEIMWEH: De Brēef vun den Ōlen, dē full as en Funken in en Pulvertünn|Pulwertünn“!<sup>!GRK5.2.076</sup> – I. Ü. S., AUFREGUNG: Hē dach ni<sup>X20</sup>, dat sien Wōört as en Funken in en „Pulvertünn“ full!<sup>GRK5.2.519</sup>) ● **Räucherfass Rökerfatt** (**Mz:** Röker- un Wiehwoterfööt|„Röker- un Weihwoterfööt“<sup>!SPA1.043</sup>) ● **Salzfass**

(**Salznapf & Vottatstone**) **Soltfatt** (AM TISCH: Lang mi mool dat Soltfatt röver! – **Mz:** LÄNGERE TAFEL: Dor mööt vēer Soltfööt op’n Disch! – VORRAT: Wēern „Soltfööt“, Holtschuppen un Sandhuus vull, sō kunnen de Fruunslüüd frōher tōfreden ween.<sup>X82 DLZ20051008SPA</sup>) ● **Senfass /Mostrichtfass Semptünn** (holten „Semptünn“<sup>!KRJ4.051</sup>); **Mostertünn** („Mostertünn“<sup>!KRJ4.067</sup>) ● **Weihwasserfass Wiehwoterfatt** (**Mz:** Röker- un Wiehwoterfööt|„Röker- un Weihwoterfööt“<sup>!SPA1.043</sup>) ● **Weinfass Wienfatt** (Wienfööt hebbt en Spundlock.) → **Bierfass** (Fassbier) wg. **Bēertünn|-fatt, Bēertünn|-fööt, Fattbēer** → **buttern** wg. **Botterfatt, Kām** → **Kühlfass** wg. **Köhlfatt** → **Mehlfass** wg. **Mehltünn** → **Pökelfass** wg. **Pekeltünn** → **Regentonne** (Wassertonne) wg. **Regentünn, Wotertünn** → **Salz** wg. **Soltfööt** → **Teer** (Teerfass) wg. **Teerfatt|-tünn, Picktünn** → **Tinte** (Tintenfass) wg. **Blackfatt, Blackputt** → **anstechen** → **zapfen** → **Reifen**<sup>1</sup> (Fassreifen) wg. **Band** → **Tonne** (**Maßeinheit**) wg. **Tünn** → **Fuß**<sup>1</sup> wg. **Fööt**, Mz **Fööt** → **Schüssel**<sup>1b</sup> wg. **Fatt**, Mz **Fööt** → **Loch**<sup>2</sup> wg. **Gatt** (Mz **Gatten|Gööt|Goten**)

μ **Fassdaube** (BES. DIE ALS GRIFF DIENENDE VERLÄNGERTE FASSDAUBE) **Staff**<sup>WBSHX(DIM)</sup> (M), Mz **Stoben|Stääv** [ˈsto:-bʰn, ˈsto:m] (De „Staff“ an’t Ammer is twei.<sup>WBSH4.0796</sup> – **Mz:** de „Staben“ un Bänner<sup>DRG05.131</sup>); **Tünnstaff** ● (Duuv, Mz Dußen, „Duuf“ = „Faßdaube“ IST WOHL EHER EIN FEHLER BEI MENING!<sup>!WBSH1.0934</sup>) ● **Fassdaubenholz** (I. S. V. MATERIAL) **dat Staffholt**<sup>WBSH4.0796</sup>, Mz- → **Buchstabe** → **Fußofen**

{→ **Brennschere** → **Stab**<sup>2</sup> (STAFFELHOLZ)} wg. **Staff**

μ **fassen**<sup>1</sup> /**erfassen** /**packen** /**greifen** (NACH) /**ergreifen** / (IN DIE HAND) **nehmen** /**schnappen** /**festnehmen** /**verhaften foten**<sup>B61a</sup> (**Inf:** Eēn muss<sup>pt</sup> dat junge Peerd an’ Tögel „foten“.<sup>Y66.038T5J</sup> – **Prs:** TÖPFERSCHEIBE: De Schiev worr mit den nokelten Fööt stoppt, as en Wogenrad, wō eēn in’e Spēken foot|„fat“!<sup>!GRK5.2.347</sup> – **Pa2:** Ik hār|„har“ dat Biel al foot|„fat“, wull jüst tōhauen!<sup>!PVB23.005MYG</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> „hebbt“ dēn doren Keerl ümmer noch ni<sup>X20</sup> foot|„foot“.<sup>NDR20060630N1P</sup> – **Pleo:** WARNUNG VOR DEM PASSIONIERTEN CHIRURGEN: Loot em ni<sup>X20</sup> an dien Flēesch! „Hett“ hēt eērst foot hatt|„fat hatt“, wārt em dat gefallen!<sup>!GRK3.5.239</sup> – CHOR ERINNERUNG: Un dēnn „hest“ du öök jümmer glik dēn richtigen Tōön foot hatt|„fot hatt“ un hest äll dien Mackers mitreten!<sup>!KIR29.30</sup> – REISEBEGLEITUNG GESUCHT: Blōōts eēnmool hār eēn afeßgēt, as hē ehr vertellen dā, watt hē de 50 al vör Tieden foot hatt hār|„foot hatt har“!<sup>!RMD5.30</sup> – BLAU: Wēnn de Schipper dat Rōör ni<sup>X20</sup> foot hatt

hàrr|„fat hat harr“<sup>Plu</sup>, denn wēer hē wiss umfullen!<sup>DLZ20011006LUT</sup> – Andriesen\* hàrr|„harr“ den Sinn vun't Leven foot hatt|„faat hatt“, dat wull hē wiesen mit sien Wöör!<sup>BUR05.061</sup> – **MALER:** Sien Ōgen „hebbt“ dat Bild vun den doren grōten Strōom för't hēle Leben foot hatt|„foot hatt“!<sup>DLZ20060819SPA</sup>); **packen**<sup>B84</sup> (Novers Pudel kēem, de Katt tō „packen“.<sup>DE57.021</sup> – Hē „pack“ em fōorts bi'n Hoopull.<sup>MYJ8.4.086</sup>); [**to grip**]<sup>B[A]</sup> **griepen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*], **tō foten kriegien**<sup>B32</sup>|**footkriegien**<sup>B32</sup>|**tōfootkriegien**<sup>B32</sup>|**tōfoten kriegien**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (**Inf:** Kēēnēen kunn Störtebeker footkriegien|„faatkriegien“, ni<sup>X20</sup> vun vörn un ni<sup>X20</sup> vun achtern.<sup>MAP1.363</sup> – **Prs:** ETWA BEI EINER PRÜGELEI: Hē „kriggt“ em bi de Hoor tōfoot|„to fat“.<sup>GRK1.2.241+</sup> – [Hē] „Kriggt“ den Möller tō foten|„to faten“ un smitt em koppeheister no'n Möhlenbeek rin.<sup>GRK5.1.077</sup> – **Pr:** *Sie ergriff|erwischte ihn ...* Sē krēēg|„kreeg“ em bi'n Hēmdsliepen tō foten|„tofaten“.<sup>LAF11.093</sup> – *Sie griff nach ...* Sē krēēg|„kreeg“ ehr Schōrt tō foten|„tofaten“ un beer sō, as wēnn sē sik en Troon ut' Ōōg wisch.<sup>LAF08.039</sup> – *Sie ... ergriff seine Hand.* Sē kēem op em tō un krēēg|„kreeg“ em bi de Hand tō foten|„tofaten“.<sup>LAF17.012</sup> – Sē krēēg|„kreeg“ em bi'n Ārm tō foten|„tofaten“, as wēnn sē em wat in't Ōhr sēggen wull.<sup>LAF08.027</sup> – *Er nahm die Bibel.* Hē krēēg|„kreeg“ de Bibel tō foten|„tofaten“.<sup>LAF08.039</sup> – **Piqu:** *Sie hatte ihn sich gegriffen.* Hē harr wat utfreten un Ōma hàrr|„harr“ em tō foten kregen|„tofaten kregen“.<sup>LAF20.060</sup>); **snappen**<sup>B91</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt em snappt.); **fastnehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] (Süm|Sē<sup>X04</sup> hārrn em footkregen un fastnohmen.<sup>RB20021022SHUC</sup> – De Udels hebbt süm|lehr<sup>X05</sup> fastnohmen|„fastnohmen“.<sup>NDR20021023NIP</sup>); **bi'n Krogen kriegien**<sup>B32</sup> (**Inf:** Hans\* muss Fritz\* „bi'n Krogen kriegien“ un vun Lēna\* weğrieten!<sup>PIT1.071</sup>); **bi'n Kanthoken kriegien**<sup>B32</sup> (**Prs:** „kriggt“ hē „bi'n Kanthaken“<sup>FML</sup>); **bi'n Krips kriegien**<sup>B32</sup> (**Pr:** Ēn Ünneroffzēer krēēg|„kreeg“ em bi'n Krips|„bi'n Kripps“.<sup>FEJ1.2.156</sup> – **Imp:** „Krieg“ em bi'n Krips|„bi den Kripps“!<sup>BAA</sup>); **bi Krips un Krogen kriegien**<sup>B32</sup> (**Inf:** „bi Krips un Krogen kriegien“<sup>BMG</sup>); **bi de Plünnen kriegien**<sup>B32</sup> (**Pa2:** „bi de Plünnen krägen“<sup>MYH</sup>); **bi'n Flunk kriegien**<sup>B32</sup> (**Pr:** „kreeg“ em „bi'n Flunk“<sup>BPH</sup>); **bi de Krūsen kriegien**<sup>B32</sup> (**Prs:** Ik kriegē di glieks bi de Krūsen!) ● **gefasst heben /gepackt haben /ergriffen haben /festgenommen haben bi'n Krogen hēbben**<sup>B11</sup> (Ēēn, twēē, drēē hārrn süm|sē<sup>X04</sup> em bi'n Krogen.<sup>PIT2.086</sup>); **bi'n Kanthoken hēbben**<sup>B11</sup> (**Prs:** De Putzen hebbt dor ēēn bi'n Kanthoken.<sup>RB20021015SHUC</sup> – wō süm|sē<sup>X04</sup> di „bi'n Kanthaken hebbt“<sup>EIR</sup>); **bi'n Krips hēbben**<sup>B11</sup> (**Prs:** „hett“ em „bi'n Kripps“<sup>GRK</sup>); **bi Krips un Krogen hēbben**<sup>B11</sup> → abhanden → Krause → ertappen (erwischen) wg. **footkriegien** → fangen (ergreifen) wg. **fangen** → vornehmen<sup>2</sup> (sich jemand vornehmen, zur Verantwortung ziehen, zur Rede stellen) wg. **sik vorknōpen**, **bi de Būx|Flūnken|Ōhren**, **bi'n Moors|Wickel kriegien|hēbben** → Schüsseltuch wg. **Footdōök** → greifen<sup>2</sup> → Fassung wg. **Foten** → einholen → anfassen<sup>1</sup> wg. **begrabbeln**, **angrapschen**

μ **fassen**<sup>2</sup> (I. S. V. FASSUNGSVERMÖGEN, LADUNGSVERMÖGEN) **/fassen können /aufnehmen können /hineinpassen /hinaufpassen rinpassen**<sup>B93</sup>; **roppassen** → **enthalten**<sup>1</sup> wg. **binnen ween|hōlen**,...

μ **fassen, sich** → **besinnen**

μ **fassen** (AN DIE EIGENE NASE F.) → **abweisen**<sup>4</sup>

μ **Fassmacher** → **Küfer**

μ **Fasson** → **Gestalt**

μ **Fassreifen** → **Reifen**<sup>1</sup>

μ **Fassung Foten**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** (>In vino veritas! <is de latiensch „Faten“ vun >In Wien liggt Wohrheit!<sup>GKA5.089</sup>) → **Einfassung** wg. **Infoten** → **Zustand**<sup>2</sup> (Verfassung) → **Plan** (Rohfassung) wg. **Kunzept**,... → **P5 (Nachsilbe-ung)**

μ **Fassungsvermögen** → **fassen**<sup>2</sup> wg. **roppassen** → **enthalten**<sup>1</sup> wg. **binnen ween, hōlen**

μ **fast /beinahe /nahe daran /annähernd /halbwegs meisttō|meērstō** 'mais-to'] (Mi dūch „meist to“, as wēnn de öle Sōōg grien!<sup>LAF17.028</sup> – De Fruunslüüd fullen „meersto“ över de Stōhlbēēn, sō drāngeln süm|sē<sup>X04</sup> över de Deel!<sup>PEE1.09</sup> – Wi sünd dat meisttō al wēnt, dat dore!<sup>GKA5.041</sup> – Ik heff meisttō dat Gefōhl, dor stimmt wat ni<sup>X20</sup>!); **meist** (Hē harr mi „meist“ vun' Wogen doolrookt!<sup>GRK5.1.098</sup> – Hinnerk\* wēer meist en Kopp grōtter!<sup>PIT2.104</sup> – De Wēēt wasst mi „meist“ bet an'e Ōhren!<sup>MYJ8.2.021</sup> – In Bollerup hēēt „meist“ āll Lüüd Feddersen\*!<sup>BUR01.08</sup> – Sydney\* is en Stadt vun meist vēer Milljōōn|„Millionen“!<sup>RMD2.016</sup> – De beiden Ōlen sāān „meist“ gor nix!<sup>LAF08.068</sup> – Wi hebbt „meist“ nix mēhr tō bieten un tō breken!<sup>CGN2A.27</sup>); **umpass** (Dē harr sōōn grōte blickern Tēēdōōs hatt, „umpass“ as en Botterkārñ hōōch!<sup>GRK5.2.125</sup> – SCHÄTZUNG DER GRÖBE EINES GARTENS; 1 ÖSTEREGGEN–LOS BETRUG 600 QUADRATRUTEN: Is je wull en Ōōstereggen–Lott grōōt, öder gor twēē, „umpass“ drūdēhālf!<sup>GRK5.2.249</sup>); **nēēg an** ['nē'ch an] (nēēg an|„neeg an“ ēēn Milljōōn Inwohner<sup>PVB36.145TAC</sup>); **knapp** (De Allianz–Kunzēern will in Düütschland „knapp“ 7500 Ārbeitsteden strieken.<sup>NDR20060622NOC</sup>) **bāld** [ba'd] (Ik glōōv „bald“, datt süm|sē<sup>X04</sup> koomt.<sup>DE57.023</sup> – Bāld|meist hār'k wat seggē! – >Bāld|meist fullen<, sā Voder Bank; dō lēēg hē al. – Nu köönt wi bāld|meist dat Ēnn sēhn. – Sē wēer bāld fullen, sō gau kēem sē no de Stuuw rin.<sup>LAF20.059</sup> – Hē wēer „bald“ ut'e Tüffeln lōpen, sō hild harr hē

dat.<sup>LAF08.058</sup>); **schier** (I. S. v. *geradezu* |schier<sup>HOD</sup>; Kloos wêēr „schier“ dörmatt vun Swêēt!<sup>!PVB23.024MyG</sup> – Bi sôön Wedder<sup>x41d</sup> kann êen sik je schier verköhlen!); **dicht bi** (*fast gewonnen* Dat wêēr dicht bi!); **ni veel an fehlen**<sup>B55b</sup> (Dor „harr ni vel an fehlt“, denn hâr em noch sôön Putz inschapp.<sup>BR03.063</sup>); **nêëg dorvör ween**<sup>B10</sup> (Vundoog wêēr sê „neeg davör“, ünner en Sackvull Lögen dooltöbreken.<sup>LAF08.114</sup>) ● **fast /beinahe /um ein Haar /um Haaresbreite** (GERADE NOCH GUT, FAST PASSIERT) **opjum en hangen**<sup>PA14d</sup> **Hoor** (Op en hangen Hoor|„up 'n hangen Haar“ hâr de Breker uns Bööd de Rippen tweibroken.<sup>LAF02.075</sup> – De Düvel hâr em um en hangen Hoor|„up en hangen Haar“ in sien Macht kregen.<sup>MC62.60</sup> – Op en hangen Hoor wêēr ik versopen. – Ik hâr „üm 'n hangen Hoar“ >jo< segg!<sup>LKG.05</sup>) ● **fast so meist** (Dat is „meist“, as hârn wi disse Nummer för de Turisten instudêent!<sup>!RMD2.047</sup>) ● **fast noch /eigentlich noch hâlve** (Süm|Sê<sup>X04</sup> wêern noch „halwe“ Gören!<sup>!GRK3.3.241</sup>) ● **fast nicht /knapp /beinahe nicht meist ni** (Dat kannst' meist ni<sup>X20</sup> glöben. – Dat hâr meist ni<sup>X20</sup> klappt.); [*nauw*<sup>NL</sup> = *eng*] **mit naue Nööt; eben un âll** [*e:-b°n, e:m*] ● **fast nichts meist nix** (Sê hâr meist nix an.) → **ungefähr** → **knapp**<sup>1</sup> → **kaum noch** wg. **knapp mëhr** → **übrig**<sup>6</sup> wg. **fehlen** → **bald** wg. **bâld**

μ **Fastnacht /Karneval /Fasching Fastlobend|Fastelöbend**<sup>Q09d</sup> (M) [*fas-ˈlo:-b°nd, fas-ˈlo:mb, fas-ˈlo:m*], MZ- (Tö „Faßlabend“ wêern âll Lüüd utgohn tō fieren.<sup>PVB04.19MyG</sup> – ~~Kerls-Smack~~: De Gōös no Wiehnachten, de Appeln no „Faßlaam“ un de Dêerns no dörting hebbt den Smack verloren.<sup>WBSH1.0713</sup>)

μ **fauchen fauchen**<sup>B62b</sup> [*ˈfu:-ch°n*] (fauchen<sup>WBH&H</sup> – Sê smitt sik in'e Bost un fuucht, datt dat Oort hett.<sup>GK45.059</sup>); **pruuschen**<sup>B65a</sup>|**pruusten**<sup>B67</sup> [*ˈpru:sch°n, ˈpru:s-s°n*] (**Inf**: De Katt wârt dull, fangt an tō „pruschen“!<sup>!PVB04.19MyG</sup> – De Bloosbâlg fung an tō pruuschen|„prusten“ un tō snuëben.<sup>LAF11.036</sup> – **Pr**: De Katt pruusch|„pruß“ dên Pudel liek in'e Snuut.<sup>DES7.021</sup>) → **lachen**<sup>1,4</sup> wg. **pruuschen**, **lööspruuschen** → **niesen** wg. **pruuschen** → **schnauben**<sup>2</sup>

μ **faul fuullfule** (→ **M5** **1.a**: Ik kann ehr ni<sup>X20</sup> bruken, sê is tō „ful“!<sup>!HEE20.050</sup> – **2.b**: PFÄHLE SETZEN: Ên „fulen“ Insmieter un en flietigen Stamper, dat giff en fasten Pohl.<sup>WBSH2.0152</sup> – **3.d**: Ên tō flietige Mudder giff en „fuule“ Dochter!<sup>!ASH.20</sup> – **6.a**: Wō de „Fulen“ feegt, dor lacht de Ecken!<sup>!BUR09.022</sup>) ● **umschreibend**: (Hê mağ sien egen Swêēt ni<sup>X20</sup> sō gêern rüken.<sup>HEP1.06</sup> – De Ärbeit is kêen Hoos, dē löppt uns ni<sup>X20</sup> weg!<sup>!HEP1.10</sup> – Sê is „fuul“ as en Kukuukswief!<sup>!WBSH3.0362</sup>) → **arbeiten**<sup>6</sup> (faul sein) → **untätig** → **maulfaul** → **faulen** (faul) wg. **röttig, röttig, gammelig, fuul**

μ **faul** → **Ordnung**<sup>4</sup> (etwas ist da faul)

μ **Faulbaum**<sup>GEH</sup> &211 [**Frangula**<sup>GOOG</sup> /**Gewöhnlicher Faulbaum** /**Pulverholz**<sup>GEH</sup> [**Rhamnus frangula**]<sup>GMH.022</sup> > [**Frangula alnus**]<sup>GOOG</sup> |ZAR|KOP.078.4 [**BEEREN ALLG.**: „**Bei**“<sup>X71</sup>, MZ **Bein**“<sup>WBSH1.0279(+DIM)</sup> – „**Ber**“, MZ **Bern**“<sup>WBSH1.0292</sup>] **Fuulbööm** (M), MZ **-bööm** („**Fuulboom**“<sup>WBSH2.0257</sup>); **Fuulbeinbööm**|-beerbööm|-berenbööm (M), MZ **-bööm** („**Fuulberboom**“<sup>WBSH2.0257</sup>); **Spräckel** (M), MZ **-n**, MZ **-s** („**Sprickel**“, MZ **-n**, **-s**“<sup>WBSH4.0783</sup> – „**Spreckel**“<sup>WBSH4.0783(SDIM)</sup>) – Vun Spillbööm, „**Sprickeln**“, Bârken un Ellern hungen grôte Druppens.<sup>FEJ5.3.124</sup>); **Swattbeinbusch**<sup>X71</sup>|-beerbusch|-berenbusch (M), MZ **-büsch(er)** ● **Faulbeere**<sup>WBSH2.0257</sup> (FRUCHT DES FAULBAUMS) **Swattbei**<sup>X71</sup>|-beer (W), MZ **-bein**|-beren („**Swattber**“<sup>WBSH2.0939</sup>); **Fuulbei**<sup>X71</sup>|-beer (W), MZ **-bein**|-beren („**Fuulber**“<sup>WBSH2.0257</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Hunnenberen<sup>WBSH2.0939</sup>, Sprackel<sup>WBSH4.0779</sup>, Sprietschen<sup>WBSH4.0784</sup>, Spröön<sup>WBSH4.0787</sup>, Sprütz<sup>WBSH4.0789</sup>)

μ **Faulbeere** → **Faulbaum** wg. **Swattbei, Fuulbei**,...

μ **faulen /verfaulen /verrotten /verwesen /modern [to rot<sup>B</sup>]A** **rotten**<sup>B95</sup> o|ö (Dat rött!); **verrotten**<sup>B95</sup> (**Pr**: De Regen gung dör't Dack, Böhn un Föötborn „verrotten“!<sup>!GRK5.2.337</sup> – **Pa2**: AUSGEGRABEN: De Kasten is hâlf „verrött“!<sup>!GRK5.1.150</sup> – De hâlben Kantüffeln sünd verrött. – verrust un „verrött“<sup>LAF08.039</sup> – **Pa2-Adj**: en verrötte Beer – De Drössel pleegt sik an en „verrotten“ Appel.<sup>LAF05.036</sup> – en verrött<sup>M3</sup> Stück Holt); **gammeln**<sup>B97</sup>; **fulen**<sup>B55a</sup> ● **faul** ● **(ver)faulend /faulig /angefault /angerottet rott** o|ö (Âll de Kantüffeln sünd rott. – Dor is ni<sup>X20</sup> êen rotte Steed|„rötte Steed“ an de Appelsiens!<sup>!PIT2.243</sup>); **röttig** [*ˈröd-di, -g°*]; **gammelig** [*-li, -g°*]; **fuul|fule** → **anfaulen**

μ **faulenzen** → **arbeiten**<sup>6</sup> → **herumtreiben**<sup>1</sup> (SICH H.)

μ **Faulenzer /Faulpelz Fuuljack** (W), MZ **-s** (Ruut ut de Puuch, du „Fuuljack“!<sup>!CGN2b.10</sup>) ● **der|die Faule de Fule** (M|W), MZ **-n** [→ **P7,M1,2** – WEITERE FORMEN!] (Wō de „Fulen“ feegt, dor lacht de Ecken!<sup>!BUR09.022</sup> – *Abends werden die Faulen fleißig*. Obends in'e Ulenfluch dööt de Fulen süm|jeh<sup>X06</sup> besten Toğ. – Wênn de Sünn sackt in't Westen, ârbeid de Fulen an besten.) → **Abenddämmerung** → **gedulden** wg. **Loot sik Tiet!**



μ **Faulheit / Müßiggang / Bummelei / Fuulheit** (w), MZ **-en** (Dat is „Fuulheit“ <sup>J5J.046</sup> – Fuulheit, loot lōds un Flietigheit, foot bi! <sup>DIM</sup> – Dat gifft Lüüd, dē stinkt vör Fuulheit dör de Ribben. <sup>SHB4.054</sup>); **Infulenza** <sup>JUX</sup> (w), MZ- (Hē hārr „Infulenza“! <sup>BMG3.061</sup>); **Lerdiggang** (M), MZ- (Lerdiggang is dēn Düvel sien Koppküssen. <sup>WB5H2.0904(DIM, NEO)</sup>); **Bummelie** (w), MZ **-lie'n** (Ik bün för en Fuuljacksstüür för „Bummelie“! <sup>BMG1.023</sup>) → **leer** wg. **lerdig**

μ **faulig** → **faulen**

μ **Faust Fuust** (w), MZ **Füüst** ( <sup>Süm|Se<sup>X04</sup></sup> dröht mit'e Füüst! <sup>P1T2.072</sup> – Uns' Lütt' sien lütten Füüst, dor sünd kēēn as sien sō driest. <sup>CDH1.64</sup>) → **drohen** wg. **Fuust ünner de Nöös** → **selbständig** <sup>4</sup> wg. **op egen Fuust** → **lachen** <sup>3</sup> wg. – **in de Fuust lachen**

μ **Fausthandschuh** → **Handschuh**

μ **Faustschlag** → **Schlag** <sup>1</sup>

μ **favorisieren** → **einsetzen** <sup>2</sup> (SICH FÜR ETW. EINSETZEN) wg. **sik stārk moken för, favorisēren** → **halten** <sup>7a</sup> (ZU JMD. HALTEN) wg. **dat hōlen mit, hōlen op,...**

μ **Faxenmacher** → **Spaßvogel (Witzbold, Clown, Comesian)** wg. **Kneepmoker, Spijōōkmoker, Sposovogel, Kasper, Pujatz,...**

μ **Februar** → **Monate** (MONATSNAMEN)

μ **fechten** → **gestikulieren (fuchteln mit...)** wg. **handslooon, weihārmen, fōhrwārken|fucheln|fechten|jārbeiden mit... → betteln** wg. **fechten, snurren, bedeln,...**

μ **Fedderingen** & <sup>14</sup> <sup>PLZ25779</sup> **Feddern** \* [<sup>fäl-f-n, fōl-f-n, fäd-d-nj</sup>] („Fellem“ <sup>GKA5.115</sup> – „Follem“ <sup>PdL20130625</sup>)

μ **Feder Feder** <sup>X41e</sup> | <sup>Jgp.034</sup> **e|ö dd||l** (w), MZ **-n** (TANZ: De fiene Gestālt, sē flōōg mit em, as wēērt en „Feder“ <sup>X41e</sup>. <sup>GRK5.2.103</sup> – De Dithmarscher seggēt „Feller“ statts „Fedder“. <sup>BMG4.046</sup> – En grōten Hōöt mit en rōde „Fedder“ hārr sē op. <sup>LAF08.053</sup> – (*Stahl*)-*Schreibfeder ins*

*Tintenfass* Hē hārr sien „Fedder“ dēēp no't Blackfatt rinstecken un dēnn schreben. <sup>LAF04.036</sup> – **Mz:** De Kukuuk brēēd sien „Feddern“

ut. <sup>GRK5.1.310</sup> – VOM FEDERVIEH: Wüllt Feddern|Fellem“ vun plücken un Küssens vun stoppen! <sup>MYG2.004</sup> – Eēn sōōn Lünkenōōlsch sitt op'e Dackrūnn, hett de „Feddern“ <sup>X41e</sup> oppluustert un plinkt mit de Ögen. <sup>LAF05.170</sup> – Dat gēēv en Gegacker un Geflatter, datt de Feddern|Föllern“ flōgen! <sup>IMAG8.189</sup>); **Pōōs** <sup>ALT</sup> (*Er geht zu Bett*. Hē kruppt in'e „Posen“. <sup>WB5H3.0342</sup>) ● **Hahnenfeder** **Hohnenfeder** <sup>X41e</sup>

(ZUM PFEIFENPUTZEN: „Hahnenfeder“ <sup>LAF11.082</sup>) ● **Stahlfeder** (AUCH ZUM SCHREIBEN) **/Sprungfeder** **Stohlfeder** <sup>X41e</sup> (Dat wēē lang her, datt hē mool mit en „Stahlfeder“ schreben hārr. <sup>LAF04.077</sup>); **Springfeder** <sup>X41e</sup> (**Mz:** Wat wēē sē smuck, de Dēēm, un gung, as hārr sē Springfeddern <sup>X41e</sup>|„Springfeddern“ in ehr strammen Bēēn. <sup>P1T1.007</sup>) ● **Wagenfeder** **Wogenfeder** <sup>X41e</sup> (**Mz:** De Wogenfeddern <sup>X41e</sup>|„Wagenfeddern“ lēgen platt op de Assen. <sup>NDB057.014FML</sup>) → **Nut** wg. **Nuut un Feder** <sup>X41e</sup> → **Gänsefeder** wg.

**Gōōsfeder** <sup>X41e</sup> → **Federkleid** (DER VÖGEL) → **Schreibzeug** (Schreibutensilien, Schreibfeder) wg. **Schrievfeder** → **Bett** <sup>2</sup> (Sprungrahmen) wg. **Springfeddern** <sup>X41e</sup> → **Metall** (Metallfeder) wg. **metāllen Feder** <sup>X41e</sup> → **Federkiel** (große Feder) wg. **Fedderpōōs, Pōōsenstōōl**

μ **Federbett** → **Bett** <sup>4</sup>

μ **Federbusch** → **Pferdegesschirr**

μ **Federfuchser** → **Schreiberling**

μ **Federführung** → **Führung** wg. **Boßenhand**

μ **Federhalter** → **Halter** (Federhalter) wg. **Stohlfedderhōler**

μ **Federhaube / Federschopf** (VON VÖGELN) **Tapp** <sup>DIM</sup> (M), MZ **-en** → **Spitze** <sup>2b</sup> wg. **Tapp** → **Huhn** wg. **Tapheen** → **Lerche** wg. **Tapplurk** → **Taube** wg. **Tapperduuv** → **Pferdegesschirr** wg. **Tapp**

μ **Federkasten** → **Tinte**

μ **Federkiel / Federpose / große Feder** (BESONDERS: GÄNSEFEDER) **Fedderpōōs** <sup>X41e</sup> **e|ö dd||l** (w) [<sup>fäl-f-pous</sup>], MZ **-pōōsen** (Hē hārr mit en „Fedderpos“ āllns afstōōvt! <sup>GRK5.2.403</sup> – Ik verstunn mi besunners op dat Puustrōhr ut en „Fedderpos“! <sup>GRK5.2.453</sup>);

**Fedderkie** <sup>X41e</sup> **e|ö dd||l** (M), MZ **-en**; (EINGESCHNITTENE GÄNSEFEDER ZUM SCHREIBEN) **Pōōsenstōōl** (M) [<sup>pou-s<sup>e</sup>n-štō:l</sup>], MZ **-stōōlen** (Dat hōlp<sup>m</sup> em nix, hē muss<sup>m</sup> Black un „Posensteel“ hersōken. <sup>FOG7.1.305</sup>) → **Schreibzeug** → **Feder** wg. **Fedder, Pōōs** → **Streich** <sup>3</sup> (Pennālerstreich) wg. **Puustrōhr**

μ **Federkleid** (DER VÖGEL) **dat Fedderklēēd** <sup>X41e</sup> **e|ö dd||l** [<sup>fäl-f-klē:d</sup>], MZ **-klēēder** ● **Hochzeitskleid** (IN DER PAARUNGSZEIT) **dat Hochtietksklēēd** (de Vogeln āll in't niede „Hochtietkskleed“ <sup>J5J.063</sup>)

μ **Federlesen** → **Aufhebens**

μ **Federn aufrichten** → **aufplustern**

μ Federpose → Federkiel wg. Fedderpöös, Pösenstööl

μ Federschopf → Federhaube (VÖGEL) → Pferdegeschirr (SCHMUCK)

μ Federsitz → Sitz<sup>2</sup>

μ **Federwisch** (ZUM ABSTAUBEN DER MÖBEL, DES HERDS) **Fedderflunk**<sup>X41e</sup> e|ö dd|| (M), MZ **-en**; **Göösfedder**<sup>X41e</sup> e|ö dd|| (W) [*gous-föl-<sup>f</sup>*], MZ **-n** → unvorsichtiger Mensch wg. **Flunk**

μ **fegen /kehren fegen**<sup>B47a</sup> (Inf: Jēēdēēn schull sien ēgen Drüssel „fegen“!<sup>GRK5.1.113</sup> – **Prs**: Ēn Dēērn, dē ni<sup>X20</sup> feeğt|„fegt“, dē lettst du beter buten Huus!<sup>GRK5.1.086</sup> – Wō de Fulen feeğt|„fegt“, dor lacht de Ecken.<sup>BUR09.022</sup> – **Prt**: Sē wusch un feeğ|„feg“ un schrubb un lēhr dat Melken.<sup>GRK5.1.116</sup> – Mudder feeğ|„feg“ vorsichtig dēn Fōōtborn vōr'n Kachelōben wedder<sup>X41a</sup> schier.<sup>KAH5.034</sup> – **Pssv**: De Gang in' Peerstāll wēēr ümmer feeğt|„fegt“.<sup>Y66.038TsJ</sup>) ● **zusammenkehren /zusammenfegen tōhōöpfegen** [to<sup>u</sup> -'houp-fe:-g<sup>n</sup>] ● **fegen** (IM STALL, Z. B. VOR DER NACHTRUHE IM FUTTER- UND MISTGANG) **bifegen** (Ik goh nochmool in' Stāll tō bifegen.) ● **fegen** (IM STALL, Z. B. DEN FUTTERGANG VOR DER NEUEN FUTTERGABE FEGEN) **affegen** (Ēerst wārt affeōğt.) ● **staubwedeln /fegen** MIT DEM HANDFEGER, STAUBWEDEL **ulen**<sup>B55a</sup> [u:lŋ] (In't Snacken uult|„ult“ sē gau ēn Spinnwēbb dool un wischt de Trāllen an de Huusdōōrfinstern!<sup>GRK5.1.208</sup>) ● **das Zusammengefegte dat Fegersch**, MZ- [ʔe:-g<sup>sch</sup>] (Dat „Fegersch“ kunn annem Morgen op ēn Hupen feeğt wārn.<sup>DLZ20051008SpA</sup>) ● **wichtig**: **kehren** SOLLTE NICHT FÜR HOCHDEUTSCH **fegen** VERWENDET WERDEN! → **ausfegen** → **umkehren** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen,...** → **Besen** (Mopp, Staubwedel) wg. **Uulbessen** → **Nachsilbe**-sel<sup>1</sup> wg. **-rsch**

μ fegen (vor der eigenen Tür fegen) → abweisen<sup>4</sup>

μ fegen (I. S. V. RENNEN) → schlüpfen<sup>1</sup>

μ Feger → Handfeger → Schornsteinfeger

μ **fehlen** I. S. V. **nicht viel fehlen nix bi över ween**<sup>B10</sup> (*Da fehlte nicht viel,...* Dor wēēr nix bi över|„weer nix bi æwer“, dēnn wēēr ik ruutsmeten worm!<sup>PVB08.40MYG</sup>)

μ **fehlen** → abwesend<sup>1,2</sup> sein wg. **fehlen**

μ **fehlen an** → Mangel<sup>2</sup> herrschen

μ **fehlen** (nicht viel fehlen an etwas) → fast

μ **fehlen** (etwas fehlen) → krank<sup>4</sup> (krank sein)

μ **Fehler<sup>1</sup> Fehler** (M), MZ =EZ („Fehlers“ hebbt blōōts de annem!<sup>QUZ2008.1.016ADD</sup>) ● **umschreibend**: (*Fehler sind unvermeidlich*, Wō ni<sup>X20</sup> hövelt wārt, fällt oök kēēn<sup>H5</sup> Spōōn!) → Versehen

μ **Fehler<sup>2</sup> begehen /Fehler machen /sich verkalkulieren /sich vertun sik verhauen** (Hē „hett sik verhaut“!<sup>HFM.098</sup>)

● **danebengreifen bitōlangen** (Hē worry wies, datt hē bitōlangt un de verkēhrte Fru kregen hārr.<sup>HEE20.049</sup>) ● **einen Bock schießen ēn Buck schēten**<sup>B28</sup> [e/ü-ou-o:]

μ fehlfiegen → Boßelsport

μ fehlschlagen → misslingen

μ fehltreten → vorbeitreten

μ fehlerwerfen → Boßelsport

μ Fehlwurf → Boßelsport

μ **Fehmarn** &18 (INSEL) [ʔe<sup>l</sup>-ma<sup>l</sup>:n] **Fēhmarn** (ARBEITSPLATZ, HEUER: Ik krēōğ ēn Ploots op ēn niet<sup>M3</sup> Schipp mit ēn Koptein von „Femern“.<sup>GRK3.3.166</sup> – Ik hārr mi no „Fehmarn“ flücht un hier mien >Quickborn< hēēmlī kloommoot.<sup>GRK3.4.435</sup>) ● **Fehmarnsund Fēhmarsund** (Ēēn kunn sēhn, wat an Scheep dōr „Femersund“ no Kiel passēēr!<sup>GRK5.2.494</sup>)

μ **Feier Fier**<sup>JGP.029</sup> (W), MZ **-en**; **dat Fest**, MZ **-en** ● **Fest, Feier höchster Ordnung /allerbester Anlass Böverbest**<sup>Q09g</sup> → Richtfest → Trauerfeier → Festlichkeit wg. **Fest, Köst, Bēēr, Höōğ, Gelağğ, Juuchej,...**

μ **Feierabend Fierabend**<sup>Q09d</sup> (M) [ʔi<sup>2</sup>-o:-b<sup>nd</sup>, -o:mb], MZ **-s** (De Schēper mook ēn beten frōh Fierabend|„Fierabend“.<sup>FEJ1.2.168</sup> – Hannes\* un Jōrn\* hārr Fierabend|„Fierabend“ mook.<sup>BRE07.028</sup> – Dat gung op Fierabend|„Fierabend“ tō.<sup>BUR01.09</sup> – In de Hārvsttiet sünd wi no Fierabend|„no Fierabend“ veel mit dēn Handwogen lōōstrocken!<sup>BMG4.119</sup> – Ik mook Fierabend|„Fierabend“!<sup>DLZ20170120KHL</sup> – „Fierabend“<sup>BMG</sup>)

μ **Feierabendglocke** → Glocke

- μ **feierlich fierlij-ge** („Fierli“ wêern süm|sē<sup>X04</sup> uttrocken, dēn twēten Pingstdaġ, Klock vêēr.<sup>GRK5.2.267</sup> – Fierli wêēr dat in dēn Ruum.<sup>BR10.057</sup>)
- μ **Feierlichkeit Fierlichkeit** (w), Mz **-en** (Nä, an „Fierlichkeit“ fehlt dat n!<sup>X20</sup>!SHBH3.275)
- μ **feiern fieren**<sup>B59a|Q17</sup> [ʃi:-an] (**Inf**: Dē äll Dooġ fieren|,fiern“ kann, frooġt nix no ēn Sünndaġ!<sup>BUR09.063</sup> – Dor wêēr öök dat Lokool, wō süm|sē<sup>X04</sup> achteran fieren|,fiern“ wullen!<sup>!RMD2.020</sup> – Dat goll, de niede Goornluuv tō fieren|,fiern“!<sup>!BMG4.125</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> wullen öök mit ēm fieren|,fiern“.<sup>DLZ200509245PA</sup> – **Prt**: DÖRFliches EISFEST: Södennig fieren|,fiern“ süm|sē<sup>X04</sup> öök vundooġ as ēn grōte Famieln!<sup>!HEE19.079</sup> – **Perf**: Dō „hebbt“ de Lüüd wedde<sup>X41a</sup> mēhr in’ Goorn „fiert“!<sup>!BMG4.125</sup> – **Pssv**: Dat muss doch fiert wārn|,fiert wārn!<sup>!DLZ20040313LÜT</sup>) ● **etwas feiern wat begēten**<sup>B28</sup> [e/ü-ou-o:] ● **Feierei Fie’erie ie|ēē** (w) [ʃi:’-ri:]; Mz **-rie’n** (Nu is de Fie’erie|,Fiererie“ vörbi.<sup>DLZ19990109LÜT</sup>)  
 → zechen wg. (dör|rum)swieren, dörbrusen → Stimmung (Laune) wg. Luun, Muck, Nück; Fliep, Snuut, mulen → Abschied feiern  
 → lachen<sup>4</sup> wg. juucheien → tanzen
- μ feiern (JMD. F.) → ehren
- μ **Feierstunde Fierstunn** (w), Mz **-en**
- μ **Feiertag** → Festtag → Mai (MAIFEIERTAG)
- μ **Feige** [fi:g|B|A] **Fieg** (w) [ʃi:ch], Mz **-en** [ʃi:-g°n] (**Mz**: „Figen“<sup>GRK5.2.023</sup> – Kiek, hē verkofft Fiegen un Rosiens!<sup>!PT2.232</sup> – Mēnig ēēn itt lēver spickte Gōōs as Datteln öder „Fiegen“!<sup>!BMG5.150</sup>) ● **Feigenblatt dat Fiegenblatt**, Mz **-blōōd** (No dat Paradies kēēm dat „Feigenblatt“<sup>HOD</sup> in’e Möōd.<sup>BUR09.011</sup> – PARADIESISCHE KLEIDUNG: Sōōn schedderig<sup>M3</sup> „Fiegenblatt“ is as Kledoosch doch för de Katt!<sup>!LOB2.08</sup>)  
 → Birne wg. Fiegenbeer
- μ feige (feige sein) → ängstlich (ängstlich sein)
- μ Feigenblatt → Feige
- μ **Feigling /Angsthasse Bangbüx**<sup>LAF20.056</sup> (w), Mz **-en** (Ik bün doch kēēn „Bangbüx“!<sup>!Fog7.2.204</sup> – ik „Bangbüx“<sup>!FEJ1.3.251</sup> – **Mz**: „Bangbüxen“<sup>LAF04.105</sup>); **Büxenschieter** (m), Mz **-s** („Büxenschieter“<sup>!DLZ20041113LÜT</sup>); **Puuchlapper** (m), Mz **-s** („Puuchlapper“<sup>!BMG2.086</sup> – **Mz**: zu KUTSCHPFERDEN: Wat sünd jüm|jiju<sup>X01</sup> för Puuchlappers|,Puchlappers“, vör ēn Katt, dē jüm|ju<sup>X02</sup> över’n Weg löppt, wārt jüm|jiju<sup>X01</sup> bang!<sup>!LAF10.046</sup>); **Bangboos** (m), Mz **-bosen** (Disse Bangboos|,Bangbâās“ is jüst dat, wat wi bruken dööt.<sup>CGN2B.17</sup>); **Hosenfōōt** (m), Mz **-fōōt** (Wat scheert di dēnn sōōn Hosenfōōt|,Hasenfot“?<sup>!FEJ1.2.068</sup>) ● **kein Feigling sein /sich nicht feige zurückziehen ni in’t Quäller krupen**<sup>B39</sup> [ʃi:-f] [u:-ou-o:] (Hē krōōp ni<sup>X20</sup> in’t Quäller.) → verschwinden → Angst  
 → fürchten<sup>1</sup> → ängstlich → Bund<sup>2</sup> wg. Quäller → Waschlappen wg. Puuchlapper → Heuermakler wg. Hüürbosen
- μ Feigwurz → Hahnenfuß (Scharbockskraut) [Ranunculus ficaria] wg. Schährbuck,...
- μ **Feile** &719 **Fiel** (w), Mz **-en** (Hē lēhr, mit Tang, „Fil“ un Bohr umtōgohn.<sup>GRK5.2.403</sup>) ● **feine Feile** (ZUM ABFEILEN VON GRATEN)  
**Slichtfiel** → Raspel wg. Raspel → raspeln wg. raspeln → schlicht wg. slicht
- μ **feilen fielen**<sup>B55a</sup> (**Prt**: GIEBER: Hē smōlt sien Mischen un gōōt un raspel un fiell|,fil“!<sup>!GRK3.3.188</sup> – **Inf-Sub**: (bi’t ewige Raspeln un Fielen|,Filen“<sup>GRK3.3.186</sup>); (ABFEILEN VON GRATEN) **slichten**<sup>B71</sup> [ʃi:-ch°n] → Raspel wg. Raspel → raspeln wg. raspeln → schlicht wg. slicht
- μ **Feilkloben** &719 (KLOBEN ZUM HALTERN DES WERKSTÜCKS, SELBST EINGESPANNT Z. B. IN DIE HOBELBANK) **Fielkloben**<sup>Q09d</sup> (m) [ʃi:-klo:-b°n, -klo:m], Mz **-s**
- μ feilschen → geizen → Preis<sup>2</sup> aushandeln
- μ **fein /feingliedrig /dünn /piepsig** [fine|B|A] **fien** (→<sup>M5</sup> 1.a: Sandbuur Steffen\* wêēr groff, sien Sand wêēr „fin“!<sup>!GRK1.4.157</sup> – 2.b: TÖPFER NIMMT DAS PRODUKT VON DER SCHEIBE: Dat Fatt worr mit ēn fielen|,fin“ Mischenwier löōssneden, un hē foot dat mit beide platte Hannen an,...!<sup>!GRK5.2.347</sup> – **Streu Zucker** fielen Zucker – 3.d: Sē strolak ēm mit ehr „fiene“ Hand över sien witten Lucken.<sup>FEJ5.3.181</sup> – 5.: Schōōn’ Anna\*, knüttst du „fine“ Strümp, dor fangst du äll de Fischers mit!<sup>!GRK5.1.052</sup> – De Dēēnsten treckt an süm|jeh<sup>X06</sup> Spinnrōōd „fine“ Fodens!<sup>!PT2.002</sup> – KAKERLAKEN-FÜHLER: Tōōērst kēēmen twēē „fiene“ lange Fodens ut dat Röhr!<sup>!RMD2.036</sup>) ● **feiner feiner** (Un sē weev ēm ēn Keed, noch „finer“ as tō Hārvsttiet ēn Spinnwēbb!<sup>!GRK5.1.069</sup>) ● **feinst fienst** (→<sup>M5</sup> 3.e: WÄHRUNGSREFORM 1948: Op ēēn Slaġ gēēv dat ällns, vun’t „fienste“ Pozloon bet tō’n modernsten Hālfschōh!<sup>!BMG5.029</sup>) → zart wg. fien → edel (wunderbar, wundervoll) wg. fein → großartig wg. fein, böverbest, bosig, wunnerbor,... → schüchtern<sup>2</sup> (anmutig, fein, scheu, zart) wg. fēē → Brot wg. Fienbrōōt → Mehl wg. Fienmehl → Sieb wg. Fienseev → Staub wg. Fienstuff → filigran wg. broken Arbeit
- μ fein raus sein → unschuldig

μ **Feind** [fiend<sup>BlA</sup>] **Fiend** (M), [fi:nd], MZ **-en** [fi:n<sup>?</sup>] (De „Fiend“ muss dör dat dicke Holt törüch!<sup>SPA2.021</sup> – De „Fiend“ wëer sümlehr<sup>X05</sup> op'e Hacken!<sup>LAF04.042</sup> – Sē fohr, as fohr sē merm in dēn Krieg, as mang' ēn Volk vun „Fienden“!<sup>GRK3.3.125</sup> – De doren Dēerten kēnt kēēn Minselig as „Fienden“ un lōōpt sōdennig dōk ni<sup>X20</sup> weg!<sup>!RMD2.057</sup> – Hē hett dien Fienden in dien Hannen övergeben!<sup>SHAK1.020</sup>)

μ **feindselig /unversöhnlich** ● **feindselig umschreibend: kēēn<sup>H5</sup> Gōden<sup>X50</sup> op** (Hē „hett keen goden op mi“!<sup>!HFM.037</sup>); **Piek op** (Hē hett ēn furchtbar Piek op' em!) ● **unversöhnlich umschreibend: ēn Schiet** (Ik will „n Dreck“ dōōn!<sup>!HFM.136</sup>) → **unverträglich** → **vertragen<sup>1</sup>** → **mōgen** → **Groll**

μ **Feines** (etwas Feines) → **etwas<sup>2</sup>**

μ **Feingebäck** → **Gebäck**

μ **feingliedrig** → **zart**

μ **Feinsieb** → **Sieb<sup>1</sup>**

μ **feist** → **fett** WG. **snickenfett**

μ **Felberich** &22 /**Gilbweiderich** [Loosestrife<sup>BlA</sup>]ZAR [Lysimachia]<sup>Goog|GEH|ZAR</sup> ● **Gewöhnlicher Gilbweiderich**<sup>ZAR|KOP</sup> /**Gemeiner Gilbweiderich**<sup>GMH</sup> /**Goldfelberich**<sup>WBSH1.0398</sup> [Lysimachia vulgaris]<sup>WIKI|GMH.097|KOP.192.4</sup> **vulgaris**<sup>ZAR</sup> **Christiblōōtblōōm|Blōōtblōōm** (W), MZ **-blōōm** („Christbloodbloom“<sup>WBSH1.0640(+DIM)</sup> | „Bloodbloom“<sup>WBSH1.0398(LOK)</sup>) ● **Pfennig-Gilbweiderich**<sup>ZAR</sup> /**Pfennigkraut**<sup>ZAR|GMH|KOP[+1]</sup> /**Rundblättrige Lysimachie**<sup>WBSH</sup> [Lysimachia nummularia]<sup>Goog|GMH.186|KOP.190.5|ZAR</sup> **Beeksling** (W), MZ **-en** („Beeksling“<sup>WBSH1.0281(LOK)</sup>) → **Hellerkraut** (Täschelkraut) [Thlaspi] WG. **Pēnnkraut**,...

μ **Felche** → **Maräne** WG. **Marään**

μ **Feld** dat **Feld<sup>X48</sup>**, MZ **Felder|Feller<sup>X48</sup>** (Is dat de Foss, dē jankt in't „Feld“? Is dat ēn Hund, dē huult un bellt?<sup>GRK5.1.167</sup> – *Unser Hof lag nicht am Deich, sondern abseits im Feld.* Unsen Hoff lēēg ni<sup>X20</sup> an' Diek, man wieder in't Feld. – Unverwohrens stōrt de Jäger op't „Feld“ un schōōt.<sup>BUR01.12</sup> – **Mz:** Övert „Feld“ wannern wi, dōrt Holt, langs de Wischen, an de „Felder“.<sup>GRK3.5.296</sup>) ● **aufs Feld tō Feld<sup>X48</sup>** (*Wir gehen hinaus zur Feldarbeit.* Wi goht tō Feld<sup>X48</sup>. – >Dor heff ik sülben Schuld tō!< sä de Oss; dō muss hē sien ēgen Mist tō Feld|to Fell“ fohren.<sup>HEP1.22</sup>) ● **Kornfeld Kōōrnfeld** (IM BRIEF: Nikloos\* sien Bōōkstoben lēgen āll op'e Siet, as Hālms in't Kōōrnfeld|„Koorinfeld“, dē sik in' Störtregen doolēggt hebbt.<sup>FEJ5.3.223</sup> – **Mz:** Dorachter drōmen<sup>m</sup> Wischen un Kōōrnfelder<sup>X48</sup>|„Koorfelder“ in' Sünnenschien!<sup>FEJ5.3.226</sup> – Dor wēērn in' ole Tieden gele Kōōrnfelder<sup>X48</sup><sup>HEE20.049</sup>) ● **Schlachtfeld Slachtfeld** (As ēn Swien afsteken wārm op't „Slachtfeld“, dat is Fāllen!<sup>QUZ2012.2.U1ANO</sup>) ● **Weizenfeld Wētenfeld** (Kēēn brannig! Ohr in't „Wetenfeld“ un kēēn Kantüffel mit ēn Muuk!<sup>GRK5.1.086</sup> – de gelen „Wetenfelder“<sup>!KRJ4.043</sup>) → **Stoppel** (Stoppelfeld)

μ **Feld-Pfennigkraut** → **Hellerkraut** WG. **Pēnnkraut**

μ **Feldboßeln** → **Boßelsport**

μ **Feldgrenze** → **Grenze<sup>1</sup>**

μ **Feldmark** **Feldmārk** (W), MZ **-en** (Tō ēn Dōrp hōōrt ni<sup>X20</sup> blōōts Hüüs, man dōk de Feldmārk|„Feldmark“.<sup>Y66.028TSJ</sup> – Nu gung dat no ēn Mergelkuhl, wōvun veel in de Feldmārk|„Feldmark“ tō finnen wēērn.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Hē strickt dör de Feldmārk.)

μ **Feldstecher** → **Fernglas**

μ **Feldwanze** → **Glühwürmchen** WG. **Quälster āljei**

μ **Feldweg** **Feldwēg** (M) [-wäch], MZ **-weeg** (Över dēn „Feldweg“ in' Düstern dor wankt ēn Lantēēm!<sup>!GRK1.2.244</sup> – KUTSCHFAHRT: Süm|Se<sup>X04</sup> fohren ēerst ēn beten op de „Feldweg“, de Blōōm wēērn meist mit de Hand tō plücken!<sup>!GRK5.2.159</sup>); (VON KNICKS GESÄUMT, AUF DER GEEST) **dat|de Redder dd|ll** (S|M) [ˈräd-d̥, ˈräl-f̥], MZ **-n** (Achter't Dōrp in't dēpe „Redder“, dor föhl ēēn nix as Summerwedder<sup>X41d</sup><sup>!GRK1.2.318</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> wēērn dör ēn smäll<sup>IM3</sup> „Redder“ an ēn Slaßbōōm komen!<sup>!FEJ5.3.111</sup> – Dor günt, dor liggt de Wotermōhl, versteken dēēp in' Redder|in'n Reller!<sup>!Mj38.4.050</sup> – **Mz:** Knicken un „Reddem“ trocken sik sietwärts!<sup>!GRK5.2.035</sup>) ● **tief ins Gelände eingeschnittener Weg /Hohiweg hollen Weg**; **Hollweg** → **Wall** WG. **Dammwäll** → **Weg<sup>1</sup>**

μ **Felge** → **Ackerwagen<sup>2</sup>**

μ **Fell** /**Tierhaut** dat **Fell**, MZ **-en** (FABEL: >Dat is je man ēn Övertōg!< sä de Foss; dō worr ēm dat „Fell“ över de Öhren trocken.<sup>GRK3.6.227</sup> – Dat „Fell“ vun dēn Koala-Boor is wēēk un kuschelig.<sup>RMD2.046</sup> – mit dat wēke „Fell“<sup>HD1</sup> – **Mz:** „Felln“<sup>LAF</sup> – Frōher hebbt de Meldörper Gārvers sümlehr<sup>X06</sup> „Fellen“ in de Waschau spōōlt.<sup>BMG5.013</sup>) ● **Borstenfell** **Börstenfell** ● **Fuchsfell** **Fossfell** ● **Hasenfell** **Hosenfell** ● **Kaninchenfell** **Kninkenfell** ● **Schaffell** **Schoopfell** ● **Trommelfell** **Trummelfell** (De vēēr

Mannslüüd trocken de Peerdeek sō stramm as en „Trummelfell“. <sup>FEJ1.2.167</sup> – dat „Trummelfell“ <sup>PVB07.06WIF</sup> ● **gegen den Strich des Felles bürsten gēgen de Hoor bösten** <sup>B78</sup> <sup>[ˈbös-s̺n]</sup> → Pelz → glatt → Klacks → fleckig → dickfellig → Haut → Sahnehaut → Schürze<sup>3</sup> (Schurzfell) wg. **Schöötfell** → Borste wg. **Börstenfell** → Wolle (Vlies) wg. **Flēēt** → hobeln wg. **gēgen dēn Spōōn höveln** → ungelegen (gegen den Strich gehen) wg. **ni passen, ni mit ween,...** → Prügel<sup>4</sup> (verdienen|bekommen) wg. **ēn Fellvull verdēnen|kriegen** → nass werden (nass regnen) wg. **ēn natt** <sup>M3</sup> **Fell kriegen|holen** → betrügen wg. **dat Fell över de Ōhren trecken**

μ **Fenchel** &22 <sup>[Foeniculum]</sup> <sup>Goog|GEH|ZAR</sup> ● **Fenchel** <sup>[Foeniculum vulgare]</sup> <sup>Goog|ZAR|KOW.132</sup> **Fēnkell** (M) <sup>[ˈfin-kʰ]</sup>, Mz- („Finkel“ <sup>WB5H2.0102</sup>); AUS: **Fēnnköhl** (M) <sup>[ˈfin-kou]</sup>, Mz- („Finnkohl“ <sup>WB5H2.0102</sup>)

μ **Fender** (KORK- oder GUMMIBALL GEGEN VERLETZUNG DER SCHIFFSHAUT BEIM ANLEGEN, BEI BERÜHRUNG) **Fender** (M), Mz -s

μ **Fenster<sup>1</sup> dat Finster**, Mz -n, =EZ, -s (Sō steiht hē dor an't „Finster“, dat griese Hoor tō Bārg! <sup>GRK5.1.327</sup> – Dat Eten wüǰ mi, ik rēēt dat „Finster“ open un spēēǰ āllns ruut! <sup>BUR05.011</sup> – De Kopp kickt wiss no't „Finster“ ruut. <sup>GRK1.1.222</sup> – **Mz:** Sēhn hārr hē nix, de „Finster“ wēern behungen! <sup>GRK5.1.119</sup> – Süm|Sē <sup>X04</sup> köönt ēm in de „Finster“ kieken, dat geiht doch ni <sup>X20</sup> <sup>BUR08.30</sup> – Sē mutt nokieken, watt oōk āll Finster|„Finster“ un Dören tō sünd, Toch kann hē ni <sup>X20</sup> af. <sup>BUR05.066</sup> – Ut süm|lehr <sup>X06</sup> Finster|„Finsters“ kunn ēēn de Sün in't Woter sacken sēhn. <sup>BUR10.090</sup> – „in de Finsters ... in alle Finster“ <sup>RNE.07</sup> – Dat wēer köōlt in de Komer un de „Finster“ wēern tōfrozen. <sup>LAF02.090</sup>) **(Fensterarten → Fenster<sup>2</sup>)** ● **Display** <sup>B|A</sup> **dat Wiesfeld** → aushaken → Fensterscheibe wg. **Ruut** → Scheibe wg. **Lodenschiev** → Kellerfenster → Lampenfenster → Flügel<sup>2</sup> (Fensterflügel) (In't Lodenfinster vun Sēpen-Sievers\* wēern manǰ Sēpenriegels un Persilkartons „Dannenboomlichten“ utstellt. <sup>RNE.07</sup>)

μ **Fenster<sup>2</sup> Fensterarten** ● **Dachfenster Dackfinster** („Dackfinster“ <sup>DEH</sup>) ● **kleines Guckfenster** (z. B. IN DER KÜCHENTÜR ZUR STUBE; AUCH SONNENLOCH IN DEN WOLKEN) **Kiekinster** (Sē hārr dōr dat lütt' „Kiekinster“ in de Kökendōōr no de Stuuw rinkeken. <sup>LAF03.103</sup> – De Sün plier nochmool wedder <sup>X41a</sup> dōr sōōn lütt' „Kiekinster“ in'e Wulkenbank an' Heben. <sup>LAF04.042</sup>) ● **Kammerfenster Komerfinster** („Kāmerfinster“ <sup>LAF</sup>) ● **Kellerfenster Kellerfinster** („Kellerfinster“ <sup>LAF11.024</sup>) ● **Kirchenfenster Kārkenfinster (Mz: „Karkenfinster“** <sup>LAF11.052</sup>) ● **Kontrollfenster Kuntrullfinster** („Kuntrullfinster“ <sup>BUR</sup>) ● **Küchenfenster Kökenfinster** (Dor kēēk ēēn in't „Kökenfinster“! <sup>LAF17.057</sup>) ● **Schauenster /Ladenfenster dat Lodenfinster** (Nomēddooǰs worm de rōkelten Fisch in't „Lodenfinster“ utbrēēdt. <sup>GOE.135</sup> – Drēē Dooǰ kēken süm|sē <sup>X04</sup> dor in't „Lodenfinster“. <sup>KIR29.43</sup> – „Ladenfinster“ <sup>LAF</sup>); **dat Wiesfinster** (De Putzbüdel hārr sien „Wiesfinster“ mit Briketts dekorēēt! <sup>BMG2.113</sup> – WÄHRUNGSREFORM 1948: Op ēēn Slaǰ wēern oōk in Meldōrp\* de „Wiesfinster“ vun de Lodens vull! <sup>BMG5.029</sup>); **dat Finster** (Dat is sōōn Loden mit luter Būxen „in't Finster“! <sup>BRE07.056</sup> – Un dēn annern Daǰ lēēǰ de Jack in't Finster. <sup>KIR29.43</sup>) ● **Schiebefenster Schuuvfinster (Mz: „Schuufenster“** <sup>GRK</sup>) ● **Schiffsfenster dat Bullōōǰ**, Mz -ōgen („Bulloog“ <sup>BMG</sup>) ● **Schlafstubenfenster Sloopstubenfinster** („Slapstubenfinster“ <sup>LAF10.062</sup>) ● **Seitenfenster Siedenfinster** (Wat för ēn lütt' oōl Huus, dat Mōōs wuss op't Dack, dat Gras bet ünner de „Siedenfinster“! <sup>GRK5.2.117</sup>) ● **Sprossenfenster /Gitterfenster Trāllenfinster** („Trāllfinster“ <sup>LAF</sup>) ● **Stallfenster Stāllfinster** („Stallfinster“ <sup>LAF</sup>) ● **Stubenfenster Dōnsenfinster** ● **Display** <sup>B|A</sup> **Wiesfinster** → aushaken → Fensterscheibe wg. **Ruut** → Scheibe wg. **Lodenschiev** → Kellerfenster → Lampenfenster → Flügel<sup>2</sup> (Fensterflügel)

μ Fensterangeln → Türangeln

μ **Fensterbank<sup>1</sup>** (AUBEN) **Sohlbank** (W), Mz -banken → Bank<sup>2</sup>

μ **Fensterbank<sup>2</sup>** (INNEN) **/Fensterbrett Finsterbank** (W), Mz -banken (Ik heff de Blōōm nu op de anner' „Finsterbank“ stellt! <sup>BUR04.116</sup> – Dat Glas mit dēn Maisevver stellt hē op de „Finsterbank“. <sup>KIR38.038</sup> – Op'e „Finsterbank“ wēer gor kēēn Fārv mēhr op. <sup>LAF17.079</sup> – De Lüüd huken op'n Fōōtborn, lōhnen an de „Fensterbanken“ un drāngeln sik in de Gāng. <sup>BUR01.53</sup>); **dat Finsterbrett**; Mz -breed; **dat Finsterbōōrd** <sup>[bouʔt]</sup>, Mz -bōōr <sup>[boʔ]</sup> (Hē hool sik Black un Stohlfedder <sup>X41e</sup> vun't „Finsterbord“. <sup>LAF05.101</sup>) → Bank<sup>2</sup>

μ Fensterbrett → Fensterbank<sup>2</sup>

μ Fensterflügel → Flügel<sup>2</sup>

μ Fensterflügelach → Fenstersprosse

μ Fensterflügelrahmen → Fensterrahmen

μ Fenstergitter → Fenstersprosse

μ **Fensterglas dat Finsterglas**, Mz-

μ Fensterkitt → Kitt<sup>1</sup>

- μ **Fensterkruz dat Krüzholt**, Mz **-hölter** (De Gloser much sik tieren un plogten, de Ruten flögen ümmer wedder<sup>x41a</sup> töt Krüzholt|„Krüzholt“ ruut!<sup>DES7.054</sup>); **dat Finsterkrüüz**<sup>BR10.079</sup>, Mz **-krüzen** (Ik hârr dat möre Finsterkrüüz mitreten.<sup>BR10.080</sup>)
- μ **Fensterladen Finsterluuk** (w), Mz **-luken** (Un Krüschan\* hârr öök dör de Finsterluuk keken.<sup>LAF20.063</sup> – **Mz**: De Wind rēet an'e „Finsterluken“.<sup>LAF11.012</sup>); **Luuk** (**Mz**: Hier sünd noch „Luken“ vör!<sup>GRK5.1.053</sup> – Hē hârr mool över de „Luken“ keken.<sup>LAF08.055</sup> – Bi'n Adventsklänner sünd al en Bârg „Luken“ open.<sup>DLZ19971220LUT</sup>); **Finsterlood** (w), Mz **-loden**; **Slagfinster** (w), Mz **-n**, =Ez, **-s** (Telsche pann dat „Slagfinster“ op.<sup>DES7.025</sup>) ● **Speicherladen Spiekerluuk** (Mund un Ögen hârr hē open as Spiekerluken|„Spikerluken“.<sup>GRK1.1.075</sup>) → **Rollladen** → **aufperren (öffnen)** wg. **oppannen**
- μ **Fensterrahmen /Fensterzarge dat Finstergericht**, Mz **-en**; **Finsterroh|j-rohmen** (m), Mz **-s** (**Mz**: „Finsterrahmen“<sup>KAH5.128</sup>); **Finsterzârs**<sup>WSH2.0107</sup>; **Zârs**<sup>WSH4.0268</sup> ● **Rahmen des Fensterflügels** (TEILWEISE WURDEN DIE BEGRIFFE FÜR DIE ZARGE AUCH ÜBERTRAGEN AUF DEN FLÜGELRAHMEN.) **Finsterlucht**<sup>WSH2.0106(DIM)</sup>, Mz **-en**; **Finsterroh** (m), Mz **-s**; **Finsterzârs**<sup>WSH2.0107</sup> (m), Mz **-en** → **Rahmen** → **Lohdielentür** wg. **Döörgericht**
- μ **Fensterriegel /Fensterverriegelung Finsterklink** (w), Mz **-en** (AUCH HEUTE GIBT ES WIEDER RELATIV ZIERLICHE FENSTERVERSCHLÜSSE, MIT DENEN MAN DIE BEIDEN FLÜGEL AN EINEM MITTELPFOSTEN VERRIEGELT. GEMEINT SIND SOLCHE MIT EINER GRÖßEREN ÖSE FÜR DEN ZUGFINGER UND EINER KLEINEREN ÖSE ZUM EINHAKEN AM PFOSTEN.) → **Türriegel**!
- μ **Fensterscheibe [glassrute<sup>NO</sup>] ● >RAUTENFÖRMIG< Fensterscheibe** (IM SPROSSENFENSTER) **Ruut** (w), Mz **Ruten** (Klopp man an't Finster, man sacht an'e Ruut|„Rut“!<sup>GRK1.1.256</sup> – Wat kloppt dor an mien Finsterschiev, wat kloppt dor an'e Ruut|„Rut“?<sup>GRK5.1.314</sup> – Achter de tweie Ruut|„Rut“ sēet de griese Koter.<sup>LAF01.114</sup> – Kârk un Slott stunnen dor mit open Finstern, in dē kēen „Ruut“ mēhr wēer.<sup>BFH09.072</sup> – ALLE FENSTER VOLLER NEUGIERIGER, Z. B. AUCH VON KINDERKÖPFEN BEI KINDERREICHEN: An't Finster kummt vun „Rut“ tō „Rut“ en Kopp un kickt hēndör.<sup>GRK1.1.106</sup> – Dor lach ut jēedēen „Ruut“ en Snuut.<sup>FEJ5.3.410</sup> – vör jēedēen „Ruut“ en Snuut<sup>DEH1.160</sup> – „Ruut“<sup>FEJ</sup> – **Mz**: En smucken Fruunskopp wiest sik an de „Ruten“.<sup>GRK1.1.176</sup> – De Gesichter drückt sik an'e „Ruten“.<sup>GRK3.3.088</sup> – Lüüd schulen dör de andauten „Ruten“.<sup>FEJ5.2.408</sup> – VON EISBLUMEN: De Winter mool sien sülvem<sup>M4b</sup> Blōöm an de „Ruten“.<sup>FEJ5.3.178</sup> – De Regen trummel an de Ruten.<sup>KIR42.067</sup> – De Sünn kickt dör de Ruten.<sup>COH1.51</sup> – De Wind kloppt an de „Ruten“.<sup>GAR1.01</sup> – En Brummer suus ümmer för dull gēgen de Ruten|„Rut'n“.<sup>PVB07.35GA0</sup> – as Hogel op de „Ruten“<sup>BCJ</sup> – „Ruten“<sup>MYJ,HPW</sup>); **Finsterruut** (Dō tick vun buten en Finger an'e „Finsterruut“.<sup>FEJ5.3.231</sup> – **Mz**: „Finsterruten“<sup>BFH,HEE,HPW</sup>) (ES KANN OFFEN BLEIBEN, OB DIE RAUTENFÖRMIGE SCHEIBE ODER DER RAUTENFÖRMIGE RAHMEN DEN NAMEN **Ruut** LIEFERTE!); **Schiev** (w), Mz **Schieben**<sup>09d</sup> [*'schi-b'n, schi:m*] (Hē hârr ehr langen Lucken dör de Schieben|„Schiben“ sēhn!<sup>GRK5.2.269</sup> – Nu flēägt hier noch de Minschen dör de Schieben!<sup>BR10.082</sup>); **Finsterschiev** (Wat kloppt dor an mien Finsterschiev|„Finsterschiv“, wat kloppt dor an'e Ruut?<sup>GRK5.1.314</sup> – **Mz**: Sōgor de Finsterschieben|„Finsterschiben“ wēem mit Lēhm besprüt!<sup>GRK5.2.341</sup> – Hogel un Regen jogen gēgen de Finsterschieben|„Finsterschieben“.<sup>LAF11.110</sup>) ● **in Blei gefasste Scheibe Blieruut** (**Mz**: De Schummerstunn krōöp liesen dör de Blieruten|„Bleeruten“ no ehr Stuuvin.<sup>LAF17.033</sup> – „Blieruten“<sup>BCJ</sup>) → **Kartenspiel** → **ausgelassen** → **toben** → **Fenster** wg. **Ruut**
- μ **Fenstersprosse Finsterträll|Träll** (w) [*tra:l*], Mz **-en** [*tra:n*] (**Fenstergitter** („Finstertrallen“<sup>GRK3.3.100</sup>); **Dwēerstock** (m), Mz **-stöck** (Eēn sēhg ehr veelmools achter ehr Strotendöör stohn un manĝ de mischen Dwēerstöck|„Dweerstöck“ ut de Ruten kieken.<sup>GRK5.2.283</sup>) ● **Fensterflügelfach** (ZUR AUFNAHME EINER SCHEIBE) **Finsteruut**<sup>WSH2.0107</sup> (w), Mz **-ruten** → **Gitter** → **sitzen** → **Sprosse** (Fenstersprosse) wg. **Finsterträll, Dwēerstock**
- μ **Fensterverriegelung** → **Fensterriegel**
- μ **Fensterzarge** → **Fensterrahmen**
- μ **Ferien** → **Urlaub** wg. **Urlaub, Feerjen**
- μ **Ferkel** [*varken<sup>NL</sup>* = Schwein] **dat Fârken** [*'fa'-k'n*], Mz =Ez, Mz **-s** (Dat fung an tō schriegen as en Fârken|„Farken“, dat steken wârt!<sup>PT2.026</sup> – Eēn lütt<sup>M3</sup> Fârken|„Farken“ krōöp ünner dat grōte Ohr vun de Söög.<sup>LAF17.028</sup> – **Mz**: No'n Kaffe besēghen de Mannslüüd de Fârken|„Farken“.<sup>DES7.024</sup> – De drēē Fârken müssen öök wat tō freten hēbben.<sup>DLZ20010303LUT</sup> – Willi Bautz\* wēer Vēēhhöker un pinsel sien Swien un Fârkens|„Farkens“ rōde un blaue Plackens op dēn Rūch!<sup>BUR08.16</sup>) ● **Spanferkel** (ca. 20–40 kg) **dat Löperswien**, Mz =Ez (Dat Fârken wârt tō en Löperswien, wēnn dat ni<sup>x20</sup> mēhr in' Troĝ schitt.) ● **Ringelschwanz** (AUCH ALS ROSEWORT FÜR DAS GANZE FERKEL) **Kruusstēert** (m), Mz **-en** (Rein ut de Tüüt wēem de lütten Kruusstēerten|„Krussteerten“!<sup>LAF17.028</sup>) → **absetzen** (Ferkel von der Sau trennen) → **Sau** wg. **Fârkensöög** → **Zitze** (Spanferkel) wg. **Speenfârkens**

μFerkel von Mensch → *Schimpf*<sup>4</sup> wg. Swienjack,...

μFerkelkastrierer → kastrieren

μferkeln → gebären

μferkeln → schmieren<sup>2</sup>

μfern → Ferne → abseits wg. afsiets

μfernbedienen → bedienen<sup>2</sup> wg. fēernbedēnen,...

μFernbedienung → Bedienung<sup>2</sup> wg. Fēernbedēnen → Steuer<sup>1</sup> (STEUERUNG) wg. Fēernstüren

μfernbleiben /fortbleiben /wegbleiben /nicht wiederkommen /nicht aufhalten weġblyēben<sup>B32|Q09a</sup> [*wäch-bli:-b°n, -bli:m*] [*i:/i-e'-e:*] (Inf: De sworn Gedanken kunnen gēern noch „wegblyēben“!<sup>BR01.009</sup> – Dē dor nix verloren hārr, schull dor weġblyēben|„wegblyēn“.<sup>GRK5.2.257</sup> – Pa2: De Hoddboeren sünd mit'e Pögg weġblyēben!<sup>GOE.014</sup> – Ni<sup>X20</sup> um dat Geld is hē weġblyēben|„wegbleven“, man for de dore dummerhaftige Snackerie!<sup>BUB5.013</sup>) → verschonen wg. weġblyēben, verschōnen

μFerne /Entfernung Fēern (w) [*fē<sup>a</sup>n*], Mz- (Dat wēern sō still, ēēn kunn sümjehr<sup>X05</sup> hōren, noch liesen ut'e wietste „Feern“!<sup>GRK5.1.150</sup> – Hē hōōr<sup>X65</sup> in'e „Feern“ en Pump!<sup>GRK5.2.261</sup> – Ehr jung<sup>M3</sup> Hatt lēng<sup>pt</sup> in'e „Feern“, dē ehr sō schōōn vorkēēm!<sup>GRK5.2.181</sup> – Wat hett de „Feern“, wat lockt de Sēēl?<sup>GRK1.2.277+</sup> – Dorachter „in de Feern“ lücht noch en poor Lantēern.<sup>CDH1.44</sup> – Lang kēēk ik in'e wiede Fēern.<sup>BR10.059</sup>) ● fern wiet weġ (Wi wēern wiet weġ vun Tōhuus.<sup>HEE20.118</sup> – „Neeg bi“ un „wiet weg“ giff dat opstunns meist ni<sup>X20</sup> mēhr.<sup>HEE20.096</sup>); wiet vōr; wiet achter ● von weitem /von ferne vun wieden (Öök kummt em „vun wieden“ en Wēertshuus in't Gesicht.<sup>GRK5.1.124</sup> – Un as de Dēern ehr kēēm tō melken, hōōr<sup>X65</sup> sē vun wieden al dat Bōlken<sup>EGP(V008)</sup> – De Wulkenschropers vun Sydney grōōt „vun wieden“.<sup>RMD2.056</sup> – Hē wunk un rēep al vun wieden.<sup>HEE20.050</sup>); vun fēern|s (Dat summt „vun feern“, vëllicht de Wōhrner\* Klocken?<sup>GRK5.1.335</sup> – „vun feerns“<sup>GRK5.1.072</sup>) ● von weit her /aus großer Entfernung vun wiet her („Von wiet her“ hebbt süm|sē<sup>X04</sup> dat Woter ranslepen musst.<sup>LAF17.075</sup>)

μFerglas /Fernrohr /Feldstecher Kieker (m), Mz -s (Dēn Kieker|„Kiker“ hārr süm|sē<sup>X04</sup> tō't Vermeten ümmer mit.<sup>GRK5.2.030</sup> – SEENOT: Mit'n „Kieker“ hārr hē sēhn, datt süm|sē<sup>X04</sup> āll op't Achterdeck stunnen un winken.<sup>LAF10.020</sup> – Mz: Un sō veel „Kiekers“ kēken no Malta röver.<sup>LAF10.020</sup>); Fēernkieker (Mz: De Lōōtsen schlugen dōr sümjehr<sup>X06</sup> Fēernkiekers|„Feernkiekers“ över't Woter no de Scheep, dē dor inkēmen.<sup>HEE01.104</sup>); Feldsteker (m), Mz -s ● Nachtglas Nachtkieker

μfernhalten<sup>1</sup> /auf Distanz halten vun ... weġhōlen<sup>B38</sup> [*wäch-houln*] [*ou/ö-e'-ou*]; vun't Lief hōlen<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ö-e'-ou*], vun de Dōōr hōlen ● Smaclt vun't Lief blyēben<sup>B32|Q09a</sup> [*bli:-b°n, bli:m*] [*i:/i-e'-e:*] (Bliēv|„blyēf mi vun'n Lief“!<sup>HFM.055</sup>) → abwehren wg. af-|opmōten

μfernhalten<sup>2</sup>, sich dorvunblyēben<sup>B32|Q09a</sup> [*-bli:-b°n, -bli:m*] [*i:/i-e'-e:*] (Dor blyēv man vun!) → wegnehmen (sich vergusen, unbedingt benutzen|nehmen)

μFernlenkung → Bedienung<sup>2</sup> wg. Fēernbedēnen → Steuer<sup>1</sup> (STEUERUNG) wg. Fēernstüren

μFernost /Ferner Osten dat Fēerne Öōsten [*fē<sup>a</sup>-n° 'ous-s°n*] ● im Fernen Osten /fernöstlich in't Fēerne Öōsten; in Fēernöōst ● nach Fernost no't Fēerne Öōsten; no Fēernöōst ● vom|aus dem Fernen Osten vun't Fēerne Öōsten; vun Fēernöōst; ut Fēernöōst → Nahost wg. Nēēgōōst,...

μFernsehen, das dat Fēernsēhn [*fē<sup>a</sup>-n-sē'n*], Mz- (Sō wēert in't indsche Fēernsēhn tō hōren.<sup>RB200201225HUC</sup> – Af un an is dat as in't „Feernsehn“.<sup>RMD2.041</sup>) → senden wg. Fēernsēhsenner

μFernseher Fēernsēher (m), Mz -s (Hōkers mit „Fernsehers“ hebbt echt gōōt<sup>X50</sup> hatt vun de Fōōtbāll-!<sup>NDR20060710NIP</sup>); Kasten<sup>UGS</sup> (m) [*kas-s°n*], Mz -s, Mz=Ez (Wat is vunobēnd in' Kasten?); Kist<sup>UGS</sup> (w), Mz -en (Wat wüllt wi, wüllt wi in'e Kist kiekēn?); Kiekkasten (m) [*-kas-s°n*], Mz -s (Dat giff dat doch blōōts in' „Kiekkasten“!<sup>FGZ2007.37.19DEA</sup> – Mz: Kiekkastens|„Kiekkasten“ schüllt dor komen.<sup>GRK1.2.036</sup>); dat Kiekdings, Mz -dinger; Fēernkieker (m), Mz -s; Wiedenkicker (DAS WORT Wietkieker IST HEUTE ARBEITSLLOS, SUCHT NEUE ARBEIT; ES BEZEICHNETE SEHR VIEL FRÜHER EINMAL EINEN WEITSICHTIGEN, VORAUSSCHAUENDEN MENSCHEN.) → Telefon → Kabine → Schrank (Fernsehschrank) wg. Kiekschapp

μFernsehkabine → Kabine

μFernsehraum (z. B. IM SENIORENSTIFT) Fēernsēhstuuv (w), Mz -stuēn<sup>Q09d</sup> [*-štu:-b°n, -štu:m*]

μFernsprecher → Telefon

μ **Ferse /Hacke Hack** (w), Mz **-en** (Süm|Sē<sup>X04</sup> hārm sik èn Bloos op de „Hack“ danzt un kunnen süm|jehr<sup>X06</sup> Schöh ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> ankiegen. <sup>LAF09.028</sup> – STEPPITANZ: Hack un Töhn, „Hack un Töhn!“<sup>CGN28.30</sup> – De Mooḡ hangt mi in'e Hack! – **Mz**: Dō stōrten de Gören ut'e Dōör, as wēer èn wild<sup>M3</sup> Dēert süm|jehr<sup>X05</sup> op'e „Hacken“!<sup>GRK5.2.241</sup> – In dat Gedräng pedd hē oök mool ēen op de Hacken!<sup>PIT2.032</sup> – Ik will di Hacken moken!) → **Absatz** → **arm** wg. **nix um'e Hack** → **Aussteuer** → **Eisbein** → **ängstlich** → **bemühen** → **Hacke** (GARTENGERÄT) → **Leder** wg. **Hackenledder**

μ **Fersensehne** → **Sehne**

μ **fertig** / I. S. V. **beendet** [finished<sup>B/A</sup>] [klaar<sup>NL</sup>] **schier** (Ik heff ällns schier!); **törecht|trecht** (Sē schört|knütt um't smälle Lief èn Eḡḡ|Band, sē nimmt de Drach un is „torech“!<sup>GRK5.1.167</sup> – FABEL: De Duuv mēen, dat Nest wēer al törecht|„trech“.<sup>PVB08.28MYG</sup> – Ik bün glieks dormit törecht|„trech“.<sup>BR10.009</sup> – Achteran wārt èn Deckel op de Kuhl mookt, wēnn de Lüüd mit dat Sandschüffeln törecht|„trecht“ sünd.<sup>RMD2.034</sup> – Sē wull mool frogē, watt ehr Schöh al törecht|„tregg“ wēern.<sup>LAF17.110</sup> – Twēēdusendunwēer schäll de Streck törecht|„trecht“ ween<sup>X82</sup> <sup>RB20020813LEU</sup> – *Gelrennte Leute!* Hē is nu dōr|törecht mit èm|„trecht mit em“!<sup>PVB08.40MYG</sup>); **kloor** (Is de Kaffe kloor|„klaar“?<sup>PIT2.269</sup> – Tōōv man noch sōlang, bet sē kloor is!<sup>KIR44.008</sup> – Ik heff nu ällns kloor! – Ällns kloor!); **tō Ènn** (Wi wēern man jüst dormit tō Ènn|„to Enn“, dō müssen wi gewāltig rennen!<sup>MAG8.032</sup> – As sē tō Ènn|„to Enn“ wēer, muss sē dat nochmool un tō'n drüdden Mool lesen.<sup>FEJ5.3.154</sup>); **fārdig āje** [fa<sup>a</sup>-di] (AUS TON GEFORMT: Ik krēēḡ sōgor mool èn hēlen Lēhmann fārdig|„fārdig“, èn brēden Mann mit èn Jack an un èn Mütz op!<sup>GRK5.2.348</sup> – Ik bün fārdig|„ferti“, nu büst du an'e Rēēḡ.<sup>DLZ20010317LUT</sup> – Ja, sō sünd de Heiders, oök wēnn süm|sē<sup>X04</sup> man ēerst hālf fārdig|„ferti“ sünd.<sup>DLZ20010714LUT</sup> – In süss Dooḡ wull hē fārdig|„fardig“ ween<sup>X82</sup> <sup>LOB3.13</sup> – Op'n Stutz wēer de hālf fārdig|„halvfārdig“ Dubbelhüllen-Tanker vun dēn Hēlgen no't Woter doolsuust.<sup>NDR20060701CYH</sup>) (**schier** TRIFFT DEN BEGRIFF **finished<sup>B/A</sup>** WOHL AM EINDEUTIGSTEN, WÄHREND **törecht** UND **kloor** AUCH **bereit** I. S. V. **ready<sup>B/A</sup>** BEINHALTEN KÖNNEN.) ● (**Streck** **Fertig!** Kloor is de Kōēs|„Kloar is de Kās“!<sup>KIR34.125</sup>) → **soweit** wg. **kloor** BZW. **rēdig** → **unvorbereitet** → **vorbereitet** (**bereit** „fertig“) I. S. V. **[ready<sup>B/A</sup>]** wg. **rēdig**... → **griffbereit** wg. **paroot, paroten Ploon** → **Ordnung<sup>2</sup>** wg. **tō Schick ween** → **vorbei<sup>2</sup>** (ZEITLICH)

μ **fertigbekommen** <sup>UGS</sup> → **erledigen<sup>1</sup>**

μ **fertigbringen** (I. Ü. S.) → **deichseln**

μ **fertighaben** (MIT ETW. FERTIG SEIN) → **erledigen<sup>3</sup>**

μ **fertigmachen** (I. Ü. S.) → **bezwingen** (jmd. fertigmachen)

μ **fertigwerden** → **schaffen<sup>4</sup>** (selbst, allein mit etwas fertigwerden) → **überwinden<sup>1</sup>** (SCHICKSALSSCHLAG) → **verarbeiten** (etwas verarbeiten)

μ **fertigwerden** (MIT JMD.; JMD. UNSCHÄDLICH MACHEN) → **herankommen<sup>4</sup>** wg. **ēen bikomen**

μ **Fertigung /Produktion Produkschōön** (w), Mz **-s** (De Resten ut'e Produktschōön hebbt süm|sē<sup>X04</sup> verbrēnt.<sup>RB20020906SHUC</sup>) → **anfertigen** (FERTIGEN)

μ **Fessel dat Band**, Mz **Bannen** (Rōhrt de Hannen un sniedt de Bannen|„Bann“<sup>MYJ8.4.056</sup>); **Fessel** (w), Mz **-n** (sien „Fesseln“ lōōs wēer<sup>SPA1.016</sup>) ● **Handfessel dat Handiesen**, Mz **-s** („Handiesens“<sup>RB20070430REG</sup>); **Handschell** (w), Mz **-en** („Handschellen“<sup>GRK5.1.338</sup>) ● **Fußfessel dat Fōötiesen**, Mz **-s** (JETZT AUCH FÜR EISERNE SCHNAPPFALLEN<sup>WB5H2.0189</sup>) („Fotisen“ lōōst<sup>GRK5.1.338</sup> – „Footiesen“<sup>WB5H2.0189</sup>); **Block** (M), Mz **-s** (keedt an Pohl un „Block“<sup>GRK5.1.185</sup> – I. Ü. S. : uns dēn „Block“ afnēhm<sup>GRK5.1.076</sup>)

μ **Fessel** → **Fußgelenk**

μ **fesseln binnen** <sup>B31a</sup> [i-u-u] (Hē worr knevelt un rüchlangs op èn Ledder „bunn“.<sup>MYJ1.123</sup>) ● **in Eisen legen in Iesen lēggen** <sup>B43</sup> ēje [iir<sup>g</sup>, 'lāg-g<sup>e</sup>n] (Legōt èm in Iesen|„Leggt em in Iesen“!<sup>CGN28.22</sup>) → **knebeln** wg. **kneveln**

μ **Fesselsehne** → **Sehne**

μ **fest<sup>1</sup> fast** (Foot mool an, is dat fast öder lōōs? – Hōöl di fast! – Dat löppt sik „fast“!<sup>HF1.032</sup> – Boben de Achterass wēer bi'n Buwogen de faste vun de beiden Schomels.) → **lose** → **Menschenführung** (fest anfassen)

μ **fest<sup>2</sup> /stabil /stevig** <sup>Q09h</sup> [-wi, -g<sup>e</sup>] ● **zugkräftig /reifest /drahtig /stabil** (VON FADEN, GEWEBE, SEIL) **kräll** [kra:<sup>l</sup>, 'kra:-f] (Èn drälle Dēem bün ik, krällēn|„krallen“ Twēem spinn ik!<sup>GRK3.3.253</sup>) → **lasch** → **kräftig** (stämmig, drahtig, rüstig) wg. **stevig, deeḡt, stämmig, strevig**,... → **Festigkeit** wg. **Stevigkeit, Strevigkeit**

μ **fest<sup>3</sup> /sicher wiss** (Hē drück èm nochmool wiss de Hand.<sup>BR10.042</sup> – Stoh wiss op'e Bēen!<sup>BR10.060</sup>) → **lasch** → **sicher** wg. **wiss, seker** → **standhaft** wg. **fast, hatt, toog, stuur, stief, wiss; ni lockerloten** → **bestimmt** (fraglos, zweifellos, natürlich) wg. **wiss, förwiss**,...



**μfest<sup>4</sup> /trinkfest drunkfast** (Doch wi sitt „drunkfast“ bi den Kröös, mookt een Knööp no den annern lōös.<sup>GRK1.1.185</sup>) →lose  
 → Menschenführung (fest anfasen)

**μfest** (sich fest, gerade, tief in die Augen blicken) → **ansehen<sup>1</sup>** (SICH A.) WG. (sik) stief|liek|dēep in'e Ōgen kieken

**μFest** → **Feier** → **begehen<sup>1</sup>** (FEST BEGEHEN, FEIERN) → **Festlichkeit** WG. **Fest, Köst, Bēer, Höög, Gelağğ, Juuchei,...** → **Tanzvergnügen**  
 (Tanzfest) → **Maskerade (Kappenfest)** → **Richtfest**

**μFestball** → **Tanzvergnügen**

**μfestbeißen, sich** → **festhalten** (hartnäckig festhalten, nicht loslassen, sich festbeißen) WG. **sik fastbieten**

**μfestbinden** → **anbinden** WG. **anbinnen, anbummeln, fastbinnen, antüllern, antüdern, anlaschen**

**μfestdrehen** → **schrauben**

**μFestessen** → **Essen<sup>7</sup>** WG. **Eten, Mohltiet, Mohl, Höög** → **Feier** → **Festlichkeit** WG. **Fest, Köst, Bēer, Höög, Gelağğ, Juuchei,...**

**μfestfahren, sich /sich festlaufen /erlahmen /versanden /im Sande verlaufen (sik) fastlöpen<sup>B38</sup>** [ou/ō-ē-ou] (Dat „Jöppt sik fast!<sup>HFM.032</sup>); **fastfohren<sup>B59b</sup>** (**Pa2:** Nu hett hē sik fastfohrt! – **Pleo:** Mool „hett sik“ dor en Schipp fastfohrt hatt|„fastfohrt hat“, un de ol' Kohn worr ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> flott!<sup>DL219980808LUT</sup>) → **stocken** (ins Stocken geraten, aussetzen) WG. **stocken**

**μfestfrieren fastfrēren<sup>B28</sup>** [ʼfas-frē<sup>a</sup>n] [ē/ü-ou-o:] (**Prs:** vör Küll dat Wōört in' Mund „fastfrüst“<sup>FEJ5.1.245</sup> – **Pssv:** Dat Wōört wēer|„weer“ em fastfrozen|„fastfram“ vör den Mund.<sup>GRK1.2.332</sup> – fastfrozen wēer|„fastfrozen weer“<sup>FEJ5.3.323</sup>)

**μFestgemeinde Festgemēen<sup>GK45.095</sup>** (W) [ʼfäs-g<sup>e</sup>-me<sup>e</sup>n], MZ **-gemēnen**

**μfesthaken (,sich) (sik) fasthoken<sup>B54a</sup>** [ʼfas-ho:-k<sup>e</sup>n] (**Pleo:** An een vun de Nogels hārr sik|„hadd sick“ de Kittel fasthooht hatt|„fasthackt hatt“!<sup>BCJ5.2.125</sup>)

**μFesthalle** → **Halle**

**μfesthalten /halten /ergreifen & halten /packen & halten fasthōlen<sup>B38</sup>** [ʼfas-houln] (**Inf:** Wi wullen „fastholn“, wat wi hārrn.<sup>GRK5.2.181</sup> – Een mutt in't Leben „fastholn“, wat een in de Fingern kriğğt!<sup>FEJ1.4.096</sup> – **Prs:** No de Gēest ruut finnt een den echten ēgensinnigen Buur, dē fasthōllt|„fast hollt“ an Borrn un Seden as Pick an'e Fingern!<sup>GRK5.2.106</sup> – Trien\* hōllt|„hōlt“ Kloos bi'n Ārm fast|„faß“.<sup>PVB23.022MYG</sup> – **Pr:** AM KRANKENBETT: Ehr düch, sē kunn em hōlen, wēnn sē fasthēel|„fastheel“.<sup>GRK5.2.141</sup> – **Perf:** Eike vun Repkow „hett“ in den ›Sassenspēgel āll dat vun dat öle Sassenrecht fasthōlen|„fasthooln“, wat bet tō disse Tiet blōōts vun Mund tō Ōhr wiedergeben worm wēer.<sup>MAP2.063</sup> – **Piqu:** Hē fōhl den Druck vun ehr Hannen, dē hē fasthōlen hārr|„fastholn har“.<sup>GRK5.2.333</sup> – **Imp:** Hōōlt fast|„Holt fast“ an de plattdütsche Sprook!<sup>GRK3.5.256</sup> – **Pssv:** De Kantüffeln worm|„warm“ mit twē Fingern fasthōlen|„fastholn“ un mit de Govel dörklōōvt.<sup>FEJ1.2.101</sup>); **hōlen<sup>B38</sup>** [houln] [ou/ō-ē-ou], **tō foten hēbben<sup>B11</sup>|foothēbben<sup>B11</sup>|tōfoten hēbben<sup>B11</sup>** (**Prs:** Fōōrts „hett“ hē den Vogel tō foten|„tofaten“!<sup>PVB23.013MYG</sup> – **Pr:** Mit de een Hand hārr|„har“ sē de Stōhlōhn tō foten|„tofāten“ un mit de annere wies sē no de Stübendōōr: ›Ruuf!<sup>LAF08.114</sup> – **BAHNWAGGON, 4. KLASSE:** De Lüüd, dē merm in' Gang stunnen, dē hārr|„harm“ boben de Ledderstruppen tō foten|„tofāten“!<sup>LAF08.164</sup>); **wisshōlen<sup>B38</sup>** [ʼwis-houln] (**Piqu:** In sōōn grōten Brumbeinbusch<sup>X71</sup>, dor hārr hē sik in versneert un hārr wisshōlen|„harr wiß holn“ mit beide Hannen.<sup>LAF17.113</sup> – **Imp:** LEITSPRUCH: Hōōl wiss|„Hool wiss“, wat du hest un nehm, wat du kriegen kannst!<sup>WBSH2.0683(DIM)</sup> ● **sich festhalten sik fasthōlen<sup>B38</sup>** [ʼfas-houln], (**sik) wisshōlen<sup>B38</sup>** [ʼwis-houln] (**Prs:** Dat gung em as en lütten Jung, dē „sik“ in'e Mohn fasthōllt|„fasthōlt“.<sup>LAF11.088</sup> – **Imp:** *Hal't mich fest!* Hōōl|„Hol mi wiss“!<sup>LAF08.051</sup>) ● **sich hartnäckig festhalten /sich festbeißen /nicht ablassen von /nicht loslassen sik fastbieten<sup>B32</sup>** [i:/i-ē-ē:] (Acht Dooğ vör Pālm'sünndāğ kēem en Nōōrdōost mit Snēē, un dē bēēt sik fast|„beet sik fast“.<sup>LAF10.042</sup>) ● **sich bei den Händen halten sik bi de Hand tō foten hēbben** (Süm|Sē<sup>X04</sup> „harn sik bi de Hand tofāten“.<sup>LAF08.082</sup>) → **halten<sup>1</sup>** → **Halfter**

**μfesthalten** → **zurückhalten** (von etw. abhalten)

**μfesthalten an** → **beibehalten**

**μfesthalten** (schriftlich festhalten) → **aufschreiben**

**μFestigkeit /Stabilität /Solidität** ● ERTL. EHER STANDFESTIGKEIT: **Stevigkeit<sup>Q09h</sup>** (W), MZ- ● ERTL. EHER REIßFESTIGKEIT: **Strevigkeit<sup>Q09h</sup>** (W), MZ- (De olen Schappen stoht noch dor in āll süm|ehr<sup>X06</sup> „Strevigkeit“ un Schönheit.<sup>FEJ5.41.192</sup>) → **kräftig** (stämmig, drahtig, rüstig) WG. **stevig, deēğt, stämmig, strevig,...** → **fest<sup>2</sup>** WG. **stevig** → **streben** → **Strebe**

**μfestklammern /anklemmen /befestigen** (MIT KLAMMERN) **anklemmen<sup>B89</sup>; fastklemmen** → **anbringen** (befestigen) WG. **ranmoken, rankriegen, ranbinnen, fastmoken, fastklemmen, rannogeln, ranpeken, rankleben, ranbummeln, rantüllern** → **festklemmen**

**μfestklammern, sich** → **anklammern**

**μfestkleben<sup>1</sup> fastpeken<sup>B54a</sup>** (De Wōōr wullen ehr an de Tung „fastpeken“, over sē antwōōr doch!<sup>GRK5.2.238</sup>) → **kleben<sup>1,2</sup>** wg. **peken**, **backen**,... → **kleben<sup>3</sup>** wg. **backen** **blieben** → **bleiben<sup>1</sup>** (hängenbleiben) wg. **backenblieben** → **sitzenbleiben** (SCHULISCH) wg. **backenblieben**

**μfestklemmen, sich sik fastklemmen<sup>B89</sup>** (**Pliq:** [*fas-klämp*] Dor hār sik wat mangē de Messen „fastklemmt“.<sup>BU01.10</sup>)

**μfestklopfen /anklopfen** (Z. B. VON ERDE MIT DER PLATTSCHAUFEL) **fastkloppen<sup>B91</sup>** (**Pssv:** BEETE: De Bleken dor achter in' Goorn, dē wēern schier „fastkloppt“ as mit ēn Mangelbrett!<sup>BRI03.066</sup>)

**μFestland** [**vasteland**<sup>NL</sup>] (VOR ALLEM VON INSELN UND HALLIGEN AUS) **de faste Wäll** [*wa:]* (Hē besōch dō tō'n ēersten Mool de „faste Wall“.<sup>GRK5.2.151</sup>); **dat faste Land** (Dat „faste Land“, dat hēēl ēm ni<sup>X20</sup>, hē muss ruut no Sēē.<sup>HEE20.074</sup> – no't „faste Land“<sup>SPA</sup>); **dat Fastland** → **Land<sup>1</sup>** → **Küste** wg. **Wäll**

**μfestlaufen, sich** → **festfahren** (SICH F.)

**μfestlegen** → **beschließen** wg. **besluten, afmoken, fastlĕggen** → **bestimmen** wg. **fastlĕggen**,... → **feststehen** wg. **faststohn, fastlĕggt ween**

**μFestlichkeit /Fest /Vergnügen dat Fest**, MZ **-en** (PFINGSTFEST: Ällns schull smuck ween<sup>X82</sup> tō't „Fest“.<sup>DLZ20051008SPA</sup>)

**● Familienfest Famielfest**, MZ **-en** (**Mz:** Ööltbuur Pēters\* vun Ölenfähr\* hett vun Prinz Heiner\* sien „Famielfesten“ vertelt!<sup>SPA3.120</sup>) **● Schlachtfest dat Swienschlachten** [*šwīn-šla-ct<sup>o</sup>n*], MZ-; **dat Slachtfest** (Dat „Slachtfest“ frōher, in de Adventstiet, dat wēēr ümmer ēn grōte Höōg|„Höōch“.<sup>DLZ19971220LUT</sup>) (Swienschlachten WURDE FRÜHER ALS GROBES|GRÖßTES FEST EMPFUNDEN, WIE ES DAS WORT Slachtfest AUSDRÜCKT.) **● Volksfest dat Volksfest** (Ēn grōt<sup>M3</sup> Volksfest wārt afhōlen.<sup>PVB36.155TAC</sup>) **● Blütenfest Blōdenfest** („Oolwarder Blōdenfest“<sup>CYH</sup>) **● Kirschblütenfest Kassbeinblōdenfest<sup>X71</sup>** („Kassbeerblōtenfest“<sup>KCB</sup>) **● Fest mit Speis' und Trank** (VOR ALLEM FAMILIENFEST, GANZ BESONDERS HOCHZEIT) **Kōst** (w), MZ **-en** (Gott Loff un Dank, vundoog is „Kōst“, un dēnn bi uns, wat wārt ēn Fest!<sup>MYJ1.071</sup>) **● Hochzeitsfeier Hochtietkōst** („Hochtiedskōst“<sup>DLZ20040807SPA</sup>) **● Trinkfest** (VOR ALLEM) **/Gelage dat Bēēr**, MZ **Bēren** (Süm|Se<sup>X04</sup> rēten sik um ehr bi „Danz un Beer“!<sup>GRK5.1.067</sup> – IN HEIDE: *Fahnbeier dat Hohnbēēr* [*ho:n-be<sup>ie</sup>*] („Hohnbeer“<sup>DLZ19980307LUT</sup> – „Hahnbeer“<sup>DLZ19990227LUT</sup>); IN NORDHASTEDT: **dat Fruunsbēēr; dat Gelaĕg** [*g<sup>e</sup>-'lach*]<sup>GP.078</sup>, MZ **-logen** („Gelag [*-lax*]“<sup>WBSH2.0333</sup> – Dat „Gelag“ hett bet vunmorns duurt.<sup>WBSH1.0933</sup> – Jüm|Jil|Ju<sup>X01</sup> fiert Hochtiet hier, dat schient mi ēn lustig<sup>M3</sup> „Gelag“!<sup>DES7.015</sup> – Hē gung no ēn „Gelag“ mit junge Lüüd.<sup>GRK5.2.032</sup> – tō Danz un tō „Gelag“<sup>GRK</sup> – Danz un „Gelag“<sup>GRK</sup> – Obēnds schull dat in' Krōōg ēn dull<sup>M3</sup> Suuppelaĕg|„Supgelach“ geben hēbben, worr vertelt.<sup>LAF20.091</sup> – Ehm Lēēfsten kēēm bi ēn Gelaĕg|„Gelag“ um't Leben!<sup>SPA2.132</sup> – De dore Heirootsbäll wēēr ēn Gelaĕg|„Gelag“, dat vun wiet över de Dithmarscher Grenzen her besōcht worr.<sup>DLZ20050423SPA</sup> – „Gelach“<sup>KRJ4.063</sup> – „Gelag“<sup>BWG</sup> – „Gelag|Gelaag“<sup>FEJ1.2.145|FEJ5.1.076</sup> – „Gelaag“<sup>SHAK, SHAF</sup> – **Mz:** Hē folg ehr op Gelogen|„Gelagen“ as ehrn Schadden.<sup>GRK5.1.067</sup> – De Ölen vertelt veel vun de lustigen Gelogen|„Gelagen“ vun frōher her.<sup>GRK5.2.085</sup> – ZU EZ- UND MZ-FORMEN: EINE „ECHT STARKE“ MZ-MÖGLICHKEIT WÄRE: Gelaĕg EZ, Geloog MZ WIE Daĕg EZ, Dooĕg MZ; EINE „ECHT SCHWACHE“ MZ-MÖGLICHKEIT WÄRE: Gelaĕg EZ, Gelaggen MZ WIE Waĕg EZ, Waggen MZ, Nacht EZ, Nachten MZ; DIE ÜBLICHERE FORM Gelogen MZ WÜRD AUCH ZU **dat Geloog** EZ PASSEN! DIESE EZ FINDET SICH NICHT NUR BEI PEHRS: Dō kēēm Abraham\* bi un mook ēn grōt<sup>M3</sup> „Gelaag“ an dēn Daĕg, as Isaak vun de Bost afsett worr.<sup>SHAK1.025</sup>); **dat Danzelaĕg** („Danzgelag“<sup>PIT, DLZ20040814SPA</sup>); **dat Festgelaĕg** (Süm|Se<sup>X04</sup> brochen ēm sien Sōhn no ēn Festgelaĕg|„Festgelag“ dōōt no Huus!<sup>SPA2.090</sup> – „Festgelag“<sup>BWG</sup>); **dat Suuppelaĕg** (IM REIM ZU swach: „Supgelag“<sup>MYJ8.4.097</sup> – „Suuppelag“<sup>DLZ20070526SPA</sup>); **Höōg**<sup>WBSH1.0676</sup> (w) [*hō:ch*], MZ **Högen** [*hō:-g<sup>e</sup>n*] (Dat „Slachtfest“ frōher, in de Adventstiet, dat wēēr ümmer ēn grōte Höōg|„Höōch“.<sup>DLZ19971220LUT</sup>) **● laute Festlichkeit Juucheī** (w), MZ- (Ik bün kēēn Fründ vun sōōn Juucheī.) → **Tanzvergnügen** wg. **Danz, Danz un Gelaĕg, Bäll** → **Vergnügen<sup>2</sup>** → <sup>q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE) → **Freude** wg. **Höōg**,... → **Feier** wg. **Fier**,... → **Essen<sup>7</sup>** wg. **Eten, Mohltiet, Mohl, Höōg** → **Jubel** wg. **Juucheī** → **Ertefest** wg. **Oornfest, Oombēēr** → **Taufgelage**

**μfestmachen** (EINES SCHIFFES) → **anlegen<sup>2</sup>**

**μfestmachen** (ETW. F.) → **absichern<sup>1</sup>**

**μFestmach-Klampe** → **Klampe**

**μFestmahl** → **Essen<sup>7</sup>** wg. **Eten, Mohltiet, Mohl, Höōg** → **Feier** → **Festlichkeit** wg. **Fest, Kōst, Bēēr, Höōg, Gelaĕg, Juucheī**,...

**μfestnageln nogeln<sup>B96</sup>** (**Prt:** Hē nogel|„nagel“ sien Landkoort an de Wand fast.<sup>LAF10.048</sup>) → **nageln** wg. **nogeln** → **zunageln**

**μFestnahme Fastnohm** (w), MZ **-en** (Dat hett wēniger Rangelie'n un „Fastnohmen“ geben, as de Pullzei tōvōr bang wēēr.<sup>NDR20060705NIP</sup>)

**μfestnehmen** → **fassen<sup>1</sup>** (ERGREIFEN) wg. **packen, tō foten kriegēn|footkriegēn**,... → **feststellen** (ARRETIEREN) wg. **fastsetzen**

**μFestplatz** → **Platz<sup>2a</sup>**

μfestplaudern, sich → unterhalten<sup>2</sup>

μFestrede → Rede wg. **Festreed**

μfestreden, sich → unterhalten<sup>2</sup>

μ**Festrock** ● FESTROCK FÜR HÖCHSTE ANLÄSSE: (Tüüg) für Böverbest<sup>Q09g</sup> ● **Bratenrock /Gehrock** (VORN LANG GEKNÖPFT; MIT KNIELANGEN SCHÖBEN, DIE VORN ÜBERLAPPEN) **Brodenrock** (M), Mz **-röck** (AUCH **Brodenfreter**<sup>JUX</sup>, WAS ABER EIGENTLICH EIN SCHIMPFWORT FÜR ANGEHÖRIGE DER KLASSE WAR, DIE SICH BRATEN LEISTETE) ● **Frack /Schwalbenschwanz** (JACKE VORN KURZ, HINTEN MIT KNIELANGEN, SPITZ ZULAUFENDEN SCHÖBEN; FÜR BÄLLE; BERUFSKLEIDUNG VON MUSIKERN UND KELLNERN) **Sliepenrock** (Sien swatten „Sliepenrock“ wēer ümmer sōön beten smerig um den Krogen rum. <sup>KRM1.016</sup> – „Sliepenrock“<sup>SPA</sup> – „Slippenrock“<sup>LAF11.101</sup> – **Mz**: Vun wieden sēhğ sien „Sliepenrock“ ut, as āll de annern „Sliepenröck“ öök ütsēht. <sup>LAF03.108</sup>); **Sniepel** (M), Mz **-s** (Dō kēem bi em en feinen Herr in Sniepel|„Sniepel“ un Zylinder. <sup>DEH1.093</sup> – „Sniepel“<sup>BCJ</sup>); **Stēertrock** (in „Steertrock“ un Lacksteveln <sup>FEJ1.3.146</sup> – „Steertrock“<sup>MYJ, BMG</sup>); **Swülkenstēert** (M) [*-šte<sup>ia</sup>tʃ*], Mz **-en** (Hē kēem mool tō Huus in en rōden Rock mit en Swülkenstēert|„Swülkensteert“ <sup>GRK5.2.042</sup> – „Swülkensteert“<sup>BMG</sup>) ● **befrackt sniepelt** (twēē swattsniepelte|„swartsniepelte“ Kellners<sup>FML</sup>) → **Rockschoß** wg. **Schōöt, Sliepen**

μFestsaal → Saal wg. **Festsool**

μfestschreiben → absichern<sup>1</sup> (ETW.)

μfestsetzen → feststellen (EVTL. MIT HILFE EINES FESTSTELLHEBELS) wg. **fastsetzen**

μfestsetzen → bestimmen

μfestsetzen, sich → bleiben<sup>1</sup> wg. **backenblieben, hangenblieben, sik fastsetzen → landen<sup>2</sup>** wg. **afblieben, lannen**

μ**festsitzen** /AUCH I. Ü. S. **sich festgefahren haben fastsitzen**<sup>B30a</sup> [*i-e'-e:*] (**Prs**: Dat Stüürrōör vun dat Schipp „sitt fast“! <sup>MAP1.361</sup> – **Prt**: Kloos Störtebeker weer sik ut Kröpelskraft, man sien Ārm sēēt fast|„seet fast“ in't Nett. <sup>MAP1.363</sup> – In de Merrn bummel de Ring, dē mit en Splint in en iesern Bulten fastsēēt|„fastseet“ <sup>FEJ1.2.161</sup> – Mz: Wēer Ebbtid un de Scheep sēten fast|„seten fast“ op'n Slick! <sup>SPA2.130</sup> – **Perf**: Bet tō fiehunnertdusend Minschen „hebbt“ güstern „fastseten“, as de Strōöm för en hālv'-Stunns Tiet utfullen wēer! <sup>RB20030829LEU</sup> – **Kjt**: MIT DEM SCHLITTEN IM SCHNEE: Ōpa sā, de Wiehnachtsmann sēēt|„seet“ op'n Nōördpōöl „fast“ <sup>DLZ20001202LUT</sup>); **op Schiet sitten** (Mit dat Verhanneln um de Geiseln „sitt“ süm|sē<sup>X04</sup> ēerstmool wedder<sup>X41a</sup> „op Schiet“ <sup>NDR200211025CVH</sup> – Hē mēent, de Stadt dōrt de Wārften mit süm|lehr<sup>X06</sup> 3000 Boontjes ni<sup>X20</sup> „op Schiet sitten“ loten. <sup>NDR20031101CVH?</sup>) → **misslingen** wg. **op Schiet utlöpen → Zeit<sup>3b</sup>** wg. **en hālv'-Stunns Tiet**

μ**feststecken faststeken**<sup>B22l</sup> [*e-/i-e'-e:()*] [*fʰas-šte-kʰn*] (**Prt**: Dō kēem en Māden nēger, dē jüst ehr dicken Hoorflechten faststēēk|„faststeek“ <sup>GRK5.2.101</sup>)

μ**feststehen /bestimmt, festgelegt, endgültig, definitiv sein /sicher, gewiss, unumstößlich, unabänderlich sein /Tatsache, Fakt sein faststohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (**Prs**: För mi „steiht fast“,... <sup>CGN2B.17</sup> – BUNDESPRÄSIDENTENWAHL: Worum noch en Wohl, wēnn doch sō-un-sō āllns „faststeiht“? <sup>DLZ20161230KLH</sup>); **fastslegğt ween**<sup>B10</sup>; **ēen för alle Mool** (Nu is dat vōrbi! „Een för alle mool“ <sup>BRE01.016</sup> – Dat is ut twischen uns beiden, ēen för alle Mool! <sup>KIR34.022</sup>)

μ**feststellen /festsetzen /arretieren**<sup>FR</sup> **fastsetzen**<sup>B95</sup> (Dō „sett“ hē dat Rōör „fast“ <sup>LAF04.108</sup>)

μfeststellen → bemerken → herausfinden

μ**Festtag /Feiertag Festdağ** (M) [*fʰäs-dachʃ*], Mz **-dooğ** [*-do:çhʃ*], Mz **-dogen** (An de „Festdaag“ bruken wi ni<sup>X20</sup> tō backen! <sup>DEH2.015</sup>); **Fierdağ** (Wi wüllt tō Huus, dat's „Firdag“ för vundoog! <sup>GRK5.1.206</sup> – Sien Tüüg wēer ni<sup>X20</sup> hēel för den Wārkdag un ni<sup>X20</sup> hēel för den „Fierdag“! <sup>SPA1.036</sup> – **Mz**: De Dokters wullen wiesen, datt süm|sē<sup>X04</sup> öök an „Fierdaag“ arbeidt! <sup>RB20060418GOR</sup> – De 56 holten Figuren krēgen de Lüüd blōōts an de hōgen „Fierdoog“ tō sēhn! <sup>B0T.020</sup>) ● **Adv**: **festtags|feiertags /am Festtag|Feiertag fierdooğs** [*fʰi:<sup>2</sup>-do:çhʃ*] (Süm|sē<sup>X04</sup> mookt öök fierdooğs|„fierdaags“ Lārm! <sup>J5J.039</sup>) → **feiern** → **Wochentag(e)** wg. **Sünndağ, Sünndağs-, sünndooğs, sünndooğsch...**

μfesttrocknen → antrocknen

μFestuniform → Kleidung<sup>3</sup> (UNIFORMHAFT)

μfestzurren → anbinden wg. **anbinnen, anbummeln, fastbinnen, antüllern, antüdem, anlaschen**

μ**Fett dat Fett**, Mz **-en** (Dat wēer as broo' de Sünndat schiere „Fett“ ut sien appelrōöt<sup>M3</sup> Gesicht! <sup>GRK5.2.342</sup> – Mit āll de Fetten, dē dat nu giff, kēnn ik mi gor ni<sup>X20</sup> mēhr ut!) ● **Gänsefett dat Gōōsfett** („Gosfett“ <sup>FEJ1.3.046</sup>) ● **Melkfett dat Melkfett** (WUNDBEHANDLUNG: De

tweschüürten Steden worm mit „Melkfett“ insmeert.<sup>Y66.040TsJ</sup> →schmieren (fetten) →Schmierfett →Hahnfett →Lederfett  
→ Schmalz →Talg (Rinderfett) →einschmieren (Fett einreiben) →Dose (Fettdose FÜR RAUHE ARBEISHÄNDE) WG. Tälligdöös

μFett (sein Fett abbekommen) →schelten WG. sien Fett weǵkriegen

μfett [fat<sup>B/A</sup> = dick] fett (MENSCH, TIER, BODEN, WIE HD.) (→<sup>M5</sup> 1.a: ENTEN AM GRABEN: In'e Mutt, in'e Mutt, in'e Grund is dat „fett“!<sup>GRK5.1.090</sup>  
– 2.a: De Queller höllt in'e Ebb dën „fetten“ Slick törüch!<sup>GRK3.3.093</sup> – 3.d: FRUCHTBAR: Nu groost dor Vëeh op „fette“ Weid!<sup>GRK5.1.234</sup> – 3.e:  
FRUCHTBAR: Së welk hën as én Lielǵ in't „fette“ Land ohn Regen!<sup>GRK5.1.073</sup> – Um Martini<sup>X20</sup> worr én Dëäl vun't „fette“ Vëeh no't Itzehöer  
Ossenmärkt dreben!<sup>GRK5.2.474</sup> – 4.a: Fröher krëgen de Lüüd gëem „fett“<sup>M3</sup> Flëesch in' Putt!<sup>PIT2.100</sup> – 5.: Um de Hööf groost nu „fette“  
Ossen!<sup>GRK3.3.091</sup> – 6.a: Dorachter groost de Melkköh un de „fetten“ Ossen!<sup>GRK3.3.077</sup> – In'e „fetten“ Johren ploog dat hële Land de  
Övermöö!<sup>GRK5.2.092</sup> ●fetteste|... fettste|... (Hë wohn op én Hoff vun't „fettste“ Land!<sup>GRK3.3.032</sup>) ●feist snickenfett ijë (Hë worr  
bäld wedder<sup>X41a</sup> sund un „snickenfett“.<sup>GRK5.2.180</sup>) →Schnecke WG. Snick →dick WG. dick, pudeldick, vullhannig, kumplëet, kiepig, füllig,  
korpulent, gööt Schick, Dickbuuk, Dicksche →Esserziehung →verderben<sup>1</sup> (verleiden) WG. utschännen

μFettbürste (ZUM FETTAUFTRAGEN AUF LEDER) →Bürsten<sup>1</sup>

μFettdose →Dose (Fettdose FÜR RAUHE ARBEISHÄNDE) WG. Tälligdöös

μfetten →schmieren<sup>1</sup> →Ackerwagen<sup>2</sup>

μFettfleck →Fleck<sup>2</sup>

μFetthenne →Mauerpfeffer [Sedum] WG. Fettbuuk, Stevelsmeer, Trippmadam, Jehannsslötel, Jehannslödf

μFettsack →dick (wohlbeleibter Mensch, dicke Frau) WG. dick, kiepig, füllig, gööt Schick, Dickbuuk, Dicksche →fett (feist) WG. fett,  
snickenfett

μfettwanstig →fett (feist) WG. fett, snickenfett →dick (WOHLBELEIBTER MENSCH, DICKE FRAU) WG. dick, kiepig, füllig, gööt Schick, Dickbuuk,  
Dicksche

μFetzen /Lappen Pälten (M), MZ -s, MZ=EZ (SCHAUMFETZEN AN DER KÜSTE: In gröte „Paltens“ flügg't de witte Schuum!<sup>GRK5.1.202</sup> – dass die  
Fetzen fliegen: Hë haut sik, datt de „Paltens“ dorvunflëegt!<sup>GRK5.2.196</sup> – Mool këem dor én Monärch no de Gaststuuvin, hëäl in „Palten“ un  
Plünnen.<sup>LAF17.080</sup> – Ehr Strümp sünd twei, in „Palten“ hangt dat Klëäd.<sup>MyJ1.170</sup> – GROBE SCHNEEFLOCKEN: Dat sünd over Pälten!<sup>DIM</sup>); Snippel  
(M), MZ -s →Lumpen

μfeucht →nass<sup>1</sup> →klamm →nasskalt

μFeuchtigkeit →Nässe WG. Fuchten

μFeuer [vuur<sup>NL</sup>] dat Fүү<sup>Q17</sup> [JgP.030] [fú:<sup>2</sup>], MZ Füren (SCHMIEDEFUEHR: De Goldsmitt bött un bött én „Für“, hë mook én Ring vun Gold  
sö düür!<sup>GRK5.1.310</sup> – IN DER PFEIFE: Stutenbäcker härr ümmer én lütten Piepenstummel in' Mund, wö bi jëedëen Röhsteed<sup>X52</sup> „Für“ in  
mookt wärrn muss!<sup>GRK5.2.343</sup> – UM DIE HUFEN DER RAPPEN: Mit Geprassel këmen de Swatten de Stëenbrüch rop, „Für“ flöög süm!ehr<sup>X05</sup> um de  
Hööf!<sup>GRK3.3.123</sup>) ●Schadenfeuer dat Fүү<sup>Q17</sup> (Dat „Fүү“ schull sik ni<sup>X20</sup> wieder utrëden.<sup>HTG04.34</sup>); röden Hohn (Dö këem Groof  
Gëärt\* mit Trummel un mit Fohn, dö sett hë op uns Herr sien Huus dën willen „roden hahn“!<sup>GRK5.1.171</sup>) →Herdfuehr →Maifeuehr  
→Osterfuehr WG. Öosterfүү →Glut

μFeuer →Maifeuehr →Brand (Schadenfeuer)

μFeuer (mit Feuer spielen) →zündeln

μFeuer anmachen →anheizen WG. anböten

μFeuer (Kerze anzünden) →anzünden

μFeuer →Lauffuehr WG. Lööpfүү

μFeuer (befeuern, dem Kochtopf durch Nachlegen mehr Feuer geben) →heizen (unterlegen) WG. ünnerböten

μFeuer legen →anzünden WG. Fүү anböten

μFeuer machen →anheizen WG. anböten

μFeuerbecken →Becken

μFeuerbestattung →Beerdigung

μFeuerbrand /Lohe Book o|jël|jō (W) [bo:k, be'k, boik], MZ Boken o|jël|jō BZW. Boken o|jël|jō (M), MZ -s (IN KNICKREICHER GEGEND  
FIEL FRÜHER REGELMÄßIG AUCH Bëkenholt AN, ALSO HOLZ, DAS IN Bokenbrënnen o|jël|jō VERFEUERT WURDE; MIT Bokenbrënnen o|jël|jō BEZEICHNETE MAN  
SOMIT NICHT NUR DIE MAIFEUEHR I. E. S. .) →Maifeuehr →Hecke (Knick) →knicken<sup>1</sup>

- μ **Feuergefahr /Feuersgefahr /Brandgefahr Fүүrsgefohr** (w) [*füːs-gʷ -foːʔ*], Mz **-en** (Dén Nöötphöl dort de Kommüün em för mööglige „Fүүrsgefahr“ ni<sup>x20</sup> verköpen!<sup>GRK5.2.247</sup>)
- μ **Feuerhaken** → **Stange**
- μ **Feuerholz** → **Holz<sup>1</sup>** wg. **Fүүrholt, Brènnholt**
- μ **Feuerhorn** → **Blasinstrument** wg. **Fүүrtuut**
- μ **Feuerkieke** → **Fußofen**
- μ **Feuerlöschteich Sprüttendiek** (m), Mz **-en**; IN HEIDE GAB ES 4 LÖSCHTEICHE, U. A. : **Öostenpöhl** (De Öostenpöhl|„Ostenpöhl“ wëer vull Woter, wënn dat regen.<sup>GRK1.2.324</sup>); **Nöötphöl** (m) [*nout-pouh*] (De Nöötphöl|„Notpöhl“ höört de Gemëen tō, för mööglige Fүүrsgefahr!<sup>GRK5.2.247</sup> – Pass op, di wärt süm|sē<sup>x04</sup> nochmool morgens manq de Pögg ut den Nöötphöl|„Notpöhl“ fischen!<sup>GRK5.1.252</sup> – 1907 stunn in’e Heid dat Sprüttenhuus noch an’ Nöötphöl|„Notpool“.<sup>DLZ20040430LÜT</sup>) → **Pfüzte** → **Teich<sup>1</sup>** → **Feuergefahr** wg. **Nöötphöl**
- μ **Feuerpatsche Fүүrpatsh<sup>Q17</sup>** (w), Mz **-en** (ALTES LÖSCHGERÄT, NASSER REISIGBESEN)
- μ **Feuersbrunst** → **Brand**
- μ **Feuerschiff** → **Leuchtturm**
- μ **Feuerschlucker Fүүrreter** (m), Mz **-s** („Fүүrreter“ un de Borentrecker<sup>GRK5.1.117</sup> – Mz: „Fүүrreters“<sup>FEJ1.2.083</sup>)
- μ **Feuerstätte /Feuerstelle Fүүrsteed** (w), Mz **-steden** (Blickdösen an én Latt över én Kuhl, sō sehğ de „Fүүrsteed“ ut!<sup>SPA3.130</sup> – Süm|sē<sup>x04</sup> hårn sik „Fүүrsteden“ törechtmook.<sup>SPA3.130</sup> – NÖT-ZEIT NACH 1945: Dat fehl ni<sup>x20</sup> blööts an Fүүren, man öök an „Fүүrsteden“!<sup>BMG2.119</sup>); **Fүүrstell** (w), Mz **-en**
- μ **Feuerstein** (GESTEINSART) /**Flintstein /Kieselstein** [*flintstoneBlA*] **Flintstëen** (m) [*flint-štén*], Mz =EZ (VOR DEM ZEITALTER DER ZÜNDHÖLZER WICHTIG FүүRS FEUERMACHEN) (Én Blauwüppstëert sëet op én „Flintsteen“.<sup>LAF08.057</sup> – VON EINEM KINDER-GARTENBEET: Sē hårn witte „Flintsteen“ rundum plant.<sup>FEJ1.4.152</sup> – Voder kunn wëek ween<sup>x82</sup> as én Sëeflack|Quáll, man öök hatt as én „Flintsteen“.<sup>LAF10.040</sup>) → **Stein<sup>1,2</sup>** → **Bachstelze** wg. **Blauwüppstëert, Blauackermann** → **Sreit<sup>4</sup>** wg. **Flintstëen hogeln**
- μ **Feuerstelle** → **Feuerstätte**
- μ **Feuerstülpe Stülp<sup>ALT</sup>** (w), Mz **-en**; **Stülp<sup>ALT</sup>** (m), Mz **-s** (FRÜHER EIN EISERNER DECKEL ÜBER DER ZUSAMMENGESCHARRTEN GLUT DER FEUERSTELLE, ALS BRANDSCHUTZ UND ZUM HALTEN DER GLUT ÜBER NACHT) → **stülp<sup>en</sup>** wg. **stülp<sup>en</sup>, Stülp<sup>er</sup>**
- μ **Feuerteufel** → **Brandstiftung**
- μ **Feuerung** → **Heizmaterial**
- μ **Feuerversicherung** → **Versicherung**
- μ **Feuerwaffe** → **Waffe** wg. **Fүүwoop**
- μ **Feuerwehr Fүүrwehr<sup>Q17</sup>** (w), Mz **-en** (De Fүүrwehr|„Fүүrwehr“ kunn den Brand knapp möten.<sup>DLZ20010630LÜT</sup> – De Fүүrwehr heht dorför sorğt, datt sik dat Fүүr ni<sup>x20</sup> utbrëden kunn.<sup>RB20020816LEU</sup>); **Wehr** (w), Mz **-en** ● **Jugendfeuerwehr Jungfүүrwehr ; Jungsun Dëernsfүүrwehr** → **löschen** → **Spritze<sup>2</sup>**
- μ **Feuerwehrgerätehaus /Spritzenhaus dat Sprüttenhuus**, Mz **-hүүs** (In de Gëgend vun’t „Sprüttenhuus“ tōben<sup>nt</sup> wi op den Schöölmeister.<sup>GRK5.2.455</sup> – De Schandârv spârr em in dat „Sprüttenhuus“.<sup>BR08.072</sup> – „Sprüttenhuus“<sup>LAF03.110</sup>)
- μ **Feuerwehrlöschfahrzeug Sprüttenwoog|wogen** (m), Mz **-wogens** ● **Löschzug Löschoğ** (m), Mz **-töög** (Öök fief Löschtöög kunnan de Möhl ni<sup>x20</sup> mëhr wohren.<sup>NDR20031119NiP?</sup>) → **löschen** → **Spritze<sup>2</sup>** → **ziehen<sup>3</sup>** wg. **tëhn, Toğ, Toch**
- μ **Feuerwehrmann|-frau** ● **Feuerwehrmann Fүүrwehrmann<sup>Q17</sup>** (m), Mz **-lүүd** (De „Fүүrwehrlүүd“ versöchen tō reddén, wat tō reddén wëer.<sup>BUR07.12</sup> – „Fүүrwehrlүүd“ pumpt Woter ut de Kellers ruut.<sup>RB20060407LEU</sup>); (HOCH MOTIVIERT: Hë is ümmer ëerst’ Mann an’e Sprütt.); ● **Snack**: (IM ANSCHLUSS AN EINEN EINSATZ: Di is je wull de Bregen dünn worm vun’e Hitten, is di je wull!<sup>CGN1.028</sup>) ● **Feuerwehrfrau Fүүrwehfru** (m), Mz **-fruuns** (BISHER DIE FRAU DES FEUERWEHRMANNS) → **Mann<sup>2</sup>** → **Frau<sup>2</sup>** → **Anfүүhrer** (Hauptperson) wg. **Ëerst’ Mann an’e Sprütt**
- μ **Feuerwerk dat Fүүrwârk** [*füː-waːk*], Mz **-en** → **Rakete** wg. **Fүүrwârk<sup>srakëet</sup>**
- μ **Feuerwerkskörper /Knaller Knäll<sup>er</sup>** (m) [*knaː-lʔ*], Mz **-s**, Mz =EZ (Füüge „Knaller“ hüppen no’n Beek dool.<sup>BUR01.39</sup>) → **Rakete** wg. **Fүүrwârk<sup>srakëet</sup>**
- μ **Feuerzange** → **stochern** wg. **stökern, Fүүrhoken, Fүүrtang**
- μ **Feuerzangenbowle** → **Holunderbeerpunsch** wg. **Flëderbeinpunsch, Fүүrtang<sup>bowl</sup>**

μ **Feuerzeug** **dat Fürtütüüg**<sup>Q17</sup> [*fuː˥-tü:ch*], Mz **-tügen** (Hē krēēg sien „Fürtütüch“ ruut.<sup>COH1.34</sup> – Hē is ümmer mit twēē Fürtütügen utrüst.) → **Fahrzeug** wg. **Fohrtütüüg**, Mz **-tügen** → **Werkzeug** wg. **Wärktütüüg**, Mz **-tügen**

μ **feurig** [*fiery*<sup>B|A</sup>] **fürig** [*-ri, -g˥*] (Rōöt un „fürig“ stunn de Moon över't Holt.<sup>LAF08.060</sup> – „Fürig“ Knällter hüppen no'n Beek dool.<sup>BUR01.39</sup>); **glöhnig** [*-ni, -g˥*] (Äll de Heben wēēr „glöhnig“.<sup>BRE01.008</sup>) → **Zornesblicke** → **glühend** → **Auge**<sup>2</sup> (**feurige Augen**) wg. **glöhnige Ögen**, **Fürköhlen**

μ **Fichte** &21 [*Picea*]<sup>GOOG|GEH</sup> /VOR ALLEM: **Europäische Fichte**<sup>ZAR</sup> /**Gewöhnliche Fichte**<sup>KOP.034.2</sup> /**Rotfichte**<sup>ZAR</sup> /FRÜHER AUCH: **Rottanne**<sup>GMH</sup> [*Picea abies*]<sup>GOOG|GMH.018</sup> **Ficht** (w), Mz **-en** („-wBSH2.0071“); **Fichtenbööm** (m), Mz **-bööm** („-wBSH2.0071“); VIELFACH WIRD SPRACHLICH NICHT ZWISCHEN TANNE UND FICHTE UNTERSCHIEDEN, AUCH NICHT IM HOCHDEUTSCHEN, DER WEIHNACHTSBAUM IST Z. B. IMMER DER TANNENBAUM: **Dann** (w), Mz **-en** [*dan'*] („Dann“<sup>wBSH1.0675</sup>) ● **Tannen-|Fichtengehölz de Dannen**<sup>wBSH1.0675</sup>, Mz! („de Dannen“<sup>wBSH1.0675</sup>); **dat Dannenholt**, Mz **-hölter** („Dannenholt“<sup>wBSH1.0675</sup>); HEUTE AUCH: **dat Fichtenholt** ● **Fichtenholz** **dat Fichtenholt**, Mz- → **Latte** (Fichtenhalbstamm) wg. **Slēet** → **Latte** wg. **Slēten** → **Tanne** → **Wald**

μ **fidel** → **kess** wg. **keit**, **eisch** → **mutig** wg. **driest**

μ **Fieber**<sup>1</sup> /**Hitze** /**Temperatur** (I. S. V. KRANK) [*fever*<sup>B|A</sup>] **dat Fēver**<sup>Q09g</sup> [*feˈ-ʷ*], Mz **-s** (Dō pack em dat Fēver|„Fieber“.<sup>BRE10.045</sup> – Hē hār sik wull verkōhlt un lēēg nu lang in't hitzige Fēver|„in't hitzi Fēver“.<sup>GRK5.2.075</sup> – Dēn Drunk hōöl ik för hēēlsoom bi hitzig<sup>M3</sup> un kōōlt<sup>M3</sup> Fēver|„bi en hitzig un bi't kole Fēver“!<sup>GRK3.5.227</sup> – Hē lēēg ünner en swore Bettdeek, stump un bet bobenhēn vull vun Fēver|„Fēver“.<sup>BUR01.14</sup> – **Mz: Fēwers**<sup>GRK3.3.337</sup>) ● **Fünftagefieber** /**Wolhynisches Fieber** /**Werner-His-Krankheit** (AUSGLÖST DURCH BAKTERIUM BARTONELLA QUINTANA, ÜBERTRAGEN EVTL. DURCH KOPFLÄUSE) **Fiefdooḡsfēver** ● **Gelbfieber** /**Ochropyra** /**Schwarzes Erbrechen** (AUSGLÖST DURCH EIN RNA-VIRUS, ÜBERTRAGEN DURCH STECHMÜCKEN) **dat Gele Fēver** (Süm|Se<sup>X04</sup> wēēr in New Orleans dōrt gele Fēver|„gele Fēver“ dörkomen.<sup>GRK5.2.496</sup> – Vun ehm ēēnzigsten Sōhn sāān de Lüüd al, hē wēēr wull an't gele Fēver|„gele Fēver“ storben.<sup>PIT1.004</sup>) ● **Wechselfieber** /**Sumpffieber** /**Kaltes Fieber** /**Quartanfieber** /**Malaria** **dat kōle Fēver** (Wat hār dat frōher mit dat ›Kōle Fēver|„Kōole Fēver“ op sik?<sup>DLZ200910105PA</sup>); **Wesselfēver** (En swoor<sup>M3</sup> Wesselfēver|„Wesselfēver“ wēēr utbroken.<sup>DLZ200805035PA</sup>); **Quartalfēver** (Hē hett süükt an't Quartanfēver|„Quartalfēver“, wō kēēn Medizin hōlpēn dā.<sup>DLZ200809135PA</sup>) ● **Kindbettfieber** **Kindbettfēver** (Bi't letzte Kind krēēg sē dat Kindbettfēver|„Kindbettfēver“ un muss stārben.<sup>DLZ200802025PA</sup>) ● **Maltafieber** /**Brucellose** (AUSGLÖST DURCH BAKTERIUM BRUCELLA MELITENSIS, ÜBERTRAGEN DURCH ZIEGEN, KAMELE, SCHAFE) **Maltafēver** (Drēēs lēēg mit Maltafēver|„Malta-Fēver“.<sup>LAF10.082</sup>) ● **Nervenfieber** **Nervenfēver** (Ehrn Sōhn hār dat Nervenfēver|„Nervenfēver“.<sup>PIT1.064</sup> – Vēēr Weken lēēg Juchen mit swoor<sup>M3</sup> Nervenfēver|„Nervenfēver“ un fantasēēr.<sup>LAF11.115</sup>) ● **Nervenfieber** /**Gastrisches Fieber** /MILLERE FORM VON **Typhus**<sup>BAA</sup> **Gälstrisch**<sup>M3</sup> **Fēver** (Wat wussen wi vun Gälstrisch<sup>M3</sup> Fēver|„galstrisch Fēver“!<sup>GRK5.1.097</sup>) → **Fleckfieber** → **Marschfieber** → **Gelbsucht** wg. **Geelsüük**, **geel Fēver** → **stumpf**<sup>5</sup>

μ **Fieber**<sup>2</sup> /**Aufregung** /**Hochstimmung** /**Rausch** /**Euphorie** /**Taume**l /**Hysterie** (MASSENZUSTAND) **dat Fēver**<sup>Q09g</sup> [*feˈ-ʷ*], Mz **-s** (*Auswanderfieber*: Dat wēēr, as wēnn de Lüüd dat Fēver|„Fēver“ kregen hārēn.<sup>DEH1.187</sup>) ● **Amerikafieber** **Amērikafēver** („Amerika-Fēver“<sup>DLZ200603045PA</sup>) ● **Eisenbahnfieber** **Iesenbohnfēver** („Iesenbohnfever“<sup>DLZ200707075PA</sup>) ● **Fußballfieber** **Föötballfēver** („Footballfever“<sup>NDR20060602NÖC</sup>) ● **Goldfieber** **Goldfēver** („Goldfever“<sup>DLZ200510015PA</sup>) ● **Kanalfieber** **Kanoolfēver** („Konolfever“<sup>DLZ200510015PA</sup>) ● **Kometenfieber** **Komētenfēver** („Kometenfever“<sup>DLZ200411205PA</sup>)

μ **Fieber**<sup>3</sup> /**Sucht** /**Begierde** /**Besessenheit** /**Gelüst** (BEFALLENSEIN DES|DER EINZELNEN) **dat Fēver**<sup>Q09g</sup> [*feˈ-ʷ*], Mz **-s** ● **Jagdfieber** **Jaḡdfēver**

μ **Fieberklee** → **Bitterklee** (Fieberklee) wg. **Drēēblatt**

μ **fiebern** (mitfiebern) → **Spannung** (gespannt sein, fiebern, mitfiebern) wg. **fēvern**, **mitfēvern**

μ **fiebrig** [*fevery*<sup>B|A</sup>] **fēverig**<sup>Q09g</sup> [*feˈ-ʷ-ri, -g˥*]

μ **Fiedel** → **Geige**

μ **fiedeln** → **geigen** (GEIGE SPIELEN)

μ **Fiel** → **Nordhastedt**

μ **fiepen** (LOCKRUF DES WEIBLICHEN REHS ZUR BRUNSTZEIT) **fiepen**<sup>B58a</sup>|JÄG (Dat Smälltier hett wedder<sup>X41a</sup> fiept.)

- μ **Figur** &4 1 **Figuur** (w), Mz **-guren** ● **Holzfigur** **Holtfiguur** ● **Tonfigur** **Léhmmann** (m), Mz **-slüüd**, Mz **-s** (Ik hârr mool én „Lehmann“ moot, mit én Jack an un én platte Klutt|Mütz op!<sup>GRK5.2.348</sup>) ● **Wachfigur** **Wassfiguur** („Wassfiguren“<sup>GRK5.2.179</sup>)  
 → **Puppe** (WEIHNACHTLICHE Teigfigur) wg. **Déëggopp** → **Gestalt** (Person) wg. **Gestált**,... → **Wachstum** (Wuchs) wg. **Wassdööm**
- μ **Figur machen** /**Figur machen sik hōlen**<sup>B38</sup> [houl'n] [ou/ö-e'-ou] (Sō slōpig as de annem Monârchen hēel|„heel“ hē sik|„sick“ ni<sup>X20</sup>, man mit de Arbeit hârr hē nix in' Sinn!<sup>SPA3.133</sup>)
- μ **Filet** → **Schweinefleisch** (Schweinefilet)
- μ **Filiale** **Filjool** (w), Mz **Filjolen**
- μ **filigran** (Filigran<sup>IT</sup> = GOLDSCHMIEDEARBEIT AUS KUNSTVOLLEM GEFLECHT VON GOLD- UND SILBERDRÄHTEN) **broken** (ZURÜCKGEHEND AUF: Brook=Flachsbreche) ● **Filigranarbeit** /DANN AUCH: **sehr feinfieingliedrige Arbeit broken Arbeit** (m), Mz **-beiden** (Maria\* hârr én Ârvstück vun ehr Mudder, an sülvern Keden grōte Knōōp ut „braken Arbeit“, as wullhēbben Fruuns dē dreegt op Sylt un Fōhr!<sup>GRK3.3.138</sup>) → **Flachsbreche** wg. **Brook**
- μ **Film** /**Filmstreifen** **Filmstriepen** (m), Mz **-s**, Mz =EZ; **Film** (m), Mz **-s** → **Streifen**<sup>1</sup>
- μ **Filmvorföhler** → **Vorföhler** wg. **Filmvörföhler**
- μ **Filou** → **unvorsichtiger Mensch**
- μ **filtrern** /**seihen** /**sieben** (FRÜHER WICHTIGE TÄTIGKEITEN, NICHT NUR IM HAUSHALT. HEUTE SIND DIE PLATTDEUTSCHEN AUSDRÜCKE FÜR **Filtertuch** UND **filtrern**, FÜR **Sieb** UND (durch)sieben FAST VERSCHWUNDEN. ● **durch ein Filtertuch, durch eine Filtertüte laufen lassen** /**seihen** /**filtrern** **dördrōgen**<sup>B47b</sup> [ˈdö:ə-drou-g'n], **dördrōben**<sup>B46b</sup> [-dro:-b'n, -drom], AUCH: **dörseben**<sup>B46a|Q09a</sup> [-sɛ:-b'n, -sɛ:m], **filtrern**<sup>B99</sup> → **Sieb** → **sieben**)
- μ **Filter** (FÜR MILCH, KAFFEE, FLÜSSIGKEITEN) **Drōōg** (w) [drouçh], Mz **Drōgen** BZW. **Drōöv** (w) [drouf], Mz **Drōben** [ˈdrou-b'n, droum], AUCH **Filter** (m), Mz **-s** ● **Filtertuch** /**Seihtuch** (FÜR MILCH /KAFFEE, ...) **dat|de Drōōgdōök** (s|m) [ˈdrouçh-douk], Mz **-dōker** [-doi-kʰ], **Drōōvdōök**; AUCH **Seevdōök** ● **Filtertüte** **Drōōgtuut** (w), Mz **-tuten**; AUCH **Filtertuut** → **Sieb** → **Tüte** wg. **Tuut**
- μ **Filtertüte** (FILTERTUCH) → **Filter** → **Staubsaugerbeutel**
- μ **Filz** [vilt<sup>NL</sup>] [felt<sup>BA</sup>] **Filt**<sup>URALT</sup> (m), Mz- ● **Filzhut** **Filthōöt** (m) [-hout], Mz **-hōōd** [-hoid] ● **Filzschuh** **Filtschōh** (m) [-schou], Mz =EZ (Antje\* hârr ehr wârmern „Filzschoh“ an.<sup>LAF17.083</sup>)
- μ **Filzschreiber** → **Stift**<sup>1</sup> wg. **Filzstift**
- μ **Filzstift** → **Stift**<sup>1</sup> wg. **Filzstift**
- μ **Finale** /**Endspiel** **dat Éndspeel**, Mz-; **dat Finoolspeel**, Mz **-s** (Bi'n Fōōtbâll is Grekenland in't „Finaalspeel“ anlangt.<sup>RB20040702LEU</sup>); **dat Finool**, Mz **-spelen** ● **Halbfinale** (4 MANNschaften, 2 SPIELE) **dat Hâlf-finool** (Schalke steiht in't „Halvfinool“ vun' UEFA-Pokool.<sup>NDR20060407CYH</sup> – In dat wēte „Half-Finool“ driipt Bayer op Bayern.<sup>NDR20030305KCB</sup>) ● **Viertelfinale** (8 MANNschaften, 4 SPIELE) **dat Vêddelfinool** (Bi de Fōōtball-EM wēer Holland de Letten över un steiht nu in't „Viertelfinool“.<sup>NDR20040624KCB</sup>) ● **Achtelfinale** (16 MANNschaften, 8 SPIELE) **dat Achtelfinool** (De HSV is bi'n UEFA-Pokool in't „Achtelfinool“.<sup>NDR20060224CYH</sup>)  
 → **Zentrale** wg. **Zentroot** → **Pokal** wg. **Pokool**
- μ **Finanzamt** **dat Finanzamt**, Mz **-ämter** ● **Finanzamt** /**Rentamt** (IN DÂN. ZEIT) **Pënnmeisterie** |e|ēē (w) [ˈpin-mais-ʰ-ʰri:] MZ **-rie'n** („Pënnmeister“<sup>GRK5.2.320</sup>) ● **Finanzamtsleiter** /**Rentamtsleiter** (IN DÂN. ZEIT) **Pënnmeister** [ˈpin-mais-ʰ] (m), Mz **-s** (Kiek mool, dor kummt dën „Pënnmeister“ sien niede Dēern, de smucke Marie\* ut Wōhren\*!<sup>GRK5.2.087</sup>)
- μ **Finanzhilfe(n)** → **Unterstützung** wg. **Hölpsgeld**, **Hölpsgeller**,...
- μ **finanziell** **finantschell** (Dat Bundesland Bremen is finantschell ansloun.<sup>RB20030821JUH</sup>) → **sparen**<sup>2</sup> (FINANZIELL KÜRZERTRETEN)  
 → **schaffen**<sup>5</sup> (FINANZIELL VERKRAFTEN)
- μ **Finanzminister** |in ● **Finanzminister** (m), Mz **-s**; **Minister för dat Geld** (De EU-Ministers för de Wēertschop un dat Geld|„Ministers för de Wertschop un dat Gild“ hebbt vunnacht én Papier uthannelt.<sup>RB20020212LEU</sup>) ● **Finanzministersche**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen**
- μ **finden**<sup>1</sup> **finnen**<sup>B31a</sup> [ˈf-u-u] (Inf: Hē söch wat un kunn dat ni<sup>X20</sup> „finn“!<sup>GRK5.1.081</sup> – Ên anstellige Hand un én gedüllige Sēel wēer ni<sup>X20</sup> beter tō „finn“ as an Detel!<sup>GRK5.2.417</sup> – Wat hebbt wi för én schöne Köök, blōōts mien Fru kannst' dor ni<sup>X20</sup> in „finnen“!<sup>BU09.048</sup> – **Prs**: Ik „finn“ kēen Rōh<sup>X52</sup>!<sup>RMD2.032</sup> – Wënn wi Bickbein<sup>X71</sup> „finnt“,...<sup>CGN2B.20</sup> – **Prt**: Ik söch un „funn“ êndli de Schussēe!<sup>GRK3.5.301</sup> – Hē funn

ehr bi en Woterborn in'e Wööst.<sup>SHAK1.021</sup> – Süm|Sä<sup>X04</sup> söchen un funnen|**funn**“ den gröten Fohrweëg un kēmen hēel un lebennig an.<sup>GRK5.2.386</sup> – **Pa2:** In' austroolschen Busch is dat ni<sup>X20</sup> licht tō, datt du „**funnen**“ wārn kannst.<sup>RM02.057</sup>); (BES. NACH VIEL SUCHAUFWAND) **utbuddeln**<sup>B97</sup> (Jo, sē hett dat wedder<sup>X41a</sup> utbuddelt.); (Z. B. EINE SCHWACHSTELLE IN EINEM VERTRAGSENTWURF ENTDECKEN|FINDEN) (ēn) **Hoor in finnen** (Ik „heff“ dor en Hoor in funnen|„Haar in funnen“!<sup>HFM.143</sup>) ● **zu finden sein /sich finden /aufzutreiben sein sik finnen** (Prs: Dor finnt|**find**“ sik hüüt ni<sup>X20</sup> veel Deērn, dē Lust hebbt op Mist un Ställ.<sup>BUR09.046</sup> – **Prt:** Dor funn sik kēen Schipp.<sup>PVB36.06STAC</sup> – **Pa2:** ) → **auskundschaften** → **anfinden** (sich anfinden) → **auffinden** → **wiederfinden** → **landen<sup>2</sup>** (sich wieder anfinden) → **zurückfinden**

μ **finden<sup>2</sup>, sich sik finnen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Prs: **Smack** Gleich und Gleich gesellt sich gern! >Liek söcht sik un Liek finnt sik|**find**“t sick“!< sā de Düvel; dō bemött hē en Schöstēefeger.<sup>HEE15.063</sup>) → **fühlen<sup>2</sup>** (sich fühlen)

μ **finden** (zu sich selber finden) → **besinnen**  
μ **finden** → **meinen** (o.k. finden, schick finden)

μ **Finger** [vinger, -sNL] **Finger** (M), MZ =EZ, MZ -n, MZ -s (Dēnn duukt de Tōdm heruut ut' Sand, as wēer't en „Finger“ vun en Hand.<sup>GRK5.1.155</sup> – *große Blutblase* Stina hārr al en grōte Quēēs an' „Finger“ vun āll dat Pinseln.<sup>LAF03.118</sup> – **Mz:** Hē klōōv|splēēt āllns, wat em ünner de „Finger“ kēem.<sup>BUR01.13</sup> – In'e „Fingern“ en Rōhmguss stigg' sē de Trepp rop!<sup>GRK3.3.195</sup> – **ORGEL:** Dor sēēt Jehann\* un speel mit stieve „Fingern“!<sup>GRK3.3.128</sup> – De Tiet lōppt ēen ünner de „Fingern“ weg!<sup>BUR03.005</sup> – Wat ēen in't Leben in de „Fingern“ krigg't, mutt ēen fasthōlen!<sup>FEJ5.3.111</sup> – Martha wull wat gellen un hett allerwärts ehr „Fingers“ manğ hatt!<sup>BUR12.062</sup> – Ik schull de „Fingers“ vun ehr Dochter loten!<sup>BUR14.018</sup> – mit sien lütten „Fingers“<sup>FHM.06</sup>) ● **Daumen Duum|Dumen** (M), MZ -s, MZ=EZ (Mien Unkel hārr mool en swatten Placken op den Nägel vun sien linkern Duum|**Dum'n**“.<sup>PVB23.005MYG</sup> – Hē nēhm de Ruup vōrsichtig manğ „Duum“ un Wiesfinger.<sup>BUR07.61</sup> – Woher dien „Duum“ vōr de Wustmaschien!<sup>BMG4.133</sup> – Kloos neih sik op'n Duum|**Dumen**“, un dē swull glieks an as sōōn Knackwust in't hitte Woter.<sup>LAF05.102</sup> – **Mz:** Sē hārr beide Duums|**Dumens**“ ünner de Achseln.<sup>BUR02.22</sup> – De Puttjer grēap mit beide Duums|**Dums**“ in den Putt rin.<sup>GRK5.2.347</sup> – Hē fōōl de Hannen un lēēt de „Dumen“ spelen.<sup>LAF09.090</sup>); **KINDERSPRACHE:** *Läuseknacker*

**Lüüschknacker** (M), MZ -s („Lüüschknacker“<sup>GRK3.3.301</sup>) ● **Zeigefinger** [wijsvingerNL] **Wiesfinger**<sup>WBShX(DIM)</sup> (Hē tipp mit den „Wiesfinger“ op en lütte Pārl, dē in sien Buuknovel sēēt.<sup>BUR06.031</sup> – **LAMMBURBT:** De Schēper hooht mit Wiesfinger un Duum ut dat lütte Muul den Sliem ruut.<sup>LAZ20010406STMH</sup> – „Wiesfinger“<sup>DEH,HEE</sup>); **KINDERSPRACHE:** *Topflecker Puttenslicker* (M), MZ -s („Puttenslicker|licker“<sup>WBSh3.1157</sup> – „Puttenslicker“<sup>GRK3.3.301</sup>); **Toppendreier**<sup>WBShX(NDIM)</sup> oja ● **Mittelfinger** **Middelfinger**; (**KINDERSPRACHE:** „Lange Meier“<sup>GRK3.3.301</sup>) ● **Ringfinger** **Ringfinger**; **KINDERSPRACHE:** *Goldene Ringe* („Golle Ringen“<sup>GRK3.3.301</sup>) ● **kleiner Finger** **de lüttele|lütje Finger** („Lütje Finger“<sup>GRK3.3.301</sup>); **Lütfinger** ● **mit den Fingern mit āll Fief** (De Lütdēem hārr „mit all Fief“ no'n Swetschenputt rinlangt.<sup>LAF08.033</sup>) ● **Kleines Fingerlied** **Lütt<sup>M3</sup> Fingerliēd** („Lütje Finger, Golle Ringen, Lange Meier, Puttenslicker, „Lüschknacker“<sup>GRK3.3.301</sup>); **mit āll Teihn** (TRAUM: „Mit all Tein“ lang ik no den Putt rin; dō wook ik op.<sup>LAF09.065</sup>) → **Zapfen<sup>1</sup>** wg. **Tappen** → **Daumen drücken** → **gleiten<sup>3</sup>** (durch die Finger gleiten) → **Nagelbettentzündung** (eiterndes Geschwür am Finger) → **dick** wg. **dumendick**

μ **Finger verbrennen** → **schaden<sup>4</sup>** → **ignorieren<sup>3</sup>** (Finger davon!)

μ **Fingerabdruck** → **Abdruck** wg. **Fingerabdruck**

μ **Fingerhandschuh** → **Handschuh**

μ **Fingerhut<sup>1</sup>** (FINGERSCHUTZ BEIM NÄHEN) **Neihhōöt** (M) [nai-hout], MZ -hōōt [-hoit] (AUS LILLIPUTLAND: Mit Ammers sō grōöt as en Neihhōöt wēem süm|sē<sup>X04</sup> an't Löschen.<sup>KLW1.065</sup>)

μ **Fingerhut<sup>2</sup>** &22 [Digitalis]<sup>WIKI|GEH</sup> ● **Roter Fingerhut**<sup>KOP.252.4</sup> [Digitalis purpurea]<sup>GOOG|GMH.035</sup> **Fingerhōöt** (M) [-hout], MZ -hōōt [-hoit] („Fingerhōöt“<sup>WBSh2.0100</sup>); **Rōden Fingerhōöt** („roden Fingerhōöt“<sup>WBSh2.0100</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Tutenbloom<sup>WBSh5.0186</sup>)

● **Gelber Fingerhut**<sup>GMH</sup> [Digitalis lutea]<sup>GOOG|GMH.281</sup> **Gelen Fingerhōöt**

μ **Fingerknöchel** → **Knöchel** wg. **Knövel**

μ **Fingerknochen** → **Mittelhandknochen**

μ **Fingerkraut**<sup>ZAR</sup> [Potentilla]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Gänsefingerkraut**<sup>ZAR|GMH|KOP.178.5</sup> &22 [Potentilla anserina]<sup>GOOG|ZAR|GMH.211</sup> **dat**

**Gōōskruut**, MZ- („Gooskruut“<sup>WBSh2.0438</sup>); **witten Hinnerk** („witten Hinnerk“<sup>WBSh2.0811</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: stolten Hinnerk<sup>WBSh2.0811[2.]</sup>, Sēemsblōd<sup>WBSh4.0450</sup>, Gōōsblōm...<sup>WBSh2.0436(LOK)[+3]</sup>)



µ Fingerkuppe → Fingerspitze

µ Fingerling → Däumling

µ **fingern /abtasten /herumtasten /herumfummeln** (AN GERÄT, OHNE ETWAS DAVON ZU VERSTEHEN; AN VERKNOTETEN SCHÜRZENBÄNDERN, SCHNÜRSENKELN) [to fumble<sup>B/A</sup>] **fummeln**<sup>B97</sup> (Prt: Hē „fummel“ dat Stück Papier vun de Döör.<sup>BUR14.029</sup> – Sē „fummel“ iverig an ehr Schört rum, sē hâr ên Knütten in'e Bänner.<sup>MAG8.028</sup> – VON KÜCHENSCHABEN-FÜHLERN IN DER BADEWANNE: De Fodens „fummeln“ noch sôön beten in'e Luft un dënn kêem ên Kopp ut dat Röhr, wô dat Woter aflöppt.<sup>RM2.036</sup>); **rumfummeln**<sup>B97</sup> rum|rüm (Inf MÄRCHEN: Süm|Sē<sup>X04</sup> hōört dën Kōnig dor bi de Döör „rümfummeln“.<sup>PVB23.100MYG</sup> – Prt: Hē fummel ên lütten Stööt an dën Luutsnacker rum.<sup>HEE16.030</sup>); **fingern**<sup>B99</sup> (Hē fingert dor sôlang an rum, bet dat twei is.); **fingerêren**<sup>B59a</sup> [fin-g<sup>a</sup>-re<sup>a</sup>n] (Wat fingerêerst du dor an'e Klock rum?) → **herausklauben** wg. **pulen** → **öffnen**<sup>1</sup> (AUFKNOTEN) → **suchen** wg. **rumfummeln** → **einrichten**<sup>3</sup> wg. **moken, datt**,...

µ **Fingernagel** [finger-nail<sup>B/A</sup>] **Fingernägel** (M) [fin-g<sup>a</sup>-ne:-g<sup>e</sup>], Mz **-n** (Mien Unkel hâr mool ên swatten Placken op dën „Nägel“ vun sien linkern Duum.<sup>PVB23.005MYG</sup> – **Mz**: FANTASIE ÜBER EINEN KIELER AUGENCHIRURGEN: De olen Ôgen snidd hē weġ as wi de „Nägeln“!<sup>GRK3.5.238</sup>); **Fingernogel** (M) [fin-g<sup>a</sup>-no:-g<sup>e</sup>], Mz **-s** (**Mz**: Sē will êm mit âll ehr teihn schârpen „Nogels“ in de Ôgen.<sup>KIR29.59</sup> – Jüm|Jilju<sup>X01</sup> huckt hier in de Sünn, un anner Lüüd kleit sik de „Nogels“ vun de Fingern, Daġ ôk!<sup>HEE16.086</sup> – „Fingernogels“<sup>DLZ20170210KLH</sup>)

● **Neidnagel /Niednagel** (AM FINGERNAGEL) **Nöötinägel** [nout-ne:-g<sup>e</sup>] → **Nagelschere**

µ Fingerring → Ring

µ **Fingerspitze /Fingerkuppe** [finger-tip<sup>B/A</sup>] [vingertop<sup>NL</sup>] **Fingerdipp**<sup>WBSH1.0740(NDIM)</sup> (M), Mz **-en**; **Fingerdopp** (M), Mz **-döpp**<sup>WB&H</sup> → **Flügel** (Flügelspitze) → **Schnabel** (Schnabelspitze) → **Zehen** (Zehenspitze)

µ Fingerzeig → Hinweis

µ fingieren → vortäuschen wg. **beren, sô dōön as wënn, vörshuben**,... → **vorlügen** wg. **vörlëgen, wiesmoken, vörspelen** → **gebärden** wg. **beren, sô dōön as wënn** → **krank**<sup>1</sup> → **spinnen**<sup>3</sup> → **grübeln** wg. **simmelêren**,...

µ Fink → Redakteur (Schmierfink)

µ **Fink** &32 [Fringilla] **Fink** (M), Mz **-en** ● **Buchfink**<sup>KOT.096.1</sup> [Fringilla coelebs]<sup>GMH.061</sup> **Böökfink** (M) [bou-fink], Mz **-en** („Bookfink, Bofink“<sup>WBSH</sup> – „Bookfink“<sup>WB&H</sup> – Dö gung ehr dat sô as dat dën Böökfink|„Bokfink“ geiht in't Fröhjohr, dē mitünner stockt un eêrst sik wunnert an sien egen Slaġ.<sup>GRK3.3.136</sup> – Ên lütten Böökfink|„Bookfink“ sett sik nêġ bi êm op ên Pohl un sung.<sup>LAF11.059</sup> – De Böökfink|„Bofink“ sleit.<sup>MYJ4.002</sup> – „Bokfink“<sup>MYJ,FEJ1.2.133,LAF</sup> – **Mz**: Wi wullen in de gneterswatte Kuhl Heek snören, un de Böökfinken|„Bokfinken“ slögen över uns!<sup>GRK5.2.356</sup> – „Bokfinken“<sup>LAF</sup>) → **Grasmücke** wg. **Lieschen Allerlei**

µ **Finkenartige** &32 [Carduelis] ● **Hänfling**<sup>GMH</sup> /**Bluthänfling**<sup>KOT.098.3</sup> [Carduelis cannabina]<sup>GMH.255</sup> **Ieritsch** (M) [i:-ritsch], Mz **-en** (De Ieritsch|„Iritsch“ sung sien Fröhstücksleed.<sup>GRK5.2.261</sup> – De lütte Ieritsch|„Iritsch“ hüppt umher in't Vogelbuur!<sup>CDH2.095</sup> – De Ieritsch|„Iritsch“ röppt!<sup>MYJ1.050</sup> – Wënn dor ên Ieritsch|„Iritsch“ vör ehr Blangendöör in dën Ellhōörn sêët un sung, dënn sung Lëna mit.<sup>LAF11.117</sup> – „Iritsch“<sup>KRJ</sup> – **Mz**: De Ieritschen|„Iritschen“ buut süm|ehr<sup>X06</sup> Nesten gëern in'e brune Heilöh!<sup>GRK5.1.033</sup>);

**Blöötieritsch**<sup>WBSH1.0398</sup>; **Graueritsch**<sup>WBSH2.0472</sup> („Grauiritsch“<sup>J5J.058</sup>); **Graubost**<sup>WBSH2.0472</sup> (W) [grau-bos], Mz **-bossen**

● **Stieglitz**<sup>KOT.096.4</sup> /**Distelfink**<sup>KOT.096.4</sup> [Carduelis carduelis]<sup>GMH.255</sup> **Steilitsch**<sup>J6P.031</sup> (M) [stai-litsch], Mz **-en** (IM KÄFIG: De „Steilitsch“ wett sien Snovel an'e Wieren.<sup>GRK5.1.208</sup> – **Mz**: In' Winter sêët hē in'e Stuuv un richt de „Steilitschen“ af.<sup>GRK5.1.034</sup>)

● **Grünlings**<sup>KOT.096.3</sup> [Carduelis chloris]<sup>GMH.255</sup> (FRÜHER: **Grünfink** [Fringilla chloris]<sup>WBSHX</sup>) **Gröönieritsch**<sup>WBSH2.0495</sup> (M) [groin-i-ritsch], Mz **-en** („Grön-Iritsch“<sup>BEH</sup>) → **abrichten**

µ Finster → dunkel

µ Finsternis → Dunkelheit wg. **Düüstermis, Moondüüstermis, Sünnendüüstermis**,...

µ **Finte** &35 /**Elben**<sup>GMH</sup> [Alosa fallax]<sup>GMH.122</sup> (HERINGSARTIGER FISCH; LEBT IM MEER, LAICHT IN FLÜSSEN; WIRTSCHAFTLICH WERTLOS) **Staffhëern**<sup>WBSH4.0796</sup> (M) [staf-he<sup>a</sup>n], Mz =EZ → **Fisch**<sup>2</sup>

µ **Firma Firma** (W), Mz **-men**, Mz **-s** (De Fohrers vun' Hamburger Senoot dörbt sik ni<sup>X20</sup> mëhr vun „Auto-Firmen“ inladen loten!<sup>NDR20040929NIP</sup>)

µ Firmenspitze (Firmenführung) → **Spitze**<sup>6</sup> wg. **de Böversten, Topplüüd, Booslüüd**

µ **First /Dachfirst** [vorst<sup>NL</sup>] **Föst öja** (M) [fös, fas], Mz **-en** (SPATZ ZUR SPÄTZIN: Koom rop hier, hier boben no'n Föst|„na de Föst“!<sup>GRK5.1.092</sup> – Liesen flüġġt ên Fleddermuus<sup>X41k</sup> gau över de „Fösten“ hën.<sup>GRK3.3.299</sup>); **Huusföst öja** (M), Mz **-en** ● **Firstlage** /**Dachfirst** (BEIM Dackhuus) **Dackföst öja** (M), Mz **-en** (TELLINGSTEDT: Um de Kârk rum stunnen Pannenhüüs, op dën annern Ênn sehġ

ēēn blōōts „Dackfōsten“.<sup>GRK5.2.342</sup>); **Fōstlēgg**<sup>WbSH2.0022</sup> ö|a (w) [*fōs-läch, 'fas-läch*], MZ **-leggen** [*-lāg-g'n*] (As dat Woter mool bet n'ot Dack rop stohn hett, hebbt süm|sē<sup>X04</sup> āll boben op'e „Fastlegg“ seten.<sup>LAF05.149</sup>) → **Storchennest** (GIEBELZIERDE; PFERDEKÖPFE) → **Lage**<sup>1</sup> wg. **Lech** → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE)

μ **Fisch**<sup>1</sup> **Fisch** (M), MZ =EZ (Vör Hunger vertehren wi āllns mit Rupp un Stupp, öök de Groden vun dēn „Fisch“!<sup>GRK3.3.169</sup> – **Mz**: In de Wotertünn, dor wēērn „Fisch“ in.<sup>GRK5.2.362</sup> – Sōōn Soken passēērt mēhr bi de grōten „Fisch“, de Hai'en.<sup>RMD2.042</sup> – AUSNAHMSWEISE: Süm|sē<sup>X04</sup> kēēnt de „Fischen“, dē wat gellt.<sup>GRK1.2.202</sup>) → **braten** wg. **broodte Fisch** → **rāuchern**

μ **Fisch**<sup>2</sup> **Fischarten: Oorten vun Fisch**: → **Aal** wg. **Ool** → **Aalmutter** wg. **Oolputt** → **Barsch** (Rotbarsch, Kaulbarsch) wg. **Boors** (Rōōtboors, Kuulboors) → **Blei**<sup>2</sup> (Brachsen, Brasse) wg. **Brass** → **Butt** (Goldbutt, Scholle, Flunder, Seezunge) wg. **Butt** (Goldbutt, Struufbutt) → **Dorsch** wg. **Dōsch** → **Finte** wg. **Staffhēern** → **Hai** wg. **Hai|Haifisch** → **Hecht** wg. **Heek** → **Hering** wg. **Hēern** → **Karause** wg. **Kruutsch** → **Karpfen** wg. **Kārpen** → **Knurrhahn** wg. **Knurrhohn** → **Lachs** wg. **Lach** → **Maifisch** wg. **Maifisch** → **Makrele** wg. **Makrēel** → **Marāne** (Renke) wg. **Marāān** → **Neunaug** wg. **Negenool** → **Schlammbeißer** wg. **Schrieger** → **Schleie** wg. **Slie** → **Seezunge** wg. **Tung** → **Sprotte** wg. **Sprott** → **Stichling** wg. **Jōkel**,... → **Stint** wg. **Stint** → **Stör** wg. **Stōör** → **Wels** wg. **Wils**

μ **Fisch**<sup>3</sup> / **Fischkörper** ● **Maul dat Muul**, MZ **Mulen** ● **Auge dat Öōg**, MZ **Ögen** ● **Schuppe Schupp** (w), MZ **-en** (MÄRCHEN: De Fisch giff t'ēm ēn poor vun sien „Schuppen“!<sup>PVB23.011MYG</sup>) ● **Flosse Fluss** (M), MZ **-en** (De Heeksneer worr glik bi de ēēersten „Flussen“ tōtrocken.<sup>GOE.098</sup>); IM WbSH FINDET SICH NICHTS AUBER: **Fluus** (M), MZ **Flusen** ● **Brustflosse Bostfluss** (w) [*'bos-flus*], MZ **-en** ● **Rückenflosse Rūchfluss** (An't Wekenēnn kunnen Seilers in' Hamburger Hoben de lütten düüstern „Rūggflossen“ vun Swienwolen sēhn.<sup>NDR20050502HAD</sup>) ● **Bauchflosse Buukfluss** ● **hintere Flosse Achterfloss** ● **Schwanz Stēert** (M) [*šte'tj*], MZ **-en**; **Swanz** (w), MZ **Swānz** ● **Kiefer Kēēv** (M) [*ke'fj*], MZ **Kēēben**<sup>Q09d</sup> [*'ke'-b'e'n, ke'm*] ● **Kiemen Kēēben** [*'ke'-b'e'n, ke'm*], MZ! (De Heeksneer worr glik achter de „Kēēben“ tōtrocken.<sup>GOE.098</sup>) ● **Gräte Groot** (w), FAST NUR IN DER MZ **Groden** (Vör Hunger vertehren wi āllns mit Rupp un Stupp, öök de „Graden“ vun dēn Fisch!<sup>GRK3.3.169</sup>) ● **Leber** [*lever*<sup>NL</sup>] [*liver*<sup>BlA</sup>] **Lever**<sup>Q09g</sup> **ev|ebb** (w), MZ **-n** ● **Hoden Melk** (w) ● **Fischeier /Rogen Rōgen** (M), MZ- ● **Galle Gāll** (w) [*ga'lj*], MZ **-en** ● **Schwimmlase Fischbloos** (w), MZ **-blosen** → **Leber** wg. **Lever ev|ebb**

μ **Fischband** → **Türangeln**

μ **Fischbehälter** (MIT STÄNDIGEM FRISCHWASSER FÜR LEBENDFISCH, IM KUTTER) **Bünn** (M), MZ **-s** (Dēnn worm de Goldbütt un Struufbütt ut'n „Bünn“ ketschert.<sup>LAF10.031</sup>); **Bünnkist** (w), MZ **-en** → **Butt**

μ **Fischbein** (FISCHBEINBEARBEITER) → **Wal** (WALFISCH)

μ **Fischdampfer** → **Dampfer**

μ **fischen fischen**<sup>B94</sup> (**Inf**: De Krautfruuns fungen an sik tō bücken un tō „fischen“, süm|sē<sup>X04</sup> kēēmen mit de Flōōt tōrūch!<sup>GRK3.4.428</sup> – **Prs**: Dieter\* is Lüttfischer, hē „fischt“ op de Nedderelv twischen Hamborg un Brunsbüttel.<sup>FOG7.1.301</sup>) ● **Krabben fischen Kraut fischen** (Hē fohrt morgen ruut tō Kraut fischen.) ● **das Krabbenfischen dat Krautfischen**, MZ- (Hē wēērn mit sien Sōhn ruutfohrt tō'n Krautfischen|tō'n Kraut fischen.“<sup>DLZ20070428SPA</sup>) → **keschern** → **Krabbe** wg. **Kraut, Krāut, Porr, Grenoot**

μ **Fischer** & 747 [*fisherman*<sup>BlA</sup>] **Fischermann** (M), MZ **-lūūd** („Fischermann“ büst du?<sup>FOG7.1.072</sup> – Jüm|Jij|Ju<sup>X01</sup> segg't, jüm|lilju<sup>X01</sup> sünd truhattige Fischer|lūūd|„Fischer|lūūd“?<sup>FOG7.1.072</sup> – Vör Irland sünd tōminnst fief „Fischer|lūūd“ verdrunken!<sup>RB20070112LEU</sup>); **Fischer** (M), MZ **-s** (De „Fischer“ mookt sien Nett tōrecht!<sup>GRK1.2.202</sup> – Schōōn' Anna\*, knüttst du fiene Strūmp, dor fangst du āll de „Fischers“ mit!<sup>GRK5.1.052</sup> – „Fischers“ hebbt ümmer Tiet, muttst süm|jehr<sup>X05</sup> dat blōōts ni<sup>X20</sup> segg'en!<sup>LAF11.106</sup>) ● **Krabbenfischer Krautfischer** → **Krabbe** wg. **Kraut, Krāut, Porr, Grenoot**

μ **Fischerboot** → **Boot**<sup>2</sup> wg. **Ēver**

μ **Fischerei Fischerie** (w) [*fi-sch'e-'ri*], MZ- (Hē kann sien Andēēl an dēn Sēē öök an ēēn verpachten, dē Lust tō de „Fischerie“ hārn.<sup>OH2.006</sup>)

μ **Fischerhemd** (DAS ECHE ARBEITSHemd) **dat Küüthēmd** [*-himp*], MZ **-en** [*-him'*] ● **BLAU-WEIß-GESTREIFTE Arbeitsbluse** (HEUTE: KÜSTEN-FOLKLORE) **Buscherump** (M) [*'bu-sch'e-'rump*], MZ **-rūmp** (Hē trock ēn reinen Buscherump an!<sup>KIR03.111</sup> – Sien Mudder neih Plotens un Buscherūmp för ēn Tüügloden!<sup>KIR42.017</sup>) → **Eingeweide** wg. **Küüt** → **Schlachter** wg. **Küter** → **Jacke** wg. **Kittel, Piejacker**,...

μ **Fischerhütte** & 14<sup>PLZ25767</sup> (OT VON **Bunsöh**) **Fischerhütt**\* („Fischerhütt“<sup>PD20130625</sup>)

μ **Fischfanggerät**: ● **Reuse Rүүs** (w), Mz **Rүsen** (Mz: Hē stell Oolkörv un „Rүsen“ op.<sup>FEJ1.2.151</sup> – De Jungs können sik ut mit „Rүsen“.<sup>GOE.098</sup> – Wosück eēn „Rүsen“ un Netten moken muss<sup>m</sup>, dat wuss Grōōtvoder.<sup>OH2.063</sup>); **Puker** (M), Mz **-s** ● **Aalreuse Oolpuker** (M), Mz **-s** ● **Aalstecher Oolstecher** (M), Mz **-s** (SEIT LANGEM VERBOTEN) ● **Hechtschnur** (SCHLINGE AUS DÜNNEM, STEIFEM, FESTEM DRAHT) **Heeksneer** (w) [*šne:ʰ*], Mz **-sneren** ● **Handnetz /Hamen dat Fischlamm**, Mz **-er** (Hē krēōg „Fischlamm“ un Angelschächt vun' Böhn.<sup>GRK5.2.349</sup>) ● **Krebsteiler /Senknetz Sēnk** (w) [*šink*], Mz **-en** ● **Treibnetz [net<sup>BIA</sup>] dat Drievnett**, Mz **-en** ● **Grundnetz dat Grundnett**, Mz **-en** ● **Kurre** (GRUNDSCHLEPPNETZ VOR ALLEM ZUM KRABBEFANG) **Kurr** (w), Mz **-en** (Hē hār wedder ēn niede „Kurr“ in de Mook.<sup>KIR42.059</sup> – Ik fang öök mool Sēēflack un Muscheln un annem Ooskroom in de „Kurr“.<sup>FOG7.1.075</sup>) ● **Schleppnetz dat Sleepnett**, Mz **-en** ● **Zugnetz der Wadenfischerei /Wade**<sup>Y74.145B0W</sup> (HERING, DORSCH, AUCH BUTT) **Wood** (w), Mz **Woden** → **Angel** → **Kescher** wg. **Ketscher** → **Korb** (Aal-, Butt<sup>kor</sup>) wg. **Oolkorf, Butt<sup>kor</sup>** → **Krabbenschieber** (Schiebhamen) wg. **Gliep, Schuuvhomen, Krautnett, Krautjäll** → **Wade** wg. **Wood** → **Qualle** wg. **Sēēflack**

μ **Fischfangmethoden**: ● **Aale angeln** (OHNE HAKEN) **Ool pöddern**<sup>B99</sup> (Hē wull op'n Stillfriedağ tō Ool pöddern|,tō'n Aalpöttem' ruut.<sup>MKG3.05</sup>) ● **das Aalfischen dat Oolpöddern**, Mz– (Tōletzt schaffen süm|sē<sup>X04</sup> sik ēn Bōōt an un smēten sik op dat Oolpöddern|,Aalpöddern' .<sup>FML2.57</sup>) ● **Aalreuse aufstellen Pukers opstellen**<sup>B88</sup> (Hebbt jüm|jju<sup>X01</sup> al de Pukers opstellt?) ● **Fischen mit dem Senknetz sēnken**<sup>B75</sup> [*šin-k' n*] (Jōsef wēēr öök veel lōōs ween<sup>X83</sup> tō sēnken|,tō sēnken' .<sup>KRJ4.065</sup>) ● **Hecht mit Schlinge fangen Heek sneren**<sup>B59a</sup> [*šne:ʰ n*] ● **Plattfische fangen** (BARFUß) **Bütt pedden**<sup>B85</sup> ● **Wadenfischerei Wodenfischerie** (IST NOCH VON DÄNISCHEN FISCHERN BEKANT) ● VON DER NETZFISCHEREI: **Auswerf- plus Einhol-Vorgang Hool** (M), Mz =EZ (Wo veel hett de Hool brocht? – Twēē Hool hebbt wi noch no.) → **Angel** → **Fischfanggerät** wg. **Wood** → **Stange** (Pödderstange) wg. **Pödderstang**

μ **Fischfrau** → **Frau**<sup>2</sup>

μ **Fischgeschäft** → **Geschäft**<sup>2</sup> wg. **Fischladen**

μ **Fischhändler|in** ● **Fischhändler Fischmann** (M), Mz **-lүүd**; **Stintenverkōper** (M), Mz **-s** (Fischers vertellen dat, man öök Krautwierer un „Stintenverkōpers“!<sup>GRK1.2.110</sup>) ● **Fischhändlerin /Fischverkäuferin Fischfru**<sup>HEE11.054</sup> (w), Mz **-fruu** (De „Fischfrun“ rōōpt sō wunnerli!<sup>GRK5.2.020</sup>)

μ **Fischkiemen** → **Atemorgan**

μ **Fischkorb** → **Korb**<sup>1</sup>

μ **Fischkutter** → **Kutter**

μ **Fischladen** → **Geschäft**<sup>2</sup> wg. **Fischladen**

μ **Fischlauch** → **Laich** wg. **Kuller, Kullersch**,...

μ **Fischmann** → **Fischhändler** → **Mann**<sup>2</sup>

μ **Fischreih** → **Reih**

μ **Fischteich** → **Teich**<sup>1</sup>

μ **Fisimatenten machen Fisematenten moken**<sup>B54a</sup> (NACH KLUGE, ETYM. WÖRTERBUCH, <sup>21</sup>1975, ENTSTANDEN AUS **visae patentes**<sup>LA</sup> ÜBER **visepatentes**<sup>FR</sup> = „VERDIENTES PATENT = PFRÜNDE“; SPÖTTISCHE UMBEUTUNG ERGAB SEITENS DER PFRÜNDEINHABER BEREITETE „ÜBERFLÜSSIGE SCHWIERIGKEIT“; SCHON 1500 WANDELTE SICH DAS WORT ZU **visimatent**<sup>FR</sup>); IN HOCH UND PLATT HAT **Fisimatenten** HEUTE DREI BEDEUTUNGSRICHTUNGEN: (1) → **Streich**<sup>2</sup> (WUNDERLICHE **Flausen**, IM KOPF) wg. **dumm Tүүg, Undöög, Kreihenschiet, Grappen, Grillen**,... (2) → **Umstände** (AUFWAND, UMSTÄNDLICHKEITEN) (3) → **Ausflüchte** (WINKELZÜGE) → **Aufhebens** (UMSTÄNDE) wg. **Weeswār<sup>k</sup>, Hölphölen, Opstänn** → **Umstände**<sup>2</sup> wg. **Fisematenten moken**

μ **Fisimatenten machen** → **Ausflüchte gebrauchen**

μ **Fitness**<sup>BIA</sup> → **Zustand**<sup>2</sup>

μ **Fitnessraum** (FITNESSSTUDIO, FITNESSCENTER) → **Kraftraum** wg. **Knöövstuu**

μ **Fitnessstraining** → **Krafttraining**

μ **fix und fertig sein** (PERSÖNLICH) → **erledigt**<sup>1</sup> sein

μ **flach platt** (→<sup>MS</sup> **1.a**: In'e Masch wēēr ēm dat āllns tō liek un tō „platt“!<sup>GRK5.2.035</sup> – I. Ü. S. : Wi lēten sik|juns<sup>X07a</sup> ümmer wiesmoken, datt uns' Sprook „platt“ un groff wēēr!<sup>GRK5.2.180</sup> – AUF DEM EIS: Ik lēōg „platt“ op't Gesicht un kēēk dēēp in' Grund!<sup>GRK5.2.370</sup> – Veel Nōōs hār hē ni<sup>X20</sup> un dat Gesicht wēēr „platt“ un krōkelig!<sup>GRK5.2.419</sup> – De Wogenfeddern<sup>X41e</sup> lēgen „platt“ op de Assen.<sup>Nb057.014FML</sup> – Hē smēēt sik „platt“ op'n Buuk dool un fung an tō krupen!<sup>LAF05.018</sup> – **2.a**: TELLINGSTEDT, EINE STADT IM VERGLEICH ZU ODDERADE: Un de Jungs wēēm in

alle Künst un Undöög veel wieder as op'n „platten“ Lann!<sup>GRK5.2.114</sup> – 2.c: Hē nēhm sien „platten“ Hōöt in de Hand un rēēv sik sien griesen Kopp!<sup>GRK5.2.467</sup> – 3.d: AUS TON GEFORMT: Ik hār mool ēn Lēhmmann mootk, mit ēn Jack an un ēn „platte“ Klutt|Mütz op!<sup>GRK5.2.348</sup> – Sē hār ēn „platte“ Nōös!<sup>FEJ5.3.220</sup> – 3.e: Op't „platte“ Land un an de wiede Sēē, dor blēben süm|sē<sup>X04</sup> noch bi Plattdütsch!<sup>GRK1.2.289+</sup> – 5.: TÖPPER NIMMT DAS PRODUKT VON DER SCHEIBE: Dat Fatt worr mit ēn fienen Mischenwier löössndeen, un hē foot dat mit beide „platte“ Hannen an,...!<sup>GRK5.2.347</sup> – 6.a: In de Sünn blēnkern grōte Sülverspangen an de „platten“ Schōh!<sup>GRK5.2.449</sup> – Dat gēēv dor frōhriep Appeln un de „platten“ Zibbelappeln!<sup>GRK3.3.077</sup>; **flack** (→<sup>M5</sup> 1.a: Eēn kunn mēnen, dor wēē ēn Woterpōhl, man āllns wēē „flack“ un drōōg!<sup>GRK5.1.256</sup> – Uns Land is „flack“, uns' Sprook is „platt“!<sup>GRK1.2.327+</sup> – De Plōōg geiht „flack“|schōō!<sup>WBSh3.1063</sup> – 3.a: De „flacke“ Hōöt stunn ehr smuck!<sup>GRK5.2.138</sup> – 3.d: Platt as ēn Teller liggt de „flacke“ Masch!<sup>GRK3.3.090</sup> – Ēndli worr hē över de „flacke“ Gēgend de Mōhlen vun'e Heid wies!<sup>GRK5.2.325</sup> – Un sē strook mit de „flacke“ Hand dat wille Hoor ut' Gesicht!<sup>GRK5.2.036</sup> ● **flachster|-e|-en flackst|-e|-en** ( WETTLAUF MIT DEM TOD BEI AUFLAUFENDEM WASSER: Man ümmer langs de „flacksten“ Stellen|Steden, man ümmer vōrwārts mit de Wellen!<sup>GRK5.1.134</sup>) → **niedrig** wg. **siet, siede** → **plan** → **Bügelbrett** wg. **Plättbrett** → **Bügeleisen** wg. **Plättiesen**

μ **flach-liegen** (krank oder betrunken flachliegen) → **liegen<sup>2</sup>** (daniederliegen) wg. **verplattligen**

μ **Flachdach platten Doken** (M), MZ **platte Dokens; Plattdoken** (M), MZ **-s; dat Plattdack**, MZ **-däcker** (Dor worr ēn nieden Stāll mit ēn hōgen Drempeel un „Plattdack“ buut.<sup>Y66.031TsJ</sup>)

μ **Fläche** [het vlak<sup>NL</sup>] **dat Flach|Flag**g [flach BZW. flak], MZ **Flachs|Flachen|Flaggen** → **Gebiet<sup>1</sup>** wg. **Flach|Flag**g → **Landfläche<sup>2</sup>** U. A. wg. **Flach|Flag**g → **Eisfläche** wg. **Iesflach|-flag**g → **Ladefläche** wg. **Loodflach|-flag**g → **Wasserfläche** wg. **Woterplacken**,...

μ **Fläche** → **Stelle<sup>1</sup>**

μ **Fläche** → **Platz<sup>1a</sup>** (Fläche noch frei) → **Platz<sup>3</sup>** (Stellfläche)

μ **Fläche** → **Platte** (ebene Fläche)

μ **Fläche** → **Gebiet<sup>2</sup>** wg. **Gelänn**,...

μ **Fläche** → **Fleck<sup>3</sup>** (Flecken Land, kleine Fläche)

μ **Fläche** → **Sandbank** (ebene, erhöhte Fläche im Watt)

μ **Fläche** → **Reibfläche** (DER ZIGARETTENSCHACHTEL)

μ **flachfallen** → **wegfallen**

μ **Flachkopf** → **hohler Mensch** wg. **Windbüdel, Luftikus, Lichtfōöt, Holl-un-Boll, dōve Nōöt**

μ **flachliegen** (krank oder betrunken flachliegen) → **liegen<sup>2</sup>** (daniederliegen) wg. **verplattligen**

μ **flachpflügen** → **pflügen**

μ **Flachs** → **Lein** [Līnum] wg. **Lien, Flass, Liensoot, Lienōōl**

μ **Flachskopf** → **Haarfarbe**

μ **Flachsbreche** (GERÄT ZUM ZERBRECHEN DER FLACHSSTÄNGEL) **Brook** (w) [bro:k], MZ **Broken** („Brak“<sup>GRK3.3.333-GLOSSAR</sup>) ● NACH DEM BRECHEN **verbleibende Stängelreste** (DES FLACHSES, DER LEINPFLANZE) **dat Scheev**, MZ- (De Düvel swingt Flass un smitt uns dat Scheev|„Schev“ um'e Öhren.<sup>GRK1.1.037</sup> – „Schev“<sup>MYJ2.223</sup>) → **filigran** wg. **broken Arbeit** → **aus<sup>3b</sup>** (aus Flachs) wg. **flassen** → **leinen** (aus Leinen, Leinen-) wg. **linnen** → **Werg** (›Hedex) wg. **Wārg, Hēēd, hēden, schevelhēden**,...

μ **Flachsraufe Rōpel** (w) [roi-p<sup>e</sup>], MZ **-n** (VORRICHTUNG AUS ZINKEN, MIT DER DIE SAMENKAPSELN ABGESTREIFT WURDEN) → **Raufe**

μ **Flachssaar** → **Lein**

μ **flackern** (EINER FLAMME) [flakkeren<sup>NL</sup>] **fluckern<sup>B99</sup>** u|a → **rußen**

μ **Fladen** (DÜNNER FLACHER KUCHEN) **Floden** (M) [flo:-d<sup>n</sup>, flo:n], MZ=EZ, MZ **-s** (STATIONEN DES WEIZENS BIS ZUM fetten „Fladen“<sup>GRK5.1.271</sup> – „Fladen“<sup>WBSh2.0123</sup> – BEI BEDUINEN: dat Brōöt, sōōn grōte dünne Floden|„Floden“, as bi uns de Pannkōken<sup>RNE.77</sup>) ● **Kuhfladen**

**Kōhfloden** („Kohfladen“<sup>WBSh2.0123</sup>) → **Kot<sup>2</sup>** (Kuhfladen) wg. **Schārn, Kōhfloden|-fladder|-flarrer**

μ **Fladenkuchen** → **Kuchen** (Fladenkuchen) wg. **Lappenkōken**

μ **Flagge** → **Fahne** wg. **Fohn**,...

μ **flaggen** → **Fahne** (flaggen) wg. **flaggen**

μ **Flame** (FLÄMISCH) → **Flandern**

μ **Flamme Flamm** (w), MZ **-en** (Ut de glōsen<sup>Pat-4d</sup> Glōöt krōōp de „Flamm“, reck sik, sprung op,...!<sup>HEE19.097</sup> – MORGENDLICHES ANHEIZEN: Mudder hār ēn Rietsticken anreten un de „Flamm“ an dat Papier hōlen.<sup>KAH5.032</sup> – De „Flamm“ fluscht tōhōōch.<sup>WBSh2.0167(DIM)</sup> – De

Flammen schullen sik ni<sup>x20</sup> utbrēden.<sup>RB20021011LEU</sup> – De Flammen slōgen al ut' Fēnster.<sup>RB20020906SHUC</sup> ● **aufloodernde Flamme Luch**

u|ō (w), MZ **-en** → **brennen**<sup>2</sup> wg. **brēnnen, sēngeln, fluschen, smōlen, blucken, glōhen, kokeln, swelen, glōsen, glōöstern**

μ **Flandern** & 18 (BELGIEN) [**Vlaanderen**<sup>NL</sup>] **Flandern** (Krūzen in „**Vlaandern**“<sup>PVB11.11BLH</sup> – Ik heff mien Schipp in „**Flandern**“ versekern loten.<sup>SHB4.246</sup>); **Floomland** (In Holland, Floomland|„**Flāmland**“ un Westfolen wēern de Lüüd dōmools in' Landbu wiet vōrut!<sup>Y04.076PAF</sup>)

● **Flame Floom** (m), MZ **Flomen** [*flo:m*] (de Flomen|„**Vlaman**“ an de Grenz vun Frankriek<sup>GRK1.2.290+</sup>) ● **Flamin /Flāmin** [**Vlaamse**<sup>NL</sup>] **Floomsche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** ● **Flāmisch** (SPRACHE) [**Vlaams**<sup>NL</sup>] **Floomsch** („**Flaamsch**“<sup>MAP1.389</sup>) ● **flāmisch** [**vlaams**<sup>NL</sup>] **floomsch** (an dēn „**vlaamschen**“ Dichter Pol de Mont<sup>\*GRK1.2.222</sup> – Du mien lütt' floomsche|„**vlaamsche**“ Dēern!<sup>PVB11.34BLH</sup> – *flāmisches Tuch* floomsch Dōök<sup>Y04.077PAF</sup> – Hē lees de floomschen Blōöd.<sup>Y04.056SAJ</sup> – Ik heff mien Schipp mit över 1800 floomsche|„**flaamsche**“ Pund in Flandern versekern loten!<sup>SHB4.246</sup>) → **Zeitung** wg. **Blōöd** → **Wallonien** wg. **de Wālschen**

μ **Flanell** (LEICHTES, WEICHES, ELASTISCHES UND WIDERSTANDSFÄHIGES GEWEBE AUS WOLLE ODER AUCH BAUMWOLLE) → **aus3b** (aus Flanell) wg. **flanellen**

μ **Flanke** (Z. B. EINES PFERDES) [**flank**<sup>BlA</sup>] **Flank** (w), MZ **-en**

μ **Flasche** [**bottle**<sup>BlA</sup>] [**bouteille**<sup>FR</sup>] **Buddel** (w|m), MZ =EZ, MZ **-s**, MZ **-n** (Hē drunk sien Rest un smēēt dēn|„**den**“ lerdigen Buddel|„**Buttel**“ an'e Siet!<sup>GRK5.2.428</sup> – Sē hār ēn „**Buddel**“ tweismeten.<sup>FEJ1.2.153</sup> – Fiete lang no dēn|„**den**“ lütten „**Buddel**“.<sup>DLZ19981219LUT</sup> – Dat wēer wieder nix as ēn lerdigen „**Buddel**“!<sup>T5J3.115</sup> – Hōör mool, ik koom in ēn acht-Dooḡs Tiet un kōöp bi di ēn grōten „**Buddel**“ Snaps!<sup>BRI10.64</sup> – Lang mi mool „**den Buddel**“ her!<sup>WBSH3.0983</sup> – „**Buddel**“<sup>BWG</sup> – **Mz**: KELLNER: Tōnōöst hebbt jūmjūju<sup>x01</sup> twēē Buddel Wien hatt!<sup>PT2.020</sup> – Sien Hund schubst oök in' Loden kēēn „**Buddels**“ um!<sup>RM2.044</sup> – „**Buddels**“ hūppen op wackelige Dischen, sōōn Biller kēnt wi je āll!<sup>BUR01.75</sup> – De „**Buddeln**“ mit dēn Rum wēern mit över de Grenz gohn, sōtōsēggen inkognito.<sup>BUR03.116</sup> – „**Buddeln**“ un Dōsen an de Weeḡ, Schōren in uns' Natuur!<sup>J5J.046</sup> – „**Buddels**“<sup>DLZ20000603LUT, LAF, ROW, BFH, KAH, SPA</sup> – „**Buddeln**“<sup>DLZ20000506LUT</sup>)

● **Babyflasche /Nuckelflasche** (FLASCHE MIT SCHNULLER|ZITZE) **Tittbuddel** (Wēnn ēēn op'e Welt kummt, dēnn giff dat Mudder melk un dēnn Melk ut de „**Tittbuddel**“.<sup>DLZ20120518KLH</sup> – „**Tittbuddel**“<sup>HSE.069</sup>); **Suuḡbuddel** („**Suugbuddel**“<sup>H4HAB20080513HTG</sup> – **Mz**: „**Suugbuddels**“<sup>Y30.069BJK</sup>); **Lutscherbuddel** (Un de lütte Nokeldei smēēt dēn Lutscherbuddel|„**Lutsherbuddel**“ twei!<sup>GAR1.10</sup>)

● **Bierflasche Bēērbuddel** [*be<sup>a</sup>-bud-d<sup>f</sup>l*] (Wi Jungs setten de Bruusbuddel an' Mund, as wēēr't ēn Bēērbuddel|„**Beerbuddel**“.<sup>BUR05.107</sup>) ● **Blechflasche** [**tank**<sup>BlA</sup>] **Tāng** (m), MZ **-s** ● **Brauseflasche Bruusbuddel** (Wi Jungs setten de „**Bruusbuddel**“ an' Mund, as wēēr't ēn Bēērbuddel.<sup>BUR05.107</sup>) ● **Saftflasche Saftbuddel** (Bi Bombenalārm hucken wi in dēn Keller manḡ Weckglōös, „**Saftbuddeln**“ un de brunen Kruken mit dat Inlēḡḡte.<sup>BUR05.105</sup>) ● **Schnapsflasche /Kornflasche Köömbuddel** (Du nēhmst<sup>m</sup> dēn Köömbuddel|„**den Kömbuttel**“ ni<sup>x20</sup> weḡ, nā, du nēhmst<sup>m</sup> dēn Proppen af!<sup>LAF17.081</sup> – „**Kāembuddel**“<sup>LAF05.035</sup> –

ALKOHOLIKERVERS: Köömbuddel|„**Kömbuddel**“ is mien Brōder, Brannwien is mien Bruut; un wēnn ik sūmlehr<sup>x05</sup> ni<sup>x20</sup> mēhr lieden maḡ, dēnn suup ik de beiden ut.<sup>DLZ20020112LUT</sup>); **Brannwienbuddel**; **Snapsbuddel** ● **Wärmflasche Wārbuddel** (blickern „**Wārbuddel**“<sup>KIR31.147</sup>) ● **Wasserflasche Woterbuddel** (Nehm du vōr ālln ēn grōte „**Woterbuddel**“ mit!<sup>RM2.057</sup>) ● **Weinflasche Wienbuddel** (manḡ de „**Winbottels**“<sup>FEJ1.3.045</sup>) ● **Thermosflasche Thermosbuddel** → **Getränkeflasche** wg. **Drinkbuddel|Drunkbuddel** → **Korbflasche** wg. **Dēmijung** → **Zitze** („**Saugwarze**“) wg. **Titt**...**Tittje**...**Speen** → **Alkohol**<sup>1</sup> → **Sauger** (Gummisauger) wg. **Titt** → **Schnuller** wg. **Titt**, **Snuller**, **Lutscher** → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **ēn x-Dooḡs Tiet**

μ **Flaschenboden Buddelborn** (m) [*bud-d<sup>f</sup>l-bō'n*], MZ **-s** ● **Einbuchtung** (IM FLASCHENBODEN) **Bedrēger**<sup>WBSH1.0560</sup> (m) [*b<sup>e</sup>-dre-*g<sup>f</sup>], MZ **-s**; **dat Eiland**<sup>DIM</sup> [*ai-land*], MZ **-lannen** (De Buddel hett sōōn grōöt<sup>M3</sup> „**Eiland**“, dor geiht ni<sup>x20</sup> veel rin.<sup>WBSH1.1032(DIM)</sup>) → **Betrüger** wg. **Bedrēger** → **Insel** wg. **Eiland**

μ **Flaschenbürste** → **Bürsten**<sup>1</sup>

μ **Flaschenhals** → **Hals** wg. **Buddelhāls**

μ **Flaschenkappe /Kronenkorken /Bierflaschenverschluss** [**bottle-cap**<sup>BlA</sup>] **Buddelkapp** (w), MZ **-en**; **Bēērkap** (w) [*be<sup>a</sup>-kap*], MZ **-en** → **Bierdeckel** (Pappuntersatz) wg. **Bēērdeckel** → **Deckel** → **Kappe**

μ **Flaschenpost** → **Brief** wg. **Buddelbrēēf**

μ **Flaschenschiff dat Buddelschipp**, MZ **-scheep**

μ **Flaschenzug /Heberolle Tokel** (w), MZ **-n** (ZUM HINAUFZIEHEN VON SÄCKEN VON DER LOHDIELE AUF DEN KORNBODEN; ZUM „ÜBERNEHMEN“ DES MÜHLSTEINS IN DER MÜHLE) (ZUM AUFRICHTEN EINES PFERDS|RINDS, DAS ALLEIN NICHT AUF DIE BEINE KAM: **Dat Dēert kēem in'e Tokel**.); **Tokeloosch**

(w) [to:-k<sup>e</sup>-’lo:sch], MZ **-lojen** [-’lo:-sch<sup>e</sup>n], **Tälje** (w) [’ta:-sch<sup>e</sup>], MZ **-n**; **Block** (m), MZ **Blöck** ● **hochziehen** (MIT TAU, EINFACHER ROLLE ODER AUCH FLASCHENZUG) **hööchtokeln**<sup>B96</sup> → Strohschober wg. **tokeln** → **Fuder** wg. **Trüütsch**

μ **flattern** (FAHNE, WÄSCHE, MENSCH) [to flutter<sup>BLA</sup>] **fluddern**<sup>B99</sup> uja dd||<sup>DIM</sup> (Prs: Dat Tüüg fluddert|,fullert“ an’e Lien.<sup>WbSH2.0165</sup> – **Prt**: PARADE: Mit man eên Ärm, wō hē dēn Sovel mit in de Luft hēel, marschēer un sung hē luuthāls vōran, un de lerdige Ärmel „fludder“ bian no sien ēgen Willen.<sup>GRK5.2.064</sup> – VOM SCHÖNEN FRIEDRICH: Hē fludder|„flutter“ herum un hār Trina\* wull gēern infungen!<sup>GRK5.2.227</sup> – Blöōts ēn lütte Mēēsich fleut<sup>m</sup> dor ehr kotte Ströōph un „fludder“ vun eēn Tēlgen op dēn annern.<sup>BFH09.019</sup>); **klappen**<sup>B91</sup> (*klatschen* De Wind sprung um, ēērs hungen de Seils, dēnn fungen süm|sē<sup>X04</sup> an tō „klappen“!<sup>GRK3.3.167</sup>) → **Fledermaus** wg. **Fleddermuus**

μ **flau** → **krank**<sup>3</sup> → **kraftlos** (schwach, flau, schlapp) wg. **flau, mau, klöterig,...** → **gehaltlos**<sup>1</sup>

μ **Flaum** → **Flomen** wg. **Flööm**

μ **Flaumfeder** → **Daune** wg. **Duun, Fluum**

μ **flauschig** → **Moos** (mosig) wg. **mōsig**

μ **Flausen** → **Streich**<sup>1</sup> (lustige Flausen im Kopf) wg. **Kneep, Jungskneep,...** → **Streich**<sup>2</sup> (wunderliche Flausen, IM KOPF) wg. **dumm Tüüg, Undöög, Kreihenschiet, Grappen, Grillen,...** → **Streich**<sup>3</sup> wg. **Toğ|Töög, dumm’ Töög, Hansbunkentöög, dumm Tüüg, Undöög, Schovernack, Spijöök, Fisematenten** → **Streich**<sup>4</sup> wg. **wat anstellen, wat utbröden, utfreten, wat uthecken|uthäkeln, wat anzeddeln, wat inröhren, wat anröhren**

μ **flechten** (HAARE, STRICKE, KÖRBE, FLECHTZAUN) **knütten**<sup>B95</sup> (De Knechten „knütten“ Bannen ut Ströh för de Oorn in’t tōkomen Johr!<sup>DLZ20051008SPA</sup>); **flechten**<sup>B71</sup> [’flä:-ch<sup>e</sup>n] (**Prt**: Öök „flecht“ sē Körv ut Wichel un Spöōn.<sup>GRK1.1.111</sup> – **Pliqu**: AUS TEICHBINSEN: Hē hār|„harr“ ehr ēn lütten Korf ut Dutteln „flecht“!<sup>GRK5.2.379</sup> – **Pssu**: De Mohnhoor wēērn frisch „flecht“!<sup>MvJ8.4.093</sup>) ● **einflechten** (ZÖPFE) **inflechten**<sup>B71</sup> ● **ausflechten** (ZÖPFE) **utflechten**<sup>B71</sup> (**Prt**: Lütt’ Tille\* flecht|„flech“ Trina\* ehr lang<sup>M3</sup> Hoor „ut“ un bewunner dat!<sup>GRK5.2.176</sup> – **Pliqu**: (GRÜSELGESCHICHTE VOM RÄDERN) Cloos Dau hār sik|„harr sik“ eben de Bēēn utflecht|„utflecht“.<sup>GRK1.1.192</sup>) → **knüpfen** (Knoten) wg. **knütten** → **winden**<sup>2</sup> wg. **winnen** vun ēn Wichel

μ **Flechtzaun** (MODERNER ART) **Flechtplank** (w), MZ **-en** → **Bretterwand**

μ **Fleck**<sup>1</sup> /**Platz** /**Stelle** **Placken** (m), MZ =EZ, MZ **-s** (Mien Unkel hār mool ēn swatten „Placken“ op dēn Nägel vun sien linkern Duum.<sup>PVB23.005MYG</sup> – **Mz**: Wat hār<sup>m</sup> de „Plackens“ an Kopp un Bost vun de Liek tō bedüden?<sup>FEJ5.3.288</sup> – Willi Bautz\* wēē Vēēhhöker un pinsel sien Swien un Fårkens röde un blaue „Plackens“ op dēn Rüch!<sup>BUR08.16</sup>); **op’n Placken** (*Er ist immer auf seinem Platz, ist zuverlässig.* Hē is ümmer op’n Placken. – *Er ist unruhig.* Hē kann ni<sup>X20</sup> op’n Placken sitten.); **ni vun’ Placken** (*unbeweglich, unflexibel* Hē röhr<sup>t</sup> sik ni<sup>X20</sup> vun’ Placken. – *Er rührte sich nicht vom Fleck, verließ nicht seinen Posten* Hans\*-Öhm gung ni<sup>X20</sup> vun’ „Placken“.<sup>LAF08.058</sup> – *Er kommt nicht von der Stelle, kommt nicht vorwärts.* Sē kēēm „ni von’n Placken“.<sup>LAF04.050</sup>) ● **Fleckchen** (FL. ERDE) **Placken** ● **Markierung auf der Landkarte** (*weißer Fleck* witten Placken – *Städte auf der Landkarte* Hē wies mit ēn Stock op de runnen „Plackens“ op’e Landkoort.<sup>GRK5.2.044</sup>) → **da**<sup>3</sup> sein (zur Stelle sein) wg. **op’n Placken** → **rühren**<sup>2</sup> wg. **vun’ Placken**

μ **Fleck**<sup>2</sup> /**kleiner Fleck** /**Schmutzfleck** /**Farbfleck** **Placken** (m), MZ =EZ, MZ **-s** (Dō geiht hē bi un will sien Kårpen ēn röden „Placken“ op dēn Rüch molen.<sup>BUR08.16</sup> – **Mz**: Kiek di sien Hēmd mool an, āllns vull vun „Plackens“!<sup>BUR14.038</sup> – BLAUE FLECKEN: Annern Morgen bekēēk hē sik āll sien blauen „Plackens“.<sup>DLZ19990123LUT</sup> – Männig eēn hett sik dor blaue „Placken“ bi weghoort.<sup>Y66.040TSJ</sup>); **Spatt**<sup>DIM</sup> (w), MZ **-en** ● **Blutfleck** **Blöōtplacken** (AM APFEL: Dor wēē ēn „Blotplacken“ an de Steed, woneem hē arbeten hār.<sup>LAF17.055</sup>) ● **Fettfleck** **Fettplacken** (ēn grōten „Fettplacken“<sup>LAF10.027</sup> – **Mz**: Blangenan lēōg ēn Stück Papp, hēel vull „Fettplackens“.<sup>LAF17.087</sup> – „Fettplackens“<sup>FML</sup>) ● **Farbfleck** **Fårvplacken** (BLÜTEN IM BLICKFELD: „Fårvplacken“<sup>KAH</sup>) ● **Knutschfleck** **Knuutschplacken** ● **Schimmelfleck** **Spookplacken** (**Mz**: vull „Spakplackens“<sup>LAF09.081</sup>) ● **Schmalzfleck** **Smoltplacken** („Smoltplacken“<sup>LAF10.027</sup>) ● **Schmutzfleck** **Schietplacken** ● **Schmierfleck** **Smeerplacken** („Smeerplacken“<sup>LAF04.116</sup> – **Mz**: „Smeerplackens“<sup>LAF04.118</sup>) ● **Teerfleck** **Teerplacken** („Teerplacken“<sup>LAF05.105</sup> – **Mz**: Ünner Ööl- un Teerplackens sēten op’n Böökslağ drēē Indionergesichter.<sup>LAF20.066</sup> – „Teerplackens“<sup>LAF03.116</sup>) ● **Tintenfleck** /**Tintenklecks** **Blackplacken** ● **Totenfleck** **Dödenplacken** (**Mz**: „Dodenplackens“<sup>DEH1.158</sup>) → **Sommersprossen** wg. **Sünnenplacken, Sünnenspatten, Sünnensprüten, Scheetsprüten, Scheetplacken** → **Leberfleck** (Muttermal) wg. **Muusplacken, Mudderpool** → **Schimmel**<sup>2</sup> (**Stockfleck**) wg. **Spookplacken** → **Punkt**<sup>2</sup> (kleiner Fleck)

μ **Fleck<sup>3</sup> Land /Flecken Land /Parzelle<sup>FR</sup> Placken** (M), Mz =EZ, Mz **-s** (Dor is kēen „Placken“, ni<sup>X20</sup> ēen Stremel Land, dē ni<sup>X20</sup> besett is vun saftig grōne Krūder!<sup>GRK5.1.325</sup> – Heimat, dat is de „Placken“, wō du di seker fōhlen deist, wō du di utkēnnt.<sup>BUR07.32</sup>)

● **kleine Fläche** (Z. B. AM STRAND) (**Mz**: Anners as in Austrooljen hest du bi uns an' Strand de Kōrv un de Borgen un de afdēlten „Placken“.<sup>RMD2.040</sup>) ● **kleines Stück Nutzland /Parzelle Placken** (Dor kofft hē sik sien lütten „Placken“ Land.<sup>GRK5.1.213</sup> – Hē kofft sik ēn „Placken“ Land, wō ēn Kōh grosen kunn.<sup>GRK5.2.401</sup> – Sōon „Placken“ Eēr is as ēn Miniparadies!<sup>JSJ.041</sup> – GEHÖLZ: ēn Placken Holt<sup>DIM</sup>);

**Büüt<sup>DIM</sup> | ALT** (W), Mz **Büten** (VERLOSTER ANTEIL, >Beute, AM GEMEINDELAND, BES. MOOR BZW. WALD: **Dackbüüt; Holtbüüt; Mōorbüüt**; ZUM HAUS GEHÖRIG: **Huusbüüt**, ZUM GRUNDSTÜCK GEHÖRIG: **Stobenbüüt**: (DROHENDES GEWITTER BEI DER ARBEIT AUF DER MOORPARZELLE: Jan Hinners schull dat Fōhr man lerdig loten; hē kummt ni<sup>X20</sup> vun'e Büüt|Büt“, sō brickt dat lōös!<sup>GRK1.1.147</sup> – Öök de Dağlōhnners hārrn ēn Mōorbüüt|„Moorbüt“, wō süm|sē<sup>X04</sup> ēn Groschen ruutsloon kunnent!<sup>DLZ200811155PA</sup> – Hē wull dor ēn beten Kōörn dōschen, wat hē op sien lütt<sup>M3</sup> Mōorbüüt|„Moorbüt“ oort hārr!<sup>GRK5.2.411</sup> – **Mz**: In't Frōhjohr worr dor groovt in't Mōor, de Sōdens worm ut'e Dieken drogen, worm in Ringeln opsett, loter in grōte Diemen, dē as lütte Hüüs op de Mōorbüten|„Moorbüten“ stunnen.<sup>SPA2.09</sup> – EIN HEMMINGSTEDTER FLURSTÜCK HIEB: lange Büten) → **Landfläche<sup>1</sup> wg. Krööğ, Slağ, Stück Land, Lappen, Bleek**

μ **Fleck<sup>4</sup> /Stelle Steed** (W), Mz **Steden** ● **Kopf, Herz, Magen auf dem richtigen Fleck haben** (Hē hett sien Kopp, Hatt, Moog op'e rechte Steed.) → **Erfolg<sup>3</sup> haben** (vorwärtskommen, Fortschritte machen) wg. **vōrankomen, vōwārtskomen|gohn, wiederkomen, wiederbringen**

μ **Fleckfieber /Flecktyphus dat Plackenfēver<sup>Q09g</sup>** [*ˈplak-kʰn-feˈwʰ*], Mz-

μ **fleckig plackig** [-ki, -gʰ] (Dat Papier is hēel plackig. – Dat Fell is plackig.); **plackerig<sup>DIM</sup>** [-ri, -gʰ] ● **stockfleckig /schimmelnd spokig** [-ki, -gʰ] (De Keller is spokig.) → **Schimmel**

μ **Flecktyphus** → **Fleckfieber**

μ **Fledermaus** &31 [*Myotis, Pipistrellus, Plecotus,...*]<sup>GMH.247 | KOT.052</sup> **Speckmus**<sup>WBSH4.0731 (SDIM)</sup> (W), Mz **-müüs**; **Fleddermuus<sup>X41k</sup>**<sup>WBSH2.0134</sup> eja dd||l (W) [*ˈfläl-p-mu:s*], Mz **-müüs** (Ēn „Fleddermuse“ flügğt liesen över de Fōsten hēn.<sup>GRK3.3.299</sup> – Dēn ēē sien Uul is dēn annern sien „Flattermuus“.<sup>KRM2.05</sup> – In Harry Potter sien Welt wārt öök fōöt<sup>wies</sup> „Fladdermuus-Miit“ anboden un verkofft.<sup>CGN7.080</sup> – „Fladdermüüs“<sup>JSJ.068</sup>) ● **WBSH** ORDNET ZWAR AUSDRÜCKLICH DIE **Zweifarbflodermuus**<sup>GMH</sup>, [*Vespertilio murinus*]<sup>GMH.247</sup>, DER **Fleddermuus** ZU, ABER DER NAME DÜRFT FÜR ALLE FLEDDERMÄUSE ANZUWENDEN SEIN!) → **Ansichtssache wg. Uul** → **Milz wg. Miit** → **Fass wg. Fatt**, Mz **Fööt, Tünn, Mz Tünn**

μ **Flegel /,Ungehobelter“ /Rüpel /Halbstarcker /roher Geselle /Raufbold /Strolch /Buhmann /Rowdy<sup>BLA</sup> Slēef** (M) [*ʃlɛˈf*], Mz **-s**, Mz **Slēēv|Slēven|Slēfen|Slēben<sup>Q09d</sup>** [*ʃlɛˈvən, ʃlɛˈfən, ʃlɛˈbən, ʃlɛˈm*] (Schoom di wat, Hattwig, du Slēēf|„Sleef“!<sup>GRK1.1.038</sup> – De Jung, dat wārt ēn Slēēf|„Sleef“!<sup>GRK5.1.023</sup> – **Smack**: Hest du Geld, büst du lēef, hest du nix, büst du ēn Slēēf|„Sleef“.<sup>HEE</sup> – sōon „Sleef“<sup>BMG</sup> – **Mz**: „Sleefen“<sup>HEE</sup>); **Briet** (M), Mz **-en** (WBSH VERMUTET DIE HERKUNFT VON **brute<sup>FR</sup>** = brutal|roh) (Dat is ēn grōten Briet|„en groot Britt“!<sup>HFM.022</sup> – Hē wēer ēn „bösen Briet“.<sup>BR110.19</sup> – „Sleef“, Mz **Sleef|Sleefen|Slewen|Sleben**<sup>WBSH4.0534</sup>); **Bumann** (M), Mz **-s** (Ōha, dat is ēn bösen Bumann! – EINE GANS SPRICHT: De Minschen sünd grōte „Bumanns“!<sup>LOB1.36</sup>) ● **Grobian /grober, gewalttätiger Mensch Büffel** (M), Mz **-s** ● **Grobian /Rüpel /Rotzlöffel Flööz** (M), Mz **Flözen** → **Draufgänger wg. Breker** → **Halunke** (Schuft, Lump, Lümmel, Tunichtgut) wg. **Lump, Lümmel, Halunk, Oos,...** → **Schlitzohr** (Schlingel, Schlawiner) wg. **Slēef** (Mz **Slēēv|Slēven|Slēfen |Slēben**) → **Kochlöffel wg. Slēef** (Mz **Slēēv|Slēven|Slēfen |Slēben**)

μ **Flegel** → **Dreschflegel**

μ **Flegeldrescher** → **Drescher**

μ **Fleisch** &42 [*flesh<sup>BLA</sup>*] **dat Flēesch** [*flɛˈsch*], Mz- (Süm|Sē<sup>X04</sup> wullen āll gēern frisch<sup>M3</sup> Flēesch|„Fleesch“ in' Gropen hēbben!<sup>SPA2.130</sup> – Frōher hārrn de Lüüd gēern fett<sup>M3</sup> Flēesch op'n Disch.<sup>PIT2.100</sup> – Kriegt wi ni<sup>X20</sup> öök ēn beten Flēesch|„Fleesch“?<sup>FE31.2.136</sup> – „Fleesch“<sup>BRI, BMG</sup>) ● **Fleisch aus moderner Produktion** (HARTE KRITIK: Dat dorse Flēesch kēnnt doran, datt dat in' Gropen op dat Hälve tōhōpmsmōlt!) ● **Bratenfleisch dat Brodenflēesch** (RELATIV FETT) ● **Gänsefleisch dat Gōōsflēesch** („Goosfleisch“<sup>WBSH</sup>) ● **Grillfleisch dat Rüstflēesch**; **Grillflēesch** („Grillfleisch“<sup>RMD2.059</sup>) ● **Kalbflēesch Kälfflēesch**<sup>PIT2.074</sup> (Ossenflēesch blifft Ossenflēesch un wārt mien Doog kēen Kälfflēesch!<sup>PIT2.074</sup>) ● **Pferdefleisch Peerflēesch**<sup>MAG8.037</sup> ● **Pökelfleisch /Salzflēesch dat Soltflēesch** (Wēnn dat Soltflēesch kookt, dēnn gütst dat af un nimst frisch<sup>M3</sup> Woter!<sup>TKR42.047</sup> – „Soltflēesch“<sup>ROW</sup>); **dat Pekelflēesch** e|jō<sup>HOD</sup> [*ˈpe-kʰl-flɛˈsch*] (as „Pekelfleesch“ in Solt<sup>FE31.3.027</sup> – „Pekelfleesch“<sup>BMG</sup>) ● **Rauchfleisch dat Rōökflēesch** (Dat gēēv Mōōdbüdel un „Rookfleisch“!<sup>HIT.032</sup> – „Rookfleisch“<sup>DEH1.148</sup>)

● **Rindfleisch Ossenflēesch** (Ossenflēesch bliff Ossenflēesch un wärt mien Doog kēen Kälfflēesch!<sup>P1T2.074</sup> – FLEISCH EINER KUH: Dat is „Ossenfleesch“, kannst' dat ni<sup>x20</sup> sēhn?<sup>PVB08.12MyG</sup> – „Ossenfleesch“<sup>SPA</sup>); **Bēestflēesch** ● **Oberschale** (BEIM RIND) **Böverschool**<sup>Q09g</sup> (w), MZ **-scholen** → **Bauchfleisch** wg. **Buukflēesch** → **Hackfleisch** wg. **Hackflēesch**, **Hack**, **Swienschack** → **Fleischkloß** wg. **Flēeschbäll** → **Hammelfleisch** wg. **Homelflēesch** → **Sauerfleisch** wg. **Suurflēesch** → **Schafffleisch** wg. **Schoopflēesch** → **Schweinefleisch** wg. **Swienflēesch**, **Mett** → **Schinken (Schinkenfleisch)** → **Braten** wg. **Broden** (USW.) → **Rinderbraten** wg. **Büffstück**,... → **Lende** wg. **Kluft** → **Rückenstück** wg. **Rüchstück** → **zusammen** wg. **op'n Dutt**, **töhöop**, **tösomen**,...

μ **Fleisch- und Wollschaf** → **Schaf**

μ **Fleischbeschauer** &427 **Finnenkieker** (m), MZ **-s** („Finnenkieker“<sup>WBSH2.0102</sup>); **Flēeschkieker** („Fleeschkieker“<sup>WBSH2.0140</sup>)

μ **Fleischbrühe** → **Brühe**

μ **Fleischerhaken** [hook<sup>B|A</sup>] **Speckhoken** (m), MZ **-s**

μ **fleischfarben** → **beige** (BEITGEFARBEN)

μ **Fleischkloß** &42 **Flēeschbäll**<sup>WBSH2.0140</sup> |DIM [ˈflēːsch-ˌbɑːl] (m), MZ **-en** ● **Frikadelle**<sup>IT</sup> / **Bulette**<sup>FR</sup> **broodten Flēeschbäll**, MZ **broodte Flēeschbäll**; **Frikadell** (w), MZ **-en**; **Bulett** (w), MZ **-en** → **Kloß** wg. **Bäll** → **Berliner** wg. **Brootbäll** → **Apfel** wg. **broodten Appel** → **Hähnchenbraten** wg. **broodten Hohn**

μ **Fleischkost** &43 **wat vört Mess vjf** (NÖRGELEI: Dor un dor gifft dat mēhr un beter wat vört Mess|„wat fört Mess“ as hier!<sup>FEJ1.2.099</sup> – Dor gēēv dat wat vört Mess|„wat fört Mess“.<sup>HFM.059</sup> – „wat vört Mess“<sup>SPA</sup>) ● **Fleischgericht /Fleisch bis zur Sättigung Flēesch satt** (Festdoogs hēēs<sup>X64</sup> dat moolmit öök ›Kantüffeln wat „Fleesch satt“!<sup>WBSH3.0043</sup>)

μ **Fleischplatte** → **Bratenplatte**

μ **Fleischwolf** &52 **Wustmaschien** (w) [ˈwʊs-ˌmʰ-schiːn], MZ **-s** (Woher dien Duum vör de „Wustmaschien“!<sup>BMG4.133</sup>)

μ **Fleiß Flietigkeit** (w), MZ- (Fuulheit loot löös un Flietigkeit foot bi!<sup>WBSH2.0033</sup> (DIM)); **Fliet** (m), MZ- (ERNTEDANK: Gott hett uns' Arbeit un unsen „Fliet“ segent!<sup>GRK1.2.336+</sup> – „Fliet“ un Schiet hölpt den Buurn<sup>Q17</sup> över de slimme Tiet.<sup>WBSH1.0607</sup> – Dat is ni<sup>x20</sup> mēhr de Buerie mit „Fliet“ un Knööv un Möhg, mit Lēēv un Plie, dat's köle Industrie!<sup>J5J.051</sup> – Beschēdenheit kēēm ut de Mööd, öök Spoorsoomkeit un „Fliet“....<sup>BMG5.042</sup>)

μ **fleißig /emsig /rührig /rege /geschäftig /betriebsam /eifrig /umtriebig /tatkräftig /energisch /energiegeladen /kraftvoll /unternehmungslustig /aktiv /agil flietig** [-ti, -g<sup>e</sup>] (→<sup>M5</sup> 1.a: Slau as en Foss un flietig|„fliiti“ as en Muus!<sup>GRK3.3.119</sup> – Nu muss Jehann\* flietig|„fliiti“ mit tō Feld!<sup>GRK3.3.107</sup> – Flietig|„Fliedig“ mussen süm|se<sup>X04</sup> ween<sup>X82</sup> RMD2.068 – Wees flietig|„fliidi“<sup>MYJ</sup> – „flietig“ as en Iev<sup>BMG</sup> – „flietig“ bi tō hacken<sup>KAH</sup> – „flietig“ un spoorsoom<sup>FML</sup> – „fliet“<sup>P1T,HEE</sup> – „flietig“<sup>HEE</sup> – „fliedig“<sup>DEH</sup> – „fliedi“<sup>HEE</sup> – **2.b**: En fulen Insmieter un en „flietigen“ Stämper gifft en fasten Pohl.<sup>WBSH2.0152</sup> – Hē is en düchtigen un „flietigen“ Buur!<sup>FEJ5.3.164</sup> – „flietigen“ Mann<sup>HTG</sup> – en „flietigen“ Minschen<sup>PVB17.05WIF,FHL,HEE</sup> – **3.d**: En tō flietigel|„fliidige“ Mudder gifft en fule Dochter!<sup>ASH.20</sup> – **5**: en Huus mit „flietige“, düchtige Lüüd<sup>FEJ1.2.179</sup> – „flietige“ Lüüd<sup>HEE</sup> – „flietige“ Sammlers<sup>BMG</sup> – **6.a**: de „flietigen“ Minschen<sup>FML</sup>); **ieverig**<sup>Q09g</sup> [ˈiː-wi-ˌri, -g<sup>e</sup>] (GRUPPENKLEIN: Eēn Sōden no'n annem stēēk hē ieverig|„iwrig“ löös un sett em op de Kant.<sup>FEJ1.2.121</sup> – Dat wil ik di vertellen, snack hē öök al ieverig|„iberig“ wieder.<sup>BRE10.085</sup> – Du glöövst dat ni<sup>x20</sup>, wo ieverig|„ieverig“ äll bi de Sook sünd!<sup>BUB5.009</sup> – Sē snēēd „ieverig“ dor oplöös.<sup>FEJ5.3.160</sup> – hēēl „ieverig“<sup>HEE</sup> – „ieverig“<sup>BMG</sup> – „ieverig“<sup>EIR</sup> – „iebrig“<sup>HTG</sup>); **drievig**<sup>Q09h</sup> [-wi, -g<sup>e</sup>], **driftig** [-ti, -g<sup>e</sup>] (Mien „driftigen“ Voder kunn nix mit em opstellen!<sup>GRK5.2.446</sup> – BAUMAßNAHME: Dat worr en munter driftig|„drifti“<sup>M3</sup> Leben nu in Odderood\*.<sup>GRK5.2.131</sup>); **strevig**<sup>Q09h</sup> [-wi, -g<sup>e</sup>], **kräll** [ˈkraːl, ˈkraː-ʃ] (Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd kräller|„kraller“ as de annem.<sup>CGN28.25</sup>) ● **fleißigster**... **flietigste** (Hē wēēr de flietigste Mann an Böörd.<sup>KIR42.038</sup>) ● **fleißig sein wöhlen**<sup>B55b</sup> [ˈwoɪln], **flink|fix bi de Hand ween** (Muttst ümmer „flink bi de Hand ween“!<sup>HFM.039</sup>); **sülben anfoten**<sup>B61a</sup> [ˈsʊl-ˌbʰn, ˈsʊlm] (Hē foot sülben mit an!) → **aktiv** wg. **in'e Gangen**, **aktiv**, **hild** → **geschäftig**<sup>1</sup> wg. **hild**, **schietenhild**, **wogen** → **flink** wg. **kräll** → **hastig** → **ehrgeizig** → **triebkräftig** → **kräftig** (stämmig, drahtig, rüstig) wg. **stevig**, **deegt**, **stämmig**, **strevig**,... → **unternehmerisch** wg. **ünnernehmen** → **gewandt** → **streben** → **Strebe** → **gesund**<sup>1</sup> wg. **kräll** – DIE ANSONSTEN GEFUNDENE BEISPIELE FÜR **strevig** UND **kräll** GELTEN EHER FÜR ALTERSAGILITÄT, FINDEN SICH BEI: → **munter** → **rüstig**

μ **Fleißige, der/die de Flietige** (m|w), MZ **-n** [→<sup>P7,M1,2</sup> – WEITERE FORMEN!]; **Wöhler** (m) [ˈwoi-ʰ], MZ **-s** (Wat büst du för en Wöhler!<sup>HEE11.035</sup>)

μ **Fleißiges Lieschen**<sup>ZAR</sup> /**Balsamine**<sup>ZAR</sup> /**Rühr-mich-nicht an**<sup>ZAR</sup> /**Springkraut**<sup>ZAR</sup> &22 [Impatiens]<sup>ZAR</sup> ● **Fleißiges Lieschen**<sup>GOOG</sup> |<sup>ZAR</sup> [Impatiens walleriana]<sup>GOOG</sup> |<sup>ZAR</sup> **dat Flietige Lieschen**, MZ **-s** (›Ik will kēen Flietige Lieschens|„Flietige Lieschen“‹ sä de Dēern, ›mi langt al Märdelblööm!<sup>BMG3.055</sup>); **Balsamien**, MZ **-minen** („Balsaminen“<sup>FEJ</sup>) ● **Gartenspringkraut**<sup>ZAR</sup> [Impatiens



balsamia<sup>Goog</sup> | ZAR | WBSH **Schöosterblööm** (w), Mz **-blööm** („Schoosterbloom“<sup>WBSH4.0374</sup>) ● **Großes Springkraut**<sup>ZAR</sup> /Rühr mich nicht an<sup>ZAR</sup> [Impatiens noli-tangere]<sup>Goog</sup> | ZAR (GELBE BLÜTEN!)<sup>KOP.186.2</sup> **dat Springkraut**, Mz- („Springkraut“<sup>WBSH4.0786</sup>); **dat Krütjten-röhr-mi-ni**, Mz **-s** („Krütjen, röhr mi nich“<sup>WBSH3.0347</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Buschspringer<sup>WBSH1.0591(LoK)</sup>, Knackblööm<sup>WBSH3.0197(LoK)[+1]</sup>, Slötelkraut<sup>WBSH4.0565(LoK)</sup>) ● **Indisches Springkraut**<sup>ZAR</sup> /Drüsiges Springkraut<sup>ZAR</sup> [Reuzenbalsemien<sup>NL</sup>]<sup>D&P</sup> [Impatiens glandulifera]<sup>Goog</sup> | KOP.240.1 **dat Riesenspringkraut**

μ **Fuensborg** & 14 **Fuensborg\*** [ˈfjäns-boʰsch] (In „Fuensborg“ worr gööt<sup>X50</sup> verdëent, over öök gööt<sup>X50</sup> leevt!<sup>FEJ5.2.167</sup> – Schasst mool mit no „Fuensborg“!<sup>LAF11.097</sup>)

μ **Flickarbeit** → **Heimwerkerei**

μ **Flicken** **Flick|Flicken** (M), Mz **Flickens** (Löver én Flick as én Lock! – Ên „Flicken“ op'e Büx is këen Schand!<sup>LAF17.107</sup> – **Mz:** „Flickens“<sup>LAF10.042</sup>); **dat Plooster**, Mz **-s** ● **Lederflicken /Riester** (VOR ALLEM AUS LEDERRESTEN) **Rëester** (M) [ˈrɛ's-ɛ], Mz **-s** (Op mien Stevel mutt én „Reester“ op!<sup>BRE03.045</sup>) (FRÜHER VOR ALLEM AUF SCHUHWERK, ABER AUCH ALS ELLBOGEN- BZW. Knieverstärkung auf Jacken|Hosen, auch als flicken auf den Förderbändern|Laken der alten Mähmaschinen)

μ **flicken** → **ausbessern** wg. **rëestern** → **heimwerken**

μ **Flicker** → **Kesselflicker**

μ **Flickschuster /Pfuscher /Stümper Flickschööster** (M) [ˈflik-schous-ɛ], Mz **-s** (Flickschööstern wëern bi de Ârbeit ween<sup>X83</sup> GKA5.028) → **Schuster**

μ **flickschustern /eine Arbeit nur notdürftig, behelfsmäßig, oberflächlich ausführen flickschööstern**<sup>B98</sup> [ˈflik-schous-ɛ n], **rëestern**<sup>B98</sup> [ˈrɛ's-ɛ n] → **Lederflicken** wg. **Rëester** → **quasseln**<sup>1</sup> wg. **rëestern**

μ **Flieder** & 21 [Syringa]<sup>Wiki</sup> | GEH ● **Gewöhnlicher Flieder**<sup>ZAR</sup> /**Blauer** BZW. **weißer Flieder(busch) /Syringenstrauch** [sering<sup>NL</sup>] [Syringa vulgaris]<sup>KOW.044</sup> **Sirëen** (w) [si-'rɛ'n], Mz **Sirënen** [si-'rɛ'n'] („Sireen“<sup>WBSH4.0497</sup> – De Jung dor achter grapst „Sireen“!<sup>KÖH2.13</sup>); **Kanëelbusch** (M) [k²-'ne'l-'busch], Mz **-büsch(er)** („Kaneelbusch“<sup>WBSH3.0037(DIM1)</sup> – **Mz:** Hë stunn in de Kanëelbüsch|„Kaneelbüsch“ manğ de Blöder!<sup>GRK5.1.220</sup>); **Kanëelblööm** (w) [k²-'ne'l-'bloum], Mz **-blööm** („Kaneelbloom“<sup>WBSH3.0037(+DIM)</sup> – Wo rüückt dat sööt un krüderig no „Kaneelblööm“!<sup>GRK5.1.219</sup> – De hële Gëest rüückt no Wittdööm un Kanëelblööm.); **Wier** (w|M) [wi:ɐ], Mz **-en** [wi:ɐ n] („Wier“<sup>WBSH5.0638(+SDIM)</sup>) (BEI Sirëen ALS AUCH BEI Kanëelblööm NENNT WBSH NUR DEN **blauen Flieder!**) ● **Blauer** BZW. **weißer Flieder**

**Blaua Wieren** („blaua Wiern“<sup>WBSH5.0638(SDIM1)</sup> – Dor hes' nööğ vun in' Hoff, „Blauwieren“ un Achterhacken, Pëtersillen un Suppenkraut!<sup>HEE15.040</sup>); **Witte Wieren** („witte Wiern“<sup>WBSH5.0638(SDIM1)</sup>)

μ **Fliederbeere** → **Holunder** [Sambucus] wg. **Ellhöörn, Flöderbei, ...; Göösflöder**

μ **Fliege** & 37 ● VOR ALLEM: **Stubenfliege**<sup>KOT.368.3</sup> /**Große Stubenfliege** [Musca domestica]<sup>GMH.264</sup> **Flëğ** (w) [fle'çh], Mz **Flëgen** [ˈfle-'g-n] (HUNGER AN BORD: In' Düüstern funn ik én Sack mit Plummen, wö ik bi ligen blëew as de Flëğ|„Fleeg“ bi'n Sirop!<sup>GRK3.3.168</sup> – In mien Köhlsupp swumm én döde Flëğ|„Fleeg“, igitt!<sup>BUR07.52</sup> – „Fleech“<sup>VMRW2003H37523B1H</sup> – **Mz:** Dat mööğt de doren Ding von Flëgen|„Flegen“ ni<sup>X20</sup>!<sup>RMD2.058</sup> – An'e Deek speelt wücke Flëgen|„Flegen“!<sup>GRK5.2.259</sup> – „Flegen“<sup>BMG</sup>) ● **Eintagsfliege(n)**<sup>GMH.128</sup> | KOT.284.3 | T&P.322 /**Gewitterfliege(n)**<sup>KOT.316.2</sup> **dat Gnupp|Gnupptüüg**<sup>WBSH2.0406</sup> | 417 (DIM), Mz **Gnuppen** (Wat stickt „dat Gnuck“ vundoog!<sup>WBSH2.0417</sup> – Ik glööv, dat gift Gewidder, „dat Gnucktüch“ bitt sö dull!<sup>WBSH2.0417</sup> – De olen „Gnucken“ ploogt êen sö!<sup>WBSH2.0417</sup>) (NACH MENSING<sup>WBSH2.0406</sup> WERDEN ALLERLEI WÖRTER VERWENDET: Gnapp, Gnatt, Gnaup, Gnier, Gnipp, Gnirr, Gnitt, Gnitz, Gnock, Gnuck, Gnupp, Gnock, Gnaupann – IM ALLTAG WERDEN DIE WINZIGEN Fliegen, Gnuppen, OFT IN EINEN TOPF GEWORFEN MIT DEN WINZIGEN UND IM VERHALTEN OFT ÄHNLICHEN Gnitzen, Gnitten, DEN MINI-STECHMÜCKEN!) ● **Schmeißfliege**<sup>WBSH1.0540</sup> /**Aasfliege**<sup>WBSH4.0324</sup>

/**Brummer** [Caliphora] **Brummer** (M), Mz **-s** (Wënn de öle Wand ni<sup>X20</sup> wëer, sëët dor öök këen „Brummer“ mëhr!<sup>WBSH1.0540</sup> – Ên gröten Brummer sett sik op sien Nöös.<sup>PIT2.089</sup> – Ên „Brummer“ suus ümmer för dull gëgen de Ruten.<sup>PVB07.35GAO</sup> – Bliw mi vun't Lief, verdreih'te „Brummer“!<sup>CGN2A.09</sup> – **Mz:** „Brummers“<sup>GRK5.2.329</sup> – Wat is dat för én Leben mit de Flëgen, wënn këen „Brummers“ domang sünd!<sup>WBSH1.0540</sup>); **Scheetbrummer**<sup>WBSH4.0324</sup>, **Brummflëğ**<sup>WBSH1.0539</sup> (w), Mz **-flëgen z.B.:** ● **Blaua Schmeißfliege** [Caliphora vicina]<sup>KOT.368.2</sup> BZW. **C. erythrocephala**<sup>GMH.264</sup>) ● **Goldfliege** T&P.332 [Lucilia caesar]<sup>T&P</sup> (GRÜNLICH SCHILLERND, VORZUGSWEISE AUF KUHFLADEN)

**Scheetflëğ** ● **Dasselfliege /Bremse /Große Stechfliege** (STECHENDES, BLUTSAUGENDES INSEKT) **Bröms**<sup>WBSH1.0535</sup> **ö|e|e** (w) [bröms], Mz **-en;** AUCH BEKANNT (VOR ALLEM I. Ü. S.): **Blindflëğ**<sup>WBSH1.0388</sup> **z.B.:** ● **Rinderdasselfliege**<sup>KOT.370.5</sup> /**Rinderbiesfliege**<sup>KOT.370.5</sup>

[Hypoderma bovis]<sup>GMH.206</sup> ● **Rehdasselfliege** [Hypoderma diana]<sup>GMH.206</sup> (DIE LARVEN SCHMAROTZEN UNTER DER HAUT VON RIND BZW. ROTWILD.)

● **Rinderbremse**<sup>KOT|T&P</sup> /**Gemeine Rinderbremse**<sup>GMH</sup> /**Blindfliege**<sup>KOT.362.4</sup> [**Tabanus bovinus**]<sup>GMH.206</sup> ● **Blindbremse**<sup>GMH</sup> /**Goldaugenbremse**<sup>KOT.362.5</sup> [**Chrysops caecutiens**]<sup>GMH.206</sup> ● **Regenbremse**<sup>GMH|T&P</sup> /**Blinde Fliege**<sup>GMH</sup> [**Haematopota pluvialis**]<sup>GMH.206</sup>  
 (ZUR DIFFENZIERUNG BÜTEN SICH AN: **Birsflēēg**, **Blindflēēg**, **Bēēstbrōms**, **Rēhbrōms**, **Regenbrōms**,...) ● **Weiteres zu Fliegen:** ● **Eiergelege**  
 DES BRUMMERS /AUCH: **Fliegendreck dat Flēgendegersch**<sup>MbSH2.0137(DIM)</sup>, Mz- ● „**fliegig**“ /**voller Fliegen flēēgisch** (Dat Wedder<sup>X41d</sup>  
 is sō „**fleegsch**“ vundoog, kannst di vör Flēgen ni<sup>X20</sup> bārgen!<sup>MbSH2.0137(DIM)</sup> → **Mücke**

μ **Fliege** → **Angel**

μ **fliegen flēgen**<sup>B28</sup> [e/ü-ou-o:]<sup>JGP.028|029</sup> (Inf: FABEL VON FUCHS UND REIHER: Ik lēhr di dat Flēgen|„**Fliegen**“!<sup>PVB08.17MYG</sup> – De A380-Airbus schäll gēgen Klock drēē no Finkwārder „**flegen**“ un sik över dat Wārksgełānn wiesen.<sup>NDR20050827NiP</sup> – **Prs:** SCHAUMFETZEN AN DER KÜSTE: In grōte Pāltens „**flüggt**“ de witte Schuum!<sup>GRK5.1.202</sup> – Mi flüggt|„**flügt**“ wat gēgen de Bost, ik griep tō un heff dēn Maisevver in de Hand!<sup>KIR38.038</sup> – FABEL: Dō „**flüggt**“ de Duuv hēn no dēn Heister.<sup>PVB08.28MYG</sup> – Achteran flüggt|„**flücht**“ vun Beust no Danzig!<sup>NDR20060425NÖC</sup> – Bush\* „**flüggt**“ vundoog wieder no St. Pētersborg\*!<sup>NDR20060714CYH</sup> – Vēer swatte Hingsten, wo flēēgt|„**fleegt**“ de Mohnhoor um'e Nack!<sup>GRK5.1.157</sup> – Graspollen flēēgt|„**fleegt**“ vundoog swack, Biefōōtpollen mit Moten.<sup>RB20030814KOM</sup> – IN DER BAHN: De Bōōm un Hūs, de flēēgt vōrbi.<sup>COH1.25</sup> – **Pr:** De Kugeln slōgen oōk gēgen de Wand, datt sümlehr<sup>X05</sup> de Kālk un de Öhren flōōj|„**flög**“!<sup>GRK5.2.069</sup> – de Schōttel „**flooch**“ in' hōgen Bōgen<sup>DAJ.07</sup> – Wo flōōj|„**flög**“ ehr dat wille Hoor um'e Nack!<sup>GRK5.2.251</sup> – Bi ēn Demonstratschōōn in Snelsen flōgen|„**flogen**“ oōk Eier, Stēēn un Appeln dōr de Luft.<sup>NDR20050618HAD</sup> – **Kjtv:** Un hārr mien Hanne Flūnken an, sō flōōj|„**flög**“ sē as ēn Duuv!<sup>GRK5.1.029</sup> – **Pa1-Adj:** Ik will kiekēn as ēn hōōch flēgen Vogel.<sup>Y04.073PAF</sup> – Gūstem is in Hamborg\* de ›Flēgen Hollanner‹|„**Flegen Hollānder**“ op de Ohnsorē-Bühn brocht worm!<sup>NDR20060522NÖC</sup> – de flēgen|„**fleegen**“ Oodler<sup>HEE15.062</sup> – in flēgen|„**fleegen**“ Fohrt<sup>HEE15.029</sup> – **Pa2:** De Schinēsen hebbt nu oōk ēn Minschen no'n Weltruum flogen|„**flogen**“.<sup>RB20031015KOM</sup> – Bundskanzler Schrōder\* is no Amēriko flogen|„**flogen**“.<sup>RB20040226KOM</sup> – **Imp:** FABEL: Dēnn flēēj|„**fleeg**“ hēn no dēn Heister, dē wārt di dat wiesen!<sup>PVB08.28MYG</sup> ● **fliegen /schwirren /brummen /surren susen**<sup>B60a</sup> (**Prs:** In Nover sien Goorn sitt un „**suust**“ veel Sebbers, Blattlūūs un Weepsen!<sup>J5J.040</sup>) → **ausfliegen** → **sausen**<sup>1</sup> → **Geschwindigkeit** WG. **flēgen** Fohrt → **öffnen**<sup>2</sup> (SICH Ö.) WG. **openflēgen** → **Fliege** WG. **flēēgisch** → **rennen** WG. **susen** → **hängen**<sup>2</sup> WG. **doolhangen**, **bummeln**, **slunkern**

μ **fliegender Händler** → **Händler**

μ **Fliegendreck** → **Fliege** WG. **Flēgendegersch**

μ **Fliegenfänger Flēgenfanger** (M) [ˈflē-ˈg-ŋ-fan-ɡ-ɐ], Mz -s (KLEBRIG: Èn Flēgenfanger is peeksch.)

μ **Fliegenklatsche Flēgenklapp** (W) [ˈflē-ˈg-ŋ-klap], Mz -en; **Fliegenklapper**, **Klapper** (W), Mz -n (Mit sōōn „**Klapper**“ kann ēēn de Flēgen an'e Wannēn klatschen.<sup>GRK5.2.207</sup>); **Flēgenklatsch** (W), Mz -en

μ **Fliegenpilz** → **Pilz** WG. **Poggenstōhl**,...

μ **Fliegenschnapper** &32 ● **Grauer Fliegenschnapper**<sup>KOT.070.3</sup> /**Grauschnapper**<sup>T&P</sup> [**Muscapa striata**]<sup>GMH.254</sup>  
**Flēgensnapper**<sup>MbSH2.0138</sup> a|e|j (M) [ˈflē-ˈg-ŋ-], Mz -s (De Negenmōser hārr jüst ēn lütten Flēgensnapper|„**Fliegensnapper**“ dat Gnick umdreih.<sup>LAF08.052</sup> – **Mz:** De lütten Flēgensnappers|„**Fliegensnappers**“ op'n Fūürhoken kunnen jēēdēēn Dağ utflēgen!<sup>LAF08.102</sup>)

→ **Neuntōter** WG. **Negenmōser**

μ **Fliegenschrank** → **Kühlschrank** WG. **Kōhlschapp**, **Iesschapp**, **Dēēpkōhlschapp**,... → **Schrank** (Lebensmittelschrank) WG. **Etschapp**, **Brōōtschapp**

μ **Flieger** → **Flugzeug** → **Falter** (Werbeprospekt) WG. **Flēger**

μ **Fliegerei** → **Flugwesen** WG. **Flēgerie**

μ „**fliegig**“ (LUFT VOLLER FLIEGEN) → **Fliege** WG. **flēēgisch**

μ **fliehen /flüchten /ausreißen /ausrücken /davonlaufen /Reiβaus nehmen /wegrennen /weglaufen /wegjagen //abhauen /sich verkrümeln /sich verdrücken /sich wegschleichen utneihen**<sup>B51</sup> (Inf: Sē wull utneihen|„**utneih**“.<sup>McG2.47</sup> – Nu köōnt wi āll „**utneihen**“.<sup>CGN2b.15</sup> – **Prs:** Dēnn „**neih**“ ik over „**ut**“!<sup>GRK1.2.242</sup> – Hē „**neih** ut“, no dēn allerdicksten Busch rin.<sup>PVB23.019MYG</sup> – MÄRCHEN: As de Rōvers ēm kōmēn sēht, dō „**neih**“ süm|sē<sup>X04</sup> „**ut**“!<sup>PVB23.033MYG</sup> – Wōvōr „**neih**“ süm|sē<sup>X04</sup> „**ut**“!<sup>J5J.048</sup> – **Perf:** De anner' Hund „**is**“ mit dat Schriēben „**utneih**“.<sup>PVB08.30MYG</sup> – Nā, utneiht is hē ni<sup>X20</sup>, hē kummt wedder<sup>X41a</sup> LAF20.056 – **Imp:** Dor kummt de Kōōksch, „**neih**“ man „**ut**“, bruukt de Flūnken!<sup>GRK5.1.091</sup>); **wēglōpen**<sup>B38</sup> [ˈwäch-lou-p-ŋ] [ou/ö-é-ou ... ö/e] (Inf: Wēglōpen|„**Weglophen**“ wull hē ni<sup>X20</sup> FEJ1.2.155 – **Prs:** Datt du mi ni<sup>X20</sup> wēglōppst!<sup>LAF20.059</sup> – DAS WAR EINMAL: ›De Ärbeit is kēēn Hoos, dē löppt|„**leppt**“ uns ni<sup>X20</sup> „**weg**“.<sup>HEP1.10</sup> – De doren Dēērten kēēt kēēn Minschen as Fiēden un löōpt|„**loopt**“ sōdennig oōk ni<sup>X20</sup> „**weg**“.<sup>RMD2.057</sup> – **Pa2:** Vōr dē Fru bün ik wēglōpen.<sup>SHAK1.021</sup>

– **Imp:** Nu lööpt<sup>1</sup> „loopt“ man weß!<sup>!BUR01.07</sup>; **wegbirssen**<sup>B64b</sup> | **wegbirsen**<sup>B77</sup> [*‘wäch-birs-sē n, ‘wäch-bir-sē n*]<sup>!WBSH1.0359</sup> (De Flügen koont anbirssen un sett sik, un denn birst<sup>1</sup> „birrst“ sümjsē<sup>X04</sup> wedder<sup>X41a</sup> „weg!“<sup>!HEE16.041</sup>); **afhulen**<sup>B55a</sup> (Wo huull<sup>1</sup> „hul“ Kor<sup>1</sup> „af“, èn Kötter rēēt èm noch de Büxen twei!<sup>!BRE03.059</sup>); **utbösten**<sup>B78</sup> [*u:t-bōs-sē n*]; **utbüxen**<sup>B80</sup> (Loot sümjehr<sup>X05</sup> ni<sup>X20</sup> „utbüxen!“<sup>!CGN2A.23</sup> – Dat Knink wull „utbüxen“<sup>!BUR01.12</sup>); **de Bēen in’e Hannen nehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e’-o-*] (Opstunns nehmt<sup>1</sup>nehmen<sup>X10</sup> Sē man Ehr Bēen in’e Hannen un stuußt<sup>1</sup>stüben<sup>X10</sup> Sē af!<sup>!GKA5.039</sup>); **afstüben**<sup>B39</sup> | **Q09a** [*af-štu-’b-n, -štu:m*] [*u-/u-ou-o-*]; **flüchten**<sup>B71</sup> (**Prs:** – **Pr:** ÜBER DIE ELBE VOR NAPOLEON: Dō „flücht“, wat kunn, bet Swēden rop!<sup>!GRK3.3.053</sup> – ...as flücht<sup>1</sup>flüggt<sup>1</sup> èn Koppel Kreihen vör èn Storm<sup>!GRK5.1.225</sup> – Hē kunn seker ween<sup>X82</sup>, datt de Fruunslüüd achter de Döör „flüchten“<sup>!GRK5.2.042</sup> – **Pa2:** Ik harr<sup>1</sup> „harr“ mi no Fēhmarr „flücht“ un hier mien ›Quickborn‹ hēemli kloormookt.<sup>!GRK3.4.435</sup> – De Schuul för Lüüd, dē flücht sünd, schäll beten wärm.<sup>!RB20020301LEU</sup> – Nu is dor Gefohr för de flüchten<sup>!Pat-MU</sup> Minschen.<sup>!RB20020121KEG</sup>); **utrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e’-e-*] (**Perf:** z. B. VOR DER EHESCHLEIBUNG: Hē „is“ wedder<sup>X41a</sup> „utreten“<sup>!HFM.097</sup>) ● **ausreißen**

**/sich absetzen /sich verdrücken /sich verkrümmeln /sich unsichtbar machen /verduften sik afsetzen**<sup>B95</sup>; **sik in’e Wicken verdrücken**<sup>B84</sup> (Du „verdrückst di in de Wicken“ un büst hēel un dēel för di!<sup>!RMD2.056</sup>); **utkniepen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e’-e-*] (**Inf:** Hē wull gau utkniepen.<sup>!BRE07.068</sup> – **Prs:** Du knippst mi blöots wedder<sup>X41a</sup> ut!<sup>!BRE07.151</sup> – Büst du bang, datt wi di utkniep?<sup>!PIT2.013</sup> – Wi packt unsen Kroom un „kniept ut“<sup>!Fog7.2.199</sup> – **Pr:** De Dēern knēep ehr ut.<sup>!SHAK1.021</sup> – **Pa2:** Mien Swien is utknepen.<sup>!BRE10.105</sup>); **utrücken**<sup>B84</sup> (Sümjsē<sup>X04</sup> hārrn bitēts vör dat Fүүr utrücken kunn.<sup>!RB20020906SHUC</sup>); **sik dünnmoken**<sup>B54a</sup> (Sō is dat öök, wēnn ēen sik dünnmookt hett<sup>1</sup> „dünn makt hett“<sup>!DLZ20020112LUT</sup>); **umschreibend:** (Dē is över alle Bārgen.<sup>!HFM.131</sup>) → **verschwinden**<sup>2</sup> WG. **sik verkrömmeln**,... → **fliehen** WG. **sik dünnmoken**,... → **ausweichen** (umgehen, meiden, sich drücken, sich verdrücken,...) WG. **utbögen**,... **sik weßschulen**,... → **Boßelsport** WG. **flüchten** → **fliegen** WG. **flüggest**, **flügget** → **davonlaufen** (VON HAUS UND HOF) → **weglaufen** (AUS DEM ARBEITSVERHÄLTNIS) → **davoneilen** WG. **afspēken** → **stieβen** WG. **stüben** → **wegkönnen** → **Flucht**<sup>2</sup> → **vertreiben**<sup>1,2</sup> → **Schutz** WG. **Schuul**

μ **Fliese Klinker** (M), Mz =EZ, Mz -s (**Mz:** Grööt wēern de Stüben, utlęgt mit blaue un witte „Klinkers“, mookt in Holland.<sup>!GRK3.3.101</sup> – Ik bu èn smuck<sup>M3</sup> Becken ut düüsterröde Klinker.<sup>!HEE11.064</sup>); **Flies** (W), Mz -en (Blangen dēn Altoor wēer ēen vun de Stēenfliesen sprungen; op dē „Flies“ hārr sē stohn, as sē kunfermēert worm wēer.<sup>!LAF03.053</sup> – **Mz:** De bunten „Fliesen“ achter’n Oben vertellen mi vun Johren, dē lang al in’t Woter sackt wēern.<sup>!LAF09.109</sup> – èn niet<sup>M3</sup> Wārk för Fliesen<sup>!RB20020823SHUC</sup> – Vördeel un Köök wēern mit blanke „Fliesen“ kachelt.<sup>!DLZ20051008SPA</sup>); **Stēenflies** (Grēten nēhm dēn Putt vun’ Drēēfööt un sett èm op de Stēenfliesen|„Steenfliesen“<sup>!LAF11.083</sup>) → **Kachel** (Ofenfliese) WG. **Kachel**

μ **fliesen /kacheln kacheln**<sup>B97</sup> (Vördeel un Köök wēern mit blanke Fliesen „kachel!“<sup>!DLZ20051008SPA</sup>) → **Kachel** WG. **Kachel**

μ **fließen /strömen /rinnen löpen**<sup>B38</sup> [*ou/ō-e’-ou*] (**Inf:** Wat wēer dat för stinken<sup>!Pat-MU</sup> Schiet, wat dor ut de Hüüs in de Kanoos „loopen“ dä!<sup>!RNE.84</sup> – **Prs:** Un dat Woter, dat „löppt“<sup>!MYJ1.050</sup> – Èn Au „löppt“<sup>!SPA20160129MDL</sup> – **Pr:** Nern in’ Grund lēep<sup>1</sup> „leep“ de Beek.<sup>!FEJ1.4.204</sup>); (dorrhēn) **trecken**<sup>B21c</sup> [*ā-o-o*] (**Prs:** Èn Strööm „treckt“<sup>!SPA20160129MDL</sup> – **Pr:** De Eiderströöm „trock“ brēet ohn Dieken dorhēn.<sup>!SPA2.048</sup>); **strömen**<sup>B56a</sup> [*štroim’*]; **flēten**<sup>B28</sup> [*flē-’-ē n*] [*e’/ū-ou-o-*] (**Prs:** Hier „flütt“ in Strööm de sōte Wien!<sup>!DES7.015</sup> – Dat Woter flütt nu op de Binnenstadt tō.<sup>!RB20020816LEU</sup> – **Pr:** Dō flööt<sup>1</sup> „flot“ dat Blööt!<sup>!GRK1.2.309+</sup>) ● **gleichmäßig, ununterbrochen fließen in strieken**<sup>!Pat-MU</sup> **Strööm löpen**<sup>B38</sup> (**Prs:** REGEN, DER VOM REETDACH HERABLÄUFT: Dat Woter „löppt in striken Strom“ vun’ Doken dool.<sup>!GRK5.1.039</sup> – **Pr:** TRÄNEN, DIE DIE WANGEN HERABLAUFEN: Un de Tronen lēpen|„lepen“ èm „in striken Strom“ över de Backen dool.<sup>!GRK5.2.261</sup>) ● **plätschern plötern**<sup>B98</sup> (VOM FLIEßGERÄUSCH EINES BACHS: Dat Woter plötert dor nüüdli lang.<sup>!GROTH???</sup>) ● **schläfrig dahinfließen drusen**<sup>B60a</sup> (Un langs de stille Wisch mit stille Köh druust<sup>1</sup> „drust“ un drööm<sup>1</sup> de Möhlenbeek lang!<sup>!GRK5.1.219</sup>) → **fluten** WG. **flöden** → **plätschern** (PLADDERN) WG. **pälschen** → **plaudern** WG. **plötern** → **gleichmäßig** WG. **eβentō** → **Wasser**<sup>2</sup> WG. **löpen Woter** → **streichen** WG. **strieken** → **regnen** WG. **drusen** → **strömen** (I. Ü. S.) WG. **strömen**

μ **flimmern flemern**<sup>B98</sup> em<sup>!WBSHX</sup> | **imm** (**Pr:** Dat flemer<sup>1</sup> „flemer“ un schemer un èm her.<sup>!WBSH4.0313</sup> – Dat flemer<sup>1</sup> „flimmer“ èm vör Ögen.<sup>!PVB07.11GAO</sup> – flucker un „flāmer“<sup>!BFH</sup> – „flāmer“ un flacker de hitte Luft<sup>!KAH</sup> – „flemern“ de Ögen<sup>!BFH</sup>) → **schimmern** WG. **schemern**

μ **flink /rasch /schnell /gewandt /lebendig flink** (BÜHNE: Sē wēer sō „flink“ un speel de Rull, as wēer sē för ehr moakt!<sup>!GRK5.1.109</sup> – „Flink“ wēer sē as èn jöhrig<sup>M3</sup> Fohl!<sup>!GRK5.1.148</sup> – Hē is „flink“ as èn Ilk!<sup>!LAF03.079</sup> – Över uns’ Bleken hüppt dat „flink“, dat Kanik!<sup>!BMG2.071</sup> – IRONISCH: Hē is flink as èn Sack vull Stēen! – VON EINEM FLEIBIGEN: Hē is ömmer flink bi de Hand! (); **rasch** (→ **M5 1.a:** Hē vertell un dorbi fohren sümjsē<sup>X04</sup> „rasch“ dēn Weß no Niendörp tō!<sup>!GRK5.2.244</sup> – De Trüchreis gung „rasch“ vun de Steed!<sup>!DEH1.110</sup>) **2.b:** „Raschen“ Smitt un glöh<sup>1</sup>ni<sup>M3</sup> Essen passt gööt<sup>X50</sup> tōhöpen!<sup>!GRK5.1.086</sup>); **flucksig; flüchtig** (Sien Wogenpeer worm bewunnert, sō rank un „flücht!“<sup>!GRK3.3.112</sup>); **quick; kräll** ● **flinker flinker** (VOM OHRENKLINGEN UND DEM RÜCKSCHLUSS AUF GUTE<sup>!BOSE</sup> NACHREDE: Je rechter je schlechter, je

- linker je flinker!<sup>WbSH2.0153(DIM)</sup> ● **flink auf den Füßen /schnellfüßig** äll Hacken un Töhn (Dat is äll Hacken un Töhn bi ehr!<sup>WbSH2.0541(DIM)</sup>) → schnell wg. **gaulfix** → lebhaft → laufen<sup>2b</sup> wg. äll Hacken un Töhn → lebhaft → tanzen wg. Hacken un Töhn
- μ **Flinte** → Gewehr
- μ **Flintstein** → Feuerstein wg. **Flintstēen**
- μ **Flirt**<sup>B|A</sup> → Liebelei<sup>1</sup>
- μ **flirten**<sup>B|A</sup> → lieblosen
- μ **Flitterwochen Stutenweken**<sup>WbH&H</sup>, MZ! → Brot wg. **Stuten**
- μ **Flitzbogen** (SCHIEßSPIELZEUG) **Flitzbogen|**-boog<sup>WbSHX|DIM</sup> (M), MZ **-bogens** (Mit èn Mool hårr dat èn Ruck geben, dat Tau wēer sprungen as dat Sēel an èn „Flitzbagen“!<sup>GrK5.2.257</sup> – èn „Flitzbagen“<sup>FEJ1.2.073,FML</sup> – Mz: Dackspielen hebbt wi för uns' Flitzbogens bruukt!<sup>BRI10.15</sup>); **Flitzbögel**<sup>WbSHX|DIM</sup> (M), MZ **-s** → **Seil**<sup>1,2</sup> wg. **dat Sēel...** → Schütze wg. **Bogenschütt** → **Schilf** wg. **Dack, Rēet, Röh** → Halm wg. **Spiel** → Armbrust wg. **Ärmboog, Ärmbogen** → Sehne wg. **Sēel**
- μ **Flocke Floot**<sup>WbSH2.0155(DIM)</sup> (W), MZ **Floken; Flock**<sup>HOD</sup> (W), MZ **-en** ● **Haferflocke Hoverflock|**-flock<sup>Q09g</sup> ● **Schneeflocke Snēeflock**<sup>DIM</sup>-flock (gröte „Flocken“ vun' Heben<sup>MAG8.028</sup> – Dat wēer Winter un „Sneeflocken“ küseln buten vort' Finster.<sup>FEJ1.4.153</sup> – Uns' Lüttsten kickt mit gröte Ögen in de witten „Flocken“.<sup>CDH1.52</sup>) ● **umschreibend:** (VON SCHNEEFLOCKEN: Dat kummt dor over bannig dicht dool!<sup>WbSH2.0155</sup>) → schießen
- μ **Flockenblume** → Kornblume [**Centaurea**] wg. **Blaumütz...**
- μ **Floh Flöh** (M) [**floʊ**], MZ **Flöh|Flöhen** [**floi, floin**] (An'e Front wēer dat, natt un köölt, äll ēen Slick, schlechte Luft, un „Fleuhn“ un Lüüs.<sup>KIR42.030</sup> – **Smack** „wenig Erfolg versprechend“: Dat is, as „Flöhn“ in Kaff tō fangen!<sup>GrK1.2.281+</sup>) ● **flöhen /nach Flöhen absuchen flöhen**<sup>B51</sup> [**floʰn**] („Ach, geh!“ Goh hèn un flöh|flöh“ de Höhner!<sup>HFM.145</sup>)
- μ **Flomen**<sup>NID</sup>, der /der Flom /der Flaum /das Bauch- und Nierenfett VON SCHWEINEN, GÄNSEN, HÜHNERN **Flööm** (M|S) [**floom**], MZ **Flömen** [**floom**] (DARAS SCHMALZ UND GRIEBEN, WENN NICHT AUS SPECK) (Dat Swien hung mi'n opklappten Buuk un dörtig Pund „Flomen“ an'e Ledder<sup>X41f</sup> LAF17.082 – èn Swien hett twēe Flömen. – Wenn ēen ut dèn Flööm dat Smolt utbroodt, gifft dat de Grēben optō. – De Flömenhuut worr no dat Utbroden afreten, opspannt un dröög't; vun tōrechtsneden Stücken worm Strümp neih, dor kēem Mettwust rin, dē sik dorin allerbest hēel.) → Grieben
- μ **Flora** → Pflanzenwelt wg. **dat Gröön...**
- μ **Floskeln** → reden<sup>42</sup> (**Redefloskeln**)
- μ **Floß** (zu flēten<sup>B28</sup> [**fle-ʔn**] [**é/ü-ou-o:**]; „was oben schwimmt“:) **dat Flott**, MZ **Flööt** (SEENOT-DRAMATIK: As hē nōössen sülden hårr ropwullt op't „Flott“, dō wēer hē mit de Hannen vun' Bälken afglippt, ünner't „Flott“ komen un wegsackt.<sup>LAF10.024</sup> – Hē hårr dor man èn „Flott“ för sien Arbeit an de Scheep.<sup>GoE.185</sup>); **dat Schipperstück**, MZ **-en** → Entengrün wg. **Flott** → Eisscholle wg. **Schipperstück**
- μ **Flosse** → Fisch<sup>3</sup>
- μ **Flöte** &63 **/Pfeife Fleut**<sup>JGP.032</sup> (W) [**floit**], MZ **-en** (Hē snēed sik èn Quitschenstock ut'n Knick un mook sik èn „Fleut“.<sup>LAF08.104</sup> – ēen „Fleut“<sup>MAP1.245</sup> – Mz: Süm|Sē<sup>X04</sup> dachen an Tieden, as süm|sē<sup>X04</sup> sik noch „Fleuten“ ut'n Knick sneden hårm.<sup>LAF08.105</sup>); **Piep** (W), MZ **-en** ● **Blockflöte Blockfleut** → Eberesche [**Sorbus**] wg. **Quitsch**
- μ **flöten** &63 **/pfeifen [to pipe**<sup>B|A</sup>] **piepen**<sup>B58a</sup> (Prs: Süm|Sē<sup>X04</sup> piept op'e Fleut! – Prt: KRIEG: Dorbi piepen|pipen“ de Kugeln um èm rum as Hogelköorns!<sup>GrK5.2.073</sup>); **fleuten**<sup>B61a</sup> [**floi-ʔn**] (Inf: Wenn hē op twēe Finger „fleuten“ dä,...<sup>KRM1.079</sup> – Prs: De Dröössel fleut|fleit“ sō nüüdl un ik reck mi sō gemüütli, wo is dat wunnerschöön!<sup>GrK5.1.128</sup> – De Mōorkuhl is èn swatten Sump, dor fleut|fleit“ de Unken holl un dump!<sup>GrK5.1.189</sup> – Prt: De Dudelkasten speel un Jasper\* „fleut“ liesen mit.<sup>LAF03.040</sup> – Hē „fleut“ ni<sup>X20</sup> un sung ni<sup>X20</sup>, liekers dat op Fierobend tögung.<sup>BUR01.09</sup> – Pa1-Ait: De „fleuten“ Sprēe sitt vör sien Kasten.<sup>JSJ.053</sup> – Inf-Sub: De Lüüd hebbt èm mit Fleuten|Fleiten“ begrött.<sup>NDR20050209NIP</sup>) → Pfiff wg. **Fleutsche**
- μ **Flötist|in** &637 **/Flötenspieler|in** ● **Flötist Fleuter** (M) [**floi-ʔ**], MZ **-s** (De Fleuter grient över't hēle Gesicht.<sup>CDH1.67</sup>); **Fleutenspieler** (M), MZ **-s** ● **Flötistin Fleutersch|e**<sup>P8</sup> (W) [**floi-ʔsch**], MZ **-schen; Fleutenspiellersch|e**<sup>P8</sup>
- μ **flott** ● **fahrbereit /fahrtüchtig /schwimmfähig flott** ● **rasant flott** (Dissen Wooög is je „flott“, man öök ēenmool flödig!<sup>CGN2b.20</sup>) → lebhaft (flott) → schwach (instabil) wg. **flödig** → züig wg. **flott**

μ **Flotte (Fang-, Handels-, Kriegs-) Flott** (w), Mz **-en** (Disse Kutter is bet in' Krieg in'e Flott ween<sup>x83</sup> GoE.167 – In Eckernföör<sup>\*</sup> wëer de däänsche „Flott“ sloon. FEJ5.3.183)

μ **Flötenkessel** → **Kessel** wg. **Flutenketel**

μ **Fluch Flöök** ö|jō (M), Mz =EZ („Flök“<sup>WBSH2.0162</sup> – Hē böör sien Hand hōoch un wull én döodbringen<sup>FE140</sup> Flöök|Flöök“ spreken. CGN7.319 – Hē mēent, datt dor én Flöök|Flöök“ op liggen deit. CGN7.282 – ménnigēen „Flöök“<sup>McG2.44</sup> – mit dēn gresigstēn „Flook“<sup>BFH</sup> – **Mz**: Hē hett én Rēēg Flöök|Flöök“ gēgen de Dūsteren Kūnsten utsproken. CGN7.247) ● **Zauberfluch Töverflöök (Mz**: én Koppel „Töverflöök“<sup>CGN7.293</sup>)

μ **fluchen** [vloeken<sup>NL</sup> [u:]] **flöken**<sup>B54a</sup> |MyJ4.102 [flöi-k<sup>n</sup>] (**Inf**: Hē kunn „flöken“, datt de Himmel dröhn!<sup>GRK3.3.053</sup> – „flöken“<sup>MyJ4.102,HPW</sup> – **Prs**: UNWETTER: Hē flöök|flöök“ un schell un kann dēn Weēg ni<sup>x20</sup> finnen. GRK3.3.041 – Hē flöök|flöök“ un schimp un schell. FEJ1.2.046 – **Prt**: Hē flöök|flök“ un flick dēn Kroom törecht. GRK3.3.054 – Hē schimp un flöök|flök“. FEJ1.2.147 – „flök“ hē<sup>DEH</sup> – „flöök“ hē<sup>BUR</sup> – **Perf**: „hett flöök“ un schafutert<sup>BMG</sup> – **Pliqu**: De Smitt in Odderood\* hārr|harr“ tō foken flöök|flöök“, wēnn't ni<sup>x20</sup> nōdig wēer. GRK5.2.122 – Dē sehēg ut, as hārr ém ēen én grōte Klammer an' Hāls flöök|flöök“. CGN7.332 – **Inf-Sub**: sien schändl!<sup>M3</sup> „Flöken“<sup>GRK</sup> – dat „Flöken“<sup>BMG</sup>)

● **verfluchen (sich) / (sich) verwünschen verflöken** (Ik much gēern weten, woans ik ém „verflöken“ kunn. CGN7.090 – Verflöök, dē Voder un Mudder minnachten deit. SHAK1.199); **verwünschen**<sup>B75</sup> (**Pleo**: MÄRCHEN: De Drook „hett“ ehr tō én ööl Minsch „verwünscht hatt“, datt ehr nūms hett kēnnen schullt!<sup>W3.3.70</sup>) → **schimpfen**<sup>3</sup> (FLUCHEN) → **schimpfen**<sup>2</sup> wg. **Schimperie**

μ **Flucht<sup>1</sup> / Ausrichtung** (IN GERADER LINIE) **Flucht** (w), Mz **-en** (in'e Flucht – ut'e Flucht – De Pieler stoht je āll ut'e Flucht.); **Richt** (w), Mz **-en** (ut'e Richt – De Pieler stoht je āll ut'e Richt.); **Rēēg** [rē'ch] (in'e Rēēg) ● **fluchten / ausrichten fluchten**<sup>B71</sup> [flu-ct<sup>n</sup>] (Wēnn de Timmermann wat opēnanner utrichten deit, dēnn seēg't hē, dat mutt fluchten. GOE.072); **utrichten**<sup>B71</sup> [ut-ri-ct<sup>n</sup>], **utfluchten** (Wi hebbt de Pohlen in de Löcker stellt, nu mööt wi noch utfluchten. – én Schapp wārt ēerst groff opsett un dēnn utflucht.)

μ **Flucht<sup>2</sup> / (I. S. V. das Fliehen)** [vlucht<sup>NL</sup>] **Flucht**<sup>WBH&H</sup> (w), Mz **-en**<sup>WBH&H</sup> (De Lüüd wēern op'e Flucht vōr de Granoten ween<sup>x83</sup> RB20020129LEU) → **vertreiben**<sup>1,2</sup> → **fliehen** wg. **utneihen, weglöpen, affulen, utbösten, utbüxen, afstuben,...**

μ **Flucht** (IN DIE FLUCHT JAGEN) → **vertreiben**<sup>1</sup>

μ **fluchten** → **Flucht**<sup>1</sup>

μ **flüchten** → **fliehen** wg. **utneihen, weglöpen, affulen, utbösten, utbüxen, afstuben,...**

μ **flüchtig** → **nachlässig (unordentlich)** wg. **rusig, flusig, pulterig, slunterig, nuschtig**

μ **Flüchtling** → **vertreiben**<sup>2</sup>

μ **Flug<sup>1</sup> / (I. S. V. das Fliegen)** **Flöj** ö|jō (M) [floc<sup>h</sup>, fluch; floc<sup>h</sup>], Mz **Flöög** öö|jü<sup>HOD</sup> |ōō [flö:ch, flü:ch<sup>HOD</sup>; floich] (**Flughienen** Flöjēben|, **Floggimmen**<sup>WBSH2.0988</sup> – De Spezialisten hārm wull versöcht, Dēlen vun de russ'schen „Flog“-Afwehr-Rakēten aftomontēren, dē süm|se<sup>x04</sup> stump moken schullen. RB20021128KOM – **Mz**: De US-Regēren is in Twēēbedacht, wat dēn EU-Report övēr Gehēēmflöög|, **Geheēmflöög**“ vun de CIA angeiht. NDR20060608KCB – För slecht Wedder<sup>x41d</sup> sünd ümmer wedder<sup>x41a</sup> Flöög|, **Flöge**“ afseēg't worm. RB20030109KOM) (WBH&H BIETEN AN: **1**) Flöög|, **Floog**“ (M), Mz Flöög|, **Flöög**“, ANALOG ZU **Pflug** = Plöög, Mz Plöög; **2**) Flöj|, **Floch**“ (M), Mz Flöög|, **Flöch**“, ANALOG ZU **Zug** = Toēg, Mz Töög; **3**) „Fluch|t“ (M), Mz „Fluch|ten“ – DAS ERSTE BEISPIEL FINDET SICH IM WBSH AUS DER JÄGERSPRACHE ALS „Floop“<sup>WBSH2.0158</sup> (w) = **Flug|Schwarm** DES BIRKWILDS; DAS ZWEITE BZW. DRITTE ANGEBOT IST FÜR DITHMARSCHEN IN DER EZ ZWEIFACH BELEGT: **a**) Én Plöög in' Toēg, én Hoddboor in'e Flügē(t)|, **Fluch|t**“, én Poēg op Land, Glück in'e Hand!<sup>WBSH2.0163(DIM)</sup> **b**) Obends in'e Ulenflöj|, **Ulenflug**“ dōöt de Fulen süm|jehr<sup>x06</sup> besten Toēg|, **Tugg**“. WBSH2.0257 IN WELCHER LAUTUNG AUCH IMMER, GEGEN EINE KONKURRENZ ZU **Flucht|Flügēt** IN ANDEREN BEDEUTUNGEN WAR ES SCHWER, SICH ZU BEHAUPTEN.); **dat Flēgen** [flē-g<sup>n</sup>], Mz- → **Abenddämmerung** → **Flugloch** wg.

**Tēhlock, Flöjlock** → **Flucht**<sup>1</sup> → **Flucht**<sup>2</sup> → **abheben** (zum Flug abheben) → **Ausbildung** (Flugausbildung) → **Rakete** (Flugabwehrrakete) wg. **Flēgerafwehrrakētē** → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE) → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU -flöj|-flügē!)

μ **Flug<sup>2</sup> Flöj** ö|jō (M) [floc<sup>h</sup>, fluch; floc<sup>h</sup>], Mz **Flöög** öö|jü<sup>HOD</sup> |ōō [flö:ch, flü:ch<sup>HOD</sup>; floich] ● **Abflug Affloj** ö|jō ● **Anflug** **Anflöj** ö|jō (De Maschien is güstern bi dichten Nevel bi'n Lann-„Anflug“ op dēn Flöghoben afstört. RB20030109KOM) ● **Ausflug** **Lusttuur** (w), Mz **-turen** (Hans\* hārr sien Fru dat al lang versproken, süm|se<sup>x04</sup> wullen tōhōop én „Lusttuur“ moken. DE57.018); **Lustfohrt**<sup>WBSHX|DIM</sup> (w), Mz **-en**; **Utfloj** ö|jō (Voder is krank ween<sup>x83</sup> un mook nu sien „eerste Utflocht“<sup>GRK5.2.146</sup> – Süm|se<sup>x04</sup> moken mit de Fohrröod én „Sünndagsutflog“ no de Gēēst. AXE.10 – Wi hebbt én „Utflog“ in'e Heid mookt. BRE10.116) ● **Einflug Infloj** ö|jō ● **Hinflug Hēnflöj** ö|jō ● **Nachtflug Nachtfloj** ö|jō ● **Pfingstausflug Pingsttuur** („Pingsttour“<sup>KÖH2.13</sup>)

● **Rückflug Trüchfloḡ** o|u|ōō; **Törn no Huus** ö|ōō [*tō<sup>ä</sup>n, tō<sup>ä</sup>n]*] (Ik wünsch jümüju<sup>X02</sup> én göden<sup>X50</sup> „Törn“ no Huus!<sup>DLZ20010310LÜT</sup>)

→ Tour (Ausflug) → zusammen wg. **op'n Dutt, tōhōp, tōsomen,...** → Reise wg. **Törn** → Gesellschaft wg. **Flōḡsellschop**

μ Flugblatt → Falter

μ **Flügel<sup>1</sup> /Vogelflügel Flünk** ü|u (M), MZ **Flünken|Flünk** (Hier kummt kēēn „Flünk“, hier kummt kēēn Lünk.<sup>GRK1.1.123</sup> – Wücke Möben<sup>Q09d</sup> kēmen nēēḡ ran un rōhren meist kēēn „Flünk“. <sup>LAF02.108</sup> – **Mz**: Dēnn schäll én annern Vogel kōmen mit „Flünken“ hell un witt.<sup>GRK1.1.123</sup> – Lüttje Vogeln sloopt in' Bōōm, rōhrt de „Flünk“ un piept in' Drōōm.<sup>GRK5.1.028</sup> – Süm<sup>X04</sup> hebbt „Flünk“ un flēēḡt dōr de Luft.<sup>FEJ1.3.056</sup> – beid' „Flünk“ vunēēn <sup>LAF02.116</sup> – Un hārr mien Hanne „Flünken“ an, sō flōōḡ sē as én Duuv!<sup>GRK5.1.029</sup> – Dor kummt de Kōōsch, neiht man ut, bruukt de „Flünken“!<sup>GRK5.1.091</sup> – De Hōhner recken<sup>m</sup> de „Flünken“ ut.<sup>DES7.020</sup> – Wi kriēḡt „Flünken“ as de Lünken!<sup>CGN28.09</sup> – „Flünk“<sup>DEH1.145</sup> – „Flünken“ as én Gōōs<sup>BMG</sup>) ● **Flügelspitze Dipp**<sup>DIM</sup> (M), MZ =EZ → Finger (Fingerspitze, Fingerkuppe) → Zehen (Zehenspitze) → Schnabel (Schnabelspitze)

μ **Flügel<sup>2</sup>** (TECHNIK) ● **Türflügel Dōōr** (W), MZ **Dōōren** (DER TEIL HIEB WIE DAS GANZE; ES GAB KEIN EXTRAWORT FÜR DEN TÜRFÜGEL.) (Mook de Dōōren dicht! – Kannst' mool de linke Dōōr openmoken! – Loot de Ünnerdōōr man tō!) (HEUTE ZUMEIST:) **Flōḡel**<sup>HOD</sup> (M), MZ -n → Lohdielentür<sup>3</sup> → Flügeltür ● **Fensterflügel dat Finster**, MZ -n, MZ -s (DER TEIL HIEB WIE DAS GANZE; ES GAB KEIN EXTRAWORT FÜR DEN FENSTERFLÜGEL: Èēn Finster hett sē open. – Dat rechte Finster geiht ni<sup>X20</sup> mēhr tō. – ODER: Mook mool de rechte Siet open!); HEUTE ZUMEIST: **Flōḡel**<sup>HOD</sup> (M), MZ -n → Lohdielentür<sup>3</sup> (Türflügel) → Tür<sup>1</sup> (Flügeltür) wg. **Dubbeldōōr, Twisseldōōr, Flōḡeldōōr** → **Mühlenflügel** (ALTE MÜHLEN) → Windkraftanlage (neue Windräder)

μ **Flügel<sup>3</sup> /Musikflügel Flōḡel**<sup>HOD</sup> (M), MZ -n (ZUMEIST AUCH REIN HD!) → Dreschflegel

μ Flügel stutzen → aufhalten<sup>1</sup> wg. **mōten, ophōlen,...**

μ **Flügelknōterich**<sup>ZAR</sup> &22 [Fallopia]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Acker-Flügelknōterich**<sup>ZAR</sup> /**Winden-Knōterich**<sup>WBSH|GMH</sup> /**Acker-Windenknōterich**<sup>KOP.310.5</sup> [Polygonum convolvulus]<sup>WBSH|GMH.224</sup> > [Fallopia convolvulus]<sup>GOOG|ZAR|KOP</sup> **Dreerkant** (M), MZ -en („Dreerkant“<sup>WBSH1.0846</sup> (NDIM)) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Rangelbōōkwēten<sup>WBSH4.0040</sup> (LOK), Riet|Rietohr<sup>WBSH4.0102</sup> (LOK) [+2], Smeerbōōkwēten<sup>WBSH4.0590</sup> (LOK), dat Sneerkruut<sup>WBSH4.0631</sup> (LOK) [+3], dat Suurkruut<sup>WBSH4.0943</sup> (LOK) [+3], Wille Wichel<sup>WBSH5.0614</sup> (LOK) [+1])

● **Hecken-Flügelknōterich**<sup>ZAR</sup> /**Hecken-Knōterich**<sup>GMH</sup> [Polygonum dumetorum]<sup>WBSH|GMH.224</sup> > **Fallopia dumetorum**<sup>GOOG|ZAR</sup> **dat Suurkruut**, MZ- („Suurkruut“<sup>WBSH4.0943</sup> (LOK) [+3]) → **Knōterich [Persicaria]** (Wasser-, Wasserpfeffer-, Ampfer-, Floh-) wg. **Rōde Quitz|Queek, de Bittern, Krent, Swattkārm** → **Vogelknōterich [Polygonum]** (Acker-|Aufrechter -) wg. **Swienkruut, Swiengras**

μ **Flügelschlag Flünkensläḡ** (M) [*-slach*], MZ -**släḡ** [*-slach*] (VON DER HIMMELSZIEGE, BEKASSINE: Sē treckt in én grōten Krink no'n bobēn rop, as gung dat steil bārḡan, un stōhnen deit sē bi jēēdēēn „Flünkenslag“.<sup>GRK3.3.103</sup>)

μ Flugente → Ente

μ Fluggesellschaft → Gesellschaft wg. **Flēḡersellschop**

μ **Flughafen /Flugplatz Flēḡerhōben**<sup>Q09d</sup> (M) [*flē<sup>l</sup>-g<sup>h</sup>-ho<sup>l</sup>-b<sup>n</sup>-ho<sup>m</sup>]*, MZ -s (Op dēn „Flēḡerhaben“ Köln-Bonn sünd twēē Flēḡers mit versēhrte Urlaubers ut Thailand lann<sup>t</sup>.<sup>RB20041231REG</sup> – Op „Flēḡerhabens“ wārrt sünnerli oppas<sup>t</sup>.<sup>RB20020911KEG</sup> – In Frankriek wüllt süm|sē<sup>X04</sup> as Protest gēgen de Ārbeitsmārktreform vundooḡ Stroten, Bohnhōōf un „Flēḡerhavens“ dichtmoken.<sup>RB20060404GOR</sup>); **Flōḡhōben** o|u|ōō [*floch-, fluch-, fouch-*] (De Maschien is güstem bi dichten Nevel bi'n Lannanfloḡ op dēn „Flōḡhaben“ Diyarbakir afstōrt.<sup>RB20030109KOM</sup> – An' Bremer „Flōḡhaben“ wiest dat Thermometer opstunns 14 Grood.<sup>RB20050915KOM</sup> – Èn Tōfohrt no'n „Flōḡhōben“ is ünnerspōōlt worn.<sup>NDR20030409NIP</sup> – „Flōḡhōven“<sup>DLZ20120302KLH</sup> – „Flōḡhōben“<sup>DLZ20130112KLH</sup>) → **Rollbahn** wg. **Rullbohn**

μ Flugkäfig (VOLIÈRE) → Pferch (DRAHTVERHAU, VOLIÈRE) wg. **Hōhnerhock**

μ **Flugloch** (AM BIENENKORB, TAUBENSCHLAG) **dat Tēhlock**, MZ -**lōcker** (AM BIENENKORB: Noch in' Hārvst summ dat in de Hüüschen, dicke Kluusters hungēn um de „Tēhlōcker“.<sup>GRK5.2.200</sup>); **dat Flōḡlock** o|u|ōō [*floch-, fluch-, fouch-*], MZ -**lōcker** („Fluchtlock“<sup>WBSH2.0164</sup>) ● **Himmelsrichtung** (DES FLUGLOCHS BEIM BIENENKORB) **Utfucht** (W) [*-fluch*], MZ- → **ziehen**<sup>3</sup> wg. **tēhn** → **Flug<sup>1</sup>** → **Flug<sup>2</sup>** → **Flucht<sup>2</sup>** → West → Boßelsport wg. **flüchten**

μ Flugplatz → Flughafen wg. **Flēḡerhōben, Flōḡhōben**

μ Flugverkehr → Flugwesen wg. **Flēḡerie**

μ Flugweite → Boßelsport

μ **Flugwesen /Fliegeri /Flugverkehr Flēḡerie** (W) [*flē<sup>l</sup>-g<sup>e</sup>-ri*], MZ- (Schina ploont noch mēhr „Flēḡeree“ in't Āll.<sup>RB20031015KEG</sup> – In dēn Bundsdaḡ geiht dat vundooḡ oōk um de gehēme CIA-„Flēḡeree“ över Düütschland.<sup>NDR20060407CYH</sup>)

μ **Flugzeug /Flieger Flēger** (M) [*fli'e-g'*], MZ **-s** (Mudder hâr in' Flēger|„Flegler“ ehm Sloop ni<sup>X20</sup> kregen. <sup>RMD2.060</sup> – Wiernachtsmann sien Flēger|„Flegler“ kann ni<sup>X20</sup> hōōchkomen, de Sack mit de Geschênken is tō swoor. <sup>DLZ20001202LUT</sup> – drēeundörtig Flēgers <sup>RB20020125LEUJ</sup>); **Maschien** (W) [*m<sup>a</sup>-schi:n*], MZ **-s** [*m<sup>a</sup>-schi:ns*] (Hē flōōg mit ên düütsche Maschien|„Maschin“ tō Huus. <sup>DLZ20010310LUT</sup> – **Mz**: Ploont wēer, „Maschiens“ op den Weēg no de USA in'e Luft to jogen. <sup>RB20060810JUH</sup>) ● **Verkehrsflugzeug Verkehrlflegler** <sup>RB20020822JUH</sup>  
 ● **Mittelstreckenflugzeug Middelstreckenflēger** (Airbus will den Middelstreckenflēger|„Mittelstreckenflēger“ nochmool verbeter'n. <sup>NDR20060710NIP</sup>) ● **Jagdflieger /Kampfflugzeug /Jäger Jagdflēger; Fechtflēger; Kampflēger** (Ên amerikoonschen Kampflēger|„Kamp-Flegler“ hett in Afghanistan ut Versēhn Bomben op ên kanoodschen Tropp afsmeten <sup>†RB20020418KOM</sup> – **Mz**: Amerikoonsche Kampflēgers|„Kamp-Flegers“ hebbt vunmorgens wedder <sup>X41a</sup> Falludscha angrep'n. <sup>NDR20041106NIP</sup>) ● **Tiefflieger Dēēpflēger** → **Wert**<sup>2</sup> wg. **Flēgerwârt**

μ **Flunder** → **Butt**

μ **Flur**<sup>1</sup> (IN WOHNGBÄUDEN) (IM WBSH GIBT ES NOCH KEINEN **Flōōr**, AUCH KEINEN **Fluur**.) ● **Flur im ländlichen Wohnhaus** BZW. **Vorhaus** 1) **Hauptflur Deel** (W), MZ **Delen** 2) FRÜHER WAR DIE **Deel** IN HELLE **Vördeel** UND DUNKLE **Achterdeel** UNTERTEILT. ● **weitere Flure im Wohnhaus Flōōr** <sup>WBH&H</sup> **ōōjuu** (M) [*flou<sup>a</sup>*], MZ **Flören** <sup>WBH&H</sup> (Teihn Minuten loter steiht sien Mudder bi uns in' Flōōr|„Fluur“ un fällt över unse Mudder her. <sup>†BUR08.20</sup> – Vör in' Flōōr|„Fluur“ wull Mudder kēen Schiet hebb'n. <sup>†BUR08.15</sup> – Uns **ōō** <sup>IM3</sup> Telefōn stunn op'n Flōōr|„Fluur“, achter'n Vörhang. <sup>DLZ20170623KLH</sup>); **Gang** (M), MZ **Gäng** <sup>WBH&H</sup> ● **Verbindungsflur** VON DER **Achterdeel** ZUM **Ställ**: **Gang** ● **Verbindungsflur** (ZUM SCHRUBBLATZ) **Schrubbgang** <sup>WBSH1.0031(DIM)</sup> ● **Flur** IN EINER HEUTIGEN WOHNUNG **Flōōr; Gang; Deel** → **Diele**<sup>1,2,3</sup> → **Schrubbplatz** wg. **Schrubbsteed** → **vorn** wg. **vör, vörn**

μ **Flur**<sup>2</sup> (IN ÖFFENTLICHEN GEBÄUDEN; IM ZUG) ● **Flur /Korridor Gang** (M), MZ **Gäng** <sup>WBH&H</sup> (IM ZUG: De lütten Gören rabackert as unklōök den „Gang“ op un dool. <sup>C6N7.121</sup> – De Lüüd drängeln sik in de „Gäng“. <sup>BUR01.53</sup>); **Flōōr** <sup>WBH&H</sup> **ōōjuu** (M) [*flou<sup>a</sup>*], MZ **Flören** <sup>WBH&H</sup> (NOTFALLÜBUNG IM KRANKENHAUS: Süm|Se<sup>X04</sup> lēpen op de „Fluren“ tō schriegen. <sup>NDR20031118HAD?</sup> – IN DER SCHULE: Buten op'n Flōōr|„Fluur“ al fung Frollein Alberts dat Singen an. <sup>BUR02.22</sup>) ● **Mittelgang in der Kirche Hōōftgang|Haupt-HOD** ● **Seitengang in der Kirche Siedengang** ● **Quergang in der Kirche Dweērgang** [*dwe<sup>a</sup>-*] ● **Eingang** BZW. **Vorraum der Kirche Vördeel** <sup>BRE10.057</sup>

μ **Flur**<sup>3</sup> (IN STALLGEBÄUDEN) ● **Große Diele** IM STALLTEIL DES ALTEN BAUERNHAUSES **Löhdeel; Grōōtdeel; Deel** ● **Futtergang** IM KUHSTALL, SCHWEINESTALL **Födergang** <sup>X46</sup> (M) [*fou-f-gan<sup>WH</sup>*], MZ **-gäng** <sup>WBH&H</sup>, **Föderstieg** <sup>X46</sup> (M) [*fou-f-sti:ch<sup>WH</sup>*], MZ **-en** ● **Mistgang** IM KUHSTALL, PFERDESTALL **Mistgang** [*mis-gang*], **Miststieg** <sup>WBSH<sup>X</sup></sup> (KUHSTALL: Sand muss dor ween<sup>X82</sup> för't Streuen vun den „Miststieg“ in' Ställ un för de Hoffsteed. <sup>DLZ20051008SPA</sup>); **Gang** (PFERDESTALL: De „Gang“ wēer ünmer feeēg. <sup>Y66.038T5J</sup>) → **Lohdiele** wg. **Löhdeel, Grōōtdeel, Deel** → **Dreschtenne** (LOHDIELE ZUR DRESCHZEIT) wg. **Döschdeel, Leēg, Loōg** → **Diele** (IM WOHNTHEIL DES ALTEN DITHMARSCHER BAUERNHAUSES) wg. **Deel, Vördeel, Achterdeel** → **Gehweg**<sup>3</sup> wg. **Stieg** → **Niedersachsenhaus**

μ **Flur** → **Diele**<sup>1,2,3</sup>

μ **Flusensieb** → **Sieb**<sup>1</sup> → **Waschmaschine**

μ **Fluss** [*âSE*] **dat Woter**, MZ-; **Au** (W), MZ **-en** (Hē kēem mit sien Èver de „Au“ ropfohrt. <sup>DLZ20011124LUT</sup> – *auf der anderen Seite des Flusses* op'e annere Siet vun de Au); **Woterlōōp** (M) [*-loup*], MZ **-lōōp** [*-loip*] (**Mz**: Mool gēēv dat op de lütten Woterlōōp|„Woterlōōp“ um Bōrg rum ên hēēl iverig<sup>M3</sup> Leben un Drieβen. <sup>†DLZ20081115SPA</sup>); [*stream*<sup>B|A</sup>] **Strōōm** (M) [*štroum*], MZ **Strōōm** [*štroim*] (RHEIN: Du sühst de Reβen de Hōōchden rop, du sühst vun boβen den Strōōm|„Strom“! <sup>GRK1.2.275+</sup> – De Strōōm|„Strom“ hett frōher ên annern Lōōp hatt. <sup>SPA2.051</sup> – Vör hunnert Johr drēβen noch dusend Seils op Sēē un op'n Strōōm|„Stroom“. <sup>KIR26.071</sup> – **Mz**: As Landmeter wuss hē vun Woterlōōp un Strōōm|„Strōm“ Beschēēd! <sup>GRK5.2.051</sup> – De Scheep sünd op de grōten Strōōm|„Strōōm“ un op de Sēē tō Huus. <sup>†DLZ20081115SPA</sup> – De Landschop mit de velen Bârgen un Dolen un brēden Strōōm|„Strōōm“ is fruchtbor. <sup>MAP2.095</sup>) → **Gewässer** wg. **Grōōv, Flēēt, Strōōm, Woterlōōp** → **Überfluss** wg. **Überflōōt**

μ **Flussbarsch** → **Barsch**

μ **flüssig** ● **dickflüssig /zähflüssig stampig** [*-pi, -g'*] → **breiig** wg. **pampig** → **sämig** (dickflüssig)

μ **flüstern**<sup>1</sup> /**tuscheln /raunen /Köpfe zusammenstecken** [*to whisper*<sup>B|A</sup>] **püspern**<sup>B99</sup> <sup>D|IM</sup> (**Prt**: Hē „püspert“ sien Mudder wat in't Ōhr. <sup>PI2T.195</sup> – **Perf**: Hē hett di doch wat in't Ōhr „püspert“, wat sä hē denn? <sup>T5J3.005</sup>); **pisseln**<sup>B97</sup>; ; **tuscheln**<sup>B97</sup> (**Prs**: De Kinner tuschelt noch in't Bett. <sup>CDH1.57</sup> – **Prt**: Marieken „tuschel“ êm wat in't Ōhr. <sup>FEJ5.1.135</sup> – **Pssv**: *würde getuschelt werden* Nu worr tuschelt wârn|„war tuschelt wârn“. <sup>FEJ1.2.103</sup>); **flustern**<sup>B99</sup> u|juu (**Inf**: IN DER KLASSE: Wat is dorachter lōōs, wat gifft dat dor tō „flustern“ un tō

pruuschen? <sup>BUR03.056</sup> – **Prt:** Ik fluster|„fluuster“ liesen. <sup>PEE7.13</sup> – ›De Slötel stickt‹, „fluster“ HARRY. <sup>CEN7.191</sup> – ›Bruuk dien Bëen un hōöl di ni <sup>X20</sup> op!‹, „fluster“ de Jung. <sup>SPA1.012</sup>; **swiestern** <sup>B98</sup> (**Prt:** ›Ik goh mool wat ruut, de Bëen verpedden‹, swiester ik mien Fru tö. <sup>GKA5.072</sup> – Dō „swiestern“ de Lüüd op én Mool. <sup>CEN7.133</sup>); [to whisper<sup>BlA</sup>] **wispern** <sup>B99</sup> <sup>DIM</sup> (**Inf:** ZWEISPÄNNER: wispern un pispern <sup>DIM</sup> – **Prt:** Hē „wisper“ ehr in’t Ohr. <sup>DLZ20020119LUT</sup> – ›Dat kannst du ni <sup>X20</sup> dōön‹, wisper mien Fru. <sup>GKA5.072</sup>) **liesen snacken** <sup>B84</sup> (Süm|Sē <sup>X04</sup> snackt hēel liesen.); **de Köpp tōsomensteken** <sup>B22</sup> [e:/i-e/-e:/] (**Prt:** Süm|Sē <sup>X04</sup> stēken|steeken“ de Köpp „tosāmen“. <sup>LAF08.070</sup>) → zuflüstern → lieblosen (Liebele) → reden<sup>1</sup> (allerlei Fundstellen) → zusamen wg. op’n Dutt, tōhōp, tōsomen,... → tuscheln (Heimlichtuerei) wg. tuscheln, Tuschelie,... → zuflüstern wg. tōschünnen, tōflustern → beruhigen wg. tūschen, tūscheln

μ **flüstern** <sup>2</sup> /gerüchteweise reden / I. S. V. „man hört“ / I. S. V. „noch nicht amtlich“ (KEIN BÖSARTIGER TRATSCH) **munkeln** <sup>B97</sup> (**Prt:** Dat „munkel“ ni <sup>X20</sup> veel Gōōds <sup>X50</sup> över ém, dat wuss hē sülben un mook dor sien Dōöntjes över! <sup>GRK5.2.100</sup> – **Pssv:** Dor worr munkelt|„war munkelt“, de ›Moltke‹ schull no Konstantinōpel. <sup>LAF10.104</sup>)

μ **Flut** → Ebbe und Flut

μ **fluten** (Z. B. EIN TROCKENDOCK VOLLLAUFEN LASSEN) /**auflaufen** (I. S. V. AUFLAUFENDES WASSER) [to flood<sup>BlA</sup>] **flōden** <sup>B52</sup> <sup>JGP.033</sup> [floi-dʰn] (*Die Flut kommt. Dat wārt flōden!*)

μ **Flutsaum** → Spülstrich wg. Spōōlstreek, Fēekstreek

μ **flutschen** → laufen <sup>2b</sup> (WIE GESCHMIERT LAUFEN) → schlüpfen <sup>1,2</sup>

μ **Focksegel** → Segel <sup>1</sup>

μ **Fohlen /Füllen** [foal<sup>BlA</sup>] **dat Fohl**, Mz **-en** (Flink wēer sē as én jōhrig <sup>M3</sup> Fohl|„Fal“. <sup>GRK5.1.148</sup> – **Mz:** De Stuten kēmen no’n Hingst un krēgen Fohlen|„Fohlen“. <sup>Y66.038T5J</sup> – Dor goht de Tōten mit de jungen Fohlen|„Falen“. <sup>GRK3.3.077</sup>); → **Pferd** <sup>1</sup> → **aufziehen** <sup>2</sup> (Tiere aufziehen) wg. optrecken, tōlēhren... → **Bruchzahlen** wg. drūdehālf

μ **fohlen** → gebären

μ **Fōhr** &18 (INSEL) [foʰ] **Fōhr** (Maria\* hārr én Ārvstück vun ehr Mudder, as wullhēbben Fruuns dē dreegt op Sylt un „Fōhr“. <sup>GRK3.3.138</sup>)

μ **Föhre** → Kiefer <sup>1</sup> [Pinus] wg. Führen,...

μ **fokussieren** → bündeln

μ **Folge** → Reihenfolge → einander (aufeinander; in Folge)

μ **Folge** (zur Folge haben) → ergeben wg. geβen, afgeβen, ruutkomen, ruutbroden, ruutsuren, no kōmen, dorvun wārn, sik ruutstellen → Begleiterscheinung (damit verbunden sein) wg. wat bi ween, wat mit vermookt ween,...

μ **folgen** <sup>1</sup> /verfolgen /hinterherkommen /hintergehen /hinterherfahren (hinterhergegangen, -gefahren, -geflogen kommen) **nokomen** <sup>B35</sup> [o:/u-e/-o:]; **achternokomen** (De Kaiser kēem mit sien Offzēers achterno! <sup>HEE20.050</sup> – Süm|Sē <sup>X04</sup> sēhgen, datt de Scheep āll ēēn bi ēēn achter mi nokēmen! <sup>KLW1.060</sup>); **achterankomen** [ach-tʰ-an-kō:m] (**Prt:** Peer un Fohlen „kemen achter em ran“! <sup>LAF08.056</sup> – **Imp:** [ko:m| ko:mp] „Koomt“ man ümmer „achteran“! <sup>MAG8.048</sup>); **achteropkomen** [ach-tʰ-op-kō:m] (**Prs:** [he’ kump, wi: ko:mp] REUE FOLGT DEM ÜBERMUT: De Jōōgd is överdodig, de Rü „kummt achterop“! <sup>GRK3.3.158</sup> – **Pa2:** BEIM KARTENLEGEN: Pieknegēn wēer ümmer fōōrts achteropkomen! <sup>LAF20.064</sup>); **achteranlōpen** <sup>B38</sup> [ou/ö-e/-ou] (De Hōhner wēern „achter“ süm|ehr <sup>X05</sup> „ran lopen“! <sup>LAF08.059</sup>); **folgen** <sup>B73</sup> (**Inf:** BIS ZUM WEG UND ZU NACHBARS KOMPOST: Quitz <sup>X47</sup> un Nettelēn hebbt Wuddeln, dē ēēn bet ünner Āllmanns Weğ un Novers Mieten „folgen“ kann! <sup>GRK3.3.135</sup> – **Prt:** Hē „folg“ ehr op Gelogen as ehrn Schadden! <sup>GRK1.1.035</sup> – Hē „folg“ de Spōōr dōr’n Kruutgoom! <sup>BUR01.36</sup>) ● **auf dem Fuße folgen in’e Hacken lōpen** (Dat is de Tiet, wō de Obendnevel dēn Morgendook in’e Hacken löppt!) → Leichenzug wg. folgen → hinterherlaufen → befolgen wg. nokomen → verfolgen (im Nacken sitzen) wg. nostellen,...

μ **folgen** <sup>2</sup> **kōnnen** /VOR ALLEM I. S. V. **verstehen ni achterankomen kōnen** (Ik kann gor ni <sup>X20</sup> achterankomen, sō gau geiht dat dor op’e niede Schōōl!) → verstehen

μ **folgen wollen** → hinterherwollen

μ **folgen** (JMD. FOLGEN, AUCH HEIMLICH) → verfolgen

μ **Folgen nicht mehr bedenken** → wagen wg. nārms wat op reken

μ **folgend** → nächst <sup>1a</sup>

μ **Folger|in** → Leichenzug (Teilnehmer|in) → Nachfolger|in → Thronfolger|in

μ **foltern** → quālen <sup>1</sup> wg. pieren, piesacken, triezen, traktēren, kujonēren, maltretēren, tribbelēren, fāren,...



μ **Fond**<sup>FR</sup> /**finanzieller Grundstock** **Putt** (M), MZ **Pütt** (De Regären will en Putt|„Pott“ >Höchwoter-Hölp< inrichten.<sup>RB20020823SHUC</sup>); **Geldputt**

μ **foppen** → **narren** → **necken** <sup>WG.</sup> **optrecken, brüden, stickeln**

μ **forcieren** → **vorantreiben**

μ **Förde Föör** [foʳ] (Süm|Sē<sup>X04</sup> schullen bi de gröte Windjammerparood op de Kieler „För“ mitschippem!<sup>HEE17.090</sup>)

μ **fordern /verlangen /abverlangen föddern**<sup>B99|X43b</sup> **öje** [föd-dʰn, 'fö-l-f-n] (**Inf:** Nu schullen de Timmerlüüd mit Meters un Millimeters umgohn, as dat de Tēkens vun de Motören „föddern“ dään!<sup>GOE.146</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd dor „an't Föddern“, dat Lēhrgeld för junge Lüüd schull orri wat minner wärm!<sup>RB20030408LEU</sup> – **Prs:** FABEL: Hē geiht no en Böökloden rin un „föddert sik“ en Störtebeker un noch mehr sōön Böker!<sup>PVB08.38MYG</sup> – De IG-Metall „föddert“ 6,5 Perzent mehr Geld!<sup>RB20020214KOM</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> „föddert“, datt Russland sien Truppen ut Tschetschēnien aftrecken deit!<sup>NDR20021025CVH</sup> – **Pa2:** Hārr blöōts noch fehlt, datt hē dat öök noch föddert<sup>X43b</sup> hārr!<sup>GKA5.048</sup> – Fischer\* hett nochmool „föddert“, datt de Wopen-Inspektören mehr Tiet krieg!<sup>NDR20030127NIP</sup>; **verlangen**<sup>B75</sup> (**Inf:** Mehr schien hē ni<sup>X20</sup> tō „verlangn“!<sup>GRK5.2.189</sup> – Dat kannst' ni<sup>X20</sup> „verlangn“!<sup>PIT2.230</sup> – Hē lēhr āll, wat sien Schöölmeister „verlangn“ much!<sup>GRK5.2.264</sup> – **Prs:** Hē „verlangt“ dat vun sien Fru!<sup>BUR09.052</sup> – **Prt:** PFLIGE: Ehr Kräften recken ni<sup>X20</sup> ut, de Natuur „verlang“ ehr Recht, sē muss sik mit doollēgen un en Fru tō Hölp nehmen!<sup>GRK5.2.142</sup> – **Pa2:** De Verēen >Quickborn< schāll sülben sien ēgen Oplösen „verlangt“ hēbben!<sup>QuZ2008.1.023MYH</sup> – **auch mit Hilfsverb:** **verlangen ween:** Dat is de Oppositschöön in en Andrag gēgen de Regären verlangen!<sup>RB20020129LEU</sup> – Beide Kannedoten sünd dat verlangen!<sup>RB20020813LEU</sup>; **hēbben wüllen**<sup>B17</sup> (De Gewārkschop will hēbben, datt dat ünnersöcht wārrt!<sup>NDR20030325HAD</sup>) ● **unverschämt fordern** (Hē hett dat Muul orri wiet open!) ● **nicht verlangen** (*Das musst du auch nicht tun, das verlangt keiner!* Dat schasst du öök ni<sup>X20</sup>!<sup>LAF20.063</sup>) ● **Forderung** (BES. AUCH FINANZIELL) /**Inkasso Föddern**<sup>X43b|P5</sup> (W), MZ

**-s** (Mēnig Föddern<sup>X43b</sup> kann hē afschrieben! – De Bundeswehrverband hett sik achter „en Föddern“ vun de FDP stellt!<sup>RB20030327PPH</sup> – De Banken schüllt Födderns|„Föddern“ vun Milljööns in' Schöstēen schieben!<sup>RB20041116KOM</sup> – En Bārg Födderns<sup>X43b</sup> hārr hē, man kēen Geld in'e Kass!); **dat Föddern**, MZ- (In dissen Punkt hett hē „dat Föddern“ vun de Lüüd nogeben!<sup>RB20020905KOM</sup> – Hē hett „dat Föddern“, datt de Verdrag föörts künnigt wārrt, tōrūchwiest!<sup>RB20040212KOM</sup>); **dat Begēhr**, MZ- (Sōön Gesett is dat gröte „Begehr“ vun de doren Lüüd!<sup>RB20030214KEG</sup>); ● **umschreibend:** (SCHWIERIGES INKASSO: Vun em muttst di dat Geld mit de Knieptang holen!) → **quengeln** (HEULEND FORDERN) → **auffordern** <sup>WG.</sup> **opföddern** → **einfordern** <sup>WG.</sup> **inföddern** → **herausfordern** <sup>WG.</sup> **ruutföddern** → **überfordern** <sup>WG.</sup> **överföddern** → **zurückfordern** <sup>WG.</sup> **tōrūchföddern** → **auftrumpfen** (AUFTRUMPFEND FORDERN) <sup>WG.</sup> **oprufen** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **fördern**<sup>1</sup> /**hochpumpen** (z. B. Öl.) **vördooghöhlen|vör'n Dağ holen**<sup>B55a</sup>; **hööchholen; hööchpumpen**<sup>B74</sup> (De Ööl exportēren<sup>Pat.M</sup> Länner wüllt ni<sup>X20</sup> noch mehr Ööl „hochpumpen“.<sup>RB20020919PPH</sup>); **Ööl|Köhl hieben**<sup>B46a</sup> [hi-bʰn, hi:m], **Ööl|Köhl lüchen**<sup>B83</sup> [lū-chʰn] ● **Förderung** (I. S. V. ÖL-, KOHLEFÖRDERUNG) **dat Hieben**, MZ- [hi-bʰn, hi:m], **dat Lüchen**, MZ-; **dat Ööhlieben; dat Köhlhieben** ● **Förderanlage** [transportinstallatie<sup>NL</sup>] **Transpöörtanloög** (W), MZ **-anlogen** ● **Förderband** [transportband<sup>NL</sup>] **dat Lööpband**, MZ **-länner; dat Transpöörtband** ● **Förderkorb** [liftkooi<sup>NL</sup>] **Hievkorf** (M), MZ **-körv; Optreckkorf** ● **Förderturm Hievtöörn** (M), MZ **-s; Optrecktöörn** ● **Ölförderland dat Öölland**, MZ **-länner** → **Anker**<sup>2</sup> **lichten** <sup>WG.</sup> **hieben...** → **hochziehen** <sup>WG.</sup> **hieben** → **heben**<sup>1</sup> (ANHEBEN) <sup>WG.</sup> **lüchen** → **Fahrstuhl** (LIFT) <sup>WG.</sup> **Fohrstöhl**

μ **fördern**<sup>2</sup> (BES. AUCH FINANZIELL) /**JMD.** **aufhelfen** /**JMD.** **auf die Beine helfen** [vooruihelfen<sup>NL</sup> ui=[ɔʳ]] [to advance, to promote<sup>B|A</sup>] **vöranhölpn**<sup>B33</sup> [ö-o-o] (Plattdütsch muss veel mehr vöranhölpn wārrn, wēnn dat överleben schāll!); **ünner de Arms griepen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e-]; **vöranbringen**<sup>B45</sup>; **ophölpn** (Mit dat Geld vun de Kerosin-Stüür köönt süm|Sē<sup>X04</sup> dēnn dē Länner „ophölpn“, dē dat ni<sup>X20</sup> sō gööt geiht<sup>X50</sup>.<sup>RB20050204LEU</sup>); **wiederhölpn** (Süm|Sē<sup>X04</sup> föddert, de Stoot schull de doren Bedriepen mit Geld „wiederhölpn“.<sup>RB20020322LEU</sup>); **tō Bēen bringen**<sup>B45</sup> (Sōön Mann, spattlohm in Willen un Döön, kann sē em „to Been bringen“?<sup>FEJ1.4.108</sup>); **op'e Bēen hölpn** (De USA wüllt drēē Milljārdēn Dollar utgeben, datt süm|Sē<sup>X04</sup> dēn Irook wedder<sup>X41a</sup> „op de Been hölpn“ köönt.<sup>RB20030325LEU</sup>); **föddern**<sup>B99</sup> [föd-dʰn] ● **Förderer Ophölper** (M), MZ **-s** ● **Förderung** (BES. AUCH FINANZIELL) **dat Vöranhölpn**, MZ-; **dat Ophölpn**, MZ- (De Sellschop för „dat Ophölpn“ vun de Wēertschop hett en List vun Vörslääg opstellt.<sup>RB20041112LEU</sup>); **Ophölp** (W), MZ **-en**; ● **Anerkennung Abwertung:** (ZU WENIG FÖRDERUNG: *Tropfen auf den heißen Stein* Dat wēer je man en lütten Sluck ut'e Buddel. – Löhnt sik ni<sup>X20</sup>, dor um tō snacken. – HILFREICHE FÖRDERUNG: Köönt wi gööt<sup>X50</sup> bruken! – Dat wēer mool richtig en Sluck ut'e Buddel!) ● **Förderklasse** (FÜR DIE SCHWÄCHEREN) **Ophölpklass** (W), MZ **-en; Möötmookklass; Lütte-Schreed-Klass;**

**Nu-man-sachten-Klass; Tippel-Klass** ● **Förderklasse** (FÜR DIE STÄRKEREN) **Vöranhölpklass** (w), Mz **-en**; **Opfödderklass**; **Gröte-Schreed-Klass**; **Nu-man-tö-Klass**; **Klabaster-Klass** ● **Förderkreis** **Frünnenkrink** (w), Mz **-s**, Mz **-en** ● **Förderkurs** **Ophölpkurs** (w), Mz **-en**; **Vöranhölpkurs** ● **Fördermaßnahme** **dat Möötmoockprojekt**, Mz **-en**; **Ophölpprojekt**; **Vöranhölpprojekt** ● **Fördermittel** **dat Hölpsgeld**, Mz **-geller**; **dat Möötmoockmiddel**, Mz =EZ, Mz **-n**, Mz **-s**; **Ophölpmiddel**; **Vöranhölpmiddel** ● **Förderpädagogik** **Ophölppädagogik** (w), Mz **-en**; **Vöranhölppädagogik** ● **Förderplan** **Ophölpploon** (w), Mz **-s**; **Vöranhölpploon** ● **Förderpreis** **Ophölpries** (w), Mz **-en**; **Möötmoockries**; **Nu-man-tö-Pries** ● **Förderprogramm** **dat Ophölpprogramm**, Mz **-en**; **Vöranhölpprogramm**; **Andrievprogramm** ● **Förderverein** **Frünnenverëen** (w), Mz **-s** → **Vorhaben** → **unterstützen** wg. **ünnerstüuten**, **ünner de Ärms griepen**,... → **zukommen lassen** wg. **töschööstern**, **tösteken**,... → **helfen** wg. **hölpn**,... → **einsetzen**<sup>2</sup> (SICH FÜR ETW. EINSETZEN) wg. **sik stärk moken för**, **favorisëren**,... → **halten**<sup>7a</sup> (ZU JMD. HALTEN) wg. **dat hölen mit**, **hölen op**,... → **ermuntern** wg. **opmünnern** → **Unterstützung** wg. **Ünnerstüuten** → **Schule** (FÖRDERSCHULE) wg. **Hölpshööl**, **Ophölpshööl** → **entwickeln**<sup>2</sup> → **Entwicklung** → **Entwicklungshilfe** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **Forderung** → **fordern** wg. **Föddern**,...

μ **Förderung** → **fördern**<sup>1</sup> wg. **dat Ööllüchen**,... → **fördern**<sup>2</sup> wg. **dat Ophölpn**,...

μ **Forke /Gabel** [**for**<sup>B|A</sup>] **Fork** (w) [**fo**<sup>a</sup>**k**], Mz **-en** (Hē tēek èn Spöörweëg mit de „**Fork**“.<sup>GRK1.2.281+</sup> – Kloos\* kummt mit de „**Fork**“ anlöpen un will de Prückel döötsteken.<sup>PVB23.022MYG</sup> – Dē gung mit èn Fork op èm löös.<sup>KRM2.07</sup> – **Mz**: Èn poor annere këmen mit „**Forken**“ achteran, mit Wuppen un Hausoot op Hööd un op Schullen.<sup>GRK5.2.083</sup>); **Gaffel** (w), Mz **-n**; **Govel**<sup>Q09f</sup> (w), Mz **-n** (Wi seggt ›Fork‹ un ›Gaffel‹ tō èn Govel); **Gawel**!<sup>GRK5.1.057</sup>) ● ZWEIZINKIG (FÜR GARBEN): **Gärvfork** ● ZWEIZINKIG (ZUM AUFSTAKEN): **Opstokerfork**; **Stookfork** (**Mz**: Dō kooht de Knechten mit Mist- un Stookforken|„**Stakforken**“ un sloot dèn Foss dööt.<sup>PVB08.20MYG</sup>) ● DREI-/VIERZINKIG (ALS MISTFORK): **Mistfork** [**mi**<sup>B</sup>-**fo**<sup>k</sup>] (Hinnerk nēhm sik èn „**Mistfork**“, fööl sien Hannen op'n Stööl un lä sien Kinn dor boben op.<sup>LAF08.033</sup> – Sē drück èm de Mistfork|„**Mistfoork**“ in'e Hand.<sup>BR10.100</sup> – **Mz**: Dō kooht de Knechten mit Mistforken|„**Meßforken**“ un Stookforken un sloot dèn Foss dööt.<sup>PVB08.20MYG</sup>) ● VIELZINKIG (SCHAUFELFÖRMIG, MIT VERDICKTEN ZINKENSPIZZEN): **Röbenfork**<sup>Q09d</sup> [**roi**-**b**<sup>n</sup>- ‚**roim**-], **Kantüffelfork** ● VIELZINKIG (SCHAUFELFÖRMIG, MIT SPITZEN ZINKEN): **Steingabel /Schotterforke** **Grandfork**; **Stēēnfork** → **Tang** wg. **Dangfork** → **Zinke** → **zinkig** → **Schaufel** wg. **Piekesch** → **Stiel** → **ernten**<sup>1</sup> wg. **Afforker**, **Forklock**

μ **forken forken**<sup>B77</sup> [**fo**<sup>a</sup>-**k**<sup>n</sup>] (**Pr**: AUF DEM FUDER: Hē stunn un „**fork**“, sien Fru wēer boben un loo'lood.<sup>GRK5.1.111</sup>) ● **aufstaken** **/hinaufforken** (GARBN MIT DER FORKE|GABEL ZUM FUDER HINAUF- ODER VOM FUDER ZUM KÖRNBODEN HINAUFSTAKEN) **opstoken**<sup>B54a</sup>; **ropforken**<sup>B77</sup> (De Grööt knecht steiht ünner dat Luuklock|Forklock, wō hē de Ströhbunnen no'n Böhn „**ropfork**“.<sup>RMD3.009</sup>) ● **abstaken /abforken** (GARBN MIT DER FORKE|GABEL VOM FUDER ZUMEIST ZUM KÖRNBODEN HINAUFSTAKEN) **afstoken**<sup>B54a</sup> (Hē härr dèn swoorsten Posten, dat „**Afstaken**“!<sup>GRK5.1.340</sup>) → **ernten**<sup>1</sup> wg. **Afforker**, **Forklock** → **staken** wg. **stoken**

μ **Form Form** (w), Mz **-s** (IN DER GIEBEREI: Op èn Rēck Bōör lēgen gewältige „**Forms**“ tō'n Tinnuss!<sup>GRK5.2.507</sup>) ● **Kastenform** (VON KUCHEN) /AUCH: **Napfkuchenform** **Pufferform** ● **Springform** (ZUM BACKEN) **Springform** ● **Tortenform** **Töörtenform** → **Plattform** wg. **Plattform**

μ **Form** → **Gestalt** → **als**<sup>3</sup> (ALS FREUND, IN FORM VON, ANSTELLE, ANSTATT) wg. **för Swienflēesch**,...

μ **förmlich** → **regelrecht**

μ **formlos** → **ungezwungen** wg. **licht un leifig**, **unschenant**, **frieweg**

μ **formulieren** (abfassen) → **schreiben** wg. **schriëben**

μ **forsch**<sup>1</sup> **/barsch /scharf /schroff /unfreundlich /kurz angebunden basch** (→ <sup>M5</sup> 1.a: Hē wull ehr „**basch**“ ahfohren, man de Wöör blēben èm in de Kehl sitten.<sup>LAF11.114</sup> – **3.d**: **basche** Antwöört); **schârp** [**scha**<sup>a</sup>-**p**] (Süm|Sē<sup>X04</sup> sēten dor mitünner bi èn stieben Groëg un schârp|„**scharp**“<sup>M3</sup> Koortenspeel.<sup>GRK5.2.496</sup>); **brutt** u|o (>Dat Geld is mien, ik kann dormit döön, wat ik will!< sä hē plump un gluup Mären\* „**brutt**“ an.<sup>FEJ5.3.166</sup>); **forsch** oo|o [**fo**<sup>a</sup>-**sch**] (NACH 1864: De Direkter wēer natüürlī èn Preus mit èn foorschen|„**forschen**“ Töön!<sup>DEH1.106</sup>) → **dumm kommen**

μ **forsch**<sup>2</sup> **/schneidig /tüchtig /entschlossen /kraftvoll** **forsch** oo|o [**fo**<sup>a</sup>-**sch**] (**beherzt** De Jäger gung dèn Boor „**forsch**“ tō Lief un lēet öök noch de Hunnen op èm löös.<sup>TSJ3.005</sup> – **schneidig**, **kurz angebunden** Hē springt foorsch um mit sien Lüüd. – **schneidig**, **üppig** Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt èn beten foorsch leevt. – „**Foorsch**“ fällt de Wind in dat Roggenfeld.<sup>BUR01.07</sup> – **Wulf**\* un **Kai**\* wēern „**forsche**“ Keerls, echte Dithmarscher Roos!<sup>FEJ5.2.242</sup>) → **verwegen** (→ **üppig**)

μ **forschen söken**<sup>B41</sup> [<sup>ʹ</sup>sɔi-k<sup>o</sup>n], **ruutsöken**<sup>B41</sup>; **ruutfinnen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (**Inf**: Wènn de Wetenschop wat ruutfinnen|„ruutfinnen“ deit, dènn is dor öök wat an!<sup>DLZ20170324KLH</sup> – **Perf**: De Wetenschop „hett“ dat ruutfinnen|„ruutfinnen“.<sup>DLZ20170324KLH</sup> – Forschers „hebbt“ je ruutfinnen|„ruutfinnen“, dor sünd uns’ Gene schuld an.<sup>BUR09.019</sup>); **utfinnen** (De Bundsdağ höllt Root över dat Utfinnen mit Stammzellen.<sup>RB20020130KEG</sup>); **forschen**<sup>B77</sup>

μ **Forscher|in** ● **Forscher Ruutfinner** (M), MZ -s; **Utfinner**; **Forscher** (M), MZ -s ● **Forscherin Ruutfinnersche**<sup>P8</sup> (W), MZ -schen; **Utfinnersche**<sup>P8</sup>; **Forscherfru** (M), MZ -fruuns

μ **Forschung Forschen**<sup>P5</sup> (W), MZ -s; **dat Ruutfinnen**, MZ-; **dat Utfinnen** ● **Forschungs- Ruutfinn-** (Ruutfinnprogramm); **Forsch-** (Forschprojekt); **Forscher-** (Forscherschipp)

μ **Forschungsergebnisse** → **Erkenntnisse** WG. **Insichten winnen**

μ **Förster|in** ● **Förster Holtwohrer|Holtwohr’** (M), MZ -s (Sien Herr, de „Holtwohrer“, hårr sik an én öle Eëk ophungen!<sup>BCJ5.2.172</sup> – De „Holtwohr“ hett én Eëk afsloon, veel hunnert Jahr hårr dē dor stohn!<sup>BCJ5.2.377</sup>); **Förster** (M), MZ -s ● **Försterin Holtwohrsche**<sup>P8</sup> (W), MZ -schen; **Förstersche**<sup>P8</sup> (M), MZ -schen → **Bedienung**<sup>3</sup> (Kellner) WG. **Opwohrer** → **Wart** WG. **Wohrer|Wohr’, Wärter**

μ **Forstweg** → **Weg**<sup>1</sup>

μ **fort** → **weg**

μ **fort** (in einem fort) → **immer**

μ **fortbekommen** → **ablösen**<sup>1</sup> (Schmutz ablösen)

μ **fortbekommen** → **rühren**<sup>2</sup> → **Fleck**<sup>1</sup>

μ **fortbleiben** → **fernbleiben** (nicht wiederkommen) WG. **wegblieben**

μ **Förtchen** → **Berliner** (Pfannkuchen)

μ **fortdauern /anhalten biblieben**<sup>B32|Q09a</sup> [<sup>ʹ</sup>bi:-bli:-b<sup>e</sup>n, -bli:m] [*i:/i-e’-e:*] (**Prs**: Un sō „bliff“ dat Wedder<sup>X41d</sup> „bi“ bet Friedağ hēn.<sup>RB20020917SHUC</sup> – **Prt**: Dat kēem sō, as Hinnerk sik dat dacht hårr: dat blēev|„blev“ nu ēerstmool sō „bi“.<sup>LAF11.090</sup> – Sō blēev|„bleev“ dat noch én poor Dooğ „bi“.<sup>QU014.17GAO</sup> – de Regen „bleev bi“<sup>FE31.3.249</sup>) → **beibehalten** (festhalten an, so lassen) WG. **biblieben, bibehölen, behölen, sō loten** → **weitermachen** (fortfahren) WG. **biblieben, wiedermoken, tōmoken**

μ **fortfahren** → **weitermachen** WG. **biblieben**

μ **fortfallen** → **wegfallen**

μ **fortlassen /weglassen** (FORTGEHEN|WEGGEHEN, -FAHREN, -ZIEHEN LASSEN, VERREISEN LASSEN) **wegloten**<sup>B34</sup> [*o:/ā(ä)-e’-o:*] („weglat’n“<sup>P1T</sup>) → **verzichten** WG. **wegloten**,...

μ **fortmüssen /wegmüssen** (FORTGEHEN|WEGGEHEN, -FAHREN, -ZIEHEN MÜSSEN, VERREISEN MÜSSEN) **afschölen**<sup>B19</sup>-**schüllen** (Hē schull|„scholl“ nu söben Dooğ vun Stina\* „aff“.<sup>LAF17.061</sup>) → **trennen**<sup>2</sup>

μ **fortreiten wegrieden**<sup>B32</sup> [*i:/i-e’-e:*]; **dorvunrieden**<sup>B32</sup> (**Prs**: Hē sett sik op’t Peerd un ridd dorvun|„ritt darvun“!<sup>GRK3.5.289</sup> – **Prt**: Hē gēev sien Ruun de Sporen un rēēd|rēē’ dorvun|„ree dervun“!<sup>GRK5.1.254</sup>)

μ **Fortschritt Schritt no vörn** (M), MZ =EZ, MZ **Schreed no vörn** [*schre:*]; **dat Vörankomen** → **Erfolg**<sup>3</sup> **haben** (vorwärtskommen, weiterkommen, Fortschritte machen) WG. **vörankomen, vörwärtskomen|-gohn, bārgōpgohn, wiederkomen, wiederbringen** → **Rückschritt** (RÜCKSCHRITTE MACHEN)

μ **fortsetzen** (EINE BELIEBIGE TÄTIGKEIT) **wiedermoken**<sup>B54a</sup> (Karstadt-Quelle will blōōts mit de grōten Filjolen „wiedermaken“.<sup>RB20041126LEU</sup> – Simōnis worr gēem mit de rōōt-grōne Koalitschōön „wiedermoken“.<sup>NDR20050222N1P</sup>) → **weiter** → **weiter** -> **beibehalten** WG. **biblieben**,... → **fortdauern** WG. **biblieben**,... → **weitermachen** WG. **biblieben**,...

μ **fortsetzen, sich** → **weitergehen**

μ **fortspülen /wegspülen weğspölen**<sup>B55a</sup> [*wäch-špoiln*] (**Inf**: Du muttst dat Schiet je öök noch „wegspölen“!<sup>RMD2.039</sup>); **wegswemmen**<sup>B89</sup> | **HOD**

μ **fortwährend** → **immer**

μ **fortwehen /wegwehen /wegwirbeln weğküseln**<sup>B96</sup> (**Prt**: Wind ém „wegküsel“<sup>FEJ1.3.058</sup>)

μ **Foto** → **Gemälde**

μ **Fotoapparat /Kamera Knipskasten** (M) [*knips-kas-s<sup>o</sup>n*], MZ -s; **Fōtoapparoot** (M), MZ -roten

μ **Fotografie** → **Bild**

μ **fotografieren afnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-é-ó:] (Else\* un Reimer\* wullen sik nochmool „afnehmen“ loten.<sup>LAF08.069</sup>); **knipsen**<sup>B76</sup> (Du dörstv di anstellen un di „knipsen“ loten.<sup>RMD2.046</sup> – Ên Huus wull ik „knipsen“.<sup>DLZ20120601KLH</sup>); **fotografieren**<sup>B59a</sup> [fou-to-ɡ<sup>ʰ</sup>-ʼfe<sup>ʰ</sup>n] ● **sich fotografieren lassen sik afnehmen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-é-ó:] (Hê lêët sik mit sien Piep afnehmen.<sup>PIT2.089</sup>)

μ **Fracht** [vracht<sup>NL</sup>] **Fracht** (w), MZ **-en** [ʼfra-çh<sup>n</sup>] (De Schuner lêëg vör Ystad\*, um „Fracht“ tō nehmen.<sup>GRK3.3.166</sup> – Dat kummt op de „Fracht“ an.<sup>FEJ1.3.176</sup>) ● **Frachtwagen** [vrachtwagen<sup>NL</sup>] **Frachtwoojl-wogen** (m), MZ **-wogens** (Ik goh morgen mit Kruus sien „Frachtwagen“ un fohr mit ên Schipp von Brunsbüttel!<sup>GRK5.2.443</sup> – Hier kēmen ūmmer de „Frachtwagens“ ut'e Heid no Brunsbüttel dōr!<sup>GRK5.2.199</sup> – „Frachtwagens“<sup>FEJ1.4.158</sup>) → **Zug**<sup>1</sup> wg. **Frachttoğ** → **Ladung** wg. **Loden**

μ **Frachter** / **Frachtschiff** **Frachter** (m), MZ **-s** ● **Containerschiff** **Containerfrachter**

μ **Frack** → **Festrock**

μ **Frage** **Frooğ** (w) [fro:çh], MZ **Frogen** [ʼfro-ɡ<sup>n</sup>] (Op ehr hastig' Frooğ|„Frag“ sä hē, dat wēer wat beter worm mit ehr Mudder!<sup>GRK5.2.097</sup> – Dō kēem de Frooğ|„Frag“ op.<sup>DLZ20010407LUT</sup> – Wat för ên dummerhaftige „Frooğ“!<sup>BÄH09.47</sup> – „Frooğ“<sup>DLZ20170714KLH</sup> – **Mz**: Àll disse „Frogen“ schōten mi dōr'n Kopp.<sup>RMD2.031</sup>) ● **Vertrauensfrage** **Vertruunsfrooğ** („Vertroensfråg“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **ungelöste Fragen** (Dat gifft noch veel „Frogen“, dē openstoht un op ên Antwōrt tōōbt.<sup>SPA2.010</sup>) ● **WISSENSFRAGE NEBST RATLOSER ANTWORT**: (Wo kummt dat? Jo, Minsch, wo kummt Kōhschiet op't Dack?!<sup>MbSH3.0244(DiM)</sup>) → **aufkommen** (VON FRAGEN) → **vorbringen** (Fragen vorbringen) → **Nachfrage** → **Umfrage** → **Problem**<sup>1</sup>

μ **Frage** (nicht infragekommen) → **verhindern**

μ **Fragebogen** → **Papier**<sup>2</sup> wg. **Utfrōoğpapier**

μ **fragen fragen**<sup>B47b</sup> (**Inf**: Dō hōōr.<sup>X65</sup> hē op'e Huusdeel ên schüchtern Fruunsstimm no Gēer Wies\* „fragen“!<sup>GRK5.2.112</sup> – **Prs**: Wi frooğt|„frog“ ni<sup>X20</sup> mēhr!<sup>HEE19.031</sup> – **Prt**: Sē frooğ|„frag“, watt wi Musik moken kunnen?<sup>GRK3.5.296</sup> – Hē frooğ|„frog“ Anton\*, watt hē ni<sup>X20</sup> mit êm no de Masch fohren wull, hē kunn êm ên beten Handrecken dōōn!<sup>GRK5.2.110</sup> – Hē frooğ|„fraag“ dēn Wēert, wat de Lärm tō bedüden hāt!<sup>PIT2.030</sup> – Sē schüddel dēn Kopp un frooğ|„frog“ dēnn op Spoonsch.<sup>BMG3.029</sup> – **Pa2**: Bōōtsfōhrer Frieche\* Holm\* wuss dōk ên Geschicht von Napōleon\*, wēnn hē frooğt worr|„fragt war“, watt hē êm noch kēnt hāt!<sup>GRK5.2.318</sup> – Dor „hett“ noch nūms no frooğt|„frog“!<sup>HEE18.050</sup> – **Imp**: Frooğ|„Frag“ Antje\*, watt sē Tēe un Kaffe hett, sunst bring wat mit!<sup>GRK3.3.100</sup> – Frooğ dor man mool!<sup>KIR26.070</sup> – **Pleo**: Un wosō „hebbt“ wi êm dat ni<sup>X20</sup> frooğt hatt|„fraagt hatt“?<sup>BUR10.083</sup>) ● **fragend frooğwies** (<sup>PatAdv</sup>) (Hē kickt de Fischfru frooğwies an!<sup>HEE11.054</sup> – Hē kēek ehr „fraagwies“ an!<sup>FEJ3.3.220</sup>); **umschreibend**: (... as wull hē wat weten.)

μ **fragen** nach der Richtung (nach dem Weg) → **langehen**

μ **Fragerei** **Frogerie** iel|ēē (w), MZ **-rie'n** (Dat nēhm mool wedder<sup>X41a</sup> kēen Ênn mit de Frogerie|„Fragerie“!<sup>DLZ20010217LUT</sup>)

μ **Fragesteller**|in (z. B. BEI Talk op Platt) ● **Fragesteller** **Befroger** (m), MZ **-s**; **Froger** ● **Fragestellerin** **Befrogerschle**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**; **Frogerschle**<sup>P8</sup>

μ **Fragestellung** **Frooğ** (w), MZ **Frogen** (An'e Frogen mööt wi noch ên beten ârbeiden!)

μ **fraglich** **frooğli**-ge [ʼfro:çh-li]

μ **fraglos** → **bestimmt** (sicher, zweifellos, natürlich) wg. **wiss, förwiss**,...

μ **Fraktion** → **Gemeinde & Gemeindepolitik**

μ **Fraktionsspitze** (FRAKTIONSFÜHRUNG) → **Spitze**<sup>6</sup> wg. **de Böversten, Topplüüd, Booslüüd**

μ **Fraktionsvorsitzender**-de → **Gemeinde**

μ **Frankreich** &16 **Frankriek\*** (Sē will mool ên poor Dooğ leben as Gott in „Frankriek“.<sup>LAF11.082</sup> – Hē full in „Frankriek“.<sup>Y66.037TSJ</sup>)

● **Franzose** [Fransman<sup>NL</sup>] [Frenchman<sup>BlA</sup>] **Franzmann** (m), MZ- („Franzmann“<sup>LAF,SPA</sup>); [Fransoos<sup>NL</sup>] **Franzōōs** (m) [fran-'tsous], MZ **-zōōsen** (De Franzōōs|„Franzos“ krēēg de Schuld!<sup>GRK5.2.306</sup> – De drüdde, dat is ên Franzōōs|„Franzoos“!<sup>KIR26.058</sup> – „Franzos“<sup>LAF, LUT</sup> – „Franzoos“<sup>BUR</sup> – **Mz**: De Franzōōsen|„Franzosen“ hebbt uns àllns tōschannenmookt.<sup>GRK5.2.517</sup>); **Poggenfretter** (m), MZ **-s** (SCHIMPFWORT AUS DER ZEIT DER >ERBFEINDSCHAFT<) („Poggenfräter“<sup>BCJ</sup>) ● **Franzōōsin** [Frans<sup>NL</sup>] **fransche Fru** (w), MZ **Fruuns**; **fransche Dēern** (w), MZ

**-s** ● **Franzōōsisch** (SPRACHE) [Frans<sup>NL</sup>] [French<sup>BlA</sup>] **Fransch** („Fransch“ worr noch sproken.<sup>GRK1.2.289+</sup>); **Franzōōsch** [fran-'tsoisch, -sch<sup>e</sup>] (Dat klung ēhr as Franzōōsch|„Franzōōsch“!<sup>GRK5.2.276</sup> – Hē wull de Jungs Franzōōsch|„Franzōōsch“ lēhren.<sup>PIT2.097</sup> – Op'e Schōōl quāält wi sik mit Franzōōsch|„Franzeusch“.<sup>HEE01.060</sup> – „Franzeusch“<sup>MYH</sup> – „Franzōōsch“<sup>BUB, BMG</sup> – „Franzōōsch“<sup>LAF</sup>)

● **Schulfranzōōsisch** **Schoōlfranzōōsch** („School-Franzeusch“<sup>HTG</sup>) ● **franzōōsisch** [frans<sup>NL</sup>] [french<sup>BlA</sup>] **fransche** (Wat wullt du

„fransch“ tanzen lēhren?<sup>PVB11.34BLH</sup> – de „fransche“ Flott<sup>BCJ</sup> – dat „fransche“ Admiroolschipp<sup>BCJ</sup>); **franzōōs'sch|franzōōsch** (→<sup>M5</sup>  
**1.a:** Op de Koort stunn āllns blōōts franzōōs'sch|franzōōsch.<sup>BMG</sup> – **2.b:** „franzeusschen“ Landwien<sup>HTG07.014</sup> – „franzōōsschen“  
Cognak<sup>EIR</sup> – ēn „franzōschen“ Draguner<sup>LAF03.071</sup> – **3.d:** mit de „franzeusche“ Landkoort<sup>HTG09.37</sup> – **3.e:** dat „franzōōsche“ Wōōrt<sup>HTG10.070</sup>  
– **4.a:** ēn „franzeusch“<sup>M3</sup> U-Bōōt<sup>HTG14.121</sup> – **5.:** „franzeusche“ Scheep<sup>FoG7.2.170</sup> – „franzeusche“ Keerls<sup>HTG07.015</sup> – **6.a:** de „franzōschen“  
Rosskāmer<sup>MJ8.4.253</sup> – de „franzōōschen“ Eier<sup>BUR</sup> – **6.c:** Hē schull mit sien franzōōs'schen|franzōschen“ Jungs man ēēerst  
aftrecken!<sup>GRK5.2.091</sup>) → **Lehrer** wg. **Frantzōōschlēhrer**

μ **Frans** **Fransch** (w), Mz **-en** (Iestappens as „Franschen“ an ēn tweireten Klēēd<sup>FEJ1.2.211</sup>)

μ **Fratze schneiden** → **Gesicht**<sup>2</sup> **verziehen**

μ **Frau** **Fru**<sup>JGP.029</sup> (w), Mz **Fruuns|Fruunslüüd** (Dicht bi ēm sēēt ēn junge „Fru“ mit ēn Kind an'e Bost!<sup>GRK5.2.068</sup> – Beste  
Fru!<sup>GKA5.039</sup> – **Mz:** HONIGERANTE: Dor hārn vele Hannen bi tō dōōn, Manns un Fruuns|Fruuns!<sup>GRK5.2.364</sup> – Maria\* hārn ēn Ārvstück vun ehr  
Mudder, as wullhēbben Fruuns|Fruuns“ dē dreēgt op Sylt un Fōh!<sup>GRK3.3.138</sup> – Hē hett dor ēn Bārg vun hōlen, vun de Lēēv un vun de  
„Fruuns“. <sup>BUR06.009</sup> – Dat regent, de Mākens un de Fruuns|Fruuns“ rennt āll wat süm|sē<sup>X04</sup> kōōnt!<sup>K0H2.15</sup> – „Fruuns“<sup>DLZ20170721K1LH</sup> – ALTE  
ROLLENVERTEILUNG: Bessen un Uul sünd fōr Fruunslüüd|Fruunslüüd!<sup>GRK5.1.208</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hārn dat de Fruunslüüd versproken. <sup>PIT2.088</sup> –  
Sōōt sünd de lütten Fruunslüüd doch!<sup>BRE07.028</sup> – Hē suppt ni<sup>X20</sup> un smōōkt ni<sup>X20</sup>, un no annere „Fruunslüüd“ kickt hē oōk  
ni<sup>X20</sup>!<sup>DLZ20040306LUT</sup> – De Fruunslüüd|Fruunslüüd“ kriescht un juucht. <sup>K0H2.15</sup> – „Fruunslüüd“<sup>DLZ20170721K1LH</sup>); **dat**

**Fruunsminsch**<sup>BUR09.048</sup>, Mz **-minschen** (DURCHAUS NICHT VERÄCHTLICH: In' Dūüstern kunn ik ni<sup>X20</sup> sēhn, watt dat ēn Manns- öder ēn  
Fruunsminsch wēēr. – EVTL. LEICHT VERÄCHTLICH: De beiden Brōder sünd um ēn Fruunsminsch|Fruunsminsch“ opēnanner  
doolgohn. <sup>LAF17.049</sup> – Dēn öl' Bünz dūnt ēn „Fruunsminsch“ ohn Schōrt ūmmer noch as ēn Huus ohn Dōōr. <sup>BUR09.048</sup> – Hē sēēt mang  
twēē optokelte Fruunsminschen. <sup>BRE07.012</sup>) ● **Frau /Weib** [wife, wives<sup>BlA</sup>] **dat Wief**, Mz **Wiever**<sup>C09g</sup> (Du jaulst as ēn oōl<sup>M3</sup>  
Wief|Wiw!<sup>FEJ1.3.055</sup> – Jung un jung hōōrt tōsomen, ēn jung<sup>M3</sup> „Wief“ an ēn olen Mann mutt verklomen. <sup>BUR09.053</sup> – mien Wief<sup>ALT</sup> – **Mz:**  
De verdreichten Wiever|Wiw!<sup>FEJ1.4.017</sup> – De doren Wiever, dat wēēr ēn dulle Roos!<sup>PVB36.075TAC</sup>) (UNTER HD. EINFLUSS IST **Wief**

MITTLERWELLE WIE **Weib** VERPÖNT.); **Madam** (w), Mz **-s** (De Madam kēēm achteran. <sup>LoB3.22</sup>) ● **Weib** /UNLIEBSAMES **Frauzimmer**  
**/Weibstück dat Wiefstück**, Mz **-er** (Sē wēēr ēn „Wiefstück“ as de swatte Grēēt\* ut de ole Krōnk. <sup>FEJ5.3.291</sup>); **dat Postüür**, Mz **-**  
**üren** (Dat Kieler Postüür|Postür“ kunn hē ni<sup>X20</sup> vergeten. <sup>FEJ1.4.243</sup>) ● **Frau /Dame Doom** (w), Mz **-s**, Mz **Domen** (Un nu wēēr sē  
kunfermēert un ēn junge Doom|Dam!<sup>GRK5.2.251</sup> – Dor kēēm oōk al ēn fein klēēdte „Doom“ op mi tō!<sup>RMD2.020</sup> – **Mz:** Dor wēern oōk  
Dooms|Dams“ un Herren dorbi!<sup>GRK5.2.271</sup> – De drēē olen Dooms|Daams“ kēken mi an!<sup>BUR04.042</sup> – Sōbenteihn Dooms|Damens“ stohd  
noch vōr ehr op de List!<sup>SHB3.035</sup> – Twēē junge Domen|Dam“ stēgen ut un gungen in'e Pōōrt!<sup>GRK5.2.250</sup> – REINKE DE FOSS SEGGT TO MATTEN

DE HĀAS: Koom, loot's<sup>X07b</sup> tōsomen, ik kann as de Domen|Dam!<sup>GRK5.1.089</sup>) ● **Salondame /verzogenes Dämchen Pēselpopp**  
**ēje**<sup>WBSHX(DIM)</sup> (w) [*pe'-s'l-pop*], Mz **-en** ● „**Meine Dame!**“ (BELIEBTE ANREDEFORMEL SEITENS SELBSTBEWUSSTER HERREN: ) >**Mien Schöne!**<

● **eine „vollständige“, schwere, aber trotzdem bewegliche Frau** (POSITIV!) **kumplēēt Fruunsminsch** ● **schwere, um das**  
**Gesäß stark ausladende Frau** (EHER NEGATIV!) **Dubbellēner** ● **Frau, die weiß was sie will** (UNBEIRBAR, AUCH RÜCKSICHTSLOS; BEI  
EINER FRAU EHER ÜBERRASCHEND!) **ēn Fru mit Hoor op de Tāhn** ● **Frau von schwerem Gang** (GEHÄSSIG) **ōle Stōrtkōor** (w) [*-ko.ʔ*], Mz  
**-koren** [*-ko.ʔn*] ● **Frau, die gern mit anderen Frauen zusammenhockt** (EHER VERÄCHTLICH) **Kluckheen** (w), Mz **-hōhner** [*-hoi-nʔ*]  
(Hē smēēt de Kluckheen|Kluckhēhn“ vun't Nest. <sup>PVB04.44MYG</sup>) ● **Nebenfrau** (Z. B. IM ISLAM) **Blangenfru** (w), Mz **-fruns**<sup>SHAK1.025</sup>  
(Sien Blangenfru hett oōk Kinner kregen. <sup>SHAK1.027</sup>) ● **Frauen- Fruuns-** ● **frauenhaft /weiblich frunshaftig** [*-ti, -gʔ*] (Dat mağ ik  
ni<sup>X20</sup> lieden, dat is mi tō frunshaftig|frunshaftig“<sup>WBSH2.0552</sup>) → **Eheleute** wg. **Öolsch**,... → **Mensch**<sup>1</sup> → **beharrlich** wg. **Hoor op de Tāhn**  
→ **Alte** (alte Frau) → **dick** (dicke Frau) wg. **Dicksche** → **hässliche Frau** → **Hausfrau** wg. **Huusfru** → **herrische Frau** → **Putzfrau**  
(Putzteufel) → **Liebhaber|in** wg. **Schārpbüx** → **unsympathischer Mensch** → **zänkische Frau** → **Totenfrau** → **Angelegenheit** wg.  
**Fruunsook** → **vollständig** wg. **kumplēēt** → **Oberschenkel** wg. **Dubbellēner** → **Schimpf**<sup>4</sup> wg. **Schartēēk**, **Botterhex**, **Sotanswief**

μ **Frau** **2** **-rau** **-fru**<sup>P8</sup> (m), Mz **-fruns** (SOLCHE WORTBILDUNGEN SIND AUCH IM HD ANZUTREFFEN. DER HEUTIGE GEBRAUCH IST VON DER BEDEUTUNG  
„EHEFRAU“ WEITGEGHEND BEFREIT.) **Bāckerin** **Bäckersfru**; **Botin** **Bodenfru**; **Bahnbeschäftigte** **Bohnfru**; **Bürgerin** **Börgersfru**; **Bāuerin**  
**Buufrau**; **Dichterin** **Dichtersfru**; **Frau** aus der Wirtschaft, **Gewerbetreibende** **Firmenfru** (HAT EINE FIRMA ODER IST LEITEND BESCHÄFTIGT);  
**Fischfrau** **Fischfru** („Fischfruns“<sup>GRK5.2.020</sup>); **Feuerwehrfrau** **Füürwehrfru**; **Händlerin** **Hannelsfru** („Hannelsfrou“<sup>BRE03.088</sup>); **weibliche**  
**Hilfskraft** **Hölpersfru**; **Köchin** **Kookfru**; **Kauffrau** **Kōōpfru**; **Krabbenfrau** **Krautfrau**; **Milchfrau** (Melkerin) **Melkfru**; **Maklerin**

Middelsfru; Postlerin Postfru; Ratsfrau Rootsfru; Schreiberin Schrierversfru; Waschfrau Waschfru; Wirtin Wēertsfru; Witwe Weetfru

μFrauenarbeit (Frauenangelegenheit) →Angelegenheit WG. Fruunssook

μFrauenhaus →Haus WG. Fruunshuus

μFrauenheld (gewaltiger Frauenheld) →scharf<sup>2</sup>

μFrauenminze → Rainfarn [Tanacetum] (Balsamkraut) [Tanacetum balsamita] WG. Rүүkblatt,...

μfrauenpolitisch →politisch WG. fruunspolitsch

μFrauenschu<sup>KOP. 216.3</sup> (EINE ORCHIDEE) &22 [Cypripedium]<sup>ZAR</sup> ●Gelber Frauenschuh<sup>WIKI | ZAR</sup> /Marien-Frauenschuh<sup>ZAR</sup> [Cypripedium calceolus]<sup>Goog | GmH. 040</sup> Pantüffelblööm (w), MZ -blööm („Pantüffelploom“<sup>WBSH3. 0964-DIM</sup> – De röden Gronas sünd voll vun Knuppen un de „Pantüffelbööm !!!“ hebbt meist mehr Blööm as Blööd!<sup>BRM1. 39</sup> – „Geroners un Pantüffelblomen“<sup>HEE</sup>)

μFrauensperson (WEIBLICHE PERSON) →Mensch<sup>1</sup>

μFräulein<sup>ALT</sup> /junge Dame Frollein (w) [ˈfrol-lain], MZ -s (Dor stimm wat ni<sup>X20</sup> mit „Frollein“ Alberts.<sup>BUR02. 23</sup> – Öök dat ööl „Frollein“ Ibs leevt ni<sup>X20</sup> mehr.<sup>BUR02. 90</sup> – Dō tipp ik dat „Frollein“ op’e Schuller.<sup>BUR04. 049</sup> – Söbenteihn Dooms un „Frolleins“ stoht noch vör ehr op de List.<sup>SHBH3. 035</sup> – Dat Recht för’t Opföhren is intöholen bi sien Dochter, „Frölen“ Anna Meyer in Kiel.<sup>MYJ7. 08</sup>)

μfraulich (WEIBLICH) →Frau<sup>1</sup> WG. fruunshaftig

μfrech<sup>1</sup> /dreist /vorlaut /AUCH: mutig tuntig [ˈtun-ni, -g<sup>e</sup>], kievig<sup>Q09h</sup> [-wi, -g<sup>e</sup>] (Nu wēer ik wedder<sup>X41a</sup> kievig!<sup>BR10. 098</sup> – Wenn süm]se<sup>X04</sup> kievig|„kiebig“ wārt, seğgt Beschēd!<sup>CGN28. 13</sup>); driest (→M<sup>5</sup> 1.a: as de Jungs em gor tō driest|„drist“ worm<sup>FEJ1. 3. 067</sup> – Sē wēer en gōde, en düchtige Fru, smuck un kräll un driest|„drist“ as en Keerl, wēnn’t dorop ankēem.<sup>FEJ1. 2. 124</sup> – Du lүүğst mi öle Fru noch driest in’t Gesicht!<sup>HEE11. 051</sup> – Uns Lütt sien lütten Füüst, dor sünd kēen as sien sō driest.<sup>COH1. 64</sup> – Vun de Fischerjungs wēer de ēen ehr tō „driest“, de anner tō blööd!<sup>KIR42. 061</sup> – 5.: Dat wēer en stootschen Mann mit brēde Schullern un driestel|„driste“ Ögen.<sup>FEJ1. 2. 115</sup>); dröök [drouk] (Jüm|l]iJu<sup>X01</sup> wārt mi tō „drok“!<sup>FEJ1. 2. 054</sup>); snutig [-ti, -g<sup>e</sup>] (Dat wēer recht sōön Snutigen.<sup>BR10. 114</sup>) ●mutiger /kesser /frecher driester (No un no worm süm<sup>X04</sup> driester|„driester“.<sup>FEJ1. 3. 184</sup> – Man nogrood worr sē „driester“: ›Stell di doch ni<sup>X20</sup> sō tapsig an!<sup>LAF17. 066</sup>) ● (Hē mağ dat döön! – Hē frooğt nārms wat no!) (Nun hört euch diese Rotznase an! Nu hōört sik em an, dēn lütten Snattenlækker, hē will öök al mitsnacken!) →Rotznase →mutig WG. driest →kess →eigensinnig WG. wedderig, krötig, bällsturig,... →unverschämt WG. pampig →einfältig WG. truschüllig, tutig →schüchtern<sup>1</sup> (schamhaft) WG. blööd, tōrūchhōlern, schenant, schenērhaftig, schoomhaftig, schoombüdelig,... →gebārden (sich gebārden) WG. sik opsmieten,...

μfrech<sup>2</sup> /rücksichtslos (IM SPRECHEN) flapsig [-si, -g<sup>e</sup>]

μFredericia<sup>DK</sup> &14 Friederic\* (BEI FREDERICIA JULI 1849: Uns Hēer is in Gruus un Muus haut bi „Friederic“!<sup>FEJ5. 3. 207</sup> – „Friederic“<sup>LAF11. 057</sup>)

μfrei [free<sup>B|A</sup>] frie|frie|e|frie|en|iejē<sup>GR-SAJ2010. 037THH</sup> (→M<sup>5</sup> 1.a: Dēnn bün ik „frie“!<sup>FEJ1. 3. 330</sup> – Süm]Se<sup>X04</sup> hārrn kēen<sup>H5</sup> enkelde Stuuw „frie“.<sup>BUR04. 119</sup> – Kost un Loschie frie [lo-ˈschi:] – De Frēes mağ gēern „frie“ kieken!<sup>JSJ. 064</sup> – Wücke kēmen no en Tiet „free“.<sup>RMD2. 068</sup> – 2.b: Nu wēer hē en frie|en|„frien“ Mann!<sup>FEJ1. 3. 099</sup> – 3.e: dat frie|e|„frie“, bunte Studentenleben<sup>FEJ1. 3. 083</sup> – 4.a: Dat wēer doch snooksch in sōön „fri“<sup>M3</sup> Land as Dithmarschen!<sup>GRK5. 2. 250</sup>) →unfrei →befreien →heiraten →Quartier WG. Quartēer, Loschie, Nacht-, Wohn-, Winter-

μfrei →schwindelfrei →steuerfrei WG. stүүrfrie →wasserfrei WG. woterfrie

μfrei (frei gesetzt) →austreten<sup>1</sup>

μfrei machen →freilegen (freimachen, säubern) WG. friemoken

μfreibekommen →lockern

μFreibeuter|in →Kaper|in →Seeräuber|in

μFreie, das (IM FREIEN) →Natur<sup>1</sup>

μfreien →anbandeln

μFreifluggehege →Käfig

μfreigeben →befreien<sup>2</sup> (AUCH: AUS DER HAFT ENTLASSEN) WG. gohn loten,...

μfreigebig zeigen, sich /sich großzügig zeigen /sich spendabel zeigen sik ni lumpen loten<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e/-o:] (Inf: Wi köönt sik|uns<sup>X07a</sup> hier ni<sup>X20</sup> lumpen loten|ni lumpen laaten“!<sup>PIT2. 232</sup> – Nūms wull sik lumpen loten|sik lumpen laten“.<sup>FEJ1. 2. 099</sup> – Prs:

Mēēnst du, datt ik mi „lumpen lat“|loot? <sup>FEJ1.3.208</sup> – **Prt:** Hē lēēt sik ni <sup>X20</sup> lumpen|„leet sick nie lumpen“ un spendēē Bēēr. <sup>DLZ20050430SPA</sup>

→ unfrei → befreien → heiraten → Quartier <sup>WG.</sup> Quartēē, Loschie, Nacht-, Wohn-, Winter- → ausgeben <sup>2 WG.</sup> friehōlen,...

μ **Freiheit Frieheit** (w) [*ˈfriː-hait*], MZ **-en**

μ Freiheitsstatue → Göttin

μ freiheraus → direkt <sup>2</sup>

μ **Freiherr Frieher|herrn** (m) [*ˈfriː-heːʳ*], MZ **-en** [*ˈfriː-heːʳn*], **Barōōn** (m) [*bʰ-ˈroun*], MZ **-s** (Ik wull Groof un „Baron“ doolnōdigen können in mien Stuben! <sup>FEJ1.3.144</sup> – Dat wēē ēn grōten, rieken Mann, dē mit Grofen un Barōōns|„Barons“ umgung! <sup>FEJ1.4.059</sup>)

μ **freikaufen** /I. S. V. **Schlimmeres vermeiden** (**Smelt:** Schāll ik dēn Foss ēn Oont in't Muul smieten? <sup>?SHBH4.177</sup>) → ausweichen

μ freikommen → befreien <sup>2 WG.</sup> friekomen

μ Freilauf → Fahrrad <sup>1</sup>

μ **freilegen /freimachen /frei machen /befreien /säubern** (VON SCHNEE, UNKRAUT) **friemoken** <sup>B54a</sup> (Ik „heff“ dēn Rūnnstēēn friemookt|„friemookt“, datt dat Woter wedder <sup>X41a</sup> aflōpen kunn! <sup>BMG5.027</sup>)

μ freimachen → freilegen (freimachen, säubern) <sup>WG.</sup> friemoken

μ freilich → selbstverständlich → zwar → nämlich <sup>WG.</sup> dat hēēt

μ freinehmen → Urlaub

μ **freischaufeln Bohn moken** <sup>B54a</sup> (Överāll worr Snēē schūffelt, vun Huus tō Huus worr Bohn mookt|„war Bahn makt“. <sup>FEJ1.4.282</sup>)

μ **freisetzen friesetten** <sup>B95</sup>

μ freisetzen → entlassen

μ freisprechen (Ausgebildete freisprechen) → entlasten <sup>WG.</sup> friespreken

μ **Freistil frie'n Stiel** (m), MZ **-s**

μ **Freitag Friedaḡ** (m) [*ˈfriː-dach*], MZ **-dooḡ**, MZ **-dogen** ● **am nächsten Freitag** (Op dēn nēēḡsten Friedaḡ schull de Reis lōōsḡohn! <sup>PI72.109</sup>) ● **Zss: Freitags- Friedaḡ(s)-** [*ˈfriː-dach(s)-*] ● **Adv: freitags /am Freitag friedooḡs** [*ˈfriː-doːḡs*] (Thies\* hār ēm af un an sēhn, wēnn hē friedooḡs|„fridags“ frōh no't Meldōrpe\* Wekenmārt uttrock! <sup>GRK5.2.281</sup> – „Fridaags“ muss\* sē mit de Botter no Meldōrp\* tō Mārt! <sup>DEH2.010</sup> – „friedooḡs“ <sup>SPA5.0163</sup>); (an)op **Friedaḡ** ● **Att: freitāḡlich friedooḡsch** [*ˈfriː-doːḡsch*] → **Wochentag(e)**

<sup>WG.</sup> Sūnndaḡ, Sūnndaḡs-, sūnndooḡs, sūnndooḡsch,... → **Karwoche** <sup>WG.</sup> **Stille Week**, **Stillfriedaḡ**

μ **Freitod** → Selbstmord → abnehmen <sup>2</sup>

μ **Freitreppe** (HAUS MIT FREITREPPE) → Haus <sup>2</sup>

μ **freiwillig vun sik ut** (Geiht Mōlleman\* ni <sup>X20</sup> „vun sick uut“, dēnn wūllt sūm|se <sup>X04</sup> ēm dēn Stōhl vōr de Dōōr setten! <sup>!RB20021126SHUC</sup>); **ut**

**frie'e Stūcken** (Rein „ut frie Stūcken“ hār sē dat ni <sup>X20</sup> doon. <sup>SPA2.018</sup> – „uut freen Stūcken“ <sup>LEU</sup>); **friewillig** (Ik mell mi friewillig|„friewillig“ op ēn anner Steed. <sup>QU8014.17GA0</sup> – Dat geēv blōōts ēēn Utweḡ, ik muss mi „friewillig“ mellen. <sup>BR103.330</sup> – Wi kniept al „friewillig“ dēn Stēērt in! <sup>!QU2008.1.015AbD</sup>) ● **unfreiwillig unfriewillig** („unfreiwillig“ <sup>BMG</sup>)

μ **Freizeit Frietiet** (w), MZ **-tieden** („Frietiet“ <sup>BMG</sup>)

μ **fremd frēmd|frēmme** [*ˈfrimb*, *ˈfrim-mē*] (→ <sup>M5</sup> **1.a:** De Ōl' mārē, datt dat Detelf\* ni <sup>X20</sup> āll „fremd“ wēēr. <sup>GRK5.2.027</sup> – **2.a:** Hē wull nu dēn frēmnen|„frōmm“ Keerl sōōn beten tōsietdrāngen! <sup>!PVB23.024MYG</sup> – **4.a:** Fōr ēm wēēr dat ēn „fremd“ <sup>M3</sup> niē <sup>M3</sup> Land. <sup>GRK5.2.498</sup> – Ēn „fremd“ <sup>M3</sup> Ōhr schull dat ni <sup>X20</sup> hōren. <sup>FEJ1.3.243</sup> – **5.:** Sē hār ni <sup>X20</sup> dacht, datt sē nochmool bi „frēmme“ Lūūd dēnen muss. <sup>GRK5.2.096</sup> – De Hoff is in „frēmme“ Hand ōverḡohn. <sup>Y66.037TSJ</sup>) ● **sehr fremd / wildfremd wildfrēmd** (In't Dōrp hār Helk sik buten de Rēēḡ stellt, as sē dēn wildfrēmnen|„wildfrēmnen“ Mann heiroden dā. <sup>KR34.066</sup>) ● **sich fremd / einander fremd frēmd anēnanner ween** <sup>B10</sup>|frēmd an'anner ween ● **sich fremd werden / sich entfremden / sich auseinanderleben / nichts mehr voneinander wissen wollen frēmd anēnanner wārn** <sup>B12</sup>|frēmd an'anner wārn (Wi wēēr „frēmd anēnanner worm“. <sup>BUR08.26</sup>); **nix mēhr vunēnanner weten wūllen** <sup>B17</sup>|vun'anner (In uns' Dooḡ „wūllt“ de Jungen un de Ōlen ni <sup>X20</sup> mēhr recht wat vunēnanner weten|„nich mehr recht wat vunēnanner weten“! <sup>!BUR09.041</sup>) → befreundet → aneinander → mögen <sup>4</sup> → Sprache <sup>WG.</sup> Frēmdsprook

μ fremdbestimmt → wurr <sup>4</sup> (wurr im Kopf)

μ **Fremde<sup>1</sup>, die F.** /I. S. V. **fremdes Land Frēmm** (w) [*ˈfrim*], MZ– (Sē hār in de Frēmml|„Fremm“ kēēn wēēk <sup>M3</sup> Loger hatt! <sup>FEJ1.2.315</sup> – MÄRCHEN: Un āll drēē Brōder goht ēēn Johr in'e Frēmml|„Frōmm“. <sup>PVB23.015MYG</sup> – Butenlands, in'e Frēmml|„Frōmm“, kann

ēen mitēens Lüüd ut de Heimot drepen!<sup>MAP2.027</sup> – Ik wēer fröhler in'e Frémml|Fremm<sup>DLZ19980606LUT</sup>. – De Rappsoot gung billig in'e Frémml|Fremdn<sup>un</sup> un kēem düür as Ööl wedder<sup>X41a</sup>.<sup>GRK5.2.253</sup>) → Weite → Ausland

μ **Fremde<sup>2</sup>, der|die F.** /l. S. v. **fremde Person de Frémme** (M|W) [f'rimʲ], Mz **-n** [→ <sup>P7,M1,2</sup> – WEITERE FORMEN!] (Hē wull dor as en Frémmlen|Frömmen<sup>leben!</sup><sup>SHAK1.018</sup> – **Mz:** BAUER: Jehann\* muss mit de Frémmlen|Fremdn<sup>ruut</sup>, dat Vēēh tō wiesen, de Soot, de Brook!<sup>GRK3.3.146</sup>); **Butenmensch** (M), Mz **-en** (**Mz:** Dat sünd dēnn „Butenmischen“, Quiddjes, as de Hamburger seğğt.<sup>Y04.0068CC</sup>)

● frém<sup>M3</sup> Volk (EHER ABFÄLLIGE BEZEICHNUNG FREMDER MENSCHEN) → Ausländer → Leute (Volk, Bevölkerung) → hochdeutsch wg. Quiddje

μ **Fremdenführer|in** ● **Fremdenführer Frémmlenführer** (M) [f'rimʲ-foi-ʲ], Mz **-s** (As Frémmlenführer|Fremdenfeuhrer<sup>verklor</sup> ik ehr dit un dat.<sup>RMD2.062</sup>) ● **Fremdenführerin Frémmlenführerschje**<sup>P8</sup> (W), Mz **-en|n** [f'rimʲ-foi-ʲsch] [→ <sup>P8,M2</sup> – WEITERE FORMEN!]

μ Fremdes (etwas Fremdes) → etwas<sup>2</sup>

μ fremdgehen → Liebelei<sup>1</sup>

μ **Fresse Freet** (W), Mz **Freten** (Ik hau di ēen in'e Freet! – Hōöl du doch dien Freet!)

μ **fressen freten**<sup>B22</sup> [e-/i-ē-e:] (**Inf:** Hē kickt em, as wēnn hē em freten|frēten<sup>will</sup>.<sup>FEJ1.2.085</sup> – Dē nix för de Peer tō freten|frēten<sup>hett</sup>, mutt öök kēen hölen!<sup>PVB04.35MYG</sup> – Hē wull no Möhl, de Swien hārrn nix mēhr tō freten|frēten<sup>!</sup>.<sup>LAF04.070</sup> – De Oonten wullen in't Woter dükern un freten.<sup>BRE07.041</sup> – **Prs:** In de Nōöt „fritt“ de Düvel Flēgen!<sup>FEJ1.4.301</sup> – De Bagger „fritt“ sik vōrwārts.<sup>KIR42.118</sup> – Wat en gōöt<sup>X50|M3</sup> Swien is, dat „fritt“ āllns!<sup>PVB04.39MYG</sup> – Wō veel Müüs, dor sünd wēnig Hummel; dēnn de Müüs freet|frē<sup>t</sup> süm|lehr<sup>X06</sup> Nester ut!<sup>GRK3.5.277</sup> – Wat is dat, wat de Hōhner freet?<sup>PEE7.08</sup> – **Prt:** Süm|se<sup>X04</sup> frēten, as hārrn süm|se<sup>X04</sup> dēn hēlen Dağ noch nix tō eten kregen.<sup>PIT2.063</sup> – **Pa2:** Hārr ik doch blōöts ni<sup>X20</sup> sō veel freten!<sup>BRE07.015</sup> – Beide Hunnen „hebbt“ ut ēēn Schöttel freten|frē<sup>t</sup>n<sup>!</sup>.<sup>PVB04.19MYG</sup> – **Pa1-Att:** Ik bün krank, ik heff en freten|frēten<sup>!</sup> Schoden!<sup>FEJ1.3.142</sup> – **Pa2-Att:** SCHIMPF: Sōön „vullfreten“ Strümp, as du ēēn büst!<sup>DLZ20010630LUT</sup>) ● **wählerisch sein** (BEIM FRESSEN WENIGER SCHMACKHAFTES VERSCHMÄHEN UND UNTER DIE FÜßE TRETEN) **ören**<sup>B59a</sup>|<sup>DIM</sup> **ōjō** [oiʲ n, ouʲ n] (*Die Kühe mögen das Stallfutter nicht mehr.* De Kōh dōört al.) ● **DIE FUTTERKRIPPE VON DEN FRESSRESTEN SÄUBERN:** **utören** **ōjō** [u:t-oiʲ n, -ouʲ n] (Öör|„Oor“ du man de Krüff ut, ik smiet al niet Strōh vōr!) → auffressen → wählerisch wg. ören, dōrören → Streu wg. Öorsch → Schnabel (fressen) wg. Snabbeln

μ **Fressack** → **Esszwang** wg. **Freetsack, Slōöks**,...

μ **Fresschüssel Fretschöttel** **ōjū** (W), Mz **-n** [f'ret-schöt-tʲ] (Hē steht sien Mann, an'e Fretschöttel|Frätschöttel!<sup>PIT2.095</sup>) → Schüssel → Kerl

μ **Fressucht** → **Esserziehung**

μ **Frestedt** &14 **Freesteed\*** [f're:-šte:d] → **Ort**<sup>1</sup> wg. **Steed**

μ **Freude /spontane Freude /reines Vergnügen /Gaudi** (ES GEHT HIER MEHR UM DIE SPANTANE FREUDE, NICHT UM AUSGEH-SPAßFREUDE.) [→ **Spaß**<sup>1</sup> (VERANSTALTUNGS-SPAßFREUDE)] **Hööğ** (W) [hō:çh], Mz **Högen** [hō-gʲn] (Mit en wohre Hööğ|Hæg<sup>hōör</sup><sup>X65</sup> Trina\* dēn lustigen ölen Mann tō!<sup>GRK5.2.211</sup> – Dör Busch un Brōök tō snekeln, mi in'e Sünnt tō rekeln, dat is mien grōttste Hööğ|Hæg!<sup>GRK5.1.127</sup> – An süm|lehr<sup>X06</sup> Hööğ|Hæg<sup>kunn</sup> ēēn sēhn, datt āll em lieden muchen!<sup>GRK5.2.133</sup> – AN DES GESELLEN DIENSTEIFER: De Möller hārr sien Hööğ|Hæg<sup>doran!</sup><sup>GRK5.2.026</sup> – en grōte „Hæg“<sup>FEJ1.3.329</sup> – Hē hārr sien Hööğ doran!<sup>PIT2.099</sup> – Otto hārr sien Hööğ|Hööch<sup>doran!</sup><sup>KRM1.076</sup> – Hē hōör<sup>X65</sup> dat Singen un hārr sien Hööğ|Hög!<sup>MYJ8.4.092</sup> – Hē sprung vōr Hööğ|Hög<sup>ümmer</sup> op un dool!<sup>BRE03.065</sup> – FREUDE DES LANDWIRTS: De Ärfen, dat is en Hööğ!<sup>COH1.46</sup> – FREUDE IM FRÜHJAHR: Neem de Bārkenbōöm stoh in en witte Rēēğ, dor hett dat Vōrjohr sō recht sien Hööğ!<sup>COH1.19</sup> – TIERREIM: >Dat is en Hööğ!< seğğt de Sōöğ.<sup>WB5H2.0905</sup> – Otto hārr sien Hööğ|Hööch<sup>doran!</sup><sup>KRM1.076</sup> – Dat wēer en Leben dor in't Mōör, mit Hööğ|Höög<sup>sēhğ</sup> ik en Kievittpoor!<sup>J5J.083</sup>; **dat Högen**, Mz- (Dat gēēv en grōt<sup>M3</sup> Högen|Hægen<sup>!</sup>, Eggert lach, as wēnn hē sticken schull.<sup>FEJ1.2.334</sup> – VOLLER FREUDE: Wi wēern vull vun luter Högen!<sup>HEE11.035</sup> – HOFFEN UND LEBENSFREUDE: Mit Höpen un Högen kummt ēēn dōr't Leben!); [plaisir<sup>FR</sup>] **dat Pläsēer** [ple:-seʲa], Mz- (MICHELMARKT IN BREDSTEDT: Dat wēer en lustige Stadt ut Linnen un Latten, mit hēemlige Gāngen, tō'n Pläsēer|Pläseer<sup>för</sup> de Jungs!<sup>GRK3.3.083</sup> – För de Mädens gēēv't en luut<sup>M3</sup> Pläsēer|Pläseer!<sup>GRK5.2.157</sup> – REINES VERGNÜGEN: De Pöğğ|Poggen, dē quārken, dat wēer en Pläsēer|Pleseer!<sup>DES7.019</sup>); (SIEHE DEN **Kommentar** BEI **sich freuen!**) **Freud**<sup>JGP.032</sup> (W), Mz **-en** (Arbeit wēer för sien Ölen ni<sup>X20</sup> as en „Freud“, man as en Last!<sup>GRK5.2.264</sup> – Ni<sup>X20</sup> jēēdēēn, dē de Soot mit seit, hett an dat Oornfest öök sien Freud|Freid!<sup>GRK1.2.336+</sup> – Grēten wuss gor ni<sup>X20</sup>, wō sē āll ehr „Freud“ loten schull.<sup>FEJ1.2.137</sup> – KINDERFREUDE: Dat is en „Freud“ för de Kinner!<sup>BUR09.035</sup> – BESICHTIGUNGSFREUDE: Öök de grōte Brüch, wō wi



överweghbrusen dään, ik harr dor vunnacht keën Freud|„Freid“ mehr an!<sup>!RMD2.017</sup> – „Freid“ un Lēē<sup>ETR</sup>) → Lebensfreude → Spaß<sup>1</sup> wg. Pläseēr → Wohlsein → Festlichkeit wg. Fest, Köst, Bēēr, Höög, Gelağg, Juuchei,... → Ansichtssache → Stimmung (Laune) wg. Luun, Muck, Nück; Fliep, Snoot, mulen → Spaß<sup>1-3</sup> → erfreulich → Vorfreude → Bruch<sup>1</sup> wg. Bröök → schleichen<sup>2</sup> wg. snekeln

μ Freude haben → Lust (Interesse haben) wg. Vermook, Lust, Smack hebbben

μ Freude → Schadenfreude

μ **freuen, sich sik högen**<sup>B47a</sup> (Prs: RIESENFREUDE: Du höögst|„höögst“ di je as en Stint!<sup>!CGN1.070</sup> – Marieken höög<sup>t</sup> sik|„höög<sup>t</sup> sik“.<sup>FEJ5.42.448</sup> – MÄRCHEN: De König höög<sup>t</sup> sik|„hægt sik“ in’ Stillen.<sup>PVB23.098MYG</sup> – Süm<sup>X04</sup> höög<sup>t</sup>|„höög<sup>t</sup> sik“ över mien Sprook.<sup>FEJ5.42.310</sup>

– **Pr:** REINE FREUDE: Sē höög sik, datt ällns sō smuck still un geruhig wēer rundumtō.<sup>HEE14.58</sup> – Ällns höög sik|„hæg sik“ an de smucke Bruut!<sup>GRK5.1.116</sup> – Hē höög sik|„hæg sik“ över den spoossigen Dokter.<sup>FEJ1.3.203</sup> – Vele högen|„hægen sik“ över den infäll.<sup>FEJ1.3.087</sup> –

Äll vēer högen sik|„högen sik“<sup>PN</sup> un lachen as sōön Spitzböben.<sup>BRE03.118</sup> – FREUDE ÜBER EINE AUFMERKSAMKEIT: Sē höög sik|„hög sick“ sik un verstau ehm Kuffer.<sup>HEE11.066</sup> – FREUDE ÜBER BESUCH: Sien Fru höög sik öök bannig, as hē uns mitbroch.<sup>PVB36.165TAC</sup> – FREUDE ÜBER SICH SELBST: Hē höög sik|„hög sik“, datt keēnēēn vun de annern em dat nomoken kunn.<sup>LAF17.055</sup> – **Pa2:** Wat hett hē sik höög<sup>t</sup> un freut, wēnn em de Wind um de Öhren weihen dä!<sup>KIR42.017</sup> – Wat „hebbt“ de Gören sik höög<sup>t</sup>|„sik högt“!<sup>!DE57.024</sup>); **sik ēēn|wat högen**<sup>B47a</sup> (FREUDE EINER KRANKEN: Sē sēēt liekop in’t Bett un höög<sup>t</sup> sik ēēn. – FREUDE ÜBER EINE DARBIETUNG: Güstern Obend hebbt Hein un ik sikluns<sup>X07a</sup> ēēn höög<sup>t</sup>|„een högt“!<sup>!BRE07.106</sup>); (**Kommentar:** sik freuen<sup>HOD</sup> verdrängt ANSONSTEN ZUNEHMEND sik högen ALS AUSDRUCK FÜR SPONTANE FREUDE; sik högen WIRD MEHR UND MEHR ZUM AUSDRUCK FÜR SPAßFREUDE, VERANSTALTUNGS-FREUDE; BESONDERS DEUTLICH WIRD DIES, WENN sik ēēn högen MIT EINER GEHÖRIGEN PRISE SCHADENFREUDE EINHERGEHT, WIE DIES HÄUFIG GESCHIEHT.) **sik freuen**<sup>B50</sup> |JgP.032 [froi’] (Prs: Op sōön Ringrieden „freut sik“ de jungen Lüüd al en hālf Johr vörher op!<sup>!PT11.045</sup> – **Pr:** Öök plant hē wat in den Goorn un freu sik|„frei sik“, wēnn dat wuss!<sup>GRK5.2.025</sup> –

FREUDE AN DER NATUR: Hē freu sik ni<sup>X20</sup> an de Sün, hē „freu sik“ ni<sup>X20</sup> an den Wind!<sup>!BUR01.12</sup> – **Pa2:** Jo, Herr, ik „heff mi“ hattli freut|„freit“, as wull en Kind tō Johrmākt deit!<sup>GRK1.2.348+</sup> – Dō „hebbt“ wi sik|„uns“<sup>X07a</sup> vun Hatten freut|„freit“!<sup>!RMD2.060</sup>); **sik de Hannen rieben**<sup>B32|Q09a</sup>

[‘ri-<sup>b</sup>n, ri:m] [i:/i-<sup>e</sup>-e:] (Hē rēēv sik de Hannen|„reev sik de Hann“ vör Vergnōgen.<sup>FEJ1.4.278</sup>); **sik ni bārgen könen**<sup>B15</sup> (RIESENFREUDE: Wat en Freud! Hē kunn sik gor ni<sup>X20</sup> bārgen.); **sik ni loten könen**<sup>B15</sup> (RIESENFREUDE: Hē kann sik vör Wehldooğ ni<sup>X20</sup> loten.) ● **sich über etwas freuen sik tō wat högen**<sup>B47a</sup> (Hē höög<sup>t</sup> sik tō|„hög sik to“ sien dicken Fuusthandschen.<sup>LAF</sup>); **sik tō wat freuen**<sup>B50</sup> (Niede Schōh krēäg sē, dor freu|„freut“ sē „sik“ bannig tō|„to“.<sup>!MCG2.52</sup>) → erfreulich → erfreuen → Knorren wg. Knast → Wohlsein wg. Wehldooğ → Spaß<sup>2</sup>

μ **Freund|in** [friend<sup>B|A</sup>] ● **Freund Fründ** (w), Mz **Frünnen** (Dō sēhg sē, wat en truen „Fründ“ is!<sup>!GRK5.2.229</sup> – Mien lēve „Fründ“, wo lang is’t her,...?<sup>GRK3.5.252</sup> – Hē is sien dicksten „Fründ“!<sup>!CGN28.04</sup> – **Ez|Mz:** Mien „Fründ“, de Beste vun mien Frünnen|„Frünn“!<sup>!GRK3.5.234</sup> – **Mz:** Sünd ällns göde<sup>X50</sup> Frünnen|„Frünn“!<sup>!GRK3.3.081</sup> – De Frünnen|„Frünn“ hārm ehr verloten, bet op wēnige öle!<sup>!GRK5.2.097</sup> – Ünner de Geschäftslüüd hārm wi keēn Frünnen|„Frünn“.<sup>FEJ1.3.153</sup> – Geev mi de Hand, wi wüllt göde<sup>X50</sup> Frünnen|„Frünn“ wārm!<sup>!PVB23.005MYG</sup> – Öllern un „Frünnen“ wēēm mitkōnen!<sup>!RMD2.022</sup> – In’e gröttste Nōöt sünd äll de Frünnen dōöt!<sup>!GKAS.109</sup> – Boben tōöbt mien „Frünnen“ op jümüju<sup>X02</sup>!<sup>!CGN2A.32</sup>) ● **Freundin Dēern ēēlee** (w), Mz **-s; Frundsche**<sup>P8</sup> (w), Mz **-n; Bruut** (w), Mz **Brüüd** (*Er hat eine neue Freundin.*

Hē hett en niede Bruut!); **Fründin** (w), Mz **-s** (IN DIESEN **Wöhrner Wöör** IST ES DAS EINZIGE WORT IN DER HD IN-FORM! – ABER WENN SCHON, DANN IN DER -S-MEHRZAHL!!!) (Wēnn wi sikluns<sup>X07a</sup> frōher drepen wullen, mien Frundsche|„Fründin“ un ik, denn drēpen wi sikluns<sup>X07a</sup> an’ Bohnhoff!<sup>DLZ20011117LUT</sup> – **Mz:** OPA HERMANN SCHNACK VOR SEINER GEBURTSTAGSFESTER: Twēē Stōhl mööt wi noch för de Jungs sümlehr<sup>X06</sup> beiden Frundschen|„Fründins“ friehölen! – Wi wüllt öök de Frundschen|„Fründins“ ni<sup>X20</sup> vergeten!<sup>!Y04.0285TCG</sup>) → Kumpel → befreundet

μ **freundlich /gutmütig /großzügig /gütig fründli|ge** (→ <sup>M5|M4c</sup> 1.a: Hē wēer „fründli“ gēgen Detelf!<sup>!GRK5.2.024</sup> – Dor goht de Töten mit de jungen Fohlen, dē „fründli“ snuppert, wēnn wi sümlehr<sup>X05</sup> besöök!<sup>!GRK3.3.077</sup> – nück „fründli“<sup>!PIT</sup> – Hē sā dat sō „fründli“, as hē man kunn!<sup>!BUR02.40</sup> – Hüüt is dat tō en Dēēl fründli, tō en Dēēl giff dat Wulken!<sup>!RB20020822JUH</sup> – **3.d:** Och, wat en „fründlige“ Stimm!<sup>!GRK3.3.208</sup> – **4.a:** Tant’ Lēne\* hārr för uns Kinner ümmer en fründli|„fründlich“<sup>M3</sup> Lachen paroot!<sup>!HEE20.096</sup> – en „fründlich“<sup>M3</sup> Blēnkern in de Ögen<sup>ETR</sup> – **4.b:** Wücke sään öök >Schōōn’ Anna<, wull för ehr „fründli“<sup>M3|M4c</sup> Gesicht un de fröhlichen Ögen un Backen!<sup>!GRK3.3.214</sup> – **5.:** Wiss giff dat öök in Austrooljen fründlige|„fründliche“ Minschen!<sup>!RMD2.050</sup> – Dat wēer wēer ni<sup>X20</sup> mit Geld tō betohlen, wat sē blōöts mit ehr fründligen|„fründli“ Ögen utricht!<sup>!GRK3.3.147</sup>); **göötmodig**<sup>X50</sup> öō|ju<sup>DIM</sup> [‘gout-moi-di, -g; ‘gu:t-moi-d<sup>DIM</sup>] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Reimer\* wēer tō göötmodig<sup>X50</sup> „godmodig“, lēēt sik licht wat vōrsnacken.<sup>LAF08.055</sup> – De Dokter snack hēēl göötmodig<sup>X50</sup> „goodmodig“ mit den Kranken.<sup>!BRE10.044</sup> – Hē wēer göötmodig<sup>X50</sup> „goodmodig“ un hārr in junge Johren betere Doog

sēhn!<sup>SPA3.133</sup> – „goodmōdig“<sup>BFH</sup> – „gootmōdig“<sup>EIR</sup> – **6.c:** sien gōōtmōdigen<sup>X50</sup> „godmōdigen“ grauen Ōgen<sup>FEJ1.2.123</sup>; **grōōtmōdig** („grotmōdig“<sup>FML</sup>); **gōōthattig**<sup>X50</sup> („gutharti“<sup>GRK</sup>); **ni sō ween**<sup>B10</sup> (Hē wēer ni<sup>X20</sup> sō „weer ni so“, hē gēēv em wat af.<sup>DLZ20001125LUT</sup> – Hē wull sien Kōje oōk ni<sup>X20</sup> hergeben, un hē wēer sunst gor ni<sup>X20</sup> sō.<sup>LAF20.032</sup>); **dat ni sō mēnen**<sup>B57a</sup> (Ik mārک glieks, hē mēen dat ni<sup>X20</sup> „mēen dat ni so“.<sup>BRE03.047</sup>) ● **besonders freundlich** (GLEITENDER ÜBERGANG ZU **katzenfreundlich**) **glei** (EINZIGE VERWENDUNG BEI GROTH, ABSOLUT POSITIV: Dat wēer ehr „glei“<sup>M3</sup> Gesicht, ehr mōje Stimm, wēern ehr glatten Hannen, dat wēer ni<sup>X20</sup> mit Geld tō betohlen, wat sē blōōts mit ehr fründligen Ōgen utrict!<sup>GRK3.3.147</sup> – BEI LAU MUSS SELBST DIE PAARUNG MIT **slierig** NICHT NEGATIV WIRKEN, Z. B. BEIM WECKEN DES LIEBEN SOHNES: *Sie war die Sanftmut persönlich.* Sē wēer sō glei un slierig|„gleih un slierig“ as en Katt, dē ehr Jungen lick!<sup>LAF20.030</sup>) → **froh** (fröhlich, glücklich) wg. **blied, frōh, frōhli, glückli** → **angenehm** (freundlich) wg. **nett, mōje** → **sanftmütig** (verträglich, freundlich, einfühlsam) wg. **glei, glei un slierig, lurig, sachtmōdig,...** → **katzenfreundlich** wg. **glatt, glei, glei un slierig, smerig, slierig** → **Demut** → **willensschwach**

μ **Freundlichkeit /Gutmütigkeit /Liebenswürdigkeit /Warmherzigkeit /Duldsamkeit /Toleranz /Güte /Gutherzigkeit /Herzensgüte /Sanftmut /Empathie /Verständnis /Einfühlungsvermögen Fründlichkeit** (w), MZ **-en** (Wat kann sē de Knechten un Dēerns op'n Draff bringen, un dat āll in „Fründlichkeit“, mit Spoons un Lachen!<sup>FEJ5.3.053</sup>); **Gōōtmōdigkei**<sup>X50</sup> [*gout-moi-dich-kait*] (w), MZ- (FIRMENPLEITE: Ik dach, ik muss mien Kunnen sō veel as mōōgli tō Willen ween<sup>X82</sup> un verkēhrte Gōōtmōdigkei|„Gootmōdigkeit“ kēem dor.<sup>FEJ5.2.069</sup> – Hē wēer de Gōōtmōdigkei|„Godmōdigkeit“ sūlben.<sup>DLZ20081101SPA</sup>); **Gōōthattigkeit**<sup>X50</sup> (w), MZ- (Gōōthattigkeit|„Godhartigkeit“ un Slechtigkei wohnt Dōor an Dōor!<sup>LA11.118</sup>); **Gōōtheit**<sup>X50</sup> (w), MZ- („Godheit“<sup>FEJ1.3.043</sup> – ERINNERUNG: Un wat du sääst, Mudder, dat wēer luter Lēēv un Gōōtheit<sup>X50</sup>|„Gootheit“<sup>FLG26.43HEE13</sup> – Wō allerwärts hē in sien Gōōtheit<sup>X50</sup>|„Gootheit“ helpen hār, dat worm wi ēerst loter wies, as wi grōtter wēern.<sup>KCH1.16</sup>); **Liedsoomkeit** (w), MZ **-en** (Hārri wi man mēhr vun dat Besteben, sik in „Liedsoomkeit“ tō ōben.<sup>BMG4.092</sup>) → **Verständnis** (Toleranz) wg. **Insicht, Nosicht, Liedsoomkeit; keen Spoons** → **ausnutzen**

μ **Freundschaft** [friendship<sup>BLA</sup>] **Fründschop** (w) [*frün-schop*], MZ **-pen|-s** (Ut Fründschop|„Fründschopp“ fōr di will ik mitgohn.<sup>PIT2.006</sup> – „Fründschop“ twischen mi un...<sup>FEJ1.2.095</sup>) ● **dicke Freundschaft** (ZWISCHEN PERSONEN ODER AUCH FAMILIEN) **umschreibend: hitten** (grōten,...) **Putt** (Dat is en „hitten Putt“ mit de beiden.<sup>WBSH3.1151</sup>); **bōōs|hēel hitt** (Dē hebbt dat hēel hitt|„heel hitt“ mitēnanner.<sup>CGN1.068</sup>); **as Pick un Plooster** (Dē hōōlt tōhōop as Pick un Plooster|„as Pick un Plaaster“!<sup>HFM.125</sup> – Dor kunn<sup>B07</sup> en Putt ut wārri.<sup>STMH12.12</sup>) ● **aus mit der dicken Freundschaft** (Nu is de „Putt twei“!<sup>WBSH3.1151</sup>) → **Verwandschaft** wg. **Fründschop** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōop, tōsomen,...** → **Nachsilbe-schaft**

μ **freundschaftlich verbunden** → **befreundet**

μ **Frieda** &11 **Frieda\*** (Hans\* leev mit sien Frieda|„Friedo“\* vun de Rent un kēem dor jüst mit dōr dēn Moond!<sup>HEE16.050</sup>)

μ **Frieden Freden|Freed** (M), MZ- (Bāld worr de Freden|„Frēden“ oōk sloten!<sup>GRK5.1.083</sup> – Hē trutt dēn Freden ni<sup>X20</sup> recht!<sup>PIT2.092</sup> – Vun dē Tiet af an wēer Freden|„Frēden“ in Stadt un Land!<sup>FEJ1.4.135</sup> – Dō nūms en Lēēd un leev in Freden|„Frēden“!<sup>MYJ1.026</sup> – „Frēden“<sup>P&K.023</sup> – „Frēden“<sup>FLG26.HEE</sup> – in' dēēpsten „Frieden“<sup>J5J.042</sup> – Tēken fōr Leben un Freden|„Frieden“<sup>DLZ20170407KLH</sup> – In de Gēgend dor, dor wārri dat mien Dooğ kēen Freden geben!<sup>RB20020208LEU</sup> – Un āllns is Freden|„Frēd“, sōgor en schūchtern Hosen slēēp mi vōr de Fōō!<sup>GRK5.1.239</sup> – De Jungs loot sūmjehr<sup>X06</sup> Ōllern kēen Freed!<sup>PIT2.107</sup> – ALTER UNTERTANEN- **Smelt**: Eēn mutt dēn Mund sō stellen, datt de Rūch Freden hett!<sup>WBSH2.0218</sup> – „Frāden“<sup>MYH</sup>) ● **Friedenszeiten Fredenstiet** (w), MZ **-tieden** (Mēnig eēn lēēt de Pēnns sitten un gēēv mēhr as in Fredenstieden|„in Frēdenstieden“!<sup>LAF04.057</sup> – Hē is oōk Suldoot ween<sup>X83</sup> „in Fredenstieden“ noch!<sup>BRE07.131</sup>) ● **Abendfrieden Obendfreen** („Abendfrēden“<sup>GRK</sup>) ● **Heider Marktfrieden Heider Märktfreen** (Märktfreen|„Marktfrieden“, dor mōöt wi hēn!<sup>DLZ20040710LUT</sup>) ● **Frieden halten Freden hōlen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ö-e'-ou*] (**Smelt** EINEM SCHÜLER IN DEN MUND GELEGT: Ik un mien Schōōlmeister kunnan Brōder ween, over hē hōōlt|„hōlt“ je man kēen Freden|„keenen Frieden“!<sup>HEE15.075</sup>)

μ **Frieden /in Frieden lassen /in Ruhe lassen /zufriedenlassen tōfreenloten**<sup>B34</sup> [*o:/ā(ö)-e'-o:*] (Jung, wullt du mool de Hehn „tofrēden laten“!<sup>FEJ1.3.353</sup>)

μ **Friedhof** /FRÜHER TATSÄCHLICH DER **Kirchhof**! **Kārkhoff** (M), MZ **-hōōf** (Wi gungen ni<sup>X20</sup> gēern in' Dūüstern over'n „Karkhof“!<sup>GRK5.1.203</sup> – Wiet unnen op'n „Karkhoff“ dor liğğt mien ōlen Franzōōschlēhrer.<sup>BMG5.101</sup> – Ik sēhğ uns al op'n Kārkhoff ligen!<sup>BRE10.091</sup> – In Vēerlannen is de „Karkhoff“ en Smuckstück fōr dat hēle Dōrp!<sup>RMD4.108</sup> – „Kaarkhoff“<sup>GRK07.13</sup>); **Kōsterskamp** öjü (M), MZ **-en** → **Hof** → **Küster** wg. **Kōster öjü** → **Kirche** wg. **Kapell**

μ **friedlich /friedvoll**); **freedvull**; **lurig** [-ri, -g<sup>e</sup>] (De Katt lēäg dor still un „lurig“.<sup>FEJ1.3.338</sup>); **sinnig** [-ni, -g<sup>e</sup>] (Ehr opsternootsch<sup>M3</sup> Wesen worr mit én Mool bannig „sinnig“.<sup>AXE.36</sup>) → **sanft** (still) wg. **froom** → (allmählich, behutsam, langsam, vorsehen<sup>2</sup>, zutraulich) wg. **sinnig**

μ **Friedrich** &12 **Friech\*** (M) (REIM; VOR DEM KAMPF: Jēēdēēn snack un drōōm vun Sieg, sō dāān wiss oōk Hartwig un Friech|„Frieg“!<sup>GRK3.3.068</sup> – „Friech“ Nover sien Öölsch<sup>DEH1.199</sup> – „Friech“<sup>PIT, FHL</sup>)

μ **Friedrichsgabekoog** &14<sup>PLZ25764</sup> **Friechsgoovskōōg\*** [ˈfri:chs-ˈgo:fs-koˈχ] („Friesgabekoog“<sup>PdL20130625</sup>)

μ **Friedrichskoog** &14<sup>PLZ25718</sup> **Friechskōōg\*** [ˈfri:chs-koˈχ] („Friedrichskoog“<sup>KIR, BUR</sup> – „Frie'chskoog“<sup>DLZ20120601KLH</sup> – „Frieskoog“<sup>PdL20130625</sup>)

μ **Friedrichsort** &14<sup>PLZ24159</sup> (OT VON KIEL) **Friechsōōrt\*** [ˈfri:chs-ouˈt]

μ **Friedrichstadt** &14<sup>PLZ25840</sup> **Friechstadt\*** [ˈfri:ch-ˈʂtadt] („Friedrichstadt“<sup>SPA</sup> – „Friestadt“<sup>HBC</sup>)

μ **frieren /frösteln** (KÖRPERLICH) /AUCH: **gefrieren frēren**<sup>B28</sup> [ˈfr̥eːn] [é/ü-ou-o:] (Inf: De Winter wēē lang mit sien „Freem“ un Snieden.<sup>DES7.012</sup> – Dor lēäg én Fōōt Snēē un „freem“ dā dat oōk.<sup>LAF04.053</sup> – Dat wārt frēren. – **Prs:** Mi is kōōld; ik frēē as én Snieder. – HEIZEN! Grōōtvoder früst|„früst“ uns hier noch dōōt, ém wārt vōr Küll de Nōōs al rōōt!<sup>GRK5.1.059</sup> – Sien Stimm bevert, as wēnn ém „früst“.<sup>FEJ1.3.052</sup> – „itt frust“<sup>NE01.265</sup> – Dat früst al! – Dat früst fōr Gewalt. – HAUSSCHWEIN: Ni<sup>X20</sup> blōōts in' Summer mootk dat Mist, nā, oōk in' Winter, wēnn dat früst|„früst“!<sup>BMG5.146</sup> – Bōōselt wārt oōk, wēnn dat buten „früst“ un man sō knacken deit!<sup>Y66.111TSJ</sup> – Wovele giff dat, dē dor frēērt|„freert“ un hungert!<sup>GRK3.3.128</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt kēē Geld fōr Köhl, de Kinner frēērt|„freert“ in'e Stuuu!<sup>MAG8.037</sup> – **Pr:** Datt ēēn in de Dōns ni<sup>X20</sup> frōōr|„froot“, dor wēē de ›Bilegger‹ fōr dor!<sup>BMG5.081</sup> – Dat frōōr|„froot“ Pickelstēē, ik hārr grōte Fuusthandschen an un én Koppdōōk um de Öhren!<sup>GRK5.2.366</sup> – De Frost wēē sō hatt, datt dat Woter in de Rōhren frōōr|„froot“!<sup>BMG5.024</sup> – **Pa2:** Wat „hebbt“ wi doch as Kinner frouen|„frouen“, in' Winter bi de Küll!<sup>BMG1.117</sup> – Dat hett al én beten frouen|„fraem“ vunnacht.<sup>LAF04.081</sup> – Buten „hett“ dat Pickelstēē frouen|„fram“!<sup>PVB08.25MYG</sup> – EINBRECHEN IM EIS: As wi obends tō Huus kēmen, wēēr|„weer“ de natte Būx stief frouen|„frouen“!<sup>BMG2.124</sup> – **Pa2-Adj:** – De Bōōslers trocken över de frouen|„frouen“ Felder<sup>X48</sup>, liek över Plōōgland un Grōben.<sup>Y66.110TSJ</sup> – **Pleo:** Dat „hett“ je schārp frouen hatt|„fram hadd“!<sup>PVB08.26MYG</sup> ● **frieren /frösteln frosterig ween**<sup>B10</sup> | **wārrn**<sup>B12</sup> (BEIM GEDANKEN DARAN dēnn is mi „frosterig“ tōmōt<sup>FEJ1.4.279</sup> – Hē worr|„war frosterig“ un trock de Jack wedder an.<sup>FEJ1.4.287</sup>) ● **stieffrieren /stief frieren**

**stieffrēren**<sup>B28</sup> | **stief frēren** (**Ple2:** Ōpa vertellt, datt sien Būx stieffrouen ween wēēr|„stieffrouen ween weer“, as hē an't Huus kōmen wēēr!<sup>BUR08.71</sup>) ● **zum Frieren neigender Mensch Frostkōtel** (M), Mz **-s** → **einfrieren** wg. **infrēren** → **erfrieren** wg. **dōōtfrēren**, **verfrēren** → **klamm** wg. **klamm**, **verklōomt** → **erstarren** wg. **verklōmen** → **kränkeln** → **zittern** → **Schweiß** → **Klumpen** (gefrorene Erdklumpen) wg. **Pickelstēē** → **Kot**<sup>3</sup> wg. **Kōtel**

μ **frieren** (FR. ZU GLATTEIS) → **Eis**

μ **Friesland Frēesland** [ˈfr̥eːs-land] („Freeßland“<sup>NE01.327</sup> – Hē krēēg ēērst no un no tō weten, datt sē ut Frēēsland|„Freesland“ stamm!<sup>GRK5.2.213</sup> – Vun Ōōstfrēēsland|„Oostfreesland“ bet Flensborġ\* hēēt dat ›Moin, moin.‹!<sup>NDR20040828CYH</sup>) ● **Friese Frēēs** (M), Mz

**Frēsen** (Hē wēēn en Frēēs|„Frees“ vun'e Inseln!<sup>GRK5.2.454</sup> – Ēn richtigen Frēēs|„Frees“ kann āllns!<sup>KIR42.102</sup> – De Frēēs|„Frees“ maġ gēēm frie kieken!<sup>J5J.064</sup> – **Mz:** De Eider löppt twischen de Dithmarschen un de Frēsen|„Fresen“!<sup>NE01.192</sup> – Över de Frēsen|„Fresen“ snack hē ni<sup>X20</sup> veel!<sup>GRK5.2.233</sup>); **Frēēs** (M), Mz **Frēēschen** (Ōōk Hans\* Mommsen is ēēn, dē de Frēēs|„Freesch“ mit Ēhren nōōmt!<sup>GRK3.3.094</sup> – **Mz:** Dat wēēn de Frēēschen|„Freeschen“ vun de Maas\*!<sup>GRK3.3.098</sup>) ● **Friesin Frēēsche**<sup>P8</sup> sch|ssch (W) [ˈfr̥eːs-ˈsch̥], Mz **-n** ● **Friesisch** (SPRACHE) **Frēēs** sch|ssch [ˈfr̥eːsch] (Voder hārr én Wōōrt Frēēs|„Freesch“ mit ém snackt!<sup>GRK5.2.214</sup> – M. Ēhlers\* sitt oōk in' Utschuss fōr Plattdüütsch un Frēēs|„Freesch“!<sup>QUZ2008.1.095MYH</sup> – „Freesch“<sup>MAP1.029, BMG</sup>) ● **friesisch frēēs** sch|ssch (→ **M5 2.a:** Süm|Se<sup>X04</sup> trocken dēn frēēschen|„freeschen“ Bārg dool dōr de Stadt Flensborġ\*!<sup>Y04.072PAF</sup> – **2.b:** én „freeschen“ Buur<sup>GRK1.2.037</sup> – **3.d:** Dor wohn no de frēēsche|„freesche“ Kant én rieken Buur!<sup>GRK1.2.185</sup> – **3.e:** Över dat Frēēsche|„Freesche“ Huus gung allerlei Snack um!<sup>GRK5.2.231</sup> – **5:** Sē fiechel Trina\* mit frēēsche|„freesche“ Wōōr, dē sō nüüdli klungen!<sup>GRK5.2.213</sup>)

● **Nordfriesland** (AUCH KREIS) **Nōōrdfrēēsland** ● **nordfriesisch nōōrdfrēēs** sch|ssch (De nōōrdfrēēschen|„noordfreeschen“ Eilannen un Halligen fiert süm|Jeh<sup>X06</sup> Pētrifüür öder Blikebrēnnen tō Ēnn vun' Fēbruor!<sup>BMG5.045</sup>) ● **Ostfriesland Ōōstfrēēsland** („Oostfreesland“<sup>MAP1.357</sup>) ● **ostfriesisch oōstfrēēs** sch|ssch (Bi H. kōomt vele Wōōr ut dat Ōōstfrēēsche|„Oostfreesche“.<sup>FgZ2009.45.08EHM</sup>)

μ **Frikadelle** → **Fleischkloß** wg. **Flēēs**ch|ß

μFrikassee → Hühnerfrikassee

μ**frisch**<sup>1</sup> /frisch geerted, hergestellt [fresh<sup>B/A</sup>] **frisch** (→<sup>M5</sup> 1.a: De Luft rüüt „frisch“ vun't niede Gröön.<sup>J5J.062</sup> – 3.d: frische Supp – frische Köhmek – 4.a: SPRUCH VON FRÜHER: „Frisch“<sup>M3</sup> Brööt is en Dēef in't Huus!<sup>BUR09.062</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> bruken ümmer wedder<sup>X41a</sup> „frisch“<sup>M3</sup> Water.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – 5.: Tō Mēddağ gēev dat „frische“ Schullen, in Botter brood!<sup>THEE18.098</sup>) ●wunderbar frisch **wunnerfrisch** (De Luft is sō rein un „wunnerfrisch“!<sup>J5J.072</sup>) ●etwas Frisches wat Frisches<sup>P6</sup> →neu<sup>2</sup> wg. frisch →anderer<sup>2</sup> wg. frisch →knusprig

μ**frisch**<sup>2</sup> /naturbelassen /nicht zubereitet gröön ●frischer, roher Speck grönen<sup>M1</sup> **Speck** (M), MZ- ●frischer, roher **Schinken grönen<sup>M1</sup> Schinken** (M), MZ- ●frischer Aal grönen<sup>M1</sup> **Ool** (M), MZ- ●ungesalzenes Schweinefleisch gröön<sup>M3</sup> **Swienflēesch**, MZ- ●fangfrischer Hering grönen<sup>M1</sup> **Hēern** (M), MZ **gröne Hēern** (FISCHFRAU: „Greune“ Hēern, witt as Sülver, sōöt as Nööt!<sup>WZH.11</sup>) →rein (UNVERFÄLSCHT) →natürlich (LANDSCHAFT naturbelassen) wg. in't Ruus liggen →neu<sup>2</sup> wg. frisch

μfrisch →kühl<sup>1</sup> (WIND) wg. schârp, frisch, risch, stief

μfrisch →munter

μfrisch →Wind wg. frisch, risch

μFrische →Kühle (Abkühlung, kühler Wind) wg. Köhlen, Morgenköhlen, Obendköhlen

μFrische Suppe →Suppe wg. Frische Supp

μfrische Luft schnappen →bewegen<sup>1</sup>

μfrische Milch →Milch<sup>1</sup>

μfrischer Wind →Brise

μ**Frisches Frisches** →Schlechtes wg. Lēges, Lēēgs →Liebes wg. Lēves →neu<sup>3</sup> (NEUES) wg. Nieves|Nies →etwas<sup>2</sup>

μFrischwasser →Wasser<sup>2</sup> wg. rein Water, Frischwater

μ**frischweg** /freiheraus /offen /unumwunden **frischweg** (Dēn Lēhrer gefull dat, wēnn de Kinner „frischweg“ süm|ehr<sup>X06</sup> Mēnen sään.<sup>FEJ1.3.075</sup>)

μ**Friseur|in** /Frisör|in ●**Friseur**<sup>FR</sup> /FRÜHER: **Barbier**<sup>FR</sup> **Hoorsnieder** (M) [ʰoːˀ-ʂni-ɔ̯], MZ **-s** („Hoorsnieder“<sup>BAH</sup> – „Haarsnieder“<sup>BMG</sup>); **Putzbüdel**<sup>JUX</sup> (M), MZ **-s** („Putzbüdel“ Schmidt sien Barbēerloden wēer boben an'e Eck vun'e Sprēetstroot.<sup>KRM1.107</sup> – De „Putzbüdel“ mook ēm sien Hoorschēed op'e verkēhrte Siet.<sup>BMG4.103</sup> – Lüüd lamentēert veel över'n „Putzbüdel“, wo düür dē is, ik mook mien Hoor sülben tōrecht, al twintig Johr.<sup>BUB5.013</sup> – „Putzbüdel“<sup>BMG, KIR, BAH, SHBH</sup> – „Putzbüdel“<sup>GRK, KIR</sup> – „Putzbütel“<sup>KIR</sup>); **Putzer** (M), MZ **-s**; **Frisdōr** (M) [fri-ʂoː], MZ **-s**; **Barbēer**<sup>JGP.028</sup> [l] (M) [baː-ˈbeːa], MZ **-bēers** [-ˈbeː-rers] (Mien Mann wēer dōk ēn Kunnen vun dēn jungen „Barbeer“!<sup>GRK5.1.079</sup> – „Barbeer“<sup>FEJ1.3.202, DEH</sup>) FRÜHER: **Boortscheer**|Boortscherer (M), MZ **-scherers** („Bartscher“<sup>GRK1.1.058</sup>); **Balbutsch** („Balbutsch“<sup>HIE</sup>); **Boortschroper** (M), MZ **-s** („Bartschraper“<sup>FEJ1.4.254, FML</sup> – „Bortschroper“<sup>HIE</sup> – „Boortschroper“<sup>BMG</sup>); **Snutenschroper** (M), MZ **-s** („Snutenschrapper“<sup>WBSH</sup>); **Snutenfeger** (M), MZ **-s** („Snutenfeger“<sup>WBSH</sup>) ●**Friseurin** /**Friseuse** **Frisdōs** (W), MZ **-en**; **Frisdōrsche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** ●**Friseurstube** **Barbēerstuuv** (W), MZ **-stuven** („Babeerstuuv“<sup>KRM(REIS NO HH)</sup>) ●**Haare schneiden Hoor snieden**<sup>B32</sup> [i:/i-eː-e:] ●**beim Friseur sein mit de Hoor lōds ween**<sup>B10</sup> (Mien Fru is mit de Hoor lōds.) ●**zum Friseur gehen wollen mit de Hoor lōds wullen**<sup>B17</sup> (Mien Fru will glik mit de Hoor lōds.) →frisieren →rasieren →Rasiermesser wg. Putzmess

μ**frisieren** **frisēren**<sup>B59a</sup> [fri-ʂeːn] (Hē strokelt de Fruus över de frisch frisēerten Köpp.<sup>GKA5.111</sup> – AKTENFÄLSCHUNG: De Dokter frisēert ēn telefōonsche Anmellen achteran as ēn Beroden.<sup>GKA5.021</sup>); **opputzen**<sup>B81</sup> (De Eschen stunden dor, schârp überbōōgt vun' Nōōrwest un „opputzt“ vun Wind un Wedder.<sup>X41d GRK3.3.090</sup>)

μFrisierkommode →Kommode wg. Frisēerkommōd

μFrisierspiegel →Spiegel wg. Klappspēgel

μFrist →Aufschub wg. Opschuuv

μ**Frisur** ●**Haarschopf** **Hoorpull** (M), MZ **-pull** („Haarpoll“<sup>FEJ1.3.061</sup>); **Pull** (M), MZ **Püll** (Hē pack ēm fōorts bi'n „Pull“.<sup>MYJ8.4.086</sup>); **Hoorquast** (M), MZ **-en** („Haarquast“<sup>FEJ1.3.141</sup>) ●**Haarknoten** **Dutt** (M), MZ **Dütt**; **Düdel**|**Tüdel** (M), MZ **-s** (Ehm Hoordüdel|„Haardütel“ hâr sē dōk veel tō spitz no boben dreiht.<sup>LA17.088</sup>) ●**aufgetürmte Haarflechten** (>ZOPF<) **Topp**<sup>DIM</sup> (M), MZ **-en** (Sē wickel de Flechten boben in ēn „Topp“.<sup>WBSH5.0114(DIM)</sup>) ●**Wuschelkopf** **Wuschelkopp** (M), MZ **-köpp** (Sē hâr ēn Popp mit ēn rugen Wuschelkopp.<sup>BR10.063</sup>) ●**männlicher Haarschopf** (TEILS EINGEENGT AUF DIE FRÜHER ÜBLICHE VORDERHÄLFTEN-„FRISUR“) **Tapp**

(M), MZ **-en** (Er hat eine gewaltige Haarpracht. Hē hett orri èn „Tapp“ op'n Kopp.<sup>WbSH5.0012(D1M)</sup> – Er konnte mich an den Haaren packen. Hē krēëg mi in' „Tapp“ tō foten.<sup>WbSH5.0012(D1M)</sup>) ● **verrückt frisiert mit dösig** **Hoor** (TRUMP: In Swēden wēer in't Fēernsēhn sōōn Mann mit Antōg un „dösig Hoor“ tō sēhn.<sup>DLZ20170224KLH</sup>) ● **wild /wirr /zerzaust /ungekämmt rudelig** [-li, -g<sup>e</sup>] (Sē süht sō „rudelig“ ut!<sup>WbSHX</sup>); **puadelig** [-li, -g<sup>e</sup>]; **puadeluūg** (Un dormit sprung sē ut'e Puuch, dēn Kopp vull Dunen un „puadelrug“.<sup>MYJ1.072</sup>); **ruudpudelig** [-li, -g<sup>e</sup>] (Sē süht bōōs ruudpudelig ut.) (ruud HÄNGT MIT ruen<sup>WbSH4.0177(D1M)</sup> = rudern = rusern = mausern ZUSAMMEN. ANDERNORTS SAGT MAN FÜR zerzaust AUCH rudeli<sup>WbSH4.0177</sup>); **pluustig** [-sti, -g<sup>e</sup>]; **flusig|plusig** [-sli, -g<sup>e</sup>] (→<sup>M5</sup> 1.a: Över de Ögen sēten Ögenbruen as twēē Flünken, „flusig“ un iesgrau.<sup>FEJ5.3.161</sup> – De beiden Fruunslüüd wēern hālf in Tüüg un hārm de Hoor „plusig“ un lōōs um' Kopp.<sup>FEJ1.3.228</sup> – 2.a: Sien Hand wōhl in dēn „flusigen“ Boort.<sup>FEJ1.4.165</sup> – 5.: ünner „flusige“ Ögenbruen<sup>FEJ1.3.334</sup>) ● **umschreibend:** (Sō steiht hē dor an't Finster, de Mund sō brēet, dat griese Hoor tō Bārg! „to Barg“!<sup>GRK5.1.327</sup> – Sē is ēēn beten wild um'e Hoor.) ● **struppige Firisr /Struwelpeter Rudelkopp**<sup>WbSHX</sup> (M), MZ **-köpp; Struufkopp** → **Augenbraue** wg. **Hoorpull** → **Spitze** 2a wg. **Topp** → **Spitze** 2b wg. **Tapp** → **stump** 2 wg. **struuf** → **mausern** wg. **ruen** → **struppig** wg. **pudeluūg, fludderig, schetterig, schettelig**

μ **froh /fröhlich /heiter /erfreut /vergnügt /glücklich frōh**<sup>JgP.029</sup> (Er war froh darüber. Over hē wēer dor hēäl „froh“ um.<sup>BUR05.056</sup>); **blied** (→<sup>M5</sup> 1.a: Kiek mool an, wat lacht hē „blied“!<sup>GRK5.1.028</sup> – Wat wēert èn oōl<sup>M3</sup> Gesicht, un „blied“ un würdig, mit dēpe Fōlen un mit blaue Ögen!<sup>GRK5.1.200</sup> – De Sünn lach sō „blied“!<sup>FEJ1.2.113</sup> – De Paster nückkopp hēäl „blied“!<sup>DE57.023</sup> – Bush\* un Blair\* sünd blied, watt de Saddam-Sōhns dōōt sünd!<sup>RB20030723KEG</sup> – 2.b: Ik besinn mi op Detel\* Ramm\*, èn lütten blieden|blieden| Mann mit helle Hoor un glatte Backen!<sup>GRK5.2.391</sup> – 3.a: Dō kēēm de „blide“ Sünnenschien!<sup>GRK5.1.310</sup> – 4.a: Wi hebbt hüüt blied<sup>M3</sup> Wedder<sup>X410</sup>!<sup>RB20020826PPH</sup>); **fröhlij-ge** [froi-li, -g<sup>e</sup>] (→<sup>M5</sup>|<sup>M4c</sup> 1.a: De Sēē wēer blau, de Wischen grōōn, dat Dōrp wēer fröhlij|fröhlich“ antōsēhn!<sup>GRK3.5.234</sup> – 2.b: De Snoveldēerten moōt in dat dore Glasbecken kēēn fröhlijen|fröhlichen“ Indruck!<sup>RMD2.046</sup> – 6.a: Wücke sāān oōk ›Schōōn' Anna‹, wull für ehr fründli<sup>M3</sup> Gesicht in de „fröhlijen“ Ögen un Backen!<sup>GRK3.3.214</sup>); **glücklij-ge** (→<sup>M5</sup>|<sup>M4c</sup> 1.a: Wo wēern wi fröhli un „glückli“!<sup>GRK5.1.075</sup> – Jan\* wēer „glückli“!<sup>LAF05.137</sup> – 2.b: In dēn smucken Goorn tō Siet, dor wannert èn „glücklijen“ Minschen, worum schull hē't ni<sup>X20</sup> ween<sup>X82</sup>?<sup>GRK5.2.081</sup>) → **ausgelassen** wg. **vergnōōgt, kandel, poppenlustig, ut'e Tüüt, ut Rand un Band, Ruten-ut, unklōök, op'n Kēēs, wehlig**

μ **froh** → **Schadenfreude (schadenfroh)**

μ **fröhlich** → **froh (fröhlich, heiter, erfreut, vergnügt, glücklich)** wg. **frōh, blied, fröhli, glückli** → **ausgelassen** wg. **vergnōōgt, kandel, poppenlustig, ut'e Tüüt, ut Rand un Band, Ruten-ut, unklōök, op'n Kēēs, wehlig**

μ **fromm fromm** (HEINRICH VON ZÜTPHEN: In Meldōrp\* woōkt doch mēnig Sēel un dankt èm „fromm“ un stumm, un dēnkt an sien gewāltig<sup>M3</sup> Wōōrt vun't Evangelium!<sup>GRK5.1.178</sup>); **froom**<sup>JgP.025</sup> ● **frōmmeln dēn lēben Gott in' Mund fōhren**<sup>B59b</sup> [l'e-b<sup>e</sup>n, l'e-m] [foi'n] (Hē fōhrt|„fōht“ ünmer dēn lēben Gott in' Mund|„den leven Gott in'n Mund“!<sup>HFM.037</sup>) → **sanft (still)** wg. **froom**

μ **Front** ● **Vorderfront /Giebelwand Gevelwand**<sup>Q09f</sup> (W), MZ **-wannen; Vōrfront** (W), MZ **-en** (An de „Vōrfront“ vun dat Bōttcher-Gebüüd sēht wi bobēn dēn Dithmarscher Rieder.<sup>DLZ20050924SpA</sup>) → **Giebel** wg. **Gevel**

μ **Frosch** &34 **Pōgg|Pock|Poch** (M) <sup>WbSH3.1080</sup> [pɔk<sup>KOH.66,SAC.393,JgP.079</sup>, pɔcht], MZ **Pōgg|Pöck** [pɔk], MZ **Poggen|Pocken|Pochen** (In Dubenheid, dor is èn Lunk, doch schriġgt dor nu ni<sup>X20</sup> Pōgg|„Pock“ noch Unk!<sup>GRK5.1.160</sup> – IM MOOR: Hier hüppt de Pōgg|„Pock“ in't Rēēt<sup>X74</sup> hentlang!<sup>GRK5.1.021</sup> – „Pogg“<sup>WbSAJ2002,DeS,MYJ,FEJ,PEE,BRI,BUR,HbC,BMG</sup> – „Poch“<sup>W1W</sup> – Mz: „Pögg“<sup>MYJ,PEE</sup> – Dor in dēn Diek sitt de Pōgg|„Pogg“ n' un rōōpt ünmer: ›Ach, ach, ach, ach!<sup>PVB08.11MYG</sup> – De Pōgg|„Pocken“ quārken<sup>nt</sup> dump in't Rōhr<sup>X74</sup>!<sup>GRK5.1.128</sup> – De Pōgg|„Poggen“, dē quārken<sup>nt</sup>.<sup>DE57.019</sup> – „Poggen“<sup>WbSAJ2002,BUR,BMG</sup> – „Pochen“<sup>LAF</sup>); Puuspōgg (NEBEN Kröte!) („Puuspōgg“<sup>SHBh</sup> – „Puustpogg“<sup>BRM</sup> – „Puuspuck“<sup>BRÉ</sup>); Brettfōōt (GROBER FROSCH, EHER Kröte!) („Brettfoot“<sup>BMG</sup>); Poggüüz (M), MZ –güzen (EHER Kröte!) („Poggützen“<sup>BfH</sup>); Üützepōgg (M), MZ –en (EHER Kröte!) („Üützepogg“<sup>BUB</sup>) ● **Laubfrosch /Wetterfrosch Hasselpōgg** (Hōōr, èn Hasselpōgg|„Hasselpock“ quāākt ut de Rүүschen!<sup>GRK5.1.100</sup> – De Jung sett dēn Hasselpōgg|„Hasselpogg“ in sien Glashoben, mit èn Treben dorin!<sup>DE57.019</sup> – „Hasselpogg“<sup>FEJ1.3.256</sup> – FABEL: De Hasselpōgg|„Hasselpoch“ begēgent mool de Prückel|dēn Brettfōōt!<sup>PVB08.27MYG</sup> – Mz: Süm|Se<sup>X04</sup> danzen<sup>nt</sup> Russendanz, de Bēēn in' Hucken, as Grashüppers un Hasselpōgg|„Hasselpocken“!<sup>GRK5.1.256</sup>) ● **Teichfrosch Diekpōgg** („Diekpogg“<sup>BMG</sup>) ● **Kaulquappe /Froschlarve** /AUCH: **junger Frosch Stēērtpōgg** (Mz: Wat, du kēnnt kēēn Nōten, dat sünd Stēērtpōgg|„Steertpock“ op't Blatt Papier!<sup>PEF2.032</sup>) → **Kröte** wg. **Prückel** → **Unke** → **arrogant (arroganter Mensch)** → **Q16** (gg–SCHREIBWEISE)

μ **Froschauge** → **Auge** 2 wg. **Kulp, Kulpōōg,...**

μ **Froschlaich** → **Laich** WG. **Kuller, Kullersch, Poggenkullersch,...**

μ **Frost Frost** (M), MZ **Fröst** (HEINRICH VON ZÜTPHEN: Un bārfoōt mutt hē dōr dēn „Frost“!<sup>GRK5.1.178</sup> – De „Frost“ wēer sō hatt, datt dat Woter in de Röhren frōr!<sup>BHG5.024</sup> – De Wind sprung rum no't Ōosten un ēn hatten Frost|„harden Frost“ sett in!<sup>FEJ5.3.338</sup> – Schärpen „Frost“ un dōsten Wind giff tēn krusen Būdel un ēn lütten Pind!<sup>CGN1.033</sup>) ● **Nachtfrost Nachtriep** (M), MZ– (Dat schöne Kōōrn mutt mōōgli noch „Nachtriep“ un Hogel överstoh!<sup>FEJ5.3.116</sup>); **Riepfrost** (M), MZ– → **scharf**<sup>2</sup> (STARKER FROST) → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU -frost!) → **Nagel** (sehr kleiner Nagel) WG. **Pind** → **Scham**<sup>3</sup> WG. **Pind**

μ frösteln → frieren → zittern

μ **Frucht Frucht** (W) [*fruch*], MZ **Frücht|Früchten** (MZ: Kain\* broch Frücht vun't Land dēn Herr tō'n Offer.<sup>SHAK1.012</sup> – Eken un Bōken sünd vull vun „Frücht“, de Kattēkers un Hegers leebt ni!<sup>X20</sup> slecht!<sup>JSJ.052</sup> – Gēēv dat dōk Diesseln un Dōōms, dat gēēv dōk Rōsen un „Früchten“!<sup>GRK1.2.131</sup> – Allerwegens wasst dor sōte „Frücht“!<sup>MAP2.095</sup>) → **unehelich** WG. **vulle Frucht** → **Obst**

μ **fruchtbar (sein)** (VON LAND, DAS GUTE ERTRÄGE BRINGT) **fruchtbor** (→<sup>M5</sup> **1.a:** De Landschop mit de velen Bārgen un Dolen un brēden Strōōm is fruchtbor|„fruchtboor“.<sup>MAP2.095</sup> – **3.e:** Dor worr veel snackt vun dat överut fruchtbore|„fruchtbare“ Land in dēn nieden Kōōg.<sup>FEJ1.3.323</sup>); **gōōt**<sup>X50</sup> **tōdregen**<sup>B24</sup> [*tou-*] [*e:/i-ou-o-*] (Dat dore Land driggēt gōōt<sup>X50</sup> tō. – Indianapolis liggt merm in ēn Land, dat gōōt<sup>X50</sup> tōdregen deit.<sup>PVB36.125TAC</sup>) → **fett** (BÖDEN) WG. **fett**

μ fruchtbare Erde → Kompost

μ Fruchtblase → Blase

μ Fruchthülle → Hülse WG. **Sluuv, Kaff**

μ **Fruchtknoten** (EINER BLÜTE) **Droōjknütten**<sup>WBShX</sup> (M) [*dro:çh-*], MZ **-s**

μ **Fruchtsaftsoße Saftsōōs** (W) [*ʃsaf-çous*], MZ **-sōsen** [*ʃsou-s̺n*], **sōōtsure Saftsōōs**

μ **früh /früher /zuerst /als erster** (ZEITLICH, ABER AUCH RANGFOLGE) ● **früh frōh**<sup>JGP.028</sup> [*froi, frof*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Sō frōh mağ hē ni!<sup>X20</sup> opstohn. – Beter tō „freuh“ as tō loot!<sup>KIR41.090</sup> – **4.a:** Rist sien »Perseus« is ēn frōh<sup>M3</sup>|„frōh“ Biespeel för Missingsch!<sup>MAP2.177</sup> – **6.a:** de frōhen|„frōhen“ Tachtentigerjohren<sup>DLZ20170526KLH</sup>) ● **... früh ... frōh** (Hē hār dēn Wittgārver mitünner sēhn, wēnn dē friedoōgs frōh|„fridags frōh“ no'n Meldörper Wekenmārk uttrock!<sup>GRK5.2.281</sup> – Dat kriegt jüm|jiju<sup>X01</sup> morgen „frōh“ tō weten!<sup>PVB23.023MYG</sup>) ● **früher frōher** [*froi<sup>2</sup>*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Frōher|„Frōher“ hār hē Luken vōr de Finstern hatt.<sup>LAF01.050</sup> – Dat hett dat doch frōher|„frōher“ ni!<sup>X20</sup> geben!<sup>TBUR14.029</sup> – **5.:** Hē is Verwandtschop ut frōhere|„freuher“ Tieden.<sup>RMD2.047</sup> – ut frōhere|„frōhere“ Johren<sup>MAP2.179</sup>) ● **zuerst tōēerst** [*to<sup>2</sup>-e<sup>2</sup>as*] (Hē is ünmer tōēerst ut' Bett.) ● **als erster as ēersten** (Hē is ünmer as ēersten ut' Bett.) → **vorher|vor|bevor** (eher, früher) WG. **ēhrer** → **früh** (ehemals) WG. **frōher** → **rechtzeitig** → **Vergangenheit**

μ **früh am Tag /zeitig frōh** (Wēnn ik as Plōōjung de Peer frōh|„frōh“ ut de Wischen hool, wo dēnn de Felder<sup>X48</sup> dor lēgen un de Kōhbēest grosen un bōlken!<sup>GRK3.3.203</sup> – Un du wullt sō gēēm tō Puuch, muttst frōh|„freuh“ wedder<sup>X41a</sup> hōōch!<sup>HTG12.09</sup>); **tiedig** („tidi“<sup>GRK</sup> – „tiedig“ hūūt<sup>MYJ</sup> – wull hē „tiedig“ in de Gangen<sup>SPA</sup>) ● **in aller Frühe /vor Tagesanbruch /vor dem Tagesgrauen vōr Dağ|vōr Dau un Dağ** (BREDSTEDT, MICHELMARKT: Vōr Dağ|„Vær Dag“ al wēer dat luut worm in dēn Ōort!<sup>GRK3.3.076</sup> – Hē wēer al „vōr Dag un Dau|Dau un Dag“ tō Bēēn!<sup>WBSh1.0653</sup> – „Vōr Dau un Dag“ glieks ruut op Tuur!<sup>JSJ.083</sup> – „vōr Dau un Dag“<sup>BMG</sup> – „vōr Däu un Dag“<sup>BCJ</sup>); **vōr Dau un Dook** („vōr Dau un Dak“<sup>FML</sup>) ● **sehr früh am Tag /bei Tagesanbruch /beim Tagesgrauen hell an' Morgen** (wēer dat „hell an'n Morgen“<sup>BMG</sup>); **bi Dağwārrn** (Dēn annern Morgen, bi Dağwārrn|„bi Dagwarrn“, lēpen süm|sē<sup>X04</sup> Willemshoben binnen.<sup>LAF10.083</sup>); **bi Dau un Dağ** (Hē gung al „bi Dau un Dağ“ ut' Huus!<sup>WBSh1.0653</sup>); **in Dau un Dook** („in Dau un Daak“<sup>LAF</sup>) ● **früh fürs Alter al vōr de Johren** („al vær de Jahren“ dōlt un kōōlt<sup>GRK</sup>)

μ **früher /ehemals /ehedem /vormals frōher** [*froi<sup>2</sup>*] (→<sup>M5</sup> **1.a:** Hē hār frōher|„frōher“ ēn Hannel mit Hünig un Botter hatt!<sup>GRK5.2.199</sup> – Frōher|„Freuher“ kēmen de Akadēmikers in' swatten Antōg!<sup>RNE.84</sup> – Frōher|„Freuher“ hebbt süm|sē<sup>X04</sup> dor in'e Gēgend Kōhl ut dat Bārgwārk hool.<sup>RMD2.063</sup> – beten „freuher“<sup>KRM1.137</sup> – „freuher“<sup>GKH01.18</sup> –); **frōher mool** [*froi<sup>2</sup> mo:l*] (FRIEDRICH: De snēēwitten Hoor sünd frōher mool|„frōher mal“ flassengeel ween<sup>X83</sup>|<sup>GRK5.2.043</sup>); **mool wesen** ● **in früheren Zeiten tōvōrn** (Kunrod\* worr bāld noch stiller as tōvōrn|„toværn“<sup>GRK5.1.119</sup>); **in öle|frōhere Tieden** (Dor wēern in öle Tieden grōne Weiden.<sup>HEE20.049</sup> – In frōhere Tieden|„In frōhere Tieden“ leev dat Dōrp vun'e Felder<sup>X48</sup> un wat dor buut un oort worr.<sup>Y66.028TSJ</sup>) ● **aus früheren Zeiten /seit alten Zeiten /von alters her /seit alters her vun de ölen Tieden** (Dor liggt noch ēn beten ölen Schrott rum vun de ölen Tieden|„vun de ölen Tieden“<sup>RMD2.064</sup>); **vun ölen her** → **vorher**<sup>1</sup> WG. **tōvōrn,...** → **vorher**<sup>2</sup> (vor, eher, früher) WG. **ēhr** → **Vergangenheit**

μfrüher → vorher<sup>2</sup> (vor, eher, früher) wg. **ēhr**

μfrühestens → erst

μ**Frühjahr /Frühling** [voorjaar<sup>NL</sup>] [forår<sup>DK</sup>] [voorjaar<sup>NL</sup>] **dat Vörjohr** (Dit Vörjohr|„Vorjahr“, al den Winter dör, goll de Tünn Gassen bet no Öostern 2 Märk un 8 Groschen.<sup>NE02.367</sup> – Sö gung de Winter hén, dat Vörjohr|„Værjah“ kēem!<sup>GRK5.1.112</sup> – Is nu Vörjohr.<sup>HE20.011</sup> – De beste Tiet för Makrēlen wēē<sup>B07</sup> dat „Vörjohr“, mēēn hē.<sup>BUR01.62</sup> – Vörjohr, Summer, Hårvst un Winter<sup>BR103.235</sup> – Dat Vörjohr|„Vörjah“ mell sik mit én poor wårme Summerdoog!<sup>LAF17.065</sup> – In't fröhe „Vörjohr“ worr dat Schipp no de Hobenmünnen bugseert.<sup>SFA3.022</sup> – Neem de Bårkenbööm stoht in witte Rēēg, dor hett dat Vörjohr sō recht sien Höög!<sup>CDH1.19</sup> – „Vörjohr“<sup>NIP, BMG</sup>); **dat Fröhjohr** [froi-scho:<sup>3</sup>], Mz **-en** (Doch dénn snack sē wedder<sup>X41a</sup> vun't Fröhjohr|„Fröhjah“, wēnn tōēerst de rōden Peperblōōm kēmen,...!<sup>GRK5.2.037</sup> – Hē dach an Sprēēn un Hoddboren un an én schōōn<sup>M3</sup> wårn<sup>M3</sup> Fröhjohr|„Fröhjah“!<sup>GRK5.2.051</sup> – Dat is je Fröhjohr!<sup>BRE10.059</sup> – „Fröhjah“<sup>LAF</sup> – „Fröhjohr“<sup>LAF, SPA</sup> – „Freujohr“<sup>RMD</sup> – „Freuhjohr“<sup>RNE.76, HTG, MYH</sup>); **Vörjohrstiet** (w), Mz **-tieden** („Værjahrstid“<sup>GRK1.2.005</sup> – Wēēr je Vörjohrstiet|„Vörjahrstid“!<sup>FEJ1.2.113</sup> – **Mz:** in „Værjahrstiden“<sup>GRK1.2.201</sup>) ● **Frühjahrs- Vörjohrs- |Fröhjohrs-** (Mien Mōdersprook, du puust mi as én Vörjohrswind|„Værjahrswind“ de kranke Bost tōrecht!<sup>GRK5.1.016</sup> – Dat's én Vörjohrsdag|„Værjahrsdag“!<sup>GRK5.1.231</sup> – „Værjahrsün“<sup>GRK5.1.149</sup> – Vörjohrsblōōm<sup>HEE11.041</sup> – Vundoog geiht Bremen sien Vörjohrs-Volksfest lōōs!<sup>RB20030411GOR</sup>); **Fröhjohrswind** („Fröhjahrswind“<sup>FEJ1.2.152</sup>) ● **im Frühjahr in't Vörjohr** („int Voerjahr“<sup>DEH2.012</sup>); **fröhjohrs** (De doren Lünken, fröhjohrs|„Fröhjahrs“ luckt süm|sē<sup>X04</sup> Antje\* ehr Årēn!<sup>GRK3.3.189</sup> – „fröhjohrs“<sup>KAH</sup>); **vörjohrs** (Wi jogen dor vörjohrs|„Værjahrs“ Jitten rin!<sup>FEJ1.3.275</sup> – „værjahrs“<sup>GRK</sup> – „voerjaars“<sup>DEH1.030</sup>); **vörjohrsdag** („Værjahrsdag“<sup>MYJ1.029</sup> – „voerjaarsdag“<sup>DEH1.203</sup>); **vörjohrstiet|vörjohrstieden** (Ut de Rүүschen quāākt én lütte Stimm, meist sō as vörjohrstiet|„Værjahrstid“ én Hasselpōgg.<sup>GRK5.1.100</sup> – ..., wō vörjohrstieden|„Værjahrstiden“ Rappsoot blōht.<sup>GRK1.2.047</sup>) ● **ins Frühjahr hinein** (Wi fohren<sup>X66</sup> no't Fröhjohr rin.<sup>PVB36.16STAC</sup>) ● **im aktuellen Frühjahr tō Vörjohr**<sup>WSH5.0077</sup>; **tō Fröhjohr** (Tō Fröhjohr|„To Fröhjah“ vergēēt hē meist āllns över de Goomarbeit!<sup>GRK5.2.029</sup> – Tō Fröhjohr|„To Fröhjah“ wårnt sē nu al drēēunsōbentig.<sup>LAF05.182</sup>) ● **im Frühjahr /in diesem Frühjahr vuntvörjohr** [fun't-'fo:<sup>3</sup>-scho:<sup>3</sup>] (Dat wēēr vuntvörjohr|„van't Vörjah“, eben vör Öostern.<sup>KIR44.007</sup>) → **Blüte** (Blütezeit) → **Vorjahr** → **vorbereitet** wg. **rēdig**...

μFrühling → Frühjahr

μFrühschicht → Arbeitsschicht wg. **Schicht, Fröh-, Nacht-, Dağschicht**

μ**Frühstück dat Fröhstück** [froi-štük], Mz =EZ (Hett hē doch sōgor dēn König hier in disse Stuuw tō Gast hatt un ém én Fröhstück|„Fröhstück“ geben!<sup>GRK5.1.328</sup> – Du muttst twēēmoll Fröhstück andecken! – Ik mutt twēē Fröhstück betohlen! – „bi'n|to'n Fröhstück“<sup>KRM1.137, KRM1.040</sup> – „no't Fröhstück“<sup>KRM1.011</sup>); **Morgenkaffe** (m), Mz- ● **zum Frühstück tō'n Fröhstück** (Tō'n Fröhstück|„Ton Fröhstück“ hett hē én hēle Mettwust opeten.<sup>DLZ20010407LUT</sup>) → **Essen**<sup>6,7</sup>

μFrühstücksbrett → Brett wg. **dat Bricken, holten Brett**

μFrühstücksei → Ei<sup>2</sup> wg. **dat kookte Ei**

μFrühwarnsystem → System wg. **Systēem, Doten-, Koorten-, Alārm-, Frōhālārm-, Geldsystēem**

μfrühzeitig → rechtzeitig

μFrust (Frustration) → Schlag<sup>5</sup> wg. **Doolslag**

μ**Fuchs** [fox<sup>BA</sup>] **Foss** (m), Mz **Föss** (Lütt' Matten gēēv Pōōt, de „Voss“ bēēt ém dōōt!<sup>GRK5.1.089</sup> – Slau as én „Voß“ un flietig as én Muus!<sup>GRK3.3.119</sup> – De „Voss“, dē bruut, de Wachtel rōppt.<sup>GRK5.1.021</sup> – De „Voß“ lēēp mit én Gōōs weg.<sup>HEP1.28</sup> – MÄRCHEN: „Vōß“ un Wūlv un Boren kēmen ut dat Fүүr ruut!<sup>PVB23.021MYG</sup> – Ik hār jüst in't Blatt leest, datt de Föss de Dullsүүk hārēn.<sup>KIR29.72</sup>) ● **Fuchsfabeln:** (Dō kēēn Reinke de „Voss“ un dach, dat's én Kost!<sup>GRK5.1.088</sup> – >Wō hier nu ruut?< sā de „Voß“; dō sēēt hē in'e Fäll.<sup>GRK3.6.227</sup> – >Gōden<sup>X50</sup> Dağ āll!< sā de „Voß“; dō kēēk hē in én Gōōskoben.<sup>GRK3.6.227</sup> – >Nix för ungōōt<sup>X50</sup>!< sā de „Voß“; dō bēēt hē de Gōōs dēn Kopp af.<sup>GRK3.6.227</sup> – >Dē is mi veels tō krumm!< sā de „Voß“; dō hung de Wust an' Bālken.<sup>GRK3.6.227</sup> – >Dat is je man én Övertoğ!< sā de „Voß“; dō worr ém dat Fell över de Öhren trocken.<sup>GRK3.6.227</sup> – >Nu much ik doch weten, wō de Weg hēnfōhrt!< sā de „Voß“; dō kēēk hē in én Muuslock.<sup>GRK3.6.227</sup> – >Kummt dor kēēn, sō will ik öök kēēn!< sā de „Voß“; dō slōōg hē mit dēn Stēērt an' Beerböōm.<sup>GRK3.6.227</sup> – >Dē is mi doch tō öōlt!< sā de Foss; dō sēēt de Hohn op én Bōōm. – >Ik glōōv, hier wārēn ik én beten blieben!< sā de Foss; dō sēēt hē mit'n Stēērt in de Fäll.) ● **Fuchsschwanz Lunt**<sup>JÄG</sup> (w), Mz **-en** → **Zündschnur** → **Jagd** → **Rinne**<sup>2</sup> wg. **Gool** → **Wolf** wg. **Dingo** → **Wetter**<sup>2</sup> wg. **bruut** → **Falle** wg. **Fossiesen** → **rothaariger Mensch** wg. **Foss** → **Pferd**<sup>1</sup> (ROTBRAUNES PFERD) wg. **Foss**

μ Fuchserde → Ackerboden (Fuchserde) wg. Fossborn

μ Fuchsfell → Fell

μ Fuchsjagd → Jagd

μ fuchsröt → Farbe<sup>1</sup> (ROT)

μ **Fuchsschwanz**<sup>ZAR</sup> &23 [Amaranthus]<sup>Goog|ZAR</sup> **Fossstēert** (M) („Vossstert“<sup>WBSH5.0462(LOK)[+2]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Fosschwanz<sup>WBSH5.0462(LOK)[+2]</sup>) → Gras

μ **Fuchsschwanzgras**<sup>ZAR</sup> &23 [Alopecurus]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Acker-Fuchsschwanzgras**<sup>ZAR|WBSH</sup> **Acker-Fuchsschwanz**<sup>WBSH|GMH</sup> [Alopecurus agrestis]<sup>WBSH</sup> > [Alopecurus myosuroides]<sup>Goog|ZAR|GMH.245</sup> **Flüüs|Flüüsch** (M) („Flüs|Flüsch“<sup>WBSH2.0169(DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Tammgras<sup>WBSH5.0010(LOK)</sup>, Fossstēert<sup>WBSH5.0462(LOK)[+2]</sup>) → Gras

μ fuchteln (MIT HÄNDEN UND...) → gestikulieren wg. handsloot, weihärmen, föhrwärken|fucheln|fechten|järbeiden mit...

μ **Fuder /Fuhre dat Föhr** [foʰ], Mz=Ez, Mz **-en** (AUFMUNTERUNG SEITENS ABLADER: Beten gööt no'n achtern, Kinners, dat Föhr|„För“ is bald lerdig!<sup>GRK5.2.084</sup> – Hē seēt vergnööōgt op't letzte Föhr|„För“! – „För“<sup>MYG</sup> – „Föhr“<sup>BRI</sup> – De Widdelbööm hett de Dēem vun't höge Föhr|„Föhr“ hēndoolsmeten!<sup>FEJ1.3.248</sup> – Mz: twēē bet drēē „Föhr“ Hau<sup>FEJ1.4.284</sup>) (Föder = Fuder HATTE um Wöhrden herum

OFFENSICHTLICH EBENSO WIE fölen = falten NEBEN DEM STARKEN Föler<sup>X46</sup> = Futter bzw. fölem<sup>X46</sup> = füttern KEINE CHANCE. Föhr ANDERERSEITS IST DURCH Föör = Furche BESETZT. – ABER SCHWANKEND, AUCH BEI GROTH, Z. B.: De Buur weēr flücht mit „För“ un „For“, törüch blēēv man sien Dochter Märtje Flöör\*!<sup>GRK3.3.048</sup> – ODER Z. B. VOM ERFOLGLOSEN >DIGGERN< IN KALIFORNIEN: Dat geēv kēēn Hupen, broch kēēn „For“, as bi dēn Törf tō Huus op't Möör!<sup>GRK1.2.280+</sup>); **dat Föder**, Mz=Ez, Mz **-s** (Dō kommt mitmool de Öl' ohn „Föder“ törüchrieden!<sup>FEJ1.3.248</sup>)

● **Windelbaum** (ZUM NIEDERSCHNÜREN, FESTZURREN DES HEU- ODER GARBENFUDERS) **Widdelbööm** d|j|n (M) [-boum], Mz **-bööm** [-boim] („Widdelboom“<sup>HEE</sup> – „Widdelbom“<sup>LAF01.035</sup> – „Winnelboom“<sup>FEJ5.1.094</sup> – „Windelbom“<sup>GRK1.1.153</sup> – Mz: „Windelbom“<sup>FEJ1.2.161</sup>) ● **vorderes Tau** (ZUM WINDELBAUM) **de|dat Vörrēep** (M|S), Mz **-rēpen** ● **hinteres Tau** (FÜR DEN WINDELBAUM) **de|dat Achterrēep** (M|S) (Bring en nieden „Achterreep“ mit!<sup>FEJ1.3.248</sup>) ● **Flaschenzug /Windeblock /Umlenkrolle** (URSPR. EIN STÜCK ASTGABEL, WORÜBER DAS Achterrēep DES Widdelbööm LIEF) **Trüütsch üü|je**<sup>WBSHX</sup> (W), Mz **-en** → Fuhrwerk → **Seil**<sup>1</sup> wg. **Rēep...**

μ **Fuge /Spalte Föög** (W) [fouçh], Mz **Fögen** [ˈfou-ɡ̊n] → Spalte

μ **fugen** [voegen<sup>NL</sup> [u:]] **fögen**<sup>B47b</sup> [ˈfou-ɡ̊n] ● **gefugt föögt** (Dor stohd de Hüüs, mit nietföögte|„niefogte“ Muren!<sup>GRK5.2.117</sup> – Huus un Schüün stunen dor mit röötföögte|„rotfogte“ Brandmuren!<sup>GRK5.2.035</sup>) → Kelle

μ **fügen**<sup>1</sup>, **sich** /AUF JMD. **hören /gehorsam /gehorsam sein** (POSITIV!) **ophören**<sup>B44</sup> [ˈop-hoʰn] (Hē kann ni<sup>X20</sup> ophören.); **sik schicken**<sup>B84</sup> (Inf: Hē muss „sik schicken“!<sup>GRK3.4.428</sup> – Härst dij„Di“ je man „schicken“ kunnt!<sup>BRE01.016</sup> – **Prs**: IRONIE: Tscha, dat is en Freud för de Kinner, wēnn de Öllern „sik“ gööt<sup>X50</sup> „schickt“!<sup>BUR09.035</sup>); **glei un slierig** (Heute war er das liebste Kind der Welt. Vundoog wēer hē „gleich un slierig“, as sien Öma em uttrecken dä!<sup>LAF20.056</sup>) ● **nicht hören** (Z. B. AUF DIE ELTERN) /**nicht gehorsam /sich nicht fügen ni veel no frogen**<sup>B47b</sup> (VON HALBWÜCHSIGEN: No de Mudder, dor froogt söön Jungs ni<sup>X20</sup> veel no.<sup>LAF20.034</sup>) ● **gehorsam** /AUCH: **aufhören** MIT UNGEBÜHRLICHEM VERHALTEN **sik schicken**<sup>B84</sup> (Nu schick di over!) → **zuhören** wg. **töhören** → **aufhören** (aufhalten) wg. **ophören** → **sanftmütig** (verträglich, freundlich, einfühlsam) wg. **glei, glei un slierig, lurig, sachtmōdig,...** → **Schleim** (Schlieren) wg. **Slier, Slieren** → **benehmen, sich** (sich betragen, sich aufführen) wg. **sik hēbben, sik bedregen, sik opföhren, sik schicken** → **gehören**<sup>2</sup> (sich gehören, sich geziemen) wg. **sik hören, sik schicken**

μ **fügen**<sup>2</sup>, **sich /gehorsam** I. S. V. „**stehen**“ /**nach jmds. Pfeife tanzen** (NEGATIV!) [coucher<sup>FR</sup>] **parēren**<sup>B59a</sup> [pa-ˈre-ˈra n] (Inf: Dor mussen<sup>nt</sup> süm|sē<sup>X04</sup> ärbeiden, mussen „pareeren“.<sup>RMD2.067</sup> – **Prs**: Bi'n Kommiss giff tēēn Ödder, de annern parēert|„pareert“.<sup>CGN28.26</sup>); (sik) **kuschen**<sup>B94</sup> (Inf: Süm|sē<sup>X04</sup> mööt bi em „kuschen“ un dörbt kēēn Egenwillen hēbben.<sup>FEJ5.3.316</sup> – Du büst en dummen Jung un muttst di kuschen|„di kuschen“, as dat Kinner tōkummt.<sup>FEJ1.2.132</sup>)

μ **fügen, sich** → **aufgeben**<sup>3</sup> → **einlenken** → **einrichten**<sup>2</sup> (SICH E.)

μ **Fugendüse** → Düse

μ **Fugenkelle** → Kelle<sup>1</sup>

μ **fügsam /gefügig /angepasst liedsoom** (Hē mutt liedsoom ween<sup>X82</sup>, döön, wat de annern föddert<sup>X43b</sup>.<sup>GKA5.076</sup>) → **sanftmütig** (verträglich, freundlich, einfühlsam) wg. **glei, glei un slierig, lurig, sachtmōdig,...** → **angenehm** (erträglich)

μ **fühlen**<sup>1</sup> /**spüren /empfinden föhlen**<sup>B55b</sup> [foiln] (**Prs**: Ik föhl|„föh“ sō dēēp, dat wärt verstohn!<sup>GRK5.1.016</sup> – Hē wookt ut en Drööm op un föhlt|„föhlt“, datt dor wat tweireten is!<sup>GRK5.2.111</sup> – **Prt**: Ik föhl|„feul“ dat al söön beten wärm över beide Backen.<sup>KRM1.062</sup> – DUNKELHEIT:



Hē fōhl|„fōhl“ glik, dat kunn kēēn annere ween<sup>x82</sup> as Maria\*<sup>!GRK5.2.095</sup> – Ēerst nu fōhl|„fōhl“ hē sō recht, wat hē verlēēt an sien Möller un sien oōl' Kloossen.<sup>!GRK5.2.056</sup> – Hē fōhl|„fōhl“ dat oök.<sup>FEJ1.2.121</sup> – Sē fōhl|„fōhl“, datt hē dat gōōt<sup>x50</sup> mit ehr mēēn.<sup>!LAF08.066</sup> – **Pliqu:** Hē hārr|„harr“ dat noch ni<sup>x20</sup> ēēnmool sō fōhl|„fōhl“!<sup>!GRK5.2.038</sup> – **Imp:** Fōhl|„Fōhl“ mool, wat mien Backen hitt sünd!<sup>!LAF17.095</sup> → **spüren** WG. **spōren** → **tasten** WG. **tasten, fōhlen, fummeln, grabbeln** → **befühlen** WG. **befōhlen, befummeln, grabbeln, beknipen**

**fūhlen<sup>2</sup>, sich sik fōhlen<sup>B55B</sup> [foiln] (Prt:** Hē fōhl sik|„fōhl sik“ sō ēēnsom!<sup>!GRK5.2.038</sup> – Maren\* fōhl sik|„fōhl sik“ flau un gung frōh tō Bett!<sup>FEJ1.4.203</sup> – **Pleo:** gefūhlt hatte Nu wuss Harry\* niep un nau, woans hē, Tom\*, sik fōhlt hatt hett|„sik fōhlt hatt hett“!<sup>!CGN8.265</sup>) ● **sich vorkommen /sich fūhlen /sich finden /ein Gefühl haben sik vōrkomen<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Prs:** Ik koom mi vōr|„kam mi vōr“ as ēn oōl<sup>M3</sup> Wief.<sup>FEJ1.3.298</sup> – Du „kummst di vōr“, as hārr di ēēn in't Gesicht spēgen.<sup>RMD2.053</sup> – **Prt:** Hē kēēn sik|„keem sik“ allēēn un verloten „vōr“.<sup>FEJ1.2.141</sup>); **ēēn sō ween<sup>B10</sup> (Ēm wēēr|„weer dat“ jüst, as wēnn dat Huus ēm boben' Kopp tōhōōpsack.<sup>!LAF08.038</sup>) ● **gehobener Stimmung sein /sich wichtig fūhlen /,sich fūhlen“ sik fōhlen (Kloos\*-Ōhm sēēt pickop op'n Wooōg, hē „fōhl sik“.<sup>!LAF04.070</sup>) → minderwertig (sich minderwertig fūhlen) → beunruhigt (sich schlecht fūhlen) → Stimmung (Laune) WG. Luun, Muck, Nück; Fliep, Snuut, mulen → zumute WG. tōmōōt (tō Mōōt) → zusammen WG. op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...****

**fūhlen<sup>3</sup> (JMD. Z. B. den Puls fūhlen) fōhlen<sup>B55B</sup> [foiln] (Inf:** Loot mool fōhlen|„feuln“!<sup>!KRM1.020</sup> – De Dokter fōhl|„fōhl“ ēm an dēn Puls.<sup>GRK5.2.259</sup>) → **abfūhlen (abtasten) WG. befōhlen → überprüfen WG. nofōhlen**

**fūhler der Schnecke → Schnecke**

**fūhre → Fuder WG. Fōhr**

**fūhren<sup>1</sup> /,laufen“ fōhren<sup>B59B</sup> [JgP.028 [foi^n] (Prs:** De Stieōg fōhrt|„fōhrt“ liek optō in't Holt.<sup>!MAG8.050</sup>); **lōpen<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] (Prs:** De Weōg lōppt dēnn dōr't Mōōr. – Dat is dor, wō de Schēnen oōver de Stroot lōōpt|„lōopt“.<sup>DLZ19990116LUT</sup>) ● **gefūhrt fōhrt (De uniōōnsfōhrten Lānner hebbt dat sō besloten.<sup>RB20030821JUH</sup>) → gerade (draufzu) WG. optō → Führung<sup>1</sup> WG. Fōhren**

**fūhren<sup>2</sup> /lenken /leiten /lotsen /dirigieren dat Leit hēbben<sup>B11</sup> (Inf:** Dat wārrt dor um streden, wokēēn dat Leit hēbben schāll.<sup>RB20030704LEU</sup> – **Prt:** Jochen\* Schütt' hārr|„har“ in de Redakschōōn „dat Leit“.<sup>QUZ2008.1.013ADD</sup>); **an't Rōōr sitten<sup>B30a</sup> [-e'-e:] (Prs:** In de Krōnk kriēgt wi oōk veel tō wēten oōver de Albershardt-Gāng, dē bet nu bi de Speeldeel an't Rōōr sitt|„an't Roder sitt“!<sup>!QUZ2008.1.026MYH</sup>); **vōrstohn<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Prt:** As ik dēn Loden nōōssen sūlben vōrstunn|„vōrstunn“, dō sēhg de Daōg anners ut.<sup>SHB4.372</sup>); **regēren<sup>B59a</sup> [rā-'ge'ia n] (Prs:** Hē un sien Fru regēērt|„regeert“ dat Hotel.<sup>BUR14.007</sup>); **anfōhren<sup>B59B</sup> [an-fo'i^n] (Herr Ranzau fōhrr|„fōhr“ de Truppen „an“.<sup>MVJ1.125</sup>); **fōhren (Pat-Adj:** *Anführer, Führungskräfte, führende Leute* De US-Gehēēmdēēnst hett in Afghonistan fōhren|„fōhren“ Lüūd vun El-Kaida mit ēn Rakēēt dropen un dōōtmookt.<sup>RB20020207PPH</sup> – **Perf:** Dat Ēhpoor „hett“ ēn open<sup>M4a</sup> un gastfründl<sup>M3</sup>|<sup>M4c</sup> Huus fōhrr|„fōhrt“.<sup>DLZ200509245PA</sup>); **dirigēren<sup>B59a</sup> [di-ri-'ge'ia n] (Prs:** Wat wi mit Knōōv un Swēēt un Schimpen in de Gāngen bringt, dat dirigēērt|„dirigeert“ hē āllns mit Slips un Krogen.<sup>!BÄH03.112</sup> – **Prt:** De Kutter dirigēērt|„dirigeert“ uns Schipp, wi mussen achteran.<sup>PVB36.095TAC</sup>); **ZU HAUSE de Būx anhēbben<sup>B11</sup>; ZU HAUSE de Būx anbehōlen<sup>B38</sup> [an-b'-houln] [ou/ō-e'-ou] (Wēētst wat, „de Būx“ wull ik gēēm anbehōlen|„anbehohn“!<sup>!FEJ1.2.125</sup>) ● **ZU HAUSE nicht fūhren /unter dem Pantoffel stehen /nichts zu sagen haben /gelenkt werden an't Schōrtenband ... (Mz:** Dat is ēn slechten Keerl, dē sik an't Schōrtenband|„an'n Schōrtenband“ vun sien Fru tō Kārk un tō Mārk „trecken lett“ un dē achter sien Fru herlōōpt as dat Kālf achter dēn Slachterjüng.<sup>FEJ1.2.125</sup>); **ünner'n Tūffel******

→ **begleiten<sup>1</sup> WG. (lang)bringen, mit langgohn, mit langkōmen, fōhren, leiden, lōōtsen; tōhōlphēbben, bi sik hēbben → Kommando**  
→ **herausbugsieren → Griff<sup>2</sup> WG. op'n Kroom passen → fūhren<sup>2</sup> WG. op'n Kroom passen → dirigieren (MUSIKALISCH) WG. dirigēren**  
→ **Schwāchling (Pantoffelheld)**

**fūhren (bei sich fūhren) → mithaben<sup>UGS</sup>**

**fūhren zu → ergeben WG. gēben, afgēben, ruutkōmen, ruutbroden, ruutsuren, no kōmen, dorvun wārrn, sik ruutstellen → bewirken<sup>2</sup>**

**fūhren (nicht fūhren) → fūhren<sup>2</sup> (gelenkt werden) WG. ünner'n Tūffel...**

**fūhrer /Lenker /Leiter /Lotse /Kutscher ● Führungspersōnlichkeit ēēn dē dat Leit hett (Wūcke Politikers, dē bi de Uniōōn „dat Leit hebbt“, ...<sup>RB20030707JUH</sup>) ● MÄNNLICH: Fōhrer (M) [foi-<sup>β</sup>], Mz -s (Mz: De Dōden sünd bisett worm, vēllicht oōk man de „Fōhrers“.<sup>DLZ20040410SPA</sup>); **Anfōhrer; Boos (M), Mz Bosen; Booskeerl (M), Mz -s, Mz Booslüüd (Hē is oōk ēn Booskeerl vun'e Gewārkshop, ēn Moot in' Vōrstand.<sup>RB20030704LEU</sup>) ● WEIBLICH: Fōhrerschje<sup>P8</sup> (w), Mz -en; Boosfru (w), Mz -fruuns ● (EINER, DER LEUTE ANFÜHRT:.) Anfōhrer; Fōhrer (BI DE DREE HEIDER EGGEN) ● (DER Z. B. DURCH EINE AUSSTELLUNG FÜHRT:.) Fōhrer (M) [foi-<sup>β</sup>], Mz -s****

- (DER DEN RICHTIGEN WEG FINDEN HILFT:) **Lööts** (M) [*louts*], MZ **-en** ● **Bootsführer** **Böötsföhner** (Mz: „Bootsfeuhers“<sup>HTG04.18</sup>)
- **Geschäftsführer** **Geschäftsföhner** („Geschäftsföhner“<sup>KAH</sup>) ● **Kranführer** **Kroonföhner** (Mz: „Kranföhners“<sup>LEU</sup> – „Kroonföhners“<sup>NIP</sup>) ● **Lokomotivführer** **Lokföhner** (M) [*lok-foi-i<sup>2</sup>*] → **Spitze**<sup>6</sup> wg. de Böversten, Topplüüd, Booslüüd; Kärkenböverste → Fremdenführer → Fuhrmann wg. **Wogendriever**, **Kutscher** → Lokomotive wg. **Lokföhner** → Vorführer wg. **Vörföhner** → Werkführer → Schiffsbesatzung (Schiffsführer) → Heuermakler wg. **Hüürboos**, **-bosen** → **Bühne**<sup>2</sup> wg. **Speelboos**, **-bosen** → **Vorgesetzter** wg. **Vörmann** → großartig wg. **bosig**,... → **erheblich**<sup>1</sup> (*Wörter des Grades*) wg. **bosig** → **Falter** (papierener Führer, Wegweiser) [*flyer*<sup>BlA</sup>] wg. **Wiespohl**, **Fléger**, **Föler**, **Flögblatt**
- μ **Führerschein** **Föhnerschien** (M) [*foi-i<sup>2</sup>-schien*], MZ **-s** (Sē hār man jüst dēn „Föhnerschien“<sup>MAG8.044</sup> – Hē hār gor kēēn „Föhnerschien“<sup>NDR20050209NIP</sup> – „Feuherschien“<sup>KRM2.68</sup>); **Lappen** (M), MZ **-s**, MZ =EZ (Wēnn sūmjse<sup>X04</sup> di footkriegt, kost di dat ni<sup>X20</sup> blööts dēn „Lappen“, du muttst öök noch fix betohlen.<sup>RMD2.061</sup>) → **Arbeiter**<sup>1b</sup> → **Schein**<sup>2</sup> → **Lappen**<sup>1</sup> wg. **Lappen**
- μ **Fuhrmann** **Wogendriever**<sup>Q09B</sup> (M), MZ **-s**; **Kutscher** (M), MZ **-s** (De „Kutscher“ stunn Rock ut un hēmdsmauen vör de Döör.<sup>GRK5.2.252</sup> – Geev dēn „Kutscher“ doch ēn Drinkgeld, Voder!<sup>PIT2.261</sup> – De „Kutscher“ hār egool swatte Peer mit smuck<sup>M3</sup> Seeltüüg vörhatt.<sup>PVB23.021MYG</sup> – Mz: „Kutschers“<sup>KRM1.066</sup>); **Föhrmann** (M) [*foi<sup>2</sup>-man*], MZ **-lüüd** [*foi<sup>2</sup>-lü:d*] (De Opwohrer froög, watt hē dēn „Föhrmann“ betohlen schull.<sup>PIT2.261</sup> – Af un tō kēēn dor mool ēn „Föhrmann“ mit Peer un Wogen dat Stēēnplooster langrummeln!<sup>HMG2.104</sup> – Mz: „Föhrlüüd“<sup>FEJ1.3.112</sup> – Dat Slēēswiger Kōöltblōöt wēēr ēn düchtig<sup>M3</sup> Treckpeerd för de „Föhrlüüd“.<sup>Y66.042TsJ</sup>) → **Mann**<sup>2</sup> → **Arbeiter**<sup>1b</sup> → **arbeiten**<sup>3b</sup>
- μ **Führung** **dat Leit**, MZ- (De twēē Booslüüd vun de Grōnen, dē Afornte worm sünd, dörbt sik ni<sup>X20</sup> um dat „Leit“ vun de Partei bewårben!<sup>RB20030523LEU</sup> – No ēn Stunns Tiet hār dat Leit vun't Krankenhuis 40 Dokters un 40 Swestern un Plegers tōhööprōpen!<sup>NDR20031118HAD?</sup>); **Föhren**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (Ünner sien Föhren worr dat kēēn Kriēg geben!<sup>RB20020909PPH</sup>) ● **Buchführung** **Bōōkföhren**<sup>P5</sup> („Bokföhm“<sup>FEJ1.2.151</sup> – „Bokföhren“<sup>DRG</sup>) ● **Federführung** **Bobenhand**<sup>Q09d</sup> (W) [*bo:-b<sup>2</sup>n-, 'bo:-m-*], MZ- (De Uni<sup>X20</sup> Hamborg\* much gēēm de Bobenhand|„Bobenhand“ över de Sammeln vun 10 Milljōnen utstoppte Dēēerten an de Leibnitz-Sellschop afgeben.<sup>NDR20060621NOC</sup>) ● **Geschäftsführung** **Geschäftsföhren**<sup>P5</sup> („de Geschäftsföhren“<sup>REG</sup>) → **Spitze**<sup>6</sup> wg. de Böversten, Topplüüd, Booslüüd → **Pferdeleine**(n) wg. **Leit**, MZ **Leiden** → **föhren**<sup>1</sup> → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. ēn Stunns Tiet → **P5** (*Nachsilbe*-ung)
- μ **Führung** → **Menschenführung**
- μ **Führung** abgeben → **überantworten**
- μ **Führungskräfte** → **Spitze**<sup>6</sup> wg. de Böversten, Topplüüd, Booslüüd
- μ **Führungsrolle** „spielen“ → **Kommando**
- μ **Führungsspitze** → **Spitze**<sup>6</sup> wg. de Böversten, Topplüüd, Booslüüd
- μ **Fuhrwerk** **dat Föhrwårk** [*foi<sup>2</sup>-wa:k*], MZ =EZ, MZ **-en** (Hē wiest gēēm mool sien stootsch Föhrwårk|„Föhrwårk“ in'e Heid!<sup>GRK5.2.413</sup> – Dō süht Hans\* dor ut de Fēēm ēn Föhrwårk|„Föhrwårk“ ankomen!<sup>PVB23.021MYG</sup> – „Föhrwårk“<sup>BRI, BMG</sup> – „Foorwårk“<sup>DEH1.142</sup> – Mz: „Föhrwårken“<sup>GRK1.2.035</sup>) → **Fuder** (Fuhre) → **Gespann** wg. **Spannwårk**; **Spann**, **schirrwårken**, **schöönföhren**
- μ **fuhrwerken** → **arbeiten**<sup>3b,4c</sup> wg. **föhrwårken** → **gestikulieren** (fuchteln mit) wg. **föhrwårken mit**,...
- μ **füllen**<sup>1</sup> /**vollmachen** (AUCH: **voll machen**) /**vollstopfen** (AUCH: **voll stopfen**) **vullmoken**<sup>B54a</sup>, **vullkriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e-*] (Dat wull ni<sup>X20</sup> glücken, dēn Sool vulltōkriegen|„vull to krigen“<sup>FEJ1.3.096</sup>); **stoppen**<sup>B91</sup> (Inf: VOM FEDERVIEH: Wüllt Feddern<sup>X41e</sup> vun plücken un Küssens vun „stoppen“!<sup>MYG2.004</sup> – **Prt**: Wi stoppen sik|uns<sup>X07a</sup> ēēn dēn annerm Kōken in'e Būx.<sup>PEE7.13</sup>); **vullstoppen** (De Fischfru stoppt ēm ēn grōte Tuut vull.<sup>HEE11.054</sup>); **vullproppen**<sup>B91</sup> (Sē „propp“ sik åll de Taschen „vull“.<sup>PIT2.261</sup>); **füllen**<sup>B88</sup> (Hē „füll“ ehr de Schört vull Hövelspōōn.<sup>GRK3.3.036</sup> – Sē füll dēn Schlauch vull Woter.<sup>SHAK1.026</sup>) ● **hineinkippen** **rinkippen**<sup>B91</sup>|<sup>HEE11.055</sup> → **verstopfen** (abdichten) → **stopfen** → **anhalten**<sup>2</sup> → **vollpacken** (voll packen) → **Wurstmaschine** wg. **Stoppmaschien**
- μ **füllen**<sup>2</sup>, **sich /volllaufen** (AUCH: **voll laufen**) **vulllöpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-e'-ou*] (**Prt**: Ehr lütten Schōh lēpen|„lepen“ ehr „vull“ Sand in dēn smållen Padd!<sup>GRK5.2.137</sup> – **Pa2**: Dor sünd Stroten un Kellers mit Woter vulllöpen.<sup>RB20020718KOM</sup>)
- μ **Füllen** → **Fohlen**
- μ **füllig**<sup>NID</sup> → **dick** wg. **füllig**

μ **Füllung** ● (Z. B. FÜLLUNG DES GÄNSEBRATENS) **dat Füllwårk**<sup>WB5H2.0263</sup>, MZ **-en**; **dat Bimengelsch**, MZ- (Du rüükt dèn leckern Ruuch vun Gõdsbroden un „Apfelbimengelsch“ ...! <sup>HEE18.106</sup>); (Z. B. FÜLLUNG DER WURST) **Füllen**<sup>WB5H2.0262</sup> (W), MZ **-s** (SCHERZFRAGE: Wat is de Hüll un Füll? De Mettwust!<sup>WB5H2.0262</sup>); **dat Füllersch**, MZ- → **Nachsilbe**-se!<sup>1</sup> WG. **-lsch**

μ **fummeln** (I. S. V. PETTING<sup>B/A</sup>) → **lieblosen**

μ **Fundament**<sup>1</sup> **dat Fundament**, MZ **-en** ● **Fundament legen Fundament lèggen**<sup>B43</sup> **èje** [*lin<sup>ø</sup>*, *'låg-g<sup>ø</sup>n*] (Dē hebbt dat „Fundament“ tō sümjehr<sup>X06</sup> Kultur leggē.<sup>RMD2.068</sup>) → **ausschachten**

μ **Fundament**<sup>2</sup> /**Unterfutter** (FUNDAMENT BZW. EINFACHE SONSTIGE UNTERFÜTERUNG) **dat Ünnerföder**<sup>X46</sup> [*'ün-n<sup>ø</sup>-fou-l<sup>ø</sup>h*], MZ **-s**; (IN DER STEINLOSEN MARSCH WAREN JEDENFALLS DIE MAUERN DER EINFACHEN KATEN LEDIGLICH MIT EINER LAGE BACKSTEINE UNTERFÜTERT. EIN EINGERISSENES HAUS LIEFERTE DAS UNTERFUTTER FÜR DAS NEUE HAUS.) ● **Grundlage /Basis /Nährboden /Medium /Helfershelfer /Steigbügelhalter dat Ünnerföder**<sup>X46</sup> (BÖSER **Snack** ÜBER DES EHEMANNES MUTTER: Dèn Mann sien Mõder is dèn Düvel sien „Ünnerföder“<sup>X46</sup>! <sup>BUR09.052</sup>)

μ **fündig werden** → **finden**<sup>1</sup>

μ **fünf** → **Grundzahlen**

μ **fünfeckig** → **eckig** WG. **drē-, vēer-, fiekantig**

μ **fünffach** → **fach** WG. **fieffack**

μ **fünfte** (DER ERSTE, ZWEITE, DRITTE, ...) → **Ordnungszahlen**

μ **Fünftel** → **Bruchzahl**

μ **fünfzehn** → **Grundzahlen**

μ **fünfzig** → **Grundzahlen**

μ **fungieren** → **spielen**<sup>1</sup> WG. **spelen**

μ **Funke(n)** (Z. B. BEIM SCHMIEDEFEUER) **Funk** (M), MZ **-en**; **Funken** (M), MZ **-s**, MZ=EZ (I. U. S. : Hē dach ni<sup>X20</sup>, datt sien Wõört as èn „Funken“ in èn Pulvertünn full!<sup>GRK5.2.519</sup> – **Mz**: Dat sprütt<sup>m</sup> op as „Funken“ in èn Smeed!<sup>GRK5.2.512</sup> – I. U. S. , HUNGER: De Hoor um't Hatt rum wüllt èen sēngen, de „Funkens“ ut de Kusen springen!<sup>GRK5.1.269</sup>)

μ **funkeln** → **glänzen**

μ **Funktionär Funktionsnäär** (M), MZ **-s** (Wat èn richtigen „Funkschonär“ is, dē glööv't, hē wөөt ällns!<sup>BAH09.37</sup>)

μ **funktionieren**<sup>1</sup> / (ÜBERHAUPT) **gehen /glatgehen /laufen /klappen /glücken /gelingen /,hinhaben“ sik hõlpen**<sup>B33</sup> **õje** [*õ-o-oj*] (Dènn mutt „sik“ dat „hõlpen“!<sup>FEJ1.3.047</sup>); **funkschõnēren**<sup>B59a</sup> **enjan** (W) [*fun<sup>ø</sup>-'scho-'ne<sup>ø</sup>n*] (**Inf**: „funktshoneem“<sup>DLZ20120210K1H</sup> –

**Prs**: Wo disse Dinger funkschonēert|„funktshoneert“, dat wөөt ik ni<sup>X20</sup>.<sup>DLZ20170728K1H</sup>); **hēnhauen**<sup>B50</sup> (Mit dat Tõhõpklappen „haut“ dat noch ni<sup>X20</sup> sō „hen“!<sup>CGN2A.08</sup>); **gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:j*] (Un vörwärts geiht dat|„geit dat“ langs dèn dēpen Weg!<sup>GRK5.1.334</sup> – „Dat geiht“ õök ohn Kneep!<sup>CGN2B.14</sup> – Dat wөөr je äll gõõt gohn<sup>X50</sup>, mit Gott sien Hõlp „gung“ veel!<sup>GRK5.2.221</sup> – Dat Lõpen, dat „gung“ ēerst recht wat stülterig!<sup>Y66.040T5J</sup>); **lõpen**<sup>B38</sup> [*ou/õ-e'-ou*] (VON EINER PRÜFUNG: Dat lēēp as smeert!<sup>GKA5.039</sup>); **klappen**<sup>B91</sup> (Dat wull un wull ni<sup>X20</sup> klappen!

– Ègentli hār dat „klappen“ must, as ik op dèn Knõöp drückt heff!<sup>CGN2A.16</sup> – Wi wüllt mool sēhn, wodennig de Kroom dor klappen deit!<sup>BR07.064</sup> – Ik seggē di, dat „klappt“ ümmer!<sup>KIR38.014</sup>); **glatgoohn** (Over ällns „geiht glatt“.<sup>RMD2.059</sup> – Bether hār|„harr“ ällns glattgoohn|„glat gan“.<sup>FEJ1.2.102</sup>); **glatlõpen** (Bet Wiehnachten schäll ällns „glat lopen“!<sup>NDR20040928N1P</sup>) ● **damit funktionieren dormit gohn** (Dor geiht dat mit.) ● **Wie funktioniert das** (ÜBERHAUPT) ? **tõgoohn** (Wo geiht dat tō?) → **laufen lassen**<sup>2</sup> → **glatgehen**

→ **Erfahrung** (TRICK) WG. **Kneep** → **glücken** WG. **slumpen**

μ **funktionieren**<sup>2</sup> /so f. /so gehen /so ablaufen /so vor sich gehen **sõ gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:j*] (Dènn dat „geiht“ sō: ...<sup>RMD2.042</sup>)

μ **funktionieren**<sup>3</sup> /nicht (mehr) so gut funktionieren /nicht mehr mitspielen /versagen **ni gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:j*] (**Prs**: Ik heff dat versõcht, man dat geiht ni<sup>X20</sup> „geit nich“.<sup>FEJ1.2.165</sup> – Dat geiht man ni<sup>X20</sup>. – )Geiht ni<sup>X20</sup> giff' ni<sup>X20</sup>!<sup>INS0309???</sup> – **Pr**: man dat „gung ni“<sup>LAF</sup>); **ni mēhr sō recht wüllen**<sup>B17</sup> (Blõõts mit dat Gehõõr, dor wull|„woll dat ni so recht mehr“.<sup>LAF17.013</sup>); **ni mēhr mitspelen**<sup>B55a</sup>

(HERZ: Lēēg is, wēnn de Pump ni<sup>X20</sup> mēhr mitspeelt|„mitspeelt“!<sup>DLZ20120518K1H</sup>); **bottern**<sup>B99</sup> (Dat will ni<sup>X20</sup> bottern.); **ni klappen**<sup>B91</sup> (Dat annere wull „ni klappen“.<sup>RMD2.027</sup> – Dat hett ni<sup>X20</sup> klappt.) ● **damit nicht funktionieren dormit ni gohn** (Dor geiht dat ni<sup>X20</sup> mit.)

● **nicht mehr gehen ohne ... ni mēhr afgohn**<sup>B37</sup> **ohn ...** (Tõ'n Reinmoken gung dat ni<sup>X20</sup> mēhr ohn|„gung dat nie mehr ohne“ Bõhnerwass un Bõhnerbessen „af“.<sup>DLZ20051008SPA</sup>)

μ **Funzel** → **Lampe** → **Tranlampe** (Tranfunzel) WG. **Troonfunzel**, **Troonpüster**

μ**für**<sup>1</sup> [voor<sup>NL</sup>] [for<sup>B|A</sup>] **för** [fö:<sup>a</sup>] (Madam wēer tō Huus bleben, wat dē wull „væer“ uns koken dä?<sup>GRK3.5.295</sup> – BÜHNE: Sē speel de Rull, as wēer sē „væer“ ehr moot!<sup>GRK5.1.109</sup> – „Væer“ wēnig Geld koff hē dat Huus!<sup>GRK3.3.119</sup> – „För“ Öma wēer dit Blårren un öök de hēle Lårm umtō as Musik!<sup>RM2.060</sup>) (DIE FOLGENDEN ANWENDUNGEN WEITGEHEND WIE IM HOCHDEUTSCHEN: Hē årbeidt för mi! – Hē schåll för mi tō Stadt! – Ik lōöp för mien Mudder no'n Höker! – Dat Bōök is för di! – Dat is ållns för di! – Dat is nix för mi! – Hē springt vundoog för mi in! – För hunnert Mårk is dat n<sup>x20</sup> gōöt<sup>x50</sup> nōōg! – Hē hett dat för hunnertdusend Mårk kofft! – För datsülvige Geld kann ik sunst wat köpen! – Dat dō ik för kēen Geld! – Velen Dank för dien Besōök! – För sien Klauen mutt hē in' Knast! – För nu heff ik nōōg! – Hē mutt för twēe Spelen utsetten! – Hē geiht förlop drēe Johr no Amēriko! – Dat is Fierobend för vundoog! – För vunobend is sōwiet ållns kloor!) ● **för dèn|fö'r|ñ|fö'r èn** ● **för de|fö'r|e|fö'r èn** (Sien lütt<sup>M3</sup> Gehålt hårr ni<sup>x20</sup> reekt för de|„væer de“ Famiel!<sup>GRK3.4.434</sup> – Dat is je man för èn kotte Tiet!) ● **för dat|fö'r|t|fö'r èn** (Ik dank öök „væer dat“ schōne Bōök!<sup>GRK1.2.256+</sup> – Fört Eerste bün ik satt!) ● **för de|fö'r**  
 → wegen<sup>1</sup> (ENDE) → <sup>G2</sup> (wat för èn) – **för** FINDET WEITERGEHENDE ANWENDUNG: → als<sup>3</sup> → erheblich wg. **för** dull → Ernst → Lust → Medizin  
 → wegen<sup>2</sup> → wie<sup>2b</sup> → wofür → dafür

μ**für**<sup>2</sup> **mich /mir zuliebe /meinetwegen /um meinerwillen mi tō Willen** (Süm|Sē<sup>X04</sup> wüllt „mi“ dat tō Willen|„tō Willen“ dōön!<sup>HFM.105</sup>)  
 → um (um ... mich)

μ**für**<sup>3</sup> **eine Zeitspanne** ● **für eine Woche op èn Week** (Ik mutt „op en“ hēle „Wēk“ no Kiel!<sup>GRK5.2.260</sup>) ● **für 4 Wochen èn vēer-Weekens Tiet** BETONUNG AUF: [ˈti:t] (Èn „4 Weekens Tiet“ is de Utstellen tō sehn.<sup>RB20021119SHUC</sup>) ● **für ein paar Wochen för èn poor-Weekens Tiet** BETONUNG AUF [ˈti:t]: (Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd „fö'r'n poor Weekens Tiet“ bi ween<sup>X83</sup> tō verhandle!<sup>RB20021008SHUC</sup>) → Zeit<sup>3b</sup> wg. vör|no|jn|fö'r èn x-Minutens|x-Stunnens|x-Dooğs|x-Weekens|x-Johrs Tiet

μ**für**<sup>4</sup> **Aufeinanderfolge: um u|ü** BZW. **för** (Mann um|fö'r Mann – Dağ um|fö'r Dağ – „Sluck üm Sluck“ worr dèn Buddel åll.<sup>MAG8.051</sup> – Schicht um Schicht – Hell as Sand dat wēke Hoor, un smucker worr sē Johr um Johr|„Jahr um Jahr“!<sup>GRK3.3.058</sup> – Obend för Obend<sup>LAF20.063</sup>) → *Aufeinanderfolge*

μfür den|die|das||die → wofür

μfür (was für) → welche wg. **wat för**

μFurche → Runzel → Pflugfurche wg. **Föör** → Rinne<sup>2</sup> (Gesäßfurche) → Rinne<sup>2</sup> (IN GEGENSTÄNDEN)

μfurchig → runzelig (runzlig)

μFurcht → Angst

μ**fürchten**<sup>1</sup> /**Angst haben /sich ängstigen /bängen** ● **vor einem Angreifer /vor einer Gefahr bang ween**<sup>B10</sup> **vör** (Hē is bang vör Fruunslüüd. – „Vör“ èn Gewidder wēer|„weer“ sē mien Dooğ ni<sup>x20</sup> „bang wåhn“.<sup>LAF17.014</sup>); (*Wovor hast du Angst?* Vör wat büst du bang? – Wō büst du bang vör?); (*Was soll ich haben, Angst vor dir?* Wat schåll ik ween<sup>X82</sup>, bang vör di?); **bängen**<sup>B75</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> „bangt“ noch ümmer um dat Leben vun dèn Jung, dē wull Tüüg vun dat Verbreken wēer.<sup>RB20041022LEU</sup>) ● **umschreibend: Moors op Grundies** (Èm geiht<sup>B37</sup> de Moors op Grundies.); **gor ni an dênken**<sup>B45</sup> [ˈdin-ˈkən] (AUSEINANDERSETZUNGEN ZEICHNEN SICH AB: Ik mağ gor ni<sup>x20</sup> an dênken|„gaar nich an denken“!<sup>HFM.025</sup>); **de Bûx vullhèbben**<sup>B11</sup>; **sik bemoken**<sup>B54a</sup> ● **sich sehr ängstigen sik afângsten**<sup>B95b</sup> (Hē is èn Minschensēël, dē „sik“ veel „afångst“!<sup>GRK5.2.258</sup>) ● **vor Angst zittern èn Bever in'e Bûx hèbben**<sup>B11</sup> (Hē hårr èn Bever in'e Bûx.); **de Bûx bevern**<sup>B99|Q09g</sup> (Èm „bever de Bûx“.<sup>HFM.020</sup>); **bibbern**<sup>B99</sup> (Prt: Hē „bibber“, wénn sien Voder dat Schimpen anfung.<sup>BUR09.033</sup>); **sloddern**<sup>B99</sup> **vun'e Knèèn** (Èm sloddert de Knèèn.) ● **vor Angst halb ohnmåchtig sein /Schweißausbrüche haben swummerig ween**<sup>B10</sup> → schaudern wg. schuddern, gruen, gresen un grusen, sik grulen, köölt överlophen → **fürchten**<sup>2</sup> (BEDENKEN HABEN) → vor<sup>3b</sup> (ANGST VOR) wg. **bang vör** → Aufhebens → wegen<sup>3</sup> (ANGST UM) wg. **bang för** (mien Tåhn, mien Leben) → Ohnmacht<sup>1,2</sup>

μ**fürchten**<sup>2</sup> /**Bedenken haben /kein rechtes Vertrauen haben bang ween**<sup>B10</sup> (Ik bün bang, dor wårt nix vun.) → Angst haben → Aufhebens

μ**fürchterlich** → grauenhaft (schrecklich, fürchterlich) wg. **grulig, schurig, förchterli, schudrig, unhèemli** → schrecklich (unerhört) wg. **grausoom, förchterli, unhèemli,...**

μ**Furnier dat Furnēer** [fur-ˈneːr], MZ **-s** → Presse<sup>1</sup> (Furnierpresse)

μ**Fürst** [vorst<sup>NL</sup>] **Först**<sup>SHAK</sup> öjü (M), MZ **-en** (VORHERRSCHAFT VON FRANZÖSISCH IN DEUTSCHLAND: Dor wēer kēen düütschen „Fürst“, dē ni<sup>x20</sup> sien slecht<sup>M3</sup> Franzöösch snack!<sup>GRK1.2.289</sup> – Thēodor Mommsen\* hett èn Roosch hatt op Königs un annere „Fürsten“.<sup>QU22008.1.080MYH</sup>)  
 → vorderer (VORDERSTER, ERSTER BSUNTER GLEICHEN) wg. **de Vörst|e** → First wg. **Föst**

μ**Furunkel** → Beule

µfürwahr → bestimmt (sicher, fraglos, zweifellos, natürlich) WG. **wiss, förwiss**,...

µ**Fürwort** (*besitzanzeigendes F.*) → TEIL B, **µ+F**

µ**Fürwort** (*persönliches F.*) → TEIL B, **µ+K**

µ**Furz** /**Bauchwind** /**Blähung** [poop<sup>BlA</sup>] [poepje<sup>NL</sup>] **Puup** (M), MZ **-sen**; [fart<sup>BlA</sup>] **Foort** oort<sup>ut</sup> (M), MZ **-en** (>Hölp't nix, deit over öök kēen Schoden, sä de Bälgenpedder; dō hār hē bi't Pedden én „Futt“ loten.<sup>HEP1.32</sup> – ÜBER EINEN GEIZIGEN, ENGERZIGEN: Ut én nauen Moors geiht kēen fröhlichen „Fort“!<sup>MBSH2.0195</sup>); **Wind** (M), ZUMEIST MZ **Winnen** (Ik heff sō veel Winnen! – Mi goht sō fokens Winnen af!) → **übertreiben**<sup>2</sup> WG. **ut én Puup/Futt én Dünnerslağ moken** → **Berliner (Förtchen)** WG. **Förten**,...

µfurzen → pupen (furzen) WG. **pupen**,...

µ**Fusion** /**Zusammenschluss** **Fuschöön** (W) [fu-'schoun], MZ **-S**

µfusionieren → **zusammenwerfen** WG. **Kroom tōhööpmieten**,...

µ**Fuß**<sup>1</sup> [foot, MZ feet<sup>BlA</sup>] **Fööt**<sup>3GP.028</sup> (M) [fout], MZ **Föööt**<sup>3GP.028</sup> [foit] (Se full un vergnickel dēn „Fot“!<sup>GRK5.2.267</sup> – **Mz**: Ällns Freden, sōgor én schüchtern Hosen slēep mi vör de „Föt“!<sup>GRK5.1.239</sup> – Güstern Obend hār hē sōön köle Föööt hatt!<sup>LAF20.063</sup> – Hē full mitünner över sien ēgen „Feut“!<sup>Y66.040TSJ</sup> – De Sēelüüd holen sik blödige Föööt, „Föööt“, as süm<sup>sē</sup><sup>X04</sup> de 60 Föööt, „Föööt“ Drinkwoter över de Korällen sleept hebbt!<sup>DLZ20070609SPA</sup> – Gulle trüddel ém dēn Bäll vör de Föööt, „Feut“!<sup>KRM1.085</sup> – „Feud“<sup>DAJ.06</sup>) ● **zu Fuß tō Föööt** (Sē wēer sō smeetsch un as én Swülk „to Fot“!<sup>GRK5.1.115</sup> – För dē, dē mit an't Graff wüllt un ni<sup>X20</sup> mēhr sō gōöt<sup>X50</sup> „to Foot“ sünd, is sorgt!<sup>RMD2.034</sup> – Ik goh én Stück „tofoot“!<sup>MAG8.050</sup>) ● **zu Füßen tō Föten** (An' Heben treckt de Wulken, „To Föten“ rullt de Sēe!<sup>GRK5.1.242</sup> – De Lood stunn „to Föten“ vun sien Bett.<sup>FEJ1.3.123</sup> – De Kinner hucken<sup>m</sup> ehr „to Föten“!<sup>LAF17.033</sup>) ● **übergroßer Fuß Jux: Büttpedderfööt (Mz: „Büttpedderfeut“<sup>KRM1.083</sup>); umschreibend:** (Hē hett sōön gröte Föööt, dor kann hē in' Stohn op stāben!<sup>DIIM</sup>) ● **Klumpfuß Klumpföööt** (Schöhpattler is nix för Dickbuuk un „Klumpfoot“!<sup>RMD2.028</sup>) ● **Tannenbaumfuß Dannenbööm<sup>f</sup>fööt (Mz: „Dannenboomfeut“<sup>GKH01.62</sup>)** ● „**qualmen**“ (VON FÜßEN) **quälmen**<sup>B56c</sup> [kwa:'m'] (**Prs:** [kwa:'mp] Voder quälmt, „qualmt“ de Socken!<sup>MAG8.205</sup> – **Prt:** Uns quälmen, „qualm“ de Föööt vun't Löpen.<sup>MAG8.042</sup>) → **Fußgelenk** → **Knöchel** → **Mittelfußknochen** → **Zehe** → **Rauchen**<sup>1</sup> WG. **quälmen** → **gehen**<sup>1</sup> (ZU FÜß GEHEN) → **gebrechlich** (schlecht zu Fuß) WG. **schrökelig, kröpelig, snübbelig, tällfötig, wrackspēkig** → **Klumpen** WG. **Klump/Klumpen** → **Fass** WG. **Fatt, Fööt** → **Schuh** (übergroße Schuhe) WG. **Büttpedderschö, Büttpedder**

µ**Fuß**<sup>2</sup> (**Maßeinheit** FÜR LÄNGE, STRECKE) [foot<sup>BlA</sup>] **Fööt** (M) [fout], MZ =EZ (drēe Fööt dēep<sup>HEE11.064</sup> – Hüschertau vun hunnert „Fot“<sup>GRK5.2.258</sup> – Lüttere Èvers, bi 30 Fööt lang, worm dor öök buut!<sup>GOE.162</sup>) (EHMALS GAB ES IN WÖHRDEN [NÖRDL. S-DI, ABER **maßeinheiten** – MÄßIG SÜDL. N-DIM] DEN NORDERDITHM. **Fööt** MIT 29,8897 CM UND IN KETELSBÜTTEL [S-DIM] DEN SÜDERDITHM. **Fööt** MIT 29,6190 CM.<sup>MIH1.006</sup> IN DER LETZTEN VORMETRISCHEN ZEIT, GENAUER SEIT 1768<sup>PgH1.030</sup>, HATTE SICH **um Wöhrden herum** DER **Hamburger Fööt** [= 28,65715 CM] ALS NORMALFUß DURCHGESETZT [FÜR DIE UMRECHNUNG SPÄTER RELATIV PRAKTISCH: 3½ FÜß = CA. 1 M], MIT IHM DER **Hamburger Töll** [1/12 **Fööt**<sup>HH</sup> = 2,388 CM], DIE **Hamburger Rööd** [16 **Fööt**<sup>HH</sup> = 4,585 M] UND AUCH DIE **Hamburger Krüüzrööd** [1 **Rööd**<sup>HH</sup> x 1 **Rööd**<sup>HH</sup> = 1 **Krüüzrööd**<sup>HH</sup> = 21,0235 M<sup>2</sup>]. → **Zoll**<sup>2</sup> → **Quadratfuß** → **Rute**<sup>1,2</sup> WG. **Rööd**, MZ **Röden** → **Quadratrote** → **Scheffel** → **Morgen**<sup>2</sup> → **rechnen** WG. **Fööt** → **Boot**<sup>2</sup> WG. **Èver** → **rechnen** (RECHENSCHERZ: 3½ FÜß = CA. 1M)

µFuß (GERÄT) → **Dreifuß** WG. **Drēefööt, Drēebēen**

µFuß → **Schweinsfuß**

µFuß → **Kuhfuß** (WERKZEUG)

µFuß (MIT DEN FÜßEN HALT FINDEN) → **Halt**<sup>2</sup>

µFuß (jemand auf die Füße treten) → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) WG. **op ēen doolgohn, ēen tōsetten, in'e Mangel nehmen, ēen inböten; ēen schinnern**

µFuß (mit Füßen treten) → **unterdrücken** WG. **ünnerdüern, ünnerbottern**,...

µFuß (sich zu Fuß nähern, „gegangen kommen“) → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **gohn komen**

µ**Fußabtreter**<sup>1</sup> /I. S. V. **Fußmatte** [footmat<sup>BlA</sup>] **Föötmatt** (W) [fou-'mat], MZ **-en** (De Hund lä sik op de „Foodmatt“ vör de Huusdöör dool.<sup>BRE07.100</sup>) → **abtreten** WG. **afpedden**

µ**Fußabtreter**<sup>2</sup> /I. S. V. **Schmutzrost dat Föötrüst** [fou-'rüs], MZ **-en** [-rüs-'s' n], **dat Drüßelrüst** [d'rüs-'l-rüs], MZ **-en** → **Bratrost** (Grillrost) → **Gitter** → **Schwelle** (Türschwelle) WG. **Drüßel, Döörlohn, Süll**

µFußangel (IN VERTRÄGEN) → **Schlinge** WG. **Sling un Sneer**

- μ **Fußball** &62 (ALS SPIEL) [football<sup>B|A</sup>] **Föötball** (M) [*ˈfʊt-baːl̩*], MZ- ● **dat Föötballspelen** ● **Amerikanischer Fußball**  
**amerikoonschen Föötball** (M), MZ- → **Ball** wg. **Bäll**, MZ **Bällen**
- μ **Fußballplatz** → **Platz<sup>2b</sup>**
- μ **Fußballspiel** &62 /I. S. V. **Match<sup>B|A</sup>** **dat Föötballspeel** [*ˈfʊt-baːl̩-ʃpeːl*], MZ **-spelen** (Ümmer seēt mi dat „Footballspiel“ in’ Kopp.<sup>BRE03.060</sup>)
- μ **Fußballspieler|in** &627 ● **Fußballspieler** **Föötballspeler** (M), MZ **-s**; **Föötballer** (M), MZ **-s** ● **Fußballspielerin**  
**Föötballspelersche<sup>P8</sup>** (W), MZ **-schen**; **Föötballersche<sup>P8</sup>** (W), MZ **-schen**
- μ **Fußballtor** &62 (twēe Pohlen un ēen Dwēerslēt|Dwēerlatt) **dat Föötballdöör** [*ˈfʊt-baːl̩-dou̯*], MZ **-döör** [*-do̯*], MZ **dören**  
(Op jēden|jēdēen<sup>H3</sup> Föötballplatz stoht twēe Föötballdöör|-dören.); **Kasten** (M) [*ˈkas-s̩n*], MZ **-s** (Man rin dēn Bäll in’ „Kassen“!<sup>BRE07.113</sup>) ● **Tor** (DAS ERZIELT WIRD) **dat Döör DJT** [*dou̯*], MZ **Dören** [*dou̯n*] (Uns’ Lüüd hebbt drēe Dören schoten. – Jogi sien Lüüd hebbt nu mool wēniger „Torn“ schoten as de annern!<sup>DLZ20120706KLLH</sup>); **Bäll** (M) [*baːl̩*], MZ **Bäll** (De annern hebbt man ēen bi uns rinsett, man in kotte Tiet sēten drēe „Bäll“ no’ēnanner för uns in’ Kasten.<sup>BRE03.065</sup>) → **Tor**
- μ **Fußbank** → **Schemel<sup>2</sup>**
- μ **Fußbekleidung** → **Schuhwerk**
- μ **Fußboden /Grund /Unterlage** **Bornn** (M) [*bɔ̯n*], MZ **-s** (AUS ‚Bodden‘); **Föötbornn** [*ˈfʊt-bɔ̯n*] (ZWECKS GRÖßERER REINLICHKEIT WURDE FRÜHER AUF DEM LAND DER BRETTERFUßBODEN MIT FEINEM SAND BESTREUT: Hē dach an Mudder ehr lütte rökerige Stuuw mit Sand op’n „Fotbornn“!<sup>GRK5.2.261</sup> – De Sünnenschien speel op’n „Fotbornn“!<sup>GRK5.2.165</sup> – De Lüüd huken<sup>m</sup> op’n „Footborn“, löhnen<sup>m</sup> an de Finsterbanken un drängeln<sup>m</sup> sik in de Gäng!<sup>BUR01.53</sup> – Mudder feeğ vörsichtig dēn „Footbodden“ vör’n Kacheloben wedder<sup>X41a</sup> schier!<sup>KAH5.034</sup> – Sē wēer vun’ Stöhl fullen un de Lamp op’n „Footbodden“!<sup>BUB5.012</sup> – De „Footborn“ worr mit Sēep schüürt un dēnn mit witten Sand utstret.<sup>KRM2.55</sup> – „Footborn“<sup>FEJ, PEE</sup> – „Footborn“<sup>DEH1.199, LUT</sup> – „Footbodden“<sup>BFH, EIR</sup> – „Fotbodden“<sup>RUG</sup> – „Fotborden“<sup>HEE</sup> – **Mz**: De „Footbornns“ in de Stuben wēem ut brēde Führenbreed leggē!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – HOCHWASSER: De Holtföötbornns swummen dör de Stuben.<sup>LAZ20010323STMH</sup> – „Footboddens“<sup>BR1</sup>) ● **Dielenfußboden** **Deel** (W), MZ **Delen** ● **Lehmfußboden** **Lēhmdeel** (de „Lehmde<sup>l</sup>“<sup>FEJ1.2.124</sup>); **Lēhmföötbornn** („Lehmfootborn“<sup>HPW</sup> – „Leemfootborn“<sup>DEH1.205</sup>) ● **Tanzboden** **Danzböhn** (M), MZ **-s**  
→ **Boden<sup>2</sup>** wg. **Böhn** → **Kornboden** → **Gaumen** → **Decke<sup>2</sup>** wg. **Deek**, **Böhn** → **Arbeitsbühne** (Laufrost) → **Erde<sup>3</sup>** → **streuen** → **Mulde** wg. **Mull**, **Sandmull** **Flēeschmull** → **stump<sup>2</sup>** wg. **struuf**
- μ **Fußbodenrost** → **Arbeitsbühne**
- μ **Fußbrett** → **Bett<sup>2</sup>**
- μ **Füße** (mit den Füßen Halt finden) → **Halt<sup>2</sup>**
- μ **Füße** (jmd. auf die Füße treten) → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) wg. **op ēen doolgohn**, **ēen tōsetten**, **in’e Mangel nehmen**, **ēen inböten**; **ēen schinnern**
- μ **fusseln** **fusseln**<sup>B97</sup> (Wārt seğgē, datt Schoopsfell ni<sup>x20</sup> „fusseln“ schäll.<sup>DLZ20170407KLLH</sup>)
- μ **Fußende** → **Bett<sup>1</sup>**
- μ **Fußgänger|in** ● **Fußgänger** **Föötgänger** (M), MZ **-s**, MZ- (De Putzen hārm dat güstern in Ältno\* mit ēn sprüttdunen „Footgänger“ tō döön.<sup>NDR20060708NIP</sup> – **Mz**: „Footgängers“ un Autofohrs hebbt dat vunmorgens düchtig mit Glatties tō kriegen hatt.<sup>NDR20021216HAD</sup> – „Footgängers“<sup>KRM|BESTIE</sup>); **Töföötlöper** (M), MZ **-s** ● **Fußgängerin** **Föötgängersche<sup>P8</sup>** (W), MZ **-schen** (De Autofohrer rutsch bi’t Inpärken vun de Brems af un krēēğ de „Footgängersch“ foot.<sup>NDR20030328NIP</sup>); **Töföötlöpersche<sup>P8</sup>**  
● **Spaziergänger** **Spazēerlöper**; **Spazēergänger** (De dore Mann wēer de beiden „Footgänger“ al boben in’e Stadt in’e Mööt komen.<sup>SPA1.015</sup>) → **Abgänger|in** wg. **Schöölafgänger|sch** → **Blindgänger** wg. **Blindgänger** → **Kirchgänger** wg. **Kärklüüd**
- μ **Fußgelenk** /„Fessel“ **de|dat Wrist**<sup>ALT</sup>, MZ **-en** → **Knöchel**
- μ **fußkalt** → **kalt** wg. **fööt köölt**
- μ **Fußknöchel** → **Knöchel** wg. **Enkel**, **Knören**,...
- μ **Fußkranke**, der|die → **Kranke** (der|die Kranke)
- μ **Fußmatte** → **Fußabtreter<sup>1</sup>**
- μ **Fußnagel** [foot-nail<sup>B|A</sup>] **Föötinägel** ä|o (M) [*ˈfʊt-neː-g̊l̩*], MZ **-n** → **Fingernagel** wg. **Fingernägel|-nogel** → **Nagelschere**

μ **Fußofen /Feuerkieke /Fußwärmer** [Herd = stove<sup>B|A</sup>] [stoo<sup>f</sup><sup>NL</sup>] **Füürkiek**<sup>Q17</sup> (w), Mz **-en** (SPOTTREIM: Öpa mit de „Fürkiek“ sammelt Peerschiet tō de Hochtiet!<sup>WB5H3.0994</sup>); de|dat **Füürstoo<sup>v</sup>**<sup>Q17</sup> (w|N) [‘fū:<sup>a</sup>-što:f], Mz **-stoben** [-što:-b<sup>e</sup>n, -što:m] (EIN ORIGINAL IM WINTER: Mit èn mischen Füürstoo<sup>v</sup> „mischen Fürstav“ in de Hand un èn lange Piep, sō gung hē tō Kärk!<sup>GRK5.1.099</sup>) (Füürkiek wie **Füürstoo<sup>v</sup>** DIENEN ALS MIT HERDGLUT BEHEIZTE FUßBANK, TEILS STECKTE DIE **Füürkiek** IN DER **Füürstoo<sup>v</sup>**<sup>WB5H2.0273</sup>. SOLCH EIN BLECHBEHÄLTER WURDE IN DER DORFSCHMIEDE HERGESTELLT, HATTE LUFTLÖCHER, I. D. R. AUCH EINEN HENKEL ODER **Tragbügel** = **Sêël**; DAZU HATTE MAN EINE DECKE ÜBER DEN KNIEEN. - HEUTE WERDEN **Füürstoben** = **Stövchen** ALS TEEKANNENWÄRMER BENUTZT.) → **Buchstabe** → **Fassdaube** → **Stab<sup>2</sup>** (Staffelholz) → **Seil<sup>1</sup>** wg. **dat Sêël**... → **Becken** wg. **Becken, Füüfart**

μ **Fußrist /Fußrücken /Spann Spann** (m), Mz **-s** (De Schöh is mi tō èng över’n Spann.); **Föötrüch** (m) [‘fou-], Mz **-en**

μ **Fußrücken** → **Fußrist** (Spann) wg. **Spann**

μ **Fußsack** → **Sack** wg. **Föötsack**

μ **Fußsohle Föötsohl** (m) [‘fou-tso:l], Mz **-en**

μ **Fußspitzen** (NACH AUBEN) → **Gang<sup>1</sup>**

μ **Fußspur** → **Spur<sup>1</sup>**

μ **Fußstapfen** → **Spur<sup>1</sup>**

μ **Fußtritt** → **Tritt<sup>1</sup>**

μ **Fußweg** → **Gehweg<sup>1</sup>**

μ **Fußweg** → **Gehweg<sup>2</sup>** (INNERÖRTLICH, ABKÜRZEND)

μ **Fußweg** → **Gehweg<sup>2</sup>** (ÜBERLAND ZUR KIRCHE BZW. ZUR SCHULE)

μ **Fußweg** → **Gehweg<sup>2</sup>** (ÜBERLAND, ABKÜRZEND)

μ **Fußweg** → **Gehweg<sup>2</sup>** (IM WALD)

μ **futsch** → **weg** wg. **heidi, futsch**

μ **Futter<sup>1</sup>** [voer<sup>NL</sup> [u:]] [voeder<sup>NL</sup> [u:]] **dat Föder**<sup>X46</sup> [‘fou-<sup>f</sup>wöh], Mz- (Dat Hau geëv èn prächtig<sup>M3|M4c</sup> „Foder“<sup>X46</sup> un wêër krüderiger as de beste Klêver!<sup>GRK5.2.153</sup> – Süm|sê<sup>X04</sup> hebbt Gras meint un tō Hau mookt, as „Foder“ för de Wintertiet!<sup>Y66.029TSJ</sup>) (DIE EINGEENGTE BEDEUTUNG **Heu=Föder**<sup>X46</sup> IST IN WÖRDEN BEKANT, ABER UNÜBLICH! – BEI DER HEUERENTE: De Hund wêër mit op’t Föder<sup>X46</sup> „Foder“ ween<sup>X83</sup>!<sup>DES7.018</sup>) ● **Grünfutter Gröönföder**<sup>X46</sup> → **Fuder** wg. **Föhr, Föder, Föhr** → **Flur<sup>3</sup>** wg. **Födergang|stieğ** → **Kammer** wg. **Föderkomer**

μ **Futter<sup>2</sup>** (IM KLEIDUNGSSTÜCK) **dat Föder**<sup>X46</sup> [‘fou-<sup>f</sup>wöh], Mz- (Ehr „Mantelfoder“ wêër ut echten Nertz!<sup>HD102.106</sup>) ● **Unterfutter** **dat Ünnerfödersch**<sup>X46</sup>, Mz- (Das **Unterfutter** der Mütze tritt hervor. Dat „**Ünnerfölersch**“ vun’e Mütz lümp<sup>t</sup> ut!<sup>WB5H5.0277</sup>(DIM)) ● **ausfüttern** → **Fundament** wg. **Ünnerföder** → **Bohrfutter** → **Gehäuse** wg. **Föder** → **ausweiden** wg. **utlümpen**,...

μ **Futtergabe** (FUTTERPORTION) → **füttern**

μ **Futtergang** → **Flur<sup>3</sup>**

μ **Futterhaus** → **Haus<sup>2</sup>** (Futterhaus) wg. **Föderhuus**

μ **Futterkammer** → **Kammer**

μ **Futterkiste** → **Kiste** wg. **Föderkist**

μ **füttern /Futter geben födern**<sup>B98|X46</sup> [‘fou-<sup>f</sup>n<sup>wöh</sup>] (**Inf**: Kann hē Swien öder Kōh „fodem“?<sup>PT2.097</sup> – **Pr**t: Hē stunn bi’t Backhuus un „foder“ de Höhner.<sup>LAF08.058</sup> – **Sm**ack! zu BAUERNEINFALT: ›Kummt ällns wedder<sup>X41a</sup>, sä de Buur; dō föder<sup>X46</sup> „foder“ hē sien Swien mit Swienflêesch.<sup>HEE15.073</sup> – Wi födern<sup>X46</sup> „fodem“ süm|lehr<sup>X05</sup>, bet süm|sê<sup>X04</sup> över Liefwêh jammen!<sup>GRK5.2.054</sup> – **Pa**2: De Kōh müssen föder<sup>X46</sup> un bornt un mist wärm.<sup>DEH2.011</sup>); **affödern**<sup>X46</sup> (Hē hâre de Peer „affoder“.<sup>LAF08.067</sup>); **wat op’e Rööp smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-ê-e-], **wat vörgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [‘fö<sup>a</sup>-ge:-b<sup>e</sup>n, -ge:m] [e:/i-ê-e-]; **wat op’e Rööp steken**<sup>B22()</sup> [e:/i-ê-e-()] ● **Futtergabe /Futterportion Gift** (w), Mz **-en** (Geev de Kōh man noch èn Gift Hau|Ströh vör!<sup>DIM</sup> – VOM FRÜHSTÜCK DER PFERDE: De eêrs’ Gift kriegt de Peer morms vun mi, de twêê’ Gift kriegt süm|sê<sup>X04</sup> vun de Knechten. – Supen dään de Peer bi Otto no de eêrste „Giff“.<sup>DLZ20081018SPA</sup> – VOM MITTAGSMAHL DER PFERDE IN DER PFLUGZEIT NACH DER ERNTE: De Peer krêgen drêe Giften; för de twêete Gift muss de Föderknecht<sup>X46</sup> vun’t Eten opstohn. – Anners as bi Gröötknecht Paul krêgen de Peer bi Otto dat Föder<sup>X46</sup> in mêhr’ „Giffen“.<sup>DLZ20081018SPA</sup>) → **Gabe** wg. **Gift, Goov** → **tränken** → **nähren** wg. **spiesen**

μ **Futterrübe** → **Rübe**

μ Futtertrog → Krippe

## G

μ **Gabe Goov** (w), Mz **Goben**<sup>Q09d</sup> [*ˈgoː-bʰn, goːm*] (Sē beed um èn Goov|„Gav“ för ehm blinnen Voder.<sup>GRK5.2.218</sup> – Ik wies<sup>Pr</sup> de Goov|„Gav“ törüch.<sup>FEJ1.2.108</sup> – Wücke Monârchen wêern blöôts op Fechten ut, frogen um èn Stück Brööt, um èn lütte „Goov“ för èn ârmen Handwârksburschen!<sup>SPA3.130</sup> – WERBUNG FÜR DIE FEHRs-GILL: An't Ènn vun't Johr giff dat för de Moten èn Goov|„Gav.“<sup>FGZ2006.32.27</sup>, – **Mz**: Dor bringt man âll de Goben|„Gaben“ hên!<sup>SHAK1.185</sup> – ZUM ZEICHEN DER VERLOBUNG: *Sie wechseln Ringe und Geschenke*. Süm|Sê<sup>X04</sup> dëêlt Goben|„Gaben.“<sup>WBSH2.0282(DIM)</sup> – De Pracher tōövt op Goben|„Goven.“<sup>BMG3.077</sup> – milde „Goben“<sup>BMG4.113</sup> – „Gawen“<sup>DEH2.015</sup>); (z. B. MITGIFT<sup>HOD!</sup>) [*gift|BlA*] **Gift** (w) [*ɡɪf*], Mz **-en** (an' Wiehnachtenoënd èn „Giff“ Hau för de Schoop<sup>MC62.43</sup>);

● **Weihnachtsgabe** **Wiehnachtsgoov** („Wiehnachtsgav“<sup>MYJ8.4.053</sup>) (→ **Aussteuer** → **Ertrag** → **füttern** (Futtergabe) → **Geschenk** → **Gift** → **Jahresgabe** → **Kartenspiel**<sup>4</sup> → **Kirchspiel**) wg. **Gift** (→ **Aufgabe** → **Ausgabe** → **Aussteuer** → **Begabung** → **Eingabe** → **Geschenk** (Verlobungsgeschenk) → **Jahresgabe** → **Steuer**<sup>2</sup> (Abgabe) → **Zugabe**) wg. **Goov|Göben** → **Sack** (Gabensack) wg. **Göbensack**

μ **Gabel Govel**<sup>Q09f</sup> | **JGP.018** (w), Mz **-n**, Mz **-s** (Wi seggt ›Fork‹ un ›Gaffel‹ tō èn Govel|„Gawel“!<sup>GRK5.1.057</sup> – Èen krëëg Govel|„Gabel“ un Lepel, èn Mess muss jëëdëen sülben mitbringen.<sup>DEH1.030</sup> – Un hê langt in Grdanken no de Govel|„Gobel“.<sup>KIR21.018</sup> – Lepel, „Govel“ un Mess broch jëëdëen sülben mit tō Disch.<sup>DLZ20060603SPA</sup> – *Telefon-Hörergabel*: Sê smitt dên HÖrer op de Govel|„Gavel“.<sup>QUZ2008.2.007EHM</sup> – „Gavell|Gawel“<sup>FEJ</sup> – „Gabel“<sup>FEJ1.2.188, DEH1.170</sup> – **Mz**: Messen, „Goveln“ un Lepeln, âlls wêer vun Sülver.<sup>DLZ20040724SPA</sup> – Messen un „Gobels“<sup>QUB014.61KIR</sup>) → **Kuchengabel** → **Vorlegegabel**

μ **Gabel**<sup>2</sup> / **Astgabel** / **gabelförmiger Zweig** / **Holzgabel** / **Holzforke** / **Gaffel** / **Zwille** (FRÜHER VIELFÄLTIG VERWENDET) **Twel** | **lit** (M|W), Mz **Twelen** (Dên annem Summer söch hê mit èn èenjôhrsche „Tweel“ vun èn Wichelbusch no Woter.<sup>FML9.116</sup> – An beide Sieden vun èn lütte Kuhl worr èn Pohl mit èn „Tweel“ inhalt!<sup>SPA3.130</sup>); **Gaffel**<sup>JGP.033</sup> (w), Mz **-n** (TEILS HIEßEN DIE ZINKEN AUCH Twelen!) ● **Wünschelrute** **Wicheltweel** | **lit** (M|W) („Wicheltweel“<sup>WBSH5.0615</sup> – Hê söch mit èn junge „Wicheltweel“ de Woterquellen in'e Èr.<sup>WBSH5.0616</sup>); **Twel** | **lit** (M|W) (Mit beide Hannen wârt de Wünschelröod, „düssen Tweel“ ut èn Hassel, no vörn weghölen; sleit „he“ ut, löppt in de Èr èn Woteroder.<sup>DLZ20050507SPA</sup>) ● **gabeln** / **mit der Gabel arbeiten** **gaffeln**<sup>B97</sup> (VON HEU|STROH, DAS DIE KÜHE ÜBER DIE KRIPPENWAND „GEARBEITET“ HABEN: Nu gaffel de Tieren dat mool wedder<sup>X41a</sup> in!) → **Katapult** → **Forke** → **Gaffel** → **Gabelung** wg. **Sprëët**, **Twel** → **Brunnen**<sup>3</sup> wg. **Twelbööm** → **Schiffsmast** → **Stock** (Hasselstock, Haselgerte) wg. **Hassel**, **Hasselstock**, ...

μ **Gabel**<sup>3</sup> / **Astgabel** / **Baumgabel** / **Zwiesel** **Astgovel**<sup>Q09f</sup> (w), Mz **-n**; **Telgengovel** (Mit beide Hannen rëët un wruck un trock hê èn ârmdicke „Telgengavel“ ut de Messkeden vun de Meihmaschien.<sup>BUR01.10</sup>); **Böömgovel**; **dat Sprëët**<sup>ALT</sup> [*ʃsprɛˈtʃ*], Mz **Sprëten** → **Gabelung** (EINES WEGES) → **Sterz** → **Takelage**

μ **gabeln**, **sich** / **sich spalten** / **abzweigen** / **verzweigen** / **zwieseln** (vun'èèn) **twelen**<sup>B55a</sup> | (vun'èèn) **twelen** (**Prs**: Nu tweelt|„twëljt“ de Weë, no't Süden un no't Öosten.<sup>GRK5.1.334</sup> – **Prt**: Lüüd këmen ut'e Kârk in teemli dicken Strööm, dē over buten de Döör föörts wedder<sup>X41a</sup> vun'èèntweel|„vuneeen twel“.<sup>GRK5.2.111</sup> – **Pa2-Adj**: um dên „tweljen“ Schüürpohl<sup>GRK5.2.128</sup>); **sik goveln**<sup>B96|Q09f</sup>; **vertwiegen**<sup>B47a</sup>; (**af**) **twiegen**<sup>B47a</sup> → **Gabel**<sup>2</sup> wg. **Twel**, **Gaffel** → **Gabelung** (EINES WEGES) → **Sterz** → **Takelage**

μ **Gabelschleuder** → **Schleuder** wg. **Stocksleuder**, **Stëensleuder**, **Katapult**

μ **Gabelstapler** → **Stapler** wg. **Govelstoopler**

μ **Gabelung** (EINES WEGES, EINER STRABE; AUCH EINES HARKENSTIELS) **dat Sprëët** [*ʃsprɛˈtʃ*], Mz **Sprëten** (VON sprëten<sup>B28l</sup>) = spreizen|sprießen; DIE EHEM. GASTSTÄTTE IN THALINGBUREN, GEBURTSHAUS VON ILSE EBERT, GEB. BERGFLETH, HIEß An' Sprëët); **Twel**|**Twill** (M), Mz **Twelen**|**Twillen** (GABEL AM ZIEHBRUNNEN-LAGERBAUM: In de „Twill“ vun dên Söötbööm dreih sik in èn Bulten de Söötswang.<sup>Y16.2.088DIR</sup> – STRABENGABELUNG: Bi't Sprüttenhuus löppt de Klinkerstroot as èn „Twill“ uten'èen.<sup>Y16.2.108MRG</sup>); **Govel**<sup>Q09f</sup> (w), Mz **-n** (Dat Huus steiht in'e Govel vun twêe Weeë.) → **ausbreiten**<sup>1</sup> wg. **sprëden**, **sprëëd-** → **Harke** (GABEL DES STIELS) wg. **Hârkensprëët** → **Gabel**<sup>2</sup> wg. **Twel** → **Brunnen**<sup>3</sup> wg. **Twelbööm** → **Meldorf** (STRABENNAMEN) wg. **Sprëëtstroot**

μ **gackern** (HÜHNER NACH DEM LEGEN) **kokeln**<sup>B96</sup> (**Inf**: Wokëen Eier hëbben will, dē mutt de Hühner „kakeln“ loten!<sup>BUR09.101</sup> – **Prs**: De Hühner, dē kokelt|„kakelt“, de Vogeln spektokelt!<sup>GRK3.3.257</sup> – De Hühner sünd manç de Gârben tōgang un kokelt|„kakelt“.<sup>PVB04.20MYG</sup> – **Prt**: De Hühner recken<sup>Pr</sup> de Flünken ut un kokeln|„kakeln“.<sup>DE57.020</sup>)



- μ **Gaffel** → Takelage wg. **Gaffel**, **Klau** → **Gabel**<sup>2</sup> wg. **Tweel**, **Gaffel** → **Brunnen**<sup>3</sup> wg. **Gaffelboom** → **Schiffsmast** wg. **Gaffelmast**
- μ **gaffen** / **starren** / **glotzen** [to gape<sup>B|A</sup>] **gopen**<sup>B58a</sup> | **ALT** (Wat steihst dor tō gopen? – FASSADEN-INSCHRIFT, RENDSBURG, HOHE STR. 62: Stoh, Oop, un goop!<sup>WB5H1.0150</sup>); **döömli ankieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:]; **Ogen ruutfällen**<sup>B20b</sup> (Mi „fallt“ je meist „de Ogen ruut“, de Dēern, dē is en Drööm.<sup>MAG8.018</sup>); → **sehen**<sup>1</sup> wg. **glupen**, **gluupschen** → **sehen**<sup>1</sup> wg. **Augenaktivitäten**
- μ **Gaffer Gåper** (M) [ˈgɑː-pʰ], Mz -s (FLOHMARKTKOMMENTAR: ›Mēhr „Kapers“ as Kōpers!.<sup>W1H.12</sup>)
- μ **Gagel** & 21 (TYPISCH IN MOOREN) / **Gagelstrauch**<sup>KOP.048.3</sup> / **Heidemyrte** /, **Wilder Rosmarin** [ˈMyrica gale]<sup>GOOG|GMH.069</sup> **Porst** (M) [post], Mz- (Pors|Porst|Post|Porsch<sup>WB5H3.1096</sup> (+NDIM)) – Ēn småll Heilōhstreek liggē dor noch in't Ruus, mit „Porst“ un Bårkenbüsch, mit Broom un Beent un Sēck un Ginster!<sup>GRK5.2.137</sup> (ALS **Bēerporst** [ˈbeːə-post] VORLÄUFER DES HOPFENS BEIM BIERBRAUEN; TEILS TOXISCH) → **Porst** (Sumpfporst) wg. **Flōhkrut**,...
- μ **gähnen** **hōjohnen**<sup>B57b</sup> ð|u (Prs: Hōjohnst|Hojanst“ je al un treckst ēn schēer<sup>M3</sup> lütt<sup>M3</sup> Muul<sup>GAR1.04</sup>); **hōjappen**<sup>B91</sup> (Pr: Hē hōjapp|hōjapp“, dēnn hē wēer mōōd.<sup>P1T2.029</sup>); **jappen**<sup>B91</sup> ● **zum Gähnen neigend /schläfrig jappig** ● **Snack**: (WENN JMD. GÄHNT: Jung, wat hest' ēn grōōt<sup>M3</sup> Hålslock!<sup>LAF03.130</sup>) → **Schlund** wg. **Hålslock**
- μ **Galeere Galēer** (W) [gal-'leːə], Mz -lēren (Dor krūūzt ēn rōōmsche „Galeer“ dat Fohrwoter!<sup>CGN2A.23</sup>)
- μ **Galerie**<sup>FR</sup> / **Empore** (AUCH: THEATERRANG, BILDERSAAL) **Galerie** |e|ēē (W) [gˈ-ʰ-'ri:], Mz -rie'n ● **Zwickgestell eines Galerie-Holländers** **dat Zwickstell**, Mz -en (De Mōhlen mit „Zwickstelln“ stunnē in'e Schēer.<sup>GRK5.2.327</sup>) → **Mühle** (GALERIEHOLLÄNDER) → **Mühlenflügel** wg. **Schēer** → **Atelier** (GALERIE|ATELIER „SKORBUT“ IN WÖHRDEN)
- μ **Galgen Gålgen** (M) [gˈa-'gˈn], Mz -s (Dor hebbt de beiden Gålgens stohn!<sup>GoE.085</sup>) ● **Richtstätte /Schafott Richtsteed** (W), Mz -steden (In' loten Hårvst gung dat mit Störtebeker un sien Sēerōvers no de Richtsteed|„Richtsteed“ op'n Grasbrōök.<sup>MAP1.365</sup>); **Gålgenbårg** (M) (Z. B. IN MELDORF) (Dat gung över de Heilōh no dēn gruligen Gålgenbårg|„Galgenbarg“ tō.<sup>GRK5.2.385</sup> – Op dēn Gålgenbårg|„Galgenbarg“ an de Öōsterstroot mook de Schårprichter sien blōdige Årbeit.<sup>SPA2.061</sup>)
- μ **Galle** [gal<sup>B|A</sup>] **Gåll** (W) [gˈaː], Mz -en (I. Ū. S.: Ēm stiggē de Gåll|„Gall“ in'e Bost un ēn Luus löppt ēm langē de Lever.<sup>GRK5.1.077</sup> – I. Ū. S.: Hē hett ūmmer ēn Drippen Gåll|„Gall“ in't Blōōt.<sup>GRK1.2.341+</sup> – Dēn Krōger wēer de Gåll öök recht, dēn Bittern smeckt dormit ni slecht.<sup>E6P(V077)</sup> – VOM WÜTENDEN: Ditmool wēer mi de Gåll|„Gall“ överlöpen!<sup>DLZ20040320LUT</sup> – Ehr kummt dēnn de Gåll hōōch.<sup>LAF20.061</sup>) → **wütend**<sup>1</sup> wg. **gållig**,... → **Fisch**<sup>3</sup>
- μ **Gallenkolik** (Sē hett dat mit de Gåll.)
- μ **Gallien Gålljen** [gˈaː-schˈn], Mz- (Hēēl „Gallien“ is in rōōmsche Hand.<sup>CGN2A.04</sup>) ● **Gallier Gålljer** (M) [gˈaː-schˈ], Mz -s ● **Gallierin Gålljersch**<sup>P8</sup> (W) [gˈaː-schˈ-schˈ], Mz -schen ● **gallisch gållsch** (in uns lütt<sup>M3</sup> gållsch|„gallisch“<sup>M3</sup> Dōrp<sup>CGN2B.17</sup>)
- μ **Galopp Galopp** (M), Mz- (Lickers gung dat in vullen Galopp wieder.<sup>BR10.091</sup>); **Karēer** (M) [ka-'reːə], Mz- (MENSCH: Hē kēem in ēn Karēer de Stroot dol.)
- μ **galoppieren in' Galopp löpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-ē'-ou] (De Peer „susen“ in' Galopp“ övēr't Feld.<sup>BUR01.12</sup>); **in' Sprung löpen** (Hē lüggē duller, as vēer Peer in' Sprung löpen köönt.); **in' Sprung rieden**<sup>B32</sup>; **galopēren**<sup>B59a</sup> [gˈ-ʰ-'peːən]
- μ **Gang**<sup>1</sup> / **Gangart Gang** (M) [gang, gank], Mz- (SELBSTBEWUSST: Ehr schüchtern Stimm pass gor ni<sup>X20</sup> recht bi ehm sturen „Gang“, as sē ›Gōden<sup>X50</sup> Dağ. sä un wiedergung!<sup>GRK5.2.088</sup>) ● **umschreibend**: ZU JMD., DER BEIM GEHEN DIE FÜßE NICHT HEBT, SCHLURFT: (Bōō<sup>B59a</sup> de Fōōt hōōch un slår dor ni<sup>X20</sup> sō lang!) ● JMD., DER BEIM GEHEN DIE **Fußspitzen nach außen** STELLT: **Daustrieker** (M), Mz -s (Hē hett ēn Gang as ēn Daustrieker!) → **Tau**<sup>1</sup> (SCHMUTZIGE STIEFEL WERDEN IM FEUCHTEN GRAS SAUBER-„GESTRICHEN“ ! – NACH WB5H IST EIN **Daustrieker** EIN Herumtreiber ODER IN DITHMARSCHEN AUCH EINE **Hexe**.) ● **Mensch mit kraftlos-schlackerigem Gang Slanterdårm nt|pp** (M), Mz -s (För wat sünd de doren mogern Slanterdårm|„Slapperdarms“ sō achter süm|jeh<sup>X06</sup> Ideoolgewicht achteran?<sup>BÄH09.31</sup>) (JEDER HATTE FRÜHER AUF DEM LAND ERFAHRUNG MIT LANGEM, IN SICH HALTLOSEM GEDÄRM!) ● **Mensch mit alkoholisiertem Gang, umschreibend**: (Hē krēēg bōōs runne Fōōt|„runde Fōōt“.<sup>DLZ20020309LUT</sup>) → **langer Mensch** → **schlaff** wg. **slapp**, **slantig** → **Tau**<sup>1</sup> wg. **Daustrieker** → **schlurfen** wg. **slårnen** → **scharren** (schlurren, schlurrend gehen) wg. **schurren**
- μ **Gang**<sup>2</sup> (I. S. V. VERBINDUNGSGANG IN GEBÄUDEN ...) **Gang** (M) [gang, gank], Mz **Gång|Gängen** (Mz: Sē kēnn bāld Weēg un Steeğ, öök de lütten „Gång“ achterum!<sup>GRK5.2.212</sup> – MICHELMARKT IN BREDSTEDT: Dat wēer ēn lustige Stadt ut Linnen un Latten, mit hēēmliche „Gångn“, ēn Plāsēer för de Jungs!<sup>GRK3.3.083</sup>) ● **Kreuzgang Krüzgang** („Krüzgang“<sup>FEJ1.3.187</sup>) ● **Stollen /Stollengang** (WAAGRECHTER GANG IM

ÖLKREIDEBERGWERK HEMMINGSTEDT) **Stollengang; Bärġwarkstollen** (M), Mz=Ez (**Mz**: Du kannst di dor noch de Resten vun de ölen Bärġwarkstollen|„Bargwarkstollen“ ankieken!<sup>!RMD2.064</sup>) → **Flur1-3** wg. **Gang** → **Eingang** → **Tunnel** (Tunneltgang)

μ **Gang**<sup>3</sup> (I. S. V. TIERISCHEN BAUTEN) **Gang** (M) [*gang, gank*], Mz **Gäng** ● **Maulwurfsgang** **Mullwörpsgang** (M), Mz **-gäng** („Mullwörpsgang“<sup>HEE</sup>)

μ **Gang** (in Gang kommen, in Gang setzen → anfangen<sup>1</sup> → aktiv (aktiv werden) wg. in'e Puuschen komen,... → bewegen<sup>5</sup> → Start

μ **Gang** (IN GANG BRINGEN) → **anspornen** (anregen, motivieren) wg. **Anstööt geiben, motivären, anfüren** → **aufhetzen** (aufwiegeln, fanatisieren) wg. **ophissen**

μ **Gang gehen /seinen Gang gehen** (VON EINER SACHE, DIE IHREN UREIGENSTEN GANG GEHEN MUSS) /**freien Lauf lassen /seinen Lauf nehmen /nicht aufzuhalten sein sien|lehrn Gang gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:/*] (**Inf**: Dënn loot dat „gohn sien'n Gang“!<sup>!GLH2.23</sup> – **Prs**: VON DER ZEIT IM ALLGEMEINEN: De Tiet geiht|„geit“ doch ehm schēben Gang|„em scheben Gank“.<sup>GRK5.1.253</sup> – **Prt**: De Tiet, dē gung ehm stillen Gang|„gung em stillen Gang“.<sup>GRK3.3.109</sup>); **sien Lööp nehmen**<sup>B23</sup> [*ne:m'*] [*e:/i-e'-o:/*] (**Prt**: Dat Verspreken hârr hē broken un dat Schicksol nēhm sien Lööp|„nehm sien Loop“!<sup>!SPA2.127</sup>); **sien|lehrn Lööp hébben möten**<sup>B14</sup> [*mö:n*] [*u/ö:-u-u/*] (Dënn „mutt“ de Böössel ehm Lööp hébben|„sin Loop hebban“!<sup>!FEJ5.3.166</sup>); **löpen loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o:/*] (Loot de Böössel löpen, as sē löppt|„laat de Boosel lopen as he löppt“!<sup>!WBSH1.0436(DIM)</sup>); **löösgohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:/*] (LANGE VORBEREITETES VORHABEN IST NUN NICHT MEHR AUFZUHALTEN: Nu geiht' lööds|„nu geiht' los“, kēen Minsch kann't hōlen!<sup>!HFM.041</sup>) → **Alltag** (Alltagsleben) wg. **Ällns geiht sien Gang** → **aufhalten** → **machtlos** wg. **sien Lööp nehmen**

μ **Gang** → **Alleingang** → **Rundgang** → **Eisgang** wg. **Iesgang** → **Jahrgang** → **Übergang**

μ **Gang**<sup>BJA</sup> → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schööv, Koppel, Drift, Plöög, Snöör, Flock, Hümpel, Dutten, Grupp, Tropp, Schoor, Koröna, Gang, Rott**

μ **gangbar** ● **schwergängig sein swoor gohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:/*] (Dat Rad, dat ni<sup>x20</sup> smeert is, geiht swoor. – De Bēerhohn un de Schruuv, dē sik ni<sup>x20</sup> dreihen loot, goht swoor.); **struuf|struve** (De Bēerhohn, de Schruuv, dat Rad geiht sō struuf.<sup>(WBSHX)</sup>) → **stumpf**<sup>2</sup>

WG: **struuf**

μ **Gänger|jn** → **Abgänger|jn** wg. **Schöölafgänger|sch** → **Blindgänger** wg. **Blindgänger** → **Fußgänger|jn** wg. **Föötgänger|sch** → **Kirchgänger** wg. **Kärklüüd**

μ **Ganggewicht** (DER STANDUHR) → **Lot**

μ **Gangschaltung** → **Fahrrad**<sup>1</sup>

μ **Gans** &32 [*goose*, Mz *geese*<sup>BJA</sup>] **Göös**<sup>JGP.028</sup> (W) [*gous*], Mz **Gööös**<sup>JGP.028</sup> [*gois*] (FABEL: ›Nix för ungööt<sup>x50</sup>!k sã de Foss; dö bëët hē de „Goos“ dēn Kopp af.<sup>GRK3.6.227</sup> – Dē „Goos“ hett smeckt!<sup>!LOB1.42</sup> – Dor kēem sē, Anna\*, achter én lange Rēēg vun „Göös“ an!<sup>GRK5.2.345</sup> – Wi plegen süm|lehr<sup>x05</sup>, as hârm wi „Göös“ tō nudeln!<sup>!GRK5.2.054</sup>) ● **Gans Göös** (W), Mz **Gööös** ● **Gänserich /Ganter Ganner** (M) [*gan-n'*], Mz **-s** (As de „Ganner“ dēn Snovel wedder<sup>x41a</sup> wegsteēk, dään de Göös dat öök.<sup>LAF08.052</sup>) ● **Graugans** [*Anser anser*]<sup>GMH.112</sup> **Graugöös**, Mz **-gööös** ● **Ringelgans** [*Branta bernicla*]<sup>GMH.145</sup> **Rottgöös**<sup>WBSH4.0156</sup> ● **Setzgans** **Settgöös** (ZUM BRÜTEN AUF EIER GESETZT) ● **Spickgans** &42 **spickte Göös** (Mënnig ēēn itt lēver „spickte Goos“ as Datteln öder Fiegen!<sup>!BMG5.150</sup>)

● **Weihnachtsgans** &42 **Wiehnachtsgöös** („Wiehnachtsgoos“<sup>BMG5.150</sup>) → **wachen** → **unangenehm** → **Küken** (Gänseküken, Gössel) wg. **Göösküken, Gössel** → **Braten** wg. **Göösbreden** → **Sauerfleisch** (Gänseklein) → **schreien**<sup>3</sup> (krächzen) (VON GÄNSEN, KUCKUCK, ELSTER, HÄHER) wg. **schracheln** → **rupfen** wg. **dat Göösplücken** → **Huhn** (Glucke) → **Besucher** (lästiger Besucher) wg. **Settgöös**

μ **Gänseblümchen**<sup>ZAR</sup> &22 /**Maßliebchen**<sup>ZAR</sup> /**KOP.148.1** /**Marienröschen**<sup>KOP.148.1</sup> [*Bellis perennis*]<sup>GOOG|GMH.190</sup> **dat Märtjen** [*ma:'t-scl'n*], Mz **-s**, Mz=Ez („Märtjen, Mz **-s**“<sup>WBSH3.0598(+DIM)</sup> – Dor steiht in't Holt én Märtjen|„Märtjen“ bi én Stubben.<sup>GRK5.1.208</sup> – **Mz**: Kott no Öostern wēērt grööön vun Gras, blau vun Vijölen un witt vun Märtjen|„Märtjen“!<sup>!GRK3.3.141</sup>); **Märtjenblööm** (W) [*-bloum*], Mz **-blööm** [*-bloum*] („Märtjenbloom“<sup>WBSH3.0589(NDIM!)</sup>); **Märdel|Märdel-|Märlblööm** („Mardeln“<sup>WBSH3.0589(SDIM!)</sup> – „Mardelbloom“<sup>WBSH3.0589</sup>

– „Marlbloom“<sup>WBSH3.0589</sup> – „Marblomen“<sup>LAF11.120</sup> – ›Ik will kēen Georginen,‹ sã de Dēern, ›mi langt al Märdelblööm|„Mardelblööm“!<sup>!BMG3.055</sup> – IM FRÜHTAU ZU BERGE ... De lütt Märdelblööm|„Marlbloom“ wēēl al woken un nück mi in' Dau fründli tō!<sup>DEH1.102</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Diekblööm<sup>WBSH1.0780(NDIM!)</sup>, Hunnenblööm<sup>WBSH2.0939F(LoK)[+5]</sup>, Klintblööm<sup>WBSH3.0161(+DIM)</sup>, Kälverblööm<sup>WBSH3.0023(-DIM)</sup>, Knüllblööm<sup>WBSH3.0229|FEJ1.3.309</sup>, Köhblööm<sup>WBSH3.0241(NDIM)[+3]</sup>, Kükenblööm<sup>WBSH3.0381</sup>, Maiblööm<sup>WBSH3.0574[+2]</sup>, Marie'nblööm<sup>WBSH3.0592(+DIM)</sup>) ● **Gefülltes Gänseblümchen /Tausendschön Dusendschöön** („Dusendschöön“<sup>WBSH1.0922</sup> – **Mz**: „Dusendschön“<sup>LAF11.080</sup>) → **Marienkäfer**

µ Gänsebraten → Braten WG. Göösbroden

µ Gänse distel → Distel

µ **Gänseei** dat **Göösei** [-ai], MZ **-eier** [-aʳ] (Öök én gröt<sup>M3</sup> „Goosei“ hârr de Kluck ünner sik. <sup>BRE03.050</sup> – Hest du mien Wullkluun sêhn, sô gröt as én „Goosei“? <sup>SHB4.018</sup> – >Ei is Ei<, sä de Paster; dō lang hē no én „Goosei“. <sup>HEP1.11</sup>)

µ **Gänsefeder** **Göösfedder**<sup>X41e</sup> e|jō dd||l (w), MZ **-n** → rupfen → Daune → spalten<sup>2</sup> (ABSTREIFEN EINER FEDER)

µ Gänsefüßchen → Anführungszeichen

µ **Gänsefuß**<sup>ZAR</sup> &22 [Chenopodium]<sup>GOOG|GEH</sup> ● **Weißer Gänsefuß**<sup>ZAR|KOP.314.2</sup> [Chenopodium album]<sup>GOOG|GMH.238</sup> **Mell|Mellen** (w), MZ- („Mell|Mellen“<sup>WBSH3.0627(+SDM)[+1]</sup>) ● **Guter Heinrich**<sup>ZAR|KOP.314.1</sup> **Wilder Mehlspinat**<sup>ZAR</sup> [Chenopodium bonus-henicus]<sup>GOOG|GMH.227</sup> **Göden**<sup>X50</sup> **Hinnerk** („goden Heinerich“<sup>WBSH2.0715</sup>) → **Melde** (Gemeine|Spreizende Melde) [Atriplex patula] WG. Mell

µ Gänsehaut → Schauder

µ Gänseklein in Sauer → Sauerfleisch

µ Gänseküken → Küken WG. Göösküken

µ **Gänsemarkt** (HH) **Göösmarkt**<sup>COH1.12</sup> (M)

µ **Gänsestall** (FREISTEHENDER) **Gööstall** (M), MZ **-en** (De Foss hârr sik in dên „Goosstall“ slegen. <sup>HEP1.18</sup>) ● **EINE BOX IM STALL**: **Gööskoben** [gous-ko:-b<sup>n</sup>, -ko:m] (M), MZ =EZ, MZ **-s** (FABEL: >Göden<sup>X50</sup> Dağ äll< sä de Foss; dō kēek hē in én „Gooskaben“. <sup>GRK3.6.227</sup>) → **Stall**<sup>1,2</sup> WG. **Stall, Koben**

µ **ganz**<sup>1</sup> (IN ALLEN BEDEUTUNGEN VERWENDET GROTH ÜBER 300MAL **hēēl|hēle|hēlen**, ÜBER 900MAL **ganz|ganzel|ganzen**!) ● **ganz /in einem Stück /unzerteilt** [heel<sup>NL</sup>] [hel<sup>DK</sup>] [whole<sup>BA</sup>] **hēēl|hēle** [hē'l, 'hē'-f] (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Dor steiht hēēl|„heel“ hōöch én Linn. <sup>GRK1.1.258</sup> – Mien Freud över dat Loff wēer hēēl|„heel“ gröt. <sup>FEJ1.2.108</sup> – **2.a:** Dên hēlen|„heeln“ Dağ in'e Stuu, dor wēer ém sien Goom tō lēef tō. <sup>GRK5.2.028</sup> – Dat regen dên hēlen|„heelen“ Dağ. <sup>F0G7.1.128</sup> – **3.d:** Dat Jungvolk danz de hēle|„hele“ Nacht. <sup>GRK5.1.316</sup> – Ik sloop de hēle|„heele“ Nacht ni <sup>X20</sup> <sup>SHB4.177</sup> – De hēle|„hele“ Welt snackt dor doch vun! <sup>CGN28.09</sup> – De hēle|„hele“ Klass stunn um dên Hirsch un staun! <sup>1BUR05.025</sup> – **4.a:** Dat gelt as typisch düütsch in hēēl|„heel“ Austrooljen. <sup>RMD2.028</sup>; **ganz** (Geev mi man én hēēl|ganz<sup>M3</sup> Brōöt!) ● **ganz** (M) /BET MENGEN I. S. V. **alles äll dên|de|dat** (den ganzen Schmierkram Äll dên Smeerboom hârr ik ünner de Fōöt.) ● **ganz /sehr /völlig /total /geradezu** [whole<sup>BA</sup>] (MAN DENKE AN: heil froh) **hēēl** [hē'l] (MÄRCHEN: Dō wârt de König hēēl|„heel“ krank. <sup>1PVB23.011MYG</sup> – Nümbârg\* wēer hēēl|„heel“ wiet weğ, mēhr wuss hē dor ni <sup>X20</sup> vun af. <sup>LAF17.112</sup> – Dat is dên Dağ över hēēl|„heel“ wärm ween <sup>X83</sup> <sup>1PVB23.006MYG</sup> – ganz anders Hier in Hamborg\* is dat hēēl wat anners. <sup>PI2.049</sup> – *Er ist voller Wut*. Hē is hēēl|„heel“ in'e Brass. <sup>CGN1.069</sup> – Un hēēl|„heel“ vergnōōgt slüppt hē in dat grôte Handdōök rin. <sup>FMH.25</sup> – Sē wēer hēēl|„heel“ trurig. <sup>MAG8.005</sup> – as wēnn ik wedder <sup>X41a</sup> hēēl jung wēer <sup>COH1.07</sup> – Dat gung um Johren, dē hēēl|„heel“ wiet törüchlēgen. <sup>LAF11.020</sup> – Hēēl|„Heel“ veel Glück! <sup>1FEJ5.3.110</sup>); **rein** (De Bēngels dōöt nu rein, wat süm|sē <sup>X04</sup> wüllt! <sup>PI2.103</sup> – Rein|„Rein“ ut'e Tüüt! <sup>LAF11.087</sup> – Dat wēer „rein“ duurli antōsēhn. <sup>Y66.040TSJ</sup> – Hē worr „rein“ jiddelig. <sup>DL220030628LUT</sup>); **ganz** (Ehr Finsterluken wēern ni <sup>X20</sup> hēēl|„ganz“ tō ween <sup>X83</sup> <sup>LAF20.062</sup> – Hans\*-Öhm hârr én hēēl|„ganz“ rōden Kopp. <sup>LAF08.069</sup> – Hē danz hēēl|„ganz“ allēen op de achtersten Bēen. <sup>GRK5.1.088</sup>) → heil → kaputt → als ob (ganz als wenn...) WG. rein as wēnn... → bedauern WG. duurl

µ **ganz**<sup>2</sup> und **gar /ganz und gar /völlig /über und über /mit Haut und Haaren mit Jack un Büx; op un dool** (Stina\* wēer ehr Mudder „op un daa!“ <sup>DES7.022</sup> – Du büst dien Voder „up un daa!“ <sup>LAF02.122</sup>); **rein** (Mudder wēer rein ut'e Puust. <sup>KIR44.008</sup> – Sō, nu still, „rein“ still! <sup>SHB4.080</sup>); **reinweğ** (... sind in völliger Panik ... De Lüüd sünd reinweğ för dull in'e Kanolen sprungen. <sup>RB20020129LEU</sup> – Dat betohlt süm|sē <sup>X04</sup> reinweğ ut Spennengeller. <sup>RB20030627LEU</sup> – Güstern hebbt süm|sē <sup>X04</sup> dat Anbott vun 3 Perzent noch reinweğ afwiest. <sup>RB20030107SHUC</sup>); **för vull** (Hē funn ém för vull an't Püsseln. – „för vull“ an't Wârk <sup>MYJ8.4.116</sup>); **vullop; restlōös; rundum um|üm** (Wi sünd „rundum“ tōfreden ween <sup>X83</sup> <sup>MAG8.032</sup> – Hē is rundum bēēt! – In' Maimoond wârt dat „rundum“ grōön! <sup>1BMG2.009</sup> – BIBLISCHE SCHÖPfungSGESCHICHTE: Gottvoder kēek nochmool „rundum“, un wat hē sēhg, wēer gööt <sup>X50</sup> <sup>LOB3.13</sup>); **um un um um|üm** (WDH.) (Hē is um un um én fulen Menschen.); **hēēlmools; överher** (über und über In' Juni <sup>X20</sup> blōht de Kanēēlbüsch överher. <sup>PEE7.10</sup> – Trina\* worr „æwerher“ hitt un rōöt! <sup>FEJ1.4.251</sup> – De Ruun wēer „æwerher“ natt un wärm! <sup>FEJ1.4.285</sup> – De Heben wēer överher gries un grau.); **över un över** (WDH.) (Hē worr över un över rōöt.); **hēēl un dēēl** <sup>HEE11.038</sup> [hē'l un dē'l] (Hōöl di hēēl un dēēl an mi! <sup>1SHAK1.021</sup> – De Tieden sünd nu „heel un deel“ vōrbi! <sup>SHB4.184</sup> – Dē sünd doch „heel un deel“ dōrdreih! <sup>CGN28.14</sup> – Nu is de Spoons „heel un deel“ vōrbi! <sup>RMD2.010</sup> –

Süm|Se<sup>X04</sup> müssen de Bundstroot 72 länger as för én twölf-Stunnens Tiet „heel un deel“ afsparren!<sup>!RB20030415LEU</sup>); **äll eën ...** (*völlig verquahmt* In de Rökerkoot wээр dat „all eën“ Quålm.<sup>LAF05.098</sup>) ● **mit Flünk un Feddern<sup>X41e</sup>** ● **mit Rump un Stump** → *wirklich* I. S. V. **echt, rein...** → **einzig** WG. **äll eën** → **richtig<sup>3</sup>** WG. **reinweğ** → **ausgerechnet (unbedingt)** → **unbedingt (durchaus)** → **herum** WG. **rundum** **Rundum** → **wie<sup>2b</sup>** WG. **för vull, dull** → **Flieder** WG. **Kanëel** → **arten nach** WG. **eën op un dool ween** → **Zeit<sup>3b</sup>** WG. **én x-Stunnens Tiet**

● **ganz<sup>3</sup> und gar nicht /überhaupt nicht /im Allgemeinen nicht /jedenfalls nicht /durchaus nicht /absolut nicht /auf keinen Fall /auf gar keinen Fall /unter keinen Umständen /beileibe nicht /im Ganzen nicht lang ni** (Du froogst, wact dat én Plumm is; lang ni<sup>!X20</sup>!PIT2.113 – Wēnen wullen süm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>!X20</sup>, öha, „lang ni“!<sup>LAF04.095</sup> – Sē is „lang ni“ mehr én Kind.<sup>GRK5.1.061</sup> – Dat mutt „lang nich“ wohr ween<sup>X82</sup>!BUR04.048 – Over dat is „lang ni“ wohr!<sup>HEE15.102</sup> – Dat vertell ik di lang ni<sup>!X20</sup>!BRE02.198 – Man dat wull hē öök wedder<sup>X41a</sup> ni<sup>!X20</sup>, „lang ni“!<sup>LAF04.116</sup> – Schull sē versuren?, „lang ni“!<sup>PEE1.07</sup> – Swien sünd „lang ni“ sō dumm, as vele Lüüd mēent.<sup>LAF17.029</sup> – Hē is lang ni<sup>!X20</sup> dumm.<sup>WBSH3.0406</sup>); **mit Gewalt ni** (*absolut nicht*: Hē will mit Gewalt ni<sup>!X20</sup> opstohn.); **hēel ni** (Man dor kummt dat „heel nich“ op an.<sup>Y74.085wC</sup>); **rein gor ni** (*ganz und gar nicht*: Öma wuss rein gor ni<sup>!X20</sup>, wat mit dēn Jung lōös wээр, ümmer ei un klei hē bi ehr rum.<sup>LAF20.056</sup>); **afsluuts ni** [*af-Šlu:ts*] (*durchaus nicht*: Dat is afsluuts ni<sup>!X20</sup> mien Fåll. – Hē wull mi dat afsluuts ni<sup>!X20</sup> verroden.); **patuu ni; op kēen Fåll** [*op 'kén fa:l*] (Dor wårt nix ut, op kēen Fåll ni<sup>!X20</sup>.PIT2.105); **dēn hēlen Dağ ni** (*überhaupt nicht*: Ik mağ ém dēn hēlen Dağ ni<sup>!X20</sup> lieden.); ● **auf keinen Fall /auf gar keinen Fall /keinesfalls /bloß nicht /ja nicht /nur nicht /gewiss nicht /schon gar nicht /bestimmt nicht /partout nicht jo ni** (Kinner, dat röhrt jümüjju<sup>X01</sup> mi jo ni<sup>!X20</sup> „joni“ an, hōört!<sup>LAF09.125</sup> – Un bi Disch jo ni<sup>!X20</sup> „joni“ sō rinschüffeln as tō Huus, hōörst!<sup>BRE07.029</sup> – Dēnn dörv ik ém jo ni<sup>!X20</sup> „joni“ stören!<sup>BRE07.073</sup> – HÄUFIG HINTER **aber** = **man**: *keinesfalls*: Hē schull dat man jo ni<sup>!X20</sup> vergeten!<sup>KIR42.068</sup> – *bloß nicht*: Dat loot man jo ni<sup>!X20</sup> „joni“ dien Fru hören!<sup>BRE07.029</sup> – Un dēnn jo ni<sup>!X20</sup> „joni“ vergeten...!<sup>BRE07.011</sup> – »Man jo ni<sup>!X20</sup> „jo ni“ bang«, sä de Hohn; dö pick hē de Mettjes op.<sup>WBSH3.0636(DIM)</sup> – Twēē Trumpēters, dē bloost mit Macht, man jo ni<sup>!X20</sup> tō sacht!<sup>CDH1.67</sup> – Vun plattdüütsche Geschichten wårt je geērn verlangt, süm|sē<sup>X04</sup> schüllt tō'n Smuustern ween<sup>X82</sup>, plinkögig un achtersinnig, öök én beten spietsch, man jo ni<sup>!X20</sup> „ja nich“ tō schårp!<sup>QUZ2008.1.014ADD</sup> – *durchaus nicht*: Dat gifft Lüüd, dē sik man jo ni<sup>!X20</sup> anpassen wüllt. – HINTER **aber auch** = **man öök**: Hinnerk\* wээр ni<sup>!X20</sup> sō brēet in'e Schullern, man öök jo ni<sup>!X20</sup> flau.<sup>PIT2.104</sup>); **(man) jo un jo ni** (WDH.) (MÄRCHEN: Hē sammelt sik åll de Sooğspöön in dēn Sack, datt jo un jo ni<sup>!X20</sup> „jo un jo ni“ eēn liggen blieben deit!<sup>PVB23.025MYG</sup> – Dēn doren Knööp schull hē jo un jo ni<sup>!X20</sup> „jo un joni“ wedder<sup>X41a</sup> anforten!<sup>LAF11.095</sup>); **man jo kēen** (*bloß keine*: Man jo kēen<sup>H5</sup> Umstån|Opstån!<sup>!ALT</sup>); **um|fjör kēen Geld** U. Ä. (Dat dö ik för kēen Geld.); **ni fjör Geld un göde<sup>X50</sup> Wöör** (Nüms wull dat döön, „ni fjör Geld un gode Wör“!<sup>FEJ1.4.200</sup>); **um ållns in'e Welt ni ujü** (Dat dö ik um ållns in'e Welt ni<sup>!X20</sup>); **förwiss ni** (Dat dö ik förwiss ni<sup>!X20</sup>); ● **schon gar nicht /erst recht nicht /am wenigsten eērst recht ni** (Süm|Se<sup>X04</sup> wēern sunst beid ni<sup>!X20</sup> fjör veel Smuusroom, „erst recht ni“, wēnn dor Lüüd bi wēern.<sup>LAF17.012</sup>) ● **Wiederholung** (WDH.): (*auf keinen Fall*: ZUR MUSTERUNG: Ik „kann un kann ni“ gohn!<sup>GRK1.1.034</sup> – *ganz und gar nicht*: Dat wull un wull ni<sup>!X20</sup> klappen mit de beiden! – De lustige Lårm „wull un wull“ kēen Énn nehmen!<sup>HEE19.094</sup> – *überhaupt nicht*: Hē „kann un kann“ dat „ni“ begriepen.<sup>LAF11.077</sup> – Hē kann un kunn|„konn un konn“ dat „ni“ aftöben!<sup>LAF20.055</sup> – Dat „worr un worr“ ni<sup>!X20</sup> beter!<sup>BRE10.043</sup> – Du lēve Tiet, dat nēhm un nēhm|„nåhm un nåhm“ kēen Énn!<sup>HEE15.068</sup>); **hēel un dēel ni** → **überhaupt<sup>2</sup> WG. lang ni** → **lang<sup>5</sup>** (schon lange|långst nicht|nicht mehr|nichts mehr) WG. **al lang, al lang ni, al lang ni|nix mēhr, (noch) lang ni** → **lang<sup>6</sup>** (lange nicht, långst nicht, bei weitem nicht) WG. **lang ni** → **bestimmt (sicher, fraglos, zweifellos, natürlich) WG. wiss, förwiss,...** → **nie** WG. **sien Dooğ ni** → **jedenfalls** → **richtig<sup>3</sup> WG. rein** → **erheblich<sup>3</sup> (Wörter des Grades) WG. Wiederholung**

● **ganz<sup>4</sup> und gar nichts /überhaupt nichts /absolut nichts rein gor nix** (De Öölsch kann je wull rein gor nix mēhr hören!<sup>HEE18.034</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hårm „rein gor nix“ in de Melk tō krömen!<sup>BUR09.069</sup> – Mit rein gor nix fung hē an.<sup>LOB3.11</sup> – Ik nēhm rein gor nix vun ållns, wat di tōhöört.<sup>SHAK1.020</sup>); **nix ni** (Dor is nix ni<sup>!X20</sup> över seğğt worm.); **patuu nix** (*durchaus nichts*: De Fruunslüüd wullen patuu nix dorvun weten.<sup>PIT2.107</sup>); **hēel un dēel nix** (Hē wull dor je hēel un dēel nix vun weten.); ● **überhaupt kein /schon gar kein /erst recht kein rein kēen** (TANZ: Dat dreiht sik un dreiht sik ni wēēt „rein keen“ Énn.<sup>CDH1.39</sup>); **gor kēen** (Beter én Schipp as „gor keen“.<sup>FOG7.1.184</sup> – Sē hår gor kēen|„garkeen“ Schöb bi'n Schööster.<sup>LAF17.110</sup>); **lang kēen|ganz kēen** (Vör uns' Herrgott wээр dor al gor kēen|„ganz keen“ Ünnerschēed.<sup>GRK5.2.264</sup>) ● **kēen un nix** (Hē hett kēen<sup>H5</sup> Botter un nix in't Huus. – Dor kēem kēen Brēef un nix

vun ém.) → überhaupt<sup>2</sup> nicht|kein WG. lang ni, lang nix, lang kêen, hêel ni → regelrecht → übrighens → heil → ganz<sup>2</sup> und gar → ausgerechnet (UNBEDINGT) → richtig<sup>3</sup> WG. rein

μ ganz neu → nochmals (NOCH EINMAL, NOCH EIN WEITERES MAL) WG. nochmool,...

μ Ganzes (DAS GANZE EINER MENGE) → alle<sup>2</sup>

μ Ganzes (aufs Ganze gehen) → wagen WG. (sik) wogen, sik truen, riskêren, ..., op't Speel setten; nârms wat op reken → Ernst

μ ganzjährige Arbeit → Arbeitsplatz

μ gänzlich → durchweg WG. dôrweg

μ **gar**<sup>1</sup> (GEKOCHT) **goor|gore** [*goː, 'goː-f*] (MÄRCHEN: Wênn Mudder dat Brôöt goor|„gar“ hett, mutt sê dat glieks aflevem!<sup>PVB23.007MYG</sup> – De Pannkôken sünd goor|„gaar“, ik rüük süm|ehr<sup>X05</sup> al!<sup>LAF11.111</sup> – AUS EINEM REZEPT: Dên Kôhl in de Flêeschbrôh snieden un „goor“ koken.<sup>Y17.2.039HÄE</sup> – Wênn de Broden „goor“ wârn schull, dênworr de Kôök frôher düchtig wârn!<sup>KAH5.036</sup> – **Snack** | EGGEN-SCHLACHTRUF IN HEIDE: Eet wat goor|„gor“ is, drinkt wat kloor is, snackt wat woher is!<sup>DLZ20180129, S.9</sup> – Schiet an' Kanêel, wênn de Ries man goor is!)

μ **gar**<sup>2</sup> **nicht /gar nicht gor ni** [*goː ni; 'gon-ni*] (SELBSTBEWUSST: Ehr schüchtern Stimm pass „gar ni“ recht bi ehm sturen Gang, as sê >Göden<sup>X50</sup> Daç; sä un wiedergung!<sup>GRK5.2.088</sup> – Hê bruuk gor ni<sup>X20</sup> sô veniensch tō lachen!<sup>LAF20.064</sup> – Mit de Preussen kunn hê sik „gorni“ anfrünnen!<sup>Y66.038T5J</sup> – Dat kann „gonni“ anghon!<sup>KRM1.019</sup> ● **gar nichts gor nix** [*goː niks*] (Dat schoodt ém gor nix!<sup>PI12.013</sup> – Du mēēnst wull, dat wi Fruunslüüd gor nix köönt!<sup>PI12.005</sup> – De beiden Ôlen sâān meist „gamix“!<sup>LAF08.068</sup> – Hê glôöv süm|ehr<sup>X05</sup> nu gor nix mēhr!<sup>LAF20.055</sup>); **rein nix** (Hê hett rein nix in'e Hand! – Dor is nix nobleben, „rein nix“!<sup>BRE03.016</sup>) → richtig<sup>3</sup> WG. rein → sogar<sup>1</sup> (GAR) WG. gor, sôgor → sogar<sup>2</sup> (selbst) WG. sülben, sülvt → Spur<sup>2</sup> (gar nichts BZW. gar kein) WG. kêen Spier BZW. ni ên Spier → schlecht<sup>4</sup> WG. veniensch

μ **gar**<sup>3</sup> **zu /viel zu gor tō** [*goː toː*] (Hê kloog mi, dat hê „gar to“ wêning lêhrt hârr!<sup>GRK5.1.111</sup> – Du plückst mi âll de Blômeken, du mookst dat „gar to“ groff!<sup>GRK3.3.279</sup> – An' wârmén Oben sitt ik „gor tou“ gêēm!<sup>GAR1.07</sup>); **rein tō** (Süm|Sê<sup>X04</sup> ôverdriêbt dat un ârbeidt rein tō veel!) → richtig<sup>3</sup> WG. rein → sogar<sup>1</sup> (gar) WG. gor, sôgor → sogar<sup>2</sup> (selbst) WG. sülben, sülvt → zu<sup>5b</sup> (gar zu, allzu) WG. âlltō, gor tō

μ gar nicht (schon gar nicht) → ganz<sup>3</sup> und gar nicht

μ gar kein (schon gar kein) → ganz<sup>4</sup> und gar nichts

μ gar nichts → nichts<sup>1</sup>

μ **Garage Garoosch** [*gː-ˈroːsch*] (w), Mz **-rojen** [*-ˈroː-schːn*] (Vun dat Geld wüllt süm|sê<sup>X04</sup> oök ên „Garaasch“ ünner de Êer buden.<sup>RB20041118GOR</sup> – Êm wârt de Kartongs un Kastens in't Huus un in'e „Garoosch“ packt!<sup>QUZ2008.1.103RMD</sup> – In Hamborg\* moôt süm|sê<sup>X04</sup> in tôkomen Tieden ni<sup>X20</sup> mēhr frogén, wênn süm|sê<sup>X04</sup> „Garogen“ buden wüllt.<sup>NDR20050210NIP</sup>) ● **Weillblechgarage**

**Weillblickgaroosch** [*ˈwäi-blik-gː-ˈroːsch*]

μ garantieren → verbürgen (sich verbürgen)

μ **Garbe Gârv** (w) [*gaːf*], Mz **Gârben**<sup>Q09d</sup> [*gaː-bːn, gaːm*] („Garv“<sup>FEJ1.2.168</sup> – Mz: De Hôhner sünd manç de Gârben|„Garben“ tōgang un kokelt.<sup>PVB04.19MYG</sup> – Hê winters op de Gârben|„Garben“ sleit.<sup>FEJ1.2.066</sup> – „Garwen“<sup>DEH1.202</sup> – dat Kôörn tō „Garven“ opbinnen<sup>DLZ20081101SPA</sup>) ● **Weizengarbe Wêtengârv** (Sê achtern mit blôten Kopp, dē mi sô hell utsêhç as ên Wêtengârv|„Wetengarv“.<sup>GRK5.2.345</sup>) ● **Reetgarbe dat Schôof**<sup>STM03.024</sup> [*schouf*], Mz =EZ, Mz **Schôben** [*schou-bːn, schoum*] → Seil!<sup>1</sup> WG. dat Sêel... → Hocke WG. Gârbenhock → Binder (Garbenbinder) WG. Gârbenbinner → dreschen → binden → Ährenschopf

μ Garbenbinder → Binder WG. Binner, Sülvtbinner

μ Garbenseil → Seil<sup>2</sup>

μ **Garde Gârr** (w) [*gaːr*], Mz **-en** [*gaːn*] (Nu woher di, „Garr“, de Buur, dē kummt!<sup>GRK5.1.175</sup>) ● **Leibgarde zu Fuß (DK) Fôotgârr** („Fotgarv“<sup>FEJ1.2.158</sup>) ● **Schwarze Garde Swatte Gârr** (De Swatte Gârr|„Swatte Garr“ wêêr dat grôttste Hêêr vun Landsknechten in de dômolige Tiet!<sup>BMG4.072</sup>)

μ **Garderobe Gardrôöv** (w) [*gː-ˈdrouf*], Mz **-drôben** [*-drou-bːn, -droum*] (Over ni<sup>X20</sup> in de Gardrôöv|„Gardrov“ mit dien schetterig<sup>M3</sup> Tüüg!<sup>HEE14.93</sup> – Sien Hôôt, dē hangt doch dor an'e Gardrôöv|„Gardroov“!<sup>DLZ20030215LUT</sup>) ● **Umkleideraum** (IN FRÜHERER ZEIT IN LÄNDLICHEN GASTHÖFEN) **Ûnnerrockstuv**<sup>JUX</sup> (w), Mz **-stuven**<sup>Q09d</sup> [*-Stu-bːn, -Stu:m*] (Blangen de Krôgersch ehr Kôök wêêr de „Ûnnerrockstuv“.<sup>LAF17.085</sup>)

μ Garderobe → Kleidung<sup>2</sup>

μ **Gardine Gardien** (w) [*g<sup>ə</sup>-ˈdi:n*], MZ **-s**, MZ **-dinen** [*g<sup>ə</sup>-ˈdi:n*] (Ën Rēōg Linnenbööm löhn buten dicht an't Finster as en gröne „Gardin“! <sup>GRK5.2.118</sup> – Öma sēēt as ümmer achter de „Gardien“! <sup>BUR02.11</sup> – De Schien vun' Moon schuult dör de „Gordien“! <sup>FMAG8.125</sup> – **Mz**: STRAFREN DER VORHÄNGE: Sē treckt an de bunten Gardinen|„Gardin“ de Fölen un Krüsen! <sup>GRK3.3.194</sup> – Hē freu „sik“ över de blanken Finsterruten un de smucken Gardinen|„Gardin“! <sup>FEJ1.3.041</sup> – Gardinen mööt wi noch hebben! <sup>HD102.089</sup>) ● **Übergardine Övergardien** [*ö:-w<sup>ə</sup>-g<sup>ə</sup>-ˈdi:n*] <sup>(CDH1.46)</sup>

μ **Garding** & 14 **Gärn\*** [*ga:n*] (WIE Mårn) (Mi dōöt äll de Kinner lēēd, dē ni<sup>x20</sup> dōmools bi uns in Gårn|„Garn“ opwussen sünd! <sup>STAD1.51</sup> – LÜGENGESCHICHTE: Bi de dore Drōōgde hårn öök de Lüüd in Gårn|„Garn“ no Woter groovt un ēerst wat funnen, wō dat al hitt wēer! <sup>BMG5.112</sup>)

μ **gären gären** <sup>B59a</sup> [*ge:<sup>a</sup>n*] (Prs: I. Ü. S.: Dat gäärt|„gährt“ un wōhlt vun ünnen bet no'n boben. <sup>GRK1.1.158</sup>)

μ **Garn dat Goorn** [*go:<sup>a</sup>n*], MZ **-s** (VERWICKELT: Dat „Gaarn“ is hēel snerig! <sup>WBSH4.0631</sup>) ● **Strickgarn Strichgoorn** ● **Stopfgarn Stoppgoorn** ● **Flachsgarn Flässengoom|flässen Goorn** äja (WIEGENLIED: Dien Mudder sitt in' Rōsengoom un spinnt en Spööl mit „Flässengoom“! <sup>MYG2.001</sup>) → **Faden** WG. **Foden, Droht, Flässendroht** → **Flachs** WG. **flassen** äja → **verschlingen**<sup>3</sup>

μ **Garnele** → **Krabbe** WG. **Kraut, Krät, Porr, Grenoot**

μ **Garnknäuel** → **Knäuel**<sup>1</sup> WG. **Goornkluun, Goornkluus**

μ **Garten** [*hof<sup>NL</sup>*] **Goorn** (m) [*go:<sup>a</sup>n*], MZ **-s** (Wat wohnt Hansöhm\* doch wunnerschōōn, de Wisch an' Goorn|„Garn“ un an de Wisch dat Holt! <sup>GRK5.1.218</sup> – Dēnn loot uns<sup>x07b</sup> nu man ruut no'n Goorn|„Garn“! <sup>GRK1.2.242+</sup> – Sē hårn noch en grōten Goorn|„Gaarn“ achter't Huus! <sup>LAF17.109</sup> – „Gaarn“<sup>COH,HPW</sup> – „Gom“<sup>MYH</sup> – **Mz**: Wo lēpen süm|sē<sup>x04</sup> in alle Schüüns un Goorns|„Garns“ bi süm|lehr<sup>x06</sup> Speel! <sup>GRK5.2.264</sup>); **Hoff** (m), MZ **Höōf** („in'n Hoff“<sup>HEE</sup>) ● **Vorgarten Vörgoorn** (De Vörgoorn wēer mit Dwårgen utstaffēert! <sup>HD103.077</sup> – „Vörgorden“<sup>HEE</sup> – „Vörgoom“<sup>BMG,KAH</sup>); **Grashoff** (Dēnn plücken wi Blōōm in sien Grashoff|„Grashof“, ... <sup>GRK1.1.041</sup>) ● **Blumengarten Blömenhoff** (m) [*ˈbloum-*] (Dor wēer en Blömenhoff|„Blomhof“ vōrt Finster, mit Stackelsch! <sup>GRK5.1.072</sup> – „Blomhof“<sup>DES</sup> – „Blomhoff“<sup>MYJ1.147</sup> – „Blomenhoff“<sup>HEE</sup> – „Blomen- oder Kruthoff“<sup>SPA</sup>); **Blömengoom** [*ˈbloum-go:<sup>a</sup>n*] ● **Rosengarten Rōsengoom**

(WIEGENLIED: Dien Mudder sitt in' Rōsengoom|„Rosengom“ un spinnt en Spööl mit flässen Goorn! <sup>MYG2.001</sup>) ● **Ziergarten Lustgoorn** („Lustgam“<sup>GRK5.2.257</sup> – „Lustgoom“<sup>FEJ</sup>) ● **Küchengarten Kökenhoff** (HOLL. TULPENPARADIES **Keukenhof**<sup>NL</sup> [*ˈkø:-k<sup>ə</sup>n-hof* !!!])

● **Gemüsegarten/Kräutergarten Kruuthoff** (Wat för en lütt<sup>M3</sup> ööl<sup>M3</sup> Huus, un en schieren Kruuthoff|„Kruuthof“ tō Siet! <sup>GRK5.2.117</sup> – Um dēn Kruuthoff|„Kruuthof“ hårn hē en hōgen Wäll! <sup>GRK5.1.101</sup> – De Fruunslüüd sēten vōr Dōör un lēpen öök mool langs dēn Kruuthoff|„Kruuthof“! <sup>DES7.025</sup> – „Kruuthof“<sup>HEE</sup> – „Kruuthoff“<sup>SPA</sup> – **Mz**: „Kruuthæv“<sup>GRK5.2.148</sup>); **Kruutgoorn** (Dat Huus hårn en beten Kruutgoorn|„Krutgam“ achter! <sup>GRK1.4.061</sup> – Hē gung de Spōör no dör dēn Kruutgoorn|„Kruutgam“, langs dēn slappen Grōōnkōhl! <sup>BUR01.36</sup> – Kiek, dor hüppt en Pōgg no'n Kruutgoorn|„Kruutgaarn“ rin! <sup>PEE1.09</sup>); **Krüdergoorn** („Krüdergoom“<sup>BMG</sup>) ● **Kräuterecke dat Kruutstück**, MZ **-en** ● **Apfelgarten/Obstbaumgarten** / WENIGER ALLG. **Obstgarten** <sup>GRK1.1.152</sup> (EINSCHL. BEEREN) **Appelhoff** (Sē wies dat Huus, Köök, Keller, Appelhoff|„Appelhof“ un Goorn! <sup>GRK3.3.146</sup> – Wi hebt in' „Appelhoff“ rore Bein<sup>x71</sup>! <sup>DES7.024</sup> – Wi gungen dōr'n Appelhoff|„Abbelhoff“! <sup>LAF17.032</sup> – „Appelhoff“<sup>DEH,HEE,FNL</sup>); **Grashoff** („Grashof“ mit de Appelböōm<sup>MYJ8.8.376</sup>); **Fruchthoff**;

**Appelgoorn** (De Vullmacht hett en Appelgoorn|„Appelgam“ un Rōsen an de Stroot! <sup>GRK5.1.295</sup> – „Appelgaarn“<sup>FEJ1.3.298</sup> – „Appelgom“<sup>BAA</sup>) ● **Beerengarten/Sträuchergarten** (VOR ALLEM JOHANNIS- UND STACHELBEEREN) **Beinhoff**<sup>x71</sup> | <sup>WBSH1.0279(D1M)</sup> [*ˈbain-hof*]

● **Hopfgarten Hoppenhoff** (m), MZ **-höōf** (ANBAUFLÄCHEN IN SH BIS CA. 1850) („Hoppenhof“<sup>WBSH2.0893</sup>) ● **Kleingarten/Schreibergarten Lüttgoorn** (Frōh in't Johr fangt hiertōlannen in' „Lüttgoorn“ al de Ärbeit an! <sup>BMG4.117</sup> – No 1945 wēer de grōte Tiet för de „Lüttgooms“! <sup>BMG4.118</sup>) ● **kleine Gartenfläche** (Z. B. AM RAND EINES ACKERS) **en lütt<sup>M3</sup> Stück Land** (Dat is schōōn, sōōn lütt Stück Land! <sup>CDH1.46</sup>) → **Pforte** → **Niedersachsenhaus**

μ **Gartenbau Goornbu** (m), MZ- (Hē wuss recht göōt<sup>x50</sup>, wo wēnig hē vun Land- un Goornbu|„Land- un Gambu“ verstunn! <sup>GRK5.2.040</sup>) → **Landwirtschaft (Landbau)** WG. **Landbu**,...

μ **Gartenbeet<sup>1</sup>/Beet dat Bleek|Bläck|Bett**, MZ **Bleken|Bleek|Betten** (BEZÜGLICH **Bläck-Bleek** ANALOGIE ZU DEN FOLGENDEN EZ-&MZ-FORMEN: **dat Schipp-Scheep, Schritt-Schreed, Smitt-Smeed, Tritt-Treed**) („Blick|Bläck|...“<sup>WBSH1.0384</sup> – „Bleek“<sup>WBSH1.0384(D1M)</sup> – Ik wies op mien Grasangel, en lütt smuck Bläck|„Bleek“, sōwat fief tō teihn Mēter. <sup>HEE14.71</sup> – Tōkomen Johr plant ik dat hēle Bleek|„Bleek“ vull, dat schass't beleben! <sup>HEE16.065</sup> – Wat hē sei un wat hē plant, dat wuss, en Bleek|„Bleek“ mit Wuddeln, ēēn mit Petersillen, mit Zibbeln,...! <sup>BRI03.024</sup> – Jēēdēēn Bleek|„Bleek“ krēōg en ēgen Nummer! <sup>DL220070630SPA</sup> – Fōrt Antēken vun frisch anseite Rēgen worn

Stickens in't Bleek|Bléck steken! – **Mz:** „Blek|Bleker|Blicken“...<sup>“WBSH1.0384</sup> – Over de Bleek|„Bleek“ dor achter, dē hett mien Mann moot!<sup>BR103.066</sup> – de ēersten süss Bleek – In ehn Goorn hârr Berta\* ên smucken Grasangel un Bleken|„Bleken“ mit bunte Blōôm!<sup>HEE14.36</sup> – De Mullworp mootk in de Bleken|„Bleken“ sien Hupens!<sup>BMG3.143</sup>); dat Bett, **Mz** -en (De dicken Köpp vun de Böhnen un Árfen klōōbt al de swatten „Betten“!<sup>GRK5.1.219</sup> – IN EINEM KINDERRÄTSEL: Wat is dat: Ik wēēt ên Bett vull rōde Süstern, dē hebbt âll ên grōnen Busch op'n Kopp? LÖSUNG: Dat is ên Bett|Bleek|Bléck mit Wuddeln!); dat Bēēt!<sup>HOD</sup>, **Mz** Bēten (Hē hett ên Bēēt|„Beet“ mit Árfen buut!<sup>GRK1.4.153</sup> – De Levkōjenplanten in't Bēēt|„Beet“ wēern noch man eben ēerst sett!<sup>GRK5.2.331</sup> – GARTENZWERG: Sōōn Goorndwârg mang de Bēten|„Beten“, kann dē denn ēen verdrēten?<sup>BMG4.130</sup>) → Blech → Blick → Spargel **WG.** Spârs,...

μ **Gartenbeet**<sup>2</sup> **Zusammensetzungen:** ● **Blumenbeet** **Blōōmbleek** **Blōōm-|Blōmen- bleek|bléck|bett** (Blōōmbleek|„Blomenblick“<sup>“WBSH1.0384</sup> – Dat is je dat reinste Blōōmbleek|„Blomenbleek“!<sup>HEE17.069</sup> – Blōōmbett|„Blomenbett“<sup>“WBSH1.0322</sup> – **Mz:** Hē beputz sien poor Blōōmbetten|„Blombetten“ un snēed de sōren Twiegen ut de Rōsenbüsch!<sup>GRK5.2.029</sup>) ● **Beet mit bunten Blumen aller Art Krüselbleek** **bleek|bléck|bett** (Krüselbleek|„Krüselblick“<sup>“WBSH3.0353(D1M)</sup>) ● **Erbsenbeet** **Ârffenbleek** **bleek|bléck|bett** (Ârffenbleek|„Arffenblick“<sup>“WBSH1.0384</sup> – Ik snurr<sup>m</sup> mi bi Pēter Jans\* ên lütte Tabaksplânt un sett<sup>m</sup> ehr nachstens in Ties Kōster\* sien Ârffenbleek|„Arvenbleek“!<sup>HEE16.064</sup>) ● **Erdbeerbeet** **Êerdbeinbleek**<sup>x71</sup> **bleek|bléck|bett** (**Mz:** Êerdbeinbleken<sup>x71</sup>|„Erdbeerbleken“<sup>“BMG4.125</sup>) ● **Gemüsebeet** **Kruutbleek** **bleek|bléck|bett** (Kruutbleek|„Kruutblick“<sup>“WBSH1.0384</sup>) ● **Kartoffelbeet** **Kantüffelbleek** **bleek|bléck|bett** (**Mz:** Kantüffelbleken|„Kantüffelbleken“<sup>“BMG4.125</sup>) ● **Kohlbeet** **Köhlbleek** **bleek|bléck|bett** (Köhlbleek|„Kohlblick“<sup>“WBSH1.0384</sup>) ● **Kräuterbeet** **Krüderbleek** **bleek|bléck|bett** (Kummt dor unverwohrens Besōōk, bruukst du sachs dien Krüderbleek|„Krüderbleek“!<sup>“BMG4.122</sup>) ● **Petersilienbeet** **Pētersillenbleek** **bleek|bléck|bett** (Pētersillenbleek|„Petersillenblick“<sup>“WBSH3.1001</sup>) ● **Pflanzenbeet** **Plantenbleek** **bleek|bléck|bett** ● **Spargelbeet** **Spârsbleek** **ârs|oors bleek|bléck|bett** (Spârsbleek|„Sparsblick“<sup>“WBSH4.0717(KOLLMAR)</sup> – Spoorbett|„Spaarsbedd“<sup>“WBSH4.0717(HOLSTEIN)</sup>) ● **Zwiebelbeet** **Zibbelbleek** **bleek|bléck|bett** (**Mz:** Zibbelbleken|„Zippelbleken“<sup>“BMG4.125</sup>) → Blech → Blick → Spargel **WG.** Spârs,...

μ **Gartenfläche** (kleine Gartenfläche) → **Garten**

μ **Gartengeranie** → **Storchschnabel** (**Gartengeranie**) [**Geranium**] **WG.** **Hoddboorsnovel, Kroonjum**

μ **Gartenhäuschen** → **Laube**

μ **Gartenland** **dat Goornland**, **Mz-** (De Schrēēg no'n Beek tō wēer as „Goomland“ ni<sup>x20</sup> tō bruken.<sup>FEJ5.3.237</sup>)

μ **Gartenlaufkäfer** → **Laufkäfer**

μ **Gartenrose** → **Rose**

μ **Gartentisch** → **Tisch**

μ **Gartenwalze** → **Walze** (**Gartenwalze**) **WG.** **Goornwülp, Wülp**

μ **Gartenweg** → **Gehweg**<sup>3</sup>

μ **Gärtner|jn** &737 **Goornier** [*go:<sup>a</sup>-n<sup>a</sup>*], **Mz** **Goornerslüüd** (Wârrt dat för de Böhnen Tiet, sett Stangen dor de „Goomerslüüd“!<sup>“BMG4.117</sup>) ● **Gärtner** **Goornier** [*go:<sup>a</sup>-n<sup>a</sup>*], **Mz** **-s** (Ik worr dēn „Gamer“ wies, dē dor tō groben stunn.<sup>GRK5.2.331</sup> – In Kinnergooms bruukt süm|sē<sup>x04</sup> kēen „Goomers“ un kēen Gēēt|kannen.<sup>“BMG4.116</sup>) ● **Gärtnerin** **Goornersche**<sup>P8</sup> (w), **Mz** **-schen**

μ **gärtnern goornēren**<sup>B59a</sup> [*go:<sup>a</sup>-'ne<sup>a</sup>n*] (dat „Garneern“ un **Planten**<sup>GRK5.2.430</sup>)

μ **Gas geben** → **beschleunigen**

μ **Gasblase** → **Schaumblase**

μ **Gasherd** → **Herd**

μ **Gasse Twiet** (w), **Mz** **-en** (Hē gung in ên lütte Twiet rin, weġ wēer hē!<sup>PIT2.209</sup>) ● **Pfaffengasse**, **HEUTE** **Papenstraße** IN MELDORF) (Popentwiet|„Papentwiet“<sup>“WBSH3.0946(D1M)</sup>) ● **Sackgasse** **Sacktwiet** (Hē wohnt in ên Stroot, sō êng un smâll as de „Sacktwit“.<sup>GRK3.3.187</sup>) → **Gehweg**<sup>2</sup> **WG.** **Twiet**

μ **Gast** **Gast** (M), **Mz** **Gäst** [*gäs*] (Hett hē doch sōgor dēn Kōnig hier tō „Gast“ hatt!<sup>GRK5.1.328</sup> – De Krōger wēer an't Schimpen un de „Gâß“ lachen luuthâls.<sup>BR07.081</sup> – Dat mutt „de Gäst“ doch seġġt wârrn!<sup>PIT2.234</sup> – Meistendēels sitt dor ümmer desülvigen „Gäst“.<sup>BUR14.007</sup>) → **Urlauber** **WG.** **Summergast, Boodgast** → **Fahrgast** → **Kerl** → **Schankraum** **WG.** **Gaststuu**

μ **Gästehaus** → **Haus**<sup>2</sup> **WG.** **Gästhuus**

μ **Gästezimmer** → **Stube** **WG.** **Gäststuu, Besōkerstuu**

μ **Gästetoilette** → **Toilette**<sup>3</sup> **WG.** **Gästklō**

μ **Gästezimmer** → **Gast**

μ **gastfreundlich /aufgeschlossen /offen gastfründli-ge** (Dat Êhpoor hett ên open<sup>M4a</sup> un gastfründli<sup>M3|M4c</sup> „gastfründlich“ Huus föhrt.<sup>DLZ20050924SPA</sup>)

μ **Gastgeber Gastgever**<sup>Q09g</sup> (M), Mz **-s** (Vun de „Gastgevers“ wêēr ni<sup>X20</sup> veel tō sêhn.<sup>BUR09.020</sup>)

μ Gasthaus → Gastwirtschaft

μ Gaststätte → Gastwirtschaft

μ Gaststube → Schankraum wg. **Gaststuu**

μ **Gastwirt|in Wirt|in** ● **Gastwirt Wirt Kröger** (M) [*'kroi-gʷ*], Mz **-s**, Mz **-slüüd** (Dên Kröger wêēr de Gáll ôök recht, dên Bittern smeckt dormit ni<sup>X20</sup> slecht.<sup>EGP(V077)</sup> – De Kröger hârr dat sô hild as noch ni<sup>X20</sup> êēnmool.<sup>HEE20.024</sup> – „Kröger“<sup>LAF</sup> – „Kreuger“<sup>MYH, FOG7.1.066</sup> – **Mz:** Bêērstüür? Nu kēmen de Krögers|„Krögers“ over tōgang.<sup>DLZ19971129LÜT</sup> – Mittō koom ik mit de Krögerslüüd|„Krögerslüüd“ in ên Snack.<sup>BUR14.007</sup>); **Kröögwêert** (M) [*'krouçh-weʷt*], Mz **-en** (Uns Kröögwêert|„Krogweerth“ kriggēt de Schüllgens fört Bêēr.<sup>GRK1.1.182</sup> – Ehm Voder wêēr Möller un Kröögwêert|„Krogweert“.<sup>GRK</sup> – bi ên lütten „Krogweert“<sup>FEJ1.3.324</sup> – „Krowert“<sup>HEE</sup>); **Wêert** (M) [*'weʷt*], Mz **-en** (Vör Lachen kunn de Wêert|„Weert“ ni<sup>X20</sup> stohn, worr röder as ên Kuunschen Hohn!<sup>GRK5.1.252</sup> – Hê frooç dên Wêert, wat de Lârm tō bedüden hârr.<sup>PIT2.030</sup> – „Weert“<sup>HTG</sup> – **Mz:** de „Weerten“<sup>DEH</sup>); **Wêertsmann** (M), Mz **Wêertslüüd** („Weertsmann“<sup>SHBH</sup> – **Mz:** Mien Wêertslüüd|„Weertslüüd“ sêten noch ünner de Lamp.<sup>RMD2.037</sup> – „Weertslüüd“<sup>SPA, BMG</sup>) ● **Gastwirtin /Wirtin Krögerschje**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** (Blangen de Krögersch|„Krögersch“ ehr Kôök wêēr de Ünnerockstuu.<sup>LAF17.085</sup> – „Krögersch“<sup>BFH, BUB, BCJ, LAF, SPA</sup> – „Kreugersch“<sup>HTG</sup>); **Wêertsche**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** (Êēn Quâlm un Lârm dor in'e Stuu un de Wêertsch|„Weertsche“ kreih as ên Lacherduuv.<sup>GRK5.1.253</sup>); **Wêertsfru** (W) [*'weʷts-fru:*], Mz **-fruuns** (De Wêertsfru|„Weertsfru“ un ehr Süster wêēm jüst as ik in Meldörp\* boren un opwussen!<sup>BMG4.034</sup> – „Weertsfru“<sup>PIT</sup> – „Weertsfru“<sup>FML</sup>) → **Bierzapfer** → **Garderobe** → **Kuckkuck** wg. **Lacherduuv**

μ **Gastwirtschaft /Gaststätte /Gasthaus /Wirtshaus /Krug /Kneipe /Schenke** [kroeg<sup>NL</sup>] [kro<sup>DK</sup>] **Krööç** (M) [*'krouçh*], Mz **Krööç** [*'kroich*] (Ên Krööç|„Krog“ ôder Wêertshus gēēv dat ni<sup>X20</sup><sup>GRK3.5.293</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> kloppen sik mool wedder<sup>X41a</sup> in' Krööç|„Krog“ un dat gēēv blödige Köpp.<sup>LAF11.113</sup> – Obends wêēm süm|Sê<sup>X04</sup> âll in' Krööç|„Krog“ un Jasper\* gēēv man ünmer ut.<sup>LAF08.028</sup> – Hê lach un drunk noch poor Groç in' Krööç|„Krog“.<sup>DLZ20040313SPA</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> sêten in ên lütten Krööç un drunken ên Bêēr.<sup>RNE.84</sup> – ÜBER DEN VIEHZÜCHTER DER MARSCH: Wat deit hê dēnn, hê sitt in' Krööç un frooçt, wat de Bêest gellt!<sup>EDE.018</sup> – In sôon Krööç hebbt wi dên êēn Obend seten.<sup>PVB36.11STAC</sup> – De Geschichten goht vun' Krööç ut.<sup>GG.007</sup>, – **Mz:** SCHUGGEL GEGEN KONTINENTALSPERRE: Över de Kuntrullôörs worr förchterli lacht in Krööç|„Krog“ un Wêertshuus!<sup>GRK5.2.317</sup> – Bi de Föötball-WM hebbt vele Lüüd in de Krööç|„Krööç“ mitfêvert.<sup>NDR20060612KCB</sup>); **dat Wêertshuus** [*'weʷts-hu:s*], Mz **-hüüs** (De junge Welt, dē speelt in't Wêertshuus|„Weertshus“ Koorten!<sup>GRK5.1.102</sup> – Bring uns in dat beste Wêertshuus!<sup>PIT2.008</sup> – Êēnmool hebbt de Heider Hohnbêērlüüd bi't Bôösseln op Hôgenheid gor dat Finster vun't Wêertshuus|„Weertshus“ insmeten!<sup>Y66.110TSJ</sup> – In't Wêertshuus|„Weertshuus“ kannst' för ên Schüllgen wat tō weten kriegen, wat ên Doler wêert is.<sup>HFM.190</sup> – „Weertshus“<sup>FEJ1.2.155</sup> – „Weertshuus“<sup>FEJ, BRI, DEH</sup> – **Mz:** Hê drôöm un sêhç nix anners mēhr as Krüzweeç un Wiespohlen un wunnerschöne Wêertshuus|„Weertshus“.<sup>GRK5.2.017</sup> – „Weertshüs“<sup>DEH</sup>); **dat Gasthuus** (Hê drunk sien Wien, hê drunk sien Bêēr, kēēn Gasthuus|„Gasthus“, wô't sô lustig wêēr!<sup>GRK3.3.043</sup>); **Gastwêertschop**; **Wêertschop** (W) [*'weʷts-schop*], Mz **-pen|-s** („Weertschop“<sup>GRK5.2.425</sup>) ● **Dorfkrug Dörpskrööç** („Dörpskroog“<sup>DLZ20110617KLH</sup>) ● **Kirchspielskrug Kaspelkrööç** („Kaspelkroog“<sup>HPW</sup> – „Karkspeelkroog“<sup>BUR</sup>) ● **Zigeunerkrug: Toterkrööç** („Taterkroog“<sup>FEJ1.2.108</sup>) ● **Restaurant /Lokal dat Spieslokool**, Mz **-s**; **dat Lokool**, Mz **-s** (No de Hochtiet gēēv dat ên Mohltiet in't Lokool|„Lokool“.<sup>RMD2.023</sup> – Is de Âlsterpaviljon dat schönste Lokool|„Lokool“ in Düütschland?<sup>BÖT.026</sup>) → **Schankraum** wg. **Gaststuu** → **Schantisch** → **essen**<sup>5</sup> → **Nachsilbe** -schaft → **Hotel** wg. **Hotel** → **Herberge** wg. **Jöçghârbârg** → **Bauernhof** (Gaststätte mit Landwirtschaft) wg. **Krööçsteed** → **Lokal** wg. **Lokool, Danzlokool...** → **Verbot** wg. **Lokoolverbott**

μ Gatterpfahl → Zaunpfahl

μ Gattung → Art

μ Gaukler → Artist

μ **Gaumen Böhn** (M), Mz **-s** (Jung, dat Brööt backt ünner'n „Böhn“ fast, dor hest' morgen noch gööt<sup>X50</sup> vun!<sup>CGN1.024</sup>); **Govel** (M) |dat **Govelsch**<sup>Q09f</sup>, Mz- → **Boden**<sup>2</sup> wg. **Böhn** → **Zahnfleisch** wg. **Govel|Govelsch**

μ **Gaushorn** &14 **Göðshöörn**\* [*'gous-'houʷn*]

μ geachtet → angesehen sein wg. **frooçt**,...



**μGebäck /Backwerk dat Backelsch** -elsch]-ersch, Mz- („Backelsch, Backersch“<sup>WBSh1.0203(NDIM,SDIM)</sup>); **dat Backwârk**, Mz-; **Köken** (M) [‘kou-*k*’n], Mz =EZ ● **Ofenkater** &43 **Obenkoter**<sup>Q09d</sup> (M) [‘o:-b<sup>e</sup>n-ko-*t*’, ‘o:mb-, ‘o:m-], Mz -s (EIN HEFETEIGGERICHT AUS EINER MIT DURCHWACHSEMEM SPECK AUSGELEGTE FORM, DAZU **Saftsöös**; AM BACKTAG ZUSAMMEN MIT DEM BROT IN DEN OFEN GESCHOBEN) ● **Franzbrot** (MIT BUTTER GEBACKENES BRÖTCHEN<sup>GRK5.2.343</sup>) **dat Franzbrööt**, Mz -brööd (In’e Week broch de Stutenbäcker „Franz-un Wittbrot“ tö Lann’, wat de Buurn<sup>Q17</sup> wëniger sülden backt hebt!<sup>GRK5.2.343</sup>) ● **Weißbrot mit Rosinen Bunten Stuten** (DEM AUSGANGS-STUTENTEIG WURDEN FETT UND **Buntwârk**, ALSO KORINTHEN, ROSINEN, ZUCCHADE, ZUGEFÜGT.) (Sô bi Klock vëer rum gëev dat Kaffe un „bunten Stuten“!<sup>LAF04.077</sup> – De Bäcker hârr Krinten op den „Stuten“ backt, man këen binnen in!<sup>HEP1.09</sup> – Wi mööt den „bunten Stuten“ noch vun’ Bäcker afholen!<sup>KRM1.032</sup>); **Krintenstuten** (WEIBBROT MIT EINGEBACKENEN KORINTHEN UND GEWÜRZEN<sup>GRK5.2.343</sup>) (Stutenbäcker hârr an jëedëen Siet èn gröten Korf an èn Dracht, wô dat möje no „Krintenstuten“ ut rüken dä!<sup>GRK5.2.343</sup>) ● **Stollen /Korinthenstollen Klöben** (M) [‘klö:-b<sup>e</sup>n, klö:m], Mz =EZ (An de Festdoog krëeg de Schöölmeister veelmools vun de Hööf èen öder twë „Kloeben“!<sup>DEH2.015</sup> – Dor backt süm|së<sup>X04</sup> noch süm|lehr<sup>X06</sup> ègen „Klöben“!<sup>KIR44.029</sup>) (DEM TEIG FÜR DEN **Bunten Stuten** WIRD WEITERES FETT, WEITERES **Buntwârk** UND **Kardamom** = Karmum, EVTL. **Zimt** = **Kanëel**, ZUGEFÜGT.) ● **Heißwecke** &41 **Hëedwig|Hëdewëck** (W) [‘hë:d-wi(ch)], Mz =EZ, Mz -en („Hedeweck|-wiek|-wig“<sup>WBSh2.0695</sup> – „Heedweck|-wick“<sup>WBSh2.0697</sup> – „Heetweck“<sup>WBSh2.0701</sup> – „n Hedeweck“<sup>BMG4.020</sup> – „Hedewiken“<sup>GRK5.2.200</sup> – REZEPT: „Heetwicken“<sup>STMH12.35</sup> – „Hedewicken“<sup>BMG5.150</sup> – Hëedwigen sünd äll! – Wat loot wi sik in’ Winter smecken? De Förten un de „Hedewicken“!<sup>BMG2.075</sup>) ● **Brezel /Hefebrezel** (BREZELGEBÄCK) **Kringel** (M), Mz -n, Mz -s<sup>GOE.046</sup> (Fröher stippen de ölen Lüüd ohn Tähn den Twëeback öder „Kringel“ in hitten Kaffe.<sup>DLZ20050416SPA</sup>) ● **Zuckerbrezel** (SÜBES BREZELGEBÄCK<sup>GRK5.2.343</sup>) **Zuckerkringel** (M) ● **Eiermond** (HALBMOND-, VOLLMOND- ODER RINGFÖRMIGES FEINES HEFEGEBÄCK, U. A. MIT KORINTHEN<sup>WBSh1.1026|GRK5.2.343</sup>) **Eiermoon** (M), Mz -den (De Stutenbäcker hârr an jëedëen Siet èn gröten Korf an èn Dracht, dor rüük dat no „Eiermaan“ un Krintenstuten ruut.<sup>GRK5.2.343</sup> – Eet ik këen „Eiermaan“, schiet ik këen Krint!<sup>WBSh1.1026(DIM)</sup>); ÄHNLICH???: **Krintenbollen** (M), Mz=EZ („Krintenbollen“<sup>WBSh3.0326(ITZ)</sup> – „Eiermaan un Krintenbollen“<sup>FEJ5.2.180</sup>) ● **Feingebäck Leckerwoor** (W) [‘læk-*k*’-wo<sup>2</sup>], Mz -woren ● **Teegebäck /Kleingebäck lütte Köken**, Mz!|dat **Lüttgebäck** (Dat wëer èn Wiehnachtskaffestunn mit drëe, vëer Stücken Lütte Köken|„Lüttgebäck“ un èn Licht!<sup>BUR14.038</sup>); **Köken** (M) [‘kou-*k*’n], Mz =EZ (Mi fullen de lütten „Köken“ in’t Öög, Marzipoon buten un Botterkrëem binnen!<sup>BMG5.077</sup>) ● **Waffel Waffel** (W), Mz -n ● **Spritzgebäck** (AUS RÜHRTEIG MIT TEIGSPRITZE GEFORMT) **dat Sprütbackelsch**, Mz- („Sprütbackelsch, Sprütbackersch“<sup>WBSh1.0203</sup> – Hë èt gëem „Sprütbackelsch“ de hële Nacht dör, as seëgt wort!<sup>GRK5.2.048</sup> – Ted-Öhm gëev de Kinner Klienööt, un de Gören högen sik, as lang hë süm|lehr<sup>X05</sup> „Sprütbackelsch“!<sup>GRK5.2.479</sup>) ● **Baiser**<sup>FR</sup> [baiser<sup>FR</sup> = Kuss] [bä-*se*] **Spoonschen Wind** (M) (SCHAUMGEBÄCK AUS EIWEIF UND ZUCKER; „Fröher vun Bäcker Frahm“, Brëde Stroot, dat wëer wat, öha!“ – I. Ü. S., TRUGBILD, HEIÖE LUFT: Öder is dat „spanschen Wind“?<sup>GRK3.3.073</sup>) ● **Kleinuss Klienööt**, Mz =EZ (Tö rielige Geschëken geiht dat as dat Sprütbackelsch, dat sik no un no in „Klienæt“ verwandelt!<sup>GRK5.2.481</sup>) (KLEINÜSSE WAREN DAS BILLIGSTE GEBÄCK, AUS WEIZENKLEIE, SIRUP UND ETWAS FETT; DIE KINDER MOCHTEN SIE TROTZDEM: „In Wöhren\*, bi Bäcker Frohm\*, Brëde Stroot\*, gëev dat fröher de besten!“) ● **Pfeffernuss Pepernöö** (W), Mz =EZ („Pepernöt“ wârrt backt, un brune Köken!<sup>DES7.057</sup> – Wi wüllt „Pepernæt“ köpen un Hasselnööt knacken!<sup>GRK5.1.301</sup> – An de Festdoog gëev dat öök Klöben, Köken un Pepernöö!<sup>DEH2.015</sup>) ● **Weihnachtsplätzchen /Plätzchen Plätt** (W), Mz -en (MEISTENS MZ) („Plätt“ (W!)<sup>WBSh3.1050</sup> – **Mz: „Plätten“**<sup>WBSh3.1050</sup> – Së kann je këen Brööt<sup>2</sup>kösten un këen hatte „Plätten“ bieten.<sup>NDB057.062FML</sup>); **Dröge Köken** (Dröge Köken sä èen tö de Plätten, öök wënn süm|së<sup>X04</sup> noch sô fett wëem!<sup>PEE7.12</sup>); **Witte Köken** (Wullt èn witten öder èn brunen Köken hëbben? – Kann ik öök twë Köken hëbben?) ● **Specknuss**<sup>GOOG</sup> /**Schmalznuss** (GEBÄCK) **Smoltnöö** (W), Mz =EZ (witte un brune Smoltnöö) (KLEINE KLOBARTIGE KÜCHEN AUS MEHL, SAURER SAHNE, BUTTER UND ZUCKER, IN SCHMALZ GEGART) (Mudder hett güstern de witten un brunen Smoltnöö|„de witten un bruun’ Smoltnöö“ anröhrt.<sup>KRM1.032</sup>) ● **Schmalzkeks Smoltkeeks**<sup>NEUER</sup> (M), Mz -en (witte un brune Smoltkeeks) ● **Sirupplätzchen Siropsköken** (Së hett sachs lang këen „Siropsköken“ eten!<sup>FEJ5.3.225</sup>); **Brune Köken** (Koom her, schasst èn brunen Köken hëbben! – Nä, de brunen Köken sünd noch ni<sup>X20</sup> söwiet! – Pepernöt wârrt backt, un brune Köken|„brune Köken“!<sup>DES7.057</sup>) ● **Windbeutel /Ofenküchlein**<sup>CH</sup> /**Brandteigkrapfer**<sup>AT</sup> (GEBÄCKSTÜCK AUS BRANDMASSE) **Windbüdel** (M), Mz -s (Dë dat an’ besten kann, dë kriëgt den hieren „Windbütel“ bobento!<sup>HEE16.086</sup>) → **Bröt** wg. **Brööt**, **Swattbrööt**, **Fienbrööt**, **Sichtenbrööt**, **Graubrööt**, **Stuten**, **Wittbrööt**, **Wëtenbrööt** → **Kuchen** → **Torte** → **Schnitte**<sup>2</sup> (KREMSCHNITTE) wg. **smerige Köken** → **Berliner** (Förtchen) wg. **Förten**,... → **Zwieback** wg. **Twëeback** → **ausstechen** → **Kreis**<sup>2</sup> wg. **Kringel** → **Dose** (PLÄTZCHENDOSE) wg. **Plättendöös**, **Kökendöös** → **hohler Mensch** wg. **Windbüdel**, **Luftikus**, **Lichtfööt**, **Holl-un-Boll**, **döve**

Nööt → **Nachsilbe** -sel<sup>1</sup> WG. -elsch|ersch → **Gewinnspiele** WG. **Hëetwëckverdreihen** → **Pille** (Tablette) WG. **Pepermintplätten**  
 → **Beutel** (Windsack) WG. **Windbüdel** → **Paranuss** (Specknuss) [Bertholletia] WG. **Specknööt** → **Eisen<sup>2</sup>** (Waffeleisen) WG. **Waffeliesen**  
 → **Bude** WG. **Waffelbööd**

μ **Gebäckzange Kōkentang** (W), MZ -en

μ **Gebärde /Haltung /Gebaren /Erscheinung /Benehmen** [bearing<sup>B|A</sup>] **Gebeer** (W) [g<sup>o</sup>-be<sup>a</sup>]. MZ -beren (Jēēdēēn Mien un „Gebeer“ wēer ni<sup>x20</sup> rein vun Natuur, man mit Afsicht sett!<sup>GRK5.2.281</sup> – De junge Mann vertell mit de nüüdlichst „Gebem“<sup>GRK5.2.123</sup> – Sē vertell ehr mit wille „Geberden“<sup>GRK5.2.241</sup> – Sē mook „Gebem“, as wull sē em tō Kopp!<sup>FEJ1.4.044</sup>); **Beer** (W) [be<sup>a</sup>]. MZ- (*Nach Aussehen und Verhalten ist das mein Vater, der da kommt.* No Loot un Beer is dat mien Voder, dē dor kummt!<sup>WbSH1.0294(DIM)</sup>) → **Aussehen<sup>1</sup>** WG. **Loot**  
 → **Birne** WG. **Beer** → **Bier** WG. **Bēer** → **Brauch** (Sitte, Gebaren) WG. **Bruuk** (MZ **Seden**), **Gebeer**, **Mööd**, **öle Oort**

μ **gebärden /sich aufführen /sich den Anschein geben /so tun als ob (sik) beren<sup>B59a</sup> e|ē** [be<sup>a</sup>n] (Bei WbSH und BfH EINDEUTIG E:-LAUTUNG; Ä-SCHREIBWEISE BEI SHBH DEUTET AUF E:-LAUTUNG; BEI GRK UND MYG JEWEILS NUR EIN BEISPIEL GEFUNDEN: E|ē- BZW. E:-LAUTUNG; BEI FEJ UND LAF EINDEUTIG E|ē-LAUTUNG; HEē VERWENDET DIE Ä-SCHREIBWEISE, DIE BEI IHM ABER E|ē-LAUTUNG BEDEUTET, WIE DAS „bārst – wārst“-BEISPIEL ZEIGT; DESHALB E-SCHREIBWEISE BEI HEē IN DEN FLENSBURGER GANZSCHRIFTEN NR. 26!); (**Inf:** Sē muss sō beren|beern“, as wēnn dat tō'n Vergnōgen wēer!<sup>GRK5.2.232</sup> – sik beren|sik bēren<sup>WbSH1.0295|0232</sup> – sik beren|sick bieren|biren<sup>BCJ</sup> – **Prs:** Man ni<sup>x20</sup> sō inbillsch, riddst' op'n Bessenstööl un beerst|bārst“, as wēerst|wārst“ du en Paradiesvogel!<sup>HEE15.062</sup> – Hē beer|bērt“ sō, as wēnn hē op ehr rieden deit.<sup>PVB23.041MYG</sup> – Sē beer|bārt“ wedder<sup>X41a</sup>, as wēnn sē en Prinzess wēer!<sup>BFH02.013</sup> – De Bundsanstālt beer sō, as hār de Regēren an ehr vōrbiärbeid.<sup>RB200209105HUC</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> beer sik|beert sik“, as wēer süm|jehr<sup>X05</sup> dat ēēndōön!<sup>HDI03.017</sup> – Tüttelduben beer|beert“ jüst sō as Julia un Romeo!<sup>BMG2.069</sup> – **Pr:** Ik beer|bār“ as en lütten König!<sup>HEE11.063</sup> – Hē beer|beer“, as wēnn hē wat vun de Schullern doolsmieten wull!<sup>FLG26.14HEE13</sup> – Hē beer|beer“ over, as hōō<sup>X65</sup> hē nix!<sup>SHBH3.081</sup> – Sē kēäk rein verboost, de öl' Metta\* un beer|bār“ rein sōön beten biestiger!<sup>HEE18.072</sup> – Sē beer|beer“ sō, as wēnn sē neēg vōr't Wēnen wēer!<sup>LAF01.010</sup> – Sē krēäg ehr Schōrt tō foten un beer|beer“ sō, as wēnn sē sik en Troon ut' Öög wisch.<sup>LAF08.039</sup> – Hē rüch op'n Stōhl hēn un her un beer|behr“ as wēnn hē noch wat sēggen wull!<sup>FEJ1.2.278</sup> – De meisten wēern hālf duun, de annern beren|behrn“ öök sō, as wēnn...!<sup>FEJ1.2.155</sup> – **Imp:** Beer|Bäär“ man ni<sup>x20</sup>, as wēētst du dor nix vun af!<sup>SHBH3.181</sup>); **sik tieren<sup>B59a</sup>** (Hē „tier sik“, as wēnn hē rein den Kopp verloren hār.<sup>FEJ1.3.032</sup>); **sō dōön<sup>B13</sup> as** (wēnn) (Hē deit sō, as wēnn dat recht wat [Wunner wat] wēer<sup>B07.</sup>) ● **sich aufmüpfig gebärden**  
 → **vortäuschen** WG. **beren, sō dōön as wēnn, vōrschuben**,... → **vorlügen** WG. **vōrlēgen, wiesmoken, vōrspelen** → **krank<sup>1</sup>** → **spinnen<sup>3</sup>**  
 → **grübeln** WG. **simmelēren**,...

μ **gebären** (TIERREICH) /**jungen /werfen tō Welt bringen<sup>B45</sup>** (De öllste Tochter broch en Söhn tō Welt.<sup>SHAK1.024</sup>); **jungen<sup>B75</sup>** (In acht Doog schullen twēē vun sien Knicken „jungn“. <sup>LAF08.102</sup> – De Kōh hār|harr“ verleden Friedağ jungt|jungt“. <sup>LAF17.024</sup>); (**bāld**) **tōkomen<sup>B35</sup>** [o:/u-e'-e:] (**Prs:** [kump] Sē kummt öök bāld tō.) ● HÜNDINNEN: **smieten<sup>B32</sup>** [i:/i-e'-e:] (*Eine Hündin wirft.* En Teev|Tiff smitt. – Twēē Teben|Tiffen smiet.) ● KATZEN: **smieten** (En Katt smitt.) ● KÜHE: ● **Geburtswehen haben /pressen begünnen<sup>B90</sup>** (De Kōh begünn.); **dünen<sup>B57a</sup>** (De Kōh düünt.) ● **in die Scheide** DER KUH ZUR PRÜFUNG DER LAGE DES KALBS **greifen in'e Macht langen<sup>B75</sup>** (Ik lang ehr gau mool in'e Macht.) ● **Gebärmutter dat Kälverhuus<sup>Q09g</sup>** (BEIM OFT TÖDLICH AUSGEHENDEN GEBÄRMUTTERVORFALL: De Kōh heit dat Lief|Kälverhuus utdoon. <sup>WbSH5.0261(DIM)</sup>) ● **kalben kälben<sup>B46b|Q09a</sup>** ['ka:-b<sup>e</sup>n, ka:'m] (En Kōh kältv. [ka:'f] – De Kōh kält.); **smieten** (Unse rōde Kōh hār en smuck<sup>M3</sup> Bullenkālv smeten. <sup>DEH2.011</sup>) ● STUTEN: **fohlen smieten** (*Eine Stute fohlt.* En Tööt smitt. – *Fehlgeburten:* Beide Töten hebbt versmeten.); **fohlen<sup>B55b</sup>** (En Tööt fohlt. – De beiden Mudderstuten fohlt.); **Fohlen kriegen<sup>B32</sup>** [i:/i-e'-e:] (De Stuten kēmen no'n Hingst un krēgen|kreegen“ Fohlen. <sup>Y66.038TSJ</sup>) ● SÄUE: **ferkeln smieten** (En Söög smitt Färken. – Twēē Sögen smiet Färken.); **färken<sup>B54b</sup>** (Twēē Sögen schullen tōkomen Week färken|färken“. <sup>LAF17.027.</sup>); **Färken kriegen<sup>B32</sup>** [i:/i-e'-e:] (De Söög kriëgt Färken.) ● **Ferkel entbinden Färken griepen<sup>B32</sup>** (Wi stunnen mit em in' Stāll bi't Färkengriepen. <sup>PEE7.08</sup>) ● SCHAFE: **lammen lammen<sup>B89</sup>** (**Inf:** ›Dat höllt hatt!‹ sä de Buck; dō schull hē „lammen“. <sup>HEP1.30</sup> – **Prs:** [lamp] De Jitt lamm! – De Jitten lamm!) → **ablecken**  
 → **Nachgeburt** → **zwängen** (pressen) WG. **bengen** → **schwellen<sup>2</sup>** WG. **dünen** → **gebären** (Gebärmuttervorfall) → **Wurf** → **geboren** (MENSCH) → **Geburt** (MENSCH) → **Wehe** (Geburtswehe)

μ **Gebärmutter** → **gebären**

μ **Gebärmutter der Kuh** → **Gehäuse**

μ **Gebäude dat Gebäüd**, Mz **Gebüden** (MÜHLE: De Kapp seēt op dat Gebäüd|„Gebüüd“ as en wohre Huuv.<sup>GRK5.2.327</sup> – Hē hār dat öle Huus afreten un en stootsch<sup>M3</sup> Gebäüd|„Gebüüd“ wedder<sup>X41a</sup> hēnsett!<sup>GRK5.2.165</sup> – In dat dore „Gebüüd“ schäll de Zentrobibliothēek ünnerbrocht wārm.<sup>NDR20060614HAD</sup> – en smuch<sup>M3</sup> Gebäüd|„Gebüüd“<sup>DEH1.199</sup> – „Gebüüd“<sup>HAD</sup> – **Mz**: Dor worr sō veel vun dat Holt afrüüm, as för de „Gebüden“ nödig.<sup>GRK5.2.430</sup> – De Schoden an „Gebüden“, Autos un annern Kroom geiht in de Milljōnen.<sup>NDR20060629HAD</sup> – „Gebüden“<sup>FEJ1.2.114</sup> – „Gebüden“<sup>SPA,HAD</sup>) ● **Bahnhofsgebäude dat Bohnhoffgebüüd** ffjffs (Māren\* gung no dat Bohnhoffgebüüd|„Bahnhoffgebüüd“ rin, wō sē sik in en Eck sett.<sup>FEJ5.3.112</sup>) → **Bau**<sup>1</sup> wg. **Bu, Buwārķ, Gebäüd**

μ **Gebein /Gerippe /Skelett de Knochen**, Mz!; **dat Dödengebēen**, Mz– (Vischōon vun dat Feld mit de „Dodengebeen“<sup>SHAK1.863</sup>); **dat Geripp**, Mz **-en** (VOM SKELETT: Sē hār sik böōs vör en „Geripp“ verjooġt.<sup>GRK5.2.217</sup> – VOM ROHBAU: Dat „Geripp“ vun’e Möhl stēäg in’e Höōchd.<sup>GRK5.2.270</sup> – Hē is sō moger as en Geripp.<sup>WB5H2.0354</sup> – **Mz**: Süm|Sē<sup>X04</sup> stunnen manġ Spinnwēbben un Flēgengerippen|„Flēgengerippen“.<sup>GRK5.2.411</sup>); **dat Gestell**, Mz **-en** (Sē kann ehr Gestell meist ni<sup>X20</sup> no’t Bett slepen.) → **Tod** (SENSENMANN)

μ **geben**<sup>1</sup> /**reichen geben**<sup>B22|Q09a</sup> [gɛːbʰn, gɛ:m] [e:/i-é-e:] (Inf: Sē wēer ēen vun de Sēlen, dē āllns geben|„geben“ köönt, wat süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt.<sup>GRK5.2.181</sup> – „gēven“<sup>P&K.023</sup> – **Prs**: Nu koomt süm|Sē<sup>X04</sup> an un nu gifft|„gift“ dat en Snack!<sup>GRK5.1.091</sup> – „gēvt“<sup>P&K.050</sup> – **Prt**: Lütt’ Matten gēēv|„geev“ Pōöt, de Foss bēēt em dööt!<sup>GRK5.1.089</sup> – **Kjtv**: In Schōben spazēert de Sprēen in’t Gras un sōōkt, as gēēv|„gev“ dat Pārlen.<sup>GRK3.3.094</sup> – **Perf**: hest „gēven“<sup>P&K.018</sup> – hett „gēven“<sup>P&K.080</sup> – „Hett“ hē doch sōgor dēn Kōnig hier tō Gast hatt un em in disse Stuuv en Frōhstück geben|„geben“!<sup>GRK5.1.328</sup> – **Imp**: GEWEHR: Frenz, geev|„gev“ mi de Büss!<sup>GRK5.1.129</sup> – Geev|„Gev“ mi ēerst en Sōten!<sup>MYJ1.015</sup> – Geev mi noch en Bēer! – Du, Ērik\*, geev|„geef“ mi mool dien Pass!<sup>FOG7.5.021</sup> – Geev|„Gef“ mi man negen Groschen wedder<sup>X41a</sup> KIR42.183 – Geev|„Gev“ mi de Lamp mool!<sup>HEE19.042</sup> – Un nu geev|„geev“ mi dēn Slōtel!<sup>BUR15.079</sup> – SCHILLING: Geev|„Gif“ mi mien Schülgen wedder<sup>X41a</sup> GRK3.6.263 – „Gēv“ uns Gott<sup>P&K.059</sup>); **recken**<sup>B84</sup> (Inf+Prt: Disse Gift wēer beter, as wat ēen em sunst hār „recken“ kunnt öder „reck“.<sup>GRK5.2.258</sup> – **Prt**: De Lüüd in de Dörper „recken“ Eten un Drinken un gēben gōde<sup>X50</sup> Wünsch mit op dēn Weg.<sup>DLZ200611045PA</sup> – Poor Wiever rēten Ploosterstēen ruut un „recken“ dē de Mannslüüd, un dē hebbt dēnn op de Finstern smeten!<sup>DLZ20060701SPA</sup> – **Pa2**: Un dat gēēv Saftsuppen, dē gēem achterher „reckt“ worm!<sup>DLZ200701135PA</sup>); **langen**<sup>B75</sup> (Sē „hett“ em mool en Glas Woter in’ Kutschenslaġ „langt“.<sup>GRK5.2.262</sup>) ● **Hand geben /Hand reichen Hand hēnlangen**<sup>B75</sup> (Dō lang|„lang“ hē mi „de Hand hin“|hēn.<sup>BUR05.098</sup>); **Hand recken**<sup>B84</sup> (Kjtv: Ik hār|„harr“ di gēēm „de Hand reckt“!<sup>GRK5.2.110</sup>); **Hand geben** (Prt: Dormit gēēv|„gev“ hē Anton\* de mogere Hand un kēēk em ut sien blēken Ögen an!<sup>GRK5.2.110</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> gēben|„geben“ ehr öök de Hand, man de Hannen wēern köölt.<sup>LAF08.066</sup> – AM MARKTTAG: Stadt un Land gēben|„geben“ sik de Hand.<sup>LAF08.067</sup>) → **drücken**<sup>2</sup> → **Gabe** wg. **Gift, Gooy**.

μ **geben**<sup>2</sup> (I. S. V. **das gibt es**) /**vorkommen** (Z. B. VON ARTEN) /I. S. V. **existieren /bestehen /vorhanden sein** (Z. B. VON SPAB) (dat) **geben**<sup>B22|Q09a</sup> [gɛːbʰn, gɛ:m] [e:/i-é-e:] („Inf“: Ik hār dēn Jung meist verroodt, datt „dat“ dēn Wiehnachtsmann gor ni<sup>X20</sup> geben|„geben“ deit.<sup>DLZ19981205LUT</sup> – **Prs**: Bi Schruben schient al de Sünn, doch gifft|„gift“ dat bi Odderood noch düchtig Hogel!<sup>GRK5.1.205</sup> – „Dat gifft“ Lüüd, dē kēnt wi för süm|Jeh<sup>X06</sup> Snack.<sup>DLZ19981224LUT</sup> – Sōgor in de grōte Stadt Sydney is dat mien Dooġ ni<sup>X20</sup> vull an’t Woter, sō veel Strand „giff dat“ dor.<sup>RMD2.040</sup> – Nā, wat „dat“ ni<sup>X20</sup> āll „giff“!<sup>DLZ201006125PA</sup> – Datt „dat“ dat noch „giff“!<sup>RMD2.030</sup> – IN DER KLASSE: Wat is dorachter löös, wat „giff dat“ dor tō flustern un tō pruuschen?<sup>BUR03.056</sup> – Vunobēnd „giff dat“ nix tō lachen!<sup>BUR09.023</sup> – **Prt**: Wat gēēv|„gev“ dat dor in’t Vörjohr āll tō kieken!<sup>GRK5.1.204</sup> – Natüürlī gēēv|„geev“ dat öök mool Striet bi de velen Minschen op sōōn ēngen Ruum!<sup>BMG5.024</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt ruutfunnen, dat gēēv|„geev“ dor nu noch mēhr Kuddelmuddel.<sup>RB20040120KEG</sup> – **Perf**: Dat „hett“ dat doch frōher ni<sup>X20</sup> geben|„geven“!<sup>BUR14.029</sup> – Swienhusen\* is dat Dörp, wō „dat“ frōher kēen ārme Lüüd geben hett|„geven hett“.<sup>SPA2.089</sup> – **Piqu**: Mit en Mool hār|„harr“ dat en Ruck geben|„geben“!<sup>GRK5.2.257</sup>) ● *Das gibt’s doch gar nicht!* **Nā, sō wat leevt ni<sup>X20</sup>** („Nē, so wat levt nich!“<sup>FEJ1.2.164</sup>) ● (dat) **ni mēhr geben|kēen mēhr geben** [gɛːbʰn, gɛ:m] („Dat gifft keen“ Schipp „mēhr“!<sup>CGN2A.42</sup> – Dat „giff dat“ nu al lang „ni mēhr“.<sup>MAG8.040</sup>) → **wegen**<sup>2</sup> wg. **för** → **geschehen**<sup>1</sup> (passieren) wg. **hett en Malöör geben**

μ **geben**<sup>3</sup> /I. S. V. **genug vorhanden sein geben**<sup>B22|Q09a</sup> [gɛːbʰn, gɛ:m] [e:/i-é-e:] (**Prt**: FUHRBETRIEB: Dat gēēv|„gev“ ni<sup>X20</sup> mēhr veel tō fohren, dat löhn ni<sup>X20</sup> mēhr för twēē Peer!<sup>GRK5.2.478</sup>); (dat) **hēbben**<sup>B11</sup> („Dat hett“ doch hier nöōġ Ecken!<sup>RMD2.021</sup>)

μ **geben**<sup>4</sup> /„leisten“ /alles<sup>BZW.</sup> **nicht alles geben hergeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ʰeː-geːbʰn, -ge:m] [e:/i-é-e:] (De Trumpēter gēēv|„geev“ āllns her|„her“ wat hē an Luft in’t Lief hār.<sup>LAF17.084</sup>) → **liefern**<sup>2</sup> (beliefern, sorgen für) → **sein**<sup>3</sup>

**μgeben<sup>5</sup>** /geben wollen /zueignen wollen /zagedacht haben /vorgesehen sein /für jmd bestimmt haben **tödacht hëbben<sup>B11</sup>** (Ik wull mool kieken, wat Pētrus uns tō't Vogelschēten för en Wedder<sup>X41d</sup> tōdacht hārr|„todacht har“<sup>LAF09.123</sup>)

**μgeben** (bescheren, liefern, sorgen für, führen zu, bewirken) → **ergeben** wg. **geben, abgeben, ruutkomen, ruutbroden, ruutsuren, no komen, dorvun wārrn, sik ruutstellen**

**μgeben** (nicht geben) → **vorenthalten**

**μgeben für** → **kosten<sup>2</sup>** (sich kosten lassen)

**μgeben, sich** → **benehmen, sich** (sich betragen, sich aufführen) wg. **sik hëbben, sik bedregen, sik opföhren, sik schicken** → **ausgelassen** wg. **unklōök spelen** → **Modepuppe** wg. **Smuckbüx spelen** → **übermütig** wg. **Held spelen**

**μgeben, sich** → **nachlassen** (REGEN, STURM) → **regnen** wg. **noloten, sik geßen, tücken**

**μgeben** (sich ereignen, passieren) → **geschehen<sup>1</sup>** wg. **hett en leëg Malōör geßen**

**μgeben** → **einlenken** (nachgeben)

**μGeber** → **Gastgeber**

**μGebet Beed** (w), MZ **Beden** (Ik dä still mien „Beđ“<sup>GRK3.5.258</sup> – Wēnn blōöt ēēn Mund ›mien Voder‹ seğgē, sō klingt mi 't as en „Beđ“<sup>GRK5.1.016</sup>); **dat Gebett|Gebeet<sup>HOD</sup>**, MZ **Gebeden** (Hē höllt dat mit en kott<sup>M3</sup> Gebett<sup>HOD</sup> un en lange Brootwust.<sup>DIM</sup> – REIM MIT ›verlett: Spreek hēel liesen dien Gebett|„Gebedd“<sup>!FEJ1.2.069</sup> – „Gebett“<sup>DEH,KIR</sup> – REIM!: Loot uns<sup>X07b</sup> spreken dat Gebett|„Gebeed“, dat uns Herr sülben uns lēhrt hett!<sup>GLH2.27</sup> – ENDGÜLTIG HOCHDEUTSCH: Dat wēer man kott, dat „Gebēt“, dat wi säen.<sup>GRK3.5.211</sup> – **Mz**: „Gebeden“<sup>PGB2</sup>) ● **Kindergebet dat Kinnergebett|-gebeet** (en slicht<sup>M3</sup> „Kinnergebett“<sup>FEJ1.2.172</sup> – „Kinner-Gebeet“<sup>MAP1.101</sup> – **Mz**: „Kinner-Gebeden“<sup>MAP1.109</sup>) ● **Tischgebet Dischgebett|-gebeet** („Dischgebēd“<sup>!PK.011</sup>) ● **Vaterunser dat Voderunser** (As de Paster sien „Vāderunser“ beedt hārr, gungen süm|se<sup>X04</sup> āll vunēēn.<sup>LAF08.135</sup>)

**μGebetbuch dat Beedbōök**, MZ **-bōker**; **dat Gebeetbōök<sup>HOD</sup>**

**μGebetsglocke** → **Glocke**

**μgebeugt** → **ducken** (GEDÜCKT) wg. **duucknackig**

**μGebiet<sup>1</sup> /Gegend /Örtlichkeit /Bereich** (GROß, TEILS EHER RELATIV UNBEGRENZT) [**gebied, terrain<sup>NL</sup>**] **Ruum** (M), MZ **Rüüm** (Frankfurter „Ruum“<sup>KOM</sup>); **Gëgend** (w) [*gē'-g'nd*], MZ **-en** (In de Gëgend|„Gegend“ vun't Sprüttenhuus tōben<sup>FM</sup> wi op dēn Schōölmeister.<sup>GRK5.2.455</sup> – Hē wēer en leifigen Mann, dē wull de Gëgend|„Gegend“ kēnn!<sup>GRK3.3.119</sup> – Vun dor kunnst du in disse flacke Gëgend|„Gegend“ āllns översēhn!<sup>GRK5.2.247</sup> – Dat is in en Gëgend|„Gegend“ ween<sup>X83</sup>, wō hē sien Dooğ noch ni<sup>X20</sup> hēnkomen is!<sup>PVB23.006MYG</sup> – Hē wēer ut de Gëgend|„Geegend“ vun Husum.<sup>KIR38.030</sup> – De Gëgend worr ümmer schōner.<sup>PVB36.17STAC</sup> – Frōher hebbt süm|se<sup>X04</sup> dor in'e Gëgend|„Gegend“ Köhl ut Bārgwārk hoolt.<sup>RMD2.063</sup> – Lot\* kēēk sik de hēle Gëgend um dēn Jordan rum an.<sup>SHAK1.019</sup> – „Gegend“<sup>Y04.012COM</sup> – „Gegend“<sup>SHB,SPA</sup> – beleevte „Gegend“<sup>DEH</sup> – „Gägend“<sup>MYH</sup> – vun „Gegen“ tō „Gegen“<sup>BMG</sup> – **Mz**: No wücke wieder affliggen Gëgenden|„Gegenden“ köönt süm|se<sup>X04</sup> ēerst no en poor Dooğ dōrkomen.<sup>NDR20050104HAD</sup> – annern „Gegenden“<sup>BMG</sup>); **Kant** (w), MZ **-en** (Hē kummt vun de Kieler Kant. – Dor wohn no de frēesche „Kant“ en rieken Buur.<sup>GRK1.2.185</sup> – *Hier irgendwo ...* Hier op'e Kant tutt hē wohnen. – in jēēdēē Eck un „Kant“<sup>MYJ</sup> – op unse „Kant“<sup>BMG</sup> – **Mz**: an alle Ecken un „Kanten“<sup>MYJ</sup>); **Eck** (w) [*æk*], MZ **-en** (Du wēētst je gor nix över|vun disse „Eck“ vun'e Welt.<sup>RMD2.010</sup> – ESSEN AUS EINER PFANNE: is op mien „Eck“<sup>BAA</sup> – in jēēdēē „Eck“ un Kant<sup>MYJ</sup> – **Mz**: An'e meisten „Ecken“ vun' Strand is oök en Opsicht.<sup>RMD2.040</sup> – an alle „Ecken“ un Kanten<sup>MYJ</sup>); **dat Flach|Flagğ** [*flach* BZW. *flak*], MZ **Flachs|Flachen|Flaggen** (*In der Weltengegend... Op dat „Flach“ dor, dor wārt dat mien Dooğ kēēn Freden geßen.*<sup>RB20020208LEU</sup> – *Unsere*

*Gegend ist das Gebiet mit besonders viel Grün.* Uns „Flach“ is dat „Flach“ mit veel Grōōn.<sup>RMD2.050</sup> – VON EINEM KLEINEN GEHÖLZ: dit schōne „Flach“, dit lütt' Holt<sup>Y04.048LOH</sup> – ut dat „Flag“<sup>GRK</sup> – en grulig<sup>M3</sup> „Flach“<sup>FEJ</sup> – in dit „Flag“<sup>MYH</sup> – op dit „Flach“<sup>FML</sup> – „Flach“<sup>BUB</sup> – vun „Flach“ tō „Flach“<sup>BMG</sup>); **dat Land** (M), MZ **Lannen** (*in diesem unseren Lande „In unsen Lannen“, in't lütte Dithmarscher Land...<sup>GRK5.2.262</sup>*)

● **Landstrik Landstreek** (M), MZ **-streken** (vun „Landstreek“ tō „Landstreek“<sup>BMG</sup>) → **Umgebung** (Umgegend) → **Region** → **Gebiet<sup>3</sup>** (Sachgebiet, Fachgebiet)

**μGebiet<sup>2</sup> /Gelände /Fläche /Revier /Bereich** (BEGRENZT) [**gebied, terrain<sup>NL</sup>**] **dat Gelänn**, MZ **-en**, MZ **Gelännstücken** (dat „Gelänn“<sup>BMG</sup>); **dat Land, Lannen** (De Bomb full op dat Land vun Hemmingsteed\*.); **dat Gemārk** [*g'-ma'k*], MZ **-en** (Hē kēēk över Sōdom un Gomorra un över dat hēle Flach vun dat dore Gemārk.<sup>SHAK1.024</sup>); **dat Flach|Flagğ** [*flach* BZW. *flak*], MZ **Flachs|Flachen|Flaggen** (ÜBER DAS FIELER MOOR: Dat hēle Flach|„Flach“ wēer grōōn worrn un sack alleben dool, Johr um Johr un tollwies.<sup>GRK5.2.031</sup> – Stell di vōr, du kummt op en „Flach“ Grasland un Kāngerus hūppt dor um'e Wett!<sup>RMD2.057</sup> – Letzte Nacht sünd op

dat „Flach“ vun Bremen twēē Minschen tō Dōōt kōmen.<sup>RB20020129LEU</sup> – *Die Armee hat für den Bereich eine Ausgangssperre verhängt.* De Armēē hett in dat „Flach“ de Lüüd verboden, no'n buten tō gohn.<sup>RB20020121KEG</sup> – „Flach“<sup>FEJ</sup> – **Mz:** Israēl will „Flachs“ vun'e Palāstinensers besetten.<sup>RB20020213KEG</sup> – IM MOOR: flimmer un flacker de hitte Luft över de brunen Flachs|„Flacken“<sup>KAH</sup>); **dat Rebēēt** [<sup>ʁ</sup>-<sup>be</sup>-<sup>d</sup>']<sup>MZ</sup> **Rebēden** [<sup>ʁ</sup>-<sup>be</sup>-<sup>d</sup> n] (Unse Mödersprook verlüst vun Johr tō Johr an Rebēēt|„Rebeet“, dat vun Süden her afnimmt, un tō Nōōrn is de Sēē.<sup>FEJ5.41.186</sup> – Vör poor hunnert Johren gung dat Rebēēt|„Rebeet“ vun de plattdütsche Sprook wieder no't Süden as hüüttdooōgs.<sup>Y04.005BCC</sup> – Kellenhüser „Rebeet“<sup>FEJ1</sup> – „Rebeet“<sup>FML</sup> – IM GARTEN: ēgen „Rebeet“<sup>KAH</sup> – IM GARTEN: ēn „Rebeet“ mit nix as Gras<sup>BUR</sup> – sien „Rebeet“<sup>BIG</sup> – „Rebeet“<sup>HPW</sup> – **Mz:** „Rebeten“<sup>RMD</sup> – „Rebeeten“<sup>KOM</sup>); **dat Rebēēt**, Mz Rebēden („Gebeet“<sup>DEH</sup> – **Mz:** ut āll de „Rākengebeete“<sup>DEH1.152</sup>); **Beriek** (M), Mz **-en** („Beriek“ vör de Huusdōōr<sup>KLH</sup>) ● **Anbaugēbiet dat Anburebēēt** („Anbuurebeet“<sup>BR1</sup>) ● **Gewerbegebiet /Gewerbefläche dat Gewārv-Gelānn** [<sup>g</sup>-<sup>wa</sup>f-<sup>g</sup>-<sup>lān</sup>], **dat Gewārv-Flack** [<sup>g</sup>-<sup>wa</sup>f-flak] (Ārbeiders in dat Gewārvflack|„Gewārvflack“ krēgen wat af vun de Gaswulk.<sup>RB20031210KEG</sup>); **dat Gewārv-Rebēēt** [<sup>g</sup>-<sup>wa</sup>f-<sup>g</sup>-<sup>be</sup>'] (Dat Wēertschops-Ressort will dat Land tō ēn Gewārv-Rebēēt mōken.<sup>RB20020815KOM</sup>) ● **Heimatbereich dat Heimatrebēēt** (Reuter geht in sien ›Strōōmtiet‹ wiet ruut över de Grenzen vun sien Heimotrebēēt|„Heimātrebeet“<sup>Y04.044QUH</sup>) ● **Hochwassergebiet dat Hōōchwoterrebēēt** (**Mz:** In de Hōōchwoter-Rebēden|„Rebeeten“ is de Loōg slecht.<sup>RB20020815KOM</sup>) ● **Industriegēbiet dat Industrirebēēt** („Industrirebēet“<sup>LMB</sup>) ● **Messegelānde dat Messgelānn** („Messegelānn“<sup>NIP</sup>) ● **Neubaugēbiet dat Niebu-Gelānn; dat Niebu-Flack** ● **Palāstinensergebiet dat Palāstinenserrebēēt** (**Mz:** Israēl will vun hüüt an u'e Palāstinenserrebēden|„Palāstinenserbeeten“ in' Gazastriepen aftrecken.<sup>RB20020819PPH</sup>) ● **Werksgelānde dat Wārksgelānn** (De A380-Airbus schāll gēgen Klock drēē no Finkwārdēr flēgen un sik över dat Wārksgelānn|„Wārksgelānn“ wiesen.<sup>NDR20050827NIP</sup>) ● **Windmühlengēbiet dat Windmōhlen-Gelānn; dat Windmōhlen-Land** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen**,...

μ **Gebiet**<sup>3</sup> /**Sachgebiet /Fachgebiet dat Rebēēt ēētjett** [<sup>ʁ</sup>-<sup>be</sup>-<sup>d</sup>'], Mz **-bēden** [<sup>ʁ</sup>-<sup>be</sup>-<sup>d</sup> n] (Ehr Rebēēt wēēr de Nazi-Tiet.<sup>GKA5.039</sup> – Hē is Fackmann op dat Rebēēt|„Rebeet“ vun'e Ruumfohrt.<sup>RB20030325LEU</sup> – Wi ārbeidt as ›Team‹ tōhōōp un jēēdēēn kann op sien Rebēēt|„Rebeet“ veel op dēn Weōg bringen.<sup>FgZ2007.37.03EHM</sup> – HAUSHALTSANSÄTZE: Hē will ni<sup>X20</sup> hēbben, watt in't Rebēēt|„Rebeet“ Sotscholes de Soken beknappt wārt!<sup>RB20030416KEG</sup> – Luuthāls lachen, dat is ni<sup>X20</sup> sien Rebēēt|„Rebett“!<sup>QUZ2008.1.019LOF</sup> – op dit „Rebeet“<sup>BCJ</sup> – Booskeerl op dit „Rebeet“<sup>HEE</sup> – op ēn anner „Rebeet“<sup>HD1</sup> – **Mz:** Op'n Disch hārm wi Soken vun āll Rebēden|„Rebeeden“ her: Bōker, Lēder, Thēoterstücken,...<sup>QUZ2012.1.025LEU</sup> – De Fehrs-Gill will de drēē Rebēden|„Rebēden“, op dē sē plōgen deit, in ehm Ūnneritel dūūtlī mōken.<sup>FgZ2007.37.17THH</sup> – De plattdütsche Sprook tō hōlen, dor ārbeid ik op anner Rebēden|„Rebeten“ an!<sup>FgZ2007.37.07EHM</sup> – „Rebeeten“<sup>VHH.ART55/62</sup> – op anner „Rebeeten“<sup>HD1</sup>); **dat Flach|Flagg** [flach BZW. flak], Mz **Flachs|Flachen|Flaggen** (Mien Unrecht liggēt op ēn anner „Flach“!<sup>FEJ5.3.155</sup> – SCHÖNE DÄNISCHE MÄDCHEN: Op dit Flach|„Flagg“ hett de Nōōrn richtig wat optōwiesen!<sup>MÄJ6.001</sup> – Op dat „Flach“ kēnn hē sik ut.<sup>Y66.034TSJ</sup> – De dore Mann wēēt gōōt<sup>X50</sup> Beschēēd op dat „Flach“ vun Biowopens!<sup>RB20030207LEU</sup> – GEBIET DES GESUNDHEITSWESENS: „Flach“<sup>LEU</sup> – op dit „Flach“<sup>DEH1.159</sup> – op ēn „Flag“<sup>FML</sup> – op uns „Flach“ jüst ni<sup>X20</sup> tō Huus<sup>DEH</sup> – **Mz:** Sē övernimmt de „Flachs“ Ārbeit, Fruunslüüd, junge Lüüd un dat Sotschole.<sup>RB20030620LEU</sup>) ● **Geschäftsbereich dat Geschäftflach** („Geschäftflach“<sup>REG</sup>)

μ **Gebietskörperschaft** → **Staat**

μ **Gebinde** → **Paket**<sup>1</sup>

μ **Gebirge** → **Berg**

μ **Gebirgsstadt** → **Stadt (Gebirgsstadt)** wg. **Bārgstādt**

μ **Gebiss** → **Zahn** wg. **Tāhnwārk**

μ **Gebissstange /Mundstück des Zaums dat Bitt**, Mz **Beet** (Es gab diese Mundstücke als Bestandteil des Zaums, aber auch als Ergänzung zum Halfter.) → **Biss**<sup>2</sup>

μ **Gebläse /Ventilator Luftsuger** [ʁuf-su-<sup>g</sup>'], Mz **-s**(Ik mook mit dēn Fōōt dēn „Luftsuger“ in' Gāngen!<sup>HEE11.044</sup>) → **Blasebalg** wg. **Pūūster**,... → **Gewehr** wg. **Pūūster**,...

μ **geboren werden /gebären** (MENSCH) **tō|op'e Welt kōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-ē-o:] (**Perf:** Hē „is“ in Dellsteed\* tō Welt kōmen|„to Welt kōmen“.<sup>DLZ20050924SPA</sup> – För jūmjū<sup>X02</sup> „is“ vundoōg de Heiland tō Welt kōmen|„to Welt kōmen“!<sup>SHAK3.074</sup> – **Piqu:** Dēn teihnten Mārz wēēr|„weer“ ehm Jung tō Welt kōmen|„to Welt kāmen“.<sup>LAF08.017</sup>) ● **geboren sein** [born|B<sup>1</sup>] **boren**<sup>P2</sup> (**Pa2:** De as Esel boren is|„boorn is“, kummt ni<sup>X20</sup> op't Peerd!<sup>PVB04.35MYG</sup> – Ēēn mutt op'n Lānnen „boren“ ween<sup>X82</sup> un Johren lang leevt hēbben,...!<sup>FEJ5.2.299</sup> – Ik „būn“ al

1878 „boren“!CDH1.07 – Tō mien Voder sien Tiet, hē „is“ 1885 „born“, wēer in Weenwisch\* de Bōösseltiet al vörbi!Y66.111TSJ – Ehr Voder

„is“ 1856 „born“!GOE.242 – Paul Jessen\* „is“ in’t Johr 1896 bi Kiel „born“ un wēer Lēhrer!QUZ2008.1.087HBC – „Boorn“ wēer hē in Afriko in Tansania\*, wō sien Famieln én gröte Fārm hārr!RMD2.079 – Dat wēer mool én annerM3 Gesicht, dat niX20 hier bi uns boren|„barn“ un togen wēer|„weer“ FEJ1.2.099 – De Wēertsfru un ehr Sūster wēern|„weern“ jüst as ik in Meldörp\* „boren“ un opwussen!BHG4.034 – Öök dēn öllern Bröder „worm“ Söhns „boren“!SHAK1.017 – Ik bün plattdütsch „baarn“ un togen!Y76.07EMH – **Pleo**: Antje Wegener\* „hett“ wēer Kinner boren hatt|„geboren hatt“, twēē sünd storben!DLZ20061007SPA ● **geborene boren**Pa2-Adj (De „baren“ Mike\* Hansen\* hett loter Klingenbārg hēten,SHBH3.283) (ES EXISTIERT NUR DAS **Pa2** EINES ZEITWORTS **gebären**: DIESES WÜRDE IN DIE VERB-KLASSEN **B28** ODER **B29** PASSEN: **boren**B28?|B29?)

● **Hohn & Spott**: (Dich hat doch der Esel im Galopp verloren! Di hett dien Mudder je achter’n Tuun funnen!KIR38.046) → **Geburt** (MENSCH)

→ **gebären** (TIERREICH) → **einheimisch (aufgewachsen, gebürtig, eingeboren)** WG. **borentogen, boren un togen, boren un opwussen, börtig,...** → **aufwachsen** WG. **opwassen, ranwassen, grōöt wārn**

μ **geborene** → **geboren werden** (GEBOREN SEIN; GEBORENE) WG. **tō Welt komen, boren**

μ **geborgen sein** → **bergen**1 WG. **bārgen,...** → **drin sein** WG. **dat Kōörn is binnen**

μ **Gebot** (ETHISCH) **dat Gebōöt**, MZ **Gebōöd**, MZ **Gebōden** (Sē hett froogt, watt hē dat ēerst’ Gebōöt|„Geboot“ kēnnen worr.BUR14.040

– Du hest dat Gebōöt|„Geboot“ niX20 hōlen, wat Gott di opleggt hārr!SHAK1.339 – Hē nēhm dat niX20 sō hillig as Gott sien Gebōöt|„Gebot“.GRK5.2.376 – **Mz**: Hē sā ümmer de teihn Gebōöd|„Gebōd“ op.GRK5.2.174 – Ik bün de Herr, jüm|juunX03 Gott, richt sik|juX08 no mien Gebōden|„Geboden“!SHAK1.119 – Wō dat bi de teihn Gebōden|„Gebooden“ op ankummt.DIB.105)

μ **Gebot** → **Angebot** WG. **Bott, Anbott**

μ **geboden sein** → **Reihenfolge** WG. **an ween**

μ **Gebratenes** → **Braten**

μ **Gebrauch** → **Brauch** → **benutzen**

μ **Gebrauch (außer Gebrauch)** → **benutzen**

μ **Gebrauch** → **profitieren** (Nutzen haben, sich zu Nutze machen, Vorteil ziehen aus, Gebrauch machen von, guthaben von, ausnutzen) WG. **profitēren**

μ **Gebrauch (in Gebrauch kommen)** → **entstehen** WG. **opkomen**

μ **gebrauchen (gebraucht)** → **benutzen**

μ **gebrauchen (zu gebrauchen sein)** → **taugen**

μ **gebräuchlich** → **üblich sein (üblich werden)** → **entstehen** WG. **opkomen**

μ **gebraucht kaufen** → **anschaffen**

μ **Gebrechen** → **Leiden** WG. **Gebreken**

μ **gebrechlich /siech /hilflos schrökelig** [-li, -g°]; **kröpelig** [-li, -g°], **wrackspēkig** [-ki, -g°] (Hē is öölt un wrackspēkig|„wrackspekig“ worm.WBSHX – Kassen wēer al wat öölt un wrackspēkig|„wrackspeekig“.LAF10.028) ● **zum Stolpern neigend**

**snübbelig** [-li, -g°], **tällfötig** [-ti, -g°] (Ik bün sō „tällfötig“ op de Bēen, ik kunn meist umfāllen.PVB08.24MYG) → **behindert** WG. **stukelig,...** → **verwachsen** WG. **kröpelig,...** → **stolpern** WG. **snübbeln** → **Behinderte|r** WG. **Stukel,...** → **munter** → **rüstig** → **wackelig** (gebrechlich, gliederweich, unsicher, baufällig) WG. **leedwēek|sch, wackelig, wrackelig**

μ **Gebrüder** → **Bruder** WG. **Gebrōder**

μ **gebückt** → **ducken (gedruckt)** WG. **duuknackig**

μ **Gebühr** **Gebōhr** (w) [g°-’boʰ], MZ **-en** (Sien „Gebōr“ bereekPt de Kōster no de Gesāng, mit dē de Dōden tō Graff brocht worm!GRK5.2.453 – För mien Mōhg krieg ik ēēn Doler, dat sünd „Gebōhren“!PIT2.027);

μ **gebühren (jemandem gebühren)** → **zustehen** WG. **tōstohn**

μ **Geburt** **Bōört** (w), MZ **-en** (no de „Bort Christi“NEO1.445 – no „Godes Bort“NEO2.536 (ANHANG)); **Gebōört** (w), MZ **-en** (Krist sien „Geboot“KRJ3.011 – „Geboot“WBSAJ2002) ● **umschreibend**: (De Hoddboor hett ehr én lüttM3 Pöppen mitbrocht.); (De Stammhōler is ankomen.); (**Bekanntgabe** BZW. KOMMENTAR, GESTAFFELT NACH DEM SOZIALEN RANG: Mōhr\* süm|jehX06 Dēern hett én „Popp“|Pöppen kregen|„kregen“.HFM.148 – Bi Meyer is güstern „wat Lütts“P6 boren|„geboom“.HFM.148 – Op’n Hoff is én grōten „Jung“ ankomen|„ankamen“.HFM.148) ● **Besuch** AUS ANLASS EINER GEBURT **dat Kindskieken** → **Kindbett** → **Taufe** → **gebären** → **geboren** → **Halter** (Stammhalter) WG. **Stammhōler**

- μ gebürtig → einheimisch (aufgewachsen, gebürtig, eingeboren) WG. **borentogen, boren un togen, boren un opwussen, börtig,...**  
 → ansässig WG. **al lang wohnen** → geboren werden (geboren sein; geborene) WG. **tō Welt komen, boren**
- μ **Geburtsschleim** → Schleim
- μ **Geburtstag Bōörtsdağ** **ōō|u** (M), MZ **-dooğ** (In Öōstrik un in hēēl Eurōpa fiert süm|se<sup>X04</sup> vundoog Mōzart\* sien „Burtsdag“!<sup>RB20060127LEU</sup>); **Gebōörtsdağ** **ōō**<sup>MBSAJ2002</sup>|u; **Hoddboorsdağ** ● **Zss: Geburtstags- Bōörtsdağ(s)-** **ōō|u** [-dach(s)-] (Dēn Bōörtsdağspuffer|„Geburtsdaagspuffer“ hēēl ik, stunn un lach!<sup>CDH1.16</sup>)
- μ **Geburtswehen** → **Wehe** → **gebären** (K|H)
- μ **Gebüsch** → **Strauchwerk**
- μ **Gedächtnis** ● **gutes Gedächtnis** **umschreibend:** (Hē hett ēn „behöllern Kopp“!<sup>MBSH1.0278</sup>) ● **vergesslich** **vergeterig|vergeteril**<sup>WBSH5.0384</sup> [-ri, -g<sup>o</sup>] (Hē is al wat vergeterig!); **vergetern**<sup>WBSH1.1061</sup> (*vergessliches Mädchen* Sē is ēn „vergetern“ Gōōs!<sup>PVB04.40MYG</sup>); **kott vun Gedanken** (IM ALTER: Eēn is je sō kott vun Gedanken|„kort von Gedanken“!<sup>HFM.035</sup> – De Ōl’ wēēl al „wat kött vun Gedanken“ un hārr dēn Jung dor vergeten.<sup>HEE08.42</sup>) ● **Smelts:** (Hē vergitt nix, hē behöllt āllns vun Klock twōlf bet Mēddağ.<sup>CGN1.075</sup> – Wat eēn ni<sup>X20</sup> in’ Kopp hett, dat mutt eēn je wull in’e Bēēn hēbben!<sup>GKA5.039</sup> – Āllns wārrt wēniger, blōōts dat Vergeten wārrt mēhr!) → **geduldig** → **Material** (QUALITĀT) → **behalten<sup>2</sup>** (im Gedächtnis b.) WG. **behölen** → **erinnern<sup>2</sup>** → **rechnen** (IM GEDÄCHTNIS SPEICHERN)
- μ **gedämpft** → **dumpf** WG. **dump**
- μ **Gedanke Gedank** (M), MZ **-en** (Doch vōr ālln lēpen sien „Gedanken“ no dat Huus nēēgan!<sup>GRK5.2.327</sup> – Sō hārr hē stunnenlang mit sien „Gedanken“ tō dōōn!<sup>GRK5.2.325</sup> – Hē hārr sien „Gedanken“ gau wedder<sup>X41a</sup> op’n Dutt.<sup>LAF08.028</sup>) ● **Konzentrationschwäche Gedanken ni op’n Dutt** (Ik heff de Gedanken ni<sup>X20</sup> op’n Dutt|„de Gedanken nich up’n Dutt“!<sup>HFM.136</sup> – IM ALTER: Sē kunn ehr „Gedanken ni“ mēhr sō recht „up’n Dutt“ hōlen.<sup>LAF17.073</sup>) → **Sinn** WG. **Sinn** → **konzentrieren** (sich konzentrieren) WG. **Gedanken op’n Dutt hēbben,...** → **unkonzentriert** → **bändigen** (BEHERRSCHEN) → **ausdrücken** → **wirr<sup>1-4</sup>** (IM KOPF; KEINEN KLAREN GEDANKEN FASSEN KÖNNEN) → **Hintergedanke** → **zusammen** WG. **op’n Dutt, tōhōp, tōsomen,...**
- μ **Gedanke** → **interessieren** (sich Gedanken machen) → **verfolgen** (gedanklich verfolgen) WG. **in’ Kopp hēbben** → **Austausch** WG. **Gedankenuttusch**
- μ **Gedanken** (sich keine Gedanken machen) → **kümmern<sup>2</sup>** (sich nicht kümmern)
- μ **gedankenlos /ohne** SICH ETW. **dabei zu denken gedankenlōōs**|-löse (Hē sēēt dor muffelig un „gedankenloos“ op sien Wüppsitt.<sup>BUR01.08</sup>); **in’ Dusel** (FABEL: HIER: *im Tran, unbewusst*: Dēnn mutt ik dat je sō in sōōn „Dusel“ doon hēbben.<sup>PVB08.23MYG</sup>) → **Halbschlaf** → **gleichgültig** → **günstige Gelegenheit**
- μ **Gedärme** → **Eingeweide**
- μ **gedeihen /sich entwickeln diegen**<sup>B47a</sup> **g|d**(B52) [di:-g<sup>o</sup>n, di:<sup>o</sup>n] (*Die sollen erst noch gedeihen!* Dē schüllt man ēērst noch diegen!<sup>[di:-g<sup>o</sup>n, di:<sup>o</sup>n]</sup> – Dat Kālf dieğt [di:ch, di:t] gōō<sup>X50</sup>. – De Tieren dieğt [di:k, di:t] gōōt<sup>X50</sup>. – De Bullen hebbt gōōt<sup>X50</sup> dieğt. [di:ch, di:t]); **Deeğ hēbben**<sup>B11</sup> (*gedeihen prächtig* Kruut un Unkruut hebbt dor Deeğ un Tier|„Değ un Tier“<sup>JGP.029</sup>!<sup>GRK5.1.325</sup>) ● **gut gedeihen /sich ausbreiten brusen**<sup>B60a</sup> (De Eērdbein<sup>X71</sup> brust.) ● **Mensch, der sich gut entwickelt Dieger** (M), MZ **-s** (*Kleine Schreihälse gedeihen gut!* Schriegers wārrt Diegers!) → **dick** WG. **dick, pudeldick, vullhannig, kumplēēt, kiepig, füllig, korpulent, gōōt Schick, Dickbuuk, Dicksche** → **ausbreiten<sup>4</sup>** (SICH A.) WG. **brusen** → **werden** (sich entwickeln) WG. **diegen** → **Entwicklung** (das Gedeihen) WG. **Deeğ**
- μ **gedenken gedēnken**<sup>B45</sup>; **dēnken an** (Du hest ēn Oort, „an“ dien Voder tō „denken“, dē mi ni<sup>X20</sup> gefällt!<sup>FEJ35.3.233</sup>); **tōrūch dēnken** (In ēn Stootsfier dēnt de Lüüd an de dōōtbleben<sup>Pz2-MH</sup> Senotersche tōrūch.<sup>(RB20020121KEG)</sup>)
- μ **Gedenkstein Dēnkstēēn** (W), MZ **-s**
- μ **Gedenkstunde Dēnkstunn** (W), MZ **-en**
- μ **Gedicht dat Gedicht** [g<sup>o</sup>-dich], MZ **-en**, MZ **-ens** (Krūschan\* hārr uns opgeben, datt jēēdēēn fōr de nēēğste Literatuurstunn ēn „Gedich“ lēhren schull!<sup>DEH1.110</sup> – Sē wull jüst ēn „Gedich“ lesen.<sup>BRE07.076</sup> – **Mz:** Sōgor „Gedichten“ hest’ ehr mookt!<sup>FEJ1.2.027</sup> – „Gedichten“ över Kōhl, dat bringt öök ni<sup>X20</sup> veel fōr ēn Vōrdrag.<sup>BUR07.52</sup> – achtertücksche „Schoopsgedichten“<sup>LOB2.01</sup>) → **Reimgedicht** WG. **Riemel, Riemelie, Riemelwārk** → **reimen** → **dichten** (das Dichten) WG. **Dichterje, Riemelie** → **Dichter|in** WG. **Dichter|scher, Dichtersmann** → **Reimeschmied** WG. **Riemer**
- μ **Gedröhn** (LĀRM) → **dröhnen**

μgedrückt → bedrückt (matt) WG. slurig,...

μ**gedrungener Mensch lütten Proppen** (M), Mz **-s** (Hē is je man en lütten Proppen.); **Knövel**<sup>Q09f</sup><sup>DIM</sup> (M), Mz **-s**  
→ vierschrötig WG. vөөerkantig → vierschrötig WG. vөөerkantig → **Schweres** WG. **Knövel**

μgeduckt → ducken (geduckt) WG. duucknackig

μ**Geduld /Ausdauer /langer Atem /Sitzfleisch Gedüür** (W) [*g<sup>o</sup>-ˈdū.<sup>ə</sup>*], Mz- (Wēnn du in' Stau stickst, denn bruukst' „Gedüür“!<sup>HTG04.70</sup> – De Lüüd schüllt man en beten Gedüür hēbben!<sup>RB20020125LEU</sup> – Mit Mudders Gedüür wēer dat ut!<sup>PEE7.08</sup> – *Etwas Geduld!* Geev doch Gedüür|„Gedüür“!<sup>HFM.035</sup>); **Puust** (W) [*pu:s*], Mz- (Bet nu hett de Puust|„Puust“ langt!<sup>Y74.130ANH</sup>); **Utduur** (W), Mz- („Utduur“ mutt ēen dortō hēbben!<sup>BMG1.111</sup> – Ik heff mi bi de Blōōmverkōpersch för ehr „Utduur“ bedankt.<sup>BMG4.124</sup>); **Duld** (W), Mz- („Duld“<sup>JSJ.056</sup>) ● **umschreibend:** (Anhōlen deit kriegen|„Anhool'n deit kriegen“!<sup>DLZ20070317SPA</sup> – „Kummt Tiet, kummt Raat“|Root!<sup>HFM.192</sup>)  
→ Atem WG. **Puust**

μ**gedulden, sich sik Tiet loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-é'-o:]* (Loot|„Lot di man Tiet“!<sup>THEE14.13</sup> – DER FAULE AM VORMITTAG: Loot sik|ju<sup>X08</sup> man Tiet, wi kriegt dat licht! – DER FAULE AM NACHMITTAG: Loot sik|ju<sup>X08</sup> man Tiet, wi kriegt dat doch ni<sup>X20</sup>!); **uthōlen**<sup>B38</sup> [*ʊt-houln*] [*ou/ö-é'-ou*], **sik düllen**<sup>B88</sup> ü|u (Sōlang muttst di noch düllen!<sup>LAf20.059</sup>); **sik in Duld öben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*oi-b<sup>e</sup>n, oim*] (Wi mööt sik|uns<sup>X07a</sup> in Duld öben|„in Duld öv'n“!<sup>JSJ.056</sup>)

μ**geduldig gedüllig** [*-li, -g<sup>o</sup>*] (→ <sup>M5|M4c</sup> 1.a: Dat hōōr<sup>X65</sup> hē „gedüllig“ an, as en Lamm, wat den Kopp nüüt!<sup>GRK5.2.187</sup> – Un wo de Oont „gedüllig“ brōōdt!<sup>GRK5.1.272</sup> – Wees „gedüllig“!<sup>BUR09.055</sup> – 3.d: Tō dōōn wēer för en Kunstflicker meist ümmer wat, un en anstellige Hand un en „gedüllige“ Sēēl ni<sup>X20</sup> beter tō finnen as an Detelf!<sup>GRK5.2.417</sup>) → **ungeduldig** (kein Sitzfleisch) WG. **ungedüllig**; **kēen sitten Flēesch**

μ**Geduldsmensch /geduldiger Mensch Geduldssack**<sup>SPÖTTISCH</sup> (M), Mz **-säck** (Wat för en „Geduldssack“ is sōōn Buur, wo hett hēt suur, wo hett hēt suur!<sup>GRK5.1.270</sup>) ● **ungeduldiger Mensch Jan Ungedüür** (Hē is en richtigen „Jan Ungedüür“!<sup>CGN2A.28</sup>)

μgeehrte(r) → Anrede

μ**geeignet sein /brauchbar sein /passen /sich eignen bruukbor** [*ˈbru:k-bo.<sup>ə</sup>*] (De Präsident vun'e Handwårkskomer mēēnt, nu gēēv dat in Hamborg\* mēhr Lēhrsteden as „bruukbore“ Bewånvers.<sup>NRD20041223KcB</sup>); **passli** (De Plattdüütschen wēēm hēēl passli|„passlich“ för de Nazis süm|ehr<sup>X06</sup> Politik!<sup>QUZ2008.1.025MYH</sup>); **passen**<sup>B93|Pat-Adj</sup> (*Pass genau*. Passt as en Strümp.<sup>DIM</sup> – Dat „passt“ as de Moors op en Ammer.<sup>CGN2b.31</sup> – Hē wuss op ållns en „passen“<sup>Pat-Adj</sup> Antwōort.<sup>DLZ19981224LUT</sup>); **dēn Kopp ni dortō hēbben**<sup>B11</sup> (VON DER EIGNUNG FÜRS GYMNASIUM: De Lüüt „hett dor“ over den Kopp ni<sup>X20</sup> „den Kopp nich“ recht tō hatt|„to hatt“.<sup>BUR09.033</sup>); **de Tung ni dorfōr hēbben**<sup>B11</sup> (VON DER EIGNUNG ZUM KOCH: „Dor hett“ hē de Tung ni<sup>X20</sup> för|„de Tung nich för“, dat spōōr ik.<sup>BUR09.036</sup>); **Keerl för** (*für alles zu gebrauchen* Hē is en Keerl för fien un groff.) → **passen** WG. **passen,...** → **angemessen** (passend) → **ungeeignet** (unpassend, nicht passen) → **taugen** WG. **dōgen** → **schmecken**<sup>1</sup> WG. **Knüppel** → **gegen**<sup>5</sup> etw. **geeignet sein** WG. **gēgen, för** → **Nachsilbe**-bar

μgeerntet sein → ernten<sup>2</sup> WG. **af ween**

μ**Geest** (DAS HÖHER GELEGENE LAND) **Gēēst** (W) [*gēˈst*] (In'e Masch kummt de Orn ümmer en poor Weken loter as op'e „Geest“.<sup>GRK5.2.432</sup> – In mien jungen Johren wēer de „Geest“ noch vull vun Eken.<sup>GRK5.1.204</sup> – Dat's en Leben op'e „Geest“, ik goh mien Dooō ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> no de Masch!<sup>GRK5.2.088</sup> – Eñerwegens op'e „Geest“ much ik mien Ölendēēl genēten!<sup>GRK3.3.203</sup>) ● **Steilrand der Geest Kleev**<sup>ALT</sup> (M) (Hē wohn op'n „Klēv“ twischen Masch un Gēēst.<sup>GRK5.2.034</sup>) ● **Gēēstbuur** → **Marsch** WG. **Gēēst** → **Kleve** (ORT) WG. **Kleev**

μ**Gefahr Gefohr** (W) [*g<sup>o</sup>-ˈfo.<sup>ə</sup>*], Mz **-en** [*g<sup>o</sup>-ˈfo.<sup>ə</sup>n*] („Gefahr“ wēer dor ümmer!<sup>GRK5.2.257</sup> – ÄPFEL KLAUEN: ...ümmer mit „Gefahr“ för tweie Büxen un en Dracht vull Prügels!<sup>GRK3.3.077</sup> – Disse „Gefohr“ vun den Hai mookt den Spooos an den austroolschen Strand ni<sup>X20</sup> lütter.<sup>RMD2.043</sup> – **Mz:** Gefohren|„Gefohren“<sup>MAP2.069</sup>) ● **Gefahr mit sich bringen Gefohr** (mit sik) **bringen**<sup>B45</sup> (Dat broch|„bröch“ grōte Gefohren|„Gefohren“ för de Hannelsscheep.<sup>MAP2.069</sup>) ● **keine Gefahr kēen Nōōt hēbben**<sup>B11</sup> (Dat hett sachs „keen Noth“!<sup>PIT2.273</sup>)  
→ **abwehren** → **verhindern** WG. **afwēnnen** → **Feuergefahr** WG. **Füürsgefohr**

μ**gefährdet sein /auf dem Spiel stehen op't Speel stohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:]* (Uns Ansēhn steiht op't Speel!<sup>SHBH4.073</sup>)

μ**gefährlich gefährlig-ge äjö** [*g<sup>o</sup>-ˈfē.<sup>ə</sup>-li, -g<sup>o</sup>*] (Sō „gefährlig“ dat Geschäft wēer, dat muss wooōt wårn!<sup>GRK5.2.309</sup> – Dit „gefährlige“ Fohren bi Nacht un Nevel wēer nōōō för ehr, sik Gedanken tō moken.<sup>GRK5.2.313</sup> – De Laster hår gefährlige|„geföhrlige“ Soken loodt.<sup>RB20020213KEG</sup>); ● **lebensgefährlich /halsbrecherisch halsbrechend** (HÄUFIG ENDUNGSLOSE VERWENDUNG<sup>M4ab</sup>) **hålsbreken**<sup>PAT</sup>



**halsbrekern**<sup>Pa1-M1</sup> (→ **M5** 1.a: De Hacken vun de Schöön wēern för de dömolige Tiet halsbrekern|„halsbrekern“<sup>M4b</sup> hōöch!<sup>LMB2.161</sup> – 2.b: halsbrecherische Angelegenheit Dat warrt noch halsbreken|„halsbreken“<sup>M4a</sup> Kroom för em!<sup>CGN2A.20</sup> – „halsbreken“<sup>M4a</sup> Arbeit<sup>FEJ</sup> – 5.: halsbrecherische Dummheiten „halsbreken“<sup>M4a</sup> Töög<sup>PVB07.09GA0</sup>) ● **ungefährlich /harmlos hârmloos**-löse (→ **M5** 1.a: De doren Echsen sünd ehr hârmloos|„harmloos“<sup>RMD2.049</sup> – 4.a: en „harmlos“<sup>M3</sup> Gesicht<sup>SHH1</sup>); **nix dōön**<sup>B13</sup> (De doren Echsen dōöt|„doot“ di „nix“, wänn du süm|ehr<sup>X05</sup> ni<sup>X20</sup> an'e Fârv kummst.<sup>RMD2.049</sup>); **ungefährli**-ge (Nâ, „ungefährli“ wēer dat ni<sup>X20</sup><sup>BMG4.081</sup>)

μ **Gefährte** → **Partner** (KOMPAGNON, TEILHABER) WG. **Kumpanjong, Kunsdōrt**,...

μ **Gefälle dat Fäll** [fa:], MZ- (Dann ging's mit 35% Gefälle. Mit de Rēepbohngung dat dēnn mit 35 Prozent „Fall“ bârgdool!<sup>RMD2.064</sup>)

μ **gefallen**<sup>1</sup> /**Gefallen finden gefallen**<sup>B20b</sup> [a:-u-u] (Inf: Du kunnst mi wull gefâllen|„gefâlln“, Grēten.<sup>FEJ1.2.125</sup> – Dat loot ik mi nochmool „gefâlln“!<sup>BRE03.111</sup> – **Prs**: Sō gefâllst|„gefâllst“ du mi!<sup>BRE01.014</sup> – Dor gefâllt|„gefâllt“ em dat.<sup>BUR09.075</sup> – Gefâllt mi grulig schōön.<sup>HEE11.062</sup> – Du hest en Oort, an dien Voder tō denken, dē mi ni<sup>X20</sup> gefâllt|„gefâllt“!<sup>FEJ5.3.233</sup> – Jo, dat is no mien Mützt, dat „gefâllt“ mi!<sup>DLZ20120316K1H</sup> – Dat gefâllt|„gefâllt“ mi rein gor ni<sup>X20</sup><sup>CGN2A.13</sup> – **Prt**: Jo, dat „gefâllt“ em!<sup>GRK3.3.115</sup> – **Pa2**: De Putzer hett de Hoor sō sneden, as em dat „gefullen hett“!<sup>BUR14.022</sup>); **passen**<sup>B93</sup> (Dat pass süm|ehr<sup>X05</sup> ni<sup>X20</sup> „paß ehr ni“, datt wi dor rinkēmen, dat mârk ik.<sup>LAF17.094</sup>); **tōséggen**<sup>B43</sup> [‘təu-sin’] (Perf: Nu kann em dor kēēnēen in verdēnken, watt em de sure Arbeit in't Mōōr ni<sup>X20</sup> „toseggt hett“!<sup>SPA3.117</sup>); **no de Mützt ween**<sup>B10</sup> (Jo, dat „is no mien Mützt“, dat gefâllt mi!<sup>DLZ20120316K1H</sup>) ● (**Smack**: Hemmungen sind euch da fremd, oder? Jüm|Jij|Ju<sup>X01</sup> möōgt dat wull dōōn, jüm|jij|ju<sup>X01</sup> Popen!<sup>GLH2.17</sup>) → behaglich → mögen → angesehen → glücken (gut gehen) → Geschmack<sup>2</sup> → einmal<sup>2b</sup> WG. nochmool gefâllen → einverstanden WG. no de Mützt → Lust (Gefallen finden, Interesse haben) WG. Vermook, Lust, Smack hēbben

μ **gefallen**<sup>2</sup> /**belieben** /**MOMENTAN Lust haben** ZU TUN **belēben**<sup>B46a|Q09a</sup> [b<sup>e</sup>-‘l<sup>e</sup>-b<sup>e</sup>n, -‘l<sup>e</sup>m] (was es sein darf | was ihnen beliebt: Wēnn Meister Slachter sünnobens bi de Herrschoppen nofroōgt, wat süm|ehr<sup>X05</sup> belēv’t|„beleev’t“ för dēn Sünndag, dēnn snackt hē „Brodēn hēēl anners as wi dat köönt!<sup>GRK5.2.473</sup>) ● **ganz nach Gefallen, Belieben** /„wie es gefâllt“ **no sien Gefâllen** (Hē plant<sup>m</sup> un propp<sup>m</sup> „na sin Gefâlln“<sup>GRK5.2.034</sup>) → Ppropfreis

μ **gefallen**<sup>3</sup> /**Eindruck machen gefâllen**<sup>B20b</sup> (De ēēn gefâllt de Mudder, de annere de Tochter. – Hē gefâllt ehr. – Em gefâllt sē.); **för sik innehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-ē-o:] → gelten → beeindrucken

μ **gefallen**<sup>4</sup> **lassen/hinnehmen gefâllen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ō)-ē-o:] (Dat wullen süm|sē<sup>X04</sup> sik ni<sup>X20</sup> „gefâlln laten“!<sup>PVB08.28MVG</sup> – Dat hârr ik mi ni<sup>X20</sup> „gefâllen loten“.<sup>RMD2.065</sup> – Dē Swiensbroden eten will, mutt sik dēn Swiensgestank gefâllen loten.) → **bieten**<sup>2</sup> lassen

μ **Gefallen (Gefallen finden)** → **Lust (Interesse haben)** WG. **Vermook, Lust, Smack hēbben** → **Geschmack**<sup>2</sup> (MÖGEN) WG. **Smack, Möōg, Fäll**

μ **Gefallen (Gefallen tun)** → **Gefälligkeit**<sup>1</sup>

μ **Gefallene, der|die** → **sterben**<sup>6</sup>

μ **gefällig** → **angenehm** WG. **nett, möje**,...

μ **gefällig sein tō Gefâllen ween**<sup>B10</sup>

μ **Gefälligkeit**<sup>1</sup> /**Gefallen Gefâllen** (M), MZ =EZ ● **einen Gefâllen tun /gefällig sein en Stēen in' Weg smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-ē-e:] (SCHERZHAFT: Ik smiet di dōk mool wedder<sup>X41a</sup> en Stēen in' Weg! – Eēn Hand mutt de annere waschen, un süm|sē<sup>X04</sup> smēten em mool wedder<sup>X41a</sup> en Stēen in' Weg!<sup>LAF20.063</sup>); **en|ēen Gefâllen dōōn**<sup>B13</sup> (Du kunnst mi mool en „Gefâlln“ dōōn!<sup>KIR26.074</sup> – Dō|„Do“ mi „en Gefâllen“ un loot em 14 Dooğ bi di eten!<sup>BUR09.047</sup> – Wēnn du mi en Gefâllen dōōn|„en Gefâlln don“ wullt, sō seğğ nix!<sup>FEJ1.4.203</sup>)

μ **Gefälligkeit**<sup>2</sup> ● **umschreibend**: (Eēn Hand wascht de annere!<sup>HFM.187</sup> Dazu gehōren z. B. NACHBARSCHAFTSHILFE, DIE NIEMAND SCHADET; ABER AUCH DIE PFLEGE VON BEZIEHUNGEN IN „SEILSCHAFTEN“ ZUM SCHADEN DRITTER; UND AUCH BESTECHUNG.)

μ **gefangen nehmen** /**AUCH: gefangen werden snappen**<sup>B91</sup>, **footkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-ē-e:], **griepen**<sup>B32</sup> [i:/i-ē-e:], **fangen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] (Twēē verwunnte Ridderslūūd „worm fungen“.<sup>SPA2.022</sup>); **fastsetzen**<sup>B95</sup> (Em hebbt süm|sē<sup>X04</sup> snappt, footkregen, grepen, fungen, fastsett.) ● **gefangen sein fastsitten**<sup>B30a</sup> [i-ē-e:], **in't Loger ween**<sup>B10</sup> ● **Gefangenschaft** (Hē is fungen bi de Amerikoners.) ● **der|die Gefangene** /**BES. der|die Kriegsgefangene de Fungen** (M|W), MZ =EZ [→ **P7,M1,2** - WEITERE FORMEN!] (Fungen|Gefangen gēēv dat dor nöōg! – De Fungen|Gefangen worm afransportēert.; **fungen Lüüd**, MZ (Fungen Lüüd gēēv dat dor nöōg!); **fungen Suldoot** (De fungen Lüüd|Suldooten worm afransportēert.); **ēēn|de Gefangen**<sup>HOD</sup> (M|W) [g<sup>e</sup>-‘fan<sup>e</sup>], MZ =EZ (→ **sterben**<sup>6</sup> WG. **en|jde**

Fullen|Gefällen) ● **Gefangenenlager** **dat** **Suldotsenloger;** **Fungenloger;** **Gefangenloger**<sup>HOD|Y17.2.020K0K</sup>

(„Gefangenenlager“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) → **Gefängnis** (Strafgefänger, Sträfling) <sup>WG.</sup> **Stroofgefangen**

μ **Gefängnis** /**Hafanstalt** **dat** **Gefangenhuis**, MZ **-hüüs** (Jüm|JiJu<sup>X01</sup> mööt doch in Hamborg\* öök dat Gefangenhuis sehn hebben!<sup>PIT2.094</sup>); **dat Lock**, MZ- (Wänn hē ni<sup>X20</sup> gliek still wēer, schull hē tō Lock.<sup>PIT2.075</sup>); **Knast** (M), MZ **Knäst**; **dat Kaschott**, MZ **-s**<sup>MBH&H</sup> (Hē hett allerhand opstellt un wēer dēnn mēhrmools in't „Kaschott“ inspärt.<sup>MAP1.163</sup> – Hē hett in't „Kaschott“ seten.<sup>RB20020212LEU</sup> – De amerikoonsche Suldotsche Lynndie England is tō drēe Johr „Kaschott“ veröördēelt worrn.<sup>NDR20050928HAD</sup>); **dat Schapp**<sup>DIM</sup>, MZ **-en** ● **Gitterfenster** (HIER AUF EINEM FISCHKUTTER) **Trällerfenster**<sup>LAF20.067</sup>, MZ **-n**, =EZ, **-s**; **de Träller** [*traːˈn*], MZ!

(Wänn süm|sē<sup>X04</sup> di bi de Bux krēgen, glieks achter de „Träller“!<sup>!RMD2.068</sup> – Wänn süm|sē<sup>X04</sup> veröördēelt wärt, dēnn drōht de Anklooßten bet tō drēe Johr achter „Träller“.<sup>RB20050131REG</sup>); **swēedsche Gardinen** [*ˈšwɛˈd-schʰ*], MZ! (Hē sülben kēem 18 Moonden, sien Opdraßgever 20 Moonden achter „sweedsche Gardinen“.<sup>BMG5.047</sup>); **dat Stockhuus**, MZ **-hüüs** ● **Zuchthaus** **dat** **Tochthaus**, MZ **-hüüs** ● **Gefängniswärter** **Stockmeister** (M), MZ =EZ (Wi snacken jüst vun en Dēēf, dēn de „Stockmeister“ afhoolt hārr.<sup>GRK5.2.375</sup>)

● **Strafgefänger** **ēen|de Stroofgefangen**<sup>HOD</sup> (M|W) [*-gʰ-ˈfanʰ*], MZ =EZ (As Sotschoolārbeider hārr hē de Opgooov, ruutloten „Strafgefangen“ wedder<sup>X41a</sup> op'n Weg tō hōlpen.<sup>QUZ2008.1.015ADD</sup>); **Knacki**<sup>JUX</sup> (M), MZ **-s** (De Austrooljers stammt je älttōhōöp vun de doren „Knackis“ af.<sup>RMD2.068</sup>); **Knastbröder** (Dor wohnt man blōöts Pennbröder, „Knastbröder“, Eēnspanner, öle un ēensome Lüüd!<sup>QUZ2008.1.014ADD</sup>) [*-brou-dʰ*], MZ **-bröder** [*-broi-dʰ*] → **absitzen** → **sitzen**<sup>3</sup> → **Knorren** <sup>WG.</sup> **Knäst** → **Verbrecher** <sup>WG.</sup> **Verbreker**, **Stroofdāder** → **einsperren**<sup>4</sup> → **Bunker**<sup>1</sup> → **gefangen nehmen** <sup>WG.</sup> **Fungen**, **Gefangen**

μ **Gefängnis** **kleidung** → **gestreift**

μ **Gefängnis** **wärter** → **Gefängnis**

μ **Gefasel** → **Unsinn** (unwahres Gequatsche) <sup>WG.</sup> **Fiselfosel**,...

μ **Gefäß** **dat** **Fatt**, MZ **Fööt** (TÖPFER NIMMT DAS PRODUKT VON DER SCHEIBE: **Dat „Fatt“** worr mit en fienen Mischenwier löössneden, un hē foot dat mit beide platte Hannen an...!<sup>!GRK5.2.347</sup>) ● **Gefäßboden** **Born** (M) [*bɔˈn*], MZ **-s** ● **Gefäßbauch** (GEWÖLBTER TEIL EINES GEFÄßES)

**Buuk** (M), MZ **Büük** [→ **Boden**<sup>1</sup> <sup>WG.</sup> **Born**] → **Topf**<sup>2</sup> (IRDENES GEFÄß) → **schöpfen**<sup>2</sup> (SCHÖPFGEFÄß)

μ **Gefäßboden** → **Grund**<sup>2</sup>

μ **gefasst** (AUF ETW. GEFASST SEIN, EINER SACHE GEWÄRTIG SEIN) → **vermuten**

μ **gefeiert** → **angesehen sein**

μ **gefesselt sein** → **beseelt sein**

μ **gefleckt** → **bunt** <sup>WG.</sup> **bunt**

μ **Gefolge** → **Zug**<sup>2</sup>

μ **gefragt** → **angesehen sein** <sup>WG.</sup> **frooßt**,...

μ **gefräßig** → **Esszwang**

μ **gefrieren** → **frieren** <sup>WG.</sup> **frēren**

μ **gefroren** (STEIF G.) → **klamm** → **frieren** (gefrorene Fensterscheibe) <sup>WG.</sup> **froren**

μ **gefüggig** → **fügsam** → **einnorden** (GEFÜGGIG MACHEN)

μ **Gefühl** **dat** **Geföhl** [*gʰ-ˈfoil*], MZ **-en** (Dat pass tō ehr „Geföhl“, as wēer sē op en Eiland utsett!<sup>!GRK5.2.143</sup> – De hēle Klass hārr op en Mool sōön Geföhl, as wänn dor dicke Luft wēer!<sup>!BRE10.118</sup> – Ik hārr je kēen ruhig<sup>M3</sup> „Gefuehl“, man ik heff ünnerschreiben!<sup>!RMD4.098</sup> – → No mien „Gefööl“ hett de Mann recht!; sā de Afkoot; dō worr em en Goldstück in de Hand schoben.<sup>ASH.12</sup> – Wänn de Orgel speelt, hett hē ümmer en Bärß „Geföhlen“ in de Bost!<sup>!SHBH3.274</sup> – EHEMANN KLAGT: Ehn nietsten Rappel is, sē verlangt, ik schäll mien „Geföhl“ ruutloten.<sup>!SIW4.080</sup>) → **Heimat** (HEIMATGEFÜHL) → **fühlen**<sup>2</sup> (SICH F.) → **Stolz**<sup>1</sup> (SELBSTWERTGEFÜHL) → **würgen** <sup>WG.</sup> **wruckhālsen** → **tränen** (MIT DEN TRÄNEN KÄMPFEN) <sup>WG.</sup> **mit'e Ögen plinken**

μ **gefühllos** /**hartherzig** **stuur|sture**; **köölt|köle**

μ **gefühlskalt** → **kalt**<sup>2</sup>

μ **geführt** → **führen**<sup>1</sup> <sup>WG.</sup> **uniöönföhrte**...

μ **gegangen kommen** /**sich zu Fuß nähern** → **kommen**<sup>2a</sup> <sup>WG.</sup> **gohn komen**

μ **Gegebenheit** → **Umstand**

μ **Gegebenheiten** (DORTIGE G.) → **Umstand** (UMSTÄNDE)

μ **gegen**<sup>1</sup> /wider **gēgen** [*ge<sup>1</sup>-g<sup>e</sup>n*] (Un wedder<sup>X41a</sup> brasch en Windstööt „gegen“ de Luken!<sup>GRK5.2.191</sup> – Mit dat Puuströhr kunn ik Papierpropens „gegen“ de Wandtofel schēten!<sup>GRK5.2.453</sup> – FRÜHER: Över de flacke Gēgend reckt de Heider Möhlen süm|jeh<sup>X06</sup> Krüzen gēgen dēn Heben!<sup>GRK5.2.325</sup> – Hē schufft sik trüchwārts „gegen“ dēn Ingang.<sup>RMD2.047</sup>); tēgen (Dēn Fohrer is an'e Utfohrt „tegen“ Pieliers rumst.<sup>RB20020130KEG</sup>); wedder<sup>X41c</sup> → wider → dagegen (IM VERGLEICH DAZU) → Streich<sup>3</sup> (Pennālerstreich) WG. Puuströhr

μ **gegen**<sup>2</sup> ETW. sein /dagegen sein **dorgēgen ween** (De Grünn kēnn ik ni<sup>X20</sup>, man ik bün dorgēgen.<sup>GKAS.047</sup>); **ni dorför ween** (Dor bün ik ni<sup>X20</sup> för. – Dorför bün ik ni<sup>X20</sup>.) → dafür

μ **gegen**<sup>3</sup> ETW. tun ● **gegen einen Juckreiz kratzen gēgenankleien**<sup>B50</sup>; **gēgen kleien**<sup>B50</sup> (Dat jöök, dor kunnst gor ni<sup>X20</sup> gēgen kleien!) → wider- → Medizin (GEGEN, WEGEN KOPFSCHMERZ) WG. för **Koppwēh**

μ **gegen**<sup>4</sup> ETW. tun **können dor wat bi dōön könen** ● **gegen** ETW. **nichts tun können dor nix bi dōön könen** (Ik kann dor nix bi dōön|,kann dar nix bi dor!<sup>FEJ1.4.184</sup>) → dagegenwirken<sup>1,2</sup> (GEGEN ETW. TUN, MACHEN, WIRKEN) WG. gēgenangohn, gēgenanfegen, gēgenanswürmen

μ **gegen**<sup>5</sup> ETW. **gut sein /geeignet sein /taugen gēgen** [*ge<sup>1</sup>-g<sup>e</sup>n*] (Dat gifft kēēn Middel „gegen“ de doren Kackerlatschen!<sup>RMD2.037</sup>); **för** (>Dat hölpt „för“ de Müüs<, sä de Buur; dō stēēk hē dat Huus an.<sup>WBSH3.0715</sup>) → wider WG. gēgen → Medizin (AUCH: GIFT) WG. **gōöt**<sup>X50</sup> **ween för, hölpen för** → Medizin (GEGEN|WEGEN KOPFSCHMERZ) WG. **för Koppwēh**

μ **gegen**<sup>6</sup> ETW. |JMD. **vorgehen /gegen** ETW. |JMD. **angehen /bekämpfen (dor) gēgenangohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] [*ge<sup>1</sup>-g<sup>e</sup>n-'an*] (Süm|Se<sup>X04</sup> sünd dor gēgenangohn!<sup>PI12.097</sup> – Hē will dor noch gēgenangohn! – VERKÜRZT: Hē will dor noch gēgenan!) → wider → angehen<sup>2</sup> WG. → verteidigen → wehren<sup>1</sup> → Gegenrichtung → Politik → dagegenwirken<sup>1</sup> WG. gēgenangohn → ertragen<sup>6</sup> → schmecken<sup>1</sup> → standhalten gēgen, gēgenanfegen, gēgenanswürmen

μ **gegen** → dagegen (IM VERGLEICH DAZU)

μ **gegen den Strich** → ungelegen (GEGEN DEN STRICH GEHEN) WG. **ni passen, ni mit ween,...** → zuwider WG. **tōwedder(n)** → akzeptieren (NICHT A.) WG. **opstōten** → hobeln WG. **gēgen dēn Spōön höveln** → Fell WG. **gēgen de Hoor bösten**

μ **gegen anwirken** → dagegenwirken<sup>1,2</sup> (GEGEN ETW. TUN, MACHEN, WIRKEN) WG. **gēgenangohn, gēgenanfegen, gēgenanswürmen**

μ **gegenan** FINDET SICH NICHT IN HOCHDEUTSCHEN WÖRTERBÜCHERN WIE DUDEN<sup>DuW96</sup> UND BEDÜRFTIG<sup>ADR06</sup>, WEDER ALLEINSTEHEND NOCH IN VORSILBENPOSITION. NORRDEUTSCHES SPRACHGEFÜHL SAGT ANDERES. ES FINDET SICH KEINE 1:1-ÜBERSETZUNG AUßER **gegenan** = **gēgenan**. SO BIETET Z. B. AUCH KLAUS GROTH AN KEINER STELLE EINE ÜBERSETZUNGSHILFE AN! SO SETZT AUCH DER KLEINE SASS<sup>WbSAJ2002</sup> EINFACH **gegenan** = **gēgenan**. IN DEN WÖWÖ WIRD MÜHSAM VERSUCHT, „KORREKT“ HOCHDEUTSCH ZU VERFAHREN, HIER ABER EINIGE VERWEISE: → **angehen**<sup>2</sup> **gegen** (vorgehen gegen) WG. **dat Gēgenangohn** → **dagegen sein** WG. **dor gēgen ween** → **brüllen** („gegenanbrüllen“) WG. **gēgengrölen** → **dagegenwirken**<sup>1,2</sup> („gegenanschwimmen“,...) (GEGEN ETW. TUN, MACHEN, WIRKEN) WG. **gēgenangohn, gēgenanfegen, gēgenanswürmen** → **ertragen**<sup>6</sup> („da nicht gegenankönnen“) WG. **ni gēgenankönen** → **gegen**<sup>3</sup> (JUCKREIZ) („gegenankratzen“) WG. **gēgenankleien** → **Gegenrichtung** (in G.) WG. **(dor) gēgenan** → **machtlos sein** („da nicht gegenanarbeiten können“,...) WG. **dor ni gēgenankönen, -könen, -stinken könen, -årbeiden könen** → **verteidigen** („da gegenangehen“) WG. **(dor) gēgenangohn** → **wehren**<sup>1</sup> („gegenanstinken“,...) **gēgenangohn, gēgenanstinken**

μ **Gegenargumente** → **argumentieren** → **bestehen**<sup>1</sup> **auf** (GEGENARGUMENTE VOM TISCH WISCHEN)

μ **Gegend** → **Gebiet**<sup>1</sup> WG. **Gēgend,...**

μ **gegeneinander** → **einander**

μ **Gegengewicht** → **Kontrast** WG. **Kuntrast**

μ **gegenhalten** → **wehren**<sup>1</sup> → **standhalten** WG. **parēren,...**

μ **gegenläufig** → **einander**

μ **Gegenleistung** ● **umschreibend** (*Leistung erfordert Gegenleistung*, EVTL. AUCH: *Eine Hand wäscht die andere.*): **För wat hōört wat!** („För wat hōört wat!“<sup>HFM.191</sup> – „För wat höert wat!“<sup>LAF05.168</sup>) → **kostenlos**

μ **Gegenmaßnahme(n)** → **Maßnahme(n)** WG. **mit Gēgenwind reken (mōten)**

μ **Gegenpol** → **Kontrast** WG. **Kuntrast**

μ **Gegenrichtung** ● **in Gegenrichtung /gegen die vorgeschriebene Richtung (dor) gēgenan** [*ge<sup>1</sup>-g<sup>e</sup>n-'an*] (Hē muss „gegen 'n Strom an!“<sup>LAF04.012</sup> – Gēgen dēn Strōöm answürmen is swoor!); **gēgen de Richt** → **Fell** WG. **gēgen de Hoor bösten** → **hobeln** WG. **gēgen dēn Spōön höveln** → **ungelegen** (GEGEN DEN STRICH GEHEN) WG. **ni passen, ni mit ween,...** → **Richtung**<sup>1</sup> → **dagegenwirken**<sup>1,2</sup> (GEGEN ETW. TUN, MACHEN, WIRKEN) WG. **gēgenangohn, gēgenanfegen, gēgenanswürmen**

μGegensatz → Kontrast wg. **Kuntrast**

μgegenseitig /einander /sich (→ sich) /einer den andern /eine ... /eines ... aneinander **ēēn dēn annern, ēēn de ann(er)e, ēēn dat ann(er)e** (LÜGENGESCHICHTE: Süm|Sē<sup>X04</sup> freet sik dor ēēn dēn annern|„**een de ann(er)**“ op as de Lōben!<sup>GRK5.1.223</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> sēhgen ümmer ut, as mook de ēēn dat de annern|„**een dat de ann(er)**“ no!<sup>GRK5.2.292</sup> – Bi dēn doren Lārm verstunn ēēn dēn annern n!<sup>X20|PIT2.063</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> muchen ēēn dēn annern n!<sup>X20</sup> lieden!<sup>PIT2.125</sup> – Hē vertell, süm|sē<sup>X04</sup> wullen sik ēēn dēn annern ophangen!<sup>PIT2.103</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> prōōsten sik „**een den annern**“ lustig tō.<sup>HEE15.017</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> stoht op un foot sik „**een den annern**“ bi de Hand!<sup>HEE20.009</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> wünschē „**en den annern**“ ēn lang<sup>M3</sup> Leben!<sup>BUR09.098</sup> – Bi de Schōōlkinner steekt ēēn dat annere mit sien Kledoosch ut.<sup>RB20030717KOM</sup>); **ēēn gēgen dēn annern (an)** (Wi hōjappt hier „**een gēgen den andern**“ an, morgen is oōk ēn Dağ!<sup>PIT2.259</sup>); **slicht um slicht** ulū; **gēgensiedig** → **einander** → **sich** → **befreundet** → **fremd**

μGegenspieler → **Gegenüber**

μGegenstand → **Sache**

μ**Gegenstück** IM MONTAGEWESEN: **dat Pass'stück**, Mz **-en** → **Gegenteil**

μ**Gegenteil dat Gēgendēēl** (S|M) [*gē'-gē-n-de'l*], Mz- ● **im Gegenteil in't Gēgendēēl** („In't Gegendeel“, hē hett dor noch ēn Posten fōr kregen!<sup>BR102.108</sup> – Dat klingt sō, as wēērn wi vele Minschen, man „in't Gegendeel“, dat sünd ümmer desülvigen Multi-Talenten!<sup>QUZ2008.1.103RMD</sup> – „in't Gegendeel“<sup>MAP1.163</sup>) ● (Smolt: *Nichts da!* Over nix|„Ober nix!“<sup>RMD2.051</sup>) → **widerlegen** (GEGENTEIL BEWEISEN)

μGegenteil, im → **lieb<sup>2</sup>** (gern, eher, vielmehr, mehr, im Gegenteil) wg. **lēver, ēhr, beter (as)**

μ**Gegenüber, das /Gegenspieler|in /Gegner|in** (Z. B. AUF DEM SPIELFELD) ● **Gegenüber Güntsieder** (M), Mz **-s** (de „Güntsieder“<sup>SPA</sup>); **Günner** (M), Mz=Ez (**Mz**: ENTEN: *Nun rufen wir die von gegenüber*. Nu op'n Wäll un nu rōōpt wi de „Günner!“<sup>GRK5.1.091</sup>);

**Güntöver** (M), Mz **-s** (FRAGE AN STEFFI GRAF: Hēbbt|Hēbben<sup>X10</sup> Sē dēnn gor kēēn Mitlēēd mit Sē Ehr Güntöver|„**Güntöver**“ hatt?<sup>GKA5.042</sup>);

**Gēgenöver** (M), Mz **-s** (De Lüüd vertellen sik, datt Kloos Störtebeker sien Gēgenöver|„**Gegenöver**“ mit ēēn Slağ dēn Kopp afhauen kunn.<sup>MAP1.361</sup> – mien „**Gegenöver**“<sup>BÄH</sup>) ● **Gegenspieler /Gegner /Widersacher /Gegenpart /Kontrahent Gēgenspeler** (M) [*gē'-gē-n-špe-ʃ*], Mz **-s**; **Gēgensmann** (M), Mz **-lüüd** („Gegensmann“<sup>QUZ2012.1.056MYH</sup> – **Mz**: „Gegenslü“<sup>QUZ2012.1.056MYH</sup>); **Gēēgner** (M), Mz

**-s**; **Güntöver** (M), Mz **-s** (S. O. „Güntöver“<sup>GKA5.042</sup>); **Gēgenpärt** (M), Mz **-en** („Gegenpart“<sup>RNE.80</sup>) ● **Gegenspielerin /Gegnerin Gēgenspeler|sch|e**<sup>P8</sup> (W) [*gē'-gē-n-špe-ʃsch*], Mz **-schen**; (Steffi hārr kēēn Mitlēēd mit ehr Gēgenspeler|sch, de Frooğ vun dēn Reporter verstunn sē gor n!<sup>X20</sup>); **Gēēgnersch|e**<sup>P8</sup> (W) [*gē'-gē-n-sch*], Mz **-schen**; **Güntöver** (M), Mz **-s** (FRAGE AN STEFFI GRAF: Hēbbt|Hēbben<sup>X10</sup> Sē dēnn gor kēēn Mitlēēd mit Sē Ehr Güntöver|„**Güntöver**“ hatt?<sup>GKA5.042</sup>) ● **Atomkraftgegner Atōōmkraftgēēgner**

(15 Atōōmkraftgēēgners hebbt süm|sē<sup>X04</sup> fōr kotte Tiet fastsett.<sup>RB20031111GoR</sup>) ● **Globalisierungsgegner Gēēgner vun't Globalisēren** → **jenseits (gegenüber)** wg. **günt**

μ**gegenüber<sup>1</sup>** /vis-à-vis **liekōver** [*li:k-'ō:-w<sup>2</sup>*] (IM RAUM: Hē sett sik liekōver|„**liek över**“ vōr dat Hochtietspoor.<sup>McG2.66</sup> – ANDERE WASSERSEITE: Liekōver|„**Liekōwer**“ stoht ēn Rēēğ grōte Hüüs.<sup>PIT2.272</sup> – IM GELÄNDE: Sē sett sik ēm liekōver dool, ēn Bogenschuss wietaf.<sup>SHAK1.026</sup> – „**likzēwer**“<sup>GRK</sup> – „**liekōwer**“<sup>MYJ</sup> – „**lik oewer**“ vun<sup>DEH</sup> – „**liekōver**“ vun dat Dēnkmool<sup>SPA</sup>); **gēgenöver** [*gē'-gē-n-'ō:-w<sup>2</sup>*] (AM TISCH: Voder sēēt uns gēgenöver|„**gegenöver**“ – Hē lā de hālben Stücken ēēn dat annere gēgenöver.<sup>SHAK1.020</sup> – Sē wies op ēn Stōhl ehr gēgenöver|„**gegenzēwer**“.<sup>FEJ1.4.141</sup> – IM BAHNABTEIL: grood „**gegenzēwer**“<sup>FEJ1.3.139</sup>); **groodöver** („grade zēwer“<sup>GRK</sup>) ● **schräg gegenüber schrēēgōver** [*šchrē'ch-'ō:-w<sup>2</sup>*] (Bi Meddersch schrēēgōver|„**schreeg zēwer**“<sup>GRK1.1.229</sup> – Ik wull mi schrēēgōver|„**schreegzēwer**“ an't Huus drücken, wō't noch mēhr in Schadden wēēr.<sup>GRK5.2.318</sup> – dat Huus „**schreeg zēwer**“<sup>FEJ1.3.140</sup>); **schrēēğ gēgenöver** („schräg gegenōwer“<sup>FML</sup>); **schrood gēgen(över)** („Schrād gegn“ de Schōōl<sup>GRK</sup>) → **jenseits (gegenüber)** wg. **günt, güntsiet**,...

μ**gegenüber<sup>2</sup>** (G. JMD.) /sich verhalten gegenüber jmd. /sich äußern gegenüber jmd. **gēgen** [*gē'-gē'n*] (Over „**gegen**“ ēm wēēr hē hēēl tamm.<sup>GRK5.2.034</sup> – De Minschen wēērn āll sō gōōt<sup>X50</sup> „**gegen**“ ēm.<sup>GRK5.2.261</sup> – Hē wēēr fründli „**gegen**“ Detelf.<sup>GRK5.2.024</sup> – Sē fung an, ēm „**gegen**“ Trina\* tō rōhmen.<sup>GRK5.2.147</sup>); **gēgenöver** (*Das äußerte ich nur gegenüber meiner Frau*. Dat sā ik man gēgenöver mien Fru.) → **jenseits (GEGENÜBER)** wg. **günt, güntsiet**,...

μ**gegenüber (gegen)** → **dagegen** (VERGLICHEN MIT, IM VERGLEICH MIT) wg. **dorgēgen, gēgen**

μ**gegenwärtig** → **jetzt<sup>1</sup>**

μGegner|in → Gegenüber (Gegenspieler|in)

μGegnerschaft → Einspruch

μGegröle → brüllen wg. Gejöh!, Gegrööl

μGeisel Börg (M) [bō'çh], MZ -en ['bō'-g<sup>en</sup>], Geisel (W) ['gai-ç<sup>e</sup>], MZ -n (Hē wēer as „Geisel“ in Rōōm\* ween<sup>x83</sup>.SHAK2.119 – Joasch nēhm dōk noch „Geiseln“.<sup>SHAK1.368</sup>) ● Geiselnahme Bōrgnohm (W), MZ -en; Koperie ieljē (W), MZ -rie'n (Bi de Koperie in dat Musikhēoter in Moskau sünd 117 Minschen dōōtbleben.<sup>RB20021028KEG</sup>); Geiselnohm ● Geiselhaft Bōrghaft (W), MZ- (De Behōōrden verhannelt mit de doren Tschetschēnen, dē in ēn Schōōl poor hunnert Lüüd in „Bōrghaft“ nehmen dāān.<sup>RB20040903LEU</sup>); Geiselhaft → Entführung wg. Verslepen → Kaperei wg. Koperie → bürgen wg. Bōrg sēggen

μGehabe (VON ETW. MACHEN) → Aufhebens (VON ETWAS MACHEN) wg. Weeswārk, Hōlphōlen, Thēoter, Opstand, Hopphei, Bohā (vun moken)

μGehacktes (Rinderhack, Schweinehack) → Hackfleisch wg. Hack, Mett, Bief

μGehalt → Arbeitslohn → Nährwert

μgehaltlos<sup>1</sup> /kraftlos /unergiebig /ganz und gar nicht sparsam im Verbrauch /nicht lange vorhaltend (BES. VON NÄHRUNGS- BZW. FUTTERMITTELN) slō [sloij] (URALT, ABER NÜTZLICH!) (De Hover is tō „sleu“!<sup>WB5H4.0544(DIM)</sup>); flau (Ēerst de mauē Prediğt un nu dōk noch ēn „flauen“ Kaffe, dat wēer tō veel!<sup>BUR05.061</sup> – Ēm dūch, de Kaffe wēer recht wat „flauer“ worm.<sup>BUR09.045</sup>) → üppig → gehaltvoll → kraftlos (schwach, flau, schlapp) wg. flau, mau, klōterig,... → Kaffee wg. Kaffe un Lēēv

μgehaltlos<sup>2</sup> /kraftlos /dünn /lasch (GETRÄNK) jūchig [ʃchü-chi, -g<sup>e</sup>] (jūchigen Kroom); plōrig [-ri, -g<sup>e</sup>], labberig [-ri, -g<sup>e</sup>] → gehaltlos

μgehaltloses, dünnes, lasches Getränk /Plōrre<sup>NID</sup> Jūch (W) [ʃchüch], MZ -en; Plōör (W) [plō.<sup>a</sup>], MZ Plōren [plō.<sup>a</sup>n] ● gehaltlos /dünn (z. B. SUPPE) jūchhaftig [-ti, -g<sup>e</sup>] (De Supp is sō „jūchhaftig“.<sup>WB5H2.0553</sup>)

μgehaltvoll /ergiebig /sparsam im Verbrauch /lange vorhaltend /nachhaltig /nahrhaft /kräftig (BES. NÄHRUNGS- BZW. FUTTERMITTEL) verslāgsoom [f<sup>e</sup>-ʃlach-ço:m] (ēn verslāgsoom<sup>M3</sup> Eten – ēn verslāgsoom<sup>M3</sup> Botterbrōōt); drēēğ|drēge<sup>URALT | DIM</sup> [drē'ch, 'dre'-g<sup>e</sup>] (Das Brot sältigt gut. Dat Brōōt is drēēğ. – Mān isst nicht viel davon. Dat is drēēğ tō eten. – Ēgenbackt Brōōt is drēger as Bāckerbrōōt. – Tran isst ergieliger als Öl. Troon is drēger as Ōōl.) ● EHER SCHON zu gehaltvoll /zu fett /schwer verdaulich und Widerwillen erregend wehrsoom (De Smōōrool is wehrsoom. – Mi is sōōn beten wehrsoom vun dat Fett.<sup>DIM</sup>) → gehaltlos → edel (HERVORRAGEND, GEHALTVOLL) wg. wūrdig → üppig → sparsam → Gaumen → Nährwert wg. Verslāğ → Keim wg. kienig → Ertrag (ERTRAGREICH) wg. giftig → sättigen wg. versloon → nachhaltig (N., VORSORGLICH HANDELN)

μGehänge (z. B. AM OHR) Bummeloosch (W), MZ -lojen [-'lo:-sch<sup>e</sup>n] → Anhängsel<sup>1</sup> wg. Bummel, Dūdel, Klunker, Quast, Troddel

μGeharktes → Harke

μGehäuse [hus<sup>DK</sup>] dat Huus, MZ Hūüs → Haus → Hütte → Drohne (DROHNENZELLE) wg. Drohnenhuus → Eierstock (HUHN) wg. Eierhuus → gebären (GEBÄRMUTTER DER KUH) wg. Kālverhuus → Kernhaus (APFEL) wg. Kōōrnhuus, Hūūschen → Lampenhaus wg. Lampenhuus → Ruder (RUDERHAUS AN BORD) wg. Rōōrhuus → Schnecke (SCHNECKENHAUS) wg. Snickenhuus, Sneierhuus → Toilette<sup>1</sup> (ABORT) wg. Schiethuus → Treppenhaus wg. Treppenhuus → Uhr (UHRENGEHÄUSE) wg. Klockenhuus, Klockenfōder → Bohrfutter wg. Bohrfōder → Futter<sup>2</sup> wg. Fōder

μGehäuseschnecke → Schnecke

μGehege /Schonung dat Heeğholt, MZ -hōlter; dat Geheēğ, MZ Gehegen (Dat Westergeheēğ|„Westergeheğ“ reekt meist bet an'e Schussēē.<sup>GRK5.2.065</sup> – Op kotte Bēēn stampst dat Dēērt dōr sien Geheēğ|„Gehege“, ümmer rundum.<sup>RMD2.047</sup> – De Plegger sett ēn lūtten Koala-Boor op'n Rand vun dat Geheēğ|„Gehege“.<sup>RMD2.046</sup>) → herum (rundherum) → Käfig (Freifluggehege)

μgeheim /verschlossen sein hēēml<sup>DIM</sup>-ge ['hē'm-li] (Dat schāll noch hēēml<sup>DIM</sup> blieben. – Du hest förwiss ēn hēēml<sup>M3</sup>|„heemli“ Nest!<sup>GRK3.5.231</sup> – Dat Fūūr in' Oben snackt hēēml<sup>DIM</sup> mit.<sup>CDH1.45</sup>) ● ETW. geheim halten (mit wat achter'n Bārg hōlen<sup>B38</sup>); gehēēm|gehēēme<sup>HOD</sup> (De Bōrgerschop stimmt gehēēm af.<sup>RB20030704LEU</sup> – Ik krēēğ vun' Prāsident ēn gehēēm|„geheeme“ Ōōder.<sup>FOG7.2.206</sup>) ● umschreibend: ni in'e Koorten kieken loten! (Ik loot mi ni<sup>x20</sup> in'e Koorten kieken!<sup>BRE10.047</sup>); ni över snacken! (Snack dor man ni<sup>x20</sup> över!); Stillswiegen hōlen! (Hōōl dor man Stillswiegen över!); Frauenweisheit: ni āllns weten! (Mannslūūd dōrbt wull āllns eten|„allens eten“, man ni<sup>x20</sup> āllns weten|„nich allens weten“!<sup>CGN1.012</sup>) → schweigen → wissen → heimlich → Waffe → Tasche → bestimmt (sicher, fraglos, zweifellos, natürlich) wg. wiss, förwiss,...

μ **Geheimdienst** **Gehēmdēens**<sup>RB20020207PPH</sup> (M), Mz **-en** → aufdecken (Geheimnis lüften) → entlocken wg. utwringen, ut de Nöös trecken

μ **Geheimnis** /Heimlichkeit dat **Gehēmnis** [g<sup>ē</sup>-he'm-nis], Mz **-sen** Mz („Geheimnis“<sup>RM2.053</sup> – Hē leēt sik dat Gehēmnis|„Geheimnis“ ni<sup>X20</sup> utwringen!<sup>GRK5.2.253</sup>); **Hēemlichkeit** (W), Mz **-en** [he'm-li-kai-ē n] (**Mz**: „Heemlichkeiten“<sup>FEJ1.3.042</sup> – Kinner möögt Hēemlichkeiten.<sup>GKA5.011</sup>) → aufdecken (Geheimnis lüften) → verraten<sup>2</sup> (sich) wg. sik verroden → entlocken wg. utwringen, ut de Nöös trecken → **Nachsilbe**-nis → hintergründig (geheimnisvoll) wg. achtersinnig,...

μ **Geheimtasche** → Tasche

μ **Geheimwaffe** → Waffe wg. **Gehēmwoop**

μ **Geheimzahl** **Gehēmtäll** (W), Mz **-en**

μ **gehemmt** → misstrauisch

μ **gehen**<sup>1</sup> | **Pa2: gone**<sup>B/A</sup> | **gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Inf:** Jüm|JiJu<sup>X01</sup> schrieft mi, datt Jan Paul\* al gohn|„gan“ deit!<sup>GRK5.1.026</sup> – Hē slöög em vör, mit em no Wittenhoff\* tō gohn|„gan“ un Landmann tō wärm.<sup>GRK5.2.521</sup> – VON ALTER REKRUTIERUNGSPRAXIS: Dē sik wehr, dē worr knevelt, dē ni<sup>X20</sup> gohn|„gan“ dä, worr foht!<sup>GRK3.5.287</sup> – **Prs:** Dat's en Leben op'e Gēest, ik gohn|„ga“ mien Dooğ ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> no de Masch!<sup>GRK5.2.088</sup> – STRANDGUT: Tökomen Summer gohn|„goh“ ik mit di langs dēn Diek tō büttern!<sup>HEE18.010</sup> – IM MOOR: Du hōörst dien Schrit ni<sup>X20</sup>, wēnn du geihst|„geist“!<sup>GRK5.1.021</sup> – Dat geiht|„geit“ hēndool, dat geiht|„geit“ tōhōöch, sō liesen as en Kinnerwēeg!<sup>GRK5.1.021</sup> – In' Klockentōrn boben dēn Kärkenbōhn, dor geiht|„geit“ en Rad mit iesern Tāhn!<sup>GRK5.1.305</sup> – Dor goht|„gat“ de Tōten mit de jungen Fohlen!<sup>GRK3.3.077</sup> – MÄRCHEN: Un āll drēē Brōder goht|„gah“ ēēn Johr in'e Frēmm.<sup>PVB23.015MYG</sup> – **Prt:** Mien Fründ „gung“ ni<sup>X20</sup> gēern no'n Tāhdokter!<sup>DLZ19981024LUT</sup> – Dor dach sē öök vundoog an, as sē „gung“!<sup>GRK5.2.138</sup> – Wi gungen|„gungn“ ni<sup>X20</sup> gēern in' Düstern över'n Kārkhoff!<sup>GRK5.1.203</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> gungen|„gungn“ an de Arbeit!<sup>GRK5.2.110</sup> – **Pa2:** As hē en Tiet lang gohn wēer|„gan weer“, kēem hē an en Smeed.<sup>GRK3.5.275</sup> – De beiden wēern|„weern“ no'n Stāll gohn|„gaan“.<sup>PIT2.218</sup> – Dat much en teemli' Tiet sō gohn hēbben|„gan hebbn“!<sup>GRK5.2.024</sup> – **Ple2:** FABEL: De lēev' Gott wēer|„was“ over doch no links gohn ween<sup>X83</sup>|„gahn wāst“!<sup>BCJ5.2.210</sup> – **Imp:** Un gohn|„ga“ bi'n Kromer vör!<sup>GRK3.3.100</sup> – Dēnn gohn|„gah“ man wedder<sup>X41a</sup> tō Huus!<sup>PVB23.031MYG</sup> – Goh|Gohr<sup>X10</sup>|„Gan“ Sē man langs dēn Diekweg!<sup>GRK3.5.279</sup>) ● **zu Fuß gehen (tō Fōöt) löpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] (In' Regenwōöld „löppst“ du as in en fuchtig<sup>M3</sup> grōön<sup>M3</sup> Drievhuus.<sup>RM2.064</sup>); (**tō Fōöt**) gohn (Loot's<sup>X07b</sup> man tō Fōöt gohn|„tō Foot gahn“, slöög ēēn vör.<sup>DLZ19990116LUT</sup>) ● (**noch**) gut zu Fuß sein gööt<sup>X50</sup> | fix|slecht tō Fōöt ween<sup>B10</sup> | DIM (Büst du egentli gööt tō Fōöt|„good to Foot“?<sup>DLZ20031115LUT</sup>); **umschreibend:** (Sē löppt noch as en Tüüt!)) ● **schnell und fest gehen en foorschen Gang hēbben**<sup>B11</sup> ● **weitergehen** (z. B. BEIM GESCHÄTTSBUMMEL)

/weiterziehen /weilerschlendern **wiederschüben**<sup>B39|Q09a</sup> [-schu:-b<sup>ē</sup>n, -schu:m] [u:/u-u-o:] (Hē schōöv wieder|„schof wider“.<sup>BRE03.076</sup>) ● **langsam gehen gohn as en Snick ijē** ● **schwerfällig gehen /mit schweren Schritten gehen klunschen**<sup>B75</sup> ● **sich mühsam wegschleppen weğkröpel**<sup>B96</sup> (Hē dach an sien Mudder, dē still un demōdig weğkröpelt wēer|„wegkræpelt weer“.<sup>GRK5.2.261</sup>); **afkröpel** (FABEL: De Wulf kröpelt|„kræpelt“ dēnn je „af“ mit dēn Foss op de Nack.<sup>PVB08.25MYG</sup>) ● **nachlässig gehen läâtschen**<sup>B68</sup>; **läâtschig gohn** [-schi, -g<sup>ē</sup>] ● **schwankend gehen wanken**<sup>B75</sup>; **schunkeln**<sup>B97</sup> [→ Bein]

● **zum Melken gehen** [GEHEN, UM ZU MELKEN] **tō'n Melken gohn**<sup>B37</sup>; **no Melken gohn** ● **Pflaster treten Plooster pedden**<sup>B85</sup> ● **Pflastertreterei Ploosterpedderie** (W) [plo:s-ē'-pād-ē'-ri:], Mz- (Dat verdrehte Rumlöpen in'e grōte Stadt, disse Ploosterpedderie|„Ploosterpedderie“, mookt di al no kotte Tiet möör.<sup>RM2.061</sup>) → zu<sup>2</sup> wg. **no Melken** → laufen<sup>1</sup> → stapfen → zugehen (IN RICHTUNG AUF JMD. |ETW. GEHEN) → streben<sup>1</sup> (MIT WEIT AUSHOLENDEN SCHRITTEN GEHEN) → kommen<sup>2a</sup> (angeschlendert kommen) wg. **andröteln komen** → schwanken (schwankend gehen) → wanken (trotten; schwerfällig, mühsam, unsicher, unbeholfen, wie ein Krüppel gehen) wg. **wanken, schrökeln, schuckeln, trappen** → schlurfen (schlurfend gehen) → scharren (schlurrend gehen) wg. **schurren** → gebrechlich (schlecht zu Fuß) wg. **schrökelig, kröpelig, snübbelig, tālfōtig, wrackspēkig** → hinken, humpeln wg. **humpeln, schrökeln** → durchschlagen (schwerfällig gehen) → zögern (zögernd gehen) → Nachtpf (auf den Nachtpf gehen) {→ schaukeln<sup>2</sup> → tanzen} wg. **schunkeln** → laufen<sup>2b</sup> wg. **löpen, bottern, flutschen**

μ **gehen**<sup>2</sup> /mit ihr|ihm „gehen“ /befeundet sein frie'en<sup>B50</sup> | ÄLTER mit (Nu friet hē mit Hilde!); **gohn**<sup>B37</sup> | NEUER mit [o:/ai-u-o:] (Hē geiht mit ehr. – Süm|Sē<sup>X04</sup> goht mitēnanner.) ● **Arm in Arm gehen Ārm in Ārm gohn**<sup>B37</sup> (Dat gifft en Snack, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> hōört, wi hārn hier Ārm in Ārm gohn|„hadden hier Arm in Arm gaan“.<sup>PIT2.273</sup>) → heiraten → gehen<sup>2</sup> (mit ihr|ihm gehen) → Liebelei<sup>1</sup> (mit jmd. gehen)

**μgehen**<sup>3</sup> (I. S. V. **wie es mir dabei geht**) /**ergehen** (I. S. V. **wie es mir dabei ergeht**) /**vorgehen** (I. S. V. **was dabei in mir vorgeht**) / (I. S. V. VON BEFINDLICHKEIT, VOM SEELISCHEN ZUSTAND SPRECHEN) **gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Inf: Dat wârt uns öök sō gohn|„gahn“<sup>DLZ20020119LUT</sup> – **Pr:** Dat „gung“ uns as de Kinner, dē jümmer no'n buten lēngen!<sup>GRK5.2.180</sup> – **Prs+Pr:** Dat „gung“ ém as én lütten Jung dat geiht|„geit“, dē sik in'e Mohn vun't Peerd fasthöllt.<sup>LAF11.088</sup> – **Perf:** ...*ergangen ist* Hē vertell sien Fru dat, wo ém dat gohn hett|„gahn hett“<sup>PVB08.40MYG</sup> – Mi „hett“ dat öök sō gohn|„gahn“<sup>LAF05.153</sup> – Slopen ünner de Trepp, sō „hett“ dat noch Friedrich Hebbel\* gohn|„gan“<sup>GRK5.2.270</sup> – Nu vertell, wosück as di dat gohn hett|„gaan het“!<sup>PI12.201</sup> – Hē vertell, datt ém dat jüstō gohn hârr|„gaan hadd“<sup>PI12.087</sup>) ● **schlecht ergehen (dat) slecht gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Prs:** Grēten, wēnn du dien lōös<sup>M3</sup> Muulwârk ni<sup>X20</sup> in' Tögel hōlen kannst, dēnn geiht di dat slecht|„geiht di dat slech“, mârk di dat!<sup>LAF03.094</sup>); **an' Krogen gohn** (Dēnn „geiht“ mi dat an' Krogen|„an'n Krogen“!<sup>HFM.153</sup>) → **ertragen**<sup>1-6</sup> → **gesund**<sup>2</sup> WG. **Wo geiht'?**

**μgehen lassen** → **befreien**<sup>2</sup> (AUCH: AUS DER HAFT ENTLASSEN) WG. **gohn loten**,...  
**μgehen zu|nach** → **hinuntergehen** (SICH ENTFERNEND) WG. **doolgohn, doollōpen**  
**μgehen** (ein und aus gehen) → **besuchen**<sup>2</sup> (ein und aus gehen) WG. **in un ut gohn**  
**μgehen** → **geschehen**<sup>1</sup> (so gehen) → **geschehen**<sup>1</sup> (VOR SICH GEHEN)  
**μgehen** (gekleidet gehen) → **kleiden** (sich kleiden) WG. **gohn (hett gohn)**  
**μgehen** → **untergehen**  
**μgehen** („gegenangehen“) → **dagegenwirken**<sup>1,2</sup> (GEGEN ETW. TUN, MACHEN, WIRKEN) WG. **gēgenangohn, gēgenanfege, gēgenanswūmmen**  
**μgehen** (I. S. V. klargehen) → **zeitlich passen** WG. **passen**,... → **ungelegen** WG. **ni gohn, ni (in dēn Kroom) passen, ni mit ween, gēgen dēn Streek gohn** → **erledigen**<sup>4</sup>  
**μgehen um** → **betreffen**  
**μgehen um** (an ETW. gelegen|interessiert sein) → **interessieren, sich** WG. **wat an liggen**,...; **nix an liggen, sik ni um quālen**,...  
**μgehen** (laufen) → **funktionieren**<sup>1</sup> → **funktionieren**<sup>2</sup> (SO GEHEN; DEMO: SO GEHT DAS! SO FUNKTIONIERT ES! SO GEHT ES VOR SICH!)  
**μgehen** (NICHT MEHR OHNE ... GEHEN) → **funktionieren**<sup>3</sup> WG. **ni mēhr afgohn ohn**...  
**μgehen** (I. S. V. LEICHTER GEHEN) → **Eisen**<sup>1</sup> WG. **lichtern Gang hēbben**  
**μgehen** (IN SICH GEHEN) → **besinnen**  
**μGeheul** → **Lärm**<sup>2</sup>  
**μGehirn** → **Hirn**  
**μgehoben** → **gepflegt**  
**μGehöft** → **Höfplatz**<sup>1</sup>  
**μGehölz** → **Wald** WG. **Holt, Busch, Wööld** → **Bruch**<sup>1</sup> (SUMPFWALD) WG. **Bröök, Ellernbröök** → **Gehege** WG. **Heegholt** → **Fichte** (Fichtengehölz) → **Pappel** (Pappelgehölz) → **Tanne** (Fichtengehölz)  
**μGehör /Hörvermögen dat Gehöör** [g<sup>e</sup>-'hoʳ] (Blööts mit dat „Gehör“, dor wull dat ni<sup>X20</sup> sō recht mēhr.<sup>LAF17.013</sup> – „Geheur“<sup>FOG7.2.184</sup>)  
**μgehörchen** → **fügen**<sup>1,2</sup> (sich fügen, gehorchen) WG. **ophören, sik schicken, kuschen**,...  
**μgehören**<sup>1</sup> (ZU JMD. /ALS EIGENTUM) **töhören**<sup>B44</sup> [ʰtoʊ-ʰoʳn] (Inf: De Kugelbook schäll nu de Stadt Cuxhoben\* sülben töhören.<sup>RB20020208LEU</sup> – **Prs:** Ik nehm rein gor nix vun ällns, wat di töhöört.<sup>SHAK1.020</sup> – Wokēen hōört|„heurt“ dat tō|„too“?<sup>KRM1.026</sup> – **Pr:** Ik froög, wokēen de Mütz tōhōō<sup>X65</sup>|„tohōer“, dē dor an' Nogel hung.<sup>LAF11.086</sup> – Dat Bōöt hōō<sup>X65</sup> Hannes sien Voder tō.<sup>BRE07.119</sup> – Nōördithmarschen hōō<sup>X65</sup>|„hōōrs“ dō noch tō Holstēen-Gottorp.<sup>Y66.034TSJ</sup> – De Fru sâ, dit un dat hōō<sup>X65</sup>|„hōōrs“ ehr tō.<sup>Y66.035TSJ</sup> – De doren Kieskuhlen hōren<sup>X65</sup> de Buurn<sup>Q17</sup> tō.<sup>LAZ200103235TMH</sup> – **Pa2:** Voder klōön mit Hans-Otto\*, ém „hett“ de Loden tōhōört|„tohōört“.<sup>BUR14.043</sup>; **sien|lehr**... **ween** (De Lood, dat Dōök un de Steveln wēem|„weem“ Hinnerk sien|„sin“.<sup>FEJ1.2.146</sup>) → **Eigentum** WG. **Ēgen, dat Mien un Dien**,... → **dazugehören** (angehören; AUCH: üblich sein) WG. **töhören** → **Ordnung**<sup>3</sup> (normal sein) WG. **sō hōren, Ort hēbben**  
**μgehören**<sup>2</sup>, **sich /sich ziemen /sich geziemen sik hōren**<sup>B44</sup> [ʰhoʳn] (Inf: as sik dat hōren deit|„as sick dat heuern deit“<sup>KRM1.027</sup> – **Prs:** Hē schäll öök én Liekenreed hēbben, sō as sik dat hōört|„sik dat hört“!<sup>PVB08.41MYG</sup> – FRÜHER: Tō Sünndağ hōört|„höört“ witten Sand vōr de Dōör un wat Witts un dēn Hâls!<sup>BUR09.063</sup> – FABEL, HAHN ZUM FUCHS: Du muttst eērst beden, ehr du ittst, sō hōört sik dat|„so hört sik dat“!<sup>PVB08.16MYG</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> wēēt ni<sup>X20</sup>, wat sik hōört|„wat sick hört“!<sup>J5J.046</sup> – BEGRÜBUNG: Dē tōkummt, mutt tōēerst wat sēggen, sō

hōört sik dat!<sup>GoE.082</sup> – **Prt:** SCHLACHTERAUSSTATTUNG: Ältns snēewitt un spēgelblank, sō hōör<sup>x65</sup> sik dat|„hōr sik’t!“<sup>GRK5.2.476</sup> – Dat hōör<sup>x65</sup> sik dōmlige Tiet ni<sup>x20</sup>!); **sik schicken**<sup>B84</sup> (**Inf:** Fru Förster wuss, wat „sik schicken“ dä.<sup>LAF09.039</sup>) ● „sich nicht gehören“ / **doch nicht einfach machen können** **sik ni schicken**<sup>B84</sup> (**Inf:** Dat worr sik ni<sup>x20</sup> schicken! – **Prt:** Dat schickt sik ni<sup>x20</sup>! – **Prt:** In’e Paus speel hē Lodendēner för sien Fru, wat sik nu wūrkli ni<sup>x20</sup> för èn Schōolmeister „schick“!<sup>GRK5.2.422</sup> – **Pa2:** Dat worr sik ni<sup>x20</sup> schickt hēbbēn|„war sik ni schickt hebbn“.<sup>GRK5.2.269</sup>); **doch ni gōöt**<sup>x50</sup> **dōōn können**<sup>B15</sup> (Èēn kunn doch ni<sup>x20</sup> gōöt|„kunn doch nich gut“ in dēn Goorn rindrāngēn!<sup>GRK5.2.257</sup>) → **fügen**<sup>1</sup> **WG.** **sik schicken** → **Ordnung**<sup>3</sup> (normal sein) **WG.** **sō hören, Ort hēbbēn**

μgehörig → **erheblich**<sup>0-4</sup> (*Wörter des Grades*) **WG.** **gehörig, nüüdi,...**

μgehorsam sein (POSITIV!) → **fügen**<sup>1</sup> (sich fügen)

μGehrock → **Festrock**

μ**Gehrungslade Winkellood** (W), Mz **-loden** ● **Gehrungsschneidlade** (ZUM SÄGEN) **Winkelsniedlood** ● **Gehrungsstoßlade** (ZUM HOBELN) **Winkelstōdlood**

μGeh’ts (Wie geht’s?) → **gesund**<sup>2</sup>

μ**Gehweg**<sup>1</sup> / (HEUTIGER INNERÖRTLICHER) **Fußweg / Bürgersteig Fōötweëg** (M) [*fout-wäch*], Mz **-weëg** (De Süderkärkenweëg is opdēēlt in dēn Fōötweëg|„Footweg“ un in dēn Fohrweëg!<sup>GoE.081</sup>); **Fōötstieëg** (M) [*fout-Šti:ch*], Mz **-en** [*fout-Šti:-g°n*] (Doch kummt kēēn Minsch dēn Fōötstieëg|„Fotstig“ rop no’t Huus, kēēn Peerd dēn Fohrweëg.<sup>GRK1.1.240</sup> – Vull vun Bēēr swunkt hē dēn Fōötstieëg|„Footstieg“ lang.<sup>COH1.30</sup> – Süm|sē<sup>x04</sup> gungen sō blangenanner op dēn Fōötstieëg|„Footstieg“, ik kunn dor slicht ni<sup>x20</sup> an vōrbikomen!<sup>BMG5.092</sup> – **Mz:** För äll de dicken Lüüd mööt de Fōötstiegen|„Footstiegen“ doch brēder mootk wārm!<sup>DLZ20020420LUT</sup>); **Fōöt padd** (M), Mz **-en** (In Sydney hest du Kackerlatschen buten op’n Fōöt padd|„Footpadd“ un binnen in’t Huus, süm|sē<sup>x04</sup> sünd allerwegens.<sup>RMD2.038</sup>) ● **Jungfernstieëg Jümfernstieëg** („Jümfernstieëg“<sup>GRK1.1.092+GRK5.1.125</sup> – „Jümfernstieëg“<sup>GRK1.1.103+GRK5.1.139</sup> – „Jümfernstieëg“<sup>GRK1.4.089+GRK5.2.425</sup>) → **Gehweg**<sup>3</sup> **WG.** **Stieëg**

μ**Gehweg**<sup>2</sup> / **Steig / Pfad** [*path* B|A] **Weëg** (M), Mz **Weëg** (**Mz:** Stiller worr dat op Weëg|„Weg“ un Stiegen!<sup>GRK3.5.235</sup>); **Stieëg** (M) [*Šti:ch*], Mz **-en** [*-g°n*] (LÖWENZAHN: Ünnerwegens hārm süm|sē<sup>x04</sup> op dēn langen Stieëg|„Stig“ gele Hunnenblōēm plückt un ut’e Stēngeln èn Keed mootk!<sup>GRK5.2.123</sup> – Dor stohd dichte Dānnen, op beide Sieden vun dēn krummen Stieëg|„Stig“!<sup>GRK5.2.329</sup> – Op de anner Siet vun dēn Beek gung de Stieëg|„Stigg“ no de Mōhl.<sup>FEJ1.2.121</sup> – Lütt beten geiht de „Stieëg“ bārgān!<sup>MAG8.050</sup> – **Mz:** Süm|sē<sup>x04</sup> trocken rund um dēn Ōört, langs äll de Strotēn un Stiegen|„Stigen“!<sup>GRK3.3.191</sup> – Èn Lütt’ krumme Gestālt slēek sik langs de Stiegen|„Stigen“!<sup>GRK5.2.335</sup> – Op’n Kārkhoff kēēn sē äll de „Stiegen“ un gung mit mi vun Graff tō Graff.<sup>LAF17.074</sup> – op Padden un op „Stiegen“<sup>BMG</sup>); **Gāng** (M) [*gang, gank*], Mz **Gāng** (op’n Gāng|„Gank“ no’t Sprüttenhuus<sup>GRK1.2.244+</sup>); **Padd** (M), Mz **-en** (Süm|sē<sup>x04</sup> wannert övēr Mōör un Heid, süm|sē<sup>x04</sup> wannert, wō kēēn Padd|„Pad“ mēhr geiht.<sup>GRK1.2.282+</sup> – Sē wunn sik dēn smāllen Padd|„Patt“ dōr’t Heidkruut lang.<sup>GRK5.2.138</sup> – Ehr lütten Schōh lēpen ehr vull Sand in dēn smāllen Padd|„Patt“!<sup>GRK5.2.137</sup> – **Mz:** op „Padden“ un op Stiegen<sup>BMG</sup>) ● **Fußweg Fōöt padd** („Fotpatt“<sup>GRK</sup>) ● **sich windender**, EVTL. **schlecht auffindbarer Pfad snekeligen Weëg** [→ **Bohle** **WG.** **Stēg**] ● **FRÜHER:** **Fußweg überland** ZUR KIRCHE ODER SCHULE **Kärkenstieëg** (M) [*ka!-k°n-Šti:ch*], Mz **-en** [*-Šti:-g°n*] (Mann un Fru, Kinner un Dēēsten gungen dēn „Kärkenstieg“ lang.<sup>PIT1.003</sup>); **Schōolstieëg: Fōötstieëg** [→ **Hochwōhrden** **WG.** **Fōötstieëg**] ● **Fußweg in der Landschaft Fōötstieëg** (Dat lock ehr, mool allēēn achterum dēn „Fotstig“ övēr’t Feld tō gohn!<sup>GRK5.2.240</sup> – (Merrn in’ „Footstieg“ speel èn lütten Windküsel mit èn poor verdrōōgte Blōōd.<sup>LAF03.079</sup> – Sē hett èm over ni<sup>x20</sup> finnen kunnt, dēn „Footstieg“.<sup>LAF17.036</sup>) ● **FRÜHER HÄUFIGER:** **abkürzender Fußweg** / „**Trampelpfad**“ **überland** TELS VON ORT ZU ORT / **Richtweg**<sup>ALT</sup> **Kattenstieëg; Koterstieëg; Richtweg** (Hē hārr um dēn „Richtweg“ no Älversdōrp froōt.<sup>GRK5.2.146</sup>); **Richtstieëg** [*rich-Šti:ch*] (De beiden wēēm èn Richtstieg langs lōpen!<sup>PIT2.116</sup>) ● (HEUTE SELTENER) **abkürzender innerörtlicher Fußweg Kattenstieëg; Koterstieëg;** (DURCH ENGE BEBAUUNG HINDURCH AUCH:) **Kotergang** (M), Mz **-gāng**<sup>WBH&H</sup>, z. B. **Schmidts Gang**<sup>KBU</sup>, VERBINDUNGSGÄSSCHEN, ENGER GANG AUCH: **Twiet** (W), Mz **-en** (dōr èn „Twit“<sup>GRK5.2.425</sup>); z. B. **Fulentwiel**<sup>WOH</sup> (ABKÜRZUNG FÜR „FAULE“ AM ORT DER HEUTIGEN **Kärkenstroot** IN WÖHRDEN) ● „**Trampelpfad**“ **durch frischen Schnee Padd** (M), Mz **-en** (Wi mööt dor èn Padd pedden.<sup>DTM</sup> – Sünd dor al Padden pedd?) → **abkürzen** → **Gasse** **WG.** **Twiet** → **Schleichweg** **WG.** **snekeligen Weëg** → **Gehweg**<sup>3</sup> **WG.** **Stieëg**

μ**Gehweg**<sup>3</sup> **im Garten Goornstieëg** (M) [*go!n-Šti:ch*], Mz **-en** [*-Šti:-g°n*] (Ik hōör<sup>x65</sup>, datt dor ēēn dēn Goornstieëg|„Gaarnstieg“ rop lōpen kēēm.<sup>LAF11.015</sup>); **Stieëg** (Tō Pingsten lücht<sup>PM</sup> öök op de „Stiegen“ in de Goorns de frische Sand.<sup>DLZ20051008SPA</sup>); **Goornweëg** (M),



Mz **-weeg** (Sē foht ehr Katt dēn Goornweeg<sup>1</sup>, **Goomweg**<sup>1</sup> lang!<sup>!BMG1.133</sup>) → **Weg**<sup>1</sup> (FAHRWEG) → **Flur** wg. **Deel, Gang, Stieg** → **Bohle** wg. **Steeg**, **Klapp** {→ **Bahnsteig** → **Flur**<sup>3</sup> → **Gehweg**<sup>1,2</sup> → **Steg**<sup>1b</sup>} wg. **Stieg** → **Hacke** wg. **Stiegenhack, Stiegenstöter, Stieger** → **Harke** wg. **Stiegenhärk**

μ **gleichlaufend** → **parallel**

μ **Geige** &63 **/Violine /Fiedel** [viola<sup>LA</sup>] [violin<sup>BA</sup>] **Vigelien** (w) [fi:-g<sup>e</sup>-’li:n], Mz **-linen** (Dat duurt ni<sup>x20</sup> lang, sō speelt ēn Vigelien|, **Vigelin**<sup>!</sup>GRK5.1.116 – Ik speel de „Vigelien“!<sup>!COH1.33</sup> – Op’n Muskantenthroōn sēēt man ēerst ēen Muskant un krēēg sien Vigelien|, **Figolin**<sup>!</sup> ut’n Būdel ruut!<sup>!LAF17.084</sup>); [**fiddle**<sup>BA</sup>] **Fiedel|Fiddel** (w), Mz **-n** (De Kreih, dē speelt Fiedel|, **Fitel**<sup>!</sup>GRK5.1.089); **Vijōōl** (w) [fi:-’schou], Mz **-jōlen** („Vijol“<sup>!WBSH5.0454</sup> – de twēte „Vijol“<sup>!FEJ1.2.152</sup> – „Vijol“<sup>!FML</sup>); **Gniedelkasten**<sup>!JUX</sup> (M) [-kas-s<sup>e</sup>n], Mz **-s**; **Geig**<sup>HOD</sup> (w) [gaich], Mz **-en** → **Veilchen**

μ **geigen** &63 **/Geige spielen /fiedeln op’e Vigelien spelen**<sup>B55a</sup> (Hē speelt de ēerste Vigelien. – Dat gifft Bēer un Brandewien un Danzen no de Vigelien.<sup>!DIM</sup>); [to **fiddle**<sup>BA</sup>] **fiedeln**<sup>B96</sup> (Hē krēēg sōōn Lachschoor un kunn gor ni<sup>x20</sup> mēhr fiedeln|, **fiedeln**<sup>!</sup>LAF17.099)

● **schlecht Geige spielen gniedeln**<sup>B96</sup> [CGN1.062] d|v|g|r (Hē gniedelt sik dor ēn netten Stevel tōrecht. – sik ēēn afgniedeln)

● **Geigerei /Fiedelei Gniedelie** d|v|g|r (w), Mz- (Bi disse barboorsche Gniedelie|, **Gniedelee**<sup>!</sup> krīggt ēēn je Ōhrensusen!<sup>!CGN2B.08</sup>)

● **Lagenspiel** (4. FINGER AUF D: Süm|Sē<sup>X04</sup> sään, hē ōōv de drūdde Loōg|, **Laag**<sup>!</sup>KRJ4.065) → **reiben**<sup>2</sup> wg. **gniedeln** d|v|g|r → **quālen**<sup>2</sup> (WERKZEUG ODER GERÄT QU.) wg. **gniedeln, afgniedeln, rumgniedeln, övergniedeln, Gniedelie, Gniedelkasten, gēgen Wind gniedeln** → **Musiker** wg. **Vijōlenstrieker**

μ **Geigenkasten** &63 **Vigelienkasten** (M) [-kas-s<sup>e</sup>n], Mz **-s** (Sien „Vigelienkasten“ hārr hē op’n Schōōt.<sup>!KRJ4.065</sup>) ● **Geigenbogen Vigelienbogen** (M), Mz **-s**

μ **Geiger|in** &637 ● **Geigenspieler Vigelienpeler** (M), Mz **-s** ● **Geigenspielerin Vigelienpellersche**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen**

μ **geil** → **gierig**<sup>2</sup> (WOLLÜSTIG) wg. **willern**,...

μ **geiler Vogel** → **Liebhaber|in** wg. **Brutmoker, Strieker, Verslieter; Schärpbūx**

μ **Geißblatt**<sup>ZAR</sup> &21 **/Heckenkirsche**<sup>ZAR</sup> [**Honeysuckle**<sup>BA</sup>] [**Lonicera**]<sup>!GOOG|ZAR|GEH</sup> ● **ALLGEMEIN** (WEGEN DER GROßEN ÄHNLICHKEIT Z. B. VON ECHTEM UND DEUTSHEM GEIßBLATT SIND DIE BEZEICHNUNGEN NICHT STRENG ZUZUORDNEN.<sup>!WBSH4.0933</sup>): **Hünnigblōom** (w) [-blōom], Mz **-blōōm** [-blōim] („**Honnigbloom**“<sup>!WBSH2.0879</sup> (LOK)[+1]); **Sōōtblōom** („**Sōtblōom**“<sup>!WBSH4.0714</sup> (+DIM) – De „**Sōtblōom**“ wasst in’ Tuun.<sup>!PVB17.15MvJ</sup> – Dor weēr ēn Luft vun „**Sōtblōom**“ un Liguster.<sup>!PVB17.21MvJ</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: **Suuōgblōom**<sup>!WBSH4.0933</sup> (+DIM), **Suuōgranken**<sup>!WBSH4.0933</sup> (+DIM), **Suuōgtitten**<sup>!WBSH4.0933</sup> (+DIM)) ● **Echtes Geißblatt /Wohlriechendes Geißblatt**<sup>ZAR</sup> **/Je-lānger-je-lieber**<sup>(ZAR)</sup> **/Wohlriechende Heckenkirsche**<sup>GMH</sup> [**Lonicera caprifolium**]<sup>!GOOG|GMH.025</sup> **Sneerrōppel** (w), Mz **-s** („**Sneerrōppel**“<sup>!WBSH4.0933</sup> (SDIM!)) – De „**Sneerrōppel**“ hēēt sō, dorum datt sē sik afrōppeln lett.<sup>!WBSH4.0632</sup>) ● **Wald-Geißblatt**<sup>ZAR|KOP.098.1</sup> **/Deutsches Geißblatt**<sup>WBSH</sup> **/Wald-Heckenkirsche**<sup>GMH</sup> [**Lonicera periclymenum**]<sup>!GOOG|GMH.025</sup> **Suuōgrüntjer** (M), Mz **-s** („**Suuōgrüntjer**“<sup>!WBSH4.0934</sup> (NDIM!)); **Zuckertitt** (M), Mz **-en** („**Zuckertitt**“<sup>!WBSH5.0762</sup> (DIM)[+1]); **dat Sugelsch** („**Sugels**“<sup>!WBSH4.0933</sup> (LOK)) ● **Rote Heckenkirsche**<sup>ZAR</sup> [**Lonicera losteum**]<sup>!GOOG|ZAR|GMH.025</sup>

**Suuōgrank** („**Suuōgranken**“<sup>!WBSH4.0933</sup> (+DIM)) → **Schlinge** wg. **Sneer** → **Labkraut** (Kletten-Labkraut) wg. **Sneerkruut**

μ **Geißfuß** → **Giersch** [**Aegopodium**] wg. **Amtmannskōhl**,...

μ **Geist** → **Spuk**<sup>1</sup> (Spukgestalt, Gespenst) wg. **Spōkelkroom, Spōkelie, Spōōk, Spōkelsch, Spōkel**

μ **geisterhaft** → **unheimlich** wg. **spōkelig, unhēemli, (grulig)**

μ **geistesabwesend** → **wirr**<sup>8</sup> sein

μ **Geistesgegenwart** → **Besinnung** wg. **Verstand, Besinnen**

μ **geisteskrank** (GEISTESSCHWACH) → **irre**<sup>1</sup>

μ **geistige Arbeit** → **Arbeit**<sup>5</sup>

μ **geistlos** → **hohler Mensch** wg. **Windbūdel, Luftikus, Lichtfōōt, Holl-un-Boll, dōve Nōōt**

μ **geistloser Mensch** → **einfältiger Mensch**

μ **geistreich** → **redengewandt** (schlagfertig, AUCH **kess**) wg. **snutig, slagfārdig**

μ **Geiz Knickerbūdelie** (w), Mz-; **Nāhrigkei**t (w) [’ne-’rich-’kai], Mz- ● **übergroßer Geiz** (Hē schitt op ēn Snēēbāll un fritt ēm vōr Dōst op.) ● **Widerwillen gegen Geiz** (Ik mağ mi dat Eten ni<sup>x20</sup> in’ Mund tellen loten!<sup>!HFM.157</sup>) → **Sparsamkeit**

μ **geizen /knausern /feilschen knickern**<sup>B99</sup> (Paul „**knicker**“ bi jēde Mohltiet.<sup>!FEJ5.3.116</sup>); **dēn Duum op’n Būdel hōlen**<sup>B38</sup> [houln]

[ou/ō-ē-ou], **afknappen**<sup>B91</sup> (Hē mutt sik dat vun’t Eten afknappen.); **op’n Dutt schropen**<sup>B58a</sup> (Hē schroopt orri wat op’n Dutt.); **nix**

**günnen**<sup>B90</sup> (Hē günn sik gor nix.); **sik bescheten hēbben**<sup>B11</sup> („Heff di ni so beschēten“ mit dien Appeln, geev af!<sup>WB5H2.0684</sup>)  
→ **gönnen** → **leisten**<sup>2</sup> (SICH L., SICH GÖNNEN) → **betrunken**<sup>1</sup> WG. **sik ēēn günnen** → **anstellen**<sup>7</sup> WG. **Heff di man ni sō!** → **zusammen** WG.  
op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen,...

μ **Geizhals /Geizkragen /Knauser /Pfennigfuchser Knicker** (M), MZ **-s** (VIEH KLAGT: De Buur is ēn „Knikker“, hē gifft uns ni<sup>X20</sup> satt!<sup>GR1.73</sup>); **Knickerbüdel** (M), MZ **-s** (De oōl Jan\* Fett ut Weenwisch\* wēēr kēēn „Knickerbüdel“.<sup>Y66.038T5J</sup> – Dē rückt nix ruut, disse „Knickerbüdels“.<sup>BR110.56</sup>); **Knickersack** (M), MZ **-säck** (Robert is ēn Knickersack|„Kniggersack“!<sup>DL220030614LÜT</sup>); **Kniesbuck** (M), MZ **-bück**(„Kniesbock“<sup>FEJ5.3.227</sup> – „Kniesbuck“<sup>TEH9.53</sup>); **Giezhāls** (M) [-ha:ʃ], MZ **-en** (Hē goll för riek as ēn Stēēn, man wēēr wiss ēn schevigen „Gizhals“!<sup>GRK5.1.072</sup>) ● **Snack**: (Hē kann ni<sup>X20</sup> mit'n Ellbogen in'e Tasch komen.) → **Furz** WG. **nauen Moors** → **kleinlicher** Mensch (Pedant, Korinthenkacker) WG. **Pénnschieter**

μ **geizig /knauserig knickerig** [-ri, -g<sup>e</sup>] (Wi wēēr noch tō „knickerig“ un wullen uns' Knōōp för wat anners bruken.<sup>RMD2.013</sup>); **kniesig** [-sɪ, -g<sup>e</sup>] (Wees doch ni<sup>X20</sup> sō „knisi“, Minsch!<sup>PIT2.212</sup>); **hattlievig**<sup>O9h</sup> [-wi, -g<sup>e</sup>], **hatttähnig** [-ni, -g<sup>e</sup>], **büdelvuul** (Hē is büdelvuul.) ● (Hē höllt ümmer dēn Duum|„Dumen op'n Büdel“.<sup>CGN1.032</sup>); (Hē höllt ümmer dēn Duum op'e Knipp.); (Hē hett de Jicht in' Duum.) ● **Snack**: (GEIZIGER KAUFMANN FRÜHERER ZEITEN: Hē bitt noch ēn Kaffebōhn dōr, datt hē ni<sup>X20</sup> tō veel gifft.<sup>DIM</sup>) → **üppig** → **Stuhlverstopfung** → **sparsam** WG. **spoorsoom, nährig, süinig**

μ **Gejage /Jagerei /Getobe Jağd** (W) [schach], MZ **-en** (MELKMÄDCHENRAST: Bi de Rōhsteed is dat rein ēn „Jagd“, as wēnn in't Mōōr de Kukuuks lacht!<sup>GRK5.1.049</sup>); **Jogerie** [scho:-g<sup>e</sup>-ri:] (W), MZ-

μ **Gejohle** → **brüllen** WG. **Gejöh, Gegrōōl**

μ **Geklapper dat Geklōter**, MZ- (Ik mağ ni<sup>X20</sup> dat „Geklōter“!<sup>JSJ.018</sup>) → **klappern** WG. **klōtern**

μ **geknickt** → **bedrückt** (matt) WG. **slurig**,...

μ **gekonnt /ausgeklüet /raffiniert /voller Raffinement** (BEI SPEISEN) **vigeliensch** (Hē itt gēēm „vigeliensche“ Spiesen, mitünner bi apāte Priesen!<sup>BMG5.150</sup>)

μ **gekränkt sein /bettoffen /beleidigt /eingerastet /ingeschnappt rookt** [ro:kt] (Sē wēēr doch ēn beten „raakt“, datt hē ehm Sōhn sō wat tōtru.<sup>PIT2.189</sup>); **insnappt** (Nu wēēr sē meist insnappt.<sup>HD102.028</sup>) → **treffen**<sup>2</sup> WG. **an't Moger gohn** → **berühren** WG. **roken** → **einrasten** → **mürrisch** (verdrießlich) WG. **gnadderig, druus, verdrēētl, quārkig, gnatzig, gnegelig, quengelig, muffelig, wrantig, suurmuusch, suursnutig**

μ **gekräuselt** → **kräuseln**<sup>2</sup>

μ **Gekritzel** → **schreiben** WG. **Gekrickel**

μ **Gekröse** → **Eingeweide**

μ **gekünstelt** → **affig**

μ **Gelaber** → **Geschwätz** WG. **Snack, Snackroom, Gesnōter, Snōtersnack, Snackerie, Klōnerie, Tūnerie, Sabelie, Sabelkroom**

μ **Gelächter dat Gelächter**, MZ- (Hē spoos mit de beiden Fruunsliūd, datt dat man ēēn „Gelächter“ gēēv.<sup>GRK5.2.271</sup>); **Spektokel** (M), MZ- ● **zum Gelächter werden tō'n Spektokel dēnen**<sup>B57a</sup> [dē'n] (Inf: Sē wēēr bang, sē worr dumm<sup>M3</sup> Tüüg reden un de Lüüd „ton Spektakel deen“.<sup>GRK5.2.242</sup>) → **Anfall** WG. **Lachschoor** → **Geschehen** (Aufsehen) WG. **dat Spektokel** → **lachen**<sup>6</sup> WG. **spektokeln** → **Streit**<sup>4</sup> WG. **Lärm, Spektokel, Dunnerwedder**,...

μ **Gelage** → **Festlichkeit** WG. **Fest, Kōst, Bēēr, Höög, Gelağğ, Juucheie**,... → **Taufgelage**

μ **gelähmt sein** → **lahm**

μ **Gelände** → **Gebiet**<sup>2</sup> WG. **Gelänn**,...

μ **Geländer** [geländer<sup>DK</sup>, rækværk<sup>DK</sup>] **dat Gelänner**<sup>HOD</sup>, MZ **-s** (Süm|Sē<sup>X04</sup> stunnen an dat iesern Gelänner.<sup>BRE10.017</sup>); ; **de Trällen**<sup>PPT</sup>, MZ! ● **Klappengeländer** (AMTLICHERSEITS KONNTE GELENTLICH AUCH EIN GELÄNDER AN EINER KLAMP VORGESCHRIEBEN WERDEN: ) **dat Rēck**<sup>WB5HX</sup>, MZ **-en** ● **Treppengeländer dat Treppengelänner**<sup>HOD</sup> ● **Geländerstab** (ZUMINDEST IN GEDRECHSELTER FORM) **Dock** (W), MZ **-en**; SONST: **Träll** (W) [tra:l], MZ **-en**; **Stieper** (M), MZ **-s**; **Treben** [tre:m] (M), MZ **-s** ● **Handlauf Handlōöp** (M) [hand-loup], MZ **-lōöp** [hand-loip] (Dor mutt ēn Handlōöp anmoockt wārn.) ● (PRINZIPIELL KOMMEN ZUR BEZEICHNUNG VON GELÄNDERN AUCH SONSTIGE LATTENGERÜSTE WIE Z.B. Rēck, Heck UND Wiem INFRAGE; DIES IST IN ZURÜCKLIEGENDEN ZEITEN AUCH GESCHEHEN!) → **Bohle** → **Einfassung** WG. **Slēngelsch** → **Gestänge** → **Gitter** → **Steg**<sup>2</sup> WG. **Klapp** → **Stab**<sup>1</sup> WG. **Stieper**

μ **Geländerinne** → **Rinne**<sup>1</sup>

μ Geländerpfosten → Pfosten WG. Eckpohl

μ Gelass → Raum WG. Geloot

μ gelassen → sanftmütig (verträglich, freundlich, einfühlend) WG. glei, glei un slierig, lurig, sachtmöödig,...

μ **Gelassenheit /Selbstbeherrschung /Gleichmut /Kaltblütigkeit /Seelenruhe Kêhr-di-an-nix** (M), MZ- (Ik will wat footkriegen vun Kloos\* sien „Kêhr-di-an-nicks“, vun sien lieken Mōöt un sien Tōfredenween!<sup>!HEE20.070</sup> – François Villon hett én richtigen „Kêhr-di-an-nix“!<sup>!MAP1.171</sup>); **lieken Mōöt** (M), MZ- (Ik much wat afhébben vun Kloos\* sien Kêhr-di-an-nix, vun sien „**lieken Moot**“ un sien Tōfredenween!<sup>!HEE20.070</sup>) → **Gleichgültigkeit** WG. **Kêhr-di-an-nix** → **Zufriedenheit** WG. **Tōfredenween** → **beherrschen (sich beherrschen)** WG. **sik bārgen, tōhööprieten,...**

μ **geläufig leifig** [*-fi, -g'*] (Mien Noom much ém wull ni<sup>x20</sup> sō „leifi“ ween<sup>x82, GRK1.4.006</sup>) → **lebhaft** WG. **fuchtig, leifig** → **leicht** (I. S. v. >locker<) → **gewandt** WG. **fix, hännig, anstellig, leifig, vigeliensch,...**

μ **gelb** → **Farbe**<sup>1</sup> (EIGENSCHAFT)

μ **gelbscheckig (gelb getigert)** → **Katze** WG. **geelbunt**

μ **Gelbgießer** → **Gießer**<sup>1</sup> (BERUF)

μ **Gelbspötter** → **Dorngrasmücke**

μ **Gelbsucht Geelsüük**<sup>!WSH2.0347</sup> **süük|sucht**<sup>!WSH2.0347</sup> (W), MZ-; **dat gele Fêver**<sup>!WSH2.0347|Q09g</sup> [*'fe'-w'*], MZ- → **Seuche** WG. **Süük** → **Sucht|Krankheit** WG. **Sucht** → **Fieber** WG. **Fêver**

μ **Geld dat Geld**, MZ **Geller** (Dat wêër mit „Geld“ ni<sup>x20</sup> tō betohlen!<sup>!GRK3.3.147</sup> – För wëning „Geld“ koff hē dat Huus!<sup>!GRK3.3.119</sup> – Hē kunn sik würkli för „Geld“ sēhn loten!<sup>!DLZ20010407LUT</sup> – „Geld“ kann „Geld“ verdēnen!<sup>!BUR09.079</sup> – Op „Geld“ kēēm dat ni<sup>x20</sup> an.<sup>!RMD2.051</sup> – Süm|Sē<sup>x04</sup> moken āllns mit, wat ohn Geld|„Gild“ mittōmoken wēër!<sup>!KIR42.069</sup>); **Piepen**, MZ!; **Knöööp** [*knoip*], MZ! (Wi wullen uns' Knöööp|„Kneup“ för wat anners bruken.<sup>!RMD2.013</sup>); [*money*BI] **Monēten** [*m'-'ne'-t' n*], MZ!; **Kōōks** (M) [*kouks*], MZ- ● **Haushaltsgeld Huusstandsgeld** (Dat mutt ik āllns vun't „**Huusstandsgeld**“ betohlen!<sup>!HD102.103</sup>) ● **Kindergeld dat Kinnergeld** ● **Elterngeld dat Öllerngeld** ● **Schulgeld Schöölgeld** (För jēēdēen Lēhrjohr mutt ik hunnert Doler Schöölgeld|„**Scholgeld**“ hēbben!<sup>!PVB08.38MYG</sup>) ● **Kleingeld Lüttgeld** (Wosō stoppt hē sien ööl<sup>M3</sup> Portmonēē ümmer sō vull Lüttgeld?<sup>!HD102.093</sup>) ● **Spendengeld Spennengeld** (Mz: Dat betohlt süm|sē<sup>x04</sup> reinwēg ut Spennengeller!<sup>!RB20030627LEU</sup>) ● **Taschengeld Taschengeld** (... wënn dat „**Taschengeld**“ langt<sup>!DLZ20170616KLIH</sup>) ● **viel Geld /nicht wenig Geld /kein Pappenstiel** (Twintig Doler, dat is kēēn Kattenstēert!<sup>!PIT2.097</sup> – Dat wēēr én schōōn<sup>M3</sup> Stück Geld.<sup>!PVB36.135TAC</sup> - SPRICHWORT: Dor mutt én öle Fru lang för strichen|„**lang för strichen**“!<sup>!DLZ20170217KLIH</sup>) ● **Geld scheffeln schēpeln**<sup>B96</sup> [*'sche'-p' n*] ● **Macht des Geldes: dēn Düvel danzen loten**<sup>B34</sup> [*o:/'ä(ö)-e'-o:']* (För Geld kann ēēn „**den Düvel danzen laten**“!<sup>!HFM.190</sup>); **Geld regēert** („Geld regeert de Welt“!<sup>!HFM.190</sup>) ● **ohne Geld /kein Geld /knapp bei Kasse /blank sein klamm; Hollebb** (Süm|Sē<sup>x04</sup> hebbt Hollebb in'e Kassen.<sup>!GKA5.037</sup>); **knapp** (I. S. v. kaum: Hē hett knapp Geld.); **blank** (Ik bün „**blank**“!<sup>!PIT2.256</sup>); **umschreibend:** (Sē sēēt dor in dat frēmmē Land un hārr kēēn Pēnn Geld in'e Hannen|„**keen Penn Geld in'e Hann'n**“!<sup>!PVB36.125TAC</sup>) → **bar (Bargeld)** WG. **Boorgeld** → **knapp**<sup>2</sup> (BET KASSE) → **kaum** WG. **knapp** → **reich** (wohlhabend; Geld wie Heu) → **beschaffen** → **Kostgeld** → **Reisegeld** → **Spendengeld** → **Schwarzgeld** → **Trinkgeld** WG. **Drinkgeld** → **verschenden** WG. **verkleien,...**

μ **Geld** (Geld abnehmen) → **ausplündern**

μ **Geldangelegenheit Geldsook** (W), MZ **-soken** (Ik schull mool ehr Papieren un „**Geldsaken**“ nosēhn!<sup>!FE35.3.218</sup>) → **Angelegenheit**

μ **Geldbank** → **Bank**<sup>3</sup>

μ **Geldbetrag (Geldbetrag einnehmen)** → **Erlös (erlösen)**

μ **Geldentwertung /Teuerung /Inflation düre Tiet** (W), MZ **düren Tieden** (As de „**düre Tid**“ kōmen wēēr, hārr sē én Ârbeitssteed annehmen muss.<sup>!GRK5.2.097</sup>); **Inflatschōōn** (W) [*in-fla-'tschoun*], MZ **-s** (De Inflatschōōn|„**Inflatschoon**“ frēēt sien Geld op!<sup>!SPA3.135</sup> – Och, loot mi blōōts tōfreden mit de dore Inflatschōōn|„**Inflatschoon**“!<sup>!KRH1.041</sup> – „**Inflatschoon**“!<sup>!DLZ20170106KLIH</sup>)

μ **Geldschulden** → **Schulden**

μ **Geldstrafe** → **Strafe**<sup>2</sup> (AUCH: STR. ABSITZEN, ZAHLN)

μ **Geldtasche** → **Portmonee**

μ **Gelee**<sup>FR</sup> **dat Jellēē** [*'schäl-'le'*], MZ **-s** → **Brotbelag**

**μgelegen kommen /gelegen sein /lieb sein /JMD. passen /JMD. zupasskommen /JMD. wie gerufen kommen /JMD. recht sein /JMD. in den Kram passen passen**<sup>B93</sup> (Inf: MÄRCHEN: Wenn't mool sō „passen“ dä, wull hē den Jung an de Siet bringen!<sup>!PVB23.033MYG</sup> – **Prs:** De Tiet löppt wieder, watti di dat nu „pass't“ öder ni<sup>x20</sup>!<sup>DLZ20031227LUT</sup> – **Prt:** Sā hē wat, denn pass|„paß“ ehr dat ni<sup>x20</sup>, un sā hē nix, denn pass|„paß“ ehr dat öök ni<sup>x20</sup>!<sup>LAF17.067</sup>); **töpasskommen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] (Inf: De teihn Doler kunnen uns nu gööt<sup>x50</sup> töpasskome!<sup>!PIT2.259</sup> – Verwehr dat man bet an den Dağ, wō uns dat mool töpasskome|„topaß kome“ mağ!<sup>!GLH2.24</sup> – **Prs:** [he' kump, wi: ko:mp] Dat kummt|„kümm't“ mi jüst töpass|„to Paß“!<sup>!PVB23.034MYG</sup>); **mit wärrn**<sup>B12</sup> (**Prt:** Mit de Tiet worr de beiden dat bannig mit, dat sümjsē<sup>x04</sup> den Schöölmeister härrn.<sup>!PIT2.099</sup>); **mit ween**<sup>B10</sup> (**Prs:** Nu seğğ mi, Hans, „is di't mit“!<sup>!PIT2.119</sup> – **Prt:** Mit dat Bēer, dat weēr em gewältig mit.<sup>!PIT2.119</sup> – No St. Pauli, dat weēr sümlehr<sup>x05</sup> gewältig mit.<sup>!PIT2.126</sup>) ● (gefundenes Fressen für eine scharfe Bemerkung Dor steiht sien Muul je al orri no.<sup>!BRE10.108</sup>) ● (gefundenes Fressen Dat is en Förder<sup>x46</sup> för mi!) → ungelegen → Futter<sup>WG</sup>. Förder

**μGelege** (Eiergelege des Brummers) → Fliege<sup>WG</sup>. Fliegendregersch

**μGelegenheit** **Gelegenheit** (W), MZ **-en** („Gelegenheit“<sup>!SEA6.155</sup> – „Gelegenheit“<sup>!FLG21FEJ</sup> – „Gelägenheit“<sup>!BFH</sup> – Op de Botterfohrten gēēv dat „Gelegenheit“, stüüfriie intököpen.<sup>!DLZ20120525KLN</sup> – *macht Diebe: „Gelegenheit“ mokt lecker.*<sup>!FEJ1.3.146</sup> – bi de neēğste „Gelegenheit“<sup>!BUR</sup> – „Gelegenheit“<sup>!BMG</sup>); **Gelegen** (W), MZ=EZ („Geleg'n“<sup>!PVB07.26GAO</sup>) → **Anliegen** (an etwas gelegen sein UND eine Gelegenheit suchen)<sup>WG</sup>. **Wärv** → **Gewerbe** (an etwas gelegen sein UND eine berufliche Gelegenheit nutzen)<sup>WG</sup>. **Wärv** → **Vorwand** <sup>WG</sup>. **Vörwand**

**μgelegentlich /manchmal /zuweilen /zeitweilig /mitunter /bisweilen /schon mal /vereinzelt mit** (De Motdör hett over öök mit sien Nücken!<sup>!BRE10.085</sup>); **mool ... mit** [mo:] ... mit] (Wi härrn nu je öök noch mool|„mal“ Storm un Sēegang un hööch<sup>M3</sup> Woter „mit“, man sō as dōmools, ne, ...!<sup>!LAF10.018</sup>); ; **moolmit** [mo:l-mit] (Sō is dat ni<sup>x20</sup> ümmer, man doch moolmit|„mal mit“!<sup>!KIR26.063</sup> – Dat deit mien Fru öök moolmit|„mol mit“!<sup>!BRE07.030</sup> – Dat hett mi moolmit|„mal mit“ gööt gohn<sup>x50</sup>, öök mool slecht!<sup>!LAF08.021</sup> – Moolmit|„Mal mit“ rook ik an de Nachtigol ehm Tuun, moolmit kēek sē in mien Döör!<sup>!GRK1.2.203+</sup> – *Das kommt vor!* Hest moolmit!); **mittō** [mit-'tou] (Dor kēem mittō|„mit to“ Besöök mit Peer un Wogen.<sup>!GRK3.3.145</sup> – Öök Anna\* kēem mittō|„mitto“!<sup>!GRK5.2.350</sup> – Dor spazēren<sup>m</sup> mittō|„mitto“ twēē öllerhafte Mädens!<sup>!GRK3.4.430</sup> – Mittō|„Mitto“ kummt mi en Gruun an!<sup>!FEJ5.3.325</sup> – Sē kann mittō|„mitto“ de hālvē Nacht ni<sup>x20</sup> slopen!<sup>!FEJ1.4.154</sup> – Öök wēnn di dat mittō|„mitto“ verdrütt, dat is mool sō: De Welt is lütt!<sup>!BMG5.117</sup>); [off and on|BIA] **af un an** (Af un an regent dat!<sup>!RB2002208LEU</sup> – „Af un an“ worr Mudder vun Kinnerblārren opwookt!<sup>!RMD2.060</sup> – Un af un an|„aff un an“ plier de Moon mool dōr sōön lütt Wulkenfinster!<sup>!LAF11.016</sup> – „Af un an“ is hē öök wat lichtfārdig ween<sup>x83</sup>.<sup>!MAP2.133</sup> – „af un an“<sup>!BUR</sup> – „aff un an“<sup>!FHL</sup> – „Aaf un an“<sup>!BFH</sup>); **af un tō** (Af un tō|„af un to“ schuul hē mool röver!<sup>!MAG8.049</sup> – Af un tō|„Aff un to“ koom ik mool no de Rōökhüüs rin!<sup>!LAF08.047</sup> – Dō hebbt de Lüüd af un tō|„af un to“ wedder<sup>x41a</sup> mēhr in' Goorn fier!<sup>!BMG4.125</sup>); **mitünner** (Fischers un Krautwiever sään, sümjsē<sup>x04</sup> hören<sup>x65</sup> ünner de Sēē bi Büsum\* „mitünner“ de Klocken!<sup>!GRK3.3.186</sup> – Doch sehğ ik ehr „mitünner“ sitten, an schōne Obends still tō knütten!<sup>!GRK5.1.148</sup> – Mitünner blifft ēēn nix anners över as lēgen!<sup>!PEE7.09</sup> – Hē full „mitünner“ över sien ēgen Fōöt!<sup>!YG6.040TSJ</sup> – „Mitünner“ kēek Pidder Lünk in.<sup>!DLZ20040320SPA</sup> – „Mitünner“ dreih sik āllns um ehr.<sup>!OH1.044</sup> – Bi uns winnt hē öök „mitünner“!<sup>!BMG4.074</sup> – „mitünner“<sup>!FEJ</sup>); **gelegentli** (Gelegentli|„Gelegentlich“ koom ik mit de Krōgerslüüd in en Snack!<sup>!BUR14.007</sup> – „gelegentli|ch“<sup>!GRK</sup> – „gelegentlich“<sup>!GRK</sup>); **tōwielen** (Sē lēēp nu mēhrmool an' Dağ no Trina\* röver, tōwielen|„towiln“ al morgens fröh!<sup>!GRK5.1.169</sup> – „towilen“<sup>!GRK</sup> – „towielen“<sup>!BCJ</sup>); **enkeltmool** (Dat passēert enkeltmool!); **dēnn un wēnn** („denn un wenn“ schreēğ mool en lütt<sup>M3</sup> Gōör<sup>!PIT</sup> – „Denn un wenn“<sup>!HTG04.33</sup> – „denn un wenn“<sup>!QUZ2012.1.079MYH</sup>); **hēn un wedder**<sup>x41a</sup> (Hēn un wedder|„Hen un wedder“ damp dor mool en Wiengrōğ op'n Disch!<sup>!LAF08.070</sup>); **hēn un wēnn** („hen un wenn“ Regen<sup>!REG</sup>); **bischurens** (Dat geiht ni<sup>x20</sup> ümmer sō lustig as hüüt, dor kummt öök „bischurens“ en lēgere Tiet!<sup>!DES7.016</sup> – Bischurens|„Bischurns“ härrn Meister, Gesell un Lēhrjng tō wēnig Platz.<sup>!FEJ1.2.179</sup> – Ik heff em loter noch bischurens|„bischuurns“ mool nārrt!<sup>!DEH1.206</sup> – Dat dā bischurens|„bischuurns“ nōdig.<sup>!DEH</sup> – „bischurns“<sup>!LAF,HPW</sup> – „bischurens|bischuurns“<sup>!MYJ</sup> – „bischuurns“<sup>!HEE</sup> – „bi Schuurns“<sup>!PIT</sup>); **mool** (Lach man mool|„mal“!<sup>!WIF.TITEL</sup> – Besöök<sup>B41</sup> mi doch mool! – Kann ik mi dor öök mool|„mol“ op en Bank setten?<sup>!RMD2.061</sup> – Ik heff dat al mool|„mol“ versöcht.<sup>!DLZ20170728KLN</sup>) → oft → selten

**μgelegentlich** (bei passender gelegenheit) → **Zukunft**<sup>3</sup> <sup>WG</sup>. **nochmool**

**μGeleis** → **Spur**<sup>1</sup>

**μGeleit** (LETZTES GELEIT) → **Leichenzug**

**μGeleit** → **Begleit**-<sup>WG</sup>. **Geleid**-**(Gelei'damper, Gelei'schipp)**

μgeleiten → begleiten<sup>1</sup> wg. (lang)bringen, mit langgohn, mit langkomen, föhren, möten, leiden, löötsen; töhölphebben, bi sik hébben

μ**Gelenk /Körpergelenk /Körperglied dat Lénk**, MZ **-en** (Hē krēäg èn Ströömsläg dör äll de „Linken“.<sup>PI12.037</sup> – Hē reck de „Lenken“ sik törecht.<sup>GRK5.1.258</sup>); **dat Lidd**, MZ **Leden**<sup>DIM</sup> (Tō'n Glück wēer dat kēen Wunn, dē èm èn „Lid“ stief mook.<sup>GRK5.2.074</sup> – *verrenkt*; De Årm is ut' Lidd. – Hē hett dèn Finger ut' Lidd kregen. – Süm|se<sup>X04</sup> reekt sik Årms un Schullern, as wēern süm|se<sup>X04</sup> ut' Lidd|ut' Lid“.<sup>GRK5.2.354</sup> – Hē is sō umnickelt, datt èm de Enkel ut' Lidd sprungen is. – *Er macht die Glieder geschmeidig*. Hē teert de Lénken, smeert de „Lēden“.<sup>GRK5.1.279</sup>) (Ögenlidd = **Deckel** HAT SEINE ALTE EZ **Lidd** MIT DER ZUGEHÖRIGEN MZ **Leed** BEWAHREN KÖNNEN; **Leed** = Glied|Gelenk MIT DER ZUGEHÖRIGEN MZ **Leden** ERSETZTE DIE EZ DURCH **Lidd**.) → **Glied (Kettenglied)** wg. **Lénk, Kedenlénk** → **Verweisit** wg. **Link** → **Glied** wg. **Lidd, Lénk** → **Augenlid** → **Fußgelenk** → **Handgelenk**

μ**Gelenkrheuma** → **Rheuma**

μ**Geliebte, der|die** → **Liebste** (DER|DIE L.)

μ**gelingen** → **glücken**

μ**gellen /schallen [to yell|B|A] gellen**<sup>B88</sup> (**Prt**: Dat gell, dröhn un gung kandel her op'n Sool.<sup>BUR01.76</sup> – **Perf**: Dat hett dör de Gaststuuw gellt.<sup>CDH1.23</sup>)

μ**geloben /hoch und heilig versprechen /schwören tölöben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*tau-lö:-b°n, -lö:m*] (Hē hett ehr de Koot tölööv't. – Du hest èm dat tölööv't un tutst nu öök dien Wöört stohn!); **töswören**<sup>B59a|J</sup> [*-šwo°n*] (Sē muss èm dat töswören, datt sē kēenēen|nūms<sup>H5</sup> wat sēggen wull.) → **schwören** → **versprechen**

μ**Gelöbnis** → **Versprechen** wg. **Verspreken, Gelödfnis** → **Schwur** wg. **Swöör** → **Zusage** wg. **Tösoög**

μ**gelöst** → **ungezwungen** wg. **licht un leifig, unschenant, frieweg** → **leicht**<sup>2</sup> wg. **leifig, möje|möi, lichtfödsch, as èn Swülk tō Fööt**

μ**gelöst haben** → **heraushaben**<sup>2</sup>

μ**Gelöstes** → **lose**

μ**gelten**<sup>1</sup> /**gütig sein gellen**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (BEI BR| UND BUR ZUMEIST: <sup>B24e</sup> [*ä-ä-u*]) (**Inf**: Sē hett dien Wöört, un nu opmool schäll dat ni<sup>X20</sup> mēhr gellen|„gelln“?<sup>BRI02.122</sup> – Schull dat nu öök gellen|„gelln“?<sup>DLZ20010414LUT</sup> – **Prs**: Èn Doler, dē ni<sup>X20</sup> „gellt“, un èn Hund, dē ni<sup>X20</sup> bellt, dē letst du beter buten Huus!<sup>GRK5.1.086</sup> – Wat ik will, dat „gellt“!<sup>BRI02.077</sup> – Beten fix, nu „gellt“ dat!<sup>CGN2A.20</sup> – Bangmoken gellt ni<sup>X20</sup>. – De Kommunoolwohl gellt doch.<sup>RB20020823SHUC</sup> – Dat gellt för ewige Tieden!<sup>SHAK1.016</sup> – Dat „gellt“ ni<sup>X20</sup>|FML – Wat „gellt“ de Wett?<sup>BMG</sup> – **Prt**: KRIEG: Dat „goll“, dat Döör tō besetten, èhr de Dään dat nēhm!<sup>GRK5.2.067</sup> – Bi uns tō Huus goll ümmer ‚Segg de Wahrheit!‘<sup>PEE7.07</sup> – Wat Willi\* sä, dat „goll“.<sup>LAF04.099</sup> – Vör Kloos Gröoth\*|Klaus Groth al goll|„gull“ dat för fien un vörnehm, geel tō snacken!<sup>IPV08.DECKELMYG</sup> – Wänn't dorop ankēem, goll|„gell“ ümmer noch, wat Voder sä.<sup>BRI03.024</sup> – Dat goll|„gell“ öök för de Kinner.<sup>BUR09.113</sup> – Dat „goll“ öök för Otto.<sup>DLZ200811015PA</sup> – „gull“<sup>DEH1.171</sup> – UNTER SEMINARISTEN: Lebensmiddel un Tobak gollen|„göllen“ as Gemēengööt<sup>X50</sup><sup>DEH1.106</sup> – **Perf**: Dat Geld, wat dömoos gollen hett|„gullen hett“, dat gellt je nu ni<sup>X20</sup> mēhr.<sup>BRI04.27</sup>) → **gütig** wg. **güllig**

μ**gelten**<sup>2</sup> /**Es macht Eindruck, genießt Ansehen. /ETW. darstellen /als JMD. |ETW. angesehen werden /ETW. bedeuten /Eindruck machen /Wohllollen genießen /wohlgelitten sein /gut angeschrieben sein /einen Stein im Brett haben /in einem Ruf stehen /verrufen sein /berüchtigt sein gellen**<sup>B21c</sup> as [*ä-o-o*] (BEI BR| UND BUR ZUMEIST: <sup>B24e</sup> [*ä-ä-u*]) (**Prs**: Dat „gellt as“ typisch düütsch in hēäl Austrooljen.<sup>RMD2.028</sup> – **Prt**: Hē goll as|„gull as“ èn gröten Töverer.<sup>BRI07.36</sup> – Dat wēer mien Unkel sien Huus, dat „as“ ēen vun de schönsten Dwēerhüüs in't Land „goll“!<sup>Y66.032T5J</sup>); **gellen**<sup>B21c</sup> **för** (**Prs**: ›Gesundheit‹ sēggen, dat gellt ni<sup>X20</sup> för|„gell nich för“ vörnehm, ni<sup>X20</sup> mēhr!<sup>BUR09.015</sup> – **Prt**: Hē goll för|„goll vær“ riek as èn Stēen, man wēer wiss èn schevigen Knicker!<sup>GRK5.1.072</sup> – „goll vær“ ›platt|gemēen|riek<sup>GRK</sup> – Wokēen „för“ èn beten tutig goll|„gell“, dē hett ›Kloos Mööbüdel‹ hēten.<sup>BUR09.040</sup>); **wēggohn**<sup>B37</sup> as [*o:/ai-u-o:/*] (Dat kann as ›allerbest‹ wēggohn.) → **beeindrucken** → **gefallen** → **kosten**<sup>1</sup> (wert sein) wg. **gellen** → **wert** → **anerkennen** wg. **gellen loten**

μ**gelten**<sup>3</sup> /**Ensie macht Eindruck, genießt Ansehen. /geachtet sein|werden /ETW. darstellen /als JMD. |ETW. angesehen werden /ETW. bedeuten /Eindruck machen /Wohllollen genießen /wohlgelitten sein /gut angeschrieben sein /einen Stein im Brett haben /in einem Ruf stehen /verrufen sein /berüchtigt sein gellen**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (BEI BR| UND BUR ZUMEIST: <sup>B24e</sup> [*ä-ä-u*]) (**Inf**: De Ünnerschēd no't Öller reck jüst ut, datt hē noch as èn Oort Speelkameroden gellen|„gelln“ kunn.<sup>GRK5.2.405</sup> – De Minsch bruukt ni<sup>X20</sup> ēērst èn Slips umbinnen, wänn hē wat gellen|„gelln“ schäll!<sup>LAF11.101</sup> – Kann ik vör de Novers un Dörpslüüd noch wat gellen|„gelln“, wänn...<sup>BRI02.126</sup> – Martha\* wull wat „gellen“ un hett allerwärts ehr Fingern mang hatt.<sup>BUR12.062</sup> – **Prs**: Büst' nix mēhr,

„gellst“ nix mehr!<sup>BU04.071</sup> – >Wokēen böben anlangt is, de „gellst“ wat, mēēnt hē.<sup>BU04.087</sup> – För jüm|ju<sup>X02</sup> is uns' Jung en Bilöper un „gellst“ nix.<sup>LAf08.043</sup> – **Prt:** Hē goll wat. – Hē is lütt anfangen, man nu goll|„gell“ hē al wat.<sup>BR103.012</sup> – Dō gollen|„gellen“ wi nix mehr!<sup>BU05.106</sup> – **Perf:** „hett“ mit sien Mēnen wat „gollen“<sup>BHG</sup> – „hett“ wat „gollen“<sup>S<sub>PA</sub></sup>; **wat anspreken**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:*] (Hē spröök wat an. [*he' šprouk wat an*]); **wat vörstellen**<sup>B88</sup> (**Kjtv:** Hē beer, as speel hē Thēoter un „stell“ recht wat vör|„væ“!<sup>GRK5.2.428</sup> – **Prs:** Sē stellt wat vör. – **Prt:** Hē stell wat vör. – **Pa2:** Du „hest“ doch man en böōs püttjerigen Fischermann vörstell|„vörstill“!<sup>FOG7.1.077</sup>); **reekt**<sup>B54a</sup> **wārrn** (**Inf:** z. B. IN DER GRUPPE, IN DER FAMILIE: Hē will „reekt wārrn“|wārrn!<sup>HFM.072</sup> – **Prs:** Hē wārrt|„ward“ nix|veel „reekt“.<sup>HFM.072</sup>); **acht**<sup>B71</sup> **wārrn**; **bedüden**<sup>B52</sup> (Hē hett wat tō bedüden.); **dörgohn as** (Hē geiht as en Grōōtmuul dör.); **ēn Stēen in't Brett hēbben**<sup>B11</sup>|**krigen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (Dat schull em doch lücken, bi Trina\* en Stēen in't Brett tō kriegel|en Steen int Brett to krigen“.<sup>GRK5.2.127</sup>) ● **NICHTS gelten ni mittellen**<sup>B88</sup> (Du, mien Jung, du tellst gor ni<sup>X20</sup> mit!<sup>BR07.029</sup>) ● **SCHON etwas heißen al wat sēggen**<sup>B43</sup> [*sin<sup>9</sup>*] (Dat will för sōōn jungen Keerl al wat sēggen.<sup>BR10.034</sup>) → **Selbstachtung** → **beeindrucken** → **gefallen** → **Kommando** → **angesehen**

μ **gelten**<sup>4</sup> (INTERJEKTION|ZURUF) **Es gilt!** [**Top**|**BlA**] **Topp!** (z. B. BEI EINEM VERTRAGSABSCHLUSS) → **schwören** → **Spitze**<sup>2a</sup> **wg. Topp**

μ **gelten** /I. S. v. **tangieren** /I. S. v. **gemeint sein** → **betreffen** **wg. angohn, scheren, gellen**

μ **gelten** /I. S. v. **etwas wert sein** /I. S. v. **etwas einbringen** /I. S. v. **etwas kosten** → **wert** (wert sein) **wg. wat gellen**

μ **Geltung** ● **NICHT|NICHT GENÜGEND zur Geltung kommen tō Gell komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o:*] → **erdrücken** (ERDRÜCKT WERDEN, NICHT GENÜGEND ZUR GELTUNG KOMMEN) **wg. ünnerplögen, ünnerplōōgt wārrn**

μ **Geltungsdrang** → **Eifer|Ehrgeiz** **wg. Iever, Ęhrgiez**

μ **Gelübe** (Gelöbnis) → **Schwur** **wg. Swōōr** → **Versprechen** (z. B. **Taufgelübe**) **wg. Verspreken, Gelōōfnis** → **Zusage** **wg. Tōsooō**

μ **Gelumpe** → **Lumpen**

μ **Gelüste /Gier** [**Iust**|**BlA**] **Lüsten** (w), Mz! → **sehnen** (sich sehnen) → **Appetit**

μ **gemächlich fahren** → **langsam** (gemächlich) **wg. alleben**

μ **Gemälde** UND SONSTIGER WANDSCHMUCK **/ungerahmte, gerahmte Bilder /Fotos /Wandteller** [**Gemälde** = **schilderij**<sup>NL</sup>] **de Schillerie** (w), Mz **-rie'en**; **de|dat Schillroots ill|üll|ille** (w|s), [*schil-roots*], Mz **-en** (Wat du „Schillerots“ nōōmst, dor heff ik den Pinsel ümmer utdrück!<sup>HEE20.075</sup> – Hē hung dat tōrecht, liek hōōch mit sien annern „Schülratsen“!<sup>GRK1.2.137</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt dor allerhand Schillrootsen in'e Stuuw hangen!); (DIE ALTE ND. ENDUNG **-oots** ODER ÄLTER **-ootschle**<sup>P8</sup> DIENTE OFT EINER HERABSETZENDEN BESCHREIBUNG; IM FOLGENDEN BEISPIEL BLEIBT OFFEN, OB DER WANDSCHMUCK ODER DER GESCHMACK DES BAUERN KRITISIERT WURDE ODER OB DER URTEILLENDE EIN GESTÖRTES VERHÄLTNIS ZUR MALEREI|KUNST ALLGEMEIN HATTE: **Schiet de Wand lang, streu dor Sand manō, dēnn mēēnt de Buur, datt dor Schillrootsen hangt!**<sup>WbSH4.0351(D1M)</sup> DIE ENDUNG **-oots** BLIEB IN **Schillroots** AM LÄNGSTEN ERHALTEN, WURDE ANSONSTEN DURCH **-ie** BZW. **-atschōōn** ERSETZT. – DIE BETONUNG RUTSCHTE DAMIT, WIEDER???, ANS WORTENDE. – VIELLEICHT SOLLTE MAN DAS WORT **Schillroots** I. S. V. **Gemälde** DURCH VERWENDUNG AUFWERTEN, ODER GIBT ES EIN BESSERES WORT?); **dat Bild**, Mz **Biller**; **dat Wandbild**; **dat Öōbild** [*oil-bild*] → **Bild** → **malen**

μ **gemein** → **schlecht**<sup>3</sup> **wg. lēēg, gemēen, mies, schändli** → **streng** (scharf, unnachsichtig, gemein, schäbig) **wg. schabbig**

μ **Gemeinde & Gemeindepolitik** ● **Satzung Sett**<sup>WbSH4.0476(ALT)</sup> (w), Mz **-en**; **Setten**<sup>WbSHx(ALT)P5</sup> (w), Mz **-s** (De lange „Setten“ op Platt muss afdruckt wārrn, wüllt wi je besluten!<sup>FGZ2006.32.02EHM</sup>) (→ <sup>P5</sup> **wg. Nachsilbe** –ung) ● **Hauptsatzung Höōftsetten**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** (→ <sup>P5</sup> **wg. Nachsilbe** –ung) ● **Gemeinde Gemēen**<sup>Y17.2.020KOK</sup> (w) [*g<sup>e</sup>-mē'n*], Mz **-mēnen** [*g<sup>e</sup>-mē'n*] (Bi jēēdēen lütt' Gemēen|„Gemeen“ wull hē sik anmellen, as Paster öder Schōōlmeister.<sup>GRK3.3.108</sup> – In de dore Gemēen|„Gemeen“ wēēr dat sō.<sup>DLZ20011020LÜT</sup> – De Buurnschuld wēēr frōher mool en Oort Afgoo an de Gemēen|„Gemeen“.<sup>DLZ20070203SPA</sup> – **Mz:** de Politikers in'e Gemēnen, in Land un Bund<sup>(GKA5.037)</sup> – No sien Mēnen hebbt dor de Länner un Gemēnen|„Gemeenen“ Schuld an.<sup>RB20020204PPH</sup>); [**commune**<sup>FR</sup>] **Kommüün** (w) [*kom-'mü:n*], Mz **-s**, Mz **-münen** (De Heider Kommüün|„Kommün“ hēēl ehr Lēhrers knapp.<sup>GRK5.2.423</sup> – De Kommüün|„Kommün“ will sülben över Weēg un Strōōm besluten!<sup>GRK5.2.149</sup> – **Mz:** Thies-Öhm\* vertell gēēm vun de Eggenkommüüns|„Eggenkommüns“.<sup>GRK5.2.210</sup> – De Eggens un Kommünen|„Kommün“ wüllt sülben över Weēg un Strōōm besluten!<sup>GRK5.2.149</sup>) ● **von Seiten der Gemeinde vun de Gemēen ut** (Op'e Gēēst gēēv dat Sandkuhlen vun de Gemēen ut|„vun de Gemeen ut“, wō sik de Dörpslüüd Sand holen kunnen.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **Gemeindeschreiberei /Gemeindebüro /Gemeindeamt Schrieverie**<sup>Q09g</sup> **ie|jēē** (w), Mz **-rie'n** ● **Gemeindevertretung Gemēenroot** (m), Mz **-roden**; **Root** (vun'e Gemēen) ● **Fraktion** (DER GEMEINDEVERTRETUNG) **Frakschōōn** (w) [*frak-'schoun*], Mz **-s** ● **Fraktionsvorsitzender Frakschōōnsvōrsitter**

(„Frakschoonsvörsitter“<sup>GKA5.057</sup>) ● **Mitglied der Gemeindevertretung Moot** (vun' Gemëenroot) (M), MZ **Moten**; **Liddmoot** (M) (vun' Root), MZ **-moten**; **Manns- un Fruunslüüd vun' Root**; **Rootslüüd** ● **Gemeindevertreter Gemëenvertreder** (M), MZ **-s**; **Rootsmann** (M), MZ **-lüüd** ● **Gemeindevertreterin Gemëenvertredersche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**; **Rootsfru** (W), MZ **-fruens** ● **Beschluss Besluss**<sup>HOD</sup> (M), MZ **-slüss**<sup>HOD</sup> ● **Ausschuss Utschuss**<sup>HOD</sup> (M), MZ **-schüss**<sup>HOD</sup> [→ **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU -uss!)] ● **Vorsitzender, der de Böverste**<sup>O09gf r|l</sup> (vun' Utschuss) (M) [*'bō:-w<sup>3</sup>ls-<sup>l</sup>*], MZ **-n** [→ **P7,M1** - WEITERE FORMEN!]; **Vörsitter** (M), MZ **-s** (Hë wëer öök Vörsitter|„Vörsitter“ vun den Gesangsverëen un vun de Jägers.<sup>BUR05.038</sup>) ● **Vorsitzende, die de Böverste** (vun' Utschuss) (W) [*'bō:-w<sup>3</sup>s-<sup>l</sup>*], MZ **-n**; **Vörsittersche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** [→ **P7,8,M2** - WEITERE FORMEN!] ● **Einwohnerversammlung Inwohnersammeln**<sup>P5</sup> (W), MZ **-s** (→ **P5** WG. **Nachsilbe** -ung) → vertreten → Sitzung → Bürgermeister → Mitglied WG. **Moot, Liddmoot** → Vorlage → Aussprache → Amt → Verwaltung → **oberer**,... WG. **böverst** → Ware (Ausschussware, Ausschuss) WG. **Utschott, ...** → Ableger<sup>5</sup> (Schössling) WG. **Utschööt**

μ Gemeinde (Gemeindearbeit, Arbeit für die Gemeinde) → Arbeit<sup>9</sup> → arbeiten<sup>3b</sup>

μ Gemeinde → Festgemeinde → Kirchengemeinde → Trauergemeinde

μ Gemeindeabordnung → Abordnung

μ Gemeindegasfläche → Wiese

μ Gemeindeland → Allmende

μ Gemeindevertreter|in → Gemeinde

μ Gemeindeverwaltung → Amt → Verwaltung

μ gemeiner Mensch → hinterlistiger Mensch

μ **Gemeinheit /Schweinelei /Sauerei Swienkroom** (M), MZ- → Schweinelei → Schlechtigkeit

μ **gemeinsam** **ëen bi'n annern** [*'é:n-bi' n-'an-n'*] (**alter Treuespruch**: **Ëen bi'n annern** „Een bie'n annern“ Hand in Hand, tru för Oort un Spreek un Land.<sup>HEE20.009</sup>); **gemëensoom** [*g<sup>3</sup>-'m<sup>3</sup>é'n-<sup>so:m</sup>*] (Wënn, dënn mööt wi „gemeinsam“ gëgen den Fiend vörgohn.<sup>RB20020204PPH</sup>) → **Nachsilbe** -sam → zusammen → einander (beienander) → miteinander WG. **miténanner**,... → halbehalbe (gemeinsam nutzen)

μ gemeinsame Sache → intrigieren WG. **ünner ëen Deek spelen**

μ **Gemeinschaft Gemëenschop** (W), MZ **-pen|s** (Du wärrst opnohmen in süm|ehr<sup>X06</sup> „Gemeenschop“.<sup>RMD2.050</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hârm wat för de „Gemeenschop“ doon.<sup>RMD2.070</sup>) ● **Hausgemeinschaft** **Hausgemëenschop** ● **Tarifgemeinschaft** **Tarifgemëenschop** → **Nachsilbe**-schaft

μ Gemeinschaft (Umgang) → Gesellschaft<sup>1</sup> WG. **Sellschop** hëbben

μ gemeint sein → betreffen WG. **angohn, anlangen, bedrepen, gellen**

μ **Gemisch /Gemengsel /Mischerei** ● MISCHVORGANG ODER AUCH MISCHERGEBNIS: **Mischerei /Mischung** [to mingle<sup>BlA</sup>] **Mengelië** (W) [*män-g<sup>3</sup>-'li:*], MZ- ● MEHR DAS MISCHERGEBNIS: **Gemisch /Mischung /Durcheinander /Mischmasch** **dat Mischwârk**, MZ- (Dat Mischwârk vun Sand un Woter wârrt wiet in't Land spööt.<sup>GOE.207</sup>); **dat Mengelsch sch|s** [*'män-g<sup>3</sup>lsch*], MZ-; **Mengeloosch** (W) [*män-g<sup>3</sup>-'lo:sch*], MZ **-lojen** [*'-lo:-sch<sup>3</sup>n*] (De austroolsche Dingo is ën Mengeloosch vun Foss un Wulf.)

μ **gemischt /durcheinander dörënëen** |dör'n-ëen → bunt WG. **bunt**

μ gemocht werden → beeindrucken<sup>1</sup>

μ **Gemüse** [groente<sup>NL</sup>] **Gröönwoor** (W) [*'groin-wo<sup>3</sup>*], MZ **-woren** („Grönwaar“<sup>WBSH2.0496</sup>); **dat Grööntüüg**, MZ- („Gröntüch“<sup>WBSH2.0496</sup> – Kantüffeln un Köhl un anner Grööntüüg hârr Mudder in' Goorn.<sup>KIR42.013</sup> – Vun Kantüffeln un Grööntüüg allëen kunn hë ni<sup>X20</sup> satt wârm.<sup>HdI03.030</sup> – „Greuntüch“<sup>dLZ20110617KlH</sup>); **Gröönkroom** (M), MZ- („Grönkraam“<sup>WBSH2.0496</sup>); **dat Gröönwârk**, MZ- („Grönwark“<sup>WBSH2.0496</sup>) ● **Suppengrün /Suppenkraut** **dat Suppenkruut** (Së snack över den Kruuthoff, över Pëtersill un „Suppenkruut“<sup>GRK5.2.037</sup> – Dor hest' nöög vun in' Hoff, Blaue Wieren un Achterhacken, Pëtersillen un „Suppenkruut“<sup>HdE15.040</sup>); **dat Suppengröön**; **Gröönkroom** („Grönkraam“<sup>WBSH2.0496</sup>); **dat Gröönwârk** („Grönwark“<sup>WBSH2.0496</sup>) → **Frische Suppe** (GEMÜSESUPPE) WG. **Frische Supp** → Garten (GEMÜSEGARTEN) WG. **Kruuthoff, Kruutgoorn** → Gartenbeet (GEMÜSEBEET) WG. **Kruutbleek** → **Korb**<sup>1</sup> (GEMÜSEKORB) WG. **Gröönkorf, Kruutkorf** → säubern<sup>1</sup> WG. **putzen**

μ **Gemüsehändler|in /Obsthändler|in** ● **Gemüsehändler /Obsthändler /Grünhändler** **Gröönhöker**<sup>WBSHX</sup> [*'groin-hö-<sup>k</sup>*], MZ **-s**; **Plummhöker** (Mz: „Plummhækers“<sup>FEJ1.2.059</sup>); **Appelhöker** (Bi Wesseln is dat ni<sup>X20</sup> sō seker, froög Böhmkë man, den

Appelhöker|„Appelhæker“!GRK5.1.254) ● **Gemüsehändlerin** **Gröönhökerschje**<sup>P8</sup>|<sup>WbSHX</sup> (w) [*groin-hö-k<sup>h</sup>sch*], Mz **-schen** (Mien Gröönhökersch wickel den Kroom in en ööl<sup>M3</sup> Blatt.<sup>HDI02.087</sup>); **Appelhökerschje**<sup>P8</sup> (De Appelhökersch|„Appelhækersch“ seëgt, Persetter is klöder as de Prööpst!<sup>GRK5.1.144</sup>)

µgemustert → **Muster** → **bunt** → **kariert** (MIT KAROMUSTER) wg. **wörpelt Bettüüg**

µ **Gemüt** (GESAMTHEIT DER SEEELISCHEN UND GEISTIGEN KRÄFTE) **dat Gemöö** [*g<sup>h</sup>-'moit*], Mz- (mien jung<sup>M3</sup> „Gemöt“<sup>FEJ1.2.113</sup> – „Gemöt“<sup>DEH1.102</sup> – Mz: Vör en Rieksdağswohl kunnen de Gemöder|„Gemöder“ öök mool in Fohrt komen.<sup>DEH2.017</sup>)

µgemütlich → **behalich**<sup>1</sup> → **angenehm** wg. **möje**

µGemütsart → **Charakter** wg. **Natuur, Wesen, Roos**

µ **Gen /Erbanlagenträger** [*génos*<sup>GR</sup>] **dat Geen** [*ge:n*], Mz **Genen** ● **genetisch** **genēetsch** → **abnehmen**<sup>4</sup>

µ **genährt /gut genährt** **göö** in't **Fleisch**

µ **genau**<sup>1</sup> /**akkurat** /**sorgfältig** /**gewissenhaft** **prick** ; **op'n Prick**|**op't Prick** (Süm|<sup>S04</sup> kiek no Wedderfohn<sup>X41d</sup> un Wedderglas<sup>X41d</sup>, no Moon un Stēern, un kénnt Flööd un Getieden „op'n Prick“!<sup>GRK3.3.094</sup> – Garderut kénnen süm|<sup>S04</sup> „op't Prick“, dē lēten süm|<sup>S04</sup> betemen.<sup>GRK5.1.071</sup> – Seëgg mi dat op'n Prick|„opm Prick“!<sup>HAC.032</sup>); **op'n Kopp** (Dat sünd op'n Kopp 100 Márk.); **op'n Sticken**<sup>DIM</sup> (Dat stimmt op'n Sticken. – *Es wiegl genau ...* Dat wigët „op'n Sticken“ 300 Pund.<sup>WbSH4.0845(DIM)</sup>); **niep|nipp** (Hē höör<sup>X65</sup>

niep|„nip“ tō un frooq no.<sup>GRK5.2.034</sup> – Sē höör<sup>X65</sup> ümmer „nief“ tō, wénn hē vun de Döömreis vertell.<sup>PI12.099</sup> – Nikloos höör<sup>X65</sup> niep|„nip“ tō.<sup>FEJ1.2.178</sup> – Höör ēerst niep|„nip“ tō!<sup>FEJ1.3.224</sup> – Sē höör<sup>X65</sup> „nief“ tō.<sup>BRE10.029</sup> – Ik heff „nief“ tōhöört.<sup>BRI06.123</sup> – Stina\* hār bet hertō ümmer „nief“ tōhöört.<sup>LAF08.023</sup> – De öl' Fru over sēēt dor un höör<sup>X65</sup> uns niep|„nipp“ tō.<sup>BUR05.063</sup> – De EU-Kommischöön will nochmool niep|„nipp“ hénkieken, för dēn Wettbewārv.<sup>NDR20040630NIP</sup> – De Lütt höört niep|„nipp“ un hett āllns „nau“ mitkregen.<sup>KRM2.33</sup> – „nip“<sup>LAF</sup> – „nief“<sup>DEH1.152, FmL9.110, ZAF, HNH, HPW, HE E</sup> – „nipp“<sup>BcJ, HE E, HTG, BÄH</sup> – „nippe“<sup>DRG, BFH</sup>); [**nau**<sup>NL = eng</sup>] **nau** (Ik wull „nau“ weten, wosō

Jens\* mit sien Arbeit ophölen wēer.<sup>BUR01.09</sup> – Gēgen Morgen kēem dat bi de Musik sō „nau“ ni<sup>X20</sup> mēhr op an.<sup>LAF17.085</sup> – De Lütt höört „nipp“ un hett āllns „nau“ mitkregen.<sup>KRM2.33</sup> – Kiek man mool „nau“ hén, dēnn wārrst dat wies!<sup>J5J.041</sup> – Kiek „nau“ hén un dēnn koom!<sup>FmH.10</sup>); **akkeroot|akkerote** [*ak-k<sup>h</sup>-'ro:t, -ro:-l'*] (Dat is akkeroot|„akkrāāt“ dat, wat wi bruukt!<sup>CGN2b.17</sup>) ● **genauer nieper|nipper** (Hē sehğ nochmool nieper|„niper“ tō.<sup>GRK5.2.148</sup>); **akkeroter** (De Robboter arbeidt akkeroter as Minschenhand dat bet hertō kunnt hett.<sup>GKAS.033</sup>) ● **sehr genau /ganz genau /punktgenau /haargenau /präzise /100%ig niep un nau|nipp un nau** (Hē kann sik ni<sup>X20</sup> mēhr „nipp un nau“ op āllns besinnen.<sup>RB20040920REG</sup> – Wat manēerli is, dat wēēt sōön Stroot „nipp un nau“!<sup>BUR09.012</sup> – „nipp un nau“<sup>FmH.09, HTG06.013</sup>) → **unmittelbar (direkt)** → **direkt (unverblümt)** → **richtig**<sup>1</sup> wg. **sō recht** → **arbeiten**<sup>9a</sup> (genau arbeiten, IN POSITIVEM SINN!) → **arbeiten**<sup>7b</sup> (übergenu, ABER zu langsam) → **Stachel** wg. **Prick** → **Zünglein an der Waage** wg. **op'n Sticken** → **wohin** wg. **neem notō, neemhēn** → **eng**<sup>1</sup> wg. **nau** → **nachlässig (unordentlich, ungenau)** wg. **rusig, flusig, pulterig, slunterig, nuschtig** → **laufen**<sup>2b</sup> (ungenau laufen) wg. **bottern**

µ **genau**<sup>2</sup> **nehmen /genau nehmen /auf die Erfüllung** VON ETW. **bedacht sein /kleinlich sein /AUCH: sparsam sein, geizig sein püttjerig ween**<sup>B10</sup> (Sē is böös püttjerig.); **ēng sēhn**<sup>B27</sup> [*'ink se'n*] [*e'/ü:(ü)-e'-e'*] (Hē süht dat āllns ümmer en beten ēng.) ● **nicht so genau nehmen /nicht so eng sehen** [**nau**<sup>NL = eng</sup>] **ni sō nau nehmen**<sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] (Hē nēhm dat ni<sup>X20</sup> sō nau mit dat Mien un dat Dien.); **ni sō ēng sēhn** (Hē sehğ dat ni<sup>X20</sup> sō ēng.) → **achten**

µgenau (ZEITLICH) → **gerade**<sup>2</sup> wg. **jüst, grood**

µgenau (PARTIKEL FÜR VERSTÄRKUNG|NACHDRUCK) → **gerade**<sup>3</sup> wg. **jüst, grood**

µgenau (NICHT GENAU WISSEN) → **wissen**<sup>2</sup>

µgenau genommen → **eigentlich** → **schließlich**

µ **genauso (wie) /ebenso /geradeso /gleichermaßen /gleicherweise /gleichfalls /ebenfalls** [**just as**<sup>BlA</sup>] **jüstō** [*'schüs-sou*] (Dat geiht hier jüstō.<sup>LAF20.061</sup> – Sien Fru wēer „jüß so“.<sup>LAF08.018</sup>); **ebensō**<sup>Q09</sup> [*'e:-b<sup>n</sup>-n-sou, 'e:m-]*, **jüstō as** (Kiek mool, wi sünd „jüst so“ grööt un wull noch grötter „as“ du!<sup>RmD3.114</sup> – Wi föhlen<sup>nt</sup> sik|juns<sup>X07a</sup> „jüst so, as“ de Hans\* in' Glück.<sup>MAG8.035</sup> – Wēertsfru un ehr Suster wēern „jüst so as“ ik in Meldörp\* boren un opwussen!<sup>BmG4.034</sup> – De Wēertsfru un ehr Suster wēern jüst as ik in Meldörp\* boren un opwussen!<sup>BmG4.034</sup>); **jüst as** (Ēen vun unse jungen Katten is witt, ēen is swatt un ēen is „jüst as“ Nover sien Katt!<sup>Y69.019</sup>.) ● **genauso wie zuvor jüstō as eben**<sup>Q09d</sup> [*'e:-b<sup>n</sup> n, e:m*] → **kaum** wg. **knapp**

µgenau da (ÖRTLICH) → **dort**



μgenehmigen → zustimmen → erlauben<sup>1</sup> WG. **loten, tölöten, dörgohn loten, mit dörloten, Verlööf geben...**

μgenehmigen, sich → leisten<sup>2</sup> WG. **sik günnen...**

μGenehmigung → Erlaubnis WG. **Verlööf**

μ**General Generool** (M) [*gän-n<sup>e</sup>-'ro:l]*, MZ **-s** (Hē wēer de „General“, man wiss kēen Mann vun Stohl!<sup>GRK3.5.206</sup> – **Mz**: Bonapāt\* un sien „Generals“<sup>GRK5.2.042</sup> – Hē will mit āll sien „Generaals“ bi uns spiesen.<sup>SHBH4.075</sup>)

μ**general- /General- generool-, Generool-** ● **Generalbundesanwalt Generoolbundsanwalt** (M), MZ **-s** (Generoolbundsanwalt<sup>NDR20031212NÖC?</sup>) ● **Generaldirektor Generooldirekter** (M), MZ **-s** (Ballin\* worr „Generooldirekter“ vun de HAPAG.<sup>BÖT.025</sup>) ● **Generalkonsulat dat Generoolkonsuloot** (M), MZ **-loten** (Ik will nochmool eben no dat Generoolkonsuloot|„Generolkonsulot“ rop!<sup>FOG7.2.199</sup>) ● **Generalprobe Generoolprööv** (W), MZ **-pröben** („Generālprow“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) → **Stab**<sup>3</sup> WG. **Generoolstaff**

μ**Generation Generatschöön** (W) [*gã-n<sup>e</sup>-ra-'tschoun]*, MZ **-s** (De Muddersprook worr vun mi in de neēgste „Generatschoon“ wiedergeben.<sup>FGZ2007.37.06EHM</sup> – In'e vēerte Generatschöön wārt süm|sē<sup>X04</sup> no hier törüchkomen.<sup>SHAK1.020</sup> – Dor hārm vele Generatschööns an buut.<sup>KLW1.066</sup>) ● **jüngere Generation /jüngere Leute de jüngern Lüüd** (Vundoog seğgt „de jüngern Lüüd“ >du< tō'ēnanner, watt süm|sē<sup>X04</sup> sik nu kēnt öder ni<sup>X20</sup> BUR09.024) ● **Snack zu Generationsunterschieden**: (Wat jung is, dat „summt“, wat öölt is, dat „brummt“.<sup>BUR09.041</sup> – Öle Lüüd snackt vun ölen Kēēs|„olen Kees“, junge Lüüd wüllt sik utrosen|„utrasen“.<sup>BUR09.041</sup>) → **Jugend → Leute**

μgenerell → durchweg WG. **dörweğ**

μgenerieren → hervorbringen WG. **vörbringen**

μgenesen → gesund<sup>5</sup> werden

μ**Genick** [neck<sup>B/A</sup>] **dat Gnick**, MZ **-s** (Wi wüllt doch dēn jungen Minschen ni<sup>X20</sup> dat „Gnick“ breken!<sup>FEJ1.2.092</sup> – Bi't Katthālsen trocken de Gēēgners mit dat „Gnick“ āll wat süm|sē<sup>X04</sup> kunnen.<sup>Y66.110TSJ</sup> – Ēm stött wat in't „Gnick“.<sup>CDH1.34</sup> – Hē krēēğ di in't „Gnick“ tō foten.<sup>LAF20.068</sup> – „Gnick“<sup>REF2.4.019, BFH, HEE, BMG</sup>) → **Nacken**<sup>1</sup> WG. **Nack** → **Neuntöter** WG. **Negenmöser** → **Prügel**<sup>2</sup> WG. **in't Gnick wat verdēent** → **Zweikämpfe** WG. **katthālsen**

μgenieren<sup>FR</sup> → schāmen WG. **schenēren...**

μgenierlich<sup>FR</sup> → peinlich WG. **schenēerli, schenant, pienli**

μ**genießen** /ETW. **davon haben genēten**<sup>B28</sup> [*e/'ü-ou-o:]* (Inf: Ēnerwegens op'e Gēēst much ik mien Ōlendēel genēten|„geneten“!<sup>GRK3.3.203</sup> – Ēen schāll je dēn Momanğ genēten|„geneeten“!<sup>DLZ20170602KLH</sup> – **Prs**: Ik genēēt|„geneet“ Bōker in de hōöchdüutsche Sprook!<sup>FGZ2007.37.07EHM</sup> – Ik genēēt|„geneet“ dat noch ēn beten!<sup>DLZ20170602KLH</sup> – Ēm dünkt, dē ni<sup>X20</sup> heiroodt, dē genütt|„genött“ dat Leben man hāft.<sup>BUR09.046</sup> – **Pa2**: Ik hōöp, jüm|jiju<sup>X01</sup> hebbt|„hebt“ dat feine Wedder<sup>X41d</sup> „geneten“.<sup>DLZ20010310LÜT</sup>); **wat dorvun hēbben** (Mien Vedder hārr ni<sup>X20</sup> veel dorvun|„harr nich veļ darvun“, hē worr sēēkrank.<sup>PVB36.145TAC</sup>) → **Lebensfreude** → **pflēgen**<sup>3</sup> WG. **sik plegen**

μ**Genitiv** ● MITTELS **vun** (*seines* De Nōörsiet „vun“ sien langen Goorn wēer ēn langen Iebenschuur<sup>X76</sup>!<sup>GRK5.2.199</sup> – *unserer* Twēē „vun“ uns' Dōchter wēern al vun Düütschland mitkomen!<sup>RMD2.060</sup>) ● MITTELS **sien|ehr|süm**<sup>X06</sup> (*Meines Vaters* Mien Ōl' „sin“ Söhn, dē is ni<sup>X20</sup> dumm, vun't Ārbeiden wārt ēen stief un krumm!<sup>GRK5.1.024</sup> – *Töpfers* Wēer ni<sup>X20</sup> de Püttjer „sin“ Hans\* öök ümmer sōön Wiessnuut ween<sup>X83</sup>?<sup>GRK5.1.070</sup> – *Johannes' Jehann\** „sin“ Ōgen hungen an ehrn jungen Bossen!<sup>GRK3.3.144</sup> – *des Bürgermeisters* Dat is dēn Bōrgermeister „sin“ Stuu!<sup>PVB08.39MYG</sup> – *Nissens Nissen\** „sin“ Dōchter<sup>GRK5.2.249</sup> – *zu Peter Mohrs Zeit* Dat Land wēer tō Pēter\* Mōhr\* „sin“ Tiet noch ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> op'n Damm.<sup>Y66.034TSJ</sup> – *Nissens Nissen\** „sin“ Gewees<sup>GRK5.2.249</sup> – *die Augen der* In'e Schummern sehğ hē de smucke Marie\* „er“ Ōgen!<sup>GRK5.2.089</sup> – *Trinas* Dat wēer nūms anners as Trina\* „er“ lieflige Grōötmuuder!<sup>GRK5.2.150</sup> – *Omas* HÖRROHR: Dat is uns' Ōma „ehr“ Rōhr!<sup>BUR08.14(CD12.3)</sup> – *Multers ... Vaters* Hē trock Muuder „ehr“ dicke Jack an un sett sik Voder „sien'n“ grōten Hōöt op!<sup>KIR03.084</sup> – *seines Vaters* Hē stovr vör sien Voder sien Ōgen!<sup>(SHAK1.017)</sup> – LKW-WERBUNG: *Hansens „Hansen sien“*<sup>WIH.09</sup>) ● MITTELS **-s** (*an des* Wi gungen an Landschriever sien|„Landschriwers“ Goorn vōrbi!<sup>GRK5.2.250</sup> – *bis unter den öffentlichen Weg und des Nachbarn Komposthaufen*: Quitz<sup>X47</sup> un Nettel'n hebbt Wuddeln, dē ēen bet ünner Āllmanns|„Allmanns“ Weğ un Novers|„Nawers“ Mieten folgen kann!<sup>GRK3.3.135</sup>) → **Betrieb**<sup>1</sup> (Anwesen) WG. **Gewees**

μGenosse → Kumpel WG. Moot → Mitglied

μ**Genossenschaft /Handelsgesellschaft** [maatschappij<sup>NL</sup>] **Mootschop** (w), MZ **-pen/-s** (In Hambörg\* bi de „Maatschapp“ löppt dat!<sup>GRK5.1.330</sup>) → Kumpel WG. Moot → Schiffsbesatzung (MAAT) WG. Moot → **Nachhilfe**-schaft

μ**genug<sup>1</sup> /ausreichend /hinreichend nōōĝ** [nough] (Ik wēer noch jung nōōĝ|„nog“!<sup>GRK5.2.407</sup> – Nu is't nōōĝ|„nog“, Jehann!<sup>GRK3.3.241</sup> – „nog“<sup>MYJ4.114Vok</sup> – Hest noch ni<sup>X20</sup> nōōĝ|„nog“ dorvun, Minsch?<sup>PIT2.262</sup> – De Ossen wēern fett nōōĝ!<sup>PIT2.109</sup> – Dat kummt frōh nōōĝ|„nog“!<sup>FEJ1.3.054</sup> – Du snackst mi ni<sup>X20</sup> nōōĝ|„nog“!<sup>LAF08.056</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> kriegt dat noch frōh nōōĝ|„nog“ tō weten!<sup>LAF04.081</sup> – Dat Land is grōōt nōōĝ|„nog“!<sup>HEP1.26</sup> – Hē is dick nōōĝ|„nog“!<sup>BRE07.105</sup> – Nu is 't nōōĝ|„nog“, Jens\*, hōōl up!<sup>BRI02.105</sup> – Nu is 't nōōĝ|„nough“!<sup>GAR1.04</sup> – Nu wuss ik nōōĝ|„nog“.<sup>DEH</sup> – Schull sē sik ni<sup>X20</sup> wārm nōōĝ|„nog“ antrocken hēbben?<sup>BRE03.074</sup> – Ik hār dor Last nōōĝ|„nog“ vun.<sup>SHBH</sup> – schārp „noug“<sup>OH</sup> – „noug“<sup>KIR</sup> – „nog“<sup>FML</sup> – Ēēn, twēē Stunnen wēern nōōĝ|„nog“ in'ie ēērste Tiet.<sup>Y66.040TSJ</sup> – Mi is hē smuck nōōĝ|„nog“!<sup>SPA5.012</sup> – Hē hār nōōĝ|„nog“ mit Hocken tō dōōn.<sup>DLZ20081101SPA</sup> – Hest du oōk nōōĝ|„nouch“ wārm<sup>M3</sup> Tüüg in dien Spind?<sup>DLZ20031115LUT</sup>); **genōōĝ**<sup>HOD</sup> [g<sup>o</sup>-'nouch] (Sē hett noch ni<sup>X20</sup> genōōĝ!<sup>COH1.12</sup>); **genoĝ**<sup>HOD</sup> [g<sup>o</sup>-'noch] (Hē kunn sik meist ni<sup>X20</sup> gau nōōĝ|„genog“ wēnnen!<sup>GRK5.2.272</sup>); **oōk dōōn**<sup>B13</sup> (Dat worr dat doch oōk dōōn!<sup>GKA5.020</sup>); **sein Bewēnnen hēbben**<sup>B11</sup> (Dat Reisen „hett“ dēnn mit dat Öller oōk sien Bewēnnen|„sien Bewenn“.<sup>BMG2.029</sup>) ● **nicht genug bekommen dat Hālslock ni vullkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Inf: Wüick sünd dor je ümmer manĝ, dē dat Hālslock ni<sup>X20</sup> vullkriegen köōnt.<sup>LAF17.027</sup> – **Prs**: Sō mēnnigēēn kriĝĝt dat Hālslock ni<sup>X20</sup> vull|„kriĝt dat Halslock ni vull“.<sup>BMG3.126</sup> – **Prt**: dorbī dat Hālslock ni<sup>X20</sup> vullkrēēĝ|„Halslock nie vull kreeg“<sup>DLZ20060401SPA</sup>) ● **nicht genug /nicht reichen /nicht langen** **Snacks: Köhl (ōōk) ni fett** (Dat mookt dēn „Kohl uk ni fett“!<sup>HFM.149</sup>) → **geben**<sup>3</sup> (genug vorhanden sein) → **zutreffen** (ausreichend sein) WG. **hēndrepen** → **reichlich** (mehr als genug) WG. **riekli** → **üppig** WG. **riev** → **satt**<sup>2</sup> WG. **satt** → **knapp**<sup>1</sup> (kaum genug) → **reichen** (genug sein) WG. **recken, langen** → **erlauben**<sup>2</sup> (genug sein lassen) → **überdrüssig** sein WG. **recken, langen, dickhēbben, över wārm, Nōōs vull hēbben,...** → **Habsucht** (nicht genug)

μ**genug<sup>2</sup> Gutes** (z. B.) **nōōĝ**<sup>P6</sup> **Gōdes**<sup>X50</sup> (Ik heff nōōĝ Gōdes<sup>X50</sup> vun em hatt. [nough 'gu:s])

μgenügsam → sparsam WG. sporsoom, nāhrig, sünig

μGenugtuung → zufrieden

μ**Genuss Genuss**<sup>HOD</sup> (m), MZ **Genüss** → **Augenweide** → **Lebensfreude** → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU -uss!)

μgeöffnet → offen<sup>2</sup>

μgeöffnet (nicht geöffnet haben) → **zuhaben** → **geschlossen**

μgeöffnet werden → **öffnen**<sup>2</sup> (sich öffnen)

μgeölt (nicht geölt) → **stumpf**<sup>2</sup>

μGeometer → vermessen

μGeorgine → Dahlie WG. **Georgien, Schinarōōs**

μ**Gepäck /Traglast Packeloosch** (w), MZ- (Op'e Schuller balancēēr hē sōōn lange „Packelooĝ“.<sup>SPA1.012</sup>) → **Karre** (GEPÄCKWAGEN) WG. **Packelooschkoor**

μgepackt werden (VON ETW.) → **geschehen**<sup>4</sup> (ÜBERKOMMEN, ES ÜBERKOMMT EINEN) WG. **dat ... kriegen**

μ**gepflegt /gehoben /erlesen /gewählt /von gutem Charakter /schön /hübsch /nett fein** (Dat is ēn feine Dēēm! – Hē is ēn feinen Boos!) → **fein** → **Rücksicht** (rücksichtsvoll) → **vornehm** → **ordentlich**<sup>1</sup>

μgepflegtes Äußeres → **glatt**<sup>1</sup>

μGepflogenheit → **Einrichtung**<sup>5</sup>

μ**Geplauder /Gerede /Palaver Snackerie** ie|ēē (w), MZ **-rie'n** (De Stroot kummt ut de „Snackeree“ ni<sup>X20</sup> mēhr ruut.<sup>BUR09.012</sup>); **dat Snacken**, MZ-; **Snicksnack** (m), MZ **-s** (Ik hōōr<sup>X65</sup> ehr lustig<sup>M3</sup> „Snicksnack“ vun dit un dat un Hē un Sē.<sup>GRK3.3.162</sup>) (MITTLERWEILE BEDEUTUNGSVERÄNDERUNG ZUM HD. *Schnickschnack!*) ● **Sprechtext Snackerie** („Snackeree“ un Biller vun...<sup>CGN2A.01</sup>) → **Plauderei** → **Redensart** WG. **Snackerie** → **Kram** WG. **Snicksnack** → **Geschwätz** WG. **Snack, Snackkroom, Gesnōter, Snōtersnack, Snackerie, Klōnerie, Tūnerie, Sabbellie, Sabbelkroom**

μGeplapper → **Geschwätz** WG. **Snack, Snackkroom, Gesnōter, Snōtersnack, Snackerie, Klōnerie, Tūnerie, Sabbellie, Sabbelkroom**

μGepolter (Krach) → **poltern** WG. **Rummelie**

μGepränge → **Pracht** → **Kleidung**<sup>2</sup>

μgequält sprechen → **reden**<sup>3</sup>

μGequassel → **Geschwätz** WG. **Snack, Snackkroom, Gesnōter, Snōtersnack, Snackerie, Klōnerie, Tūnerie, Sabbellie, Sabbelkroom**

μGequatsche → Unsinn (unwahres Gefasel) WG. Fiselfosel,...

μ**gerade**<sup>1</sup> (RICHTUNG, AUSRICHTUNG) **groot|grode** (De Muurmans wies mi an de Schēēd, wo groot|„grad“ de Muur, wo glatt de Wannan.<sup>GRK1.2.249</sup> – BEIM GRUPPENKLEIEN ZUM PEILEN: Hē stell sik wietbēnig över de Grüpp un kēēk, watt sē öök groot|„grad“ wārrn dä.<sup>FEJ1.2.121</sup> – Ēēn Nomēddağ, as hē Mist oploden schull, dō wēēr hē sō duun, datt hē ni<sup>X20</sup> mēhr groot|„grad“ stohn kunn.<sup>PIT1.010</sup>)

● **pfeilgerade pielliek** [*ˈpi:l-ˈli:k*] (Åll de Jungs stārrn em „pillik“ in't Gesicht!<sup>GRK5.1.104</sup> – Ēm stunnen de Hoor „pillik“ op!<sup>GRK5.1.256</sup> – Steil steiht de Kløver as en Tōörn, jüst „pillik“ as en Stānnerbālken!<sup>GRK5.1.266</sup>) ● **geradeaus** (RICHTUNG) **liekut** [*ˈli:k-ˈu:t*] (MÄRCHEN: Hē geiht „liekut“ in't Holt rin.<sup>PVB23.011MYG</sup> – Dat gung ümmer linkerhand, „liekut“, rechterhand,....<sup>CGN7.083</sup> – Liekut!<sup>BRE10.046</sup> – Ümmer|„Jümmers liekut“!<sup>CGN2A.36</sup>)

● **gerade durch** (RICHTUNG) **liek dōr** [*ˈli:k ˈdōː*] (De Landmeter överlä sik de Soken ümmer no twēē Sieden, wēnn Detelf „lik dær“ wull.<sup>GRK5.2.050</sup>) ● **gerade über** (RICHTUNG) **liek över** [*ˈli:k ˈöː-wː*] (De Bōōslers trocken över de froyen Felder<sup>X48</sup>, „liek över“ Plōōğland, Wischen, Weiden un Grōben.<sup>Y66.110TSJ</sup>) ● **geradenwegs /gerade(wegs) drauflos /direkt draufzu** (RICHTUNG) **liek optō** [*ˈli:k op-ˈtɔu*] (Du muttst ümmer liek optōğohn! – IN DER ÖLMÜHLE: Ēēn mutt öök ni<sup>X20</sup> bang ween vōr dēn Lōōpstēēn, dē op sien platte Ünnerloōğ liek op ēēn tōkummt|„lik op een tokumt“.<sup>GRK5.2.273</sup> – De schārpe Wind drēēv uns dor liek optō.<sup>KLW1.015</sup> – Du löppst dor liek optō.) → **aufrecht** WG. pilliek, ... → **darauf** WG. doroptō → **drauflos** (DRAUFZU) → **soeben** → **außerdem** (GRATIS) WG. optō → **Richtscheit** WG. Schēēd

μ**gerade**<sup>2</sup> /in dem Moment (ZEITLICH) **jüst** [*ˌschüs*] (FABEL: Swienegel wull „jūs“ um dēn Slōhnbusch rum no dēn Steekrōbenkrōōğ rop.<sup>PVB08.33MYG</sup>); **groot** (De Sünn schien „grad“ sō schōōn!<sup>PVB08.30MYG</sup> – Hē wull „grad“ mit dat Biel tōhauen.<sup>PVB23.005MYG</sup>)

μ**gerade**<sup>3</sup> /genau (PARTIKEL FÜR VERSTÄRKUNG|NACHDRUCK) **jüst** [*ˌschüs*] (Hē hēēl dat Bōōk, datt „jūs“ de Sünn dorop schien!<sup>GRK5.1.208</sup> – Over „jūs“ dat mook uns nieschierig!<sup>GRK3.4.431</sup> – Dat is „jūs“ wat för mi!<sup>PVB23.096MYG</sup>); **groot** (Dat kummt mi „grad“ tōpass!<sup>PVB23.034MYG</sup>)

μgerade (SICH FEST|GERADE|TIEF IN DIE AUGEN BLICKEN) → **ansehen**<sup>1</sup> (SICH A.) WG. (sik) stief|liek|dēēp in'e Ögen kieken

μgerade dort (ÖRTLICH) → dort

μgerade eben (ZEITLICH) → soeben

μgerade → ausgerechnet

μgerade mal → eben<sup>2</sup> mal

μgerade (nicht gerade) → unbedingt (nicht gerade, nicht unbedingt) WG. ni jüst, jüst ni

μgerade noch → knapp<sup>1</sup> (kaum, gerade noch) WG. man eben, man eben mēhr, mit naue Nōōt, ... → wahrscheinlich WG. mit naue Nōōt

μgeradeheraus → direkt<sup>2</sup> → wirklich (echt, wahrhaftig)

μgerädert → ermattet

μgeradeso → knapp<sup>1</sup> → kaum

μgeradeso wie → genauso wie

μgeradestehen für → Verantwortung WG. instohn, ...

μgeradewegs → direkt<sup>1</sup>

μgeradezu → regelrecht

μGerangel → Ringkampf WG. Rangelie → Prügelei WG. Klopperie, Hauerie, Togelie, Wrangelie, Rangelie

μGeranie → Storchschnabel (Gartengeranie) [Geranium] WG. Hoddboorsnovel, Kroonjum → Pelargonie (Geranie der Gärtner, Balkongeranie) [Pelargonium] WG. Swonenhāls

μGerät (technisches Gerät) → Apparat

μgeraten → ausfallen<sup>2</sup> WG. (tō grōōt) utfāllen

μgeraten (in die Zwickmühle geraten) → Bedrängnis WG. in'e Kniep ween, kriegen, komen

μgeraten nach → arten nach

μ**Gerätschaft Apparotenkroom** (M), MZ- ● **Computergerätschaft /Hardware**<sup>B|A</sup> **Computerrēēdschop**<sup>ALT</sup> (W|S) [*-re/-schop*], MZ **-pen|-s** → Programmmaterial

μGerätschaft → Ausrüstung<sup>2</sup> WG. Rēēdschop, Wārktüüg, Geschirr, ... → Werkzeug WG. Rēēdschop, Wārktüüg, Geschirr, ...

μ**geraume** (ZEIT) **rümig** [*-mi, -g˚*] (De Schinken, dē kookt al en „rümige“ Tiet.<sup>DES7.024</sup>) → weitläufig (geräumig) WG. rümig → geraume (G. ZEIT) WG. rümig

μgeräumig → weitläufig (geräumig) WG. rümig

μGeräusch → Laut → Konsonant (Mitlaut, Geräuschlaut; Explosivlaut, Reibelaut) WG. Mitluut, Explosivluut, Rievluut

μ **gerben gârben**<sup>B46b|Q09a</sup> [*gaː - b̥ n, gaː m*]

μ **Gerber Gârver**<sup>Q09g</sup> (M) [*gaː - w̥*], MZ **-s** (De Jäger un de Gârver|„**Garber**“ worm sik um den Pries vun dat Fell ênig.<sup>TSJ3.005</sup> – „**Garver**“<sup>FEJ1.2.155</sup>) ● **Lohgerber** (ER VERWENDETE GERBSTOFFE VOR ALLEM AUS JUNGER EICHENRINDE.) **Lôhgârver** [*ˈlou-gaː - w̥*] („**Lohgarber**“<sup>LU2</sup> – **Mz**: „**Lohgarvers**“<sup>BMG</sup>); **Tauer** (M), MZ **-s** (Den „**Tauer**“ vör sien Rindshuut kênnen âll Lüüd in Lüttenheid.<sup>GRK5.2.415</sup> – De „**Tauer**“ stunn den hêlen Dağ mit dat Schoovmess vör de grôte Ossenhuut.<sup>GRK5.2.403</sup>) ● **Weißgerber** (ER VERWENDETE ALS GERBSTOFF ALAUN, EIN SULFAT.)

**Wittgârver** (Hê hâr den Wittgârver|„**Wittgarver**“ mitünner sêhn, wenn dê friedoogs fröh no'n Meldörper Wekenmärkt uttrock.<sup>GRK5.2.281</sup> – „**Wittgarver**“<sup>FEJ</sup> – **Mz**: Bi uns wêern dat de Wittgârvers|„**Wittgarvers**“.<sup>GRK5.2.255</sup> – „**Wittgarvers**“<sup>BMG</sup>) → **Seiler** wg. **Taumoker**

μ **Gerberei Gârverie** ieljê (w), MZ **-rie'n** (ên „**Garverie**“<sup>FEJ1.3.193</sup>) ● **Weißgerberei** (VERWENDUNG VON ALAUN ALS GERBSTOFF) **Wittgârverie** („**Wittgarver**“<sup>GRK</sup>)

μ **Gerberlohe** (GERBSTOFF AUS EICHENRINDE) **Schöosterlööğ**<sup>WBShX(DIM)</sup> lööğ|löh (w) [*ˈʃous - l̥ - lough*], MZ **-lôgen** → **Lohmühle** → **Lauge** wg. **Lööğ**

μ **gerecht /angemessen billig**<sup>ALT</sup> (Dat is ni<sup>X20</sup> mêhr as recht un billig.) ● **ungerecht** **Snack**: (Ûmmer op de Lütten|„**Jümmers op de Lütten**“<sup>CGN2b.31</sup>)

μ **Gerede** → **Redensart** → **Geplauder** → **Tratsch**<sup>1</sup> (normales **Gerede**) → **Geschwätz** wg. **Snack**, **Snackroom**, **Gesnöter**, **Snötersnack**, **Snackerie**, **Klönerie**, **Tünerie**, **Sabbelie**, **Sabbelkroom**

μ **geregelt sein** → **Ordnung**<sup>3</sup>

μ **Gereimtes** → **Reimgedicht**

μ **gereizt** → **mürrisch** (verdrießlich) wg. **gnadderig**, **druus**, **verdrêetli**, **quârkig**, **gnatzig**, **gnelig**, **quengelig**, **muffelig**, **wrantig**, **suumuulsch**, **suursnutig**

μ **Gericht** (ALS RECHTSEINRICHTUNG) **dat Gericht** [*g̊ - rich*], MZ **-en** (Disse Fäll worr güstern vör „**Gericht**“ verhannelt.<sup>NDR20050209NIP</sup>)

● **(Bundes-)Verfassungsgericht dat Bundesverfotengericht|Verfotengericht** (Gericht för de Verfoten<sup>RB20020129LEU</sup> – Vör tweë Johr hett dat „**Bunnsverfatengericht|Verfatensgericht**“ dor noch ên P vörsett, de NPĐ tō verbêden.<sup>RB20050131REG</sup>); **Gericht för de Verfoten**<sup>RB20020129LEU</sup> ● **Verwaltungsgericht Gericht für de Verwâltten** ● **Gerichtshof Gerichtshoff** (M), MZ **-hööf**

● **Strafgerichtshof Stroofterichtshoff**<sup>RB20020718KOM</sup> ● **Richter Richter** (M), MZ **-s** ● **Richterin Richtersch|e**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** ● **Staatsanwalt Stootsafkoot** (M), MZ **-afkoten**<sup>RB20030219KEG</sup>, **Stootsanwâlt** (M), MZ **-s** (De Stootsanwâlt is je bi un stövert achter êm ran.<sup>RB20020201SHUC</sup> – De „**Stootsanwalt**“ hett drêë Johr Kaschott för den fröhern Tennis-Profi föddert.<sup>X43b</sup> <sup>NDR20021024CYH</sup>);

**Gerichtshöler**<sup>ALT</sup> (M) [*-hou - f̊*], MZ **-s** ● **Staatsanwâltin Stootsafkootsch|e**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**; **Stootsanwâltsch|e**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** ● **Staatsanwaltschaft Stootsafkootschop**<sup>RB20030709KEG</sup> (w), MZ **-pen|-s** (De „**Staatsafkaatschupp**“ hett ên Hümpel an Bewiesen gëgen den Söhn vun serbsche Inwannerers.<sup>RB20040114KEG</sup>); **Stootsanwâltschop** (De „**Stootsanwaltschop**“ Hamborğ\* hett 60 Behüsens in hêël Düütschland no Kinnerpornographie dôrsöken loten.<sup>NDR20060504CYH</sup>) → **Essen** (Gericht als Speise)

→ **Nachsilbe**-schaft

μ **Gericht abhalten** → **veranstalten** wg. **Gericht afhölen**

μ **Gericht** (ALS SPEISE) → **Essen**<sup>6-8</sup> und **Trinken**

μ **Gerichtsschreiber Gerichtsschriever**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-s**

μ **Gerichtsvollzieher /Schuldeneintreiber Pannemann** (M), MZ- (Du pumpst di wat öder „**Pannemann**“ kummt un will di an'e Möbel.<sup>DLZ20030215LUT</sup> – „**Pannemann**“<sup>BWG</sup>); **Exkuter**<sup>LAF08.047</sup> (M), MZ **-s**; **Panner** (M), MZ **-s** → **Haus**<sup>2</sup> (Pfandhaus) wg. **Pandhuus**

→ **Pfand** wg. **Pand** → **pfänden** wg. **pannen**

μ **gering ring** Datt Lëna\* ni<sup>X20</sup> vun „**ringen**“ Stand wêër, dat hârr Antje\* al lang an ehr Ârbeit mârkt!<sup>!P1T1.019</sup>); **minn** (Vun't süssteihnte Johrhunnert af worr Nedderdüütsch ùmmer mêhr tō ên Sprook, dê man „**minn**“ estemêert wêër.<sup>MAP2.173</sup>) ● **geringer ringer**; **minner** (Kêên Minnern|Ringern as Napôleon\* hett dat seğğt!<sup>!GKA5.018</sup>) ● **am geringsten /am wenigsten an minnsten** ● **zumindest an wênigsten** → **wenigstens** wg. **töminnst**,... → **wertlos** wg. **ring**, **nixhaftig**,... → **unwichtig** wg. **nixhaftig**,... → **sinke** wg. **minner**, **ringer wârm**

→ **Verdiener** wg. **Ringverdeêner**

μ **geringachten** → **verachten** wg. **minnachten**

μ **geringer werden** → **nachlassen** wg. **noloten**,...

μ **geringfügige Arbeit** → **Arbeit**<sup>3b</sup> wg. **Lüttârbeit**

μgeringschätzen → verachten wg. **minnachten**

μgeringschätzig → verächtlich wg. **minnachten**

μGeringschätzung → Verachtung wg. **Minnachtigkeit**

μgeringwertig → wenig

μGerippe → Gebein → Tod

μgerissen → klug<sup>2,6</sup> (ÜBERKLUG) → schlecht<sup>5</sup>

μ**Germane Germoon** (M), MZ- **monen** (Al uns' Ohnen, de „Germonen“, hebt tō'n ēersten Mai gēern fiert!<sup>MAG8.044</sup>)

μ**germanisch germoonsh** (de germoonshen|„germaanschen“ Sproken<sup>MÄP1.379</sup>)

μ**gern /gerne gēern** ēē|ee|je<sup>WBSHX</sup> (Ik hār di gēern|„geern“ de Hand reckt!<sup>GRK5.2.110</sup> – Sē lööv gēern|„geern“; wō sē beduur, dor hārrn anner' Lüüd schollen!<sup>GRK5.2.221</sup> – Swien wültert gēern|„geern“ in wēken Slick.<sup>GRK1.1.182</sup>) ● **sehr gern bannig gēern** (Ik hār sō bannig gēern|„bannig geern“ seğğt: »Man tō, Stina, man tō, ēēnmool noch!<sup>LAF11.033</sup>); **tō un tō gēern** → lieb<sup>2</sup> (gern haben)

→ mögen<sup>2</sup> (gern haben)

μgern machen → lieb<sup>2</sup>

μ**Geröll /feiner Schotter /grober Kies Grand** (M), MZ- → Forke → Schutt wg. **Gruus**

μ**Gerste** &234 [Hordeum]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Mehrzeilige Gerste**<sup>ZAR</sup> /**Saatgerste**<sup>ZAR</sup> [Hordeum vulgare]<sup>GOOG|ZAR|GMH.242</sup> **Gassen** (M), MZ- („Gassen“<sup>WBSH2.0305</sup> [LAF|SPA|BMG – De Gōōs wēern in' „Gassen“, süm|sē<sup>X04</sup> frēten, datt süm|sē<sup>X04</sup> bassen!<sup>MYG2.096</sup> – Sē wēern ni<sup>X20</sup> mool ünner én Sack mit twēēhunnert Pund „Gassen“ in'e Knēēn sackt!<sup>LAF08.114</sup>) ● **Zweizeilige Gerste** [Hordeum distichum|distichon]<sup>GOOG|WBSH</sup> > [Hordeum vulgare Distichon Grp.]<sup>ZAR</sup> **Twēērēēğten Gassen** („twēereegte Gassen“<sup>WBSH2.0305</sup>)

● **Sechszeilige Gerste** [Hordeum hexastichon]<sup>GOOG|WBSH</sup> > [Hordeum vulgare Hexastichon Grp.]<sup>ZAR</sup> **Küülgassen** („Küülgassen“<sup>WBSH2.0305</sup>) ● **Mäusegerste**<sup>KOP.352.5</sup> [Hordeum murinum]<sup>GOOG|ZAR|GMH.242</sup> **Willen Gassen** („will Gassen“<sup>WBSH2.0305 (+DIM)</sup>)

(WEITERE BEZEICHNUNGEN: Muusgassen<sup>WBSH3.0718</sup>, Krup-ünner<sup>WBSH3.0343 (LoK)</sup>) ● **Roggengerste**<sup>WBSH</sup> [Hordeum secalinum]<sup>GOOG|ZAR|WBSH</sup> [Hordeum nodosum]<sup>GOOG|GMH.194</sup> **Willen Rogğ** („wille Rogg“<sup>WBSH4.0122 (LoK)</sup>) ● **geschälte Gerste /Graupen Schellgassen** (M) („Schellgassen“<sup>WBSH4.0310</sup>) ● **Granne** („Ährenborste“) **Eil** (W) [ail], MZ **Eilen** [af'ln] („Eil, MZ Ellen|Eieln|...“<sup>WBSH1.1031</sup> – „Ailen“<sup>BCJ</sup>)

μ**Gerstengrütze** → Grütze<sup>1</sup>

μ**Gerstenkorn** &47 (G. AM AUGE) **Quēēs** (W) [kw'e's], MZ **Quēsen** [kw'e'-s'n], **dat Gassenköörn** [gas-ē-n-kou'n], MZ **-s** → Blutblase

μ**Gerte** → Rute<sup>1,2</sup> wg. **Rööd**, MZ **Röden** → Stock (Haselstock, Haselgerte) wg. **Hassel, Haselstock, Hasseljuker, Hasselwied**

μgertenschlank → biegsam<sup>1</sup>

μ**Geruch /Duft Ruuch** (M), MZ- (De Luft wēer vull vun krüderigen Ruuch|„Ruch“.<sup>FEJ1.2.077</sup> – De Höhl muss reinmookt wārn, datt sē én annern Ruuch|„Ruch“ krēēğ.<sup>DEH1.146</sup> – Mool worr de Ruuch|„Ruch“ uns sülben över.<sup>DEH1.150</sup> – Jēēdēēn grēep ünner no dēn frischen Knuust, allēēn för dēn Ruuch|„Ruch“, dēn dat Brōöt afgēēv.<sup>GOE.127</sup> – No annerhālf Stunnen worr dat Swattbrōöt mit én Ruuch|„Ruch“, dē wiet tō rüken wēer, ut dēn Oben ruutnohen.<sup>GOE.130</sup> – Sē versöch, dat Licht över't Watt, dēn „Ruuch“ von Soltwōter un dat Schriegen vun'e Möben<sup>Q09d</sup> fastdöhōlen.<sup>MFA1.10</sup> – Dör de Luft trock de sōte Ruuch|„Ruch“ vun't frische Hau.<sup>HEE01.104</sup> – Dēn „Ruuch“ kēnn ik, no Böhnerwass rüüt dat!<sup>BUR07.54</sup> – Dat gifft Lüüd, dē geit de Quālm un Ruuch|„Ruch“ von Novers Grill-Idyll tō wiet.<sup>BMG3.123</sup> – „Ruuch“ no Hoppen un Molt<sup>BUR05.061</sup> – „Ruuch“ von Suurköhl<sup>BUR07.66</sup> – Hē kēēm ran un küss ém un nüvers dēn „Ruuch“ von sien Kledoosch.<sup>SHAK1.033</sup> – De Wien behēēl sien Smack, sien „Ruuch“ veränner sik ni<sup>X20</sup>.<sup>SHAK1.803</sup> – „Ruuch“<sup>H0I</sup> – „Ruch“, dē ēēn benüsselt<sup>EIR</sup> – Blōōm un dē süm|lehr<sup>X06</sup> „Ruch“<sup>RWD</sup> – „Ruch“<sup>DEH1.146, PEE</sup>; **Geruch**<sup>HOD</sup> (M), MZ **Gerüch** (Ēēn kēēm dor én „Geruch“ von frisch<sup>M3</sup> Öōl in'e Mööt, mit annere „Gerüch“ dormanğ.<sup>GRK5.2.272</sup> – allerhand „Gerüch“<sup>GRK1.2.036</sup>); (GANZ ALT UND ECHT: **Röök**<sup>WBSH4.0230</sup> (M) (*im Gefühl haben* op'n Röök hēbben|kriegen<sup>WBSH4.0230</sup>) ● **Wohlgeruch /Duft möjen|schönen|sōten|... Ruuch** (Dat wārt én Füüroffer mit én möjen „Ruuch“ för de Herr!<sup>SHAK1.102</sup> – Sē hett ünner Brēven<sup>Q09d</sup> manğ de Stuten legğt, dat gēēv süm|lehr<sup>X05</sup> én schönen „Ruch“!<sup>FEJ5.3.220</sup> – hett göden „Ruch“ un Smack<sup>FEJ1.3.113</sup> – én leckern „Ruch“<sup>H0E</sup> – én schönen „Ruch“<sup>FEJ</sup> – sōten „Ruch“<sup>EIR</sup> – én sōten „Ruch“ von Linnenblōöt<sup>PVB14.03NH</sup>); **Duft**<sup>HOD</sup> (M), MZ **Düft**<sup>HOD</sup> (SCHWELGEN VON DER JUNG-MÄDCHENSEELE: Wō kummt ehr de „Duft“ her?<sup>GRK5.2.129</sup> – Vun Manneln de „Duft“ treckt sō sōöt dör de Luft.<sup>MAG8.120</sup> – Bārkenduft|„Barkenduft“ un Piependamp versweēbt ēēn mit'n annern.<sup>COH1.51</sup> – Dēnn klōönt hē wat vun Vörjohrsduft|„Værjohrsduft“!<sup>GRK5.1.149</sup> – As „Summerduft“ kummt mi dat över't Feld, wēnn de Meier sien Lēē

striekt!<sup>GRK3.5.282</sup>); **Ducht** (M) (GANZ ALT UND ECHT; ÄHNLICHE ENTWICKLUNG WIE BEI **Lucht** | **Luft**!) (Over dat kēem ehr tōrūch, as en „Ducht“ ēen bringt op Gedanken!<sup>GRK3.3.215</sup>) ● **wohriechend /duftend duftig** [-ti, -g<sup>e</sup>] (Un „dufti“ steiht de Soot!<sup>GRK5.1.284</sup> – Wo licht un luftig un „duftig“!<sup>GRK5.2.261</sup> – Kanēel giffit ēn duftigen Ruuch vun sik un Myrrhe verbrēedt Duft.<sup>SHAK2.082</sup>) ● **übler Geruch /Gestank Muddruuch** (Stoos Bälsoomduft wārt jümjijju<sup>X01</sup> Muddruuch hebbēn.<sup>SHAK1.703</sup>); **Stank** (M), MZ- (Dor stīgēt Stank op, de Ruuch vun Mutt kummt hōoch.<sup>SHAK1.901</sup>); **Gestank** (M), MZ- (De „Gestank“ wēer slim!<sup>J5J.018</sup> – „Güllgestank“<sup>J5J.051</sup>) → **Duftkraut** → **Duftstoff** wg. **Parfüüm** → **Duftsträußchen** → **Schimmel**<sup>1</sup> (SCHIMMELGERUCH) wg. **Muchel** → **Schimmel**<sup>2</sup> (MODRIGER GERUCH) wg. **Muff** → **Schlamm** wg. **Mutt** → **Zimt** wg. **Kanēel**

μ **Gerücht** → **umlaufen** (zirkulieren) wg. **rundlöpen**

μ **gerüchtweise reden** → **flüstem**<sup>2</sup>

μ **gerufen** (WIE GERUFEN KOMMEN) → **gelegen kommen**

μ **Gerümpel Rumpelkroom** (M), MZ-; **Rummelkroom** (M), MZ-; **dat Rümpelsch Ischjls**, MZ- (Hē söch no öle Stēen un Dingerrum, un sammel sik ēn Tünnssack vull vun Rümpelsch|„Rümpels“!<sup>GRK5.1.100</sup>) ● **Gerümpelkammer /Rumpelkammer** [**rommelkamer**<sup>NL</sup>] **Rumpelkomer** (W), MZ **-n** („Rumpelkame“<sup>GRK5.1.137-TITEL</sup> – Wēnn jümjijju<sup>X01</sup> tō Huus koomt, schüllt jümjijju<sup>X01</sup> ni<sup>X20</sup> no ēn Rumpelkomer|„Rumpelkamer“ rinkomen.<sup>LAF08.024</sup>); **Rumpelkobēn**<sup>Q09d</sup> [-ko:-b<sup>e</sup>n, -ko:m] (M), MZ =EZ, MZ **-s** (Dat wēer söön düüster Rumpelkobēn|„Rumpelkabn“, för twei<sup>M3</sup> Geschirr un Iesenkroom!<sup>GRK5.1.137</sup>)

μ **Gerüst**<sup>1</sup> /**Gerüstbock** (EIN LATTENGESTELL) /**Untergestell** (VON ARBEITSBÜHNEN) **dat Schrick**<sup>D1M</sup>, MZ **-en**; **Schroog**<sup>D1M</sup> (M) [**schro:ch**], MZ **Schrogen** [**schro:-g<sup>e</sup>n**], **Schrogen**<sup>D1M</sup> (M), MZ **-s** → **Bock** → **Gestänge** → **Gitter**

μ **Gerüst**<sup>2</sup> **dat Rüstwārk**, MZ **-en** (Öök bi Schietwedder<sup>X41d</sup> mussen de Muurlüüd mit'n krummen Puckel de Stēen vun't „Rüstwārk“ hōochnehmen un mit de Kell dēn Zement ut de Bütt ruutklein!<sup>KAH5.020</sup>); **dat Gerüst**, MZ **-en** (Um dēn Kārktoörn verspoockt dat „Gerüst“, ehr süm|sē<sup>X04</sup> tō't Utbetern koomt!<sup>GRK5.2.116</sup> – De Topp vun'e niebute Möhl kēek över dat „Gerüst“ weg!<sup>GRK5.2.254</sup> – **Mz**: De „Gerüsten“ wēern ni<sup>X20</sup> stārk nōög!<sup>GRK5.2.271</sup>) ● **Gerüstbaum** (SENKRECHT) **Gerüstbööm** (M) [-boum], MZ **-bööm** [-boim] ● **Riegel /Querstück** (ZWISCHEN ZWEI GERÜSTBÄUMEN) **Riegel**<sup>HOD</sup> (M), MZ **-s** → **Fachwerk**<sup>2</sup> → **Gestänge** → **Gestell**

μ **Gesa** → **Gisela** (Gesa) wg. **Gēesche|n**

μ **Gesang Gesang** (M), MZ **-säng** (IM MOOR: Hier hüppt de Poğğ in't Rēēt<sup>X74</sup> hēnlang un singt uns obēnds sien „Gesank“!<sup>GRK5.1.021</sup> – As „Gesang“ klingt mi dat in't Öhr!<sup>SHB3.238</sup> – Sien Gebōhr bereek<sup>PT</sup> de Köster no de „Gesāngn“, wō de Dōden mit tō Graff brocht worm!<sup>GRK5.2.453</sup>) ● **Schlafgesang Sloopgesang** (Dat hōör<sup>X65</sup> sik an as en „Slaapgesang“.<sup>SHB3.272</sup>); **Singerie** |e|lē (W), MZ **-rie'n**

μ **Gesangbuch dat Gesangböök** [-bouk], MZ **-böker** [-boi-k<sup>2</sup>] (Drēē Böker hārm wi, Bibel, Kattechissen un „Gesangbook“.<sup>SHB3.250</sup>)

μ **Gesangverein** → **Verein** wg. **Gesangverēen**

μ **Gesäß /Hintern /Arsch Moors** (M) [**mo:<sup>a</sup>s**], MZ **Moorsen** (Hē hett ēn Moors as en Dusend-Doler-Peerd.<sup>DERB</sup> – )Slickē dōrvst du mi<, sā de Buur tō sien Bull, )man mit dien Hōōrn bliev mi „ut'n Mors“!<sup>HEP1.09</sup> – Sē hārr en göden<sup>X50</sup> „Mors“, grien de Öl', man dor wēer hē je överhēn!<sup>BUR10.074</sup> – Geiht de Brannwien in' Kopp, geiht de Verstand in' „Mars“!<sup>ASH.37</sup>); **Oors** (M) [**o:<sup>a</sup>s**], MZ **Oorsen** (De Wind weihit wull grōte Bārgen tōhōop, man ni<sup>X20</sup> dicke „Arsen“!<sup>WBSH1.0233</sup>); **Achtersten**<sup>GKA5.049</sup> (M), MZ =EZ (**Er ist arm**. Ēm reckt dat Hēmd ni<sup>X20</sup> över'n „Achtersten“.<sup>BUR09.061</sup> – De Dēern dreih uns dēn „Achtersten“ tō.<sup>KRM1.060</sup> – Hē hārr dēn „Achtersten“ vull blaue Striemen.<sup>BRE10.121</sup>); ; **Kötelkist**<sup>DERB</sup> (W), MZ **-en**; **dat Gatt**<sup>PPT</sup>, MZ **-en** (Mit en lütt' Rōöd gēēv sē de lütt' Katt wat vōr ehr lütt' „Gatt“!<sup>PVB04.29MYG</sup> – Wat mit Wōōr ni<sup>X20</sup> rinwull in' Kopp, dat klopp Mudder uns in't Gatt rin.<sup>PEE7.08</sup> – Krīgēt gliēk wat vōr't Gatt! – **Sitze stīll!** Sitt still op dien Gatt!); **Stēert**<sup>PPT</sup> | **JUX** (M) [**štē:<sup>a</sup>t**], MZ **-en**; **vēer Böökstobēn**<sup>Q09d</sup>, MZ **!** [**bouk-štō:-b<sup>e</sup>n, -štō:m**] (>Sett di op dien „veer Bokstowen“, sā de öl' Fru.<sup>HEP1.14</sup>); **Hexenschussgēgend**<sup>JUX</sup> (In'e „Hexenschußgēgend“ drōōğ sē en grōte rōde Slōōf.<sup>LAF08.053</sup>)

● **Babypopo /Kinderpopo Pööscher** (M), MZ **-s** ● **Hinterbacke Moorsback** (W), MZ **-en** ● **Hautwolf /Wolf Bickoors** (Hē hett sik en „Bickaars“ reden.<sup>WBSH1.0338</sup>) (DAS WUNDSEIN IM SCHRITT, FRÜHER EINE GEFÜRCHTETE BEGLEITERSCHWEINUNG BEIM FRÜHJAHRSPFLÜGEN) ● **Gesäß einer Hose /Hosenboden dat Achterdēel** [**a-čt<sup>a</sup>-de'j**], MZ **-dēlen** (De Būx wēer ēm in't „Achterdeel“ en beten tō wiet.<sup>LAF17.062</sup>) ● **Gesäbritze Moorskārv** (W) [**mo:<sup>a</sup>s-ka:<sup>a</sup>fj**], MZ **-kārben**<sup>Q09d</sup> [**mo:<sup>a</sup>s-ka:<sup>a</sup>-ben, -ka:<sup>a</sup>m**] („Arskar“<sup>WBSH2.0452</sup>); **Moorsgool** (W), MZ **-**

**golen** („Arsgaal“<sup>WbSH1.0178</sup>) → Prügelandrohung<sup>1,2</sup> → Loch<sup>2</sup> WG. Gatt → After WG. Moorslock, Achtergatt → Lehrer WG. Gattenpietscher  
→ Schimpf → Wange → pflegen<sup>2</sup> WG. pööschen, bepüttjern, betüdern, kluckern; pööschern → aufziehen<sup>2</sup> WG. gröötöpööschen → Talg  
(HAUTWOLF) → Fett WG. Tälligdöös → Rinne<sup>2</sup> WG. Gool → kaputt (ENTZWEI) WG. in' Moors → rückwärts WG. oorslangs

μ gesättigt → satt<sup>1</sup>

μ Gesause → Lärm<sup>2</sup>

μ geschädigt werden → Schaden<sup>3</sup> WG. tō Schoden komen,...

μ **Geschäft<sup>1</sup> / Handel dat Geschäft** [*g<sup>e</sup>-ˈschäf*], Mz **-en** (för süm|ehr<sup>X06</sup> indrääg|<sup>M3</sup> „Geschäft“<sup>GRK</sup> – Hē wuss bitieden, wō én Geschäft|„Geschäft“ tō moken wēer!<sup>DLZ19990102LUT</sup> – De Peertocht wēer för de Buum<sup>Q17</sup> dömoosl en gööt<sup>X50|M3</sup> „Geschäft“!<sup>Y66.040TSJ</sup> – „Geschäft“ opgeben<sup>DEH</sup> – Mz: Sien Herr berood|beroo<sup>FR</sup> mit ém sien „Geschäften“!<sup>GRK5.2.265</sup> – Wi kröpelt sik|juns<sup>X07a</sup> sō dör mit unse lütten „Geschäften“!<sup>GRK5.2.248</sup> – Hē worr krank un muss de „Geschäften“ opgeben!<sup>BUR04.071</sup> – öle „Geschäften“ un Profeschönen<sup>BUR</sup> – „Geschäften“<sup>REG</sup>) ● **Geldgeschäft Geldgeschäft** (Mz: Blangen de Wohnstuuw hârr hē én lütt' Komer, wō hē sien „Geldgeschäften“ afmook!<sup>FEJ5.3.158</sup>); **Hannel** (M), Mz **-s** (Ik heff bi dën Hannel recht söön beten tösset!<sup>DTM</sup> – Hē hett bi dën Hannel én göden<sup>X50</sup> Snitt mook!<sup>!</sup> – De Hannel|„Handel“ wēer törecht!<sup>LAF08.070</sup>) → Schnitt → Handel

μ **Geschäft<sup>2</sup> / Laden** ●●● **Loden** (M), Mz **-s** (Hē wēer ut Elmshöörn\* hertrocken, hârr sik hier inhüürt un én Loden|„Laden“ inricht!<sup>GRK5.2.100</sup> – Sien Voder hârr én lütten Loden|„Laden“ op uns' Noverschop hatt.<sup>PVB36.155TAC</sup> – Mz: Hunnert Lodens|„Lodens“ wēern in de Stroot, man kēen Thermometer tō kriegen!<sup>KIR35.065</sup> – WÄHRUNGSREFORM 1948: Op ēen Slaß wēern öök in Meldörp\* de Wiesfinstern von de Lodens|„Lodens“ vull!<sup>BMG5.029</sup> – „Lodens“<sup>DLZ20170825KLH</sup> – „Lodens“<sup>SPA, NOC</sup> – „Ladens“<sup>LAF, DEH, LEU, KOM</sup>) ● **Buchhandlung**

**Bökerloden** (Op de ēēn Siet wēer én gröten Bökerloden|„Bökerloden“, op de anner én Musikloden.<sup>CGN7.076</sup> – „Bökerloden“<sup>BUR</sup>); **Bööklopen** („Bookladen“<sup>DEH</sup>); **dat Böökhuus**, Mz **-hüüs** (Mz: „Bookhüüs“<sup>HTG</sup>) ● **Fachgeschäft Fackloden** (Mz: Twēē Drüddel vun äll de Facklodens|„Fackladens“ un Worenhüüs wârt bi dën nieden Summerutverkööp mitmoken, mellt de Düütsche Stückhannel.<sup>RB20040726REG</sup>) ● **Fischgeschäft Fischloden** („Fischloden“<sup>LUT</sup>) ● **Kaufmannsladen / Krämerladen**

**/Kolonialwarenladen /Kramladen /Tante-Emma-Laden Hökerloden** („Hoekerladen“<sup>DEH</sup> – „Hökerladen“<sup>EIR</sup> – Mz: ZEITENWENDE: Wō blēben de gröten Kromer- un Hökerlodens|„Hækerladens“, wō sünnoebends Buurn un Buurfruns vör de Töönbank stunnen un lerdige Körv vullkoffen an Kaffe un Zucker, Plummen un Rosiens, Ries, Tobak un anner' Woor:<sup>BUR14.033</sup> – Ik vertell, datt fröher in' Kööpmannsloden|„Koopmannsladen“ in uns Kinnertiet.<sup>GRK5.2.475</sup> – Ik vertell, datt fröher in' Kööpmannsloden|„Koopmannsladen“ noch ällns ênkelt afwogen worr.<sup>DLZ20040403LUT</sup> – „Koopmannsloden“<sup>DLZ20120608KLH</sup> – Mz: „Koopmannslodens“<sup>BMG</sup>); **Kromerloden** (Mz: „Kramerladens“<sup>FML</sup>); **Kroomloden** (ên pöverigen „Kraamladen“<sup>EIR</sup>); **Kroomloden** (ên pöverigen „Kraamladen“<sup>EIR</sup>) ● **Schuhmacherladen Schöosterloden** (Mz: „Schoosterladens“<sup>LAF09.035</sup>) ● **Tabakladen Zigârrenloden** („Sigarrenloden“<sup>BMG</sup>) ● **Teeladen Teëloden** („Teeloden“<sup>DLZ20170825KLH</sup>) ● **Textilgeschäft /Textilkaufhaus**

**Tüüglopen** (Hē pedd in én gröten Tüüglopen|„Tüchloden“ rin.<sup>BRE07.052</sup> – Sē kann de Jack in ehm Tüüglopen mit in't Finster lēggen.<sup>KIR29.43</sup> – „Tügloden“<sup>KIR</sup> – „Tüchloden“<sup>NOR</sup>); **Plünnenloden** („Plünnloden“<sup>FEJ1.3.267</sup>) ●●● **dat Geschäft**, Mz **-en** (Mz: Dat gēven düütsche „Geschäften“ nōög.<sup>PVB36.135TAC</sup> – De „Geschäften“ hârrn al wihnachtli dekorēert.<sup>RNE.07</sup> – De meisten „Geschäften“ sünd ümmer noch lerdig, nūms will süm|ehr<sup>X05</sup> mēden.<sup>RB20031219LEU</sup>) ● **Baugeschäft dat Bugeschäft** („Bugeschäft“<sup>SPA</sup>) ●●● **Kaufhaus**

**dat Kōöphuus**, Mz **-hüüs** (Ünner sien Hand worr dat Kōöphuus|„Koophuus“ Böttcher in'e Heid buut!<sup>DLZ20050924SPA</sup> – sien grōöt<sup>M3</sup> „Koophuus“<sup>EIR</sup> – Mz: De Kunzernvörstand will 27 Kōöphüüs|„Koophuüs“ dichtmoken.<sup>RB20040927REG</sup>) ● **Textilgeschäft /Textilkaufhaus**

**dat Kledooschenhuus** (Wī no én grōöt<sup>M3</sup> Kledooschenhuus|„Kledaaschenhuus“ rin un ällns in Röh bekeken!<sup>BÄH07.047</sup> – Mz: Um disse Tiet is noch ni<sup>X20</sup> veel löös in de gröten Kledooschenhüüs|„Kledaaschenhüüs“!<sup>BÄH07.046</sup>) ● **Warenhaus dat Worenhuus**, Mz **-hüüs**

●●● **Supermarkt Supermärkt** (M) [*ʃu-p<sup>a</sup>-maˈt*], Mz **-en** („Supermarkt“<sup>DLZ20111125KLH</sup>) ●●● **Baumarkt Bumärkt** (Ik schull dat mool in' Bumärkt|„Buumärkt“ versöken.<sup>DLZ20170825KLH</sup>) → Ladentisch → Betrieb<sup>2</sup>

μ **Geschäft<sup>3</sup> /Dienstgeschäft /Amtsgeschäft dat Geschäft**, Mz **-en** (Mz: Hē schâll de Geschäften vun'e Regēren övernehmen.<sup>RB20020911KEG</sup>)

μ **Geschäft<sup>4</sup> /unredliche, windige Geschäfte Smeerkroom** (M), Mz- (Wat mookt jüm|ijju<sup>X01</sup> dor för én Smeerkroom? – Ik būn ni<sup>X20</sup> för söön Smeerkroom.) → Schmiererei

**μgeschäftig<sup>1</sup> /betriebsam /stressig /in Eile sein ●hild|hille** (In'e „hille“ Tiet krēēg hē sien Gören in de Schööl dorbi, em Ärfen in Tuten tō tellen.<sup>GRK5.2.423</sup>) ●**Stress bekommen dat hild kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Wat krēgen süm|sē<sup>X04</sup> dat hild!<sup>HEE11.039</sup> – As sē ni<sup>X20</sup> mēhr wiet vun uns af wēer, dō krēēg|„kreeg“ sē „dat hild“.<sup>LAF17.024</sup>) ●**stressig sein /hoch hergehen hild herghohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (In'e Russmōhl „gung“ dat ni<sup>X20</sup> sō „hilt hēj“ un öök ni<sup>X20</sup> sō luut as in en grōte Windmōhl!<sup>GRK5.2.272</sup> – Hē wuss, datt dat in'e Wārkteed hild hergung|„hilt hērgung“.<sup>GRK5.2.354</sup>) ●**Stress haben dat hild hēbben**<sup>B11</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> „hebbt dat hild“!<sup>CGN2b.27</sup> – Ik „heff dat“ bannig „hild“!<sup>HFM.040</sup> – Hans\* Öhm wēer meist ut'e Tüffeln löpen, sō „hild harr he dat“.<sup>LAF08.058</sup> – Dēnn „hilt“ hebbt süm|sē<sup>X04</sup> dat hier äll!<sup>GRK5.2.199</sup> – Wi hārn|„harr dat hild“, de Bōhnen tō oonen.<sup>GRK5.1.150</sup>) ●**fürchterlichen Stress haben schietenhild** (Hē krēēg dat nu je schietenhild.) ●**wōgen**<sup>B47b</sup> [wou-g<sup>o</sup>n] (Inf: Stadt Bremen liggt achter di in Smōök un Getōōs, loot süm|lehr<sup>X05</sup> dor man „wogen“!<sup>GRK3.5.213</sup> – Hē mutt ümmer wanken un wōgen! – De Schōōsters sünd al lang in't „Wogen“.<sup>GRK5.1.263</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd bōōs an't Wōgen.<sup>DIM</sup> – **Prs:** Sē wōōgt dēn hēlen Dağ.) → wogen → fleißig WG. flietig, ieverig, drievig, strevig, driftig, ... → aktiv (HOCH AKTIV, HEKTISCH SEIN) WG. dat hild hēbben → Eile → eilig → kümmern (ÜBEREIFRIG) → Topf<sup>4</sup> WG. Rüterputt (UNRUHIG)

**μgeschäftig<sup>2</sup> /scheingeschäftig Ambrosch moken**<sup>B54a</sup> [m-'bro:sch], **Ambrosch afgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [af-ge:-b<sup>e</sup>n, 'af-ge:m] [e:/i-e-e:] (I. S. V. AUFBAUSCHENDER GESCHÄFTIGKEIT: Dat hett tōēerst en Bärğ Ambrosch afgeben.<sup>LAF15.076???</sup>)

**μGeschäftsführung** → Führung WG. de Geschäftsföhren

**μGeschäftsleben** → einholen WG. op'e Hacken komen

**μGeschäftsmann|-frau<sup>1</sup>** → Kaufmann|-frau<sup>1</sup>

**μGeschäftspartner (unangenehmer Geschäftspartner)** → Betrüger

**μGeschäftsstelle Geschäftsteed** (w), Mz -steden → Stelle WG. Steed

**μgeschälte Gerste** → Gerste

**μgeschätzt** → angesehen sein

**μGesche** → Gisela (Gesa) WG. Gēēschejn

**μGeschehen /Geschehnis /Ereignis /Vorfall Vörfall** (w), Mz -fäll (Dör en lachaftigen Vörfall wook ik op.<sup>KLW1.023</sup>); **dat Begeevnis**<sup>WBH&H</sup>, Mz -sen ●**Vorgang /Prozess Vörgang** (w) [f<sup>o</sup>:<sup>a</sup>-gan<sup>o</sup>], Mz -gäng (Hē wull en wichtigen Dēnkvorgang in Gang setten.<sup>GKA5.049</sup>) ●**Aufsehen erregendes Geschehen /Aufsehen erregendes Ereignis /Affäre /Sensation /Darbietung /Hallo /Performance**<sup>B|A</sup> **dat Speelwårk eell|ill**<sup>ÄLTER</sup>, Mz- (VON DER „DARBIETUNG“ EINES VOLLTRUNKENEN: De Paster blēēv stohn un kēēk sik dat Speelwårk|„Spillwårk“ an.<sup>DLZ20010217LUT</sup> – Dat Speelwårk loot sik|uns<sup>X07a</sup> man ankieken! – TREIBEN DER NACHBARSÖHNE: De Novers kēken sik dat Speelwårk|„Spillwårk“ an!<sup>SPA2.054</sup> – „Speelwårk“<sup>KRM1.049</sup>); **dat|de Spektokel** (s) (w), Mz -s (TEILS AUCH MIT VIEL GELÄCHTER ODER STREIT – SENSATIONELL: Wücke dusend Lüüd hebbt sik dat „Spektokel“ mit de ›Queen Mary 2‹ in' Hoben aneken.<sup>NDR20051119HAD</sup> – NEUE EISENBAHN: Süm|Sē<sup>X04</sup> wullen dēn Spektokel|„Spektakel“ mool sēhn.<sup>DES7.018</sup> – ENTERMANÖVER: Nu köönt wi sik|uns<sup>X07a</sup> dat Spektokel|„Spektakel“ mool ankieken!<sup>CGN2a.23</sup> – ANLERNEN VON FOHLEN: Dat Tōlēhren vun'e Fohlen wēer mitünner öök sōōn „Spektokel“.<sup>Y66.038T5J</sup> – „Spektokel“<sup>KRM1.081</sup>); **dat Hallō**, Mz- (MÜHLSTEINE: Dat gēēv en gresig<sup>M3</sup> Hallō|„Hallo“ un Opörhr, de Dinger no de Heid tō kriegen!<sup>GRK5.2.271</sup>); **Sensatschōōn** (w), Mz -s ●FÜR DIE BETEILIGTEN EHER **Unangenehmes Geschehen /Öffentliche Affäre Lärm** (w), Mz-; **Opörhr** (w), Mz-; **dat Hōlphōlen**, Mz- (Un dor wårt nu sōōn Hōlphōlen um moot.<sup>LAF20.065</sup>); **dat Geschriigg**, Mz- (Vun äll dat Geschriigg|„Geschricht“ wēer dat bilütens lebennig worm in' Heben.<sup>F067.1.077</sup>); **dat|de Spektokel** (s) (w), Mz -s (Um dat Visa-„Spektokel“ is hē düchtig in de Kniep komen.<sup>NDR20050212HAD</sup>); **Affäär** (w), Mz **Affären** (Vundoog will Fischer tō de Affäär|„Affair“ um dat Vergeben vun Visa in Öosteuropa wat sēggen.<sup>NDR20050214CVH</sup>) ●**Spendenaffäre Lärm um Spennen u|ü; Spennenaffäär ●Parteispendenaffäre Opörhr um Parteispenne u|ü; Parteispenneaffäär**<sup>GKA5.041</sup> ●**umschreibend:** (Dat dicke Ęnn kommt achterno.) → Aufhebens (Getue, Gehabe, ...) WG. Weeswårk, Hōlphōlen, Thēoter, Opstand, Umstänn → Aufregung<sup>2</sup> (große Erregung oder Hilflosigkeit, großes Durcheinander) WG. Opstand, Opörhr, Hōlphōlen, Lärm → Beachtung (allgemeine, öffentliche Beachtung) WG. Opsēhn,... → Erlebnis → Streit<sup>4</sup> WG. Lärm, Spektokel, Dunnerwedder,... → Liebelei (private Affäre) → Gelächter WG. Spektokel (w) → Veranstaltung [event<sup>B|A</sup>] WG. Spektokel → Vorspiel (Vorgeschehen) WG. Vörspeel → wegen<sup>2</sup> WG. vun → <sup>Q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE) → **Nachsilbe**-nis

**μgeschehen<sup>1</sup> /sich ereignen /ablaufen /sich abspielen /hergehen /sich zutragen /erfolgen /stattfinden /vorkommen /eintreten /ausfallen** (EREIGNIS) /passieren /laufen /verlaufen /verfallen /zugehen /(so) gehen /vor sich gehen



**/vonstattengehen /hergehen /etwas los sein wat|nix löös ween<sup>B10</sup>** (Prs: Wi as Lesers schüllt wies wårn, wat löös is|,wat loos is!<sup>!QUZ2008.1.016ADD</sup> – **Pr:** Op'n Sool wêêr|„weer“ noch nix löös|„noch nicks los“.<sup>LAF17.083</sup> – Hê hett ni<sup>X20</sup> weten, „wat“ dor löös wêêr|„los weer“.<sup>LAF01.030</sup> – **TRUMP:** Kiekt doch blöôts mool, wat güstern Obend in Swêden löös wêêr|„losweer“.<sup>DLZ20170224KLH</sup> – **ZU TRUMP:** Blöôts in Swêden wêêr|„weer“ nix löös|„los“.<sup>DLZ20170224KLH</sup> – **Frages.Antwort:** Wat is dor löös?<sup>PIT2.264</sup> Ällns wat ni<sup>X20</sup> fast is!); **de Boor löös ween<sup>B10</sup>** (Vundoog is in't Rhieland\* de Boor löös.<sup>RB20020211PPH?</sup>; **passêren<sup>B59a</sup>** [*pas-'se'ən*] (Inf: Passêren|„Passeern“ deit allerwegens wat, êen mutt blöôts lööslöpen en luuköhren!<sup>PEE1.07</sup> – Sô wat dört doch ni<sup>X20</sup> passêren|„passeern“!<sup>!BMG1.095</sup> – **Prs:** Loot ên mi man mool vör'n Böög komen, denn passêert|„passeert“ dor wat!<sup>LAF17.047</sup> – **Pr:** Vör kotten êerst passêêr|„passeer“ hier wat, dat mutt ik Sê vertellen!<sup>GRK5.1.103</sup> – Dor kêem nix no, dor passêêr nix!<sup>PIT2.040</sup> – Ên Wunner wêêr't, datt dor kêen Malööör passêêr|„passeer“.<sup>FEJ1.2.164</sup> – Bi'n ›Quickborn‹ passêêr|„passeer“ äll dat ›Arisêren‹ in hêel kotte Tiet.<sup>QUZ2008.1.024MYH</sup> – **Perf:** Ik kann mi op nix besinnen, wat passêert is|„passeert is“!<sup>GRK3.5.300</sup> – Sünnobend is bi Grönendiek“ datsülvice passêert.<sup>RB20020909PPH</sup> – **Piqu:** Hê wuss knapp, wat dor passêert wêêr|„passeert weer“.<sup>PIT2.083</sup>; **geben<sup>B22|Q09a</sup>** [*ge-'b'n, 'ge:m*] [*e:/i-e'-e;*] [*e:/i-e'-e;*] (BAUMFÄLLAKTION: Nu gêêv dat|„gev““ nochmool lustige vêêr Weken för jêedêen echten Schööljung!<sup>GRK5.2.337</sup>; **löpen<sup>B38</sup>** [*ou/ö-e'-ou*] (Inf: Dênn wêêr ällns besnackt, woans dat löpen|„loopen“ schull.<sup>DLZ20011020LUT</sup> – Ehr düch, dat kunn gor ni<sup>X20</sup> anners löpen|„loopen“.<sup>PIT2.266</sup> – **Prs:** Ohn Geld „löppt“ op disse Welt doch rein gor nix.<sup>DLZ19980418LUT</sup> – **Perf:** Ik wår di fôörts Beschêed sêggen, wat dor löpen|„loopen“ is.<sup>RMD2.009</sup>); **sik döön<sup>B13</sup>** (Prs: Merkel un Bush wüllt vör älln doröver snacken, wat „sik“ opstunns in't Nêge Ôosten „deit“.<sup>NDR20060713KCB</sup> – Dittsche filosofeêrt je över ällns, wat sik|„sick“ sô in de Welt deit|„deit“!<sup>!DLZ20170120KLH</sup>); **sik afspelen<sup>B55a</sup>**; **sik tödregen<sup>B24</sup>** [*to-u-*] [*e:/i-ou-o-*] (Inf: Êen mutt de Geschicht kênnen, anners köönt sick|„sik“ slimme Soken nochmool tödregen|„todreegen“.<sup>DLZ20170303KLH</sup> – **Perf:** De Geschicht „hett sik“ over sô tödrogen|„todragen“.<sup>PVB08.32MYG</sup>); **aflöpen<sup>B38</sup>** (Inf: Dat schäll mi doch mool verlangen, wodennig dat aflöpen|„afloopen“ wårt!<sup>BR03.063</sup> – **Prs:** In' Kongo schüllt 800 Bundeswehrsuldoten mithölpn, datt de Wohlen demokrootsch aflööpt|„afloopt“.<sup>NDR20060601NIP</sup> – **Piqu:** Dat Malööör wêêr|„weer“ dênn doch gnädig aflöpen|„afloopen“.<sup>GRK5.2.256</sup>); **vörkomen<sup>B35</sup>** [*o:/u-e'-o-*] (Inf: Dat schäll ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> vörkomen.<sup>SHAK1.016</sup> – **Prs:** [kump] Dat „kummt“ foken vör|„vör“.<sup>RMD2.057</sup> – **Pr:** Dat kêem foken vör.<sup>PEE7.08</sup>); **moolmit hêbben<sup>B11</sup>** (Kommt vor! Hest moolmit!); **oök mit hêbben<sup>B11</sup>** (... kommt auch vor... De April is meisttiets ruusterig, man êen hett' oök mit|„hett ok mit“, datt hê beter is as de Mai!<sup>!WBSH2.0682</sup>); **töghohn<sup>B37</sup>** [*o:/ai-u-o-*] (Prs: Du wårst lêhren, woans dat bi ên Hauerie tögeiht|„togeiht“!<sup>CGN2b.17</sup> – Dor geiht dat töl|„geiht dat to“ as in't Wille Westen.<sup>CGN2b.09</sup> – Dat geiht vundoog ni<sup>X20</sup> anners tō as dömoos.<sup>GKAS.047</sup> – *Wie kommt das?* Wo geiht dat tō? – **Pr:** Dor „gung“ dat bannig vörnehm töl|„to“.<sup>DLZ20020511LUT</sup> – Sê vertell ên, wosück dat bi süm|ehr<sup>X05</sup> tō Huus tögung|„togung“.<sup>DLZ19990123LUT</sup> – Dat gung bi uns orri sünig tō.<sup>PEE7.12</sup> – Ällns „gung“ op niemöödsche Oort töl|„to“.<sup>PVB36.14STAC</sup>); **hergohn<sup>B37</sup>** (Inf: Dat kann dor gor ni<sup>X20</sup> riev nöög hergohn|„hergan“!<sup>FEJ1.3.107</sup> – **Prs:** Pêtrus wêêt je oök, wo't hergeiht|„hergeit“ dor buten op Sêê.<sup>LAF11.112</sup> – Dor geiht|„geit“ dat ruüg her|„her“!<sup>LAF</sup> – wênn't lustig „her geit“!<sup>FEJ1.3.243</sup> – **Pr:** Dat „gung“ ni<sup>X20</sup> ümmer sô lustig her|„her“.<sup>FEJ1.2.152</sup> – In de drüdde Koot, dor gung dat wat sinniger her.<sup>LAF20.061</sup> – „gung“ dat lustig „her“<sup>MYJ</sup> – **Perf:** IN DER SCHLACHT: Dat mutt slimm hergohn hêbben|„hergoh'n ween“!<sup>SPA2.130</sup> – schäll vergnööögt „hergoh'n ween“<sup>SPA</sup>); **hööch hergohn<sup>B37</sup>** (Pr: wöt „hoch her gung“!<sup>FEJ1.3.304</sup> – „güng“ dat „hoch her“<sup>REG</sup> – „gung ... hooch her“<sup>BMG</sup>); (düchtig) **tökêrgohn<sup>B37</sup>** (Pr: DISKUSSION IN DER BÜRGERSCHAFT: „güng“ dat „düchtig tokehr“<sup>NÖC</sup>); **vör sik gohn<sup>B37</sup>** (Pr: Hê mutt sik ârgert hêbben, datt dat sô sinnig vör sik gung|„föer sik gung“ mit uns' Arbeit.<sup>DLZ20010414LUT</sup> – Dat Peerd worr gor ni<sup>X20</sup> wies, wat dorachter vör sik gung|„vör sick gung“.<sup>Y66.040TSJ</sup>); **vunstedengohn<sup>B37</sup>** (Pr: De Trüchreis gung|„güng“ ohn Mödîgkeit oök obends in' Düüstern rasch vunsteden|„von' de Stä“!<sup>DEH1.110</sup> – **Pr:** De Trüchreis gung|„güng“ ohn Mödîgkeit oök obends in' Düüstern rasch vunsteden|„von'n Städen“!<sup>DEH1.110</sup>); **utfällen<sup>B20b</sup>** [*u:t-fa:n*] [*a:-u-u*] (Kiv: Mênigg Sook wêêr ohn sien Kritik noch lêger utfullen|„utfulln“.<sup>Y66.036TSJ</sup>); **komen** (FABEL: Wo „kummt“ dat dênn, datt du hier al sô fröh an' Morgen in't Feld rumlöppst?<sup>PVB08.33MYG</sup> – Äll hårn süm|sê<sup>X04</sup> dacht, wat nu wull kummt|„kommt“, un dor kêem|„keem“ wat.<sup>LAF17.054</sup>); **gohn<sup>B37</sup>** (Inf: Wo lang schäll dat noch „gohn“?<sup>MAG8.021</sup> – **Prs:** TRAUERZUG: De Toğ geiht|„geit“ langsoom; dat sünd vele Wogens!<sup>GRK5.1.337</sup> – **Pr:** Dat gung vêerteihn Dooğ un Nachten sô.<sup>HEE11.063</sup> – **Pa2:** Dat hett|„het“ je gau gohn|„gaan“.<sup>PIT2.256</sup>); **sik begeben<sup>B22|Q09a</sup>** [*b'-ge-'b'n, -ge:m*] [*e:/i-e'-e;*]; **dorvun wårn<sup>B12</sup>** (Wi töben af, wat dorvun wårn|„doar van warden“ dä.<sup>KIR38.034</sup>); **(ge)schêhn<sup>B27</sup>** [*sché'n*] [*e'/ü:(ü)-e'-e'*] (Inf: Süm|sê<sup>X04</sup> wårt ruutfinnen, wo dat Malööör schêhn kunn.<sup>RB20020129LEU</sup> – **Prs:** Vun 1814 af an „geschüht“ de Ünnerriicht blöôts noch in Hööch.<sup>HAC.033</sup> – **Pa2:** ~~Smack~~ Is de Arbeit schêhn, loot de Fulen sik sêhn.<sup>WBSH1.0161</sup> – Dor op'n Pårkplatz wêêr dat dênn schêhn.<sup>RB20021015SHUC</sup>); **● nicht geschehen** (Smack: *Was du erwartest, wird nicht eintreten!* Dor luur man op!)

→ glattgehen WG. **glatt afgohn** → gelegentlich WG. **moolmit** → begegnen (über den Weg laufen) WG. **vörkomen** → Vergangenheit WG.  
aflöpen Tiet → entledigen<sup>2</sup> WG. **lōös ween** → Misserfolg haben (nicht vom Fleck|von der Stelle kommen) WG. **ni vun de Steed komen**

μ **geschehen<sup>2</sup>** /schicksalhaft passieren /zustoßen /widerfahren **töstötēn**<sup>B41</sup> [*ˈtɔu-stoi-ɛ̃n*] (**Inf:** Ëēn wēēt ni<sup>X20</sup>, wat uns töstötēn|,tostiötēn<sup>n</sup> kann.<sup>FEJ1.2.145</sup> – Hē beklōön ällns, wat ēm oök bemōten öder töstötēn|,tostiötēn<sup>n</sup> dä.<sup>FEJ1.4.136</sup> – Di kunn<sup>B07</sup> wat töstötēn|,tostiötēn<sup>n</sup> dor buten.<sup>LAF08.059</sup> – „töstötēn“<sup>BFH,HEE</sup> – **Prs:** Wēnn di wat töstött|,töstött<sup>n</sup>, wi koomt!<sup>LAF08.115</sup> – **Perf:** Öh, mi „is“ grulig wat töstött|,töstött<sup>n</sup>!<sup>FMH.10</sup> – wat „töstött is“<sup>BFH</sup> – **Pliqu:** wat ēm „töstött weer“<sup>FEJ1.3.340</sup>); (wat) **ankomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e-e-o:j*] (**Inf:** Ik schull ēn Öög op di hebbēn un di ni<sup>X20</sup> verloten, wēnn dien Mōder wat ankomen|,wat ankam<sup>n</sup> schull.<sup>FEJ1.2.132</sup>); **bikomen**<sup>B35</sup> (**Inf:** wat di bi'n Massōör „bikamen“ kann<sup>MyH</sup>); **malören**<sup>B59a</sup> [*ma-'loʔn*] (**Inf:** Kann di malören|,maleuren<sup>n</sup> un du lettst dēn Kroom fällen.<sup>RMD2.034</sup> – Dat hār de annern oök malören|,malöern<sup>n</sup> kunn.<sup>LAF</sup> – **Prs:** Wēnn ik bi di bün, malöört|,mallöört<sup>n</sup> di nix.<sup>CGN2A.05</sup> – wēnn dat mool „malöört“<sup>HTG</sup>); **passēren**<sup>B59a</sup> [*pas-'seʔn*] (**Inf:** Nu loot dat man lōösgohn, nu kann uns nix „passeern“!<sup>PT12.012</sup> – Wokēēn wuss, wat dor dēnn „passeern“ kunn.<sup>GRK5.2.266</sup> – **Prt:** „passeer“ hier ēn Geschicht<sup>GRK</sup> – Un dō passēer dat je! – **Perf:** Wēnn tō Huus man nix passēert is!<sup>PT12.066</sup> – **Pliqu:** Vör Wēnen kunn hē knapp vertellen, wat passēert wēer.<sup>PT12.054</sup>); **malören**<sup>B59a</sup> [*ma-'loʔn*] (Dat hār|,har<sup>n</sup> ehr op'e Trepp in't Swimmbad oök „mallören kunn“!<sup>BUR14.047</sup>); **is bi ällns wat bi** (Is je bi ällns wat bi!); (Uns' Herrgott lett sik ni<sup>X20</sup> in de Koorten kieken.)  
→ Schicksalsschlag → Schicksal

μ **geschehen<sup>3</sup>** /störend eintreten /dazwischenkommen /zustoßen **malören**<sup>B59a</sup> [*ma-'loʔn*] (Kann noch allerlei „malleurn“<sup>RMD2.010</sup> – Dor kann je nix „maleurn“<sup>RMD2.064</sup>); (Is wat dortwischenkomen.<sup>HEE11.065</sup>); **dat ... kriegēn**<sup>B32</sup> [*i:/i-e-e-e:*] (De Storm bruus un wi krēgen meist dat Umkippen.<sup>SHB3.322</sup>) → Schicksalsschlag → Schicksal → Unglück → misslingen

μ **geschehen<sup>4</sup>** /MIT JMD. SPONTAN **passieren** /übermächtig werden in JMD. /JMD. **überkommen** /durchbrennen von Sicherungen **överkomen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e-e-o:j*] (Dō is ēm dat je sachs överkomen.); **dörgohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Dō sünd de Peer mit ēm dörgohn.); **dat ... kriegēn**<sup>B32</sup> [*i:/i-e-e-e:*] (De Jung krēēg dat|,kreeg dat<sup>n</sup> Gucheln.<sup>F067.1.303</sup>)

μ geschehen (recht geschehen) → schaden<sup>3</sup>

μ geschehen mit (Was ist eigentlich mit ... geschehen?) → bleiben<sup>2</sup> WG. **afblieēn**

μ Geschehnis → Geschehen WG. **Begeevnis, Vörfäll, Vörgang, Speelwårk, Spektokel, Lårn, Opröhr, Hölphölen, Geschriġġ, Affäär**

μ **Geschenk /Gabe** [*giʃt* B|A] **Gift** (w) [*giʃt*], MZ **-en** (Hē hār ümmer ēn Gift för mi paroot. – Wat hest du för ēn Gift tō'n Böörtsdag kregen? – Wat hest du för ēn Gift mitbrocht? – BEIM HAMSTERN|TAUSCHEN NACH WELTKRIEG II: Wat hebbt|hebbēn<sup>X10</sup> Sē dēnn för ēn Gift? – Hebbt|Hebbēn<sup>X10</sup> Sē dēnn oök ēn Gēgengift mitbrocht?); **Goov** (w), MZ **Goβen**<sup>Q09d</sup> [*ˈgo:-bʰn, go:m*] (**Mz:** VERLOBUNGSGESCHENK: *Sie überreichen sich gegenseitig Geschenke.* Süm|Sē<sup>X04</sup> deēlt Goβen.<sup>DIM</sup>); **dat Geschēnk** [*gʰ-'schink*], MZ **-en** (**Mz:** Sē hār ēn Bårġ „Geschenken“ kregen.<sup>BUR03.042</sup>) → **Gabe** WG., **Gift, Goov** → Rückforderung

μ **Geschichte<sup>1</sup>** /Historie **Geschicht** (w), MZ- (Un dēnn fungen süm|sē<sup>X04</sup> mit de bibelsche „Geschicht“ an.<sup>BRE10.120</sup>)

μ **Geschichte<sup>2</sup>** /Erzählung **Geschicht** (w) [*gʰ-'schich*], MZ **-en** (Un ik vertell<sup>n</sup> ehr ümmer de öle „Geschicht“!<sup>GRK5.1.040</sup> – Mudder hār lütt' Wiesche op'n Schööt un vertell ehr ēn „Geschicht“.<sup>LAF03.059</sup> – In't Dörp vertell ēēn sik ēn grulige „Geschicht“ vun de beiden Fruunslüüd.<sup>BRE07.085</sup> – **Mz:** GIEBER: Hē smölt sien Mischen un gööt un raspel un fiel un vertell sien ölen „Geschichten“!<sup>GRK3.3.188</sup> – Wat blifft, dat sünd „Geschichten“.<sup>BUR02.38</sup>) → Erlebnis (Begebenheit) WG. **Geschichten** → Erzählung<sup>2</sup> WG. **Vertellersch, Lüttgeschicht, Kottgeschicht; Spökelgeschicht**

μ Geschick → Schicksal

μ Geschicklichkeit → Können (das Können) → Kunst<sup>1</sup>

μ geschickt → gewandt WG. **fix, hännig, anstellig, leifig, vigeliensch,...** → können<sup>2b,c</sup> → anstellen<sup>7</sup> (sich geschickt|ungeschickt anstellen) WG. **sik anstellen** → ungeschickt → schlecht<sup>5</sup> (gerissen, durchtrieben) WG. **vigeliensch**

μ **Geschirr** &52 **/Tischgeschirr dat Geschirr**, MZ **-en** (Op dat Schapp stunn sōōn snooksch<sup>M3</sup> „Geschirr“.<sup>GRK5.2.027</sup> – Hebbt dē kēēn „Geschirr“?<sup>RMD2.053</sup>) ● **Kupfergeschirr dat Koppergeschirr** (Opkōpers vun ööl „Koppergeschirr“<sup>GRK1.2.127</sup>) → Schrank WG. **Tassenschapp, Hangelschapp** → Anrichte → Büfett

μ Geschirr → Pferdegeschirr WG. **Peergeschirr, Seel, Seeltüüg**

μ Geschirr → Pflock<sup>4</sup> (Anpflockgeschirr)

μ Geschirr → Werkzeug WG. **Rēēdschop, Wårktüüg, Geschirr** → Schreibzeug WG. **Schrievgeschirr**

μ Geschirrkammer → Pferdegeschirr wg. **Geschirrkomer**

μ Geschirrspülbürste → **Bürsten**<sup>1</sup>

μ Geschirrspüler|in → Abwäscher|in wg. **Opwaschersch**

μ **Geschirrspülmaschine** &52 **Opwaschmaschinen** (w), Mz **-s**

μ **Geschirrtuch** &52 **dat Geschirrhänddōök** [-douk], Mz **-dōker** [-doi-kʰ] ● **Band für Geschirrtuchhenkel dat Linnenband** [lin'-band], Mz- → **Leinen** wg. **Linnen** → **Henkel**<sup>3</sup> (Schlaufe) wg. **dat Hüngelsch**

μ **Geschlecht /Geschlechterverband in alten Dithmarschen** (MITGLIEDER ZU GEGENSEITIGER HILFE VERPFLICHTET) **Slacht**<sup>HIST</sup> (w) [ʃlɑχ], Mz **-en** ● **Unterverband eines Geschlechts im alten Dithmarschen Kluff**<sup>HIST</sup> (w) [kluff], Mz **-en**; **de|dat Bröderteemp**<sup>HIST</sup> (w|s), Mz **-en** ● **Mitglied der Kluff Kluffvedder**<sup>HIST</sup> (m), Mz **-s** → **Spalte** wg. **Kluff** → **Wurf**<sup>2</sup> wg. **Timp**

μ **Geschlechterrolle** (AUSDRÜCKE DAZU) (**Das war einmal: Mannshand boben|„baben“!**<sup>LAF17.016</sup> – **Das war einmal: De Mann hōört bi'n Plōōgstēert, de Fru bi'n Putstēert.**<sup>WBSH3.1067</sup>) (HIERHER GEHÖRT AUCH DIE HANDHABUNG DER WEIBLICHKEITS-ENDUNG **-sch|e**; HAT DER TEILWEISE NEGATIVE KLANG MIT EINER GERINGWERTIGEREN GESCHLECHTERROLLE DER FRAU IN DER ND. SPRACHE ZU TUN?) → **nie** (ES FINDET SICH: **sien Doog**; ABER ES FINDET SICH NICHT: **ehr Doog!**) → **Henkel**<sup>2</sup> wg. **Putstēert** → **Stieltopf** wg. **Stēertputt**,...

μ **Geschlechtliches** (MENSCH) ● **Männlein und Weiblein Hē un Sē** [hē' un sē'] (Vun ällns, wat leev, schull Noah ēēn Hē un ēēn Sē in'e Ärch bringen.<sup>SHAK1.014</sup>); **Hēken un Sēken**<sup>WBSH2.0723(DIM)</sup> [hē'-kʰ n un 'sē'-kʰ n] ● **sich über Geschlechtliches unterhalten vun ém un vun ehr snacken**<sup>B84</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> sēten vör Dōör un „snacken“ sōōn beten „vun Em un vun Eer“!<sup>DES7.018</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> snacken vun ém un ehr, wosück as süm|Sē<sup>X04</sup> tōhōōpkomen wēērn, hē wēēr splinternokelt ween<sup>X83</sup> un sē hārr kēēn Hēmd anhatt!<sup>DIM</sup> – PFINGST-FAMILIENAUSFLUG: De Bruttlüüd achterher, dē „snackt von em un ehr“!<sup>KOH2.15</sup>) ● **sich zotig unterhalten swiensch snacken**<sup>B84</sup> (Dē hebbt wedder<sup>X41a</sup> sōōn swiensch Snack vör.) → **Tiereltern** wg. **Hēken un Sēken** → **nackt** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen**,...

μ **Geschlechtsteil** → **Scham**<sup>2,3</sup>

μ **Geschlechtsteil**<sup>2</sup> DES HENGSTES **Schacht**<sup>WBSH4.0284(DIM)</sup> (m), Mz **Schächt**

μ **Geschlechtsteil**<sup>3</sup> DES BULLEN **Bullpees**<sup>WBSH1.0571</sup> (m), Mz **-en** (**Bullpees** STEHT VOR ALLEM FÜR **Ochsenziemer**, DAS GETROCKNETE GESCHLECHTSTEIL DES BULLEN WAR EIN BELIEBTES PRÜGELINSTRUMENT FRÜHERER ZEITEN.) → **Prügel** → **Säge** wg. **Smeerpees**

μ **Geschlechtsverkehr haben** → **verkehren**<sup>2</sup>

μ **geschlossen /nicht geöffnet** (z. B. TANKSTELLE) **tō** (Ehr Finsterluken wēērn ni<sup>X20</sup> hēēl tō ween<sup>X83</sup> <sup>LAF20.062</sup> – As sē vōr tōē|„toe“ Dōör kēēn, gung sē achterum in de Köök.<sup>PEE1.07</sup>); **dicht** (De Post hett dicht, dat kann ik di sō sēggen. – Dē hebbt dicht över Wiehnachten.); **dicht tō** (De Jağdhund hārr dēn Kopp op de brēden Pōten un de Ögen „dicht to!“<sup>GRK5.2.354</sup>); **sloten** (Hē fohr in sloten|„slaten“ Schēēs no de Stadt.<sup>KRJ4.065</sup>) → **zu**<sup>4</sup> wg. **tō, tōe Dōör, tōe Ögen** → **zuhaben** → **dicht** → **nahe** (dicht bei) → **offen**<sup>2</sup>

μ **Geschmack**<sup>1</sup> (I. S. V. SCHMECKEN) [smack|A] [smaak|NL] **Smack**<sup>WBSH4.0582(DIM)</sup> (m), Mz- (ÜBER DEN SCHORNSTEINFEGER: Vun dēn Rōök kriğğt hē ēn „Smack“ as de Schinken!<sup>GRK3.3.191</sup> – De Wien behēēl sien „Smack“, sien Ruuch verānner sik ni<sup>X20</sup> <sup>SHAK1.803</sup> – Mool wēērn dat Eten tō knapp, mool ohn „Smack“.<sup>FEJ5.3.116</sup> – *Die Soße hat keinen Geschmack.* Dor sitt|stickt kēēn Smack in. – Dat hett kēēn<sup>H5</sup> Smack.);

**Gesmack** (Geev mi man gau ēn Sluck Wien, datt ik ēn annern „Gesmack“ krieg!<sup>PIT2.252</sup> – Över „Gesmack“ lett sik strieden!<sup>DLZ20170120KLIH</sup>) ● **(ni) de Tung dorför** (VON DER EIGNUNG ZUM KOCH: Dor|„Dor“ hett hē „de Tung nich för“, dat spōōr ik.<sup>BUR09.036</sup>)

● **Beigeschmack Bismack** (De Petum|Priem vun dēn Kromer in Bārgenhusen<sup>1</sup> hārr mool sōōn schārpēn „Bismack“!<sup>FEJ5.42.578</sup> – Wēnn hē spoost, dēnn mutt ēēn lachen, ohn ēn bitterm „Bismack“ tō hēbben!<sup>FEJ5.41.134</sup>) → **mögen** → **schmecken** → **schmackhaft** → **Appetit** → **Geschmack**<sup>2</sup> (Gefallen)

μ **Geschmack**<sup>2</sup> /**Beliebi /Lust /I. S. V. Gefallen Smack**<sup>WBSH4.0582(DIM)</sup> (m), Mz- (Trinett\*, de Marketendersch, ēn Dēēm is't no mien „Smack“!<sup>GRK3.3.176</sup> – *Ich habe Geschmack|Gefallen daran gefunden.* Ik heff dor Smack|Gesmack op kregen. – „Über Geschmack lässt sich streiten.“ Dor sitt|stickt kēēn Smack|Gesmack in. – *Das hat keinen Stil.* Dat hett kēēn<sup>H5</sup> Smack|Gesmack. – *Das war nicht nach ihrem Geschmack.* Dat wēērn ni<sup>X20</sup> no ehm „Smack“.<sup>PIT2.177</sup> – *Das interessiert mich.* Ik heff dor Smack|Gesmack op.); **Möög** (w), Mz- (Jēēdēēn no sien „Mög“, sā de Düvel; dō frēēt hē Tōrf mit Teer.<sup>HEP1.13</sup> – „Elkēēn no sien „Mög“, sā de Jung, ›Voder, eet du man dēn Köhl, ik eet dat Flēesch!“<sup>ASH.35</sup> – De Bispelen sünd no Pēter\* Mārtens\* sien „Möög“ utsōcht.<sup>FGZ2007.37.12THH</sup>); **Fäll** (m), Mz- (ÜBER DAS ANDERE

GESCHLECHT, GESCHMACKSACHE: Lang un smäll is ni<sup>X20</sup> mien Fäll, kott un dick hett öök kēen<sup>H5</sup> Schick; over sō vun mien Moot, dat hett Loot.<sup>WB5.2.0324</sup> → mögen → Appetit → Ansichtssache (Geschmacksache) → Aussehen<sup>1</sup> wg. Loot → Können (Fähigkeit) wg. Vermöögg → gefallen → einverstanden wg. no de Mütz

μ **geschmeidig /schmiegsam /einfühlsam /sanft** /AUCH: **elastisch /gelenkig /drahtig /beweglich smiedig** [-di, -g<sup>2</sup>] (→ <sup>M5</sup>|<sup>M4c</sup> **1.a:** Un smiedig|„smidi“ wunn sik ehr Gestält den smällen Padd döt't Heidkruut lang!<sup>GRK5.2.138</sup> – schon kräftig und elastisch: Èn lütten Purks noch wēer hē, over stārk un smiedig|„smidi“!<sup>GRK5.1.064</sup> – Ehr Neihtüüg schōöv Trina\* weğ, wēek un smiedig|„smidi“ kēem sē ut ehr Eck ruut!<sup>GRK5.2.118</sup> – **2.b:** VON VERDAUUNG FÖRDERNDER SPEISE: Dat giff't èn smiedigen Stöhlgang! – **3.d:** Sē sà dat mit èn smiedige|„smidige“ Stimm!<sup>GRK5.2.035</sup> – **5.:** Àll vēer Weken legg't hē sien Kopp in sien Frisōös ehr „smiedige“ Hannen un drōōmt!<sup>BUB5.014</sup>) ● **geschmeidiger smiediger** (sanfter und lieber: Sē wēer in de letzte Tiet noch smiediger|„smidiger“ un smōdiger ween<sup>X83</sup> as gewöhnli.<sup>GRK5.2.186</sup> – ÜBER DIE EIGNUNG VON ALT-MESSING FÜR DAS Geelgēten LIEST MAN: Je länger dat dēent, sō smiediger|„smidiger“ wārt dat!<sup>GRK3.3.184</sup>) ● **BETONUNG AUF elastisch smeetsch** (Wat för èn Dēern, ehr Hoor un ehr Wassdōom smeetsch|„smętsch“ un smiedig!<sup>GRK5.1.066</sup> – Sien Geschichten sünd schārp un beetsch, man öök lēefli un smeetsch|„smeetsch“!<sup>QUZ2008.1.013ADD</sup>) → schwächlich<sup>1</sup> (schmächtig) wg. smiedig → Gelenk (geschmeidig machen) → stockend wg. stökerig → wohltun (schmeidigen) wg. smōden → wohltuend (angenehm, herzerwärmend, lindernd) wg. smōdig

μ geschmiert → laufen<sup>2b</sup> (wie geschmiert laufen) → stumpf<sup>2</sup> (nicht geschmiert)

μ **geschmorte Möhren Smōōrwuddeln** [šmou<sup>2</sup>-‘wud-č'ln], MZ!

μ **Geschnatter** → **Geschwätz** wg. **Snack, Snackroom, Gesnōter, Snōtersnack, Snackerie, Klōnerie, Tūnerie, Sabelleie, Sabelkroom**

μ **Geschnetzeltes** (FLEISCHGERICHT) → **zerschneiden** wg. **Snippelsch**

μ **geschockt** → **bestürzt** wg. **bestört, bedēppert** → **wirr<sup>3</sup>** (IM KOPF)

μ **Geschossdecke** → **Decke<sup>2</sup>** wg. **Deek, Bōhn**

μ **Geschrei** → **Lärm<sup>1</sup>** wg. **Lārm, Striet, Oprōhr, Geschriğg** → **Streit<sup>4</sup>** wg. **Lārm, Spektokel, Dunnerwedder,...** → **Aufregung<sup>2</sup>** (EINER MENGE)

μ **Geschreibsel** → **schreiben**

μ **geschürzter Mund** → **Spitze<sup>4</sup>**

μ **Geschüttetes** → **lose**

μ **geschützt schulig** [-li, -g<sup>2</sup>] (→ <sup>M5</sup> **1.a:** De doren Hüüs hebbt achter sik Goorns, smuck un „schulig“ bet nerm no't Flēēt dool.<sup>HEE14.36</sup> – **2.b:** èn „schuligen“, molligen Placken<sup>HIT02.88</sup> – **3.d:** Loot's dor man hèn, ik wēēt dor èn „schulige“ Eck!<sup>DLZ20061223SPA</sup> – in èn „schulige“ Eck vun sien Kruuthoff<sup>HEE15.052</sup> – **5.:** in „schulige“ Ecken<sup>BMG6.158</sup>); **schuul** (→ <sup>M5</sup> **1.a:** BEI REGEN AM STRAND: Wēnn dat hier un dor öök dōrdrüppel, sō wēer dat hier in de Strandhütt doch èn beten schulig|„schuul“!<sup>LAF02.070</sup> – BEI ORKAN AUF SEE: Süm|Sē<sup>X04</sup> lēgen hier schulig|„schuul“ ünner dat hōge Över un de Nōōrdōst kunn süm|lehr<sup>X05</sup> nix anhēbben.<sup>LAF03.029</sup> – **3.d:** GESCHÜTZT UNTERM HOLUNDER: Sien Bēen wulln öök ni<sup>X20</sup> mēhr sō recht un sō sēēt hē hier veel in disse schulige|„schuul“ Eck ünner'n Ellhōōm.<sup>LAF</sup>) → **Schutz** wg. **Schuul,...**

μ **Geschwätz /dummes Gerede /Gequassel /Geschnatter /Geplapper** (NERVENDES) /**Gelaber /Quasseln** (NERVENDES) /**Quasselei** (NERVENDE) **Snack** (M), MZ -s (mit dien dummen „Snack“<sup>GRK</sup> – Wat schäll de „Snack“, Paul\*, ruut dormit!<sup>FEJ5.3.211</sup> – dummerhaftigen „Snack“<sup>EIR</sup>); **Snackroom** (M), MZ-; **dat Snotern o|ō** („Kakeln un Snotern“<sup>GRK</sup> – VON ENTEN BZW. GÄNSEN: Wat hōlp nu dat Snotern|„Snotern“ un àll dat Gequārk|„Gekwark“?<sup>GAR1.73</sup>) **dat Gesnōter o|ō**, MZ- (REIM: Oonten in't Woter, wat för èn Gesnōter|„Gesnater“!<sup>GRK5.1.090</sup> – Dat „Gesnōter“ gung lōōs.<sup>HBC5.21</sup> – Ik mağ ni<sup>X20</sup> dat „Gesnōter“!<sup>J5J.018</sup> – „Gesnōter“<sup>LAF</sup> – „Gesnater“ un Gekriesch<sup>BFH</sup>); **Snōtersnack** (M), MZ- (Wat scheert mi àll dat Snōtersnack|„Snātersnack“?<sup>GRK5.1.023</sup> – mit Dōōntjes un „Snōtersnack“<sup>MY38.4.094</sup> – Dōōntjes un Snōtersnack<sup>DIM</sup>); **Snackerie** iel|ēē (W), MZ -rie'n (NI<sup>X20</sup> för dat Geld is hē wegbleben, man för de dore dummerhaftige Snackerie|„Snackeree“.<sup>BUB5.013</sup> – de dore „Snackerie“<sup>LUT</sup>); **Klōnerie** iel|ēē (W), MZ -rie'n (Dat is èn dumme „Klānerie“!<sup>GRK3.2.113</sup>); **Tūnerie** iel|ēē (W), MZ -rie'n (Wat för èn Tūnerie!<sup>PIT2.102</sup>); **Tūnübüdelie** iel|ēē (W), MZ -lie'n (Loot sōōn Tūnübüdelie!); **Sabelleie** iel|ēē (W), MZ -lie'n (Nā, nā, Paul, ni<sup>X20</sup> sōōn „Snūterie un Sabelleie“, dat's mi tōweddern<sup>X41c</sup>!<sup>FEJ1.4.279</sup> – „Sabelleie“<sup>EIR, MYH, BUR</sup>); **Sabelkroom** (M), MZ- („Sabelkroom“<sup>KCB</sup>); **Snicksnack** (M), MZ- (Erzähl doch keine Märchen! Mook doch ni<sup>X20</sup> sōōn Snicksnack!); (BEDEUTUNGSUNTERSCHIED ZU Schnickschnack<sup>HOD</sup>!); **Sermōōn** (M), MZ -s („Sermoon“<sup>QUZ-GCA</sup>) → **Tratsch** → **Plauderei** → **Unsinn** (verlogenes Geschwätz) → **Rede** (Geschwätz von gestern) → **Geschichte<sup>2</sup>** → **schnattern** wg. **snotern** → **plappern** wg. **snotern**

**μ geschwätzig /schwatzhaft rappelig** [-li, -g<sup>e</sup>] („rappeli“ Voder<sup>GRK</sup>); **rappmulig** [-li, -g<sup>e</sup>] (Rappmulig|„Rappmuli“ wēer hē un spöttisch.<sup>GRK1.1.038</sup>); **klönig** [-ni, -g<sup>e</sup>] („klänig“<sup>GRK</sup>) → **plapperig** → **Schwätzer|in** WG. **Rappelbüdel, Rappelsnuut**  
**μ geschwind** → gewandt WG. **fix, hännig**  
**μ Geschwindigkeit** [vaart<sup>NL</sup>] [fart<sup>DK</sup>] **Fohrt** (w) [fo:<sup>a</sup>t], Mz- (Hē hār en „Fahrt“ moot as an en Hüschertau vun hunnert Fōöt!<sup>GRK5.2.258</sup> – Hē hār orri Fohrt op!); **dat Tempo**, Mz **-s** (Hē kann dat „Tempo“ ni<sup>x20</sup> dörhölen!<sup>BR106.103</sup> – Wi jogen mit sōön Renntempo söbentig dor oplōös!<sup>BR19.079</sup> – De Grōnen föddert<sup>K43b</sup> en Grenz bi’t „Tempo“!<sup>RB20040220LEU</sup>) ● **in rasender Fahrt mit flēgen**<sup>Par-nd</sup> **Fohrt** (De Wind drēev uns Seilbōöt „mit fleegen Foahrt“ no Huus!<sup>KIR26.071</sup>); **umschreibend:** (Dō hār ik orri wat op’e Klock!) ● **Geschwindigkeit drosseln Fohrt afloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e’-o:]; **Fohrt törüchnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e’-o:]; **Fohrt drōsseln**<sup>B96</sup> [ˈdrou-s<sup>e</sup>ln] ● **Geschwindigkeit begrenzen Fohrt vörgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ˈfö-ˈge:-b<sup>e</sup>n, -ge:m] [e:/i-e’-e:] → **Vorgabe** (Geschwindigkeitsbegrenzung) WG. **Fohrtvörgoov** → **Tachometer** (Geschwindigkeitsmesser) WG. **Tachometer, Fohrtmeter,...** → **Klappe** WG. **Drōsselklapp**  
**μ Geschwister** **Geswister** Mz!; [brothers and sisters<sup>BlA</sup>] **Bröder un Süstern|Swestern**  
**μ geschwollen** → hochtrabend  
**μ Geschworene, der|die** → **Schöffe** WG. **de Eēdsworen**  
**μ Geschwulst** &47 **/Knoten /Schwellung /Beule** (AM KÖRPER) [boi<sup>BlA</sup>] **Buul** (w), Mz **Bulen; Knuppen** (m), Mz **-s**; **Swulst** (w), Mz **-en** (Kruup-dör’n-Tuun wārt as Hēēlmiddel bi Sweren un „Swulsten“ bruukt.<sup>PEd3.077</sup>) ● **harmlose Geschwulst**  
 ● **Grützbeutel** (GUTARTIGE TALGGESCHWULST, ZUMEIST IM KOPFHAAR) **Grützbüdel** (m), Mz **-s** → **Beule** (Geländeerhöhung) WG. **Buul** → **Ärger** → **Schöllkraut** WG. **Swulstkruut** → **Beulenpest** → **Hautschwellung** WG. **Quaddel** → **Knospe** WG. **Knupp, Knuppen** → **Erhöhung** WG. **Knuppen** → **Pudding** (Grützbeutel) WG. **Grützbüdel** → **Essen**<sup>8</sup> (Gerichte) WG. **Grützbüdel** → **Gundermann** WG. **Kruup-dör’n-Tuun**  
**μ Geschwür** → **Beule** → **Nagelbettentzündung** → **entzünden**<sup>2</sup> (sich entzünden) WG. **sweren**  
**μ Geselle /Handwerksbursche /Handwerksgeselle Handwārksbursch** (Ik wēer je al wat wēnt vun mien Handwārksbursentiet.<sup>PVB36.06STAC</sup>); **Handwārksgesell** (m), Mz **-en** (De Handwārksgesell schriff en Vēddelstunn mēhr op.<sup>GKA5.021</sup> – Meister un „Gesell“ dreihen sik um.<sup>FE35.3.220</sup>); **Gesell** (m), Mz **-en** (Ēn dō „Gesell“, hālf Timmermann, hālf Moler, dē holp em bi sien Buden, lēhr em wat tēken un dat Riettüüg bruken!<sup>GRK3.3.101</sup>) → **Maurer** (Maurergeselle) WG. **Muurgesell** uu|üü, **Muumannsgesell** uu|üü → **Müller** (Müllergeselle) WG. **Möllergesell, Möllerbursch** → **Schuster** (Schustergeselle) WG. **Schööstergesell** → **Zimmerer** (Zimmerergeselle) WG. **Timmergesell** → **Kerl** → **Bursche** (AUCH BEIM ALTEN MILITÄR, junger Mann|Kerl) WG. **Bursch, Putzer,...**  
**μ Geselligkeit (Umgang)** → **Gesellschaft**<sup>1</sup> WG. **Sellschop hebbēn**  
**μ Gesellschaft**<sup>1</sup> **Sellschop** (w), Mz **-pen|-s** (Ik wēet ni<sup>x20</sup> mēhr, wat för en „Sellschop“ dat wēer, wō wi inloodt wēern.<sup>BUR14.031</sup> – KAFFEEGESELLSCHAFT: De Sellschop|„Sellschop“ kēek ehr no.<sup>PEE1.09</sup> – HOCHZEITSGESELLSCHAFT: De ēerste „Sellschop“ stolzēer över de lütte Brūch.<sup>RMD2.021</sup>) ● I. S. V. **Verein /Körperschaft** (Düütsche Sellschop för’t Bārgen ut Sēēnōt<sup>RB20030627LEU</sup> – Hē föhrt de Kass för uns’ Sellschop. – Reed in’e Nedderdüütsch Sellschop<sup>Y04.052SAJ</sup> – Max-Planck-Sellschop.<sup>RB20030325LEU</sup> – **Mz:** LITERARISCHE GESELLSCHAFT: Wi hebbt drēē literoorsche Sellschops|„Sellschops“, de Hebbel-, de Storm- un de Groth-„Sellschop“|Sellschop.<sup>BR106.099</sup>) ● I. S. V. **Versammlung** (Z. B. PRIVAT ODER IM VEREINSLEBEN) (Hē wēer tō en hēēl vörnehme Sellschop|„Sellschop“ inloodt.<sup>DLZ20020511LUT</sup> – Vunobēnd schāll ik tō Sellschop.) ● **Kaffeegesellschaft** [to visit<sup>BlA</sup>] **Kaffevisiet**<sup>ALT</sup> (w), Mz **-siten**<sup>ALT</sup> [-wi-’si-’e’-n] (**Mz:** Wi hebbt vunnomēddāg Kaffevisiten. – Wi wēern ehrgüstern tō Visiten. [-] → **Besuch**<sup>2</sup>) ● **JMD. Gesellschaft leisten u.ä.** (Hest du gōde<sup>X50</sup> Sellschop hatt op’e Reis? – Drink noch ēēn tō Sellschop! – Kannst mi en beten Sellschop dōön.) ● **Gesellschaft haben /Umgang haben /Geselligkeit erleben /Gemeinschaft erleben** – ● **JMD. zur Gesellschaft haben u.ä. tōhölphebbēn**<sup>B11</sup> (I. Ü. S.!) (Annerletzt hār ik em bi en Gollen<sup>M4a</sup> Hochtiet tōhölp.) ● **Reisegesellschaft** ● **Reisegesellschaft** /AUCH: **üble Gesellschaft Sellschop** (Mit de dore Sellschop schull ik tōhööp in’t Twischendeck husen!<sup>PVB36.06STAC</sup> – Dat wēer en wille Sellschop.<sup>PVB36.11STAC</sup>) ● **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sellschop för dat Ophölpen vun de Wēertschop** (De „Sellschop“ för dat Ophölpen vun de Wēertschop hett en List vun Vörslääg opstellt.<sup>RB2004112LEU</sup>) ● **Muttergesellschaft Muddersellschop**  
 ● **Betreibergesellschaft Bedrievsellschop**<sup>Q09e</sup> ● **Lagerhausgesellschaft Logerhuussellschop** (De Bremer Logerhuussellschop|„Lagerhuussellschop“ hett twēē niede Hāllen för dat gröttste Hōdchregoolloger in Eurōpa opstellt.<sup>RB20030926LEU</sup>)  
 ● **Fluggesellschaft Floßsellschop** o|u|ōō [floch-, fluch-, fouch-] (De israēēlsche Floßsellschop|„Flog-Sellschop“ ›El Al‹ hett no

dén dubbelden Anslāg āll ehr Flöög afsegg̃t.<sup>RB20021128KOM</sup>), **Flägersellschop** ● **üble Gesellschaft Bagoosch** (w) [*b<sup>a</sup>-ˈgoːsch*], Mz -**gojen** [-ˈgoːsch<sup>n</sup>] → **Ungeziefer** → **Schutz** wg. **Schul** → **begleiten**<sup>1</sup> wg. **töhölphēbben** → **Nachsilbe**-schaft

μ **Gesellschaft**<sup>2</sup> (DIE ÖFFENTLICHKEIT) **Sellschop** (w), Mz **-pen|s** (De butenlannschen Lüüd schüllt mēhr en Dēēl wārm vun de „Sellschop“ in Düütschland.<sup>RB20060714LEU</sup> – Dat löppt āllns as smeert in uns<sup>1</sup> „Sellschop“.<sup>GKA5.021</sup>) → **Schichtung** → **zusammen** wg. **op'n Dutt**, **töhöop**, **tösomen**,... → **Nachsilbe**-schaft

μ **gesenkt hängen|halten** (Kopf) → **vornüberbeugen** wg. **nülen**, **nüül hangen|sitten**...

μ **Gesetz dat Gesett**. Mz **-en** (Süm|Sē<sup>X04</sup> hārm sik över dat Gesett um't Inwannern in de Wull.<sup>RB20020319SHUC</sup> – kēēn normool<sup>M3</sup> „Gesett“<sup>BMG3.011</sup> – **Mz**: Hē hett de Gesetten broken.<sup>RB20020816LEU</sup> – Koomt vëllicht öök noch „Gesetten“, wat wi dörbt in unse Bedden?<sup>BMG1.016</sup>) ● **Grundgesetz Grundgesett** (Dat dore Recht is mit dat Grundgesett överēēns.<sup>RB20020130KEG</sup> – Hamburger Richters dörbt ni<sup>X20</sup> gēgen de Grundsatz vun dat „Grundgesett“ verstöten!<sup>IVH.ART63</sup>) ● **Zuwanderungsgesetz dat Töwannergesett** → **Verfassung** wg. **Verfoten** → **Einwanderung** wg. **dat Töwannern**

μ **Gesetzgebung Gesettgeben**<sup>P5|Q09c</sup> (w) [-geːb<sup>n</sup>, -geːm], Mz **-s** ● **Steuergesetzgebung Stüürgesettgeben** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **gesetzlich vun't Gesett her** (Dat geht um de Lüüd, dē vun't Gesett her versekert sünd.<sup>RB20030704LEU</sup>)

μ **Gesicht**<sup>1</sup> **dat Gesicht**, Mz **-er**, Mz **-en** (Wat wēērt en öölt<sup>M3</sup> „Gesicht“, mit dēpe Fölen un mit blaue Ögen!<sup>GRK5.1.200</sup> – Hē hārm en lütt<sup>M3</sup> rund<sup>M3</sup> „Gesicht“!<sup>GRK5.2.259</sup> – Kēēn Wulk is in de blaue Luft, kēēn Fööl in dit „Gesicht“!<sup>GRK5.1.197</sup> – Du kummst di vör, as hārm di ēēn in't „Gesicht“ spegen!<sup>RD2.053</sup> – Wat mookst du för en „Gesicht“, dor kannst je Rötten un Müüs mit bangmoken!<sup>CGN1.019</sup> – **Mz**: De „Gesichter“ drückt sik an'e Ruten!<sup>GRK3.3.088</sup> – Ik heff mi süm|jehr<sup>X06</sup> „Gesichter“ ansēhn!<sup>BUR14.055</sup> – De Gesichter hārm hatte Fölen, ingroovt vun en hatt<sup>M3</sup> Leben!<sup>PVB36.11STAC</sup> – Hamborg\* hett twēē „Gesichter“!<sup>LAF08.023</sup> – Dēnn wārt hē āll de lustigen „Gesichten“ wies!<sup>HEE11.011</sup> – Mit vergnōōgte Gesichten gungen süm|sē<sup>X04</sup> dorop in!<sup>KLW1.021</sup>); **Snuut** (w), [*ʃnuːt*], Mz **Snuten** (VOR ALLEM DIE NASE-MUND-PARTIE! Wat mookt hē en schēve „Snuut“!<sup>GRK5.1.125</sup> – Minsch, wat mookst du blōōts för en „Snuut“?<sup>BRE07.028</sup> – Nu mook mool en anner<sup>1</sup> „Snuut“!<sup>BR10.55</sup> – Ut jēde Ruut kickt en Snuut. – Hē kriigg̃t wat op'e „Snuut“.<sup>KIR42.090</sup> – Ik slōōg em „an de Snuut“!<sup>PIT2.074</sup> – Dat kann ik an'e Snuut sēhn, watt dat en Holstēner is.<sup>PVB36.17STAC</sup> – Dor sēēp hē sik un schroop de „Snuut“.<sup>MYJ8.4.091</sup>) ● **Miene /Gesichtsausdruck Mien** (w), Mz **-en** (De Dicke süüfz un bekēēk sik mit en beduurlige „Mien“.<sup>GRK5.2.456</sup> – kēēn Troon, kēēn „Mien“<sup>GRK1.1.250</sup> – FABEL: De Hoos nēhm en gewāltig hōhnsche „Mien“ an!<sup>PVB08.33MYG</sup> – Hē vertrock kēēn Mien.<sup>PIT2.089</sup>) ● **Vorsicht**, VERWECHSLUNGSGEFAHR: (En open<sup>M4a</sup> Gesicht IST ETWAS ANDERES ALS en Opengesicht|Apen-Gesicht!<sup>CGN1.010</sup>) ● ● ● **X-gesicht** (CHARAKTERISIEREND, AUCH NECKEND ODER SPÖTTISCH|HÄMISCH) ● **Affengesicht Opengesicht („Apengesicht“**<sup>FEJ1.3.197</sup>) ● **Fratze Fratz**<sup>DERB</sup> (w), Mz **-en** ● **Maulwurfsgesicht Mullworpsgesicht** („Mullworpsgesicht“<sup>PIT2.095</sup>) ● **rundes Gesicht /Vollmondgesicht Vullmoongesicht** („Vullmondgesicht“<sup>EIR</sup>); **Plummengesicht** („Plummgesicht“<sup>FEJ1.2.151</sup>) → **glatt**<sup>1</sup> (glatt, faltenlos) → **Falte**<sup>2</sup> → **Rinne**<sup>2</sup> → **Mund** wg. **Snuut** → **scharf**<sup>2</sup> wg. **en schārp Gesicht** → **mürrisch** wg. **suur Gesicht** → **rasieren** (rasiert) wg. **schiersnutig**

μ **Gesicht**<sup>2</sup> **verziehen** /BEWUSST **ein verzerrtes Gesicht aufsetzen /Fratze ziehen /Grimasse schneiden** [*snout*<sup>B|A</sup>] **schēve Snuut trecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (Sē trock em en „schewe Snuut“.<sup>WBSH4.0303</sup>); **schēēf**<sup>M3</sup> **Muul moken**<sup>B54a</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> moken en schēēf<sup>M3</sup> Muul.<sup>PIT2.079</sup> – Sē trock en schēēf<sup>M3</sup> Muul|„scheef Muul“.<sup>BR10.67</sup>) → **launisch** (misslaunig, eigensinnig, bockig) wg. **luunsch**, **mucksch**, **muulsch**, **nücksch**, **wedderli**, **afsinns** → **aufgeregt** (sich leicht aufregend, launisch, gereizt) wg. **kabarietsch** → **launischer Mensch** wg. **Snutentrecker** → **Stimmung** (Laune) wg. **Luun**, **Musch**, **Nück**; **Fliep**, **Snuut**, **mulen** → **verziehen**<sup>1</sup> wg. **vertrecken**, **trecken**

μ **Gesicht** → **Einbildung** (Vision) wg. **Inbilen**, **Vischöön**

μ **Gesichtsrose /Blätterrose** (HAUTKRANKHEIT) **Bellerröös** (w), Mz **-rösen** („Bellerroos“<sup>FEJ</sup>) → **Gürtelrose** wg. **Gödelröös**, **Swellröös**

μ **Gesindel** → **Pack**

μ **Gesinge /Singerei /Singsang** (ALLE AUSDRÜCKE ABWERTEND) **dat Gequârk**, Mz- (DER TEUFEL FORDERT: Segg̃ di lōōs vun dat „Gequark“, wat ēēn singen deit in de Kârk!<sup>GLH2.21</sup>)

μ **Gesinnung /Denkweise /Denkungsart /Einstellung Dénkwies** (w), Mz **-en** (VORSCHLAG EINES FESTEN KALENDARISCHEN FASTENTAGES GEGEN DAS FRESSEN: Sōōn „Denkwies“, öök de Vörsatz al, verlichtert dat Geweten!<sup>BMG1.102</sup>)

μ **Gesinnungslump** → **Opportunist**

μ **Gesocks** → **Pack**

μ **gesondert** → **eigens**

μ **Gespann** ● **Gespann** (VON OFT 4 ODER MEHR PFERDEN)<sup>WB5H4.0722</sup> **dat|de Spann** (s|w), MZ **-en** (ēēn „Spann“ Peer no „de“ anner<sup>GRK5.2.500</sup> – vēēr „Spann“ niede Peer<sup>GRK5.2.048</sup> – drēē „Spann“ Peer<sup>BCJ5.2.093</sup>) ● **Gespann mit Wagen**<sup>WB5H4.0722</sup> **dat Spannwärk**, MZ **-en**, MZ **-s**, MZ=EZ (Hē wēēr dor mit sien Spannwärk|„Spannwerk“ merrmanğ.<sup>LAF08.067</sup> – Vele Privootlūd hārm dōmools noch ēn Spannwärk|„Spannwerk“.<sup>Y66.040T5J</sup> – De Ōllern hebbt ēn beten Land, dat licht mit ēēn Spannwärk|„Spannwerk“ regēērt wārm kann.<sup>FEJ5.3.457</sup> – Ēn Buur kēēm mit sien Spannwärk vōrbi.<sup>BRE10.038</sup> – Uns kēēm ēn Spannwärk|„Spannwerk“ in de Mōōt.<sup>BMG4.119</sup> – „Spannwerk“<sup>WB5H4.0722, SPA5.014, LAF, EIR</sup> – **Mz**: Is nu lang her, as tōmeist Spannwärken|„Spannwerken“ mit Peer un Wogen de Stroten langš fohren.<sup>BMG4.095</sup> – „Spannwerken“<sup>LAZ201110015TMH</sup> – Ēn Buur kēēm mit sien Spannwärk vōrbi.<sup>BRE10.038</sup> – Bides hārr sik al ēn Rēēğ Spannwärks|„Spannwerks“ op beide Sieden vun de Schranken ansammelt.<sup>KRM1.068</sup> – Hē stell twēē Spannwärk tō Verfōgen.<sup>LAZ200103235TMH</sup>); **dat|de Spann** (s|w), MZ **-en** (De „Spann“ rullt ōōk as Fōhrwārk op de Stroot.<sup>BMG1.144</sup>) ● **mit einem Gespenn arbeiten schirrwārken**<sup>B54b</sup> ● **Gespennarbeit dat Schirrwārken**, MZ- ● **Gespennvorfōhrung** (z. B. ANLÄSSLICH EINES RENNENS ODER TURNIERS) **dat Schōōnfōhren** [*ˈschoin-foːn*], MZ- → **Fuhrwerk** wg. **Fōhrwārk**

μ **Gespenn** (mit dem **Gespenn arbeiten**) → **arbeiten**<sup>3b</sup>

μ **gespenn** → **neugierig** wg. **nieschierig**

μ **gespeist** → **essen**<sup>1</sup> wg. **tō Lief hebbēn**

μ **Gespenst** → **Spuk**<sup>1</sup> (Spukgestalt, Gespenst) wg. **Spōkelkroom, Spōkelie, Spōōk, Spōkelsch, Spōkel**

μ **Gespenstergeschichte** → **Erzählung**<sup>2</sup> wg. **Vertellersch, Lüttgeschicht, Kottgeschicht; Spōkelgeschicht**

μ **gespenstisch** (gespensterhaft) → **unheimlich** wg. **spōkelig, unhēēmlī, (grulig)**

μ **Gespräch**<sup>1</sup> / **Unterhaltung** **Snack** (M), MZ **-s** (Ōha, hē kunn ōōk netig un osig ween<sup>X82</sup>, kunn dēn „Snack“ stōren un sō recht mit Willen Stank moken!<sup>GRK5.2.133</sup> – De Snack kēēm op wat anners.<sup>PIT2.093</sup> – Sōdro du mit ēm „in’ Snack“ kummst, froōğt hē di dat.<sup>BUR09.017</sup>); **Ūnnerhōlen**<sup>PS</sup> (W), MZ **-s**; **dat Gespreek**, MZ **-en** ● (*Die Unterhaltung stockt*: Nu is dat still, nu is froōğt<sup>X50</sup> Lien seien!<sup>WB5H3.04B5</sup>) ● **im Gespräch aufhalten in’ Snack ophōlen**<sup>B38</sup> (De Keerl kunn de Lüüd bannig in’ Snack ophōlen.<sup>PVB36.16STAC</sup> – Loot di ni<sup>X20</sup> „in’n Snack ophooln“!<sup>BRI10.32</sup>) → **Geplauder** → **Selbstgespräch** → **Plauderei** → **Gerede** → **Thema** → **Gesprächsbeitrag** → **Lein** wg. **Lien seien** → **Unterhaltung** (Wege-Unterhaltung) wg. **dat Ūnnerhōlen** → **unverträglich** (zänkisch, streitsüchtig, unfreundlich) wg. **kretelig, netig** → **Nachŷübe**-ung (Unterhaltung)

μ **Gespräch**<sup>2</sup> / **Interview** **Snack** (M), MZ **-s** (Dat sā dēn Boos vun’e IG-Metāl bi ēn Snack mit ēn Blatt.<sup>RB20020125LEU</sup>); **Befrogen**<sup>PS</sup> (W) [*b<sup>e</sup>-ˈfroː-ɡ<sup>e</sup>n*], MZ **-s**

μ **Gespräch**<sup>3</sup> **suchen** (*Lass uns mal wieder ...* Loot’s<sup>X07b</sup> man wedder<sup>X41a</sup> ēn Wōōrt|„en Wort“ mitēnanner „snacken“!<sup>HFM.082</sup> – *Ich muss mit dir reden ...* Ik mutt mool mit di snacken! – SCHERZHAFT: Ik „will di an de Woll“|Wull!<sup>HFM.175</sup> – ERNSTHAFT: Ik mutt ēn ēēmsthäftig<sup>M3</sup> Wōōrt mit di snacken!) → **reden**<sup>3</sup> → **Thema** (GESPRÄCHSSTOFF)

μ **Gespräch** → **Zuspruch**

μ **Gesprächsbeitrag** / **Redebeitrag** / **Einlassung** **Snack** (M), MZ **-s** (Sō wēēr Lampe\* sien „Snack“ un sō wēēm sien stillen Gedanken!<sup>GRK3.3.185</sup> – Sē sā nix dortō, ehr much de „Snack“ wull ni<sup>X20</sup> gefālēn.<sup>FEJ5.3.236</sup>)

μ **Gesprächspause überbrücken** ● **Floskeln**: (*Also weiter!* Dēnn man tō! – Jo! – Joooo...! – Is je sō! – Is je āllns as dat is!)

μ **gesprenkelt** → **sprengeln** wg. **sprengelig** → **bunt** wg. **bunt**

μ **Gestalt** (Person) / **AUCH: Form** / **AUCH: Fasson**<sup>FR</sup> **Gestāl**<sup>HOD</sup> (W) [*ɡ<sup>e</sup>-ˈʃtaːt*], MZ **-en** (PERSON: Ēn lütte krumme „Gestalt“ slēēk sik dor langš de Stiegen!<sup>GRK5.2.335</sup> – PERSON: Op ēn Mool dūker dor ēn „Gestalt“ op, ēn Mann!<sup>FEJ5.3.226</sup> – FORM: Wind un Wedder<sup>X41d</sup> kunn ēēn wiethēn andüüdēt sēhn an’t Linntüüg vun’e Mōhlen un sümjehr<sup>X06</sup> „Gestalt“!<sup>GRK5.2.326</sup> – FORM: Ūnner Detelf\* sien Opsicht krēēğ de Goorn ēn hēēl anner „Gestalt“!<sup>GRK5.2.040</sup> – PERSON: Dat wēēr Ebbtied, buten wannern de Krautfruuns as lüttje „Gestalten“!<sup>GRK3.4.428</sup>); **Schick** (M), MZ- (Ūnner Detelf\* sien Opsicht krēēğ de Goorn mit wēnig Mōğh „Schick“ un Ansehñ!<sup>GRK5.2.040</sup> – Mien smucke Hōōt, dē kriğğēt mien Doōğ kēēn Schick wedder<sup>X41a</sup>!<sup>PIT2.083</sup>) → **Figur** wg. **Figuur** → **Wachstum** (Wuchs) wg. **Waszdōom** → **Ordnung**<sup>4</sup> (geschmacklich) wg. **kēēn Schick** → **Proportion** wg. **kēēn Schick** → **Zustand**<sup>2</sup> wg. **Tōstand, Verfoot, Schick** → **Sege**<sup>2</sup>

μ **Gestalt** → **Spuk**<sup>1</sup> (Spukgestalt, Gespenst) wg. **Spōkelkroom, Spōkelie, Spōōk, Spōkelsch, Spōkel**

μ **gestalten** **Gestāl** **geben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ɡ<sup>e</sup>-b<sup>e</sup>n, ɡ<sup>e</sup>:m*] [*eː/-i/-eː*], **gestālten**<sup>B61b</sup><sup>WBH8H</sup> [*ɡ<sup>e</sup>-ˈʃtaːt-ˈl<sup>e</sup>n*] → **schaffen**<sup>1</sup> wg. **schopen, moken**

μ **gestampft** (Gestampftes) → **Mus**

**μ Gestänge / Gestell / Lattengerüst** ● **Gestänge dat Gestäng** [*g<sup>o</sup>-štän<sup>o</sup>*], MZ **-en** (METALLGESTÄNGE IN DER SCHLACHTEREI, ZUM AUFHÄNGEN DER FLEISCH- UND WURSTWAREN; SO ETWAS WAR FRÜHER EIN **Rëck** ODER EIN **Wiem!**) ● **Gestell mit** EINER ODER MEHREREN **waagrechten Stangen dat Rëck**, MZ **-en** (IN DER GIEBEREI: Op én Rëck|„Rig“ Bōōr lēgen gewältige Forms tō'n Tinnuss!<sup>GRK5.2.507</sup>); (Z. B. AUCH: **Flaschenrëck**, **Kannrëck**, **Puttrëck**, **Schöttelrëck**; **Kläderrëck**, **Tellerrëck**, **Tüügrëck**, **Böhherrëck**) ● **Bohnengestänge** (lange Stoken verkrüüz, överkrüüz, krüüzwies) **dat Böhherrëck** ● **umfangreicherer Gestell Stelloosch** (*w*), MZ **Stellojen** (Bi't Sogen mit de gröte Soog hett fröher ēēn Mann boben op de „Stilloog“ stohn un de annere dorunner.<sup>GOE.200</sup>) ● **zu anderen Zeiten** WAR BZW. **andern Orts** IST **dat Rëck** AUCH EIN **Zaungestänge = Lattenzaun** [→ **Zaun<sup>2</sup>**] ● **zu anderen Zeiten war dat Rëck** AUCH EIN **Trenngestänge** (BESTEHEND AUS NIEDRIGEN TRENNSTANGEN ZWISCHEN DEN TIEREN BZW. ZWISCHEN DEN TIEREN UND DER LOHDIELE: **Köhrëck**, **Peerrëck**, **Swiennrëck**) ● **zu anderen Zeiten war dat Rëck** AUCH EIN **Hängegestänge** AN DER LOHDIELENDECKE ZUR LAGERUNG SPERRIGER GERÄTSCHAFTEN: (Hē lang sik én Flöör „**un't Reck**“ un klopp én Lech mit af.<sup>WBSH3.0441(DiM)</sup> [→ **Dreschflegel** WG. **Flöör** → **Dreschtenne** WG. **Lech**]) ● AUCH **dat Bröōtrëck** WAR EIN **Hängegestänge** AN DER DECKE VON LOHDIELE, BACKSTUBE ODER SITTELSCH. [→ **Sitz<sup>1</sup>** WG. **Sittelsch**] ● **zu anderen Zeiten war dat Rëck** AUCH EIN **Sicherheitsgestänge = Geländer** [→ **Geländer**] ● **zu anderen Zeiten** WAR BZW. **überregional** IST **dat Rëck** AUCH EIN **Hühnersitzgestänge** (De Hohn geiht mit de Höhner „**to Reck**“,<sup>WBSH4.0052</sup> – Kreiht de Hohn „**to Reck**“, ligg't dat Wedder<sup>X41d</sup> in Schiet un Dreck.<sup>WBSH4.0052(DiM)</sup>) ● **erhöhter Hühnerstall** BZW. **um Wöhrden herum** DAS **Hühnersitzgestänge**: **Wiem|Wiemen** (M), MZ **-en** (Süm|Sē<sup>X04</sup> hārrn én Höhnerkobben tōrechtklüert, mit Utlööp un „**Wiem**“ un ällns!<sup>HE11.037</sup> – „**Wiem**“<sup>FEJ, LAF, KIR, BCJ</sup> – **un'** „**Wiemen**“ rüner<sup>KAH</sup> – rin un tō „**Wiemen**“<sup>KAH</sup> – „**Wiemen**“<sup>KIR, BUR</sup>) ● **Räuchergestänge** (HOLZGESTELL ZUM AUFHÄNGEN DER RÄUCHERWARE, DER WÜRSTE UND SPECKSEITEN:) **Wiem** (Mettwüst in' **Wiehm**“<sup>MAE</sup>); **Rökerwiem** („**Rökerwiem**“<sup>BCJ</sup>); **Röökwiem**<sup>WBSH4.0142</sup> („**Rökwiem**“<sup>BCJ</sup>); **Speckwiem**<sup>WBSH4.0733</sup> → **Regal** WG. **Regool**, **Böōrrëck**, **Sticken** → **Gitter** → **Bock<sup>2</sup>** → **Gerüst** → **Gestell** → **Stange** (Bohnenstange) WG. **Böhherrëck**, **Böhherrëck**, **Böhherrëck**

**μ Gestank** → **Geruch** (übler Geruch)

**μ gestatten** → **erlauben**<sup>1</sup> WG. **loten**, **töloten**, **dörgohn loten**, mit **dörloten**, **Verlöōf geben**,...

**μ Gesteck** → **Grabstrauß** (Grabgesteck)

**μ Gestell / Wagengestell dat Stell**, MZ **-en** ● **Vordergestell** (DAZU DIE DEICHEL) **dat Vöstell** ● **Hintergestell** (DAZU HOLM, LANGBAUM) **dat Achterstell** (DER WAGNER HIEB IM NIEDERDEUTSCHEN RAUM NICHT GESTELLMACHER, SONDERN **Stellmacher**<sup>NID</sup>, VON **Stellmoker!**) → **Ackerwagen<sup>2</sup>** WG. **Stell** → **Stellmacher** WG. **Stell** → **Galerie** WG. **Zwickstell** → **Gestänge** WG. **Stelloosch** u.ä. → **Gerüst** → **Bock** → **Jammergestalt** WG. **Gestell**

**μ gestern güstern** (Op't lēēfst wull hē vergeten, wat „**güstern**“ ween<sup>X83</sup> is!<sup>GRK5.2.111</sup> – In' Keller pröōvt sē de Melk vun „**güstern**“, mookt Fingern spitz un tippt sümjehr<sup>X05</sup> an de Lippen!<sup>GRK3.3.195</sup> – Dat Wedder<sup>X41d</sup> wārt vundoōg sō, as dat güstern un ehrgüstern ween<sup>X83</sup> is.<sup>HD102.074</sup>) ● **gestern Abend güstern Obend** [*o:-b<sup>o</sup>nd, o:m*] (Hē wēer al „**güstern Abend**“ ni<sup>X20</sup> op sien Schick ween!<sup>GRK5.2.140</sup> – Un „**güstern avend**“, as de Bohmeister noch kott vör Düüsterwārrn tō Besöōk kēem,...<sup>BFH03.012</sup> – Bet tō fieffhunnertusend Minschen hebbt „**güstern avend**“ fastseten, as de Ströōm för én hālv'-Stunns Tiet utfullen wēer!<sup>RB20030829LEU</sup> – Över gröte Dēlen vun Düütschland is „**güstern Obend**“ én Unwedder<sup>X41d</sup> överwēgtrocken.<sup>NDR20060708NIP</sup>) ● **vorgestern ehrgüstern** [*e<sup>ia</sup>-güs-<sup>er</sup>n*] (De Brēēf is „**ehrgüstern**“ afschickt!<sup>BR10.014</sup> – Bi unse gröte Dochter is „**ihrgüstern**“ én lütten Jung ankommen!<sup>KIR29.56</sup> – Dēn Kutter hett hē sik „**ihrgüstern**“ kofft!<sup>FOG7.1.184</sup>) ● **das Gestern dat Güstern; dat vun güstern** (Dat vun güstern loot's<sup>X07b</sup> man vergeten!) → **Zeit<sup>3b</sup>** WG. **én hālv'-Stunns Tiet**

**μ gestikulieren** / MIT ARMEN, HÄNDEN, GERÄTSCHAFTEN **fuchteln handslooln|slogen**<sup>B36</sup> [*o:/ai-ou-o:*] (**Prt**: Dor kēken Lüüd no de Elv dool un handslögen|„**handslagen**“ un debattēren.<sup>LAF11.047</sup>); **weihārrnen**<sup>B56c</sup> [*'wai-a:<sup>o</sup>m'*] (**Prt**: Hē rēēp un „**weiharm**“ as én Windmōhl.<sup>CGN7.187</sup>); **mit...föhrwārken**<sup>B54b</sup> [*'fou<sup>o</sup>-wa:<sup>o</sup>-k<sup>o</sup>n*] (**Prt**: Hē föhrwār|„**föhrwark**“ mit'n Scheerm in'e Luft rum.<sup>BR03.065</sup>); **mit...fucheln**<sup>B97</sup>; **fechten**<sup>B71</sup> [*'fä-<sup>ch</sup>n*] (**Prt**: Persetter wies mit de Fingern in't Böōk un „**fecht**“ mit de Årms.<sup>GRK1.1.042</sup> – Bi sien Reed op'n Disch snack hē un rappel un fecht mit de Årms rum.<sup>PIT2.099</sup>); **mit...ārbeiden**<sup>B52</sup> [*'a:<sup>o</sup>-bai-<sup>d</sup>n, 'a:<sup>o</sup>-bai<sup>o</sup>n*] → **arbeiten**<sup>4c</sup> WG. **föhrwārken** → **betteln** WG. **fechten**, **snurren**, **bedeln**,... → **wedeln** WG. **widdeln**, **fucheln**

**μ Gestöber** → **Schneetreiben** (Schneegestöber)

**μ gestorben** (gestorben sein) → **tot**

**μ Gesträuch** → **Unterholz**

**μ gestreift** [striped<sup>BlA</sup>] **striepig** [*-pi, -g<sup>o</sup>*] (*Gefängnis*kleidung) Sē hārr de Lüüd mit de „**striepige**“ Kledoosch in't Visēer.<sup>BUR01.21</sup>)



μGestrüpp → Strauchwerk → Unterholz → Bart

μ**Gestüt /Hengststation** (z. B. HOLSTEINERZUCHT IN WÖHRDEN) **Hingststatschöön** (w) [-Šta-'tschoun], Mz -s ●**Gestütbuch dat**  
**Statschöön**s**böök**, Mz -böcker → Station wg. **Statschöön, Rakētenstatschöön, Nettstatschöön, Webbstatschöön**

μgesucht werden → Suche

μ**gesund**<sup>1</sup> /drahtig /fit<sup>B/A</sup> **kräll** [kra:] [kra:-f] (KRABBen: Kraut, lebendig un kräll|„kräll“!<sup>GRK5.1.053</sup> → DRAHTIG<sup>?</sup> WIE FLACHSGARN: De Dēern is sō kräll|„kräll“ as flässen Droht!<sup>GRK5.1.357</sup> – Kiek dē lütt' Kööksch, wo flink un kräll|„kräll“!<sup>MYJ8.4.103</sup> – Sē wēer én beten süük in'e ēersten Johren, dēnn kēem sē no'n Paster un dor worr sē kräll|„kräll“!<sup>LAF17.077</sup> – VOM NEUGEBORENEN: De lütte Jung wēer kräll|„kräll“ un leev.<sup>LAF11.016</sup> – Trinett\*, de Marketendersch, dat is én kräll|„kralle“ Dēern!<sup>GRK3.3.175</sup>); [sound<sup>B/A</sup>] **sund|sunne** (→ <sup>M5</sup> **1.a**: Nā, lēver „sund“ un göden<sup>X50</sup> Mōöt as krank un in'e Heid!<sup>GRK1.1.024</sup> – Dat Lōōf vun'e Kantüffeln wēer noch „sund“!<sup>GRK5.2.148</sup> – De Jung leevt un is „sund“!<sup>FEJ5.3.221</sup> – Du büst ni<sup>X20</sup> „sund“, di deit wat wēh!<sup>FEJ1.2.046</sup> – Hē wēēt ni<sup>X20</sup>, watt hē wedder<sup>X41a</sup> „sund“ wārt.<sup>MVJ7.11</sup> – Hōōl di „sund“, Line!<sup>LAF11.041</sup> – Drōōm man, sloop di man wedder<sup>X41a</sup> „sund“!<sup>LAF10.038</sup> – **2.b**: sunnen|„sunn“ Verstand<sup>GRK1.1.060</sup> – **3.d**: 'Is böōs schood, datt wi opstunns sōōn „sunne“ Tiet hebbt!«, sä de Aftēker tō Dokter un Afdecker.<sup>HEP1.42</sup>); **gesund|gesunne** → **lebhaft** → **munter** wg. **kräll un kregel** → **flink** wg. **kräll** (→ **Gewitter** → **munter** → **rüstig**) wg. **kräll**

μ**gesund**<sup>2</sup> ● **Fragen nach der Gesundheit**: ● **Wie geht's? Wo geiht?** (Prs: „Wo geiht“, Herr Admirool?<sup>FOG7.2.203</sup> – „Wo geit“ dien Jung dat?<sup>LAF08.012</sup> – Un „wo geiht“ em dat?<sup>FEJ5.3.112</sup> – Wo geiht' mit em? – **Pr**: Ik schull mool frogen, „wo“ Alma\* dat „gung“.<sup>LAF17.022</sup>); **Wo hest du dat?** („Wo hesst du dat?“<sup>WBSH2.0681</sup>) ● **Geht's gut? Hest dat gōōt<sup>X50</sup>?**; **Büst du gōōt<sup>X50</sup> tōweeg?** ● **Geht's nicht gut? Hest du dat ni gōōt<sup>X50</sup>?** ● **Antworten**: **op'n Damm** (Ik bün wedder<sup>X41a</sup> op'n Damm|„up'n Damm“!<sup>HFM.134</sup>); **tōhōōch|hōōch** (Hē is wedder<sup>X41a</sup> tōhōōch. – Sē is al wedder<sup>X41a</sup> hōōch.); **geiht** (Dat geiht.); **mutt** (Mutt je.); **Betern** (w), Mz– (Das Kind ist auf dem Wege der Besserung. Dat Kind is „in'e Bētern“, is over noch recht sōōn beten kukerig.<sup>WBSH3.0358(DIM)</sup>); **sien Schick** (ABWIEGELND *alles o.k.*: Dat hett äll sien Schick|„sienen Schick“!<sup>HFM.076</sup>); **Truurspeel**<sup>Q17</sup> **eel|ill**<sup>ÄLTER</sup> (ABWINKEND, *gar nicht gut*: Dat is én Truurspeel|„Truurspill“!<sup>HFM.091</sup>) → **grüßen**

μ**gesund**<sup>3</sup> **machen /heilen /kurieren** [to cure<sup>B/A</sup>] **kurēren**<sup>B59a</sup> [ku-'re<sup>a</sup>n] (Hier kunn sē sik kurēren loten.<sup>PIT2.037</sup>) → **schlafen**<sup>4</sup> (GESUND SCHLAFEN) → **zurechtbekommen** (GESUND PUSTEN) wg. **tōrechtpuusten**

μ**gesund**<sup>4</sup> **pflügen /aufpäppeln oppeln**<sup>B96</sup>)

μ**gesund**<sup>5</sup> **werden /gesunden /genesen /wieder auf die Beine kommen /sich bessern** **sik betern**<sup>B98</sup> (Hē hārr sik|„harr sik“ gau betert|„bētert“, un dat kēem mit vun ehr Pleeg un Opwohren.<sup>GRK5.2.146</sup> – „sik“ noch gor ni<sup>X20</sup> „beter harr“<sup>PIT</sup>); **beter wārrn**<sup>B12</sup> [wa:'n] (**Inf**: Kann Bröder noch wedder beter wārrn|„bēter warrn“?<sup>FEJ1.3.035</sup> – datt hē gor ni<sup>X20</sup> „beter warrn“ wull<sup>PIT</sup> – **Prs**: Ik wārr|„warr“ bāld wedder<sup>X41a</sup> beter|„bēter“.<sup>FEJ1.2.159</sup> – wedder<sup>X41a</sup> „beter warrst“<sup>BRI</sup> – „ward“ hē wedder<sup>X41a</sup> „beter“<sup>PIT</sup> – **Kjtv**: datt ik noch leev un „bēter war“<sup>GRK</sup> – wēnn hē man blōōts wedder<sup>X41a</sup> „bēter war“<sup>FEJ1.2.160</sup> – **Pliqu**: „weem“ wedder<sup>X41a</sup> „bēter warr“<sup>TRP</sup>); **beter ween**<sup>B10</sup> (**Pr**: „büst“ du morgen wedder<sup>X41a</sup> „beter“<sup>E1R</sup> – **Pr**: KRANK: Över twēē Johr hārr hē dor nu al legen, de junge Keerl, un ümmer wēer|„weer“ hē noch ni<sup>X20</sup> beter|„beter“!<sup>BR10.043</sup>); **sik kuren**<sup>B59a</sup> (Hē kuurt sik. – Schasst man|mool sēhn, wat dien Geschäft sik kuurt!<sup>HEE11.061</sup>); **sik komen**<sup>B35</sup> [o:/u-ē-o:] (**Prs**: [hē' kump, wi: ko:mp] Sē kummt sik wedder<sup>X41a</sup>. – **Kjtv**: KEIN GRUND ZUR SORGE: Grōōtmudder wēer slecht, man sē wēer je mitünner mool lēēg, ol' Lüüd, dē kēmen sik|„keem sik“ wull wedder<sup>X41a</sup>!<sup>GRK3.3.217</sup>); **wedder**<sup>X41a</sup> **hōōchkomen**<sup>B35</sup> (Hē kann gor ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> hōōchkomen.); **wedder**<sup>X41a</sup> **op de Fōōt komen**<sup>B35</sup> (**Pr**: Eērst eben vōr Brest kēem hē wedder<sup>X41a</sup> in de Fōōt|„kāhm he woller in de Feut“.<sup>DAJ.10</sup>); **wedder**<sup>X41a</sup> **tōgang komen** (**Prs**: [hē' kump, wi: ko:mp] Hē „kummt weller to gang“!<sup>HFM.034</sup>); **sik berappeln**<sup>B97</sup> ● **sich nicht bessern sik ni betern; ni beter wārrn**<sup>B12</sup> (Hē wārt gor ni<sup>X20</sup> beter.); **ni wedder**<sup>X41a</sup> **wārrn** (**Kjtv**: De Dokter hārr em seggēt, sē worr ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> „worr nich wedder“.<sup>BUR04.110</sup> – **Pa2**: Hē is ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> worrn|„nich wedder worrn“.<sup>BUR05.099</sup>) → **Besserung** → **heilen** → **anwachsen** wg. **anhēlen** → **auffaffen** → **überwinden**<sup>1</sup> → **krank**<sup>3</sup> wg. **lēēg, slecht**

μ**Gesunde (der|die) de Gesunne|Sunne** (M|W), Mz -n (→ <sup>P7,M1,2</sup> - WEITERE FORMEN!) („De Gesunne“ wēēt ni<sup>X20</sup>, woans én Kranken tōmōōt is.<sup>BUR09.055</sup>)

μgesunden → **gesund**<sup>5</sup> werden

μgesunden (z. B. VON WUNDEN) → **heilen** → **anwachsen**

- μ **Gesundheit** **Gesundheit** (w), Mz- (Ik krēōg jümjuun<sup>x03</sup> Brēf bi göde<sup>x50</sup> „Gesundheit“! <sup>GRK5.1.026</sup> – Sien Hoor wēer bruun un böstendicht, „Gesundheit“ lücht em ut Gesicht! <sup>GRK3.5.235</sup>); **Hööl di sund!** (Hööl di sund|„Hool di sund“, Line! <sup>LAF11.041</sup>)
- **Gesundungswünsche** **Gude Betern!** (Hööl di fuchting! – *Gute Verdauung!* Hööl de Achterpöört open! <sup>WbSH1.0152</sup>) → **Energie**<sup>2</sup> (UNVERWÜSTLICHE GESUNDHEIT) wg. **Kalluun, Drift, Karmum, Damp** → **niesen**
- μ **gesundschreiben** **gesund-|sundschriebe** <sup>B32|Q09a</sup> [-schri:-b°n, -schri:m] [i:/i-e°-e:] (Dat duur en vēer-Wekens Tiet, denn hār de Dokter em sundschreben|„sund schrewen“! <sup>PVB36.135TAC</sup>) → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **en x-Wekens Tiet**
- μ **Getier** ● **kriechendes Getier** **dat Kruuptüüg**, Mz- (Un Gott mook dat Vēehtüüg, dat Wild in'e Feldmārk un öök dat „Kruuptüüch“ op'n Eärdborn. <sup>SHAK1.009</sup>) ● **Gewürm** **dat Gewörms**, Mz- (De Minsch schull regēren över de Fisch, de Vogel, dat Vēehtüüg, dat Wild un över āll dat „Gewörms“, wat op'e Eär krupen deit. <sup>SHAK1.010</sup>) ● (STARK ABWERTEND) **Ooskroom** (M), Mz- (Ik fang öök mool Sēēflack un Muscheln un annern „Ooskrom“ in de Kurr. <sup>FoG7.1.075</sup>) → **Kinderschar** (Kroppzeug) wg. **Kruuptüüg** → **Kram** (Kleinkram) wg. **Kruuptüüg** → **Unkraut** wg. **Ooskroom** → **Ungeziefer** wg. **lütt Vēehtüüg** → **Qualle** wg. **Sēēflack** → **Fischfanggerät** wg. **Kurr**
- μ getigert (gelb getigert) → **Katze** wg. **geelbunt**
- μ **Getöse** → **Lärm**<sup>1</sup> wg. **Lärm, Striet, Opröhr, Geschrißg...** → **Streit**<sup>4</sup> wg. **Lärm, Spektokel, Dunnerwedder...** → **Aufregung**<sup>2</sup> (EINER MENGE)
- μ **Getränk** /BITTERER, KÖSTLICHER, HEILENDER **Trank** /ERFRISCHENDER, LABENDER, KÜHLER **Trunk** [drink<sup>B|A</sup>] **Drunk** (M), Mz **Drünk** <sup>WbH&H</sup> (Dor wēer kēen Tiet, en „Drunk“ tō nehmen. <sup>GRK5.2.272</sup>); **dat Gedränk** <sup>HOD</sup>, Mz =EZ, Mz -en (Süm|Sē<sup>x04</sup> verdēent an de Drünk|Gedränk|en. – dit schöne „Gedränk“ <sup>DLZ20000916LUT</sup> – **Mz**: un annere „Gedränk“ <sup>DLZ20000916LUT</sup>); **dat Drinken**, Mz- (Veel Döst un gööt<sup>x50</sup> |M3 „Drinken“ passt gööt<sup>x50</sup> tōhöpen! <sup>GRK5.1.086</sup> – In wücke Lokools dörvst du dien ēgen „Drinken“ mitbringen! <sup>RMD2.052</sup> – Dat mutt överleggēt wārm, wokēen sik an' Tresen stellt un dat „Drinken“ verkoft. <sup>RMD2.024</sup> – Dat „Drinken“ worr vun Kellners besorēt. <sup>RMD2.054</sup> – en Kōhltsch schäll dien „Drinken“ köölt hōlen. <sup>RMD2.055</sup>) → **Speisekarte** wg. **Drunk un Spies** → **gehaltloses Getränk**
- μ **Getränke-** ● **Getränkeflasche** **Drunkbuddel**; **Gedränkenbuddel** ● **Getränkekarte** **Gedränkenkoort**; **Koort för Natt**; **Koort** (w) [ko:°t], Mz -en (*Karte für Speisen und Getränke*: Koort för Drōög un Natt) → **Trink-** wg. **Drinkbuddel**
- μ **Getreide /Korn** (UNGEDROSCHEN AUF DEM HALM ODER IN GARBEN BZW. GEDROSCHEN IN FORM DER KÖRNER) [corn<sup>B|A</sup>] **dat Kōörn** [kou°n], Mz- (Jüm|Ji|Ju<sup>x01</sup> schrieβt mi, datt dat Kōörn|„Korn“ gööt<sup>x50</sup> stohn deit! <sup>GRK5.1.026</sup> – Hē kēen nogrood Kōörn|„Korn“ sō niep un nau, datt hē de Tünn Wēten op en Pund taxēer! <sup>GRK5.2.029</sup> – Süm|Sē<sup>x04</sup> kēmen tō Wogen, mit grōte Säck vull Kōörn|„Korn“! <sup>GRK5.1.169</sup> – De Oorn is doon, dat Kōörn|„Korn“ is binnen! <sup>GRK1.2.336</sup> – Hē buut dat beste Kōörn|„Korn“! <sup>FEJ5.3.165</sup> – Ümmer wēnn ik hier tō Besōök bün, nehm ik mi de Tiet un kiek dēn Wind in't Kōörn|„Korn“ tō! <sup>BUR01.08</sup> – GETREIDESCHLAG: In sien schönen Krōög Kōörn|„Korn“, sünd doch wedder<sup>x41a</sup> Mohnblōöm opduukt. <sup>KR34.036</sup> – Dor stoh de blauen Blōöm in't Kōörn|„Korn“! <sup>MYJ8.2.021</sup> – Dat Kōörn dösch ik mit'n Göpel! <sup>PEE7.08</sup> – Op'n Spieker lēēg dat in göde<sup>x50</sup> Tieden vull Kōörn|„Korn“. <sup>Y66.035TSJ</sup> – De Dithmarscher slepen veel an Kōörn|„Korn“ un Woren weg! <sup>SPA2.130</sup> – »Dat is en anner Kōörn|„Korn“!« sä dē Möller; dō hār hē op en Muuskötel betēn. <sup>ASH.39</sup>)
- μ **Getreideanbau** → **Anbau**<sup>2</sup> wg. **Kōörnbu**
- μ **Getreidebauer** → **Bauer**
- μ **Getreideland** **dat Kōörnland** [mäñ°-kou°n], Mz- (De Törfmören sacken af, worm Wischen un „Kornland“. <sup>GRK5.2.030</sup>)
- μ **Getreidemischung** (HAFER UND GERSTE) **dat Mengkōörn** [mäñ°-kou°n], Mz-
- μ **getrennt halten** → **auseinanderhalten**
- μ **Getriebe** (DAS TREIBEN) → **Betrieb**<sup>3</sup>
- μ **Getriebe** → **Mühlwelle** (KRONENGETRIEBE)
- μ **getrieben werden** → **treiben**<sup>2</sup>
- μ **Getrocknetes** (Z. B. GEBÜNDEL AUFGEHÄNGT) **dat Drögelsch** [droi-g°lsch], Mz- → **trocknen** wg. **drögen** → **Farn** wg. **Brekeln** → **Erbrochenes** wg. **Brekelsch** → **Nachsübe**-sel<sup>1</sup> wg. -lsch
- μ **getroffen fühlen, sich /sich schuldig fühlen /sich den Schuh anziehen** **umschreibend**: (Dēn de Schōh|Büx passt, dē treckt em|jhr sik an. – Dēn de Rock ni<sup>x20</sup> passt, bruukt em ni<sup>x20</sup> antrecken. <sup>WbSH3.0969(DIM)</sup>) → **passen**
- μ **getrost** → **zuversichtlich** wg. **stärkmödig**
- μ **Getue** /kindisches **Getue** **Kinnerkroom** (M), Mz- → **Aufhebens** (VON ETWAS MACHEN) wg. **Weeswār, Hölphōlen, Thēoter, Opstand, Hoppei, Bohä** (vun moken)

μGevatter → Pate

μgewachsen (nicht normal gewachsen) → verwachsen

μgewachsen sein (jmd. Körperlich bzw. geistig gewachsen sein) → ähnlich<sup>1</sup>

μgewachsen sein (nicht gewachsen sein) → machtlos sein

μGewächshaus → Treibhaus → Haus<sup>2</sup>

μgewagt → Abenteuer wg. ebentüürlī → unsicher wg. unseker, wackelig, riskant, ebentüürsch → Risiko

μgewählt → gepflegt

μgewahr werden → bemerken

μgewähren lassen → Ruhe<sup>2</sup>

μ**Gewalt / brutale Gewalt** **Gewält** (w), MZ- (Lēev un List sünd starker as Gewält|„Gewält“!<sup>GRK5.1.332</sup> – Wi krēgen wat mit vun de Gewält|„Gewält“, dē de Stormflōot utdōvt hārr!<sup>DEH1.111</sup> – Recht geht vōr Gewalt! – 1) Mit Gewalt kann ēen āllns! ABER WIE? EINE INTELLIGENTERE LÖSUNG WÄRE DIE BESSERE: – 2) Bögen is beter as Breken!<sup>GKA5.035</sup> – 3) WARNUNG VOR BRECHSTANGENTALITÄT, **Smack**: Mit Gewalt lett sik dōk ēn Vigelien an' Ēēkbōom tweisloon! – 4) **Smack**: Mit Gewalt kannst di dōk dēn Duum in' Moors afbreken!) ● **mit Gewalt mit|fōr Gewält** („Mit Gewalt“ inbreken kann dor kēen Minsch!<sup>!PVB23.012MYG</sup> – Un dō pedd hē opmool „fōr Gewalt“ op de Brems!<sup>HTG03.014</sup>) ● **voll hereinbrechende Gewalt mit vulle Gewält löösgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (As de Maschien mit vulle Gewält löösgung|„mit vulle Gewalt loosung“,...<sup>BUR01.13</sup>) ● **Gewalt antun / auch: vergewaltigen Gewält dōön**<sup>B13</sup> (**Männertraum**: ›Dō Gewält|„Do Gewalt“, sā de Dēern, ›dēnn dō ik kēen Sünn!<sup>HEP1.41</sup>) ● **in der Gewalt haben / jmd. in der Zange haben / in die Enge getrieben haben / in Schwierigkeiten gebracht haben / im Schwitzkasten / in der Zwickmühle in'e Kniep hēbben**<sup>B11</sup> ● **in die Zange nehmen** (MILITÄRISCH) **in'e Tang nehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] → frieren wg. fōr Gewalt → jedenfalls wg. fōr Gewalt → erheblich<sup>0</sup> (*Wörter des Grades*) → Bedrängnis wg. in'e Kniep ween, kriegēn, kōmen → bändigēn → Geige wg. Vigelien

μ**gewaltig / unerhört groß gewältig** [g<sup>e</sup>-ˈwa!-ti, -g<sup>e</sup>] (Un „gewaltige“ Fangtauen wēern wiethēn utspannt un mit Ēērdwinnen fastmook!<sup>!GRK5.2.254</sup> – IN DER GIEBEREI: Op ēn Rēck Bōōr lēgen „gewaltige“ Forms tō'n Tingnung, kuum fōr ēn Minsch tō bören!<sup>!GRK5.2.507</sup>); **förchterlij-ge** (Mit ēn „fürchterligen“ Slōtel hārr de Kōster de Dōör opensloten!<sup>!GRK5.2.150</sup>)

μgewaltig → erheblich<sup>0</sup> (*Wörter des Grades*) → heftig

μgewalttätig → Flegel (GROBIAN)

μ**gewandt / behände / geschickt / tüchtig / geistig und körperlich beweglich** [handig<sup>NL</sup>] **fix** (Sē is ēn fixe Dēern! – Hē is ēn „fixen“ Jung!<sup>!CGN1.049</sup>); **leifig** [-fi, -g<sup>e</sup>] (Ēn Reed tō hōlen, dor sünd de Quiddjes „leifiger“ in.<sup>Y04.006BCC</sup>) ● **behänd(e) / gelenkig / geschwind hännig|händig|hennig** [-ni, -g<sup>e</sup>] (De öl' Fārver, nu sō krumm un stief, dat wēer mool ēn hännigen|„hennigen“ Jung un flink op'e Bēen.<sup>GRK5.1.078</sup>); **behänd|behänn|behēnn** (Mannslist is „behenn“, Fruunslist hett kēen Ēnn!<sup>!WBSH1.0277(DIM)</sup>) ● **anstellig anstellig-e** (Tō dōön wēer fōr ēn Kunstflicker meist ümmer wat, un ēn „anstellige“ Hand un ēn gedüllige Sēel ni<sup>X20</sup> beter tō finnen as an Detell!<sup>!GRK5.2.417</sup>) ● **etwas loshaben wat lööshēbben**<sup>B11</sup> (Dē schäll bōōs wat lööshēbben.<sup>HEE11.035</sup>) ● **geschickt / raffiniert vigeliensch** (Hē riemelt gēern un speelt sō „vigeliensch“ mit de Wōōr!<sup>!QuZ2008.1.019LoF</sup>) → können<sup>2b,c</sup> → flink (rasch, schnell, gewandt, lebendig) wg. flink, rasch, flüchtig, ... → lebhaft → rededewandt (wortgewaltig) wg. snutig, rappsutig; in de Wōōr as de Kattēker in' Stēert → munter → rüstig → Telefon wg. Handy → ungeschickt → anstellen<sup>7</sup> (sich geschickt| (ungeschickt anstellen) wg. sik anstellen → schlecht<sup>5</sup> (gerissen, durchtrieben) wg. vigeliensch → schwierig (knifflig, raffiniert) wg. vigeliensch → gekonnt (ausgeklügelt, SPEISEN voller Raffinement) wg. vigeliensch

μ**Gewandtheit Fixigkeit** (w), MZ- (In „Fixigkeit“ wēern wi de Buurjungs över, wēnn dōk ni<sup>X20</sup> in Knōöv!<sup>!GRK5.2.477</sup>)

μgewarnt → warnen<sup>1</sup>

μgewärtig sein|werden → vermuten

μgewaschen → schlecht<sup>3</sup> wg. Hannen un Fōōt an wärmen

μ**Gewässer** / NICHT NUR **Fließgewässer** [stream<sup>B|A</sup>] **Strōöm** (M) [s'troum], MZ **Strōōm** [s'troim] (**Mz**: As Landmeter wuss hē vun Waterlōōp un „Strōm“ Beschēed!<sup>!GRK5.2.051</sup> – De Kommüuns wüllt sülben över Weeg un „Strōm“ besluten!<sup>!GRK5.2.149</sup>); **dat Flēēt** [fl'e:t], MZ **Flētēn**; **Waterlōōp** (M) [ˈwo:-l<sup>e</sup>-loup], MZ **-lōōp** [loip] (**Mz**: As Landmeter wuss hē vun „Waterlōp“ un Strōōm Beschēed!<sup>!GRK5.2.051</sup>); **dat Woter**, MZ- (Opletzt worr de Öl' füüsch un smēēt dēn Esel in dat nēēgste „Woter“.<sup>TS33.007</sup>) → Fluss wg. Au,... → Au → Sielzug → Graben wg. Grōōv,...

## μ Gewebeiten → weben

μ **Gewehr / Büchse / Flinte dat Gewehr** [g<sup>o</sup>-‘we:ʰ], Mz **-en**, Mz **-s** (Hē vertell, hē hârd dat Gewehr, „Gewehr“ ên Ruck geben, datt dat um’e Eck schōōt. <sup>GRK5.2.268</sup> – **Mz:** De Landstorm stunn, blōōts Lüüd hârm süm|sē<sup>X04</sup> noch ni<sup>X20</sup> un kēen Gewehren|„Gewēhm“<sup>GRK5.2.300</sup> – Generool Bonin\* hârd Truppen verloren, dor’to veel Kanōnen, Gewehren|„Gewēhm“ un Munitschōōn. <sup>FEJ1.4.180</sup>); **Flint** (w), Mz **-en** (Hē sēhğ gor ni<sup>X20</sup> ut as ên Jäger mit „Flint“ oder Fossielen. <sup>GRK5.2.348</sup> – Ên lütt’ „Flint“ schēnk sien Stēēfvoder êm. <sup>FEJ1.2.151</sup> – De Kōnig will âll sien Dooğ kēen „Flint“ wedder<sup>X41a</sup> anfoten. <sup>PVB23.011MYG</sup> – As hē de „Flint“ anlėggen will, huppelt de Hoos achter ên Bōōm. <sup>PVB23.010MYG</sup> – Hē hârd de „Flint“ in’e Hand. <sup>BU01.11</sup> – **Mz:** Hē hett dat ni<sup>X20</sup> mēhr beleevt, as wi de „Flinten“ aflēvern mussen. <sup>GRK5.2.074</sup>); **Büss** (w), Mz **-en** (Frenz, geev mi de Büss|„Büß“! <sup>GRK5.1.129</sup> – **Mz:** Tō Holt, tō Holt, de „Büssen“ knâll! <sup>GRK3.5.236</sup>); **Knârr** (w) [kna:ʰ], Mz **-en** [kna:ʰn]; **Knapper** (m), Mz **-s** (**Mz:** Hē hârd dor ên Rēēğ vun Flintenlōōp ut ôle „Knappers“ vun dēn Büssensmitt! <sup>GRK5.2.075</sup>); **Puffer** (m), Mz **-s** (GEWEHR UND SCHLESWIG-HOLSTEIN-BAND: In de Lood bi dēn „Puffer“ lēōğ ôōk dat drēēklōōrte Band! <sup>GRK5.2.075</sup>); **Püüster** (m), Mz **-s**; **Schēētpüüster** ● **Hakenbüchse** (VORDERLADER IM MITTELALTER, VORLÄUFER DER ARKEBUSEN) **Hokenbüss** (**Mz:** Schütten mit Hokenbüssen|„Haakenbüssen“ stunnen op’t Vör- un Achterkastell vun de Kriēğsscheep. <sup>MAP1.361</sup>) ● **Schießgewehr** (SPIELZEUG) **dat Schēētgewehr** [‘schē:t-g<sup>o</sup>-we:ʰ], Mz **-en** (Voder wull êm ên Schēētgewehr|„Scheetgewehr“ schēnken. <sup>GRK5.1.100</sup>); ● **Schießprügel** **Schēētprügel** (m), Mz **-s** (In’ Winter, dēnn nehmi ik mien Schēētprügel|„Scheetprügel“ un treck de Pudelmütz över de Ōhren! <sup>GRK5.1.129</sup>) ● **Maschinengewehr dat Maschiengewehr** Hiram Maxim\* hett dat ēērste Maschiengewehr|„Maschiengewehr“ utklamüüerst. <sup>BMG5.145</sup> – **Mz:** De Maschiengewehren knattern. <sup>KIR42.034</sup> – „Maschinengewehr“ <sup>PVB07.06WIF</sup>) ● **Schrotgewehr** **Schrōōtflint** (Lett sō, as wēnn de Mann tōēerst sien Fru un dēnn sik sülben mit ên Schrōōtflint|„Schrōōtflint“ dōōtschoten hett. <sup>NDR20060711CYH</sup>); **Schrōōtpüüster** ● **Sturmgewehr dat Stormgewehr** (**Mz:** Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt mit automootsche Stormgewehren schoten. <sup>RB20020122SHUC</sup>) → **Säbel** (Seitengewehr) wg. **Kēēsmess** → **Spritze**<sup>3</sup> wg. **Woterflint...** → **sinken** wg. **sacken** → **hochreißen** wg. (Gewehr) **hōōchrieten**, **hōōchkriegen** → **sinken lassen** wg. (Gewehr) **sacken loten** → **Lauf** (Gewehrlauf) wg. **Flintenlōōp** → **Kuchen** (Napfkuchen) wg. **Puffer** → **Stoßdämpfer** wg. **Puffer** → **Büchsenmacher** wg. **Büssensmitt**, **Büssenmoker**

## μ **Gewehr**hahn **Spanner** (m), Mz **-s**

μ **Gewehrlauf** → **Lauf** wg. **Flintenlōōp**

μ **Gewehrmacher** → **Büchsenmacher**

μ **Gewehrsalve** → **Salve** wg. **Sälw** (Mz **Sälven**)

μ **Gewende, das / Pflugwende Wēnn** (w) [win], Mz **-s** ● **Vorgewende** (QUERSTREIFEN AM RANDE DES PFLUGLANDES) **Vörwēnn** (w) [‘fö:ʰ-win], Mz **-s** (ÜBERREGIONAL BEDEUTET DER VORDERE WORTBESTANDTEIL, IN F-SCHREIBWEISE, **Furche**, IN DITHMARSCHEN DAGEGEN, IN V-SCHREIBWEISE, vorn!) („Vzērwēnn“ <sup>GRK5.2.149</sup>) ● **unteres Vorgewende** **Neddervörwēnn** ● **oberes Vorgewende** **Böwervörwēnn** → **Pflugfurche** → **Wende**

μ **Gewerbe / zu erledigendes Geschäft / berufliche Beschäftigung / (BERUFLICHE) Aufgabe / (BERUFLICHER) Auftrag / (BERUFLICHES)**

**Anliegen dat Wârŵ** <sup>ALP</sup>, Mz **Wârben** <sup>Q09d</sup> [‘wa:ʰ-b<sup>o</sup>n, wa:ʰm] (Ēēn kann sik nix översporen, datt ēēn sülben ên Wârŵ anfoten kunn. <sup>PVB36.05STAC</sup>); **dat Gewârŵ** <sup>HOD</sup>, Mz **-wârben** ● **Handels- und Gewerbeverein Verēēn för Hannel un Gewârŵ**

→ **Anliegen** wg. **Wârŵ** → **Betrieb**<sup>2</sup> → **selbständig**<sup>3</sup> **machen** (SICH S. M., EIN GEWERBE STARTEN) → **Gebiet**<sup>2</sup> (Gewerbegebiet) wg. **Gewârŵ-Gelänn...** → **Kammer**<sup>2</sup> wg. **Hannelskomer**

μ **Gewerbetreibender|de / Fabrikant|in / Mann, Frau aus der Wirtschaft Firmenmann** (m), Mz **-lüüd** (Dor wohnt veel Juristen un „Firmenlüüd“. <sup>RMD2.051</sup>); **Firmenfru** (w), Mz **-fruus**; **Lüüd ut’e Wēērtschop** („Lüüd uut de Wertschop“ <sup>RB20020208LEU</sup>) → **Mann**<sup>2</sup> → **Frau**<sup>2</sup>

μ **Gewerk dat Gewârŵ** [g<sup>o</sup>-‘wa:ʰk], Mz **-en** → **Handwerk**

μ **Gewerkschaft Gewârŵschop** (w), Mz **-pen|s** (de Moten vun’e Gewârŵschop. <sup>RB20020125LEU</sup>) **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW Gewârŵschop** › **Optrecken un Wetenschop** (De „Gewârŵschupp Optrecken un Wetenschupp“ hett de Kultusministers vörsmeten, süm|sē<sup>X04</sup> hârm hēēl un dēēl kēēn Ploōn. <sup>RB20041122REG</sup>) → **Kumpel** (Genosse) wg. **Moot** → **Schiffsbesatzung** (Maat) wg. **Moot** → **Erziehung** wg. **Kinnerstuuv**, **Optrecken**, **Grōōtmoken**, **Tocht** → **Nachsülbe**-schaft

μ **Gewese** (Gewese von etw. machen) → **Aufhebens** (Aufhebens von etw. machen) wg. **Weeswârŵ**, **Hōlphōlen**, **Thēoter**, **Opstand**, **Hopphei**, **Bohā** (vun moken)

μgewesen sein → sein<sup>1</sup>

μ **Gewicht /Körpergewicht dat Gewicht**, Mz- (**Smack** UM BETRUG: „Dat „Gewicht“ stimmt“, sä de Möller; dō hau hē mit de Hand op dēn Sack!<sup>HEE15.106</sup> – STICHELEI: De Fohrpries för dēn Bus schull<sup>B07</sup> no „Gewicht“ fastsett wärm!<sup>DLZ20010630LÜT</sup>) ● **Mittelgewicht** (KLASSIFIZIERUNG IM SPORT) ● **Middelgewicht** ● **Normalgewicht** ● **Normoolgewicht** („Normolgewicht“<sup>DLZ20170324KLH</sup>) ● **normalgewichtig normoolgewichtig** („normolgewicht“<sup>DLZ20170324KLH</sup>) → schätzen<sup>1</sup> (Gewicht taxieren)

μ **Gewicht** → beurteilen<sup>2a</sup> (ins Gewicht fallen) → Bedeutung<sup>2</sup> (Bedeutung beismessen)

μ **Gewicht** → Gleichgewicht

μ **gewichtig** → wichtig<sup>1</sup> wg. **gewichtig**

μ **Gewichtstück** → Lot (BEI WAAGE UND STANDUHR|SCHLAGUHR)

μ **gewieft** → klug<sup>6</sup> (überklug)

μ **Gewindeschneider /Kluppe dat Windiesen**, Mz -s

μ **Gewindeschneider** → Eisen<sup>2</sup> (-eisen)

μ **Gewinn<sup>1</sup> /Überschuss /Verdienst Gewinn** (M), Mz -en (*Wer zuletzt lacht, ...* Eēerst Gewinn is Kattenschiet. – Eēn mutt bi sōön Tombola de Firmen afklappern, de Lösen verkōpen un de „Gewinnen“ utgeben<sup>RD2.025</sup>); **Verdēēnst** (M), Mz -en (Süm|Se<sup>X04</sup> hārrn dat ni<sup>X20</sup> suur un doch ēn seker „Verdeēnst“.<sup>GRK5.2.272</sup> – Eēn hārr dor kēēn „Verdeēnst“ un kēēn Verdrēēt vun.<sup>GRK5.2.415</sup>); **Överschuss**<sup>HOD</sup> (M), Mz -schüss → **Verdienst** → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU -uss!)

μ **Gewinn<sup>2</sup> erzielen /Überschuss erwirtschaften /Gewinn abwerfen** ● **jmd. erzielt Gewinn Profit infohren**<sup>B59b</sup> [*in-fo:ʰn*]; **wat överhēbben**<sup>B11</sup> (Hē hett bi dēn Hannel orri wat överhatt.); **Snitt moken**<sup>B54a</sup> (Hē hett bi dēn Hannel ēn gōden<sup>X50</sup> Snitt moot.)

● **es wirft Gewinn ab /es bringt etw. ein wat afsmieten**<sup>B32</sup> [*i:-e'-e:*] (**Inf:** Wat Lebensversekerns afsmieten dōöt, dat schäll verstüürt wārrn.<sup>GKA5.027</sup> – **Prs:** Wi wullen mool hōren, watt de Fracht opstunns wat „afsmitt“.<sup>FOG7.1.220</sup> – Mien lütt<sup>M3</sup> Geschäft „smitt“ wull sō veel „af“, datt wi Brōöt hebbt!<sup>J51.064</sup> – **Pa2:** De Tombola hett vuntjohr wēniger afsmeten.<sup>RB20021015SHUC</sup>); **wat inbringen**<sup>B45</sup> (**Inf:** Jēēdēēn Stunn ēn Doler, dat mutt de Möhl „inbringen“!<sup>GRK5.2.253</sup> – **Prs:** Fohrst' mool an de Nōōrdsēēküst, sūhst' dor Ungedōōms, dē ēwig singt un Geld „inbringt“.<sup>J51.064</sup>) → **Geschäft** → **Verdienst** → **Versicherung** → **abwerfen** (vom Pferd abgeworfen werden)

→ tauschen (ohne Gewinn verkaufen, abgeben)

μ **gewinnbringend** (Gewinn bringend) → einträglich wg. **indräägli**

μ **gewinnen /siegen [to win|A]winnen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (**Inf:** Nu loot mi dōk mool winnen|„winn'n“!<sup>BMG1.131</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> wüllt de Wohlen natüüri „winnen“.<sup>DLZ20170428KLH</sup> – **Prs:** Dē wooğt, dē „winnit“!<sup>WIH.15</sup> – Wokēēn „winnt“ dēnn, wēnn du dien Wett verlēren deist?<sup>CGN2A.05</sup> – Bi uns „winnt“ hē dōk mitünner!<sup>BMG4.074</sup> – **Kjtv:** Wēnn wi dōk mool wat „wunnen“ in't Lotto, dēnn wullen wi ēn smucke Reis moken!<sup>HEE15.117</sup> – **Pa2:** Hōh, „wunnen“!<sup>HEE16.085</sup> – **Perf:** Hest'|„Hest“ wat wunnen|„wunn“?<sup>FEJ1.2.146</sup> – Hans\* hett wunnen|„hett wunn“!<sup>PVB23.094MYG</sup> – **Pliqu:** Dat is de Blōōmvoos, dē Ōma mool op'n Ossenmārk wunnen hārr|„wunn harr“!<sup>LAF20.058</sup> – Sē hārr|„harr“ in twēē Sāt mit 6:0 un 6:0 „wunnen“!<sup>GKA5.042</sup> – **Pleo:** Jümmer hārr|„harr“ de Jung dat Speel „wunnen hatt“, over mit Bedrēgen!<sup>SHBH3.265</sup> – **Pssv:** Dat Fārdighuus kunn för ēēn Dūitsche Mārk wunnen wārrn|„wunnen warm“!<sup>BMG2.129</sup> – **Pa2-Adj:** Jakob\* schäll de „wunnen“ Tiet man genēten!<sup>BUR14.012</sup>) ● **erbeuten** (z. B. VON STRANDGUT) ● **bütern**<sup>B98</sup> (**Inf:** STRANDGUT: Tōkomen Summer goh ik mit di langs dēn Diek tō „bütern“!<sup>HEE18.010</sup> – RATEN IM KUNDENBLATT: „Bütern“ kunn sē dor ni x b!<sup>HEE15.067</sup> – **Prt:** JAHRMARKT: As Wine\* ēn Friefohrt „büter“, dō wull de lustige Lārm keen Eēn nehmen!<sup>HEE19.094</sup> – **Pa2:** STRANDGUT: Süm|Se<sup>X04</sup> hārrn Wien loodt, dēn hebbt|„hefft“ wi „büter“!<sup>FLG26.20HEE13</sup> – VERKAUFGSGEWINN: Dēn leben, langen Dağ blōōts teihn Pund Appeln umsett un ēēn schetterigen Doler „büter“!<sup>HEE17.010</sup>) ● **gewonnen**

**haben wunnen hēbben**<sup>B11</sup> → **Oberwasser** wg. **Boßenwoter kriegēn** → **durchsetzen** wg. **Böverhand, Boßenhand, Böverwoter, Boßenwoter...**, **dörsetten, över ween...** → **knapp**<sup>3</sup> (fast gewinnen) wg. **dicht bi'n sülvern Lepel** → **Ergebnis**<sup>2</sup> (VOR ALLEM VON FUßBALLBEGEGNUNGEN) wg. **winnen, sloon, no Huus schicken, över ween, ēēn op'e Mütz gēben, vun' Rosen püestern...**

μ **gewinnen** → **einnehmen**<sup>2</sup> für sich wg. **innehmen för sik** → **antun**<sup>1</sup> (JMD. für sich einnehmen: JMD. **verzaubern in Liebe ...**) wg. **andōōn** → **mōgen**<sup>2,3</sup> (sich für etw. gewinnen lassen) wg. **för wat tō hēbben ween**

μ **Gewinner** → **Sieger** wg. **Winner...**

μ **Gewinnspiele:** ● **Heiße-Wecken-Drehen** (HIEB ZU FRÜHERER ZEIT EIN GEWINNSPIEL BEIM BÄCKER.) **dat Hēētweckverdreihen** → **Gebäck** wg. **Hēētweck**

μ **gewinnsüchtig** → **Habsucht**

μGewirr → Unordnung

μgewiss → bestimmt (sicher, fraglos, zweifellos, natürlich) WG. **wiss, förwiss,...**

μgewiss doch → selbstverständlich → nämlich WG. **dat heët**

μgewiss nicht → ganz<sup>3</sup> und gar nicht

μgewiss sein → feststehen WG. **faststohn**

μ**Gewissen dat Geweten**, Mz =EZ (Nu hett hē tō veel Pannkōök eten, dē knippt em as en bōōs<sup>M3</sup> Geweten|**Gewēten**!<sup>†GrK5.1.274</sup> –

„**Gewēten**“<sup>†P&K.045</sup> – Jüm|Jijū<sup>x01</sup> hebbt je wull kēēn Geweten|**Gewēten**“!<sup>†GLH2.17</sup> – Mit en rein<sup>M3</sup> „**Geweten**“ gung ik no dēn

Passkunterdōōr.<sup>†RMD2.015</sup> – En göden<sup>x50</sup> Vorsatz verlichtert dat „**Geweten**“!<sup>†BMG1.102</sup> ● **Smack!** Mien „**Geweten**“ is rein, ik heff dat je noch

gor ni<sup>x20</sup> bruukt!<sup>†KR38.008</sup> ● **gewissenlos handeln** (*Dabei denkt er sich überhaupt nichts!* Dor sleit em kēēn Oder no!<sup>†WBSH1.0053(DIM)</sup>)

● **Aufforderung zur Gewissenlosigkeit** (VOM EINGEBORENEN-ABKNALLEN: >Muttst di wieder nix bi dēnken, wēēm je meist

Dēēten!<sup>†RMD2.069</sup>) → **überwinden**<sup>1</sup> (SCHLECHTES GEWISSEN) → **bedrückt** (BEI SCHLECHTEM GEWISSEN) WG. **slurig,...**

μ**Gewissen** (ins **Gewissen** reden) → **zurechtweisen** WG. **Biecht verhōlen, B. verhōren, B. verlesen**

μgewissenhaft → **genau**<sup>1</sup> WG. **niep, nau, akkeroot, prick, niep un nau**

μgewissenlos → **schlecht**<sup>4</sup>

μgewissermaßen → **gleichsam** (gewissermaßen) WG. **sōtōsēggen, op en Oort**

μ**Gewissheit Wisheit** (w), Mz– (Disse „**Wißheit**“ mootk mi riek, dat wārt bāld Summer geben!<sup>†MAG8.007</sup>)

μ**Gewitter Dunner** (M), Mz– (De „**Dunner**“ rull achterno, as worm Kanōnen afschoten!<sup>†GrK5.2.435</sup>); **dat Wedder**<sup>x41d</sup>, Mz– (Wō de

Hoddboor buut, dor sleit dat Wedder<sup>x41d</sup> ni<sup>x20</sup> in.<sup>†WBSH1.0047(DIM)</sup> – Dō kēēm en stārk Obendwedder<sup>x41d</sup><sup>†WBSH1.0020(DIM)</sup>); **dat**

**Dunnerwedder**<sup>x41d</sup>, Mz– (Vun’t Süüdōosten kann dat Dunnerwedder<sup>x41d</sup> geben.<sup>†RB20020826PPH</sup>); **dat Gewidder**, Mz **-s** (Ik bün ni<sup>x20</sup>

bang, doch kann ik dat oök ni<sup>x20</sup> hebben, wēnn bi en Gewidder|**Gewitter**“ lacht un schrachelt wārt.<sup>†GrK5.1.203</sup> – Vōr en

Gewidder|**Gewitter**“ wēēr sē mien Dooğ ni<sup>x20</sup> bang ween.<sup>†X83.LAF17.014</sup> – Süm|Sa<sup>x04</sup> sēten in’e Stuuw, dō trock buten en

Gewidder|**Gewitter**“ hōōch.<sup>†DLZ20010317LUT</sup> – **Mz:** Loter kummt dat dicke Ęnn mit Schuren un „**Gewidders**“.<sup>†NDR20040717KCB</sup>); ● **schweres**

**Gewitter dat Bullerwedder**<sup>x41d</sup>, Mz– (Dor schien en Bullerwedder<sup>x41d</sup> „**Bullerwe**“er“ optōtrecken.<sup>†DES7.026</sup> – Dat wēēr en

„**Bullerwedder**“<sup>x41d</sup> mit Stackholt!<sup>†GrK5.1.255</sup>) ● **Wärmegewitter dat Wärmsgewidder** ● **Donner Dunner** (M), Mz– (Kannst dēn

Dunner hōren?) ● **Donnerschlag /Blitz, „schlag“** **Dunnerslağ** [*-šlaçh*] (M), Mz **-slääğ** [*-šle:çh*]; **Slağ** (GEWITTER: Kēēm dor en

„**Slağ**“, sō hool dōl’ Nover dēper Luft un rēēt de Luken open as en Schüündōōr!<sup>†GrK5.1.201</sup> – MÄRCHEN: Dō giff dat en „**Slağ**“, as wēnn dat

dunnert un gnetert.<sup>†PVB23.032MYG</sup> – Rums, glik kēēm en hēēl sworn Slağ|**Slach**“.<sup>†DLZ20010317LUT</sup>) ● **ein besonders harter Schlag en**

**krällen Slağ**, Mz **krällle Slääğ** [*‘kra:-f šle:çh*] (Jung, dor wēēm poor krällle Slääğ manğ!) ● **Gewitterbank Bank** (w), Mz **-en** (Dor

sitt en „**Bank**“ in’t Westen!<sup>†WBSH1.0228</sup>) ● **Nahen eines Gewitters:** (Dor bruut<sup>B50</sup> sik wat tōhōöp.) ● **bei Gewitter Hinweis auf Donar, den**

**Gewittergott:** (Hōōrst, de Ōl’ karjōōlt dor boben al wedder<sup>x41a</sup> rum un haut mit’e Äx an’e Rōöd!<sup>†WBSH1.0190</sup>) ● **Höhepunkt eines Gewitters:**

(Dat Wedder<sup>x41d</sup> steiht in’ Sticken.<sup>†DIM</sup>) → **Zünglein an der Waage** WG. **in’ Sticken** → **ausgeglichen** WG. **in’ Sticken** → **Gott** → **Himmel**

→ **Wolke** (Gewitterbank) → **zusammen** WG. **op’n Duff, tōhōöp, tōsomen,...** → **Axt** WG. **Äx** → **Rad** WG. **Rööd** → **gesund**<sup>1</sup> WG. **kräll** → **Bank**<sup>4</sup>

WG. **Gewidderbank**

μ**Gewitterfliege** → **Fliege** WG. **Fläēğ, Gnupp|Gnitt, Brummer, Scheetfläēğ, Brōms, Blindfläēğ**

μ**gewittern /donnern /grollen** (AUCH VON POLTERNDEN, DUMPF DRÖHNENDEM UND DONNERARTIGEM LÄRM) [**to rumble**<sup>BLA</sup>] **grummeln**<sup>B97</sup> (Vundoog

kriegt wi Sün, Wulken un Regen, hier un dor kann dat oök „**grummeln**“.<sup>†RB20060804REG</sup>) [**rommelen**<sup>NL</sup>] [**to rumble**<sup>BLA</sup>] **rummeln**<sup>B97</sup> (**Inf:**

KAVALLERIEANGRIFF: Ik wārt dat ni<sup>x20</sup> vergeten, dat förchterlige „**Rummeln**“ vun de Peer; dorgägen wēēr dat Schēten nix as

Knappem!<sup>†GrK5.1.225</sup> – **Prs:** VOM DONNER: Wat rummelt de Kantüffeln in’e Tünn! – VON UNRUHIG GEGEN DIE PLANKEN SCHLAGENDEN PFERDEN: De Peer

rummelt in’ Stāll!); **bullern**<sup>B99</sup>, **dunnern**<sup>B99</sup> (**Inf:** Dat fung an tō „**dunnern**“ un tō blitzen.<sup>†BRE03.118</sup> – **Prs:** MÄRCHEN: Dō giff dat en Slağ, as

wēnn dat „**dunnert**“ un gnetert.<sup>†PVB23.032MYG</sup> – **Prt:** Dat blitz un dunner|**donner**“ in ēēn Tōm.<sup>†DLZ20010630LUT</sup>); **weddern**<sup>B99|x41d</sup> [*‘wol:-f n’*],

AUCH: *‘wä:-f n’*); **gewiddern**<sup>B99</sup> (**Inf:** An’ Obend kann dat „**gewiddern**“, bliff bannig wārm.<sup>†RB20020816LEU</sup> – **Prs:** In de Schummertiet schuurt

un „**gewidert**“ dat dēnn!<sup>†RB20060623LEU</sup>) ● **gewitrig grummelig; rummelig; bullerig; gewidderig** (Ęn beten gewidderig|**gewittrig**“

wēēr dat noch.<sup>†BRE03.106</sup>) → **knattern** (VON MOTOREN) WG. **bullern** → **gewittern** WG. **bullern** → **unordentlich**<sup>1</sup> WG. **rummelig** → **poltern**

(rumpeln; sichtbar zusammenfallen) WG. **tōhōöpfallen, pultern, rumpeln, ...**

μGewitterschauer → Schauer WG. Schuur, Gewidderschuur, Grummelschuur, ... → Scheuer WG. Schuur → Anfall WG. Schuur → Augenblick

WG. Schuur → Schauder → schützen<sup>2</sup> WG. sik schuren

μgewittrig → heiß (brütend heiß, schwül) WG. brütig

μgewitzigt sein → Erfahrung<sup>2</sup> haben

μgewitzt → klug<sup>3</sup>

μgewöhnen ● sich AN ETW. | JMD. gewöhnen sik an wat|ēen wēnnen<sup>B90</sup> (Inf: Dor kannst di an wēnnen. – Pa2: Nu „büst“ du frie, al Weken, un „an“ dēn Rōhstand wēnnt|„wēnt“!<sup>BMG1.114</sup> – Un ik hār mi an|„harr mi an“ sien Boort sō wēnnt|„wēnt“!<sup>HDI06.046</sup>); doran|dat wēnnt wārrn<sup>B12</sup> (Ik muss dōmools ēerst ēn beten an de Arbeit wēnnt wārrn.<sup>PVB36.135TAC</sup> – Dor kunn ik gor ni<sup>X20</sup> an wēnnt wārrn|„an wēnt wārrn“.<sup>PVB36.145TAC</sup> – Dor kannst' di an wēnnt wārrn, an sō wat. – >Dat wārrst wēnnt|„Dat warst wēnt“!<sup>1</sup> sā de Bäcker; dō feeg hē mit de Katt dēn Backōben ut.<sup>HEP1.32</sup>); wat anwārrn<sup>B12</sup> [*an-wa:n*] (Inf: *Daran kann ich mich nicht gewöhnen.* Dat kann ik ni<sup>X20</sup> anwārrn! –

Dor kannst' di anwārrn, an sō wat! – „anwārrn“<sup>LAF</sup> – Prs: *Daran gewöhnst du dich.* „Dat“ beten Lārrm wārrst|„wārrst“ du licht „an“, glōōv mi dat!<sup>HEE18.104</sup> – *Sie gewöhnen sich so daran.* Bulüüd wārrt|„wārrt“ bi dat Richtfestfieren sō „an“, poor Mēter Knackwust un Kōöm un Bēer.<sup>HEE16.043</sup> – Perf: *Daran habe ich mich nicht gewöhnt.* Dat bün ik ni<sup>X20</sup> anwōrrn|„bün ik nich anwārrn“!<sup>HFM.016</sup> – Piqu: *Das war ich von zu Hause her nicht gewöhnt.* Nā, dat wēer|„dat wārr“ ik bi Voder un Mōder „ni anwōrrn“, sōōn riev<sup>M3</sup> Leben gēēv dat dō noch ni<sup>X20</sup>!<sup>HEE16.096</sup> – Er

hatte sich dran gewöhnt. As Muurmann wēer|„wārr“ hē „dat“ mit dat Knackwusteten sō anwōrrn|„an worden“.<sup>HEE11.078</sup> – *Daran hatte sie sich gewöhnt.* Swattbrōöt wēer|„wārr“ sē anwōrrn|„anworden“, bi Swattbrōöt wēer sē bleben.<sup>HEE12.70</sup> – „anwōrrn weer“<sup>DEH1.168</sup> – „anworden weer“<sup>SBH</sup> – *Daran hatten sie sich gewöhnt.* Dat wēern|„Dat wāren“ süm|sē<sup>X04</sup> „anwōrrn“ in' Lōöp vun de Johren!<sup>HEE16.092</sup>); sik an wat|ēen (ge)wōhnen<sup>B57b</sup>|HOD [*g°-'woin'*] (Inf: Mook kēen Schiet, de Lüüd kunnen sik doran gewōhnen|„wōhn“!<sup>DLZ20110909KLH</sup> – An dat Beden bi Lēhrer Jensen, dor muss ik mi ēerst an gewōhnen|„geweun“.<sup>KRM1.011</sup> – Prs: Mit'e Tiet „geweunht“ di an āll de frēmnen Seden ümmer beten.<sup>RMD2.035</sup> – Prt: No ēn Tiet lang „gewōhnen“ sik de Peer anēnanner.<sup>Y66.038T5J</sup> – Perf: Ik heff mi an de Kuschiele mit mien Sōte sō gewōhnt|„wōhnt“!<sup>DLZ20131018KLH</sup> – Piqu: Unse Lotte, uns Peerd, hār sik|„harr sick“ bilütens mēhr an de Autos gewōhnt|„geweunt“.<sup>KRM1.113</sup>); sik geben<sup>B22|Q09a</sup> [*ge:-b°n, gem*] [*e:/i-e°-e:*] (*So ist das nur anfangs, daran gewöhnt man sich.* Dat is man ēerst, „dat giffit sik“ wedder<sup>X41a</sup>!<sup>HFM.031</sup>) ● sich DURCH ESS-GEWÖHNUNG festlegen|festfahren|verrennen sik wegeten<sup>B22</sup> [*e:/i-e°-e:*] (Pleo:

MÄRCHEN: Hē hett je sōlang vun Bork un Bein<sup>X71</sup> un Wuddeln leevt, dō hett hē dat weltige Eten ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> anwārrn kunnt, hē „hett sik“ in dat anner Kroom al tō wiet wegeten hatt|„weg eten hatt“!<sup>WIZ3.2.55</sup>) ● gewōhnt /gewohnt sein (wat) (sō) wēnnt<sup>B90</sup> ween (Dat „is“ ēēn sō vun frōher wēnnt|„wēnt“, dat hett ēēn öök ni<sup>X20</sup> anners kēnt.<sup>DE57.058</sup> – Nu muss sē öök noch lēgen, un dat Lēgen wēer sē doch ni<sup>X20</sup> wēnnt!<sup>PIT2.208</sup> – Wi sünd dat meistō al wēnnt, dat dore.<sup>GKA5.041</sup> – Ik wēer je al wat wēnnt vun mien Handwārksbursentiet.<sup>PVB36.065TAC</sup> – Dat wēer|„weer“ ēēn vun ēm gor ni<sup>X20</sup> wēnnt|„wēnt“.<sup>Y66.041T5J</sup> – CARSTEN NIEBUHR IM HAREM: Wat de Fru dor snack, dat wēer doch Plattdütsch, as hē dat ut sien Heimot wennt wēer|„wennt weer“!<sup>BMG5.076</sup>); anwōrrn<sup>Pa2</sup> (Dat bün ik sō anwōrrn.); gewōhnt<sup>HOD</sup> [*g°-'wount*] → angewōhnen → abgewōhnen WG. aflēhren, afwēnnen, afloten, afkomen, afwüllen, afschüllen, ...

→ pflegen<sup>5</sup> → Brauch WG. Seden

μGewohnheit (Agewohnheit) → Veranlagung WG. Mōöd, Gewōhnheit → Charakter WG. Natuur, Wesen, Roos

μgewöhnlich /normal /üblich normool|normole (In normole|„normale“ Bedden hebbt süm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> rinpasst.<sup>DLZ20010407LUT</sup>); begäng (Sō is dat begäng in'e Welt.<sup>SHAK1.024</sup>); gewōhnl|HOD|-ge [*g°-'woin-li, -g°*] (op ēn gewōhnligen|„geweunligen“ Nomēddāg<sup>KRM1.086</sup>) ● gewōhnlich /üblicherweise /normalerweise för gewōhnl| (För gewōhnl| is dat Koken je Fruunssook.<sup>HDI02.080</sup>); normool (Normool|„Normal“ schāll Eten je satt moken.<sup>DLZ20040313LUT</sup>); normolerwies („Normolerwies“ büst du dēnn je nieschierig.<sup>RMD2.031</sup> – „Normolerwies ...“<sup>DLZ20170728KLH</sup>); gewōhnl|HOD [*g°-'woin-li*] (Ehr grōten Ögen worm noch grōtter as gewōhnl|„gewōhnl“.<sup>GRK5.2.254</sup>) → üblich

μgewōhnt (gewohnt sein) → gewōhnen

μgewōhnt → ungewōhnt

μgewōhnt sein → pflegen<sup>5</sup> (normalerweise tun)

μGewölbe (BES. OBERBAU DES BACKOFENS!) dat Gewölü ü|jō, MZ -wülben [*-wül-b°n, -wülm*] (IM WALD: Un över'n Kopp dor hung dat grōön' „Gewölü“.<sup>GRK1.2.276</sup> – PROPSTEI-EINFAHRT AM HEIDER MARKT: Ēn witt<sup>M3</sup> Gewölü|„Gewölü“, tō rechter Hand ēn Dōör un ēn Bimmel in de

Wand,...<sup>GRK3.5.242</sup> – I. Ü. S.: Over in en lütten Öort löppt dat Gerücht um as de Schäll in en „Gewülv“.<sup>GRK5.2.321</sup> – as en „Gewülv“<sup>GRK1.2.047</sup> – **Mz**: Éndli kēem dor en brēet<sup>M3</sup> Huus tō Gesicht, op en Hoff mit Bōöm as Karkengewülben|„Karkengewülben“.<sup>GRK3.2.212</sup>)

μ geworden aus... (WAS WURDE AUS ...?) → bleiben<sup>2</sup> wg. **afblieben**

μ **Gewühl / Gedränge / Gewoge / Treiben dat Gewöhl** [*g<sup>h</sup>-woil*], Mz– (Twischen Stroot un Hoben stau sik dat „Gewöhl“!<sup>FEJ1.4.158</sup> – merrn in't „Geweu“<sup>KRM1.135</sup>) ● **Marktgewühl dat Märktgewöhl** (Süm|Se<sup>X04</sup> gungen ruut ut dat lustige „Marktgewöhl“, no'n Karkhoff!<sup>GRK3.3.129</sup>) → **Betrieb<sup>3</sup>**

μ **Gewürm** → **Getier** (Gewürm) wg. **Gewörms**

μ **Gewürz** [kruiderij<sup>NL</sup> ui=*el*] **Krüderie** (w), Mz **-rie'n** □ → **Gewürznelke** → **Kümmel** → **würzig** → **beimischen** (WÜRZEN, VEREDELN) wg. **andöön, tōgeben** → **scharf<sup>2</sup>** (SCHARF GEWÜRZT) → **Pfeffer** → **Kardamom** → **Lorbeer** → **Zimt** → **Salz**

μ **Gewürznelkenbaum** &225 [*Syzygium aromaticum*]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Gewürznelke** **Negelkopp** (M), Mz **-köpp** („Negelköpp“<sup>WBSH3.0778</sup>) → **Nelke** → **Bartnelke**

μ **Gezänk** → **Streit<sup>1</sup>**

μ **geziert** → **affig**

μ **gezinkt** → **zinken**

μ **Gicht** → **Rheuma**

μ **Giebel Gevel**<sup>Q09f</sup> (M), Mz **-s**, Mz **-n** (Boben an' Gevel|„Gewel“ wēer en Inschrift.<sup>GRK5.1.072</sup> – Èen Gevel|„Gebel“ wēer umfullen.<sup>Y66.035TSJ</sup> – De Lienlōper lēep hōöch över de Stroot van Gevel|„Gävel“ tō Gevel!<sup>QUB055.41MAA</sup> – „Gewel“<sup>FEJ</sup>, **LAF** – „Gewel“<sup>FEJ</sup> – „Gebel“<sup>MYJ</sup> – „Gävel“<sup>BFH</sup> – „Gäbel“<sup>BCJ</sup> – „Geebel“<sup>SHBH</sup> – **Mz**: De Finstern wēern blank, de Geveln|„Gewel“ grōön.<sup>GRK3.3.187</sup> – Èn poor spitze Geveln|„Gewel“ wēern tō sēhn.<sup>FEJ1.4.194</sup> – Hē stunn an't Finster un kēek över de Gevels|„Gävels“ weġ.<sup>BFH09.007</sup> – De Gevels|„Gevens“ wēern witt-grōön moot.<sup>MRG3.05</sup> – „Gäbels“<sup>BCJ</sup> – „Gēvels“<sup>FEJ</sup> – „Gēvel“<sup>FEJ</sup>) ● **Eulengiebel** (DER KLEINE HÖLZERNE GIEBEL ZUM ABSCHLUSS DES WALMS AM ALTEN **Dackhuus** HATTE AUCH DIE FUNKTION EINER **Stormluuk**; EIN SICH UNTER DEM DACH BILDENDER STAUDRUCK KONNTE SICH DURCH EIN HINAUSDRÜCKEN DER **Stormluuk** ABBAUEN. DIE **Stormluuk** WAR NUR UNTER DEM **Rēet|Dack**<sup>X74</sup> EINGEZWÄNGT UND DURCH EINE KETTE GESICHERT. – HINTER DEM EULENGIEBEL WOHNT (E) **Nis Puuk.**) **Ulengevel** („Ulengevel“<sup>FLG26-HEE</sup>) ● **Spitzgiebel Winkelgevel; Spitzgevel; /Frontispiz** (AUS FRONTISPICE<sup>FR</sup> = STIRNSEITE, ALS DEKOR ÜBER DEM EINGANG) **Franzspies** (M), Mz? → **Storchennest** (Giebelzierde, Pferdeköpfe) → **Loch** wg. **Ulenlock** → **Front** (Giebelwand) wg. **Vörfrent** → **Stube** (Giebelstube) wg. **Gevelstuuw, Franzspiesuuw**

μ **Gier** → **Gelüste** → **Neugier**

μ **gierig<sup>1</sup> /süchtig /verrückt nach dull no** (No Appeln, dor wēer de dore Kōh rein „dull na“.<sup>LAF17.025</sup>); **jieperig** (De annern riet sik wedder<sup>X41a</sup> „jieperig“ ällns ünner'n Nogel, dēntk ünmer blōöts an sik!<sup>IBUB5.033</sup>); **willern**<sup>WBSH1.1061</sup> (Èen kann ni<sup>X20</sup> sēggen, wi Düütschen wēern nu äll willern no italjeensche Öpermusik.<sup>GKA5.099</sup>); **greepsch** (GIERIG ETWAS ZU BEKOMMEN: Süm|Se<sup>X04</sup> wēern dor orri greepsch|„grepsch“ no!<sup>WBSH2.0476(DIM)</sup>); **schārp** (Äll wēern süm|se<sup>X04</sup> schārp|„scharp“ op de Lösen, dē dat dor tō köpen gēv!<sup>BMG2.129</sup>) ● **gierig** BESONDERS BEIM ESSEN: **happig** [*-pi, -g<sup>e</sup>*] (VOM THEATER: Detelf\* vertell un bericht vun dat nietste Stück, as Johanna\* hastig froog un „happig“ tōhöör<sup>X65</sup>!<sup>GRK5.2.420</sup> – Mi sünd de Lüüd tō happig|„happi“ un tō hastig, mit stille Arbeit kummt kēen Minsch mēhr dōr!<sup>GRK5.1.212</sup> – Eet ni<sup>X20</sup> sō happig! – *Sie ist vergnügungssüchtig.* Sē is rein as happig|„happi“ op Danz un Doßen.<sup>GRK5.1.067</sup> – VON DER

OPERATIONSLUST EINES CHIRURGEN: Doch op dat Snieden is hē happig|„happi“!<sup>GRK3.5.238</sup>) ● **gierig** BEIM ESSEN, TRINKEN: **slööksch** (Flēderbein<sup>X71</sup>, nix mēhr tō sēhn, de verdreihen slöökschen|„slöökschen“ Sprēen!<sup>Y17.2.042HEE</sup>) → **naschhaft** → **Esszwang** → **essen<sup>3</sup>** (gierig essen) → **unartig<sup>2</sup>** (gierig, unverschämt) → **begehrt** (nachgefragt) wg. **greepsch** → **schlecht<sup>4</sup>** wg. **verdreiht** → **Star** wg. **Sprēe** (gierig essen) → **unartig<sup>2</sup>** (gierig, unverschämt) → **begehrt** (nachgefragt) wg. **greepsch** → **schlecht<sup>4</sup>** wg. **verdreiht** → **Star** wg. **Sprēe**

μ **gierig<sup>2</sup> /verrückt** ● **wollüstig /lüstern /sexuell erregt dull** (Je, Viet\*, ik kann di sēggen, de Dēerns wēern rein „dull“ no mi!<sup>FOG7.2.205</sup> – Mēnng Dēern hett hē dēn Kopp verdreht, wēern äll „dull“ no em.<sup>LAF11.035</sup>); **slimm** (Sē is slimm achter de Mannslüüd.); **wuddelig; willern/willorig**<sup>WBSH5.0646</sup> (De Dēern is doch willern, kannst' dat ni<sup>X20</sup> sēhn?); (NACH WBSH UND HADENFELD<sup>HFM.105</sup> BEDEUTET **willem**<sup>DIM</sup> BZW. **willorig**<sup>DIM</sup> **fielig irre**<sup>WBSH</sup>, **fielig phantasierend**<sup>WBSH</sup>. DER HINWEIS AUF DIE BEDEUTUNG **verrückt**<sup>WBSH</sup> ZEIGT SCHON MEHR IN RICHTUNG SEXUALTRIEB: **Minsch, büst du „willem“?**<sup>WBSH5.0646(DIM)</sup> – DER HINWEIS AUF DIE BEDEUTUNG **flatterhaft**<sup>WBSH</sup> TUT EIN ÜBRIGES. – JEDENFALLS IST DAS VORGEFUNDENE WORTVERSTÄNDNIS **um Wöhrden herum** VORRANGIG **sexuell willig.**); **kuttig**<sup>DERB</sup> [*kud-di, -g<sup>e</sup>*] ● **sexuell erregt umschreibend: Botterlickers in't Lief** („Bodderlickers“ in't Lief<sup>LUT</sup>); **Rieten in de Kommöod** (VOM MANN, WENN ETWA DER EHELICHE



BEISCHLAF NICHT MÖGLICH WAR: Òha, dē hett wiss wedder èn böös<sup>M3</sup> Rieten in'e Kommööd!<sup>SPA20181201</sup>) → **Brunft** (brunftig, Brunst, brünstig) wg. **lööpsch, rammelig, russig, willig,...**

μ **Giersch** &22 **/Geißfuß** [Aegopodium]<sup>GOOG|GEH</sup> ● **Geißfuß**<sup>T&P</sup> **/Giersch**<sup>KOP.130.4</sup> **/Gewöhnlicher Giersch**<sup>ZAR</sup> [Aegopodium podagraria]<sup>GOOG|GMH.032</sup> **Amtmannsköhl** [-koul], MZ- („**Amtmannsköhl**“<sup>WB5H1.0114(+DIM)</sup> – Sē hār dat hier ni<sup>X20</sup> anners kénnt as schattig ünner de Bööm un köhlig in dèn „**Amtmannsköhl**“!<sup>GRK5.2.128</sup>); **Kreihenfööt** (M), MZ **-föööt** („**Kreihenfoot**“<sup>WB5H3.0313[+3]</sup> – In Nover sien Goorn wasst Buschwärk un Unkruut, ällns dörénanner, sünnerli Botterblööm un „**Kreihenfoot**“.<sup>BUB5.115</sup> – „**Kreihenfoot**“<sup>PE03.077</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Drēēblatt<sup>WB5H1.0843</sup>, Geschen<sup>WB5H2.0355</sup>, Girts<sup>WB5H2.0383(NDIM)</sup>, Goosch<sup>WB5H2.0376</sup>, Görs<sup>WB5H2.0455</sup>, Gösch<sup>WB5H2.0455</sup>, Heers<sup>WB5H2.0765(+DIM|URALT)</sup>, Hirsch<sup>WB5H2.0814(NDIM)</sup>, Hirts<sup>WB5H2.0814(+NDIM)</sup>, Jöörs<sup>WB5H2.1052(+DIM|URALT)</sup>, Jürs<sup>WB5H2.1069</sup>)

μ **gießen gēten**<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-oi]<sup>GP.025</sup> (**Prs**: Dat rippt un röhrt sik ni<sup>X20</sup>, wènn du dorop öök èn Ammer Woter „**gütst**“!<sup>GRK5.1.226</sup> – Dat „**güt**“ as ut Ammers.<sup>PEE1.05</sup> – **Prt**: Dat regen, as gööt|„**got**“ dat ut Ammers!<sup>GRK5.2.066</sup> – Nissen\* gööt|„**got**“ vun dat Provanzööil op sien Saloot.<sup>GRK5.2.306</sup> – Hē gööt sik èn Ketel koken<sup>Pat+M</sup> Woter över de Bēen.<sup>PVB36.08STAC</sup> – **Perf**: Dat smölten Blie „**hett**“ hē in dat Angelröhr vun dat Stüürröör goten|„**gaaten**“.<sup>MAP1.361</sup> – **Piqu**: Sē hār èm èn Ammer vull Woter över'n Kopp goten.<sup>LAF20.062</sup> – **Pssv**: Lüüd vertellt, vun dat Gold wēer|„**weer**“ èn Kröödn goten worm|„**gaaten worm**“ för de Katharinen-Kårk.<sup>MAP1.365</sup>) → **abgießen** → **begießen** → **eingießen** → **Gießerei** → **plätschern** (PLADDERN) wg. **pälschen** → **regnen**

μ **Gießer**<sup>1</sup> &717 **Gēter** (M) [ge'-t-], MZ **-s** ● **Rotgießer /Kupfergießer Röötgēter** [rout-ge'-t-] (ER VERARBEITETE ROTES SPRÖDES MESSING.<sup>WB5H4.0136</sup>) („**Rotgeter**“ wēer Meister Lamp,...!<sup>GRK3.3.184</sup>) ● **Gelbgiesser /Messinggießer Geelgēter** (ER VERARBEITETE GELBES GESCHMELDTES MESSING UND VERSILBERTE, VERGOLDETE DIE MESSINGPRODUKTE; DIE KUNST WAR JÜNGER ALS DIE DES ROTGIEßENS. Röötgēter wēer Meister Lamp, „**Gelgeter**“ hōör<sup>X65</sup> hē noch lēver!<sup>GRK3.3.184</sup>) ● **Zinngießer** (ER VERARBEITETE ZINN, U. A. ZU ZINNBECHERN.) **Kanngēter; Tinngēter**<sup>WB5HX.</sup>, **Kannenstöver**<sup>DK</sup> ● **Kugelgießer** [loodgieter<sup>NL</sup>] **Löötgēter** [lout-ge'-t-] (ER VERARBEITETE BLEI = LÖÖT [lead<sup>BLA</sup>]) ● **Glockengießer Klockengēter** → **Blei** wg. **Lööt** → **Rädelsführer** wg. **Lööpgēter** → **Trinkgefäß**<sup>3</sup> wg. **Kann**

μ **Gießer**<sup>2</sup> **/Schnabel/Schnauze** (EINER KANNE, EINES TOPFES) **/Tülle Tüll** (W), MZ **-en; Gööt** (W), MZ **Göten** (De Gööt is afbroken, dèn Putt köönt wi ni<sup>X20</sup> mehr bruken.) → **Dachrinne** wg. **Gööt**, **Göten**

μ **Gießerei /das Gießen Gēterie** ielēē (W), MZ **-rie'n** (650 Lüüd ut „**Geteree**“ un Wälzwärk op Finkwårder sünd bang för süm<sup>lehr</sup><sup>X06</sup> Boontjes.<sup>NDR20060629HAD</sup> – De „**Kanngeterie**“ is èn Speelwärk gēgen unse Geelgēterie!<sup>GRK1.2.107</sup>) → **Zinn** wg. **Tinnguss**

μ **Gießkanne /Gießer Gēter** (M) [ge'-t-], MZ **-s** (För de Blööm hest du èn „**Geter**“, un èn Püüster för dèn Oben!<sup>GRK1.2.247</sup> – Ut dèn Döörbusch fullen de blanken Druppens as ut èn „**Geter**“!<sup>GRK5.2.240</sup>); **Gēēt<sup>kann</sup>** (W) [ge'-t-kan], MZ **-en** (RASENBLEICHE: Mit de „**Geetkann**“ worr dat Linnen natt hōlen!<sup>DLZ20050723SPA</sup> – In Kinnergoorns bruukt süm<sup>se</sup><sup>X04</sup> kēen Goomers un kēen „**Geetkannen**“!<sup>BMG4.116</sup>) ● **Ausflusrohr** (DER GIEßKANNE) **Gööt**<sup>WB5H2.0458</sup> (W), MZ **Göten** ● **Gießkannentülle Bruus** (W), MZ **-en** → **Dachrinne** wg. **Gööt**, **Göten** → **brausen**<sup>2</sup>

μ **Gift /Mittel dat Gift**, MZ **-en** (Ni<sup>X20</sup> ümmerlööds „**Gift**“ streuen!<sup>JSJ.055</sup> – **Mz**: Dor wēem kēen „**Giften**“ in, in de dore Melk!<sup>LOB2.30</sup>); **dat Venin** [w'-nin], MZ- (Dat eet ik ni<sup>X20</sup>, dor kunn je „**Venin**“ in ween<sup>XB2</sup><sup>P1T2.248</sup>); **dat Middel**, MZ =EZ, MZ **-n**, MZ **-s** (Dat gifft kēen „**Mittel**“ gēgen disse Kackerlatschen!<sup>RMD2.037</sup>) ● **giftige** ODER **für giftig gehaltene Beeren Giftbei**<sup>X71</sup> (W), MZ **-n** ● **Teufelszeug Schiet** (M|W), MZ- → **Gabe** wg. **Gift**, **Goov** → **Tollbeere** → **Müll** wg. **Giftmüll** → **schlecht**<sup>4</sup> wg. **veniensch** → **Mittel** wg. **Middel** → **Nachtschattenbeeren** wg. **swatte Giftbein** → **Schneeball** wg. **röde Giftbein**

μ **giftig giftig** [-ti-, -g<sup>e</sup>] → **wütend** wg. **giftig,...** → **Ertrag** wg. **giftig** (I. S. V. ERTRAGREICH!) → **böse**

μ **Giftmorchel** → **Pilz** wg. **Poggenhōöt, Schabb**

μ **Giftspinne** → **Spinne**

μ **Gilbweiderich** → **Felberich** [Lysimachia] wg. **Christiblöötblööm, Beeksling**

μ **Gilde Gill** (W), MZ **-en** (DIE GILDEN WAREN I. D. R. VERSICHERUNGSVEREINE, WIE **Brandgill, Köhgill, Swiensgill.**); **Köhgill** (Hē sammel Groschen för de „**Kohgill**“ op'n Dutt.<sup>LAF08.047</sup>) ● **Ältermann Öllersmann** rs|r (M), MZ **-lüüd** (Hē wēer de „**Öllersmann**“ vun'e Swiensgill.<sup>LAF17.082</sup> – ÜBER JMD. MIT GROBER NASE: Hē is Öllersmann in'e Nösegill.) ● **Beisitzer Achtmann** (M), **Achtfru**<sup>P8</sup> (W), MZ **Achtlüüd** ● **Mitglied Gillbröder** (M), MZ **-bröder** (Sō bi Klock söben rum kēmen öök de annern „**Gillbröder**“.<sup>LAF17.082</sup>); **Gillsüsterj-swester** (W), MZ **-n** → **Aufmerksamkeit** → **Schützengilde** wg. **Papagojengill** → **Versicherung** wg. **Gill, Kass** → **Vorsitzender** wg. **Öllersmann**

μ **Gimpel**<sup>KOT.100.2</sup> &32 /**Dompfaff**<sup>T&P</sup> [Pyrrhula pyrrhula]<sup>GMH.255</sup> **Döompoop** (M), Mz **-popen** → Dom wg. **Dööm** → Pastor (PFAFFE) wg. Poop

μ **Ginster**<sup>1</sup> &21 [visse<sup>DK</sup>] [Genista]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Deutscher Ginster**<sup>ZAR|KOP.072.5</sup> [Genista germanica]<sup>Goog|GMH.069</sup> **Ginster** (M), Mz- („Ginster“<sup>WBSH2.0382</sup> – WILL GROTH WIRKLICH UNTERSCHIEDEN, WENN ER HIER Broom UND Ginster IM GLEICHEN SATZ NENNT? Ên smäll Heilöhstreek liggett dor noch in't Ruus, mit Porst un Bärkenbüsch, mit Broom un Beent un Säck un „Ginster“!<sup>GRK5.2.137</sup>); **Ginsterbusch** (M), Mz **-büsch(er)** ● **Englischer Ginster**<sup>ZAR|KOP.0724</sup> [Genista anglica]<sup>Goog|ZAR|GMH.069</sup> **Heiddöörn|Heiddöörn** (M), Mz- („Heiddöörn|Heiddöörn“<sup>WBSH2.0709(+DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Knackmandel<sup>WBSH3.0197(LOK)</sup>) ● **Färberginster**<sup>ZAR|KOP.072.2</sup> /**Eibblattginster**<sup>ZAR</sup> [Genista tinctoria]<sup>Goog|GMH.069</sup> tinctoria<sup>ZAR</sup> **Gele Wiss** (W), Mz- („Gelwis“<sup>WBSH2.0348(LOK)</sup> | „Wiss|gele Wiss“<sup>WBSH5.0668(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG, FÜR Sarothamnus/Cytisus UND FÜR Genista: [gyvel<sup>DK</sup>] Geil<sup>WBSH2.0329(LOK)[+2]</sup>) → **Heide**<sup>1</sup> (BESENHEIDE) → **Besen** (GINSTERBESEN) → **Pfeifengras** wg. **Beent|Beenk** → natürlich (LANDSCHAFT naturbelassen) wg. **in't Ruus liggen**

μ **Ginster**<sup>2</sup> &21 /**Besenginster**<sup>ZAR</sup> UND ANDERE GINSTER [Cytisus]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Besenginster**<sup>ZAR|GMH|KOP</sup> /**Brambusch**<sup>KOP</sup> /**Besenpfriem** [brem<sup>NL</sup>]<sup>D&P</sup> [broom<sup>BlA</sup>]<sup>ZAR</sup> [Spartium scoparium]<sup>WBSH</sup> > [Sarothamnus scoparius]<sup>WBSH|GMH.069</sup> > [Cytisus scoparius]<sup>Goog|KOP.072.1</sup> scoparius<sup>ZAR</sup> **dat|de Broom m|mp|mt** (s|M) („Braum“<sup>WBSH1.0496</sup> „Braamp“<sup>WBSH1.0496(DIM)</sup> | „Braamt“<sup>WBSH1.0496(SDIM)</sup>) – Wild dörënaner wasst hier Beent un Broom | „Brahm“ un Slangkrut.<sup>MYJ8.2.026</sup> – Bit Hünengraff, dor schient de Broom | „Braum“ sō geel!<sup>FEJ5.5.360</sup> – De Heid blööm rösenrööt, de Broom | „Bram“ hellgeel!<sup>GRK5.2.019</sup> – „Braum“<sup>SPA</sup> – „Brahm“<sup>GRK5.2.137,MYJ3</sup>; **Broombusch** (M), Mz **-büsch(er)** („Braambusch“<sup>WBSH1.0497(LOK)</sup> – Hë sett<sup>m</sup> sik ünner ên „Braambusch“.<sup>SHAK1.346</sup>) (AUS DEM Broom BZW. Broombusch WURDEN DIE Broombessen ZUM AUSKEHREN VON BACKOFEN UND LOHDIELE GEWONNEN.) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Braamt<sup>WBSH1.0496</sup>, Bramp<sup>WBSH1.0497(DIM)</sup>, Braamkrut<sup>WBSH1.0497(LOK)</sup>, [gyvel<sup>DK</sup>] Geil<sup>WBSH2.0329(LOK)[+2]</sup>) → **Heide**<sup>1</sup> (BESENHEIDE) → **Besen** (GINSTERBESEN) → **Pfeifengras** wg. **Beent|Beenk**

μ **Ginster**<sup>3</sup> &21 /**Binsenginster**<sup>ZAR</sup> /**Pfriemenginster**<sup>ZAR</sup> [Spartium]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Binsenginster**<sup>ZAR</sup> /**Spanischer Ginster**<sup>GMH</sup> /**Pfriemenginster**<sup>ZAR</sup> /**Besenstrauch**<sup>WBSH</sup> /**Pfriemen**<sup>WBSH</sup> [Spanish Broom<sup>BlA</sup>]<sup>ZAR</sup> [Spartium junceum]<sup>Goog|ZAR|GMH.246</sup> **dat Bessenkrut**, Mz- („Bessenkrut“<sup>WBSH1.0310</sup>)

μ **Gipfel/Bergspitze** [top<sup>NL</sup>] **Spitz**<sup>HOD</sup> (W), Mz **-en; Topp** (M), Mz **-en** → Spitze<sup>2a</sup> wg. **Topp** → Berg

μ **Gipfeltreffen** → Begegnung wg. **Toppdrepen**

μ **Gipskraut**<sup>ZAR</sup> &22 /**Schleierkraut**<sup>ZAR</sup> [Gypsophila]<sup>Goog|GEH</sup> ● **Mauer-Gipskraut**<sup>GMH</sup> [Gypsophila muralis]<sup>Goog|GMH.073</sup> **dat Sleierkrut**<sup>ABR</sup>, Mz-

μ **Gipsmarke** (ZUR BEWEISSICHERUNG BEI GEBÄUDESCHÄDEN DURCH STRABENBAU) **dat Têken**, Mz **-s**

μ **Giraffe**<sup>AR>IT</sup> &31 **Giraff** (W), Mz **-en**

μ **Girlande Girlann** (W), Mz **-en** (Güstem hârn de Kinner ut Gröön un Blööm un Tüügliens „Girlanden“ bunnen.<sup>PEE2.66</sup>)

μ **Gisela/Gesa** &11 **Gêêsch|Gêêschen**\* [gê'-sch' | n] („Geesche“<sup>RMD2.044</sup>)

μ **Gitarre** &63 /**Klumpfe** /**Zupfgeige** **Gitâr** (W), Mz **-en**; **Rietfiedel**-fiddel (W), Mz **-n** („Rietfiedel“<sup>DLZ20110520KLH</sup> – „Rietfiedel“<sup>KN20151130<TH<</sup>)

μ **Gitter** [tralie<sup>NL</sup>] **Gitterartiges** (SIEBARTIGES KREUZ- UND QUERGFLECHT) **dat Trällenwârk** [tra:'n-wa:k], Mz-; **de Trâllen**<sup>PPT</sup> [tra:'n], Mz!; **dat Gitter**, Mz **-s** (*Darüber ...* Bobenöver hest du ên „Gitter“.<sup>RMD2.064</sup> – In de dore Wârksteed wârt Finstern un Gitters mootk.<sup>GOE.141</sup>); **Überblick über Gitterartiges: a)** RAHMEN MIT SICH KREUZENDEM STABWERK (ên Rohm mit Stiegen, Trebens verlans un verdwêër) **b)** 2 HOLME MIT PARALLELEN STÄBEN, SPROSSEN DAZWISCHEN (Stieper, Trâllen, Trebens, Docken, Schêden) **für Gitterartiges verwendete Begriffe:** Rüst, Rêck, Heck, Hock, Rôöp, Wiem, Ledder<sup>x41f</sup>, Schrick|Schrooÿ|Schrogen, Trâllen, Trebens, Stolloosch, Schrank<sup>NEU</sup> **Überblick über Fundorte: 1)** FLACH LIEGENDES GITTER → Ofenrost → Bratrost → grillen → Brotröster (Toaster<sup>BlA</sup>) → Fußabtreter<sup>2</sup> → Kellerfensterrost → Arbeitsbühne (Laufrost) → Rost<sup>2</sup> → Bett<sup>2</sup> (Lattenrost) **2)** AUFRECHTES GITTER MIT WAAGRECHTEN HOLMEN UND SENKRECHTEN STÄBEN (SPROSSEN) → Absperrhürde (FÜR DAS VIEH) → Tor (ZUR WEIDE) → Schweinestall (Boxengitter) → Zaun → Mühlenflügel (MIT GITTERWERK) → Absperrung (FÜR MENSCHEN; AUCH Schranke) → Sperre → Leiterwagen → Kastenwagen → Geländer → Gitterbett → Laufstälchen → Fenstergitter → sitzen (hinter Gitter sitzen) → Schranke (SPEZIELL) → Autogrill (UND ÄHNLICH) → Gestänge → Bock<sup>2</sup> (Arbeitsbock) → Gerüst (Gerüstbock) → Gefängnis (Gitterfenster) **3)** AUFRECHTES GITTER MIT SENKRECHTEN HOLMEN UND WAAGRECHTEN SPROSSEN → Leiter (ZUM HOCHSTEIGEN)

μ **Gitterbett** (FÜR KLEINKINDER) [traliebed<sup>NL</sup>] **dat Trällerbett**, Mz **-en** → **Gitter**

μ **Gitterfenster** → **Gefängnis** → **einsperren**<sup>4</sup> (hinter Gitter bringen)

μ **Gitterrost** → **Rost**<sup>2</sup> → **Arbeitsbühne**

μ **Gittersprosse** → **Laufstälchen**

μ **Gitterstab /Gittersprosse Träll** (w), Mz **-en** (Öök dat lütte Finster wēer mit stärke iesern „Trallen“ sekert.<sup>FEJ5.3.158</sup>)  
→ **Laufstälchen** → **Mühlenflügel**

μ **Gitterwerk** → **Mühlenflügel**

μ **Glanz** → **Streifen**<sup>6</sup> wg. **Gleem**

μ **glänzen /leuchten /strahlen /glitzern /schimmern /blitzen /funkeln /glimmern blénken**<sup>B75</sup> (**Prs:** Is ni<sup>x20</sup> állns Gold, wat blénkt|,blénkt<sup>!BMG</sup> – „blinkt“ de Sēē<sup>GRK</sup> – „blénkt“<sup>GRK</sup> – Segeln „blinkt“ dor<sup>GRK</sup>); **blénkern**<sup>B99</sup> (**Inf:** Hē kann de Nōordsēē „blinkern“ sēhn!<sup>LAF08.046</sup> – Wi sēhgen de Süderelv blénkern|,blénkern<sup>!BMG</sup> – **Prs:** Buten blénkert|,blénkert“ de Stēerns dor de Bōōm!<sup>MYJ8.2.004</sup> –

**Prt:** Kellenhusen blénker|,blénker“ in’ Sünnschien.<sup>FEJ</sup> – Diek „blénker“ as<sup>GRK</sup> – „blínker“ un gnetr<sup>FML</sup> – In de Sünm blénkern|,blénkern“ grōte Sülverspangen an de platten Schōh!<sup>GRK5.2.449</sup> – Bōben uns blénkern|,blínkern“ de Stēerns!<sup>LAF08.061</sup> – De Moon schien hell un áll de Stēerns, dē blénkern|,blénkern<sup>!BRE03.058</sup> – **Pa1-Att:** dat „blinkern“ Band vun de Elv<sup>BRI</sup> – **Inf-Sub:** én fründli<sup>M3</sup> „Blénkern“ in de Ōgen<sup>EIR</sup>); **blitzen**<sup>B81</sup> (In ehr Kōök blítzt dat man sō.); [to glíttér<sup>BlA</sup>] **glíttérn**<sup>B99</sup><sup>DIM</sup> (blénkert un „glíddert“<sup>QUZ2008.1.003STJT</sup>);

**glimmern**<sup>B99</sup> (Bōben „glimmert“ de Stēern.<sup>GAR1.07</sup>); **glinstern**<sup>B99</sup> (**Prs:** Vun’t Klōōster „glinstert“ noch én Licht geel dor de Iepembōōm.<sup>GRK5.1.177</sup> – lücht un „glinstert“<sup>EIR</sup> – De grōten Knōōp „glinstert“ as Lüchten.<sup>FEJ5.3.229</sup> – Ut áll de Ōgen, dor „glinstert“ de Freud.<sup>COH1.39</sup> – **Prt:** Dat Moonlicht „glinstert“ op de Finstern.<sup>FEJ1.3.338</sup> – „glinstern“<sup>BMG</sup> – **FIEBER:** Sien Ōgen blénkern un „glinstern“<sup>FEJ1.2.158</sup> – „glinstern“ ém de Pārlen vōr dēn Kopp<sup>GRK</sup> – **Pa1-Att:** én „glinstern“ Swatt<sup>KAH</sup>) → **blinken** wg. **plínken, blénkern**

μ **glänzend** → **blank**

μ **glanzlos** → **stumpf**<sup>2,3</sup>

μ **Glas**<sup>1</sup> (VOR ALLEM ALS MATERIAL) **dat Glas**, Mz **Glōōs; Buddelglas** (lēpen rum mit blaue Brillen ut „Buttelglas“<sup>GRK3.5.238</sup> – hārn dēn Spriet dōrt „Buttelglas“ dōr roken|rūckt<sup>HEE18.012</sup>) ● **Spiegelglas dat Spēgelglas** („Speegelglas“<sup>LAF02.102</sup>) ● **aus Glas /gläsern glosern**<sup>M4b</sup> o|ō (Un obēnds brēnt dor langs dēn Stieg an jēēdēēn Pohl én glosern|,gläsern“ Lücht.<sup>GRK5.1.139</sup> – VON BLINDEN AUGEN: Hē sitt, de „gläsern“ Ōgen wiet unhōōch, as wēnn hē dōr de Wulken sēhg.<sup>GRK5.1.141</sup> – „gläsern“<sup>MFK1.472</sup> – Dēnn gōōt hē Saft in twēē glosern|,gläsern“ Scholen.<sup>FEJ1.3.115</sup> – in én „glōōsern“ Sārg<sup>KCH2.068</sup>); **glosen**<sup>M4a</sup> (De glosen|,gläsern“ Dōōr wēer mit én Loken behungen.<sup>GRK5.1.104</sup>); **glōōschern**<sup>M4b</sup> (De glōōschern|,glōōschern“ Putt bass vunēēn.<sup>HEE14.11</sup> – Op én Wink vun dēn Tāhdokter nēhm de Hōlpersch én Wārktüüg vun dēn glōōschern|,glōōschern“ Disch.<sup>KRM1.102</sup>) → **glasig** → **Fensterglas**

μ **Glas**<sup>2</sup> **/Trinkglas** (MIT ODER OHNE GETRÄNK, NICHT ALS MABEIHET) **dat Glas**, Mz **Glōōs** (Friedrich\* Holm\* vertell sien Geschichten gēern bi én „Glas“ Grog<sup>GRK5.2.318</sup> – Eēn Glas hett én Sprung. – **Mz:** Dēnn worm de Glōōs|,Glāēs“ tōrechtstell un hē schēnk in.<sup>GRK5.2.103</sup> – Dorbi hau hē op’n Disch, datt de Glōōs|,Glāēs“ danzen.<sup>FEJ1.3.196</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hārn beid nix mēhr in de „Glōōs“.<sup>KRM1.050</sup> – De hālbēn Glōōs sünd twēi. – Hē stell de vullen Glōōs|,Glōs“ op’n Disch.<sup>HEE20.025</sup>) ● **Bierglas Bēērglas** („Beerglas“<sup>LAF10.061</sup> – **Mz:** Vun Mann tō Mann worm vulle Bēērglōōs|,Beerglōs“ wiedergeben.<sup>DLZ20040515LUT</sup>) ● **Grogglas Grogglas** („Grogglas“<sup>LAF08.029</sup> – **Mz:** „Grogglōōs“<sup>BMG1.048</sup>) ● **Likörglas Likōōrglas** [li-ko<sup>ø</sup>-glas] ● **Schnapsglas /Stamper Kōōmglas** („Kæmglas“<sup>LAF05.035</sup> – „Kōōmglas“<sup>KAH5.062</sup> – „Kōmglas“<sup>BÄH01.50</sup>); **Snapsglas** („Snapsglas“<sup>LAF08.106</sup> – „Snapsglas“<sup>BUR16.41</sup> – **Mz:** „Snapsglōōs“<sup>BUR13.078</sup>) ● **Wasserglas dat Woterglas**, Mz **-glōōs** ● **Weinglas Wienglas** (**Mz:** „Wienglās“<sup>LAF08.119</sup>) → **Schale**<sup>2</sup> (Sektschale) wg. **Sektschool** → **Alkohol**<sup>1</sup>

μ **Glas**<sup>3</sup> **/Einmachglas /Konservenglas** (MIT ODER OHNE FÜLLGUT, NICHT ALS MABEIHET) ● **Einkochglas /Weckglas dat Inmookglas**, Mz **-glōōs; Glashōben** (m), Mz **-s; dat Weckglas** (Bi Bombenalārm hucken wi in dēn Keller manō „Weckglōōs“ un de brunen Kruken mit dat Inlēgēte.<sup>BUR05.105</sup>) → **Lupe** wg. **Luup, Kiekglas** → **Brille** (Brillenglas) wg. **Brillenglas** → **einmachen** → **Aquarium** wg. **Fischhōben** → **Bonbonglas** wg. **Glashōben**

μ **Glas**<sup>4</sup> (ALS **Maßeinheit** FÜR DAS FÜLLGUT) **ēēn|twēē|drēē Glas** (s), Mz =Ez (Krōger, bring man noch 5 Glas Bēēr! – **HANDEL:** 6 Glas Hūnnig – Hē hārr al twēē „Glas“ Grog umstōtt.<sup>LAF17.083</sup>)

μ **Glasbassin** → **Aquarium**

μ **Glasbecken** → **Aquarium**

μ Glasbläser → Hersteller (Macher) wg. **Glasmoker**

μ **Glaser Glööscher** (M), MZ **-s** (Ik stööv in' Droov an' Bütjebrunnen vöbri över de Brüttstroot un op'e anner Siet bi „Glööscher“ Stoltenberg no'n Postgang rin.<sup>KRM1.057</sup>); **Gloser** (M), MZ **-s** („Glaser“<sup>MFK1.322</sup> – De Gloser|„Glaser“ hårr söben gröte Jungs.<sup>GRK5.2.090</sup>)  
→ Kartenspiel → Fensterscheibe

μ gläsern → Glas<sup>1</sup> (ALS MATERIAL) wg. **Glas, Glöös, glosen|glosen|glösern|glööschern**

μ **Glashafen /Aquarium Glashöben**<sup>Q09d</sup> (M) [-ho:-b<sup>n</sup>, -ho:m], MZ **-s** (GROßES, HOHES, ZUMEIST ZYLINDRISCHES GLASGEFÄß, ZUMEIST MIT AUSLADENDEM RAND, AUCH MIT SCHRAUBRAND, ZUR AUFNAHME VON EINGEMACHTEM, BES. GURKEN, KÜRBIS, BIRNEN) ● **Glashafen für einen Laubfrosch Glashöben** (De Jung krëög èn „Glashaven“ her un sett dën Poögg dor rin.<sup>DE57.011</sup>) ● **Glashafen für Zierfische** (OBEN SICH VERENGENDES GLASGEFÄß ZUR AUFNAHME VON ZIERFISCHEN) **Fischhöben**<sup>Q09d</sup> [-ho:-b<sup>n</sup>, -ho:m] (M), MZ **-s** ● **Glasbecken /Glasbassin dat Glasbecken**, MZ =EZ (De Snoveldëerten sünd dor in èn „Glasbecken“ inspärt.<sup>RMD2.046</sup>) ● **Aquarium dat Aquarium** [a-'kwa-ri-um], MZ **-s**  
→ Becken

μ **Glashaus** (IM GLASHAUS SITZEN UND MIT STEINEN WERFEN) → abweisen<sup>4</sup>

μ **glasig** (VON KARTOFFELN) /durchscheinend /wässrig **glosig** [-si, -g<sup>e</sup>] → Glas<sup>1</sup> (GLÄSERN)

μ **Glasmacher** → Glasbläser

μ **Glasschmalz**<sup>ZAR</sup> &22 /**Queller**<sup>ZAR</sup> |KOP.318.1 [Salicornia europaea]<sup>Goog</sup> |GMH.135 (SCHLICKPFLANZE AUF DEN WATTBÄNKEN) **Queller** (M), MZ- („Queller“<sup>WBSH4.0012</sup> – In'e Ebb höllt de „Queller“ dën fetten Slick törüch!<sup>GRK3.3.093</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Quendel<sup>WBSH4.0012</sup>(LoK)[+1])

μ **glatt<sup>1</sup> /eben** ● **eben** (VON EINER WASSEROBERFLÄCHE) **blank** (De Nöördsëe wëer „blank“ as èn Spëgel!<sup>LAF08.065</sup> – Ehr Ögen lëpen|„löpen“ mit'n Ebströöm över't blanke Watt.<sup>LAF08.066</sup>) ● **eben** (VON EINER OBERFLÄCHE OHNE STÖRSTELLEN) **slicht; glatt** (Wat is dat hier „glatt“!<sup>PI12.273</sup> – De Wind mook äll de Seils „glatt un schier“.<sup>KIR26.071</sup> – De Muurmann wies mi an de Schëed, wo „glatt“ de Muur, wo „glatt“ de Wannern!<sup>GRK3.5.258</sup> – I. Ü. S.: ›Tscha, dat Leben is ruüg, sä Hein, ›dat schüürt un schüürt, bet èen „glatt“ wärt.<sup>BUR04.009</sup>) ● **glatt /astfrei** (VON EINER OBERFLÄCHE) **schier** (OHNE ÄSTE: De Breed sünd schöön schier!); **glatt** (Groben Klutz un „glatten“ Kiel passt gööt<sup>X50</sup> töhöpen!<sup>GRK5.1.086</sup>) ● **glatt /ordentlich** (Z. B. GLATTE WÄSCHE) (An' Waschdag hett dat bi mien Mudder hëten: ›Wittwuschen un glattmangelt|„glatt mangelt“, sō höört de Wäsch in't Schapp.<sup>BUR09.034</sup>) ● **glatt /glänzend /junges) glattes, faltenloses Gesicht /gepflegtes) glattes Fell glatt** (→ M5 4.a:Hë schull sik man ni<sup>X20</sup> in èn „glatt“<sup>M3</sup> Gesicht verkieken, dor wëer èm nix mit dëent!<sup>GRK5.2.099</sup> – 5.: Ik besinn mi op Detelf\* Ramm\*, èn lütten blieden Mann mit helle Hoor un „glatte“ Backen!<sup>GRK5.2.391</sup> – ALTE LOHDIELE: Ossen un Kõh stöhnen an de Lõhdeel, „glatte“ Peerköpp stëken de Nöös dor de Rõpen!<sup>GRK5.2.236</sup> – 6.a: GEGENSATZ: De Öle mit de dëpen düüstem Krökeln un Lotte\* mit de witten „glatten“ Hannen!<sup>GRK5.1.095</sup>); **schier** (Wat hett sē doch för èn schier<sup>M3</sup> Gesicht! – De ruuüsten Fohlen wärt de „schiersten“ Peer!<sup>PVB04.35MYG</sup>); **glatt un schier** (Ehr Gesicht wëer noch „glatt un schier“.<sup>LAF08.035</sup> – Hosen un Föss wascht sik ni<sup>X20</sup> un sünd liekers ümmer glatt un schier!); ● „glattes“, **gepflegtes Äußeres** (WARNUNG VOR IHR: Hë schull sik man ni<sup>X20</sup> verkieken in èn „glatt“<sup>M3</sup> Gesicht, dē luur doch ni<sup>X20</sup> op èn Timmermann, dē hööp doch op èn Prinzen!<sup>GRK5.2.099</sup> – VORURTEIL FRÜHERER SCHWIEGERELTERN: De „glattsten“ Dëerns wärt de swattsten Fruuns!<sup>CGN1.039</sup>) → plan → stumpf<sup>2</sup> → sauber → rein wg. **schier, glatt** → astfrei → rau<sup>1</sup> (NICHT GLATT) → glätten<sup>3</sup> → streichen (GLATTSTREICHEN) → bürsten (GLATTBÜRSTEN) → Feile wg. **slichten, Slichtfiel** → **schlicht** wg. **slīcht** → Richtscheit wg. **Schëed**

μ **glatt<sup>2</sup> /spiegelglatt /schlüpfrig glatt** (Se rutsch op de „glatten“ Koppstëen ut!<sup>LAF08.081</sup>); **spëgelglatt** (Dat wëer èn Ies dor buten op dën Möhlendiek, „spegelglatt“!<sup>GRK5.2.369</sup>); **glietschig** [-schi, -g<sup>e</sup>]; **gliepig** [-pi, -g<sup>e</sup>] → Eis (GLATTEIS) wg. **Glatties** → schleimig wg. **glibberig** → rutschig

μ **glatt<sup>3</sup> /aalglatt** (VON EINEM CHARAKTER) **glei-e** [glai, gla<sup>f</sup>] (Hë is glatt as èn Ool.<sup>GKA5.036</sup>); **oolglatt** (De Assessor is je söwat vun opig un „aalglatt“, man wō de Lëev hénfällt!<sup>QUZ2008.1.087HBC</sup>) → höfflich → katzenfreundlich wg. **glatt, glei, glei un slierig, smerig, slierig** → **stumpf<sup>2</sup>** wg. **struuf**

μ **glätten<sup>1</sup>** (EINE OBERFLÄCHE GL., MIT LAPPEN USW.) /polieren /blankreiben /AUCH: **quietschend reiben gniedeln**<sup>B96</sup> d|v|glr (Gniedel mi dat mool gau èn beten över!); **blankputzen**<sup>B81</sup> (In'e Suldotentient mussen wi morms mit blankputzel|blank putzte“ Steveln antreden.<sup>PVB36.145TAC</sup> – Fröher dröög hē „blankputzte“ Steveln!<sup>RNE.84</sup>); **polëren**<sup>B59a</sup> (Inf: de Schõh „poleern“<sup>KRM|REIS NO HH</sup>) → Glättholz wg. **Gniedelholt** → Glättstein wg. **Gniedelstëen** → reiben → scheuern → plätten (GLÄTTEN MIT DEM BÜGELEISEN) → reiben<sup>2</sup> wg. **gniedeln d|v|glr** → quälēn<sup>2</sup> (WERKZEUG ODER GERÄT QU.) wg. **gniedeln, afgniedeln, rumgniedeln, övergniedeln, Gniedelie, Gniedelkasten, gēgen Wind gniedeln**

μ **glätten<sup>2</sup>** (EINE HOLZOBERFLÄCHE GL., MIT HOBEL UND SANDPAPIER) **putzen**<sup>B81</sup> (MIT DEM Putzhövel, DANN MIT Sandpapier)

μ **glätten**<sup>3</sup> / **glattmachen** / **eben machen** (EINEN ACKER MITTELS **Eid**, DAS **Röet|Dack**<sup>X74</sup> AUF DEM DACH MITTELS **Dackdriev**<sup>X74</sup>, DEN LEHM DER LOHDIELE MITTELS **Deeldriev** (Lehmschlag), DIE BRETTER BZW BALKEN MITTELS **Slichthövel**) **slichten**<sup>B71</sup> [*ʃli-χ<sup>e</sup>n*] (Breed wärt mit den Slichthövel slicht.); **eben moken**<sup>B54a</sup> [*e-β<sup>e</sup>n, e:m*] → **schlicht** wg. **slicht** → **schlichten** (Streit schlichten)

μ **glätten**<sup>4</sup> (EINES SCHMIEDEWERKSTÜCKS, MIT HAMMER UND FEILE) **slichten**<sup>B71</sup> [*ʃli-χ<sup>e</sup>n*] (*Der Schmied klopft und feilt Grate ab*. De Smitt slicht mit den Slichthomer un mit de Slichtfiel.) → **Treiber** → **schlicht** wg. **slicht**

μ **glattgehen** / **ohne Komplikationen verlaufen** / **ohne Ärger ablaufen** / **ohne Schwierigkeiten ablaufen** / **ohne Probleme ablaufen** **glatt afgohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (De Buurvoogt wuss al in' Vörut, datt de Sook ni<sup>X20</sup> älltō glatt afgohn worr<sub>„afgahn woor“</sub> FEJ5.3.193) → **Problem** → **Schererei** → **ablaufen**<sup>2b</sup>

μ **Glättholz** (DES SCHUSTERS) **dat Gniedelholt** d|v|g|r, Mz **-hölter** → **reiben**<sup>2</sup> wg. **gniedeln** d|v|g|r → **quälen**<sup>2</sup> (WERKZEUG ODER GERÄT QU.) wg. **gniedeln**, **afgniedeln**, **rumgniedeln**, **överniedeln**, **Gniedele**, **Gniedelkasten**, **gëgen Wind gniedeln**

μ **Glättstein** & 719 **Gniedelstëen** d|v|g|r (M) [*ʃni-ɔ<sup>l</sup>-St<sup>e</sup>n*], Mz **-s** (DIESER HÄUFIG SEMMELFÖRMIGE NATUR- ODER GLASSTEIN WAR IN FRÜHERER ZEIT EIN UNIVERSALWERKZEUG IN HAUSHALT UND WERKSTATT; MIT IHM WURDEN PFEFFER, SALZ, SENFKÖRNER ODER ZWIEBACK ZERRIEBEN, DER MALER ZERMALMTE DAMIT SEINE FARBBROCKEN, DER SCHUSTER GLÄTTETE DAS LEDER; VOR DEM AUFKOMMEN DES PLÄTTEISENS DIENTE DER GNIEDELSTEIN ZUM GLÄTTEN DER NÄHTE; MIT IHM WURDEN MESSER GESCHÄRFTE.) → **reiben**<sup>2</sup> wg. **gniedeln** d|v|g|r → **quälen**<sup>2</sup> (WERKZEUG ODER GERÄT QU.) wg. **gniedeln**, **afgniedeln**, **rumgniedeln**, **överniedeln**, **Gniedele**, **Gniedelkasten**, **gëgen Wind gniedeln**

μ **Glatze** / AUCH: **Glatzkopp** **kohlen Kopp** (M), Mz **kohle Köpp**; **Kohlkopp** (M), Mz **-köpp** (>Ik heff ümmer Glück<, sä de „Kahlkopp“; dō funn hē én Kamm. <sup>WB5H3.0014</sup> – De „Kahlkopp“ verschööt de Klöör. <sup>BUR01.27</sup> – Stoots smucke Zöpp schasst du én Kohlkopp dregen! <sup>SHAK1.703</sup>) → **Kohlkopp** wg. **Köhlkopp**

μ **Glaube(n)** **Glööv** <sup>WB5HX</sup> | **Glöben** <sup>Q09d</sup> (M) [*glouf, 'glou-β<sup>e</sup>n, gloum*], Mz **Glöbens** <sup>WB5HX</sup> (Öök mutt én Christenmischen tō Kârk un hōlen an sien „Globen“! <sup>GRK3.3.198</sup> – Hē wull sik den „Globen“ bewohren! <sup>GRK5.2.164</sup> – De göde<sup>X50</sup> „Globen“, datt uns Gott in' Himmel beden höört. <sup>GRK3.5.232</sup>) → **halber** (glaubenshalber) wg. **glööv** | **hâlf** → **Aberglaube**

μ **glauben** (RELIGIÖS, ABER AUCH:) / **meinen** / **vermuten** / **annehmen** / **rechnen mit** **löben** <sup>B46a</sup> | **JgP.029** | **glöben** <sup>B46a</sup> | **Q09a** [*'loi-β<sup>e</sup>n, 'gloi-β<sup>e</sup>n, loim, gloim*] (**Inf:** Dat is swoor tō „löben“ un tō lëhren, datt öle Lüüd mool Kinner wëern! <sup>GRK5.1.342</sup> – Wënn ik wat „löben“ schäll, dënn will ik lëver „glöben“, datt ik mit Èngeln verwandt bün as mit Open! <sup>GRK3.5.276</sup> – Dat is de Geschicht, kannst an „glöben“, kannst öök loten. <sup>SBH3.265</sup> – Èen mağ dat ni<sup>X20</sup> glöben|glööven! <sup>DLT20170407KLH</sup> – **Prs:** Ik glööv|glööv, hē nōöm dat Privootstunn. <sup>GRK1.1.042</sup> – Èn Huuv, lōöv|glööv“ ik, steiht di beten as én Mütz. <sup>GRK5.2.167</sup> – Ik glööv|glööv, mi hett nūms sēhn! <sup>FEJ1.4.203</sup> – Nā, dat glööv|glööv“ ik ni<sup>X20</sup>! <sup>PVB08.19MYG</sup> – Ik glööv|glööv, ik heff ni<sup>X20</sup> nōög Geld insteken! <sup>KRM1.050</sup> – Ik glööv|glööv, dē hebbt de Būx voll! <sup>CGN2A.22</sup> – Du lōövst|glöövst“ dat ni<sup>X20</sup> un doch is't wiss! <sup>MYJ1.012</sup> – Dat mööt jüm|jijū<sup>X01</sup> uns schriftli bringen, sunst glööbt|glööv“ wi dat ni<sup>X20</sup>! <sup>PVB08.29MYG</sup> – Blōöts de Turisten glööbt|glööv“ dat ümmer noch ni<sup>X20</sup>, datt de austroolsche Sünn süm|lehr<sup>X05</sup> licht Huutkreev verpassen kann. <sup>RMD4.061</sup> – Lüüd glööbt|glööv“ ümmer <sup>GKH01.15</sup> – **Prt:** Hē glööv süm|lehr<sup>X05</sup> nu gor nix mēhr. <sup>LAF20.055</sup> – **Pa2:** Nu hârs sē begriepen lëhrt, wat sē frōher ni<sup>X20</sup> lōöv hârr|glööv harr. <sup>GRK5.2.321</sup> – **Imp:** Mēenst', wi hârrn dat verëente Düütschland kregen, wënn wi dat Volk froogt hârrn? Dat lōöv|glööv“ man ni<sup>X20</sup>! <sup>DLZ20111104KLH</sup>); **töglöben** <sup>B46a</sup> (**Inf:** Wi mussen ém dat je tög|löben. <sup>PVB36.08STAC</sup> – Dat dörvst mi gëem tög|löben|tö glöven“! <sup>HEE18.022</sup> – **Prt:** Nūms glööv|glööv“ ehr dat „tö“. <sup>LAF08.035</sup> – **Pa2:** Tög|lööv hârr hē Öma dat doch ni<sup>X20</sup>! <sup>LAF20.056</sup>); **afnehen** <sup>B23</sup> [*e:/i-e'-o:*] (**Inf:** *Bedenke immer, wer etwas sagt!* Mutts de Minschen ni<sup>X20</sup> mēhr Verstand afnehen|afnehen“, as süm|se<sup>X04</sup> hebbt! <sup>HFM.182</sup>); **inbillen** <sup>B88</sup> (**Imp:** „Dat bill di man ni in“ <sup>DLZ20010630LUT</sup>); **reken** <sup>B54a</sup> (**Inf:** Dor kunn eēn je ni<sup>X20</sup> mit reken. – Èn Dään kunn bi ém mit én Drinkgeld reken|râken“ <sup>Y66.038TSJ</sup>); **för boor' Münz nehmen** <sup>B23</sup> | **HFM.158** ● **glauben** / **meinen** / **nicht genau wissen** **umschreibend:** ... **öder sō** (In de Eier schäll nu jichenswat binnen ween<sup>X82</sup>, Fibronil hēet dat, man blōöts bi de Eier ut Holland öder sō|öder so“ <sup>DLZ20170811KLH</sup>) → **skeptisch**

μ **gläubig** **glöövsch** [*gloufisch*] ● **ungläubig** **unglöövsch** → **einfältiger**, **leichtgläubiger** Mensch wg. **de Lichtlöövsche** → **Aberglaube** (abergläubisch) wg. **hōhnnerglöövsch**, **övernögglöövsch**

μ **gleich**<sup>1</sup> / **gleichartig** / **übereinstimmend** / **gleichmäßig** / **ähnlich** **överëens**-de ween|hëbben [*ö:-w<sup>3</sup>-e'ns*] (→ <sup>M5</sup> 1.a: De beiden Dëems wëern in't Tüüg överëens|æwërens“ as én Poor Tweeschens! <sup>GRK5.2.287</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> hârrn|harm“ ällns överëens|överëens“ bet tō den Noom hën, beid hëessen<sup>X64</sup> Grëten Grantz\*! <sup>HEE11.037</sup> – Dat lett smuck, wënn ällns sō fein överëens|överëens“ is! <sup>HEE11.039</sup> –

5.: Ik heff twēē överēensde Koorten!<sup>DIM</sup> – Süm|Sæ<sup>X04</sup> hārm beide överēensde Klēder an!); [*alike*<sup>BlA</sup>] **gliest**-e; **liek**-e (Dor stunn, de Jungs sēhn<sup>nm</sup> sik sō „lik“ as ēēn Ei dat anner!<sup>GRK3.6.286</sup> – **Smelt**: *Gleich und Gleich gesellt sich gern!* > „Liek“ söcht sik un Liek|„liek“ finnt sik! < sä de Düvel; dō bemōtt hē ēn Schöstēēnfeger.<sup>HEE15.063</sup> – De Mōtorkutter liggt achter un vōr liek dēēp in’t Woter.<sup>GOE.195</sup> – Dēn Wiehnachtsmann süht jēēdēēn Johr „liek“ ut.<sup>DLZ19981205LUT</sup> – Dat is oōk ni<sup>X20</sup> in jēēdēēn<sup>H3</sup> Stadtdēēl „liek“. <sup>RMD2.050</sup> – Gott heft de Minschen āll „liek“ lēēf.<sup>RMD4.115</sup> – Süm|Sæ<sup>X04</sup> sēht sik liek.); **lieker** (Ik sēh, wo āllns grōōnt un wassen deit, wo āllns „liker“ smuck un schön!<sup>GRK3.5.218</sup> – De drēē lütten Strōdackkoten wēērn āll drēē „lieker“ grōōt.<sup>LAF20.061</sup>; **gliestoordig** [*glic:k-o<sup>3</sup>-di, -g<sup>3</sup>*]; **egool** [*e-’go:|*] (Stina\* wēēh ehr Mudder op un dool, de hēle Optōg mit ehr egool|„egal“.<sup>DE57.023</sup> – De Swienegels sēht je āll egool|„egool“ ut!<sup>KIR31.116</sup>); **vun ēēn Sōōrt** [*sou<sup>3</sup>t*]; (*Die Männer sind doch alle gleich.* De Mannslüüd sünd āll mit ēēn Iesen brēnt.<sup>LAF20.063</sup>); **no ēēn**

**Lēēsten schōōstert** (*Alle über einen Leisten geschlagen.* De drēē lütten Koten wēērn āll drēē lieker grōōt un āll drēē no ēēn Lēēsten schōōstert|„na enen Leesten schostert“.<sup>LAF20.061</sup>; **ēēn as de anner** („Een as de anner“ sünd de Tēgelstēēn brēnt un backt!<sup>GRK3.5.258</sup>) ● **gleich bleiben** **gliest blieβen**<sup>B32|Q09a</sup> [*’bli:-b<sup>3</sup>n, bli:m*] [*i:/i-ē-ē-*] → **ähnlich**<sup>1</sup> wg. **liek**, **siensgliest**|**sienslieken**,...

→ **einerlei** → **Leisten** → **gleichmäßig** wg. **eβentō** → **beständig** (gleichbleibend) wg. **bestännig** → **arten nach** wg. **ēēn op un dool ween**  
 μ **gleich<sup>2</sup>** / **gleich dick** / **gleich gierig** / **gleich viel** / **gleich ... överēēns lang** (De beiden Stücken sünd överēēns lang.<sup>HEE11.037</sup>); [*alike*<sup>BlA</sup>] **lieker ...** [*i:-k<sup>3</sup>*] (Hē hārr dēn Mund open un de Ūgen lieker wiet|„likerwit“!<sup>GRK3.3.133</sup> – Hē lēēt Mund un Ūgen lieker wiet|„liker wit“ open stohn.<sup>GRK5.2.250</sup> – De Breed schullen āll lieker dick ween<sup>X82</sup>. – Dor wēērn allemann lieker leckerfertig op.<sup>STMH12.21</sup> – De Koten wēērn āll drēē lieker grōōt.<sup>LAF20.061</sup> – Wi lēgen beid op’n Fōōtbornn un stōhnen<sup>nm</sup> lieker dull.<sup>BRE10.082</sup> – Jēēdēēn schull lieker veel|„likerveel“ kriegēn.<sup>DLZ20031025LUT</sup> – >Lieber|„Liker“ stārkt, sä de Buur; dō hārr ēm de Jung in’e Mistkrüff smeten.<sup>HEP1.20</sup> – **einerlei** Hēn un her is lieker lang|„liker lang“!<sup>WbSH3.0405(DIM)</sup>); **egool dick** [*e-’go:|*] (De Breed sünd āll egool dick.) → **geradeaus** → **gerade**<sup>1</sup> (gerade durch) → **ähnlich** → **einerlei** wg. **likerveel**

μ **gleich<sup>3</sup>** (ZEITLICH) / **isofort** / **sogleich** / **jeden Augenblick** **gliest**<sup>Jgp.029</sup> / **gliest** (DUNKELHEIT: Hē fōhl „gliest“, dat kunn kēēn annere ween<sup>X82</sup> as Maria\*!<sup>GRK5.2.095</sup> – Un „gliest“ süht de Welt wedder<sup>X41a</sup> anners ut!<sup>GRK5.2.269</sup> – As Kind wēērk al ēn Dōōgnix, dat sāān oōk āll de Novers „gliest“!<sup>GRK5.1.023</sup> – Wendel\* is „gliest“ mit sien Fru no’t Süden trocken!<sup>GRK5.2.109</sup> – Ik koom gliest|s! – De doren Dēērtēn hārrst du an lēēfsten „gliest“ op’n Schōōt!<sup>RMD2.044</sup> – „Gliest“ wēērn süm|sæ<sup>X04</sup> wedder<sup>X41a</sup> dor, de verdrehten Flēgen!<sup>LAF08.068</sup> – Vōr Dau un Dağ „gliest“ ruut op Tuur!<sup>J53.083</sup>); **fōōrts**|**fōōrtsen** [*fou<sup>3</sup>ts*] (Ik mutt „fōōrts“ indruselt ween<sup>X83</sup> hēβben!<sup>GRK3.5.300</sup> – Nu, nu, man ni<sup>X20</sup> „fōōrts“ sō bang!<sup>PIT2.103</sup> – Wi wüllt „fōōrts“ mool sēhn, wat wi utrichten köönt!<sup>PIT2.104</sup> – Dat dach ik mi „fōōrts“!<sup>PIT2.201</sup> – FABEL: De Pudel springt „fōōrts“ no, överkopp no dēn Beek rin.<sup>PVB08.30MYG</sup> – Ōma mārkt fōōrts, wat hē mit ehr in’ Sinn hārr.<sup>LAF20.059</sup> – Sē wull „fōōrts“ tō Puuch, as wi wedder<sup>X41a</sup> tō Huus wēērn.<sup>RMD2.066</sup> – „Fōōrts“ no’t Krankēnhuus is de ēēnzigstē Weğ.<sup>RMD2.041</sup> – Hē beer, as wull hē „fōōrts“ schēten.<sup>BUR01.11</sup> – Dor mutt fōōrts ēn Hōlpsprogramm her!<sup>RB20020823SHUC</sup> – Hē nēhm oōk „fōōrts“ dēn Wettlōōp an!<sup>MAG8.027</sup> – *unmittelbar nach der Wahl*: Fōōrts no de Wohl heft dat hēten, dor hārr ēēn wat dreht.<sup>RB20020823SHUC</sup> – „fōōrts“<sup>HSE.067</sup>); **gliest mool** (Ik rōōp dor gliest mool an!); **wupp dijwups** (De Buur wēēh knapp tō Bett, wupp di [wups], hārm de Dēērns de Dōōr open!); **op’e Steed** (Wēēh de Tāhdokter man hier, „op de Stā“ worr ik de Kuus ruutrietēn lotēn!<sup>BRE07.089</sup>); **op ēn Slāg**

μ gleichartig → **gleich**<sup>1</sup>

μ **gleichen** (sich) / (sich) **ähnel** (sik) **gliesten**<sup>B32</sup> gllj [*i:/i-ē-ē-*] (Prs: Rist sien Loban gliest|„gliest“ op disse Oort dēn Zirkus-Clown.<sup>MAP2.177</sup> – Prt: De Tochter wēēh mi tō blēekli, anners gliest|„gliest“ sē ehr Mudder!<sup>GRK5.2.457</sup>); **liek sēhn**<sup>B27</sup> [*’lik:sēn*] [*e’/ü:(ū)-ē-ē-*] (*Er ähnelte ihm.* Hē sēhg|„seeg“ ēm sō „liek“!<sup>PIT2.209</sup>) → **ähnlich** → **gleichkommen**

μ **gleichfalls** ● ALLG. BEIM WÜNSCHEN: **Mēēn’t oōk sō!** (ANTWORT AUF >Vergnōōgte Wiehnachten!<: >Jo, „meen ook so“!<sup>BRE10.013</sup> – ANTWORT AUF >Gu’ Nacht!<: „Mēēn’t ook so“!<sup>KIR42.219</sup> – „Mēēn’t ok so“!<sup>LAF08.145</sup>); **Mēēn’t jüstō!** [*me’n<sup>3</sup>t schüs sou*] (SPEZIELL BEIM ABSCHIED: ANTWORT AUF >Hōōl di!<: „Mēēn’t jüst so“!<sup>HEE11.018</sup>) → **verabschieden** (SICH V.)

μ gleichförmig → **gleichmäßig<sup>2</sup>** (gleichförmig, einförmig, eintönig, langweilig) wg. **ēēntolig**

μ **Gleichgewicht** / **Balance** **dat Liekgewicht**, MZ- (AUF DEM HÖCHRAD: Hē verlüst dat „Liekgewicht“.<sup>KSG3.070</sup>) ● **Gleichgewicht halten** / **balancieren** **balancēren**<sup>B59a</sup> [*b<sup>3</sup>-l<sup>3</sup>n<sup>3</sup>-sē<sup>3</sup>n*] (Inf: ēēn Stück vun de Klüten kēēm op mien Tung tō balancēren|„balancēren“.<sup>BUR05.011</sup> – „balancēren“<sup>BMG</sup> – „balangseem“<sup>FE31.2.156</sup> – Prt: Op’e Schuller balancēer|„balancēer“ hē sōōn lange Packelooch.<sup>SPA1.012</sup>) ● **Übergewicht** [*overweight*<sup>BlA</sup>] **dat Övergewicht**, MZ- ● **Gleichgewicht verlieren** **dat Övergewicht**

**kriegen**<sup>B32</sup> (MÄRCHEN: Muus krēēg|„kreeg ... dat Æwergewicht“ un full in de hitte Köhlsupp rin!<sup>PVB23.026MYG</sup> – Töletzt krēēg hē öök noch dat „Öwergewicht“ un wēer meist lang hēnsloon.<sup>LAF17.090</sup>)

μ Gleichgewicht (EINE SACHLAGE, INTERESSENLAGe IST IM GLEICHGEWICHT) → **ausgeglichen**<sup>1</sup>

μ Gleichgewicht (SEELISCHES GL.) → **Zustand**<sup>2</sup> → **ausgleichen**<sup>2,3</sup> (INS GLEICHGEWICHT BRINGEN|KOMMEN)

μ **gleichgültig /gedankenlos gliekgüllig** [-li, -g<sup>o</sup>] (Hē sēhg sō mööd un „gliekgüllig“ ut!<sup>FE35.1.196</sup> – Hē wēer bi Glück un Unglück „gliekgüllig“ as en Prallstēen!<sup>FEJ5.2.071</sup> – Dorbi piepen de Kugeln um em rum as Hogelkōorns, over ēen wārt „glikgültig“!<sup>GRK5.2.073</sup>);

**tälterig** [-ri, -g<sup>o</sup>] (Sē is je sō tälterig|„tälterig“!<sup>HFM.086</sup> – Hē is en tälterigen Sommervogel.<sup>HEE11.057</sup>) (**Um Wöhrden herum** KOMMT **tälterig**

ALLENFALLS IN DER BEDEUTUNG **ungeschickt** ZUM EINSATZ!) → **ungeschickt** WG. **tüffelig, tapsig, tälterig** → **nachlässig (unordentlich)** WG. **rusig,**

**flusig, pulterig, slunterig, nuschtig**

μ gleichgültig behandeln → **abspeisen**

μ gleichgültig → **einerlei**

μ **Gleichgültigkeit /Dickfelligkeit Kēhr-di-an-nix** (M), MZ- (Na, du hest di je en göden<sup>X50</sup> Kēhr-di-an-nix|„Kehrdiannix“!<sup>HFM.044</sup>);

**Gliekgülligkeit** (W), MZ **-en** („Gliekgülligkeit“<sup>GKA5.021</sup>) → **einerlei** → **kümmern**<sup>2</sup> → **Gedanke** → **abspeisen** → **Gelassenheit** WG. **Kēhr-**

**di-an-nix**

μ **Gleichheit** (IM POLITISCH-SOZIALEN SINN) (Dör dat Leben koomt wi āll, blōōts ni<sup>X20</sup> āll liek gōōt<sup>X50</sup>|„nich all liek goot“.<sup>BUR09.061</sup> – „De een“|De ēen hett dat rieklī, dēn annern|„den annern“ reckt dat Hēmd ni<sup>X20</sup> över'n Achtersten.<sup>BUR09.061</sup>)

μ **gleichkommen /entsprechen liekkommen**<sup>B35</sup> [o:/u-e/-o:] (Aber, das kam einer Revolution gleich! Man, dat kēem di en Revolutschōön liek!<sup>GKA5.049</sup>)

μ **gleichmachen** (I. S. V. GLEICHMACHEREI) /**nicht differenzieren können /alles über einen Kamm scheren über ēen Kamm**

**scheren**<sup>B29a</sup>|HFM.147 [e:-ou-o:] (Pssu: Süm|Sē<sup>X04</sup> worm āll över ēen Kamm schoren|„scharn“.<sup>LAF04.043</sup>) ● (Hē smitt āllns op ēen Dutton.

– Nu smiet man ni<sup>X20</sup> āllns op ēen Dutton!) → **unterscheiden**<sup>3</sup> (differenzieren)

μ **gleichmäßig**<sup>1</sup> **ebentō**<sup>Q09d</sup> [e:-b<sup>n</sup>-n-<sup>tou</sup>, e:m-<sup>tou</sup>] (Ümmer ebentō gung de Foss vör'n Göpel.<sup>BR10.019</sup>); **liekweğ** (De Rööd vun'e

Klock gungen ümmer liekweğ sümjehr<sup>X06</sup> Gang, tick-tack.<sup>BR10.057</sup>); **ebenweğ** [e:-b<sup>n</sup>-n-<sup>wäch</sup>, e:m-<sup>wäch</sup>] (Dat mutt ümmer sō ebenweğ

koken!<sup>KIR42.048</sup>); **sinnigweğ** (Ümmer sō sinnigweğ koken loten!<sup>KIR42.048</sup>); **egoolweğ** (Koken dä dat nu fein egoolweğ.<sup>KIR42.048</sup>);

**egool** (De Kutscher hār sōōn „egal“ swatte Peer mit smuck<sup>M3</sup> Seeltüüg vörhatt.<sup>PVB23.021MYG</sup>) → **gleich**<sup>1</sup> → **einheitlich** → **regelmäßig**

WG. **Dağ** för **Dağ**, āll **twēē** **Stunnen** → **immer (ständig)** WG. **ebenweğ, egoolweğ,...** → **fließen (gleichmäßig fließen)**

μ **gleichmäßig**<sup>2</sup> /**gleichförmig /einförmig /eintönig /langweilig ēēntolig** [‘e-n-to:-li] (→<sup>M5</sup> **1.a:** De Driervers rēpen

ēēntolig|„eentalig“ lōōs, as gung dat no dēn Takt.<sup>GRK1.2.033</sup> – UNTERRICHTS-BESICHTIGUNG: Noch gung dat wat drōōg un ēēntolig|„eentalig“

her.<sup>FEJ1.2.107</sup> – **3.e:** Dat wēer mool wat anners in't ēēntolige|„eentalige“ Leben!<sup>GRK5.2.506</sup>) → **langweilig** WG. **langtōōgisch, dröhnig,**

**langwielig, drömelig**

μ Gleichmut → **Gelassenheit** WG. **Kēhr-di-an-nix, lieken Mōöt**

μ **gleichsam /gewissermaßen /an und für sich /sozusagen /nahezu /in gewisser Hinsicht /in gewissem Umfang /wie**

**wenn /als ob sōtōsēggen** (Hē mook āllns vör, hē speel dat „sotoseggn“.<sup>BR103.107</sup> – Dat mook mi sōtōsēggen|„sotoseggen“

kopplōōs.<sup>BUR01.13</sup> – De Sēērōvers stunnen bi de Hanse sōtōsēggen|„so-to-seggen“ in Dēēnst.<sup>MAP1.355</sup>); **op en Oort** (De Möller nōōm

em gēern sien lütten ›Inspekter, un dat wēer hē öök op en Oort|„op en Art“.<sup>FEJ1.2.152</sup>); **Dat is...** (*Das hiefse...* Dat is Bäckerkinner

Stuten geben!)

μ gleichschalten → **schalten** WG. **glichschälten**

μ Gleichstellung → **Emanzipation**

μ gleichviel → **einerlei**

μ gleichwertig → **ähnlich**<sup>1</sup> WG. **liek,...**

μ gleichwohl → **trotzdem**

μ gleichzeitig → **zugleich** → **überall (überall gleichzeitig)** → **einmal**<sup>1</sup> (auf einmal) WG. **op ēēnmool**

μ **Gleis /Bahngleis** [spoor<sup>NL</sup>] **dat|de Spōōr** (s|w) [ʃpou<sup>o</sup>], MZ **Spōōr** [ʃpo<sup>o</sup>], MZ **Spōren** (Dat krēēg hē ruut: Wēnn Jakob\* „Geleis“

sā, dēnn mēēn hē ‚t Spoor“.<sup>PEF2.018</sup>); **Scheen** (W) [sche:n], MZ **-en** [sche:n<sup>o</sup>], MZ **-s** (Jüm speelt mi ni<sup>X20</sup> op'e Scheens!); **dat Glies**,

MZ **-en** (Dat düch sümjehr<sup>X05</sup> snooksch, datt op sōōn „Glies“ en Wooğ op löpen schull!<sup>PIT2.012</sup> – Twēē Dieselloks wēern bi Hārborğ\* op

èn „Glies“ höhopenstött. <sup>NDR200620926HAD</sup>); dat Gleis<sup>HOD</sup>, Mz -en ● **Gleisanlage** **Gliesanlooğ** (w) [-an-lo:ch], Mz **-anlogen** (De Düütsche Bohn will dor ehr „Gliesanlagen“ hēel un dēel nietmoken. <sup>NDR20070110HAD</sup>) ● **entgleisen /aus der Bahn geraten ut de Spöör löpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-ē-ou] (Güstern is in dēn doren Bohnhoff èn Toğ „uut de Spoor lopen.“ <sup>NDR20060619HAD</sup>); **ut de Spöör springen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (De middelste Wooğ un dēn Toğ weēr „ut de Spoor sprungen.“ <sup>NDR20060630NIP</sup>) → **Dreieck** wg. **Gliesdrēeck** → **Schiene** wg. **Scheen** → **Schienbein** wg. **Scheen(bēen)**

μ **gleiten**<sup>1</sup> [to glide<sup>BlA</sup>] **gleden**<sup>B32</sup> [i:/i-ē-ē:] (Inf: Lütte Swimmblosen loot de dore Quäll dör dat Woter „gleden.“ <sup>RMD2.041</sup> – **Prs:** De Stunnen gliedt|„glid“ dorhēn. <sup>GRK1.1.159</sup>) ● **gleiten /rutschen glitschen**<sup>B79</sup> → **Halt**<sup>3</sup> verlieren wg. **glippen, afglippen** → **abrutschen** (zum Ausgleiten neigend) wg. **gleedsch**

μ **gleiten**<sup>2</sup> /**rutschen /schlittern** (SPEZIELL AUF DEM EIS). **glitschen**<sup>B79</sup> (Worum goht jüm|jiju<sup>X01</sup> beiden ni<sup>X20</sup> öök hēn un „glitscht“ op de gröte Glitsch mit de annern? <sup>BCJ5.2.204</sup>) ● **Gleitbahn /Schlitterbahn Glitschbohn** (w), Mz **-en** (Wücke Jungs moot sik èn Glitschbohn. <sup>PIT2.002</sup>); **Glitsch** (w), Mz **-en** (Ik moot di öök èn „Glitsch“, wēnn dat Ies ēerst höllt! <sup>BCJ5.1.050</sup>) → **Leben**<sup>2</sup> wg. **op’e Glitsch** → **hinunterutschen** wg. **doolrutschen, doolglitschen,...**

μ **gleiten**<sup>3</sup> /l. S. v. **aus der Hand gleiten /entgleiten /durch die Finger gleiten /hindurchschlüpfen** (WEGEN GLÄTTE ODER SCHLECHTEN HALTS) **gleden**<sup>B32</sup> [i:/i-ē-ē:] (Die Schüssel gleitet mir aus der Hand. Dat Fatt glidd mi ut’e Hand.); **glippen**<sup>B91</sup> (Loot di dat man ni<sup>X20</sup> ut’e Hand glippen!); **flutschen**<sup>B79</sup> (De Kärpen „flutscht“ dēn Jung ümmer wedder<sup>X41a</sup> ut de Fingern. <sup>BUR08.17</sup> – De Makrēel is mi sō dör de Hannen flutscht.); **rutschen**<sup>B79</sup> (VON EINER LAMMGEURT: An’ Ènn rutsch de lütte Rump achteran. <sup>LAZ20010406STMH</sup>) ● **hindurchschlüpfen dörfnutschen**<sup>B79</sup> (VON DER ZOLLPASSAGE: De annern wēern al lang dörfnutscht|„dörfnutscht.“ <sup>RMD2.015</sup>) → **schlüpfen**<sup>1</sup> → **entwischen** wg. **wēğwitschen, ruutwitschen, wutschen** → **Halt**<sup>3</sup> verlieren wg. **glippen, afglippen**

μ **gleiten**<sup>4</sup> /**abgleiten** /VOR ALLEM AUCH l. S. v. **wirtschaftlich abrutschen /,hinten runterfallen“ afglippen**<sup>B91</sup> |DIM (Prs: Hē glippt achteraf. <sup>DIM</sup> – **Piqu:** As hē nōossen sülsen hārr ropwullt op’t Flott, dō wēer|„weer“ hē mit de Hannen vun’ Bälken afglippt|„affglippt“, ünner’t Flott komen un weğsackt. <sup>LAF10.024</sup>); **afnutschen**<sup>B79</sup> (Hē is afrutscht.) ● **kurz vor dem Bankrott stehen op’e Glipp stohn**<sup>B37</sup>; **op’n Glead ween**<sup>B10</sup> |DIM (AUCH IN RICHTUNG LEBENSSENDE: Hē is op’n Glead.) ● **schleifen lassen glippen loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-ē-o:] (Er lässt alles fahren. Hē lett dat glippen. <sup>DIM</sup>) → **Halt**<sup>3</sup> verlieren wg. **glippen, afglippen** → **sterben**<sup>1</sup> wg. **op’e Glipp, op’n Glead** → **abrutschen** (ZUM AUSGLEITEN NEIGEND) wg. **gleedsch**

μ **gleiten**<sup>5</sup> /**eine Arbeit nur oberflächlich erledigen /husch husch machen /Sorgfalt schleifen lassen** (MONTAGSWAGEN!) **slippen loten**<sup>B34</sup> |DIM [o:/ä(ö)-ē-o:] (Loot’s<sup>X07b</sup> vundoog man èn beten slippen!); **slieren loten** (Loot’s<sup>X07b</sup> vundoog man èn beten slieren!); **sliern loten** → **schlüpfen** wg. **slippen** → **Schleim** (SCHLIEREN) wg. **Slier, Slieren**

μ **Glied /Körperglied /Gliedermaß dat Lidd**, Mz **Leden**<sup>DIM</sup> (Ich habe mir ein Glied vom kleinen Finger abgehackt. Ik heff mi èn Lidd vun’ lütten Finger afhaut. – ÜBER EINEN GEIZKRAGEN: Hē bitt sik lēver èn „Lidd“ vun’ Finger af un kofft sik för èn Euro Plooster, as datt hē èn Euro utgiff. <sup>WbSH3.0471</sup> – ÜBER BETRÜGERISCHE MÜLLER: Dat ēēnzigt ēhrlī „Lidd“ vun dēn Möller is de Duum; dēn hett hē in’e Matt bi’t Matten|Metēn. <sup>WbSH3.0471</sup> – Glückligerwies wēert kēen Wunn, dē èm èn Lidd|„Lid“ stief moot. <sup>GRK1.3.064</sup> – röhr kēen „Lidd“ <sup>Ga04.014</sup> – **Mz:** Bost un Leden|„Lēden“ wēern stārk un gewāltig un de Stimm hārr wat vun èn Iesboor. <sup>GRK5.2.340</sup> – de Junkers mit de langen „Lēden“ <sup>GRK5.1.258</sup> – Kiek di uns Volk an, mit Leden|„Lēden“ as Bōöm. <sup>GRK5.2.093</sup> – Bi’t Vertellen hung hē op twēē öder drēē Stōhl, as wēern èm de Leden|„Lēden“ tweibroken. <sup>FEJ1.2.097</sup> – sien „Leden“ tō röhren<sup>HEE</sup>) (Ögenlidd = **Deckel** HAT SEINE ALTE EZ **Lidd** MIT DER ZUGEHÖRIGEN MZ **Leed** BEWAHREN KÖNNEN; DAGEGEN ERSETZTE **Leed** = **Glied**|**Gelenk**, ZUGEHÖRIGE MZ **Leden**, SEINE EZ DURCH **Lidd**.); **dat Lēnk**, Mz **-en** ● **Fingerglied dat Fingerlidd** ● **Kettenglied** [link<sup>BlA</sup>] **dat Lēnk**, Mz **-en** (Ut „Lenken“ wārt èn Keed. <sup>GRK5.1.230</sup>); **dat Kedenlēnk** ● **gliedweise abnehmen /zergliedern /zerstückeln afleden**<sup>B52</sup> |DIM |ALT (z. B. EINES TOTEN KALBS IM LEIB DER MUTTER) → **Gelenk (Glied)** wg. **Lēnk, Lidd** → **Gliedmaß** wg. **Liddmoot** → **Augenlid** → **missgestaltet (hässlich)** wg. **leedlōös,...** → **Verweis**<sup>it</sup> wg. **Link** → **Mahllohn** wg. **Matt**

μ **gliederweich** → **wackelig (gebrechlich, gliederweich, unsicher, baufällig)** wg. **leedwēek|sch, wackelig, wrackelig**

μ **Gliedermaß** [Mz: **ledematen**<sup>NL</sup>] **dat Liddmoot**<sup>ALT</sup>, Mz **-moten**; **Schunk** (m), Mz **-en** (TEILS ALS ARM ODER BEIN, TEILS MEHR ALS UNTER- ODER MEHR ALS OBERSCHENKEL VERSTANDEN; FÜR FUßBALLSPIELER SIND ES EHER DIE SPIELBEINE, UNTERHALB DES KNIES, FÜR BOBLER EHER DIE WURFARME: ) (BEINE: Nehm dien Schunken dor weğ! – Hē pedd mi gēgen de Schunken. – ARME: Hē reekt je mit sien langen Schunken al sō doran.) → **Glied** wg. **Lidd** → **Mitglied** wg. **Liddmoot**



μglimmen → brennen<sup>2</sup> wg. brénnen, séngeln, fluschen, smölen, blucken, glöhen, kokeln, swelen, glösen, glööstern

μ **Glimmer** (TECHNISCH HOCHINTERESSANTES MINERAL) dat **Kattensülver** („Kattensülwer“<sup>WbSH3.0077</sup>) → **Schwefelkies** wg. **Kattengold**

μ **Glimmer** → **Streifen**<sup>6</sup> wg. **Gleem**

μglitzern → glänzen

μ **Globalisierung** dat **Globalisären**<sup>PS.3</sup>, MZ- ● **Kritik, umschreibend:** (Bi't Globalisären wårt ällns över ēēn Kamm scheert. – Bi't Globalisären schüllt äll an de Lien vun't Kaptool danzen. – Bi't Globalisären schäll de hēle Welt no de Piep vun't Westen danzen. – Liekmoken bedüüdt veelmools, datt de Swacken friegeben wårt fört Utplünnern.) → **Gegenüber** (GEGNER) wg. **Gēēgner** vun't **Globalisären**

μ **Glocke** **Klock** **Kl|Gl** (w), MZ **-en** (DIE ALTE UND HEUTE ANDERNORTS NOCH DURCHWEG GELTENDE LAUTUNG FÜR **Glocke** WAR **Klock**. – BEI GROTH FINDET SICH EINE REIHE VON BEISPIELEN SPEZIELL FÜR „de Wöhrner Klocken“. IN UNSERER HEUTIGEN MUNDART IST DIE K-LAUTUNG WEGEN DER HOCHDEUTSCHEN **Glocken** WEITGEHEND VERLORENGEGANGEN, SO AUCH BEI BULL. – DIE ALTE K-LAUTUNG KAM BEI DEN RECHERCHEN IN WÖHRDEN BEI ÄLTEREN SPRECHERN GELEGENTLICH ZUM VORSCHNEIN, ETWA IN **de Klocken lüüdt** ODER IN ERINNERUNG AN **de Botterklock** DER LÄNGST VERSTORBENEN **Anne-Hökersch**.

– ÜBRIGENS NENNT GROTH DIE **Uhr** AUCH SCHON MAL **Uhr!**) (**Klaus Groth:** KIRCHTURMSUHR UND – GLOCKE: Nu wēē dat ēn annern Jung, dē de „**Klock**“ optrock un beier, wēēn de „**Klock**“ ēēn slōōō!<sup>GRK5.2.488</sup> – AN SIMSON WG. PAULSKIRCHE 1848: Dō treedst du an't Pult un nēhmst dien „**Klock**“ tō Hand!<sup>GRK1.2.307</sup> – **Mz:** De Wöhrner „**Klocken**“ lüüdt<sup>FR</sup> de Prediōt ut.<sup>GRK5.1.322</sup> – Sünd dat de Wöhrner „**Klocken**“?<sup>GRK5.1.326</sup> – Dat summt vun fēēm, vëllicht de Wöhrner „**Klocken**“?<sup>GRK5.1.335</sup> – Höōō man de Wöhrner „**Klocken**“!<sup>GRK5.1.340</sup> – Höōch gēgen' Heben reekt de Klockenstōhl|„**Klockenstohl**“, ēēn kickt hēndōr un süht de „**Klocken**“ hangen!<sup>GRK3.3.090</sup> – **weitere Beispiele:** Hē stunn dor in Wind un Regen un bimmel mit de „**Klock**“ äll wat hē kunn.<sup>Y66.084TsJ</sup> – **Mz:** De „**Klocken**“ gungen.<sup>MYJ1.060</sup> – De Klocken|„**Klock'n**“ hārrn al twēēmool bimmelt.<sup>PI1.003</sup> – MÄRCHEN: Ik hōōō de „**Klocken**“ sloon!<sup>SPA2.017</sup> – De „**Klocken**“ vun de KārK lüüdt<sup>FR</sup>!<sup>DLZ20010616LUT</sup> – Vun de KārK her lüden<sup>FR</sup> al de „**Klocken**“.<sup>KIR27.082</sup>); **KlingerKlock** **kl|gl** (Un wēēn vun fēēm de reten „**KlingerKlock**“ ehm Tōōn röverschick,...!<sup>GRK3.3.139</sup> – In'e KārK hōōōt ēēn de Prediōt, op'n Weō de „**KlingerKlock**“.<sup>GRK5.2.254</sup>) ● **Gebetsglocke /Feierabendglocke** **Beedklock** **kl|gl** (Schien ni<sup>X20</sup>

de Fleier as Gold op'n Tōōn, wēēn obends de Beedklock|„**Beētklock**“ summ?<sup>GRK5.1.284</sup> – Gēgen Obend kēēm de Köster op'n Kārkhoff no't Klockenhuus tō de Beedklock|„**Beētklock**“.<sup>GRK5.2.150</sup> – Wēēn de Beedklock|„**Beētklock**“ sloon hett, dēnn kummt hē!<sup>FEJ1.4.196</sup>)

● **Käseglocke** (ZUMEST I. Ü. S.) **KēēsKlock** [*'ke's-klok*] (Hēēl achter wēē de Heben as ēn KēēsKlock|„**KeesKlock**“ över dēn Sünndaōmorgen stülp<sup>LAF08.046</sup>) ● **Tischglocke** **DischKlock** **kl|gl** ● **GlockenKlang** **KlockenKlang** **Kl|Gl** (M), MZ **-klāng**

● **Glockenstrang** **Klockenstrang** **Kl|Gl** (M), MZ **-strāng** (Un de Köster Dümelang, dē krēēō ēn nieden „**Klockenstrang**“.<sup>EGP(V026)</sup>); → **Glocke** wg. **Botterklock** → **Schlag**<sup>1</sup> (**Glockenschlag**) → **Strang** → **klingeln** wg. **bimmeln** → **läuten** wg. **lüden**, **biern** → **Kirchturm** wg. **KārkenKlock** → **Stube** (**Glockenstube**) wg. **Klockenstuuv** → **Gieōer** wg. **Klockengēter**

μ **Glocke** → **Sitzung** (**Tischglocke**) wg. **DischKlock** **kl|gl**

μ **Glocke** (frühere Haustürglocke) → **Klingel** wg. **Dōōrklock** **kl|gl**

μ **Glocke** → **WarmhalteGlocke** wg. **Stülp**

μ **Glocke** → **Lampenglocke** wg. **LampenKlock** **kl|gl**, **Lampenkuppel**

μ **Glockenblume**<sup>GmH|KOP|T&P</sup> &22 [**klɔkje**<sup>NL</sup>] [**Campanula**]<sup>Goog|GEH|ZAR</sup> **Klock** **Kl|Gl** (w), MZ **-en** („**Klock**“<sup>WbSH3.0164(+DIM)</sup>); **Klockenblōōm** **Kl|Gl** (w) [*-bloum*], MZ **-blōōm** [*-bloim*] („**Klockenbloom**“<sup>WbSH3.0164(+DIM)</sup>) → **Akelei** wg. **Klock**, **Kloken**

μ **Glockengieōerwall** (STRABE IN HH) **Klockengēterwāll** (M) (Hē lēēp dēn Holstenwāll lang, över de Lombardsbrūch un dēnn no dēn „**Klockengeeterwall**“.<sup>F0G7.2.200</sup>)

μ **Glockenheide** → **Heide**<sup>1</sup> (**Erika**, **Glocken-**, **Sumpf-**, **Edelheide**) [**Erica tetralix**] wg. **Krukenblōōm**, **Klockenheid**,...

μ **Glockenspiel** dat **Klockenspeel** **Kl|Gl**, MZ **-en**

μ **Glockenstube** → **Stube** (**Glockenstube**) wg. **Klockenstuuv**

μ **Glockenwurz** (**Helenenkraut**) → **Alant** [**Inula**] wg. **Olant**

μ **Glotzaue** → **Auge**<sup>2</sup> wg. **Kulpōōō**, **Goopōōō**,...

μ **glotzen** → **gaffen**

μ **Glück**<sup>1</sup> dat **Glück**, MZ- (Dat is man noch ēn grōōt<sup>M3</sup> **Glück**, datt dat gōde<sup>X50</sup> **Jungs** sünd!<sup>PI12.103</sup>) ● **Glücksgefühl** **haben** **sik wichtig ween**<sup>B10</sup> (Hē wēē sik bannig wichtig|„**weer sick bannig wichtig**“.<sup>HFM.018</sup>) → **glücklich** → **Strecke**<sup>1</sup> → **Haufen**<sup>3</sup> (EINE MENGE **GLÜCK**) → **gratulieren** (**GLÜCK WÜNSCHEN**)

μ **Glück**<sup>1</sup> dat **Glück**, MZ- (Dat is man noch ēn grōōt<sup>M3</sup> **Glück**, datt dat gōde<sup>X50</sup> **Jungs** sünd!<sup>PI12.103</sup>) ● **Glücksgefühl** **haben** **sik wichtig ween**<sup>B10</sup> (Hē wēē sik bannig wichtig|„**weer sick bannig wichtig**“.<sup>HFM.018</sup>) → **glücklich** → **Strecke**<sup>1</sup> → **Haufen**<sup>3</sup> (EINE MENGE **GLÜCK**) → **gratulieren** (**GLÜCK WÜNSCHEN**)

μ **Glück**<sup>1</sup> dat **Glück**, MZ- (Dat is man noch ēn grōōt<sup>M3</sup> **Glück**, datt dat gōde<sup>X50</sup> **Jungs** sünd!<sup>PI12.103</sup>) ● **Glücksgefühl** **haben** **sik wichtig ween**<sup>B10</sup> (Hē wēē sik bannig wichtig|„**weer sick bannig wichtig**“.<sup>HFM.018</sup>) → **glücklich** → **Strecke**<sup>1</sup> → **Haufen**<sup>3</sup> (EINE MENGE **GLÜCK**) → **gratulieren** (**GLÜCK WÜNSCHEN**)

μ **Glück**<sup>1</sup> dat **Glück**, MZ- (Dat is man noch ēn grōōt<sup>M3</sup> **Glück**, datt dat gōde<sup>X50</sup> **Jungs** sünd!<sup>PI12.103</sup>) ● **Glücksgefühl** **haben** **sik wichtig ween**<sup>B10</sup> (Hē wēē sik bannig wichtig|„**weer sick bannig wichtig**“.<sup>HFM.018</sup>) → **glücklich** → **Strecke**<sup>1</sup> → **Haufen**<sup>3</sup> (EINE MENGE **GLÜCK**) → **gratulieren** (**GLÜCK WÜNSCHEN**)

- μ **Glück<sup>2</sup>** /Glückswurf /Großes Los /„unverdientes Glück“, „Schwein“ haben /Hauptgewinn /Glückstopf in' **Glücksputt griepen**<sup>B32</sup> [i:/-e'-e:] (Hē „hett in'n Glückspott grepen“.<sup>HFM.036</sup>); **in' Glücksputt langen**<sup>B75</sup> (in' Glücksputt langt.<sup>HEE11.000</sup>); **Slump** (M), MZ- (GLÜCKLICHER ZUFALL: Dat wēer over en Slump. – GLÜCKSPILZ: Hē hett ümmer Slump.); **Gluuptoğ** (moken<sup>B54a</sup>) (*Er hat einen unvermuteten Fang gemacht.* Hē hett en Gluuptoğ mootk.); **en Toğ dōon**<sup>B13</sup> (Sē deit en Toğ|„deit 'n Toch“!<sup>HFM.087</sup>) ● **mit Glück** BZW. **im Vorbeigehen etwas verdienen in' Slump verdēnen**<sup>B57a</sup> [f'-de'n'] (Dor is „in'n Slump“ wat tō verdēnen!<sup>MY38.4.095</sup>) ● **das Glück bei den Hörnern packen dat Glück bi de Hōörn foten**<sup>B61a</sup> (Ik will „dat Glück bi de Hōörn'n foten“!<sup>GLH2.25</sup>) ● **auf gut Glück op'n Slump** (Bott op'n Slump – Hannel op'n Slump – Dat kummt op'n Slump an.) → **glücken** → **Angebot** WG. **Bott** → **sehen**<sup>1</sup> WG. **glupen**, **gluupschen** → **Handel** (AUF GUT GLÜCK) → **Risiko** (HANDEL, ANGEBOT AUF GUT GLÜCK) → **schätzen**<sup>2</sup> WG. **slumpen** (AUF GUT GLÜCK) → **Los** (LOSETOPF) WG. **Lōösputt** → **Erfolg**<sup>4</sup> (BEI VERDÄCHTIG GROßEM, ZUSÄTZLICHEM GLÜCK; AUCH WENN Z. B. ZU REICHUM NOCH EINE GROBE ERBSCHAFT ODER EIN LOTTOGEWINN HINZUKOMMT) WG. **De Düvel schitt...** → **ziehen**<sup>3</sup> WG. **tēhn, Toğ, Toch**
- μ **Glück<sup>3</sup>** /„unverdientes Glück“, „Schwein“ haben /noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen **Sott hēbben**<sup>B11</sup> (Dor „hest“ over „Sott hatt“!<sup>CGN2A.43</sup>); **ni sō veel afkriegen**<sup>B32</sup> [i:/-e'-e:]; **Glück bi ween**<sup>B10</sup> (Dor wēer noch Glück bi!<sup>BR E10.079</sup>); **jüst an langroken**<sup>B54a</sup> (Dor bün ik nochmool jüst an langrookt.) → **davonkommen**
- μ **Glück<sup>4</sup>** /„kleines“ Glück /zufällig glücken **slumpen**<sup>B74</sup> (*Da haben wir Glück gehabt.* Dat hett slumpt.) ● **unverschämtes Glück haben Dusel hēbben**<sup>B11</sup>; **dumm**<sup>M3</sup> **Glück hēbben** (**Perf:** Du „hest dumm Glück hatt“!<sup>HFM.141</sup>) ● (Dat wēer orri en lütten Sluck ut'e Buddel. [→ **wenig**]) → **glücken** → **Schluck** WG. **Sluck ut'e Buddel**
- μ **Glück<sup>5</sup>** /„verdientes“ Glück (I. S. V. : GLÜCK HAT AUF DIE DAUER NUR DER TÜCHTIGE) (Hē fällt ümmer wedder<sup>X41a</sup> op'e Fōōt, as en Katt.) → **glücken** → **unvorbereitet** → **vorbereitet** (BEREIT, FERTIG) I. S. V. [**ready**] WG. **rēdig**...
- μ **Glück<sup>6</sup>** /kein Glück (*Ich habe einfach kein Glück!* Wenn dat Glück regent, sünd mien Schötteln stülp!) → **unvorbereitet** (KEIN GLÜCK HABEN) → **misslingen** → **umstülp**en
- μ **glücken** /Glück haben /gelingen /gut gehen /gutgehen **gōöt gohn**<sup>B37</sup>/<sup>X50</sup> [o:/ai-u-o:] (Dat hett noch ümmer gōöt gohn.<sup>BR E07.062</sup> – Dat wēer oök wull äll gōöt gohn|„gut gan“.<sup>GRK5.2.221</sup>); **glücken**<sup>B84</sup> |lücken; **dwatsch** (De Bōösler nimmt Anlōöp, dreiht sik um de ēgen Ass an smitt dēnn liekut, wat ni<sup>X20</sup> ümmer „lücken“ deit.<sup>Y66.110TSJ</sup> – ABSCHIED: Wokēen wēēt, watt dat Wedderkomen<sup>X41a</sup> „lücken“ deit?<sup>GRK3.3.233</sup> – Hē wull dat, over dat „lück“ em ni<sup>X20</sup>.<sup>LAF04.114</sup> – Hē versöch dat, man dat lück em ni<sup>X20</sup>.<sup>HEE20.049</sup> – Dat hett ni<sup>X20</sup> glückt.); **slumpen**<sup>B74</sup> (De Gefohr, datt dat bi't Gericht mit en Verfohren gēgen de NPd ni<sup>X20</sup> „slumpt“, dē wēer tō grōöt, dünk Max Stadler vun de FDP.<sup>RB20050131REG</sup>) → **verdienen** → **funktionieren**<sup>1</sup> (gelingen, ›hinhaue‹)
- μ **Glucke** → **Huhn** WG. **Kluckheen, Klucksche** → **lieblosen** (GLUCKE, SCHWAN) WG. **kluckern**
- μ **gluckern** (blubbern) → **sprudeln**<sup>2</sup>
- μ **glücklich** → **froh** (fröhlich, heiter, erfreut, vergnügt, glücklich) WG. **fröh, bried, fröhli, glücklich**
- μ **glücklicherweise glücklicherwies** („glücklicherwis“<sup>GRK</sup> – „glücklicherwies“<sup>DEH1.190</sup> – Glücklicherwies|„Glücklicherwis“ wēert kēen Wunn, dē em en Lidd stief moot.<sup>GRK1.3.064</sup>)
- μ **Glücksbringer alter Zeit:** (*Ein Pflug bei der Arbeit, ein Storch in der Luft, ein Frosch an Land – das bringt Glück!* En Plōōg in' Toğ, en Hoddboor in' Fluğğ, en Poğğ an Land – Glück in'e Hand!<sup>MB SH2.0163(DIM)</sup>)
- μ **glucksen** → **sprudeln**<sup>2</sup> (BLUBBERN) → **lieblosen** (GLUCKE, SCHWAN) WG. **kluckern**
- μ **Glücksfall** → **günstige Gelegenheit** WG. **günstig bikomen**...
- μ **Glücksgefühl** → **Glück**<sup>1</sup>
- μ **Glückskee** → **Kleeblatt**
- μ **Glückspilz:** (**Smack:** Em fällt älls in' Schōöt!<sup>DIM</sup>)
- μ **Glücksspiele:** ● Z. B. : **Drēekoort**<sup>DIM</sup> (Dor worr ümmer „Dreerkart“ speelt, för en Doler un hōger rop.<sup>LAF17.096</sup>)
- μ **Glückstopf** → **Topf**<sup>1</sup>
- μ **Glückwunsch** → **Wunsch** → **gratulieren**

μ **Glühbirne Beer** (w) [be:<sup>a</sup>], Mz **Beern**<sup>Q17</sup> [be:<sup>a</sup>n] (In't Schöngeschäft stunn en grööt<sup>M3</sup> Licht ut Pappmaschē, un op de Spitz en elektrische „Beer“!<sup>RNE.07</sup> – De „Beer“ för dat Licht in't Köhlschapp, dē schasst man ruutdrehen!<sup>DLZ20170901KLH</sup> – de „Beer“ klaut<sup>EUR</sup> – Mz: „Beern“<sup>BMG</sup>); **Glühbeer** (w) [be:<sup>a</sup>], Mz **-beern**<sup>Q17</sup> [be:<sup>a</sup>n] („Glühbeer“<sup>KCH</sup>)

μ **glühen glöhen**<sup>B51</sup> [JGP.033] [gloin] (Inf: Wenn de Hēerd dull bött worr, denn fungen de Fүүrriigen un de Hēerdplood bald rundum an tō „glöhen“!<sup>KAHS.034</sup> – **Prs:** De Backen glöht|glöht“ ehr vun de swore Dracht.<sup>GRK5.1.095</sup>) → **brennen**<sup>2</sup> wg. **noglöhen, glösen**...

μ **glühend**<sup>1</sup> (AUCH I. Ü. S.) **glöhnig**<sup>JGP.033</sup> [gloi-ni, -g<sup>e</sup>] (→ **M5 1.a:** MUTTER: De dore Jung is mi tō glöhnig|glöhnig“, dē mootk mi de Dēem hitzig!<sup>BUUR14.018</sup> – **2.a:** MORGENLICHES ANHEIZEN: Mudder krēēg dēn glöhnigen|glöhnigen“ Brikett no de Schüffel rop un gung dormit gau no de Stuuw rin!<sup>KAHS.034</sup> – **2.b:** en glöhnigen|„gleunigen“ Schien<sup>KRM1.076</sup> – **3.a:** De glöhnigen|„gleunige“ Tobak hārr em meist de West ansēngelt.<sup>KRM1.076</sup> – **3.d:** Hē lang no de glöhnigen|„glönige“ Tang.<sup>SPA</sup> – **3.e:** in't „glönige“ Fүүr<sup>SPA</sup> – **4.a:** Raschen Smitt un glöhnig|„glöni“<sup>M3</sup> Iesen passt gööt<sup>X50</sup> tōhöpen!<sup>GRK5.1.086</sup> – en „glöhnig“<sup>M3</sup> Stück Iesen<sup>EUR</sup> – „gleunig“<sup>M3</sup> Iesen<sup>MYH</sup> – **5.:** Pickenswatt wēern ehr Ögen un blank as glöhnigen|„glönige“ Köhlen tōgliek, grulig!<sup>FEJ1.4.277</sup> – De Katt ehr Ögen lüchten as sōōn Poor glöhnigen|„glönige“ Köhlen.<sup>LAF04.092</sup> – De Dēerns krēgen glöhnigen|„glönige“ Ögen!<sup>DLZ20031101LUT</sup> – „glönige“ Köhlen<sup>BMG</sup> – „glöhnige“ Ögen<sup>BFH</sup>) → **Schmied** → **feurig** → **brennen**<sup>1</sup> (glühend heiß sein)

μ **glühend**<sup>2</sup> (IM FIEBER) /ungesund blühend /fiebrhaft gerötet /feurrrot /rotglänzend blöösterig [b'loi-st<sup>e</sup>-ri, -g<sup>e</sup>] (→ **M5 5.:** mit dicke „bläusterige“ Backen<sup>FEJ1.3.078</sup> – mit „bläustrige“ holle Backen un gröte fēverige Ögen<sup>FEJ1.3.350</sup>)

μ **Glühwürmchen**<sup>KOT.412.1</sup> &37 /Großer Leuchtkäfer<sup>GMH.261</sup> /Leuchtkäfer<sup>WBSHX</sup> /Feldwanze<sup>WBSHX</sup> /Stinkender Käfer<sup>WBSHX</sup> [Lampyrus noctilucal]<sup>GMH</sup> KOT **Quälster** ä|ei<sup>WBSH4.0004(DIM)</sup> (M) [k'kwais-<sup>e</sup>], Mz **-s** → **Eidotter** → **Schleim**

μ **Glüsing** &14<sup>PLZ25779</sup> **Glüsen**\* [glü:-s<sup>e</sup>n] („Glüsen“<sup>PDL20130625</sup>)

μ **Glut** [gloedNL [u:] **Glööt** (w) [glout], Mz- (Mudder schüdd de „Gloot“ boben no de Obendöör rin.<sup>KAHS.035</sup> – Hē sēhg sien Gesicht voll Wööt, greller as Fүүr un Glööt.<sup>COH1.36</sup> – Sē kēek no de bunte Wandklock, 'neem de „Glot“ vun de Sünn op lēēg!<sup>HEE19.088</sup>) → **Feuer** → **Lichtschnuppe** → **Feuerstülpe** → **Fußofen**

μ **Gnade Gnood** (w), Mz **Gnoden** (Süm|Se<sup>X04</sup> klöben em dēn Kopp vunēen, dat geēv kēen „Gnad“.<sup>SPA2.022</sup> – Noah funn Gnood vör Gott.<sup>SHAK1.013</sup>) ● **gnädig gnädig** [g'ne:-di, -g<sup>e</sup>] (Dat Malöör wēer dēnn doch „gnädig“ aföpen.<sup>GRK5.2.256</sup>) ● **Ungnade Ungnood**

μ **Gnadenbrot dat Gnodenbrööt**, Mz- (BRAUTPFERD: Dat dore Bruutpeerd dörs ni<sup>X20</sup> verkofft wārrn, dat krēēg dat Gnodenbrööt|„Gnadenbrot“ op'n Hoff.<sup>LAF17.178</sup>)

μ **Gold dat Gold**, Mz- (GOLDHÄHNCHEN: Dor sitt en lüttjen Vogel, sō geel as „Gold“!<sup>GRK5.1.353</sup>) ● **golden /aus Gold gollen|golle**<sup>WBSH2.0420</sup> (→ **M5|M4a 2.b:** en lütten|lüt' gollen|„golln“<sup>M4a</sup> Knööp<sup>GRK5.2.051</sup> – en Bild mit en hellen gollen|„golln“<sup>M4a</sup> Rohm um<sup>GRK5.2.276</sup> – **3.d:** mit en gollen<sup>M4a</sup>|„golle“ Kröön<sup>GRK5.1.204</sup> – mit en gollen<sup>M4a</sup>|„golle“ Keed<sup>GRK5.1.119</sup> – de gollen<sup>M4a</sup>|„golln“ Keed<sup>GRK5.2.498</sup> – de schöne gollen<sup>M4a</sup>|„gollne“ Keed<sup>GRK5.2.498</sup> – **3.e:** Över de Döör hung dat gollen<sup>M4a</sup>|„golle“ Wopen un Moskitöönjen!<sup>FOG7.2.200</sup> – **3.d:|4.a:** MÄRCHEN: Hē schäll sien Döchter en gollen|„golln“<sup>M4a</sup> Butterfatt, en gollen|„golln“<sup>M4a</sup> Spinnrad un en gollen|„golln“<sup>M4a</sup> Wiendruuv vun de Reis mitbringen!<sup>PVB23.030MYG</sup> – No Ööstindjen wullen süm|se<sup>X04</sup>, Vogel'n fangen, mit gollen<sup>M4a</sup>|„gollne“ Feddem<sup>X41e</sup>!<sup>GRK3.3.105</sup>) ● **vergolden vergollen**<sup>B88</sup> (PAPAGOJEN-GILDE: Hē krēēg dēn vergollten|„de vergoldte“ Vogel um!<sup>GRK5.2.268</sup>) → **filigran** (Gold- und Silberschmiedearbeit) wg. **broken Arbeit** → **Hochzeit** wg. **gollen|golle Hochzeit**

μ **Goldammer**<sup>KOT.102.1</sup> &32 [Emberiza citrinella]<sup>GMH.255</sup> („gelbes Gänchen“ (:)) **dat Geelgööschen g|jm** [ge:l-goi-sch<sup>e</sup>n], Mz=Ez, Mz **-s** (Manū Brumbein<sup>X71</sup> un Mööschen en lütt<sup>M3</sup> Vogel'nest, is wull en Geelgööschen|„Gehlgööschen“!<sup>MYJ8.2.026</sup> – Geelgööschen|„Gēlgööschen“ sung sien trurig<sup>M3</sup> Lēēd.<sup>FEJ1.4.194</sup> – Hārr dor en Lünk öder en Geelgööschen|„Gālgäusch“ anfungen un wull Eier lēggen?<sup>BCJ5.2.036</sup> – Geelgööschen|„Gēlmööschen“ sēēt op en sōren Twieēg, hēel boben in'e Spitz.<sup>GRK1.1.012</sup> – „Gēlgööschen“<sup>MYJ</sup>, LAF – „Geelgööschen“<sup>HbC</sup> – „Gēlgööschen“<sup>PVB04.24MYG</sup> – „Geelgööschen“<sup>KRJ</sup> – Mz: Lünken un Geelgööschen|„Gēlgööschen“ sēten mit oppluusterte Feddem<sup>X41e</sup> in en Ellhööm.<sup>LAF08.117</sup> – ALLE BEISPIELE STEHEN FÜR DIE **Goldammer**; NACH WBSH WERDEN AUCH ANDERE VÖGEL Geelgööschen GENANT!<sup>WBSH2.0344</sup>) → **Labkraut** [Galium] (Waldmeister) [Galium odoratum] wg. **dat Möösch**,...

μ **Goldbutt** → **Butt**

μ **Goldene Hochzeit** → **Hochzeit** wg. **golle|gollen Hochzeit**

μ **Goldfliege** → **Fliege** wg. **Flēēg, Gnupp|Gnutt, Brummer, Scheetflēēg, Bröms, Blindflēēg**

μ **Goldgräber Goldgrover**<sup>Q09g</sup> (M) [*-gro:-w<sup>a</sup>*], MZ **-s** (De Barbēer spēōg Fүүr un Flammen, over gēgen dēn „Goldgrawer“ verslōōg dat ni<sup>x20</sup>!GRK5.2.518 – Dor wēem en Bārg Dүүtsche, dē al as „Goldgrawers“ in't Westen ween<sup>x83</sup> wēem!<sup>PVB36.11STAC</sup>) → **Torfarbeiter** WG.

**Torfgrover** → **Totengräber** WG. **Kuhlengrover, -kleier**

μ **Goldhähnchen** &32 **Goldhohn**<sup>WBSH2.0421(DIM)</sup> (M), MZ **-s**; **Fүүrhahn**<sup>WBSH2.0421(NDIM)</sup> ● **Wintergoldhähnchen**<sup>KoT.086.1</sup>

[**Regulus regulus**]<sup>GMH.254</sup> ● **Sommergoldhähnchen**<sup>KoT.086.2</sup> [**Regulus ignicapillus**]<sup>GMH.254</sup>

μ **Goldlack**<sup>ZAR|GMH</sup> & **Schöterich**<sup>ZAR|GMH</sup> &22 [**Cheiranthus**]<sup>GOOG|GEH|GMH</sup> > [**Erysimum**]<sup>GOOG|GEH|ZAR</sup> ● **Goldlack** [**Cheiranthus**

**cheiri**]<sup>GOOG|GMH.219</sup> > [**Erysimum cheiri**]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Gülllook**[**Güllö** |**ü**|**o**|**ö**|**u** |**ook**|**o**|**ock**|**uck** (M), MZ **-loken**, MZ **Güllös** (Dēn ēēn

Gülllook|„Güllā“, dēn will ik tōkōmen Week dien Mudder hēnbringen.<sup>LAf11.053</sup> – „Güllāa“<sup>WBSH2.0512(+DIM)</sup> – „Güllā“<sup>FEJ1.3.338</sup> –

„Güllāu“<sup>WBSH2.0512(+SDIM)</sup> – „Güllāat“<sup>WBSH2.0512(+DIM)</sup> – „Gollāak“<sup>WBSH2.0512(NDIM)</sup> – „Guldak“<sup>MYJ</sup> – „Gollock“<sup>WBSH2.0512(+SDIM)</sup> –

„Golluck“<sup>WBSH2.0512(DIM)</sup> – „Güllāak“<sup>WBSH2.0512</sup> – **Mz**: Tōletzt wēer nūms mēhr dor, dē Güllös|„Güllās“ op't Graff planten kunn.<sup>LAf11.053</sup>)

● **Acker-Schöterich**<sup>ZAR|KOP.170.2</sup> /**Ackerschotendotter**<sup>WBSH</sup> [**Erysimum cheiranthoides**]<sup>GOOG|GMH.219</sup> **Knoppkōök** (W), MZ **-kōken**

(„Knoppkōök“<sup>WBSH3.0222(NDIM)</sup> [ø = HAKEN-ō!])

μ **Goldleiste** → **Leiste**

μ **Goldnessel** → **Taubnessel** (**Goldnessel**) [**Lamium galeobdolon**] WG. **Gele Dōōfnettel**, **Gele Suuḡnettel**

μ **Goldregen** &21 [**Laburnum**]<sup>GOOG|GEH|ZAR</sup> ● **Gewöhnlicher Goldregen**<sup>ZAR</sup> /**Bohnenbaum** [**Cytisus laburnum**]<sup>WBSH</sup> > **Laburnum**

**anagyroides**]<sup>GOOG|GMH.021|KOP.074.4</sup> **Goldregen** (M), MZ=EZ („Goldregen“!<sup>WBSH2.0422</sup>); **Goldreev** (W), MZ **-reben**<sup>Q09d</sup> [*-re:-b<sup>n</sup>, -re:-m*]

(„Goldref“, MZ „Goldreben“!<sup>WBSH2.0422(LoK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN NACH WBSH: Kaffebōōm<sup>WBSH3.0012(LoK)</sup>, Klēverbōōm<sup>WBSH3.0153(LoK)</sup>)

→ **Rebe** WG. **Reev**, MZ **Reben**

μ **Goldschmied** → **Schmied** (**Goldschmied**) WG. **Goldsmitt** → **Laufkäfer** WG. **Schēēmsevver**

μ **Gondel** → **Fahrkorb**

μ **gōnnen** /AUCH: **sich gōnnen** (sik) **gūnnen**<sup>B90</sup> (Inf: Dat wēer em wull tō gūnnen|„gūnn“!<sup>GRK5.1.245</sup> – **Prs**: Spruch am Haus: Gott geev

jēēdēē, dē mi kēnt, drēēmool dat, wat hē mi „gūnn“!<sup>KIR38.056</sup> – Wi „gūnt sik“|uns<sup>x07a</sup> sunst je nix!<sup>BMG3.022</sup> – **Imp**: Dat ielt ni<sup>x20</sup>, loot di

Tiet un „gūnn di“ de Rōh!<sup>GRK5.2.260</sup> – „Gūnn“ ehr dat doch!<sup>PIT2.214</sup>) ● **nichts gōnnen nix gūnnen** (Ēēn gūnt|„gūnt“ dēn annern

nix!<sup>LAf17.107</sup>); **ni dat Witte in't Ōōg gūnnen** (Hē gūnt mi ni<sup>x20</sup> dat Witte in't Ōōg|„gōnt mi nich dat Witte in' Oog“!<sup>HfM.174</sup>) ● **Snacks**:

(SCHLIMME ERFAHRUNG: Geiht di dat gōōt<sup>x50</sup>, dēnn gūnt de Lüüd di dat ni<sup>x20</sup>; geiht di dat slecht, dēnn hōōgt sümjsē<sup>x04</sup> sik ēēn. – BEI

SCHADENFREUDE: Dat „gūnn“ ik sümjehr<sup>x05</sup> lēver as mi!<sup>LAf03.126</sup> – BEI NEID: Ungūnt<sup>M3</sup>„Ungōnt“ Brōōt wārt oōk eten.<sup>DE57.014</sup>) → **sparsam**

(SICH NICHT VIEL GÖNNEN) WG. **spoorsoom, nāhrig, sūnig** → **leisten**<sup>2</sup> (SICH L., SICH GÖNNEN) WG. **sik gūnnen**

μ **Göpel Göpel** (M) [*g<sup>oi</sup>-p<sup>o</sup>*], MZ **-s** (De ēēersten Dōschmaschiens worm över en Göpel|„Göpel“ mit Peerkraft bedreben.<sup>Y66.031TSJ</sup> –

Hē spann dēn Foss vōr'n Göpel.<sup>BRE10.019</sup> – „[g<sup>o</sup>-p<sup>o</sup>]“<sup>HwBa</sup>) ● **Wotergöpel** (Mit dēn Göpel|„Göpel“ hebbt sümjsē<sup>x04</sup> oōk de Tieren in'

Stāll Woter tō'n Supen vōrpumpt.<sup>Y66.032TSJ</sup>) ● **Hackelschmaschiengöpel** (Mit dēn Göpel|„Göpel“ hebbt sümjsē<sup>x04</sup> oōk Hackelsch

snedēn.<sup>Y66.032TSJ</sup>) (DER GÖPEL IST EINE MIT PFERDEKRAFT BETRIEBENE ANTRIEBSMASCHINE, Z. B. ZUM DRESCHEN, ZUR WASSERFÖRDERUNG ODER ZUM

HÄCKELSCHEIDEN. – IN ALTER ZEIT, VOR DEM EINSATZ DER HOLLÄNDISCHEN WINDMÜHLEN, WURDEN VOR ALLEM IN ÖLSTAMPFÜHLEN PFERDEGÖPEL EINGESATZT: Ēm

wēer tōmōōt as ēēn vun de ölen Peer, dē in de Stampmōhl ünner Nacht un Daḡ de Maschiens drēben.<sup>GRK5.2.265</sup>) → **antreiben**<sup>2</sup> WG.

**andrieēn**

μ **Görenvolk** → **Kinderschar**

μ **Gosse /Rinnstein Rūnnstēēn** (M) [*rūn-Ste'n*], MZ **-s** (Duun is hē ween as en Sprütt, un in' „Rūnnstēēn“ hett hē legen!<sup>PIT2.188</sup> –

Ēn Dutt Schōren lēēg dor in' „Rūnnstēēn“, en tweien Melkbuddel, as't schien!<sup>HEE16.078</sup> – Hē hett mool in' „Rūnnstēēn“ legen, in Ünnerbūx

un op Strūmpsōcken!<sup>KIR42.037</sup> – „Rūnnstēēn“<sup>BfH09.011</sup> – Ik heff dēn „Rūnnstēēn“ friemookt, datt dat Woter wedder<sup>x41a</sup> aflōpen

kunn.<sup>BMG5.027</sup> – De Strotēn hārn noch kēēn Kanalisatschōōn, sō wēem oōk de Gōten un „Rūnnstēēn“ dichtfrozen!<sup>BMG5.027</sup>); [**gutter**-BlA]

**Gōōt**<sup>WBSHX</sup> (W), MZ **Gōten** (FLÜCHTLINGSERZÄHLUNG VON DEN KÖNIGSBERGER FISCHFRAUEN MIT IHREN 5 RÖCKEN ÜBEREINANDER UND NICHTS DARUNTER: Un

wēnn sümjsē<sup>x04</sup> dēnn mool mussen, lēten sümjsē<sup>x04</sup> dat slichtwēg in de „Gōten“ löpen!<sup>BMG5.033</sup>); **Gōtenrūnn**<sup>WBSHX</sup> (W), MZ **-en**

→ **Dachrinne** WG. **Gōōt, Gōten** → **herausholen** (AUS DER GOSSE H.)

μ **Gott Gott** (M), MZ **Götter** (Bewohr mi man de lēve „Gott“!<sup>GRK5.1.055</sup> – „Gott“ heff em selig, op Ēēm hārn hē wēnig

Vergnōēn!<sup>GRK5.1.080</sup> – De gōde<sup>x50</sup> Glōben, datt „Gott“ uns in' Himmēl beden hōōnt!<sup>GRK3.5.232</sup> – „Gott“ sien Oten<sup>KCH</sup> – **Mz**: „Götter“<sup>SHAK</sup>);

**Herrgott** (M), MZ- (Vōr uns' „Herrgott“ wēer dor al gor kēēn Ünnerschēēd.<sup>GRK5.2.264</sup> – Datt sō wat uns' Herrgott|„Hergott“

tölett!<sup>FEJ1.2.114</sup> – de lève „Herrgott“<sup>PIT</sup>); **de Ōl'** (dor boben)<sup>Q09d</sup> [*'bo:-b°n, bo:m*] (M), MZ- (WENN ES DONNERT: De Ōl' dor boben|„De Ool dor baben“ kegelt.<sup>CGN1.017</sup> – se gēgt „de Ool“<sup>BR1</sup>); **hē dor boben** (WENN ES DONNERT: Hē dor boben|„He dor baben“ fohrt Köhl.<sup>CGN1.017</sup>)

● **Kriegsgott Kriēsgott** (Thōōr\* is de Wikingers süm|ehr<sup>X06</sup> „Kriegsgott“.<sup>CGN2B.09</sup>) ● **Formeln mit altem Genitiv: In Gottes Namen! in Gotts Noom!** (In Gotts Noom|„In Gotts Nomen“ wārr Fischermann, Kai\*!<sup>FOG7.1.229</sup>); **Um Gottes willen! Um Gotts willen!** („Ūm Gotts willen“<sup>TRP</sup>); **Gottsverdori!** („Gottverdori“<sup>RUG</sup>); **Gottsverdamm!** („Gott verdamm!“<sup>SHRW</sup>) ● **Formel: Du lieber Gott! Du lēve Gott!** (Du lēve Gott|„Du leuwe Gott“, wat hebbt sōōn Jungs för Kneep.<sup>GRK5.1.204</sup> – „Du leuwe Gott!“<sup>MYJ</sup>); **Mein Gott! Mien Gott!** („Mien Gott!“<sup>QUZ-MYH</sup>) ● **Formel: Um Gottes willen! Ich werde mich hüten! (Gott) schäll mi bewahren! ● Gottesgabe Gottesgouv** (w), MZ **-goben**<sup>Q09d</sup> [*-go:-b°n, -go:m*] ● **in Gottes Namen in Gotts Noom** (Dēnn „in Gotts Noom“!<sup>KRM2.30</sup>) ● **gottlob /ferreulicherweise /Gott sei Dank gottloff** („Gottloff“, datt ik dortwischen ruut bün.<sup>BUR09.027</sup> – Ik sā „Gott Loff un Dank“, as ik mien Döōrdrücker wedder<sup>X41a</sup> in'e Hand hārr!<sup>LAF11.019</sup> – Gottloff|„Gott Lof“, datt ik op'n Wogen bün.<sup>DE57.023</sup> – Gottloff|„Gottlof“, hē kummt wedder<sup>X41a</sup> tō sik.<sup>GRK5.2.259</sup> – Un āll wēēm süm|sē<sup>X04</sup> vull „Gottloff“.<sup>FEJ5.3.291</sup> – „Gott Loff“<sup>MYJ4.111</sup> – „Gottlof“<sup>FEJ1.4.179</sup> – „gottloff“<sup>BR1</sup>); **gottdank** („Gottdank“<sup>BUR</sup>) ● **leider Gottes gotsleider|leidergotts|leider Gotts** („gotsleider“<sup>FEJ</sup>, <sup>STAD1.55</sup> – „leidergotts“<sup>FEJ</sup> – „leider Gotts“<sup>BUR</sup>) → **Himmel** → **Gebet** → **Rad** (DORT: GERMANENGOTT) WG. **de Ōl'** → **wahrhaftig** WG. **wohrhaftigengotts** { → **herausreden** → **legen**! → **Schichtung** → **Schicksal** → **stolpern** → **vorsehen**! } WG. **Herrgott**

μ **Gottesdienst Gottsdēēnst** (M) [*'gots-dēnst*], MZ **-en** (Dat wēēr noch veel tō frōh för'n Gottsdēēnst|„Gottsdeenst“.<sup>MRG3.06</sup> – De evangeelsche un de kathōōlsche Kārk wārrt tōhōōp ēn Gottsdēēnst|„Gottsdeenst“ afhōlen.<sup>RB20020911KEG</sup> – As bi ēn Stootsgrāffnis versammelt sik för Astrid Lindgreen in Stockholm de Kōnig, de Kōnigsche un meist de hēle Regēren tō ēn Gottsdēēnst|„Gottsdeenst“.<sup>RB20020308LEU</sup> – **Mz:** De plattdütsche Kārkendağ büdd ēn bunt<sup>M3</sup> Programm mit Gottsdēēnst|„Gottsdeenst“, Snackrunnen, un-un-un!<sup>FGZ2008.38.07EHM</sup> – „Gottsdeenst“<sup>MYH</sup>) ● **Gottesdienstzeit Kārk tiet** (w), MZ **-tieden** (vōr de „Karktid“<sup>FEJ1.3.339</sup>)

μ **Göttin Gottfru** (w), MZ **-fruu**s

μ **Gottloser** → **Heide**<sup>4</sup>

μ **Grab dat Graff**, MZ **Gräver**<sup>Q09g</sup>, MZ **-s** (Graff-Gräver ANALOG ZU **Bad-Bäder**, **Stadt-Städer**, **GELENTLICH Dack-Däker**) (Lüüd stunnen dor um ēn open „Graff“!<sup>GRK1.2.313</sup> – Ehr Gedanken gungen wieder as Dōōd un „Graff“!<sup>GRK5.2.141</sup> – Hē stunn an't „Graff“ un kēēk in de Kuhl!<sup>BUR03.114</sup> – Dat nimmt sē mit in't „Graff“!<sup>BRE07.078</sup> – **Mz:** Ut de Schippers süm|ehr<sup>X06</sup> Graffs kiekt oōk moolmit Dōdengerippen ruut!<sup>PAF7.43</sup>) ● **zu Grabe tō Graff|tō Groov** (KLAUS GROTH VERWENDET DURCHGÄNGIG DIE ALTE BEUGUNGSFORM!) (Āll sien Höpen wēēr nu op'n Weg tō Graff|„tō Grav“!<sup>GRK5.1.338</sup> – Sien Fru hārr hē noch tō Graff|„tō Grav“ brocht!<sup>GRK5.2.231</sup> – Ehr Voder wēēr tō Graff|„tō Grav“ gohn!<sup>GRK5.2.097</sup>) ● **Grabstätte /Grabstelle /Ruhestätte Graffsteed** (w), MZ **-steden** („Graffstēd“<sup>FEJ1.3.339</sup> – „Graffstād“<sup>HEE</sup> – **Mz:** An Dōdensünndağ goht bi uns de Lüüd op'n Kārkhoff un mookt de „Graffsteden“ smuck!<sup>BUR03.030</sup>); **Steed** (FABEL: Hē geiht hēn no dēn Prēēster un beed't ēm, hē much sien Hund ēn „Stēd“ op'n Kārkhoff geben!<sup>PVB08.41MYG</sup>) ● **Familiengrab dat Famielengraff** („Famielengraff“<sup>BHG</sup>) ● **Hünengrab dat Hünengraff ü|ō** („Hünengraff“<sup>NBSH2.0913</sup> – Mēnig ēēn „Hünengraff“ wēēr ut dat Dithmarscher Land al verswunnen!<sup>GRK5.2.030</sup> – As ik op dat Hünengraff|„Hüüngraff“ sēēt un dēn Wind tōkēēk, dō wēēr Jens\* Otto an't Meihen!<sup>BUR01.08</sup> – „Hünengraff“<sup>FEJ1.2.152</sup>, <sup>HMH2.08</sup> – „Hünengraff“<sup>BCJ</sup> – **Mz:** „Hünengräver“<sup>SPA</sup>); **Hünenbārg** (M), MZ **-gen** (**Mz:** Manğ de beiden „Hünenbargen“ süht ēēn no de Höder\* Möhl dool!<sup>GRK5.2.456</sup>); **dat Hünenbett**, MZ **-bedden** (ēn „Hünenbedde“<sup>NEO1.262</sup>); **dat Resenbett** e|ē|je (Dor lēēğ dōmool ēn hēlen Krink vun grōte Graustēēn um dat „Riesenbett“, as wi dat nōmen!<sup>GRK5.2.458</sup> – In verleden Tieden funn ēn Landmeter de Richt no Tōōrn öder Möhl, no „Riesenbett“ öder Gälgenpohl, sō as ēn Schipper no Boken un Fүүrtēkens!<sup>GRK5.2.030</sup> – **Mz:** Bi Ālversdōrp möōt frōher veel Resen ween hēbben, vōr Jōhren worm dor vēēr öder fief Resenbedden|„Resenbetten“ wiest.<sup>MFK1.286</sup>) → **Gruft** → **schaden**<sup>4</sup> (eigenes Grab schaufeln)

μ **grabbeln** → **tasten** → **wählen**<sup>1</sup>

μ **graben groben**<sup>B46a</sup> [*'gro:-b°n, gro:m*] (**Inf:** Nu wull hē Gold „graben“!<sup>GRK5.2.090</sup> – De Tōrf wārrt je al bi't „Graben“, un winters böōt wi ēm in' Oben!<sup>MIH.66</sup> – **Prs:** Hē groovt|„grāvt“ ēn dēpe Kuhl un bring't sien Hund still tō Ēēr!<sup>PVB08.41MYG</sup> – Nu groovt|„grāvt“ hē dor al söben Jōhr!<sup>GRK5.2.138</sup> – Dēnn groob't|„grāvt“ süm|sē<sup>X04</sup> ēn Grōōv twischen dē ēēn Stand un dēn annern!<sup>GRK3.6.251</sup> – **Prt:** Hē groovt|„grāvt“ bet in de lote Nacht!<sup>GRK3.3.055</sup> – Tōrf groben|„graben“ wi op uns ēgen Mōōr!<sup>GRK3.4.433</sup> – **Pa2:** Hē hārr|„harr“ in Kalifornien\* Gold groovt|„grāvt“!<sup>GRK5.2.518</sup> – **KIESGRUBE:** Dor worr|„war“ ümmer groovt|„grāvt“!<sup>GRK5.2.023</sup> – **Imp:** Ne, groovt|„grāvt“ du mi!<sup>GRK1.2.281+</sup>)

● I. S. v. **kleines Loch graben /Kartoffeln ausgraben /im Garten buddeln**<sup>SALOPP</sup> /im Sand spielen (KARTOFFELN AUSBUDELN, EIN LOCH BUDELN) **buddeln**<sup>B97</sup> (Goh man ruut, Hein buddelt in' Goom!) ● I. S. v. **tierischem Graben graben**<sup>B46a</sup> (Denn sünd dor noch de doren Giftspinnen, dē lütte Tunnels „grogen“ dööt!<sup>!RMD2.049</sup> – Dor wärt nu rammt un groovt för den Kanool!<sup>!HEE20.011</sup>); **klein**<sup>B50</sup> (De Schēper will sehn, wat sien Kōter dor tō „klei'n“ hett!<sup>!PVB08.40MYG</sup> – *graben* /*pflügen*: De Minsch mutt bannig swēten, sik tō nähren; mutt „klei'n“ un sehn un eien<sup>X57</sup> un meihen, ēhr hē wat kriegg!<sup>!GRK5.1.269</sup>); **buddeln**<sup>B97</sup> (Un dat Dēert „buddelt“ tō gēem direktemang blangen de Stroot!<sup>!RMD2.048</sup>) → **ausschachten** wg. **utkleien, kleien, utschachten** → **eingraben** wg. **groovt**<sup>Pfz</sup> → **umgraben** wg. **umgrogen** → **Klei** wg. **Klei, kleien...** → **Sandkiste**

μ **Graben Grōöv** (w) [*groif*], Mz **Grōöben**<sup>Q09d</sup> [*'groi-b'n, groim*] (Ēen kann āll sien Kraft tōhööpnehmen as tō ěn Sprung över ěn Grōöv|„Grōöv“!<sup>!GRK5.2.186</sup> – An beide Sieden vun'e Landstroot wēer ěn lütte Grōöv|„Grōöv“!<sup>!PIT2.111</sup> – Mit'n Klusterstock sprungen süm|sē<sup>X04</sup> över Grōöv|„Grōöv“ un Lock!<sup>!MYJ1.116</sup> – Mool flüggt sōōn Bōōssel öök in' Hupen Snēē öder in'e Grōöv|„Grōöv“!<sup>!Y66.112TSJ</sup> – Hē lēet dat Peerd in'e Grōöv|„inne Grōw“ ligger!<sup>!HEP1.09</sup> – Kant vun ěn Grōöv|„Greuv“<sup>!KRML.154</sup> – „Greuv“<sup>!DAJ.07</sup> – **Mz**: AUF DEM EIS: Ik glitsch<sup>ts</sup> as ěn Dampfwoog de Grōöben|„Grōöben“ lang.<sup>!GRK1.1.095</sup> – Un bārfōöt sprungen de Buurn<sup>Q17</sup> mit süm|sē<sup>X06</sup> Klusterstöck över de Grōöben|„Grōöben“!<sup>!GRK5.1.175</sup> – Un wēern de Grōöben|„Grōöben“ noch sō vull, süm|sē<sup>X04</sup> mussen dor hēndör!<sup>!MYJ1.113</sup> – Wenn obends in de Schummertiet de Moon sik in de Grōöben|„Grōöben“ spēgel,...!<sup>!BMG5.022</sup> – Twischen de Stücken hebbt süm|sē<sup>X04</sup> lütte Grōöben|„Grōöben“ trocken, de Grüppen!<sup>!Y66.029TSJ</sup> – Dat Woter lēep in de Grōöben|„Grōöben“ af!<sup>!Y66.029TSJ</sup>); **Grōöben**<sup>Q09d</sup> (M) [*'gro:-b'n, gro:m*], Mz **-s**

● **kleiner Graben am Weg Stiegengrūpp**<sup>DIM</sup> (w), Mz **-en** ● **Grenzgraben Schēēdgrōöv|grogen|groov**<sup>WBSH</sup>; (ZUR WILSTERMARSCH HIN) **Scheelgrōöv** → **Sielzug** → **Zuggraben** wg. **Tochgrōöv** → **Wehrgraben** wg. **Graff** → **Sielzug (offener Graben)** → **Entwässerungsrinne** wg. **Grūpp|Piep** → **offen**<sup>3</sup> (offener Graben)

μ **Grabenaushub** → **ausheben**<sup>1</sup>

μ **Grabenkante /Ufer** /AUCH: **Abhang** dat|de **Över**<sup>Q09g</sup> (M|S) [*'oi-w'*], Mz **-n**, Mz **-s** ● **Grabenrand in Ordnung bringen /aufräumen|ausräumen** (IN DER MARSCH) **opōvern**<sup>B98</sup> [*'op-oi-w'n*] (De Grōöben mööt kleit wārrn, wi hebbt süm|sē<sup>X05</sup> nu al ěn Rēēg vun Johren blōōts opōvert!) ● (DAS FOLGENDE BETRIFFT DIE ALLJÄHRLICHE RÄUMUNG EHER FLACHER GRÄBEN IN MOORIGEM GELÄNDE; DER GRABENRAND WURDE MIT EINEM TORFMESSER ABGESCHNITTEN, DAS ABGESCHNITTENE WURDE MIT EINEM HAKEN HOCHGEZOGEN: ) ● **Grabenrand & Grabenbewuchs dat|de Huppel|l**, Mz– ● **Haken** bzw. **Hacke zur Grabenrandräumung Huppelhook|hoken** (M), Mz **-s** ● **hochräumen ophoken**<sup>B54a</sup> bzw. **ophuppeln**<sup>B97|DIM</sup> ● **abräumen** (A. DER GRABENBÖSCHUNG!) dat **Över|den Wāll afsammeln**<sup>B97|DIM</sup> → **Ufer** wg. **Över** → **Kante** (Grabenkante) wg. **Grōövkant** → **aufräumen**

μ **Gräber** → **Goldgräber** wg. **Goldgrover** → **Moorgräber** wg. **Mōörgrover** → **Totengräber** wg. **Kuhlengrover, -kleier**

μ **Grabstein Graffstēen** (M), Mz =EZ, Mz **-s** (Hē hett Ödder för den „Graffsteen“ geben.<sup>!BUR04.107</sup> – **Mz**: Ik lees de Nooms op de „Graffsteens“.<sup>!BUR06.090</sup> – Öök „Graffsteens“ trocken mit um.<sup>!SPA2.051</sup> – op de „Graffsteen“<sup>!BMG</sup>); **Liekenstēen** (Op den Liekenstēen|„Likensteen“ steiht sien Noom!<sup>!GRK5.1.122</sup> – „Likensteen“<sup>!BMG</sup> – **Mz**: Ik sitt sō still un trurig hier manğ de Liekenstēen|„Likensteen“!<sup>!MYJ8.2.012</sup> – twischen de Liekenstēen|„Likensteens“<sup>!FEJ1.3.340</sup>); **Dōdenstēen**<sup>!CDH1.82</sup> → **Steinmetz**

μ **Grabstrauß /Buket dat Bukett**, Mz **-en** ● **Grabgesteck dat Gesteek**, Mz **-steken** → **Versteck** wg. **Versteek**, Mz **-steken** → **Besteck** wg. **Besteek**, Mz **Besteken** → **Deichbefestigung** → **Kranz**

μ **Gracht** → **Wehrgraben**

μ **Grad (Maßeinheit** FÜR TEMPERATURHÖHE, WINKELGRÖÖZE, Z. B. FÜR GEOGRAF. BREITE UND LÄNGE) **Good** (M), Mz =EZ, Mz **Groden** (Opstunns sünd dat in Öhdörp\* vēer „Good“.<sup>!NDR20050210NIP</sup> – ěn Winkel över 45 Good|„Good“<sup>!DLZ20170616KLLH</sup> – **Mz**: um 15 Grad|In'e Nacht köhlt dat af op um un bi foffteihn Good.<sup>!RB20020816LEU</sup> – nur 5 Grad Celsius man fief Good|„Good“<sup>!RMD2.018</sup> – Hier die gegenwärtigen Temperaturen. Dat sünd de Groden opstunns.<sup>!RB20020129LEU</sup> – 90 Grad nördlicher Breite 90 Groden|„Graden“ hōöch<sup>!GRK1.2.324</sup>) ● **Dienstgrad Dēēnstgood** („Deenstgraad“<sup>!MAP2.175</sup>)

μ **Graf|Grāfin** ● **Graf** [*greve*DK] **Greev**<sup>DIM</sup> (M) [*gre:f*], Mz **Greven** [*'gre:-w'n*] („Grave“ öder „Greve“ bedüüdt no't öle Sass'sche Düütsch ěn Richter.<sup>!NE01.285</sup> – **Mz**: Un sōōn „Greven“ hārrn an süm|sē<sup>X06</sup> Amt kēen Lehen, süm|sē<sup>X06</sup> Kinner folgen süm|sē<sup>X05</sup> in't Amt ni<sup>X20</sup> no.<sup>!NE01.285</sup>); **Groof**<sup>HOD</sup> (M), Mz **Grofen** (Dō kēem Groof|„Graf“ Gēert\* mit Trummel un mit Fohn!<sup>!GRK5.1.171</sup> – Hett hē doch gor den König hier tō Gast hatt un ěm ěn Frōhstück geben as ěn Groof|„Graf“!<sup>!GRK5.1.328</sup> – Un ik mēen, du wēerst ěn Grofendochter!<sup>!PIT2.048</sup>)

● **Gräfin Greevschje**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen**; Groofsche|<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen** ● **gräflich greevli|-ge, grääfli|-ge** [*gre:f-li*] ● **Deichgraf** (CHEF EINES DEICHERBANDS) **Diekgreev**<sup>DIM</sup> (m) [*-gre:f*], Mz **-greven** (Ik worr Schriever bi en „Diekgreev“<sup>DEH2.012</sup> – De „Diekgräf“<sup>här süm|jehr</sup><sup>X05</sup> tösomenröpen!<sup>HEE20.019</sup>); **Diekgroof** (m), Mz **-grofen**

μ **grafische Darstellung** → **Schautafel** (Verzeichnis, tabell. Übersicht) wg. **Tofel, Ankoombstafel, Afgohnstafel**

μ **Gram** → **Kummer** wg. **Groom**,...

μ **gram** → **böse** → **wütend**<sup>1,2</sup> wg. **ärgerli, in'e Fohrt, böös, splitterig, splitterdull, fuchtig, giftig, sprüttengiftig, vergrätzt, vergréllt, füüsch, dull, grantig, wretig, krötig, gnadderig, gnatzig, gällig**,...

μ **Granate Granoot** (w), Mz **-noten** („Gränát“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup> – **Mz**: De Lüüd wêern op'e Flucht vör de Granoten ween<sup>X83</sup><sup>RB20020129LEU</sup> – De „Granoten“ susen över süm|jehr<sup>X05</sup> weğ.<sup>KIR42.033</sup>) ● **Handgranate Handgranoot** (Handgranoot|**Handgranot**<sup>KTR29.77</sup>) → **Kanone** → **Bombe**

μ **Grandschaufel** → **Schaufel**

μ **Granit** (GESTEINSART) **Graustêen** (m) [*-šté'n*], Mz =EZ (De Döørsülen wêern ut „Grausteen“<sup>GRK5.2.236</sup> haut.<sup>GRK5.2.236</sup> – Dor lëëğ dömoos én hêlen Krink vun gröte „Grausteen“ um dat Riesenbett, as wi dat nômen!<sup>GRK5.2.458</sup> – Dat wêern twêe gröte Mühlenstêen, echte „Grausteen“ ut Frankriek!<sup>GRK5.2.270</sup>) (VON **grâsten**<sup>DK</sup> = **Granit** KOMMT DER ORTSNAME **Grâsten**<sup>DK</sup> = **Gravenstein**<sup>HOD!</sup>) → **Stein**<sup>1,2</sup> → **Säule** wg. **Döørsüül**

μ **Granne** (Ährenborste) → **Gerste** wg. **Eil**

μ **Grapscher umschreibend**: (Hê is kniepsch. – Hê is griepsch.)

μ **Gras** &23 **dat Gras**, Mz- (MELKMÄDCHEN: Ehr Dracht un Ammer sett sê af un stigg't no de Kôh dör't lange „Gras“<sup>GRK5.1.048</sup> – Lütt Willem! liğğt in't „Gras“ op't Feld.<sup>CDH1.66+</sup>) ● **Gras /Grassorte** de **Grassöört** (w) [*-so<sup>l</sup>t*], Mz **-en**; **dat Gras**, Mz **Grassöört**

● **scharfblättriges Gras /Schnittgras** (BES. VERSCH. SEGGENARTEN) **Snittgras** („Snittgras“<sup>WBSH4.0651(+DIM)</sup>) → **Lieschgras** (WIESEN-LIESCHGRAS) wg. **Lëeschgras** → **Segge** (Riedgras) wg. **Sëck** | **ëjje** → **Rispengras** → **Schilfgras** → **Pfeifengras** wg. **Beent** | **Beenk** → **Wollgras** → **Fuchsschwanzgras** [**Alopecurus**] wg. **Flüüs** | **Flüüsch**,... → **Büschel** wg. → **Pu|l**,... → **Halm** → **Heu** → **Sode** wg. **én Grassöden** → **Grünland** → **Wiesenland** → **Weide** → **Mähmaschine** → **Saat** (Samen) wg. **Soot**

μ **grasen /Gras fressen /weiden grosen**<sup>B60a</sup> (**Inf**: Hê koff sik én Placken Land, wô én Kôh „grasen“ kunn!<sup>GRK5.2.401</sup> – Dén Summer över kunnen de Gôös an' Sêediëk grosen!<sup>DEH2.010</sup> – Mool, as én Landmann sien Esel op de Wisch „grosen“ lëët, dô ...!<sup>TSJ3.045</sup> – **Prs**: Nu groost|„gras“<sup>t</sup> dor Vêeh op fette Weid!<sup>GRK5.1.234</sup> – Dorachter lieğt de Wischen, dor groost|„gras“<sup>t</sup> de Melkkôh un de fetten Ossen!<sup>GRK3.3.077</sup> – In de Russentiet worr de dore Kôöğ indiekt, wô um de Hööf nu fette Ossen groost|„gras“<sup>t</sup><sup>GRK3.3.091</sup> – **Prt**: KÄTNER: Sien Peerd groos|„gras“ hê twischen Kuhl un Koot, ôök Winterdogen op de Stroot!<sup>GRK3.3.054</sup> – De Kôhbêest grosen|„grasen“ un bôlken!<sup>GRK3.3.203</sup>) ● **grasen /begrasen /grasen lassen /weiden lassen (sik) grosen**<sup>B60a</sup> (Hê groost sik|„gras“<sup>t</sup> sik“ én Zeeğ an dén Buur sien Wäll!<sup>GRK1.2.127</sup>); **grosen loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-e-o:*] (Mudder lëët de Hôhner op de stäädsche Anloög grosen!<sup>PEE7.08</sup>)

● **Gräser** (BAUER, DER SEIN VIEH IN DER MARSCH GRÄST) **Groser** (m), Mz **-s**

μ **Grashalm** → **Halm**

μ **Grashüpfer** → **Heuschrecke**

μ **Grasland** → **Grünland**

μ **Grasmücke** &32 ● **Dorngrasmücke**<sup>KOT.076.4</sup> [**Sylvia communis**]<sup>GMH.202</sup> (BEI GROTH WIRD „Lieschen Allerlei“, EINE >Grasmückenart<, ZUM SANGREICHSTEN VOGEL DER MARSCH ERKLÄRT – ANSONSTEN NUR SPITZNAME EINER BEKANNTEN VORLAUTEN FRAU<sup>GRK5.2.410</sup>. NACH KOSMOS<sup>KOV.286</sup> KOMMT UNTER DEN GRASMÜCKEN NUR DIE Dorngrasmücke INFRAGE.) **Grasmügg** (w), Mz **-müggen** (Dor sung de „Grasmück“ as én Nachtigol.<sup>GRK1.2.091</sup>); **dat Lieschen Allerlei** [*li:-sch<sup>n</sup> 'al-<sup>f</sup>-lai*], Mz **-s** („Lieschen Allerlei“ sêët vör op'n Spitt, sê wêer dor ümmer de Êerste mit.<sup>DES7.021</sup>) ● **Mönchsgrasmücke**<sup>WIKI</sup> [**Sylvia atricapilla**]<sup>WIKI</sup> (De „Mönchsgrasmück“, dë fleut sô hell.<sup>JSJ.063</sup>) → **Spieß**<sup>2</sup> wg. **Spitt**

μ **Grasnarbe Grasswoort** (w) [*gras-šwo<sup>a</sup>t*], Mz **-en**; **Gröönswoort**<sup>NEO</sup> (w) [*groin-šwo<sup>a</sup>t*], **Grasnârv** (w) [*gras-na<sup>a</sup>f*], Mz **-nârben**<sup>Q99d</sup> [*-na<sup>a</sup>-b<sup>a</sup>n, -na<sup>a</sup>m*] (IM MOOR: De „Grasnârv“ bevert op un af.<sup>GRK5.1.021</sup> – De niede Kôöğ lëëğ noch wôöst, verwôhlt un tweireten hier un dor de „Grasnârv“.<sup>GRK3.3.095</sup>) → **Narbe** → **Schwarte**

μ **grässlich** (**grässlich anzusehen**) /**schrecklich** /**schauerhaft** /**Furcht erregend** **gresig** [*gre:-s<sup>i</sup>, -g<sup>a</sup>*] (→ <sup>M5</sup> **1.a**: Dat is je gresig|„grësig“<sup>t</sup><sup>FEJ1.2.114</sup> – >Hölp, hölp! In' Dutt schüttst du liekenwitt, nu wêëtst du, wo gresig|„gräsig“ de Nachtmohr ridd!<sup>Y42.197GAR</sup> –

Dē sünd gresig ween<sup>x83</sup>, de Anslääg op Bali.<sup>RB20021015SHUC</sup> – Hē hett sō gresig|gräsig<sup>CGN2b.34</sup> grööt. – **2.b:** èn „grēsigen“ Lärm<sup>FEJ1.2.166</sup> – **3.d:** Dat wēer èn gresig|greesig|gräasige<sup>MAP1.361|2.073</sup> Slacht bi Helgoland! – Dat gēw èn gresige Exploschöön.<sup>RB20029129LEU</sup> – **4.b:** dien „gresig<sup>M3</sup> Muul<sup>ER</sup>“ → **erheblich<sup>1</sup>** (*Wörter des Grades*) → **grauenhaft** wg. **grulig** → **schrecklich** (unerhört) wg. **grausoom, förchterli, unhëemli,...**

μGrässliches (etwas Grässliches) → **etwas<sup>2</sup>**

μGrassode → **Sode**

μ**Gräte Groot** (w), FAST NUR IN DER MZ **Groden** (Mz: Dissen Fisch hett wënic Groden|„Graden“.<sup>DLZ19981107LUT</sup> – Man kēen Brassen, dē hebbt tō veel Groden|„Graden“!<sup>OH2.005</sup>)

μGräte → **Fisch<sup>3</sup>**

μgratis → **außerdem** wg. **dortō, bobentō, optō** → **kostenlos** wg. **umsunst, för nix**

μGratsparren → **Dachsparren**

μ**gratulieren** / **Glück wünsch** **grölēren**<sup>B59a</sup> [*gr<sup>o</sup>-l<sup>e</sup>a<sup>n</sup>*] (Inf: Dat wēer Doddi Cârstens|Cassens\*, neem sē nu hēnwull tō grölēren|grolēern<sup>PEE1.07</sup> – Dört ēen grölēren|grolēern<sup>?</sup><sup>HEE15.035</sup> – Ik wull ehr grölēren|gralēren<sup>?</sup> un rēp<sup>BUR03.019</sup> ehr an. – „gralēern“<sup>BMG,HPW</sup> – **Prs:** Ik grölēer|grolēer<sup>?</sup> öök!<sup>HTG</sup> – Wi grölēert|grolēert<sup>?</sup> äll fief Priedregers vun de NDR-Akschöön ›Vertell doch mool.<sup>NDR20040524HAD?</sup> – wi „gralēert“<sup>BMG</sup> – **Perf:** Angela Merkel\* „hett“ de Hamburger CDU tō 60 Johr grölēert|grolēert<sup>?</sup>.<sup>NDR20060513NIP</sup> – „hebbt...gralēert“<sup>BMG</sup>); **grottelēren**<sup>B59a</sup> [*gr<sup>o</sup>t-<sup>l</sup>-l<sup>e</sup>a<sup>n</sup>*] (Inf: Mien Söhn kummt öök, um tō grottelēren|grateleern<sup>?</sup>.<sup>GRK5.2.389</sup> – Jüm|Jij|Ju<sup>x01</sup> köönt èm grottelēren|grottelēren!<sup>BUR03.044</sup> – „grotteleern“<sup>FEJ1.3.046,BMG</sup> – „grotteleeren“<sup>HEE</sup> – „grotteleern“<sup>DEH</sup> – **Prs:** Ik „grotteleer“<sup>BUR</sup> – „grotteleer“ ik<sup>HEE</sup>) ● **Gratulation dat Grölēren; Grottelatschöön** (w) [*gr<sup>o</sup>t-<sup>l</sup>-l<sup>a</sup>-<sup>t</sup>schoun*], MZ –S („Grottelatschön“<sup>HEE11.040</sup> – „Gratulatschön“<sup>QUZ-HBC</sup> – **Mz:** „Grottelatschoons“<sup>HBC5.15</sup>)

μgrau → **Farbe<sup>1</sup>** (EIGENSCHAFT)

μgrau → **ergrauen** → **Kopf<sup>1</sup>** wg. **Grieskopp**

μgrau → **unsauber<sup>1</sup>**

μGräuel → **Grauen** wg. **Gruun, Gruul**

μ**Grauen** / **Grausen** / **Schauer** / **Abscheu dat Gruun**, MZ– (Mittō kummt mi èn „Gruun“ an!<sup>FEJ5.3.325</sup> – in Groom un „Grun“<sup>FEJ1.3.038</sup>); **Gruul** (M), MZ– (Mi struppelt|pluustert de Hoor bi'n Krimi, bi Gruul|„Grugel“, Möörd un Dööd!<sup>BMG1.023</sup> – Rökeroffer is mi èn „Gruul“.<sup>DIB.156</sup>) → **Schauer** (Schauer, Gänsehaut, Schüttelfrost) wg. **Gresen, Schuur,...**

μ**grauen** (GRAUEN DES TAGES) **grauen**<sup>B50</sup> (**Prs:** De Dağ, dē „graut“ in't Öosten!<sup>GRK5.1.287</sup> – **Prt:** Bi Lexfähr „grau“ jüst de Morgen!<sup>GRK5.2.253</sup>)

μgrauen (grausen, gruseln, erschauern) → **schaudern** wg. **schuddern, gruen, gresen un grusen, sik grulen, köölt överlöpen**

μ**grauenhaft** / **grauennerregend** / **grauenvoll** / **grausig** / **gräulich** / **grauslich** | **grauselig** / **schrecklich** / **fürchterlich** / **grausam** / **tragisch grulig**<sup>JGP.030</sup> (DIE SCHREIBWEISE ORIENTIERT SICH AN **grauslich**!) (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Söön Novemberdağ is „grulich“!<sup>FEJ5.3.124</sup> – De Töstänn mööt „grulich“ ween<sup>x83</sup> hebbēn!<sup>!RMD2.068</sup> – Un „grulig“ wēer de Nööt un dat Èlend!<sup>SPA2.053</sup> – „gruuli“<sup>DLZ20170127KLH</sup> – **2.a:** Stēēngruus un Schutt lēēg dor rum vun dēn „gruligen“ Brand!<sup>!GRK5.1.081</sup> – **2.b:** Emma\*, ik heff söön „gruligen“ Döst!<sup>!HEE14.32</sup> – **3.e:** In èn öle Krönk is opschreiben, watt sien Fru dat „grulige“ Wårk ploont harr!<sup>!SPA2.132</sup> – **4.a:** Bi Nacht is dat èn „gruli“<sup>M3</sup> Huus, dēnn slarrt dat langs de Deel!<sup>!GRK5.1.161</sup> – Hē harr èn griesen Pudel mit an Böörd, èn „gruli“<sup>M3</sup> Dēert!<sup>!GRK3.3.167</sup>); **schurig** [*-ri, -g<sup>e</sup>*] (Dat Hatt is sō düüster, sō „schurig“ de Nacht!<sup>!MYJ8.2.013</sup>); **förchterli|-ge** (Dō störtē de lütten Gören mit de förchterlichsten|„fürchterlichsten“ Gesichter un Geschriğg ut'e Döör, as wēer èn wild<sup>M3</sup> Dēert süm|ehr<sup>x05</sup> op'e Hacken!<sup>!GRK5.2.241</sup>); **schudrig** [*-dri, -g<sup>e</sup>*] (Wull „schudri“<sup>?</sup> nöög, dat gēw Geschichten vun verdrunken Minschen!<sup>!GRK3.3.091</sup> – GRAUSIG, TRAGISCH, TOD GERADE IM FRÜJAH: Dat's „schudri“, jüst in't Vörjohr in de düüstre Kuh!<sup>!GRK5.1.337</sup>); **unhëemli|-ge** ● **grauenhafter gruliger** ( De Bombenkrieg<sup>?</sup> worr ümmer „gruliger“!<sup>!DLZ20050924SPA</sup>) → **Wetter**

→ **grässlich** wg. **gresig** → **schaudern** wg. **schuddern, gruen, gresen un grusen, sik grulen, köölt överlöpen** → **unheimlich** (gruselig, gespenstisch, spukgestaltig) wg. **spökig, spökelig, unhëemli, (grulig),...** → **schrecklich** (unerhört) wg. **grausoom, förchterli, unhëemli,...** → **gewaltig** wg. **gewältig, förchterli**

μGraagans → **Gans** wg. **Graugöös**

μ**Graupe** / **Kälberzahn**<sup>UGS</sup> (ENTHÜLTES UND GERUNDETES, „GESCHÄLTES“ GERSTEN- ODER WEIZENKORN; EIN RELATIV JUNGES INDUSTRIELLES ERZEUGNIS) **Gruub** (w), **Gruben** (Mz: Schäll ik de Gruben|„Gruben“ al opsetten?<sup>!KIR42.047</sup> – Drēe Doog muss<sup>?</sup> hē dicke Gruben|„Gruben“ eten, dē



hē ni<sup>x20</sup> much. DLZ20020119LUT – Twēē Pund Gruben|„Gruben“ wēēr sachs ēn beten riekli för drēē Mann!<sup>K1R02.096</sup>); **Kälvertähn**<sup>Q09g</sup> (M) [*ka' -w<sup>3</sup> -te:n*], MZ =Ez; Kälvertähn (W), MZ -kusen → Grütze → Mühlstein (Graupengang) → Hagel (Graupel) WG. Gruvel → Essen<sup>8</sup> (Gerichte) WG. **Grubensupp**

μ **Graupel** → Hagel WG. **Hogel, Gruvel,...**

μ **Graureiher** → Reier

μ **grausam** → grauenhaft (schrecklich, fürchterlich) WG. **grulig, schurig, schudrig, unhēemli** → **schrecklich** (unerhört) WG. **grausoom, förchterli, unhēemli,...**

μ **Grausen** → Grauen WG. **Gruun, Gruul**

μ **grausen** (gruseln, erschauern) → **schaudern** WG. **schuddern, gruen, gresen un grusen, sik grulen, köölt överlöpen**

μ **grausig** → grauenhaft (schrecklich, fürchterlich) WG. **grulig, schurig, schudrig, unhēemli**

μ **grauslich|grauselig** → grauenhaft (schrecklich, fürchterlich) WG. **grulig, schurig, schudrig, unhēemli** → **grässlich** WG. **gresig**

μ **Greif** &32 **/Greifvogel /Raubvogel** [roofvogel<sup>NL</sup>] **Griepvogel** (M), MZ -n; **Krummsnovel**<sup>PpT|Q09f</sup> (M), MZ -s; **Stöötvogel** (M), MZ -n; **Vogel Griep** (M), MZ-; → **Pommern** (GREIF ALS WAPPENVOGEL) → **Schnabel** → **Habicht** WG. **Hööv**

μ **Greifarm** → Arm<sup>2</sup> → Greifer

μ **greifen**<sup>1</sup> **griepen**<sup>B32</sup> [i:/i-e/-e:]<sup>7GP.027|029</sup> (Inf: Lünsches griepen<sup>CDh1.19</sup> – Prs: Dō „griipt“ hē no sien Jack un löpöt tō Huus.<sup>GRK5.1.111</sup> – Hē „griipt“ de Wildswien mit de blanke Fuust.<sup>CGN2b.05</sup> – Prt: Hē grēēp|„griep“ no sien Pudelmütz un schööv ehr schēēf.<sup>GRK3.3.080</sup> – Nu geiht lōōs, brüll de Nōōrwest un grēēp|„griep“ in'e Wanten.<sup>LAF04.106</sup> – Nu grēēp|„griep“ hē em no de Kehl un wull em den Wind afkniesen!<sup>FEJ1.2.216</sup> – Wi schōten no en Düker un grēpen|„griepen“ no en Regenpieper!<sup>GRK5.1.133</sup>)

μ **greifen**<sup>2</sup> ● I. S. V. **zulangen /hinlangen /langen nach langen**<sup>B75</sup> (Ik „lang“ mit de rechte Hand no de Schēēr.<sup>BUR03.052</sup> – Dō lang de annere no sien Bēērglas.<sup>BUR04.076</sup> – Mären\* „lang“ no en annern Linnenbolten un wickel em af.<sup>FEJ5.3.162</sup>); **tölangen** (Inf: BEI TISCH: Hē schull blōöt „tolangn“!<sup>GRK5.2.263</sup> – Prs: UNBESCHIEDEN: Hē langt ümmer no den dicksten Eñn. – Prt: GESCHICKT ZUGREIFEN: Sē lang tōj|„lang to“ un hār em, den Tähn.<sup>LAF17.058</sup>) ● **hinter sich greifen achter sik langen** (Sē langt achter sik, griipt no de Handtasch.<sup>BUR08.14</sup>)

● I. S. V. **ergreifen /in die Hand nehmen griepen**<sup>B32</sup> (Wēnn du en Lünk mit'e Hand griepen wullt, muttst du em Solt op'n Stēērt streuen!); **snappen**<sup>B91</sup> (Prt: Wi „snappen“ sik|uns<sup>X07a</sup> en ölen Sack.<sup>MAG8.039</sup>) → **Luft** WG. **snappen** → **Arm**<sup>2</sup> WG. **Grieparm** → **Spatz** WG. **Lünsch** → **fassen**<sup>1</sup> (ergreifen) WG. **packen, tō foten kriegen|footkriegen,...** → **zulangen** (BEIM ESSEN; **Chance wahrnehmen**) → **nötigen** (BEIM ESSEN) → **zugreifen**<sup>2</sup> (gierig nach etw. greifen) → **nehmen**<sup>2</sup> (nach etw. greifen) WG. **herkriegen, herlangen** → **schnappen**

μ **Greifenberg** → Pommern

μ **Greifer** (EINER MASCHINE) **Griep** (M), MZ -s → **Scherge** WG. **Griep**,...

μ **Greifknopf** EINES GEFÄRDECKELS **/Spitze, Knauf, Wulst, Klunker** AUF AN EINEM GEGENSTAND **Tüdel T|D** (M), MZ -s (Nu foot den Deckel man ontl bi'n Tüdel an!); **Knööp** (M) [knoup], MZ **Knööp** [knoup], **Topp**<sup>DIM</sup> (M), MZ -en (Sē hett den Topp vun' Tēēputt afhaut.<sup>DIM</sup>) → **Federhaube** WG. **Tüll, Düdel** → **Spitze**<sup>2a</sup> WG. **Topp**

μ **Greifvogel** → Greif

μ **greis** → alt<sup>2</sup>

μ **Greiskraut**<sup>ZAR</sup> &22 **/Kreuzkraut**<sup>ZAR</sup> [Senecio]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Gewöhnliches Greiskraut**<sup>ZAR|KOP.204.5</sup> **/Gemeines Kreuzkraut**<sup>GMH</sup> [Senecio vulgaris]<sup>WIKI|ZAR|GMH.237</sup> **Stolten Hinnerk** (M), MZ- („stolten Hinnerk“<sup>WBSH4.0861</sup> – „Stolten Hinnerk“ mağ sē nu patuu ni<sup>x20</sup> lieden!<sup>HEE15.087</sup>); **dat Krüzkrut**, MZ- („Krüzkrut“<sup>WBSH3.0355</sup> (LoK) – Ümmer wēnn ik de Vörsiet schier heff, dēnn kiek achter' Huus de Brēnnnetten, de Höhnswärk un dat „Krüzkrut“ al wedder<sup>X41a</sup> ut de Eēr!<sup>PED3.076</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Fettstēērt<sup>WBSH2.0062</sup> (LoK) [+1], Hohenkopp<sup>WBSH2.0562</sup> (LoK), Vogelkrut<sup>WBSH5.0345</sup> (LoK) [+2], Stinken Janhinnerk<sup>Y16.2.223</sup>.)

μ **grell** (z. B. SONNE) **präll** [pra:l] (Hē kēem sik vör, as wēnn hē op'n hellen Mēddağ in de prälle|„pralle“ Sünn bārfoöt op kriedewitten Sand stohn dā.<sup>FEJ5.1.201</sup>)

μ **Grenze**<sup>1</sup> **/Landesgrenze /Feldgrenze Scheel** (W), MZ **Schelen** (Hē wohnt jüst op'e Scheel.<sup>DIM</sup> – ABERGLAUBE: UNEHRLICHE LANDMESSER MUSSTEN NACH DEM TOD ,UMGEHEN' UND RUFEN 'Hier is de Scheel!<sup>WBSH4.0307</sup> (DIM) BZW. 'Hier is de Schēēd!<sup>WBSH3.0404</sup> (DIM)); **Schēēd** (W) [sche'd], MZ **Schēden** (Dor wēēr öök frōher kēen faste Schēēd|„Scheed“ vun Plattdütschland no Hööchdütschland.<sup>Y04.073PAF</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> legöt an'e frōhere dütsch-dütsche Schēēd|„Scheed“ Kränz af.<sup>RB20020813LEU</sup> – De Koot steiht jüst op de Schēēd|„Scheed“ twischen den Donn un Höpen.<sup>DLZ200604015PA</sup> – an de „Scheed“ twischen Himmel un Höll<sup>BRI</sup> – „Scheed“<sup>FEJ, BUR, BNG</sup> – **Mz**: In Reuter sien

›Ströömtiēk kēnt sien Geist kēēn Schēden.<sup>Y04.044QUH</sup>; **Grenz** (w), MZ **-en** (De Buddeln mit dēn Rum wēēm mit över de „Grenz“ gohn, sōtōsēggen inkognito.<sup>BUR03.116</sup> – „Grenz“<sup>GRK</sup>); **Streek** (w), MZ **Streken** (IMAGINÄRE GRENZLINIE: „witten Streek“<sup>BMG</sup>) ● **Feldergrenze** **Landschēēd** („Feldscheed“<sup>FML</sup>) ● **Landesgrenze** /**Landscheide**<sup>URALT</sup> **Landschēēd** (op de öle „Landscheed“<sup>BMG</sup>)  
 → **Wasserscheide** → **Graben** (Grenzgraben) WG. **Schēēdgrōōv|groben|groov**, **Scheelgrōōv** → **Pfahl** (Grenzpfahl) WG. **Schēēdpohl**  
 → **Stein** (Grenzstein) WG. **Scheelstēēn** → **Baum**<sup>1</sup> (Grenzbaum) WG. **Scheelbōōm** → **Eiche** (Grenzeiche) WG. **Scheelēēk** → **Strom** (Grenzstrom) WG. **Scheelstrōōm** → **Landesgrenze**

μ **Grenze**<sup>2</sup> /**begrenzen** /**die Grenze bilden, darstellen, ziehen** de **Schēēd moken**<sup>B54a</sup> (De dore Beek mook de Schēēd|„Scheed“ vun ehm Goom tō Öōsten.<sup>FEJ1.4.204</sup>) → **abgrenzen** (z. B. A. VON AUFGABENGEBIETEN) WG. **Schēēd trecken**

μ **Grenze**<sup>3</sup> ● **persönliche Grenzen, das richtige Maß, „seine“ Grenzen finden** dat **Moot**, MZ **Moten** (DAS MAB, DAS MAN VERTRÄGT: Dat is mien Moot.) (*Maß halten*: Hē höllt Moot.) ● **maßvoll /in Maßen in|mit Moten**; (*mit Maßen*: Älkoōl hōōrt tō Hohnbēēr mit tō, natüürl in Moten|in Maten“.<sup>DLZ20020309LUT</sup> – äll Ding mit Moten – MÄNNER-~~smelt~~ ›Älls mit Moten|„Allens mit Maten“<sup>4</sup>, sä de Snieder; dō hau hē sien Fru mit de Eel.<sup>SHB4.169</sup>) → **besonders**

μ **Grenze**<sup>4</sup> /**persönliche Grenzen gesetzt bekommen** /**Grenzen stecken** /**Grenzen aufzeigen** (*Ichm|Dir werden seine|deine Grenzen noch deutlich werden!*) **umschreibend: Bōōm ni no'n Heben**<sup>Q09d</sup> [*he:-b°n, he:mj*] (Dor is för sorgt, datt de „Bōōm nich in'n Heben“ wasst.<sup>CGN1.067</sup>); **dat|de Moot wiesen**<sup>B60a</sup> (Prs: Dat wiest ēm dat Moot|„de Maat“ wull!<sup>MBSH3.0563</sup>); **dat|de Moot tōsēggen**<sup>B43</sup> (Prs: Dat schäll di dat Moot|„de Maat“ wull tōsēggen|„toseggen“.<sup>HFM.090</sup>); **de Eel** (Du wārst wies wārm, wat de Eel dorvun deit|„de Eel daarvon deit“.<sup>HFM.105</sup>) → **Erfahrung** → **Elle** WG. **Eel**

μ **Greuel** → **Grauen** (Gräuel) WG. **Gruun, Gruul**

μ **Griebe** (VOM SCHWEIN) **Grēēv** (w), MZ **Grēēben**<sup>Q09d</sup> [*grē°-b°n, grē°m°*] MZ! → **Flomen**

μ **Griechenland** **Grekenland** (Bi'n Fōōtbäll is „Griechenland“ in't Fīnoolspeel anlangt.<sup>RB20040702LEU</sup>) ● **Griechen** [**Greek**<sup>BLA</sup>] **Greek** (M), MZ **Greken** (De Greken hebbt süss Moond dēn EU-Rootspräsidenten stellt.<sup>RB20030701GOR</sup>) ● **Griechin** **Greeksche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** ● **Griechisch** (SPRACHE) **dat** **Greeksche**, MZ- ● **griechisch** **griechsch** (Hē fōhr bi sien Landslüüd greeksche Mōden in.<sup>SHAK2.163</sup>)

μ **Griesgram** → **mürrischer Mensch**

μ **griesgrämig** → **mürrisch** (verdrießlich) WG. **gnadderig, druus, verdrēētl, quārkig, gnatzig, gnegelig, quengelig, muffelig, wrantig, suurmuulsch, suursnutig**

μ **Grieß** → **Grütze**<sup>1</sup>

μ **Grießbrei** → **Brei**

μ **Griff**<sup>1</sup> [**grip, gripe**<sup>BLA</sup>] [**griep, grip**<sup>NL</sup>] [**greb**<sup>DK</sup>] **Greep**<sup>MYJ4.103</sup> (M), MZ **Grepn** (De Dören vun de beiden Tante-Meiers hārn buten ēn „Griep“ un binnen ēn iesern Hoken!<sup>KAH5.024</sup> – BEIM TÖPPER: De Lēhrjng huck op ēn Eēnbēēn un ārbeid|ārbei“ mit ēn krumm<sup>M3</sup> Schoovmess mit twēē Grepn|„Griffen“ an ēn Bārg Püttjerēēr!<sup>GRK5.2.348</sup>) (**Greep** IST HEUTE PRAKTISCH VÖLLIG VERDRÄNGT; NOCH HANDGRIFF AN WERKZEUGEN, Z. B. AN PFLUG UND SENSE!) ● **Griff des Handstocks** (ZUR STÜTZE UND ZUR „WEHR“) /**Griff des Spaten|Schaufelstiels**<sup>MBSH4.0228</sup> **Krückt** (w), MZ **-en** ● **Handgriff** (I. S. V. HANDGRIFF TUN) **Handgriep** (Sē wies de Frēmnen mēnnig Handgriep|„Handgriep“ un broch de beiden dōk eēn um't annere Wōōrt bi.<sup>PEE2.28</sup>) → **Angriff** WG. **Angriep** → **Begriff** WG. **Begriep** → **Heft**<sup>2</sup> (MESSERHEFT, BETTELHEFT) → **māhen**<sup>3</sup> (SENSEGRIF) → **Greifknopf** → **Knauf** (KNOPFGRIF) → **Spazierstock** → **Krücke** → **Henkel** → **Seil**<sup>1</sup> WG. **dat Sēēl**...

μ **Griff**<sup>2</sup> /**eine Angelegenheit, eine Sache im Griff haben in' Grep** (Hē hett datt „in'n Grep“ as de Pracher de Luus!<sup>PVB04.41MYG</sup>); **op'n Kroom passen**<sup>B93</sup> ● **nicht (mehr) im Griff haben /entgleiten ni mēhr op'n Kroom passen** → **Hand**<sup>5</sup> (IN DER HAND HABEN) → **bändigden** → **achten**<sup>1,2</sup> WG. **passen, oppassen** → **festhalten** WG. **tō foten hēbben**

μ **Griff** → **bekommen**<sup>2</sup> (IN DEN GRIFF BEKOMMEN) → **fassen**<sup>1</sup> (ERGREIFEN) WG. **packen, tō foten kriegen|footkriegen**,... → **aufhalten**<sup>1</sup> WG. **mōten, ophōlen**,...

μ **griffbereit**<sup>1</sup> (sein) /**zur Hand** (AUCH I. Ü. S.) **paroot** (→<sup>M5</sup> **1a**: Tant' Lēne\* hārn för uns Kinner ümmer tō Märkt ēn Groschen paroot|„prot“.<sup>HEE20.096</sup> – Eēn Fūürtüüg lēēg dor jüst paroot|„poroot“!<sup>MAG8.031</sup> – Sē hārn noch ēn annern Snack paroot|„poraat“!<sup>BUR09.037</sup> –

Hē hār glieks de passlige Antwōört paroot|„**paraat**“<sup>BMG6.040</sup> – Hē hett för mi én Överraschen paroot|„**praat**“!<sup>CGN7.325</sup> – **2.b:** Hē mutt én paroten Ploon op'n Disch leggen!) → **vorbereitet** wg. **rēdig**,... → **fertig**

μ **griffbereit**<sup>2</sup> (**haben**) /**zur Hand haben** /**verfügbar** (AUCH I. Ü. S.) **för'n Greep liggen**<sup>B30b</sup> (Dat mutt ällns „för'n Greep“ liggen.<sup>WBSH2.0476</sup>); **ümmer to Hand hēbben**<sup>B11</sup> (Hē schull sik in'e Nēēg ophōlen, datt sē em „ümmer to Hand harr“|hār.<sup>LAF17.066</sup>) → **Angriff** wg. **Angreep**

μ **Griffel Rekensticken**<sup>ALT</sup> (M), Mz **-s** → **Tafel** (Schiefertafel) wg. **Tofel**,... → **Schwamm**

μ **Griffstange** → **Schubkarre**

μ **Grill** /**Bratgrill** /**Bratrost Grill** (M|S), Mz **-s**; **dat Brootrüst** [*'bro:d-rüs*]<sup>WBSH4.0171</sup>, Mz **-en** (Mool afsēhn vun Geruch un Rōök, sōōn Brootrüst|„**Braadrüst**“ is én feine Sook!<sup>BMG3.123</sup>); **dat Rüst** (Dat Spieslokool wārt gor ni<sup>X20</sup> misst, de feinsten Spiesen koomt vun't „Rüst“!<sup>BMG3.123</sup>); **Brootrüster** (M), Mz **-s** (Wiet hebbt de Brootrüster|„**Braadrüster**“ dat brocht!<sup>BMG3.123</sup>); **Rüster** ● **Elektrogrill** ● **Elektrikrüster** ● **Gartengrill** ● **Goorngrill** → **Brotröster** (Toaster<sup>BLA</sup>) → **Gitter** → **grillen**

μ **Grille** &37 ● **Hausgrille**<sup>GMH</sup> /**Heimchen**<sup>KOT|GMH|WBSHX</sup> [*Acheta domestica*]<sup>KOT.300.4</sup> [*Gryllus domesticus*]<sup>GMH.207</sup> **Singeltrüüdje** |r üü|juu (w), Mz **-n** („Singeltrüdjen“ wēēm dor noch vun dēn lustigen Bäcker her.<sup>GRK1.2.113</sup>) ● **Feldgrille**<sup>WBSHX|GMH|KOT.300.2</sup> /**grüne Heuschrecke**<sup>WBSHX</sup> /**Grashüpfer**<sup>WBSHX</sup> [*Gryllus campestris*]<sup>GMH.207</sup> [*grasshopper*<sup>BLA</sup>] **Grashüpfer**<sup>WBSH2.0470</sup> ü|jo (M), Mz **-s** → **Streich**<sup>2</sup> (wunderliche Flausen, im Kopf) wg. **Grillen**,...

μ **grillen** /**toasten** /**rösten** /**auf den Rost legen** /**rüster**<sup>B99</sup>|<sup>WBSH4.0171(DIM)</sup> (FLACHS WURDE AUF DEM RÖSTFEUER DER FLACHSDARRE GERÖSTET|GEDÖRRT.); **grillen**<sup>B88</sup> → **braten** wg. **broden**, **anbrünen** → **schmoren** wg. **smören**, **grüster** → **Gitter** → **Bratrost** (Grill) → **Brotröster** (Toaster)

μ **Grillfleisch** → **Fleisch**

μ **Grimassen schneiden** → **Gesicht**<sup>2</sup> **verziehen**

μ **grindig** (Hautausschlag) → **schorfig**

μ **grinsen** → **lachen**<sup>3</sup>

μ **Grippe** **Gripp** (w), Mz- (Wat wussen wi vun „Gripp“ un gälstrisch Fēver!<sup>GRK1.1.067</sup>) → **Durchfall**

μ **grob**<sup>1</sup> **groff**<sup>JGP.026</sup> |**grovel**|**groben**<sup>Q09e</sup> [*grof*, 'gro:-we, 'gro:-b'n|gro:m] (→ **M5 1.a:** Sandbuur Steffen wēēr „grof“, sien Sand wēēr fien!<sup>GRK1.4.157</sup> – Du plückst mi äll de Blōmeken, du mookst dat gor tō „groff“!<sup>GRK3.3.279</sup> – Wi lēten sik|uns<sup>X07a</sup> ümmer wiesmoken, datt uns Plattdüütsch platt un groff|„grof“ wēēr.<sup>GRK5.2.180</sup> – Nōōssen worm wi „groff“ un ik slōōg em an'e Snuut!<sup>PIT2.074</sup> – **2.b:** Groben|„**Grawen**“ Klutz un glatten Kiel passt gööt<sup>X50</sup> tōhōpen!<sup>GRK5.1.086</sup> – **3.d:** Sē schenēert sik vōr grovel|„grawe“ un schietige Arbeit.<sup>WBSH1.0983</sup> – **5.:** Mit wēnig grovel|„grawe“ Streken tēēk hē Grund- un Opriss hēn!<sup>GRK5.2.120</sup> – mit „grove“ Wōōi.<sup>SPA5.011</sup> – Grove Säck mutt ēēn ni<sup>X20</sup> mit Sied neihen!<sup>GRK5.057</sup>); **ruūg** [*ru:χ*] (→ **M5 1.a:** IN DER GIEBEREI: Op én Rēck Bōōr lēgen gewältige Schōteln, Scholen, Tellern, Krōōs un Beker ut Stēēn, „ru“ behaut, dat wēēm Forms tō'n Tinnuss!<sup>GRK5.2.507</sup>) ● **gröber** **gröver**<sup>Q09g</sup>|<sup>JGP.025</sup> (GESANG: Dat worr man ümmer „grawer“, je hōger ik mi swingen dā!<sup>GRK5.1.058</sup>) ● **am grōbsten** **an grōövsten** ● **der|die|das grōbere|grōbste de|dat grōövste** (Vun de beiden Keerls is hē de grōövste.) → **klotzig** → **zurückschlagen** wg. **grove** Säck

μ **grob**<sup>2</sup> (IM VERHALTEN) /**roh** /**gewaltsam** /**rücksichtslos** /**lungeschlacht** **groff**|**grovel**|**groben**<sup>Q09e</sup> [*grof*, 'gro:-we, 'gro:-b'n|gro:m] (→ **M5 1.a:** De Kinner lēhrt al in'e Schōol, Platt wēēr sō groff|„grof“, sō rōōg.<sup>GRK3.5.255</sup> – Hē is mi tō groff. – für alles zu gebrauchen Hē is én Keerl för fien un groff. – **2.b:** Hē is én hēēl groben Keerl. – **6.a:** KASERNENHOF: Mēnig Backs hārn süm|se<sup>X04</sup> vun de groben|„graben“ Korporools insammelt!<sup>GRK5.2.047</sup>); **rōōj**|**rōge** [*rouχ*, 'rou-g<sup>e</sup>] (→ **M5 1.a:** De Kinner lēhrt al in'e Schōol, Platt wēēr sō groff, sō rōōj|„rog“.<sup>GRK3.5.255</sup> – **3.g:** mēnig rōgel|„roge“ Kriēgsgesicht<sup>GRK3.3.049</sup>) → **Fliegel** (Grobian) → **forsch**<sup>1</sup> wg. **basch**, **schārp**, **brutt**

μ **grob**<sup>3</sup> /**unausstehlich flōzig** [*-tsi*, -g<sup>e</sup>] → **aufsässig**

μ **Grobschlāchtig** → **verschroben**

μ **Grobschmied** → **Schmied**

μ **Grog** &45 **Groḡ**|**Groḡg**|**Grock** (M) [*grok*], Mz =EZ, Mz **-s** (Friedrich\* Holm\* vertell gēēm bi én Glas Groḡ|„**Grogg**“, ›orri stārk un ni<sup>X20</sup> tō sōōt!<sup>GRK5.2.318</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> sēten dor bi én stieben Groḡ|„**stiwēn Grogg**“ un schārp<sup>M3</sup> Koortenspeel!<sup>GRK5.2.496</sup> – én stieben Groḡ|„**Grock**“<sup>FEJ1.3.183</sup> – Ik būn Kock, drink gēēm én Glas Groḡ|„**Grog**“!<sup>NIH.64</sup> – Vundoōg wārt Grundstēēn lēḡḡt un dor hōōrt én lütten Groḡ|„**Grock**“ tō!<sup>PEF2.031</sup> – De Krōōger broch de foffte Looḡ stieben Groḡ|„**Grog**“!<sup>HEE16.013</sup> – Hans\* Öhm wēēr al bi'n vēerten Groḡ|„**Grog**“ un hār én rōden Kopp!<sup>LAF08.069</sup> – **Mz:** Hē lach un drunk noch poor Groḡ|„**Grog**“ in' Krōōg.<sup>D LZ20040313SPA</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hārn al recht én

poor Groß|„Grock“ tō Lief!<sup>PEF2.032</sup> – Ik heff den Obend drēē öder vēer Groß|„Grog“ hatt!<sup>BRI06.136</sup> – Vēer Groß|„Grog“ heff ik al weß!<sup>BRI02.155</sup> – De Wēert broch en frische Loog Groß|„Grog“.<sup>KRM1.052</sup>) ● **Eiergrog Eiergroß** („Eiergrog“<sup>DEH1.160</sup>) ● **Männergrog Mannsgrog** (en richtigen „Mannsgrog“<sup>NDB057.031FML</sup>) ● **Schlummergrog Slummergroß** (**Mz**: en poor „Slummergrog“<sup>NDB057.063FML</sup>) ● **Weingrog** (Rōöt-) **Wiengrog** (Hēn un wedder<sup>X41a</sup> damp dor mool en Wiengroß|„Wiengrog“ op’n Disch!<sup>LAF08.070</sup> – „Wiengrog“<sup>FEJ5.2.336</sup> – **Mz**: Wi hebbt noch bet hālvig ēen Rōötwiengroß|„Rotwiengrog“ drunken!<sup>BRI06.030</sup>) → **Alkohol** | → **Glas**<sup>2</sup> wg. **Grögglas**

μ **grölen**<sup>NID</sup> → **brüllen** → **rufen**

μ **Groll** /heimlicher Zorn **Grull** (M), **Mz**- (Lang hārr hē drōmerig slopen, de öle „Grull“, nu wook hē op!<sup>FEJ5.3.157</sup>); **Piek** (M), **Mz**- (*Zr hat eine Abneigung gegen ihn, macht ihm ständig Schwierigkeiten. Hē hett en Piek op em!*) → **mögen**<sup>4</sup> (PIK) wg. **en Piek op ēen hebben** → **feindselig**

μ **Groningen** &14 (ORT IN DEN NIEDERLANDEN) **Grönningen**

μ **Grönland** &16 &15 **Gröönland**<sup>RB20021015SHUC</sup> | **Groland**\* [*groin-*] (GRO- EVTL. VON GRÄ = GRAU) („Grön-|Groland“<sup>WBSH2.0496</sup>)

● **Grönländer Gröönlanner** | **Grolanner** (M), **Mz** -s (GRÖNLANDFAHRER-SCHIFF: „Grönlänner|Grolanner“<sup>WBSH2.0496</sup>) → **Farbe**<sup>1</sup> (GRÜN)

μ **Groschen** → **Münze**

μ **groß**<sup>1</sup> [*groot* | *grōt*] **grōöt**<sup>3GP.029</sup> | **grōte** [*grout*, *'grou-ē*] (→ **M5 1.a**: Kantüffeln wēern dor as mien Hōöt, un Wuddeln as mien Bēen sō grōöt|„grōt“!<sup>GRK5.1.024</sup> – **2.a**: Dēn grōten|„groten“ brunen Jagdhund funn hē ünner’n Kacheloben!<sup>GRK5.2.354</sup> – **2.b**: ’n grōten|„grooten“ Sool<sup>KRM1.065</sup> – Sooß un Hövel moken grōten|„groten“ Lām!<sup>GRK5.1.104</sup> – Grēten\* kummt as Lüttdeēm op sōōn grōten|„grooten“ Hoff in’e Masch.<sup>KIR21.024</sup> – **3.d**: Öōlt Amsterdam\*, de grōte|„grote“ Stadt, hebbt süm|sē<sup>X04</sup> op Pohlen buut!<sup>GRK1.2.328+</sup> – **4.a**: Dor stunn en grōöt|„grōt“<sup>M3</sup> Telt op’e Vogelwisch\*!<sup>GRK5.2.267</sup> – MÄRCHEN: Bāld kummt hē in en grōöt|„grōt“<sup>M3</sup> Holt!<sup>PVB23.015MYG</sup> – en grōöt|„grōt“<sup>M3</sup> Nett<sup>MAP1.363</sup> – **4.b**: sien grōöt|„grōt“<sup>M3</sup> Schōötkind<sup>GRK5.2.110</sup> – Muermann Reichert hārr sien grōöt|„grōt“<sup>M3</sup> witt<sup>M3</sup> Huus in’e Klōōsterstroot.<sup>KRM2.49</sup> – in sien grōöt|„grōt“<sup>M3</sup> Bōök<sup>FMH.06</sup> – **5.**: Dor wussen dōmools grōte|„grote“ Eschen!<sup>GRK5.1.101</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> kēmen tō Wogen, mit grōte|„grote“ Säck vull Kōōrn!<sup>GRK5.1.169</sup> – **6.a**: No un no lä hē sien natt<sup>M3</sup> Tüüg af un trock de grōten|„groten“ Steveln ut!<sup>GRK5.2.386</sup> – **6.c**: In’e Heid hārrn unse grōten|„groten“ Jungs Stōhl un Dischen tweisloot!<sup>GRK5.2.045</sup>) ● **größer gröter** [*grōt-ē*] (Hinnerk\* wēer meist en Kopp gröter.<sup>PIT2.104</sup> – Mien Schuld is gröter, as ik dregen kann.<sup>SHAK1.012</sup> – veel „gröter“<sup>KRM1.065</sup> – Kiek mool, wi sünd jüstō grōöt|„groot“ un wull noch „gröter“ as du!<sup>RD3.114</sup>) ● **größer /am größten an gröttsten** [*grōts-ēn*] (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: *größere von zwei Mädchen. Hē hārr ünmer de gröttste ankeken, as wēer hē in ehr vernārrt.*<sup>PIT2.064</sup>) ● **der|die|das**

**größere|größte** **de|dat** **gröttere|gröttste** (→ **M5 2.a**: BEI ZWEIEN: Wokēen vun de beiden hett nu dēn „gröttsten“ Hoorbüdel?<sup>KRM2.46</sup> – **3.d**: Dör Busch un Brōök tō snekeln, mi in’e Sünn tō rekeln, dat is mien „gröttste“ Höög!<sup>GRK5.1.127</sup> – Hier hest du de gröttste Utwohl.<sup>PIT2.048</sup> – **3.e**: I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Hē hārr vun de beiden dat gröttste|„gröttste“ Snutenwārk.<sup>DLZ20010630LUT</sup>) (**weitere Beispiele**: De Drievhüüs sünd over bi uns veel „gröter“.<sup>RD2.062</sup> – Ik muss mi de „gröttste“ Mōhg geben.<sup>RD2.022</sup>) ● **ältere Lautung**: grōöt| grōte – grōter [*groi-ē*] (Un hē worr ünmer grötter|„gröter“ un klöker!<sup>GRK5.1.034</sup>) – **an grōötsten** [*groits-ēn*] – **de|dat** grōötste → **etwas**<sup>2</sup> wg. **wat** Grōōts → **zu groß** → **Größe** (Körpergröße)

μ **groß**<sup>2</sup> ● **KÖRPERLICH** **groß** **gewachsen** **grōöt|hööch** (Sō grōöt|„groot“ wēer hē ni<sup>X20</sup>, man ēen Mēter söbentig hööch|„hoch“.<sup>DLZ20010407LUT</sup>) ● **KÖRPERLICH** **hoch** **gewachsen** | **aufgeschossen** / **rank** (ZUMEIST IN DER KOMBINATION MIT **slank** ODER **smeetsch**) **rank** (→ **M5 1.a**: En lütte Dēern lēēt sē no, smeetsch un „rank“!<sup>GRK5.1.073</sup> – Sien Wogenpeer worm bewunnert, as twēē Rēhen sō „rank“ un flüchtig!<sup>GRK3.3.112</sup>); **snack** (ÜBER ENORME KÖRPERGRÖÖE)! (Negen Eel|Elen un kēen Knast|„9 Elen un keen Knast (Negen Eel un ken Knast)“!<sup>WBSK1.1033(DIM)</sup> (BAAZ6.316)) ● **umschreibend**: (Boss un Leden wēern stārk un gewāltig un sien Stimm hārr wat vun en Iesboor.<sup>GRK5.2.340</sup>) ● **so und so groß sein ... hebben**<sup>B11</sup> (Ēen Mēter drēēuntachtentig hārr|„harr“ hē.<sup>DLZ20010407LUT</sup>) → **gewaltig** wg. **gewāltig** → **slank** wg. **slank**, **smeetsch**

μ **großartig** /wunderbar /ausgezeichnet /hervorragend /herrlich /prächtig /vorzüglich /vortrefflich /meisterlich /prima [opperbest<sup>NL</sup>] **fein** (→ **M5 1.a**: Dat krēēg hē öök fein törecht!<sup>BRE07.105</sup> – LOB HEISCHEND: „Fein, ni“?!<sup>LAF04.120</sup> – **3.d**: Sōōn E-Rad is en „feine“ Sook!<sup>DLZ20170505KLH</sup>); **allerbest** („Allerbest“!<sup>CGN2A.21</sup> – Dat is allerbest, wosüück du dat mookst.); **böverbest**<sup>O09g</sup>; **bosig** [*bo-si-gē*] (→ **M5 2.b**: Hē hett vör sien Smeed en bosigen|„basigen“ Sōöt hatt; wēnn nūms Woter hārr, dēn Smitt sien Sōöt wēer vull.<sup>LAF</sup> – Ik bün en bosigen|„basigen“ Danzer, wēnn mien Natālje ansēggen deit, mit wat för en Fōöt ik anfangen mutt.<sup>BUB5.010</sup> – en „baasigen“ Afkool<sup>FEJ1.3.322</sup> – **3.d**: Stina-Medder wēer en bosigel|„baasige“ Huusfru.<sup>FEJ1.2.103</sup> – **5.**: Krüschan hārr bosigel|„baasige“ Koorten un

wunn.<sup>FEJ1.3.200</sup>); **wunnerbor** (Jehannōhm\* vertell „wunnerbar“ vun de ölen schönen Tieden, dē hē kēnt un beleevt hārr!<sup>GRK5.2.211</sup> – Wat en Dunas „wunnerbor“!<sup>CGN2A.17</sup> – Katharina K. is en wunnerbor|„wunnerbor“ Besetten för de Rull, sē mookt dat grōotoordig!<sup>QUZ2008.1.089HBC</sup>); **rein sō** (De Heben is rein sō|„rein so“ blau un de Sēē sō tamm un sinnig!<sup>FEJ1.2.153</sup>); **grōotoordig** [*grout-o<sup>2</sup>-di, -g<sup>2</sup>*] (Grōotoordig|„Grootoarti“ is dat!<sup>DLZ20170804KLH</sup> – Katharina\* K. is en wunnerbore Besetten för de Rull, sē mookt dat grōotoordig|„grootardig“!<sup>QUZ2008.1.089HBC</sup> – De Henneberg-Bühn hett dat grōotoordig|„grootordig“ umsett!<sup>QUZ2012.2.059HBC</sup> – Hē is en grōotoordigen|„grootoordigen“ Danzer.<sup>BUB5.010</sup>); **herriji-ge** (→ **M5 1.a**: Sō „herli“ klingt mi kēen Musik un singt kēen Nachtigo!<sup>GRK5.1.016</sup> – **1.b**: Vun de annere sēhē ēēn blōōts en „herli“ swatten Kopp vun achtern!<sup>GRK5.2.250</sup> – **2.a**: An dēn Rhien, dēn „herrigen“ Rhien, mit sien Dēēms, sien Borgen, sien Wien!<sup>GRK1.2.276+</sup> – **3.d**: Mit ehr „herrlige“ Stimm sā sē mi willkommen!<sup>GRK5.2.354</sup>); **prächtig** [*-ti, -g<sup>2</sup>*] (Dat Hau gēēv en prächti|„prächti“<sup>M3|M4c</sup> Föder<sup>x46</sup> un wēēr krüderiger as de beste Klēver!<sup>GRK5.2.153</sup>) → **erheblich**<sup>1</sup> (*Wörter des Grades*) WG. **bosig** → **edel** (wundervoll) WG. **fein** → **außergewöhnlich** WG. **as man ēēn|wat; över de Moten; büterweelsch** → **einmalig** → **Nachsilbe**-bar

μ **Großbetrieb** → **Betrieb**<sup>2</sup>

μ **Großbüttel** → **Wöhrden** WG. **Grōōtbüttel**

μ **Große Bohnen mit Bratkartoffeln** &43 / **Saubohnen mit Bratkartoffeln** **Peerböhen mit Brotkantüffeln** [*pe<sup>2</sup>-boun<sup>1</sup>*] (Hē hett sik achter de „Pęřboh“ sett un sik meist tōschanneten.<sup>LAF08.025</sup>) → **Wicke** (Saubohne, Puffbohne, Ackerbohne) [*Vicia*] WG. **Wick**, **Muusārř**, **Toorārř**, **Riet**, **Rietōhr**, **Böst**, **Peerbōhn**

μ **Größe Gröttele|Grött** (w), Mz **-en** (De Oben wēēr en Undēērt an Gröttele|„Grött“.<sup>FEJ1.2.105</sup> – De Goom vun' Tivoli in'e Heid hett mool de „Gröttele“ vun en Fōōtballplatz hatt!<sup>DLZ20070120SPA</sup> – Mit dēn elektrischen Strōōm wēēr de Gröttele vun de Winsch kēēn Froog mēhr.<sup>GOE.182</sup> – de „Gröttele“ vun en Scheckkoort<sup>HAD</sup> – Dat gung ümmer de „Grött“ no!<sup>SPA2.105</sup> – Bewies för Gott sien „Grött“<sup>MAP2.197</sup> – „Grött“ un Gewicht<sup>HTG</sup> – „Grött“<sup>KRJ4.038,MYH</sup> – „Gröt“ un Dickde<sup>FHL</sup> – no de „Gröt“ vun sien Wischen<sup>DEH1.184</sup>) ● **Lebensgröße** **Lebensgröttele|grött** („Lebensgrött“<sup>PIT2.046</sup>) → **Dicke**

μ **Großeltern Ōma un Ōpa** [*ou-ma* un '*ou-pa*], **Grōōtöllern** [*grout-ōl-<sup>2</sup>n*] ● **Großmutter /Oma** **Grōōtmōder|Grōōtmudder** (w) [*grout-mou-<sup>2</sup>d<sup>2</sup>, -mud-<sup>2</sup>d<sup>2</sup>*], Mz **-s**, Mz **-sen** (Dat wēēr nūms anners as Trina\* ehr lieflige Grōōtmōder|„Grotmōder“!<sup>GRK5.2.150</sup> – Grōōtmōder|„Grotmōder“ sēēt in en grōten öōltmōōdschen Lōhnstōhl!<sup>GRK3.3.218</sup> – Vunmorgens blēēv uns' Grōōtmudder|„Grootmudder“ dōō!<sup>BUR09.023</sup> – **Mz**: Op de dore Kārkenbank hārm sūm|ehr<sup>x06</sup> Mōōders un Grōōtmōōders|„Grotmōōders“ öōk mool seten!<sup>LAF10.008</sup>); **Ōma** [*ou-ma*], Mz **-s** (Ōma|„Oma“ sēēt as ümmer achter de Gardien.<sup>BUR02.11</sup> – Ōma|„Oma“ lēēt over ni<sup>x20</sup> no.<sup>DLZ20010407LUT</sup>); **Gōōsche** [*gou-sch<sup>2</sup>*] (Ōma|„Gosche“ toos<sup>PM</sup> en Poos ut dat Eckschapp.<sup>GRK3.3.239</sup>) ● **Großvater /Opa** **Grōōtvoder** (m) [*grout-fo-<sup>2</sup>d<sup>2</sup>*], Mz **-s**; **Ōpa** [*ou-p<sup>2</sup>*], Mz **-s** (Dō fällt mi en lütt' Riemel vun mien Ōpa|„Opa“ in.<sup>BUR09.014</sup> – Ōpa|„Opa“, wi dachen al, du wēēerst verschüttgohn!<sup>DLZ20010324LUT</sup> – „Obbe“<sup>GRK1.1.001</sup>) ● **Urgroßvater /Ur-Opa** **Ōōrgrōōtvoder** Ōōr|Ur; **Ōōr-Ōpa** Ōōr|Ur (Mien Ōōr-Ōpa|„Ur-Opa“ hārr in sien Goom en lütte Bōōkdruckerie inricht.<sup>BMG5.058</sup>) → **zerren** WG. **tösen**, **wrucken**, **tāren** → **Vorfahr** (Nachfahr) → **Beutel** (Plastiktüte) WG. **Poos**, **Büdel**

μ **Großen** (im **Großen** und **Ganzen**) → **Durchschnitt**

μ **Großenrade** &14<sup>PLZ25712</sup> **Grōtenrōōd\*** öō|oo [*grou-<sup>2</sup>n-<sup>2</sup>ro-<sup>2</sup>(d)*] (Ik koom ut Grōtenrōōd|„Groten-Rod“, vun de Gēēst.<sup>HEE11.079</sup> – „Grotenrod“<sup>DLZ20080802SPA</sup> – „Grotenroo“<sup>PdL20130625</sup>) ● **der Großenrader de Grōtenrōder** öō|oo (m), Mz=Ez, Mz **-s** (de „Grotenrader“<sup>DLZ20080802SPA</sup>)

μ **Großenradermoor** &14<sup>PLZ25712</sup> (OT VON **Großenrade**) **Grōtenrōdermōōr\*** [*grou-<sup>2</sup>n-ro-<sup>2</sup>-<sup>2</sup>mou<sup>2</sup>*] („Grotenreuermoor“<sup>PdL20130625</sup>)

μ **Großes Grōōts**<sup>P6</sup> (Un wat Grōōts|„wat Grots“ köönt dē ni<sup>x20</sup> bören!<sup>GRK5.2.148</sup>) → **etwas**<sup>2</sup> WG. **wat Grōōts**

μ **Großknecht** → **Knecht**

μ **großkotzig** → **angeberisch**

μ **Großmacht** → **Macht**

μ **Großmaul /Prahlhans** **Dicksnuut** (w), Mz **-snuten**; **Grōōlbüdel** (m), Mz **-s** ● **umschreibend**: (En grōōt<sup>M3</sup> Muul hett hē an't Lief, man nix dorachter.) (Hē krēēg knapp de Ōgen open.<sup>WSH1.0151</sup>) → **angeben** → **Angeber** → **Lügner** → **Schreihals** → **Schwätzer**

μ **großmäulig** → **angeberisch**

μ **Groß-Mölln** → **Pommern** (GROB-MÖLLN)

μ Großmutter → Großeltern

μ großräumig → weitläufig (WEITLÄUFIG VERWANDT; GROßRÄUMIG; WEITSCHEWIFIG) WG. wietlefig, rümig, twëë lang twëë brëët

μ großschnauzig /großschnauzig → angeberisch

μ Großsegel → Segel<sup>1</sup>

μ großsprecherisch → angeberisch

μ großspurig → angeberisch

μ Großvater → Großeltern

μ großzügig → freundlich (gutmütig, großzügig, gütig) WG. fründli, göötmödig, ...

μ Groven & 14<sup>PLZ25774</sup> Gröben<sup>Q99d</sup> [*grou-b<sup>n</sup>, grom*] ● Nesserdeich (OT) Nessdiek\* [*näs-'dik*]<sup>GA5.115</sup>

μ Grubber → Reißer

μ grubbern (ERDE GR.) → durchreißen

μ Grübchen (IN KINN UND WANGEN) dat Dippen, MZ -s (De Döchter vun den Dokter hârn âll apperunne Gesichter un en „Dippen“ in't Kinn!<sup>GRK5.2.202</sup>); Kuhl (W), MZ -en (WANGENGRÜBCHEN: Du hest en „Kul“ in jëedëen Back!<sup>GRK3.3.290</sup> – KINNGRÜBCHEN: Lütt „Kul“ in't Kinn, lütt Schelm in' Sinn!<sup>GRK3.3.290</sup> – Mit Druuappelbacken un en lütt „Kuul“ in't Kinn wëer ehrn Jung tō Welt komen.<sup>LAF08.017</sup> – Söön Ögen, söön Tähn un de „Kuln“ in de Backen!<sup>GRK3.3.215</sup> – ~~Sindl~~: „Kuulen“ in'e Backen, Schelm in' Nacken, „Kuulen“ in't Kinn, Schelm in' Sinn!<sup>MBSH3.0120</sup>)

μ Grube /Kuhle Kuhl (W), MZ -en (Kuhl DECKT WEIT MEHR AB ALS Kuhle!) (KÄTNER: Sien Peerd groos hë twischen Kuhl|„Kul“ un Koot, oök Winterdogen op de Stroot.<sup>GRK3.3.054</sup> – Hë groovt en dëpe Kuhl|„Kul“ un bringt sien Hund still tō Êär.<sup>PVB08.41MYG</sup> – Wi funnen en „Kuhl“, merrn op'e Wisch.<sup>MAG8.035</sup> – Mz: De Kühlen|„Kulen“ wëem vull vun gröte Slie un Ool.<sup>DEH1.191</sup>) ● Herzgrube /Magengrube Hattkuhl att|årt (För dë, dë nobliebt, is ehr Dööd en Slaß in de Hattkuhl|„Hartkuhl“!<sup>FEJ1.3.241</sup>) ● Lehmkuhle Lëhmkuhl [*'l<sup>e</sup>m-*] (Së wëer in'e „Lehmkuhl“ sprungen.<sup>GRK5.2.241</sup> – Wieben\* wëer in de „Lehmkuhl“ verdrunken!<sup>FEJ1.4.248</sup>) ● Moorkuhle Möörkuhl [*'mou<sup>r</sup>-*] (De „Moorkuhl“ is en swatten Sump, dor fleut de Unken holl un dump!<sup>GRK5.1.189</sup>) → Vertiefung WG. Lunk, Dëepde, Fleng, Gool, Slunk, Piep → Grübchen WG. Dippen, Kuhl → Gruft → Herzgrube → Kiesgrube → Mergelgrube WG. Mergelkuhl → Müllhaufen → Sägewerk (SPÄNIGRUBE) → Gruft WG. Kuhl → Teich<sup>2</sup> WG. Kuhl → Jauche (JAUCHEGRUBE) - ABER: → Mistkuhle WG. Putt → abstechen WG. afkuhlen

μ grübeln /sinnen /sinnieren /träumen /nachdenken /in der Erinnerung kramen gruveln<sup>B96|Q09f</sup> (Inf: Trina\* hârr veel tō gruveln|„gruweln“ un törechtlölëggen!<sup>GRK5.2.176</sup> – Nu mârk hë, datt hë bi âll sien Gruveln|„Gruweln“ indruselt wëer!<sup>LAF17.011</sup> – Wenn du sō wat leest, kummst du doch in't Gruveln|„Gruveln“!<sup>BUB5.113</sup> – Prs: Sō maß hë dënken, as hë dor geiht un gruvelt|„gruwelt“!<sup>GRK5.1.329</sup> – Hë legg't sik doal un gruvelt|„gruwelt“ un gruvelt!<sup>PVB23.019MYG</sup> – Prt: Sō lëëg hë un gruvell|„gruvel“!<sup>GRK5.2.267</sup> – Bet no Mernnacht lëëg Line noch un gruvell|„gruvel“.<sup>LAF11.039</sup> – Hë klei sik achter't Öhr un gruvell!<sup>HEE11.061</sup> – Un Hans\* un Jan\*, dë gruveln|„gruweln“!<sup>GRK3.3.104</sup> – Pa2: Së „hett“ lang „gruvelt“!<sup>BUR14.014</sup> – Hë wëer swießsoom ween<sup>X83</sup>, hârr|„harr gruvelt“ un söcht!<sup>FEJ5.3.158</sup>); sinnëren<sup>B59a</sup> [*'sin-'ne<sup>n</sup>*] (Inf: Hë hârr Fantasie un de Lust tō'n Kieken un Sinnëren|„Sinneern“ un Rumklütern!<sup>QUZ2008.1.067BUB</sup> – Nu hârr ik al gor këen Tiet mëhr tō'n Sinnëren|„Sinneeren“!<sup>RMD2.021</sup> – Prt: Hë sinnëer|„sinneer“, këen dat wull is!<sup>DLZ20001111LUT</sup>); simmelëren<sup>B59a</sup> [*'sim-m<sup>e</sup>-l<sup>e</sup><sup>n</sup>*] (Prt: Ik simmelëer|„simuleer“ sō vör mi hën!<sup>RNE.82</sup> – Hë simmelëer|„simmeleer“, 'këen em dissen Tort andoon hârr.<sup>HEE14.34</sup> – Hë blëëv stohn un simmelëer|„simuleer“ wedder<sup>X41a</sup>, wat hë nu blööts moken schull!<sup>BRE07.055</sup> – Prt: Lëdermoker Widmann „hett“ mool över den Glückspënn simmelëert|„simuleert“.<sup>DLZ20111209KLH</sup>); spēkelëren<sup>B59a</sup> [*'spik-l<sup>e</sup>-l<sup>e</sup><sup>n</sup>*] (Ik wull mi jüst en Piep anpüüstern un spēkelëren|„spikeleern“.<sup>GRK5.1.056</sup> – Hë is an't Spēkelëren|„spekeleren“<sup>FMH.06</sup>); dör'n Kopp gohn<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Wat mi dör'n Kopp geiht|„dörch'n Kopp geiht“, dor schriev ik över!<sup>BUR14.008</sup>) ● zergrübeln tweigruveln<sup>B96|Q09f</sup> (Ik heff|„hef“ mi meist den Kopp tweigruvelt|„twei gruwelt“!<sup>FEJ1.2.123</sup>) → gebärden WG. simmelëren → überdenken WG. dör'n Kopp gohn loten

μ grübeln → ausdenken WG. utdënken, utklamüüstern, törechtshööstern, utknüveln, oprbringen, ...

μ Gruft /offenes Grab /Grube Kuhl (W), MZ -en (Fröher muss de Kuhl mit'n Spoden utkleit<sup>B50</sup> wârrn! – De Paster stunn an de „Kuul“ un nëhm sien Hööt af!<sup>LAF08.133</sup> – De dore Macker in sien Krëmpersteveln will nōössen de „Kuhl“ tōmoken!<sup>RMD2.033</sup>) → ausheben<sup>2</sup> → Totengräber → Grube

μ Grün (das Grün) → Pflanzenwelt WG. dat Gröön, ...

μ grün → Farbe<sup>1</sup> (EIGENSCHAFT)

μ grün → mögen<sup>4</sup> WG. sik ni gröön ween

μ **Grund**<sup>1</sup> /**Boden** /**Grund** und **Boden** /**Senke** /**Ackerboden** /**Ackergrund** **Grund** (w|<sub>M</sub>), Mz **Grünn** (*tief im Boden* dēep in'e Grund – In' Vörsummer sō bunt koomt de Blōōm „ut'n Grund“!<sup>MyJ8.2.020</sup> – De Bēsen mit süm|ehr<sup>x06</sup> brēden Wuddeln hēlen sik fast in de „Grund“!<sup>KIR38.034</sup>); **dat Land**, Mz– (Hē hārr ēn Hoff vun't festste „Land“!<sup>GRK3.3.032</sup> – Hē fung an, sien „Land“ Stück för Stück mit Blausand tō verbetern!<sup>Y66.029T5J</sup>); **Born** (M), Mz **-s** ● **Grund** und **Boden** /**Landeigentum** /**eigene Scholle** **Grund un Born** (Wosück schull hē wedder<sup>x41a</sup> tō „Grund un Born“ komen?<sup>SPA2.051</sup>) ● **Boden** < (BEI Bodenkämpfen) **Grund** (M), Mz– (In Irook gēēv dat hūit dat bet her'to swoorste Hauen un Steken an'e Grund!<sup>NDR20030326N0C</sup>) ● **festen Boden unter den Füßen** **Grund ünner de Fōōt** (Hē krēōg Grund ünner de Fōōt!<sup>BUR01.10</sup> – fasten „Grund ünner de Fōōt“ hēbben<sup>DLZ20001111LUT</sup>) → **Land**<sup>5</sup> wg. **Land** → **Erde**<sup>3</sup> wg. **Ēr** → **fruchtbar** wg. **Land** → **Fußboden** wg. **Fōōtborn** → **Vertiefung** wg. **Lunk**, **Dēēpde**, **Fleng**, **Gool**, **Slunk**, **Piep**

μ **Grund**<sup>2</sup> /**Meeresgrund**, **Meeresboden** /**Erdboden** /**Boden** (EINES GEFÄßES) /**Bodensenke** /AUCH: **kleines Tal** **Grund** (w|<sub>M</sub>), Mz **Grünn** (AUF DEM EIS: Ik lēēg platt op't Gesicht un kēēk dēep in' Grund|,inn Grund!<sup>GRK5.2.370</sup> – Süm|sē<sup>x04</sup> hārm nix fungen as mool an' Grund|,an'n Grund“ ēn verdrunken Hund!<sup>GRK5.1.277</sup> – De Swūlken jogen as ēn Schadden dicht över dēn „Grund“!<sup>FEJ5.3.035</sup> – Wi snēden de Bēsen dicht boben „de Grund“ af!<sup>KIR38.034</sup> – MIT DEM KIEL: Ik mēēn, wi hebbt eben Grund rook!<sup>KIR44.008</sup> – Ēn Stohldroht lēēg an „de Grund“ vun de Süderelv un lēēp an Rullen dōr dēn Prohm, un jēēdēēn, dē mit röverwull, muss mit trocken!<sup>GOE.019</sup> – *Meeresgrund* Muschelgrund is hatten Grund! – *Er schwimmt schlecht*. Hē kann swūmmen as ēn Kreeft op'n Grund!); (*Erdboden* Ik worr wat Wittes<sup>p6</sup> an' Grund|,an Grund“ wies!<sup>DLZ20001007LUT</sup>); (*Bodensenke* Nern in' Grund|,in'n Grund“ lēēp de Beek!<sup>FEJ5.3.237</sup>); **Born** (M), Mz **-s** ● **steiniger Meeresgrund** **Stēēgrund**<sup>WBSHX</sup> → **Boden**<sup>1</sup> wg. **Born** → **versenken** wg. **op Grund setten**

μ **Grund**<sup>3</sup> /**Beweggrund** /**Ursache** /**Veranlassung** **Grund** (M), Mz **Grünn** (Dat is vëllicht de „Grund“, datt wi hier wat vōrsichtiger sünd!<sup>RMD2.034</sup> – De Grünn kēēn ik ni<sup>x20</sup>, man ik bün dorgēgen!<sup>GKA5.047</sup> – *Ich habe meine guten Gründe*. Dor giff dat göde<sup>x50</sup> Grünn för! – Wi hebbt Grund tō'n Fieren<sup>B59a|Q17!</sup>); **umschreibend:** (*Das hat schon seinen Grund, dass er da steht!* Hē is ni umsunst dor!) → **Ursache** wg. **Örsook** → **begründen** → **Begründung** → **herrühren** (URSACHE HABEN IN ETW.) wg. **komen vun** → **dahinterstecken** → **eigentlich** (im Grunde) wg. in' **Grunn**

μ **Grundbuch** **dat Grundbōök** (Beide Ēhliūd stoht in't Grundbōök|„Grundbook“!<sup>DLZ20120203KLH</sup>) ● **HISTORISCH:** **dat Ēērbōök** [*e<sup>ia</sup>d-bouk*], Mz **-bōker** [*-boi-k<sup>2</sup>*]

μ **Grunde** (im Grund) → **eigentlich**

μ **gründen** /**begründen** ● **FAMILIE**, **BETRIEB**, **STADT:** **grünnen**<sup>890</sup> (**Inf:** Süm|sē<sup>x04</sup> wüllt ēn Stiften grünnen!<sup>RB20020208LEU</sup> – **Prt:** Loter worr dōk Peertochtverēēns grünn|„gründt“!<sup>Y66.041T5J</sup> – **Pleo:** Hē hārr|„harr“ vōr Johen dōk dēn Gesangverēēn grünn|„gründt hatt“!<sup>BUR10.038</sup>) ● **sich niederlassen** **gründt** (Z. B. ALS HANDWERKER) **setten**<sup>895</sup> (Hē hett sik as Discher|Kōōpmann sett! – Hē wēē dōk ēn Kunnen vun dēn jungen Barbēēr, dē sik hier in' Winter ēērst sett hārr|„sett harr“!<sup>GRK5.1.079</sup>); **sik dooloten**<sup>834</sup> [*o:/ä(ö)-e'-o-*] (Dor in dat Land lēten süm|sē<sup>x04</sup> sik dool!<sup>SHAK1.017</sup> – Al lang ni<sup>x20</sup> mēhr hārr sik sōōn grōōt<sup>M3</sup> Stück Industrie dooloten!<sup>RB20020823SHUC</sup>) → **begründen** (Begründung) → **stiften** → **Stiftung**

μ **Gründer** **Grüner** (M), Mz **-s** ● **Mitgründer** **Mitgrüner**

μ **Grundlage** **Grundloog** (w) [*-lo:ch*], Mz **-logen** [*-lo:-g<sup>2</sup>n*] (De ›Sassenspegel‹ is dōk de Grundloog|„Grundlaag“ för dēn süüddüütschen ›Schwabenspiegel‹ ween!<sup>MAP2.063</sup>) ● **Arbeitsgrundlage** (Dat dūnk mi ēn allerbeste „Arbeitsgrundlaag“ för de Tōkumst!<sup>F6Z2007.37.03EHM</sup>) → **Fundament**<sup>2</sup> → **Nahrung** → **aufgrund** (VON ... WEGEN) wg. **för't Gesett, no't Gesett**

μ **Grundlage** (als Grundlage nehmen) → **zugrundelegen** wg. **dorvun utgohn**

μ **gründlich** /**von Grund auf** /**gehörig** /**kräftig** **gediegen** (ēn gediegen Utbillen<sup>GKA5.048</sup>); **vun Grund op** (Dor mutt mool „von Grund op“ utfeeg't wārm!<sup>BR03.109</sup>)

μ **Grundnetz** → **Fischfangerät**

μ **Gründonnerstag** → **Karwoche** wg. **Grōōndünnersdağ**

μ **Grundräumung** → **Sielzug**

μ **grundreinigen** → **schöpfen**<sup>2</sup>

μ **Grundsatz** **Grundsatz**<sup>HOD</sup> (M), Mz **-sätz** (Hamborger Richters dōrbt ni<sup>x20</sup> gēgen de „Grundsätz“ vun dat Grundgesett verstōten!<sup>VHH.ART63</sup>)

μ **grundsätzlich** → **immer**

μ **Grundschule Grundschööl** (w) [*-schoul*], MZ **-schölen**; Klippschööl<sup>ALT</sup> → **Warft** (NAME DER EHEM. GRUNDSCHULE WÖHRDEN)

μ **Grundstock** → **Kapital** wg. **Grundstock**

μ **Grundstück** → **Betrieb<sup>1</sup>** (Anwesen) wg. **Geweese**

μ **Grundversorgung** → **Nahrung<sup>2</sup>**

μ **Grundzahlen /Zählzahlen Tällen för't Tellen** [*ta:ˈn fö:ˈt täl:n*], **Telltällen** ● **Null Null** (zu GROTHS ZEITEN: Ên Vermögen von drêe „Nullen“ un twêe Tällen dorvör hebbt ni<sup>x20</sup> veel Lüüd in'e Heid!<sup>GRK5.2.262</sup>) ● **ein** (ZAHLOWORT, UNBEST. FÜRWORD<sup>H1</sup>, UNBEST. ARTIKEL<sup>C2</sup>)  
**ēen** [*e:n*] (Êen|„Een“, twêe, drêe, vêer, fief, süs, söben, unse Katt hett Jungen kregen!<sup>PVB04.06MYG</sup>); **èn** [*in*], **'n** ● **zwei** [*two*<sup>BLA</sup>] **twêe** [*twé:ʃ*], **beide beide** [*baid*], **de beiden** ● **drei drêe** <sup>3GP.028</sup> [*dré*] ● **vier vêēr** <sup>3GP.027</sup> [*fɛ:ˈa*] ● **fünf** [*five*<sup>BLA</sup>] **fief** („fief“<sup>PIT, BMG</sup> – vor „fief“<sup>Johr</sup><sup>BUR14.013</sup>) ● **sechs süs** ● **sieben söben**<sup>Q09d</sup> [*ʃö:-bˈn, sô:m*] (In' Regenbogen sünd söben|„sæben“ Klören!<sup>LAF08.014</sup>) ● **acht acht** [*ach*] ● **neun negen** [*ne:-gˈn*] (Dor hett hê negen|„negen“ Doler för kregen!<sup>PVB08.11MYG</sup>) ● **zehn** [*ten*<sup>BLA</sup>] **teihn** <sup>3GP.031</sup> [*tain*] ● **elf** [*eleven*<sup>BLA</sup>] **ölbën**<sup>Q09d</sup> [*ʔöl-bˈn, ölm*] ● **zwölf** [*twelve*<sup>BLA</sup>] **twölf** ● **dreizehn** [*thirteen*<sup>BLA</sup>] **dörteihn** [*dö:ˈ-tain*] ● **vierzehn vêerteihn** [*fɛ:ˈa-tain*] ● **fünfzehn** [*fifteen*<sup>BLA</sup>] **foffteihn** [*fɔf-tain*] (no „foffteihn“ Minuten<sup>DLZ20170714KLH</sup>) ● **sechzehn sússteihn** [*ʃüs-tain*] ● **siebzehn** [*seventeen*<sup>BLA</sup>] **söbenteihn** [*ʃö:-bˈn-tain, sô:m-*] ● **achtzehn achtteihn** [*ach-tain*] (Mit „achteihn“ hârr hê utlehrt!<sup>KAH5.019</sup>) ● **neunzehn negenteihn** [*ne:nˈ-tain*] ● **zwanzig** [*twenty*<sup>BLA</sup>] **twintig** [*twin-dij*] (Hê sett twintig|„twinti“ Doler un wunn.<sup>PIT2.184</sup>) ● **dreißig** [*thirty*<sup>BLA</sup>] **dörtig** [*dö:ˈ-dij*]<sup>SA4.0859</sup> (De Dannbööm wêēr dörtig|„dörti“ Fööt hööch.<sup>PIT2.068</sup> – Dat »niede Wârck, de Tööm vun dat Elveiland Niewârck, wêēr „dörtig“ Mëter hööch.<sup>MAP1.357</sup>) ● **vierzig vëertig** [*fɛ:ˈa-dij*] (Gott lêet dat vëertig Dooö regen.<sup>SHAK1.014</sup>) ● **fünfzig** [*fifty*<sup>BLA</sup>] **fofftig** [*fɔf-dij*] (Hê tellt fofftig|„föftig“ Doler op dên Disch.<sup>PVB08.42MYG</sup>) ● **sechzig sússtig** [*ʃüs-dij*] („veerunsüftig“<sup>BUR14.013</sup>) ● **siebzig** [*seventy*<sup>BLA</sup>] **söbentigsöömtig** [*ʃö:-bˈn-ti, sô:m-ti*] ● **achtzig tachtig** (Hê stunn de achteihn nêger as de Tachtentig|„Tachndig“!<sup>GRK5.1.096</sup> – Ik bün je man êerst „tachtentig“!<sup>KIR34.093</sup> – Kloos\* worr sô bi „tachtentig“ öölt.<sup>DLZ20040911SPA</sup> – Mit „tachtentig“ Perzent kann dat afgohn, datt dat vundoö regent.<sup>RB20031031LEU</sup>) ● **undachtzig**... **untachtentig** [*ach-un-tachˈn-dij*] (Mit drêeuntachtentig|„dreeuntachtentig“ muss hê afgohn.<sup>BUR04.115</sup> – Êen Mëter drêeuntachtentig|„dreeuntachendi“ hârr hê.<sup>DLZ20010407LUT</sup> – Ik heff noch âll mien êgen Tâhn, mit mêhr as fiefontachtentig|„fief-un-tachtentig“ Johr, drüde Gârniuur.<sup>KIR42.230</sup> – söbenuntachtentig<sup>BRE10.082</sup> – Achtuntachtentig|„Achtuntachendig“ bün ik öölt un bruuk noch kêen Brill!<sup>GRK5.2.449</sup> – Hê wöög negenuntachtentig|„negenuntachendig“ Pund.<sup>BRE07.131</sup>) ● **neunzig negentig** [*ne:nˈ-dij*] ● **hundert hundert** ● **neunhundert negenhundert** [*ne:nˈ-*] ● **einige hundert poor hundert** [*po:ˈ-]* („poor hundert“ Söörten<sup>BMD2.046</sup>) ● **tausend dusend** („Dusend“ Dank!<sup>CGN2b.23</sup>) ● **zehntausend teihndusend** (No mien Bereken hett de Dään teihndusend|„teindusend“ Mann mêhr!<sup>FEJ5.3.379</sup> – Dat dore Huus hârr dômools ên Wêert vun „teihndusend“ Mârck!<sup>BMG2.129</sup>) ● **fünfzehntausend foffteihndusend** ● **fünfzigtausend fofftigdusend** (Ik reek no, fofftigdusend|„föftigdusend“?<sup>GRK5.2.253</sup>) ● **fünfhunderttausend fiefhunnertdusend** (Bet tō fiefhunnertdusend|„fiefhunnertdusend“ Minschen hebbt güstern fastseten, as de Strööm för ên hâlv-Stunns Tiet utfullen wêēr.<sup>RB20030829LEU</sup>) ● **hunderttausende hunnertdusende** („Hunnertdusende“ Föötball-Fâns hebbt güstern över dat wunnen Speel vun de düütsche Natschonoolmannschop juucheit.<sup>NDR20060701CYH</sup>) ● **Besonderes:** ● **Jahreszahlen:** **1380 dörteihnhunnertuntachtentig** („dörteihn-hunnert-un-tachtentig“<sup>MAP1.355</sup>); **1397 dörteihnhunnertsöbenunnegentig** („dörteihnhunnert-söben-un-neegentig“<sup>MAP1.357</sup>) ● **zu zehnt mit teihn Mann hööch** (Wi stunnen mit teihn Mann hööch an' Tresen.<sup>KIR29.59</sup>) ● **Substantive aus Grundzahlen:** ● **das|die Hundert dat|de Hunnert** (s|w), MZ **-en**, UNBESTIMMT: MZ **-e** (Wi schüllt de Hunnert man vullmoken. – De Schoden geht in de Hunderten. – In „hunnerte“ vun Hüüs steiht dat Woter twêe Mëter hööch.<sup>RB20060418GOR</sup>) ● **das|die Tausend dat|de Dusend** (s|w), BEST. MZ **-en**, UNBEST. MZ **-e** (Dat liggt wull al de Dusenden vun Johren.<sup>KIR03.050</sup> – Dusende vun Autos fohrt Daö för Daö dör uns Döörp.<sup>KIR42.007</sup>) ● **Zehntausende Teihndusende** BZW. **de Teihndusenden** (Langs de Elv stunnen „Teihndusende“ un hebbt sik dat Utlööpspektokel vun de »Queen Mary 2« ankeken.<sup>NDR20050802CYH</sup>) ● **Hunderttausende Hunnertdusende** BZW. **de Hunnertdusenden** ● **Million êen Milljöö** (w) [*mil-ˈschoun*], MZ =Ez, MZ **-s**, MZ **-jönen** (ên Putt mit ên hâlve Milljöö<sup>GKA5.041</sup> – Hê hett sien Milljööns dor ruuttrocken. – Milljönen Juden sünd ünner Hitler döötstoon worm.<sup>Y17.2.020KÖK</sup>) ● **Milliarde êen Milljârd** (w) [*mil-ˈschaˈd*], MZ **-den** → **Hälfte** (Hälfte einer Menge) wg. **Hälfduz**, **Hälfstieg** → **Ordnungszahlen** wg. **de eerste**,... → **Zeit<sup>3b</sup>** wg. **ên hâlv-Stunns Tiet** → **TEIL B**, **μ+L** wg. **êen, êen Dêel**

μ **grünen grönen**<sup>B57a</sup> [*groi-nˈn*] (Ik sêh, wo âlms gröönt|„grönt“ un wassen deit, wo âlms lieker smuck un schön!<sup>GRK3.5.218</sup>)



μ **Grünental** &14 **Grööndool\*** [*'groi-n'-do:l*]

μ grüner Hering → frisch<sup>2</sup> → Jahrhundert

μ Grünfink → Finkenartige wg. **Ieritsch, Steilitsch,...**

μ Grünfutter → Futter<sup>1</sup>

μ Grünkohl → Kohl

μ **Grünland /Grasland dat Grasland**, Mz- (Du kummst mienwegen op én Flach „Grasland“ un Kängerus hüppt dor um'e Wett.<sup>RMD2.057</sup> – Dat wiede Vörland hett fröher bi't Dieken un as „Grasland“ för de Anléggers én gröte Rull speelt.<sup>GOE.086</sup>) → **Gras**

μ Grünling → Finkenartige wg. **Ieritsch, Steilitsch,...**

μ Grünschnabel → jung<sup>2</sup> wg. **Gröönsnovel, Wiessnuut, Snösel,...**

μ **Grünspan /spanisches Grün /Kupferacetat** (AUF MESSING UND KUPFER) **Gröönspon** (M), Mz- (DER ZWEITE WORTBESTANDTEIL GEHÖRT ETYMOLOGISCH ZU spoonsch = spanisch.) → **Kupfer** wg. **Kopper** → **Messing** wg. **Mischen**

μ **grunzen** (VON SCHWEINEN) **grünzen**<sup>B75</sup> **ü|u** [*'grüns-ɛ'n*] (**Prt**: Dén knurr un „grunz“ én Drift vun Swien vöbi.<sup>GRK3.3.076</sup> – De Sögen „grünzen“.<sup>LAF17.027</sup>)

μ **Grünzeug /Grünes** ● **Wintergrün dat Wintergrööñ**, Mz-

μ **Gruppe** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schööv, Koppel, Drift, Plöög, Snöör, Flock, Hümpel, Dutten, Grupp, Tropp, Schoor, Koröna, Gang, Rott** → **Kinderschar** wg. **Görenwärk, Görenvolk, Lüttvolk, Rackertüüg** → **Knäuel**<sup>2</sup> (Anhäufung BZW. Gruppe von Bäumen) wg. **Böomklus, Kluuster Eschen** → **Wurf**<sup>2</sup> wg. **Timp** → **Seilschaft** wg. **Koppel**

μ **Gruppierung Gruppören** (w), Mz -s (Sö an 200 Demonstranten vun autonome Gruppören hebbt Lârm mootk.<sup>(RB20020207PHH)</sup>)

μ gruselig → unheimlich wg. **spökelig, unhëemli, (grulig)** → **grauenhaft**

μ gruseln (grausen, erschauern) → **schaudern** wg. **schuddern, gruen, gresen un grusen, sik grulen, köölt överlöpen**

μ **Grus**<sup>NID</sup> → **Schutt** wg. **Gruus** → **Geröll** wg. **Grand** → **Mull**

μ **Gruß Grööt**<sup>URALT</sup>, Mz **Gröten, Grööt** [*Mz 'groi-ɛ'n, groit*] (ERLASS EINER KIRCHENORDNUNG 1542 IN SH IN >PLATT<: *Wir, König Christian, entlöielen zuvor unseren Fürstentüern unseren Grööt|„Groth“*.<sup>HAC.030</sup> – Wi köönt gor ni<sup>X20</sup> mēhr rein plattdüütsch snacken, én Grööt|„Grot“ kann ik mien Fründ ni<sup>X20</sup> schicken, dat mutt én >Gruß< ween, wēnn hē mi verstohn schäll!<sup>HAC.033</sup> – **Mz**: Mit beste Gröten|„Gröten“!<sup>CGN7.059</sup> – Hattlige Gröten|„Gröten“ no Amēriko!<sup>DLZ20020831LÜT</sup> – De Knecht broch veel Gröten|„Gröten“ för Trina\*.<sup>GRK5.2.228</sup> – „Greuten“<sup>MYH</sup> – Sē vergēet meist, ém tschüüs tō sēggen un vele Gröten|„Gröt“ mit törüchtögeben.<sup>GRK5.2.208</sup>); **dat Gröötnis**, Mz **-sen** (Dor kēmen mool én poor Kökusnööt mit én Gröötnis|„Grötnis“ vun ém.<sup>GRK5.2.407</sup>)

μ **grüßen** [to greet<sup>B|A</sup>] (sik) **gröten**<sup>B41</sup> [*ʒɛp.028 'groi-ɛ'n*] (**Inf**: Anna\* lett öök gröten|„gröten“!<sup>GRK5.2.077</sup> – Ik schäll di gröten|„gröten“ vun Korl\*.<sup>LAF20.040</sup> – Mien Voder hett seggt, datt ēēn sik in de Stadt ni<sup>X20</sup> gröten|„gröoten“ deit.<sup>DLZ20170714KLH</sup> – **Prs**: (BEI GROTH FINDET SICH DIE FORM „he...gröt“<sup>GRK3.3.199</sup>. HEUTE HABEN SICH DIE KURZ GESPROCHENEN FORMEN **du gröttst** UND **hëjsē grött** DURCHGESETZT, WÄHREND IN DER ICH-FORM UND IM PLURAL LANG GESPROCHEN WURDE UND WIRD:) Di lēēv un grööt|„gröt“ ik, nehm mien Hand!<sup>GRK3.5.246</sup> – Gröttst' Hans\* vun mi? – Hē „grött“ äll Lüüd, dē ém över'n Weğ lööpt!<sup>BUR12.033</sup> – „Grött“ hē, dénn wēētst du, hē kēntst di!<sup>BUR12.092</sup> – Hē kickt hēndool un „grött“ ehr ni<sup>X20</sup>.<sup>COH1.40</sup> – *Dort ist er, wir begrüßen ihn später!* Wi grööt|„gröt“ ém nöössen!<sup>GRK3.5.216</sup> – Nu hē öölt un öller wärtt, dō fällt ém op, de Lüüd grööt|„grööt“ ni<sup>X20</sup> mēhr!<sup>BUR12.033</sup> – De Wulkenschropers grööt|„greut“ vun wieden.<sup>RMD2.056</sup> – **Prt**: (BEI GROTH GELTEN NOCH EINDEUTIG DIE FORMEN „gröt“<sup>GRK5.1.096</sup> UND „gröten“<sup>GRK5.2.173</sup>)... HEUTE HAT SICH IN DER EINZAHL **grött** DURCHGESETZT, WÄHREND SICH IN DER MEHRZAHL DIE FORM **gröten** NOCH ZU HALTEN SCHEINT:) Paulus\* kēēm in Caesarea\* an Land, „grött“ dor de Gemēēn un trock no Antiochia\*.<sup>SHAK3.168</sup> – Ronan\* „grött“ mit én dēpe Stimm, wō veel Sorgen in mitklungen.<sup>CGN7.275</sup> – Dor gröten|„gröten“ wi de Bröder un blēben noch én Dağ bi süm|ehr.<sup>X05</sup> <sup>SHAK3.172</sup> – **Perf**: (BEI GROTH GILT AUCH HIER NOCH DIE FORM „gröt“<sup>GRK3.3.179</sup>. HEUTE HAT SICH JEDOCH DIE KURZ GESPROCHENE FORM **grött** DURCHGESETZT!) De Lüüd hebbt ém kēntst un „hebbt“ ém „grött“!<sup>BUR12.033</sup> – **Pleo**: Mool „heff“ ik ém ni<sup>X20</sup> „grött hatt“, dō mēēn hē: >Kēntst mi ni<sup>X20</sup>?<sup>BUR05.080</sup> – **Imp**: Grööt tō Huus! – Goh löös, un drippst du ēēn, sō grööt|„grööt“ ém ni<sup>X20</sup>!<sup>SHAK1.356</sup> – Grööt ém man schön|„Greut em man scheun“ vun mi!<sup>KIR38.007</sup> – **Inf-Sub**: ARBEITSPAUSE DER MELKMÄDCHEN: Un wat för én Gröten|„Gröten“, wat för én Pappeln, as höör<sup>X65</sup> ēēn én Koppel Oonten snabbeln!<sup>GRK5.1.049</sup>); >Göden<sup>X50</sup> **Dağ** < **bēden**<sup>B28</sup> [*'bē-d'n*] [*é/ü-ou-o;*]; **de Dooğstiet**<sup>WB5H1.0651</sup> | **Tiet bēden**<sup>B28</sup> (**Prs**: Hē büdd mi de Tiet ni<sup>X20</sup> „bütt mi de Tiet nich“!<sup>HFM.086</sup> – Hē büdd ēēn ni<sup>X20</sup> de

Doogstiet. <sup>WbSH5.0056</sup> – Lüüd beēdt|„beed“ uns de Tiet|„de Tied“ <sup>PVB14.03HNH</sup> – **Prt:** „bod de Tiet“ <sup>HEE</sup> – Dēnn böden|„boden“ süm|sē <sup>X04</sup> sik de Tiet|„de Tid“ <sup>FEJ1.2.133</sup> ● **begrüßen** ›Moin-moin‹ **ségen** <sup>B43</sup> [*gu:n 'dach sin'*] (Vun Ööstfrēesland bet Flensburg\* hēēt dat ›Moin, moin‹. <sup>NDR20040828CVH</sup>); ›Göden <sup>X50</sup> Dağ‹ **ségen** [*gu:n 'dach sin'*] (SELBSTBEWUSST: Ehr schüchtern Stimm pass gor ni <sup>X20</sup> recht bi ehn sturen Gang, as sē ›Göden <sup>X50</sup> Dağ‹ sä|„Gundag sä“ un wiedergung. <sup>GrK5.2.088</sup> – Kannst' glieks Asterix\* ›Göden <sup>X50</sup> Dağ‹ ségen|„Göden Dağ seggen“! <sup>CGN2b.06</sup>); (sik) **begröten** [*b'-groi-ē n*] (Inf: Ik sēēt dor as èn Prinz, dē sik begröten|„begröten“ lett. <sup>GrK5.2.366</sup> – Putin\* wārt Bush\* vunobend in St. Pētersborğ\* begröten|„begröten“). <sup>RB20060714LEU</sup> – **Prt:** (BEI GROTH FINDEN SICH DIE FORMEN „begröt“ <sup>GrK5.2.341</sup>]... UND „begröten“ <sup>GrK5.2.344</sup>]... HEUTE HAT SICH WOHLEN IN DER EINZAHL **begrött** DURCHGESETZT, WÄHREND SICH IN DER MEHRZAHL **begröten** NOCH ZU HALTEN SCHEINT:;) Hē quāäl sik no de Bühn rop un „begrött“ de Lüüd. <sup>BUR06.026</sup> – Hē „begrött“ sien Enkelkinner eēn no't anner un lä süm|jehr <sup>X05</sup> de Hand op dēn Kopp. <sup>DLZ20050305SPA</sup> – Maria\* kēēm in Zacharias\* sien Huus un „begrött“ Elisabeth. <sup>SHAK3.072</sup> – Süm|Sē <sup>X04</sup> „begröten“ sik un blēben dor tō Nacht. <sup>SHAK2.144</sup> – Sarra\* kēēm süm|jehr <sup>X05</sup> in de Mōöt un süm|sē <sup>X04</sup> begröten|„begröten“ ehr. <sup>SHAK2.053</sup> – RINGREITEN: Öberst un König begröten|„begröten“ sik würdig mit öle Wōōr, dē süm|sē <sup>X04</sup> butenkopps herségen dāän. <sup>DLZ20050430SPA</sup> – **Pa2 (Perf, Plqu, Pssv):** (BEI GROTH NOCH „begröt“ <sup>GrK5.2.238</sup> HEUTE HAT SICH **begrött** DURCHGESETZT:;) **Plqu:** Dat Publikum hārr|„harr“ ém mit Fleuten „begrött“. <sup>NDR20050209NIP</sup> – **Pssv:** Hē is mit Geschriğg un Schimpen begrött worm|„begrött worm“ <sup>DLZ20061028SPA</sup> – Jüm|Jij|Ju <sup>X01</sup> Pharisäers, jüm|jij|Ju <sup>X01</sup> wüllt gēēm begrött wārm|„begrött warm“ op'e Märktplätz|„Märktplätz“ <sup>SHAK3.091</sup> – De Freud wēēr grōöt, as hē vun Famieln un Novers „begrött worm“ <sup>DLZ20070602SPA</sup> – Tō Huus worm|„worm“ süm|sē <sup>X04</sup> as Helden „begrött“. <sup>RMD4.111</sup>); **willkomen ségen** <sup>B43</sup> [*-sin'*] (...as sē mi mit ehr herrlige Stimm willkomen sä|„Willkam sä“! <sup>GrK5.2.354</sup>) ● **Worte des Grüdens, der Begrüßung am Tag und zur Verabschiedung am Abend:** ● **ZU JEDER TAGES- UND NACHTZEIT:** NUR: **Erna!?**; NUR: **Fritz!?** (SIEGFRIED LENZ BESCHREIBT DIES IN ›SCHWEIGEMINUTE‹ AUF SEITE 84: ›LEICHT ZUR FRAGE ERHOBEN, NANNTEN SIE IHRE VORNAMEN: WILHELM? ANDREAS?, DAS WAR IHRE ART, SICH ZU BEGRÜßEN.‹); **Moin Erna!; Moin, moin Fritz!** (Moin, moin|„Meun, meun“, lütt' Hein! <sup>FOG7.1.040</sup>) ● **Guten Morgen! Göden <sup>X50</sup> Morgen!|Gō'n <sup>X50</sup> Morgen!** [*gu:n 'mō'n*] (Gō'n Morn|„Gun Mom“, Herr Paster! <sup>GrK5.1.231</sup> – (Vun't Opstohn bet tō Mēddağeten séğgt wi dörweğ ›Gō'n Morn|„Gumorgen“ <sup>KIR34.082</sup>) ● **Guten Tag! Göden <sup>X50</sup> Dağ!|Gō'n <sup>X50</sup> Dağ!** [*gu:n 'dach*] (Vun't Mēddağeten, dat is bi uns hālvig twölf, bet tō Obendbrōöt séğgt wi ›Gō'n Dağ|„Guddn Dağ“ <sup>KIR34.082</sup> – FABEL: ›Gō'n Dağ|„Göden Dağ“ äll!‹ sä de Foss; dō kēēk hē in èn Gōōskoben. <sup>GrK3.6.227</sup> – ›Gō'n Dağ|„Gon Dağ“, jüm|jij|Ju <sup>X01</sup> älltōhöpen‹, sä de Foss; dō kēēk hē no'n Gōōsstāll rin. <sup>HEP1.14</sup>); **Dağ!** ● **Guten Abend! Göden <sup>X50</sup> Obend!|Gō'n <sup>X50</sup> Obend!** [*gu:n-'o:mb! no:mb!*] (BEGRÜßUNG: No't Obendbrōöt séğgt wi ›Gō'n Obend|„Gunobend“ öder öök al ›Gō' Nacht. <sup>KIR34.082</sup> – „Go'n Ovend“! <sup>HEE</sup> – „n Ovend“! <sup>HEE</sup> – 'N Obend|„Nobend“, Lüüd! <sup>BRE03.108</sup>) ● **Gute Nacht! Göde <sup>X50</sup> Nacht!|Gō' <sup>X50</sup> Nacht!** [*gu:n-'nach!*] (HARMS SIEHT KEINE ROSIGE ZUKUNFT: Mien lēve Landssprook, göde|„gude“ <sup>X50</sup> Nacht! <sup>HAC.032</sup> – „Go' Nacht“! <sup>FLG26.##HEE</sup> – ABSCHIED: No't Obendbrōöt séğgt wi ›Gō'n Obend| öder öök al ›Gō' Nacht|„Gunacht“! <sup>KIR34.082</sup> – Gō' Nacht|„Gon Nacht“, Mudder, sloop gōōt <sup>X50</sup>! <sup>LAF04.022</sup> – Na, gō' Nacht|„gun Nacht“, mien Lēben! <sup>PIT2.262</sup>) ● **Ergänzungen bei der Begrüßung:** ..., **lang ni séhn!** (Kiek, di heff ik je lang ni <sup>X20</sup> séhn|„lang nich seh“! <sup>CGN1.072</sup>); ..., **dor büst du je!** (Süh, dor büst du je|„dor büst du jo“! <sup>CGN2A.12</sup>) ● **Frage nach dem Wohlergehen: Wie geht's? Wo geht?** [*gu:n-'nach!*] **Antwort: Mutt je!** („Mutt jo“! <sup>CGN2A.10</sup>) → **willkommen** → **geben** <sup>1</sup> **wg.** **Hand geben** → **abnehmen** <sup>1</sup> (Mütze abnehmen) → **gesund** <sup>2</sup> → **Zeit** <sup>5</sup> **wg.** **Doogstiet**

μ **Grützbeutel** → **Pudding** **wg.** **Grützbüdel** → **Essen** <sup>8</sup> (Gerichte) **wg.** **Grützbüdel** → **Geschwulst** (Grützbeutel) **wg.** **Grützbüdel**

μ **Grütze** <sup>1</sup> (GESCHÄLTE, GROB BIS FEIN GEMAHLENE GETREIDEKÖRNER) ● **Grütze** /NORMALERWEISE **Gerstengrütze** [*grut*<sup>NL</sup>] **Grütt** (w), Mz- (In dēn Gropen wüllt wi „Grütt“ in koken! <sup>PVB23.085MYG</sup> – BETTELREIM: Ik beed um|fōr Bōōkwēten tō „Grütt“ un wat is sunst noch nütt! <sup>BUR09.069</sup>); **Gassengrütt** ● **Buchweizengrütze** **Bōōkwētingrütt** [*'bouk-we-ē'n-grüt*] („Bookwetengrütt“ <sup>WbSH1.0427</sup> – Bōōkwēten tō Grütt <sup>BUR09.069</sup>) ● **Hafergrütze** **Hovergrütt** <sup>Q09g</sup> (Mool hārr sē de lütt' Drōōssel èn beten „Hawergrütt“ kookt. <sup>LAF17.103</sup>) ● **Hartweizengrütze** /**Grieff** **Wētengrütt**; **Gries** <sup>HOD</sup> (u), Mz- (HARTWEIZEN KANN IN NORDEUTSHEM KLIMA NICHT ANGEBAUT WERDEN! SIZILIEN!) → **Graupen**

μ **Grütze** <sup>2</sup> & <sup>4,3</sup> ● **Buttermilchgrütze** **Bottermelksgrütt** ● **Grütze mit Heidel-, Brom-, Holunder-, Stachelbeeren** **Grütt** **ut Bickbein** <sup>X71</sup>, **Brumbein** <sup>X71</sup>, **Flöderbein** <sup>X71</sup>, **Stickbein** <sup>X71</sup> (Grütt ut „Bickbeem, Brummel-, Fleder- un Stickelbeem“ <sup>CGN1.022</sup>) ● **Rote Grütze** (MIT ROTEM FRUCHTSAFT GEKOCHT) **Rōde Grütt** [*rou-d' 'grüt*] („Rodegrütt! Rodegrütt!“ kiek mool, wat lütt' Hein hüüt itt! <sup>CDH1.69</sup>) → **Milch** <sup>2</sup> mit **Grütze** → **Töpfergrütze** → **Pudding** **wg.** **Grützbüdel** → **Essen** <sup>8</sup> (Gerichte) **wg.** **Grützbüdel**

- μ **Grütmühle** **Grütmöhl** (w), MZ **-en** (IN **Wöhrden** WURDE 1735 EINE **Grütmühle** ALS **Russmöhl** uJO BETRIEBEN<sup>PgH1.153</sup>, BEI DESSEN ANTRIEB ES SICH WOHL NOCH UM EINEN TRETGÖPEL, DEN VORLÄUFER DES UMLAUFGÖPELS HANDELTE: „**Rossmæl**“<sup>GRK5.2.272</sup>) ● **Handmühle** **Queern**<sup>ALT</sup> (M), MZ =EZ ● **Grützhandmühle**<sup>ALT</sup> **Grüttqueern** (M), MZ =EZ → **Kaffeemühle**
- μ **Grützwurst** → **Wurst** (Grützwurst) WG. **Grütwust** → **Grütze** WG. **Grütt**
- μ **gucken** → **sehen**<sup>2</sup>
- μ **Gucker** → **Topfgucker**
- μ **Guckfenster** → **Fenster**
- μ **Guckloch** → **Loch** WG. **Kieklock**
- μ **Gudendorf** &14 **Gudendörp**\* [*ˈgu-ɗn-døːp*] (Ik snurr mi bi Pēter Jans\* in „**Gudendörp**“ ên lütte Tabaksplant!<sup>HEE16.064</sup>)
- μ **Gülle** → **Jauche**
- μ **gültig güllig** [*-li, -g<sup>e</sup>*] (Dat Recht is nu güllig.<sup>RB20020130KEG</sup>) → **gleichgültig** WG. **gliekgüllig** → **gelten**<sup>1</sup> (GÜLTIG SEIN)
- μ **Gummi dat Gummi**, MZ → **Boot**<sup>2</sup> WG. **Gummibööt**, **Slauchbööt**
- μ **Gummikarre** → **Karre**
- μ **Gummirad** → **Rad**
- μ **Gummisauger** → **Babyflasche**
- μ **Gundelrebe** → **Gundermann** [**Glechoma**] WG. **Huder**,...
- μ **Gundermann** &22 **/Gundelrebe**<sup>KOP.300.4</sup> [**Glechoma**]<sup>GOOG|GEH</sup> ● **Gewöhnlicher** **Gundermann**<sup>ZAR</sup> **/Gundelkraut**<sup>GOOG</sup> **/Donnerrebe**<sup>GOOG</sup> **/Blauhuder**<sup>GOOG</sup> **/Erdefeu**<sup>GOOG</sup> [**Glechoma hederacea**]<sup>GOOG|GMH.230</sup> **Huder d||x47** (M), MZ- („**Huder**“<sup>WBSH2.0923</sup> – „**Huler**“<sup>WBSH2.0923</sup> (DIM1)); **Kruup-dör'n-Tuun** (M), MZ **-s** („**Kruupdörntuun**“<sup>Y16.2.223</sup> – „**Kruupdörntuun**“, >**Gundermann**«, wärt as Hēēlmiddel bi Sweren un Swulsten bruukt!<sup>PED3.077</sup>) (BEI MENSING WIRD „**Kruup-dörch-den-Tuun**“ NUR ALS BEZEICHNUNG DER ARZNEI Herba hederæe terrestris<sup>GOOG</sup>, >**Gundelkrautöl**<sup>GOOG</sup>, GENANNT!<sup>WBSH3.0343</sup>)
- μ **Gunst** ● **in jemandes Gunst stehen bi eēn gööt**<sup>X50</sup> **anschreiben**<sup>Q09a</sup> **ween** [*ˈan-schre:-b<sup>e</sup>n, -schre:m*] → **unbeliebt** (GUNST VERSCHERZEN) → **Neid**
- μ **günstig günstig** [*-ti, -g<sup>e</sup>*] (Hē mēēn, hē hârr ên günstigen Tietpunkt footkregen.<sup>SHAK2.164</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> nēhmen dat as günstig<sup>M3</sup> Tēken.<sup>SHAK1.348</sup>)
- μ **günstige Gelegenheit** **/Schnäppchen erjagen** **/Glücksfall** ● **günstig erwerben** **/besorgen** **/ohne Zutun erlangen** **günstig bikomen**<sup>B35</sup> [*ˈbi:-ko:m*] [*o:/u-ɛ-ɔ:*], **in ên Dusel bikomen** (Dor is hē sō in ên Dusel bikomen.); **ransnurren**<sup>B92</sup> (Dat „heff“ ik mi ransnurt) „**ransnort**“<sup>HFM.071</sup>) ● **Wer zu spät kommt ...** **/Eisen schmieden ...** **/keine Zeit versäumen** (Eēn mutt dat Iesen smeden, sölang as dat hitt is.) → **kostenlos** → **betteln** WG. **fechten**, **snurren**, **bedeln**,...
- μ **Gurgel Göddel**<sup>DIM</sup> (w), MZ **-n** (Hē hârr sik mit sien Kumpel in de Kladden hatt, êm dēnn doolsloon un êm de „**Göddel**“ afdrückt.<sup>RB20050128LEU</sup>); **Görgel** → **Speiseröhre** WG. **Wēēs** → **erwürgen** WG. **Wind**, **Luft afknipen**, **Kehl afdrücken**, **döötwürgen**
- μ **gurgeln görgeln**<sup>B96</sup> (VON STRÖMENDEM REGEN UND OBERFLÄCHENWASSER: Dat gööt un „**görgel**“, bruus un strull!<sup>LOB3.15</sup>)
- μ **Gurke & ...** &22 [**Cucumis**]<sup>GOOG</sup> □ ● **Gurke** [**Cucumis sativus**]<sup>GOOG</sup> **Gurk** (w), MZ **-en** (Mi is dat eēndöön, wo krumm söön „**Gurk**“ is!<sup>DLZ20040626LUT</sup>) ● **Zuckermelone** **/Honigmelone** [**Cucumis melo**]<sup>GOOG</sup> **Hünnigmelöön** (w), MZ **-s** → **Wassermelone** [**Citrullus lanatus**] WG. **Wotermelöön**
- μ **Gurkenkraut** → **Borretsch** [**Borago**] WG. **Borretsch**, **Gurkenkruut**
- μ **Gurt** → **Sattel** (Sattelgur)
- μ **Gürtel Liefreēm** (M) [*-rēːm*], MZ **-s** (Hē mookt dēn innersten Knööp vun de West open un leggt dēn Liefreēm|„**Liefreemen**“ an de Siet.<sup>HEE11.095</sup> – Dat’s Malöör, wēnn de Liefreēm|„**Liefreem**“ bi de Anprööv ritt!<sup>BWG2.090</sup> – **Mz**: „**Liefreems**“<sup>BWG</sup>); **Ledderrēēm**<sup>X41f</sup> dd||l (um’t Lief); [**girdle**]<sup>BA</sup>) **Gördel** (M) [*ˈgöd-ɗl*], MZ **-s** (Löös, kööp di ên Gördel ut Linnen!<sup>SHAK1.767</sup> – De Gördels giff t sē an’e Hannelslüüd.<sup>SHAK1.679</sup>); **Büxenrēēm** (Hē treckt sien Büxenrēēm|„**Büxenremen**“ faster.<sup>LAF04.021</sup>) ● **Uniformgürtel** **/Koppel dat Koppel**, MZ **-s** (Dat Koppel lang knapp un êm rum.<sup>BUR06.099</sup>) → **Schnalle**
- μ **Gürtelrose** &47 **Gördelröös** (<sup>WBSH&H</sup>) (w) [*ˈgöd-ɗl-rous*], MZ **-röösen**; **Röös** (Dor worr seggt, hē kunn de Röös|„**Roos**“ besnacken, un Spökenkieker wēēr hē öök.<sup>LAF08.047</sup>) ● **SPIELART**: **Swellröös** → **besprechen**<sup>2</sup> → **Gesichtsrose** WG. **Bellerröös**

μ **Guss /Schwall** (KÜRZER ALS SCHAUER!!! → **Schauer** WG. **Schuur**) **Flööğ** öö|oo (W) [flo:cb, flö:ch]; MZ **Flööğ|Flögen** (DIE o-FORM IST VERSCHIEDENEN ORTS VERLORENGEGANGEN.) (Hê krêëğ sôön richtige Flööğ ut'n Woterammer af. DLZ20010303LÜT – Kiek, dor treckt al wedder<sup>X41a</sup> èn Flööğ|„Flaag“ op. CGN1.050 – KRIEGSWOLKE: Süm|Se<sup>X04</sup> müssen damit reken, datt dor èn dicke èn Flööğ|„Floug“ optrock. SPA2.042 – Wi hârn meist jêedêen Dağ Regen, êen èn Flööğ|„Floug“ achter de anner. KIR26.070 – **Mz**: Wi hebbt vunnommedağ böse Flööğ hatt. – Wi sünd sô eben twischen de Flööğ dōriöpen.); **Gutsch** (M), MZ **-en** (Un dènn gêev dat èn Gutsch ut dèn Woterammer! – Wi kriegt Storm ut Süüdwest un dat giff af un an èn „Gutsch“ Regen. DLZ20020720LÜT) ● **Gewitterguss** (HEFTIG) **Gewidderflööğ** öö|oo (Dō wêër de Nôörwest mit èn Gewidderflööğ|„Gewitterflag“ över'n Diek krogen. PVB15.13LAF) ● **Hagelguss** (HEFTIG) **Hogelflööğ** öö|oo () ● **Regenguss** (HEFTIG) **Regenflööğ** öö|oo → **Schauer** WG. **Gewidderschuur**, **Hogelschuur**, **Regenschuur**, **Sneeschuur** → **Trinkermonolog** WG. **Gutsch**, **Flööğ** → **Waschgarnitur** WG. **Gêter**, **Guss** → **Spültisch** (Ausguss) WG. **Utgööt** → **Schelte** WG. **Flööğ**

μ **Gusseisen** → **Eisen** WG. **goten Iesen**

μ **Gustav** &12 **Guschi** [ˈgu-schi] („Guschi“ hannel mit Schrott. BUR06.105 – De Möbeln hett „Guschi“ Micheelsen levert. KRM2.38)

μ **gut<sup>1</sup>** – **besser** – **am besten** [good-better-best<sup>BlA</sup>] **gööt**|göde öö|juu (→ <sup>M5</sup> **1.a**: Un âllns is wedder<sup>X41a</sup> „gut“<sup>X50</sup>|GRK5.1.016 – Dat is ni<sup>X20</sup> gööt|„gut“<sup>X50</sup>, de Jung, dē is tō lütt! GRK3.3.100 – „Gut“<sup>X50</sup> much de Dêern je ween<sup>X82</sup>, man sē wêër för èm ni<sup>X20</sup> passli! GRK5.1.114 – Hē wuss recht gööt|„gut“<sup>X50</sup>, wo wēnig hē vun Land- un Goornbu verstunn! GRK5.2.040 – Du wârrst dat wiss âllns „goot“<sup>X50</sup> överstohn! BUR04.060 – De Wicheln blōht, gööt|„goot“ för de Ieben! JSJ.047 – Mook dat gööt<sup>X50</sup>! – **2.b**: Hē grōöt de drêe un wünsch èn „guden“<sup>X50</sup> Obend! GRK5.1.096 – Wi kriegt „guden“<sup>X50</sup> Löhn! PIT2.049 – Hē is èn göden<sup>X50</sup> Jung! – **3.c**: ZUM ERWACHSENEN FREUND: Jo, mien „gude“<sup>X50</sup> Jung, veel is mōögli mit Verstand un Kraft! GRK3.5.216 – **3.d**: Ik krêëğ jümjuun<sup>X03</sup> Brêef bi „gude“<sup>X50</sup> Gesundheit! GRK5.1.026 – Mien lêve Landssprook, „gude“<sup>X50</sup> Nacht! HAC.032 – **3.g**: Èn „gode“<sup>M33</sup> Wârk wârrt ni<sup>X20</sup> vergeten! ADD7.047 – **4.a**: Hē froogt èn Mann, dèn hē drippt, wō hē hier wull èn „gut“<sup>X50</sup>|M3 Nachtquartêër finnen kunn! GRK3.5.279 – Tant' Lêne\* hârr för uns Kinner ümmer èn gööt|„got“<sup>X50</sup>|M3 Wöört paroot! THEE20.096 – Èn gööt|„goot“<sup>X50</sup>|M3 Wöört kost nix! HbC5.TITEL – **5**: Sünd âllns „gude“<sup>X50</sup> Frunnen! GRK3.3.081 – Op'n Spieker lēëğ dat in göde|„gude“<sup>X50</sup> Tieden vull Kôorn! Y66.035TSJ – **6.a**: Wat hett dat over mit de „guden“<sup>X50</sup> Lüüd op Fünen\* tō dōon! GRK3.6.253); **schöön|schöne** (Wat smeckt de Köhl „schön“! PVB23.025MYG) ● **besser betet** JgP.025 (→ <sup>M5</sup> **1.a**: *Das wäre besser*. Dat wêër betet. LAF20.065 – „bêter“<sup>P&K.046</sup> – **4.a**: An' Sünndağ gêev dat betet<sup>M3</sup> Eten! BUR09.063 – **5**: Hē hârr in junge Johren betere|„betere“ Dooğ sêhn! SPA3.133)

● **am besten /bestens /aufs Beste|Beste /zum Besten /bestens best** (Nôörd un Süüd, de Welt is wiet, Ôost un West, tō Huus is „best“! GRK5.2.081 – Dat hest du best mookt!); **op't Best** (För dèn annern Rest sorgt wull de lêve Gott „op't best“! GRK3.5.243 – Op sien Hoff stunn dat öök ni<sup>X20</sup> „op't Best“! SPA2.131); **an besten** („An' besten“ is dat tō Huus! BUR14.042 – De Kaffe un de Lêev smeckt hitt „an besten“! BUR09.043 – SCHON BEI GROTH: „am besten“<sup>GRK-12MAL</sup>; MISSINGSCH! WBSAJ2002); (STEIGERUNG: **allerbest** (→ <sup>M5</sup> **1.a**: Ik wêër „allerbest“ antrocken! RMD2.020 – Ik bün allerbest mit di töfreden! – **3.a**: Èn Sandkist an't Huus is för de Lütten de „allerbeste“ Speelplatz! DLZ20051008SPA – **4.a**: „Allerbest“<sup>M3</sup> Bööck, sä hē un lees uns dèn Titel vor! BUR03.087 – De Messen wêern ut „allerbest“<sup>M3</sup> Metall ârbeidt! BUR01.10 – **5**: In ehm Goom hârr Berta\* „allerbeste“ Appel- un Beerbööm! HEE14.36); **böverbest**<sup>Q09g</sup> ● **der|die|das beste|die besten** BZW. **bestet|beste|bestes||beste de|dat beste|de besten** BZW. **besten|beste|best||beste** (→ <sup>M5</sup> **3.a**: Dat Hau wêër krüderiger as de „beste“ Klêver! GRK5.2.153 – **3.e**: VERLOSUNG: Dat „beste“ Stück wêër èn Fârdighuus! BMG2.129 – Dat beste|„best“ Pozloon in't Tassenschapp, wat worr dat putzt, wat wêër dat blank! BMG4.022 – **3.g**: De beste Fru ehr „beste“<sup>M33</sup> Wöört spöölt de verdreihete Brannwien föört! GRK1.1.187 – **6.a**: FABEL: Swienegel mookt èn Wett, wokêen de „besten“ Schinken hett! GRK5.1.248)

● **der|die|das Gute de|dat Göde**<sup>X50</sup> (Dèn lêben Gott wullen süm|sê<sup>X04</sup> för âll dat „Gude“<sup>X50</sup> danken, wat hē süm|ehr<sup>X05</sup> geben hârr. PIT1.003) ● **der|die|das Bessere|Beste de|dat Beste**,... (För Köhl- un blaue Mêesch sünd Höhlen an' Bööm „dat Best“! JSJ.041 – I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: *bessere von zwei Mädchen*: Anne\* is de Beste vun de beiden Dêerns!) ● **Satzbau**: (beter ALS KOMPARATIV-HELPER FÜR ANDERE ADJEKTIVE: *Schönere Pferde hatte man selbst bei der Kavallerie nicht*: Sôön smucke Peer hârn süm|sê<sup>X04</sup> bi de Kavallerie ni<sup>X20</sup> betet|„ni betet“<sup>Y66.038TSJ</sup>) → **Feier** WG. **böverbest** → **wenn<sup>1</sup>** (BESSER WÄRE WENN) → **großartig** WG. **fein**, **allerbest**, **böverbest**, **bosig**, **wunnerbor**,... → **schmackhaft** (köstlich) WG. **lecker**, **roor**

μ **gut<sup>2</sup> sein** (ZU JMD.) /es gut meinen MIT JMD. /JMD. **wohlgesinnt sein gööt**<sup>X50</sup> **gêgen êen ween**<sup>B10</sup> (De Minschen wêern âll sô gööt<sup>X50</sup> gêgen èm|„gut gegen em“<sup>GRK5.2.261</sup>); **gööt**<sup>X50</sup> **mit êen mēnen**<sup>B57a</sup> (Hê mēen|„meen dat god mit“<sup>ehr</sup>. LAF08.066)

μ **gut ausgehen** (schlecht ausgehen) → **Ergebnis<sup>1</sup>** → **hinauslaufen**

μgut (gut bewältigen) → großartig wg. fein, allerbest, böverbest, bosig, wunnerbor,...

μ**gut gehen /gutgehen /sich in wirtschaftlich guter Lage befinden gööt gohn**<sup>B37|X50</sup> |göötgohn<sup>X50</sup> [o:/ai-u-o:] (Inf: Dat kann un kann je ni<sup>X20</sup> gööt gohn|„gut gaan“!<sup>PI T2. 224</sup> – Ik will höpen, datt ehr dat gööt gohn<sup>X50</sup> wärt. <sup>BRE10. 035</sup> – **Prs:** Dat geiht mi gööt<sup>X50</sup>! – ABER AUFGEPA SST: Hunnen, dē dat tō gööt<sup>X50</sup> geiht, hebbt man ēn kott<sup>M3</sup> Leben!<sup>PVB08. 41MVG</sup> – Dē Lüüd, dē dat gööt geiht|„good geiht“, wüllt ümmer an lēēfsten, datt sik nix ännert. <sup>DLZ20170428KHLH</sup> – **Perf:** Dat „hett“ ditmool noch gööt gohn|„gut gaan“<sup>X50</sup>, wi sünd mit ēn blau<sup>M3</sup> Öög dorvunkomen!<sup>GRK5. 2. 389</sup> – **Konj:** Dat wēer|„weer“ je āll gööt gohn|„gut gaan“<sup>X50</sup>, mit Gott sien Hōlp gung veel!<sup>GRK5. 2. 221</sup>); **fein|gööt<sup>X50</sup> tōweeg ween**<sup>B10</sup> (Möder is gööt<sup>X50</sup> tōweeg|„is god to weg“.<sup>FEJ1. 2. 140</sup> – De Buur is fein tōweeg|„is fein toweg“ ween<sup>X83</sup>, hē hett gööt<sup>X50</sup> verdēent hatt!<sup>PVB08. 13MVG</sup>); **nix uttōstohn hēbben**<sup>B11</sup> (Hē hār bi sien Boos nix uttōstohn. <sup>KIR42. 017</sup>) → funktionieren<sup>1</sup> (>hinbauen<) wg.

klappen,... → glücken (gut gehen) wg. slumpen → schlecht gehen wg. slecht tōweeg,... → gefallen<sup>1</sup> → Not

μgut sein (gut sein für einen, gut sein gegen einen) → gegen<sup>5</sup> wg. gēgen, för → taugen wg. dōgen → Medizin

μgut sein lassen → erlauben<sup>2</sup>

μgut tun (gut handeln) → wohl tun (guttun, erquicken, erfrischen, laben, besänftigen, beruhigen, schmeidigen, das Herz erwärmen, angenehm sein) wg. smōden, göötdōon, quicken, sik plegen

μ**Gut dat Gööt<sup>X50</sup>**, Mz **Göder<sup>X50</sup>** (Un fehlt mi dat an Geld un „Gut“<sup>X50</sup>, ik heff ēn lēve Fru...!<sup>GRK3. 5. 250</sup> – KRIEGSHILFE: Wi schicken<sup>Pr</sup> Geld un „Gut“!<sup>GRK1. 2. 279+</sup> – För ēm hēet dat ni<sup>X20</sup> „Gut“ verloren<, man >Mōöt verloren<, un dat is: >āllns verloren<!<sup>GRK5. 2. 326</sup> – De Scheep bringt Woor un „Goot“ no Hamborg. <sup>HTG04. 08</sup>) ● AUCH Z. B. LANDGUT, HILFSGUT, GEFAHRGUT: ● **Landgut /Gutshof dat Gööt<sup>X50</sup>**, Mz **Göder<sup>X50</sup>** (**Ez:** JUNG-BISMARCK: Hē is bāld tō grōöt för Voders „Gut“!<sup>GRK1. 2. 272+</sup> – **Mz:** Dor sünd mool wücke Eddellüüd ween<sup>X83</sup>, süm|ehr<sup>X06</sup> „Göder“ hebbt ēēn an’t anner stōtt. <sup>WIJ7. 119</sup> – Op de „Göder“ lēhren süm|se<sup>X04</sup> wēniger dēn Landbu as dat Junkerēren!<sup>GRK5. 2. 223</sup> – „n halw Stieg Gäuder“<sup>BCJ5. 2. 140</sup> – „Landgöder“<sup>BCJ5. 1. 272</sup>); **Eddelhof**<sup>JGP. 033</sup> (M), Mz **-hōöf** (Dat Holt hōört tō ēn grōten „Eddelhof“.<sup>GRK3. 5. 292</sup>); **dat Eddelgōöt<sup>X50</sup>** |JGP. 033 (Hē hār ēn „Eddelgut“ in Holstēēn kofft. <sup>GRK5. 1. 339</sup>) ● **Hilfsgut dat Hōlpsgōöt<sup>X50</sup>**, Mz **-gōder<sup>X50</sup>** (De UNO hett wohrschuu, dat „Hōlpsgoot“ kunn tō loot komen!<sup>RB20050104REG</sup>) ● **Gefahrgut dat Gefohrgōöt<sup>X50</sup>** (Ēn Sodelsleper mit „Gefohrgoot“ wēer gēgen ēn Pieler rumst!<sup>NDR20070305KCB</sup>) ● **Gemeingut dat Gemeēngōöt<sup>X50</sup>** (UNTER SEMINARISTEN: Lebensmiddel un Tobak gollen as „Gemeengood“.<sup>DEH1. 106</sup>) ● **Saatgut dat Sootgōöt<sup>X50</sup>** (NORDAMERIKA: Hē lēēt „Sootgoot“ un Vēēh ut Eurōpa komen!<sup>DLZ20060304SPA</sup>) ● **Volksgut dat Volksgōöt<sup>X50</sup>** (SAGEN UND MÄRCHEN: Dat „Volksgood“ dōrt doch ni<sup>X20</sup> ünnergohn!<sup>FML9. 071</sup>)

μGut → Strandgut → Schüttgut → Steingut

μGut → Gutshof

μGutachten → beurteilen<sup>2a</sup> (EINSCHÄTZUNG EINER LAGE) wg. Befinnen

μ**Gutdünken /Belieben dat Belēben**<sup>P5|Q09cd</sup> [b<sup>e</sup> - /l<sup>e</sup> - b<sup>e</sup> n, - /l<sup>e</sup> m], Mz- („BELIEBIG“!) ● **nach Gutdünken no sien Belēben;**; (as hē dat mēēn)

μGüte → Freundlichkeit (Gutmütigkeit, Liebenswürdigkeit, Warmherzigkeit, Duldsamkeit, Toleranz, Güte, Herzensgüte, Sanftmut, Empathie, Verständnis, Einfühlungsvermögen) wg. Fründlichkeit, Göötmōdigkeit, Gōötheit, Liedsoomkeit

μGüte (Ach du meine Güte!) → Trichter

μGuten Abend (Guten Morgen, Tag; gute Nacht) → grūßen (begrüßen)

μGuter Heinrich → Gänsefuß (Wilder Mehlspinat) [Chenopodium bonus-henricus] wg. Gōden Hinnerk

μguter Letzt → schließlich (zuletzt, zu guter Letzt)

μGüterzug → Zug<sup>1</sup> wg. Frachtgōg

μ**Gutes tun** (Z. B. IN CHRISTLICHER NÄCHSTENLIEBE) **ēn christli**<sup>M3,M4c</sup> **Stück dōon**<sup>B13</sup> (**Perf:** Dor hest du ēn christli<sup>M3,M4c</sup> Stück doon|„hest du ’n christlich Stück daan“.<sup>HFM. 169</sup>) → überflüssig

μ**Gutes Gōdes** (s), Mz- (Hē dach dēnn, dat hār oök sien Gōdes<sup>P6|X50</sup> |„Goodes“.<sup>DLZ20020119LUT</sup> – Wohrsegg ēm Gōdes<sup>P6|X50</sup> |„Godes“!<sup>SPA5. 016</sup>) → etwas<sup>2</sup>

μgutgehen → gut gehen wg. gööt gohn BZW. AUCH göötgahn

μguthaben von → profitieren (Nutzen haben, sich zu Nutze machen, Vorteil ziehen aus, Gebrauch machen von, guthaben von, ausnutzen) wg. profitēren

μgütig → freundlich (gutmütig, großzügig, gütig) wg. fründli, göötmōdig, ... → sanftmütig (verträglich, freundlich, einfühlsam, warmherzig) wg. glei, glei un slierig, lurig, sachtmōdig,...

μgütlich (sich gütlich tun) → pflegen<sup>3</sup>

μgutmachen → entschädigen (ausgleichen, wettmachen, revanchieren) WG. göötmoken, utglicken, betern, affinnen

μgutmütig → freundlich (gutmütig, großzügig, gütig) WG. fründli, göötmödig, ...

μGutmütigkeit → Freundlichkeit (Gutmütigkeit, Liebenswürdigkeit, Warmherzigkeit, Duldsamkeit, Toleranz, Güte, Herzensgüte, Sanftmut, Empathie, Verständnis, Einfühlungsvermögen WG. Fründlichkeit, Göötmödigkeit, Göötheit, Liedsoomkeit

μGutshof (Landgut) → Gut WG. Gööt, Göder

μguttun (Es tut gut.) → wohl tun (erfrischen, erquicken, laben, besänftigen, beruhigen, schmeidigen, das Herz erwärmen, angenehm sein) WG. smöden, göötdöön, quicken, sik plügen

μGymnasium → Schule

## H

μHaalck & 13 Häälck|Häälk → Maack → Staack

μHaar dat Hoor [ho:<sup>a</sup>], Mz =EZ (Dat „Haar“ sō swatt as Sott un Köhl!<sup>GRK5.1.183</sup> – Ehr flööğ dat wille „Haar“ um'e Nack!<sup>GRK5.2.251</sup> – Sē kääm ehr lang<sup>M3</sup> schön<sup>M3</sup> „Haar“, wat ehr deēp över Nacken un Schullern full!<sup>GRK5.2.136</sup> – Ēm stiggē dat Hoor tō Bärğ!<sup>CDH1.37</sup> – Mz: Vör ěm stunn dor ěn Mann mit graue „Haar“!<sup>GRK5.1.206</sup> – Sien „Haar“ wēern heller as Bröder sien!<sup>OH2.005</sup> – ETWA BEI EINER PRÜGELET: Hē kriiggē ěm bi de „Haar“ tōfoot!<sup>GRK1.2.241+</sup> – Un tō Wiehnachten 1939 krēgen wi beid ěn Mamapopp mit Sloopögen un echte „Hoor“!<sup>HSE.069</sup> – Mēenst du de grōte Wilma\* mit de krusen „Hoor“?<sup>KIR27.043</sup> – KAKERLAKEN: No ěn Wekens Tiet muss ik mi de oprichten „Hoor“ op de Ārms ni<sup>X20</sup> mēhr kēmmen, süm|sē<sup>X04</sup> stunnen ni<sup>X20</sup> mēhr äll tō Bärğ!<sup>RD2.037</sup>) ● seidenweiches, seidiges Haar dat Siedenhoor (KÖNIGSTOCHTER: Un spinnst sē ni<sup>X20</sup>, sō sitt sē dor un kēmmt ehr lange „Sidenhaar“!<sup>GRK3.3.299</sup>) ● Kopphaar dat Kopphoor („Kopphaar“<sup>BMG5.125</sup>) ● krauses Haar dat Kruushoor (Mz: Un mit sien hellen „Kruushaar“ süht hē öök noch beter ut as ik!<sup>SHBH3.176</sup>)

● Nackenhaar dat Nackhoor (Hē snack luut bi sik sülben un krau sik mit de Kälkpiep in't „Nackhaar“.<sup>GRK5.1.072</sup>) ● VON SPÄRLICHEM HAARWUCHS umschreibend: (Halme: Sien poor Spieren|paar Spirn Haar“ hārr hē in'e Mern opschētel, dat süm|sē<sup>X04</sup> as Hēēd över beide Öhren fullen!<sup>GRK5.2.293</sup> – Halme: Hē hett söben Spieren in teihn|drēē Hoor in söben Rēgen!<sup>WBSH4.0697</sup>) ● langhaarig langhoort

● weißhaarig witthoort (ěn „wittharte“ Fru<sup>MG2.54</sup>) ● rothaarig rōthoort („rothaar“<sup>MG2.70</sup>) ● behaart [hairy<sup>BlA</sup>] horig [ʰo:<sup>a</sup>-ri, -g<sup>a</sup>]; behoort → Frisur (Haarschopf) WG. Hoorpull → Haarsträhne → Kitt<sup>2</sup> (verklebtes Haar) → rauhaarig (TIER) → sträuben (HAARE, FELL, AUS ANGST) WG. struppeln, tō Bärğ stohn → Zeit<sup>3b</sup> WG. ěn Wekens Tiet → Werg WG. Hēēd,... → Halm (Haarspitzen) WG. Spiel, Mz Spielen → Spitze<sup>1d</sup> WG. Spier → kräuseln<sup>1</sup> WG. krüllte Hoor → Haarfarbe (blond) WG. flassen Hoor

μHaarbürste Hoorböst (W), Mz -bösten → Bürsten<sup>2</sup>

μHaare schneiden → Friseur

μhaaren /Haare verlieren horen<sup>B59a</sup> [ho:<sup>a</sup>n] (De Katt hoort.) → dengeln (schärfen) WG. horen

μHaaren (in den Haaren liegen) → hacken<sup>3</sup>

μHaarfarbe ● blond hell (→<sup>M5</sup> 1.a: Twēē junge Dooms stēgen ut, de ēēn teemli lang un „hell“!<sup>GRK5.2.250</sup> – Sē achterno, mit blōten Kopp, dē mi sō „hell“ utsēhğ as ěn Wētengārv!<sup>GRK5.2.345</sup> – 5.: Ik besinn mi op Detelf\* Ramm\*, ěn lütten blieden Mann mit „helle“ Hoor un glatte Backen!<sup>GRK5.2.391</sup>); flasshorig (Dō löppt dor jüst sōön flasshorigen|flašhaarigen“ Jung vörbi.<sup>BR104.40</sup>); flassengeel|flassgeel|flassenwitt|flassen (FRIEDRICH: De snēewitten Hoor sünd frōher mool „flassengeel“ ween<sup>X83</sup>!<sup>GRK5.2.043</sup> – Liesen strēek hē över ehr flassgeel|flašgeel<sup>M3</sup> Hoor!<sup>BR10.062</sup> – Sien kruus<sup>M3</sup> Hoor wēēr „flassenwitt“!<sup>GRK5.2.100</sup> – Āll Kinner as Pārlen an ěn Snōor, vun grōöt tō lütt mit blanke flassen Hoor|„Flassenhaar“!<sup>GRK3.3.119</sup> – Hē schüddelt sien „flassen“ Kopp.<sup>BMG3.053</sup>); bottergeel (Sē hārr bottergele Hoor.<sup>PIT2.002</sup>); geellgele (ěn Dēēm mit blaue Ögen un mit gele Hoor); blond|blonne (Ēn „blonne“ Fru stunn an't Finster.<sup>MAG8.028</sup> – blonne Zöpp<sup>CDH1.67</sup>) ● schwarzhaarig (Sien Hoor is sō swatt as Sott un Köhl|so swart as Sott un Kæal.<sup>GRK5.1.183</sup>)

● weißhaarig snēewitt (FRIEDRICH: De „sneewitten“ Hoor sünd frōher mool flassengeel ween<sup>X83</sup>!<sup>GRK5.2.043</sup>); witthorig [-ri, -g<sup>a</sup>] → rothaariger Mensch WG. Foss, Fühörbōter → schwarzhaariger Mensch WG. Swattkopp → Kopf<sup>1</sup> WG. Flasskopp, Grieskopp

μHaarflechten (aufgetürmte Haarflechten|Zöpfe) → Frisur WG. Topp

μHaargerste → Quecke [Elymus] WG. Quitz<sup>X47</sup>

μHaarklammer /Haarklemme Hoorklemmer (M), Mz -s; Hoorklemm (W), Mz -en

μHaarknoten → Frisur WG. Dutt

μHaarlocke → Locke WG. Luck, Krüll, Krüüs

μHaarnadel → Nadel WG. Hoormodel

μHaarpflegemittel /Haargeel /Pomade ● Pomade Pomood (W), MZ -moden (Um utgohn<sup>M4a</sup> Hoor is dat ni<sup>X20</sup> schood, dat spoort den Kamm un de „Pomood“!<sup>BMG4.042</sup>)

μhaarscharf → scharf<sup>1</sup>

μHaarschopf → Frisur

μHaarsieb → Sieb<sup>1</sup>

μHaarspalter → Pedant

μHaarsträhne Hoorsträhn (M), MZ -s [*ˈhoːə-ʃtreːn*] (Sē strickt sik sō bilōpig en swatte „Haarsträhn“ ut dat Gesicht.<sup>EIR1.134</sup>);

Hoorsträng<sup>X80</sup> (M) [*ˈhoːə-ʃtrin*], MZ -s, MZ -en (Mz: en Gewirr vun „Haarsträng“<sup>NDB057.026FML</sup>); Hoorstremel (M), MZ -s (Dēn ēēn langen „Haarstremel“ hārrst du ümmer verdwēer över'n Kopp striegelt!<sup>LAF17.079</sup>); Lupp (M), MZ Lüpp (Dorbi strēek sē ēn „Lupp“ Hoor ut' Gesicht!<sup>FEJ1.3.347</sup>) → Haar WG. Spieren → Streifen<sup>1</sup> WG. Stremel

μHaartolle en Tüll (M) Hoor → Brennschere (Tolleisen) WG. Krüllschēer, ..., Krüüsieen, ...

μHaarwaschmittel → Mittel WG. Hoorwaschmiddel

μHaarwelle Welle (W), MZ -en

μHaarwirbel Küsel (M), MZ -s

μHab und Gut, bisschen H&G → Kram (Krimskram, Krempel, Plunder, Trödel) WG. Kroom, Lütt-|Klacker-|Klöter-|Höhner-|Schieter-|Snurrkroom, Schiet un Kanēel, Backbeermöös, ...

μHabe (GANZE HABE) → Eigentum WG. Egendöom, Huus un Kluus, Huus un Hoov, Sack un Pack

μhaben<sup>1</sup> /AUCH ODER VOR ALLEM: besitzen [to have-had-had<sup>BlA</sup>] hebben<sup>B11</sup> [*him*]<sup>WBSH2.0680(DIM)</sup> (Inf: hebben: Pēter\* Kunrod schäll en Komedijspelersch hebben|hebbn!<sup>GRK5.1.112</sup> – Hebben|Hebben“ is beter as kriegēn!<sup>WBSH2.0683</sup> – No, wat wullt du dēnn hebben|hemm!<sup>BRE07.095</sup> – Dien Kopp much ik hebben|hem!<sup>PEE1.06</sup> – Prs: heff: Ik „heff“ kēēn Schuld!<sup>GRK5.1.121</sup> – Ik „heff“ mēhr Mōöt as du!<sup>SPA1.019</sup> – Ik heff|hebb“ beide Hannen vull un heff|hebb“ ook keen Tiet mehr!<sup>KIR03.013</sup> – Ik heff|hebb“ kēēn Pēnn!<sup>BFH01.017</sup> – hest: Du sülsen „hest“ de Schuld!<sup>DES7.016</sup> – „Hest“ du Rötten|Rotten, sluut dien Schotten!<sup>BMG1.005</sup> – hett: De Genōōgskomkeit „hett“ ümmer nōōg!<sup>DES7.016</sup> – (WDH.) Wat hē „hett“, dat „hett“ hē!<sup>BMG3.056</sup> – hebbt: WARNUNG: Dat duurt ni<sup>X20</sup> lang, sō „hebbt“ wi Krieg!<sup>GRK5.1.154</sup> – Wi Minschen „hebbt“ de Schuld, datt de Stöör bi uns utstorben is!<sup>DLZ20050409SPA</sup> – *Nun haben wir den Salat!* Nu hebbt|hebt“ wi dat!<sup>PIT2.263</sup> – Sōōn öölmöodschen Himphamp hebbt|heff“ wi ni<sup>X20</sup> mēhr!<sup>HEE14.08</sup> – Prt: hārr: Over ik hārr|harr“ en annern Ploon!<sup>GRK5.2.316</sup> – hārrst: VORHALTUNG: Du hārrst|harrst“ vun Juni<sup>X20</sup> bet tō Mai dien Nōös an jēēdēēn Sünnobend twei!<sup>GRK5.1.252</sup> – hārr: Um dēn Kruuthoff hārr|harr“ hē en hōgen Wäll!<sup>GRK5.1.101</sup> – hē „hall“<sup>DAJ.07</sup> – Wat hārr|harr“ sē witte Tāhn un rōde Backen!<sup>GRK5.1.115</sup> – En ölen Buur, dē hārr|hadd“ mool en smucke Fru!<sup>BFH01.052</sup> – hārrn: Süm|sē<sup>X04</sup> hārrn|harrn“ bi dēn Fārver süm|leh<sup>X06</sup> Quartēer!<sup>GRK5.1.110</sup> – I. S. V.

PERSONALAUSWEIS: Tō dömolige Tiet hārrn|harrn“ de Dēērs noch kēēn Dēēnstböök.<sup>PIT1.007</sup> – De blanken Messen hārrn|hadden“ süm|sē<sup>X04</sup> in de Hannen!<sup>BFH05.041</sup> – Un Hunger hārrn|halln“ süm|sē<sup>X04</sup> öök.<sup>DAJ.05</sup> – Kjt: hārr, ...|hatt hārr, ...: Mōder, wēnn wi di ni<sup>X20</sup> hārrn|harrn“!<sup>HEE17.070</sup> – Dēn annern Obend froōg hē, watt ik en glücklige Eh hatt hārr|hatt harr“.<sup>BUR10.024</sup> – Dorum bün ik vunobend noch löösbüxt, liekers ik je noch Tiet hatt hārr|hatt hadd“.<sup>BFH02.018</sup> – Dat Ei hārr|harr“ hē bannig gēēm hatt|hadd“!<sup>PVB23.013MYG</sup> – Wēnn Lēna\* doch man ēēn vun de Dağlöhners tō'n Voder hatt hārr|hatt harr“!<sup>PIT1.051</sup> – Öök dēn Rōop no Pētersborğ lehn Hārms\* af, wō de Düütschen em gēēm as Bischof hatt hārrn|hatt harrn“.<sup>SPA3.072</sup> – Perf: heff|hest|hett|hebbt hatt: *Ich habe gehabt. [I have had.<sup>BlA</sup>]* Dat is lang her, datt ik sōōn Dunas „hatt heff“!<sup>BUR06.016</sup> – Du „hest“ Besöök „hatt“?<sup>BUR02.11</sup> – „Hett“ hē doch sögor dēn König hier in disse Stuuw tō Gast „hatt“!<sup>GRK5.1.328</sup> – MÄRCHEN: Dor is mool en Buum<sup>Q17</sup> ween<sup>X83</sup>, dē „hett“ drēē Söhns hatt|hadd“.<sup>PVB23.014MYG</sup> – Eēn kann sik vōrstellen, wo veel Macht de dore Borğ mool „hatt heff“.<sup>SPA2.034</sup> – De besten Johren „hebbt wi hatt“!<sup>SHB3.335</sup> – De Tieren „hebbt“ drēē Dooğ nix tō fretēn hatt|hadd“!<sup>PVB08.15MYG</sup> – Piqu: hārr|hārrst|hārr|hārrn hatt: Dē op de Buursteden bet dortō noch kēēn Schoop hatt hārr|hatt harr“, dē schaff sik twēē öder drēē an.<sup>DLZ20060114SPA</sup> – Dē kunnen sik ni<sup>X20</sup> verdregen, süm|sē<sup>X04</sup> hārrn|harrn“ al mool en Prozess „hatt“!<sup>GRK5.2.366</sup> – Imp: Un „heff“ du Geduld!<sup>DES7.016</sup> ● aufzuweisen haben optowiesēn hebben<sup>B11</sup> (Süm|sē<sup>X04</sup> lēpen dōr de Stroten un bekēken sik āllns, wat sōōn grōte Stadt optōwiesēn|uptowiesēn hett“.<sup>HEE16.016</sup>) ● Freude an etw. haben ... an hatt hebben<sup>B11</sup> (Ik „heff“ dor veel Freud „an hatt“.<sup>BR104.09</sup> – Wi „hebbt“ dor en hellschen Spoos „an hatt“.<sup>BR103.238</sup>) ● erledigt haben hatt

**hèbben** (Sō, dat „hebbt wi hatt“!BRE07.013 – Dat hârn wi hatt|„harn wi hatt“!WBSH2.0681) ● **lange nicht gehabt haben lang ni hatt**

**hèbben** (Kârpen hârr hê je lang ni<sup>x20</sup> hatt!BRE07.012) → **besitzen** wg, **tôhören**

μ **haben**<sup>2</sup> (**Hilfsverb**) [to have-had-had<sup>B|A</sup>] **hèbben**<sup>B11</sup> (**Perf**: Ik „heff“ ehr al kénnt, as sē noch hēēl lütt wēē. LAF17.021–

HÖFLICHKEITSFORM: Sē hèbben|„hemm“ dat „seggt“, Herr Paster!<sup>DLZ20010217LUT</sup> – **Plqu**: Wi hârn|„haarn“ nix an ehr uttōsetzen. GK108.31 – **Kjtv**:

MÖGLICHKEITSFORM („HÄTTE“): Ik hârn dat moken kunnt, wēnn ik wullt hârr|„harr“!FOG7.2.205 – Ik hârn|„harr“ sō bannig gēērn seğğt: ›Man tō,

Stina, man tō, ēēnmool noch!<sup>LAF11.033</sup> ● **Verkürzungen** (As sē dat Klēēd hâlf över'n Kopp hârr|„harr“, dō wull dat ni<sup>x20</sup> wieder, dor hook

wat. LAF05.122) ● **Hilfsverb haben statt sein** IN VERBINDUNG MIT **Pa2** (**Perf, Plqu, Pssv**): (Dat „hett“ noch ümmer gōōt gohn<sup>x50</sup>!BRE07.062)

● **Hilfsverb haben statt sein** IM **Inf**: (Er soll... gewesen sein. Hē schâll duun ween<sup>x83</sup> hèbben. WBSH2.0680 – Da soll... gewesen sein. Dor schâll

frōher én grōōt<sup>M3</sup> Holt ween<sup>x83</sup> hèbben. WBSH2.0680) ● **Pleonasmus**, EINE „UNNÖTIGE“ VERDOPPELUNG DES PA2: (Und warum haben|hatten wir

ihn das nicht gefragt? Un wosō „hebbt“ wi ém dat ni<sup>x20</sup> froogt hatt|„fragt hatt“? BUR10.083 – ... hat|hätte nicht geholfen. Âll dat Reken „hett“ nix

„holpen hatt“!BUR10.064 – ... hat|hätte er sie erstmals gesehen. Dō „hett“ hē ehr dat ēēerste Mool sēhn|„sehn hatt“!BUR10.088 – ..., du hattest einmal

geschrieben. Ik dach, du hârrst|„harrst“ mool schreēben|„schreēben hatt“!WBSH2.0680) → **sein**<sup>2</sup> wg, **ween hèbben** → **B08** (PLEONASMUS)

μ **haben**<sup>3</sup> (I. S. V. Was hat er denn? Was ist mit ihm?) (**wat**) **hèbben**<sup>B11</sup> (Du kickst sō, „hest“ du „wat“? BUR06.035 – Wat hett hē dēnn|„Wat

hett he denn“?CGN2b.23); **lōōs ween**<sup>B10</sup> **mit ēēn** (Ôma wuss rein gor ni<sup>x20</sup>, wat mit dēn Jung lōōs wēē, ümmer ei un klei hē bi ehr

rum. LAF20.056) → **sein**<sup>3</sup>

μ **haben**<sup>4</sup> **les gut|schlecht haben** (**dat**) **gōōt**<sup>x50</sup>|**slecht hèbben**<sup>B11</sup> (De Hund „hett“ dat over dōk gōōt<sup>x50</sup> hatt|„god hadd“ bi

süm|ehr<sup>x05</sup>!PVB08.41MVG)

μ **haben** → **bekommen**<sup>4</sup> (ZU HABEN SEIN)

μ **haben** → **mögen**<sup>2,3</sup> (ZU HABEN SEIN FÜR...)

μ **haben** wollen (etwas haben wollen) → **wünschen**<sup>2</sup> wg. **hèbben wullen, afsēhn op** → **quengeln**

μ **haben** (nichts mehr haben) → **erledigt**<sup>2</sup> (PLEITE SEIN)

μ **haben** (gehabt haben) → **haben**<sup>1</sup> (ERLEDIGT HABEN)

μ **haben** (lange nicht gehabt haben) → **haben**<sup>1</sup>

μ **haben** → **pflegen**<sup>5</sup> (AN SICH HABEN)

μ **haben** → **bedeuten**<sup>1</sup> (AUF SICH HABEN)

μ **haben** → **genießen** (etwas davon haben)

μ **haben** (bei sich haben) → **mithaben**<sup>UGS</sup>

μ **haben** → **lohnen** (gut davon haben)

μ **haben** → **enthalten**<sup>1</sup> (IN SICH HABEN)

μ **haben** (sich haben, sich anstellen) → **anstellen**<sup>7</sup> (sich haben) wg. **sik hèbben** → **benehmen, sich** (sich betragen, sich aufführen)

wg. **sik hèbben, sik bedregen, sik opfōhren, sik schicken** → **zieren** (zickig, kindisch) wg. **sik tieren**

μ **Habgier** (habgierig) → **Habsucht**

μ **Habicht**<sup>KOT</sup> &32 **/Hühnerhabicht** [Accipiter gentilis]<sup>KOT.132.1|T&P.432</sup> [**Astur palumbarius**]<sup>GMH.055</sup> **Hööv öō|oo|lee**<sup>WBSH2.0519</sup> (M),

MZ **Höōben b|v** [/'hō:-b<sup>e</sup>n, hō:m, 'hō:-w<sup>e</sup>n] (FRÜHER OFT AUCH FÜR BUSSARD, SPERBER, GABELWEIHE) (Mēnnigmool fung de „Hæv“ ém al én smucken

Prüker weğ!<sup>GRK5.1.101</sup> – De „Hæv“ hett Flünken, dat Fohl hett Bēēn. GRK5.1.184 – Hē probēē Hand un Flint buten an'e Lünken un

„Hæven“. GRK5.2.349 – De Lünken sünd as de „Hæfen“, utverschoomte Gesellen!<sup>GRK3.3.189</sup>; **Höhnerhööv**<sup>WBSH2.0908</sup> → **Dieb** wg.

**Höhnerdēēf** → **Greif** (Greifvogel) wg. **Vogel Griep, Griepvogel, Stōōtvogel,...** → **Taube** wg. **Prüker**

μ **Habsucht** /**Habgier** **Raffsucht** (w), MZ– ● **habsüchtig** /**habgierig** /**raffgierig** /**gewinnsüchtig raffig** [-fi, -g<sup>e</sup>], **rachgierig**

[-ri, -g<sup>e</sup>] (Sō „rachgierig“ is unsen Brōder ni<sup>x20</sup>, hēēl un dēēl ni<sup>x20</sup>!FEJ5.42.582 – De Dokter wēē ēēn vun de „rachgierigen“, dē mien Dooğ

ni<sup>x20</sup> nōōğ kriegen köōnt. BCJ5.2.054) ● **umschreibend: dēn Hâls ni vullkriegen kōēn**<sup>B15</sup> [ō:/a-u-u] (Wēnn ēēn xden Hâls ni<sup>x20</sup>

vullkriegen kann|„den Hals ni vull kriegen kann“, dēnn snackt wi ni<sup>x20</sup> vun't Eten. DLZ20020112LUT – Süm|Se<sup>x04</sup> köōnt dēn Hâls ni<sup>x20</sup>

vullkriegen|„köōnt den Hals ni vull kriegen“. HFM.038) → **raffen** → **genug**<sup>1</sup> wg. **ni nōōğ**

μ **Hackbrett** (IN DER KÜCHE, SCHLACHTEREI) **dat Hackbrett**, MZ -breed; **dat Holtbrett**



μ **Hacke** (GARTENGERÄT) **Hack** (w), MZ **-en** ● **Hacke für die Gartenwege Stiegenhack** ● **Unkrautstößel für die Gartenwege**  
(UM DAS UNKRAUT LOSZUSTOßEN) **Stieger** (m), MZ **-s**; **Stiegenstötter** (m), MZ **-s** → **Kreuzhacke**

μ **Hacke** → **Ferse** wg. **Hack** → **Absatz** (DES SCHUHS)

μ **hacken**<sup>1</sup> (MIT DEM BEIL, MIT DER HACKE, ...) **hacken**<sup>B84</sup> ● **Holz hacken Holt hacken; Holt hauen**<sup>B50</sup> → **zerkleinern** (ZERHACKEN) wg.  
**hacken, tweihacken, ...** ● **Rüben hacken Rößen hacken** [*ʁoi-b<sup>e</sup>n, roim*] (Inf: Sê gung lōös tō Rößen hacken|„Röven hacken“.<sup>KR34.067</sup>)

● **Kartoffeln hacken Kantüffeln hacken** → **Kreuzhacke** (AUFHACKEN) → **spalten** wg. **klößen**

μ **hacken**<sup>2</sup> (MIT DEM SCHNABEL) **hacken**<sup>B84</sup> (Inf: MÄRCHEN: De Oodler hârr em op'e Êer dool un wull em no de Ôgen „hacken“.<sup>PVB23.010MYG</sup> –  
De Kreih fung an, in dat rôge Flêesch vun dên wundschrûrten Eselpuckel tō „hacken“.<sup>TS33.005</sup> – **Prt**: De Kreih „hack“ dên Hund achter in  
sien Stêert.<sup>DES7.012</sup>)

μ **hacken**<sup>3</sup> (I. Ü. S.) **hacken**<sup>B84</sup> ● **auf jmd. herumhacken rumhacken**<sup>B84</sup> **op eên u|j** (Wat hebbt jüm|jiju<sup>X01</sup> ümmer op em  
rumtōhacken?) ● **sich hacken /sich in den Haaren liegen sik hacken** (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt sik wedder<sup>X41a</sup> hackt.) ● **Augen  
aushacken Ôgen uthacken** (Eên Kreih hackt de anner' ni<sup>X20</sup> de Ôgen ut.) → **picken**<sup>1</sup>

μ **Hackfleisch dat Hackflêesch** [*-flê'sch*], MZ-; **dat Hack**, MZ- ● **Schweinehackfleisch /Mett dat Swienschack; dat Mett**,  
MZ- ● **gehacktes Rinderfleisch dat Bief**, MZ- → **Schweinefleisch** wg. **Mett, Mettstrang** → **Schweinebraten** → **Rinderbraten** wg.  
**Büffstück**

μ **Hackklotz /Haublock Haublock** (m), MZ **-blöck; Block** (Sê hârr al stückerwatt Büffstück op'n „Block“ un neih süm|lehr<sup>X05</sup> mit'e  
Küül vun vôm un vun achtern dat Fell vull.<sup>LAF17.083</sup>); **Hauklutz** (m), MZ **-klütz**; BEIM SCHLACHTER: **Slachterblock** → **Klotz**<sup>3</sup>

μ **Hackmaschine** (FÜR HACKFLEISCH) [*cutB|A*] **Kutter** (m), MZ **-s**; **Wrickmaschinen**<sup>WBSHX</sup> (w), MZ **-s**; **Hackmaschinen**  
→ **Wiegemesser** (WIEGEN) wg. **Wrickmess, wricken**

μ **Hackmesser dat Hackmess**, MZ **-en**; **dat Hackelschmess sch|s** (*Er war beim Frisör*. Hê is ünner't Hackelschmess ween<sup>X83</sup>.)  
→ **Häckselmaschine** → **Beil**

μ **Häcksel dat Hackelsch sch|s**, MZ- (De Wind puust<sup>pm</sup> dat „Hackelsch“ vun'e Deel!<sup>GRK5.1.225</sup> – Hê deit Hackelsch|„Hackels“  
snieden!<sup>W1H.15</sup> – „Hackelsch“<sup>LAF</sup> – ên Sack „Hackelsch“<sup>DLZ20081101SPA</sup> – „Hackels“<sup>DEH</sup> – in „Hackels“ inpackt<sup>FML</sup>) → **Nachsilbe**-se|<sup>1</sup> wg. -  
Isch

μ **Häckselkiste Hackelschlood**<sup>DIM</sup> **ckelsch|ckels|ck**<sup>DIM</sup> (w), MZ **-loden** (Lütten Pêter\* schull tō Bett, man hê verstêek sik bi de  
„Hackelsiad“ achter ên Dutt Hoverkaff.<sup>LAF01.009</sup>) → **Kammer** (Häckselkammer) → **Spreukeller** (Häckselkeller)

μ **Häckselmaschine Hackelschmaschinen sch|s** (w), MZ **-s**; **Hackelschsnieder sch|s** (m), MZ **-s** („Hackelsnieders“ hett  
fröher Voss in'e Heid buut.<sup>Y66.032TSJ</sup>) ● **Häckelschneider** (NOCH MOTORLOS; VORLÄUFER DER Hackelschmaschinen; NACH ART EINER  
GEHRUNGSLADE, WORIN DIE LINKE HAND DAS STROH VORWÄRTS SCHOB UND DIE RECHTE HAND DAS ÜBERSTEHENDE STROH MIT EINEM Hackmess ABHACKTE)  
**Hackelschsnieder sch|s** (m), MZ **-s** → **Kammer** (HÄCKSELKAMMER) → **Spreukeller** (HÄCKSELKELLER)

μ **Hadeln /Land Hadeln** &14 **Land Hodeln\*** [*ʰo:-dʰln*] (...ên schönen Utfloğ no't „Land Hodeln“ moken<sup>QUZ2010.2.002ST3T</sup> – Land  
Hodeln|„Hadeln“<sup>MAP2.031</sup>)

μ **Hanerau-Hademarschen** &14 ● **Hanerau Honerau\***|(Hohner Au<sup>WIK1</sup>) [*ʰo:-n<sup>e</sup>-au*] ● **Hademarschen Homaschen\*** [*ʰo:-  
ma-sch<sup>e</sup>n*] („Hohmarschen“<sup>LAF05.089</sup> – „Hamaschen“<sup>DEH1.141</sup> – In't Kaspel „Homarschen|Hamarschen“ sorğ ên Schandârm tō Peerd für  
Röh<sup>X52</sup> un Rêëğ manğ de Monârchen!<sup>DLZ20051001SPA|SPA3.133</sup>)

μ **Hafen** [*havenB|A*] **Höben**<sup>Q09d</sup> (m) [*ʰo:-b<sup>e</sup>n, ho:m*], MZ **-s** (Besinn di doch, as wi dō Puuströhren moken ut Rêët<sup>X74</sup>, wat in dên Diek  
wuss, dicht an' Höben|„Haben“!<sup>GRK3.3.173</sup> – Sien Kutter liğğt mit grôte Hoverie in' Höben|„Hoven“.<sup>HEE11.054</sup> – In' Hamburger  
Höben|„Haben“ versöcht de Fүүrwehr, ên mal'ôorten Chemie-Tanker tō bârgen.<sup>RB20040702LEU</sup> – „Haben“<sup>BCJ</sup> – „Hoben“<sup>KIR, BMG, ROW3, DAJ</sup> –  
„Hoben“<sup>HTG04.18</sup> – an' „Hâben“<sup>Y04.005BC</sup> – „Hoven“<sup>SPA</sup> – **Mz**: Süm|Se<sup>X04</sup> sünd överêens, wosüch dat mit de Höbens|„Hobens“ wiedergohn  
schâll.<sup>NDR20040617N0C</sup> – Tyros wêêr dômools eên vun de pүүksten Höbens|„Havens“ an de dore Küst.<sup>CGN2A.26</sup> – „Hovens“<sup>SPA</sup>); VON BÜSUM BIS  
ZU DEN ELMARSCHEN: **Hoov** (w) [*ho:f*], MZ **Höben** [*ʰo:-b<sup>e</sup>n, ho:m*] (Jêedêên blifft doch in de Hoov|„in de Hoov“, wênn dat  
weiht!<sup>FOG7.1.206</sup> – In Aïtno\* stoht ên Bârg Lüüd an de Hoov|„Haf“.<sup>LAF01.044</sup> – liğğt de „Hoov“<sup>ROW3</sup> – „Hav“<sup>LAF13.075</sup> – an'e „Hav“<sup>LAF</sup> – an de  
„Haav“<sup>FLG26.##HEE</sup> – an'e „Hov“<sup>HEE</sup> – in'e Hamburger „Hav“<sup>LAF</sup> – **Mz**: *Die Häfen waren alle offen*. De Höben wêêrn âll open.) ● **Außenhafen**

**Butenhöben** („Butenhoben“<sup>BMG</sup>) ● **Binnenhafen** (BRUNSBÜTTEL) **Binnenhöben**<sup>HEE20.050</sup>; **Binnenhoov**<sup>HEE20.013</sup> (m)

- **Fischereihafen Fischeriehöben** („Fischeriehöben“<sup>BMG</sup>) ● **Kriegshafen Kriegshöben** („Kriegshöben“<sup>BMG</sup>) ● **Kutterhafen Kutterhöben** („Kutterhöben“<sup>BMG</sup>) ● **Ölhafen** (BRUNSBÜTTEL) ● **Öölhoo**<sup>HEE20.049</sup> (M) → **Becken** → **Lots** (Hafenlotse) → **Platz**<sup>7</sup> (Hafenplatz, Hafenort)
- μ **Hafenarbeiter** (HAUPTSÄCHLICH BEIM LADEN UND LÖSCHEN) / **Schauermann Schuurmann** (M), Mz **-lüüd**
- μ **Hafer**<sup>GOOG</sup> &234 [Avena] **Hover**<sup>Q09g</sup> (M), Mz- („Hawer“<sup>WBSH2.0668</sup> – Nikloos\* wēer ut, Hover|„Hawer“ tō seien.<sup>GRK5.2.120</sup> – De Hover|„Hawer“ wēer afdösch!<sup>FEJ5.3.301</sup> – Dat Gras muss af, dat stunn sō hōöch as de Hover|„Hover“ an’ Meihdağ.<sup>HEE14.70</sup> – „Hawer“<sup>RWE.76</sup> – „Hover“<sup>SPAS.013</sup> – „Hawern“<sup>FHL</sup> – „Hovern“<sup>KCH</sup>) ● **Rispe des Hafers Wuppen** (W), Mz =EZ (De Hover kummt mit de Wuppen!) → **Flocke** (Haferflocke) → **Grütze**<sup>1</sup> (Hafergrütze) → **Ähre** (Rispe) WG. **Ohr, Wupp** ulü → **Kiste** WG. **Hoverkist** → **übermütig** WG. **stickt de Hover**
- μ **Haferpflaume**-schlehe → **Pflaume** [*Prunus domestica*] (Schlehenpflaume) [*Prunus domestica insititia*] WG. **Krētenplumm**,...
- μ **Haferschleim /Haferschleimsuppe** (BEI VERDORBENEM MAGEN) **Hoversliem**<sup>Q09g</sup> (M), Mz- → **Schleim**
- μ **Haferspreu** → **Spreu** WG. **Kaff, Hoverkaff**,...
- μ **Haferwisch** → **Oesterwurth** WG. **Hoverwisch**
- μ **Haft sitten möten**<sup>B14</sup> [*mö:n*] [*u/ö:-u-u*], **tō Lock möten**; **achter Trällen möten** → **absitzen** → **sitzen**<sup>3</sup> → **Gefängnis** WG. **Lock**, **Kaschott, Knast, Trällen**,... ● **Untersuchungshaft** **fört Nokieken tō Lock möten**; **fört Ünnersöken achter Trällen** → **einsperren**<sup>4</sup> → **Bunker**<sup>1</sup> → **absitzen** → **befreien**<sup>2</sup> (AUS DER HAFT ENTLASSEN)
- μ **haft** → **Nachsülbe**-haft
- μ **Haftanstalt** → **Gefängnis** WG. **Kaschott, Knast, Trällen**
- μ **haften** → **heften**<sup>1</sup> → **kleben**<sup>2</sup>
- μ **haften bleiben** → **bleiben**<sup>1</sup> → **kleben**<sup>3</sup> **bleiben**
- μ **Hagebutte** → **Rose** [*Rosa*] (Hundsrose, Heckenrose) [*Rosa canina*] WG. **Feldröös, Wieweldöörn, Hohnpötenbusch**,...
- μ **Hagedorn** → **Weißdorn** [*Crataegus*] (Hagedorn) [*Crataegus monogyna*] WG. **Wittdöörn, Mehdöörn, Hodöörn**,...
- μ **Hagel Hogel** (M), Mz=EZ (Bi Schrußen schient de Sünn al op’e Heilöh, doch giff’t bi Odderood noch düchtig „Hagel“!<sup>GRK5.1.205</sup> – „Hägel“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **Hagelkorn /Schloße Hogel** (M), Mz=EZ, Mz **-n** (SCHICKSALHAFTES SINNIEREN; EVTL. EIN HAGELKORN GEMEINT: Öder wärt op de dore Plant én Hogel|„en Hagel“ fällen ut de unendliche Luft?<sup>GRK5.2.220</sup> – **Mz**: Un wo dat suust, dat sünd al Hogel|„Hagel“, wo süm|sē<sup>X04</sup> dor danzt, kruup ünner, man tō!<sup>GRK5.1.199</sup> – De Hogeln|„Hageln“ sünd tō hatt för öle Knoken, süm|sē<sup>X04</sup> rasselt mi as Ärren op’n Hööt!<sup>GRK5.1.200</sup> – De Hogeln|„Hageln“ danzen<sup>m</sup> lusti vör de Hütt un spelen<sup>m</sup> in’e Fēern as witten Schuum!<sup>GRK5.1.200</sup>); **dat Hagelköörn** [*-kou²n*], Mz **-s**, Mz **-köörn** (**Mz**: Dorbi piepen de Kugeln um ém rum as Hagelköörn|„Hagelkorns“, over ēen wärt gliegküllig!<sup>GRK5.2.073</sup>) ● **Graupel** (KLEINES WEICHES HAGELKORN) **Gruvel**<sup>Q09f</sup> (W), Mz **-n** ● **Hagelschlag Hagelslağ** (M), Mz- → **Graupen** WG. **Gruub** (Mz **Grußen**)
- μ **hageln hogeln**<sup>B96</sup> (Wēer dat én Wedder<sup>X41d</sup>, wull dat Hunnen „hageln“ un Katten snieen?<sup>GRK5.1.255</sup>) ● **hageln /prasseln kladdern**<sup>B99</sup>
- μ **Hagelschnur** (EIWEIßSTRANG IM EI) → **Ei**<sup>1</sup>
- μ **Hagelzucker** → **Zucker**
- μ **Hägen** &14<sup>PLZ25779</sup> → **Süderheistedt** (OT) WG. **Högen**
- μ **hager knokig** [*-ki, -g°*]
- μ **Hagestolz** (älterer Junggeselle) → **Mann**<sup>4</sup> (Junggeselle) WG. **Ööltjungkeerl**
- μ **Hahn**<sup>1</sup> &32 (FEDERVIEH) **Hohn**<sup>JGP.025</sup> (M), Mz **-s** (Op én umstülpten Woterammer stunn én „Hahn“ un kreih.<sup>LAF17.030</sup>) → **Huhn** (Hühner) → **krähen** WG. **kreihen**
- μ **Hahn**<sup>2</sup> **im Korb umschreibend**: (Süm|Sē<sup>X04</sup>, de Hühner, sloot sik äll um ēen Knoken.)
- μ **Hahn**<sup>3</sup> (TECHNISCH) **Hohn** (M), Mz **-s** (Dēnn kannst du an dēn „Hohn“ rumfummeln, bet dor wat ruutkummt.<sup>RMD2.026</sup>) → **Wasserhahn** → **Zapfhahn** → **Gewehrhahn**
- μ **Hähnchenbraten Hohnbroden** (M), Mz **-s** ● **gebratenes Hähnchen /Brathähnchen broodten Hohn** (M), Mz **broodte Hohns** (Hē härr sik de Füüst an én „broten Hohn“ verbrēnt.<sup>HEP1.13</sup>)
- μ **Hahnebie** → **Festlichkeit** WG. **Fest, Köst, Bēer, Höög, Gelağg, Juuche**,...

μHahnenbalken → Querbalken<sup>2</sup>

μ**Hahnenfuß** &22 /**Ranunkel**<sup>ZAR</sup> /& **Scharbockskraut**<sup>ZAR</sup> [Ranunculus]<sup>GOOG|ZAR|GEH</sup> (WEGEN DER LEUCHTEND GELBEN BLÜTEN ERHALTEN VIELE HAHNENFUß-PFLANZEN IM VOLKSMUND AUCH DEN NAMEN **Botterblööm!** DURCH HOCHDEUTSCHEN EINFLUSS DRINGT DER NAME **Hohnfööt** VOR!) **Knööp** (MZ) („Knööp“<sup>WBSH3.0220(LOK)[+2]</sup>) ● **Scharfer Hahnenfuß**<sup>KOP|GMH</sup> [Ranunculus acer]<sup>GMH.178</sup> > [Ranunculus acris]<sup>GOOG|ZAR|KOP.164.1</sup> **dat Igelkruut**, MZ- („Igelkruut“<sup>WBSH2.0985(DIM!)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Botterblööm<sup>WBSH1.0461[+5]</sup>) ● **Kriechender Hahnenfuß**<sup>ZAR|KOP.164.2</sup> /**Gefüllter Hahnenfuß**<sup>BEH.056</sup> [Ranunculus repens]<sup>GOOG|ZAR|GMH.178</sup> **Gele|Golle Knööp** (MZ) („gële Knööp“<sup>WBSH2.0345</sup> „gollen Knööp“<sup>WBSH3.0220(+DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Botterblööm<sup>WBSH1.0461[+5]</sup>); **Knööpbloöm** (W) [‘knoup-bloom], MZ **-blööm** [-bloim] („Knoobloom“<sup>WBSH3.0221(+DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Hohnfööt<sup>WBSH2.0562[+1]</sup>, Botterblööm<sup>WBSH1.0461[+5]</sup>) ● **Flammender Hahnenfuß** /**Brennender Hahnenfuß**<sup>ZAR|KOP.166.1</sup> [Ranunculus flammula]<sup>GOOG|ZAR|GMH.091</sup> **Hohnfööt** („Hahnfoot|Hahnenfoot, MZ **-föt**“<sup>WBSH2.0562[+1]</sup>) ● **Gold-Hahnenfuß**<sup>ZAR|KOP.166.2</sup> [Ranunculus auricomus]<sup>GOOG|ZAR|GMH.026</sup> **Botterblööm** (W) [-bloom], MZ **-blööm** [-bloim] (AUCH FÜR DEN SCHARFEN UND KRIECHENDEN HAHNENFUß, GENANNT: „Botterbloom“<sup>WBSH5.0543[+5]</sup>) ● **Zungen-Hahnenfuß**<sup>ZAR|GMH</sup> [Ranunculus lingua]<sup>GOOG|ZAR|GMH.091</sup> **Gele Weegwinn** (W) [ge:l ‘we:-win], MZ **-en** („Geļweewinn“<sup>WBSH2.0348(LOK)</sup>) ● **Wasser-Hahnenfuß**<sup>KOP.110.4</sup> /**Gewöhnlicher Wasser-Hahnenfuß**<sup>ZAR</sup> [Ranunculus aquatilis]<sup>GOOG|ZAR|GMH.091</sup> **dat Poggenkruut** („Poggenkruut“<sup>WBSH3.1085(LOK?)</sup>); **Waterblööm** („Waterbloom“<sup>WBSH5.0543(LOK?)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Truutsenkruut<sup>WBSH5.0170(LOK)</sup>) ● **Gift-Hahnenfuß**<sup>KOP.166.3</sup> /**Giftiger Hahnenfuß**<sup>ZAR|WBSH</sup> [Ranunculus sceleratus]<sup>GOOG|ZAR|GMH.091</sup> **Giftige Köhblööm** (W) („Kohbloom“<sup>WBSH3.0241[+3]</sup>) ● **Scharbockskraut**<sup>KOP.166.5</sup> /**Gewöhnliches Scharbockskraut**<sup>ZAR</sup> /**Feigwurz**<sup>WBSH</sup> [Ficaria ranunculoides|verna]<sup>WBSH</sup> > [Ranunculus ficaria]<sup>GOOG|ZAR|GMH.178</sup> **Schârrbuck** (M) [‘scha:-buk], MZ- („Scharbuck“<sup>WBSH4.0293</sup> – Anemönen un „Scharbuck“ blöht nu bæld!<sup>J5J.047</sup> – MAN SAH DEN FRÜHLÜHER **Skorbutkruut** ALS GEEIGNETE MEDIZIN GEGEN DIE GLEICHNAMIGE MANGELKRANKHEIT AN.); **dat Schârrbuckskruut** („Scharbockskruut“<sup>J5J.083</sup>) ● AUCH ZU DEN HAHNENFUßGEWÄCHSEN [Ranunculaceae]<sup>GOOG</sup> GEHÖRIG: ● **Mäuseschwänzchen**<sup>GOOG|ZAR|WBSH</sup> [Myosurus minimus]<sup>GOOG|ZAR|WBSH</sup> **Muusstëert** (M) („Muusstert“<sup>WBSH3.0720</sup>) → **Rose** [Rosa] (Hundsrose, Heckenrose) [Rosa canina] WG. **Feldröös, Wieweldöörn, Hohnpötenbusch,...** → **Skorbut** WG. **Schârrbuck**

μHahnentritt → treten<sup>3</sup> (VOM HAHN)

μ**Hahnfett** (TECHN. HAHN) **dat Hohnfett**, MZ-

μ**Hai** &35 /**Haifisch Hai** (M), MZ **Haien; Haifisch** (M), MZ =EZ → **Fisch<sup>2</sup>**

μHainbuche → **Buche<sup>2</sup>** [Carpinus] WG. **Wittböök, Hobböök**

μ**Hainsimse**<sup>ZAR</sup> /**Marbel**<sup>ZAR</sup> [Luzula]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Feld-Hainsimse**<sup>ZAR|GMH</sup> /**Hasenbrot**<sup>ZAR</sup> [Luzula campestris]<sup>GOOG|ZAR|GMH.039|WBSH</sup> **Hosenbloom|-broot** ● **Behaarte Hainsimse**<sup>ZAR|GMH</sup> [Luzula pilosa]<sup>GOOG|ZAR|GMH.039|WBSH</sup> **Hosengras|-hoor** (FÜR **Luzula campestris** & **pilosa**: „Hasenbloom|-broot“<sup>WBSH2.0535(LOK)</sup>, „Hosengras|-haar“<sup>WBSH2.0536(LOK)</sup>) → **Binse & Simse** [Scirpus & Juncus] WG. **Rüüsch, Bëes, Toterblööm, Flöhkruut,...** → **Blumenbinse** (Wasserviole, Wasserliesch) [Butomus] WG. **Woterliesch,...** → **Seebinse** (Teichsimse) [Schoenoplectus] WG. **Bubbel, Bubbelleëes** → **Sumpfbinsse** (Sumpfsimse) [Eleocharis] WG. **Duttel**

μ**häkeln** /**Häkelarbeit machen häkeln**<sup>B96</sup> [‘he:-k<sup>l</sup>ɪn] ● **einhäkeln inhäkeln** (In dat Wickelband, dor is én Noom inhäkelt ween<sup>X83</sup> „inhäkelt wahn“<sup>LAF17.076</sup>) ● **Häkelzeug dat Häkeltüüg**, MZ- → **Decke<sup>1</sup>** (Häkeldecke) → **hechel<sup>1</sup>** → **Nadel** WG. **Häkelnodel** → **knüpfen** WG. **knütten** (Puttlappens knütten)

μ**Haken<sup>1</sup>** [hook<sup>BlA</sup>] **Hoken** (M) [‘ho:-k<sup>l</sup>ɛn], MZ **-s** (Hê böögt Öösch un „Haken“, kann mischen Keden sülvem moken!<sup>GRK5.1.143</sup> – In de Löcker weërn twëe Hokens in fastmook.<sup>KLW1.044</sup> – RETTUNGSVERSUCH AM WASSER: Süm|Se<sup>X04</sup> fragen no Leddern<sup>X41f</sup>, no Breed, no „Haken“!<sup>GRK1.2.101</sup>); **Hook** (M), MZ **Hoken** (Maria här dat Gesangböök in’e Hand, doran de sülvem „Hak“ mit röde Stëen.<sup>GRK3.3.139</sup>) → **Fleischerhaken** WG. **Speckhoken** → **bergen<sup>1</sup>** (RETTEN, RETTUNGSHAKEN) WG. **Nööthook, Nööthoken** → **Schnürloch** (SCHNÜRHAKEN) WG. **Hook, Hoken** → **Hindernis** WG. **Hoken**

μ**Haken<sup>2</sup>** (I. Ü. S.) **Hoken** (M) [‘ho:-k<sup>l</sup>ɛn], MZ- ● **Smack!** („Überall müssen auch Nachteile in Kauf genommen werden. Dor is allerwegens wat bi! – Söön lütten Hoken|„Hoken“ is je allerwegens bi.<sup>DLZ20170210KLN</sup>)

μ**haken hoken**<sup>B54a</sup> [‘ho:-k<sup>l</sup>ɛn] (Hê wull töhauen, hook|„hak“ over mit sien öl! Lëe achter én Tang!<sup>PVB23.005MYG</sup> – As sê dat Klëed hälf över’n Kopp här, dö wull dat ni<sup>X20</sup> wieder, dor hook doch wat, wat „hak“ dor?<sup>LAF05.122</sup>) ● **aufhaken ophoken** (Sê hook|„häk“ ehr Körv op’e|„up’e“ Dracht un gung.<sup>LAF08.029</sup>) → **aushaken** → **festhaken** → **stottern** → **markieren** (mit Haken versehen, anhaken, abhaken) WG. **anhokeln** → **abhaken** → **einhaken** → **Grabenkante** (einen Graben mit einem Haken vom Rand aus räumen) WG. **ophoken**

- μ **Haken und Öse** (ZUM SCHLIEßEN VON FENSTERN, TÜREN, LUKEN VON INNEN; ZUM AUFHÄNGEN VON BILDERN, ZUM SCHLIEßEN VON MIEDER UND BH)  
**Hoken un Öösch**, MZ **Hoken(s) un Öösch** → **Partie** (Partie Tiere) → **Öse** (Ring) wg. **Öösch**
- μ **halb|halbe** [half<sup>BIA</sup>] **hâlf|hâlve|hâlben** [haːf, 'haː-w°, 'haː-b°n / haːm] (→ <sup>M5</sup> **1.a:** ICH, DER KÜTSCHER: Ik löhn mi „half“ törüch un hē klöönt mit mi!<sup>GRK5.2.253</sup> – De Jung is „half“ in' Drööm un „half“ in't Woken!<sup>GRK5.1.205</sup> – AUSGEGRABEN: De Kasten is „half“ verrött!<sup>GRK5.1.150</sup> – **1.b:** En òl Gesell, „half“ Timmermann, „half“ Moler, dē hōp em bi sien Buden!<sup>GRK3.3.101</sup> – **2.:** Hē wēer en „halven“ Kopp grötter as sien Bröder!<sup>OH42.006</sup> – **3.d:** Se kann de „halwe“ Nacht ni<sup>X20</sup> slopen.<sup>FEJ1.4.154</sup> – Wi tööbt hier al en hâlve|hâlve|„halv Stund“!<sup>PIT2.040</sup> – **3.e:** Dor stunn de hēle Sippschop in'e Döör, de Orgeldreier mit dat „halwe“ Bēen,...!<sup>GRK5.1.117</sup> – **4.a:** Länger as en hâlf<sup>M3</sup> Johr blēev hē ni<sup>X20</sup>!<sup>PIT2.096</sup> – Dat kunnen süm|se<sup>X04</sup> mit en hâlf|„half“ Öög sēhn!<sup>PVB23.017MYG</sup> – Mären\* luur ehr Fruunslüüd mit en hâlf|„half“ Lachen de Rēēg no an.<sup>FEJ5.3.292</sup> – en hâlf Swien – no en hâlf Johr!<sup>LAF08.037</sup>) ● **halb** I. S. V. **unvollständig / unvollkommen** (nur halb erledigt) Dat is doch hâlben Kroom!) ● **halb** I. S. V. **nicht vollständig hâlf** (Ik löhn mi „half“ törüch.<sup>GRK5.2.253</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> schüffeln dēn Wogen „halv“ vull.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **halblang hâlflang** (Ehr Klēed hârr „halwange“ Ärmeln.<sup>LAF17.088</sup>) ● **halblaut hâlflluut** (Süm|se<sup>X04</sup> snacken un lachen hâlflluut|„halvluut“.<sup>KRJ4.011</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> ünnerhēlen sik hâlflluut|„halfluud“.<sup>RNE.84</sup> – „halvluud“<sup>FEJ1.2.141</sup>) ● **halbvoll / halb voll hâlfvull** („halfvull“<sup>QUZ-MYH</sup>) → Hälfte (Hälfte einer Menge) → Bruchzahl → hin<sup>2</sup> (halb ninauf, halb nach oben) → herunterbrennen (halb abgebrannt) → Uhrzeit (halb...) wg. **Klock hâlvi twēe**,... → **Hälfte**<sup>4</sup> (EINES ZEITABSCHNITTS; HALBE STUNDE, HALBER VOR-|NACHMITTAG, HALBER MONAT, HALBES JAHR) → **Zeit3b-e** (Zeitspanne) wg. **en hâlvi-Stunns|Hâlfjohrs Tiet** → fast wg. **hâlfweēgs** → **fertig** wg. **hâlfárdig**
- μ **halbe-halbe / zu halben Teilen / fifty-fifty**<sup>BIA</sup> [half and half<sup>BIA</sup>] **hâlf un hâlf** (z. B. RUM UND ROTWEIN IM GROG) ● **Halbpart dat Hâlfpárt** [ˈhaːf-paːt] ● **Halbpart machen / halbe-halbe machen tō'n Hâlben moken**<sup>B54a</sup> [ˈhaː-b°n, haːm] (Wi mootk tō'n Hâlben!); **Hâlfpárt moken** (Wi mootk Hâlfpárt!) ● **gemeinsam nutzen** (Wi hebbt dat tō'n Hâlben.<sup>ALT</sup>)
- μ **halber /-halber** ● **glaubenshalber gloövshâlf** („Glovs half“<sup>GRK1.2.031</sup>)
- μ halbgar → jung<sup>2</sup> wg. grōön, hâlvbackt, kruus, Grōönsnovel, Snösel,...
- μ **halbieren hâlbären**<sup>B59a</sup> [haːl-'beːn] (Hē wull de Quōöt hâlbären.<sup>RB20020826PPH</sup>)
- μ Halbkranz → Ackerwagen<sup>2</sup>
- μ **Halbschlaf /Schwindel /Verwirrung Dusel** (M), MZ- ● **im Halbschlaf sein /träumen duseln**<sup>B96</sup>; **druseln** ● **schlaftrunken /betäubt /wirr im Kopf duselig** [ˈli -g°] (Rein duselig|„düsig“ sett hē uns no en Stunns Tiet vör uns Huus af!<sup>RMD2.016</sup>); **umschreibend:** (Hē is noch hâlf in' Dusel.) → **schlafen**<sup>3</sup> (IM HALBSCHLAF LIEGEN) → **Zeit3b** wg. **en Stunns Tiet** → **Verwirrung** (Unruhe) wg. **Himpamp, Verworr**
- μ halbstark → halbwüchsig
- μ Halbstarker → Fliegel
- μ Halbstiege → Stiege
- μ **Halbwahrheit** ● **das Beste|Schlechteste herausuchen sik dor dat Beste|Lēēgste ruutsnacken**<sup>B84</sup> (Hē „snackt sik dat beste daar ut“|dor ruut!<sup>HFM.081</sup>)
- μ **halbwüchsig /heranwachsend /halbstark hâlfwassen**<sup>Paz-M4</sup> [ˈhaːf-wus-s°n] (Achter en Busch hucken ünner en gröten Regenscheerm twēe „halfwassen“ lütte Dēerns!<sup>GRK5.2.068</sup> – RAUHEs HAUS, HH: Ruge hârr versöcht, ut opsternootsche, hâlfwassen|„halfwassen“, ruge Bēngels doch noch anstännige Minschen tō moken.<sup>MAP1.401</sup>) → **Jugend**<sup>2</sup> (halbwüchsiges Jugend)
- μ **Halde /Kippe** (BES. WENN DURCH ABKIPPEN ENTSTANDEN) **Kipp** (W), MZ **-en** → Müllkippe → First wg. **Kipp**
- μ **Hälfte**<sup>1</sup> **dat Hâlve** [ˈhaː-w°], MZ **-n** (De Plattsnackertällen sünd in de verleden twintig Johr um „dat Halve“ törüchgohn!<sup>FEZ2007.37.05EHM</sup>); **Hâlf** (W), MZ **-en** → Bruchzahl wg. **dat Hâlve, de Hâlf** → Schweinehälfte
- μ **Hälfte**<sup>2</sup> **einer Menge** (1) **de hâlben** [ˈhaː-b°n, haːm] (De Spoo kost uns sō ni<sup>X20</sup> dat „halwe“ Geld.<sup>PIT2.081</sup> – De hâlben Kantüffeln gungen rin in dēn Putt, mēhr ni<sup>X20</sup>.<sup>KIR42.049</sup> – De „halben“ Fohrgäst sünd döötbleben.<sup>KIR42.215</sup> – Hē hett de hâlben Pannköken opreten. – De hâlben Lüüd wēern duun. – De hâlben Hüüs sünd twei.) → **alle** (DAS GANZE EINER MENGE)

- μ **Hälfte<sup>3</sup>** einer Menge<sup>(2)</sup> ● **sechs én hálf<sup>M3</sup>** Dutz [*ha'f duts*], **dat hálve Dutz** (Hē koff sik gliék én hálf Dutz.<sup>PIT2.084</sup>); **Hálfdutz** ● **zehn énjde hálve Stieğ** (w) (én opschoten Jung vun én hálf Stieğ Johr – én hálf Stieğ Dooğ); **Hálfstieğ** (Mutts du di dénn én Hálfstieğ Postens andreihn loten?<sup>GKA5.106</sup>)
- μ **Hälfte<sup>4</sup>** eines Zeitabschnitts ● **halbe Stunde vör|no én hálv'-Stunns Tiet** (w) [*ha'f-... 'tit*] („Na'n Halvstunntiet“ wêēr hē wedder<sup>X41a</sup> türlich!<sup>BUR02.57</sup>) ● **halber Monat hálben Moond** (M) [*ha'f-b'n*] ● **(für) ein halbes Jahr (für) én Hálfjohrs|hálf-Johrs Tiet** (w) [*ha'f-... 'tit*] (Wi hárn nu al „n halv Johrs Tied“ bi uns én Föötballklub!<sup>BRE07.113</sup>) ● **vor|nach|in einem halben Jahr vör|no|in én Hálfjohrs|hálf-Johrs Tiet** (w) [*ha'f-... 'tit*] (De Urlaubers sünd „vör 'n halv Johrs Tiet“ weg'sleépt worm!<sup>RB20030819GOR</sup> – Och, „no 'n halv Johrs Tied“ hest du ehr vör de Döör setten musst!<sup>BRE01.014</sup>); **dat Hálfjohr** (De Kursen sünd êerst in dat twête „Halvjohr“ löösgohn!<sup>RB20060407LEU</sup>) → **Stiege** → **Nachmittag** wg. **hálve Nomédag** → **Zeit<sup>3b-e</sup>** (Zeitspanne) wg. **én Hálfstunns Tiet, én hálf Johr lang**
- μ **Halfter** (OHNE GEBISSSTANGE UND ZÜGEL) **Höler|Hälter<sup>HOD</sup>** (M) [*hou-ʔ*], Mz **-s** (Hē hárd dén Höler|„Halter“ foot un trock dén Esel langs de Strool.<sup>MYJ8.4.086</sup>) → **bändigén** (zügeln, festhalten) wg. **hölen, háltén** → **Geburt** wg. **Stammhöler**
- μ **Halfter** → **Werkzeughalfter** wg. **dat Holster**
- μ **Halle** [*hall|BIA*] **Háll** (w) [*ha'j*], Mz **-en** [*ha'n*] (Dènn wêern wi in de „Hall“, wō du de Kuffers kriegen deist.<sup>RD2.015</sup> – De Bremer Logerhuussellschop hett twêē niede „Hallen“ för dat gröttste Hööchregoologer in Eurōpa opstell.<sup>RB20030926LEU</sup>) ● **Ankunftshalle** (BAHNHOF, FLUGHAFEN) **Anknooháll; Indreepháll** ● **Auktionshalle Aukschöönsháll** ● **Bökelnburghalle** (IN BURG IN DITHMARSCHEN) **Bökelnborgháll („Bökelnborgháll“<sup>DLZ20120615KLEH</sup>)** ● **Bücherhalle** (HAMBURG) **Bökerháll** (Bobentō scháll de Zentroot vun de „Beukerhallen“ dorop!<sup>NDR20021101NOC</sup> – Dor scháll mool de Zentroot vun de „Bökerhallen“ stohn!<sup>NDR20050209NIP</sup>) ● **Festhalle Fierháll** („Fierhallen“<sup>RD2.034</sup>) ● **Imbisshalle** (IM BREMER HAFEN) **Anbietháll** ● **Lagerhalle Logerháll** (Dat hett in'e Logerháll tō brénnen anfangen.<sup>RB20020215SHUC</sup>) ● **Reithalle Riederháll** (Wat hebbt wi én Riederháll nödig?<sup>BUR01.80</sup>) ● **Vorhalle Vörháll** (In de „Vörháll“ tōben én poor Lüüd op uns.<sup>RD2.016</sup>) ● **Wartehalle Töövháll** [*toif-ha:l*] → **warten** wg. **töben** → **Versteigerung** wg. **Aukschöön**
- μ **Hallo** (Aufsehen) → **Geschehen** wg. **Begeevnis, Vörfáll, Vörgang, Speelwårk, Spektokel, Hallö, Lårm, Opröhr, Hölphölen, Geschrīgğ, Affäär**
- μ **Halm /Stängel /Stiel Spiel** (M), Mz **-en** (Nix hárd hē op'n Spieker, n<sup>X20</sup> eēn Spiell|„Spil“.<sup>GRK</sup> – dén Böökwēten Spiel bi Spiell|„Spil bi Spil“ afsnieden<sup>GRK</sup> – **Mz**: DIE REETHALME ENTLANG: Dat lēep in' strieken Strööm de Spielen|„Spilen“ lang un blubber an'e Eēr.<sup>GRK1.1.149</sup> – ÜBERTRAGEN AUF HAARSPITZEN: Ünner ehr Koppdöök kēken poor Spielen|„Spilen“ vun iesgraue Hoor ruut!<sup>GRK5.1.071</sup> – Hinnerk speel én Tiet lang mit dē poor Spielen|„Spiln“ vun sien Boort, sō as de Kaspelvoogt mit sien Knevelboort.<sup>FEJ1.2.154</sup> – „Spieln“<sup>HPW</sup>); **Hálm** (M) [*ha'm*], Mz **-s**, Mz **-en** (**Mz**: De Wind bringt de Hálms|„Halms“ in Opröhr.<sup>BUR01.07</sup> – IM BRIEF: Nikloos\* sien Böökstoben lēgen áll op'e Siet, as Hálms|„Halms“ in't Köömfeld, dē sik in' Störtregen doollegğt hebbt.<sup>FEJ5.3.223</sup> – hē de „Halmen“ meih<sup>FEJ1.3.114</sup> – „Halms“<sup>BRW2.013, E1R</sup>); [*stem|BIA*] **Stämmel<sup>D1M</sup>** (M), Mz **-s** (MEHR DER „STEHENDE“ HALM, AUCH DIE STOPPEL) (Dat Gras versöört op'n Stämmel|„Stempel“.<sup>GRK3.3.190</sup> – Ménning Morgen Wēten wuss op'n Stämmel|„Stempel“ ut.<sup>GRK5.2.042</sup>) ● **Bartstoppel Boortspiel** (**Mz**: „Bortspielen“<sup>HEE</sup>) ● **Grashalm** (wō kēē „Grashalm“ pielen kunn<sup>GRK</sup> – „Grashalm“<sup>LAF,KAH</sup> – **Mz**: „Grashalms“<sup>LAF,KAH</sup>); **Grasspiel** (Dat wêēr wedder<sup>X41a</sup> én Wöstenie worm, wō kēē „Grasspil“ fast wor!<sup>GRK5.2.410</sup>) ● **Schilfrohrhalm /„Stängel“ Dackstoppel<sup>X74</sup>** (M), Mz **-n** (SO HEIßT SOWOHL DAS NACH DEM SCHNEIDEN STEHENDEBLIEBENE HALMENDE (VGL. BARTSTOPPEL!) ALS AUCH DER FUß DES GEWONNENEN HALMS; SCHILFROHR WIRD NACH FROSTEINTRITT GESCHNITTEN, WEIL DIE Stoppeln DANN EINE HÖHERE STABILITÄT HABEN.) ● **Strohalm Spiel Ströh; Ströhhálm**, Mz **-s**, Mz **-en** („Strohalm“<sup>FEJ</sup> – **Mz**: För süm|ehr<sup>X06</sup> Nesten dreeğt de Vogelén Mōös un Wull, Ströhhálms|„Strohhalms“ un Feddern<sup>X41a</sup>, Sprock un Tēlgens töhöp.<sup>PVB08.27MYG</sup> – „Strohhalms“<sup>LAF</sup>) → **Schilfrohrhalm** wg. **Dackspiel** → **Trinkhalm** (Schilfrohrhalm) wg. **Dackspiel, Dackstööl** → **Gras** → **Spur<sup>2</sup>** wg. **Spier**
- μ **Halmstiel** → **Stoppel**
- μ **Halmstumpf** → **Schilfrohrhalm**
- μ **Hals Háls** (M) [*ha's*], Mz **-en** (Sē kēēk ém verfeert an un worr rōöt bet no dén „Hals“ dool!<sup>GRK5.2.088</sup> – De Tung hangt ém vör Dröögde ut'n „Hals“!<sup>GRK5.2.464</sup> – HASE & IGL: Mern op de Koppel stört hē dool, dat Blööt flöög ém ut'n „Hals“!<sup>PVB08.35MYG</sup> – FRÜHER: Tō Sünndag höört witten Sand vör de Döör un wat Witts um dén „Hals“!<sup>BUR09.063</sup> – Süm|Ehr<sup>X06</sup> Hálse sünd lang as de Snovel!<sup>PAF7.43</sup> – Sien Voder un de Lehrburs kēken mit lange „Halsen“ ut' Finster ruut!<sup>FEJ5.1.163</sup>) ● **Flaschenhals Buddelháls** (SILVESTERRAKETE: Un

dénn kummt de Knüppel vun de Rakēēt no dén „Buddelhals“ rin, bet dē nerrn opstött, un dénn...!<sup>HEE15.050</sup>) → **Nacken**<sup>1,2</sup> → **Genick** → **Schreihals** → **Schlund** wg. **Hälslock**

μ **Hals** (SICH VOM H. SCHAFFEN) → **entledigen**<sup>1</sup> (LOSWERDEN, ABSCHAFFEN) wg. **verköpen, afsetten, afstötten, weßsloon**

μ **Hals aufreißen** → **protestieren** (aufbegehren, sich empören, aufmucken, den Hals aufreißen,...) wg. **protestēren, opbegehren, opmucken, Putz moken**; **PROTEST-SNACKS**

μ **Hals über Kopf** → **überstürzt** wg. **stoppelbööt, Häls över Kopp** → **nervös**<sup>1</sup> wg. **jiddelig, koppelöös, nervöös,...**

μ **Hals über Kopf** → **schnellschnell**

μ **Hals-Nasen-Ohren-Arzt** → **Arzt**

μ **Halsband dat Hälsband** [*ˈhaːs-band*], Mz **-bannen**<sup>DIM</sup> (Dor weēm je Färken mit én „Halsband“ mang!<sup>LAF17.029</sup>)

μ **halsbrecherisch** (halsbrechend, lebensgefährlich) → **gefährlich** wg. **hälsbreken**

μ **Halsjoch** → **Schulterjoch** wg. **Dracht, Hälsjück|Hälsjüük**

μ **Halskette** → **Kette**

μ **Halskoppel** → **Pferdegeschirr**

μ **Halstuch** → **Tuch**<sup>2</sup> wg. **Hälsdöök, Knüttdöök**

μ **Halt! /Halt ein! /Halt still! [Stop<sup>1|B|A</sup>] Hööl(t) stopp!** (*Halt, halt ein!* Hööl stopp|,Hool stopp!<sup>LAF11.038</sup> – HÖRROHR: Hööl stopp|,Hool stopp“, dat is uns’ Ōma ehr Rōhr!<sup>BUR08.14(CD12.3)</sup> – Nu hööl stopp|,hol Stopp!<sup>MYJ4.122</sup> – De Klock, dē snārrt: Hööl stopp|,hool stopp!<sup>CDH1.51</sup> – **Mz: *Haltet ein!*** Höölt stopp|,Hoolt stopp“, wat hebbt jüm|jijju<sup>X01</sup> hier tō söken?<sup>CGN2B.24</sup>); **Hööl an! ●Holt! Holt stopp!** (**Holt** IN DER EZ UND MIT KURZEM >OK IST HD. MIT ND. LAUTUNG!) („Holt stopp“, mien Jung.<sup>LAF08.023</sup> – „Hollt stopp“, bliev mool hier!<sup>SHBH4.071</sup>); **Stopp!**<sup>CDH1.58</sup> (SCHIFFFAHRT) → **Holz** → **stopfen**

μ **Halt<sup>1</sup> /Anschluss /Anhalt /Stütze /Anleitung Anhölen**<sup>P5</sup> (w), Mz **-s** (Hē geēv sik hēēl bi ehr in Kost, datt hē én Anhölen hārr.); **Höölfast** (m), Mz- (BIBLISCHE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE, „AM ANFANG...“: Äll griesen Kroom un kēēn „Holfast“!<sup>LOB3.12</sup>) → **Bedienung**<sup>2</sup> wg. **Bedēēnanhölen** → **erziehen** wg. **anlöhren, tölöhren, anhölen,...** → **richten**<sup>1</sup> wg. **hölen an,...** → **Unterhalt** → **Pause** wg. **Paus, Höölt**

μ **Halt<sup>2</sup> haben|finden|suchen /sich abstützen /sich abstemmen|abdrücken /sich GEGEN ETW. stemmen tō Streev hēbben|setten|hölen|stellen; stemmen**<sup>B89</sup> (**Prs: [Stämp]** Hē stemmt sien kotten Bēēn sō as én Buck.<sup>CDH1.15</sup>) ● **mit dem Rücken Halt finden** **dén Rüch tō Streev hēbben**<sup>B11</sup> (Hier hebbt wi dén Rüch tō Streev. – Z. B. AN DER STUHLEHNE, VIEL WICHTIGER JEDOCH IM ARBEITSLEBEN, WENN ES GALT, FÜR SEINE STEMMKRAFT RÜCKENHALT ZU FINDEN) ● **mit den Füßen Halt finden /sich mit den Beinen abstemmen de Bēēn tō Streev setten**<sup>B95</sup> (Bi’t Böösseln kann eēn op fälligt<sup>M3</sup> Land de Bēēn beter tō Streev setten, as wēnn dor ni<sup>X20</sup> plöōgt is. – Op söōn Fälligt hebbt süm|sē<sup>X04</sup> de Fööt an besten tō Streev.<sup>DIM</sup>) ● **mit dem Kopf Halt finden /den Kopf gegen etw. drücken** **dén Kopp tō Streev hölen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ö-e-ou*] (Ēn Katt höllt gēēm ehm Kopp tō Streev, wēnn sē smusen deit.) ● **sich in Abwehrhaltung bringen sik tō Streev stellen**<sup>B88</sup> → **widersetzen, sich** (sich auflehnen, sich sträuben, rebellieren, trotzen, Sturm laufen) wg. **sik opsetten, sik tō Streev setten,...**

μ **Halt<sup>3</sup> verlieren** (WEGEN GLÄTTE, SCHLECHTEN GRIFFS FÜR FÜßE, HÄNDE ODER KÖRPER) **glippen**<sup>B91</sup> (Loot de Ledder<sup>X41f</sup> man ni<sup>X20</sup> glippen! – Glipp man ni<sup>X20</sup> vun’e Ledder<sup>X41f</sup>! – Loot di dat man ni<sup>X20</sup> ut’e Hand glippen!); **afglippen** (Glipp dor man ni<sup>X20</sup> af!) → **gleiten**<sup>1,3,4</sup> wg. **glippen, afglippen**

μ **haltbar machen** → **einmachen**

μ **halten**<sup>1</sup> (Z. B. IN DER HAND H.) /Z. B. ETW. IRGENDWO **dranhalten** /Z. B. ETW. **festhalten** /Z. B. ETW. **nass halten** /Z. B. ETW. **rein halten hölen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ö-e-ou*] (**Inf:** AM KRANKENBETT: Ehr düch, sē kann ém hölen|,holn“, wēnn sē fasthēēl.<sup>GRK5.2.141</sup> – TAUFE: Kloos, dē krīggt dat Kind tō hölen|,holn“. <sup>PVB23.023MYG</sup> – De Jung wēēr ni<sup>X20</sup> tō hölen!<sup>LAF20.056</sup> – Hē bruuk gor kēēn Drachbannen, hē kann de Būx sō hölen|,holn“. <sup>LAF17.062</sup> – **Prs: hē|sē|dat höllt:** Bi’t Böösseln „höllt“ de Bohnanwieser sien Fohn hōōch un gröōlt: >Hier geiht hē lang!<sup>Y66.110T5J</sup> – Sē höllt|,holt“ mi de Hand.<sup>GRK1.1.015</sup> – Hier is nix mēhr, wat mi höllt|,hölt“. <sup>MYJ8.2.015</sup> – **Prt: hē|sē|dat hēēl:** Hē hēēl|,heel“ sien tweien Hannen vōrt Gesicht!<sup>GRK5.2.261</sup> – Hē hēēl|,heel“ dat Bōōk, datt jüst de Sünn dorop schien!<sup>GRK5.1.208</sup> – Ehr Huus hēēl|,heel“ sē rein un ehr Tüüg hēēl (!) un adrett.<sup>FEJ1.2.134</sup> – **Perf: wijjüm**<sup>X01</sup>|**süm**<sup>X04</sup>: Süm|Ehm<sup>X06</sup> jüngsten Bröder „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> ümmer söōn beten för dumm hölen|,holn“. <sup>PVB23.084MYG</sup> – **Piqu:** MORGENDLICHES ANHEIZEN: Mudder hārr|,har“ én Rietsticken anreten un de Flamm an dat Papier hölen|,hōlen“. <sup>KAH5.032</sup> – **Imp:** GESUNDHEITSEMPFEBLUG: Dén Kopp hööl|,hool“ köōlt, de Fööt hööl|,hool“ wārm un de sloo|sloo“ di ni<sup>X20</sup> tō vull dén Dārm!<sup>WBSH1.0035</sup> – **Pssv:** RASENBLEICHE: Mit de Geēt kann „worr“ dat Linnen natt hölen|,hooln“!<sup>DLZ2050723SPA</sup>)

● **Versprechen halten** ( Sē wull dat hōlen|„hōln“, wo as sē dat blōōts kunn.<sup>BRE01.012</sup>) ● **an der Hand halten bi de Hand hebben**<sup>B11</sup> (Hē snack mit ehr un hārr|„harr“ ehr „bi de Hand“.<sup>GRK5.1.115</sup>); **bi de Hand foten**<sup>B61a</sup> (**Pleo**: Betti\* ehm Brūdigam „hett“ ehr oōk noch èn poor Mool bi de Hand foot hatt|„bi de Hand fot hatt“, man denn muss hē weġ!<sup>KIR42.110</sup> – Hannes\* un Lēne\* hārr|„harr“ sik bi de Hand foot hatt|„bi de Hand faat hatt“ un wēēm bi Musik rum dēn Sool gohn!<sup>BRM3.104</sup>) → **Halfter** wg. **hōlen, hāltern** → **festhalten** → **anhalten**<sup>1</sup> (WERKSTÜCK HELFEND IN EINER POSITION FESTHALTEN) → **anhalten**<sup>2</sup> (ZUM STEHEN KOMMEN, ETWA MIT DEM FUHRWERK) wg. **hōlen, anhōlen** → **zuhalten** (GESCHLOSSEN HALTEN)

μ **halten**<sup>3</sup> /**heil bleiben hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ō-e'-ou] (Nix „hōllt“ op ewig!<sup>BUR09.054</sup>) → **bevorzugen** → **Richtschnur**<sup>2</sup> → **auseinandergehen** (NICHT HALTEN) wg. **vunēenloten**

μ **halten**<sup>4</sup> für → **beurteilen**<sup>4</sup> → **einverstanden** (für richtig halten) → **Spaß**<sup>3</sup> (FÜR SPAß HALTEN) → **Wert auf etw. legen** (für sehr wichtig halten, Bedeutung beimessen) wg. **hōlen op**

μ **halten**<sup>5</sup> (VON PERSONAL, TIEREN, ABOONEMENTS) **hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ō-e'-ou] (**Inf**: Dē nix för de Peer tō freten hett, mutt oōk kēēn „hooln“!<sup>PVB04.35MYG</sup> – **Prs**: Dat Blatt hōōl ik ni!<sup>X20</sup>. – **Prt**: Landhandwārkers hēlen Melkschoop för de ēgen Huushōlen.<sup>LAZ200104065TMH</sup>) → **abonnieren** → **behandeln**<sup>1</sup> (PERSONEN, TIERE) wg. **hōlen,...**

μ **halten**<sup>6</sup> (VON JMD. |ETW.) → **beurteilen**<sup>3,4</sup>

μ **halten**<sup>7a</sup> (H. ZU JMD.) /**halten mit /zu Seite stehen /stehen zu /favorisieren /eingestellt sein für jmd. /auf der Seite von jmd. stehen /Partei ergreifen für jmd. /parteiisch sein dat hōlen**<sup>B38</sup> mit ... [houln] [ou/ō-e'-ou] (Unse Regēren hēēl dat mit|„heel dat mit“ Napōleon\*.<sup>GRK5.2.298</sup> – Ik wuss ni!<sup>X20</sup>, watt ik dat mit dēn ēēn oōder mit dēn annern hōlen schull.<sup>BUR09.014</sup> – Mudder hōllt dat mit de Kinner. – Hē hōllt dat mit dat Energiesporen. – De ēēn hōllt dat mit de Mudder, de annere mit de Tochter. – Fru Greevsche hōllt dat mit èn Schriever, un mit èn Kock oōk.<sup>WISSER (WBSHX)</sup>; mit ... ünner ēēn Deek spelen<sup>B55a</sup> (De Schēēdsrichter „spel“|speel mit'e annern „ünner een Dek“.<sup>BRE03.063</sup>); **hōlen op wat** (Hē hēēl|„heel“ oōk noch „op“ de dääschen ›Färben.<sup>Y66.038TSJ</sup>) → **einsetzen**<sup>2</sup> (**sich für etw. e.**) wg. **sik stārk moken för, favorisēren,...** → **zusammenhalten**

μ **halten**<sup>7b</sup> (H. ZU SEINEM WORT) /**zu seinem Wort stehen hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ō-e'-ou] (Wat hē tosēġġt hārr, dat muss hē je „hōln“!<sup>PVB08.38MYG</sup>)

μ **halten an** → **richten**<sup>1</sup> (sich richten nach, sich ausrichten an, sich orientieren an) wg. **sik hōlen an, sik richten no, gohn no**

μ **halten**<sup>9</sup>, **sich sik hōlen**<sup>B38</sup> [houln] [ou/ō-e'-ou] (Op de Höōf hēēl sik|„heel sick“ de Bruuk mit dat Sandstreuen buten op de Achterdeel noch wat länger.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – An längsten schāll sik|„sick“ de Bruuk an'e Oōstsēē hōlen hebben|„hool'n hebben“.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **sich halten können sik hōlen können**<sup>B15</sup> [ō/a-u-u] → **verabschieden** wg. **Hōōl di fuchtig, stief, sund,...**

μ **halten** → **stillhalten** (nicht bewegen) wg. **stillhōlen**

μ **halten** → **schweigen** (Mund halten) wg. **Snuut hōlen,...**

μ **halten, sich** → **Figur machen** (gute|schlechte Figur machen) wg. **sik hōlen**

μ **halten** (Standpauke halten) → **zurechtweisen** (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) wg. **utschellen, utlūmmeln, wat vōrhōlen, Beschēēd sēġgen, wat pūüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhōren|verlesen, ünner de Nōōs rieben**

μ **halten** (zu Hause halten|aushalten) → **dulden** wg. **lieden,...**

μ **Halter Hōler** (M) [ˈhou-ʰ], MZ -s; **Hälter**<sup>DM</sup> |**HOD** (M) [ˈha-ʰ-ʰ], MZ -s ● **Buchhalter Bōōkhōler** (Mudder hett èn Vedder, dē is Bōōkhōler|„Bookhōler“.<sup>C6N7.109</sup> – mien „Bokhōler“<sup>FEJ1.3.147</sup>) ● **Büstenhalter Bossenhōler** („Bossenhōler“<sup>HEE, BMG</sup>); **Bossenhieuer** („Bossenhieuer“<sup>BMG</sup>) ● **Federhalter** (FÜR DIE STAHL-SCHREIBFEDER) **Stohlfedderhōler** [ˈsto-ʰ] ● **Stammhalter Stammhōler** („Stammhōler“<sup>HEE, DRG</sup>) ● **Strumpfhalter Strūmpenhōler** → **Bustier** wg. **Bossendēēl** → **Halfter** wg. **Hōler; Hälter** → **Schreibzeug** → **Stahlfeder** → **Haltung** wg. **Bōōkhōlerie** → **Blitzableiter** wg. **Blitzhōler**

μ **Haltestelle Tōōvsteed** (W) [ˈtoiʰ-ʰte:(d)], MZ -steden; **Stoppsteed**; → **warten** wg. **tōōben**

μ **haltlos /verhaltensgestört** ● **umschreibend: ut' Stüür löpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] (Hē is ut' Stüür löpen|„is ut' Stüür löpen“.<sup>HFM.170</sup>)

μ **Haltung** ● **Buchhaltung Bōōkhōlerie** ielēē (W) [ˈbouk-hou-ʰ-ʰri:], MZ -rie'n (Sē wies èm wieder no de Bōōkhōlerie.<sup>HbI02.071</sup>) → **Halter** wg. **Bōōkhōler**

μ **Haltung** → **Aussehen**<sup>1</sup> wg. **Loot** → **Gebärde** wg. **Beer, Gebeer**

μ **Halunke /Schuft /Lump /Lümmel /Tunichtgut** (DURCHTRIEBENER | -ES SCHLECHTER | -ES MENSCH | TIER) **Spitzböōv** (M) [ˈʃpits-bouʰ], MZ -böōben<sup>Q09d</sup> [ˈʃpits-bou-b̥n, -boum] (Un dorbi lach de Grieskopp as èn Spitzböōv|„Spitzbov“.<sup>GRK5.1.096</sup> – **Mz**: No, jūm|jijū<sup>X01</sup> beiden

Spitzböben!<sup>PEE7.14</sup> – Sē leevt in én Welt vun Spitzböben|„Spitzboben“ un Éngeln!<sup>FEJ1.3.192</sup> – „Spitzbooben“<sup>KIR</sup> – „Spitzbowen“<sup>BR1</sup>); **Lump** (M), MZ **-en** (Hē is én „Lump“!<sup>CDH1.37</sup> – Du „Lump“, du!<sup>LAF08.029</sup>); **Lümmel** (M), MZ **-s** (Dor is noch sōön Lümmel!<sup>BRE10.081</sup>); **Halunk** (M), MZ **-en** (Sien Bruut mit sōön Halunk|„Hallunk“?<sup>CDH1.23</sup>); **dat Oos**, MZ **Öös|Ööster** (Wēerst du Oos|„Aas“ dōmools man oök versopen!<sup>DLZ19981219LUT</sup> – **Mz**: Dor bēten de Öös|„Es“ dēn Mann in de Nōös!<sup>GRK5.1.087</sup> – Wüllt jüm|jiiu!<sup>X01</sup> Öös mool ruhig ween!<sup>X82|PT12.082</sup> – Ik hâr jüst in't Blatt leest, datt de Öös vun Föss de Dullstük hârm.<sup>KIR29.72</sup> – VON MAULWÜRFEN: Wo kriegt wi de „Öös“ wedder!<sup>X41a</sup> weg?<sup>HHAB20080407HTG</sup>); **dat Bēest** [*bé's*], MZ **-er**; **de Slimme** (M|W), MZ **-n** (→ <sup>P7,M1,2</sup> – WEITERE FORMEN!) (Dat is én hēlen Slimmen.) ● **umschreibend**: → **Flegel** WG. **Slēef**, **Briet**, **Flööz**,... → **Dieb** WG. **Spitzbööv** → **Rädelsführer** → **Esse** WG. **Öös** <sup>1,2,3</sup> → **Biest**<sup>2</sup> (Scheusal, Miststück, Untier, Ungeheuer, Ungetüm, Monstrum, Monster) WG. **Oos**, **Undēert**, **Ungedōöm**, **Bēest**, **oöl** **Dēert**

μ **Hamburg** &14 &17 **Hamborg**\* [*ham-bo'sct̥*] ● **Hamburger** **Hamborger**\* (M), MZ **-s** ● **Hamburgerin** **Hamborgsch|e**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** ● **Ortsteile**: ● **Stellingen** **Stellen** (Ik hâr vun dēn Rekerwessel in „Stellen“ hōört.<sup>DEH2.072</sup>) ● ● ● **Straßen**, **Plätze**, **Bauten in HH** ● **Straßen**: ● **Köhlbrand** (STRABE IN ALTONA) **Köhlbrand** (M) ● **Mönkebergstraße** **Mönkebärgstroot** („Mönkebergstroot“<sup>KRM|REIS NO HH</sup>) ● **Brücken**: ● **Köhlbrandbrücke** **Köhlbrandbrüch** (W) ● **Tore**: ● **Millerntor** (IN HAMBURG; DORT WURDE VOR ZEITEN HOLSTEINISCHE HOLZKOHLE VERLADEN) **dat Millerndōör**<sup>PT12.259</sup> ● **Märkte**: ● **Gänsemarkt** **Gōōsmarkt** (M) ● **Zeughausmarkt?** **Tüüghuusmarkt** (M) ● **alte Wachen**: ● **Hüttenwache** **Hüttenwach** (W)

μ **Hamdorf** &14<sup>PLZ24805</sup> **Hoomdörp**\* oo|u [*ho:m-dō'p*] („Haamdörp“<sup>DEH1.145</sup> – „Humdörp“<sup>DLZ20060218SPA</sup>)

μ **Hamen** → **Krabbenschieber** (Schiebhamen) WG. **Gliep**, **Schuuvhomen**, **Krautnett**, **Krautjäll**

μ **hämischer** Mensch → **hinterlistiger** Mensch

μ **Hammel** → **Bock**

μ **Hammelfleisch** &42 **dat Homelflēesch** [*-flē'sch*], MZ- (IST HEUTE EINE FLEISCHKLASSE, NICHT UNBEDINGT VOM **Home|Bötel**, SONDERN VOM JUNGEN, BIS CA. 18-MONATIGEN WEIBLICHEN ODER NICHTKASTRIERTEN MÄNNLICHEN SCHAF.) ● **Hammelkeule** **Homelküül** (W), MZ **-külen** ● **Schulter Schuller** (W), MZ **-n** (DAVON **Schullerbroden**)

μ **Hammelmöhre** → **Pastinak** [*Pastinaca*] WG. **Peerwuddel**

μ **Hammer** &719 **Homer**<sup>JGP.034</sup> (M) [*ho:-m²*], MZ **-s** (Dor gnasch un brasch dat, bällern Biel un „Hamer“!<sup>GRK5.1.104</sup> – An de dore Bank op'n Diek hâr al ménnig ēēn mit Homer|„Hamer“ un Bētel un Frittboh'r an rumklütert.<sup>LAF11.120</sup> – Nogels, Tang un Homer|„Homer“, dē finnt sik in de Klüterkomer.<sup>BMG3.110</sup> – **Mz**: „Hammers“ un Ambult, dē klungen.<sup>GRK3.3.188</sup>) ● **Schlichthammer** **Slichthomer** (LEICHTER SCHMIEDEHAMMER ZUM **Slichten**<sup>B71</sup>, D. H. ZUM ABLÖPFEN VON GRATEN) ● **Spitzhammer** **Spitzhomer** („Spitzhamer“<sup>GRK5.2.447</sup>) ● **Stiftenhomer** (TISCHLERWERKZEUG) ● **Vorschlaghammer** [*mokerNL*] **Moker**<sup>SAJ1.VIII</sup> (M), MZ **-s**; **Vörslaöhomer**<sup>SAJ1.VIII</sup>, **Slaöhomer** (MÄRCHEN: Dō worr de Smitt dull un nēhm sien grōten „Slaghamer“.<sup>GRK3.5.275</sup>) → **Lattenhammer** WG. **Slēethomer**, **Latthomer** → **Maurergerätschaft** (Maurerhammer) WG. **Muurhomer** oo|üü → **Holzhammer** WG. **Kloppholt** → **Nagel** OHNE KOPF WG. **Stift** → **Holzkeule** WG. **Sloogküül** → **Stiel** → **dengeln** (Dengelhammer) WG. **Hoorhomer** → **Heimwerkstatt** WG. **Klüterkomer** → **schlicht** WG. **slücht**

μ **Hammer** → **Wendehammer** WG. **Wēnnhomer**, **Wēnnsteed**

μ **hämmern** **homern**<sup>B98</sup> (Hē klattert op sien Bōhn un homert|„hamert“ dor hēēmi för Wiēnnachten.<sup>GRK3.3.128</sup>) → **klopfen**<sup>2</sup> WG. **kloppen**, **slooon**, **bubbern**, **puckern**, **ticken** → **zittern** (POCHEN)

μ **Hammerschlag** → **Schlag**<sup>1</sup> WG. **Homerslaḡ**

μ **Hammerstiel** → **Stiel**

μ **Hämorrhide** (ENTZÜNDETE H.) &47 **/Hämorrhoidē Tack** (W), MZ **-en**<sup>DIM</sup> ● **Hämorrhoidensalbe** **Tackensälw**<sup>DIM</sup> (W), MZ- → **Zacke**

μ **hampeln** **hampeln**<sup>B97</sup> (Hē hampelt mit'e Bēēn.) ● **hampelig** **hampelig** [*-li, -g²*] ● **Hampelmann** (AUCH: NICHT ERNST ZU NEHMENDE PERSON) **Hampelmann** (M), MZ **hampelige Lüüd**

μ **Hand**<sup>1</sup> [*hand, handenNL*] **Hand** (W), MZ **Hannen** [*han¹*] (Hē snack mit ehr un hâr ehr bi de „Hand“!<sup>GRK5.1.115</sup> – Hē nēhm sien platten Hōöt in de „Hand“ un rēēv sik sien grīesen Kopp mit de anner!<sup>GRK5.2.467</sup> – KUTSCHFAHRT: Süm|Se<sup>X04</sup> fohren ēērst én beten op de Feldweēḡ, de Blōōm wēēm meist mit de „Hand“ tō plücken!<sup>GRK5.2.159</sup> – De Dēēm gēēv ēm de „Hand“!<sup>PT12.048</sup> – Hier mien „Hand“, Nover!<sup>PT12.077</sup> – Ik lang mit de rechte „Hand“ no de Schēer!<sup>BUR03.052</sup> – **Mz**: Ēm dāān de Hannen|„Hann“ sō wēh!<sup>GRK5.2.261</sup> – De Fru sēēt nüül dor, mit beide Hannen|„Hann“ vōr de Ōgen!<sup>GRK5.1.120</sup> – Sē rēēv sik ehr mogern Hannen|„Handn“.<sup>LAF11.017</sup> – Wat hebbt|hēbbēn<sup>X10</sup> Sē mit Ehr Hannen|„Handen“ in mien Taschen tō dōōn?<sup>PT12.245</sup>) ● **von Hand /mit der Hand /per Hand** **vun Hand** (Zigārren worrn vun Hand



wickelt! – Bi de ēersten Döschmaschiens worr dat Ströh noch „vun Hand“ opbunnen!<sup>Y66.031T5J</sup> → **Handrücken** (mit dem Handrücken)  
wg. **Handruch** (mit de verkēhrte Hand) → **Mittelhandknochen** wg. **Knüssel**

μ**Hand**<sup>2</sup> voll → **Handvoll**

μ**Hand**<sup>3</sup> /gut|schlecht von der Hand gehen /einem liegen /der Begabung|Neigung|Einstellung entgegenkommen  
/sympathisch sein **liggen**<sup>B30b</sup> [lin<sup>9</sup>] [i:/i-e'-e-] (Mi liġġt „liggt“ sō wat ni<sup>X20</sup> Y66.034T5J – Dat liġġt ěm. – Dat liġġt ěm gōōt<sup>X50</sup>.) → **Q16**  
(gg-SCHREIBWEISE)

μ**Hand**<sup>4</sup> (JA-WORT) ● **um die Hand der Braut anhalten** (BEIM BRAUTVATER) **dat Jo-Wōōrt holen**<sup>34a</sup> → **bestürmen**

μ**Hand**<sup>5</sup> (IN DER HAND) /I. S. V. **im Griff in ... Hand** (De Bōōmschōōl wēēr fast „in düūtsche Hand“<sup>RMD2.029</sup>)

μ**Hand**<sup>6</sup> (VORLÄUFIG AUS DER HAND) /zur Seite (I. S. V. „ARBEITSUNTERBRECHUNG“) **an'e Kant ...** (De Schōōster smēēt Spannreēm un Homer  
„an'e Kant“ un holp ehr.<sup>LAF17.110</sup>) → **Seite** („ZUR SEITE“ „BEISEITE“) wg. **tōsiet**...

μ**Hand** (aus der Hand legen) → **aufgeben**<sup>1</sup> wg. **opgeven, opsteken, Kroom hēnsmieten, över Bōōrd smieten, bikantlġġen**,...

μ**Hand** (zur Hand) → **griffbereit**<sup>1,2</sup>

μ**Hand** (der Hand entgleiten) → **gleiten**<sup>3</sup>

μ**Hand** (in die Hand nehmen) → **fassen**<sup>1</sup> (ergreifen) wg. **packen, tō foten kriegen|footkriegen**,... → **greifen**<sup>2</sup> → **nehmen**<sup>2</sup> (GREIFEN NACH  
ETW.) wg. **herkriegen, herlangen**

μ**Hand** → **erledigen**<sup>1</sup> wg. **ut'e Hand lōōswārrn**

μ**Hand** → **Gefälligkeit**<sup>2</sup> wg. **Ēēn Hand wascht de annere.**

μ**Hand** auflegen → **besprechen**<sup>2</sup>

μ**Hand** → **links** wg. **(tō) linkerhand**

μ**Hand** → **rechts** wg. **(tō) rechterhand**

μ**Hand** → **nützen**<sup>2</sup> (nützlich; zur Hand gehen) wg. **tō Hand gohn** → **mauern**

μ**Hand** (Oberhand) → **durchsetzen** wg. **Böverhand, Bobenhand, Böverwoter, Bobenwoter**,... , **dörsetten, över ween**,...

μ**Hand** → **Spazierstock** wg. **Handstock**

μ**Hand** → **Spültisch** (Spüle) wg. **Handstēēn**

μ**Hand** → **überantworten** wg. **ut'e Hand**...

μ**Hand** → **halten**<sup>1</sup> (an der Hand halten) wg. **bi de Hand hōēn|foten**

μ**Hand** (Hand geben, Hand reichen, Hand drücken) → **geben**<sup>1</sup> wg. **Hand geven** → **drücken**<sup>2</sup>

μ**Hand** → **viele**<sup>3</sup> wg. **allerhand**

μ**Hand** und Fuß (Hand und Fuß haben) → **durchdacht**

μ**Hand** → **Hände falten**

μ**Hand** → **Schuld**<sup>3</sup> (sich nicht die Hände schmutzig machen)

μ**Hand** → **zart** wg. **Hannen as Wass**

μ**Handarbeit** **Handārbeit** (w) [ˈhand-aː-bait], MZ **-beiden** (Süm|Sē<sup>X04</sup> sēten bi süm|ehr<sup>X06</sup> „Handarbeit“ un drunken ěn Tass  
Tēē!<sup>GRK5.2.215</sup>); **Ārbeit** (Sē sett sik op de Bank un nēhm ehr „Arbeit“ vōr, dē sē mitnohmen hārr!<sup>FEJ5.3.238</sup>)

μ**handarbeiten** **wat vun Hand moken**<sup>B54a</sup>; HERABLASSEND AUS MÄNNERMUND ÜBER FRAUENHANDARBEIT, UND UMGEGEHRT: **prünen**<sup>B57a</sup>  
● **Handarbeitsbeutel** **Twēērnbüdel** (M) [ˈtweːn-büː-ɔ̯], MZ **-s**; **Häkelbüdel** → **Strickzeug** wg. **Strichbüdel, Strichpoos**

μ**Handarbeitsrunde** (VON FRAUEN) **Häkelbüdelklub** (M) [ˈheː-kʰl-], MZ **-s**

μ**Handball** &62 (ALS SPIEL) **Handbāll** (M), MZ- ● **dat Handbāllspelen** → **Ball** wg. **Bāll, MZ Bāllen**

μ**Handballspiel** &62 /I. S. V. **Match**<sup>BlA</sup> **dat Handbāllspeel**, MZ **-spelen**

μ**Handballspieler|in** &627 ● **Fußballspieler** **Handbāllspeler** (M), MZ **-s**; **Handbāller** (M), MZ **-s** ● **Handballspielerin**  
**Handbāllspelersche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**; **Handbāllersch**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**

μ**Handbrett** → **Maurer-Gerätzschaft**

μ**Hände** (mit vollen Händen ausgeben) → **verschwenden** wg. **fōr dull verjuucheien**

μ**Hände falten** **Hannen fōēn**<sup>B55a</sup> [ˈfouln] (Hē hārr beide Hannen över dēn Stock fōōlt. – Mien Obbe|Ōpa fōōlt „folt“ mi noch de  
Hannen.<sup>GRK1.1.001</sup> – Sē sēēt dor mit fōōlte Hannen.); **tōhōōplġġen**<sup>B43</sup> **ěje** [toː-ˈhoup-lin<sup>9</sup>, -lāg-ġːn] (Süm|Sē<sup>X04</sup> lġġt de Hannen  
tōhōōp un kiekt vōr sik dool.<sup>HEE11.052</sup> [süm lāk toː-ˈhoup]) → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen**,...

μHände reiben (sich die Hände reiben) →scheuern<sup>3</sup> WG. sik de Hannen schüren

μHände → ringen (aus Angst|Verzweiflung die Hände ringen) WG. Hannen ringen

μHändedruck →fest WG. wiss

μ**Handel Hannel** (M), MZ- (Seğğst du >jo< tō disse Soken, dēnn köönt wi dēn „Hannel“ moken!<sup>GLH2.19</sup> – Sōön „Hannel“ mağ ik lieden!<sup>CGN2A.22</sup> – FABEL, HEHLERGEŠCHÄFT: Sō wēēr de „Hannel“ oök licht tōrecht!<sup>!PVB08.38MYG</sup> – Hē hār frōher ēn „Hannel“ mit Hünig un Botter hatt.<sup>GRK5.2.199</sup>) ●**Saatguthandel Soothannel** (Voder hār bi ēn „Saathannel“ Sootkantüffeln kofft.<sup>KAH5.075</sup>) ●**Tauschhandel Snerhannel**<sup>WB5HX</sup> (Bliev mi mit sōön „Snerhannel“ vun't Lief!<sup>!WB5HX</sup>) ●**Zwischenhandel Twischenhannel** (Kunn hē ni<sup>x20</sup> ēn „Twischenhandel“ fōr ēm inrichten?<sup>GRK5.2.265</sup>) ●**Einzelhandel Stückhannel; Ęnkelthannel** (De „Ęnkelhannel“ krēēğ dat bi't Wiehnachtsgeschäft tō spōren, datt de Lüüd Sorğ um sümlehr<sup>x06</sup> Arbeitssteed hārm.<sup>RB20031222L0M</sup>) →**Geschäft<sup>1</sup>** →**Risiko** (HANDEL AUF GUT GLÜCK) WG. **Hannel op'n Slump** →**Obsthandel** WG. **Fruchthannel** →**Schmuggel** (SCHLEICHHANDEL)

μ**handeln<sup>1</sup> /Handel treiben hanneln<sup>B97</sup>** (Hē hannel mit Nodeln un Twēern un āll sōön Lüttkroom.<sup>HEE20.061</sup>); **hökern<sup>B98</sup>** (Hē hökert|„hökert“ mit Hinkelstēen.<sup>CGN2B.04</sup>)

μ**handeln<sup>2</sup> /aushandeln hanneln<sup>B97</sup> um wat u|ü** (Vōr de Tōönbank stunnen twēē Gēēstburen<sup>Q17</sup> un hanneln „üm“ ēn Peerd.<sup>LAF08.069</sup>)

μ**handeln<sup>3</sup> (selbständig, verantwortlich handeln) /tätig werden /agieren /„wirbeln“ wat dōön<sup>B13</sup>** (Wi mööt nu wat dōön! – danach leben und handeln Wi mööt un wüllt nu oök domo leben un dōön!); **agēren<sup>B59a</sup> [a-'ge<sup>ia</sup>n]** (Telsche\* agēer|„ageer“ mit de Kaffekann.<sup>DES7.024</sup>) ●**Stack**: (Vun nix kummt nix.<sup>!HFM.191</sup>) →**tun<sup>1</sup>**

μhandeln (sich handeln um) →betreffen

μhändeln →regeln<sup>3</sup>

μHändeln (das Händeln) →Umgang

μHandels- und Gewerbeverein →Gewerbe

μHandelsgesellschaft →Genossenschaft

μHandelskammer →Kammer<sup>2</sup> WG. Hannelskomer

μHandelsschiff →Schiff<sup>3</sup> WG. Hannelsschipp

μHändetrockner →Trockner WG. Hannendröger

μ**Handfeger Handuul** (W), MZ **-ulen; Uul** (ALTE ROLLENVERTEILUNG: Bessen un Uul|„Uul“ sünd fōr Fruunslüüd!<sup>!GRK5.1.208</sup> – Hē smēēt de Katt de Uul|„Uul“ achtermo!<sup>!GRK1.2.233+</sup> – „Uul un Bessen“<sup>COH1.17</sup>) ●**Handfeger und -schaufel Handuul un Schietschüffel** →Kehrbloch

μ**Handgelenk [wrist<sup>BlA</sup>] de|dat Wrist<sup>ALT</sup>** (W|s), MZ **-en** (Annere Lüüd kneden<sup>pt</sup> Fingers un „Wristen“.<sup>BUR01.61</sup>) →**Knöchel** WG. Knökel, Knören, Knüssel, Enkel →kneten WG. kneden

μhandgreiflich abweisen →abweisen<sup>1</sup>

μHandgriff zum Drehen →Kurbel

μ**handhaben** (VON GERÄT UND TIER) ●**Etwas lässt sich schlecht|schwer handhaben, bewerkstelligen, durchführen. (slecht) gohn<sup>B37</sup> tō** [o:/ai-u-o:] (De Steveln goht slecht tō bösten. – Frisch<sup>M3</sup> Brōöt geht swoor tō snieden. – Dat geht swoor tō moken<sup>B54a</sup>. – *Ist der Weg noch befahrbar?* Geiht de Weğ noch tō fohren? – *betretbar?* Geiht dēn Tritt noch roptōstiegen?) →**umgehen mit** (MIT MENSCH UND TIER) WG. **umgohn mit** →**quälen<sup>2</sup>** (UNSACHGEMÄB HANDHABEN) WG. **gniedeln d|v|g|r**

μHandharmonika →Akkordeon

μHandlampe →Leuchte

μHandlanger →Bauleute WG. Töpleger

μHandlangerdienste tun →mauern

μHandharmonika →Akkordeon WG. Schipperklavier, Harmōnika, Quetsch, Quetschkasten, Quetschkommōd, Treckfiedel, Akkordeon

μHandlauf →Geländer (HANDLAUF) WG. Handlōöp

μHändler|jin →Mann<sup>2</sup> →Frau<sup>2</sup> →Kaufmann|-frau<sup>1</sup> →Eisenwarenhändler WG. **Iesenkromer** →**Fischhändler** WG. **Fischmann, Fischfru, Fischhöker** →**Gemüsehändler** (OBST-) WG. **Grōōnhöker, Plummhöker** →**Käsehändler** (DELIKATESSEN-) WG. **Kēēshöker** →**Tuchhändler** (Textilkaufmann) WG. **Plūnnenhöker, Kattuunrieter** →**Vertreter**

μ**handlich handli|-ge; hannig [-ni, -g<sup>o</sup>]** ●**unhandlich gor ni hannig** →**praktisch** →**wuselig** (drängelig, quirlig) WG. **vullhannig**

μ Handlung → Ersatz- (ERSATZHANDLUNG) wg. Behölpdsöön, Utgliexdöön

μ Handlungsreisender → Vertreter → Händler

μ Handmühle → Grützmühle

μ **Handreichung Handrecken**<sup>P5</sup> (w|s?), Mz **-s** („dat“ letzte „Handrecken“<sup>LAF10.093</sup>) ● **zur Hand gehen (én) Handrecken döön**<sup>B13</sup> [doun] (Inf: Hē frooĝ Anton\*, watt hē nix<sup>20</sup> mit ém no de Masch fohren wull, hē kunn ém én beten „Handrecken don“!<sup>GRK5.2.111</sup> – Stell di doch nix<sup>20</sup> sō tapsig an, nā, wënn jümljiju<sup>X01</sup> Mannsiüüd mool én Handrecken döön|„n Handrecken dohn“ schüllt!<sup>LAF17.066</sup> – **Prs:** Juchen „deit“ mi „n Handrecken“, wō hē kann.<sup>LAF11.083</sup> – **Pr:** Hē dā|„deh“ mool „n Handrecken“ mit op’n Hoff, wënn’t hild wēer.<sup>LAF</sup>) → mauern wg. tōplegen → Bauleute wg. Tōpleger → Gewerk → <sup>P5</sup> (Nachsilbe-ung)

μ **Handrücken Handrūch** (M), Mz **-en** ● **mit dem Handrücken mit de verkēhrte Hand** (Hē wisch sik mit de verkēhrte Hand|„mit de verkehrte Hand“ dën Mund af.<sup>FEJ1.2.123</sup>); **mit verwēnte Hand** („mit verwēnte Hand“<sup>DEH1.177</sup>)

μ **Handschlag Handsläĝ** (M) [‘han-šlaçh], Mz **-släĝ** [-šle:çh]

μ Handschrift → Schrift<sup>1,2</sup>

μ **Handschuh** &55 **Handsch nd|nn** (M) [hansch], Mz **-en** (Én énkelten Handsch|„Hannsch“, sōön Arbeitshandsch, hebbt wi schickt kregen: ›Inlden tō uns Tapēten-Aftreck-Köst.<sup>HTG16.41</sup> – „Handsch“<sup>SHWH</sup> – **Mz:** én Poor ledderm<sup>X41f</sup> Handschen|„Hannschen“<sup>GRK5.2.262</sup> – „Hannschen“<sup>MYJ,DEH,HTG</sup> – „Hanschen“<sup>EIR</sup>) ● **Arbeitshandschuh Arbeitshandsch** (**Mz:** „Arbeitshannschen“<sup>HTG</sup>) ● **Fausthandschuh Fuusthandsch** (**Mz:** Dat frōör Pickelstēē, ik hārr grōte Fuusthandschen|„Fusthannschen“ an un én Koppdōök um de Öhren.<sup>GRK5.2.366</sup> – Hē blēēv én lütten Stōöt stohn un trock sien Fuusthandschen|„Fusthandschen“ an.<sup>LAF09.079</sup> – „Fuusthannschen“<sup>HTG</sup>) ● **Fingerhandschuh Fingerhandsch** (**Mz:** „Fingerhannschen“<sup>BCJ,HTG</sup>) ● **Glacéhandschuh Glassēehandsch** [glas-‘se-‘hansch] (**Mz:** Óha, de Breckwoltds\*, dat wēērn feine Hamburger Kööplüüd mit Spinten op’n Kopp un Glassēehandschen|„Gloseehanschen“ an!<sup>FOG7.2.202</sup>) ● **Skihandschuh Skihandsch** (M), Mz **-en** (**Mz:** „Skihannschen“<sup>RM02.029</sup>) → Klumpen (gefrorene Erdklumpen) wg. Pickelstēēn

μ Handstaubsauger → Staubsauger

μ **Handstock** → Spazierstock (Handstock, Krückstock) wg. **Handstock, Gōdendaĝstock, Krückstock, Juker, Stuker** → **Griff**<sup>1</sup> (Griff des Handstocks)

μ **Handtasche /Damenhandtasche Handtasch** (w) [‘han-tasçh], Mz **-en** (Sē hārr vergeevs in ehr Handtasch rumwōhlt.<sup>Hb102.094</sup>) ● **Handtasche mit Knipsverschluss Kniptasch**

μ **Handtuch** &53 **Handdōök** (M|S) [‘han-douk], Mz **-dōker** [‘han-doi-kʰ] (Dien Lieĝ an’ Strand hest du mit dën „Handdook“ besett.<sup>RM02.040</sup> – ›Wat is dat doch én rentigen Minschen, sä de Fru, ›wēēr Weken eēn „Handdook“ un ümmer noch rein!<sup>WBSH4.0074</sup>)

μ Handumdrehen (im Handumdrehen) → Nu (im Nu) wg. in én Ruff

μ **Handvoll|Hand voll én Handvull|jēn Hand vull** (MORGENDLICHES ANHEIZEN: Mudder hārr Papier tōhöpenknull un böben op dat Papier én „Handvull“ drōōĝ<sup>M3</sup> Buschholt opkregen.<sup>KAH5.032</sup> – Én Handvull Lüüd stunden rundum tō kieken un gopen. – De Töllners nēhmen sik én Handvull Zigāren ut mien Kist.<sup>PVB36.095</sup> – Sē hett de annere tōletzt én hēle Hand vull Hoor utrust. – von KRABBen: Hē beert, as wull hē sik én Hand vull Kraut no’n Mund rinkippen.<sup>HEE11.055</sup>) ● **Doppel-Hand** („GEFÄß“, AUS ZWEI HÄNDEN GEFORMT) /**Doppel-Handvoll** (MENGE) **én holle Hand vull** (Lēna lēēp no’n Beek dool, lä sik in’e Knēēn un kēēm mit én holle Hand vull|„n holle Hand voll“ Woter wedder<sup>X41a</sup> bi Juchen an.<sup>LAF11.115</sup>); **Gōps psjrpsch** (w), Mz =EZ (KRABBen WURDEN FRÜHER GÖPSWEISE VERKAUFT: Hē koff sik drēē „Gōps“ Kraut.<sup>WBSH2.0453</sup> (DIM) – DER MÜLLER: Du gifft mi drēē Körv Ohren un ik geev di twēē Gōps Köörn wedder<sup>X41a!</sup>) → **vieler** → **Portion** (I. S. v. einige, etwas) wg. **én Handvull, én Mundvull** → **Werg** (Handvoll Werg) wg. **Dies Hēēd**

μ **Handwagen**<sup>1</sup> (FRÜHER LASTFAHRZEUG DES „KLEINEN MANNES“) **Treckwoōĝ|wogen** (M) [‘trāk-wo:çh], Mz **-wogens** [-gʰns]; **Handwoōĝ** (Wi sünd mit dën „Handwagen“ lōōstrocken!<sup>BMG4.119</sup>) → **Schott’sche Karre**

μ **Handwagen**<sup>2</sup> (ZWEIRÄDRIG, MIT GUMMIBEREIFUNG) **Gummikoor** (w) [-ko:ʰ], Mz **-koren**

μ handwarm → warm

μ **Handwerk dat Handwārk** [‘han-wa:k], Mz **-en** (Ik wull, datt Sünndaĝ wēē un Eten un Drinken mien „Handwark“!<sup>BUR09.063</sup> – Bi āll de ölen „Handwarken“ full mi mien Mann sien Grōōtvoder in.<sup>GoE.151</sup>) → **Gewerk** wg. **Gewārk**

μ **Handwerk legen** (JMD. AUSSCHALTEN) → **herankommen**<sup>4</sup> wg. **eēn bikomen**

μ **Handwerker**<sup>1</sup> & 717 **Handwårker** (M), Mz **-s** (As Timmermannsgesell is hē op Wannerschop gohn, as dat ween<sup>x82</sup> muss för en düchtigen „Handwårker“. DLZ20050924SPA – Mz: De meisten wēern „Handwårkers“ un Kromers in’e Heid. GRK5.2.245 – Süm|Se<sup>x04</sup> hårn egen „Handwårkers“ instellt. DLZ20050924SPA – Süm|Se<sup>x04</sup> kēmen vun wiet her no em, Buurn<sup>Q17</sup>, Kottenlüüd, „Handwårkers“ un Kromers. FEJ3.3.158); **Handwårksmann** (M), Mz **-lüüd**

μ **Handwerker**<sup>2</sup> (NICHTZÜNFTIG) /**Pfuscher** /**Halbkönnner** (ALLGEMEIN) **Bönnhoos**<sup>ALT</sup> | **hosen**<sup>P1</sup> (M), Mz **-hosen** (WÄRE HEUTE GEEIGNET ALS AUSDRUCK FÜR DEN KLEINEN SCHWARZARBEITER) → **Katze**

μ **Handwerksbursche** → **Bursche**

μ **Handwinde** → **Winde**<sup>1,2</sup>

μ **Handy**<sup>B/A</sup> [handy<sup>B/A</sup> = griffbereit] → **Telefon**

μ **Hanf** [**Hemp**, **Marijuana**<sup>B/A</sup>]<sup>ZAR</sup> [**Cannabis**]<sup>GOOG|GEH|ZAR</sup> **Hèmp** (M) [himp], Mz- („Hemp“<sup>WB5H2.0739</sup> – FLACHS UND HANF AUS LIVLAND UND RUSSLAND: Sien Fru bestell lievlansschen Flass un russ’schen „Hemp“!<sup>GRK1.2.083</sup>) ● **Indischer Hanf**<sup>ZAR</sup> /**Haschisch**<sup>ZAR</sup> [**Marijuana**<sup>B/A</sup>]<sup>ZAR</sup> [**Cannabis sativa indica**]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Haschisch** ● **Kultur-Hanf**<sup>ZAR</sup> [**Hemp**<sup>B/A</sup>]<sup>ZAR</sup> [**Cannabis sativa sativa**]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Hèmp** ● **aus Hanf /aus Hanfleinen /hanfen** **hèmpen** [‘him-pən] (hèmpen Hèmd) → **Werg** wg. **Wärğ, Hèèd**

μ **Hänfling** → **Finkenartige** wg. **Ieritsch, Steiltsch**,...

μ **Hänge- /Henkel- Hangel- ● Hängematte Hangelmatt** (W), Mz **-en ● Hängewerk dat Hangelwårk**, Mz **-en** (BAUKONSTRUKTION, MIT DER LANGE BALKEN VON OBEN GETRAGEN WERDEN) → **Schrank** wg. **Hangelschapp** → **Gestänge** (Hängegestänge) { → **Balkon** (Hangelböhn, Hangelkomer) → **Kinn** (Hangelkinn) → **Kochtopf** (Hangelputt) → **Korb**<sup>1</sup> (Hangelkorf) → **Schloss**<sup>1</sup> (Hangelslott) → **Schrank** (Hangelschapp) } wg. **Hangel-**

μ **hangeln /sich hängend fortbewegen (sik) hangeln**<sup>B97</sup> (Hē „hangel sik“ in’e Maschien dool. BUR01.10)

μ **hängen**<sup>1</sup> /ETW. **aufhängen wat ophangen**<sup>B20a</sup> BZW. **hängen**<sup>B20a</sup> **oplan** [a-u-u] (**Prs**: MELKMÄDCHEN: Ehr Dracht un Ammer sett sē dool un „hangt“ ehrn Hööt „op“ dēn Heckenpohl!<sup>GRK5.1.048</sup> – **Prt**: Hē „hung“ sien Hööt an dēn Nogel. FEJ1.3.263 – Sē „hung“ sik an sien Årm. FEJ1.2.172 – Hē gung no dēn Sööt un „hung“ dēn Ammer an dēn Hoken!<sup>OH2.006</sup> – Süm|Se<sup>x04</sup> „hungen“ de Klocken in dēn Kårktöörn op!<sup>SPA2.052</sup> – **Pa2**: An’e Tüüglien hett sē ehr gröte Ünnerbüx ni<sup>x20</sup> hungen|„hungen“!<sup>BR07.059</sup> – Sē hår sien Jack tō’n Drögen „ophungen“!<sup>SHB3.333</sup>); **wat opbummeln** → **töten** wg. **döötroken|-slooln|-hauen|-schēten|-steken|-bieten**, **afmurksen**, **möörden**, **an’e Siet|um’e Eck bringen**, **umbringen**, **umlēgen**, **ophangen**, **Kopp kötter moken** → **Selbstmord** wg. **sik ophangen**, **opbummeln** → **Seil**<sup>1</sup> wg. **Lien**...;

μ **hängen**<sup>2</sup> /**dahängen hängen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] (**Prs**: De Tung „hangt“ em vör Drööğde ut’n Håls!<sup>GRK5.2.464</sup> – RINGREITEN: De Ring „hangt“ tō hōoch!<sup>FEJ1.2.163</sup> – Worum „hangt“ noch ümmer de öle Klock an’e Wand?<sup>DLZ20010602LUT</sup> – Mz: De Pöörten „hangt“ in gröte Graustēensülen. GRK – **Prt**: Dat Huus wēer ööl, de Årkner „hung“ schēē!<sup>GRK1.2.233+</sup> – FABEL: >Dē is mi veels tō krumm!< sä de Foss; dō „hung“ de Wust an’ Bålken!<sup>GRK3.6.227</sup> – Se hung|„hüng“ em noch an’ Håls!<sup>RM2.064</sup> – Dor hungen|„hungen“ Biller an de Wand!<sup>GRK5.2.505</sup> – Jehann\* sien Ögen hungen|„hungen“ an ehrn jungen Bossen!<sup>GRK3.3.144</sup> – **Pa2**: *Das Hemd hat an der Leine gehangen*. Dat Hèmd hett an de Lien hungen.) ● **herabhängen /baumeln /pendeln /schlenkern /bammeln doolhängen**<sup>B20a</sup> [a-u-u] (**Prs**: De Blööm, dē „hangt“ sō slooprig dool|„dal“!<sup>GRK5.1.039</sup> – **Prt**: De Dēern kēem achterno mit blöten Kopp, twēē lange Flechten hungen|„hungen“ achter dool|„dal“!<sup>GRK5.2.345</sup>); **bummeln**<sup>B97</sup> (**Inf**: Hē sēğ dor en Stück Papp an’t Gelänner „bummeln“. LAF17.071 – Sett di dool un loot de Bēēn „bummeln“!<sup>E1R</sup> – tō „bummeln“<sup>HEE</sup> – **Prs**: De Buuk „bummelt“ de Söög rein an’e Eēr. LAF03.126 – *am seidenen Faden*... Opstunns „bummelt“ ållns an eēn Foden. LAF08.059 – „bummelt“<sup>HEE</sup> – Mz: In dissen Fluur lieğt un „bummelt“ allerhand Kroomstücken, dē en Bohnwårter bruukt. BFH03.005 – **Prt**: In’e Merm „bummel“ de iesern Ring. FEJ1.2.161 – An’e Huusdöör „bummel“ en lütten Zeddel!<sup>BUR14.029</sup> – „bummel“<sup>HEE</sup> – Mz: Ünnerm Böhn „bummeln“ de Mettwüst. LAF04.088 – „bummeln“<sup>MYJ,HEE</sup> – **Pliq**: De swatten Hoor hårn ehr in’t Gesicht „bummelt“. LAF03.046 – Twēē Oonten hårn dor an dēn Jäger sien Tasch „bummelt“. LAF08.016); **doolsluntern**<sup>B98</sup> (**Prt**: Ehr „sluntern“ de dicken brunen Flechten de Schullern dool|„dal“.<sup>GRK1.1.165</sup>) → **vornüberbeugen** wg. **nülen**, **nüül hangen|sitten**... → **Seil**<sup>1</sup> wg. **Lien**...;

μ **hängen** → **zuhängen**

μ **hängen an** (dran hängen) → **mögen**<sup>2</sup> wg. **mögen**, **lieden mögen**, **lēēf hēbben**, **gēern hēbben**, **an hangen**

μ **hängenbleiben** → **bleiben**<sup>1</sup> wg. **backenblēēben**, **hängenblēēben**, **sik fastsetzen** → **landen**<sup>2</sup> wg. **afblēēben**, **lannen**

μ **Hängsel** → **Henkel**<sup>3</sup> (Schlaufe) wg. **dat Hüngelsch**

- μ **Hannover** &14 **Hannöver**\*<sup>[Q09g]</sup> [han-'nou-w<sup>ə</sup>] (Bi twēē Firmen in „Hannover“ hebbt de Lüüd vunmorgens de Arbeit ut de Hannen leggt. <sup>RB20020402SHUC</sup> – Klooŕt hârr ên Student ut „Hannober“. <sup>NDR20050218KCB</sup>) ● **Hannover** (ALS LAND, LANDSCHAFT) **dat Hannöversche** [han-'noi-w<sup>ə</sup>-sch<sup>ə</sup>], MZ- (Hê kêem ut dat „Hannöversche“ no Dithmarschen. <sup>Y66.029T5J</sup>); ● **Hannoveraner** /Niedersachse **Hannöveroner** [han-no-w<sup>ə</sup>-'ro:-n<sup>ə</sup>] <sup>Y04.045QUH</sup> ● **hannoversch hannöversch** (Sien Wogenpeer wêern twēē Swatte vun hannöversch<sup>1</sup> „hannöversch“ Tocht! <sup>GRK3.3.112</sup>)
- μ **Hanse** (STÄDTBUND IM MITTELALTER) **Hanse** (w), MZ **-en** (Moten vun de „Hanse“ <sup>MAP2.067</sup>)
- μ **Hanseat** (Hansestädter) **Hanseoot** (m), MZ **-seoten** (de „Hanseaten“ <sup>MAP2.067</sup>)
- μ **Hanswurst** → Spaßvogel (Witzbold, Clown, Comedian) wg. **Kneepmoker, Spijōōkmoker, Spoošovogel, Kasper, Pujatz,...**
- μ **hantieren** → arbeiten<sup>3a</sup>
- μ **happchenweise** /brockenweise /stückweise /unzusammenhängend /zusammenhanglos /kleckerweise /tröpfchenweise /diskontinuierlich /Stück für Stück /nach und nach /peu à peu **stückwies** (dörtig Dukoten „stückwis“ <sup>GRK5.1.330</sup> – Dat kêem âll man „stückwis“ manŕ de Lüüd. <sup>GRK5.2.269</sup> – „stückwies“ un druppenwies <sup>FEJ1.2.131</sup>); **lütt bi lütt** (Timmi is „lütt bi lütt“ an't Schruppen. <sup>FMH.12</sup>) → **einzeln** wg. **ênkelt, êen bi êen...**
- μ **Happen** → Bissen (Appetithappen, Kanapee) wg. **Happen, Haps, Beet; Snovelie**
- μ **Harburg** &14 (OT VON HAMBURG) **Hoorborg**\* [ho:<sup>ə</sup>-bo<sup>ə</sup>ch] (In „Horborg“ un Bârdörp\* hebbt sümŕse <sup>X04</sup> òōvt, wat bi ên richtig dull! <sup>M3</sup> Hōōchwoter tō dōōn is. <sup>NDR20041106NIP</sup>) → **Bergedorf** wg. **Bârdörp**
- μ **Hardware** B|A → **Gerätschaft**
- μ **Harfe Hârf** (w) [ha:<sup>f</sup>], MZ **-en** (Hê muss tōgeben, datt hê man eben ên „Harf“ vun ên Muultrummel afkênnen kunn. <sup>GRK3.5.282</sup>)
- μ **Harke** /Rechen **Hârk** (w) [ha:<sup>k</sup>], MZ **-en** (Hârk|„Hark“ un Schüffel loot sik dor ni <sup>X20</sup> sêhn! <sup>FEJ5.3.238</sup> – „Haark“ <sup>GKH07.45</sup>)  
 ● **Harkengabel** (IN DIE DER STIEL EINER BESSEREN HARKE AUSLIEF) **dat Hârkensprêet** <sup>DTM</sup>, MZ **-sprêten** ● **Harkenrücken** **dat Hârkenhōōft**, MZ **-en** ● **kleine Harke für die Gartenwege Stiegenhârk** <sup>DTM</sup> ● **das Zusammengeharkte** **dat Hârkelŕsch**, MZ- [ha:<sup>f</sup>-k<sup>ə</sup>sch], **dat Nohârkelŕsch** ● **das Geharkte** (SONNTAGSSCHMUCK UMS HAUS) **dat Gehârksch** [g<sup>ə</sup>-ha:<sup>k</sup>sch] (Wênn wi ôver sien „Geharksch“ jogen, dènn stōōv hê ut de Dōōr! <sup>BUR02.07</sup>) → **zeigen** <sup>2</sup> wg. **Hârk** → **Hungerharke** wg. **Hungerhârk, Hungersch** → **Stiel** wg. **Hârkenstōōl** → **Zinke** wg. **Hârkentinn** → **Nachsülbe**-sel! <sup>1</sup> wg. **-lsch**
- μ **harken** <sup>1</sup> **hârken** <sup>B54b</sup> [ha:<sup>f</sup>-k<sup>ə</sup>n] (**Inf:** Tō Feld much hê gêern, man „harken“ much hê ni <sup>X20</sup>, veel lêver hōōd|hōōv hê Schoop. <sup>GRK5.2.014</sup> – **Piqu:** hê „harr ... haark“ <sup>GKH04.61</sup>) ● **abharken afhârken** ● **durchharken dōrhârken** ● **nachharken nohârken** (**Pr:** In de Oorn holp hê bi dat Hocken, hê hârk|„hark“ òök no|„na“ un fohr twischen. <sup>FEJ1.2.151</sup>) ● **aufharken ophârken** ● **ausharken uthârken**
- μ **harken** <sup>2</sup> /scharren **roken** <sup>B54a</sup> (NICHT DAS HARKEN VON MUSTERN, NICHT DAS SCHLICHTE KRATZEN|SCHARREN, SONDERN IMMER EIN ZUSAMMEN-, HERAN- ODER WEGHARKEN; NICHT NUR MIT DER GARTENHARKE; AUCH „HARKEN“ MIT DER HAND VOM TISCH, VON TISCH- ODER BETTDECKE, USW.) (Ôma rook|„rak“ de Stutenkrōmen vun'e Deek! <sup>LAF17.020</sup> – Ôōlmōder ehr Hannen gêben kêen Rōh un roken|„roken“ ôver de Bettŕluup hên un her! <sup>HEE19.095</sup>)  
 → **wegharken** → **zusammenkratzen** <sup>1</sup> (ZUSAMMENHARKEN)
- μ **harmlos** → **einfältig** wg. **truschüllig, tutig** → **bagatellisieren** (VERHARMOSEN) wg. **lüttsnacken** → **gefährlich**
- μ **harmloser Mensch** → **einfältiger Mensch** wg. **Truschuld**
- μ **Harmonie** **dat gōde** <sup>X50</sup> **Mitênanner**|Mit'n-anner, MZ-
- μ **harmonieren** → **mōgen** <sup>2</sup> → **mōgen** <sup>4</sup> (NICHT HARMONIEREN) → **einfügen** (SICH E.) wg. **sik moken**
- μ **Harmonika** → **Akkordeon** wg. **Schipperklavier, Harmōnika, Quetsch, Quetschkasten, Quetschkommōō, Treckfiedel, Akkordeon**
- μ **Harmŕwōhorden** &14 **Hârmswōhren**\* [ha:<sup>f</sup>ms-'wo<sup>ə</sup>n] → **Warft** wg. **Wōhren**
- μ **Harn** → **Urin**
- μ **Harnblase** → **Blase**
- μ **Harnisch** → **Rüstung** <sup>1</sup> (RITTERRÜSTUNG)
- μ **hart** <sup>1</sup> **hatt|hatte** BZW. **hârt|hârde** (→ <sup>M5</sup> **1.a:** De Swamm wêern knokendrōōg un „hatt“ as ên Stêen. <sup>KIR42.081</sup> – **2.b:** Bi hatten|„harren“ Wind gung dat in'e Windmōhl mênigmoool hild her, datt kêen Tiet wêern, dên Swêet aftōwischen! <sup>GRK5.2.272</sup> – **3.e:** Hê kunn ni <sup>X20</sup> mêhr liggen op dat „hatte“ Brett. <sup>KIR42.034</sup> – **4.a:** Hatt|„Hart“ <sup>M3</sup> Holt un schârp <sup>M3</sup> Biel passt gōōt <sup>X50</sup> tōhōpen! <sup>GRK5.1.086</sup>) ● **hârter hatter** BZW.

**hårder** [*ˈhat-ɾ*, *ˈha-ɾ-ɾ*] ● **am härtesten an hattsten** ● **der|die|das härtere|härteste de|dat hattste** (Wënn ik Êék un Ficht verglieken dô, dënn hett de Êék vun de beiden dat hattste Holt.)

µ **hart**<sup>2</sup> ● **VON MATERIAL**: **hatt as** („hatt“ as Stohl un Iesen<sup>RMD2.047</sup> – Dat Brööt is hatt as en Stëen.) ● **hatt** I. Ü. S. : (Dat wëer én hatten Winter dômools! – Süm|Sē<sup>x04</sup> hebbt hatten Wind an'e Küst! – *Donner* hatte Slääg) → **standhaft** wg. **fast, hatt, tooğ, stuur, stief, wiss; ni**

**lockerloten** → **rau**<sup>3</sup> (HOLPERIG) wg. **knupperig**

µ **hart auf hart gehen** → **Ernst**

µ **Hartenkröge** → **Wesselburener Deichhausen** wg. **Hattenkrööğ**

µ **hartherzig hattlievig**<sup>Q09h</sup> [*-wi, -g<sup>o</sup>*] → **geizig** → **Stuhlverstopfung** → **gefühllos**

µ **Hartheu** → **Johanniskraut** [**Hypericum**] wg. **Liefwëhblööm, Jehannskruut, Köömbblööm,...**

µ **hartleibig** → **Stuhlverstopfung**

µ **Hartweizengrütze** → **Grütze**<sup>1</sup>

µ **Harz**<sup>1</sup> **dat Hoorz** [*ho:<sup>a</sup>ts*], MZ- ● **Kiefernharz Kien** (M), MZ- ● **harzig kienig** → **Kiefer**<sup>1</sup> [**Pinus**] (**Nadelholz**) wg. **Führenholt, Kienholt**

µ **Harz**<sup>2</sup> & 15 (MITTELGEBIRGE) **Hoorz**<sup>\*</sup> (M) [*ho:<sup>a</sup>ts*] (Wi fohren<sup>x66</sup> dôr „Horz“ un Swattwööld.<sup>RMD2.062</sup>)

µ **Haschee**<sup>ER</sup> → **Mus** → **Lungenhaschee**

µ **haschen** → **schnappen**

µ **Häscher** → **Scherge** wg. **Griepier,...**

µ **Haschisch** → **Hanf** (Indischer Hanf) [**Cannabis**] wg. **Haschisch**

µ **Hase** & 31 [**Lepus**]<sup>WIKI</sup> **Hooß|Hosen**<sup>P1</sup> (M), MZ **Hosen(s)** (*kleiner Martin, der Hase* Lütt' *Matten*<sup>\*</sup>, de „Has“<sup>“</sup>, dē mook sik én Spooß, ...!<sup>GRK5.1.088</sup> – Ällns Freden, sögor én schüchtern „Hasen“ slēep mi vör de Föööt!<sup>GRK5.1.239</sup> – Dat is man blööt's én lütten „Hosen“ ween<sup>x83</sup>!<sup>KIR29.73</sup> – Nu hebbt wi twēē „Hosens“!<sup>KIR29.79</sup>) ● **Bock Rammler** (M), MZ **-s** ● **Lauf** (LÄUFE DES HASEN) **Lööp**<sup>JÄG</sup> (M) [*loop*],

MZ **Lööp** [*loip*] → **Braten** wg. **Hosenbroden** → **Fell** (HASENFELL)

µ **Hasel**<sup>ZAR</sup> /**Haselnuss**<sup>ZAR</sup> & 211 [**Corylus**]<sup>GOOG</sup> | **ZAR** | **GEH** ● **Hasel**<sup>KOP.048.2</sup> /**Haselstrauch**<sup>GMH</sup> /**Gewöhnliche Hasel**<sup>ZAR</sup> [**Corylus avellana**]<sup>GOOG</sup> | **ZAR** | **GMH**.023 (**Hasel**)-**Nöötbusch** (M), MZ **-büsch(er)** („Nöötbusch“<sup>WBSH3.0819</sup> [Ø = HAKEN-Ö]); (**Hasel**)-**Nöötbööm**

(M), MZ **-bööm** („Nöötboom“<sup>WBSH3.0819</sup> [Ø = HAKEN-Ö]); **Hasselnbüsch** („Hasselbusch“<sup>WBSH2.0657</sup> – De Schööster lēēğ ünner én „Hasselbusch“ un slēep.<sup>MC62.45</sup> – „Hasselbusch“<sup>FEJ1.2.129</sup> – **Mz**: Dor wöög nu de Roğğ achter de Knicken vun „Hasselnbüsch“.<sup>GRK5.2.032</sup>; **Hassel**<sup>JGP.034</sup> (M), MZ **-n** („Hassel“<sup>WBSH2.0656</sup> – Bâld wârt de „Hasseln“ wedder<sup>x41a</sup> gee!<sup>GRK3.5.254</sup> – De Koter blēēv in de „Hasseln“ behangen!<sup>PVB08.05MYG</sup> – De Hasseln wüllt al blöhen.<sup>MYJ4.002</sup>) ● **Hasel-Frucht Hasselnööt** (W), MZ =**Ez** (Ik hârr noch én öle Hasselnööt|„Hasselnaet“ mit én Wormlock.<sup>FEJ1.3.269</sup> – **Mz**: Wi wüllt Pepernööt köpen un „Hasselnaet“ knacken.<sup>GRK5.1.301</sup>

– fief „Hasselnaet“<sup>LaF11.105</sup>); **Hassel** (M), MZ **-n** → **Stock** (Hasselstock, Haselgerete) wg. **Hasel, Haselstock, Hasselnjuker, Hasselnwied**

→ **Hecke** (Wallhecke) wg. **Hasselknick** → **Nuss** wg. **Nööt, Twisselnööt**

µ **Hasenscharte Hosenmund** (M), MZ **-münnner**, MZ **-munnen**<sup>WBH&H</sup> → **Scharte** wg. **Schoort**

µ **Hass** [*haat*<sup>NL</sup>] **Hoot** (M), MZ- → **Wut**<sup>1</sup> wg. **Wööt**

µ **hassen** → **mögen**<sup>3,4</sup> (nicht mögen)

µ **Hassenbüttel** → **Wesselburener Deichhausen** wg. **Hassenbüttel**

µ **hässlich** → **missgestaltet** (hässlich) wg. **wanschopen** → **widerlich** wg. **wedderli, osig, eeklig**

µ **hässliche Person** ● **hässlicher Mann Schärnwever**<sup>WBSH4.0295</sup> | **Q09g** (W), MZ **-s** ● **hässliche Frau Krück** (W), MZ **-en** (Dor hett hē sik vëllicht én Krück anlacht!) → **Mistkäfer** wg. **Schärnwever**

µ **Hast|Hetze** → **Eile**<sup>2</sup> → **eilig**

µ **hasten** → **rennen** wg. **heesperen,...**

µ **hastig hastig** [*-ti, -g<sup>o</sup>*] (→ **M5** | **M4c** 1.a: Ni<sup>x20</sup> tō „hasti“, mien Söhn!<sup>GRK1.1.049</sup> – Dënn dreih ik mi sō hastig|„hasti“ um, as wëer ik ni<sup>x20</sup> allēē!<sup>GRK5.1.018</sup> – Mi sünd de Lüüd tō happig un tō hastig|„hasti“, mit stille Arbeit kummt kēēn Minsch mēhr dôr.<sup>GRK5.1.212</sup> – VOM THEATER: Detel<sup>\*</sup> vertell un bericht vun dat nietste Stück, as Johanna<sup>\*</sup> „hastig“ froog un happig tōhōör.<sup>x65</sup> <sup>GRK5.2.420</sup> – Grēten kēēk sik mool „hastig“ no äll de Sieden um.<sup>FEJ1.2.122</sup> – Drink ni<sup>x20</sup> sō hastig! – Ik vertell em „hastig“, wat ik sēhn hârr.<sup>BUR01.13</sup> – kēēn „hastig“<sup>OHh</sup> – „hastig“ oten<sup>ETR</sup> – 3.d: >Wënn Mudder man noch leev!<sup>1</sup> sä Maria<sup>\*</sup> mit én hastig|hastig|„hasti“ Stimm.<sup>GRK5.2.096</sup> – 5.: Sē lēep nu mēhrmool an'

– 5.: Sē lēep nu mēhrmool an'

– 5.: Sē lēep nu mēhrmool an'

– 5.: Sē lēep nu mēhrmool an'

Dağ no Trina\* röver un ümmer broch sē „**hastige**“ Frogen mit!<sup>GRK5.1.169</sup>); **ieverig**<sup>Q09g</sup> [ʼi-w<sup>o</sup>-ri, -g<sup>e</sup>] → **überstürzt** wg. **störtlōos** → **fleißig** wg. **flietig, ieverig, drieveig, strevig, driftig, ...** → **geschäftig**<sup>1</sup> → **Eile** → **Zeit**

μ **hätsheln** → **lieblosen** → **streicheln**

μ **Haube Huuv** (w), Mz **Huβen** [ʼhu-b<sup>n</sup>, hu:m] (Ēn Huuv|„Huv“ steiht di beter as ěn Mütz!<sup>GRK5.2.167</sup> – De jungen Nōöt kēken ut de Sluuv as ěn Gesicht ut ěn grōne Huuv|„Huv“ mit Knūppelsch!<sup>GRK5.2.037</sup> – Tō de >Kapp< vun ěn Mōhl seğğt de Timmerlüüd Huuv|„Huv“!<sup>GRK5.2.327</sup> – Dēn annern Morgen hārm Dōōrstütten un Tūūğpohlen ěn witte Huuv|„Huv“ op!<sup>LAF08.117</sup>) → **Band**<sup>2</sup> wg. **Huβenband** → **Federhaube** → **Spitze**<sup>1c</sup> wg. **Knūppelsch** → **Helm (Pickelhaube)** wg. **Pēkelhuuv, Pickelhōöt**

μ **Haubenlerche** → **Lerche**

μ **Haubentaube** → **Taube**

μ **Haubentaucher**<sup>KOT.104.1</sup> & 32 [Podiceps cristatus]<sup>GMH.111</sup> **Düker** (m), Mz **-s** (SO ABER AUCH ANDEE TAUCHVÖGEL!) → **Taucher** → **Sielbauwerk**

μ **Haublock** → **Hackklotz** wg. **Haublock,...**

μ **Hauch** → **Schwebe**

μ **hauen** → **schlagen** wg. **sloon, hauen,...**

μ **häufeln /anhäufeln** (z. B. KARTOFFELN) **hüpeln**<sup>B96</sup>|**hōpen**<sup>B58a</sup> (De Kantüffeln mööt hüpel|hōōpt wārn.); **anhüpel|anhōpen; ophüpel|ophōpen; behüpel**<sup>MBSH1.0279</sup>|**behōpen** ● **häufen /umhäufen** (z. B. HEU) **hökeln**<sup>B96</sup>|**hōpen**<sup>B58a</sup> (Wēnn dat Hau andrōōğt is, wārt dat hōkelt|hōōpt.); **umhökeln|hōpen** (Wēnn dat Hau natt wārt, wārt dat umhōkelt|umhōōpt.) → **voll** wg. **ophüpelt** → **Maß** wg. **ophüpelt**

μ **Haufen**<sup>1</sup> (EHER KLEINER HAUFEN) **Dutt** (m), Mz **Dütt** (Ēn „Dutt“ Schōren lēēğ dor in’ Rūnnstēēn, ěn tweien Melkbuddel, as’ t schien!<sup>HE16.078</sup> – MÄRCHEN: Hē will sik no ěn „Dutt“ Lōōf umsēhn, wō hē de Nacht över in slopen kann.<sup>PVB23.015MYG</sup>); **Dutten** (m), Mz **-s** (De Swienegel slēēp sien Wintersloop, vernüsselt un bewūmpelt in ěn „Dutten“ Hau!<sup>GRK5.2.023</sup>) ● **Holzhaufen** **Holdtdutt** ● **Misthaufen** (DER NACH DEM ABLADEN AUF DEM FELD AUF DAS VERSTREUEN WARTETE) **Mistdutt** ● **Sandhaufen** **Sanddutt** (Ehm lütten Jung speel vōr’t Huus op ěn „Sanddutt“.<sup>LAF20.061</sup>) ● **Steinhaufen** **Stēēndutt** (Reimer\* sett sik op dēn Stēēndutt|„Steendutt“.<sup>LAF08.045</sup>) ● **Haufen Netze** **Dutt Netten** (AUF DEM FISCHKUTTER: In’t Loschie lēēğ de Jung op ěn „Dutt“ Netten un smōōk.<sup>LAF20.066</sup>) → **Maulwurfshügel** wg. **Mullwrpsdutt** → **Werg (Handvoll Werg)** wg. **Dies Hēēd** → **Handvoll** wg. **Handvull, Göps** → **Opportunist** wg. **Hōōp, Dutt** → **zusammen** wg. **op’n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...** → **Haufen**<sup>5</sup> wg. **Dutten**

μ **Haufen**<sup>2</sup> (I. D. R. ETWAS GRÖßER ALS EIN Dutt) [hoop<sup>NL</sup>] **Hupen|Hōōp|Huup** (m) [ʼhu-p<sup>e</sup>n, hou p, ...], Mz **Hupens|Hōōp|Hupen** [hoip/...] (ETWAS GLÜCK UND NOCH MEHR SORGEN: Wat de meisten kriegt verborgen: ěn „Hupen“ Glück un ěn Hümpel Sorgen!<sup>GRK1.2.337+</sup> – randvolle|s Tasse|Glas ěn Tass|Glas mit ěn Hōōp oō|uu op<sup>DIM</sup>) ● **Sandhaufen** **Sandhupen** (Dat Land verdrōōğt dor as ěn Sēēflack op ěn „Sandhupen“.<sup>GRK5.2.519</sup>) → **Maulwurfshügel** wg. **Mullwrpsshōōp, Sandhōōp** → **Ameise** wg. **Mierēēmhupen** → **Scheiterhaufen** wg. **Sünnerhupen** → **schleifen**<sup>2</sup> (Maulwurfshügel schleifen) wg. **Hōōp sloon**<sup>DIM</sup> → **Opportunist** wg. **Hōōp, Dutt** → **zusammen** wg. **tōhōōp, tōhōpen** → **Qualle** wg. **Sēēflack**

μ **Haufen**<sup>3</sup> (I. D. R. ETWAS GRÖßER ALS EIN Hōōp) **Bārg** (m) [ba:ʃh], Mz **-gen** [-g<sup>e</sup>n] (BEIM TÖPFER: De Lēhrjung huck op ěn Ēēnbēēn un ārbeid|ārbei’ mit ěn krumm<sup>M3</sup> Schoovmess an ěn Bārg|„Barg“ Püttjerēē!<sup>GRK5.2.348</sup> – Smiet man āllns op ēēn Bārg! – **Mz: Sandhaufen und Schneewehen** De Wind weiht Sandbārgen un Snēēbārgen tōhōōp!) ● (I. Ü. S. : ěn Bārg Schiet – ěn Bārg Glück) → **Maulwurfshügel** wg. **Mullwrpsbārg** → **viel**<sup>3</sup> wg. **ěn Bārg**

μ **Haufen**<sup>4</sup> (I. D. R. GRÖßERER HAUFEN) ● z. B. EIN HOHER, GEPACKTER HAUFEN|STAPEL HEU ODER STROH: **Hümpel** (m), Mz **-s** (I. Ü. S. – ALBERT SCHWARZ IN EINER MAREN-REZENSION: Un wat för ěn „Hümpel“ vun intressante Charakterēn!<sup>FEJ5.3.590</sup> – **Mz:** Wat rükt dat fein in de Wisch, manğ de „Hümpels“ vun Hau!<sup>MYJ1.050</sup> – Wat kruppt dēnn dor achter de „Hümpels“ ruut?<sup>FEJ5.3.200</sup>) ● I. Ü. S. : (Hē süht dor ěn „Hümpel“ Lüüd stohn!<sup>DLZ19981010LUT</sup> – Dat wēē di ěn „Hümpel“ Lüüd mit Akten vōr sik!<sup>RMD2.009</sup> – Ēn „Hümpel“ Bōōslers trock över de froren Felder<sup>X48</sup> an’ Diek lang.<sup>Y66.110T5J</sup> – ETWAS GLÜCK UND NOCH MEHR SORGEN: Wat de meisten kriegt verborgen: ěn Hupen Glück un ěn „Hümpel“ Sorgen!<sup>GRK1.2.337+</sup> – De Stootsafkootschop hett ěn grōten „Hümpel“ an Bewiesen gēgen dēn Sōhn vun serbsche Inwannerers.<sup>RB20040114KEG</sup>) ● **Strōhhümpel** (Bi gōōt<sup>X50</sup>|m3 Wedder<sup>X41d</sup> funn hē sach ěn kommōdig<sup>M3</sup> Loger in ěn Hau- öder „Strohümpel“!<sup>FEJ5.2.227</sup>) ● **Tōrhümpel** (Hē sett sik in dēn Schadden vun ěn grōten „Tōrhümpel“ un slōppt in!<sup>FEJ5.3.066</sup>)

→ Misthaufen<sup>1,2</sup> → Müllhaufen → Stapel<sup>1</sup> (Diemen) (GRÖßERER HAUFEN, VOR ALLEM STROH, IM FREIEN GESCHICHTET) WG. **Stapel, Ströhdium**  
→ zusammen WG. **op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen,...**

μ **Haufen<sup>5</sup>** (EHER I. Ü. S.) / EHER **ungeordnete Menge Dutten** (M), Mz **-s** (*Er macht keinen Unterschied. Hē smitt ällns op ēēn Dutt|Dutten.*)  
– Dat is ēn rugen Dutten bi ēm. – Hē hār de Gedanken ni<sup>x20</sup> op'n Dutten.); **Hupen** (M), Mz **-s** (Hē hār oök ēn „Hupen“ Peer.<sup>Y66.038T53</sup>)  
→ viel<sup>3</sup> WG. **ēn Dutten → Fisch<sup>2</sup> (Hecht) → geizen → kratzen → Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) WG. **Timp, Schōöv, Koppel, Drift, Plōög, Snōör, Flock, Hümpel, Dutten, Grupp, Tropp, Schoor, Korōna, Gang, Rott → Unordnung → wirr → Müllhaufen** WG. **Aschkuhl → zusammen** WG. **op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen,...** → **rau<sup>4</sup>** WG. **ruuğ**  
→ unordentlich WG. **ruuğ, rugen Dutten → nachlässig → Haufen<sup>1</sup> WG. Dutt**

μ **haufenweise / massenhaft / massenweise / dichtgesät / scharenweise** (AUF TRETEN, VORKOMMEN) **bārgenwies** (Hē ārbeid|ārbei<sup>FR</sup> sik dōr Bōker, bārgenwies|bārgenwis<sup>14</sup>. GRK1.3.289); **schōbenwies** [*'schou-b<sup>e</sup>n-wis, 'schoum-wis*]; **dickseit|dick seit<sup>BS0|Pa2</sup>** [*'dik-sait*]  
→ selten (rar, knapp) WG. **knapp, roor, dünnseit,...**

μ häufig → oft → üblich sein (üblich werden) → haufenweise WG. **bārgenwies, dickseit, schōbenwies**

μ häufiger → oft WG. **veelmools,...** → mehrfach WG. **mēhrmoool,...**

μ **Hauhechel**<sup>ZAR</sup> &22 [*Ononis*]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Dornige Hauhechel**<sup>ZAR|KOP.234.2</sup> [*kattendoorn<sup>NL</sup>*] [*Ononis spinosa*]<sup>GOOG|ZAR|GMH.211</sup>  
**Kreihendōörn** (M) [*'krai<sup>a</sup>-dou<sup>n</sup>*], Mz **-s**, Mz **-en** („Kreihendōrn“<sup>WBSH3.0313(LOK)</sup>); **Dōörn** („Dorn“<sup>WBSH1.0777(DIM[+2])</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Hatthekel<sup>WBSH2.0647(LOK)</sup>, Hattriegel<sup>WBSH2.0648(LOK)</sup>, Knacker<sup>WBSH3.0197(LOK)[+1]</sup>, Landdōörn<sup>WBSH3.0404(LOK)</sup>, Wriedgnicken<sup>WBSH5.0714(LOK)</sup>, Wiefkniepen<sup>WBSH5.0624(LOK)</sup>) → **Weißdorn** WG. **Dōörn → Distel** WG. **Dōörn → Dorn** WG. **Dōörn**

μ **Haupt<sup>1</sup> / Kopf / Schädel** [*hoofd, kop<sup>NL</sup>*] **dat Hōōft**, Mz **Hōōften** ● **zu Häupten** (DES LIEGENDEN) **tō Koppn** (Un tō Koppn|tō Koppn“ vun de ol' ēken Wēēg hebt vēēr Vōrfahren dēēp sūm|lehr<sup>X06</sup> Nooms inkārvt!<sup>LAF11.018</sup>) ● **zu Häupten und zu Füßen** (DES LIEGENDEN) **tō Hōōften un tō Fōten**<sup>ALT</sup> [*to<sup>u</sup> 'hoif-<sup>e</sup>n un to<sup>u</sup> 'foi-<sup>e</sup>n*] (Twēē Ängeln stoht mi tō Hōōften|tō Höfden“ un twēē tō Fōten|tō Fōten.“<sup>GRK3.3.306</sup> – Sien Frūnnen sēten ēm in'e Krankenstuu tō Hōōften un tō Fōten.) ● **von Kopf bis Fuß vun Kopp tō Tōhn**|vun' Kopp bet an'e Tōhn („Vun Kopp tō Tōn“ wēēr de Wever ēn echten Angeliter!<sup>GRK3.3.128</sup> – Wies du di as Kaisersōhn, „vun den Kopp bet an de Tōn“!<sup>GRK1.2.269+</sup>); **vun Kopp tō Fōt**<sup>WBSH1.1011</sup>, **vun Hack tō Nack**<sup>WBSH2.0541</sup>, **vun Hōōften tō Fōten**<sup>ALT</sup> (*Er war vollständig nackt. Hē wēēr nokelt vun Hōōften tō Fōten.* – WEIL NICHT MEHR VERSTANDEN, VIELFÄLTIG **verhallhornt**: Hē wēēr nokelt vun Hōpen tō Fōten. – *vollständig gekleidet*: Oök de Kinner wēēr „vun Hōken tō Fōt“ in Ägenrēäd klēēdt!<sup>DES7.022</sup> – *vollständig ausgerüstet*: Ik heff ēm „vun Hōn tō Fōn“ klēēdt.<sup>WBSH2.0185(DIM)</sup> – AN DIE SPRACHVERÄNDERUNG **angepasst**: De Dokter hār ēm flickt „vun Koppn bet tō Fōten“!<sup>GRK3.5.238</sup>)

→ Kopf → Harke WG. **Hārkenhōōft → Bett<sup>3</sup>** WG. **Hōōft → nackt** WG. **Hōpen → selbstemacht** WG. **Ägenrēäd**

μ **haupt2- / Haupt-** [*hoofd<sup>NL</sup>*] **hōōft**<sup>ALT</sup> [*'hoift-*], **Hōōft**<sup>ALT</sup> (OFT ENTSTELLT ZU **hōōcht**) ● **Hauptbuch dat Hōōftbōök|Haupt-HOD** [*'hoift-bo<sup>u</sup>k*], Mz **-bōker** (Ēn Hōōft-|Hōōft-“ un Heldenbōök|Heldenbok“ in Plattdüütsch much vëllich wat utrichten, man dat schriev man ēēn!<sup>HAC.033</sup>) ● **Hauptmann** [*hoofdman<sup>NL</sup>*] **Hōōftmann|Haupt-HOD** (M) [*'hoift-man*], Mz **-lüüd** (Al vun bummelig 1300 af an sēēt op dat Eiland Niewār in de Münnen vun de Elv ēn Hamburger Rootsherr as Hōōftmann|Hōōftmann“ mit Kriegsknechten.<sup>MAP2.033</sup>) ● **Hauptsache** [*hoofdzaak<sup>NL</sup>*] **Hōōftsook**<sup>CLAUSHARMS</sup>|**Haupt-HOD** (W), Mz **-soken** (STOBSEUFZER: De Hōōftsook|Hōwtsaak“ wēēr, de Kopp blēēv boben!<sup>KSG3.069</sup>) ● **Hauptstück** (Z. B. EINER DICHTUNG) [*hoofdstuk<sup>NL</sup>*] **dat Hōōftstück|Haupt-HOD**, Mz **-en** (Dat is bi >Plisch un Plum< in dat foffte Hōōftstück|Hauptstück“.<sup>RIA2.006</sup>); **dat Wichtigste**, Mz– ● **hauptsächlich in'e Hōōftsook|Haupt-|hauptsächli-HOD** (in de Hōōftsook|Hauptsak<sup>MAP2.097</sup>) ● **Hauptrolle** [*hoofdrol<sup>NL</sup>*] **Hōōftroll|Haupt-HOD** (W), Mz **-en** ● **Hauptschule** **Hōōftschōöl|Haupt-HOD** (W), Mz **-schōlen** ● **Hauptstein** **Hōōftstēen|Haupt-HOD** (M), Mz=Ez, Mz=Ez **-s** („Hōōftsteen“ fōr dat Dēnkmoöl<sup>BMG</sup>) ● **Hauptstraße** [*hoofdstraat<sup>NL</sup>*] **Hōōftstroot|Haupt-HOD** (W), Mz **-stroten** → **Fachwerk<sup>2</sup>** WG. **Hōōftstōhl, -lōhn, -stānner, -rehm, -bālken** → **Bett<sup>3</sup>** (Kopfkissen) WG. **Hōōftpōhl** → **Mann<sup>2</sup>** (Hauptmann) WG. **Hōōftmann** → **Pastor** (Hauptpastor) WG. **Hōōftpaster** → **Anführer** (Hauptperson) WG. **Ēerst' Mann an'e Sprütt** → **Bahnhof** WG. **Hōōftbohnhoff** → **Schule** (Hauptschule) WG. **Hōōftschōöl** → **Stadt** (Hauptstadt) WG. **Hōōftstadt** → **Startseite** WG. **Hōōftpōört**

μ **Haupt** (erhobenen Hauptes) → **Stolz<sup>1</sup>**

μ **hauptamtlich** → **berufsmäßig** WG. **vun Profeschōön**

μ **Hauptbetrieb** → **Andrang** (Betrieb) WG. **Lōöp**



μ Hauptgewinn → Glück<sup>2</sup> (Glückswurf)

μ **Haus<sup>1</sup> dat Huus**<sup>JGp. 029</sup>, Mz **Hüüs**<sup>JGp. 030</sup>, Mz **Hüser** (Sühst du dat Huus|„Hus“ hier wat törüch?<sup>GRK5.1.139</sup> – De Dēēf wēer in sien Huus|„Hus“<sup>GRK5.1.035</sup> – én wärm<sup>M3</sup> „Huus“<sup>ETR</sup> – **Mz:** Ümmer mēhr Minschen, niede Hüüs|„Hüs“<sup>GRK5.1.366</sup> – De Bōōm un „Hüüs“ dē flēēgt vōrbi.<sup>CDH1.25</sup> – Nu mööt wi āll in Hüüs|„Hüser“ wohnen, koom mit, wi wüllt in't Grōne gohn!<sup>GRK3.3.293</sup>) ● **altes Haus Kösel** (M), Mz **-s** (Hē stoppt sik én Brōsel un pafft in sien Kösel|„Käesel“!<sup>GRK5.1.042</sup> – én lütten „Koesel“<sup>DEH1.203</sup>); **öle Koot** (W), Mz **Koten** ● **alte Bruchbude öle Rōōp** (W) [*roip*], Mz **Rōpen; Rummelkasten** (M) [*kas-s'n*], Mz **-s** (**Mz:** Twēē Hüüs, öle Rummelkastens|„Rummelkasten“, hest du al in Kellenhusen\* un lettst süm|ehr<sup>X05</sup> verfällen!<sup>FEJ5.3.166</sup>) → windschief → unordentlich<sup>1</sup> wg. rummelig... → Gehäuse → Hütte → Kate wg. **Koot** → Raufe → richten<sup>2</sup> → Kartenhaus wg. **Koortenhuis Ortsnamen auf -husen:** → Bōddinghusen → Diekhusen-Fahrstedt → Poppenhusen → Ramhusen → Schwienhusen → Volsemehusen → Wackenhusen → Wellinghusen → Zennhusen

μ **Haus<sup>2</sup>** (HÄUSER NACH BAUART BZW. VERWENDUNGSART) ● **Altersheim /Rentnerwohnheim /Altenwohnanlage /Seniorenresidenz**

**Ölenhuus** (Sē gung op de 87 tō un wohn nu in't Ölenhuus|„Olenhuus“!<sup>BUR05.071</sup> – „Olenhus“<sup>HEE</sup>); **Huus för öle Lüüd** (Bi de Krankenkassen hebbt süm|sē<sup>X04</sup> ruutfunnen, datt mēhr as de Hälf vun de Minschen in Hüüs för öle Lüüd|„Hüüs för oole Lüüd“ slecht, verkēhrt öder minn nährt wārt!<sup>RB20040827LEU</sup>) ● **Ärztelhaus /Arztpraxis Dokterhuus** ● **Backhaus** (FRÜHER: AUF DEM BÄUERLICHEN HOF, MIT ABSTAND VON DEN ANDEREN GEBÄUDEN) **Backhuus** (Vun' Hoff wēer blōōts dat „Backhuus“ tō sēhn<sup>LAF08.045</sup> – „Backhuus“<sup>GRK, FML</sup> – „Backhuus“<sup>FEJ</sup>) ● **Badehaus Boodhuus** (**Mz:** „Baadhüüs“<sup>BMG</sup>) ● **Beinhaus /Knochenhaus Bēēnhuus** (ālls sō still as én „Beenhuus“<sup>GRK5.1.078</sup> – De Weğ no't Bēēnhuus|„Beenhuus“ wēer kott.<sup>FEJ5.2.026</sup> – SCHLACHTFELD 1914|18: „Beenhuus“<sup>HEE19.062</sup>); **Dōdenhuus** (Mi worr in dat Dōdenhuus|„Dodenhuus“ doch snooksch tōmōōt!<sup>FEJ5.2.026</sup>) ● **Blockhaus Blockhuus** (<sup>PVB36.155TAC</sup>)

● **Bürgerhaus Börgerhuus** („Börgerhuus“<sup>GRK5.2.414</sup>) ● **Bürohaus Bürōhuus; Kuntōōrhuus** („Kontoorhuus“<sup>ANDR20070303KcB</sup>) ● **Chausseehaus** (FRÜHER: DIENSTHAUS DES CHAUSSEEWÄRTERS) **Schussēēhuus** („Schosseehuus“<sup>FEJ</sup>) ● **Doppelhaus Dubbelhuus** („Duppelhuus“<sup>HTG</sup>) ● **Elternhaus Öllernhuus** (Dēn Paster kēnn ik al vun mien Öllernhuus|„Öllernhuus“ her.<sup>FEJ1.2.108</sup> – Öōk op Drängen vun ehr „Öllernhuus“ worr sē sien Fru!<sup>SPA2.132</sup> – „Öllernhuus“<sup>GRK, KIR, FML</sup> – „Öllernhuus“<sup>FEJ, HPW, KAH</sup>) ● **Fährhaus Fährhuus** (Natüürii hār ēēn vun't Fährhuus|„Fährhuus“ de Utsicht över Sēē!<sup>GRK5.2.494</sup> – „Fährhuus“<sup>DL220040904LUT</sup> – „Fährhuus“<sup>KIR</sup>) ● **Fertighaus Färđighuus** (āje [*fə<sup>a</sup>-di-*] (VERLOSUNG: Dat beste Stück wēer én Färđighuus|„Ferdighuus“!<sup>BMG2.129</sup>) ● **Frauenhuus Fruunshuus** (**Mz:** Wat de Fruunshüüs|„Froonhüüs“ angeiht, will de fruunspolietsche Sprekersch vun de GAL dēn Senoot ni<sup>X20</sup> sō recht glōben.<sup>ANDR20040730NIF</sup>)

● **Futterhaus /Futterhäuschen** (FÜR DIE WINTERFÜTTERUNG DER VÖGEL) **Föderhuus**<sup>X46</sup> [*fou-f-hu-s<sup>W</sup>*] („Foderhuus“<sup>KAH</sup>) ● **Gästehaus Gästhuus** (De Senoot hār in sien „Gästhuus“ inloōdt.<sup>NDR20060405NIP</sup>) ● **Hinterhaus Achterhuus** („Achterhuus“<sup>GRK</sup> – in't „Achterhuus“<sup>CDH1.29</sup>) ● **Hochhaus Höōchhuus** (→ Wolkenkratzer wg. **Wulkenroker, Wulkenschroper, Hebenschroper**) ● **Hochzeitshaus** (ELTERNHAUS DER BRAUT) **Bruuthuus** („Bruuthuus“<sup>DEH1.169</sup> – De Hochtiert worr in't „Brutenhuus“ fiert.<sup>FEJ5.3.112</sup>); **Kōsthuus** („Küßhuus“<sup>DEH1.170</sup>) ● **Holzhaus Holthuus** (**Mz:** „Holthüüs“<sup>BUR</sup>) ● **Kaffeehaus Kaffeēhuus** (in én grōōt<sup>M3</sup> „Kaffeehuus“<sup>ETR</sup>) ● **Kartenhaus** (HAUS AUS SPIELKARTEN BZW. RAUM FÜR SEEKARTEN) **Koortenhuis** (Dēnn pulter dat schöne Koortenhuus|„Kaartenhuus“ in sik tōhōōp|tōsomen.<sup>KR34.068</sup> – „Kartenhuus“<sup>LAF</sup>) ● **Landhaus Landhuus** („Landhuus“<sup>GRK3.5.214</sup>)

● **Lotsenhaus Lōōtsenhuus** (Bi Moonschienen kunn sē dat Lōōtsenhuus|„Lotsenhuus“ sēhn.<sup>LAF08.015</sup>) ● **Mehrfamilienhaus Etojenhuus** (Hē wohnt in'e Stadt, in én grōōt<sup>M3</sup> „Etojenhuus“!<sup>KIR34.007</sup>) ● **Miethaus Hüürhuus; Mēēdhuus|Miethuus** (**Mz:** „Miethüüs“<sup>BMG</sup>) ● **Nachbarhaus Novershuus** („Navershuus“<sup>FEJ</sup>) ● **Parkhaus Pärkhuus** („Parkhuus“<sup>BMG</sup>) ● **Pfannendach-Haus Pannenuus** (**Mz:** TELLINGSTEDT: Um de KārK rum stunnen Pannenhüüs|„Pannhüs“, op dēn annern Ēnn sēhğ ēēn blōōts Dackfōsten.<sup>GRK5.2.342</sup> – nern in de „Pannhüser“<sup>GRK</sup>); **Pannendackhuus** (**Mz:** „Pannendackhüs“<sup>PVB14.03HNH</sup>) ● **Pfandhaus Pandhuus** (**Mz:** de doren „Pandhüüs“<sup>BMG</sup>) ● **Pflegehaus Pleēghuus** („Pläēghuus“<sup>MYH</sup>) ● **Plattenhaus Plattenhuus** (**Mz:** „Plattenhüüs“<sup>BMG</sup>)

● **Rathaus Roothuus** (MELDORF: 1892 kēēm dēnn dat niede „Roothuus“ dort!<sup>BMG5.060</sup> – „Rāthuus“<sup>Y04.005BCC</sup> – „Rathus“<sup>GRK</sup> – „Rothus“<sup>KIR, HEE</sup> – „Raathuus“<sup>FEJ</sup> – „Raadhuis“<sup>MYH</sup> – „Roothuus“<sup>KcB</sup>) ● **Rauchhaus** (BAUERNHAUS ALTER ZEITEN, MIT open<sup>M4a</sup> Fүү, OHNE SCHORNSTEIN, MIT RAUCHABZUG ÜBER DIE Lōhdeel:) **Rōōkhuus**<sup>ALT</sup> [*rouk-hu-s*] („Rokhuus“<sup>FML</sup> – **Mz:** Af un tō kēēm ik mool no de Rōōkhüüs|„Rokhüs“ rin.<sup>LAF08.047</sup>) ● **Sandhaus /Sandschuppen** (FRÜHER: ÄHNLICH EINER HUNDEHÜTTE ZUR AUFBEWAHRUNG DES STUBENSANDES FÜR DIE DIELENFUßBÖDEN USW.) **dat Sandhuus** (Wēēm Soltfōōt, Holtschuppen un „Sandhuus“ vull, sō kunnan de Fruunslüüd frōher tōfreden ween<sup>X82</sup>!DLZ20051008SPA) ● **Schilderhaus /Wachhaus /Wachhäuschen Schillerhuus** („Schillerhuus“<sup>FEJ</sup> – „Schillerhuus“<sup>KIR</sup>)

**● Seitenhaus Blangenhuis; Siedenhuus** („Sidenhuus“<sup>GRK</sup>) **● Seminarhaus Seminoorhuus** („Seminoorhuus“<sup>NDR20031120NIP?</sup>)  
**● Stadthaus Stadthuus** („Stadthuus“<sup>FEJ</sup>) **● Steinhaus /gemauertes Haus Stēēnhuus** („Steenhuus“<sup>MC2.68</sup> – **Mz:** „Steenhüser“<sup>MC2.68</sup>) **● Tanzhaus Danzhuus** („Danzhuus“<sup>GRK</sup> – „Danzhuus“<sup>FEJ</sup>) **● Vaterhaus Voderhuus** („Vaderhuus“<sup>GRK5.1.354</sup> – „Vadershuus“<sup>GRK5.2.395</sup> – „Vaderhuus“<sup>FEJ5.3.470</sup>) **● Wochenendhaus Wekenēnnhuus** („Wekennennhuus“<sup>KAH</sup>) **● Wohnhaus Wohnhuus** (Dor wēer Leben in dat smucke Wohnhuus|„Wahnhuus“ mit de witten Gardiens!<sup>GRK5.2.501</sup> – Dor wēer noch én Wohnhuus|„Wahnhuus“ in'e Nēēgde.<sup>RB20020816LEU</sup> – „Wahnhuus“<sup>FEJ</sup>) **● Zollhaus dat Tollhuus** (In Meldörp is én ööl „Tollhuus“ as Goornhuus opstellt.<sup>DLZ20100828SPA</sup>) **● Haus mit Außentreppe /AUCH: Haus mit Freitreppe én optrepp<sup>M3</sup> Huus** (Jan\* sitt gedülig in sien „optrepp<sup>M3</sup> Huus.“<sup>GRK3.3.085</sup>) → **Altenteil** (Altenteilerhaus) **WG. Verlēhtshuus** → **Bauernhaus** **WG. Buurhuus** → **Diminutive (Verkleinerungsformen, Koseformen)** **WG. Hüüschēn** → **Haus<sup>1</sup>** (Bruchbude) **WG. öle Rööp, Rummelkasten** → **Fachwerk<sup>1</sup>** (Fachwerkhaus) **WG. Fackwårkhuus** → **Feuerwehrgerätehaus (Spritzenhaus)** **WG. Sprüttenhuus** → **Geschäft<sup>2</sup>** (Kaufhaus, Warenhaus) **WG. Kōōphuus, Worenhuus** → **Kate** (Arbeiterhaus, Häuschen) **WG. Koot, Fischerkoot,...** → **Krankenhaus** **WG. Krankenhuis,...** → **Niedersachsenhaus** (Niederdeutsches Fachhallenhaus) **WG. Neddersassenhuus** → **Pastorat** **WG. Pasteroot, Pasterhuus, Prēēsterhuus, Predigerhuus** → **Querhaus** (Norderdithmarscher Querhaus) **WG. Dwēerhuus** → **Räucherei (Räucherbate)** **WG. Rōkelkoot,...** → **Ruder** (Ruderhaus an Bord) **WG. Rōōrhuus** → **Schlachtereie (Schlachthaus)** **WG. Slachthuis** → **Treibhaus (Gewächshaus)** **WG. Drievhuus** → **Gastwirtschaft (Wirtshaus)** **WG. Wēertshuis** → **Gefängnis (Zuchthaus)** **WG. Tochtuus** → **Hütte** → **Gehäuse** **WG. Lampenhuus, Schiethuus, Treppenhuus** → **Stube** **WG. optrepte Stuuv** → **First (Reetdachfirst)** **WG. Dackföst**  
**μ Haus<sup>3</sup> ● im Haus in' Huus** (ALTER DATIV) (Regen, Regen, druus, wi sitt hier wårn in't Huus|„in Huus“!<sup>GRK5.1.038</sup>); **in't Huus** (In't Huus snacken sümjsē<sup>X04</sup> dor dömools noch åll plattdüütsch.<sup>PVB36.135TAC</sup> – SPRUCH VON FRÜHER: Frisch<sup>M3</sup> Brōit is én Dēēf „in't Huus“!<sup>BUR09.062</sup>); **binnen in't Huus** (Sō wēer dat öök „binnen in't Huus“ blōōts fief Grood.<sup>RMD2.019</sup>) **● ins Haus no't Huus rin** (Hē gung dör dat grōne Stackwårk no't Huus rin|„na't Hus herin“.<sup>GRK5.2.078</sup>) **● hinter dem Haus achter't Huus** (Sē hår noch én grōten Goorn achter't Huus|„achter't Hus“<sup>LAF17.109</sup>) **● um das Haus herum /rund ums Haus /am Haus bi't Huus rum** u|ü (Bi't Huus rum|„Bi't Huus rüm“ is dat öök ni<sup>X20</sup> veel beter.<sup>LAF08.039</sup>) **● außerhalb des Hauses /außer Hauses /nicht zu Haus buten Huus** (Ēn Doler, dē ni<sup>X20</sup> gelt, un én Hund, dē ni<sup>X20</sup> bellt, dē lettst du beter buten Huus|„buten Hus“!<sup>GRK5.1.086</sup> – Buten Huus snacken sümjsē<sup>X04</sup> dömoools éngelsch.<sup>PVB36.135TAC</sup> – Fief Kinner hår sē, un de Mann ümmer buten Huus.<sup>COH1.29</sup>); **vun Huus**<sup>WBSH2.0953</sup> (Unsen Lütten slōppt al gēern mool vun Huus, bi sien Frünnen.) [→ **außen**] **● zu Hause bi Huus** (De Jungs wēern annerletzt mool op Urlaub bi Huus ween.<sup>X83</sup> <sup>HEE11.037</sup> – Och, wēer ik doch bi Huus bleben!); **tō Huus** (Nōörd un Süüd, de Welt is wiet, Ööst un West, tō Huus|„to Hus“ is best!<sup>GRK5.2.081</sup> – Öh, wēer ik wedder<sup>X41a</sup> tō Huus|„to Hus“!<sup>GRK5.1.286</sup> – Mōder is je ni<sup>X20</sup> tō Huus!<sup>PI2.106</sup> – Hē frooçt dēn Jung, watt hē hēēl allēēn tō Huus|„to Hus“ is.<sup>PVB23.006MYG</sup> – Du sittst tō Huus|„to Hus“ un tellst dien Geld?<sup>MYJ1.189</sup> – Dor wēer nūms tō Huus|„to Huus“ as de Kööksch.<sup>FEJ5.3.232</sup> – In'e Week drēēp hē de Lüüd ni<sup>X20</sup> tō Huus|„to Huus“.<sup>LAF08.047</sup>) → **gut<sup>1</sup>** **WG. tō Huus is best**); **an't Huus** (Wēern wi man ēērst wedder<sup>X41a</sup> „an't Huus“.<sup>LAF08.068</sup>) **● zuhause(e)** (EHER IM ÜBERTRAGENEN SINN) (Ohn Twiefel, ik bün tō Huus|„tohuus“ in mien Sprook!<sup>FG22007.37.07EHM</sup>) **● nach Hause tō Huus** (*n.H. gehen* Dēnn mutt ik wull allēēn tō Huus|„to Hus“ gohn!<sup>GRK5.2.074</sup> – FEIERABEND: De Mōōrlüüd goht in mōden Schritt un krumme Knēēn tō Huus|„to Hus“!<sup>GRK5.1.094</sup> – Loot sik|uns<sup>X07a</sup> man tō Huus|„to Huus“ gohn!<sup>PI2.259</sup> – FABEL: Hē geiht hēēl vergnōōçt wedder<sup>X41a</sup> tō Huus|„to Hus“!<sup>PVB08.38MYG</sup> – *n.H. eilen* Hē sä ehr, sē much tō Huus|„to Hus“ ielen.<sup>GRK5.2.139</sup> – *n.H. bringen* Hē hår öök wull de ēēn öder de annere vun de jungen Mädens tō Huus|„to Hus“ bringen much.<sup>GRK5.2.033</sup> – *n.H. fahren* Sē kunn al nomēddooçs wedder<sup>X41a</sup> tō Huus|„to Hus“ fohren.<sup>GRK5.2.161</sup> – *n.H. kommen* Anton snack, as sien Söhn tō Huus|„to Hus“ kēēm.<sup>GRK1.1.033</sup> – Un dē, dē wedder<sup>X41a</sup> kummt tō Huus|„to Hus“, hē süht dēn Fleier blinken!<sup>GRK5.1.367</sup> – Hē kēēm tō Huus|„to Hus“ un wēer hungerig.<sup>FEJ1.2.036</sup> – Loot Voder man tō Huus|„to Hus“ komen!<sup>FEJ1.2.078</sup> – Sē kēēm tō Huus|„to Hus“ mit Dracht un Melk.<sup>GRK5.1.168</sup> – Bi düüstere Nacht kēēm sē tō Huus|„to Hus“.<sup>FEJ1.2.043</sup> – *n.H. müssen* Hē muss tō Huus|„to Hus“.<sup>GRK5.2.038</sup> – Nu wår't Tiet tō Huus! – *n.H. tragen* ABFÄLLIG: Womēnnigmool hår dē wull én tweien Kopp öder én natt<sup>M3</sup> Fell tō Huus|„to Hus“ drogen!<sup>GRK5.2.196</sup> – *n.H. wollen* Wi wüllt tō Huus|„to Hus“, dat's Fierdaç för vundoog!<sup>GRK5.1.206</sup> – Wi wüllt nu tō Huus|„to Hus“, Willem!<sup>LAF17.085</sup> – *mit n.H. nehmen* MÄRCHEN: ›De annern Sooçspōōn nehmt sümjsē<sup>X04</sup> mit tō Huus|„to Hus“!<sup>PVB23.024MYG</sup>); **no Huus** (SELTENER) (*n.H. kommen* Voder, du schasst no Huus komen! – *n.H. zurückkehren* (Ik wünsch jümlju<sup>X02</sup> én göden<sup>X50</sup> Törn no Huus|„na Huus“!<sup>DLZ20010310LUT</sup>); **bi Huus** (Sō alle drēē Weken kēēm unsen Voder bi Huus|„bihus“.<sup>KIR42.075</sup>); **an't Huus** (*mal wieder n.H. kommen*)

No en Johrer twölf kēem ik mool wedder<sup>x41a</sup> „an't Huus“. LAF17.022 – Dat duur en hēlen Nomēddağ, bet süm|sē<sup>x04</sup> mit dat lütte Fōhr „an't Huus“ kēmen. DLZ20051008SPA – Na, kumst du oök nochmool wedder<sup>x41a</sup> an't Huus!) ● **zum Haus /auf das Haus zu no't Huus tō** (Hinnerk\* gung no't Huus tō|„na't Huus to“. LAF08.056); **no Huus tō** (*n.H. gehen* Över Gröben un Stoppeln gung hē no Huus tō|„na Huus to“. LAF08.057 – Hē lēep ümmer dor't Kreihenholt wedder<sup>x41a</sup> no Huus tō|„na Hus to“. LAF17.060) ● **wieder nach Hause kommen (Trost: Der kommt wieder!** Dē kummt wedder<sup>x41a</sup>, dē is an Brōöt wēnt<sup>B90</sup>.) → **dulden** (zu Hause halten|aushalten) wg. **lieden**,... → **gewöhnt**

μ **Haus** → **Niederung** wg. **vun Huus un Hoff**

μ **Haus** → **begleiten** (nach Hause bringen) → **zurückkommen** (nach Hause kommen)

μ **Haus** → **bevorstehen** (ins Hau stehen)

μ **Haus-** und **Küchenhilfe** → **Köchin**

μ **Hausbriefkasten** → **Briefschlitz**

μ **Häuschen** (aus dem Häuschen) → **ausgelassen** wg. **vergnōōğt**, **kandidel**, **poppenlustig**, **ut'e Tüüt**, **ut Rand un Band**, **Ruten-ut**, **unklōök**, **op'n Kēes**, **wehlig**

μ **Hausdurchsuchung** → **Durchsuchung** wg. **Huussōken**

μ **hausen** (HEUTE HD WIE ND EHER I. S. V. **erbärmlich wohnen** ODER **eine Wohnung verwöhnen!**) **hüsen**<sup>B60a</sup> (**Prs:** Hē hüüst dor in sōōn lütte Koot. – Ōha, wat hüüst dē dor, un ümmer duun! – **Prt:** Sē hüüs|„hüs“ en beten sietaf vun de Stroot!<sup>!HEE20.061</sup>) → **wüten** (hausen) → **stürmen**<sup>1</sup> wg. **hüsen** → **wohnen** wg. **hüsen**

μ **Hausflur** → **Diele**<sup>1,2,3</sup>

μ **Hausfrau** **Huusfru** (w), MZ **-fruns** (No dēn Dōōd vun ehr Mudder övernēm en Huushōlersch de Rull vun de „Huusfru“!<sup>!DLZ20070616SPA</sup> – en bosige „Husfru“<sup>!FEJ1.2.103</sup> – „Huusfru“<sup>!BwG</sup> – **Mz:** **MARKTSTAND:** Tedohm\* worr besōcht vun Kōōkschen un junge „Husfruns“!<sup>!GRK5.2.476</sup> – „Husfruns“<sup>!FEJ1.2.099</sup>)

μ **Hausgemeinschaft** → **Gemeinschaft** wg. **Huusgemēenschop**

μ **Haushalt**<sup>1</sup> /**Haushaltung** /**Hausstand** (DIE BEIDEN PLATTDEUTSCHEN ENTSPRECHUNGEN **Huushōlen** UND **Huusstand** SCHEINEN SICH WEITGEHEND DURCHMISCHT ZU HABEN. ES LÄSST SICH IM GEFUNDENEN MATERIAL MIT DIESEN WÖRTERN NUR SCHWER DAS **häusliche Wirtschaften** VON DER HÄUSLICHEN MATERIELLEN **Ausstattung** TRENNEN!) ● **Huusstand** (m), MZ **-stänn** (De ēēn Sōōt gēēv uns Woter fōr dēn Huusstand, de annere fōr de Tieren.<sup>WOH</sup> – Will sik in ' „Huusstand“ Verdrēitlichkeit mool finnen, Geduld hōlpt āllns di öwerrinnen!<sup>!DES7.016</sup> – Wokēē „Huusstand“ wārt fōhrt un dor is nix as Höōğ?<sup>!BUR09.022</sup> – Sē mutt dor nu dēn hēlen Huusstand allēēn moken.<sup>!KIR42.062</sup> – Dat is en rieben Huusstand.)

● **Huushōlen**<sup>P5</sup> (w)<sup>WOH</sup> [*hu:s-houln*], MZ **-s** (Sē mutt ehm Voder de „Husholn“ fōhren.<sup>!GRK5.2.168</sup> – De „Huushool'n“ vun de Famieln worr opōōst.<sup>!SPA3.071</sup> – Hē leev mit sien Mudder in ēēn „Husholn“. GOE.241 – Schōōsters un Snieders hēlen ēēn bet twēē Melkschoop fōr de ēgen Huushōlen.<sup>!LAZ20010406STMH</sup> – de hēle Huushōlen<sup>WOH</sup> – Dat gung dōmools man schroōğ tō in mēnig<sup>z</sup> „Huushooln“. PVB36.05STAC – Sē schrēēv āllns an, wat sē in de „Husholen“ an boor Geld innēm un utgēēv.<sup>!FEJ5.3.215</sup> – De Hoff hārr an Swien sō veel, datt süm|sē<sup>x04</sup> dat Jahr lang Speck un Wust hārr fōr de „Huusholen“ un dortō wčke verkōpen kunnen.<sup>!FEJ5.41.260</sup> – Dat is en rieve Huushōlen.); **Huusholt**<sup>HOD</sup> (m), MZ **-en** (Marlēēnken\* muss dēn „Husholt“ fōhren.<sup>!GRK3.3.059</sup>) (ANMERKUNG1: BEI GROTH 6X „Husholn“, 1X „Husholt“ – ANMERKUNG2: **Huushōlen** IST GRAMMATIKALISCH WEIBLICH WIE **Haushaltung**; AUCH WENN MAN IM HD. SPRACHALLTAG DIE WEIBLICHE **Haushaltung** DURCH DEN MÄNNLICHEN **Haushalt** ERSETZT HAT, SOLLTE DIES AM WEIBLICHEN **Huushōlen** NICHTS ÄNDERN!) → **Geld** wg. **Huusstandsgeld** → **Mehl** wg.

**Huusstandsmehl** → **üppig** wg. **riev** → **armselig** wg. **schroōğ** → **viele** (MANCHE) wg. (sō) **mēnig** → **Nachsilbe**-ung

μ **Haushalt**<sup>2</sup> **führen** /**haushalten** **Huusstand hōlen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ö-e-ou*] (Dēērn, tō Huusstandhōlen|„Huusstand hōlen“, dor hōōrt Möğg un Arbeit tō!<sup>!BUR09.022</sup>) ● **BES. STELLVERTRETEND:** **de Huushōlen smieten**<sup>B32</sup> [*i/i-e-e-*], **opwohren**<sup>B59b</sup> [*op-wo:²n*]

μ **Haushalt**<sup>3</sup> /I. S. V. **Staatshaushalt** **Huushōlen** (w), MZ **-s** (De Huushōlen wārt beroodt.); **Huushōölt** (m), MZ **-den** (De Bundsdağ verhackstüct dēn Ploon fōr dēn Huushōölt 2004.<sup>!RB20030909LEU</sup>) ● **Verwaltungshaushalt** **Bedrievshuusholen** (w), MZ **-s** (De Finanzsenoter will dat hēnkriegen, datt sik in de Bedrievshuushōlen|„den Bedreevs-Huusholt“ de Innohmen un de Utgōben utgliken schüll!<sup>!NDR20041216KCB</sup>) → **Jahr**<sup>1b</sup> wg. **Huushōöljohr** → **Plan** wg. **Huushōölploon** → **Rechnung** wg. **Huushōölreken** → **Unterhalt** wg.

**Ünnerhōlen** (m) → **Anschluss haben** wg. **Anhōlen hēbben**

μ **Haushälterin** → **Köchin**

μ **Hauslauch** → **Hauswurz** (**Dachwurz**) [**Sempervivum**] wg. **Dunnerkrut**,...

μ **häuslich** **hüusli**-ge (Hans\* wēer al vōr mi indropen un hārr sik „hüsllich“ inricht!<sup>!DEH1.103</sup>)

μhausieren → tratschen<sup>1</sup> (I. Ü. S.) WG. husëren

μHauskoppel → Weide<sup>2</sup>

μHauswurz<sup>ZAR</sup> &22 /Dachwurz<sup>ZAR</sup> [Sempervivum]<sup>GOOG|ZAR</sup> ●Dach-Hauswurz<sup>ZAR|KOP.230.2</sup> /Dachwurz<sup>ZAR</sup>  
/Gewöhnliche<sup>ZAR</sup> /Echte<sup>GMH</sup> Hauswurz /Hauslauch<sup>WBSH</sup> [huislookNL]<sup>D&P</sup> [Sempervivum tectorum]<sup>GOOG|GMH.210</sup> tectorum<sup>ZAR</sup> (DIE PFLANZE  
WURDE ALS BLITZSCHUTZ AUF DAS Dack GEPFLANZT ODER DRUNTERGESTECKT.) dat Dunnerkrut, Mz- („Dunnerkrut“<sup>WBSH1.0918(DIM1)[+1]</sup>) (WEITERE  
BEZEICHNUNGEN: Dacklōök<sup>WBSH1.0648</sup>, Dackkrut<sup>WBSH1.0648(LOK)</sup>, Dunnerboort<sup>WBSH1.0916(LOK)</sup>, Gewidderkrut<sup>WBSH2.0371(LOK)</sup>,  
Huuslōök|look|...<sup>WBSH2.0962(LOK)</sup>)

μHausmeister → Meister WG. Husmeister

μHausordnung → Regel

μHausputz /Reinemachen /Großreinemachen dat (Huus)-Reinmoken, Mz- (Ik wēer jüst bi't „Husreinmoken“<sup>BRE03.117</sup> – Sō um  
un bi drēe Weken vör Pingsten gung dat „Reinmaken“ lōös.<sup>LAF17.061</sup> – Mudder is bi't „Reinmoken“<sup>KIR44.008</sup>); → säubern<sup>1</sup> WG. rein  
moken → Stadtreinigung WG. Vörjhrspuz

μHausrat /Töpfe und Pfannen [pots and pans<sup>BLA</sup>] Pütt un Pannen [püt un pan'] (Hē hannel mit „[Pütt un Pannen]“<sup>UR0</sup>) (NATÜRLICH  
AUCH Kochtöpfe = Gropens; WURDEN VOM DEM ÜBER LAND FAHRENDEN Schüsselwagen = Schöttelwoogj-wogen, Mz -wogens ANGEBOTEN.)

μHausschlachter → Schlachter WG. Küter

μHausschuh (ZUMEIST AUS STOFF) [babouche<sup>FR</sup>] Tüffel (M), Mz -n; Puuschen (M) [ˈpuːschˈn], Mz =EZ (de rechte Puuschen);  
Pampuschen (Du slårst noch op „Pampuschen“, sittst tō Huus un tellst dien Geld?<sup>MYJ1.189</sup> – Hē sēet in'e „Panpuschen“ vör'n  
wärmen Oben.<sup>KRM2.50</sup>) → Pantoffel WG. Tüffel, Pantüffel

μHausstand → Haushalt<sup>1</sup> (HAUSHALTUNG)

μHausschwamm → Pilz WG. Swamm,...

μHaustier → Tier<sup>1,2</sup>

μHaustür → Tür<sup>1</sup>

μHausverbot → Verbot

μHaut<sup>1</sup> /menschliche Haut /Haut|Fell **Ū.S. Snacks Huut|Hutt** (W), Mz **Hüüd** (Dat Hoor is gries, de Huut|„Hut“ is grau!<sup>GRK5.1.142</sup> –  
Dat helle Hoor, de blēke Huut|„Hut“, un holstēensch' Ōgen sēhen ruut!<sup>GRK3.5.234</sup> – Wēetst wat, mien Deēm, dien Snuut is sōöt un öök  
dien „Huut“!<sup>J5J.020</sup> – fiene „Hut“<sup>GRK</sup> – „Huut“ kniggēt brune Placken<sup>BMG</sup> – natt bet op'e „Hutt“<sup>FEJ1.3.249</sup>); dat Fell, Mz -en (ABFÄLLIG:  
Womēnnigmool hārr dē wull ēn tweien Kopp öder ēn natt<sup>M3</sup> „Fell“ tō Huus drogen!<sup>GRK5.2.196</sup> – Grēten wēer natt bet op't „Fell“<sup>LAF11.110</sup> –  
De Sünn brēnt uns vundoog bet tō 16 Stunden lang op't „Fell“<sup>NDR20060705NIP</sup> – Mz: dōrnatt bet op de „Felln“<sup>GRK</sup>) ●Kopfhaut  
Kopphuut ●raue Haut (Mien Huut is sō struuf as ēn Köhtung.) ●Vorhaut Vörhuut („Vörhuut“<sup>SHAK</sup>) ●Haut|Fell **Ū.S. Snacks  
Fell|Huut** (Ik verputz dēn Appel mit Huut|„Hutt“ un Hoor.<sup>FEJ5.3.223</sup> – „Hutt“ un Knochen<sup>DEH</sup> – mit hēle „Huut“<sup>CGN28.18</sup>) → Fell → Schläger  
WG. kann mit hēle Huut ni slopen → rau<sup>1,2</sup> WG. struuf|rubberig → stumpf<sup>2</sup> WG. struuf → Schwielle (Hornhaut) → angreifen WG. Fell

μHaut<sup>2</sup> /Tierhaut /Tierfell Huut|Hutt (W), Mz **Hüüd** (Du hōörst dat schārpe Mess dör de krosche Huut|„Hutt“ vun'e Wiehnachtsgōös  
knischen.<sup>HEE18.106</sup>); dat Fell, Mz -en (Mz: FISCHHÄUTE: „Fellen“<sup>DEH1.150</sup>) ●Aalhaut Oolhuut (Mz: „Aalhüt“<sup>FML</sup>) ●Maulwurf Fell  
Mullworpshuut (Mz: „Mullwarpshüd“<sup>GRK</sup>) ●Rinderhaut Köhhuut („Kohhuud“<sup>BFH</sup>) ●Schlangenhaut Slangenfell („Slangenfell“<sup>MYJ</sup>)  
→ Fell → sägen WG. knischen → angreifen WG. Fell

μHaut<sup>3</sup> (TECHNISCH) Huut|Hutt (W), Mz **Hüüd** (Vun de Fārv mutt de dicke Huut|„Hut“ dool!<sup>KIR29.64</sup>) ●Wursthaut /Wurstpelle  
Wusthuut („Wuſhuut“<sup>LAF11.121</sup>) → Pelle (Wurstpelle) WG. Wustsluuv → Schürze<sup>3</sup> WG. Schööffell → Sahnehaut

μHaut (aus der Haut fahren) → platzen

μHaut und Haare (mit Haut und Haaren) → ganz<sup>2</sup> und gar

μHautausschlag /Ausschlag de|dat Schorf (M|S) (Hē verkommt in Luus un Schorf!); Utslağ (M) [-šlach], Mz -släğ [-šle:ch]  
(**Snack**: Hē hett sō veel Utslağ an'e Mund, hē is sachs bi Mudder ehr Rosinen ween<sup>XB3</sup>.) → Schorf WG. Roof → Entscheidung WG. Utslağ

μHautbremse → Dasselliege

μhäuten, sich (VON RAUPEN) ruen<sup>B50</sup>|rusern<sup>B99</sup> (De Ruup „hett sik“ över Nacht in ēn smucken Bottervogel ruut|„rusert“<sup>FEJ5.3.194</sup>) (DAS  
WORT ruen STEHT IN DITHMARSCHEN VOR ALLEM FÜR mausern.<sup>WBSH4.0177</sup>) → mausern WG. ruen, rugen

μHautfalte → Falte<sup>2</sup>

μ **hautfarben** → **beige** (BEIGEFARBEN)

μ **Hautquetschung** (Ik heff mi dor knepen.)

μ **Hautschuppe /Schinn dat|de Schinn** (s|m), MZ-

μ **Hautschwellung /Pustel Quaddel** (w), MZ -n

μ **Hautwolf** (WOLF) → **Gesäß** wg. **Bickoors**

μ **Havarie Hoverie**<sup>Q09g</sup> **ie|ēē** (w) [*ho:-w<sup>o</sup>-'ri:*], MZ **-rie'n** (Sien Kutter liëgt mit gröte „Hoverie“ in' Hoben.<sup>HEE11.054</sup> – „Haweree“<sup>LAF</sup> – „Hoberee“<sup>KIR</sup> – „Håvaree“<sup>QUZ2005.4.0135TRG</sup>)

μ **Hebamme Grieperschje**<sup>P8</sup><sup>DIM</sup> (w), MZ **-schen**; **Mudder Griepsch** (De Dokter, Bōje Bruhn, worr no'n Hēsel rōpen, „Mudder Griepsch“ kēēm ni<sup>x20</sup> allēēn kloor.<sup>KRM1.108</sup> – „Modder Griepsch“ kēēm noch frōh nōōg.<sup>BRE10.078</sup> – De Hōlpers mussen Mudder Griepsch spelen.<sup>NDR20031211NIP?</sup>); **Hebammische**<sup>P8</sup><sup>WBSH2.0680</sup> (w), MZ **-schen** („Hēvamm“<sup>FEJ1.3.043</sup>); **Wekenfru** (As de „Wekenfru“ de Tweschens bunnelt hār,...<sup>MG2.67</sup>); **Höödfru**<sup>WBSH2.0479(DIM)</sup> → **haupt-** → **Polizist** wg. **Griepier, Voder Griep**

μ **Hebel Hevel**<sup>Q09f</sup> (m), MZ **-s**<sup>BRE10.089</sup> (Hē verkloor mi, wat āll de Hevels för ēn Bedüden hārm.<sup>HOI02.095</sup>) ● **Gashebel Gashevel** (Ēn löse Schruuv an dēn „Gashebel“ is wull mit schuld an dat Barkassen-Malōōr in dēn Hamburger Hoben.<sup>NDR20060710NIP</sup>) → **Nachsetzer** (HEBEL ZUM ANSATZ AM EISERNEN RADREIFEN) → **aufhebeln** wg. **openheveln, opheveln**

μ **heben**<sup>1</sup> **/anheben bören**<sup>B59a</sup> [*b<sup>o</sup>n*] (**Inf:** IN DER GIEBEREI: Op ēn Rēck Bōōr lēgen gewāltige Forms tō'n Tinnuss, kuum för ēn Minsch tō bören|**bærn**!<sup>GRK5.2.507</sup> – „bōhm“<sup>DLZ20170721KLH</sup> – **Prs:** Je mēhr ēēn de Katt storkelt, je hōger bōōrt|**bōrt**“ sē dēn Stēert!<sup>PVB04.38MYG</sup> – **Prt:** De Paster bōōr|**bōr**“ de Hannen tō'n Segen.<sup>SHB3.277</sup>); **anbören**<sup>B59a</sup>; **hōōchbören**<sup>B59a</sup> [*'houch-b<sup>o</sup>n*] (**Inf:** „hōochbören“<sup>HTG</sup> – **Prs:** Dēnn bōōrt|**bōrt**“ di de Fohrstōhl hōōch|**hōoch**“.<sup>KIR34.124</sup> – De Hund bōōrt dat Bēēn hōōch un miëgt an' Pohl. – Ez: „hoogbōōrt“<sup>MYH</sup> – Ez: „hōochbōōrt“<sup>HTG, BMG</sup> – **Prt:** Ēn Schōōster bōōr|**bæhr**“ Hinnerk mool hōōch|**hōoch**“ in'e Hōōchd.<sup>FEJ1.2.155</sup> – „hōochbōōrt“<sup>HTG</sup>); **hōōchkriegen**<sup>B32</sup> [*'i-e-e:*] (Unverwohrens stōrt de Jāger op dat Feld, krēēg|**kreeg**“ dat Gewehr „hōoch“ un schōōt.<sup>BUR01.12</sup>) ● (KURZ) **anheben /(an)lüften /liften**<sup>BlA</sup> **lüchen**<sup>B83</sup> (ANKER LICHTEN) (**Inf:** Kannst 100 Pund lüchen? – **Prs:** De Hund lücht dat Bēēn un miëgt an' Pohl. – De Hund lücht dēn Kopp.<sup>LAF20.070</sup> – **Prt:** Alma\* „lūch“ dēn Sōōm ēn beten wat hōger un dreih sik hēn un her.<sup>HEE16.073</sup> – Sē „lūch“ de Deckeln vun de Pütt.<sup>PEE1.07</sup> – De Hoor lüchen|**lüchten**“ ēm de Mütz vun Kopp.<sup>GRK1.1.191</sup> – **Pssv:** *Die Egge muss angehoben werden, wenn die Zinken voll Quecke sind.* De Eid mutt lücht wārm, wēnn de Tinns vull Quitz<sup>x47</sup> sünd.<sup>DIM</sup> – **Imp:** *Erhebe dich!* Lüch di mool!<sup>DIM</sup> – ZIMMERMANNKOMMANDO ZUM ANHEBEN EINES BALKENS: Hō! Hō! Lüch ēm!<sup>DIM</sup> – MELKERKOMMANDO AN DIE KUH, DAMIT SIE EIN BEIN UMSETZT: Lüch! Lüch! ODER Lüch Öölsch!); **anlüchen**<sup>B83</sup> [*'an-lü-ch<sup>o</sup>n*], **oplüchen**<sup>B83</sup> (Hē „lūch“ den Deckel vun'e Lood „up“.<sup>LAF04.068</sup> – **Imp:** MELKERKOMMANDO AN DIE KUH, DAMIT SIE EIN BEIN UMSETZT: Lüch op! – BOGLERANFEUERUNG, Z. B. IN NORDENHAM: „Lüch up“ un flēēg ruut!<sup>WIH.68</sup>);

**hōōchlüchen**<sup>B83</sup> (**Inf:** VOM TANZKLEID, DEN ÄRMELN UND DEN SPITZEN DARAN: Wēnn sē de Ārms „hōochlüchen“ dā, dēnn full dat Knüppelsch vunēēn!<sup>LAF17.088</sup> – VON EINER KUH, DIE AN IM ÜNTERROCK VERSTECKTE ÄPFEL HERANWILL: Sē snüffel un wull ehr mit de Snuut dēn Rock „hōochlüchen“.<sup>LAF17.025</sup> – **Prt:** Hē „lūch“ sien Bobenlipp mit'n Finger „hoch“.<sup>LAF17.056</sup> – ANHEBEN UND AUFHÄNGEN DER FELDHARKE, UM AUF DER LOHDIELE PLATZ ZU SCHAFFEN: Süm|sē<sup>X04</sup> lüchen de Hārk hōōch, un dēnn hung sē in'e Tokel.); **in'e Hōōchd lüchen**<sup>B83</sup>; **umhōōchlüchen**<sup>B83</sup> ulū;

**lüften**<sup>B72</sup> (De öle Fru lēēt sik nu ut dēn Stōhl „lüften“ un gung an dēn Dokter sien Ārm ruut!<sup>GRK5.2.224</sup>) ● **erhöhen /,höher machen“** **hōōgermoken**<sup>B54a</sup> (De Wuurt hett mēnigmooll hōōgermookt wārm musst.<sup>GOE.083</sup>) ● **erhöhen** I. Ü. S. **/aufsetzen /anheben**

**ropsetten**<sup>B95</sup>; **anbören**<sup>B59a</sup> [*'an-b<sup>o</sup>n*] (De beiden grōten Hamburger Wohnraum-Ünnernehmens wüllt süm|jehr<sup>X06</sup> Priesen ēērstmooll ni<sup>x20</sup> „anbōōrm“.<sup>NDR20060704NOC</sup> – De Afornten bōōrt sik süm|jehr<sup>X06</sup> Diāten süblen an.<sup>GKA5.037</sup> – Ünner annern schüllt de Bidrāäg för de Krankenversekem um 0,5 Prozentpunkten anbōōrt|**anbōōrd**“ wārm.<sup>NDR20060703NOC</sup>); **hōōchsetten**<sup>B95</sup>; **hōōgersetten** (Dat Gehālt schāll dit Johr un tōkomen Johr ni<sup>x20</sup> hōōgersett wārm.<sup>RB20030703KOM</sup>) ● **sich erhöhen hōōgergohn**<sup>B37</sup> [*o/ai-u-o:*] → **steigen** (z. B. BEITRÄGE)

wg. **stiegen, no|no'n boben gohn** → **hochreißen** wg. **hōōchrieten, hōōchkriegen** → **Kraft** → **Hebevorrichtung**<sup>2</sup> wg. **Luch(t)bōōm** → **Anker**<sup>2</sup> wg. **lüchen** → **Spitze**<sup>1c</sup> wg. **Knüppelsch**

μ **heben**<sup>2</sup> **/aufheben /hochheben /tragen** [*to bear*<sup>BlA</sup>] **bören**<sup>B59a</sup> [*b<sup>o</sup>n*] (**Inf:** Kēēnēēn kunn sō veel bören as hē.<sup>PIT2.104</sup> – **Prs:** Hē hoolt sik dēn Ketscher un bōōrt|**bōōrt**“ dēn Kārpen ut' Woter.<sup>BUR08.17</sup> – **Prt:** De Jung bōōr|**bōr**“ dēn Hasselpōgg in dēn Glashoben.<sup>DES7.011</sup> – **Pa2:** Jēēdēēn Fārken worr in ēn Kist bōōrt.<sup>PEE7.08</sup> – **Imp:** Bōōrt de Maschien man op'n Wooōg!); **ropbören**<sup>B59a</sup> (Sē

böört rop, wat an'e Grund lēēg.<sup>CDH1.07</sup>) → **heben**<sup>1</sup> wg. bören, anbören, hööchbören, hööchckriegen, lüchen, oplüchen, ropsetten, hööchsetten, högersetten → **aufheben** wg. opsammeln → **verwahren** → **zurücklegen**

μ **heben** → **hochziehen** wg. **hieben**

μ **heben** (ANKER) → **Anker**<sup>2</sup> wg. **ophieben**

μ **heben** (NETZE, ANKER, FRACHT) → **Winde**<sup>2</sup> wg. **winschen**

μ **heben** (einen heben) → **trinken**<sup>2</sup>

μ **Heberolle** → **Flaschenzug**

μ **Hebevorrichtung**<sup>1</sup> (AUS DREI „BÄUMEN“, Z. B. BEIM BRUNNENBOHREN) **Drēēbuck** (M), MZ **-bück** (DAZU ROLLE BZW. FLASCHENZUG!)

μ **Hebevorrichtung**<sup>2</sup> (NACH ART EINES HEBELS) **Wuchtbööm** (M) [-boum], MZ **-bööm** [-'boim]; **Luch(t)bööm**<sup>DIM</sup> ● **hochwuchten**

M. H. EINES HEBELBAUMS **hööchwuchten**<sup>B71</sup> (De Buwogen muss hööchwucht wärm, denn kunn ēēn dat Rad opsteken.) → **Kraft** → **heben**<sup>1</sup> wg. **lüchen**

μ **Hechel** (ZUM FLACHSHECHELN) **Hekel** (W), MZ **-n**

μ **hecheln**<sup>1</sup> (FLACHS H.) /**kämmen hecheln**<sup>B96</sup>; **dörhekeln** → **häkeln**

μ **hecheln**<sup>2</sup> (HUND, KRANKES TIER; MENSCH) **hecheln**<sup>B97</sup> (Prt: Dat kranke Kálv hiem un „hechel“.<sup>LAF17.022</sup> – Wat lēēg hē dor tō, hē „hechel“ un hiem!<sup>LAF17.051</sup>) → **atmen** (schwer atmen) wg. **hiemen, jappen**,...

μ **Hecht**<sup>KOT.204.2</sup> &35 [**Esox lucius**] **Heek** (M), MZ =EZ (ēn „Heket“<sup>NE01.265</sup> – De Köösch wull dēn „Heek“ jüst utlūmpen.<sup>NbB057.075FML</sup> – In' Tochrgrōōv hār hē ēn feinen Heek|„Heek“ fungen.<sup>SHBH3.324</sup> – >Wat de Heek|„Hek“ doch dünn is<, sã de Fischer; dō hār hē ēn Ool in'e Hand.<sup>HEP1.04</sup> – In de doren Grōōben stunn de Heek un luur op sien Büüt.<sup>GOE.098</sup> – **Mz**: Süm|Se<sup>X04</sup> koffen Heek|„Heķ“ un Boors un Ool un koffen Kruutschen álltōmool!<sup>GRK5.1.278</sup> – In' Beek pãlscht de Heek|„Heķ“.<sup>MYJ1.050</sup> – Dor sünd ēn Bãrg Heek|„Heķ“ un Ool in dēn Diek!<sup>FEJ1.2.149</sup> – Dor schullen grōte Slie un Heek|„Hãk“ in ween.<sup>DEH1.194</sup>) ● **einjähriger Hecht** (FãRBUNG!) **Grasheek**<sup>DIM</sup> → **Fisch**<sup>2</sup>

→ **angeln** wg. **Heek snōren**

μ **Heck** → **Schiffsheck**

μ **Hecke** /**lebender Zaun Tuun** (M), MZ **-s**, MZ **Tüün** (De Tuun|„Tun“ treckt sik as ēn grōne Muur an de Wisch lang, boben sitt hē vull vun witte Blōōm.<sup>GRK1.1.164</sup> – De Tuun|„Tun“ wãrt oōk tō brēēt, de mutt mool knippt wãrm!<sup>GRK5.1.230</sup> – SPAZIERSTOCK: Hē snēēd|snēē' mi ēn Hohnpōtenstock ut'n Tuun|„Tun“!<sup>GRK5.2.353</sup> – Mien Vogelnest wēēt kēēnēēn, dat sitt hēēl achter in' Tuun|„Tun“!<sup>HEP1.26</sup> – De Hōhner vun ehr Noversch krōpen<sup>pt</sup> dōr dēn „Tuun“ un kleien<sup>pt</sup> ehm Goorn op!<sup>BUR02.90</sup> – Vunmorgens heff ik mool wedder<sup>X41a</sup> ēn poor Rãgen mit mien Noversch över'n „Tuun“ snack!<sup>BUR03.025</sup> – Dat is sō hitt, datt de Lünk op'n Tuun no Luft snapp!<sup>DIM</sup> – **Mz**: De Tuuns|„Tuns“ sünd hööch un vull Dōōms!<sup>GRK5.2.263</sup> – VON HANNÖVERSCHEN NAPOLEONFLÜCHTLINGEN: ēēn drēep süm|jehr<sup>X05</sup> ēnkelt, versteken achter Schüün un Tuuns|„Tün“!<sup>GRK3.3.052</sup>) (● **Dornenhecke Dōōrntuun** (Dat Huus lēēg achter ēn dichten Dōōrntuun|„Dorntun“!<sup>GRK5.2.240</sup> – Um dēn Goorn gung ēn Dōōrntuun.<sup>DEH2.014</sup>); **Dōōrn** (M) [dou<sup>u</sup>n], MZ **-tuuns** (Achter dēn Dōōrn|„Dom“, dor wasst ēn schōōn<sup>M3</sup> Kruut!<sup>GRK3.3.292</sup> – SPATZ: Un dēnn in' Dōōrn|„Doom“ bi dēn Backōben!<sup>FEJ1.2.133</sup>) ● **Ligusterhecke Ligustertuun** (M), MZ **-s** (De Rēēg Linnenböōm vōr't Finster wēēr glattschoren as ēn Ligustertuun|„Ligustruntun“.<sup>GRK5.2.118</sup> – Tante Tine\* much dat ni<sup>X20</sup> lieden, datt de Wind ehm „Ligustertuun“ schēēfdrückt hār.<sup>BUR02.25</sup>) ● **Rosenhecke Rōsentuun** (M), MZ **-s** ● **Wallhecke Knick** (M), MZ **-en**, MZ **-s** (Dēnn plant wi de Būscher, un dat wãrt de „Knick“!<sup>GRK3.3.392</sup> – De hōge „Knick“ un de Böōm verdecken állns!<sup>FEJ5.3.237</sup> – Op'e annere Siet vun' „Knick“ stunnen de beiden Schimmels!<sup>LAF03.079</sup> – Dor hōllt kēēn „Knick“ un kēēn Holt dēn Wind op!<sup>BUR01.07</sup> – Wat dēnk ēn Minsch blōōts sik, dē Schiet smitt in dēn „Knick“?<sup>JSJ.039</sup> – **Mz**: KÜTSCHFAHRT: Süm|Se<sup>X04</sup> fohren ēērst ēn beten op de Feldweeg, állns wēēr grōōn, de „Knicken“ in Stoot!<sup>GRK5.2.159</sup> – Achter de „Knicken“ lēēg dēēp de Snēē!<sup>GRK5.2.385</sup> – Wat wēēr de „Knicks“ doch dull besneden, sōōn Rupserie, dē schull ni<sup>X20</sup> ween!<sup>JSJ.051</sup>) ● **Heckenreißer** (GERãT ZUM KNICKEN, ZUM ARBEITEN IM KNICK) **Tuunrieter** (M) [tu:n-ri-<sup>r</sup>], MZ **-s** ● **Durchschlupfloch in der Hecke** (VON KLEINTIEREN UND KINDERN BENUTZT) **dat Wrangellock**, MZ **-löcker**

→ **Liguster** (Ligusterhecke) wg. **Ligustertuun** → **Rosenhecke** wg. **Rōsentuun** → **Schere** (Heckenschere) wg. **Tuunschēer** → **Zaun**<sup>2</sup> wg.

**Stakett**, **Rēck** → **Ableger**<sup>3</sup> (Heckenpflanze; Hecke anpflanzen) wg. **Poot** → **zwãngen** (durchzwãngen) wg. **dōrwrange**(l)n

→ **Feuerbrand** (Lohe) wg. **Book**|**Boken**, **Bokenbrēnnen** → **Reißer** wg. **Rieter**

μ **Heckenkirsche** → **Geißblatt** [**Lonicera**] wg. **Hünnigblōōm**, **Sdōōtblōōm**, **Suugtrüntjer**, **Zuckertiit**, **Sneerrōppel**, **Suugrank**,...

μ **Heckenknōterich** → **Flügelknōterich** [**Fallopia**] wg. **Suurkruut**

μ **Heckenrose** → **Rose** [**Rosa**] (Hundsrose, Wilde Rose) [**Rosa canina**] wg. **Feldrōōs**, **Wiepeldōōrn**, **Hohnpōtenbusch**,...

→ **Liguster** (Ligusterhecke) wg. **Ligustertuun** → **Rosenhecke** wg. **Rōsentuun** → **Schere** (Heckenschere) wg. **Tuunschēer** → **Zaun**<sup>2</sup> wg.

**Stakett**, **Rēck** → **Ableger**<sup>3</sup> (Heckenpflanze; Hecke anpflanzen) wg. **Poot** → **zwãngen** (durchzwãngen) wg. **dōrwrange**(l)n

→ **Feuerbrand** (Lohe) wg. **Book**|**Boken**, **Bokenbrēnnen** → **Reißer** wg. **Rieter**

μ **Heckenkirsche** → **Geißblatt** [**Lonicera**] wg. **Hünnigblōōm**, **Sdōōtblōōm**, **Suugtrüntjer**, **Zuckertiit**, **Sneerrōppel**, **Suugrank**,...

μ **Heckenknōterich** → **Flügelknōterich** [**Fallopia**] wg. **Suurkruut**

μ **Heckenrose** → **Rose** [**Rosa**] (Hundsrose, Wilde Rose) [**Rosa canina**] wg. **Feldrōōs**, **Wiepeldōōrn**, **Hohnpōtenbusch**,...

μ Heckenschere → Schere wg. Tuunschēer

μ Heckenschütze (WILDERER) → Schütze wg. Kruupschütze

μ Heckensetzing → Ableger<sup>3</sup>

μ Hede (DIE HEDE) → Werg (DAS W.)

μ **Hederich**<sup>ZAR</sup> &22 & **Radieschen**<sup>ZAR</sup> & **Rettich**<sup>ZAR</sup> [**Radish**<sup>BlA</sup>]<sup>ZAR</sup> [**Raphanus**]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Acker-Hederich**<sup>ZAR</sup>

**/Hederich**<sup>ZAR|WbSH|GMH|Kop.174.4</sup> **/Acker-Rettich**<sup>WbSH</sup> **/Rettich**<sup>GMH</sup> [**Raphanus raphanistrum** BZW. **Raphanistrum**

**lampsana**]<sup>WbSH3.0274|4.0472</sup> > [**Raphanus raphanistrum** <sup>Goog|GMH.215|Kop</sup> **raphanistrum**]<sup>ZAR</sup> **Küük|Köök**<sup>X84</sup> **k|t|...** (M), Mz-

(„**Küük|Kütük**“<sup>WbSH3.0274(+DIM)</sup> „**Küük**“<sup>WbSH3.0274(DIM)</sup> „**Kök|Keuk**“<sup>WbSH3.0274</sup> [...<sup>[+1]</sup>]) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: **Heddrick**<sup>WbSH2.0695</sup>,

**Kejje**<sup>WbSH3.0099(LOK)</sup>, **Kirk**<sup>WbSH3.0122</sup>, **Knööp**<sup>WbSH3.0220(LOK)[+2]</sup>) (WEGEN DER ÜBERGROBEN ÄHNLICHKEIT UND DER GLEICHERMAßEN NOTWENDIGEN BEKÄMPFUNG

WURDE AUCH DER **Acker-Senf** HÄUFIG ALS **Küük** BEZEICHNET. ESLSBRÜCKE ZUR ÜNTERSCHIEDUNG: „**HEDERICH** HEBT, **SENF** SENKT“ DIE KELCHBLÄTTER; BEIM

**HEDERICH** STEHEN SIE WAAGERECHT, BEIM **SENF** AUFRECHT!<sup>Kop.174.2|4</sup>) ● **Rettich**<sup>ZAR</sup> **/Garten-Rettich**<sup>WbSH</sup> [**Raphanus sativus**]<sup>Goog|ZAR|WbSH</sup>

**/Radieschen**<sup>Goog</sup> **Radies** (M), Mz- („**Radies**“<sup>WbSH4.0031</sup> – „**Radies**“<sup>KAH</sup>) → **Senf**<sup>1</sup> (**Acker-Senf**, **Weißer Senf**) wg. **Willen|Brunen Semp**,

**Witten Semp**,... → **jäten** wg. **Küük jüden** → **Saat** (**Radieschensaat**) wg. **Radiessoot**

μ **Hedwigenkoog** &14 **Hedewigenköög**\* [**he:-d'-wi:g'-'kouch**] (August Huesmann wēer ut dēn „**Hedewigenkoog**“.)<sup>Y66.037TsJ</sup>

μ **Heer** → **Truppe** wg. **Hēer**, **Strietkräft**

μ **Hefe** /BESONDERS **Bierhefe** [**gist**<sup>NL</sup>] **dat|de Gest** (s|M), Mz- (IM SCHERZGEDICHT: De Kukuuk in't Nest versööp in dēn „**Gest**!“<sup>PVB04.34MYG</sup> –

De Wittbröötdeög worr mit „**Gist**“ anmoekt.<sup>GoE.127</sup>); **Bärm** (M), Mz-

μ **Hefebrezel mit Hagelzucker** &41 (12–15 cm) **Zuckerkringel** (M), Mz-**n** (DIE BELIEBTE WÖHRDENER ZUCKERKINGEL VON BÄCKER SCHNACK,

DANACH KRAAK, ZULETZT NISSEN–MÜHLENBÄCKER)

μ **Heft**<sup>1</sup> **dat Heft**, Mz **-en** ● **Rechenheft** **Rekenheft**<sup>HEE11.034</sup> ● **Schreibheft** [**copybook**<sup>BlA</sup>] **dat Schriebböök**<sup>ÄLTER</sup> [**schrijf-**

**bouk**], Mz **-böker** [**-boi-k'**], **Schriebheft** ● **Leseheft** **Leesheft** (Ältthööp worr 37500 „**Läasheften**“ an de Schölen

verdeëit.<sup>QuZ2008.1.093MYH</sup>) ● **Programmheft** **Programmheft** ● **Broschüre** **Broschüür** (W), Mz **-schüren**<sup>37500</sup> (Wohl-

„**Broschüür**“<sup>MAP1.371</sup>) → **umblättern**

μ **Heft**<sup>2</sup> (Z. B. BEITELGRIFF, MESSERGRIFF) **dat Heft**, Mz **-en** (ALTE PLATTD. FORM: **Hecht**) → **Luft** wg. **Lucht** → **Klinge** → **Nagelheft**

μ **heften**<sup>1</sup> /**haften** /**anhaften** [**hechten**<sup>NL</sup>] **backen**<sup>B84</sup>; **heften**<sup>B72</sup> /**hechten**<sup>B71</sup> |**WbSH2.0689** |**ALT** [**'häch-ch' n**]; **anhechten**<sup>B71</sup> (De

Klieben hookt un „**hecht**“ ehr an.<sup>WbSH2.0689</sup>) → **Luft** wg. **Luft|Lucht** → **Klette** wg. **Klieben**

μ **heften**<sup>2</sup> /**anheften** /„**dranheften**“ (Z. B. MIT STECKNADLEN, KLEINEN NÄGELN ODER KLETTTHAFTRÜCKEN) (**r)anbacken**<sup>B84</sup>; (**r)anpeken**<sup>B54a</sup>;

(**r)anpinnen**<sup>B90|WbSH1.0138</sup>; (**r)ansteken**<sup>B220</sup>) [**e:/i-é-e:/**]; (**r)anheften**<sup>B72</sup> |**HOD** [**'häf-f n**] → **heften**<sup>1</sup> wg. **heften|hechten** → **Luft** wg.

**Luft|Lucht** → **anbringen** (befestigen) wg. **ranmoken**, **rankriegēn**, **ranbinnen**, **fastmoken**, **fastklemmen**, **rannogeln**, **ranpeken**, **rankleēben**,

**ranbummeln**, **rantüllern**

μ **heften**<sup>3</sup> (M. H. U-FÖRMIGER METALLKLAMMERN) **/tackern** [**to tack**<sup>BlA</sup>] **tackern**<sup>B99</sup> (PASST VOM GERÄUSCH HER IN JEDE SPRACHE!) ● **Hefter** (DAZU)

**/Tacker Tacker** (M), Mz =EZ → **Zacke** wg. **Tack**, **Tacken**, **tacken** → **zackig** (Z. WERDEN) wg. **uttackern**

μ **Hefter** (TACKER) → **heften**<sup>3</sup>

μ **heftig** /**kräftig** /**stark** /**gewaltig** **dull** (In Los Angeles schull de boom<sup>BlA</sup> an dullsten weer<sup>X82</sup>.<sup>PVB36.165TAC</sup> – Dat „**dullste**“ Schuur

hebt wi wull hatt.<sup>GRK1.1.153</sup>); **stevig**<sup>Q09h</sup> [**-wi, -g'**] (De Pollen vun Gras flēēgt mit Moten bet „**stevig**“.<sup>RB20060714LEU</sup> – An't Ēnn vun'e

Week kriēgt wi sachten bet **stevigen** „**stevigen**“ Wind ut de nöörd-öōsten Kant.<sup>RB20060714LEU</sup>); **schārp** (Dat hett je „**scharp**“ froren

hatt!<sup>PVB08.26MYG</sup>) → **kräftig** (KERL, OHRFEIGE, SCHLAG) → **erheblich**<sup>1</sup> (**Wörter des Grades**) → **kühl**<sup>1</sup> (WIND) wg. **schārp**, **frisch**, **risch**,

**stief**

μ **Heftpflaster** → **Pflaster**

μ **Heftzwecke Puker** (M), Mz **-s** → **Nagel** wg. **Puker**

μ **hegen** **hegen**<sup>B47a</sup> [**'he-g' n**] (**Pa2**: Hē „**hett**“ mi heēgt|„**hēgt**“ un hett mi pleēgt!<sup>PVB08.08MYG</sup> – **Imp**: Wat betēr is as ēn Muus, dat

heēgt|„**hēg**“ in dien Huus!<sup>PVB04.41MYG</sup>) → **Gehege** wg. **Heēgholt**...

μ **Heide**<sup>1</sup> (W) &22 **/Heidekraut** I. W. S. VOR ALLEM [**Calluna**]<sup>ZAR|WbSH2.0707</sup>, ABER AUCH [**Erica**]<sup>ZAR|WbSH2.0707</sup> **Heid**<sup>JGP.027</sup> (W) [**'haid**], Mz-

(„**Heid**“<sup>WbSH2.0707</sup> – De „**Heid**“ blöōm<sup>en</sup> rōsenrōöt, de Brohm hellgeel.<sup>GRK5.2.019</sup> – in'e schiere „**Heid**“<sup>GRK5.1.357</sup> – mit „**Heid**“ un Schooltörf

ēn Fүүr anoken<sup>GRK5.2.372</sup> – Sööm vun Krattbusch, Broom un „**Heid**“<sup>FEJ5.1.206</sup>); **dat Heidkruut**, Mz- (Sē wunn sik dēn smällen Padd

dört „Heidkrut“ lang. <sup>GRK5.2.138</sup> – „Heidkrut“<sup>LAf</sup>) ● **Besenheide** <sup>ZAR|GMH|KOP.086.3</sup> /**Heidekraut** <sup>ZAR</sup> I. E. S. [**Calluna vulgaris** <sup>WIKI|ZAR|GMH.070|KOP</sup> **Heid** (w) [**haid**], Mz- (De Bessenbinner sñeden de „Heid“ un bunnan Schrubbers un Bessens dorut. <sup>SPA2.064</sup>); **dat Heidkrut**, Mz-; **Bessenheid** (Sien Boort wuss as „Bessenheid“ op èn Mōörknüll. <sup>GRK5.2.061</sup>) (BESENHEIDE WIRD BIS 1 M HOCH UND WURDE WIE BESENGINSTER ZUM BESENBINDEN VERWENDET.) ● **Erika** <sup>ZAR</sup> /**Glockenheide** <sup>ZAR|GMH|KOP.086.1</sup> /**Heide** <sup>ZAR</sup> /**Sumpfheide** /**Edelheide** [**Erica tetralix**] <sup>GOOG|ZAR|GMH.070</sup> **Krukenblōom** (w) [**-bloum**], Mz -**biōom** [**-bloim**] („Krukenblōom“ <sup>WBSH3.0345(DiM1)</sup> – BÜSCHEL GLOCKENHEIDE: Pēter\* wull jüst gēgen dēn Knüll ropstappen no èn schōōn' Pull Krukenblōom|„Krukenblom“! <sup>GRK5.2.137</sup>); **Klockenheid** („Klockenheid“ <sup>WBSH3.0164(LoK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Doppheid <sup>WBSH1.0773(LoK)</sup>, Schrubberheid <sup>WBSH4.0416(LoK)</sup>) → **Ginster** (BESENGINSTER) WG. **Ginster, Brohm** → **Hügel** WG. **Knüll** → **Büschel** (Heidebüschel) WG. **Pull, Heidpull**

μ **Heide**<sup>2</sup> (w) /**Heidefläche** **Heid** <sup>JGP.027</sup> (w) [**haid**], Mz -**en** (Dat Mōör is bruun, de „Heid“ is bruun, dat Wullgras schient sō witt as Dunen! <sup>GRK5.1.021</sup> – Süm|Sē <sup>X04</sup> wannert över Mōör un „Heid“, süm|sē <sup>X04</sup> wannert, wō kēēn Padd mēhr geiht! <sup>GRK1.2.282+</sup> – Tō morgen heff ik gor kēēn Tiet, dēnn mutt ik op de „Heid“! <sup>GRK5.1.319</sup> – Wiet un siet, dor liğğt de Heid. <sup>CDH1.47</sup> – **Mz**: Ällns krēēg de Minsch ünner dēn Plōōğ, de „Heiden“ no gur. <sup>GRK5.2.032</sup>); **Heilōh** (w) [**'hai-lou**], Mz- (Bi Schälkholt op'e „Heiloh“, dor liğğt èn grōten Stēēn. <sup>GRK5.1.318</sup> – Dor wēē in òle Tieden rōōtbunte Heilōh. <sup>HEE20.049</sup> – De Ieritschen buut süm|ehr <sup>X06</sup> Nesten gēēm in'e brune „Heiloh“! <sup>GRK5.1.033</sup> – De Heidbessens worm in Mōör un „Heiloh“ sñeden. <sup>DLZ20051008SPA</sup>) → **naturbelassen** WG. **Heilōh** → **Hänfling** WG. **Ieritsch**

μ **Heide**<sup>3</sup> & 14 <sup>PLZ25746</sup> (KREISSTADT) **de Heid**\* (w) [**haid**] (*ganz Heide* De hēle Heid|„De ganze Heid“ wēē tō Bēēn un kēēk tō. <sup>GRK5.2.267</sup> – *halb Heide* Süm|Sē <sup>X04</sup> doben op't Mārt rum, as wēē de hālve Heid|„de halve Heid“ süm|ehr <sup>X06</sup> Ègendōom. <sup>GRK5.2.264</sup> – Nā, lēver sund un gōden <sup>X50</sup> Mōōt as krank un in de Heid|„inne Heid“! <sup>GRK1.1.024</sup> – „Heid“ <sup>PdL20130625</sup>) (ENTSPRECHEND DEN HAAG<sup>NL</sup>) ● **in Heide** /, **auf der Heide**“ (GANZ ALT!) **op'e Heid** (Dor worr frōher „oppe“ wiede Heid Recht sproken un Root hōlen. <sup>GRK5.2.208</sup>) ● **in Heide in'e Heid** (Hē lēēt sik „in'e Heid“ èn Antōğ moken! <sup>GRK5.1.099</sup> – Hē wiest gēēm mool sien stootsch <sup>M3</sup> Fōhrwārk „inne Heid“! <sup>GRK5.2.413</sup> – Frōher kloppen sik de Jungs „inne Heid“ strotenwies! <sup>GRK5.2.055</sup> – „in de Heid“ <sup>KR34.059</sup>); **in Heid** (Hē schull noch no Aftēēk „in Heid“ un Druppens hōlen! <sup>GRK5.2.097</sup>) ● **nach Heide no de Heid** (ÜBER DEN GEESTBAUERN ALTER ZEITEN: Wēnn hē sünnobens „na de Heid“ ween <sup>X83</sup> is, hett hē sik mool recht utprohit un vun de glatten Tungen von de slauen Heider Bōrgers dōrschüddeln loten. <sup>GRK5.2.106</sup> – Hē muss sünnobens veel tō Mārt „na de Heid“. <sup>GRK5.2.033</sup> – In dat slechte Wedder <sup>X41d</sup> is uns' Voder „no de Heid“ ropgohn. <sup>SPA1.068</sup>); **no Heid** (FISCHER: Hē gung „na Heid“ mit Kraut un Stint! <sup>GRK5.1.147</sup>) ● **aus Heide ut'e Heid** (Hē wēē um desulvige Tiet „ut de Heid“ verschwunnen. <sup>GRK5.2.445</sup> – Dat Itzhōer\* Blatt broch Jan\* jēden Sünnoabend „ute Heid“ mit. <sup>GRK5.2.119</sup>); **ut Heid** (Hē sēhğ òk èn Schōōster „ut Heid“, dēn hē recht gōō <sup>X50</sup> kēēn! <sup>GRK5.2.073</sup>) ● **aus Heide /von Heide vun de Heid** (Hē wēē n <sup>X20</sup> wedderkōmen <sup>X41a</sup> „vun de Heid“. <sup>KR34.058</sup>) ● **um Heide herum um'e Heid** u|ü (Frōher gungen de Heiders sünndooğs gēēm mool „umme Heid“. <sup>GRK5.2.245</sup> – „Rundrum umme Heid gung he“. <sup>GRK5.2.246</sup>); **um Heid rum** ● **von Heide aus vun'e Heid ut** (An de langen Dooğ um de Hauoorn rum kummt de Sünns sō wiet rum, datt ēēn obēnds „vunne Heid ut“ sūht, wat de Klock an' Meldörper\* Tōörn wiest! <sup>GRK5.2.208</sup>); **vun Heid ut** ● **nördlich (von) Heide nōörn de Heid** (Wi gungen ēben „Norden de Heid“ an Landschrievērs Goorn vōrbi. <sup>GRK5.2.250</sup>) ● **Heider** (ADJ.) **Heider** (de Heider Wotertōörn – de Heider Mārt) ● **Heider, der Heider** (M) [**'hai-d**], Mz -**s** (De „Heiders“ sloopt gehōrig ut! <sup>GRK5.1.053</sup>); **Heider** Jungs; **Heider Mannslüüd** ● **Heiderin** (w) **Heider Dēērn** ēē|ee (w), Mz -**s**; **Fru ut'e Heid** (w), Mz **Heider Fruunslüüd** ● ● **Heider Straßen**: ● **Friedrichstraße** **Friechstroot** („Friechstrat“ <sup>DLZ20020309LUT</sup>) ● **Himmelreich** **Himmelriek** (Achter de Plank gung èn lütte, ēnge Stroot, èn Twiet, no't Mārt rop un achter no dēn Jümfernstieğ; de dore Twiet fōhr dēn wunnerligen Noom „Himmelrik“! <sup>GRK5.2.327</sup>) ● **Hölle** **Höll** (Èhr de dore Twiet mit Noom Himmelriek no'n Jümfernstieğ rankēēm, lēēp sē in èn Gang ut, dē vun wücke Lüüd de „Höll“ nōōmt worr. <sup>GRK5.2.327</sup>) ● **Norderstraße** **Nōōrstrōot** (An' Sünnoabend kēmen de Buurn mit de dicken brunen Peer dōr de Öōsterstroot, de Westerstroot, de Süderstroot un de Nōōrstrōot|„Norderstrat“ tō Mārt! <sup>GRK5.2.477</sup>) ● **Notpool** />**Löschteich**< />**Notpufhk** **Nōōtpōhl** ● **Österstraße** **Öōsterstroot** (Hē sēhğ ehr in de „Österstrat“ verschwinnen. <sup>GRK5.2.478</sup>) ● **Schuhmacherort** **Schōhmokerōōrt** (Èerst Merrnacht, sōben Stunnen tō loot, kēēm dēnn de Kōnig èndli langs dēn „Schohmakerot“ rinklabaster! <sup>GRK5.2.049</sup>) ● **Süderstraße** **Süderstroot** (An' Sünnoabend kēmen de Buurn mit de dicken brunen Peer dōr de Öōsterstroot, de Westerstroot, de Süderstroot|„Süderstrat“ un de Nōōrstrōot tō Mārt! <sup>GRK5.2.477</sup>) ● **Vogelweide** **Vogelwisch** (In'e Pingstweek stunn èn grōō <sup>M3</sup> Telt ut Linnen op'e „Vagelwisch“ in't Grōne! <sup>GRK5.2.267</sup>) ● **Westerstraße**, **Große|Kleine Westerstraße** (Grōōt-|Westerstroot|Lüttwesterstroot (An' Sünnoabend kēmen de Buurn mit de dicken brunen Peer dōr de



Öösterstroot, de Westerstroot|„Westerstrat“, de Süderstroot un de Nöörstroot tō Märkt!<sup>GRK5.2.477</sup> – „Westerstrat“<sup>GRK5.2.425</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> wohnen op'n Ēnn vun de „Lüttwesterstrat“.<sup>GRK5.2.292</sup>) ● **Westerweide Westerweid** (Stroten as Schöhmokeröört un „Westerweid“ wēern för mi as Jung op Lüttenheid sō wiet weḡ as Kalifornjen\* öder Vandiemensland\*.<sup>GRK5.2.400</sup>) ● ● **Heider Wasserflächen:**

● **Ostpool** (AM WASSERTURM) **Öostenpöhl** („Ostenpohl“<sup>GRK1.1.107</sup>); SIEHE STRASSE **Notpool** ● ● **Viertel /„Ecke“** (ORTSVIERTEL MIT SELBSTVERWALTUNG IN DITHMARSCHEN; IN HEIDE EHEMALS 4, SPÄTER 3 STADTVIERTEL) **Egg** (W), MZ **Eggen**<sup>GRK3.6.350</sup>(ANMERKUNGEN); DIE TEXTBEISPIELE BEI GROTH SPRECHEN FÜR: **Eggen** (M), MZ **-s** (BEIM EGGEN-BOßELN: Ümmer wō de Böössel ligen blēev, dor wēer dat niede Mool för den nēegsten Mann ut sien „Eggn“!<sup>GRK5.2.482</sup> – EMPÖRUNG ÜBER DAS >DUMME VOLK< AUF DER EGGENWERSAMMLUNG UND IM KRUG: Wo ēen dat ärgert, sōön Volk, versteiht nix, man löppt op'e Stroot un snackt „op'n Eggn“ un in't Wēertshuus!<sup>GRK3.3.191</sup> – 10 MANN = OBERSTES ORGAN DER EGGENKOMMUNE: Hē hett möhrrmool „Eggn“ un teihn Mann tōsomenrōpen loten!<sup>GRK5.2.247</sup> – WASSERSTREIT IN BURG AUF FEHMARN: De Barbēer verdrēev den ärm' Schöösterjung ohn Gnood vun de Pump no sien Eck un „Eggn“!<sup>GRK5.2.508</sup> – In'e Heid geēv dat no't Öosten, Nöörn, Westen un Süden de vēer Eggen, „Österegg“, „Norderegg“, „Wester-“ un „Süderegg“!<sup>GRK5.2.246</sup> – **Mz:** EMPÖRUNG: De „Eggn“ un Kommünen schüllt över Weeḡ un Strōm nix möhr sülben beslueten!<sup>GRK5.2.149</sup>) ● **östliches Viertel Öösteregg** [*ois-<sup>l</sup>-äk*] (**Ez:** ALT-DITHMARSCHEN: Wänn wi buten nix tō strieden hārn, dēnn Nöörd gēgen Süüd, Masch gēgen Geēst, de Heid\* gēgen Meldōrp\*, de „Oesteregg“ gēgen de Wester-, un de Jungs kloppen sik strotewies!<sup>GRK5.2.055</sup> – WASSERSTREIT IN BURG AUF FEHMARN: De Pump hārn nöōḡ Woter för de hēle Stadt Borḡ, over sē hōōr<sup>X65</sup> de Öösteregg|„den Österegg“ tō.<sup>GRK5.2.508</sup>) ● **westliches Viertel Westeregg** (WASSERSTREIT IN BURG AUF FEHMARN: De Barbēer pass op, wänn de ärm' Schöösterjung vun' Westeregg|„vunn Westeregg“ mit ēn Ammer no de Pump kēem!<sup>GRK5.2.508</sup>) ● **südliches Viertel Süderegg** ● **nördliches Viertel Nööregg** ● **Weiteres:** („Eggenkommüns“<sup>GRK5.2.210</sup>, „Eggenversammlung“<sup>GRK5.2.207</sup>, „Östereggen Lüd“<sup>GRK5.2.482</sup>, „Österegg Lott“<sup>GRK5.2.248</sup>, „Östereggjungs“<sup>GRK5.2.309</sup>|317, „Südereggen Lüd“<sup>GRK5.2.481</sup>) ● ● **Heider Ortsteile:** ● **Bennewold /Süderholm-Bennewold Bēnnwöld\*** [*bin-'wöld*] („Binnenwolde“<sup>NE01.263</sup> – Vun'e Heid no Tellingsteed muss de junge Kloos Grōth\* dōr twēē Dörper un twēē Hölter, dōr Bēnnwöld|„Binnwold“ un Nöörwöld\*!<sup>GRK5.2.243</sup> – Dat Dōrp hēēt Bēnnwöld|„Bennewold“!<sup>GRK3.4.377</sup>) ● **Bennewolder Gehölz dat Bēnnwöler Holt** (IMPROVISIERTE WALDBEHNE: Ēn grōten Tropp Heiders hārn in't Bēnnwöler Holt|„Bennewöler Holt“ den Platz vōrher utsōcht un ēben moot!<sup>GRK5.2.433</sup>) ● **Dubenheide** (NACH GROTHS ANGABEN DAMALS DER WILLDESTE TEIL DES HEIDER MOORES, SÜDÖSTLICH VON HEIDE)

**Dubenheid\*** [*du-'bē-n-, 'du:-m-*] (Op Dubenheid|„Dubenheid“, dor is ēn Mōōr, dor stoht de Wicheln kohl un sōōr!<sup>GRK5.1.160</sup>)

● **Hohenheide Högenheid\*** [*ho'-gē-n-haid*] (Vun Högenheid|„Hogenheid“ süht ēen över Mōōr un Masch weḡ!<sup>GRK5.2.281</sup> – H. V. ZUTPHEN 1524 †: Bi Broken sleept süm|sē<sup>X04</sup> ēm vōrbi, an Högenheid|„Hogenheid“, no't Nöörn!<sup>GRK5.1.178</sup> – Ēēnmool hebbt de Heider Hohnbēerlūd bi't Böösseln op Högenheid|„op Hogenheid“ gor dat Finster vun't Wēertshuus insmeten!<sup>Y66.110TSJ</sup>) ● **Rüsdorf Rüsdōrp\*** [*rüs-dō'p*] (Tō Ēnn de Heid, no Rüsdōrp|„Rüstorp“ tō, dor sēēt Friech Rōhr un flick de Schōh.<sup>GRK1.4.168F</sup> – „Rüsdōrp“<sup>PD20130625</sup>)

● **Süderholm Süderholm** [*sü:'-holm*] („Tho Holme“<sup>NE01.263</sup> – „Süderholm“<sup>PD20151104</sup>) → Markt → Gilde wg. **Öllerslūd** → **Q16** (gg-SCHREIBWEISE) → **Leinen** wg. **Linnen**

μ **Heide**<sup>4</sup> /**Gottloser** (M) **Heid** (M) [*haid*], MZ **-en**

μ Heidebesen → Besen

μ Heidefläche → Landfläche<sup>2</sup>

μ **Heidelbeere u.a.** &211 [Vaccinium]<sup>ZAR</sup> [BEEREN ALLG.: „Bei“<sup>X71</sup>, MZ **Bein**<sup>WB5H1.0279(+DIM)</sup> – „Ber“, MZ **Bērn**<sup>WB5H1.0292</sup>]

● **Blaubeere**<sup>ZAR</sup> /**Heidelbeere**<sup>ZAR</sup> [GMH|KOP.090.3] [Vaccinium myrtillus]<sup>GOOG|ZAR|GMH.070|KOP</sup> (SCHWARZBLAU) **Bickbei**<sup>X71</sup>-beer (W) [*'bik-bai, -be:ʔ*], MZ **-bein**-beren („Bickbeer|Bickbērn“<sup>WB5H1.0338</sup>|„Bickbein“<sup>WB5H1.0338(+DIM)</sup> – Sē wēer mit Pēter\* herlöpen, Blōōm un „Bickbein“ tō plücken!<sup>GRK5.2.137</sup> – Wo mēnig Mool hebbt wi tōhöpen „Bickbein“ plückt un Ööschen söcht!<sup>MYJ1.029</sup> – In't Holt drippt hē ēn lütt' Dēem, dē Bickbein|„Bickbērn“ plücken deit.<sup>FEJ1.3.272</sup> – bi't „Bickbeernplücken“<sup>GRK3.3.077</sup> – „Bekbären“<sup>BCJ</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Bilebeer<sup>WB5H1.0338(LOK)</sup>) ● **Blaubeerbusch Bickbeinbusch**<sup>X71</sup> (M), MZ **-büsch|er** („Bickbeinbüscher“<sup>MYJ</sup>)

● **Preiselbeere**<sup>ZAR</sup> [GMH|KOP.090.2] /**Kronsbeere**<sup>ND</sup><sup>ZAR</sup> /**Kranichbeere**<sup>BRH67</sup> [Vaccinium vitis-idaea]<sup>GOOG|ZAR|GMH.070|KOP</sup> (SCHARLACH-RÖT)

**Kröonsbei**<sup>X71</sup>-beer [*'krou:ns-bai, -be:ʔ*] („Kroonsbērn“<sup>WB5H3.0332</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Krammbei|beer<sup>WB5H3.0298(LOK|DIM)</sup> [+1])

● **Rauschbeere**<sup>ZAR</sup> [GMH|KOP.090.4] /**Trunkelbeere**<sup>ZAR</sup> /**Moorbeere**<sup>ZAR</sup> [Vaccinium uliginosum]<sup>GOOG|GMH.070|KOP</sup> uliginosum]<sup>ZAR</sup>

**Drunkelbei**<sup>X71</sup>-beer („Drunkelbērn“<sup>WB5H5.0804</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Trunkelbeer<sup>WB5H5.0170(LOK)</sup>) ● **Gewöhnliche Moosbeere**<sup>ZAR</sup>

/**Moosbeere**<sup>GMH|KOP.090.1</sup> [Vaccinium oxycoccus cus|cos]<sup>GOOG|GMH.070|ZAR</sup> **Möösbei**<sup>X71</sup>-beer **ōō|oo** („Maasbērn|bei“<sup>WB5H3.0562(+DIM)</sup>,

„Moosbe<sup>WbSH3.0673</sup>); **Krambei**<sup>x71</sup>-beer („Krambei<sup>WbSH3.0298(DiM)[+1]</sup> – „Kramber<sup>WbSH3.0298[+1]</sup> – „Krambein<sup>MYJ</sup> – „Kram-  
|Krams-|Krans-|Kran-<sup>WbSH3.0298(LoK)[+1]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Möörbbeil-beer<sup>WbSH3.0672(+DiM)</sup>, Tiedjebeil-beer<sup>WbSH5.0061(+DiM)</sup>, Tiete-  
|Tiede-|Tinte-|Tüte-|Tütje-|Tütte-|Tüterbeil-beer<sup>WbSH5.0061|0209(LoK|+sDiM)[+1]</sup>, Kramberenplant<sup>SHB3.222</sup>) → **Faulbaum** wg. **Swattbeil-beer**  
→ **Kranich** wg. **Kröön**

μ **Heidemyrte** → **Gagel** (Wilder Rosmarin) [**Myrica gale**] wg. **Porst**,...

μ **Heider Markt** (Marktgeschehen) → **Markt**

μ **heikel /bedenklich /kritisch /sensibel /kitzlig /gewagt** (VORSICHT ERFORDERND) /AUCH: **delikat** (TAKT UND DISKRETION ERFORDERND)

**köttelig** êji [-li, -gʷ] → **Angelegenheit** wg. **köttelige Sook**

μ **heil /unbeschädigt /unverletzt /unversehrt /wieder hergestellt** [whole<sup>BlA</sup>] **hēēl|hēle** [he'l] (→ <sup>M5|M4c</sup> **1.a:** Süm|Sē<sup>X04</sup> kēmen hēēl|„heel“ un lebennig bi uns an.<sup>GRK5.2.386</sup> – Ehr Huus hēēl (!) sē rein un ehr Tüüg hēēl|„heel“ un adrett.<sup>FEJ1.2.134</sup> – Dat Tüüg is hēēl|„heel“; bet op de Löcker.<sup>CGN1.069</sup> – De Luken worm tweisloon un ik hârr mien Arbeit, süm|jehr<sup>X05</sup> wedder<sup>X41a</sup> hēēl tō kriegē.<sup>PVB36.08STAC</sup> – *bezüglich Kleidung nun heil und ordentlich:* Hē wēer nu hēēl un schier|„heel un schier“ in Tüüg.<sup>LAF17.081</sup> – *bezüglich Kleidung immer ordentlich und heil:* Juchen gung nu ümmer schier un hēēl|„schier un heel“ in Tüüg.<sup>LAF11.116</sup> – *bezüglich Kleidung alles heil und sauber:* Wēnn't man ällns hēēl un rein|„heel un rein“ is!<sup>LAF17.107</sup> – Is mien Piep hēēl|„heel“ bleben?<sup>PT2.258</sup> – Hē kann sik je man freuen, datt dat anner Bēen hēēl|„heel“ is.<sup>BMG5.139</sup> – Dor sünd oök Waggongs bi't Maloör hēēl bleben.<sup>RB20020911KEG</sup> – De Dokter hett de Wunn wedder<sup>X41a</sup> hēēl|„heel“ kregē.<sup>DLZ200704215PA</sup> – **3.d:** Dat Dörp is kēen hēle Welt!<sup>G&G.007</sup> – mit „hele“ Huut.<sup>CGN2b.18</sup> – **3.e:** Hē stell dēnn dat hēle|„heele“ Rad an de Wand.<sup>HEE15.030</sup> – **4.a:** Bi Regen schasst man blōōts hēēl|„heel“ Schōhtüüg an de Fōōt hēbben.<sup>EIR2.151</sup> – **5.:** Un sē hârr ni<sup>X20</sup> mool hēle|„hele“ Strümp!<sup>GRK5.1.114</sup>); **ganz** (De Släuch<sup>HOD</sup> sünd hēēl.) → **halten<sup>3</sup>** (heil bleiben) → **reparieren** (heil machen) → **kaputt** → **ganz** → **Schläger** → **Wäsche<sup>2</sup>** wg. **Tüüg**

μ **Heiland** → **Befreier** wg. **Heiland**

μ **heilen /gesund** (z. B. VON WUNDEN) [to heal<sup>BlA</sup>] **hēlen**<sup>B55a</sup> [he'ln] → **gesund<sup>5</sup>** → **anwachsen** wg. **anhēlen** → **gesund<sup>3</sup>** machen

μ **heilig** [holy<sup>BlA</sup>] **hillig|heilig** [ʰil-li, -gʷ] (→ <sup>M5|M4c</sup> **1.a:** Dat is ehr sō „hillig“, dat nimmt sē mit in't Graff.<sup>BE07.078</sup> – Hē nēhm dat wiss ni<sup>X20</sup> sō „hillig“ as Gott sien Gebōōt!<sup>GRK5.2.376</sup> – Mien Mödersprook wēer mi „heilig“!<sup>GRK3.4.435</sup> – **2.a:** Ik kunn dēn „hilligen“ Obend över meist ni<sup>X20</sup> tōben.<sup>GRK5.2.366</sup> – **2.b:** as ēn „hilligen“ Iever!<sup>GRK5.2.187</sup> – **3.a:** de „hillige“ Apostel!<sup>NE01.041</sup> – **3.d:** de „hillige“ **Ēēk**<sup>GRK1.1.122(TITEL)</sup> – Maria, „hillige“ Mudder vun uns' Herr!<sup>GLH2.27</sup> – **3.e:** dat „hillige“ Element!<sup>GRK3.5.264</sup> – no'tjin't „hilli“<sup>M4c</sup> Land<sup>GRK1.2.176</sup> – tō't „hillige“ Paradies<sup>GRK3.3.306</sup> – **5:** Bibeln un „heilige“ Böker<sup>GRK5.2.291</sup>) ● **der Heilige de Hillige**, MZ **-n** (Ēēn „Hilligen“ mit Noom Remigius is Bischop in Reims ween.<sup>DLZ20090523SPA</sup> – **Mz:** Dat is doch ēen vun de kathōōlschen „Hilligen“!<sup>BMG4.136</sup> – DER TEUFEL FORDERT: Seğğ di lōōs vun't Himmelriek un vun äll de „Hilligen“ tōglikle!<sup>GLH2.21</sup>) ● **etwas Heiliges wat Hilligs** (Sō much ēn jungen Prēester utsēhn oder sunst „wat Hilligs“<sup>PE1GRK5.2.260</sup>) ● **Heiligenschein Hilligschien** (M), MZ **-s** ● **Heiligengeistfeld** (PLATZ IN HH) **dat Hilligengeistfeld**, MZ– ● **Heiligtum dat Hilligdōom**, MZ **-dōmer** („Hilgedom“<sup>NE01.264</sup>) ● **Allerheiligen** (1. NOVEMBER)

**Allerhillgen** (Dat wēer in' loten Hârvst, un „Allerhillgen“ ruut.<sup>GRK5.1.063</sup>) → **Monatsnamen** wg. **Allerhillgen** → **Sankt** wg. **Sünt|Sunt**

μ **Heiligabend** → **Weihnachten** (Heiligabend, 1.|2. Weihnachtstag) wg. **Wiehnachtenobend**, **Hilligen Obend**, **Wiehnachtsdoog**

μ **Heilige Schrift** → **Bibel**

μ **Heiligenhafen** & 14 **Hilligenhöben\*** [ʰil-li-gʷn-'ho:-bʷn] („Hilligenhaven“<sup>BUR15.062</sup>)

μ **Heiliges** (etwas Heiliges) → **etwas<sup>2</sup>**

μ **Heilmittel** → **Medizin** wg. **Middel**, **Hēēlmiddel**, **Medikament**, **Medizin**

μ **Heim dat Heim**, MZ **-s** ● **Altenheim** **dat Ōlenheim** ● **Tierheim** **dat Dēētenheim** ● **Eigenheim** **dat Ēegenheim** ● **Jugendheim** **dat Jōōgdheim** ● **geschlossenes Heim**

μ **Heimat tō Huus** (Nōörn, Ōosten, Süden, Westen, tō Huus|„to Huus“ is dat an besten!<sup>HFM.193</sup> – BALD NACH 1945, BEI GEDANKEN ÜBER EINE EVTL. RÜCKKEHR IN DIE ALTE HEIMAT: *Manch einer hätte innere Probleme, bliebe lieber in der zweiten Heimat!* Mēnnig ēen hârr Pien, blēēv lēver in sien twēēt „Tohuus“!<sup>J5J.066</sup>); **Heimot|Heimat** (W) [ʰai-mo:t], MZ– (Süm|Sē<sup>X04</sup> verlēten de „Heimat“, un sik ēn annere, niede tō sōken.<sup>GRK5.2.336</sup> – Giff Lüüd, dē hēbbt kēen „Heimat“, dē wēēt ni<sup>X20</sup>, wō süm|sē<sup>X04</sup> hēnschüllt, wēnn dat no Huus gēiht.<sup>LAF08.043</sup> – Hest du dien „Heimot“ Slēeswig-Holstēen mit Binnenland un Woterkant al mool op'e Landkoort bekeken?<sup>HEE20.049</sup> – Bi de Flüchtlingen un bi dē ut süm|jehr<sup>X06</sup> „Heimoot“ verdreben Lüüd heff ik no'n Kriēğ mitkregēn, wat „Heimoot“ bedüüd un wosükd dat is, wēnn ēen sien

„Heimoot“ verlüst!<sup>BMG5.009</sup> – Hambörg\* will anfangen, afghoonsche Flüchtlingen no sümjehr<sup>X06</sup> „Heimoot“ aftöschuben.<sup>NDR20050419KcB</sup> – „Heimat“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>; Hëimd (w) [haimd], MZ- (Dat schull dor jê ällns betêr ween<sup>X82</sup> as in'ê Hëimd.<sup>PVB36.09STAC</sup> – Dat trock mi ümmêr wëddêr<sup>X41a</sup> in'ê Hëimd tôruch.<sup>PVB36.09STAC</sup>) ● **Heimatsort** **dat Heimatsort** t̥ts (De Schimmel gung sien egen Weë, wull sachs no sien „Heimatsort“ un Ställ!<sup>GRK3.5.300</sup> – Hê hett wiet weë vun sien „Heimatsort“ sien Ögen sloten.<sup>DLZ20050924SPA</sup>) ● **Land der Kindheit dat Kinnerland** (mien „Kinnerland“<sup>J5J.027</sup>) ● **Heimat-Heimat-** t̥ts (Heimatsort<sup>GRK5.2.327</sup> – Heimatsort<sup>GRK3.5.208</sup> – Heimatsort<sup>GRK3.5.255</sup>)

μ Heimchen → Grille

μ heimisch → ansässig

μ heimkehren → zurückkommen → sterben<sup>4</sup> (IM KRIEG, AUF SEE)

μ **heimlich /verborgen /aus dem Versteck heraus hëemli**<sup>DZM</sup>-ge (→ <sup>M5|I4c</sup> 1.a: Hê klattert op sien Böhn un homert dor hëemli<sup>GRK3.3.128</sup>, heemli<sup>GRK3.3.128</sup> för Wiehnachten!<sup>GRK3.3.128</sup> – Sê plink êm hëemli tō!<sup>PIT2.105</sup> – Kêên Versteek wêêr ehr tō hëemli<sup>GRK5.2.502</sup>, heemli!<sup>GRK5.2.502</sup> – Viet\* kêek sien Söhn hëemli<sup>GRK3.3.083</sup>, heemlich<sup>GRK3.3.083</sup> an!<sup>FOG7.2.205</sup> – Hëemli<sup>GRK3.3.083</sup>, Heemli<sup>GRK3.3.083</sup> hett hê nōōssen mënnigmool doröver lacht!<sup>DLZ20010317LUT</sup> – Hê is dor sō hëemli mit!<sup>GRK3.3.121</sup> – **2.b:** Wi wüllt mool sêhn, watt de Sett mit de gele Glasuur oök ên hëemligen|hëemli<sup>GRK3.3.121</sup>, heemli<sup>GRK3.3.121</sup> Reet hett!<sup>GRK3.3.121</sup> – **5.:** MICHELMARKT IN BREDSTEDT: Dat wêêr ên lustige Stadt ut Linnen un Latten, mit hëemlige<sup>GRK3.3.083</sup>, heemli<sup>GRK3.3.083</sup> Gängen, ên Pläsêêr för de Jungs!<sup>GRK3.3.083</sup>; **gehëem** (Du muttst dat ni<sup>X20</sup> gehëem<sup>GRK3.3.083</sup>, geheem<sup>GRK3.3.083</sup> ünner'n Disch afmoken!<sup>RAID2.052</sup>); **in' Stillen** (MÄRCHEN: De Kōnig hōōgt sik in' Stillen<sup>GRK3.3.083</sup>, in'n Stillen<sup>GRK3.3.083</sup>!<sup>PVB23.098MYG</sup>); **verstecken** (VON EINER SCHÜCHTERNEN: Wo gëêrn süht sê de Welt, man jo verstecken<sup>GRK3.3.083</sup>, verstecken<sup>GRK3.3.083</sup> un jo ni<sup>X20</sup> tō luut!<sup>GRK5.2.124</sup>) → **geheim** → **unauffällig** wg. **quantwies** → **schweigsam** → **lauschen** (heimlich hören) → **tuscheln** (etw. Im Verborgenen aushandeln)

μ heimlich (jmd. Heimlich verfolgen) → verfolgen

μ heimlich gucken → hinüberblinzeln (heimlich gucken, hinüberspähen, hinüberschielen) wg. **glupen**, **schulen**, **röverschulen**, **röverplieren**,...

μ Heimlichkeit → Geheimnis

μ heimtückisch → falsch<sup>2</sup> wg. **achtertücksch**,...

μ Heimweh → Sehnsucht → sehnen

μ **heimwerken /werkeln /basteln /flicken /ausbessern klütern**<sup>B98</sup> (Inf: Wënn dor mool bi êm in Huus un Hoff wat tō „klütern“ öder tō buen wêêr, dënn lach Matten: ›Dat mootk wi süben!<sup>HEE14.76</sup> – „klütern“<sup>FLM,HPW</sup> – **Pr:** Hê „klütern“ ên fasten Fōöt ünner dên lütten Dannenbööm.<sup>HEE16.092</sup> – **Piqu:** Sō wiet, as hê tōruchdénken kunn, hârr<sup>GRK3.3.083</sup>, har<sup>GRK3.3.083</sup> hê al „klütern“.<sup>HEE12.25</sup> – **Inf-Sub:** Kloos verdrêev sik de Tiet mit „klütern“.<sup>HEE12.25</sup> – dat Homern, Bohren un „klütern“<sup>BUR</sup> – wêêr an't „klütern“ un Experimentêren<sup>SPA</sup> – an't „klütern“<sup>BMG</sup>); **püsseln**<sup>B97</sup> ü|u (Inf-Sub: vör vull in't „Püsseln“<sup>GRK</sup>) ● **herumwerkeln** (MEHR ODER WENIGER ZIELLOS) **rumklütern**<sup>B98</sup> um|üm (Prs: Neem „klütern“ hê dên wedder<sup>X41a</sup> an rum<sup>GRK</sup>, rüm<sup>GRK</sup>?<sup>HEE14.47</sup> – **Pr:** „klütern“<sup>FEJ</sup> rüm<sup>FEJ</sup> – **Piqu:** Mënnig eên hârr<sup>GRK3.3.083</sup>, har<sup>GRK3.3.083</sup> an de öle Bank al rumklütert<sup>GRK3.3.083</sup>, herumklütert<sup>GRK3.3.083</sup>.<sup>LAF11.120</sup> – As ›Mook-wi sül<sup>GRK3.3.083</sup>‹ acht Dooğ an dat Hunnenhuus rumklütert hârr<sup>GRK3.3.083</sup>, rümklütert har<sup>GRK3.3.083</sup>, dō pass de Kōter dor ni<sup>X20</sup> rin.<sup>HEE14.77</sup> – **Inf-Sub:** Hê hârr Fantasie un de Lust tō'n Kieken un Sinnêren un „Rumklütern“.<sup>QUZ2008.1.067BUB</sup>); **rumshööstern**<sup>B98</sup> [ˈrum-schoos-ɐ̯n] (Piqu: Dor hârr<sup>GRK3.3.083</sup>, har<sup>GRK3.3.083</sup> noch eên vun de Böökdruckers an dên Text rumshööstert<sup>GRK3.3.083</sup>, rumschoostert<sup>BMG2.151</sup>) ● **erstellen /zurechtbasteln /zusammenbauen törechtklütern**<sup>B98</sup> (Prs: Schasst sêhn, hê „klütern“ di dor ên Chronomêter vun törecht<sup>GRK3.3.083</sup>, trecht<sup>GRK3.3.083</sup>!<sup>HEE12.25</sup> – Wënn hê Fohnen törechtklütert<sup>GRK3.3.083</sup>, trechtklütert<sup>GRK3.3.083</sup>, ik nehm oök eên!<sup>HEE14.47</sup> – **Pr:** Hê „klütern“ sik ên smucke Koor törecht<sup>GRK3.3.083</sup>, trecht<sup>GRK3.3.083</sup>, mit Gummiröod ünner un Klufdiessel vörweë.<sup>HEE16.083</sup> – **Perf:** De Mëeschenkasten, dên du törechtklütert hest<sup>GRK3.3.083</sup>, trechtklütert hest<sup>GRK3.3.083</sup>, sitt nu vull vun Leben!<sup>HEE18.027</sup> – **Piqu:** Süm|Sê<sup>X04</sup> hârr<sup>GRK3.3.083</sup>, harr<sup>GRK3.3.083</sup> ên Hōhnerkobben törechtklütert<sup>GRK3.3.083</sup>, trechtklütert<sup>GRK3.3.083</sup>, mit Utlöop un Wiem un ällns.<sup>HEE11.037</sup> – hârr „treggklütert“<sup>LAF</sup>); **tösomenklütern**<sup>B98</sup> → **reparieren** → **arbeiten**<sup>2</sup> wg. (rum)püsseln, ... → **zusammenbauen** wg. **tösomenbu(d)en**, **tösomenklütern** → **anbringen** (befestigen) wg. **fastmoken**, **fastklütern**,...

μ **Heimwerkerei /Bastelei /Flickarbeit /Pfuscheri Klüterkroom** (M), MZ-; **Klütererie** iejêê (w) [klü:-ɛ̯-ˈri:]; MZ **-rie'n**

μ **Heimwerkstatt /Werkraum /Bastelraum Klüterkomer** (w), MZ **-n**(Nogels, Tang un Homer, dê finnt sik in de Klüterkomer|Klüterkomer.<sup>BMG3.110</sup> – „Klüterkamer“<sup>LAF11.095</sup>); **Klüterwårksteed** (w), MZ **-steden** (Hê hârr ên Klüterwårksteed|Klüterwårkstêd<sup>GRK1.2.057</sup>); **Klütererie** iejêê (w) [klü:-ɛ̯-ˈri:]; MZ **-rie'n** → **Kammer**

μ heimzahlen → vergelten

μ **Heinrich** & 12 **Hinnerk\*** (M), Mz -s

μ **Heinrich, Guter Heinrich** → Gänsefuß (Wilder Mehlspinat) [*Chenopodium bonus-henricus*] wg. **Göden Hinnerk**

μ **Heirat Heiroot** (w), Mz -**roden** (Sē wull nix vun Heiroot|„Heirat“ weten.<sup>FEJ1.3.038</sup>)

μ **heiraten**<sup>1</sup> **heiroden**<sup>B52</sup> (Inf: Hē wüsch sik én Fru tō heiroden|„heiraden“, woogt dat over ni<sup>X20</sup> BUR09.056 – **Perf**: Sē hett nōössen wedder<sup>X41a</sup> heiroodt.<sup>GOE.046</sup>); **sik verheiroden**<sup>B52</sup> (**Pliqu**: Trian hârr sik verheiroodt|„harr sik verheiraat“ un wēer no de Stadt trocken.<sup>KRJ4.066</sup> – **Kjtv**: Dat hârr mi man frōher ēen sēggen schullt, dēnn hârr ik mi gor ni<sup>X20</sup> verheiroodt|„verheirat“. <sup>GOE.046</sup> – **Imp**: Anne, Dēem, verheiroodt|„verheirod“ di man wedder<sup>X41a</sup> THE11.078); **frie'en**<sup>B50</sup> | **ÄLTER** (Inf: Hē wull mit 64 patuu nochmool én junge Fru frie'en|„friegen“. <sup>BUR09.053</sup> – Ik wēet, du wullt wedder<sup>X41a</sup> frie'en|„freen“, hest oök wedder<sup>X41a</sup> én göde<sup>X50</sup> Fru op'n Kieker!<sup>KIR38.057</sup> – **Pr**: >Dat is oök én Mann!<, sâ de Dēem; dō „frie“ sē én Snieder.<sup>HEP1.21</sup> – **Kjtv**: Ēm wēer dat lēver ween, wēnn sien Mōder ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> friet hârr|„friet harr“. <sup>FEJ1.2.141</sup> – Ik hârr ehr gēem „friet“. <sup>BUR09.052</sup> – **Imp**: >Frie|„free“ du man ēerst<, sâ de Schēper tō sien Hund, >dēnn schasst dat Rumspringen wull noloten!<sup>DLZ20030719LÜT</sup>); **Plünnen tōhōöpsmieten**<sup>B32</sup> [*to' -houp-šmi-ē n*] [*i:/i-ē-ē-*] (Inf: No én Johrs Tiet froog Juchen ehr, watt süm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> süm|ehr<sup>X06</sup> Plünnen tōhōöpsmieten|„ehr Plünn tosamen smieten“ wullen.<sup>LAF11.116</sup> – *Lass uns heiraten!* Loot uns<sup>X07b</sup> de Plünnen tōhōöpsmieten|„de Plünnen tosamensmieten“!<sup>HFM.162</sup>) ● **heiraten nach X-Ort sik no X-Öort**

**verfrie'en** (Hē hett sik no Fēhmârn\* verfriet.) ● (sich) **verheiraten (sik) verfrie'en** (De Tieden sünd vōrbi, datt de Kinner al in'e Wēäg verfriet wârrt.<sup>BRE10.035</sup>); (sik) **verheiroden**<sup>B52</sup> eijje (**Pr**: Sē verheirood|verheiroo' sik|„verheirod sick“ 1870.<sup>Y66.037TSJ</sup> – **Pa2**: Nu is hē frisch verheiroodt|„verheiraadt“!<sup>BUR09.053</sup> – Grēten\* wēer mit Wilken Fock\* verheiroodt!<sup>GOE.046</sup> – Verheiroodt|„Verheiraadt“ sünd süm|sē<sup>X04</sup> noch!<sup>BUR14.020</sup> – **Imp**: Verheirood di ēerstmool, dēnn lēhrst' de Fruunslüüd kēnnen!<sup>BRE07.029</sup>) ● **einheiraten rinfrie'en** (Dat kummt blōts vun dat ēwige Rinfrie'en.<sup>BRE10.035</sup>); **inheiroden**<sup>B52</sup> eijje (Hē wēer dor inheiroodt.<sup>GOE.049</sup>) ● **verheiratet sein verheiroodt ween**<sup>B10</sup> (**Prs**: „js verheiraadt“<sup>EIR</sup> – Ik dēnk, jüm|jiju<sup>X01</sup> sünd verheiroodt|„sünd verheirodt“?<sup>HEE20.116</sup> – **Pr**: Dat wēern Hans un Emma, dē nu al twēe Johr verheiroodt wēern|„verheirat ween“. <sup>FEJ1.2.172</sup>) **verfriet ween**<sup>B10</sup> (**Prs**: Ik besöch mien Süster, dē mit én Gēestbuur verfriet|„verfriet is“.<sup>FLG21.09FEJ</sup>); **an' Mann ween**<sup>ALT</sup> (Guste is lang an' Mann.<sup>LAF20.065</sup>) → **schwanger** (heiraten müssen) → **trauen** wg. **sik truen loten** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen,...** → **zu**<sup>6</sup> wg. **tō'n Mann|tō'n Fru nehmen|kriegen|hēbben** → **sterben**<sup>7</sup> (bis dass der Tod euch scheidet)

μ **heiraten**<sup>2</sup> ● „angemessen“ **heiraten** (Geld hōört hier bi jüm|ju<sup>X02</sup> tō Geld!<sup>BRE10.035</sup>) ● **sich „unter Wert|Preis“ verheiraten sik (ni) wegschieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-ē-ē-*] (**Perf**: Hēsē „hett sik wegscheten“!<sup>HFM.078</sup> – **Imp**: Schiet di ni<sup>X20</sup> weg|„Schiet di nich weg“!<sup>HFM.078</sup>)

μ **heiratsfähig Dēem vun dusend Weken** (Sē is én lütt' Dēem vun dusend Weken|„Deem von dusend Weken“.<sup>CGN1.038</sup>)

μ **heiratslustig frie'enmäll**<sup>WBSHX</sup> ● **heiratstoll frie'endüll**<sup>WBSHX</sup>

μ **Heiratsvermittler /Brauwerber Friewärver**<sup>Q09g</sup> (M), Mz -s (SPIELE IN FRÜHEREN ZEITEN EINE GROßE ROLLE) (Friewärver|„Freewarwer“ wēer hē oök noch.<sup>LAF08.047</sup>) → **heiraten** wg. **frie'en** → **Bräutleute** wg. **frie'en Lüüd, Frie'er**

μ **heiser** [hees<sup>NL</sup>] **hēesch** [*he'sch*] (→<sup>M5</sup> **1.a**: „Heesch“ wēern de Stimmen, de Driever's rēpen luut!<sup>GRK3.3.076</sup> – De Hohn, dē kreh in sien Stimm wēer sō „heesch“!<sup>DES7.020</sup> – Hē wēer sō „heesch“, datt hē knapp luut wârn kunn!<sup>PI2.269</sup> – Ik heff böltk, datt ik drēē Dooğ „heesch“ wēer!<sup>BRE03.063</sup> – **3.d**: Blōöts de „heesche“ Stimm vun dēn Kröger wēer tō hören!<sup>HEE20.025</sup>)

μ **heiß** [hot<sup>BLA</sup>] **hitt** (→<sup>M5</sup> **1.a**: Dēn Dağ wēer dat buten de Moten „hitt“, de Sand gnirsch ünner de Wogenrōod!<sup>GRK5.2.433</sup> – Mi löppt dat langs dēn Rūch sō „hitt“!<sup>GRK5.1.018</sup> – Dat drüppelt „hitt“ dōr Schild un Helm!<sup>GRK5.1.171</sup> – **2.b**: Dat wēer én „hitten“ Sünndäg, buten de Moten hitt!<sup>GRK5.2.433</sup> – Dat wârrt én „hitten“ Dağ vundoog!<sup>HEP1.22</sup> – **4.a**: Bi ehn Tähn hârr sē dat mit köölt<sup>M3</sup> un „hitt“<sup>M3</sup> Woter versöcht!<sup>BRE03.095</sup> – **6.a**: Wi wullen no de hitten Quellen.<sup>PVB36.17STAC</sup>); **hēēt** (Wat ik ni<sup>X20</sup> wēet, mookt mi ni<sup>X20</sup> hēēt.) ● **brütend (brodelnd) heiß /schwül /gewitrig /drückend brütting**<sup>JGP.034</sup> **üju** [*brüd-di, -g'*] (Buten wēer dat hitt as in én Backōben, de Sünm stēek in brēnn, de Luft wēer lurig un „brütting“!<sup>FEJ5.3.461</sup> – Dat wēer sō brütting, ik worr meist swēten. – Dat Wedder<sup>X41d</sup> wēer „brütting“ wârm.<sup>DES7.026</sup> – „Brütting“ wârm wârrt dat vundoog, dat Thermometer geiht rop op 28 Grood.<sup>NDR20060619HAD</sup> – De brüttinge|„brüttinge“ Hitten kēem in Weken ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup>!<sup>FEJ1.2.079</sup>) → **warm** wg. **stickenwârm** → **lau** wg. **lurig** → **Heißwecke** → **Freundschaft** → **Liebe** → **brennen**<sup>1</sup> (GLÜHEND HEIß) → **kochen**<sup>1</sup> (kochendheiß) wg. **kokenhitt** → **erhitzen** wg. **hitt moken**

μ **heißen**<sup>1</sup> /AUCH: **nennen hēten**<sup>B26a</sup> [*ē-ē-ē-*]<sup>JGP.027</sup> (Inf: Eislauf am Deich: Jo, dat wēer Ies, dat much sō „heten“!<sup>GRK5.2.369</sup> – Nu wuss hē, wosüek süm|sē<sup>X04</sup> hēten dään!<sup>PI2.070</sup> – Wo schâll de lütt' Jung dēnn „heten“?<sup>BUR09.040</sup> – **Prs**: Annamaria hēēt|„heet“ ik, schōön bün

ik, dat wēet ik!<sup>GRK3.3.254</sup> – Segg, wo du hēetst|,heetst“ un vertell, wat du wēetst!<sup>LAF08.056</sup> – Vullmacht sien Twēte, wo hēet|,heet“ sē noch!<sup>GRK5.1.359</sup> – ›Jan vun'e Trepp‹, för sien Huus hēet|,heet“ hē sō!<sup>GRK3.3.084</sup> – Sō hēet|,heet“ dat Stück!<sup>RD2.022</sup> – Wo hēet|,heet“ disse Stadt?<sup>CGN2A.31</sup> – In Bollerup hēet|,heet“ meist äll Lüüd Feddersen!<sup>BUR01.08</sup> – **Pr:** Hē hār al grauen Kopp un Boort, hēēs<sup>X64</sup>|,heet“ over bi äll Lüüd ›de junge Adam.!<sup>GRK5.2.493</sup> – Sē hēēs<sup>X64</sup>|,heet“ Düveken\* un ehr Bröder nōōm ehr veelmools sien Duuv!<sup>GRK5.2.202</sup> – Adam\* hār oōk al en grauen Kopp, hēēs<sup>X64</sup>|,heet“ over bi äll Lüüd de ›junge Adam‹, tō'n Ünnerschēēd vun sien Voder!<sup>GRK5.2.493</sup> – Simon worr hē hēten, hēēs<sup>X64</sup>|,heet“ oōk Bartholomēes.<sup>KR33.1270</sup> – Sekretäärs, Kommöden un Sofas hēēssen<sup>X64</sup>|,heten“ de nieden Dinger ut Frankriek!<sup>GRK3.6.250</sup> – **HEIDE:** Tō Märkt kēmen de Buurn mit de dicken brunen Peer dōr de Öōsterstroot, de Westerstroot, de Süderstroot un de Nōōrstroot, wō de Stroten no de Himmelsgēgend hēēssen<sup>X64</sup>|,heeten“!<sup>GRK5.2.477</sup> – Disse drēē Feddersen hēēssen<sup>X64</sup>|,heten“, jēēdēē no sien Oort, ›Knurrhohn‹, ›Kreih‹ un ›Rammler‹!<sup>BUR01.14</sup> – **Um Wōrden herum** LAUTET DAS PRÄTERITUM HEUTE VIELFACH hēēs<sup>Q06</sup> BZW. hēēssen (MELDÖRP: Hugo Jahn\* hett de ›Ditmarsia övernahmen, as dē noch ›Tōōnhäll‹ hēēs<sup>X64</sup>|,hees“.<sup>BMG5.060</sup> – Carsten Niebuhr\* krēēg ruut, datt de Dēērn Trina\* hēēs<sup>X64</sup>|,hees“ un ut Hodeln\* stamm.<sup>BMG5.076</sup> – Sē hār en Süster, dē hēēs<sup>X64</sup>|,hees“ Maria\*!<sup>SHAK3.090</sup> – Wēnn de Gudendörper Kōhjungs frōher mit de Winnbārger Striet krāgen, dēnn hēēs<sup>X64</sup>|,hees“ dat ›De Winnbārgers tuut op'n grōten Tōhn, köönt en Gudendörper nix dōōn.!<sup>Y66.115TSJ</sup> – AUFFORDERUNG ZUM KRÄFTEMESSEN, MITTELS HALSKOPPEL NACKEN GEGEN NACKEN<sup>WB5H3.0074</sup>: Frōher hēēs<sup>X64</sup>|,hees“ dat no't Bōōsseln veelmools ›Wullt' mool mit mi katthālsen‹?<sup>Y66.110TSJ</sup> – Vōr de Wohl hēēs<sup>X64</sup>|,hees“ dat, de Renten wārrt stiegen!<sup>GKA5.027</sup> – **Perf:** Dēn Schēper sien Hund „hett“ Bonkūr\* hēten|,heeten“!<sup>PVB08.40MYG</sup> – De boren Mike\* Hansen\* „hett“ nōōssen Mike Klingenbārğ\* hēten|,heeten“!<sup>SHB3.283</sup> – Hē „hett“ Franz hēten|,heeten“. <sup>DLZ20170120KLH</sup> – **Piqu:** Tō'n Ünnerschēēd vun dēn Sōhn wēē dat Mōōd, datt de Voder de ›ōle Adam‹ hēten hār|,heten harr“!<sup>GRK5.2.493</sup> – **Pssv:** *nennen:* Dor wārrt|,ward“ kēēn Kōh Bless hēten|,heet'n“ öder sē hett wat Witts vōr'n Kopp!<sup>PVB04.36MYG</sup> – Simon worr|wēē hē hēten|,weer he heten“. <sup>KR33.1270</sup>)

μ **heißen** / **lauten** (Z. B. VON TEXTEN) (*Man sagt ja, ... Dat hēet je|,Dat heet je*“, ... <sup>DLZ20170224KLH</sup> – Dat Dēnken schull hē man lēver noloten, sō hēēs<sup>X64</sup> dat in'e Begrünnen, in dēn Brēēf!<sup>GKA5.049</sup> – Fōōrts no de Wohl hett dat hēten, dor hār ēēn wat dreih!<sup>RB20020823SHUC</sup>)

μ heißen → **bedeuten**<sup>1</sup>

μ Heißes (ETWAS H.) → **etwas**<sup>2</sup>

μ heißhungrig → **naschhaft**

μ Heißwecke → **Gebäck** WG. **Hēētweck**

μ **heiter** → **froh** (fröhlich, heiter, erfreut, vergnügt, glücklich) WG. **fröh, bled, fröhli, glückli** → **freundlich** → **lustig** → **Wetter**<sup>1</sup> (heiter bis wolkig)

μ **heizen** / **das Feuer versorgen** / FRÜHER AUCH DAS HERDFEUER: **das Feuer unterhalten** / **einheizen** **böten**<sup>B41</sup> [*boi-ℓn*] (**Inf:** PROMETHEUS KLAUTE DAS FEUER: Zeus\* kunn't ni<sup>x20</sup> mōten, süm|se<sup>x04</sup> fungen an, mit Köhl tō „böten“!<sup>GRK3.5.263</sup> – tō „böten“!<sup>GRK3.5.263</sup> – Sōben Moond hebbt wi hier tō „böten“!<sup>SHBH4.372</sup> – Dōrbt wi Fūūr „böten“?<sup>SHBH4.277</sup> – **Prs:** AUFFORDERUNG ZUM „EINHEIZEN“: Un du „böttst“ mool en beten ünner, wēnn ik kōōlt wārr öder lohm!<sup>GRK1.2.247+</sup> – **Pr:** De Goldsmitt „bött“ un „bött“ en Fūūr, hē mook en Ring vun Gold sō düūr!<sup>GRK5.1.310</sup> – **Pssv:** Op'n Lannen „worr“ frōher dat Fūūr in Stuuw öder Kōök mit Tōrf un Holt un Sprock „bött“. <sup>DLZ20051008SPA</sup> – Fix bött wārrn|,bött warm“ muss de Fūūr hēērd, wēnn dor in dēn Back- un Brootoben mool en Broden in wēē!<sup>KAH5.036</sup>); **inböten**<sup>B41</sup> [*in-boi-ℓn*] (**Inf-Sub:** De öle Luuv wēē in de swore Tiet bit Inböten|,Inböten“ slicht mit opbött worrn!<sup>BMG4.126</sup>) ● **unterlegen** / **nachlegen** **ünnerböten**<sup>B41</sup> [*ün-n<sup>3</sup>-boi-ℓn*] (**Inf:** MÄRCHEN: Nu schāll hē mool „ünnerböten“, äll wat man brēnnen will!<sup>PVB23.099MYG</sup> – **Pssv:** Un op'e Drēēfōōt stunden de Tēēketel mit Woter tōrecht, dor schull böōts noch ünnerbött wārrn|,ünner bött warm“!<sup>GRK5.2.433</sup> – → **anheizen** → **zulegen** (nachheizen) → **verheizen** WG. **opböten**, ...)

μ **Heizer Fūürböter**<sup>Q17</sup> | **ALT** (M), [*fū.ℓ-boi-ℓ*], MZ **-s** (DRESCHMASCHINE: De Maschinenmeister un de Fūürböter|,Fūürböter“ ēten bi dēn Buurn mit an' Disch. <sup>KR34.011</sup>) ● **Kesselheizer** &747 (FRÜHER AUF DAMPFSCHIPFEN) **Ketelböter** [*ke-ℓ-boi-ℓ*] ● **Tabakspfeife** / **Naseneizer**<sup>JUX</sup> **Nōsenböter**<sup>JUX</sup> (In' Mund hār hē en Nōsenböter|,Nāsenböter“. <sup>GRK1.1.197</sup>) {→ **Brandstiftung** → **Laufkäfer** → **rothaariger Mensch**} WG. **Fūürböter**

μ **Heizkessel Böōtketel** (M), MZ **-s**; **Ketel** (M)

μ **Heizlüfter** /Heizstrahler ● **Heizlüfter Wärmespüster** üü|uu (M), MZ **-s** ● **Heizstrahler Wärmstrohler** (M), MZ **-s**; dat **Obendings**<sup>Q09d|JUX</sup> [o:-b<sup>n</sup>-dinks, 'o:m-], MZ **-dinger** (In Austrooljen kunnen wi uns Huus blöôts mit söön ööl lütt<sup>M3</sup> „Obendings“ wårmen, wat 1½ Mëter strohlen dä.<sup>RMD2.018</sup>)

μ **Heizmaterial** /Feuerung /Brennstoff **Füren**<sup>PS|Q17</sup> (W) [fū:<sup>A</sup>n], MZ- (NOT-ZEIT NACH 1945: Mit de Füren|de Fүүm“ wëer dat öök man knapp!<sup>BMG2.112</sup> – Januar bringt Snëe an Frost, denn märkt wi, wat de Füren|Fүүm“ kost!<sup>BMG2.009</sup> – NOT-ZEIT NACH 1945: Dat fehl ni<sup>X20</sup> blöôts an Füren|Fүүm“, öök an Fүүrstedn!<sup>BMG2.119</sup> – De Striet gung um Törf öder Kantüffeln, de Fru wëer för Füren|Fүүr'n“.<sup>DLZ20091205SPA</sup> – Hest dien Füren för'n Winter al kregen?<sup>WBSH2.0271</sup> – *Ich hatte Wohnung und Feuerung frei.* As Schöölmeister hårr ik frie' Hüsen un Füren|Fүүm“!<sup>FEJ5.2.392</sup> – *Er hat keine warme Wohnung.* Hë hett kēen Hüsen un kēen Füren.<sup>DIM</sup> – No de öle Schöölolmen von 1814 stunn de Schöölmeisters frie'le Füren|Fүүm“ tō.<sup>DEH2.012</sup> – tō veel „Fүүm“<sup>DEH1.007</sup>) → **Holz1** → **Torf** → **Koks** → **Kohle** → **Öl** → **PS** (**Nachsilbe**-ung)

μ **Heizöl** → **Öl**

μ **Heizungsanlage** → **Anlage** WG. **Böötanloög**

μ **Heizungskeller** → **Keller** WG. **Böökeller**

μ **Hektik** → **Aufregung**<sup>2</sup> (EINER MENGE)

μ **hektisch werden** → **aktiv werden**

μ **Held** → **mutiger Mensch** → **national** (Nationalheld) → **ängstlich** (kein Held sein)

μ **Held** → **Angeber**

μ **Held** → **Liebhaber**(in (Frauenheld)) WG. **Bruutmoker, Strieker, Verslieter; Schårpbüx; Tebenjågd**

μ **heldenhaft** → **mutig** WG. **driest, bosig, keerlshafdig** → **Mut** WG. **Mööt, Kurosch**

μ **Helenenkraut** (Glockenwurz) → **Alant** [Inula] WG. **Olant**

μ **helfen**<sup>1</sup> /**beistehen** [to help|BIA] **hölpen**<sup>B33</sup> ö|e [ö-o-o] (**Inf**: Wida\*, du muttst „hölpen“!<sup>GRK3.4.428</sup> – Wiss, hē wull je geēm „hölpen“, man...!<sup>BUR01.70</sup> – Dat wull ållns ni<sup>X20</sup> „hölpen“. <sup>PI</sup>T2.264 – Du kannst mi hölpen|„helfen“!<sup>PVB23.095MyG</sup> – „hölpen“<sup>DEH</sup> – „helfen“<sup>LAF,KAH</sup> – **Prs**: Op de slichte Bühn „hölpt“ én Vertellersch vun Bild tō Bild!<sup>QUZZ008.1.088HBC</sup> – **Prt**: Dō kēem Grēten un „holp“ ém dorbi. <sup>LAF04.032</sup> – Dat holp|„hölpt“ man nix!<sup>GRK5.1.035</sup> – In de Oorn „holp“ hē bi dat Hocken. <sup>FEJ1.2.151</sup> – Dor „holp“ kēen Schimpen un kēen Schellen. <sup>FEJ1.2.038</sup> – Dō holp dat je åll nix...!<sup>BRE07.079</sup> – „holp“<sup>PI,T,TRP</sup> – „hölpt“<sup>GRK,MYJ</sup> – „hulp“<sup>HEE</sup> – Twēe Matrösen „holpen“ Grēten över de Rēling. <sup>LAF03.026</sup> – „hölpen“<sup>PI,T</sup> – „hulpen“<sup>HEE15.049</sup> – **Perf**: Worum „hest“ du mi ni<sup>X20</sup> „holpen“?<sup>LAF03.049</sup> – „holpen hett“ de Medizin!<sup>FEJ1.3.065</sup> – Veel Lüüd hebbt uns' Kinner „holpen“. <sup>RMD2.053</sup> – **Plqu**: Hē hårr|„harr“ sümjehr<sup>X05</sup> bi de Netten „holpen“. <sup>LAF10.070</sup> – **Pleo**: Dō „hett“ denn åll dat Reken un Spēkelēren nix „holpen hatt“!<sup>BUR10.064</sup> – **Imp**: xGott „hölpt“ uns årme Dörteihn, sã de Püttjer; dō full hē mit twölf Pütt vun' Böhn. <sup>HEP1.06</sup> – Fru, hölp, hölp|„help, help“!<sup>PVB08.05MyG</sup> – **Pssv**: Åll, wat in Nööt wëer, dat muss holpen wårn|„holpen wårn“. <sup>LAF05.073</sup> – *Innen soll geholfen werden.* Süm|Ehr<sup>X05</sup> schåll holpen wårn|„holpen wårn“. <sup>RB20020823SHUC</sup>); **mithölpen** ö|e (Ik much je tō un tō geēm „mithelpen“!<sup>CGN2A.19</sup>);

**bistohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Sē muss<sup>m</sup> ém bistohn. <sup>MFA1.11</sup>); **ünner de Årms griepen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Hans\*-Öhm mutt Elsbē\* eērst noch „ünner de Arms griepen“. <sup>LAF08.068</sup>); **bispringen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Mit dat Hölpsprogramm wüllt süm|sē<sup>X04</sup> lütterte Firmen bispringen. <sup>RB20020823SHUC</sup> – De Senoot will mit 50 Milljööen Euro bispringen. <sup>RB20020917SHUC</sup>) → **unterstützen** WG. **ünnerstütten**,... → **fördern**<sup>2</sup> WG. **ünnerstütten**,... → **herausholen** → **retten** → **nachhelfen** → **anfassen**<sup>2</sup> (mithelfen) → **hineinhelfen** → **nachhelfen** → **abnehmen**<sup>1</sup> (Last abnehmen) → **abhelfen** WG. **afhölpen**

μ **helfen**<sup>2</sup>, **sich sik hölpen**<sup>B33</sup> [ö-o-o] (Wi hölpt sik|uns<sup>X07a</sup> eēn den annem.) → **schaffen**<sup>3</sup> (sich helfen können) → **beistehen** (sich gegenseitig helfen, einander helfen)

μ **helfen**<sup>3</sup> /I. S. V. **Starthilfe geben** (AUF DIE BEINE, AUF DEN WEG BRINGEN, DEN ANFANG ERLEICHTERN) **op de Bohn hölpen**<sup>B33</sup> [ö-o-o]

μ **Helfer**(in /**Hilfskraft** /**Hilfe** ● **Helfer Hölper** ö|e (M), MZ **-s** (Hē is mien „Hölper“ op den Weë in de Musik worm!<sup>BUR06.038</sup> – Ik wull „Hölpers“ holen, Hölpers, dē sik op sō wat verstunnen!<sup>PVB23.097MyG</sup>); **Hand** (W), MZ **Hannen** (HÖNIGERNT: Dor hårm vele „Hann“ bi tō dōön, Manns un Fruuns!<sup>GRK5.2.364</sup>); **Hölpsmann**<sup>CGN2A.40</sup> (M), MZ **-lüüd** (Dien „Hölpsmann“ mutt je én bösen düchtigen ween<sup>X82</sup>!<sup>CGN2A.40</sup> – Hē speel Hölpsmann op't Amt!<sup>HEE11.047</sup>); **Hölpmoot**|Hölpsmoot (M), MZ **-moten** (Eērst wëer Willem\* man de schüchtern Töhörer, båd over „Hölpmaat“ un Mitspeler!<sup>GRK5.2.503</sup> – Hē bruk én „Hölpmaat“ dortō!<sup>GRK5.2.030</sup> – De doren „Hölpsmaten“ hebbt in' Irook Schölen

buut!<sup>FRB20041119LEU</sup>); **Hölp** (w), MZ- (Mit de wēte Hölp in' Kinnergoom, dat hest du törechtregen!<sup>GRK5.1.066</sup>) ● **Helferin Hölpersche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** (Op en Wink vun den Tähndokter nehme de „Hölpersch“ en Wärttüüg vun den glööschern Disch.<sup>KRM1.102</sup>); **Hölpfru**<sup>P8</sup> (w), MZ **-fruns**; **Hölpdēern**<sup>P8</sup> ēē|je (w), MZ **-s**; **Dēern** ēē|je; **Fru** (PFLERGE: Ehr Kräften recken ni<sup>X20</sup> ut, sē muss en „Fru“ tō Hölp nehmen!<sup>GRK5.2.142</sup>) → Sprechstundenhilfe → Kumpel WG. Moot → Schiffsbesatzung WG. Moot → Erntehelfer WG. Oornhöpeler, Monärch,...

μ **Helfershelfer** → **Fundament**<sup>2</sup>

μ **Helgoland dat Hillige Land**, MZ- ● **nach Helgoland no't Land** ● **auf Helgoland op't Land** (SO WAR ZUMINDEST DIE AUSDRUCKSWEISE NACH DEM 2. WELTKRIEG, ALS MAN VON BÜSUM AUS IN DEN BOMBARDIERUNGSPAUSEN NACH HELGOLAND SCHIPPERTE, UM ALLES VERWERTBARE ABZURÄUMEN.)

μ **hell hell** (→ <sup>M5</sup> **1.a**: Dat wēer ni<sup>X20</sup> düüster un wēer ni<sup>X20</sup> „hell“!<sup>GRK5.2.066</sup> – De Sünn blinkt „hell“.<sup>JSJ.047</sup> – **2.b**: WEIHNACHTSBAUM: Op de Spitz seēt en „hellen“ Stēern!<sup>RNE.07</sup> – **3.a**: Wo töfreden seēt sik dat in en „helle“ wärme Stuuw!<sup>GRK5.2.079</sup> – Sē rēep mit en „helle“ Stimm over wēnig Oten, as swacklige Lüüd dat hebbt!<sup>GRK5.2.252</sup> – **3.e**: Dat „helle“ Woter stunn em in'e Ögen!<sup>GRK5.1.095</sup> – **4.a**: En „hell“<sup>M3</sup> Fүүr brēnn in'e Wärksteed!<sup>GRK5.2.349</sup>); **hellig** [-li, -gʲ] (Dat is helligen|hellig|„helli“ Dağ!<sup>GRK5.1.329</sup> – De Drööm folg ehr bet in' „helligen“ Dağ rin!<sup>GRK5.2.135</sup> – Wat, Dağlöhners hier in dat feine Café, an' „hellichten“ Dağ?<sup>RNE.83</sup> – Dat dunner bi „helligen“ Sünnenschien!<sup>GRK5.1.079</sup> – *am helllichten Tag*: Wēnn blöōts dat Dröōmen bi „helligen“ Dogen nolēēt!<sup>GRK5.1.112|WBSH1.0651</sup>) ● **sternhell stēernhell** (SAGE: Wēnn't tō Wintertiet still un „steernhell“ is, dēnn schäll ēen mittō den doren Föhrmann sien Pietsch bällern hören!<sup>GRK3.5.298</sup>) ● **AKUSTISCH: hell** (Binnen höōrt ēen „hell“ en frische Stimm.<sup>GRK5.1.095</sup>) ● I. Ü. S. : **hell** (LEIERKASTEN, HELLER TON: Doch merrn in' Triller fleut dat „hell“ un schäp!<sup>GRK5.1.324</sup> – Dat geēv en „hell“<sup>M3</sup> Gelächter.<sup>GRK5.2.449</sup>) ● **heller heller** (Sē blēev stohn, wō dat en beten „heller“ wēer.<sup>GRK5.2.095</sup> – Sien Hoor wēern „heller“ as Bröder sien.<sup>OHZ.005</sup>) → Haarfarbe (blond) WG. hell → Spuk WG. Spökelsch → klar<sup>1</sup> → tagen (hell werden)

μ **Hellerkraut**<sup>ZAR</sup> &22 **/Täschelkraut**<sup>ZAR</sup> [Penny Cress<sup>B|A</sup>]<sup>ZAR</sup> [Thlaspi]<sup>GOO|ZAR</sup> ● **Acker-Hellerkraut**<sup>ZAR</sup> |KOP.116.4 **/Acker-Täschelkraut**<sup>WBSH</sup> /Acker-Pfennigkraut<sup>WBSH[+1]</sup> /Feld-Pfennigkraut<sup>WBSH[+1]</sup> [Thlaspi arvense]<sup>GOO|ZAR|GMH.217</sup> **dat Pēnnkraut**, MZ- („Pēnnkraut“<sup>WBSH3.0980(+DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Schūlgenkraut<sup>WBSH4.0353(+SDIM)</sup>, Stēenpeper<sup>WBSH4.0822(SDIM)[+1]</sup>, Govel un Mess<sup>WBSH2.0286(LOK)</sup>, Grüttblōōm<sup>WBSH2.0507(LOK)[+6]</sup>) → Felberich (Pfennigkraut) [Lysimachia] WG. **Christblōōtblōōm, Beeksling**

μ **hellhörig werden** → **aufhorchen**

μ **Helling** → **Werft**

μ **Hellschen** → **Hellschen-Heringsand-Unterschaar** WG. **Hellschen**

μ **Hellschen-Heringsand-Unterschaar** &14<sup>PLZ25764</sup> **Hellschen-Hēernsand-Ünnerschoor**\* [*hāl-sch<sup>n</sup>-he<sup>n</sup>-sand-ün-n<sup>s</sup>-scho<sup>s</sup>*] ● **OT Hellschen Hellschen**\* („Hellschen“<sup>PDL20151104</sup>) ● **OT Heringsand Hēernsand**\* [*he<sup>n</sup>-sand*] („Heernsand“<sup>PDL20130625</sup>) ● **OT Unterschaar Ünnerschoor** („Ünnerschaar“<sup>PDL20151104</sup>)

μ **Hellseher|in /Wahrsager|in** ● **Hellseher Spōkenkieker** (M), MZ **-s** (Hē kann de Rōōs besnacken un „Spōkenkieker“ wēer hē öök.<sup>LAF08.047</sup>); **Wohrsēgger** (M), MZ **-s** ● **Hellseherin Spōkenkiekersche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen**; **Wohrsēggersche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** ● **Hellseherei Spōkenkiekerie** ie|ēē (w) [*ʃpoi-k<sup>n</sup>-ki-k<sup>n</sup>-ri*]; MZ **-rie'n** (Dat wēer je vun em kēen „Speukenkiekeree“, nā, hē wuss, wat komen muss.<sup>GoE.221</sup>) → **Spuk**<sup>1</sup> WG. **Spōkelie**,...

μ **hellwach werden** → **aufhorchen** (AUFMERKEN)

μ **Helm Helm** (M), MZ **-s**, MZ **-en** (Smöten Blie drippelt hitt dör Schild un „Helm“!<sup>GRK5.1.171</sup> – **Mz**: MARSCHKOLONNE: Rēgen vun „Helms“ blēnkern op un dool.<sup>GRK5.2.060</sup> – De Helmen „Helm“ un Panzers schient as Gold.<sup>GRK1.1.131</sup>) ● **Pickelhaube Pēkelhuuv**<sup>WBSH5.0699</sup> (w), MZ **-huben** [-hu-<sup>b<sup>n</sup></sup>, -hu:m]; **Pickelhōōt**<sup>WBSHX</sup> (M) [-hout], MZ **-hōōd** [-hoid] ● **Sturzhelm Fällhōōt**<sup>DIM</sup> (M) [hout], MZ **-hōōd** [hoit] (WEIL DER KLEINE NOCH IMMER HINFIEL, dorum drōōg hē en „Fallhoot“.<sup>DES7.023</sup>); **Fällhelm; Störthelm** → **Stachel** WG. **Pēek**

μ **Helse** &14<sup>PLZ25709</sup> **Hels**\* [hāls] („Hels“<sup>PDL20130625</sup> – „Hels“<sup>HEE</sup>) ● **OT Helserdeich Helsendiek**\* („Helsendiek“<sup>PDL20130625</sup>) ● **STRAßE** | **OT Vitt Vitt** („Vitt“<sup>PDL20130625</sup>)

μ **Hemd** /VOR ALLEM: **Männerhemd dat Hēmd** [himp], MZ **-en** [him'] (Hē tōger för en Momanğ, trock dēnn over dat „Hemd“ över'n Kopp!<sup>BUR06.031</sup> – Nu treckt sik jū<sup>X08</sup> ut, „Hemd“, Būx, Strūmp, weğ mit den Kroom!<sup>BUR04.052</sup> – Hē hārr sien twēē Hēmden inpackt un wēer lōōsgohn!<sup>PIT2.096</sup>) ● **Männerhemd** (FRÜHERES MÄNNERHEMD MIT SEHR LANGEM HINTERTEIL) **dat Slipehēmd**, MZ **-en** ● **Hinterteil**

**Hémdsliepen** (M), MZ **-s** (Sē krēōġ ěm bi'n Hémdsliepen|„Hémdsliepen“ tō foten.<sup>LAF11.093</sup>) ● **Quederhemd** (KRAGENLOSES HEMD, MIT ÄRMEL- UND HALSBÜNDCHEN=QUEDERN) **dat Quälerhém** [*'kwe:-ʰ-himp*] ● **Vorhemd /Hemdbrust /Chemisett**<sup>FR</sup> [*chemisette*<sup>FR</sup>] **dat Schemisett**<sup>ALT</sup> [*sch<sup>h</sup>-mi-'sät*], **dat Wittwárk**<sup>ALT</sup>; **dat Swattwárk**<sup>ALT</sup> → **Bund**<sup>2</sup> WG. **Quäler** → **Fischerhemd** WG. **Küüthém**, **Buscherump** → **Nachthemd** → **Unterhemd** → **Festrock** WG. **Sliepen** → **Rockschoß** WG. **Sliepen** → **Zipfel** WG. **Sliepen** → **schleifen** WG. **sliepen** → **Deichauffahrt** WG. **Diekslippen** → **Nachthemd (Damennachthemd)**

μ **Hemdbrust** → **Hemd**

μ **Hémdsärmel** → **Ärmel** → **krempeln (hochkrempeln, umkrempeln)**

μ **hémdsärmelig** → **Ärmel** → **ungezwungen** WG. **licht un leifig, unschenant, frieweg**

μ **Hemme** & 14<sup>PLZ25774</sup> (de) **Hémm\*** [*him*] (no'n „Hemm“<sup>DEH1.182</sup> – „Himm“<sup>PdL20130625</sup>)

μ **hemmen** → **aufhalten**<sup>1</sup> WG. **möten**

μ **Hemmerwurth** & 14 **Hémmerwuurt\*** [*him-m<sup>a</sup>-'wu<sup>t</sup>*] → **Warft** WG. **Wuurt**

μ **Hemmingstedt** & 14 **Hémmingsteed\*** [*'him-ming-šte:d*] → **Ort**<sup>1</sup> WG. **Steed**

μ **Hemmung** ● **ohne Hemmung sein /hemmungslos sein nix no frogen**<sup>B47b</sup> (Bet in de Schööl kēēm hē in sien Roosch achter uns her, dor froog hē nix no.<sup>SHBH3.014</sup>) → **kümmern**<sup>2</sup> WG. **nix no frogen** → **gefallen**<sup>1</sup> (keine Hemmungen) WG. **dōön mögen**

μ **hemmungslos** → **ungezwungen** WG. **licht un leifig, unschenant, frieweg**

μ **Hengst Hingst** (M) [*hir<sup>o</sup>s*], MZ **-en** [*'hir<sup>o</sup>-s<sup>n</sup>*] (De Stuten kēmen no'n „Hingst“ un krēgen Fohlen.<sup>Y66.038TSJ</sup> – Vēēr „Hingsten“ swatt, ohn Prick un Prack, wo flēōġt de Mohnhoor um'e Nack!<sup>GRK5.1.157</sup>) → **Pferd**<sup>1</sup> → **Station** WG. **Hingststatschōön** → **Schreiberling** WG. **Pulthingst** → **Pedant** WG. **Paragrofeningst**

μ **Hengststation** → **Station**

μ **Henkel**<sup>1</sup> (EINER TASSE) **dat Öhr** [*o<sup>r</sup>*], MZ **-en** [*o<sup>r</sup>n*] (Sē hārr dēn ēēn Ärm sō in'e Siet, as wēnn ēēn ěn Öhr|„Öhr“ vun ěn Tēēkann süht.<sup>GRK5.1.047</sup> – Op'n Disch stunn ěn tweie Tass ohn Öhr|„Öhrt“ un hālf vull Kaffedick.<sup>LAF01.020</sup> – **Mz**: De Hangelpütt hārm de Öhren|„Öhm“ verloren.<sup>FEJ1.2.130</sup>); **Öösch** (W) [*oisch*], MZ **-en**

μ **Henkel**<sup>2</sup> (EINES TOPFES, EIMERS, EINER KANNE) **dat Öhr** [*o<sup>r</sup>*], MZ **-en**; **Öösch** (W) [*oisch*], MZ **-en**; **Hünken** (M), MZ **-s** (De Hünken is afboken. – Foot dat man bi'n Hünken an!) (EIGENTLICH → **Zapfhahn**); **Anfoter** (M), MZ **-s** ● **zweihenkelig twēēöhrt** ● **Topfstiel Puttstēert** (M) [*-šte<sup>a</sup>t*], MZ **-en** (**Das war einmal**: De Mann hōört bi'n Plōōġstēert, de Fru bi'n Puttstēert!<sup>WBSh3.1067</sup>); **Puttstööl** (M), MZ **-stölen** → **Kinder** WG. **Öhren** → **Seil**<sup>2</sup> → **Stieltopf** WG. **Stēertputt**,...

μ **Henkel**<sup>3</sup> (Z. B. EINES KLEIDUNGSSTÜCKS, EINES GESCHIRRTUCHS) **/Aufhänger /Schlaufe /Hängsel dat Hüngelsch üjā llr sch|s**, MZ **-en** → **Geschirrtuch (Geschirrtuchhenkel)** WG. **Linnenband** → **Nachsilbe**-sel<sup>1</sup> WG. **-lsch|-rsch**

μ **Henker /Scharfrichter /Schinder Schârprichter** (M), MZ **-s** (Op dēn Gälgenbârg an de Öösterstroot mook de Schârprichter|„Scharprichter“ sien blōdige Ärbeit.<sup>SPA2.061</sup>); **Schinner** (M), MZ **-s** (De „Schinner“ sleep ěm hēn no'n Sünnerrhupen.<sup>MYJ1.123</sup>) → **Abdecker** WG. **Schinner** → **unsympathischer Mensch** WG. **Schinner** → **Scheiterhaufen** WG. **Sünnerrhupen**

μ **Henne** → **Huhn (Hühner)** → **Rebhuhn (Rebhenne)**

μ **Hennstedt** & 14<sup>PLZ25779</sup> **Hénnsteed\***|**Hénn** [*'hin-šte:d; hins*] („Hinn“<sup>GKA5.115</sup> – „Henstedt“<sup>PdL20130625</sup>) → **Ort**<sup>1</sup> WG. **Steed**

μ **her her** [*he<sup>a</sup>*] (Mien lēve Fründ, wo lang is't „her“,...?<sup>GRK3.5.252</sup>)

μ **her sein** (HINTER ETWAS H. S. ) → **wünschen**<sup>2</sup> (HABEN WOLLEN) WG. **hēbben wüllen, afsēhn op** → **spekulieren**

μ **her-** **keine plattdeutsche Vorsilbe!** DAS PLATTDEUTSCHE HAT ANDERE MÖGLICHKEITEN!

μ **herab /herunter /runter /hinunter héndool** (Sien Tüffel pulter mit ěn gresigen Lārm de Trepp „hendal“.<sup>LAF17.071</sup> – Hē löpdt dēn Bârg héndool.<sup>COH1.35</sup> – Dat geiht „hendal“, dat geiht tōhōōch.<sup>GRK5.1.021</sup>); **dool** (De Appeln fällt dool.); **af** (De Appeln fällt af.); **no nerrn** (Sien Piep trüddel op'e Trepp „na nerrn“.<sup>LAF17.071</sup> – Sē wēēr opwookt un rēēp „na nerrn“, hē schull man ropkomen.<sup>LAF17.071</sup>)

μ **herabfallen** → **herunterfallen** WG. **doolfällen**,...

μ **herabhängen** → **hängen**<sup>2</sup>

μ **herabjagen** → **hinuntersausen**

μ **herablassen** → **ablassen**<sup>2</sup> (MITTELS TAU|SEIL)

μ **herablassen** (VON JALOUSIEN) → **hinunterziehen** WG. **dooltrecken**

μ **herablassend** → **verächtlich**



- herabnehmen /herunternehmen** (Z. B. EINEN KORB) **doolnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-é'-o:] (Sê nêhm|„nehm“ ehm Korf vun' Stöhl „dái“<sup>LAF08.070</sup>)
- herabreißen** → hinunterreißen  
**herabschmeißen** → hinunterwerfen
- herabsinken /heruntersinken (hèn)doolsacken**<sup>B84</sup> (Mit natte Ôgen wêër Stina\* ehm Kopp nu meist bet op'e Knêen doolsackt|„hendâlsackt“<sup>LAF08.078</sup>) → **sinken** WG. **sacken, doolsacken**
- herabspringen** → hinunterspringen WG. **doolspringen**  
**herabtröpfeln** → regnen|nieseln WG. **drusen, druseln**  
**herabwerfen** → hinunterwerfen  
**herabziehen** → hinunterziehen WG. **dooltrecken**  
**heran** → an<sup>2</sup>
- heranbringen /herbringen /heranschaffen /bringen ranbringen**<sup>B45</sup> (Wi brochen dat ran! – Jüm|Jij|Ju<sup>X01</sup> hebbt dat ni<sup>X20</sup> ranbrocht.); **ranslepen**<sup>B58a</sup> (Vun wiet her hebbt süm|sê<sup>X04</sup> dat Woter „ranslepen“ musst.<sup>LAF17.075</sup>); **bibringen**; **herkriegen**<sup>B32</sup> (Dat gēēv én gresig<sup>M3</sup> Hällö un Opröhr, de twēē Möhlenstēēn hertökriegen|„hertokriegen“ no de Heid!<sup>GRK5.2.271</sup>)
- herandrängen** → anschmiegen
- herangehen**<sup>1</sup> /darangehen /sich daranmachen /sich (AN EINE ARBEIT) **heranmachen /sich an die Arbeit machen / (EINE ARBEIT) in Angriff nehmen|anfassen|anfangen / (DIE ARBEIT ODER SONSTIGES TUN) aufnehmen /loslegen /rangehen /sich anschicken /Anstalten machen bi...** (Sō, Cile, nu man wedder<sup>X41a</sup> „bi“ tō melken!<sup>LAF04.083</sup>); **bigohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Prs:** Dat is Mannsarbeit, dor goh ik ni<sup>X20</sup> bil „gâh ik ni bi“!<sup>LAF08.012</sup> – Morgen goht wi bi tō slēten|latten. – **Kjtv:** An lēēfsten gung|„güng“ ik dor mool mit de Blickschēer „bi“<sup>RMD2.049</sup> – **Pa2:** Hē wēēr glieks bigohn un hâr dat tōrechtmookt.<sup>RB20020823SHUC</sup> – Bi dien Opdraġ is hē nu bigohn.); **bikomen**<sup>B35</sup> [o:/u-é'-o:] (**Inf:** De Senoot wi nu bikomen un mit 50 Milljōōn Euro bispringen!<sup>RB20020917SHUC</sup> – **Prs:** [hē kump, wi: ko:mp] FABEL: Dō kummt|„kūmmt“ de Foss „bi“ un...<sup>PVB08.23MYG</sup> – **Prt:** Hē kēēm bi tō meihen. – Noah\* kēēm bi un plant én Wienbârg an!<sup>SHAK1.016</sup> – **Ple2:** Nu wēēr|„weer“ de fixe Sanitäter bikomen ween<sup>X83</sup> „bikomen ween“ un hâr jēēdēēn Daġ opschreben ...!<sup>DLZ20080503SPA</sup>); **sik bimoken**<sup>B54a</sup> [sik 'bi:-mo:-l' n] (Wi mookt sik dor nu bi un buut dat wedder<sup>X41a</sup> op!); **sik ranmoken** (Jüm|Jij|Ju<sup>X01</sup> mookt sik dor nu ran un buut dat wedder<sup>X41a</sup> op.); **lōōslēggen**<sup>B43</sup> é|je ['lous-lin<sup>o</sup>, -lāg-g' n] (**Prt:** Un dēnn lā|„leg“ hē je lōōs|„los“<sup>DLZ20010623LUT</sup>); **anfangen**<sup>B20a</sup> (Wat mēēnt jüm|jiju<sup>X01</sup>, Lüüd, wosüek „fangt“ wi dat „an“?<sup>FEJ5.3.193</sup> – Loot's<sup>X07b</sup> nu man anfangen!); **bischölen**<sup>B19</sup>|**schüllen** ['bi:-schö:n] (Morgen „schull“ de Jung „bi“!<sup>LAF04.115</sup>); **biwüllen**<sup>B17</sup> ['bi:-wö:n] (Anner Week wüllt wi bi tō plōgen un seien. – Wüllt jüm|jiju<sup>X01</sup> ni<sup>X20</sup> mēhr bi, dēn Diek tō flicken?<sup>HEE20.025</sup>); **sik vörnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-é'-o:] (Sē sett sik op'e Bank un nêhm|„nehm“ ehr Arbeit „vör“<sup>FEJ1.4.204</sup>); **op wat lōōsgohn** (Op de dore Arbeit, dor gung sē nu op lōōs.<sup>SHB3.087</sup>) → **befasst sein** (mit einer Arbeit befasst sein) → **herankönnen** WG. **rankönen** → **heranwollen**<sup>2</sup> WG. **biwüllen, ranwüllen** → **heranmüssen**<sup>3</sup> WG. **bimöten, ranmöten** → **anfangen**<sup>4</sup>
- herangehen**<sup>2</sup> (VON WILDTIEREN, DIE ANS FUTTER HERANGEHEN; VON MENSCHEN BEZGL. KÜHLSCHRANK) /darangehen /rangehen /annehmen **bigohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Prs:** Dor goht süm|sê<sup>X04</sup> gēēm bi!); **rangohn** (**Prs:** Süm|Sê<sup>X04</sup> hebbt dor Föderkastens anbrocht, wō de bunten Vogeln gēēm rangoh!<sup>RMD2.066</sup>); **sik ranmoken**<sup>B54a</sup> (**Prs:** Süm|Sê<sup>X04</sup> mookt sik dor gēēm ran!); **sik (dor) över hermoken** (**Prs:** Süm|Sê<sup>X04</sup> mookt sik dor gēēm över her! – **Ple0:** Hē hâr|„hadd“ sik vunmornstō över de Melkgrütt hermookt hatt|„hermarkt hatt“!<sup>BCJ5.2.027</sup>) → **Futterhaus**
- herangehen** → nähern<sup>3</sup> WG. **rangohn**,...
- heranholen /ranholen**<sup>UGS</sup> → herholen WG. **ranholen, herkriegen**
- heranjagen /herangejagt kommen ansusen komen**<sup>B35</sup> [o:/u-é'-o:]
- heranknattern** → **kommen**<sup>2a</sup> (angeknattert kommen) WG. **anknetern|anknetert komen**
- herankommen**<sup>1</sup> /näher kommen /sich nähern **rankomen**<sup>B35</sup> [o:/u-é'-o:] (**Prs:** [hē kump, wi: ko:mp] Wi mööt tōben, bet süm|sê<sup>X04</sup> no uns rankoomt.<sup>LAF20.060</sup> – **Prt:** Wēnn de Hârvst rankēēm|„ran keem“, hēēl de Butenarbeit op.<sup>FEJ1.2.151</sup>); **ropkomen** (DER WEG MUSS NICHT ANSTEIGEN!) (Un wedder<sup>X41a</sup> kēēm|„keem“ dor ēēn dēn Stieġ rop|„rup“!<sup>LAF08.126</sup>) → **herantreten** WG. **rankomen** → **nähern**<sup>1,2</sup> → **herkommen**<sup>2</sup> → **hinuntergehen** (sich entfernend gehen zu|nach) WG. **doolgohn, doollöpen**

μ **herankommen**<sup>2</sup> /**heranreichen** /**heranlangen** /**drankommen** (Z. B. AN DIE KIRSCHEN DES BAUMES) /**erreichen** **rankomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (De Schriever will öök an Lesers „rankamen“, dē Platt wēniger gööt<sup>X50</sup> köönt!<sup>MAP2.027</sup> – Kiek mool, ik kann mit'e Tung an'e Nöös rankomen!<sup>BRE07.105</sup> – För äll de annern Ärms kēēm|„keem“ sē gor ni<sup>X20</sup> „ran“ no ém.<sup>LAF17.054</sup>); **recken**<sup>B84</sup> (**Inf:** Op'n Bōōm kann de Bull ēm je ni<sup>X20</sup> „recken“!<sup>PVB23.012MVG</sup> – De grōte Pann worr sō op'n Disch hēnstellt, dat öök äll ehr „recken“ kunnen.<sup>DLZ20050702SPA</sup> – Frōher wēēr dor ēn grōöt<sup>M3</sup> Holt, dat dat Dōrp vun't Süden her „recken“ dā!<sup>5PA2.118</sup> – Hööl di an' Tuun, dēn Heben kann ni<sup>X20</sup> recken. – Dat Weten ut Bōker kann jēēdēēn „recken“, ēēn südt blōōts tōlangen!<sup>GRK5.2.263</sup>); **langen**<sup>B75</sup> (Drēēs lä sien Bōker ümmer sō op't Bōōrd, datt hē süm|ehr<sup>X05</sup> vun't Bett ut „langen“ kunn.<sup>LAF10.041</sup> – Dör dat Finster kunn hē sien Trumpēēt „langen“!<sup>DLZ20040320LUT</sup>); **roplangen**<sup>B75</sup> (*den Türriegel* Hinnerk nogel dēn Wārvel sō hōōch an, datt de lütte Schietebum dor ni<sup>X20</sup> roplangen|„ruplängen“ kunn.<sup>LAF11.095</sup>) → **hinaufreichen** → **ausbreiten**<sup>3</sup>

μ **herankommen**<sup>3a</sup> (Z. B. AN EINEN BRANDHERD) /**Zugang gewinnen** /**erreichen** /**rankommen**<sup>UGS</sup> **rankomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Prs:** [*hē' kump, wi: ko:mp*] För de Fūūrwehr sünd dor Weeg|Padden in dēn Wōōld broken, datt süm|se<sup>X04</sup> bi Buschfūūr rankoomt|„rankoomt“ an de Front.<sup>RMD2.057</sup>)

μ **herankommen**<sup>3b</sup> (Z. B. AN EINE INFORMATION) /**Zugang gewinnen** /**erreichen** /**rankommen**<sup>UGS</sup> (**dor**) **bikomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Ik kann dor ni<sup>X20</sup> bikomen. – Wosüek büst' dor bikomen?) → **herankönnen**

μ **herankommen**<sup>4</sup>, AN JMD. /JMD. **am Zeuge flicken** /JMD. **das Handwerk legen** /JMD. **unschädlich machen** /JMD. **ausschalten** /JMD. **bewältigen** /MIT JMD. **fertigwerden** /JMD. ETW. **anhaben können** **ēēn bikomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Wi köönt ēm ni<sup>X20</sup> bikomen. – Süm|se<sup>X04</sup> wüllt de Terroristen allerwegens in'e Welt bikomen.<sup>RB20030716KEG</sup>) → **herankönnen** → **schaden**<sup>2</sup> WG. **ēēn bikomen**

μ **herankönnen** /AN ETW. |JMD. **herankommen, -fahren, -gehen können rankönen**<sup>B15</sup> (Du treckst ēn Nett öv'er't Gesicht, dor köönt|„köönt“ de Flēgen dēnn ni<sup>X20</sup> „ran“.<sup>RMD2.058</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> hebbt Netten vōrspannt, datt de Haien|Haifisch ni<sup>X20</sup> ranköönt|„ranköönt“.<sup>RMD2.042</sup>) → **wegkönnen**

μ **heranlangen** (Z. B. AN DIE KIRSCHEN) → **herankommen**<sup>2</sup>

μ **heranlassen**, JMD. AN ETW. (**dor**) **biloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-e'-o:] (Hē wuss, datt sien Fru ēm dor doch ni<sup>X20</sup> bilēēt.<sup>BRE10.009</sup>)

μ **heranmachen** (AN EINE ARBEIT) → **herangehen**<sup>1</sup>

μ **heranmüssen**<sup>1</sup> /AN ETW. |JMD. **herangehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen müssen ranmōten**<sup>B14</sup> [*ran-mō:n*] [u/ö:-u-u]

μ **heranmüssen**<sup>2</sup> /**ranmüssen** /**schwer arbeiten müssen ranmōten**<sup>B14</sup> [*ran-mō:n*] [u/ö:-u-u] (Sē hett swoor ranmusst, blōōts um dat drōge Brōöt för sik un ehr Kinner tō hēbben.<sup>PVB36.12STAC</sup>)

μ **heranmüssen**<sup>3</sup> /AN ETW. **herangehen müssen** /ETW. **in Angriff nehmen müssen bimōten**<sup>B14</sup> [*bi-mō:n*] [u/ö:-u-u] (AN DIE ARBEIT: Ik glōōv, sō bilütents muttst|„musst“ du wedder<sup>X41a</sup> „bi“!<sup>LAF04.118</sup>); **ranmōten** → **herankönnen** WG. **rankönen** → **heranwollen** WG. **ranwüllen** → **herangehen**<sup>1</sup> WG. **bigohn**,...

μ **heranreichen** → **ausbreiten**<sup>3</sup> → **herankommen**<sup>2</sup> (erreichen)

μ **heranrücken** /**näher ranrücken** **ranrücken**<sup>B84</sup> (Hē hār wēnig Stimm un „rück“ ēēn hēēl nēēg an't Gesicht ran|„“, wēnn hē wat sä!<sup>GRK5.2.392</sup>)

μ **heranrufen** **ranrōpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou] (**Inf:** Ümmer wēnn ik kōmen dō, dōrv ik dat Dēērt „ranropen“!<sup>RMD2.047</sup>)

μ **heranschaffen** → **heranbringen** → **heranschleppen**

μ **heranschippern** → **kommen**<sup>2a</sup> (angeschippert kommen) WG. **anschippern kōmen**

μ **heranschleichen, sich** → **auflauern**

μ **heranschleppen** /**heranschaffen** /**versorgen** (Z. B. VON FUTTER DURCH DIE VOGELELTERN) **ranslepen**<sup>B58a</sup> (De Ölen müssen fix ranslepen.<sup>STMH12.13</sup>)

μ **heranschnauften** → **kommen**<sup>2a</sup> (angeschnauft kommen) WG. **ansnuēn kōmen**

μ **heransollen**, AN ETW. /ETW. **erledigen sollen** /ETW. **anpacken sollen bischölen**<sup>B19</sup> |**schüllen** (Morgen schüllt de Böversten vun'e twēē Parteien bi un ünnerschrieben.<sup>RB20021015SHUC</sup>) → **angehen**<sup>1</sup> (ANPACKEN) WG. (**dor**) **biwüllen**

μ **heranspringen** → **kommen**<sup>2a</sup> (angesprungen kommen) WG. **anspringen kōmen**

μ **heranströmen** → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **strömen kōmen**

- μherantreten /herankommen /näher treten rankomen**<sup>B55</sup> [o:/u-e'-o:] (De beiden Ölen këmen|„keemen“ no ehr „ran“ un gëben ehr öök de Hand.<sup>LAF08.066</sup>); **rantreden**<sup>B22b</sup> [e:/(i)-e:-e:]
- μheranwinken ranwinken**<sup>B75(B31a)</sup> (Hē wink|„wüнк“ dën Opwohrer ran un bestell.<sup>PIT2.247</sup>)
- μheranwollen<sup>1</sup>** /EHER RÄUMLICH AN ETW. | JMD. **herangehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen wollen ranwüllen**
- μheranwollen<sup>2</sup>** /AN ETW. **herangehen wollen** /ETW. **in Angriff nehmen wollen biwüllen**<sup>B17</sup> [ʔbi:-wō:n] [u/ō:-u-u] (AN DIE ARBEIT: (Morgen wull|„woll“ hē wedder<sup>X41a</sup> „bi“<sup>!LAF04.119</sup>); **ranwüllen** (Blöots mit dat ööl Wellenjuckeln|Sörfen, dor „will“ ik ni<sup>X20</sup> sō recht „ran“.<sup>RMD2.043</sup>) → **herankönnen** WG. **rankönen** → **heranmüssen<sup>3</sup>** WG. **ranmöten** → **heranwollen** WG. **ranwüllen** → **herangehen<sup>1</sup>** WG. **bigohn**,...
- μheranziehen** (Z. B. DER BEINE) → **anziehen<sup>1</sup>** WG. **antrecken**
- μheranziehen** → **erziehen** WG. **anlöhren, tölöhren, anhölen**,... → **einspannen** (heranziehen, sich nutzbar machen) WG. **inspannen, rantrecken**
- μherauf /hinauf** [up<sup>B/A</sup>] **rop** (Wees still, hē kummt hier rop.<sup>BR07.028</sup>) → **hin** → **aufwärts**
- μherauffahren** → **hinauffahren**
- μheraufgelaufen kommen** → **kommen<sup>2a</sup>** WG. **roplöpen komen**
- μheraufgestiegen kommen** → **kommen<sup>2a</sup>** WG. **ropstiegen komen**
- μheraufkommen /hinaufkommen** (Z. B. DIE TREPPE) **ropkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Inf: Op ën Mool hōō<sup>X65</sup> sē wat de Trepp „rup kämen“.<sup>LAF08.111</sup> – **Prt:** Mit Geprassel këmen|„keem“ de Swatten de Stëenbrüch „rop“<sup>!GRK3.3.123</sup>)
- μheraufziehen** (UNWETTER, JAHRSESZEIT) → **nähern** (SICH N.) WG. **opkomen, optrecken, in'e Bëen komen** → **zusammenbrauen**
- μheraufziehen** (EINER NEUEN ZEIT) → **auftauchen** (ZUM VORSCHIN KOMMEN, AUF DER BILDFLÄCHE ERSCHEINEN) WG. **opdükern, in Sicht komen, noch ni in Sicht ween**,...
- μheraus /raus heruut; ruut** (Ünner ehr Koppdöök këken poor Spielen vun iesgraue Hoor „rut“<sup>!GRK5.1.071</sup> – Hōöl di sund, Linek Ruut|„Rut“ wëer hē.<sup>LAF11.041</sup> – „Ruut“ mit de Sprook!<sup>BFH03.061</sup>); **manğut** ● **zum|zur ... heraus tō ... ruut** (Dor këem de Katt tō'n Sack ruut|„tō de Sack ut“.<sup>WBSH5.0076</sup> – Mit ën Wuppidi wëer hē tō de Döör ruut. – Di hebbt süm|sē<sup>X04</sup> wull vunmorgens tō't Bett ruutstött.<sup>WBSH1.0324</sup> – Wi mööt tō't Finster ruut|„tō'n Finster rut“.<sup>PEE7.13</sup> – Hē klattert tō't Bett ruut.); **ut ... ruut; ruut ut**,... (SENIL: De Öle böör dën Rüch ën beten ut dën Löhnstöhl un këek mit blöde Ögen ruut ut|„rut ut“ Finster!<sup>GRK5.1.216</sup> – Hē wrangelt sik dënn je „rut ut e“ Döör!<sup>LAF17.076</sup>) → **aus** → **daraus** → **zu<sup>2</sup>** WG. **tō ... an** → **dazwischen<sup>2</sup>** **heraus** (da wieder heraus) → **hin<sup>3</sup>**
- μherausbeißen** (DER NEUEN ZÄHNE) **ruutbieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Inf: Hinnerk quält sik al mit de nieden Tähn, hē mutt süm|jehr<sup>X05</sup> ruutbieten|„rutbieten“.<sup>FEJ1.2.172</sup>) → **Biss<sup>1,2</sup>**
- μherausbekommen** (Z. B. EINEN NÄGEL) **ruutkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (FABEL: Inf: As hē dën Gropen ut de Eër „rutkriegen“ deit, dō is dē vull vun Geld!<sup>PVB08.40MYG</sup> – Wi mööt dat „rutkriegen“, wokëen dat ween<sup>X83</sup> is!<sup>PVB08.22MYG</sup> – Ik heff al lang an dën ölen Nogel wrackelt, ik kann ëm ni<sup>X20</sup> ruutkriegen!) ● **herausbekommen wollen ruuthëbben wüllen**<sup>B17</sup> (FABEL: De Hund funn dor sōön grōten iesern Gropen in de Eër un „will“ ëm dor je ruuthëbben|„rut hebb'n“!<sup>PVB08.40MYG</sup>)
- μherausbekommen** → **herausfinden<sup>3</sup>**
- μherausbilden (sich)** → **ergeben** WG. **gëben, afgëben, ruutkomen, ruutbroden, ruutsuren, no komen, dorvun wärrn, sik ruutstellen**
- μherausbraten** → **ergeben** WG. **gëben, afgëben, ruutkomen, ruutbroden, ruutsuren, no komen, dorvun wärrn, sik ruutstellen**
- μherausbringen** (Z. B. EIN BUCH) **ruutbringen**<sup>B45</sup> (Inf: ›Sassenspegel: Groof Hoyer vun Fäikenstëen schäll dën Ridder Eyke vun Repkow dën Vörslağ moot hebbën, sien latiensch<sup>M3</sup> Böök öök op Nedderdüütsch ruutöbringen|„ruutöbringen“.<sup>MAP2.063</sup>)
- μherausbugsieren /herausschleppen|-schieben /herausdirigieren /herauslotsen** (Z. B. VON SCHWERTRANSPORTEN) **ruutbugsieren**<sup>B59a</sup> [JGP.028] [ʔrut:-bug-sē<sup>a</sup>n] → **bugsieren** → **führen<sup>2</sup>**
- μherausdirigieren** → **herausbugsieren**
- μherausdrehen ruutdreihen**<sup>B51</sup> (De Beer för dat Licht in't Köhischapp, dē schasst man ruutdreihen|„ruutdreihn“!<sup>DLZ20170901KLH</sup>)
- μherausdrücken /ausbeulen utdrücken**<sup>B84</sup> (Hē „drück“ ën ööl blickern Tëedöös de Bulen „ut“.<sup>GRK5.2.125</sup>); **ruutdrücken** → **ausdrücken<sup>1</sup>** (sich ausdrücken) WG. **verwören**
- μherausfallen ruutfällen**<sup>B20b</sup> [a:-u-u] ● **hinausschießen /herausgeschleudert werden /hinausgeschleudert werden ruutschëten**<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:] (Vör di hest du Stangen, datt du bi de Fohrt ni<sup>X20</sup> „rutscheten“ kannst.<sup>RMD2.064</sup>)

μ**herausfinden**<sup>1</sup> /den Ausgang finden **ruutfinnen**<sup>B31a</sup> ruut|ut [i-u-u] (Prs: Eēn mutt ruutfinnen|„ruutfinnen“, wo dat geiht. DLZ20170825KLH – Prs: Sē „fintt ut“ jēēdēēn Labyrinth un is dorbi, wēnn eēn wō winnt. †BMG3.090)

μ**herausfinden**<sup>2</sup> /JMD. **dazwischen herausfinden /ausfindig machen** [to find out] **ruutfinnen**<sup>B31a</sup> [i-u-u] (Inf: Hōōl man de Ōgen open, datt du de beiden „ruutfinden“ deist. P1T2.253 – Pa2: Fōr sik hār hē dor de Smuckste mang ruutfinnen. [ruutsōcht.]); (dor) **manġufinnen**<sup>B31a</sup> (Marieken mēēn, sūmjse<sup>X04</sup> hārm dēn smerīgsten dor mangufinnen. PEF2.023 [dor mangutsōcht.])

μ**herausfinden**<sup>3</sup> (ETW.) /ermitteln /herausbekommen /herauskriegen /in Erfahrung bringen /feststellen /aufspüren /entdecken /dahinterkommen **dorachterkomen**<sup>B35</sup> /dor achterkomen<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] (Inf: Dor dōrt blōōts kēēn achterkomen. HD102.087 – Prs: Dor kummst|„kommst“ du nu ēērst „achter“? FEJ5.3.234 – Prt: As sē dorachterkēēn|„dor achter keem“, datt ehm Mann wat mit Wilma\* hār,.... BUR06.094 – Ik kēēn ēērst nu un no dorachter. PVB36.125TAC – Perf: Hē is dor|„is daar“ gor ni<sup>X20</sup> achterkomen|„achterkamen“! HFM.009 – Womōōgli wēēn wi nienich dorachterkomen|„dor achter kamen“, wēnn... BUR08.11 – wēnn sūm<sup>X04</sup> dorachterkomen wēēn|„darachter kam weem“ FEJ1.3.042); **ruutkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Prs: Schasst sēhn, wi kriegt dat āll ruut! P1T2.103 – Pa2: Kēēnēēn „hett“ dat ruutkregen|„rutkregen“, woneem de lütte Dēēn herkomen is. LAF17.076); **klōōkkriegen** (Prs: De verdreite Schōōlmeister kriegt ōōk doch āllns klōōk! BRE07.069 – Piqu: hār ... ni<sup>X20</sup> klōōkkregen|„harr ... ni klok kregen“ FEJ1.2.109); **spitzkriegen** (Prs: Wi hebbt de Reis mookt, datt wi dat spitzkriegt|„spitzkriegt“ CGN2b.22 – Pa2: De Bundsrekenhoff hett dat spitzkregen. RB20020207PPH); **Wind vun kriegen** (Dat Finanzamt kreēg dor Wind vun. LAF20.073); **in'e Künn kriegen** (Sūm|Sē<sup>X04</sup> hebbt in de Künn kregen|„hebbt in de Künn kregen“, datt de dore Fru al ēn 10-Johrs Tiet as Lēhersch in ēn Bremer Schōōl arbeiden deit! RB20070504LEU); **ruutfinnen**<sup>B31a</sup> (Inf: Loot ēm dat sūlben „ruutfinnen“! BUR09.036 – Sūm|Sē<sup>X04</sup> wārt ruutfinnen, wo dat Malōōr passēren kunn. RB20020129LEU – Pa2: Ik heff ēn beten rumpüsselt un wat „ruutfinnen“. CGN2a.47 – Dat hebbt twēē Biolōgen ruutfinnen. RB20021022SHUC – Bi de Krankenkassen „hebbt“ sūmjse<sup>X04</sup> „ruutfinnen“, datt mēhr as de Hālf vun de Minschen in Hūūs fōr ōle Lūūd slecht, verkēhrt ōder minn nāhrt wārt. RB20040827LEU); **ruutfummeln**<sup>B97</sup> (Dat muttst du hier āllns allēēn ruutfummeln.) →bemerken →erkennen →herausklauben →heraushaben<sup>2</sup> (HERAUSGEFUNDEN HABEN) →beurteilen<sup>2b</sup> WG. **spitzkriegen**,... →ermitteln WG. **stōvern** →Erfahrung WG. **Künn** →auffinden WG. **opspōren** →Zeit<sup>3b</sup> WG. **ēn x-Johrs Tiet** →dahinter... WG. **Schreibweise**

μ**herausfindern** →herausklauben

μ**herausfordern** (ZUM KAMPF) /**provozieren** **ruutfōddern**<sup>B99|X43b</sup> ōje dd|| [ru:t-fōl-f n] (De Demokroten mōōt nu besluten, wokēēn Prāsidēt Bush ruutfōddern|„heruutfōddern“ wārt. RB20040120KEG) ●**umschreibend**: (Koom doch her, wēnn du wat wullt! HFM.040) →provozierend sprechen →neckn WG. **optrecken**, **brūden**, **stickeln**

μ**herausfordernd** →kess (keck) WG. **brōsig**

μ**Herausforderung** →Aufgabe

μ**herausfummeln** →herausklauben

μ**herausgeben**<sup>1</sup> /hergeben /herausrücken **ruutgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ru:t-ge-b°n, -ge:m] [e:/i-e-e:], **hergeben** [‘he°-ge-b°n, -ge:m] (Inf: Hē wull sien Kōje ōōk ni<sup>X20</sup> hergeben, un hē wēēn sunst gor ni<sup>X20</sup> sō. LAF20.032 – Imp: Geev her|„Gef her“, dat ōl’ dōsige Telegramm! KIR36.030); **ruutrücken**<sup>B84</sup> (Dō „rück“ hē mit ēn hēle Tuut vull ruut|„rut“! HEE20.091); **ōverloten**<sup>B34</sup> [o:/ā(ō)-e-e:] (Fōr dat Geld schull hē mi dat Stūck Land doch wiss ōverloten! SHAK1.027) →verzichten WG. **vun ... loten** →beeindrucken<sup>2</sup> (hermachen)

μ**herausgeben**<sup>2</sup> /veröffentlichen (Z. B. ALS VERLAG) **ruutgeben**<sup>B22|Q09a</sup> [ru:t-ge-b°n, -ge:m] [e:/i-e-e:] (Prt: Dat wēēr dat Blatt, wat sien Brōder ruutgēēv|„ruutgeev“. MAP1.153 – Perf: Dat Plattdūtsch-Zentrum Leck „hett“ ēn plattdūtschen Wiespohl ruutgeben|„rutgāven“! QUIZ2008.1.097MYH – Piqu: Al 1752 hār|„harr“ Gottsched dēn ›Reinke‹ as Prōsa-Ōversetten ruutgeben|„ruutgeeven“. MAP2.105); **ūnner de Lūūd bringen**<sup>B45</sup> (Pssv: Dat is ēn Plooġ mit dat Plagiotendōōm, dor wārt|„ward“ anner Lūūd sūm|Jeh<sup>X06</sup> Geschichten ūnner dēn ēgen Noom ūnner de Lūūd brocht|„ūnner de Lūūd brōcht“! GKA5.026 – Un as ōōk noch Bildkoorten „ūnner de Lūūd brocht worm“...! BMG4.079) →herauskommen<sup>3</sup> →anzeigen<sup>2</sup> (annoncieren) WG. **Anzeig opgeben|opsetten**

μ**herausgefunden haben** →heraushaben<sup>2</sup>

μ**herausgehen** →hinausgehen

μ**herausgekrochen kommen** →kommen<sup>2a</sup> WG. **ruutkrupen kōmen**

μ**herausgelöst** →dazwischen<sup>2</sup> heraus

μ**herausgeputzt** →ansehnlich

μ**herausgeschlurft kommen** →kommen<sup>2a</sup> WG. **ruutslāren kōmen**

**μherausgucken** (I. S. V. GESEHEN WERDEN) /**hervorblicken** /**hervorgucken** (AUS, HINTER, UNTER, ZWISCHEN ETW. HERAUSGUCKEN) **ruutkieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Blöots de Hâls hârr|„harr“ noch ut'e Mutt ruutkeken|„rutkeken“<sup>LAF17.025</sup>); **ruutsêhn**<sup>B27</sup> [ru:t-sé'n] [é/ü:(ü)-é-é'] (Ûnner ehr Koppdöök sêhgen|„seegen“ poor Spielen vun iesgraue Hoer ruut|„rut“<sup>!GRK5.1.071</sup>); **ünner ruutkieken** (Dat sêhğ ut, as wênn dor ên Dêemsgesicht ünner ruutkêk|„ünnerut keek“<sup>LAF08.061</sup>) → **hinausgucken** WG. **ut de Döör kieken**,...

**μherausgucken** kommen“ (zum Vorschein kommen) → **kommen**<sup>2a</sup> WG. **ruutkieken komen**

**μheraushaben**<sup>1</sup> (Z. B. EINE KUH AUS EINEM GRABEN, SATZ AUS DEM MUND) **ruuthêbben**<sup>B11</sup> [ru:t-him'] (Vêêr Stunnen hârr dat duurt, bet süm|sê<sup>X04</sup> de Kôh dor wedder<sup>X41a</sup> ruuthatt hârr|„rut hatt harm“ ut'e Grööv.<sup>LAF17.026</sup>)

**μheraushaben**<sup>2</sup> /**herausgefunden haben** /**raushaben** /**gelöst haben** /**verstanden haben** /**begriffen haben** (dat) **ruuthêbben**<sup>B11</sup> [ru:t-him'] (Prs: Ik goh dor ni<sup>X20</sup> vun af, bet ik dat ruutheff.<sup>P1T2.101</sup> – Wat hett hê ruut?<sup>SHB4.078</sup> – Prt: Nu hârr|„harr“ sê „dat rut“<sup>BRE03.074</sup> – Pa2: De Paster „hett“ dat fôörts ruuthatt|„rut hatt“<sup>LAF17.076</sup>)

**μheraushalten** /**herauslassen** /**nicht einbeziehen** /**neutral bleiben** /**sich heraushalten** (dor manğ) **ruutloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-é-é-] (Dên Düvel loot|„loot“ man dor manğ ruut|„dor mang rut“<sup>!BMG4.103</sup>); **ut Speel loten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-é-é-] (Nu loot|„lat“ de Dêêrn ut Speel|„ut Spill“<sup>!FE31.2.122</sup>); **sik** (dor) **ruuthôlen**<sup>B38</sup> [ru:t-houln] [ou/ö-é-ou] (Zivilcourage! Gekniffen wird nicht! Ruuthôlen|„Rutholen“, dat gifft dat ni<sup>X20</sup>!<sup>BUR09.027</sup> – Hôöl di dor ruut!); **dor manğutblieben**<sup>B32|Q09a</sup> [-bli-b-ê-n, -blim] [i:/i-e-e:] (Inf: Hê hârr dor je man manğutblieben|„mankut blieben“ kunnt.<sup>LAF11.113</sup>); **de Finger dorvunloten**<sup>B34</sup> (Un loot de Fingern dorvun|„laat de Finger daar vun“<sup>!HFM.138</sup>) → **eingreifen**

**μherausholen**<sup>1</sup> /**hervorholen** (AUS EINEM STAU RAUM, AUS DEM VORRAT, AUCH I. Ü. S.) **ruutkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Prs: Hê „kriegt“ ên ledde<sup>X41f</sup> Büdel „ut“ de Tasch.<sup>PVB08.42MYG</sup> – Hê „kriegt“ sien letz' Köst Brööt „ut“ de Tasch.<sup>PVB23.015MYG</sup> – Prt: Ik krêêğ|„kreeg“ de Brill ruut|„rut“<sup>HEE15.027</sup> – Hê krêêğ|„kreeg“ de Sprütt mit de spitze Nodel ruut|„rut“<sup>HEE17.025</sup> – Hê krêêğ sien Mess ut'e Buxentasch.<sup>BRE10.009</sup> – Perf: Dô „hett“ Pêter dên sien Hârmônika ünner't Bett ruutkregen|„rut kregen“<sup>LAF08.025</sup> – As Goov hebbt wi twêê vun uns' schönsten Tellen ruutkregen|„rutkregen“<sup>RMD2.053</sup>); **herkriegen**<sup>B32</sup> (Prs: ... „kriegt“ dat af un an nochmool wedder<sup>X41a</sup> her|„her“<sup>LAF10.042</sup> – Perf: Dô „hett“ hê sien Schriêben ut frôhere Tieden nochmool wedder<sup>X41a</sup> herkregen|„herkreegen“<sup>MAP2.179</sup>); **ruutholen**<sup>B55a</sup> [ru:t-ho:ln] (Pa2: Sê hârr dên Kuffer vun de Afsiet ruuthoolt.<sup>BRI03.007</sup> – Un ik „heff“ öök mien twintig Doler ut' Bettstrôh ruuthoolt|„ruthâlt“<sup>LAF08.024</sup> – Süm|sê<sup>X04</sup> hârrn dat dore lang al weten, de Sook nu over êêrst „ruuthoolt“, dên süm|sê<sup>X04</sup> hârrn sik nu mêhr Opsêhn versproken, smitt de Senoter de Grônen vor.<sup>NR20060221NIP</sup>); **vôrholen** [fô:-ho:ln] (Ôma hârr dat ôle Rodio wedder<sup>X41a</sup> vôrhoolt.) → **zerren** WG. **tösen, wrucken, târen, ruuttösen**

**μherausholen**<sup>2</sup> /**befreien** **ruutrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] **ut'e Schiet rieten**<sup>B32</sup> (Perf: Z. B. EINEN MENSCHEN AUS EINER BEDRÜCKENDEN SITUATION, AUS ARMUT UND ELENDE: Hê „hett mi ut de Schiet reten“<sup>HFM.166</sup>) → **Bedrängnis**

**μherausholen** (Z. B. AUS DEM SCHRANK) → **nehmen**<sup>2</sup>

**μherausholen** → **durchsetzen** WG. **dörsetten, dörboxen**,... → **erwirken** WG. **ruutschinnen**,...

**μheraus hören** (DAZWISCHEN HERAUS) **ruuthôren**<sup>B44</sup> [ru:t-ho:n] (Ik kunn êm ruuthôren. – Fru Pastern wêêr dor ünner manğ ruutthôren|„mank rut to hôern“<sup>LAF04.061</sup>); (dor) **manğuthôren**<sup>B44</sup> [do:² mank-ut-ho:n] (Sê wêêr dor ünner manğutthôren|„mankut to hôern“<sup>LAF17.077</sup>); → **dazwischen**<sup>2</sup>

**μherauskehren** /**SICH** BZW. SEINE POSITION ALS BESONDERS WICHTIG **betonen** **ruutkêhren**<sup>B59b</sup> [ke:²n] (Hê „hett“ dên Schöölrektor sien Doog ni<sup>X20</sup> ruutkêhrt|„rutkehr“<sup>!BMG5.100</sup>)

**μherausklauben** /**klauben** **pulen**<sup>B55a</sup> (Inf: *Wir wollen nun Krabben schâlen!* Wi wüllt nu Kraut pulen! – Prs: Sê puult de Groden ut dên Fisch. – Prt: Hê „puult“ de Watt ut dat Slötellock, dê Mudder dor rinstoppt hârr!<sup>BUR08.18</sup> – Perf: Hê „hett“ sik dên Hôörapparoot ut dat Ôhr „puult“<sup>BUR05.040</sup> – Hê „hett“ sien Snuuvdöök ut de Tasch „puult“<sup>BUR14.039</sup>) ● **herausfingern** /**herausfummeln** [to fumble<sup>B|A</sup>] **ruutfummeln**<sup>B97</sup> (Ik hârr kêên glücklige Hand bi dat „Rutfummeln“ ut'n Lööspütt.<sup>RMD2.027</sup>) → **herausfinden**

**μherauskommen**<sup>1</sup> /**hervorkommen** **ruutkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-é-] (Inf: Hê gluup, as schull dor Wunner wat ruutkomen|„herut kam“<sup>GRK1.1.165</sup> – MÄRCHEN: De Kôning lett de Döör vun't Backhuus tôschooten, datt süm|sê<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> ruutkomen|„rutkamen“ köönt.<sup>PVB23.099MYG</sup> – De Sünn wârt ruutkomen|„rutkomen“<sup>BMG</sup> – Prs: AUS DER IMPLANTATBRUST: De Krankenkassen schüllt nu betohlen, datt dat Siilköön dor wedder<sup>X41a</sup> ruutkomt|„rutkümm“<sup>DLZ20120120KLH</sup> – Prt: Hê kêêm|„keem“ achter'n Disch ruut|„rut“<sup>LAF08.038</sup> – Hê

kēem|„keem“ dor fōorts wedder<sup>X41a</sup> ruut|„rut“ ut'n Takt.<sup>LAF17.090</sup> – AUS EINEM HAUS: Hē kēem ruut|„keem rut“.<sup>DLZ20010414LUT</sup> – VON EINER LAMMGEURT: Tōēerst kēem de Bloos ruut.<sup>LAZ200104065TMH</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> kēmen|„keemen“ ut de Koot ruut|„rut“.<sup>LAF08.066</sup> – As süm|sē<sup>X04</sup> „rut keem“<sup>FEJ1.2.156</sup> – **Pr:** vōr Gericht „is ... rutkomen“<sup>BWG</sup> – **Imp:** Mōder, koom ruut|„kaam rut“!<sup>PI12.041</sup> ● AUS DEM ROLLSTUHL **nicht herauskommen** [to come out<sup>BlA</sup>] **ni ruutkomen** (**Prs:** [hē' kump, wi: ko:mp]) Hē „kummt“ dor oök ni<sup>X20</sup> mēhr „ruut“.<sup>BUR09.056</sup>)

μ **herauskommen**<sup>2</sup> (Z. B. AUS EINEM SCHLAMASSEL H. ) [to come out<sup>BlA</sup>] **ruutkomen**<sup>B35</sup> (**Prs:** [hē' kump, wi: ko:mp]) Tōōv man, hē kummt dor wedder<sup>X41a</sup> ruut!); (**dor**) **manğutkōmen**<sup>B35</sup> (Hē hār dor bannig an tō dōon, datt hē dor manğutkēem|„dar manğut keem“.<sup>PEF2.214</sup> – Over Boosdōrp kunn dor|„dar“ doch manğutkōmen|„manğut kamen“.<sup>PEF2.302</sup>) ● **nicht herauskommen aus dem Schlamassel ni ut'e Schiet ruutkōmen** (**Prs:** [wi: ko:mp]) Mit Bibelsprūch koomt|„kamt“ wi over „ni“ wedder<sup>X41a</sup> „rut ut de Schiet“!<sup>LAF17.017</sup>)  
→ herauswinden → herauskönnen

μ **herauskommen**<sup>3</sup> /Z. B. EINE MELDUNG **bringen** (Z. B. MIT EINER MELDUNG, MEINUNG HERAUSKOMMEN) /**darbieten** /**veröffentlichen ruutkōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Pr:** 1498 kēem|„keem“ in Lübeck de middelnedderdütsche ›Reinke de Foss‹ „ruut“.<sup>MAP2.101</sup> – **Perf:** Ēn Faksimile-Nodruck vun dat ēēnzigste Exemploor „is“ 1976 ruutkōmen|„ruutkaamen“.<sup>MAP2.101</sup> – De hōōchdütschen Texten „sünd“ āll ēērst wat loter ruutkōmen|„ruutkaamen“.<sup>MAP2.075</sup>); **mit wat vōr'n Dağ kōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] /**mit wat vōrdooğkōmen** (Dēnn kēmen süm|sē<sup>X04</sup> mit süm|lehr<sup>X06</sup> Soken vōr'n Dağ.<sup>PI12.089</sup> – Sē wēer bang, hē kēem|„keem“ mit noch mēhr Bibelsprūch „vōr'n Dağ“.<sup>LAF08.040</sup> – De Sook is dēnn je vōrdooğkōmen!<sup>RB2003062LEU</sup>) ● **nicht herauskommen** (MIT EINER KENNNTIS ODER MEINUNG) **mit wat ni recht ruutwüllen**<sup>B17</sup> (Tōēerst hett hē dor ni<sup>X20</sup> recht mit ruutwullt.<sup>LAF20.063</sup>); **ni witt noch swatt sēggen**<sup>B43</sup> (Hē „sā ni witt noch swatt“!<sup>HFM.127</sup>); **mit wat achter'n Bārg hōlen**<sup>B38</sup> [houl'n] [ou/ö-e'-ou] (Hē hōllt dormit achter'n Bārg|„holt daarmit achtern Barg“!<sup>HFM.130</sup>) → Licht<sup>1</sup> wg. vōr'n Dağ → vorzeigen → herausgeben<sup>2</sup> → offenbaren wg. vōr'n Dağ kōmen|vōrdooğkōmen

μ **herauskommen**<sup>4</sup> /**durchsickern** (VON ETWAS, WAS DER GEHEIMHALTUNG UNTERLIEGT) **ruutkōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:]; **vōr'n Dağ kōmen**<sup>B35</sup>; **vōrdooğkōmen**<sup>B35</sup> → Licht<sup>1</sup> wg. vōr'n Dağ

μ **herauskommen**<sup>5</sup> /**erscheinen** (EINES BUCHES) **ruutkōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Perf:** Sien amūsant<sup>M3</sup> Bōök vun Ulenspēgel „is“ anonym ruutkōmen|„ruutkaamen“.<sup>MAP2.133</sup> – **Piqu:** De Gutenberg-Bibel wēer|„weer“ al 1456 ruutkōmen|„ruutkaamen“.<sup>MAP2.079</sup>)

μ **herauskommen** → ergeben wg. **geben, afgeben, ruutkōmen, ruutbroden, ruutsuren, no kōmen, dorvun wārn, sik ruutstellen**

μ **herauskönnen** /AUS EINEM SCHLAMASSEL **herauskommen können ruutkōnen**<sup>B15</sup> (Wēnn sē will, kann sē dor oök wedder<sup>X41a</sup> ruut!); (**dor**) **manğutkōnen** (Hinnerk\* kunn dor tō Nōōt manğut.<sup>PEF2.029</sup>) → **herauskommen**<sup>2</sup>

μ **herauskriechen** [to creep out<sup>BlA</sup>] **ruutkrupen**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:] (Die Wolke kam angekrochen. Achter' Holt kēem ēn swatte Wulk „rut krupen“.<sup>LAF08.020</sup>); (**sik**) **ruutkrabbeln**<sup>B97</sup> (Hē krabbel sik langsam ruut.<sup>BRE10.093</sup>) → **kōmen**<sup>2a</sup> (herausgekrochen|hervorgekrochen kōmen) wg. **ruutkrupen kōmen**

μ **herauskriegen** → **herausfinden**<sup>3</sup> (ETW. H. )

μ **herauslassen** → **hinauslassen** wg. **ruutloten**

μ **herauslassen** (nicht einbeziehen) → **heraushalten** wg. (**dor**) **manğ** ruutloten, **sik** (**dor**) ruuthōlen, **Fingern** dorvunloten

μ **herauslaufen auf** → **hinauslaufen auf**

μ **herauslotsen** → **herausbugsieren**

μ **herauslügen** (SICH AUS EINEM SCHLAMASSEL H. ) **sik** (**dormanğ**) **ruutlēgen**<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:] (Hē lūğgt sik ruut. – Sē hett sik dor wedder<sup>X41a</sup> manğ ruutlogen.); **sik** (**dor**) **manğutlēgen** (Bünz hett sik dor|„dar“ over ümmer manğutlogen|„manğut lagen“.<sup>PEF2.106</sup>) → **herausreden**

μ **herausmachen** (SICH H. ) → **entwickeln**<sup>3</sup> (SICH GUT E. ) wg. **ruutmōken** → **einmalig** (SICH GROBARTIG ENTWICKELN)

μ **herausmüssen** /**herausgehen, -fahren, -gezogen werden müssen ruutmōten**<sup>B14</sup> [ru:t-mō:n] [u/ö:-u-u] (VERREISEN MÜSSEN: Fohr du mool mit no Holland, du „muttt“ oök mool „rut“!<sup>HTG07.013</sup> – VON EINEM ZAHN: Nu „mutt“ hē „rut“.<sup>LAF17.056</sup>)

μ **herausnehmen** (Z. B. AUS DEM KINDERWAGEN) → **wegschneiden** (wegoperieren) wg. **wēgnieden** → **hochnehmen**

μ **herausnehmen, sich** → **anmaßen** → **anmaßen, sich** (sich herausnehmen, sich erlauben, sich erdreisten) wg. **sik ruutnehmen**

μ **herausputzen** (**sich h.**) /**sich hübsch, schön, fein machen** /**sich aufputzen** /**sich zurechtmachen** /**sich modisch kleiden** (**sik**) **smuck mōken**<sup>B54a</sup> (De vēer Jungkeerts hārn sik bōōs smuck mōokt.<sup>BRE07.119</sup>); (**sik**) **fein mōken** (Wi hebbt sik|„uns“<sup>X07a</sup> oök ēn beten „fein“ mōokt|„mōokt“.<sup>RMD2.053</sup>); (**sik**) **tōrechtmōken**; (**sik**) **opzippeln**<sup>B97</sup> (De Dēerns wüllt sik noch gau ēn beten opzippeln. – Sē hett sik opzippelt|„hett sick opzibbelt“.<sup>HFM.064</sup>); (**sik**) **ophübschen**<sup>B70</sup> ● **auf sein Äußeres Wert legen**

**/Aufwand für das Äußere betreiben op sik ween**<sup>B10</sup> (Sē is op sik|„is up sik“!<sup>HFM.094</sup>); **op sik hōlen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ō-e-ou*] (Sē hōllt op sik!); **Stoot drieben**<sup>B32|Q09a</sup> [*dri:-b°n, dri:m*] (Sē drifft Stoot|„driff Staat“!<sup>HFM.084</sup>) ● **sich „übertrieben“ modisch kleiden** (AUCH SEHR ABWERTEND EINGESETZT) **sik opzippeln**<sup>B97</sup> (Dē hett sik je wedder<sup>X41a</sup> böös opzippelt.); **sik optokeln**<sup>B96</sup> (Hē sēēt manǵ twēē optokelte Fruunsminschen.<sup>BR07.012</sup>); **sik oppepeln**<sup>B96</sup>; **sik opdundern**<sup>B99</sup> (Sē hār sik je wedder<sup>X41a</sup> böös opdundern!) ● **umschreibend: tō'n Oop moken**<sup>B54a</sup> (Du „maakst di doch to'n Aap“!<sup>CGN1.009</sup>) → **ansehnlich** wg. **stootsch** → **schmücken** → **Modepuppe** wg. **Smuckbüx**

μ **herausquellen** → **quellen** (hervorquellen) wg. **ruutquellen** → **quatschen** wg. **ruutquatschen**

μ **herausquetschen** → **entlocken** wg. **utwringen, ut de Nöös trecken**

μ **herausreden, sich /sich rechtfertigen /Ausreden gebrauchen** (EVTL. GAR DURCH BESCHULDIGUNG ANDERER) **sik** (dormanǵ) **ruutsnacken**<sup>B84</sup> (Inf: Hē kunn sik wedder<sup>X41a</sup> dormanǵ ruutsnacken! – **Prs**: Hē snackt sik dor ruut|„snackt sik daar rut“!<sup>HFM.075</sup>); **sik** (dor) **manǵutsnacken**<sup>B84</sup> (Hē schull sik dor man bi uns' Herrgott mit sien Dummheit „manǵutsnacken“.<sup>PEF2.257</sup>) → **beschuldigen** (ANZEIGEN, VERLEUMDEN) → **herauslügen** → **dumm** → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN) → **Gott** wg. **Herrgott**

μ **herausreißen /rausreißen /z. B. ZAHN ziehen ruutrietn**<sup>B32</sup> [*i:/i-e-e-*] (Wokēēn schull ehr de Kuus „ruutrietn“?<sup>BR03.095</sup> – Mit de Hōōm „ritt“ de Bull de Wuddeln vun dēn Bōōm ut de Ēēr ruut|„rut“!<sup>PVB23.013MYG</sup>)

μ **herausrücken** → **herausgeben**<sup>1</sup>

μ **herausrücken** (MIT ETW. H.) → **offenbaren**

μ **herausschieben** → **herausbugsieren**

μ **herausschinden** → **durchsetzen** wg. **dörsetten, dörboxen,...** → **erwirken** wg. **ruutschinnen,...**

μ **herausschleppen** → **herausbugsieren**

μ **herausschlüpfen** → **schlüpfen**<sup>1</sup>

μ **herausschlurfen** → **kommen**<sup>2a</sup> (herausgeschlurft|hervorgeschlurft kommen) wg. **ruutslårn kōmen**

μ **herausschmecken** → **schmecken**<sup>2</sup>

μ **heraussollen /AUS EINER MISCHUNG herausgelesen werden sollen** (dor) **manǵutschüllen** (VON SCHWÄCHLICHEN TIEREN: De Pulers schüllt dor manǵut|„schüllt dar mank ut“!<sup>WBSH3.1134(+DIM)</sup>) → **herauskönnen**

μ **herausspringen /hinausspringen ruutspringen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (De beiden „springen“ ut'e Grōōv „rut“.<sup>LAF08.056</sup>)

μ **herausstoßen /hinausstoßen ruutstōten**<sup>B41</sup> (Di hebbt süm|sē<sup>X04</sup> wull vunmorgens tō't Bett ruutstōtt.<sup>WBSH1.0324</sup>) → **hinauswerfen**

μ **herausstrecken** → **Schadenfreude** wg. **Tung ruutsteken**

μ **herausstürzen** → **stürzen**<sup>2</sup> wg. **störten** (op|in|ut)

μ **heraussuchen** (MIT DEN AUGEN H.) → **besehen**

μ **herauswerfen** → **herausstoßen**

μ **herauswinden, sich (sik) ruutwringeln**<sup>B97</sup> → **zwängen** wg. **sik dörwringeln**

μ **herausziehen /hinausziehen ruuttrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (Dēn Plastikhohn muttst du „ruuttrecken“.<sup>RMD2.026</sup>) → **herausreißen** (ZAHN H.)

μ **herauszwängen, sich** → **zwängen**

μ **herbeiführen** (INTERESSEN AUSGLEICH) → **regeln**<sup>2</sup>

μ **herbeiführen** → **auslösen** wg. **utlösen** → **bewirken**<sup>2</sup> wg. **föhren tō, bringen**

μ **herbeigeschafft werden müssen** → **hermüssen** wg. **hermōten**

μ **herbeikommen** → **kommen**<sup>2a</sup> wg. **anfōhren kōmen**

μ **herbeischaffen** → **beschaffen** → **herholen** wg. **ranholen, rankriegen, herkriegen** → **hermüssen** (herbeigeschafft werden müssen) wg. **hermōten**

μ **Herberge /Unterkunft Hårrbårǵ** (w) [*ha'-ba-'ch*], MZ **-gen** [*-ba'-g°n*] (De Hårrbårǵ|„Harbarg“ is vull!<sup>CGN2A.31</sup>)

● **Jugendherberge** [jeugdherberg<sup>NL</sup>] **Jöögdhårrbårǵ** [*schö:chd-ha'-ba-'ch*]

μ **herbringen** → **heranbringen**

μ **Herbst** [harvest-time<sup>BlA</sup>] **Hårvst** (m) [*ha:'s*] (Sō ēnn de Summer in dēn grauen „Harst“!<sup>GRK3.3.149</sup> – De Wachtel röppt, de „Harst“, dē kummt!<sup>GRK5.1.160</sup> – FABEL: Dat wēēr in' „Harwst“, jüst as de Bōōkwēten blōh.<sup>PVB08.32MYG</sup> – De Summer is dorlang, „Harvst“ geiht över der Masch!<sup>FLG26.24HEE13</sup> – „Harvst“<sup>WSJ.060</sup> – Dat will ik mi bet tō'n „Harvs“ opsporen.<sup>BR03.109</sup>) ● **Herbsttag Hårvstdaǵ** (m), MZ **-dogen**

(in de „Harvst<sup>KAH5.105</sup>dag“ **Herbstnacht Hårvstnacht** (w) [-nach], MZ **-en** [-na-*ch<sup>n</sup>*]) (Buten wēer't én echte „Harvstnacht“, köölt, natt, dokig!<sup>GRK3.5.299</sup>) ● **im Herbst /zur Herbstzeit hårvstdoogs** (Un „harstdaags“ kēmen de Kōh op'n Ståll!<sup>DEH2.012</sup>); **hårvstdağ** (De Stadtlüüd schullen man lēver „harfst<sup>KAH5.105</sup>dag“ kōmen!<sup>KIR29.41</sup>); **hårvsttiet** [*haːsˈti:t*] (Sē weev em én Keed, noch fiener as „Harstid“ én Spinnwebb!<sup>GRK5.1.069</sup>); **in' Hårvst** (De Masch mütt ēēn öök in' „Harst“ beleben, wēnn de Storm suust!<sup>GRK5.2.393</sup>); **in de Hårvsttiet** („In de Hårvsttiet“ sünd wi no Fieröbend veel mit dēn Handwogen lööstrocken!<sup>BMG4.119</sup>) ● **Spätherbst loot|loter in' Hårvst** (Dat wēer loot in' „Harst“!<sup>GRK5.2.111</sup> – Dat wēer al dēper in' „Harst“!<sup>GRK5.2.104</sup>); **loten Hårvst** (Dat wēer in' „Jaten Harst“ Hårvst, um Allerhillgen ruut!<sup>GRK5.1.063</sup> – De „lote Harst“ kēēm un broch de langen Obends!<sup>SPA1.036</sup>); **Nohårvst** (Hē lēet sik dat ni<sup>X20</sup> nehmen, in' schōnen Nohårvst|„Naharst“ noch sōōn Tuur tō moken!<sup>GRK5.2.234</sup>) ● **im anstehenden|künftigen Herbst /zum Herbst tō Hårvst**<sup>WBSh5.0077</sup> (Grōōtmudder wårnt „to Harwst“ ēēnunnegentig!<sup>LAF17.013</sup>) ● **seit Herbst vun' Hårvst af** (Wat is hē tōdrōōgt vun' Hårvst af|„sit verlēden Harst“!<sup>GRK3.3.079</sup>); **vun' vōrigen|letzten Hårvst af an** ● **diesen Herbst /in diesem Herbst vunhårvst** [*funˈhaːsʲ*], **dissen Hårvst** → heute → heilig wg. **Allerhillgen** → Herbst (Herbstmarkt) wg. **Hårvstmårk**

µ **Herbstzeitlose** → Zeitlose

µ **Herd** (IN DER KÜCHE) **Hēerd** (m) [*heːd*], MZ **-en** (Op'n „Heerd“ bruddeln sinnig wücke Gropens.<sup>PEE1.07</sup> – Blangen Oben un „Herd“ stunnen op'n Lannen frōher de grōten Tōrfkōrv.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Hē hool sik sien Eten vun' Hēerd.<sup>LAF08.053</sup>); **Füürhēerd**<sup>Q17</sup> (Fix bött wårn muss de „Füürheerd“, wēnn dor in dēn Back- un Brootōben mool én Broden in wēer!<sup>KAH5.036</sup> – Eten steiht op'n „Füürherd“!<sup>LAF08.053</sup>) ● **Kohleherd Köhlhēerd** ● **Gasherd Gashēerd** ● **E-Herd E-Hēerd** [*eːheːd*] ● **Kohlebestellherd Bistellhēerd** ● **Not-Herd** (IN DER NOT-ZEIT NACH 1945) **Brēnnhex** (m) [*brinˈhæx*], MZ **-en** (Slottmokers in de Brüttstroot hebbt ut Schrott én „Füürherd“ tōsomenbuut, „Brennhex“ worr dē nōōmt!<sup>BMG2.119</sup> – „Brennhexen“<sup>BMG2.120</sup>) → **Wasserschiff** → **aufsetzen**<sup>2</sup> (z. B. AUF DEN HERD) wg. **tō Füür kriegen|hēbben** → **heizen** (unterlegen) wg. **ünnerbōten**

µ **Herd** (IN EINER SCHMIEDE) → **Esse**

µ **Herdbuch** (INS HERDBUCH EINTRAGEN) → **kören**

µ **Herde** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schōöv, Koppel, Drift, Plōōğ, Snōōr, Flock, Hümpel, Dutten, Grupp, Tropp, Schoor, Korōna, Gang, Rott**

µ **Herdfeuer** dat **Hēerdfüür**<sup>Q17</sup> [*heːdˈfʏːr*], MZ **-füren** (Övert „Heerdfüür“ hebbt süm|sē<sup>X04</sup> dat Tüüg drōōgt!<sup>SHBH4.075</sup>); ● **starkes Herdfeuer én Bēken op'n Hēerd**<sup>URALT</sup> | <sup>WBSh1.0216</sup> **ē|ō** [*beˈkən, ˈboiˈkən*] ● **Rauchfang /gewōlbte, gemauerte Decke über dem alten Herdfeuer /Gewōlbbogen Swiebbogen**<sup>URALT</sup> (m) [*ʃwiːboːgən*], MZ **-s** (DIE ZWEI GEBÄUDE VERBINDENDEN BÖGEN IN LÜBECKS GASSEN HEIßEN HD. SCHWIBBÖGEN!) → **Maifeuer** → **Niedersachsenhaus** wg. **Swiebbogen, Flett, Lucht** → **heizen** (unterlegen) wg. **ünnerbōten**

µ **herein /hinein /rein**<sup>UGS</sup> ● **herein rin** (Koom rin, de Dōōr is open!) ● **hinein** (INS HAUS) **no binnen** (Wårnt dat buten köölt, geiht hē „no binn“!<sup>MAG8.025</sup>) ● **Herein! Kiek in!** (AN DER LADENTÜR: „Kiek in“!<sup>WIH.09</sup>) → **innen**<sup>1</sup> wg. **no binnen** → **worein** → **hin**<sup>4</sup> wg. **no ... rin, ...**

µ **hereinbitten /bitten hereinzukommen /auffordern einzutreten rinnōdigen**<sup>B48</sup> [*noiˈdiːgən*] (Hebbt jüm|jiju<sup>X01</sup> em dēnn ni<sup>X20</sup> „rinnōdigt“ un mi rōpen?<sup>SHBH3.076</sup>) → **auffordern**<sup>1</sup> wg. **opfōddern, inloden, nōdigen** → **einladen**<sup>2</sup> wg. **inloden** → **eintreten**<sup>1</sup> wg. **rinpedden, rinkomen** → **nōdigen** wg. **nōdigen**

µ **hereinbrechen /hereinkrachen** (VON LAUTER REDE, VON „KNALLENDER“ SONNE, VON PRESCHENDEM GESPANN) **braschen**<sup>B94</sup> (Prt: Un wedder<sup>X41a</sup> „brasch“ én Windstōöt gēgen de Luken!<sup>GRK5.2.191</sup> – Gewehrsålven knattern un „braschen“ dortwischen!<sup>GRK5.2.067</sup>) → **fahren** (PRESCHEN) wg. **braschen** → **strahlen** (SONNE) wg. **braschen**

µ **hereinfallen /reinfallen /auf den Leim gehen rinfållen**<sup>B20b</sup> [*rinˈfaːlən*] [*aːuːu*] (Hē „is“ op dēn Swinnel rinfullen|„rinfullen“!<sup>BR03.020</sup>); **anfōhren loten**<sup>B34</sup> [*oːˈä(ö)ˈeːˌoː*] (Inf: Hē hett sik anfōhren loten|„hett sick anfōhm laten“!<sup>HFM.014</sup>) → **narren** → **betrügen** → **dumm** (tōricht) → **misslingen** → **dumm**<sup>2</sup> **verhalten** wg. **sik dōren**

µ hereingestürmt kommen → **kommen**<sup>2a</sup> wg. **rinstōrmen kōmen**

µ **hereinholen rinholen**<sup>B55a</sup> (Åll wullen süm|sē<sup>X04</sup> sik de Kunnen rinholen.<sup>PVB36.10STAC</sup>)

µ hereinkommen → **eintreten**<sup>1</sup> → **einlaufen** → **hereinbitten** wg. **rinnōdigen**

µ hereinkrachen → **hereinbrechen** wg. **braschen**

µ hereinlassen → **hineinlassen**

µ hereinlegen → **narren**



- μ **hereinlocken /hineinkomplimentieren** (ZUR VERANSTALTUNG, INS THEATER, ...) **rinsnacken**<sup>B84</sup> (Inf: Hē stunn sülsen vör den Ingang vun sien Thēoter un versöch, de Lüüd rintōsnacken|„rintosnacken“.<sup>MAP1.243</sup>)
- μ hereinplatzen → *Ausrufe/Interjektionen* WG. **batsch**,...
- μ hereinreichen → vorbeibringen
- μ hereinschauen → besuchen<sup>1,2</sup>
- μ hereinschauen → anklopfen<sup>2</sup> WG. **ankloppen, rinkieken**,...
- μ hereinstürmen → kommen<sup>2a</sup> WG. **rinstörmen kōmen, rinstörtēn kōmen**
- μ hereinstürzen → stürzen<sup>2</sup> WG. **störtēn** (op|in|ut)
- μ hereinstürzen („hereingestürzt kōmen“, hereinstürmen) → kommen<sup>2a</sup> WG. **rinstörtēn kōmen, rinstörmen kōmen**
- μ hereinziehen → hineinziehen
- μ hergeben → herausgeben<sup>1</sup> → verzichten WG. **afschrieven, in dēn Schöstēen schrieven**,...
- μ hergehen → geschehen<sup>1</sup> (verlaufen, ablaufen) WG. **aflöpen, hergohn**,...
- μ hergelaufen → wertlos WG. **herlöpen, ring, nixhaftig**,...
- μ **herhaben** (VON IRGENDWO H.) **herhēbben**<sup>B11</sup> (Wō „heff“ ik de blauen Plackens blōōts her|„her“?<sup>DLZ19990123LUT</sup>)
- μ herhalten als /fungieren als → spielen<sup>1</sup> WG. **spelen** → büßen WG. **dorför herhōlen** → dienen als (HERHALTEN FÜR) WG. **dorför herhōlen**
- μ **herholen /heranholen** UGS **/herbeiholen /ranholen** UGS **/herbeischaffen ranholen**<sup>B55a</sup> (Gau, lööp löōs un hool|„haal“ ēn Dokter „ran“!<sup>CGN2A.13</sup>); **herkriegen**<sup>B32</sup> [i:/-e/-e:] → aufbürden WG. **sik opsacken** → erkälten WG. **sik opsacken** → anbandeln WG. **opbören** → Last<sup>2</sup>
- μ **Hering** KOT.210.1 &35 **/Gemeiner atlantischer Hering** [*Clupea harengus*] **Hēern** (M) [*he<sup>a</sup>n*], MZ =EZ (De Mannslüüd fohren mit süm|ehr<sup>X06</sup> Bōōt ruut un brochen Hēern|„Heern“ un Bütt an Land.<sup>WBW.07</sup>) ● **Salzhering solten Hēern** (Um solten Hēern|„solten Heern“ gēēv hē nix un sē slick sik dor meist de Finger no.<sup>GRK5.2.148</sup> – Nu eet in Rōh dien solten Hēern|„solten Heern“!<sup>FEJ1.2.067</sup> – Puulkantüffeln un solten Hēern, dat is wat för Knecht un Dēēm!) ● **Bückling** (GERÄUCHERTER HERING) **Bücker** (M), MZ **-n** (Op'n Disch lēēg ēn utlümpfen „Bücker“.<sup>LAF</sup> – Mz: Nu smōōrt süm|sē<sup>X04</sup> as de „Bückerln“!<sup>GRK5.1.171</sup> – Bi de Smeed huuk Trien Wieben mit ēn Kiep vull Smuttool un „Bückerln“.<sup>LAF03.038</sup>) → frisch<sup>2</sup> (grüner Hering) → Fisch<sup>2</sup> → Fass WG. **Hēernstünn** → Salat WG. **Hēemsaloot**
- μ Hering → Stecken → Zelt
- μ Heringsand → Hellschen-Heringsand-Unterschaar WG. **Hēernsand**
- μ **herkommen**<sup>1</sup> (VON IRGENDWO H.) **herkōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-ē-o:] (Inf: Alle Mann „herkamen“!<sup>CGN2B.15</sup> – Prs: [*he<sup>a</sup> kump, wi: ko:mp*] Du kannst de Geldschien ni<sup>X20</sup> ansēhn, woneem süm|sē<sup>X04</sup> herkoomt|„herkaamt“!<sup>GKA5.096</sup> – PRÜFER ZUM VERSPÄTETEN PRÜFLING: Wō koomt|kōmen<sup>X10</sup>|„kamen“ Sē nu her|„her“?<sup>BUR04.045</sup> – Prt: De Schimmel stell de Öhren in de Richt, 'neem de Reed herkēēm|„herkeem“!<sup>PEE3.09</sup> – ZUM SCHLACHTFELD VOR FRIEDRICHSTADT: Öök schüchtern Mädens kēmen|„keem“ wull her|„her“, tō sēhn, wot mit süm|ehr<sup>X06</sup> Lēēfstēn wēer!<sup>GRK3.3.070</sup> – Pa2: Tōēerst kannst' noch dookieken, wō du herkōmen|„herkōmen büst“!<sup>RMD2.056</sup> – Kēēnēēn hett dat ruutkregen, woneem de lütte Dēēm herkōmen is|„herkamen is“!<sup>LAF17.076</sup> – Imp: Dēnn koom|„kaam“ man her|„her“!<sup>BUR14.043</sup>) → hermüssen (herkommen müssen) WG. **hermōten**
- μ **herkommen**<sup>2</sup> **/herankommen rankōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-ē-o:] (Imp: [*ko:m! ko:mp!*] *Kommt nur her, wenn ihr etwas von mir wollt!*) Koomt|„Kamt“ man „ran“, wēnn jüm|jijju<sup>X01</sup> wat vun mi wüllt!<sup>LAF11.016</sup>)
- μ herkommen → Herkunft
- μ **Herkunft /Abstammung** [afkomst<sup>NL</sup>] **dat Herkōmen**, MZ- (Hē hett sien Herkōmen vergeten.); **Koomaf** (M), MZ- (Hē is vun hōgen „Kummaf“, sien Voder is Tōōrtuter ween<sup>X83</sup>.<sup>WBSH5.0125</sup>); **Herkomst**<sup>CLAUSHARNS|WBSHX</sup> (W), MZ-; ... **Kind** (Hē is ebensō ēn „Heider Kind“ as Anna!<sup>GRK5.2.252</sup>) ● **niedrige Herkunft** (Hē is Lüttmanns Kind.<sup>DIM</sup> – *Den hat der Esel im Galopp verloren.* Dēn hett de Foss achter'n Tuun scheten.<sup>BOSHAFT</sup>) ● **hohe Herkunft** (vun ēn hōōg Herkōmen – Ik bün vun „hoge Afkunft“, mien Voder hett op'n Bōhn wohnt!<sup>WBSH1.0076</sup> – Hē is vun „hogen Kummaf“, sien Voder is Tōōrtuter ween<sup>X83</sup>!<sup>WBSH5.0125</sup>) ● **Stammbaum Stammbōōm** (M) [*-boom*], MZ **-bōōm** [*-boim*] (Noah sien Stammbōōm<sup>SHAK1.013</sup> – de Stammbōōm vun Noah sien Sōhns<sup>SHAK1.016</sup>) ● **abstammen /herkommen /stammen von** **stammen**<sup>B89</sup> (Prs: [*Stamp*] De Utdruck stammt vun Bismärck.<sup>GKA5.041</sup> – 306 Afornte stammt vun'e Koalitschōōn.<sup>RB200210225SHUC</sup> – Prt: Maria\* hārr ēn Ārvstück vun ehr Mudder, dē hier ut' Westen vun de Inseln „stamm“!<sup>GRK3.3.138</sup> – De Dēēm „stamm“ ut ēn dūütsche Famieln.<sup>RMD2.019</sup> – De Mudder „stamm“ ut Jebensteed\*, ut ēn Buurnfamieln.<sup>DLZ200509245PA</sup> – Carsten

Niebuhr\* krēēg ruut, datt de Dēem Trina\* hēēß<sup>X64</sup> un ut Hodeln „stamm“.<sup>BMG5.076</sup>; **afstammen**<sup>B89</sup> (**Prs:** [šstamp] Dē vun di sülben afstammt, dē schäll dien Ärben ween<sup>X82</sup> SHAK1.020 – Vun dē stammt de Philisters af.<sup>SHAK1.016</sup>) → wertlos (hergelaufen) wg. herlöpen, ring, nixhaftig,... → aus<sup>4</sup> → Zukunft wg. Tökomst → Vorfahr (NACHFAHR)

μherlangen, sich → nehmen<sup>2</sup>

μhermachen (ETWAS H.) → beeindrucken<sup>2</sup>

μhermachen (SICH ÜBER JMD. HERMACHEN WOLLEN) → angreifen

μhermachen (ÜBER EINE ARBEIT) → herangehen<sup>1</sup> wg. op wat löösgohn

μhermüssen /herkommen müssen /herbeigeschafft|angeschafft werden müssen hermöten<sup>B14</sup> [he:<sup>a</sup>-mö:n] [u/ö:-u-u] (Statts Lichterkeed un Nēonröhr mööt|„mööt“ Energiespoorlampen her|„her“!<sup>BMG5.127</sup>)

μHerr Herr|Herrn (M) [he:<sup>a</sup>], Mz -en [he:<sup>a</sup>n] (**Ez-Nom:** HÖCHSTES LOB FÜR DEN CHEF: Dat's doch én „Herr“, as wēnig' anner' sünd!<sup>GRK5.1.334</sup> – Hē hett sik as én gröten „Herrn“!<sup>WBSH2.0684</sup> – FABEL: Op sien Wies wēer de Hoos én vörnehmen Herrn|„en vörnehmen Herrn“!<sup>PVB08.33MYG</sup> – **Ez-Nicht-Nom:** Hē seēt twischen Lotte un „Herr“ Paster.<sup>GRK5.1.096</sup> – Hē hēel ehr för „Herr“ Stickelswien.<sup>GRK1.1.185</sup> – Hē froog „Herr“ Vullmacht.<sup>GRK</sup> – De Summeröbend lockt „Herr“ Paster ruut.<sup>GRK1.1.065</sup> – De Lüüd nücken „Herr“ Paster tō.<sup>DE57.023</sup> – Nu grien öök de anner Siet vun „Herr“ Breckwoldd sien Gesicht.<sup>LAF05.141</sup> **Mz-Nom:** Süm|Se<sup>X04</sup> sünd doch ni<sup>X20</sup> de Achtunvēertig „Herren“!<sup>GRK5.2.207</sup>) ● **Herrc** (EHER IRONISCH) **Moschü** („Moschü“ Dōöd<sup>TRP</sup> – „Muschi“ Blix<sup>FOG</sup> – „Muschü“<sup>PIT</sup> – „Moschü“<sup>MAJ</sup> – „Musche“ Jan<sup>GRK1.2.056</sup> – „Musche“<sup>DRG</sup> – „Musje“<sup>SHRW</sup>) ● **Gutsherr Gōödsherr** („Goodsherr“<sup>KTH</sup>) ● **Ratsherr Rootsherr** (**Mz:** Dat Blatt wēer tō ēensiedig un tō pateisch, hebbt de Rootsherren|„de Raatsherrn“ as Begrünnen schreben!<sup>BMG2.150</sup> – „de Rätsherrn“<sup>Y04.005BCC</sup>) → Mann<sup>3</sup> → Bauherr → Freiherr wg. Baröön,...

μherrlich → großartig wg. fein, böverbest, bosig, wunnerbor, herlli,...

μherreden (hinter jemand herreden) → beschuldigen

μherrichten → verbessern wg. verbetern, betern, betern moken, opmöbeln, opstöben, törechtmoken, wat würdiger moken

μherrisch herrsch („herrsche“ Köpp<sup>SPAS.011</sup>)

μherrische Frau Knieptang (W), Mz -en

μherrischer Mensch → rechthaberischer Mensch

μHerrschaft (H. HABEN, GEWINNEN, BEHALTEN) → durchsetzen wg. Böverhand, Böbenhand, Böverwoter, Böbenwoter..., dörsetten, över ween,...

μHerrschaften (HÖHERE H.) → Schichtung

μHerrscher /Monarch Monârch (M) [mon-'na:'ch], Mz -en → Erntehelfer wg. Oornhölper, Monârch,...

μherrühren /IN ETW. seine|n Ursache|Ursprung|Grund haben /kommen von vun komen<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (**Inf:** Schull dat öök „von“ de öl' dünne Bux „komm“?<sup>BR03.074</sup> – Dat muss<sup>m</sup> „vun“ dēn Blausand „komen“.<sup>Y66.029TSJ</sup> – **Prs:** [kump] Dat „kummt vun“ t Bēer.<sup>MAG8.102</sup> – **Pr:** UNGESUNDE TÖPFERARBEIT: Dorvun|„Darum“ kēem dat|„keem“t, datt sō wēnig' Püttjers öölt worm!<sup>GRK5.2.360</sup> – Hē hâr sik gau betert, un dat kēem|„keem“ mit „vun“ ehr Pleeg un Opwohren.<sup>GRK5.2.146</sup>); **an liggen**<sup>B30b</sup> [lin<sup>a</sup>] [i:/i-e'-e:] (An'e dünne Bux, dor wârt dat an liggen|„ward dat an ligg'n“!<sup>BR03.074</sup>); **de Hund begroben**<sup>O09a</sup> **liggen** [b<sup>e</sup>-'gro:-b<sup>e</sup>n, -gro:m] (Dor lēēg|„leeg de Hund begroben“!<sup>BR03.074</sup>) ● **umschreibend:** (TODESURSACHE: De Dōöd will én Öörsook hēbben.<sup>HFM.185</sup>) → bedeuten<sup>1</sup> wg. achter sitten → begraben wg. begroovt|begroben

μherstammen von → herrühren

μherstellen → anfertigen

μHersteller /Macher Moker (M), Mz -s ● **Optiker Brillenmoker** („Brillnmaker“<sup>LAF</sup>) ● **Glasbläser Glasmoker** ● **Pantoffelmacher Tüffelmoker** ● **Küfer (Fassmacher) Küper; Tünnmoker** ● **Mausefallenmacher Muusfäll(en)moker** (Drēes süht ut as sōön „Muusfallmaker“.<sup>LAF10.044</sup>) ● **Radaubruder (Krachmacher) Lârmoker** ● **Rattenfallenmacher Röttenfäll(en)moker** (**Mz:** De Schērensliipers huust dor, de Sebenbinner un „Röttenfallmakers“!<sup>GRK3.3.200</sup>) ● **Schwadenmacher** (MASCHINE) **Swoder** ● **Segelmacher Seilmoker** ● **Stellmacher (Wagenbauer, Radmacher) Romoker; Stellmoker** ● **Zigarrenmacher Zigârrenmoker** → Vorschlaghammer wg. Moker → Küfer (Fassmacher) wg. Küper, Tünnmoker → Pantoffelmacher wg. Tüffelmoker → Radaubruder (Krachmacher, Unruhestifter) wg. Lârmoker → Unruhestifter wg. Lârmoker → Schwadenmacher (MASCHINE) wg. Swoder → Segelmacher wg. Seilmoker → Stellmacher wg. Romoker, Stellmoker → Zigarrenmacher wg. Zigârrenmoker

μherüber → hin<sup>5</sup> wg. röver, no...röver, överweġ

μ**herüberblicken /zu sehen sein** (NICHT MIT DEN AUGEN, SONDERN IN DER WEISE, WIE EIN KIRCHTURM HERÜBERBLICKT!) (dor) (överweġ)schulen<sup>B55a</sup> (EIN KIRCHTURM IST ZU SEHEN, *sblickt herüber*: Achter höge Linnen slöppt de Kârk, blöôts de Kopp von den Töörn „schuult“ boben överweġ|„överweġ“!<sup>HEE02.103</sup>); (dor) (överhên)glupen<sup>B58a</sup> (Prt: EIN KOPF IST ZU SEHEN, *sblickt herüber*: Sien Kopp gluup|„glup“ man eben dor överhên.<sup>GRK5.1.098</sup>) → blicken (spâhen) wg. schulen, glupen → hinüberblinzeln (heimlich gucken, hinüberspâhen, hinüberschielen) wg. glupen, schulen, röverschulen, röverplieren,... → hinüberblicken wg. röverkieken, överweġkieken → sehen<sup>1</sup> wg. **Augenaktivitäten**

μherüberblinzeln → hinüberblinzeln (heimlich gucken, hinüberspâhen, hinüberschielen) wg. glupen, schulen, röverschulen, röverplieren,...

μ**herüberholen** (ÜBER DEN STROM DURCH DEN FÄHRMANN) /AUCH: **heranholen röverholen**<sup>B55a</sup> (Hê hârr sien Öllern no Amëriko röverhoolt.); **överholen**<sup>B55a</sup> (RUF ZUM FÄHRMANN IN ALTER ZEIT: Hê stunn dor in Wind un Regen, bimmel un schreëġ sik de Sêël ut'n Lief: Hool över, „Hol över“!<sup>Y66.084TSJ</sup>) → versetzen<sup>2</sup> wg. röverkomen → überholen wg. överholen

μ**herüberkommen** (INS NEUE JAHR, ÜBER DIE GRENZE, VON ÜBERSEE, VOM NACHBARTISCH) **röverkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-é-o:] (Inf: Hê hârr sien Voder no Amëriko „röverkamen“ loten.<sup>SHBH3.164</sup> – Perf: Na, „sünd“ jümjijju<sup>X01</sup> gōōt<sup>X50</sup> röverkomen|„röverkamen“ no 2017?<sup>DLZ20170106KLH</sup>) → versetzen<sup>2</sup> wg. röverkomen

μ**herum /um ... herum /rundherum /rundum /umher** [around<sup>BlA</sup>] **rund** (Moon un Êër suust tōhōöp „rund“ de Sünn!<sup>LoB3.17</sup>); **rum** u|ü; **umrum** u|ü; **rundum** um|üm [rund-'um] (RASENBLEICHE: Sê blêäk dômoos ehr Linnen um de Möhl, „rundrum“ op'e Grosen!<sup>GRK3.3.208</sup> – VON EINEM KINDER-GARTENBEET: Sê hârr witte Flintstêen „rundrüm“ plant!<sup>FEJ5.3.177</sup> – Op kotte Bêen stampt dat Dêert dör sien Geheeġ, ümmer „rundüm“!<sup>RM2.047</sup> – In' Kurlpârk kannst du ümmer „rundüm“ löpen!<sup>RM2.061</sup> – Ällns „rundüm“ hett hê vergeten, puulte Kraut, dat is sien Eten!<sup>Y17.2.041GGH</sup> – *Schneide eine ganze Schnitte Brot ab!* Snied êenmool rundum!); **rundrum** um|üm (Ümmer „rundrüm“ mit den ôlen Gôpel!<sup>BRE10.019</sup>); **um ... rum** u|ü (KRIEG: Dorbi piepen<sup>m</sup> de Kugeln „um“ êm „rum“ as Hogelkôorns!<sup>GRK5.2.073</sup> – Hê lêep ümmer in' grôten Bogen „üm't“ Mōōr „rüm“!<sup>LAF17.060</sup>); **rund um ... rum** um|üm (De Lüüd wohnen dômoos in Telten rund um'e Stadt rum!<sup>PVB36.16STAC</sup>); **rund um ... her** („Rund um“ mi her|„her“ kâmen Schöstêens ümmer mêhr!<sup>GRK1.1.217</sup>); **umbi** u|ü (Süm|Sê<sup>X04</sup> plünnern ôök de Dörper „umbie“!<sup>SPA2.020</sup>); **umher** u|ü (Wi gungen dor sô spazêren un dammeln wat „umher“!<sup>GRK5.1.132</sup>); **umtō** u|ü (Wi riedt „umtō“ in't Land!<sup>GLH2.25</sup> – In'e Nacht sünd in Bremen un umtō twêe Minschen tō Dōōt komen!<sup>RB20020129LEU</sup> – Dat Land lêeġ dor dêper as dat Land „umtō“!<sup>GOE.083</sup> – För Ôma wêēr dit Blârren un ôök de hêle Lârm „umtō“ as Musik!<sup>RM2.060</sup> – Hê hett sik in Bremen un „umtō“ för Plattdüütsch stârk moot!<sup>QUZ2008.1.091MYH</sup>); **rundumtō** um|üm (Dat wêēr ällns sô smuck still un geruhig „rundumtō“!<sup>HEE14.58</sup> – „Rundumtō“ worr Platt snackt, Mudder kunn dat, Voder, Ôma un Ôpa, uns' Novers un veel Kinner in de Schôöl!<sup>BUR11.18</sup> – Dat mutt mit'e Mōōrdfâll dor „rund umtō“ tō kriegen hêbben!<sup>RB20021015SHUC</sup>); **rund um ... tō** um|üm (Dor schâll „rund um em tō“ Freden ween<sup>X82</sup>!<sup>BR110.83</sup>); **överâll** → ausweichen (darumkommen) → Ausweg (→ einfach<sup>1a</sup> (rundum, rundheraus) → einschäumen → ganz<sup>2</sup> (rundum, völlig) → Schnitte (Schnitte Brot)) } wg. rundum, Rundum

μherumalbern → toben wg. doben, doken|dooksen, tōkêhrgohn

μherumbeißen (auf herumbeißen) → nagen<sup>2</sup>

μherumbringen (Zeit herumbringen) → verschwenden<sup>3</sup>

μ**herumbrüllen rumbölken** u|ü |r<sup>DIM</sup> (Wat schâll dat, hier sô „rumbölken“?<sup>CGN2b.28</sup>)

μ**herumdrehen** (DEN SCHLÜSSEL IM SCHLOSS) /**umdrehen rumdreihen**<sup>B51</sup> u|ü [rum-'drain] (Dên Slôtel hârrn|„harrn“ süm|Sê<sup>X04</sup> von binnen in't Slott rumdreih|„rumdreih“!<sup>LAF17.096</sup>) → wenden<sup>1,2</sup>

μherumfliegen → umhersausen wg. rumbirssen

μ**herumführen /rumführen /herumziehen** (z. B. VON PFERDEN ZUR VORFÜHRUNG) **rumtrecken**<sup>B21c</sup> u|ü [ä-o-o] (De Peer worrn in' Krink „rumtrocken“.<sup>Y66.041TSJ</sup>)

μherumfuhrwerken → arbeiten<sup>4c</sup>

μherumfummeln → fingern

μ**herumgehen** (H. UM ETW.) **rumgohn**<sup>B37</sup> u|ü [o:/ai-u-o:] (Hê stêeġ af un „gung üm“|um sien Meihmaschien rum|„rüm“.<sup>BUR01.10</sup>)

**μherumhacken** (AUF ANDEREN H.) [to hack on s.o.<sup>B|A</sup>] **rumhacken**<sup>B84</sup> **op annere** u|ü (Denn stoh ik allēen manǵ Minschen, dē op mi „herumhackt“ as de Kreihen op de Uul.<sup>LAf08.051</sup>) → **hacken**<sup>3</sup>

**μherumhängen** → **herumtreiben**<sup>1</sup> (SICH H.)

**μherumhantieren** → **herumreißen** **rumwrangeln**

**μherumhühnern**<sup>UGS</sup> → **verziehen**<sup>3</sup> (verzärteln) wg. **vertrecken**, **bepööschern**, **rumpööschen**, **verwöhnen**, **opstellen** mit

**μherumkauen** AUF ETW. → **kauen**<sup>2</sup>

**μherumkommandieren** → **rechthaberischer Mensch**

**μherumkommen** → **ausweichen**

**μherumkriechen** / **herumkrabbeln** **rumkrupen**<sup>B39</sup> **um|üm** [u:/u-ou-o:] (Un Slangen giff dat in Austrooljen, dē allerwegens in't Land „rümkrupen“ dōōt.<sup>RMD2.049</sup>)

**μherumkutschieren** → **fahren**

**μherumlaufen** / **umherlaufen** ● **rumlaufen** (SPIELEND, TOBEND) **rumlöpen**<sup>B38</sup> u|ü [ou/ö-e'-ou] (**Prs:** FABEL: Wo kummt dat dēnn, datt du hier al sō frōh an' Morgen in't Feld rumlöppst|„rümlöppst“? <sup>PVB08.33MYG</sup> – Hē löppt in de Stadt rum! <sup>P1T2.087</sup> – **Perf:** Sē is mit ehr nokelten Bēen in't Woter rumlöpen|„herummer lopen“! <sup>LAf08.066</sup>) ● **rumlaufen** / **sich alltāglich bewegen** / **in der Weltgeschichte herumlaufen** / **durchs Leben laufen** (IN DIESER KLEIDUNG) **rumlöpen** (**Inf:** Wo wēer dat mool mit ēn prima Summer, in dēn wi ni<sup>X20</sup> in wārme Kledosoch rumlöpen|„rumlopen“ mööt: <sup>DLZ19981224LUT</sup> – **Prs:** Dat sünd quārkiye Lüüd, dē ümmer mit ēn muulsch<sup>M3</sup> Gesicht rumlöopt|„rumloopt“ un ni<sup>X20</sup> lachen köönt! <sup>BUR09.022</sup>) ● **herumlaufen** ZWECKS ORTSEKUNDUNG, STADTBESICHTIGUNG: **rumlöpen** u|ü (In de grōte Stadt is dat mit dat Rumlöpen|„Rümlopen“ sōōn Sook! <sup>RMD2.061</sup> – In sōōn Hitten op'e Heid rumlöpen|„rümlopen“! <sup>FEJ5.3.235</sup>)

● **herumlaufen** AUF ASPHALT|BETON **Plooster pedden**<sup>B85</sup> (Disse Ploosterpedderie|„Ploosterpeddere“ mootk di je al no kotte Tiet möör! <sup>RMD2.061</sup>) → **Steinpflaster** → **herum** (rundherum) wg. **rundum löpen**

**μherumlaufen** (H. ALS) → **Modepuppe** (herumlaufen als Modepuppe)

**μherumliegen** **rumliggen**<sup>B30b</sup> u|ü [rum-lin<sup>9</sup>] [i:/i-e'-e:] (Dor „liggt“ noch ēn beten ölen Schrott rum|„rüm“! <sup>RMD2.064</sup>)

**μherumlungern** → **herumtreiben**<sup>1</sup> (SICH H.)

**μherummüssen** /UM ETW. **herumgehen**, **-steigen**, **-fahren**, **-kriechen**, **-fliegen**, **-wickeln**, **-winden müssen** **rummöten**<sup>B14</sup> u|ü [rum-mō:n] [u/ö:-u-uj] (Hē hārr sik mool in' Finger sneden, dō muss|„müß“ dor ēn Plünd rum|„rüm“! <sup>LAf17.054</sup>) → **Verband** wg. **Plünd**

**μherumnörgeln** → **schimpfen**<sup>2</sup>

**μherumpusseln** → **arbeiten**<sup>2</sup>

**μherumreden** (UM DEN HEIßEN BREI H.) /**vorbeireden** (AN ETW.) /**herumreden** (UM ETW.) /**dran vorbeireden** /**beschönigen** **bilangsnacken**<sup>B84</sup> (Dor lēēt sik nu ni<sup>X20</sup> mēhr „bilang snacken“, Krüschan-Bācker\* sien Stuten, dat ööl Schiet, dat smeck dēn hēlen Daǵ ni<sup>X20</sup>! <sup>PEF2.006</sup>); **um' Brie rumsnacken**<sup>B84</sup> u|ü (Snack ni<sup>X20</sup> sō veel um dēn Brie rum.) ● **dör de Blōōm snacken** (Hē snackt dör de Blōōm|„snackt dörch de Bloom“! <sup>HFM.132</sup>) → **andeuten** → **diskutieren** wg. **dor um snacken** → **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN).

**μherumreichen** /**die Länge haben** (DASS ETW. UM ETW. HERUMREICHT) (um wat) **rumlangen**<sup>B75</sup> u|ü (Um dēn Buuk hārr hē ēn Koppel, dat knapp „um“ ēm rumlang|„rum lang“.<sup>BUR06.099</sup>)

**μherumreißen** /**herumhantieren** /**herumwürgen** /**rummachen** [a wrangle<sup>B|A</sup>] **rumwrangeln**<sup>B97</sup> u|ü (As wi an de Luken „rümwrangeln“ dāān, drücken wi dat hēle Finster in. <sup>SHB3.019</sup>) → **balgen** wg. **wrangeln**|**rangeln** → **balgen** wg. **dörwringeln**|**ruutwringeln**

**μherumsauen** → **schmutzen** (beschmutzen) wg. **snuddeln**|**besnuddeln**,...

**μherumsausen** → **umhersausen** wg. **rumbirssen**, **rumrüschen**

**μherumschaukeln** → **Toberei**

**μherumschlagen** → **befassen mit**

**μherumschleppen** → **umherschleppen** wg. **rumslēpen**

**μherumschmieren** → **schmieren**<sup>2</sup>

**μherumschmutzen** → **schmutzen** (beschmutzen) wg. **snuddeln**|**besnuddeln**,...

**μherumschnüffeln** → **belauern** wg. **rumsnüffeln**,...

**μherumsprechen**, **sich** /**allgemein bekannt werden** (DURCH MÜNDLICHE WEITERGABE, KLATSCH, TRATSCH) **sik rumsnacken**<sup>B84</sup> (No, dat „snackt sik“ je rum|„rüm“, un.... <sup>PVB23.087MYG</sup>)

μ **herumstehen rumbistohn**<sup>B37</sup> u|ü [o:/ai-u-o:] ● **wartend herumstehen lurig rumstohn** u|ü (Wat „steihst“ du hier sō lurig|„lur“ rum|„rüm“? <sup>DLZ20020413LÜT</sup>) → **stehen**<sup>5</sup> und schauen WG. **stohn tō kieken** → **lauern** WG. **luren** → **warten** WG. **luren** → **lau** WG. **lurig**

μ herumstreichen → herumtreiben<sup>1</sup> (sich herumtreiben)

μ herumstreifen → herumtreiben<sup>1</sup> (sich herumtreiben)

μ herumstrolchen → herumtreiben<sup>1</sup> (sich herumtreiben)

μ herumtasten → fingern

μ herumtoben → toben WG. (rum)doben, (rum)doken|doksen,... → **Toberei**

μ herumtoben → schaukeln<sup>3c</sup>

μ **herumtreiben<sup>1</sup>, sich /herumstreichen /herumstreifen /herumlungern /stromern /herumstrolchen** ● **negativ besetzt:**

**strieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Hē strickt no annere Fruunslüüd.); **rumströmern**<sup>B98</sup> u|ü |r [rum-štroi-m<sup>3</sup>n] (Dor „streumert“ opstunns sō veel Buttjers rum|„rüm“ bi uns. <sup>KIR03.135</sup> – Mi passt dat ni <sup>X20</sup>, datt süm|sē <sup>X04</sup> hier rumströmert|„rümströmert“. <sup>CGN2b.15</sup> – Sē „strömer“ mit ém in Tieden rum|„herümmer“, dē mēnig ēēn al lang vergeten hārn. <sup>LAF04.038</sup>); **rumstrieken** u|ü (Inf: De Mōōshex wēēn én Wief, dat in de Hölter „rumstrieken“ dā un in verfullen Köhlerhütten slēp. <sup>SPA1.041</sup> – **Prs:** Hē strickt allerwegens rum. – **Prt:** Süm strēken|„streken“ fōōrts tōsamen herum. <sup>GRK5.2.155</sup>); **rumströpen**<sup>B58a</sup> u|ü [rum-štroi-p<sup>3</sup>n]; **ströpen** (Ik wēēn sō mēnigmool mit ehr dōr de Brunswick strōōpt. <sup>PVB36.165TAC</sup>) ● **weniger negativ besetzt: strömern** |r [štroi-m<sup>3</sup>n], **stuben**<sup>B39|Q09a</sup> **un flēgen**<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:] (**Ple2:** **Smack** Ik froōg ém, wō hē dēnn sōlang stoben un flogen ween wēēn|„staben un flagen wāst wir“, wi hārn sik|uns <sup>X07a</sup> je teihn Johr ni <sup>X20</sup> sēhn! <sup>BCJ5.1.254</sup>) ● **von Kindern, Jungen: butjern**<sup>B99</sup> [but-šč<sup>3</sup>n] ● **von Arbeitsscheuen** /AUCH: **faulenzen /herumhängen /Zeit**

**totschlagen /betteln (rum-)lungern**<sup>B99</sup> um|üm → **durchstreifen** WG. (af)ströpen → **schlendern** WG. **struntjern** → **kommen**<sup>2a</sup> (angeschlendert kommen) WG. **andröteln komen** → **arbeiten**<sup>6</sup> (FAULENZEN) → **Liebhaber|in** WG. **Brutmoker, Strieker, Verslieter; Schärpbüx; Tebenjägd** → **betteln** WG. **fechten, snurren, bedeln**,...

μ **herumtreiben<sup>2</sup>** (AUF DEM WASSER) **rumswälken**<sup>B54b|DIM</sup> u|ü [rum-šwa!-k<sup>3</sup>n] (**Prt:** Dō swālk|„swalk“ dien Voder noch as Lichtmatrōōs op de Mittlannsche Sēē rum|„herümmer“. <sup>LAF11.109</sup> – **Perf:** Hē hett sien Leevdooōs op de Sēē rumswāltk.)

μ **Herumtreiber /Rumtreiber** („GROBER “ WIE „KLEINER “) /**Tu-nicht-gut /Vagabund Slöpendrieve**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-s**; **Drieve** (Dat süht di jüst liek, sōōn „Drieve“ as du büst! <sup>PVB23.095MYG</sup>); **Rumdrieve** u|ü (Schullst di wat schomen, öle „Rümdrieve“! <sup>BRE07.100</sup> – Loot du di man Geschichten över dien Fru vertellen, du „Rümdrieve“! <sup>SHBH3.337</sup>); **Rumstrieker** (M), MZ **-s** u|ü; **Strömer** (<sup>CDH1.73</sup>) (M) [štroi-m<sup>3</sup>], MZ **-s**; **Bambuus** (M), MZ **-busen** (De Wikingers, dat sünd ruge „Bambusen“. <sup>CGN2b.13</sup> – drēē „Bambusen“ <sup>BRE03.068</sup>); **Vogelbunt** (M) [fo:-g<sup>3</sup>l-bunt], MZ **-en** ● **vagabundenhaft vogelbunthaft** [-ti, -g<sup>3</sup>] → **Schlitzohr** → **Gang**<sup>1</sup> WG. **Daustrieker** → **Junge** → **Schleppe**<sup>2</sup> WG. **Slööp**

μ herumturnen → schaukeln<sup>3c</sup>

μ herumturnen → **Toberei**

μ herumwackeln → **Toberei**

μ herumwippen → **Toberei**

μ herumwirbeln → **wirbeln**

μ herumwühlen → **wühlen**<sup>1</sup> (herumwühlen, rumwühlen) WG. **wöhlen, rumwöhlen, (rum)grabbeln**

μ herumwürgen → herumreißen WG. **rumwangeln**

μ herumziehen → herumführen

μ herumzuckeln → **fahren**

μ **herunter /hinunter (hèn)dool** (BODEN IM MOOR: Dat geiht „hendal“, dat geiht tōhōōch! <sup>GRK5.1.021</sup> – In't Snacken uult sē gau én Spinnwēbb „dal“ un wischt de Trāllen an de Huusdöörfinstern! <sup>GRK5.1.208</sup> – De Snieder is meist drēē Weken ni <sup>X20</sup> vun sien Sniederdisch „hendāl“ ween <sup>X83</sup>. <sup>LAF08.011</sup>); **rünnern** („Rünnern“ mit de öle Lood, no de Stuu! <sup>LAF17.010</sup>) → **herab** → **hin**<sup>6</sup>

μ herunterbrechen → **abbrechen**

μ **herunterbrennen** (z. B. KERZEN) **doolbrénnen**<sup>B90</sup> [-brin<sup>1</sup>] (**Pa2:** De Lichten wēēn al én Énn doolbrénnt! <sup>BRE10.009</sup> – De Dannböōmlichter wēēn nu al āll doolbrénnt|„dalbrénnt“! <sup>LAF04.050</sup> – **Ple2:** As süm|sē <sup>X04</sup> dat Fүүr dēnn sēhgen, wēērn|„weern“ al de hālbēn Huussieden doolbrénnt ween <sup>X83</sup>|„dölbrennt ween“! <sup>DLZ20080705SPA</sup>) ● **halb abgebrannt hālf doolbrénnt**<sup>Pa2-MI</sup> (Én poor hālf doolbrénnte Tālliglichen lēgen paroot. <sup>BRI03.007</sup>)

μ herunterdrücken → **demütigen** WG. **dooldükern**,...

μ **herunterfallen** [to fall off<sup>B|A</sup>] **affällen**<sup>B20b</sup> [-faːn] [aː-u-u] BZW. (hèn)doolfällén (De Appeln fällt af. – De Appeln fällt dool.); (hèn)doolschäten<sup>B28</sup> [eː/ü-ou-o:] (Prs: Dat Huus süht spökelig ut, dat Dack „schütt“ bald dool|,dal!<sup>!GRK5.2.451</sup> – Prt: Dènn seēt ik splettbēent op't Peerd, datt ik ni<sup>X20</sup> hëndoolschōöt|,hindaalschoot“, wènn de Ōgen tōfullen!<sup>!DEH1.029</sup>)

μ „heruntergesegelt kommen“ → kommen<sup>2a</sup> wg. doolseilen komen

μ **heruntergehəngt doolhangen**<sup>B20a</sup> [aː-u-u] (Prs: De Blōōm, dē „hangt“ sō slooprig dool!<sup>!GRK5.1.039</sup> –

μ **herunterheben** (hèn)doolbören<sup>B59a</sup> [-bōːn]; **rafbören**<sup>B59a</sup> (Inf: VOM WAGEN: Koom man dool, öder schäll ik di rafbören|,rafbæhm“<sup>!FEJ1.2.150</sup>)

μ **herunterholen** /herabhölen (z. B. DEN VOGEL BEIM VOGELSCHIEBEN H.) (hèn)doolhólen<sup>B55a</sup> (Inf: Dō gēēv hē sien Hölpersch Ödder, sē schull dèn Kroom suutje doolhólen|,dohólen!<sup>!HEE15.071</sup> – Prt: De Fүүrwehr hool de Katt mit én Ledder<sup>X41f</sup> vun' Doken dool.)

μ **herunterklappen** /hinunterklappen (hèn)doolklappen<sup>B91</sup> (Dat sünd Holtbanken tō'n Doolklappen.<sup>PVB36.12STAC</sup>)

μ **herunterkommen** /herabkommen /runterkommen (hèn)doolkómen<sup>B35</sup> [oː/u-eː-o:] (Inf: Elsbe\* hōōr<sup>X65</sup> Hinnerk\* de Böhtrepp doolkómen|,hendålkåmen“.<sup>LAF08.130</sup> – Koom|,Kómm“ man dool|,hindal!<sup>!FEJ1.2.150</sup>)

μ herunterkommen → verwahrlosen

μ herunterkriegen (NICHT H.) → kauen<sup>2</sup>

μ **herunterladen** (AUS DEM INTERNET) doollóden<sup>B52</sup> (Inf: „dohllóden“<sup>DLZ20111230KLH</sup>); rünnerróden

μ herunterlassen (VON JALOUSIEN) → hinunterziehen wg. dooltrecken

μ heruntermachen → demütigen wg. dooldükern,...

μ herunternehmen → herabnehmen

μ herunterreißen → hinunterreißen

μ herunterrieseln → regnen (nieseln, rieseln) wg. drusen, druseln

μ herunterschlingen → verschlingen<sup>1</sup>

μ **herunterschlucken** överslucken<sup>B84</sup> ck|k (ölen **Snack**: >Dat is man én Övergang<, sä de Hoddboor tō dèn Poǵǵ; dō „sluck“ hē ém över|,över“.<sup>BUR09.071</sup>) → verschlucken wg. överslucken

μ herunterschmeißen → hinunterwerfen

μ herunterspielen → bagatellisieren wg. lüttsnacken

μ herunterwerfen → hinunterwerfen

μ herunterziehen → hinunterziehen wg. dooltrecken

μ hervorblicken → herausgucken

μ **hervorbringen** /erschaffen /produzieren /generieren vörbringen<sup>B45</sup> (Dat Land hett stoots Dēērtēn blōōts Müggen vörbrocht!<sup>!SHAK2.046</sup>)

μ hervorgucken → herausgucken

μ hervorholen → herausholen<sup>1</sup> → nehmen<sup>2</sup>

μ hervorkommen → auftauchen wg. tō'n Vörschien komen, vörtüügkomen,... → herauskommen<sup>1</sup>

μ hervorquellen → quellen → quatschen

μ hervorrangend → außergewöhnlich wg. as man ēēn|wat; över de Moten; büterweelsch → erstklassig → großartig wg. fein, böverbest, bosig, wunnerbor,... → edel

μ hervorrufen → wachrufen

μ hervortreten → auftauchen wg. tō'n Vörschien komen, vörtüügkomen,...

μ **Herz**<sup>1</sup> [hart<sup>NL</sup>] [heart<sup>B|A</sup>] dat Hatt<sup>MVJ4.105</sup> att|årt, Mz -en (Dat öle Hatt|,Hart“ kēēm rein in Swung, de öle Bursch worr wedder<sup>X41a</sup> jung!<sup>!GRK5.1.273</sup> – Ohn de Lēēv vergnegelt dat Hatt|,Hart“!<sup>!BUR09.053</sup>); **Pump** (w), Mz -en (Tō dick, dat höllt op de „Pump“!<sup>!DLZ20120518KLH</sup>)

μ **Herz**<sup>2</sup> I. Ū. S. ● **das Herz kann verkümmern vergnegeln**<sup>B96</sup> (Ohn de Lēēv vergnegelt dat Hatt|,Hart“.<sup>BUR09.053</sup>) ● ETW. **auf dem Herzen haben wat op'n Hatten hebben** att|årt (Prt: De Fru hār wat op'n Hatten|,harr wat oppn Harten“.<sup>DLZ20001111LÜT</sup> – Wènn sē wat op'n Hatten hār|,wat up'n Harten harr“, dènn mook sē dat mit sik sülben af.<sup>LAF17.012</sup>) ● **das Herz ausschütten dat Hatt utschüdden**<sup>B85</sup> att|årt → mutig (sich ein Herz fassen) → Wut<sup>2</sup> (seinem Herzen Luft machen) → hartherzig → rühren<sup>3</sup> (zu Herzen gehen) → schwer<sup>2</sup> (das Herz so schwer, schweren Herzens) wg. buck

μ Herz (das Herz erwärmen) → wohltn wg. smōden

μ **Herzanfall** /**Herzattacke** dat|de **Hattschuur** att|årt (s|m) [-schu<sup>a</sup>], MZ **-schuren**<sup>Q17</sup>, MZ **-s** [schu<sup>a</sup>n, schu<sup>a</sup>s], dat **Hattklabastern** att|årt, MZ- („Hartklabastern“ hett mien Swoger öök ümmer kregen!<sup>CGN2A.13</sup>) → **Herzklopfen** → **Herzschlag** → **Schlag**<sup>5</sup> wg. **Doolsläg**

μ **Herzattacke** → **Herzanfall** → **Schlag**<sup>5</sup> wg. **Doolsläg**

μ **Herzblatt**<sup>ZAR|GMH|WBSH</sup> &22 [Pamassia]<sup>ZAR</sup> ● **Sumpferzblatt**<sup>ZAR|KOP.122.1</sup> /**Sumpfeinblatt**<sup>WBSH</sup> /**Einblatt** [Pamassia palustris]<sup>GOOG|GMH.179</sup> **Ielenblööm** (w) [-bloum], MZ **-blööm** [-bloim] („Ihlenbloom“<sup>WBSH2.0986(LoK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Studentenblööm<sup>WBSH4.0911(LoK)</sup>) → **Blutegel**

μ **Herzblatt**<sup>OP PLATT</sup> → **Partnerwahl**

μ **Herzblätter** → **Herzschopf**

μ **Herz erwärmen** (Es tut gut, ist herzerwärmend.) → **wohltun** (erfrischen, erquicken, laben, besänftigen, beruhigen, schmeidigen, guttun, angenehm sein) wg. **smöden**, **göötdöön**, **quicken**, **sik plegen**

μ **Herzensgüte** → **Freundlichkeit** (Gutmütigkeit, Liebenswürdigkeit, Warmherzigkeit, Duldsamkeit, Toleranz, Güte, Herzensgüte, Sanftmut, Empathie, Verständnis, Einfühlungsvermögen wg. **Fründlichkeit**, **Göötmödigkeit**, **Göötheit**, **Liedsoomkeit**)

μ **Herzgrube** → **Grube** (Kuhle) wg. **Hattkuhl**

μ **Herzhäuschen** → **Toilette**<sup>1</sup> → **Hütte**

μ **Herzhorn** &14 **Hatthöörn**\* att|årt (WERBUNG: Dat sünd Appeln ut de Hatthöörner\*, „Hatthorner“ Masch!<sup>WIH.09</sup>)

μ **herziehen** /**hierher ziehen** /**herüberziehen** **hertrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Hē wēer|„weer“ ut Elmsöörn\* hertrocken|„hertrocken“!<sup>GRK5.2.100</sup>); **herövertrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (För wēnig Geld koff hē dat Huus un trock heröver|„trock heræwer“!<sup>GRK3.3.119</sup>)

μ **herziehen** (ÜBER ANDERE H.) → **ereifern** → **tratschen**<sup>2</sup> → **lachen**<sup>6</sup> wg. **spektokeln** → **verunglimpfen** (schlechtmachen, verleumden, in den Dreck ziehen) wg. **mit Schiet smieten**

μ **Herzkammer** **Hattkomer** att|årt (w), MZ **-n**

μ **Herzklopfen** (NORMALER, GESUNDER HERZSCHLAG, ABER AUCH DAS ANGSTVOLLE POCHE) ● **klopfen kloppen**<sup>B91</sup>; **bubbern**<sup>B99</sup> (Mien Hatt fung orri an tō bubbern.<sup>BRE10.097</sup>); **puckern**<sup>B99</sup> (In Brēēdsteed, wat én Hatt hett, „puckert“!<sup>GRK1.2.036</sup>); **gohn**<sup>B37</sup> (Dat Hatt geiht ém as én Lammerstēert.) ● **Herzklopfen** /**Herzschlag** **Hattbubber** att|årt (m), MZ-; **dat Hattkloppen** att|årt, MZ- (Ik hārr ümmer Hattkloppen un Koppwēh.<sup>HEE11.061</sup> – Wat heff ik én Hattkloppen un Angst!<sup>SHBH4.039</sup>) → **Herzanfall** → **Herzschlag**

μ **Herzkohl** → **Kohl**

μ **herzlich** **vun Hatten** att|årt; [heartily|B|A] **hattli**-ge att|årt (→ <sup>M5|I4c</sup> **1.a**: Jo, Herr, ik heff mi hattli|„hartli“ freut, as wull én Kind tō Johmārk deit!<sup>GRK1.2.348+</sup> – **4.a**: De Novers koomt tō tröösten un snackt én hattli|„hartli“<sup>M3|I4c</sup> Wöort!<sup>GRK5.1.361</sup>) ● **herzlich gern** **vun Hatten** **gēern** att|årt; **hattensgēern** att|årt („Hartensgeern“, mien Tochter!<sup>FEJ1.4.203</sup>); **hattli gēern** att|årt

μ **Herzog** **Hertoğ** (m) [hã<sup>a</sup>-toch], MZ **-töög** [-tö:ch] (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt dēn „Hertog“ én List vorlēggt, wat sien Lüüd ällns tweimooht hārn.<sup>DLZ20031206LUT</sup>) ● **Herzogtum** **dat Hertoğdööm** [hãr-toch-doum], MZ **-dömer** [-doi-m<sup>a</sup>] („Hertogdom“ Bruunswiek<sup>MAP2.131</sup>) → **ziehen**<sup>3</sup> wg. **tēhn**, **Toğ**, **Toch**

μ **Herzschlag** /**Schlaganfall** /**Schlag** **Hattsläg** att|årt (m) [šlach], MZ **-slääg** [šle:ch], **Släg** (m) [šlach], MZ **Slääg** [šle:ch] → **Hirnschlag** → **Herzanfall** → **Herzklopfen** → **Schlag**<sup>5</sup> wg. **Doolsläg**

μ **Herzschlag** → **Herzklopfen**

μ **Herzschopf** /**Herzblätter** JUNGER KOHL- ODER RÜBENPFLANZEN **Hattpull** att|årt (m), MZ **-püll** → **Büschel** wg. **Pull**...

μ **Hesel** &14 (OT VON MELDORF) **Hēsel**\* [hē<sup>a</sup>-sel] (De Dokter, Bōje Bruhn, worr no<sup>n</sup> „Hesel“ rōpen, bi Simon Ott gēēv dat Nowuss.<sup>KRM1.108</sup>)

μ **Hesse** → **Bein**<sup>2</sup> (TIER)

μ **Hetzel**|**Hast** → **Eile**<sup>2</sup> → **eilig**

μ **hetzen** /**treiben** /**antreiben** /**anstacheln** **hissen**<sup>B93</sup> (Inf: Hē is sō dumm, mit ém kann ēēn Bullen „hissen“.<sup>PVB04.36MYG</sup> – **Prs**: Dēnn hiss|„hiß“ ik di de Pullzei op<sup>n</sup> Hāls!<sup>EIR1.133</sup> – **Prt**: Hē hett süm|jehr<sup>X05</sup> opēnanner hiss. – „hebbt“ mi „hiß“<sup>HEE</sup> – „hissen“<sup>EIR</sup> – **Perf**: Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt ém mit<sup>e</sup> Hunnen vun<sup>n</sup> Hoff hiss. – Hē hett süm|jehr<sup>X05</sup> opēnanner hiss. – „hebbt“ mi „hiß“<sup>EIR</sup> – **Pssv**: „hiß“<sup>EIR</sup> wart<sup>EIR</sup> – **Inf-Sub**: Hē gung mit op Jağd un stēēg op én Bööm, wull sik dat „Hissen“ mool vun bōben ankieken.<sup>TSJ3.005</sup>); **nohissen**<sup>B93</sup> (**Prt**: Annere hārn dor süm|jehr<sup>X06</sup>)

Spoos an un hissen no|„hissen na“.<sup>FEJ1.2.135</sup>); **stövern**<sup>B98|Q09g</sup> [*ʰstoi-wʰn*] ● **Hetzer /Verfolger Hisser** (M), MZ **-s** („Hisser“<sup>E1R</sup>)  
→träge

μ **Heu<sup>1</sup> dat Hau**<sup>JGP.032</sup>, MZ- (AUS **Gras** VON DER **Wisch** ODER VON **Meihland** ODER AUS **Klêe** VOM **Plöögland**) (Dat „Hau“ gēev en prächtig<sup>M3|M4c</sup> Föder<sup>X46</sup> un wēer krüderiger as de beste Klēver!<sup>GRK5.2.153</sup> – Dat hēle Gewees rüük no „Hau“!<sup>GRK5.2.236</sup> – Wat rüükt dat fein in de Wisch, manğ de Hümpels vun „Hau“!<sup>MYJ1.050</sup> – Dör de Luft trock de sōte Ruuch vun't frische „Hau“.<sup>HEE01.104</sup>); **Föder**<sup>X46</sup> ● **Heuernte Hauoorn n|nt** (W) [*-oʰn*], MZ **-en** [*-oʰnʰ*] (An de langen Dooğ um de Hauoorn|„Hauaarn“ kummt de Sün n sō wiet rum, datt ēen obends vun'e Heid ut süht, wat de Klock an' Meldörper\* Tōörn wiest!<sup>GRK5.2.208</sup>); **Föderoorn** (Dat wēer eben no de Föderoorn<sup>X46</sup> „Foderaamt“!<sup>PRIT2.100</sup>) (DIE EINGEENGTE BEDEUTUNG **Föder**<sup>X46</sup> = **Heu** IST IN WÖHRDEN NICHT ÜBLICH!) →**Gras** →**Betrieb<sup>1</sup>** (Anwesen) wg. **Geweis**

μ **Heu<sup>2</sup> machen (früher)** [to make hay<sup>B|A</sup>] **Hau moken**<sup>B54a</sup>

● Das **Gras** wurde gemäht, **meiht** [*maɪt*] (**meihen**<sup>B51</sup>) un **lēəğ** denn in'e **Swadd**.

● De **Swoden** worm streut (AUSEINANDERGESTREUT) (**streuen**<sup>B50</sup>), datt dat **drōgen** kunn.

● Wēnn de **Swoden** bobenop **drōōğ** wēern, worm süm|sē<sup>X04</sup> **kēhrt** [*keʰt*] (**kēhren**<sup>B59b</sup>).

● Dann wurde das **Heu** zu kleinen Haufen (ein Armvoll) zusammengefasst, **hökelt** (**hökeln**<sup>B96</sup>), oder auch zu kleinen **Haufen** = **Hōōp** [*hoip*] zusammengefasst, **hōōpt** (**hōpen**<sup>B58a</sup>).

● Von diesen **Hökels** wurden dann wieder 4 bis 5 zu einem **Diem** [*di:mʰ*] (MZ **-en** [*di:mʰ*]) zusammengetragen, **tōhōopbrocht**, **diemt** (**diemen**<sup>B56a</sup>). – Nach **Websh** kamen in **Dithmarschen** 10 bis 12 **Hökels** auf 1 **Diem** und 10 bis 12 **Diemen** auf 1 **Fōhr**. →**zusammen** wg. **op'n Dutt**, **tōhōop**, **tōsomen**,... → **Fuder** (**Fuhre**) wg. **Fōhr**

μ **Heu<sup>3</sup> machen (heute)**

● Dat **Gras** wārt **meiht** [*maɪt*] (**meihen**<sup>B51</sup>) → **Mähmaschine**

● Dat **Gras** (dat dor in **Meihsoden** ligğt) wārt **kēhrt** [*keʰt*] (**kēhren**<sup>B59b</sup>) un **schāll** **drōgen**.

● Dat **Hau** wārt denn wedder<sup>X41a</sup> **swoodt**. (oder: dor wārt **Swoden** trocken → **Schwade** → **Schwadenmacher**)

● **Tōletzt** wārt dat **Hau** **tō Bällen** **prest**<sup>B93</sup> → **Strohprese** wg. **Strōhpress|Bällenpress** (Beim **Rindvieh** ist die frühere **Steckrüben-** und **Heufütterung** durch **Fütterung** von **Gras-** und **Maissilage** ersetzt worden. Dazu kam bis zur **BSE-Krise** zunehmend **Kraftfutter** aus **Tierkörpermehl**.<sup>LAZ20010615TMM</sup>)

μ **Heu<sup>4</sup> Gefahr der Selbstentzündung** ● **hitt wārn**<sup>B12</sup> (*Das Heu wird sehr heiß*. Dat **Hau** wārt **hellschen** **hitt!**); [to singe<sup>B|A</sup>] **sēngen**<sup>B75</sup>

(NOCH OHNE **FLAMME**) (I. Ü. S., **Hunger**: De **Hoor** um't **Hatt** rum wüllt ēen „**sengn**“, de **Funkens** ut de **Kusen** springen!<sup>GRK5.1.269</sup>);

**sēngeln**<sup>B97</sup> (NOCH OHNE **FLAMME**) [*ʰsin-gʰln*] (Dat **sēngelt** al.) → **absengen** (DAS **Huhn** NACH DEM **RUPPEN**) wg. **afsēngeln** → **versengen** wg. **versēngeln**

μ **Heuboden** → **Boden<sup>2</sup>**

μ **heucheln** → **lügen** wg. **lēgen**, **swinneln**

μ **heuchlerisch** → **falsch<sup>2</sup>**

μ **Heuer /Anstellung als Seemann** /BZW. **Seemannslohn** [hire<sup>B|A</sup>] **Hüür** (W) [*hü:ʰ*], MZ **Hüren**<sup>Q17</sup> [*hü:ʰn*] (Voder wēer't licht, en „**Hür**“ för mi tō **finnen**, en **seker**<sup>M3</sup> **Schipp**, en **düchtigen** **Koptein**!<sup>GRK3.3.165</sup>) → **anheuern**

μ **Heuermakler** &747 /**Heuerbaas** [huurbaas<sup>N|J</sup>] **Hüürboos** (M) [*hü:ʰ-bo:s*], MZ **-bosen** (Ik **quartēer** mi **dōmools** bi en **Hüürboos** in **Ältno**\* in.<sup>PVB36.06STAC</sup> – As de **Schippers** dat **ēerst** **wussen**, **dō** **wussen** dat **ōök** **bāld** de **Hüürbosen**|„**Hüürbasen**“.<sup>LAF05.140</sup>)

→ **verdingen**, **sich** (SICH GEGEN **LOHN** ZUR **ARBEIT** **VERPFLICHTEN**) wg. **sik vermēden**, **sik verhüren**

μ **heuern** oder **feuern** → **einstellen**

μ **Heulboje** → **Seezeichen**

μ **heulen** (**Sturm**; **Sirene**; **Maschine**; **Hund**; **Mensch**) [to howl<sup>B|A</sup>] **hulen**<sup>B55a</sup> |<sup>JGP.030</sup> (**Inf**: **Krieg**: **Hulen**|„**Huln**“ un **Schriegen** is denn meist noch **ēhr** **utöhōlen** as dat **dore** **Stöhnen** un **Wimmern**!<sup>GRK5.2.071</sup> – **Hund**: **Hē** **hārr** en **griesen** **Pudel** mit an **Bōörd**, un **hulen**|„**huln**“ dā dat **Bēest**!<sup>GRK1.2.157</sup> – **Hunde**: De **Hunnen** **fungen** an tō **hulen**|„**huln**“.<sup>FEJ1.2.161</sup> – **Sturm**: **Loot** „**hulen**“ **dēn** **Wind**!<sup>GAR1.03</sup> – **Märchen**: De **Lōōv** **krigğt** ēen mit'n **Bessenstōöl** op'n **Kopp** un **fangt** **hēel** **unbannig** an tō **hulen**|„**huln**“.<sup>PVB23.021MYG</sup> – **Begleitung** zum **Harmonikaspiegel**: De **Hund** **smēet** **dēn** **Kopp** in'e **Nack** un **fung** an tō **hulen**.<sup>LAF20.067</sup> – **Prs**: Is dat de **Foss**, **dē** **jankt** in't **Feld**? Is dat en **Hund**, **dē** **huilt**|„**hult**“ un



bellt?<sup>GRK5.1.167</sup> – De Wulf, dē „huult“, de Pögg|Poggen, dē quārrt.<sup>BMG2.069</sup> – STURM: Böösselt wārrt öök, wēnn dat buten „huult“ un störrt un weht!<sup>Y66.111TSJ</sup> – **Prt:** De Storm „huul“ in de Tēlgen, rein spökig!<sup>FLG26.45HEE13</sup> – SIRENE: Wat „huul“ dor sō dump?<sup>CH1.37</sup> – De Storm „huul“ um't Huus un de Snēē drēēv.<sup>BUR03.116</sup> – In't Ulenlock „huul“ de Wind.<sup>LAF08.020</sup>) → **weinen**

μ **heulend fordern** → **quengeln**

μ **Heulsuse** (AUCH „MANN“ –PERSON!) / **Schreihals** (EHER KIND!) **Blårbüdel** (M) [*'bla:-bü:-d'*], Mz -s

μ **Heupferd** → **Heuschrecke**

μ **Heuschober** → **Erntespeicher** wg. **Vēerrödenbārg**

μ **Heuschrecke** &37 ● **Grünes Heupferd /Laubheuschrecke** (LANGE FÜHLER) [*Locusta viridissima*] **Hauspringer** (M), Mz -s („Hauspringer“<sup>GRK5.2.201</sup>) ● **Grashüpfer /Feldheuschrecke** (KURZE FÜHLER) [*Stenobothrus*] **Grashüpfer** (M), Mz -s (Un de „Grashüpfer“ springt.<sup>MYJ1.051</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> danzen<sup>m</sup> Russendanz, de Bēēn in Hucken, as „Grashüppers“ un Hasselpoögen!<sup>GRK5.1.256</sup>) → **Grille**

μ **heute ...** ● **heute** (AN DIESEM TAG) **vundoog** [*fun-'do:ch*] [*to day*<sup>BlA</sup>] (In Brēēdsteed wēērt vundoog|„vundag“ Michelimārrt, vör Dağ al wēē dat luut worm in dēn Öōrt!<sup>GRK3.3.076</sup> – Wi wüllt tō Huus, dat's Fierdağ fōr vundoog|„vundag“!<sup>GRK5.1.206</sup> – Dor dach sē öök vundoog|„vundag“ an, as sē gung!<sup>GRK5.2.138</sup> – Allemann gungen vundoog|„vundag“ spazēren, dēnn dat wēē Sünndağ!<sup>GRK5.2.245</sup> – Dat wārrt ēn hitten Dağ vundoog|„vundog“!<sup>HEP1.22</sup> – Is dat ni<sup>X20</sup> ēn fein<sup>M3</sup> Wedder<sup>X41a</sup> vundoog|„vundaag“?<sup>CGN2A.12</sup> – Dat is Sünndağ vundoog|„vondāg“!<sup>LAF08.031</sup> – Un wēnn süm|Sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> dōōtbleben sünd, dēnn leeβt süm|Sē<sup>X04</sup> noch vundoog|„vondaag“!<sup>MC62.66</sup> – Ni<sup>X20</sup> wēnig vun de Flūchtlingen sünd in Meldōrp\* bleben, un wūcke vun süm|lehr<sup>X05</sup> leeβt dor vundoog|„vundoog“ noch as öle Lüüd!<sup>BMG5.024</sup> – REIM: In alle Dēlen sunst sō trooğ, ēn annem Keerl is hē vundoog|„vundag“!<sup>MYJ1.072</sup> – De Bundsdağ kummt „vundoog“ fōr de Kanzlerwohl tōhōp.<sup>NDR20021022NIP</sup> – Ēn anner Buwārk vun ēm in'e Heid wēē de Kasern, vundoog|„vundog“ dat Westküstenklinikum.<sup>D LZ20050924SPA</sup> – „vun Dağ“<sup>wGRK</sup> – „vun Dağ“<sup>wPIT</sup> – „vondag“<sup>wLAF</sup> – „vandog“<sup>wKIR</sup> – „vandaag“<sup>wBEH</sup> – „voerndaag“<sup>wDEH</sup>); **hüüt** („hüüt“<sup>wBMG</sup>); **nu dēn Dağ** („nu den Dağ“<sup>wBMG</sup>) ● **bis heute /bis zum heutigen Tage bet vundoog** (Ik heff dor bet vundoog nix vun hōōrt.<sup>SHAK1.026</sup> – „bet vundoog“<sup>wHE.066</sup>); **bet nu dēn Dağ** („bit nu den Dağ“<sup>wBMG</sup>); **bet tō unse Doog** („bet to unse Doog“<sup>wSPA</sup>); **bet op dēn hütigen Dağ** („bet op den hütigen Dağ“<sup>wBCJ</sup>) ● **heute früh /heute Morgen /an diesem Morgen vunmorgens(vunmorrns** [*fun-'morns*] (De Gloser reist „vunmorgens“ weğ no Hambōrg.<sup>GRK5.1.210</sup> – Jüm|Jij|Jü<sup>X01</sup> heβt doch vunmorgens|„vunmorgens“ āll sik waschen un kämmt!<sup>MYJ8.3.125</sup> – Dat Gelağğ heft bet vunmorgens|„vun Morns“ duurt.<sup>wBSH1.0933</sup> – Vunmorgens|„Van Morgens“ hārr ik kēēn Geld tō betohlen.<sup>wPIT2.088</sup> – De Fisch sünd „vunmorgens“ ēērst fungen.<sup>HEE11.054</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hārm beed t „vunmorgens“.<sup>FLG26.12HEE13</sup> – „vunmorrns“<sup>wMYJ8.3.058,OH2.009,1xBUR,1xBMG</sup> – „vunmorgen“<sup>w10xBUR,2xBMG</sup> – „voermorrns“<sup>wDEH</sup>); **hüüt morgen**

● **heute Vormittag /an diesem Vormittag vunvörmēddağ|vunvörmdağ** [*fun-'fö:'m-dach*] ● **heute Mittag /an diesem Mittag vunmēddağ** [*-'mäd-dach*] (Hē wunner sik, datt dat vunmēddağ|„vonmiddag“ ni<sup>X20</sup> Bōōkwētenklüten geēv.<sup>LAF17.056</sup> – „vunmiddag“<sup>wGRK</sup> – „vunmeddag“<sup>wOHH</sup>) ● **heute Nachmittag /an diesem Nachmittag vunnomēddağ|vunnoomdağ** [*fun-'no:m-dach*] (Deit mi lēēd, datt ik vunnomēddağ|„van Namiddag“ ni<sup>X20</sup> mit jüm|ju<sup>X02</sup> gohn kann.<sup>wPIT2.151</sup> – Vunnomēddağ|„Vunnomiddag“ pladdert dat ümmer mool düchtig.<sup>NDR20060627KCB</sup> – De Lütt wēē vunnomēddağ|„vunnamiddags“ sō still worm.<sup>FLG26.44HEE13</sup> – „vunnamiddag“<sup>wMYJ</sup> – „vun Nummerdag“<sup>wBAA</sup>); **hüüt Nomēddağ** („Hüt Namiddag“ ...<sup>FEJ1.3.030</sup>) ● **heute Abend /an diesem Abend vunobēnd**<sup>Q09d</sup> [*fun-'o:-b'nd, fun-'o:mb*] (Vunobēnd|„Vunavēnd“ giff dat nix tō lachen!<sup>wBUR09.023</sup> – Dat worr frōh düüster vunobēnd|„vonābēnd“!<sup>LAF08.080</sup> – Sē heft Messen un Goveln putzt tō vunobēnd. – „vunabēnd“<sup>wMYJ1.114</sup> – „vunavēnd“<sup>wOH2.009</sup> – „vunobēnd“<sup>wBMG</sup> – „vunnobēnd“<sup>wCYH</sup> – „vonnabēnd“<sup>wBRI02.098</sup> – „voernabēnd“<sup>wDEH</sup>); **hüüt Obēnd**<sup>Q09d</sup> (Hüüt Obēnd|„Hüt abēnd“ geiht dat Klock ölbēn lōōs!<sup>GRK5.2.253</sup>) ● **vor heute Abend /vor dem Abend vör vunobēnd** („vör vonnabēnd“<sup>wBRI</sup>) ● **bis heute Abend /bis zum Abend bet vunobēnd** („bet vonabēnd“<sup>wLAF</sup> – „bit vonnabēnd“<sup>wSHBH</sup>) ● **heute Nacht /in dieser Nacht [to nigh<sup>BlA</sup>] vunnacht** [*fun-'nach*] (De Schipper heft de krusen Hoor, dat wēē „vunnacht“ dat schönste Poor!<sup>GRK5.1.316</sup> – Du hest vunnacht|„vonnacht“ bi de Dēērn no de Komer rinwullt.<sup>LAF08.038</sup> – Sē hārr ēn osigen Drōōm hatt vunnacht|„vonnacht“.<sup>LAF17.019</sup> – „Vunnacht“ wārrt wi ēn Weğ finnen!<sup>CGN2A.31</sup> – „vunnacht“<sup>wHEE</sup>) → **Jahr** (Sommer, Herbst,...) wg. **vun|vun't... → jetzt** (heutzutage,...)

μ **heute (bis heute; noch heute; wie heute)** → **jetzt<sup>1</sup>**

μ **heutigentags** → **jetzt<sup>2</sup>**

μ **heutzutage** → **jetzt<sup>2</sup>**

μ **Heuwisch** &14<sup>PLZ25792</sup> (OT VON **Neuenkirchen**) **Hauwisch\*** („Heuwisch“<sup>PDL20151104</sup>)

μ **Hexe** [heks<sup>NL</sup>] **Hex** (w), MZ **-en** (Du büst an ällns schuld, du „Hex“!<sup>SHBH4.080</sup>); **Witsch** (w), MZ **-en**; **Bessenriedersche**<sup>P8</sup> (w), MZ **-en** (Du ööl verdammt „Bessenriedersche“!<sup>SHBH4.082</sup>) → **Zauberer|rin** → **Gang**<sup>1</sup> wg. **Daustrieker** → **Herd** wg. **Brénhex**

μ hexen → zaubern

μ Hexenbesen (Pricke) → Seezeichen

μ **Hexenschuss** &47 **Hexenschuss**<sup>HOD</sup> (w), MZ **-schüss** (De „Hexenschuß“ neih ehr södennig eēn, datt ehr meist de Luft weglēēv. <sup>LAF17.069</sup>) ● **umschreibend:** (Dat weēr ehr jüst, as wēnn ehr dorachter ümmer eēn mit ēn Nodel rinjuuch. <sup>LAF17.068</sup> – Dat schööt ehr äll nööslang no't Krüüz rin. <sup>LAF17.070</sup>) → **Schuss**<sup>0</sup> (ANMERKUNGEN ZU **-uss**!)

μ **Hexerei swatte Kunst** (w), MZ **swatte Künst** → **Zauberei**

μ **Hieb versetzen** (ARGUMENTATIV, ABER AUCH KÖRPERLICH) → **verabreichen** wg. **eēn pulen**

μ **hier hier**<sup>JGP.029</sup> (IM MOOR: „Hier“ hüppt de Pogó in't Rēēt<sup>x74</sup> hēnlang un singt uns obēnds sien Gesang!<sup>GRK5.1.021</sup> – Wōrop ik luur? Ik fang „hier“ Müüs!<sup>GRK3.5.222</sup>); **an disse Steed** ● **der|die|das hiesige /hier befindliche de|dat hier**<sup>D3</sup> [‘hi:-<sup>r</sup>] (De „hiere“ Schüün hōört mi tō!<sup>HEE14.86</sup> – Is dat wohr mit dat Geld in dēn „hieren“ Strümp?<sup>HEE10.12</sup>); **de|dat hierste**<sup>D2</sup> [‘hi:<sup>s-s</sup>] ● **von hier (aus) vun hiern** (Vun hiern no dorn is dat ni<sup>x20</sup> wiet. – Dat is noch ēn Stunn vun hiern.); **vun hier** ● **hierher no hier** → **entlang**<sup>2</sup> (HIER ENTLANG; HIER LANG) → **diese|dieser|dieses** wg. **de|dat hier**, **hierste**

μ **hierzulande /hier zu Lande** **hiertōlannen|hier tō Lannen** (Hē hool sik ēn Fru vun güntsiet de Elv, as wēnn dat hiertōlannen|„hiertolannen“ gor kēēn Dēēms gēēv. <sup>HEE11.096</sup> – Fröh in't Johr fangt hiertōlannen|„hiertolann“ in' Lüttgoorn al de Ârbeit an!<sup>BMG4.117</sup> – Bayrisch<sup>M3</sup> Bēēr wēēr dōmools noch wat Roes hiertōlannen|„hier to Lann“!<sup>FEJ5.42.492</sup>)

μ hiesig → hier

μ **Hildesheim** (NIEDERSACHSEN) &14 **Hilmsem\*** (De breemsche Senoter Lemke hett um de Edith-Stein-Schööl twēē Stunnen mit dēn kathōōlschen Bischof vun „Hilmssen“ snackt. <sup>RB20040618REG</sup>)

μ **Hilfe** [help<sup>BA</sup>] **Hölp** (w), MZ- (Hē bruk tō sien Projekten ümmer allerhand „Hölp“!<sup>GRK5.2.416</sup> – Op de Verwandtschop kannst du di ni<sup>x20</sup> ümmer verlōten, wēnn „Hölp“ nödig is. <sup>BUR09.068</sup> – De Famieln hett veel Hölp kregen. <sup>RB20020816LEU</sup>); **Bistand** (M), MZ **-stänn** ● **zu Hilfe nehmen tō Hölp nehmen**<sup>B23</sup> [ne:m'] [e:/i-e'-o:] (INF: PFLEGE: Ehr Kräften recken ni<sup>x20</sup> ut, sē muss ēn Fru tō Hölp nehmen|„to Hölp neh̄m“!<sup>GRK5.2.142</sup> – **Prt:** VERBAND: Bīt Verbinnen neh̄m|„neh̄m“ sē eēn vun ehr Strümpenbänner tō Hölp|„to Hölp“.<sup>LAF11.114</sup>) ● **um Hilfe bitten um Hölp angohn**<sup>B37</sup> u|ū [o:/ai-u-o:] ● **Arbeitslosenhilfe** **Ârbeitslösenhöl̄p** ● **Sozialhilfe** **Sotschoolhöl̄p** ● **Überbrückungshilfe** **Övergangshöl̄p** ● **Wahlkampfhilfe** **Wohlkamphöl̄p** (Ēn Wēertschopsfru vun de Grōnen smitt ēm Wohlkamphöl̄p|„Wahlkampshöl̄p“ för de PDS vör. <sup>RB20040913JUH</sup>) → **Erste Hilfe** → **Beistand** wg. **tō Hölp hēbben** → **Helfer|in** → **Sprechstundenhilfe** → **Ersatz-** wg. **Uthöl̄p**,...

μ **hilflos** [helpless<sup>BA</sup>] **hölploōs|-löse** (Hē krēēg ēn hölploōs<sup>M3</sup> Schüddkopen tō Antwōört. <sup>GKA5.039</sup>)

μ Hilflosigkeit (GROBE H.) → **Aufregung**<sup>1</sup>

μ Hilflosigkeit (H. EINER MENSCHENMENGE) → **Aufregung**<sup>2</sup>

μ **hilfsbedürftig /schlecht dran (sein) lēēg an (ween)** [l'e'ch 'an] (Mit dat Geld, wat de dore Regatta afsmitt, schüllt Kinner Hölp kriegen, dē hēēl „leeg an“ sünd. <sup>NDR20060703N0C</sup>)

μ hilfsbereit → **nützen**<sup>2</sup> (NÜTZLICH SEIN)

μ Hilfgelder → **Unterstützung** wg. **Hölpsgeld**, **Hölpsgeller**,...

μ Hilfskraft → **Helfer|in** → **Frau**<sup>2</sup>

μ Hilfsmittel → **Mittel** wg. **Hölpsmiddel**

μ Hilfsorganisation → **Organisation** (KÖRPERSCHAFT) wg. **Hölpskrink**

μ Hilfswerk, Technisches → **Organisation** (KÖRPERSCHAFT) wg. **Teknisch Hölpswårk**

μ Himbeerbrause → **Brause**

μ Himbeere → **Brombeere & Himbeere** [Rubus] (Himbeere) [Rubus idaeus] wg. **Himbei**,...

μ **Himmel** [heaven<sup>BA</sup>] **Heben**<sup>Q09d</sup> (M) [‘he:-b<sup>e</sup>n, he:m], MZ- (An' „Hēben“ seil de stille Moon!<sup>GRK5.1.017</sup> – FRÜHER: Över de flacke Gēgend reckt de Heider Mōhlen süm̄lehr<sup>x06</sup> Krüzen gēgen dēn „Hēben“!<sup>GRK5.2.325</sup> – Sün̄n un Moon, mēnnigmool stunnen süm̄jse<sup>x04</sup> beid an' „Hēben“.<sup>LAF04.039</sup> – De Lurken trillert an' „Heben“.<sup>MYJ8.2.020</sup> – Kiek mool no'n Heben un tell mool de Stēērs.<sup>SHAK1.020</sup> – Hell schient

de Moon vun' „Hēwen“<sup>GAR1.08</sup> – De Sünn an' „Heeben“ wēēr al ünnergoh. <sup>DES7.018</sup> – De Sünn wēēr hell opgoh an' „Hēwen“<sup>PVB08.32MYG</sup>  
 – Över Dağ is de „Heven“ vull vun Wulken. <sup>RB200210225HUC</sup> – „Hēven“<sup>P&K.053</sup> – I. Ü. S. : Ik kroog' em no „Heben“ un Höll. <sup>SHB3.272</sup>);  
**Himmel**<sup>JGP.034</sup> (M), MZ **-s**; **dat Hebenstel**<sup>SHAK1.009</sup> [*'he:-b'ns-, 'he:ms-*] ● „da oben“ **dor boßen**<sup>Q09d</sup> [*'bo:-b'n, bo:m*] (Hē „dor  
 baben“ fohrt Köhl. <sup>CGN1.017</sup>) ● **Himmelreich dat Himmelriek** (DER TEUFEL FORDERT: Seğğ di lōös vun't „Himmelriek“ un vun' äll de  
 Hilligen tōgliek! <sup>GLH2.21</sup>) ● **Himmelfahrt Himmelfohrt** (W) → **Natur** WG. *Unter freiem Himmel* → **Reich** WG. **Riek** → **Zelt** WG. **Telt** → **Gott**  
 WG. **hē dor boßen, de Ōl' dor boßen** → **Heide**<sup>3</sup> (HEIDER STRABEN) WG. **Himmelriek**

µ **Himmelsbote** → **Engel**

µ **Himmelfahrt Himmelfohrt** (W), MZ– („Himmelfohrt“ is **Voderdağ!**<sup>HEE15.022</sup>)

µ **Himmelsleiter**<sup>ZAR|GMH</sup> &22 **Jakobsleiter**<sup>ZAR</sup> **/Sperrkraut**<sup>ZAR</sup> [**Polemonium**]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Blaue Himmelsleiter|Jakobsleiter**<sup>ZAR</sup>  
**/Blaues Sperrkraut**<sup>WBSH</sup> [**Polemonium coeruleum** o|ae]<sup>GOOG|WBSH|GMH.186</sup> **caeruleum**<sup>ZAR|G&U</sup> **Kaffebloöm** (W) [*-bloum*], MZ **-blōōm**  
*[-bloim]* („**Kaffebloom**“<sup>WBSH3.0012(+DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: **Hünnigbloöm**<sup>WBSH2.0879(Lok)</sup> [+1])

µ **Himmelsstreif** → **Streifen**<sup>6</sup>

µ **hin**<sup>1</sup> **/hinaus /hinein /rein**<sup>UGS</sup> (WOHIN?) ● **no dēn** [*no'n*], **no de, no dat** [*no't*], **no de** (MZ) → **hin**<sup>2</sup> (hinauf|rauf) → **hin**<sup>3</sup>  
 (hinaus|raus) → **hin**<sup>4</sup> (hinein|rein) → **hin**<sup>5</sup> (hinüber|rüber) → **hin**<sup>6</sup> (hinunter|runter) → **nach** → **dahin** → **zu**<sup>1</sup> (RICHTUNG) WG.  
 tō|tō...an|no → an (an heran) WG. **no...ran**

µ **hin**<sup>2</sup> **/hinauf /auf /rauf**<sup>UGS</sup> (WOHIN?) **/auf hinauf** ● **hinauf /nach oben no'n boßen|no boßen**<sup>Q09d</sup> [*'bo:-b'n, bo:m*] (In'e Kârkriet  
 de Sēēl sik op no'n boßen|„**nan baben**“ swingt. <sup>GRK1.1.108</sup> – Ik goh no boßen!) ● **oben hinauf (no) boßen rop** (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēēr  
 boßen ropkrabbelt. <sup>KLW1.042</sup>) ● **halb hinauf /halb nach oben hâlf rop** (As hē hâlf rop|„**halv rup**“ wēēr, dō full em sien Piep ut'n  
 Mund. <sup>LAF17.071</sup>) ● **zu|zum|zur hinauf no ... rop** (*Ihr müsst übernehmen!*) Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> mööt no'n Hoff rop|„**na'n Hoff rup**“! <sup>LAF08.033</sup> –  
 Hein\* kēēk „no“ dat Schild „**rop**“<sup>FOG7.2.200</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> müssen nu vēerteihn Dooğ no'n Böhn rop|„**na'n Bæn rup**“<sup>LAF05.060</sup> – De beiden  
 gungen no'n Diek rop|„**na'n Diek rup**“<sup>LAF08.065</sup> – Hē snekel mōhsoom un unseker rop no|„**rop na**“ dēn Bârg. <sup>FE35.3.227</sup> – Hē fohr<sup>X66</sup> bi ehr  
 Ōllern no de Hoffsteed rop. <sup>HEE20.050</sup> – Uns' Toğ kunn op de Streck no|„**na**“ Hamborğ\* ni<sup>X20</sup> rop|„**ropp**“<sup>DLZ20010324LUT</sup> – De Hund bell  
 no't|„**na't**“ Finster rop|„**herop**“<sup>DES7.025</sup> – Sē lä dat Bōök no't|„**na't**“ Eckbōörd rop|„**rup**“<sup>LAF11.021</sup> – Hē schull em ni<sup>X20</sup> no de hōgen Masten  
 ropschicken. <sup>LAF20.033</sup>) → **schleichen**<sup>2</sup> WG. **snekeln** → **hoch**<sup>3</sup> WG. **hōöch op** → **oben** WG. **no'n boßen** → **hinauf...** WG. (**boßen**) **rop...**

µ **hin**<sup>3</sup> **/hinaus /aus** (WOHIN?) **/zu|nach hinaus|heraus|raus** ● **hinaus /heraus /aus**<sup>UGS</sup> **/nach draußen no'n buten** (Achter de  
 lütten Ruten wēēr en Kopp tō sehn, dē kēēk no buten|„**na'n buten**“<sup>GRK3.3.063</sup> – Un dēnn gungen wi no'n buten.); **no buten** (Ik goh no  
 buten. – ruut no buten <sup>LAF20.068</sup>); **ruut** (Ik goh ruut.); **no ... ruut|ruut no** („no“ n Kârkhoff ruut|„**rut**“<sup>RMD2.034</sup> – *aus dem Fenster hinaus*: De  
 Kopp kickt wiss no't|„**na't**“ Finster ruut|„**rut**“<sup>GRK1.1.222</sup> – *aus der Stube zur Küche hinaus*: Ōma gung mit em no|„**na**“ de Köök  
 ruut|„**rut**“<sup>LAF17.056</sup> – Dēnn loot uns<sup>X07b</sup> nu man ruut no'n|„**rut na'n**“ Goorn, de Sünn, dē schient sō schön!<sup>GRK1.2.242+</sup>); **no ... tō** (*zum*  
*Feld* En poor Dußen flōgen no't Feld tō. <sup>BRE10.061</sup> – *zum Meer hinaus* Ehr Ōgen flōgen mit de Mößen<sup>Q09d</sup> no|„**na**“ Sēē tō|„**to**“<sup>LAF08.066</sup> –  
 Op'e Elv sēhğ ik en Dampfer no Sēē tō fohren. <sup>BRE10.061</sup>)

µ **hin**<sup>4</sup> **/hinein /in** (WOHIN?) **/in ... hinein /zum|zur ... herein /nach drinnen /rein**<sup>UGS</sup> **no binnen; no ... rin; no dēn|no'n ... rin,**  
**no de ... rin, no dat|no't ... rin** (>Gō'n<sup>X50</sup> Dağ, jüm|jijju<sup>X01</sup> älltōhōpen<, sä de Foss; dō kēēk hē „no'n“ Gōöställ „**rin**“<sup>HEP1.14</sup> – Hē gung  
 mit Reimer\* no'n Ställ rin|„**na'n Stall rin**“<sup>LAF08.033</sup> – De Lüttdeern hârr mit äll Fief no'n Swetschenputt rinlangt. <sup>LAF08.033</sup> – De Ōlen mööt  
 no de Koot rin|„**na de Kât rin**“<sup>LAF08.033</sup> – Hē spēēğ in' wieden Bogen no de Elv rin. <sup>LAF20.036</sup> – De Sünn schien „no't“ Finster „**rin**“<sup>SPA1.037</sup>  
 – Hē hett em sien Groğglas no't Gesicht|„**na't Gesicht**“ rinsmeten. <sup>LAF08.029</sup> – Hē trock em no't|„**na't**“ Backhuus „**rin**“<sup>LAF08.059</sup> – Sē gung  
 no't|„**na't**“ Huus „**rin**“<sup>LAF08.067</sup> – Sē lang no|„**na**“ ehm Korf „**rin**“<sup>LAF08.056</sup> – „**na de Schün rin**“<sup>LAF08.019</sup> – no de Hand rin <sup>LAF08.025</sup> – no de  
 verkēhrte Wogenspōör rin <sup>LAF08.034</sup> – no de Stâlldōör rin <sup>LAF08.034</sup> – no de Komer rin <sup>LAF08.019</sup> – „**na't Fūr herin...**“<sup>LAF08.022</sup> – „**na't**“ Mōör  
 „**rin**“<sup>LAF08.057</sup> – „**na 'n**“ Rumpelkomer „**rinkâmen**“<sup>LAF08.024</sup> – no de Dannen rin <sup>LAF08.045</sup> – no de Rōōkhüüs rin <sup>LAF08.047</sup> – no mien  
 Komerfinster rin <sup>LAF08.051</sup> – As de beiden no Stuuw rinkêmen, sēēt Mudder in ehrn Lōhnstōhl. <sup>LAF08.059</sup>) ● **hinein** WENIGER BETONT **in** (*in den*  
*Glückstopf* Sē hett in' Glücksputt langt. <sup>HEE11.000</sup> – *Ich in die Küche und ...* Ik „**in**“ de Köök un... <sup>RMD2.038</sup> – *in die Speichen greifen* I. Ü. S. : **Hest**  
 du dōk mit „**in**“e Spêken langt? <sup>LAF08.013</sup> – *in die Zügel|Leine fallen* Elsbe\* grēēp „**in**“ Leit. <sup>LAF08.065</sup>) → **zu** (zur Küche)

μ **hin**<sup>5</sup> /hinüber|herüber|rüber (WOHN?) /nach drüben röver ween<sup>BZW.</sup> röverlöpen, röverkieken, rövergrölen,... (Lang mi dat man mool röver!); **no ... röver** (Ik lööp mool eben no'n Nover röver. – no de Schüün röver – De Wind weiht frie no't|„na't“ Döör röver|„röver“.<sup>BUR01.07</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> lēten dat Rodio no ehr Finster rövergrölen.<sup>LAF20.062</sup> – Hē kēēk no|„na“ jüm|ju<sup>X02</sup> „röver“.<sup>DLZ20010414LÜT</sup> – Hē plier mool dör sien Finger no Guste röver.<sup>LAF20.064</sup> – Hē lang no mi röver|„na mi ræwer“ un strolke mi över de Hand.<sup>LAF08.062</sup>);

**överweg** → hinüberblicken → hinüber-... ● **(noch) darüber hinaus** (SCHIEBEN, FAHREN, REISEN, ...) **bet överhèn** (AN SIMSON WG. PAULSKIRCHE 1848: Dō reist<sup>m</sup> du wedder<sup>X41a</sup>, wull no twintig Johr, bet an dèn Rhien, bet överhèn|„bet æwer hin“!<sup>GRK1.2.309+</sup>)

μ **hin**<sup>6</sup> /hinunter|herunter|runter<sup>UGS</sup> (WOHN? – NICHT UNBEDINGT ABWÄRTS!) /nach unten /hinab **no ünnen** (Hē gung no ünnen.<sup>BRE10.012</sup>); **no nern; hëndool** (Sē kēēk em verfeert an un worr rōöt bet an dèn Håls hëndool|„hendal“!<sup>GRK5.2.088</sup> – Hulterdipulter de Trepp hëndool|„hindal“, Hans\* un Grēten\* küsst sik mool!<sup>GRK3.3.258</sup>); **dool** (VON EINER TALFAHRT: Nu schullen wi mit de Bohn dool|„dol“.<sup>RMD2.064</sup>) ● **no ... dool** (De beiden gungen no|„na“ de Huuskoppel dool|„dål“.<sup>LAF08.055</sup> – no't Woter dool); **nern ... no** (Maren\* gung nern no'n|„nern na'n“ Goom.<sup>FE35.3.237</sup>)

μ hin → Hinfahrt WG. **op hëntō** → Hinspiel WG. **op hëntō**

μ **hin sein** /ZU JMD. **hingegangen sein** /ZU JMD. **hingefahren sein** (no ēēn) **hèn ween**<sup>B10</sup> (Nu wuss hē, wō süm|sē<sup>X04</sup> hèn wēēm|„hen weem“.<sup>LAF04.061</sup>)

μ **hin und her hèn un her** (Alma\* lüch dèn Sōöm én beten wat hōger un dreih sik hèn un her|„hen un her“.<sup>HEE16.073</sup> – De Fohrkröf vun de Lienbohn sweevt ēēnmool hèn un her|„hen un her“.<sup>RMD2.062</sup> – Hē dammel hèn un her|„hin un her“.<sup>Y66.040TSJ</sup>) ● **immer hin und her /rein und raus** (rin in'e Kantüffeln, ruut ut'e Kantüffeln) → **Bahn**<sup>4</sup> WG. **Lienbohn** → taumeln WG. **dammeln**

μ hin und her drehen → rütteln (ruckeln) WG. **wrackeln, rumwrackeln**

μ **hin und her laufen /rein und raus laufen kötern**<sup>B98</sup> [ˈkoi-ʔn] → Lohdielentür<sup>3</sup> WG. **Köterdöör** → rennen (unruhig rennen) WG. **heespesen**,...

μ hin und her rücken → rücken<sup>1</sup> → sitzen<sup>2</sup>

μ hin und her springen → springen<sup>2</sup>

μ hin und her taumeln → taumeln

μ hin und weg sein → wirr<sup>2</sup> im Kopf

μ hinab → hin<sup>6</sup>

μ hinabschmeißen → hinunterwerfen

μ hinabsehen → hinunterblicken

μ hinabsteigen → hinuntersteigen

μ hinabwerfen → hinunterwerfen

μ **hinauf rop; boben rop** [ˈboi-ʔn, bo:m] → herauf → aufwärts → nach<sup>2</sup> → hin<sup>2</sup>

μ **hinauffahren ropfohren**<sup>B59b</sup> [ˈrop-fo-ʔn] (Hē kēēm mit sien Èver de Au ropfohr|„ropp fohrt“.<sup>DLZ20011124LÜT</sup>)

μ **hinaufgehen ropgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (De beiden gungen|„gung“ no'n Diek „rup“.<sup>LAF08.065</sup>) → hin<sup>2</sup>

μ **hinaufhelfen /hinauftragen ropkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (De steile Trepp, dor krēgen|„kreegen“ süm|sē<sup>X04</sup> ehr ni<sup>X20</sup> rop|„rup“.<sup>LAF17.070</sup>) → hin<sup>2</sup>

μ **hinaufklettern ropklattern**<sup>B99</sup> (MÄRCHEN: De Königgssöhn hett noch jüst sō veel Tiet, datt hē no en Bōöm ropklattern|„rop kladdern“ kann.<sup>PVB23.012MYG</sup> – Dat wēēr ni<sup>X20</sup> sō licht, mit 200 Pund op dèn hōgen Kutscherbuck roptōklattern.<sup>BRE07.079</sup>)

μ hinaufkommen → heraufkommen

μ **hinaufkrabbeln** (z. B. AUF EIN WACKELIGES GESTELL) **ropkrabbeln**<sup>B97</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēēm boben ropkrabbelt.<sup>KLW1.042</sup>); **rophampeln**<sup>B97</sup> (Mudder hampelt sik dor rop.<sup>KIR44.008</sup>)

μ **hinaufkriechen ropkrupen**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:] (Prt: Süm|Sē<sup>X04</sup> krōpen|„kropen“ langsoom dèn Bårğ „rop“.<sup>FEJ1.2.147</sup>)

μ **hinaufreichen /ausgreifen** (z. B. VON ÄSTE EINES BAUMES) **recken**<sup>B84</sup>; **roprecken** (De Èken „reckt“ mit süm|lehr<sup>X06</sup> Tēlgens al wiet no'n Heben „rup“.<sup>LAF17.011</sup>) → ausbreiten<sup>3</sup> → herankommen<sup>2</sup>

μ hinaufschicken (AUF DEN MAST H.) → schicken<sup>2</sup>

μ hinaufstapfen → hinaufsteigen WG. **ropstiegen, ropstappen**

μ **hinaufsteigen /hinaufstapfen ropstiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (Inf: Hē kēem de stēnem Trepp ropstiegen.<sup>BRE07.028</sup> – **Prs:** In'e Fingern én Röhmguss „stigg“ sē de Trepp „rop“!<sup>GRK3.3.195</sup> – **Prt:** Hē hool sik én Ledder<sup>X41f</sup> ut de Schüün un stēēg rop|„steeg rup“.<sup>LAF08.130</sup>); **ropstappen**<sup>B91</sup> (Pēter\* wull jüst gēgen dēn Knüll „ropstappen“ no én schōōn' Pull Krukenblōōm.<sup>GRK5.2.137</sup>) → **auf**<sup>2</sup> (WOHIN? AUF DEN BAUM!)

μ **hinauftragen ropdregen**<sup>B24</sup> [e:/i-ou-o:] (Sien grōten Jungs mussen ém dēn Bass no'n Muskantenthrōōn „rupdregen“.<sup>LAF17.085</sup>) → **hin**<sup>2</sup>

μ **hinauftragen** → **hinaufhelfen**

μ **hinaufwälzen** (sich hinaufwälzen) → **wälzen** (sich wälzen)

μ **hinaufwollen /raufwollen** /AUF ETW. **hinaufgehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen wollen ropwüllen**<sup>B17</sup> (Piqu: As hē nōōssen sülben hārr ropwullt|„harr rup wullt“ op't Flott, dō wēēr hē mit de Hannen vun' Bälken afglippt, ünner't Flott kōmen un wēgsackt.<sup>LAF10.024</sup>)

μ **hinaufziehen** → **hochziehen** (hinaufziehen) WG. **höchtrecken, roprecken**

μ **hinaus** → **nach**<sup>2</sup> → **hin**<sup>1,2,3</sup>

μ **hinausekeln** → **vergraulen**

μ **hinausfahren** (AUF SEE H.) → **Seefahrt** → **auslaufen** (IN SEE STECHEN) WG. **utlöpen,...**

μ **hinausfahren müssen** → **hinausmüssen**

μ **hinausfallen** → **herausfallen**

μ **hinausgehen /verlassen /herausgehen /rausgehen /nach draußen gehen** (AUCH: AUS DER STUBE IN DIE KÜCHE) **ruutgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Inf: Süm|Sē<sup>X04</sup> schullen mool én Stōōt „rut gahn“.<sup>LAF17.068</sup> – **Prt:** Hē „gung“ wedder<sup>X41a</sup> „rut“.<sup>FOG7.2.204</sup> – Ōma „gung“ mit ém no de Kōōk „rut“.<sup>LAF17.056</sup> – Sē „gung“ dēnn „rut“ un mook sik in Kōōk un Goom tō dōōn.<sup>FEJ5.3.237</sup> – As ik mien Bēēr betohlt hārr un ruutgung|„rutgung“, dō regen dat!<sup>FRNE.04</sup> – **Imp:** Goh man ruut, deit di guut!<sup>X50MYJ1.052</sup>); **ut dēn Sool löpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-é-ou] → **hinauslaufen auf** → **verlassen**<sup>1</sup> WG. **verloten** → **Stoß** WG. **Stōōt**

μ **hinausgehen müssen** → **hinausmüssen**

μ **hinausgeschleudert werden** → **herausfallen**

μ **hinausgucken /hinausblicken /hinausschauen ruutkieken**<sup>B32</sup> [i:/i-é-e:] (Inf: Koom rin, kannst' ruutkieken|„rutkieken“!<sup>KIR38.057</sup> – **Prs:** De Kopp kickt|„kikt“ wiss no't Finster ruut|„rut“.<sup>GRK1.1.222</sup> – **Prt:** Hē kēēk|„keek“ achter de bunten Gardinen ruut|„rut“ un sēhğ dor sien Būx.<sup>LAF17.062</sup>) ● **aus der Tür gucken ut de Döör kieken**<sup>B32</sup> ● **über die (halbe) Tür gucken över de Döör kieken**<sup>B32</sup> (Pssv: Dō kēēk|„keek“ Obel över de Döör|„æwer de Dör“ un nückkopp.<sup>FEJ1.2.147</sup>)

μ **hinausjagen /zur Tür hinausjagen ruutjogen**<sup>B47b</sup> (MÄRCHEN: Un hē jooğt|„jagt“ süm|lehr<sup>X05</sup> āll ut' Huus ruut|„rut“!<sup>PVB23.029MYG</sup>); **ruutpüüstern**<sup>B98</sup> (Hē püüster ém ruut.) → **hinauswerfen**

μ **hinauslassen /herauslassen /hinausgehen|-fahren lassen ruutloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ö)-é-o:] (Inf: Wi kōōnt ém wedder<sup>X41a</sup> ruutloten.<sup>PEE7.13</sup> – EHEMANN KLAGT: Ehrn nietsten Rappel is, sē verlangt, ik schāll mien Gefōhlen ut mi „ruutlaten“!<sup>SIW4.080</sup> – **Prt:** Noah\* lēēt én Duuv ruut.<sup>SHAK1.015</sup> – **Imp:** Man tō, du, loot mi ruut|„lat mi rut“!<sup>LAF05.098</sup>)

μ **hinauslaufen** (AUF ETW. H.) /**enden /Ergebnis haben /verlaufen /ausgehen /auslaufen /ablaufen /einmünden /hinführen bilöpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-é-ou] (Prs: Wo dat wull bilöpen deit? – Wat dor wull bi ruutbroodt, wo dat wull „bilöppt“!<sup>LAF11.042</sup> – **Prt:** Ik gung tō Huus un sēhğ ni<sup>X20</sup>, wo dat bilēēp|„bileep“.<sup>GRK1.1.087</sup> – Sē wēēr nieschierig un wull mool sēhn, wo dat nu wieder bilēēp|„bilöp“.<sup>LAF08.016</sup> – **Perf:** Wo dat ditmool bilöpen|„bilooopen“ is, dat wēēt ik ni<sup>X20</sup> DL220040403LUT); **utgohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (Prs: Dor wēēt ēēn doch sien Dooğ ni<sup>X20</sup>, wo dat „utgeiht“.<sup>DLZ20001202LUT</sup> – **Piqu:** Sē wull öōk weten, wo dat nu utgohn wēēr.); **utlöpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-é-ou] (Sō is dat mit Märkens, dē löōpt|„loopt“ gōōt<sup>X50</sup> „ut“!<sup>QUZ2008.1.088HEC</sup>); **op doolgohn** (Dat „geiht“ wedder<sup>X41a</sup> „op“ Regen dool|„daal“!<sup>HFM.023</sup>); (dor)op (op)ruutlöpen<sup>B38</sup> [ou/ö-é-ou] (De Dokter mēēnt, dat „löppt“ op én frische Hüft opruut|„op ruut“!<sup>BUR12.011</sup> – >Dat „löppt“ fōr uns op dat Plichtdēēl opruut|„op ruut“, hett sē snuckert!<sup>BUR08.54</sup>); **aflöpen** [ou/ö-é-ou...ö/e] (MERKWÜRDIGE FRAGE: >Wo dat wull aflöppt|„affleppt“, sä de Jung, >ik will ni<sup>X20</sup> blieben un mien Herr will mi ni<sup>X20</sup> behölen!<sup>HEP1.20</sup>); **löpen** (Ehr dūch, dat kunn gor ni<sup>X20</sup> anners „lopen“, dat muss én grōōt<sup>M3</sup> Mal öōr afgeben.<sup>PI12.266</sup>); **hēnföhren**<sup>B59b</sup> [ˈhin-ˈfoiˈn] (FABEL: >Nu much ik doch weten, wō de Weğ hēnföhrt|„hinföhrt“! sä de Foss; dō kēēk hē in én Muuslock.<sup>GRK3.6.227</sup>) → **Vorhersage** → **ergeben** (sich ergeben) → **glatgehen** → **geschehen** (ablaufen) → **weitergehen** WG. **wiedergohn** → **Ergebnis**<sup>1</sup> → **hinausgehen** (verlassen)

- μ **hinausmarschieren ruutmarschēren**<sup>B59a</sup> [-ma-'sche<sup>a</sup>n] (Prt: Dat wēem drälle Dēerns, dē dor Ârm in Ârm ruutmarschēren|„ruutmarscheern“.<sup>FEJ1.2.163</sup>)
- μ **hinausmüssen /hinausgehen, -fahren, -ziehen müssen /ausziehen, ausreisen müssen ruutmöten**<sup>B14</sup> [mō:n] [u/ö:-u-u] (Prt: Un ik muss ruut|„muß rut“ in Küll un Wind!<sup>GRK3.5.260</sup> – De Fүүrwehr hett vertellt, datt ehr Sanitāters 270 Mool ruutmussen|„ruutmössen“.<sup>NDR20060701CYH</sup> – Pa2: De Bewohners hebbt för dat Hööchwoter ut süm|ehr<sup>X06</sup> Hüüs ruutmusst.<sup>RB20020815KOM</sup>)
- μ **hinausschieben ruutschuben**<sup>B39|Q09a</sup> [ru:t-schu:-b<sup>e</sup>n, -schu:m] [u/u-ou-o:] ● **hinausschieben /verzögern ruutschuben**<sup>B39|Q09a</sup> (Pleo: ÄRZTLICHER BEFUND: Ik „heff“ dēn Anrööp ruutschoven hatt|„rutschoven hatt“, ik wēer bang!<sup>BUR04.058</sup>); **op'e lange Bank schuben** (Hē schööv|„schoof dat up de lange Bank“.<sup>HFM.130</sup>); (EIN NICHTSSAGENDES **Bäld!** KANN VOM KONTRAHENTEN KORRIGIERT|PRÄZISIERT WERDEN: Na gööt<sup>X50</sup>, man bäld is övermorgen|„bald is övermorgen“!<sup>HFM.017</sup>)
- μ **hinausschießen** → **herausfallen**
- μ **hinausspringen** → **herausspringen**
- μ **hinaustellen /vor die Tür schicken ruustellen**<sup>B88</sup> (Perf: SCHULE FRÜHER: „Hett“ de Lēhrer di ruustellt|„rutstellt“?<sup>D LZ20010623LUT</sup>)
- μ **hinausstößen** → **herausstoßen**
- μ **hinausstürzen ruustörtēn**<sup>B77</sup> (z. B. HINAUSEILEN AUS DEM HAUS) (Dō geiht de Döör, hē rin in Wuut, un glieks stört|„stört“ hē wedder<sup>X41a</sup> ruut|„rut“.<sup>GRK5.1.157</sup>)
- μ **hinauswerfen /rauswerfen**<sup>UGS</sup> /**rausschmeißen**<sup>UGS</sup> /**fueurn**<sup>UGS</sup> **ruutsmieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Inf: >Näc, seğğt de Buur, „rutmieten“ loten will hē sik ni<sup>X20</sup>|PVB08.40MYG – Töēerst wull hē mi „rutmieten“, man hē wēer al veel tō flau.<sup>LAF17.051</sup> – **Prs:** Un dēnn „smitt“ hē dēn Buurn<sup>Q17</sup> ruut|„rut“!<sup>PVB08.12MYG</sup> – **Prt:** STORCH ZUM UNTERMETER SPATZ: Hē schull ni<sup>X20</sup> söön Lärm moken, sunst smēēt|„smeeit“ hē em ruut|„rut“!<sup>PVB08.15MYG</sup> – Dat pass je schöön; jüst as ik gohn wull, smēten|„smeten“ süm|sē<sup>X04</sup> mi ruut|„rut“.<sup>WBSH4.0214</sup> – **Perf:** 1842 hett de preus'sche Regēren vun Fällersleben as Professor an de Uni<sup>X20</sup> Breslau ruutsmeten|„ruutsmeten“.<sup>MAP2.127</sup> – Mien Öllern hebbt mi ruutsmeten|„hebbt mi rutmieten“.<sup>BRE01.013</sup> – Twēeünsüstig Lüüd „hett“ Trump al ruutsmeten|„ruutsmeten“!<sup>D LZ20170804KLH</sup> – **Pssv:** Dē sik bi mi ni<sup>X20</sup> gööt<sup>X50</sup> schickt, dē wārt ruutsmeten|„ward rutmēten“!<sup>LAF05.105</sup> – Meist wēer|„weer“ ik ruutsmeten worm|„rutmēt'n warn“!<sup>PVB08.40MYG</sup>); **de Döör wiesen**<sup>B60a</sup> (Hē „hett mi de Döör wiest“!<sup>HFM.135</sup>); **an'e Luft setten**<sup>B95</sup> (Perf: Ik „heff“ em „an de Luft sett“!<sup>HFM.156</sup>); **vör de Döör setten**<sup>B95</sup> (Güstern „heff“ ik en Gast „vör de Döör sett“, hett randalēert.<sup>BUR14.009</sup>); **dēn Stöhl vör de Döör setten**<sup>B95</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt em dēn Stöhl vör de Döör sett.) ● **achtkantig rausschmeißen /vierkantig rauswerfen** (GROB UND NACHDRÜCKLICH) **ēen drēekantig dör de Döör smieten**<sup>B32</sup> ● **Androhung:** (Ik will di wiesen, wō de Timmermann dat Lock loten hett!<sup>HFM.104</sup>) ● **EINLEITENDE WORTE:** (Wat „hest du hier to söken“|tō söken?<sup>HFM.083</sup>) → **absetzen** WG. **dēn Stöhl vör de Döör setten**,... → **hinausjagen** → **herausstoßen** → **ausschließen** WG. **utsluten** → **ausweisen**<sup>1</sup> WG. **utwiesen**
- μ **hinauswollen** (AUF ETW. H.) → **abzielen**
- μ **hinausziehen** → **herausziehen**
- μ **hinausziehen müssen** → **hinausmüssen**
- μ **hinbekommen** → **deichseln**
- μ **hinbiegen** → **deichseln**
- μ **hinblicken bis /hinsehen bis ... hēndoolkieken**<sup>B32</sup> (Ut ehr Komerfinster kunn Elsbe\* bet no Wietsand „hendäl kieken“.<sup>LAF08.015</sup> – Ut sien Finster kunn de Paster bet no de Pöört „hendäl kieken“.<sup>LAF08.124</sup>) → **hinunterblicken** WG. **doolkieken** → **sehen**<sup>1</sup> WG. **Augenaktivitäten**
- μ **hinblicken** → **hinsehen**
- μ **hinbrüten** (VOR SICH H.) → **brüten**<sup>2</sup>
- μ **hindenken** (WO DENKST DU HIN!) → **abweisen**<sup>4</sup>
- μ **hindern** (JMD. H.) → **aufhalten**<sup>1</sup> WG. **möten**
- μ **Hindernis /Haken** (z. B. EIN GENEHMIGUNGSVERFAHREN STOCKEN LASSEND) [hook<sup>B|A</sup>] **Hoken** (M), MZ **-s** (Dat Ding hett en Hoken|„Haken“!<sup>HFM.038</sup>) → **Stau**
- μ **Hindernis** (Hindernis umgehen) → **Stau**
- μ **Hindernisse aus dem Weg räumen** → **regeln**<sup>3</sup>
- μ **Hindorf** &14 **Hindörp**\* [ˈhin-dōp]

- μ **hindurch dör** (Hē lēp ümmer dōrt|„dörch“t“ Kreihenholt wedder<sup>X41a</sup> no Huus tō. <sup>LAF17.060</sup>); **hëndör** (In't Swienmōōr\* is ni<sup>X20</sup> Weğ noch Steğ, dor geiht dat wild „hendær“! <sup>GRK5.1.178</sup> – *Wer A sagt, muss auch B sagen!* Wi sünd dorfor, wi mööt „hëndör“! <sup>WIH.68</sup>) → **dadurch** → **zwischen** durch wg. **mandör**
- μ **hindurchbrausen** (z. B. VON ZÜGEN DURCH EINEN BAHNHOF) /**hindurchsauen dörbrusen** <sup>B60a</sup> (Dağ för Dağ sehğ eēn dat, wo Tōōğ no't Westen un no't Öosten dörbrusen|„dörchbrusen“ . <sup>PVB36.14STAC</sup>)
- μ **hindurchkommen dörkomen** <sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Ēn Krink vun Minschen stunn dor rum un lēēt eēn ni<sup>X20</sup> „dærkam“! <sup>GRK5.2.256</sup>)
- μ **hindurchkriechen dörkrupen** <sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:]
- μ hindurchlangen → durchlangen <sup>UGS</sup>
- μ hindurchpressen (SICH H. ) → **zwängen**
- μ hindurchreichen → durchreichen <sup>UGS</sup>
- μ hindurchsauen → hindurchbrausen
- μ hindurchschlüpfen → schlüpfen<sup>1</sup> → gleiten<sup>3</sup>
- μ **hindurchsehen** (z. B. DURCH EIN ROHR) **dörkieken** <sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Dor stunnen de dichten Dannen, wō eēn ni<sup>X20</sup> „dærkiken“ kunn! <sup>GRK5.2.329</sup> – Ēn Krink vun Minschen stunn dor rum un lēēt eēn ni<sup>X20</sup> dörkomen un ni<sup>X20</sup> „dærkiken“! <sup>GRK5.2.256</sup> – Un èn poor Ūgen hârr sē in' Kopp, dor kunn eēn rein „dörchkieken“! <sup>LAF17.021</sup>)
- μ **hindurchstecken** (z. B. DURCH RINGE) (**hèn**)**dörsteken** <sup>B22(i)</sup> [e:/i-e'-e:] (Süm|Sē<sup>X04</sup> bunnen dēn Esel de Bēēn tōhōōp, stēken|„steken“ èn Slēēt „hindörch“ un drōgen èm op süm|ehr<sup>X06</sup> Schullern tō Märkt. <sup>TSJ3.007</sup>)
- μ hindurchwinden → **zwängen** wg. **sik dörwrangeln**
- μ hindurchwinden, sich → **zwängen** → **winden**<sup>2</sup> (sich hindurchwinden) wg. **sik dörwinnen, sik dörwrangeln**
- μ **hindurchwollen** /DURCH ETW. **hindurchgehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen wollen dörwüllen** <sup>B17</sup> (De Knōōp sēten ümmer verdwass vōr't Knōōplock un wullen|„wulln“ dor ni<sup>X20</sup> dör|„dör“ . <sup>KIR34.125</sup>)
- μ hindurchzwängen (SICH H. ) → **zwängen** wg. **sik dörwrangeln**
- μ hinein → **nach**<sup>2</sup> → **herein** → **hin**<sup>1,4</sup>
- μ **hineinbekommen /hineinkriegen /hineinzingen rinkriegen** <sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (**Pa2:** VON DICHTER WOLKENDECKE: Dor hârr|„harr“ de Sün in acht Dooğ kēēn Lock rinkregen|„rin krēgen“! <sup>GRK5.1.254</sup>)
- μ hineinbitten → **auffordern**<sup>1</sup> wg. **rinnōdigen**
- μ hineinblasen → hineinpusten<sup>NID</sup>
- μ hineinblicken → hineinsehen
- μ **hineindrängen /hineindrängeln rindrängen** <sup>B75</sup> (Ēēn kunn doch ni<sup>X20</sup> gōōt<sup>X50</sup> in dēn Goorn „rindrängn“! <sup>GRK5.2.257</sup>); **rindrängeln** <sup>B97</sup> (HIER I. Ū. S. : Pass op, datt süm|sē<sup>X04</sup> di ni<sup>X20</sup> no de Grōōv „rin drängelt“! <sup>LAF08.055</sup>) → **drängen** (**drängeln**)
- μ hineindreuen → hineinwürgen
- μ hineinfahren müssen → hineinmüssen
- μ hineinfassen → hineingreifen
- μ **hineinfressen (sich) (sik) rinfreten** <sup>B22</sup> [e:/i-e'-e:] (**Pleo:** MÄRCHEN: Tōletzt hebbt süm|sē<sup>X04</sup> de Sōōğ in de Rōōv funnen, dor „hett“ sē „sik“ wiet rinfreten hatt|„rin frēten hatt“! <sup>WIW4.1.187</sup>)
- μ hineinfressen (ÄRGER, KLIMMER) → **ertragen**<sup>2</sup> wg. in **sik rinfreten**
- μ **hineingehen ringohn** <sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Inf:** Kasper, du schullst lēver ringohn|„rin gan“! <sup>FEJ1.2.134</sup> – Dor schull hē man ringohn|„ringaan“! <sup>PIT</sup> – Dor schâll hē man ringohn|„ringahn“! <sup>PVB08.39MYG</sup> – **Prt:** Jochen\* „gung“ tōēērst „rin“ no de Kârk. <sup>LAF04.061</sup>)
- μ hineingehen müssen → hineinmüssen
- μ hineingelangen → hineinkommen
- μ hineingeraten → hineinkommen wg. **rinkomen** → hineinkommen (hineingeraten und festsetzen) wg. **fastkomen**
- μ **hineingießen ringēten** <sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:] (**Perf:** ESSEN AUS DER PFANNE: Boben in dat Kantüffelmōōs is èn Lock ween, dor „hett“ de Fru èn Pann vull utbroodten Speck ringoten|„ringaten“ . <sup>BR104.10</sup>)
- μ **hineingraben /hineinarbeiten /hineingravieren ringroben** <sup>B46a</sup> [rin-gro:-b°n, -gro:m] (De Ârbeit un dat Leben hârm dēpe Fōlen in sien Gesicht ringroovt|„ringraavt“ . <sup>OH12.007</sup>) → **vergraben** (ETW. V. ) → **begraben** wg. **begroben**

μ **hineingreifen / hineinlangen / hineinfassen** (IN SÄCKE, KISTEN, TÖPFE) **langen**<sup>B75</sup> **in** (in' Glücksputt langt<sup>HEE11.000</sup> – I. Ü. S. : Hest du öök mit in'e Spēken „langt“<sup>!LAF08.013</sup>); [**grip**<sup>B1A</sup>] **griepen**<sup>B32</sup> **in** (**Prt**: Elsbē\* grēēpl„griep“ in't Leit.<sup>LAF08.065</sup> – **Perf**: Hē „hett“ in' Glücksputt „griep“<sup>!HFM.036</sup>); **rinlangen**<sup>B75</sup> (Sē „lang“ no ehrn Korf „rin“<sup>!LAF08.056</sup> – Eēn von de Pullwicheln „lang“ mit ehr Tēlgens no de Spēken „rin“<sup>!LAF08.065</sup>); **ringriepen**<sup>B32</sup> → **greifen** → **hineinmüssen** (HINEINGREIFEN MÜSSEN)

μ **hineinhelfen** (IN DEN MANTEL, IN DEN SELSEL, IN DIE BAHN) [**to help into**<sup>B1A</sup>] **rinhölpen**<sup>B33</sup> [ō-o-o] (Sē wull Ōma no'n Löhnstōhl „rin helpen“<sup>!LAF17.013</sup>)

μ **hineinhüpfen** (z. B. INS BETT) **rinhüpfen**<sup>B91</sup> (Sē hüpp dor vör Freud man sō rin.<sup>BRE10.069</sup>)

μ **hineinjubeln** → **hineinstechen**

μ **hineinkippen** → **füllen**<sup>1</sup>

μ **hineinklettern** (z. B. ALLABENDLICH INS WANDBETT) **rinklattern**<sup>B99</sup>

μ **hineinknien** → **befassen mit** → **drauflosgehen**<sup>2</sup>

μ **hineinkommen / hineingelangen / hineingeraten** [**to come in**<sup>B1A</sup>] **rinkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Süm|Sē<sup>X04</sup> buden Paläst mit Sekerheitsanlogen, wō du ni<sup>X20</sup> „rinkummst“<sup>!RMD2.051</sup> – Af un tō kēēm|„keem“ ik mool no de Rōōkhüüs „rin“<sup>!LAF08.047</sup>) ● **in eine Falle geraten** (UND DANN FESTSITZEN) **fastkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Wida\* hârr èn Fossiesen utlēggt, wō Fōöt\* sien Teckelhund in fastkomen wēēr|„fast kam weer“<sup>!GRK5.2.366</sup>) → **hineinmüssen**

μ **hineinkriechen** (z. B. IN EINE HÖHLE) **rinkrupen**<sup>B39</sup> [u:/u-ou-o:] (**Prs**: FABEL: De Slang kruppt|„krüppt“ je öök „rin“ no dat Lock!<sup>PVB08.19MYG</sup> – **Imp**: FABEL: Kruup|„Krup“ mool „rin“ no dat Lock!<sup>PVB08.19MYG</sup>)

μ **hineinkriechen müssen** → **hineinmüssen**

μ **hineinkriegen** → **hineinbekommen** wg. **rinkriegen**

μ **hineinlangen** → **hineingreifen**

μ **hineinlassen / hereinlassen / einlassen** (z. B. INS LAND) [**to let in**<sup>B1A</sup>] **inloten**<sup>B34</sup> [o:/ä(ō)-e'-o:] (Du hest doch kēen Mannslüüd inloten, Dēēm?<sup>DLZ20010127LÜT</sup>); **rinloten** (**Inf**: Du wârrst gor ni<sup>X20</sup> ēērst „rinloten“<sup>!RMD2.014</sup> – **Prs**: Dō flēēgt de Dōren open un loot|„lât“ dēn Sünnesschien „rin“<sup>!ADH.62</sup> – **Imp**: Lina, loot|„lot“ mi „rin“<sup>!DLZ20040320LÜT</sup>)

μ **hineinlegen / hineinpacken** (IN KISTEN, ...) **packen**<sup>B84</sup> ... **in** (Pepernōöt un brune Kōken wârrt|„ward“ backt un „in“ de blickern Kastens „packt“<sup>!DES7.057</sup>); **rinpacken**

μ **hineinmüssen / reinmüssen / hineingehen / reingehen, -fahren, -kommen, -kriechen, -steigen, -greifen müssen** **rinmōten**<sup>B14</sup> [-mō:n] [u/ō:-u-u] (De jungen Peer „müssen“ nu in'e Smeed „rin“<sup>!Y66.040TSJ</sup>)

μ **hineinnehmen / rinnehmen**<sup>B23</sup> [e:/i-e'-o:] (**Inf**: Sōōn tamm<sup>M3</sup> Kängeru kannst du mit in jēēdēē<sup>H3</sup> Loden „rinnehmen“<sup>!RMD2.044</sup> | **Jux** – **Pleo**: MÄRCHEN: Nu „hett“ Hans\* sien Handstock mit rinnahmen hatt|„rin namen hatt“, dor stickt hē mit dōr de Trällen!<sup>!WIW3.1.64</sup>)

μ **hineinpacken** → **hineinlegen** wg. **rinpacken**

μ **hineinpassen / rinpassen**<sup>B93</sup> (**Prt**: Kaffe un Kōken „passen“ wiss öök noch „rin“<sup>!RMD2.029</sup> – **Perf**: In normole Bedden hebbt|„hebt“ süm|sē<sup>X04</sup> ni<sup>X20</sup> „rinpasst“<sup>!DLZ20010407LÜT</sup>) → **passen** (sich gut einfügen) wg. **passen**

μ **hineinpressen** → **hineinstopfen** → **zwängen** (sich hineinzwängen)

μ **hineinpusten**<sup>NID</sup> / **hineinblasen** **rinpuusten**<sup>B67</sup> [rin-pu:s-s-n] (Sē hârr dor drēēmool rinpuust|„rinpust“<sup>!LAF17.058</sup>)

μ **hineinreden** → **eingreifen**

μ **hineinreißen** (z. B. INS WASSER) **rinrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (MÄRCHEN: Dō bitt dor èn grōten Fisch an de Angel un „ritt“ èm „rin“ no'n Sēē!<sup>!PVB23.011MYG</sup>) → **Schaden**<sup>3</sup> **nehmen** wg. **rinrieten**

μ **hineinrennen / hinreinlaufen / hineinstürmen / hineineilen** (z. B. INS HAUS) **no'n binnen birsen**<sup>B64b</sup> | **birsen**<sup>B77</sup> ['birs-s-n, 'birs-s-ēn]<sup>!BSH1.0359</sup> (**Prs**: (DEICHBRUCH DROHT: Anne\* birst no'n binnen|„birrst noh binnen“ un klabastert mit dēn Papierenkasten tō Bōhn an!<sup>!HEE15.088</sup>)

μ **hineinschauen** → **hineinsehen**

μ **hineinschieben / rinschußen**<sup>B39|Q09a</sup> [rin-schu:-b-n, -schu:m] [u:/u-ou-o:] (Hē wull de Schuuv wedder<sup>X41a</sup> „rinschuben“<sup>!LAF17.012</sup> – Schuuv|„Schuw“ de Koor man „rin“<sup>!HEP1.15</sup>) → **Schublade** wg. **Schuuv**, MZ. **Schußen**

μ **hineinschlagen / rinkloppen**<sup>B91</sup> (Wat mit Wōōr ni<sup>X20</sup> rinwull in' Kopp, dat klopp Mudder uns in't Gatt rin.<sup>!PEE7.08</sup>); **rinbällern**<sup>B98</sup> [rin-ba:-l-n]



- μ **hineinschleichen rinsliekern**<sup>B98</sup> (Wüllt wi sik|uns<sup>X07a</sup> rinsliekern?<sup>PEE7.13</sup>) → **auflauern** WG. **ransliekern**
- μ **hineinschleppen** (Z. B. STRABENDRECK) → **hineintragen** WG. **rinslepen**
- μ **hineinschlüpfen** → **schlüpfen**<sup>1,2</sup>
- μ **hineinschlurfen** → **schlurfen** WG. **rinslärren komen**
- μ **hineinschrauben** → **einschrauben** WG. **inschruben, rindreihen, ...**
- μ **hineinsehen /hineinblicken /einen Blick hineinwerfen /reinsehen rinkieken**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (**Inf:** Wat för én lütt ööl Huus, dat Gras wuss bet ünner de Siedenfinstern, de Köh kunnen „rinkieken“!<sup>GRK5.2.117</sup> – **Prs:** In' Keller prüöv't sē de Melk vun güstern, kickt in|„kickt in“ Pütt un Setten un rüückt de Botterkruuk no!<sup>GRK3.3.195</sup> – **Pa2:** Süm|Se<sup>X04</sup> hebt in'e Papieren noch ni<sup>X20</sup> mool rinkeken!<sup>GKA5.047</sup> – No söön Ögen hârr|„harr“ ik noch ni<sup>X20</sup> rinkeken|„rinkeken“!<sup>LAF17.022</sup>)
- μ **hineinsollen** /IN ETW. BZW. ZU JMD. **hineingehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen sollen rinschölen**<sup>B19</sup>|**schüllen** [*'rin-schö:n*] [*a:/a/a/ö:-u-u*] (Hē wuss föörts, worum datt hē dor „rinschull“!<sup>BUR02.41</sup>)
- μ **hineinspringen rinjumpen**<sup>B74</sup> [*'rin-schum-p°n*] (Ik mēēn, ik wēēn in'e Höll rinjump.<sup>BRE10.080</sup>)
- μ **hineinstechen rinsteken**<sup>B22()</sup> [*e:/i-e'-e:()*] ● **kräftig hineinstechen /hineinjubeln**<sup>UGS</sup> **rinjuuchen**<sup>B62b</sup> [*'rin-schu:-sch°n*] (Dat wēēn ehr jüst, as wēnn ehr dor ümmer ēēn mit ēn Nodel rinjuuch|„rinjuuch“!<sup>LAF17.068</sup>)
- μ **hineinstecken rinsteken**<sup>B22()</sup> [*e:/i-e'-e:()*] (Hē hârr sien annere Hand dēēp no Ōma ehr Mau rinsteken.<sup>LAF20.057</sup>); **insteken**
- μ **hineinsteigen müssen** → **hineinmüssen**
- μ **hineinstopfen rinstoppen**<sup>B91</sup> (Hē puul de Watt ut dat Slötellock, dē Mudder dor „rinstoppt harr“|hârr.<sup>BUR08.18</sup>); **rinproppen**<sup>B91</sup> (Dat propp ik dor noch rin. – Hē proppt sik de Taschen vull. – In dēn doren Schuppen krīgğst vëllicht 100 Lüüd „rinpropp“!<sup>RMD2.025</sup>) → **essen**<sup>3</sup>
- μ **hineinstoßen rinstöten**<sup>B41</sup> [*'rin-štoi-t°n*]
- μ **hineinstürzen rinstörtēn**<sup>B77</sup> (Z. B. HINEINEILEN IN EIN HAUS) (Mitmool flooğ de Döör op, stört|„Störtt“ dor een „rin“ no de Stuu!<sup>GRK5.1.076</sup>)
- μ **hineintanzen** (Z. B. INS NEUE JAHR) **rindanzen**<sup>B75</sup> [*'rin-dans-s°n*] (**Perf:** Na jo, „rindanzt sünd“ wi nu je ēēerstmool.<sup>DLZ19990109LUT</sup>)
- μ **hineintreiben** → **Keil**
- μ **hineintragen /hineinschleppen** (AUCH Z. B. STRABENDRECK) **rindregen**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:*] (Sien Fru un de Dēēnstdēēm drögen|„drogen“ ēm „rin“.<sup>DLZ19990123LUT</sup>); **rinslepen**<sup>B58a</sup> [*'rin-šle-p°n*] (Sand op'n Föötborn wehr fröher de Schiet af, dē de holten Tüffeln op'n Lannen vun buten rinslepen|„rinslepen“.<sup>DLZ20051008SPA</sup>)
- μ **hineinwerfen rinsmieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:*] (**Inf:** VON DER RÄUCHERKATE: Dien Hannen worm ni<sup>X20</sup> mōōd, ümmer wedder<sup>X41a</sup> Bork no't Fүүr rintōsmieten|„herintosmieten“.<sup>LAF08.022</sup> – **Prs:** Hē „smitt“ dat Geld no dēn Diek „rin“!<sup>PVB08.11MYG</sup>)
- μ **hineinwollen** /IN ETW. BZW. ZU JMD. **hineingehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen wollen rinwüllen**<sup>B17</sup> [*-wö:n*] [*i/u/ö:-u-u*] (**Prs:** Wokēēn in' Krōōğ rinwill, mutt ēēn Schülgen betohlen.<sup>PIT2.062</sup> – **Prt:** I. Ü. S. : Wat mit Wōōr ni<sup>X20</sup> rinwill in' Kopp, dat klopp Mudder uns in't Gatt rin.<sup>PEE7.08</sup> – **Pa2:** Du hest vunnacht bi de Dēēm no de Komer rinwull!<sup>LAF08.038</sup>)
- μ **hineinwürgen /hineindrehen** (IN RÖHRENARTIGES) **rinwrökeln**<sup>B96</sup> [*'rin-wrö:-k°ln*] (Dat Lōös worr vun Hand wickelt un dēnn in ēn Plastik-Hâlm „rinwrökelt“.<sup>RMD2.026</sup>) → **essen**
- μ **hineinzapfen rintappen**<sup>B91</sup> (**Inf:** Ik kann't mien Ōlen ni<sup>X20</sup> verdēnken, datt hē in ēn Fatt, dat kēēn Born hett, nix mēhr „rintappen“ mağ!<sup>BFH02.015</sup>)
- μ **hineinziehen rintrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] (Hē „trock“ ēm no't Backhuus „rin“.<sup>LAF08.059</sup>) ● I. Ü. S. : (Hē worr sik ni<sup>X20</sup> in ēn hitten Krieg rintrecken loten.<sup>RB20020909PPH</sup>)
- μ **hineinzwängen** (SICH H.) → **zwängen**
- μ **hineinzwingen** → **hineinbekommen** WG. **rinkriegen**
- μ **hinfahren** (IRGENDWO HINFAHREN) **hénföhren**<sup>B59b</sup> [*'-fo:°n*] (**Ple2:** Dorum wēēn|„was“ hē ēgens no Swerin\* hénfohrt ween<sup>X83</sup>|„henführt wäsen“!<sup>BCJ5.2.233</sup>) → **hin sein** (ZU JMD. HINGEFAHREN SEIN) WG. **no ēēn hén ween**
- μ **Hinfahrt /Hinweg** ● **auf der Hinfahrt /auf dem Hinweg op héntō** [*op 'hin-to°*] (Op héntō wēēn dat bōōs köölt.); **op'n Trüchweg** → **Hinspiel** WG. **op héntō**

- hinfallen** /zu **Boden stürzen** (EVTL. MIT KLATSCHENDEM GERÄUSCH) **hénpultern**<sup>B99</sup> (Bi Nacht kunnst' op den doren Weë licht „hinpultern!“<sup>WIG.10</sup>); **doolfällen**<sup>B20b</sup> [*do:l-fa:l'n*] [*a:-u-u*] (Hē is op'e Stroot doolfullen un worry vun en Auto anfohrt.<sup>NDR20030402N0C</sup>)
- **hinfallen** /**hinschlagen** (BES. MIT KLATSCHENDEM GERÄUSCH) **hénquabben**<sup>B82</sup><sup>DIM</sup>; **hénquabsen**<sup>B70</sup><sup>DIM</sup> (Dor op'e Deel bün ik denn je hénquabst.); **doolquabben** bb|bs; **doolquucksen**<sup>B80</sup> [*do:l-kwuk-s'n*] (FUCHS UND REIHER IN DER FABEL: Töletzt „quuckst“ hē je op de ēer dool|„dal“.<sup>PVB08.17MYG</sup>); **hénplumpsen**<sup>B74</sup> [*hin-plums-s'n*] → **fallen**<sup>1</sup> wg. **pultern**, **plumpsen** → **stolpern** wg. **stültern**, **pultern**; → **hinwerfen** → **hinschlagen** (DER LÄNGE NACH HINFALLEN)
- hinfällig** → **alt**<sup>2</sup> → **schwach**<sup>1</sup> → **bedrückt** (matt) wg. **slurig**,...
- hinfliegen** sik **hénlummeln**<sup>B97</sup>
- Hinflug** → **Flug**<sup>2</sup>
- hinführen** → **hinauslaufen** (enden, einmünden, Ergebnis haben) wg. **bilöpen**, **oprutlöpen**, **op doolgohn**, **hénföhren**
- Hingabe** /**Leidenschaft** **Héngooov** (w), Mz- (Musik vun Haydn\* speelt süm|sē<sup>X04</sup> mit „Hingaav!“<sup>QUZ2008.1.089HbC</sup>)
- hingegen** → **trotzdem**
- hingehen** (IRGENDWOHIN) **notōgohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (No, wō schäll denn de Reis „naa to gaan“?<sup>PIT2.098</sup> – Sē wuss noch gor ni<sup>X20</sup>, wō de Reis notōgung|„na to gung“.<sup>LAF05.088</sup>); **hénghohn** (Inf: Hē frooĝ süm|jehr<sup>X05</sup>, woneem as süm|sē<sup>X04</sup> mit em „hengaan“ wullen.<sup>PIT2.086</sup> – **Pa2**: Hē is no sien Lēēfste hénghohn.) ● UNPERSÖNLICH: (Du dövst mit, wēnn dat nāms héngeiht.) → **hin sein** (ZU JMD. HINGEGANGEN SEIN) wg. **no ēēn hén ween**
- hingehen** (ÜBER EINE ZEITSPANNE; WOCHE, JAHR) → **vergehen**<sup>1</sup>
- hingehören** /IRGENDWO **hingehören** **hénhören**<sup>B44</sup> [*hin-ho'n*] (Öök de Dēērn wussen, woneem süm|sē<sup>X04</sup> hénhören<sup>X65</sup>|„henhöern“.<sup>LAF10.008</sup>) ● **da|dort nicht hingehören** /**dort nichts zu suchen haben** /**dort nichts verloren haben** /**dort nicht sein dürfen** **dor nix tō söken hébben**<sup>B11</sup> [*to' 'soi-k'n him'*] (Op de Föötborrn vun hüüt „hett“ Streusand „nix“ mēhr tō söken|„to söken“!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Hē hārr achter ehr Finster gor nix tō söken.<sup>LAF20.063</sup>); **dor nix verloren hébben** (In unse Sloopstuuw hett nūms wat verloren.<sup>BR10.068</sup>) → **dazugehören** (angehören; AUCH: üblich sein) wg. **töhören** → **befugt**
- hingucken** → **hinsehen**
- hinhalten** /**hinreichen** /**zureichen** **hénlangen**<sup>B75</sup> (De Kröger „lang“ mi de Spieskoort hén|„hin“.<sup>BUR03.064</sup>); **hénhōlen**<sup>B38</sup> [*hin-houln*] [*ou/ö-e'-ou*] (**Prs**: De Buur höllt|„hōlt“ em de Hand hén|„hen“!<sup>PVB08.39MYG</sup> – **Prt**: As ik em den Jung hénhēēl|„henhōl“, dō hārr hē em meist brēēt drückt.<sup>LAF11.018</sup> – As hē sehĝ, woneem sē ehr ēēn Hand hénhēēl|„henhōl“, wuss hē ällns.<sup>LAF17.066</sup>) ● **hinüberreichen** /**zureichen** (MIT ETWAS MEHR KÖRPERSTRECKUNG) **röverlangen** (Inf: Wullt du mi mool eben mien Gesangböök „röver langen“!<sup>LAF17.016</sup> – **Prt**: Mārtha\* „lang“ em sien Slips röver|„röver“.<sup>BUR03.089</sup>); **langen** (Hē „lang“ Guschi\* dat lütt' Album över'n Disch.<sup>BUR06.107</sup>) → **hinlangen** (ausgreifen) → **wohin**
- hinhauen** (glücken) → **funktionieren**<sup>1</sup>
- hinhocken** → **hocken**
- hinhören** **hénhören**<sup>B44</sup> (Wō ēēn hénhōr<sup>X65</sup>|„henhöer“ un hénkēēk, dor jiep un piep un jaul dat.<sup>LAF11.018</sup>) → **zuhören**
- Hinkefuß** /**Hinkender** **dat Humpelbēēn** [*hum-p'e-bē'n*], Mz =Ez; **Humpelpööt** (w|m) [*-pout*], Mz **-pöten**
- hinken** /**humpeln** (AUS DEM ND. AUCH IM HD!) **humpeln**<sup>B97</sup> (**Prs**: STRAPAZEN: De Spoonjer un Franzöös wārt mōōd, de Dään, dē „humpelt“ op de Fööt!<sup>GRK1.2.282+</sup> – Nu „humpelt“ hē lohm un an Krücken!<sup>GRK5.1.071</sup> – **Prt**: Hein humpel sik no'n Föötballplatz.<sup>BR07.117</sup> – Stina\* „humpel“ mit ehr Stutenkiepen vun Huus tō Huus.<sup>LAF08.019</sup> – Hē nēhm Hōöt un Stock un „humpel“ löōs.<sup>FEJ5.3.233</sup>); **schrökeln**<sup>B96</sup> [*schrö:-k'ln*]; **hinken**<sup>B75</sup> (BESONDERS AUCH AUF EINEM BEIN HÜPFEN) (**Prs**: Sünndoōĝ „hinkt“ kēēn Peerd.<sup>BR03.016</sup> – **Pa1-Att**: Hē sēēt un hōōr<sup>X65</sup> noch no den „hinken“ Soodler.<sup>GRK1.1.076</sup>); **kröpeln**<sup>B96</sup> [*krö:-p'e'ln*] (Hē krēēĝ en Slaĝ an't Bēēn, datt hē an' Stock kröpeln|„kräpeln“ muss.<sup>FEJ1.2.085</sup>) → **gehen**<sup>1</sup> wg. **schrökeln** → **Wiege** → **uneben**
- hinkender Mensch** **Hinkeputt** (m), Mz **-pütt** (De „Hinkeputt“ mutt hinken, bi'n Sliepstēert hangt de Flünken!<sup>BMG3.077</sup>)
- hinkommen** **komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o:*] (Wō hē öök kēēm|„keem“ in vele Johren, ēēn gēēv dat ümmer, dē Plattdüütsch verstunn!<sup>GRK1.2.282+</sup>); **hénkomen**<sup>B35</sup> (Hē schull doch mool hénkomen|„hinkam“ un em mool besōken.<sup>GRK5.2.026</sup> – Dat is in en Gēgend ween<sup>X83</sup>, wō hē sien Dooĝ noch ni<sup>X20</sup> hénkomen|„henkamen“!<sup>PVB23.006MYG</sup>)
- hinkommen** sollen → **hinsollen**

μ **hinkönnen** /IRGENDWO **hinge**hen, **-steigen**, **-fahren**, **-kriechen**, **-fliegen können hénkönen**<sup>B15</sup> [*hín-kö:n*] [*ö:/a-u-u*] (Sē hār dor al lang nõōğ ni<sup>X20</sup> mēhr hénkunnt!<sup>SHBH3.308</sup>) → **wohin** wg. **neem notó**, **neemhén**

μ **hinkriegen** → **deichseln**

μ **Hinkspiel** SPIEL **Hinkeputt** (M), MZ- → **hinkender Mensch** wg. **Hinkeputt**

μ **hinlangen**<sup>JGS</sup> /**ausgreifen** /AN EINE BEST. STELLE **langen** (NACH EINER BEST. SACHE **greifen**, **fassen**) **hénlangen**<sup>B75</sup> (Wénn sē dor mit de Hand „henlang“, krēēğ sē swatte Finger.<sup>LAF08.036</sup> – Hē wuss ni<sup>X20</sup>, woneem hē tōēērt „henlangen“ schull.<sup>LAF17.053</sup>)

● **hinunterlangen** (UM Z. B. AUS DEM SITZEN ETWAS VOM FUBBODEN AUFZUHEBEN) (**hén**)**doollangen** (WINDHOSE: Süh an, de Wulk, dat is én Buddelstēert, wō dē hēdoollangt|„hendal langt“, bringt dē nix Gōdes!<sup>GRK5.1.199</sup> – Bi’t „Dallangen“ krēēğ sē én rōden Kopp.<sup>LAF08.042</sup>)

● **hinüberlangen /hinübergreifen** (Z. B. ZUM PARTNER) **röverlangen** (Hē „lang“ no mi „ræwer“ un stokol mi över de Hand.<sup>LAF08.062</sup>) → **überreichen** → **greifen**<sup>2</sup> wg. **langen (no)**

μ **hinlegen** (Z. B. AUF DEM TISCH AUSBREITEN) /**ablegen /niederlegen /hinpacken hénléggen**<sup>B43</sup> **éje** [*hín-lin<sup>9</sup>*, *hín-läg-g<sup>9</sup>n*] (**Pr:** Hē wēē vergnōōğt, wénn hē wat tō gnappern holen dōrs, un lāj|„é“ de Tuut vōr Düveken\* hén|„hin“!<sup>GRK5.2.217</sup> – **Piqu:** As Mudder ém hénlégğt hār|„hin leggt harr“, worr hē mōōd.<sup>FEJ1.2.171</sup>); **doolléggen**<sup>B43</sup> **éje** [*do:l-lin<sup>9</sup>*, *-läg-g<sup>9</sup>n*]; **hénpacken**<sup>B84</sup> (WAHRSAGERIN: De Koortenléggersch hār de Koorten ēēn bi ēēn rēēğlang op’n Disch hénpackt.<sup>LAF20.064</sup>) → **niederlegen** (AMT N.) → **ablegen** (KLEIDUNG A.; VOM SCHIFF) → **hin** (HIN, HINAUF, HINEIN USW.) → **legen**<sup>1</sup> → **legen**<sup>2</sup> (SICH L.)

μ **hinlegen, sich** → **legen**<sup>2</sup> (**sich legen, sich hinlegen**) wg. **sik doolléggen**

μ **hinlenken** (Z. B. DIE AUGEN) **hénlenken**<sup>B75</sup> (Sien Anlogen hār|„harm“ äll de Ögen no’t Süden vun’e Heid hénlenkt|„hinlenkt“.<sup>GRK5.2.247</sup>)

μ **hinmurmeln (dahinmurmeln)** → **murmeln** wg. **mummeln, hénmummeln**

μ **hinnehmen** → **akzeptieren** → **gefallen**<sup>4</sup> **lassen**

μ **hinnehmen (ZURECHTWEISUNG)** → **Schelte** wg. **Utschell, Flöōğ (kriegen), Rüffel, Vōrhölen, Afmohnen, Verwies, Reis|Schietreis moken, op’n Deckel|Utschell kriegen, Rüffel doolslucken**

μ **hinpacken** → **hinlegen**

μ **hinreichen** → **überreichen**

μ **hinreichend** → **genug**<sup>1</sup> → **reichen** → **knapp**<sup>1</sup> (NICHT HINREICHEND)

μ **hinreißend** → **außergewöhnlich** wg. **as man ēēn|wat; över de Moten; büterweelsch**

μ **hinrichten /richten richten**<sup>B71</sup> [*ri-<sup>9</sup>ch<sup>9</sup>n*] (**Pleo:** MÄRCHEN: Frōher, wénn süm|sē<sup>X04</sup> ēēn „richt hatt hebbt“, dēnn hebbt süm|sē<sup>X04</sup> dēn Dōden ümmer an’ Gälgen hangen loten!<sup>WUW4.1.261</sup>); **hénrichten**<sup>B71</sup>; **dēn Kopp vōr de Fööt léggen**<sup>B43</sup> **éje** [*lin<sup>9</sup>*, *läg-g<sup>9</sup>n*] (**Pleo:** ..., dō hār|„hadden“ de lüübschen Bōrgers süm|ehm<sup>X06</sup> Bōrgermeister dēn Kopp vōr sien Fööt lēğğt hatt|„Kopp vōr sin Fööt leggt hatt“!<sup>BCJ5.2.028</sup>) → **richten**<sup>1-3</sup>

μ **hinschimpfen (vor sich hinschimpfen)** → **schimpfen**<sup>3</sup>

μ **hinschlagen /lang hinschlagen /der Länge nach hinfallen lang hénsloon|-slogen**<sup>B36</sup> [*o:/ai-ou-o:*] (Un dēnn is hē, sō lang as hē wēē, hénsloon. – Tōletzt krēēğ hē öök noch dat Övergewicht un wēē|„weer“ meist lang hénsloon|„lang henslagen“.<sup>LAF17.090</sup>) → **hinfallen**

μ **hinschleppen, sich** → **hinzögern (sich hinzögern)** wg. **sik héntögern**

μ **hinsehen /hinblicken /hingucken /hinschauen hénkieken**<sup>B32</sup> [*i:/i-é<sup>1</sup>-e:*] (**Pr:** Wō ēēn hénhōōr<sup>X65</sup> un hénkēēk|„henkeek“, dor jiep un piep un jaul dat.<sup>LAF11.018</sup> – **Imp:** „Kiek“ man mool nau „hen“, dēnn wārrst du dat wies!<sup>J5J.041</sup>) → **hinblicken bis** wg. **héndookieken bet** → **ignorieren**<sup>1</sup> (nicht beachten) wg. **över ... hénkieken, ...**

μ **hinsetzen**<sup>1</sup> /**hinstellen** (Z. B. AUF DEM TISCH) **hénsetten**<sup>B95</sup> (**Inf:** Woneem schäll ik ém hénsetten|„hinsetzen“?<sup>DLZ20011110LUT</sup> – **Piqu:** EINE UNTERSCHRIFT: Teemli wiet no nerrn, dor hār|„harr“ Hans\* sien Noom hénsett|„hensett“!<sup>LAF17.010</sup> – **Pleo:** Schuldenmudde\* hār|„hadd“ ém én Schöttel vull Appelbackbeern hénsett hatt|„hensett’t hatt“!<sup>BCJ5.2.029</sup>) → **absetzen** → **setzen**<sup>2</sup>

μ **hinsetzen**<sup>2</sup>, **sich** (Z. B. IM RESTAURANT) **sik hénsetten**<sup>B95</sup> (**Inf:** Süm|Sē<sup>X04</sup> hār|„harm sik“ öök annerswō hénsetten kunnt|„hensetten konnt“.<sup>LAF17.083</sup> – Ik schull „mi“ man hénsetten|„hensetten“.<sup>DLZ20170901KLH</sup> – **Prs:** Elsbe\* kēēm rin un äll dachen, wō sē „sik“ nu wull „bi hen sett“.<sup>LAF08.070</sup> – **Pr:** Elsbe\* „sett sik bi“ ehr „hen“.<sup>LAF08.070</sup>); **sik doolsetten**<sup>B95</sup> (**Pr:** ZU BESUCH BEIM TÖPPER-ONKEL: Vun’ Ellbogen bet ünner de Knēēn worr ik vun sien öl’ Süster bekeken, watt ik ni<sup>X20</sup> vull Lēhm wēē, un ehr Lōhnstōhl besmeer, ehr ik mi

doolsett|,mi dalsett!<sup>GRK5.2.361</sup> – Vör eën sōon lütt<sup>M3</sup> Strōhdackkoot „setten“ süm|sə<sup>X04</sup> „sik“ én lütten Stōöt dool|,dal!<sup>LAF01.029</sup> – **Imp:** „Sett di“ man bi uns „dāl“!<sup>LAF08.103</sup> – Nu sett di dool|,sett di dal“ un loot de Bēen bummeln!<sup>FE1R</sup> → **setzen**<sup>2</sup> WG. **sik setten, sik doolsetten** → **dazusetzen**

μ **hinsollen** / IRGENDWO **hingehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen sollen hēnschölen<sup>B19</sup>]-schüllen** [-schö:n] (**Prs:** Giff Lüüd, de wēēt ni<sup>X20</sup>, wō süm|sə<sup>X04</sup> hēnschüllt|,hen schüllt“, wēnn sōōn Krieg tō Ēnn geiht.<sup>LAF08.043</sup> – **Prt:** Emma wuss ni<sup>X20</sup> recht, wō sē hēnschull|,hin schull“.<sup>FEJ1.2.167</sup>)

μ **Hinspiel** ● **beim|im Hinspiel op hēntō** [op 'hin-to"] (Op hēntō hārm wi mit 3:2 wunnen.<sup>RB20021115SHUC</sup>) → **Hinfahrt** WG. **op hēntō**  
μ **hinstellen hénstellen<sup>B88</sup> (Pleo:** MÄRCHEN: Sē „hett“ ehm Disch op de Stroot hénstellt hatt|,hen stell't hatt“, seğğt sē, un Suldoten hebbt ehr dēn Disch umreden!<sup>!NIW3.1.33</sup>) ● **sich hinstellen sik hénstellen<sup>B88</sup> (FABEL:** Du „stellst di“ hier nerm in de Fōōr hēn|,hen“ un rōppst: ›Ik bün al hier!<sup>!PVB08.34MYG</sup> – Stell di hierhēn, stell di dorhēn!<sup>LAF08.012</sup>) ● **sich provozierend** VOR JMD. **hinstellen|aufpflanzen sik vör ēēn opplanten<sup>B75</sup> (Prt:** De Putz plant sik vör Mudder op.<sup>PEE7.08</sup>) → **anstellen**<sup>2</sup> (sich hinstellen VOR EINEN SCHALTER)

μ **hinstellen als unbedeutend** → **bagatellisieren** WG. **lüttsacken**

μ **hinstürzen** → **stürzen**<sup>1</sup> WG. **störten, koppeistergohn,...**

μ **hinten** (ÖRTLICH) ● **hinten achter(n)** (Un eβen „achter“ bruust dat Haff.<sup>GRK1.2.050</sup> – Süm|sə<sup>X04</sup> kēmen „achter“ ut én langen Goorn!<sup>GRK3.4.430</sup> – De Dēērn kēēm achtern mit blōten Kopp, twēē lange Flechten hungēn „achter“ dool!<sup>GRK5.2.346</sup> – *Verriegelungsschieber:* In dēn Kasten wēēr „achter“ én versteken Schuver!<sup>GRK5.2.156</sup> – Dat Huus hārr én beten Kruutgoorn „achter“!<sup>GRK1.4.061</sup> – Un „achter“ op'n Wooğ smōkēn Hans un Voder Andrēēs.<sup>FEJ1.2.173</sup> – Ik kruup „achter“ ut de Schoopstālldōōr.<sup>FEJ1.2.133</sup> – Mien Jung stunn vōr an Deck, ik achter!<sup>KIR29.93</sup> – Dat Peerd gung mool vōr in'e Hōōchd un dēnn „achter“!<sup>BRE07.083</sup> – Smittst du ehr vōr ruut, kummt sē „achter“ wedder<sup>X41a</sup> rin!<sup>LAF04.079</sup> – De Motōörkutter ligğt „achter“ un vōr liek dēēp in't Woter!<sup>GoE.195</sup> – Dat stimmt vōr un achter ni<sup>X20</sup>!<sup>GKA5.047</sup> – Un „achter“ in dēn Loden, dor hārr de Hārdersche“ feudelt!<sup>BUR02.65</sup> – Dō sehğ ik ém achter|,achtern“ in de Eck vun dēn Musiksool, hē kēēk ut' Finster!<sup>BUR03.054</sup> – Wi sēten „achter“ op'e Puffers!<sup>BRE03.062</sup> – Op'n Wooğ stunn „achter“ in't Strōh én lütte Lood!<sup>LAF08.065</sup> – De beiden Ōlen sēten al „achter“ op't Sittbrett!<sup>LAF08.067</sup> – Hē wohn „achter op'n Hoff“!<sup>BRI10.19</sup> – Mien Vogelnest wēēt kēēnēēn, dat sitt hēēl „achter“ in' Tuun!<sup>HEP1.26</sup> – De Kreih hack dēn Hund „achter“ in sien Stēert!<sup>DES7.012</sup> – Hē hārr „achter“ dat lütte Finster vun de Wārksteed open loten!<sup>DIZ20040320LUT</sup>); **achtertō** ((AUF DEM JAHRMARKT, *etwas seitlich und weiter hinten*: Árbeitslüüd kōōpt wull Lepeln un holten Tellen, dē wat tō Sieden achtertō|,achterto“ tō hēbben sünd.<sup>GRK3.3.079</sup> – Achtertō ligğt noch én Kohn!<sup>GoE.103</sup>) ● **dahinten dorachter(n)** [do:²-'ach-²'] (Dorachter|,Dar achter“ groost de Melkkōh un de fetten Ossen!<sup>GRK3.3.077</sup> – Dorachter is dat ween<sup>X83</sup>! – Dorachter löppt vëllicht noch Vēēhwārk!<sup>KIR29.71</sup> – Süm|sə<sup>X04</sup> sünd dorachter|,dor achter“ noch tōgangen!<sup>BRE07.066</sup> – Wat is dorachter|,dor achtern“ löōs?<sup>BUR03.056</sup> – Hē sēēt dorachter|,dor achtern“ in de Eck!<sup>BUR07.78</sup> – Wi kōōnt di dorachter|,dor achter“ jüst ni<sup>X20</sup> bruken!<sup>KRM1.058</sup>)

[→ **dort** WG. **dor, achter ...** → **dahinter sitzen** (Z. B. )] ● **nach hinten (weg) no'n achtern** (AUFMUNTERUNG BEIM ABLADEN EINES ERNTEWAGENS: Beten gōōt<sup>X50</sup> no'n achtern|,na'n achtern“, Kinners, dat Fōhr is bāld lerdig!<sup>GRK5.2.084</sup> – No'n achtern|,Na'n achtern“, wō én Dōōr sik opendā, dor sehğ én Kopp mit brune Flechten |ruut!<sup>GRK5.1.332</sup> – Sleept dat Hau man no'n achtern!<sup>!WBSH1.0026(DIM)</sup>); **no achtern** (Hē grēēp mit beide Hannen no achtern|,naa achtern“!<sup>!PIT2.258</sup> – Kloos rēēp no achtern|,no achtern“ un frooğ, wat löōs wēēr.<sup>KRM2.61</sup>); **achterut** (Ēm gliitsch de Bōōssel ut de verkloome Hand un hē smēēt ehr „achterut“ manğ sien Kumpoons un ni<sup>X20</sup> vōrut gēgen dat Moo!<sup>GRK5.2.482</sup> – De Bōōslers nōōmt dat én Bleier, wēnn de Bōōssel no de Siet wegflüğğt öder gor „achterut“!<sup>Y66.110TSJ</sup>) ● **nach**

**hinten gelegen /zum Hof hin achterut** ● **von hinten vun achtern** (Vun de annere sehğ ēēn blōōts én herli swatten Kopp „vun achtern“!<sup>GRK5.2.250</sup> – Klaut heff ik je nix, ik heff dat man blōōts vun achtern no vōrm sleep!<sup>BRE10.116</sup> – Dat wēēr besunners schōōn, wēnn de Storm „vun achtern“ kēēm!<sup>MAG8.049</sup> – 90 Johr, én lange Tiet, wēnn ēēn ehr vōr sik liggen süht, 90 Johr, én kotte Spann, wēnn ēēn ehr kickt „vun achtern“ an!<sup>!FGZ2006.32.27</sup>, – Kēnnen kunn hē ém vun achtern|,von achtern“ ni<sup>X20</sup>!<sup>LAF17.049</sup> – Kēēnēēn kunn Stōrtebeker footkriegen, ni<sup>X20</sup> vun vōm un ni<sup>X20</sup> „vun achtern“.<sup>MAP1.363</sup>); **vun achtertō** („von achtern to“<sup>FEJ1.3.041</sup>) ● **weithinten hēēl achter** (Hē wēēr hēēl achter|,ganz achtern“ op't Land un kunn ni<sup>X20</sup> ēērst tō Huus hoolt wārr!<sup>!RMD3.054</sup>); **hēēl achtertō** (Du süht sōgor Sydney hēēl achtertō|,ganz acherto“ liggen!<sup>RMD2.056</sup>) ● **hintenherum /hintenrum**<sup>UGS</sup> **achterum** ul|j (Dat lock ehr, mool allēēn „achterum“ dēn Fōōtstieğ öv'rt Feld tō gohn!<sup>GRK5.2.240</sup> – De Huusdōōr wēēr tōsloten, hē muss achterum|,achter rüm“!<sup>LAF08.052</sup> – Sē gung

achterum|„**achterrum**“ in de Köök!<sup>PEE1.07</sup>) ● **von hinten herum** **vun achterrum** um|üm (Dō hârr ehr ēēn dat sō vun achterrum tōsteken, dat mit Krüschan\* un Guste\*!<sup>LAF20.063</sup> – I. Ü. S.: Ōma hârr vun achterrum|„**von achterrum**“ an Kloos\*-Ōhm schreben!<sup>LAF17.020</sup>) ● **hintenüber achteröver** (Ōma lä ehrn Kopp achteröver|„**achteröver**“ un plink Metta tō!<sup>LAF17.057</sup> – „**achteröver**“<sup>HSE.069</sup>) → vorn wg. **achter|vör** → **treten**<sup>2</sup> wg. **achterutsloun, achterutwischen** → **tanzen** wg. **achterutwischen** → **Pferd**<sup>2</sup> wg. **achterutwischen** → **Nebenbuhler** wg. **achterutkriegen**

μ **hintendrauf** (Klaps hintendrauf) → **schlagen**<sup>2</sup> → **Schlag**<sup>3</sup>

μ **hintenherum** → **hinten** wg. **achterum**

μ **hintenrum** → **hinten** wg. **achterum**

μ **hintenüberfallen /nach hinten fallen /nach hinten kippen /auf den Rücken fallen** **achteröverfâllen**<sup>B20b</sup> [*ˈaχt-<sup>h</sup>-<sup>t</sup>-<sup>ö</sup>-w<sup>l</sup>-faːn*] [*a:-u-u*] (**Prs**: hē meist „**achteræwer fallt**“<sup>FEJ1.3.205</sup> – **Kjtv**: ZAHNARZTKOSTEN: Ik wēēr|„**weer**“ meist achteröverfullen|„**achter överfulln**“<sup>DLZ20170901KLH</sup>)

μ **hintenüberreißen** (z. B. IM ZWEIKAMPF) **achteröverrieten**<sup>B32</sup> [*i:-i-e'-e*] (**Prs**: Hē grippt ēm vun achtern ünner de Kehl, „**ritt**“ ēm „**achteröver**“ un dēnn op ēm!<sup>LAF17.050</sup>)

μ **hinter** (ÖRTLICH) ● **hinter** [*aftɛr*<sup>BLA</sup>] **achter|achter'n|achter't** („**Achter**“ dēn Dōōm, dor wasst ēn schōōn<sup>M3</sup> Kruut!<sup>GRK3.3.292</sup> – De Goorn lēēg versteken „**achter**“ ēn hōge Plank!<sup>GRK3.4.430</sup> – Dor kēēm sē, Anna\*, „**achter**“ ēn lange Rēēg vun Gōōs an!<sup>GRK5.2.345</sup> – Achter Mōhr\* kummt ēn lütt Stück gor nix! – Hē hârr twēē Hângers achter! – Sien Land liggt achter'n Hoff! – Achter de Peerbōōs lēēg de Hackelschkomer! – ēn grōten Goorn „**achter't**“ Huus<sup>LAF17.109</sup> – Ik sett mi glieks „**achter't**“ Stüür.<sup>RMD2.016</sup> – Hē will dat Dēērt ēn beten „**achter**“ de Ōhren kleien!<sup>PVB08.39MYG</sup> – Hē kēēm dor 18 Moonden fōr „**achter**“ swēēdsche Gardinen!<sup>BMG5.047</sup>) ● **dahinter dorachter** (Dorachter bün ik afbōōgt. – Un „**dorachter**“ wēēr de Köök.<sup>RMD2.025</sup> – „**Dorachter**“ finnst du ēn Plastikhohn in dēn Wienkartong.<sup>RMD2.026</sup>) → **hinterer** (der|die|das hinter|hinterste...) wg. **achterste**,... → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen**,... → **nieder-** wg. **Holdensäck**

μ **hinter sich bringen** (ETW.) → **schaffen**<sup>9</sup> (geschafft haben, hinter sich gebracht haben) wg. **dorlang ween**

μ **Hinterachse** → **Ackerwagen**<sup>2</sup>

μ **Hinterbacke** → **Gesäß**

μ **Hinterbein** → **Bein**<sup>2</sup> (TIER)

μ **Hinterbliebene, der|die de Nobleben**<sup>Q09cd</sup> (M|W) [*ˈno:-ble:-b<sup>o</sup>n, ˈno:-ble:m*], MZ =EZ [→ **P7,M1,2** – WEITERE FORMEN!]; **dē nobliēbt**<sup>Q09b</sup> (Dē nobliēbt|„**nabliēvt**“, dē dōrbt dēn Kopp ni<sup>X20</sup> hangen loten!<sup>LAF08.024</sup>)

μ **hinterbringen** → **informieren**<sup>2</sup> → **bestellen**<sup>3</sup>

μ **hinterdrein** → **nachher** (hinterher) wg. **nōōssen, tōnōōst, dor...no|dorno, noher, achteran, achterop, achterno**

μ **hintereinander** → **einander**

μ **hintereinanderweg**<sup>UGS</sup> → **einander**

μ **Hintereingang /Hinterausgang** (z. B. BEIM GARTEN) **Achterpōōrt** (W) [*pou<sup>t</sup>t*], MZ **-en**

μ **hinterer** |der|die|das||die hinterer|n |hinterer|e|es||e (VON ZWEIEN) |der|die|das||die hinterste|n |hinterster|e|es||e (VON MEHREREN) **de|dat achterste|de achtersten** (→ <sup>M5</sup> **3.a**: De achterste Krōōg is al Krüschan\* sien Land.<sup>KB</sup> – **3.e**: Sühst du de beiden brunen Peer achterēnanner? Dat achterste is mien. – *die Luft aus dem Hinterrad* Dat achterste|„**achterst**“ Rad sâ »ssssssssss«, un de Luft wēēr ruut.<sup>LAF</sup> – – **6.a**: Hē danc dor allēēn op „**de achtersten**“ Bēēn.<sup>GRK5.1.088</sup> – SCHERZ UM DIE ZITZEN DER KUH: De „**achtersten**“ Dinger geebt Rōhm un afrōhmte Melk!<sup>LAF02.127</sup> – VOM BESCHWERLICHEN AUFSTEHEN EINER ÜBERSCHWEREN SAU: 200 Pund stoht al, nu koomt de „**achtersten**“ twēēhunnert.<sup>LAF03.126</sup> – VON WIDERWILLIG VERHEIRATETEN: Süm|Se<sup>X04</sup> sünd op de achtersten Fōōt tōhōōpkomen.<sup>GKA5.023</sup>) → **vordere**

μ **Hintergedanke Achtergedanken** (M), MZ =EZ (Bi ällns hett hē Achtergedanken.); **ēēn in' Sinn** (Du hest ümmer „**enen in'n Sinn**“ hatt, ümmer Kreihenschiet in' Kopp,...!<sup>LAF17.079</sup>) (MEHR IN NEGATIVEM WORTSINN!) → **Gedanke**<sup>1</sup> → **falsch**<sup>2</sup> wg. **achtersinnig** → **hintergründig** wg. **achtersinnig**

μ **Hintergestell** → **Ackerwagen**<sup>2</sup> → **Gestell**

μ **Hintergrund Achtergrund** (M), MZ **-grünn** (Op dissen „**Achtergrund**“ is de Jury mit ehr Vōrhēbben hōōch tō löben!<sup>QuZ2008.1.017AdD</sup>)

- μ **hintergründig** /schwer durchschaubar /bedeutungsvoll /vielsagend /geheimnisvoll /ZUMEIST: mit Gedankentiefe /OFT: immer einen im Sinn /OFT: **schelmisch achtersinnig** [-ni, -g<sup>e</sup>] (Vun plattdüütsche Geschichten wärt je gēern verlangt, süm|sē<sup>X04</sup> schüllt tō'n Smuustern ween<sup>X82</sup>, plinkögig un „**achtersinnig**“, öök én beten spietsch, man jo ni<sup>X20</sup> tō schärp!<sup>!QuZ2008.1.014Add</sup>) → **falsch2** WG. **achtersinnig**
- μ **hinterhaken** → **ankuppeln** (anhängen)
- μ **hinterhältig** → **katzenfreundlich** WG. **glatt, glei, glei un slierig, smerig, slierig** → **schlecht5** → **falsch2**
- μ **Hinterhaus** → **Haus2** (Hinterhaus) WG. **Achterhuus** → **Stallteil** WG. **Achterhuus**
- μ **hinterher** (FOLGEND) **achteran** (Un „**achteran**“ hârr ik gēern noch én Tass Kaffe!<sup>!DLZ20170721KLH</sup>); **achterno** (GEWITTER: De Dunner rull „**achterna**“, as worm Kanōnen afschoten!<sup>!GRK5.2.435</sup> – Sē „**achterna**“ mit én Twieg in'e Hand!<sup>!GRK5.2.345</sup>); **achterop** (Ēerst de Blitz, un de Dunner kēem glieks **achterop** „**achterup**“!<sup>!LAF11.110</sup>) → **folgen** → **nachher** WG. **nōōssen, tōnōöst, dor...no|domo, noher, achteran, achterop, achterno** → **schließlich** (zuletzt) WG. **op'n letzten Ēnn, an't Ēnn, tōletzt, opletzt; éndli**
- μ **hinterher sein** → **verfolgen** → **lauern** → **bemühen** (SICH B.) WG. **achterher|achteran ween** → **wünschen2** (HABEN WOLLEN) WG. **hébben wüllen, afséhn op**
- μ **hinterherblicken** /**hinterhersehen** **achterankieken**<sup>B32</sup> [ach-t<sup>e</sup>-an-ki-k<sup>e</sup>n] [i:/i-e-e:] (Hē kēēk achter süm|jehr<sup>X05</sup> ran.<sup>!HEE20.026</sup>); **achternokieken** (UMZUG: Hē kēēk achterno|„**keek** **achterna**“, as mähli de Toğ um'e Eck böōğ.<sup>!GRK3.3.192</sup> – De ēēn wies no alle Sieden mit dēn Handstock, wō de anner as lang én Richtschēēd achternokēēk|„**achterna keek**“.<sup>!GRK5.2.248</sup>); **nokieken** (Hē stunn ēērst én lange Wiel un kēēk|„**keek**“ ehr no|„**na**“.<sup>!FEJ1.3.288</sup> – Elsbe\* ehr Mudder stunn op'n Diek un kēēk|„**keek**“ süm|jehr<sup>X05</sup> „**na**“.<sup>!LAF08.065</sup>); **noséhn**<sup>B27</sup> [no-sē'n] [e/ü:(ü)-e'-é] (**Pleo**: FABEL: De lēēv' Gott hârr|„**hadd**“ dēn Düvel nosēhn hatt|„**nahseihn hatt**“, as dē dor dōr de Luft weğkutschēren dâ!<sup>!BCJ5.2.214</sup>)
- μ **hinterherbringen** /**hinterhertragen** **nobringen**<sup>B45</sup> („**Bring**“ dēn Jammerlappen sien Mütz no|„**na**“!<sup>!FEJ5.3.235</sup>)
- μ **hinterherfahren** → **fahren**
- μ **hinterhergehen** **achterhergohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (HINTER DEM FUDER: De Kōöksche mit ehr rōōt<sup>M3</sup> Gesicht „**gung**“ mit én Bessen „**achterher**“!<sup>!GRK3.3.034</sup>)
- μ **hinterhergelaufen kommen** → **hinterherlaufen**
- μ **hinterherjagen** (Z. B. VOM HUND HINTER HÜHNERN) **achter ween**<sup>B10</sup> (**Prs**: De Dēērs fluddern rum as de Hōhner, wō de Hund „**achter is**“.<sup>!FEJ1.2.155</sup>)
- μ **hinterherkommen** → **folgen**
- μ **hinterherkommen**<sup>UGS</sup> → **mitkommen2** (Schritt halten)
- μ **hinterherlaufen** /JMD. **hinterherrennen** /JMD. **nachlaufen** /JMD. **hinterhergelaufen kommen** **no|öpen**<sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou]; **achteranrennen**<sup>B90</sup> e|ö [ach-t<sup>e</sup>-an-] („**Achter**“ dē „**renn**“ ik ni<sup>X20</sup> mēhr an|„**ran**“!<sup>!DLZ20040417LUT</sup>); **ēēn achteranschetteln**<sup>B97</sup> (Hē schettel sien Mudder ümmer achteran.) (DIE DERBE HD. AUSDRUCKSWEISE „**hinter jmd. hergeschissen kommen**“ RÜHRT MÖGLICHERWEISE VON EINER WÖRTLICHEN ÜBERSETZUNG HER; **schetteln** BEDEUTET EIGENTLICH **Durchfall haben** BZW. AUS DIESEM GRUNDE **schnell und viel laufen**.) → **e|end|1,2** WG. **schettellig, schetterig** → **folgen**
- μ **hinterherlaufen** → **anbandeln**
- μ **hinterhermarschieren** /JMD. **achteranspēken**<sup>B54a</sup> → **folgen**
- μ **hinterherrufen** (JMD. ETW. H.) **ēēn wat achternoröpen**<sup>B38</sup> [ach-t<sup>e</sup>-no-rou-p<sup>e</sup>n] [ou/ö-e'-ou] (De Kinner köönt di de slechsten Wōōr „**achternoropen**“, du deist nix.<sup>!Y17.2.036BR1</sup>)
- μ **hinterherschleichen** /**nachschleichen** **noslieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (**Inf**: Dor sehğ ik Reinke „**sliken**“, un én Rabheen mit twölf Kūken!<sup>!GRK5.1.365</sup> – Liesen is dat, du kannst én Katt op Pōten „**sliken**“ hōren!<sup>!CDH1.41</sup> – Af un tō kēēn dor én Katt dōr'n Goorn „**sliken**“!<sup>!BRE07.100</sup> – **Prs**: Um süm|jehr<sup>X05</sup> rum, dor „**slickt**“ de Nōōt!<sup>!CDH1.12</sup> – **Prt**: Ēn lütte krumme Gestâlt „**sik**“ dor langs de Stiegen slēēk|„**sleek**“!<sup>!GRK5.2.335</sup> – De Wieser vun'e Klock slēēk|„**sleek**“ sō langsoom!<sup>!PEE7.07</sup> – Wat slēēk|„**sleek**“ dor övēr'n Hoff un kēēk?<sup>!CDH1.37</sup> – Sē slēēk|„**sleek**“ sik liesen vōr'n Spēgel un bekēēk sik vun âll de Sieden!<sup>!BRE07.058</sup> – De Katt slēēk|„**sleek**“ sik övēr de Stroot!<sup>!DES7.021</sup> – Op Socken slēken|„**sleken**“ wi dōr de Heid!<sup>!GRK3.5.207</sup> – **Pliqu**: De Foss hârr sik|„**harr sik**“ in én Gōōsstâll sleken|„**sleken**“!<sup>!WBSH1.0646</sup> – **Ple2**: Veel Freud hett hē dor ni<sup>X20</sup> vun hatt, datt hē mi nosleken ween is|„**nahsläken wäsen is**“!<sup>!BCJ5.2.214</sup>) → **auflauern** WG. **ransliekern**
- μ **hinterhersehen** → **hinterherblicken**

μ **hinterhersprechen achteropséggen**<sup>B43</sup> [açh-t<sup>h</sup>-op-sin<sup>h</sup>] (Zauberspruch im Anschluss an eine Zauberhandlung: Dén lütten Spruch hâr sê drêemool achteropsegg<sup>t</sup> „achterrup seggt“. LAF17.058 – Wënn hê wat segg<sup>t</sup> hâr, „sâ“ hê ›dat wi<sup>k</sup> di séggen‹ noch „achterrup“. LAF17.109)

μ hinterhertragen → hinterherbringen

μ **hinterhertrotten achteranköttern**<sup>B98</sup> (Ik kôter achteran|„keuter achteran“, wuss je, ik krêëg vun Ôpa ên Bruus.<sup>KRM1.023</sup>)

μ **hinterherwollen /nachwollen /folgen wollen /nachgehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen wollen achteranwüllen**<sup>B17</sup> [açh-t<sup>h</sup>-an-] (Ëgentli wull ik achteran.); **achternowüllen**

μ **hinterherziehen /hinterherschleppen achternotrecken**<sup>B21c</sup> [ã-o-o] (Hê stöhnt un „treckt“ de stieben ôlen Bêên denn „achterna“ un ällnogrood tōhōöch!<sup>GRK5.1.205</sup>)

μ **Hinterland** [achterland<sup>NL</sup>] **dat Achterland**, MZ-

μ **hinterlassen /zurücklassen tōrūchoten**<sup>B34</sup> [o:/ã(ô)-e'-o:] (Prs: Hê kêem sik vör as ên Swülk, dē ehr Nest ünner'n Bâlken tōrūchlett|„trügg lett“ un in't Summerland reist.<sup>FEJ1.2.146</sup>);  **noloten**<sup>B34</sup> (Prs: FRÜHER: Bliff ên Schōōlmeister dōōt, „lett“ hê nix no|„na“ as Bōker un Kinner.<sup>BUR09.065</sup> – Prt: Hê lēēt|„leet“ drêe Buurnhōōf no|„no“ un dortō 100000 Mârk Boorgeld.<sup>SPA2.104</sup>);  **loten**<sup>B34</sup> [o:/ã(ô)-e'-o:] (Prt: De Moon gung in't Westen ünner un lēēt|„leet“ ên langen Gleem över Mōōr un Masch bet an'e Sêē hêndool!<sup>GRK5.2.135</sup>) {→ einlenken (nachgeben) → nachlassen (schwächer werden) → übrig<sup>5</sup> lassen → unterlassen} WG.  **noloten**

μ hinterlistig → falsch<sup>2</sup>

μ **hinterlistiger Mensch /gemeiner, hämischer Mensch /Wadenbeißer Hackenbieter** (M), MZ **-s** → Hund → falsch<sup>2</sup>

μ Hintern → Gesäß

μ Hinterpommern → Pommern

μ Hinterrad → Ackerwagen<sup>2</sup>

μ Hinterschinken → Schinken

μ Hintersinn → bedeuten<sup>1</sup>

μ Hinterstube → Stube

μ hintertreiben → verhindern

μ Hintertür → Tür<sup>1</sup>

μ hinträumen (VOR SICH H.) → tagträumen<sup>2</sup>

μ hinüber → hin<sup>5</sup> WG. röver, no...röver, överweg

μ **hinüberblicken röverkieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Inf: De Tuun is al sō hōōch, dor kann nu kêen Mann mēhr röverkieken|„heræver kiken“. GRK1.1.165 – Schâll de Leser vëllicht vermünnert wârn, ümmer wedder<sup>X41a</sup> no dên hōōchdüütschen Text rōvertōkieken|„rōvertokieken“?<sup>MAP1.379</sup> – Prt: Hê kêēk|„keek“ no süm|ehr<sup>X05</sup> röver|„röver“ un grōōl denn.<sup>DLZ20010414LUT</sup>); **överwegkieken** → blicken (gesehen werden) WG. (överweg)schulen, (överweg)glupen → **sehen**<sup>1</sup> WG. **Augenaktivitäten**

μ **hinüberblinzeln /heimlich gucken /hinüberspähen /hinüberschielen glupen**<sup>B58a</sup> (Hett sê wedder<sup>X41a</sup> no ên annern „gluupt“?<sup>CGN1.059</sup>); **schulen**<sup>B55a</sup> (Inf: Kiek de beiden dor, wūrkli, dat is de êerste Lêév, dē noch ni<sup>X20</sup> no de Siet „schulen“ deit, watt dor êen luurt!<sup>RMD1.28</sup> – Prs: Willem schuult|„schult“ mool no de Klock.<sup>KIR32.024</sup> – LANDMESSER: De Lange mit de Brill hett ên Drêebêên vör sik un „schuult“ dör ên Kieker!<sup>QUB053.21HEE05</sup> – Bangbüxig „schuult“ hê op sien Kumpass.<sup>FMH.16</sup> – Prt: Overs hê „schuul“ doch bannig vun de Siet op Kloos Andrêēs.<sup>RMD3.037</sup> – Lüüd „schulen“ dör de andanten Ruten.<sup>FEJ5.2.408</sup> – Dör de tōhōopleggēten Hannen „schulen“ de Jungs jüst as Lōōtsen dör süm|ehr<sup>X06</sup> Fêermkickers över't Wöter no de Scheep, dē dor inkēmen.<sup>HEE01.104</sup> – Perf: Ik „heff“ ümmer över de Brill „schuult“, wat hê för ên Gesicht moken dâ.<sup>BUR07.78</sup> – Piqu: Hê hâr|„harr“ no Trudel\* „schuult“, dē sêēt je in'e êerste Rêëg.<sup>BUR06.015</sup>); **henschulen**<sup>B55a</sup> (Prs: Hê „schuult“ ên beten ârgdênkern no de Huusdōōr „hen“. EIR1.029 – Prt: Hê „schuul“ ârgwōhnsch no de beiden Jungs hên|„hen“.<sup>PIT2.094</sup> – De jungen Keerls snacken lustig tōsomen, man mit êen Ôōg plieren un schulen|„schul'n“ süm|sê<sup>X04</sup> doch âll no de Dōōr hên|„hen“, wō Lēna ruutkomen worr.<sup>PIT1.006</sup>); **röverschulen**<sup>B55a</sup> (Prt: Hê schuul|„schul“ no sien Huus röver|„röver“, in de Dōns wêēr Licht.<sup>KIR27.023</sup> – Af un tō „schuul“ hê mool röver|„röver“ no de Tōōnbank.<sup>LAF02.011</sup> – Sê schuul|„schul“ mool no Pēter\* sien Koot röver|„röver“. HE11.057); **ropschulen**<sup>B55a</sup> (ZUM KIRCHTURM HINAUF: Jümmer „schuul“ ik no di „rop“. ROW3.39); **hênplieren**<sup>B59a</sup> (Prt: Man mit êen Ôōg plieren|„plier'n“ un schulen süm|sê<sup>X04</sup> doch âll no de Dōōr hên|„hen“, wō Lēna ruutkomen worr.<sup>PIT1.006</sup>); **röverplieren**<sup>B59a</sup> (Prt: Af un an „plier“ hê mool dör sien Fingern no Guste röver|„röver“. LAF20.064 – Kïtv: Hê hâr|„harr“ gēern mool no Stina\*)

röverpliert|„röver pliert“, man hē wēer bang, sē mārک wat.<sup>LAF17.072</sup> → **blicken** (zu sehen sein) WG. **schulen, glupen** → **anblinzeln** (streng anblinzeln, anspähen, anschlielen) WG. **anglupen, anschulen, anplieren** → **herüberblicken** (zu sehen sein) WG. (överweğ|schulen, (överhén|glupen → **sehen**<sup>1</sup> WG. **Augenaktivitäten**

μ **hinüberbrüllen** (z. B. DAS RADIO SPIELT MIT HÖCHSTER LAUTSTÄRKE) **rövergrölen**<sup>B55a</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> lēten dat Rodio no ehr Finster rövergrölen.<sup>LAF20.062</sup>)

μ **hinüberfahren** /z. B. EINE BRÜCKE MIT EINEM FAHRZEUG **überqueren** **röverföhren**<sup>B59b</sup>; (dor) **överweğbrusen**<sup>B60a</sup> (De gröte Brück, wō wi „överweg brusen“ dään,....<sup>RMD2.017</sup>) → **hinwegziehen** WG. (dor) **överweğtrecken**

μ **hinübergehen** /z. B. EINE BRÜCKE ZU FUß **überqueren** **rövergohn**<sup>B37</sup> (Goh doch mool röver! – HINÜBER ZUM NACHBARN: Wat mēēnst', watt ik mool „ræwer gan“ schull?<sup>FE31.4.203</sup>)

μ **hinübergreifen** → **hinlangen**<sup>UGS</sup>

μ **hinüberhüpfen** **röverhüppen**<sup>B91</sup> (Prt: De Koter „hüpp“ no ém röver|„röver“ un schüür dēn Kopp an sien Ârm.<sup>HEE14.64</sup>)

μ **hinüberlangen** → **hinlangen**<sup>UGS</sup>

μ **hinüberreichen** → **hinhalten**

μ **hinüberschlielen** → **hinüberblinzeln** (heimlich gucken, hinüberspähen, hinüberschlielen) WG. **glupen, schulen, röverschulen, röverplieren,...**

μ **hinübersinken** (z. B. BAUM) **röversacken**<sup>B84</sup> (Ëēn vun de Pullwicheln wēer no'n Weğ röversackt|„röver sackt“.<sup>LAF08.065</sup>) → **Weide**<sup>1</sup> → **sinken** WG. **sacken**

μ **hinüberspähen** → **hinüberblinzeln** (heimlich gucken, hinüberspähen, hinüberschlielen) WG. **glupen, schulen, röverschulen, röverplieren,...**

μ **hinübersteigen** /z. B. **über** EINE MAUER **hinwegsteigen** (dor) **överweğstiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Ik kunn wat tweimoken, wēnn ik dor överweğstiegen worr.<sup>KLW1.051</sup>) → **Weide**<sup>1</sup> → **sinken** WG. **sacken**

μ **hinüberwollen** /**rüberwollen** /z. B. MIT EINER FÄHRE ÜBER EINEN FLUSS **übersetzen wollen** **röverwüllen**<sup>B17</sup> [rö:-w<sup>8</sup>-wö:n] (Ën Stohldroht lēēg an de Grund vun de Süderelv un lēēp an Rullen dör dēn Prohm, un jēēdēēn, dē mit röverwull|„röver wull“, muss mit trocken.<sup>GOE.019</sup>) → **Fähre** WG. **Prohm**

μ **hinüberziehen** → **hinwegziehen** WG. (dor) **överweğtrecken** → **hinüberfahren** WG. (dor) **överweğbrusen** → **hinübergehen**

μ **HIN- UND HERDREHEN** (hin und her drehen) → **rütteln** (RUCKELN) WG. **wrackeln, rumwrackeln**

μ **HIN- UND HERLAUFEN** (hin und her laufen) → **rennen** (UNRUHIG R.) WG. **heespesen,...**

μ **HIN- UND HERRÜCKEN** (hin und her rücken) → **rücken**<sup>1</sup> → **sitzen**<sup>2</sup>

μ **HIN- UND HERSPRINGEN** (hin und her springen) → **springen**<sup>2</sup>

μ **HIN- UND HERTAUMELN** (hin und her taumeln) → **taumeln**

μ **hinunter dool** (Un de Regen lēēp ém langs sien griesen Boort „dal“!<sup>GRK5.2.068</sup> – am Wald hinunter Hē lēēp an't Holt „dal“!<sup>LAF17.060</sup>); **hëndool** (ALT-BÜSUM: Dor blēēv kēēn Stēēn, dor blēēv kēēn Pohl, dat Woter schööll|spööl dat äll „hendal“!<sup>GRK5.1.155</sup>)

μ **hinunter** → **herab** → **herunter** → **hin**<sup>6</sup> → **nach**<sup>2</sup>

μ **hinunterblicken** /**hinabsehen** (hén)doolkieken<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Ëērst kēēk|„keek“ hē no ehr Hand „däl“ un ém düch, datt sē bever.<sup>LAF08.096</sup> – Tōēērst kannst' noch „dolkieken“.<sup>RMD2.056</sup>); **no ünne kieken** (Banghaftig kēēk|„keek“ Mudder no|„no“

„ünne“.<sup>RMD2.063</sup>) → **niederschlagen**<sup>2</sup> (DIE AUGEN N.) WG. **vör sik doolkieken** → **hinblicken bis** WG. **hëndoolkieken bet** → **sehen**<sup>1</sup> WG. **Augenaktivitäten**

μ **hinunterfallen** (hén)doolknällen<sup>B55c</sup> [-kna:'n] (Un sē kloög, watt sē dor nu „rünerknallen“ schull!<sup>RMD2.063</sup>) → **knallen** WG. **knällen**

μ **hinunterfahren** (hén)doolföhren<sup>B59b</sup> (Inf: Wi wüllt no nerrn doolföhren!<sup>SHAK1.017</sup> – **Prt**: Sē fohr<sup>X66</sup> „föer“ mit de Gig no'n Diek dool|„däl“!<sup>LAF08.109</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> föhren<sup>X66</sup> „fahm“ dēn Weğ dool|„dal“ no dēn Heisterkröög!<sup>GRK3.3.130</sup>) → **unten** WG. **nerrn** → **Kutsche** WG. **Gig**

μ **hinunterfliegen** (hén)doolflēgen<sup>B28</sup> [e'/ü-ou-o:] (Sē flöög|„flög“ rein de Böhntrepp dool|„hendäl“, Jan\* Rolfs\* wēer glieks achter ehr!<sup>LAF08.111</sup>)

μ **hinuntergehen** /**weggehen** zu|NACH /**gehen** zu|NACH ... (SICH DABEI ENTFERNEND) (hén)doolgohn<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (DER WEG MUSS NICHT ABFALLEN!) (Elsbe\* un Reimer\* nehmt süm|ehm<sup>X06</sup> Jung bi de Hand un goht|„gät“ mit ém no't Woter „däl“!<sup>LAF08.170</sup> – Hē „gung“ mit



ehr no't Holt „dál“! <sup>LAF08.098</sup> – Hē wēer mit de Flint no't Holt „dál gån“! <sup>LAF08.110</sup>); (hèn)doolöpen <sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou] → herankommen<sup>1</sup>  
(SICH NÄHERN) WG. **rankomen, ropkome**

μ **hinunterhelfen** (Z. B. VON DER LEITER H., AUS HOHER KUTSCHE H.) (hèn)doolhölp <sup>B33</sup> [ö-o-o] (Obel\* „holp“ Mudder Griepsch  
vun'e Gig dool|„hendäl“! <sup>LAF08.145</sup>)

μ hinunterklappen → herunterklappen

μ hinunterlangen → hinlangen <sup>UGS</sup>

μ hinunterlassen (VON JALOUSIEN) → hinunterziehen WG. **dooltrecken**

μ **hinunterlaufen** (hèn)doolöpen <sup>B38</sup> [ou/ö-e'-ou] (In' Kriēg „löppt“ mēnig Troon de Backen „hendäl“! <sup>LAF08.011</sup> – Un de kölēn  
Gresen lēpen|„löpen“ ehr langs dēn Rūch „däl“! <sup>LAF08.101</sup>)

μ **hinunterreißen /herunterreißen /herabreißen /niederreißen** (hèn)doolrieten <sup>B32</sup> (Nu ritt hē mi noch de Blōōmvoos  
dool! <sup>(LAF20.059)</sup>); **rünnerrieten** (Un sē frooḡ, watt de Wind äll dēn Schiet „rünnerrieten“ kunn. <sup>RMD2.063</sup>); **rafrieten** ● **mit herabreißen**  
(ETWA DURCH UNBEABSICHTES HINTERHAKEN) **doolroken** <sup>B54a</sup> (Hē hār|„har“ mi meist vun' Wogen doolrookt|„raffer rakt“! <sup>GRK5.1.098</sup>)  
→ niederbrechen WG. **doolbreken**

μ hinunterrieseln → regnen (NIESELN, RIESELN) WG. **drusen, druseln**

μ **hinunterrutschen** (hèn)doolrutschen <sup>B79</sup> (Du kannst mi langs dēn Puckel „dälrutschen“! <sup>LAF08.081</sup> – Hē hār sik an dat Tau  
hōlen un wēer doran doolruscht|„hendälruscht“! <sup>GRK5.2.256</sup>); **doolglietschen** <sup>B79</sup> (**Ple2:** IM SCHNEE: De Dörpskinner wēern|„wiren“ dat Över  
doolglietscht ween <sup>X83</sup> „dal glietscht wāsen“ un trocken nu dat Över wedder <sup>X41a</sup> rop! <sup>BCJ5.2.204</sup>); **rünnerutschen** (Op ēn Mool „rutsch“ ēm  
de Ellbogen vun' Disch „rünner“! <sup>LAF17.011</sup> – Hē wēer an dat Tau doolruscht|„hendälruscht“! <sup>GRK5.2.256</sup>) → gleiten<sup>1-4</sup> WG. **rutschen,**  
**glietschen, glippen,...**

μ **hinuntersausen /herabjagen** (Z. B. MIT DEM FAHRRAAD) (hèn)doolsusen <sup>B60a</sup> (Ik sēhḡ di noch de Stroot doolsusen. <sup>BRI03.007</sup>);  
(hèn)dooljogen <sup>B47b</sup> (Wēnn du instiegen deist in de dore Bohn, dēnn is noch ni <sup>X20</sup> kloor, wo steil dat Dings dooljooḡt|„doljooḡt“! <sup>RMD2.064</sup>)  
→ sausen<sup>1</sup> WG. **susēn**

μ **hinunterschicken** (hèn)doolschicken <sup>B84</sup> (Dar wēer, as hār|„har“ Gott sülben de Sūnn nu „dālschickt“! <sup>LAF08.154</sup>)

μ **hinunterschlucken** (hèn)doolslucken <sup>B84</sup> ck|k (Maḡst' dat ni <sup>X20</sup>, dēnn „sluck“ dat dool|„daal“, dat is man ēn lütt <sup>M3</sup> Ēnn, wō dat  
slecht smecken deit. <sup>BUR09.037</sup>) → ertragen<sup>2</sup> (Schläge|Schelte hinunterschlucken, wegstecken) WG. **sik affinnen, sik rinftren**

μ hinunterschmeißen → hinunterwerfen

μ **hinuntersollen /hinuntergehen, -fahren, -springen sollen** dool schōlen <sup>B19</sup> |schüllen [do:l schō:n] (VON EINER TALFAHRT: Nu  
„schullen“ wi mit de Bohn „dol“! <sup>RMD2.064</sup>)

μ **hinunterspringen /herabspringen /runterspringen** (hèn)doolspringen <sup>B31a</sup> [i-u-u] (Elsbe\* wull  
doolspringen|„hendālspringen“, woḡ dat over ni <sup>X20</sup>! <sup>LAF08.101</sup> – De Tēēketel „sprung“ vun' Hēērd „dāl“! <sup>LAF08.146</sup>)

μ **hinunterspülen** (hèn)doolspōlen <sup>B55a</sup> [do:l-špoiln] (Dēn osigen Drōōm hār sē mit ēn Sluck hitten Kaffe doolspōōit|„hendal  
spōit“! <sup>LAF17.019</sup>)

μ **hinuntersteigen /hinabsteigen /runtersteigen** (hèn)doolstiegen <sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (**Prs:** Öök de lüttste Dichtung stiḡḡt dēēp in't  
Minschenlēben hēndool. <sup>CDH1.07</sup> – **Pr:** Dō stēēḡ|„steeg“ hē „hendäl“ un sett sik an't Woter hēn. <sup>LAF08.104</sup> – DEN HÜGEL HINUNTER: De Klock  
gung al op ēēn tō, as de beiden vun' Bārḡ doolstēgen|„hendālsteegen“! <sup>LAF08.050</sup>); **rünnerstiegen; rafstiegen** (VOM WAGEN: Dō  
stēgen|„steegen“ sūm|sē <sup>X04</sup> beid vun' Wogen „raff“! <sup>LAF08.065</sup>); **vun' Wogen stiegen** (De Peer wēern natt vun Swēēt, as ik vun' Wogen  
stēēḡ|„von'n Wagen steeg“! <sup>LAF11.019</sup>) → hinunter

μ **hinunterstürzen doolstörten** <sup>B77</sup> (**Inf:** Störtbeker kunn ēn vullen Beker in ēēn Toḡ „daalstörten“! <sup>MAP1.355</sup>)

μ hinuntertröpfeln → regnen (AUCH STAUBREGEN) WG. **drusen, drusen**

μ **hinunterwerfen /herunterwerfen /runterwerfen /-schmeißen** (hèn)doolsmieten <sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (vun' Bōhn doolsmieten – de  
Trepp doolsmieten – GANOVENDRÜHUNG: Wēnn du ni <sup>X20</sup> mitspeelst, „smiet“ wi di dat Kliff „dāäl“! <sup>CGN2b.22</sup>)

μ hinunterwürgen → würgen WG. **würgen, doolwürgen**

μ **hinunterziehen /hinunterlassen** (VON JALOUSIEN) **dooltrecken** <sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Hē much dat ni <sup>X20</sup> lieden, wēnn sien Fru in' Winter  
för de Wārms de Rullōsen dooltroocken hār|„dalrocken har“! <sup>GRK5.2.212</sup>)

μ **hinweg /über ... hinweg överweĝ** (Över dat Stack jump hē överweĝ.) → **davon<sup>2</sup>** WG. **dorlang**

μ **hinweg** → überwinden WG. **överhèn ween...**

μ **hinweghören** (über etwas hinweghören) → **überhören**

μ **hinwegkommen** → überwinden<sup>1</sup>

μ **hinwegragen** (hinwegschauen) → **überraĝen**

μ **hinwegsehen** → **überraĝen**

μ **hinwegziehen** (z. B. H. EINES UNWETTERS) /**hinüberziehen /überqueren** (dor) **överweĝtrecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*] („Ober“ gröte Dēlen vun Düütschland „is“ güstern Obend én Unwedder<sup>X41d</sup> överweĝtrocken|„wegtrocken“<sup>NDR20060708NIP</sup>) → **hinüberfahren** WG. (dor) **överweĝbrusen**

μ **Hinweis /Fingerzeig /Wink /Tipp Wink** (M), MZ **-en** (Dat weēr én „Wink“ mit én Stackpohl.<sup>DLZ20010721LÜT</sup>); **Hénwies** (M), MZ **-en** (Dat Land sülben levert uns én Hénwies|„Hinwies“<sup>Y66.028TSJ</sup> – Eén kunn dor op dissen Hénwies stöten.<sup>GKA5.025</sup> – „Henwies“<sup>MAP2.031</sup> – **Mz**: De Bispelen wärt verfloort un kriegt wiedere Hénwiesen|„Henwiesen“<sup>FgZ2007.37.12THH</sup>); **Tipp** (M), MZ **-s** ● **Literaturhinweis**

**Literaturhénwies** („Literatur-Henwies“<sup>MAP1.187</sup> – **Mz**: „Literatur-Henwiesen“<sup>MAP1.083</sup>) ● **Tipp|Wink|Hinweis geben** én **Tipp geben**<sup>B22|Q09a</sup> [*ge-b<sup>2</sup>n, ge:m*] [*e:/i-e'-e;*], **op'e Spöör hölpén**<sup>B33</sup> [*ö-o-o*] (Kannst du mi eben op'e Spöör hölpén|„op de Spoor helpen“<sup>?CGNZA.13</sup>) → **bedeuten<sup>2</sup>** WG. **bedüden, Tēken geben** → **Zaunpfahl**

μ **hinweisen** (auf) **hénwiesen**<sup>B60a</sup> (op) (Inf: Wi wüllt hier dorop hénwiesen|„hénwiesen“, datt Ringmann un Waldseemüller al 1507 dēn Noom Amēriko vörsloon hārm.<sup>MAP2.081</sup> – **Prs**: Nu „wiest“ wi dorop hén|„hen“, datt ...<sup>MAP1.379</sup> – **Perf**: Wi „hebbt“ hier jüst dorop hénwiest|„hénwiest“, datt Hööchdüütsch sik ümmer mēhr utbrēden dā.<sup>MAP2.181</sup>) → **zeigen** WG. **wiesen**

μ **hinwerfen** (DIE WURST DEM HUND H.) **hénsmietén**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e;*] (**Prs**: Hē „smitt“ de Katt sien letzt' Köst Brööt hén|„hen“<sup>PVB23.015MYG</sup> – **Pa2**: De Nachtwächter hārr in't Huus én Ramenten hōōrt, as worr|„war“ dor wat umstött, tweibroken un hénsmeten|„hinsmēten“!<sup>FEJ1.3.316</sup> – **Imp**: Smiet noch twēē Brikett no!<sup>IBR10.11</sup>); **schunken**<sup>B75</sup> (Eēn Bund Ströh no't anner „schunk“ de Jung no de Knechten.<sup>RMD3.010</sup>); [**werpen**NL] **wārpén**<sup>B21b</sup> |URALT → **niederwerfen** (sich niederwerfen, sich hinwerfen) WG. **sik doolsmietén, sik smietén** → **liegen<sup>2</sup>** (sich unruhig hin- und herwerfen) WG. **sik hén- un hersmietén** → **Wurf<sup>1</sup>** WG. **Smeet, Worp** → **Boßler** → **Boßelsport** WG. **schunken,...** → **boßeln** → **Gliedmaß** WG. ...**Schunk** → **Maulwurf** WG. **Mullworp**

μ **hinwerfen** (eine Arbeit hinwerfen) → **davonlaufen**

μ **hinwirken** (auf etwas hinwirken) → **streben<sup>2</sup>**

μ **hinwollen** /IRGENDWO **hingehen, -steigen, -fahren, -kriechen, -fliegen wollen hénwüllen**<sup>B17</sup> [*hin-wö:n*] (**Prs**: Hē will weten, woneem du hénwüllt|„hinwüllt“<sup>DLZ20010728LÜT</sup> – Söön Kanōnenkugel seĝt ni<sup>X20</sup> ümmer Beschēēd, woneem sē hénwüllt|„hen will“<sup>LAF08.031</sup> – Uns' Fienden wēēt niep un nau, neem wi hénwüllt|„hénwüllt“!<sup>CGNZA.28</sup> – **Prt**: Wosō wuss de Keerl, wō ik hénwüllt|„hen wüllt“?<sup>HDT02.084</sup> – Dat weēr Doddi Cārstens|Cassens\*, neem sē nu hénwüllt|„hénwüllt“ tō grolēren.<sup>PEE1.07</sup>); **notōwüllen**<sup>B17</sup> [*no-'to'-wö:n*] (**Prt**: Ik froog süm|ehr<sup>X05</sup>, woneem süm|sē<sup>X04</sup> notōwüllen|„nato wolln“<sup>LAF15.110</sup>) → **wohin** WG. **neem notō, neemhén**

μ **hinziehen** → **anziehen<sup>3</sup>** WG. (dor) **héntrecken**

μ **hinzögern héntögern**<sup>B98</sup> ● **sich hinzögern /sich hinschleppen sik héntögern** (Dat töger sik|„töger sick“ bet 1814 hén|„hin“<sup>Y66.035TSJ</sup>)

μ **hinzudichten /hinzufügen /beifügen /hinzutun /lügen bidōön**<sup>B13</sup> [*bi-down*], **bimoken**<sup>B54a</sup> → **lügen**

μ **hinzufügen** → **ergänzen** → **hinzudichten** → **antun<sup>1</sup>** (SCHADEN A.) → **beimischen** (würzen, veredeln) WG. **andōön, tögēben**

μ **hinzugeben** → **beimischen** (würzen, veredeln) WG. **andōön, tögēben**

μ **hinzustoßen** → **dazukommen** WG. **tökomen, héntökomen, övertökomen, tō Ruum kōmen** → **aufmarschieren** → **auftauchen** → **kommen<sup>3</sup>**

μ **hinzulegen** → **zulegen<sup>1</sup>**

μ **hinzutun** → **hinzudichten**

μ **hinzuverdienen /dazuverdienen** /ETWAS **nebenher verdienen /Nebenverdienst haben** /AUCH: **schwarz arbeiten töverdēnen**<sup>B57a</sup> [*tou-f<sup>2</sup>-de'n<sup>1</sup>*] (As Schippstimmermann kunn ik dat Reisgeld sporen un noch Geld töverdēnen.<sup>PVB36.06STAC</sup>); **beten wat blangenbi verdēnen** (Dor lēēt sik sachs noch én beten blangenbi verdēnen.<sup>LAF20.062</sup>)

μ **Hirn /Gehirn /Bregen** [*brain*<sup>B|A</sup>] **Bregen** (M), MZ **-s** (Sien Kopp un Knoken mutt hē bruken, mit äll sien Murk un Bregen|„Brēgen“!<sup>GRK5.1.332</sup> – Dē hebbt süm|ehr<sup>X05</sup> doch in' Bregen|„Brāgen“ scheten.<sup>CGN2b.13</sup> – Vun' Höben ut worr schoten, bet Blööt

un Bregen|„Bregen“ an'e Wand sprütt.<sup>GRK5.2.054</sup> – „Brägen“<sup>LAF11.118</sup>) → Schimpf → Wurst wg. Bregenwust → Knochenmark wg. Murk → Schweinskopf

μ Hirschschale → Kopf<sup>1</sup> wg. Bregenpann, Pann

μ **Hirschschlag** &47 /Schlaganfall/Schlag **Släğ** (M) [*šlach*], Mz **Slääğ** [*šle:ch*] → Herzschlag → Schlag<sup>5</sup> wg. Doolsläğ

μ **Hirsch** &31 **Hirsch**<sup>HOD</sup> (M), Mz **-en** (De hēle Nacht sehgen de drēē Jägers nix vun „Hirsch“ un Rēh!<sup>GRK3.5.251</sup>)

μ Hirschkäfer → Laufkäfer

μ **Hirte** &737 **Härder** (M), Mz **-s** (ēn „Harder“<sup>FEJ1.3.295</sup> – **Mz**: Loot doch jo kēēn Striet opkomen twischen mien un dien Hårders!<sup>SHAK1.019</sup> – „Harders“<sup>COH,BUR</sup>); **Vēēhhärder** (Ut Obel\* worr ēn Vēēhhärder.<sup>SHAK1.012</sup> – Dat gēēv Lärm twischen de Vēēhhårders.<sup>SHAK1.018</sup>) ● **Gänsehirte** **Göōshähr** härder|hähr (M), Mz **-s** (Dat's öök wohr, loot ēm Göōshähr|„Goosharr“ spelen!<sup>PI2.097</sup> – *Den Bock zum Gärtner machen*: Dat is man sōōn Snack, datt de Foss Göōshähr|„Goosharr“ wårn schäll!<sup>FPVB04.37MyG</sup> – >De

Buur wårt mi wiss ni<sup>x20</sup> tō ēn Göōshähr|„Goosharr“ moken, mēēn de Foss.<sup>HEP1.18</sup> – „Goosharder“<sup>FEJ</sup>) ● **Kuhhirte** [*SCHIMPFWORT*: coward<sup>BLA</sup>] **Köhhähr** härder|hähr (M), Mz **-s** (Ēn ö! Köhhähr|„Kohhar“ hähr ehr dēn Fōöt rebēn, dēn sē sik ēn beten verpedd hähr.<sup>GRK5.2.174</sup> – Tüüg un Steveln krēēğ ēn Köhhähr|„Kohharder“!<sup>FEJ5.2.411</sup> – „FEUERZEUG“: Stohl, Stēēn un Swamm hōōr<sup>x65</sup> tō ēn göden<sup>x50</sup> Köhhähr|„Kohhar“!<sup>FEJ5.42.547</sup> – „Kohharder“<sup>LAF</sup> – „Koharrer“<sup>DEH</sup> – „Kohheer“<sup>FML</sup> – **Mz**: Dichtbi wēēm noch drēē annere Köhhårders|„Kohharders“!<sup>FEJ5.42.543</sup>) ● **Kuhjunge** **Köhjung** (M), Mz **-s** (För sōōn „Kohjung“ gēēv dat frōher öök foken wück achter de Öhren.<sup>Y66.114TSJ</sup> – Tackeldroht|Tackelwier wēēr billig un ēēn spoor noch dēn „Kohjung“ in!<sup>Y66.030TSJ</sup>); **Köhhärderjung** („Kohharderjung“<sup>LAF</sup>) ● **Schafhirte** /Schäfer **Schoophärder** härder|hähr („Schaapharder“<sup>FEJ</sup>) ● **Schweinehirte** **Swienhärder** härder|hähr<sup>GR-SAJ2010.034THH</sup> (De Sōhn vun dēn riekēn Mann in't Evangelen worr ēn Swienhärder|„Swinharder“!<sup>FEJ1.2.144</sup> – Dēn Stock

hett hē dēn Swienhärder|„Swienharder“ stohlen!<sup>FEJ5.3.207</sup>) → Schäfer wg. Schēper, Schoophärder|hähr

μ **Hirtentäsche**<sup>ZAR</sup> &22 [*Capsella*]<sup>ZAR</sup> ● **Gewöhnliches Hirtentäschel**<sup>ZAR</sup> /Hirtentäschelkraut<sup>KOP.116.3</sup> [*Capsella bursa-pastoris*]<sup>GOOG|ZAR|GMH.217</sup> **Jägertasch** (W), Mz **-en** („Jägertasch“<sup>WBSH2.1028(sDIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Grütblööm<sup>WBSH2.0507(LOK)[+6]</sup>, Lepelkrut<sup>WBSH3.0457(LOK)[+1]</sup>, Lepel un Slēē<sup>WBSH3.0456(LOK)</sup>) ● **Früchte des Hirtentäschel** **Gollen|Sülvern Lepel** (N), Mz **-s**, Mz **-n** („golden|sülwern Lepel“<sup>WBSH3.0456(LOK)</sup>)

μ **hissen** /heissen /hochziehen /heraushängen (EINER FAHNE|FLAGGE, EINES SEGELS) **hissen**<sup>B93</sup>; **hēessen**<sup>B66</sup> [*heis-s n*], **utsteken**<sup>B22</sup> [*e/-e'-e-*] (**Piqu**: FRÜHLING: Nōōt un Wicheln hårn|„harm“ de Fohnen utsteken|„utstēken“!<sup>FEJ1.2.109</sup>)

μ **Historie** → Geschichte<sup>1</sup>

μ **historisch histōorsch** (De „histoorsche“ Stadt is bi dat Bevern in Gruus un Muus gohn!<sup>RB20031230GoR</sup>)

μ **Hit**<sup>BLA</sup> → Schlager wg. **Sloger**

μ **Hitze** [*heat*]<sup>BLA</sup> **Hitten|Hitt** (W), Mz- (De brüttige „Hitten“ kēēm in Weken ni<sup>x20</sup> wedder<sup>x41a</sup>!<sup>FEJ1.2.079</sup> – De „Hitten“ vun dat Fүү wēēr knapp utthōlen!<sup>DLZ20040515LUT</sup> – Opstunns is de Hitten ni<sup>x20</sup> mēhr sō grōōt!<sup>RB20031029LEU</sup> – WÄRMZUFUHR BZW. -ENTZUG: Sō passt süm|sē<sup>x04</sup> dat af mit de Hitten|„Hitt“ un mit de Küll!<sup>FPVB23.100MyG</sup> – **Smack** ZUM TRINKEN HEIßER GETRÄNKE IM SOMMER: Ēēn Hitten mutt de annere verdriēben!) ● **vor Hitze vör Hitten** (Süm|sē<sup>x04</sup> kunnen dat „vör Hitten“ ni<sup>x20</sup> utthōlen.<sup>LAF11.087</sup> – De Ossen muchēn „vör Hitten“ ull ni<sup>x20</sup> löpen!<sup>BR07.124</sup>)

μ **Hitzkopf** /Jähzorniger **Wōōtkopp** (M) [*wout-kop*], Mz **-köpp** → Wut → Lockenkopf → kraus → jähzorniger Mensch → reizbarer Mensch

μ **HNO-Arzt** → Arzt

μ **Hobby**<sup>BLA</sup> → Lust (Interesse haben) wg. **Vermook**, **Lust**, **Smack** hēbben

μ **Hobel** [*høvi*]<sup>DK</sup> **Hövel**<sup>Q09f</sup> (M) [*hō:-w<sup>f</sup>*], Mz **-n** (Sooğ un Hövel|„Hæwel“ moken grōten Lärm!<sup>GRK5.1.104</sup>) ● **Langhobel** /**Raubank** (ZUM GLÄTTEN DER BRETTEN) **Rubank** (W), Mz **-banken** (Rubank IST VERKÜRZT AUS Ruuğbank?); **Slichthövel** ● **Schabhobel** (FÜR RUNDUNGEN) **Schinner** (M), Mz =EZ ● **Kehlhobel** /**Hohlkehlnobel** (ZUM AUSKEHLEN) **Kehlhövel**; **Hollkehlnobel** → glätten<sup>3</sup> wg. **Slichthövel** → glätten<sup>2</sup> (MIT HOBEL UND SANDPAPIER) → **Bank**<sup>1</sup> wg. **Röhhank**

μ **Hobelbank** /**Schnitzbank** **Hövelbank**<sup>Q09f</sup> (W) [*hō:-w<sup>f</sup>-bank*], Mz **-banken** (In sien Klüterwårksteed hähr hē öök ēn Hövelbank|„Hæwelbank“!<sup>GRK1.2.057</sup> – „Hövelbank“<sup>LAF09.122</sup>) ● **Holzschraube** (ZUM FESTKLEMMEN AN DER HOBELBANK) **Klemm** (W) [*klām*], Mz **-en** → **Bank**<sup>2</sup>

μ **hobeln höveln**<sup>B96|Q09f</sup> (Pssv: Dat Brett wēer|„weer“ blank hövel|„höwelt“<sup>LAF10.012</sup> – Wō hövelt wārt|„hövelt warrt“, dor fällt Spōön!<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **gegen den Strich hobeln gēgen dēn Spōön höveln**<sup>WbSH4.0773|D1M</sup> → Span wg. Spōön → Fell wg. gēgen de Hoor bōsten → ungelegen (GEGEN DEN STRICH GEHEN) wg. ni passen, ni mit ween,... → Benehmen wg. behövelt

μ **Hobelspan** → Span wg. Spōön, Spōön

μ **hoch<sup>1</sup> hōöch**<sup>JGp.029</sup> | **hōge** [*houch*, *'hou-g'*] (→ <sup>M5</sup> 1.a: De Pōört is sō hōöch|„hoch“ un de Slötel verloren!<sup>GRK3.3.292</sup> – Hōöch|„Hoch“ stunn hē dor mit swatte Hoor!<sup>GRK3.3.020</sup> – Wi snacken<sup>m</sup>, wo de Himmel hōöch|„hoch“ un wo de Sōöt wull dēep!<sup>GRK5.1.017</sup> – 2.a: Süm|Ehr<sup>X06</sup> Gedanken wēem över dēn hōgen|„hogen“ Elvdiak klattert.<sup>LAF01.024</sup> – 2.b: Um dēn Kruuthoff hārr hē en hōgen|„hogen“ Wāll!<sup>GRK5.1.101</sup> – Ik vertell süm|ehr<sup>X05</sup> vun en hōgen|„hogen“ Sēegang buten bi'n Fүүrtōm.<sup>LAF11.108</sup> – 3.d: De Goom lēēg verstecken achter en hōge|„hoge“ Plank!<sup>GRK3.4.430</sup> – 4.a: WECHSELNDE WASSERSTÄNDE: Bi lēēg Woter krēēg ēen dor man de Fōöt natt, bi hōöch<sup>M3</sup>|„hoch“ Woter gungen de Schuners dor överweg!<sup>GRK5.2.512</sup> – Wi hārrn Storm un Sēegang un hōöch<sup>M3</sup>|„hoch“ Woter.<sup>LAF10.018</sup>) – 5.: BREDSTEDT: Twoors is dor kēen Holt, dor is kēen Woter, sünd kēen hōge|„hoge“ Bārgen,...!<sup>GRK3.3.077</sup> – 6.a: De hōgen|„hogen“ Bōhnen, dē rūükt un blōht!<sup>GRK3.3.229</sup> – Buten huul de Wind in de hōgen|„hogen“ Eschen.<sup>LAF01.086</sup> – Kōken gēēv dat blōōts an de hōgen Fierdoog!<sup>PEE7.12</sup> – Ik much doch gēem gēgenangohn gēgen de hōgen|„hogen“ Herrn!<sup>GLH2.17</sup>) ● **höher höger**<sup>JGp.029</sup> [*'hoi-g'*] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Alma\* lüch dēn Sōöm en beten wat hōger|„höger“ un dreih sik hēn un her.<sup>HEE16.073</sup> – „höger“ trecken<sup>FEJ1.2.163</sup> – wat „heuger“<sup>KIR27.049</sup> – en beten „heuger“<sup>KRM1.057</sup> – „heuger“<sup>GKH01.09</sup> – De Bülgen goht hōger|„höger“ un hōger|„höger“.<sup>MRG3.03</sup> – 5.: för „högere“ Lōhn<sup>BMG</sup> – 6.a: Op de hōgern|„höger'n“ Knülls sēēt ünner ēen Spiitt swatte Eēr al de Sand.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **höher /am höchsten an hōöchsten** [*hoichs-<sup>l</sup>n*] (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Dēn linken Bārg, dē is an hōöchsten. – in disse hōöchste Nōt.<sup>GKA5.044</sup> – De ölen Austrooljer hebbt de hōöchsten|„heugsten“ Bārgen in't Land ›Snēebārgen‹ nōōmt.<sup>RMD4.069</sup>) ● **der|die|das höhere|höchste de|dat hōgere|hōöchste** (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Vun de beiden Hüüs is Rolf sien dat hōöchste.) ● **höher hinauf höger rop; wieder no'n boben**<sup>Q09d</sup> [*'bo:-b<sup>n</sup>, bo:m*] (Ik pedd in' Kārkentōm wieder no'n boben|„no boben“, an'e Schällöcker vōbi.<sup>BRE10.058</sup>) ● **höchstens /allerhöchstens /wenn es hochkommt /allenfalls op't hōöchste** [*op' 'hoichs-<sup>l</sup>*] (Hē is op't hōöchste teihn Johr öölt. – „op't Hōöchste“<sup>BMG</sup>); **tō'n hōöchsten** [*t<sup>o</sup>'n 'hoichs-<sup>l</sup>n*] (Hē is tō'n hōöchsten teihn Johr öölt.); **hōöchsten(s)** (Sō is dat nu ni<sup>X20</sup> mēhr, Jehann, as hōöchstens|„höchstens“ noch in' Drōm.<sup>GRK1.1.002</sup> – Dē lēpen no de Kārk, hōöchsten|„höchsten“ öök noch no't Stockhuus!<sup>GRK5.2.043</sup> – Ni<sup>X20</sup> Katt noch Hund besöcht de Stell, as hōöchstens|„höchstens“ mool de Muurgesell!<sup>GRK5.1.137</sup> – Ik hārr blōōts 40 op'n Tacho, hōöchstens|„heugstens“ 50.<sup>RMD4.104</sup> – GROG: Nä, hōöchstens|„höchstens“ ēen an' Dağ, du schasst je af dorvun!<sup>BMG1.124</sup> – Hē wēer sunst hōöchstens|„heuchstens“ mool tō Kino gohn.<sup>KRM2.13</sup> – „hööchstens“<sup>BAH</sup> – „höchstens“<sup>DEH1.167</sup> – „heuchstens“<sup>FOG7.1.038, K1R, HTG</sup>) → Gefāngnis wg. Stockhuus

μ **hoch<sup>2</sup> Weiteres:** ● **meterhoch mēterhōöch|hōge** [*'me-<sup>l</sup>-<sup>l</sup>-houch*] (Dēnn is sē löösgohn, hēē allēen, dör mēterhōgen|„mēterhogen“ Snēe.<sup>MAG8.029</sup>) ● **mannshoch mannshōöch|hōge** (De Schoopstāll wēer dör en mannshōge|„mannshoge“ Wand vun de Vördeel afklēēdt.<sup>FEJ1.4.285</sup>)

μ **hoch<sup>3</sup> /nach oben /empor** [*omhoog<sup>NL</sup>*] **tōhōöch** [*to-<sup>h</sup>oich*] (BODEN IM MOOR: Dat geiht hēndool, dat geiht tōhōöch|„tohöch“!<sup>GRK5.1.021</sup> – Hē richt<sup>m</sup> dēn krummen Rūch tōhōöch|„tohöch“!<sup>GRK5.1.199</sup> – De Flamm fluscht tōhōöch|„tohöch“!<sup>WbSH2.0167(D1M)</sup> – ZU HAARMODEN: De ēen hett en kohlen Kopp, de annere driff sien Hoor tōhōöch|„tohöch“!<sup>DLZ20020209LUT</sup> – Dat reckt sik tōhōöch!<sup>CDH1.08</sup> – Hē is wedder<sup>X41a</sup> tōhōöch! – Hē schufft sien grōte Brill tōhōöch!<sup>CDH1.55</sup>); **umhōöch u|ü** (Bi Schōōsters ut de Finstem sēhg ēen an de graue Möhl umhōöch|„umhöch“!<sup>GRK3.3.051</sup>); **in' Ēnn** [*in'n 'in*] (TANZ: Hē bōört in' Ēnn|„in'n Ēnn“ de lichte Last un dreih't ehr rum in wille Hast.<sup>CDH1.41</sup>); **hōöch op** [*'houch 'op*] (RAMMERS: Hōöch op dēn Block, dēn Pohl op'n Kopp!) → hochblicken (aufblicken) → hochsteigen → oben (NACH OBEN) → aufwärts (empor) wg. bārgan,...

μ **Hoch** (DAS H.; METEOROLOGISCH) **dat Hōöch**, MZ **-s** (Frōher hārrn de Hōöchs ümmer Nooms vun Mannslüüd hatt.)

μ Hochachtung → Respekt<sup>1</sup>

μ Hochbau → Bau<sup>3</sup>

μ hochbeinig → beinig

μ **hochblicken /aufblicken opkieken**<sup>B32</sup> [*:/i-<sup>e</sup>-e/*] (Inf: MÄRCHEN: Ik verfeēr mi ni<sup>X20</sup> slecht, un as ik „opkieken“ dä, dō stunn de Dōöd vōr mi!<sup>PVB23.005MYG</sup> – Prt: De Kellner kēēk|„keek“ verboost „op“<sup>RNE.82</sup>); **opsēhn**<sup>B27</sup> [*op-sē'n*] [*é/ü:(ü)-e-é*] (Hē sēhg ünner ehr Dōök

verwēente Ōgen no ém „opsehn“!GRK5.2.095); **tōhōōchkieken**<sup>B32</sup> (Hē verfeēr sik un kēēk tōhōōch|„keek tohōch“!FEJ1.4.199 – IM GESPRÄCH, BEIM VORTRAG: Dirk kēēk|„keek“ mool tōhōōch|„tohōch“!FEJ1.4.147) → **sehen**<sup>1</sup> WG. **Augenaktivitäten** → hoch<sup>3</sup>

μ Hochbrücke → **Brücke**<sup>1</sup> WG. **Höchbrüch**

μ **hochdeutsch höchdüütsch** [*houch-dü:tsch*] (→ M<sup>5</sup> 4.b: sien „hochdüütsch“<sup>M3</sup> Bōök<sup>HTG</sup>) ● **hochdeutsch sprechen höch snacken**<sup>B84</sup>; **höchdüütsch snacken**<sup>B84</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> snacken höchdüütsch|„hochdütsch“ mitēnanner.<sup>GRK5.2.457</sup>) ● **Hochdeutsch** (SPRACHE) **dat Höchdüütschje; dat Hööch; op Hööchdüütsch** („op hochdütsch“<sup>FEJ1.3.033</sup> – „op Hoochdüütsch“<sup>MAP1.015</sup>); **dat Geel|Gele** (as dat „op Geel“ hēēt<sup>RMD</sup>) ● **Hochdeutsch lernen Hööch lēhren**<sup>B59b</sup> ● **Hochdeutsche|r /Fremde|r /Fremdling**

/HEUTE LIEBEVOLLER: **Zugereister de|de Hööchdüütsche** (M|W), MZ **-n** (Ünner sik snacken süm|Sē<sup>X04</sup> Platt, wenn kēēn Hööchdüütschen|„Hoochdüütschen“ dorbi wēēr.<sup>MAP2.201</sup>); **Quiddje** (M) [*kwid-sch<sup>e</sup>*], MZ **-s** (Wokēēn ut'e Frēmm kummt un kēēn Platt snackt, is ēn „Quiddje“.<sup>DLZ20041113LÜT</sup> – „Quiddje“<sup>LOL.016,BMG</sup> – **Mz**: „Quittjes“, as de Hamburger seğğt<sup>V04.006BCC</sup> – „Quiddjes“<sup>BUB</sup>)

● „**Hoch**“-**Sprecher** /FRÜHER: **Möchte-gern-Hochdeutscher Geelsnacker** (M), MZ **-s**; DAZU: **geel snacken**<sup>B84</sup> (**Inf**: „geel snacken“<sup>HFM.035</sup> – „gelsnacken“<sup>HPW</sup> – **Prs**: De Keerl, dē „snackt“ doch blōōts „geel“!<sup>CGN1.057</sup> – **Inf-Sub**: Mit dat dore Geelsnacken hārn süm|Sē<sup>X04</sup> op'n Lannen mēnigmool süm|Jehr<sup>X06</sup> lēve Nōōt.<sup>HEE11.052</sup>); **geel spreken**<sup>B24</sup> [*e:/i-ou-o:/*] (Vör Kloos Grōōth|Klaus Groth al goll dat för fien un vōrnehm, geel tō spreken|„ge| to sprēken“!<sup>PVB08.DECKELMVG</sup>) (FRÜHER BRAUCHTE ES VIEL MUT, HD. ZU LERNEN GEGEN EINE GEBALLTE HÄME; HEUTE WAGEN ES UMGEKEHRT NUR WENIGE NOCH MIT PLATT, WEIL SIE DEN VORWURF DER AFFEKTIERTEN PLATT-SNACKEREI SCHEUEN.)

● **verhochdeutschen verhööchdüütschen**<sup>B79</sup> (**Prs**: Rist sien Loban verhööchdüütsch|„verhoochdüütsch“<sup>B79</sup> bōōs naiv, un dat hōōrt sik dēnn dōk appeldwatsch an!<sup>MAP2.175</sup>) → **Fremde**<sup>2</sup> WG. **de Frēmmē** → **Missingsch** WG. **Mischen, Missingsch**

μ **Hochdonn** &14<sup>PLZ25712</sup> **Hööchdunn\*** [*ho<sup>u</sup>sch-'dun*] („Hoodunn“<sup>PdL20130625</sup> – Hööchbrüch bi „Hoochdunn“<sup>BMG</sup>); **Dunn\*** (Hē stunn op de Galerie vun de Möhl un kēēk övēr't Land no de Tōōrns vun Mārn un Edlook, vun Borğ un vun' „Dunn“.<sup>HEE11.097</sup>) → **Düne (Donn)**

μ hochfahren (hochfahren im Bett|Schlaf) → **aufschrecken** WG. **in't Bett hööchfohren**

μ hochfahrend → **überspannt**

μ **hochgehen /sich aufbäumen** (VON PFERDEN) **hööchghohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:/*] (**Pr**: Twēē Peer gungen|„gung“ vör hööch|„hoch“ un stunnen mit de Vōrbēēn op Pēti Rōhwer sien hōgen Drüssel.<sup>KRM1.068</sup>)

μ **hochhalten** (H. DES PFERDEHUFS BEIM BESCHLAGEN) **ophōlen**<sup>B38</sup> [*op-houln*] [*ou/ö-e'-ou*] (Hōōl dat Peerd man eben op! – Dat Peerd wārt ophōlen.); **umhööchhōlen**<sup>B38</sup> (De Jungs hēlen|„heeln“ de Årms „umhōch“ un pedden hööchbēēntig dōr dat Slangkruut un sēghen nix as Sündnrang öder Snoken.<sup>GRK5.1.205</sup>) ● **Hochhalter Ophōler** (M), MZ **-s** (Dat wēēr för dēn Smitt un dēn „Opholer“ ēn gefāhrliche Sook.<sup>Y66.040TSJ</sup>) → **beschlagen** (B. DES PFERDEHUFS)

μ hochhalten → **achten**<sup>4</sup> WG. **hööchhōlen; achten**

μ Hochhaus → **Haus**<sup>2</sup> (Hochhaus) WG. **Hööchhuus** → **Wolkenkratzer** WG. **Wulkenroker, Wulkenschroper, Hebenschroper**

μ hochheben → **heben**<sup>2</sup> → hochreißen

μ hochkant stellen → stellen

μ hochkommen (nicht hochkommen) → wirtschaften → niederhalten (nicht hochkommen lassen)

μ hochkrepeln → krepeln (hochkrepeln, umkrepeln) → **Ärmel**

μ Hochleistung (zeitlich begrenzte Hochleistung) → **Arbeit**<sup>4d</sup>

μ Hochmut → **Stolz**<sup>1,2</sup>

μ hochmütig → stolz → überspannt → verächtlich → einbilden<sup>2</sup>

μ hochnäsiger → dūnkelfaht → eingebildet → überspannt

μ hochnäsiger → altklug WG. **nōōsklōōk** → eingebildet WG. **negenklōōk** → überspannt WG. **överspōōnsch** → dūnkelfaht

μ **hochnehmen** (Z. B. H. AUS DEM KINDERBETT, KINDERWAGEN) (**sik**) **ruutkriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:/*] (Hē krēēğ sik nu dēn lütten Ęngel ut dēn Wogen ruut.<sup>SHBH3.310</sup>)

μ Hochfenschlacke → **Schlacke**

μ hochprozentig → kräftig (stark, deftig) WG. **deftig**

μ hochräumen → Grabenkante

μ **hochreißen** (Z. B. DAS GEWEHR H.) /mit einem Ruck hochheben /lichten **hööchrieten**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:/*] (Hē rēēt|„reet“ dat Gewehr „hooch“ un lēēt dat wedder<sup>X41a</sup> sacken.<sup>BUR01.11</sup>); **hööchkriegen**<sup>B32</sup> [*i:/i-e'-e:/*] (Unverwohrens stōrt de Jāger op dat Feld, krēēğ|„kreeğ“

- dat Gewehr „hooch“ un schööt. <sup>BUR01.12</sup>); **wuppen**<sup>B91</sup> (Töhöop wuppt wi dat!) → **heben**<sup>1</sup> WG. **hööchkiegen** → **erheben** (sich e.) WG. **sik wuppen** → **schaffen**<sup>2</sup> WG. **wuppen** → **zusammen** WG. **op'n Dutt, töhöop, tösomen,...** → **sinken lassen** WG. **sacken loten**
- μ **hochschicken** (zum Mast hochschicken) → **schicken**<sup>2</sup>
- μ **hochschieben töhööchtschußen**<sup>B39|Q09a</sup> [-schu:-b°n, -schu:m] [u:/u-ou-o:] (**Pr:** Dokter Janssen\* schööv|„schoov“ sien Rad swoor den Diekslippen töhööcht|„töhööcht“! <sup>FLG26.44HEE13</sup>); **hööchschußen**<sup>B39|Q09a</sup> (**Pr:** Dō sehğ ik mitēens, wo Karin sinnig ehr Klēēd de Bēēn hööchschööv|„hoochschoov“! <sup>BUR06.010(CD11.1)</sup>)
- μ **hochschnellen** → **hochspringen**
- μ **Hochschule** → **Universität** WG. **Universitēē, Hōge Schōōl**
- μ **hochspielen** → **übertreiben**<sup>2</sup>
- μ **hochspringen /hochschnellen in'e Hööchd snuppen**<sup>B91</sup> (Mit ēn Geschriğğ snupp hē in'e Hööchd. <sup>PIT2.258</sup>)
- μ **hochsteigen /emporsteigen töhööchstiegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (De Dook|Nevel stīgğt töhööch. – Dor „stīgğt“ al ēn Lurk töhööch|„tohööch“! <sup>GRK5.1.205</sup>); **umhööchstiegen**<sup>B32</sup> (Hē wēēr umhööchstiegen|„um hööch stēgen“, merrn manğ de Bälken dōr. <sup>GRK5.2.150</sup>) → **hoch**<sup>3</sup>
- μ **höchstens** → **hoch**<sup>1</sup>
- μ **höchster Punkt** → **Spitze**<sup>1a;2a,b;3</sup>
- μ **Hochstimmung** → **Stimmung** (Laune) WG. **Luun, Muck, Nück; Fliep, Snuut, mulen**
- μ **hochtrabend /schwülstig /pathetisch /salbungsvoll /pompös /„geschwollen“ /üppig swulstig** (Hē hārr noch kēēn <sup>H5</sup> annern Antōğ hatt as vun Linnen, Loken wēēr ēm ēn beten „swulstig“! <sup>WBSH4.1019(DiM)</sup>) → **üppig**
- μ **Hochwasser** → **Ebbe und Flut**
- μ **hochwertig /echt /wertbeständig /bemerkenswert /solide gediegen** (De ölen Kacheln an de Pieters vertellt uns, datt an „gediegen“ Materiool ni <sup>X20</sup> spoort worr! <sup>DLZ20050924SPA</sup>) → **üppig**
- μ **Hochwörden** → **Wörden** WG. **Hööchwöhren**
- μ **hochwuchten** → **Hebevorrichtung**<sup>2</sup>
- μ **Hochzeit Hochtiet**<sup>MX</sup> (W) [ˈhɔch-ti:t], MZ **-tieden** (golle|gollen <sup>M4a</sup> Hochtiet – Ik heff dacht, ik kann de „Hochtieden“ op Düütsch afhanneln. <sup>RMD2.018</sup> – Tökomen Week fiert wi „Hochtied“ <sup>LAF08.058</sup>); **Frie'erie** <sup>WBSHX</sup> iel|ēē (W) [ˈfri:°-'ri:], MZ **-rie'n** ● **Hochzeitstag** **Hochtiedsdağ** (M), MZ **-dooğ** (Marieken düker an dēn „Hochtiedsdağ“ wedder <sup>X41a</sup> op. <sup>HOC5.16</sup>) ● **Silberhochzeit Sülvern**<sup>M4b</sup> **Hochtiet**<sup>Q09g</sup> (W) [sül-w°n 'hɔch-ti:t], MZ **-tieden**; **Sülverhochtiet** („Süberhochtied“ is man ēēnmool! <sup>BR10.067</sup>) ● **goldene Hochzeit golle|gollen**<sup>M4a</sup> **Hochtiet** → **Festlichkeit** (Hochzeitsfeier, Hochzeit) WG. **Köst** → **Zug**<sup>2</sup> WG. **Hochtietstoğ**
- μ **Hochzeitshaus** → **Haus**<sup>2</sup> (Hochzeitshaus) WG. **Bruuthuus**
- μ **Hochzeitskutsche Bruutwoōğ|Bruutwogen** (M) [ˈbru:t-wɔ:ç], MZ **Bruutwogens** (Ēn „Brutwāğ“ ohn Blōōm, dat gēēv dat ni <sup>X20</sup>! <sup>LAF08.075</sup>)
- μ **hochzerren hööchtårren**<sup>B59c</sup> [ˈhɔuch-ta:'n] (Hē „hett“ ehr de hēle Stroot hööchtårrt|„hooch tarrt“. <sup>GN7.018</sup>) → **zerren** WG. **tösen, wrucken, tårren**
- μ **hochziehen** /ETW. **mit einem Tau herziehen, hinauf- oder hochziehen hööchtrecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (**Inf:** Wi dōssen de Ledder <sup>X41f</sup> je ni <sup>X20</sup> no'n Böhñ hööchtrecken|„hoochtrecken“! <sup>BUR14.019</sup> – **ZIEHBRUNNEN:** An dēn ölen Swangsōōt kann ēēn dēn vullen Ammer jüst sō licht hööchtrecken|„hochtrecken“, as ēēn dēn lerdigen Ammer dooltrocken harr. <sup>OH2.006</sup>); **töhööchtrecken**<sup>B21c</sup> (**Prs:** Hē stöhnt un „treckt“ de stieben ölen Bēēn dēnn achternō un āllnogrood töhööch|„tohööch“! <sup>GRK5.1.205</sup>); **roptrecken**<sup>B21c</sup> (**Pssv:** RINGREITEN: De Widdelbōōm muss wedder <sup>X41a</sup> no dēn hööchsten Streek roptrocken wārrn|„roptrocken warm“. <sup>FEJ1.2.164</sup>); (op)**hieben**<sup>B46a</sup> [ˈɔp-hi-b°n, -hi:m] (Gau, „hiev“ dēn Anker „op“! <sup>CGN2A.42</sup>); **roptokeln**<sup>B96</sup> → **ablassen**<sup>2</sup> → **Flaschenzug** (MIT ROLLE ODER FLASCHENZUG HOCHZIEHEN)
- μ **Hocke**<sup>1</sup> (ZUSAMMENGESTELLTE GARBENHOCKE) **Hock** (W), MZ **-en** (Dat Kōörn steiht in'e Hocken|Hock. – Mēnnig <sup>B</sup> „Hock“ is vull vun Diesseln un Netteln. <sup>LAF17.105</sup> – Tell süm|jehr <sup>X05</sup> mool, de „Hocken“! <sup>LAF17.105</sup> – För dēn Wind fällt de Bōden töhöop as „Hocken“! <sup>GRK3.3.083</sup>) → **wegen**<sup>2</sup> WG. **för**); **Gårbenhock**<sup>Q09d</sup> [ˈga:-b°n-, 'ga:'m-] (Dat is, as wēnn manğ „Garwenhocken“ ēn Drōōsselslağ verweihet. <sup>ADH.62</sup>); (REGELFÖRMIGE BUCHWEIZEN-GARBENHOCKE) **Stuuk** (W), MZ **Stuken** (De Bōōkwēēt is natt in de „Stuuk“ komen. <sup>WBSH4.0918</sup> – De Bōōkwēēt steiht al in „Stuken“! <sup>WBSH4.0918(DiM)</sup>) → **wegen**<sup>2</sup> WG. **för**) ● **hocken (Hocken aufstellen) hocken**<sup>B84</sup> (**Inf:** In de Oorn nēhm sē bi de Buurn

wat tō binnen un tō „hocken“ in Akkord an.<sup>KrJ4.067</sup> – **Inf-Sub:** In de Oorn holp hē bi dat „Hocken“.<sup>FEJ1.2.151</sup>); **in’e Hocken|Hock setten**<sup>B95</sup> ● **Hockenaufsteller Hocker** (M), MZ **-s** (De Hockers sett dat Kōörn in’e Hocken|Hock.) ● **erstes Garbenpaar** IN DER HOCKE: **Spann**<sup>DIM</sup> (M), MZ **-s**; DIE WEITEREN ZUMEIST 4–6 GARBEN HIEBEN **Bigår**<sup>DIM</sup> (W) [-gaːf], MZ **-gårben** [-gaː-bʰn, -gaːm] ● **Hockenreihe Hockenrēēg** (W) [-reːch], MZ **-rēgen** [-reː-gʰn] (Goh man mool de lange „Hockenreeg“ lang!<sup>LAF17.105</sup>) ● **weiterfahren** (VON HOCKE ZU HOCKE BEIM AUFSTAKEN) /**zufahren** **tōfahren**<sup>B59b</sup>; **Hockwoōg drieben**<sup>B32|Q09a</sup> [ˈdriː-bʰn, driːm] (VERBALHORNT ZU **Hockdōōg drieben**<sup>WBSH2.0842(DIM)</sup>) ● **Weiterfahrer /Zufahrer** **Tōföhrer** (M) [ˈtou-foː-ʰ], MZ **-s**; **Hockendriever**<sup>C09g</sup> (M), MZ **-s** (ZUMEIST JÜNGERE JUNGEN) ● **Zwischenfuhre** (VOLL BELADEN, AUF DEM WEG ZUM HOF) **dat Twischenföhr** [-foːʰ], MZ **-en** ● **zwischenfahren** (LEER ZUM FELD, VOLL ZUM HOF) **twischenföhren** ● **Zwischenfahrer Twischenföhrer** (M), MZ **-s** (ZUMEIST ÄLTERE JUNGEN) → **Pferch** wg. **dat Hock** → **zusammen** wg. **op’n Dutt, tōhōōp, tōsomen...**

μ **Hocke**<sup>2</sup> (KÖRPERSTELLUNG) **Huck|Huuk** (W), MZ **-en** (An’t Graff sett sik Emma „in’e Huck“ un rēēt dor Gras un Netteln ut.<sup>FEJ1.2.172</sup> – Ik sēēt „in’e Huck“.<sup>FEJ1.3.249</sup> – sēten āll „in’e Huuk“.<sup>LAF11.029</sup> – De Dēēms sitt bi’t Melken männigmool blōōts in’e Huck.<sup>DIM</sup> – Un dō sēēt mien niede Tante dōk al vōr mi „in’e Huck“!<sup>KRM1.062</sup> – „Huck|Huuk“<sup>BFH</sup>)

μ **hocken, sich /hinhocken /niederhocken /hocken (in der Hocke sitzen) /hinter’m Ofen hocken huken**<sup>B54a</sup> (**Inf:** Ēn Prückel blēēv jüst vōr Maria „hukēn“ un kēēk ehr mit sien grōten Ōgen an.<sup>LAF02.035</sup> – **Prs:** Na, wat huukt|„hukst“ dor achter de Eck, büst’ krank?<sup>LAF03.125</sup> (– **Prt:** Bi Bombenalārm „hukēn“ wi in dēn Keller manō Weckglōōs un de brunen Kruken mit dat Inleggēte.<sup>BUR05.105</sup> – De Lüüd „hukēn“ op’n Fōōtborm, lōhnen an de Finsterbanken un drāngeln sik in de Gāng.<sup>BUR01.53</sup> – **Perf:** Boben op’n Bōhn „hebbt“ wi „huukt“!<sup>BUR14.019</sup> – **Piqu:** STURMFLOT: Boben op dat Strōhdack hārr|„harr“ ěn Minsch op huukt|„hukt“ un hārr wint.<sup>LAF10.021</sup>); **hucken**<sup>B84</sup> (**Inf:** Süm|Sē<sup>X04</sup> danzen<sup>m</sup> Russendanz, de Bēēn in „Hucken“, as Grashūppers un Hasselpoggen!<sup>GRK5.1.256</sup> – **Prs:** Hē „huckt“ dēn hēlen Daōg op dēn Sniederisch, de Bēēn övkrūüz vōr sik!<sup>HEE11.060</sup> – **Prt:** BEIM TÖPPER: De Lēhrjung „huck“ op ěn Ēēnbēēn un ārbeid|ārbei’ an dēn Bārg Püttjerēē!<sup>GRK5.2.348</sup> – Dat lütte Kind „huck“ bi dēn ölen Mann.<sup>DES7.009</sup> – Emanuel\* mit sien Dreihorgel un Jan Pēter\* „hucken“ dor as Stoheckers!<sup>GRK5.2.410</sup> – Achter ěn Busch „hucken“ ünner ěn grōten Regenscheerm twēē hālfwussen lütte Dēēms!<sup>GRK5.2.068</sup>); **sik doolhukēn**<sup>B54a</sup> (**Prt:** FABEL: De Swienegel lēēp man drēē Schreed, dēnn huuk|„huk“ hē sik dool|„sik dal“ in de Fōōr!<sup>PVB08.35MYG</sup> – Sē huuk sik|„huk sik“ bi ěm dool|„dāl“ un lā ehr Hand op sien Vōrkopp.<sup>LAF08.150</sup> – Wi hukēn sik|„uns dool|„hukēn uns daal“ un kēken dēn Nudelkasten mool no sien Nōōslöcker rin.<sup>LAF11.022</sup> – **Piqu:** Wat fōr ěn lütt öōl<sup>M3</sup> Huus, as wēnn sik dat doolhuukt hārr|„dahlukt harr“ ünner de grōten Bōōm rundum!<sup>GRK5.2.117</sup>); **sik doolhucken**<sup>B84</sup> → **auffordern**<sup>1</sup> wg. **doolhukēn** → **Stubenhocker** wg. **hucken** → **Hocke**<sup>1</sup> (Garbenhocken aufstellen) wg. **hocken**

μ **Hocker /Arbeits-|Untersetzbock /Untergestell Buck** (M), MZ **Bück** (VERSCHIEDENER GRÖBE, 3–BEINIG ODER 4–BEINIG; VERWENDUNG IM HANDWERK, BEI MAURER UND MALER, AUCH IM HAUSHALT; DARAUf LEGT MAN BRETTER Z. B. FÜR TISCHE BEI VERANSTALTUNGEN, DARAUf STELLT MAN WASCHBALGEN, USW. – BUCK WAR FRÜHER NICHT DAS EINZIGE WORT: ) **dat Schrick**<sup>DIM</sup>, MZ **-en**; [schraag<sup>NL</sup>] **Schroōg**<sup>DIM</sup> (M), MZ **Schrogen**; **Schrogen**<sup>DIM</sup> (M), MZ **-s**; **Hüker ük|ock|uck** (M), MZ **-s** (Sien Knēēn recken ěm meist an’t Kinn, as hē sik op dēn holten „Hüker“ doolsett.<sup>LAF08.036</sup> – „Hocker“<sup>KRM|REIS NO HH</sup> – **Mz:** Süm|Sē<sup>X04</sup> sēten op hōge „Hockers“ achter ěn lange Tōōnbank.<sup>CgN7.081</sup>) ● **Einbein Ēēnbēēn** (M), MZ **-s** (BEIM TÖPPER: De Lēhrjung huck op ěn „Ēēnbeēn“ un ārbeid|ārbei’ an dēn Bārg Püttjerēē!<sup>GRK5.2.348</sup>) → **Küchenhocker** wg. **Kōēnhüker**, **Buck** → **Melkhocker** wg. **Melkbock**, **-schemel**, **-hüker**; **Blockstōhl** → **Kutsche** (KUTSCHBOCK) → **Sāgebock** → **Schemel**<sup>1</sup> → **Schraubbock** → **Schusterbock** → **Gerüst** → **Sperre** → **Gitter**

μ **Höcker /Unebenheit** ● IM GELÄNDE **Huuk** (W), MZ **Huken** (Dat Land hett kēēn Huuk un Muuk.<sup>DIM</sup>) ● AUF DER HAUT **Hüker** (M), MZ =EZ, MZ **-s** (**Mz:** Woorten sünd lütte Hüker op’e Huut, dē dōk noch orri jōken dōōt.<sup>GKA5.110</sup>) ● **Kamelhöcker Kamēēlhüker**; **Puckel** (M), MZ **-s** (**Mz:** „Puckels“<sup>BHG</sup>) → **Warze** wg. **dat Woor**

μ **Hoden Klōōt**<sup>DERB</sup> (M) [kloit], MZ **Klōōten** [ˈkloi-tʰn] („n Bullenklōōt“<sup>WBSH</sup> – SICHER KEIN HERZLICHER VERGLEICH: Sien Nōōs is sō blank as ěn „Hunnenklōōt“!<sup>WBSHX</sup> – VON SCHLECHTEM ZWEISTIMMIGEN GESANG: Dat hōōrt sik an, as wēnn sik twēē bi de „Klōōten“ treckt.<sup>WBSHX</sup>) ● **Hodensack Büdel** (M), MZ **-s** (Schārpēn Frost un dōōsten Wind giff ěn krusen „Büdel“ un ěn lütten Pind.<sup>CgN1.033</sup> – Hārr<sup>B07</sup> mien Mudder mi de Būx ni<sup>X20</sup> neiht, hārr mi de Wind an’ Büdel weiht.); (**Drohung:** Ik hau di ěēn vōr’n Büdel!) → **kastrieren** wg. **utklōōten** → **Scham**<sup>3</sup> wg. **Pind** → **Nagel** (SEHR KLEINER NAGEL) wg. **Pind** → **Fisch**<sup>3</sup>

μ **Hof Hoff** (M) [hof], MZ **Hööf** [hō:f] → Bauernhof wg. Hoff|Buurhoff|Buurnhoff|Buursteed → Bahnhof wg. Bohnhoff → Friedhof wg. Kärkhoff → Gericht wg. Gerichtshoff → Hofplatz<sup>1</sup> wg. Hoffsteed → Rechnungshof wg. Rekenhoff → Schulhof wg. Schööhloff → Schlachtere (Schlachthof) wg. Slachthoff → Tonnenhof wg. Tünnenhoff

μ **Hof** → Niederung wg. vun Huus un Hoff

μ **Hofaufgabe** (ALS FOLGE WIDRIGER UMSÄNDE ODER EIGENEN VERSCHULDENS; **Kommentar** DES AUFGEBENDEN: Dor kannst' kēen Buur bi blieben!<sup>HFM.133</sup>) → abwirtschaften

μ **Hoffart**<sup>ALT</sup> (hoffärtig) → Stolz<sup>2</sup> → stolz

μ **hoffen** [to hope<sup>BLA</sup>] **höpen**<sup>B58a</sup> (Inf: Vëllich kunn ēen op beter' Tieden „hæpen“ un dat Geschäft wedder<sup>X41a</sup> anfangen?<sup>GrK5.2.325</sup> – Ik will höpen, datt ehr dat gööt gohn<sup>X50</sup> wärt.<sup>BRE10.035</sup> – Wi wüllt „høpen“, hē hett kēen Knacks mitkregen.<sup>CGN2b.19</sup> – Dat will ik höpen! – „hæpen“<sup>Y04.006BCC</sup> – **Prs:** Wi hööpt|„hæpt“, uns' Herrgott wärt em tröosten!<sup>GrK1.2.336+</sup> – **Kjtv:** Hē schull sik man ni<sup>X20</sup> in en glatt<sup>M3</sup> Gesicht verkieken, dē hööp|„hæp“ doch tōminnst op en Prinzen!<sup>GrK5.2.099</sup> – **Prf:** Hē hööp|„hæp“, ehr mool weddertōsēhn<sup>X41a</sup>!<sup>GrK5.2.189</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> wünsch en Glück un höpen|„hæpen“ op en Weddersēhn<sup>X41a</sup>!<sup>GrK5.2.059</sup> – **Perf:** Wo heff ik luurt un hööpt|„hæpt“!<sup>GrK5.2.112</sup>)

● (IM VOLKSMUND STATT: Ik hööp, datt hē kummt! EHER: Hē wärt wull komen! BZW.: Ik dēnk, hē schäll komen!<sup>WBSH2.0914</sup>) → **Daumen drücken**

μ **Hoffnung / das Hoffen** [Cape of Good Hope<sup>BLA</sup>] [hoop<sup>NL</sup>] **Höpen**<sup>P5</sup>|**Hööp**<sup>WBSH2.0914</sup> (W), MZ **-s** (Dor höört Kräften dortō, öök Höpen|„hæpen“ un Ehrgiez!<sup>GrK3.3.203</sup> – Äll süm|ehr<sup>X06</sup> Höpen|„hæpen“ wēer nu op dēn Wēg tō Graff.<sup>GrK1.1.250</sup> – Grōön is de Höpen|„de Hæpen“!<sup>MVJ8.4.207</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt dat äll glōöv't, mit en Hatt vull Höpen|„hæpen“ op betere Tieden!<sup>PVB36.05STAC</sup> – Mit Höpen un Högen kummt ēen dōrt Leben! – voller Sehnsucht und Hoffnung Dō wēer ik noch jung un smuck un dat Hatt wēer vull Lēngen un un Höpen|„Höpen“.<sup>LAF11.020</sup>); **dat Höpen**<sup>P5</sup>, MZ– (Äll de Mōhğ un dat Höpen|„dat Höpen“ vun de Minschen wēer umsunst!<sup>SPA2.051</sup>) (ES IST IN DEN VORGEFUNDENEN UND AUFGEFÜHRTEN SÄTZEN MEISTENS NICHT EINDEUTIG ENTSCHIEDBAR, OB **Höpen** GRAMMATIKALICH WEIBLICH ODER SÄCHLICH IST!)) → Sehnsucht wg. Höpen → voll<sup>2</sup> wg. Höpen → Chance → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **Hoffnungen machen Utsicht geben**<sup>B22|Q09a</sup> Y04.078PAF [ʼge:-b<sup>n</sup>, ge:m] [e:/i-é-e:]

μ hoffnungslos → bedrückt (matt) wg. slurig, desperoot,...

μ hoffnungsvoll → zuversichtlich wg. stärkmōdig

μ **höflich / zuvorkommend / galant**<sup>FR</sup> **nett; fründli|ge; hööfli|ge** [hōif-li, -g<sup>e</sup>] (Lütt' Korl worr anwiest, hööfli|„heufli“ un nett tō ween.<sup>KRM2.54</sup> – „heufli“<sup>DAJ.07</sup>) → aalglatt

μ **Hofplatz<sup>1</sup> / Hofstelle / Gehöft Hoffsteed** (W), MZ **-steden** (Dat Peerd renn no de „Hoffsteed“ rop!<sup>BR07.083</sup> – Dat Ströh hārm süm|Sē<sup>X04</sup> ēerstmool op'e „Hoffsteed“ hēnpackt.<sup>RMD3.009</sup> – „Hoffsteed“<sup>SPA5.014</sup> – Eerstmool worr an' Tögel op'e „Hoffstād“ op un dool trocken.<sup>Y66.038TSJ</sup>); **Hoff** (M) [hof], MZ **Hööf** [hō:f] (De Monāchen kēmen frōher öök foken op'n „Hoff“ un frogen an, watt noch wat vun Mēddağ överleben wēer.<sup>Y66.038TSJ</sup>) → Wehrgraben wg. Graff → Erntehelfer wg. Oornhölper, Monāch, ... → **betteln** wg. **fechten, snurren, bedeln, ...**

μ **Hofplatz<sup>2</sup>** I. E. S. **Hoffplatz** (M), MZ **-plätz** (De Kastanjenbööm vör Döör överdeck dēn Hoffplatz|„Hofplatz“ un dēn Sööt!<sup>GrK5.1.237</sup> – De Hoffplatz|„Hofplatz“ wēer vull Woterlöcker.<sup>Y66.034TSJ</sup>) ● **Rondell**<sup>FR</sup> / „**Rundteil**“ (RUND UND UMFABAR ANGELEGTES BEET AUF DEM HOFPLATZ) **dat Rundēel** [run-'dēl], MZ **-dēlen** (Hē gung dēnn rop no dat Rundēel|„Rundeel“.<sup>GrK1.1.080</sup> – sien Buschbööm um dat „Rundeel“<sup>GrK3.3.189</sup>) → Schulhof wg. Schööhplatz

μ Hofstelle → Hofplatz<sup>1</sup>

μ **Höhe** /AUCH: **Anhöhe** [hoogte<sup>NL</sup>] **Hööchde|Hööchd** (W) [hōich-d], MZ **-n** (Dor ligğt Tellingsteed, an beide Enns op in Hööchde|„Höchde“!<sup>GrK5.2.342</sup> – Mit de Aktienkurv klattert nu öök mien Geld in de Hööchde|„Hööchde“!<sup>BUR09.079</sup> – De Rogğ|Roggen hett Mannshööchde! – De Utsichtsplattform is in 75 Mēter Hööchde|„Höögde“!<sup>NDR20050730KCB</sup> – Herr König, de dore Demant-Bārg, dē hett en Stunns Tiet in de Hööchde|„Höchde“, en Stunn in de Brēde un en Stunn in de Dēäpde!<sup>SBH4.282</sup> – ut de „Heuchde“<sup>KRM1.066</sup> – **Mz:** Eēn kunn de blauen Hööchden|„Höchden“ op'e Gēest sēhn.<sup>GrK5.2.076</sup> – AM RHEIN: Du sühst de Reben de Hööchden|„Höchden“ rop!<sup>GrK1.2.275+</sup>); **Hööchd** (W) [hōich(t)], MZ **-en** (EIN REGENBOGEN: In en wieden Bogen stunn hē dor vun ēen Hööchd|„Höch“ no de anner!<sup>GrK5.1.206</sup>) ● **in die Höhe um'e Hööchd** u|ü (Sē richt sik an em um'e Hööchd|„umme Hööch“.<sup>GrK5.2.265</sup>); **in'e Hööchd** (En Schööster böör Hinnerk mool hööch in'e Hööchd|„in'e Höch“.<sup>FEJ1.2.155</sup> – *Er meldet sich wie wild.* Hē nimmt dēn Finger in'e Hööchd|„in de



Höch“ un lett em flattern.<sup>DLZ20010714LUT</sup> – Mit en Geschriëg snupp hē in'e Hööchd|in de Höchd“.<sup>PIT2.258</sup> – Bīt Bōsseln höllt de Bohnanwieser sien Fohn in'e Hööchd|in'e Höcht“ un grōllt: ›Hier geiht hē lang!‹<sup>Y66.110TS3</sup>) →hoch<sup>3</sup> WG. tōhōöch →oben WG. tōhōöch →Zeit<sup>3b</sup> WG. en Stunns Tiet

μ **Hohe Rippe** &42 (VOM RIND) **Höge Ripp** (W) [*hou-g<sup>e</sup> 'rip*] (ZUM BRATEN|KOCHEN)

μ Hohenheide →Heide<sup>3</sup> WG. Högenheid

μ **Hohenlieth** &14<sup>PLZ25794</sup> (OT VON Dörpling) **Högen Lieth\*** [*ho<sup>u</sup>-g<sup>e</sup>n 'li:t*] („Hogen Lieth“<sup>PDL20130625</sup>)

μ höher hinauswollen →dünkelhaft

μ Höheres (ETWAS H.) →etwas<sup>2</sup>

μ **hohl /ausgehöhlt /unterhöhlt** [*hollow*<sup>B|A</sup>] [*hol*<sup>NL</sup>] **holl** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Dat klung „holl“ ünner'n Fōōtborn.<sup>GRK5.2.217</sup> – ~~Smack~~ BEI REGEN:<sup>GRK5.1.189</sup> – **2.b:** Wat schön, datt sōon Huus „holl“ is!<sup>SHBH3.266</sup> – De Mōōrkuhl is en swatten Sump, dor fleut de Unken „holl“ un dump!<sup>GRK3.5.249</sup>

In'e Pyramied hebbt süm|sē<sup>X04</sup> noch en hollen Ruum funnen.<sup>RB200209175HUC</sup> – **3.d:** KRANKER BACKENZAHN: Sē hārr sōon Wēhdoog in de holle Kuus.<sup>BR07.087</sup> – **5:** mit hohlen Augen: mit holle Ögen) ● **hohl und leer holl un boll** (Un klingt de Tasch öök „holl un boll“, ...<sup>GRK3.5.249</sup>

– UNTERWÜHLT: De Fōōtborn is hēel holl un boll. – De Bōōm is holl un boll. – FABEL: De Wulf fritt, as wēnn hē „holl un boll“ is.<sup>PVB08.23MYG</sup> – Dēnn klung dat „holl un boll“.<sup>DLZ20040508SPA</sup>) ● **hohler holler** (De Ögen lēgen em noch „holler“ in' Kopp as sunst.<sup>FEJ3.3.288</sup>) →Eis WG.

Bollies →Ebbe

μ Hohlbeutel →Stechbeutel

μ **Höhle Höhl** (W) [*hō:l*], MZ **-en** (August-Monārch\* hārr sik in't Holt en „Höhl“ tōrechtmook!<sup>SPA3.132</sup> – Lot\* sēēt in en Höhl mit sien beiden Döchter.<sup>SHAK1.024</sup> – **Mz:** Dat austroolsche Snoveldēert leevt in „Höhlen“ an't Woter.<sup>RMD2.045</sup> – För Köhl- un blaue Mēēsch sünd „Höhl'n“ an' Bōōm dat Best!<sup>TJSJ.041</sup>) ● **Bärenhöhle Borenhöhl** (MÄRCHEN: Dō steiht hē mit en Mool vör en „Barnhöhl“!<sup>PVB23.012MYG</sup>)

● **Räuberhöhle Röverhöhl** (De Welt is en Röverhöhl!<sup>Y04.098ERO</sup>) →Bau<sup>4</sup> (FUCHSBAU) WG. Bu

μ Hohlseien →Stechbeutel

μ **hohler Mensch /Hohlkopf /hohler Typ /Flachkopf** (OHNE GEISTIGEN GEHALT) **/Windbeutel /Leichtfuß /leichtfertiger Mensch /Halldri /Prahls /Luftikus /loser Vogel /taube Nuss Windbüdel** (M), MZ **-s** (En Opsnieder un en „Windbütel“ is ēnerlei!<sup>GRK5.1.085</sup> – De Keerl is en utverschoomten „Windbütel“!<sup>PIT2.221</sup> – Du „Windbüdel“, du!<sup>LAF05.174</sup> – Dat gifft doch en Bārg Windbüdels op'e Welt.<sup>BR10.099</sup>); **Holl-un-Boll** (M) (Dat is sōon „Holl un Boll“!<sup>HFM.121</sup>); **Luftikus** (M), MZ **-kussen** (Dat is en richtigen „Luftikus“!<sup>CGN2A.40</sup>); **Lichtfōōt** (M), MZ **-fōōt** (Hē hēēs<sup>X64</sup> sunst Kloos Fōōt\*, man minnachten nōōm em de Öl' ›Muskantenjung‹ öder öök ›„Lichtfot“.<sup>GRK5.2.352</sup>); **döve Nōöt** (W), MZ =EZ (Hē is sō holl as en döve Nōöt.) ● **äußerlich tüchtig aber innerlich hohl**

**Buten fix, binnen nix!** →Spaßvogel (Witzbold, Clown, Comedian) WG. Kneepmoker, Spijōōkmoker, Spoonsvogel, Kasper, Pujatz, ...

→Angeber WG. Klōōkschieter, Klōōksnacker, Opsnieder, Grōōtmuul, ... →Eis WG. holl un boll →Nuss WG. Nōöt →taub WG. döōf →Lügner

→Lügengeschichte WG. Windbüdelie →Gebäck WG. Windbüdel →Beutel (Windsack) WG. Windbüdel

μ Hohlkehlhobel →Hobel

μ Hohlkopf →hohler Mensch WG. Windbüdel, Luftikus, Lichtfōōt, Holl-un-Boll, döve Nōöt

μ Hohlmaß →Raummaß<sup>1-5</sup>

μ Hohlpunkt →Laufkäfer

μ Hohlschliff (BEIM SCHLITTSCHUH) →Rinne<sup>2</sup>

μ Hohlweg →Feldweg

μ **Hohlzahn**<sup>ZAR</sup> &22 [*Galeopsis*]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Dannennettel** („Dannennettel“<sup>WBSH1.0676(L0K)</sup>) ● **Bunter Hohlzahn**<sup>ZAR|GMH</sup> [*Galeopsis versicolor*]<sup>WBSH</sup> > *Galeopsis speciosa*]<sup>GOOG|ZAR|GMH.230</sup> **Gele Dannennettel** („gele Dannennettel“<sup>WBSH1.0676[+2]</sup>); **Bunte Dōōfnettel** („bunte Doofnettel“<sup>WBSH1.0765</sup>) →Taubnessel [*Lamium*] WG. Gröte|Witte|Lütte|Röde|Gele Dōōf-|Suuqnettel, ...

μ **höhnisch /boshaft /spöttisch spietsch**<sup>DIM</sup> (BETONBAU...: De Betongklutz kickt „spietsch“ un minnachten vun boben dool...!<sup>HE19.032</sup> – Vun plattdütsche Geschichten wārt je gēern verlangt, süm|sē<sup>X04</sup> schüllt tō'n Smuustern ween<sup>X82</sup>, plinkögig un achtersinnig, öök en beten „spietsch“, man jo ni<sup>X20</sup> tō schārp!<sup>QUZ2008.1.014AbD</sup>); **höhnsch** [*hoinsch*] (FABEL: De Hoos nēhm en gewältig höhnschel „höhnsche“ Mien an!<sup>PVB08.33MYG</sup> – Hē lach höhnsch op.<sup>BR10.026</sup>); **spöttisch** (Stina-Medder lach man „spöttisch“.<sup>FEJ1.2.103</sup> – Äsōōp\* snack hēel „spöttisch“ över de Inwohners vun Delphi!<sup>TJSJ3.118</sup>) →lachen<sup>5</sup> (höhnisch lachen) →verhōhnen WG. verhōhnen

→schnippisch WG. snippsch

μ **hollen**<sup>1</sup> /AUCH: **sich hollen** (**sik**) **hollen**<sup>B55a</sup> (Inf: Hē schull noch no de Aftēek in'e Heid un Druppens hollen|,haln!<sup>†GRK5.2.097</sup> – Trina will Wuddeln für de Supp hollen|,haln!<sup>FEJ1.2.178</sup> – Ik wull Hölpers „hollen“, dē sik op sō wat verstunnen!<sup>†BUR01.13</sup> – Kannst' mool no de Köök gohn un di ēn Glas „hollen“?<sup>†RMD2.038</sup> – tō „halen“<sup>DEH</sup> – **Prs:** Ik hool dat ūmmer ut Büsum! – Ik hool|,haal“ mien Auto!<sup>†BUR02.64</sup> – Du „hoolst di“ an' besten āll poor Moond dēn Komerjäger in't Huus!<sup>†RMD2.038</sup> – Sien Dochter hoolt|,halt“ Woter ut dēn Sōöt!<sup>†PVB23.097MYG</sup> – Hē „hoolt sik“ dēn Ketscher un böört dēn Kārpen ut' Woter!<sup>†BUR08.17</sup> – Wi koomt āll un „hālt“ di!<sup>†LAF08.115</sup> – **Prt:** Wēnn ik as Plōōjung de Peer frōh ut de Wischen hool|,haal“, wo dēnn de Felder<sup>X48</sup> dor lēgen un de Kōhbēest grosen un bōlken!<sup>†GRK3.3.203</sup> – Hē hool|,hāl“ sik ēn Ledder<sup>X41f</sup> ut de Schūun un stēēg rop.<sup>†LAF08.130</sup> – *Türriegel aus der Heimwerkstatt* Hinnerk hool|,hal“ ut de Klüterkomer ēn Wārvel un nogel ēm an.<sup>†LAF11.095</sup> – Sē hool|,haal“ ēn poor Mool dēēp Luft,...!<sup>†BUR01.56</sup> – **Perf:** „hett holt“<sup>†LAF</sup> – Wat dachst du, worum wi di hoolt|,haalt“ hebbt?<sup>†BUR01.25</sup> – **Pssv:** Dat Woter muss ammerwies ut dēn Sōöt hoolt wārn|hoolt waarn!<sup>†BMG4.023</sup> – **Pleo:** WROHM: Hartich\* hett sik|hett sick“ sien Fru 1616 ut Tensbüttel\* hoolt hatt|holt hatt“!<sup>†DLZ20080628SPA</sup> – Annerletzt ēerst „hett“ August\* dat lütte swatte Notizbōök ut dat Versteek hoolt hatt|hoolt hatt“ un dor in blōdert!<sup>†RNH2.051</sup> – **Imp:** –Hool dēn Hund rin! – Hool mi ēn Kōh, Zeeg un Buck!<sup>†SHAK1.020</sup> – Dē mi mağ lieden, dē hool|,hal“ mi bitieden!<sup>†GRK3.3.254</sup>) → **abhollen** → **hereinholen** → **nachholen** → **herunterholen** (schießen)

μ **hollen**<sup>2</sup>, **sich /aufgabeln /einhandeln /wegholen /zuziehen sik weğhollen**<sup>B55a</sup> (**Perf:** ERKÄLTUNG: Hē hett sik wat weğhoolt. – SCHLÄGE: Mēnnig ēēn hett sik|,sick“ dor blaue Placken bi weğhoolt|,weg holt“!<sup>†Y66.040TSJ</sup>); **sik opsacken**<sup>B84</sup> (**Perf:** BELASTUNG: Hē hett sik ēn orriren Packen opsackt! – ERKÄLTUNG: Hē „hett“ sik wat|ēēn opsackt|,wat upsackt“!<sup>†HPM.095</sup>); **sik opbören**<sup>B59a</sup> (**Perf:** Woneem hest du di de Lüüs dēnn opböört?); (dor) **bikomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e/-o:] (**Prt:** Du kēēmt dor|,keumst dor“ gau „bi“!<sup>†RMD2.068</sup>) → **aufbürden** wg. **sik opsacken** → **erkälten** wg. **sik opsacken** → **anbandeln** wg. **opbören** → **Last**<sup>2</sup>

μ **Holland** (Holländer) → **Niederlande**

μ **Holländermühle** → **Mühle**

μ **Hölle** [Hell's Angels<sup>BLA</sup>] **Höll** (W), Mz **-en**<sup>WBH&H</sup> (De beiden vertelt vun't Schuspeel, datt de Bedrēger sik dōōstickt un no „Höll“ fohrt!<sup>†GRK5.1.075</sup> – **Smckt:** Dē sik mit dēn Düvel gōōt<sup>X50</sup> steiht, kriğgt dēn besten Platz in'e „Höll“!<sup>†ASH.14</sup> – Ik frooğ ēm no Heben un „Höll“!<sup>†SHBH3.272</sup> – Dat mutt „de Höl“ ween<sup>X83</sup> hebbēn!<sup>†DLZ20041207SPA</sup> – Stina\* hār ehr vunmorgens de „Höll“ hittmookt!<sup>†LAF08.048</sup> – „Höllēnfūr“ slōōğ dēn Düvel ut de Tähn!<sup>†CDH1.34</sup>) ● **Vorhölle** (KATHOLISCHE KIRCHE) **Vörhöll** (Poopst Benedikt XVI hett de „Vörhöll“ afschafft!<sup>†DLZ20110610KLH</sup>) ● **Bombenhölle** **Bombenhöll** (1943 gung dat mit de Hamburger „Bombenhöll“ lōōs!<sup>†QUZ2008.1.013ADD</sup>) ● **höllisch** **höllisch** → **erheblich**<sup>1,2,3</sup> (*Wörter des Grades*) wg. **hellsch|hellschen|hellisch** → **Heide**<sup>3</sup> (HEIDER STRABEN) wg. **Höll**

μ **Hölle** heißmachen → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) wg. **op ēēn doolgohn, ēēn tōsetten, in'e Mangel nehmen, ēēn inböten; ēēn schinnern**

μ **Hollingstedt** &14<sup>PLZ25788</sup> **Hollensteed\*** | **Hongsteed** („Hollingstēd“<sup>†GRK1.4.030</sup> – „Hongsted“<sup>†PDL20130625</sup>) ● **STRABE** | **OT** **Olenkamp** **Ölenkamp\*** („Olenkamp“<sup>†PDL20151104</sup>) ● **Hollingstedter Hollensteder** (M), Mz =EZ, Mz **-s** (bi dēn „Hollingstēder“<sup>†GRK1.4.031</sup>)

μ **holperig** (STRABE) → **rau**<sup>3</sup> wg. **knupperig**

μ **Holstein** &18 **Holstēen\*** [*hol-stēn*] (Hē hār vun „Holsteen“ leest un wēēr lōōsgohn.<sup>†PIT2.096</sup> – Dor kēēn „vun't Holsten“ her ēn Toğ vun swatte Nunnen.<sup>†MYJ1.108</sup>); **dat Holstēensche** (Ik bün un' Holstēensche nēēğ bi Wilster tō Huus.<sup>†PIT2.048</sup>) ● **Holsteiner** **Holstēner** (M) [*hol-stē-n*], Mz =EZ, Mz **-s** (VOR DEM KRIEG: Mussen de „Holsteener“ vëllicht mool gēgen de Slēēswiger stohn?<sup>†GRK5.2.050</sup> – Wi Holstēner fierēn<sup>m</sup> dēn Obend Afschēēd.<sup>†PVB36.11STAC</sup> – PFERDE: Twēē brune „Holsteener“ stunnen anschirt vōr de Meihmaschien.<sup>†BUR01.12</sup>); AUS DITHMARSCHER SICHT: **Holsten** (M) [*hol-stēn*], Mz =EZ (Ēn Fründ vun mi, hē is ēn „Holsten“, dē wēēr no 1851 Suldoot in preußsche Dēēnsten.<sup>†GRK3.6.255</sup> – „Holsten“ nōmen<sup>m</sup> wi de Lüüd gūntset de Eider un no Rendsbōrg\* tō.<sup>†GRK5.2.374</sup>) ● **holsteinisch** **holstēensch** [*hol-stēnsch*], **Holstēner** (De doren Lüüs biet kēēn Holstēner Jung.<sup>†PVB36.08STAC</sup> – PFERDE: Dat „Holsteener“ Peerd schull ēn stār<sup>k</sup><sup>M3</sup> Wogenpeerd un ēn gōōt<sup>X50</sup><sup>M3</sup> Riedpeerd ween<sup>X82</sup><sup>Y66.042TSJ</sup>) → **Schleswig-Holstein**

μ **Holunder**<sup>ZAR</sup> ● (VOR ALLEM BUSCH | STRAUCH | BAUM) **Schwarzer Holunder**<sup>GOOG | ZAR | GMH | KOP.094.3</sup> /**Hollerbusch**<sup>BRH67</sup> /**Holderbusch**<sup>BRH67</sup> /**Holunder**<sup>WB5H</sup> /**Flieder**<sup>WB5H</sup> [Common elder<sup>BLA</sup>] ZAR [Gewone vlier<sup>NL</sup>] D&P [Sambucus nigra]<sup>GOOG | ZAR | GMH.025</sup> **Ellhōörn** (M) [*äl-hou<sup>n</sup>*], Mz =EZ (Över dat|dēn Iēbenschuur<sup>X76</sup> hung ēn grōten Ellhōörn|,Ellhorn“ rōver.<sup>†GRK5.1.204</sup> – De Kramsvogel söch Holt un Knicken af no de swattblanken Druβen an dēn Ellhōörn|,Ellhoorn“.<sup>†FEJ5.3.063</sup> – „Ellhorn“<sup>†WB5H1.1040</sup>, LAF11.117, HEE – „Ellhoorn“<sup>†SHBH</sup> – **Mz:** Dor wussen sō veel glatte Ellhōörn|,Ellhorn“ tō Knappbüßen.<sup>†GRK5.2.016</sup>); **Flēder** (M), Mz **-s** („Fleder“<sup>†WB5H2.0135</sup>); **Flēderbööm** (M), Mz **-böōm** („Flederboom“<sup>†WB5H2.0135</sup> – An't Finster blōht de Flēderbööm|,Flederboom“.<sup>†GRK3.3.180</sup>); **Flēderbusch** (M), Mz **-büsch**(er)

(„Flederbusch“<sup>WBSH2.0135</sup> – **Mz:** „Fleederbüscher“<sup>FML</sup>); **Flöderbeinbööm**<sup>X71</sup>|-beerbööm|-berenbööm (M) („Flederberboom“<sup>WBSH2.0135</sup> – „Fleederbeerboom“<sup>GoE</sup> – „Fleederbeernboom“<sup>LAF10.112</sup>); **Flöderbeinbusch**<sup>X71</sup>|-beerbusch|-berenbusch (M) („Flederberbusch“<sup>WBSH2.0135</sup> – „Fleederbeernbusch“<sup>LAF11.120</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Alhōöm|Ällhōöm<sup>WBSH1.0100</sup>(Lok), Hillebööm<sup>WBSH2.0794</sup>(Lok), Hule<sup>WBSH2.0924</sup>(Lok)) ● (VOR ALLEM FRUCHT) **Holunderbeere**<sup>DuW96</sup> /**Fiederbeere**<sup>DuW96</sup> /**Hollerbeere**<sup>BRH67</sup>

**Flöderbei**<sup>X71</sup>|-beer (W) [ˈfleː-d̥-bai, -beː], Mz **-bein**|-beren („Flederber“<sup>WBSH2.0135</sup> – **Mz:** „Fleederbeern“<sup>LAF11.121</sup> – „Flederbeern“<sup>J5J.053</sup>) ● **Fiederbeerdolde** **Flöderbeinstrusch**<sup>X71</sup>|-beerstrusch|-berenstrusch (M) ● **Roter Holunder**<sup>ZAR</sup> /**Trauben-Holunder**<sup>ZAR|WBSH|GMH|KOP.094.4</sup> [Sambucus racemosa<sup>Goog|GMH.025</sup> racemosa]<sup>ZAR|GMH.025</sup> **Goösflöder** („Goosflöder“<sup>WBSH2.0436</sup>(Lok) [+1]) → Suppe wg. **Flöderbeinsupp**

μ **Holunderbeerpunsch** (BEI ERKÄLTUNG) **Flöderbeinpunsch**<sup>X71</sup> (M), Mz- [ˈfleː-d̥-bain-punsch] („Flederbeerpunsch“)<sup>B&H</sup>(TITEL) ● **Feuerzangenbowle** **Füürtangbowl**<sup>Q17</sup> (W) [-bowl], Mz- → **Holunderblütentee** → **Alkohol**<sup>1</sup>

μ **Holunderbeersuppe & Mehl-Klöße** **Flöderbeinsupp**<sup>X71</sup> **un Klüten** → Suppe wg. **Flöderbeinsupp**

μ **Holunderblütentee** (BEI ERKÄLTUNG) [vliethee<sup>NL</sup>] **Flöderbeintē**<sup>X71</sup> (M) [ˈfleː-d̥-bain-tē]; **Flöderblöomtē** (M) [ˈfleː-d̥-bloim-tē]

μ **Holz**<sup>1</sup> (ALS MATERIAL) **dat Holt**, Mz-, Mz **Hölter** (Hatt<sup>M3</sup> „Holt“ un schärp<sup>M3</sup> Biel passt gööt<sup>X50</sup> tōhōpen!<sup>GRK5.1.086</sup> – STAMMTISCH: Nārrenkroom, sien Geld in „Holt“ un Stēen tō steken!<sup>FEJ5.2.067</sup>) ● **aus Holz /hölzern holten** (KOCHLÖFFEL: Hē putz sien „holten“ Slēev un Spillböömlepls!<sup>GRK5.1.102</sup> – KUCKUCKSUHR: Un slōög de Klock, sō rēep en „holten“ Kukuuk!<sup>GRK3.3.109</sup> – Älins in'e Welt, blōöts kēen „holten“ Backōben!<sup>HEP1.10</sup>) ● **Holzpantoffel holten Tüffel** (M), Mz **-n** (In dat Hüüschen dorachter wohn Gēertōhm\* un mook „holten“ Tüffeln un Lepeln un Slēev!<sup>GRK5.2.083</sup>) ● **Holzbein dat holten Bēen** (De Betelmann wēert mit dat „holten“ Bēen!<sup>GRK1.2.243+</sup>); **dat Holtbēen**, Mz =Ez → **treffen**<sup>2</sup> wg. **an't Moger gohn** → **Pantoffel** wg. **holten Tüffel** → **Glättholz** (WERKZEUG DES SCHUSTERS) → **Rundholz** → **Schlagball** (Schlagholz) → **Schulterjoch** (Tragholz) → **Stab**<sup>2</sup> (Staffelholz) → **Wäscherolle** (Mangelholz) wg. **Rullholt**, **Mangelholt** → **Waschholz**

μ **Holz**<sup>2</sup> ● **Apfelholz dat Appelholt** (Bi't Bōössel is de Bōössel en lütte Kugel ut „Appelholt“, dor sünd Löcker rinbohr't, dē mit Blie vullgoten sünd.<sup>Y66.1107s3</sup>) ● **Aussteifungsholz** (Z. B. BEIM BRUNNENBAU) **Stiefholt** (**Mz:** „Stiefhölter“<sup>FML9.116</sup>) ● **Bauholz** **Buholt** ● **Birkenholz** **Bårkenholt** („Barkenholt“<sup>WBSH1.0236</sup>) ● **Bruchholz** **Bruchholt** („Bruchholt“<sup>BUR01.68</sup>) ● **Buchenholz** **Bōkenholt** („Bōkenholt“<sup>WBSH1.0480</sup>) ● **Bundholz** (GEBÜNDELTES FEUERHOLZ) **Bundholt** („Bundholt“<sup>WBSH1.0584, FML9.062</sup>) ● **Ebenholz** **Ebenholt** („Ebenholt“<sup>SHRW</sup>) ● **Eichholz** **Ēkenholt** („Ekenholt“<sup>WBSH1.0994</sup>) ● **Feuerholz /Brennholz** **Füürholt**<sup>Q17</sup> („Füürholt“<sup>WBSH2.0273, DEH2.014</sup> – „Füerholt“<sup>HEE14.76, KIR33.070</sup> – „Füerholt“ un Tōrt<sup>KAH</sup>); **Brēnnholt** (Wat hebt de Minschen dōmools Brēnnholt|„Brēnnholt“ sammelt, Stubben rōōdt!<sup>MAG8.037</sup> – „Brēnnholt“<sup>WBSH1.0584</sup>) ● **Hahnenholz** /**Hahnenbalken** **Bōkenholt** ● **Hangelholt** **Hangelholt-** ● **Klafterholz** **Fodenholt** („Fadenholt“<sup>FML</sup>) ● **Kantholz** (EIN BAUHOLZ) **Kantholt** („Kantholt“<sup>HtG</sup>) ● **Kernholz** (harzfreies **Kiefernholz**) **dat Moger**, Mz- ● **Kiefernholz /Föhrenholz** **Führenholt** („Führenholt“<sup>WBSH2.0262</sup>) ● **Kleinholz** (EIN FEUERHOLZ) **Lüttholt** (Hē hau Lüttholt för de Kōök.<sup>BR10.019</sup> – „Lüttholt“<sup>BHG</sup>); **Buschholt** (dat brēnnen „Buschholt“<sup>KAH</sup> – mit tweihack't<sup>M3</sup> drōög<sup>M3</sup> „Buschholt“<sup>KAH</sup>) ● **Klobenholz** (EIN FEUERHOLZ) **Klōbēnholt** (Blickkasten mit „Klovenholt“ un Briketts<sup>ER</sup>) ● **Knüppelholz** (UNBEARBEITETES ASTHOLZ) **Knüppelholt** (Hē hārr en lütt Bank ut „Knüppelholt“ timmert.<sup>FEJ5.3.237</sup>) ● **Nutzholz** **Nuttholt** („Nuttholt“<sup>GRK</sup>) ● **Pfeifenholz** (OFT AUS Schneeball|Snēebäll [Viburnum]) **Piepenholt** („Piepenholt“<sup>WBSH3.1016</sup>) ● **Schlagholz** (EIN SPIELGERÄT) **Bällholt** („Ballholt“<sup>WBSH1.0222</sup>) ● **Spaltholz** **Kluffholt** (drēe Foden „Kluffholt“<sup>DEH2.013</sup>) ● **Stubbenholz** (EIN FEUERHOLZ) **Stubbenholt** („Stubbenholt“<sup>LAF09.022</sup>) ● **Tannenholz** **Dannenholt** („Dannenholt“<sup>WBSH1.0675</sup>) ● **Treibholz** **Drievholt** („Drievholt“<sup>CYH</sup>) → **Kiefer**<sup>1</sup> [Pinus] (Nadelholz) wg. **Führenholt**, **Kienholt** → **Ulme** (Ulmenholz, Rüsterholz) wg. **Rüsterholt**, **Iepenholt** → **Schale**<sup>3</sup> (Schalholz) → **ast-** → **Klafter** wg. **Foden**

μ **Holzbauteil** (MIT NUT & FEDER) → **Nut**

μ **Holzbein** → **Holz**<sup>2</sup>- (HÖLZERN)

μ **Holzblasinstrument** /VOR ALLEM **Blockflöte** [pipe<sup>BlA</sup>] **Flaut** (W) [floit], Mz **-en**; **Piep** (W), Mz **-en**

μ **Hölzchen** (FÜR DAS WURSTENDE) → **Speil**

μ **Hölzern** → **Holz**<sup>2</sup> wg. **holten**

μ **Holzforke** → **Gabel**<sup>2</sup> wg. **Tweel**, **Gaffel**

μHolzgabel → Gabel<sup>2</sup> WG. Tweel, Gaffel  
 μ**Holzhammer** (ZUR ARBEIT MIT DEM STECHEISEN) dat Kloppholt, MZ -hölter → Holzkeule  
 μHolzhaufen → Haufen<sup>1-4</sup>  
 μ**Holzkeule** (ZUM EINSCHLAGEN DER ZAUNPFÄHLE) Sloo'küül|Slooğküül (W) [*ʃlo:-kü:|*], MZ -külen; Plumpküül<sup>BRE10.108</sup>  
 → Vorschlaghammer  
 μHolzklotz → Klotz<sup>1-3</sup> → Hackklotz WG. Haublock,... → Spielklotz  
 μHolzkonsole → Klotz<sup>1</sup> → Fachwerk<sup>2</sup>  
 μHolzleiste → Leiste  
 μ**Holz nagel** (ZUM ANNAGELN DER SCHUHSOLE) Schöösterpluck (M), MZ -plück<sup>WB5HX</sup>; Holtpluck (M), MZ -plück (Bi'n Schööster kunnen de Lütten sō fein mit de „Holtplück“ spelen.<sup>BRE03.039</sup>); Spiel (M), MZ -en → nageln → Pflock<sup>1,2</sup> (LANGER HOLZNAGEL) → Nagel  
 μHolzpantoffel → Pantoffel WG. holten Tüffel  
 μHolzpritsche → Pritsche  
 μHolzscheit → Klotz<sup>1</sup> WG. Kloßen, Klutz  
 μHolzschlägel → Keule  
 μHolzsplitter (AUCH NÜTZLICHER H.) → Splitter  
 μHolzstange → Stange  
 μHolzstapel → Stapel<sup>1</sup>  
 μHolzverschlag → Abseite  
 μHolzweg → Wöhrden WG. Holtweg  
 μ**Holzwolle Holtwull** (W), MZ- (Älins wēer vull vun „Holtwull“ un knüllte Papieren.<sup>BUR05.024</sup>)  
 μ**Holzzwinge** (ZUM FESTKLEMMEN AN DER HOBELBANK) Klemm (W), MZ -en → Schraubzwinge → Schraubbock (KEILZWINGE)  
 μHomepage<sup>B|A</sup> → Startseite  
 μ**homosexuell /schwul annersum** ulü [*ʼan-nʳs-um*] (Hē is annersum.); annershaftig [*-ti, -gʰ*] → umgekehrt → andersartig WG. annershaftig  
 μ**Honig** [honey<sup>B|A</sup>] Hüninig (M) [*ʼhün-ni*], MZ- (Hē hār frōher ēn Hannel mit „Hüninig“ un Botter hatt.<sup>GRK5.2.199</sup> – De „Hüninig“ kēem süm|ehr<sup>X05</sup> düür tō stohn!<sup>TSJ3.078</sup>) ● **Schleuderhonig Sleuderhüninig** [*ʼšloi-dʰ-hün-ni*] ● **Wabenhonig Hüninig in Kōken** [*ʼhün-ni in ʼkou-kʰn*] (ēn Stück „Höninig in Kōken“<sup>GRK5.2.353</sup>); **Wårkenhüninig**<sup>WB5H5.0528</sup> → Wabe WG. Wårk ● **Honigzeit Hünigniet** (W), MZ -tieden (As Kind hār sē ehr Grōōtmudder ümmer tō de „Hüninig“ besōcht!<sup>GRK5.2.150</sup>)  
 μ**Hopfen**<sup>ZAR</sup> &221 [Hop<sup>B|A</sup>]<sup>ZAR</sup> [Humulus]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Gewöhnlicher Hopfen**<sup>ZAR</sup> /Hopfen<sup>GMH|KOP.310.1</sup> [Humulus lupulus]<sup>GOOG|ZAR|GMH.096</sup> **Hoppen** (M), MZ- („Hoppen“<sup>WB5H2.0892</sup> – De „Hoppen“ rankt dor över'n Wäll.<sup>MVJ1.190</sup> – Vun de Bruerie her weih de Wind sacht dēn Ruuch vun „Hoppen“ un Molt över de Graffsteden.<sup>BUR05.061</sup>) → Garten WG. Goorn, Hoff, Hoppenhoff → Ranke WG. Rank, Hoppenrank → Stange WG. Hoppenstang → Stab<sup>1</sup> WG. Hoppenstoken  
 μHopfenklee (HOPFENSCHNECKENKLEE) → Luzerne (SCHNECKENKLEE) [Medicago] WG. Sneerklēver, Luzern  
 μhoppeln → hüpfen (hoppeln) WG. huppeln, hüppen, hoppen  
 μhopsen → hüpfen WG. hüppen, huppeln, hupsen  
 μhörbar essen → schlürfen  
 μHörbuch → Buch  
 μhorchen → lauschen  
 μ**hören**<sup>1</sup> hören<sup>B44|JGP.029</sup> [*hoʰn*] (Inf: Bi sō veel Nies tō dōōn un sō veel Nies tō hören|„hōm“ kunn Trina\* dat Öle ēn beten verlēren!<sup>GRK5.2.208</sup> – Vun ēnerwegens her wēer Musik tō hören|„hören“, Bloosmusik, Trumpēten!<sup>HEE19.077</sup> – „heuern“<sup>KRM1.008</sup> – **Prs:** Jo, ik hōōr di!<sup>LAF20.057</sup> – IM MOOR: Du hōōrst|„hōrst“ dien Schritt ni<sup>X20</sup>, wēnn du geihst!<sup>GRK5.1.022</sup> – Op ēn Mool obends in'e Schummertiet, dō hōōrt|„hōrt“ wi ēn Knapper un ēn Knällen!<sup>GRK5.1.100</sup> – **Prt:** Gras hōōr<sup>X65</sup>|„hōr“ hē wassen un Geld kunn hē rüken!<sup>GRK5.1.079</sup> – No'n Krieg hōōr<sup>X65</sup>|„hōōr“ kēēēēn mēhr wat vun ēm!<sup>SPA3.133</sup> – Dō hören<sup>X65</sup>|„hören“ wi't kloppen, un ēn Stimm, dē rēep!<sup>GRK3.3.169</sup> – **Perf:** Nu „heff“ ik je wedder<sup>X41a</sup> wat hōōrt|„heuert“.<sup>DLZ20170616KLH</sup> – Hebbt|„Hebt“ jüm|jiju<sup>X01</sup> al hōōrt|„hōrt“? <sup>DLZ20011124LUT</sup> – **Plqu:** Sōōn Stimm hār|„ham“ hē noch ni<sup>X20</sup> hōōrt|„hōrt“!<sup>GRK5.2.089</sup> – **Pleo:** Dēn ēēn Morgen „hett“ Jonni\* dat Klingeln ni<sup>X20</sup> hōōrt hatt|„hōōrt hatt“, hett fast slopen!<sup>BUR06.011</sup> – **Imp** Och hōōr|„hōr“, mien lüttje Hām,...!<sup>GRK1.2.296+</sup> – Hōōr|„Hōōr“ mool, ik koom in ēn acht-Doōgs Tiet un kōōp bi di

en grōten Buddel Snaps!<sup>BR110.64</sup>); [**Um Wōhrden herum** LAUTET DAS **Prt** HEUTE VIELFACH **hōōrs**<sup>Q06|X65</sup> BZW. **hōōrssen**<sup>Q06|X65</sup>: Hē hōōrs dat  
ōōk! – Wi hōōrssen dat ni<sup>X20</sup>!] → **lauschen** → **belauern** WG. **behorken**,... → **hinhören** → **heraus hören** → **erfahren** WG. **tō hören** **kriegen**  
→ **taub** → **Gehör** → **Zeit**<sup>3b</sup> WG. **en x-Doogs Tiet**

μ **hören**<sup>2</sup> /**nicht hören wollen** **ni ophören wullen**<sup>B17</sup> (**Inf**: Man süm|se<sup>X04</sup> wüllt je mien Doog ni<sup>X20</sup> ophören|, ophören!<sup>!P1T2.263</sup>);  
**kēen Ōhren** ... (Hē hett kēen<sup>H5</sup> Ōhren dorno. – Op dat Ōhr kann hē ni<sup>X20</sup> hören. – Du sittst je sachs op dien Ōhren!) → **fügen**<sup>1</sup>  
(gehörchen) WG. **ophören**

μ **hören**<sup>3</sup> (AN DER HOCHSCHULE) **hören**<sup>B44</sup> [*hoʹn*] (Hē hōōi<sup>X65</sup> de dore Professersche öōk! – Wi hören<sup>X65</sup> dēn Professor sien Lex ni<sup>X20</sup>!)  
● **Hōrsaal Hōōrsool**<sup>Y04.057SAJ</sup> (M), MZ **-solen** ● **Lesung /Vorlesung Lex** (M), MZ **-en** → **Lektion** WG. **Lex**

μ **Hörer Hörer** (M), MZ **-s** (*Telefonhörer*: Sē smitt dēn Hörer|, Hörer“ op de Govel.<sup>QUZ2008.2.007EHM</sup>) → **Zuhörer** WG. **Tōhörer|sch, Hörer|sch**

μ **Hörgerät** → **Apparat** → **Rohr** WG. **Hōōrroh**

μ **hörig machen** → **einnorden**

μ **Horizont Kimm** (W), MZ– (Tōēerst sēh ik blōōts dēn swatten Rōōk an'e „Kimm“.<sup>LAF</sup> – Deteld un Drēēs stunnen op'e Back un  
sōchen mit'n Kieker de „Kimm“ af.<sup>LAF10.078</sup> – De Sünn krōōp nerrn an'e Kimm al tō Bett.<sup>BR10.033</sup> – sōōn Nevelbank an'e  
„Kimm“.<sup>LAF10.037</sup>); **Kimming** (W), MZ– (HEIDELANDSCHAFT: Un an de „Kimming“ spēgel sik de Luft, as wēērt Woter!<sup>GRK5.1.227</sup> – IM KRIEG  
AUF POSTEN IN EINSAMER HEIDE: Bet an de graue „Kimming“, sō flack un wellig as dat stille Haff!<sup>GRK5.1.227</sup>) → **Streifen**<sup>6</sup> WG. **glemen** → **Back**  
(Schiffsback) WG. **Back**

μ **Horn**<sup>1</sup> (TIERHORN) **dat Hōörn** [*houʹn*], MZ **Hōörn** [*hoʹn*], MZ **Hōōrns** (**Mz**: MÄRCHEN: De Bull hett hēel glōōhnige Hōōrn|, Hōörn“  
hatt!<sup>PV283.012MVG</sup> – De Buck, dē hett twēē Hōōrn|, Hōörn“!<sup>GRK3.3.250</sup> – TIERE IM KIELER HAFEN: Nu schickt jüm|jiju<sup>X01</sup> mi en Bōōk vull  
Dēēerten, de Köpp mit Hōōrn|, Hōōrns“, mit lange Stēēerten.<sup>GRK1.2.201+</sup> – Ut lütt' Bull sien Vōrkopp drōhen al lütte Hōōrn|, Hōörn“!<sup>FEJ1.2.321</sup>)  
→ **Glück**<sup>2</sup> WG. **bi de Hōōrn foten**

μ **Horn**<sup>2</sup> (MUSIKINSTRUMENT) **dat Hōörn** [*houʹn*], MZ **Hōörn** [*hoʹn*] (Dēn Nachtwächter sien Hōōrn|, Horn“ tuut<sup>tm</sup> mool nēger, mool  
wieder.<sup>GRK5.2.025</sup> – Eēn bloos de Trumpēēt, de anner dat Hōōrn|, Hōörn“.<sup>FEJ5.5.376</sup>); **dat Blooshōörn** (BLASMUSIK: „Blashoorn“<sup>MYJ</sup>); **dat**  
**Tuuthōörn** (FEUERWEHR, FRÜHER: „Tuthorn“<sup>SPA</sup>) ● **Nachtwächterhorn** **Nachtwächterhōörn** („Nachwächterhoorn“<sup>LAF10.117</sup>) ● **ins**  
**Horn stoßen /tuten in't Hōörn stōten**<sup>B41</sup> (**Prt**: De Nachtwächter „stött in't Hōörn“ un gung troog sien Gang.<sup>FEJ5.3.219</sup>); **puusten**<sup>B67</sup>  
[*pu:s-sʹn*] (Hē puust in't Hōörn.) → **tuten**

μ **Hörner** (Stier bei den Hörnern packen) → **drauflosgehen**<sup>2</sup>

μ **Hörner abstoßen** → **austoben**

μ **Hornhaut** → **Schwiele**

μ **Hornisse** &37 **Peerweeps**<sup>WBSH3.0995</sup> (W), MZ **-en** → **Wespe**

μ **Hornklee**<sup>ZAR</sup> &22 [*Lotus*]<sup>ZAR</sup> ● **Gewöhnlicher Hornklee**<sup>ZAR|KOP.184.3</sup> /**Gemeiner Hornklee**<sup>GMH</sup> [*Lotus corniculatus*]<sup>GOOG|GMH.180</sup>  
**Eierblōōm** (W) [*-bloum*], MZ **-blōōm** [*-bloim*] („Eierbloom“<sup>WBSH1.1025[+1]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Stēēnklēver.<sup>WBSH4.0821(DIM1)[+4]</sup>)  
→ **Klee** WG. **Klēver, Klēverblōōm** → **Sauerklee** WG. **Suurbloōd, Suurklēver** → **Steinklee** WG. **Stēēnklēver** → **Luzerne** (Schneckenklee) WG.  
**Luzern, Sneerklēver** → **Sauerampfer** WG. **Süürken, Rōōtstrunk**

μ **Hörrohr** → **Apparat** → **Rohr** WG. **Hōōrroh**

μ **Horoskop dat Horoskōōp**, MZ **-en** (Wi hebt en Tiet lang friewēg dat „Horoskop“ vun de vōrige öder vōrvōrige Week nochmool  
afdrukt!<sup>BMG2.148</sup> – „Horoskopen“ un Annongsen, dor hārr ik nu nōōg mit tō kriegen.<sup>HE16.097</sup>)

μ **Hōrsaal** → **hören**<sup>3</sup>

μ **Hörspiel** → **Spiel** WG. **Hōōrspeel**

μ **Horst** (BÜSCHE) → **Segge** (RIEDGRAS)

μ **Hörvermögen** → **Gehör**

μ **Hörweite** → **Weite** WG. **Hōōrwiedel-wiet**

μ **Hose** &55 [*bukser*<sup>DK</sup>] **Büx** (W), MZ **-en** (Ik besōch Anna\*, um mi Jack un „Büx“ utflicken öder gor nietmoken tō loten!<sup>GRK5.2.360</sup> –  
Nōōs is em dēnn de Büx tweireten.<sup>EGP(V070)</sup> – In Hambōrg\* mutt doch eēn grōte „Büx“ tō kriegen ween.<sup>X82|BRE07.055</sup> – **Mz**: AUCH KRIEG:  
...liggen in't Dōrp op Hau un Strōh, mit natte „Büxen“ un twee Schōh!<sup>GRK3.3.067</sup> – De Plünnenhōker krēēg āll sien „Büxen“ her un lä dē  
op'n Lodendisch.<sup>BR07.050</sup>) ● **Männerhose** **Mannsbüx** (Dat is je en „Mannsbüx“!<sup>BR07.058</sup>) ● **Kinderhose** **Kinnerbüx** (Ik sprung

noch in'e „Kinnerbüx“, dō wēer ik al en Döög'nix!<sup>GRK5.1.023</sup> ● **Kniehose Knēebüx** (Ik sēh em noch ümmer in sien Knēebüx|„Kneebüx“<sup>GRK1.1.041</sup> – **Mz:** In de Sünn blēnkern grōte Sülverspangen an sien leddern<sup>x41f</sup> Knēebüxen|„Kneebüxen“ un an de platten Schōh!<sup>GRK5.2.449</sup>) ● **Nachhose Nachtbüx** („Nachtbüx“<sup>LAF11.091</sup>) ● **Schlackerhose /Schlotterhose** (z. B. GESÄßTEIL IN DEN KNTIEKEHLEN) **Slanterbüx** (w), Mz **-en** → **Lederhose** → **schlackerig** wg. **slanterig** → **Badehose** → **Strumpfhose** → **Pluderhose** wg. **Pumpbüx** → **Unterhose** wg. **Ünnerbüx** → **wochentäglich** wg. **Sünndağsbüx**

μ **Hose** → **ängstlich** wg. **de Büx vullhēbben, in'e Büx moken**

μ **Hosenbein** &55 **dat Büxenbēen**, Mz =Ez (Mz Büxenbēens: Un „de Beens“ slāren noch op de Eēr lang.<sup>BUR04.120</sup>)

μ **Hosenboden** → **Gesäß**

μ **Hosenknopf** → **Knopf** wg. **Büxenknöpp**

μ **Hosenmatz** → **Junge**

μ **Hosentasche** &55 **Büxentäsch** (w), Mz **-en** (In'e „Büxentäsch“ hārr hē ümmer en lütte Tuuv Älinsklever.<sup>DLZ19981024LUT</sup> – **Mz:** Hē hārr beide Hannen dēep in'e „Büxentāschen“.<sup>LAF03.084</sup>); **Täsch** (Hē stēek dēn Strēng<sup>x80</sup> in'e „Tāsch“.<sup>FEJ5.3.232</sup>)

μ **Hosenträger** &55 **Drachband**, Mz **-bannen**<sup>DM</sup>, Mz **-bänner** (*angeknöpft* Hē hārr vōr blōōts ēēn „Drāgband“ opknōōpt.<sup>LAF17.089</sup>

– **Mz:** Hē hārr de Duums ünner de Drachbannen. – Hē hārr sik mit sien Drachbannen opbummelt. – Hē hārr drēē Poor Drachbannen. – Nu kiek, stīckt sik doch de verdrehte Jung mit Wustprickeln de „Drāgbānner“ an'e Büx fast!<sup>LAF03.131</sup>) → **Tracht** wg. **Drācht** → **vorn** wg. vōr, vōrn

μ **Hotel dat Hotel** [*ho:'täl*], Mz **-s** (De Wooğ böōğ um de Eck un hēel still vōr ‚Wegener's „Hotel“<sup>PI12.008</sup>) → **Gastwirtschaft** wg. **Krōōğ, Wēertshuus, Gasthuus** → **Herberge** wg. **Jöōğdhārbārg**

μ **Hövede** &14<sup>PLZ25782</sup> **de Hōōd\*** (M) [*hoi(d)*] (Vun Pohlen\* kēem ik över'n Hōōd|„æwern Höd“ un bün öök mool dēn Buddelbārg ropstegen.<sup>GRK5.2.450</sup> – Ik kēem vun' Hōōd|„vunn Höd“ un wull no Ternsteed\* dool.<sup>GRK5.2.464</sup> – Hōōd|„Hō“ wēer em tō ēēnsoom vōrkomen.<sup>DEH1.181</sup> – ut'n „Hō“<sup>DEH1.182</sup> – „Hoi“<sup>PD120130625</sup>) ● **Höveder** (ADJ.) **Höder** (Tō Fōten dreiht sik troōğ de Höder|„Höder“ Watermōhl un de Beek kruppt langsoom de Eider tō.<sup>GRK5.2.450</sup> – de „Höder“ Wohl<sup>DEH1.181</sup> – de „Höder“ Buurn<sup>DEH1.181</sup> – de „Höder“ Mōhl<sup>SPA</sup>)

μ **Hospital** → **Krankenhaus**

μ **hübsch /schick /elegant /modisch /geschmackvoll /trendy /adrett /schmuck smuck** (→<sup>M5</sup> 1.a: Sē mook<sup>pn</sup> sik „smuck“ fōr ehm Pēter\*!<sup>GRK5.2.167</sup> – Sō „smuck“ kann ik ehr n<sup>x20</sup> finnen!<sup>GRK5.2.091</sup> – *Das sieht wirklich hübsch aus!* Eēn mutt reinut sēggen, dat lett „smuck“!<sup>HEE11.039</sup> – Dō wēer ik noch jung un „smuck“ un dat Hatt wēer vull Lēngen un Höpen!<sup>LAF11.020</sup> – Wo sēhğ sē „smuck“ ut!<sup>BRE07.036</sup> – 2.b: Hē dach, wēnn hē blōōt en „smucken“ Minschen wēer!<sup>GRK5.2.266</sup> – 3.d: Kiek mool, dor kummt de „smucke“ Marie\* ut Wōhren\*!<sup>GRK5.2.086</sup> – Dor gung en Mann mit en lütte „smucke“ Fru an' Ārm tō Kārk!<sup>PI11.003</sup> – 4.a: En „smuck“<sup>M3</sup> jung<sup>M3</sup> Māden ut' Huus bian kēem öök noch.<sup>GRK5.2.059</sup> – Wat is dat dor en „smuck“<sup>M3</sup> Bild ween<sup>x83</sup> tō Wintertiet!<sup>DLZ20081115SPA</sup> – Dat pass sō schōōn tō ehr „smuck“<sup>M3</sup> Gesicht, wēnn sē gēgen dat Fūūr stunn un dat vun ünnen gēgen ehr opschien!<sup>GRK5.2.350</sup> – Wi wüllt noch mool in en „smuck“<sup>M3</sup> Huus wohnen, schasst sēhn!<sup>FEJ5.3.328</sup> – 5.: In de Koot wēer en lütt' Stuuu inricht mit „smucke“ Mōbeln!<sup>FEJ5.3.337</sup>)

● **hübscher smucker** (Hell as Sand dat wēke Hoor, un „smucker“ worr sē Johr um Johr!<sup>GRK3.3.058</sup> – En Prothēes mookt em öök n<sup>x20</sup>

„smucker“!<sup>BUR14.038</sup>) ● **hübschest smuckst** (Doch de „smuckste“ junge Mann, dēn sē kēnn, dat wēer Friech\*!<sup>GRK5.2.156</sup> – Sē is de smuckste Dēern in't Dōrp!<sup>BRE10.033</sup>) ● **adrett /hübsch snöckern** (Sē wēer rein sō „snöckern“ un drāl!<sup>DES7.022</sup>) ● **as ut**

**Kökendēēg wültert** (En Bēngel as dreiht un smuck as „ut Kokendēeg wültert“!<sup>GRK5.1.074</sup> – En Dēern as „ut Deeg wültert“!<sup>GRK5.2.438</sup>)

→ **edel** → **gepflegt** → **herausputzen** (sich hübsch machen) → **Sehnsucht** wg. **Lēngen** → **Hoffnung** wg. **Höpen** → **Truhe** (SNACK)

μ **Hübsches** (etwas Hübsches) → **etwas**<sup>2</sup>

μ **Hubschrauber /Helikopter Hievschruver** (M), Mz **-s**; **Helikopter** (M), Mz **-s** (Hē hārr sik man noch eben un eben vōr dēn „Helikopter“ weğwohren kunnt.<sup>CgN7.157</sup>) → **heben** wg. **lūchen**

μ **Hucke volllügen** → **lügen**

μ **huckepack** (HERGELEITET WIRD DAS HOCHDEUTSCHE WORT AUS DEM NIEDERDEUTSCHEN, HUKEN|HUCKEN = HOCKEN, BACK = RÜCKEN; IM NEUEREN NIEDERDEUTSCH WURDE|WIRD DER ZWEITE WORTBESTANDTEIL ABER EHER MIT NACK = NACKEN IN VERBINDUNG GEBRACHT. MEISTENS DENKT MAN AN DAS TRAGEN AUF DEN SCHULTERN, DEM NACKEN, WENIGER HÄUFIG AN DAS TRAGEN|SCHLEPPEN AUF DEM RÜCKEN.) ● **JMD.** |ETW. **huckepack tragen** **ēēn|wat hukenack**

**hēbben**<sup>B11</sup>|ēēn|wat op'e **Hukenack hēbben**<sup>B11</sup> **huke|hucke** (Imf: Dēn lütten Jung wullen süm|sē<sup>x04</sup> āll op'e Hukenack hēbben|„up'e

**Hukenack hebbn**<sup>.LAF17.053</sup> – **Prt:** Ik hârn ém hukenack.) ● **JMD.** | **ETW.** **huckepack nehmen|genommen werden** **ēēn|wat hukenack nehmen**<sup>B23</sup> | **ēēn|wat op'e Hukenack nehmen**<sup>B23</sup> **huke|hucke** [*e:/i-e-o:*] (**Inf:** De Köster bütt sik an, datt hē dēn Paster op'e Hukenack nehmen|,up'n Hukenack nehmen" un ém dregen will.<sup>FML8.55</sup> – **Prs:** MÄRCHEN: Un söben vun de grōten Stēerns, dē nehmt|,nehmt" de Kinner op süm|jehm<sup>X06</sup> Hukenack|,up ehm Hukenack" un suust mit süm|jehm<sup>X05</sup> af no'n Heben rop.<sup>LAF</sup> – **Prt:** SEENOT-RETTUNGSDRAMA: Dat grōte swimmen Wrack nēhm|,nehmt" dat lütte Bōöt noch ēēnmool op'e Hukenack|,up de Hukenack" un dēnn ...<sup>LAF10.024</sup> – Ik nehmt ém hukenack.); **hukenack komen**<sup>B35</sup> | **op'e Hukenack komen**<sup>B35</sup> **huke|hucke** [*o:/u-e-o:*] (**TRANSPORT PER BOOT:** De Fruunslüüd kēmen op'e Hukenack|,keem op Hukenack" un worm öök mit no dēn Kohn rinpackt.<sup>DLZ200602115PA</sup>) ● **MIT** **JMD.** | **ETW.** **huckepack laufen mit ēēn|wat hukenack löpen**<sup>B38</sup> **huke|hucke** [*ou/ö-e-ou*] (**Prs:** Ik lööp mit ém hukenack. – **Prt:** Wi löpen hukenack.) ● (BEI ERNSTHAFTEM LASTENTRAGEN, ETWA BEI DER RÜCKENLAST DER **Stutenfrau**, WURDE AUCH VON **hukenack hebbben** BZW. **hukenack nehmen|dregen** GESPROCHEN.)

μ **Huf** [hoof, Mz **hooves**<sup>BLA</sup>] **Höf** f|v (M) [*houf*], Mz =EZ, Mz **Höben** b|f [*'hou-b'n, houn, 'hou-f'n*] (Mit Geprassel kēmen de Swatten de Stēēnbrüch rop, Fүүr flōōg süm|jehm<sup>X05</sup> um de Höōf|,Hooft!<sup>GRK3.3.123</sup> – **Mz:** Ēn Peerd hârn süm|se<sup>X04</sup> eben besloon, dat rүүk sengelig no verbrēnnte Höben|,Hofen!<sup>GRK5.2.447</sup> – De Rosskämmers stohd manū de Peer, loot hier mool ēēn droben, befōhlt dor de Höben|,Hofen!<sup>GRK3.3.080</sup> – De Höben|,Hoven" worm hōōchreten tō utwārken.<sup>Y66.040TSJ</sup> – Dat Peerd wēē ēn beten wehlig un schurr mit'e Höben|,Hoofen!<sup>KLW1.042</sup>) ● **Pferdehuf** **Peerhōf** f|v (**Mz:** In'e Smeed rүүk<sup>m</sup> dat sō ēēklig no anbrēnnte Peerhōben|,Peerhoven!<sup>Y66.040TSJ</sup>) ● **Hufeisen dat Höōfiesen**, Mz **-s**, Mz =EZ (Dō nēhm sē ēn hitt<sup>M3</sup> Höōfiesen|,Hofisen" in de Hand un bōōg dat as ēn Plotenband!<sup>GRK3.5.287</sup> – **Mz:** Dat worr Tiet, datt de jungen Peer Höōfiesen|,Hoofiesen" ünnerkrēgen.<sup>Y66.040TSJ</sup>); **dat Iesen** (*zunächst vorn:* Tōmeist krēgen süm|se<sup>X04</sup> ēērstmool vör Iesens|,Isen" op.<sup>Y66.040TSJ</sup>) ● **Hufklinge /Hufmesser** (MIT EINGEROLLTER SPITZE ZUM AUSWIRKEN DES HUFES, ZUM BESCHNEIDEN DER HORNWAND) **Höōfking** (w), Mz **-en**; **dat Wārkmess**, Mz **-en**; **dat Höōfmess**, Mz **-en** ● **Hufnagel Höōfnogel** (M), Mz **-n** ● **Hufraspel Höōfraspel** (w), Mz **-n** ● **Hufschmied Höōfsmitt** (M), Mz **-smeed** ● **Hufspan Höōfspōōn** (M) [*-špoun*], Mz **-spōōn** [*-špoin*] ● **Hufzange Höōftang** (w), Mz **-en** ● **auswirken /ausschneiden** (A. DES HUFES) **utwārken**<sup>B54b</sup> (De Höben worm hōōchreten tō „utwārken“.<sup>Y66.040TSJ</sup>) → **beschlagen** → **Eisen**<sup>2</sup> (–EISEN)

μ **Huflattich**<sup>ZAR</sup> &22 [Tussilago]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Huflattich**<sup>ZAR|KOP.202.4</sup> [Tussilago farfara]<sup>GOOG|ZAR|GMH.101</sup> **Fohlenfōöt** (M) [*-fout*], Mz **fōöt** [*-fout*] („Fahlenfoot, Mz **-fōt**<sup>WBSH2.0008[+1]</sup> – „Fohlenfoot“<sup>BEH.055</sup> – Vun'e Fohlenfōöt|,Fahlfōt" kiek tōēerst man lütte gollen<sup>M4a</sup> Knōōp ut'n Lēhm, de brēden Blōōd koomt in' Summer no.<sup>GRK5.2.051</sup> – „Fahlenfōöt“<sup>FEJ5.3.273</sup> – „Falenfōte“<sup>MCG1.36</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Höōflōrken<sup>WBSH2.0883(LOK)</sup>, Hunnenblōōm<sup>WBSH2.0939f(LOK)[+5]</sup>, Kōhfladder<sup>WBSH3.0242(LOK)</sup>, Kukuuksblōōm<sup>WBSH3.0362(LOK)[+5]</sup>, Öōsterblōōm<sup>WBSH3.0911(LOK)[+8]</sup>)

μ **Hüfte Hüft** (w) [*hüf*], Mz **-en** (Ēēn kann de Dēēm mit de Hannen licht vun ēēn „Hüft“ no de anner spannen!<sup>GRK5.1.047</sup> – De Dokter mēēnt, dat lōppt op ēn frische „Hüft“ pruuut!<sup>BUR12.011</sup> – **Mz:** As goten fallt ehr de Samtjack op de „Hüften“.<sup>GRK5.1.323</sup>) ● **Hüftknochen Hüftknoken** (BEI EINEM MAGEREN GAUL: An sien Hüftknoken kannst' de Mütz an ophangen.) → **Schinken** → **Oberschale**

μ **Hügel Bârg** (M) [*ba'čb*], Mz **-gen** ● „**Mühlenberg**“ **Möhlenbârg** (Blōōts de „Möhlenbârg“, dē is dor noch achter't Huus.<sup>HEE14.85</sup>) ● **sanfter Moorphügel /grasbewachsener ansteigender Platz /Anger Knüll** (M), Mz **-s** (BEZEICHNUNG FÜR JEDE BODENERHEBUNG<sup>WBSH3.0228</sup>) (Pēter\* wull jüst gēgen ēn „Knüll“ ropstappen no ēn schōōn' Pull Krukenblōōm!<sup>GRK5.2.137</sup> – Op ēn „Knüll“ tō rangeln, dat is mien grōttste Höōg.<sup>GRK5.1.127</sup> – ANSTIEGENDER ACKER: Mien Mudder lēēt mi ēn netten „Knüll“, vull Wuddeln un Kantüffelpüll!<sup>GRK5.1.023</sup> – Sien Boort wuss as Bessenheid op ēn Mōōrknüll|,Moorknüll“.<sup>GRK5.2.061</sup> – Op de hōgem „Knülls“ sēēt ünner ēn Spiitt swatte Ēēr de Sand, dēn süm|se<sup>X04</sup> as Streusand bruken kunnen.<sup>DLZ200510085PA</sup>) ● **sandiger grasbewachsener ansteigender Hügel|Platz Sandknüll**<sup>WBSHX</sup> ● **Hügel /ansteigendes Gelände Anbârg** (M) [*'an-ba'čb*], Mz **-gen** (De Möhl stunn op ēn Anbârgtr.<sup>PEE7.10</sup>) → **Berg** → **Warft** → **Heide**<sup>1</sup> (BESENHEIDE) → **Maulwurfshügel** → **Auffahrt** wg. **Opfohrt, Tōfohrt, Drift, Dammlock, Anbârg**

μ **Hüh!** (ZURUF AN DIE PFERDE) **Hüh!** [*hü:!* - 'hü:ʔ]

μ **Huhn /Hühner dat Höhn** [*houn*], Mz **Höhner** [*'hoi-nʔ*] (Beter nu ēn Höhn|,Hohn" kosten loten as nōōssen ēn Kōh!<sup>SHBH3.305</sup> – Dor wēēr kēēn Höhn|,Hohn" op de Deel!<sup>SHBH3.117</sup> – KOSEWORT FÜR KLEINKIND: Nu sloop, mien lütt' Höhn|,Houn", nūms kann di wat dōōn!<sup>GAR1.03</sup> – **Mz:** Wi hârn Höhner|,Höhner", Oonten un Duben!<sup>GRK3.4.433</sup> – De Höhner|,Höhner" sünd inspärt.<sup>SHBH3.108</sup> – „Heuner“<sup>DLZ20170811KLH</sup>) ● **Huhn** (WEIBLICHER VOGEL) **/Henne** [*hen*<sup>BLA</sup>] **dat|de Heen** (S) (W) [*he:n*], Mz **Höhner** [*'hoi-nʔ*] (Ēn „Hēhn“, dē ni<sup>X20</sup> leggt, dē lettst du

beter buten Huus!<sup>GRK5.1.086</sup> – **Smelt** ÜBER EINEN, DER GLÜCK HAT IM LEBEN: Êm leëgt „dat Hehn“ dat Ei in de Hand!<sup>BUR09.101</sup> – Jüst suust dor en Hohn achter en „Hehn“ her!<sup>SHBH3.329</sup> – *Mutter rupft...* Mudder plücker en „Hehn“ af!<sup>LAF05.077</sup> – Wokēen Eier hēbben will, dē mutt de „Höhner“ kokeln loten!<sup>BUR09.101</sup>) ● **Hühner /Hühnervolk dat Höhnervolk** ● **Federvieh** (AUCH DAS INDIVIDUUM) **dat Feddervēeh**<sup>X41e</sup> e|jō dd||l, MZ- ● **Glucke Kluckschje**<sup>P8</sup> (w), MZ **-en|-n**; **Kluckheen** (w), MZ **-s**; **Kluck** (w), MZ **-en**; **dat Sitthöhn**, MZ **-höhnner** (I. Ü. S. KINDCHEN: As en „Sitthohn“ klucker sē ehr lütt<sup>M3</sup> Kūken!<sup>GRK5.2.154</sup>) ● **eine Glucke ansetzen Kluck setten**<sup>B95</sup><sup>HE11.037</sup> ● **Henne mit Federhaube Tappheen** → **Kūken** → **Hahn**<sup>I</sup> wg. **Hohn** → **Federhaube** → **Perluhn** → **Rebhuhn** → **Gans** wg. **Settgōos** → **gackern** wg. **kokeln** → **lieblosen** (GLUCKE, SCHWAN) wg. **kluckern** → **brüten**<sup>I</sup> wg. **klucken** → **braten** (Brathähnchen) wg. **broodten Hohn** → **Diminutive** (VERKLEINERUNGSFORMEN, KOSEFORMEN) wg. **Höhneken**

μ **Hühnerauge** &47 **/Leichdorn Lieddōörn** (M) [*li:k-dou̯n*], MZ **-s**, MZ **-dōörn** (Dēnn wusch ik un snēē' mien „Liekdom“.<sup>GRK3.3.201</sup> – Schasst sēhn, dat wārt Dauwedder<sup>X41d</sup>, mien „Liekdom“ hett mi noch ni<sup>X20</sup> ēēnmool bedrogen.<sup>PIT2.271</sup> – De Keerl pedd Hinnerk\* op sien Liekdōorns, datt hē in'e Hōōchd sprung.<sup>PIT2.029</sup> – Pedd mi ni<sup>X20</sup> op de Liekdōörn!<sup>WB5H3.0950</sup>) ● **Hühneraugenwurzel Perk** (M), MZ **-en** (De hēle Perk mutt ruut!) ● **Hühneraugenoperateur Hans Liekdōörn** („Hans Liekdoom“<sup>WH15</sup>) → **Eiter** wg. **Perk**

μ **Hühnerbrühe** → **Hühnersuppe** wg. **Höhnersupp**

μ **Hühnerdarm** → **Sternmiere** wg. **Swārk, Höhnerswārk**

μ **Hühnerdieb** → **Dieb**

μ **Hühnerfrikassee** &43 **dat Höhnerfrikassēē** [*hoi-n<sup>a</sup>-fri-kas-'se'*], MZ-

μ **Hühnerhabicht** → **Habicht**

μ **Hühnerhagen** → **Pferch** (LAUF- UND FLUGKÄFTIG) wg. **Hock, Höhnerhock**

μ **Hühnerkeule** → **Keule** (Hühnerschenkel, Hähnchenschenkel) wg. **Höhnerküül**

μ **Hühnerküken** → **Kūken**

μ **Hühnermist** → **Kot**<sup>5</sup>

μ **Hühnerschenkel** → **Keule**

μ **Hühnerstall** (FREISTEHEND) **dat Höhnerhuus**, MZ **-hüüs**; **Höhnerstáll** (M), MZ **-en** (Ik mook di dēn „Höhnerstall“ open!<sup>PVB08.20MYG</sup>) ● **Zugang /Fallschieber dat Schott**, MZ **-en** (HÜHNERSTALL: Hē geiht hēn un mookt dat „Schott“ wedder<sup>X41a</sup> open.<sup>PVB08.20MYG</sup> – AUCH HIER: Schotten dicht!) ● **Zugang /Klappe Höhnerluuk** (w), MZ **-luken** (Af un tō kēēk de Hohn nochmool ut de „Höhnerluuk“.<sup>LAF03.103</sup>) ● **Auslauf Utlööp** (M), MZ **-lōōp** (Süm|Sä<sup>X04</sup> hārm en Höhnerkoōben tōrechtklüert, mit Utlööp|Utlōoop“ un Wiem un ällns.<sup>HE11.037</sup>) ● **Sitzgestell** (LATTENGESTELL) **/Hühnerreck Wiem** (M), MZ **-en** (De Höhner stiegt tō Wiemen.<sup>WB5H5.0075</sup> – Hē hett de Höhner vun süm|ehr<sup>X06</sup> „Wiemen“ schuucht.<sup>BUR06.097</sup>); **Höhnerwiem** (Beter wat as gor nix, sä de Foss; dō slick hē an' „Höhnerwiem“.<sup>HEP1.13</sup>); **dat Rëck**, MZ **-en** (De Hohn geiht mit de Höhner „to Reck“.<sup>WB5H4.0052</sup> – Kreiht de Hohn „to Reck“, liëgt dat Wedder<sup>X41d</sup> in Schiet un Dreck.<sup>WB5H4.0052(DIM)</sup>) → **Gestänge** wg. **Wiem, Rëck** → **Hütte** → **Sielbauwerk (Fallschieber)** wg. **Schott**, MZ **-en**

μ **Hühnersuppe** → **Suppe** wg. **Höhnersupp**

μ **Hühnerschlag** → **Verschlag**<sup>1</sup>

μ **Hühnervolk** → **Huhn** wg. **Höhnervolk**

μ **Hülle Hüll** (w), MZ **-en**

μ **Hülse** &22 (VOR ALLEM SCHALE VON KERN- UND HÜLSENFRÜCHTEN) **/Fruchthülle** (NUSS, ...) **/Schote** (ERBSE, ...) **/grüne Schale** (KASTANIE, NUSS, ...) **/Pelle** (WURST, ...) **/Gehäuse** (KERNHAUSWÄNDE) **/Spelze** (GETREIDE) **/Schlaube**<sup>NID</sup> (EINERSEITS SCHUTZHÜLLE, ANDERERSEITS ABFALL) **dat|de Sluuv** (s|w), MZ **Sluuben**<sup>Q09d</sup> [*ʃluː-b<sup>n</sup>, ʃluːm*], MZ **dat Sluuv** (SÄCHLICHE EZ-FORM HÄUFIG MIT MZ-CHARAKTER!) („Sluuv“<sup>WB5H4.0579</sup> – *Nuss-Fruchthülse*: Ên Nōöt riept tō in't Sluuv|,int Sluv“.<sup>GRK5.2.135</sup> – *Nuss-Fruchthülse*: De jungen Nōöt kēken ut de Sluuv|,ut de Sluv“.<sup>GRK5.2.037</sup> – *Nuss-Fruchthülse*: Hē hett de Sluuv|,Slu“ gor ni<sup>X20</sup> ēēerst utspegen, as de Kattēker dat deit!<sup>PVB08.05MYG</sup> – De >Brune Bārē< lēēg in dēn grōnen Sōōm vōr êm as en Kām in't Sluuv|,int Sluv“.<sup>GRK5.2.342</sup> – *Kastanien-Fruchthülse*: Wēnn Kastanjen riept wārt, basst de grōne Sluuv|,Sluh“ open.<sup>KIR26.090</sup> – *Bohnenhülse*: Mien Fru poolt Bōhnen ut; mi rasselt dat drōge Sluuv|,Sluv“ tō luut.<sup>GRK5.2.207</sup> – *Krabbenschale*: De Kraut goht gōōt<sup>X50</sup> ut' Sluuv|,Sluuf“.<sup>WB5H4.0579</sup> – *Getreidespelzen*: STIEGLITZ IM KÄFIG: De Steilitsch gnapper Kōōrns un streu dat Sluuv|,dat Sluv“ herum.<sup>GRK5.1.208</sup> – *Weintraubenschalen*: Vun ällns, wat ut dēn Wienstock mookt wārt, vun Kām bet tō



Sluuv|„Sluuf“, dōrt hē nix eten.<sup>SHAK1.138</sup> – **Mz:** „Sluwen|Sluben|Sluun“<sup>WB5H4.0579</sup> – *Nuss-Hüllblätter:* Lustig is't, an Sünndaġ in de Reddern Nōöt tō sōken, de lütten mit dicke Sluben|„Sluven“.<sup>GRK3.3.077</sup>; [peelB|A] [peulNL] **Pool** (w), **Mz Pööl**<sup>WB5H3.0944(DIM)</sup> (Drēē Ärfen in de Pool|„Paal“ mootk mēhr Lärm, as wēnn sē vull is.<sup>WB5H3.0944</sup> – **Mz:** De Bōhnen kriegt al Pööl|„Pöel“.<sup>WB5H3.0944(DIM)</sup> [ø = HAKEN-ō]); **Schōöt** (w), **Mz Schōten** (Schoten I. S. V. **Erbsen:** Blōōm un Krūder sprōten, dōk Bōhnen un de „Schoten“.<sup>GRK3.3.025</sup>) ● **Apfel-Kerngehäuse** (WANDUNGEN DES APFELKERNGEHÄUSES, DIE MAN NICHT GERN IM MUND HAT, ALS GANZES) **dat Appelsluuv** ● **Bohnschote Bōhnenluuv** („Bohnenluuv“<sup>WB5SH1.0415</sup>) ● **Erbsenschale Ärfensluuv** („Ärfensluuf“<sup>WB5SH1.0165</sup>) ● **Haferspelzen** (DIE INNEREN GETREIDESPELZEN, DIE FRÜHER HÄUFIG MIT DEN HAFERFLOCKEN IN DEN MUND GERIETEN, ALS GANZES) **dat Hoversluuv**<sup>Q09g</sup> ● **Kartoffelpelle** (DER GEKOCHTEN KARTOFFEL) **Kantüffelsluuv** („Kantüffelsluuv“<sup>WB5H3.0044</sup>) ● **Wurstpelle Wustsluuv** („Wustsluuv“<sup>WB5H4.0579</sup>) → **Schale**1 (Kartoffelschale) wg. **Schell, Kantüffelschell** → **Spreu** wg. **Kaff** → **palen** wg. (ut)pulen u|ö → **Haut** (Wurstpelle) wg. **Wusthuut** → **Pellabfall** wg. **Puulsch** → **kennen**2 wg. **sik kēnnen** as Ärfen in de Pool → **Kernhaus** wg. **Appelhuus, Hüüschen, Kärnhuus**

μ **Hülse** → **Schale**3 → **Ackerwagen**2

μ **Hummel** &37 **Hummel** (w|m), **Mz -n**, **Mz -s** (ZUM KLEINKIND: Du muttst jo ni<sup>X20</sup> de „Hummel“ foten, dē stickt gau, au, au, au!<sup>GAR1.11</sup> – Wō veel Müüs, dor sünd wēnig „Hummeln“; dēnn de Müüs freet süm|eh<sup>X06</sup> Nester ut!<sup>GRK3.5.277</sup> – „Hummels“ un Weepsen schüllt ém steken!<sup>BR03.045</sup>) → **Kind**2 → **übermütiger Mensch** → **Nest** wg. **Hummelnest**

μ **Hummer** &37 **Hummer** (m), **Mz -n**

μ **Humor /Spaß /Witz /Schalk Humōōr** (m) [hu-'mou²], **Mz-** (Hē is sien Dooġ mit „Humor“ noch ni<sup>X20</sup> tōhōōpkomen.<sup>RMD2.045</sup>) ● **umschreibend:** (Dat giff Lüüd, dē Spooß verstoht|„Spooß verstoht“, un Lüüd ...<sup>RMD2.045</sup>); (NACH HADENFELD VOR ALLEM WOHLWOLLEND ZU VERSTEHEN: Hē hett dat fuustdick achter de Öhren!<sup>HFM.160</sup>) → **Streich**1 (LUSTIGE FLAUSEN, IM KOPF) wg. **Kneep, Jungskneep,...** → **Erfahrung** → **Lebensfreude** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...**

μ **humorvoll** → **späßig** wg. **spoosig,...**

μ **Humpen** → **Trinkgefäß**2,3

μ **Hund|Hündin** ● **Hund Hund** (m), **Mz Hunnen** [hun¹] (Is dat de Foss, dē jankt in't Feld? Is dat én „Hund“, dē huult un bellt?<sup>GRK5.1.167</sup> – De Kōösch un de Katt hebbt ümmer wat, de Jungs un de „Hund“ mööt tōben bet wat kummt!<sup>MYG2.119</sup> – Öök kann hē Spitz un Pudel scheren un junge „Hunn“ Anstand lāhren!<sup>GRK5.1.143</sup> – De Jäger lēēt de „Hunn“ op ém lōōs!<sup>TSJ3.005</sup>) ● **Kleffer** (ABFÄLLIG) **Kōter** (m) [koi-'t²], **Mz -s** (Mien Fellow\* wēēr de smuckste „Kōter“!<sup>GRK1.2.321</sup> – De öl' schetterige „Kōter“!<sup>HEE15.030</sup> – Tyras\*, de „Kōter“, schull nu én Hunnenhuus hebbēn!<sup>HEE14.77</sup> – Dēnn kēēm noch sōōn grōten „Kōter“ achteran!<sup>BR07.098</sup> – De Schēper will je sēhn, wat sien „Kōter“ dor tō kleien hett!<sup>PVB08.40MYG</sup> – De Schoffōōrsche wull dēn „Kōter“ noch utwieken!<sup>NDR20021230CYH</sup> – Sē foht ehr Katt dēn Goornwēġ lang, vōr'n „Kōter“ over is sē bang!<sup>BMG1.133</sup> – Wi nēhmen de „Kōters“ dēn Knochen weg.<sup>BR07.106</sup>); **Jiffel |Ij** (m) [ʃchif-'f |I], **Mz -s** (Ik hārr dēn doren Jiffel de Luft afkniepen kunnt.<sup>HEE20.065</sup> – De „Jiffer“ huul, as hārr ém ēēn op'n Stēert pedd.<sup>BR07.107</sup>) ● **Straßenkōter** (SEHR ABFÄLLIG) **Strotenkōter** („Strotenkōter“<sup>BMG3.058</sup>) ● **Hündin** [teefNL] [tæveDK] **Teev**<sup>WB5SHX</sup> | **Tiff**<sup>WB5SHX(DIM)</sup> (w), **Mz Teben|Tiffen** [ʼte:-b°n, te:m] (BEKANNTE KEIFENDE FRAU: Lieschen Allerlei kunn bellen as én Teev|„Tev“.<sup>GRK1.1.194</sup> – öl' „Tev“<sup>FEJ</sup> – De Pudel wēēr én „Tiff“, hārr vēēr Jungen.<sup>LAF09.112</sup> – LÄUFIG: De „Tiff“ is lōōpsch!<sup>WB5SHX</sup> – I. Ü. S., ABFÄLLIG: De Dēēm is lōōpsch as én öl' „Tiff“!<sup>WB5SHX</sup> – „Tiff“<sup>BMG</sup>); **Tōöl** (w), **Mz Tōlen** (Én öl' Tōöl|„Tōöl“ blaff wücke Moo!<sup>BFH09.028</sup>) ● **Jagdhund /Spürhund Jagdhund** [ʃschach-ɪ] (Dēn grōten brunen „Jagdhund“ funn hē ünner'n Kacheloben!<sup>GRK5.2.354</sup>); **Stōver**<sup>Q09g</sup> (m) [ʃtoi-w²], **Mz -s** (De Tung hangt ém vōr Drōōdġe ut'n Hāls as én „Stōwer“, dē vun de Jagd kummt!<sup>GRK5.2.464</sup>) ● **Kettenhund Kedenhund** (Dicht bi de Pump lēēġ de Kedenhund|„Kēdenhund“.<sup>GRK5.1.078</sup> – Hē kunn giftig wārm as én Kedenhund|„Kēdenhund“ gēgen én Schōstēēnfeger!<sup>GRK5.2.034</sup> – Sē bēēt sik mit süm|eh<sup>X05</sup> as én Kedenhund|„Kēdenhund“.<sup>FEJ1.2.138</sup> – én beetschen „Kēdenhund“<sup>FEJ1.3.320</sup>) ● **IN DER KINDERSPRACHE: Wauwau** (m), **Mz -s** (Dat is én eischen Wauwau!) ● **junger Hund /Welpē Wülp**<sup>DIM</sup> (m), **Mz -en** ● **Schoßhund Schōōthund** [ʃschout-ɪ] ● **Mops** (WOHLGENÄHRTER, KLEINERER HAUSHUND) **Mops** (m), **Mz -en** (Wat ik ni<sup>X20</sup> maġ, geev ik mien Mops.) ● **launischer Hund nückschen Hund** ● **riesiger Hund Bullenbieter** (m), **Mz -s** (Dat wēēr sōōn rechten „Bullenbieter“.<sup>SHBH3.334</sup>) ● **(heim)tückischer Hund neetschen Hund** (AUCH Z. B. AUF EIN BISSIGES PFERD ANGEWENDET: Dat is én neetschen Hund!) ● **Wadenbeißer Hackenbieter** (m), **Mz -s** → **bissig** wg. **schārp, beetsch, schabbig, fālsch** → **hecheln** → **Walze** wg. **Wülp** → **unartig**1 wg. **eisch** → **Seehund** → **spüren**2 wg. **stōvern** → **streiten**6

μ **Hundehütte** → **Hütte** wg. **Hunnenhuus**

μHundeleine → Leine<sup>1</sup>

μhundemüde → müde

μhundert (Hunderte) → Grundzahlen

μHundskamille → Färberkamille (Hundskamille) [Anthemis] WG. Kamtblööm,... → Kamille (Echte Kamille) [Matricaria] WG. Kammell, Kamellenblööm,...

μHundspetersilie<sup>ZAR</sup> &21 [Aethusa]<sup>Goog|ZAR</sup> ● Acker-Hundspetersilie /Hundspetersilie<sup>WbSH|GMH|KOP.132.3</sup> [Aethusa cynapium]<sup>Goog|WbSH|GMH.222</sup> > [Aethusa cynapium cynapium]<sup>ZAR</sup> Wille PETERSILL, MZ- („wille Petersill“<sup>WbSH3.1001(+DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Schierling<sup>WbSH4.0337(LOK)</sup> [+2]) → Schierling (Gefleckter Schierling) [Conium maculatum] WG. Schämpiep,...

μHundsrose → Rose [Rosa] (Heckenrose) [Rosa canina] WG. Feldröös, Wiepeldöörn, Hohnpötenbusch,...

μHünengrab → Grab WG. Hünenbärj, Hünengraff, Riesenbett

μHunger /Verlangen Hunger (M), MZ- (Dortö kēem de „Hunger“, as wēem wi junge Wülv!<sup>GRK3.3.167</sup> – Hē kriëgt „Hunger“ un itt én Stück Brööt.<sup>PVB23.015MYG</sup> – SPRUCH VON FRÜHER: Èn Piep Tobak verdrift de Grillen, man én Knuust Brööt kann „Hunger“ stillen!<sup>BUR09.062|WbSH2.0481</sup>); Köhldamp (M) [koul-damp], MZ-; Smacht (M) [šmach], MZ- (Ik kriëg „Smacht“.<sup>CGN2A.26</sup> – Dēnn krēëg hē én gewältigen Smacht|„Schmach“.<sup>DLZ20001125LÜT</sup>) → schmachten nach → Appetit → Not<sup>1</sup> WG. Hungersnööt → Not<sup>3</sup> leiden → Streich<sup>2</sup> (WUNDERLICHE Flausen, IM KOPF) WG. dumm Tüüg, Undöög, Kreihenschiet, Grappen, Grillen,... → Brotende WG. Knuust

μHungerblümchen<sup>ZAR</sup> &21 [Erophila]<sup>Goog|ZAR</sup> ● Frühlings-Hungerblümchen<sup>ZAR|GMH|KOW</sup> /Hungerblümchen<sup>WbSH|KOP.118.1</sup> [Draba verna BZW. Erophila verna]<sup>WbSH</sup> > [Erophila vulgaris]<sup>GMH.218</sup> > [Erophila verna]<sup>Goog|KOW.046H|KOP</sup> verna<sup>ZAR</sup> Roggenluus (W), MZ -lüüs („Roggenluus“<sup>WbSH4.0123(NDIM)</sup>); Hungerblööm (W), MZ -blööm („Hungerbloom“<sup>WbSH2.0938(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Geldblööm<sup>WbSH2.0340(SDIM)</sup> [+3], Grütblööm<sup>WbSH2.0507(LOK)</sup> [+6], Lungerblööm|Lungerluus<sup>WbSH3.0528(NDIM)</sup>, Mannslēev<sup>WbSH3.0587(LOK)</sup> [+1], Pēnnkruut<sup>WbSH3.0980(SDIM)</sup> [+1], Schor<sup>WbSH4.0376(LOK)</sup>)

μHungerharke (LANDWIRTSCHAFTLICHES GERÄT ZUM ÄHREN-NACHHARKEN NACH DEM ABERNTEN EINES GETREIDEFELDES) Hungerhärk (W) [ˈhun-ɡ-<sup>haːkʃ</sup>], MZ -en ● (MIT DER HUNGERHARKE) Zusammengeharktes dat Hungersch, MZ- → Harke WG. Härkelsch, Gehärksch → Nachsilbe<sup>-se</sup><sup>1</sup> WG. -rsch

μHungerleider Smachtlappen (M), MZ -s (Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> Smachtlappen|„Smachtlappen“!<sup>DUE.078</sup>); Hungerslund (M), MZ -slunnen (Söön Hungerslund geev ik mien Dochter ni<sup>X20</sup><sup>DIM</sup>) → Kehle WG. Slund

μHungerlohn (Dat Löhn lang dömoos jüst, dat Hälsock open tö hölen un tö wieder nix.<sup>PVB36.055TAC</sup> – Dat wēer tö stárben tö veel un tö leben tö wēnig.)

μhungern /darben hungern<sup>B99</sup> (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt „hungern“ musst.<sup>RMD2.039</sup>); smachten<sup>B71</sup> [šma-čh<sup>n</sup>] → schmachten WG. smachten → verhungern

μhungrig hungrig [-ri, -g<sup>e</sup>] (Dat mook süm|ehr<sup>X05</sup> „hungrig“.<sup>PIT2.245</sup> – De árme Kreih much wull „hungrig“ ween<sup>X82</sup>.<sup>DES7.012</sup> – De Dingos goht öök de Schoop tö Lief, wēnn süm|se<sup>X04</sup> „hungrig“ sünd.<sup>RMD2.048</sup>); holl (Ik bün sō holl in'e Mooög. – De Mooög hangt mi in'e Hacken|Knēëkuhl.<sup>WbSH2.0542</sup>) ● ausgehungert (Süm|Se<sup>X04</sup> wēem holl bet an'e Hacken.) → Esszwang (gefräßig, verfressen) WG. freetsch, slöösch → Kniekehle WG. Knēëkuhl

μhupen hupen<sup>B58a</sup> (Pr<sup>t</sup>: Hē huup, de Afsleper schull doch man stoppen.<sup>BRE10.090</sup> – Pa1-Adj: Bi de Föötball-WM sünd de Lüüd allerwegens mit süm|ehr<sup>X06</sup> „hupen“ Autos dörf de Gēgend juckelt.<sup>NDR20060701CYH</sup>);

μhüpfen /hoppeln [to hop<sup>B|A</sup>] huppeln<sup>B97</sup><sup>DIM</sup> u|o (Süm|Se<sup>X04</sup> hüppt un huppelt um'e Wett. – Dat Feldkanink, dat „hoppelt“ hén un öök törüch.<sup>J5J.057</sup> – Kängerus huppelt|„hoppelt“ dor dörf de Gēgend!<sup>RMD2.044</sup>); hüpfen<sup>B91</sup> (Inf: Prs: Èn Wüppstēert „hüppt“ vun Priel tö Priel!<sup>GRK5.1.337</sup> – IM MOOR: Hier „hüppt“ de Pögg in't Rēet<sup>X74</sup> hentlang!<sup>GRK5.1.021</sup> – Hē „hüppt“ un springt op ēen Bēen!<sup>PVB23.096MYG</sup> – Över uns' Bleken „hüppt“ dat flink, dat Kanink!<sup>BWG2.071</sup> – Pr<sup>t</sup>: HÄGELKÖRNER: De Hogeln slögen de nookten Pögg, datt dē „hüpfen“!<sup>GRK5.1.200</sup> – Mien beiden jüngsten Süstern „hüpfen“ mi ut de Döör in de Mööt.<sup>FEJ1.2.101</sup> – Hē hau op'n Disch, datt de Tassen man sō hüpfen!<sup>HEE11.040</sup> – Buddels „hüpfen“ op wackelige Dischen, söön Biller kēnt wi je äll!<sup>BUR01.75</sup> – Inf-Sub: Ik beed di, loot dat „Hüpfen“!<sup>MYJ1.014</sup>); huppen<sup>B91</sup> (Hē „hopp“ én poor Schritt törüch, wēet je ni<sup>X20</sup>, wat dor passēren schäll!<sup>PVB08.39MYG</sup>) → schaukeln<sup>2</sup> (SCHAUKELPFERD) → Ioshüpfen → hineinhüpfen → Steckenpferd WG. Huppelpeerd, Hüppepeerd

μHüpfen → Tanz

**μHürde** (DES SPORTLICHEN HÜRDENLAUFS) **dat Räck**, MZ **-en**; Hürd<sup>HOD</sup> (w), MZ **-en** ● **Hürdenlauf Réckenlööp** (M) [-loup], MZ **-lööp** [-loip]; **Hürdenlööp<sup>HOD</sup>** → **Gitter** → **Absperrhürde**

**μHure Höör** (w) [hou<sup>h</sup>], MZ **Hören** (In den Perzess geiht dat um den Möörd an en Höör.<sup>RB20030325LEU</sup>) ● **huren hören<sup>B59a</sup>** [hou<sup>h</sup>n] → **aufsuchen<sup>2</sup> wg. belöpen**

**μHusch!** → **Ausrufe (Interjektionen)**

**μhusch husch machen** → **gleiten<sup>5</sup>**

**μhuschen** → **schlüpfen<sup>1,2</sup>** (huschen,...) wg. **huschen, witschen,...**

**μhusten** (AUCH VON TIEREN) **hossen<sup>B93</sup> | hōosten<sup>B67</sup>** (Inf: Güstern in'e Singstunn fungen wi äll an tō hossen | „hosten“.<sup>BR10.117</sup> – **Prs:** Hē lacht un hosst | „host“ dēn Oten ut de swacke Bost.<sup>GRK3.3.063</sup> – Hosst | „hoost“ de Smöker eēerstmool Blōöt, kummt de Insicht sachs tō loot!<sup>BMG1.031</sup> – **Pr:** Hē hosst | „hoß“ en poor Mool un sä dēnn wat.<sup>FEJ5.3.194</sup>) ● **laut husten bellen<sup>B88</sup>** ● **hüsteln /röcheln /keuchen kröcheln<sup>B96</sup>** ch|ck (Inf: Sē hōör<sup>X65</sup> em „kröcheln“ un klogen.<sup>FEJ5.2.185</sup> – tō „kröckeln“<sup>HEE</sup> – **Prs:** Ez: „kröchelt“<sup>BUR</sup> – **Pr:** Sē kröchel | „kröckel“ hēēsch.<sup>HEE17.013</sup>) ● **hüstelnd /röchelnd /keuchend kröchelig** ch|ck („kröckelige“ Stimm<sup>HEE</sup>) → **atmen (keuchen)** wg. **hachpachen,...**

**μHusten Hossen** (M), MZ- (Mensch, wat hārm wi för en „Hosten“!<sup>BR10.117</sup>) ● **Hustenanfall dat|de Hossenschuur** (s|M) [schu<sup>h</sup>], MZ **-schuren<sup>Q17</sup>**, MZ **-s** [schu<sup>h</sup>n, schu<sup>h</sup>s] („Hostenschuer“<sup>LAF10.021</sup> – „Hossenschuer“<sup>BMG3.048</sup>) ● **Kratzhusten Kribbelhossen** (Stina\* krēög sōōn ölen „Kribbelhossen“.<sup>LAF08.028</sup>) ● **Hüsteln Kröchelhossen** („Kröchelhossen“<sup>FEJ1.2.127</sup>) ● **Keuchhusten** [kinkhoest<sup>NL</sup> [u:]] **Kinkhossen** („Kinkhossen“<sup>HwBā</sup>) → **Anfall** → **Schauder**

**μhusten** (I. Ü. S. : etwas husten) → **tun<sup>1</sup>** (nicht tun) wg. **wat schieten** → **abweisen<sup>3</sup>** wg. **wat schieten**

**μHut** &55 **Hōöt** (M) [hout], MZ **Hōöd** [hoid] (Hē nēhm sien platten Hōöt | „Hot“ in de Hand un rēēv sik sien griesen Kopp mit de annert!<sup>GRK5.2.467</sup> – Sē nimmt dēn Hōöt | „Hot“ af un strookt dat brune schöne Hoor törüch!<sup>GRK3.5.217</sup> – Dēnn nēhm hē Hōöt | „Hoot“ un Stock un humpel lōös.<sup>FEJ5.3.232</sup> – De Hōöt | „Hoot“ wēēr en beten ruüg.<sup>DE57.022</sup> – Du hārst en grōnen Hōöt | „Hoot“ op.<sup>LAF11.100</sup> – **Mz:** En poor annere kēmen mit Forken achteran, mit Wuppen un Hausoot op Hōöd | „Höd“ un op Schullern.<sup>GRK5.2.083</sup> – Johanna\* snack dorvun, sē muss<sup>NW</sup> sniedern öder Hōöd | „Höd“ moken lēhren!<sup>GRK5.2.422</sup> – Hē mookt Hōöd | „Höd“ ut Spōōn.<sup>GRK5.1.143</sup>) ● **Schlapphut Slapphōöt** („Slapphot“<sup>FEJ1.3.210</sup>) ● **steifer Hut Eierkoker** (M), MZ **-s** (De Fru neih em en orrigen Slaß mit ehm Paraplü op sien Eierkoker | „Eierkaker“.<sup>HPW.054</sup>) ● **Strohhut Ströhhoöt** (Maria\* kēēm över't Märkt, dēn Korf över'n Ärm, dēn Ströhhoöt | „Strohhot“ op.<sup>GRK3.3.121</sup> – Op'n Kopp drōög sē en witten Ströhhoöt | „Strohoot“.<sup>DEH1.012</sup> – „Strohoot“<sup>BMG5.142</sup> – **Mz:** Vun dēn Regen sünd de Ströhhoöd | „Strohheud“ natt un slapp worm.<sup>KÖH2.16</sup>) ● **Topfhut Putthōöt** (Jehann-Öhm hār sien fossigen Putthōöt | „Potthot“ in'e Nack schoben.<sup>FEJ1.2.113</sup> – Ik worr em wies mit Putthōöt | „Putthot“ op'n Kopp un Lacksteveln an'e nokelten Bēen.<sup>HEE21.072</sup>); **Putt** (M), MZ **Pütt** (EHER ABFÄLLIG) (Mit dēn dwatschen „Putt“ op'n Kopp kēnt di kēēnēen!<sup>HEE15.045</sup>); **Luusputt** (ABFÄLLIG) (dien dummerhaftigen „Luusputt“<sup>BFH08.033</sup>) ● **Zylinder /Zylinderhut Zylinner** (M), MZ **-s** (Hē trock sik gau an, swatten Langrock, Lackschōh un Zylinner | „Zilinner“.<sup>BFH08.041</sup> – Dō kēēm bi em en feinen Herr in Snipel un Zylinner | „Cylinner“.<sup>DEH1.093</sup>); **Zylinnerhōöt** („Zylinnerhoot“<sup>FHH.09</sup>); **högen Hööt** [hout], MZ **höge Hōöd** [hoid] (En högen Hōöt | „hogen Hoot“ heff ik noch vun dömoools, as ik mool Vadder stohn heff.<sup>BR10.62</sup> – Dēn högen Hōöt | „hogen Hoot“ hett sē gau nochmool afpuust.<sup>SHB3.273</sup>); **Spint** Jux t|d<sup>WBH4.0469</sup> (M|s), MZ **-en** (EHMALS EIN HOHLMAß FÜR GETREIDE, HÜLSENFRÜCHTE, KARTOFFELN, ÄPFEL; 1 SPINT = 1/16 TONNE = 1/4 SCHEFFEL = 1/2 ACHTENDEEL<sup>WB54.0759</sup>) (Dien Fru sett di en „Spint“ op'n Kopp, sō humpelst du tō Kār.<sup>GRK5.1.024</sup> – Ehm Voder hār bi't Beden sien „Spint“ vōrt Gesicht hōlen un vōr sik dool keken.<sup>LAF01.081</sup> – **Mz:** Öha, de Breckwōldts\*, dat wēern feine Hamburger Kōöplüüd mit „Spinten“ op'n Kopp un Glassēhandschen an!<sup>FOG7.2.202</sup>); **Spinthōöt** („Spinthoot“<sup>LAF02.014</sup>) ● **Klappzylinder [chapeauxclaque<sup>FR</sup>]** **Schappoklack** (M), MZ **-en** (Öpa sien „Schappoklack“ hett nu utdēent!<sup>BR104.44</sup>); **Klappzylinner** ● **Kopfteil des Hutes dat Köppelsch**, MZ („Köppelsch“<sup>GRK3.3.216</sup> – Op'n Kopp drōög sē en witten Ströhhoöt mit en hōöch<sup>M3</sup> Köppelsch | „Köppels“.<sup>DEH1.012</sup>) → **Hutmacherin** wg. **Putzmokersche** → **Sturzhelm** wg. **Fällhōöt** → **Fingerhut<sup>1</sup>** wg. **Fingerhōöt, Neihhōöt** → **Rinne<sup>2</sup>** (Hutfalte) wg. **Gool** → **Pate** wg. **Vadder stohn**

**μHut (auf der Hut sein)** → **vorsehen<sup>2</sup>** (sich vorsehen)

**μHut (sich an den Hut stecken)** → **behalten<sup>1</sup>**

μ **hüten**<sup>1</sup> **höden**<sup>B52</sup> [*ʰoi-ɖ n*] (Inf: Loot dēn Jung man slicht Kloos\* hēten, hē schäll doch mool blöōts de Swien „höden“!<sup>!BUR09.040</sup> – **Prs:** Ik hōōd [*hoi*] de Schoop|Gōōs|Swien. – Du hōōdst morgen. – Wokēēn hōōdt|„hōt“ de Appeln vōr de Dēēv!<sup>!GRK3.3.159</sup> – **Prt:** Hārken much hē ni<sup>X20</sup>, veel lēver hōōd|hōō|„hō“ hē Schoop.<sup>GRK5.2.014</sup> – De Schēper hōōd|hōō|„hōōd“ de Schoop op de Weid un wēer fullen.<sup>D LZ200610215PA</sup> – **Pa2:** Wat seggst du >du< tō mi, öder hebbt wi al mool Swien tōhōōp hōōdt|„hōōdt“?<sup>!BUR09.024</sup> – **Imp:** Hōōd|hōō|„Hō“ di, loot di ni<sup>X20</sup> fangen!<sup>GRK5.2.297</sup> – Ik bee’ di, hōōd|hōō|„hō“ dien Ögen, Fründ, sē is doch as āll de annern sünd!<sup>GRK5.1.358</sup>); AUCH: **höden**<sup>B41</sup> [*ʰoi-ɖ n*] (**Prs:** Sloop, Kindken, sloop, dien Voder hōōd|hōōt“ de Schoop!<sup>!MYG2.001</sup> – **Pa2:** >Dat wēer ēn sworen Dağ<, sã de Buur; dō hār|„har“ hē ēn hãlben Dağ Gōōs hōōd|hōōt“.<sup>PVB04.43MYG</sup>)

● **Kinder hüten (Gören) höden**<sup>B52</sup> [*ʰoi-ɖ n*] (Wi hebbt de Gören hōōdt. – ODER: ZUM KIND: Büst noch lütt, wãrrst wohrt un hōōdt|„hōt“!<sup>!GAR1.03</sup>) ● **einhüten** (IN ABWESENHEIT VON ELTERN|EIGENTÜMERN DIE KINDER|DAS HAUS „HÜTEN“) **inhöden**<sup>B52</sup> [*in-hoi-ɖ n*] (Süm|Se<sup>X04</sup> wēern utgohn, dō hebbt wi bi süm|lehr<sup>X05</sup> inhōōdt! – Sē wēer tōt Inhöden ween<sup>X83</sup>!<sup>BRE07.032</sup>) → **achten**<sup>2</sup> (AUF KINDER, TIERE) WG. **achten** op, **passen**, **oppassen** → **pflügen**<sup>1</sup> WG. **passen**, **opwohren** → **zusammen** WG. **op'n Dutt**, **tōhōōp**, **tōsomen**,...

μ **hüten**<sup>2</sup>, **sich** /AUCH: **sich beherrschen (können) sik wohren**<sup>B59b</sup> [*wo:ɖ n*] (Inf: Ik will mi wull wohren un dat pröben, dat is wiss rōde Fãrv!<sup>!PIT2.248</sup> – Ik will mi wull wohren!<sup>!BRE10.100</sup> – **Prs:** Hē swenkt dēn Bessenstōol um dēn Kopp un grōōlt: >Dē sik ni<sup>X20</sup> wohrt|„wãhrt“, dē krīgēt wat an' Boort!<sup>!PVB23.021MYG</sup>) ● (Ni<sup>X20</sup> mit mi!) → **bergen** (sich b.) WG. **sik wohren** → **reden**<sup>42</sup> (*Redefloskeln*) → **vorsehen**<sup>2</sup> (sich vorsehen|hüten) WG. **sik höden**,...

μ **Hutmacher|in** &557 &7 /**Modist|in** /**Putzmacher|in**<sup>ALT</sup> ● **Hutmacher /Modist /Putzmacher Höōtmoker** (M), MZ **-s** (Ēn „Koppschoster“ un ēn „Hotmaker“ is twēē un twēē ēnerlei!<sup>!GRK5.1.085</sup>); **Koppschōōster**<sup>JUX</sup> (M), MZ **-s** ● **Hutmacherin /Modistin /Putzmacherin**<sup>ALT</sup> **Putzmokerschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**

μ **Hutpilz** → **Pilz**

μ **Hütte /Laube /freistehender Stall /kleines Tierhaus Hütt** (W), MZ **-en** (WIRD VON GROTH VERWENDET, IST ABER NACH WBSH NICHT VOLKSTÜMLICH.) (HAGELKÖRNER: De Hogeln danzen lusti vōr de „Hütt“!<sup>!GRK5.1.200</sup> – Ungliek is dat Minschenlott, dē krīgēt ēn „Hütt“ un dē ēn Slott!<sup>!GRK1.2.337+</sup>); **dat Huus**, MZ **Hüüs** ● **freistehender Hühnerstall** [*henhouse*BlA] **Höhnerhuus** ● **Bienenstall** **Ieēnhuus**<sup>X76|Q09d</sup> [*i-b' n-, 'i:m-]* ● **Hundehütte Hunnenhuus** (De Kōter schull nu ēn Hunnenhuus|„Hunnenhus“ hēbben.<sup>HEE14.77</sup> – >Dat is ēn Meisterstück, sã de Timmermann; dō hār hē ēn „Hunnenhus“ buut un dat Lock vergeten.<sup>HEP1.06</sup> – „Hunnuus“<sup>SPA</sup>); **Hunnenstãll**<sup>BRE10.087</sup> (M), MZ **-en**; **dat|de Hunnenschuur** (S|M), MZ **-schuren** („Hundschuer“<sup>LAF02.079</sup>) ● **Ruderhaus** (AN BORD!) **Rōōrhuus** [*rou' -hus*] ● **Maschinenhaus Maschienhuus** ● **Backhaus Backhuus** ● **Laube /Gartenhaus Lusthuus** („Lusthus“<sup>GRK5.2.257</sup>) ● **Herzhäuschen Schiethuus** → **Gehäuse** → **Haus** → **Bude** → **Sand** WG. **Sandhuus** → **Hütte** WG. **Höhner-**, **Ieēn-**, **Hunnen-**, **Rōōr-**, **Back-**, **Schiethuus** → **Scheuer** (Schuppen, Unterstand, Remise) WG. **Schuur**

μ **hypnotisieren** → **besprechen**<sup>2</sup> WG. **bespreken**,...

μ **Hypothek Hypothēēk** (W), MZ **-thēken** („Hypothek...aflöōst warm“<sup>EtR</sup>) → **Kapital**

μ **ich persönliches Fürwort ik** („Ik“ mağ ehr liden, „ik“ kann ni<sup>X20</sup> ohn ehr leben!<sup>!GRK5.1.114</sup> – As „ik“ seğğ, Paul!<sup>!FEJ1.4.010|FEJ5.3.010</sup> – „ik“<sup>BUR, BMG</sup> – DROHUNG: Tōōv, „ick“ will di!<sup>!PIT2.251</sup> – Tscha, „ick“ bün Pēter\* Engel!<sup>!DEH2.025</sup> – „ick“<sup>BR I, SPA</sup>) → **TEIL B**, μ+K

μ **ideal ideool|-ole(n)** [*i-de-'o:l*] (Süm|Se<sup>X04</sup> finnt dat ideool|ideool“, man is dat noch normool?<sup>!BMG2.012</sup> – De Pãrksituatschōōn is ideool|ideol“!<sup>!QuZ2012.2.080MYH</sup>)

μ **Ideal dat Ideool** [*i-de-'o:l*], MZ **Ideolen** (Dat Gymnasium, dat hōge „Ideal“, fōr Jungs un Öllern is't tōmeist ēn Quool!<sup>!GRK1.4.168G+</sup>)

μ **Idee** → **Einfall**<sup>2</sup> → **Streich**<sup>1</sup> (lustige Flausen IM KOPF) WG. **Kneep**, **Jungskneep**,... → **Streich**<sup>2</sup> (wunderliche Flausen IM KOPF) WG. **dumm** Tüüg, Undōög, Kreihenschiet, Grappen, Grillen,...

μ **Idee haben** → **Lösung**<sup>2</sup> WG. **Root weten**

μ **Ideenreichtum** → **Fantasie** WG. **Fantasie**

μ **identifizieren** → **erkennen**

μ **Ideologe|-gin** ● **Ideologe Ideolōög** (M), MZ **-lōgen** (Nazi-„Ideoloog“<sup>QuZ2008.1.024MYH</sup>) ● **Ideologin Ideolōōschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**



mêhr!<sup>GRK5.2.192</sup> – GEMÄLDEENTHÜLLUNG: Loot dènn nu mool sêhn, wat jüm|Ji|ju<sup>X01</sup> dor hebbt, treckt de Gardien mool weğ!<sup>GRK1.2.291+</sup> – BEGRÜßUNG IN KIEL: Willkomen, jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> Gelêhrten!<sup>GRK1.2.327+</sup> – De Dithmarscher segğt „jüm“ för „ji|ju“<sup>X01</sup>!<sup>BMG4.046</sup> – De Wahrheit wüllt „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup> weten? Man Wahrheit kann verdrêten!<sup>!BUR02.073</sup> – Höölt tōhōöp, dènn sünd „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup> stârk!<sup>!TSJ3.099</sup> – Dat köönt „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup> mi glōben!<sup>!TSJ3.033</sup> – Hebbt „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup> sik|ju<sup>X08</sup> vertōdmt!<sup>!BUR02.84</sup> – Ik tru jüm|ju<sup>X02</sup> ni<sup>X20</sup>, „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup> sünd beid ên Poor Slêven!<sup>!PIT2.272</sup> – Lōöpt, wat „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup> köönt!<sup>!PIT2.085</sup> – Hebbt „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup> al hōört!<sup>!DLZ20011124LÜT</sup> – „Jüm“|Ji|Ju<sup>X01</sup> dōrbt op t' Peerd rieden!<sup>!PEE7.08</sup> – „Süh, < rēep sê, > dor sünd „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup>!<sup>!DES7.024</sup> – Köönt „jüm“|ji|ju<sup>X01</sup> mi mool eben nu de nêëgste Tanksteed hênschuben?<sup>!KRM2.68</sup> – Regêren schüllt jüm|ji|ju<sup>X01</sup> över âllns, wat op'e Êer krupen deit!<sup>!SHAK1.010</sup> – Tscha, lêve Fruunslüüd, jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> sünd mi vëllicht wück, jümmers wüllt jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> wat anners!<sup>!DLZ20170721KLH</sup> → TEIL B, **μ+K**

**μihr<sup>2</sup> persönliches Fürwort, 3.P. Ez.** WEM? **3. Fall ehr** (Hê dantz mit ehr|,er<sup>μ</sup>, as weêr hê dull!<sup>GRK5.1.316</sup> – HÄTTE: Hê hârr ehr|,er<sup>μ</sup> sêggen kunnt, datt sê opblōht weêr tō ên Rōös!<sup>GRK5.2.122</sup> – *Joh gab ihr den Ball.* Ik geêv ehr dên Bâll!) → **sie<sup>1</sup>** (1./4. FALL!) wg. **se, ehr** → TEIL B, **μ+K**

**μihr<sup>3</sup> /deren besitzanzeigendes Fürwort. Ez ehr|ehrn** (Nom: Ehr|,Er<sup>μ</sup> Ôhm sprōök man tobroken<sup>M4a</sup> Platt, sêhğ düüster ut un bruun un swatt!<sup>GRK5.1.150</sup> – Stîna\* ehr|,er<sup>μ</sup> Kopp weêr mit natte Ôgen doolsackt!<sup>!LAF08.078</sup> – Otto, ehr|,er<sup>μ</sup> Mann, dê grien dènn.<sup>DLZ20001125LÜT</sup> – Geêschen\*, ehr Suster, mēent dat ni<sup>X20</sup>! – PFLEGE: Ehr|,Er<sup>μ</sup> Krâften recken ni<sup>X20</sup> ut,...!<sup>!GRK5.2.142</sup> – **Nicht-Nom: m:** Jehann\* sien Ôgen hungen an ehr|,er<sup>μ</sup> jungen Bossen!<sup>GRK3.3.144</sup> – Ehr schüchtern\* Stimm pass gor ni<sup>X20</sup> recht bi ehr|,er<sup>μ</sup> sturen Gang!<sup>GRK5.2.088</sup> – Hê dach an ehr|,er<sup>μ</sup> Bröder, dên hârr de Êhrgiez anfullen as ên Krankheit!<sup>GRK5.2.420</sup> – Wieten\* trock mit ehr|,er<sup>μ</sup> Mann weğ.<sup>GRK5.2.490</sup> – **w:** Ik bewunner Anna\* un âl de schōnen Soken in ehr|,er<sup>μ</sup> lütt' Stuuv!<sup>GRK5.2.355</sup> – **s:** PFLEGE: Ehr Krâften recken ni<sup>X20</sup> ut, de Natuur verlang ehr|,er<sup>μ</sup> Recht, sê muss sik mit doollêggen un ên Fru tō Hōlp nehmen!<sup>GRK5.2.142</sup>) → **dessen|deren** → TEIL B, **μ+F**

**μihr<sup>4</sup> /deren besitzanzeigendes Fürwort, Mz süm|jehr** (Süm|Sê<sup>X04</sup> sêten bi süm|jehr|,er<sup>X06</sup> Handâbeit un drunken ên Tass Têe!<sup>GRK5.2.215</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> hârrn an süm|jehr|,er<sup>X06</sup> êgen Last tō dregen!<sup>!GRK5.1.066</sup> – IMKER: Süm|Sê<sup>X04</sup> fohren süm|jehr|,er<sup>X06</sup> Stöck no de Masch, wō de Rappsoot blōh!<sup>GRK5.2.363</sup> – De Gören vun de lütten Lüüd mussen op'e Hööf „süm“|jehr<sup>X06</sup> Brōöt verdēnen!<sup>!Y66.114TSJ</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> verdēent „süm“|jehr<sup>X06</sup> Geld utwärts!<sup>!Y66.028TSJ</sup> – De Kievitten schriegt „süm“|jehr<sup>X06</sup> êgen Noom!<sup>DLZ20040221SPA</sup> – Mit „süm“|jehr<sup>X06</sup> Kinner hârrn de beiden kêen Glück!<sup>!SPA2.069</sup> – Nu mussen de Buur un sien Fru Hannen drücken un de Gâst „süm“|jehr<sup>X06</sup> Plätz anwiesen!<sup>!PEE1.47</sup> – De Lüüd gungen in süm|jehr|,er<sup>X06</sup> Sünndağsstoot tō Kârk!<sup>!PVB08.32MYG</sup> – De Schippers kunnen in Rōh<sup>X52</sup> „süm“|jehr<sup>X06</sup> Schipperbâll fieren!<sup>!DLZ20081115SPA</sup> – Veel Freud hârrn de Hamburgers\* ni<sup>X20</sup> an süm|jehr|,jümehr<sup>X06</sup> grōten Marie'ndōom!<sup>!B0T.013</sup> – BALD NACH 1945: Hârlmōse Mittlōpers dōrssen wedder<sup>X41a</sup> op „süm“|jehr<sup>X06</sup> ôle Steed.<sup>!PGH2.166</sup>) → **sie** → **dessen|deren** → TEIL B, **μ+F**

**μIhr<sup>5</sup> besitzanzeigendes Fürwort, Höflichkeitsanrede Ehr|Ehrn; Sê Ehr** BZW. **Sê Ehrn** (Herr Paster, bi Sê Ehr|,se ehr<sup>μ</sup> Prediğt kann ik nu dōk ni<sup>X20</sup> mêhr slopen!<sup>!DLZ20011110LÜT</sup>) → TEIL B, **μ+F**

**μihretwegen** → **wegen<sup>4</sup>**

**μIllusion** → **Streich<sup>2</sup>** (WUNDERLICHE Flausen, IM KOPF) wg. **dumm Tüüg, Undōög, Kreihenschiet, Grappen, Grillen,...**

**μItis** &31 [Mustela putorius]<sup>KOT.036.5|T&P.516</sup> [Putorius putorius]<sup>GMH.051</sup> **Êlk** (M) [iik], Mz **-en** (Sien Ôgen sêht de Nesten, wō kêen Êlk|,Iik<sup>μ</sup> süm|jehr<sup>X05</sup> finnt!<sup>GRK3.3.099</sup> – Hê hett ên Klōör as Bottermelk un suppt di as ên Êlk|,Eik!<sup>!GRK5.1.125</sup> – Hê is flink as ên Êlk|,Iik<sup>μ</sup>.<sup>LAF03.079</sup> – Hê stinkt as ên Êlk. – „Iik“<sup>FML0.069</sup> – **Mz:** Êlken|,Iiken<sup>FML0.069</sup>); **Stinker** (M), Mz **-s** ● **Itiskot Êlkenschiet** (M), Mz– (Hê stinkt as Êlkenschiet.)

**μim Ganzen nicht** → **ganz<sup>3</sup>** (ganz und gar nicht)

**μImbiss** → **Nachmittagsimbiss**

**μImker** &737 /**Bienenzüchter Imker** (M), Mz **-s** (FABEL: Op jüm|juun<sup>X03</sup> „Imker“ sünd jüm|ji|ju<sup>X01</sup> giftig!<sup>!TSJ3.109</sup> – Jüm|Ji|Ju<sup>X01</sup> „Imkers“ leest mêhr in'e ôl' Krōnk as in de Bibel!<sup>GRK5.2.454</sup>); **Iebenvoder**<sup>X76|Q09d</sup> (M), Mz **-s** [i:-b<sup>e</sup>n-, 'i:m-]

**μImmenstedt** &14<sup>PLZ25767</sup> **Immensteed**<sup>Q09d</sup> **Iebensteed**<sup>X76</sup> [i:m-m<sup>e</sup>-n-Ste:d, 'i:-b<sup>e</sup>-n-Ste:d, 'i:m-] („Immstedt“<sup>!P0L20130625</sup>) → **Ort<sup>1</sup>** wg. **Steed**

**μimmer /stets /jederzeit /ständig /beständig /gleichmäßig /stetig /laufend /durchgehend /fortwährend /pausenlos /ohne Unterbrechung /ohn' Unterlass /ununterbrochen /lückenlos /in einem fort ümmer**<sup>JGP.028</sup> **jümmers**(s) (BEI GRK GEZÄHLT:

JÜMMER: ÜMMER: JÜMMERS: JÜMMERLOS: ÜMMERLOS: J | ÜMMERTO = 690:25:3:4:0:0) (Un „jümmer“ kummt wat Nies un noch wat Nies!<sup>GRK5.1.211</sup> – Un hē worr „jümmer“ grötter un klöker!<sup>GRK5.1.034</sup> – „Jümmers op de Lütten!<sup>CGN2B.31</sup> – Dat wēer en Keerl, „ümmer“ vergnōōgt un „jümmers“ lustig!<sup>BRE07.148</sup> – Un Hein Mück wuss „jümmers“ vun nārms wat vun.<sup>KRH1.076</sup> – „jümmers“<sup>DLZ20170203KLH</sup> – Ōma sēet as „jümmer“ achter de Gardien!<sup>BUR02.11</sup> – De beiden Dörper Weenwisch\* un Ōverwisch\* hebbt „ümmer“ tōhöophōōrt!<sup>Y66.028T5J</sup> – Dat geiht „ümmer“ umschichtig!<sup>LAF17.029</sup> – De hēle Nacht funn sē kēen Sloop, „ümmer“ wedder „x41a“ worr sē wook!<sup>MAG8.053</sup>); (**j**)**ümmerlōōs** (De Stutenbäcker snack jümmerlōōs|jümmerlos“, sōveel de grōten Kōrv un de lütte Piep dat tōlētēn!<sup>GRK5.2.343</sup> – Hē wēer jümmerlōōs|jümmerloos“ an’t Schimpen un Zackerēren!<sup>BUR09.013</sup>; **ümmertō** (Ik lach un lach man ümmertō|ümmerto!<sup>FEJ5.3.234</sup>); **tō jede Tiet** (De Schoopmudder kann ehr Lamm tō jede Tiet un de hēle Drift ruutkēnen.<sup>LAZ20010406STMH</sup>); **tō jede Tiet un Stunn** (De Dörpslüüd kunnen sik dor tō jede Tiet un Stunn|tō jede Tied un Stunn“ Sand hōlen.<sup>DLZ20051008SPA</sup>); **älltiet** (Hē hett älltiet|älltiet“ wat an’t Eten uttōsetten.<sup>BUR09.047</sup>); **äll mien Dooō** (Du büst äll mien Dooō|all min Dāō“ en slechten Koortenspeler ween<sup>x83</sup>!<sup>LAF08.114</sup> – Dat geiht je äll mien Dooō|all min Dag“ ni<sup>x20</sup> gōōt<sup>x50</sup>!<sup>PVB23.023MYG</sup>); **sō ebenweg**<sup>Q09d</sup> [‘e:-b<sup>o</sup>n-wäch, ‘e:m-] (Sē schimp un futer ümmer ebenweg.<sup>BRE10.076</sup> – De Wind weiht man sō ebenweg|evenweg“.<sup>RB20020906SHUC</sup>); **egoolweg** [‘e:-g<sup>o</sup>l-wäch] (De Tāhdokter wēer al dōlt, hē bever un sein Sēver lēep em egoolweg|egolweg“ no dēn Boort rin.<sup>KRM1.089</sup> – Mit de doren Lüüd rumst wi egoolweg|egaalweg“ tōhöōp.<sup>CGN2A.09</sup> – Hē versōcht mit alle Gewalt, egoolweg|egaalweg“ Hōōch tō snacken.<sup>MAP2.175</sup> – In sōōn Flēger kannst du je egoolweg|egolweg“ Spriet un Eten in di rinproppen.<sup>RM2.013</sup> – Vundoōō kriegt wi „egoolweg“ Regen.<sup>NDR20050210NIP</sup>); (man) **ümmer sō**; **in ēēns(ten) weg** [in-‘e:ns-wäch] (Hē nück in ēēns weg|in eens weg“ mit’n Kopp.<sup>PIT2.004</sup> – Hē kēek sik in ēēns weg|in eensten weg“ um.<sup>PIT2.254</sup>); **in ēēn tō** [in-‘e:n tou] (De Hund blafft in ēēns tō.); **in ēēn Gang tō** (Dō sitt dor en Kreih op en Bōōm, dē kārkt in ēēn Gang tō|in een’ Gang to“.<sup>PVB08.13MYG</sup>); **rund um’e Klock**<sup>GKA5.033</sup> um|üm; **in ēēn Tuur** (Hē bevert in ēēn Tuur|in een Tuur“.<sup>CGN7.079</sup>); **in ēēn Törn** |jōō [in-‘e:n tō:n, tō:ⁿ] (Dat blitz un dunner in ēēn „Törn“.<sup>DLZ20010630LUT</sup> – De öle Klock an’e Huusdōōr gung ümmer in ēēn Törn|in enen Törn“.<sup>LAF17.086</sup> – Jung, Jung, wat schōōt mi dat ni<sup>x20</sup> ümmer in ēēn Törn|in een Tōōm“ dōr’n Kopp!<sup>BRE10A.095</sup>); **ümmer in ēēn Törn weg** |jōō [tō:n, tō:ⁿ] (Dat Hatt sleit ümmer in ēēn Törn weg|in een Tōōrn weg“.<sup>BRE10.058</sup>); **Johr um Jahr** u|ü; **Johr för Jahr** (In dat lütte Bōōk schrēev hē Jahr för Jahr|„Jahr för Jahr“ ällns rin, wat em dōr’n Kopp gung.<sup>LAF17.106</sup>); **Johr ut Jahr in** („Jahr ut Jahr in“<sup>GRK1.2.331</sup>) ● **ni afrieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e-ē:] (Dat Gebimmel vun dat Telefōōn ritt ni<sup>x20</sup> af|ritt nich af“.<sup>DUE.077</sup>) ● **ständig /beständig /gleichmäßig /stetig /durchgehend /fortwährend /pausenlos /ununterbrochen /lückenlos** ALS ADJEKTIV EINSETZBAR **stüttig** [‘štüd-di, -g<sup>o</sup>] (De Arbeit gung stüttig|stüddi“ vōrwārts.<sup>GRK5.2.254</sup> – Dat Schipp kummt „stüttig“ vōran.<sup>CGN2A.26</sup> – Ik fisch „stüttig“ wieder, bet datt de Fang betēr wārt.<sup>FOG7.1.076</sup> – Wi möōt sümlehr<sup>x05</sup> stüttig in’t Ōōō hebbēn.<sup>GKA4.27</sup> – In de luurlütte Stadt wietaf vun de grōten Strotēn wēer de Langwiel „stüttigen“ Gast.<sup>PEE1.06</sup>); ... **un** ... (Dien Voder lēēō op’t Krankenloger un hōss „un“ hōss.<sup>FEJ1.2.132</sup> – De Bōōkfink wedderhool<sup>x41a</sup> ümmer „un“ ümmer datsülvice mit sien helle schōne Stimm.<sup>FEJ1.2.133</sup> – De Sünne wēer bides hōger „un“ hōger stegen.<sup>KRM1.119</sup>) **ewig** [‘e-wi, -g<sup>o</sup>] ● **immer schon einmal (al) ümmer mool** (De Wecker schull ümmer mool no’n Klockenschōōster, over dor kēēm nix no.<sup>LAF20.058</sup>) ● „**immer wieder**“ /**wiederholt ēēn Mool över’t anner** (>Fohr doch en beten tō!< rēep sē ēēn Mool över’t anner|eenmal ævert anner“ dēn Knecht tō.<sup>FEJ1.4.108</sup>) → **Zeit<sup>3b-e</sup>** (Zeitspanne) WG. en **Hālfstunns Tiet**, en **Week lang**, **johrenlang**, **ēēn Moond**, en **Johrer twōlf** → **Lebtag** (Zeit seines Lebens) WG. **äll sien Dooō** → **lebenslänglich** (für immer) → **noch** (immer noch) → **Augenblick<sup>3</sup>** → **gelegentlich** → **nie** WG. **mien Dooō ni** → **zusammen** WG. **op’n Dutt**, **tōhöōp**, **tōsomen**,... → **gleichmäßig** WG. **ebentō**, **liekweg**,... → **regelmäßig** WG. **Daō för Daō**, **äll twēe Stunnen** → **Runde<sup>1</sup>** WG. **Törn**

μ **immerhin /allerdings je doch** (Ēēn Dēel hett dat dore je doch vōr’n Daō brocht!) → **trotzdem** WG. **liekers**

μ **impfen impen**<sup>B74</sup> (Wi schullen uns „impēn“ lotēn.<sup>DLZ20110610KLH</sup>) ● **Impfschein Impschien** (M), MZ **-s** → **Schein<sup>2</sup>** WG. **Pockenschien**

μ **impfen** (jmd. einnorden) → **Stanze**

μ **Impfschein** → **Schein<sup>2</sup>** WG. **Pockenschien**

μ **impportieren** → **einführen<sup>1</sup>**

μ **Impuls** → **Anstoß** WG. **Anstōōt** → **Antrieb** WG. **Driev**, **Fēver**

μ **imstande sein /in der Lage sein /fähig /befähigt /bereit (sein) /capable**<sup>B1A</sup> **instann ween**<sup>B10</sup> [in-‘s<sup>tan</sup>] (Hē is instann un deit dat dōk, wat hē mēēnt!); **kumpovel**<sup>Q09f</sup>; **in de Loōg ween**<sup>B10</sup> (Wēnn ēēn „in de Loog is“, mi wedder<sup>x41a</sup> sund tō moken, dēnn ...<sup>DLZ20171006KLH</sup>) → **Stand<sup>2</sup>** (imstande sein)

μ Immunschwäche (Aids) → Krankheit<sup>1</sup> WG. wō ēēn swack wārrt gēgen Ansteken

μ **in<sup>1</sup>** /im (wo?) ● **in dem|einem in dēn|in'jīn ēn** (Stutenbäcker hārr ümmer ēn lütten Piepenstummel in'jīnn<sup>4</sup> Mund!<sup>GRK5.2.343</sup> – Sien Söhn is „in“ Kriēg!<sup>BRE10.007</sup> – Bekiek di man mool „in“ Spēgel!<sup>BRE10.068</sup> – Ēn Tante-Meier wēēr dor, dorachter „in“ Goom!<sup>BRE10.100</sup>)

● **in der|einer in de|in'e|in ēn** (FÜR EIN HELLERES LEUCHTEN DER PETROLEUMLAMPE: Angrēten\* smuustert un puult „in'e“ Lamp mit dēn Knüttwier!<sup>GRK5.1.069</sup> – Sē kēēm achterno, mit ēn Twieēg in'e|inne“ Hand!<sup>GRK5.2.345</sup>) ● **in dem|einem in dat|in'tjīn ēn** (IM MOOR: Hier hūppt de Poōg in'tjīnt<sup>4</sup> Rēēt<sup>X74</sup> hēnlang!<sup>GRK5.1.021</sup> – *im Haus* binnen „in“ Huus<sup>RMD2.019</sup> – *im Norden* in't Nōōrn – *im Süden* in't Süden – *im Westen* in't Westen – *im Osten* in't Ōōsten)

● **in den|** (Mz) **in de|in'e|** **tō** (*im Bett liegen* tō Bett ligger<sup>B30b</sup> – *im Norden* tō Nōōrn – *im Süden* tō Süden – *im Westen* tō Westen – *im Osten* tō Ōōsten) ● **alter Dativ in'** BZW. **in dēn** STATT in't ● (TEILWEISE HAT SICH DER ALTE SÄCHLICHE DATIV GEHALTEN: in' Düüstern, in' Drōgen, in' Gōden<sup>X50</sup>, in jēden Johr, in' Huus, in' Schummern, Hans\* in' Glück, in' Ēnn, in'jīn<sup>4</sup> Gēgendēel<sup>LZ20010407LUT</sup>) ● DIES HAT WOHL DAZU GEFÜHRT, DASS AUCH VOR DEM SÄCHLICHEN SUBSTANTIVIERTEN INFINITIV in' VERWENDET WIRD, WO GRAMMATIKALISCH HEUTE EIGENTLICH in't ZU ERWARTEN WÄRE: **im Stehen in' Stohn** (ALTER **Stohet**: Hē hett sōōn grōte Fōōt, dor kann hē in' Stohn op stārben.<sup>DIM</sup>); **im Sitzen in' Sitten** (Dat kriēgst in' Sitten ni<sup>X20</sup> tōrecht!) ABER AUCH: **in't Sitten** Dat kann ik oōk in't Sitten!<sup>BRE07.152</sup>); **im Liegen in' Ligger** (Hē mookt ümmer āllns gēern in' Ligger.) → an<sup>1</sup> WG. an't → bei WG. bi't → nach<sup>3</sup> WG. no't → zu<sup>2</sup> WG. tō'n → innen<sup>1</sup> (darin) → nach (nach Norden)

μ **in<sup>2</sup>** (WOHIN?) /in ... hinein in dēn|in' (AUF DEM EIS: Ik lēēg platt op't Gesicht un kēēk dēēp in'jīnn<sup>4</sup> Grund!<sup>GRK5.2.370</sup> – Ik schōōt „in' Dutt“!<sup>BRE10.058</sup>); **in de|in'e** (Hē nēhm sien platten Hōōt „in de“ Hand!<sup>GRK5.2.467</sup> – Twēē junge Dooms stēgen ut un gungen in'e|inne“ Pōōrt!<sup>GRK5.2.250</sup>); **in dat|in't**; **in de|in'e**; **tō** (*in Gang* Hē kummt tōgang|„to Gang“<sup>WB5H5.0075</sup> – *ins Bett* Hē geiht tō Bett.<sup>WB5H5.0075</sup> – *ins Dorf* Hē geiht tō Dōrp.<sup>WB5H5.0075</sup> – *in den Krug* Süm|se<sup>X04</sup> goht ēērstmool tō Krōōj|„to Kroog“<sup>BRE07.067</sup> – *in das Gehōlz* Hē geiht tō Holt.<sup>WB5H5.0075</sup> – *ins Nest* De Hōhner kruupt tō Nest.<sup>WB5H5.0075</sup> – *ins Wasser* Hē smitt dēn Fisch tōrūch tō Woter.<sup>WB5H5.0075</sup>) → hin<sup>4</sup> (in hinein)

μ **in<sup>3</sup>** (ZEITLICH, Z. B. : IN EINER STUNDE, D. H. : NACH EINER STUNDE) ● **in einer Stunde in ēn Stunn** (In|No ēn Stunn dreept wi sik|juns<sup>X07a</sup> hier wedder<sup>X41a</sup>!) ● **in ... Tagen in acht Dooōg** (In acht Dooōj|„In acht Dāg“ schullen twēē vun sien Kninken jungen!<sup>LAF08.102</sup>); **ēn poor Dooōg noch** (Ēn poor Dooōg noch|„n paar Dāg noch“, dēnn hest du hier allēēn tō sēggen!<sup>LAF08.084</sup>) ● **in einer Woche in ēn acht-Dooōgs Tiet** [*ach-... 'ti:tj*] (Gieht Mōllemann\* ni<sup>X20</sup> in ēn acht-Dooōgs Tiet|„in'n 8 Daags Tiet“ vun sik ut, dēnn wüllt süm|se<sup>X04</sup> ēm dēn Stōhl vōr de Dōōr setten!<sup>RB20021126SHUC</sup>) ● **in ein paar Wochen in ēn poor-Wekens Tiet** [*po:² -... 'ti:tj*] (Dat Geld fōr sōōn Schodens schāll al in ēn poor-Wekens Tiet|„in'n poor Wekens Tiet“ utbetohlt wārm!<sup>RB20020823SHUC</sup>) → Zeit<sup>3b</sup> WG. vōr|no|in|fōr ēn x-Minutens|x-Stunnens|x-Dooōgs|x-Wekens|x-Johrs Tiet

μ in dem|der|dem|denen (worin)  
μ in den|die|das|die (worein)  
μ in einem fort → immer  
μ inklusive<sup>LA</sup> → eingeschlossen

μ **indem /dadurch dass** (Satzverbinder|KONJUNKTION) (GELEGENTLICH FINDEN SICH ALS KONJUNKTIONEN **indem datt** UND **dor datt**; SIE TRETEN AN DIE SEITE VON **ohn datt** = **ohne**, **bet datt** = **bis (dass)**, **ēhr datt** = **bevor**, **nodem datt**, **nu datt** = **nachdem**, **liekers datt** = **trotzdem**, **siet datt** = **seit**, **stoots datt** = **anstatt**, **vōr datt** = **bevor**, **worum datt** = **warum** UND **wiel datt** = **weil**. IM HOCHDEUTSCHEN FINDEN SICH ENTSPRECHUNGEN: **anstatt dass**<sup>ALT</sup> = **stoots datt**, **bis dass**<sup>ALT</sup> = **bet datt**, **dadurch dass (indem, weil)** = **dordōr datt**, **ohne dass** = **ohn datt**, **sodass (so dass)** = **(sōdatt)**; **indem datt** (Hē lēēt dēn Autor dat dūūtli mārken, „indem dat“ hē sik ēn poor Mool luuthāls resperrn dā.<sup>GKA5.111</sup> – Kann hē de Wārms ni<sup>X20</sup> hōlen, „indem dat“ hē lōppt?<sup>BUR01.44</sup>); **dordōr datt** → **anstatt** → **bevor**<sup>1</sup> → **bis**<sup>2</sup> → **nachdem** → **ohne** → **seit** → **trotzdem** → **warum**<sup>2</sup> → **weil**<sup>1</sup>

μ indessen → während

μ **Indianer Indioner** (M), Mz **-s**, Mz =EZ (Wi speelt „Indioner“, un nu hebbt de „Indioners“ unsen Hinnik an' Bōōm bunnen!<sup>KIR26.037</sup>)

μ **Indien** & 16 /**Ostindien**<sup>ALT</sup> (FÜR VORDERINDIEN=INDIEN|PAKISTAN|CEYLON|BURMA, HINTERINDIEN=INDOCHINA UND MALAYSIA|INDONESIEN) **Indjen** [*ind-sch<sup>h</sup>n*], **Ōostindjen** [*oust-ind-sch<sup>h</sup>n*] („na't Ostinje“<sup>GRK3.3.206</sup> – „na de Ostinje“<sup>GRK3.3.207</sup> – no Holland öder „Ostinjen“<sup>GRK3.3.209</sup> – no de „Ostinjen“ un Java<sup>GRK3.3.105</sup>) ● **indisch indsch** (Dat is in dēn indschen Dēēl vun Kaschmir!<sup>RB20020122SHUC</sup>)

μ indirekt (DIE MEINUNG ÄÜBERN) → diplomatisch sein



μIndiz → Beweisstück

μIndoktrinieren → einreden → einnorden

μ**Indonesien** &16 **Indonēsi'en** [in-d<sup>o</sup>-ne's-sch<sup>e</sup>n] ● **Indonesier** **Indonēes** (M) [in-d<sup>o</sup>-ne's], MZ **-nēsen**; **Indonēsi'er** (M), MZ **-s** ● **Indonesierin** **Indonēesche** sch|ssch (W), MZ **-n**; **indonēesche** sch|ssch **Fru** (W), MZ **Fruuns** ● **indonesisch** **indonēesch** sch|ssch

μ**Industrie** **Industrie** (W), MZ **-trie'n** (Dat is ni<sup>x20</sup> mēhr de Buerie mit Fliet un Knööv un Mōhğ, mit Lēēv un Plie, dat's kōle „Industrie“! J5J.051) ● **Plattenindustrie** **Platenindustrie** (>Grammy'sc sünd sōwat as Oscars in de Platenindustrie|„Platenindustrie“<sup>RB20070212REG</sup>)

μIndustriebetrieb → Werk<sup>3</sup>

μ**ineinander** **inēnanner**|in'anner [in-'an-n<sup>a</sup>] („inenanner“<sup>BUR04.033</sup>); **inēēn**|in'ēēn [in-'ē'n], **ēēn in't anner**|ēēn-in't-anner [ē'n int 'an-n<sup>a</sup>] → einander|jineinander

μ**ineinanderfließen** **inēēnlōpen**<sup>B38</sup>|in'ēēnlōpen [ou/ō-e'-ou], **ēēn in't anner** **lōpen**|ēēn-in't-anner **lōpen** (BEI FARBEN: Dat lōppt āl ēn beten „een in't anner“<sup>K1R29.65</sup>) → einander|jineinander → ineinander

μInfanterist → Soldat

μInflation → Geldentwertung

μ**Informant** /**Zuträger** **Tödreg** (M) [ˈtou-dre:-g<sup>a</sup>], MZ **-s**

μ**Information** **Informatschōōn** (W) [in-fo<sup>a</sup>-ma-'tschoun], MZ **-s** (No Informatschōōn vun' ,Guārdian'...<sup>RB20020214KOM</sup>); **Beschēēd** (M), MZ **-schēēden** ● **Vorinformation** **Vörbeschēēd** (M), MZ **-schēēden** (*Vorinformation bewahrt vor nachträglichem Streit*. Vörbeschēēd mootk kēēn Achterkrēēt.) ● **Information** **unter Vorbehalt** **vertellen loten**<sup>B34</sup> [o:ā(ō)-ē'-o:] (*Ich habe dazu Informationen unter Vorbehalt*. Ik heff mi dat man vertellen loten!) → Informationsquelle → Schild<sup>1</sup> (das) (INFORMATIONSTAFEL)

μ**Informationsquelle** **Grund** (M), MZ **Grünn** (*Das weiß ich aus zuverlässiger Quelle*. Dat wēēt ik ut göde<sup>x50</sup> Grünn.) ● **intern wissen** (**Interna**) **huuswies weten**<sup>B26b</sup> [e'-u-e:/u] **Prs**: *Das weiß ich aus dem Hause selbst*. Dat wēēt|„weet ik huuswies!“<sup>HFM.042</sup>)

μ**informieren**<sup>1</sup> /**benachrichtigen** /**instruieren** /ETW. **bekannt machen**|**bekanntmachen**, **verkünden** **informēren**<sup>B59a</sup> [in-fo<sup>a</sup>-me<sup>a</sup>n], **künnig moken**<sup>B54a</sup> [ˈkün-ni-] (Dat hett dat BILD-Blatt vundoog künnig mootk.<sup>RB20020208LEU</sup>); **ünnerrichten**<sup>B71</sup> [ün-n<sup>a</sup>-ri-ch<sup>e</sup>n] (De Rekenhoff „ünnerricht“ de Börgerschop un tō glieke Tiet dēn Senoot.<sup>VHH.ART71.1</sup>) → anvertrauen → aushängen → verkünden (erklären) WG. **verkünnen**, **verkloren**

μ**informieren**<sup>2</sup> /JMD. **die Augen öffnen** /**zutragen** /**hinterbringen** /JMD. **einweihen** /ES JMD. **stecken tōsteken**<sup>B22(1)</sup> [e:/i-e'-e:()] (**Pa2**: Dō hārr ehr ēēn dat sō vun achternrum tōsteken, dat mit Krūschan\* un Guste\*<sup>LAF20.063</sup>); **inwiehen**<sup>B51</sup> ieh|lēh (De Gäst wēēm jüst in de Komedi „inwieht“, süm|se<sup>X04</sup> gluddern un gniddern.<sup>PEE1.08</sup>); **Ögen openmoken**<sup>B54a</sup> (Ik heff ēm mool de Ögen openmookt!) → bestellen<sup>3</sup> → einweihen WG. **inwiehen**

μ**informieren**<sup>3</sup> /**sich schlaun machen** /**sich erkundigen** /**sich umschauen** /**Ausschau halten** /**sich umhören** **sik no wat umkieken**<sup>B32</sup> u|ü [i:/i-e'-e:] (Wi wüllt sik|„uns“<sup>X07a</sup> ēn beten in'e Masch „umkieken“<sup>Y66.028TSJ</sup> – Kiekt sik|ju<sup>X08</sup> doch um!<sup>BR10.34</sup>); **sik befrogen**<sup>B47b</sup>; **wat nofrogen**; **sik informēren**<sup>B59a</sup> [in-fo<sup>a</sup>-me<sup>a</sup>n], **sik künnig moken**<sup>B54a</sup> [ˈkün-ni-], **vörföhln**<sup>B55b</sup> [ˈfö:-foiln] (Hē is noch tō hēbben, schäll ik mool liesen „vörföhln“?<sup>FEJ1.4.193</sup>); **sik umhören**<sup>B44</sup> (Ik heff mi mool „ümhört“, wat dat för Lüüd sünd!<sup>FEJ1.4.142</sup>) → nachsehen (überprüfend nachsehen) → suchen<sup>3</sup> WG. **sik umkieken**

μ**informiert** /**kundig** /**wissend** /**erfahren** /**verstehend** /**verständlich** /**klug künnig** [-ni, -g<sup>e</sup>] (Hē wēēr öolt un gries, „künnig“ un klōök.<sup>CGN2b.04</sup>) ● **informiert werden wollen** **Kloorheit hēbben wullen**<sup>B17</sup> → bewandert (informiert) WG. **weltpietsch**

μ**Ingenieur**|in ● **Ingenieur** **Injenōōr** (M) [in-sch<sup>e</sup>-no<sup>r</sup>], MZ **-s** ● **Ingenieurin** **Injenōōrschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**

μ**Inhalt** **Inhōōlt** (M) [in-hoult], MZ **-den** (In de plattdüütsche Literatur finn ik tō wēnig vun vundoog un gor nix vun de Tōkumst, wēnn ik mi Form un „Inhoolt“ ankieken dō!<sup>FGZ2007.37.07EHM</sup>) → enthalten<sup>1</sup> (zum Inhalt haben)

μInkasso → fordern (Forderung)

μinklusive<sup>LA</sup> → eingeschlossen

**μInland** **dat Binnenland**, Mz- (vun'e Woterkant no't „Binnenland“<sup>CGN2B.16</sup>) ● **im Landesinnern /binnenlands** (ANALOG ZU BINNENBORDES) **binnenlands** (ÖLMÜLLER KLACHT: Dat Ööl wēer „binn Lands“ kuum lööstōwärm, hârr tōminnst kēen Pries!<sup>GRK5.2.305</sup>) → **Küste**

**μInländer|in /Inlandsbewohner|in /der|die küstenferne Bewohner|in de Binnenlansche** (M|W), Mz **-n** [→ **P7,M1,2** - WEITERE FORMEN!] ● **Inländer, der** (IM GGS. ZUM AUSLÄNDER) **Binnenlanner a|ä** (M), Mz **-s**<sup>HEE11.055</sup> ● **Inländerin** (IM GGS. ZUR AUSLÄNDERIN) **Binnenlanssch|e** (W), Mz **-en|-n** [→ **P7,8,M2** - WEITERE FORMEN!] → **Ausländer|in**

**μInlett** → **Bett<sup>4</sup>**

**μInlinerB|A** → **Rollschuh**

**μinmitten** → **mitten** → **zwischen**

**μinnen<sup>1</sup> |innerhalb|inner(st)er** (ÖRTLICH) ● **innen /drinnen|drin /darin /inwendig dor ... in** [*'do:ʰ ... in*] (Dor is nix in.); **dor ... bidden** (Dor is nix binnen. – Dat wēer ehr tō köölt „dar binn“.<sup>LAF08.067</sup>); **binnen** (Trina\* wēer „binn“ tō wischen!<sup>GRK5.2.121</sup> – Wogen un winnen, buten un „binnen“!<sup>WIH.65</sup> – ZELTFEST: Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt „binnen“ Dischen un Banken opstell!<sup>HEE19.075</sup> – Binnen hett sē sik dat ällns fein tōrechtmookt! – *Da sitzt Energie drin*. Dor sitt Drift binnen! – Sē frooḡ, watt de Wind dēn hēlen Schiet mit de Lüüd „binnen“ rünerrieten kunn.<sup>RMD2.063</sup> – *in seinem Inneren* Un „binn“ in ēm, dor gludder dat äll!<sup>LAF17.069</sup>); **binnen in** (Lütt' Kuhl in't Kinn, lütt' Schelm in' Sinn, tru<sup>M3</sup> lütt<sup>M3</sup> Hatt „binnen in“!<sup>GRK3.3.290</sup> – VON EINER GEIGE: „Binn in“ klöter wat.<sup>LAF17.084</sup>); **binnenwärts**<sup>WBSH1.0356</sup> ● **nach innen no'n binnen|no binnen** (Ik dreih mi um „no'n binn“ ...<sup>KRM1.070</sup> – De Döör vun de Warksteed gung „no'n binn“ open.<sup>KRM1.091</sup> – Worr dat buten köölt, gung hē „no binn“.<sup>MAG8.025</sup>) ● **innerhalb** (PRÄPOSITION, NUR MIT GENITIV) **binnen dēn|de|dat** (Binnen dat Stakett hârr kēēnēēn|nūms<sup>H5</sup> wat verloren. – HEIZKESSEL: Süm|Sē<sup>X04</sup> mööt binnen dēn Ketel no'n Rechten kieken.) ● **der|die|das innere|innerste ... de|dat binnerste ... r|l** (De Sender schâll dat binnerste Kârnstück vun dat dore Zentrum wârrn.<sup>RB20020910SHUC</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hârrn äll in't „binnerste“ Hatt ēn Lēngen no Düütschland.<sup>PVB36.12STAC</sup> – I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: *der innere der beiden Verteidigungsringe*: Dēn binnersten Ring kunnst vergeten.) → **in** → **worin** → **Nachsülbe-wärts<sup>1</sup>**

**μinnen<sup>2</sup> /innerlich /inwendig inwennig** [*'in-wän-ni, -g'*] (Dat Ding wēer inwennig holl.<sup>KLW1.043</sup>)

**μInnenarbeit** → **Arbeit<sup>2b</sup>**

**μInnenminister|in** (**umschreibend: innere Angelegenheiten**: Hēlsē övernimmt de Binnensoken.<sup>RB20030704LEU</sup>) ● **Innenminister Binnenminister** (Bundsinnensokenminister.<sup>RB20020123PPH?</sup>); **Minister für Binnensoken** ● **Innenministerin Binnenministersch|e**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen**; **Ministersch|e für Binnensoken**

**μInnensator|in** ● **Innensator Binnensenoter**; **Senoter für Binnensoken**<sup>RB20020207PPH</sup> ● **Innensatorin Binnensenterssch|e**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen**; **Senotersch|e für Binnensoken**

**μInnenstadt** → **Stadt** wg. **Binnenstadt**

**μinnerer** (INNERSTER; ÖRTLICH) → **innen<sup>1</sup>**

**μinnere** (DER|DIE|DAS INNERE|INNERSTE) → **innen<sup>1</sup>**

**μinnerhalb** → **innen<sup>1</sup>**

**μinnerlich** → **innen<sup>2</sup>**

**μInnerstes** (IM INNERSTEN) → **treffen<sup>2</sup>** wg. **an't Moger gohn**

**μinsbesondere** → **besonders** wg. **vör älln...** → **vorrangig** wg. **tōēerst**

**μInsektenblume** → **Rainfarn [Tanacetum]** wg. **Wormkruut, Rükblatt, Moter,...**

**μInschrift** **Inschrift** (W) [*'in-schrift*], Mz **-en** (Boßen an' Gevel wēer ēn „Inschrift“.<sup>GRK5.1.072</sup>)

**μInsel /Eiland<sup>NID</sup> /„Inselland“** [øland<sup>DK</sup>] [island<sup>B|A</sup>] [eiland, -en<sup>NL</sup>] **dat Eiland** [*'ai-land*], Mz **-lannen** (Dat pass tō ehr Geföhl, as wēer sē op ēn „Eiland“ utsett!<sup>GRK5.2.143</sup> – Twischen Blanknees\* un Âltno\* liḡḡt dat lütt' Eiland Finkwârder\*!<sup>KIR42.008</sup> – Op dat tunēēsche Eiland Djerba gēēv dat Dōde un Versehrte.<sup>RB20020412LEU</sup> – Sünndaḡ is över de Salomon-„Eilanden“ in' Pazifik ēn sworn Küselstorm tōkēhrgohn.<sup>RB20030103LEU</sup> – De nōördfrēēsschen „Eilannen“ un Halligen fiert süm|Jehr<sup>X06</sup> Pētrifüür öder Biikebrēnnen tō Ēnn vun' Fēbruur!<sup>BMG5.045</sup>); **Insel** (W), Mz **-n** (ALT-BÜSUM: De Flōöt, dē kēēm un spōōl un spōōl, bet sē de „Insel“ ünnerwōhl!<sup>GRK5.1.155</sup> – Wi haut af no sōōn „Insel“ ēnerwegens in't Woter!<sup>RMD2.067</sup> – Maria\* hârr ēn Ârvstück vun ehr Mudder, dē hier ut' Westen vun de „Inseln“ stamm!<sup>GRK3.3.138</sup>) → **Flaschenboden** (EINBUCHTUNG) wg. **Eiland<sup>DIM</sup>** → **Fähre** wg. **Eilandfär**

μInserat<sup>FR</sup> → Anzeige<sup>WG</sup>. **Inseroot, Annonçs, Anzeig, Mellen, Anschüenen,...**

μ**insgesamt /letzten Endes /alles in allem /unterm Strich ällns in älln** (Ällns in älln wêem dat drêedusend Mann.<sup>KLW1.044</sup>); **älltöhöop** (Morgen un Sünnobend wârt älltöhöop|„all tosomen“ 160000 Fans no Robbie Williams no de Bohrenfeller Droverbohn komen.<sup>NDR20060713KCB</sup> – Ählltöhöop|„Alltohoop“ worm 37500 Leesheften an de Schölen verdêelt.<sup>QUZ2008.1.093MYH</sup>); **ünner'n Streek** (Doch ünner'n Streek|„ünner'n Streek“ snack öök ik tõeist Hööchdüütsch.<sup>D1Z20120907K1H</sup>) → **Durchschnitt** → **zusammen**<sup>WG</sup>. **op'n Dutt, töhöop, tösomen, ...** → **alle**<sup>1</sup><sup>WG</sup>. **älltöhöop**

μInsider-Wissen<sup>BLA</sup> → **Wissen**

μ**Inspektion Inspekschöön** (w) [*in-späk-'schoun*], Mz **-s** („Inspekschon“<sup>BÄH</sup>)

μ**Inspektor|in Inspekter** (m), Mz **-s** (Hê nõöm êm gêern sien lütten „Inspekter“.<sup>FEJ1.2.151</sup>)

μinspirieren → **Einfal**<sup>2</sup>

μinstabil → **schwach**<sup>1,2</sup>

μ**installieren /einrichten installêren**<sup>B59a</sup> (BIBLISCHE SCHÖPfungSGESCHICHTE: Gott wêer an't Spêkelêren, wull an' Heben Lantüchten „installeern“!<sup>LOB3.16</sup>)

μInstandsetzung → **Reparatur**<sup>WG</sup>. **Kunstflicker**

μ**Institut dat Instituut**, Mz **-tuten**<sup>RB20030415LEU</sup>

μ**Institution Institutschöön** (w) [*in-št'-tu-'tschoun*], Mz **-s** → **Einrichtung**<sup>4</sup>

μ**Instruktion Instrukschöön** (w) [*in-štruk-'schoun*], Mz **-s** (Nissen\* gêev êm „Instrukschon“ un Vullmacht.<sup>GRK5.2.314</sup>)

μ**Instrument dat Instrument**, Mz **-en** (Mz: De Muskanten stimmen sümjehr<sup>X06</sup> „Instrumenten“.<sup>FEJ1.2.161</sup> – Wat wêer dat för ên Singen, a capella öder mit „Instrumenten“?<sup>BUR05.056</sup> – för söben „Instrumenten“<sup>MAP1.245</sup>)

μinszenieren → **verwirklichen**

μinteger (nicht integer sein, Dreck am Stecken haben) → **zuschulden kommen lassen**<sup>WG</sup>. **Schiet an de Hack hêbben**

μ**Integration Integratschöön** (w) [*in-ē'-gra-'tschoun*], Mz **-s** (De Bundsregêren will morgen ên Verklorn tō de „Integratschoon“ besluen.<sup>RB20060711G0R</sup>)

μ**integrieren inpassen**<sup>B93</sup>

μintensiv arbeiten (SICH INTENSIV UM ETWAS BEMÜHEN; SICH INTENSIV MIT ETW. BESCHÄFTIGEN) → **ranhalten** → **drauflosgehen**<sup>2</sup>

μ**interessant intressant; umschreibend: wat ween**<sup>B10</sup> (Dat wêer je wat för uns' Kinner!) ● **uninteressant nix ween** (Dat wêer je doch nix!); **ni recht wat ween** (Dat wêer ni<sup>X20</sup> sō recht wat!<sup>KIR42.014</sup>); **nix no frogen**<sup>B47b</sup> (Dor froog ik nix no!<sup>!NB5HX</sup>) → **Drama** (dramatisch)<sup>WG</sup>. **dramootsch**

μ**Interesse** (GROBES I.) (*Sie rennen uns die Türen ein*. Süm|Se<sup>X04</sup> lōöpt uns dên Drüssel dör. – Süm|Se<sup>X04</sup> lōöpt uns de Döör dool|„loop uns de Döör daal“.<sup>HFM.135</sup>)

μInteresse haben → **Lust** (Lust haben)<sup>WG</sup>. **Vermook, Lust, Smack hêbben**

μInteresse (allgemeines öffentliches Interesse) → **Beachtung** (allgemeine öffentliche Beachtung)<sup>WG</sup>. **Opsêhn ...** → **Geschehen**<sup>WG</sup>. **Begeevnis, Vörfäll, Vörgang, Speelwârk, Spektokel, Lârm, Opröhr, Hölphölen, Geschriğg, Affäär**

μInteressen berühren → **betreffen**<sup>WG</sup>. **angohn, anlangen, bedrepen, gellen**

μInteressen ausgleichen → **regeln**<sup>2</sup>

μInteressenausgleich → **Ausgleich**

μ**interessieren, sich** (FÜR ETW., FÜR DAS ANDERE GESCHLECHT) /**interessiert sein /aufgeschlossen sein wat an ligger**<sup>B30b</sup> [*in<sup>9</sup>*] [*i:/-ē'-e:]*, **sik scheren**<sup>B59a</sup> **um u|ü** (Du „scheerst“ di al um smucke Dêerns?!<sup>MAG8.030</sup>); **interessêren**<sup>B59a</sup> (Wat anners interessêern|„interesseer“ êm ni<sup>X20</sup>.<sup>BUR01.09</sup>) ● **VOR ALLEM: sich nicht interessieren /sich keine Gedanken machen sik över nix Koppgedanken moken**<sup>B54a</sup> (Hê is êen, dê „sick över niks Koppgedanken mokt“|mookt as man blōöts doröver, watt sien Prüntjedöös ni<sup>X20</sup> lerdig wârt!<sup>HEE16.063</sup>); **nix an ligger**<sup>B30b</sup> [*in<sup>9</sup>*] [*i:/-ē'-e:]*, **sik ni quâlen**<sup>B55a</sup> **um u|ü** (Hê froog no dit un dat, wat êm sunst „ni quâäl“.<sup>FEJ5.3.205</sup> – Quâäl di man ni<sup>X20</sup> um mi!<sup>BR07.012</sup>); **nix mit an' Hoot hêbben**<sup>B11</sup> (Wênn jümjiju<sup>X01</sup> „nix mit“ Motöörroöd an' Hoot hebbt|„an'n Hoot hebbt“, dên kōönt jümjiju<sup>X01</sup> sikju<sup>X08</sup> morgen de ›Queen Mary Twê‹ ankieken.<sup>NDR20060715CYH</sup>) → **verfolgen** (gedanklich verfolgen)<sup>WG</sup>. **in' Kopp hêbben** → **ignorieren** → **kümmern**<sup>1,2</sup> → **Geschmack**<sup>2</sup> → **betreffen**<sup>WG</sup>. **angohn, scheren**

μinteressiert sein → interessieren (sich interessieren) → neugierig wg. nieschierig

μinteressiert sein (NICHT DARAN INTERESSIERT) → Abneigung (ABGENEIGT) wg. ni no utkieken

μinternational internatschonool [in-<sup>l̥</sup>-n̥<sup>l̥</sup>-t-sch<sup>o</sup>-no:] (In Bagdad\* is bit Internatschonole|„Internatschonole“ Röde Krüüz én Autobomb explodēert. NDR20031027KcB?) → national

μinterne Kenntnis → Wissen

μInternetit (INTERNATIONALES DATENÜBERTRAGUNGS-NETZWERK) dat Internett, MZ- (Internatschonool Doterreis-Nett); dat Weltnett<sup>DLZ20030903</sup> → wwwit → Station [web-site<sup>BlA</sup>] → Netz wg. Nett → Datenit wg. Doten → Spinnwebe wg. Webb → surfenit

μInternet-Surfer|in<sup>it</sup> [internet<sup>BlA</sup>] [to surf<sup>BlA</sup>] → surfenit

μInterpretation /Auslegung Interpretatschöön (w) [-ta-'tschoun], MZ -s

μInterview → Gespräch<sup>2</sup> wg. Snack

μintern (Interna) → Informationsquelle wg. huuswies weten

μintim (die Intimsphäre ignorieren) → ungezwungen (hemdsärmelig) wg. unschenant

μintrigieren /kungeln /falsches Spiel treiben ünner eën Deek spelen<sup>B55a</sup> (Süm|sə<sup>X04</sup> „speelt ünner een Deek“!<sup>HFM.134</sup>); ünner eën Deek steken<sup>B22l</sup> [e:/i-e'-e:]/] (De beiden steekt ünner eën Deek. SHB<sup>H4.078</sup>); kungeln<sup>B97</sup> → falsch<sup>2</sup> wg. falsch, achtertücksch,...

μinvestieren /einsetzen /Einsatz bringen (Geld) an wënnen<sup>B90</sup> (FABEL: Wi loot em studēren, loot's dor man uns Geld an wënnen|„an wenn“!<sup>PVB08.36MYG</sup> – FABEL: Dor will hē gēem en Hålfstieğ Doler an wënnen|„an wenn“!<sup>PVB08.41MYG</sup>); anwënnen<sup>B90</sup> (Vulle 4 Johr hebbt süm|sə<sup>X04</sup> an dat Spårwårk buut un 215 Milljōnen Euro anwēnt. RB20020906SHUC); rinbottern<sup>B99</sup> (Annerthålf Milljōn Euro müssen<sup>m</sup> süm|sə<sup>X04</sup> „rinbottern“, datt de Sweefvårh nu wedder<sup>X41a</sup> fohren kann. RB20060421LEU) ● **Snack:** (Von nichts kommt nichts. Dē Kaff seit, kann kēen Wēten oornen!<sup>WBSH1.0177</sup>) ● **Investition Investitschöön** (w) [in-wās-ti-'tschoun], MZ -s (Investitschöön-Sellschop. RB20020815KOM) ● **Investor Investor** (w) [in-'wās-<sup>l̥</sup>], MZ -s; → anvertrauen → verkünden (mitteilen) wg. künnig döön, künnig moken,...

μinwendig → innen<sup>1,2</sup>

μinwiefern? → warum<sup>1</sup> (FRAGEWORT) → warum<sup>2</sup> (SATZVERBINDER)

μinzwischen /in der Zwischenzeit intwischen (Wendel\* hår mool dat Röötgētern lēhrt, hår over „intwischen“ öök rosskåmert. GRK5.2.089 – „intwischen“<sup>DEH</sup> – „intwischen“<sup>QUZ-MYH</sup>) → während wg. bides

μi-Punkt → Püñktchen

μIrak &16 Irook\* (Süm|sə<sup>X04</sup> wüllt över de Irook|„Iraak“-Frooğ snacken. NDR20030208HAD – Irook|„Irok“<sup>NDR20030414N0C</sup> – „Iraak“<sup>QUZ2005.4.0135STRG</sup>) ● **Iraker Iroker** (M), MZ -s (Mz: „Irokers“<sup>NDR20030403N0C</sup>) ● **irakisch irooksch** (Dat sä de irooksch|„iraaksche“ Butenminister. RB20020917SHUC)

μIran &16 /Persien Iron\* (Dat is en Fuustwiesen vun den Iron|„Iraan“ gēgen de internatschonole Stotengemēenschop, seğgt de USA. RB20060412KOM) ● **Iraner Ironer** (M), MZ -s (Mz: De Ironers|„Iraners“ wåhlt en nieden Präsidenten. RB20050624LEU) ● **Iranerin Iroonsche** (w), MZ -schen ● **irakisch iroonsch** (Merkel un Bush wüllt öök över dat iroonsche|„iraansche“ Atöömprogramm snacken. NDR20060713KcB – De „iroonsche“ Regēren hett de Börgers för vundoog tō'n Demonstrēren opröpen. NDR20051028CYH)

μirdenes Gefäß → Topf<sup>2</sup>

μirdisch eērdsch [e'<sup>a</sup>dsch] ● **unterirdisch ünnerērdsch** → Zwerg

μirgend<sup>0</sup> jichen(s) (ÜNSERE ÄLTETEN PLATTSPRECHER IN WÖHRDEN BERICHTEN, DASS **um Wöhrden herum** BIS ZUM 2. WELTKRIEG VON DEN DAMALS ÄLTAREN jichens VERWENDET WURDE. IM AKTUELLEN SPRACHEGEBRAUCH KOMMEN DIE SPRECHER OHNE **irgend**-ENTSPRECHUNG AUS ODER GREIFEN NACH DEM HD. **irgend. jichens** GILT ALS „NICHT VON HIER“. AUCH AUTOREN WIE LAU, FEHRS, BRAAK, BULL SETZEN jichens SPARSAM EIN; SIE DRÜCKEN SICH OFT ANDERS AUS; ZUM HD. **irgend**, GREIFEN SIE NICHT!)

μirgend<sup>1</sup> (ALS SELBSTÄNDIGES WORT) jichens ● IN DEN FOLGENDEN SÄTZEN WIRD jichens, TEILS ZUSAMMEN MIT **man** VERWENDET, OBWOHL ES VERZICHTBAR ODER DURCH ALLEINIGES **man** ERSETZBAR WÄRE: (Hē mook, wēnn 't jichens|„jiggens“ möögli, datt hē wegkēem. GRK1.1.032 – Loot de Finger dorvun, wēnn dat man|„jichtens“ geiht!<sup>BUB5.006</sup> – Süm|sə<sup>X04</sup> lēpen sō gau, as süm|sə<sup>X04</sup> man|„jichens“ kunnen. PT2.087 – Wēnn du man|„jichen“ kannst, koom Wiehnachten tō Huus!<sup>BR10.056</sup> – De Löhnrusch schåll sō minn blieben, as dat man (jichens)|„man jichtens“ geiht. RB20020125LEU – Hē wēer sō fründli, as hē man|„man jichens“ kunn. BUR02.40 – Wat ik man|„jichens“ döön kann, dat dō ik!<sup>HFM.043</sup> – Ik

heff mi törüchhōlen, sō veel as ik man (jichens)|„man jichdens“ kunn.<sup>BR103.246</sup> – Dor worr ni<sup>X20</sup> mēhr snackt, as dat man|„jichens“ nōdig dā.<sup>LAF17.096</sup> – Dō knēap sē em in't Öhr, sō dull, as sē man (jichens)|„man jiechens“ kunn.<sup>LAF17.070</sup> – Hē krēmpel de Ünnerbüx no bōben, sō wiet, as dat man|„jichens“ gung.<sup>LAF20.022</sup> – Hē mook dēnn, wēnn't man|„jiggens“ mōōgli wēer, datt hē weḡkēem.<sup>GRK5.1.064</sup> ● (IM FOLGENDEN SATZ KÖNNTE EIN jichens, EIN man jichens ODER EIN man STEHEN; FRITZ LAU HAT DARAUF VERZICHTET: Wēnn dat angohn kunn, dēnn schull hē ehm Sōhn för't ēerst noch ni<sup>X20</sup> no de hōgen Masten ropschicken.<sup>LAF20.033</sup>)

μ **irgend<sup>2</sup> /irgendein** (ADJEKTIVISCH) (jichens- IST TEILS LEICHT VERZICHTBAR, TEILS NICHT!) **jichensēen** (Mudder, kummst mool an'e Dōör, hier is en|jichensēen Vertreter! – Ik wēet ni<sup>X20</sup> wat, man jichensēen|„jichdenseen“ Düvelschietkroom sitt dorachter.<sup>BR103.035</sup> – Eēn|Jichensēen|„Jichenseen“ Tick hebbt wi je wull āll!<sup>BUR14.051</sup>) → **jemand**

μ **irgend<sup>3</sup> /irgendeiner /irgendjemand /irgendwer** (SUBSTANTIVISCH) (jichens- IST VERZICHTBAR!) **jichensēen** (Wēnn jichensēen|„jichenseen“ mool Snōben kriḡḡt, dēnn is sien Nōoslock spielendicht|stoppendicht.<sup>BMG3.126</sup> – SOMMERZEIT: Man jichensēen|„jichenseen“ vun de Negenklōken hett ehr bi uns wedder<sup>X41a</sup> inbörgert!<sup>BMG5.132</sup>); (man) **ēen** (Man ēen|Jichensēen mutt dat je ween<sup>X83</sup> hēbben, dē dat doon hett! – Hē krēēḡ sik mit em in'e Wull, as man ēen|„man jichens en“ Tarifpārtner dēn annern an'e Plünnen gohn kann.<sup>BUR04.046</sup> – Dō heff ik no ēen|jichensēen|„jichdenseen“ vun mien Klass froōḡt.<sup>BR103.093</sup>) ● **irgendein anderer /irgendwer sonst /sonst einer**<sup>UGS</sup> **sunst ēen** → **jemand**

μ **irgend<sup>4</sup> /irgendetwas /irgendwas** (jichens- IST VERZICHTBAR!) **jichenswat; wat** (De Autobohn wēer mit wat|jichenswat|„jichenswat“ Natts vullsmēert.<sup>RB20020122SHUC</sup> – Hē quāält sik mit wat|„jichenswat“ rum.<sup>CGN2A.10</sup> – >Nix< gifft dat ni<sup>X20</sup>, wat|„jichenswat“ kann jēēdēen<sup>H3</sup>!<sup>BUR06.071</sup> – Wēnn annerswō wat|jichenswat|„jichenswat“ lōōs wēer, jo, dēnn kunn sē sik dreihen!<sup>BR103.153</sup>) ● **irgendetwas anderes /sonst was**<sup>UGS</sup> **sunst wat** (Hē hār noch en grōten Goorn, dōk en Stück Land för Kantüffeln un sunst wat|„sonst wat“.<sup>LAF17.109</sup> – NOCH IRGENDETWAS: Dor wēer noch „sonst wat“, wat de Knechten dor hēntrock.<sup>LAF17.110</sup>) → **etwas** → **sonst (sonst was)** → **usw. wg. usw. = un sunst wat...**

μ **irgend<sup>5</sup> /irgendwann /irgendeinmal /jemals** (jichens- IST VERZICHTBAR!) **jichensmool; jichenswēnn; jichenswēnn mool; mool** (Wat schēēfgohn kann, dat geiht dōk mool|„jichenswēnn“ schēēf.<sup>BUR05.045</sup>)

μ **irgend<sup>6</sup> /irgendwelch** (jichens- IST VERZICHTBAR!) **jichenswück** (Dat mööt ehr wück|„jichenswelch“ vertellt hēbben.<sup>BR103.270</sup>); **wück**

μ **irgend<sup>7</sup> /irgendwie** (jichens- IST VERZICHTBAR!) **jichenswo; op ēen Oort** (Wi mööt dat op ēen Oort|„op en Art“ ruutkriegen, wokēēn dat ween<sup>X83</sup> is!<sup>PVB08.22MYG</sup> – Op ēen Oort|jichenswo mutt hē dat je mookt hēbben!) → **müssen<sup>1</sup> (irgendwie gehen)**

μ **irgend<sup>8</sup> /irgendwo** (jichens- IST VERZICHTBAR!) **jichenswō** (Dō heff ik mi wō|„jichenswo“ vōrstell!<sup>BUR07.61</sup> – Twischendōr worr wō|„jichenswo“ Mēddaḡ eten.<sup>BR103.244</sup>); **wō** (Süm|Se<sup>X04</sup> setten sik wō|„wo“ dool un ēten wat.<sup>P6W2.123</sup> – Hier is en Fūursteed, hier mööt wō|„wo“ Minschen hūsen!<sup>P6W2.156</sup> – Sē finnt ut jēēdēen Labyrinth un is dorbi, wēnn ēen wō|„wo“ winnt!<sup>BMG3.090</sup> – Un dō froōḡ ik em, watt ik ni<sup>X20</sup> wō|„wo“ tō drinken kriegen kann.<sup>SHB4.151</sup> – Kamas wēern opbuut, datt de Putzen flinker tō Steed ween kunnen, wēnn sik wō|„wo“ kloppt worr.<sup>NDR20060817NOC</sup>); **ēnerwegens** (Eēnerwegens|„Eenerwegens“ op'e Gēēst much ik mien Ölendēel genēten!<sup>GRK3.3.203</sup> – Wi drückt op en Knōōp un wēēt Beschēēd, wat ēnerwegens lōōs is.<sup>DLZ2011013LUT</sup> – De Wiehnachtsmann wohnt ēnerwegens|„enerwegens“ dēēp in't Holt.<sup>BUR08.29</sup> – De Jungs hār m ēnerwegens|„enerwegens“ wat utfreten.<sup>LAF17.049</sup> – Rett di un bliev jo ni<sup>X20</sup> ēnerwegens stohn!<sup>SHAK1.024</sup> – Dor mutt ēnerwegens|„eenerwegens“ en Homer liggen, lang em mool her!<sup>KIR32.102</sup> – Hē lēēp, sünner ēnerwegens|„enerwegen“ antōstōten.<sup>DIM-1860</sup> – Du wullt ēnerwegens|„eenerwegens“ dien Grill|Brootrüst ansmien ...<sup>RM2.055</sup>); **ēnerworns** [*e'-n'-worns*], **worns**<sup>WBSHX</sup> oju (MÄRCHEN: De Kaiser muss mit sien Suldots „worns“ över Nacht blieben.<sup>PVB23.032MYG</sup> – Mien Unkel hār mool en swatten Placken op dēn Nägel vun sien linkern Duum, dēn hār hē je wull „worns“ in'e Kniep hatt!<sup>HEE19.077</sup> – Wēnn hē sik worns|„worns“ infri'e kunn, dat wēer je dat Beste.<sup>PEF2.037</sup>); **op en Steed** (Hier ēen Steed heff ik dat hēnlēḡt. – Op en Steed schāll dor ēen merrn op'e Autobohn slopen hēbben.<sup>DEH2.017</sup>); **in'e Gēgend** (Hier in'e Gēgend mutt hē wohnen.) ● **irgendwo anders**

**/sonst wo**<sup>UGS</sup> **sunst wō** → **nirgends** → **Nachsübe**-wārts<sup>1-3</sup> → **ander** wg. **annersēen; annerswat; annerswück** → **woanders** wg. **annerswō, annerswegens, annerswārts, annersworns, wōanners**

μ **irgend<sup>9</sup>** (jichens-ERSATZ IST WENIG ÜBLICH!) ● **irgendwohin jichenswōhēn; ēnerworns hēn** [*e'-n'-worns hin*] (Wi wēern dōmools op'e Reis, „jichenswohen“!<sup>BR103.278</sup>); **sonst wohin**<sup>UGS</sup> **sunst wōhēn** ● **irgendwoher** (vun) **jichenswōher; (vun) ēnerwegens her** („Vun eenerwegens her“ wēer Musik tō hōren, Bloosmusik, Trumpēten!<sup>HEE19.077</sup>); (vun) **ēnerworns her** [*e'-n'-worns he.²*] (Uns' Novers sünd hier tōtrocken, ēnerworns her.); **sonst woher**<sup>UGS</sup> (vun) **sunst wōher**

µIriss → Schwertlilie [Iris] (Gelbe|Blaue Schwertlilie) WG. Lääschblööm, Schiefblööm, Gele|Blaue Hoddoorsblööm

µIrland & 16 Irland (Vör „Irland“ sünd töminnst fief Fischerlüüd verdrunken, as süm|jeh<sup>x06</sup> Bööt afbuddeln dä. <sup>RB20070121LEU</sup>) ● **irisch** (Öök de „irsche“ Grupp U2 hett en >Grammy. kregen. <sup>RB20050214REG</sup>)

µirre<sup>1</sup> /irrsinnig /schwachsinnig /wahnsinnig /geisteskrank /geistesschwach /verrückt /nicht ganz richtig /durcheinander (WÖRTER, DIE AUCH GERN FÜR HARMLOSE ZUSTÄNDE DES GEISTIGEN „NICHT-GANZ-AUF-ZACK-SEINS“ VERWENDET WERDEN!) **nüddelig** [-li, -g<sup>o</sup>] (Hē is je wull nüddelig!); (Hē hett ēēn an'e Pann.); **an'e Luuk** (De hett wull ēēn „an de Luuk.“ <sup>CGN2A.14</sup>); (Hē hett ēēn „an de Hack.“ <sup>V74.047BÖW</sup>); (Hē hett en Rad af.); (Hē hett en Knäll. [kna:l<sup>o</sup>]); **ni hēel goor** (Dē wēer ni<sup>x20</sup> „ganz gar.“ <sup>SHBH3.013</sup>); **ni hēel dicht** (Hē is ni<sup>x20</sup> hēel dicht.); **ni hēel richti** (Hē is boben sachs „nich ganz richtig.“ <sup>CGN1.017</sup>); **koppkrank** (Vun dēn Dağ an hōölt süm|sē<sup>x04</sup> mi för översnappt, för „koppkrank.“ <sup>FEJ5.3.234</sup>); **annershaftig** [-ti, -g<sup>o</sup>] (Hē is en beten „annershafti.“ <sup>WBSH1.0137</sup>); **översnappt** (Vun dēn Dağ an hōölt süm|sē<sup>x04</sup> mi för „æwersnappt“, för koppkrank. <sup>FEJ1.4.201</sup>); **dat över'n Kopp kriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Hē hett dat in'lover'n Kopp kregen.); **Rappel** (De hēle Masch hārr dēn „Rappel“; un as de schlechten Tieden kēmen, dō schōten süm|sē<sup>x04</sup> āll koppheister. <sup>GRK5.2.092</sup> – Hē hett en „Rappel“ kregen. <sup>CGN2B.20</sup>); **Ticker** (>Hē hārr en „Ticker“; sāān de Lüüd. <sup>LAF17.031</sup> – De Fru hett en „Tikker.“ <sup>GAR1.73</sup>); (Hē hett en Fimmel.); (Hē hett en Klaps.); **Knacks** (Wi wüllt hōpen, hē hett kēēn „Knacks“ mitkregen. <sup>CGN2B.19</sup>); **en Vogel** (Hē hett en Vogel|hett 'n Vogel! <sup>HFM.172</sup>); **fimmelig** [-li, -g<sup>o</sup>] (Hē is sachs fimmelig.); (Hē is **ni recht bi Trōöst.**); (Hē is doch **ni recht klōök.**); (Hē hett dat **ni gōöt<sup>x50</sup> achter de Pann.**) → **verrückt** → **wirr**

µirre<sup>2</sup> /verwirrt /senil /durcheinander /verstört /angeschlagen /orientierungslos /aufgeregt tüdelig (wārm|ween) [-li, -g<sup>o</sup>] (Hē is hēel tüdelig.); **verbiestert**<sup>B98</sup>; **bregenklōterig** [-ri, -g<sup>o</sup>] (Nu mook mi doch ni<sup>x20</sup> hēel „brāgenklōterig!“ <sup>CGN2B.34</sup>) ● **Gedanken ut' Spōōr** (Ēm sünd sien „Gedanken ut Spoor“! <sup>FEJ5.3.230</sup>); (Bi Ēm is sachs en **Sekern dōrsēngelt|dōrbāllert|dōrknällt.**) → **irre**<sup>1</sup>

µirren /danebenliegen /danebengreifen /sich täuschen /sich verrechnen /sich versehen /sich vertun /anderes erwarten **bitōdēnken**<sup>B45</sup> [bi:-'tou-din-kēn] (Dor hārr hē bitōdacht! <sup>BRIO6.135</sup> – Bitōdacht!|Bietodacht!; futer hē. <sup>HEE16.021</sup>); **bitōkomen**<sup>B35</sup> [o:/u-e-o:] [bi:-'tou-] (Ik būn|„bin“ dor mēnngmool bitōkomen|„bito kamen.“ <sup>DLZ20010317LUT</sup>); **bitōliggen**<sup>B30b</sup> [bi:-'tou-] (Dor liğğt hē je hēel mit bitō.); **sik snieden**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Dor snēden süm|sē<sup>x04</sup> sik over gewāltig! <sup>PI12.097</sup>); **sik verdōōn**<sup>B13</sup> (Tōōv mool en Stōöt, ik glōōv, ik heff mi verdoon.); **sik verkieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (**Inf:** Wo kann ēēn sik blōōts in en Minschen verkieken. <sup>BRE10.042</sup> – **Pa2-Kjtv:** An't Wekenēnn hārr en Dutten Seilers in' Hamburger Hōben de lütten dūūstern Rūchflossen vun Swienwolen sēhn, man süm|sē<sup>x04</sup> mēnen, süm|sē<sup>x04</sup> hārm sik verkeken|„verkeken.“ <sup>NDR20050502HAD</sup> – **Pleo:** Sō „hebbt“ wi sik|uns<sup>x07a</sup> beid verkeken hatt|„verkeken hatt!“ <sup>BUR15.082</sup>); **sik versēhn**<sup>B27</sup> [f-'sē'n] [e'/ü:(ü)-e'-e'] (Jūm|Jij|Ju<sup>x01</sup> hebbt sik|jū<sup>x08</sup> wull versēhn. <sup>PI12.020</sup> – Dē sik noch ni<sup>x20</sup> versēhn hatt|„versehn hätt“, dē hett öök noch ni<sup>x20</sup> ārbeidt! <sup>ASH.19</sup>); **sik verrecken**<sup>B54a</sup> (**Prs:** Ik glōōv, du verreekst di bi de dore Sook! – Wēnn hē sik ni<sup>x20</sup> verreekt|„verreekt“, ... <sup>BMG</sup> – **Pr:** Mittō verrecken wi sik öök. – **Perf:** Hē hett sik verreekt. – **Piqu:** Over hē hārr sik verreekt|„harr sik verreekt.“ <sup>FEJ1.2.155</sup>); AUCH **verrecken**<sup>B49</sup> (**Prs:** De Blanke Hans\*, dē giff un nimmt öök wedder<sup>x41a</sup>, wēnn de Minsch ni<sup>x20</sup> oppasst öder sik verreekt|„verreekt.“ <sup>GRK3.3.093</sup>); **sik vermeten**<sup>B22</sup> [e:/i-e-e:] (**Pleo:** De Foss hārr|„hadd“ sik bi dēn Heek tō dull vermeten hatt|„vermāten hatt!“ <sup>BUR15.082</sup>); **schēēf wickelt** (Dor būst du schēēf wickelt.); **Uul (bi) sitten**<sup>B30a</sup> [i-e-e:] (*Das ist gar nicht wahr, was du angenommen hast oder was dir berichtet worden ist.* Dor hett en Uul seten|hett 'n Uhl seten. <sup>LAF08.043</sup> – Dēnn „hett“ dor en Uul seten|„een Uhl seten.“ <sup>DLZ20020302LUT</sup> – Man dor hārr en|„harr en Uul seten.“ <sup>QUZ2008.1.018AdD</sup>) ● **verkalkulieren /verspekulieren vergalopēren**<sup>B59a</sup> [f-'g<sup>a</sup>-f-'pe<sup>ia</sup>n] (Minsch, hārr|„harr“ ik mi meist vergalopēert|„vergallopert!“ <sup>WBSH5.0382</sup>) ● **Snack:** ...; wēer over nix! <sup>BUR20021022SHU</sup>) → daneben WG. **bitō** → verlieben WG. **sik verkieken** → **Stōō** WG. **Stōōt** → falsch<sup>1</sup> (sich geirrt haben) WG. **verkehrt ween** → enttäuscht sein WG. **Pētersill verhogelt**

µIrrenhaus (Irrenanstalt) → Krankenhaus

µirritiert → überrascht (verdutzt) WG. **verwunnet, verboot, verdattert,...** → **bestürzt** WG. **bestört, bedēppert**

µirrsinnig → irre<sup>1</sup>

µIrrtum /Versehen /Unachtsamkeit **dat Versēhn** [f-'sē'n] (Schull<sup>B19</sup> ik Ēm um|fōr en Versēhn schellen? – as sē ehr Versēhn|„Versehn“ mārken müss <sup>FEJ1.3.273</sup> – en „Versehn“ <sup>BMG</sup>) → **wegen**<sup>4</sup> WG. **um**

µirrtümlich /versehentlich /aus Versehen **ut Versēhn** („ut Versehn“ <sup>DLZ20170825KLH</sup> – „ut Versehn“ <sup>SPA</sup> – „ut Versehn vertuuscht“ <sup>BMG</sup> – „ut Versehn“ <sup>BR1</sup>) → **wegen**<sup>4</sup> WG. **um**

μ **Irrweg** ● auf dem Irrweg sein / auf Abwegen sein op'n verkährten Damper; op Afweeg („op Afweeg“<sup>E1R</sup>)

μ **Islam Isloom** (M), MZ- [i:s-'lo:m] (Abdul Rahman wêer vun' „Islom“ töt Christendööm röverwesselt.<sup>NDR20060328NiP</sup>)  
● **Mohamedaner / Moslem / Muslim Muslim** (M) [ˈmus-lim], MZ -s; **Moslem** (Ut den fröhern „Moslem“ Abdul Rahman is én Christenmensch worn.<sup>RB20060327REG</sup>) ● **islamisch islomsch** (Dat süht sō ut, as wénn de radikool-„islaamsche“ Hamas bi de Palästinenserwohl de meisten Stimmen kregen hett.<sup>RB20060126G0R</sup> – Bi ehn Besöök in Israël hett Bundskanzlersch Merkel de radikool-„isloomsche“ Hamas opföddert, vun de Gewalt aftöten.<sup>NDR20060130CYH</sup>); **musliemsch** [mus-'li:msch] (Merkel mēen, de Krawällen in „musliemsch“ Länner kunn ēen sō ni<sup>X20</sup> hēnnehmen.<sup>RB20060207G0R</sup>)

μ **Island** &16 &15 **Iesland\*** (Jopan un „Island“ hebbt ümmer wedder<sup>X41a</sup> vörschoben, süm|sē<sup>X04</sup> worm Wolen man blöots för de Wetenschop fangen.<sup>RB20050620REG</sup>) ● **Isländer Ieslanner** (M), MZ -s ● **Isländerin Ieslansche**<sup>P8</sup> (W), MZ -n ● **Isländisch** (SPRACHE) **dat Islansschje**, MZ- (Islanssch|„Islandsch“<sup>MAP1.029</sup>) ● **isländisch ieslanssch**

μ **isolieren / ausgrenzen / ausschließen / draußen halten / außen vor stellen|lassen butenvörstellen**<sup>B88</sup> (Prt: Süm|Sē<sup>X04</sup> snacken hier je äll anners; dat „stell“ ēm töēerst wiet butenvör|„butenvör“.<sup>KRJ4.032</sup>) ● **sich isolieren / sich absondern / sich ins Abseits stellen sik buten de Rēēg stellen**<sup>B88</sup> (In't Dörp hār|„hār“ Helk sik buten de Rēēg stell|„sik buten de Reeg stell“, as sē den wildfrēmmen Mann heiroden dä.<sup>KRJ4.066</sup>) → **außen** (außenvor<sup>UGS</sup>, isoliert) WG. **butenvör**

μ **Israel** &16 **Israël** ● **Israeli / Israelit Israēli** (M) [i:s-ra-'e-'li], MZ -s ● **Israelitin Israēlsche**<sup>P8</sup> (W), MZ -n ● **israelisch israēlsch** (→<sup>M5</sup> 3.d: De „israelsche“ Armēe is in de palästinenesch verwälte Stadt Nablus\* inmarschēert!<sup>RB20020211PPH?</sup> – 5.: „Israelsche“ Suldoten hebbt vunnacht wücke Palästineners döötschoten!<sup>RB20020219SHUC</sup>)

μ **Italien** &16 **Itoljen\*** [i-'to:l-'schē'n] (In „Italien“ wārt vundoog ēn nieden Stootspräsidenten wāhlt.<sup>RB20060508REG</sup> – „Itolien“<sup>HEE02.106</sup> – De Hamburger Luftfahrt-Industrie söcht Spezialisten öök in „Itolien“.<sup>NDR20060613KCB</sup> – „Italien“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **Italiener Italjener** (M) [i-'t̥l-'sche-'n̥], MZ -s (Mz: HÜHNER: Eier vun de gröten „Itolien“<sup>HEE15.074</sup> – De „Italjeners“ sünd güstern de Ukrainers mit 3 tō 0 över ween<sup>X83</sup> <sup>NDR20060701CYH</sup> – Hunnertdusende hebbt vunnacht fiert, watt de „Italjeners“ wunnen hebbt.<sup>RB20060710REG</sup> – De Keerls, dat wēern „Italjäners“.<sup>PEF2.021</sup>) ● **Italienisch** (SPRACHE) **dat Italjeensch** [i-'t̥l-'sche:nsch], MZ- (Prospekten op „Italjeensch“<sup>BMG4.084</sup>) ● **italienisch italjeensch** [i-'t̥l-'sche:nsch] (De Klavierlērher snack blöots „italjänsch“.<sup>NDB057.092FML</sup> – „itolienisch“<sup>HEE17.019</sup> – „italjeensch“<sup>BMG3.128</sup> – „italjänsch“<sup>RM2.026</sup> – Sien Voder snack mit ēm „italjänsch“.<sup>PEF2.281</sup> – as ēn „italiensche“ Böökhölen<sup>GRK1.3.309</sup> – De „italjeensche“ Regēren hett rund un den Ätna Kataströfenalärm utröpen.<sup>RB20021030KEG</sup> – De „italjenschen“ Ämter hebbt dat Schipp ›Cap Anamur‹ friegeben.<sup>RB20050218REG</sup>)

μ **Itzehoe** &14 **Itzhō\*** [its-'hou] (Elsebe\* Suhr\* is sik ēnig worm mit ēn Weetman in „Itzhō“!<sup>FEJ5.3.369</sup> – no „Itzhoe“<sup>BRI04.39</sup> – bet „Itzo“<sup>DEH1.052</sup>) ● **Itzehoer** (Adj.) **Itzhöer** [its-'hoʔ] (de „Itzöer“ Kärkentöörn<sup>DEH1.069</sup>)

**J**

μ **ja jo** [scho:] (ZUM ERWACHSENEN FREUND: „Ja“, mien göde<sup>X50</sup> Jung, veel is möögli mit Verstand un Kraft!<sup>GRK3.5.216</sup> – Jo, jo, ik koom!<sup>HEE20.025</sup> – „Jo“, dat is wöhr!<sup>RB20060712LÖM</sup>); **tscha** („Tscha“, mien lēve Herr,...!<sup>BUR03.091</sup> – ›„Tscha“, dat Leben is ruuǵ, sä Hein, ›dat schüürt un schüürt, bet ēen glatt wārt!<sup>BUR04.009</sup>) ● **ja, einverstanden jo, vun mi ut; jo, man löös** („Jo, man los“, dat mookt wi!<sup>BRE07.107</sup>); **mientwegen** (HASE ZUM IGL: Over „mientwegen“ maǵ dat ween<sup>X82</sup> <sup>PVB08.33MYG</sup>) ● **ja** (FÜLLWORT) **je** [schʰ] (Ik wēer „je“ ni<sup>X20</sup> böös, over sä doch kēen Wöört!<sup>GRK5.1.294</sup> – Dat mutt „jo“ gööt<sup>X50</sup> ween<sup>X82</sup>, Herr Paster!<sup>FEJ1.2.285</sup> – Du hest dat „je“ wull ni<sup>X20</sup> gööt<sup>X50</sup>!<sup>HEE17.011</sup> – Wi gūnt sik|luns<sup>X07a</sup> sunst „je“ nix!<sup>BMG3.022</sup>) ● **ja nicht / nur nicht jo ni** [scho: ni] ● **ja, nicht wahr!? jo ni** [scho: 'ni] („Ja ni“, dat geiht gau!<sup>PI2.227</sup> – Mi gefāllt dat ümmer mēhr! GESPRÄCHSPARTNER: „Ja ni“?<sup>PI2.226</sup>) ● **jawohl jawull** [schʰ-'wul] („Jawull“, Nover, du hest recht!<sup>PI2.008</sup>) → **jedenfalls** WG. **man jo,...** → **unbedingt** WG. **man jo,...** → **ganz**<sup>3</sup> (G. UND GAR NICHT) WG. **man jo ni** → **nein**<sup>1</sup> WG. **jo nā**

μ **Ja-Wort** → **Hand**<sup>4</sup>

μ **Jacht Jacht** (W), MZ -en („Jachten“ wēern fröher tömeist as Annerthālfmaster mit Grötseil un Besoon tokelt.<sup>GOE.163</sup>) → **Boot**<sup>2</sup> WG. **Ever,...**

μ **Jacke**<sup>AR>ES>FR</sup> (BES. FÜR MÄNNER) [sakk<sup>AR</sup> = Brünne = Panzerhemd] **Jack** (W) [schak], MZ -en (AUS TON GEFORMT: Ik hār mool ēn Lēhmann mookt, mit ēn „Jack“ an un ēn platte Klutt|Mütz op!<sup>GRK5.2.348</sup> – Ik besöch Anna\*, um mi „Jack“ un Būx utflicken öder gor

nietmoken tō loten!<sup>GRK5.2.360</sup> – Nu is de hēle Jack utschānt.<sup>HE11.051</sup> – Dēn anern Dağ lēēg de Jack in't Finster.<sup>KIR29.43</sup> – Stina\* lā sien „Jack“ un Būx tōrecht.<sup>LAF17.061</sup> – Hē knōōp sien „Jack“ open.<sup>KRM1.070</sup> – **Mz:** Bruten kann ēēn doch ni<sup>X20</sup> afschuben un wedder<sup>X41a</sup> anschaffen, as ēēn „Jacken“ umtreckt!<sup>FEJ5.3.118</sup>) ● **Arbeitsjacke Kittel** (M), MZ **-s**; **Muurmannskittel** uu|ū; **Slachterkittel** (De Tāhdokter wēēn ēn grōten Keerl mit sōōn „Slachterkittel“ an.<sup>BR03.098</sup>); **blauen Kittel**; **witten Kittel**; [pea-jacket<sup>BlA</sup> = **Bordjacke**] **Piejācker** ● **Baumwolljacke** [cotton jacket<sup>BlA</sup>] **Kattuunjack** [kat-'tu:n-schak] (De ēēn Ārmel ut ehr „Kattunjack“ wēēn utreten.<sup>LAF17.070</sup>) ● **Wams /Koller** [collier<sup>FR</sup>] (FRŪHĒRE HOCHGESCHLOSSENE BEKLEIDUNG FÜR DEN OBERKÖRPER DES MANNES) **Kuller** (M), MZ **-s** („Kuller“<sup>FEJ1.2.076</sup>) → **Prügel2,4** wg. **Jackvull**/**Jack vull** → **Joppe** → **Pelz** (Pelzjacke) → **Fischerhemd** wg. **Buscherump**, **Küthēmd**,...

μ **Jagd Jāgerie** [sche-'g-'ri:] (Mit de „Jāgerie“ un dat Fischen wull hē nix tō dōōn hēbben.<sup>OH2.006</sup>); **Jağd** (W) [schacht], MZ **-en** (De Tung hangt ēm vōr Drōōgde ut'n Hāls as ēn Stōver, dē vun de „Jagd“ kummt!<sup>GRK5.2.464</sup> – Hē sēēt dor un mook Jağd op Lūs.<sup>PVB36.08STAC</sup>) ● **Fuchsjagd** **Kloppjağd** (DABEI URDE VERSUCHT, DEN FUCHS DURCH KLOPPEN AUS DEM BAU ZU TREIBEN.) („Kloppjagd“<sup>GRK5.2.413</sup>) → **Treibjagd** → **Revier** wg. **Jağdrevēer** → **Gejage** (Toberei) wg. **Jağd**

μ **Jagdfliēger** → **Flugzeug** wg. **Kampflēger** → **Hund** (SPŪRHUND) wg. **Stōver**

μ **Jagdhund** → **Hund** (SPŪRHUND) wg. **Stōver**

μ **Jagdstrecke** → **Strecke**<sup>3</sup>

μ **jagen**<sup>1</sup> (VON TIEREN DURCH JĀGER) **jāgern**<sup>B98</sup> [sche-'g' n] (Ik heff je gor ni<sup>X20</sup> jāgert, Herr Richter!<sup>KIR29.71</sup>); **jogen**<sup>B47b</sup> [scho-'g' n]

μ **jagen**<sup>2</sup> (VON MENSCHEN|TIEREN I. D. R. DURCH MENSCHEN) **jogen**<sup>B47b</sup> [scho-'g' n] (**Prt:** Hē joōg|,joog!) uns mit sien Pietschenstock.<sup>MAG8.032</sup> – worm vun' Hoff „joocht“<sup>DAJ.06</sup> – **Imp:** PFERD SPRICHT: Bārgdool joōg mi ni<sup>X20</sup>!) → **entlangjagen** → **vertreiben**<sup>1</sup> (IN DIE FLUCHT JAGEN) → **vertreiben**<sup>1</sup> → **aufwärts** (PFERD SPRICHT) → **sāusen**<sup>1</sup> wg. **sūsen** → **hindurchbrausen** wg. **dōrbrusen** → **fahren** (jagen MIT EINEM FAHRZEUG, AUCH ZU PFERD) wg. **brusen**, **susen**, **ruuschen**, **kacheln**, **jogen**, **rosen**; **schēsen**, **karjōlen** → **hinterherjagen** (Z. B HUND HINTER HŪNERN) wg. **achter ween**

μ **jagen** → **rennen** (VON MENSCH ODER TIER ODER I. Ū. S.) wg. **birssen**, **jogen**,...

μ **Jāger Jāger** (M) [sche-'g'] MZ **-s** (Hē sēhğ gor ni<sup>X20</sup> ut as ēn „Jāger“ mit Flint öder Fossiesen!<sup>GRK5.2.348</sup> – **Mz:** Dor gungen drēē „Jāgers“ wull op de Jağd!<sup>GRK3.5.251</sup> – Hē wēēn öōk Vōrsitter vun dēn Gesangsverēēn un vun de „Jāgers“. <sup>BUR05.038</sup> – FABEL: ›Wi möōt veel mēhr lōpen as de „Jāgers“, sāān de Hunnen.<sup>PVB08.29MYG</sup> – „Jāgers“<sup>FNL, LAF, MYH</sup>); **Jāgersmann** (M), MZ **-lūūd** (Mien Dokter wēēn ēn „Jāgersmann“!<sup>GRK3.5.236</sup> – „Jāgersmann“<sup>MYH</sup> – **Mz:** „Jāgerslū“<sup>MYH</sup>); **Grōōnrock** <sup>SCHERZ</sup> (M), MZ **-rōck** („Grōōnrock“<sup>BMG</sup>); **Kiek-in'-Busch** <sup>JUX</sup> (M), MZ- („Kiek in'n Busch“<sup>CGN1.073</sup>) ● **Kammerjāger** **Komerjāger** ● **Maulwurfsjāger** **Mullworpsjāger** („Mulwōrpsjāger“<sup>HEE</sup>) → **Mann**<sup>2</sup> → **Flugzeug** (Jagdfliēger, Jāger) wg. **Kampflēger** → **Pelz** (Pelzjāger)

μ **Jāger** → **Liebhaber|in** (Schützenjāger) wg. **Bruttmoker**, **Strieker**, **Verslieter**; **Schārbūx**; **Teēnajağd**

μ **Jāgerlateinisch jägerlatiensch** [sche-'g'-l'-ti:nsch] ● **Jāgerlatein dat Jāgerlatiensch**, MZ- (Loot's man tō Huus ēn beten dickdōōn mit „Jāgerlatiensch“!<sup>RM2.049</sup>)

μ **Jahr**<sup>1a</sup> **dat Jahr** [scho:<sup>2</sup>], MZ **Jahr|en** (Dō gung ik dat letzte „Joahr“ no Schōōl.<sup>KIR26.103</sup> – Mit dōrtig „Joahr“ wēēn hē al Koptein op grōte Fohrt!<sup>KIR26.024</sup> – Mudder is noch in'e besten „Joahn“!<sup>KIR26.007</sup> – De besten „Jahren“ hebbt wi hatt!<sup>SHBH3.335</sup> – Dat ēerste Iesschapp gēēv dat al vōr mēhr as hunnert „Johr“!<sup>BMG2.084</sup>); ● **fūr|auf ein Jahr op|fōr ēn Jahr** (Hē geiht op ēn Jahr no Amēriko.) ● **dieses Jahr /in diesem Jahr /heuer vuntjohr** [fun't-'scho:<sup>2</sup>] (Dat wüllt wi vuntjohr noch tōrechtkriegen.); **ōver't Jahr** (in *diesem Jahr* Dat gifft ōver't Jahr wēnig Nōōt. (WB5H3.0926) – *noch in diesem Jahr* Dor wüllt wi vuntjohrjōver't Jahr noch bi!); **dit Jahr** ● **vor|nach einem Jahr vōr|no ēn Johrs Tiet** [scho:<sup>2</sup> s-... 'ti:t] („Vōr 'n Jahrs-Tied“ hār hē nochmool heiroden wullt!<sup>LAF05.136</sup> – Hē hār „na en Jahrs Tid“ tō Huus muss, sien Voder wēēn dōōtbleēben un hē muss de Steed anfoten!<sup>GRK5.2.364</sup>) ● **halbes Jahr** [half a year<sup>BlA</sup>] **ēn hāl**<sup>M3</sup> **Johr** BZW. **dat hālve Jahr** (Op sōōn Ringrieden op'n Dōrpen freut sik de jungen Lūūd al ēn hāl Johr|„n half Jahr“ vōrher op!<sup>PIT1.045</sup>) [→ **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **ēn Hālfjohrs Tiet**] ● **vor|nach einem halben Jahr vōr|no ēn hāl**<sup>M3</sup> **Johr** (No ēn hāl<sup>M3</sup> Johr hār hē al wedder<sup>X41a</sup> ēn annere!<sup>LAF08.037</sup>) [→ **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **vōr|no ēn Hālfjohrs Tiet**] ● **Vierteljahr dat Vēddeljahr** (Dat duur kēēn|keen **Viddeljahr**!<sup>BR106.163</sup> – Hē versupt āll|all **Viddeljahr**“ in Bēer un Kōōm!<sup>BUR09.049</sup>) ● **vor|nach einem Vierteljahr vōr drēē Moonden** <sup>WB5H3.0559</sup>, **no ēn Vēddeljahr** [→ **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **vōr|no ēn Vēddeljohrs|3-Moonds Tiet**] ● **vor|nach x Jahren vōr|no ēn x-Johrs Tiet** [fi:f-... 'ti:t] [→ **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **vōr|no ēn 5-Johrs Tiet**,...] ● **-jāhrig -jōhrig** <sup>WB5HX|</sup> **-jāhrig|jōhrig** <sup>BCJ</sup> [schō:-ri|sche:-ri|scho:-ri,-g'] (›Dat loot ik lōpen, sā de Jung; dō schull hē ēn jōhrig|jāhrig<sup>M3</sup> Kālf dregen.<sup>PVB04.42MYG</sup> – Flink wēēn sē as ēn jōhrig|jāhri<sup>M3</sup>)



Fohl.<sup>GRK5.1.148</sup> – en **ēenjōhrig**<sup>M3</sup> Fohl – VON WAGENPFERDEN: De „**Dreejōhrigen**“ wēern noch tō nārrsch.<sup>LAF08.060</sup> – Dorachter stoht twēē smucke lütte Bōōm, twēē „**teihnjōhrig**“ Linnen sünd dat.<sup>BCJ5.2.359</sup> – De „**22-jōhrige**“ Fru hārr annerthālf Jōhr bi de Putzen in Bōblingen ārbeidt.<sup>RB20070430REG</sup>) (FÜR ALTE **jōhrig**–LAUTUNG SPRICHT AUCH DIE LAUTUNG DES ORTSNAMENS **Hāgen** [*ˈhøː-ɡ̊n*] UND DES FAMILIENNAMENS **Wāthje** [*ˈwøːt-sch̥t̥*]). ● **im ersten Jahr dat ēerste Jōhr** („**Dat eerst Jōhr**“ hārr ik dor noch nix mit an’ Hōō!<sup>!RMD2.025</sup>) ● **jährlich /in jedem Jahr /jedes Jahr /Jahr für/jum Jahr /Jahr ein Jahr aus jēēdēē**<sup>H3</sup> |jēden<sup>H3</sup> **Jōhr** [*ˈsç̥eːd-ɛn*, *ˈsç̥eː-d̥n*], **Jōhr um/fōr Jōhr**<sup>GKA5.037</sup> **ujū** ● **von Jahr zu Jahr** (MIT EINER GEWISSEN STEIGERUNG | ABSCHWÄCHUNG) **von Jōhr tō Jōhr** (Dat worr „**von Jahr to Jahr**“ ümmer slimmer mit ehr Ōgen.<sup>LAF17.077</sup>) ● **im jährlichen Wechsel ēēn um’t anner Jōhr ujū** ● **alle 76 Jahre alle 76 Jōhr** ● **(nicht) jedes Jahr (ni) alle Jōhr** (Sō wat gifft dat „**ni alle Jōhr**“.<sup>MAG8.009</sup>) ● **von Jahr zu Jahr von Jōhr tō Jōhr** (Wi krōpelt sik|juns<sup>X07a</sup> sō dōr „**von Jahr to Jahr**“.<sup>!GRK5.2.248</sup>) ● **seit Jahren al|siet Jōhren** (Süm|Se<sup>X04</sup> hārrn op sien moger<sup>M3</sup> Land al Jōhren|siet Jāhrn“ för em Kantüffeln buut!<sup>GRK5.2.410</sup>) → heute... wg. **von...** → **letzten|e|es** (letztes Jahr) wg. **verleden Jōhr**,... → **nächst**<sup>lg</sup> (nächstes Jahr) → **für**<sup>1</sup> wg. **fōr|jop drēē Jōhr** → **für**<sup>4</sup> wg. **Jōhr um/fōr Jōhr** → **Jahreszeit** wg. **Jōhrstiet** → **Zeit** (Datum) wg. **Jōhrstāll** → **Zeit**<sup>3b-e</sup> (Zeitspanne) wg. **Hālfjōhrs Tiet**, **fief-Jōhrs Tiet**, **teihn Jōhr lang**, **jōhrenlang**, **Jōhrer sōben**,...

μ **Jahr**<sup>1b</sup> ● **Haushaltsjahr dat Huushōōljōhr** [*-schoːʔ*], Mz **-jōhr|-johren** ● **Trauerjahr Truurjōhr**<sup>Q17</sup> [*ˈtruː-schoːʔ*], Mz **-en** (Dat Truurjōhr|„**Truerjāhr**“ wēer noch ni<sup>X20</sup> um, dō hārr hē al en annere.<sup>LAF11.016</sup>)

μ **Jahr**<sup>2</sup> /**Jahre** ● **jahrelang /seit Jahren jōhrenlang** (Hē hett dor „**jōhrenlang**“ dat Ēlend mit ansēhn!<sup>FEJ5.3.289</sup> – „**jāhrlang**“<sup>FEJ1.2.092</sup> – „**jōhrenlang**“<sup>!NIP,CYH,HTG</sup>); **al Jōhr un Dağ** (De grōte Wieser wēer al Jōhr un Dağ en beten lōōs.<sup>LAF20.058</sup>) ● **ungefähr|etwa 20 Jahre** [→ **ungefähr**] **an de twintig Jōhr** (Dat sünd nu „**an de twintig Jāhr**“, datt ik mool mit mien ›Dokter‹ fohr!<sup>!GRK3.5.234</sup>); **ēn Jōhrer twintig** (Ik wēer sōōn Jung vun „**n Jāhrer sōben-acht**“|sōben, acht.<sup>LAF17.034</sup> – „**En Jāhrer dōrtig**, **veertig wul**“...<sup>GRK3.5.252</sup>) ● **in vielen Jahren /über viele Jahre in vele Jōhren** (Wō hē oōk kēem „**in vele Jāhrn**“, ēēn gēēv dat ümmer, dē Plattdütsch verstunn!<sup>!GRK1.2.282+</sup>) ● **all die Jahre āll de Jōhren** (Āll de Jōhren|„**All de Jāhren**“ heff ik bi jūmlju<sup>X02</sup> op’n Hoff schinnert as en Dağlōhner.<sup>LAF08.043</sup> – Ik heff mi āll de Jōhren|„**all de Jōhren**“ Tüffeln vun Dütschland schicken loten.<sup>RMD2.039</sup>) ● **im Laufe der Jahre /in all den Jahren mit de Jōhren** (De Verstand kummt mit de Jōhren. – Dō worr ik mit de Jōhren|„**mit de Jāhren**“ ümmer sinniger.<sup>LAF11.020</sup>); **[over the years|BIA] över de Jōhren** (Över de Jōhren|„**Öber de Jōhren**“ hārr ik de doren Dinger oōk al wedder<sup>X41a</sup> vergeten.<sup>RMD2.038</sup>); **[in all those|the years|BIA] in āll de Jōhren** (Ik heff dat in āll de Jōhren|„**in all de Jōhren**“ blōōts ēēnmool beleevt.<sup>RMD2.043</sup> – Mit sien dēpe Bass’stimm wēer hē in āll de Jōhren|„**in all de Jōhren**“ Wiehnachtsmann in uns’ Stroot ween<sup>X83</sup>.<sup>BUR08.11</sup>) ● **die -igerjahre|-iger Jahre /in|aus den -igerjahren|-iger Jahren** **de|jin’ejut’ejvun’e Fofftigerjōhren|fofftiger Jōhren** (Veel Musikstücken wēem „**ut de 50er Jōhren**“.<sup>RMD2.027</sup> – Tō Anfang vun de Fofftigerjōhren|„**fofftiger Jōhren**“ is dat meist sō swoor ween as hüüttodoōgs, en Lēhrsteed tō finnen!<sup>!BMG2.132</sup> – „**vun de Fōfftigerjōhr**“<sup>DLZ20170526KLIH</sup>); **de|jin’ejut’ejvun’e Süstigerjōhren|süstiger Jōhren** („**in de süstiger Jōhr**“<sup>DLZ20001111LUT</sup>); **de|jin’ejut’ejvun’e Söbentigerjōhren|söbentiger Jōhren**; **de|jin’ejut’ejvun’e Söbentiger** („**in de Sömtiger**“<sup>DLZ20170526KLIH</sup>); **de|jin’ejut’ejvun’e Tachtentigerjōhren|tachtentiger Jōhren** (de frōhen „**Tachtentigerjōhr**“<sup>DLZ20170526KLIH</sup>); **in’ejut’ejvun’e Negentigerjōhren|negentiger Jōhren** (MELDORF 1890: In de Negentigerjōhren|„**negentiger Jōhren**“ is oōk dat öle Kreishuus mit dēn Dackrieder buut worrn!<sup>!BMG5.060</sup>) → **regelmāsig** (alle 3 Jahre o. Ā.) → **Zeit**<sup>3b-e</sup> (Zeitspanne) wg. **fief-Jōhrs Tiet**, **teihn Jōhr lang**, **jōhrenlang**, **Jōhrer sōben**,...

μ **Jahr**<sup>3</sup> /**vor|nach|seit Jahren** ● **vor Jahren /vor vielen Jahren /vor langer Zeit vōr Jōhren** (Dat wēer „**vær Jāhren**“ in de Russentiet, dō worr de Kōōğ hier indiekt!<sup>!GRK3.3.090</sup>); **vōr mēnnig Jōhr** ● **vor 25 Jahren vōr fiefuntwintig Jōhr** (AN SIMSON wg. PAULSKIRCHE 1848: Vundoōğ „**vær fiv un twintig Jāhr**“ treedst du an’t Pult ...!<sup>!GRK1.2.307+</sup>) ● **vor 1000 Jahren vōr dusend Jōhr** (DIE NÄCHTIGALL SINGT ..., nu as „**vær dusend Jāhr**“, hōōr, hōōr, dat Glück is dor!<sup>!GRK3.5.223</sup>) ● **vor|nach vier Jahren vōr|no vēer Jōhr** (Vōr vēer Jōhr wēer dat noch in Bonn!<sup>RB20021022SHUC</sup>) [→ **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **vōr|no en vēer-Jōhrs Tiet**,...] ● **vor nicht einmal 30 Jahren /vor weniger als 30 Jahren vōr noch kēēn dōrtig Jōhr** (Wokēēn hārr’t dacht „**vær noch keen dōrtig Jāhr**“, ...!<sup>!GRK1.2.288+</sup>) ● **vor einigen Jahren /vor ein paar Jahren vōr en poor Jōhren** (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt „**vōr ’n poor Jōhren**“ en niede Teknik infōhrt.<sup>RMD2.034</sup>) ● **seit Jahren al Jōhren** ● **vor|nach ungefähr|etwa 20 Jahren** [→ **ungefähr**] **vōr|no en Jōhrer twōlf** („**Na ’n Jāhrer**“ twōlf kēem ik mool wedder<sup>X41a</sup> an’t Huus.<sup>LAF17.022</sup>) ● **nach Jahren no Jōhren** (As Hans\* dēnn „**na Jāhren**“ sien letzte Grōōv kleit hārr, ...<sup>LAF17.077</sup>) ● **noch nach einigen Jahren /noch nach manchem Jāhr noch no mēnnig Jōhr** (Hōōch stunn hē dor mit swatte

Hoor, ik sēhg̃ em „noch na menni Jahr“!<sup>GRK3.3.020</sup>) ● **noch nach Jahren noch no Johren** ● **nach langen Jahren no lange Johren** (Ik lach tō'n ēersten Mool „na lange Johren“!<sup>FEJ3.3.234</sup>) ● **nach 20 Jahren no twintig Jahr** (AN SIMSON WG. PAULSKIRCHE 1848: Dō reist<sup>m</sup> du wedder<sup>x41a</sup>, wull „na twintig Jahr“, bet an dēn Rhien, bet överhēn!<sup>GRK1.2.309+</sup>) ● **(seit) über 20 Jahren schon al över twintig Jahr** (Hē wēer „al æwer twintig Jahr“ dōt.<sup>FEJ1.4.204</sup>) → **Zeit<sup>3b-e</sup>** (Zeitspanne) WG. **fief-Johrs Tiet, teihn Jahr lang, johrenlang, Johrer sōben,...**

μ **Jahr** → Trauerjahr

μ **jahrelang** → **Zeit<sup>3c</sup>** (Zeitspanne) WG. **stundenlang, nachtenlang, wekenlang, moondenlang, johrenlang**

μ **Jahresgabe** (z. B. DER KLAUS-GROTH-GESELLSCHAFT) **Johrgift; Johrsgoov** (Dat dore Bōök is ēn „Johrsgoov“ för beide Johren!<sup>QUZ2008.1.102RMD</sup>) (VOR ALLEM FÜR **Gift** GILT: ES SOLLTE VERWENDET WERDEN, DAMIT ES NICHT AUSSTIRBT. – BEI DEM **Johrs**-S HANDELT ES SICH WOHL UM EINE ANLEHNUNG AN ERSTARRTE, ABER NOCH ÜBLICHE FORMEN DES ZWEITEN FALLS; SO AUCH: **Hälffohrs Tiet, Fröhjohrstiet, Johrställ, Johrdağ, Ööltjohrsobend, Dooğstiet, hālv'-Stunns Tiet**) → **Gabe** WG. **Gift, Goov**

μ **Jahreshauptversammlung** → **Versammlung** WG. **Johrsversammeln**

μ **Jahreslauf** → **Lauf** WG. **Johrslööp**

μ **Jahresring** → **Ring** WG. **Johrsring**

μ **Jahrestag** (EINES EREIGNISSES) **Johrdağ** (M) [*'scho:<sup>ə</sup>s-dach*], Mz **-dooğ**

μ **Jahresversammlung** → **Versammlung** WG. **Johrsversammeln**

μ **Jahreswechsel** → **Wechsel** WG. **Johrswechsel**

μ **Jahreszahl** → **Zeit<sup>4</sup>** (Jahreszahl) WG. **Johrtāll**

μ **Jahreszeit** (FRÜHJAHR, SOMMER, HERBST UND WINTER) **Johrstiet** (W) [*'scho:<sup>ə</sup>s-ti:t*], Mz **-tieden** (Ēn wārme Būx is in'e kōle Johrstiet|**Johrstied**“ ēn Bārg wēert.<sup>DLZ19990102LUT</sup> – De Tieren kunnen dat rūken, datt dor buten ēn annere Johrstiet|**Jahrstied**“ in'e Bēēn kēem.<sup>LAF08.143</sup> – Um wat för ēn Johrstiet wēer dat?<sup>WBSH2.1020</sup>) → **Jahr** WG. **ēn Johrs Tiet** [*'scho:<sup>ə</sup>s'ti:t*] =1 JAHR)

μ **Jahrgang Johrgang** (M), Mz **-gāng** (Sē is mien „Johrgang“.<sup>RMD2.071</sup>) → **Partie Tiere** (JAHRGANG /SCHICHT)

μ **Jahrhundert dat Johrhunnert** [*'scho:<sup>ə</sup>-hun-r<sup>ə</sup>t*], Mz=EZ, Mz **-en** (Ut dēn Kasten klingt ēn Melodie ut' vōrige „Johrhunnert“!<sup>GRK5.1.324</sup> – Süm|Se<sup>x04</sup> wēern an't Ēnn vun de vēertiger Johren in't vōrige „Johrhunnert“ utwannert.<sup>RMD2.031</sup> – **Mz**: Vēērēenhālf „Johrhunnert“ wēer de grōte Kārk dat Wohrtēken vun't Kaspel Wōhren\*.<sup>SPA2.012</sup> – Dat wēern oōk de Johrhunnerten|„Johrhunnerten“ vun de ›Hanse‹ un de Sēērōvers.<sup>MAP2.061</sup>)

μ **jäh** → plötzlich WG. **batsch, knasch**

μ **jährig** → **Jahr<sup>1a</sup>** WG. **jōhrig**

μ **jährlich** → **Jahr<sup>1a</sup>** WG. **jēēdēen Johr, Johr um Johr,...**

μ **Jahrmarkt** de|dat **Johrmārt** (M|S) [*'scho:<sup>ə</sup>-ma:t,-ma:k*], Mz **-en**<sup>WBSHx|WBH&H</sup> (Dat lēep dor dōrēnanner as op ēn „Jahrmarkt“!<sup>GRK5.2.134</sup> – Jo, Herr, ik heff mi hattli freut, as wull ēn Kind tō Johrmārt|„to't Jahrmarkt“ deit!<sup>GRK1.2.348+</sup> – „Johrmart“<sup>KRM1.019</sup>); de|dat **Mārt** (Tant' Lēne\* hārr för uns Kinner ümmer tō Mārt|„to Mart“ ēn Groschen paroot!<sup>HEE20.096</sup>)

● **Jahrmarktstagtag Johrmārktstağ** (M) [*'scho:<sup>ə</sup>-marts-dach*], Mz **-dogen** (an „Jaarmartsdagen“<sup>DEH1.127</sup>); **Rummel** (M), Mz **-s**

● **Jahrmarktplatz Rummelplatz** (M), Mz **-plätz** ● **Vorabend des Jahrmarkttag**es **Kromerobēnd**<sup>DIM</sup> (M) [*-o:-b<sup>ə</sup>nd,-o:omb*],

Mz **-s**

μ **Jahrzehnt** dat **Johrteihnt** [*'scho:<sup>ə</sup>-taint*], Mz **-en** (Hē hett sik „Johrteihnten“ mit de plattdüütsche Sprook befoot.<sup>FgZ2007.37.13THH</sup>)

μ **Jähzorn** → **Wut<sup>1</sup>**

μ **jähzornig<sup>1</sup> /aufbrausend /ungehalten dullhorig** (Mēnnigmool kunn Thēodor Mommsen\* richtig „dullhorig“ wārm, gēgen anner' Histōriker öder gēgen sien Verwandtschop!<sup>QUZ2008.1.080MYH</sup>); **dullerhoor** („dullerhar“<sup>FEJ1.3.030</sup>); **opbegehrsch**<sup>DIM</sup> (Wees doch ni<sup>x20</sup> glik sō opbegehrsch!<sup>WBSHx|DIM</sup>) → **Wut<sup>1,2</sup>** WG. **Dullheit, Wōöt, Roosch, Kuller,...** → **Wutanfall** → **aufbegehren** → **wütend<sup>1,2</sup>** WG. ärgerli, in'e Fohrt, böös, splitterig, splitterndull, fuchtig, giftig, sprüttengiftig, vergrätzt, vergrēllt, füüsch, dull, grantig, wretig, krötig, gnadderig, gnatzig, gällig,...

μ **jähzornig<sup>2</sup> werden /sich jähzornig gebärden /aufbrausen /auffahren** (licht) **opbrusen**<sup>B60a</sup> (**Prs**: Hē bruust licht mool op. – **Prt**: Un hē „bruus op“!<sup>HFM.062</sup>); **de Gāll överlöpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-e<sup>l</sup>-ou*] (Ēm löppt licht mool de Gāll över!) ● **Jähzorn „überkommt“ einen: (ēēn) överlöpen** (Dat överlēep|„överleep“ mi!<sup>HFM.065</sup>) → **aufbegehren**

**μ jähzorniger /reizbarer /aufbrausender Mensch /Polterer /Hitzkopf /Brausekopf /Choleriker /ZUMEIST gutmütiger Polterer**<sup>SHZ.052</sup> **Bruuskopp** (M), MZ **-köpp**; **Bullerbäller** (M), MZ **-s** (Dağ un Nacht mit sōn „Bullerbäller“, dat is de Höll!<sup>SHZ.052</sup>); **Bullerjuchen** (M), MZ **-s**; **Bullerjoon** (M), MZ **-s** ● **umschreibend, Snacks**: (JÄHZORN ALS VORRECHT KLEINERER: Lütte Pütt kook licht över|„Lütte Pött kook licht över“<sup>BR09.076</sup> – In de lüttsten Pütt is dat dullste Gift.) → **Hitzkopf** → **reizbarer Mensch**

**μ Jakob** & 12 **Jokob**\* (M) [*ʃcho:-kob*] („Jokob“ kunn ik dor ni<sup>x20</sup> in verdénken, datt hê de Nacht lang mook!<sup>HEE17.008</sup> – „Jokob“<sup>KRM1.064</sup>)

**μ Jakobsleiter** → **Strickleiter** wg. **Fällrêp**

**μ Jakobsleiter** → **Himmelsleiter** (Sperrkraut) [**Polemonium**] wg. **Kaffeblööm**

**μ Jalousie** → **Rollladen**

**μ Jammergestalt dat Gestell**, MZ **-en** (Wat is dat för én Gestell?) → **Gestell** wg. **Stell**

**μ Jammerlappen /Lamentierer Swödlapp**en (M) [*ʃwoi-lap*], MZ **-lappens** („Swöglapp|Swödlapp“<sup>WBSH4.1018</sup>); **Swödlapper** (M), MZ **-s** („Swöglapper“<sup>WBSH4.1018</sup>); **Swöðgöpeter** (M), MZ **-s** („Swögpeter“<sup>WBSH4.1018</sup>); **Jammerlappen** (M), MZ **-s**, MZ =EZ ● **Jammerliese dat Swöðgliéschen** [*ʃwoi-li-schʰn*], MZ **-s** („Swögliéschen“<sup>WBSH4.1018</sup>); **Swöðgätrien** (W), MZ **-s** („Swögätrien“<sup>WBSH4.1018</sup>); **Swödlapperschje**<sup>PB</sup> (W), MZ **-schen** („Swödlappersch“<sup>WBSH4.1018(DIM)</sup>) → **schwärmen**<sup>2</sup> (schwelgen, süßlich tun) wg. **swögen, beswögen** → **jammern** (seufzen) wg. **swögen, swödlappen** → **Lappen**<sup>1</sup> wg. **Lappen** (AUCH wg. **Swödlapp**) → **Schmeichler** wg. **Swöger|sch**,...

**μ jämmerlich und unwohl fühlen** → **elend**<sup>1</sup>

**μ Jammerliese** → **Jammerlappen**

**μ jammern /klagen /lamentieren /jaulen /stöhnen /seufzen jaulen**<sup>B55a</sup> [*ʃschauʰln*] (VON EINEM AUSGESETZTEN SÄUGLING: Hê hōört dor buten wat jaulen|„jaulen“<sup>LAF17.075</sup>); **klogen**<sup>B47b</sup> (Inf: Dat geêv oök Stunnen, wō ehr dat tō veel worr un sê an tō klogen|„klagen“<sup>LAF17.110</sup> – **Prs**: Hê kloogt|„klaagt“ över de Töstänn vun sien Tiet!<sup>MAP2.133</sup> – De Geschäftslüüd kloogt|„klaagt“: Kêên Tôfohrt mehr!<sup>J5J.073</sup> – **Prt**: Hê kloogt|„klog“ mi, datt hê gor tō wénig léhrt hárt!<sup>GRK5.1.111</sup> – Hê kloogt|„klog“ ehr sien swore Nōöt!<sup>BR07.056</sup> – **Inf-Sub**: Süm|Sê<sup>X04</sup> hören<sup>X65</sup> „Klagen“ un Klockenklang as bi én Liekentōg!<sup>GRK3.3.091</sup>); **jammern**<sup>B99</sup> [*ʃscham-mʰn*] (Inf: MÄRCHEN: Dō hōört hê én Minschen janken un „jammern“!<sup>PVB23.033MYG</sup> – **Prt**: Anna „jammern“ dènn.<sup>DLZ20010317LUT</sup> – Wi födern<sup>X46</sup> süm|lehr<sup>X05</sup>, bet süm|sê<sup>X04</sup> över Liefwêh „jammern“!<sup>GRK5.2.054</sup> – **Inf-Sub**: KRIEG: An slimmsten is dat „Jammern“ un Geschriğg vun Minsch un Vêeh!<sup>GRK5.1.224</sup>); **mattern**<sup>B99</sup>, **swögen**<sup>B47a</sup> **öjō** [*ʃwoi-gʰn*] (VOR ALLEM I. S. V. WEITLÄUFIGEM REDEN, DAS SICH IN SCHWELGEN|SALBADERN AUSDRÜCKEN KANN, ABER AUCH IN JAMMERN|LAMENTIEREN|SEUFZEN.<sup>WBSH4.1018</sup>); **swödlappen**<sup>B91</sup> **öjō** [*ʃwoi-lap-pʰn*] ● **Jammern: Nā, nā oök doch, sō wat tō beleben**<sup>O09a|BRE10.081</sup> [*bʰ -/e:-bʰn, -/e:m*] → **schwärmen**<sup>2</sup> (schwelgen) wg. **swögen, beswögen** → **Ohnmacht**<sup>2</sup> wg. **beswögen, beswiemen**,... → **schmeicheln**<sup>2</sup> (übermäßig loben) wg. **swödlappen** → **trösten** (übermäßig loben) wg. **swödlappen** → **Jammerlappen** wg. **Swödlapp** → **Lappen**<sup>1</sup> (Tränentuch = Jammerlappen) wg. **Swödlapp** → **Ausrufe** (Interjektionen) wg. **Nā oök doch!**,... → **weinen**

**μ Januar** → **Monate** (Monatsnamen)

**μ Japan** & 16 **Jopan**\* („Jāpan“ un Iesland hebbt ümmer wedder<sup>X41a</sup> vōrschoben, süm|sê<sup>X04</sup> worm Wolen man blōôts för de Wetenschop fangen.<sup>RB20050620REG</sup> – „Jāpān“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **Japaner Japoner** (M), MZ **-s** (Bush hett sik bi de Japoners bedankt.<sup>RB20020218KEG?</sup>) ● **japanisch japoonsch** (RB20020218KEG?)

**μ Jasmin**<sup>ZAR</sup> & 22 [**Jasminum**]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Echter Jasmin**<sup>ZAR</sup> /**Weißer Jasmin**<sup>ZAR</sup> [**Jasminium**]<sup>WBSH</sup>|**Jasminum officinale**]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Jasmin** (M) [*ʃchas-ˈmin*], MZ- („Jasmin“<sup>WBSH2.1026</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Schismie<sup>WBSH4.0365</sup>) → **Pfeifenstrauch** (Falscher Jasmin) [**Philadelphus**] wg. **Koppwêhblööm**

**μ jäten /von Unkraut befreien jüden**<sup>B52</sup> [*ʃschü:-dʰn, ʰschü:ʰn*], **utjüden** (Hê lēëğ ünnerʰt Finster op én Kantüffelsack un jüüd|„wög“ dat Gras manğ de Stēen ut!<sup>LAF17.066</sup>); **wüden**<sup>B52</sup> [*wü:-dʰn, ʰWü:ʰn*] (Dō sehğ ik Fritz\* Bōje\* vōr dèn Paster sien Huus op de Knēen liggen un twischen de Koppstēen jüden|„wüden“!<sup>HEE14.70</sup>) ● **Ackerseuf** BZW. **Hederich jäten Küük**<sup>X84</sup> **jüden** → **Senf**<sup>1</sup> (Acker-Senf, Weißer Senf) wg. **Willen|Brunen Semp, Witten Semp**,...

**μ Jauche** (NUR URIN) **de|dat Eddel E|A** (M|S) [*ˈäd-dʰl*], MZ- (Véllicht giff dat je bāld „Addel“, dē no Blōöm rüückt?<sup>DLZ20111230KLH</sup>) ● **Jauchegrube dat Eddellock**, MZ **-löcker** ● **Gülle Güll** (W), MZ- (BEI GÜLLE HANDELT ES SICH HEUTE UM DAS SPALTENBODENPRODUKT AUS JAUCHE UND FESTMIST; TROTZ ALLER BEDEUTUNGSNUANZEN IST GÜLLE AUCH EINE FORM DER JAUCHE; UNSER **Eddel** TRUG FRÜHER BEI ITZEHOF BEREITS DIE

BEZEICHNUNG **Güll**. DAS WORT BEDEUTET USPR. „DAS IN EINER RINNE ABFLIEBENDE “!) → **Geruch (Gestank)** WG. **Güllgestank** → **Rinne<sup>2</sup>** WG. **Gool**

→ **Pfüzte (Jauchepfüzte)** WG. **Eddelpöhl**

μ **jauchzen** → **lachen<sup>4</sup>** WG. **juuchen,...**

μ **jaulen /winseln** (HUNDE, FÜCHSE, USW.) **jaulen<sup>B55a</sup>** [*schau<sup>l</sup>ln*] (**PrT**: Wō ēēn hēnhōōr<sup>X65</sup> un hēnkēēk, dor jiep un piep un jaul|**jauel<sup>l</sup>** dat. <sup>LAF11.018</sup>) → **wimmern** → **jammern** → **stöhnen** WG. **stöhnen, janken, günsen,...**

μ **jaulend bellen** → **bellen**

μ **jaulig sein** → **ächzen**

μ **je /pro<sup>LA</sup> dēn Dağ|de Stunn|de Week|dat Jahr** (Wi hebt dusend Doler „**se Stunn**“ verdēent. <sup>GRK5.2.253</sup> – Ik goh drēemool „**de Week**“ tō Kaffe. <sup>BUR14.007</sup>); **an’ Dağ** (Besōkers mööt twēē Euro fofftig an’ Dağ betohlen. <sup>RB20020718KOM</sup>)

μ **je ..., desto ... je ..., je ...** („Je länger“ hē snack, „**je duller**“ kēēm hē in Fohrt. <sup>BUR01.72</sup>) (BEIM POLTERABEND: Je mēhr Pütt, je mēhr Glück! – VERSORGUNG: „Je“ mēhr Swien, „je“ dünner de Drank! <sup>HFM.182</sup> – KOMMENTAR ZU EINER PARTNERWAHL: Je schēver, je lēver! – KOMMENTAR ZU SPÄTEM ERSCHEINEN: Je loter de Obend, je smucker de Gäst. – **weitere Beispiele**: Je öller ēēn wārrt, je gauer lōppt de Tiet. <sup>KIR44.007</sup> – Je ēhr doran, je ēhr dorvun|dorvan <sup>ALT</sup>! – „Je“ mēhr ēēn de Katt strokelt, „je“ hōger böört sē dēn Stēert! <sup>PVB04.38MYG</sup> – Je duller ēēn in’e Schiet rōhrt, je duller wārrt dat stinken!); **je ..., umsō** (TABAKSPFEIFE: Dat smeckt, „je“ kōtter, umsō|**umsō**“ sōter! <sup>GRK1.1.197</sup>) → **umsō**

μ **je nachdem āll as** (Man „**all as**“ de Reed full, worm ēm de Minschen grōtter un lütter. <sup>GRK5.2.032</sup> – De Fōhrmann hett bāld āll sien Peer op’n Stāll, bāld gor kēēn, „**all as**“ süm|sē <sup>X04</sup> tō dōōn hebbt. <sup>PT2.271</sup>); **āll nodem (as)** (Āll nodem as dat Wedder <sup>X41d</sup> is, fohrt wi mit Rad öder Auto.)

μ **je** → **jemals**

μ **Je-länger-je-lieber** → **Geißblatt [Lonicera]** WG. **Hünnigblōöm, Sōōtblōöm, Suuğrüntjer, Zuckertitt, Sneerrōppel, Suuğrank,...**

μ **jede dritte Stunde** → **regelmäßig**

μ **jedenfalls /zweifellos /nur ja /partout<sup>FR</sup> /schon einmal** (I. S. v. **erstens, z.B.**) **man jo** (Man jo kōpen! – Man jo dēn Verdrağ afsluten! – Man jo verhanneln! – Man jo ēn beten tōben!); **op jēēdēēn Fāll|op jēden<sup>H3</sup> Fāll** (Wücke Dēlen vun de BND-Berichten, över de utspēkelēerten Journalisten, dē mööt „**op jeedeēn Fall**“ swatt utstreken wārrn! <sup>NDR20060524NOC</sup> – „**Op jeden Fall**“ mööt süm|sē <sup>X04</sup> tōben. <sup>BUR01.39</sup>); **för Gewalt** (Hē wull dat för Gewalt hēbben.); **mit’n Kopp dōr de Wand** (Hē will „**mit’n Kopp dōrch de Wand**“! <sup>HFM.173</sup>); **al mool** (Tō dat Eten giff dat „**al mol**“ feinen austroolschen Wien. <sup>RMD2.026</sup> – De Sool bi de kathōōlsche Gemēēn is „**al mol**“ veel grōtter. <sup>RMD2.025</sup>) → **wenigstens (jedenfalls)** WG. **tōminnst,...** → **selbstverständlich** → **ausgerechnet** → **ohnehin (sowieso)** → **unbedingt** WG. **man jo...** → **ganz<sup>3</sup>** (G. UND GAR NICHT; JEDENFALLS NICHT) WG. **lang ni** → **nämlich** WG. **dat heēt**

μ **jeder /jedermann /Jung und Alt jēēdēēn|jēderēēn<sup>H3</sup>** [*’sche<sup>d</sup>-ē<sup>n</sup>, ’sche<sup>d</sup>-ē<sup>n</sup>’*] („**Jedeēn**“ wuss dat in de dōmolige Tiet! <sup>SPA2.109</sup> – Hē hett „**jeedeēn**“ wat anners vertelt un hett mit „**jeedeēn**“ över wat anners desülvige Mēnen <sup>PS<sup>1</sup>BUR09.021</sup> – Dat hett Tieden geben, dō kunn ni <sup>X20</sup> „**jeedeēn**“ lesen! <sup>BUR09.057</sup> – Un „**jeedeēn**“ kēēk mool gau in’e Spieskoort! <sup>MAG8.119</sup> – Wi wünscht öök „**jeedeēn**“ ēn gesund <sup>M3</sup> niet <sup>M3</sup> Johr! <sup>MAG8.236</sup>); **Jan un Allemann** (Vundoōğ will hē Jan un Allemann verklōren, wat in dat Papier schreben steiht! <sup>RB20020816LEU</sup>) → **alle<sup>1</sup>** WG. **allemann** → **Öffentlichkeit** WG. **Jan un Allemann** → **öffentlich** WG. **Ālmanns Weg** → **Nachsülbe**–ung

μ **jeder|-e|-es** [*elk<sup>NL</sup>*] **jēde(n)|jēde|jēēdēēn<sup>H3</sup>** [*’sche<sup>d</sup>-ē<sup>n</sup>, -ē<sup>n</sup>, ’sche<sup>d</sup>-ē<sup>n</sup>’*] (Dō fung hē an un gung „**jeedeēn**“ Dağ no’n Kārkhoff! <sup>BUR10.072</sup> – „**Jedeēn**“ Minsch hool sien Licht ruut un kleeve dat op’e Bank! <sup>SPA1.147</sup> – „**jeedeēn**“ Bōōm <sup>JSJ.072</sup> – för „**jeedeēn**“ Buur <sup>JSJ.068</sup> – In’ Kriēğ gēēv dat meist „**jeedeēn**“ Week Kōhl tō eten! <sup>BUR09.039</sup> – Bi „**jeedeēn**“ Flōōt rēēt de Elv Land weg! <sup>SPA2.051</sup> – an „**jeedeēn**“ Plant <sup>JSJ.065</sup> – „**Jeedeēn**“ Johr tō Oortiet kēmen de Monārchen! <sup>BUR09.067</sup> – Dissen Bāll worr dōmools „**jeedeēn**“ Johr fiert! <sup>SPA3.019</sup> – Hier wārrt opstunns öök „**jeedeēn**“ Heiopei nohnen! <sup>CGN2b.28</sup>); **jēden|jēde** AUCH MIT VORANGESETZEM ēn: **ēn jēden<sup>H3</sup>** BZW. **ēn jēde<sup>H3</sup>** („**Een jede**“ Jung hett dat beleevt! <sup>MAG8.030</sup>); **jēēd** (Bet nu koss dat jēēd <sup>M3</sup> Johr 200000 Euro! <sup>NDR20030211KCB</sup>); **elk|elke|elkēēn<sup>H3</sup>** [*’ālk-ē<sup>n</sup>’*] (Wat sitt hē öök „**elkeen**“ Obend in’ Krōōğ un speelt Koorten! <sup>BUR02.60</sup> – Ik freu mi över elkēēn Euro, dēn de Kunn mi optōgiff! <sup>HDI03.033</sup> – „**Elkeen**“ Dağ worm de Peer böst un striegelt! <sup>Y66.038TSJ</sup> – Sē finnt ut „**elkeen**“ Labyrinth un is dorbi, wēnn ēēn wō winnt! <sup>BMG3.090</sup>); **āll<sup>H4</sup>** [*’a<sup>l</sup>’*] (Dēēl dat man sō, datt āll nōōğ kriēğt dorvun! – Tō’t Verhōōr worm süm|sē <sup>X04</sup> āll ēnkelt rinhoot! – Āll hārrn süm|sē <sup>X04</sup> ēn lütten foot! – Hē hārr wat an sik, wat ēēn ni <sup>X20</sup> āll|**all**“ Doōğ süht! <sup>GRK5.2.260</sup>) → **alle<sup>1</sup>** WG. **allemann** → **jeder|jedermann** WG. **Jan un Allemann** → **Öffentlichkeit** WG. **Jan un Allemann**

μ **jederzeit** → **immer**

μ **jedes Mal** → **Mal<sup>2</sup>** (ZEITLICH)

μ jedoch → aber → trotzdem

μ Jelängerjelierber → Je-länger-je-lieber

μ jemals mien Doog

μ jemand / „einer“ EHEMALIG DITHMARSCHER SPEZIALITÄT: wull|wulls<sup>DIM</sup> (Wēer dor wull?<sup>GRK</sup> – „Wull“ wēēt, wo lang hē dōr de Heid noch frisch un kräftig geiht!<sup>GRK5.1.022</sup> – Ik will di doch wiesen, „wull“ Herr in mien Hüsen!<sup>GRK5.1.087</sup> – Hē hārr „wulls“ um dēn Richtweġ no Älversdōrp froogt!<sup>GRK5.2.146</sup> – Hē hārr „wull Verwandts“ op Sēē!<sup>GRK5.2.272</sup>); WEITERE EHEMALIGE DITHMARSCHER SPEZIALITÄT: jüms (Hē hōōr<sup>X65</sup> „jüms“ schriegen!<sup>PIT2.077</sup>); ēēn (Still un stumm wēer sē, de schöne Johanna\*, un schüchtern, meist mēhr as „een“ vun de annem!<sup>GRK5.2.420</sup> – Wēnn dat nu ēēn hōōrt hārr!<sup>PIT2.106</sup> – Un wēnn mi dēnn „een“ frogen deit!<sup>KIR26.074</sup> – Un wedder<sup>X41a</sup> kēēm dor „een“ dēn Stieg rop!<sup>LAF08.126</sup> – Un wēēt mool „een“ ni<sup>X20</sup>, wat hē wāhlen schāll, dēnn mookt hē slicht sien Krūzen överāll!<sup>BMG1.015</sup>) → wer2 → irgend2,3

μ jener|e|es de|dat dore (→<sup>M5</sup> 3.a: Op'e Bühn treed<sup>nt</sup> de dore|„dor“ dicke Keerl op!<sup>DLZ20010407LUT</sup> – VON EINEM STERN: „De dāre“, dē dor nu jüst boben dēn Gevel steiht, dat is mien!<sup>LAF08.060</sup> – >Dat hārr ik wohrhāftig ni<sup>X20</sup> dacht!<sup>1</sup> sā „de dore“. T5J3.006 – 3.d: Över „de dore“ Snackerie bün ik nu mool sō richtig füünsch worr!<sup>DLZ20030614LUT</sup> – Mien Vedder hett mit de dore|de dor|„de dor“ Kledoosch ni<sup>X20</sup> veel in' Sinn!<sup>DLZ20031213LUT</sup> – 3.e: Du wullt doch wull ni<sup>X20</sup> „dat dore“ Hēnd antrecken!<sup>DLZ20031115LUT</sup> – ZUM AUFGETISCHTEN ESSEN: Dat dore|„Dat dare“ freet ik ni<sup>X20</sup>!<sup>PIT2.248</sup> – 6.a: Wücke vun de doren|de dor|„de dor“ Snackerie'n sünd bi mi hangenleben!<sup>DLZ20040417LUT</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt Kunstwārken ut „de doren“ Dinger mookt!<sup>RMD2.047</sup> – De Doren|De Dor'n|„De Dar'n“, dat sünd de Herrm vun' Root!<sup>MYJ8.4.105</sup> – VON SOLDATEN BEIM MARSCHIEREN: Kiek mool de doren|„de daren“!<sup>PIT2.241</sup> – De doren|dor'n|„dor“ sōten Lammer wārt bilüttens ümmer strammer!<sup>LoB2.36</sup>); de|dat dorste (ZU TRUMP: Wēnn de Dorste|„de Dorste“ wat seġġt, dēnn fällt ēēn je āllns ut' Gesicht!<sup>DLZ20170113KlH</sup>)

μ jenseits /gegenüber /drüben [on the other side<sup>B|A</sup>] op'e annere Siet; lieköver (De Krōōġ is lieköver de Stroot vun mi! – Hē wohnt lieköver!<sup>HBSH3.0925</sup>); annersiet<sup>HBSH1.0137(DIM)</sup>; günt (Wi lesen vun dēn Lārm nerrn in de Tōrkie öder „günt“ boben in Spoonjen!<sup>GRK5.2.042</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd över dēn grōten Diek fohrt un sōchen dor günt in'e Fēēm dat Glück!<sup>BR10.049</sup> – Dor günt|„da günt“ ünner de Linnen, dor sēēt dat Jungvolk tōhōōp un sung!<sup>DE57.019</sup>); op'e günt Siet|op'e Güntsiet (Dat Eiderschipp sēēt „op de günt Siet“ fast, Kloos Andrēēs trock dat vun' Slick.<sup>DLZ20040911SpA</sup> – In' Winter lojēēr hē „op de Güntsiet“ vun' Kanool!<sup>SpA3.133</sup>); (vun|no) güntsiet (IN DITHMARSCHEN SCHEINT DIE VERWENDUNG DES ECHT-ND. günt UND VON günt-WÖRTERN INZWISCHEN EHER DIE AUSNAHME ZU SEIN; GELEGENTLICH FINDET MAN VERWENDUNG BEZÜGLICH KANAL, EIDER, ELBE, ATLANTIK, ÖSTLICHE LANDESSEITE. – Ik lōōv, ēēn kann wat wārm güntsiet|„gündsiit“ dat Woter!<sup>GRK1.1.157</sup> – ÜBER DIE EIDER ZU ZEITEN DER KONTINENTALSPERRE: Jüst in de Wiehnachtsdoog worr de Hannel no güntsiet|„na gündsiit“ mit alle Macht bedreben!<sup>GRK5.2.377</sup> – VON DER ANDEREN ELBSEITE: Hē hool sik ēn Fru vun güntsiet|„vun güntsiet“, as wēnn dat hierontannen gor kēēn Dēērn gēēv.<sup>HEE11.096</sup> – Sē kēēm vun'e günt Siet. – VON AMERIKA: Dat mār ik ēērst, as ik güntsiet wēēr.<sup>PVB36.05STAC</sup>) ● Gegenufer /gegenüber liegende Seite Güntsiet (W), MZ- (GEGENUFER DER FÖRDE: De Klang vun'e Klocken bevert över't Woter no de Güntsiet röver.<sup>MYJ03.001</sup>) → gegenüber1 WG. gēgenöver → diesseits → gegenüber2 WG. güntöver anner' Lüüd → Gegenüber, das WG. dat Güntöver → zusammen WG. op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...

μ Jesus (Jesuskind) → Weihnachtsmann (Knecht Ruprecht, Christkind) WG. Wiehnachtsmann, Knecht Ruppert, Kinn-Jēēs

μ jetzt1 /nun /gegenwärtig /zurzeit /augenblicklich [now<sup>B|A</sup>] nu (Jehann\*, „nu“ spann de Schimmels an!<sup>GRK5.1.300</sup> – Un „nu“ sünd wi rieke Lüüd!<sup>GRK5.2.343</sup> – Wat nu?<sup>GKA5.044</sup> – Dēnn loot's<sup>X07b</sup> „nu“ man ruut no'n Goom, de Sünn, dē schient sō schön!<sup>GRK1.2.242+</sup>); in' Momang (in Momang<sup>DLZ20170728KlH</sup>); opstunns [op-štuns] (Opstunns hebbt de Tōrken dat Leit in Afghonistan.<sup>RB20021011LEU</sup> – „Opstunns“ sünd dat in Öhdōrp\* vēēr Grood.<sup>NDR20050210NIP</sup> – Ēēn mutt sik „opstunns“ allerhand gefāllen loten!<sup>BR03.094</sup>) ● jetzt allmählich /nun allmählich no dissen (Mi knurrt „na dissen“ oōk de Moog!<sup>MYJ8.4.095</sup>) ● noch heute /bis heute /wie heute hüüt dissen Daġ (noch) (Wēnn ik an dien Lēna\* ehr Büffstück dēnk, dēnn löp't mi „hüt düssen Daġ noch“ dat Woter in' Mund tōhōōp.<sup>LAF17.091</sup> – Dat begriep ik „hüt düssen Daġ“ noch ni<sup>X20</sup>.<sup>LAF17.085</sup>) ● bis heute /bis jetzt bet hertō (→bisher WG. bet hertō...) ● ab|seit heute /von nun an vun nu af an (Op Trischen\* dōrt vun nu af an kēēnēēn mēhr rop.<sup>KIR29.93</sup> – „Vun nu af an“<sup>DAJ.09</sup>); vun ... op an (De beiden mööt dorfor „vun hüüt op an“ vōr't Gericht dēn Kopp hēnhōlen.<sup>RB20030819GoR</sup>) → ab (ZEITLICH) WG. vunaf → von (von jetzt an) → zusammen WG. op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...

μ jetzt2 /heutzutage /heutigentags /in der heutigen Zeit opstunns [op-štuns] (Dat sünd de Thermometer-Groden opstunns.<sup>RB20020129LEU</sup> – Būxen mit ēn Klapp gifft dat opstunns|„upstunst“ gor ni<sup>X20</sup> mēhr.<sup>LAF17.062</sup> – Wi wullen mool hōren, watt de

Fracht „opstunns“ wat afsmitt. <sup>FoG7.2.196</sup>; **hüüttodoogs** [*-do:chs*] („hüt to Daags“ <sup>WBSH2.0975</sup> – Hüüttodoogs|„Hüt to Dägs“ mutt ēen dor de Ellbogens bruken. <sup>LAF08.055</sup> – „hüttodogs“ <sup>HEE16.009</sup> – „hüüttodaags“ <sup>PEF2.244</sup> – Och wat, goh mi af mit de jungen Lüüd hüüttodoogs|„hüüttodaags“! <sup>BR102.099</sup> – Nā, sō wat, dat Görenvolks hüüttodoogs|„hüüttodoogs“! <sup>HTG06.055</sup> – Dat gifft veel dicke Lüüd hüüttodoogs|„hüttodogs“! <sup>DLZ20010407LÜT</sup> – Tō Anfang vun de fofftger Jöhren is dat meist sō swoor ween as hüüttodoogs|„hüüttodoogs“, ēn Lēhrsteed tō finnen! <sup>BMG2.132</sup> – >Nā, wat dat ni <sup>X20</sup> āll gifft hüüttodoogs|„hüüttodoogs“! < wunner de öle Fru sik. <sup>DLZ20100612SPA</sup> – Hüüttodoogs|„Hüttodogs“ is dat je āll anners worrn. <sup>Y66.042T5J</sup> – „hüt to Dägs“ <sup>Y04.005BCC</sup>; **hütigendooḡs** [*hü-ti-g-n-do:chs*] (VON ALTEN INSCRIFTEN: Hütigendooḡs|„Hütigendaags“ steiht nix mēhr över de Dören. <sup>BUR09.069</sup> – Hütigendooḡs bruukt süm̄sē <sup>X04</sup> süss Dooḡ fōr de Överfohrt. <sup>PVB36.06STAC</sup> – Ik weēt ni <sup>X20</sup>, wosüek dat „hütigendooḡs“ in’e Heid mit dēn Wiehnachtsmann in de Geschäften bestellt is! <sup>RNE.07</sup> – „hütigen Daags“ <sup>WBSH1.0651</sup> – „hüütigendogs“ <sup>DLZ20170526KLH</sup>); **in uns’junse Dooḡ** (In uns’ Dooḡ|„In uns Daag“ wüllt de Jungen un de Ölen ni <sup>X20</sup> mēhr recht wat vunēnanner weten. <sup>BUR09.041</sup>; **hüüt** (Dor kann hē „hüüt“ lang sōken, de junge Buur, dor finnt sik ni <sup>X20</sup> veel Dēērn, dē Lust op Mist un Stāll hebbt! <sup>BUR09.046</sup>); **vundoog** <sup>WBSH1.0651</sup> (Dat Wōōrt >Volk< hett bi de Plattdütschen mēnigmool ēn annere Bedüden hatt as vundoog|„vundaag“. <sup>BUR09.064</sup>) → heute → Grad wg. **Groden**

μ **Job** → Arbeitsplatz wg. **Boontje, Posten** → Beruf → Platz<sup>5</sup>

μ **Joch** ● (HALSKRANZ AUS DREI|VIER KNÜPPELN, WOMIT MAN SCHAFE AM DURCHSCHLÜPFEN DURCH ZÄUNE HINDERT) **dat Jüek ück|jüek** [*schük bzw. schü:k*], Mz **Jüeken** ück|jüek; **dat Jüekwārk** ück|jüek, Mz **-en** ● (HOLZVORRICHTUNG AUS ZWEI BÜGELN, Z. B. ZUM ANKETTEN DER KÜHE BZW. ALS HALSJOCH FÜR SCHAFE; URSPR. IST DIE EZ **Kloov**; DIE JETZIGE EZ IST AUS DER ALTEN MZ ENTSTANDEN.) **Kloben** <sup>Q09d</sup> (M) [*ˈkloː-bʰn, klo:m*], Mz **-s** → Schulterjoch wg. **Dracht, Hālsjüek|Hālsjüek** → spalten → Feilkloben

μ **Jochen** / **Joachim** & 12 **Juchen**\* (M) [*ˈschuːchʰn*] (*schräg übers Land*: „Juchen“ kummt schrood över de Stücken. <sup>KRj4.054</sup>)

μ **joggen** → traben<sup>4</sup>

μ **Jogger** → traben<sup>4</sup>

μ **Jogginganzug** → traben<sup>4</sup>

μ **Joghurt** → Dickmilch

μ **Johannes** & 12 **Jehann**\* (M) [*schʰeːˈhan*] (Du mookst<sup>pt</sup> dien Ögen tō, „Jehann“, ik wārr süm̄jehr <sup>X05</sup> nie mēhr sēhn! <sup>GRK3.3.023</sup>) ● „Onkel“ **Johannes Jehannōhm** (M) („Jehannohm“ vertell vun de ölen schönen Tieden! <sup>GRK5.2.211</sup>)

μ **Johannisbeere & Stachelbeere** & 211 [**Ribes**] <sup>ZAR</sup> [BEEREN ALLG.: „Bei“ <sup>X71</sup>, Mz **Bein** <sup>WBSH1.0279(+DIM)</sup> – „Ber“, Mz **Bēm** <sup>WBSH1.0292</sup>] ● **Johannisbeere** <sup>ZAR</sup> / **Rote Johannisbeere** <sup>GMH|KOP.056.2</sup> / **Ährige Johannisbeere** <sup>ZAR</sup> / **Ribisel** <sup>DUM96</sup> [**Ribes rubrum**] <sup>Goog|WBSH|KOP.056.2|ZAR</sup> BZW. [**Ribes spicatum**] <sup>Goog|ZAR|GMH.019</sup> **Jehannsbei** <sup>X71</sup>|-beer (W) [*schʰeːˈhansˌbai, -beːʰ*], Mz **-bein**|-beren („Johannsbei“ <sup>WBSH2.1047</sup> | „Johannsbei“ <sup>WBSH2.1047(+DIM)</sup>); AUCH **Rōde Jehannsbei**|-beer NEBEN (SELTENER) **Gele|Witte Jehannsbei**|-beer („gele|witte“ <sup>WBSH2.1047</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Hans-|Hannisber- <sup>WBSH2.0620(LOK)</sup>, Rievel|sēn|Ribbels <sup>WBSH4.0093(LOK)</sup>, Rievelberēn <sup>WBSH4.0093(LOK)</sup>) ● **Schwarze Johannisbeere** <sup>ZAR|KOP.056.3</sup> [**Ribes nigrum**] <sup>Goog|ZAR|GMH.019</sup> [*zwarte aalbes* <sup>NL</sup>] **Oolbei** <sup>X71</sup>|-beer (W) [*ˈoːlˌbai, -beːʰ*], Mz **-bein**|-beren („Aalbei“ <sup>MYJ</sup> – „Ahlberēn“ <sup>WBSH1.0095</sup> – „Ahlbein“ <sup>WBSH1.0095(+DIM)</sup>) – **Mz**: Persetter sien Dochter, wat heet sē fōr Ögen, as „Aalbein“ sō swatt! <sup>MYJ1.070</sup> – „Oolbein“ <sup>BMG</sup> – „Aalberēn“); AUCH **Swatte Jehannsbei** <sup>X71</sup>|-beer (**Mz**: „Swatte Jehannsbeeren“ <sup>HEE18.034</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Openberēn <sup>WBSH1.0152(-DIM)</sup>, Bucksberēn <sup>WBSH1.0410(LOK)</sup>, Gichtberēn <sup>WBSH2.0373(LOK)</sup>, Hoppenberēn <sup>WBSH2.0893(LOK)</sup>, Jappenberēn <sup>WBSH2.1025(LOK)</sup>, Jichtberēn <sup>WBSH2.1034(+DIM)</sup>, Soolberēn <sup>WBSH4.0245(+SDIM)</sup>, Solterberēn <sup>WBSH4.0686(+SDIM)</sup>, Salde-|Salder-|Salter-|Solde-|Solder-|Soll-|Solle-|Soller-|Solt-|Solte-|Solterberēn <sup>WBSH4.0686(LOK)</sup>, Toterberēn <sup>WBSH5.0890(LOK)</sup>) ● **Stachelbeere** <sup>ZAR</sup>

[**Ribes uva-crispa**] <sup>Goog|ZAR|GMH.019</sup> **Stickbei** <sup>X71</sup>|-beer (W) [*ʰstikˌbai, -beːʰ*], Mz **-bein**|-beren („Stickbei“ <sup>WBSH4.0843</sup> | „Stickbei“ <sup>WBSH4.0844(+DIM)</sup>) – **Mz**: Hē hool sik āll Oorten vun „Stickbein“ <sup>X71</sup> in sien Goorn! <sup>GRK5.2.033</sup> – *nach Brasilien*: Wi schullen man no Brunsilgen\* gohn, dor eet süm̄sē <sup>X04</sup> tō Wiehnacht riepe „Stickbein“! <sup>GRK5.1.210</sup> – STRÄUCHER: Un de „Stickbein“ wārrt al grōōn! <sup>MYJ1.149</sup> – „Stickbeem“ <sup>KIR</sup>; **Stickelbei** <sup>X71</sup>|-beer (W) [*ʰstikˌkʰlˌbai, -beːʰ*] („Stickelbei“ <sup>WBSH4.0844</sup> – **Mz**: „Stickelbein“ <sup>GRK3.4.433</sup> – „Stickelbeem“ <sup>GRK3.3.050</sup> – no de „Stickelbeeren“ rin <sup>HEE18.060</sup> – „Stickelbären“ <sup>BFH</sup> – „Stickelberēn“ <sup>BMG</sup>); **Stickerbei** <sup>X71</sup>|-beer (W) [*ʰstikˌkʰˌbai, -beːʰ*] („Stickerbei“ <sup>WBSH4.0844(DIM)</sup> – **Mz**: „Stickerbein“ <sup>GRK5.1.204</sup> – „Stickerbeem“ <sup>GRK5.2.036</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Stekelberēn <sup>WBSH4.0827(LOK)</sup>, Stickelsberēn <sup>WBSH4.0844</sup>) ● **Busch|Strauch|Baum**: ● **Roter Johannisbeerbusch** **Jehannsbeinbusch** <sup>X71</sup>|-beerbusch|-berenbusch (M), Mz **-büsch(er)** („Johannsbeinbusch“ <sup>WBSH2.1047</sup> – „Johannsbeernbusch“ <sup>LAF05.036</sup> – **Mz**: „Johannsbeembüsch“ <sup>LAF11.082</sup> – „Jehannsbeinbüsch“ <sup>GRK5.2.155</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Hansberēnbusch <sup>WBSH2.0626</sup>, …) ● **Schwarzer**

**Johannisbeerbusch Oolbeinbusch**<sup>x71</sup>|-beerbusch|-berenbusch (Hier un dor stunn noch èn mogern Oolbeinbusch|„Aalbeinbusch“ mit lange dünne Spranten!<sup>FEJ1.4.204</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Solterberenbusch<sup>WBSH4.0686</sup>, ...) ● **Stachelbeerbusch**  
**Stickbeinbusch**<sup>x71</sup>|-beerbusch|-berenbusch (M), Mz **-büsch(er)** („Stickelbeinbusch“<sup>WBSH4.0844(LoK)</sup> – „Stickbeinbusch“<sup>MYJ4.122</sup> – „Stickbeernbusch“<sup>GRK5.2.392,LAF03.104</sup> – **Mz**: „Stickbeinbüsch“<sup>PIT2.120</sup> – „Stickbeernbüsch“<sup>LAF11.081</sup> – „Stickbeinbüscher“<sup>MYJ1.025</sup> – „Stickbeinbüscher“<sup>GRK5.1.231</sup> – „Stickbeinbüsch“<sup>FEJ1.2.133</sup>) ● **Alpen-Johannisbeere**<sup>ZAR|GMH|WBSH</sup> /**Berg-Johannisbeere**<sup>KOP.056.5</sup>

/Gebirgs-Johannisbeere<sup>WBSH</sup> [Ribes alpinum]<sup>GOOG|ZAR|GMH.019</sup> **Krintenbusch** (M), Mz **-büsch(er)** („Krintenbusch“<sup>WBSH3.0327(LoK)</sup> – „Krentenbusch“<sup>WBSH3.0317(LoK)</sup>); **Krintenbööm** (M), Mz **-bööm** („Krintenboom“<sup>WBSH3.0326(LoK)</sup>) → **Auge**<sup>2</sup> wg. **Oolbein**

μ **Johanniskraut**<sup>ZAR</sup> &22 /**Hartheu**<sup>ZAR</sup> [Hypericum]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Tüpfel-Johanniskraut**<sup>ZAR</sup> /**Tüpfel-Hartheu**<sup>ZAR</sup> /**Echtes Johanniskraut**<sup>KOP.188.1</sup> /**Durchlöcherhtes Johanniskraut**<sup>WBSH</sup> [Hypericum perforatum]<sup>GOOG|WBSH|ZAR|GMH.220|KOP</sup> **Liefwehblööm** (w), Mz **-blööm** [‘li-we’-bloum] („Liefwehbloum“<sup>WBSH3.0476(+DIM)</sup>); **dat Jehannskraut**, Mz- [sch<sup>ə</sup>-‘hans-] („Johannis-Johannes-Jehanneskraut“<sup>WBSH2.1046[+2]</sup>); **Köömbblööm** (w), Mz **-blööm** („Kömbbloum“<sup>WBSH3.0276(LoK)</sup> [ø = HAKEN-ö]) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Blöötkrut|bröök<sup>WBSH1.0398</sup>, Brannwienkraut<sup>WBSH1.0506(LoK)</sup>, Christblöödblööm<sup>WBSH3.0328(NDIM)</sup>, Gottsgnodenkraut<sup>WBSH2.0446(LoK)[+1]</sup>, Jesuwunnenblööm<sup>WBSH2.1032(NDIM)</sup>, Jodüvel<sup>WBSH2.1017(LoK)</sup>, Köömbblööm<sup>WBSH3.0276(LoK)</sup>, Krüüzblööm<sup>WBSH3.0355(LoK)</sup>, Pirkum<sup>WBSH3.1036(LoK)</sup>...)

μ johlen → brüllen wg. jöhlen, Gejöh

μ Jolle → Boot<sup>2</sup> wg. Jull

μ **Jongleur|jin** ● **Jongleur Junglööör** [schur<sup>ə</sup>-‘lo<sup>ə</sup>], Mz **-s** (De dore „Finanzjongleur“ hârr de Lüüd mêhr Tinsen as bi de Haspa versproken.<sup>NDR20021031CVH</sup> – De dore „Finanz-Jonglööör“ wêër verleden Hârvst no Düütschland utlevert worn.<sup>NDR20030228KcB</sup>)

● **Jongleurin Junglööörsche**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen**

μ **Joppe** /I. S. V. **Parka**<sup>BIA</sup> **Jupp** (w) [schup], Mz **-en**

μ **Journalist** → **Berichter** wg. **Reporter**,...

μ **Jubel Juuche** (M), Mz-

μ jubeln → lachen<sup>4</sup> wg. juuchen... → verschwenden<sup>1</sup> wg. verjuuchen,...

μ **Jubileum** → begehen<sup>1</sup>

μ **jucken** (I. S. V. *Es juckt*.) **jöken**<sup>B54a</sup> [schö:-‘k<sup>n</sup>] (**Inf**: Dor woog sik ni<sup>x20</sup> mool eên tō kleien, wênn em dat ênerwegens „jöken“ dä!<sup>LAF17.034</sup> – **Prs**: Êm „jöökt“ dat Fell.<sup>PIT2.207</sup> – **Prt**: Dat jök, dor kunst gor ni<sup>x20</sup> gëgen kleien<sup>B50</sup>.) ● **das Jucken dat Jöken**, Mz- → einerlei → **Klei** wg. **Klei, kleien**,... → kribbeln (prickeln, jucken, reizen) wg. **kribbeln**

μ **Juckreiz** → gegen<sup>3</sup> (G. DEN JUCKREIZ KRATZEN) → **machtlos** (GEGEN DEN JUCKREIZ NICHT ANKOMMEN)

μ **Jude|Jüdin** ● **Jude Juud** (M) [schu:d], Mz **Juden** (Hê schull fröher mit èn Orgelkasten löpen hêbben un ègentli èn „Jud“ ween<sup>x82</sup>!<sup>GRK5.2.100</sup> – Sünnoebends mutt de „Jud“ tō Kârk, dënn hebbt de Christen Wekenmärkt.<sup>MYJ8.4.102</sup> – Milljōnen Juden sünd in Düütschland ünner Hitler döötstloon worn.<sup>Y17.2.020K0K</sup> – Um uns gëew dat öök inwannerte „Juden“ von Süüdafriko.<sup>RD2.051</sup>) ● **Jüdin**

**Jüüdsche**<sup>P8</sup> (w) [schü:d-sch<sup>ə</sup>], Mz **-schen** ● **jüdisch jüüdsch**<sup>Y17.2.020K0K</sup> [schü:d-sch] („jöödsch“<sup>RB20020207PPH</sup> – De Verëen krëeg èn Nazi as Vörsitter un dörs këen „jöödsche“ Liddmoten mêhr hêbben!<sup>QUZ2008.1.024MYH</sup>) ● **antisemitisch antisemietsch** („antisemitische“ Reed<sup>RB20031111GoR</sup>)

μ **Judenbart** → **Steinbrech** [Saxifraga] (Kriechender Steinbrech) [Saxifraga stolonifera] wg. **Gröten Judenboort**

μ **Jugend**<sup>1</sup> /I. S. V. **Jugendzeit** [jeugd<sup>NL</sup>] **Jöögd** (w) [schö:chd] (Melodie’n ut Kindheit un „Jægd“<sup>GRK3.3.182</sup> – Die ÄLTEREN BEKLAGEN DIE HEUTIGE JUGEND: → **Jugend**<sup>2</sup> – Die NOCH ÄLTEREN, WEISEREN DENKEN NOSTALGISCH AN DIE EIGENE JUGEND: Këen Döögd as in de „Jægd“!<sup>GRK5.2.196</sup> – àll mien Jöögd<sup>COH1.82</sup>) ● **umschreibend: in jungen Jahren in mien|sien|jehr jungen Johren** [schun-g<sup>n</sup> ‘scho:’n] (Goethe hârr al „in junge Johm“ dën ›Reinke‹ in de Översetten von Gottsched kënnenlêhrt.<sup>MAP2.105</sup>); **as jungen Keerl|Mann; as junge Dëern|Fru** → **Lebensabschnitte**

μ **Jugend**<sup>2</sup> /I. S. V. **junge Leute** [jeugd<sup>NL</sup>] **Jöögd** (w) [schö:chd] (Die ÄLTEN BEKLAGEN DIE HEUTIGE JUGEND: Sō is de Jugend, èn „Jægd“ ohn Döögd!<sup>GRK5.2.196</sup> – Die NOCH ÄLTEREN, WEISEREN DENKEN NOSTALGISCH AN DIE EIGENE JUGEND: → **Jugend**<sup>1</sup>); **junge Lüüd** [schun-g<sup>ə</sup> lü:d] (Ach wat, goh mi af mit de „jungen Lüüd“ hüüttöödoogs!<sup>BRI02.099</sup> – Un dat schull hëten, de „jungen Lüüd“ muchen jüst dat liedent!<sup>BUR02.20</sup>); **Junge|de Jungen** („De Jungen“ störrt dor lang, luut un gau; de Ölen kruupt sinnig un liesen dör de Dooğ!<sup>FLG26.37HE13</sup>); **junge Moten**

(M), Mz! ● **halbwüchsige Jugend /das junge Volk** /IN DER NAZI-SPRACHE MISSBRAUCHT: **Jungvolk dat Jungvolk**, Mz- (Dat

„Jungvolk“ danz de hēle Nacht.<sup>GRK5.1.316</sup> – Dor günt ünner de Linnen, dor sēēt dat „Jung-Volk“ tōhööp un sung.<sup>DE57.019</sup>); **jungen**  
**Anwass**<sup>DM</sup> (M), MZ-; **dat junge Gelaġg**<sup>WBShX(DZM)</sup> [*g<sup>e</sup>-'laçtŭ*]<sup>WBShX</sup>, MZ- → **Verständnis** → **Festlichkeit** wg. **Fest, Köst, Bēer, Höög,**  
**Gelaġg, Juucheī,...** → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhööp, tōsomen,...** → <sup>Q16</sup> (gg-SCHREIBWEISE) → **Nachwuchs** wg. **Nowuss** → **Heim** wg.  
**Jöögdeheim** → **Herberge** wg. **Jöögdhārbārg**

μ **Jugend**<sup>3</sup> (I. S. V. SAFT UND KRAFT, JUGENDLICH) **Jöögđ** (W) [*schö:çhd*] (ÜBERMUT UND REUE: De „Jægd“ is överdodig, de Rū kummt  
achterop!<sup>GRK3.3.158</sup> – Dor sitt noch de Jöögđ in!); **Saft un Kraft** [*saf un kraf*] (Dor sitt noch Saft un Kraft in!) ● **jugendlich**  
**jöögđlig**<sup>DM</sup> [*-li, -g<sup>e</sup>*] → **übermütig** wg. **överdodig** → **jung** wg. **jung** → **munter** wg. **kräll** → **stramm** wg. **dräll** → **verwegen** wg. **briemsch**  
→ **Tugend** wg. **Döög** → **Generation** wg. **jüngern Lüüd** → **flink** wg. **kräll**

μ **jugendlich** → **Jugend**<sup>3</sup>

μ **Jugendzeit** → **Jugend**<sup>1</sup>

μ **Juli** → **Monate** (Monatsnamen)

μ **Julius** & 12 **Julus**<sup>\*</sup> (M) [*schu-lus*] („Julus“<sup>HEE</sup> – „Julus“ Brēdenkamp<sup>E1R</sup>)

μ **jung**<sup>1</sup> **jung** [*schunk, 'schun-g<sup>e</sup>*] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Dat öle Hatt kēem rein in Swung, de öle Bursch worr wedder<sup>X41a</sup> jung|**junk**!<sup>GRK5.1.273</sup> – Jo,  
dōmools wēern wi jung|**junk**!<sup>GRK3.3.174</sup> – Ik wēer noch jung|**junk**“ nōög!<sup>GRK5.2.407</sup> – 2.b: Wēnn en „jungen“ Mann opstunns mit en  
Dēem danzen much,...<sup>DLZ20020112LÜT</sup> – Hē wēer al en ölen Mann, as ik noch en jungen|**jung**“ Keerl wēer!<sup>GRK5.2.396</sup> – 2.c: Jehann\* sien  
Ögen hungen an ehr „jungen“ Bossen!<sup>GRK3.3.144</sup> – 3.a: De „junge“ Mann vertell mit de nüüdlichsten Geberen!<sup>GRK5.2.123</sup> – 3.d: Dicht bi  
em sēēt en „junge“ Fru mit en Kind!<sup>GRK5.2.068</sup> – 4.a: En smuck jung|**junk**“<sup>M3</sup> Mäden ut' Huus bian kēem öök noch!<sup>GRK5.2.059</sup> – 5.: Dortō  
kēem de Hunger, as wēern wi „junge“ Wülv!<sup>GRK3.3.167</sup> – Öök kann hē Spitz un Pudel scheren un „junge“ Hunnen Anstand  
lēhren!<sup>GRK5.1.143</sup> – MARKTSTAND: Tedohm\* worr besöcht vun Köökschen un „junge“ Huusfruuns!<sup>GRK5.2.476</sup> – 6.a: De „jungen“ Bēngels  
hārm em veel tō'n Besten!<sup>GRK5.1.105</sup>) ● **jünger jünger** [*schün-g<sup>e</sup>*] (En wārt ni<sup>X20</sup> „jünger“.<sup>DLZ20170901KLH</sup>) ● **jünger /am jüngsten**  
**an jüngsten** [*schün<sup>r</sup>-s-<sup>e</sup>-<sup>n</sup>*] (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Lisa\* is an jüngsten!) ● **der|die|das jüngere|jüngste de|dat jüngere** [*schün-*  
*g<sup>e</sup>-<sup>e</sup>*] (Op uns tōben en jungen Paster, en öllerhaftige un en „jüngere“ Fru.<sup>RMD2.016</sup>); **de|dat jüngste** [*schün<sup>r</sup>-s-<sup>e</sup>*] (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN:  
Rolf\* is de jüngste vun de beiden Bröder!) ● **der|die|das Jüngere|Jüngste de|dat Jüngere** (*die ältere zur jüngeren der beiden Lot-*  
*Töchter. Dō sä de Öllere tō de Jüngere!*<sup>SHAK1.024</sup>); **de|dat Jüngste** (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: *die jüngere der beiden Lot-Töchter. Öök de*  
*Jüngste broch en Söhn tō Welt!*<sup>SHAK1.024</sup>)

μ **jung**<sup>2</sup> **und unerfahren grōön** [*grain*] ● **ungar /halbgar /unreif /unausgegoren /noch wirr (in den Gedanken) hālvbackt**  
(Gresig, de doren hālvbackten|„halfbackten“ Sätz, de krusen Gedanken, āll dat Dörēnanner in usen Döots!<sup>QUZ2008.1.013ADD</sup>);  
**kruus|kruse** (Hē wull de „krusen“ Gedanken, dē bi em an Kloppen<sup>™</sup>, mit de Pietsch vunēenjogen.<sup>LAf11.017</sup>) ● **Grünschnabel**  
**/unerfahrener Mensch /Greenhorn**<sup>BJA</sup> **Grōōnsnove!**<sup>Q09f</sup> (M), MZ **-s** (Disse Grōōnsnove|„Greunsnobe!“ vun Pilōt hār sik  
verflagen!<sup>RMD4.100</sup> – **Mz**: en poor „Greunsnobels“<sup>HKRM2.25</sup>) ● **Naseweis** [*wijsneus*<sup>NL</sup>] **Wiessnuut** (M), MZ **-snuten** (Ei, du lüttje  
Wiessnuut|„Wis-Snut“ ...!<sup>GRK5.1.020</sup> – Wēer ni<sup>X20</sup> Püttjer sien Hans\* öök ümmer sōön Wiessnuut|„Wissnut“ ween<sup>XB3?</sup><sup>GRK5.1.070</sup> – EMPÖRUNG  
EINES ÄLTEN: Dat is di sōön „Wiessnuut“!<sup>HFM.104</sup>) ● **unreifer, dummdreister, unverschämter Mensch Snösel** (M), MZ **-s** (Dat wēēt  
wi öök, „Snösel“!<sup>PIT2.080</sup> – De ölen Peer gnappen un slōgen no dēn jungen „Snösel“.<sup>Y66.038TSJ</sup> – Kummt dor doch mool sōön jungen  
„Snösel“ un hōllt di slicht för en Esel!<sup>BMG4.092</sup> – **Mz**: De jungen „Snösels“ mēēnt, datt süm|se<sup>X04</sup> Wunner wat sünd.<sup>BR03.113</sup> – An de Öhren  
kēnt wi Esels, mit de Snuut verroodt sik „Snösels“!<sup>BMG3.144</sup>) → **altklug** wg. **nöösklōök** → **Besserwisser** wg. **Klōökschieter,...** → **Rotznase**  
wg. **Snattenlēcker,...** → **wirr**

μ **Junge Jung** (M) [*schun<sup>r</sup>*], MZ **-s** (Dat is ni<sup>X20</sup> gōōt<sup>X50</sup>, de „Jung“, dē is tō lütt!<sup>GRK3.3.100</sup> – De „Jung“ is hālf in' Drōöm un hālf in't  
Woken!<sup>GRK5.1.205</sup> – „Jung, Jung“, dat is ni<sup>X20</sup> gōōt<sup>X50</sup>!<sup>GRK1.1.098</sup> – De Jung wēer ni<sup>X20</sup> tō hōlen.<sup>LAf20.056</sup> – **Mz**: Hē wēer hier opwussen as  
annere „Jungs“ öök!<sup>GRK5.2.330</sup> – Süm|se<sup>X04</sup> wēern noch „Jungs“ un hālvē Gören!<sup>GRK3.3.241</sup> – Du lēve Gott, wat hebbt sōön „Jungs“ för  
Kneep!<sup>GRK5.1.204</sup> – Hē ārger sik över de Lārmokers, de dummen grōten „Jungs“!<sup>GRK5.2.053</sup> – Jüm|JiJū<sup>X01</sup> schriebt mi, datt jüm|juun<sup>X03</sup>  
Schōölmeister de Jungs|„Junges“ sloon deit!<sup>GRK5.1.026</sup>) ● **Knirps /Bübchen /Hosenmatz Purks** (M), MZ **-en** (Dor springt de Jung al  
mit en Kløverstock, en lütten „Purks“ noch, over stārk un smiedig!<sup>GRK3.3.099</sup>); **Kiekinnewelt** (M), MZ-; **Springintfeld; fixen Dutt** (Af  
un an is hē doch en „fixen Dutt“!<sup>CGN2B.33</sup>) ● **Knirps /Kleinwüchsiger Spittelfix** (M), MZ **-en** (Hē is je man en lütten  
„Spittelfix“!<sup>DLZ20041113LÜT</sup>); (lütten) **Spittel**<sup>KRM2.07</sup> (M), MZ **-s** (EHER ERNIEDRIGEND!) ● **Herumtreiber /Stromer /Bursche Buttjel** (M)



[*'but-sch<sup>6</sup>*], Mz -s ● **Bengel Bèngel** (M) [*'bin-g<sup>6</sup>*], Mz -s, Mz -n (Wat muttst du fule Bèngel|„Bengel“ rieden un dien olen Voder löppt tō Fōöt?<sup>T5J3.006</sup> – De Bengel hett noch tō veel Kreihenschiet in' Kopp.<sup>LAF20.033</sup> – Mz: De Bèngels|„Bengels“ lachen, datt de Pēsel dröhn!<sup>GRK5.1.108</sup> – De jungen Bèngels|„Bengels“ hārm em veel tō'n Besten.<sup>GRK5.1.105</sup> – De beiden Bèngels|„Bengels“ wēem oök je sprütenduu!<sup>P1T2.023</sup> – De Bèngels wullen Zigāren smōken.<sup>BR10.113</sup> – RAUHES HAUS, HH: Ruge hārr versōcht, ut opsternootsche, hālfwussen, ruge Bèngels|„Bengels“ doch noch anstānnige Minschen tō moken.<sup>MAP1.401</sup>); **Krabauter** (M), Mz -s ● **Knirps Bōtel** ò|ò (M) [*'boi-<sup>6</sup>*], Mz =Ez, Mz -s („Beutel“<sup>HEE16.007</sup> – De lütt' Bōtel|„Beutel“ hett ni<sup>X20</sup> ohnt, datt de dor' Ketscher de Klingbūdel wēer.<sup>GoE.080</sup> – Èn lütten Bōtel|„Bōdel“ sitt dor allēen in'e Strotenboh, will no Oma hèn.<sup>DUE.076</sup>) ● **gesunder, kräftiger umtriebiger Bengel** (EINER DER JEDEN TAG MIT RAMPONIERTER KLEIDUNG NACH HAUSE KOMMT, DER IMMER DORT ANZUTREFFEN IST, WO ETWAS LOS IST) **Racker** (M), Mz -s (Mz: Èen von de lütten „Rackers“ worr mool bannig fūnsch.<sup>DLZ20020406LUT</sup>) ● **jungenhaft jungshaftig** [*-ti, -g<sup>6</sup>*] (Dat mağ ik ni<sup>X20</sup> lieden, dat is mi tō jungshaftig|„jungshaftig“.<sup>WBSH2.0552</sup>) → **kleinwüchsig** → **Bock**<sup>1</sup> WG. **Bōtel** → **Kind**<sup>2</sup> WG. **Rietenspiet**... → **schwächlicher Mensch** (verzärtelter Junge) → **Kinderschar** WG. **Tokeltüüg, Jungspack**

μ **Junge** → **Schiffsbesatzung** (Schiffsjunge)  
 μ **junge Leute** → **Jugend**<sup>2</sup>  
 μ **jungen** → **gebären** WG. **jungen, smieten**,...  
 μ **jungenhaft** → **Junge** WG. **jungshaftig**  
 μ **junger Mann** → **Bursche**  
 μ **Junger Mann** → **Mann**<sup>5</sup>

μ **Junges / Jungtier dat Jung**, Mz -en (Mz: De Pudel wēer èn Tiff, hārr vēer „Jungen“.<sup>LAF09.112</sup> – Èen, twēē, drēē, vēer, fief, süs, sōben, unse Katt hett „Jung'n“ kregen!<sup>PVB04.06MYG</sup>) → **Schwalbe** WG. **Geelnipp**

μ **junges Volk** → **Jugend**<sup>2</sup> → **Kinderschar** WG. **Jungspack**  
 μ **Jungfer / Jungfrau** [juffer<sup>NL</sup>] **Jümfer** ù|u (W), Mz -n (Wo wēer de „Jümfer“ al in' Stoot!<sup>GRK1.1.023</sup> + <sup>GRK5.1.054</sup> – Hē wēer kneepsch um' Lief as èn „Jümfer“!<sup>GRK5.2.484</sup> – In de dore Gemēen worr mit de grōte Klock bimmelt, wēnn de Bruut noch Jümfer|„Jungfer“ wēer.<sup>DLZ20011020LUT</sup> – Mz: Kiek dor dat ol' Huus, dor kiek an' Obend drēē „Jümfer“, ruut!<sup>GRK3.3.261</sup> – ole „Jümfer“ un ole Fruuns<sup>GRK3.5.277</sup> – „Jümfer“, dōrv ik't wogen...? <sup>CGN2b.07</sup> – „Jümfer“<sup>GRK1.1.092+GRK5.1.125</sup>); **Jungfru** (W), Mz -fruuens ● **Seejungfer / Seejungfrau** **Sēejümfer** ù|u (Mz: Giff dat ēgentli Sēejümfer|„Seejümfer“?<sup>GGJ22.108</sup>) → **Gehweg**<sup>1</sup> WG. **Jümferstieg** → **Name** (Mädchenname) WG. **Jümfernoom** → **Apfel** (Rosa Claussen) WG. **Jümfertritt** → **Rittersporn** (Gartenrittersporn) WG. **Lange Jümfer**

μ **Jungfernschaft / Jungfräulichkeit Jümfernschop**<sup>WBSH2.1056</sup> ù|u (W), Mz -pen|-s → **Nachsilbe**-schaft  
 μ **Junggeselle** → **Mann**<sup>4</sup>  
 μ **Jünglingsbart** → **Bart**  
 μ **Jungvogel** → **Kūken**  
 μ **Juni** → **Monate** (Monatsnamen)

μ **Jütland** &18 **Jüütland** [*'schü:t-land*] ● **Jüte Jüüt** (M), Mz **Jüuten** ● **Jütin Jüütsche**<sup>P8</sup> (Fru|Dēem) (W), Mz -schen ● **Jütisch** (SPRACHE) **Jüütsch** [*'schü:tsch*] ● **jütisch jüütsch** [*'schü:tsch*]

μ **Jux / Uik / Schabernack Schandudel** (M), Mz- (Hē mookt nix as Schandool un Schandudel.<sup>DIM</sup>); **Schovernack**<sup>Q09g</sup> (M), Mz- (Ut „Schavemack“ drōgen süm|sē<sup>X04</sup> èn Buwoog stückwies no'n boben op de Schüün.<sup>FEJ5.3.123</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hebbt dat „ut Schobernack“ doon.<sup>BR107.131</sup>) → **Spaß**<sup>1</sup> → **schlagen**<sup>2</sup> WG. **Schandudel** → **Skandal** WG. **Schandudel**

## K

μ **Kabel**<sup>AR</sup> /z. B. AUCH **Telefonleitung dat Kovel**<sup>Q09f</sup>, Mz -s (över Satellit öder „Kabel“<sup>RB20041108REG</sup> – Hē hett ehr mit èn „Kobel“ wōrgt.<sup>NDR20060412CVH</sup> – Mz: De „Kabels“ sēten vull Ies un kunnen rieten.<sup>NDR20051129HAD</sup> – Dat gēēv wēnig „Kobels“.<sup>GoE.142</sup> – Dor wēer bi mēhr as 36 Grood de Isolēren von de „Kobels“ weğsmolten.<sup>NDR20050624CVH</sup>); **Stripp** (W), Mz -en (De Lamp hung blōōts noch an de elektrischen „Strippen“.<sup>BuB5.011</sup>) → **Leitung**<sup>3</sup> WG. **Kovel** → **Elektriker** → **melken**

μ **Kabelgatt** (AUFBEWAHRUNGSRAUM FÜR TAUWERK AUF DEM SCHIFF) **dat Kovelgatt**<sup>Q09f</sup>, Mz -s

μ **Kabine** (z. B. EINER SEILBAHN) **Kabien** (W), Mz -binen; **Box** (W), Mz -en ● **Fernsehkabine Fēernsēhkabien** (Sē sēēt in'e Fēernsēhkabien.<sup>GKA5.042</sup>)

μ **Kachel (Ofenfliese, Wandfliese) Kachel** (w), Mz **-n** (De Püttjer öder Obensetter gung bi un mook an de Siet vun den Oben en „Kachel“ löös.<sup>KAH5.037</sup> – **Mz:** én ölen witten Oben mit de blau bemoolten „Kacheln“<sup>NdB057.102FML</sup> – De ölen „Kacheln“ an de Pielers vertellt uns, dat an gediegen Materiool ni<sup>x20</sup> spoort worm is!<sup>DLZ200509245PA</sup>) ● **Delfter Kachel Hollanner Kachel (Mz:** blaue „Hollannerkacheln“<sup>HEE</sup>) → **Fliesen**

μ **Kachelofen Puttoßen**<sup>Q09d</sup> (M) [*put-o:-b<sup>n</sup>, -o:mb*], Mz **-s**; **Kacheloben** (In de Döns fehl natüürl ni<sup>x20</sup> de gröte „Kachelabend“ mit mischen Stülper un Knööp!<sup>GRK5.2.118</sup> – Den gröten brunen Jağhdhund funn hē ünner’n „Kachelaben“!<sup>GRK5.2.354</sup> – Ik mutt mien „Kacheloben“ reinmoken!<sup>BRE03.109</sup> – In’ Hårvt kēem de Püttjer öder Obensetter un muss de „Kachelabens“ nosēhn!<sup>KAH5.037</sup>) → **Ofensetzer** wg. **Püttjer**

μ **Kacke (kacken) → Kot<sup>1</sup> → Stuhlgang verrichten**

μ **Käfer Sevver** (M), Mz **-n**, Mz **-s**<sup>WB5HX</sup> (WEITGEHEND VERENGT AUF DEN **Maikäfer**): (De „Sewwer“ flüggt.<sup>MYJ8.3.110</sup> – **Mz:** Nä, nä, in’ Eērnst, in Holstēen nehmt de „Sewwern“ un Engers Överhand!<sup>GRK5.2.206</sup>); AUCH: **Käver**<sup>HODI Q09g</sup> (M) [*’ke:-w<sup>3</sup>*], Mz **-s**<sup>WBH&H</sup> (**Käferspuren** „Käferspör“<sup>GRK5.2.137</sup>) → **Laufkäfer → Maikäfer → Marienkäfer → Mistkäfer** wg. **Schärnwever, Schärnbull**

μ **Käfer → Feldwanze** („STINKENDER KÄFER“) → **Glühwürmchen** wg. **Qualster ällei**

μ **Kaff → Dorf (Kleckerdorf)**

μ **Kaffee**<sup>AR</sup> **Kaffe** (M), Mz– (De Buurfruuns koffen de Körv vull an „Kaffe“ un Zucker,...!<sup>GRK5.2.475</sup> – Hē wull kēen „Kaffe“ an’ Vormēddag!<sup>GRK5.2.147</sup> – De „Kaffe“ un de Lēev smeckt hitt an’ besten!<sup>WB5H3.0011</sup>) ● **Bohnenkaffee Bohnenkaffe** [*’bou-n<sup>n</sup>-kaf-<sup>f</sup>*] (Richtigen „Bohnen-Kaffee“ hebbt wi gor ni<sup>x20</sup> kēnt.<sup>KIR38.027</sup>) ● **Zichorienkaffee Zichurenkaffe** [*’tsi-’tʃu<sup>n</sup>-kaf-<sup>f</sup>*] ● **Zichorienplörre Zichurenjuch** (w) [*’tsi-’tʃu<sup>n</sup>-schüch*] ● **Kaffee aufgießen** (FRÜHER) **dörbüdeln**<sup>B96</sup> (Hē schäll man ni<sup>x20</sup> sō riev ween<sup>x82</sup> un lēver den Kaffe twēemool dörbüdeln.) ● **Dithmarscher Kaffee** (FRÜHER: FÜR 4 PERS. 1 L WASSER, 1 EI, 8 TEEL. GEMAHLENER KAFFEE; WASSER ZUM KOCHEN BRINGEN; EI MIT ETW. KALTEM WASSER VERRÜHREN, DEN KAFFEE ZUGEBEN, DIE MISCHUNG INS SPRUDELNDE WASSER SCHÜTTEN; 2–3 MIN AUFGOCHEN, 10 MIN ZIEHEN LASSEN, DANN dörbüdeln-) **Eidrunck** (M), Mz– → **Wegwarte<sup>2</sup>** (ZICHORIE) wg. **Zichuren → Kaffeersatz → Trunk** wg. **Drunk, Mz Drünk**

μ **Kaffee-Ersatz/-Zusatz) → Wegwarte [Cichorium] (Wurzel-Zichorie) [Cichorium intybus sativum] wg. Zichuren**

μ **Kaffeegesellschaft → Gesellschaft<sup>1</sup>**

μ **Kaffeekanne → Kanne (Kaffeekanne) wg. Kaffekann**

μ **Kaffeekessel → Kessel** wg. **Kaffeketel**

μ **Kaffeemaschine Kaffemaschien** (w), Mz **-s** (Mit de nieden Apparoten schasst man eērst kloorkomen, watt dat nu de „Kaffemaschien“ öder de Brödrüster is!<sup>BMG5.043</sup>)

μ **Kaffeemühle Kaffemöhl** (w), Mz **-en** (De schönste Musik, dē hē siet sien Jungsjohren hōört hār, hār em ümmer de „Kaffeemæl“ moot!<sup>GRK3.5.282</sup>) ● DER ZICHORIENKAFFEE WURDE ZUVOR IN EINEM **Rüsterputt** ODER **Dreihrüster** AUF DEM HERD GERÖSTET. → **Handmühle → ruhelos** wg. **Rüsterputt**

μ **Kaffeersatz /Kaffeegrund dat Kaffedick**, Mz– (Dat wēer én Nacht, sō swatt as „Kaffedick“!<sup>GRK5.1.254</sup> – Op’n Disch stunn én tweie Tass ohn Öhr un hālf vull Kaffedick/„Kaffidick“.<sup>LAF01.020</sup>); **dat Dicke**, Mz– (Dat Dicke hett dat meist Geld kost!) ● VOM FRÜHEREN KAFFEEAUFGIEßEN: (De Kaffe mutt eērst noch sacken<sup>B84</sup>.) → **sinken** wg. **sacken**

μ **Kaffeetrichter → Trichter**

μ **Käfig /Vogelkäfig /das Vogelbauer /das Bauer dat/de Buur** (s|M) [*bu<sup>3</sup>*], Mz **Buurn**<sup>Q17</sup> [*bu<sup>n</sup>*] (Sien Papagei rēep ut dat mischen „Bur“!<sup>GRK3.3.102</sup> – Mudder, mook gau de Pöört tō, de Kanārvogel is ut „de Buur“ flogen!<sup>PVB04.43MYG</sup> – Lütt’ Hansing\*, dat mağst du wull, dat Bårkengröön um’t Buur/„üm’t Buer“!<sup>CDH1.51</sup>); **dat/de Vogelbauer** (De lütte Ieritsch hüpt umher in’t Vogelbuur/„in dat Vogelbuur“!<sup>CDH2.095</sup>); **Köben**<sup>Q09d</sup> (M) [*’ko:-b<sup>n</sup>, ko:m*], Mz =EZ, Mz **-s** (Dō stickt én Gōös den Kopp ut’n „Kaben“.<sup>PVB04.19MYG</sup> – In’ Koala-Pårk sitt de lütten Boren boben in’e Bōöm un öök in én lütten „Koben“.<sup>RMD2.046</sup>) (DAS WORT **Buur** BEDEUTET URSPR. **Wohnung**, IST ENTHALTEN IN WESSELBUREN, THALINGBUREN. – DAS WORT **Köben** BEDEUTET EIGENTLICH EINE **BOX** IM STALL.) ● **Käfig mit zufallender Klappe /AUCH: Vogelfalle dat/de Slağbuur** (In’ Winter fungen sümjse<sup>X04</sup> Steilitschen lebennig in én „Slaggbur“!<sup>GRK5.1.033</sup>); **dat/de Klappbuur** (**Smalk** De Jung kēek sien Schipper an as de Lünk „de Klappbur“.<sup>FOG7.1.304</sup>) → **Stall<sup>2</sup>** wg. **Köben → Pferch** (DRAHTVERHAU, VOLIERE) wg. **Hock, Hōhnerhock, Wierdrohtköben**

- μ **Kagel /Ohrenkappe /Kapuze** (ZUR ALTEN TRACHT DER DITHMARSCHER FRAUEN) **Kogel** (w), Mz **-n** (Ez: welche „Kagel“<sup>NE01.112</sup> – de „Kagele“<sup>NE01.114</sup> – Mz: „Kageln“<sup>NE01.114</sup> – „Kagelen“<sup>NE01.153</sup>)
- μ **Kagelknopf** (DER ALTEN TRACHT) **Kogelknööp** (M) [*'ko:-g'f-knoop*], Mz **-knööp** [*f-knoip*] (Mz: „Kagelknöpe“<sup>NE01.161</sup>)
- μ **kahl /bloß kohl** (→<sup>M5</sup> 1.a: Op Dubenheid, dor is èn Möör, dor stohd de Wicheln „kahl“ un söör!<sup>GRK5.1.160</sup> – Dat schient mi würkli gègen fröher „kahl“!<sup>GRK5.1.102</sup> – HERBST: Nu sünd al äll de Koppeln sō „kahl“ un dröög un gries!<sup>FEJ5.5.381</sup> – NACH DEM BÄUMEFÄLLEN: Trurig süht de Landschop ut, opmool is dat hier „kahl“!<sup>FEJ5.097</sup> – 2.c: No, wat segg't de annern to dien „kahlen“ Kopp?<sup>BUR14.026</sup> – 3.d: Mōös wuss süm|jeh<sup>X05</sup> op de „kahle“ Pann!<sup>GRK5.1.258</sup> – 5.: De niede Samtrock vun verleden Johr harr „kahle“ Steden!<sup>GRK5.1.112</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> gungen ruut ut dat lustige Märktgewöhl, över'n Kärkhoff, manç Liekenstēen un ünner „kahle“ Bōöm!<sup>GRK3.3.129</sup> – 6.a: De kohlen|„kahlen“ Köhlstrunken|Köhlstrünk smēten èn langen Schadden op'n Snēe.<sup>LAF11.015</sup>); **nokelt** ● **völlig|radikal kahl /„ratzekahl“ röttenkohl**<sup>WBSH4.0155</sup> → Glatze wg. **Kohlkopp** → **nack** wg. **nokelt**
- μ **kahlfressen** (DEN GASTGEBER) → **essen**<sup>4</sup>
- μ **Kahn /offener Kahn /Lastkahn /Schute** [vrachtboot<sup>NL</sup>] **Schuut** (w), Mz **Schuten** (Op'e Âlster drifft èn „Schuut“.<sup>CDH1.23</sup> – Op sien Schuut|„Schut“ hârr hē allēen tō sēggen.<sup>LAF05.137</sup>); **Kohn** (M), Mz **-s** (Sō mënnigmool heff ik as Jung in Jehann Steffen sien Kohn|„Kahn“ seten.<sup>LAF11.108</sup> – Käpten Bligh vun de ›Bounty‹ is dōmolige Tiet in èn lütten „Kohn“ utsett worm un muss tōsēhn, wō hē Land finnen dā.<sup>RMD4.051</sup> – De Wind speelt mit dat Roggenfeld, datt dat Öög mënnigmool glōöv't, ēen kunn mit èn Kohn|„Kahn“ över't Feld fohren.<sup>BUR01.08</sup> – ABFÄLLIG: èn „olen Kahn“<sup>LAF10.048</sup> – Mz: AM RHEIN: Du süht vun boben de Kohns|„Kahns“ un de Dampers.<sup>GRK1.2.275+</sup> – De „Kohns“ hârm tōmeist èn platten Born.<sup>GOE.211</sup> – De meisten Minschen leeb't dor vun de Turisten un goht fischen mit lütte „Kohns“.<sup>RMD4.094</sup>)
- μ **Kai** → **Kaimauer**
- μ **Kaimauer /Kai /Pier /Anlegeplatz** (FÜR SCHIFFE) **Pier** (w) [*pi:<sup>a</sup>*], Mz **-en** [*pi:<sup>a</sup>n*]
- μ **Kaiser Kaiser** (M), Mz **-s** (DEUTSCHER & ÖSTERREICH-UNGARISCHER: In Fründschop goht uns' „Kaisers“ Hand in Hand!<sup>GRK1.2.280+</sup>)
- μ **Kaiserkrone**<sup>ZAR</sup> & **Schachblume**<sup>ZAR</sup> & 22 (LILIEGWÄCHSE!) [Fritillaria]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Kaiserkrone**<sup>ZAR</sup> [Fritillaria imperialis]<sup>GOOG|ZAR</sup>
- Kaiserkröön** (w), Mz **-s** [*'kai-s<sup>a</sup>-kroun*] („Kaiserkroon“<sup>WBSH3.0016</sup>) ● **Schachblume**<sup>WBSH|GMH|KOW</sup> /**Schachbrettblume**<sup>T&P.170</sup>
- /Gewöhnliche Schachblume**<sup>ZAR|G&U</sup> /**Kiebitzei**<sup>ZAR</sup> /**Wilde Tulpe**<sup>WBSH</sup> [Fritillaria meleagris]<sup>GOOG|WBSH|ZAR|GMH.192</sup> **Reettulp** (w), Mz **-en** („Reettulp“<sup>WBSH4.0064</sup> (LOK) – Mz: „Reettulpen“<sup>BRM</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: dat Hoddboorse!<sup>WBSH1.0051</sup> (LOK), dat Kievitsei!<sup>WBSH3.0111</sup> (LOK), Wille Tulp<sup>WBSH5.0178</sup> [+1]) → **Lilie** [Lilium] wg. **Lielg**, **Witte Lielg**, **Brandlielg**, **Krüllieli**,... → **Maiglöckchen** [Convallaria] wg. **Maiblööm**, **Lielg**,...
- μ **Kaiser-Wilhelm-Koog** & 14<sup>PLZ25709</sup> **Willemskōög\*** [*'wil-<sup>f</sup>ms-kouch*] („Willemskoog“<sup>HEE</sup>); **Kaiser-Willem-Kōög\*** [*'kai-s<sup>a</sup>-'wil-<sup>f</sup>m-kouch*]
- μ **Kajüte** (AN BORD, ZUM AUFENTHALT UND SCHLAFEN) **Kajüüt** (w) [*'ka-'schüt:t*], Mz **-jüten** (In de lütt' Kajüüt sehğ dat wat pulterig ut.<sup>LAF20.066</sup>) ● **Kajüte im Vorderschiff dat Loschie** [*lo:-'schit:*], Mz =Ez (Op sōön olen Fischerēver wohnen de Schipper un sien Macker un de Lüüd äll in ēen Ruum, in't Loschie.<sup>GOE.161</sup>)
- μ **Kakerlak** (M) → **Küchenschabe**
- μ **Kalb** & 31 [*'kalf*] [*'ka:f*], Mz **calves**<sup>BIA</sup> **dat Kâlf** [*'ka:f*], Mz **Kâlver**<sup>Q09g</sup> [*'ka-'w<sup>a</sup>*] („Kalv“<sup>FEJ1.2.125</sup> – „Kalw“<sup>LAF02.064</sup> – Mz: „Kalwer“<sup>LAF01.090</sup>, GRK, FEJ – „Kalver“<sup>SFA5.014</sup>) ● **Milchkalb /Kalb in der Ammentierhaltung dat Tittkâlf** („Tittkalw“<sup>LAF15.027</sup>); **dat Bornkâlf** o<sup>WÖH</sup>|o<sup>KBÜ</sup> („Börnkalv“<sup>FEJ1.3.196</sup>); **dat Suugkâlf** („Suugkalw“<sup>SHRW</sup>); **dat nüchtern Kâlf** („nüchtern Kalver“<sup>PET</sup>) ● **Kuhkalb dat Quiekâlf** („Quiekalf“<sup>WBSH4.0015</sup>); **dat Köhkâlf** („Kohkalf“<sup>FEJ</sup>) ● **Bullenkalb dat Bullkâlf** (Unse röde Kōh hârr èn smuck<sup>M3</sup> Bullkâlf|„Bullenkalw“ smeten.<sup>DEH2.011</sup>) → **Braten** wg. **Kâlfbroden** → **Fleisch** wg. **Kâlfflēesch** → **Zitze** (Saugwarze) wg. **Titt**, **Speen**
- μ **kalben** → **gebären**
- μ **Kälberbox** → **Verschlag**<sup>1</sup>
- μ **Kälberkropf** → **Kerbel** & **Kälberkropf** [Anthriscus] & [Chaerophyllum] wg. **Schärenfleut**, **Schären** Mz, **Kälverkropp**, **Kälverkruut**, **Willen Brööt kööm**, **Schämtüder**, **Bullenkruut**
- μ **Kälberrohr** → **Kerbel** & **Kälberkropf** [Anthriscus] & [Chaerophyllum] wg. **Schärenfleut**, **Schären** Mz, **Kälverkropp**, **Kälverkruut**, **Willen Brööt kööm**, **Schämtüder**, **Bullenkruut**
- μ **Kälberstrick** → **Strick** [string<sup>BIA</sup>] wg. **Kälverstrēng** → **Seil**<sup>1</sup> wg. **Strēng**,...

μ Kälbertrog → Trog

μ Kälberzahn<sup>UGS</sup> → Graupe

μ Kalbsbraten → Braten

μ **Kalender Klänner** K|Kal (M) [*'klin-n̩, k̩-län-n̩*], MZ **-s** (Mënnig eën Klänner harr dor al hungen.<sup>LAF20.026</sup> – In „Kalenners“ heff ik al Engels sehn.<sup>FGZ2007.37.19DEA</sup>) ● **Adventskalender** **Adventsklänner** (Bin Adventsklänner|„Adventskalenner“ sünd al en Bärğ Luken open.<sup>DLZ19971220LUT</sup>)

μ **Kalendertage** (VOR ALLEM AUS DEM CHRISTLICHEN KALENDER) ● **Bartholomäus /24. August Bärtelmëes|Battelmëes** [*bad-del-'me:s*]<sup>WB5H1.0240</sup> („Bartelmees“<sup>WB5H1.0240</sup> – IN DER LANDWIRTSCHAFT: In de Tiet vun' eersten Mai bet Bärtelmëes|„Bartelmees“ gëev dat no't Eten en Mëddağsstunn bet Klock eën!<sup>DEH1.029</sup>)

μ **kalfatern /abdichten** (DER SCHIFFSWANDFUGEN) **kalfotern**<sup>B98</sup> [*ka-'fo:-t̩n*] (Worum worn de gröten Kōhlfööt op'e Hoffsteed ni<sup>X20</sup> niet kalfotert|„kalfatern“?<sup>GRK5.2.409</sup>); **utkalfotern**<sup>B98</sup> (RITZEN ZWISCHEN DEN DECKENBRETTERN: Hē wull morgen föörts bi un de Rillen utkalfotern|„utkalfatern“.<sup>LAF05.063</sup>) ● **Meißel zum Kalfatern dat Kalfotiesen**, MZ **-s** → **rechthaberischer Mensch** wg. **kalfaktern** → **verstopfen (abdichten)** → **Eisen<sup>2</sup> (-eisen)** → **Werg** wg. **Wärğ, Hëed**

μ **Kalk Kalk** (M) [*ka'k*], MZ- (De Kugeln slögen öök gëgen de Wand, datt süm|ehr<sup>X05</sup> de Kalk|„dat Kalk“ um de Öhren flöög!<sup>GRK5.2.069</sup>)

μ **kalken /streichen /tünchen /weißen** (Z. B. VON STALLWÄNDEN) **kälken**<sup>B54b</sup> [*ka'-k̩n*] (Dō worn süm|sē<sup>X04</sup> beid' as Kried sō witt un as de kälkte|„kalkte“ Wand!<sup>GRK5.1.170</sup> – De Wand vun' Peerstall wēer|„weer“ witt kälkt|„kalkt“.<sup>Y66.038TS3</sup>); **witschern**<sup>B99</sup>

μ **Kalkulation** → **Berechnung**

μ **kalkulieren** → **berechnen** → **aufrechnen** → **wagen** wg. **närms wat op reken**

μ **Kalmus**<sup>ZAR|KOP.340.2</sup> &22 [*Acorus calamus*]<sup>GOOG|ZAR|GMH.107</sup> **Kälmswuddel** *lm|f|rn* (w), MZ **-n** („Kalmuswuttel“<sup>WB5H3.0056</sup> | „Kalfs-“<sup>WB5H3.0016</sup> | „Karns-“<sup>WB5H3.0056</sup>) → **Schwertlilie** wg. **Lëeschblööm; Lëesch**

μ **kalt<sup>1</sup>** [*cold* B|A] **kööl|kōle** [*koult, 'kou-f*] (→ **M5 1.a:** Buten wēert en echte Hårvstsnacht, kööl|„kolt“, natt, dokig!<sup>GRK3.5.299</sup> – Wenn sē tō Huus kēem, wēer allns öölt un kööl|„kolt“.<sup>LAF01.100</sup> – Dat wēer nu buten böös kööl|„koolt“ worn.<sup>BUR14.032</sup> – Hüüt wēer dat puustig un kööl|„koolt“.<sup>J53.039</sup> – Mook tō, dat Eten wärt kööl|„kold“!<sup>DLZ20170811KLH</sup> – **2.a:** De Paster wisch em den kölen|„kolen“ Swēet af.<sup>LAF01.058</sup> – **2.b:** Dor weiht sōon kölen|„kolen“ Wind.<sup>GRK5.1.314</sup> – En kölen|„kolen“ Wind weih em an de Back.<sup>FE31.2.137</sup> – **3.a:** De köle|„kole“ Swēet stunn em vör'n Kopp.<sup>LAF02.021</sup> – **3.d:** En wärme Hand foot mien köle|„kole“, natte an.<sup>GRK5.2.346</sup> – Voder harr sik al vort Fröhstück in de köle|„kole“ Köök wuschen!<sup>KAH5.034</sup> – Dat's kēem Buerie mēhr, dat's köle|„kole“ Industrie!<sup>J53.051</sup> – **3.e:** Krautfru: Ik koom nu al vun' Butendiek, ut' natte köle|„kole“ Haff.<sup>GRK5.1.053</sup> – **4.a:** Sē stell en Ammer mit kööl<sup>M3</sup> Woter tōrecht.<sup>PIT2.122</sup> – **Smolt:** *Nicht nervös!* Kööl<sup>M3</sup>

Blööt un warme „Ünnerbüxen“!<sup>BMG5.032</sup> – **5.:** dat Nest wärm hōlen gëgen köle|„kole“ Tieden<sup>GRK5.2.301</sup> – Stina harr köle|„kole“ Fööt un gung tō Puuch.<sup>LAF03.119</sup> – **6.a:** Un de kölen|„kolen“ Gresen lēpen em lang's den Ruch dool.<sup>LAF02.017</sup> – **6.c:** mit sien kölen|„kolen“ Ögen<sup>GRK5.2.513</sup>) ● **kälter köler** [*'kou-l̩*] (Köler|„Koler“ wärt dat wull ni<sup>X20</sup>.<sup>NDR20041005CVH</sup> – Sünnoabend wärt dat wat köler|„koler“.<sup>NDR20060705NIP</sup>) ● **kälter /am kältesten an köösten** [*'kous-l̩n*] (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: In dat Schapp dor is dat an köösten.) ● **der|die|das kältere|kälteste de|dat köölste** (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Hē hett de köölste vun de beiden Stuben. – HÄUFIG LAUTLICHE ANLEIHE BEI **köhlig**: Nā, disten Winter, eērst wēer dat de wärmste in 150 Jahr, un de köhlste|„köhlste“ in 300 Jahr!<sup>DLZ20120302KLH</sup>) (**weitere Beispiele**: De Köhltsch schäll dien Drinken kööl|„koold“ hōlen.<sup>RMD2.055</sup> – en kölen Oben – en köle Stuuv – en kööl<sup>M3</sup> Lock – An den Tähn, dor harr sē kööl<sup>M3</sup>|„koold“ Woter rankregen.<sup>BR03.095</sup>) ● **eiskalt ieskööl** (En Feudelammer ieskööl<sup>M3</sup>|„iskoold“ Woter kēem op em dool.<sup>BR03.059</sup>) ● **saukalt** (osig kööl|„osig koold“<sup>RMD2.018</sup> – böös kööl – mächtig kööl) → **kühl<sup>1</sup>**

wg. **köhlig, köhliger**

μ **kalt<sup>2</sup>** ● **fußkalt föötkööl|kōle** ● **gefühlkalt** (Sē is kööl as en Pogg.<sup>GKA5.036</sup>)

μ **kalt und feucht** → **nasskalt**

μ **Kaltblütigkeit** → **Gelassenheit** wg. **Kähr-di-an-nix, lieken Mööt**

μ **Kälte /Kühle Küll** (w), MZ- (De Storm huul um't Huus un de „Küll“ kēem dör de dünnen Holtwannen.<sup>BUR03.116</sup> – Wat hebbt wi doch as Kinner froren, in' Winter bi de „Küll“!<sup>BMG1.117</sup> – *schneidende Kälte*: Dat wēer en snieden<sup>Pat-Ann</sup> „Küll“, un de Snēe lēäg twēe Fööt hōch op uns Land!<sup>HTG01.14</sup> – *kfirrende Kälte*: „klingen Küll“<sup>WB5H3.0157</sup>) ● **Kühlung Köhlen**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (De Westwind broch en lütte Köhlen|„Köhl“ mit.<sup>FE31.3.295</sup>) ● **vor Kälte vör Küll** (HEIZEN! Gröötvoder früst uns sunst noch dōöt, em wärt „vær Küll“ de Nöös al

rööt!<sup>GRK5.1.059</sup> – Hē bevert luut vör „Küll“!<sup>MYJ1.004</sup> ● **umschreibend:** (Dat fröör Pickelstēen|„*fror Pickelsteen*“, ik hârr grôte Fuusthandschen an un en Koppdöök um de Öhren!<sup>GRK5.2.366</sup>) → **Klumpen** (gefrorene Erdklumpen) wg. **Pickelstēen** → **erstarren** (VOR KÄLTE STEIF WERDEN)

## μ **Kaltenkirchen** & 14 **Kölenkârken\***

μ **kaltstellen** → **abschieben** wg. **afschuben**, **verstöten**, **an de Kant stöten**, **tō Siet stöten**, **in de Eck stellen** → **ablösen**<sup>2</sup>

μ **Kamel** & 31 **dat Kamēēl** [*ka-'mē'l*], Mz **Kamēlen** (Dat wēēr di over dök en dull Kamēēl|„*Kameel*“!<sup>GRK5.2.018</sup> – Dat Tier kēnn ik, dat is en Kamēēl|„*Kameel*“!<sup>PIT2.146</sup> – as en „*Kameel*“!<sup>FEJ1.2.148</sup> – **Mz:** Abraham\* krēāğ Bēēst, Esels un Kamēlen|„*Kamelen*“.<sup>SHAK1.018</sup> – „*Kamelen*“<sup>RNE.79, BMG</sup> – „*Kameln*“<sup>DEH</sup>) ● **Trampeltier /zweihöckriges Kamel dat Trampeldēert**, Mz **-en** („*Trampeldeert*“<sup>BMG</sup>) → **Höcker** (Kamelhöcker) wg. **Hüker**, **Puckel**

μ **Kamera** → **Fotoapparat**

μ **Kamerad** → **Kumpel** → **Spielkamerad**

μ **Kamille**<sup>ZAR</sup> & 22 [*Matricaria*]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Echte Kamille**<sup>ZAR|GMH|KOP.150.5</sup> (ARZNEI) [*Matricaria chamomilla*]<sup>Goog|GMH.236|KOP</sup> > [*Matricaria recutita*]<sup>ZAR</sup> **Kamell** (w) [*ka-'mäl*], Mz **-en** („*Kamell*“, Mz **Kamellen**“<sup>WbSH3.0027[+1]</sup>) – **Mz:** Sē un de Kinner plücken „*Kamellen*“ un verkoffen dē in de Aftēek.<sup>KRJ4.067</sup>); **Kamellenblōöm** (w) [*-bloum*], Mz **-blōōm** [*-bloim*] („*Kamellenbloum*“<sup>WbSH3.0027[+1]</sup>) – Sē hett sik en Struuschen Kamellenblōōm|„*Kamellblom*“ plückt.<sup>LAF08.013</sup>) → **Färberkamille** [*Anthemis*] (**Acker-Hundskamille**) wg. **Kamblōōm**, **Kamell**, **Kamellenblōōm** → **Tee** wg. **Kamellentēe**

μ **Kamm** (ZUM KÄMMEN) **Kamm** (m), Mz **-s** (Stina\* kunn dök op en „*Kamm*“ blosen.<sup>LAF17.033</sup> – >Ik heff ümmer Glück<, sä de Kohlkopp; dō funn hē en „*Kamm*“!<sup>WbSH3.0014</sup>); **Luushârk**<sup>JUX</sup> (w) [*'lu:s-ha:k*], Mz **-en** ● **Staubkamm** (ZWEISEITIG; VOR ALLEM FÜR DEN EINSATZ GEGEN LÄUSE) **Luuskamm**

μ **Kamm** (BERGKAMM, WELLENKAMM) **Bülgenkamm** (m), Mz **-s**; **Waggenkamm**; **Wellenkamm**

μ **Kamm** (TIERPFLEGE) → **Nacken**<sup>2</sup>

μ **kämmen këmmen**<sup>B89</sup> **êjā** (**Inf:** Du hest dök wieder nix tō dōōn, as mi de Hoor tō „*kämm*“!<sup>PVB23.016MYG</sup> – KAKERLAKEN: No en Wekens Tiet muss ik mi de Hoor op de Ârms ni<sup>X20</sup> mēhr këmmen|„*kämmen*“, süm|sē<sup>X04</sup> stunnen ni<sup>X20</sup> mēhr âll tō Bârg.<sup>RMD2.037</sup> – **Prs:** [*kimp*] KÖNIGSTOCHTER: Un spinnst sē ni<sup>X20</sup>, sō sitt sē dor un këmmt|„*kämmt*“ ehr lange Siedenhoor!<sup>GRK3.3.299</sup> – **Pa2:** [*kimp*] De Liek worr ni<sup>X20</sup> wuschen un ni<sup>X20</sup> këmmt|„*kämmt*“ un dök ni<sup>X20</sup> inklēdt!<sup>FEJ5.3.233</sup> – Jung, wat hest' di en feine Gool këmmt!<sup>DTM</sup>) ● **auskämmen** **utkämmen**<sup>B89</sup> **êjā** (**Inf-Sub:** Dat Hoor full ehr bi't Utkëmmen|„*Utkämm*“ bet över dēn Rock achter hēndoo!<sup>GRK5.2.355</sup>) → **Scheitel** wg. **Gool** → **erstklassig** wg. **këmmt un wuschen** → **striegeln** (KÄMMEN UND BÜRSTEN) → **Frisur** wg. **pudelig**, **pudelruğ**, **ruudpudelig**, **Struufkopp** → **sträuben** (HAARE, FELL, AUS ANGST) wg. **struppeln**, **tō Bârg stohn** → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **en Wekens Tiet**

μ **kämmen** → **hecheln**<sup>1</sup> (FLACHS H.)

μ **Kammer**<sup>1</sup> /**kleiner Raum /Stube** **Komer**<sup>JGP.034</sup> (w), Mz **-n** (Dor wēēr wēnig Platz in de Komer|„*Kamer*“!<sup>GRK5.2.355</sup> – Hē sēēt in sien Komer|„*Kamer*“!<sup>FEJ5.3.231</sup> – in Lēna ehr „*Kamer*“<sup>PIT</sup> – „*Kâmer*“<sup>LAF</sup> – **Mz:** GOTT ZU NOAH: Mit Komern|„*Kamern*“ schasst du de Ârch moken!<sup>SHAK1.014</sup>) ● **Bodenkammer /Dachkammer** **Böhnkomer** („*Böhnkommer*“<sup>CGN1.023</sup>); **Dackkomer** („*Dackkommer*“<sup>BRM</sup>); **umschreibend:** (Hē wohnt hēēl ünner de Öken.) ● **Giebelkammer** **Gevelkomer** („*Geebelkamer*“<sup>SHBH</sup>) ● **Schlafkammer** **Sloopkomer** (Achterut wēēr de „*Sloopkomer*“.<sup>MAG8.028</sup> – „*Slaapkamer*“<sup>BUR</sup> – „*Sloopkomer*“<sup>BMG</sup>); **umschreibend:** (DIE SCHLAFKAMMERN DER KINDER BZW. DES PERSONALS LAGEN HÄUFIG OBEN AUF DEM BODEN: Süm|sē<sup>X04</sup> slēpen boben op'n Böhn|„*slēpen baben up'n Böhn*“.<sup>LAF17.070</sup> – Man nu tō Böhn un tō Bett!) ● **Knechtekammer** **Knechtskomer** (NICHT UNBEDINGT FÜR NUR EINEN KNECHT); **Knechtenkomer** (FÜR MEHRERE KNECHTE) („*Knechenskamer*“<sup>LAF</sup>) ● „**Mädchenkammer**“ **Dēēnskomer** ● **Heimwerkstatt** **Klüterkomer** ● **Futterkammer** **Föderkomer**<sup>X46</sup> [*'fou-f-ko-m*“<sup>WÖH</sup>] ● **Häckselkammer** **Hackelschkomer** (Böben in de „*Hackelskamer*“ steiht en öle Lood.<sup>LAF17.010</sup>) ● **Steinkammer** (IM HÜNENGRAB) **Stēēnkomer** („*Steenkamer*“<sup>FEJ1.3.237</sup>) → **Pferdegeschirr** wg. **Geschirrkomer** → **Räucherkammer** wg. **Rökelkomer** → **Speisekammer** wg. **Spieskomer** → **Töpfekammer** wg. **Gropenkomer** → **Heimwerkstatt** wg. **Klüterkomer** → **Balkon** (hängende Empore) wg. **Hangelkomer** → **Stube** → **Dachbodenwinkel** wg. **Öken** → **Herzkammer** wg. **Hattkomer** → **Niedersachsenhaus**

μ **Kammer**<sup>2</sup> (INSTITUTION) **Komer** (w), Mz **-n** (**Mz:** de „*Kamern*“<sup>HAD</sup>) ● **Handelskammer** **Hannelskomer** („*Hannelskamer*“<sup>MYH</sup> – „*Hannelskomer*“<sup>NIP, KCB</sup>) ● **Handwerkskammer** **Handwârkskomer** (De Präsident vun'e „*Handwarkskamer*“ mēēnt, nu gēēv dat in

Hambörg\* mēhr Lēhrsteden as bruukbare Bewārvers.<sup>NDR20041223KcB</sup> – „Hannwarkskomer“<sup>NÖC</sup> ● **Parlamentskammer**

**Parlamentskomer** (Mz: „Parlamentskamers“<sup>REG</sup>)

μ **Kammerjäger** → Jäger

μ **Kammerschleuse** → Schleuse

μ **Kammrad** → Mühlenwelle

μ **Kampf** [kamp<sup>DK</sup>] [strijd, gevecht<sup>NL</sup>] [fight, battle, struggle<sup>BlA</sup>] (ES GIBT KEINE WIRKLICH BRAUCHBARE ENTSPRECHUNG IM PLATTDEUTSCHEN; BESSER ALS **Kampf** IST DANN DOCH NOCH DIE ANGLEICHUNG:) **Kamp** (M), Mz **Kämp** (Chirac hett in sien Reed föddert, de Stoten müssen veel mēhr dōön bi süm|ehm<sup>X06</sup> „Kamp“ gēgen Aids un dēn Hunger in de Welt.<sup>RB20050128LEU</sup>); **dat Gefecht** ● **Wahlkampf** **Wohlkampf** ● **Arbeitskampf** **Ârbeitskamp** ● **Wettkampf** **Wettstriet** ● **Fünfkampf** **Fiefkamp** ● **Anti-Terror-Kampf** **Anti-Terror-Kamp** → **Krieg** → **Ringkampf** → **Streit**<sup>1-5</sup> → **streiten** → **Landfläche**<sup>3</sup> wg. **Kamp** → **Hilfe** wg. **Wohlkaphölp** → **Flugzeug** (Jagdflieger) wg. **Kampflēger**

μ **kämpfen** /**Kampf austragen** [to fight<sup>BlA</sup>] [vechten<sup>NL</sup>] (**sik**) (um) **strieden**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e-] (**Inf**: IN ZURÜCKLIEGENDEN JAHRHUNDERTEN: DE DÜÜTSCHEN, DĒ „striden“ MÜSSEN MIT DĒN TÜRK UN DĒN „striden“ MIT DĒN DÄÄN,...<sup>GRK1.2.279+</sup> – RÜCKBLICK AUF DÄNEHERRSCHAFT: Tō sēggen hebbt wi hier wēnig hatt, man mēhrmool veel tō „striden“...<sup>GRK1.2.327+</sup> – Sōlang as ēēn „strieden“ deit, kann ēēn oōk Recht kriegen.<sup>WBSH4.0050</sup> – **Pr**: Un wedder<sup>X41a</sup> „streden“ süm|sē<sup>X04</sup>, wullen doch de Dänen töruchsloon.<sup>MYJ1.091</sup>); (**sik**) **klappen**<sup>B91</sup> (**Pr**: ALT-DITHMARSCHEN: Wēnn wi buten nix tō strieden hārm, dēnn Nōörd gēgen Süüd, Masch gēgen Gēēst, de Heid\* gēgen Meldörp\*, Öōst<sup>g</sup> gēgen Westereggen, un de Jungs „klappen sik“ strotewies!<sup>GRK5.2.055</sup>); **fechten**<sup>B71</sup> [fä-ct'n] (De Kriēgsknechten jumpen röver no dat Pirotenschipp un fungen an tō „fechten“.<sup>MAP1.361</sup>); **opēnanner doolgohn**<sup>B37</sup> [op'n-anner doolgohn] [o:/ai-u-o-]; ; **kämpfen** ● **Kampfspiel** BZW. **Wettkampf** **austragen** (z. B. Fōötbällspeel) **utdregen**<sup>B24</sup> [e:/i-u-o-] ● ZU BEGINN EINES KAMPFES: **op ēēn doolgohn**<sup>B37</sup> ● ZU ENDE EINES KAMPFES: **ēm nix mēhr dōön**<sup>B13</sup> → **streiten** wg. **strieden**,... → **betteln** wg. **fechten**, **snurren**, **bedeln**,... → **messen** (sich messen; Kräfte messen) wg. **sik meten**

μ **Kämpfer** [vechter<sup>NL</sup>] (ES GIBT KEINE WIRKLICH BRAUCHBARE ENTSPRECHUNG IM PLATTDEUTSCHEN; BESSER ALS **Kämpfer** IST DANN DOCH NOCH DIE LAUTLICHE ANGLEICHUNG:) **Kämpjen**<sup>P1</sup> (M), Mz **-en**; **Strieder** (M), Mz **-s** → **Krieg** → **Ringkampf** → **Streit**<sup>1-5</sup> → **streiten**

μ **Kampfflugzeug** → **Flugzeug** wg. **Jağdflēger**, **Fechtlēger**, **Kampflēger**

μ **Kampfläufer**<sup>KOT.150.1|WIKI</sup> &32 [Philomachus pugnax]<sup>GMH.201</sup> [Paroncella pugnax]<sup>WBSH1.0544</sup> **Bruushöhn** (W), Mz **-höhn** (VOGELFLUG IM FRÜHJAHR: Bi Dooğ koomt süm|sē<sup>X04</sup>, de grōten Weihe|Komweihe, dē noch wieder no't Nōörn joogt, de „Brushöner“, de Kievitt,...<sup>GRK5.2.322</sup>) ● **Kampfläuferhahn** **Bruushohn** (M), Mz **-s** (**Kampfhahn**: „Bruushahn“<sup>WBSH1.0544</sup>)

μ **Kampftruppe** → **Truppe** wg. **Strietkräft**

μ **Kanada** &16 **Kanada**, Mz- ● **Kanadier** **Kanoodjer**, Mz **-s** ● **Kanadierin** **Kanoodschje**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen**; **Kanoodjersche**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** ● **kanadisch** **kanoodsch** (De nēēgsten Winterspelen wārt 2010 in de „kanadsche“ Stadt Vancouver afhōlen.<sup>RB20060227REG</sup> – In de „kanoodsche“ Stadt Toronto is ēn Flēger tō Malōör kōmen.<sup>NDR20050803KcB</sup>)

μ **Kanal Kanool** (M) [k<sup>2</sup>-no:l], Mz **-s** (De Kanool|„Konol“ wārt buut.<sup>HEE20.010</sup> – „Kanal“<sup>GRK</sup> – „Kenaal“<sup>MYH</sup> – „Kanaal“<sup>BMG</sup> – „Kanol“<sup>SPA</sup> – „Kanool“<sup>BMG</sup> – **Mz**: An dēn Älsteranlēgger goht oōk de Tōrms över de Binnenälster un de „Kanools“ lōōs.<sup>BÖT.025</sup> – Wat wēēr dat för stinken<sup>Pat-MU</sup> Schiet, wat dor ut de Hüüs in de Kanools|„Kanols“ löpen dā!<sup>RNE.84</sup> – „Kanaals“<sup>BMG</sup> – „Kanools“<sup>KCB</sup> – „Kanol'n“<sup>SPA</sup>) ● **Ärmelkanal** **Ēngelschen Kanool** („engelschen Konol“<sup>SPA</sup>) ● **Eiderkanal** **Eiderkanool** („Eiderkonol“<sup>SPA</sup>) ● **Gieselaukanal** **Gieselaukanool** („Gieselaukonol“<sup>SPA</sup>) ● **Nord-Ostsee-Kanal** **Nōörd-Öōstsē-Kanool** [nou't-oust-sē-k<sup>2</sup>-no:l] (De Nōörd-Öōstsē-Kanool löppt verdwēēr dōr't Land.<sup>HEE20.049</sup> – „Noord-Oostsee-Kanool“<sup>BMG</sup>) ● **Stadtkanal** **Stadtkanool** (**Mz**: „Stadtkonools“<sup>NÖC</sup>) → **Gewässer** wg. **Grōöv**, **Flēet**, **Strōöm**

μ **Kanalisation** **Kanalischōōn** (W) [kan-na-li-sa-'tschoun], Mz **-s** (Wat hārm dē doch för schietige Büxen an, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> de „Kanalischon“ reinmoken dāän!<sup>RNE.84</sup>)

μ **Kanapee**<sup>FR</sup> → **Sofa**<sup>AR>FR</sup> (Sofaecke) → **Liege**<sup>2</sup> (**Couch**<sup>BlA</sup>, **Chaiselongue**<sup>FR</sup>; **Couchtisch**) → **Bissen** (Appetithappen) wg. **Happen**, **Haps**, **Beet**; **Snovelle**

μ **Kanarienvogel** &32 **Kanârjenvogel** nârjen|nârn (W) [ka-'na:'n-], Mz **-s**, Mz **-n** (De „Kanarienvogel“ wēēr de ēēnziğst' in'e Stuuw, dē sien Hāls kēēn Tōöm anlā.<sup>GRK5.2.199</sup> – Mudder, mook gau de Pōört tō, de „Kanarvogel“ is ut de Buur flogēn.<sup>1PVB04.43MYG</sup> – **Inf**: „Kanarvogels“<sup>LAF10.073</sup>)

- μ **Kandare** (ZAUENZEUG MIT GEBISS-STANGE) **Kandäär** (w) [*kan-'da:ʔ*], MZ **-en** (Ik heff em fast an'e Kandäär. <sup>RE10.085</sup>)
- μ **Kandidat|in** ● **Kandidat Kannedoot|-doten**<sup>P1</sup> (M) [*kan-n̥-'do:t*], MZ **-doten** (Dat is de Kannedoot vun'e CDU verlangen. <sup>RB20020813LEU</sup> – Hē wēer Kannedoot för den Vörsitterposten. <sup>RB20021022SHUC</sup> – „Kandidäten“ <sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **Kandidatin Kannedootschje**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** ● **Gegenkandidat Gēgenmann** (M)
- μ **Kandiszucker(-stück) Krööm** [*kroim*], MZ **Krömen** (ën Krööm Kandis); **dat Kluntje** [*'klunt-sch̥*], MZ **-s** → **Krümel** wg. **Krööm**
- μ **Känguru** &31 **dat Kängeru**, MZ **-ruus** („Känguruh“-Flēesch is zoort un smeckt as Wild, seggt wi mool as Rēh. <sup>RMD2.045</sup> – Austroolien is för de meisten Minschen dat Land mit de „Känguruhs“. <sup>RMD2.044</sup>)
- μ **Kaninchen /Karnickel** &31 [*Cuniculus*]<sup>WIKI</sup> **dat Knink|Kanink**, MZ **-en** (Kiek dor, en Knink! <sup>KIR31.117</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> hârn öök Hühner un Kninken. <sup>KIR42.013</sup> – Över uns' Bleken hüppt dat flink, dat „Kanink“! <sup>BMG2.071</sup> – In acht Doog schullen twēē vun sien „Koninken“ jungen. <sup>LAF08.102</sup>) ● **Wildkaninchen** [*Oryctolagus cuniculus*]<sup>WIKI</sup> **dat Feldknink|kanink** („Feldkanink“ <sup>JSJ.057</sup>) ● **Muttertier /Weibchen /eine „sie“ Sēēk** (w) [*sé:k*], MZ **Sēken; Zipp** (w), MZ **-en** (Hē hârn öök söben Kninken, ēen Buck un süs „Sippen“. <sup>LAF17.109</sup>); **Jitt** (w) [*ʃchit*], MZ **-en** ● **Bock /ein „er“ Buck** (M), MZ **Bück; Rammler** (M), MZ **-s** → **Tiereltern** wg. **Sēēk**
- μ **Kaninchenfell** → **Fell**
- μ **Kanne /Kännchen Kann** (w), MZ **-en**, MZ **-s**; **Flasch**<sup>ÄLTER</sup> (w), MZ **-en** (op den Melkwogen „Flaschen“ un Ammers <sup>HSE.068</sup>) ● **Kaffeekanne Kaffekann** („Kaffikann“ <sup>LAF11.084</sup> – „Kaffekann“ <sup>BFH</sup>) ● **Abtropfgestell** (DAS GESTELL ZUM TROCKNEN DER MILCHKANNEN WAR **dat Flaschenreck**, (AUCH: **Kannenrēck**, **Puttrēck**, **Schöttelrēck**); ES NAHM AUCH GROBE TÖPFE, PFANNEN UND SCHÜSSELN AUS DER KÜCHE, DIE ÜBLICHERWEISE DRAUBEN GEREINIGT WURDEN, ZUM ABTROCKNEN AUF.) → **Milchkanne** wg. **Melkkann** → **Gießkanne** wg. **Gēter|Gētkann** → **Ölkanne** wg. **Öölkann** → **Teekanne** wg. **Tēēputt|kann** → **Trinkgefäß**<sup>3</sup> wg. **Kann** → **Raumbaß**<sup>3</sup> wg. **Kann|Kannsmoot** → **Sahnekännchen** wg. **Röhmputt|gēter|guss** → **Soßenkanne** wg. **Schüschöttel|gēter|guss** → **Topf**<sup>3</sup> wg. **Gēter|Guss** → **Schrubplatz** wg. **Flaschenrēck**,... → **Gestänge** wg. **Rēck**,...
- μ **Kannemoor** &14 <sup>PLZ25693</sup> (OT VON **Volsemehusen**) **Kannmōōr\*** [*kan-'mouʔ*] („Kannemoor“ <sup>PD20151104</sup>)
- μ **Kannengießler** → **Gießler**<sup>1</sup>
- μ **Kannenreck** → **Schrubplatz** wg. **Kannenreck**
- μ **Kanone Kanōōn** (w) [*k̥-'nou̯n*], MZ **Kanōōnen**, MZ **-s** (ZU DEN WAFFEN! Jo, hârn wi Trummel un Sovel un Kanōōn|„Kanon“! <sup>GRK3.5.212</sup> – **Mz**: GEWITTER: De Dunner rull achtern, as worm Kanōōn|„Kanon“ afschoten. <sup>GRK5.2.435</sup> – Generool Bonin\* hârn Truppen verloren, dortō veel Kanōōn|„Kanonēn“, Gewehren un Munitschōōn. <sup>FEJ5.3.209</sup> – Treckpeer wēēm nōdig för Train un Kanōōn|„Kanonēn“. <sup>Y66.041TSJ</sup> – De Kanōōnen dunnern un brüllen. <sup>KIR42.033</sup> – Over Wrōhm\* kann twēē öle Kanōōn|„Kanoons“ herwiesen! <sup>SPA3.057</sup>) ● **Mörser Möser** (M) [*'moi-s̥*], MZ **-s** (**Riesenmörser**: Ēn Oort „Risenmōōser“ smēēt Bomben vun dusend Pund. <sup>GRK5.2.042</sup>) → **Ofen** (KANONENOFEN) wg. **Kanōōnenoben** → **Granate** → **Bombe**
- μ **Kanonier Kanonēer** (M) [*kan-n̥-'neʔ*], MZ **-s** (De „Kaneere“ lēep dat Blōöt ut'e Öhren. <sup>GRK5.2.042</sup>)
- μ **Kante /Seite /Ecke /Rand Kant** (w), MZ **-en** (ABSTECHEN DER GRASSODEN BEIM GRÜPPENKLEIEN: Ēen Sōden no'n annem stēēk hē lōös un sett em op de „Kant“! <sup>FEJ1.2.121</sup> – BEIM TORFSTECHEN: op de „Kant“ <sup>KAH</sup> – BIBLISCHE SCHÖFFUNGSGESCHICHTE, „AM ANFANG...“: Kēēn Fârv, kēēn schârpe „Kant“, âll griesen Kroom un kēēn Hōōlfast! <sup>LOB3.12</sup> – **Mz**: De „Kanten“ vun de Sandkuhl wēēm hēēl steil. <sup>GRK5.2.023</sup> – mit schârpe „Kanten“ <sup>FEJ1.3.249</sup> – „Kanten“ <sup>LAF</sup>) ● **Schmalseite** (EINES BECKENS) **smâlle Kant** <sup>HEE11.064</sup> ● **Bettkante Bettkant** („Bettkant“ <sup>LAF01.032</sup>) ● **Grabenkante Grōōvkant** („Greufkant“ <sup>DAJ.06</sup>) ● **Stuhlkante Stōhilkant** („Stohlkant“ <sup>LAF20.059</sup>) ● **Tischkante Dischkant** („Dischkant“ <sup>LAF10.011, BMG</sup>) → **Webkante** (Tuchkante, Egge ALS Schürzenband) wg. **Ēēē**
- μ **Kanten** → **Brotende** wg. **Knuust**
- μ **Kantine** → **ausgeben**<sup>3</sup> wg. **utgeben**, **utdēlen**, **ruutlangen**, **Utgever|sch**
- μ **Kantor Kanter** (M), MZ **-s** → **Küster**
- μ **Kanzlei** → **Büro**
- μ **Kanzler|in** → **Bundeskanzler|in** wg. **Bundskanzler**, **Bundskanzlerschje**, **Kanzlerschje**
- μ **Kap Horn** &15 **Kap Höörn\*** [*kap-'houʔn*] (VON KALIFORNIEN AUS NACH HAUSE: Hē wuss, Niejork\* wēēr nēgerbi, as um „Kap Hoom“ de lange Weġ! <sup>GRK1.2.282+</sup>)
- μ **Kapelle** → **Kirche** wg. **Kapell** → **Musikkapelle**

- μ **Kaper|in /Freibeuter|in** (FRÜHER BESONDERS DER FÜHRER EINES KAPERSCHIFFES) ● **Kaper /Freibeuter Koper** (M), MZ **-s** ● **Kaperin /Freibeuterin Kopersche**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** → **Seeräuber** (FREIBEUTER)
- μ **kapern** (EIN SCHIFF K., EIN FLUGZEUG K.) /**entführen kopern**<sup>B98</sup> (**Perf.**: Ēn Sēērōver „hett“ hett sien Schipp kopert|„kapert“ un em mit sien Lüüd as Slaven verkofft.<sup>GRK5.2.454</sup> – **Pssv.**: De >Achille Lauro< wēer 1985 vör de Küst vun Ägypten kopert worm.<sup>RB20030416KEG</sup>) → **entführen** wg. **verslepen**,... → **rauben** wg. **verslepen**,...
- μ **Kaperei Koperie** ielēē (W), MZ **-rie'n** (Ēēn vun de beiden Maschiens hârr dat Nōōttēken för Koperie afsett.<sup>RB20040825JUH</sup>) → **Geisel** (GEISELHAFT) wg. **Börg'haft** → **Entführung** wg. **Verslepen**
- μ **Kapernstrauch** &21 [Capparis spinosa]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Kaper** (GRÜNE KNOSPE DES KAPERNSTRAUCHES) **Koper** (W), MZ **-n** → **Soße** wg. **Kopersōös**
- μ **Kapital /Vermögen /Besitz dat Kaptool** [ka-pi-'to:|], MZ **-s** (*Wie ist er nur ans Startkapital gekommen?* Wo is hē man bi't ēerste „Kaptal“ komen?<sup>GRK5.2.248</sup> – Hē betohlt di kēēn Tinsen un dat „Kaptal“ büst' öök lōös!<sup>FEJ5.3.163</sup> – Wat höllst dor denn vun, wēnn wi uns' Kaptools tōhööpsmiet? [→ **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhööp, tōsomen**,...]); **dat Vermögen** öjō [f-'moi-'g'ēn], MZ **-s** (BEI DEN ÄLTEREN AUTOREN [ö:|, HEUTE [oi:|; DER ZUSAMMENHANG ZU **vermögen** IST VERLORENGEGANGEN!) (Sien „Vermægen“ reck ni<sup>X20</sup> wieder, as datt hē af un an en Pachthoff funn!<sup>GRK5.2.490</sup> – As ik denn en lütt<sup>M3</sup> „Vermægen“ hârr, bün ik liekers flietig bleben!<sup>FEJ1.3.059</sup> – Wēnn Paul\* en Ärben hett, wârt hē noch mēhr dorop sēhn, datt hē sien „Vermægen“ bârgen deit!<sup>FEJ1.4.318</sup> – Ik sett den Knüll in Sülver um un tehr vun mien „Vermögn“!<sup>GRK5.1.024</sup> – ZU GROTHS ZEITEN: Ēn „Vermögen“ vun drēē Nullen un twēē Tällen dorvör hebbt ni<sup>X20</sup> veel Lüüd in'e Heid!<sup>GRK5.2.262</sup> – Hē tehrt vun sien „Vermögen“ [ø = HAKEN-Ö].<sup>WBSHX</sup> – Dat mutt di je en Vermögen kost hebbē.<sup>HEE11.050</sup>) ● **Stammkapital /Grundkapital /Substanz Hōōftstōhl** (M) [h'hoift-'stou|], MZ **-stōhl** („Hovetstol“<sup>NEO1.254</sup> – „Hovetstoe!“<sup>NEO</sup> – *Er lebt von seinen Zinsen*. Hē tehrt vun' Hōōftstōhl. – *Er lebt von seinem Geld*. Hē leevt sien Hōōftstōhl. – *Er lebt von der Substanz*. Hē mutt den Hōōftstōhl anghon|angriepen. – Hē nimmt al vun' Hōōftstōhl.); [**stock**<sup>BlA</sup>] **Hōōftstock** (M) [h'hoift-'stok], MZ **-stöck** (MAN DENKE AN DEN STOCK BEIM KARTENSPIEL!) ● **Grundstock Grundstock** (M), MZ **-stöck** ● **Hypothek** (IM GRUNDBUCH ABGESICHERTE SCHULDEN) **Hōōftstōhl-Schullen**, MZ! → **Schulden** → **Fachwerk** (Hauptstuhl)
- μ **Kapitalismus Kapitalismus** (M), MZ-
- μ **kapitalkräftig** ● **nicht mehr kapitalkräftig** (WEIL DIE GELDER BEI ANDEREN ANLAGEMÖGLICHKEITEN VERPLEMPERT WURDEN: Hē hett sien Pulver verschoten.<sup>HFM.163</sup>) → **verausgabt**
- μ **Kapitän** → **Schiffsbesatzung**
- μ **Kapitel /Buchkapitel /Buchabschnitt dat Kapitel**, MZ **-s** (Dēnn slo man mool Kapitel|„Kapittel“ twēē op!<sup>BMG1.125</sup> – „Kapittel“<sup>MAP1.031</sup>); **Stremel** (M), MZ **-s** (Hē hârr recht sōōn Stremel|„Stremel“ tō vertellen.<sup>DLZ20010317LUT</sup> – Lees mool den letzten Stremel|„Stremel“, mien Dēēm, recht en beten luit!<sup>LAF17.017</sup>) → **Streifen**<sup>1</sup> wg. **Stremel** → **Aufzug**<sup>2</sup>
- μ **kapitulieren** → **aufgeben**<sup>3</sup>
- μ **Kappe**<sup>1</sup> (KOPFBEDECKUNG) [cap<sup>BlA</sup>] **Kapp** (W), MZ **-en** (In en „Kapp“ mit witt<sup>M3</sup> Pelzwârk stēēk de swatte Kopp.<sup>GRK5.2.267</sup>) ● **Badekappe Boodkapp; Kapp** (De Boodopsicht hârr en geel-rōde „Kapp“ op'n Kopp.<sup>RMD2.040</sup>) → **Mütze** → **Maskerade** (Kappenfest)
- μ **Kappe**<sup>2</sup> (AM SCHUH) ● **ÜBER DEN ZEHNEN: Kapp** (W), MZ **-en** ● **BEI SICHERHEITSSCHUHEN: Stahlkappe Stohlkapp** ● **ÜBER DER FERSE: Achterkapp** (W), MZ **-en**
- μ **Kappe**<sup>3</sup> (TECHN. VERSCHLUSS) **Kapp** (W), MZ **-en** → **Flaschenkappe** → **Mühlenkappe**
- μ **kappen** (Z. B. VON HECKEN, TROSSEN) **kappen**<sup>B91</sup> → **Baumkrone** wg. **pullen**
- μ **Kappenfest** → **Maskerade**
- μ **kapriziös**<sup>FR</sup> → **aufgeregt** (launisch-eigenwillig, gereizt) wg. **kabarietsch**
- μ **kaputt /entzwei /in Trümmern /ruiniert twei** (→<sup>M5</sup> **1.a.**: VORHALTUNG: Du hârrst vun Juni<sup>X20</sup> bet tō Mai dien Nōös an jēēdēēn Sünnoabend „twei“!<sup>GRK5.1.252</sup> – De ēēn Tōōn vun sien Harmōnika wēer „twei“, ümmer wēnn hē swiegen schull, dēnn schrēēg hē an' dullsten.<sup>LAF02.057</sup> – Mien Auto wēer „twei“!<sup>BR106.118</sup> – De Ass vun mien Wooğ is „twei“!<sup>CGN28.18</sup> – As hē dat Ei bekiesen will, dō fällt dat „twei“!<sup>PVB23.013MYG</sup> – Dat is âll sōōn beten rummelig un „twei“!<sup>RMD2.069</sup> – Bi uns wârt de Strotēn tōmeist ni<sup>X20</sup> reparēert, wēnn süm|sē<sup>X04</sup> „twei“ sünd.<sup>DLZ20170310KLH</sup> – **2.a.**: De Rōök trock dōr den „tweien“ Gevel no'n buten.<sup>LAF04.088</sup> – **2.b.**: ABFÄLLIG: Womēnig mool hârr dē wull



én „**twiein**“ Kopp öder én natt<sup>M3</sup> Fell tō Huus drogen!<sup>GRK5.2.196</sup> – Ên Dutt Schören lēēg dor in’ Rünnstēen, én „**twiein**“ Melkbuddel, as’t schien!<sup>HEE16.078</sup> – De Grōöt-Tōōn kickt ut dēn Strümp, as wēnn sōōn Fārken de Snoot dōr én „**twiein**“ Sack stickt.<sup>LAF03.122</sup> — **3.d:** De Ellbogens grienen Maria dōr de „**twieie**“ Jack.<sup>LAF02.032</sup> – Hē sēēt dor mit sien „**twieie**“ Būx vōr én Teller Fischsupp.<sup>LAF02.087</sup> — **3.e:** Hē kēēk dōr dat twee Finster!<sup>BRE10.081</sup> – De Koter sprung dōr dat „**twieie**“ Finster no’n buten!<sup>LAF01.117</sup> – **4.a:** Dat wēēr sōōn düüstern Rumpelkobēn fōr „**twie**“<sup>M3</sup> Geschirr un Iesenkroom!<sup>GRK5.1.137</sup> – Op én „**twie**“<sup>M3</sup> Wogenrad sett hē sik dool, nēhm de Mütz af un wisch sik dēn Swēēt vun Kopp un Gesicht!<sup>GRK5.2.448</sup> – Manēg de Blōmenpütt, dor lēēg én Brill, mit én „**twie**“<sup>M3</sup> Glas in.<sup>LAF10.109</sup> — **5:** ÄPFEL KLAUEN: ...ümmer mit Gefohr fōr „**twieie**“ Būxen un én Dracht vull Prügels!<sup>GRK3.3.077</sup> – AUCH KRIEG: ...liggen in’t Dōrp op Hau un Strōh, mit natte Būxen un „**twieie**“ Schōh!<sup>GRK3.3.067</sup> – Dat sēhg dor bunt ut: Ööl Plünnenwār, „**twieie**“ Stveln un Strōhsäck, äll mongēnanner.<sup>LAF03.098</sup> – **6.a:** Ên schōne Noricht wull sē ém bringen, datt de ārme Jung mool de „**twiein**“ Hannen un dat Malōōr vergēēt!<sup>GRK5.2.275</sup> – **6.c:** Hē hēēl sien „**twiein**“ Hannen vōr’t Gesicht!<sup>GRK5.2.261</sup> – Hē kēēk op sien „**twiein**“ Stveln dool.<sup>LAF03.041</sup> –); **tōschannen** (Dat Plattdüütsch wēēr meist tōschannen|„**tōschann**“.<sup>GRK1.2.297</sup> – VERSUCH, DAS RAUCHEN AUFZUGEBEN: Bütt over ēēn én Zigarette di an, sünd fōōrts de göden<sup>X50</sup> Vōrsätz tōschannen|„**tōschann**“!<sup>BMG5.119</sup>); **in’ Moors** (*Achse:* De Ass vun dēn Wooō is in’ Moors|„**in’n Moors**“!<sup>CGN2b.20</sup> – Mien Klock is in’ Moors. – De Morool vun’e Suldoten is in’ Moors|„**in’n Moors**“.<sup>CGN2a.07</sup>); **in’ Dutt** (Mumme\* sien Huus lēēg noch in’ Dutt|„**in Dutt**“!<sup>GRK5.1.081</sup> – Ällns „**twie**“ un in’ Dutt|„**in’n Dutt**“!<sup>SHB4.385</sup> – Wēnn bi uns én Stroot „**twie**“ is, dēnn wārt én Schild opstellt, woneem opsteiht, datt de Stroot in’ Dutt|„**in Dutt**“ is.<sup>DLZ20170310KLH</sup> – „**in Dutt**“<sup>BAH</sup>); **öōlt un op** (Dat is äll öōlt un op.); **in Stücken** rēēt dat „**in Stücken**“<sup>SPA</sup> – in Stücken sloon<sup>HEE11.065</sup>); **tō Ênn** (Ällns wēēr „**to Enn**“!<sup>FEJ5.3.236</sup>) ● **kaputttest... tweist...** (Dē „**twieisten**“ Stveln hett de Schōōster sülben!<sup>MSH4.0840</sup>) ● **kaputt** I. S. V. **aus und vorbei ut un vōrbi** (Dō wēēr ällns „**twie**“, ällns ut un vōrbi|„**ut un vōrbi**“.<sup>LAF17.077</sup>); **daddeldu** (Mit sien Knōöv un Kneep wēēr dat „**daddeldu**“.<sup>CGN7.017</sup>) → **heil** → **zer...** → **Mangel**<sup>1</sup> WG. **Stöttsteed** → **zerbrechen** WG. **twiebreken, tobreken**; **tobroken** → **kaputfahren** WG. **twiefahren** → **kaputtgehen** WG. **twieghohn** → **kaputtkriegen** WG. **twiekriegen** → **zerreißen** WG. **twierietēn, torietēn** → **zerschlagen** WG. **twisloon,...** → **kaputtwerfen** WG. **twismieter**

μ **kaputt**<sup>UGS</sup> → **ermattet** → **bedrückt (matt)** WG. **slurig,...**

μ **kaputtbrechen** → **zerbrechen** WG. **twiebreken, tobreken**

μ **kaputfahren twiefahren**<sup>B59b</sup> [*twai-fo.ªn*], **in’ Dutt fohren** (In ēēn Johr hett hē vēēr Slerns<sup>X79</sup> in’ Dutt fohrt|„**in Dutt fohrt**“.<sup>BAH09.33</sup>)

μ **kaputtgehen /entzwei-|zunichtegehen /zu Bruch gehen /zerstört|unbrauchbar|vernichtet|schadhaft werden twieghohn**<sup>B37</sup> |BUR09.036 [*o/ai-u-o:*] (**Inf:** Hē wēēr bang, dat kunn „**twieghahn**“!<sup>BUR05.015</sup> – **Prs:** Pack dat man fōōrts ut un sēhg di vōr, anners „**geiht dat twee**“!<sup>BUR02.14</sup> – **Prt:** FABEL: Over de Nōōt „**gung**“ nī<sup>X20</sup> „**twie**“!<sup>GRK3.5.275</sup> – Ik heff dat Finster én beten hatt tōbällert, de ēēn Schiev „**gung**“ dorbi „**twie**“.<sup>LAF</sup> – Gungen|„**Güngn**“ de Stveln „**twie**“, dēnn worrn süm|sē<sup>X04</sup> weōsmeten.<sup>PVB36.145TAC</sup> – **Piqu:** Dor wēēr|„**weer**“ én Buddel twieghohn|„**twieghahn**“, schood um dēn Kōōm!<sup>LAF</sup>); **ut’n Liem gohn**<sup>B37</sup>; **tōschannengohn**<sup>B37</sup> (Dat dore Buwār is in dēn Twēten Weltkrieg tōschannengohn|„**tōschannen gohn**“.<sup>B0T.015</sup>); **in Stücken gohn**<sup>B37</sup> (**Prs:** „**geht ... in Stücken**“<sup>BMG</sup> – **Perf:** „**Is**“ ... in Stücken gohn|„**in Stücken gahn**“.<sup>MYJ</sup>); **in Stücken fällen**<sup>B20b</sup> (**Perf:** SKELETT: Dō „**full**“ de hēle Keerl „**in Stücken**“.<sup>GRK1.1.194</sup>); **in’ Moors gohn**<sup>B37</sup> ● **sich zerschlagen** (EIN VORHABEN) **in’e Grütt gohn** (**Inf:** „**in de Grütt gohn**“<sup>HEE15.009</sup> – **Prs:** Uns’ Hārmonie „**geht in de Grütt**“!<sup>BUR09.054</sup>); **tō’n Düvel gohn**<sup>Q09f</sup> (Dor mutt wat bi ruutkomen, schāll de Welt nī<sup>X20</sup> tō’n Düvel gohn.<sup>RB20020826PPH</sup>); **tōnich wārn**<sup>B12</sup> [*wa.ªn*] (Bi dat Fūūr is ällns tōnicht worrn.<sup>RB20020215SHUC</sup>)

μ **kaputtkriegen** → **zerstören** (UNBRAUCHBAR MACHEN) WG. **twie-|tōschannen-|tōnichtmoken, (ver-)runjenēren,...**

μ **kaputtlachen** → **lachen**<sup>4</sup>

μ **kaputtlaufen (sich)** (VON MENSCH UND TIER) (**sik**) **twielöpen**<sup>B38</sup> [*ou/ö-e-ou*] (**Pleo:** OCHSENWEG: De Bēēt mussen op ēgen Bēēn tō Mārkt löpen, „**hebbt**“ tō’n Dēēl de Klōōn twielöpen hatt|„**twie löpen hatt**“!<sup>IDLZ20100925SPA</sup>)

μ **kaputtmachen** → **zerstören** (UNBRAUCHBAR MACHEN) WG. **twie-|tōschannen-|tōnichtmoken, (ver-)runjenēren,...**

μ **kaputtreißen** → **zerreißen** WG. **twierietēn, torietēn**

μ **kaputtschlagen** → **zerschlagen** WG. **twiehauen, twisloon, twiekloppen, twieklōben, in Stücken sloon, in’ Dutt hauen**

μ **kaputtwerfen twismieter**<sup>B32</sup> [*i:/i-e-e:*] (**Prs:** Un de lütte Nkeldei smēēt|„**smēit**“ dēn Lutscherbuddel „**twie**“!<sup>GAR1.10</sup> – **Perf:** Bi Höker Hell\* hebbt grōte Jungs ēhrgüstern de Lodenschiev twismieter.<sup>BRE07.117</sup> – **Piqu:** Sē hār|„**harr**“ én Buddel

twismeten|, **twismēten**<sup>FEJ1.2.153</sup> – >Hârr ik ni<sup>X20</sup> dacht, datt ên Putt sô veel Dêlen hett, mēen de Mann; dô hârr|, **harr**<sup>h</sup> hē ên twismeten|, **twismēeten**<sup>DLZ220040313LUT</sup> – **Imp**: Speel dor gēern mit, man smiet|, **smiēt**<sup>h</sup> dat ni<sup>X20</sup> „**twei**“<sup>LAF08.134</sup>)

μ **Kapuze Kapuuz** (w) [*kʰ-ˈpu:ts*], Mz **Kapuzen** → **Kagel**

μ **Kapuzinererbse** → **Erbse** (Graue Erbse) wg. **Graue Ârten** MZ

μ **Kapuzinerkresse**<sup>ZAR</sup> &22 [*Tropaeolum*]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Große Kapuzinerkresse**<sup>ZAR|G&U</sup> [*Tropaeolum majus*]<sup>GOOG|WBSh|ZAR|G&U</sup>

**Achterhack** (w), ZUMEIST MZ **-en** („**Achterhacken**“<sup>WBSh1.0031(+SDIM)</sup> – Dor hest' nōōg vun in' Hoff, Blaue Wieren un „**Achterhacken**“, **Petersillen** un **Suppenkrutt**<sup>HEE15.040</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Asturzikum<sup>WBSh1.0181</sup>|Sturzikum<sup>WBSh4.0915(LOK)</sup>, Dûvelsklau<sup>WBSh1.0967(LOK)</sup> [+1], Dwēerhexen<sup>WBSh1.0974(+SDIM)</sup>, Finsterlōper<sup>WBSh2.0106</sup>, Geelhack<sup>WBSh2.0344(LOK)</sup>, Hackenblōom<sup>WBSh2.0549(LOK)</sup>, Hackspoon<sup>WBSh2.0550(LOK)</sup> [+1], Hackspoor|spōren<sup>WBSh2.0550(DIM!)</sup> [+1], Hohnhacken<sup>WBSh2.0562(LOK)</sup>, Je-lānger-je-lēver<sup>WBSh2.1031(LOK)</sup> (HOD), Judensnuut<sup>WBSh2.1063(LOK)</sup>, Jūmfer-kiek-över'n-Tuun<sup>WBSh2.1055(LOK)</sup>, Kiek-dōr'n-Busch<sup>WBSh3.0105(LOK)</sup>, Kiek-in'-Busch<sup>WBSh3.0105(LOK)</sup>, Kiek-ut'n-Busch<sup>WBSh3.0105(LOK)</sup>, Kōnhack|en<sup>WBSh3.0242(LOK)</sup> |Y16.2.223, Masselknüst(Mz)<sup>WBSh3.0599(LOK)</sup>, Nachtmütz<sup>WBSh3.0735(LOK)</sup>, Sleepstēert<sup>WBSh4.0542(LOK)</sup>, Snipp<sup>WBSh4.0648(LOK)</sup>, Stēertblōom<sup>WBSh4.0838(LOK)</sup>, Swoonsnacken<sup>WBSh4.0980(LOK)</sup>, Tellerblōom<sup>WBSh5.0891(DIM)</sup> (KINDERSPRACHE)) → **Rittersporm**

[**Delphinium**] & [**Consolida**] wg. **Hackspoor**, **Lange Jūmfer**, **Rüderspoo**

μ **Karaffe** → **Waschganitur** (KARAFFE DAZU)

μ **Karamelle** → **Bonbon**

μ **Karusche**<sup>KOT.196.3</sup> &35 [*Carassius carassius*] **Kruutsch tsch|sch** (w), MZ **-en** (Mz: In süm|jehr Wopen sünd drēē Kruutschen|, **Caruschen**<sup>NE01.234</sup> oder Fisch. – Süm|Se<sup>X04</sup> koffen Heek un Boors un Ool un koffen Kruutschen|, **Kruutschen**<sup>h</sup> älltōmool!<sup>GRK5.1.278</sup> – Wi wüllt nu Kruutschen|, **Kruutschen**<sup>h</sup> angeln!<sup>GRK5.2.389</sup> – twēē „**Kruuschen**“<sup>KRJ4.065</sup>) → **Fisch**<sup>2</sup>

μ **Karbonade** → **Kotelett** wg. **Kabbenood**

μ **Kardamom** &225 &435 [*Elettaria*]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Malabar-Kardamom** [*Elettaria cardamomum*]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Karmum** (M) [*kʰ-ˈmum*], Mz– (Mitbrocht heff ik Kanēel, „**Kardamum**“, **Kattuun**, **Kattengold**,...<sup>CGN2A.13</sup>) → **Zimt** wg. **Kanēel** → **Baumwolle** wg. **Kattuun** → **Schwefelkies** wg. **Kattengold** → **Brot** → **einerlei** → **Energie**

μ **Kardätsche** → **Striegelbürste**

μ **Kardinal Kardinool** (M) [*kaˈdi-ˈno:l*], MZ **-s** (De niede Poopst, „**Kardinool**“ Ratzinger, kummt ut Dүүtschland.<sup>NDR20050420KCB</sup>)

μ **Karfreitag** → **Karwoche** wg. **Stille Week**, **Stilfriedağ**

μ **karg** → **armselig** wg. **knupperig**, **kümmerli**, **klōterig**, **ēlennig**, **moger**, **schrooğ**

μ **kariert /in Karomuster /gewürfelt /schachbrettartig gemustert wōrpelt ; karēert** [*kʰ-ˈrɛˈɛt*] (ên karēert<sup>M3</sup> Klēēd) → **Wūfel** wg. **Wōpel**

μ **kariert daherreden|fragen** → **daherreden** → **verrück**<sup>1</sup> wg. **dwatsch**, **appeldwatsch**,... → **seltsam** wg. **appeldwatsch**

μ **Karl** &12 **Korl**<sup>\*</sup> (M) [*koˈl*] (Lütt<sup>h</sup> „**Korl**“ worr anwiest, hōōfli un nett tō ween.<sup>KRM2.54</sup> – Wat ên Glück, „**Korl-Unkel**“ kēek jüst in'e Dōōr.<sup>KTR38.038</sup>)

μ **Karo** → **kariert**

μ **Karoline** &11 **Korlien**<sup>\*</sup> [*koˈ-ˈli:n*]

μ **Karolinenkoog** &14 **Kállienkōōğ**<sup>\*</sup> [*ˈka:l-li:n-ˈkouch*]

μ **Karotte** → **Möhre** [*Daucus carota*] (Speise-Möhre) [*Daucus carota sativus*] wg. (**Gele**) **Wuddel**

μ **Karpfen**<sup>KOT.196.1</sup> &35 **/Schuppenkarpfen**<sup>GmH.120</sup> [*Cyprinus carpio*] **Kârpen p|b** (M) [*ˈkaˈ-ˈbɛn*], Mz=Ez, MZ **-s** (Ên Kârpen|, **Karpen**<sup>h</sup> is kēen Fârken, will sik ni<sup>X20</sup> fangen loten.<sup>BUR08.17</sup> – WEIHNACHTSKARPFEN: Mutt de Kârpen|, **Karben**<sup>h</sup> noch ünner de Duusch?<sup>BMG1.135</sup> – Hē lä sik ên grōōt<sup>M3</sup> Stück Kârpen|, **Karpen**<sup>h</sup> op'n Teller.<sup>BR07.012</sup> – ēen spaddeligen „**Karpen**“<sup>ShwH1.101</sup> – „**Karpen**“<sup>FML</sup> – „**Karben**“<sup>SPA,DRR</sup> – **Mz**: Wiehnachtenabend itt ēen Fisch, ên Fatt mit Kârpen|, **Karpen**<sup>h</sup> op'n Disch!<sup>DE57.057</sup> – De Kârpen|, **Karpen**<sup>h</sup> stōtten Būsch un Krūder tō Siet, wēnn süm|se<sup>X04</sup> dortwischen dōrsegeln!<sup>GRK5.2.370</sup> – Foffteihn grōte dicke Kârpen|, **Karpen**<sup>h</sup> spaddeln in't letzte Woter.<sup>ShwH1.100</sup> – Willy packt de Kârpen|, **Karpens**<sup>h</sup> op'n Kōkendisch!<sup>BUR08.59</sup> – „**Karpen**“<sup>FML,DEH</sup> – „**Karben**“<sup>SPA,DRR</sup>) (DER

**Spiegelkarpfen** IST EINE ABGELEITETE ZUCHTFORM.) ● **Brokatkarpfen /Koi Koikârpen** („**Koikarben**“<sup>BMG</sup>) → **Fisch**<sup>2</sup> → **Teich**<sup>1</sup> (Karpenteich) wg. **Kârpēndiek**

μ **Karre|Karren** (MIT 1, 2 ODER 4 RÄDERN) **Koor**<sup>CDH1.13</sup> (w) [*koˈɔ*], MZ **Koren** [*koˈɔn*] ● **Milchkarre Melkkoor** ● **Sackkarre /Stechkarre Sackkoor** ● **Gepäckwagen /Gepäckkarre Packelooschkoor** → **Auto** wg. **Koor** → **Handwagen**<sup>2</sup> wg. **Gummikoor**

→ Schott'sche Karre wg. **Schott'sche Koor** → Schubkarre wg. **Schuuvkoor** → Kippkarre wg. **Störtkoor|Kippkoo** → Klapperkarre wg. Klapperkoo → Leichenwagen<sup>2</sup>|-karre wg. **Liekenkoo** → Kutsche wg. **Guvernesskoo**

μ **karren koren**<sup>B59a</sup> [*ko:²n*] → **zusammenkarren**

μ **Karriere Karrēer** (w) [*k²r-'re²*], Mz **-s** (Wo steiht dat dēnn nu um mien grōte „**Karrier**“<sup>CGN2b.15</sup> – Hē will je afsluuts Karrēer moken. – Jung, Jung, mien Schōōlmoten, dē köönt over Karrēers vōrwiesen!) ● **Karrierist** (IM NEGATIVEN WORTSINN: Hē schitt gēēm bi'n grōten Hōōp|Dutt.<sup>DIM</sup>) → **Erfolg**<sup>2</sup> haben → **Beziehungen** → **Opportunist** → **Haufen**<sup>1,2</sup> wg. **Dutt|Hōōp**

μ **Karte /Billett<sup>FR</sup> /Ticket<sup>BlA</sup> [billett<sup>FR</sup>]** (BERECHTIGUNGS-, NACHWEIS-, ÜBERSICHTS- UND COMPUTERTARTEN) **Koort** (w) [*ko:²t*], Mz **-en** (Fōr de „**Koorten**“ mussen wi 20 Dollar betohlen.<sup>RND2.025</sup>); ● **Eintrittskarte dat Biljett** [*bil-'schāt*], Mz **-s**, Mz **-en** (Mz: twēē „**Biljets**“<sup>KRM|REIS NO HH</sup>) ● **Postkarte Postkoort** [*pos-ko:²t*] ● **Stechkarte** (ZUM ARBEITSNACHWEIS) **Steekkoort** ● **Steckkarteit** (ZUR ERGÄNZUNG DER MUTTERPLATINE EINES COMPUTERS) **Steekkoortit** → **Ansichtskarte** wg. **Ansichtskoo** → **Eintrittskarte** wg. **Intrittskoo** → **Fahrkarte** wg. **Fohrkoo** → **Getränkekarte** wg. **Gedränkekoo** → **Landkarte** wg. **Landkoo** → **Postkarte** wg. **Postkoo** → **Speisekarte** wg. **Spieskoo** → **Kartenspiel**<sup>1</sup> (Spielkarte) wg. **Speelkoo|Koo**

μ **Karte** → **ehrich**<sup>2</sup> (ehrich und mutig; mit offenen Karten spielen) → **ertragen**<sup>1</sup> (schlechte Karten haben)

μ **Karte** (alles auf eine Karte setzen) → **wagen** wg. (sik) **wogen**, **sik truen**, **riskēren**,..., **op't Speel setten**; **nārms wat op reken**

μ **Kartei** (Kartensystem) → **System** wg. **Systēēm**, **Doten-**, **Koorten-**, **Alārm-**, **Frōhālārm-**, **Geldsystēēm**

μ **Karten spielen** → **Kartenspiel**<sup>1</sup> wg. **Koorten spelen**, **Koortenspielen**, **Koortenspeel**, **Speel Koorten**, **Speelkoo**,... → **spielen**<sup>1,2</sup> wg. **spelen**

μ **Kartenhaus** (aus Spielkarten; für Seekarten) → **Haus**<sup>2</sup> (Kartenhaus) wg. **Koortenshuus** → **spielen**<sup>1,2</sup> wg. **spelen**

μ **Kartenlegerin Koortenléggersche**<sup>P8</sup> **éje** (w) [*'ko:²-l²n-lin²sch, -lāg-g²sch*], Mz **-schen** (Sē wēēr vōr én Weker vēēr mool no de **Koortenléggersch**|„**Koortenléggersch**“ ween<sup>X83</sup>!LAF20.064 – „**Koortenléggersch**“<sup>FE31.2.147</sup> – „**Koortenléggersch**“<sup>SPA</sup>) → **Ableger**<sup>1</sup> wg. **Aflégger**...

μ **Kartenspiel**<sup>1</sup> ● **Karten spielen Koorten spelen**<sup>B55a</sup> (Prs: De junge Welt, dē speelt|„**spejt**“ in't Wēerthshuus „**Karten**“!GRK5.1.102 – Imp: Sitt jūm man in' Krōōg, drinkt Grog un speelt|„**spejt**“ Koorten!GRK5.1.130) ● **Kartenspiel** (DAS SPIELEN) **dat Koortenspielen; dat Koortenspeel eeljill**<sup>ALTER</sup>, Mz- (Süm|Sē<sup>X04</sup> sēten dor mitūnner bi én stieben Grog un schārp<sup>M3</sup> „**Kartenspill**“.<sup>GRK5.2.496</sup>) ● **Kartenspiel** (DAS BLATT) **dat Speel eeljill Koorten**, Mz **Spelen** (WAHRSAGEN: Én Speel|„**Spill**“ öle Koorten muss fōrt Utléggen herhōlen, de Kōōksche wuss dat tō moken.<sup>GRK5.2.156</sup>) ● **Spielkarte Speelkoo** [*'spe:l-ko:²t*], Mz **-en**; **Koort** ● **Einsatztopf /Einsatz** (BEIM SPIEL) **Putt** (M), Mz **Pütt** → **stumpf**<sup>2</sup> wg. **struuf** (SPIELKARTEN)

μ **Kartenspiel**<sup>2</sup> ● **Spielfarbe [couleur<sup>FR</sup>] [colour<sup>BlA</sup>] Klōōr** (w) [*klo:²*], Mz **Klōren** ● **Kreuz /Treff** (IM KARTENSPIEL) **Klēver**<sup>O09g</sup> (M), Mz **-s** (*Kreuz-Ass*: Klēver-Duus|Klewer-Duus<sup>wbSH1.0934(DIM)</sup>) ● **Pik Spoon, Spoden** (M), Mz! (Spoon Buur hārr hē wiest.<sup>PIT2.203</sup> – Mz: én poor „**Klewers**“<sup>DEH1.195</sup>); **Schüppen** (M), Mz! („**Schüppen**“<sup>BMG</sup>) ● **Herz(en) [harten<sup>NL</sup>] Hatten**, Mz **-s** (Hatten|„**Harten**“ öder Ruten!<sup>DEH1.195</sup>) ● **Karo Ruten** Mz! (BEIM GLÜCKSSPIEL: Nu pass mool op, wō Ruten|„**Ruthen**“ hénfāllt!<sup>PIT2.262</sup> – **Smack!** BEIM AUSSPIELEN VON KARO: >Ruten ut, segg't de Gloser un meēnt de Schieben.<sup>wbSH4.0332</sup>) } → **ausgelassen** → **toben**) wg. **Ruten-ut spelen**

μ **Kartenspiel**<sup>3</sup> ● **eine gute Karte én hōge Koort** ● **Trumpf /atout<sup>FR</sup> [troef<sup>NL</sup> [u:]] Truuf** (M), Mz =Ez, Mz **Trüüv**, Mz **Truuben** [*'tru:-b²n, tru:m*] (Wēnn du āll dien Trüüv utspeelt hest, dēnn nehm dissen Truuf|„**Truv**“ hier!<sup>LAF08.027</sup> – „**Truuf**“<sup>PIT, DEH1.195</sup> – „**Truf**“<sup>HEE</sup> – Mz: Wēnn du āll dien Trüüv|„**Trüv**“ utspeelt hest, dēnn nehm dissen Truuf hier!<sup>LAF08.027</sup> – Wēnn hē geben dā, hārr hē de Hand vull Trüüv|„**Trüv**“.<sup>KIR03.094</sup> – „**Trüv**“<sup>DEH1.151, KIR</sup>) ● **Nicht-Trumpf /Fehlkarte büterweelsche Koort** ● **Ass dat Esch**, Mz **-en** („**Esch**“<sup>wbSH1.1039(+DIM)</sup> – „**Esch**“<sup>DEH1.195</sup> – Mz: Wēnn hē geben dā, hārr hē ümmer āll „**de Eschen**“.<sup>KIR03.094</sup>); **dat Duus**, Mz **Düüs** („**Duus**“<sup>wbSH1.0934(DIM)</sup> – Mz: „**Düüs**“<sup>wbSH1.0934(DIM)</sup>); **dat Ass**, Mz **-en** (Mz: Ik hārr twēē büterweelsche Assen bi mien vēēr Trüüv.<sup>DIM</sup> – Sien Mitspeler hārr ém froōgt, watt hē ni<sup>X20</sup> vēēr „**Assen**“ hārr.<sup>GRK3.5.299</sup>) ● **Kreuz Ass Klēver Esch** („**Kleweresch**“<sup>wbSH</sup>); **Klēver Duus** (Klewertu<sup>DEH1.196</sup>) ● **Piek Ass Piek Esch** („**Piekesch**“<sup>wbSH</sup>); **Spoden|Spoon Esch** („**Spadenesch**“<sup>wbSH</sup> – „**Spaan Esch**“<sup>PIT</sup>) ● **Herz Ass Hatten Esch** („**Hartenesch**“<sup>wbSH</sup> – „**Harten Esch**“<sup>PIT</sup>); **Hatten Ass** („**Harten-As**“<sup>LAF14.042</sup>) ● **Karo Ass Ruten Esch** („**Rutenesch**“<sup>wbSH</sup>) ● **König König** (M) [*'koi-ni*], Mz **-niĝs** (Mz: Sien Mitspeler hārr ém froōgt, watt hē ni<sup>X20</sup> vēēr Kōniĝs|„**Kōniĝs**“ hārr.<sup>GRK3.5.299</sup>) ● **Herz König Hatten König** („**Hatten-Keunig**“<sup>QuB014.62KIR</sup>) ● **Dame Doom** (w), Mz **Domen|Dooms; Dēern** (w), Mz **-s** ● **Kreuz Dame Klēver Doom** (w) [*kle-'w² do:m*]; **Klēver Dēern** (w) (MOGELN BEIM SKAT: Wēnn

ik mit dat linke Öōg plink, dénsō heff ik de Klēver Dēern|„Kleverdeern“!<sup>HEE11.022</sup> – „Kleewer-Deern“<sup>LAF14.042</sup>); ● **Piek Dame Piek Dēern** („Piek-Deern“<sup>LAF14.042</sup>) ● **Herz Dame Hatten Lēna** (w) („Harten-Lena“<sup>LAF14.042</sup>) ● **Bube Buur** (m) [*bu<sup>u</sup>*], MZ **Buurn**<sup>Q17</sup> [*bu<sup>u</sup>n*], **Jung** (m) [*schun<sup>o</sup>*], MZ **-s** ● **Kreuz Bube Klēver Buur** („Klewerbuur“<sup>WBSHX</sup>) ● **Herz Bube Hatten Jung** („Harten-Jung“<sup>LAF14.042</sup>) ● **Zehn Teihn** (w) [*tain*], MZ **-en** ● **Neun Negen** (w), MZ **twēemool de Negen** ● **Piek Neun Piek Negen** („Pieknegen“<sup>LAF14.042</sup>) ● **Acht Acht** (w) [*ach*], MZ **drēemool de Acht** ● **Sieben Söben**<sup>Q09d</sup> (w) [*sō:-b<sup>e</sup>n, sō:m*], MZ **vēermool de Söben** ● **Kreuz Sieben Klēver Söben** (w) [*kle'-w<sup>o</sup>-sō:m*], MZ =EZ → auftrumpfen wg. **oprufen**

μ **Kartenspiel**<sup>4</sup> ● **AUSGEBEN DER SPIELKARTEN** (I. S. v. *Die Würfel sind gefallen!* De Koorten sünd utgeben!) ● „auf der Hand“ in'e Gift (Hē hârr drēe Buurn<sup>Q17</sup> in'e Gift. → Gabe) ● „an der Reihe mit Geben“ **an'e Gift** (Wokēēn is an'e Gift? → Gabe) ● **spielen können /ein Spiel auf der Hand haben** (Ik heff ēn Speel op'e Hand.) ● **Stich dat Speel eel|il**<sup>ALTER</sup> (Loot mi dat letzte Speel nochmool sēhn<sup>B27!</sup>) ● **HALTEN DER SPIELKARTEN** (MIT DEN NÖTIGEN SICHERUNGSMABNAHMEN) **sik ni in'e Koorten kiekēn loten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-é'-o:*] ● **Karten auf den Tisch legen /offen spielen de Koorten op'n Disch lēggen**<sup>B43</sup> *éje* [*lin<sup>o</sup>, 'lāg-g<sup>e</sup>n*] (Hē hett lēggē.) ● **überstechen wollen, aber nicht können** (Dēn kann ik ni<sup>X20</sup> bören.) ● **in der Hinterhand sitzen in'e Achterhand sitten**<sup>B30a</sup> [*i'-é'-e:*] (Hē wēēr nu „in de Achterhand“<sup>LAF08.041</sup>) ● **nicht bedienen /unberechtigt stechen dör de Klōōr steken**<sup>B22l</sup> [*klo<sup>o</sup>*] [*e-/i'-é'-e:/*] (Nu steek man ni<sup>X20</sup> dör de Klōōr!) ● **EINSAMMELN DER SPIELKARTEN** **tōhōōproken**<sup>B54a</sup> (KARTENLEGERIN: Dō hârr sē de Koorten tōhōōprookt. (LAF20.065)) → zusammen wg. **op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen,...** → außergewöhnlich wg. **büterweelsch** → **Gabe** wg. **Gift, Goov**

μ **Kartenspiel**<sup>5</sup> ● **erledigen bēēt moken**<sup>B54a</sup> [*be't*] (Mēnig ēēn hett hē al bēēt mookt|„beet makt“<sup>LAF08.026</sup> – Wi hebbt ēm bēēt mookt.) ● **erledigt sein bēēt** [*be't*] (EIN SPIEL BETREFFEND: *Man hat ihn bezwungen.* – DEN SPIELABEND BETREFFEND: *Er ist für diesen Abend erledigt.* Hē is bēēt.) ● **verlieren** (BEIM KARTENSPIEL) **/bluten müssen blōden möten**<sup>B14</sup> [*mō:n*] [*u/ö:-u-u*] (Ik heff al wedder<sup>X41a</sup> blōden musst.); in'in't **Sand setten**<sup>B95</sup> (Ik will mool ēēn „in't Sand setten“!<sup>WBSH4.0260</sup>)

μ **Kartenspiel**<sup>6</sup> (VERSCHIEDENE) ● **Skat Skoot** (Natüürli muttst du Skoot spelen|„Skoot spelen“ können!<sup>HTG17.38</sup>) ● **Doppelkopf Dubbelkopp** (Dor swōōgt de ēēn vun „Dubbelkopp“, de anner steiht op Pöker!<sup>BMG4.135</sup>) ● **Poker Pöker** (Dor swōōgt de ēēn vun Dubbelkopp, de anner steiht op Pöker|„Poker“!<sup>BMG4.135</sup>) ● **Schafskopf Schoopskopp** ● **Schwarzer Peter Swatten Pēter** ● **Solo Sōlo** (Wi wüllt ēn lütten Sōlo|„Sola“ spelen!<sup>FEJ1.2.087</sup>)

μ Kartenspieler → Spieler

μ **Kartoffel**<sup>1</sup> &22 (& Aubergine|Eierfrucht & Nachtschatten) [*Solanum*] ● **Kartoffel** [*Solanum tuberosum*]<sup>Goog|ZAR</sup> **Kantüffel** (w) [*kan-'tuf-'f*], MZ **-n** (Mz: Blōht al dien langen „Kantüffeln“!<sup>?GRK5.2.498</sup> – Wēnn no Johanni<sup>X20</sup> de „Kantüffeln“ tōriepst un de Klümp ünner de Eēr wasst, dēnn bruukt de Lüttmann wēnig Mehl!<sup>GRK5.2.030</sup> – „Kantüffeln“ wēēm dor as mien Hōōt, un Wuddeln as mien Bēēn sō grōōt!<sup>GRK5.1.024</sup> – Ärme Lüüd hebbt „Kantüffeln“ blōōts mit Solt eten!<sup>GRK5.2.263</sup> – An Deck sēēt ēn Fru un schell „Kantüffeln“<sup>LAF11.099</sup>) → Büschel (Staude) wg. **Pull, Bult, Blōmenpull, Disselpull, Heidpull, Kantüffelpull, Rhabārbepull,...** → glasig → sammeln → Forke wg. **Kantüffelfork** → roden (Kartoffeln aufnehmen) → graben (Kartoffeln ausgraben) → Knolle wg. **Knull, Klümp** → Kloß wg. **Klümp** → Nachtschatten [*Solanum*] wg. **Dullbei, Muusholt** → Aubergine (Eierfrucht) [*Solanum*] wg. **Eierböōm**

μ **Kartoffel**<sup>2</sup> &43 ● **Pellkartoffel Puulkantüffel** (w), MZ **-n** (Mz: „Pulkantüffeln“<sup>FEJ1.2.055</sup>) ● **Saatkartoffel Sootkantüffel** (Mz: Voder hârr bi ēn Soothannel „Saatkortüffeln“ kofft.<sup>KAH5.075</sup>) ● **Pellkartoffeln mit Specktonke und Zwiebeln** &43 **Puulkantüffel un Stüppersch üji r|l sch|s** → Mus (gestampfte Kartoffeln) wg. **Kantüffelmōōs** → Bechamel (gestowte Kartoffeln) wg. **stōōvte Kantüffeln** → Pellkartoffel<sup>1</sup> wg. **Puulkantüffeln** → Soße wg. **Stüppersch**

μ **Kartoffelkraut dat Kantüffellōōf** [*-louf*], MZ-; **dat Lōōf** (*er|schien|sah...aus*: Dat „Lof“ vun'e Kantüffeln lēēt je noch sund.<sup>GRK5.2.148</sup> – Dat Lōōf mutt ēērst verdrōgen.); **dat Kantüffelkruut**, MZ- → Aussehen<sup>2</sup> wg. **loten|lēēt**

μ **Kartoffeloberfläche** ● **Kartoffelauge dat Kantüffelōōg** [*-ouch*], MZ **-ögen** (Vör Wiewerögen un Kantüffelögen, dor nehmt di vör in Acht!<, sä de Kock tō'n Lēhrjung.<sup>LAF20.037</sup>) → Rinne<sup>2</sup> (RILLE IN DER KARTOFFELOBERFLÄCHE)

μ Kartoffelpüree → Mus → Kartoffel<sup>2</sup>

μ Kartoffelsalat → Salat wg. **Kantüffelsaloot un Knackwust**

μ **Kartoffelschüssel Kantüffelschöttel** öjü (w), MZ **-n**; **dat Kanntüffelfatt**, MZ **-fōöt**

μ Kartoffelsorte → Art wg. **Kantüffeloort**

μ **Katoffelsuppe** → **Suppe** WG. **Kantüffelsupp**

μ **Karton Kartong** (M) [*kʰ-tɔnʰ*], **Mz -s** (In Austrooljen kannst du den besten Wien in en „Karton“ köpen. <sup>RMD2.026</sup> – Etiketten drucken un op'n „Katong“ backen <sup>DLZ20170825KLH</sup> – **Mz:** De Banditen hebt oök süss „Kartongs“ mit Modellautos inpackt. <sup>NDR20040427KcB</sup> – Em wärt de Kartongs|Kartons in't Huus un in'e Garoosch packt. <sup>!QUZ2008.1.103RMD</sup>); **Pappkartong** ● **Weinkarton** **Wienkartong** → **Schuhkarton** WG. **Schökhkartong** → **Kasten** WG. **Pappkasten**

μ **Karussel dat Karussel** [*kʰ-rus-sʰ*] <sup>!!!</sup>, **Mz -s** (De dore Discher hett sik en „Karussel“ buut un is dormit vun Märkt tō Märkt trocken. <sup>FEJ5.3.159</sup> – **Mz:** Op'n Peermärkt huuk Trien Wieben mit Smuttool un Bückeln, denn kēmen de Schöösterböden un de „Karussels“. <sup>LAF03.038</sup>); **Riedmaschien** <sup>DIM</sup> (W) [*ri-mʰ-schi:n*], **Mz -s**;

μ **Karwoche /Osterwoche Stille Week** (W), **Mz Stille Weken** (Fröher worr Stillfriedaḡ seḡḡt, kēnēn sã Kãrfriedaḡ, de hēle Week wēer de Stille Week|„Stille Week“, liekers dat gor ni<sup>x20</sup> sō still tōngung in de Öosterweek|„Osterweek“. <sup>DLZ20050326SPA</sup> – In de Stille Week|„Stille Wääk“ wörn fröher kēen Klocken lüüd. <sup>QUZ2011.2.066MYH</sup> – „stille Wek“ <sup>!KIR42.155</sup>) ● **Gründonnerstag** **Grööndünnersdaḡ** (M), **Mz -doog** („Gröndünnersdag bi Eckemför“ <sup>!MYJ4.TITEL</sup> – Grööndünnersdaḡ|„Gröndünnersdag“ kēem bi Gröötmudder en gröön <sup>M3</sup> Gericht op'n Disch, t. B. de letzte Gröönköhl as Gröönköhlsupp. <sup>DLZ20050326SPA</sup>) ● **Karfreitag Stillfriedaḡ** (M), **Mz -doog** (Fröher worr „Stillfriedaḡ“ seḡḡt, kēnēn sã Kãrfriedaḡ. <sup>DLZ20050326SPA</sup> – An' „Stillfriedaḡ“ worr Jēsus an't Krüüz sloon, un sō hãrn fröher oök Orgel un de Klocken tō swiegen. <sup>DLZ20050326SPA</sup> – „Stillfriedaḡ“ <sup>!WBSH4.0852</sup> – „Stillfridaḡ“ <sup>!MYJ4.087, DEH1.103</sup> – Hē wull op'n Stillfriedaḡ|„Stillfreedaḡ“ tō Oolpöddem ruut. <sup>MRG3.05</sup>) → **Wochentagle** WG. **Dünnersdaḡ, Friedaḡ** → **Tag- und Nachtgleiche** WG. (HEIDNISCHER URSPRUNG DES OSTERFESTES)

μ **Käse Kēes** <sup>JGP.027</sup> (M) [*kʰe's*], **Mz-** (Vör Hunger vertehren wi ällns mit Rupp un Stupp, oök de Groden vun den Fisch un vun den „Kees“ de Rinn. <sup>!GRK3.3.169</sup> – Ik heff wohrhäftig süss Schieben Brööt mit Ei un Wust un „Kees“ eten. <sup>BR07.122</sup>) → **Quark** → **Generation** WG. **ölen Kēes** → **Quark** WG. **Köömkeēs**

μ **Käseglocke** (ZUMEIST I. Ü. S.) → **Glocke** (Käseglocke) WG. **Kēesklock**

μ **Käsehändler** → **Delikatessenhändler** WG. **Botterhöker, Kēeshöker**

μ **Käsepappel** → **Malve** [**Malva**] (Weg-Malve) [**Malva neglecta**] WG. **Kattenkräll, Kattenkēes,...**

μ **Kaserne Kasēern** (W), **Mz -en** (1907 gēew dat in'e Heid de Kasēern|„Kasern“ noch ni<sup>x20</sup>. <sup>DLZ20040430LUT</sup> – Gottloff hãr unse Stadt in' Kriēg kēen Kasēern|„Kasern“ un kēen Fabrik. <sup>!ADW.007</sup> – En anner Buwãrk vun em in'e Heid wēer de Kasēern|„Kasern“, vundoog dat Westküstenklinikum. <sup>DLZ20050924SPA</sup>)

μ **Käsewasser** → **Molke**

μ **Kasper** → **Spaßvogel** (Witzbold, Clown, Comedian) WG. **Kneepmoker, Spijōōkmoker, Sposvogel, Kasper, Pujatz,...**

μ **Kasperletheater /Puppenspiel dat Poppenspiel** <sup>DIM</sup> eel|jill <sup>!ALTER</sup>, **Mz -spelen** ● **Puppentheaterspieler Poppenspeler** (M), **Mz -s** ● **Puppentheaterspielerin Poppenspelersche** <sup>P8</sup> (W), **Mz -schen**

μ **Kasse Kass** (W), **Mz -en** (De Fru an de „Kass“ wull em dat ni<sup>x20</sup> mitgeben. <sup>DLZ20170616KLH</sup> – **Mz:** Spennengeld lannt in swatte Kassen. <sup>GKA5.021</sup>) ● **Theaterkasse Thēoterkass** (De Mann an de „Theoterkass“ wohrschu ehr, dat gēew vunobend nix tō lachen! <sup>!BUR09.023</sup>) → **Sparkasse** → **Versicherung** WG. **Krankenkass**

μ **Kasse** → **Ersatz-** (ERSATZKASSE) WG. **Utglietskass**

μ **Kassenbeleg** → **Beleg**

μ **Kassenlage Kassenlooḡ** (W), **Mz -logen** (De Kassenlooḡ vun' Bund lēet dat ni<sup>x20</sup> tō. <sup>GKA5.027</sup>)

μ **Kassenprüfer|in** → **Fahnder** WG. **Nokieker,...**

μ **Kassenwart** → **Meister** (KASSENWART) WG. **Kassenmeister**

μ **Kasserolle** → **Stieltopf** WG. **Stēertputt... → Henkel** <sup>2</sup> WG. **Puttstēert**

μ **kassieren kassēren** <sup>B59a</sup> [*kas-se<sup>ia</sup>n*]

μ **Kastanie** <sup>ZAR</sup> &21 [*Castanea*] <sup>GOOG|ZAR</sup> **Kastanje** (W) [*kas-tan-sch<sup>e</sup>*], **Mz -s**, **Mz -n** (Blōöts de öl' „Kastanje“ wēer hier al. <sup>GRK1.1.162</sup>)

● **Edelkastanie** <sup>ZAR|GMH</sup> /**Esskastanie** <sup>ZAR</sup> /**Marone** <sup>ZAR</sup> [*Castanea sativa*] <sup>GOOG|ZAR|GMH.294|KoP.052.2</sup> **Eetkastanje** → **Roskastanie** [*Aesculus*] WG. **Kastanje**

μ **Kasten** (AUS JEDEM MATERIAL) **Kasten** (M) [*kas-s<sup>e</sup>n*], **Mz -s** (AUSGEGRABEN: De Kasten|„Kassen“ is hãlf verrött! <sup>GRK5.1.150</sup> – De fleuten <sup>!PA11</sup> Sprēe sitt vör sien „Kasten“. <sup>JSJ.053</sup> – **Mz:** Em wãrt de „Kastens“ no't Huus un no de Garoosch rin packt! <sup>!QUZ2008.1.103RMD</sup> – Pepemööt un brune Kōken wãrt bakt un in de blickern „Kastens“ packt! <sup>!DES7.057</sup>) ● **Aushangkasten /Schaukasten Uthangkasten**

● **Baukasten** (MIT SPIELBAUSTEINEN) **Bukasten** (Mz: Bukastens<sup>DEH</sup>) ● **Blechkasten** **Blickkasten** („Blickkassen“ mit Klöbenholt un Briketts<sup>ER</sup>) ● **Erste-Hilfe-Kasten** **Ploosterkasten** („Plaafterkasten“<sup>BFH</sup>) ● **Kohlenkasten** (AM KOHLEHERD) **Köhlenkasten** („Köhlenkasten“<sup>BMG</sup>) ● **Nistkasten** /z. B. **Meisen-Nistkasten** **Mëeschenkasten** („Meeschenkasten“<sup>HEE18.027</sup>) ● **Pappkasten** /Pappkarton /Karton **Pappkasten** („Pappkassen“<sup>ER</sup>) ● **Papiere-Behältnis** /Papiere-Schatulle **Papierenkasten** („Papierenkasten“<sup>HEE</sup>) ● **Schriftkasten** (IN DER DRUCKEREI) **Schriftkasten** („Schriftkasten“<sup>BMG</sup> – Mz: „Schriftkastens“<sup>BMG</sup>) ● **Werkzeugkasten** /Werkzeugkiste **Wårktüügkasten** („Wårktüüchkasten“<sup>KAH</sup>) ● **Zigarrenkasten** /Zigarrenkiste **Zigårrenkasten** (Mz: Zigårrenkastens<sup>DEH2.103</sup>) → **Schuhkarton** wg. **Schökhasten** → **Geigenkasten** wg. **Vigeliënkasten** → **Nähkasten** wg. **Neihkasten**, **Neihlood** → **Star<sup>1</sup>** (Starenkasten) wg. **Sprëenkasten** → **Leierkasten** wg. **Dudelkasten**, **Nudelkasten** → **Dreschmaschine** wg. **Döschdampfer**, **Döschkasten** → **Schwitzkasten** wg. **Sweëtkasten**

µ **Kastenform** → **Form**

µ **Kastenwagen** (MIT SEITLICHEN BRETTERN) **Flekenwoog|wogen** [*ˈfleːk-ˌn-woːçh*], Mz **-wogens** („Flëkenwagen“<sup>WBSH2.0144</sup>)

● **Grundbrett** (AUF DEN SCHEMELN) **dat Wogenbrett**, Mz **-breed**; **Siedenbrett** (Mz: „Siedenbreed“<sup>BMG</sup>) ● **seitliche Bretter** (URSPR. DURCH FLECHTWERK ABGEDICHTETE LEITERN) **Fleek** (w) [*ˈfleːk*], Mz **Fleken** („Flëk“<sup>WBSH2.0144</sup> – „Flëk, Bibrett, Blangenbrett“<sup>WBSH2.0121</sup> – Mz: TORFWAGEN: Un legg öök én Keed um de „Fleken!“<sup>MÄJ2.058</sup> – AUS DEM LIEGEN IM KASTENWAGEN: Sē kēem in de Hööcht un kēek över de „Fleken.“<sup>MÄJ2.132</sup>); **Wogenfleek** (Hē langt över de Wogenfleek|,de Wagenflëk“ un grabbelt no dën Sack op dën Wogen.<sup>PVB18.24MÄJ</sup>); **Mistfleek** („Mistfleek“<sup>SKP2</sup>) ● **Verschlossbretter** **dat Wogenschott**, Mz **-en**, **Vörschott** un **Achterschott** („Achterschott“ affullen<sup>BMG</sup>); **Vör- un Achterkritt**<sup>DIM</sup> (S|M), Mz **-en** (BEI ZU NAHEM AUFFAHREN: Loot ém di man ni<sup>X20</sup> in’ Kritt jogen!<sup>DIM</sup>); **dat Vör- un Achterheck**<sup>DIM</sup>, Mz **-en** (IN GEFLOCHTENER FORM, BEI TORF, BEI KARTOFFELN); **dat Vör- un Achterschrick**<sup>DIM</sup>, Mz **-en** → **Sägebock** → **Gitter**

µ **kastrieren** /**verschneiden** (AUSSCHALTEN DER KEIMDRÜSEN, HODEN, EIERSTÖCKE) **kastrëren**<sup>B59a</sup> [*ˈkas-ˌtrɛːn*] ● FRÜHER WURDE GESCHNITTEN | OPERIERT: **snieden**<sup>B32</sup> [*iː/i-é-ː*] (Twëeüntwintig Fårken schäll ik noch „snieden.“<sup>LAF08.048</sup> – »Dat gifft Freden in’t Land«, sä de Buur, dō lëët hē sien Ever „snid’n.“<sup>HEP1.28</sup>); **utklöten**<sup>B61a</sup>|<sup>WBSH</sup> [*ˈut-kloi-ˌtɛn*] ● HEUTE WIRD DER SAMENLEITER UNTERBUNDEN: **kniepen**<sup>B32</sup> [*iː/i-é-ː*] (De Bucklammer mööt noch knepen wårn!) ● **Ferkelkastrierer** (FRÜHER) **Swiensnieder** (M), Mz **-s** (Hē wëer Muskant, „Swiensnieder“ un Friewårver.<sup>LAF08.047</sup>); **Fårkensnieder** (Hē wëer Muurmann, „Farkensnieder“ un sammel Geld för de Swiensgill op’n Dutt.<sup>LAF17.084</sup>); **Utklöter**<sup>WBSHX</sup> (M), Mz **-s** ● **Hengst- und Hundekastrierer** (FRÜHER) **Hunnensnieder**<sup>WBSHX</sup>

µ **Katalonien** &18 (SPANIEN) **Kataloonjen** ● **Katalone** **Kataloon** (M) [*ˈkat-ta-ˈloːn*], Mz **-lonen** ● **Katalonierin** **Kataloonsche**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen** ● **Katalanisch** (SPRACHE) **Kataloosch** ● **katalanisch** **kataloosch** → **Spanien**

µ **Katapult** → **Schleuder**

µ **Katastrophe** **Kataströöph|ströof** (w), Mz **-ströphen|ströfen**; **dat Malöö** [*ˈma-ˈloː*], Mz **-s** (Dat Malöö mit dat höge Woter, sō wat hett dat noch ni<sup>X20</sup> geben.<sup>RB20020816LEU</sup>) → **Unfall** wg. **Malöö**, **malören** → **Unglück<sup>1</sup>** wg. **Malöö** → **Unglück<sup>2</sup>** (PECH) wg. **Malöö hëbben**, **malören**

µ **Kate** /**Arbeiterhaus** /**Häuschen** (TRADITIONELLER BAURT) [*cottage*<sup>BJA</sup>] **Koot** (w), Mz **Koten** (KÄTNER: Sien Peerd groos hē twischen Kuhl un Koot|„Kat“, öök Winterdogen op de Stroot!<sup>GRK3.3.054</sup> – Dō süht hē dor an de Landstroot én lütt’ Koot|„Kat“ liggen!<sup>PVB23.006MYG</sup> – In de lütte Koot|„Kat“ an’ Diek hårn süm|sē<sup>X04</sup> wieder kēen Böker hatt!<sup>LAF08.109</sup> – Süm|Ehr<sup>X05</sup> fehlt noch dit un dat in de niede Koot|„Kat“!<sup>LAF08.069</sup> – lütte „Kath“<sup>PIT</sup> – „Kat“<sup>FEJ1.2.129</sup> – achter ehr „Kot“ in de Sünn<sup>HEE</sup> – „Koot“ brënn dool<sup>SPA</sup> – Mz: ZUM 1. PLATTDI. VOLKSFEST NEW YORK 1875: Un mookt de Stroten un Koten|„Kathen“ fein!<sup>GRK1.2.301</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> fohren an Hööf un Koten|„Käten“ vörbi!<sup>LAF08.066</sup> – Bi de lütern „Koten“ wëer Streusand noch lang belëv’t!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Buurhüüs un lütte „Katen“<sup>FEJ</sup> – schëben „Koten“<sup>HEE</sup>); **dat Kötnerhuus**, Mz **-hüüs** (Dat wëer én lütt<sup>M3</sup> „Kätnerhus“ mit én Stuuw un Komer vör!<sup>GRK5.2.069</sup>) ● **Kate** (**Bruchbude**) **Pulterkoot** („Pulterkaat“<sup>BRM</sup>) ● **Ferienkate** **Feerjenkoot** („Ferienkoot“<sup>HTG</sup>) ● **Fischerkate** **Fischerkoot** (Mz: „Fischerkaten“<sup>LAF</sup>) ● **Lehmkate** **Lëhmkoot** („Lehmkat“<sup>LAF</sup>) ● **Mühlenkate** **Möhlenkoot** („Mælenkat“<sup>LAF</sup>) ● **Schäferkate** **Schëperkoot** („Schëperkat“<sup>LAF</sup>) ● **Schusterkate** **Schöösterkoot** („Schosterkat“<sup>FEJ1.2.178</sup> – „Schoosterkat“<sup>LAF</sup>) ● **Tagelöhnerkate** **Dağlöhnerkoot** (Mz: „Dağlöhnerkaten“<sup>LAF</sup>) ● **Weberkate** **Weverkoot** („Wewerkat“<sup>LAF</sup>) → **Räucherei** (Räucherate) wg. **Rökelkoot** → **Weber** (Weberkate) wg. **Weverkoot** → **Kätner|in** wg. **Kotenlüüd** → **Reetdachhaus** (Strohdachhaus) wg. **Dackhuus**, **Ströhdackhuus**,...

μ **Katechismus** **Katechissen** (M) [*kʰ-tʰ-ˈchis-sʰ-n*], MZ **-s** (Hē wuss Beschēēd in sien Katechissen!<sup>P1T2.003</sup>); **Kajissen** (M), MZ **-s** (Drēē Bōker hārn wi in't Huus, Bibel, „**Kajissen**“ un Gesangbōök!<sup>SHB3.250</sup>); **Katkismus** (M), MZ- (SARKASTISCH: Riekdōōm krīgēt nu sien ēgen „**Katkismus**“!<sup>GRK3.3.191</sup>) → **stur** wg. **ēgen Kajissen**

μ **Kater**<sup>1</sup> **Koter** (M), MZ **-s** (Dō nēm hē dēn „**Kater**“ un smēēt ēm in't Woter!<sup>GRK5.1.087</sup>) → **Katze**

μ **Kater**<sup>2</sup> (ALKOHOLISCH) **Koter** (M), MZ **-s** (Er hat einen **Kater**. Hē hett ēn Koter!) ● **dicker Kopf** **Hoorbūdel** (M), MZ **-s** (Er hat einen **Kater**. Hē hett ēn Hoorbūdel hatt! – Wokēēn vun de beiden hett nu dēn grōtsten „**Hoorbūdel**“!<sup>KRM2.46</sup>) → **Alkohol**<sup>1</sup>

μ **Kater** → **Muskel** (Muskelkater)

μ **Kater** → **Gebäck** (Ofenkater) wg. **Obenkoter**

μ **Katharina** & 11 **Trina**<sup>\*</sup> (W) (NACH CARSTEN NIEBUHR: Sē wēēr dor Sloov, man as Hassan schull, dō worr ōl' „**Trina**“ splitterdull!<sup>GRK1.2.285</sup> + MÄRCHEN: Kloos un „**Trin**“ wēēm no de Wisch hēnschickt!<sup>PVB23.022MYG</sup>)

μ **Katheder** → **Pult**

μ **katholisch** **kathōōlsch** [*kʰt-ˈtʰoulsch*] (→ <sup>M5</sup> **1.a**: Ut luter Dankborkeit wēēr ik meist „**kathoolsch**“ worm!<sup>BR02.87</sup> – **3.d**: De Geruch wēēr ēm as in Friechstad\* in de „**katholsche**“ Kārk!<sup>GRK5.2.282</sup> – De Börgermeister will sik mit de evangeelsche un de „**kathoolsche**“ Kārk tōhōōpsetten!<sup>NDR20050214CYH</sup> – **6.a**: De Kommentoren tō dēn ›Reinker‹ in de Utgoov vun 1498 geebt de kathōōlschen|**kathoolschen**“ Sichtwiesen.<sup>MAP2.101</sup>) ● (FRÜHER IN DER BEDEUTUNG **wunderlich**, **gereizt**, **aggressiv**, „N. D. DÄNISCHEN“<sup>GRK1.1.049</sup>: ›En lēge Ōōlsch mootk dēn Mann kathōōlsch!‹<sup>WBSH3.0067</sup> – Mumme worr je nu kathōōlsch|**katholsch**“, dēnn de Möller worr je ni<sup>X20</sup> swiegen!<sup>GRK5.1.077</sup>)

● **Katholik**|**in** **de Kathōōlsche** (M|W), MZ **-n** [→ <sup>P7,8,M1,2</sup> – WEITERE FORMEN!] (Dat kann ōök licht kōmen, datt de Evangeelschen fōr sik sitten dōōt un de „**Kathoolschen**“ ōök!<sup>RM2.025</sup>) → **Alte**

μ **Kätner**|**in** **Kotenmann**|**Kotenfru** (M|W), MZ **Kotenlüüd** (Nu is dor mool ēn „**Katenmann**“ ween<sup>X83</sup>, dē will sik ēn Kōh kōpen!<sup>PVB08.14MYG</sup> – **Mz**: „**Katenlüüd**“<sup>LAF01.003</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> kēmen vun wiet her no ēm, Buum<sup>Q17</sup>, „**Katenlüüd**“, Handwārkers un Kromers!<sup>FEJ5.3.158</sup>); **Köötner**|**Köötnersche**<sup>P8</sup> (M|W), MZ **-ners**|**-schen** (Dor steiht de „**Kætners**“ Sōhn un süht süm|ehr<sup>X05</sup> tō!<sup>GRK5.1.337</sup>) ● **Kätnerssohn** **Köötnerssohn** (M), MZ **-s** (De Voder sä: ›Mien Dōchter is riek, ēn „**Kætnerssæn**“ is ehr ni<sup>X20</sup> liek!<sup>GRK5.1.320</sup>) → **Kate** wg. **Koot**

μ **Kattrepel** & 14 **Kattrepel**<sup>\*</sup> [*kat-ˈtrɛ-ˈpʰl*]

μ **Kätzchen** → **Weide**<sup>1</sup> [**Salix**] (Weidenkätzchen) wg. **Kättjen**, **Wichelkättjen** → **Papel** [**Populus**] (Espenkätzchen) wg. **Kättjen**

μ **Katze** & 31 [**cat**]<sup>1A</sup> [**kat**]<sup>1N</sup> **Katt** (W), MZ **-en** (Ēn „**Katt**“, dē ni<sup>X20</sup> muust, dē lettst betēr buten Huus!<sup>GRK5.1.086</sup> – Jung, speel man mit'e **Katt**!<sup>COH1.65</sup> – Wō veel „**Katten**“, dor sünd wēnig Müüs!<sup>GRK3.5.277</sup> – **Kinderreim**: Jehann\*, spann an, drēē „**Katten**“ vōran, drēē Müüs vōrut, sō fohrt wi no de Bruut!<sup>GRK3.3.259</sup>); ZÄRTLICH: **Muschkatt** sch|schi („**Muschkatt**“, mau, mau, wees flink un wees gau!<sup>PVB04.06MYG</sup>); **Bōōmhoos**<sup>JUX</sup> **Bōōm**|**Bōhn**, MZ **-hosen** ● **gelbgetigerte Katzen** **Geelbunte** (De doren **Katten**, dat wēēm dōrgohns vun'e grōten „**Geelbunten**“.<sup>LAF05.151</sup>) ● **graugetigert griesbunt** (ēn „**griesbunten**“ **Kattenkopp**<sup>FHH.09</sup>) ● **schwarzweiße Katze** **Swattbunte** (Korl\* hett de swattbunte|**swattbunt**“ **Katt** mit de Dōōr glatt dēn Stēert afklemmt!<sup>TAR2.1.043</sup>) → **Kater** wg. **Koter** → **streiten**<sup>6</sup> → **Rinderrassen** wg. **swattbunt**, **rōōtbunt**

μ **kattenfreundlich** **überfreundlich** **hschleimend** **hscheiḅfreundlich** **glatt**|**gladde** (NEGATIV); **glei** [*glai, glaʰ*] („MAN FÜHLT DIE HEUCHELEI!“ – Hē is ūmmer sō „**glei**“!<sup>HFM.035</sup> – *Sie war ein hübsches aber falsches Frauenzimmer.* Sē sehēt sō „**glei**“ ut!<sup>HFM.036</sup>); **glei un slierig** (Ēr soll fūr einige Tage verschwinden: Sē fung dor ōök ni<sup>X20</sup> sō glupsch vun an, „**gleich un slierig**“ puul sē ēm dat bi!<sup>LAF17.061</sup> – IN DIE ENGE GETRIEBEN: Ehr Wōōr worm nu hēēl „**gleich un slierig**“!<sup>LAF08.042</sup>); **glattsnutig** [*-ti, -gʰ*] ● **hinterhältig smerig** [*ʰsme-ˈri, -gʰ*] (Hē süht al sō smerig ut.); **slierig**<sup>DIM</sup> (NEGATIV) (Hē hārn sō wat vun ēn Spitzbōōv, ōök in sien lurig' „**sli**“ Gang un Spreken!<sup>GRK5.2.089</sup> – Dat is ēn hēlen Slierigen! – Hē sä sō slierig ›Gō'n<sup>X50</sup> Dağ! – Hē lacht sō slierig!) → **schmierig** → **Schmeichler** (Schleimer) wg. **Slierer** → **schlecht**<sup>4</sup> wg. **veniensch** → **sanftmütig** (verträglich, freundlich, einfühlend) wg. **glei**, **glei un slierig**, **lurig**, **sachtmōdig**,... → **Schleim** (Schlieren) wg. **Slier**, **Slieren**

μ **Katzenjammer** → **Schlag**<sup>5</sup> wg. **Doolslağ**

μ **Katzenloch** → **Lohdielentür**<sup>3</sup>

μ **Katzensprung** /**kurze Strecke** /**kleine Entfernung** **Kattensprung** (M), MZ **-sprung**

μ **Katzenwäsche** machen → **waschen**<sup>2</sup>

- μkauerwelsch pulter-** ● **pulterdäänsch** ● **pulterdütsch** (In Tälk-op-Platt ut Wärmünn weër en Bârg Pulterplatt manô!)
- μkauen<sup>1</sup>** **kauen**<sup>B50</sup> | JGP. 032 (Eet alleben|langsoom un kau gööt<sup>X50</sup>, denn kannst an meisten loten<sup>B34</sup>.<sup>DIM</sup> – Hê kau op en Spiel Ströh.<sup>LAF20.064</sup> – De Kôh lêgen dor still un „kaun“.<sup>BRE07.124</sup>) → **wiederkâuen** → **Strohalm**
- μkauen<sup>2</sup>** / **mühsam kauen** / MIT VOLLEN BACKEN **kauen** / AUF ETWAS **herumkauen** / ETW. **nicht herunterkriegen** / AN ETWAS **würgen** / **mümmeln quôsen**<sup>B60a</sup> [*'kwou-ɛ̃n*] (**Prs:** *Er isst ohne jeglichen Appetit.* Hê quôöst|„quooost“.<sup>HFM.071</sup>); **knusen**<sup>B60a</sup> (Hê hett doran tō knusen.); **würgen**<sup>B77</sup> | <sup>DIM</sup>
- μkauen<sup>3</sup>** / **mit übervollem Mund kauen** / **den Mund zu vollnehmen** | **zu voll nehmen** **proppen**<sup>B91</sup> (Propp ni<sup>X20</sup> sô!)
- μkauen<sup>4</sup>** / **traffgierig** / **den Mund zu vollnehmen** | **zu voll nehmen** / **schlingen** [to sling<sup>B1A</sup>] **slingen**<sup>B31a</sup> [*fi-u-u*]
- μkauen** (K. VON TABAK) → **priemen**
- μKauf Kôöp** (M), MZ **Kôöp** (Dat weëm de Geller för den Kôöp vun veërtig Flëgers.<sup>RB20020125LEU</sup>) ● **Rückkauf Torüchkööp** | Trüch-<sup>WBSH4.0226</sup> | Rûch- (Ni<sup>X20</sup> mool en „Rüggkop“ weër noch môögli!<sup>GRK5.1.330</sup>) → **Aufkauf** → **Einkauf** → **Verkauf**
- μKauf** (IN K. NEHMEN) → **Begleiterscheinung** (DAMIT VERBUNDEN SEIN) WG. **wat bi ween, wat mit vermooht ween**,...
- μkaufen** / **erwerben** (sik) **kôpen**<sup>B42</sup> ôjô [*'kou-p^n*] (**Inf:** De Schandârm dâ sik en Pund Tällig „koop“.<sup>EGP(V055)</sup> – **Prs:** Hôör mool, ik koom in en acht-Doogs Tiet un kôöp|„koop“ bi di en grôten Buddel Snaps!<sup>BRI10.64</sup> – Ik suus eben lôös un kôöp|„koop“ noch en Geschênk!<sup>BUR08.45</sup> – Du koffst|„koffst“ di Blôôm un pleegst sümjehr<sup>X05</sup> BUR04.118 – Dor „kofft“ hê sik sien lütten Placken Land.<sup>GRK5.1.213</sup> – GUT INFORMIERT KAUFEN Êën kofft|„kofft“ kêen<sup>H5</sup> Katt in' Sack!<sup>HFM.147</sup> – Dê kôöpt|„kopt“ ni<sup>X20</sup> mool, dê lêhnt mien Bôker!<sup>GRK1.2.348+</sup> – Vun dat Geld kôöpt|„koop“ sümjese<sup>X04</sup> sik en frische Kôök.<sup>BUR08.69</sup> – **Pr:** För wënic Geld „koff“ hê dat Huus!<sup>GRK3.3.119</sup> – Hê „koff“ sik en Placken Land, wô en Kôh grosen kunn!<sup>GRK5.2.401</sup> – >Wat ween<sup>X82</sup> mutt, mutt ween<sup>X82</sup>, sâ de Buur; dô verkoff hê en Oss un „koff“ sik en Prüük!<sup>HEP1.06</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> „koffen“ Heek un Boors un Ool un „koffen“ Kruutschen âlltömoöl!<sup>GRK5.1.278</sup> – **Pa2:** Hein\* „hett“ sik en Sêëschipp „kofft“!<sup>FOG7.2.204</sup> – Voder „hett“ denn dat êen un anner „kofft“.<sup>BUR14.043</sup> – – Ik heff mien Schipp op Pump kofft|„kofft“.<sup>CGN2A.22</sup> – De Bôker mööt ôök noch kofft wârn|„kofft warm“!<sup>PVB08.38MYG</sup> – **Pleo:** Dat rôde Klêed, dat „hett“ sê sik för dissen besünner Dağ „kofft hatt“!<sup>BUR14.070</sup> – 1827 „hett“ Hans Friech Bahr\* de Hôder\* Wotermôhl „kofft hatt“!<sup>DLZ20080809SPA</sup> – **Pleo:** Kôöp|„Koop“ di en Poor frische Steveln!<sup>BRI04.33</sup>); **sik holen**<sup>B55a</sup> (Ik heff mi jüst twêe smucke Italjenerhohns hoolt.<sup>HEE11.039</sup>) ● **neugekauft nietkofft** (Nu is en Hôhnken twei, un en nietkofften|„niekofft“<sup>M4a</sup> Môser is spleten!<sup>GRK3.3.185</sup>) → **anschaffen** → **einkaufen** (EINHOLEN) → **anschreiben** (AUF PUMP KAUFEN) → **wiederkaufen** (ERSATZWEISE KAUFEN) WG. **wedderkôpen**<sup>X41a</sup> → **Zeit3b** WG. **en x-Doogs Tiet**
- μKäufer|in** ● **Käufer Kôper** (M) [*'koi-p^s*], MZ **-s** (De Kôpers mööt mit Beslağnohm reken.<sup>NDR20030411NIP</sup> – Êen hôört de „Keupers“ frogen >Wat kost dit?< un >Wat kost dat?<.<sup>W1H.12</sup>) ● **Käuferin Kôperschle**<sup>P8</sup> (W) [*'koi-p^sch*], MZ **-schen** → **Aufkäufer|in** WG. **Opkôper|sch** → **Verkäufer**
- μKaufmann<sup>1</sup>-frau** &757 / **Geschäftsmann|-frau** / **Händler** ● **Kaufmann Kôöpmann** (M) [*'kou-p-*], MZ **-lüüd** (ÖLMÜLLER KLAGT: Dat Ôöl weër binnenlands kuum lôöstwârm, hârn tōminnst kêen Pries, as de „Kopmann“ seggt!<sup>GRK5.2.305</sup> – De Neihodels giff de Kôöpmann wiss optô!<sup>PIT2.109</sup> – Schull hê nu lêver bi de Spoorkass ôder bi „Koopmann“ Schuldt\* lêhren?<sup>BUR03.107</sup> – **Mz:** Dat weëm feine Hamborger „Koplüüd“!<sup>FOG7.2.202</sup> – De Meldörper „Kooplüüd“ hârn göde<sup>X50</sup> Priesen för de Verlôsen stift!<sup>BMG2.129</sup>); **Hannelsmann** (M), MZ **-lüüd** (Dor weëm ôök düütsche „Geschäfts- un Hannelslüüd“, dê in Austrooljen backenblêben!<sup>RMD2.070</sup>); **Geschäftsmann** (M), MZ **-lüüd**<sup>RMD2.070</sup> (Verstand, Klôökheit, en vernünftig<sup>M4c</sup> Bereken, dat is dat, wat êen sôken deit an en düchtigen „Geschäftsmann“!<sup>FEJ5.3.166</sup> – **Mz:** De „Geschäftslüüd“ kloogt: Kêen Tôfohrt mehr!<sup>35J.073</sup>) ● **Kauffrau Kôöpfru**<sup>P8</sup> (W), MZ **-fruuens**; **Hannelsfru**<sup>P8</sup> (W), MZ **-fruuens** (BAHN: Ên lütte „Hannelsfroo“ stêëg in!<sup>BRE03.088</sup>); **Geschäftsfru**<sup>P8</sup> (W), MZ **-fruuens** → **Mann<sup>2</sup>** → **Frau<sup>2</sup>**
- μKaufmann<sup>2</sup>-frau** &757 / **Kleinhändler** / **Krämer Hôker** (M), MZ **-s** (De meisten weëm Handwârkers un Kromers in'e Heid, „Hækers“, as seggt worr, Kôöplüüd, as süm|Sê<sup>X04</sup> lêver nōôm worm.<sup>GRK5.2.245</sup> – Bet tō 70 Prozent sett „Hôkers“ nu süm|jehr<sup>X06</sup> Priesen dool, süm|Sê<sup>X04</sup> hebbt Luft nōdig in süm|jehr<sup>X06</sup> Logers.<sup>NDR20030127NIP</sup> – As bi de Fôötbâll-WM meist kêen Kunnen kêmen, hebbt veel vun de „Hôkers“ süm|jehr<sup>X06</sup> Lodens al obends Klock negen dichtmooht, un ni<sup>X20</sup> êerst um Mernnacht.<sup>NDR20060707CVH</sup>); **Hôkerschle**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen** (Dat Knink hōör<sup>X65</sup> de „Hôkersch“ tō.<sup>GKA5.069</sup>); **Kromer** (M), MZ **-s** (Frooğ Antje\*, watt sê Têe un Kaffe hett, sunst goh bi'n „Kramer“ vör un bring wat mit!<sup>GRK3.3.100</sup> – **Mz:** Wënn de Kinner tō Mârt koomt, hōögt sik de Kromers. – >Wedderkomen< deit den Kromer



schoden! – >Vun uns' Frünen schüllt wi leben<, sä de Kromer, >uns' Fienden koomt doch je ni<sup>X20</sup>!< – De meisten wêern Handwârkers un „Kramers“ in'e Heid, Hökers, as seğğt worr, Kōōplüüd, as süm|sē<sup>X04</sup> lēver nōōmt worm.<sup>GRK5.2.245</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> kēmen vun wiet her no em, Buum<sup>Q17</sup>, Kotenlüüd, Handwârkers un „Kramers“.<sup>FEJ5.3.158</sup>); **Kromerschje**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** (Tant' Luise\* kofft mit ehr 82 Jahr noch in un mookt öök noch ehren Snack mit de „Kromersch“ un den Brēēfdreger!<sup>HTG06.007</sup>) ● **FRÜHERER Neckname** FÜR DEN KAUFMANN|DIE KAUFFRAU, DEN|DIE TÛTENDREHER|IN: **Tutenkromer** (Nu worm süm|sē<sup>X04</sup> no un no all „Tuten- un Krutenkramers“!<sup>GRK1.3.113</sup>); **Tutendreier**<sup>WBSHX</sup>**sch** (M|W), MZ **-s|en** ● **Kleinhandel Hökerie** iel|ēē (w), MZ **-rie'n** (Kunn hē ni<sup>X20</sup> för em en „Hækeri“ öder Twischenhannel inrichten?<sup>GRK5.2.265</sup> – Hē pass op sien „Hækerie“, ...<sup>FEJ1.3.037</sup> – De Hökerie schäll ophōlen, sä hē; dō hool hē för sien Fru en Vēddelpund Speck op ēēnmool.) ● **Kleinhandelsware Hökerkroom** (M), MZ– → **Fischhändler** wg. **Fischmann**, **Fischfru**, **Fischhöker** → **Gemüsehändler** (ÖBST–) wg. **Grōōnhöker**, **Plumhöker** → **Delikatessenhändler** wg. **Botterhöker**, **Kēēshöker** → **Buchhändler** wg. **Böōkhöker** → **Textilkaufmann** (Tuchhändler) wg. **Plünnenhöker**, **Kattuunrieter**,... → **handeln**<sup>1</sup> wg. **hökern** → **Vertreter** (HANDLUNGSREISENDER) wg. (**Hannels**)**Vertreder**, **Paddenhöker**

μ **Kaufmannsgehilfe**|-in /**Verkäufer**|in ● **Verkäufer** **Lodendēner** (M) [-de'-n<sup>a</sup>], MZ **-s** (Dor hârm Kōōpmansjungs un „Ladendeners“ al lang op luurt.<sup>GRK5.2.297</sup>); **Verkōper** (M) [-'koi-p<sup>a</sup>], MZ **-s** ● **Verkäuferin** **Verkōperschje**<sup>P8</sup> (w), MZ **-schen** (Hē böōd de „Verkōpersch“ an, hē wull den Schoden betern.<sup>GKA5.069</sup>)

μ **Kaulbarsch** → **Barsch** wg. **Kuulboors**

μ **Kaulquappe** → **Frosch**

μ **kaum** /**schwerlich** /**beinahe nicht** /**fast nicht** /**nicht so leicht** /**nicht so ohne weiteres knapp** (Ēēn hett „knapp“ de Tiet, den Kaffe rintōslubbern.<sup>GRK3.3.079</sup> – Sē kunn „knapp“ de Tiet aftōben.<sup>PI2.215</sup> – Hē krēēğ knapp de Ōgen open.<sup>WBSH1.0151</sup> – Hē passt knapp dōr de Dōōr. – Sē gludder un prusch un kunn sik „knapp“ bârgen vōr Höōğ!<sup>HEE14.89</sup> – För uns wēer dat knapp|„knapp“ tō verstohn.<sup>DLZ20011124LUT</sup> – In normole Bedden hebbt süm|sē<sup>X04</sup> „knapp“ rinpass.<sup>DLZ20010407LUT</sup> – „Knapp“ ēēn Stunn wēern wi wull löpen.<sup>MAG8.034</sup> – Mi worr „knapp“ ēēn wies.<sup>KRM1.064</sup>); **kuum** (Minschen hârr sē kuum|„kum“ bemōtt!<sup>GRK3.4.427</sup> – De Dümmsten wēern mien Jungens kuum|„kum“!<sup>GRK1.4.168G+</sup> – IN DER GIEBEREI: Op en Rēck Bōōr lēgen gewältige Forms tō'n Tinnguss, kuum|„kum“ för en Minsch tō bören!<sup>GRK5.2.507</sup> – Du truust di op'e Stroot „kuum“ ruut!<sup>MAG8.046</sup> – „kuum“ tō sēhn<sup>KCH</sup> – „kuum“ Tinsen<sup>HTG</sup> – „kum“ Platz<sup>FEJ1.2.179</sup> – „kum“<sup>FOG,FML</sup>); **meist ni**; **sō licht ni** (Sō licht|„So licht“ bün ik „ni“ bang, over in disse Nacht ...<sup>LAF05.162</sup>) ● **kaum noch knapp mēhr** (De Stieğ wēer knapp mēhr|„knapp mēhr“ tō finnen.<sup>FEJ1.4.204</sup>) → **knapp**<sup>1</sup> (kaum, gerade noch, geradeso) wg. man eben, man eben mēhr,...

μ **Kautabak** → **Priem**

μ **Kautsch** (KAUTSCHTISCH) → **Sofa**<sup>AR>FR</sup> (Kanapee<sup>FR</sup>) → **Liege**<sup>2</sup> (Couch<sup>BlA</sup>, Chaiselongue<sup>FR</sup>; Couchtisch)

μ **Kauz** → **Eule**

μ **keck** → **kess** wg. **keit**, **eisch** → **mutig** wg. **driest**

μ **Kegel** **Kegel** (M), MZ **-n** (>Alle teihn<, sä de Kegeljung; dō lēēğ hē manğ de „Kegeln“.<sup>WBSH3.0088</sup>)

μ **Kegelbahn** **Kegelbohn** (M), MZ **-en**

μ **Kegeljunge** **Kegeljung** (M), MZ **-s** (>Alle teihn<, sä de „Kegeljung“; dō lēēğ hē manğ de Kegel.<sup>WBSH3.0088</sup>)

μ **Kegelkugel** **Kegelkugel** (w), MZ **-n**; **Kegelböōssel**<sup>ALT</sup> (w), MZ **-n**

μ **kegeln** **kegeln**<sup>B96</sup> **e|ē**

μ **Kehlbalken** → **Querbalken**<sup>2</sup>

μ **Kehle** **Kehl** **e|ē** (w), MZ **-en** (WINDHUND FELLOW: Dor lēēğ un luur hē op de Deel, dēnn richt hē sik un reck de „Kehl“!<sup>GRK1.2.322+</sup> – DEM SCHLUCHZEN NAHE: Dēnn stēgen em de Tronen bet dicht ünner de Kehl|„Kehl“!<sup>GRK5.2.033</sup> – Hē hârr em in de „Kehl“ tō foten!<sup>LAF04.029</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> kriescht sik de „Kehl“ drōōğ!<sup>RMD2.049</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt bi de Fier sach en beten veel dōr de „Kehl“ goten, junge Lüüd!<sup>FEJ1.3.202</sup> – Nu grēep hē em no de „Kehl“ un wull em den Wind afkniesen!<sup>FEJ1.2.216</sup> – NIEDERDT. SÄNGERFEST 1884: Ut alle Kehlen|„Kehlen“ klung dat Lēēd!<sup>GRK1.2.306+</sup> – Twintig „Kehln“ grōlen tōglik!<sup>FEJ1.4.160</sup>) → **Schlund** → **Kniekehle** → **erwürgen** wg. Wind|Luft afkniesen, Kehl|Gōddel afdrücken, dōōtwōrgen → **laut** wg. ut vulle Kehl

μ **kehlen** /**auskehlen** (RINNENARTIG HÖHLEN) **kehlen**<sup>B55b</sup>; **utkehlen**

μ **Kehlhobel** → **Hobel**

- μ **Kehrbloch /Kehrschaufel Schietschüffel** (w), Mz -n ● **Handfeger und -schaufel Handuul un Schietschüffel** → **Kehricht** wg. **Fegersch|Schiet** → **Aschekasten** (ASCHESCHAUFEL) wg. **Aschschüffel** → **Kohlenschaufel** wg. **Köhlschüffel**
- μ **Kehre /Wendung /Drehung Kêhr** (w) [*ke<sup>a</sup>*], Mz -en (ÜBLICH EIGENTLICH NUR IN DEN FESTEN REDEWENDUNGEN *tökêhr*, *ut'e Kêhr*)  
 → **Richtung<sup>1</sup>** → **abseits** → **aufführen** → **toben** wg. **doben**, **doken|dooksen**, **tökêrgohn** → **unbeherrscht** wg. **tökêrgohn** → **Wende**  
 → **wüten** wg. **Winters**, **dê wrantig** **tökêrgoht**
- μ **kehren /wenden /drehen kêhren**<sup>B59b</sup> [*ke<sup>a</sup>n*] → **Heu<sup>2</sup>** wg. **Hau wârt kêhrt** → **wenden**<sup>1,2,3</sup> wg. **wënnen**, **umwënnen**, **umdrehen**
- μ **kehren** ● **wichtig: kêhren** SOLLTE NICHT FÜR HOCHDEUTSCH **fegen** VERWENDET WERDEN, SONDERN FÜR **wenden!** → **fegen<sup>1</sup>** wg. **fegen** → **fegen<sup>1</sup>** (ZUSAMMENKEHREN) wg. **töhöpfege**
- μ **Kehricht** I. E. S. ● **Zusammengefegtes** (IN FRÜHERER LÄNDLICHER HAUSWIRTSCHAFT) **dat Fegersch r|l**, Mz- (Dat „Fegersch“ kommt no'n Öderbârg.<sup>WSH2.0043</sup> – De Jung funn ên Süsselng in't „Fegelsch“.<sup>HEP1.22</sup>); **dat Stufenfegersch**<sup>Q09d</sup> r|l [*ʃtu:-b<sup>e</sup>n-, ʃtu:m-*], Mz- („Stufenfegelsch“<sup>WSH3.0452</sup>) [→ **Nachsilbe**-sel wg. **Feeßel**] ● **Zusammengefegtes** (IN HEUTIGER HAUSWIRTSCHAFT) **Schiet** (m), Mz- (EHER RESTMÜLL ALS KOMPOSTIERBAR) {→ **Abfall** → **Kot<sup>2</sup>** → **Schmutz**} wg. **Schiet** → **Kot<sup>1</sup>** wg. **Scheet** → **Angst** wg. **Schiss**<sup>HOD</sup> → **Kehrbloch** (KEHREN) → **Komposthaufen** wg. **Öderbârg** → **Nachsilbe**-sel<sup>1,2</sup>
- μ **Kehrschaufel** → **Kehrbloch**
- μ **kehrtmachen** → **wenden**<sup>1,2,3</sup> → **beidrehen**
- μ **keifen kieben**<sup>B46a|D1M</sup> [*ki:-b<sup>e</sup>n, ki:m*] ● **keifend /streitsüchtig kievig**<sup>Q09h</sup> → **frech** → **unverträglich** (zänkisch, streitsüchtig, unfreundlich) wg. **ketelig**, **netig** → **schimpfen<sup>2</sup>** (zern) wg. **schafutern** → **Laus** (verlauft) wg. **netig**
- μ **Keil Kiel** (m), Mz -en (Groben Klutz un glatten „Kil“ passt goöt<sup>X50</sup> töhöpen!<sup>GRK5.1.086</sup> – Ik mutt bi de Bûx ên Kiel insetten.<sup>BR07.051</sup>)  
 ● **einen Keil hineintreiben kielen**<sup>B55a</sup> (z. B. BEIM FÄLLEN EINES BAUMS)
- μ **Keilkissen** → **Bett<sup>3</sup>**
- μ **Keilriemen** → **Riemen**
- μ **Keim /Spross Kiem|Kien** (m), Mz -s, Mz -en (Dor reckt sik in'e Êër de „Kin“.<sup>GRK1.2.335+</sup> – Jüm|Juun<sup>X03</sup> Glück, dat wêër noch as ên „Kiem“.<sup>LAF10.037</sup> – Wënn't Vörjohr wârt, denn reckt sik de „Kiem“ in de Êër.<sup>BMG3.028</sup> – **Mz:** KARTOFFELN: De Ôgen, dat wêëm nõössen de „Kiemmen“, dê fôrt Wassen wichtig sünd.<sup>KAH5.075</sup>) ● **nahrhaft kienig** [*-ni, -g<sup>e</sup>*] (Ârten is ên kienig<sup>M3</sup> Eten.<sup>D1M</sup>)
- μ **keimen kiemen**<sup>B56a|kiemen</sup><sup>B57a</sup> (s. BEMERKUNG BEI KEIM!) (**Prt:** von FRÜHLÜHERN: Dat kiem|kim“ in Rêgen Knupp an Knupp, as Gold sô geel, sô kêem dat op!<sup>GRK3.3.025</sup>); **utkienen** (DER KARTOFFELN IM FRÜHJAHR); **afkienen** (DER KARTOFFELN IM FRÜHJAHR)
- μ **keine mehr** → **mêhr<sup>1</sup>**
- μ **keiner|l-nem|nen|ne /niemand /nicht einer** (SUBSTANTIVISCH) **kêenêen**<sup>H5</sup> [*k<sup>e</sup>n-'e*n] (Worum wi dor kêmen, wuss kêenêen|keeneen!<sup>GRK3.3.201</sup> – Wat êm fehl, dat wuss „Keeneen“!<sup>MYJ1.179</sup> – För Malôör kann kêenêen|keeneen!<sup>HEE18.018</sup> – Sunst dôrs dat je kêenêen|keeneen“ weten!<sup>BMG4.101</sup> – Di hett kêenêen|keeneen“ rôpen!<sup>CGN2b.21</sup> – Um êm quâäl sik êerstmool kêenêen|keeneen“ mêhr!<sup>FOG7.2.202</sup> – Dat hârr kêenêen sêhn un dat gung kêenêen wat an!<sup>K1R03.046</sup> – No'n Kriêg hõör<sup>X65</sup> kêenêen|keeneen“ mêhr wat vun êm!<sup>SPA3.133</sup> – Blôôts de Tâhndokter kunn noch hølpen, anners kêenêen|keeneen“!<sup>BR03.097</sup> – *keinem:* Ik wêër fromm, ik dâ kêenêen|keeneen“ wat!<sup>LOB2.40</sup>); **ni êen** (An Hêmduttrecken dach ni<sup>X20</sup> êen|nich een“!<sup>GRK5.1.268</sup> – Vun dê doren kunn ni<sup>X20</sup> êen|nich een“ Düütsch snacken!<sup>RMD2.028</sup>); (gor) **kêen**<sup>H5</sup> (*Ziner ist so viel wie keiner!* Êen is kêen|Een is keen“!<sup>WSH1.0996</sup> – *keiner:* Êm hârr lang kêen|keen“ sô vun Hatten in' Ârm nohmen!<sup>RMD2.065</sup> – *keiner:* Dor wêër kêen|keen“, dê in'e Bucht springen kunn!<sup>RMD3.009</sup> – *keiner:* Kêen|Keen“ wull bi mi sitten!<sup>DLZ20010414LUT</sup> – *keiner:* ›Wâhlschiev, dat kêennt oök kêen|keen“ mêhr!<sup>DLZ20110902KLH</sup> – *keine:* Wënn sündnoogs de Melkdêems vun de Wischen tôrûchkêmen, mussen süm|sê<sup>X04</sup> âll bi de Rôhsteed tōben, bet dor kêen|keen“ fehl!<sup>GRK5.2.085</sup> – *keinem:* Ik glîôöv, dat is noch gor kêen|gor keen“ opfullen.<sup>DLT20170407KLH</sup> – *keinen:* Sô licht lett Kloos kêen|keen“ rin no sien Koot!<sup>LAF05.099</sup> – *keinen:* Dat moot doch wohrhaftig kêen|keen“ Spoos!<sup>BR07.035</sup> – *keine* (Mz): Op de Bank hârrn noch drêë Lüüd sitten kunnt, man dor sêten kêen|keen“!<sup>LAF04.061</sup>); **nüms**<sup>H5</sup> JgP.028 (**Nom:** In't Dôrp wook „nüms“ as de Nachtwächter!<sup>GRK5.2.025</sup> – Detel\* kunn schrieben un reken as sunst „nüms“ in't Huus!<sup>GRK5.2.024</sup> – Hê hârr gêem dat hêle Dôrp sien Fang wiest, sôdn grôten Slie hârr noch „nüms“ fungen!<sup>FEJ5.3.201</sup> – Hê kunn noch sô dull grôlen, „nüms“ worr êm wies!<sup>HEE15.119</sup> – „Nüms“ hõör<sup>X65</sup> êm tō!<sup>BUR06.010(CD11.1)</sup> – „Nüms“ seßgt dor wat tō!<sup>RMD2.032</sup> – Nix un „nüms“ hêel uns mêhr op!<sup>MAG8.049</sup> – Dat sêhg je „nüms“!<sup>LAF08.012</sup> –

„Nüms“ tō sēhn!<sup>LAF11.105</sup> – Un „nüms“ hett sik dor wat bi dacht.<sup>BUR15.063</sup> – **Nicht-Nom:** Drēē Jägers sünd en Nacht op't Jogen gohn, hebbt veel drunken un „nüms“ wat doon!<sup>GRK3.5.251</sup> – Dō nūms|„Nüms“ en Lēēd un leev in Freden!<sup>MVJ1.026</sup> – Dat Dōrp wēer as utstorben, ik funn „nüms“!<sup>BUR01.13</sup>; **äll nij|kēēn** (Äll|„All“ hebbt süm|sē<sup>X04</sup> kēēn|„keen“ Tiet!<sup>CGN1.012</sup> → alle) → außer<sup>3</sup> (niemand außer) → ausgerechnet wg. nūms anners → wer wg. kēēn

μ **keiner<sup>2</sup>|e|kein** (ADJEKTIVISCH) **kēēn<sup>H5</sup>** [ke'n] (→<sup>H5</sup> Kēēn Mann, kēēn Fru, kēēn Kind, kēēn Lüüd wēer|wēern dor! – UNERREICHBARE NATUR: Kēēn|„Keen“ Moler kunn en Fārv nomoken as dē vun de witte Lielg!<sup>GRK5.2.470</sup> – ÖLMÜLLER KLAGT: Dat Öōl wēer binnenlands kuum lööstwārm, hārr tōminnst kēēn|„keen“ Pries, as de Kōōpmann seggt!<sup>GRK5.2.305</sup> – Sē will kēēn<sup>H5</sup> Mann! – Sō herli kling mi kēēn|„keen“ Musik un singt kēēn|„keen“ Nachtigol!<sup>GRK5.1.016</sup> – Hē kriġgt kēēn<sup>H5</sup> Fru! – Wēētst' noch, wo still dat wēer, Jehann\*, dor rōhr kēēn|„keen“ Blatt an' Bōōm!<sup>GRK5.1.018</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> hārrn kēēn Kind! – Wi wēern kēēn|„keen“ ārme Lüüd!<sup>GRK3.4.433</sup> – Wi Minschen sünd kēēn|„keen“ Iesboren un kēēn|„keen“ Slangen!<sup>GRK5.1.223</sup> – Dat sünd je doch kēēn|„keen“ richtige Sichel!<sup>BUR01.63</sup>)

μ **keinesfalls** → ganz<sup>3</sup> (ganz und gar nicht) wg. lang ni... → überhaupt<sup>2</sup> wg. lang ni... → lang<sup>5</sup> (schon lange|längst nicht|nicht mehr|nichts mehr) wg. al lang, al lang ni, al lang nij|nix mēhr, (noch) lang ni → lang<sup>6</sup> (lange nicht, längst nicht, bei weitem nicht) wg. lang ni

μ **keineswegs** → ganz<sup>3</sup>

μ **Keks Keeks<sup>HOD</sup>** (M), MZ **-en** ● **Kracker<sup>B|A</sup>** [cracker<sup>B|A</sup>] **Kracker** (M), MZ **-s** → Schmalznuuss (Schmalzkeks)

μ **Kelle** /Suppenkelle /Schöpflöffel /Schöpfkelle [slev<sup>DK</sup> = Kochlöffel] **Slēēf** (M) [š'le'f], MZ **-s**, MZ **Slēēv|Slēēvn|Slēēfen|Slēēben<sup>Q09d</sup>** [š'le'-f n, š'le'-b' n, š'le'm] (SO LÖSCHTE MAN FRÜHER AUF DEM LANDE DEN DURST: De Jung geiht mit em no den Woterammer un langt em den „Sleef“ hēn!<sup>PVB23.006MYG</sup> – „Sleef“<sup>WBSH4.0534</sup> – **Mz:** Arbeitslüüd köōpt sik Tüffeln, Slēēv|„Sleef“ un Lepeln un holten Tellern.<sup>GRK1.2.037</sup> – „Sleef|Sleefen|Slewen|Sleben“<sup>WBSH4.0534</sup>); **Suppenslēēf; Opgeevslēēf; Lepelslēēf** e|ö; **Opgeevlepel** ● **Schaumkelle /Schaumlöffel Klütenslēēf** (KINDERREIM: Hööv, Hööv, Hööhnerdēēf, kriġgst wat mit dēn „Klütensleef“!<sup>PVB04.14MYG</sup>); **Schuumslēēf; Löckerslēēf** ● **ALS MaBeinheit** BEIM SCHÖPFEN|AUFGEBEN MIT DER KELLE: (Wullt' noch en Slēēf hēbben? – Nu segg, ēēn Slēēf öder twēē Slēēv? – Dor geiht dat hōōch her, dor geebt süm|sē<sup>X04</sup> mit söben Slēēv op ēēnmool op. – Hē füll twēē fixe Slēēv ut dēn Pütt ruut.<sup>KIR42.049</sup>) → Kochlöffel wg. Slēēf (MZ Slēēv|Slēēvn|Slēēfen|Slēēben)

μ **Kelle** → **Maurer-Gerätzschaft** (Fugenkelle, Maurerkelle, Putzkelle, Zungenkelle)

μ **Keller Keller** (M), MZ **-s** (Müüs hārr hē op'n Bōhn un in' „Keller“!<sup>GRK5.1.087</sup> – **Mz:** Wi buut de „Kellers“ sō dēēp, sō dēēp, ...<sup>GRK1.2.328+</sup> – Fүүrwehrlüüd pumpst ut „Kellers“ dat Woter ruut.<sup>RB20060407LEU</sup>) ● **Apfelkeller Appelkeller** ● **Heizungskeller Bōōtkeller** → **sinken** wg. **sacken** → Rübēnkeller wg. Rōbēnkeller → Spreukeller (Häckselkeller) wg. **Kafflock, Hackelschlock** → **sinken** (VON ZAHLEN) wg. in' Keller sacken

μ **Kellerabgang Kellerhāls** (M), MZ **-en** → Seidelbast

μ **Kellerassel**

μ **Kellerfenster dat Kellerfinster**, MZ **-n**, =EZ, -S

μ **Kellerfensterrost** (ÜBER DEM KELLERFENSTERSCHACHT) **dat Kellerfinsterrüst** [-rüs], MZ **-en** → Gitter

μ **Kellerhals** → Seidelbast [Daphne mezereum] wg. **Peperblōōm**

μ **Kellerloch** → Loch wg. **Kellerlock**

μ **Kellerluke** → Luke (Kellerluke) wg. **Kellerluuk**

μ **Kellinghusen** &14 **Kellenhusen\*** (Stōōrkamp\* liġgt bobēnwārts vun Kellenhusen|„Kellnhusen“ an de Stōōr\*.<sup>FEJ5.2.395</sup> – „Kellnhusen“<sup>PIT</sup> – „Kellnhusen“<sup>DEH1.166</sup>)

μ **Kellner|in** → Bedienung<sup>3</sup>

μ **kellnern** → bedienen<sup>1</sup>

μ **kennen<sup>1</sup> können<sup>B90</sup>** (Inf: Dē mi kēēnen|„kinnen“ deit, dē wēēt dat vun mi!<sup>DLZ20111028KLH</sup> – **Prs:** Ik kēēn|„kenn“ em ni<sup>X20</sup>!<sup>FEJ1.2.115</sup> – Nu kēēn|„kinn“ ik ni<sup>X20</sup> sō veel rieke Lüüd, overs en poor dorvun kēēn|„kinn“ ik doch!<sup>DLZ20170217KLH</sup> – De Grūnn kēēn ik ni<sup>X20</sup>, man ik bün dorgēgen.<sup>GKA5.047</sup> – Kēēnst|„Kinnst“ du mi nu?<sup>GRK1.2.277+</sup> – Dor eet süm|sē<sup>X04</sup> göde<sup>X50</sup> Botter, dat kēēnst|„kinnst“ du ni<sup>X20</sup>!<sup>KIR38.028</sup> – Kēēnst|„Kinnst“ du mi dēnn ni<sup>X20</sup> mēhr?<sup>PVB08.39MYG</sup> – Du kēēnst|„kennst“ sō wat ni<sup>X20</sup>.<sup>FEJ5.3.232</sup> – »Wāhlschiev«, dat kēēnt|„kinnt“ öök kēēn mēhr!<sup>DLZ20110902KLH</sup> – In Austrooljen is āllns doch hēēl anners, as wi dat kēēnt|„kinnt“.<sup>RMD2.032</sup> – Kēēnt jüm|jiju<sup>X01</sup> al dat niede Lēēd, wat dat hēle Dōrp al wēēt?<sup>EGP(V001)</sup> – Jüm|ju<sup>X01</sup> kēēnt|„kinnt“ ehr ni<sup>X20</sup>!<sup>DLZ20120420KLH</sup> – Dor goht de Tōten mit de jungen Fohlen, dē āll

uns kénnt|,kénnt!<sup>GRK3.3.077</sup> – De Êh mit blöôts ēēn Fru öder ēēn Mann kénnt|,kénnt“ süm|sē<sup>X04</sup> dor ni<sup>X20</sup>!MAP2.095 – **Prt:** Ik kénnt|,kénnt“ ehr al as Kiek-in-de Welt!<sup>DE57.015</sup> – Ik kénnt|,kénnt“ op de Noverschop twēē Süstern, dē wat öller wēēm as ik.<sup>BMG2.120</sup> – Hē wēēr ēn leifigen Mann, dē wull de Gēgend kénnt|,kénnt!<sup>GRK3.3.119</sup> – Hē kénnt|,kénnt“ de Sēē!<sup>GRK3.3.105+</sup> – Sē kénnt|,kénnt“ vele drullige Lēder, in ēn sunnerbor<sup>M3</sup> Düütsch!<sup>GRK5.2.173</sup> – Dissen Eck kénnen|,kinnen“ wi noch gor ni<sup>X20</sup>,KIR38.030 – **Pa2:** (Friech\* Holm\*, dē lang as Stüürmann fohrt hâr, worr froogt, watt hē Napōleon\* noch kénnt hâr|,kénnt harr!<sup>GRK5.2.318</sup> – Jehann-Öhm\* vertell wunnerbor vun de olen schōnen Tieden, dē hē kénnt|,kénnt“ un beleevt hâr|,harr!<sup>GRK5.2.211</sup> – De meisten Lüüd dor „heff“ ik ni<sup>X20</sup> kénnt|,kinnnt“!<sup>DLZ20120413KLH</sup> – Du „hest“ süm|seh<sup>X05</sup> al as Kinner kénnt|,kénnt“!<sup>DE57.015</sup> – Mien Voder „hett“ ém in sien Kinnertiet noch kénnt|,kénnt“ un foken vun ém vertellt.<sup>Y66.096T5J</sup> – Richtigen Böhnenkaffe hebt wi gor ni<sup>X20</sup> kénnt|,kinnnt“.<sup>KIR38.027</sup> – Dat is ēēn sō vun frōher wénnt, dat „hett“ ēēn öök ni<sup>X20</sup> anners kénnt|,kénnt“.<sup>DE57.058</sup> – **Pleo:** As ik ém nu wedder<sup>X41a</sup> drēep, dō „heff“ ik ém ni<sup>X20</sup> mēhr kénnt hatt|,kénnt hatt“!<sup>BUR06.036</sup> – Hebbel\* „hett“, as’t schient, de Wällen mit de Knicks ni<sup>X20</sup> kénnt hatt|,nie kénnt hatt“!<sup>DLZ200912055PA</sup>); **weten**<sup>B26b</sup> [é-’u-e-’u] (Hē mutt de Geschicht endli mool weten|,wēten!<sup>FEJ1.4.199</sup>) → **bekannt** → **solches** WG. **sō wat**

μ **kennen**<sup>2</sup> / **sich kennen** **sik kénnen**<sup>B90</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> kénnt sik al lang. – Kénnt jüm|jiju<sup>X01</sup> sik|ju<sup>X08</sup> dēnn al länger?<sup>HEE11.059</sup> – **Pleo:** Drēē Moond „hebbt“ süm|sē<sup>X04</sup> sik kénnt hatt|,kénnt hatt“, dō hebbt süm|sē<sup>X04</sup> heiroodt!<sup>BUR09.045</sup>) ● **sich als engste Nachbarn kennen** (**Snack:** *wie Erlösen in der Schule:* Wi kénnt sik as Ârfen in’e Pool|,as Arfen in de Paal!<sup>WbSH1.0163</sup>(sDIM)) → **Lebensabschnitte** WG. **vun lütt op an,...**

μ **kennen**<sup>3</sup> / **kennenlernen** /AUCH: **kennen lernen kénnenlêhren**<sup>B59b</sup> (**Inf:** DROHUNG: Du schasst mi kénnenlêhren!<sup>SHBH4.066</sup> – **Prt:** Ik „lehr“ ém glieks de ēēersten Dooğ „kinnen“.<sup>RMD4.008</sup> – **Perf:** As ik mien Fru kénnenlêhrt|,kénnenlehrt heff“, hâr ik ehr opfreten kunnt!<sup>BUR09.054</sup> – Wi hebbt dēn Obēnd noch ēn Bârğ Lüüd kénnenlêhrt|,kinnenlehrt“.<sup>RMD2.054</sup> – **Piqu:** Ên Schipp ohn Wanzen hâr|,harr“ hē noch ni<sup>X20</sup> kénnenlêhrt|,kénnen lehrt“!<sup>FoG7.2.248</sup> –)

μ **kennen**<sup>4</sup> / **sich kennenlernen** /AUCH: **sich kennen lernen** **sik kénnenlêhren**<sup>B59b</sup> (**Piqu:** Goethe hâr|,harr“ al in junge Johren dēn ›Reinke‹ in de Översetten vun Gottsched kénnenlêhrt|,kénnen lehrt“.<sup>MAP2.105</sup>); **besnupern**<sup>B99</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt sik al mool ēn beten besnuppert.)

μ **kennen** (DAVON GAR NICHTS K.) → **Hemmung** WG. **nix no frogen** → **kümmern**<sup>2</sup> WG. **ni um scheren**

μ **kennenlernen** → **kennen**<sup>3</sup> WG. **kénnenlêhren**

μ **kennenlernen, sich** → **kennen**<sup>4</sup> WG. **sik kénnenlêhren,...**

μ **Kenntnis** → **Zeichen**<sup>1</sup>

μ **Kenntnis** → **Wissen**

μ **kenntnisreich /beschlagen besloon**<sup>Pa2-Adv</sup> (Hē is gööt<sup>X50</sup> besloon|,beslaan“!<sup>HFM.019</sup> – *Er kennt sich überall aus.* Hē is achter en vör besloon.<sup>GKA5.023</sup>) → **klug** **iff** → **hinten** WG. **achter|achtern** → **vorn** WG. **vör, vörn**

μ **kennzeichnen** → **markieren** WG. **mârken, kénntēken, deklarēren**

μ **Kennzeichen** → **Zeichen** (KENNZEICHEN) WG. **Mârktēken**

μ **kentern** → **umfallen** WG. **kentern,...**

μ **Kerbe Kâr|Kârr** (w) [kaːf], MZ **Kârben**<sup>Q09</sup> [ˈkaː-b°n, kaːm]

μ **Kerbel & Kälberkropf** &22 [**Anthriscus**]<sup>GOOG|ZAR</sup> & [**Chaerophyllum**]<sup>GOOG|ZAR</sup> ●● **Begriffs-Wirrwarr:** WEGEN DER GROßEN ÄHNLICHKEITEN HERRSCHTE UND HERRSCHT BEZÜGLICH **Kälberkropf**<sup>ZAR</sup> UND **Kerbel**<sup>ZAR</sup> EINE HEILLOSE BEGRIFFS-VERWIRRUNG. ZANDER<sup>ZAR</sup> UND GOOGLE<sup>GOOG</sup> UNTERSCHIEDEN SÄUBERLICH, WÄHREND WIKIPEDIA<sup>WIKI</sup> Z. B. [**Anthriscus sylvestris**]<sup>GOOG</sup> UND [**Chaerophyllum sylvestre**]<sup>GOOG</sup> FÜR SYNONYM ERKLÄRT; AUCH IM ENGLISCHEN HEIßEN NACH ZANDER **Kälberkropf** WIE **Kerbel** **chervi**<sup>BIA</sup>! DIE BEGRIFFSVERWIRRUNG HERRSCHT AUCH IM WbSH: (1) EINERSEITS BEZEICHNET DAS WbSH SOWOHL DEN **Wiesen-Kerbel** [**Anthriscus sylvestris**] WIE DEN **Knolligen Kälberkropf** [**Chaerophyllum bulbosum**] ALS **Kälberkropf** BZW. **Kälverkropp, Kälverkruut**, USW.<sup>WbSH3.0024</sup> (2) ZUM ANDEREN SIND IM WbSH DIE BEGRIFFE **Kälberkropf** UND **Kerbel** VERTAUSCHT: **Rüben-Kerbel** UND **Hecken-Kerbel** STEHEN STATT **Rüben-Kälberkropf** BZW. **Hecken-Kälberkropf**, BZW. **Kälberkropf** STEHT STATT **Wiesen-Kerbel**!<sup>WbSH4.0295</sup>; ZANDER<sup>ZAR.288</sup> STELLT DEM **Knolligen Kälberkropf** ZUR RETTUNG DER TRADITION NOCH DIE BEZEICHNUNG **Kerbelrübe** ZUR SEITE! – HIER AN DIESEM ORT WERDEN JETZT ALLE WbSH-FUNDE AUFGEListET UND DIE VORGEFUNDENE LATEINISCHE BZW. HOCHDEUTSCHE BENENNUNG MITTELS BUCHSTABEN|ZIFFERN-CODE HINZUGEFÜGT; DABEI BEDEUTET a. [**Anthriscus**]<sup>GOOG</sup>, b. [**Anthriscus sylvestris**]<sup>GOOG</sup>, c. [**Chaerophyllum**]<sup>GOOG</sup>, d. [**Chaerophyllum bulbosum**]<sup>GOOG</sup>, e. [**Chaerophyllum temulum**]<sup>GOOG</sup>, f. [**Chaerophyllum hirsutum**]<sup>GOOG</sup>, g. [**Chaerophyllum sylvestre**]<sup>GOOG</sup>, 1. **Rübenkerbel**, 2. **Hecken-Kerbel**, 3. **Wald-Kerbel**, 4. **Kälberkropf**, 5. **Knollentragender Kälberkropf**: d1: Willen

Bröötkööm<sup>WBSH1.0531(DIM!)[+1]</sup>, b3: Bullenkruut<sup>WBSH1.0571(sDIM!)[+3]</sup>, b4: Fleutenkruut<sup>WBSH2.0149(LOK)</sup>, g4: Fleutenkruut<sup>WBSH2.0598(LOK)</sup>, g4: Hammock<sup>WBSH2.0598(LOK)</sup>, d5: Hemmock|Hemmol<sup>WBSH2.0739(LOK)</sup>, bdf4: Kälverkropp<sup>WBSH3.0024</sup>, bdf4: Kälverkruut<sup>WBSH3.0024</sup>, bd14: Peerkööm<sup>WBSH3.0993(LOK)</sup>, g4: Schärmfleut<sup>WBSH4.0364(LOK)</sup>, bd14: Schärmkruut<sup>WBSH4.0295(LOK)</sup>, bde124: Schämtodel<sup>WBSH4.0295(LOK)</sup>, bde124: Schämtüdde<sup>WBSH4.0295(LOK)</sup>, bde124: Schämtüde<sup>WBSH4.0295</sup>, bde124: Schämtürer<sup>WBSH4.0295(LOK)</sup>, bde124: Schämtüü<sup>WBSH4.0295</sup>, 4: Scheelfleut<sup>WBSH4.0308(LOK)</sup>, g4: Schärenfleut<sup>WBSH2.0598|4.0322(DIM)</sup>, g4: Schierenfleut<sup>WBSH4.0364(LOK)</sup>, bde124: Schörentodel<sup>WBSH4.0387(LOK)</sup>, d1: Tuterkruut<sup>WBSH5.0186(LOK)</sup>, d1: Tuuthööm<sup>WBSH5.0192(LOK)</sup>. ●●Hier nun eine **recht willkürliche Zuordnung**

IN DEN **Wöhrner Wöör** ALS VORSCHLAG: ● **Kerbel & Kälberkropp** [Anthriscus]<sup>ZAR</sup> & [Chaerophyllum]<sup>ZAR</sup> (DEM WBSH IST ZU ENTFERNEN, DASS DIE KINDER SICH FRÜHER AUS DEN HOHLEN STÄNGELN DES KNOLLEN-KÄLBERKROPP ODER DES WIESEN-KERBEL FLÖTEN SCHNITTEN, DIE Schärenfleuten („Scharmfleut“<sup>WBSH4.0295(LOK)</sup>). DER NAME DER GESCHNITTENEN FLÖTEN WURDE AUCH AUF DIE DOLDENGEWÄCHSE ÜBERTRAGEN: ) Schärenfleut

ären|jeren|jarn (w) [ˈscheːn-ˈfloit, ˈschaːn-ˈfloit], MZ **-en** [-floid] („Scharmfleut eujei“<sup>WBSH4.0322[+1]</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> moken sik Schärenfleuten|„Scheemfleiten“, Sprütten un Glashüpperhüüs.<sup>GRK5.2.014</sup> – mit „Scheemfleiten“<sup>GRK1.2.061</sup>; (???) VERKÜRZT ZU: **Schären**

MZ (Un in de Gröben witte un röde Woterrösen, Kälverkropp, Lëesch un Schären|„Scheem“!<sup>FEJ1.4.171</sup>) ● **Wiesen-Kerbel**<sup>KOP.128.3</sup>

/Gewöhnlicher Wiesen-Kerbel<sup>ZAR</sup> /Wald-Kerbel<sup>WBSH1.0571</sup> /Kälberroh<sup>GMH.222</sup> [Anthriscus silvestris<sup>GMH.222</sup>|sylvestris]<sup>GOOG|WBSH|ZAR</sup>  
dat Kälverkruut<sup>Q09g</sup>, MZ- ● **Knolliger Kälberkropp**<sup>ZAR|GMH|KOB</sup> /Kerbelrübe<sup>ZAR</sup> /Rüben-Kälberkropp<sup>KOB.074.5</sup> [Chaerophyllum

bulbosum]<sup>GOOG|ZAR|WBSH|GMH.222</sup> **Kälverkropp**<sup>Q09g</sup> (M), MZ- („Kalverkropp“<sup>WBSH3.0024[+2]</sup> – Un in de Gröben witte un röde Woterrösen, Kälverkropp|„Kalverkropp“, Lëesch un Schären.<sup>FEJ5.3.199</sup>; **Willen Bröötkööm** (M), MZ- („wille Broodkoom“<sup>WBSH1.0531(DIM)[+1]</sup> [ø =

HAKEN-Ö]) ● **Hecken-Kälberkropp**<sup>ZAR</sup> /Taumel-Kälberkropp<sup>ZAR|KOP.130.1</sup> [Chaerophyllum temulum]<sup>GOOG|ZAR|GMH.222</sup> **Schärttüder** (M), MZ- („Scharttüder“<sup>WBSH4.0295[+2]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Schierling<sup>WBSH4.0337[+2]</sup>) ● **Rauhaariger Kälberkropp**<sup>ZAR</sup> /Berg-

**Kerbelrübe**<sup>ZAR</sup> /Behaarter Kälberkropp<sup>GMH.032</sup> [Chaerophyllum hirsutum<sup>GOOG|WBSH|GMH.032</sup> hirsutum]<sup>ZAR</sup> (KEIN SONDERNAME NEBEN Kälverkropp GEFUNDEN!) ● **Kälberkropp**<sup>WBSH</sup> /Wild-Kälberkropp<sup>MIKI</sup> [Chaerophyllum sylvestre]<sup>GOOG|WBSH</sup> (BEI ZAR NICHT AUFGEFÜHRT, WOHL ABER *Anthriscus sylvestris*<sup>GOOG!</sup>) EVTL. **dat Bullenkruut** (KEIN WEITERER NAME NEBEN Schärenfleut GEFUNDEN!) → **Schierling** (Gefleckter

Schierling) [Conium maculatum] WG. **Schärnpiep**,...

μ **Kerbelrübe** → **Kerbel & Kälberkropp** [Anthriscus] & [Chaerophyllum] WG. **Schärenfleut**, **Schären** MZ, **Kälverkropp**, **Kälverkruut**, **Willen Bröötkööm**, **Schärttüder**, **Bullenkruut**

μ **kerben kårben**<sup>B46b|Q09a</sup> [ˈkaː-bʰn, kaːm] (Vëör Denkers\* hebbt|„hefft“ dor süm|ehr<sup>X06</sup> Nooms inkårvt|„inkart“.<sup>LAF11.018</sup>) → **einkerben**

μ **Kerbholz** → **anschreiben lassen**

μ **Kerbsäge** → **Säge**<sup>2</sup>

μ **Kerl** /**Geselle** /DAS IST MIR EIN „Vertreter“! /**Mannsbild** /DAS SIND MIR „welche“! ● **Mann Keerl** (M), MZ **-s** (Hë wëer al èn ölen

Mann, as ik noch èn jungen Keerl|„Kerl“ wëer!<sup>GRK5.2.396</sup> – Dat wëer èn öllerhaften lütten Quickstëert vun Keerl|„Kerl“ mit wille Ögen!<sup>GRK5.2.100</sup> – Nu schull ik jungen Keerl|„Kerl“ ween!<sup>X82!</sup><sup>FEJ1.2.165</sup> – dösig<sup>en</sup> „Kir“<sup>DLZ20170120KLIH</sup> – „Kerl“<sup>MYJ, BMG</sup> – „Keerl“<sup>DEH, SHB, BMG</sup> –

**Mz**: Fixe Keerls|„Kerls“ wëern dat!<sup>GRK5.2.479</sup> – Wulf\* un Kai\* wëern foorsche Keerls|„Keerls“, echte Dithmarscher Roos!<sup>FEJ5.2.242</sup> – „Kerls“<sup>PIT, BMG</sup> – „Keerls“<sup>DEH, BMG</sup>; **Keerdel** (M), MZ **-s** („Kerdel“<sup>LKG.05, RMD</sup> –; **Gast** (M), MZ **Gäst** (**Mz**: Dor sünd di over öök „Gäst“ bi ween!<sup>X83!</sup><sup>CGN1.055</sup>); **Macker** (M), MZ **-s** (De „Macker“ mit sien Bagger steiht teihn Mëter af.<sup>RMD2.033</sup>); **Patröön** (M) [p<sup>a</sup>-ˈtroun], MZ **-s** (De Lüüd kiekt ni<sup>X20</sup> domo, wat èn snookschen Patröön|„Patroon“ dor an’t Stüür sitt.<sup>RMD2.035</sup>) ● **Mannsbild** /**Superman**<sup>BLA</sup> **Keerl** („Kerl“

as èn Èëkbööm|Esch<sup>GRK</sup> – Op’e Bühn treed|tree’ de dore dicke Keerl|„Kerl“ op.<sup>DLZ20010407LUT</sup>) ● **echter Mann, Kerl Keerl** [keːl, ki:] (Dien Voder wull doch, datt ik èn „Keerl“ ut di mook, söön rechten Fүүrreter un iesern Hinnerk\*!<sup>CGN2b.18</sup> – Grëten\* wëer èn düchtige Fru, smuck un kräll un driest as èn „Keerl“, wënn’t dorop ankëem.<sup>FEJ5.1.052</sup> – Dat is èn Keerl vun Schullern un Bost! – Wat wëern dat för Keerls!<sup>PIT2.104</sup>); **Boos** (M), MZ **Bosen** (Büst èn Boos|„Büs ’n Baas“!<sup>LAF11.108</sup>) ● **Mordskerl Boos vun Keerl** (M), MZ **Bosen vun Keerls** (Sien Knoken schullen sik man blööt’s èerst setten, dënn muss dat èn Boos vun Keerl|„Baas van Kerl“ wårn.<sup>PIT2.003</sup> – Kloos Störtebeker wëer èn Boos vun Keerl|„Baas van Kerl“ un hår bannig Knööv.<sup>MAPP1.361</sup>); ● **Ironie & Spott**: (ein gwalliger Kerl Du büst je èn

hellschen Keerl!); (Hë steiht sien Mann an’e Freetschötel.<sup>PIT2.095</sup>); (**Snack**: Hë is èn Kirl as Kassen, fritt Wëet un schitt Gassen.)

→ **Mann**<sup>1-6</sup> → **Halunke** → **Bursche** → **Draufgänger** WG. **Keerl|Breker** → **Heuermakler** WG. **Hüürboos**, **-bosen** → **Bühne**<sup>2</sup> WG. **Speelboos**, **-bosen** → **großartig** WG. **bosig**,... → **erheblich**<sup>1</sup> (*Wörter des Grades*) WG. **bosig** → **mutig** WG. **driest**, **bosig**, **keerlshaftig**

- μ **Kern** (z. B. EINZELNE APFELKERNE) **Kárn** *â|ēē* (M) [*kaːn*], MZ **-s** (Sō stöker ik dor in rum un dach, ik muss doch toletzt ên fasten Kârn|„Karn“ drepen!<sup>GRK3.5.301</sup> – De ›Brune Bârġ, lēēg in dên grōnen Sōöm vōr ēēn as ên Kârn|„Karn“ in't Sluuv.<sup>GRK5.2.342</sup>); **dat Kōörn** [*kouːn*], MZ **-s** (De Kōōrns sünd bruun, wi kōōnt de Appeln eten.) ● **Kern /Kernstück dat Kárnstück**, MZ =Ez (De Senner scháll dat binnerste Kárnstück vun dat dore Zentrum wârn.<sup>RB20020910SHUC</sup>) → **Korn**
- μ **Kernhaus /Kerngehäuse** (VON APFEL ODER BIRNE) **dat Appelhuus**<sup>WB5HX</sup>, MZ **-hüüs**; **dat Appelhüüsch**<sup>WB5HX</sup> [*-hüː-schːn*], MZ **-s**; **dat Hüüsch** (Sē smēēt dat Hüüsch)|„Hüüsch“ vun ehm Appel weg: ›İgitt, dor is ên Worm in!<sup>LAF17.024</sup>); **dat Kârnhuus** [*ˈkaːn-huːs*], MZ **-hüüs** → **Hüüse** → **Gehäuse**
- μ **Kernholz** → **Holz**<sup>1</sup> (Kernholz, harzfreies Kiefernholz) WG. **dat Moger**
- μ **Kerze** → **Licht**<sup>2</sup> → **Wachs** (Wachskerze) → **Weihnachtsbaum** (Weihnachtsbaumkerze)
- μ **kerzengerade** → **aufrecht**
- μ **Kerzenhalter** → **Leuchter**
- μ **Kescher /Ketscher /Stielnetz** [to catch<sup>BlA</sup>] **Ketscher** *tsch|sch* (M), MZ **-s** (Hē hoolt sik dên „Käscher“ un böört dên Kârpen ut' Woter.<sup>BUR08.17</sup> – Wi hârm sōōn richtigen „Ketscher“, sōōn Bûdelnett mit ên langen Stööl.<sup>KIR38.037</sup>) → **Angel** → **keschern**
- μ **keschern ketschern**<sup>B99</sup> (Dênn worm|„warn“ de Goldbütt un Struufbütt ut'n Bünn „ketscher“.<sup>LAF10.031</sup>) → **Fischbehälter** WG. **Bünn**
- μ **kess /keck /herausfordernd /unternehmungslustig /frech** (EHER POSITIV) /AUCH: **fidel keit**<sup>JGP.032</sup> [*kait*] (Sē dreih sik „keit“ in ehr Linnwullenrock.<sup>GRK</sup> – Kiek dē lütt' Dēēm, is as dreiht, sō „keit“ un dräll!<sup>MYJ8.4.103</sup> – De „keite“ Mütz steiht êm gōöt.<sup>GRK5.2.249</sup> – ên „keiten“ Burschen<sup>GRK</sup>); **eisch** (ZUM BEGEHRTEN JUNGEN MÄDCHEN: Du büst ên „eische“ Dēēm, wat du fōr schōne Bēēn hest!<sup>CGN1.043</sup>); **brōsig** (Hē speelt dor Sōhn in't Huus, sitt brōsig|„brāsi“ achter'n Disch un lett sik plegen.<sup>GRK1.2.056</sup> – smōōk sien Piep sō „brāsi“<sup>GRK</sup>) ● (Hē hârr de Mütz op ēēn Ōhr dooltrocken.) → **mutig** WG. **driest** → **frech** WG. **driest** → **unartig**<sup>1</sup> WG. **eisch** → **klug**<sup>6</sup> (überklug) → **provozierend** WG. **krötig** → **eigensinnig** WG. **krötig** → **wütend** WG. **krötig**
- μ **Kessel** [*kettle*<sup>BlA</sup>] **Ketel**<sup>JGP.034</sup> (M), MZ **-s** (Hē gōöt sik ên Ketel koken<sup>Fot-AdJ</sup> Woter över de Bēēn.<sup>PVB36.08STAC</sup> – Dō kēēm mool ēēn de Stroten lang mit mischen „Kētels“ spēgelblank.<sup>GRK5.1.183</sup>) ● **Flōtenkessel Fleutenketel** [*ˈfloi-ē n-ke-ē-ē*] (WÄHRUNGSREFORM 1948: Op ēēn Slaġ gēēv dat âllns, vun't finste Pozloon bet tō'n „Fleutenketel“!<sup>BMG5.029</sup>) ● **Kaffeekessel Kaffeketel** („Kaffeketel“<sup>GRK5.2.261</sup>) ● **Taufkessel Dōōpketel** ● **Teekessel Tēeketel** [*ˈte-ē-ē*] (De grōte koppem „Teeketel“ hârr al vēērmool dat Lief vull Groġwoter hatt.<sup>LAF17.083</sup> – ›Dat is Malōōrk, sâ de Smitt; dō hârr hē de Nōsenspitz an' „Teeketel“ fastlōōdt.<sup>HEP1.04</sup> – **Mz**: Op'e Drēēfōōt stunden de „Teekētels“ mit Woter tōrecht, dor schull blōōts noch ünnerbōtt wârn!<sup>GRK5.2.433</sup>) ● **Wasserkessel Woterketel** → **Waschkessel** → **Heizkessel** WG. **Bōōtketel** → **Brennerei** WG. **Brēnnketel** → **Wasserschiff** → **Kochtopf**<sup>2</sup> (Einkochtopf, großer Kochtopf) → **Bügel** (Griff)
- μ **Kesselbügel** → **Seil**<sup>2</sup>
- μ **Kesselflicker** &717 (FRÜHERER WANDERBERUF) **Ketelflicker** (M), MZ **-s**
- μ **Kesselheizer** → **Heizer** WG. **Ketelbōter, Fūübōter**
- μ **Kesselklopper** &747 (BEKÄMPFER VON KESSELSTEIN; WERFTARBEITER) **Ketelklopper** (M), MZ **-s**
- μ **Ketelsbüttel** → **Wōhrden** WG. **Ketelsbüttel**
- μ **Kette Keed**<sup>JGP.025</sup> (W), MZ **Keden** (LÖWENZAHN: Ünnerwegens hârm süm|sē<sup>X04</sup> op dên langen Stieġ gele Hunnenblōēm plückt un ut'e Stēngeln ên „Kēd“ mookt!<sup>GRK5.2.123</sup> – De Hund hett de „Kēd“ tweireten.<sup>GRK1.2.243+</sup> – **Mz**: Hē lōōdt un smeedt, bōōġt Ōōsch un Hoken, kann mischen „Kēden“ sülvern moken.<sup>GRK5.1.143</sup> – De Kōh rēten an de Keden|„Kēden“.<sup>LAF08.143</sup>) ● **Ankerkette Ankerkeed** ● **Halskette Hâlskeed** ● **Lichterkeette Lichterkeed** (Statts „Lichterkeed“ un Nēonrōhr mōöt Energiespoorlampen her!<sup>BMG5.127</sup>) ● **Messerkette** (z. B. IN DER ALTEN MÄHMASCHINE) **Messkeed** (De schârpen „Meßkeden“ dâān süm|seh<sup>X06</sup> Wârk.<sup>BUR01.12</sup>) → **Pflockkette** WG. **Tüllerkeed** → **Anker**<sup>2</sup> WG. **Ankerkeed** → **Ende**<sup>1a</sup> (Ketten-, Kriegsende ...) WG. **Keedēnn, Kriegsēnn**
- μ **Kettenblume** → **Lōwenzahn** → **Blumenkette** WG. **Blōemenkeed**
- μ **Kettenglied** → **Glied** (Kettenglied) WG. **Lēnk, Kedenlēnk** → **Gelenk** (GLIED) WG. **Lēnk, Lidd** → **Verweis**<sup>it</sup> WG. **Link**
- μ **Kettenhund** → **Hund**
- μ **Kettensäge** → **Säge**<sup>2</sup>

μ **Ketzer** I. Ü. S. /**Auführer** /**Streitsüchtiger** /**Streithammel** **Ketter** (M), Mz **-s** (Dat is di sōön „Ketter“! <sup>HFM.045</sup>) (DER **Ketter** VERSUCHT MIT IMMER NEUEN WÖRTEN UND WENDUNGEN IN VERLETZENDER FORM SEINE ANSICHTEN DURCHZusetzen. <sup>HFM.045</sup>; DER EIGENTLICHE RELIGIÖSE **Ketzer**, ETWA ZÜTFEN, WIRD ZUMEIST HD. BEZEICHNET.) → **Zänker** → **Radaubruder** wg. **Lämmoker** → **Unruhestifter** wg. **Lämmoker**

μ **keuchen** → **atmen** → **husten**

μ **Keuchhusten** → **Husten**

μ **Keule** /**Holzschlägel** /AUCH: **Oberschenkel** **Küül** (W), Mz **Külen** (KÜCHENGERÄT: Sē neih dat Büffstück mit'e „Küül“ dat Fell vull. <sup>LAF17.083</sup> – HÜHNERSCHENKEL: De ēēn Küül „Küül“ kriġġt Juchen, hē deit mi ēn Handrecken, wō hē kann. <sup>LAF11.083</sup>) ● **Hühnerschenkel** &43 /**Hähnchenschenkel** **Höhnerküül** [*hoi-n<sup>o</sup>-kü:il*] ● **Lammkeule** **Lammsküül** ● **Putenkeule** /**Putenschenkel** **Putenküül** → **Holzkeule** wg. **Sloocküül** → **Mörser** (Mörserkeule) → **Hammelfleisch**

μ **keusch** /**jungfräulich** /**unberührt** ● **umschreibend**: (Maria\*, Jēsus\* sien Mudder, dē schäll tovör nix mit ēn Keerl hatt hēbben|„nie wat mit 'n Kirh hat hēbben“! <sup>DLZ20120727KLH</sup>)

μ **Kid**<sup>B/A</sup> → **Kind**<sup>2</sup> wg. **Göör**,...

μ **Kiebitz** &32 [Vanellus vanellus] **Kievitt** (M) [*'ki:-wit*], Mz **-en** (VOGELFLUG IM FRÜHJAHR: Bi Dooġ koomt süm|sē <sup>X04</sup>, de grōten Weihen|Kornweihen, dē noch wieder no't Nōörn joogt, de Bruushöhner|Kampfläufer, de Kievit|„Kiwitt“, dē över de Wischen schellt. <sup>GRK5.2.322</sup> – Kukuuk un Kievit|„Kiwitt“, dē reist beid no't Nōörn. <sup>Y14.3.191FEJ</sup> – Mz: Manġ Kievit|„Kiewitten“ un Wullgras gung Elsbē\* no'n Diek dool. <sup>LAF08.051</sup> – De Kievit|„Kiewitt'n“ wēēn ut Rand un Band, süm|sē <sup>X04</sup> flōgen hōōch un stōrten dool. <sup>J5J.083</sup>) → **Paar** wg. **Kievittpoor**

μ **Kiebitzei** → **Kaiserkrone** (Schachblume, Kiebitzei, Wilde Tulpe) [*Fritillaria meleagris*] wg. **Rēēttulp**,...

μ **Kiefer**<sup>1</sup> <sup>WBSH</sup> &21 /**Föhre**<sup>WBSH</sup> [*Pinus*]<sup>ZAR|WBSH|GEH</sup> ● VOR ALLEM: **Gemeine Kiefer**<sup>GMH</sup> /**Wald-Kiefer**<sup>ZAR|GMH|KOP.030.1</sup> /**Föhre**<sup>ZAR|GMH</sup> [*Pinus sylvestris* y|<sup>Goog|GMH.018|KOP</sup> *sylvestris*]<sup>ZAR</sup> UND **Schwarz-Kiefer**<sup>KOP.030.2|GMH</sup> /**Schwarzkiefer**<sup>WIKI</sup> /**Schwarzföhre**<sup>WIKI</sup> [*Pinus nigra* <sup>WIKI|GMH.018|KOP</sup> *nigra*]<sup>ZAR</sup> **Führen**<sup>WBSH2.0261</sup> *ü|u|ō* (M) [*fü:<sup>an</sup>, fu:<sup>an</sup>, fo:<sup>an</sup>*], Mz =EZ („Führen“ <sup>WBSH2.0261</sup> – Geelgōōschen sēēt op ēn krōpeligen „Fühm“. <sup>FEJ5.1.084</sup> – Hier un dor wēēn ēn duuknackten „Führen“ tō sēhn! <sup>FEJ5.3.226</sup>); **Führenbōōm** *ü|u|ō* (M) [*-boum*], Mz **bōōm** („Führenboom“ <sup>WBSH2.0261</sup>) ● **aus Föhrenholz führen** *ü|u|ō* (HÖHNISCHER TROST: Nu wēēn man ni <sup>X20</sup>, du schasst öök mool in ēn „führen“ Sārġ tō Graff! <sup>WBSH2.0262</sup>) ● **Kiefernholz** /**Föhrenholz** /**Nadelholz** (AUCH OFT TANNENHOLZ <sup>WBSH2.0262</sup>) **dat Führenholt** *ü|u|ō*, Mz– („Führenholt“ <sup>WBSH2.0262</sup> – Dor kunn ik op'e langen Dischen ut witt <sup>M3</sup> „Fühmholt“ Lōpers rullen! <sup>GRK5.2.341</sup> – TISCH AUS...: Hē lēēt dēn langen „Föhrrndisch“ afrümen! <sup>GRK5.2.348</sup>); **Kienholt** (An de langen Obends in' loten Hārvst klōben de Knechten Lüchtspōōn ut „Kienholt“ <sup>SPA1.036</sup>) ● **Kiefernzapfen** **Kienappel** (M), Mz **-n** → **Harz**<sup>1</sup> (Kiefernharz) wg. **Kein**, **kienig** → **Holz**<sup>1</sup> (Brennholz) wg. **Füürholt** → **Holz**<sup>1</sup> (Kernholz, harzfreies Kiefernholz) wg. **dat Moger** → **Ruß** (Kienruß) wg. **Kienrōök** → **Wald** (Kiefernwald) wg. **Führenholt**, **Führenwōöld**

μ **Kiefer**<sup>2</sup> ● **Oberkiefer** **Böverkiefer**<sup>Q09g</sup> (M), Mz **-s** → **Fisch**<sup>3</sup> wg. **Kēēv|Kēben** [*ke'f, ke'm*]

μ **Kiefernharz** → **Harz**<sup>1</sup>

μ **Kiel** /**Schiffskiel** [*keel*<sup>B/A</sup>] **Kiel** *ie|jēē* (M), Mz **-s** (De „Kiel“ vun dēn Kutter HF374 wēēn ut ēn Bōkenstamm, ut ēēn Stück, sūsstig mool negentig Zentimeter in't Moot. <sup>GOE.058</sup> – De dore Kutter is op'n „Kiel“ buut. <sup>GOE.162</sup> – Mit de Tiet sünd ünner de platten Borns „Kiels“ ünnerbuut worm. <sup>GOE.169</sup>) ● **Schiffskiel op'n Kiel lēggen**<sup>B43</sup> *ē|e* [*li:n<sup>o</sup>, 'lāg-g<sup>en</sup>*] (Wi mööt mool wedder <sup>X41a</sup> niede Scheep op'n Kiel lēggen. <sup>Y04.065KIR</sup>)

μ **Kiel** → **Federkiel** wg. **Fedderpōōs**, **Pōsenstōöl**

μ **kielholen** (1) EIN SCHIFF AUF DEM KIEL AN LAND ZIEHEN UND AUF DIE SEITE LEGEN – (2) JMD. ZUR STRAFE UNTER DEM KIEL DURCHZIEHEN) **kielholen**<sup>B55a</sup>

μ **kieloben** [*keel over*<sup>B/A</sup>] **kielböben**<sup>Q09d|C0H1.43</sup> [*ki:l-'bo:-b<sup>en</sup>, -'bo:m*]

μ **Kielwasser** **dat Kielwoter**, Mz– (I. Ü. S. Ümmer seil sē ēm in't Kielwoter. <sup>(LAF20.040)</sup>)

μ **Kiemen** → **Atemorgan** → **Fisch**<sup>3</sup>

μ **Kienruß** → **Kiefer**<sup>1</sup>

μ **Kienspan** → **Span** wg. **Lüchtspōōn**

μ **Kiepe** → **Korb**<sup>2</sup>

μ **Kies** (GROBER K.) → **Schutt** wg. **Gruus** → **Geröll** wg. **Grand**

μ **Kieselstein** → **Feuerstein** wg. **Flintstēen**

μ **Kiesgrube Sandkuhl** (w), Mz **-en** (Dat dore Lock wēer én öle „Sandkuhl“<sup>GRK5.2.249</sup> – Sien Terrassen lēgen in ēen vun de „Sandkullen“<sup>GRK5.2.246</sup>); **Kieskuhl** ● **Kiesgrubenbetreiber Sandbuur** (m) [-bu<sup>ɸ</sup>], Mz **-buren**<sup>017</sup> [-bu<sup>ɸ</sup>n] („Sandbuur“ Steffen\* wēer groff, sien Sand wēer fien!<sup>GRK1.4.157</sup>) → **Grube** → **Bauer**

μ **Kilometer** (**Maßeinheit** FÜR LÄNGE, STRECKE) **Kilomēter** (m) [ki-<sup>ɸ</sup>-me-<sup>ɸ</sup>-ɸ; ki-<sup>ɸ</sup>-me-<sup>ɸ</sup>-ɸ], Mz =Ez, Mz **-s** (18 „Kilometers“ Autobahn sünd mit wat Natts vullsmoert worrn.<sup>RB20020122SHUC</sup>)

μ **kilometerlang** → **lang**<sup>2</sup> wg. **mielenwiet, kilomēterwiet**

μ **Kind**<sup>1</sup> (ALLGEMEIN) /AUCH: **nicht mehr ganz junges Kind** /AUCH: **erwachsenes Kind dat Kind**, Mz **Kinner** (Dō wēer ik noch én „Kind“!<sup>GRK3.5.247</sup> – **Mz**: Dat is swoor tō lōben un tō lēhren, datt öle Lüüd mool „Kinner“ wēem!<sup>GRK5.1.342</sup> – Veel Lüüd hebbt uns’ „Kinner“ holpen.<sup>RMD2.053</sup>) ● **eigenes Kind dat Kind**, Mz **Kinner** (Hē hett Fru un „Kind“, én Swien un én Kōh!<sup>GRK3.3.050</sup> – Blōöts sien ärm<sup>M3</sup> „Kind“ mook ém noch Sorgen!<sup>GRK5.2.320</sup> – **Mz**: Söben „Kinner“ hār sē, smuck as Èngeln!<sup>GRK3.3.092</sup> – *Kleine Kinder kleine Sorgen, grofse Kinder große Sorgen!* Lütte Kinner pedd op’n Schōöt, grōte Kinner pedd op’t Hatt!) ● **in der Anrede auch: Kinners** (AUFMUNTERUNG BEIM

ABLADEN EINES ERNTEWAGENS: Beten gōöt<sup>X50</sup> no’n achtern, „Kinners“, dat Fōhr is bāld lerdig!<sup>GRK5.2.084</sup> – Nā, nā, Kinners|„Kinders“, dat geiht ni<sup>X20</sup>!<sup>PIT2.212</sup> – Kinners|„Kinders“ noch mool tō, dor geiht je wull de Weēg no Amēriko tō?<sup>PIT2.271</sup> – „Kinners“, dat wārt Tiet!<sup>BRI02.105</sup> – Nu sett sikju<sup>X08</sup> man, „Kinners“!<sup>DES7.032</sup>); **Kinnerslüüd** („Kinnerslüüd“, in’t Dōrp is Bāll!<sup>BRI02.104</sup>) → **Diminutive** (VERKLEINERUNGSFORMEN, KOSEFORMEN) wg. **Kindken** → **Sohn** wg. **Jung, Söhn** → **Tochter** wg. **Dēem, Dochter**

μ **Kind**<sup>2</sup> /EHER **junges Kind** /I. S. V. **Kid**<sup>B|A</sup> [gɪr|B|A] **dat Kind**, Mz **Kinner** ( Jo, Herr, ik heff mi hattli freut, as wull én „Kind“ tō Johrmārk deit!<sup>GRK1.2.348+</sup>); **dat Gōör** [gø<sup>ɸ</sup>], Mz **Gören** [gø<sup>ɸ</sup>n] ( Wook ik sō mool op as Gōör|„Gær“?<sup>GRK1.1.145</sup> – Sloop tō, mien hattlēē<sup>M3</sup> Gōör|„Gör“!<sup>GAR1.01</sup> – Dēnn kummt ém dat mit’n Mool sō vör, as wēer hē „Gōör“ noch, wedder<sup>X41a</sup> „Gōör“!<sup>CDH1.72</sup> – Mi geiht dat dōr un dōr, bün sülben wedder<sup>X41a</sup> „Gōör“!<sup>CDH2.066</sup> – Hē wull sik ni<sup>X20</sup> mēhr as sōön lütt<sup>M3</sup> Gōör|„Gör“ behanneln loten.<sup>BRE03.051</sup> – Èen Gōör|„Gör“ wēer dōrmānj, dat sett sik mit Hannen un Fōöt tō Wehr!<sup>KRM2.50</sup> – **Mz**: Fōr de Gören|„Gærn“<sup>GRK5.1.028-TITEL</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> wēem noch Jungs un hāve Gören|„Gærn“!<sup>GRK3.3.241</sup> – Dō stōrten de lütten Gören|„Gærn“ mit Geschrhgg ut’e Dōör!<sup>GRK5.2.241</sup> – De Gören loot süm|jehr<sup>X06</sup> Mudder kēen Freed.<sup>PIT2.001</sup> – Wat hebbt de „Gören“ sik hōögt!<sup>DES7.024</sup> – RINGREITEN: De ölen Wiever un Gören|„Gærn“ stunnen al dor.<sup>FEJ1.2.161</sup> – In dat dore Kapitel geiht dat um de Öllern un süm|jehr<sup>X06</sup> „Gören“!<sup>BUR09.031</sup> – De Gören wēem al lang tō Bett.<sup>BRE10.062</sup> – De Lärm is luder as op’n Schōöhlhoff vun de Gören|„Göörn“!<sup>JSJ.048</sup>) (VON EINIGEN SPRECHERN WIRD **Gören** ALS DAS NORMALE WORT FÜR KINDER IM KINDESALTER, FÜR DIE **Kids**, ANGESEHEN, BES. GUT IN DEN ZITATEN VON HERMANN CLAUDIUS ZU ERKENNEN; DEN ABFÄLLIGEN HOCHDEUTSCHEN BEIKLANG MUSS MAN SICH WEGDENKEN: De Gören|„Göörn“ vun de lütten Lüüd müssen al mit negen öder teihn Johr op de Hōöf süm|jehr<sup>X06</sup> Brōöt verdēnen.<sup>Y66.114TSJ</sup> – Hē hett nu gōöt<sup>X50</sup> verdēent un kunn noch én beten wat op de hōge Kant fōr de Gören|„Göörn“ lēggen.<sup>DLZ20060401SPA</sup>); **dejdat Lütt**, Mz **-en** (Sien Söhn is sōön „Lütten“ vun söben, acht Johr.<sup>DLZ20010317LUT</sup> – **Mz**: Hē dibber, datt sik sien Fru blōöts noch um „de Lütten“ kümmeren worrn.<sup>BUR09.045</sup> – Èn Sandkist an’t Huus is fōr „de Lütten“ de allerbeste Speelplatz.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Èn Stunns Tiet wieder slēpen uns’ „beiden Lütten“ as de Rōtten!<sup>RMD2.012</sup>) ● **Kindchen /Kleinkind dat Kükēn**, Mz =Ez (VERWÖHNEN: As én Sitthōhn klucker sē ehr lütt<sup>M3</sup> „Kükēn“!<sup>GRK5.2.154</sup>) ● **kleines Kind /Sprössling /Abkömmling**

**Lootje**<sup>DIM</sup> (m) [lo:t-sch<sup>ɸ</sup>], Mz **-jens** (Sē hett noch én lütten Lootje.); **Büxenschieter**<sup>JUX</sup> (m), Mz **-s** (**Mz**: „Büxenschieters“ vun Jungs kann ēen noch mit dēn Buschemann bangmoken.<sup>CGN2b.09</sup>) ● **kleines, keckes Kind /Naseweis /Dreikäsehoch Drēekēeshōoch** (m), Mz= („Dree-Kees-hoch“<sup>LAF11.034</sup>); **Kiek-in-de-Welt** (-), Mz= (Ik kēnn<sup>m</sup> ehr al as „Kiek in de Welt“!<sup>DES7.015</sup>) ● **kleines, sehr quirliges Kind (lütte)n Hummel** (w|m), Mz **-s** (Ri Ra Rummel, wat is uns Lütt fōr én Hummel!<sup>CDH1.64</sup>) ● **kleines, sehr rundliches Kind Pummel** (m), Mz **-s** (Ri Ra Rummel, wat is uns Lütt fōr én Pummel!<sup>CDH1.64</sup> – „Pummel“<sup>DLZ19990123LUT</sup>); **lüttje Dickback** (Sē wēer én „lüttje Dickback“!<sup>GRK3.3.162</sup>); **lütten Propp**; **Hevelmann** (Mien Hanne is én Hevelmann|„Hewelmann“!<sup>GRK5.1.030</sup>) ● **kleines Kind** (NICHT NUR MÄDCHEN) (**lütte, sōte**) **Popp** (w), Mz **-en** (Och, wat is sē nüüdli, wat is dat fōr én sōte Popp|„sōte Popp“!<sup>SHB3.308</sup>); **lütt<sup>M3</sup> Pöppen**<sup>DIM</sup> (s), Mz =Ez (Loot dien Pöppen man no mien Pöppen kōmen!<sup>DIM</sup> – VOM VERZÄRTELTEN KIND Sē is recht sōön Mudderpöppen!<sup>DIM</sup>) ● **Wildfang Rietenspliet** (m), Mz **-en** (Hē is recht sōön „Riet“ un „Spliet“!<sup>WBSH4.0768</sup> – Bi de Kinner gifft dat öök Rietensplieten|DRUCKFEHLER: „Rietensplieten“, dē ümmerlōds in’e Gangen sünd un ümmer wat vōrhebbt.<sup>DLZ19990123LUT</sup>) ● **störrisches Kind Krōöt** (w), Mz **Krōten** ● **Weinkind /ständig weinendes Kind Blārrbüdel** (m), Mz **-s** ● **Nesthākchen /jüngstes Kind**



**dat Nestküken**, MZ =EZ (Hē wēer dat „Nestküken“ un én beten vertrocken.<sup>SPA1.059</sup>) → Säugling (Wiegenkind, Baby<sup>BlA</sup>) wg. Nestküken, Tittie, Tittkind → Junge wg. Krabauter... → Mädchen → Angeber (Witzbold, kleiner Held) wg. Klööksnuut, Klöökschieter,... → altkluges Kind → Ableger<sup>2</sup> wg. Lootje → übermütiger Mensch wg. Hummel, Unband → Schüler (Schulkind) → Stiefkind → erziehen (Menschen erziehen) → hüten<sup>1</sup> (TIERE, KINDER, HAUS) wg. hōden, inhōden → kleiner rundlicher Mensch wg. Pummel → Nachkömmling wg. Nosleper → Zeit<sup>3b</sup> wg. én Stunns Tiet

μ **Kind<sup>3</sup>** (KOSEWORTE) (mien) **Stummel** (M) [*ʃtum-m<sup>e</sup>ʃ*], MZ **-s**; (mien) **lüttele|lüttele Popp**<sup>CDH1.63</sup> (w), MZ **-en**; (mien) **sōte Muus**<sup>CDH1.55</sup> (w) [*ʃsoi-t<sup>e</sup>*], MZ **Müüs; Schieter** (M), MZ **-s**; **Schietbüdel** (M), MZ **-s** (Mien lütten sōten Schietbüdel|**seuten Schietbüdel**!<sup>Y74.089JAS</sup>); **Smuusbüdel** (KLEINER SCHMUSER); **lütt Tüdelbüdel |lr** (KLEINER MÄRCHENERZÄHLER); (**lüttele**) **Sloopmütz** (Wullt du denn gor ni<sup>X20</sup> beden vunobend, lütt' Sloopmütz|**Slapmütz**?<sup>LAF04.051</sup>) → **Diminutive** (VERKLEINERUNGSFORMEN, KOSEFORMEN) wg. **Kindken**, ... → Spinner wg. **Tüdelbüdel** → **Schimpf**<sup>4</sup> wg. **Schietbüdel**

μ **Kind und Kegel Kind un Küken**, MZ =EZ (Süm|Sē<sup>X04</sup> hārn op sien moger<sup>M3</sup> Land al Johren för ém Kantüffeln buut un leben dorvun mit „Kind un Küken“!<sup>GRK5.2.410</sup> – Sē snackt tō jēēdēēn „Kind un Küken“!<sup>GRK5.1.142</sup>) ● **weder Kind noch Kegel ni Kind noch Küken** (Hansōhm hett „ni Kind noch Küken“!<sup>GRK5.1.219</sup>) → **Kram** → **weder ... noch** wg. **ni ... noch, kēēn ... noch**,...

μ **Kindbett /Wochenbett dat Wekenbett**, MZ **-en** ● **Wochenbett hüten /im Kindbett liegen /niederkommen de Weken hōlen**<sup>B38</sup> [*houln*] [*ou/ō-e<sup>1</sup>-ou*] (KÜCKUCK: Schasst' ni<sup>X20</sup> „de Weken holn“ ohn Huus un ni<sup>X20</sup> ohn Lüür, lēēv' Fru, ik wēēt wull wat, wi wohnt sōlang tō Hüür!<sup>GRK3.3.073</sup>) ● **in den Wehen liegen in Kindsnōöt liggen**<sup>B30b</sup> [*lin<sup>o</sup>*] [*i:/i-e<sup>1</sup>-e<sup>1</sup>*] (Mien Fru „liggt in Kindsnoot“ un hett kēēn Hōlp!<sup>MRG3.03</sup>) ● **ein Kind haben** (An ehr Tüüglien, dor weht öök al Kinnerdöker!<sup>LAF20.065</sup>) → **Wäsche**<sup>2</sup> wg. **Tüüg** → **Windel** wg. **Kinnerdōök**

μ **Kinder aufziehen** → erziehen (Menschen e.)

μ **Kinder hüten** → hüten<sup>1</sup> (TIERE, KINDER, HAUS) wg. **hōden, inhōden**

μ **Kinderbande** → **Kinderschar**

μ **Kinderbett dat Kinnerbett**, MZ **-en**

μ **Kindergarten /Kindertagesstätte Kinnergoorn** (M) [*kin-n<sup>a</sup>-go<sup>a</sup>-n*], MZ **-s** (Ilse sammelt för den „Kinnergoorn“.<sup>BU14.041</sup> – „Kinnergoorn“ un Vörschōlen schüllt extra Geld kriegen.<sup>NDR20050506CYH</sup>) ● **Kindergartenkinder Lüttvolk**<sup>GROTH</sup>, MZ-

μ **Kindergärtner|in** ● **Kindergärtnerin Kinnergoornerschje**<sup>P8</sup> [*kin-n<sup>a</sup>-go<sup>a</sup>-n<sup>a</sup>-sch<sup>e</sup>*] (w), MZ **-schen** ● **Kindergärtner Kinnergoorner** [*kin-n<sup>a</sup>-go<sup>a</sup>-n<sup>a</sup>*] (M), MZ **-s**

μ **Kindergelds** → **Geld** wg. **Kinnergeld**

μ **Kinderlähmung** → **lahm** wg. **Pōlio**

μ **Kinderlätzchen** → **Latz** wg. **Buuschen, Slackerbuuschen**,...

μ **Kindermädchen Kinnerdēern ēējēe** (w) [*kin-n<sup>a</sup>-de<sup>a</sup>-n*], MZ **-s** (Sē nōōm ehr „Kinnerdeern“ för swore Fäll.<sup>NDR20050210NIP</sup>)

μ **Kinderreichtum** → **Nachwuchs**

μ **Kinderroller /Klapproller /I. S. v. Scooter<sup>BlA</sup> Klapproller** (M), MZ **-s**

μ **Kinderschar dat Görenwārk**, MZ- ● **Kindervolk dat Lüttvolk**, MZ- („Lüttvolk“<sup>GRK5.1.107</sup>); **dat Görenvolk** [*gō<sup>a</sup>-n-folk*], MZ- („Gærnvolk“<sup>FEJ1.2.161</sup> – „Görnvolk“<sup>LAF11.025</sup>) ● **Kinderbande dat Rackertüüg**, MZ- ● **Wenn das Kindervolk nicht alles mithören soll**: (Lütte Pütt hebbt öök Öhren!<sup>DIM</sup>) [→ **Topf** → **Henkel**] ● **umschreibend**: (AM ROCKZIPPEN HÄNGEND: Süm|Sē<sup>X04</sup> kluckt<sup>B84</sup> ümmer bi süm|ehr<sup>X06</sup> Mudder rum.) ● **Görenvolk** (SCHLECHT ERZOGEN) **dat Görenvolks** [*gō<sup>a</sup>-n-folks*], MZ- (>Nā, sō wat, < schimp ik, >dat „Görenvolks“ hüüttōdoogs!<sup>HTG06.055</sup>); **dat Tokeltüüg** [*to-<sup>k</sup>l-tü:ch*], MZ- („Täkeltüüg“, hebbt dor nix verloren!<sup>LAF08.057</sup>) ● **Kroppzeug /Görenvolk** (NICHT UNBEDINGT VERÄCHTLICH, ABER VERÄCHTLICH AUCH FÜR **Kleinvieh**) **dat Kruuptüüg**<sup>MBSH3.0344</sup> [*kru:p-tü:ch*], MZ- (Dat lütt' Kruuptüüg|**Kruptüch**“ wēēr buten op'n Sanddutt tōgang.<sup>LAF03.059</sup> – MISSGÜNSTIGER KOMMENTAR ZU ERSTER LIEBELEI: No, nu fangt dat „Kruptüch“ dat öök al an!<sup>LAF17.094</sup>) → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg.

**Timp, Schōöv, Koppel, Drift, Plōōg, Snōōr, Flock, Hümpel, Dutten, Grupp, Tropp, Schoor, Korōna, Gang, Rott** → **Getier** (kriechendes Getier, Gewürm) wg. **Kruuptüüg, Gewōrms** → **Kram** (Kleinkram) wg. **Kruuptüüg** → **Pack** (Gesindel) wg. **Tokeltüüg**

μ **Kinderspiel** (IM ECHTEN WORTSINN) **dat Kinnerspel eel|jill** (M), MZ **-spelen** (Op't platte Land un an de wiede Sēē, dor blēben süm|sē<sup>X04</sup> noch bi de olen Klāng, de ēēn lēhrt hārn bi dat „Kinnerpill“, sō öök bi Plattdütsch!<sup>GRK1.2.289+</sup>)

μ **Kinderspiel** → **Kleinigkeit**

- μ Kinderstube → Stube  
 μ Kindertopf → Nachttopf  
 μ Kindervolk → Kinderschar  
 μ **Kinderwagen** **Kinnerwoogj**-wogen (M) [-wo:ʃj], Mz **-wogens** (Hē wēer al én Mann, as ik noch in' „Kinnerwagen“ foht wort!<sup>GRK5.2.396</sup>); VERÄCHTLICH: **öle Störtkoor**<sup>JUX</sup> (W), Mz **-koren** → **Kippkarre**  
 μ Kinderzeit → **Lebensabschnitte**  
 μ **Kindesentführer|in** ● **Kindesentführer Mitsnacker**<sup>BUR04.022</sup> (M), Mz **-s** (De Mudder vun den Jung hett mi anröpen un ik schull de Finger vun dat Kind loten, womōōgli wēer ik én „Mitsnacker“ un wull mit mien lütten Katten locken!<sup>BUR04.022</sup>)  
 ● **Kindesentführerin Mitsnackersche**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** → **Entführer** wg. **Versleper**  
 μ Kindheit → **Lebensabschnitte**  
 μ **kindisch görenhaftig** [-ti, -g<sup>e</sup>J] (Sō „gærnhafft“ bün ik doch wull ni;<sup>X20</sup><sup>FEJ1.4.142</sup>); **kindsch** (Spitz, wārrst „kindsch“, mēēnst, āllns is én Mann, wat én Būx anhett?<sup>FEJ5.3.227</sup> – Nu in sien Öller wēer hē én beten „kindsch“ worrn.<sup>OH2.006</sup>) → **dumm1** wg. **dummerhaftig**,...  
 → **einfältig** wg. **truschüllig, tug**  
 μ kindisch **verhalten** → **zieren** (SICH Z.)  
 μ **Kinn dat Kinn**, Mz **-s** (Hē stütt<sup>m</sup> dat „Kinn“ op sien Stockknōp un kēēm op Landbu tō snacken!<sup>GRK5.2.147</sup> – Lütte Kuhl in't „Kinn“ un én lütten Schelm in' Sinn!<sup>GRK3.3.290</sup> – Hinnerk nēhm sik de Mistfork, fōl sien Hannen op'n Stōol un lä sien „Kinn“ dor boben op.<sup>LAF11.118</sup> – Um Mund un „Kinn“ lēēg de faste Will.<sup>KRJ4.067</sup>) ● **Doppelkinn Hangelkinn** (Mit grōte Ögen un én „Hangelkinn“ sā sē én Vers ut' Gesangböök her!<sup>GRK3.3.136</sup>); **Dubbelkinn** (Dat schāll Lüüd geben, dē hebbt wat gēgen „Dubbelkinn“, over nix gēgen Dubbelverdeēnst!<sup>BMG3.056</sup>) ● **Kinnlade Kinnback** (M), Mz **-en** (Hē krēēg ēēn an't Muul, datt ém de Tāhn ut'e Kinnback flōgen. – Hē rōhr de „Kinnback“.<sup>GRK5.1.259</sup> – Eēn kunn dat an de Kinnbacksknoken|„Kinnbacksknaken“ sēhn.<sup>GRK5.1.259</sup>); **Kinnlood** (W), Mz **-loden** (De Bēēn un Kinnlood|„Kinnladn“ bevert ém.<sup>GRK1.1.190</sup> – „Kinnlad“<sup>BCJ</sup>) → **Hänge**-wg. **Hang**-, **Hangel**-  
 μ **Kino /Schauburg**<sup>ALT</sup> [schouwbürg<sup>NL</sup>] **dat Kino**, Mz **-s**  
 μ Kippe → Halde → Müllkippe  
 μ Kippe → labile Stellung (LABILE LAGE) → **Ungewissheit (auf der Kippe stehen)**  
 μ Kippe → Zigarrenkippe  
 μ kippen → umfallen  
 μ kippen → umstoßen  
 μ kippen → füllen<sup>1</sup> (HINEINKIPPEN)  
 μ kippen<sup>UGS</sup> (EINEN KIPPEN) → **trinken**<sup>2</sup>  
 μ Kippfahrzeug → Lastwagen  
 μ **Kippkarre /Sturzkarre Störtkoor** (W) [ʃtō<sup>a</sup>t-ko<sup>a</sup>], Mz **-koren** [-ko<sup>a</sup>n] (ZUMEIST EINSPÄNNER; EINSATZ BEIM GRÄBENKLEIEN UND BEI DEICHARBEITEN) (De öl' „Störtkaar“ hett wull 14 Dooğ kēēn Smeer sēhn?<sup>WBSH5.0721</sup>); **Kippkoor** (VIERRÄDRIG UND NACH BEIDEN SEITEN KIPPBAR<sup>WBSHX</sup>) → **Lastwagen** wg. **Kipper** → **First** wg. **Kipp** → **Lore** (KIPPLORE) wg. **Kipplōōr**  
 μ Kirchdorf → Dorf  
 μ **Kirche Kârk** (W) [ka:k], Mz **-en** (Drēēhunnert „Karken“ gēēv dat 1885 in Chicago.<sup>PVB36.145TAC</sup>); **dat Gotthuus**, Mz **-hütis** (De Paster gung jüst in't „Gotthuus“.<sup>DES7.023</sup>) ● **zur Kirche tō Kârk** (Sünndağ wullen wi öök tō Kârk.<sup>BRE10.092</sup> – Jochen\* wull öök „to Kârk“.<sup>LAF04.061</sup>) ● **Kapelle Kapell** (W) [k<sup>a</sup>-päl], Mz **-en** (Wiet ünne op'n Kârkhoff, in'e Nēēgd vun de „Kapell“, dor ligğt mien ölen Franzōōschlehrer.<sup>BMG5.101</sup>) → **Dom** → **Steuer**  
 μ **Kirchenbank Kârkenbank** [ka:k<sup>a</sup>-k<sup>a</sup>n-bank], Mz **-banken**, Mz **-bänk**; **Kârkenstōhl** [ka:k<sup>a</sup>-k<sup>a</sup>n-stōul], Mz **-stōhl** [-stōil] (In Hans\* sien „Karkenstohl“ kunnen tō Nōōt vēēr Mann in sitten.<sup>LAF03.061</sup>) ● **Fußbrett dat Fōōtbrett**, Mz **-breed**  
 μ **Kirchenboden Kârkenböhn** (M), Mz **-s** (Wi klattern an de Orgel vōrōver no den Kârkenböhn|„Karkenbæn“.<sup>GRK5.2.477</sup>) → **Boden**<sup>2</sup> wg. **Böhn**  
 μ Kirchendiener → **Küster**  
 μ **Kirchengemeinde Kârkengemēēn** (W) [ka:k<sup>a</sup>-k<sup>a</sup>n-g<sup>e</sup>-mē<sup>n</sup>], Mz **-gemēēnen** [-g<sup>e</sup>-mē<sup>n</sup>]; **Gemēēn** (Sē hârr āll de Johren tō uns' „Gemeend“ tōhōört.<sup>RMD2.031</sup>)

μ **Kirchenleben dat Kårkenleben**<sup>Q09cd</sup> [*'kaː-kʰn-leːbʰn, -le:m*], Mz- (Süm)Se<sup>X04</sup> bruukt eên, dē al en poor Johr „Kårkenleben“ op'n Puckel hett. <sup>RMD2.009</sup>

μ **Kirchenlied** → **Lied**

μ **Kirchenschiff dat Kårkenshipp**, Mz **-scheep** ● **zweischiffig twēeschepig**

μ **Kirchensteuer** → **Steuer<sup>2</sup>** (Kirchensteuer) wg. **Kårkenstüür**

μ **Kirchentür** → **Tür<sup>1</sup>** (Kirchentür) wg. **Kårkendöör**

μ **Kirchgang Kårkgang** (M), Mz-

μ **Kirchgänger|in** ● **Kirchgänger Kårklüüd**, Mz! (De Kårklüüd|„Kårklüd“ koomt al in de Mōōt.<sup>GRK1.1.108</sup> – al vör de „Kårklüd“<sup>FEJ1.3.339</sup>); **Kårkenlöper** (M), Mz **-s** (**Mz**: Bi'n plattdüütschen Gottsdēenst koomt oök Lüüd, dē ni<sup>X20</sup> jüst Kårklöpers|„Kårklöpers“ sünd.<sup>Y74.120ADD</sup>) ● **Kirchgängerin Kårkenlöpersche**<sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** → **Fußgänger** wg. **Töföötlöper**

μ **kirchlich /kirchenfreundlich /klerikal klerikool** ● **kirchenfeindlich /antiklerikal antiklerikool** („anti-klerikool“<sup>DTB.108|109</sup>)

μ **Kirchspiel** (POLITISCHE GEMEINDE FRÜHERER ZEITEN) **dat Kaspel** [*'ka-spil*], Mz **-s**, Mz **-n** (Vēēēēnhālf Johrhunnert wēē de grōte Kårk dat Wohrtēken vun't „Kaspel“ Wöhren\*.<sup>SPA2.012</sup> – Frōher hebbt de Dörper un „Kaspels“ gēgenanner böösselt.<sup>Y66.110TSJ</sup> – Tōsomen mit de „Kaspels“ Wesselburen, Nienkårken un Wöhren\* seil Rālvēs\* Carsten|Cassen\* no dat Eiland Niewårk\*|Neuwerk in dēn Trechter vun'e Elv.<sup>SPA2.130</sup> – Veel Geld böden de Eidersteder „Kaspeln“, wēnn de Dithmarscher doch aftrecken worm.<sup>SPA2.045</sup>)

● **Kirchspielsvorsteher /Kirchspielsvogt** (KGL. BEAMTER ZU DÅN. ZEIT) **Kaspelvooğt peljels** (M) [*'ka-spil-fo:çht; 'ka-spils-fo:çht*], Mz **-vöög** [*-fö:çht*] (De Kaspelvooğt|„Kaspelvagt“ hārr en lichten Stöhlwogen.<sup>GRK5.2.159</sup> – De Kaspelvooğt|„Kaspelvogt“ tōöv bi' em op'n Hoff.<sup>Y66.093TSJ</sup> – „Kaspelvagt“<sup>FEJ1.2.154</sup> – „Kaspelvaag“<sup>DEH1.184</sup> – „Karkspeelvogt“<sup>SPA</sup> – **Mz**: Hē bemängel de Macht vun'e Kaspelvöög|„Kaspelvöoge“.<sup>Y66.035TSJ</sup>) ● **Kirchspielsvogtei /Amt des Kirchspielvogts Kaspelvöögdie** („Kaspelvægdie“<sup>GRK5.2.342</sup>) ● **Kirchspielsvorstand** (I. S. V. VORSTÄNDLER; ÜBERDAUERT ALS AMT BEIM VOGELSCHIEBEN) **Slüter** (M), Mz **-s** ● **Kirchspielssteuer** (ZU DÅN. ZEIT) **Kaspelutgift** (W), Mz **-en** („Kaspelutgiften“<sup>GRK5.2.268</sup>); **Utgift** (Kēmen wedder<sup>X41a</sup> Stüren un „Utgiften“, sō stōhn Paul oök wedder<sup>X41a</sup>!<sup>FEJ5.3.158</sup>) → **Bauernschaft** → **Gåbe** wg. **Gift**, **Goov** → **Vogt** wg. **Landvooğt**, **Kaspelvooğt**,... → **Vogtei** wg. **Landvöögdie**, **Kaspelvöögdie**

μ **Kirchspielschreiber** → **Schreiber<sup>1</sup>** → **Kirchspiel** wg. **Slüter**

μ **Kirchturm /Glockenturm Kårkentöörn|Kårktöörn** (M) [*'kaː-kʰn-touːn, 'ka:k-touːn*], Mz **-s** (De Bōöm driff en annern Tēlgen, hōöch as de Kårkentöörn|„Kårkenthorn“.<sup>GRK1.1.123</sup> – Dō klung dat vun dēn „Kårkentoom“!<sup>DE57.023</sup> – Dat drōhn, as wēnn de „Kårkentoom“ umfāllen wull!<sup>BRE10.058</sup> – De Hohn vun' „Kårkentorn“ spēgel sik in'e Sünni!<sup>LAF08.045</sup> – Unsen „Kårktoom“ is 64 Mēter hōöch!<sup>BUR02.85</sup> – Dō slōōğ dat vun dēn „Kårktoom“ eēn!<sup>SHB3.272</sup> – Nu krēēğ hē dēn „Kårktoom“ vun Niefeld\* in Sicht!<sup>KIR30.07</sup> – **Mz**: Dor, wō de lütten „Kårktooms“ stoht, dor mööt wi hēn!<sup>BRE07.124</sup>); **Klockentöörn|Klock-** (de „Klocktoom“<sup>NE01.261</sup> – Op dēn Klockentöörn|„Klockenthorn“ de Hohn, dē mutt sik dreihen un swiegen.<sup>GRK1.1.253</sup> – VOM SATZSINN HER EHER **Uhrenturm** ALS **Glockenturm**: In' „Klockentorn“ boben dēn Kårkenböhn, dor geiht en Rad mit iesern Tāhn!<sup>GRK5.1.305</sup>) ● **Kirchturmspitze Spitz vun' Kår(en)töörn** (W), Mz **-en** (De „Kårktoomspitz“ wēē jüst tō sēhn.<sup>MAG8.050</sup>) ● **Kirchturmuhr Kårkenklock** (W), Mz **-en** (In't Klockenhuus boben in' Kårkentöörn moot dat tick-tack, un de beiden Wiesers vun'e Kårkenklock mööt mit.<sup>BRE10.057</sup>) ● **Schällloch** (FÜR DIE GLOCKEN IM KIRCHTURM) **dat Schälllock**, Mz **-löcker** (Ik pedd wieder no'n boben, an'e Schälllöcker vörbi.<sup>BRE10.058</sup>) → **Spitze<sup>1</sup>** → **Uhrgehåuse** wg. **Klockenhuus** → **Glocke** wg. **Klocken** → **Kirchenboden** wg. **Kårkenböhn**

μ **Kirsche** & 211 / **Süßkirsche**<sup>ZAR</sup> / **Vogelkirsche**<sup>ZAR</sup> | KOP.070.1 [**Prunus avium**] <sup>Goog|ZAR|GMH.021</sup> / **BZW.** **Sauerkirsche**<sup>ZAR</sup> / **Weichsel**<sup>ZAR</sup> [**Prunus cerasus**] <sup>Goog|ZAR|GMH.021</sup> [**kers**NL] [**kirsebær**DK] [**BEEREN** ALLG. : „Bei“<sup>X71</sup>, Mz **Bein** <sup>WBSH1.0279(+DIM)</sup> – „Bær“, Mz **Bær** <sup>WBSH1.0292</sup>] **Kassbei**<sup>X71</sup>-beer (W) [*'kas-bai, -beː*], Mz **-bein**-berēn (**Mz**: Op'n Wāll wasst de „Kassbein“ un Eērdbein<sup>X71</sup> man sō wild överāl!<sup>MYJ1.192</sup> – In' Juni<sup>X20</sup> sünd de swatten Kassbein|„Kassbeem“, wō süm|se<sup>X04</sup> op Hōöch ›Kirschen‹ tō segót, riep un sōöt!<sup>WAE1.07</sup> – En Slüngel is dat, muust mi de schönen Kassbein|„Kassbær“ un nōössen de Appeln, Beern un Plummen!<sup>FEJ1.4.012</sup> – I. Ü. S. : Mit hōge Herren is slecht Kassbein|„Kassbeem“ eten!<sup>SHBH4.035</sup> – „Kassbeem“<sup>SHBH, BMG</sup> – „Kassbeem“<sup>COH, DEH</sup>) ● **Kirschbaum** [**kirsebær**træDK] **Kassbeinbööm**<sup>X71</sup>-beerbööm|berēnbööm (Un Kassbein drēēv de „Kassbeinboom“!<sup>MYJ1.030</sup> – Sien Ūgen schulen rop no dēn „Kaßberēnboom“!<sup>FEJ5.3.202</sup> – „Kaßberēnboom“<sup>FEJ1.2.113</sup> – „Kassbeinboom“<sup>FEJ1.2.133</sup> – „Karsbeerboom“<sup>KAH</sup> – **Mz**: De Summer kummt un

bringt sien Blööm; de ēersten sünd de „Kassbeinböm“<sup>!MYJ1.024</sup> – „Karsbärbööm“<sup>BFH08.007</sup> – „Kasbeernböm“<sup>!LAF03.047</sup> → Beere wg. Bei|Beer → Festlichkeit wg. Kassbeinblödenfest,... (→ Aprikose → Mandel → Pfirsich → Pflaume → Schlehe) wg. [Prunus]

μ **Kissen** **♠Pfuh** **dat Küssen**, MZ -s (Hē sā kēen Dank, wēnn sē ēm vōrsichtig Kopp un „Küssen“ tōrechtschōv, hē stōhn ni<sup>x20</sup> mool!<sup>GRK5.2.141</sup> – Sē lang Reime<sup>\*</sup> sien Brēef ünner't „Küssen“ ruut.<sup>LAF08.018</sup> – Mz: Hē sett sik in sien „Küssens“.<sup>GRK5.2.253</sup> – VOM FEDERVIEH: Wüllt Feddern<sup>K41e</sup> vun plücken un „Küssens“ vun stoppen!<sup>!MYG2.004</sup>); **Pöhl**<sup>ALT</sup> (M), MZ =EZ, MZ -s ● **Luftkissen** / **Airbag** **Prälküssen**; **Prälpöhl** → **Bett**<sup>3</sup> wg. **Hödfpöhl**, **Koppöhl** → **Kutsche** wg. **Wogenpöhl** → **Sitzkissen**

μ **Kissenbezug** → **Bett**<sup>5</sup>

μ **Kiste** / **Holzkasten** / **Truhe** (VOR ALLEM AUS HOLZ) [**kist**<sup>NL</sup>] **Kist** (W) [**kist**], MZ -en [**'kis-s' n**], MZ -ens (Voder krēēg tō Wiehnachten ēn Kist|„Kiß“ Zigārren.<sup>BR10.063</sup> – „Kiss“ vull Bōker<sup>PIT</sup> – „Kiß“<sup>DEH</sup> – Mz: NOT-ZEIT NACH 1945: De doren iesern „Kisten“ hebbt süm|sē<sup>X04</sup> ›Brēnnhex‹ nōōmt!<sup>BMG2.119</sup> – Ällns stunn vull vun Kisten|„Kistens“, Schachteln un Paketēn!<sup>BUR05.024</sup>) ● **Apfelsinenkiste** **Appelsienkist**/Appelsinaskist („Abfelsinaskist“<sup>LAF</sup> – Mz: schöne „Appelsienkisten“ in de Stuu<sup>DLZ20170901KLH</sup>) ● **Bierkiste** **Bēerkist** [**be**<sup>ie</sup>-kist] (Du stiggst op ēn lerdige „Beer<sup>ie</sup>kist“ un dien Pärtner mookt dat Fōto vun di un dēn Koala-Boor.<sup>RM12.046</sup>) ● **Brotkiste** **Brōōtkist** („Brootkis, Brootkiß“<sup>DEH</sup>) ● **Futterkiste** **Föderkist** [**fou**-f<sup>W3H</sup>-j] („Foderkist“<sup>LAF02.100</sup> – „Foderkist“<sup>SPA3.048</sup>) ● **Geldkiste** (**Tresor**) **Geldkist** („Geldkist“<sup>LAF02.080</sup> – „Geldkist“<sup>DLZ20051112SPA</sup>) ● **Häckselkiste** **Hackelsch<sup>ie</sup>kist** sch|s („Hackelkist“<sup>BCJ5.1.176</sup> – Mz: „Hackelsch<sup>ie</sup>kisten“<sup>DLZ20070818SPA</sup>) ● **Haferkiste** **Hoverkist**<sup>Q09g</sup> (De Buck stött mit'n Kopp gēgen de „Howerkist“.<sup>HEP1.30</sup> – „Hawerkist“<sup>LAF05.118</sup>) ● **Hamsterkiste** (**Sammelkiste**) **Hamsterkist** („Hamsterkist“<sup>LAF02.085</sup>) ● **Kartoffelkiste** **Kantüffelkist** („Kantüffelkist“<sup>LAF03.115</sup>) ● **Pfeifenkiste** **Piepenkist** („Piepenkiss“<sup>PIT1.019</sup>) ● **Sandkiste** / **Sandkasten** **Sandkist** (Ēn „Sandkist“ an't Huus is för de Lütten de allerbeste Speelplatz.<sup>DLZ20051008SPA</sup> – Ik sett mi op ēn Bank op'n Kinnerspeelplatz un kiek de Gören in de „Sandkist“ tō.<sup>BUR15.096</sup>) ● **Schatzkiste** [**schat**kist<sup>NL</sup>] **Schattkist** ● **Schrotkiste** **Schrōōtkist** [**schrou**-kist] ● **Seekiste** **Scheepskist** (Sien Noom stunn vōr an sien „Scheepskist“.<sup>LAF20.030</sup> – „Scheepskist|Schäpskist“<sup>LAF01.065|11.084</sup> – „Schippskist“<sup>DLZ20060520SPA</sup> – Mz: Heini\* Snōōr, Fritz\* Closen, äll kēmen süm|sē<sup>X04</sup> mit süm|jehr<sup>X06</sup> grōnen „Scheepskisten“ op'n Diek lang.<sup>LAF01.024</sup>); **Sēēkist** („Seekist“<sup>LAF10.041</sup> – „Seekist“<sup>DLZ20071013SPA</sup>) ● **Sprottenkiste** **Sprottenkist** („Sprottenkist“<sup>SHBH</sup>) ● **Teekiste** **Tēēkist** (Mz: „Teekisten“<sup>SPA3.115</sup>) ● **Torfkiste** **Tōrfkist** („Tōrfkist“<sup>LAF02.064</sup> – „Tōrfkist“<sup>DLZ20080621SPA</sup>) ● **Zigarrenkiste** **Zigārrenkist** („Zigarrenkist“<sup>LAF02.089</sup>) → **Werkzeugkiste** wg. **Wärktüügkist**|-kasten → **Sarg** wg. **Kist** → **Bett**<sup>1</sup> wg. **Bettkist** → **Seesack**

μ **Kitt**<sup>1</sup> / **Fensterkitt** **Kitt** (M), MZ-

μ **Kitt**<sup>2</sup> / **klebriges Material** (IM MENSCHENHAAR, IM TIERFELL) **Klatt** (W), MZ **Kladden** (Kladden in'e Hoor vun Minschen) → **Kot**<sup>4</sup> → **Auge**<sup>2</sup> wg. **Kittōōg** → **Klette** → **schäbig** → **verfilzt**

μ **Kittel** → **Jacke** wg. **Kittel**, **Piejäcker**,...

μ **kitzeln** **kétteln**<sup>B97</sup> **éji** (**Inf**: Oonten un Gōōs lēten sik vun'e Sünn in'e Nack kétteln|„kiddeln“.<sup>LAF08.052</sup> – **Prs**: Ik mağ dat gēern, wēnn mi de Groğ sōōn beten in de nōōs kéttel||„kittelt“.<sup>LAF09.055</sup> – **Prt**: Hē kéttel|„kiddel“ sien Brunen mit de Sporen in de Siet.<sup>LAF03.069</sup> – Dat Bettstrōh kéttel|„kiddel“ ēm in'e Nōōs.<sup>LAF17.065</sup> – De ölen Hoor kétteln|„kitteln“ ehr ümmer sō in'e Nack.<sup>LAF</sup> – **Perf**: De lēve Sünn „hett“ süm|jehr<sup>X05</sup> an de Fōōt kéttel|„kiddelt“.<sup>LAF05.172</sup> – **Piqu**: Grēta\* hārr|„harr“ ehr kéttel|„kettelt“.<sup>EIR2.060</sup> – **Imp**: Nu koom man her, lēve Sünn, un kéttel|„kiddel“ mi mool!<sup>LAF03.085</sup>) → **erwirken** wg. **ruutkételn** → **schlagen**<sup>2</sup> (knuffen) wg. **kétteln**

μ **kitzlig** **kéttelig** **éji** [**-li**, -g<sup>e</sup>] (Hē wēēr kéttelig in'e Nack, sā hē.<sup>KIR42.038</sup>) → **launisch** (empfindlich) wg. **kedderig**

μ **Klabautermann** → **Schiffskobold** → **Mann**<sup>2</sup>

μ **klaffen** (VON HUNDEN) **blaffen**<sup>B86</sup>

μ **Klaffer** / **Faden** ● **Maßeinheit** FÜR DIE LÄNGE (SOVIEL DIE ÄRME UMSPANNEN KÖNNEN; 6 Fuß<sup>BCJ</sup>) **Foden** (M), MZ =EZ, MZ -s [**'fo**:-d<sup>n</sup>, fo:m] (**Mz**: Vēēr Foden|„Fohm“ woter man noch, wi driebt op'n Strand!<sup>KIR30.61</sup> – 20 „Faden“<sup>LAF</sup>) ● **Maßeinheit** FÜR DEN RAUM (4 RAUMETER<sup>BCJ</sup>) **Foden** (M), MZ -s [**'fo**:-d<sup>n</sup>, fo:m] (**Mz**: drēē „Faden“ Klufthol<sup>DEH</sup>)

μ **Klage** → **Anklage** (VOR GERICHT)

μ **klagen** → **jammern** (klagen, stöhnen) → **anklagen** (VOR GERICHT)

μ **kläglich** → **schäbig**<sup>2</sup>

μ **Klamauk** → **Streit**<sup>4</sup> wg. **Lärm**, **Spektokel**, **Dunnerwedder**,... → **Veranstaltung** I. S. V. [**event**<sup>B/A</sup>] wg. **Spektokel**

μ **klamm** ● nicht ganz trocken /feucht **klamm** (Ik heff sō klamme Föö! – Dat Hau föhlt sik noch sō klamm an!) ● **nasskalt /ausgekühlt /durchgefroren /erstarrt /steif** (VOR KÄLTE) **verkloomt**<sup>B56a|Pa2</sup> (**Pa2-Adv.** Hē kunn hālf verkloomt un klötternatt ween<sup>X82</sup>, liekers fleut hē. <sup>KIR42.038</sup> – De Jungs sünd hālf „verklamt“!<sup>BCJ5.2.390</sup> – Büst du wiss rein „verklomt“?!<sup>FOG7.1.200</sup> – **Pa2-Adj.** Ēm glitsch de Böössel un de „verklamte“ Hand un hē smēēt ehr achterer manǵ sien Kumpoos un ni<sup>X20</sup> vōrut gēgen dat Mool. <sup>GRK5.2.482</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> wārt de Kinner de „verklamten“ Hannen. <sup>LAF17.037</sup>) → **erstarren** wg. **verklomen** → **frieren** wg. **verfrozen**

μ **Klammer**<sup>1</sup> & 719 /**Klemme** (WERKZEUG ZUR ERSTELLUNG EINER KLEMMVERBINDUNG; VOR ALLEM IM HANDWERK) **Klemm** (w), MZ **-en** → **Hobelbank**

μ **Klammer**<sup>2</sup> (VERWENDET IM ZIMMERERHANDWERK) **Klammer** (w), MZ **-n** → **Bauklammer**

μ **Klammer**<sup>3</sup> /**Klemme** (HAUSHALT, KÖRPERPFLEGE) **Knieper** (m), MZ **-s**; **Klemmer** (m), MZ **-s**; **Klemm** (w), MZ **-en**; **Klammer** (w), MZ **-n** → **Wäscheklammer** wg. **Tüügknieper**, **Knieper** → **Haarklammer** (HAARKLEMM) wg. **Hoorklemmer**, **Hoorklemm**

μ **klammern kniepern**<sup>B98</sup> [ˈkniː-pʰn]; **klammern**<sup>B99</sup> (Mudder „klammer“ sik an mi, an dēn stārken Söhn. <sup>RMD2.063</sup>) → **Wäscheklammer** wg. **Knieper** → **anklammern** wg. **ankniepern**

μ **Klampe** (T-FÖRMIG; AN LAND BZW. AN BORD DES KLEINEREN SCHIFFES; IST ND. UND BEDEUTET EIGENTLICH KLAMMER) **Klapp** (w), MZ **-en** ● **Anlegefahl** (FÜR GRÖßERE SCHIFFE) **Poller** (m), MZ =EZ ● **Kreuzpoller Krüüzpoller** (m), MZ =EZ → **Bohle** (PLANKE) wg. **Bohl**, **Klapp** → **Steg**<sup>2</sup> (ÜBER EINEN GRABEN) wg. **Klapp**

μ **Klang Klang** (m), MZ **Kläng|Klängen** (Op't platte Land un an de wiede Sēē, dor blēben süm|sē<sup>X04</sup> noch bi de ölen Kläng|„Kläng“n, bi Plattdüütsch,!<sup>GRK1.2.289+</sup>)

μ **Klappdeckel** → **Klappe**

μ **Klappe /Klappdeckel /Deckel Klapp** (w), MZ **-en** (De Būx wēēr noch ēēn mit ēn „Klapp“.<sup>LAF17.062</sup>) ● **Drosselklappe** (AM MOTOR) **Drösselklapp** (Anners as de „Drooselklapp“ mootk de Drössel ni<sup>X20</sup> licht slapp!<sup>BMG3.144</sup>) → **scheu** (SCHEUKLAPPE) → **Deckel**

μ **Klappe** → **Mund**<sup>2</sup> (LOSER MUND) → **redegewandter Mensch** (GROßE KLAPPE)

μ **klappen** (ZU MEIST ALS KOMPOSITUM) **klappen**<sup>B91</sup> (**Prs.** De Pöört is noch dor, un sē knārt un jankt un „klapp“ sō as do!<sup>GRK5.1.367</sup>)

μ **klappen** → **herunterklappen** (hinunterklappen) → **zuklappen**

μ **klappen** → **funktionieren**<sup>1</sup> (hinhalten, glattgehen) wg. **klappen,...** → **glücken** wg. **slumpen**

μ **klappen** (klappen, klatschen) → **klappen** wg. **klappen, klappen,...** → **klatschen** wg. **klappen**

μ **Klapper** → **Rassel** (Klapper) wg. **Klöter**, **Klöterbüß**

μ **Klapperkarre Klapperkoo** (w) [-koːʰ], MZ **-koren** [-koːʰn]

μ **klappern /scheppern /rasseln /klirren** (VOR ALLEM VON METALL) **klöttern**<sup>B98</sup> (**Prt.** Kām un Ammers klöttern|„klättern“.<sup>GRK5.1.329</sup> – Wogens klöttern|„klättern“ langs dēn Weg.<sup>GRK1.1.114</sup>); **klappern**<sup>B99</sup> (**Inf.** VON HÖLZERNEN ABSÄTZEN: Achter mi fung dat an tō „klappern“, ēērst liesen, dēnn ümmer luder.<sup>DLZ20020202LUT</sup> – **Prs.** FRÜHER BESONDERS DAS KLAPPERN DER DRESCHFLEGEL: Ut de Schüün dor „klappert“ wekenlang de Döschers no dēn Takt!<sup>GRK3.3.149</sup>); **rasseln**<sup>B97</sup> (**Prt.** De Droschk rumpel un „rassel“ langs de slechte Stēēnbrūch.<sup>GRK3.5.300</sup> – KORNMÜHLE BEI STURM: Dēnn „rassel“ dat öl' Gebüüd.<sup>GRK5.2.272</sup>) → **Geklapper** wg. **Geklöter** → **rascheln** wg. **rasseln** → **zittern** wg. **klappen,...** → **Dreschflegel** wg. **Flöörklapper** → **klatschen** wg. **klappen**

μ **Klappertopf**<sup>ZAR</sup> & 22 [Rhinantus]<sup>Goog|ZAR</sup> ● **Kleiner Klappertopf**<sup>ZAR</sup> |KOP.198.4 [Alectorolophus minor | Rhinantus minor]<sup>WBSH</sup> > [Rhinantus minor]<sup>Goog|ZAR|GMH.187</sup> ● **Großer Klappertopf**<sup>ZAR</sup> |KOB.166.2 [Alectorolophus maior | Rhinantus maior]<sup>WBSH</sup> > [Rhinantus serotinus]<sup>Goog|KOB.166.2</sup> ● **UNTERSCHIEDSLOS Kleiner & Großer Klappertopf**<sup>ZAR</sup> /**Klappertopf**<sup>WBSH</sup> /**Klapper**<sup>WBSH</sup> **Pēnnblōom** (w), MZ **-blōom** („Pennbloom“<sup>WBSH3.0980(+DIM)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Geldblōom<sup>WBSH2.0340(+DIM)[+3]</sup>, Goldblōom<sup>WBSH2.0420(LOK)[+1]</sup>, Hohnenklapp-|kamm<sup>WBSH2.0564(LOK)</sup>,) Klook<sup>WBSH3.0126(LOK)</sup>, Kloop<sup>WBSH3.0126(+DIM)[+1]</sup>, Kloop<sup>WBSH3.0173(LOK)</sup>, Pannenblōom<sup>WBSH3.0958(LOK)</sup>, Rasse<sup>WBSH4.0045(LOK)</sup>; GROßER KLAPPERTOPF: Wischengeld<sup>WBSH5.0666(LOK)</sup>) ● **Taube Klapper**<sup>WBSH</sup> /**Klappertopf**<sup>WBSH</sup> **Dōöfklapp** (w), MZ- („Doofklaab“<sup>WBSH1.0765</sup>)

μ **Klappmesser** → **Messer**<sup>1</sup>

μ **Klapprechner** (LAPTOP<sup>B|A</sup>) → **Computer** wg. **Klapprechner**

μ **klapprig klapperig** [-ri, -g<sup>e</sup>] → **alt**<sup>2</sup>

μ **Klapproller** → **Kinderroller**

μ **Klappisch** → **Tisch**

μ **Klaps** (KLÄPSCHEN HINTENDRAUF<sup>UGS</sup>) → **Schlag**<sup>3</sup>

- μ **klar**<sup>1</sup> /hell /durchsichtig /scharf (OPTISCH) /rein /natürlich (WASSER, LUFT) **kloor|klore** [klo:<sup>ə</sup>, 'klo:<sup>ə</sup>-r<sup>ə</sup>] (Beek un Gröben sünd kloor|klar“ bet tō'n Grund.<sup>GRK1.1.249</sup> – De Luft is rein un „kloor“.<sup>MAG8.050</sup> – Du sühst de Bärigen ni<sup>X20</sup> mēhr schārp un „kloor“.<sup>RMD2.059</sup> – „kläre“ Sicht<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **undurchsichtig** (VON FENSTERSCHEIBEN) /schmutzig blind|blinne → fertig wg. **kloor** → los<sup>2</sup> wg. **kloor**
- μ **klar**<sup>2</sup> /verständlich /erkennbar /ersichtlich **kloor|klore** [klo:<sup>ə</sup>, 'klo:<sup>ə</sup>-r<sup>ə</sup>] (→<sup>M5</sup> 1.a: *Das ist leicht zu verstehen*. Dat is kloor as dicke Melk|Dickmelk.<sup>DIM|JUX</sup> – Dat wēer je „kloor“!<sup>RMD2.027</sup> – Dat worr uns ēerst loter „kloor“.<sup>MAG8.029</sup> – 2.b: Hē hēel bi uns ümmer op én klore|klaren“ Vordrag!<sup>DEH1.109</sup>) ● **klar und eindeutig /klipp und klar**<sup>NID</sup> /unmissverständlich **klipp un kloor** ● **umschreibend**: (Kloor „as dicken Kaffe“!<sup>WbSH3.0011</sup>) → direkt<sup>2</sup> sein (KLAR UND UNZWEIDEUTIG REDEN) → offenbar (offenkundig, offensichtlich, augenfällig) wg. **openbor**
- μ **Klar doch!** → *Ausrufe (Interjektionen)*
- μ **klären**<sup>1</sup> /befreien (VON ABWASSER, VON EIS) **kloormoken**<sup>B54a</sup> (Dor wārt dat Schietwoter wedder<sup>X41a</sup> kloormook.); **reilmoken** → aufbereiten (WASSER) wg. **reinkriegen** → Anlage wg. **Klooranloog**
- μ **klären**<sup>2</sup> /abklären (Z. B. EINES SACHVERHALTS) **kloorkriegen**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e:] (Bet tōkomen Moond wüllt süm|se<sup>X04</sup> dat kloorkriegen.<sup>RB20021011LEU</sup>) → erklären → klarstellen → unbekannt wg. **noch ni ruut ween**
- μ **Klarer** → Schnaps wg. **én Klore**
- μ **klargehen** → erledigen<sup>4</sup>
- μ **Klarheit gewinnen** → informiert (I. WERDEN WOLLEN) wg. **Kloorheit hēbben wüllen**
- μ **Klarinette Klarinett** (W), MZ **-en** („Klarinett“ un Fiedel, Trummel un Trumpett, de speelt, as goll<sup>B07</sup> dat hūüt de Wett.<sup>CDH1.40</sup>); **Klarnett** (Gēgen Morgen muss de „Klanett“ de Muskanten op'n Dutt hōlen.<sup>LAF17.085</sup> – Dat schāll as ēēn vun Lūsings\* niede „Klametten“!<sup>GRK3.3.121</sup>) → zusammen wg. **op'n Dutt, tōhōöp, tōsomen**,...
- μ **klarkommen** → schaffen<sup>3,4</sup>
- μ **klarstellen /erklären /deutlich machen /verdeutlichen /die Augen öffnen /vor Augen halten kloorléggen**<sup>B43</sup> é|e [-lin<sup>ə</sup>, -lāg-g<sup>ə</sup>n] (Dat hār de Kanzler in' Vōrut kloorléggt.<sup>RB20020201SHUC</sup>) → darlegen wg. **beschrieben, vōrstellen**,... → erklären → verkünden
- μ **Klartext reden** → zurechtweisen (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) wg. **utschellen, utlummeln, wat vōrhōlen, Beschēed sēggen, wat püüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhōren|verlesen, ünner de Nōös rieben** → direkt<sup>2</sup> sein
- μ **Klasse Klass** (W), MZ **-en** (NICHT NUR SCHULKLASSE!) (Fritz wēer fōr dēn Anstand in de „Klass“ tōstännig!<sup>BUR06.010(CD11.1)</sup> – Sē wēer ut'e drüde Klass konfirmēert.<sup>LAF20.075</sup> – BAHNKLASSE: Ik stēēg in de vēerte „Klaß“ un de Toğ suus mit mi af!<sup>DEH1.102</sup>); **Schōōlklass** (Vun Advent af an wēer in Grēten\* Kruus\* ehr „Schoolklaß“ al Wiehnachten.<sup>BR07.155</sup>) → **Klassenraum** wg. **Schōōlstuuv** → fördern<sup>2</sup> (FÖRDERKLASSE) wg. **Ophōlplklass, Vōranhōlplklass**,... → **oberer**,...wg. **böverst**
- μ **Klassenkamerad|in /Schulkamerad|in /Mitschüler|in** ● **Mitschüler Schōōlmoot** (M), MZ **-moten** (Hē muss Plattdüütsch lēhren, anns worr hē vun sien „Schoolmaaten“ wat utlacht!<sup>QUZ2008.1.013ADD</sup>); **Kulant** (M), MZ **-en** (WENIGER „ECHTER FREUND|KAMERAD“ ALS VIELMEHR MITSCHÜLER|ALTERSGENOSSE); **Mitschōler** (M) [mitschoi-<sup>f</sup>], MZ **-s** ● **Mitschülerin Kulantsche** (W), MZ **-n** [→<sup>P8,M2</sup> - WEITERE FORMEN!] ● **die|der Klassenbeste de Böverste**<sup>Q09gf</sup> r|l (M|W), MZ **-n** [→<sup>P7,M1,2</sup> - WEITERE FORMEN!] → **Nachsülbe-ant** → **Kumpel**
- μ **Klassenraum Schōōlstuuv** (W), MZ **-stuuben**<sup>Q09d</sup> [-*štu*-b<sup>ə</sup>n, -*štum*] (Op Strümpsocken hār sik én Märken in de „Schoolstuuv“ rinsleken.<sup>BR07.155</sup>); **Klassenstuuv** → Klasse wg. **Schōōlklass**
- μ **Klatsch!** → *Ausrufe (Interjektionen)*
- μ **Klatsch** → Tratsch<sup>2,3</sup>
- μ **Klatsche** → Fliegenklatsche
- μ **klatschen** (Z. B. MIT HÄNDEN, PEITSCH, FLIEGENKLATSCH) /klappen (PFORTE) **klappen**<sup>B91</sup> (Inf: De Wind sprung um, ēerst hungen de Seils, dēnn fungen süm|se<sup>X04</sup> an tō „klappen“!<sup>GRK3.3.167</sup> – **Prs**: Mit én Juuchen „klappt“ sē in de Hannen.<sup>GRK1.1.239</sup> – Äll Lüüd „klappt“ in'e Hannen.<sup>KIR26.029</sup> – **Prt**: De austroolsche Pietschenvogel rōppt sō, as „klapp“ ēēn mit'e Pietsch.<sup>RMD2.057</sup> – **Perf**: De Lüüd „hebt“ in de Hannen „klappt“.<sup>RB20040831LEU</sup> – **Inf-Sub**: Veel „Hannenklappen“ gēēv dat, un ümmer nochmool dēn Vōrhang op!<sup>QUZ2008.1.082DEC</sup>); **klatschen**<sup>B79</sup> (Inf: Mit sōōn Klapper kann ēēn de Flēgen an'e Wannan „klatschen“.<sup>GRK5.2.207</sup> – **Prs**: Hē klatscht mit de Pietsch. – Dat regent, datt dat klatscht.) → quatschen wg. **quatschen**
- μ **klatschen** → tratschen<sup>2</sup>

μ **Klatschmaul** ● WEIBLICH: **Klatschtante /Klatschweib Sludertasch** (w), MZ **-en** („Sludertasch“<sup>HLZ19990123LUT</sup>); **dat Sluderwief**, MZ **-wiever**<sup>Q09g</sup> ● EHER MÄNNLICH: **Sluderbüdel** (M), MZ **-s** → **Tratsch** → **Lästermaul** wg. **Schandmuul**

μ **Klatschmohn** → **Mohn**

μ **klatschnass** → **nass**<sup>1</sup>

μ **Klau** (Gaffelklau) → **Takelage** wg. **Gaffel, Klau** → **Schiffsmast** wg. **Gaffelmast**

μ **klauben** → **herausklauben**

μ **Klaue** ● **Vogel- und Katzenklau** **Klau** (w), MZ **-en** („Klau“<sup>GRK3.6.228</sup>) ● **Paarhuferklau** **Klau** (w), MZ **Klöȫn ȫj̄j̄ȫ** („Kläen bi Swin un Schap“<sup>GRK3.6.253</sup> – De Schoop pedd op'n Diek mit sümlehr<sup>X06</sup> „gollen Klöȫn“<sup>M4a</sup> äll de Muuslöcker dicht. (LAZ200104065TH) – BEI MAUL- UND KLAUSENDEUCHE: De Köh hett de Klöȫn twei.) ● **Maul- und Klauseuche** **Muul- un Klöȫnsüük ȫj̄j̄ȫ** („Klön, Klönsük, Klönful“<sup>GRK3.6.228</sup>) ● I. ü. S. (Hê hâr licht<sup>M3</sup> Speel, mi in de „Klaue“n tö kriegen. <sup>FEJ5.3.231</sup>)

μ **klauen** → **stehlen** → **wegnehmen**

μ **Klaus** &12 **Kloos**<sup>\*JGP.026</sup> (M) [*klo:s*] (Wi wüllt sik lêver op unsen ölen Dichtersmann Klaus Groth|„Klos“ Gröth\* beröpen. <sup>Y66.108TSJ</sup>)

μ **Klavier** &63 **/Piano dat Klavier** ielēē [*kʰ -'wi:²*], MZ **-en** [*kʰ -'wi:² n*] („Klavier“<sup>GRK5.2.203</sup> – Dat schull blööt's Musik vun't „Klavier“ geben. <sup>RMD2.020</sup>); **Klimperkasten**<sup>JUX</sup> (M) [*-kas-s° n*], MZ **-s**; **Drohtkommöȫd**<sup>JUX</sup> (w), MZ **-möden** ● **musizieren** (AUF DEM KLAVIER) **klimpfern**<sup>B99</sup> (Prt: De Musiklêhrer sung un „klimper“ dortö op dat Piano. <sup>BUR06.010(CD11.1)</sup>)

μ **Klavierband** → **Türangeln**

μ **kleben**<sup>1</sup> **/heften peken**<sup>B54a</sup>, **backen**<sup>B84</sup> (Inf: Etiketten drucken un op'n Kartong „backen“<sup>DLZ20170825KLH</sup> – Prt: Ik fung jüst an un „back“ de Brêfmärken op de Kuvêerts. <sup>BUR04.058</sup> – **Piqu**: De Bäcker hâr|„harr“ Krinten op dên Stuten „backt“, man kêen binnen in!<sup>HEP1.09</sup>); **kleben**<sup>B46a</sup> [*kle:-b° n, kle:m*] (Dat backt, kleevt. – Hê kleevt as Pick.) → **Klette** → **Pech** → **Kitt**<sup>2</sup> → **Auge**<sup>2</sup> wg. **Kittöög** → **aufkleben** → **einkleben** → **leimen** wg. **liemen,...** → **Leim (Kleber)** → **verkleben** wg. **verkleben** → **Leim (Aufkleber)** wg. **Opbacker**

μ **kleben**<sup>2</sup> **/haften peken**<sup>B54a</sup>, **backen**<sup>B84</sup> (Dat backt); **kleben**<sup>B46a</sup> [*kle:-b° n, kle:m*] (Prt: Dat backt, kleevt. – Hê kleevt as Pick. – *Mit Muttersprache und Heimweh hat er ja nichts zu tun!*: Êm kleevt|„klevt“ vun sôön Dreck as Mödersprook un Heimwêh no Land un Dörp je nix ni<sup>X20</sup> an de Stevelhack!<sup>GRK1.2.295+</sup> – Prt: Bi uns an de Huusdöör klee|„klee“ ên Plakoot. <sup>MAP1.035</sup>) → **Klette** → **Pech** → **Kitt**<sup>2</sup> → **Auge**<sup>2</sup> wg. **Kittöög** → **aufkleben** → **bekleben** wg. **bekleben** → **einkleben** → **leimen** → **Leim (Kleber)**

μ **kleben**<sup>3</sup> **bleiben /haften bleiben backen blieben**<sup>B32|Q09a</sup> [*bli:-b° n, bli:m*] [*i:/i-e°-e*] (VON EINEM SCHMUTZFINKEN: Wênn êm an de Wand smittt, „bliff“ hê „backen“!<sup>WBSH1.0208</sup>) → **Tanz (sitzenbleiben, sitzen bleiben)** → **bleiben**<sup>1</sup> (hängenbleiben) wg. **backenbleiben** → **sitzenbleiben** (SCHULISCH) wg. **backenbleiben**

μ **Kleber** → **Leim**

μ **Klebkraut** → **Labkraut** [**Galium**] wg. **Rie, Peermöösch, Hunnenmösch, Maria-Bettströh, Mêedkruut, Kleevkruut, Sneerkruut,...**

μ **klebrig** **backsig** [*-si, -g°*], **peeksch; pickig; kleevrig** (GEGEN EINEN PLATT-KRITIKER: Hê snackt vun „klewrigen“ Sprokenklei, wö wi ruut Köken backt!<sup>GRK1.2.294+</sup>) → **klitschig (Kuchen)** → **verfilzt (Mensch, unsauber)**

μ **Kleckerdorf** → **Dorf (Kleckerdorf)**

μ **kleckern /sich eindrecken** **klackern**<sup>B99</sup>, **kleien**<sup>B50</sup> → **Klei** wg. **Klei, kleien,...** → **schmieren**<sup>2</sup>

μ **kleckerweise** → **hâppchenweise**

μ **Klecks /Klumpchen Klacks** (M), MZ **-en** → **Problem**<sup>1</sup> → **Butterportion** wg. **Klacks|Stöös|Steek Botter**

μ **Klecks** → **Fleck**<sup>2</sup> → **Tinte**

μ **Klee**<sup>ZAR</sup> &22 [**Trifolium**]<sup>GOOG|ZAR</sup> [**Clover**]<sup>BIA|ZAR</sup> [**Klaver**]<sup>NL|ZAR</sup> **Klêver**<sup>Q09g</sup> (M) [*'kle'-w°*], MZ- („Klewer“<sup>WBSH3.0153</sup> – Dat Hau wêēr krüderiger as de beste „Klewer“!<sup>GRK5.2.153</sup> – Dor rükt sô sôöt de „Klewer“!<sup>MYJ1.190</sup>); **Klêverblööm**<sup>Q09g</sup> (w), MZ **-blöȫm** („Klewerbloom“<sup>WBSH3.0153(DIM)</sup>) ● **Rot-Klee**<sup>ZAR|KOP.234.4</sup> **/Wiesen-Klee**<sup>ZAR|WBSH|GMH</sup> [**Trifolium pratense**]<sup>GOOG|WBSH|GMH.180|KOP</sup> **pratense**<sup>ZAR</sup> [**Red Clover**]<sup>BIA|ZAR</sup> [**Rode klaver**]<sup>NL</sup> **Röden Klêver** („roden Klewer“<sup>WBSH3.0153</sup>); **dat Köhgras** („Kohgras“<sup>WBSH3.0242(+DIM)</sup>) ● **Weiß-Klee**<sup>ZAR|GMH|KOP.124.4</sup> [**Trifolium repens**]<sup>GOOG|ZAR|GMH.180|KOP</sup> [**White Clover**]<sup>BIA|ZAR</sup> [**Witte klaver**]<sup>NL</sup> **Witten Klêver** („witten Klewer“<sup>WBSH3.0153</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Sneerklêver<sup>WBSH4.0631[+1]</sup>, Stêênklêver<sup>WBSH4.0821(LOK)[+3]</sup>) ● **Hasen-Klee**<sup>ZAR|GMH|KOP.234.3</sup> **/Hasenpfötchen**<sup>WBSH</sup> **/Mäuse-Klee**<sup>WBSH</sup> [**Trifolium arvense**]<sup>GOOG|ZAR|GMH.212|KOP</sup> [**Field Clover**]<sup>BIA|ZAR</sup> **Hosenklêver** („Hasenkleelklewer“<sup>WBSH2.0536(LOK)[+1]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Hosenpööt|pöten<sup>WBSH2.0536</sup>, Kattenklêver<sup>WBSH3.0076(LOK)</sup>, Muusklêver<sup>WBSH3.0719(LOK)</sup>, Stoppoors<sup>WBSH4.0864(LOK)[+2]</sup>) ● **Feld-Klee**<sup>ZAR</sup> **/Gelber Acker-Klee**<sup>GMH</sup> [**Trifolium campestre**]<sup>GOOG|ZAR|GMH.180</sup> **Gelen Klêver** („gelen

**Klewer**<sup>WB5H3.0153</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: BEI ZAR NICHT AUFGEFÜHRT, NACH GOOGLE WOHL IDENTISCH MIT [Trifolium campestre]: **Feldklee**<sup>WB5H</sup> [Trifolium procumbens]<sup>GOOG|WB5H</sup> Stäänklöver<sup>WB5H4.0821(DZM)[+3]</sup>) → **Hornklee** [Lotus corniculatus] WG. **Eierblööm** → **Sauerklee** WG. **Suurblood, Suurklöver** → **Steinklee** WG. **Stäänklöver** → **Bitterklee** (Fiebersklee) [Menyanthes trifoliata] WG. **Drēebblatt** → **Wundklee** [Anthyllis] WG. **Wullkruut** → **Luzerne** [Medicago] (Schnecken-|Hopfen-|Steinklee) [Medicago lupulina] WG. **Sneerklöver, Luzern** → **Sauerampfer** WG. **Süürken, Rötstrunk** → **Kleeblatt** WG. **Klövervêër, Klöverfiel**

μ **Kleeblatt Klöverdrēe**<sup>Q09g</sup> (w) [kle'-w<sup>ə</sup>-dre'], MZ -**S** (I. Ü. S., ÄHNLICHKEIT VON OMA, OPA, ENKEL: Sō stunnen süm|sē<sup>X04</sup> dor, as wēēr't én Klöverdrēe|„Klewerdree“, desülve Ort un Snitt!<sup>GRK5.1.216</sup>) ● **vierblättriger Klee /Glücksklee Klövervêër** (w) [kle'-w<sup>ə</sup>-fe'<sup>a</sup>], MZ -**vêeren** [-fe'<sup>a</sup>n] (Ën Klövervêer|„Klewerveer“ is wunnerschöön!<sup>GRK1.1.190</sup> – Wenn du én Klövervêer|„Kleeberveer“ finnen deist, denn hest du Glück.<sup>KIR03.029</sup>) ● **fünflättriger Klee /Unglücksklee Klöverfiel**<sup>WB5HX</sup> (w) [kle'-w<sup>ə</sup>-fi:ff]

μ **Klei** → **Marscherde** WG. **Klei**

μ **Kleiber** &32 **/Zeug** [Sitta caesia] **Lēhmbäcker**, MZ -**s**; **Böömlopër**, MZ -**s** μ **Kleid** &55 **dat Klēed**<sup>JGP.027</sup> [kle'd], MZ **Kleder** (Smucke Dēern un niet<sup>M3</sup> „Kleed“, dat passt tōhōöp!<sup>GRK5.1.086</sup> – Hest du vun Oma öle „Kleder“ funnen, slüpp dor man rin, dat is in.)<sup>MAG8.046</sup>)

μ **kleiden, sich** &55 (**sik**) **klēden**<sup>B52</sup> [kle'-d<sup>n</sup>] (Door kēem öök al én fein klēedte|„kleedte“ Doom op mi tō.<sup>RMD2.020</sup>) ● **sich umkleiden sik umklēden** u|ü (Ëen vun de Stuben hārrn süm|sē<sup>X04</sup> sik umtōkleden|„sik umtōkleden“,<sup>GRK5.2.216</sup>; **sik umtrecken** u|ü ● **sich kleiden /gehen (in)als**) (z. B. IN SCHWARZ, ALS ZIGEUNERIN, ...) **gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Pa2**: Hē hārr|„hadd“ wat afreten in Tüüg gohn|„gaan“,<sup>PIT2.210</sup>) → **herausputzen** (SICH) → **Aussehen<sup>2</sup> haben** (Aussehen verleihen) → **edel kleiden** → **nachlässig kleiden** → **aufgedonnerter Mann** → **Leiche** (versorgen, kleiden) → **einkleiden** WG. **inklēden**

μ **Kleiderbügel** → **Bügel**

μ **Kleiderbürste** → **Bürsten<sup>1</sup>**

μ **Kleidernarr** → **Modepuppe**

μ **Kleiderschrank** → **Schrank** WG. **Klēderschapp**

μ **Kleiderstoff** → **Material** (STOFF) WG. **Stoff**

μ **Kleidung<sup>1</sup>** &55 **/Zeug** [tøj<sup>DK</sup>] **dat Tüüg**, MZ- (No un no lā hē sien natt<sup>M3</sup> Tüüg|„Tüg“ af un trock de grōten Steveln ut.<sup>GRK5.2.386</sup> – mien Lood mit mien „Tüch“ un Böker<sup>FEJ1.2.113</sup> – Tō Pingsten krēgen de Gören frōher mēnnigmool niet<sup>M3</sup> Tüüg|„Tüüch“, de »Pingstkledoosch.<sup>BUR09.107</sup> – Bi Tüüg hārr sik de Hannel tō Wiehnachten mēhr utreckt.<sup>NDR20031230NIP?</sup> – De Schipper lēög mit Tüüg in'e Kōje un smōök.<sup>LAF20.066</sup> – Sien Tüüg wēer ni<sup>X20</sup> hēel för dēn Wārkdag un ni<sup>X20</sup> hēel för dēn Fierdag.<sup>SPA1.036</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> sēten in süm|sē<sup>X06</sup> rein over afdrogen Tüüg|„Tüch“ in én lütten Krōög.<sup>RNE.84</sup> – ÄRMLICH GEKLEIDET: Hē is pulterig in't Tüüg. – „Tügg“<sup>WVJ</sup> – „Tüch“<sup>FEJ1.2.134</sup>) ● **Kleidung aus gutem Tuch dat Lokentüüg**, MZ- („Lakentüch“<sup>FEJ1.3.012</sup>) ● **Kleidung** (SALOOP) **Klamotten**, MZ!; **Plünnen** MZ! (Ut öle „Plünn“ neih Mudder ém én feine Popp.<sup>AXE.32</sup> – Süm|Ehr<sup>X06</sup> poor „Plünn“ hārrn süm|sē<sup>X04</sup> in grōte Säck bi sik.<sup>PVB36.065TAC</sup>); **Jack un Būx** (Ik besöch Anna\*, um mi „Jack un Būx“ utfllicken öder gor nietmoken tō loten!<sup>GRK5.2.360</sup>) ● SALOOP, AUCH FÜR: **Kostümierung Kledoosch** (w) [kle-'do:sch], MZ **Kledojoen** [kle-'do:-sch<sup>n</sup>] (Dorvun tüüg sien „Kledasche“, in Paris gungen süm|sē<sup>X04</sup> āll sō un kēenēen full dat op!<sup>GRK5.2.484</sup> – Blangenan is dat Geschäft, wō ik mien „Kledaasch“ kōöp.<sup>BUR14.042</sup> – Vun'e Bööm drüppelt di dat op dien „Kledoosch“.<sup>RMD2.064</sup> – Sē trock ehr beste Kledoosch an.<sup>HEE20.050</sup> – *GefängnisKleidung* De Lüüd mit de „strie pige Kledaasch“ hārr sē in't Visēer.<sup>BUR01.21</sup> – Hē kēem ran un küss ém un rüük dēn Ruuch vun sien Kledoosch.<sup>SHAK1.033</sup> – De Putzen hebbt dor negen Stück Kledojoen funnen, inbuddelt in'e Ēer.<sup>RB200202015HUČ</sup>) ● **ArbeitsKleidung /Arbeitszeug /Arbeitsklamotten ööl Tüüg** (Mudder wēer wedder<sup>X41a</sup> in „old Tüüch“ un mook ehr Huusarbeit.<sup>SPA1.037</sup>); **Arbeitskledoosch**<sup>GKA5.100</sup> ● **PfingstKleidung Pingstkledoosch** (Tō Pingsten krēgen de Gören frōher mēnnigmool niet<sup>M3</sup> Tüüg, de »Pingstkleedaasch“.<sup>BUR09.107</sup>)

● **PuppenKleidung Poppentüüg** („Poppentüch“<sup>HSE.069</sup>) ● **Schwimmzeug Swimmtüüg** („Swümmtüg“<sup>HEE16.088</sup>) → **elend<sup>1,2</sup>** (U. A. BEZGL. SCHÄBIGER KLEIDUNG) WG. **schettelig, schetterig** → **Wäsche<sup>2</sup>** WG. **Tüüg** → **Unterwäsche** WG. **Ünnertüüg** → **wenden<sup>1</sup>** (wenden von Kleidung) WG. **kēhren** → **Lumpen** (Lumpen von Kleidung) WG. **Plünnenwark**

μ **Kleidung<sup>2</sup>** &55 **/bestes Zeug /Aufwand /Pracht /Gepränge /Aufmachung /Aufzug /Aufputz /Garderobe /Erscheinung /SonntagsKleidung /Sonntagsstaat dat Schapptüüg**, MZ-; **Stoot** (M), MZ- (*Sie putzt sich gern*. Sē is bannig för Stoot. – Hē hett sien besten Stoot an. – Hē hett sik bannig in Stoot smeten. – Dē Geld in'e Tasch hett, bruukt kēen<sup>H5</sup> Stoot moken. – ABWERTEND ÜBER



PERSONEN|SACHEN: Dor is kēen Stoot mit tō moken.); **Opstand** (M), MZ **-stänn** (In dissen „Upstand“ gung hē nu över'n Sool. <sup>LAF17.089</sup>); **Optog** (M) [*op-toch*], MZ **-töög** [*op-tö:ch*] (Stina\* wēer ehr Mudder op un dool, de hēle „Optog“ mit ehr egool. <sup>DES7.023</sup>)  
 ● **Sonntagsstaat Sünndagsstoot** (De Lüüd gungen in sümjehrn <sup>X06</sup> „Sünndagsstaat“ tō Kârk. <sup>PVB08.32MYG</sup> – Sünd dat ni <sup>X20</sup> Voss un Fru in' „Sünndagsstaat“, no niede Mōöd, al mit tō Stroot? <sup>GRK3.3.073</sup>) → **Anzug** wg. **Antog** → **Kostüm** wg. **Kostüüm** → **ansehnlich** wg. **stootsch** → **herausputzen** → **Pracht** → **Wäsche** wg. **Tüüg** → **Fall** <sup>4</sup> wg. **Fäll** (WIRKUNG LANGER KLEIDUNG) → **ziehen** <sup>3</sup> wg. **tēhn, Toğ, Toch**  
 μ **Kleidung** <sup>3</sup> & <sup>55</sup> (UNIFORMHAFT) **Kluft** (W), MZ **-en** ● **Festuniform Wichs Wichs** (M) [*wiks*], MZ- (Hē hett sik in Wichs smeten. – *Sie sind herausgeputzt, bereit für den Auftritt.* Süm|se <sup>X04</sup> sünd äll in Wichs. – Hans\*-Öhm wēer bannig in „Wix“. <sup>DES7.022</sup>) → **Spalte** wg. **Kluft**

μ **Kleidung Art der Kleidung** → **Trauerkleidung** → **weit** <sup>1</sup> (KLEIDUNG)

μ **Kleidung Kleidungszubehör** → **Spitze** <sup>1c</sup> (AN DER KLEIDUNG) → **Besatz** → **Webkante** (Tuchkante, Egge) wg. **Egg**

μ **Kleidung tragen** → **anhaben**

μ **Kleidungsklopfer** → **Teppichklopfer** wg. **Tüügklopfer**

μ **Kleie** (ÄUBERE SCHICHT DES GETREIDEKORNS) **Klie** (W), MZ- (Ik heff böös veel Klie|„Klei“ tō kneden, sō loot hē mi tōfreden! <sup>GRK5.1.057</sup>)  
 → **Gebäck** wg. **Klienööt**

μ **klein** [*little* <sup>BLA</sup>] **lütt|lüttele|lütje** (→ <sup>M5|M4d</sup> **1.a:** De Jung, dē is tō „lüt!“ <sup>GRK3.3.100</sup> – Öök wēnn di dat mittō verdrütt, dat is mool sō: De Welt is „lüt!“ <sup>BMG5.117</sup> – **2.a:** Dō sēhg ik dēn „lütten“ Hööt un dēn grauen Rock! <sup>GRK5.2.318</sup> – **2.b:** Ēn „lütten“ ölen Mann blēev tōruch un mook de Pöört wedder <sup>X41a</sup> tō! <sup>GRK3.4.430</sup> – GOLDHÄHNCHEN: Dor sitt Ēn „lütjen“ Vogel, sō geel as Gold! <sup>GRK5.1.353</sup> – Ēn lütten|lüt|„lüt“ Tuun <sup>GRK3.5.294</sup> – Lütten|lüt|„lüt“ Matten gēev Pööt, de Foss bēet Ēm dööt! <sup>GRK5.1.089</sup> – **3.d:** De Stutenbäcker snack ümmerlōös, sōveel de grōten Körv un de „lütte“ Piep dat tōlētēn! <sup>GRK5.2.343</sup> – Hē koff Ēn „lütje“ Katt, un dē fung Ēn „lütje“ Muus! <sup>GRK3.3.304</sup> – Ēn lüttele|lüt|„lüt“ Pöört <sup>GRK3.5.294</sup> – Ēn lüttele|lüt|„lüt“ Stuu <sup>FEJ5.3.337</sup> – **4.a:** Wat för Ēn „lüt“ <sup>M3</sup> öö <sup>M3</sup> Huus! <sup>GRK5.2.117</sup> – Ēn „lüt“ <sup>M3</sup> Staket <sup>GRK3.5.294</sup> – **4.b:** Sien „lüt“ <sup>M3</sup> Gehält hâr ni <sup>X20</sup> rekt för de Famieln! <sup>GRK3.4.434</sup> – VERWÖHNT DIE ENKELIN: As Ēn Sitthöhn klucker sē ehr „lüt“ <sup>M3</sup> Kükēn! <sup>GRK5.2.154</sup> – **4.x:** In lüt|„lüt“ Maria\* stēek sögor Ēn Schelm! <sup>GRK3.3.136</sup> – **5:** Dat wēer Ebbtied, buten wannern de Krautfruuns as „lütje“ Gestälten! <sup>GRK3.4.428</sup> – **6.a:** Süm|se <sup>X04</sup> sēten op'e Bank un snacken vun'e „lütten“ Dēerns! <sup>KIR03.033</sup> – Dō stōrtēn de lütten|„lüt“ Gören mit Geschriğg ut'e Döör, as wēer Ēn wild <sup>M3</sup> Dēert süm|jeh <sup>X05</sup> op'e Hacken! <sup>GRK5.2.241</sup> – **6.c:** Sē hâr ehr „lütten“ Schōh uttrocken un bârfoöt löpen! <sup>GRK5.2.137</sup> – Wi kröpelt sik|uns <sup>X07a</sup> sō dö mit unse „lütten“ Geschäften! <sup>GRK5.2.248</sup>) ● **kleiner lütter** (→ <sup>M5</sup> **1.a:** Dat hâr Voder Ēm mool vertellt, as hē noch lütter wēer. <sup>BRE07.124</sup> – Öma wârrt öök ümmer lütter. – **6.a:** Bi de lüttern|„lütter“n“ Kōten wēer Streusand noch lang belēēvt! <sup>DLZ20051008SPA</sup>) ● **kleiner /am kleinsten an lüttsten** (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Fritz is an lüttsten.) ● **der|die|das kleinere|kleinste de|dat lüttste** (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: *Und du bist der Kleinere...* Un du büst de Lüttste vun jüm|ju <sup>X02</sup> beiden Bröder?) ● **sehr klein /zwerghaft klein /winzig lüürlüt|lüürlütj üü|ju|je** (→ <sup>M5</sup> **2.b:** Ik bruuk dor man Ēn „lütten“ Druppen för! <sup>CGN2A.18</sup> – **3.d:** In de lüürlüt|lüürlütj|„lüt“ Stadt wietaf vun de grōten Stroten wēer de Langwiel stüttigen Gast. <sup>PEE1.06</sup> – Dor wēer mool Ēn lüürlüt|lüürlüt|„lüt“ Fru, dē hâr Ēn lüürlüt|lüürlüt|„lüt“ Kōh! <sup>PVB04.28MYG</sup>) → **niedlich** → **zart** → **kurz** → **schwächlich** <sup>1</sup> → **Stummel** (stummelig) → **Windel** wg. **Lüür, lüürlüt**

μ **klein** (von klein auf) → **Lebensabschnitte** (seit der Kindheit) wg. **vun lüt op an**

μ **Kleinarbeit** → **Arbeit** <sup>3b</sup>

μ **Kleinbauer** → **Nebenerwerbsstelle**

μ **kleiner Mensch lütten Sneierluus** (W), MZ **-lüüs** (Dat is je man sōön lütten Sneierluus.) ● **umschreibend:** (Hē is man drēē Kēēs hōöch!)

μ **kleiner rundlicher Mensch Pummel** (M), MZ **-s** („Pummel“ <sup>DLZ19990123LUT</sup>) → **Kind** <sup>2</sup> wg. **Pummel**

μ **Kleiner|-e|-es** (MENSCH ODER TIER) **de|dat Lütte** (VON EINEM KOALA: Du dörvst di anstellen un di mit dat Lüt|„dat Lüt“ knipsen loten. <sup>RMD2.046</sup>) → **Säugling**

μ **kleiner machen** → **verkleinern**

μ **Kleines** (ETWAS KLEINES) → **etwas** <sup>2</sup>

μ **Kleingebäck** → **Gebäck**

μ **Kleingedrucktes** (IN VERTRÄGEN) → **Schlinge** wg. **Sling un Sneer**

μ **Kleingeld** → **Geld** wg. **Lüttgeld**

μ **Kleinhandel** → **Kaufmann|-frau** <sup>1</sup>

μ Kleinhandelsware → Kaufmann|-frau<sup>1</sup>

μ Kleinhändler → Kaufmann|-frau<sup>1</sup>

μ Kleinholz → Holz<sup>1</sup>

μ **Kleinigkeit** /Lappalie /Spielerei /Kinderspiel /ein Leichtes **Kinnerkroom** (M), Mz-; **Speelkroom** (Gëgen dissen Zeddel wëer dat dōmools Speelkroom ween<sup>x83</sup>!LAF20.043); **dat Kinnerpeel eelljill**<sup>ÄLTER</sup>, Mz- (Dat is kēen Frost as dōmools, nā, dat is man „Kinnerpill“!<sup>GRK1.2.332+</sup>); **dat Speelwārck eelljill**<sup>ÄLTER</sup>, Mz- (De Kanngēterie is ēn „Spēlwārck“ gēgen unse Geelgēterie!<sup>GRK1.2.107</sup> – Hē lēhr nu, datt dat gung as ēn „Spillwārck“!<sup>GRK5.2.263</sup>); **Quārck** (M) [kwaːk], Mz- (Un um sōōn Quārck schullen süm|sē<sup>x04</sup> sik nu gramm wārmt?<sup>PIT2.077</sup> – Hōōl dien Muul un dō dien Wārck, steek di ni<sup>x20</sup> in jēēdēē „Quārck“!<sup>WtH.69</sup>); **Snuuvkatt op'ej-in'e-Grütt** (w|)M, Mz- (Dat is doch Snuuvkatt, dat dore! SOZUSAGEN IST DAS GANZE DOCH MIT EINEM KATZENFAUCHEN, EINEM IN-DIE-GRÜTZE-SCHAUBEN, MIT EINEM ROTZHOCHZIEHEN ERLEDIGT.) → **Problem** → **Schnauber** wg. **Snuuvkatt** usw.

μ Kleinigkeitskrāmer → Pedant

μ Kleinknecht → Knecht

μ Kleinkram → Kram (Krimskram, Krempel, Plunder, Trödel) wg. **Kroom, Lütt|-Klacker|-Klötter|-Höhner|-Schieß|-Snurkroom, Schiet un Kanēēl, Backbeermōōs,...**

μ kleinkriegen → schwächen wg. **mōōrmoken, mōōrkriegen**

μ kleinlaut (Kleinmütig) → bedrückt (matt) wg. **slurig,...** → **schweigsam**

μ **kleinlicher Mensch** /Kleinkrāmer /Kleinigkeitskrāmer /Krāmerseele /Pedant /Korinthenkacker **Pēnnschieter** (M), Mz -s (Dat is di ēn grōten Pēnnschieter|„Pēnnschieter“, is di dat!<sup>HFM.066</sup> – „Pēnnschieter“<sup>LAF11.023,HTG</sup> – **Mz:** „Pēnnschieters“<sup>BMG</sup>)

μ kleinmachen → demütigen wg. **dooldükern,...**

μ **Kleinrade** &14<sup>PLZ25727</sup> (OT VON **Süderhastedt**) **Lüttenrōōd\*** oō|oo („Lüttenroo“<sup>PoL20130625</sup>)

μ kleinreden → bagatellisieren wg. **lüttsnacken**

μ Kleinstadt (KLEINSTÄDTISCH) → Stadt

μ kleinwüchsig → zart

μ Kleinwüchsiger → Junge

μ **Kleister /Leim** (Z. B. FÜR TAPETEN) **Kleister** (M), Mz -s (GLOCKENSPEISE: Is toog as „Klister“ un Liem, Zink fehlt dor!<sup>GRK3.3.184</sup> – De Kleister is ansett.<sup>GOE.106</sup> – De Kleisters sünd je āll verschēden.) ● **Stärkekleister Omidoom** (M) [oːmi-ˈdoːm] (URSPRUNG URALT: (amidon<sup>FR</sup> (M) = Stärkemehl; BEDEUTUNGSWANDEL ZU: Stärke, Stärkekleister, AUCH Ofenschwärze; DANN SCHERZHAFTE ANLEHNUNG AN Ohmacht = Ohnmacht) → Ofenschwärze wg. **Omidoom** → Ohnmacht<sup>1,2</sup> wg. **Omidoom** → Stärke wg. **Settmehl**

μ **kleistern kleistern**<sup>B98</sup> ● **einkleistern** (TAPETEN E.) **inkleistern** → kleben<sup>2</sup> wg. **kleben, peken, backen** → leimen wg. **liemen**

μ Klemme → Klammer<sup>1,3</sup> → Schraubzwinge

μ Klemme → Bedrängnis wg. **Kniep**

μ **klemmen /einzwängen /pressen klemmen**<sup>B89</sup> (Prs: [klämp] De Dōör klemmt!)

μ **Klempner**\_&717 /Blechschild [blikslager, loodgieter<sup>NL</sup>] **Blicksmitt** (M), Mz -smeed (WILHELM LANGE, WERKSTATT IM HEUTIGEN HAUS CHAUSSEESTR. 6, WÖHRDEN, NANNT SICH IN DEN 20ER JAHREN DES 20. JAHRHUNDERTS SCHON „KLEMPNER.“); **Blickensläger ājo** (M) [-šleː-ɡʰ], Mz -s (Süm|sē<sup>x04</sup> hōōren<sup>x65</sup> dēn „Blickensläger“ in sien Wārcksteed homern.<sup>GRK5.2.507</sup>) → **Schlosser** → **Gießer**<sup>1</sup>

μ Kleptomanie → Stehlzwang

μ **Klette** &22 (FRUCHT MIT WIDERHAKENHÜLE & PFLANZE) [Lappa]<sup>WBSH</sup> > [Arctium]<sup>GOOG</sup>ZAR **Kliev|Klieben**<sup>Q09d</sup> (w) [kliːf], Mz **Klieben**<sup>Q09d</sup> [ˈkliː-bʰn, kliːm] („Klieff“, Mz „Kliewen|Kliem“<sup>WBSH3.0155</sup> – Dor wasst nix as Netteln un „Kliwen“!<sup>GRK3.3.201</sup> – Süm|sē<sup>x04</sup> hangt sik doran as de „Kliwen“!<sup>GRK3.3.216</sup> – Er ist nicht loszuwerden! Hē kleevt as „Kliem“!<sup>WBSH3.0155</sup> – Kliem AUCH IN EZ-BEDEUTUNG: Dor sitt „in Kliem“ an ehr Klēēd!<sup>WBSH3.0155</sup>); **Peekluus** (w), Mz -lüüs; **Kluus** (w), Mz **Klusen** („Kluus“, Mz „Klusen“<sup>WBSH3.0158</sup>(NDIM)) (DIE WÖHRDENER JUNGEN GABEN SICH MIT EINZELNEN KLETTEN NICHT ZUFRIEDEN, SIE WARFEN DEN MÄDCHEN **Klettenknäuel** = **Klusen** AN DIE KLEIDUNG BZW. IN DIE HAARE, UM AUF SICH AUFMERKSAM ZU MACHEN.) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Angel<sup>WBSH1.0124</sup>(LOK), Backer|-s<sup>WBSH1.0209</sup>(LOK), Burr...<sup>WBSH1.0449</sup>(LOK), Dunnerlurk...<sup>WBSH1.0918</sup>(LOK), Klappbusch<sup>WBSH3.0137</sup>(LOK), Kleev<sup>WBSH3.0143</sup>, Mz Kleben|Kleem, Klever<sup>WBSH3.0143</sup>(LOK), Kleevlüüs<sup>WBSH3.0143</sup>(+DIM)[+1], Klüüs, Mz Klüsen<sup>WBSH3.0192</sup>(LOK), Lurk<sup>WBSH3.0532</sup>(LOK), Puren...<sup>WBSH3.1148</sup>(LOK)) ● ● IM WBSH WERDEN NUR **Backerj** UND **Dunnerlurk** AUSDRÜCKLICH ALS **Lappa maior** BEZEICHNET, **Angel** ALS **Lappa officinalis**, SONST HEIßT ES NUR **Lappa**. ANZUNEHMEN IST, DASS ALL DIE AUFGEFÜHRTEN BEZEICHNUNGEN ZUMINDEST FÜR DIE **Große Klette**, FÜR DIE **Kleine Klette**, ABER AUCH FÜR DIE **Filzige Klette** GELTEN!

● **Große Klette**<sup>ZAR|GMH|KOP.256.3</sup> [*Lappa maior*]<sup>WBSH</sup> > [*Arctium lappa*]<sup>Goog|ZAR|GMH.239|KOP</sup> ● **Kleine Klette**<sup>ZAR|GMH</sup> [*Lappa officinalis*]<sup>WBSH</sup> > [*Arctium minus*]<sup>Goog|ZAR|GMH.239</sup> ● **Filzige Klette**<sup>ZAR|KOP</sup> /**Filz-Klette**<sup>GMH</sup> [*Arctium tomentosum*]<sup>Goog|ZAR|GMH.239|KOP.256.3</sup> → **Klacks** wg. **Klatt** → **Knäuel**<sup>1,2</sup> wg. **Kluun, Kluus, Kluster** → **heften**<sup>1</sup> wg. **hechten**

μ **Klettenhaftung /Kletthftung** (z. B. BEI KLEIDUNG, SCHUHEN) ● **Kletten-Haftrücken Klievrück** (M) [*'klif-rüch*], MZ **-en**

● **Kletten-Haftstreifen Klievstriepen** (M) [*'klif-štri-p<sup>o</sup>n*], MZ **-s**, MZ =EZ; **dat Klievplooster** [*'klif-plo-s-ē*], MZ **-s**

● **Klettverschluss Klievsluter** (M), MZ **-s**; **Op- un Tökliever**<sup>Q09g</sup> (M), MZ **-s**; **Kliever** (DAS HD. WORT **Klettverschluss** IST EIN HERVORRAGENDES BEISPIEL FÜR DIE GELUNGENE VERWENDUNG DER EIGENEN HD. WORTRESERVEN ZUR FORMULIERUNG EINES NEUEN SACHVERHALTS!) → **Klette** wg. **Klieben** → **Leim** wg. **Klever** → **Reißverschluss** wg. **Rietsluter, Op- un Törieter, Rieter** → **Rollverschluss** wg. **Rullsluter**

μ **Kletten-Labkraut**<sup>KOP.140.5</sup> &22 **/klebriges Labkraut**<sup>GMH.100</sup> [*Galium aparine*]<sup>GMH.100</sup> **dat Sneerkruut**<sup>WBSHX(D1M)</sup>; **dat Kleevkruut**<sup>ME</sup>

μ **klettern klattern**<sup>B99</sup> (**Inf:** Nover Hansen\* kēem dor övertō, as Willem\* in sien Beerbööm „klattern“ wull.<sup>GRK5.2.513</sup> – **Prs:** Jung, „klatterst“ du in'e Bööm, is dien Būx ni<sup>x20</sup> mēhr sō schön!<sup>!MAG8.036</sup> – Wokēen „klattert“ dor in't Hohnholt rin?<sup>GRK3.3.031</sup> – Süm|Se<sup>x04</sup> klattert ut de Iesenbohn ruut un „klattert“ öök rin.<sup>DE57.026</sup> – **Prt:** Ik klatter|,kladder“ op de öle Stēēbank.<sup>BUR01.09</sup> – Hē „klatter“ no'n Böhne rop.<sup>FEJ1.2.170</sup> – De Paster „klatter“ no de Kanzel rop.<sup>DLZ20001111LÜT</sup> – Süm|Se<sup>x04</sup> „klattern“ tō Wogen.<sup>DE57.023</sup> – Wi „klattern“ an de Orgel vōrōver no dēn Kārkenböhn.<sup>GRK5.2.477</sup> – **Piqu:** Hē mook dat vōr, wo de Oop in dēn Bööm klattert wēer|,klattert weer“.<sup>GRK5.2.178</sup>)

μ **Kletthftung (Klettverschluss) → Klettenhaftung (Klettverschluss)** wg. **Klievsluter, Op- un Tökliever, Kliever**

μ **Kleve** &14<sup>PLZ25779</sup> **Kleev\*** [*'kle:f*] („Klev“<sup>pDL20130625</sup>) → **Geest (Steilrand der Geest)** wg. **Kleev**

μ **Klick /Klickgeräusch Klick** (M), MZ **-s** ● **Mausklick**<sup>it</sup> **Musklick**

μ **klicken** (HELLES, METALLISCHES GERÄUSCH MACHEN) **klickern**<sup>B99</sup>; **klicken**<sup>B84</sup> → **verstehen**<sup>2</sup> wg. **klickern** → **erklären** wg. **verkllickern** → **anwählen** wg. **anklicken**

μ **Kliff**<sup>NID</sup> → **Küste** wg. **Kliff**

μ **Klima dat Klima** [*'kli:-m<sup>a</sup>*], MZ **-s** („Klimā“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>)

μ **Klimmzug Klemmtöğ** (M) [*-toch*], MZ **-töög** [*-tō:ch*] (As Jung hār ik kēen Lust tō Föötball un öök ni<sup>x20</sup> tō Klemmtöög|„Klemmtögen“!<sup>!BUR14.027</sup>) → **Zug**<sup>4</sup> wg. **Toğ**, MZ **Töög**

μ **Klinge** (z. B. BEI BEITEL, MESSER) **Kling** (W), MZ **-en** (De Kling is schārp.) ● **Heft** (ZUM HALTEN DER KLINGE) **dat Heft**, MZ **-en**

μ **Klingel /kleine Glocke /Türklingel Bimmel** (W), MZ **-n** (De grōte Bimmel rōter, Paus!<sup>!BRE07.060</sup> – Hē rēet an de Bimmel.<sup>BRE10.104</sup>);

**Klingel** (W), MZ **-n** ● **Türglocke /Türklinge** **Huuslock** kl|gl (W), MZ **-en** (Mudder Griepsch ehr „Huuslock“ wēer noch ēēn, wō ēēn an trocken deit.<sup>BRE07.106</sup>); **Döörklock|Dörenklock** kl|gl (De öle Klock an'e Huusdöör|„Klock an'e Husdör“ gung ümmer in ēēn Törn.<sup>LAF17.086</sup>); **Klock** kl|gl (Buten op'e Vördeel bimmel de „Klock“ un de Huusdöör worr mit Gepulter openreten.<sup>SPA1.014</sup>)

μ **Klingelbeutel Klingbüdel** (M), MZ **-s** („Klingbüdel“<sup>FEJ1.3.042</sup> – Voder, worum hes't dēnn ēn Būxenknööp in' „Klingbüdel“ smeten?<sup>DLZ19981107LÜT</sup> – Sē un ehm Jochen\* wēern vele Jöhren mit dēn „Klingbüdel“ vun Bank tō Bank gohn, hē op'e Mannsiet, sē op'e Fruunsiet.<sup>LAF03.052</sup>)

μ **klingeln /läuten /schellen bimmeln**<sup>B97</sup> (**Prs:** Ik mutt wull gohn, dat bimmelt al.<sup>BRE10.082</sup> – **Prt:** Hē stunn dor in Wind un Regen un „bimmel“ mit de Klock āll wat hē kunn.<sup>Y66.084TSJ</sup> – **Pa2:** De Klocken hārnr|„harr'n“ al twēemool „bimmel“.<sup>!PIT1.003</sup> – „harr ... bimmel“<sup>!HSE.067</sup>); **pingeln**<sup>B97</sup> (Veel „pingeln“ dā uns ööl<sup>M3</sup> Telefōn ni<sup>x20</sup>.<sup>DLZ20170623KLH</sup> – Hē wunnerwārkt, datt dat Telebim ni<sup>x20</sup> „pingeln“ will.<sup>DUE.085</sup>); **klingeln**<sup>B97</sup> (**Prt:** Buten op'e Vördeel „klingel“ dat.<sup>SPA1.014</sup> – **Pleo:** Dat hārnr|„harr“ al fiefmool „klingelt hatt“, un hē hār ...!<sup>!BUR02.69</sup>)

μ **Klingelwagen** (DES BÄCKERS; FRÜHER DES MILCHMANNS) **Bimmelwoog|wogen** (M), MZ **-wogens**

μ **klingen klingen**<sup>B31a</sup> [*-u-uj*] (**Inf:** Dēnn hōört ēēn sach de Klocken „klingn“ ...!<sup>!GRK5.1.155</sup> – **Prs:** Mien Mödersprook, wo „klingst“ du schön!<sup>!GRK5.1.015</sup> – Sō herli „klingt“ mi kēēn Musik!<sup>!GRK5.1.016</sup> – De Klocken „klingt“ övert' Feld.<sup>GRK3.3.181</sup> – **Prt:** Dat „klung“ ēhr as Franzöösch!<sup>!GRK5.2.276</sup> – Dat „klung“, as wēer't ēn Frooğ.<sup>GRK3.3.065</sup> – Du glōövst je ni<sup>x20</sup>, wo gōöt<sup>x50</sup> dat „klung“.<sup>!MAG8.049</sup> – Homers un Ambult klungen|„klungn“ ut de Smeed.<sup>GRK3.3.188</sup> – **Pa2:** De Musiklēhrer klimper op dat Piano un frooğ, watt dat no Dur öder no Moll „klungen harr“|hār.<sup>BUR06.010(CD11.1)</sup> – **Pa1-Adj:** *Klirrende Kälte:* „klingen Küll“<sup>!WBSH3.0157</sup>) → **anhören** (SICH)

μ **Klinik** → **Krankenhaus**

µKlinke → Türöffner<sup>1,2</sup> (TÜRKLINKE)

µKlinken putzen → abklappern

µKlinker (HARTGEBRANNTER ZIEGELSTEIN, ZUM SCHORNSTEINBAU, ZUM PFLASTERN) **Klinker** (M), MZ **-s**; MZ =EZ (Blaue un witte „Klinkers“, mookt in Holland, dor foot kēen Stuff op un kēen Fuchtiġkeit!<sup>GRK3.3.101</sup> – düüsterröde Klinker<sup>HEE11.064</sup>); **hattbrēnnten**<sup>M1</sup> **Stēen** (M) → **Stein**<sup>1,2</sup>

µklipp und klar<sup>NID</sup> → klar<sup>2</sup> (klar und eindeutig, unmissverständlich) wg. **klipp un kloor**

µ**Klippe**<sup>NID</sup> /Riff (FELSBLÖCK IM MEER NAHE DER KÜSTE) **Klipp** (M), MZ **-en** (Wi driebt op'e „Klippen“!<sup>KIR03.008</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> karjōōlt liek op de „Klippen“ tō!<sup>CGN2A.15</sup>); **Reff|Reef** (M), MZ **Reben**<sup>Q09d</sup> [re-<sup>b</sup>n, re:m] (Um dēn Kutter bün ik ni<sup>X20</sup> bang, wēnn hē man ni<sup>X20</sup> op ēn „Reff“ öder op'e Klippen tō sitten kummt!<sup>KIR03.043</sup> – „Reff|Ref, MZ **Reben**<sup>WBSH4.0065</sup>) → **Küste** wg. **Kliff**,...

µklirren → klappern (scheppern) wg. **klötren** → **Kälte** (klirrende Kälte) wg. **klingen Küll**

µKlitsche → Nebenerwerbsstelle

µ**klitschig** /klebrig /unausgebacken **klitschig** [-<sup>sch</sup>i-, -<sup>g</sup>°], **sliepig** [-<sup>pi</sup>-, -<sup>g</sup>°]

µklitschnass → **nass**<sup>1</sup>

µKloben → Joch wg. **Jück**, **Kloben** → **spalten** → **Feilkloben**

µklobig → klotzig

µ**klopfen**<sup>1</sup> /schlagen (Z. B. MIT EINEM KLOPFER; AUCH AN EINEN PFERDEHALS) [to clobber<sup>BLA</sup>] **kloppen**<sup>B91</sup> (Prt: Hē „klopp“ ēm op'e Schuller.<sup>BRE03.013</sup> – Man as hē mit sien Huulbessens vun Huus tō Huus lēep un an Dōör un Dōör „klopp“, dō krēēg hē wedder<sup>X41a</sup> Mōöt!<sup>HEE17.034</sup>) → **ausklopfen** → **Prügelei** → **Prügel**<sup>3</sup> wg. **kloppen** → **picken**<sup>1</sup> (LEICHT KLOPFEN) → **Stute** wg. **Tōöt** → **streicheln** (HÄTSCHELN) wg. **kloppen**

µ**klopfen**<sup>2</sup> /schlagen /pochen /hämmern (EHER UNPERSÖNLICH; LAUTMALEND) **kloppen**<sup>B91</sup> (Inf: *Das Herz klofft \pocht*. Sien Hatt fung an tō kloppen.<sup>BRE10.030</sup> – **Prt**: Dō „klopp“ dor wat an mien Finster.<sup>LAF11.015</sup> – **Pa2**: An'e Höben vun't Peerd worr kloppt|„klopp“ un sneden.<sup>Y66.040TSJ</sup>); **sloon|slogen**<sup>B36</sup> [o:/ai-ou-o-]; **bubbren**<sup>B99</sup> (Inf: *Das Herz klofft \pocht*. Mien Hatt fung orri an tō bubbren.<sup>BRE10.097</sup>);

**puckern**<sup>B99</sup> (Prt: Mien Hatt „pucker“ bet in' Håls hōöch.<sup>BUR04.038</sup>); **ticken**<sup>B84</sup> (Inf: Du kannst de Wandklock „ticken“ hören!<sup>GRK3.5.245</sup> – **Prs**: *Eine Uhr klofft \tickt*. Ēn Klock tickt.) → **Herzklopfen** → **tippen** wg. **ticken** → **anstoßen**<sup>2</sup>, **berühren** wg. **anticken**

µ**klopfen**<sup>3</sup> (AUF DIE SCHULTER) **kloppen**<sup>B91</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> „kloppen“ sik op'e Schuller un kēken sik an.<sup>LAF08.070</sup>) → **sanft** → **Schulter** → **tippen** wg. **ticken**

µKlopfen → Teppichklopfen wg. **Tüügklopper**

µKlopfen → Kesselklopfen

µ**klöppeln** /Stoßlitze|Zierspitze herstellen **knüppeln**<sup>B97</sup> üji (NÖTIG SIND 4 Knüppelhölter; PRODUKTE SIND: dat Knüppelsch, Knüppelkant, Knüppelband, Stöötband) → **Spitze**<sup>1c</sup> wg. **Knüppelsch** → **Stoß** wg. **Stööt**

µ**Kloß** /Mehikloß /Knödel **Klüten** (M), MZ =EZ (In't Öllernhuus ēten wi nix as Witten Köhl, Steekrōben, Årfen un Bōhnen un dēnn „Klüten“ ut Wētenmehl, mit rin in dēn grōten Putt!<sup>KIR38.028</sup> – De Bottermelksgrütt un „Klüten“ un Kantüffeln hārr hē tō Lief.<sup>LAF20.076</sup>); **Bäll**

(M) [ba:]; MZ **-en** [ba:n]; **Klump** (M), MZ =EZ ● **Buchweizenkloß** (griesen) **Böökwētenklüten** [ˈbʊk-wē-<sup>l</sup>n-klü-<sup>l</sup>n] („Bookwetenklump“<sup>WBSH</sup> – Hē schull sik ni<sup>X20</sup> wunnern, wēnn dor op ēn Mool ēn Tāhn in ēn „Bookweetenklüten“ sēēt!<sup>LAF17.057</sup> – Un tō Mēddaġ gēēv dat „Bookwetenklüten“ un Zibbelstüppersch!<sup>SHB4.041</sup> – Hē hārr sik op „Bookweetenklüten“ inricht hatt.<sup>LAF17.056</sup>)

→ **Klumpen** wg. **Klutt**, **Kluut** → **schöpfen**<sup>1</sup> (KLÖBE AUS DEM TOPF SCHÖPFEN) → **Fleischkloß** wg. **Flēeschbäll** → **Berliner** wg. **Brootbäll**

µ**Klöße** (MEHLKLÖBE ALS GERICHT) **Klüten**, MZ! (Z. B. ZU **Stickbeinsōös**<sup>X71</sup>|**Stickberensōös**) → **Sirup** und **Klöße**

µ**Kloster** /Stift dat **Klōster** [ˈkloʊs-<sup>l</sup>], MZ **-s** (Vun't „Kloster“ ginstert noch ēn Licht geel dōr de Iepembōōm!<sup>GRK5.1.177</sup> – Ik will in't Klōster, neem twēē Slaġ Tüffeln vor't Bett stoht!)

µ**Klotz**<sup>1</sup> /Holzklotz (UNBEARBEITET; Z. B. NUR NOCH ZU **Brennholz** ZU SPALTEN) /AUCH BEREITS GESPALTENES **Holzseit Klutz** ujo (M), MZ **Klütz** üjö (Groben „Klutz“ un glatten Kiel passt gōōt<sup>X50</sup> tōhōpen!<sup>GRK5.1.086</sup>)

µ**Klotz**<sup>2</sup> (STÜTZENDES, ZUMEIST HÖLZERNE BAUTEIL) /Holzkonsole /die **Knagge** (ANGENAGELT|ANGESCHRAUBT, ZUR KRAFTAUFNAHME, ZUM VORÜBERGEHENDEN HALTEN, Z. B. ZWISCHEN STÄNDER UND RIEGEL) **Knaggen** (M), MZ **-s** → **Fachwerk**<sup>1,2</sup>

µ**Klotz**<sup>3</sup> /Holzklotz (FÜR UNTERSCHIEDLICHE VERWENDUNG) [block<sup>BLA</sup>] **Block** (M), MZ **Blöck** → **Hackklotz** wg. **Haublock**,... → **Ramme** (Rambbār) wg. **Rambblock**

µKlotz → Spielklotz

μKlotz (AM HALS VON TIEREN) → Kloben

μklotzig /klobig /schwerfällig /grob /plump **klutzig** u|o [-tsi, -g°], **swoorfötig** [-ti, -g°] (Sien Utdruckswies is mennigmool én beten wat umständli un swoorfötig, **swoorfötig**.<sup>MAP2.197</sup>)

μKluft → Spalte

μ**klug**<sup>1a</sup> /schlau /verständlich /vernünftig **klöök** <sup>JGP.028</sup> |klöke [k'louk, 'k'lou-k°] (→ **M5 1.a**: Du büst ni<sup>X20</sup> klöök, „**klök**“ un du wärst ni<sup>X20</sup> klöök, „**klök**“! <sup>LAF04.056</sup> – De beste Boos is dē, dē klöök nōōj is, gōde<sup>X50</sup> Lüüd tō finnen! <sup>GKA5.033</sup> – **3.d**: mien lütte klöke Popp <sup>CDH1.63</sup> – **4.a**: **FABEL**: De Oss, dat is én hēel klöök, „**klök**“<sup>M3</sup> Tier ween <sup>XB3</sup> <sup>PVB08.36MYG</sup>) ● **klüger klöker** <sup>JGP.028</sup> [/'kloi-k°] (Un hē worr ümmer grötter un klöker, „**klöker**“! <sup>GRK5.1.034</sup> – Wēnn du doch én beten klöker, „**klöker**“ wēērs! <sup>LAF17.021</sup> – De Novers wēērn klöker as Mudder. <sup>PEE7.08</sup> – Büst du wedder<sup>X41a</sup> klöker, „**klöker**“ as ik? <sup>SHBH4.376</sup>) ● **klüger /am klügsten an klööksten** [/'klois-k°] (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Max is an klööksten.) ● **der|die|das klügere|klügste de|dat klöökste** (Für én lütt Göör sünd de Öllern de besten un klööksten, „**kleuksten**“ Minschen op'e Welt! <sup>KIR38.046</sup> – I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: *Er ist der Klügere von den beiden.* Hē is de klöökste vun de beiden Bröder.)

● **klug**<sup>1b</sup> /verständlich /vernünftig /einsichtig /rational **verstännig** [-ni, -g°] (→ **M5|M4c 2.b**: De Tähndokter is én „verständlich“ Mann, man én lütten Tick hett öök hē! <sup>BUR14.050</sup>); **vernünftig** <sup>HOD</sup> [-ti, -g°] (→ **M5|M4c 1.a**: As én ölen Buknecht un rein vernünftig, „**vernünfti**“ snackt Jan\* al vun Soot un Brook! <sup>GRK3.3.099</sup> – **3.d**: (4.a): Verstand, Klöökheit, én vernünftige|vernünfti|„**vernünftig**“ Bereken, dat söökt wi an én düchtigen Geschäftsmann! <sup>FEJ5.3.166</sup> – **5**: Wi sünd je öle, „**vernünftige**“ Lüüd! <sup>PT2.270</sup> – **6.a**: Stine\* is öök in'e „**vernünftigen**“ Johren! <sup>LAF08.037</sup>); **insichtig** [-ti, -g°] („**insichtig**“<sup>BRT</sup>); **ratschonool** (Man sō richtig ratschonool, „**ratschonol**“ is dat ni<sup>X20</sup> <sup>DLZ20170825K1H</sup>) → Verstand (Klugheit) → informiert → unvernünftig → einfältiger Mensch → begriffsstutzig

μ**klug**<sup>2</sup> /umsichtig /aufgeschlossen /offen /empänglich /von beweglichem Geist /von differenzierendem Denkvermögen /AUCH: **schlau, gewitzt, durchtrieben, gerissen** / („EINER DER ZU SPALTEN WEIB“) **klüftig** <sup>WBSHX(DIM)</sup> u|ü [-ti, -g°] (→ **M5|M4c 1.a**: Sē is „**klüftig**“! <sup>HFM.047</sup> – **2.b**: SPOTT: Ja, wiss hett hē én klüftigen Kopp, wēnn hē de Trepp dooffällt!) → Spalte → kenntnisreich wg. **besloon** → unterscheiden<sup>3</sup> (differenzieren)

μ**klug**<sup>3</sup> /begabt /findig /finderisch /erfindungsreich /einfallreich /ideenreich /pfiffig /gewitzt /schlau /wendig /auf Draht /auf Zack /I. S. V. **clever**<sup>B|A</sup> **ansläägsch** ää|(oo) [an-ˈslɛ:chsχ] (Hē hār én „ansläägschen“ Kopp. <sup>BRI10.38</sup>); **Plie hēbben**<sup>B11</sup> (Hē hett Plie.); **Grips hēbben** (Hē hett Grips.); **Göben hēbben** [ˈgo:-b°n, go:m] (FABEL: Un Göben, „**Gaben**“ hett hē doch, schäll hē doch man studēren! <sup>PVB08.37MYG</sup>); **plietsch** (→ **M5 1.a**: „**Plietsch**“ muttst du ween <sup>XB2</sup>, klöök sünd süm|se<sup>X04</sup> äll. <sup>BUR09.025</sup> – **2.a**: Geschichten vun dēn „**plietschen**“ Foss Reinke <sup>MAP2.101</sup> – **2.b**: Asterix is én „**plietschen**“ lütten Kriegsmann. <sup>CGN2D.04</sup> – Hē is én hēlen „**Plietschen**“! <sup>HFM.067</sup> – **6.c**: Ehr lütten „**plietschen**“ Ögen hārnn ümmer ēēn in' Sinn. <sup>LAF17.102</sup>); **slau** („**Slau**“ as én Foss un flietig as én Muus! <sup>GRK3.3.119</sup>) ● **klüger /begabter /findiger /gewitzter plietscher** (PARADIES: De Slang wēērn plietscher as äll de annern Dēērten. <sup>SHAK1.011</sup>) ● **gewitzt-verflixt** [verdraaid<sup>NL</sup>] **verdreiht** (Du büst én hēel „**verdreihten**“ Keer! <sup>HFM.098</sup>); ● **umschreibend**: ● **nichts vormachen lassen nix vörmoken** <sup>B54a</sup> (**loten**<sup>B34</sup> [o:ˈä(ö)-eˈo:] (Hē will dat Leben kēnnenlēhren, wō sik de Minschen nix vörmookt|„**nix vörmookt**“! <sup>QUZ2008.1.081DEC</sup>) ● (Hē is ni<sup>X20</sup> op'n Kopp fullen|„**ni op'n Kopp fulln**“! <sup>HFM.048</sup>) ● (Dē hett wat löös|„**hett wat loos**“! <sup>HFM.057</sup>) ● (Hē kunn mēhr as Brööt eten|„**kunn mehr as Brot ēten**“! <sup>GRK5.1.037</sup>) → **verdreht**<sup>1</sup> (verschoben, nicht ganz einfach, verdammt, verflucht, verrückt, wirr) (VON PERSONEN, EINER ANGELEGENHEIT, EINER SACHLAGE) wg. **verdreiht** (DORT VIELE BEISPIELE) → **pfiffiger Mensch** wg. **dörneihten Keerl**

μ**klug**<sup>4</sup> /leicht auffassend /schnell denkend /sicher urteilend **open**<sup>M4a</sup> **Kopp** (Hē hett én „**open Kopp**“! <sup>HFM.048</sup>)

μ**klug**<sup>5</sup> /pfiffig /listig /schlau /schlitzohrig /bauernschlau **swienplietsch** (Slicht un doch swienplietsch, „**swienplietsch**“ is de Hööftpersōön in dat Stück! <sup>QUZ2008.1.088HbC</sup> – Hē mutt swienplietsch ween <sup>XB2</sup>, mutt vötrüken, wat sik ännern wārt, un mutt sik dorop instellen. <sup>GKA5.076</sup> – Sē lach mit ehr „**swienplietschen**“ Ögen. <sup>PEE1.06</sup>); **mit de Mettwust no'n Schinken smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-eˈe:] (Hē smēēt mit de Mettwust no'n Schinken, „**smeet mit de Mettwust na'n Schinken**“! <sup>HFM.167</sup>) → **klug**<sup>6</sup> (bestechen) → Erfahrung → bestechen

μ**klug**<sup>6</sup> /EHER: **überklug /neunmalklug /gerissen /verschlagen /gewieft /schlau /keck swienplietsch** ● **umschreibend**: (Hē is drēēmool dör de Nöös bohrt.) ● **tückisch** (BZW. MIT DER ABSICHT AKTIVER Bestechung!) **mit én Mettwust no'n Schinken smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-eˈe:] (Wi wüllt mool sēhn, watt dor ēēn mit'e Wust no'n Schinken smieten deit|„**mit de Wuss nan Schinken smieten deit**“! <sup>DLZ20020831LÜT</sup>) → Erfahrung → bestechen → kess (keck) wg. **keit, eisch** → eingebildet wg. **negenklöök**,...

μ **klug**<sup>7</sup> /klugreden /theoretisieren klöökschieten<sup>B32</sup> [klouk-] [i:/i-e'-e-] ● **sich »gebildet« ausdrücken op Klöök** (snacken, schreiben,...) (De Norichten schullen schöner ween, veel beter, veel »konstruktiver«, as dat op Klöök|„op Kloog“ hēet. DLZ20170127KLH)

→ **reden**<sup>1</sup> (ALLERLEI FUNDSTELLEN)

μ **klug** (schlagfertig) → redegewandt (AUCH kess, geistreich) WG. **snutig, slaġfändig**

μ **klug** (I. S. V. klug gelöst) → durchdacht

μ **Klugheit** → Verstand

μ **Klugscheißer**<sup>DERB</sup> → Besserwisser WG. **Klöökschieter**,...

μ **Klümpchen** → Klecks

μ **Klumpen** /z. B. **Erdklumpen** [c]lot<sup>BlA</sup> **Klutt** (M), MZ **Klütt** (ēēn Klutt Ēēr – twēē Klütt Ēēr – Hē smitt mit Schietklütt. – Al de olen Germonen hebbt de Rōmers mit „Klütt“ smeten, steiht bi Tacitus, kēēm dorvun dat Bōösseln? <sup>Y66.108T5J</sup>); **Kluut** (M), MZ **-en** (BIBLISCHE SCHÖPfungSGESCHICHTE: Ēēn „Kluten“ worr de Ēēr mit dat Ween, dat Wārrn, dat Wēēr! <sup>LOB3.13</sup> – BIBLISCHE SCHÖPfungSGESCHICHTE: Dēnn back hē noch én Dutten „Kluten“, wēēk no binnen, hatt no'n buten! <sup>LOB3.12</sup>) ● **gefrorene Erdklumpen Pickelstēēn** (M) [-šté'n], MZ =EZ (NUR IN WENDUNGEN WIE: Buten früstt dat „Gnibbelstēēn.“ <sup>GAR1.07</sup> – Dat frōōr Pickelstēēn|„fror Pickelsteen“! <sup>GRK5.2.366</sup> – Buten hett dat „Pickelsteen“ froyen! <sup>PVB08.25MYG</sup>) → **Kloß** WG. **Klümp, Klüten** → **Knäuel**<sup>1</sup> WG. **Kluus, Kluun, Knuu!** → **Knäuel**<sup>2</sup> (ÄPFEL AM BAUM) WG. **Kluus, Kluuster** → **vertreiben**<sup>1</sup> WG. **över de Klütt jogen** → **verschwinden**<sup>4</sup> (MIT ETWAS durchbrennen) WG. **över de Klütt gohn**

μ **Klumpfuß** → **Fuß**<sup>1</sup>

μ **klumpig klüttig** [ˈklüd-di -gʷ] (De Schü is klüttig. – Dat Land is noch klüttig.)

μ **Klunker** → Greifknopf

μ **Kluppe** → Gewindeschneider

μ **Klüverbaum** (KLÜVERSEGEL) → **Schiffsmast** → **Segel**<sup>1</sup>

μ **knabbern** → **nagen**<sup>1</sup>

μ **knacken**<sup>1</sup> **W.** (z. B. VON ÄSTEN, HOLZDIELEN, GEBÄLK, EIS) **knacken**<sup>B84</sup> (Inf: Hē neih mit de Hack op'n Sool, datt dat man sō „knacken“ dä. <sup>LAF17.092</sup> – **Prs:** Eis: Bōösselt wārrt öök, wēnn dat buten huult un stōrrt, wēnn dat früst un man sō „knack“! <sup>Y66.111T5J</sup> – **Pa2:** Dat Fangtau hārr|„harr“ al mēhrrmool „knack“ un dampf. <sup>GRK5.2.257</sup>); **knackern**<sup>B99</sup> (In' Winter, in' Winter, dēnn „knackert“ dat Ies! <sup>GRK5.1.129</sup>); **knacksen**<sup>B80</sup> (**Pr:** Op én Mool „knacks“ dor wat, de Krogenknööp wēēr afbroken. <sup>LAF20.121</sup>) → **aufbrechen** WG. **knacken, opknacken** → **umknicken** (verknacksen) WG. **umgnickeln, verknacksen** → **knistern** WG. **gnetern** → **knattern** WG. **gnetern**

μ **knacken**<sup>2</sup> **W.** (AUCH I. Ü. S.) **knacken**<sup>B84</sup> (Nüsse knacken: Wiehnachten worm|„wōrm“ öök Nööt „knack“! <sup>LAF11.087</sup> – SCHLÄGER–**Snack**: Ni<sup>x20</sup> lang snacken, glikes ēēn knacken!)

μ **knackig** → **knusprig**

μ **Knacks Knacks** (M), MZ **-en** ● **knackendes Geräusch** ● **gesundheitlicher Defekt**

μ **Knackwurst** → **Wurst**

μ **Knagge, die** → **Fachwerk**<sup>1,2</sup> → **Klotz**<sup>2</sup>

μ **Knall** (SCHARFER LAUT) **Knäll** (M) [knaː], MZ **-s**<sup>wBH&H</sup> → **Anprall**

μ **knallen** (MIT TÜREN, MIT DER PEITSCH, MIT DEM GEWEHR, MIT ...) **knällen**<sup>B55c</sup> [knaːn] (**Prs:** Dor knappt wat in' Krattbusch, wat giff dat én Schäll, Frenz\*, geev mi de Büss, datt ik öök mool knäll|„knall“! <sup>GRK5.1.129</sup> – **Pr:** Wēnn de Ruun mool troger lēēp, sō knäll|„knall“ hē mit de Sweep! <sup>GRK5.1.254</sup> – as „knall“ dor én Kanōōn<sup>MYJ</sup> – Dortwischen knällen|„knalln“ de Pietschen, fullen dor Slääg! <sup>GRK3.3.076</sup> – **Inf-Sub:** Op én Mool obends in'e Schummermiet, dō hōōrt wi én Knappern un én Knällen|„Knalln“! <sup>GRK5.1.100</sup>); **klappen**<sup>B91</sup> (**Kjtv:** De austroolsche Pietschenvogel röppt sō, as „klapp“ ēēn mit'e Pietsch. <sup>RMD2.057</sup>); **klatschen**<sup>B79</sup> (**Pr:** Hē klatsch mit de Pietsch. <sup>GRK</sup>); **bällern**<sup>B98</sup> [ˈbaː-ʃ n] (**Inf:** SAGE: Tō Wintertiet schäll ēēn mittō dēn doren Fōhrrmann sien Pietsch bällern|„ballern“ hōren! <sup>GRK3.5.298</sup> – Vör Daġ al wēēr dat luut worm in dēn Öōrt, vun fohren, rōpen, bällern|„ballern“ <sup>GRK3.3.076</sup> – lēēt dēn Püüster „ballern“<sup>HEE</sup> – **Pr:** VERKLEIDUNG: Hē bällern|„baller“ mit de wieden Mauen an'e Siet as mit Flünken! <sup>GRK5.2.124</sup> – De Möser bällern|„baller“, datt de Kanonēērs dat Blōöt ut'e Öhren lēēp! <sup>GRK5.2.042</sup> – Dat „baller“ un... <sup>GRK</sup> – Hē bällern|„baller“ mool mit de Pietsch. <sup>FEJ1.2.148</sup> – Mit én Mool bällern de Achterdōör tō! <sup>BRE07.028</sup>) → **krachen** WG. **rumsen, bullern...** { → **hinunterfallen** → **Ohrfeige**<sup>2</sup> → **Peitsche** → **schlagen**<sup>6</sup> → **verlieben** } WG. **knällen** → **knattern** WG. **knappen, knappern, gnetern**,...

μ **Knaller** → **Feuerwerkskörper**

µKnallerbsenstrauch → Schneebeere [Symphoricarpus] WG. Knackbei, Snēēbei,...

µknapp<sup>1</sup> /äußerst knapp / (eigentlich) nicht hinreichend, zu wenig /kurz bemessen /kaum genug /geradeso /mit Mü<sup>h</sup> und Not knapp (Mool wēer dat Eten tō „knapp“, mool ohn Smack.<sup>FEJ3.3.116</sup> – Not-ZEIT NACH 1945: Mit de Füren wēer dat oök man „knapp“!<sup>BMG2.112</sup> – Hē passt man knapp dör de Döör. – Süm|Sē<sup>X04</sup> hebbt knapp tō eten. – Sē driggēt én bannig knappen Rock.); **hålf un hålf** (NUR KNAPP DAS ZIEL ERREICHT: Hålf un hålf is hē no't Mool hēnkomen.); **man eben**<sup>Q09d</sup> [e-<sup>b</sup>n, e:m] (De Nachtmütz kēek man eben|„man eben“ ut dēn Löhnstöh!<sup>GRK5.1.208</sup> – Wulper\* kēek man eben|„man eben“ mool in, véllicht hārr hē man wēnig Tiet!<sup>GRK5.2.152</sup> – Ehr Gesicht wēer man eben|„man eben“ tō sēhn!<sup>LAF02.067</sup> – „man eben“<sup>PK.038</sup>); **jüst eben** (Wēnn de Hund de Vörfōöt op'e Finsterbank sett, dēnn kunn hē jüst eben|„jüß eben“ rinkieken.<sup>LAF01.114</sup>); **eben un eben** (WDH.) (I. S. v. *knapp*: Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd sō eben un eben dortwischen dörkomen.<sup>KIR35.009</sup> – Ik krēēg ehr eben un eben|„eben un eben“ noch bi de Hoor tō foten.<sup>BRE10.095</sup>); [nauw<sup>NL</sup> = eng] **mit naue Nōöt** [mit 'nau' 'nout], **meist ni|nix** ● **geradeso /gerade noch man eben** (Drēē grōte Bund Årfenbusch kunn ēen man eben slepen!<sup>KIR42.157</sup> – 1500: König Hans\* kēem man eben|„man eben“ mit sien Leben noch dorvun.<sup>MYJ1.119</sup>); **man eben mēhr** (Wiet wēern süm|sē<sup>X04</sup> al weg, hē kunn süm|jehr<sup>X05</sup> man eben mēhr|„man eben mehr“ sēhn.<sup>LAF04.014</sup>); **man noch eben un eben** (WDH.) (Hē hārr sik man eben un eben|„man noch eben un eben“ vör én Helikopter wegwohren kunn.<sup>CGN7.157</sup>) → soeben (ZEITLICH) WG. **jüst eben**,... → kaum (fast nicht) WG. **knapp** (mēhr), **meist ni** (mēhr),... → eng<sup>2</sup> (knapp sitzen) → nur<sup>1</sup> WG. **man** → genug → selten (knapp) → kurz → fast (um ein Haar, um Haaresbreite) WG. **oplum én hangen Hoor**

µknapp<sup>2</sup> **bei Kasse /ohne Geld /nicht liquide /zahlungsfähig klamm** (Dat mookt hē oök, wēnn hē „klamm“ wārt!<sup>DLZ20120218KLH</sup>); **knapp; blank** (Ik bün „blank“!<sup>HFM.021</sup>) ● **zahlungsfähig machen blankmoken**<sup>B54a</sup> (Perf: Wi „hebbt“ em blankmookt|„blank maakt“.<sup>HFM.021</sup>) ● **umschreibend**: (In sien Geldbüdel is holle Ebb!) → Geld

µknapp<sup>3</sup> **verlieren /fast gewinnen dicht bi dēn sülvem Lepel liggen**<sup>B30b</sup> [lir<sup>9</sup>] [i:/i-e/-e:] (Früher wurde oft ein silberner Löffel als Hauptgewinn ausgesetzt: Wēnn ēen mit sien Punkten dicht bi'n sülvem<sup>M4b</sup> Lepel liggēt|„dicht bin sülvem Lepel liggt“, dēnn hett ēen meist wunnen.<sup>DLZ20020112LUT</sup>)

µknappern (zu knappern haben) → verarbeiten

µKnarre &719 &61 (WERKZEUG, SPIELZEUG, DAS KNARRENDE GERÄUSCHE ERZEUGT) Knārr (w) [knaː], Mz -en [knaːn]

µknarren (TÜR, TÜRKLINKE, RAD, RADNABE, SCHNEE) /AUCH: **knarrend sprechen gnārren**<sup>B59c</sup> g|k [gnaːn] (Inf: De Pöört, dē gnār ümmer, sē schull oök gnārren|„gnarrn“.<sup>LAF11.011</sup> – **Prs**: Wo gnārt|„knarrt“ de Snēē, dor kummt doch ēen?<sup>GRK5.1.059</sup> – VERLASSENE GEGEND: Doch gnārt|„knarrt“ dor nu ni<sup>X20</sup> Trump noch Rad, kēen Rieder jooēt dor langs dēn Padd!<sup>GRK3.3.043</sup> – De ēen Rēem gnārt|„gnarrt“ in de Dullen.<sup>LAF11.107</sup> – Dat Schippsvolk singt, de Gaffel gnārt|„gnarrt“!<sup>HIE19.016</sup> – **Prt**: Dēnn gnār|„knarr“ de Klink, un dēnn de Döör!<sup>GRK5.1.070</sup> – Un wedder<sup>X41a</sup> gnār|„gnarr“ de Pöört.<sup>LAF08.125</sup> – De öle Wandklock gnār|„gnarr“ un fung sinnig an, de vulle Stund uttöören!<sup>HIE19.084</sup> – **Pa1-Adj**: Gnārren Wogens foht an längsten.) → knirschen WG. **gnaschen** → krachen (ballern, bollern) WG. **krachen, bällern, bullern, bumsen, rumsen, knällen, knacken** → dagegensprechen (dagegenpoltern, opponieren) WG. **gēgenangnārren**

µKnast → Ast (Aststelle im Holz)

µknattern (VON MOTOREN, GEWEHREN) **knappen**<sup>B91</sup> (Dor „knappt“ wat in' Krattbusch, wat giff dat én Schåll, Frenz\*, geev mi de Büss, datt ik oök mool knål!<sup>GRK5.1.129</sup>); **bullern**<sup>B99</sup> (Tō Ènn goht de Harley\* Dogen morgen, wēnn de Motōörrad-Frünnen in én Parood dör de Stadt „bullert“.<sup>NDR20060715CYH</sup>); **knappern**<sup>B99</sup> (Op én Mool hōört wi én „Knappern“ un én Knällen!<sup>GRK5.1.100</sup> – KAVALLERIE: Ik wārr dat ni<sup>X20</sup> vergeten, dat förchterlige Rummeln vun de Peer; dorgēgen wēer dat Schēten nix as „Knappern“!<sup>GRK5.1.225</sup>); **knattern**<sup>B99</sup> (**Prt**: Dēnn knatter|„knadder“ én Schock Flinten achterno.<sup>PVB07.06WIF</sup> – Gewehrsälven „knattern“ un braschen dortwischen!<sup>GRK5.2.067</sup> –)

● **angeknattert kommen angnetern komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e/-o:] (50000 Motōörrad-Fohrer<sup>s</sup> wārrt vundoog op süm|jehr<sup>X06</sup> Harley-Davidson angnetern|„ankneter“ komen.<sup>NDR20060714CYH</sup>) → knistern WG. **gneter** → gewittern WG. **bullern** → nagen WG. **gnappern** → **Gewehr** WG. **Knapper**

µKnäuel<sup>1</sup> [clow|A] (GARN, ZWIRN, WOLLE; AUCH Z. B. EIN SCHWÄRMENDES BIENENVOLK) **dat Kluum**<sup>JGP.030</sup>, Mz -s (Over full ehr én „Klun“ dool, ...<sup>GRK5.2.223</sup> – VERWICKELT: Dat „Kluum“ is hēel snerig!<sup>MbSH4.0631</sup> – Igel: Hē lä sik as én „Klun“ törecht.<sup>GRK5.1.248</sup> – BEIM SCHMIERENTHEATER-TÜRSTEHER: De Jungs drängen sik as én „Klun“ um ém rum.<sup>GRK5.1.104</sup> – **Mz**: Schåll de Wullfoden drēē Droht dick ween, nimmt ēen drēē „Kluuns“ un lett süm|jehr<sup>X05</sup> op de Spööl tōsomen löpen.<sup>DLZ20060114SPA</sup>); **Knuul** (M), Mz -s (Wat én „Knuil“ Minschen op én Mool dor op't Mårkt; un merrn in dēn „Knuil“ wēer sē.<sup>GRK5.2.488</sup> – „Knuil“<sup>HIE</sup>) ● **Garnknäuel Goornkluum** („Gornklun“<sup>HFW</sup>); **Kluum** (BEIM HÖREN EINER

RÜHRGESCHICHTE: Anngreten söcht en „Klun“ un wischt sik gau ünnerwegens de Ögen.<sup>GRK5.1.070</sup> – De Wever hool sik dat Goorn un de „Kluns“ vun Èva.<sup>MYJ8.3.117</sup>); EHER ABFALL: Goornklus (M), MZ -klusen ● **Wollknäuel Wullklun** („Wollkuhn“<sup>LAF</sup>); Wullknuul („Wullknuel“<sup>HEE</sup>) { → Knäuel<sup>2</sup> → Bartnelke → Bienenschwarm → Klette } wg. **Kluus** → Fädchenknäuel wg. **Fluus**

μ **Knäuel<sup>2</sup> / Klumpen** (ÄPFEL) / **Büschel|Dolde** (HOLUNDERBEEREN) / **Pulk** (MENSCHEN, BIENEN) / **Gruppe (Baumgruppe)|Anhäufung / Zusammengeballtes Kluus** (M), MZ **Klüüs** (ÄPFEL UND ANDERE FRÜCHTE KÖNNEN AM BAUM ODER STRAUCH ALS **Kluus** WACHSEN – SCHWÄRMENDE BIENEN SAMMELN SICH AN EINEM BAUM ALS **Kluus** – Fläderbein<sup>X71</sup> = Fliederbeeren WERDEN ALS **Kluus** GEPFLÜCKT UND WERDEN DANN **afströöpt**. – BÄUME STEHEN ALS **Kluus** VORM HAUS: Wokēēn kickt wull jüst ünner den Bōōmkluus|„Bomklus“ dör, watt dor noch wat achter huust?<sup>GRK5.2.083</sup> – Dor wasst de Krambein op'n Kluus|„Klus“<sup>MYJ1.166</sup> – „Klus“ vun Iepern un hōge Eschen<sup>MYJ</sup> – **Mz**: Hyazinthen Klüüs an Klüüs|„Klūs' an Klūs“<sup>MYJ8.3.078</sup>); [**cluster|B|A**] **Kluuster** (M), MZ **-s** (Op'e Wuurt de Haubârġ un de Schüün, en Kluuster|„Kluster“ hōge Eschen stoht dor rum!<sup>GRK3.3.090</sup> – in den „Kluster“ vun Minschen<sup>FEJ1.2.168</sup> – „Kluster“ vun hōge Bōōm<sup>FEJ</sup> – **Mz**: PULKS VON BIENEN AN DEN FLUGLÖCHERN: Noch in' Hârvst summ dat in de Hüüschens, dicke Klusters|„Klusters“ hungen um de Tēhlöcker.<sup>GRK5.2.200</sup>); **Klumpen** (M), MZ **-s** (De Iebenswârm sitt dor op ēēn „Klumpen“!<sup>WBSH3.0185</sup> – Hē sitt dor as en „Klumpen“ Unglück.<sup>WBSH3.0185</sup> – MENSCH UND TIER IM SCHLACHTGETÜMEL: Dat's âll ēēn „Klumpen“ vun Schuum un Wōōt<sup>X51</sup>, rosen Peer mit Minschen boben!<sup>GRK5.1.225</sup>) → **Klumpen** wg. **Klütt** → **Büschel** | wg. **Pull**... → Schar (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schööv, Koppel, Drift, Plöög, Snōör, Flock, Hümpel, Dutton, Grupp, Tropp, Schoor, Korōna, Gang, Rott**

μ **Knauf** ● **Knopffriff eines Handstocks** [**knob|B|A**] **Knōōp** (M) [**knoup**], MZ **Knōōp** [**knoup**], **Stockknōōp** (M) (Hē stütt dat Kinn op sien „Stockknop“ un kēēm op Landbu tō snacken!<sup>GRK5.2.147</sup>) ● **Knauf am Kachelofen** (AUS MESSING, U. A. ZUM WÄRMEN DER HÄNDE) **mischen Knōōp** (In de Dōns fehl natüürli nix<sup>20</sup> de grōte Kachelobend mit „mischen“ Stülper un „Knōōp“!<sup>GRK5.2.118</sup>) → **Spazierstock** → **Knopf** → **Greifknopf** → **Ofenknauf** → **Stange** (KNAUFSTANGE)

μ **Knauser** → **Geizhals**

μ **knauserig** → **geizig**

μ **knausern** → **geizen**

μ **knautschen** → **knüllen** (knautschen, knittern; verknüllt) wg. **tōhōōpknüdeln, tōhōōpknüllen, verknittern; verknüllt, verknittert**

μ **Knebel** (KURZES QUERHOLZ, QUERSTÜCK) **Knevel**<sup>Q09F</sup> (M), MZ **-s** ● **Tau** (MIT SCHLITZ|ÖSE|RING UND KNEBEL) **dat Kneveltau**, MZ **-en** → **Türriegel<sup>1</sup>**

μ **knebeln kneveln**<sup>B96|Q09F</sup> (**Pa2**: VON ALTER REKRUTIERUNGSPRAXIS: Dē sik wehr, dē worr knevelt|„war knēwelt“, dē dor schrēēġ, krēēġ en Pickplooster op den Mund!<sup>GRK3.5.287</sup> – Hē worr knevelt|„knēwelt“ un rüchlangs op en Ledder bunnan!<sup>MYJ1.123</sup> – De Putzen hebbt de Liek funnen, bunnan un knevelt|„knevelt“!<sup>RB20050128LEU</sup>) → **fesseln** wg. **binnen**

μ **Knecht / Arbeiter** (ZUMEIST LEDIG, NICHT NUR IN DER LANDWIRTSCHAFT) **Knecht** (M) [**knäch**], MZ **-en**, MZ **-s** (REIM: Ik bün Boos un du büst „Knecht“, du muttst dōōn, wat ik di seġġ!<sup>FG7.1.303</sup> – De „Knechten“ danzt dor dull un vull, as wēnn de Danzbōhn breken schull.<sup>CH1.40</sup> – Abraham\* krēēġ „Knechten“ un Dēērns.<sup>SHAK1.018</sup> – Sien „Knechen“ kēmen mit'e Arbeit nix<sup>20</sup> recht kloor.<sup>Y66.038TSJ</sup> – De „Knechen“ flicken dat Peergeschirr.<sup>DL220051008SPA</sup>); **Viez** (M) [**fi:ts**], MZ **-en** („Kohviez“<sup>WBSH3.0245</sup>); **Viezer** (M) [**fi:-ts<sup>a</sup>**], MZ **-s** (ÜRSPR. WAR ER EIN ECHTER >VIZE<, en Buurjung bi en annern Buum<sup>Q17</sup> tō'n Ünnerschēēd lēhren.); **Jungen Mann** (M) (WAR TEILWEISE GAR NICHT MEHR JUNG!)

● **landwirtschaftlicher Knecht / Landarbeiter Buknecht** (Jan\* snackt as en olen „Buknecht“ vun Soot un Brook!<sup>GRK3.3.099</sup> – Wi kēnnt mēnig „Buknecht“, dē mit Sōhns un Dōchter op sien Herr sien Steed|Stell sitt!<sup>MYJ1.262</sup>) ● **Großknecht Grōōtknecht** (De Grōōtknecht, dē heft oōk mitfreten!<sup>EGP(V070)</sup>) ● **Kleinknecht** (DEM GROBKNECHT NACHGEORDNET) **Lüttknecht** ● **Pferdeknecht Peerknecht** (De Tieren hârm dat verdēēnt, datt de „Peerknecht“ sümjehr<sup>X05</sup> mool över de Nōōs stroken un op'n Hâls kloppen dā.<sup>Y66.040TSJ</sup>) → **Arbeiter<sup>1</sup>**

μ **Knecht** → **Stiefelknecht**

μ **Knecht Ruprecht** → **Weihnachtsmann** (Knecht Ruprecht, Christkind) wg. **Wiehnachtsmann, Knecht Ruppert, Kinn-Jēēs**

μ **Knechtekammer** (Knechtestube) → **Kammer** → **Stube**

μ **kneifen / zwicken kniepen**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (**Inf**: Liese hârr ehr nieden Steveln antrocken, dē ehr sō „kniefen“ dāān.<sup>LAF10.042</sup> – **Prs**: Nu heft hē tō veel Pannkōōk eten, dē kniippt|„knippt“ em as en bōōs<sup>M3</sup> Geweten!<sup>GRK5.1.274</sup> – **Prt**: Dō knēēp|„kneep“ sē em in't Ōhr, sō dull, as sē man kunn!<sup>LAF17.070</sup> – UNFREIWILLIGE MIMIK: Sien Grōōtmudder wēēr en ol' mogere Fru, dē ünmer mit den Mund



knēp|„kneep“!<sup>GRK5.2.014</sup> – De Katten sēten an' Wäll in de Sünn un knēp|„kneepen“ mit de Ögen.<sup>FEJ1.2.133</sup> – **Pa2**: Dō heff ik ěm in' Achtersten knepen!<sup>BRE10.117</sup>) → **abkneifen** → **zukneifen** → **Kuschelstube** wg. **Kniepstuuv**

μ **Kneifer** → **Brille**

μ **Kneifzange** → **Zange (Kneifzange)** wg. **Knieptang**

μ **Kneipe** → **Gastwirtschaft**

μ **kneten /den Teig kneten** (dēn Dēēg [*de'ch*]) **kneden**<sup>B52</sup> (**Inf**: Ik heff bōōs veel Klei tō kneden|„knēdn“, sō loot hē mi tōfred'n!<sup>GRK5.1.057</sup> – **Prt**: Hē kneed|knee|„knā“ de Botter ut!<sup>PVB04.34MYG</sup> – **Pliqu**: Dat Brōōt, wat Lēna\* mit ehr lütten Finger kneedt|„knēdt“ un backt „harr“, dat smeck sō gōō!<sup>X50!PIT1.013</sup> – **Imp**: Nu kneed man tō, de Tiet löppt! – **Inf-Sub**: „dat Knān“<sup>DEH</sup>) ● **das Brotkneten dat Brōōtkneden**, Mz- (Öök dat Brōōtkneden|„Brootkneden“ un Wustmoken worr op dēn doren ēken Disch mootk.<sup>OH2.007</sup>)

→ **Handgelenk** wg. **Wristen kneden**

μ **Knick** → **Biegung** → **Straßenbiegung**

μ **Knick** → **Hecke (Wallhecke)** wg. **Knick**

μ **knicken**<sup>1</sup> (EINEN KNICK AUSHOLZEN, ABHOLZEN, „AUF DEN STOCK SETZEN“) **knicken**<sup>B84</sup>; **utbēken**<sup>B54a</sup> ē|ō [*u:t-be'-k'e n e'oi*] → **Feuerbrand** wg. **Bēek ēē|ōō**

μ **knicken**<sup>2</sup> /**abknicken** (EINEN AST) /**umknicken** /**wegknicken** **knicken**<sup>B84</sup> (Wēnn an' Regenscheerm de Stangen „knickt“, dēnn is dat Fusch!<sup>BMG2.090</sup>); **umknicken** u|ū; **wēgknicken** ● **einknicken** (IN DEN BEINEN) **in'e Knēēn|Bēēn schēten**<sup>B28</sup> [*e'/ü-ou-o:*] (Hē schütt in'e Knēēn. – De BSE-Kōh schütt in'e Bēēn.) → **umknicken**

μ **knicken** → **falten**

μ **Knicks machen** → **dienern**

μ **Knie** [*knee*<sup>BlA</sup>] **dat Knēē** [*kné'*], Mz =Ez, Mz **-n**, Mz **Knēden** [*kné', kné'n, 'kné'-d'n*] (Dat Wullgras schient sō rein as Snēē, dēn Hoddboor reekt dat bet an't Knēē|„Knee“!<sup>GRK5.1.021</sup> – **Mz**: Op'e Knēē|„Knee“, dor lēēg dat Dithmarscher Volk!<sup>GRK5.1.181</sup> – Sien Woden wēēm dünn, de Knēēn|„Knedēn“ krumm un beverig.<sup>GRK1.1.147</sup> – op de Knēēn|„Kneen“<sup>HEE19.062</sup> – Sē full op'e Knēē|„Knee“ un beed|bee!<sup>DLZ20010630LUT</sup> – FEIERABEND: De Mōōrlüüd goht in mōden Schritt un krumme Knēēn|„Kneen“ tō Huus!<sup>GRK5.1.094</sup> – Sē sēēt mi op'e Knēēn|„Kneen“ un ik strook ehr Gesicht!<sup>GRK5.1.040</sup> – De Hoddboor woodt bet an'e Knēēn|„Kneen“ in't Woter!<sup>GRK3.3.292</sup> – Hē sackt benüsselt in'e Knēēn|„Kneen“!<sup>LAF11.016</sup> – Dō lä Hinnerk ěm verdwēēr över sien Knēēn|„Kneen“ un beer sō, as wēnn hē ěm wat lang's dēn Bast geben wull.<sup>LAF11.094</sup> – Hē smēēt sik op de Knēēn|„Knedēn“<sup>B52-Ann.</sup> vör ehr dool!<sup>GRK5.1.221</sup>) → **Prügel**<sup>3</sup> (durchprügeln) wg. **wat lang's dēn Bast geben** → **Bettelstab** wg. **Knēēn**

μ **Knie** → **Rohrkrümmung (Rohrknie)**

μ **Kniekehle Knēēkuhl**<sup>WBSH2.0542</sup> (w), Mz **-en** (De Mooōg hangt mi in'e Knēēkuhl.<sup>WBSH2.0542</sup>); **Knēēbōōōg** (w), Mz **-bögen**<sup>WBSH&H</sup>

μ **knien knēēn**<sup>B50</sup> [*kné'n*] (De doren Juckels|Sörfers knēēt|„kneet“ öder stoht op süm|ehr<sup>X06</sup> Breed.<sup>RMD2.042</sup>) → **surfen**<sup>2</sup> wg. **Juckel**

μ **Knieseil** (STRICK, MIT DEM MAN HÖRNER UND KNIE EINER KUH ZUSAMMENBAND, UM DAS LAUFEN UND SPRINGEN ZU BEHINDERN) **dat Knēēsēēl**<sup>D2M</sup> [*'kné'-sē'l*], Mz **-s** ● **Knieseil anbringen** knēēsēēn<sup>B55a</sup> → **Seil**<sup>1</sup> wg. **dat Sēēl**...

μ **Kniestrumpf** → **Strumpf**

μ **Kniff in Kleidung /Falte /Bügefalte Kneep** (m), Mz =Ez (Kneep in'e Būx) → **Taille** wg. **Kneep** → **Erfahrung** (KNOW=HOW) wg. **Kneep|Dreih ruuthēbben**

μ **Kniff** → **Streich**<sup>1</sup> (LUSTIGE FLAUSEN, IM KOPF) wg. **Kneep, Jungskneep**,...

μ **kniffelig** → **schwierig**

μ **Knirps** → **Junge**

μ **knirschen /krachen** [to gnash<sup>BlA</sup>] **gnaschen**<sup>B94</sup> [*'gnasch-sch' n*] (AUCH **gnirschen**<sup>B77</sup>, **gnârschen**<sup>B65c</sup>) (GERÄUSCH BEIM BEIßEN IN EINEN APFEL: Ik bēēt dorin, datt dat „gnasch“.<sup>FEJ5.3.223</sup> – SAND IM ESSEN: Dat gnascht manō de Tāhn! – HUND ZERKAUT KNOCHEN: De Hund gnascht an dēn Knochen! – GEWITTER: Dor kēēm de Dunner, datt dat „gnasch“!<sup>GRK5.1.277</sup> – VOM BÄUMEFÄLLEN: ěēn no de anner „gnaschen“ süm|sē<sup>X04</sup> hēn nu nülen dēn Kopp tō ěēr!<sup>GRK5.2.337</sup> – SO AUCH, WENN SCHARFES WERKZEUG, WIE HOBEL, BEIL, SENSE, MESSER, IN ZÄHES HOLZ FÄHRT, ETWA SÄGE IM HOLZ: De Klufftsoōg „gnasch“ in ěn langsomen Takt!<sup>GRK5.2.131</sup>); **gnaschen un braschen** (LAUTES, KRACHENDES KNIRSCHEN UND BRECHEN VON HOLZ, AUCH EINES GANZEN BAUMS; TON, GERÄUSCH DES BRECHENS: Dor „gnasch un brasch“ dat, bällem Biel un Homer, un Soōg un Hövel moken grōten Lärm!<sup>GRK5.1.104</sup> – De prächtige Bōōm full „gnasch un brasch“ un demōdīg op'e Siet!<sup>GRK5.2.128</sup>) ● **knirschen /knarren** (SCHNEE UNTER DEN FÜßEN) **gnirschen**<sup>B77</sup> [*'gnir-sch' n*] **Prt**: Dat wēēr ěn hitten Sünndaōg, buten de Moten hitt, de Sand gnirsch|„knirsch“ ünner de

Wogenröod!<sup>GRK5.2.433</sup> – De Röder gnirschen|„knirschen“ in den Sand!<sup>GRK3.5.234</sup> ● **knirschen** (MIT DEN ZÄHNEN) **gnischen**<sup>B94</sup> [*gnisch-sch<sup>e</sup>n*] (Vör Iever „gnisch“ hē mit de Tähn!<sup>GRK5.1.157</sup>) → **Apfel** (essen) WG. **gnaschen** → **Bonbon** (essen) WG. **gnaschen** → **Gewitter** WG. **gnaschen** → **knarren** WG. **gnären** → **krachen** (ballern, bollern) WG. **krachen**, **bällern**, **bumsen**, **rumsen**, **knällen**, **knacken**  
 μ **knistern** **gnetern**<sup>B98</sup> (Prs: MÄRCHEN: Dō giff dat ēn Slaḡ, as wēnn dat dunnet un gnetert|„gnetert“.<sup>PVB23.032MYG</sup>); **knistern**<sup>B99</sup>  
 ● **knistern** (DER ÄHREN BEIM AUFSPRINGEN) **schēten**<sup>B28</sup> [*ē/ū-ou-oi*] (Inf: De Ohren wüllt al schēten|„scheten“.<sup>MYJ1.190</sup>) → **knattern** WG. **angnetern komen** (MOTORRAD)

μ **Knoblauch** → **Lauch** [**Allium**] (**Knoblauch**) [**Allium sativum**] WG. **Knuuvlōök**

μ **Knöchel** **Knövel**<sup>Q09f</sup><sup>DI</sup> (M), MZ **-s** ● **Fingerknöchel** **Knüssel** (M), MZ **-n** (Hē slōōḡ mit de Knüsseln op'n Disch!<sup>DI</sup>); **Knökel** (M), MZ **-n** (DAS TÖPFERSTÜCK: Hē sett<sup>m</sup> dat op sien grōte Hand un klopp<sup>m</sup> dat mit de „Knækeln“ vun de anner!<sup>GRK3.3.121</sup>) ● **Fußknöchel** /**Enkel** (ÄUßERLICH SICHTBARE UNTERE ENDEN VON SCHIEN- UND WADENBEIN) **Knören** **ōjō** (M) [*knou<sup>u</sup>n*], MZ =EZ (**Mz**: Dor stunden de jungen Peer in't Gras, hōōch op de Knören|„Knorn“ un mit de Nüstern open!<sup>GRK3.3.104</sup> – De Bäcker hārr ēgentli nix an, as wō hē in slopen hārr, Strümp um de Knören|„Knorn“ un ēn Būx um' Lief!<sup>GRK5.2.398</sup> – *Sie stolzierte wie ein Storch*. Sē gung op'e Knören|„Knorn“ as ēn Hoddboor!<sup>GRK5.2.251</sup> – Annern Morgen sitt sūmj<sup>sē</sup><sup>X04</sup> bet an'e Knören|„Knorn“ in Wien!<sup>GRK5.2.092</sup> – Un flink op smālle Fōōt un slanke Knören|„Knæm“ sweevt sē langs dēn Stieg no't Huus!<sup>GRK3.5.217</sup> – Wo stunden ehr de Knören|„Knoem“ tō'n Danzen!<sup>GRK5.1.073</sup> – bet an de „Knoom“<sup>MYJ</sup>); **Enkel**<sup>DI</sup> (M), MZ **-n**, MZ **-s?** (Hē hau mi mit sien Fōōt sōdennig ēēn gēgen mien „Enkel“, datt dat man sō knacken dā!<sup>BRE03.065</sup> – Hē is sō umnickelt, datt ēm de Enkel ut' Lidd sprungen is! – Hē sack bet an'e Enkeln in'e Schiet!); **Knüssel** (M), MZ **-n** (Ik heff mi dēn Knüssel stōtt!) (NACH MENSING<sup>WB5H1.1050</sup> SIND AUSDRÜCKE WIE **Knökel**, **Knören**, UND **Knüssel** URSPR. BEZEICHNUNGEN DER KNÖCHEL DES HANDGELENKS.) → **Mittelfußknochen** WG. **Knüssel** → **Mittelhandknochen** WG. **Knüssel** → **umknicken**

μ **Knochen** **Knoken** (M), MZ =EZ (NEUE IDEE DER VERWERTBARKEIT: Un jēēdēē „Knaken“ söcht ēēn un betohlt ēēn!<sup>GRK5.1.211</sup> – **Mz**: Hē wēēr je ēn Keerl, hē hārr je „Knaken“!<sup>GRK5.1.254</sup> – FABEL: >Wi moōt öök Flēesch hēbben un ni<sup>X20</sup> blōōts de „Knaken“, sāān de Hunnen!<sup>PVB08.29MYG</sup> – MAGERE FLEISCHNAHRUNG: Hē muss<sup>m</sup> sik mit „Knoken“ begnōḡen!<sup>MAG8.023</sup> – GESCHUNDENE KNOCHEN: Mēnnig ēēn hett sik dor dicke „Knoken“ bi weḡhoold!<sup>Y66.040TSJ</sup>; I. Ü. S. : ); **Bēēn** (M), MZ– ● **Jochbein** /**Wangenbein** /**Backenknochen** **Kinnbacksknoken** (**Mz**: Dat kunn ēēn nu noch an de Tähn un an de Kinnbacksknoken|„Kinnbacksknaken“ sēhn.<sup>GRK1.1.194</sup>) → **Mittelfußknochen** → **Mittelhandknochen** → **Wal** WG. **Fischbēēn** → **Schinken** WG. **Wärvelknoken**

μ **Knochenhaus** → **Beinhaus** WG. **Bēēnhuus**, **Dōdenhuus**

μ **Knochenleim** → **Leim**

μ **Knochenmark** **dat Murk**<sup>DI</sup>, MZ– (Sien Kopp un Knoken mutt hē bruken, mit āll sien „Murk“ un Bregen!<sup>GRK5.1.332</sup>) → **Hirn** WG. **Bregen**

μ **Knochensäge** **Knokensoōḡ** (W) [*knou:-k<sup>e</sup>n-so:ch*], MZ **-sogen**; **Slachtersoōḡ**

μ **knochentrocken** → **trocken**<sup>1</sup>

μ **knöchern** /**aus Knochen** /**Knochen-** **knokig** [*-ki, -g<sup>e</sup>*] ● **knöchern** **knökern** (De öl' Dēērn is mi tō „knökern“ al, tō drōōḡ un welk.<sup>MYJ8.4.107</sup> – Hē sēhḡ ēn Dōdenkopp grinsen un ēn „knækern“ Ärm winken!<sup>FEJ1.4.199</sup>); **knökerig** (Dat knökerigel|„knækrige“ Kinn full in de knökerigel|„knækrige“ Hand op'e Bost.<sup>GRK5.1.071</sup>)

μ **knochig** **knokig** [*-ki, -g<sup>e</sup>*]

μ **Knolle** **Knüll** (W), MZ **-en**; **Klūmp**<sup>SCHERZ</sup> (M), MZ =EZ (Wēnn no Johanni<sup>X20</sup> de Kantüffeln tōriepet un de „Klūmp“ ünner de Eēr wasst, dēnn bruukt de Lüttmann wēnig Mehl!<sup>GRK5.2.030</sup>) → **verschroben** WG. **knüllig** → **Kloß** WG. **Klūmp**

μ **Knopf** **Knōōp** (M) [*knoup*], MZ **Knōōp** [*knoup*] (Ēgentli hārr dat klappen muss, as ik op dēn Knōōp|„Knoop“ drückt heff!<sup>CGN2A.16</sup> – **Ez+Mz**: De Börgermeister drückt op ēn Knōōp|„Knop“ un sōōn grōten Keerl kummt rin, mit twēē Rēgen blanke Knōōp|„Knöp“ langs dēn Buuk.<sup>PVB08.39MYG</sup> – **Mz**: Maria\* hārr ēn Ärvstück vun ehr Mudder, an sülvern Keden grōte Knōōp|„Knöp“ ut broken Arbeit!<sup>GRK3.3.138</sup> – De Dēērn moken wat ut rōde Bōhnen un Pārlen un Knōōp|„Knöp“!<sup>GRK5.2.216</sup> – Sē drōōḡ ēn Jack mit sülvern<sup>M4b</sup> Knōōp|„Knöp“.<sup>DE57.022</sup> – Sē tell de Knōōp|„Knöp“ an sien Rock.<sup>LAF08.066</sup>) ● **Hosknopf** **Büxenknōōp** (Voder, worum hest du in'e Kārk ēn Büxenknōōp|„Büxknnoop“ in' Klingbūdel smeten?<sup>DLZ19981107LUT</sup> – **Mz**: Büxenknōōp|„Büxknноп“<sup>GRK5.1.259</sup> – Nā, sōōn Büxenknōōp|„Büxknnoop“ heff ik ni<sup>X20</sup>!<sup>BFH08.029</sup>) → **Kagelknopf** → **Knauf** → **Taste** → **filigran** WG. **broken Arbeit**

μ **knöpfen** **opknōpen**<sup>B58a</sup> [*op-knoi-p<sup>e</sup>n*], **tōknōpen** → **abknöpfen**

μKnopfgriff → Knauf

μKnopfloch → Loch<sup>1</sup> wg. Knööplock → Knoblauch

μKnorpel (BEIM SCHWEIN) dat Gnusch, Mz- ●knorpelig gnuschig [*gnu-schi*, -g<sup>2</sup>]

μKnorren /Ast (IM HOLZ, IM BRETT) Knast (M), Mz Knäst (→Ast (ASTSTELLE) →Buckel →freuen →Gefängnis →Knorren →Problem<sup>2</sup> →Sonderling →Tischler →schnarchen} wg. Knast

μKnospe [knop<sup>NL</sup>] Knupp upp|ōōp (M), Mz -en (Dat kiem Knupp|„Knop“ an Knupp|„Knop“.<sup>GRK</sup> – „Knupp“<sup>MYJ4.109</sup> – Mz: Hē will de „Knuppen“ vun de Appelbōōm vör de Küll wahren!<sup>NDR20030409NIP</sup> – „Knuppen“<sup>MYJ4.109,HEE,BAÄ</sup>); Knuppen (M), Mz -s (Hē hārr ehr sēggen kunnt, datt sē oplōht wēer, vun en Poten tō en Rōōs, dē jüst ut dēn „Knuppen“ brickt!<sup>GRK5.2.122</sup> – Mz: EINE DER TÖCHTER: Eēn blōh dor bāld heruut, Maria\*, as brōōk en Rōōs op an en Busch vull „Knuppens“!<sup>GRK3.3.120</sup> – De „Knuppens“ verfrēert.<sup>KAH</sup> – „Knuppens“<sup>MYJ4.109,LAF10.029</sup>); Gnuppel (M), Mz -n („an de Drieven lütte Gnubbeln“<sup>BUR</sup>); Kopp (M), Mz Köpp (De Kroonjen setten al „Köpp“ an!<sup>LAF05.144</sup>); Knōōp (M) [knoup], Mz Knōōp [knoup] (VON FRÜHLÜHERN: Dat kiem in Rēgen, „Knop“ an „Knop“, as Gold sō geel, sō kēēm dat op!<sup>GRK3.3.025</sup>) ●Blumenknospe Blōmenknuppen (Mz: „Blomknuppens“<sup>GRK5.2.391</sup> – „Bloomknuppens“<sup>DEH</sup>)

●Rosenknospe Rōsenknupp (Trina\* ehr Backen schienen as en Rōsenknupp|„Rosenknupp“!<sup>GRK5.2.216</sup> – Du Rōsenknupp|„Rosenknupp“, vun Melk un Blōōt, manḡ kruse Luckenranken!<sup>MYJ8.2.004</sup> – en „Rosenknopp“<sup>FEJ1.2.144</sup>) →Knopf wg. Knōōp

μKnoten /Schlinge /,Stich“ (SEEMANNSPRACHE) /,„Schlag“ (SEEMANNSPRACHE) ●normaler Knoten [knot<sup>B/A</sup>] Knütten|Knütt (M), Mz Knüttens (Mudder holp mi, dēn „Knütten“ tō moken.<sup>BUR02.21</sup> – Sē hārr en „Knütten“ in’e Schörtenbānner!<sup>MAG8.028</sup> – „Knütten“<sup>SPA3.035</sup> – „Knütten“<sup>LAF02.022</sup> – Mz: Hē is utbūxt no de Lofōten, will dor de „Knüttens“ in sien Leben oppulen, wat hē tō Huus ni<sup>X20</sup> hēnkrigḡt.<sup>BUR16.07</sup> – „Knüttens“<sup>DLZ20080802SPA</sup> – „Knüttens“<sup>LAF11.105</sup>); Wieverknütten<sup>CO9g</sup> ●fachmännischer Knoten (IN DER LANDWIRTSCHAFT)

/Achtknoten Achtknütt, Achtknütten [ach-knüt-*ēn*] ●einfacher Knoten Slaḡ (M) [šlach], Mz Slāḡ [šle:ch] (Mook dor noch en Slaḡ vör!); Steek (M), Mz Steken (Hē kēek nochmool no sien Bōōt un stēēk|„steek“ noch en Steek|„Stāk“ in de Fanglien.<sup>LAF10.028</sup> – Mook dor noch en Steek vör!) ●Schleife /Schlaufe /Schlinge (z. B. AM ENDE EINES TAUS) dat Ōōḡ [ouch], Mz Ōogen; Ōōsch (w)

[oisch], Mz -en ●Pfhaltstich Pohlsteek ●Kreuzknoten Krūzsteek ●Nackenschlag Nackenslaḡ; Hokenslaḡ ●Kopfschlag Koppslaḡ ●Zimmermannsschlag Timmermannslaḡ ●einen Knoten öffnen|lösen löōsmoken<sup>B54a</sup> (Sē mook|„mak“ dēn Knütten löōs|„los“.<sup>LAF11.013</sup>); oppulen<sup>B55a</sup> (Hē will nu mool de Knüttens in sien Leben „oppulen“!<sup>BUR16.07</sup>) →Schlinge

→ öffnen<sup>1</sup> (Knoten)

μKnoten in den Haaren (Haarknoten) →Frisur (Haarknoten) wg. Duft

μKnoten →Geschwulst (Schwellung, Beule) wg. Knuppen, Buul

μKnoten →Fruchtknoten

μKnoten (SCHIFFSGESCHWINDIGKEIT) →Meile<sup>1</sup> (KNOTEN)

μknoten →knüpfen wg. knütten →schürzen wg. schörten

μKnotenpunkt (EISENBAHN-) →Kreuz wg. Bohnkrūz

μKnöterich<sup>ZAR</sup> &22 [Percaria]<sup>GOOG|ZAR</sup> ●Verschiedene Knötericharten IM WbSH: [Polygonum]<sup>GOOG|WbSH</sup> (BEZEICHNUNGEN: Dunnerlörchen<sup>WbSH1.0918(LOK)</sup>, Willen Bōōkwēten<sup>WbSH1.0426(LOK)[+1]</sup>, Kattenswans<sup>WbSH3.0077(LOK)[+1]</sup>, Kōōmschangel<sup>WbSH3.0267(LOK)[+1]</sup>,

Krent (M)<sup>WbSH3.0317(LOK)[+1]</sup>, Lerchen|Lerken<sup>WbSH3.0457(LOK)[+2]</sup>, Lörk|Lōōk|Lörch<sup>WbSH3.0519(LOK)[+3]</sup>, dat Pielkrut<sup>WbSH3.1009(LOK)</sup>, Pillur<sup>WbSH3.1025(LOK)</sup>, Stēēnbōōkwēet<sup>WbSH4.0820(LOK)</sup>, dat Wichelkrut<sup>WbSH5.0615(LOK)</sup>,) ●Wasser-Knöterich<sup>ZAR|KOP.218.5|GMH</sup> [Polygonum

amphibium]<sup>GOOG|WbSH|GMH.097</sup> > [Percaria amphibia]<sup>GOOG|ZAR</sup> Rōde Quitz|Queek (M), Mz -en (,rode

Quitsch|Quitz|Quek“<sup>WbSH4.0011(DIM|LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Wille Wichel<sup>WbSH5.0614(DIM)[+1]</sup>) ●Wasserpfeffer-Knöterich<sup>ZAR</sup>

/Scharfer Knöterich<sup>WbSH1.0365</sup> /Wasserpfeffer<sup>WbSH1.0365|3.0206|4.0585</sup> /Bitterling<sup>WbSH3.0206</sup> [Polygonum hydropiper]<sup>GOOG|WbSH</sup> >

[Percaria hydropiper]<sup>GOOG|ZAR</sup> de Bittern, Mz! („de Bittern“<sup>WbSH1.0365(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Bitterling<sup>WbSH1.0365(LOK)</sup>, Knēēn<sup>WbSH3.0206(LOK)</sup>, dat Smattkārnm...<sup>WbSH4.0585(LOK)[+2]</sup>, dat Smattkōōm<sup>WbSH4.0585(DIM)[+2]</sup>, dat Swattkārnm<sup>WbSH4.0985(LOK)</sup>) ●Ampfer-

Knöterich<sup>ZAR|KOP.218.4|GMH</sup> [Polygonum lapathifolium]<sup>GOOG|WbSH|GMH.224|KOP</sup> > [Percaria lapathifolia]<sup>GOOG</sup> lapathifolia<sup>ZAR</sup> Krent (M) [krānt], Mz -en („Krent“<sup>WbSH3.0317(LOK)[+1]</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNG: Kōōmschangel<sup>WbSH3.0267(LOK)[+1]</sup>) ●Floh-Knöterich<sup>ZAR|KOP.218.1|GMH</sup>

/Flohkrut<sup>WbSH</sup> [Polygonum persicaria]<sup>GOOG|WbSH|GMH.224|KOP</sup> > [Percaria maculosa]<sup>GOOG|ZAR</sup> dat Swattkārnm, Mz-

(„Swattkārnm“<sup>WbSH4.0985|585(LOK)</sup>) →Flügelknöterich (IFallopia), Acker-|Winden-, Hecken-) wg. Drēekant, Suurkrut →Vogelknöterich (IFallopium), Acker-|Aufrechter-) wg. Swienkrut, Swiengras

μ **knotig** (z. B. VON GICHT) **knuppig** [-pi, -g<sup>e</sup>] (krumm un „knuppig“ von Jicht<sup>FLG26.25HEE13</sup>) → **rau**<sup>3</sup> WG. **knupperig**

μ Know-how → Erfahrung → Können (DAS K.)

μ Knuff → Schlag<sup>2</sup> WG. **Knuff**

μ knuffen → schlagen<sup>2</sup> WG. **knuffen**

μ **knüllen** /zerknüllen / (ver|zer-)knautschen /zusammendrücken / (ver|zer-)knittern **töhöopknüdeln**<sup>B96</sup>;

**töhöopknüllen**<sup>B88</sup> ü|u (Inf: „tosamknüllen“<sup>GRK</sup> – „tohoopknüllen“<sup>KCH</sup> – **Piqu**: MORGENLICHES ANHEIZEN: Mudder hârr Papier töhöpenknüllt|„tosamenknüllt“ un boben op dat Papier ên Handvull dröög<sup>M3</sup> Buschholt opkregen.<sup>KAH5.032</sup>; **knüllen**<sup>B88</sup> (Inf: „knüllen“<sup>GRK</sup> – „tohoopknüllen“<sup>KCH</sup>); **verknittern**<sup>B99</sup> ● **verknüllt** /zerknittert **verknüllt** (→ **M5** 1.a: Sê hârr dat sô „verknüllt“ in de Hand, datt hê ni<sup>X20</sup> sêhn kunn, wat dat wêër.<sup>FEJ1.2.177</sup> – **2.b**: sôhn „verknüllten“ Beker<sup>BMG</sup>); **verknittert** (Dat Papier wêër hêël un dêël „verknittert“<sup>DLZ20170825KLH</sup>) → **zusammen** WG. **op'n Dutt**, **töhöop**, **tôsomen**,...

μ **knüpfen** (NETZE, PUTZLAPPEN, ...) /**knoten knütten**<sup>B95</sup> (Inf: Dên Fischer sien Fru muss Netten „knütten“<sup>MC2.67</sup> – Mathilde wull glik âll Mannslüüd an ehm Rocksôom „knütten“!<sup>GRK5.2.172</sup> – **Pr**: Drêes sêët un „knütt“ Netten.<sup>LAF10.115</sup> – **Perf**: „Hest“ du de Puttlappens sülben „knütt“?<sup>KIR3.012</sup>); **Knütten moken**<sup>B54a</sup> → **Selbstmord** WG. **sik opknütten** → **vernetzen** WG. **verknütten**, **verbandeln** → **flechten** WG. **flechten**, **knütten**

μ **Knüppel** ● **KRÄFTIGERER Stock Knüppel** (M), Mz **-s** (Süm|Sê<sup>X04</sup> sôökt sik ên grôten „Knüppel“ un wüllt süm|ehm<sup>X06</sup> Bröder düchtig afjackeln.<sup>PVB23.019MYG</sup> – Suupjôkel du, is di âllns ênerlei, slo ik ên „Knüppel“ op di twei!<sup>MYJ1.188</sup> – Sê hett de Putzen vôrholen, datt süm|sê<sup>X04</sup> mit Knüppels gëgen de Schôlers agohn sünd.<sup>NDR20030326NÖC</sup>) ● **KÜRZER DICKER Stock /Knüppel Prammel** (M), Mz **-s** („Prammel“<sup>WBSH(DIM)</sup> – „Prammel“<sup>FHL</sup>) ● **Schreiber /Schreibstift Schrievknüppel**<sup>JUX</sup> (Mz: „Schrievknüppels“<sup>HEE</sup>) ● **Ochsentreiberstock Ossenknüppel** („Ossenknüppel“<sup>KRM1.058</sup>)

μ Knüppel zwischen die Beine Swerfen → **aufhalten**<sup>1</sup> WG. **môten**, **ophôlen**,...

μ knüppeln → schlagen<sup>2</sup>

μ **knurren** (VON HUNDEN UND I. Ü. S. VON MENSCHEN) **gnurren**<sup>B92</sup>|**knurren**<sup>B92</sup> (Inf: De Dunner fung nu an tō „gnurren“.<sup>FEJ1.3.037</sup> – **FABEL**: Hê betohlt de Bôker, ohn tō gnurren|„gnurm“ un tō quesen.<sup>PVB08.38MYG</sup> – as hê wat „gnurren“ un brummen hōört<sup>FML</sup> – **Pr**: De Nover „gnurrt“ verdrêeti.<sup>FEJ1.3.139</sup> – Mënnig êen gnurrt|„knurrt“ de Moog.<sup>COH1.12</sup> – Wo sê wedder<sup>X41a</sup> „gnurrt“, de Katt!<sup>MYJ1.018</sup> – Dat Fûür, dat „gnurrt“, dat Fûür, dat „knurrt“<sup>COH</sup> – „gnurrt“ de Moog<sup>BFH</sup> – „gnurrt“ hê<sup>BR1</sup> – De Frünnen „gnurrt“ mi wat vôr.<sup>FEJ1.2.242</sup> – **Pr**: De Bull wënn sik af un gnurrt|„knurrt“ sik langs dat dicke Gras dorvun.<sup>GRK1.1.166</sup> – „Verdammik“, „gnurrt“ dōr êen.<sup>FEJ1.2.137</sup> – De Ôl|„gnurr“ vôr sik hên.<sup>RMD3.011</sup> – gnurr Pêter<sup>HEE11.049</sup> – hê „gnurr“<sup>BFH</sup> – „knurr“ hê noch<sup>FML</sup> – Sê gnurrt|„knurr“ ehm Mann an.<sup>DLZ20010217LUT</sup> – Süm|Sê<sup>X04</sup> „gnurren“ wat in' Boort.<sup>RMD3.011</sup> – Vele schüdden dên Kopp un „gnurren“wat in' Boort.<sup>FEJ5.42.319</sup> – **Perf**: Voder „hett“ al „gnurrt“.<sup>FEJ5.42.550</sup> – Man Mârtha „hett“ blôôts „gnurrt“<sup>BUR09.012</sup> – **Inf-Sub**: achter „Knurrn“ un Knuffen<sup>FEJ1.3.167</sup> – mit „Gnurrn“ un Brummen<sup>FEJ1.2.135</sup>); **gnârren**<sup>B59c</sup> [*gna:nj*] (De Buur kêek mool eben von sien Ârbeit hōoch un gnârr wat.<sup>HEE20.050</sup>)

μ **Knurrhahn** &35 ● **Grauer Knurrhahn**<sup>GMH.156</sup> [*Trigla gurnardus*] **Knurrhohn** (M), Mz **-s** (i. ü. S. : Süm|Sê<sup>X04</sup> hêëssen<sup>X64</sup>, jêêdêen no sien Oort „Knurrhahn“, Kreih un Rammler!<sup>BUR01.14</sup>) → **Fisch**<sup>2</sup>

μ **knusprig** /frisch /knackig /kross<sup>NID</sup> **krosch**|kross (Du hōörst dat schârpe Mess dör de „krosche“ Huut von'e Wiehnachtsgôôs knischen.<sup>HEE18.106</sup> – Sê schull de Bütt fein „kroß“ broden.<sup>FOG7.2.199</sup>) → **Spieß**<sup>2</sup> WG. **kross** → **sâgen** WG. **knischen**

μ **Knust** → Brotende WG. **Knuust**

μ **Knutschfleck** → Fleck<sup>2</sup>

μ **Koalition** **Koalitschöön** (W) [*ko-a-li-'tschoun*], Mz **-s** (De SPD un de Grônen sitt töhöop un verhandelt över de Koalitschöön.<sup>RB20021015SHUC</sup> – „Koalitschoon“<sup>DLZ20170602KLH</sup>);

μ **Koch** [*cook*<sup>BA</sup>] [*kok*<sup>NL</sup>] **Kock** (M), Mz **-en** (Dat Määrken vertellt vun ên Slott, dat 100 Jahr slopen hârr, mit „Kock“ un Kûken.<sup>GRK5.2.354</sup> – Hein\* wêër „Kock“ in Nieyork!<sup>FOG7.5.019</sup> – Ik bün „Kock“, drink gêern ên Glas Grog!<sup>WIH.64</sup> – Dô kêek unsen „Kock“ ut'e Kombüüs ruut.<sup>KIR31.007</sup> – De Kock wôhl in'e Pütz un sôch Kantüffelôgen.<sup>LAF20.037</sup> – Fru Greevsche hōllt dat mit ên Schriever, un mit ên Kock ôk.<sup>WISSER(WBSHX)</sup> – Wënn Kock un Kôöksch sik schellt, sô hōört êen, wô de Botter bleben is. – „Kockenvolk“<sup>GRK3.3.146</sup>); **Koch**<sup>HOD</sup> (M), Mz **Köch**<sup>HOD</sup>; **Gropenpüüster**<sup>JUX</sup> (M), Mz **-s** ● **Schiffskoch Smuutje** uut|utt (M) [*Smut-sch<sup>e</sup>*], Mz **-s** (Dat sünd de letzten Ârfen, dê uns' „Smuutje“ noch töhöopschroopt hett.<sup>CGN2A.27</sup>); AUCH **Schiffsküchenjunge Kocksmool**<sup>DIM</sup> (M), Mz **-moten** (Hê

wēer „Kocksmaat“ ween<sup>x83</sup> op en lütt' Brigg, nu sēet hē as grōten Hotelwēert in Rio!<sup>!GRK5.2.518</sup>) → Soßenkoch wg. Schükkock → Köchin (Haushälterin, Küchenmädchen) wg. Kööksch,...

μ **köcheln** (KOCHEN AUF SPARFLAMME; WIE „SINGENDES“ SIEDEN EINGESTUFT) **bruddeln**<sup>B97</sup> (Prs: Dat „bruddelt“ in de Pann.<sup>GRK5.2.273</sup> – Prt: Op'n Hēerd „bruddeln“ sinnig wücke Gropens.<sup>PEE1.07</sup>); **trecken**<sup>B21c</sup> [*ä-o-o*]

μ **kochen**<sup>1</sup> (VERDAMPFEN UNTER BLASENBILDUNG) /Essen auf dem Herd bereiten|zubereiten (I. S. V. KÖCHKUNST) /AUCH: **Krabben kochen** [to cook<sup>BlA</sup>] **koken**<sup>B54a</sup> (Inf: REIMEN UND KOCHEN: Lüüd dēnkt, en Riem tō moken, dat is as för en Kööksche, Supp tō „kaken“!<sup>!GRK1.2.345+</sup> – Madam wēer tō Huus bleben, wat dē wull för uns „kaken“ dä?<sup>GRK3.5.295</sup> – Sien Fru schäll „koken“ as sien Mudder.<sup>BUR09.052</sup> – Prs: Tant' Luise\* mit ehr 82 Jahr kofft noch in un kookt|„kookt“ för sik!<sup>!HTG06.007</sup> – Prt: Wēnn dat Woter kook|„kaak“, gōöt Mudder dēn Kaffe op!<sup>!KAH5.032</sup> – **Pat-Adj**: Nu wēer dat sō wiet, datt Mudder dat koken|„kaken“ Woter op dēn Kaffe gēten kunn!<sup>!KAH5.033</sup> – Hē gōöt sik en Ketel koken Woter över de Bēen!<sup>!PVB36.085TAC</sup> – *kochendheiß* /*kochend heiß*: BACKTAG FRÜHER: Nu kēmen Suurdēäg un Solt tō dat Mehl un ällns worr mit kokenhitt|„kokenhitt“<sup>M3</sup> Woter övergoten!<sup>!DLZ20050416SPA</sup> – **Pa2**: MICHELMARKT IN BREDSTEDT: *gekocht und gesotten*: Dor worr kookt|„war

kakt“ un soden in de lustige Stadt ut Linnen un Latten!<sup>!GRK3.3.083</sup> – Is ällns no düütsche Rezepten kookt|„kookt“!<sup>!RMD2.025</sup> – Wokēen hett kookt|„kookt“?<sup>!BUR09.036</sup>); **op't Fүүr hēbben**<sup>B11</sup> (Ik „heff“ jüst en Broden „op't Fүүr“!<sup>!CGN2B.15</sup>) ● **kochendheiß** /**kochend heiß** **kokenhitt** ● **gekocht kookt** (Dat rүүk sō sōöt no kookten|„kakt“ Liem!<sup>!GRK3.3.108</sup>) ● **sauer kochen** /„in Sauer“ **kochen**<sup>NID</sup> (IN SÄURE|ESSIG KOCHEN) **in Suur koken**<sup>B54a</sup> → **köcheln** wg. **trecken** → **überkochen**<sup>1</sup> → **steif** (ZU STEIF GEKOCHT) → **aufsetzen**<sup>2</sup> wg. **tō Fүүr kriegen** → **anfertigen** (BEREITEN) wg. **rēden** → **Essig** wg. **in Süür|Suur** → **Schwarzsaure** → **einsäuern** wg. **insüren**, **in Suur lēggen**, **surre Fisch** → **Sauerfleisch** → **einmachen**

μ **kochen**<sup>2</sup> (I. Ü. S.) /**Ivor Wut erregt sein** (**över**)**koken**<sup>B54a</sup> (Stina\*, dē kook|„kaak“ ni<sup>x20</sup> blōöts, sē „kaak“ meist „över“!<sup>!LAF17.069</sup>) → **überkochen**<sup>2</sup> → **Unruhe** wg. **op Fүүr sitten**

μ **Kocher** → **Campingkocher**

μ **Kochfrau** → **Köchin**

μ **Kochhilfe** (K. BEI FESTLICHKEITEN) → **Köchin**

μ **Köchin** /**Haushälterin** /**Küchenmädchen** **Kööksche**|**je**<sup>P8</sup> (w), Mz **-schen** (Dor kummt de Kööksch|„Kæksch“, neiht man ut, bruket de Flūnken!<sup>!GRK5.1.091</sup> – BETTLERLEBEN: De Kööksche|„Kæksche“ scholl, de Kedenhund brumm!<sup>!GRK1.2.243+</sup> – REIMEN UND KOCHEN: Lüüd dēnkt, en Riem tō moken, dat is as för en Kööksche|„Kæksche“, Supp tō koken!<sup>!GRK1.2.345+</sup> – De Kööksch|„Kæksch“ un de Katt hebbt ümmer wat; de Jungs un de Hund mööt tōben, bet wat kummt!<sup>!MVG2.119</sup> – **Mz**: Sē hār mit Köökschen|„Kökschen“ al wat beleevt!<sup>!DLZ20010129LUT</sup> – Buurfru un Köökschen|„Kökschen“ sēten um de Lamp tō spinnen!<sup>!DLZ20051008SPA</sup> – Dēefsche Katten mookt flinke Köökschen|„Kækschen“!<sup>!PVB04.38MVG</sup>); **Gropenpүүstersche**|**je**<sup>P8</sup> | **JUX** (w), Mz **-schen** ● **Haushälterin** **Kööksche**|**je**<sup>P8</sup> (HINTER DEM FUDER: De Kööksche|„Kæksche“ mit ehr rōöt<sup>M3</sup> Gesicht gung mit en Bessen achterher!<sup>!GRK3.3.034</sup>); **Huushölersche**|**je**<sup>P8</sup> [*hus-s-hou-l'sch*], Mz **-schen** (Sē wēer klōök as en Foss sien Huushölersch|„Hushölersch“!<sup>!GRK5.2.172</sup> – Wēnn sē man ni<sup>x20</sup> blōöts en gōde<sup>x50</sup> Huushölersch|„Hushölersche“ wēer!<sup>!GRK5.2.227</sup> – Nu wēer sē Huushölersch|„Hushölersch“ bi en rēken Weetmann un verdēen düchtig Geld!<sup>!FEJ1.3.286</sup> – No dēn Dōöd von ehr Mudder övernēhm en Huushölersch|„Huushölersch“ de Rull von de Huusfru!<sup>!DLZ20070616SPA</sup> – De ēēnzigste Fru in't Huus is de Huushölersch|„Huushöllersch“!<sup>!QUZ2008.1.089HBC</sup>) ● „Mädchen“ IM LÄNDLICHEN HAUSHALT /WEIBLICHE **Haus- und Küchenhilfe** **Kööksch** (**Mz**: De Pracher wuss, bi sōōn Gräff muss hē sik an de Köökschen|„Kækschen“ hōlen!<sup>!LAF02.083</sup>) ● **Köchin** (Kochfrau ODER AUCH NUR **Hilfe**, **Kochhilfe** BEI FESTLICHEN ANLÄSSEN) **Kookfru**<sup>P8</sup> (w), Mz **-fruens** → **Arbeiter**<sup>1</sup> → **schmecken**<sup>2</sup> → **lecken** → **Frau**<sup>2</sup>

μ **Kochlöffel** (HÖLZERN) /**Rührlöffel** [*slev*DK] **Slēēf** (m) [*šlɛ'f*], Mz **-s**, Mz **Slēēv**|**Slēēven**|**Slēēfen**|**Slēēben**<sup>Q09d</sup> [*šlɛ'f*, *šlɛ'-f'n*, *šlɛ'-b'n*, *šlɛ'm*] (Sē wull em jüst ēen mit dēn grōten „Sleef“ övertrecken!<sup>!OH2.007</sup> – BEIM KAMPF UM DIE LETZTE RÖDE GRÜTT IM **Gropen**: Heine\*, man, de lütte Dēēf, hōllt mit beide Hannen dēn Slēēf!<sup>!CDH1.69</sup> – **Mz**: Gēärtōhm\* mook holten Tüffeln un Lepeln un Slēēv|„Slev“!<sup>!GRK5.2.083</sup> – De Knechten verdrēben sik de Tiet mit Snittjern von Lepeln un „Sleefen“!<sup>!DLZ20051008SPA</sup> – „Sleef“, Mz **Sleef**|**Sleefen**|**Slewen**|**Sleben**<sup>WBSh4.0534</sup>) → **Kelle** wg. **Slēēf** (Mz **Slēēv**|**Slēēven**|**Slēēfen**|**Slēēben**) → **Flegel** wg. **Slēēf** (Mz **Slēēv**|**Slēēven**|**Slēēfen**|**Slēēben**) → **Schlitzzohr** (Schlingel, Schlawiner) wg. **Slēēf** (Mz **Slēēv**|**Slēēven**|**Slēēfen**|**Slēēben**) → **Dieb** wg. **Dēēf**

μ **Kochtopf**<sup>1</sup> **Kookputt** (m), Mz **-pütt** (**Mz**: Dwass över beide Twelen lēēg en Latt, wō de Blickdōsen an hungen, dē as „Kookpütt“ tō bruken wēern!<sup>!SPA3.130</sup>); **Putt** (m), Mz **Pütt** (ARM: Dē hār ni<sup>x20</sup> „Putt“, dē hār ni<sup>x20</sup> Pann.<sup>GRK3.3.293</sup> – **Mz**: Sē lūch de Deckeln von de

„Pütt“<sup>PEE1.07</sup> ● **ALTER Kochtopf mit Bügel Sēelputt** (M) [*se'l-put*], Mz **-pütt**; **Hangelputt** (SPITZNAME: Öl' Garden\* nōōm em >de griesē „Hangelpütt“!<sup>GRK5.1.099</sup> – **Mz**: MITTAGESSEN AUF DEM FELD: Smiedig gung sē ünner ehr Dracht un acht op de „Hangelpütt“ mit dat Méddaġeten.<sup>GRK5.2.138</sup> – „Hangelpött“<sup>FEJ1.2.129</sup> → **Topf1,2** (KOCHTOPF JEDER GRÖÖE, MIT ZWEI GRIFFEN UND DECKEL; METALLENE TÖPFE IM ÜNTERSCHIED ZU) → **Seil1** WG. **dat Sēel...** → **Stieltopf** WG. **Stēertputt...** → **Hänge...** WG. **Hang...** **Hangel...** → **Waschtopf** WG. **Waschgropen** → **Waschkessel** WG. **Waschketel**

μ **Kochtopf2** /gusseiserner|kupferner|messingner **Kochtopf|Brattopf|Kochkessel|Waschkessel Gropen** (M), Mz **-s** (Dēnn worrn de Kantüffeln in dēn Gropen|„Grapen“, wō dē in kookt wēern, rinbrocht.<sup>FEJ1.2.101</sup> – Sō bi Klock ölben rum krēōġ hē sien Gropen tō Füür.<sup>LAF20.044</sup> – De Hund funn dor sōōn grōten iesern Gropen|„Grapen“ in de Ēär un will em dor je ruuthēbben!<sup>PVB08.40MYG</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> wullen āll gēern frisch<sup>M3</sup> Flēēsch in' „Gropen“ hēbben!<sup>SPA2.130</sup> – **Mz**: Op'n Hēērd dampen<sup>m</sup> al de Gropen|„Grapen“.<sup>LAF17.083</sup> ● **HOHER Suppentopf** (VOR ALLEM FÜR KOHLSUPPE) **Suppengropen**; **Köhlgruppen** (Ēn Muus wēer in dēn Köhlgruppen|„Kohlgrapen“ versopen!<sup>PVB23.026MYG</sup>) ● **Schnellkochtopf /Dampftopf Dampgropen** ● **großer Kochtopf /Kessel Ketel** (M), Mz **-s** ● **Einkochtopf /Einwecktopf Inmookgropen** (M), Mz **-s**; **Inmookketel**<sup>NEUER</sup> (M), Mz **-s**; **Weckgropen**; **Weckketel** → **einmachen** → **Name (Spitzname)** WG. **Gropen**

μ **Köder** → **Angel**

μ **Koffer**<sup>AR</sup> **Kuffer** (M), Mz **-s** (Ēn „Kuffer“, sā sē, hārr sē al vōrutschickt!<sup>GRK5.2.444</sup> – Sē hōōġ sik un verstau ehrr Kuffer!<sup>HEE11.066</sup> – **Mz**: Dat wēer ēn Rennen un Jogen op dēn Bohnhoff, mit Bünnels un „Kuffers“!<sup>DES7.026</sup> – Dēnn wēern wi in de Hāll, wō du de „Kuffers“ kriegen deist!<sup>RMD2.015</sup> – Dēnn kannst du dien „Kuffers“ packen un sēhn, wō du abfliffst!<sup>BUR06.013</sup> – Hē kummt mit twēē grōte Kuffers anlöpen!<sup>KIR29.93</sup> – „Kuffers“<sup>KRM1.066</sup>) ● **Notkoffer|kasten /Katastrophenkoffer Nōōtkuffer**; **Papierenkasten** (M) [*'-kas-s'n*], Mz **-s** (DEICHBRUCH DROHT: Anne\* birst no'n binnen un klabastert mit dēn „Popierenkasten“ tō Bōhn an!<sup>HEE15.088</sup>)

μ **Kohl**<sup>ZAR</sup> &22 [**Cabbage**<sup>BlA</sup>] [**Brassica**]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● ● **Kohl**<sup>ZAR</sup> [**Wild Cabbage**<sup>BlA</sup>] [**Brassica oleracea**]<sup>GOOG|ZAR|WBSH</sup> **Köhl** (M) [*kou*], Mz– (In' Krieg gēēv dat meist jēēdēēn<sup>H3</sup> Week „Kohl“ tō eten.<sup>BUR09.039</sup> – „Kohl“ is göōt<sup>X50</sup> för'n Smitt, over n;<sup>X20</sup> för'n Snieder!<sup>BUR09.039</sup>) ● **Kopfkohl** [**Brassica oleracea capitata**]<sup>GOOG|ZAR</sup> (Ik bün in Mām\* tō Welt komen öder >ut dēn Köhl krogen<, manġ witten, rōden un krusen „Kohl“.<sup>BUR07.52</sup>) ● **Weiß-Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Weißkraut**<sup>ZAR</sup> [**Brassica oleracea capitata f. alba**]<sup>GOOG</sup> **Witten Köhl** [*'wit-ē'n 'kou*] („witten Köhl“<sup>WBSH1.0400</sup> – Ut de Kōōġ kēmen Wogens mit „witten Köhl“, bet boben hēn vullstopelt.<sup>BUR07.54</sup> – In't Öllernhuus ēten wi nix as „Witten-Koohl“ un Steekrōben...<sup>KIR38.028</sup> – Ümmer ēēn Daġ as de anner, ümmer Pannkōken, Swattsuur, Pansen, Grōōnköhl, Witten Köhl|„Wittenkohl“, Ārfen, Bōhnen un Speck!<sup>LAF17.060</sup>); **Wittköhl** („Wittköhl“<sup>WBSH5.0673</sup>) ● **Rot-Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Blaukraut**<sup>ZAR</sup> [**Brassica oleracea capitata f. rubra**]<sup>GOOG</sup> **Rōdēn Köhl** [*'rou-ē'n 'kou*] („roden Köhl“<sup>WBSH1.0400</sup>); **Rōōtköhl** [*'rou-d-*] („Roodköhl“<sup>WBSH4.0137</sup>) ● **Grün-Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Braun-Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Feder-Kohl**<sup>ZAR</sup> [**Brassica oleracea sabellica**]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Grōōnköhl**<sup>LAF17.060</sup> [*'groin-*] („Grönköhl“ – De „Grönköhl“ hett ēn schōnen krusen Pull, snied mi mool fief Pull af!<sup>WBSH3.1135</sup> – Dēn ēēn Daġ gēēv dat „Grönköhl“, dēn annern Daġ Witten Köhl.<sup>LAF17.060</sup> – Hē hārr sien Eten al op dēn Teller, „Grōōnkohl“!<sup>BUR04.075</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Brunen Köhl<sup>WBSH1.0542(L0K)</sup>, Toterköhl<sup>WBSH5.0019(L0K)</sup>) ● **Blumen-Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Kopf-Brokkoli**<sup>ZAR</sup> [**Brassica oleracea botrytis**]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Blōmenköhl** [*'bloum-'*] („Bloom-|Blomenköhl“<sup>WBSH3.0245|WBSH1.0400</sup>) ● **Rosen-Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Brüsseler Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Rosen-Wirsing**<sup>ZAR</sup> [**Brassica oleracea gemmifera**]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Rōsenköhl** [*'rou-s'n-*] ● **Wirsing**<sup>ZAR</sup> /**Welsch-Kohl**<sup>ZAR</sup> [**Brassica oleracea sabauda**]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Krusen Köhl** (Ik bün in Mām\* tō Welt komen öder >ut dēn Köhl krogen<, manġ witten, rōden un „krusen Köhl“.<sup>BUR07.52</sup> – In WBSH WIRD **Krusen Köhl** MIT ZWEI ANDEREN BEDEUTUNGEN GEFÜHRT!) ● **Futter-Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Blatt-Kohl**<sup>ZAR</sup> /**Kuh-Kohl**<sup>ZAR</sup> [**Brassica oleracea viridis**]<sup>ZAR</sup> **Fōderköhl**<sup>X46</sup> [*'fou-f-*] („Foderköhl“<sup>WBSH2.0175</sup>) → **Essen**<sup>8</sup> (Gericht) WG. **Grōōnköhl un Kasseler** → **Sauerkraut** WG. **Suurköhl** → **Mus** (GESTAMPFTER KOHL) → **Kohlrabi** (**Brassica oleracea gongylodes**) WG. **Karobi** → **Raps** (**Brassica napus napus**) WG. **Rappsoot** → **Steckrübe** (**Brassica napus rapifera**) WG. **Steekrōöv** → **Scheune** WG. **Köhlshüün** → **säubern**<sup>1</sup> WG. **putzen**

μ **Köhlbrandbrücke** (HH–ALTONA) → **Köhler**

μ **Kohlkopf** &22 **Köhlkopp** (M) [*'kou*-kopl], Mz **-köpp** (**Mz**: In'e Heid op'n Wekenmärkt, dor sünd de Köhlköpp|„Köhlköpp“ mool sō grōōt!<sup>DLZ20010714LUT</sup> – Hē smēēt ēn Wooġ vull „Köhlköpp“ um!<sup>HEP1.22</sup>) → **Glatze** WG. **Köhlkopp** → **einmal**<sup>4</sup> WG. **mool sō**

μ **Kohlpflanze** → **Pflanze** WG. **Köhlplant**

μ **Kohlpflanzer** → **Pflanzer**

μ **Kohlpflanzmaschine** → **Maschine** WG. **Köhlplantmaschinen**

- μ **Kohlrabi** &22 [Brassica oleracea gongylodes]<sup>GOOG|ZAR</sup> **Karobij|Köhlrobi** (M), MZ **-s** („Karabi“<sup>WbSH3.0049</sup> – „Kohlraab|Karabi“<sup>WbSH3.0247</sup> – WbSH3.0247: „STECKRÜBE“) → **Kohl** (Brassica) wg. **Köhl**,... → **Raps** (Brassica napus napus) wg. **Rappsoot** → **Steckrübe** (Brassica napus rapifera) wg. **Steekrööv**
- μ **Kohlregentin** → **Regent|in**
- μ **Kohlschleppe** → **Schleppe**<sup>2</sup>
- μ **Kohlstrunk** → **Pflanzenstängel**
- μ **Kohlsuppe** → **Suppe** wg. **Köhlsupp**
- μ **Kohle Köhl**<sup>JGP.026</sup> (W), MZ =EZ, MZ **Köhlen** (PROMETHEUS KLAUT DAS FEUER; DARAUf: Mit Tobak un „Kæel“ un Smull fungen de Lüüd an tō bōten!<sup>GRK3.5.263</sup> – Sien Hoor wēer sō swatt as Sott un „Kæel“!<sup>GRK5.1.183</sup> – HERDFEUER: Op'e Glōōt gifft ēen „Kælen“ un weiht sümlehr<sup>X05</sup> an.<sup>GRK1.2.345+</sup> – De Kööksch wēent vundoog āll de „Kæln“ ut un wi kriegt kēen Mehlbūdel<sup>X78|FEJ1.4.193</sup> – In' Stāll stopeln sik frōher de Briketts, lēgen de „Köhlen“. <sup>BUR02.18</sup> – De Katt ehr Ōgen lūchten as sōōn Poor glōhnige „Köhlen“. <sup>LAF04.092</sup>) ● **Holzkohle Holtkōhl** (Dor hārr ēen op de kälkte Wand mit „Holtkæel“ ēn Nēger op ēn Tünn moolt.<sup>GRK5.2.400</sup>) ● **Steinkohle Stēenkōhl** (Ōgen hārr sē, swatt as de „Steenkæel“. <sup>GRK5.2.251</sup>) ● **Eierkohle(n) / Eierbrikett Eierkōhl** (De Rubinen wēern sō grōōt as „Eierkōhl“. <sup>CgN7.082</sup>) → **Torf** → **Koks** → **Ōl**
- μ **Kohleherd** (KOHLEBEISTELLHERD) → **Herd**
- μ **Kohlen** (AUF KOHLEN SITZEN) → **Unruhe** wg. **op Fūūr sitten**
- μ **Kohlen /Schleifkohlen** (E-MOTOR) **Sliepkōhl** (W), MZ **-köhlen**
- μ **Kohlenlager auf Schiffen** → **Bunker**<sup>2</sup>
- μ **Kohlenmeiler** (DES KÖHLERS) → **Köhler**
- μ **Kohlenschaufel** ● **kleine K. Köhlschūffel** (W), MZ **-n** (IM HAUSHALT ZUM BEFÜLLEN DES OFENS) ● **große K. Köhlschūffel** (W), MZ **-n** (IM KOHLENHANDEL, ARBEITSGERÄT DES HEIZERS)
- μ **Kohlenschütter** (IM KOHLENHANDEL ZUM BEFÜLLEN DER SÄCKE, IM HAUSHALT ZUM BEFÜLLEN DES OFENS) **Köhlschūdder** (M), MZ **-s**
- μ **Kohlenwasserstoff** **Köhlenwoterstoff**<sup>HOD</sup> (M), MZ- (Ēn Mengeloosch vun „Köllenwaterstoff“ kann licht in'e Luft jogen.<sup>RB20020213KEG</sup>)
- μ **Köhler** (HERSTELLER VON HOLZKOHLE) **Köhler**, MZ **-s** ● **Kohlenmeiler** (DES KÖHLERS) **Köhlmiller**<sup>ALT</sup>, MZ **-s**
- μ **Kohldistel** → **Distel**
- μ **Kohlmeise** → **Meise**
- μ **Kohlrübe** → **Steckrübe** [Brassica napus rapifera] wg. **Steekrööv**
- μ **koitieren** → **verkehren**<sup>2</sup>
- μ **Koje /Bett an Bord Kōōj|Kōje** (W) [kousch, 'kou-sch'] (W), MZ **Kōjen** ['kou-sch' n] (**Reim**: De Luft is schōōn, dat Wedder<sup>X41d</sup> möje, de Sünn is noch ni<sup>X20</sup> ut de Kōōj|Kōje!<sup>GRK5.1.262</sup> – Hē geiht tō Kōōj. – De Schipper lēēg mit Tüüēg in'e Kōōj un smōōk. <sup>LAF20.066</sup> – **Mz**: De Kōjen wēern över de Bank. <sup>GOE.161</sup>) → **Wäsche**<sup>2</sup> wg. **Tüüēg**
- μ **Koks Kōōks** (M) [kouks], MZ- (MORGENLICHES ANHEIZEN: Tōletzt schüdd Mudder ut de Kōōksschüdd „Kooks“ op dat Fūūr. <sup>KAH5.035</sup> – IN DER NACHKRIEGSZEIT: De Lüüd hebbt in'e Slacken vun' Bohndamm no „Koks“ söcht. <sup>MAG8.037</sup>)
- μ **Kolben** → **Rohrkolben** (Teich-, Wasserrohrkolben)
- μ **Kolik** → **Gallenkolik**
- μ **Kolkrabe** → **Rabe**
- μ **Kollege|gin** → **Arbeiter**<sup>1a</sup>
- μ **Kollegium** → **Mannschaft** wg. **Mannschop** → **Schar** (TIERE, MENSCHEN - Gruppe, Trupp, Bande, Rudel, Herde, Rotte, Anzahl, „Schwung“, „Anzahl“) wg. **Timp, Schōōv, Koppel, Drift, Plōōēg, Snōōr, Flock, Hümpel, Dutton, Grupp, Tropp, Schoor, Korōna, Gang, Rott** → **Besatzung** wg. **Kru, de Lüüd, Besatten**
- μ **Koller eines Jähzornigen** → **Wut**<sup>1</sup> → **Anfall**
- μ **kollern** (VOM TRUTHAHN) **kullern**<sup>B99</sup> (De Kuunsche „kullert“.<sup>GRK5.1.323</sup>) → **Pute**
- μ **Kollision** → **Anprall** wg. **Anprāll, Rums, Bums, Kollischōōn**
- μ **Kölnisch Wasser** → **Duftstoff**
- μ **Kolonne /Arbeitstrupp Kolonn** (W) [kol-'lon], MZ **-en** (De „Kolonn“ ārbeid<sup>pt</sup> in Akkord. <sup>Y66.030TSJ</sup>)
- μ **Koloss /Gebilde von gewaltigem Ausmaß** **Kawenzmann** (M) [ka-'wānts-man], MZ- → **Riese**
- μ **Kolostralmilch** → **Biestmilch** wg. **Büüstmelk**

μKoma → besinnungslos

μ**Kombüse /Schiffsküche Kombüüs** (w), Mz **-büsen** (Boben de Kombüüs|„Kombüs“ hungen Kinnerdöker an'e Lien.<sup>LAF11.099</sup> – Dō kēek unsen Kock ut'e „Kombüüs“ ruut.<sup>KIR31.007</sup>) → **Stube** wg. **Kabüüs**

μ**Komet Kumēēt** (M) [*kum-'mé'tj*, Mz **-mēten**

μkomisch → seltsam wg. ēgen, snooksch, wunnerli, spoonsch, gediegen, snurrig, dwatsch, sunnerbor, afsünnerli, apärtig, drullig, appeldwatsch

μkommandieren → befehlen

μ**Kommando dat Kummando**, Mz **-s** (Hē dēēl sik dat Kummando mit sien Fru.<sup>HEE11.066</sup> – Ik bün dösig ween<sup>X83</sup>, datt ik dat „Kummando“ doolleggt heff!<sup>FOG7.2.204</sup>) ● **die Macht haben /zu sagen haben /Kommando haben /Befehlsgehalt haben /Führungsrolle „spielen“ /unabhängig|bedeutend|wichtig|anerkannt sein dat Leit in'e Hand hebben**<sup>B11</sup> (Tō Huus hett sē ümmer dat Leit in'e Hand.<sup>BR E07.079</sup>); **dat Leit hebben**<sup>B11</sup> (Opstunns hebbt de Törken dat Leit in Afghanistan.<sup>RB20021011LEU</sup> – Tō Huus hett sē dat Leit.); **dat Sēgen hebben** (Ik heff dat „Sēgen“ un Hēten un du dat Moken un Dōön.<sup>WB SH2.0682</sup> – Op sien Hoff hett de Buur dat Sēgen.<sup>SHB H4.061</sup> – Hē hār dat Sēgen.<sup>HEE11.066</sup> – Dat düütsch-hollannsche Corps schäll dor denn dat Sēgen hebben.<sup>RB20021011LEU</sup> – Sō steiht dat in 'en Brēef vun dē, dē dat Sēgen hebbt in' Irook.<sup>RB20020917SHUC</sup> – In Mār is't ni<sup>X20</sup> anners as sunst in de Welt: Jēēdēēn will boien stohn un dat Sēgen hebben|„dat Sēgen hebben“!<sup>BUR11.14</sup>); **tō sēgen hebben (Inf: Jēēdēēn will dat meist tō sēgen hebben|to sēgen hebben“!<sup>FOG7.2.205</sup> – **Prs:** Tō sēgen heff|„To sēgen heff“ ik öök nix!<sup>LAF08.033</sup> – dē bi'n Disch-Tennis wat „to sēgen hebbt“<sup>KOM</sup> – **Prt:** Op sien Schuut hār|„harr“ hē allēē „to seggn“!<sup>LAF05.137</sup> – **Perf:** Tō sēgen hebbt|„To seggn hebbt“ wi hier wēnig „hati“!<sup>GRK1.2.327+</sup>); **tō mellen hebben**<sup>B11</sup> (In't Huus hār hē nix tō mellen.<sup>HEE11.066</sup>); **de Būxen anhebben** (Sien Öölsch, dē hett „de Būxen an“!<sup>MV J8.4.107</sup> – In't Huus heff ik „de Būxen an“, dat segg ik di!<sup>SHB H4.056</sup>) → **Seil**<sup>1</sup> wg. **Leit**<sup>...</sup> → **unterordnen** → **selbständig** → **gelten** → **befehlen** (KOMMANDIEREN)**

μKommandobrücke → Brücke<sup>2</sup>

μKommandowechsel → Wechsel

μ**kommen<sup>1</sup> /sich einstellen kome**<sup>B35</sup> |*J6P.025* [*ko:'m*] [*o:/u(ü)-e'-o:*] (Inf: Hē wārt sachs noch kome!<sup>1</sup> – **Prs:** [*he' kump, wi: ko:mp*] Jo, jo, ik koom!<sup>HEE20.025</sup> – Un ümmer kummt|„kumt“ wat Nies un noch wat Nies!<sup>GRK5.1.211</sup> – Dor kummt|„kumt“ de Kööksch, neiht man ut, bruukt de Flūnken!<sup>GRK5.1.091</sup> – Vun't Achterēēn „kummt“ Juchen.<sup>KR J4.053</sup> – ALTBÄUER: >Tō Buurspelen hōōrt Verstand tō, un de „kummt“ ni<sup>X20</sup> vör fofftig!<sup>BUR09.070</sup> – Alsō kummt|„kumt“ Dithmarschen ünner dat Erzstift Bremen.<sup>NE01.327</sup> – Wohr di, Gār, de Buur, dē kummt|„kumt“!<sup>NE01.478</sup> – Wi koomt|„kāmt“ āll un hoolt di!<sup>LAF08.115</sup> – Dor koomt|„kamt“ süm|sē<sup>X04</sup>!<sup>FEJ1.2.136</sup> – Wō koomt|kome<sup>X10</sup>|„kamen“ Sē nu sō loot noch her!<sup>BUR04.045</sup> – **Prt:** Ik kēēm|„keem“ as de Letzt!<sup>BUR01.14</sup> – Hē kēēm|„keem“ gau un nieschierig nern ut de Döör!<sup>GRK5.2.086</sup> – Dat kēēm|„keem“ noch veels tō frōh!<sup>GRK5.1.236</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> kēēmen|„keem“ tō Wogen, mit grōte Säck vull Kōōrn!<sup>GRK5.1.169</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> kēēmen|„keem“ achter ut 'en langen Goom!<sup>GRK3.4.430</sup> – Doch dēnn snack sē wedder<sup>X41a</sup> vun't Frōhjohr, wēnn tōēērst de rōden Peperblōōm kēēmen|„keem“...!<sup>GRK5.2.037</sup> – Dēnn kēēmen|„kemen“ öök de annern dortō.<sup>BUR03.114</sup> – **Pa2:** De Sprēē, dē is kome|„is kam“, singt lustig vun boben!<sup>GRK5.1.296</sup> – Dor worm wūcke öōrōōlt un wēērn|„weern“ ni<sup>X20</sup> wieder kome|„kamn“ in süm|jehr<sup>X06</sup> lang<sup>M3</sup> Leben as bet tō de nēēgste Kār!<sup>GRK5.2.500</sup> – Sō sünd wi in't Vertellen kome|„kamen“!<sup>BUR04.020</sup> – **Imp:** [*ko:m! ko:mp!*] No, nu „kaam“ man, wi wüllt gohn!<sup>PIT2.149</sup> – Koomt|„Kaamt“ nēger!<sup>DE57.024</sup> – Dēnn koomt|„kaamt“ man Klock teihn no'n Bohnhoff!<sup>BUR05.114</sup>) → **heraufkommen** (HINAUFKOMMEN) → **geschehen** wg. **komen** → **werden** (DAS „KOMMEN“ EINER ZEIT)

μ**kommen<sup>2a</sup> /näherkommen /herbeikommen /sich nähern /herankommen Satzbau-1**<sup>GR-SAJ2010.069THH</sup> ● **ZUR BESCHREIBUNG DER ART & WEISE VON BEWEGUNGEN, BESONDERS DES NÄHERKOMMENS|HERANKOMMENS VERWENDET DAS Hd. DAS Pa2, DAS Nd DAGEGEN DAS Pa1 BZW. DEN Inf**<sup>WB SH1.0115</sup>, VOR ALLEM (ABER NICHT NUR) MIT DER VORSILBE **an**: ● **angefahren|angereist kommen anfahren kome**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o:*] (Wir kommen angefahren. „WIR KOMMEN FAHREND.“ – Wat wārt süm|sē<sup>X04</sup> in't Dōrp kieken, wēnn wi dor sō as hōge Herrschaften anfahren koomt|„anfahren kaamt“!<sup>PIT2.331</sup> – Sie kamen angefahren. „SIE KAMEN FAHREND.“ – Dēn annern Dağ kēēmen|„keh“ Hans Hansen\* un Antjemeder<sup>X14</sup> al anfahren|„anfah'n“.<sup>PIT1.070</sup>) ● **angeflogen kommen anfliegen kome**<sup>B35</sup> (Sie kommen angefliegen. „SIE KOMMEN FLIEGEND.“ – Dō koomt|„kamt“ dor noch mēhr Kreihen anfliegen|„anfliegen“.<sup>PVB08.15MYG</sup> – Sie kamen angefliegen. „SIE KAMEN FLIEGEND.“ – De Lūnken kēēmen|„keem“ glieks wedder<sup>X41a</sup> anfliegen|„anfliegen“.<sup>BR E07.063</sup>) ● **angekeucht kommen anhachpachen kome**<sup>B35</sup> (Sie kommen angekeucht. „SIE KOMMEN KEUCHEND.“ – Sophie\* huul af un kēēm|„kām“ eben vör Méddağ wedder<sup>X41a</sup> „anhachpachen“!<sup>HEE16.041</sup>) ● **angejagt**



**kommen anbirssen komen**<sup>B35</sup> (*Sie kommen angejagt angefflogen.*, „SIE KOMMEN FLIEGEND.“ De Flügen koomt anbirssen|,kومت anbirssen“ un sett sik, un denn birst süm|se<sup>X04</sup> wedder<sup>X41a</sup> weg!<sup>HEE16.041</sup>) ● **angelaufen kommen anlöpen komen**<sup>B35</sup> (*Er kam gelaufen.*, „ER KAM LAUFEND.“ Dō kēem|,keem“ um de Eck én Mann in’ Droov anlöpen|,anlopen“.<sup>GRK5.2.019</sup> – No én poor Dooğ kēmen|,kehm’n“ süm|se<sup>X04</sup> over äll wedder<sup>X41a</sup> bi Hans Hansen\* anlöpen|,anlop’n“.<sup>PI11.016</sup>) ● **angerannt kommen anklabastern komen**<sup>B35</sup> (*Er kam angerannt.*, „ER KAM RENNEND.“ Dō kēem|,kām“ ööl Eädje\* ,anklabastern“!<sup>HEE15.099</sup>); **anstußen komen**<sup>B35</sup> [*an-Štu:-b°n, -Štu:m*] (*Er kommt angerannt.*, „ER KOMMT RENNEND.“ Ik bün bang, datt Werner\* sien rugen Schēperhund anstußen kummt|,anstuven kümmt“ un mi anblafft.<sup>HEE15.044</sup>) ● **angeschimpft kommen anschimpfen komen**<sup>B35</sup> (›Ik will jüm|ju<sup>X02</sup> wat bi ,Duuu!‹ kēem|,kām“ de Öölsch ,anschimpfen“.<sup>HEE11.044</sup>) ● **angeschippert kommen /heranschippern anschippern komen**<sup>B35</sup> (Dō kēem|,kām“ dor én lütt Bōöt ,anschippern“!<sup>KIR26.091</sup>) ● **angeschlendert kommen andröteln komen**<sup>B35</sup> ö|ö (Dō kēem|,kām“ hē wedder<sup>X41a</sup> andröteln|,andreuteln“, vun’ Höker, mit twēē Slickstangen in de Hand!<sup>HEE14.67</sup> – Asmus\* wies no de Stroot, wō Pēter-Schōöster\* jüst andröteln kēem|,andreuteln kām“.<sup>HEE18.082</sup>) ● **angeschlichen kommen anslietern komen**<sup>B35</sup> (Pēter Jans\* sien swatten Kōter kēem anslietern|,kām anslietern“ un hüpp bi Persetter op’n Schōöt!<sup>HEE15.040</sup> – Ik heff dor öök jüm|juun<sup>X03</sup> Katt wat vun geben, dē jüst bi mi anslietern kēem|,anslietern keem“!<sup>BMG5.026</sup>); **anslieten komen**<sup>B35</sup> (Vun achtern kēem|,keem“ de Katt ,anslieten“!<sup>BRE10.007</sup> – Liesen kēem|,keem“ al an’ Heben de Moon ,anslieten“!<sup>BRE10.007</sup>) ● **angeschnauft kommen /heranschnaufen ansnußen<sup>O09a</sup> komen**<sup>B35</sup> [*an-Šnu:-b°n, -Šnu:m*] (De Toğ kēem ansnußen|,keem ansnußen“.<sup>LAF17.064</sup>) ● **angesprungen kommen /heranspringen anspringen komen**<sup>B35</sup> (Mool kēem|,keem“ dor Fiete Meier\* ,anspringen“.<sup>DLZ20010714LÜT</sup>) ● **(an)geströmt kommen /heranströmen strömen komen**<sup>B35</sup> (Un de Sünn kummt|,kümmt“ hell un wärm över’n Diek strömen|,strömen“.<sup>HEE11.016</sup>) ● **heraufgelaufen kommen roplöpen komen**<sup>B35</sup> (Ik hōō<sup>X65</sup>, datt dor ēēn dēn Goornstieğ roplöpen kēem|,ruplopen keem“.<sup>LAF11.015</sup>) ● **heraufgestiegen kommen ropstiegen komen**<sup>B35</sup> (Jōm\* dreih sik no Hinniksnieder um, dē langsoom de stēnern Trepp ropstiegen kēem|,roppstiegen keem“.<sup>BRE07.028</sup>) ● **herausgekrochen kommen ruutkrupen komen**<sup>B35</sup> (Achter’t Holt kēem|,keem“ én swatte Wulk ruutkrupen|,rut krupen“.<sup>LAF08.020</sup>) ● **herausgeschlurft kommen ruutslären komen**<sup>B35</sup> (De Kröger kēem|,keem“ achter sien Thēēk ruutslären|,rutslärm“.<sup>PVB36.17STAC</sup>) ● **niedergebraust kommen doolbrusen komen**<sup>B35</sup> (ANSTURM DER KINDER..., dē sō unverwohrens op ehr doolbrusen kēem|,doolbrusen kām“.<sup>HEE11.008</sup>) ● **aufgetaucht kommen /auftauchen** UND DAMIT WIEDER **präsent werden opdükern komen**<sup>B35</sup> (I. Ü. S.: Sē wull äll de osigen Gedanken, dē dor noch opdükern kēmen|,updükern keemen“, de Luft afknipen.<sup>LAF20.051</sup>) ● **gegangen kommen /sich zu Fuß nähern gohn komen**<sup>B35</sup> (Dor kēem|,keem“ ēēn över de Deel gohn|,gahn“.<sup>LAF17.067</sup>) ● **herausgucken kommen /zum Vorschein kommen kieken komen**<sup>B35</sup> (Sien langen Bēēn kēmen|,keemen“ al över de Rēling ,kieken“.<sup>LAF11.083</sup>); **ruutkieken komen**<sup>B35</sup> (Achter’t Holt kēem|,keem“ de Moon ruutkieken|,rutkieken“.<sup>LAF20.067</sup>) ● **hereingestürzt kommen /hereinstürzen rinstörten komen**<sup>B35</sup> (Dō kēem|,kōōm“ no én hālv’-Stunns Tiet de Möller ,rinstörten“!<sup>SHB3.078</sup>) ● **heruntergesegelt kommen doolseilen komen**<sup>B35</sup> (Wi hārm dat vör Johren mool, dō koomt|,kommt“ wi morgens de Elv doolseilen|,dölseiln“ ...<sup>KIR26.041</sup>) ● **losgebrüllt kommen** AUF JMD. < /zugebrüllt kommen AUF JMD. < /losbrüllend sich nähern op ēēn tōbrüllen komen<sup>B35</sup> (Mit én Mool kummt|,kümmt“ dor sōōn grōten Boren op ém tōbrüllen|,tōbrülln“!<sup>PVB23.010MYG</sup>) ● Hd. **Pa2**, Nd **Ini**<sup>WSH1.0115</sup> MIT VORSILBE **an** UND **tō**: ● **angelaufen antölöpen komen**<sup>B35</sup> (Hē kēem antölöpen|,keem antolopen“.<sup>WSH3.0030</sup>) ● **angefahren kommen antöfohren komen**<sup>B35</sup> (Dēnn koom|,kam“ ik antöfohren|,antofahrn“!<sup>GRK1.2.242+</sup>) ● Hd. **Pa2**, Nd **ebenso** (IN NEUERER ZEIT?): ● **angeknattert kommen /heranknattern anknetert komen**<sup>B35</sup> (50000 Motorrad-Fohrers wārt vundoōg op süm|lehr<sup>X06</sup> Harley-Davidson anknetert komen|,anknetert komen“.<sup>NRD20060714CVH</sup>)

→ schlendern (trödeln) wg. nüsseln, dammeln, dröteln, struntjern... → Zeit<sup>3b</sup> wg. én hālv’-Stunns Tiet

μ **kommen2b Satzbau-2**<sup>GR-SAJ2010.069THH</sup> ZUR BESCHREIBUNG DES ERGEBNISSES EINER BEWEGUNGDES, EINES VERHARRENS; MIT INFINITIV & **to** STATT EINES NEUEN SATZES; VIELFACH I. S. V. UM ZU [→um<sup>7</sup> zu]) **tō ligen komen**<sup>B35</sup> [o:/u-e’-o:] (*Er kam, „um“ sich in den Dreck zu legen.* Hē kēem in’e Schiet tō ligen.<sup>WSH3.0030</sup> – Eēn Bund Strōh no’t anner schunk de Jung no de Knechten, ēnerlei, woans dē dor tō ligen kēmen|,tō ligen kāmen“.<sup>RMD3.010</sup>); **tō stohn komen**<sup>B35</sup> (*Er kam und stand in der Stube.* Hē kēem in’e Stuuw tō stohn.<sup>WSH3.0030</sup>); **tō sitten komen**<sup>B35</sup> (*Er kommt auf den Hof und trifft es dort bestens.* Hē kummt dor gōōt<sup>X50</sup> tō sitten.<sup>WSH3.0030</sup> – KNAST: Datt wi öök äll vēēr in datsülvige Lock tō sitten kēmen!<sup>PI12.103</sup>); **tō pårken komen**<sup>B35</sup> (›Eēn Lepel för Ōpa<sup>κ</sup>, dē kēem|,keem“ no rechts tō pårken|,tō

parken<sup>BUR05.011</sup>); **tō balancēren kōmen**<sup>B35</sup> (De Haps för Ōma kēēm|„keem“ op de Tung tō balancēren|„to balanceren“<sup>BUR05.011</sup>)

→ zuschnappen (zubeißen) WG. **tōsnappen, tōhapsen**

μ **kommen**<sup>3</sup> ● **oft kommen** NACH /OFT **dort sein (dor) kōmen**<sup>B35</sup> [o:/u-e'-o:] (Prs: [wi: ko:mp] *Wir sind jetzt viel in Mecklenburg*. Wi koomt nu veel in Mekelnborġ.) ● **kommen zu** JMD. /BEI JMD. **aufkreuzen kōmen bi** (Prs: [he' kump] Af un an „kummt“ hē „bi“ sien Ōllern tō Mēddaġ.<sup>BUR09.036</sup> – Prt: Mool kēēm|„keem“ hē ōök „bi“ mien Mudder.<sup>BUR09.013</sup>); **opkrūzen**<sup>B69a</sup> (Dat is wiss kēēn Tōfāll, datt dē hier „opkrūzēt“<sup>TCGN2A.23</sup>) ● **kommen /sich einfinden /sich einstellen /auf der Bildfläche erscheinen /eintreffen /eintrudeln /aufkreuzen oplōpen**<sup>B38</sup> [ou/ō-e'-ou] (Da erschien tatsächlich auch noch ein Methodistenpriester. Dor lēēp|„leep“ wohrhäftig noch ēn Prēēster vun de Methodisten „op“<sup>RMD2.021</sup>); **intrūddeln**<sup>B97</sup> dd|nn||-|n|rn<sup>B99</sup> (Twēēmool will de ēngelsche Popstar Robbie Williams\* an't Wekenēnn in Hamborg\* optreden, güstern is hē intrūddelt|„intrudelt“<sup>NDR20060713KcB</sup>) ● **als unerwünschter Gast aufkreuzen anschießen kōmen** (De dore Kōter kummt nu jēden|jēēdēēn<sup>H3</sup> Daġ hier anschießen.) → **schaden**<sup>2</sup> WG. ... **anschießen**... → **rollen**<sup>1</sup> (kullern) WG. **trūddeln** → **Boßelsport** WG. **trūddeln, Trüll** → **ankommen**<sup>1</sup> WG. **indrepn**,...

μ **kommen**<sup>4</sup> **zur Unzeit /ungelegen kōmen** ● MITTEN IN DER NACHT: **bi Nacht un Nevel kōmen**<sup>B35|Q09f</sup> (Prs: Ik koom bi Nacht un Nevel|„kaam bi Nach un Nebel“<sup>HFM.124</sup>) ● **ōōlt un kōōlt** (DAS HAUS IST UNAUFGERÄUMT UND UNGEHELTZT: Dat is hier āll ōōlt un kōōlt|„oold un koold“<sup>HFM.124</sup>) ● HANDWERKER SIND DA, FENSTER UND TÜREN STEHEN OFFEN, ALLES STEHT AUF DEM KOPF: WENIG EINLADEND SAGT MAN: **open un in** (Dat is hier āll „open un in“<sup>HFM.125</sup>); **āll op'n Kopp** (Hier steiht dat āll op'n Kopp|„all up'n Kopp“<sup>HFM.152</sup>) → **belästigen** (leider kommen) → **ungelegen** (gegen den Strich gehen) WG. **ni passen, ni mit ween**,...

μ **kommen**<sup>5</sup> ● **fast ins Schwitzen kōmen /fast beginnen zu schwitzen meist swēten wārm**<sup>B12</sup> (Dat wēēn sō brütting, ik worr meist swēten.) ● **fast ins Frösteln kōmen /fast beginnen zu frösteln meist frēren wārm**<sup>B12</sup> (Dat wēēn sō brütting buten, man binnen in'e Stuuv worr ik meist frēren.)

μ **kommen** (daran kommen; dazu kommen) → **erlangen**

μ **kommen** (VON PFLANZEN) → **sprießen**

μ **kommen lassen** → **bestellen**<sup>1</sup>

μ **kommen lassen** (nicht auf ...) → **dulden** WG. **nix op kōmen loten**

μ **kommen** (zu etwas kommen) → **Erfolg**<sup>2</sup> **haben**

μ **kommen** (zu nichts mehr kommen) → **beschäftigt**<sup>1</sup>

μ **kommen** (drauf kommen) → **erinnern**<sup>2</sup>

μ **kommen** (drauf kommen; Idee haben) → **einfallen**<sup>2</sup>

μ **kommen** (zu sich kommen) → **besinnen**

μ **kommen** (nicht kommen mit ...) → **belästigen**

μ **kommen** (kommen von) → **herrühren**

μ **kommen** (Wie kommt das?) → **geschehen**<sup>1</sup> WG. **vör sik gohn, tōghon**

μ **kommen** (wieder zu sich kommen) → **Ohnmacht**<sup>3</sup> WG. **sik wedder kōmen, sik wedder tō sik kōmen|bringen**

μ **Kommentar /Bemerkung Kumentoor** (M) [kum-m' n-'to:²], MZ **-toren** (Dat wēēn de ēerste „Kommentor“, dēn sē afgēēv.<sup>RMD2.061</sup> – Mz: Wat Platt kann, dat spēgelt sik in „Kumentoren“ tō ›Reinke de Voss.<sup>MAP2.017THH</sup>) → **bemerken** (merken) → **abgeben** (Kommentar abgeben)

μ **kommentieren kumentēren**<sup>B59a</sup> [kum-m' n-'te' a n] ● **Senf dazugeben sien Semp manġgeben|(dor)tōgeben**<sup>B22|Q09a</sup> (Hē mutt allerwegens sien Semp tōgeben|manġgeben. – Hē gēēv sien Semp dortō|„geev sien'n Semp daarto“<sup>HFM.164</sup>)

μ **Kommiss** → **Militär**

μ **Kommissar Kummisoor** (M) [kum-m' s-'so:²], MZ **-soren** ● **EU-Kommissar EU-Kummisoor** (ĒU-„Kommissār“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● **Kriegskommissar Kriēġskummisoor** („Kriegskommissar“<sup>FEJ1.2.156</sup>)

μ **kommissarisch** → **vorübergehend** WG. **ōvergāngswies**,...

μ **Kommission** (BEAUFTRAGTES GREMIMUM) **Kommischōön sch|ssch** (W) [kom-m' -'schoun, kom-mis-'schoun], MZ **-s** (De Tarif „Kommischoon“ will disse Week noch ›jo< öder ›nä: sēggen.<sup>RB20030401LEU</sup> – Ēn „Kommisschoon“ hett dēn Zivildēēnst un sien Rull in tōkōmen Tieden ünnersōcht.<sup>RB20040115K0M</sup> – In'e Mērm stunn de „Kommischon“ un bekēēk de Peer.<sup>Y66.041TSJ</sup>)

● **Regierungskommission Kommischōön bi de Regēren** (In Berlin kummt in ēn hālv'-Stunns Tiet de niede „Kommischoon bi de

Regeern“ tō ehr ēerste Sitten tōhōop.<sup>RB20021213LEU</sup>); **Regērenkommischōön** („Regeerenkommischon“<sup>RB20020731PPH</sup>) → **Europa<sup>2</sup>** wg.

**Europäasche Kommischōön** → **Mitglied** wg. **Liddmoot, Kommischōönsmoot** → **Zeit<sup>3b</sup>** wg. **èn hālv'-Stunns Tiet**

μ **Kommode Kommōöd** (w) [*kom-'moud*], **Mz -mōden** (MÖBELSTÜCK MIT ARBEITSFLÄCHE UND SCHUBLÄDEN) (Dēnn bums dat, as wēnn dor èn grōte Kommōöd umfull.<sup>BR07.094</sup> – **Mz**: In āllns kēēk hē rin, in de Schappen, in de Kommōden|„Kommoden“.<sup>DLZ20020119LÜT</sup>)

● **Frisierkommode Frisēerkommōöd** (w) [*fri-'sē<sup>a</sup>-kom-'moud*] → **Lade (Truhe)** wg. **Lood** → **Schubblade** wg. **Kommōdenschuuv**, **Mz. -schuuben** → **Wäschekommode** → **frisieren** → **Akkordeon** → **Klavier** wg. **Drohtkommōöd**

μ **Kommune** → **Gemeinde** & **-politik**

μ **Komōdie** → **Schauspiel**

μ **Kompagnon** → **Partner** (KOMPAGNON, TEILHABER) wg. **Kumpanjong, Kunsōört,...**

μ **Komparativ**: → **gut<sup>1</sup>** wg. **beter** ALS KOMPARATIV-BILDNER

μ **kompetent** → **bewandert (versiert)** wg. **weltpletsch**

μ **Komplexbegriff**: ● **längere Ladenöffnungszeiten dat Ladens-länger-op**, **Mz-** (UNTERSCHIEDLICH BEURTEILEN: De Hamburger Stückhannelsverband süht dat „Lodens-länger-op“ bi de Fōōtbāll-WM sō un de Kōōplүүd sēht dat sō.<sup>NDR20060707CVH</sup>)

● **Zögerer /Zauderer /Bedenkenträger Överlēgğ-di-dat** (M), **Mz -s**

μ **Komplikationen** (OHNE KOMPLIKATIONEN ABLAUFEN) → **glattgehen**

μ **Kompliment dat Kumpelment**, **Mz -en**

μ **Komplimente** → **schmeicheln<sup>1</sup>** (KOMPLIMENTE MACHEN)

μ **Komplize** → **Kumpel**

μ **kompliziert** → **schwierig** → **gekonnt (ausgeklügelt, SPEISEN voller Raffinement)** wg. **vigeliensch**

μ **Kompost** (FERTIGER) /**Urboden /fruchtbare Erde dat Öder** [*ou-d'*], **Mz-** (**Öder**, ANDERNORTS **Öller**, BEDEUTET URSPR. WOHL URBODEN, FRUCHTBARE ERDE, ALSO FERTIGER KOMPOST; DIE BEDEUTUNG WANDELTE SICH AUCH HIN ZUM KOMPOSTIERBAREN MATERIAL; **Öder** WAR AUCH ALLES, WAS AUF EINEM HOF MIT UNKRAUTSAAT Versetzt war: z. B. ABFALL BEIM DRESCHEN UND BEI DER WINDFEGE, GARTEN- UND AUCH KÜCHENABFALL. **Öder** KAM NICHT AUF DEN MIST, SONDERN AUF DEN **Öderbārg** ZUM VERROTTEN; DIESER KOMPOST DIENTE ZUM DÜNGEN DER WEIDEN, NICHT DER ÄCKER, WEGEN DER UNKRAUTSAMEN.) → **Müllhaufen**

μ **Komposterde** → **Blumenerde**

μ **Komposthaufen Kumposthupen** (M), **Mz -s** („Kumposthupen“<sup>BMG4.075</sup>); **Öderbārg** (M) [*ou-d'-ba'ch*], **Mz -en** (**Öder**, ANDERNORTS **Öller**, LANDETE ZUM VERROTTEN AUF DEM **Öderbārg** UND ANSCHLIEßEND ZUR DÜNGUNG AUF DER WEIDE. – NICHT AUF DEN **Öderbārg** WÜRDE UNSER HEUTIGER RESTMÜLL GEHÖREN. IN UNSEREN BÄUERLICHEN HAUSHALTEN LANDETE DER KEHRICHT AUS DEM HAUS AUF DEN EIGENEN GEHWEGEN; SO GESCHAH ES AUCH MIT DER WINTERLICHEN ASCHE, ZUR ABSTUMPUNG UND ZUR WEGBEFESTIGUNG DURCH SCHLACKE. FÜR GLASBRUCH ODER ÄHNLICHES, WAS WEDER AUF DEN MIST-, NOCH AUF DEN KOMPOSTHAUFEN, NOCH AUF DEN GEHWEG GEHÖRTE, FAND SICH EIN PLÄTZCHEN ZUM **Ünnerklein**. – LÄNDLICHE HAUSHALTE OHNE VIEHHALTUNG, DIE AUCH KAUM EIGENE VERWENDUNG FÜR IHREN KEHRICHT ODER FÜR IHRE ASCHE HATTEN, HIELTEN SICH NEBEN IHREM **Öderbārg** EINE **Aschkuhl|Schietkuhl**; LETZTERE MUSSTE BIS ZUM AUFKOMMEN DER MÜLLABFUHR AUCH ALL DEN ÜBRIGEN WOHLSTANDSMÜLL AUFNEHMEN.) (För sien „Kumposthupen“ sä mien Dithmarscher Bekannten slicht „Oderbarg“.<sup>BMG4.075</sup>); **Miet<sup>ALT</sup>** (w), **Mz -en** (Quit<sup>X47</sup> un Netteln hebbt Wuddeln, dē ēēn bet ünner Nover sien „Miten“ folgen kann!<sup>GRK3.3.135</sup>) (BEI **Miet** WIRD DIE URSPRUNGSBEDEUTUNG **Haufen** DEUTLICH!) ● **Kompostkasten Öderkasten** (M) [*ou-d'-kas-s'n*], **Mz -s**; **Öderkist** (w) [*ou-d'-kist*], **Mz -en** ● **Komposttonne Ödertünn** (w), **Mz -s** → **Miete<sup>1</sup>**) → **Kehricht** wg. **Öderbārg** → **Blumenerde** (KOMPOSTERDE) → **Misthaufen<sup>1</sup>** → **Müllkippe** wg. **Wielbārg**

μ **Kompottschale Puddingschōtēl** ö|ü (w) [*pu-din<sup>o</sup>-schöt-<sup>e</sup>l*], **Mz -n**

μ **Kompromiss** → **Ausgleich** → **einlenken** → **regeln<sup>2</sup>** (Kompromiss finden)

μ **Kondition<sup>1</sup>** (DES SPORTLERS) **Kunditschōön** (w) [*kun-di-'tschoun*], **Mz-** (Du brukst eben èn stärke „Konditschoon“!<sup>BÄH09.36</sup>)

μ **Kondition<sup>2</sup>** (EINER VEREINBARUNG) **Kunditschōön** (w) [*kun-di-'tschoun*], **Mz -s**

μ **Kondom** → **verkehren<sup>2</sup>**

μ **Konferenz Kunferenz** (w) [*kun-f-'rānts*], **Mz -en** (*Konferenz der Geberstaaten* Kunferenz vun'e Gevers.<sup>RB20020121KEG</sup>)

μ **Konfirmand Kunfermand** (M) [*kun-f-'mant*], **Mz -mannen** [*kun-f-'man'*] (Hē sēhğ ut as sōōn verhungerten „Kunfermand“.<sup>DLZ20010630LÜT</sup> – „Kunfermand“<sup>BUR</sup> – **Mz**: „Konfermanten“<sup>LAF</sup> – „Konfermantenjungs“<sup>LAF</sup> – „Konfermanden-Jungs“<sup>LAF</sup>)

μ **Konfirmation Kunfermatschōön** (w) [*kun-f-'ma-'tschoun, kun-f-'ma-'tschoun*], **Mz -s** (Dēn Sünndağ dorop wēēr Kunfermatschōön|„Konfermatschon“.<sup>FEJ1.2.144</sup> – Wi wēēm no de Kunfermatschōön ni<sup>X20</sup> mēhr tō Kārk ween<sup>X83</sup>.<sup>BR10.092</sup> –

„Kumfermatschoon“<sup>BMG4.125</sup> – „Konfirmatschoon“<sup>SPA</sup> – „Konfermatschoon“<sup>PVB17.05WIF,GRKCDH</sup> – „Kunfirmatschoon“<sup>PIT</sup> – „Kunfermatschoon“<sup>QUB014.58KIR</sup> ● **Konfirmationsunterricht Pasterstunn**<sup>BRÉ10.114</sup> (w), MZ **-en; Christenlêhr** (w), MZ- (Bi dèn doren Paster wêër ik in de „Christenlêhr“ gohn.<sup>FEJ1.2.108</sup>)

μ **konfirmieren kunfermären**<sup>B59a</sup> [kun-f-'me<sup>a</sup>n, kum-f-'me<sup>a</sup>n] (Un nu wêër|„weer“ sê kunfermêert|„kunfermeert“ un ên junge Doom.<sup>GRK5.2.251</sup> – As Jakob\* kunfermêert wêër|„konfermeert weer“, worr hê Slachterjung bi Ted-Ôhm.<sup>GRK5.2.476</sup>) ● **konfirmiert werden opbeden**<sup>B52</sup><sup>DIM</sup> [op-be-n] „VORBETEN“ (Mien Dochter scháll dissen Winter opbeden.<sup>DIM-1795</sup> – Hett de Jung al opbeedt?<sup>DIM</sup>)  
→ einsegnen wg. insegen

μ **Konflikt /Streitigkeit /Zank /Streit /Widerstreit /Zerwürfnis dat Vertöörnen** [f-'tô'an], MZ- (Bet no de Finstern hōöch sünd süm|sê<sup>X04</sup> komen mit dat Muurwârk, dènn kêēm dat Vertöörnen|„Vertöörn“!<sup>DLZ20060826SPA</sup>) → **Streit**<sup>5</sup> wg. **sik dat Vertöörnen kriegén**  
→ erzürnen<sup>1,2</sup> wg. (sik) vertöörnen

μ Konflikte (Konflikte austragen) → **scheuern**<sup>3</sup> wg. **sik schüren**

μ konform → parallel

μ **Kongress Kungress** (w) [kun-'gräs], MZ **-en** (Tō de Utstellen hōört ôök ên Kungress tō.<sup>RB20020214KOM</sup>)

μ **König|in** ● **König Kōnig** (M) [koi-ni]<sup>GP.019</sup>, MZ **-s** [koi-nichs] (Hett hê doch sögor dèn Kōnig|„Kōnig“ hier tō Gast hatt!<sup>GRK5.1.328</sup> – Ehr Riessupp kunn sik an' Kōnig sien Disch sêhn un rüken loten!<sup>HÉE16.034</sup> – „Keunig“<sup>KRM1.156</sup> – **Mz**: De Kōnig|„Kōnigs“ schullen man de Lüüd ni<sup>X20</sup> bangmoken!<sup>GRK5.2.043</sup> – Süm|sê<sup>X04</sup> hebbt uns veel vun de däänschen Kōnig|„Kōnigs“ vertellt.<sup>GRK5.2.209</sup>) ● **Kōnigin Kōnig|schje**<sup>P8</sup> (w) [koi-nich-sch<sup>f</sup>], MZ **-schen**

μ Königreich → Reich wg. Kōnigriek

μ **Konjunktur Konjunktuur** (w) [kon-schunk-'tu<sup>a</sup>], MZ **-turen**

μ **konkret kunkrêet** [kun-'krê:t]

μ **Konkurrent Widersacher Gëgenstrieder** (M) [g'e<sup>l</sup>-g<sup>e</sup>n-'stri-d<sup>e</sup>], MZ **-s** (De Flëgersellschop ›Air Berlin‹ hett ehrn „Tegenstrieder“ ›dba‹ kofft.<sup>RB20060817REG</sup>)

μ **konkurrieren können** (MIT JMD.) /**sich** MIT JMD. **messen können /es** MIT JMD. **aufnehmen können /JMD. das Wasser reichen können dat mit êen opnehmen können**<sup>B15</sup> [ô:/a-u-u], êen dat gliek dōön können (Dor is keeneen ween<sup>X83</sup>, de ehr dat „glik don kunn“!<sup>PVB23.095MYG</sup>) ● **nicht konkurrieren können ni gëgenankomen**<sup>B35</sup> mit [o:/u-e'-o:] → **machtlos sein** wg. **dor ni gëgenankomen**,...

μ Konkurs → anmelden (Konkurs anmelden) → wirtschaften (Konkurs machen)

μ **Können, das /Fähigkeit /Leistungsfähigkeit /Geschicklichkeit /Sachverstand /Know-how**<sup>B/A</sup> **dat Könen**, MZ- (Mit dat Könen, wat hê hett, kann hê allerwegens vōrspreken!); **Vermöög** (M), MZ- (Jêedêen no sien Vermöög!<sup>WBSHX</sup>); **umschreibend**: (Âll wat hê kann! – beschicken können) ● **Denkvermögen /Denkfähigkeit Dênkvermöög (umschreibend**: dênken können, ...) → **Erfahrung**<sup>1</sup>  
→ Sachkenntnis → Kunst<sup>1</sup> → Bescheid<sup>5</sup> → können wg. können, vermögen → dênken → schaffen<sup>2,6</sup> wg. beschicken, ... → Geschmack<sup>2</sup> (Gefallen) wg. Mōög

μ **können**<sup>1</sup> (Modalverb) **könen**<sup>B15</sup> [ô:/a-u-u] (Prs: Ik mağ ehr liden, ik „kann“ ni<sup>X20</sup> ohn ehr leben!<sup>GRK5.1.114</sup> – SCHNELLMFAHRER: Du „kann“ doch hüüttōdoogs ni<sup>X20</sup> as ên Snick dor langkrupen!<sup>BMG1.126</sup> – Ôök „kann“ hê Spitz un Pudel scheren un junge Hunnen Anstand lèhren!<sup>GRK5.1.143</sup> – Wi wüllt, wènn wi jichens „kænt“, ...<sup>FEJ1.3.036</sup> – wi „kōhnt“ nu betohlen.<sup>DAJ.08</sup> – Dor köönt|„köönt“ de Autos susen as unklōök!<sup>RMD2.061</sup> – **Kjtv**: Kunnst' dat moken? – Sê froog, watt wi Musik moken kunnen|„kunn“?<sup>GRK3.5.296</sup> – **Prf**: Àrbeiden „kunn“ un much hê as ên Peerd!<sup>GRK5.1.105</sup> – Dat holp wèinig, datt Detel\* ehr trōöst, hê „kunn“ blōôts still tōhören!<sup>GRK5.2.427</sup> – Dieter\* „kunn“ over ni<sup>X20</sup> swiegen!<sup>FOG7.1.307</sup> – Dê kunnen|„kunn“ sik ni<sup>X20</sup> verdregen, süm|sê<sup>X04</sup> hârn al mool ên langen Prozess hatt!<sup>GRK5.2.366</sup> – UNFALL UND SCHAULUST: Wènige kunnen|„kunn“ wat hōlpen, de meisten kêken un smōken!<sup>GRK5.2.256</sup> – **Perf**: hat ... können Hê „hett“ dat Dêert ni<sup>X20</sup> „finnen kunn“.<sup>RMD2.045</sup> – **Plqu**: MUSIKUNTERRICHT: hatte ... können Fritz hârn|„harr“ de grôte Terz hōren „kunn“!<sup>BUR06.010(CD11.1)</sup> – Wi hârn|„harr“ di bruken „kunn“!<sup>KRM1.058</sup> – **Konj**: hätte ... können Hê hârn|„harr“ ehr sêgen „kunn“, datt sê opblōht wêër tō ên Rōös, dê jüst ut dèn Knuppen brickt!<sup>GRK5.2.122</sup> –)

μ **können**<sup>2a</sup> /**noch können /noch fit sein noch können**<sup>B15</sup> [ô:/a-u-u] („Kannst du noch“?<sup>CGN2a.41</sup>) ● **nicht mehr können ni mêhr können** (Perf: REIN KÖRPERLICH: Bi de Pullwicheln, dor „hett“ sê ni<sup>X20</sup> mêhr kunn|„ni mehr konnt“!<sup>LAF17.078</sup>)

μ **können**<sup>2b</sup> /„etwas können“ /leisten können /sachverständig, geschickt und umsetzungsfähig sein (wat) können<sup>B15</sup>  
[ö:/a-u-u] (Prs: Kloor kann ik dat! – Kannst' dat? – FABEL: As de Duuv nu ehr Nest buden will, „kann“ sē dat ni<sup>x20</sup>, sē hett je ni<sup>x20</sup>  
oppass!<sup>PVB08.27MYG</sup> – Vörwärts kommt in Amēriko blōōts dē, dē āllns kann!<sup>PVB36.18STAC</sup> – ALS GUTER VERKÄUFER: Tedōhm-Slachter sprickt  
»Brodēn hēēl anners ut, as wi dat köönt|„kūnt“, un Kōōksche un Madam kriegt Respekt!<sup>GRK5.2.474</sup> – Dat köönt|„kōnt“ wi  
ōōk!<sup>GRK1.2.306+</sup> – Prs: Hē „kunn“ dat āll ēn beten beter as de annern.<sup>FEJ1.2.141</sup> – Konj: Wēnn hē dat kunnt hārr|„kunnt harr“,  
...<sup>DLZ20020112LUT</sup>); (wat) op'n Kasten hēbben<sup>B11</sup>; vermōgen<sup>B18</sup> [a/ō:-u-u] (Hē „vermag wat“!<sup>WbSH5.0410</sup>) → weiterkönnen

→ Sachkenntnis wg. sik op wat verstoh

μ **können**<sup>2c</sup> /„etwas können“ /sachverständig, geschickt und umsetzungsfähig sein /sich auskennen /„es verstehen“  
mit wat Beschēēd weten<sup>B26b</sup> [e'-u-e-/u] (ÜBER DIE KLEINGÄRTNEREI: Ēēn mutt dor man Beschēēd mit weten!<sup>COH1.46</sup>); wat antōfoten  
weten<sup>B26b</sup> (Sē wēēt wat antōfoten!<sup>WbSH1.0121</sup>); wat tō moken weten<sup>B26b</sup> (WAHRSAGEN: Ēn Speel ole Koorten muss för't Utlēggen  
herhōlen, de Kōōksche wuss dat tō moken|„wuss dat to maken“!<sup>GRK5.2.156</sup>); mit wat umgohn können<sup>B15</sup> u|ū (Hē kann dormit  
umgohn!); mit wat umkönen<sup>B15</sup> u|ū (schnell von der Hand Hē kann dormit um|„kann daar mit um“!<sup>HFM.092</sup> – Jung, dor kannst' je fix mit  
um!); ut'e Mauen schüdden<sup>B85</sup> (Das schüttelt er aus dem Ärmel. Dat schüdd hē ut de Mauen!); ēēn över ween (Hē is mi över!)

→ Sachkenntnis wg. sik op wat verstoh → Kunstfertigkeit → übertreffen → überlegen

μ **können**<sup>2d</sup> /nichts können /untüchtig sein mit wat ni umtōgohn weten<sup>B26b</sup> u|ū [e'-u-e-/u]; >könen<sup>B15</sup> (HOHN UND SPOTT: Jo,  
du kannst wat, wēnn du op'n Putt sittst un schittst!); ni wiet her (Dat is ni<sup>x20</sup> sōwiet her mit ēm, ik mēēn mit dat, wat hē kann!)

μ **Köner Kill** (M), Mz -n (VON Keerl ?!) ● **Nichtsköner** ● **umschreibend**: (HOHN UND SPOTT: Jo, du büst ēn Kill as Kassen, fritst Wēēt  
un schittst Gassen!) → Kerl wg. Kill

μ **Konrad** &12 **Kunrod\*** (M), Mz -s (Doch Kunrod|„Kunrad“ ripp un rōhr sik ni<sup>x20</sup>.<sup>GRK1.1.077</sup>)

μ Konrektor|in → Rektor|in

μ konsequent → standhaft wg. fast, hatt, tooğ, stuur, stief, wiss; ni lockerloten

μ Konsequenz → Begleiterscheinung (DAMIT VERBUNDEN SEIN) wg. wat bi ween, wat mit vermookt ween,...

μ konservativ ● **umschreibend**: (Hē will āllns dorför dōōn, datt dat sō blifft, as dat is!<sup>RB20020208LEU</sup>)

μ Konservenglas → Glas<sup>3</sup>

μ konservieren kunservēren<sup>B59a</sup> [kun-s<sup>a</sup>-'we<sup>a</sup>n] → einmachen → schmelzen → Tontopf

μ Konsole → Klotz<sup>1</sup>

μ **Konsonant /Mitlaut /Geräuschlaut Mitlaut** (M), Mz -luden; mitluden Bōōkstoov (M) [b<sup>o</sup>uk-što:f], Mz -stoēn<sup>Q09d</sup> [-što-  
b<sup>o</sup>n, -što:m] (Mz: „de mitludn Bokstavn“<sup>HAC.033</sup>) ● **Explosivlaut Explosivlaut** (Mz: de Explosivluden|„Explosivluuden“ p, t, k<sup>MAP1.379</sup>)  
● **Reibelaut Rievlaut** (Mz: „Rievlaut“-Konsonanten<sup>MAP2.177</sup>)

μ Konsorte → Partner (Kompagnon, Teilhaber) wg. Kumpanjong, Kunsōōrt,...

μ konstruieren kunstruēren<sup>B59a</sup> [kun-štru-'e<sup>a</sup>n]

μ **Konsulat dat Kunsuloot** (Dor is dat amerikoonsche Kunsuloot|„Konsulat“ ünnerbrocht.<sup>RB20020122SHUC</sup>) → general-

μ Konsum → Verbrauch

μ **Kontakt /Berührung Kuntakt** (M), Mz -en (De Regēren will ehr Kuntakten ni<sup>x20</sup> afbreken.<sup>RB20020208LEU</sup>) ● **in Kontakt kommen**  
zu /in Berührung kommen mit tōhōōpkomen<sup>B35</sup> mit [o:/u-e'-o:] (Dat giff Lüüd, dē noch mien Dooğ ni<sup>x20</sup> „mit“ Humōōr  
tōhōōpkomen|„tohoopkomen“ sünd.<sup>RND2.045</sup>); → verkehren<sup>1</sup> (KONTAKT PFLEGEN) → zusammen wg. op'n Dutt, tōhōōp, tōsomen, ...  
→ Regierung wg. Regēren

μ **Kontakte herstellen** (ELEKTRISCH) anklemmen<sup>B89</sup>

μ Konterfei → Bildnis

μ konterkarieren → verhindern

μ Kontor → Büro

μ **Kontrabass /Bassgeige /Bass Kunterbass** (M), Mz -en (An meisten Spooos mook süm|ehr<sup>X05</sup> over de Kunterbass un de  
Trummel.<sup>P1T2.081</sup>)

μ Kontrakt → Vertrag wg. Kuntrakt,...

μ **Kontrast /Gegensatz /Gegengewicht /Gegenpol /Unterschied Kuntrast** (M), MZ **-en** (BIBLISCHE SCHÖPfungSGESCHICHTE, „AM ANFANG...“: Kēēn Witt, kēēn Swatt un kēēn „Kuntrast“!<sup>LoB3.12</sup>) → **Regierung** wg. **Regēren**

μ **Kontrollbesuch** → **Besuch**<sup>3</sup>

μ **Kontrolle /Besichtigung Kuntrull** (W) [*kun-ˈtrul*], MZ **-en** (Höölt stopp, „Kuntrull“!<sup>CGN2A.14</sup> – „Kuntrull“<sup>oLZ20170113KLH</sup>); **Visitatschöön** (W) [*wi-si-ta-ˈtschoun*], MZ **-s** („*visitaatschoon*“<sup>BPH</sup>) ● **außer Kontrolle /verrückt** (Dor wō de Muld\* Hööchwoter föhrt, süht de Looğ mäll ut.<sup>RB20020815KOM</sup>) → **besichtigen** (ansehen) wg. **bekieken, visitēren** → **Milchkontrolle** → **Pass** (Passkontrolle) → **Posten** wg. **Kuntrullposten** → **verrückt**<sup>1</sup> wg. **mäll**

μ **Kontrolle** (unter Kontrolle halten) → **aufhalten**<sup>1</sup> wg. **möten, ophölen, ...** → **bändigen**

μ **Kontrollleur|in /Aufpasser|in /Überwacher|in /Beobachter|in /Supervisor**<sup>BJA</sup> ● **Kontrollleur**<sup>FR</sup> **Kunterlöȫr|Kuntrullöȫr** (M) [*kun-ˈl̥-ˈlo̯ʰ, kun-trul-ˈlo̯ʰ*], MZ **-s** (Fru Noversch kēēk in āll de Ecken as ēn Kunterlöȫr|„*Conterlör*“.<sup>GRK1.1.155</sup> – *Zollkontrollleur*: In Holnis kēēm de Kunterlöȫr|„*Konterlör*“ an Böȫr.<sup>LAF11.099</sup> – **Mz**: *Waffenkontrollleur*: De Kuntrullöȫrs|„*Kuntrollöȫrs*“, dē no de Wopens kieken schüllt, dȫrbt wedder<sup>X41a</sup> rin in’t Land.<sup>RB20020917SHUC</sup>); **Oppasser** (M), MZ **-s** (Bün ik mien Bröder sien Oppasser?<sup>SHAK1.012</sup>); **Superwieser**<sup>CGN2A.02</sup> (M), MZ **-s**; **Tökierer** (M), MZ **-s** ● **Kontrollleurin Kunterlöȫrschje**<sup>P8</sup> (W), MZ **-schen**; **Kuntrullöȫrschje**<sup>P8</sup>; **Oppasserschje**<sup>P8</sup>; **Superwieserschje**<sup>P8</sup>; **Tökierschje**<sup>P8</sup> → **Milchkontrolle** wg. **Kunterlöȫr** → **Fahnder** wg. **Nokieker, Fohnder**

μ **kontrollieren** → **bändigen** → **überprüfen** → **nachsehen**

μ **Kontrollschacht** → **Schacht**

μ **konvertieren** → **überwechseln**

μ **Konzentrationsschwäche** → **Gedanke**

μ **konzentrieren, sich sien Gedanken op’n Dutt hēbben**<sup>B11</sup> (Sē wull sō gēērn för ēn Momanğ mool ehr „*Gedanken up’n Dutt hēbben*“.<sup>LAF04.048</sup>); **bi de Sook ween**<sup>B10</sup> (Du glöȫvst dat ni<sup>X20</sup>, wo iverig āll „*bi de Saak sünd*“!<sup>BUB5.009</sup>); **sik konzentrēren**<sup>B59a</sup> (Bi sō veel Lārm kunnt di op de Frogen vun dien Kinner ni<sup>X20</sup> op „*konzentreem*“.<sup>RMD2.013</sup>); **sik inschēten**<sup>B28</sup> [*é/ü-ou-o*] (In de tōkomen Johren will sik de GAL in de Hamburger Börgerschop op ēn poor Politik-Rebēden sünnerli „*inscheten*“.<sup>NDR20060626NOC</sup>); **sik smieten**<sup>B32</sup> **op** [*i:/i-é-e*] (**Pleo**: Dömools hārr|„*had*“ ik mi op de Nautik smeten hatt|„*smāten hatt*“ un manğ Oktantens un Quadrantens seten!<sup>BCJ5.1.299</sup>) ● **Smacks**: (AUFFORDERUNG ZU KONZENTRATION UND MUT BEIM KLUVERSTOCKSPRINGEN: Hööl liek de Tung un stief de Öhren!<sup>GRK5.1.266</sup>) ● **umschreibend**: (Ēēn kann āll sien Kraft tōhööpnehmen as tō ēn Sprung över ēn Gröȫv!<sup>GRK5.2.186</sup>)

μ **konzentriert** → **fleißig** wg. **flietig, iverig, drievig, strevig, driftig, ...** → **nachlässig** (unkonzentriert) wg. **flusig, ...** → **unkonzentriert** wg. **Gedanken ni op’n Dutt**

μ **Konzept** → **Plan** → **Vorlage** → **Vorschlag**

μ **Konzern Kunzern** (M), MZ **-s** (Spreker vun’ Kunzern<sup>GKA5.017</sup>)

μ **Koog /Polder** (EINGEDEICHTES MARSCHLAND) **Köȫğ** (M) [*kouch*], MZ **Köȫğ** [*koich*] (De niede „*Koog*“ lēēğ noch wöȫst, verwöhlt un tweireten hier un dor de Grasnārv.<sup>GRK3.3.095</sup> – **Mz**: Sē nēhm Steden an tō waschen, bi de Buurn in de Köȫğ|„*Köȫğ*“.<sup>KRJ4.067</sup>)

● **Speicherkoog Spiekerköȫğ Ortsnamen** AUF **Köȫğ**: → **Christianskoog** → **Dieksanderkoog** → **Friedrichsgabekoog** → **Friedrichskoog** → **Hedwigenkoog** → **Kaiser-Wilhelm-Koog** → **Karolinenkoog** → **Kronprinzenkoog** → **Neufelderkoog** → **Wesselburnerkoog**

μ **Kopenhagen** &14 **Köpenhogen\*** [*kou-p°n-ˈho:-g°n*] („*Kopenhagen*“<sup>MYJ4.001</sup> – Lüüd, dē veel rumkomen wēērn, hārn Veles in Wien\* öder „*Kopenhagen*“ ni<sup>X20</sup> beter sēhn!<sup>GRK5.2.419</sup> – De HSV hett güstern dēn däänschen Meister FC „*Kopenhogen*“ mit 1:0 in de Tasch steken!<sup>NDR20040712NOC</sup>)

μ **Kopf**<sup>1</sup> /**Haupt /Schädel Kopp** (M), MZ **Köpp** (Hē sā kēēn Dank, wēnn sē ēm vörsichtig „*Kopp*“ un Küssen tōrechtschööv, hē stöhn ni<sup>X20</sup> mool!<sup>GRK5.2.141</sup> – FABEL: → **Nix för unğööt**<sup>X50</sup>! sā de Foss; dō bēēt hē de Göȫs dēn „*Kopp*“ af!<sup>GRK3.6.227</sup> – Hinnerk\* wēēr meist ēn Kopp grötter!<sup>P1T2.104</sup> – TIERE IM KIELER HAFEN: Nu schickt jümljiju<sup>X01</sup> mi ēn Böȫk vull Dēērtēn, de „*Köpp*“ mit Höȫrn, mit lange Stēērtēn!<sup>GRK1.2.201+</sup> – PFERDEKÖPFE AN DER ALTEN LOHDIELE: Ossen un Kōh stöhnen an de Löhdeel un glatte Peerköpp|„*Perköpp*“ stēken de Nöös dör de Rōpen!<sup>GRK5.2.236</sup>); **Döȫts** (M), MZ **-en** (Hē hārr ehr böös ēēn an ehm Döȫts neiht.<sup>BR10.075</sup> – Wēnn du ēm over öök tō dull op’n Döȫts|„*Dööz*“ dooldunnerst!<sup>CGN2B.19</sup> – Gresig, de doren hālvbackten Sätz, de krusen Gedanken, āll dat Dörēnanner in unsen Döȫts|„*Döȫts*“!<sup>QUZ2008.1.013ADD</sup>); **Piepenkopp** (Hē neih ēm ēēn an’ Piepenkopp.<sup>BR10.075</sup> – Wat wullt du, hest wull lang nix an’

„Piepenkopp“ hatt!<sup>KÖH2.18</sup>); **Bregenkasten**<sup>JUX | LAF20.059</sup> (M) [-kas-s<sup>e</sup>n], Mz **-s**(Mit én stieben Kopp löppst' di blöôts dén Bregenkasten|„Brägenkasten“ in.<sup>LAF02.065</sup>); **Pann** ● **Schädeldecke /Hirnschale Bregenpann** (W), Mz **-en** (ANGEKLAGTER ZUM RICHTER Ik hân<sup>B07</sup> ni<sup>X20</sup> dacht, datt de Keerl sôön möre Bregenpann|„Bregenpann“ hârr.<sup>CGN1.028</sup>); **Pann** (Hê kêem mit dén Hôôt op'e Pann no de Stuuu rin.<sup>DI1M</sup> – Môôs wuss sümlehr<sup>X05</sup> op de kohle „Pann“!<sup>GRK5.1.258</sup> – De Swêët stunn ém vör de Pann. – *Er ist nicht ganz richtig im Kopf.*

Hê hett dat ni<sup>X20</sup> gôöt<sup>X50</sup> achter de Pann.) ● **Rundkopf Bôössel**<sup>ALT</sup> (M|W) [ˈbous-s<sup>e</sup>ʃ], Mz **-n** (Hê hett én Kopp as én Bôössel. – Mit dat dore Rodelsch quäält sik mien Bôössel|„Boossel“ noch ümmer mit af!<sup>SHBH4.072</sup>) ● **blonder Mensch /Blondschofp /Flachskopf Flasskopp** (M), Mz **-köpp** (Ei, du lüttje „Flasskopp“,...!<sup>GRK5.1.019</sup> – Sê strokel ém över sien Flasskopp|„Flaßkopp“.<sup>FE31.2.177</sup> – Hê lä sien Hand op ehm Flasskopp|„Flaßkopp“!<sup>LAF08.056</sup> – **Mz:** „Flaßköpp“<sup>LAF10.013,SHBH</sup>) ● **grauhaariger Mensch /Graukopf Grieskopp** (M) (Un dorbi lach de Grieskopp|„Griskopp“ as én Spitzbööv!<sup>GRK5.1.096</sup> – Én Grieskopp|„Griskopp“ wascht sik dor bi de Pump!<sup>GRK5.1.139</sup> – Hê schööv sien brêden Hôôt in'e Nack un krau sien Grieskopp|„Griskopp“!<sup>GRK5.1.199</sup>) ● **Krauskopf Kruuskopp** (M) (Wêêtst du noch, de dore Kruuskopp?) → **Stirn** → **Bratpfanne** → **Dachpfanne** → **Haut** WG. **Kopphuut** → **Haupt** (Haupt-) WG. **Höôft** → **Bett**<sup>3</sup> WG. **Höôft** → **nackt** WG. **Hôpen** → **über**<sup>2</sup> WG. **boven' Kopp** → **Lockenkopf** → **Glatze** (Glatzkopf) → **Totenkopf**

μ **Kopf**<sup>2</sup> /-**kopf** -**kopp** (M), Mz **-köpp** ● **Salatkopf Salootkopp** (M), Mz **-köpp**

μ Kopf einziehen → vornüberbeugen WG. in' Dutt nülen

μ Kopf gesenkt halten (Kopf hängen lassen) → vornüberbeugen WG. nülen, nüül hangen|sitten...

μ Kopf → Schweinskopf (Presskopf) → Kohlkopf

μ Kopf → Mole (Molenkopf) → Pfeife (Pfeifenkopf)

μ Kopf → Haupt (von Kopf bis Fuß)

μ Kopf → Haupt (zu Häupten und zu Füßen)

μ Kopf → nervös<sup>2</sup> (nervös werden; Kopf verlieren)

μ Kopf → beschäftigt<sup>2</sup> (durch den Kopf gehen) WG. **tögangen|tögang ween**

μ Kopf (dicker Kopf) → **Kater**<sup>2</sup> WG. **Hoorbüdel**

μ Kopf → **Liebelei**<sup>2</sup> (Kopf verdrehen)

μ Kopf → **verdrehen**<sup>2</sup> (Kopf verdrehen)

μ Kopf → **zurechtweisen** (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) WG. **utschellen, utlummeln, wat vörhólen, Beschêéd sêggen, wat püüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhóren|verlesen, ünner de Nöös rieben**

μ Kopf → **Halt**<sup>2</sup> (den Kopf gegen etwas drücken)

μ Kopf → **nachdenken** (durch den Kopf gehen lassen)

μ Kopf → **übergehen**<sup>2</sup> (über den Kopf des Betreffenden hinweg handeln)

μ Kopf (mit dem Kopf nicken) → **nicken** WG. **nücken, nückkopen**

μ Kopf (den Kopf schütteln) → **Kopfschütteln** (den Kopf schütteln) WG. **Schüddkopen, schüddkopen**

μ Kopf (den Kopf waschen) → **zurechtweisen** (ausschimpfen, rügen, tadeln, die Meinung geigen, ...) WG. **utschellen, utlummeln, wat vörhólen, Beschêéd sêggen, wat püüstern, op'n Putt setten, de Biecht verhóren|verlesen, ünner de Nöös rieben**

μ Kopf (auf den Kopf stellen) → **wenden**<sup>2</sup>

μ Kopfband → **Fachwerk**<sup>1,2</sup>

μ Kopfbrett (Kopfende) → **Bett**<sup>1,2</sup>

μ köpfen → **töten** (köpfen) WG. **köppen**

μ Kopfhaut → **Haut**

μ Kopfkeil (Kopfkissen) → **Bett**<sup>3,4,5</sup>

μ kopflos → **überstürzt** WG. **stoppelböôts, Hâls över Kopp** → **nervös**<sup>1</sup> WG. **jiddelig, kopplöös, nervöös,...**

μ Kopfschlag → **Knoten**

μ Kopfschmerz → **Schmerz**

μ **Kopfschütteln dat Schüddkopen**. Mz- (Hê krêëg én höplöös<sup>M3</sup> „Schüddköppen“ tō Antwóort!<sup>GKA5.039</sup>) ● **den Kopf schütteln schüddkopen**<sup>B91</sup> (**Prs:** De Börgermeister „schüddkopp“ un wêët kêen Wóort tō sêggen.<sup>PVB08.39MYG</sup> – **Prt:** As hê dat hōō<sup>3</sup> <sup>X65</sup>, schüddkopp|„schüttkupp“ hê un lach.<sup>LAF11.096</sup> – Man sê schüddkopp|„schüttkopp“.<sup>FE31.3.296</sup> – Mudder schüddkopp|„schüttkupp“ un lach.<sup>KIR34.126</sup> – De Buur schüddkopp|„schüttkopp“ un gung rin!<sup>BR10.028</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> snacken liesen êên mit'n annern, schüddkopen|„schüttkopen“ un tucksen mit de Schullern!<sup>HEE14.94</sup>); (mit) **dén Kopp schüdden**<sup>B85</sup>(**Prt:** as wênn sê dén Kopp

schüdd|den Kopp schütt<sup>FEJ1.2.116</sup>); (mit) **dén Kopp schüddeln**<sup>B97</sup>(Inf: Dor kannst' blöots „mit den Kopp schüddeln“!<sup>BMG4.145</sup> – **Prs:** „schüddelt wi den Kopp“<sup>BMG3.140</sup> – Wück' „schüddelt den Kopp“!<sup>BR104.56</sup> – Disse Loden moot ni<sup>X20</sup> mëhr op, Kunnen „schüddelt mit den Kopp“!<sup>BMG4.020</sup> – **Prt:** Ik sēhğ noch, wo mien Ôl' „den Kopp schüttel“!<sup>GRK5.2.407</sup> – Hē gēēv sien Verscheel veelmools sō, datt hē nück öder „mit den Kopp schüttel“!<sup>GRK5.2.494</sup> – Se „schüddel den Kopp“ un frooğ dēnn op Spoonsch.<sup>BMG3.029</sup> – >Nä, wat dat ni<sup>X20</sup> äll giffit hüüttōdoogs!< wunner de öle Fru sik un schüddel dēn Kopp|„schüttel den Kopp“<sup>DLZ20100612SPA</sup> – **Pa2:** Dat hārr mi dōrēnannerbrocht, datt de anner ümmer mit dēn Kopp schüddelt hārr|„mit'n Kopp schüttelt harr“!<sup>BR103.276</sup> ) → **lauschen** → **wütend** (ÄRGERLICH) WG. **grantig**,...

μ **Kopfsprung machen** → **kopfüber**

μ **Kopfsteuer** (ZUR DÄNENZEIT) → **Steuer<sup>2</sup>**

μ **Kopftuch** → **Tuch<sup>2</sup>**

μ **kopfüber koppöver** [*'kop-ö:-w<sup>2</sup>*] (De Süürtanker ENA-2 ligğt no èn Rums mit èn Containerschipp nu „koppöver“ in dēn Petrolēumhoben.<sup>NDR20040630N1P</sup> – De Juckels|Sōfers knēēt öder stohd op süm|jeh<sup>X06</sup> Breed un juckelt op dēn Kamm vun de ènkelde Wağğ|Well rum, bet süm|sē<sup>X04</sup> doolfällt un „koppöver“ blöots noch swümmt.<sup>RMD2.042</sup>); **överkopp** (FABEL: De Pudel springt „æwerkopp“ no dēn Beek rin.<sup>PVB08.30MYG</sup>); **kopplangs**<sup>WBSH4.0225</sup> [*'kop-lank*] (In' Hārvst fungē süm|sē<sup>X04</sup> Kramsvogeln un Dröösseln, de hungē dēnn in'e Sneren dōöt un „kopplangs“ an'e Bēēn.<sup>GRK5.1.034</sup>); **koppheister** [*'kop-'hais-<sup>2</sup>*] (Èm stīgğt de Gāll in'e Bost, hē krīgğt dēn Möller tō fotē un smitt èm „koppheister“ no'n Mōhlenbeek rin.<sup>GRK5.1.077</sup> – ERPEL ZU SEINEN ENTEN: Neihd man ut, hōöch över'n Tuun un „koppheister“ no'n Diek!<sup>GRK5.1.091</sup>) ● **Kopfsprung machen koppheister springen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (Dō sprungen|„sprungn“ wi äll „koppheister“ in'e Grōōv.<sup>GRK5.1.224</sup>); **koppöver springen**<sup>B31a</sup> (Hē sprung koppöver in dēn Diek.); **koppövergohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (Inf: „koppöver gāhn“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup>) ● IN IRGEND EINER FORM UNABSICHTLICH **stürzen koppheistergohn**<sup>B37</sup> [*o:/ai-u-o:*] (**Prt:** Hē „gung“ drēēmool „koppheister“ mang äll de Breed un Bālken.<sup>GRK5.2.255</sup> – Kott vōr èn Regenflooğ hārr dat op'e Ålster mit èn Mool èn Windstōöt gēben, Scheep „gungen koppheister“ un Seilers tō Water.<sup>NDR20060710N1P</sup>); **koppheisterschēten**<sup>B28</sup> [*é/ü-ou-o:*] (**Prs:** Sien Phantasie „schütt“ öök gēēm mool „koppheister“!<sup>QUZ2008.1.014ADD</sup> – **Prt:** ...as schōöt|„schot“ hē „koppheister“...<sup>GRK5.2.255</sup> – As de slechten Tieden kēmen, dō schōten|„schoten“ süm|sē<sup>X04</sup> äll „koppheister“ un vun Huus un Hoff raf!<sup>GRK5.2.092</sup> – **Pa2:** Hē wēēr|„harr“ èn poor Mool koppheisterschoten|„koppheister schaten“<sup>LAF17.113</sup>) → **Purzelbaum**

μ **Kopfzerbrechen** → **sorgen** (sich s.) WG. **sik um quālen**,...

μ **Kopie /Abschrift /Durchschrift Kopie** (w), Mz **-pie'n**; **Dörslağ** (M), Mz **-slāğğ** (Ik schriev dat Protokoll, mit twēē „Dörslağğ“!<sup>CGN2B.27</sup>); **Afkompeē**<sup>DIM(1800)</sup> (w) [*'af-kom-pe'*]

μ **kopieren kopēren**<sup>B59a</sup> [*'kop-'pe<sup>2</sup>a n*] → **nachbauen** WG. **nobuden|nobuen**

μ **Koppel** → **Gürtel**

μ **Koppel** → **Weide<sup>2</sup>** (HAUSKOPPEL) → **Ackerland** (GEEST)

μ **Korb<sup>1</sup> Korf** (M), Mz **Kōrv**, Mz =EZ (Maria\* kēēm över't Mārt, „Korf“ över'n Årm, Strōhhōöt op!<sup>GRK3.3.121</sup> – Stutenbācker hārr an jēēdēē Siet èn grōten „Korf“ an èn Dracht, wō dat möje no Krintenstuten ut rüken dā!<sup>GRK5.2.343</sup> – **Mz:** FEIERABEND: De Mōōrlüüd goht, süm|jeh<sup>X06</sup> „Kōrv“ un Kruken lerdig, in mōden Schritt tō Huus!<sup>GRK5.1.094</sup> – De Stutenbācker snack ümmerlōōs, sōveel de grōten Kōrv|„Kōrf“ un de lütte Piep dat tōlētēn!<sup>GRK5.2.343</sup> – Wi hebbt twintig Korf Bütt in èēn Streek hatt!<sup>GOE.068</sup>) ● **Aalkorb Oolkorf** (Ik heff op èn natten Oolkorf|„Aalkorf“ setēn.<sup>LAF11.108</sup> – **Mz:** In dēn lütten Priel hārr hē noch drēē Oolkorf|„Aalkōrf“ stohn.<sup>LAF08.102</sup> – Hē stell Oolkorf|„Aalkōrf“ un Rūsen op.<sup>FEJ1.2.151</sup> – „Oolkōrv“<sup>HEE</sup>) ● **Buttkorb Buttkef** (Mz: „Buttkōrf“<sup>LAF11.047</sup>) ● **Eierkorb Eierkef** (Eben vōr't Schummern kēēm sē mit dēn „Eierkef“ no de Kōök rin!<sup>HEE15.020</sup>) ● **Einholkorb /Einkaufkorb Inholkef** („Inholkef“<sup>HEE</sup>); **Inhookorf** („Inhookorf“<sup>BMG</sup>) ● **Fischkorb Fischkef** ● **Gemüsekef Grōōnkorf** (De Stroot wēēr vull vun Årbeitslüüd, Schippers, Slachters un Fruuns mit „Grōn- un Fischkef“.<sup>FEJ1.4.158</sup>); **Kruutkef** (Sē neihd un sniedert un lōppt sik mōōd un krumm mit „Kruut- un Fischkef“.<sup>FEJ5.3.189</sup>) ● **Hängekef /Bügelkef Hangelkef** (Sē hārr èn „Hangelkef“ över'n Årm.<sup>LAF08.111</sup> – **Mz:** Hē pack sik twēē „Hangelkef“ vull un hook dē an sien Dracht, op jēēdēē Siet foffteihn Pund.<sup>NDB057.007FHL</sup>) ● **Maulkef Muulkef**<sup>LAF20.061</sup> ● **Spankef Spōōnkorf**<sup>WBSH4.0774</sup> öō|oo („Spaankorf“<sup>EIR</sup>) ● **Torfkef Tōrfkef** (Blangē Obēn un Hēērd stunnē op'n Lannen frōher de grōten „Tōrfkef“.<sup>DLZ20051008SPA</sup>) → **Brotkef** WG. **Brōōtkorf** → **Nāhkef** WG. **Neihkef** → **Wāschkef** WG. **Tüügkef** → **Hänge-** WG. **Hang-** **Hangel-** → **Ausguck** WG. **Mastkef** → **Fahrstuhl** WG. **Lüchkef** → **Stuhl** WG. **Korfstōhl** → **Span**, **Spāne** WG. **Spōōn**



μ **Korb**<sup>2</sup> /Weidenkorb /Kiepe **Kiepe** (w), MZ **-en** (Hē kēēm mit èn gröte „Kiepe“ op'n Puckel.<sup>DLZ2001124LÜT</sup> – **Mz**: De Stutenfrunsungen mit gröte „Kiepen“ vun Huus tō Huus, bet sümjsē<sup>X04</sup> lerdig wēēm.<sup>FML8.10</sup>) ● **Brotkiepe Stutenkiepe** (RÜCKENKIEPE: Metta stunn mit ehr „Stutenkiepe“ in'e Köök.<sup>LAF17.057</sup> – **Mz**: ZWEI MIT DEM SCHULTERJOCH GETRAGENE KIEPEN: Stina\* humpel mit ehr „Stutenkiepen“ vun Huus tō Huus.<sup>LAF08.019</sup> – In de Eck stohd twēē gröte „Stutenkiepen“.<sup>LAF01.100</sup>) ● **Buttkiepe** (RÜCKENKIEPE, GETRAGEN BEIM BÜTTPEDDEN) **Büttkiepe** („Büttkiepe“<sup>SPA2.100</sup> – „Büttskiepe“<sup>SHZ.053</sup>) ● **Dorschkiepe Döschkiepe** („Döschkiepe“<sup>LAF10.120</sup>) ● **Fischkiepe Fischkiepe** (Lēna kēēm mit èn „Fischkiepe“ vun' Strand rop.<sup>LAF11.115</sup> – **Mz**: Stine is nu 73 un geiht noch Dağ ut Dağ in mit de sworn „Fischkiepen“ över Land.<sup>LAF05.182</sup>) → **Schulterjoch** wg. **Dracht, Körv**

μ **Korb geben** → **abweisen**<sup>4</sup>

μ **Korbflasche** (BAUCHIG) [demijohn<sup>B/A</sup>] **Dēmijung ēje** (m) [*'de'-mi-schunk, 'de:-m°l-schun°*], MZ **-s** (ZUM GÄREN BZW. ZUM AUFBEWAHREN VON RUM ODER KÖÖM, ZUMEIST 5 L)

μ **Korea** & 15 **Korēa** ● **Koreaner Koreoner** (m), MZ **-s** ● **koreanisch koreoonsch**

μ **kören**<sup>NID</sup> /zur Zucht auswählen /ins Herdbuch eintragen **kören**<sup>B59a</sup> [*koʳn*] (De Fohlen koomt vuntjohr tō kören.); **ankören**<sup>B59a</sup> (De anköörten|ankörten“ Peer krēgen dat Brandtēken.<sup>Y66.041TSJ</sup>) ● **das Kören dat Kören**, MZ– ● **Körung /Zuchtauswahl /Eintragung ins Herdbuch Kören**<sup>P5</sup> (w) [*koʳn*], MZ **-s** („Hingstenkörn“<sup>FEJ1.3.145</sup>) ● **Körplatz Köörplatz** (m), MZ **-plätz** (De Buurn<sup>Q17</sup> trocken mit sümjehr<sup>X06</sup> Stuten un Fohlen no'n „Körplatz“.<sup>Y66.041TSJ</sup>) ● **Körkommisson Köörkommischöön** (w), MZ **-s** (Op'n Köörplatz wēēr èn „Körkommischon“ tōgangen.<sup>Y66.041TSJ</sup>) → **zu**<sup>3</sup> wg. **tō kören kome** → **P5** (*Nachsilbe*-ung)

μ **Korinthe** → **Weintraube** wg. **Krint**

μ **Korinthenkacker** → **Pedant**

μ **Korinthenstollen** → **Gebäck** wg. **Klöben**

μ **Kork** (MATERIAL) **Kork**<sup>HOD</sup> (m), MZ–

μ **Korken** → **Stopfen** wg. **Proppen**

μ **Korkenzieher Propentrecker** (m), MZ **-s** (In de doren Lokolen, wō du dien ēgen Drinken mitbringen kannst, dor geebt sümjsē<sup>X04</sup> di öök èn „Propentrecker“!<sup>!RMD2.052</sup>) → **Zieher** wg. **Trecker**

μ **Korn** /AUCH **Kern** (UND EINZELNE KÖRNER|KERNE) **dat Köörn** [*koʳn*], MZ **-s**, MZ **Kööörn** (èn runn<sup>M3</sup> „Koom“ vun de Radiessoot<sup>KAH</sup> – **Mz**: STIEGLITZ IM KÄFIG: De Steilitsch gnapper Köörns|„Korns“ un streu dat Sluuv herum.<sup>GRK5.1.208</sup> – De Höhner sammelt sik manğ de Gärben de Köörns|„Köm“ op un kokelt!<sup>!PVB04.20MYG</sup>) ● **Goldkorn Goldköörn** (Mz: „Goldkorns“<sup>GRK1.1.005</sup>) ● **Pfefferkorn dat Peperköörn**

● **Saatkorn Sootköörn** („Sätkoom“<sup>Y04.005BCC</sup>) ● **Sandkorn Sandköörn** (Mz: „Sandköörn“<sup>BW2.117</sup>) ● **Schrotkorn Schröötköörn** (Mz: De Hoos hett söben lütte Schröötköörns|„Schrootküms“ in' Puckel hatt.<sup>KIR29.73</sup>) → **Getreide** wg. **Köörn** → **Ähre** (Kornähre) wg. **Ohr** → **Kern**

μ **Korn** → **Schnaps**

μ **Korn** (Kimme und Korn) → **angreifen** wg. **op't Köörn nehmen**

μ **Kornblume**<sup>ZAR</sup> & 22 /**Flockenblume**<sup>ZAR</sup> [Centaurea]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Kornblume**<sup>ZAR|KOP.286.5</sup> [Centaurea cyanus]<sup>GOOG|ZAR|GMH.240</sup>

**Blaumütz** (w), MZ **-en** („Blaumütz“<sup>WBSH1.0377(DIM)</sup>); **Blau Blööm** (w), MZ **Blau Blööm** („Blaubloo“<sup>WBSH5.0783(LOK)</sup> – Dor stohd de blauen Blööm|blauen Blom“ in't Köörn!<sup>!MYJ8.2.021</sup>); **Roggenblööm** (w), MZ **-blööm** („Roggenbloom“<sup>WBSH4.0123(LOK)[+2]</sup> – **Mz**: sō blau as „Roggnblom“<sup>FEJ1.2.113</sup>); (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Dront o|ölu<sup>WBSH1.0866(LOK)[+1]</sup>, Hungerblööm<sup>WBSH2.0938(LOK)[+1]</sup>, Kaiserblööm<sup>WBSH3.0015</sup>, Köörnbloöm<sup>WBSH3.0266</sup>, Tabaksblööm<sup>WBSH5.0003(LOK)</sup>, Trebens|Trebensblööm|...<sup>WBSH5.0157(LOK)</sup>)

μ **Kornboden** → **Speicher** → **Boden**<sup>2</sup> wg. **Böhn, Köömböhn, ...**

μ **Kornfeld** → **Feld**

μ **Kornrade**<sup>ZAR</sup> & 22 /**Rade**<sup>ZAR</sup> [Agrostemma]<sup>ZAR</sup> ● **Gewöhnliche Kornrade**<sup>ZAR|KOP.222.3</sup> [Agrostemma githago]<sup>GOOG|ZAR|GMH.225</sup>

**Swatsoot** (w), MZ– („swatt|swart Saat“ (s)<sup>WBSH4.0246|0983(DIM)</sup>); **Roggenrood** (w), MZ– („Roggenraad“<sup>WBSH4.0124</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Foden<sup>WBSH5.0809(LOK)</sup>, Klint<sup>WBSH3.0161(LOK)</sup>, Koproo|d<sup>WBSH3.0262(LOK)</sup>, Röde Köörnbloöm<sup>WBSH3.0267(LOK)</sup>, Roo|d|Rook<sup>WBSH4.0022(LOK)</sup>, Rerr|Rēer|Rörr|...<sup>WBSH</sup>, Roggenblööm<sup>WBSH4.0123(LOK)[+2]</sup>)

μ **Korntrichter** → **Trichter**

μ **Kornweihe** → **Weihe** (WEIHEN)

μ **Körper** → **Leib**<sup>1</sup> wg. **Lief** → **Leib**<sup>2</sup> (Tierkörper) wg. **Lief** → **Rumpf** (OHNE GLIEDMÄßEN) wg. **Rump**

µKörper (toter Körper) → Aas

µ**Körperbau** **Statuur** (M), MZ **-turen** (Dat kann je anghohn, datt hē lēver sōōn „Statuur“ as ik hārr!<sup>DLZ20170324KLH</sup>); **Liefbu**<sup>WbSAJ2002</sup>.

**Bu** (M), MZ- (Hē hett én göden<sup>x50</sup> Bu.); **Figuur**<sup>SHAK</sup>; **Utsēhn**<sup>SHAK</sup>; **Mookoort**<sup>SHAK</sup> → **Bau**

µKörpergelenk → **Gelenk** (Glied) WG. **Lénk**, **Lidd**

µKörpergewicht → **Gewicht**

µKörperglied → **Glied**

µKörperkontakt suchen → **anschiengen**

µKörperlich → **leiblich** (AUCH **eigen**, **hōchsteigen**) WG. **liefli**

µKörperpflege → **nachlässig** → **waschen<sup>2</sup>** (sich w.)

µKörperschaft → **Gesellschaft<sup>1</sup>** → **Staat** (Gebietskörperschaft)

µkorpulent → **dick** WG. **dick**, **pudeldick**, **vullhannig**, **kumplēet**, **kiepig**, **füllig**, **korpulent**, **gōöt Schick**, **Dickbuuk**, **Dicksche**

µ**korrekt** /**seriös** /**irell** /**ordentlich** /**rejjell** [*r<sup>e</sup>-‘schäl*] (Dat Geld worr achteran „rejjell“ dēēl!<sup>RMD2.030</sup> – Bundskanzler Schröder\* dünt, datt de Sook um dēn Pakt för én fasten Euro in tōkōmen Tieden wat „rejjeller“ regelt wārn mutt.<sup>RB20050215LEU</sup>) → **ordentlich<sup>1,2</sup>** → **recht<sup>1a</sup>** → **richtig<sup>1</sup>** (fehlerfrei) WG. **richtig**, **recht**

µKorridor → **Flur<sup>2</sup>**

µkorrigieren → **berichtigen**

µ**Korsett** /**Korselett** (EINTEILIG FÜR OBER- UND UNTERLEIB) **dat Korsett** [*ko<sup>s</sup>-‘sät*], MZ **-s** ● **Korsett-Stab** **Stieper** (M), MZ **-s** → **Stab<sup>1</sup>** WG. **Stieper** → **Wams**

µ**Korruption** **Korruptschōōn** (W) [*kor-rup-‘scho<sup>u</sup>n*], MZ **-s** (Süm|sē<sup>x04</sup> hebbt sik verplicht, gēgen Korruptschōōn antōghohn.<sup>(RB20020905KoM)</sup>)

µKöring → **kören**

µkosen → **liebkosen** → **streicheln**

µKoseworte → **Kind<sup>3</sup>** → **Diminutive** (VERKLEINERUNGSFORMEN, KOSEFORMEN) WG. **Kindken**, ...

µKoseworte sprechen → **schmeicheln<sup>1</sup>**

µ**kosten<sup>1</sup>** ● **einen Preis haben** **kosten<sup>B78</sup>** (Inf: Wat worr dat én Bārg Geld „kosten“!<sup>PIt2.212</sup> – **Prs**: Wat kost dat? – FÜHRERSCHEINVERLUST: Dat kost|„kōst“ di dēn Lappen!<sup>RMD2.061</sup> – De Januor bringt Snēē un Frost, dēnn mārkt wi, wat de Füren „kost“!<sup>BMG2.009</sup> – **Prt**: De Reis kost dōmools fiefunvēertig Dollar!<sup>IPV36.16STAC</sup> – Streusand „kost“ kēēn Boorgeld!<sup>DLZ20051008SPA</sup> – **Pa2**: Dat mutt di je én Vermōgen kost hēbben!<sup>HE11.050</sup> – **Pleo**: THIEDEMANN 1954 NACH NEW YORK: 78000 DM „hett“ de Floß „kost hatt“!<sup>DLZ20100918SPA</sup>); **gellen<sup>B21c</sup>** [*ä-o-o*] (**Prs**: ÜBER DEN VIEHZÜCHTER DER MARSCH: Wat deit hē dēnn, hē sitt in’ Krōōg un froōgt, wat de Bēēst gelt.<sup>EDe.018</sup> – Wat gelt de Wēēt? – **Prt**: Dōmools goll de Wēēt fief Mār.) ● **kosten** /**verbrauchen** /**erfordern** /**verlangen** **kosten<sup>B78</sup>** (*Das hat Wasser gekostet!* En Woter hett dat kost|„kōst“, segg ik di!<sup>RMD2.038</sup>) → **schmecken**

µ**kosten<sup>2</sup>** /**sich** ETW. **kosten lassen** /**dafür geben** **dor...um geben<sup>B22|Q09a</sup>** u|ü [*‘ge:-b<sup>e</sup>n, ge:m*] [*e:/i-ē-e-*] (Dor worr ik wat um geben|„Dor wōōr ik wat üm geven“!<sup>CGN2b.18</sup>) → **beurteilen<sup>2a</sup>** WG. **wat|nix um geben** → **mōgen<sup>1,2,3</sup>** WG. **wat|nix um geben**

µkosten → **schmecken<sup>2</sup>** WG. **afsmecken**, **prōben** → **nippen** WG. **nippen**, **nippeln**

µKosten → **Aufwand**

µKostenerstattung → **Aufwand**

µ**kostenlos** /**umsunst** /**ohne Gegenleistung** /**gratis** **umsunst** u|ü (Hē wull dēn Hoos wull ni<sup>x20</sup> „umsunst“.<sup>MAG8.022</sup> – Dat hett hē för umsunst moot. – Dat heff ik för umsunst kregen. – Dat is ni<sup>x20</sup> för umsunst tō hēbben. – Umsunst|„Umsünst“ is de Dōōd!<sup>HF1M.185</sup> – „ümsünst“ tōrückschicken<sup>DLZ20170825KLH</sup> – „ümsünst“<sup>FEJ</sup> – „umsünst“<sup>BMG</sup> – „umsunst“<sup>BMG</sup> – „für ümsünst“<sup>KCB</sup>); **för nix** (In sōōn grōten austroolschen Pārkk hebbt süm|sē<sup>x04</sup> sōgor elektrische Rüstern|Grills opstellt, dē du „för nix“ ansmietn kannst.<sup>RMD2.058</sup>) ● **fast umsunst** **för én Ei un én Botterbrōöt** (Hē lēēt em dat „vār en Ei un en Botterbrōt“.<sup>GRK5.2.415</sup>) ● (Dor hett hē nix för nohmen.) ● (ARBEITEN FÜR; BEKOMMEN FÜR: för kēēn Geld; för 10 Mār) → **Gegenleistung** → **außerdem** WG. **dortō**, **boēntō**, **optō**

µ**Kostgeld** → **Nahrung<sup>2</sup>** WG. **Kostgeld**

µköstlich → **schmackhaft**

µkostspielig → **teuer**

µ**Kostüm** **dat Kostüüm**, MZ **-s** („Kostüüm“<sup>DEC</sup>) → **Kleidung<sup>2</sup>**

μ **Kot<sup>1</sup>** /menschliche Exkremete /Kacke /Schiss<sup>DERB</sup> /Scheiße<sup>DERB</sup> [shütB|A] **de|dat Scheet** (M|S), MZ- (zu scheißen = schieten<sup>B32</sup>; VGL. Biss|Beet, Riss|Reet, Schiss|Scheet, Wurf|Smeet, Spliss|Spleet) (Ēgen<sup>M4a</sup> „Scheet“ stinkt ni<sup>X20</sup> WbSH1.1009 – AUS EINER SCHIMPFREDE: Jüm|Juun<sup>X03</sup> Lüüd mööt doch süm|jehr<sup>X06</sup> ěgen Scheet freten!<sup>SHAK1.726</sup>) ● **Kothaufen /Schiss<sup>DERB</sup> Scheet** (M), MZ- **hümpels** (>Land|k, rēep de Buur; dō sehğ hē ěn „Scheet“ för ěn Kårktōörn an.<sup>HEP1.34</sup>) → **Schimpf<sup>5</sup>** WG. **Scheet** → **Sommersprossen** {→ Abfall → Kehrlicht I. E. S. → **Kot<sup>2</sup>** → **Schmutz**} WG. **Schiet** → **Angst** WG. **Schiss<sup>HOD</sup>**

μ **Kot<sup>2</sup>** /Tierdreck (FRISCHE TIERISCHE EXKREMENTE) **Schiet** (W|M|S), MZ- (Hē full in'e Schiet. – Pedd ni<sup>X20</sup> in'e Hunnenschiet! – Voder mēēn, ik schull man ruutgöör un „de Schiet“ weğmoken.<sup>MAG8.051</sup>) ● **Entendreck Oontenschiet** (Jo, dat is wöhr, op dēn Rosen lēēğ ěn Bårğ „Oontenschiet“!<sup>!RMD2.022</sup>) ● **Fliegendreck Flēgenschiet** (Åll nōōslang stuuk sik de Stohlfedder an „t Flēegenschiet“ op't Papier.<sup>LAF05.101</sup> – Dat wēēr blōōts „Flēegenschiet“ op'e Sēēkoort, kunnst' sō weğwischen.<sup>KIR31.018</sup>) ● **Hühnerkot Hōhnerschiet** ● **Hundekot Hunnenschiet** (Wat, nu sammelst du oök noch „Hunnenschiet“?<sup>?BRE07.111</sup>) ● **Katzenkot Kattenschiet** ● **Krähenkot Kreihenschiet** ● **Pferdekot Peerschiet** (SPOTTREIM: Ōpa mit de Fūürkiek sammelt „Pērschiet“ tō de Hochtie!<sup>!WbSH3.0994</sup>) ● **Rinderkot Kōhschiet** [ˈkou-schi:t] (Wēnn't åll ěnerleie is, dēnn is „Kōhschiet“ oök ěn Pannkōken.<sup>WbSH3.0961</sup> – Schåll ik di mool mit „Koschiet“ smieten?<sup>?SHBH4.075</sup> – > Is ni<sup>X20</sup> ållns Botter, wat de Kōh giffk, sã de Dēērn; dō hãr sē in „Kōhschiet“ pedd.<sup>HEP1.20</sup>); ● **Pferde- & Kuhmist Scheren** (W) [ˈscha:n], MZ =EZ; **Kuhfladen Schãrn** å|ēē (W) [ˈscha:n], MZ =EZ; **Kōhfloden** („Kohfladen“<sup>WbSH3.0242</sup>); **Kōhfladder**<sup>X40b</sup> dd||lrr („Kohfladder“<sup>WbSH3.0242</sup> – „Kohflarre“<sup>WbSH3.0242</sup> (DIM)); **Kuhfladen** MIT DER SCHAUFEL **verteilen Schãrn sloop|slogen**<sup>B36</sup> [o:/ai-ou-o:]; **Schãrn smieten**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (Wi mööt „to Schãrnsmieten“.<sup>WbSH4.0294</sup>) ● **Schafskot Schoopschiet** (Unsen Susi-Hund kann ni<sup>X20</sup> recht mēhr kieken, frēēt tōletzt oök „Schoopschiet“.<sup>KIR35.094</sup>) ● **Schweinekot Swienschiet** ● **Taubenkot Dubenschiet**<sup>O09d</sup> [ˈdu:-bē n-, ˈdu:m-] → **Streich<sup>2</sup>** (WUNDERLICHE FLAUSEN, IM KOPF) WG. **Kreihenschiet**,... {→ Abfall → Kehrlicht I. E. S. → **Schmutz**} WG. **Schiet** → **Kot<sup>1</sup>** WG. **Scheet** → **Angst** WG. **Schiss<sup>HOD</sup>** → **Fladen** WG. **Floden, Kōhfloden**

μ **Kot<sup>3</sup>** (FEST) /Kotklümpchen) **Kötēl** (M), MZ-, MZ -s<sup>WbSH3.0287</sup>, MZ -n<sup>WbSH3.0287</sup> (Ōök sōōn „Kōdel“ hett sien Wēērt!<sup>!LOB2.24</sup> – As ik dat Kōkēnschapp opeñmook, liğğt ållns vull vun lüttē „Kötēls“!<sup>!BUR10.024</sup>) ● **Pferdeapfel Peerkötēl** (Hē wull wöhrhaftig sien Piep mit ěn dampen<sup>!PAT-111</sup> „Perkötēl“ ansteken!<sup>!HEP1.20</sup> – Unsen Susi-Hund kann ni<sup>X20</sup> recht mēhr kieken, frēēt tōletzt oök „Peerkötēls“.<sup>KIR35.094</sup>) ● **Schafskot Schoopskötēl** (Dat sünd „Schoopskōdel“!<sup>!LOB2.22</sup>) ● **Kaninchenkot Kninkenkötēl** (Kiek, dat sünd Kaffebohnen, meist as hãlve „Kninkenkötēls“, mit ěn Ritz över'n Buuk!<sup>KIR34.102</sup>) ● **Hundekot Hunnenkötēl** (Mien Voder seğğt, wi schullen man witte „Hunnkōdēls“ sammeln, dē wēērn bōōs düür.<sup>BRE07.110</sup>) ● **Mäusekot Muuskötēl** (>Dat is ěn anner Kōōrn, sã dē Möller; dō hãr hē op ěn „Muskötēl“ betēn.<sup>HEP1.04</sup>) → **frieren** WG. **Frostkötēl**

μ **Kot<sup>4</sup>** (WENN ER ALS FESTE MASSE IM FELL DES STALLVIEHS SITZT) **Klatt** (W), MZ **Kladdēn** (Kladdēn an' Moors vun'ē Bēēst) (ES GAB SIE NICHT, dē Kladdēnschēē, ABER MAN SCHICKTE IN DITHMARSCHEN ALS APRILSCHERZ GERN NACH IHR.<sup>WbSH1.0158</sup>) → **Kitt<sup>2</sup>** → **Klette** → **verfilzt**

μ **Kot<sup>5</sup>** /Dung (Z. B., WENN ER DEN STALL VERLÄSST) **Mist** (M), MZ- [ˈmɪs] (Ik loot mi ěn Fōhr Peermist för dēn Goom komēn.) ● **Rindermist Kōhmist** ● **Pferdemist Peermist** ● **Schweinemist Swiēnmist** ● **Hühnermist Hōhnērmist** (2-KOMPONENTEN-EMPFEHLUNG FÜR GUTEN BARTWUCHS: Insmeren, „Hōhnērmist“ vun binnen, dat driff, Sirop vun buten, dat treckt!<sup>!WbSH2.0909</sup>)

μ **Kotelett /Karbonade /GEBRATENES Rippenstück** (VOM SCHWEIN, SCHAF) **Kabbenood** (W) [ˈkab-bē-ˈno:d], MZ -**nodēn** (Mien Fru bestell sik Kabbenood|„Kabbernod“ mit Kantüffeln un Gemüüs.<sup>RNE.82</sup> – „Karbonod“<sup>!LZ20161230KLH</sup>) ● **Rippenstück /Kotelettstrang Kabbenodēnstrang** (M) [ˈkab-bē-ˈno:-d n-štran], MZ -**strång**

μ **koten** (VON TIEREN) **schietēn**<sup>B32</sup> [i:/i-e-e:] (**Smack!** Rums, schitt dē Katt in'ē Årfēn, un dē Buur, dē mēēnt, dat blitzt!<sup>!BRE07.120</sup>); **hēnmoken**<sup>B54a</sup> (**Pleo:** MÄRCHEN: Nu „hett“ de oļ' Katt dor mool wat hēnmook hatt|„hen maht hatt“!<sup>!TWI4.1.069</sup>); **köteln**<sup>B96</sup> (HASEN, REHWILD); **weğsprütten**<sup>B95</sup> (Z. B. ENTEN) (De Oont sprütt no achtern ěn lütten Klacks weğ.<sup>BRE07.042</sup>)

μ **Kotklümpchen** → **Kot<sup>3</sup>**

μ **kotzen, Kotze** → **erbrechen** → **Erbrochenes**

μ **Kotzbrocken** → **Widerling**

μ **Krabbe** &37 /Sand- oder Nordseegarnele /Krevette (SÜDEURO. ATLANTIK, MITTELMEER) [**Crangon vulgaris**] **Kraut**<sup>!GP.032</sup> **aujäu** EZ|MZ! (AUSNAHMSWEISE IN DER EZ: Hē kēēm rein ut de Puust un worr rōöt as ěn Kraut|„as 'n Kreut“!<sup>!BR103.047</sup> – MZ: „Kraut“, lebendig un kråll!<sup>!GRK5.1.053</sup> – De „Kraut“ sünd roor!<sup>!GRK5.1.053</sup> – KRABBen WURDEN FRÜHER GÖPSWEISE VERKAUFT: Hē koff sik drēē Gōps „Kraut“.<sup>WbSH2.0453</sup> (DIM)

– de „Kraut“<sup>DEH2.015</sup>) ● **Krabben pulen Kraut pulen**<sup>B55a</sup> (De Kraut worm kookt un op én Disch schüdd, un jēēdēē puul sümlehr<sup>X05</sup> sik sülben ut un ēēt en Stück Botterbrōöt dortō.<sup>DEH2.016</sup>) ● **gesiebte Krabben utseevte Kraut** ● **gekochte Krabben kookte Kraut** ● **geschälte Krabben puulte Kraut** (Ällns rundum hett hē vergeten, „puulte Kraut“, dat is sien Eten.<sup>Y17.2.041GGH</sup>) ● **FRIEDRICHSKOOG:** Kräut Mz! ● **HUSUM:** Porr (w), Mz -en („Porr|Purr“, Mz „P-en“<sup>WBSH3.1095</sup> – Wēnn de Dithmarschers in Husum ›Kraut‹ öder ›Kräut‹ hēbben wüllt, dēnnsō mööt süm|sē<sup>X04</sup> „Paarn“ bestellen!<sup>BUR02.54</sup>) ● **CUXHAVEN:** Grenoot Mz! [gr<sup>f</sup>-hor:t] → **Krebs**<sup>1</sup> (Taschenkrebs) wg. **Schēerkraut**, Mz -en ● **Utensilien der Hobby-Krabben-Fischer:** → Anglerhose → Krabbenschieber (Schiebhamen) wg. **Gliep**, **Schuuvhomen**, **Krautnett**, **Krautjäll** → **Handwagen** → **Campingkocher** → **Sieb** → **sieben** → **Eimer** → **Kochtopf**<sup>2</sup> (Einkochtopf) ● **Tätigkeiten der Hobby-Krabben-Fischer:** → **fischen** wg. **Kraut fischen**, **dat Krautfischen** → **sieben** → **kochen** → **abkühlen**<sup>1</sup> → **schälen** → **Handvoll** wg. **Göps**

μ **krabbeln krabbeln**<sup>B97</sup> (Hest du al mool sēhn, wēnn én Küken ut’ Ei „krabbeln“ deit?<sup>CGN7.255</sup>) → **hinaufkrabbeln** wg. **rophampeln** → **herauskriechen** wg. (sik) **ruutkrabbeln**

μ **Krabbenfischer** → **Fischer** wg. **Krautfischer**

μ **Krabbenfrau** → **Frau**<sup>2</sup> wg. **Krautfru** → **Krabbenverkäuferin** wg. **Krautfru**

μ **Krabbenschälen** → **schälen**<sup>2</sup>

μ **Krabbenschäler** → **Schäler**

μ **Krabbenschieber /Hamen Gliep** (w), Mz -en („Glipp“<sup>WBSH</sup> – „Glieb“<sup>DLZ20140702,S.19, DLZ20180518,S.18</sup> – „Pormgliep“<sup>HPW</sup>); **Schuuvhomen** (w), Mz -s; **dat Krautnett**, Mz -en (De Fruunslüüd gungen bet tō’n Lief in’t Woter un schōben dat „Krautnett“ vör sik hēn.<sup>WBS.07</sup>); **Krautjäll|Jäll** (w), Mz -en (zu der *Krabbenfangstelle*: Helk gung mit de Krautjäll|Krautjäll) plattbārt in ehr Fischertüüg no dēn Heef tō fischen.<sup>KR34.090</sup> – Nimmt de Fischerfu de Hand vun de Stang, dēnn driff de Jäll|„Jäll“ op un fangt ni<sup>X20</sup> mēhr.<sup>KR34.090</sup>) → **Halt**<sup>3</sup> verlieren wg. **glippen** → **labile Stellung**

μ **Krabbenverkäuferin /UND Krabbenfängerin /Krabbenfrau** (SIE FISCHTE DIE KRABBen VOR BÜSUM MIT DEM SCHIEBER UND VERKAUFTE SIE FRISCH IN HEIDE.) **dat Krautwief**, Mz -wiewer<sup>O99g</sup> („Krautwief“<sup>WBSH3.0307</sup> – **Mz:** Fischers un „Krautwiewer“ sään, süm|sē<sup>X04</sup> hören<sup>X65</sup> ünner de Sēē bi Büsum\* mitünner de Klocken!<sup>GRK3.3.186</sup>); **Krautfru** (w), Mz -fruuns („Krautfru“<sup>GRK5.1.053-TITEL</sup> – „Krautfru“<sup>WBSH3.0307</sup> – **Mz:** De „Krautfruns“ fungen an sik tō bücken un tō fischen, süm|sē<sup>X04</sup> kēmen mit de Flōöt tōrūch!<sup>GRK3.4.428</sup> – „Krautfruns“<sup>SPA</sup>); **Krautfangersch** (w), Mz -schen („Krautfangersch“<sup>WBSH3.0307</sup>); **Krautsch|je** (w), Mz -schen („Krautsche“<sup>WBSH3.0307</sup>)

μ **Krach** → **Lärm**<sup>1</sup> → **Streit**<sup>4</sup> wg. **Lärm**, **Spektokel**, **Dunnerwedder**,... → **Anprall** → **poltern** wg. **Rummelie**

μ **Krach schlagen** → **protestieren** (aufbegehren, sich empören, aufmucken, den Hals aufreißen,...) wg. **protestēren**, **opbegehren**, **opmucken**, **Putz moken**; **PROTEST-SNACKS**

μ **krachen /knallen /bollernbraschen**<sup>B94</sup> (**Prt:** Un wedder<sup>X41a</sup> „brasch“ en Windstōöt gēgen de Luken!<sup>GRK5.2.191</sup> – Gewehrsälven knattern un „braschen“ dortwischen!<sup>GRK5.2.067</sup>); **gnoostern**<sup>B98</sup> (**Prt:** De Peer trampeln langs de Stēēnbrūch, datt dat grooster|„gnaster“.<sup>GRK1.2.033</sup>); **bällern**<sup>B98</sup> (**Prt:** Mit en Mool bällern|„bällern“ dat förchterli.<sup>DLZ20011006LÜT</sup>); **bullern**<sup>B99</sup>; **bumsen**<sup>B74</sup> (**Prt:** Wat wēē’t, wat klopp, wat „bums“ an unse Dōör.<sup>GRK3.3.169</sup> – Dēnn „bums“ dat nochmool.<sup>DLZ20011006LÜT</sup>); **rummen**<sup>B74</sup> (**Prt:** Dat rums|„rumms“ un de Heben wēē vull Quäl un Stuff.<sup>BUR07.15</sup> – **Perf:** Op’e A1 hett dat in’e Nacht „rumms“.<sup>RB20040223KEG</sup> – De Wooō is dēnn gēgen en Lantüchtenpohl „rumms“.<sup>NDR20040828CYH</sup> – **Piqu:** En Sodelseper mit Gefohrgōöt<sup>X50</sup> wēēr|„weer“ gēgen en Pieler rumst|„rumms“.<sup>NDR20070305KCB</sup>); **knällern**<sup>B55c</sup> [kna:’n] (**Prs:** Wēnn dat knällt|„knallt“, sünd de Putzen ni<sup>X20</sup> wiet.<sup>DLZ20011006LÜT</sup>) ● **BEI EINEM UNFALL:** **krachen**<sup>B83</sup> ● **BEI BRÜCHIGEN EISFLÄCHEN:** **knacken**<sup>B84</sup> → **gewittern** (donnern) → **zusammenstoßen** wg. **tōhöoprummen** → **gewittern** wg. **bullern** → **knattern** (MOTOREN) wg. **knappern**, **bullern**, **gnetern** → **knistern** wg. **gnetern** → **hereinbrechen** (hereinkrachen) wg. **braschen** → **knallen** wg. **knällern**,...

μ **Krachinstrument** → **Lärmgerät**

μ **Krachmacher** → **Radaubruder**

μ **krächzen** → **schreien**<sup>3</sup> (krächzen) (VON GÄNSEN, KÜCKUCK, ELSTER, HÄHER) wg. **schracheln** → **lachen**<sup>1</sup> (albern lachen, kreischen) wg. **schracheln**

μ **Kräcker**<sup>B|A</sup> → **Keks** wg. **Kracker**

μ **Kraft**<sup>1</sup> /**Muskelkraft** /**Mark in den Knochen** /**Stärke** /**Macht** /**Energie** /**Nährwert** **Kraft** (w) [kraft], Mz **Kräfte**|**Kräften** (Ēēn kann äll sien „Kraft“ tōhööpnehmen as tō en Sprung över en Grōō!<sup>GRK5.2.186</sup> – ANERKENNEND ZUM ERWACHSENEN FREUND: Jo, mien göde<sup>X50</sup> Jung,

veel is mōōgli mit Verstand un „**Kraft**“!GRK3.5.216 – Süm|Sē<sup>X04</sup> schüffeln, sō wiet de „**Kraft**“ recken dä!DLZ20051008SPA – **Mz**: Dor kunnen süm|sē<sup>X04</sup> sik wegen un süm|ehr<sup>X06</sup> Kräft mool meten!PIT2.047 – *Er hat Riesenkräfte*. Hē hett „**füünsche Kräft**“!CGN1.054 – Dor hōōrt Kräft|„**Kräften**“ dortō, oōk Höpen un Ęhrgiez!GRK3.3.203 – Dēnn wies ēm mool dien Kräft|„**Kräften**“!GRK3.5.287 – KRÄFTE ZEHRENDE PFLEGE: Ehr Kräft|„**Kräften**“ recken ni<sup>X20</sup> ut, de Natuur verlang ehr Recht, sē muss sik mit doollēggen un ēn Fru tō Hōlp nehmen!GRK5.2.142 – Hē lēēt de jungen Lüüd süm|ehr<sup>X06</sup> Kneep un Jux utōben oder süm|ehr<sup>X06</sup> Kräft|„**Kräften**“ probēren!GRK5.2.086 – Dat Unglück hārr āll ehr Kräft|„**Kräften**“ op'n Platz rōpen!FEJ5.3.259; **Knōöv** (w), Mz– (**Mz**: In Fixigkei<sup>t</sup>wēem wi de Buurjungs över, wēnn oōk ni<sup>X20</sup> in Knōöv|„**Knäv**“!GRK5.2.477 – Dat kost grōte Knōöv|„**Knäv**“!GRK5.2.252 – Hē wēer man lütt un Knōöv hārr hē rein gor ni<sup>X20</sup>!PIT2.095 – Tō ehr ēgen Studium hārr sē ni<sup>X20</sup> de Knōöv!MFA1.11 – Dor sitt Knōöv in! – De Schreck gēēv de Peer „**Knōöv**“!BUR01.12 – heff de „**Knōöv**“ ni<sup>X20</sup> mēhr <sup>BUR</sup> – Hē trock de Klock op, sē schull je man wedder<sup>X41a</sup> Knōöv|„**Knöv**“ hēbben!LAF08.060 – Kloos Störtebeker wēer ēn Boos vun Keerl un hārr bannig Knōöv|„**Knööv**“MAP1.361 – De lange Reed hārr Knōöv|„**Knööv**“ kost.DLZ20040522LUT – – Arbeit mit „**Knōöv**“ un PlieHTG04.30 – „**Knōöv**“<sup>MYH, FMH</sup> – „**Knöv**“<sup>HPW</sup> – „**Knöv**“<sup>ZAF2</sup>; **wat in'e Mau|Mauen** (Hē „hett wat in de Mau“!HFM.157); **wat in'e Lämp** (Hē hett wat in'e Lämp!MBSH3.0548(DIM)); **wat in'e Krōsen** (Hē hett wat in'e Krōsen!DIM); **Wucht** (w), Mz– (Dor sitt Wucht achter!); **Macht** (w), Mz– (Twēē Trumpēters, dē bloost mit Macht!CDH1.67); **dat Murk|Murr** („**Murk**“<sup>GRK5.1.332</sup> – „**Murr**“ in'e Knoken<sup>LAF11.069</sup> – „**Murr**“<sup>ZAF2</sup>)

● **Pferdekraft** **Peerkraft** → **Energie** → **Nährwert** WG. **Verslag** → **Ärmel** → **Schwung** → **Eingeweide** WG. **Lämp**, **Krōsen** → **Saft** WG. **Saft un Kraft** → dahinter sitzen WG. **achter** → **Ruhe**<sup>6</sup> → **Göpel** WG. **Peerkraft** → **Truppe** WG. **Strietkraft**

μ **Kraft**<sup>2</sup> /mit aller Kraft /aus Leibeskraft /nach Kräften āll wat hē kann|... (Prs: „wat se man köönt“<sup>SHBH</sup> – röppt „all wat he kann“<sup>BRI</sup> – „all wat he kann“<sup>BMG</sup> – **Pr**: „all wat ik kann“<sup>HDI</sup> – **FABEL**: ›Ik schāll di wull tweikriegen!‹ sä de Smitt un slōōg tō, „all wat he kann“<sup>GRK3.5.275</sup> – Hannes lēāp „all wat he kann“!FEJ5.3.204 – Fips dē neih ut, āll wat hē kann|„all wat he kann“!BRE07.098 – Hē lach dorbi, „all wat he kann“!PIT2.170 – Hē stunn dor in Wind un Regen un bimmel mit de Klock „all wat he kann“!Y66.084TSJ – De Kapell tuut āll, wat sē|„all wat se“ man tuten „kunn“<sup>HEE11.088</sup> – „all wat he“ löpen „konn“<sup>LAF10.117</sup> – „all wat he kann“<sup>BMG</sup> – „all wat se kann“<sup>LAF</sup> – Wi knēpen ut, āll wat wi kunnen|„all wat wi kann“!BRE07.153 – „all wat wi kunnen“<sup>HSE.065</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> grōlen, āll wat süm|sē<sup>X04</sup> kunnen!KIR42.069 – Bi't ›Kathhālsen‹ versōchen de Gēēgners, mit ēn Peerhālskoppel um'e Nack ēen dēn annern hōōchtōtrecken, Gnick gēgen Gnick un āll wat süm|sē<sup>X04</sup> kunnen|„all wat se kann“!Y66.110TSJ); **wat dat Tüüg hōlen dā|kunn|wull** (Hē muss in de Pedolen, wat dat Tüüg hōlen dā|„wat dat Tüüch hooln dee“<sup>KRM1.127</sup>); **mit alle Gewalt** (Fangtauen wēern wiethen utspannt un „mit“ Eērdwinnen un „alle Gewalt“ fastmookt<sup>GRK5.2.254</sup> – Hē versōcht mit alle Gewalt|„mit alle Gewalt“, egoolweēg Hōōch tō snacken<sup>MAP2.175</sup>); (sien) **Oort hēbben**<sup>B11</sup> (Süm|Sē<sup>X04</sup> sünd an't Schrubben, Smergeln un Molen, watt dat man sō sien Oort hett<sup>GOE.206</sup> – Sē smitt sik in'e Bost un fuucht, datt dat Oort hett<sup>GK05.059</sup>); **mit alle Kraft** (Hē rēēt un wruck „mit alle Kraft“<sup>BUR01.10</sup>); **ut Krōpelskraft** (Anton\* schimp un scholl „ut Krāpelskraff“ op Kasper\*, dē ümmer dor gēgenangnāren dä!FEJ1.4.264 – Kloos Störtebeker sprung rum as de Düvel un wehr sik „uut Krōpelskraff“<sup>MAP1.363</sup>) → **alle**<sup>3</sup> WG. **āll wat**...

μ **Kraft** (Aushilfskraft, Aushilfe) → **Ersatz-** (Ersatzkraft) WG. **Uthōlp**

μ **Kraft** kosten → **erkämpfen**

μ **Kraft** (überschäumende Kraft) → **Übermut**,... WG. **Övermōöt**, **Wehl**, **Wehldoōg**

μ **Kräfte** messen → **balgen** (SICH B.) → **ringen** → **heißen**<sup>1</sup> WG. **kathhālsen**

μ **kräftig** /stark /stämmig /drahtig /rüstig /deftig **stevig**<sup>Q09h</sup> [-wi, -g<sup>e</sup>] (De Jung wārt grōōt un stevig. – Dat is ēn „stevigen“ Bēngel vun sōōn Johrer twōlf oōlt<sup>RMD3.009</sup> – Hē is hēēl stevig wussen.); **deeğt** (→ **M5 2.b**: Hē wēer nu ēn deeğten|„deegten“ Muurmannsgesell worm<sup>HEE16.042</sup> – Grōte Sprung kann jēēdēēn moken, mit ēn deeğten|„deegten“ Kluverstoken!BMG2.076); **stämmig** [-mi, -g<sup>e</sup>] (Hē hārr ēn „stämmigen“ Duum un knēp dēn Hoos de Luft af<sup>LAF05.018</sup>) (VOR ALLEM AUCH VON KINDERN): **strevig**<sup>Q09h</sup> [-wi, -g<sup>e</sup>] (De Oben steiht op ēn Poor „strēwig|strēbige“ Bēēn!MBSH4.0879 – Hē is hēēl „strēwig|strēbig“ wussen!MBSH4.0879 – GROBMUTTER: Sē is noch orri „strēwi“!GRK5.1.061); **ni slecht** (Dō krēēg hē ēn Strōōmslağ, dē ni<sup>X20</sup> slecht wēer<sup>PIT2.038</sup>) ● (MAHLZEIT) **deftig** [-ti, -g<sup>e</sup>] ● (KERL) ; **gewāltig** [-'wa/-di, -g<sup>e</sup>] (Bost un Leden wēern stārk un „gewāltig“<sup>GRK5.2.340</sup>) ● **stark** /hochprozentig (Un op dat junge Volk sien Wunsch op dēn Disch ēn „en“ Punsch!DES7.057) ● **umschreibend**: (OHRFEIGE, STANDPAUKE) (Dē wēer oōk ni<sup>X20</sup> vun gūstern|„uk nich vun gūstern“!HFM.142); (Hē krēēg ēn Antwōōrt, dē sik wuschen un kēmmt|„kämmt un wuschen“ hārr<sup>HFM.122</sup>) → **stark** → **fest**<sup>2</sup> (zugkräftig, reiñfest, drahtig) WG. **stevig**, **krāll** → **Festigkeit** WG. **Stevigkeit**, **Strevigkeit** → **triebkräftig** WG. **strevig** → **rüstig** → **Strebe** → **verwegen** → **gehaltvoll** (Nahrung) WG. **verslağsoom**, **drēēg**, **wehrsoom** → **heftig** WG. **dull**, **stevig**

μ **Kräftiges** (STARKES) → **Schweres** wg. **Knövel**

μ **kraftlos /schwach /flau /schlapp /energielos** (VOM WIND; ABER AUCH VOM KÖRPERZUSTAND UND -GEFÜHL) **flau** (WENN DE WIND „flau“ IS, KICKT DE MÖLLER UN DE LUUK ÖDER LÖHNT ÖVER DE DÖÖR!<sup>GRK5.2.028</sup> – De Wind weiht man „flau“. <sup>NDR20060616KCB</sup> – Bi dat dore Eten mutt hē sik ni<sup>X20</sup> wunnern, wēnn sien Lüüd bi de Arbeit „flau“ wārt. <sup>BUR09.064</sup> – Maren\* föhl sik „flau“ un gung fröh tō Bett. <sup>FEJ5.3.236</sup> – Tōēerst wull hē mi ruutmieten, man dat kunn hē gor ni<sup>X20</sup>, wēēr al veel tō „flau“. <sup>LAF17.051</sup> – Dorbi geiht en „flauen“ dōsten Wind. <sup>NDR20060701CYH</sup>); **mau** (Wat ik tō sēggen heff nu op Platt, is hōögli, gor ni<sup>X20</sup> „mau“ öder matt!<sup>JSJ.066</sup> – Ēerst de „maue“ Prediġt un nu dōk noch en flauen Kaffe, dat wēēr tō veel!<sup>BUR05.061</sup> – Dorbi geiht en „mauen“ nōörn Wind. <sup>NDR20060714CYH</sup>); **klöterig** [-ri, -gʰ], **ohn Saft un Kraft** [*saf un kraf*] (Dor sitt kēēn<sup>H5</sup> Saft un Kraft in. – Wi hārm ni<sup>X20</sup> Saft un Kraft. <sup>PEE7.07</sup>); **nix in'e Knoken** (Hē hett „nix in de Knoken“!<sup>HFM.048</sup>) → **fühlen**<sup>2</sup> → **krank**<sup>3</sup> → **gehaltlos**<sup>1,2</sup> → **missgestaltet (hässlich)** wg. **wanschopen** → **kraftlos** (SCHWACH, FLAU, SCHLAPP) wg. **flau, mau, klöterig,...**

μ **kraftlos-schlackeriger Gang** → **Gang**<sup>1</sup>

μ **kraftloser, langer Mensch** → **langer Mensch**

μ **kraftmeierisch drohen** → **drohen**

μ **Kraftraum /Muckibude**<sup>DGS</sup> /**Fitness-Treff**<sup>B|A</sup> /**Fitness-Center**<sup>B|A</sup> /**Fitness-Studio**<sup>B|A</sup> **Knöövstuuv** (w), MZ **-stuben**<sup>O09</sup> [-*štu:-b° n, -štu:m*]; **Knöövböod** (w) [*'knö:f-boud*], MZ **-böden**; **Knöövhält** (w) [*'knö:f-ha:l*], MZ **-en**

μ **Kraftstoff (Benzin, Diesel,...) Sprit** (m), MZ- (De „Sprit“ is tō düür!<sup>DLZ20120316KLH</sup> – De Wooġ bruukt 6,5 Liter „Sprit“ op hunnert Kilometer!<sup>DLZ20111014KLH</sup>)

μ **Krafttraining /Fitness-Training**<sup>B|A</sup> **Knöövâreit** (w), MZ-

μ **kraftvoll** → **kräftig** → **forsch**<sup>2</sup>

μ **Kraftwerk** → **Werk**<sup>3</sup> (I. S. V. ANLAGE) wg. **Kraftwârk**

μ **Kragen Krogen** (m), MZ **-s** (Op'n Nomēddaġ hārm wi nu vēēr Muskanten, un en Krogen|„Kragen“ un en Slips hārm süm|se<sup>X04</sup> dōk umbunnen. <sup>LAF09.027</sup> – Op'n Sünndaġ lēēp hē mit Slips un „Krogen“ langs dēn Diek. <sup>KIR44.027</sup> – Wat, ni<sup>X20</sup> mool Nerz op'n Krogen?<sup>HDI02.106</sup> – **Mz:** Ut de Pullövers kēken witte „Hemdkrogens“ böben ruut!<sup>RNE.84</sup>); **Krips** (m) (NUR IN FESTER REDEWENDUNG! → **fassen**)

μ **Kragen** → **gehen**<sup>3</sup> wg. **an' Krogen gohn**

μ **Kragen plätzen** → **Wut**<sup>1,2</sup> wg. Dullheit, Wööt, Roosch, Brass, Kuller,... → **wüten** wg. **tökērgohn, tōgang ween** → **wütend**<sup>1,2</sup> wg. ärgerli, in'e Fohrt, böös, splitterig, splitterndull, fuchtig, giftig, sprüttengiftig, vergrätzt, vergrällt, füünsch, dull, grantig, wretig, krötig, gnadderig, gnatzig, gällig,... → **unbeherrscht**<sup>1,2</sup> wg. **tökērgohn, sik de Snuut verbrēnnen**

μ **Krähe** &32 **Kreih**<sup>GP.027</sup> (w) [*'krai*], MZ **-en** [*'kraf, 'krai-d° n*] (De Kreih|„Krei“, dē speelt Fiedel. <sup>GRK5.1.089</sup> – De ärme „Kreih“ much hungerig ween <sup>X82</sup> <sup>DES7.012</sup> – **Mz:** Dat wēēr gēgen Martini<sup>X20</sup> un sō, de Kreihen|„Kreiden“<sup>B52-Ann.</sup> spazēren op de Stroten. <sup>GRK5.1.081</sup> – Heisters un Kreihen|„Krein“ drēben dor süm|ehr<sup>X06</sup> Wesen. <sup>FEJ1.2.121</sup> – Dēnn koomt de Kreihen|„Kreihn“, un jümmer mēhr, mit wârk – wârk em vör de Döör. <sup>COHG.052</sup> – Dō bēten sik twēē Kreihen|„Kreihn“. <sup>HEP1.19</sup>) (OFT AUCH FÜR SONSTIGE KRÄHEN- ODER RABENVÖGEL!)

● **Krähenschwarm** (IM HERBST) **Kreihenschööl** (w), MZ **-schölen**; **Kreihentoġ** (m), MZ **-töög** (En Kreihentoġ sleit sik in't Holt. <sup>COH1.86</sup>) ● **rufen der Krähen kârken**<sup>B54b</sup> [*'ka:-k° n*] (Dō sitt dor en Kreih op en Bööm, dē kârkt|„kark“ in eēn Gang tō. <sup>PVB08.13MYG</sup>);

**quârken**<sup>B54b</sup> [*'kwa:-k° n*] (In' Summer, wēnn de Kreihen nōög tō freten hebbt, dēnn rōopt süm|se<sup>X04</sup> krüütisch: „Quark, Quark, all Quark“!<sup>PVB04.23MYG</sup>); **quârren**<sup>B59c</sup> [*'kwa:-n*] (Dō hōört hē wedder<sup>X41a</sup> wücke Kreihen „quarrn“. <sup>PVB08.15MYG</sup> – In' Winter mööt süm|se<sup>X04</sup> mit ällns tōfreden ween<sup>X82</sup> un quârrt|„quarrt“: >Peerkötel, fief Mârk, fief Mârk!<sup>PVB04.24MYG</sup>) → **Rabe** → **ziehen**<sup>3</sup> wg. **tēhn, Toġ, Toch** → **quaken** (FROSCH) wg. **quârken** → **schnattern** (GANS) wg. **quârken** → **weinen** wg. **quârken**

μ **krâhen** (HÄHNE KRÄHEN, NICHT DIE KRÄHEN!) **kreihen**<sup>B51</sup> [*'krain'*] (Inf: Hē wēēt dat utwennig as de Hohn dat „Kreihn“!<sup>PVB04.40MYG</sup> – **Prt:** Op en umstülpten Woterammer stunn en Hohn un „kreih“. <sup>LAF17.030</sup> – I. U. S. : Eēn Quâlm un Lârm dor in'e Stuuv un de Wēēertsche kreih|„krei“ as en Lacherduuv. <sup>GRK5.1.253</sup>) → **Kuckkuck** wg. **Lacherduuv** → **Krähe** wg. **kârken, quârken, quârren**

μ **Krähenbeere**<sup>ZAR</sup> &22 [Empetrum]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Schwarze Krähenbeere**<sup>ZAR|WBSH</sup> /**Krähenbeere**<sup>GMH|KOP.090.5</sup> [Empetrum nigrum]<sup>GOOG|WBSH|ZAR|GMH.070|KOP</sup> **Heidbei**<sup>X71</sup>-beer (w) [*'haid-bai, -be:°*], MZ **-bein|-beren** („Heidbei“<sup>WBSH2.0708(DIM)</sup>), „Heidber“<sup>WBSH2.0708(LOK)</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN: Heide-|Heidelbei|-beer<sup>WBSH2.0708(LOK)</sup>, Heidkrin<sup>WBSH2.0711(LOK)</sup>, Kreihenbeer<sup>WBSH3.0313(LOK)</sup>)

μ **krakeelen** → **lâremen**

μ **Krakeeler** → **Radaubruder**

μ **Kralle** &3 (AN PFOTE, TATZE; AUCH: WERKZEUG) **Kräll** (w) [kraːl], MZ **-en** [kraːlən] (Woher di vör de Krällen|„Kralen“ vun en Koala-Boor!<sup>RM2.046</sup>)

μ **Kram / Kleinkram / Krimskram / Ramsch / Krempel / Plunder / Trödel / Tand / (nutzlose) Dinge|Sachen / minderwertige Ware / (nichtiges, wertloses, unbrauchbares, überflüssiges, unnötiges) Zeug|s / „Mist“ / buntes Allerlei / bisschen Hab und Gut / Siebensachen / Schnickschnack** **Kroom** (m), MZ- (Hê flöök un flick dên Kroom|„Kram“ törecht.<sup>GRK3.3.054</sup> – Wötō denn âll de Schiet un Kroom|„Kram“?<sup>GRK3.3.064</sup> – An de Wand vun de Geschirrkomer hungen Tōöm un Pietschen un annern Kroom|„Kraam“, wat en Föhrmann bruukt.<sup>FEJ5.3.056</sup> – An' Toll müssen wi uns' beten Kroom|„Kraam“ vörwiesen.<sup>PVB36.095TAC</sup> – Ik bruuk nix vun sien „Kroom“. <sup>MAG8.098</sup> – Äll sōön niemōōdschen Kroom|„Krom“ kēēm op.<sup>DLZ200510085PA</sup> – „Krom“<sup>KIR</sup> – SIRUPNASCHEN: Sê hett dor nix vun hatt, de Muus, vun dên sōten „Kroom“. <sup>GKH02.53</sup>); **dat Krooms** (dat beten „Krooms“<sup>HTG</sup>); **dat Krimskrooms** (allerhand „Krimskrams“<sup>FEJ1.3.270</sup>); **dat Tüüg** (sōön dummerhaftig<sup>M3</sup> „Tüüch“<sup>ETR</sup> – GIRLANDEN: weğ mit dat „Tüüch“<sup>FEJ1.3.270</sup>); **dat Tüügs** (De Muskanten speelt denn mool en beten Weber, denn oök Shanties un oök niemōōdsch<sup>M3</sup> Tüügs|„Tüüchs“.<sup>MAP1.245</sup> – äll sōön lütt<sup>M3</sup> „Tügs“<sup>LAF01.014</sup> – dat „Tügs“<sup>LAF20.159</sup> – dat utkaute „Tüügs“<sup>HTG</sup>); **Lüttkroom** (Hê hannel mit Nodeln un Twēem un äll sōön Lüttkroom.<sup>HEE20.061</sup>); **Snurrkroom** („Snoerkram“<sup>LAF11.032</sup> – „Snurrkrom“<sup>HEE</sup> – „Snurrkroom“<sup>BMG</sup>); **Klöterkroom** (m), MZ- (Dat is doch Klöterkroom|„Klöterkraam“!<sup>HFM.046</sup> – „Klöterkraam“<sup>BMG</sup>); **Kröpelkroom** („Kræpelkram“<sup>FEJ1.3.162</sup>); **Höhnerkroom** <sup>WBSH2.0909</sup> (m), MZ- (**Snack** ZUR MITGIFT: No Geld muttst du kieken, mien Söhn, äll dat anner, dat is Höhnerkroom|„Höhnerkraam“!<sup>LAF08.037</sup> – „Höhnerkraam, Höhnerkrom“<sup>HEE</sup> – „Heuhnerkraam“<sup>MYH</sup>); **Schietkroom** (Hê hârr en Bârğ Kroom, dat meist wēer Schietkroom.); **Nusselkroom** („Nusselkrom“<sup>HEE</sup>); **Püttjehühkroom** („Püttjehühkrom“<sup>HEE</sup>); **Heidudelkroom** („Heidudelkrom“<sup>HEE</sup> – „Heidudelkroom“<sup>BMG</sup>); **Klackerkroom**; **Backbeernkroom** („Backbeernkraam“<sup>WBSH1.0202</sup> – „Backbeernkram“<sup>KTH</sup> – „Backbeerenkrom“<sup>HEE</sup>); **dat Bickbeinkroom**<sup>X71</sup> („Bickbeernkraam“<sup>WBSH1.0202 (+DIM)</sup>); **dat Bickbeinmōōs**<sup>X71</sup>|**Backbeernmōōs**, MZ- [-mous] (Hê will uns Bickbeinmōōs|„Bickbeernmoos“ opköpen.<sup>CGN2A.22</sup> – „Backbeernmoos“<sup>Y30.0660HHH</sup> – „Backbeernmoos“<sup>BMG</sup>); **Kroomsticken** ijü (m), MZ! (dên „Kramsticken“<sup>FEJ1.3.126</sup> – dên ganzen „Kraamsticken“<sup>LAF</sup> – **Mz**: Löhnt je gor ni<sup>X20</sup>, för sōön poor Kroomsticken!<sup>HDI14.076</sup> – In dissen Fluur lieğt un bummelt allerhand Kroomsticken|„Kraamstücken“, dē en Bohnwârter bruukt.<sup>BFH03.005</sup> – „Kramsticken“<sup>BCJ1.1.059</sup> – „Kraamsticken“<sup>SHBH</sup> – mit äll sien „Kraamstücken“<sup>MVG</sup> – allerhand|dwatsche „Kraamstücken“<sup>BFG</sup> – „Kroomstücken“<sup>SPA</sup>); **Quârk** (m) [kwaːk], MZ- (Veel Snack un Wōōr hōlpt di en Quârk|„Quark“, spieğ in'e Hand un ran an't Wârkt!<sup>Y74.147NSR</sup>); **dat** (ool) **Schiet**, MZ- (Krüschan-Bäcker\* sien Stuten, dat ol' Schiet|„dat ool Schiet“, dat smeck dên hēlen Dağ ni<sup>X20</sup>|<sup>PEF2.006</sup> – In't Fēernsēhn löpft sō un sō blōōts „Schiet“. <sup>DLZ20170901KLH</sup>); **Schiet un Kanēel** (doch blōōts „Schiet un Kaneel“<sup>BMG</sup>); **Husch un Gnusch** („Huschnusch“<sup>FEJ3</sup>); **Hack un Mack** („Hack un Mack“<sup>WBSHH</sup>); **Söbensoken**<sup>Q09d</sup> [ˈsɔː-bʰn-, ˈsɔːm-], MZ! („Sövensoken“<sup>HEE, BMG</sup>); **Plunner** („Plunner“<sup>BMG</sup>); **dat Kruuptüüg** [ˈkruːp-tüːç], MZ- (MÄRCHEN: Äll dat lütte Kruuptüüg|„Kruptüch“ dor boben in de Melkstroot, dat sünd äll de annern Stēerns, dē Grēten\* Dünk ut ehm Sack verloren hett!<sup>LAF17.037</sup>) ● **Snack**: (Wat schäll sōön Schiet|„Wat schall son Schiet“?<sup>LAF11.103</sup>) ● **Sammelbezeichnungen**: ● **Eisen-Gerätschafft** **Iesenkroom** (Dat wēer sōön düüstern Rumpelkobben för twei<sup>M3</sup> Geschirr un Iesenkroom|„Iesenkram“!<sup>GRK5.1.137</sup>) ● **Tafelsilber** **Sülverkroom**<sup>Q09g</sup> ● **Kleidung & Körperschmuck** **Slant un Trant** (mit *Lampen und Plunder*: Ni<sup>X20</sup> mool smuck wēer sē, man blōōts en beten opfiguurt mit „Slant un Trant“, hârr ni<sup>X20</sup> mool hele Strümp!<sup>GRK5.1.114</sup>) ● **Sprengstoff** **Sprengkroom** → **Materialien** wg. **Materiool**, **Kroom** → **Duftstoff** wg. **Duftkroom** → **Getier** wg. **Ooskroom**, **Kruuptüüg** → **Nörgelei** wg. **Queeskroom** → **Schmutz** wg. **Schietkroom** → **Seltenheit** wg. **Roritētenkroom** → **taugen** → **Qualität** wg. **Qualitēet** → **Nichtigkeiten** (nichtige Vorhaben) → **betteln** wg. **fechten**, **snurren**, **bedeln**,... → **Generation** wg. **ölen Kēēs** → **Kleinigkeit** (Lappalie, Quatsch) wg. **Quârk** → **Silber** → **Pack** (Gesindel) wg. **Pack**, **Tokeltüüg**, **Hunnentüüg**, **Tüügs**, **Husch un Gnusch** → **Kinderschar** (Kroppzeug) wg. **Kruuptüüg**, **Tokeltüüg**, **Jungspack**

μ **Kram** (euer Kram) → **Angelegenheit** → **Griff**<sup>2</sup> wg. op'n Kroom passen

μ **kramen** → **suchen**<sup>1</sup>

μ **Krämer** → **Kaufmann|-frau**<sup>1</sup>

μ **Krampe** (GEKRÜMMTER DRAHTSTIFT) **Kramp** (w), MZ **-en**

μ **Krampf** [cramp<sup>BA</sup>] **Kramp** (m), MZ **-en** ● **Krampf im Bein** **Ramm** (m), MZ **-en** (Hê brumm wat vun stieve Knoken un vun en „Ramm“ in't Bēen.<sup>LAF04.050</sup> – en „Ramm“ in't Bēen.<sup>HEE15.062</sup>) → **auflösen** (sich auflösen)

μ **Kran Kroon** (m), MZ **-s** (De „Kroon“ vun de Fүүrwehr muss güstern glik twēemool utrücken.<sup>NDR20031210NIP?</sup> – „Kraan“<sup>BMG</sup> – „Kroon“<sup>KCB, CYH</sup> – **Mz**: „Kroons“<sup>HTG04.18</sup> – „Krons“<sup>DLZ20170818KLH</sup>) ● **Baukran** **Bukroon** ● **Ladekran** (AN LAND) **Loodkroon**

● **Schwerlastkran** **Swoorlastkroon** (Mit én „Swoorlast-Kroon“ riet süm|sē<sup>X04</sup> dēn tweein Schiet nu af. <sup>NDR20030417KcB</sup>)

● **Schwimmkran** **Swimmkroon** (Vunmorgens is én twēten „Swimmkraan“ ankommen. <sup>RB20040702LEU</sup> – **Mz:** „Swimmkroons“<sup>N0C</sup> – „Swimmkraans“<sup>HAD</sup>) → **Winde** → **absetzen** (EINER KRANLADUNG) → **Führer** (Kranführer) wg. **Kroonführer**

μ **Kranich** &32 [crane<sup>BlA</sup>] [kraanvogel<sup>NL</sup>] (SOWOHL DIE VERWANDTSCHAFT ZUM **Bukroon** UND ZUM RHEINISCHEN **Wasserkran** ALS AUCH DIE HOCHDEUTSCHE, HOLLÄNDISCHE UND ENGLISCHE LAUTUNG LASSEN EIGENTLICH **Kroon** ERWARTEN, ABER:) **Krōön** (M) [kroun], Mz **Krōnen** (Hōōr, hōōr, de Krōön|„Kron“, dē röppt!<sup>BCJ5.2.375</sup> – **Mz:** De Krōnen|„Kronen“ treckt hōōch över'n Sēē!<sup>BCJ5.2.375</sup> – In langen, drangen, schrogen Toğ treckt to Hārvst de Krōnen|„Kraunen“ an' Heben in'e Fēērn. <sup>REF4.1.042</sup> – „Kraun“<sup>SEA2.032</sup>)

μ **Kranichbeere** → **Heidelbeere** [Vaccinium] (Kronsbeere, Kranichbeere) [Vaccinium vitis-idaea] wg. **Krōōnsbei**,...

μ **krank<sup>1</sup> krank** (MÄRCHEN: Dō wārt de Kōnig hēēl „krank“!<sup>PVB23.011MYG</sup> – Rōsa\* ehr Sūster|Swester wēē „krank“, hēēl „krank“!<sup>LAF20.041</sup> – Sē wēēr oōk al mool vēēr Weken lang „krank“!<sup>BUR03.031</sup> ● **krank werden /erkranken krank wārrn<sup>B12</sup>** (Hē „worr krank“ un muss de Geschäften opgeben. <sup>BUR04.071</sup> – Rudi Carrell\* wēēr|„weer“ 2005 an Lungenkreev „krank worm“.<sup>RB20060710REG</sup>; **kaputtgohn<sup>B37</sup>** [o:/ai-u-o:] (Dor geihst' bi kaputt, bi dat dore Autofahren. <sup>HEE11.061</sup> ● **krank sein krank spelen<sup>B55a</sup>** (Jede Krankheit laugt nichts. Krankspelen dōcht<sup>B40</sup> nix. <sup>GKA5.046</sup>); **krank fieren<sup>B59a|Q17</sup>** ● **krank spielen /Krankheit vortäuschen krank spelen<sup>B55a</sup>**; **krank fieren** (Er feiert mal wieder krank. Hē fiert mool wedder<sup>X41a</sup> krank.) ● **Smacks**: (Er|sie ist nicht krank, wenn es zum Tanz geht. Sünddooğs hinkt kēēn Peerd!<sup>BRE07.032</sup>) → **gesund<sup>1</sup>** → **seekrank** → **Krebs<sup>2</sup>** wg. **Kreev|kreevkrank** → **ermattet** (MITGENOMMEN) wg. **verspeelt** → **anstecken<sup>2,3</sup>**

μ **krank<sup>2</sup> /unpässlich /leicht erkrankt putschēnt u|a** [pu-'tschint, pa-'tschint] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Hē wēēr beten putschēnt|„putschent“.<sup>HFM.112</sup> – No, is de lūt' Kloos en beten putschēnt|„putschent“.<sup>LAF17.057</sup> – Nā, putschēnt|„putschent“ wēēr<sup>MW</sup> hē jüst ni<sup>X20</sup>, hē hett wat mit én Tāhn!<sup>LAF17.057</sup> – Mien Fru is putschēnt|„putschent“ worm. <sup>SHBH4.342</sup> ● **ab und un pässlich dat ni gōōt<sup>X50</sup> hēbben<sup>B11</sup>** (Ik „heff dat“ mitünner ni<sup>X20</sup> gōōt<sup>X50</sup> „nich goot“.<sup>HFM.109</sup> – Hē hett dat ni<sup>X20</sup> gōōt<sup>X50</sup>!<sup>MbSH2.0681</sup> ● **Wehwechen /göttliche Erkrankung slimm** (→ <sup>M5</sup> 1.a: Sē frooğt em, wāt dat „slimm“ worm wēēr un wāt hē Wēhdooğ hārr. <sup>LAF11.114</sup> – 2.b: Hē hett én slimmen Finger. – 4.a: Hest' én „slimm“<sup>M3</sup> Bēēn?<sup>LAF03.125</sup>)

μ **krank<sup>3</sup> /kränklich /leidend /unwohl /übel /kränklich /flau /matt /schlapp /MOMENTAN kränkelnd /schwäche|nd maddelig** [-li, -g°], **kodderig** [-ri, -g°], **flau** (Sē fōhl sik „flau“!<sup>FEJ5.3.236</sup>); **matt; slapp** (Ik fōhl mi matt un mōōd, heff kēēn Fēver, man bün „slapp“.<sup>BUR14.060</sup>); **kukerig** [-ri, -g°] (De Heen sitt hēēl „kukerig“ in'e Eck, ehr fehlt wull wat. <sup>MbSH3.0358(DIM)</sup>); **lēēğ**<sup>JGP.027</sup> (Grōōtmudder wēēr mitünner mool „leeg“!<sup>GRK3.3.217</sup> – Sē is hēēl lēēğ!); **schlecht** (Ik heff vunnacht ni<sup>X20</sup> slopen, ik bün sō slecht|„ik bün so slecht“!<sup>GRK1.1.231</sup> – KEIN GRUND ZUR SORGE: Grōōtmudder wēēr „schlecht“, man sē wēēr je mitünner mool lēēğ!<sup>GRK3.3.217</sup> – Sē is hēēl slecht!); **annershaftig** [-ti, -g°] (Mi is sō „annershaftig“ tō Mōōt. <sup>MbSH1.0137</sup>); **op sien Schick** (Hē wēēr al gūstern Obend ni<sup>X20</sup> op sien Schick|„nich op sin Schick“ ween!<sup>GRK5.2.140</sup> ● **übel werden överkomen<sup>B35</sup>** [ö:-w°-ko:m'] [o:/u-ē-o:] (Da ist ihm schlecht geworden. Dō is em dat överkomen.); **schlecht wārrn<sup>B12</sup>** (Ik worr slecht, as ik dat sēğ. – Dō is hē dēnn slecht worm.); **annershaftig wārrn** (Mi wārt sō „annershaftig“ tō Mōōt. <sup>MbSH1.0137</sup> ● **speiübel, kreidebleich aussehen utsēhn<sup>B27</sup>** [u:t-ğē'n] [ē'/ü:(ü)-ē-ē'] (Hē süht ut as de kälkte Wand.) ● **speiübel sein geel un grōōn** (swatt) **vör Ögen** (Mi worr geel un grōōn vör Ögen|„geel un grōōn vör de Ögen“.<sup>HFM.120</sup>) → **bedrück** (matt) wg. **slurig**,... → **kraftlos** (schwach, flau, schlapp) wg. **flau, mau, klöterig**,... → **missgestaltet** (hässlich) wg. **wanschopen** → **schwächlich<sup>2</sup>** wg. **kukerig, pēverig, swackli** → **schlecht gehen** wg. **schlecht tōweēğ, schlecht ween**

μ **krank<sup>4</sup> sein /kränklich sein /ÜBER LÄNGERE ZEIT kränkeln /schwächeln /AUCH: schwächlich sein /UNPERS. etw. fehlen /etwas haben /nicht gut gehen|nicht gutgehen wat fehlen<sup>B55b</sup>** [DIM (Inf: Sē frooğt em, wāt em „fehlen“ deit. <sup>PVB23.016MYG</sup> – **Prs:** De Heen sitt hēēl kukerig in'e Eck, ehr „fehlit“ wull wat. <sup>MbSH3.0358(DIM)</sup> – **Prt:** Wat em fehl|„feil“, dat wuss kēēnēēn. <sup>MYJ1.179</sup> – Wēnn em mool wat fehl|„wat fehl“, dēnn wēēr dat hēēl slimm. <sup>LAF17.054</sup> [→ **abwesend** I]); **wat hēbben<sup>B11</sup>** (Hē hārr|„harr“ af un an mool „wat“!<sup>LAF17.054</sup>); (AUCH FRÜSTELN) **kukern<sup>B98</sup>** (Hē „kukert“ in'e Stuuw rum. <sup>MbSH3.0358(DIM)</sup>); **ni gōōt gohn<sup>B37|X50</sup>** [o:/ai-u-o:] (Du sühst schetterig ut, „geiht“ di dat ni<sup>X20</sup> gōōt|„goot“<sup>X50</sup>?<sup>BUR14.075</sup> – Ehr „geiht“ dat ni<sup>X20</sup> gōōt|„goot“<sup>X50</sup>, ehr sitt wat ünner!<sup>BUR15.024</sup>); **wat ünnersitten<sup>B30a</sup>** [i-ē-e:] (Dōra\*, ik glōōv di dat, „di sitt wat ünner“, de Dokter dōcht nix!<sup>BUR06.104</sup> – „Sitt di wat ünner“?<sup>BUR14.075</sup>); **quienen<sup>B57a</sup>** (Mudder, dē al lang „quient harr“|hārr, worr vēerteihn Dooğ no em oōk groben. <sup>FEJ5.3.161</sup>); **naddelig ween** [-li, -g°] (Hē is sōōn beten naddelig.); **ni gōōt<sup>X50</sup>|schlecht tōweēğ ween<sup>B10</sup>** (Hē is vunmorgens „nich goot tōweēğ“.<sup>CGN2A.10</sup> – Ik bün slecht tōweēğ|„schlecht to Weg“.<sup>HFM.173</sup>); **ni gōōt<sup>X50</sup>|recht op'n Damm** (Hē is „nich op'n Damm“.<sup>CGN2A.10</sup> – Ik bün „nich recht op'n Damm“.<sup>HFM.134</sup> – Dat Land wēēr noch „ni



woller<sup>X41a</sup> op'n Damm<sup>.Y66.034T5J</sup>); **kümmern**<sup>B99</sup>; **ni söwiet her** (Dat is ni<sup>X20</sup> söwiet her mit mien Gesundheit.); **vör sik hénsüken** (Sē süükt vör sik hēn.) ● **kränklich aussehen utsöhn**<sup>B27</sup> [*ʰʊ:t-sɛ'n*] [*e'/ü:(ü)-e'-e'*] (*Er hat in letzter Zeit ein recht kränkliches Aussehen. Hē süht in'e letzte Tiet bannig kukerig un lēēğ ut.*) ● **noch nicht auf dem Posten piepsig ween**<sup>B10</sup> [*-si, -g'*], **noch ni beter ween** (Hē wēer noch ümmer ni<sup>X20</sup> beter.<sup>BR10.043</sup>) → **Krankheit** → **schlecht gehen** wg. **schlecht töweēğ**,... → **schwächlich**<sup>2</sup> wg. **kukerig, pēverig** → **schwächlicher Mensch** wg. **Kuker, Kukerjung, Kukerlieschen** → **wohlauf** wg. **töweēğ**

μ **krank**<sup>5</sup> /**ernsthaft krank /bettlägerig sein /schwach /EVTL. AUCH alt /altersschwach lēēğ ween**<sup>B10</sup> (**Prs:** MAN IST SEHR IN SORGE, HAT ABER AUCH HOFFUNG: Sē is lēēğ<sup>is leeg</sup>.<sup>HFM.055</sup>); **süük|sükig ween**<sup>B10</sup> ● **kranken /siech sein /dahinsiechen süken**<sup>B54a</sup> → **schlecht gehen** wg. **schlecht töweēğ**,...

μ **krank**<sup>6</sup> /**schlechter werden slimmer wärn**<sup>B12</sup> [*wa:'n*] (Dat worr<sup>l</sup> „wör“ vun Johr tō Johr ümmer „slimmer“ mit ehr Ōgen.<sup>LAF17.077</sup>); **schlechter wärn** (Vun Dağ tō Dağ worr hē schlechter.<sup>BR10.043</sup> – Sē worr ümmer „schlechter un elendiger“.<sup>P1T2.267</sup>) ● **schwächer werden /älter werden wēniger wärn** [*w'e'-ni-g' wa:'n*] (Dat wärt wēniger mit em. – Hē wärt ümmer wēniger.); **klötiger wärn; kümmerliger wärn; afbuden**<sup>B52</sup> → **schlecht gehen** wg. **lēger gohn, lēger utsöhn** → **schlimm**<sup>1</sup> wg. **slimmer** → **schlimm**<sup>2</sup> wg. **lēger**

μ **krank**<sup>7</sup> /**das Schlimmste noch nicht überstanden /noch nicht über den Berg /mit Rückschlägen rechnen (dor) noch ni överhēn ween**<sup>B10</sup>; **noch ni över'n Bärğ ween**<sup>B10</sup> (**Prs:** Wi sünd noch ni<sup>X20</sup> över'n Bärğ<sup>l</sup> „noch nich övern Barg“.<sup>HFM.130</sup>); **dat dickste Ęnn kummt** (*Die eigentliche Operation steht noch aus:* Dat dickste Ęnn kummt noch<sup>l</sup> is noch no.)

μ **krank**<sup>8</sup> /**das Schlimmste überstanden /über den Berg (dor) överhēn ween**<sup>B10</sup> (Dēn teihten Dağ wēer<sup>l</sup> „weer“ sē dor överhēn<sup>l</sup> „dar öwerhen“, sē worr wedder<sup>X41a</sup> kräll un kēem wedder<sup>X41a</sup> tō Bēen.<sup>LAF17.022</sup>); **över'n Bärğ ween** (Sē is över'n Bärğ.); **in'e Betern ween** (Dat Kind „is in'e Bētem“, is over noch recht sōön beten kukerig.<sup>WBSH3.0358(D1M)</sup>) → **gesund**<sup>1</sup> wg. **kräll!**

μ **krank spielen** → **krank**<sup>1</sup> → **spielen**<sup>1</sup>

μ **krank** → **seekrank**

μ **Kranke, der|die /Patient(in) de Kranke** (M|W), MZ **-n** [→ **P7,M1,2** – WEITERE FORMEN!] (De Gesunne wēet ni<sup>X20</sup>, woans ēn<sup>l</sup> „en Kranken“ tōmōöt is.<sup>BUR09.055</sup>); **Putschēnt uja** (M), MZ **-en** (De „Putschēnt“ mutt sien Rōh<sup>X52</sup> hēbben!<sup>SHBH3.057</sup> – De Boos vun de Kliniken hett vertelt, süm<sup>l</sup> sē<sup>X04</sup> wullen mēhr för de „Patschenten“ anbēden.<sup>NDR20050215CVH</sup>) ● **der|die Fußkranke de Fōōtkranke** (BEGLEITFAHRZEUG: De Fōōtkranken<sup>l</sup> „Footkranken“ köönt sik dorin schönen un schuren tōgliēk.<sup>RMD2.034</sup>)

μ **kränkeln** → **krank**<sup>3,4</sup> wg. **kukerig ween, kukern**,...

μ **kränken /verletzen /beleidigen ēēn wēhdōōn**<sup>B13</sup> [*w'e'-down*], **ēēn tō nēēğ komen**<sup>B35</sup> [*o:/u-e'-o*] (Hē is ehr tō nēēğ komen.); **ēēn wat tōnēēğdōōn**<sup>B13</sup> (Wokēēn hett di wat tōnēēğdōōn<sup>l</sup> „to nah daan“?<sup>WBSH3.0744</sup>); **ēēn tōnēēğsnacken**<sup>B84</sup> (Du hest mi tōnēēğsnack<sup>l</sup> „to nah sprāken“!<sup>WBSH3.0744</sup>); **ēēn op'n Stēert pedden**<sup>B85</sup> (Mit dat, wat sē dor seğğt hār, hār sē em bannig op'n Stēert pedd.<sup>RB20020909PPH</sup>); **ēēn op'n Fōōt pedden**<sup>B85</sup> (**Perf:** Ik heff em op'n Fōōt pedd<sup>l</sup> „up'n Foot padd“.<sup>HFM.139</sup>); **ēēn op'n Sliepen|Slips pedden**<sup>B85</sup> (Ęm is wull ēēn op'n Sliepen|Slips pedd.); **ēēn vör'n Kopp stōten**<sup>B41</sup> [*'štoi-ē'n*] (Ik wēer je sōön beten vör'n Kopp stōtt!); → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) wg. **op ēēn doolgohn, ēēn tōsetten, in'e Mangel nehmen, ēēn inböten; ēēn schinnern** → **übelnehmen** wg. **verdēnken, nēēğnehmen, övelnehmen, för ungōōt nehmen, krummnehmen, tō Last lēggen, tōreken, nodregen, op't Brōöt smeren, ēēn wat ni vergeten** → **Ehre** wg. **Ęhr afsnieden** → **beschuldigen** → **Schmerz zufügen** wg. **wēhdōōn**

μ **Krankenbett /Krankenlager dat Krankenbett**, MZ **-en** (Sōwat bi ēn hālv'-Stunns Tiet hett de Dokter dēnn an dat Krankenbett<sup>l</sup> „Krankenbedd“ seten!<sup>SHBH3.084</sup>); **dat Krankenloger**, MZ **-s** („Krankenlager“<sup>l</sup> <sup>FEJ1.2.132</sup>); **dat Loger** (*Was ging ihm auf seinem Krankenlager nicht alles durch den Kopf!* Un wat bedach hē ni<sup>X20</sup> op sien Loger<sup>l</sup> „Lager“!<sup>GrK5.2.263</sup>) → **Bett**<sup>1</sup> → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **ēn hālv'-Stunns Tiet**

μ **kränkend die Meinung sagen** → **kränken** → **zusetzen** (jmd. zusetzen, die Meinung sagen, Zunder geben) wg. **op ēēn doolgohn, ēēn tōsetten, in'e Mangel nehmen, ēēn inböten; ēēn schinnern**

μ **Krankenhaus /Hospital /Klinik** [*ziekenhuis*<sup>NL</sup>] [*sygehus*<sup>DK</sup>] **dat Krankenhaus**, MZ **-hüüs** (De beiden lēgen in't Krankenhaus.<sup>BR10.077</sup> – In't Krankenhaus wook hē wedder<sup>X41a</sup> op.<sup>KIR26.069</sup>); **Sükenhuus** (In't „Sükenhuus“ is hē dēnn dōōtbleiben.<sup>RB20020430LEU</sup> – 750 Dokters diskutēert bet Friedağ, wat de Reform vun de Gesundheit för „Sükenhüüs“ un Praxen bedüden deit.<sup>RB20040518LEU</sup>) ● **PSYCHIATRISCH:** **Irrenanstalt /Heilanstalt Klapsmōhl** (W), MZ **-en** (Dē bringt mi noch in de „Klapsmōhl“!<sup>CGN2B.22</sup>)

– „**Klappsmöhl**“<sup>DLZ20120727KLLH</sup>) ● MILITÄRISCH: **Lazarett dat Lazarett**, MZ **-en** (Süm|Se<sup>X04</sup> hebbt in „Lazaretten“ bi verwunnte Suldoten speelt.<sup>QUZ2008.1.026MYH</sup>) → **Haus**<sup>2</sup>

μ **Krankenkasse** → **Versicherung** wg. **Krankenkass, Krankenversekern**

μ **Krankenlager** → **Krankenbett** wg. **Krankenbett, Krankenloger**

μ **Krankenpfleger Pleger** (M), MZ **-s** (Dat Leit vun't Krankenhuus härr 40 Swestern un Plegers töhööpröpen.<sup>NRD20031118HAD?</sup>)

μ **Krankenschwester Swester** (W), MZ **-n**

μ **Krankentasse** → **Tasse** wg. **Snoveltass**

μ **Krankenversicherung** → **Versicherung** wg. **Krankenkass, Krankenversekern**

μ **Krankenwagen** → **bergen**<sup>1</sup> wg. **Krankenwoög, Nöötwoög...**

μ **Krankenzimmer** (IM KRANKENHAUS, AUCH IN EINEM HEIM ODER ZU HAUSE) **Krankenstuu** (W) [-*Stu:f*], MZ **-stuben**<sup>Q09d</sup> [-*Stu:-b<sup>n</sup>*, -*Stu:m*] (Sacht wëern de Stimmen as in èn „Krankenstuv“!<sup>GRK3.3.136</sup>)

μ **Krankheit** / **Erkrankung** / **Siechtum Krankheit**<sup>HOD</sup> (W), MZ **-en** (Ehrn Bröder härr de Èhrgiez anfullen as èn „Krankheit“, hē wëer dorbi tögrunngohn!<sup>GRK5.2.420</sup> – **Stacht**: „Krankheit“ kummt tō Peerd un geiht tō Fööt.<sup>BUR09.055</sup> – Dor schullen kēen „Krankheiten“ in't Land sleept wärm.<sup>RMD2.014</sup>); **Krankde** (W), MZ **-n** (Aids is de „Krankte“, wō èen swack wärtt gēgen Ansteken.<sup>RB20060814REG</sup>)

● **schleichende Krankheit haben** (dat) **ünner sik hēbben**<sup>B11</sup> (**Perf**: Sē „hett dat“ al lang „ünner sik hat“!<sup>HFM.092</sup>)

● **Immunschwächekrankheit / Aids** (Aids is de Krankheit, wō èen swack wärtt gēgen Ansteken|wo een swack wärtt tegen Ansteken“.<sup>RB20060814REG</sup>) → **Leiden** (GEBRECHEN; SCHWERE KRANKHEIT) → **leiden**<sup>2</sup> wg. **dormit tösitten, dormit töligen, wat ünner sik hēbben**

→ **Plage** → **Seuche** → **gesund**<sup>2</sup> → **ausbrüten einer Krankheit** → **krank**<sup>1</sup> (KRANKHEIT VORTÄUSCHEN) → **Dicke** wg. **Dickde** → **Höhe** wg.

**Hööchde** → **Stärke** wg. **Stärke** → **Tiefe** wg. **Dēēpde**

μ **Krankheit**<sup>2</sup> ● FRAGEN NACH DER ERKRANKUNG: **Wat hett hē ēgentli? Wat fehlt de Dēern?**

μ **Krankheiten** → **Tierkrankheiten**

μ **Krankheitsanfall** → **Anfall**

μ **kränklich** → **krank**<sup>3,4</sup> → **schwächlich**<sup>2</sup>

μ **Kranladung absetzen** → **absetzen**

μ **Kranz** (BLUMENGEBINDE, ZAHNKRANZ) **Kranz** (M), MZ **Kränz** (Sölang de Summer Blöten bütt, hett hē sien „Kranz“.<sup>FEJ5.3.233</sup> – Süm|Se<sup>X04</sup> legg't Kränz af an'e fröhre düütsch-düütsche Schēēd.<sup>RB20020813LEU</sup>) ● **Brautkranz Bruutkranz** (Dor hangt ünner Glas èn verdröögten „Bruutkranz“.<sup>LAF01.100</sup>) → **Richtfest** (Richtkranz) → **binden**<sup>1</sup> wg. **Kränz binnen**

μ **kranzförmiger Kuchen** → **Kuchen**

μ **Krapfen** → **Berliner** (Berliner Pfannkuchen)

μ **Kratzbeere** → **Brombeere & Himbeere** [**Rubus**] (Ackerbeere, Teufelsschmiere) [**Rubus caesius**] wg. **Blackbei...**, **Düvelsbei...**

μ **Krätze** (HAUTKRANKHEIT) [**scabie**<sup>BlA</sup>] **Schabb** (W), MZ- (Hē hett de „Schabb“.<sup>WBSHX(DIM)</sup>); **Krätz** (W), MZ- ● **Krätzesale Schabbsäl**<sup>WBSHX(DIM)</sup> (W) [-*sa:f*] → **Pilz** (Giftmorchel) wg. **Schabb** → **schäbig** → **scheuern**<sup>2</sup>

μ **kratzen**<sup>1</sup> / **abkratzen, auskratzen** (VON TOPF, SCHLACHTSCHWEIN, PFERD, FARBRESE) / **schürfen /ratzend schaben /schräpen /abschräpen** [to *scrape*<sup>BlA</sup>] ● **TÖPFE, FRÜHKARTOFFELN**: **schropen**<sup>B58a</sup>; **afschropen** (Gropens wärtt schroopt, binnen utschroopt un buten afschroopt.) ● **SCHWEIN**: **schropen** (No't Slachten wärtt dat Swien schroopt.) ● **FARBE ABKRATZEN**: **afschropen** (Öle Färv mutt afschroopt wärm.) ● **PFERD**: (ABSCHRÄPEN VOR DEM STRIEGELN) **schropen** → **Rest**<sup>1</sup> wg. **Noschropelsch** → **zusammenkratzen**<sup>1</sup> wg. **roken** → **auskratzen** wg. **utschropen, roken** → **rasieren** wg. **schropen** → **Messer**<sup>1</sup> (Schabemesser) wg. **Schoovmess**

μ **kratzen**<sup>2</sup> / **scharren kleien**<sup>B50</sup> [*klaf<sup>n</sup>*] (De Hōhner kleit op'n Misten.); **kratschen**<sup>B79</sup> (**Inf**: De Bull fangt over an tō „kratschen“ ünner dēn Bōōm!<sup>PVB23.013MYG</sup> – **Prs**: Ünner op'e Grōōtdeel, dor snabbelt de Oonten äll dat Kōōrn op, wat de Hōhner boben op'n Bōhn ut de Luuk „kratsch“.<sup>PVB04.20MYG</sup> – **Prt**: VERLEIDUNG: Hē kratsch|„kratz“ mit de bunten Fōōt as èn Hohn!<sup>GRK5.2.124</sup>) ● **kratzen** (z. B. BEI RANGELEI) (VON ÜBEL KRATZENDEN KOALAS: De lütten Bēēster köönt di „klein“ un di dēn Ärm opplögen!<sup>RMD2.046</sup>) → **jucken** → **pflügen** → **scharren** (zerscharren) wg. **toschüren, toschurren** → **harken**<sup>2</sup> (hinharken, hinscharren, hinkratzen) wg. **roken** → **Klei** wg. **Klei, kleien...**

μ **kratzen**<sup>3</sup>, **sich sik kleien**<sup>B50</sup> [*klaf<sup>n</sup>*] (**Inf**: GEGEN EINEN JUCKREIZ: Dat jōök, dor kunnst gor ni<sup>X20</sup> gēgen kleien. – **Prs**: GEGEN EINEN JUCKREIZ: Süm|Se<sup>X04</sup> „kleit“ sik an' Achtersten.<sup>RMD2.044</sup> – **Prt**: AM KOPF, AUS VERLEGENHEIT: Hē klei sik achter de Öhren.<sup>PIT2.102</sup> – GEGEN EINEN JUCKREIZ:

Mit dèn eèn Strichwier „klei“ sē „sik“ in'e Hoor.<sup>LAF08.036</sup>); **sik jöken**<sup>B54a</sup> [*schö-k'n*] (Süm|Se<sup>X04</sup> schüren un jöken sik.<sup>PVB36.07STAC</sup>)

→ scheuern<sup>2</sup> → **Klei** wg. **Klei, kleien...** → jucken → gegen<sup>3</sup> den Juckreiz etw. tun

μkratzen (ein Tier kratzen) → kraulen

μkratzen (nicht kratzen) → einerlei

μ**Kratzer** (GERÄT) **Schroper** (M), Mz **-s** ● GLOCKENFÖRMIG, AUS BLECH, ZUM ABKRATZEN DER BORSTEN DES GEBRÜHTEN SCHWEINS: **Schroop** (W), Mz **Schropen**

μKratzer → Wolkenkratzer

μKratzer (z. B. IM LACK) → **Rinne**<sup>2</sup> (RILLE, KRATZER z. B. IM LACK) wg. **Gool**

μKratzer (z. B. IM GESICHT) → **Riss**<sup>2</sup> wg. **Ratsch, Ratscher** → **Schramme** wg. **Schramm**

μKratzhusten → Husten

μ**kraulen /krauen /kratzen** (SICH, EIN TIER IM HAAR|FELL, AM KÖRPER) **kraulen**<sup>B50</sup> | JgP.031 ( [*krau<sup>e</sup>n*] ) (Hē schööv sien brēden Hōöt in'e Nack un „krau“ dèn Grieskopp!<sup>GRK5.1.199</sup>); **kraulen**<sup>B55a</sup> [*krau<sup>e</sup>ln*] ( De Buurfru kraul de Söög dèn Buuk.<sup>(PEE7.08)</sup> – Hē kraull „kraul“ de Köh in'e Nack.<sup>LAF08.057</sup> – Dor krault mi ümmer wat in'e Nack.); **kleien**<sup>B50</sup> [*klaf<sup>e</sup>n*] (Hē will dat Dēert èn beten achter de Öhren „klei<sup>n</sup>“!<sup>PVB08.39MYG</sup> – Dat Dēert leggt sik op'n Ruch un lett sik dèn Buuk „kleien“.<sup>RMD2.047</sup>) → **Klei** wg. **Klei, kleien...**

μ**kraus /faltig /runzlig kruus|kruse** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Ut dèn Kasten klingt èn öle Melodie, luut un „kruus“, èn Menewett ut' vörige Johrhunnert!<sup>GRK5.1.324</sup> – **2.a:** Hē leggt de Ârms verkrüüz tōhōöp un bōöggt dèn willen „kruusen“ Kopp!<sup>GRK5.1.184</sup> – **2.b:** De Grōönköhl hett èn schōnen „kruusen“ Pull, snied mi mool fief Pull af!<sup>WBSH3.1135</sup> – **3.d:** Hē trock èn „kruse“ Nöös!<sup>Gn7.082</sup> – **4.b:** Sien kruus| „kruus“<sup>M3</sup> Hoor wēer flassenwitt!<sup>GRK5.2.100</sup> – **5.:** Dat wēer èn mogern, slanken Mann mit èn schârp<sup>M3</sup> Gesicht un graue „kruse“ Hoor!<sup>GRK5.2.260</sup> – **6.a:** De Schipper hett de „kruusen“ Hoor, dat wēer vunnacht dat schōnste Poor!<sup>GRK5.1.316</sup>) → **Kopf**<sup>1</sup> wg. **Kruuskopp, Kruushoor**

μ**Krause /Kräusel** (AN DER KLEIDUNG) **Krüüs** (W), ZUMEIST Mz **Krüsen** (HALSKRAUSE: Fru Walborg<sup>3</sup> sēet dor in sieden<sup>M4a</sup> Klēed un „Krüsen“ um de Back.<sup>GRK5.1.169</sup> – Sē hârr negenerlei Krüsen an't Klēed.<sup>DIM</sup> – STRAFEN DER VORHÄNGE: Sē treckt an de bunten Gardinen de Fölen un „Krüsen“!<sup>GRK3.3.194</sup> – De Mauen vun sien Rock hârm „Krüsen“ as in öle Tieden.<sup>DES7.022</sup>) → **Stim** (Stirnhöhle) wg. **Krüüs**

→ Locke (Stirnkrausel) wg. **Krüüs** → fassen → Locke wg. **Krüüs** → Falte wg. **Fölen** → **Rüsche** wg. **Rüüsch** → **Spitze**<sup>1c</sup> wg. **Knüppelsch**

μKrause Petersilie → Petersilie wg. **Kruus Kruut**

μKrause Minze → Minze wg. **Krusemint ijü**

μKrause → Raummaß<sup>2</sup> wg. **Kröös|Kröösmoot**

μ**kräuseln**<sup>1</sup> /HAARE MIT DER BRENNSCHERE **wellig machen krüllen**<sup>B88</sup> (Léver èn Dickkopp mit Lucken as èn Döökopp mit „krüllte“ Hoor.<sup>BMG1.101</sup>); **krellen**<sup>B88</sup> ● (Mit èn Krülliesen|Krüüsiesen worm de Hoor kruus mit mookt, sē worm krüllt|krüüst, dor worm Krüllen mit mookt.) → Locke wg. **Krüll** → **Wirbel**<sup>1</sup> wg. **krellen, Kreller**

μ**kräuseln**<sup>2</sup> (SCHMUCKBAND) /**sich kräuseln opkrellen**<sup>B88</sup> (Èn Smuckband wârt (op)krellt. – èn Band | Tau krellt sik öök vun sülden.) ● **gekräuselt kruus|kruse** → **Wirbel**<sup>1</sup> wg. **krellen, Kreller**

μ**kräuseln**<sup>3</sup> (WASSEROBERFLÄCHE UNTER WINDEINFLUSS; LIPPEN) (sik) **krüsen**<sup>B60a</sup> (**Inf:** Dor sēhg sē dènn dat Woter noch sik „krüsen“!<sup>GRK3.3.151</sup> – **Prs:** Hē krüüst „krüst“ de Lippen smäll un rōöt!<sup>GRK5.1.184</sup>); (sik) **krüseln**<sup>B96</sup> (**Prs:** Wō dat Woter sik „krüseln“, lücht dat op!<sup>GRK5.2.512</sup> – As fōrt Lachen „krüseln“ sik de Lippen!<sup>GRK5.1.324</sup>) → **Ordnung**<sup>2</sup> wg. **Pünt**

μ**Kraut /Küchenkraut /Würzkraut** /AUCH: **Duftkraut** [*kruud*, Mz *kruiden*<sup>NL</sup> [*δ*]] **dat Kruut**, Mz **Krüder** (Achter dèn Dööm, dor wasst èn schōön<sup>M3</sup> „Krut“!<sup>GRK3.3.292</sup> – Bregenwust worr mookt ut Swiensbregen, Brōöt, Eier, Zibbel un Kruut.<sup>GKA5.108</sup> – **Mz:** De Kârpen stōtten Büsch un „Krüder“ tō Siet, wènn süm|se<sup>X04</sup> dortwischen dörsegeln!<sup>GRK5.2.370</sup> – Blööm un „Krüder“ sprōten, öök Böhnen un de Schōten.<sup>GRK3.3.025</sup> – De Zegen frēten sik an't saftige Gras un an de velen „Krüder“ pudeldick.<sup>FEJ5.3.260</sup> – SPOTT ÜBER DUFTKRÄUTER: Stinken<sup>Pat-Adj</sup> Lüüd bruukt „rüken“<sup>Pat-Adj</sup> „Krüder“.<sup>WBSH3.0349(DIM)</sup> – Rupen an de „Krüder“<sup>J5J.040</sup>) ● **Kräuter dat Kruutwârk**, Mz-

(Blangenan bi'n Nover wasst dat kokelbunt, Blööm, „Kruutwark“, Büsch un Bōöm, un âllns sund!<sup>J5J.040</sup>) ● **würzen** [*kruiden*<sup>NL</sup> [*δ*]] **krüdern**<sup>B98</sup> (ZUM WÜRZEN DIENEN DIE KRÄUTER DES GARTENS!); **wat bimoken**<sup>B54a</sup> ● **würzig krüderig** [*-ri*, *-g'*] → **Bohnenkraut** wg.

**Bohnenkraut** → **Borretsch** wg. **Gurkenkraut** → **Eberraute** wg. **Sloopkraut** → **Eisenkraut** wg. **Iesenkraut** → **Farn** (FARNKRAUT) wg. **Slangkraut**

→ **Heide**<sup>1</sup> (HEIDEKRAUT) wg. **Heidkraut** → **Seifenkraut** wg. **Sēpenkraut** → **Springkraut** wg. **Springkraut** → **Unkraut** (Wildkraut) wg. **Kruut, Unkraut, Wildkraut**

μKraut → **Kartoffelkraut** wg. **Kantüffellödf-kruut** → **Erbbsenkraut** wg. **Ârfenlödf-kruut**

μKraut → Kohl [Brassica] WG. Köhl,... → Sauerkraut WG. Suurköhl

μKräuterecke → Garten

μKräutergarten → Garten

μKräuterlikör → Magenbitter

μKräuterquark → Quark

μKrawall Krawäll (M), MZ -en

μKrawallmacher → Radaubruder

μKrawatte → Schlips

μkreativ sein → einfallen

μKreativität → Fantasie WG. Fantasie

μKrebs<sup>1</sup> &37 /Taschenkrebs [Cancer pagurus] Kreef fjft (M), MZ Kreev, MZ Kreeften<sup>WBH&H</sup> (Hē kann swümmen as en Kreef op'n Grund! – Wat schäll ik mit eēn „Krääv“, wēnn ik Kreevsupp bestellt heff?<sup>PIT2.247</sup>); Krabbel (M), MZ -s, MZ -n; [crab<sup>B|A</sup>] Krabbe (W), MZ -s; Schēērkräut<sup>DIM</sup> (W) [sche<sup>a</sup>-kraut], MZ =EZ, MZ -en (wie Krebs an...: as „Scheerkräut“ an'e Supp<sup>GRK5.2.206</sup> – Mz: De Schēērkräuten|Scheerkräuten“ wēēm ni<sup>X20</sup> fett.<sup>GRK1.1.023</sup>) ● Strandkrabbe [Carcinus maenas] Dwasslöper<sup>-GMH???</sup> (M), MZ -s → Fischfanggerät (Krebsteller) → Suppe WG. Kreefsupp

μKrebs<sup>2</sup> &47 Kreev (M), MZ- (Dēn Ankoogtēn wārt vōrsmeten, hē schäll Druppens öder Pillen as Wunnermiddel gēgen „Krew“ verkofft hēbben.<sup>RB20050801REG</sup>) ● Hautkrebs Huutkreev (Ünner de austroolsche Sün hett de „Huutkreev“ mēnnig eēn bi'n Wickel.<sup>RMD4.061</sup>) ● krebskrank kreevkrank (Dor kann eēn öök „kreevkrank“ vun wārm.<sup>RB20020910SHUC</sup>)

μKredit /Darlehen Kredit (M), MZ -en (Un mit de Tiet hār hē Vōrschuss un „Credit“!<sup>GRK3.3.056</sup> – Vun wat schäll ik dēn „Kredit“ afbetohlen?<sup>CGN2A.22</sup>); Pump (W), MZ- (Er hat einen Kredit in Anspruch genommen. Hē hett en Pump anlēggt. – Er verkauft|kauft auf Kredit. Hē giff|nimmt op Pump. – Ik heff dat Schipp op „Pump“ kofft.<sup>CGN2A.22</sup>) ● Kredit geben|nehmen pumpen<sup>B74</sup> (Ik pump em|mi wat.) → entleihen (nehmen) WG. lēhnen, pumpen,... → verleihen<sup>1</sup> (geben) WG. lēhnen, utlēhnen, pumpen, borgen → Vorschuss WG. Vorschuss

μkregel → munter WG. kräll... → flink WG. kräll

μKreide Kried<sup>JgP.029</sup>|Kridd (W), MZ- (Dō worm süm|sē<sup>X04</sup> beid' as Kried|„Krid“ sō witt un as de kälte Wand!<sup>GRK5.1.170</sup> – Hē wēer hēēsch, as hār hē „Kried“ freten.<sup>PIT2.269</sup> – Op de Tofel stoht de Nooms opschreiben mit „Kried“!<sup>PVB23.012MYG</sup> – „Kried“<sup>BRI</sup> – „Kriet“<sup>FML, LAF</sup> – „Kriedt“<sup>TJ3</sup> – Söcht worm „Kridd“ un en Wischdöök!<sup>DEH1.154</sup> – „Krit“<sup>GRK</sup> – „Kritt“<sup>FEJ1.2.104, HEE</sup> – „Kridd“<sup>BUR, SpA</sup>); dat Kriedstück, MZ – en („Kriedstück“<sup>HTG</sup>) ● Schneiderkreide Sniederkried; Neihkried → Ölkreide WG. Öölkried → bleich → verloren geben → Farbe (weiß) WG. kriedenwitt

μkreidebleich → blass WG. kriedenwitt,... → bleich → weiß → krank<sup>3</sup>

μkreiden (Sportplatz markieren) krieden<sup>B52</sup>

μkreieren → ausdenken WG. utdénken, utklamüüstern, opbringen, opfinden,... → entwickeln<sup>1</sup> WG. vōranbringen, opbringen utklamüüstern,...

μKreis<sup>1</sup> /Kreislinie /gezogener Kreis [kring<sup>NL</sup>] Krink|Kring (M), MZ -s, MZ -en (Dō wēer sē en Slang wies worm, dē in en „Krink“ lēög un mit de Angel fessel!<sup>GRK5.2.137</sup> – De Hund snapp in' Krink|„Kring“ no sien ēgen Stēert.<sup>DES7.025</sup> – De Peer worm in' „Krink“ rumtrocken.<sup>Y66.041TSJ</sup> – danzen in' „Krink“ um em rum<sup>LAF11.029</sup> – „Krink“<sup>-BFH, HPW, KAH, FMH</sup> – „Kring“<sup>-BFH, KIR, BAH, HEE</sup> – Mz: Smittst du en Stēen in't Woter, dēnn treckt dat Krinks|Krings“.<sup>DLZ20031220LUT</sup> – „Krinken“ op't Ies<sup>HEE</sup> – „Kringen“<sup>-BFH</sup>); Zirkel (M), MZ -s (Hē wies mit sien Handstock in en hālben „Zirkel“ vun't Nōöm bet no't Süden herum.<sup>GRK5.2.247</sup>) → Ring WG. Ring, Kringel

μKreis<sup>2</sup> (AUCH I. Ü. S.) /Ring /Runde ● Kreis von Gegenständen /Personenkreis /Sitzkreis /Stuhlkreis /Runde /Runder Tisch /Runde in einer Halle [kring, z. B. leeskring<sup>NL</sup>] [rond, rondte<sup>NL</sup>] Runn (W), MZ -en („Runn“<sup>BMG, EIR</sup>); Krink|Kring (M), MZ -s, MZ -ken (Dor lēög dōmools en hēlen „Krink“ vun grōte Graustēen um dat Riesenbett, as wi dat nōmen!<sup>GRK5.2.458</sup> – En „Krink“ vun Minschen stunn dor rum un lēēt eēn ni<sup>X20</sup> dörkomen un ni<sup>X20</sup> dörkieken.<sup>GRK5.2.256</sup> – Süm|Sē<sup>X04</sup> stunnen āll in en „Krink“ um dēn Paster rum.<sup>LAF04.015</sup> – Beamten sünd en ēgen Krink vun Minschen, wārt sēggt.<sup>GKA5.049</sup> – Mz: vōērdusend „Krinks“<sup>LEU</sup>) ● Lesekreiss Leeskrink (z. B. IN DER KLAUS-GROTH-GESELLSCHAFT) ● Plattdeutschrunde /Plattdeutschkreis Plattdüütschen Krink|Kring; Plattdüütsche Runn; Plattdüütschrunn ● Plauderrunde /Diskussionsrunde /Talkrunde<sup>B|A</sup> Klöönkrink|kring (Mz: Āll Veranstāltens un Drepens vun Klöönkrinks|Klöönkrinks“ kann eēn dor nolesen!<sup>QUZZ008.1.098MYH</sup>) ● Spielkreis Speelkrink|kring („Spääkring“<sup>MYH</sup> – Mz: „Spääkrings, Spääkrinks“<sup>MYH</sup>) ● Tierkreis Dēertenkrink|kring („Deertenkrink“<sup>BMG</sup>) ● in die Runde blicken

**de Rēēg rundkieken**<sup>B32</sup> [i:/i-e'-e-] (**Prt:** Elsbe\* kēēk de Rēēg rund|„keek de Reeg rund“<sup>LAF08.070</sup> – kēēk|„keek in de Runn“<sup>BMG</sup>)

● I. Ü. S. : **Kreise ziehen Krinks trecken**<sup>B21c</sup> [ä-o-o] (Véllicht „treckt“ dat je noch veel wiedere „Krinks“<sup>dLZ20170210K1H</sup>) → **fördern**<sup>2</sup> (Förderkreis) wg. **Frünnenkrink** → **Gebäck** wg. **Kringel** → **Ring** wg. **Ring, Kringel**

μ **Kreis**<sup>3</sup> (GEBIETSKÖRPERSCHAFT) [district<sup>NL</sup>] **Kreis**<sup>HOD</sup> (M), MZ **-en** (**Mz:** Nu schüllt de „Kreisen“ dat berieten un süm|lehr<sup>x06</sup> Kroom töhöpensmieten.<sup>BMG3.015</sup>); **Krink|Kring** (M), MZ **-s** (**Verden:** Öök in' „Krink“ Veern hett dat dull regent.<sup>RB20020809LEU</sup> – „Kring“ Rōdenborġ/Wümm<sup>RB20020730LEU</sup> – **Mz:** Dat Geld is nu bi de „Krink“ in't Land ankommen.<sup>RB20020816LEU</sup>) ● **Landkreis Landkrink|kring** (För én poor-Johrs Tiet stunn de Sweefähr över de Ööst in' Landkrink|„Landkring“ Cuxhoben still.<sup>RB20060421LEU</sup>) ● **Landrat**

(VERWALTUNGSCHEF DES KREISES) **Landroot** (M), MZ **-roden**, MZ **-rōöt** (De Landroot|„Landrot“ wēē ēgens komet tō dissen Daġ!<sup>KIR26.029</sup> – Matzen\* hett bāld mākt, datt hē mit dēn Landroot|„Landrot“ ni<sup>x20</sup> op ēēn Stück kēēm!<sup>dLZ20101023SPA</sup> – „Landroot“<sup>SPA3.064</sup> – „Landraat“<sup>DEH, BMG</sup> – **Mz:** „Landrāten“<sup>Y04.024WGE</sup>) ● **Kreishaus Kreishuus|Krink-** („Kreishuus“<sup>BMG5.060</sup>) ● **Kreistag Kreisdaġ|Krink-** |**Kring**- (Hē is Vōrsitter vun' „Kreisdag“<sup>QUZ2010.3.101MYH</sup>) → **Organisation** (KÖRPERSCHAFT, Z. B. HILFSORGANISATION) wg. **Krink|Kring** → **Stadt** (Kreistadt) wg. **Kreisstadt|Krink|Kring-** → **Zeit**<sup>3b</sup> wg. **ēn x-Johrs Tiet** → **Rat**<sup>3</sup> wg. **Root**, MZ **Rootslüüd, Stootsroden**

μ **krieschen** (GROBVÖGEL, Z. B. ADLER; TÜREN, MASCHINEN; FRAUEN - MÄNNER DAGEGEN BRÜLLEN ODER BÖLKEN!) /**schrille Laute ausstoßen** **krieschen**<sup>B65a</sup> (**Inf:** Dat wēē ēn „Krieschen“, as hārm süm|se<sup>x04</sup> de Dēērs Ies in'e Bluus steken.<sup>RMD2.028</sup> – **Prs:** Dō kummt Agathe un „kriescht“ lōōs.<sup>MAP1.271</sup> – De Winschen kriescht.<sup>COH1.10</sup> – De Fruunslüüd „kriescht“ un juucht!<sup>KÖH2.15</sup> – **Prt:** De Dōör vun'e Wārksteed „kriesch“ lies op un Meister un Gesell dreihen sik um.<sup>FEJ5.3.220</sup>) → **lachen**<sup>4</sup> wg. **juuchen** → **wiehern** → **lachen**<sup>1</sup> (albern lachen, krieschen) wg. **schracheln**

μ **Kreisel Wirbel Küsel** (M), MZ **-s** → **Wirbel**<sup>2</sup> → **Spielzeugkreisel** wg. **Brummküsel**

μ **Kreisel** → **Verkehrskreisel** wg. **Rundēēl**

μ **Kreislauf** (MEDIZINISCH, AUCH DAS LAUFEN EINES MOTORS) **Rundlōöp** (M) [-loup], MZ **-lōōp** [-loip]

μ **Kreissäge** → **Säge**<sup>2</sup>

μ **Kreisverkehr** → **Verkehrskreisel**

μ **Krem /Kreme** → **Creme** wg. **Krēēm**

μ **Krempe** (AM HUT, AM STIEFEL, ...) **Krempe** (W), MZ **-en** (Hōöt mit de brēde „Krempe“<sup>LAF10.042</sup>)

μ **Krepel** & 14<sup>PLZ25774</sup> **Krempel\*** [ˈkrim-pʰ] („Krimpel“<sup>PO120130625</sup>)

μ **Krepel** → **Kram** (Krimskram, Krepel, Plunder, Trōdel) wg. **Kroom**, **Lütt|Klacker|Klöter|Höhner|Schiēt|Snurrkroom**, **Schiēt** un **Kanēēl**, **Backbeermōōs**,...

μ **krempeln krémpeln**<sup>B97</sup> [ˈkrim-pʰn] ● **hochkrempeln /aufkrempeln** (sik) **opkrémpeln** (**Prt:** Hē krémp sik|„krémp sick“ de Àrms op|„up“ un gung dor dēnn wedder<sup>x41a</sup> op dool.<sup>HEE14.76</sup> – **Plqu:** De Àrms hārr sē „upkrémpelt“<sup>LAF03.093</sup> – **Imp:** Krémpel dien Būx op, anners wārrst du schietig.<sup>WB5H1.0136(D1M)</sup>); **opkrémpen**<sup>B74</sup> [ˈop-krim-pʰn] (Hē stunn dor mit opkrémpete Àrms.<sup>WB5H1.0172</sup> – „opkrämpete Àrms“<sup>GRK1.1.184</sup>); ● **umkrémpeln umkrémpeln** u|ü → **Stiefel** wg. **Krémpstewel** → **Ärmel**

μ **Kremschnitte** → **Schnitte**<sup>2</sup> wg. **smerigen Köken**

μ **Kremtorte** → **Torte** wg. **Schichttōört**

μ **Kren** → **Meerrettich** [Armoracia] wg. **Mārrik**, **Mārrettich**

μ **Kresse** → **Kapuzinerkresse**

μ **Kreuz dat Krüz**, MZ **Krüzen** (Du finnst dor kēēn „Krüz“ öder én anner christli<sup>m3</sup> Tēken|Symbōōl.<sup>RMD2.032</sup> – **KREUZE DER MÜHLENFLÜGEL:** Endli worr hē över de flacke Gēgend de Mōhlen vun'e Heid wies, dē süm|lehr<sup>x06</sup> „Krüzen“ gēgen dēn Heben streckt!<sup>GRK5.2.325</sup> – Un wēēt mool ēēn ni<sup>x20</sup>, wat hē wāhlen schāll, dēnn mootk hē slicht sien „Krüzen“ överāll!<sup>BMG1.015</sup>) ● **Eisernes Kreuz Iesern Krüz** (Isern Krüz.<sup>LAF04.043</sup>) ● **Autobahnkreuz Autobahnkrüz** ● **Bahnkreuz /Eisenbahnknotenpunkt Iesenbohnrüz**; **Bohnrüz** →  **Fensterkreuz** → **Kreuzweg** (Wegekreuz) → **zusammen** wg. **op'n Dutt**, **tōhōp**, **tōsomen**,...

μ **Kreuz und quer** → **kreuzweise** wg. **överkrüz**, **verkrüz**, **verdwas**, **verdwēēr**

μ **kreuzen**<sup>1</sup> (AUCH GEGEN DEN WIND) **krüzen**<sup>B69a</sup> (**Prs:** Dor „krüzēt“ én rōōmsche Galēer dat Fohrwoter!<sup>CGN2A.23</sup> – **Prt:** De Sēēfischers seilen un krüzen no Sēē ruut.<sup>KIR37.089</sup>) ● **über Stag gehen /gegen den Wind wenden öber Staġ gohn**<sup>B37</sup> [o:/ai-u-o:] (**Inf:** De Wind hārr sick dreiht, süm|se<sup>x04</sup> müssen över Staġ gohn|„öwer Staġ gahn“<sup>LAF02.111</sup> – **Prs:** Wēnn én Bōöt över Staġ geiht|„öwer Staġ geit“, dēnn steiht ēērst dat Grōötseil vull, dēnn de Fock un tōletzt de Klüver.<sup>LAF10.063</sup> – Bit' Fūürschipp „geiht“ hē wedder<sup>x41a</sup> över

Stag|,æwer Stag<sup>1</sup>.<sup>LAF01.099</sup> – **Prt:** Dō „gung“ de Bârk över Stag|,öwer Stag<sup>1</sup> un de Koptein dreih em den Ruch tō.<sup>LAF10.116</sup> – Dënn „gungen“ wi över Stag|,öwer Stag<sup>1</sup> un krügen wedder<sup>X41a</sup> Land in Sicht.<sup>LAF11.099</sup> → **Takelage** wg. **Stag, Want,...**

μ **kreuzen<sup>2</sup>, sich sik krüzen; överkrüz löpen<sup>B38</sup>** [ou/ö-e'-ou] → **zerstritten**

μ **kreuzen** (ARME, BEINE) → **verschränken** (ARME, BEINE) wg. **verkrüz töhööpplëgen**

μ **Kreuzfahrt** → **Fahrt** wg. **Krüzfohrt** → **Fahrer** wg. **Krüzfohrer, Krüzfohrtschipp**

μ **Kreuzhacke /Spitzhacke /Pickhacke** [pick<sup>B1A</sup>] **Bick** (w), MZ **-en** ● MIT EINER **Bick aufhacken opbicken<sup>B84</sup>** → **Pflock<sup>3</sup>** wg. **Bick**

μ **Kreuzknoten** → **Knoten**

μ **Kreuzkraut** → **Greiskraut** [Senecio] wg. **Stofen Hinnerk, Krüzkruut**

μ **Kreuzotter** &:33 [adder<sup>B1A</sup>] **Adder<sup>X40a</sup>** |w<sup>SHX</sup> (w), MZ **-s** (Snook, „Adder“ un Sünndrang liegt un luurt in'e prälle Sün. <sup>FEJ5.3.228</sup> – „Adder“<sup>WIZ</sup> – „Adder“<sup>SHAK</sup> – „Adder“<sup>HPW</sup> – „Adder“<sup>BRM</sup> – **Mz:** Sünndrang, Snoken un „Adders“ drëben dor sümjeh<sup>X06</sup> Wesen. <sup>FEJ1.2.121</sup>);

**Krüzadder<sup>X40a</sup>** |w<sup>SHX</sup> (w), MZ **-s** (blinne „Krüzadder“<sup>MYH</sup>) → **Ringelnatter** wg. **Snook** → **Blindschleiche** wg. **Sünndrang**

μ **Kreuzpoller** → **Klampe**

μ **Kreuzschlüssel /Wagschlüssel Wogenslötel** (m), MZ **-s; Krüzslötel** (m), MZ **-s**

μ **Kreuzung Krüzen<sup>P5</sup>** (w), MZ **-s** ● **Straßenkreuzung /Straßenkreuz /Wegekrenz /Kreuzweg=Weggabelung** [crossroads<sup>B1A</sup>]

**Strotenkrüzen<sup>P5</sup>** (w), MZ **-s; dat Strotenkrüz**, MZ **-krüzen; dat Weegkrüz**, MZ **-krüzen** /AUCH I. Ü. S. :

**Entscheidungssituation Krüzweg<sup>w<sup>SHX</sup></sup>** (m), MZ **-weeg** (Dor is de Krüzweg, dor geiht de Weg af! <sup>Y04.054SAJ</sup>)

● **Wasserstraßenkreuz dat Woterkrüz** (Hamborg\* will dat Veddeler\* „Woterkrüz“ sanëren. <sup>NDR20060630NIP</sup>) → **Autobahn<sup>1</sup>**  
→ <sup>P5</sup> **(Nachsilbe-ung)**

μ **Kreuzweg** → **Kreuzung**

μ **kreuzweise /überkreuz överkrüz** (Hë huckt den hëlen Dağ op den Sniederdisch, de Bëen överkrüz|„överkrüz“ vör sik!<sup>HEE11.060</sup>); **verkrüz** (Hë leggt de Ârms verkrüz|„værkrüz“ töhööp!<sup>GRK5.1.184</sup> – Dor seët de Öl', de Bëen verkrüz|„værkrüz“, an' Oben!<sup>GRK5.1.208</sup> – De Böhnenstangen sünd boben verkrüz|överkrüz!) ● **kreuz und quer dwass un dwëer** [dwe<sup>0a</sup>], **verdwass** (De Oonten moken Wârk-wârk-wârk, verdwass|„verdwas“ dör mien Predigt. <sup>RMD2.022</sup>); **verdweër**; **verdwass un verdweër** (För ehr Nest leggt de wille Duuv blöôts én poor Tëlgens hën, verdwass un verdweër|„verdwaf un verdweer“!<sup>PVB08.28MYG</sup>); **verlangt un verdwass** (*Er hat längs und quer geeggt*. Hë hett verlangt un verdwass eit<sup>B50</sup>.)

μ **kribbeln /prickeln /jucken /reizen** (EINEN REIZ VERURSACHEN) [to crible<sup>B1A</sup>] **kribbeln<sup>B97</sup>** (Dat kribbelt mi allerwärts. – **Snack:** Tō veel Verstand un schârpen Semp, dë „kribbelt“ in'e Krüsen!<sup>GRK5.1.343</sup>) → **locken** wg. **lockeln** → **Locke** (Stirnkrausel) wg. **Krüsen**

μ **Krickente** → **Ente** wg. **Krückoont**

μ **kriechen** [kruipen<sup>NL</sup> [ô]] **krupen<sup>B39</sup>** [u:/u-ou-o:]<sup>GP.029</sup> (**Inf:** Wënn fröher unse Hoffpump jank, hårn wi Jungs jüst noch Tiet, för én hálf Stunn ünner de wârme Deek tō „krupen“!<sup>GRK3.5.281</sup> – Dör'n Tuun krupen un Appeln klauen, dat hōō<sup>X65</sup> fröher tō't Handwârk vun én fixen Buttje. – Regëren schüllt jüm|jüu<sup>X01</sup> över állns, wat op'e Êër krupen deit!<sup>SHAK1.010</sup> – **Prs:** Ik kruup|„krup“ achter ut de Schoopstálldöör. <sup>FEJ1.2.133</sup> – Un hë „kruppt“ vörwärts op de Hannen!<sup>GRK5.1.205</sup> – Helk „kruppt“ bi Doris in't Bett. <sup>KRJ4.066</sup> – Du muttst di wunnern, wo fix dat Woter över dat Watt „kruppt“!<sup>BUR03.006</sup> – De Jungen störrt dor lang, luut un gau; de Ölen „kruuppt“ sinnig un liesen dör de Dooğ!<sup>FLG26.37HEE13</sup> – **Prt:** „krop“ mi achter'n Ruch<sup>GRK</sup> – Hë krööp|„krop“ in't Bett. <sup>FEJ1.3.050</sup> – **LANGSAM FAHREN:** Ünner'n Diek krööp|„kröp“ langsam un trooğ én Spannwârk lang. <sup>LAF08.065</sup> – Ut de glösen<sup>Pat-Hil</sup> Glööt krööp|„krop“ de Flamm, reck sik, sprung op,...!<sup>HEE19.097</sup> – De Hühner vun ehr Noversch kröpen|„kropen“ dör'n Tuun un kleien ehm Goom op. <sup>BUR02.90</sup> – **Pa2:** Jüst eben büst|„büs“ du in't Bett „kropen“.<sup>DLZ19990102LÜT</sup> – Ik bün de Trepp hōöch no't Telefōn „kropen“!<sup>BUR14.028</sup> – **Imp:** Sneiierluus, kruup|„krup“ ut dien Huus!<sup>GRK3.3.291</sup>) → **schlafen gehen** → **herauskriechen** → **herumkriechen** → **verkriechen** → **unterkriechen**

μ **Krieg /kriegerische Auseinandersetzung /Kampf /Kampfhandlung /Streit** [oorlog<sup>NL</sup>] **Krieg** (m) [kri:ç], MZ **-en**<sup>w<sup>BH</sup></sup> [kri:çn] (**WARNUNG:** Dat duurt ni<sup>X20</sup> lang, sō hebbt wi „Krieg“!<sup>GRK5.1.154</sup> – Wëetst du, wat „Krieg“ hëet? Loot di dat vertellen!<sup>GRK5.1.223</sup> – Voder wëer in' Krieg. <sup>PEE7.07</sup> – Hë worr sik ni<sup>X20</sup> in én hitten Krieg rintrecken loten. <sup>RB20020909PPH</sup>); **Fëhd** (w) [féd], MZ **-en; dat Hauen un Steken** <sup>NDR20030324HAD</sup>, MZ **-; dat Gefecht**, MZ **-en; Öorloğ** (m) [ou'-loch], MZ **-s** (Blair verdëffendëert den Öorloğ|„Orlog“ in' Irook. <sup>RB20030718LEU</sup>) ● **Atomkrieg Atöomkrieg** (Dor wârt öök vun snackt, datt sōön Kackerlatschen sögor én Atöomkrieg|„Atomkrieg“ överleben köönt. <sup>RMD2.039</sup>) ● **Hundertjähriker Krieg Hunnert-Johrs-Krieg** („Hunnert-Johrs-Krieg“<sup>MAP1.165</sup>) ● **Kalter Krieg de köle**

**Krieg** („de kole Krieg“<sup>DLZ20170303KLH</sup>) → Grund<sup>1</sup> (Bodenkämpfe) → bekämpfen (sich bekämpfen) wg. **sik befechten** → Ende<sup>1a</sup> (Ketten-, Kriegsende ...) wg. **Keedënn, Kriëgsënn**

μ kriegēn → bekommen<sup>1a,b</sup>

μ **Krieger Krieger** (M), Mz **-s** (De Wikingers wëēm de wildsten „Kriegers“ vun de Welt.<sup>CGN2B.29</sup>); **Kriegsmann** (M), Mz **-lüüd** (Asterix is én plietschen lütten „Kriegsmann“.<sup>CGN2D.04</sup>)

μ **Kriegslast** → Last<sup>2</sup> wg. **Kriëgslast**

μ **Kriegsschiff dat Kriëgsschipp** [*ˈkri:chs-schɪp*], Mz **-scheep** (Vör de Küst vun' Libanon is én israëëlsch<sup>M3</sup> „Kriegsschipp“ beschoten worm un hett böös wat afkregen.<sup>NDR20060715CVH</sup> – **Mz**: De Hamburger nōmen süm|ehr<sup>X06</sup> Kriëgsschipp|„Kriëgsscheep“ Fredenskoggen|Freedens-Koggen.<sup>MAP1.359</sup>); **Öörlögsschipp**

μ **kriminal- kriminool-** [*krim-m'-'no:l*] (Bundskriminoolamt<sup>NDR20031211NIP?</sup> – „Bundeskriminälamt“<sup>QUZ2005.4.013STRG</sup> – Landskriminoolamt<sup>RB20020426SHUC</sup>) → **Polizist** (Kriminalpolizist) wg. **Kriminool**

μ **Krimskram** → **Kram** (Krimskram, Krempel, Plunder, Trödel) wg. **Kroom, Lütt-|Klacker-|Klöter-|Höhner-|Schiet-|Snurrkroom, Schiet un Kanëel, Backbeermöös,...**

μ **Kringel** → Gebäck

μ **Krippe /Futtertrog** [*kri:b* NL] **Krüff f|pp** (W), Mz **-en** (Wat èn gööt<sup>X50|IM3</sup> Peerd is, dat swëet bi de Krüff|„Krüpp“.<sup>HFM.181</sup> – De Swatte wëer al no de Krüff|„Krüpp“ hën löpen.<sup>MYJ8.4.093</sup> – „Krüpp“<sup>KRM1.066</sup> – Wënn de „Krüff“ lerdig is, sloot sik de Peer!<sup>PVB04.35MYG</sup> – Un hë gruvelt, wat hebbt dënn Oss un Esel blangen de „Krüff“ tō sōken?<sup>BUR10.053</sup> – Hë smëet dën Foss Hover in'e Krüff.<sup>BRE10.020</sup> – **Mz**: De Knechten stellen de Krüffen|„Krüppen“ tōrecht.<sup>SPA1.038</sup>); ● **Raufe** (GITTER AUS STÄBEN, DURCH DIE BES. DIE PFERDE IHR RAUFUTTER, HEU UND STROH, RUFFEN|RAUFEN) **Rööp** (W) [*ro:ɪp*], Mz **Röpen** (ELENDIG: Hë süht ut, as wënn hë mit de Schoop dör de „Röp“ frit!<sup>PVB04.38MYG</sup> – SNACK BEI GROSSEM KINDERSEGEN: Nöög an de „Rööp“!<sup>SPA5.015</sup> – ALTE LOHDIELE: Ossen un Kōh stöhnen an de Löhdeel un glatte Peerköpp stēken de Nöös dör de „Röpen“!<sup>GRK5.2.236</sup>) → **aufwärts** wg. **Krüff** → **füttern** wg. **Rööp** → **Flachsraufe** → **Rinne**<sup>3</sup> wg. **Mistkrüff**

μ **Krise** → **Bedrängnis** wg. **Kniep,...** → **Problem**<sup>1,2</sup> wg. **tösitten,...**

μ **Kritik dat Bekritteln**, Mz- (Hë hett dat Bekritteln törüchwiest.<sup>RB20030703KOM</sup>); **Kritik** (W) [*kri-'ti:k*], Mz **-en** ● **nachträglicher Streit Achterkrëet** ëē|je (M) [*ach-ʔ-r-krɛ't, [ach-ʔ-r-krɛ:t]*], Mz **-krëten** (*Vorinformation bewahrt vor nachträglichem Streit*. Vörbeschëed moot kēen Achterkrëet.) ● **Selbstkritik** (BEREITSCHAFT ZU SELBSTKRITIK IST SELTEN, DENN: Egen<sup>M4a</sup> Scheet stinkt ni<sup>X20!</sup> – VON DER KUNST, SELBSTKRITIK ZU VERMEIDEN, Z. B. AM WAHLABEND: Jëädëēn<sup>H3</sup> snackt dat Beste dor mangut.) → **abweisen**<sup>4</sup> (SELBSTKRITIK; EINFORDERUNG VON SELBSTKRITIK) → **Einwand**

μ **Kritiker Kritiker** (M), Mz **-s**

μ **kritisch /querdenkend /ZUMEIST IM NEGATIVEN WORTSINN: querköpfig krëtelig** ë|je [*ˈkreː-ʔ-li, -gʲ*] → **unverträglich** wg. **krëtelig** → **Boßelsport** wg. **Krëetler|krëteln** → **Wortführer** wg. **Krëetler** → **Rede** (BEIM HAHNBIER) wg. **Krëtelreed** → **streiten**<sup>1</sup> wg. **krëteln**

μ **kritisch** → **heikel** (bedenklich, kritisch, sensibel, delikat) wg. **këttelig** → **angespannt** (A. LAGE) wg. **anspannt** → **Angelegenheit** wg. **këttelige Sook**

μ **kritisch betrachten** → **mustern** → **beobachten**

μ **kritisieren /Kritik üben /beanstanden /bekritteln /bemängeln /dagegen sein /sein Maul über etwas zerreißen /herziehen über /sich auslassen über etwas** **bekrëteln**<sup>B96</sup> ë|je [*b'-'krɛ-ʔ-lɪn*] BZW. HEUTE **bekritteln**<sup>B97</sup> (**Prs**: De Oppositschöön bekrëtel|„bekrittelt“ dat.<sup>RB20020125LEU</sup> – CDU-Politikers bekrëtel|„bekriddel“ de CSU-Rentenploons.<sup>RB20031118KEG</sup> – **Perf**: De Börgers hebbt ni<sup>X20</sup> de EU bekrëtel|„bekrittelt“, man blöôts dē ehr Politik.<sup>RB20050623KOM</sup>); **bemängeln**<sup>B97</sup> (**Pr**: Hë „bemängel“ de Macht vun'e Kaspelvöög.<sup>Y66.035TSJ</sup>); ; **mëestern**<sup>B98</sup> ; **sik över eēn|wat ophölen**<sup>B38</sup> [*op-houln*] [*ou/ö-é-ou*] (**Prs**: Hë lidd dat ni<sup>X20</sup>, datt de Jungs sik över dën Schöölmeister ophööl.<sup>PIT2.095</sup> – **Pr**: Sē hëel sik doröver op|„heel sik daaraver op“.<sup>HFM.063</sup> – Jëädëēn, dē süm|ehr<sup>X05</sup> bemött, hëel|„heel sik“ spietsch „över“ süm|ehr<sup>X05</sup> „op“!<sup>TSJ3.007</sup>); **sik över wat utloten**<sup>B34</sup> [*o:/ä(ö)-é-o-;*] (èn) **Hoor in finnen**<sup>B31a</sup> [*i-u-u*] (**Perf**: Ik „heff“ dor èn Hoor in funnen|„Haar in funnen“!<sup>HFM.143</sup>); **vun't Ledder**<sup>X41f</sup> **trecken**<sup>B21c</sup> (**Prs**: Hë „treckt vun't Ledder“.<sup>HFM.155</sup>); **kritisieren**<sup>B59a</sup> [*krit-ti-'zɛ'n*] (**Imf**: Hë fung an tō kritisieren|„kritiseern“ un mook Vörslääg.<sup>Y66.034TSJ</sup>); **Kritik öben**<sup>B46a|Q09a</sup> [*oi-b'n, oim*]

● **Snack**: (Wat schäll sōön Schiet|„Wat schall son Schiet“?<sup>LAF11.103</sup>) ● **nicht kritisieren nix gëgenansëggen**<sup>B43</sup> [*-sɪnʔ*] (De Frünnen-Stoten schullen<sup>B07</sup> dor man nix gëgenansëggen|„nix daartegen seggen“, watt de Verëniğden Stoten dat Leit in'e Hannen

- hebbt.<sup>RB20020213KEG</sup>) → tratschen<sup>2</sup> → lachen<sup>6</sup> WG. lastern → nörgeln → angreifen WG. op't Kōörn nehmen → Boßelsport WG. kräteln, Krätler
- μ kritzeln → schreiben
- μ **Krokodil** &33 **dat Krokodill** (w) [*krou-k<sup>l</sup>-dil*], Mz **-en** [*krou-k<sup>l</sup>-diln*] („Krokodiel“<sup>BFH</sup> – „Krokodeel“<sup>BMG</sup> – Mz: No Ööstindjen wullen süm]sē<sup>X04</sup>, „Krokodillen“ schäten!<sup>GRK3.3.105</sup> – Slimmer noch as Krokodillen|„Krokodiln“ wēern de Minschen!<sup>GRK1.2.061</sup>)
- μ **Krokus**<sup>ZAR</sup> &22 **/Safran**<sup>AR|WBSH</sup> [*Crocus*]<sup>Goog|ZAR</sup> **Safran** (m), Mz- („Safran“<sup>WBSH4.0255</sup>) ● **Frühlingskrokus**<sup>ZAR</sup> **/Holländischer Krokus**<sup>ZAR</sup> [*Crocus vernus*]<sup>Goog|WBSH</sup> > [*Crocus vernus vernus*]<sup>ZAR</sup> **Willen Safran** (m), Mz- („wille Safran“<sup>WBSH4.0255(D1M1)</sup>) → **Zeitlose** [*Colchicum*] WG. **Zittlösch**
- μ **Krone** [*crōwn*<sup>BlA</sup>] **Krōön** (w) [*kroun*], Mz **Krōnen**, Mz **-s** (AUSRUF BEIM MÜNZWURF IN ALTER ZEIT: Krōön|„Kron“ öder Münt!<sup>GRK5.1.255</sup> – De swatte Oben härr boben én Oort Krōön|„Kroon“ mit Tackens un Spitzen!<sup>KAH5.028</sup> – Mi düch meist, as wēnn dor én gollen<sup>M4a</sup> Krōön|„Kroon“ in Grēten ehr griesen Hoor blinker.<sup>LAF11.083</sup> – „Kron“<sup>FEJ1.3.245</sup> – én Tacken ut de „Kroon“<sup>EIR</sup> – Mz: Ęgentli müssen wi gollen<sup>M4a</sup> Krōōns|„Kroons“ op'n Kopp hébben!<sup>BR110.63</sup>) ● **Deichkrone Diekskrōön** („Diekskroon“<sup>BMG</sup>) ● **Erntekrone Oornkrōön** („Ahmkron“<sup>LAF11.039</sup>) ● **Schaumkrone Schuumkrōön** (Mz: mit „Schuumkronen“ överseit<sup>EIR</sup>) ● **Zahnkrone Tähnkrōön** (Mz: Ik schäll nu Tähnkrōnen|„Tähnkroon“ hébben.<sup>DLZ20170901KLH</sup>) → **Baumkrone** → **Kranich** → **Kranz** (Erntekranz) WG. **Oorkranz**
- μ **Krone** (Zacken aus der Krone brechen) → **erniedrigen** (sich erniedrigen) WG. **Tacken ut de Krōön fällen**
- μ **krōnen krōnen**<sup>B57a</sup> (Pssv: krōönt worm|„krōönt worm“<sup>BMG</sup>)
- μ **Kronenkorken** → **Flaschenkappe**
- μ **Kronleuchter** → **Leuchter** WG. **Krōönlüchter**
- μ **Kronprinzenkoog** &14 **Krōönprinzenkōög**\* [*kroun-prin-s<sup>e</sup>n-kouch*]
- μ **Kronsbeere** → **Heidelbeere** [*Vaccinium*] (Kronsbeere, Kranichbeere) [*Vaccinium vitis-idaea*] WG. **Krōōnsbei**,...
- μ **Kropf** &47 **Kropp** (m), Mz **Krōpp**;
- μ **Kroppzeug**<sup>NID</sup> → **Kinderschar**
- μ **kross**<sup>NID</sup> → **knusprig**
- μ **Kröte** &34 **Prückel** (w), Mz **-s** (Slangen un „Prückels“<sup>PIT</sup>); **Brettfōöt** (m), Mz **-fōöt** (FABEL: De Hasselpogǵ begēgent mool dén „Brettfof“.<sup>PVB08.27MVG</sup> – „Brettfoot“<sup>LAF02.035</sup> – **Brettfoot**<sup>WIV</sup> – „Brettfoot“<sup>BMG</sup> – „Breetfoot“<sup>SHBH</sup>); **Poggüüz** (m), Mz **-güzen** („Pogütz|Poggütz“<sup>FEJ</sup> – „Poggütz|en“<sup>BFH</sup>); **Tuuts|Duuts|Üütz** (m), Mz **-en** („Tuts“<sup>GRK5.2.183</sup> – „Duts“ un Pogǵen<sup>GRK1.2.050</sup> – „Üütz“<sup>BUB</sup>); **Üützepogǵ|pock** (m), Mz **-pōǵǵ|poggen** („Üützepogg“<sup>BUB</sup>); **Puuspogǵ|pock** („Pußpogg|Puuspogg“<sup>FEJ</sup> – „Pußpuck“<sup>BRE</sup>) → **Frosch** WG. **Pogǵ** → **Unke**
- μ **Krücke Krück** (w), Mz **-en** (Hē richt sik op un wink ehr mit de „Krücken“.<sup>GRK3.3.121</sup>)
- μ **Krückstock** → **Spazierstock** (Handstock, Krückstock) WG. **Handstock**, **Gödenaǵstock**, **Krückstock**, **Juker**, **Stuker** → **Griff**<sup>1</sup> (Griff des Handstocks)
- μ **Krug** → **Trinkgefäß**<sup>2</sup> → **Topf**<sup>1,3</sup>
- μ **Krug** → **Gastwirtschaft**
- μ **Kruke** → **Topf**<sup>2</sup>
- μ **Krume** (INWENDIGER TEIL DES BROTES) **Krōöm** (m) [*kroim*], Mz **Krōmen** → **Krümel** WG. **Krōmel**, **Krōöm**
- μ **Krümel** [*crumb*<sup>BlA</sup>] **Krōmel** (m) [*kroi-m<sup>e</sup>l*], Mz **-n**; **Krōöm** (m) [*kroim*], Mz **Krōmen** (Öma rook de „Stutenkrōmen“ vun'e Deek.<sup>LAF17.020</sup>) → **Kandis** WG. **Krōöm**
- μ **Krümel mit der Hand vom Tisch schieben** → **säubern**<sup>2</sup>
- μ **krümelig** [*crumbly*<sup>BlA</sup>] **krōmelig** [*kroi-m<sup>e</sup>-li, -g<sup>e</sup>*]
- μ **krümeln /zerbröckeln /einbrocken krōmeln**<sup>B96</sup> [*kroi-m<sup>e</sup>ln*] (De glōhnige Tobak krōmel|„kreumel“ meist op sien West.<sup>KRM1.076</sup>); **krōmen**<sup>B56a</sup> [*kroim<sup>l</sup>*]
- μ **krumm krumm** (→<sup>M5</sup> **1.a:** Mien Ö! sien Söhn, dē is ni<sup>X20</sup> dumm, vun't Árbeiden wärt ēen stief un „krumm“!<sup>GRK5.1.024</sup> – FABEL: >Dē is mi veels tō „krumm“!< sä de Foss; dō hung de Wust an' Bälken.<sup>GRK3.6.227</sup> – Hē sēēt „krumm“ un still op sien Bett un gruel.<sup>FEJ1.2.142</sup> – Mi is dat ēēndōön, wo „krumm“ sōön Gurk is!<sup>DLZ20040626LUT</sup> – Dat is äll schēef un krumm! – **2.a:** Hē richt<sup>m</sup> dén ölen „krummen“ Rüch tōhōōch!<sup>GRK5.1.199</sup> – Ünner de dichten Dannen op beide Sieden vun dén krummen|„krumm“ Stieǵ kann ēen ni<sup>X20</sup> dörkieken!<sup>GRK5.2.329</sup> –



**3.d:** Ën lütt „krumme“ Gestält slēek sik langs de Stiegen!<sup>GRK5.2.335</sup> – Hē hārr oök en beten „krumme“ Nöös!<sup>GRK5.2.100</sup> – **4.a:** BEIM TÖPFER: De Lēhrjng huck op en Ëēnbēēn un ārbeid|ārbei mit en „krumm“<sup>M3</sup> Schoovmess an den Bārg Püttjerēer!<sup>GRK5.2.348</sup> – en lütt<sup>M3</sup> „krumm“<sup>M3</sup> Rōhr ut Metāll<sup>FMH.06</sup> – **5.:** PETERABEND: De Mōōrlūd goht in mōden Schritt un „krumme“ Knēēn tō Huus!<sup>GRK5.1.094</sup> – ZUM ALLES-REPARIERER: De Fruunslūd kēmen no em mit lohme Schēren un „krumme“ Strichwierēn!<sup>GRK5.2.125</sup> – Wat hett hē ēēnmool krumme Bēēn!)  
 → beinig (krummbeinig) → übelnehmen wg. verdēnken, nēēgnēmen, övelnehmen, för ungōōt nehmen, krummnehmen, tō Last lēggen, tōreken, nodregen, op't Brōōt smeren, ēēn wat ni vergeten  
 μkrümmen → verformen → Rücken wg. Puckel moken  
 μkrummnehmen → übelnehmen wg. verdēnken, nēēgnēmen, övelnehmen, för ungōōt nehmen, krummnehmen, tō Last lēggen, tōreken, nodregen, op't Brōōt smeren, ēēn wat ni vergeten  
 μKrümmung → Bogen (Biegung) wg. Bogen → Biegung (Knick) wg. Knick → Straßenbiegung (Kurve) wg. Bogen, Bucht, Knick → Rohrkrümmung wg. Knēē  
 μKrumstedt & 14 Krummsteed\* [krum-šte:d] → Ort<sup>1</sup> wg. Steed  
 μKrüppel → Behinderte|r wg. Stukel, Kröpel → behindert wg. stukelig, ansoon,... → gebrechlich wg. schrökelig, kröpelig, snübbelig, tāllfōtig, wrackspēkig → bedauernswerter Mensch wg. Stackel,...  
 μKrüppelwalm → Walm  
 μKruste /Bratenkruste /Brotkruste /Schneekruste [crust<sup>B|A</sup>] Köst|Kröst<sup>DIM</sup> (w) [kös, krös], MZ -en (Pannkōken mit brune Kröst<sup>DIM</sup> – Brotkruste, Knust?: Hē hett āll sien Brōōt al opeten bet op en lütte Köst|„Kōß“<sup>PVB23.015MYG</sup> – Brotkruste, Knust?: Hē sett sik op en ölen umfullen Bōōmstamm un krīggt sien letz't Köst|„Kōß“ Brōōt ut de Tasch.<sup>PVB23.015MYG</sup>) ● Brotrinde Brōōtköst (Sē kunn je kēēn Brōōtkōsten|„Brotkōßen“ un kēēn hatte Plāten bieten.<sup>NDB057.062FML</sup>) ● Käserinde Kēēsköst („Keesköst“<sup>LAF11.121</sup>) ● Schneekruste (VON GEFRORENEM SCHNEE) Snēēköst („Sneeköst“<sup>WB5H4.0627</sup>) → Rinde (Käserinde) wg. Rinn  
 μKübel → Zuber<sup>2</sup> → Bottich wg. Kuup  
 μKüche Köök (w), MZ Köken (Sē lēēp nu mēhrmool an' Dağ no Trina\* röver, tōwielēn al vōrmēdoogs ut'e Köök|„Kæk“!<sup>GRK5.1.169</sup> – In de Köök|„Kœk“ kookt wat över.<sup>BFH03.009</sup> – Ehr Behūsen hārr twēē Stuben, „Kōök“ un Boodstuu!<sup>RMD4.035</sup> – Vun dat Geld kōōpt süm|sē<sup>X04</sup> sik en frische „Kōök“!<sup>BUR08.69</sup> – In'e Köök gēēv dat Affāll nōōg!<sup>DLZ20010303LUT</sup> – „Kœk“<sup>Y04.005BCC</sup> – „Kœk“<sup>Y04.005BCC</sup>) ● zur Küche no de Kōök (Kannst du mool „no de Kōök“ gohn?<sup>RMD2.038</sup> – Sē schōōt hōōch un suus af no de „Kōök“ [tō]<sup>DLZ20000129LUT</sup> – AUS DER STUBE IN DIE KÜCHE: Ōma gung mit em no de Köök|„na de Kōk“ ruut!<sup>LAF17.056</sup>) ● in die Küche in de Kōök (Ik dēnn „in de Kōök“ [no de Kōök rin] un ...!<sup>RMD2.038</sup>) ● Chinesische Küche Schinēēs'sche Köök („chinesische Köök“<sup>MYH</sup>) ● Waschküche Waschkōök (Sē lēēg merrn in ehr „Waschkōök“.<sup>HbC5.11</sup> – „Waschkæk“<sup>FEJ</sup> – „Waschkōök“<sup>BMG5.035,HEK.009</sup> – Mz: NŌT-ZEIT NACH 1945: Sōōn Brēnnhexen kunnēn oök in „Waschkōken“ un Goornluben opstellt wārm!<sup>BMG2.119</sup>) → Topfgucker → Apparat (Küchengerät) → Kombüse (Schiffsküche) → Abwäscherin wg. Opwaschersch → Garten wg. Kökenhoff → Tür<sup>1</sup> wg. Kökendöör  
 μKuchen & 41 [cake<sup>B|A</sup>] Köken (M) [kou-k'n], MZ =EZ (Süm|Sē<sup>X04</sup> wēērn för Kaffe un „Koken“ tōstānig.<sup>RMD2.029</sup> – Mi fullen de lütten „Koken“ in't Ōōg, Marzipoon buten un Botterkrēēm binnen!<sup>BMG5.077</sup>) ● Blechkuchen Plotenköken [plo:-ē-n-ko-k'n] (Dēn „Plotenkoken“ hebbt wi sō bereekt, datt āll en Stück afkriegt.<sup>BRE07.105</sup>) ● flacher Kuchen /Fladenkuchen (AUF DEM BLECH, ABER NICHT IN DIE ECKEN VERSTRICHEN) Lappenköken (M), MZ =EZ; Lappen (M), MZ -s ● kranzförmiger Kuchen Kringel (M), MZ -n ● Napfkuchen /Topfkuchen (Z. B. AUCH AUS DER KASTENFORM) Puffer (M), MZ -s (Bōōrtsdağspuffer<sup>CH1.16</sup>) ● Kranzkuchen /Rodonkuchen /Gugelhupf /Napfkuchen /Topfkuchen (runnen) Puffer; Puttkōken → Schnitte<sup>2</sup> (Kremschnitte) wg. smerige Köken → Gebäck wg. Backwārk, Leckerwoor, Franzbrōōt, Köken, Lütte|Drōge|Witte|Brune Köken, Siropsköken, Bunten Stuten, Krintenstuten, Klōben, Hēētweck, Kringel, Zuckerkringel, Eiermoon, Sprützbäckelsch, Spoonschen Wind, Windbüdel, Klienööt, Pepernōöt, Plāten → Gewehr wg. Puffer → Stoßdämpfer wg. Puffer → Fladen wg. Floden  
 μKuchen → Pfannkuchen  
 μKüchenabfall Kökenaffāll (M), MZ -fäll ● Drank<sup>NID</sup> /überwiegend flüssiges Schweinefutter aus Küchenabfällen Drank (M), MZ- Smals: (Veel Swien mootk dēn „Drank“ dünn!<sup>PVB04.38MYG,FHL</sup>) ● Drankeimer /Drankkanne (IN DER KÜCHE) Drankammer |r (M), MZ -s; Drankkann (w), MZ -en (DER Drankammer NAHM IN DER KÜCHE ALLES AUF, WAS VERFÜTTERT WERDEN KONTE.) ● Dranktonne /Sammelfass für den Drank (BEIM FUTTERTRŌG) Dranktünn (w), MZ -s<sup>WB5HX</sup> (DER Drankammer WURDE IN DIE Dranktünn ENTLEERT.) → Mülleimer → Kompost → teilen wg. Drank → Sammelbüchse (SAMMELTELLER) wg. Fatt → Fass wg. Dranktünn

- μ **Kuchenblech /Backblech** [plate<sup>B|A</sup>] **Ploot** (w), Mz **Ploten** (Sē hett én grôte Ploot vull Pepermööt backt. – Op Tante ehr bräet<sup>M3</sup> Éhbett lēgen grôte Ploten mit smerige Stücken.<sup>PEE7.12</sup>); **Backploot** → **Kuchen** wg. **Plotenköken** → **Platte** → **Fleischplatte**
- μ **Küchenfenster** → **Fenster**
- μ **Kuchenform** → **Form** (KASTENFORM)
- μ **Kuchengabel** **Kökengovel** <sup>Q09f</sup> (w) [ˈkou-kʰn-go:-wʰ], Mz **-n**
- μ **Küchengerät** (ELEKTRISCH) → **Apparat**
- μ **Küchenhilfe** → **Köchin**
- μ **Küchenhocker** **Kökenhüker** ük|ock|uck (M), Mz **-s; Hüker; Buck** (M), Mz **Bück** → **Hocker** wg. **Hüker, Eēnbēen** → **Melkhocker** wg. **Melkbuck, -schemel, -hüker; Blockstöhl**
- μ **Küchenkraut** → **Kraut**
- μ **Küchenmädchen** → **Köchin** (HAUSHÄLTERIN, KÜCHENMÄDCHEN) wg. **Kööksch**
- μ **Küchenreibe** → **Reibe** wg. **Riev**
- μ **Küchenschabe /Kakerlak** (M) **Kackerlatsch** (M) [kak-kʰ-latsch], Mz **-en** („Kackerlatsche“<sup>HEE16.073</sup> – **Mz**: Dat giff t kēen Middel gēgen disse Kackerlatschen|„Kackerlatschen“<sup>RD2.037</sup>)
- μ **Küchenschrank** → **Schrank** wg. **Kökenschapp, Hangelschapp**
- μ **Kuchenteig** → **Teig**
- μ **Küchentisch** **Kökendisch** (M), Mz **-en** (Tine un Mile stunnen an' Kökendisch|„Kækendisch“ un vertehren süm|ehr<sup>X06</sup> Stück Zwetschenköken!<sup>LAF02.087</sup> – **Mz**: Op de Kökendischen|„Kækendischen“ lēgen afpuulte Knoken un schietige Schötteln!<sup>LAF02.084</sup>)
- μ **Küchentritt** → **Tritt**<sup>2</sup>
- μ **Küchentür** → **Tür**<sup>1</sup> wg. **Kökendöör**
- μ **Küchenwaage** **dat Kökengewicht**, Mz **-en**<sup>WB&H</sup> → **Waage**
- μ **kucken**<sup>UGS</sup> → **sehen**<sup>2</sup>
- μ **Kuckuck Kukuuk** (M) [ˈku:-ku:k], Mz **-s** (De Kukuuk|„Kukuk“ brēed sien Feddern<sup>X41e</sup> ut!<sup>GRK5.1.310</sup> – De Kukuuk|„Kuckuck“ rēep un lach vun' Holtrand her!<sup>FEJ5.3.226</sup> – Ik hōör dēn Kukuuk|„Kukuk“ lachen hōöch över mi in' Bōom!<sup>MYJ1.190</sup> – KINDERRUFE: Kukuuk|„Kukuk“ ünner'n Heben, wo lang schäll ik leben?<sup>GRK3.3.103</sup> – Kukuuk! Kukuuk! Suuput! Dicksnuut! – „Kukuk“<sup>LAF10.055</sup> – „Kukuuk“<sup>BMG</sup> – **Mz**: MELKMÄDCHENPAUSE: Bi de Röhsteed is dat rein én Jaǵd, as wēnn in't Mōör de Kukuuks|„Kukuks“ lacht!<sup>GRK5.1.049</sup>); **Lacherduuv**<sup>JUX</sup> (Eēn Quålm un Lårm dor in'e Stuuu un de Wēertsfru kreih as én Lacherduuv|„Lacherduv“<sup>GRK5.1.253</sup>) ● **Kuckucksweibchen** **dat Kukuukswief**, Mz **-wiewer**<sup>Q09g</sup> (**Snack**: Sē is fuul as én Kukuukswief|„Kukuukswief“<sup>!</sup>); **Kukuukschje**<sup>P8</sup> **len** (w), Mz **-schen** (Kiek, dor kummt Kukuukschen|„Kukukschen“<sup>!</sup><sup>GRK3.3.073</sup>) → **schreien**<sup>3</sup> (krächzen) (VON GÄNSEN, KUCKUCK, ELSTER, HÄHER) wg. **schracheln** → **Speichel** wg. **Kukuuksspiegersch**
- μ **Kuden** &14<sup>PLZ25712</sup> **Kuden** („Kuden“<sup>NE01.265</sup>)
- μ **Küfer /Böttcher /Fassmacher** **Küper** (M), Mz **-s** (De letzte Küper in Wōhren\* wēer Küper Kruus\*, Dierk Vornheim sien Grōōtvoder; Cassenstroot\* 10 wēer de Wårksteed!); **Tünnmoker** (M), Mz **-s** → **Bottich** wg. **Kuup**
- μ **Kugel**<sup>1</sup> **Kugel**<sup>HOD</sup> (w), Mz **-n** (KRIEG: Dorbi piepern<sup>!</sup> de „Kugeln“ um ém rum as Hogelkööms!<sup>GRK5.2.073</sup> – In åll de Lodenfinstern wimmel dat man sō vun Dannentwiegen un Dannenböömkugeln|„Dannenboomkugeln“<sup>!</sup><sup>RNE.07</sup>); **Böössel**<sup>ALT</sup> (M|W) [ˈbous-sʰ], Mz **-n** (Böössel war frūher DER AUSDRUCK FÜR KUGELN JEDER ART, SO FÜR DEN KOPF, AUCH FÜR GRÖßERE MARMLN UND KEGELKUGELN!) ● **Gewehr** **Kugel** **Flintenkugel; blaue Böhn** (w), Mz **-en** („blaue Böhn“<sup>MYJ</sup> EzMz) ● **Kanonenkugel** **Kanōnenkugel** ● **Leuchtkugel** (MILITÄRISCH, ZUR GEFECHTSFELDAUSLEUCHTUNG) **Lüchtkugel** (**Mz**: „Lüchtkugeln“<sup>QUB014.17GA0</sup>) ● **Schusterkugel** (MIT WASSER GEFÜLLTE GLASKUGEL ZUR BÜNDELUNG DES LAMPENLICHTS AM ARBEITSPLATZ, BES. DES SCHUSTERS; LINSENEFFEKT!) **Schöōsterkugel** („Schoosterkugel“<sup>LAF09.023</sup>) ● **Sturm** **Kugel** **Stormkugel** (An'e Mōōl bummel de „Stormkugel“ böben an' Mast!<sup>LAF04.105</sup>) → **Kopf** (Schädel) wg. **Böössel** → **Kegelkugel** wg. **Kegelböössel** → **Lager** (KUGELLAGER) wg. **Kugelloger** → **Schusterkugel** wg. **Schöōsterkugel** → **Spielkugel** wg. **Lōper|Mårmel**
- μ **Kugel**<sup>2</sup> &42 (IM FACHJARGON EIN FLEISCHSTÜCK VOM RIND, fōr Rulloden:) **Kugel**<sup>HOD</sup> (w), Mz **-n**
- μ **Kugelgießer** → **Gießer**<sup>1</sup> (BERUF)
- μ **kugeln** → **rollen**<sup>1</sup>
- μ **Kugelpfleger** → **Boßelsport**

μ **Kuh** [cow|B|A] **Köh**<sup>JGp.028</sup> (w) [kou], Mz **Köh**<sup>JGp.033</sup> [koi] (Hē hett Fru un Kind, èn Swien, èn „Koh“, mookt Steveln dicht un flickt de Schön!<sup>GRK3.3.050</sup> – Bi Mårtje\* Flöör\* frēten sümjse<sup>X04</sup> de „Koh“ ut de Bōos un dèn Speck ut dèn Rōök!<sup>GRK3.3.048</sup> – „Koh“<sup>MYJ</sup> – dat Lēēd von de Herr Pastōor sien Kōh<sup>EGP(V001)</sup> – **Mz**: ALTE LOHDIELE: Ossen un „Köh“ stōhnen an de Lōhdeel un glatte Peerkōpp stēken de Nōös dōr de Rōpen!<sup>GRK5.2.236</sup> – Wi hārn Land un „Köh“, Goorn un Öbost!<sup>GRK3.4.433</sup> – „Köh“<sup>MYJ</sup> – „Köh“<sup>LAF</sup> – „Keuh“<sup>RNE</sup> – „Keuh“<sup>MYH</sup> – „Keuh“<sup>KRM1.029</sup> – „Keu“<sup>DAJ.06</sup>); **dat Kōhbēest** [-be's], **Kōhbēest** (Dat is nüüdli antōsēhn, wēnn satte „Kōhbeest“ edderkaut hebbt un alleben tō Bēēn koomt!<sup>GRK5.1.274</sup> – Wēnn ik as Plōōjgung de Peer frōh ut de Wischen hool, wo dēnn de Felder<sup>X48</sup> dor lēgen un de „Kōhbeest“ grosen un bōlken!<sup>GRK3.3.203</sup>) ● **Milchkuh Melkkōh**, Mz **-kōh** (Dorachter streckt de Wischen sik lang, dor groost de „Melkkōh“ un de fetten Ossen!<sup>GRK3.3.077</sup> – „Melkkeuh“<sup>MYH</sup>) ● **junges weibliches Rind** (DAS NOCH NICHT GEKALBT HAT) **/Färse /Starke Quie** (w), Mz **-n** („Quie (w), Mz **-n**“<sup>WBSH4.0015</sup> – „Quie“<sup>FEJ5.3.119</sup>); AUCH **Queen** eelje (w), Mz **-s** („Queen, Quēn, Quien (w), Mz **-s**“<sup>WBSH4.0010</sup> – „Queens“<sup>BMG3.138</sup> – „Quinen“<sup>BCJ5.2.025</sup>); **Stārk** (w), Mz **-en** („Stark“<sup>FEJ</sup> – „Queen=Stark“<sup>MYH</sup> – „Starken“<sup>FEJ</sup> – „Starken“<sup>BFH</sup>) ● **unfruchtbare Kuh** (NICHT TRÄCHTIG GEWORDENE KUH) **Feerkōh** [ʔe:<sup>2</sup>-kou] (Feer ist eine Kuh auch, wenn sie aus sonstigen Gründen nicht wieder „belegt“ wurde: De dore Kōh wüllt wi ni<sup>X20</sup> wedder<sup>X41a</sup> bibringen, dē wüllt wi lēver feer loten!) ● **männlich aussehend/sich verhaltende Kuh èn ossige Kōh** [ʔos-si, -g<sup>2</sup>] → **unfruchtbar** wg. **feer|güst** → **Schwanz** (KÜHSCHWANZ) wg. **Kōhstēert** → **Rinderrassen** wg. **Rōōtbunte, Swattbunte** → **bunt** (gefleckt) wg. **bunte, rōōtbunte, swattbunte Kōh**

μ **Kuhblume** → **Löwenzahn**

μ **Kuhfladen** → **Kot<sup>2</sup>**

μ **Kuhfuß** (VORNE GESPALTENES Brechseisen) → **Brechstange** wg. **Kōhfōot**,...

μ **Kuhhirte** → **Hirte**

μ **Kuhkalb** → **Kalb**

μ **kühl<sup>1</sup> /frisch** [cool|B|A] **köhlig** [ʔoi-li, -g<sup>2</sup>] (→ <sup>M5</sup> 1.a: Dor wēer't köhlig|„kölilig“<sup>FEJ1.3.331</sup> – Ehr Hand, dē èm strookt, is sō wēek un sō köhlig.<sup>HEE20.008</sup> – „keuhlig“<sup>KIR</sup> – 2.a: Rin in dèn köhligen|„keuhligen“ Schadden von de Bārgen!<sup>RMD2.059</sup> – 2.b: Èn köhligen|„köligen“ Wind wōhl dōr dat gele Kōornfeld.<sup>FEJ1.2.173</sup> – 3.d: Sē wēer verwunnert, sōön köhligel|„kölige“ stille Eck tō finnen.<sup>FEJ1.4.204</sup> – „kölige“ Hand<sup>FEJ1.3.097</sup>); **frisch** (Dat is orri frisch vunmorgen. – *frischer, heftiger Wind* Dat weiht èn frischen Wind.) ● **frisch /scharf** (WITTERUNG, WIND) **risch** (Wi kriegt Regen satt un dorbi èn frischen bet „rischen“ süüdwesten bet westen Wind.<sup>NDR20041122CYH</sup> – De Wind foot nu wat „rischer“ tō.<sup>MRG3.06</sup>); **stief|stieve|stieben** [ʔtif, -w<sup>2</sup>, -b<sup>2</sup>n|ʔtim] (De Wind weiht tōēerst „stief“ ut Süüdwest.<sup>RB20060626REG</sup> – Tōkomen Nacht wārrt de Wind „stiever“, an de Küst rusig.<sup>RB20060626REG</sup>) ● **kühler /frischer köhlig** (Dat wārrt èn beten köhligel|„köhligel“ un recht windig.<sup>RB20040909KOM</sup> – „köhligel“<sup>REG, HAD</sup>); **frischer** (An de Wotērkant puust dē Wind wat „frischer“!<sup>RB20020917SHUC</sup>) → **kalt** → **Raum<sup>1</sup>** wg. **Kōhlruum** → **rau<sup>6</sup>** wg. **rusig**

μ **kühl<sup>2</sup> /nüchtern /eiskalt** [cool|B|A] **kōölgrünnig** [-ni, -g<sup>2</sup>] (De Hansetiet broch toge Stootskunst mit kōölgrünnig Bereken.<sup>Y04.079PAF</sup>) → **kalt**

μ **Kuhle** → **Grube** wg. **Kuhl** → **Teich<sup>2</sup>** wg. **Kuhl**

μ **Kühle /Frische /Abkühlung /kühler Wind Köhlen<sup>PS</sup>** (w), Mz **-s** (De „Köhlen“ dā gōōt<sup>X50</sup> no de langen hitten Julidoōg vōrher!<sup>GRK5.2.066</sup>) ● **Abendkühle Obendköhlen<sup>PS|Q09d</sup>** (w) [ʔo:-b<sup>2</sup>nd-koi-fn, 'o:mb-] (As „Abendköhlen“ kummt mi't över't Feld, wēnn de Meier sien Lēē hoort!<sup>GRK3.5.282</sup>) ● **Morgenkühle /Morgenfrische Morgenköhlen<sup>PS</sup>** (in'e „Morgenköhln“<sup>GRK5.2.148</sup>); **Köhlen<sup>PS</sup>** (morgens in'e „Köhlen“<sup>GRK5.2.058</sup> – morgens in de „Köhltn“<sup>FEJ1.2.076</sup>) → **Sense** wg. **Lēē** → **dengeln** (schärfen) wg. **horen**

μ **Kühlfass** (UTENSILIE DER BRENNER UND BRAUER) **dat Kōhlfatt** [ʔoi-fat], Mz **-fōōt** (Wat damp dat Peerd, as èn „Kōhlfatt“!<sup>GRK5.2.197</sup> – Worum lēgen de grōten „Kōlfæt“ över Kopp op'e Hoffsteed un worm ni<sup>X20</sup> kalfotert noch niet verbannt?<sup>GRK5.2.409</sup>) → **Fass** wg. **Tünn, Fatt**

μ **Kühlschrank dat Kōhlschapp** [ʔoi-schap], Mz **-en** (Ik heff mien Hatt in't Kōhlschapp|„Kōhlschapp“ leggt, in't twēte Fack, glik links.<sup>Y69.118BED</sup> – Hē hoolt èn Buddel Knällkōöm ut' Kōhlschapp|„Kōhlschapp“.<sup>DLZ19990116LUT</sup> – ENERGIESPARMAßNAHME: Dat Kōhlschapp|„Kōhlschapp“ leggt wi slichtweg still!<sup>BMG5.127</sup> – Un dat Kōhlschapp|„Keuhlschapp“ wēer vull mit Eten un Drinken!<sup>RMD2.017</sup> – De Beer fōr dat Licht in't Kōhlschapp|„Kōhlschapp“, dē schasst man ruudreihen!<sup>DLZ20170901KLH</sup> – „Kōhlschapp“<sup>CGN1.113, HE15.016</sup> – „Keuhlschapp“<sup>HTG06.007</sup>) ● **Tiefkühlfach dat Iesfack|fook**, Mz **-en**; **Dēēpkōhlfack|fook** ● **Tiefkühlschrank dat Dēēpkōhlschapp** [d'e:p-koi-schap] ● **Eisschrank dat Iesschapp** (VORLÄUFER DES KÜHLSCHRANKS, MIT EIS GEKÜHLT!) (Dat ēerste

„Iesschapp“ gēēv dat al vōr mēhr as hunnert Jöhren!<sup>BMG2.084</sup>) → Schrank (Lebensmittelschrank) wg. Etenschapp, Brōotschapp

→ Fach<sup>1</sup> wg. Fook|Fack

μ **Kühltasche Köhltsch** (w) [*'koil-tasch*], Mz **-en** (In sōōn „Keuhltasch“ finnt sik öök ümmer wat tō snabbeln un tō snōpen för de Gören, un du hest ēerstmool wedder<sup>X41a</sup> en hālv' Stunn Rōh<sup>X52</sup>!RMD4.069)

μ **Kühltruhe Köhllood** (w) [*'koil-lo:d*], Mz **-loden** ● **Tiefkühltruhe Dēēpkōhllood** [*'dē'p-koil-lo:d*]

μ **kühn** → mutig wg. driest, bosig, keerlshafitg... → Mut wg. Mōōt, Kuroosch

μ **Kuhstall Bōōs**<sup>Q06</sup>|JGP.028 (w) [*bous*], Mz **Bōōssen**<sup>WBSHX</sup> [*'bous-ē'n*] (URSPRÜNGLICH WAREN Bōōs UND Afsieden OFFEN ZUR Lōhdeel!

BAUERNHOCHZEIT: Wi sēten op de Grōōtdeel, vōr „Bōōs“ un Afsiet hungen witte Lokens!<sup>GRK5.1.116</sup> – Eēn Kōh no de annere muss mēhr in'e

„Bōōs“!<sup>GRK5.2.115</sup> – Bi Mārtje\* Flōōr\* frēten süm|sē<sup>X04</sup> de Kōh ut de „Bōōs“ un dēn Speck ut dēn Rōōk!<sup>GRK3.3.048</sup> – Süm|sē<sup>X04</sup> gungen no de

„Bōōs“ un bekēken un befōhlen de Ossen!<sup>P1T2.101</sup> – In de lange „Bōōs“ tō Nōōm wēērn vēērtig Ossenstānn!<sup>Y66.032T5J</sup>;

**Kōhbōōs**<sup>Q06</sup>|Kohbos<sup>GRK5.2.415</sup>; **Kōhstāll** (m) [*'kou-šta:*], Mz **-en** (Smucke Dēērn sünd ümmer smuck, öök wēnn süm|sē<sup>X04</sup> ut'n

„Kohstall“ koomt!<sup>LAF08.048</sup>) ● **vorderer, hinterer Kuhstall Vōrbōōs**<sup>Q06</sup>; **Achterbōōs**<sup>Q06</sup>|WBSH1.0029(DIM) ● **Ankettbügel** (FÜR

KÜHE) **Klōben**<sup>Q09d</sup> (m) [*'klo:-b<sup>n</sup>n, klo:m*], Mz **-s** (Klōben IST URSPR. DIE MZ EINES WORTES Kloov.) → Stall!<sup>1</sup> wg. Bōōs → Verschlag

→ Querbalken<sup>1</sup> (Namenstafeln im Stall) → Niedersachsenhaus → Tür<sup>1</sup> (Stalltür, Kuhstalltüt) wg. Bōōsdōōr, Mistdōōr

μ **Kūken /Jungvogel dat Kūken**<sup>JGP.030</sup>, Mz =Ez (Dor sehğ ik Reinke sliken, un en Rabheen mit twōlf „Kūken“!<sup>GRK5.1.365</sup>); **dat**

**Pietje**<sup>NL</sup> [*'pit-sch<sup>f</sup>*], Mz **-s** ● **Entenkūken Oontenkūken** [*'o:n-ē'n-kū:-k<sup>n</sup>n*] ● **Gānsenkūken /Gānschen /Gōssel Gōōskūken**

[*'gous-kū:-k<sup>n</sup>n*]; **dat Gōssel**, Mz **-n**, Mz **-s** ● **Hühnerkūken Hōhnerkūken** [*'hoi-n<sup>a</sup>-kū:-k<sup>n</sup>n*], **weibliches Kūken Heenkūken**<sup>WBSHX</sup>;

**männliches Kūken Hohnkūken**<sup>WBSHX</sup> → Kind<sup>2</sup> wg. Kūken → Kind<sup>4</sup> und Kegel wg. Kind un Kūken

μ kullern → rollen<sup>1</sup>

μ Kultivator → Reißer

μ **kultivieren kultivēren**<sup>B59a</sup> [*'kul-ti-'we<sup>a</sup>n*]

μ **Kultur Kultuur** (w), Mz **-turen** (Süm|sē<sup>X04</sup> hebt sik in de Kladden bi de Frooğ, wat mit tōwannerte Lüüd passēren schāll, dē nix vun unse Sprook un „Kultuur“ weten wüllt!<sup>RB20060714LEU</sup>)

μ **Kümmel**<sup>AR>HB>FR</sup>|GOOG &22 &435 [Carum]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Wōr de Kiesen-Kümmel**<sup>WBSH1.0530|ZAR|KOP.134.3</sup> /**Gemeiner**

**Kümmel**<sup>WBSH3.0086</sup> [Carum carvi]<sup>GOOG|ZAR|GHH.221</sup> **Brōōtkōōm** (m) [*'brout-kō:m*], Mz- („Broodkōm“<sup>WBSH1.0530[+1]</sup>|5.0791(SDIM!)) [ø =

HAKEN-Ø] – An dēn Weğ wasst veel Brōōtkōōm|Brootkōōm“, allerbest för de Kōōk.<sup>KR34.064</sup>) (WEITERE BEZEICHNUNGEN:

Kēēs-kōōm<sup>WBSH3.0086(LOK)</sup>, Kemm<sup>WBSH3.0093(LOK)</sup>, Kōōm<sup>WBSH3.0276</sup>, Kōōmkruut<sup>WBSH3.0276(LOK)</sup>) → Käse (Kümmelkäse) wg. Kōōmkēēs

→ Schnaps

μ **Kummer /Sorge /Gram Kummer** (m), Mz- (Sō much ēēn wull Hunger un „Kummer“ tō Huus vergeten.<sup>GRK5.2.264</sup>); **Krūüz**, Mz-

(Jēēdēēn<sup>H3</sup> Huus hett sien Krūüz; wō kēēn Krūüz is, dor hüüst|wohnt öök kēēn Lüüd.); **Groom** (m), Mz- (REIM: In dēn Bōōmstamm is

tēēkt en Mādennoom, vertelt vun Glück, vëllich vun „Gram“!<sup>GRK3.5.259</sup> – REIM: Dor storv mien gōde<sup>X50</sup> Fru vōr „Gram“, fōōrts kēēn de

Lüüd un pannen mien Kroom.<sup>MY38.4.088</sup>); **Sorğ** (w), Mz **-en** (Blōōts sien ārm<sup>M3</sup> Kind mook em noch „Sorg“ un Twiefel!<sup>GRK5.2.320</sup> – Ik

būn in „Sorg“, datt de Snēē tō dick fällen deit!<sup>SPA1.061</sup> – **Mz**: Wat stitst du hier in „Sorgen“?<sup>GRK3.3.287</sup> – Dat mookt uns

opstunns|hüüttōdōōgs Sorgen.<sup>G&G.007</sup>, – Wat scheert mi dien Sorgen?<sup>SHB4.376</sup> – Wō „Sorgen“ koomt, dor flūğgt de Lēēv tōt Finster

ruut!<sup>ASH.27</sup>) → Leid → ertragen<sup>2</sup> (ÄRGER) wg. in sik irfreten

μ **kümmertlich** → armselig wg. knupperig, kümmerli, klōterig, ēlennig, moger, schrooğ → at<sup>2</sup> → schwach<sup>1</sup> → schwächlich<sup>1,2</sup> → spārllich wg. kümmerli

μ **kümmertlicher Mensch** → bedauernswerter Mensch

μ **kümmern**<sup>1</sup> (SICH UM ETW. |JMD.) |SICH **einer Sache annehmen /sorgen /sich bemühen (um) /bemüht sein um sik**

**kümmern**<sup>B99</sup> (Inf: Vundoōğ hārn de Jungs wat anners vōr, as sik um ehr tō „kümmern“!<sup>FEJ1.2.135</sup> – In dē drēē Jahr dōrst<sup>en</sup> du di ni<sup>X20</sup>

um em „kümmern“!<sup>PVB08.38MYG</sup> – HERMANN GLÜSING: Dor wārr ik mi um kümmern! – Köōnt jum|jij|ju<sup>X01</sup> sik|jo<sup>X08</sup> vëllich mool um mi

„kümmern“?!<sup>CGN2b.30</sup> – **Prt**: Trina\* verdrōōt dat, datt de jungen Buurn<sup>Q17</sup> „sik“ ni<sup>X20</sup> um ehr „kümmern“.<sup>GRK5.2.193</sup> – **Pleo**: De Verwandten

hārn sik|hārn'n sick“ tō Leevedağ ni<sup>X20</sup> um Antje\* „kümmert hatt“!<sup>DL220070623SPA</sup>); **achteran** [*ach-t<sup>a</sup>-an*] (Ik mutt dor mool

„achteran“.<sup>HFM.009</sup>); **(sik) (um) scheren**<sup>B59a</sup> (**Prs**: Wat scheer ik mi|schēř ik mi“ un Huus un Feld, de Lēēv is āllns op de

Welt!<sup>GRK5.1.309</sup> – Wat scheert mi<sup>„scheert mi“</sup> äll dat Snötersnack?<sup>GRK5.1.023</sup> – Wat scheert mi<sup>„scheert mi“</sup> dien Voder?<sup>GRK5.1.292</sup> – Wat scheert<sup>„scheert“</sup> én Snieder öök de Stroot?<sup>MYJ2.194</sup>, – Dat scheert<sup>„scheert“</sup> ém äll nix!<sup>MYJ1.067</sup> – Wat scheert<sup>„scheert“</sup> di denn söön Hosenfööt?<sup>FEJ1.2.068</sup> – Wat scheert mi<sup>„scheert mi“</sup> de annern!<sup>BUR14.027</sup> – Wat scheert mi<sup>„scheert mi“</sup> Gott un de Natuur, man én Goorn schull manëerli utsöhn!<sup>BUR09.012</sup> – Wat scheert mi dien Sorgen?<sup>SHBH4.376</sup>; **achterher** (Ik bün dor „achterher“!<sup>HFM.009</sup>) ● (*Hier muss etwas nachgeholfen werden.* Wat ni<sup>x20</sup> geiht, mutt schoben wärm.); **sorgen**<sup>B77</sup> **för** (**Prt:** De Verwälter sorğ dorförl<sup>„sorg darværl“</sup>, datt ümmer wat an Kapp un Rōden tō flicken öder antöstrieken wēer.<sup>GRK5.2.310</sup> – **Pa2:** De Fүүrwehr hett dorfōr sorğt, datt sik dat Fүүr ni<sup>x20</sup> utrēden kunn!<sup>RB20020816LEU</sup> – Dor hārr sümjehr<sup>X06</sup> Mudder för „sorgt“!<sup>BRI03.007</sup> – Mit dat Geld worr öök för Münnels sorğt!<sup>RB20020208LEU</sup> – **Pleo:** Sē „hett“ öök dor för „sorgt hatt“, datt dat Graff én Stēen krēēg!<sup>IRNH2.007</sup>); **dor um löösgohn**<sup>B37</sup> u|ü [o:/ai-u-o:] ● **sich übereifrig bemühen** UM JMD. **dat hild hēbben**<sup>B11</sup> (**Prt:** Friedrich\* hārr<sup>„harr dat“</sup> böōs „hilt“ um ehr bi’t Hēndoolhōlpen vun’ Wogen.<sup>GRK5.2.237</sup>)

→ erledigen (wird gemacht!) → regeln<sup>3</sup> → Helm WG. Fällhōt → stolpern WG. snübbeln → liefern<sup>2</sup> (BELIEFERN, SORGEN FÜR) → verzetteln (sich um alles kümmern) WG. kümmern → interessieren (sich interessieren) → bemühen → zusehen<sup>2</sup> (BEMÜHEN, KÜMMERN) WG. sēhn|tōkieken, datt → Mündel WG. Münnels → sorgen (sich sorgen) → pflegen<sup>2</sup> WG. pōöschēn, bepütjērn, betüdem, kluckern; pōöschern

μ **kümmern**<sup>2</sup>, **sich nicht /sich nicht drum scheren / (nicht) drauf achten /sich (keine) Gedanken drüber machen (sik) (um) ni scheren**<sup>B59a</sup>; **(sik) gor nix scheren** (Dat scheert mi gor nix.); **sik ni quālen**<sup>B55a</sup> **um u|ü** (**Prs:** Um dat Bürō quāäl<sup>„quāl“</sup> ik „mi“ ni<sup>x20</sup> veel, dat krīgğt Paul\* allēen kloor.<sup>FOG7.2.203</sup> – **Suok:** Wat ik ni<sup>x20</sup> heff, dat bruuk ik ni<sup>x20</sup>, un wat ik ni<sup>x20</sup> wēēt, dat quāält<sup>„quält“</sup> mi ni<sup>x20</sup>. Putt af!<sup>HEE15.099</sup> – **Prt:** Um ém quāäl sik<sup>„quäl sik“</sup> ēerstmool kēēnēēn mēhr!<sup>FOG7.2.202</sup> – **Imp:** Quāäl di man ni<sup>x20</sup> um mi!<sup>BRE07.012</sup> – Fru, kriēg dien Eten op’n Disch un quāäl<sup>„queel“</sup> di ni<sup>x20</sup> um Mannsoken!<sup>SHBH4.065</sup>); **kēēn Gedanken ... um moken**<sup>B54a</sup> u|ü (**Prs:** Um dē Sook mook ik mi kēēn<sup>H5</sup> Gedanken um. – Dor mook ik mi kēēn<sup>H5</sup> Kopp um.); **ni veel no frogen**<sup>B47b</sup> (**Prs:** ÜBER HALBWÜCHSIGE: No de Mudder, dor frooğt söön Jungs ni<sup>x20</sup> veel no.<sup>LAf20.034</sup> – **Prt:** UM STICHELEI: Over hē frooğl<sup>„frog“</sup> dor ni<sup>x20</sup> veell<sup>„ni veel“</sup> mēhr no<sup>„na“</sup>.<sup>FEJ1.2.156</sup>); **nix mēhr no frogen**<sup>B47b</sup> (**Prs:** NACH SCHLUDEREI: Ik frooğl<sup>„frag“</sup> dor nu nix mēhr no<sup>„nix mehr na“</sup>, mi is’t egool, wat de Lüüd snackt.<sup>FEJ1.2.127</sup>); **gor ni lang no frogen**<sup>B47b</sup> (**Inf:** Dor muttst du ēerst gor ni<sup>x20</sup> lang no frogen!); **nix no frogen**<sup>B47b</sup> (*Das tue ich einfach/dreist.* Dor frooğ ik nix no!); **sik ni um kümmern**<sup>B99</sup> u|ü (**Prt:** De Dēēms „kümmern sik“ dor over ni<sup>x20</sup> um<sup>„ni um“</sup>.<sup>LAf08.075</sup> – **Piqu:** Um dēn Hoff hārr hē „sik ni“ sō dull um kümmert<sup>„um kümmert“</sup>.<sup>OH2.006</sup>) → einerlei|egal

→ Kopferbrechen → betreffen WG. angohn, anlangen, bedrepen, gellen → achten<sup>2</sup> (aufpassen, behüten, beschützen) WG. passen, oppassen, bewohren, nokieken, Acht geben, in’t Ōōğ hēbben → ignorieren<sup>1</sup> → beachten → hören (nicht hören) → Umstände<sup>2</sup> → Hemmung WG. nix no frogen

μ Kumpān → Kumpel → Zechkumpan

μ **Kumpel** (IN JEDEM WORTSINN) /Kamerad /Kumpan /Genosse /Komplize /Spießgeselle /Freund ● **männlicher Kumpel Macker** (M), MZ **-s** (Hē is én beten gluupsch, man anners én göden<sup>x50</sup> „Macker“!<sup>CGN2A.16</sup> – Hē hett mit én Macker bi Blōōm\* un Voss\* ārbeidt!<sup>GOE.151</sup> – Hē wēer denn mit de Jungs lōōs, mit sien lütten „Mackers“!<sup>KIR42.068</sup> – Goh du man no dien „Mackers“, du Rumdriever!<sup>SHBH3.337</sup>); **Moot** (M), MZ **Moten** (UNTER MÄDCHEN: Süm|sə<sup>X04</sup> wēēm Speelkameroden vun frōh op un „Maten“ tō Schōōl un tō Kārk!<sup>GRK3.3.208</sup> – UNTER GOLDGRÄBERN: >Jüm|JijJu<sup>X01</sup> annem öök? röppt hē luut sien „Maten“ ut sümjehr<sup>X06</sup> Löcker ruut, >wüllt jüm|jijju<sup>X01</sup> mit? <<sup>GRK1.2.281+</sup> – ERNTEHELPER BEI ERZWUNGENER GEWITTERPAUSE UND GUTER BEWIRTUNG IM HAUS DES BAUERN: Mēnnig ēēn vun de jungen „Maten“ wēer sō lustig, datt dat op Övermōōt tōgung!<sup>GRK5.2.436</sup> – Du büst mi én schōōnen Moot! – dicke Moten – Ümmer wedder<sup>X41a</sup> anner’ Lüüd un „Moten“ hebbt de Redakschōōn vun dēn >Quickborn< in sümjehr<sup>X06</sup> Hand hatt!<sup>QUZ2008.1.053RMD</sup> – In dat lütte gāllsche Dōrp wohnt Asterix un sien „Maten“!<sup>CGN2A.09</sup>); **Jung** (M), MZ **-s** (ZUM ERWACHSENEN FREUND: Jo, mien göde<sup>x50</sup> „Jung“, veel is mōōgli mit Verstand un Kraft!<sup>GRK3.5.216</sup>); **Gast** (M), MZ **Gäst** (Hē is én feinen „Gast“ un äll mōōgt ém lieden!<sup>CGN2B.04</sup>); **Kumpel** (M), MZ **-s**; **Kumpoon** (M), MZ **-s** (Ēm glietsch de Bōōssel ut de verkloomte Hand un hē smēēt ehr achterut manğ sien „Kumpans“ un ni<sup>x20</sup> vōrut gēgen dat Mool!<sup>GRK5.2.482</sup>); **Kamerood** (M) [kam-<sup>m</sup>-<sup>r</sup>o:d], MZ **-roden** (Hē geiht an’ Klōōnkasten un loodt sien Kameroden in!<sup>KIR29.78</sup>); **Kanuut** (M) [kan-<sup>nu:t</sup>], MZ **-nuten** ● **weiblicher Kumpel** (ALLE AUFGEFÜHRTEN WÖRTER KÖNNEN GESCHLECHTSNEUTRAL VERWENDET WERDEN, AUCH DER Kamerood, WO DIE HD. Kameradin NICHT IRRITIEREN SOLLTE: **Kamerood** (M), MZ **-roden** (Gēēschen is mien besten Kamerood|Moot! – De drēē Dēēms sünd göde<sup>x50</sup> Kameroden|Moten!); SONST: **Kameroodschle**<sup>p8</sup> (W), MZ **-schen** → Klasse → Spielkamerad → Arbeiter<sup>1a</sup> → Partner (KOMPAGNON, TEILHABER) WG. Kumpanjong... → Lebensgefährtē WG. Kumpoon

- μ **Kunde<sup>1</sup>, der Kunn|Kunnen** (M), Mz **Kunnen** (Ën Kunnen an' Wuststand wull sik jüst òn Wust manç de Kusen schuben. <sup>GKA5.028</sup> – Op Motòörrad süht dü ümmer ut as èn Sööç, wènn du bi dien Kunnen ankummst. <sup>HEE11.061</sup> – Sē kèntt ehr Kunnen ni <sup>X20</sup> bi'n Noom. <sup>CDH1.14</sup> – Ik wēēt, wat mien „Kunnen“ tōsteiht! <sup>CGN2D.08</sup>)
- μ **Kunde<sup>2</sup>, die /Nachricht Kunn** (W), Mz **-en**
- μ **Kundgebung Kundgeben** <sup>PS|Q09c</sup> (W) [*-ge-b<sup>e</sup>n, -ge:m*], Mz **-s**
- μ **kundig** → **informiert** → **bewandert (kompetent)** wg. **weltpietsch**
- μ **kündigen** (z. B. EINEN VERTRAG) /**aufkündigen** (z. B. EIN ARBEITSVERHÄLTNIS) /**absagen** (z. B. EINEN TERMIN) **afsëggen** <sup>B43</sup> [*-sin<sup>g</sup>*] (De Versammeln is afsegg<sup>t</sup>. <sup>WBSH1.0084</sup>); **opsëggen** <sup>DIM</sup> [*-sin<sup>g</sup>*] (VOM DARLEHEN|KREDIT: Ik will èm dat Geld opsëggen. <sup>DIM</sup> – VOM ARBEITSVERHÄLTNIS: Uns' Dēēnstdēērn „hett opseggt“. <sup>DIM-WBSH3.0885</sup>); **dèn Kōöp opsëggen** <sup>DIM</sup> (Sē wārtt èm wull „dèn Kōöp opsëggen“ un weggohn. <sup>FEJ5.3.236</sup> – Hē „hett“ sien Süstern „dèn Kōöp opsëggt“, süm|sē <sup>X04</sup> moöt ut de Koot ruut. <sup>FEJ5.3.263</sup>); **künnigen** <sup>B48</sup> → **absagen** (BEZIEHUNG) → **niederlegen** (AMT) → **entlassen** → **einstellen** → **weglaufen** → **aufgeben** → **aufsagen** (EIN GEDICHT A.))
- μ **Kunst<sup>1</sup>** (I. S. V. KUNST|KUNSTHANDWERK) ● **Kunsthertigkeit /Geschicklichkeit /Können /Kunststücke Kunst** (W), Mz **Künst** (**Ez+Mz**: FUCHS UND REIHER IN DER FABEL: Du wullt mi èn gröte „Kunst“ lēhren? Wat wullt du mi lēhren, negenunnegentig „Künst“ kann ik al! <sup>PVB08.17MYG</sup> – **Mz**: In Termsteed, as èn Stadt, wēērn wi Jungs in alle „Künst“ un Undöög veel wieder as op'n platten Land! <sup>GRK5.2.114</sup> – Ik wēērn no mien Oort al èn Meister in >Översloon< un anner' „Künst“. <sup>GRK5.2.367</sup> – Striedschöhlöpen un wat dor sunst för „Künst“ wēērn, hē kann dat. <sup>FEJ1.2.141</sup> – De Hexenmeister kann „Künsten“, wō ēēn de Huut bi schuddert! <sup>GRK1.2.035</sup>) ● **Baukunst Bukunst** (De „Bukunst“ vun de beiden wēērn no dèn Kriegg öök wedder <sup>X41a</sup> frooçt! <sup>DLZ20050924SPA</sup>) → **Kunstwerk** → **Schnitzer**
- μ **Kunst<sup>2</sup>** (I. S. V. KÜNSTLICH|SYNTHETISCH) ● **Kunstfell dat Kunstfell**, Mz **-en** (Vun de doren Wombats heff ik öök wücke ut „Kunstfell“ op mien Söfa sitten. <sup>RMD2.048</sup>) → **Können**
- μ **Kunstdünger** → **Dünger**
- μ **Kunstfell** → **Kunst<sup>2</sup>**
- μ **Kunsthertigkeit** → **Kunst<sup>1</sup>**
- μ **Künstler|in** ● **Künstler Kunstmoker** <sup>ALT</sup> (M), Mz **-s**; **Künstler** (M), Mz **-s** (De US-„Künstler“ Koons schall bigohn un ut dèn Speelbödenplatz wat moken. <sup>NDR20030219KCB</sup> – Tō de Kieler Week koomt öök vele Musikers un annere „Künstlers“ ut dat Binnen- un Butenland. <sup>NDR20060617HAD</sup>) ● **Künstlerin Kunstmokersch|e** <sup>P8ALT</sup> (M), Mz **-schen**; **Künstlersch|e** <sup>P8</sup> (W), Mz **-schen** → **Artist** wg. **Kunstmoker|sch**
- μ **künstlich künstli|-ge** (Hē hārr èn schōēn Goorn mit èn „künstligen“ Bārg anlegg<sup>t</sup>! <sup>GRK5.2.211</sup>)
- μ **Kunstmaler** → **Maler<sup>1</sup>**
- μ **Kunststoff /Plastik /Plast(e) /Synthetikmaterial Kunststoff** (M), Mz **-en** (Tōēērst wēērn ni <sup>X20</sup> kloor, watt dor öök Kunststoffen brēnnen dāān. <sup>RB20030415LEU</sup>)
- μ **Kunststücke** → **Kunst<sup>1</sup>**
- μ **Kunstverständnis /Kunstverstand Kunstverstand** (M), Mz- (Sōōn Tapēēt, dē mutt ēēn mit „Kunstverstand“ utsōken. <sup>BUR03.106</sup>)
- μ **Kunstwerk dat Kunstwārk**, Mz **-en** (Süm|Sē <sup>X04</sup> hebbt de reinsten Kunstwārken|„Kunstwārken“ ut Emu-Eierschell mootk. <sup>RMD2.047</sup>)
- μ **Kupfer** [*copper* <sup>BIA</sup>] **dat Kopper**, Mz- („Kopper“, Mischen Iesen <sup>GRK1.4.075</sup>) ● **kupfern /aus Kupfer /AUCH: kupferfarben koppern** (Klinkte Planken sünd mit koppern Nogels nēēdt. <sup>GOE.211</sup> – De gröte „koppern“ Tēēketel hārr al vēērmool dat Lief vull Groçwoter hatt. <sup>LAF17.083</sup>) → **Geschirr** (Kupfergeschirr) wg. **Koppergeschirr** → **Münze** (Kupfermünze) wg. **Kopperstück** → **Grünspan** wg. **Gröōnspoon**
- μ **Kupplung** → **Pedal** wg. **Kuppelpeddool**
- μ **Kur** [*to cure* <sup>BIA</sup>] **Kuur** (W), Mz **Kuren** ● **Rollkur Rullkuur**
- μ **Kürassier Kürassēē** (M), Mz **-s**
- μ **Kurbel /Handgriff zum Drehen Dreier** (M), Mz **-s** [*drai<sup>n</sup>*] (Motōērn mussen frōher mit dèn Dreier andreiht wārm.) → **Welle<sup>2</sup>** wg. **Kurbelwell** → **drehen** → **Brunnen<sup>2</sup>** → **Leierkasten**
- μ **kurbeln** → **drehen<sup>1</sup>**

μ **Kürbis**<sup>ZAR</sup> &22 [Cucurbita]<sup>GOOG|ZAR</sup> ● **Gemüse-Kürbis**<sup>ZAR</sup> [Cucurbita pepo]<sup>GOOG|WBSH|ZAR</sup> **Flaschappel** (M), MZ **-n** („Flaschappel“<sup>WBSH2.0126</sup> – Sien Jung hârr èn Kopp as èn „Flaschappel“<sup>GRK5.2.044</sup> – „Flaschenappel“<sup>BMG</sup>); **Körbs** (M), MZ **-en** („Körbs, MZ **-en**“<sup>WBSH3.0282(LoK)</sup> – „Körbsen“<sup>BMG</sup>) (AUCH: Kürbis|Kürbs<sup>WBSH3.0387</sup>, Schienappel<sup>WBSH4.0334(LoK)</sup>) → **Kanne** WG. **Flasch**

μ **küren** → wählen<sup>1</sup>

μ **Kurgast** → Gast WG. **Boodgast**

μ **Kurier Kurêr** (M), MZ **-s** (Wènn hüt wat uttödregen is, dènn deit dat de „Kureer“!<sup>BMG3.016</sup>)

μ **kurieren** → gesund<sup>3</sup> machen

μ **Kurpfuscher /Laienarzt /schlechter Arzt /Quacksalber Quacksälver**<sup>QOOG</sup> (M), MZ **-s** (Söön Quacksälver, gor nix versteiht hē.<sup>PVB36.13STAC</sup>)

μ **Kurre** → *Fischfanggerät* WG. **Kurr**

μ **Kurs<sup>1</sup> /Schiffkurs Kurs** (M), MZ **-en** (I. Ü. S. : Ik bün mit Eten un Slopen hēel „ut'n Kurs“.<sup>CGN2A.28</sup>) ● **Kurs halten Kurs hōlen**<sup>B38</sup> [houl̩n] [ou/ö-'e-'ou] (Hööl kloren Kurs!) ● **sich auf Zick-zack-Kurs bewegen** (WEIL DAS SCHIFF SICH NICHT AUF KURS HALTEN LÄSST) **gieren**<sup>B59a</sup> → Richtung<sup>1</sup>

μ **Kurs<sup>2</sup> /Kursus Kurs** (M), MZ **-en** (Du glöövst dat ni<sup>X20</sup>, wo ieverig in dèn „Danzkurs“ äll bi de Sook sünd!<sup>BUB5.009</sup>)

μ **Kurs** (KURSUS) → fördern<sup>2</sup> (FÖRDERKURS) WG. **Ophölpkurs, Vöranhölpkurs,...**

μ **Kurs** (HOCH IM KURS STEHEN) → angesehen sein

μ **kursieren** → umlaufen (zirkulieren) WG. **rundlöpen**

μ **Kurve** → Straßenbiegung WG. **Bogen, Bucht, Knick**

μ **Kurve kriegen** → Straßenbiegung WG. **Bucht kriegen**

μ **kurvenreiche Straße** → Straßenbiegung WG. **Bogen, Bucht, Knick**

μ **kurz /klein /knapp kott|kort** [kot] (→<sup>M5</sup> 1.a: Hē wēet, de Welt is bunt un kott|„kort“ dat Leben!<sup>GRK5.1.228</sup> – Hē dreih kott|„kort“ um mit sien Meihmaschien.<sup>BUR01.09</sup> – „kott“ vör Wiehnachten<sup>KRM1.032</sup> – 2.a: dèn „kotten“ Weg gohn<sup>KRM1.086</sup> – 2.b: Dorum hebbt de Tachsen söön kotten|„korten“ Stēert!<sup>PVB08.25MYG</sup> – 3.d: Bi'n ›Quickborn‹ passēer äll dat ›Anisēren‹ in hēel „kotte“ Tiet!<sup>QUZ2008.1.024MYH</sup> – De verdreihete Ploosterpedderie in'e Stadt moot di al no kotte|„korte“ Tiet möör!<sup>RM02.061</sup> – in sien „kotte“ Amtstiet<sup>KRM1.150</sup> – 4.a: Hunnen, dē dat tō gōöt<sup>X50</sup> geiht, hebbt man èn kott|„kort“<sup>M3</sup> Leben!<sup>PVB08.41MYG</sup> – 5.: De Weg wēer tō wiet bi slecht<sup>M3</sup> Wedder<sup>X41d</sup> un an kotte|„korte“ Dooğ!<sup>GRK5.2.461</sup> – Töloten sünd öök „kotte“ Höörspelen!<sup>QUZ2008.1.091MYH</sup> – 6.a: Dènn leider ēēt hē tō veel Pannkōök, dē drückt em an de kotten|„korten“ Ribben!<sup>GRK5.1.274</sup> – mit äll de „kotten“ Piepen<sup>KRM1.046</sup>) ● **kürzer kötter** (In't Fröhjohr wärt de Röck vun de jungen Fruunslüüd „kötter“.<sup>DLZ20040306LUT</sup> – Nu hē op'e söbentig tōgung, wull H. Thies èn Stappen „kötter“ pedden.<sup>QUZ2008.1.095MYH</sup> – Dat linke Bēen wēer bummelig um de Hälf tötter|„kötter“.<sup>BUR01.14</sup>) ● **kürzer /am kürzesten an köttsten** (I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: De dore Mettwust is an köttsten.) ● **der|die|das kürzere|kürzeste de|dat köttste** (Dat is de köttste|„köttst“ Weg!<sup>IRB20020813LEU</sup> – I. D. R. AUCH BEI ZWEIEN: Dat dickste Ènn is over öök dat köttste vun de beiden!)

μ **kurz angebunden** → kurzerhand

μ **kurz und bündig** → kurzerhand

μ **kurzatmig** → Atem

μ **Kurzer** → Schnaps

μ **kurzerhand /kurz angebunden /ohne Umschweife /kurz und bündig /kurzum kotthorig**<sup>WBSHX(DIM)</sup> [ˈkot-hoː-ri,-g̊] (Hē is èn beten kotthorig un will ümmer recht hebben.<sup>PI2.074</sup> – Ik heff em kotthorig ruutsmeten.<sup>DIM</sup> – Hē gung dor kotthorig op af.<sup>DIM</sup> – Dat will ik di kotthorig vertellen.<sup>DIM</sup> – Wi mööt dat mool kotthorig dörkieken.<sup>DIM</sup> – Dat Land mutt mool kotthorig dörarbeid wårn.<sup>DIM</sup> – Hē snack dat dröög un „korthari“ mit em dör.<sup>GRK5.2.080</sup> – Böös kotthorig verkloor sē, wat sē wull. – Hē krēēg èn kotthorige Antwōört.); **kottaf** (›Wēētst du dat wiss?‹, frooğ hē kottaf.<sup>PI2.105</sup>) ● **kurz entschlossen /kurz angebunden /forsch kottfohrig|kottfång** [ˈkot-foː-ri,-g̊, ˈkot-fa-ri] (Op ehr „kottfarige“ Oort sett Mären\* em veelmools dèn Kopp tōrecht.<sup>FEJ5.3.158</sup>); **knapphandig**<sup>RB20020129LEU</sup> ● AUCH: **unverbindlich /unzugänglich /unnahbar /reserviert /wortkarg kott anbunnen** (Sē is „kott anbunnen“.<sup>HFM.013</sup>) ● **kurz gesagt kott seğğt** → eben<sup>2</sup> mal WG. **mool eben...**

μ **Kurzgeschichte** → Erzählung<sup>2</sup> WG. **Vertellersch, Lüttgeschicht, Kottgeschicht; Spökelgeschicht**

μ **Kürze Kötte** (W), MZ- (in'e Kötte vun'e Tiet, dē wi hārrn) ● **Kürze der Zeit kotte Tiet** (W) (in de kotte Tiet, dē wi hārrn)

μ Kürze (in Kürze) → Zukunft<sup>2</sup>

μ **kürzen** (LOHN, ... ) / **beschneiden** (FREIHEIT, MACHT) / **einschränken** (RECHTE) / **einsparen kötten**<sup>B95</sup> (VON UNTERSTÜTZUNGEN: Allerwärts schäll kött wärm.<sup>GKA5.037</sup>); **beknappen**<sup>B91</sup> (Inf: Eichel\* will tōkomen Johr de Finanzhölpen vun' Bund „beknappen“!<sup>RB20030604KEG</sup> – **Prs**: De Gerling-Kunzern „beknapp“ wull de Bedrievsrenten!<sup>RB20040107KEG</sup> – **Pa2**: No én Ploon vun SPD un CDU schäll dat Urlaubs- un Wiehnachtsgeld „beknapp“ öder sögor streken wärn!<sup>RB20030618KEG</sup> – VON HAUSHALTSANSÄTZEN: Hē will ni<sup>x20</sup> hebben, watt in't Rebēēt Sotscholes de Soken „beknapp“ wärt!<sup>RB20030416KEG</sup>); **kappen**<sup>B91</sup>; **afknapsen**<sup>B76</sup> → einschränken (sich) wg. **dén Rēēm** wat énger snällen

μ **kürzertreten** / **sich zurücknehmen** / **sich beschneiden** / **sich zurückhalten kötterpedden**<sup>B85</sup> (Hē will nu én beten „körter pedden“ un hett dēn Vörsitt abgeben.<sup>FGZ2007.37.03EHM</sup>) → **sparen**<sup>2</sup> (FINANZIELL KÜRZERTRETEN)

μ **Kürzerer** (DEN KÜRZEREN ZIEHEN) → **verlieren**<sup>3</sup>

μ **kurzhalten** / **zügeln** **ēēn knapphölēn**<sup>B38</sup> [*knap houln*] [*ou/ō-e'-ou*] (De Heider Kommüūn hēēl|„heel“ ehr Lēhrers „knapp“.<sup>GRK5.2.423</sup>); **ēēn an'e Kandārr nehmen**<sup>B23</sup> [*e/i-e'-o*] → **niederhalten** → **benachteiligt** (ZU KURZ GEKOMMEN) → **māhen**<sup>4</sup> (KURZ HALTEN)

μ **kurzsichtig** **kottsichtig** [*-ti, -g°*] (Hē wēēr bannig „kottsichdi“.<sup>BRE03.107</sup>); **sticksichtig** [*-ti, -g°*] (Inf: Bi unsen Optiker in de Süderstroot mussen sik de „Sticksichtigen“ ümmer vör de Huusdöör stellen un dēn Kärktööm „anpielen“!<sup>BMG2.126</sup>)

μ **Kürzung** (z. B. VON ZUSCHÜSSEN) **Köttens**<sup>P5</sup> (w), MZ **-s** (Wi wüllt mool āll de Köttens vun'e letzte Tiet tōhööpreken.) → **abkürzen** (ABKÜRZUNG) → **zusammen** wg. **op'n Dutt, tōhööp, tōsomen, ...** → <sup>P5</sup> (**Nachsilbe**-ung)

μ **kürzlich** / **neulich** / **unlängst** / **vor kurzem** / **in der letzten Zeit** / **dieser Tage** / **in den letzten Tagen** / **vor einiger Zeit** **annerletzt** [*an-n°-läts*] (Wēētst du al, wat Tille\* „annerletzt“ över di vertellt hett?<sup>BUR09.026</sup> – As ik annerletzt mool no'n Diek tō gung...!<sup>HEE11.050</sup> – Förwiss hest du mi mitbrocht, wat ik „annerletzt“ bi di bestellt heff!<sup>CGN2A.13</sup> – „Annerletzt“ heff ik 'mool én beten in't Internett rumwōhlt.<sup>DLZ20170526KLLH</sup>); **köttens** [*'köt-ēns*] (Dat dore worm wi köttens dör dat Fēērsēhn wies!<sup>GKA5.028</sup> – Dat sä köttens|„körtens“ mool én ölen Mann tō mi!<sup>LAF17.101</sup> – „köttens“<sup>HEE14.29</sup> – Köttens|„Körtens“, vör én poor Dooğ...<sup>BMG2.053</sup>); **vör kotten** (Vör kotten|„Vær korten“ ēēerst passēer hier wat, dat mutt ik Sē vertellen!<sup>GRK5.1.103</sup> – „vör korten“<sup>J53.037</sup>); **annerdooğs** [*an-n°-do:chs*] (VOR EINIGEN TAGEN) („annerdaags“<sup>WB5H1.0136|0651</sup>); (in) **disse Dooğ** (Dor lees ik doch disse Dooğ|„disse Daag“ wat över söōn Umfrooğ in't Blatt.<sup>BUB5.017</sup>); **vör én poor Dooğ** (Köttens, vör én poor Dooğ|„vör 'n poor Dooğ“...<sup>BMG2.053</sup> – Vör én poor Dooğ|„Vör 'n poor Dog“...<sup>DLZ20170505KLLH</sup>); **annerjohrs** [*an-n°-scho:šs*] (VOR EINIGEN JAHREN); **nüli** (Ik wēēr „nüli“ in't Holt un wull mi én Bōōm stehlen!<sup>PVB23.005MYG</sup> – „Nüli“ hett mi op'e Stroot én Mann ansnackt.<sup>DLZ20020831LUT</sup> – Dor heff ik nüli|„nülichs“ al mool över nodacht!<sup>BRE07.110</sup> – Nülichs hett mien Voder mi wat vun di vertellt!<sup>BRE07.150</sup> – Nä öök doch, wat mi nüli|„nülichs“ passēert is, mutt ik jümüju<sup>x02</sup> gau vertellen!<sup>RNE.83</sup>); (in'e) **letzte Tiet** [*'läts-ē 'ti:t*] (Hē süht in'e letzte Tiet bannig kukerig un lēēğ ut! – In'e letzte Tiet wēēr hē ehr rein över'n Kopp wussen!<sup>LAF20.034</sup>); **ēēerst** → **vorhin** (unlängst) wg. **ēēersten** → **nächst**<sup>1b</sup> wg. **disse Dooğ**

μ **kuschelig** / **zum Anschmiegen einladend kuschelig** (Dat Fell vun dēn Koala-Boor is wēēk un „kuschelig-wuschelig“!<sup>RMD2.046</sup>) → **anschmiegen**

μ **kuscheln** → **anschmiegen**

μ **Kuschelstube** [*chambre séparée*<sup>FR</sup>] (RAUM MIT WENIGER ÖFFENTLICHKEIT ALS AUF DEM SAAL) **Kniepstuuv** (w), MZ **-stuēn**<sup>Q09d</sup> [*-štu-b°n, -štu:m*] (De „Kniepstuuv“ lēēğ nern an'e Deel.<sup>LAF17.094</sup> – Dat vergeet ik mien Dooğ ni<sup>x20</sup>, as ik tō'n ēēersten Mool mit én lütt' Dēēm no de „Kniepstuuv“ doolung.<sup>LAF17.093</sup>) → **liebkoson** wg. **dörknepen**

μ **kuschen** → **einrichten**<sup>2</sup> (sich)

μ **Kuss Söten** (M) [*'sɔi-ē n*], MZ =EZ (Geev mi ēēerst én „Söten“!<sup>MYJ1.015</sup> – Geev mi mool én „Söten“!<sup>BRE03.057</sup> – Ik drück ehr én „Seuten“ op.<sup>Y30.067MOW</sup>); **Kuss** (M), MZ **Küss** (Nōōss' worm süm|sē<sup>x04</sup> bāld duun un ēēn wull döörut én „Kuss“ hebben.<sup>GRK5.2.134</sup> – **Mz**: Hē bedeck ehr Mund un Hāls un Bost mit „Küß“ un sä, wat wēēr hē glüekli.<sup>GRK3.3.151</sup>)

μ **küssen** **én Söten geben**<sup>B22|Q09a</sup> [*'ge-b°n, ge:m*] [*e/i-e'-e*]; **küssen**<sup>B93</sup> (Inf: Wokēēn schull di „küssen“, wēnn ik dat ni<sup>x20</sup> wēēr?<sup>GRK3.3.291</sup> – **Prs**: Hulterdipulter de Trepp hēndool, Hans\* un Grēten\* küsst sik|„küßt sik“ mool.<sup>GRK3.3.258</sup> – **Prt**: Dēnn foot hē ehr um un „küsst“ ehr op Mund un Hāls!<sup>GRK5.2.134</sup> – **Pssv**: Wokēēn wēēt, wonēhr du wedde<sup>x41a</sup> küsst|„küßt“ wārrst!<sup>RMD2.058</sup>); **snuteln**<sup>B96</sup> (Inf: Süm|sē<sup>x04</sup> sēten in'e Eck tō snuteln. – **Prt**: Dō snutel ehr de Knecht. – **Pa2**: Wi „hebbt snuteln“ un strokelt, mēhr hett ēēn sik ni<sup>x20</sup>)



woogt dōmools.<sup>BUR14.019</sup> – **Imp:** Snutel du man tō!); **èn Söten opdrücken**<sup>B84</sup> (Sē „drück“ em en Söten opl,een Söten opp.<sup>DLZ20031227LUT</sup>); **ēen opdrücken**<sup>B84</sup>; **Snuten licken**<sup>B84</sup> ● **derb küssen** (URSPR. DRÜCKEN, KNAUTSCHEN) **knuutschen**<sup>B68</sup> (Wēnn Ōpa Grimm\* in'e Physikstun sien Licht-Expriimenten vōrfōhr, „hebbt“ wi Jungs in' Düüstern gau mool de Dēēms „knuutscht“!<sup>BUR14.056</sup>) ● **abküssen /durchküssen dōrsnuteln; afslicken**<sup>B84</sup> ● **sich abküssen sik afsnuteln** (Ik kunn em afsnuteln|,afsnudeln“, sō sōōt is hē.<sup>BR03.057</sup>) → **schmutzen (beschmutzen)** WG. **snuddeln|besnuddeln|...** → **Katzenwāsche** → **drücken**<sup>2</sup> WG. **knüdeln** → **lieblosen** → **Fleck**<sup>2</sup> (Knutschfleck) WG. **Knuutschplacken**

μ **Küste** [kust<sup>NL</sup>] **Küst** (W), MZ **-en** (An de „Küst“ hārr hē Bōōm planten loten.<sup>MAP2.197</sup> – Morgen fohrt wi langs de „Küst“.<sup>CGN2A.28</sup> – Dat gung mit dat Schipp ümmer an'e „Küst“ lang.<sup>DLZ20011006LUT</sup> – Tōkomen Nacht wārt der Wind stiever, an de „Küst“ rusig.<sup>RB20060626REG</sup> – Hē meih no de „Küst“ dool.<sup>BUR01.09</sup> – De Bōōsselpōōrt is al vun öle Tieden an in de Dörper an'e „Westküst“ bedreben wōrn.<sup>Y66.108TSJ</sup> – **Mz:** Wat wārt dorvan an de Küsten, wēnn dat Woter pō-à-pō stiegen deit?<sup>RB20031029LEU</sup>; **Woterkant** (W), MZ- (Hest du dien Heimot Slēēswiġ-Holstēen mit Binnēland un „Woterkant“ al mool op'e Landkoort bēkeken?<sup>HEE20.049</sup> – An de Woterkant|„Waterkant“ puust dē Wind wat frischer.<sup>RB20020917SHUC</sup>) ● **Küste /Küstenlinie Strand** (M), MZ **Strannēn** (Hē meih dēnn en Stück liēklōpērn<sup>PatNW</sup> mit dēn „Strand“.<sup>BUR01.09</sup>) ● **zur offenen See hin an de Sēēkant** (W), MZ- (Butēn an de Sēēkant|„an de Seekant“ flēēgt süm|sē<sup>X04</sup> mit en Hēllikōptēr un kiek no Haien |Haifisch.<sup>RND2.043</sup>) ● **Steilküste /Kliff**<sup>NID</sup> [cliff<sup>BLA</sup>] **dat Kliff** (Wi smiet em vun't „Kliff“ dool!<sup>CGN2B.31</sup> – Sē sēēt mit em op't „Kliff“.<sup>LAF08.066</sup>); **Steilküst** (De Wind staut sik an de utwuschen „Steilküst“.<sup>BUR01.07</sup>) ● **an der Küste an't Woter** (Dat deit wēh, wēnn ēen an't Woter|„an't Wāter“ grōōt wōrn is un schāll nu no't Land rin.<sup>LAF08.066</sup>) ● **nahe der Küste** (AUF SEE) **ünner de Küst** (Dat mārkt ēen an'e Flēgen, datt wi „ünner de Küst“ sünd!<sup>CGN2A.28</sup>) ● **Küste / (hohes) Ufer /Strand Wāll**<sup>DIM |ALT</sup> (M) [wa:], MZ **-en** [wa:n] (Das Schiff nähert sich der Küste. Dat Schipp kummt an' Wāll.<sup>WB5HX</sup> – Das Schiff liegt vor der Küste. Dat Schipp liġgt ünner'n Wāll.<sup>WB5HX</sup> – Das Schiff entfernt sich von der Küste. Dat Schipp geht vun'e Wāllen.<sup>WB5HX</sup>) ● **gefährliche Küste** (VOR ALLEM DIE WINDZUGEWANDETE KÜSTE) **de lēge Wāll**<sup>WB5H3.0436</sup> [l'e-g' wa:] (IN SEENOT VOR DER KÜSTE: Driēben kann ēen blōōts vōr Nōōtanker un wēnn dat Schipp wiet nōōġ vun dēn lēgen Wāll|„van leeger Wall“ af is.<sup>GOE.163</sup>) → **Strand** → **Festland** WG. **faste Wāll** → **Ufer** WG. **Wāll...** → **Bedrängnis (Not)** WG. **lēge Wāll** → **Düne** → **Bucht** → **Insel** → **Inland** → **Klippe**<sup>NID</sup> (Sandbank, Untiefe) WG. **Reff** (Mz. **Reben**), **Klipp**

μ **Küstenferner|ne Bewohner|in** → **Inländer|in**

μ **Küstenlinie** → **Küste**

μ **Küster** & 777 **/Kirchendiener /FRÜHER ZUGLEICH Kantor & Schulmeister Köster** öjü (M), MZ **-s** (As süm|sē<sup>X04</sup> op dēn Kārkhoff um't Klockenhuus speelt hārm, wēer ümmer gēgen Obend de Köster|„Küster“ no de Beedklock kōmen...!<sup>GRK5.2.150</sup> – Hē wēer<sup>NW</sup> Köster|„Küster“, sā de Dicke, un bereken<sup>NW</sup> sien Gebōhr no de Gesāng, wō de Dōden mit tō Graff brocht wōrn!<sup>GRK5.2.453</sup> – KANNTEN SICH MITEINANDER AUS: Süm|sē<sup>X04</sup> wussen mitēnanner Beschēēd as Köster|„Küster“ un Kuhlengrover!<sup>GRK5.2.413</sup> – → Drink man, Köster|„Küster“, sā de Buur, »dat kummt sunst doch in'e Dranktunn«!<sup>HEP1.12</sup> – Un de Köster Dūmelang krēōġ en nieden Klockenstrang!<sup>EGP(V026)</sup> – Wēnn't regent op dēn Prēēster, dēnn drūppelt dat op dēn „Köster“!<sup>HTG</sup> – Wat de Prēēster ni<sup>X20</sup> will, dat nimmt de „Köster“ noch gēem!<sup>HTG</sup> – „Köster“<sup>KIR</sup>); **Kārkendēner** (M) [-de-n<sup>2</sup>], MZ **-s** → **Friedhof** WG. **Kōsterskamp**

μ **Kutsche Kutsch** (W), MZ **-en** (De „Kutsch“ suus um'e Eck un hēel vōr de Goompōōrt still!<sup>GRK5.2.250</sup> – Ēn „Kutsch“ hool de Süstern af!<sup>FE35.3.290</sup>) ● **Ausfahrwagen /Stuhlwagen** (URSPR. FÜR DIE SONNTÄGLICHE AUSFAHRT HERGERICHTETER LEICHTERER ACKERWAGEN) **Utfohrwoōġ|wogen** (M), MZ **-wogens** (Hē hārr sien „Utfohrwog“ rōōt anstrieken loten!<sup>Y66.038TSJ</sup> – „Utfohrwogen“<sup>HSE.066</sup>); **Stōhlwoōġ** öh|öh (M) [štol-, štoil-] (Wārm inpackt sēēt sē op'n Stōhlwogen|„Stohlwagen“!<sup>GRK5.2.189</sup> – De Kapelwoōġt hārr en lichten Stōhlwogen|„Stohlwagen“!<sup>GRK5.2.159</sup>) ● **Wagenstuhl** (IN LEDERRIEMEN EINGEHÄNGT) **Wogenstōhl** (M) [-štol], MZ **-stōhl** [-štoil] ● **einachsige Einspännerkutsche** [gig<sup>BLA</sup>] **Gieg** (W) [gi:k], MZ **-s** (Af un tō joōġ süm|lehr<sup>X05</sup> mool en „Gig“ öder en Kalesch vōrbi!<sup>LAF08.067</sup>); ● **zweiachsige Zweispänner-Kutsche mit Kutschbock Vis-à-vis-Wogen** (M) [wi-sa-'wi-wo-'g<sup>n</sup>], MZ. **-s**; **Kalesch** (W) [k<sup>2</sup>-lāsč], MZ. **-en** („Kolesch“<sup>LAF08.067</sup>) ● **Halbkutsche mit wegklappbarem Verdeck** /AUCH NUR DAS **Kutschenverdeck|dach** [chaise<sup>BLA</sup>] **Schēēs** (W) [sche's], MZ **Schēsen** [sche-'s<sup>n</sup>] (Hē fohr no de Stadt, in sloten Schēēs|„Schees“.<sup>KR74.065</sup>); **Hālschēēs**; **Vullschēēs**; **Guvernesskoor** (W) [gu-w<sup>2</sup>-nās-ko.<sup>2</sup>], MZ. **-koren** (OHNE KUTSCHBOCK; ZWEI UND ZWEI SITZEN SICH QUER ZUR FAHRTRICHTUNG GEGENÜBER) ● **Kutschbock Buck** (M), MZ **Bück** (Mit ēen Satz wēer de Buur vun' „Bock“!<sup>MAG8.032</sup>) ● **Bremsklotz /Bremskeil** (ZUM BREMSEN UND ALS WEGROLLSICHERUNG) **Bremsklutz** (M), MZ **-klütz**; **Bremskiel** (M), MZ **-en**

● **Kutschenlampe Wogenlücht** <sup>(w)</sup> [-lūch], MZ **-en** ● **Kutschenkissen /Kutschenführl Wogenpöhl**<sup>D1M</sup> (M), MZ =EZ, MZ **-s**  
 [→ Bett<sup>3</sup> WG. Hōōftpöhl|Koppöhl] ● **Kutschentür Kutschenslaḡ** (M), MZ **-slääḡ** (Sē hett em mool en Glas Woter no'n  
 „Kutschenslaḡ“ rinlangt.<sup>GRK5.2.262</sup>); **Slaḡ** (Hē slōōḡ dēn „Slaḡ“ tō, wink dēn Fōhrmann, un de Wogen jooḡ ut' Dōrp ruut!<sup>FE75.3.290</sup>)  
 ● **Kutschperd dat Wogenpeerd**, MZ **-peer** (ERFOLG: Ehm Sōhn wēē as en „Wagenperd“ in't Spōōr bleēben un hārr sien Kroom op't  
 Drōge brocht!<sup>GRK5.2.214</sup> – Sien „Wogenpeerd“ wēē en Schimmel!<sup>Y66.038TSJ</sup> – **Mz:** Jan\* sien „Wagenperd“ worm bewunnert, twēē Swatte,  
 blank as Stohl un as twēē Rēhen!<sup>GRK3.3.112</sup>) → **Fahrgast (Passagier)** WG. **Buck** → **Hochzeitskutsche** → **Führer (Kutscher)** → **stapfen**<sup>1</sup>  
 (in eine Kutsche steigen) WG. **stappen**  
 μ **Kutscher** → **Führer** WG. **Kutscher**,...  
 μ **Kutter /Fischkutter** [cutterB/A] **Kutter** (M), MZ **-s** (De Kutter dirigēē uns Schipp, wi mussen achteran!<sup>PVB36.09STAC</sup> – **Mz:** As Ankers  
 fōr Kutters wēēm de Draggens frōher sō annerthālf Mēter lang!<sup>GOE.142</sup>) ● **Motorkutter Mōtorkutter** [ˈmou-t̪-kut-t̪] (De Mōtorkutter  
 liḡḡt achter un vōr liek dēēp in't Woter!<sup>GOE.195</sup>) → **Boot**<sup>2</sup> WG. **Ēvert** → **Lugger** WG. **Lugger**  
 μ **Kuvert** → **Briefumschlag**